B. g. Luth. 302 u

B. g. Luth. 302 u

Mein Kind, ich wollte dich zu
und selig haben, so schenk ich dir n
das beydes geben kan. Die Bibel
wohl der Kern von allen Gaben,
triffst du auch den grösten Reich
Die Schäze dieser Welt verzehren
Schimmel, den Reichen fällt es s
Gottes Reich zu gehen.
Wie mancher Geiziger verscherzt
Himmel, wenn seine Güter nur
Händen stehen. Hingegen ist
der Gott im Worte findet, und
in seine Seele legt.
Wenn aller Schäze Pracht, wie l
Staub verschwindet, bleibt di
Kleinod doch im Herzen einge
So mache dich nun reich, durch
buch im Glauben, reich in den
den die diese Schrift gebaut un
diesen Schaz kein blödes Blind
rauben, der Reichthum gründet
auf lauter Seligkeit.

Biblia

Die Bibel,

oder

die ganze

Heilige Schrift

Alten und Neuen

Teſtaments,

nach der deutſchen Ueberſetzung

D. Martin Luthers.

Mit jeden Capitels neuen Summarien und auserleſenen richtigen Schriftſtellen;

Unter Aufſicht eines Hoch=Ehrwürdigen

Miniſteriums zu Frankfurt am Mayn,

auf das ſorgfältigſte ausgefertigt, und mit einer Anleitung verſehen, wie die heilige Schrift zur Erbauung zu leſen,

von

D. Johann Philipp Freſenius,

des Miniſteriums Senior, Conſiſtorial-Rath, und Haupt-Prediger zu den Barfüßern.

28ſte Auflage, oder 8te mit Stereotypen gedruckte Ausgabe.

Frankfurt am Mayn 1831,

bey Heinrich Ludwig Brönner.

Ol

Wb 67/584

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Man hat die nachſtehende Anweiſung des ſeel. Seniors Freſenius, eines eben ſo frommen als gelehrten Theologen, wegen ihres vielfältig erprobten Nutzens zum Beſten treu-forſchender Leſer aus allen Ständen, auch dieſer neuen Ausgabe der heiligen Schriften nach D. Martin Luthers deutſcher Ueberſetzung beygefügt. Zwanzig Auflagen, welche ſeit 1751 von dieſer zuerſt unter Aufſicht des Senior Freſenius herausgekommenen Bibel an das Licht getreten ſind, beweiſen für ihre Vorzüglichkeit; hinreichend ausführliche Summarien, und ſehr zahlreiche Parallel-Stellen zeichneten ſie längſt vortheilhaft aus, jetzt aber hat man bey ihrer erſten Erſcheinung als Stereotypen-Ausgabe von neuem allen erdenklichen Fleiß darauf verwendet, die höchſte Korrektheit zu erreichen, und man hofft dies Ziel nicht verfehlt zu haben. In einer Zeit, wie die unſere, wo auf der einen Seite

das Bedürfniß, die Grundſätze unſerer heiligen Religion immer weiter verbreitet zu ſehen, ſo allgemein gefühlt wird; auf der andern aber die heilbringenden Bemühungen ſo vieler wohlthätigen Vereine Luthers im ganzen immer noch unübertroffene Bibel-Ueberſetzung in die Hände unzähliger Chriſten bringen, durfte die Erfindung der Stereotypen nicht länger ohne Einfluß auf die Vervielfältigung deutſcher Bibeln bleiben. Möge der Segen des Lenkers aller menſchlichen Angelegenheiten auch dieſes Unternehmen begleiten, und es zu immer größerer Ausbreitung ſeines tröſtlichen Worts, das uns das Eine was noth iſt lehrt, gedeihen laſſen.

Frankfurt a. M. im Julius 1818.

Kurze

Kurze Anweiſung,

wie man die heilige Schrift zur Erbauung leſen ſoll.

Wer die heilige Schrift zu ſeiner Erbauung recht leſen will, der hat Folgendes zu merken:

1) Alle Menſchen ſind verbunden, die heilige Schrift zu leſen und darin nach dem Willen Gottes zu forſchen. Gott redet in dieſem Buch mit allen Menſchen; daraus folget, daß auch Alle ſchuldig ſind, auf ſein Wort zu merken. Der Befehl Chriſti, Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, iſt Allen gegeben. Die Eltern ſollen ſie ſogar ihren Kindern von ihrer zarten Jugend an bekannt machen, 5 Moſ. 6, 6. 7. 2 Timoth. 3, 15.

2) Ob ſchon alle Menſchen verbunden ſind, die heilige Schrift zu leſen, ſo kann ſie doch niemand zur wahren Erbauung leſen, als wer ſich wahrhaftig zu Gott bekehret. Aus dieſem Grunde ſagt Chriſtus Joh. 8, 47. zu den Juden: Wer von Gott iſt, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von Gott. Man muß alſo von Gott neu geboren ſeyn, wenn man mit ſeinem Wort recht umgehen will. Dieſer göttliche Same bringt ſeine Frucht nicht in einem Herzen, das einem Wege, einem Felſen, oder einem Dornbuſch gleichet, ſondern nur in einem guten Lande, das iſt, in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 4—15. Das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubten die, ſo es hörten.

Ebr. 4, 2. Im Griechiſchen heißt es: Da es nicht vermengt wurde mit dem Glauben in denen, ſo es hörten. Soll alſo das Bibelleſen helfen, und zur Seligkeit nutzen, ſo muß man den lebendigen Glauben haben, und das Wort mit dieſem Glauben ergreifen und vermengen*). Wer nun noch kein bekehrtes glaubiges Herz hat, der bitte Gott um die wahre Bekehrung, ſonſt wird es ihm zur Seligkeit nichts nutzen, wenn er gleich die Bibel noch ſo oft durchleſen wollte. Es hat damit nicht die Meynung, als wenn ich unbekehrten Leuten abrathen wollte, die heilige Schrift zu leſen. Nein, keineswegs. Das Wort Gottes iſt das eigentliche Mittel zu ihrer Bekehrung, und wenn nur alle Gottloſen es oft aufmerkſam leſen und hören wollten, ſo könnten ſie wohl dadurch gebeſſert werden. Sondern ich habe nur angezeigt, was das Wort für ein Herz erfordere, wenn es wirklich Früchte zur Seligkeit bey uns hervorbringen ſoll, und was ein jeder Leſer der heiligen Schrift für ein Herz bey Gott ſich erbitten müſſe, wenn er die Kraft derſelben zu ſeinem ewigen Heil erfahren will.

3) In der Lehre von der Göttlichkeit der heiligen Schrift muß man ſich zu beveſtigen ſuchen. Je mehr die unglaubige Freygeiſterey überhand nimmt, deſto nothwendiger iſt dieſe Regel. Es hat ſeinen vortrefflichen Nutzen, wenn man ein Buch lieſet, worin die Gründe von der Göttlichkeit der heiligen Schrift überzeugend vorgetragen werden**). Nebſt dem aber iſt das der nächſte und ſicherſte Weg zu ſolcher Ueberzeugung, welchen der HErr JEſus vorſchreibt, Joh. 7, 17. So jemand will deß Willen thun, (der mich geſandt hat,) der wird inne werden, daß dieſe Lehre von Gott ſey.

4) Man

---

*) Ich habe ausführlich hievon gehandelt in meinen heilſamen Betrachtungen über die Sonn- und Feſttags-Evangelia, am Sonntag Judica, Pag. 453. u. f.

**) Ich habe dieſe Gründe in meiner vierten Betrachtung von Chriſto, im erſten Capitel, auf eine ſolche Weiſe ausgeführt, daß ſich Wahrheit liebende Leſer ſchon damit begnügen können.

4) Man muß die heilige Schrift in der rechten Abſicht leſen. Unſere Abſicht iſt die rechte, wenn ſie mit Gottes Abſicht, aus welcher er uns ſein Wort offenbaret hat, übereinkommt. Seine Abſicht geht dahin, daß wir aus ſeinem Wort ſeinen Willen von unſerer Seligkeit ſollen erkennen lernen, und demſelben, als der einzigen Regel unſers Glaubens und Lebens, gehorſam werden. Demnach muß unſere Abſicht ſeyn, daß dieſer Zweck an uns möge erreicht werden, und wir müſſen die heilige Schrift nicht anders anſehen, als das Licht, welches uns ganz allein den Weg zum ewigen Leben weiſet, dem wir alſo ohne Widerſpruch im Glauben und Leben folgen müſſen. Einem redlichen Herzen offenbaret Gott ſein Licht; ein verkehrtes Herz aber kann die reine Liebe nicht faſſen, Matth. 6, 22. 23.

5) Mit der rechten Abſicht muß ein herzliches Gebet verbunden werden. David war ein erleuchteter Prophet, und doch fand er noch nöthig zu beten: Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz, Pſ. 119, 18. Wer vor, unter und nach dem Bibelleſen andächtig betet, um den Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, des Raths und der Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des HErrn, der wird weiter kommen, als ein anderer, der ohne Gebet noch ſo ſcharfſinnig forſchet.

6) Die Art zu leſen iſt dreyerley, und iſt entweder auf ein geſchwindes Wiſſen, oder auf ein tieferes Forſchen, oder allein auf eine andächtige Erbauung des Herzens gerichtet.

Die erſte Art, welche auf ein geſchwindes Wiſſen gerichtet iſt, beſtehet darin, daß man ein, zwey, oder mehrere Capitel auf einmal lieſet, in der Abſicht, die Bibel deſto eher durchzuleſen, damit man ſich ihren ganzen Inhalt in kurzer Zeit bekannt machen, oder wiederholen und dem Gedächtniß von neuem einprägen möge.

Zu dieſem Zweck haben einige die ſogenannten bibliſchen Calender vorgeſchlagen, und auf jeden Tag eine Eintheilung gemacht, wie viel Capitel aus dem alten und neuen Teſtament, und wie viel Pſalmen man auf einmal leſen ſolle, wenn man in einer gewiſſen Zeit die ganze Bibel durchleſen will. Weil aber dieſe Weiſe 1) die Begriffe des Leſers zu viel zerreißt; weil ſie 2) das Nachdenken unter dem Leſen zu viel niederſchlägt und verhindert; weil ſie 3) gar zu Menſchen-geſetzlich iſt; weil ſie 4) noch die ſchädliche Wirkung hat, daß Viele, welche allemal ihre Capitelzahl ordentlich ableſen, darin eine eigene Gerechtigkeit ſuchen, oder es doch dabey bewenden laſſen, ob ſie ſchon weder für den Verſtand, noch für den Willen einen Nutzen davon haben; und weil 5) Andere, die zuweilen die beſtimmte Zahl der Capitel zu leſen verhindert werden, entweder das vorige ängſtlich und in der größten Geſchwindigkeit nachholen, oder gar das Bibelleſen liegen laſſen, ſo kann ich es niemand rathen, ſich an ſolche Calender zu gewöhnen. Weit nützlicher iſt es, wenn man die bibliſchen Bücher in ihrer eigenen Ordnung lieſet, und zwar das neue Teſtament öfter, als das alte, und die wichtigſten und nöthigſten Bücher öfter, als die nicht ſo wichtig und nöthig ſind. Auch iſt es rathſamer, daß man dieſe Arbeit nicht bey der gewöhnlichen Morgen- und Abend-Andacht vornimmt, weil ſie nicht andächtig und erwecklich genug für das Herz iſt, und über das die genauere Einſchränkung ſolcher Zeit nicht allemal geſtattet, ſo viel auf einmal zu leſen, als die Verbindung der hiſtoriſchen und anderer Bücher und Capitel erfordert. Zu der Morgen- und Abend-Andacht ſchickt ſich ohnedem die dritte Art zu leſen am beſten, wovon bald ſoll geredet werden. Was aber die gegenwärtige oder erſte Art anlangt, ſo kann man zuweilen einen oder mehrere Tage, wenn es andere Berufs-Geſchäfte zulaſſen, dazu ausſetzen, und ganze Bücher der heiligen Schrift durchleſen, ſo wie man manch-

manchmal bey dem Leſen menſchlicher Bücher alle Nebenſtunden anwendet, bis man ſie zu Ende gebracht hat. Hiedurch wird der Zweck eines geſchwinden Wiſſens, oder einer baldigen Wiederholung am beſten erreicht werden, und ein andächtiger Leſer behält dabey mehr Raum, ſein Herz auch unter dem hurtigen Leſen in andächtigen Seufzern zu Gott zu erheben, und die Kraft Gottes, welche allezeit mit ſeinem Wort verbunden iſt, an ſeiner Seele zu erfahren.

Die zweyte Art, welche ein tieferes Forſchen zum Endzweck hat, beſteht darin, daß man den wahren Sinn des Geiſtes Gottes zu erkennen bemüht iſt, nicht nur in deutlichern, ſondern auch, ſo viel möglich iſt, in dunklern Stellen.

Dieſe Pflicht geht zwar fürnehmlich die Lehrer des göttlichen Worts an, aber andere Chriſten haben ſie doch auch in ihrem Maaße zu beobachten, und es kann niemand in der Erkenntniß göttlicher Dinge recht beveſtigt werden, es ſey denn, daß er dieſelbe in Uebung bringe.

Gleichwie aber die Sachen, welche ein tieferes Forſchen von uns erfordern, von verſchiedener Art ſind, und entweder zu den Glaubenslehren, oder zu den Lebensregeln, oder zu den Wegen, Führungen und Gerichten Gottes bey einzelnen Seelen, oder zu ſeinen Wegen in Anſehung der Kirche gehören; alſo muß der größte Fleiß am meiſten auf das nöthigſte gewendet werden. Glaubenslehren ſind das nöthigſte, weil eine irrige oder unzugängliche Erkenntniß einen offenbar ſchädlichen Einfluß in den ganzen Wandel hat. Lebensregeln ſind nicht weniger nothwendig, weil man ohne dieſelbe das Gute und Böſe nicht von einander unterſcheiden lernt. Auf dieſe folgt die Führung einzelner Seelen, deren Erkenntniß aus der heiligen Schrift großen Vortheil bringt, aber ſchon viele geiſtliche Klugheit erfordert. Die Erkenntniß der Wege Gottes in Anſe-

hung der Kirche ſetzt, nebſt einer großen geiſtlichen Klugheit, auch ein ziemliches Maas von andern Wiſſenſchaften voraus und begreift einen reichen Vorrath wichtiger Betrachtungen in ſich. Die beyden erſten Punkte ſind zum rechten Glauben und chriſtlichen Wandel nothwendig; die beyden letztern aber ſind nicht nothwendig, und der HErr theilt ſie aus, wie und wem Er will.

Die heilige Schrift iſt in allen nöthigen Dingen deutlich; folglich kommt man mit dem Forſchen in dem, was uns nöthig iſt, leicht durch. Sie hat aber auch ihre Dunkelheiten, entweder in Glaubens-Geheimniſſen, oder in prophetiſchen Weisſagungen, und verſchiedenen andern Stellen, deren Erkenntniß nicht ſchlechterdings zur Seligkeit nothwendig iſt. Bey den Glaubens-Geheimniſſen muß man ſich hüten, daß man die Art und Weiſe, worin die Möglichkeit derſelben beſtehe, nicht zu ergründen trachte. Man glaubt die Sache, weil ſie Gott offenbaret hat, und wagt ſich nicht mit ſeiner Vernunft in die Tiefe, welche wir ohnedem nicht erforſchen, aber doch leichtlich auf Vorwitz und Irrthum gerathen könnten. Was die prophetiſchen und anderen Dunkelheiten anlangt, deren Erkenntniß uns nicht nöthig iſt, ſo können diejenigen, die Zeit, Wiſſenſchaft und Fähigkeit dazu haben, wohl darin mit Demuth forſchen; den andern aber ſchadet es nicht, wenn ſie ſolche Stellen übergehen, und ſich blos aus deutlichen Stellen zu erbauen ſuchen.

Die Hauptregel in Erforſchung des Sinnes der heiligen Schrift iſt dieſe, daß man Schrift mit Schrift, das iſt, die dunkle aus deutlicheren Stellen, zu erklären ſuche. Dieſe Regel iſt es allein, welche uns gegen alle Mißdeutungen des göttlichen Worts ſicher ſtellen kann, wenn man dabey eine redliche Abſicht hat, und um den Geiſt der Erleuchtung fleißig betet.

Bey dem Forſchen hat man Hülfsmittel nöthig, welche

welche in der mündlichen oder ſchriftlichen Anwei-ſung ſolcher Menſchen beſtehen, die ein größeres Maas des göttlichen Lichts und anderer nöthigen Wiſſenſchaften beſitzen. Dieſer Mittel muß man ſich bedienen. Wer nun einen Lehrer hat, dem Gott dieſe Gaben geſchenkt, der thut wohl, wenn er ihn in ſolchen Dingen fragt, die er nicht verſteht, da er denn durch einen treuen münd-lichen Unterricht in einer Stunde mehr lernen kann, als durch eigenes Forſchen in langer Zeit. Nebſt dem hat Gott ſeiner Kirche die große Wohlthat erwieſen, daß er viele Männer erweckt hat, welche uns ſchriftliche oder gedruckte Erklärungen der heiligen Schrift mitgetheilt ha-ben. Hat man eine ſolche Erklärung, ſo wird dadurch das Forſchen ungemein erleichtert. Anſtatt vieler andern kann Chriſtoph Starkens Synopsis Bibliothecæ exegeticæ, oder kurzgefaßter Auszug der gründ-lichſten und nutzbarſten Auslegung über alle Bücher alten und neuen Teſtaments, zu dieſem Zweck mit großem Nutzen gebraucht werden.

Die dritte Art zu leſen, welche allein auf eine andächtige Erbauung des Herzens gerichtet iſt, hat vor den beyden vorhergehenden Arten einen großen Vor-zug, und iſt die nothwendigſte. Weder bey dem geſchwin-den Leſen, noch bey dem tiefern Forſchen, darf man den Zweck der Andacht und Erbauung aus den Augen ſetzen. Ein Liebhaber des göttlichen Worts findet allemal neue Erweckung und Nahrung für ſeine Seele, ſo oft er das-ſelbe lieſet. Es iſt aber dieſes himmliſche Wort ſo köſtlich, und ſo ganz auf unſere Erbauung gerichtet, daß man es billig zum öftern in keiner andern Abſicht betrachtet, als ganz allein Rührung, Erquickung, Troſt und Heiligung für das Herz aus demſelben zu haben.

Man kann zu dem Ende ein Buch der heiligen Schrift in der Ordnung fein langſam und bedächtlich leſen, und allemal, wo das Herz gerührt wird, ſtille ſtehen; oder

man nimmt bald hier bald da eine Geſchichte, oder ein Sprüchlein heraus, und ergötzt ſich damit. Man thut ſolches bald in einer andächtigen Betrachtung, bald in kurzen Seufzern, worin man die Anwendung auf ſich ſelbſt macht. Zum Exempel, wenn man den Spruch Joh. 3, 16. Alſo hat Gott die Welt geliebet ꝛc., vor ſich nimmt: ſo kann man erſtlich den Worten ein wenig nachdenken, und darauf alſo zu Gott ſeufzen: Ach, mein Gott! du haſt auch mich von Ewigkeit geliebet; du haſt auch mir deinen eingebornen Sohn gegeben; Ach, HErr JEſu! du haſt dich auch für mich verdammten Sünder in den Tod gegeben, und mich dadurch theuer erlöſet. Ach, gib mir Gnade, daß ich recht an dich glaube, damit ich nicht verloren werde, ſondern das ewige Leben erlange. Zuweilen wird unter ſolchen Seufzern eine größere Fülle der Gnade über uns ausgegoſſen, daß wir recht inbrünſtig fortbeten können, da man dann billig dem heiligen Geiſt Raum läßt, was er darunter in dem Herzen wirken will. So wird das Wort recht unſer eigen. So wird dieſer göttliche Same in das Herz geſäet, untergeeget, oder mit dem Glauben vermenget, da er denn oft zu eben der Zeit ſchon Wurzel gefaßt, wächſt und Früchte bringt.

Ich habe ſchon oben geſagt, daß ſich dieſe Art des Leſens am beſten zu der Morgen- und Abend-Andacht ſchicke; aber ſie ſchickt ſich auch in andern Stunden, in und außer den andern Berufsgeſchäften, in Geſellſchaften, und wenn wir allein ſind, ſonderlich wenn wir des Nachts aufwachen und ſchlafloſe Stunden haben; auch in Krankheiten, da die Leibes- und Gemüthskräfte vieles Leſen und Forſchen nicht zulaſſen. Kurz, es ſoll dieſe Art der Betrachtung unſere beſtändige Richtung des Geiſtes ſeyn. Man braucht da nicht allemal die Bibel vor ſich zu nehmen, ſondern kann ſich nur an ein ſchönes Sprüchlein erinnern,

und

und dasſelbe mit ſtillen Seufzern vermiſchen. Wer ſich ſo mit dem Worte Gottes unterhält, dem wird es lieber werden, als viel tauſend Stück Gold und Silber, und ſüßer als Honig und Honigſeim.

Ich könnte dieſe Anweiſung leicht vollſtändiger ausführen, wenn ich mir nicht die Kürze vorgeſetzt hätte. Folgt man dieſen wenigen Regeln, ſo wird man aus der heiligen Schrift ſelbſt das weitere lernen.

Nun muß ich aber wegen dieſer neuen Bibel-Ausgabe, welche ich mit dieſer kurzen Anweiſung begleite, noch etwas weniges beyfügen. Zwey meiner ſeligen Vorfahren im Seniorat-Amt, nämlich der Herr D. Münden und der Herr D. Walther, haben bey der erſten Ausgabe das Ihrige gethan. Jener that dem Herrn Verleger den erſten Vorſchlag zu dieſer bequemen Handbibel, und arbeitete theils ſelbſt mit allem Fleiß daran, theils übertrug er, bey zugeſtoßener Leibes-Schwachheit, dieſe Arbeit einem geſchickten Candidato Theologiæ, welcher nicht lange hernach ein Mitglied des hieſigen Miniſteriums geworden, daß ſowohl ein richtiger Abdruck beſorgt, als auch genaue Summarien über ein jedes Capitel geſetzt, und in den Capiteln ſelbſt die Abtheilungen mit großen Buchſtaben angefangen werden möchten. Dieſer aber hat nach dem Tode des ſeligen Herrn D. Münden die letzte Aufſicht darüber geführt, bis das ganze Werk, unter der Beyſtimmung Eines Hoch-Ehrwürdigen Miniſteriums allhier, glücklich zu Ende gebracht worden. Unter der genauen Aufſicht dieſer Männer iſt alle Sorgfalt angewendet worden, daß dieſe Handbibel recht accurat gedruckt werden möchte. Zum Setzen hat man die Stadiſche Bibelausgabe vom Jahr 1698, welche für die beſte gehalten worden, als ein Muſter gebraucht. Man hat weiter die Halliſche, die Dresdner vom Jahr 1730, die Ulmer vom Jahr 1736, und Haaſens Ausgabe vom Jahr 1720, dabey nachgeleſen, überhaupt aber nur lediglich die Worte Luthers, ohne

ohne alle Aenderung, aus der Stadiſchen Bibel beybehalten, auch in der Correctur noch andere Ausgaben zu Hülfe genommen, damit dieſem Abdruck der Vorwurf nicht mit Recht könne gemacht werden, den manche andere Ausgaben, darin oft Zeilen und ganze Verſe ausgelaſſen worden, ertragen müſſen. Welches alles dieſe Bibelausgabe mit einem beſonderen Vorzug vor vielen andern zieret.

Der HErr laſſe es ſeinem Wort gelingen, daß der Erdboden erfüllet werde mit ſeiner ſeligmachenden Erkenntniß, um Chriſti willen, Amen.

Geſchrieben zu Frankfurt am Mayn
in der Herbſtmeſſe 1751.

Johann Philipp Freſenius,
der heiligen Schrift Doctor, des evangeliſchen Predigtamts Senior, Conſiſtorialrath, und Prediger an der Hauptkirche zu den Barfüßern.

Unge-

Ungefähre Zeitrechnung der Bücher der heiligen Schrift.

1. Die Bücher des alten Teſtaments.

	Im Jahr der Welt.	J. J. vor Chriſti Geburt.
Das Buch Hiob, welches für das älteſte in der Bibel gehalten wird, ward wahrſcheinlich geſchrieben	2418	1582
Die 5 Bücher Moſis wurden vollendet	2520	1480
Das Buch Joſua ward geſchrieben	2560	1440
Das Buch der Richter, und das Buch Ruth	2900	1100
Das 1. Buch Samuelis	2950	1050
Die Pſalmen, von welchen die meiſten den König David zum Verfaſſer haben	2980	1020
Das 2. Buch Samuelis	2990	1010
Das hohe Lied Salomos	3000	1000
Die Sprüche Salomos	3010	990
Der Prediger Salomo	3026	974
Das 1. Buch der Könige	3110	890
Der Prophet Amos	3205	795
— — — Hoſea und Jona	3215	785
— — — Jeſaias	3245	755
— — — Micha	3255	745
— — — Nahum	3290	710
— — — Jeremias, und deſſen Klaglieder	3380	620
— — — Joel	3380	620
— — — Zephanja	3390	610
— — — Habakuk	3400	600
— — — Heſekiel	3409	591
— — — Daniel	3420	580
Das 2. Buch der Könige	3430	570
Der Prophet Obadja	3440	560
Die 2 Bücher der Chronica	3470	530
Der Prophet Haggai und Zacharia	3484	516
Das Buch Eſther	3550	450
— — Eſra	3560	440
Der Prophet Maleachi	3568	432
Das Buch Nehemia	3580	420

2. Die

2. Die Apocryphiſchen Bücher.

Dieſe wurden wahrſcheinlich geſchrieben in dem Zeitraum zwiſchen dem Jahr der Welt 3700 und 3900; oder zwiſchen dem Jahr vor Chriſti Geburt 300 und 100.

3. Die Bücher des neuen Teſtaments.

J. Jahr Chriſti.

Das Evangelium Matthäi ward wahrſcheinlich geſchrieben 41
Das Evangelium Marci 47
Die Epiſtel an die Galater 50
Die 1. Epiſtel Pauli an die Theſſalonicher 51
Die 2te — — — — — — 52
Das Evangelium Lucä 55
Die 1. Epiſtel Pauli an die Corinther 56
Die 2te — — — — — 57
Die Epiſtel Pauli an die Römer 57
Die 1. Epiſtel Pauli an den Timotheus 57
Die 1. Epiſtel Petri . . . . . 60 oder 61
Die Epiſteln Pauli an die Epheſer, Coloſſer und an Philemon 61
Die Epiſtel Pauli an die Philipper 62
Die Epiſtel Jacobi 62
Die Geſchichten der Apoſtel von Lucas 62
Die Epiſtel Pauli an die Ebräer 63
— — — den Titus 64
Die 2. Epiſtel Pauli an Timotheus 67
Die 2. Epiſtel Petri 67
Die Epiſtel Judä . . . . . zwiſchen 70 und 75
Das Evangelium und die 3 Epiſteln Johannis . . . nach 90
Die Offenbarung Johannis 96

I. Die Bücher des alten Teſtaments.

		Capitel.	Seite.
1.	Das 1. Buch Moſe	50	1
2.	Das 2. Buch Moſe	40	49
3.	Das 3. Buch Moſe	27	88
4.	Das 4. Buch Moſe	36	117
5.	Das 5. Buch Moſe	34	156
6.	Das Buch Joſua	24	192
7.	Das Buch der Richter	21	215
8.	Das Buch Ruth	4	238
9.	Das 1. Buch Samuelis	31	241
10.	Das 2. Buch Samuelis	24	272
11.	Das 1. Buch von den Königen	22	297
12.	Das 2. Buch von den Königen	25	327
13.	Das 1. Buch der Chronica	30	356
14.	Das 2. Buch der Chronica	36	383
15.	Das Buch Eſra	10	415
16.	Das Buch Nehemia	13	424
17.	Das Buch Eſther	10	438
18.	Das Buch Hiob	42	445
19.	Der Pſalter	150	471
20.	Die Sprüche Salomos	31	535
21.	Der Prediger Salomo	12	557
22.	Das hohe Lied Salomos	8	564
	Bücher der Propheten.		
1.	Jeſaias	66	569
2.	Jeremias	52	618
	Klaglieder Jeremiä	5	674
3.	Heſekiel	48	679
4.	Daniel	12	727
5.	Hoſea	14	742
6.	Joel	3	750
7.	Amos	9	753
8.	Obadja	1	759
9.	Jona	4	760
10.	Micha	7	762
11.	Nahum	3	766
12.	Habacuc	4	768
13.	Zephanja	3	770
14.	Haggai	2	772
15.	Zacharia	14	774
16.	Maleachi	4	782

Bücher,

Bücher, ſo man Apocrypha nennt.

NB. Fangen mit neuer Seitenzahl an.

		Capitel.	Seite.
1.	Das Buch Judith	16	1
2.	Weisheit Salomos	19	12
3.	Das Buch Tobiä	14	26
4.	Jeſus Sirach	51	36
5.	Das Buch Baruch	6	74
6.	Das 1. Buch der Maccabäer	16	80
7.	Das 2. Buch der Maccabäer	15	109
8.	Stücke in Eſther	8	129
9.	Hiſtoria von der Suſanna und Daniel . .	1	132
10.	Vom Bel zu Babel	1	134
11.	Vom Drachen zu Babel	1	135
12.	Das Gebet Aſariä	1	136
13.	Der Geſang der drey Männer im Feuer . .	1	137
14.	Das Gebet Manaſſes	1	138

II. Die Bücher des neuen Teſtaments.

		Capitel.	Seite.
1.	Evangelium St. Matthäi	28	3
2.	Evangelium St. Marci	16	38
3.	Evangelium St. Lucä	24	60
4.	Evangelium St. Johannis	21	98
5.	Der Apoſtel Geſchichte, beſchrieben von St. Luca	28	126
6.	Die Epiſtel St. Pauli an die Römer . . .	16	162
7.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther .	16	177
8.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther .	13	192
9.	Die Epiſtel St. Pauli an die Galater . . .	6	201
10.	Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer . . .	6	206
11.	Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper . .	4	211
12.	Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer . . .	4	215
13.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher	5	218
14.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher	3	221
15.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum . .	6	223
16.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum . .	4	227
17.	Die Epiſtel St. Pauli an Titum	3	230
18.	Die Epiſtel St. Pauli an Philemon . . .	1	232
19.	Die 1. Epiſtel St. Petri	5	232
20.	Die 2. Epiſtel St. Petri	3	237
21.	Die 1. Epiſtel St. Johannis	5	239
22.	Die 2. Epiſtel St. Johannis	1	243
23.	Die 3. Epiſtel St. Johannis	1	243
24.	Die Epiſtel an die Ebräer	13	244
25.	Die Epiſtel St. Jacobi	5	254
26.	Die Epiſtel St. Judä	1	258
27.	Die Offenbarung St. Johannis.	22	259

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Das erſte Buch Moſe.

Das 1. Capitel.

Schöpfung der Welt in ſechs Tagen.

Am * Anfang ** ſchuf † Gott Him-
mel und Erde.
*Joh. 1, 1. Marc. 13, 19.
Ebr. 1, 10. **Röm. 4, 17.
Ebr. 11, 3. †Jeſ. 37, 16.
Jerem. 10, 12. Ap. Geſch. 4, 24. 17, 24.
Pſ. 33, 6. Joh. 1, 3. Col. 1, 16. 17.
2. Und die Erde war wüſte und leer, und
es war finſter auf der Tiefe, und der Geiſt
Gottes ſchwebte auf dem Waſſer.
3. Und Gott ſprach: Es werde Licht.
*Und es ward Licht. *2Cor. 4, 6.
4. Und Gott ſahe, daß das Licht gut
war. Da ſchied Gott das Licht von der
Finſterniß. *Jeſ. 45, 7.
5. Und nannte das Licht Tag, und die
Finſterniß Nacht. Da ward aus Abend
und Morgen der erſte Tag.
6. Und Gott ſprach: Es werde eine
Veſte zwiſchen den Waſſern, und
die ſey ein Unterſchied zwiſchen den Waſ-
ſern.
7. Da machte Gott die Veſte, und
ſchied * das Waſſer unter der Veſte von
dem Waſſer über der Veſte. Und es ge-
ſchah alſo.
*Pſ. 104, 2. 3. 148, 4. Jer. 51, 15.
8. Und Gott nannte die Veſte * Himmel.
Da ward aus Abend und Morgen der
andere Tag. *Pſ. 19, 2.
9. Und Gott ſprach: Es ſammle ſich
* das Waſſer unter dem Himmel
an beſondere Oerter, daß man das Trockene
ſehe. Und es geſchah alſo.
*Hiob 38, 8. Pſ. 33, 7. 104, 9. 136, 6.
10. Und Gott nannte das Trockene Erde,
und die Sammlung der Waſſer nannte er
Meer. Und Gott ſahe, daß es gut war.
11. Und Gott ſprach: Es laſſe die Erde
aufgehen Gras und Kraut, das ſich be-
ſame, und fruchtbare Bäume, da ein jeg-
licher nach ſeiner Art Frucht trage, und
habe ſeinen eigenen Samen bey ſich ſelbſt
auf Erden. Und es geſchah alſo.
12. Und die Erde ließ aufgehen Gras
und Kraut, das ſich beſamete, ein jegli-
ches nach ſeiner Art, und Bäume, die
da Frucht trugen, und ihren eigenen Sa-
men bey ſich ſelbſt hatten, ein jeglicher
nach ſeiner Art. Und Gott ſahe, daß es
gut war.
13. Da ward aus Abend und Morgen
der dritte Tag.
14. Und Gott ſprach: Es werden Lich-
ter an der Veſte des Himmels,
die da ſcheiden Tag und Nacht, und geben
Zeichen, Zeiten, † Tage und Jahre.
*Pſ. 104, 19. 20. 136, 7. †1 Moſ. 8, 22.
15. Und ſeyen Lichter an der Veſte des
Himmels, daß ſie ſcheinen auf Erden.
Und es geſchah alſo.
16. Und Gott machte zwey große Lich-
ter, ein großes Licht, das den Tag regiere,
und ein kleines Licht, das die Nacht re-
giere, dazu auch Sterne.
17. Und Gott ſetzte ſie an die Veſte des
Himmels, daß ſie * ſchienen auf die Erde,
*5 Moſ. 4, 19.
18. Und den Tag und die Nacht regier-
ten, und ſchieden Licht und Finſterniß.
Und Gott ſahe, daß es gut war.
19. Da ward aus Abend und Morgen
der vierte Tag.
20. Und Gott ſprach: Es * errege ſich
das Waſſer mit webenden und
lebendigen Thieren, und † mit Gevögel,
das auf Erden unter der Veſte des Him-
mels fliege. *Pſ. 104, 25. †c. 2, 19.
21. Und Gott ſchuf große * Wallfiſche,
und allerley Thier, das da lebet und we-
bet, und vom Waſſer erreget ward, ein
jegliches nach ſeiner Art, und allerley ge-
fiedertes Gevögel, ein jegliches nach ſei-
ner Art. Und Gott ſahe, daß es gut war.
*Pſ. 104, 26.
22. Und Gott ſegnete ſie, und ſprach:
Seyd fruchtbar * und mehret euch, und
erfüllet das Waſſer im Meer, und das Ge-
vögel mehre ſich auf Erden. *c. 8, 17.
23. Da ward aus Abend und Morgen
der fünfte Tag.

24. Und Gott ſprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach ſeiner Art; * Vieh, Gewürm und Thiere auf Erden, ein jegliches nach ſeiner Art. Und es geſchah alſo.
*Pſ.50,10. Sir.16,30.

25. Und Gott machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach ſeiner Art, und das Vieh nach ſeiner Art, und allerley Gewürm auf Erden, nach ſeiner Art. Und Gott ſahe, daß es gut war.

26. Und Gott ſprach: Laſſet uns Menſchen machen, ein Bild, das uns gleich ſey; die da herrſchen über die Fiſche im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht.

27. Und Gott ſchuf * den Menſchen ** ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes ſchuf er ihn; und er ſchuf † ſie ein Männlein und ein Fräulein.
*c.2,7.21.22. **c.5,1. 9,6. Weish.2,23. Epheſ.4,24. Col.3,10. †c.5,2. Matth.19,4. 1Tim.2,13.

28. Und Gott ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und † machet ſie euch unterthan; und herrſchet über Fiſche im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kreucht. *c.8,17 9,1.7. †Pſ.8,7. 115,16.

29. Und Gott ſprach: Sehet da, ich * habe euch gegeben allerley Kraut, das ſich beſamet auf der ganzen Erde, und allerley fruchtbare Bäume, und Bäume, die ſich beſamen, zu eurer Speiſe. *c.9,3.

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürm, das da lebet auf Erden, daß ſie allerley grünes Kraut * eſſen. Und es geſchah alſo. *Pſ.147,9.

31. Und Gott ſahe an Alles, was er gemacht hatte, und ſiehe da, es * war ſehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der ſechſte Tag.
*Weish.1,14. Sir.39,21.

Das 2. Capitel.

Vom Sabbath, Paradies, Gottes Verbot, und vom Eheſtand.

Alſo ward vollendet Himmel und Erde, mit ihrem ganzen Heer.

2. Und alſo vollendete Gott * am ſiebenten Tage ſeine Werke, die er machte. Und ruhete am ſiebenten Tage von allen ſeinen Werken, die er machte.
*2Moſ.20,11. 31,17. 5Moſ.5,14. Ebr.4,4.

3. Und ſegnete den ſiebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demſelben geruhet hatte von allen ſeinen Werken, die Gott ſchuf und machte.

4. Alſo iſt Himmel und Erde geworden, da ſie geſchaffen ſind, zu der Zeit, da Gott der HErr Himmel und Erde machte;

5. Und allerley Bäume auf dem Felde, die zuvor nie geweſen waren auf Erden, und allerley Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachſen war; denn Gott der HErr hatte noch nicht regnen laſſen auf Erden, und war kein Menſch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7. Und Gott der HErr * machte den Menſchen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in ſeine Naſe. Und † alſo ward der Menſch eine lebendige Seele.
*c.1,26. †1Cor.15,45.

8. Und Gott der HErr * pflanzte einen Garten † in Eden, gegen den Morgen, und ſetzte den Menſchen darein, den er gemacht hatte.
*c.1,11.12. †c.4,16.

9. Und Gott der HErr ließ aufwachſen aus der Erde allerley Bäume, luſtig anzuſehen, und gut zu eſſen, und den * Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes. *Offenb.2,7. 22,2.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wäſſern den Garten, und theilete ſich daſelbſt in vier Hauptwaſſer.

11. Das erſte heißt Piſon, * das fleußt um das ganze Land Hevila, und daſelbſt findet man Gold. *Sir.24,34.

12. Und das Gold des Landes iſt köſtlich, und da findet man Bedellion, und den Edelſtein Onyx.

13. Das andere Waſſer heißt Gihon, das fleußt um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Waſſer heißt * Hidekel, das fleußt vor Aſſyrien. Das vierte Waſſer iſt der † Phrat.
*Dan.10,4. †c.15.18.

15. Und Gott der HErr nahm den Menſchen, und ſetzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und Gott der HErr gebot dem Menſchen, und ſprach: Du ſollſt * eſſen von allerley Bäumen im Garten;
*c.3,1.11.

17. Aber von dem Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes ſollſt du nicht eſſen; denn welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du * des Todes ſterben. *Röm.5,12.

18. Und Gott der HErr ſprach: Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn ſey.

19. Denn als Gott der HErr gemacht hatte von der Erde allerley Thiere auf dem Felde, und allerley Vögel unter dem Himmel, brachte er ſie zu dem Menſchen, daß er ſähe, wie er ſie nennete; denn wie der Menſch allerley lebendige Thiere nennen würde, ſo ſollten ſie heiſſen.

20. Und der Menſch gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde ſeinen Namen;

Namen; aber für den Menſchen ward kei-
ne Gehülfin gefunden, die um ihn wäre.
21. Da ließ Gott der HErr einen tiefen
Schlaf fallen auf den Menſchen, und er
entſchlief. Und nahm ſeiner Ribben eine,
und ſchloß die Stätte zu mit Fleiſch.
22. Und Gott der HErr * bauete ein
Weib aus der Ribbe, die er von dem Men-
ſchen nahm, und brachte ſie zu ihm.
*c.3/12. 1Tim.2/13.
23. Da ſprach der Menſch: Das iſt doch
Bein von meinen Beinen, und Fleiſch
von meinem Fleiſch. Man wird ſie Män-
nin heiſſen, darum, * daß ſie vom Manne
genommen iſt. *1Cor.11/8.
24. * Darum wird ein Mann ſeinen Va-
ter und ſeine Mutter verlaſſen, und an
ſeinem Weibe hangen, und ſie werden
ſeyn ein Fleiſch. *Matth.19/5.
25. Und ſie waren beyde nackend, * der
Menſch und ſein Weib, und ſchämeten
ſich nicht. *c.3/7.

Das 3. Capitel.

Der erſten Menſchen Sündenfall und
Verſtoßung aus dem Paradies.

Und die Schlange* war liſtiger, denn alle
Thiere auf dem Felde, die Gott der
HErr gemacht hatte, und ſprach zu
dem Weibe: Ja, ſollte † Gott geſagt ha-
ben: Ihr ſollt nicht eſſen von allerley Bäu-
men im Garten? *Offenb.12/9. †c.2/16.
2. Da ſprach das Weib zu der Schlange:
Wir eſſen von den Früchten der Bäume
im Garten;
3. Aber von den Früchten des Baums
mitten im Garten hat Gott geſagt:
Eſſet nicht davon, rühret ſie auch nicht
an, daß ihr nicht ſterbet.
4. Da ſprach die Schlange zum Weibe:
Ihr werdet * mit nichten des Todes ſter-
ben; *Joh.8/44. 2Cor.11/3.
5. Sondern Gott weiß, daß, welches
Tages ihr davon eſſet, ſo werden eure
Augen aufgethan, und werdet ſeyn wie
Gott, und wiſſen, was gut und böſe iſt.
6. Und das Weib * ſchauete an, daß
von dem Baum gut zu eſſen wäre, und
lieblich anzuſehen, daß es ein luſtiger
Baum wäre, weil er klug machte, und
nahm von der Frucht und aß, und gab
ihrem Manne auch davon, und er aß.
*Sir.25/32. 1Tim.2/14.
7. Da wurden ihre beyden Augen auf-
gethan, und * wurden gewahr, daß ſie
nackend waren, und flochten Feigen-
blätter zuſammen, und machten ihnen
Schürzen. *c.2/25.
8. Und ſie höreten die Stimme Gottes
des HErrn, der im Garten ging, da
der Tag kühl geworden war. Und Adam
verſteckte ſich mit ſeinem Weibe vor dem
Angeſicht Gottes des HErrn unter die
Bäume im Garten.
9. Und Gott der HErr rief Adam,
und ſprach zu ihm: Wo biſt du?
10. Und er ſprach: Ich hörete deine
Stimme im Garten, und fürchtete mich,
denn ich bin nackend, darum verſteckte ich
mich.
11. Und er ſprach: Wer hat dirs ge-
ſagt, daß du nackend biſt? Haſt du nicht
gegeſſen von dem Baum, davon * ich dir
gebot, du ſollteſt nicht davon eſſen?
*c.2/16.17.
12. Da ſprach Adam: Das Weib, das
du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem
Baum, und ich aß.
13. Da ſprach Gott der HErr zum
Weibe: Warum haſt du das gethan?
Das Weib ſprach: Die Schlange * betrog
mich alſo, daß ich aß. *2Cor.11/3.
14. Da ſprach Gott der HErr zu der
Schlange: Weil du ſolches gethan haſt,
ſeyſt du verflucht vor allem Vieh, und
vor allen Thieren auf dem Felde. Auf
deinem Bauch ſollſt du gehen, und Erde
eſſen dein Leben lang.
15. Und ich will Feindſchaft ſetzen zwi-
ſchen dir und dem Weibe, und zwiſchen
deinem Samen und ihrem Samen; *
derſelbe ſoll dir den Kopf zertreten, und
du wirſt ihn in die Ferſe ſtechen.
*Röm.16/10. Col.2/15. Ebr.2/
14.15. 1Joh.3/8.
16. Und zum Weibe ſprach er: Ich will
dir * viele Schmerzen ſchaffen, wenn du
ſchwanger wirſt; du ſollſt mit Schmerzen
Kinder gebären, und dein Wille ſoll dei-
nem Manne unterworfen ſeyn, und er
ſoll dein † Herr ſeyn.
*Joh.16/21. †1Cor.11/3. 14/34. Ephеſ.5/
22. 1Tim.2/11.12. 1Petr.3/6.
17. Und zu Adam ſprach er: Dieweil du
haſt gehorchet der Stimme deines Wei-
bes, und gegeſſen von dem Baum, davon
ich dir gebot, und ſprach: Du ſollſt nicht
davon eſſen; verflucht ſey der Acker um
deinetwillen, mit Kummer ſollſt du dich
darauf nähren dein Leben lang;
18. Dornen und Diſteln * ſoll er dir tra-
gen, und ſollſt das Kraut auf dem Felde
eſſen. *Hiob31/40. Jer.12/13.
19. Im * Schweiß deines Angeſichts
ſollſt du dein Brod eſſen, bis daß du wieder
zu Erde werdeſt, davon du genommen
biſt. Denn du biſt † Erde, und ſollſt
zu Erde werden.
*2Theſſ.3/10. †1Moſ.18/27. Pred.12/7.
20. Und Adam hieß ſein Weib Heva,
darum daß ſie eine Mutter iſt aller
Lebendigen.
21. Und Gott der HErr machte Adam
und ſeinem Weibe Röcke von Fellen,
und zog ſie ihnen an.
22. Und Gott der HErr ſprach: Siehe,
Adam iſt geworden als unſer einer,
und weiß, was gut und böſe iſt. Nun
aber, daß er nicht ausſtrecke ſeine Hand,
und breche auch von dem Baum des Le-
bens, und eſſe, und lebe ewiglich.
23. Da ließ ihn Gott der HErr aus

dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen iſt;

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwerdt, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Das 4. Capitel.

Von Cain und Abel, Cains Geſchlecht, Seth und Enos.

Und Adam erkannte ſein Weib Heva, und ſie ward ſchwanger, und gebar den Cain, und ſprach: Ich habe den Mann, den Herrn.

2. Und ſie fuhr fort, und gebar Habel, ſeinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Cain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab ſich aber nach etlichen Tagen, daß Cain dem HErrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erſtlingen ſeiner Heerde, und von ihren Fetten. Und der HErr ſahe * gnädiglich an Habel und ſein Opfer; *Ebr.11,4.

5. Aber Cain und ſein Opfer ſahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain ſehr, und ſeine Geberden verſtelleten ſich.

6. Da ſprach der HErr zu Cain: Warum ergrimmeſt du? Und warum verſtellen ſich deine Geberden?

7. Iſts nicht alſo? Wenn du fromm biſt, ſo biſt du angenehm; biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, ſondern * herrſche über ſie. *Röm.6,12.

8. Da redete * Cain mit ſeinem Bruder Habel. Und es begab ſich, da ſie auf dem Felde waren, erhob ſich Cain wider ſeinen Bruder Habel, und † ſchlug ihn todt. *Pſ.55,22. †Weish.10,3. Matth. 23,35. 1Joh.3,12. Ep.Judä v.11.

9. Da ſprach der HErr zu Cain: Wo iſt dein Bruder Habel? Er ſprach: Ich weiß es nicht; ſoll ich meines Bruders Hüter ſeyn?

10. Er aber ſprach: Was haſt du gethan? Die Stimme deines Bruders * Bluts ſchreyet † zu mir von der Erde. *Ebr.12,24. †Joh.5,4.

11. Und nun, verflucht ſeyſt du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirſt, ſoll er dir hinfort ſein Vermögen nicht geben; unſtät und flüchtig ſollſt du ſeyn auf Erden.

13. Cain aber ſprach zu dem HErrn: Meine Sünde iſt größer, denn daß ſie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibeſt mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angeſicht * verbergen, und muß unſtät und flüchtig ſeyn auf Erden? So wird mirs gehen, daß mich todt ſchlage, wer mich findet. *Hiob15,20.

15. Aber der HErr ſprach zu ihm: Nein, ſondern wer Cain todt ſchlägt, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. Und der HErr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn Niemand erſchlüge, wer ihn fände.

16. Alſo ging Cain von dem Angeſicht des HErrn, und wohnete im Lande Nod, jenſeit Eden, gegen Morgen.

17. Und Cain erkannte ſein Weib, die ward ſchwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine Stadt, die nennete er nach ſeines Sohnes Namen Hanoch.

18. Hanoch aber zeugete Irad. Irad zeugete Mahujael. Mahujael zeugete Methuſael. Mathuſael zeugete Lamech.

19. Lamech aber nahm zwey Weiber: Eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabal; von dem ſind hergekommen, die in Hütten wohneten, und Vieh zogen.

21. Und ſein Bruder hieß Jubal; von dem ſind hergekommen die Geiger und Pfeifer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nehmlich den Thubalkain, den Meiſter in allerley Erz und Eiſenwerk. Und die Schweſter des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech ſprach zu ſeinen Weibern, Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, und merket, was ich ſage: Ich habe einen Mann erſchlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule.

24. Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech ſieben und ſiebenzigmal.

25. Adam erkannte abermal ſein Weib; und ſie gebar einen Sohn, den hieß ſie * Seth. Denn Gott hat mir (ſprach ſie) einen andern Samen geſetzt für Habel, den Cain erwürget hat. *c.5,3.

26. Und Seth zeugete auch einen Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derſelbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen.

Das 5. Capitel.

Geſchlechtsregiſter der Patriarchen von Adam bis auf Noah.

Diß iſt * das Buch von des Menſchen Geſchlecht. Da Gott den Menſchen ſchuf, machte er ihn nach dem Gleichniß Gottes. *1Chron.1,1.

2. Und ſchuf ſie, ein Männlein und Fräulein, und ſegnete ſie, und hieß ihren Namen Menſch, zur Zeit da ſie geſchaffen wurden.

3. Und Adam war hundert und dreyßig Jahre alt, und zeugete einen Sohn, der ſeinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth.

4. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

5. Daß

5. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert und dreyßig Jahre, und ſtarb.
6. Seth war hundert und fünf Jahre
alt, und zeugete Enos
7. Und lebte darnach acht hundert und
ſieben Jahre, und zeugete Söhne und
Töchter;
8. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert und zwölf Jahre, und ſtarb.
9. Enos war neunzig Jahre alt, und
zeugete Kenan;
10. Und lebte darnach acht hundert
und fünfzehn Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter;
11. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert und fünf Jahre, und ſtarb.
12. Kenan war ſiebenzig Jahre alt, und
zeugete Mahalaleel;
13. Und lebte darnach acht hundert und
vierzig Jahre, und zeugete Söhne und
Töchter;
14. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert und zehn Jahre, und ſtarb.
15. Mahalaleel war fünf und ſechzig
Jahre alt, und zeugete Jared;
16. Und lebte darnach acht hundert und
dreyßig Jahre, und zeugete Söhne und
Töchter;
17. Daß ſein ganzes Alter ward acht
hundert fünf und neunzig Jahre, und
ſtarb.
18. Jared war hundert zwey und ſechzig
Jahre alt, und zeugete Henoch;
19. Und lebte darnach acht hundert
Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
20. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert zwey und ſechzig Jahre, und
ſtarb.
21. Henoch war fünf und ſechzig Jah-
re alt, und zeugete Methu-
ſalah;
22. Und nachdem er Methuſalah ge-
zeuget hatte, blieb er in einem göttlichen
Leben drey hundert Jahre, und zeugete
Söhne und Töchter;
23. Daß ſein ganzes Alter ward drey
hundert fünf und ſechzig Jahre;
24. Und * dieweil er ein göttliches Leben
führete, † nahm ihn Gott hinweg, und
ward nicht mehr geſehen.
*Ep. Judä v.14. †2Kön.2,11. Sir.44,16.
49,16. Ebr.11,5.
25. Methuſalah war hundert ſieben
und achtzig Jahre alt, und zeu-
gete Lamech;
26. Und lebte darnach ſieben hundert
zwey und achtzig Jahre, und zeugete
Söhne und Töchter;
27. Daß ſein ganzes Alter ward neun
hundert neun und ſechzig Jahre, und
ſtarb.
28. Lamech war hundert zwey und acht-
zig Jahre alt, und zeugete einen
Sohn,
29. Und hieß ihn Noah, und ſprach:
Der wird uns tröſten in unſerer Mühe
und Arbeit auf Erden, die der HErr
verflucht * hat. *c.3,17.
30. Darnach lebte er fünf hundert fünf
und neunzig Jahre, und zeugete Söhne
und Töchter;
31. Daß ſein ganzes Alter ward ſieben
hundert ſieben und ſiebenzig Jahre, und
ſtarb.
32. Noah war fünf hundert Jahre alt,
und zeugete Sem, Ham und
Japhet.

Das 6. Capitel.

Verkündigung der Sündfluth, Noahs Gna-
denſtand, Bau der Arche.

Da ſich aber die Menſchen begannen
zu mehren auf Erden, und zeugeten
ihnen Töchter;
2. Da ſahen die Kinder Gottes nach
den Töchtern der Menſchen, wie ſie ſchön
waren, und * nahmen zu Weibern wel-
che ſie wollten. *Matth. 24,38.
3. Da ſprach der HErr: Die Menſchen
wollen ſich meinen * Geiſt nicht mehr
ſtrafen laſſen, denn ſie ſind Fleiſch.
Ich will ihnen noch † Friſt geben hun-
dert und zwanzig Jahre.
*Ap.Geſch.7,51. †1Petr.3,20.
4. Es waren auch zu den Zeiten Ty-
rannen auf Erden; denn da die Kinder
Gottes die Töchter der Menſchen be-
ſchliefen, und ihnen Kinder zeugeten,
wurden daraus Gewaltige * in der Welt,
und berühmte Leute. *c.10,8.9.
5. Da aber der HErr ſahe, daß der
Menſchen Bosheit groß war auf Erden,
und * alles Dichten und Trachten ihres
Herzens nur böſe war immerdar;
*c.8,21. Matth.9,4. 15,19.
6. Da reuete es ihn, daß er die Men-
ſchen gemacht hatte auf Erden, und es
bekümmerte ihn in ſeinem Herzen,
7. Und ſprach: Ich will die Menſchen,
die ich geſchaffen habe, vertilgen von der
Erde, von dem Menſchen an bis auf
das Vieh, und bis auf das Gewürm, und
bis auf die Vögel unter dem Himmel;
denn es reuet mich, daß ich ſie gemacht
habe.
8. Noah aber fand * Gnade vor dem
HErrn. *Luc.1,30.
9. Diß iſt das Geſchlecht Noahs: Noah
war ein * frommer Mann, und ohne Wan-
del, und führete ein göttliches † Leben zu
ſeinen Zeiten.
*c.7,1. Sir.44,17. Ebr.11,7. †c.5,22.24.
5Moſ.18,13. Pſ.15,2. 119,1.
10. Und zeugete * drey Söhne: Sem,
Ham und Japhet. *c.5,32.
11. Aber die Erde war verderbet vor
Gottes Augen, und voll Frevels.
*Pſ.55,10.
12. Da ſahe * Gott auf Erden: und ſie-
he, ſie war verderbet; denn alles Fleiſch
hatte ſeinen Weg verderbet auf Erden.
*Pſ.33,13.14.

13. Da ſprach Gott zu Noah: Alles
Fleiſches Ende iſt vor mich ge-
kommen, denn die Erde iſt voll Frevels
von ihnen; und ſiehe da, ich will ſie ver-
derben mit der Erde.
14. Mache dir einen Kaſten von Tan-
nenholz, und mache Kammern darinnen,
und verpiche ſie mit Pech inwendig und
auswendig.
15. Und mache ihn alſo: Drey hundert
Ellen ſey die Länge, funfzig Ellen die
Weite, und dreyßig Ellen die Höhe.
16. Ein Fenſter ſollſt du daran machen,
oben an, eine Elle groß. Die Thür
ſollſt du mitten in ſeine Seite ſetzen. Und
ſoll drey Boden haben, einen unten, den
andern in der Mitte, den dritten in der
Höhe.
17. Denn ſiehe, ich will eine Sünd-
fluth mit Waſſer kommen laſſen auf Er-
den, zu verderben alles Fleiſch, darinnen
ein lebendiger Odem iſt, unter dem Him-
mel. Alles, * was auf Erden iſt, ſoll
untergehen. *c.7,22.23.
18. Aber mit dir will ich einen Bund
aufrichten. Und du ſollſt in den Kaſten
gehen mit deinen Söhnen, mit deinem
Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.
19. Und du ſollſt in den Kaſten thun
allerley Thiere von allem Fleiſch, je * ein
Paar, Männlein und Fräulein, daß ſie
lebendig bleiben bey dir. *c.7,2.9.
20. Von den Vögeln nach ihrer Art,
von dem Vieh nach ſeiner Art, und von
allerley Gewürm auf Erden nach ſeiner
Art. Von denen Allen ſollen je ein Paar zu
dir hinein gehen, daß ſie lebendig bleiben.
21. Und du ſollſt allerley Speiſe zu dir
nehmen, die man iſſet, und ſollſt ſie bey
dir ſammeln, daß ſie dir und ihnen zur
Nahrung da ſey.
22. Und Noah * that Alles, was ihm Gott
gebot. *c.7,5. 2Moſ.40,16. Ebr.11,7.

Das 7. Capitel.

Noah geht in den Kaſten, die Sünd-
fluth bricht ein, und vertilgt Alles
was lebet.

Und der HErr ſprach zu Noah: Gehe *
in den Kaſten, du und dein ganzes
Haus; denn dich habe ich gerecht er-
ſehen vor mir zu dieſer Zeit.
*c.6,7. 2Petr.2,5.
2. Aus allerley reinem Vieh nimm zu
dir je ſieben und ſieben, das Männlein
und ſein Fräulein. Von dem unreinen
Vieh aber je ein Paar, das Männlein
und ſein Fräulein.
3. Deſſelben gleichen von den Vögeln
unter dem Himmel, je ſieben und ſieben,
das Männlein und ſein Fräulein; auf
daß Same lebendig bleibe auf dem gan-
zen Erdboden.
4. Denn noch über ſieben Tage will ich
regnen laſſen auf Erden, vierzig Tage und
vierzig Nächte, und vertilgen von dem
Erdboden Alles, was das Weſen hat, das
ich gemacht habe.
5. Und Noah * that Alles, was ihm der
HErr gebot. *c.6,22.
6. Er war aber ſechshundert Jahre alt,
da das Waſſer der Sündfluth auf Erden
kam.
7. Und er * ging in den Kaſten mit
ſeinen Söhnen, ſeinem Weibe und ſeiner
Söhne Weibern, vor dem Gewäſſer der
Sündfluth. *Matth.24,38. 1Petr.3,20.
8. Von dem reinen Vieh, und von dem
unreinen, von den Vögeln, und von
allem Gewürm auf Erden,
9. Gingen zu ihm in den Kaſten * bey
Paaren, je ein Männlein und Fräulein,
wie ihm der HErr geboten hatte.
*c.6,19.
10. Und da die ſieben Tage vergangen
waren, kam das Gewäſſer der Sündfluth
auf Erden.
11. In dem ſechshunderten Jahre des
Alters Noahs, am ſiebenzehnten
Tage des andern Monden, das iſt der Tag,
da aufbrachen alle Brunnen der großen
Tiefe, und thaten ſich auf die Fenſter des
Himmels,
12. Und kam ein Regen auf Erden,
vierzig Tage und vierzig Nächte.
13. Eben an demſelben Tage ging Noah
in den Kaſten mit Sem, Ham und Ja-
phet, ſeinen Söhnen, und mit ſeinem Wei-
be, und ſeiner Söhne dreyen Weibern;
14. Dazu allerley Thier nach ſeiner Art,
allerley Vieh nach ſeiner Art, allerley
Gewürm, das auf Erden kreucht, nach
ſeiner Art, und allerley Vögel nach
ihrer Art; Alles, was fliegen konnte,
und Alles, was Fittige hatte;
15. Das ging Alles zu Noah in den Ka-
ſten bey Paaren, von allem Fleiſch, da
ein lebendiger Geiſt innen war;
16. Und das waren Männlein und
Fräulein von allerley Fleiſch, und gin-
gen hinein, wie denn * Gott ihm geboten
hatte. Und der HErr ſchloß hinter ihm
zu. *c.6,19.20.
17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage
auf Erden; und die Waſſer wuchſen, und
hoben den Kaſten auf, und * trugen ihn
empor über der Erde. *Weish.10,4.
18. Alſo nahm das Gewäſſer über-
hand, und wuchs ſo ſehr auf Erden, daß
der Kaſten auf dem Gewäſſer fuhr.
19. Und das Gewäſſer nahm überhand,
und wuchs ſo ſehr auf Erden, daß alle
hohe Berge unter dem ganzen Himmel
bedeckt wurden.
20. Funfzehn Ellen hoch ging das Ge-
wäſſer über die Berge, die bedeckt wurden.
21. Da * ging alles Fleiſch unter,
das auf Erden kreucht, an Vö-
geln, an Vieh, an Thieren, und an Allem,
das ſich reget auf Erden, und an allen
Menſchen. *Matth.24,38. 2Petr.2,5. 3,6.

22. Alles, was einen lebendigen Odem
hatte im Trocknen, das ſtarb.
23. Alſo ward vertilget Alles, was
auf dem Erdboden war, vom Menſchen
an bis auf das Vieh, und auf das Ge-
würm, und auf die Vögel unter dem Him-
mel, das ward alles von der Erde ver-
tilget. Allein Noah blieb über, und was
mit ihm in dem Kaſten war.
24. Und das Gewäſſer ſtand auf Erden
hundert und funfzig Tage.

Das 8. Capitel.

Der Sündfluth Abnahme und Ende. Noah
gehet aus dem Kaſten und opfert.

Da * gedachte Gott an Noah, und an
alle Thiere, und an alles Vieh, das
mit ihm in dem Kaſten war, und
ließ Wind auf Erden kommen, und die
Waſſer fielen; *c.30,22.
2. Und die Brunnen der Tiefe wurden
verſtopfet, ſammt den Fenſtern des Him-
mels, und dem Regen * vom Himmel
ward gewehret; *Hiob 38,37.
3. Und das Gewäſſer verlief ſich von der
Erde immer hin, und nahm ab nach
hundert und funfzig Tagen.
4. Am ſiebenzehnten Tage des ſiebenten
Monden ließ ſich der Kaſten nieder auf das
Gebirge * Ararat. *Jeſ.37,38. Jer.51,27.
5. Es verlief aber das Gewäſſer fortan,
und nahm ab bis auf den zehnten Mond.
Am erſten Tage des zehnten Monds ſa-
hen der Berge Spitzen hervor.
6. Nach vierzig Tagen that Noah das
Fenſter * auf an dem Kaſten, das er ge-
macht hatte, *c.6,16.
7. Und ließ einen Raben ausfliegen,
der flog immer hin und wieder her, bis
das Gewäſſer vertrocknete auf Erden.
8. Darnach ließ er eine Taube von ſich
ausfliegen, auf daß er erführe, ob das
Gewäſſer gefallen wäre auf Erden.
9. Da aber die Taube nicht fand, da
ihr Fuß ruhen konnte, kam ſie wieder zu
ihm in den Kaſten, denn das Gewäſſer
war noch auf dem ganzen Erdboden. Da
that er die Hand heraus, und nahm ſie
zu ſich in den Kaſten.
10. Da harrete er noch andere ſieben
Tage, und ließ abermal eine Taube flie-
gen aus dem Kaſten.
11. Die kam zu ihm um die Veſperzeit,
und ſiehe, ein Oelblatt hatte ſie abgebro-
chen, und trugs in ihrem Munde. Da
vernahm Noah, daß das Gewäſſer ge-
fallen wäre auf Erden.
12. Aber er harrete noch andere ſieben
Tage, und ließ eine Taube ausfliegen,
die kam nicht wieder zu ihm.
13. Im ſechshundert und erſten Jahr
des Alters Noahs, am erſten Tage des
erſten Monden, vertrocknete das Ge-
wäſſer auf Erden. Da that Noah das
Dach von dem Kaſten, und ſahe, daß
der Erdboden trocken war.
14. Alſo ward die Erde ganz trocken
am ſieben und zwanzigſten Tage des an-
dern Monden.
15. Da redete Gott mit Noah, und
ſprach:
16. Gehe aus dem Kaſten, du und dein
Weib, deine Söhne und deiner Söhne
Weiber mit dir.
17. Allerley Thier, das bey dir iſt, von
allerley Fleiſch, an Vögeln, an Vieh,
und an allerley Gewürm, das auf Erden
kreucht, das gehe heraus mit dir; und
reget euch auf Erden, und ſeyd * frucht-
bar und mehret euch auf Erden.
*c.1,22. 9,1.7.
18. Alſo ging Noah heraus * mit ſeinen
Söhnen, und mit ſeinem Weibe, und
mit ſeiner Söhne Weibern;
*1Petr.3,20. 2Petr.2,5. Sir.44,18.
19. Dazu allerley Thier, allerley Ge-
würm, allerley Vögel, und Alles, was
auf Erden kreucht, das ging aus dem
Kaſten, ein jegliches zu ſeines * Gleichen.
*Sir.13,19.
20. Noah aber bauete dem HErrn ei-
nen Altar, und nahm von al-
lerley reinem Vieh, und von allerley
reinem Gevögel, und opferte Brand-
opfer auf dem Altar.
21. Und der HErr roch den lieblichen *
Geruch, und ſprach in ſeinem Herzen:
Ich will hinfort nicht mehr die Erde ver-
fluchen um der Menſchen willen; denn
das ** Dichten des menſchlichen Herzens
iſt böſe von Jugend auf. Und ich will †
hinfort nicht mehr ſchlagen Alles, was
da lebet, wie ich gethan habe.
*Epheſ.5,2 **c.6,5. †c.9,11. Jeſ.54,9.
22. So lange die Erde ſtehet, ſoll nicht *
aufhören Samen und Erndte, Froſt und
Hitze, Sommer und Winter, Tag und
Nacht. *c.1,14. Jer.33,20.25.

Das 9. Capitel.

Gott ſegnet die Menſchen, verbietet den
Todtſchlag, und beſtätiget den Bund
durch den Regenbogen. Noah, von
Ham verhöhnet, verflucht Canaan,
ſegnet Sem und Japhet, und ſtirbt.

Und Gott ſegnete Noah und ſeine
Söhne, und ſprach: * Seyd frucht-
bar und mehret euch, und erfüllet
die Erde. *c.1,22.28. 8,17. 35,11.
2. Eure Furcht * und Schrecken ſey
über alle Thiere auf Erden, über alle
Vögel unter dem Himmel, und über
Alles, was auf dem Erdboden kreucht,
und alle Fiſche im Meer ſeyen in eure
Hände gegeben. *c.1,28.
3. Alles, was ſich reget und lebet, das
ſey eure Speiſe; wie das grüne Kraut,
habe ichs euch alles gegeben.
4. Allein eſſet * das Fleiſch nicht, das
noch lebet in ſeinem Blut. *3Moſ.3,17.
5. Denn ich will auch eures Leibes Blut
rächen,

rächen, und will es an allen Thieren * rächen, und will des Menſchen Leben rächen an einem jeglichen Menſchen, als der ſein † Bruder iſt.
*2Moſ.21,29 †Maleach.2,10.

6. Wer * Menſchenblut vergießet, deß Blut ſoll auch durch Menſchen vergoſſen werden; denn Gott hat den Menſchen nach ſeinem † Bilde gemacht. *2Moſ.21,12. Matth.26,52. *c.1,27.

7. Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß eurer viel darauf werden.

8. Und Gott ſagte zu Noah und ſeinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen Thier bey euch, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bey euch, von Allem, das aus dem Kaſten gegangen iſt, welcherley Thiere es ſind auf Erden.

11. Und richte meinen Bund alſo mit euch auf, daß * hinfort nicht mehr alles Fleiſch verderbet ſoll werden mit dem Waſſer der Sündfluth, und ſoll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe. *c.8,21.

12. Und Gott ſprach: Das iſt das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen Thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen Bogen habe ich geſetzt in die Wolken, der ſoll das Zeichen ſeyn des Bundes, zwiſchen mir und der Erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, ſo ſoll man meiner * Bogen ſehen in den Wolken. *Sir.43,12.

15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwiſchen mir und euch, und allem lebendigen Thier, in allerley Fleiſch, daß * nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleiſch verderbe. *Jeſ.54,9. Sir.44,19.

16. Darum ſoll mein Bogen in den Wolken ſeyn, daß ich ihn anſehe, und gedenke an den ewigen Bund zwiſchen Gott und allem lebendigen Thier, in allem Fleiſch, das auf Erden iſt.

17. Daſſelbe ſagte Gott auch zu Noah: Diß ſey das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und allem Fleiſch auf Erden.

18. Die Söhne Noahs, * die aus dem Kaſten gingen, ſind dieſe: Sem, Ham und Japhet. Ham aber iſt der Vater Canaans. *c.10,1.

19. Das ſind * die drey Söhne Noahs, von denen iſt alles Land beſetzt. *c.10,32.

20. Noah aber fing an und ward ein Ackermann, und pflanzte Weinberge.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Canaans Vater, ſahe ſeines Vaters Schaam, ſagte ers ſeinen beyden Brüdern draußen.

23. Da nahmen Sem und Japhet ein Kleid, und legten es auf ihre beyden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Schaam zu, und ihr Angeſicht war abgewandt, daß ſie ihres Vaters Schaam nicht ſahen.

24. Als nun Noah erwachte von ſeinem Wein, und erfuhr, was ihm ſein kleiner Sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht ſey Canaan, und ſey ein Knecht aller Knechte unter ſeinen Brüdern.

26. Und ſprach weiter: Gelobet ſey Gott, der HErr des Sems, und Canaan ſey * ſein Knecht. *Richt.1,28.

27. Gott breite Japhet aus, und laſſe ihn wohnen in den Hütten des Sems, und Canaan ſey ſein Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth dreyhundert und funfzig Jahre;

29. Daß ſein ganzes Alter ward neun hundert und fünfzig Jahre, und ſtarb.

Das 10. Capitel.

Ausbreitung der Geſchlechte Sems, Hams und Japhets.

Diß iſt das Geſchlecht * der Kinder Noahs: Sem, Ham, Japhet. Und ſie zeugeten Kinder nach der Sündfluth. *c.5,32. 6,10. 7,13.

2. Die Kinder * Japhets ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Meſech und Thiras. *1Chron.1,5.

3. Aber die Kinder von Gomer ſind dieſe: Aſcenas, Riphat und Thogarma.

4. Die Kinder oon Javan ſind dieſe: Eliſa, Tharſis, Kithim und Dodanim.

5. Von dieſen ſind ausgebreitet die Inſeln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geſchlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham ſind dieſe: Chus, Mizraim, Puth und Canaan.

7. Aber die Kinder von Chus ſind dieſe: Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema ſind dieſe: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod, der fing an ein gewaltiger * Herr zu ſeyn auf Erden, *c.6,4.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn. Daher ſpricht man: Das iſt ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang ſeines Reichs war Babel, Erech, Acad und * Chalne, im Lande Sinear. *Amos 6,2.

11. Von dem Lande iſt darnach gekommen der Aſſur, und bauete Ninive und Rehoboth, Ir und Calah;

12. Dazu

12. Dazu Reſſen, zwiſchen * Ninive und Calah. Diß iſt eine große Stadt. *Jon.1,2. 3,2.
13. Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim,
14. Patruſim und Casluhim. Von dannen ſind gekommen die Philiſtim und Caphthorim.
15. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten Sohn, und Heth,
16. Jebuſi, Emori, Girgoſi,
17. Hivi, Arki, Sini,
18. Arvadi, Zemari und Hamathi. Daher ſind ausgebreitet die Geſchlechter der Cananiter.
19. Und ihre Grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gaſa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Laſa.
20. Das ſind die Kinder Hams in ihren Geſchlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.
21. Sem * aber, Japhets älterer Bruder, zeugete auch Kinder, und iſt ein Vater aller Kinder von Eber. *1Chron.1,17
22. Und diß ſind ſeine Kinder: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud und Aram.
23. Die Kinder aber von Aram ſind dieſe: Uz, Hul, Gether und Mas.
24. Arphachſad aber zeugete Salah; * Salah zeugete Eber. *c.11,12.
25. * Eber zeugete zwey Söhne; einer hieß Peleg, darum, daß zu ſeiner Zeit die Welt vertheilet ward; deß Bruder hieß Jaketan. *c.11,16.
26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaphet, Jarah,
27. Hadoram, Uſal, Dikela,
28. Obal, Abimael, Seba,
29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das ſind alle Kinder von Jaketan.
30. Und ihre Wohnung war von Meſa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen den Morgen.
31. Das ſind die Kinder von Sem in ihren Geſchlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.
32. Das ſind nun die Nachkommen der Kinder Noahs in ihren Geſchlechtern und Leuten. Von denen ſind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündfluth.

Das 11. Capitel.

Thurm zu Babel, und Zerſtreuung der Völker. Sems Geſchlecht bis auf Abraham.

Es hatte aber alle Welt einerley Zunge und Sprache.
2. Da ſie nun zogen gegen Morgen, fanden ſie ebenes Land, im Lande * Sinear, und wohneten daſelbſt; *c.10,10.
3. Und ſprachen unter einander: Wohl auf! Laßt uns Ziegel ſtreichen, und brennen. Und nahmen Ziegel zu Steinen, und Thon zu Kalk.
4. Und ſprachen: Wohlauf! Laßt uns eine Stadt * und Thurm bauen, deß Spitze bis * an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerſtreuet in alle Länder. *5Moſ.1,28.9,1.
5. Da * fuhr der HErr hernieder, daß er ſähe die Stadt und den Thurm, die die Menſchenkinder baueten. *c.18,21.
6. Und der HErr ſprach: Siehe, es iſt einerley Volk, und einerley Sprache unter ihnen Allen, und haben das angefangen zu thun; ſie werden nicht ablaſſen von Allem, das ſie vorgenommen haben zu thun.
7. Wohlauf! Laßt uns hernieder fahren, und ihre Sprache daſelbſt verwirren, daß Keiner des Andern Sprache vernehme.
8. Alſo zerſtreuete ſie der HErr von dannen in alle Länder, daß ſie mußten aufhören die Stadt zu bauen.
9. Daher heißt ihr Name Babel, daß der HErr daſelbſt verwirret hatte aller Länder Sprache, und ſie zerſtreuet von dannen in alle Länder.
10. Diß ſind die * Geſchlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt, und zeugete Arphachſad, zwey Jahre nach der Sündfluth; *c.10,21.
11. Und lebte darnach fünf hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
12. Arphachſad war fünf und dreyßig Jahre alt, und zeugete Salah;
13. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
14. Salah war dreyßig Jahre alt, und zeugete Eber;
15. Und lebte darnach vier hundert und drey Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
16. Eber war vier und dreyßig Jahre alt, und zeugete Peleg;
17. Und lebte darnach vier hundert und dreyßig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
18. Peleg war dreyßig Jahre alt, und zeugete Regu;
19. Und lebte darnach zwey hundert und neun Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
20. Regu war zwey und dreyßig Jahre alt, und zeugete Serug;
21. Und lebte darnach zwey hundert und ſieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
22. Serug war dreyßig Jahre alt, und zeugete Nahor;
23. Und lebte darnach zwey hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
24. Nahor war neun und zwanzig Jahre alt, und zeugete Tharah;
25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.
26. Tharah war ſiebenzig Jahre alt, und * zeugete Abram, Nahor und Haran. *Joſ.24,2. 1Chron.1,26.

27. Diß ſind die Geſchlechter Tharahs: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran; aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber ſtarb vor ſeinem Vater Tharah, in ſeinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib * Milca, Harans Tochter, der ein Vater war der Milca und der Jiſca. *c.22,20.

30. Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah ſeinen Sohn Abram, und Lot, ſeines Sohnes Harans Sohn, und ſeine Schnur Sarai, ſeines Sohnes Abrams Weib, und führete ſie * von Ur aus Chaldäa, daß er ins Land Canaan zöge. Und ſie kamen gen Haran und wohneten daſelbſt.
*c.15,7. Joſ.24,3. Neh.9,7. Ebr.11,8.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf Jahre alt, und ſtarb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abram wird aus Haran gerufen, ziehet in Canaan umher, und nennet Sarai in Egypten ſeine Schweſter.

Und der HErr ſprach zu Abram: * Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundſchaft, und aus deines † Vaters Hauſe, in ein Land, das ich dir zeigen will.
*Jeſ.51,2. Ap.Geſch.7,3. Ebr.11,8. †Matth.19,29.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und will dich ſegnen, und dir einen großen * Namen machen, und ſollſt ein Segen ſeyn. *c.28,4. Joſ.24,3.

3. Ich will ſegnen, die dich ſegnen, und verfluchen, die dich verfluchen. Und * in dir ſollen geſegnet werden alle Geſchlechte auf Erden.
*c 18,18. Ap.Geſch.3,25. Gal.3,8.16.

4. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm geſagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und ſiebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Alſo nahm Abram ſein Weib Sarai, und Lot, ſeines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die ſie gewonnen hatten, und die Seelen, die ſie gezeuget hatten in Haran, und zogen aus, zu reiſen in das Land Canaan. Und als ſie gekommen waren in daſſelbe Land,

6. Zog Abram durch bis an die Stätte Sichem, und an den Hayn More, denn es wohneten zu der Zeit die Cananiter im Lande.

7. Da erſchien der HErr Abram und ſprach: Deinem * Samen will ich diß Land geben. Und er bauete daſelbſt dem HErrn einen Altar, der ihm erſchienen war.
*c.13,15. 15,18. 17,8. 24,7. 26,3.4.5. 5Moſ. 34,4. Nehem.9,8. Ap.Geſch.7,5. Röm.4,13.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen Morgen der Stadt Bethel, und richtete ſeine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend, und Ai gegen Morgen hatte. Und bauete * daſelbſt dem HErrn einen Altar, und predigte von dem Namen des HErrn. *c.8,20. 13,4.

9. Darnach wich Abram ferner und zog aus * gegen den Mittag. *c.13,1. 20,1.

10. Es kam aber eine Theurung * in das Land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er ſich daſelbſt als ein Fremdling enthielte, denn die Theurung war groß im Lande. *c.26,1.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, ſprach er zu ſeinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein ſchönes Weib von Angeſicht biſt.

12. Wenn dich nun die Egypter ſehen werden, ſo werden ſie ſagen: Das iſt ſein Weib, und werden mich erwürgen, und dich behalten;

13. Liebe, * ſo ſage doch, du ſeyeſt meine Schweſter, auf daß mirs deſto beſſer gehe um deinetwillen, und meine Seele bey dem Leben bleibe um deinetwillen. *c.20,2.12.13. 26,7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, ſahen die Egypter das Weib, daß ſie faſt ſchön war.

15. Und die Fürſten des Pharao ſahen ſie, und prieſen ſie vor ihm. Da ward ſie in des Pharao Haus gebracht.

16. Und er that Abram Gutes um ihretwillen; * und er hatte Schafe, Rinder, Eſel, Knechte und Mägde, Eſelinnen und Kamele. *c.13,2.

17. Aber der HErr * plagte den Pharao mit großen Plagen, und ſein Haus, um Sarais, Abrams Weibes, willen, *Pſ.105,14.

18. Da rief Pharao Abram zu ſich, und ſprach zu ihm: Warum haſt du mir das gethan? * Warum ſagteſt du mirs nicht, daß ſie dein Weib wäre? *c.29,25.

19. Warum ſpracheſt du denn, ſie wäre deine Schweſter? Derhalben ich ſie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun ſiehe, da haſt du dein Weib, nimm ſie und ziehe hin.

20. Und Pharao befahl ſeinen Leuten über ihm, daß ſie ihn geleiteten, und ſein Weib, und Alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram ſcheidet ſich von Lot, und bekommt von Gott neue Verheißung.

Alſo zog Abram herauf aus Egypten, mit ſeinem Weibe, und mit Allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm gegen den Mittag.

2. Abram aber war ſehr reich * an Vieh, Silber und Gold. *c.12,16. 24,35.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte, da * am

erſten

erſten ſeine Hütte war, zwiſchen Bethel
und Ai; *c.12,8. 35,7.
4. Eben an den Ort, da er vorhin den
Altar gemacht hatte, und er predigte all-
da den Namen des HErrn.
5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte
auch Schafe und Rinder, und Hütten.
6. Und *das Land mochte es nicht ertragen,
daß ſie bey einander wohneten; denn
ihre Habe war groß, und konnten nicht
bey einander wohnen; *c.36,7.
7. Und war immer Zank zwiſchen den
Hirten über Abrams Vieh, und zwiſchen
den Hirten über Lots Vieh. So woh-
neten auch zu der Zeit die Cananiter und
Phereſiter im Lande.
8. Da ſprach Abram zu Lot: Lieber,
laß nicht Zank ſeyn zwiſchen mir und dir,
und zwiſchen meinen und deinen Hirten;
denn wir ſind Gebrüder.
9. Stehet dir nicht alles Land offen?
Lieber, ſcheide dich von mir. Willſt du
zur Linken, ſo will ich zur Rechten; oder
willſt du zur Rechten, ſo will ich zur
Linken.
10. Da hob Lot ſeine Augen auf, und
beſahe die ganze Gegend am Jordan.
Denn ehe der HErr Sodom und Go-
morra verderbete, war ſie waſſerreich,
bis man gen Zoar kömmt, als ein Gar-
ten des HErrn, gleich wie Egyptenland.
11. Da erwählte ſich Lot die ganze Ge-
gend am Jordan, und zog gegen Mor-
gen. Alſo ſchied ſich ein Bruder von
dem andern;
12. Daß Abram wohnete im Lande Ca-
naan, und Lot in den Städten derſelben
Gegend, und ſetzte ſeine Hütten gen
Sodom.
13. Aber die Leute zu * Sodom waren
böſe, und ſündigten ſehr wider den
HErrn.
*c.18,20. Ezech.16,49.
14. Da nun Lot ſich von Abram ge-
ſchieden hatte, ſprach der HErr
zu Abram: Hebe deine Augen auf, und
ſiehe von der Stätte an, da du woh-
neſt, gegen Mitternacht, gegen den
Mittag, gegen den Morgen, und gegen
den Abend.
15. Denn alles * das Land, das du ſie-
heſt, will ich dir geben, und deinem Sa-
men ewiglich. *c.12,7.
16. Und ich will deinen Samen machen
wie den Staub auf Erden. Kann ein
Menſch den Staub auf Erden zählen, der
wird auch deinen Samen * zählen.
*c.15,5. 22,17. 2Moſ.32,13.
17. Darum ſo mache dich auf, und
ziehe durch das Land in die Länge und
Breite; denn dir will ich es geben.
18. Alſo erhob Abram ſeine Hütten,
kam und wohnete im * Hayn Mamre,
der zu Hebron iſt, und bauete daſelbſt
dem HErrn einen Altar.
*c.12,7. 18,1.

Das 14. Capitel.

Abram errettet Lot, und wird von Mel-
chiſedech geſegnet.

Und es begab ſich zu der Zeit des Kö-
nigs Amraphel von Sinear, Ariochs,
des Königs von Elaſſar, Kedor Lao-
mors, des Königs von Elam, und Thi-
deals, des Königs der Heiden,
2. Daß ſie kriegten mit Bera, dem Kö-
nige von Sodom, und mit Birſa, dem
Könige von Gomorra, und mit Sineab,
dem Könige von Adama, und mit Seme-
ber, dem Könige von Zeboim, und mit dem
Könige von Bela, die heißt * Zoar.
*c.19,22.
3. Dieſe kamen alle zuſammen in das
Thal Siddim, da nun das Salzmeer iſt.
4. Denn ſie waren zwölf Jahre unter
dem Könige Kedor Laomor geweſen, und
im dreyzehnten Jahr waren ſie von ihm
abgefallen.
5. Darum kam Kedor Laomor, und die
Könige die mit ihm waren, im vierzehn-
ten Jahr, und ſchlugen die Rieſen *
zu Aſtharoth-Karnaim, und die Suſim
zu Ham, und die Emim in dem Felde
Kiriathaim, *c.15,20.
6. Und die Horiter auf ihrem Gebirge
Seir, bis an die Breite Pharan, welche
an die Wüſten ſtößt.
7. Darnach wandten ſie um, und ka-
men an den Born Mispat, das iſt Ka-
des, und ſchlugen das ganze Land der
Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu
Hazezon Thamar wohneten.
8. Da zogen aus, der König von So-
dom, der König von Gomorra, der König
von Adama, der König von Zeboim, der
König von Bela, die Zoar heißt, und
rüſteten ſich zu ſtreiten im Thal Siddim,
9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von
Elam, und mit Thideal, dem Könige der
Heiden, und mit Amraphel, dem Könige
von Sinear, und mit Arioch, dem Könige
von Elaſſar, vier Könige mit fünfen.
10. Und das Thal Siddim hatte viele
Thongruben. Aber die Könige von So-
dom und Gomorra wurden daſelbſt in
die Flucht geſchlagen und niedergelegt;
und was überblieb, flohe auf das Gebirge.
11. Da nahmen ſie alle Habe zu Sodom
und Gomorra, und alle Speiſe und zo-
gen davon.
12. Sie nahmen auch mit ſich Lot,
Abrams Bruders Sohn, und ſeine Habe,
denn er wohnete zu Sodom, und zogen
davon.
13. Da kam einer, der entronnen war,
und ſagte es Abram an, dem * Ausländer,
der da wohnete im Hayn Mamres, des
Amoriters, welcher ein Bruder war Eſcols
und Aners; dieſe waren mit Abram im
Bunde. *c.17,8. Ebr.11,9.
14. Als nun Abram hörete, daß ſein
Bruder gefangen war, waffnete er ſeine
Knechte,

Knechte, dreyhundert und achtzehn, in ſeinem Hauſe geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte ſich, fiel des Nachts über ſie mit ſeinen Knechten, und ſchlug ſie, und jagte ſie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaſcus liegt.

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, ſeinen Bruder, mit ſeiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wieder kam von der Schlacht des Kedor Laomors, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, * das Königsthal heißt. *2Sam.18/18.

18. Aber * Melchiſedech, der König von Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Prieſter Gottes des Höchſten; *Pſ.110/3. Ebr.7/1.

19. Und ſegnete ihn, und ſprach: Geſegnet ſeyſt du, Abram, dem höchſten Gott, der Himmel und Erde beſitzt;

20. Und gelobet ſey Gott der Höchſte, der deine Feinde in deine Hand beſchloſſen hat. * Und demſelben gab Abram den Zehnten von Allerley. *Ebr.7/2.4.6.

21. Da ſprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte dir.

22. Aber Abram ſprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine * Hände auf zu dem HErrn, dem höchſten Gott, der Himmel und Erde beſitzt, *5Moſ.32/40. Offenb.10/5.

23. Daß ich von Allem, was dein iſt, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht ſageſt, du habeſt Abram reich gemacht;

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben, und die Männer Aner, Eſcol und Mamre, die mit mir gezogen ſind, die laß ihr Theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Der Bund, in welchem Gott Abrams Samen das Land Canaan verheißen, wird beſtätiget.

Nach dieſen Geſchichten begab ſichs, daß zu Abram geſchah das Wort des HErrn im Geſicht, und ſprach: Fürchte * dich nicht, Abram, ich bin dein Schild, und dein † ſehr großer Lohn. *Jeſ. 41/10. 43/1. †Weish.5/16.

2. Abram aber ſprach: HErr, HErr was willſt du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder, und mein Hausvogt, * dieſer Elieſer von Damaſcus, hat einen Sohn. *c.24/2.

3. Und Abram ſprach weiter: Mir haſt du keinen Samen gegeben, und ſiehe, der Sohn meines Geſindes ſoll mein Erbe ſeyn.

4. Und ſiehe, der HErr ſprach zu ihm: Er ſoll nicht dein Erbe ſeyn, ſondern der von deinem Leibe kommen wird, der ſoll dein Erbe ſeyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und ſprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne; kannſt du ſie * zählen? Und ſprach zu ihm: Alſo ſoll dein Same werden. *c.13/16.

6. Abram * glaubte dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. *Röm.4/3.18. Gal.3/6. Ebr.11/8. Jac.2/23.

7. Und er ſprach zu ihm: Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir diß Land zu beſitzen gäbe.

8. Abram aber ſprach: HErr, HErr, wobey ſoll ichs merken, daß ichs beſitzen werde?

9. Und er ſprach zu ihm: bringe mir eine dreyjährige Kuh, und eine dreyjährige Ziege, und einen dreyjährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm ſolches Alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein Theil gegen das andere über; aber die Vögel zertheilte er nicht.

11. Und das Gevögel fiel auf die Aaſe, aber Abram ſcheuchte ſie davon.

12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und ſiehe, Schrecken und große Finſterniß überfiel ihn.

13. Da ſprach der HErr zu Abram: Das ſollſt du wiſſen, daß dein Same wird fremd ſeyn in einem Lande, das nicht ſein iſt, und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen * vier hundert Jahre. *2Moſ.12/40. Ap.Geſch.7/6.

14. Aber ich will richten das Volk, dem ſie dienen müſſen. Darnach ſollen ſie ausziehen mit * großem Gut. *2Moſ.11/2. 12/35.36.

15. Und du ſollſt fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem Alter * begraben werden; *c.25/8.

16. Sie aber ſollen nach vier Manns Leben wieder hierher kommen; denn die * Miſſethat der Amoriter iſt noch nicht alle. *5Moſ.9/4.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und es finſter geworden war, ſiehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwiſchen den Stücken hin.

18. An dem Tage machte der HErr * einen Bund mit Abram, und ſprach: Deinem Samen will ich diß Land geben, von dem Waſſer Egyptens an, bis an das große Waſſer Phrat; *c.12/7. 13/15. 1Kön.4/21. 2Chron.9/26. 17/2. 26/3.

19. * Die Keniter, die Kiniſiter, die Kadmoniter, *5Moſ.7/1. Joſ.24/11.

20. Die Hethiter, die Phereſiter, die * Rieſen, *4Moſ.13/34.

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergeſiter, die Jebuſiter.

Das 16. Capitel.

Hagar fliehet von Sarai, muß aber wieder zurückkehren, und gebäret Iſmael.

Sarai, Abrams Weib, gebar ihm
nichts, ſie hatte aber eine Egyp-
tiſche Magd, die hieß Hagar.
2. Und ſie ſprach zu Abram: Siehe,
der HErr hat mich verſchloſſen, daß ich
nicht gebähren kann. Lieber, lege dich zu
meiner * Magd, ob ich doch vielleicht aus
ihr mich bauen möge. Abram gehorchte
*c.30,3.9.
der Stimme Sarais.
3. Da nahm Sarai, Abrams Weib,
ihre Egyptiſche Magd Hagar, und gab ſie
Abram, ihrem Manne, zum Weibe, nach-
dem ſie zehn Jahre im Lande Canaan ge-
wohnet hatten.
4. Und er legte ſich zu Hagar, die ward
ſchwanger. Als ſie nun ſahe, daß ſie
ſchwanger war, achtete ſie ihre Frau
gering gegen ſich.
5. Da ſprach Sarai zu Abram: Du
thuſt Unrecht an mir; ich habe meine
Magd dir beygelegt; nun ſie aber ſiehet,
daß ſie ſchwanger geworden iſt, muß ich ge-
ring geachtet ſeyn gegen ihr. Der HErr
ſey * Richter zwiſchen mir und dir.
*c.31,53. 1Sam.24,16.
6. Abram aber ſprach zu Sarai: Siehe,
deine Magd iſt unter deiner Gewalt, thue
mit ihr, wie dirs gefällt. Da ſie nun Sa-
rai wollte demüthigen, flohe ſie von ihr.
7. Aber der Engel des HErrn fand ſie bey
einem Waſſerbrunnen in der Wüſte,
nemlich bey dem Brunnen am Wege zu Sur.
8. Der ſprach zu ihr: Hagar, Sarais
Magd, wo kommſt du her, und wo willſt
du hin? Sie ſprach: Ich bin von meiner
Frau Sarai geflohen.
9. Und der Engel des HErrn ſprach zu
ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau
und demüthige dich unter ihre Hand.
10. Und der Engel des HErrn ſprach zu
ihr: Ich will deinen Samen alſo mehren,
daß er vor großer Menge nicht ſoll ge-
zählt werden.
11. Weiter ſprach der Engel des HErrn
zu ihr: Siehe, du biſt ſchwanger gewor-
den, und wirſt einen Sohn gebären, deß
Namen ſollſt du Iſmael heißen, darum,
daß der HErr dein Elend erhöret hat.
12. Er wird ein wilder Menſch ſeyn,
ſeine Hand wider Jederman, und Jeder-
manns Hand wider ihn, und wird gegen
allen ſeinen Brüdern wohnen.
13. Und ſie hieß den Namen des HErrn,
der mit ihr redete: Du Gott ſieheſt
mich. Denn ſie ſprach: Gewißlich, hier
habe ich geſehen den, der mich hernach
angeſehen hat.
14. Darum hieß ſie den Brunnen * einen
Brunnen des Lebendigen, der mich an-
geſehen hat; welcher Brunnen iſt zwiſchen
Kades und Bared. *c.24,62. 25,11.
15. Und Hagar gebar Abram einen
Sohn, und Abram hieß den
Sohn, den ihm Hagar gebar, Iſmael.
16. Und Abram war ſechs und achtzig
Jahre alt, da ihm Hagar den Iſmael gebar.

Das 17. Capitel.

Gott erneuert ſeinen Bund mit Abram,
welchen er Abraham nennet; ſetzet die
Beſchneidung ein; ändert Sarais Na-
men; die Beſchneidung wird wirklich
angefangen.

Als nun Abram neun und neunzig Jah-
re alt war, erſchien ihm der HErr
und ſprach zu ihm: Ich bin der all-
mächtige Gott, * wandle vor mir und
ſey fromm.
*c.24,40. Joſ.22,5. 1Kön.2,3.4.
2. Und ich * will meinen Bund zwiſchen
mir und dir machen, und will dich faſt
ſehr mehren. *Sir.44,21. Röm.4,17.
3. Da fiel Abram auf ſein Angeſicht.
Und Gott redete weiter mit ihm, und
ſprach:
4. Siehe, Ich bins, und habe meinen
Bund mit dir, und du ſollſt ein Vater
vieler Völker werden.
5. * Darum ſollſt du nicht mehr Abram
heißen, ſondern Abraham ſoll dein Name
ſeyn: Denn ich habe dich gemacht † zum
Vater vieler Völker.
*Nehem.9,7. †Eſ.51,2. Röm.4,11.12.17.
6. Und will dich faſt ſehr fruchtbar ma-
chen, und will von dir Völker machen;
und ſollen auch Könige von dir kommen.
7. Und ich will aufrichten meinen Bund
zwiſchen mir und dir, und deinem Samen
nach dir, bey ihren Nachkommen, daß es
ein ewiger Bund ſey, alſo, daß ich dein
Gott ſey, und deines Samens nach dir.
8. Und * will dir und deinem Samen
nach dir geben das Land, da du ein †
Fremdling innen biſt, nehmlich, das
ganze Land Canaan, zu ewiger Beſi-
tzung, und will ihr Gott ſeyn.
*c.12,7. †c.35 27.
9. Und Gott ſprach zu Abraham: So
halte nun meinen Bund, du und
dein Same nach dir, bey ihren Nach-
kommen.
10. * Das iſt aber mein Bund, den ihr
halten ſollt zwiſchen mir und euch, und
deinem Samen nach dir: Alles was
männlich iſt unter euch ſoll beſchnitten
werden. *3Moſ.12,3. Luc.2,21.
Joh.7,22. Ap.Geſch.7,8. Röm.4,11.
11. Ihr ſollt aber die Vorhaut an eurem
Fleiſch beſchneiden; daſſelbe ſoll ein
Zeichen ſeyn des Bundes zwiſchen mir
und euch.
12. Ein jegliches Knäblein, wenn es
acht Tage alt iſt, ſollt ihr beſchneiden
bey euren Nachkommen. Deſſelben glei-
chen auch Alles, was Geſindes daheim
geboren oder erkauft iſt von allerley Frem-
den, die nicht eures Samens ſind.
13. Alſo ſoll mein Bund an eurem
Fleiſch ſeyn zum ewigen Bunde.
14. Und wo ein Knäblein nicht wird
beſchnitten an der Vorhaut ſeines Flei-
ſches, deß Seele ſoll ausgerottet werden
aus

aus ſeinem Volk, darum, daß s mei-
nen Bund unterlaſſen hat.
15. Und Gott ſprach abermal zu Abra-
ham: Du ſollſt dein Weib Sa-
rai nicht mehr Sarai heißen, ſondern
Sarah ſoll ihr Name ſeyn.
16. Denn ich will ſie ſegnen, und von
ihr will ich dir einen Sohn geben; denn
ich will ſie ſegnen, und Völker ſollen aus
ihr werden, und Könige über viel Völker.
17. Da fiel Abraham auf ſein Ange-
ſicht, und * lachte, und ſprach in ſeinem
Herzen: Soll mir, † hundert Jahre alt,
ein Kind geboren werden, und Sarah,
neunzig Jahre alt, gebären?
*c.18/12. 21/6.7. †Luc.1/18.
18. Und Abraham ſprach zu Gott: Ach,
daß Iſmael leben ſollte vor dir!
19. Da ſprach Gott: Ja, Sarah, dein
Weib, ſoll dir einen * Sohn gebären, den
ſollſt du Iſaac heißen; denn mit ihm
will ich meinen ewigen Bund aufrichten,
und mit ſeinem † Samen nach ihm.
*c.18/10. 21/3. †c.26/3.4.
20. Dazu um Iſmael habe ich dich auch
erhöret, ſiehe, ich habe ihn geſegnet,
und will ihn fruchtbar machen, und meh-
ren faſt ſehr. Zwölf * Fürſten wird er
zeugen, und will ihn zum großen Volk
machen. *c.25/16.
21. Aber meinen Bund will ich aufrich-
ten mit Iſaac, * den dir Sarah gebä-
ren ſoll, um dieſe Zeit im andern Jahr.
*Röm.9/9.
22. Und er hörete auf mit ihm zu re-
den. Und Gott * fuhr auf von Abraham.
*Richt.13/20.
23. Da nahm Abraham ſeinen Sohn
Iſmael, und alle Knechte, die
daheim geboren, und Alle, die erkauft,
und Alles, was Mannsnamen waren in
ſeinem Hauſe, und beſchnitt die Vor-
haut an ihrem Fleiſch, eben deſſelbi-
gen Tages, wie ihm Gott geſagt hatte.
24. Und Abraham war neun und neun-
zig Jahre alt, da er die Vorhaut an
ſeinem Fleiſche beſchnitt.
25. Iſmael aber, ſein Sohn, war drey-
zehn Jahre alt, da ſeines Fleiſches Vor-
haut beſchnitten ward.
26. Eben auf einen Tag wurden ſie
Alle beſchnitten, Abraham und ſein Sohn
Iſmael,
27. Und was Mannsnamen in ſeinem
Hauſe waren, daheim geboren, und er-
kauft von Fremden; es ward Alles mit
ihm beſchnitten.

Das 18. Capitel.

Der HErr verheißet Abraham einen
Sohn von Sarah, und redet mit ihm
von der Zerſtörung Sodoms.

Und der HErr erſchien ihm im Hayn
Mamre, * da er ſaß an der Thür
ſeiner Hütte, da der Tag am heiße-
ſten war. *c.13/18.
2. Und als er ſeine Augen aufhob, und
ſahe, ſiehe, da ſtanden drey Männer gegen
ihm. Und da er ſie ſahe, lief er ihnen
entgegen von der Thür ſeiner Hütte, und
bückte * ſich nieder auf die Erde.
*c.19/1.
3. Und ſprach: HErr, habe ich * Gnade
gefunden vor deinen Augen, ſo † gehe
nicht vor deinem Knechte über.
*Luc.1/30. †Ebr.13/2.
4. Man ſoll euch ein wenig Waſſer brin-
gen, und eure Füße waſchen, * und leh-
net euch unter den Baum. *c.19/2.
5. Und ich will euch einen Biſſen Brods
bringen, daß ihr euer Herz labet, dar-
nach ſollt ihr fortgehen. Denn darum
ſeyd ihr zu eurem Knechte gekommen. Sie
ſprachen: Thue, wie du geſagt haſt.
6. Abraham eilete in die Hütte zu Sa-
rah, und ſprach: Eile und menge drey
Maaß Semmelmehl, knete, * und backe
Kuchen. *1Sam.28/24.
7. Er aber lief zu den Rindern, und
holte ein zart gut Kalb, und gab es dem
Knaben; der eilete und bereitete es zu.
8. Und er trug auf Butter und Milch,
und von dem Kalbe, das er zubereitet
hatte, und ſetzte es ihnen vor, und trat
vor ſie unter den Baum, und ſie aßen.
9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein
Weib Sarah? Er antwortete: Darin-
nen in der Hütte.
10. Da ſprach er: Ich * will wieder zu
dir kommen, ſo ich lebe, ſiehe, ſo ſoll Sa-
rah, dein Weib, einen Sohn haben. Das
hörte Sarah hinter ihm, hinter der Thür
der Hütte. *c.17/19. 21/1. Röm.9/9.
11. Und ſie waren beyde, Abraham und
Sarah, alt und wohl betaget, * alſo
daß es Sarah nicht mehr ging nach der
Weiber Weiſe. *Jeſ.51/1.2. Röm.4/19.
12. Darum lachte ſie bey ſich ſelbſt, und
ſprach: Nun ich alt bin, ſoll ich noch
Wohlluſt pflegen, und mein * Herr auch
alt iſt. *1Petr.3/6.
13. Da ſprach der HErr zu Abraham:
Warum lachet deß Sarah, und ſpricht:
Meyneſt du, daß es wahr ſey, daß ich
noch gebären werde, ſo ich doch alt bin?
14. Sollte dem HErrn etwas * unmög-
lich ſeyn? † Um dieſe Zeit will ich wie-
der zu dir kommen, ſo ich lebe, ſo ſoll
Sarah einen Sohn haben.
*Jer. 32/27. Luc.1/37. †2Kön.4/16.17. Röm.9/9.
15. Da leugnete Sarah, und ſprach:
Ich habe nicht gelacht; denn ſie fürchtete
ſich. Aber er ſprach: Es iſt nicht alſo,
du haſt gelacht.
16. Da ſtanden die Männer auf von
dannen, und wandten ſich gegen Sodom,
und Abraham ging mit ihnen, daß er
ſie geleitete.
17. Da ſprach der HErr: Wie kann
ich Abraham verbergen, was
ich thue?

18. Ein-

18. Sintemal er ein großes und mächtiges Volk ſoll werden, und * alle Völker auf Erden in ihm geſegnet werden ſollen.
*c.12/3. 22/18. 26/4.

19. Denn ich weiß, er wird * befehlen ſeinen Kindern, und ſeinem Hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut iſt; auf daß der HErr auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheißen hat. *5Moſ.6/7.

20. Und der HErr ſprach: Es iſt ein * Geſchrey zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, und ihre Sünden ſind faſt ſchwer.
*c.13/13. Heſek.16/49.

21. Darum will ich * hinabfahren, und ſehen, ob ſie Alles gethan haben, nach dem Geſchrey, das vor mich gekommen iſt, oder ob es nicht alſo ſey, daß ichs wiſſe.
*c.11/5.

22. Und die Männer wandten ihr Angeſicht, und gingen gen Sodom. Aber Abraham blieb ſtehen vor dem HErrn,

23. Und trat zu ihm, und ſprach: Willſt du denn den Gerechten mit dem Gottloſen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt ſeyn, wollteſt du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die darinnen wären?

25. Das ſey ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den Gerechten mit dem Gottloſen, daß der Gerechte ſey gleichwie der Gottloſe; das ſey ferne von dir, der * du aller Welt Richter biſt, du wirſt † ſo nicht richten. *Pſ.7/9. Joh.5/27.
Ap.Geſch.17/31. †Röm.3/6.

26. Der HErr ſprach: Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, ſo will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben.

27. Abraham antwortete und ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich * Erde und Aſche bin. *Sir.10/9. 17/31.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte darinnen ſeyn; wollteſt du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er ſprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, ſo will ich ſie nicht verderben.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und ſprach: Man möchte vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ihnen nichts thun um der vierzig willen.

30. Abraham ſprach: Zürne * nicht, HErr, daß ich noch mehr rede: Man möchte vielleicht dreyßig darinnen finden. Er aber ſprach: Finde ich dreyßig darinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. *Richt.6/39.

31. Und er ſprach: Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden: Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will ſie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er ſprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede: Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber ſprach: Ich will ſie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HErr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder an ſeinen Ort.

Das 19. Capitel.

Lot beherberget die Engel, welche ihn erretten, da Sodom und Gomorra durch Feuer vom Himmel verzehrt wird. Lot aber begeht eine ſchwere Sünde.

Die zwey Engel kamen gen Sodom des Abends; Lot aber ſaß zu Sodom unter dem Thor. Und da er ſie ſahe, ſtand er auf ihnen entgegen, und bückte ſich mit ſeinem Angeſicht auf die Erde;

2. Und ſprach: Siehe, Herr, * kehret doch ein, zum Hauſe eures Knechts, und bleibet über Nacht; † laſſet eure Füße waſchen, ſo ſtehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber ſie ſprachen: Nein, ſondern wir wollen über Nacht auf der Gaſſe bleiben.
*Ebr.13/2. †c.18/4.

3. Da nöthigte er ſie faſt, und ſie kehrten zu ihm ein, und kamen in ſein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buck ungeſäuerte Kuchen, und ſie aßen.

4. Aber ehe ſie ſich legten, kamen die Leute * der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, Jung und Alt, das ganze Volk aus allen Enden; *Richt.19/22.

5. Und forderten Lot, und ſprachen zu ihm: Wo ſind die Männer, die zu dir gekommen ſind dieſe Nacht? Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen, vor die Thür, und ſchloß die Thür hinter ſich zu,

7. Und ſprach: Ach, liebe Brüder, thut nicht ſo übel.

8. Siehe, ich habe zwey Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich herausgeben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt; allein dieſen Männern thut nichts; denn darum ſind ſie unter die Schatten meines Daches eingegangen.

9. Sie aber ſprachen: Komm hieher. Da ſprachen ſie: Du biſt der einzige Fremdling hier, und willſt regieren? Wohlan, wir wollen dich beſſer plagen denn jene. Und ſie * drangen hart auf den Mann Lot; und da ſie hinzu liefen, und wollten die Thür aufbrechen, *2Petr.2/7.

10. Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen ins Haus, und ſchloſſen die Thür zu.

11. Und die Männer vor der Thür am Hauſe wurden mit * Blindheit geſchlagen, beyde, Kleine und Große, bis ſie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten.
*Weish.19/16. 2Kön.6/18.

12. Und die Männer ſprachen zu Lot:
Haſt du noch irgend hier einen
Eidam, und Söhne und Töchter, und
wer dir angehöret in der Stadt, den
führe aus dieſer Stätte.
13. Denn wir werden dieſe Stätte ver-
derben, darum, daß ihr * Geſchrey groß
iſt vor dem HErrn, der hat uns geſandt,
ſie zu verderben.
*c.13/13. 18/20. Offenb.18/5.
14. Da ging Lot hinaus, und redete
mit ſeinen Eidamen, die ſeine Töchter
nehmen ſollten: Machet euch auf, und
gehet aus dieſem Ort; denn der HErr
wird dieſe Stadt verderben. Aber es
war ihnen lächerlich.
15. Da nun die Morgenröthe aufging,
hießen die Engel den Lot eilen, und ſpra-
chen: Mache dich auf, nimm dein Weib
und deine zwey Töchter, die vorhanden
ſind, daß du nicht auch umkommeſt in
der Miſſethat dieſer Stadt.
16. Da er aber verzog, * ergriffen die
Männer ihn, und ſein Weib, und ſeine
zwey Töchter bey der Hand, darum, daß
der HErr ſeiner verſchonte, und führeten
ihn hinaus, und ließen ihn außen vor
der Stadt. *Weish.10/6.
17. Und als ſie ihn hatten hinaus ge-
bracht, ſprach er: Errette deine Seele,
und ſiehe nicht hinter dich; auch ſtehe
nicht in dieſer ganzen * Gegend; auf dem
Berge errette dich, daß du nicht umkom-
meſt. *c.13/11.
18. Aber Lot ſprach zu ihnen: Ach nein,
HErr.
19. Siehe, dieweil dein Knecht * Gnade
gefunden hat, vor deinen Augen, ſo wol-
leſt du deine Barmherzigkeit groß machen,
die du an mir gethan haſt, daß du meine
Seele bey dem Leben erhielteſt. Ich kann
mich nicht auf dem Berge erretten, es
möchte mich ein Unfall ankommen, daß
ich ſtürbe. *c.6/8.
20. Siehe, da iſt eine Stadt nahe, dar-
ein ich fliehen mag, und iſt klein, daſelbſt
will ich mich erretten; iſt ſie doch klein,
daß meine Seele lebendig bleibe.
21. Da ſprach er zu ihm: Siehe, ich
habe auch in dieſem Stück dich angeſe-
hen, daß ich die Stadt nicht umkehre
davon du geredet haſt.
22. Eile * und errette dich daſelbſt,
denn ich kann nichts thun, bis daß du hin-
ein kommſt. Daher iſt dieſe Stadt ge-
nannt Zoar. *Weish.10/6.
23. Und die Sonne war aufgegangen
auf Erden, da Lot gen Zoar einkam.
24. Da ließ * der HErr Schwefel und
Feuer regnen, von dem HErrn
vom Himmel herab, auf Sodom und Go-
morra. *5Moſ.29/23. Jeſ.13/19.
Jer.50/40. Heſek.16/49. Hoſ. 11/8. Amos
4/11. Luc.17/29. 2Petr.2/6. Ep.Judä v.7.
25. Und kehrte die Städte um, und
die ganze Gegend, und alle Einwohner
der Städte, und was auf dem Lande ge-
wachſen war.
26. * Und ſein Weib ſahe hinter ſich,
und ward zur Salzſäule.
*Weish.10/7. Luc.17/32.
27. Abraham aber machte ſich des Mor-
gens frühe auf, an den Ort, da er ge-
ſtanden war vor dem HErrn;
28. Und wandte ſein Angeſicht gegen
Sodom und Gomorra, und alles Land
der Gegend, und ſchauete, und ſiehe, da
ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein
Rauch vom Ofen.
29. Denn da Gott die Städte in der
Gegend verderbte, gedachte er an Abra-
ham, und geleitete Lot aus den Städ-
ten, die er umkehrte, darin Lot wohnte.
30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb
auf dem Berge mit ſeinen beyden
Töchtern, denn er fürchtete ſich zu Zoar zu
bleiben, und blieb alſo in einer Höhle
mit ſeinen beyden Töchtern.
31. Da ſprach die älteſte zu der jüng-
ſten: Unſer Vater iſt alt, und iſt kein
Mann mehr auf Erden, der uns beſchla-
fen möge nach aller Welt Weiſe;
32. So komm, laß uns unſerm Vater
Wein zu trinken geben, und bey ihm
ſchlafen, * daß wir Samen von unſerm
Vater erhalten. *3Moſ.18/7.
33. Alſo gaben ſie ihrem Vater Wein
zu trinken in derſelben Nacht. Und die er-
ſte ging hinein, und legte ſich zu ihrem Va-
ter, und er ward es nicht gewahr, da ſie
ſich legte, noch da ſie aufſtand.
34. Des Morgens ſprach die älteſte zu
der jüngſten: Siehe, ich habe geſtern bey
meinem Vater gelegen; laß uns ihm die-
ſe Nacht auch Wein zu trinken geben,
daß du hinein geheſt, und legeſt dich zu
ihm, daß wir Samen von unſerm Va-
ter erhalten.
35. Alſo gaben ſie ihrem Vater die
Nacht auch Wein zu trinken. Und die
jüngſte machte ſich auch auf, und legte
ſich zu ihm, und er ward es nicht gewahr,
da ſie ſich legte, noch da ſie aufſtand.
36. Alſo wurden die beyden Töchter
Lots ſchwanger von ihrem Vater.
37. Und die älteſte gebar einen Sohn,
den hieß ſie Moab. Von dem kommen her
die Moabiter, bis auf den heutigen Tag.
38. Und die jüngſte gebar auch einen
Sohn, den hieß ſie das Kind Ammi. Von
dem kommen die Kinder Ammons, bis auf
den heutigen Tag.

Das 20. Capitel.

Sarah wird abermal für Abrahams
Schweſter ausgegeben: Abimelech aber
gibt ſie Abraham wieder, und wird
auf ſeine Fürbitte geheilet.

Abraham aber zog von dannen ins
Land gegen Mittag, und wohnete
zwiſchen Kades und Sur, und ward
ein Fremdling zu Gerar.

2. Und ſprach von ſeinem Weibe Sarah:
* Es iſt meine Schweſter. Da ſandte
Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr,
und ließ ſie holen. *c.12,13. 26,7.
3. Aber Gott kam zu Abimelech des
Nachts im Traum, und ſprach zu
ihm: Siehe da, du biſt des Todes um
des Weibes willen, das du genommen
haſt; denn ſie iſt eines Mannes Eheweib.
4. Abimelech aber hatte ſie nicht be-
rühret, und ſprach: HErr, willſt du
denn auch ein gerechtes Volk erwürgen?
5. Hat er nicht zu mir geſagt: Sie iſt
meine Schweſter? Und ſie hat auch ge-
ſagt: Er iſt mein Bruder? Habe ich doch
das gethan mit einfältigem Herzen, und
unſchuldigen Händen.
6. Und Gott ſprach zu ihm im Traum:
Ich weiß auch, daß du mit einfältigem
Herzen das gethan haſt; darum habe ich
dich auch behütet, daß du nicht wider
mich ſündigteſt, und habe dirs nicht zu-
gegeben, daß du ſie berühreteſt.
7. So gieb nun dem Manne ſein Weib
wieder, denn er iſt ein * Prophet, und
laß ihn für dich bitten, † ſo wirſt du
lebendig bleiben. Wo du aber ſie nicht
wiedergibſt, ſo wiſſe, daß du des Todes
ſterben mußt, und Alles, was dein iſt.
*Pſ.105,15. †Hiob 42,8.
8. Da ſtand Abimelech des Morgens frühe
auf, und rief alle ſeine Knechte, und
ſagte ihnen dieſes Alles vor ihren Ohren;
und die Leute fürchteten ſich ſehr.
9. Und Abimelech rief Abraham auch,
und ſprach zu ihm: * Warum haſt du
uns das gethan? Und was habe ich an
dir geſündiget, daß du eine ſo große
Sünde wollteſt auf mich und mein Reich
bringen? Du haſt mit mir gehandelt,
nicht wie man handeln ſoll.
*c.12,18. 26,10. 29,25. Luc.2,48.
10. Und Abimelech ſprach weiter zu
Abraham: Was haſt du geſehen, daß du
ſolches gethan haſt?
11. Abraham ſprach: Ich dachte, viel-
leicht * iſt keine Gottesfurcht an dieſen
Orten, und werden mich um meines
Weibes willen erwürgen.
*c.12,12. Pſ.36,2.
12. Auch iſt ſie wahrhaftig meine Schwe-
ſter; * denn ſie iſt meines Vaters Toch-
ter, aber nicht meiner Mutter Tochter;
und iſt mein Weib geworden. *c.11,22.
13. Da mich aber Gott aus meines Va-
ters Hauſe wandern hieß, ſprach ich zu
ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir,
daß, wo wir hinkommen, du von mir
ſageſt, ich ſey dein Bruder.
14. Da nahm Abimelech Schafe und
Rinder, Knechte und Mägde, und gab
ſie Abraham; und gab ihm wieder ſein
Weib Sarah,
15. Und ſprach: Siehe da, mein Land
ſtehet dir offen; wohne wo dirs wohl
gefällt.
16. Und ſprach zu Sarah: Siehe da,
ich habe deinem Bruder tauſend Silber-
linge gegeben; ſiehe, das ſoll dir eine
Decke der Augen ſeyn vor Allen, die bey
dir ſind, und allenthalben; und das war
ihre Strafe.
17. Abraham aber betete zu Gott; da
heilete Gott Abimelech, und ſein Weib,
und ſeine Mägde, daß ſie Kinder gebaren.
18. Denn der HErr hatte zuvor hart
verſchloſſen alle Mütter des Hauſes Abi-
melechs, um Sarahs, Abrahams Weibes
willen.

Das 21. Capitel.

Iſaacs Geburt; Iſmaels Verſtoßung;
Abrahams Bund mit Abimelech, und
Gottesdienſt.

Und der HErr ſuchte heim Sarah, wie
er geredet hatte, und that mit ihr,
wie * er geredet hatte.
*c.17,19. 18,10.
2. Und Sarah ward ſchwanger, und
* gebar Abraham einen Sohn in ſeinem
Alter, um die Zeit, die ihm Gott gere-
det hatte.
*Ap.Geſch.7,8. Gal.4,22. Ebr.11,11.
3. Und Abraham hieß ſeinen Sohn, der
ihm geboren war, * Iſaac, den ihm
Sarah gebar, *c.17,19.
4. Und beſchnitt ihn am achten Tage,
wie * ihm Gott geboten hatte.
*c.17,10.11.12. Ap.Geſch.7,8.
5. Hundert Jahre war Abraham alt,
da ihm ſein Sohn Iſaac geboren ward.
6. Und Sarah ſprach: Gott hat mir
ein * Lachen zugerichtet, denn wer es
hören wird, der wird meiner lachen;
*c.17,17.
7. Und ſprach: Wer dürfte von Abra-
ham ſagen, daß Sarah Kinder ſäugete,
und hätte ihm einen Sohn geboren in
ſeinem Alter?
8. Und das Kind wuchs und ward ent-
wöhnet; und Abraham machte ein großes
Mahl am Tage, da Iſaac entwöhnet ward.
9. Und Sarah ſahe den Sohn Hagars, der
Egyptiſchen, den ſie Abraham ge-
boren hatte, daß er ein Spötter war;
10. Und ſprach zu Abraham: * Treibe
dieſe Magd aus mit ihrem Sohn; denn
dieſer Magd Sohn ſoll nicht erben mit
meinem Sohn Iſaac.
*Richt.11,2. Gal.4,30.
11. Das Wort gefiel Abraham ſehr übel,
um ſeines Sohnes willen.
12. Aber Gott ſprach zu ihm: Laß dirs
nicht übel gefallen des Knaben und der
Magd halben. Alles, was dir Sarah ge-
ſagt hat, dem gehorche. Denn * in Iſaac
ſoll dir der Same genennet werden.
*c.17,21. Röm.9,7. Ebr.11,18.
13. Auch * will ich der Magd Sohn
zum Volk machen, darum, daß er dei-
nes Samens iſt.
*c.16,10. 17,20. 25,16

14. Da ſtand Abraham des Morgens frühe auf, und nahm Brod und eine Flaſche mit Waſſer, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ ſie aus. Da zog ſie hin, und ging in der Wüſte irre bey Berſaba.

15. Da nun das Waſſer in der Flaſche aus war, warf ſie den Knaben unter einen Baum,

16. Und ging hin und ſetzte ſich gegen über von ferne, eines Bogenſchuſſes weit; denn ſie ſprach: Ich kann nicht zuſehen des Knaben Sterben. Und ſie ſetzte ſich gegen über, und hob ihre Stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel die Hagar, und ſprach zu ihr: Was iſt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhöret die Stimme des Knaben, da er liegt.

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich * will ihn zum großen Volk machen. *c.17,20.

19. Und Gott that ihr die Augen auf, daß ſie einen Waſſerbrunnen ſahe. Da ging ſie hin, und füllete die Flaſche mit Waſſer, und tränkte den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben, der wuchs und wohnete in der Wüſte, und ward ein guter Schütze;

21. Und wohnete in der Wüſte Pharan. Und ſeine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

22. Zu derſelbigen Zeit * redete Abimelech und Phichol, ſein Feldhauptmann, mit Abraham, und ſprach: Gott † iſt mit dir in Allem was du thuſt. *c.26,26. †c.39,23.

23. So ſchwöre mir nun bey Gott, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen, keine Untreue erzeigen wolleſt; ſondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thuſt, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen biſt.

24. Da ſprach Abraham: Ich will ſchwören.

25. Und Abraham ſtrafte Abimelech um des Waſſerbrunnens * willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. *c.26,15.18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch haſt du mirs nicht angeſagt; dazu habe ichs nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab ſie Abimelech; und machten beyde einen Bund mit einander.

28. Und Abraham ſtellete dar ſieben Lämmer beſonders.

29. Da ſprach Abimelech zu Abraham: Was ſollen die ſieben Lämmer, die du beſonders dargeſtellet haſt?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer ſollſt du von meiner Hand nehmen, daß ſie mir zum Zeugniß ſeyn, daß ich dieſen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte Berſaba, * daß ſie beyde mit einander da geſchworen haben. *c.26,33.

32. Und alſo machten ſie den Bund zu Berſaba. Da machten ſich auf Abimelech und Phichol, ſein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philiſter Land.

33. Abraham aber pflanzte Bäume zu Berſaba; und predigte daſelbſt von dem Namen des HErrn, des * ewigen Gottes. *Jeſ.57,15. Röm.16,26.

34. Und war ein * Fremdling in der Philiſter Land eine lange Zeit. *Ebr.11,9.

Das 22. Capitel.

Abraham wird durch Iſaacs Opferung verſucht; empfängt nochmalige Gnadenverheißung; und bekommt Nachricht von Nahor.

Nach dieſen Geſchichten * verſuchte Gott Abraham, und ſprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. *Ebr.11,17.

2. Und er ſprach: Nimm Iſaac, deinen einigen Sohn, den du lieb haſt, und gehe hin in das Land Morija, und opfere ihn daſelbſt zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir ſagen werde.

3. Da ſtand Abraham des Morgens früh auf, und gürtete ſeinen Eſel, und nahm mit ſich zween Knaben, und ſeinen Sohn Iſaac; und ſpaltete Holz zum Brandopfer, machte ſich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm Gott geſagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham ſeine Augen auf und ſahe die Stätte von ferne;

5. Und ſprach zu ſeinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Eſel, ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf ſeinen Sohn Iſaac; er aber nahm das Feuer und Meſſer in ſeine Hand, und gingen die beyde mit einander.

7. Da ſprach Iſaac zu ſeinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er ſprach: Siehe, hier iſt Feuer und Holz; wo iſt aber das Schaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird ſich erſehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als ſie kamen an die Stätte, die ihm Gott ſagte, bauete Abraham daſelbſt einen Altar, und legte das Holz darauf; und band ſeinen Sohn Iſaac, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz,

10. Und * reckte ſeine Hand aus, und faſſete das Meſſer, daß er ſeinen Sohn ſchlachtete. *Jac.2,21.

11. Da rief ihm der Engel des HErrn
vom Himmel, und ſprach: Abraham!
Abraham! Er antwortete: * Hier bin
ich. *c.31/11. 2Moſ.3/4.
12. Er ſprach: Lege deine Hand nicht
an den Knaben, und thue ihm nichts.
Denn nun weiß ich, daß du Gott fürch-
teſt, und haſt deines * eigenen Sohnes
nicht verſchonet um meinetwillen.
*Röm.8/32.
13. Da hob Abraham ſeine Augen auf,
und ſahe einen Widder hinter ihm in
der Hecke mit ſeinen Hörnern hangen;
und ging hin, und nahm den Widder,
und opferte ihn zum Brandopfer an ſei-
nes Sohnes Statt.
14. Und Abraham hieß die Stätte: Der
HErr ſiehet. Daher man noch heutiges
Tages ſaget: Auf dem Berge, da der
HErr ſiehet.
15. Und der Engel des HErrn rief Abra-
ham abermal vom Himmel,
16. Und ſprach: * Ich habe bey mir
ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, die-
weil du ſolches gethan haſt, und haſt dei-
nes einigen Sohnes nicht verſchonet,
*Pſ.105/9. Sir.44/21. Ebr.6/13.
17. Daß ich deinen Samen ſegnen und
mehren will, wie die * Sterne am Him-
mel, und wie den Sand am Ufer des
Meers; und dein Same ſoll beſitzen die
Thore ſeiner Feinde;
*c.15/5. 26/4.
18. Und * durch deinen Samen ſollen
alle Völker auf Erden geſegnet werden,
darum, daß du meiner Stimme gehor-
chet haſt. *c.12/3.
19. Alſo kehrete Abraham wieder zu
ſeinen Knaben, und machten ſich auf,
und zogen mit einander gen Berſaba,
und wohnete daſelbſt.
20. Nach dieſen Geſchichten begab ſichs,
daß Abraham angeſagt ward:
Siehe, * Milca hat auch Kinder geboren
deinem Bruder Nahor; *c.11/29.
21. Nehmlich * Uz, den Erſtgebornen,
und Bus, ſeinen Bruder, und Kemuel,
von dem die Syrer kommen,
*Hiob 1/1. 32/2.
22. Und Cheſed, und Haſo, und Pildas,
und Jedlaph, und Bethuel.
23. Bethuel * aber zeugete Rebecca.
Dieſe acht gebar Milca dem Nahor,
Abrahams Bruder. *c.24/15.
24. Und ſein Kebsweib, mit Namen
Rehuma, gebar auch, nehmlich den
Thebah, Gaham, Thahas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarahs Tod und Begräbniß.

Sarah war hundert ſieben und zwan-
zig Jahre alt,
2. Und ſtarb in der Hauptſtadt,
die da heißt Hebron, im Lande Canaan.
Da kam Abraham, daß er ſie klagete
und beweinete.
3. Darnach ſtand er auf von ſeiner
Leiche, und redete mit den Kin-
dern Heths, und ſprach:
4. Ich bin ein * Fremder und Einwohner
bey euch; gebet mir ein Erbbegräbniß bey
euch, daß ich meinen Todten begrabe, der
vor mir liegt. *c.14/13. 35/27.
5. Da antworteten Abraham die Kin-
der Heths, und ſprachen zu ihm:
6. Höre uns, lieber Herr, du biſt ein
Fürſt Gottes unter uns, begrabe deinen
Todten in unſern ehrlichſten Gräbern;
kein Menſch ſoll dir unter uns wehren,
daß du in ſeinem Grabe nicht begrabeſt
deinen Todten.
7. Da ſtand Abraham auf, und bückte
ſich vor dem Volk des Landes, nehmlich
vor den Kindern Heths.
8. Und er redete mit ihnen, und ſprach:
Gefällt es euch, daß ich meinen Todten,
der vor mir liegt, begrabe, ſo höret
mich, und bittet für mich gegen Ephron,
den Sohn Zoars,
9. Daß er mir gebe ſeine zwiefache Höhle,
die er hat am Ende ſeines Ackers; er
gebe ſie mir um Geld, ſo viel ſie werth
iſt, unter euch zum Erbbegräbniß.
10. Denn Ephron wohnete unter den
Kindern Heths. Da antwortete Ephron,
der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die
Kinder Heths, vor Allen, die zu ſeiner Stadt
Thor aus- und eingingen, und ſprach:
11. Nein, mein Herr, ſondern höre mir
zu: Ich ſchenke dir den Acker, und die
Höhle darinnen dazu, und übergebe dirs
vor den Augen der Kinder meines Volks,
zu begraben deinen Todten.
12. Da bückte ſich Abraham vor dem
Volk des Landes,
13. Und redete mit Ephron, daß zuhö-
rete das Volk des Landes, und ſprach:
Willſt du mir ihn laſſen, ſo bitte ich,
nimm von mir das Geld für den Acker,
das ich dir gebe, ſo will ich meinen Tod-
ten daſelbſt begraben.
14. Ephron antwortete Abraham, und
ſprach zu ihm:
15. Mein Herr, höre doch mich: Das
Feld iſt vier hundert Seckel Silbers
werth; was iſt das aber zwiſchen mir
und dir? Begrabe nur deinen Todten.
16. Abraham gehorchte Ephron, und
wog ihm das Geld dar, das er geſagt
hatte, daß zuhöreten die Kinder Heths,
nehmlich vier hundert Seckel Silbers,
das im Kauf gäng und gäbe war.
17. Alſo ward Ephrons Acker, darin
die zwiefache Höhle iſt, gegen Mamre
über, Abraham zum eigenen Gut beſtä-
tiget, mit der Höhle darinnen, und mit
allen Bäumen auf dem Acker umher;
18. Daß die Kinder Heths zuſahen, und
Alle, die zu ſeiner Stadt Thor aus- und
eingingen.
19. Darnach * begrub Abraham Sarah,
ſein Weib, in der Höhle des Ackers, die

zwiefach iſt, gegen Mamre über, das iſt Hebron, im Lande Canaan. *c.25/9.10.

20. Alſo ward beſtätiget der Acker und die Höhle darinnen, Abraham zum Erbbegräbniß, von den Kindern Heths.

Das 24. Capitel.

Abraham ſchickt Elieſer in ſein Vaterland, ſeinem Sohn Iſaac ein Weib zu nehmen; Elieſer hält um Rebecca an, und führet ſie zu Iſaac.

Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn geſegnet allenthalben.

2. Und ſprach zu ſeinem älteſten * Knecht ſeines Hauſes, der allen ſeinen Gütern vorſtand: † Lege deine Hand unter meine Hüfte, *c.15/2. †c.47/29.

3. Und ſchwöre mir bey dem HErrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohn * kein Weib nehmeſt von den Töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne; *c.28/1.

4. Sondern, daß du ziehest in mein Vaterland und zu meiner Freundſchaft, und nehmeſt meinem Sohn Iſaac ein Weib.

5. Der Knecht ſprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in diß Land; ſoll ich dann deinen Sohn wieder bringen in jenes Land, daraus du gezogen biſt?

6. Abraham ſprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringeſt.

7. Der HErr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hauſe genommen hat, und von meiner Heimath, der mir geredet, und mir auch geſchworen hat, und geſagt: * Diß Land will ich deinem Samen geben; der wird ſeinen Engel vor dir her ſenden, daß du meinem Sohn daſelbſt ein Weib nehmeſt. *c.12/7.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, ſo biſt du dieſes Eides quitt; allein bringe meinen Sohn nicht wieder dort hin.

9. Da legte der Knecht ſeine Hand unter die Hüfte Abrahams, ſeines Herrn, und ſchwur ihm ſolches.

10. Alſo nahm der Knecht zehn Kamele von den Kamelen ſeines Herrn, und zog hin, und hatte mit ſich allerley Güter ſeines Herrn, und machte ſich auf, und zog gen Meſopotamien zu der Stadt Nahors.

11. Da ließ er die Kamele ſich lagern außen vor der Stadt, bei einem Waſſerbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegten heraus zu gehen, und Waſſer zu ſchöpfen;

12. Und ſprach: HErr, du Gott meines Herrn, Abrahams, begegne mir heute, und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn, Abraham.

13. Siehe, ich ſtehe hier bey dem Waſſerbrunnen, und der Leute Töchter in dieſer Stadt werden herauskommen, Waſſer zu ſchöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich ſpreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken, und ſie ſprechen wird: Trinke, ich will deine Kamele auch tränken; daß ſie die ſey, die du deinem Diener Iſaac beſcheret habeſt; und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan haſt.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, ſiehe, da kam heraus * Rebecca, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war, und trug einen Krug auf ihrer Achſel. *c.22/23.

16. Und ſie war eine ſehr ſchöne Dirne von Angeſicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte ſie erkannt, die ſtieg hinab zum Brunnen, und füllete den Krug, und ſtieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und ſprach: Laß mich ein wenig * Waſſer aus deinem Kruge trinken. *Joh.4/7.

18. Und ſie ſprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ ſie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da ſie ihm zu trinken gegeben hatte, ſprach ſie: Ich will deinen Kamelen auch ſchöpfen, bis ſie alle getrunken haben.

20. Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu ſchöpfen, und ſchöpfete allen ſeinen Kamelen.

21. Der Mann aber wunderte ſich ihrer, und ſchwieg ſtille, bis er erkennete, ob der HErr zu ſeiner Reiſe Gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Kamele alle getrunken hatten, nahm er eine goldene Spange, eines halben Seckels ſchwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Seckel Goldes ſchwer;

23. Und ſprach: Meine Tochter, wem gehöreſt du an? Das ſage mir doch; haben wir auch Raum in deines Vaters Hauſe zu herbergen?

24. Sie ſprach zu ihm: Ich bin * Bethuels Tochter, des Sohns Milcas, den ſie dem Nahor geboren hat. *c.22/20.23.

25. Und ſagte weiter zu ihm: Es iſt auch viel Stroh und Futter bey uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte ſich der Mann, und betete den HErrn an,

27. Und ſprach: Gelobet ſey der HErr, der Gott meines Herrn, Abrahams, der ſeine Barmherzigkeit und ſeine Wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem Herrn; denn der HErr hat mich den Weg geführet zu meines Herrn Bruders Hauſe.

28. Und die Dirne lief, und ſagte ſolches Alles an in ihrer Mutter Hauſe.

29. Und Rebecca hatte einen Bruder, der

der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draußen bey dem Brunnen.

30. Und als er ſahe die Spangen und Armringe an ſeiner Schweſter Händen, und hörete die Worte Rebeccas, ſeiner Schweſter, daß ſie ſprach: Alſo hat mir der Mann geſagt; kam er zu dem Manne, und ſiehe, er ſtand bey den Kamelen am Brunnen.

31. Und er ſprach: Komm herein du * Geſegneter des HErrn, warum ſteheſt du draußen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Kamele auch Raum gemacht. *c.26,29. Pſ.115,15.

32. Alſo führete er den Mann ins Haus, und zäumete die Kamele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Waſſer, zu waſchen ſeine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;

33. Und ſetzte ihm Eſſen vor. Er ſprach aber: Ich will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

34. Er ſprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und der HErr hat meinen Herrn *reichlich geſegnet, und iſt groß geworden; und hat ihm Schafe und Ochſen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Eſel gegeben. *c.13,2.

36. Dazu hat *Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in ſeinem Alter, dem hat er Alles gegeben, was er hat. *c.21,2.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und geſagt: Du ſollſt meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Cananiter, in deren Land ich wohne;

38. Sondern ziehe hin zu meines Vaters Hauſe, und zu meinem Geſchlechte; daſelbſt nimm meinem Sohne ein Weib.

39. Ich ſprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da ſprach er zu mir: Der HErr, *vor dem ich wandele, wird ſeinen Engel mit dir ſenden, und Gnade zu deiner Reiſe geben, daß du meinem Sohne ein Weib nehmeſt von meiner Freundſchaft und meines Vaters Hauſe. *c.17,1.

41. Alsdann ſollſt du meines Eides quitt ſeyn, wenn du zu meiner Freundſchaft kommſt; geben ſie dir ſie nicht, ſo biſt du meines Eides quitt.

42. Alſo kam ich heute zum Brunnen, und ſprach: HErr, Gott meines Herrn, Abrahams, haſt du Gnade zu meiner Reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin,

43. Siehe, ſo ſtehe ich hier bey dem Waſſerbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu ſchöpfen, und ich zu ihr ſpreche: Gieb mir ein wenig Waſſer zu trinken aus deinem Kruge;

44. Und ſie wird ſagen: Trinke du, ich will deinen Kamelen auch ſchöpfen; daß die ſey das Weib, das der HErr meines Herrn Sohne beſcheret hat.

45. Ehe ich nun ſolche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, ſiehe, da kommt Rebecca heraus mit einem Kruge auf ihrer Achſel, und gehet hinab zum Brunnen, und ſchöpfet. Da ſprach ich zu ihr: Gieb mir zu trinken.

46. Und ſie nahm eilend den Krug von ihrer Achſel, und ſprach: Trinke, und deine Kamele will ich auch tränken. Alſo trank ich, und ſie tränkte die Kamele auch.

47. Und ich fragte ſie, und ſprach: Weß Tochter biſt du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milca geboren hat. Da hängte ich eine Spange an ihre Stirn, und Armringe an ihre Hände;

48. Und neigte mich, und betete den HErrn an, und lobete den HErrn, den Gott meines Herrn, Abrahams, der mich den rechten Weg geführet hat, daß ich ſeinem Sohne meines Herrn Bruders Tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, ſo an meinem Herrn Freundſchaft und Treue beweiſen wollt, ſo ſaget mirs; wo nicht, ſo ſaget mirs auch, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und ſprachen: Das kommt vom HErrn, darum können wir nichts wider dich reden, weder Böſes noch Gutes.

51. Da iſt Rebecca vor dir, nimm ſie und ziehe hin, daß ſie deines Herrn Sohnes Weib ſey, wie der HErr geredet hat.

52. Da dieſe Worte hörete Abrahams Knecht, bückte er ſich dem HErrn zu der Erde;

53. Und zog hervor ſilberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab ſie Rebecca; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.

54. Da aß und trank er ſammt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber ſtand er auf, und ſprach: Laſſet mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und ihre Mutter ſprachen: Laßt doch die Dirne einen Tag oder zehn bey uns bleiben, darnach ſollſt du ziehen.

56. Da ſprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der HErr hat Gnade zu meiner Reiſe gegeben; laſſet mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da ſprachen ſie: Laſſet uns die Dirne rufen, und fragen, was ſie dazu ſaget.

58. Und riefen die Rebecca, und ſprachen zu ihr: Willſt du mit dieſem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Alſo ließen ſie Rebecca, ihre Schweſter, ziehen mit ihrer Amme, ſammt Abrahams Knechte, und ſeinen Leuten.

60. Und ſie ſegneten Rebecca, und ſprachen zu ihr: Du biſt unſere Schweſter, wachſe in viel tauſend mal tauſend,

und * dein Same beſitze die Thore ſeiner
Feinde. *c.22,17.
61. Alſo machte ſich Rebecca auf mit ih-
ren Dirnen, und ſetzten ſich auf die Kamele,
und zogen dem Manne nach. Und der
Knecht nahm Rebecca an, und zog hin.
62. Iſaac aber kam vom * Brunnen des Le-
bendigen und Sehenden; denn er wohnete
im Lande gegen Mittag; *c.16,14. 25,11.
63. Und war ausgegangen zu beten auf
dem Felde um den Abend. Und hob ſeine
Augen auf, und ſahe, daß Kamele da-
her kamen.
64. Und Rebecca hob ihre Augen auf,
und ſahe Iſaac; da fiel ſie vom Kamel,
65. Und ſprach zu dem Knechte: Wer
iſt der Mann, der uns entgegen kommt
auf dem Felde? Der Knecht ſprach:
Das iſt mein Herr. Da nahm ſie den
Mantel, und verhüllte ſich.
66. Und der Knecht erzählte Iſaac alle
Sache, die er ausgerichtet hatte.
67. Da führte ſie Iſaac in die Hütte
ſeiner Mutter Sarah, und nahm * die
Rebecca, und ſie ward ſein Weib, und ge-
wann ſie lieb. Alſo ward Iſaac getröſtet
über ſeine Mutter. *c.25,20.

Das 25. Capitel.

Abrahams Kinder von Ketura; ſein Tod; Iſmaels Geſchlecht und Tod; Iſaac werden Eſau und Jacob geboren, und jener verkauft dieſem die Erſtgeburt.

Abraham nahm wieder ein Weib, die
hieß Ketura.
2. Die * gebar ihm Simron und
Jakſan, Medan und Midian, Jesbak
und Suah. *1Chron.1,32.
3. Jakſan aber zeugete Seba und De-
dan. Die Kinder aber von Dedan waren:
Aſſurim, Letuſim und Leumim.
4. Die Kinder Midians waren: Epha,
Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Dieſe
ſind alle Kinder der Ketura.
5. Und Abraham gab alles ſein Gut *
Iſaac. *c.21,10. 24,36.
6. Aber den Kindern, die er von den
Kebsweibern hatte, gab er Geſchenke,
und ließ ſie von ſeinem Sohn Iſaac zie-
hen, weil er noch lebte, gegen den Auf-
gang in das Morgenland.
7. Das iſt aber Abrahams Alter, das
er gelebet hat, hundert und fünf und
ſiebenzig Jahre.
8. Und * nahm ab, und ſtarb in einem
ruhigen Alter, da er alt und lebensſatt
war, und ward zu ſeinem Volk geſam-
melt. *c.35,29.
9. Und es begruben ihn ſeine Söhne Iſaac
und Iſmael, in der zwiefachen Höhle auf
dem Acker Ephrons, des Sohnes Zoars, des
Hethiters, die da liegt gegen Mamre,
10. In dem Felde, das * Abraham von
den Kindern Heths gekauft hatte; da iſt
Abraham begraben mit Sarah, ſeinem
Weibe. *c.23,16.17.
11. Und nach dem Tode Abrahams ſeg-
nete Gott Iſaac, ſeinen Sohn; und er
wohnete bey dem * Brunnen des Lebendi-
gen und Sehenden. *c.16,14. 24,62.
12. Diß iſt * das Geſchlecht Iſmaels,
Abrahams Sohnes, den ihm Ha-
gar gebar, die Magd Sarahs, aus Egyp-
ten. *1Chron.1,29.
13. Und das ſind die Namen der Kinder
Iſmaels, davon ihre Geſchlechter genannt
ſind: Der erſtgeborne Sohn Iſmaels,
Nebajoth, und Kedar, Adbeel, Mibſam,
14. Miſma, Duma, Maſa,
15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und
Kedma.
16. Diß ſind die Kinder Iſmaels mit ih-
ren Namen, in ihren Höfen und Städten,
zwölf * Fürſten über ihre Leute. *c.17,20.
17. Und das iſt das Alter Iſmaels,
hundert und ſieben und dreyßig Jahre;
und nahm ab, und ſtarb, und ward ge-
ſammelt zu ſeinem Volk.
18. Und ſie wohneten von Hevila an,
bis gen Sur gegen Egypten, wenn man
gen Aſſyrien gehet. Er fiel aber vor allen
ſeinen Brüdern.
19. Diß iſt das Geſchlecht Iſaacs, Abra-
hams Sohnes: * Abraham zeugete
Iſaac. *c.21,2. 1Chron.1,34.
20. Iſaac aber war vierzig Jahre alt, da
er * Rebecca zum Weibe nahm, die Tochter
Bethuels, des Syrers, von Meſopotamien,
Labans, des Syrers, Schweſter. *c.24,67.
21. Iſaac aber bat den HErrn für ſein
Weib, denn ſie war unfruchtbar. Und
der HErr ließ ſich erbitten, und Rebecca
ſein Weib, ward ſchwanger.
22. Und die Kinder ſtießen ſich mit ein-
ander in ihrem Leibe. Da ſprach ſie:
Da mir es alſo ſollte gehen, warum bin
ich ſchwanger geworden? Und ſie ging
hin den HErrn zu fragen.
23. Und der HErr ſprach zu ihr: Zwey Völ-
ker ſind in deinem Leibe, und zweyerley Leute
werden ſich ſcheiden aus deinem Leibe; und
ein Volk wird dem andern überlegen ſeyn,
und der * Größere wird dem Kleinern die-
nen. *c.27,29. Mal.1,2. Röm.9,10.11.12.
24. Da nun die Zeit kam, daß ſie ge-
bären ſollte, ſiehe, da waren Zwillinge
in ihrem Leibe.
25. Der erſte, der heraus kam, war
röthlich, * ganz rauch wie ein Fell; und
ſie nannten ihn Eſau. *c.27,11.
26. Zuhand darnach kam heraus * ſein
Bruder, der hielt mit ſeiner Hand die
Ferſe des Eſaus; und hießen ihn Jacob.
Sechzig Jahre alt war Iſaac, da ſie ge-
boren wurden. *Hoſ.12,4.
27. Und da nun die Knaben groß wur-
den, ward Eſau ein Jäger und ein Acker-
mann; Jacob aber ein frommer Mann,
und blieb in den Hütten.
28. Und Iſaac hatte Eſau lieb, und
aß gerne von ſeinem Weidwerk; Rebecca
aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochte ein Gericht. Da
kam Eſau vom Feld, und war
müde,
30. Und ſprach zu Jacob: Laß mich ko-
ſten das rothe Gericht, denn ich bin müde.
Daher * heißt er Edom. *c.36,1.19.
31. Aber Jacob ſprach: Verkaufe mir
heute deine Erſtgeburt.
32. Eſau antwortete: Siehe, ich muß doch
ſterben, was ſoll mir denn die Erſtgeburt?
33. Jacob ſprach: So ſchwöre mir heute.
Und er ſchwur ihm. Und * verkaufte alſo
Jacob ſeine Erſtgeburt.
*c.27,36. Ebr.12,16.
34. Da gab ihm Jacob Brod und das
Linſengericht und er aß und trank, und
ſtand auf und ging davon. Alſo verach-
tete Eſau ſeine Erſtgeburt.

Das 26. Capitel.

Iſaac reiſet gen Gerar, und giebt Rebecca für ſeine Schweſter aus; ſtreitet im Grunde Gerar um die Waſſerbrunnen; und macht zu Berſaba einen Bund mit Abimelech. Eſau nimmt zwey Hethiterinnen zu Weibern.

Es kam aber eine Theurung ins Land, über die vorige, ſo zu * Abrahams Zeiten war. Und Iſaac zog † zu Abimelech, der Philiſter König, gen Gerar. *c.12,10. †c.20,2.
2. Da erſchien ihm der HErr, und ſprach:
Ziehe nicht hinab in Egypten, ſondern
bleibe in dem Lande, das ich dir ſage.
3. Sey ein Fremdling in dieſem Lande,
und ich will mit dir ſeyn, und dich ſegnen;
*denn dir und deinem Samen will ich
alle dieſe Länder geben, und will meinen
Eid beſtätigen, den ich deinem Vater
Abraham geſchworen habe; *c.12,7.
4. Und will deinen Samen mehren, wie
die Sterne am Himmel, und will deinem
Samen alle dieſe Länder geben. Und * durch
deinen Samen ſollen alle Völker auf Er-
den geſegnet werden. *c.12,3.
5. Darum, daß Abraham * meiner Stim-
me gehorſam geweſen iſt, und hat gehal-
ten meine Rechte, meine Gebote, meine
Weiſe und meine Geſetze.
*c.22,18. Ebr.11,8.
6. Alſo wohnete Iſaac zu Gerar.
7. Und wenn die Leute an demſelben Orte
fragten von ſeinem Weibe, ſo ſprach er:
*Sie iſt meine Schweſter. Denn er fürch-
tete ſich zu ſagen: Sie iſt mein Weib; ſie
möchten mich erwürgen um Rebeccas wil-
len; denn ſie war ſchön von Angeſicht.
*c.12,13. 20,2.13.
8. Als er nun eine Zeitlang da war, ſahe
Abimelech, der Philiſter König, durch das
Fenſter, und ward gewahr, daß Iſaac
ſcherzte mit ſeinem Weibe Rebecca.
9. Da rief Abimelech den Iſaac, und
ſprach: Siehe, es iſt dein Weib. Wie haſt
du denn geſagt: Sie iſt meine Schweſter?
Iſaac antwortete ihm: Ich * gedachte,
Da ich möchte vielleicht ſterben müſſen um
ihretwillen. *c.20,11.
10. Abimelech ſprach: Warum haſt du
denn uns das gethan? Es wäre leicht ge-
ſchehen, daß Jemand vom Volk ſich zu
deinem Weibe gelegt hätte; und hätteſt
alſo eine Schuld auf uns gebracht.
11. Da gebot Abimelech allem Volk,
und ſprach: Wer dieſen Mann oder ſein
Weib antaſtet, der ſoll des Todes ſterben.
12. Und Iſaac ſäete in dem Lande, und
erndtete desſelben Jahres * hun-
dertfältig; denn der HErr ſegnete ihn.
*Luc.8,8.
13. Und er ward ein großer Mann, ging
und nahm zu, bis er faſt groß ward;
14. Daß er viel Guts hatte an kleinem
und großem Vieh, und ein großes Geſinde.
Darum neideten ihn die Philiſter,
15. Und verſtopften alle Brunnen, die
ſeines Vaters Knechte gegraben hatten,
zur Zeit Abrahams, ſeines Vaters, und
fülleten ſie mit Erde;
16. Daß auch Abimelech zu ihm ſprach:
Ziehe von uns, denn du biſt uns zu mäch-
tig geworden.
17. Da zog Iſaac von dannen, und
ſchlug ſein Gezelt auf im Grunde Gerar
und wohnete allda,
18. Und ließ die Waſſerbrunnen wieder
aufgraben, die ſie zu Abrahams Zeiten,
ſeines Vaters, gegraben hatten, welche
die Philiſter verſtopfet hatten nach Abra-
hams Tode; und nannte ſie mit demſel-
ben Namen, da ſie ſein Vater mit ge-
nannt hatte.
19. Auch gruben Iſaacs Knechte im
Grunde, und fanden daſelbſt einen Brun-
nen lebendigen Waſſers.
20. Aber die Hirten von Gerar zankten
mit den Hirten Iſaacs, und ſprachen:
Das Waſſer iſt unſer. Da hieß er den
Brunnen Eſek, darum, daß ſie ihm da
Unrecht gethan hatten.
21. Da gruben ſie einen andern Brun-
nen, da zankten ſie auch darüber; darum
hieß er ihn Sitna.
22. Da machte er ſich von dannen, und
grub einen andern Brunnen, da zankten
ſie ſich nicht darüber; darum hieß er ihn
Rehoboth, und ſprach: Nun hat uns der
HErr Raum gemacht, und uns wachſen
laſſen im Lande.
23. Darnach zog er von dannen gen
*Berſaba. *c.46,1.2.3.
24. Und der HErr erſchien ihm in derſel-
ben Nacht, und ſprach: Ich bin deines
Vaters Abrahams Gott; fürchte dich
nicht, denn ich bin mit dir, und will dich
ſegnen, und deinen Samen mehren, um
meines Knechts Abrahams willen.
25. Da bauete er einen Altar daſelbſt,
und predigte von dem Namen des HErrn,
und richtete daſelbſt ſeine Hütte auf;
und ſeine Knechte gruben daſelbſt einen
Brunnen.

26. Und * Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahuſath, ſein Freund, und Phichol, ſein Feldhauptmann. *c.21,22.
27. Aber Iſaac ſprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Haſſet ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.
28. Sie ſprachen: Wir ſehen mit ſehenden Augen, daß der HErr mit dir iſt; darum ſprachen wir: Es ſoll ein Eid zwiſchen uns und dir ſeyn, und wollen einen Bund mit dir machen,
29. Daß du uns keinen Schaden thuſt, gleichwie wir dich nicht angetaſtet haben, und wie wir dir nichts denn alles Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen laſſen. Du aber biſt nun der * Geſegnete des HErrn. *c.24,31. Pſ.115,15.
30. Da machte er ihnen ein Mahl, und ſie aßen und tranken.
31. Und des Morgens frühe ſtanden ſie auf, und ſchwuren Einer dem Andern; und Iſaac ließ ſie gehen, und ſie zogen von ihm mit Frieden.
32. Desſelben Tages kamen Iſaacs Knechte, und ſagten ihm an von dem Brunnen, den ſie gegraben hatten, und ſprachen zu ihm: Wir haben Waſſer gefunden.
33. Und er nannte ihn * Saba; daher heißet die Stadt Berſaba, bis auf den heutigen Tag. *c.21,31.
34. Da Eſau vierzig Jahre alt war, nahm er zum * Weibe Judith, die Tochter Beris, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. *c.36,2.
35. Die machten beyde Iſaac und Rebecca viel Herzeleid.

Das 27. Capitel.

Iſaac will Eſau ſegnen; Jacob aber kommt zuvor, und wird daher von Eſau angefeindet.

Und es begab ſich, da Iſaac war alt geworden, daß ſeine Augen * dunkel wurden zu ſehen, rief er Eſau ſeinen größern Sohn, und ſprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich. *c.48,10.
2. Und er ſprach: Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wann ich ſterben ſoll.
3. So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld, und fange mir ein Wildpret;
4. Und mache mir ein Eſſen, wie ichs gerne habe, und bringe mirs herein, daß ich eſſe, daß dich meine Seele ſegne, ehe ich ſterbe.
5. Rebecca aber hörete ſolche Worte, die Iſaac zu ſeinem Sohn Eſau ſagte. Und Eſau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brächte.
6. Da ſprach Rebecca zu Jacob, ihrem Sohn: Siehe, ich habe gehöret deinen Vater reden mit Eſau, deinem Bruder, und ſagen:
7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir ein Eſſen, daß ich eſſe, und dich ſegne vor dem HErrn, ehe ich ſterbe.
8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße.
9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwey gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Eſſen davon mache, wie er es gerne hat;
10. Das ſollſt du deinem Vater hinein tragen, daß er es eſſe; auf daß er dich ſegne vor ſeinem Tode.
11. Jacob aber ſprach zu ſeiner Mutter Rebecca: Siehe, mein Bruder * Eſau iſt rauch, und ich glatt; *c.25,25.
12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.
13. Da ſprach ſeine Mutter zu ihm: Der Fluch ſey auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.
14. Da ging er hin und holete, und brachte es ſeiner Mutter. Da machte ſeine Mutter ein Eſſen, wie es ſein Vater gerne hatte.
15. Und nahm Eſaus, ihres größern Sohnes, köſtliche Kleider, die ſie bey ſich im Hauſe hatte, und zog ſie Jacob an, ihrem kleineren Sohn;
16. Aber die Felle von den Böcklein that ſie um ſeine Hände, und wo er glatt war am Halſe.
17. Und gab alſo das Eſſen mit Brod, wie ſie es gemacht hatte, in Jacobs Hand, ihres Sohnes.
18. Und er ging hinein zu ſeinem Vater, und ſprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich! Wer biſt du, mein Sohn?
19. Jacob ſprach zu ſeinem Vater: Ich bin Eſau, dein erſtgeborner Sohn; ich habe gethan, wie du mir geſagt haſt. Stehe auf, ſetze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele ſegne.
20. Iſaac aber ſprach zu ſeinem Sohne: Mein Sohn, wie haſt du ſo bald gefunden? Er antwortete: Der HErr, dein Gott, beſcherte mir es.
21. Da ſprach Iſaac zu Jacob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreiſe, ob du ſeyſt mein Sohn Eſau, oder nicht.
22. Alſo trat Jacob zu ſeinem Vater Iſaac, und da er ihn begriffen hatte, ſprach er: Die Stimme iſt Jacobs Stimme, aber die Hände ſind Eſaus Hände.
23. Und er kannte ihn nicht, denn ſeine Hände waren rauch, wie Eſaus, ſeines Bruders, Hände; und ſegnete ihn.
24. Und er ſprach zu ihm: Biſt du mein Sohn Eſau? Er antwortete: Ja, ich bin es.
25. Da ſprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu eſſen von deinem Wildpret,

daß dich meine Seele ſegne. Da brachte
er es ihm, und er aß; und trug ihm auch
Wein hinein, und er trank.
26. Und Iſaac, ſein Vater, ſprach zu ihm:
Komm her, und küſſe mich, mein Sohn.
27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da
roch er den Geruch ſeiner Kleider, und ſeg-
nete ihn, und ſprach: Siehe, der Geruch
meines Sohnes iſt wie ein Geruch des Fel-
des, das der HErr geſegnet hat.
28. * Gott gebe dir vom Thau des Him-
mels, und von der Fettigkeit der Erde,
und Korn und Wein die Fülle.
*Sir.3,10. Ebr.11,20.
29. Völker müſſen dir dienen, und
Leute müſſen dir zu Fuße fallen. Sey *
ein Herr über deine Brüder, und deiner
Mutter Kinder müſſen dir zu Fuße fal-
len. † Verflucht ſey, wer dir fluchet. Ge-
ſegnet ſey, wer dich ſegnet.
*c.25,23. †c.12,3. 4Moſ.24,9.
30. Als nun Iſaac vollendet hatte den
Segen über Jacob, und Jacob
kaum hinaus gegangen war von ſeinem
Vater Iſaac; da kam Eſau, ſein Bruder,
von ſeiner Jagd,
31. Und machte auch ein Eſſen, und
trugs hinein zu ſeinem Vater, und
ſprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater,
und iß von dem Wildpret deines Sohnes,
daß mich deine Seele ſegne.
32. Da antwortete ihm Iſaac, ſein Va-
ter: Wer biſt du? Er ſprach: Ich bin
Eſau, dein erſtgeborner Sohn.
33. Da entſetzte ſich Iſaac über die
Maße ſehr, und ſprach: Wer? Wo iſt
denn der Jäger, der mir gebracht hat?
Und ich habe von Allem gegeſſen, ehe du
kameſt, und habe ihn geſegnet; er wird
auch geſegnet bleiben.
34. Als Eſau dieſe Rede ſeines Vaters hö-
rete, ſchrie er laut, und ward über die
Maße ſehr betrübt; und ſprach zu ſeinem
Vater: Segne mich auch, mein Vater.
35. Er aber ſprach: Dein Bruder iſt
gekommen mit Liſt, und hat deinen Se-
gen hinweg.
36. Da ſprach er: Er heißt wohl Jacob;
denn er hat mich nun zweymal untertre-
ten. Meine * Erſtgeburt hat er dahin, und
ſiehe, nun nimmt er auch meinen Segen.
Und ſprach: Haſt du mir denn keinen
Segen vorbehalten? *c.25,33.
37. Iſaac antwortete, und ſprach zu
ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich
geſetzt, und alle ſeine Brüder habe ich
ihm zu Knechten gemacht; mit Korn
und Wein habe ich ihn verſehen. Was
ſoll ich dir nun thun, mein Sohn?
38. Eſau ſprach zu ſeinem Vater: Haſt
du denn nur einen Segen, mein Va-
ter? Segne mich auch, mein Vater; und
* hob auf ſeine Stimme, und weinete.
*Ebr.12,17.
39. Da antwortete Iſaac, ſein Vater,
und ſprach zu ihm: Siehe da, * du wirſt
eine fette Wohnung haben auf Erden,
und vom Thau des Himmels von oben
her. *Ebr.11,20.
40. Deines Schwerdts wirſt du dich
nähren, und * deinem Bruder dienen.
Und es wird geſchehen, daß du auch ein
Herr, und † ſein Joch von deinem Halſe
reißen wirſt. *c.25,23. †2Kön.8,20.
41. Und Eſau ward Jacob gram, um
des Segens willen, damit ihn ſein Vater
geſegnet hatte; und ſprach in ſeinem
Herzen: * Es wird die Zeit bald kom-
men, daß mein Vater Leid tragen muß;
denn ich will meinen Bruder Jacob er-
würgen. *Obad.v.10.
42. Da wurden Rebecca angeſagt dieſe
Worte ihres größern Sohnes Eſau; und
ſchickte hin, und ließ Jacob, ihren klei-
nern Sohn, rufen, und ſprach zu ihm:
Siehe, dein Bruder Eſau drohet dir, daß
er dich erwürgen will.
43. Und nun höre meine Stimme, mein
Sohn: Mache dich auf, und fliehe zu
meinem Bruder Laban in Haran,
44. Und bleibe eine Weile bey ihm, bis
ſich der Grimm deines Bruders wende,
45. Und bis ſich ſein Zorn wider dich
von dir wende, und vergeſſe, was du an
ihm gethan haſt; ſo will ich darnach ſchik-
ken, und dich von dannen holen laſſen.
Warum * ſollte ich eurer beyder beraubet
werden auf Einen Tag? *2Sam.14,6.7.
46. Und Rebecca ſprach zu Iſaac: Mich
verdrießt zu leben vor den Töchtern Heths;
wo Jacob ein Weib nimmt von den Töch-
tern Heths, die da ſind wie die Töchter die-
ſes Landes; was ſoll mir das Leben?

Das 28. Capitel.

Jacob reiſet nach Meſopotamien; Eſau
nimmt noch Iſmaels Tochter zum Weibe;
Jacob ſiehet im Traum die Himmelslei-
ter, und thut ein Gelübde.

Da rief Iſaac ſeinen Sohn Jacob,
und ſegnete ihn, und gebot ihm,
und ſprach zu ihm: Nimm nicht *
ein Weib von den Töchtern Canaans;
*c.24,3.
2. Sondern mache dich auf, und ziehe
nach Meſopotamien zu Bethuels, * deiner
Mutter Vaters Haus, und nimm dir ein
Weib daſelbſt von den Töchtern Labans,
deiner Mutter Bruders. *c.24,15.
3. Aber der allmächtige Gott ſegne dich,
und mache dich fruchtbar und mehre dich,
daß du werdeſt ein Haufen Völker;
4. Und gebe dir den Segen * Abrahams,
dir und deinem Samen mit dir, daß du
beſitzeſt das Land, da du ein Fremdling
innen biſt, das Gott Abraham gegeben
hat. *c.12,3.
5. Alſo fertigte Iſaac den Jacob ab,
daß er nach * Meſopotamien zog zu Laban,
Bethuels Sohn, in Syrien, dem Bruder
Rebeccas, ſeiner und Eſaus Mutter.
*Hoſ.12,13.

6. Als nun Eſau ſahe, daß Iſaac Jacob
geſegnet hatte, und abgefertiget in Me-
ſopotamien, daß er daſelbſt ein Weib
nähme, und daß, indem er ihn geſegnet, er
ihm gebot, und ſprach: Du ſollſt nicht ein
Weib nehmen von den Töchtern Canaans;
7. Und daß Jacob ſeinem Vater und
ſeiner Mutter gehorchte, und nach Me-
ſopotamien zog;
8. Sahe auch, daß Iſaac, ſein Vater,
nicht gerne ſähe die Töchter Canaans;
9. Ging er hin zu Iſmael, und nahm
über die Weiber, die er zuvor hatte,
*Mahalath, die Tochter Iſmaels, des
Sohnes Abrahams, die Schweſter Neba-
joths, zum Weibe. *c.36,3.
10. Aber Jacob zog aus von Berſaba,
und reiſete gen Haran;
11. Und kam an einen Ort, da blieb er
über Nacht, denn die Sonne war unterge-
gangen. Und er nahm einen Stein des
Orts, und legte ihn zu ſeinen Häupten;
und legte ſich an demſelben Orte ſchlafen.
12. Und ihm träumte, und ſiehe, eine
*Leiter ſtand auf der Erde, die rührte
mit der Spitze an den Himmel; und ſiehe,
die Engel Gottes ſtiegen daran auf und
nieder; *c.35,1. 48,3. Joh.1,51.
13. Und der HErr ſtand oben drauf,
und ſprach: Ich bin der HErr, Abra-
hams, deines Vaters, Gott, und Iſaacs
Gott; das Land, da du auf liegeſt, will
ich dir und deinem Samen geben.
14. Und dein *Same ſoll werden wie
der Staub auf Erden, und du ſollſt aus-
gebreitet werden gegen den Abend, Mor-
gen, Mitternacht und Mittag. Und †
durch dich und deinen Samen ſollen alle
Geſchlechter auf Erden geſegnet werden.
*5Moſ.12,20. 19,14. †c.12,3.
15. Und ſiehe, ich *bin mit dir, und will
dich behüten, wo du hinzieheſt; und will
dich wieder herbringen in diß Land. Denn
ich will dich nicht laſſen, bis daß ich thue
Alles, was ich geredet habe. *Jeſ.43,2.
16. Da nun Jacob von ſeinem Schlaf
aufwachte, ſprach er: Gewißlich iſt der
HErr an dieſem Ort, und ich wußte es
nicht,
17. Und fürchtete ſich, und ſprach: Wie
heilig * iſt dieſe Stätte! Hier iſt nichts
anders denn Gottes Haus, und hier iſt
die Pforte des Himmels. *2Moſ.3,5.
18. Und Jacob ſtand des Morgens frühe
auf, und nahm den *Stein, den er zu ſei-
nen Häupten gelegt hatte, und richtete
ihn auf zu einem Mal, und goß Oel
oben drauf; *c.31,13. 35,14.
19. Und hieß die Stätte Bethel; vorhin
hieß ſonſt die Stadt Lus.
20. Und Jacob that *ein Gelübde, und
ſprach: So Gott wird mit mir
ſeyn, und mich behüten auf dem Wege,
den ich reiſe, und Brod zu eſſen geben,
und Kleider anzuziehen,
*2Sam.15,8.
21. Und mich mit Frieden wieder heim
zu meinem Vater bringen, ſo ſoll der
HErr mein Gott ſeyn;
22. Und dieſer Stein, den ich aufge-
richtet habe zu einem Mal, ſoll ein
Gotteshaus werden; und Alles, was du
mir giebſt, deß will ich dir den Zehn-
ten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob kommt zu Laban; ihm wird Ra-
hel verſprochen, Lea aber zuerſt, und
darauf Rahel gegeben. Lea iſt zuerſt
fruchtbar.

Da hob Jacob ſeine Füße auf, und
ging in das Land, das gegen Mor-
gen liegt;
2. Und ſahe ſich um, und ſiehe, da war
ein Brunnen auf dem Felde; und ſiehe,
drey Heerden Schafe lagen dabey; denn
von dem Brunnen pflegten ſie die Heerden
zu tränken, und lag ein großer Stein
vor dem Loch des Brunnens.
3. Und ſie pflegten die Heerden alle da-
ſelbſt zu verſammeln, und den Stein
von dem Brunnenloch zu wälzen, und
die Schafe zu tränken: und thaten als-
dann den Stein wieder vor das Loch an
ſeine Stätte.
4. Und Jacob ſprach zu ihnen: Liebe
Brüder, wo ſeyd ihr her? Sie antwor-
teten: Wir ſind von Haran.
5. Er ſprach zu ihnen: Kennet ihr auch
Laban, den Sohn Nahors? Sie antwor-
teten: Wir kennen ihn wohl.
6. Er ſprach: Gehet es auch ihm wohl?
Sie antworteten: Es gehet ihm wohl?
und ſiehe, da kommt ſeine Tochter Rahel
mit den Schafen.
7. Er ſprach: Es iſt noch hoch Tag, und
iſt noch nicht Zeit das Vieh einzutreiben;
tränket die Schafe, und gehet hin und
weidet ſie.
8. Sie antworteten: Wir können nicht,
bis daß alle Heerden zuſammen gebracht
werden, und wir den Stein von des
Brunnens Loch wälzen, und alſo die
Schafe tränken.
9. Als er noch mit ihnen redete, kam
Rahel mit den Schafen ihres Vaters;
denn ſie hütete die Schafe.
10. Da aber Jacob ſahe Rahel, die
Tochter Labans, ſeiner Mutter Bruders,
und die Schafe Labans, ſeiner Mutter
Bruders, trat er hinzu, und wälzte den
Stein von dem Loch des Brunnens, und
*tränkte die Schafe Labans, ſeiner Mut-
ter Bruders, *2Moſ.2,17.
11. Und küſſete Rahel, und weinte
laut;
12. Und ſagte ihr an, daß er ihres Va-
ters Bruder und Rebeccas Sohn wäre.
Da lief ſie und ſagte es ihrem Vater an.
13. Da aber Laban hörte von Jacob,
ſeiner Schweſter Sohn, lief er ihm ent-
gegen, und herzte und küßte ihn, und
führete

führete ihn in ſein Haus. Da erzählete er dem Laban alle dieſe Sache.

14. Da ſprach Laban zu ihm: Wohlan, *du biſt mein Bein und mein Fleiſch. Und da er nun einen Monden lang bey ihm geweſen war, *Richt.9,2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewohl du mein Bruder biſt, ſollteſt du mir darum umſonſt dienen? Sage an, was ſoll dein Lohn ſeyn?

16. Laban aber hatte zwey Töchter; die älteſte hieß Lea, und die jüngſte hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Geſicht; Rahel war hübſch und ſchön.

18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und ſprach: Ich will dir ſieben Jahre um Rahel, deine jüngſte Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, denn einem Andern; bleibe bey mir.

20. Alſo *diente Jacob um Rahel ſieben Jahre; und däuchte ihn, als wären es einzelne Tage, ſo lieb hatte er ſie. *Hoſ.12,13.

21. Und Jacob ſprach zu Laban: Gib mir nun mein Weib, denn die Zeit iſt hier, daß ich beyliege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er ſeine Tochter Lea, und brachte ſie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab ſeiner Tochter Lea ſeine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: Warum haſt du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum haſt du mich denn betrogen?

26. Laban antwortete: Es iſt nicht Sitte in unſerm Lande, daß man die Jüngſte ausgebe vor der Aelteſten.

27. Halte mit dieſer die Woche aus, ſo will ich dir dieſe auch geben, um den Dienſt, den du bey mir noch andere ſieben Jahre dienen ſollſt.

28. Jacob that alſo, und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, ſeine Tochter, zum Weibe.

29. Und gab ſeiner Tochter Rahel ſeine Magd Bilha zur Magd.

30. Alſo lag er auch bey mit Rahel, und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienete bey ihm fürder die andern ſieben Jahre.

31. Da aber der HErr ſahe, daß Lea unwerth war, machte er ſie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, den hieß ſie *Ruben, und ſprach: Der HErr hat angeſehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben. *c.35,23. 2Moſ.6,14.

33. Und ward abermal ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben; und hieß ihn Simeon.

34. Abermal ward ſie ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Nun wird ſich mein Mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey Söhne geboren; darum hieß ſie ihn Levi.

35. Zum vierten ward ſie ſchwanger, und gebar einen Sohn und ſprach: Nun will ich dem HErrn danken, darum hieß ſie ihn Juda; und *hörte auf Kinder zu gebären. *c.30,17.

Das 30. Capitel.

Rahel und Lea geben Jacob ihre Mägde zu Weibern, und Rahel gebäret Joſeph. Jacob verdienet bey Laban einen großen Reichthum.

Da Rahel ſahe, daß ſie dem Jacob nichts gebar, neidete ſie ihre Schweſter, und ſprach zu Jacob: Schaffe mir Kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich.

2. Jacob aber ward ſehr zornig auf Rahel, und ſprach: Bin ich doch nicht *Gott, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. *2Kön.5,7.

3. Sie aber ſprach: Siehe, da iſt meine Magd Bilha, lege dich zu ihr, *daß ſie auf meinem Schooß gebäre, und ich doch durch ſie erbauet werde. *c.16,2.

4. Und ſie gab ihm alſo Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jacob legte ſich zu ihr.

5. Alſo ward Bilha ſchwanger, und gebar Jacob einen Sohn.

6. Da ſprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben; darum hieß ſie ihn Dan.

7. Abermal ward Bilha, Rahels Magd, ſchwanger, und gebar Jacob den andern Sohn.

8. Da ſprach Rahel: Gott hat es gewandt, mit mir und meiner Schweſter, und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea ſahe, daß *ſie aufgehöret hatte zu gebären, nahm ſie ihre Magd Silpa, und gab ſie Jacob zum Weibe. *c.29,35.

10. Alſo gebar *Silpa, Leas Magd, Jacob einen Sohn. *c.35,26.

11. Da ſprach Lea: Rüſtig! Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Leas Magd, Jacob den andern Sohn.

13. Da ſprach Lea: Wohl mir! Denn *mich werden ſelig preiſen die Töchter; und hieß ihn Aſſer. *Luc.1,48.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizenerndte, und fand Dudaim auf dem Felde, und brachte ſie heim ſeiner Mutter Lea. Da ſprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil.

15. Sie antwortete: Haſt du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen haſt; und willſt auch die Dudaim

meines Sohnes nehmen? Rahel ſprach: Wohlan, laß ihn dieſe Nacht bey dir ſchlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jacob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und ſprach: Bey mir ſollſt du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er ſchlief die Nacht bey ihr.

17. Und Gott erhörete Lea; und ſie ward ſchwanger, und gebar Jacob den fünften Sohn.

18. Und ſprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe; und hieß ihn Iſaſchar.

19. Abermal * ward Lea ſchwanger, und gebar Jacob den ſechsten Sohn. *c.29,33.34.

20. Und ſprach: Gott hat mich wohl berathen; nun wird mein Mann wieder bey mir wohnen, denn ich habe ihm ſechs Söhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar ſie eine Tochter, die hieß ſie Dina.

22. Der HErr * gedachte aber an Rahel, und erhörete ſie, und machte ſie fruchtbar. *1Sam.1,19.

23. Da ward ſie ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Gott hat meine Schmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joſeph, und ſprach: Der HErr wolle mir noch einen Sohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joſeph geboren hatte, ſprach Jacob zu Laban: Laß mich ziehen und reiſen an meinen Ort, und in mein Land.

26. Gib mir meine Weiber und meine Kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißt meinen Dienſt, wie ich dir gedienet habe. *c.31,41.

27. Laban ſprach zu ihm: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich ſpüre, daß mich der HErr ſegnet um deinetwillen.

28. Beſtimme den Lohn, den ich dir geben ſoll.

29. Er aber ſprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hatteſt unter mir.

30. Du hatteſt wenig, ehe ich herkam; nun aber iſt es ausgebreitet in die Menge und der HErr hat dich geſegnet durch meinen Fuß. Und nun, wann ſoll ich auch mein Haus verſorgen?

31. Er aber ſprach: Was ſoll ich dir denn geben? Jacob ſprach: Du ſollſt mir nichts überall geben; ſondern ſo du mir thun willſt, was ich ſage, ſo will ich wiederum weiden und hüten deine Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerden gehen, und ausſondern alle fleckige und bunte Schafe, und alle ſchwarze Schafe unter den Lämmern, und die bunten und fleckigen Ziegen. Was nun bunt und fleckig fallen wird, das ſoll mein Lohn ſeyn.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen ſoll; alſo daß, was nicht fleckig oder bunt, oder nicht ſchwarz ſeyn wird unter den Lämmern und Ziegen, das ſey ein Diebſtahl bey mir.

34. Da ſprach Laban: Siehe da, es ſey, wie du geſagt haſt.

35. Und ſonderte des Tages die ſprenklichten und bunten Böcke, und alle fleckige und bunte Ziegen, wo nur was Weißes daran war, und Alles, was ſchwarz war unter den Lämmern, und that es unter die Hand ſeiner Kinder.

36. Und machte Raum dreyer Tagreiſen weit, zwiſchen ihm und Jacob. Alſo weidete Jacob die übrige Heerde Labans.

37. Jacob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haſeln und Kaſtanien, und ſchälete weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward.

38. Und legte die Stäbe, die er geſchälet hatte, in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß ſie empfangen ſollten, wenn ſie zu trinken kämen.

39. Alſo empfingen die Heerden über den Stäben, und brachten ſprenklichte, fleckige und bunte.

40. Da ſchied Jacob die Lämmer, und that die abgeſonderte Heerde zu den fleckigen und ſchwarzen in der Heerde Labans, und machte ſich eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der Frühlingsheerde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß ſie über den Stäben empfingen.

42. Aber in der Spätlinge Lauf legte er ſie nicht hinein. Alſo wurden die Spätlinge des Laban, aber die Frühlinge des Jacob.

43. Daher ward der Mann über die Maße reich, daß er viele * Schafe, Mägde und Knechte, Kamele und Eſel hatte. *c.12,16.

Das 31. Capitel.

Jacob fliehet von Laban, der ihm nacheilt; doch nehmen beyde in Frieden Abſchied von einander.

Und es kamen vor ihn die Reden der Kinder Labans, daß ſie ſprachen: Jacob hat alles unſers Vaters Gut zu ſich gebracht; und von unſers Vaters Gut hat er ſolchen Reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jacob ſahe an das Angeſicht Labans, und ſiehe, es war nicht gegen ihn, wie geſtern und ehegeſtern.

3. Und der HErr ſprach * zu Jacob: Ziehe wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Freundſchaft; † ich will mit dir ſeyn. *c.32,9. †2Moſ.3,12.

4. Da ſandte Jacob hin, und ließ rufen Rahel und Lea aufs Feld, bey ſeine Heerde,
5. Und ſprach zu ihnen: Ich ſehe eures Vaters Angeſicht, daß es nicht gegen mich iſt, wie geſtern und ehegeſtern; aber der Gott meines Vaters iſt mit mir geweſen;
6. Und ihr wiſſet, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe;
7. Und er hat mich getäuſchet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber Gott hat ihm nicht geſtattet, daß er mir Schaden thäte.
8. Wenn er ſprach: Die * bunten ſollen dein Lohn ſeyn; ſo trug die ganze Heerde bunte. Wenn er aber ſprach: Die ſprenklichten ſollen dein Lohn ſeyn; ſo trug die ganze Heerde ſprenklichte. *c.30,32.39.
9. Alſo hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.
10. Denn wenn die Zeit des Laufs kam, hob ich meine Augen auf, und ſahe im Traum, und ſiehe, die Böcke ſprangen auf die ſprenklichte, fleckige und bunte Heerde.
11. Und der Engel Gottes ſprach zu mir im Traum: Jacob! Und ich antwortete: * Hier bin ich. *c.22,11. 2Moſ.3,4.
12. Er aber ſprach: Hebe auf deine Augen, und ſiehe, die Böcke ſpringen auf die ſprenklichte, fleckige und bunte Heerde, denn ich habe Alles geſehen, was dir Laban thut.
13. Ich bin der * Gott zu Bethel, da du den Stein geſalbet haſt, und mir daſelbſt ein Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und † ziehe aus dieſem Lande, und ziehe wieder in das Land deiner Freundſchaft. *c.28,18. †c.32,9.
14. Da antworteten Rahel und Lea, und ſprachen zu ihm: Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unſers Vaters Hauſe.
15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden; denn er hat uns verkauft, und unſern Lohn verzehret.
16. Darum hat Gott unſerm Vater entwendet ſeinen Reichthum zu uns und unſern Kindern. Alles nun, was Gott dir geſagt hat, das thue.
17. Alſo machte ſich Jacob auf, und lud ſeine Kinder und Weiber auf Kamele,
18. Und führte weg alles ſein Vieh, und alle ſeine Habe, die er in Meſopotamien erworben hatte; daß er käme zu Iſaac, ſeinem Vater, in das Land Canaan.
19. Laban aber war gegangen ſeine Heerde zu ſcheeren; und Rahel ſtahl ihres Vaters Götzen.
20. Alſo ſtahl Jacob dem Laban in Syrien das Herz, damit, daß er ihm nicht anſagte, daß er flöhe.
21. Alſo flohe er, und Alles, was ſein war, machte ſich auf, und fuhr über das Waſſer, und richtete ſich nach dem Berge Gilead.
22. Am dritten Tage ward es Laban angeſagt, daß Jacob flöhe.
23. Und er nahm ſeine Brüder zu ſich, und jagte ihm nach ſieben Tagreiſen, und ereilete ihn auf dem Berge Gilead.
24. Aber Gott * kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und ſprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt, denn freundlich. *c.20,3.
25. Und Laban nahete ſich zu Jacob. Jacob aber hatte ſeine Hütte aufgeſchlagen auf dem Berge; und Laban mit ſeinen Brüdern ſchlug ſeine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.
26. Da ſprach Laban zu Jacob: Was haſt du gethan, daß du mein Herz geſtohlen haſt, und haſt meine Töchter entführet, als die durchs Schwerdt gefangen wären?
27. Warum biſt du heimlich geflohen, und haſt dich weggeſtohlen, und haſt mir es nicht angeſagt, daß ich dich hätte geleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?
28. Und haſt mich nicht laſſen meine Kinder und Töchter küſſen? Nun, du haſt thöricht gethan.
29. Und ich hätte, mit Gottes Hülfe, wohl ſo viel Macht, daß ich euch könnte Uebels thun; aber eures Vaters Gott hat geſtern zu mir geſagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt.
30. Und weil du denn ja wollteſt ziehen, und ſehneteſt dich ſo ſehr nach deines Vaters Hauſe; warum haſt du mir meine Götter geſtohlen?
31. Jacob antwortete, und ſprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdeſt deine Töchter von mir reißen;
32. Bey * welchem du aber deine Götter findeſt, der ſterbe hier vor unſern Brüdern. Suche das Deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß ſie Rahel geſtohlen hatte. *c.44,9.
33. Da ging Laban in die Hütte Jacobs, und Leas, und der beyden Mägde, und fand nichts. Und ging aus der Hütte Leas in die Hütte Rahels.
34. Da nahm Rahel die Götzen, und legte ſie unter die Streu der Kamele, und ſetzte ſich darauf. Laban aber betaſtete die ganze Hütte, und fand nichts.
35. Da ſprach ſie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufſtehen gegen dir; denn es gehet mir nach der Frauen Weiſe. Alſo fand er die Götzen nicht, wie ſehr er ſuchte.
36. Und Jacob ward * zornig, und ſchalt Laban, und ſprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder geſündiget, daß du ſo auf mich erhitzt biſt? *c.30,2.
37. Du haſt allen meinen Hausrath betaſtet; was haſt du deines Hausraths gefunden?

gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß ſie zwiſchen uns beyden richten.

38. Dieſe zwanzig Jahre bin ich bey dir geweſen; deine Schafe und Ziegen ſind nicht unfruchtbar geweſen; die Widder deiner Heerde habe ich nie gegeſſen;

39. Was die Thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht, ich mußte es bezahlen, du *foderteſt es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts geſtohlen. *2Moſ.22,12.

40. Des Tages verſchmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Froſt; und kam kein Schlaf in meine Augen.

41. Alſo habe ich dieſe zwanzig Jahre in deinem Hauſe gedienet; vierzehn um deine Töchter, und ſechs um deine Heerde, und haſt mir meinen Lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der Gott meines Vaters, *der Gott Abrahams, und die Furcht Iſaacs auf meiner Seite geweſen wäre, du hätteſt mich leer laſſen ziehen. Aber Gott hat mein Elend und Mühe angeſehen, und hat dich geſtern geſtraft. *c.28,13. 32,9. 48,15.

43. Laban antwortete, und ſprach zu Jacob: Die Töchter ſind meine Töchter, und die Kinder ſind meine Kinder, und die Heerden ſind meine Heerden, und Alles was du ſieheſt iſt mein. Was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die ſie geboren haben?

44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß ſey zwiſchen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Mal,

46. Und ſprach zu ſeinen Brüdern: Leſet Steine auf. Und ſie nahmen Steine, und machten einen Haufen, und aßen auf demſelben Haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar-Seba-dutha; Jacob aber hieß ihn Gilead

48. Da ſprach Laban: Der Haufe ſey heute *Zeuge zwiſchen mir und dir; daher heißt man ihn Gilead; *Joſ.22,27. 24,27.

49. Und ſey eine Warte; denn er ſprach: Der HErr ſehe drein zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen,

50. Wo du meine Töchter beleidigeſt, oder andere Weiber dazu nimmſt über meine Töchter. Es iſt hier kein Menſch mit uns; ſiehe aber, Gott iſt Zeuge zwiſchen mir und dir.

51. Und Laban ſprach weiter zu Jacob: Siehe, das iſt der Haufe, und das iſt das Mal, das ich aufgerichtet habe zwiſchen mir und dir.

52. Derſelbe Haufe ſey Zeuge, und das Mal ſey auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fähreſt zu mir über dieſen Haufen und Mal, zu beſchädigen.

53. Der Gott Abrahams, und der Gott Nahors, und der Gott ihrer Väter ſey * Richter zwiſchen uns. *c.16,5. Richt.11,27.

54. Und Jacob ſchwur ihm bey der Furcht ſeines Vaters Iſaacs. Und Jacob opferte auf dem Berge, und lud ſeine Brüder zum Eſſen. Und da ſie gegeſſen hatten, blieben ſie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber ſtand Laban frühe auf, küſſete ſeine Kinder und Töchter, und ſegnete ſie; und zog hin, und kam wieder an ſeinen Ort.

Das 32. Capitel.

Jacob ſiehet die Engel; ſucht Eſau zu verſöhnen; ringet mit einem Mann, und wird Iſrael genannt.

Jacob aber zog ſeinen Weg; und es begegneten ihm * die Engel Gottes. *c.48,16. Pſ.34,8. 2Kön.6,17.

2. Und da er ſie ſahe, ſprach er: Es ſind Gottes Heere; und hieß dieſelbige Stätte Mahanaim.

3. Jacob aber ſchickte Boten vor ſich her, zu ſeinem Bruder Eſau ins Land Seir, in der Gegend Edom;

4. Und befahl ihnen, und ſprach: Alſo ſaget meinem Herrn Eſau: Dein Knecht Jacob läßt dir ſagen: Ich bin bis daher bey Laban lange außen geweſen,

5. Und habe Rinder und Eſel, Schafe, Knechte und Mägde, und habe ausgeſandt, dir, meinem Herrn, anzuſagen, daß ich Gnade vor deinen Augen fände.

6. Die Boten kamen wieder zu Jacob, und ſprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Eſau; und er ziehet dir auch entgegen mit vier hundert Mann.

7. Da fürchtete ſich Jacob ſehr, und ihm ward bange. Und theilete das Volk, das bey ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kamele, in zwey Heere,

8. Und ſprach: So Eſau kommt auf das eine Heer, und ſchlägt es; ſo wird das übrige entrinnen.

9. Weiter ſprach Jacob: Gott meines Vaters Abrahams, und Gott meines Vaters Iſaacs, HErr, der * du zu mir geſagt haſt: Ziehe wieder in dein Land, und zu deiner Freundſchaft, ich will dir wohl thun; *c.31,3.13.

10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan haſt; denn ich hatte nicht mehr denn dieſen Stab, da ich über dieſen Jordan ging; und nun bin ich zwey Heere geworden.

11. Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Eſaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und ſchlage mich, die Mütter ſammt den Kindern.

12. Du haſt * geſagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen † wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge. *c.23,13.14. †c.13,16.

13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, was er vorhanden hatte, Geſchenke ſeinem Bruder Eſau:
14. Zwey hundert Ziegen, zwanzig Böcke, zwei hundert Schafe, zwanzig Widder,
15. Und dreyßig ſäugende Kamele mit ihren Füllen, vierzig Kühe, und zehn Farren, zwanzig Eſelinnen mit zehn Füllen;
16. Und that ſie unter die Hand ſeiner Knechte, je eine * Heerde beſonders, und ſprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laſſet Raum zwiſchen einer Heerde nach der andern. *c.33,8.
17. Und gebot dem erſten, und ſprach: Wenn dir mein Bruder Eſau begegnet, und dich fraget: Wem gehörſt du an? Und wo willſt du hin? Und weß iſts, das du vor dir treibeſt?
18. Sollſt du ſagen: Es gehöret deinem Knechte Jacob zu, der ſendet Geſchenke ſeinem Herrn, Eſau; und ziehet hinter uns hernach.
19. Alſo gebot er auch dem andern, und dem dritten, und Allen, die den Heerden nachgingen, und ſprach: Wie ich euch geſagt habe, ſo ſaget zu Eſau, wenn ihr ihm begegnet.
20. Und ſaget ja auch: Siehe, dein Knecht Jacob iſt hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn verſöhnen mit dem Geſchenke, das vor mir hergehet; darnach will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen.
21. Alſo ging das Geſchenk vor ihm her, aber er blieb dieſelbe Nacht beym Heer;
22. Und ſtand auf in der Nacht, und nahm ſeine zwey Weiber, und die zwey Mägde, und ſeine eilf Kinder, und zog an die Furth Jabock.
23. Nahm ſie, und führte ſie über das Waſſer, daß hinüber kam, was er hatte.
24. Und blieb allein. Da * rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach. *Hoſ.12,4.
25. Und da er ſahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das Gelenk ſeiner Hüfte an; und das Gelenk ſeiner Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenkt.
26. Und er ſprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn.
27. Er ſprach: Wie heißeſt du? Er antwortete: Jacob.
28. Er ſprach: Du ſollſt * nicht mehr Jacob heißen, ſondern Iſrael. Denn du haſt mit Gott und mit Menſchen gekämpft, und biſt obgelegen. *c.35,10.
29. Und Jacob fragte ihn, und ſprach: Sage doch, * wie heißeſt du? Er aber ſprach: Warum frageſt du, wie ich heiße? Und er ſegnete ihn daſelbſt. *Richt.13,17.
30. Und Jacob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe Gott von Angeſicht geſehen und meine Seele iſt geneſen.
31. Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an ſeiner Hüfte.
32. Daher eſſen die Kinder Iſraels keine Spannader auf dem Gelenk der Hüfte, bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader an dem Gelenke der Hüfte Jacobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Jacob wird mit Eſau ausgeſöhnt; kommt gen Suchoth, und von dannen gen Salem, und kauft ein Stück Ackers zum Eigenthum.

Jacob hob ſeine Augen auf, und ſahe ſeinen Bruder Eſau kommen mit vier hundert Mann. Und theilte ſeine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden Mägden;
2. Und ſtellte die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel mit Joſeph zuletzt.
3. Und er ging vor ihnen her, und * neigte ſich ſiebenmal auf die Erde, bis er zu ſeinem Bruder kam. *1Sam.20,41.
4. Eſau aber lief ihm entgegen, und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals und küßte ihn, und ſie weineten.
5. Und hob ſeine Augen auf, und ſahe die Weiber mit den Kindern, und ſprach: Wer ſind dieſe bey dir? Er antwortete: Es ſind * Kinder, die Gott deinem Knechte beſcheret hat; *c.48,9.
6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigten ſich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigten ſich vor ihm. Darnach trat Joſeph und Rahel herzu, und neigten ſich auch vor ihm.
8. Und er ſprach: Was willſt du mit allem dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn.
9. Eſau ſprach: Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du haſt.
10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade gefunden vor dir, ſo nimm mein Geſchenk von meiner Hand; denn ich ſahe * dein Angeſicht, als ſahe ich Gottes Angeſicht; und laß dirs wohlgefallen von mir. *2Sam.14,17.
11. Nimm * doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe. Denn Gott hat mirs beſcheret, und ich habe Alles genug. Alſo nöthigte er ihn, daß ers nahm. *1Sam.25,27. 30,26.
12. Und er ſprach: Laß uns fortziehen und reiſen; ich will mit dir ziehen.
13. Er aber ſprach zu ihm: Mein Herr, du erkenneſt, daß ich zarte Kinder bey mir habe, dazu Vieh und ſäugende Kühe; wenn ſie einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde ſterben.
14. Mein Herr ziehe vor ſeinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben,

ben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Eſau ſprach: So will ich doch bey dir laſſen Etliche vom Volk, das mit mir iſt. Er antwortete: Was iſts von Nöthen? Laß * mich nur Gnade vor meinem Herrn finden. *c.30,27. 34,11.

16. Alſo zog des Tages Eſau wiederum ſeines Wegs gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ſich ein Haus, und machte ſeinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der Stadt Sichems, die im Lande Canaan liegt, nachdem er aus Meſopotamien gekommen war, und machte ſein Lager vor der Stadt;

19. Und * kaufte ein Stück Ackers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groſchen; daſelbſt richtete er ſeine Hütte auf. *Joſ.24,32.

20. Und richtete daſelbſt einen * Altar zu, und rief an den Namen des ſtarken Gottes Iſraels. *c.12,8.

Das 34. Capitel.

Dina wird von Sichem geſchwächet, der ſie zum Weibe nehmen will. Die Söhne Jacobs bereden die Sichemiten zur Beſchneidung; Simeon und Levi aber erwürgen ſie.

Dina aber, Leas Tochter, die ſie Jacob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu ſehen.

2. Da die ſahe Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er ſie, und beſchlief ſie, und ſchwächte ſie.

3. Und ſein Herz hing an ihr, und hatte die Dirne lieb, und redete freundlich mit ihr.

4. Und Sichem ſprach zu ſeinem Vater Hemor: Nimm * mir das Mägdlein zum Weibe. *Richt.14,2.

5. Und Jacob erfuhr, daß ſeine Tochter Dina geſchändet war; und ſeine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde; und Jacob ſchwieg, bis daß ſie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indeß kamen die Söhne Jacobs vom Felde; und da ſie es höreten, verdroß es die Männer, und wurden ſehr zornig, daß er eine * Narrheit an Iſrael begangen, und Jacobs Tochter beſchlafen hatte; denn ſo ſollte es nicht ſeyn. *5Moſ.22,21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Meines Sohnes Sichems Herz ſehnet ſich nach eurer Tochter; Lieber, gebet ſie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unſere Töchter,

10. Und wohnet bey uns. * Das Land ſoll euch offen ſeyn, wohnet und werbet und gewinnet darinnen. *c.47,6.

11. Und Sichem ſprach zu ihrem Vater und Brüdern: Laſſet * mich Gnade bey euch finden; was ihr mir ſaget, das will ich geben. *c.30,27. 33,15.

12. Fordert nur getroſt von mir Morgengabe und Geſchenke, ich wills geben, wie ihr es heiſchet; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jacobs Söhne dem Sichem und ſeinem Vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre Schweſter Dina geſchändet war.

14. Und ſprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unſere Schweſter einem unbeſchnittenen Manne geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu Willen ſeyn, ſo ihr uns gleich werdet, und Alles, was männlich unter euch iſt, beſchnitten werde.

16. Dann wollen wir unſere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bey euch wohnen, und Ein Volk ſeyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beſchneiden, ſo wollen wir unſere Tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die Rede gefiel Hemor und ſeinem Sohne wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht, ſolches zu thun; denn er hatte Luſt zu der Tochter Jacobs. Und er war herrlich gehalten über Alle in ſeines Vaters Hauſe.

20. Da kamen ſie nun, Hemor und ſein Sohn Sichem, unter der Stadt Thor, und redeten mit den Bürgern der Stadt, und ſprachen:

21. Dieſe Leute ſind friedſam bey uns, und wollen im Lande wohnen und werben; ſo iſt nun das Land weit genug für ſie. Wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unſere Töchter geben.

22. Aber dann wollen ſie uns zu Willen ſeyn, daß ſie bey uns wohnen und Ein Volk mit uns werden, wo wir Alles, was männlich unter uns iſt, beſchneiden, gleich wie ſie beſchnitten ſind.

23. Ihr Vieh und Güter, und Alles, was ſie haben, wird unſer ſeyn, ſo wir nur ihnen zu Willen werden, daß ſie bey uns wohnen.

24. Und ſie gehorchten dem Hemor, und Sichem, ſeinem Sohn, Alle die zu ſeiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beſchnitten Alles, was männlich war, das zu ſeiner Stadt aus- und einging.

25. Und am dritten Tage, da ſie es ſchmerzte, nahmen die * zween Söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher ſein Schwerdt, und gingen in die Stadt dürſtiglich, und erwürgten Alles, was männlich war. *c.49,5.6. Judith 9,2.

26. Und erwürgten auch Hemor und ſeinen Sohn Sichem mit der Schärfe des

Schwerdts;

Schwerdts; und nahmen ihre Schweſter
Dina aus dem Hauſe Sichems, und gin-
gen davon.
27. Da kamen die Söhne Jacobs über
die Erſchlagenen, und plünderten die
Stadt, darum, daß ſie hatten ihre Schwe-
ſter geſchändet.
28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder,
Eſel, und was in der Stadt und auf
dem Felde war;
29. Und alle ihre Habe, alle Kinder und
Weiber nahmen ſie gefangen, und plün-
derten Alles, was in den Häuſern war.
30. Und Jacob ſprach zu Simeon und
Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet,
daß ich ſtinke vor den Einwohnern dieſes
Landes, den Cananitern und Phereſitern,
und ich bin ein geringer Hauſe. Wenn
ſie ſich nun verſammeln über mich, ſo
werden ſie mich ſchlagen. Alſo werde ich
vertilget ſammt meinem Hauſe.
31. Sie antworteten aber: Sollten ſie
denn mit unſerer Schweſter, als mit einer
Hure, handeln?

Das 35. Capitel.

Jacob ziehet 1) gen Bethel, wo Gott ihm
ſeine Verheißung wiederholt, und wo
Debora ſtirbt; 2) gen Ephrat, wo Ra-
hel in der Geburt ſtirbt und begraben
wird; 3) gen Eder, wo Ruben, der Erſt-
geborne von zwölf Söhnen, eine Blut-
ſchande begeht; und 4) gen Hebron zu ſei-
nem Vater Iſaac, der nach ſeinem Tode
von Eſau und Jacob begraben wird.

Und Gott ſprach zu Jacob: Mache dich
auf, und ziehe gen Bethel, und wohne
daſelbſt; und mache daſelbſt einen
Altar dem Gott, * der dir erſchien, da du
flohest vor deinem Bruder Eſau.
*c.28,12.19. 31,13.
2. Da ſprach Jacob zu ſeinem Hauſe,
und zu Allen, die mit ihm waren: * Thut
von euch die fremden Götter, ſo unter euch
ſind, und reiniget euch, und ändert eure
Kleider. *Joſ.24,23. 1Sam.7,3.
3. Und laſſet uns auf ſeyn, und gen
Bethel ziehen, daß ich daſelbſt einen Al-
tar mache dem Gott, der mich erhöret
hat zur Zeit meiner Trübſal, und iſt mit
mir geweſen auf dem Wege, den ich ge-
zogen bin.
4. Da gaben ſie ihm alle fremde Götter,
die unter ihren Händen waren, und ihre
Ohrenſpangen; und er vergrub ſie unter
* eine Eiche, die neben Sichem ſtand.
*Joſ.24,26.
5. Und ſie zogen aus. Und es kam die
* Furcht Gottes über die Städte, die um
ſie her lagen, daß ſie den Söhnen Jacobs
nicht nachjagten. *2Chron.14,14.
6. Alſo kam Jacob gen Lus im Lande
Canaan, die da Bethel heißt, ſammt allem
dem Volk, das mit ihm war.
7. Und bauet daſelbſt einen Altar, und
hieß die Stätte El-Bethel; darum daß
ihm daſelbſt Gott geoffenbaret war, da
er flohe vor ſeinem Bruder.
8. Da ſtarb Debora, der Rebecca Amme,
und ward begraben unter Bethel, * un-
ter der Eiche, und ward genannt die
Klageiche. *1Chron.11,12.
9. Und Gott erſchien Jacob abermal,
nachdem er aus Meſopotamien gekommen
war, und ſegnete ihn,
10. Und ſprach zu ihm: Du * heißeſt
Jacob; aber du ſollſt nicht mehr Jacob
heißen, ſondern Iſrael ſollſt du heißen.
Und alſo heißt man ihn Iſrael.
*c.32,28, 1Kön.18,31.
11. Und Gott ſprach zu ihm: Ich bin
der allmächtige Gott, ſey fruchtbar und
mehre dich; Völker und Völkerhaufen
ſollen von dir kommen, und Könige ſol-
len aus deinen Lenden kommen;
12. Und das Land, das ich Abraham
und Iſaac gegeben habe, will ich dir geben,
und will es deinem Samen nach dir geben.
13. Alſo * fuhr Gott auf von ihm, von
dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.
*c.17,22.
14. Jacob aber richtete ein ſteinern
Mal auf an dem Ort, da er mit ihm ge-
redet hatte; und goß Trankopfer drauf
und begoß ihn mit Oel.
15. Und Jacob hieß den Ort, da Gott mit
ihm geredet hatte, * Bethel. *c.28,19.
16. Und ſie zogen von Bethel; und da
noch ein Feldwegs war von
Ephrat, da gebar Rahel.
17. Und es kam ſie hart an über der
Geburt. Da es ihr aber ſo ſauer ward in
der Geburt, ſprach die Wehmutter zu ihr:
* Fürchte dich nicht, denn dieſen Sohn
wirſt du auch haben. *1Sam.4,20.
18. Da ihr aber die Seele ausging, daß
ſie ſterben mußte, hieß ſie ihn Benoni;
aber ſein Vater hieß ihn Benjamin.
19. Alſo ſtarb Rahel, und ward begra-
ben an dem * Wege gen Ephrat, die nun
heißt Bethlehem. *c.48,7.
20. Und Jacob richtete ein Mal auf
über ihrem Grabe, daſſelbe iſt das Grab-
mahl Rahels bis auf dieſen Tag.
21. Und Iſrael zog aus, und richtete
eine Hütte auf, jenſeit des
Thurms Eder.
22. Und es begab ſich, da Iſrael im
Lande wohnete, ging * Ruben hin, und
ſchlief bey Bilha, ſeines Vaters Kebs-
weibe; und das kam vor Iſrael. Es hatte
aber Jacob zwölf Söhne.
*c.49,4. 1Chron.2,1. 6,1.
23. Die Söhne Leas waren dieſe: Ru-
ben, der erſtgeborne Sohn Jacobs, Si-
meon, Levi, * Juda, Iſaſchar und Sebu-
lon. *c.49,8. 2Moſ.1,2.
24. Die Söhne Rahels waren: Joſeph
und Benjamin.
25. Die Söhne * Bilhas, Rahels Magd:
Dan und Naphthali. *c.30,5.
26. Die Söhne Silpas, Leas Magd: Gad

und Aſſer. Das ſind die Söhne Jacobs, die ihm geboren ſind in Meſopotamien.
27. Und Jacob kam zu ſeinem Vater Iſaac gen Mamre in die Hauptſtadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Iſaac * Fremdlinge innen geweſen ſind. *c.14/13. 17/8. 37/1.
28. Und Iſaac war hundert und achtzig Jahre alt,
29. Und * nahm ab, und ſtarb, und ** ward verſammelt zu ſeinem Volk, alt und des Lebens ſatt. Und ſeine Söhne Eſau und Jacob † begruben ihn.
*c.25/8.17. **c.25/9. †c.50/12.13.

Das 36. Capitel.

Eſaus Weiber und Kinder, Wohnung und Nachkommen; Seirs Kinder, Könige und Fürſten in Edom.

Diß iſt das Geſchlecht Eſaus, der * da heißt Edom. *c.25/30.
2. Eſau nahm * Weiber von den Töchtern Canaans; Ada, die Tochter Elons, des Hethiters, und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Neffe Zibeons, des Heviters; *c.26/34.
3. Und * Baſmath, Iſmaels Tochter, Nebajoths Schweſter. *c.28/9.
4. Und Ada gebar dem Eſau * Eliphas; aber Baſmath gebar Reguel. *1Chron.1/35.
5. Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das ſind Eſaus Kinder, die ihm geboren ſind im Lande Canaan.
6. Und Eſau nahm ſeine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen ſeines Hauſes, ſeine Habe, und alles Vieh, mit allen Gütern, ſo er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von ſeinem Bruder Jacob.
7. Denn ihre * Habe war zu groß, daß ſie nicht konnten bey einander wohnen; und das Land, darin ſie Fremdlinge waren, mochte ſie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes. *c.13/6. 26/14.
8. Alſo * wohnete Eſau auf dem Gebirge Seir. Und Eſau iſt der Edom.
*Joſ.24/4.
9. Diß iſt das Geſchlecht Eſaus, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.
10. Und ſo heißen die Kinder Eſaus: Eliphas, der Sohn Adas, Eſaus Weibes; Reguel, der Sohn Baſmaths, Eſaus Weibes.
11. Eliphas Söhne aber waren dieſe: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
12. Und Thimna war ein Kebsweib Eliphas, Eſaus Sohnes, die gebar ihm Amaleck. Das ſind die Kinder von Ada, Eſaus Weibe.
13. Die Kinder aber Reguels ſind dieſe: Nahath, Serah, Samma, Miſſa. Das ſind die Kinder von Baſmath, Eſaus Weibe.
14. Die Kinder aber von Ahalibama, Eſaus Weibe, der Tochter des Ana, der Neffe Zibeons, ſind dieſe, die ſie dem Eſau gebar: Jehus, Jaelam, und Korah.
15. Das ſind die Fürſten unter den Kindern Eſaus: Die Kinder Eliphas, des erſten Sohnes Eſaus, waren dieſe: Der Fürſt Theman, der Fürſt Omar, der Fürſt Zepho, der Fürſt Kenas,
16. Der Fürſt Korah, der Fürſt Gaetham, der Fürſt Amaleck. Das ſind die Fürſten von Eliphas, im Lande Edom, und ſind Kinder von der Ada.
17. Und das ſind die Kinder Reguels, Eſaus Sohnes: Der Fürſt Nahath, der Fürſt Serah, der Fürſt Samma, der Fürſt Miſſa. Das ſind die Fürſten von Reguel im Lande der Edomiter, und ſind Kinder von der Baſmath, Eſaus Weibe.
18. Das ſind die Kinder Ahalibamas, Eſaus Weibes: Der Fürſt Jehus, der Fürſt Jaelam, der Fürſt Korah. Das ſind die Fürſten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Eſaus Weibe.
19. Das ſind Eſaus Kinder, und ihre Fürſten. Er iſt der Edom.
20. Die Kinder aber von * Seir, dem Horiten, der im Lande wohnte, ſind dieſe: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer und Diſan. *1Chron.1/38.
21. Das ſind die Fürſten der Horiten, Kinder des Seir, im Lande Edom.
22. Aber des Lothans Kinder waren dieſe: Hori und Heman; und Lothans Schweſter hieß Thimna.
23. Die Kinder von Sobal waren dieſe. Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das iſt der Ana, der in der Wüſte Maulpferde erfand, da er ſeines Vaters Zibeons Eſel hütete.
25. Die Kinder aber Anas waren: Diſon und Ahalibama; das iſt die Tochter Anas.
26. Die Kinder Diſons waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.
27. Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Sawan und Akan.
28. Die Kinder Diſans waren: Uz und Aran.
29. Diß ſind die Fürſten der Horiten: Der Fürſt Lothan, der Fürſt Sobal, der Fürſt Zibeon, der Fürſt Ana,
30. Der Fürſt Diſon, der Fürſt Ezer, der Fürſt Diſan. Das ſind die Fürſten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.
31. Die Könige * aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Iſraels Könige hatten, ſind dieſe: *1Chron.1/43.
32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beors, und ſeine Stadt hieß Dinhaba.
33. Und da Bela ſtarb, ward König an ſeine Statt Jobab, ein Sohn Serahs von Bazra.

34. Da Jobab ſtarb, ward an ſeine Statt König Huſam, aus der Themaniter Lande.

35. Da Huſam ſtarb, ward König an ſeine Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Midianiter ſchlug auf der Moabiter Felde; und ſeine Stadt hieß Awith.

36. Da Hadad ſtarb, regierte Samla von Maſrek.

37. Da Samla ſtarb, ward Saul König, von Rehoboth am Waſſer.

38. Da Saul ſtarb, ward an ſeine Statt König Baal-Hanan, der Sohn Achbors.

39. Da Baal-Hanan, Achbors Sohn, ſtarb, ward an ſeine Statt König Hadar und ſeine Stadt hieß Pagu; und ſein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Meſahabs Tochter war.

40. Alſo hießen die Fürſten von Eſau, in ihren Geſchlechtern, Oertern und Namen: * Der Fürſt Thimna, der Fürſt Alwa, der Fürſt Jetheth, *1Chron.1,51.

41. Der Fürſt Ahalibama, der Fürſt Ela, der Fürſt Pinon,

42. Der Fürſt Kenas, der Fürſt Theman, der Fürſt Mibzar,

43. Der Fürſt Magdiel, der Fürſt Jram. Das ſind die Fürſten in Edom, wie ſie gewohnt haben in ihrem Erblande. Und Eſau iſt der Vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joſeph von ſeinem Vater geliebt, von ſeinen Brüdern gehaßt, hat ſonderbare Träume; wird von ſeinen Brüdern, den Jſmaeliten, von dieſen aber dem Potiphar in Egypten verkauft.

Jacob aber wohnte im Lande, da ſein * Vater ein Fremdling innen geweſen war, nehmlich im Lande Canaan. *c.35,27. Ebr.11,13.

2. Und das ſind die Geſchlechter Jacobs: Joſeph war ſiebenzehn Jahre alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit ſeinen Brüdern, und der Knabe war bey den Kindern Bilhas und Silpas, ſeines Vaters Weibern, und brachte vor ihren Vater, wo ein böſes Geſchrey wider ſie war.

3. Jſrael aber hatte Joſeph lieber, denn alle ſeine Kinder, darum daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.

4. Da nun ſeine Brüder ſahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle ſeine Brüder, * waren ſie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zuſprechen. *Ap.Geſch.7,9.

5. Dazu hatte Joſeph einmal einen Traum, und ſagte ſeinen Brüdern davon; da wurden ſie ihm noch feinder.

6. Denn er ſprach zu ihnen: Höret, Lieben, was mir doch geträumet hat!

7. Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete ſich auf, und ſtand, und eure Garben umher neigten ſich gegen meine Garbe.

8. Da ſprachen ſeine Brüder zu ihm: Sollteſt du unſer König werden, und über uns herrſchen? Und wurden ihm noch feinder um ſeines Traums, und ſeiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er ſeinen Brüdern und ſprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt; mich däuchte, die Sonne und der Mond, und eilf Sterne neigten ſich vor mir.

10. Und da das ſeinem Vater und ſeinen Brüdern geſagt ward, ſtrafte ihn ſein Vater, und ſprach zu ihm: Was iſt das für ein Traum, der dir geträumt hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und ſeine Brüder neideten ihn. Aber ſein * Vater behielt dieſe Worte. *Luc.2,51.

12. Da nun ſeine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters, in Sichem,

13. Sprach Jſrael zu Joſeph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen ſenden. Er aber ſprach: Hier bin ich.

14. Und er ſprach: Gehe hin, und ſiehe, ob es wohl ſtehe um deine Brüder, und um das Vieh; und ſage mir wieder, wie ſichs hält. Und er ſandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ginge auf dem Felde, der fragte ihn, und ſprach: Wen ſucheſt du?

16. Er antwortete: Jch ſuche meine Brüder. Lieber, ſage mir an, wo ſie hüten.

17. Der Mann ſprach: Sie ſind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß ſie ſagten: Laſſet uns gen Dothan gehen. Da folgte Joſeph ſeinen Brüdern nach und fand ſie zu Dothan.

18. Als ſie ihn nun ſahen von ferne, ehe denn er nahe zu ihnen kam, * ſchlugen ſie an, daß ſie ihn tödteten, *Pſ.41,9. Matth.26,4.

19. Und ſprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher;

20. So * kommt nun, und laßt uns ihn erwürgen, und in eine Grube werfen, und ſagen, ein böſes Thier habe ihn gefreſſen; ſo wird man ſehen, was ſeine Träume ſind. *Matth.21,38.

21. Da das Ruben hörte, wollte * er ihn aus ihren Händen erretten, und ſprach: Laßt uns ihn nicht tödten. *c.42,22.

22. Und weiter ſprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, ſondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüſte iſt, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn ſeinem Vater wieder brächte.

23. Als nun Joſeph zu ſeinen Brüdern kam, zogen ſie ihm ſeinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er an hatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; aber dieſelbe Grube war* leer, und kein Waſſer drinnen. *Zach. 9, 11.
25. Und ſetzten ſich nieder zu eſſen. Indeſſen hoben ſie ihre Augen auf, und ſahen einen Haufen Jſmaeliter kommen von Gilead, mit ihren Kamelen, die trugen Würze, Balſam und Myrrhen, und zogen hinab in Egypten.
26. Da ſprach Juda zu ſeinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unſern Bruder erwürgen, und ſein Blut verbergen?
27. Kommt, laßt uns ihn den Jſmaelitern verkaufen, daß ſich unſere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er iſt unſer Bruder, unſer Fleiſch und Blut. Und ſie gehorchten ihm.
28. Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reiſeten, zogen ſie ihn heraus aus der Grube, und * verkauften ihn den Jſmaelitern um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Egypten.
*c. 39, 1. 45, 4. Pſ. 105, 17. Weish. 10, 13. Ap. Geſch. 7, 9.
29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam, und fand Joſeph nicht darinnen, * zerriß er ſein Kleid.
*c. 44, 13. 1 Kön. 21, 27. Jeſ. 37, 1.
30. Und kam wieder zu ſeinen Brüdern, und ſprach: Der Knabe iſt nicht da, wo ſoll ich hin?
31. Da nahmen ſie Joſephs Rock, und ſchlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock ins Blut,
32. Und ſchickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und ſagen: Dieſen haben wir gefunden; ſiehe, ob es deines Sohnes Rock ſey, oder nicht.
33. Er erkannte ihn aber, und ſprach: Es iſt meines Sohnes Rock; * ein böſes Thier hat ihn gefreſſen; ein reiſſend Thier hat Joſeph zerriſſen. *c. 44, 28.
34. Und Jacob zerriß ſeine Kleider, und legte einen Sack um ſeine Lenden, und trug Leid um ſeinen Sohn lange Zeit.
35. Und alle ſeine Söhne und Töchter traten auf, daß ſie ihn tröſteten; aber er * wollte ſich nicht tröſten laſſen, und ſprach: Jch werde mit Leid hinunter fahren in die Grube, zu meinem Sohne. Und ſein Vater beweinete ihn.
*Jer. 31, 15. Tob. 10, 4.
36. Aber die Midianiter verkauften ihn in Egypten an Potiphar, des Pharao Kämmerer und Hofmeiſter.

Das 38. Capitel.

Judas Heirath und Söhne; Blutſchande mit Thamar, welche Zwillinge gebiert.

Es begab ſich um dieſelbe Zeit, daß Juda hinabzog von ſeinen Brüdern, und that ſich zu einem Manne von Odollam, der hieß Hira.
2. Und Juda ſahe daſelbſt eines Cananiter-Mannes Tochter, der hieß Suah, und nahm ſie. Und da er ſie beſchlief,
3. Ward ſie ſchwanger, * und gebar einen Sohn, den hieß er Ger. *c. 46, 12.
4. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar einen Sohn, den hieß ſie Onan.
5. Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß ſie Sela; und er war zu Cheſib, da ſie ihn gebar.
6. Und Juda gab ſeinem erſten Sohne Ger ein Weib, die hieß Thamar.
7. Aber er war böſe vor dem HErrn, darum * tödtete ihn der HErr. *4 Moſ. 26, 19.
8. Da ſprach Juda zu Onan: * Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm ſie zur Ehe, daß du deinem Bruder Samen erweckeſt. *5 Moſ. 25, 5. Matth. 22, 24.
9. Da aber Onan wußte, daß der Samen nicht ſein eigen ſeyn ſollte, wenn er ſich zu ſeines Bruders Weibe legte, ließ er es auf die Erde fallen, und verderbte es, auf daß er ſeinem Bruder nicht Samen gäbe.
10. Da gefiel dem HErrn übel, das er that, und tödtete ihn auch.
11. Da ſprach Juda zu ſeiner Schnur Thamar: Bleibe eine Wittwe in deines Vaters Hauſe, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: Vielleicht möchte er auch ſterben, wie ſeine Brüder. Alſo ging Thamar hin, und blieb in ihres Vaters Hauſe.
12. Da nun viele Tage verlaufen waren, ſtarb des Suahs Tochter, Judas Weib; und nachdem Juda ausgetrauert hatte, ging er hinauf ſeine Schafe zu ſcheren, gen Thimnath, mit ſeinem Hirten Hira, von Odollam.
13. Da ward der Thamar angeſagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimnath ſeine Schafe zu ſcheren.
14. Da legte ſie die Wittwenkleider von ſich, die ſie trug, deckte ſich mit einem Mantel, und verhüllte ſich, und ſetzte ſich vor die Thür hinaus, an dem Wege gen Thimnath; denn ſie ſahe, daß Sela war groß geworden, und ſie ward ihm nicht zum Weibe gegeben.
15. Da ſie nun Juda ſahe, meynete er, es wäre eine Hure; denn ſie hatte ihr Angeſicht verdeckt.
16. Und machte ſich zu ihr am Wege, und ſprach: Liebe, laß mich bey dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß ſie ſeine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willſt du mir geben, daß du bey mir liegeſt? *3 Moſ. 18, 15. 20, 12.
17. Er ſprach: Jch will dir einen Ziegenbock von der Heerde ſenden. Sie antwortete: So gib mir ein Pfand, bis daß du mirs ſendeſt.
18. Er ſprach: Was willſt du für ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Ring, und deine Schnur, und deinen Stab, den du in den Händen haſt. Da gab ers ihr, und lag

bey ihr; und ſie ward von ihm ſchwan-
ger.
19. Und ſie machte ſich auf, und ging
hin, und legte den Mantel ab, und zog
ihre Wittwenkleider an.
20. Juda aber ſandte den Ziegenbock
durch ſeinen Hirten von Odollam, daß er
das Pfand wieder holete von dem Weibe;
und er fand ſie nicht.
21. Da fragte er die Leute deſſelben
Orts, und ſprach: Wo iſt die Hure, die
außen am Wege ſaß? Sie antworteten:
Es iſt keine Hure da geweſen.
22. Und er kam wieder zu Juda, und
ſprach: Ich habe ſie nicht gefunden; dazu
ſagen die Leute deſſelben Orts, es ſey
keine Hure da geweſen;
23. Juda ſprach: Sie habe es ihr, ſie
kann uns doch nicht Schande nachſagen;
denn ich habe den Bock geſandt, ſo haſt
du ſie nicht gefunden.
24. Ueber drey Monden ward Juda an-
geſagt: Deine Schnur Thamar hat gehu-
ret, dazu ſiehe, ſie iſt von Hurerey ſchwan-
ger geworden. Juda ſprach: Bringet ſie
hervor, daß ſie verbrannt werde.
25. Und da man ſie hervor brachte,
ſchickte ſie zu ihrem Schwäher, und
ſprach: Von dem Manne bin ich ſchwan-
ger, deß diß iſt. Und ſprach: Kenneſt du
auch, weß dieſer Ring, und dieſe Schnur,
und dieſer Stab iſt?
26. Juda erkannte es, und ſprach: Sie
iſt gerechter denn ich; denn ich habe ſie
nicht gegeben meinem Sohn Sela. Doch
beſchlief er ſie nicht mehr.
27. Und da ſie gebären ſollte, wurden
*Zwillinge in ihrem Leibe er-
funden. *1Chron.2,4. Matth.1,3.
28. Und als ſie jetzt gebar, that ſich eine
Hand heraus. Da nahm die Wehmutter,
und band einen rothen Faden darum, und
ſprach: Der wird der erſte heraus kommen.
29. Da aber der ſeine Hand wieder hin-
einzog, kam ſein Bruder heraus; und ſie
ſprach: Warum haſt du um deinetwillen
ſolchen Riß geriſſen? Und man hieß ihn
Perez.
30. Darnach kam ſein Bruder heraus,
der den rothen Faden um ſeine Hand hatte.
Und man hieß ihn Serah.

Das 39. Capitel.

Joſephs Dienſt in Potiphars Hauſe; ſeine
Keuſchheit und Gefängniß.

Joſeph * ward hinab in Egypten gefüh-
ret; und Potiphar, ein Egyptiſcher
Mann, des Pharao Kämmerer und
Hofmeiſter, kaufte ihn von den Iſmaeli-
tern, die ihn hinab brachten. *c.37,28.
2. Und der HErr war mit Joſeph, daß
er ein glücklicher Mann ward; und war
in ſeines Herrn, des Egypters Hauſe.
3. Und ſein Herr ſahe, daß der HErr
mit ihm war; denn Alles, was er that,
da gab der HErr Glück zu durch ihn.
4. Alſo daß er Gnade fand vor ſeinem
Herrn, und ſein Diener ward; der ſetzte
ihn über ſein Haus; und Alles, was er
hatte, that er unter ſeine Hände.
5. Und von der Zeit an, da er ihn über
ſein Haus und alle ſeine Güter geſetzt
hatte, * ſegnete der HErr des Egypters
Haus, um Joſephs willen; und war
viel Segen des HErrn in Allem, was
er hatte, zu Hauſe und zu Felde.
*c.30,27.
6. Darum ließ er Alles unter Joſephs
Händen, was er hatte, und er nahm ſich
keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn
daß er aß und trank. Und Joſeph war
ſchön und hübſch von Angeſicht.
7. Und es begab ſich nach dieſer Ge-
ſchichte, daß ſeines Herrn Weib
ihre Augen auf Joſeph warf, und ſprach:
Schlafe bey mir.
8. Er weigerte ſich aber, und ſprach zu
ihr: Siehe, mein Herr nimmt ſich nichts
an vor mir, was im Hauſe iſt; und Al-
les, was er hat, das hat er unter meine
Hände gethan;
9. Und hat nichts ſo groß in dem Hauſe,
das er vor mir verholen habe, ohne dich,
indem du ſein Weib biſt. Wie ſollte ich
denn nun ein ſo großes Uebel thun, und
wider Gott ſündigen?
10. Und ſie trieb ſolche Worte gegen
Joſeph täglich; aber er gehorchte ihr
nicht, daß er nahe bey ihr ſchliefe, noch
um ſie wäre.
11. Es begab ſich der Tage einen, daß
Joſeph in das Haus ging, ſein Geſchäft
zu thun; und war kein Menſch vom Ge-
ſinde des Hauſes dabey.
12. Und ſie * erwiſchte ihn bey ſeinem
Kleide, und ſprach: Schlafe bey mir.
Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand, und
flohe, und lief zum Hauſe hinaus.
*2Sam.13,11.
13. Da ſie nun ſahe, daß er ſein Kleid
in ihrer Hand ließ, und hinaus
entflohe,
14. Rief ſie das Geſinde im Hauſe, und
ſprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den
ebräiſchen Mann herein gebracht, daß er
uns zu Schanden mache. Er kam zu mir
herein, und wollte bey mir ſchlafen; ich
rief aber mit lauter Stimme.
15. Und da er hörte, daß ich ein Ge-
ſchrey machte, und rief, da ließ er ſein
Kleid bey mir und flohe, und lief hinaus.
16. Und ſie legte ſein Kleid neben ſich,
bis ſein Herr heim kam;
17. Und ſagte zu ihm eben dieſelben
Worte, und ſprach: Der ebräiſche Knecht,
den du uns herein gebracht haſt, kam zu
mir herein, und wollte mich zu Schan-
den machen.
18. Da ich aber ein Geſchrey machte,
und rief, da ließ er ſein Kleid bey mir
und flohe hinaus.
19. Als ſein Herr hörete die Rede ſeines

Weibes, die ſie ihm ſagte, und ſprach: Alſo hat mir dein Knecht gethan; ward er ſehr zornig.
20. Da * nahm ihn ſein Herr, und legte ihn ins Gefängniß, da des Königs Gefangene inne lagen; und er lag allda im Gefängniß. *Pſ.105,18. Weish.10,13.
21. Aber der HErr war mit ihm, und neigete ſeine Huld zu ihm, und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß;
22. Daß er ihm unter ſeine Hand befahl alle Gefangene im Gefängniß, auf daß Alles, was da geſchah, durch ihn geſchehen mußte.
23. Denn der Amtmann über das Gefängniß nahm ſich keines Dinges an; denn der HErr war mit Joſeph, und was er that, da gab der HErr Glück zu.

Das 40. Capitel.

Joſeph legt Pharaos Schenken und Becker im Gefängniß ihre Träume aus.

Und es begab ſich darnach, daß ſich der Schenke des Königs in Egypten und der Becker verſündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.
2. Und Pharao ward zornig über ſeine beyde Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die Becker;
3. Und ließ ſie ſetzen in des Hofmeiſters Haus ins Gefängniß, da * Joſeph gefangen lag. *c.39,20.
4. Und der Hofmeiſter ſetzte Joſeph über ſie, daß er ihnen dienete; und ſaßen etliche Tage im Gefängniß.
5. Und es träumte ihnen beyden, dem Schenken, und dem Becker des Königs in Egypten, in Einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte ſeine Bedeutung.
6. Da nun des Morgens Joſeph zu ihnen hinein kam, und ſahe, daß ſie traurig waren,
7. Fragte er ſie, und ſprach: Warum ſeyd ihr heute ſo traurig?
8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben Niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: * Auslegen gehöret Gott zu, doch erzählet mirs. *c.41,16.
9. Da erzählte der oberſte Schenke ſeinen Traum Joſeph, und ſprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinſtock vor mir wäre,
10. Der hatte drey Reben; und er grünete, wuchs und blühte, und ſeine Trauben wurden reif.
11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und nahm die Beeren, und zerdrückte ſie in den Becher, und gab den Becher Pharao in die Hand.
12. Joſeph ſprach zu ihm: Das iſt ſeine [Deu]tung: Drey Reben ſind drey Tage.
[13. Ü]ber drey Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt ſtellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebeſt nach der vorigen Weiſe, da du ſein Schenke wareſt.
14. Aber * gedenke meiner, wenn es dir wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerſt, daß er mich aus dieſem Hauſe führe. *Neh.5,19. 13,31. Luc.23,42.
15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich * geſtohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß ſie mich eingeſetzt haben. *c.37,28.
16. Da der oberſte Becker ſahe, daß die Deutung gut war, ſprach er zu Joſeph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiße Körbe auf meinem Haupt;
17. Und im oberſten Korbe allerley gebackene Speiſe dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.
18. Joſeph antwortete, und ſprach: Das iſt ſeine Deutung: Drey Körbe ſind drey Tage.
19. Und nach dreyen Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen henken, und die Vögel werden dein Fleiſch von dir eſſen.
20. Und es geſchah des dritten Tages, da * beging Pharao ſeinen Jahrstag, und er machte eine Mahlzeit allen ſeinen Knechten, und † erhob das Haupt des oberſten Schenken, und das Haupt des oberſten Beckers unter ſeinen Knechten; *Marc.6,21. †2Kön.25,27.
21. Und ſetzte den oberſten Schenken wieder zu ſeinem Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharaos Hand;
22. Aber den oberſten Becker ließ er henken, wie ihnen Joſeph gedeutet hatte.
23. Aber der oberſte Schenke gedachte nicht an Joſeph, ſondern vergaß ſeiner.

Das 41. Capitel.

Joſeph wird durch Auslegung der Träume Pharaos der Nächſte nach ihm, und richtet ſein Amt trefflich aus; ihm werden von Aſnath zwey Söhne geboren; und da die Theurung anfängt, verſorgt er ganz Egyptenland.

Und nach zwey Jahren hatte Pharao einen * Traum, wie er ſtände am Waſſer, *Dan.2,1.
2. Und ſähe aus dem Waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Graſe.
3. Nach dieſen ſahe er andere ſieben Kühe aus dem Waſſer aufſteigen, die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Waſſer.
4. Und die häßlichen und magern fraßen die ſieben ſchönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.
5. Und er ſchlief wieder ein, und ihm träumte abermal; und ſahe, daß ſieben Aehren wuchſen aus Einem Halm, voll und dicke.

6. Dar-

6. Darnach ſahe er ſieben dünne und verſengte Aehren aufgehen.
7. Und die ſieben magern Aehren verſchlangen die ſieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.
8. Und da es Morgen ward, war ſein Geiſt bekümmert, und ſchickte aus und ließ rufen alle Wahrſager in Egypten, und alle Weiſen, und erzählte ihnen ſeine Träume; aber da war keiner, der ſie dem Pharao deuten konnte.
9. Da redete der oberſte Schenke zu Pharao, und ſprach: Ich gedenke heute an meine Sünde,
10. Da Pharao zornig ward über ſeine Knechte, und mich mit dem oberſten Becker ins Gefängniß legte, ins Hofmeiſters Hauſe;
11. Da träumte uns beyden in Einer Nacht, einem jeglichen ſein Traum, deß Deutung ihn betraf.
12. Da war bey uns * ein Ebräiſcher Jüngling, des Hofmeiſters Knecht, dem erzählten wir es. Und er deutete uns unſere Träume, einem Jeglichen nach ſeinem Traum. *c.40,5.
13. Und wie er uns deutete, ſo iſts ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt geſetzt, und jener iſt gehenkt.
14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Joſeph rufen; und * ſie ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ ſich beſcheeren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao. *Pſ.105,20.
15. Da ſprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und iſt Niemand, der ihn deuten kann. Ich habe aber gehöret von dir ſagen, wenn du einen Traum höreſt, ſo kannſt du ihn deuten.
16. Joſeph antwortete Pharao, und ſprach: * Das ſtehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao Gutes weiſſagen.
*c.40,8. Dan.2,30.
17. Und Pharao ſagte zu Joſeph: Mir träumete, ich ſtände am Ufer bey dem Waſſer;
18. Und ſahe aus dem Waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette Kühe, und ſie gingen an der Weide im Graſe.
19. Und nach ihnen ſahe ich andere ſieben dürre, ſehr häßliche und magere Kühe heraus ſteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht ſo häßliche geſehen.
20. Und die ſieben magern und häßlichen Kühe fraßen auf die ſieben erſten fetten Kühe.
21. Und da ſie die hinein gefreſſen hatten, merkte mans nicht an ihnen, daß ſie die gefreſſen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.
22. Und ich ſahe abermal in meinem Traum ſieben Aehren auf Einem Halm wachſen, voll und dicke.
23. Darnach gingen auf ſieben dürre Aehren, dünne und verſenget.
24. Und die ſieben dürren Aehren verſchlangen die ſieben dicken Aehren. Und ich habe es den Wahrſagern geſagt, aber die können es mir nicht deuten.
25. Joſeph antwortete Pharao: Beyde Träume Pharaos ſind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vor hat.
26. Die ſieben ſchönen Kühe ſind ſieben Jahre; und die ſieben guten Aehren ſind auch ſieben Jahre. Es iſt einerley Traum.
27. Die ſieben magern und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgeſtiegen ſind, das ſind ſieben Jahre. Und die ſieben magern und verſengten Aehren ſind ſieben Jahre theure Zeit.
28. Das iſt nun, das ich geſagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeiget, was er vor hat.
29. Siehe, ſieben reiche Jahre werden kommen in ganz Egyptenland.
30. Und nach denſelben werden * ſieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergeſſen wird aller ſolcher Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren, *2Kön.8,1.
31. Daß man nichts wiſſen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn ſie wird ſehr ſchwer ſeyn.
32. Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß Gott ſolches gewißlich und eilend thun wird.
33. Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen Mann, den er über Egyptenland ſetze;
34. Und ſchaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Egyptenland, in den ſieben reichen Jahren;
35. Und ſammle alle Speiſe der guten Jahre, die kommen werden, daß ſie Getreide aufſchütten in Pharaos Kornhäuſer, zum Vorrath in den Städten, und verwahren es;
36. Auf daß man Speiſe verordnet finde dem Lande in den ſieben theuren Jahren, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.
37. Die Rede gefiel Pharao und allen ſeinen Knechten wohl.
38. Und Pharao ſprach zu ſeinen Knechten: Wie könnten wir einen ſolchen Mann finden, in dem der Geiſt Gottes ſey?
39. Und ſprach zu Joſeph: Weil dir Gott ſolches Alles hat kund gethan, iſt Keiner ſo verſtändig und weiſe, als du.
40. Du * ſollſt über mein Haus ſeyn, und deinem Wort ſoll alles mein Volk gehorſam ſeyn; allein des königlichen Stuhls will ich höher ſeyn, denn du.
*c.45,8. Pſ.105,21. 1Macc.2,53. Ap.Geſch.7,10.
41. Und weiter ſprach Pharao zu Joſeph: Siehe, ich habe dich über * ganz Egyptenland geſetzt.
*c.42,6. 45,8. Pſ.37,37. Weish.10,14.
42. Und that ſeinen Ring von ſeiner

Hand, und gab ihn Joſeph an ſeine Hand, und kleidete ihn mit weißer Seide, und hing ihm eine goldene Kette an ſeinen Hals;
43. Und ließ ihn auf ſeinem andern Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der iſt des Landes Vater. Und ſetzte ihn über ganz Egyptenland.
44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen ſoll Niemand ſeine Hand oder ſeinen Fuß regen in ganz Egyptenland.
45. Und nannte ihn den heimlichen Rath. Und gab ihm ein Weib, Aſnath, die Tochter Potipheras, des Prieſters zu On. Alſo zog Joſeph aus, das Land Egypten zu beſehen.
46. Und er war dreyßig Jahre alt, da er vor Pharao ſtand, dem Könige in Egypten; und ging aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.
47. Und das Land that alſo die ſieben reichen Jahre;
48. Und ſammleten alle Speiſe der ſieben Jahre, ſo im Lande Egypten waren, und thaten ſie in die Städte. Was für Speiſe auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten ſie hinein.
49. Alſo ſchüttete Joſeph das Getreide auf, über die Maaße viel, * wie Sand am Meer, alſo, daß er aufhörte zu zählen; denn man konnte es nicht zählen.
*c.32/12. Pſ.139/18.
50. Und Joſeph wurden * zwey Söhne geboren, ehe denn die theure Zeit kam, welche ihm gebar Aſnath, Potipheras, des Prieſters zu On, Tochter;
*c.46/20. 48/5.
51. Und hieß den erſten Manaſſe; denn Gott, ſprach er, hat mich laſſen vergeſſen alles meines Unglücks, und alles meines Vaters Hauſes.
52. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, ſprach er, hat mich laſſen wachſen in dem Lande meines Elends.
53. Da nun die ſieben reichen Jahre um waren im Lande Egypten,
54. Da fingen an die ſieben theuren Jahre zu kommen, davon Joſeph geſagt hatte. Und es ward eine Theurung in allen Landen; aber in ganz Egyptenland war Brod.
55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litte, ſchrie das Volk zu Pharao um Brod. Aber Pharao ſprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joſeph, * was der euch ſaget, das thut. *Joh.2/5.
56. Als nun im ganzen Lande Theurung war, that * Joſeph allenthalben Kornhäuſer auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theurung ward je länger je größer im Lande. *c.42/6.
57. Und alle Lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joſeph; denn die * Theurung war groß in allen Landen. *c.12/10.

Das 42. Capitel.

Joſephs Brüder kommen zum erſtenmal ohne Benjamin nach Egypten, Getreide zu kaufen, er ſtellet ſich aber fremd, behält Simeon daſelbſt, und will Benjamin auch hin haben; darüber Jacob ſehr betrübt wird.

Da aber Jacob ſahe, daß Getreide in Egypten feil war, ſprach er zu ſeinen Söhnen: Was ſehet ihr euch lange um?
2. Siehe, ich höre, es ſey * in Egypten Getreide feil, ziehet hinab, und kaufet uns Getreide, daß wir leben und nicht ſterben. *Ap.Geſch.7/12.
3. Alſo zogen hinab zehn Brüder Joſephs, daß ſie in Egypten Getreide kauften.
4. Aber Benjamin, Joſephs Bruder, ließ Jacob nicht mit ſeinen Brüdern ziehen; denn er ſprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.
5. Alſo kamen die Kinder Iſraels, Getreide zu kaufen, ſammt Andern, die mit ihnen zogen; denn es war im Lande Canaan auch theuer.
6. Aber Joſeph war * der Regent im Lande, und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun ſeine Brüder kamen, † fielen ſie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz.
*c.41/40. †c.37/7.9. 43/26.28.
7. Und er ſahe ſie an, und kannte ſie, und ſtellete ſich fremd gegen ſie, und redete hart mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Woher * kommt ihr? Sie ſprachen: Aus dem Lande Canaan, Speiſe zu kaufen. *c.43/7. 44/19.
8. Aber wiewohl er ſie kannte, kannten ſie ihn doch nicht.
9. Und Joſeph gedachte an * die Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd Kundſchafter, und ſeyd gekommen zu ſehen, wo das Land offen iſt. *c.37/9.
10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte ſind gekommen, Speiſe zu kaufen.
11. Wir ſind Alle Eines Mannes Söhne, wir ſind redlich; und deine Knechte ſind nie Kundſchafter geweſen.
12. Er ſprach zu ihnen: Nein, ſondern ihr ſeyd gekommen zu beſehen, wo das Land offen iſt.
13. Sie antworteten ihm: Wir, deine Knechte, ſind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne im Lande Canaan, und der jüngſte iſt noch bey unſerm Vater; aber * der eine iſt nicht mehr vorhanden. *c.37/33.
14. Joſeph ſprach zu ihnen: Das iſts, was ich euch geſagt habe: Kundſchafter ſeyd ihr.
15. Daran will ich euch prüfen; bey dem Leben Pharaos, ihr * ſollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngſter Bruder. *c.43/3.5.
16. Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber ſollt gefangen ſeyn. Alſo will ich prüfen eure Rede,

ob ihr mit Wahrheit umgehet, oder nicht.
Denn wo nicht, ſo ſeyd ihr, bey dem Le-
ben Pharaos, Kundſchafter.
17. Und ließ ſie beyſammen verwahren
drey Tage lang.
18. Am dritten Tage aber ſprach er zu
ihnen: Wollt ihr leben, ſo thut
also, denn * ich fürchte Gott. *c.50,19.
19. Seyd ihr redlich, ſo laſſet eurer
Brüder einen gebunden liegen in eurem
Gefängniß, ihr aber ziehet hin, und
bringet heim, was ihr gekauft habt für
den Hunger.
20. Und bringet euren jüngſten Bruder
zu mir; ſo will ich euren Worten glau-
ben, daß ihr nicht ſterben müſſet. Und
ſie thaten alſo.
21. Sie aber ſprachen unter einander:
Das haben wir an unſerm Bruder ver-
ſchuldet, daß wir ſahen die Angſt ſeiner
Seele, da er uns flehete, und wir wollten
ihn nicht erhören; darum kommt nun
dieſe Trübſal über uns.
22. Ruben antwortete ihnen, und ſprach:
*Sagte ichs euch nicht, da ich ſprach: Ver-
ſündiget euch nicht an dem Knaben; und
ihr wolltet nicht hören? Nun wird ſein
Blut gefodert. *c.37,21.22.
23. Sie wußten aber nicht, daß es Jo-
ſeph verſtand; denn er redete mit ihnen
durch einen Dolmetſcher.
24. Und er wandte ſich von ihnen und
weinte. Da er ſich nun wieder zu ihnen
wandte, und mit ihnen redete, nahm
er aus ihnen * Simeon, und band ihn
vor ihren Augen. *c.43,23.
25. Und Joſeph that Befehl, daß man
ihre Säcke mit Getreide füllte, und ihr
Geld wieder gäbe einem Jeglichen in ſei-
nen Sack, dazu auch Zehrung auf den
Weg; und man that ihnen alſo.
26. Und ſie luden ihre Waare auf ihre
Eſel, und zogen von dannen.
27. Da aber einer ſeinen Sack aufthat,
daß er ſeinem Eſel Futter gäbe in der Her-
berge, ward er gewahr ſeines Geldes,
das oben im Sacke lag.
28. Und ſprach zu ſeinen Brüdern:
Mein Geld iſt mir wieder geworden,
ſiehe, in meinem Sack iſt es. Da * ent-
fiel ihnen ihr Herz, und erſchracken unter
einander, und ſprachen: Warum hat
uns Gott das gethan?
*1Sam.17,32. Nehem.6,16. Jer.4,9.
29. Da ſie nun heim kamen zu ihrem
Vater Jacob ins Land Canaan,
ſagten ſie ihm Alles, was ihnen begegnet
war, und ſprachen:
30. Der Mann, der im Lande Herr iſt,
redete hart mit uns, und hielt uns für
Kundſchafter des Landes.
31. Und da wir ihm antworteten:
Wir ſind redlich, und nie Kundſchafter
geweſen,
32. Sondern zwölf Brüder, unſers Va-
ters Söhne; einer iſt nicht mehr vor-
handen, und der jüngſte iſt noch bey un-
ſerm Vater im Lande Canaan,
33. Sprach der Herr im Lande zu uns:
Daran will ich merken, ob ihr redlich
ſeyd; Einen eurer Brüder laſſet bey mir,
und nehmet die Nothdurft für euer Haus,
und ziehet hin;
34. Und bringet euren jüngſten Bruder
zu mir, ſo merke ich, daß ihr nicht Kund-
ſchafter, ſondern redlich ſeyd; ſo will ich
euch auch euren Bruder geben, und mö-
get im Lande werben.
35. Und da ſie die Säcke ausſchütteten,
fand ein jeglicher ſein Bündlein Geld
in ſeinem Sack. Und da ſie ſahen, daß es
Bündlein ihres Geldes waren, erſchraken
ſie ſammt ihrem Vater.
36. Da ſprach Jacob, ihr Vater, zu ih-
nen: Ihr * beraubet mich meiner Kinder.
Joſeph iſt nicht mehr vorhanden; Simeon
iſt nicht mehr vorhanden; Benjamin
wollt ihr auch hinnehmen; es gehet Alles
über mich. *c.43,14.
37. Ruben antwortete ſeinem Vater,
und ſprach: Wenn ich dir ihn nicht wie-
der bringe, ſo erwürge meine zwey
Söhne. Gieb ihn nur in meine Hand,
ich will ihn dir wieder bringen.
38. Er ſprach: Mein Sohn ſoll nicht mit
euch hinab ziehen; denn ſein Bruder iſt
todt, und er iſt allein übergeblieben. Wenn
ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete,
da ihr auf reiſet, * würdet ihr meine
grauen Haare mit Herzeleid in die Grube
bringen. *c.44,20.29.30.31. 1Kön.2,9.

Das 43. Capitel.

Jacob muß aus Noth Benjamin mit ſei-
nen Brüdern nach Egypten ziehen laſ-
ſen, welche von Joſeph wohl empfangen
und bewirthet werden.

Die Theurung aber drückte das Land.
2. Und da es verzehret war, was
ſie an Getreide aus Egypten ge-
bracht hatten, ſprach ihr Vater zu ihnen:
Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein
wenig Speiſe.
3. Da antwortete ihm Juda, und ſprach:
* Der Mann band uns das hart ein,
und ſprach: Ihr ſollt mein Angeſicht nicht
ſehen, es ſey denn euer Bruder mit euch.
*c.42,20.
4. Iſt es nun, daß du unſern Bruder mit
uns ſendeſt, ſo wollen wir hinab ziehen,
und dir zu eſſen kaufen.
5. Iſt es aber, daß du ihn nicht ſendeſt, ſo
ziehen wir nicht hinab; denn der Mann
hat geſagt zu uns: Ihr ſollt mein Ange-
ſicht nicht ſehen, euer Bruder ſey denn
mit euch.
6. Iſrael ſprach: Warum habt ihr ſo übel
an mir gethan, daß ihr dem Manne ange-
ſagt, wie ihr noch einen Bruder habt?
7. Sie antworteten: Der * Mann
forſchte ſo genau nach uns und unſerer
Freundſchaft, und ſprach: Lebet euer
Vater

Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder? Da ſagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir ſo eben wiſſen, daß er ſagen würde: Bringet euren Bruder mit hierher? *c.42,7. 44,19.

8. Da ſprach Juda zu Iſrael, ſeinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reiſen, und leben, und nicht ſterben, beyde, wir und du, und unſere Kindlein.

9. Ich will * Bürge für ihn ſeyn; von meinen Händen ſollſt du ihn fodern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine Augen ſtelle, ſo will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c.44,32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir wohl ſchon zweymal wieder gekommen.

11. Da ſprach Iſrael, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja alſo ſeyn, ſo thut es, und nehmet von des Landes beſten Früchten in eure Säcke, und bringet dem Manne Geſchenke hinab, ein wenig Balſam, und Honig, und Würze, und Myrrhen, und Datteln, und Mandeln.

12. Nehmet auch ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden iſt, bringet auch wieder mit euch, vielleicht iſt ein Irrthum da geſchehen.

13. Dazu nehmet euren Bruder, machet euch auf, und kommt wieder zu dem Manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch laſſe euren andern Bruder, und Benjamin. Ich aber muß ſeyn, wie einer, der ſeiner Kinder gar beraubet iſt. *Ruth 1,8. 2Sam.2,6.

15. Da nahmen ſie dieſe Geſchenke, und das Geld zweyfältig mit ſich, und Benjamin; machten ſich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joſeph.

16. Da ſahe ſie Joſeph mit Benjamin, und ſprach zu ſeinem Haushalter: Führe dieſe Männer zu Hauſe, und ſchlachte, und richte zu; denn ſie ſollen zu Mittag mit mir eſſen.

17. Und der Mann that, wie ihm Joſeph geſagt hatte, und führte die Männer in Joſephs Haus.

18. Sie fürchteten ſich aber, daß ſie in Joſephs Haus geführet wurden, und ſprachen: Wir ſind herein geführet um des Geldes willen, das wir in unſern Säcken vorhin wieder gefunden haben, daß er es auf uns bringe, und fälle ein Urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten, ſammt unſern Eſeln.

19. Darum traten ſie zu Joſephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür.

20. Und ſprachen: Mein Herr, wir ſind vorhin herab gezogen, Speiſe zu kaufen;

21. Und da wir in die Herberge kamen, und unſere Säcke aufthaten, ſiehe, da war eines jeglichen Geld oben in ſeinem Sacke, mit völligem Gewichte; darum haben wir es wieder mit uns gebracht;

22. Haben auch ander Geld mit uns herab gebracht, Speiſe zu kaufen. Wir wiſſen aber nicht, wer uns unſer Geld in unſere Säcke geſteckt hat.

23. Er aber ſprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und * eures Vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld iſt mir geworden. Und er führte † Simeon zu ihnen heraus. *c.31,29. †c.42,24.

24. Und führte ſie in Joſephs Haus, gab ihnen Waſſer, daß ſie * ihre Füße wuſchen, und gab ihren Eſeln Futter. *c.18,4. 19,2. Luc.7,44.

25. Sie aber bereiteten das Geſchenk zu, bis daß Joſeph kam auf den Mittag; denn ſie hatten gehört, daß ſie daſelbſt das Brod eſſen ſollten.

26. Da nun Joſeph zum Hauſe einging, brachten ſie ihm zu Hauſe das Geſchenk in ihren Händen, und * fielen vor ihm nieder zur Erde. *c.42,6.

27. Er aber grüßte ſie freundlich, und ſprach: * Geht es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir ſagtet? Lebet er noch? *c.29,6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unſerm Vater, wohl, und er lebet noch; und * neigten ſich, und fielen vor ihm nieder. *c.37,7.

29. Und er hob ſeine Augen auf, und ſahe ſeinen Bruder Benjamin, ſeiner Mutter Sohn, und ſprach: Iſt das euer jüngſter Bruder, da ihr mir von ſagtet? Und ſprach weiter: Gott ſey dir gnädig, mein Sohn.

30. Und Joſeph eilte, denn ſein Herz entbrannte ihm gegen ſeinen Bruder, und ſuchte, wo er weinete; und ging in ſeine Kammer, und weinete daſelbſt.

31. Und da er ſein Geſicht gewaſchen hatte, ging er heraus, und hielt ſich feſt, und ſprach: Leget Brod auf.

32. Und man trug ihm * beſonders auf, und jenen auch beſonders, und den Egyptern, die mit ihm aßen, auch beſonders. Denn die Egypter dürfen nicht Brod eſſen mit den Ebräern, denn † es iſt ein Greuel vor ihnen. *Dan.1,8. †c.46,34. 2Moſ.8,26.

33. Und man ſetzte ſie gegen ihn; den Erſtgebornen nach ſeiner Erſtgeburt, und den Jüngſten nach ſeiner Jugend. Deß verwunderten ſie ſich unter einander.

34. Und man trug ihnen Eſſen vor, von ſeinem Tiſch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und ſie tranken, und wurden trunken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Joſeph will Benjamin zum Knecht machen; Juda hält darauf eine bewegliche Rede.

Und

Und Joſeph befahl ſeinem Haushalter, und ſprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speiſe, ſo viel ſie führen mögen, und lege jeglichem ſein Geld oben in ſeinen Sack.

2. Und meinen ſilbernen Becher lege oben in des Jüngſten Sack, mit dem Gelde für das Getreide. Der * that, wie ihm Joſeph geſagt hatte. *c.43/17.

3. Des Morgens, da es licht ward, ließen ſie die Männer ziehen mit ihren Eſeln.

4. Da ſie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, ſprach Joſeph zu ſeinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach; und wenn du ſie ergreifeſt, ſo ſprich zu ihnen: Warum habt ihr * Gutes mit Böſem vergolten? *Pſ.35/12. 38/21.

5. Iſts nicht das, daraus mein Herr trinket und damit er weiſſaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er ſie ergriff, redete er mit ihnen ſolche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr ſolche Worte? Es ſey ferne von deinen Knechten, ein Solches zu thun.

8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unſern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Canaan. Und wie ſollten wir denn aus deines Herrn Hauſe geſtohlen haben Silber oder Gold?

9. Bey * welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der ſey des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte ſeyn. *c.31/32.

10. Er ſprach: Ja, es ſey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er gefunden wird, der ſey mein Knecht; ihr aber ſollt ledig ſeyn.

11. Und ſie eilten, und legten ein jeglicher ſeinen Sack ab auf die Erde; und ein jeglicher that ſeinen Sack auf.

12. Und er ſuchte, und hob am Größeſten an bis auf den Jüngſten; da fand ſich der Becher in Benjamins Sack.

13. Da * zerriſſen ſie ihre Kleider; und lud ein jeglicher auf ſeinen Eſel, und zogen wieder in die Stadt. *c.37/29.34.

14. Und Juda ging mit ſeinen Brüdern in Joſephs Haus, denn er war noch daſelbſt; und ſie * fielen vor ihm nieder auf die Erde. *c.37/7.9. 42/6.

15. Joſeph aber ſprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wiſſet ihr nicht, daß ein ſolcher Mann, wie ich bin, es errathen konnte?

16. Juda ſprach: Was ſollen wir ſagen meinem Herren, oder wie ſollen wir reden? Und wie können wir uns rechtfertigen? Gott hat die Miſſethat deiner Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bey dem der Becher gefunden iſt, ſind meines Herrn Knechte.

17. Er aber ſprach: Das ſey ferne von mir, ſolches zu thun. Der Mann, bey dem der Becher gefunden iſt, ſoll mein Knecht ſeyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden, vor deinen Ohren, mein Herr; und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht, denn du biſt wie Pharao.

19. Mein Herr fragte ſeine Knechte, und ſprach: * Habt ihr auch einen Vater oder Bruder? *c.43/7.

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen Vater, der iſt alt, und einen jungen Knaben, in ſeinem Alter geboren; und ſein Bruder iſt todt, und er iſt allein übergeblieben von ſeiner Mutter, und ſein Vater hat ihn lieb. *c.42/13.

21. Da ſprachſt du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen;

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von ſeinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er ſterben.

23. Da * ſprachſt du zu deinen Knechten: Wo euer jüngſter Bruder nicht mit euch herkommt, ſollt ihr mein Angeſicht nicht mehr ſehen. *c.42/15. 43/3.5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und ſagten ihm an meines Herrn Rede.

25. Da ſprach unſer Vater: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speiſe.

26. Wir aber ſprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es ſey denn unſer jüngſter Bruder mit uns, ſo wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angeſicht nicht ſehen, wo unſer jüngſter Bruder nicht mit uns iſt.

27. Da ſprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wiſſet, daß mir mein Weib zwey Söhne geboren hat.

28. Einer ging hinaus von mir, * und man ſagte: Er iſt zerriſſen; und habe ihn nicht geſehen bisher; *c.37/33.

29. Werdet * ihr dieſen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, † ſo werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen. *c.42/38. †c.37/35.

30. Nun ſo ich heim käme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns; weil ſeine Seele an dieſes Seele hänget,

31. So wird es geſchehen, wenn er ſiehet, daß der Knabe nicht da iſt, daß er ſtirbt; ſo würden wir, deine Knechte, die grauen Haare deines Knechts, unſers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen.

32. Denn ich, dein Knecht, * bin Bürge geworden für den Knaben gegen meinen Vater, und ſprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, ſo will ich mein Leben lang die Schuld tragen. *c.43/9.

33. Darum laß deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knecht meines Herrn; und den Knaben mit ſeinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie ſoll ich hinauf ziehen zu

meinem

meinem Vater/ wenn der Knabe nicht mit mir iſt? Ich würde den Jammer ſehen müſſen/ der meinem Vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joſeph giebt ſich ſeinen Brüdern zu erkennen/ und ſendet ſie/ nach dem Befehl des Königs/ mit vielen Geſchenken wieder zu ſeinem Vater Jacob.

Da konnte ſich Joſeph nicht länger enthalten vor Allen/ die um ihn her ſtanden/ und er rief: Laſſet Jedermann von mir hinaus gehen. Und ſtand kein Menſch bey ihm/ da ſich * Joſeph ſeinen Brüdern zu erkennen gab. *Ap. Geſch. 7/13.

2. Und er weinete laut/ daß es die Egypter und das Geſinde Pharaos hörten;

3. Und ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich bin Joſeph. Lebet mein Vater noch? Und ſeine Brüder konnten ihm nicht antworten/ ſo erſchraken ſie vor ſeinem Angeſicht.

4. Er ſprach aber zu ſeinen Brüdern: Tretet doch her zu mir. Und ſie traten herzu. Und er ſprach: Ich bin Joſeph/ euer Bruder/ den ihr * nach Egypten verkauft habt. *c.37/28.

5. Und nun bekümmert euch nicht/ und denket nicht/ daß ich darum zürne/ daß ihr mich hierher verkauft habt; denn um * eures Lebens willen hat mich Gott vor euch her geſandt. *c.50/20.

6. Denn diß ſind zwey Jahre/ daß es theuer im Lande iſt; und ſind noch fünf Jahre/ daß kein Pflügen noch Erndten ſeyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her geſandt/ daß er euch übrig behalte auf Erden/ und euer Leben errette/ durch eine große Errettung.

8. Und nun/ Ihr habt mich nicht hergeſandt/ ſondern Gott; * der hat mich Pharao zum Vater geſetzt/ und zum Herrn über ſein ganzes Haus/ und einen Fürſten in ganz Egyptenland. *c.41/41.

9. Eilet nun/ und ziehet hinauf zu meinem Vater/ und ſaget ihm: Das läßt dir Joſeph/ dein Sohn/ ſagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten geſetzt; * komm herab zu mir/ ſäume dich nicht. *Ap. Geſch. 7/14.

10. Du ſollſt im Lande Goſen wohnen/ und nahe bey mir ſeyn/ du und deine Kinder und deine Kindes-Kinder/ dein klein und großes Vieh/ und Alles/ was du haſt.

11. Ich will dich daſelbſt verſorgen/ denn es ſind noch fünf Jahre der Theurung; auf daß du nicht verderbeſt mit deinem Hauſe/ und Allem/ das du haſt.

12. Siehe/ eure Augen ſehen/ und die Augen meines Bruders Benjamins/ daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten/ und Alles/ was ihr geſehen habt; eilet/ und kommet hernieder mit meinem Vater hierher.

14. Und er * fiel ſeinem Bruder Benjamin um den Hals/ und weinete; und Benjamin weinete auch an ſeinem Halſe. *c.33/4. 46/29. 2 Moſ. 4/27.

15. Und küßte alle ſeine Brüder/ und weinete über ſie. Darnach redeten ſeine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geſchrey kam in Pharaos Haus/ daß Joſephs Brüder gekommen wären/ gefiel es Pharao wohl/ und allen ſeinen Knechten.

17. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm alſo/ beladet eure Thiere und ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommt ins Land Canaan/ ſo nehmet euren Vater/ und euer Geſinde/ und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Egyptenlande/ daß ihr eſſen ſollt das Mark im Lande.

19. Und gebeut ihnen: Thut ihm alſo/ nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern/ und führet euren Vater/ und kommt.

20. Und ſehet euren Hausrath nicht an; denn die Güter des ganzen Landes Egypten ſollen euer ſeyn.

21. Die Kinder Iſraels thaten alſo. Und Joſeph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharaos/ und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen Allen einem jeglichen ein Feyerkleid; aber Benjamin gab er drey hundert Silberlinge/ und fünf Feyerkleider.

23. Und ſeinem Vater ſandte er dabey zehn Eſel mit Gut aus Egypten beladen/ und zehn Eſelinnen mit Getreide und Brod und Speiſe/ ſeinem Vater auf den Weg.

24. Alſo ließ er ſeine Brüder; und ſie zogen hin. Und ſprach zu ihnen: Zanket nicht auf dem Wege.

25. Alſo zogen ſie hinauf von Egypten/ und kamen ins Land Canaan zu ihrem Vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm/ und ſprachen: Joſeph lebet noch/ und iſt * ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber ſein Herz gedachte gar viel anders; denn er † glaubte ihnen nicht. *c.41/41. †Luc. 24/41.

27. Da ſagten ſie ihm alle Worte Joſephs/ die er zu ihnen geſagt hatte. Und da er ſahe die Wagen/ die ihm Joſeph geſandt hatte/ ihn zu führen/ ward der Geiſt Jacobs/ ihres Vaters/ lebendig.

28. Und Iſrael ſprach: Ich habe genug/ daß mein Sohn Joſeph noch lebet; * ich will hin/ und ihn ſehen/ ehe ich ſterbe. *c.46/30.

Das 46. Capitel.

Jacobs Reiſe nach Egypten mit ſeinen Kindern/ welchen Joſeph kindlich empfängt.

Iſrael * zog hin mit Allem/ das er hatte. Und da er gen † Berſaba kam/ opferte er Opfer dem Gott ſeines Vaters Iſaacs. *2 Moſ. 1/1. Joſ. 24/4. Pſ. 105/23. Jeſ. 52/4. Ap. Geſch. 7/15. †c.26/23.24.

2. Und Gott ſprach zu ihm des Nachts im * Geſicht: Jacob, Jacob! Er ſprach: Hier bin ich! *c.31,11.

3. Und er ſprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht, in Egypten hinab zu ziehen; denn * daſelbſt will ich dich zum großen Volk machen. *c.35,11. 47,27. 48,4. 2Moſ.1,7.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; * und Joſeph ſoll ſeine Hände auf deine Augen legen. *c.50,1.

5. Da machte ſich Jacob auf von Berſaba, und die Kinder Iſraels führten Jacob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern auf den Wagen, die Pharao geſandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * Vieh und Habe, die ſie im Lande Canaan erworben hatten, und kamen alſo in Egypten, Jacob und all ſein Same mit ihm. *31,18.

7. Seine Kinder, und ſeine Kindes-Kinder mit ihm, ſeine Tochter und ſeine Kindes-Tochter, und all ſein Same, die brachte er mit ſich in Egypten.

8. Diß ſind * die Namen der Kinder Iſraels, die in Egypten kamen: Jacob und ſeine Söhne. Der erſtgeborne Sohn Jacobs, Ruben. *2Moſ.1,2. c.6,14. 4Moſ.25,15. 1Chron.2,1.

9. Die Kinder Rubens: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.

10. Die Kinder * Simeons: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar und Saul, der Sohn von dem Cananäiſchen Weibe. *2Moſ.6,15.

11. Die Kinder Levis: * Gerſon, Kahath, und Merari. *2Moſ.6,16.

12. Die Kinder * Judas: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren geſtorben im Lande Canaan. Die Kinder aber † Perez: Hezron und Hamul. *c.38,3.4.29.30. †Ruth4,18.

13. Die Kinder Iſaſchars: Thola, Phua, Job und Simron.

14. Die Kinder Sebulons: Sered, Elon und Jahleel.

15. Das ſind die Kinder von Lea, die ſie Jacob gebar in Meſopotamien mit ſeiner Tochter Dina. Die machen alleſammt mit Söhnen und Töchtern, drey und dreyßig Seelen.

16. Die Kinder Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli.

17. Die Kinder Aſſers: Jemna, Jeſua, Jeſui, Bria und Sera, ihre Schweſter. Aber die Kinder Brias: Heber und Malchiel.

18. Das ſind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea ſeiner Tochter, und gebar Jacob dieſe ſechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rahels, Jacobs Weibes: Joſeph und Benjamin.

20. Und * Joſeph wurden geboren in Egyptenlande: Manaſſe und Ephraim, die ihm gebar Aſnath, die Tochter Potipheras, des Prieſters zu On. *c.41,50.

21. Die Kinder Benjamins: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard.

22. Das ſind die Kinder von Rahel, die Jacob geboren ſind; alleſammt vierzehn Seelen.

23. Die Kinder Dans: Huſim.

24. Die Kinder Naphthalis: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem.

25. Das ſind die Kinder Bilhas, die Laban ſeiner Tochter Rahel gab; und gebar Jacob die ſieben Seelen.

26. Alle Seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die aus ſeinen Lenden gekommen waren, ausgenommen die Weiber ſeiner Kinder, ſind alle zuſammen ſechs und ſechszig Seelen.

27. Und die Kinder Joſephs, die in Egypten geboren ſind, waren zwey Seelen; alſo, daß * alle Seelen des Hauſes Jacobs, die in Egypten kamen, waren ſiebenzig. *2Moſ.1,5. 5Moſ.10,22.

28. Und er ſandte Juda vor ihm hin zu Joſeph, daß er ihn anwieſe zu Goſen; und kamen in das Land Goſen.

29. Da ſpannte Joſeph ſeinen Wagen an, und zog hinauf ſeinem Vater Iſrael entgegen gen Goſen. Und da er ihn ſahe, fiel er ihm um den Hals, und weinete lange an ſeinem Halſe.

30. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: * Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein Angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. *c.45,28.

31. Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern, und zu ſeines Vaters Hauſe: Ich will hinauf ziehen, und Pharao anſagen, und zu ihm ſprechen: * Meine Brüder und meines Vaters Haus iſt zu mir gekommen aus dem Lande Canaan; *c.47,1.

32. Und ſind Viehhirten, denn es ſind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr kleines und großes Vieh, und Alles was ſie haben, haben ſie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und ſagen: Was iſt eure Nahrung?

34. So ſollt ihr ſagen: Deine Knechte ſind Leute, die mit Vieh umgehen, von unſerer Jugend auf bis her, beyde wir und unſere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Goſen. Denn was Viehhirten ſind, das iſt den Egyptern * ein Greuel. *c.43,32.

Das 47. Capitel.

Joſeph ſtellet ſeine Brüder und ſeinen Vater dem König vor; verſorget ſie in der Theurung, und verſpricht ſeinem Vater, ihn in Canaan zu begraben.

Da kam * Joſeph und ſagte es Pharao an, und ſprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr kleines und

großes

großes Vieh, und Alles, was ſie haben, ſind gekommen aus dem Lande Canaan; und ſiehe, ſie ſind im Lande Goſen. *c.46,31.
2. Und er nahm ſeiner jüngſten Brüder fünf, und ſtellte ſie vor Pharao.
3. Da ſprach Pharao zu ſeinen Brüdern: *Was iſt eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte ſind Viehhirten, wir und unſere Väter. *c.46,33.34.
4. Und ſagten weiter zu Pharao: Wir ſind gekommen bey euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, ſo hart drücket die Theurung das Land Canaan. So laß doch nun deine Knechte im Lande Goſen wohnen.
5. Pharao ſprach zu Joſeph: Es iſt dein Vater, und ſind deine Brüder, die ſind zu dir gekommen;
6. Das * Land Egypten ſteht dir offen, laß ſie am beſten Ort des Landes wohnen; laß ſie im Lande Goſen wohnen. Und ſo du weißt, daß Leute unter ihnen ſind, die tüchtig ſind, ſo ſetze ſie über mein Vieh. *c.34,10.
7. Joſeph brachte auch ſeinen Vater Jacob hinein, und ſtellte ihn vor Pharao. Und Jacob ſegnete den Pharao.
8. Pharao aber fragte Jacob: Wie alt biſt du?
9. Jacob ſprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt iſt hundert und dreyßig Jahre; wenig und böſe iſt die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.
10. Und Jacob ſegnete den Pharao, und ging heraus von ihm.
11. Aber Joſeph ſchaffte ſeinem Vater und ſeinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenland, am beſten Ort des Landes, nehmlich im Lande Raemſes, wie Pharao geboten hatte.
12. Und er * verſorgte ſeinen Vater und ſeine Brüder, und das ganze Haus ſeines Vaters, einen jeglichen, nachdem er Kinder hatte. *Sir.49,17.
13. Es war aber kein Brod in allen Landen; denn die Theurung war ſehr ſchwer, daß das Land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der Theurung.
14. Und Joſeph brachte alles Geld zuſammen, das in Egypten und Canaan gefunden ward, um das Getreide, das ſie kauften; und Joſeph that alles Geld in das Haus Pharaos.
15. Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns Brod; warum läſſeſt du uns vor dir ſterben, darum, daß wir ohne Geld ſind?
16. Joſeph ſprach: Schaffet euer Vieh her, ſo will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld ſeyd.
17. Da brachten ſie Joſeph ihr Vieh; und er gab ihnen Brod um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Eſel. Alſo ernährte er ſie mit Brod das Jahr um alles ihr Vieh.
18. Da das Jahr um war, kamen ſie zu ihm im andern Jahre, und ſprachen zu ihm: Wir wollen unſerm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, ſondern auch alles Vieh dahin iſt zu unſerm Herrn; und iſt nichts mehr übrig vor unſerm Herrn, denn nur unſere Leiber, und unſer Feld.
19. Warum läſſeſt du uns vor dir ſterben, und unſer Feld? Kaufe uns und unſer Land, ums Brod, daß wir und unſer Land leibeigen ſeyn dem Pharao; gieb uns Samen, daß wir leben und nicht ſterben, und das Feld nicht verwüſte.
20. Alſo kaufte Joſeph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher ſeinen Acker; denn die Theurung war zu ſtark über ſie. Und alſo ward das Land Pharao eigen.
21. Und er theilte das Volk aus in die Städte, von einem Ende Egyptens bis ans andere.
22. Ausgenommen der Prieſter Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Prieſter verordnet, daß ſie ſich nähren ſollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften ſie ihr Feld nicht verkaufen.
23. Da ſprach Joſeph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; ſiehe, da habt ihr Samen, und beſäet das Feld;
24. Und von dem Getreide ſollt ihr den Fünften Pharao geben, vier Theile ſollen euer ſeyn, zu beſäen das Feld, zu eurer Speiſe, und für euer Haus und Kinder.
25. Sie ſprachen: Laß uns nur leben und Gnade vor dir, unſerm Herrn, finden; wir wollen gerne Pharao leibeigen ſeyn.
26. Alſo machte Joſeph ihnen ein Geſetz bis auf dieſen Tag über der Egypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Prieſter Feld, das ward nicht eigen Pharao.
27. Alſo wohnete Iſrael in Egypten, im Lande Goſen; und hatten es inne, und wuchſen, und * mehrten ſich ſehr.
*2Moſ.1,7.12. 5,5. Pſ.105,24.
28. Und Jacob lebte ſiebenzehn Jahre in Egyptenland, daß ſein ganzes Alter ward hundert und ſieben und vierzig Jahre.
29. Da nun die Zeit herbey kam, daß Iſrael ſterben ſollte, rief er ſeinem Sohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, * ſo lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir thuſt, und begrabeſt mich nicht in Egypten. *c.24,2.
30. Sondern ich will liegen bey meinen Vätern. Und du ſollſt mich aus Egypten führen, und * in ihrem Begräbniß begraben. Er ſprach: Ich will thun, wie du geſagt haſt. *c.23,19.20. 49,29.
31. Er aber ſprach: So ſchwöre mir.

Und er ſchwur ihm. Da * neigte ſich Iſrael auf dem Bette zu den Häupten. *Ebr.11/21.

Das 48. Capitel.

Jacob nimmt Ephraim und Manaſſe an Kindesſtatt auf, und vermacht Joſeph ein Stück Land voraus.

Darnach ward Joſeph geſagt: Siehe, dein Vater iſt krank. Und er nahm mit ſich ſeine beyden Söhne, Manaſſe und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angeſagt: Siehe, dein Sohn Joſeph kommt zu dir. Und Iſrael machte ſich ſtark, und ſetzte ſich im Bette,

3. Und ſprach zu Joſeph: * Der allmächtige Gott erſchien mir zu Lus im Lande Canaan, und ſegnete mich, *c.28/13.14.

4. Und ſprach zu mir: Siehe, * ich will dich wachſen laſſen, und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will diß Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich. *c.35/11. 41/52. 46/2.3.

5. So ſollen nun deine * zwey Söhne, Ephraim und Manaſſe, die dir geboren ſind in Egyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein ſeyn, gleichwie Ruben und Simeon. *Joſ.13/7. 17/1.

6. Welche du aber nach ihnen zeugeſt, ſollen dein ſeyn, und genennet werden, wie ihre Brüder in ihrem Erbtheil.

7. Und da ich aus Meſopotamien kam, ſtarb mir * Rahel im Lande Canaan, auf dem Wege, da noch ein Feldwegs war gen Ephrat; und ich begrub ſie daſelbſt an dem Wege Ephrat, die nun Bethlehem heißt. *c.35/19.

8. Und Iſrael ſahe die Söhne Joſephs, und ſprach: Wer ſind die?

9. Joſeph antwortete ſeinem Vater: Es ſind * meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Er ſprach: Bringe ſie her zu mir, daß ich † ſie ſegne. *c.33/5. †c.27/4.

10. Denn die * Augen Iſraels waren dunkel geworden vor Alter, und er konnte nicht wohl ſehen. Und er brachte ſie zu ihm. Er aber † küßte ſie, und herzte ſie. *c.27/1. 1Sam.3/2. †Marc.10/16.

11. Und ſprach zu Joſeph: Siehe, ich habe dein Angeſicht geſehen, das ich nicht gedacht hätte; und ſiehe, Gott hat mich auch deinen Samen ſehen laſſen.

12. Und Joſeph nahm ſie von ſeinem Schoos, und neigte ſich zur Erde gegen ſein Angeſicht.

13. Da nahm ſie Joſeph beyde, Ephraim in ſeine rechte Hand gegen Iſraels linke Hand, und Manaſſe in ſeine linke Hand gegen Iſraels rechte Hand, und brachte ſie zu ihm.

14. Aber Iſrael ſtreckte ſeine rechte Hand aus, und legte ſie auf Ephraims, des Jüngſten, Haupt, und ſeine linke auf Manaſſes Haupt; und that wiſſend alſo mit ſeinen Händen, denn Manaſſe war der Erſtgeborne.

15. Und er * ſegnete Joſeph, und ſprach: Gott, vor dem † meine Väter Abraham und Iſaac gewandelt haben, Gott, der mich mein Lebenlang ernähret hat, bis auf dieſen Tag, *Ebr.11/21. †1Moſ.32/9.

16. * Der Engel, der mich erlöſet hat von allem Uebel, der ſegne die Knaben, daß ſie nach meinem, und nach meiner Väter, Abrahams und Iſaacs, Namen genennet werden, daß ſie wachſen und viel werden auf Erden. *c.32/24.29.

17. Da aber Joſeph ſahe, daß ſein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel, und faßte ſeines Vaters Hand, daß er ſie von Ephraims Haupt auf Manaſſes Haupt wendete;

18. Und ſprach zu ihm: Nicht ſo, mein Vater; dieſer iſt der Erſtgeborne; lege deine rechte Hand auf ſein Haupt.

19. Aber ſein Vater weigerte ſich, und ſprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieſer ſoll auch ein Volk werden, und wird groß ſeyn; aber ſein jüngſter Bruder wird größer, denn er, werden, und ſein Same wird ein großes Volk werden.

20. Alſo ſegnete er ſie des Tages, und ſprach: Wer in Iſrael will Jemand ſegnen, der ſage: Gott ſetze dich wie * Ephraim und Manaſſe. Und ſetzte alſo Ephraim dem Manaſſe vor. *5Moſ.33/17.

21. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Siehe, * ich ſterbe; und Gott wird mit euch ſeyn, und wird euch wieder bringen in das Land eurer Väter. *c.50/24.

22. Ich habe dir ein Stück * Land gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwerdt und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe. *Joh.4/5.

Das 49. Capitel.

Jacob ſegnet ſeine Söhne im prophetiſchen Geiſt; befiehlt ihnen ſein Begräbniß und ſtirbt.

Und * Jacob berief ſeine Söhne, und ſprach: Verſammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. *5Moſ.33/1.

2. * Kommt zu Hauf, und höret zu, ihr Kinder Jacobs; und höret euren Vater Iſrael. *Pſ.34/12.

3. Ruben, mein * erſter Sohn, du † biſt meine Kraft, und meine erſte Macht, der Oberſte im Opfer, und der Oberſte im Reich. *c.29/32. †5Moſ.21/17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie Waſſer. Du ſollſt nicht der Oberſte ſeyn; denn * du biſt auf deines Vaters Lager geſtiegen, daſelbſt haſt du mein Bette beſudelt mit dem Aufſteigen. *c.35/22. 1Chron.6/1.

5. Die

5. Die Brüder Simeon und Levi; ihre * Schwerdter ſind mörderiſche Waffen. *c.34/25.

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath/ und meine Ehre ſey nicht in ihrer Kirche; denn in ihrem Zorn haben ſie den Mann erwürget/ und in ihrem Muthwillen haben ſie den Ochſen verderbet.

7. Verflucht ſey ihr Zorn/ daß er ſo heftig iſt/ und ihr Grimm/ daß er ſo ſtörrig iſt. * Ich will ſie zertheilen in Jacob/ und zerſtreuen in Iſrael. *Joſ.19/1.

8. Juda/ du biſt es/ dich werden deine Brüder loben; deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halſe ſeyn. Vor dir werden deines Vaters Kinder ſich neigen.

9. Juda iſt ein junger Löwe; * du biſt hoch gekommen/ mein Sohn/ durch große Siege; er hat nieder gekniet und ſich gelagert wie ein Löwe/ und wie eine Löwin; wer will ſich wider ihn auflehnen? *1Chron.6/2.

10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meiſter von ſeinen Füßen/ bis daß * der Held komme; und demſelben werden die Völker anhangen. *Matth.2/6.

11. Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden/ und ſeiner Eſelin Sohn an den edlen Reben. Er wird ſein Kleid in Wein waſchen/ und ſeinen Mantel in Weinbeerblut.

12. Seine Augen ſind röthlicher denn Wein/ und ſeine Zähne weißer denn Milch.

13. Sebulon * wird an der Anfurt des Meers wohnen/ und an der Anfurt der Schiffe/ und reichen an Sidon. *Joſ.19/10.

14. Iſaſchar wird ein beinerner Eſel ſeyn/ und ſich lagern zwiſchen die Grenzen;

15. Und er ſahe die Ruhe/ daß ſie gut iſt/ und das Land/ daß es luſtig iſt; er hat aber ſeine Schultern geneiget zu tragen/ und iſt ein zinsbarer Knecht geworden.

16. Dan wird Richter ſeyn in ſeinem Volk/ wie ein anderes Geſchlecht in Iſrael.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege/ und eine Otter auf dem Steige/ und das Pferd in die Ferſen beißen/ daß ſein Reiter zurück falle.

18. * HErr/ ich warte auf † dein Heil. *Pſ.119/166. †Luc.2/30.

19. Gad gerüſtet/ * wird das Heer führen/ und wieder herum führen. *Joſ.1/12.14.

20. Von * Aſſer kommt ſein fett Brod; und er wird den Königen zu Gefallen thun. *5Moſ.33/24. Joſ.19/24.

21. Naphthali * iſt ein ſchneller Hirſch/ und gibt † ſchöne Rede. *Richt.4/6. †Richt.5/1.

22. Joſeph wird wachſen/ er wird wachſen wie an einer Quelle; die Töchter treten einher im Regiment.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen/ und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibt doch ſein Bogen veſt/ und die Arme ſeiner Hände ſtark/ durch die Hände des Mächtigen in Jacob; aus ihnen ſind gekommen Hirten und Steine in Iſrael.

25. Von deines Vaters Gott iſt dir geholfen/ und von dem Allmächtigen biſt du geſegnet/ mit Segen oben vom Himmel herab/ mit Segen von der Tiefe/ die unten liegt/ mit Segen an Brüſten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen ſtärker/ denn die Segen meiner Voreltern/ nach Wunſch der Hohen in der Welt; und ſollen kommen auf das Haupt Joſephs/ und auf die Scheitel des Naſir unter ſeinen Brüdern.

27. Benjamin iſt ein * reiſſender Wolf; des Morgens wird er Raub freſſen/ aber des Abends wird er den Raub austheilen. *Richt.20/25.

28. Das ſind die * zwölf Stämme Iſraels alle/ und das iſt es/ das ihr Vater mit ihnen geredet hat/ da er ſie ſegnete/ einen Jeglichen mit einem beſondern Segen. *Sir.44/26.

29. Und er gebot ihnen/ und ſprach zu ihnen: Ich werde verſammelt zu meinem Volk/ begrabet mich bey meine Väter/ * in der Höhle auf dem Acker Ephrons/ des Hethiters/ *c.23/19.20.

30. In der zwiefachen Höhle/ die gegen Mamre liegt/ im Lande Canaan/ die Abraham kaufte ſammt dem Acker/ von Ephron/ dem Hethiter/ zum Erbbegräbniß.

31. Daſelbſt haben ſie * Abraham begraben/ und ** Sarah/ ſein Weib. Daſelbſt haben ſie auch † Iſaac begraben/ und Rebecca/ ſein Weib. Daſelbſt habe ich auch Lea begraben/ *c.25/9. **c.23/19. †c.35/29.

32. In dem Acker und der Höhle/ die von den Kindern Heths gekauft iſt.

33. Und da Jacob vollendet hatte die Gebote an ſeine Kinder/ that er ſeine Füße zuſammen aufs Bette/ und verſchied/ und ward verſammelt zu ſeinem Volk.

Das 50. Capitel.

Joſeph beſtattet ſeinen Vater zur Erde/ erklärt ſich gegen ſeine Brüder freundlich/ und befiehlt ihnen/ ſeine Gebeine dereinſt mit aus Egypten zu nehmen.

Da fiel Joſeph auf ſeines Vaters Angeſicht/ und weinete * über ihm/ und küßte ihn. *c.46/4.

2. Und Joſeph befahl ſeinen Knechten/ den Aerzten/ daß ſie ſeinen Vater ſalbten. Und die Aerzte ſalbten Iſrael/

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn ſo lange währen die Salbetage. Und die Egypter beweineten ihn ſiebenzig Tage.

4. Da nun die Leidtage aus waren/ redete Joſeph mit Pharaos Geſinde/ und ſprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden/ ſo redet mit Pharao/ und ſprecht:

5. * Mein

5. * Mein Vater hat einen Eid von mir genommen, und geſagt: Siehe, ich ſterbe; begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wieder kommen. *c.47,29.
6. Pharao ſprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geſchworen haſt.
7. Alſo zog Joſeph hinauf, ſeinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos, die Aelteſten ſeines Hauſes, und alle Aelteſten des Landes Egypten.
8. Dazu das ganze Geſinde Joſephs, und ſeine Brüder und das Geſinde ſeines Vaters. Allein ihre Kinder, Schafe und Ochſen, ließen ſie im Lande Goſen.
9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reiſige, und war ein faſt großes Heer.
10. Da ſie nun an die Tenne Atad kamen, die jenſeit des Jordans liegt, da hielten ſie eine ſehr große und bittere Klage; und er trug über ſeinen Vater Leid * ſieben Tage. *Sir.22,13.
11. Und da die Leute im Lande, die Cananiter, die Klage bei der Tenne Atad ſahen, ſprachen ſie: Die Egypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort der Egypter Klage, welcher liegt jenſeit des Jordans.
12. Und ſeine Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;
13. Und führten ihn ins Land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Ackers, die * Abraham erkauft hatte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.
*c.23,16.17.Ap.Geſch.7,16.
14. Als ſie ihn nun begraben hatten, zog Joſeph wieder in Egypten mit ſeinen Brüdern, und Allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, ſeinen Vater zu begraben.
15. Die Brüder Joſephs aber fürchteten ſich, da ihr Vater geſtorben war, und ſprachen: Joſeph möchte uns gram ſeyn, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben.
16. Darum ließen ſie ihm ſagen: Dein Vater befahl vor ſeinem Tode, und ſprach:
17. Alſo ſollt ihr Joſeph ſagen: Lieber, vergib deinen Brüdern die Miſſethat, und ihre Sünde, daß ſie ſo übel an dir gethan haben. Lieber, ſo vergib nun die Miſſethat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters. Aber Joſeph weinete, da ſie ſolches mit ihm redeten.
18. Und ſeine Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine Knechte.
19. Joſeph ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter Gott.
20. Ihr * gedachtet es böſe mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er that, wie es jetzt am Tage iſt, zu erhalten viel Volk.
*c.45,5. Neh.6,2.
21. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch verſorgen, und eure Kinder. Und er tröſtete ſie, * und redete freundlich mit ihnen. *Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.
22. Alſo wohnte Joſeph in Egypten mit ſeines Vaters Hauſe, und lebte hundert und zehn Jahre;
23. Und ſahe Ephraims Kinder bis ins dritte Glied. Desſelben gleichen die Kinder * Machirs, Manaſſes Sohnes, zeugeten auch Kinder auf Joſephs Schoos.
*4Moſ.32,39.
24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich ſterbe, und * Gott wird euch heimſuchen, und aus dieſem Lande führen in das Land, das er Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat. *Ebr.11,22.
25. Darum nahm er einen Eid von den Kindern Iſraels, und ſprach: Wenn euch Gott heimſuchen wird, ſo * führet meine Gebeine von dannen.
*2Moſ.13,19. Joſ.24,32.
26. Alſo ſtarb Joſeph, da er war hundert und zehn Jahre alt. Und ſie ſalbeten ihn, und legten ihn in eine Lade in Egypten.

Ende des erſten Buchs Moſe.

Das zweite Buch Moſe.

Das 1. Capitel.

Die Kinder Iſraels mehren ſich ſehr in Egypten, und werden darum hart gedruckt; Pharao befiehlt alle Knäblein zu tödten.

Diß ſind * die Namen der Kinder Iſraels, die mit Jacob in Egypten kamen; ein jeglicher kam mit ſeinem Hauſe hinein:
*1Moſ.46,8.
2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,
3. Iſaſchar, Sebulon, Benjamin,
4. Dan, Naphthali, Gad, Aſſer.
5. Und * aller Seelen, die aus den Lenden Jacobs gekommen waren, derer waren ſiebenzig. Joſeph aber war zuvor in Egypten. *1Moſ.46,27. 5Moſ.10,22.
6. Da nun * Joſeph geſtorben war, und alle ſeine Brüder, und Alle, die zu der Zeit gelebt hatten, *1Moſ.50,26.
7. * Wuchſen die Kinder Iſraels, und zeugten Kinder, und mehrten ſich, und

wurden ihrer ſehr viel, daß ihrer das Land voll ward. *Pſ.105,24. Ap.Geſch.7,17.

8. Da kam * ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joſeph; *Richt.2,10. Ap.Geſch.7,18.

9. Und ſprach zu ſeinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Iſraels iſt viel, und mehr denn wir.

10. Wohlan, wir wollen ſie mit Liſt dämpfen, daß ihrer nicht ſo viel werden. Denn wo ſich ein Krieg erhöbe, möchten ſie ſich auch zu unſern Feinden ſchlagen und wider uns ſtreiten, und zum Lande ausziehen.

11. Und man ſetzte Frohnvögte über ſie, die ſie mit ſchweren Dienſten drücken ſollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemſes zu Schatzhäuſern.

12. Aber je mehr ſie das Volk drückten, je mehr es ſich mehrte und ausbreitete. Und ſie hielten die Kinder Iſraels wie einen Greuel.

13. Und die Egypter * zwangen die Kinder Iſraels zum Dienſt mit Unbarmherzigkeit. *1Moſ.15,13. Judith5,9.

14. Und machten ihnen ihr Leben ſauer mit ſchwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerley Fröhnen auf dem Felde, und mit allerley Arbeit, die ſie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

15. Und der König in Egypten ſprach zu den Ebräiſchen Wehmüttern, deren eine hieß Siphra und die andere Pua:

16. Wenn * ihr den Ebräiſchen Weibern helfet, und auf dem Stuhl ſehet, daß es ein Sohn iſt, ſo tödtet ihn; iſts aber eine Tochter, ſo laſſet ſie leben. *Weish.18,5.

17. Aber die Wehmütter fürchteten Gott, und thaten nicht, wie der König in Egypten zu ihnen geſagt hatte; ſondern ließen die Kinder leben.

18. Da rief der König in Egypten die Wehmütter, und ſprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder leben laſſet?

19. Die Wehmütter antworteten Pharao: Die Ebräiſchen Weiber ſind nicht wie die Egyptiſchen, denn ſie ſind harte Weiber; ehe die Wehmutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren.

20. Darum that Gott den Wehmüttern Gutes; und das Volk mehrte ſich und ward ſehr viel.

21. Und weil die Wehmütter Gott fürchteten, bauete er ihnen Häuſer.

22. Da gebot Pharao allem ſeinem Volk, und ſprach: Alle Söhne, die geboren werden, * werfet ins Waſſer, und alle Töchter laſſet leben. *Ap.Geſch.7,19.

Das 2. Capitel.

Moſes Geburt, Gefahr, Errettung und Erziehung; er erſchlägt einen Egypter, fliehet nach Midian, heyrathet Zipora, und Gott erhöret das Schreyen der Kinder Iſraels.

Und es ging hin ein Mann vom Hauſe Levis und * nahm eine Tochter Levis *c.6,20. 4Moſ.26,59. 1Chron.24,13.

2. Und das Weib ward ſchwanger, und gebar einen Sohn. Und da ſie ſahe, daß es * ein feines Kind war, verbarg ſie ihn drey Monden. *Ap.Geſch.7,20. Ebr.11,23.

3. Und da ſie ihn nicht länger verbergen konnte, machte ſie ein Käſtlein von Rohr, und verklebte es mit Thon und Pech, und legte das Kind darein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Waſſers.

4. Aber ſeine * Schweſter ſtand von ferne, daß ſie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde. *c.15,20.

5. Und die Tochter Pharaos ging heraus, und wollte baden im Waſſer; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Waſſers. Und da ſie das Käſtlein im Schilf ſahe, ſandte ſie ihre Magd hin, und ließ es holen.

6. Und da ſie es aufthat, ſahe ſie das Kind, und ſiehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es ſie, und ſprach: Es iſt der Ebräiſchen Kindlein eins.

7. Da ſprach ſeine Schweſter zu der Tochter Pharaos: Soll ich hingehen, und der Ebräiſchen Weiber eine rufen, die da ſäuget, daß ſie dir das Kind ſäuge?

8. Die Tochter Pharaos ſprach zu ihr: Gehe hin. Die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter.

9. Da ſprach Pharaos Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein, und ſäuge mirs, ich will dir lohnen. Das Weib nahm das Kind und ſäugete es.

10. Und da das Kind groß ward, brachte ſie es der Tochter Pharaos, und es ward ihr Sohn, und ſie hieß ihn Moſe, denn ſie ſprach: Ich habe ihn aus dem Waſſer gezogen.

11. Zu den Zeiten, da * Moſe war groß geworden, ging er aus zu ſeinen Brüdern, und ſahe ihre Laſt, und ward gewahr, daß ein Egypter ſchlug ſeiner Brüder, der Ebräiſchen, einen. *Ebr.11,24.25.

12. Und er wandte ſich hin und her, und da er ſahe, daß kein Menſch da war, erſchlug er den Egypter, und verſcharrete ihn in den Sand.

13. Auf * einen andern Tag ging er auch aus, und ſahe zwey Ebräiſche Männer ſich mit einander zanken; und ſprach zu dem Ungerechten: Warum ſchlägeſt du deinen Nächſten? *Ap.Geſch.7,26. Ebr.11,25.

14. Er aber ſprach: Wer hat dich zum Oberſten oder Richter über uns geſetzt? Willſt du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget haſt? Da fürchtete ſich Moſe, und ſprach: Wie iſt das laut geworden?

15. Und es kam vor Pharao, der trachtete nach Moſe, daß er ihn erwür-

gete

acte. * Aber Moſe flohe vor Pharao, und hielt ſich im Lande Midian, und wohnte bey einem Brunnen.
*Ap.Geſch.7,29. Ebr.11,27.
16. Der Prieſter aber in Midian hatte ſieben Töchter, die kamen Waſſer zu ſchöpfen, und fülleten die Rinnen, daß ſie ihres Vaters Schafe tränkten.
17. Da kamen die Hirten und ſtießen ſie davon. Aber Moſe machte ſich auf, und half ihnen, und tränkte ihre Schafe.
18. Und da ſie zu ihrem Vater Reguel kamen, ſprach er: Wie ſeyd ihr heute ſo bald gekommen?
19. Sie ſprachen: Ein Egyptiſcher Mann errettete uns von den Hirten, und ſchöpfte uns und tränkte die Schafe.
20. Er ſprach zu ſeinen Töchtern: Wo iſt er? Warum habt ihr den Mann gelaſſen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu eſſen?
21. Und Moſe bewilligte bey dem Manne zu bleiben; und er * gab Moſe ſeine Tochter Zipora. *c.18,2.
22. Die gebar einen Sohn; und * er hieß ihn Gerſon; denn er ſprach: Ich bin ein Fremdling geworden im fremden Lande. Und ſie gebar noch einen Sohn, den hieß er Elieſer, und ſprach: Der Gott meines Vaters iſt mein Helfer, und hat mich von der Hand Pharaos errettet. *c.18,4.
23. Lange Zeit aber darnach ſtarb der König in Egypten. Und die Kinder Iſraels ſeufzten über ihre Arbeit, und ſchrieen; und ihr Schreyen über ihre Arbeit kam vor Gott.
24. Und Gott erhörte ihr Wehklagen, und * gedachte an ſeinen Bund mit Abraham, Iſaac und Jacob.
*3Moſ.26,42.
25. Und er ſahe darein, und er nahm ſich ihrer an.

Das 3. Capitel.

Moſe ſiehet den Engel des HErrn im feurigen Buſch, und empfängt Befehl die Kinder Iſraels aus Egypten zu führen. Er will zwar ſolchen Beruf nicht annehmen, wird aber von dem HErrn geſtärkt und belehret.

Moſe aber hütete die Schafe Jethros, ſeines Schwähers, des Prieſters in Midian, und trieb die Schafe weiter hinter in die Wüſte, und kam an den Berg Gottes Horeb.
2. Und der Engel des HErrn erſchien ihm * in einer feurigen Flamme aus dem Buſch. Und er ſahe, daß der Buſch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehrt. *5Moſ.33,16. Ap.Geſch.7,30.
3. Und er ſprach: * Ich will dahin, und beſehen diß große Geſicht, warum der Buſch nicht verbrennet. *Luc.2,15.
4. Da aber der HErr ſahe, daß er hinging zu ſehen, rief ihn Gott aus dem Buſch, und * ſprach: Moſe, Moſe! Er antwortete: Hier bin ich.
*1Moſ.22,11.
5. Er ſprach: Tritt nicht herzu; ziehe deine Schuh aus von deinen Füßen, denn der Ort, darauf du ſteheſt, iſt ein heiliges Land.
6. Und ſprach weiter: * Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Iſaacs, und der Gott Jacobs. Und Moſe verhüllte ſein Angeſicht; denn er fürchtete ſich, Gott anzuſchauen. *c.4,5.
1Kön.18,36. Matth.22,32.
7. Und der HErr ſprach: Ich habe geſehen das Elend meines Volks in Egypten, und habe ihr Geſchrey gehöret, über die, ſo ſie treiben; ich habe ihr Leid erkannt,
8. Und bin hernieder gefahren, daß ich ſie errette von der Egypter Hand, und ſie ausführe aus dieſem Lande, in * ein gut und weites Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, nehmlich an den Ort der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.33,3.
9. Weil denn nun das Geſchrey der Kinder Iſraels vor mich gekommen iſt, und habe auch dazu geſehen ihre Angſt, wie die Egypter ſie ängſten;
10. So * gehe nun hin, ich will dich zu Pharao ſenden, daß du mein Volk, die Kinder Iſraels, aus Egypten führeſt.
*Pſ.105,26. Hoſ.12,14. Ap.Geſch.7,34.
11. Moſe ſprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Iſraels aus Egypten?
12. Er ſprach: * Ich will mit dir ſeyn. Und das ſoll dir das Zeichen ſeyn, daß ich dich geſandt habe: Wenn du mein Volk aus Egypten geführet haſt, werdet ihr Gott opfern auf dieſem Berge.
*1Moſ.31,3.
13. Moſe ſprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Iſraels komme, und ſpreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch geſandt, und ſie mir ſagen werden: Wie heißt ſein Name? Was ſoll ich ihnen ſagen?
14. Gott ſprach zu Moſe: Ich werde ſeyn, der ich ſeyn werde. Und ſprach: Alſo ſollſt du zu den Kindern Iſraels ſagen: Ich werde es ſeyn, der hat mich zu euch geſandt.
15. Und Gott ſprach weiter zu Moſe: Alſo ſollſt du den Kindern Iſraels ſagen: Der HErr, eurer Väter Gott, der Gott Abrahams, der Gott Iſaacs, der Gott Jacobs hat mich zu euch geſandt. Das * iſt mein Name ewiglich, dabey ſoll man meiner gedenken für und für. *c.6,2.6.
16. Darum ſo gehe hin, und verſammle die Aelteſten in Iſrael, und ſprich zu ihnen: Der HErr, eurer Väter Gott, iſt mir erſchienen, der Gott Abrahams, der

Gott Iſaacs, der Gott Jacobs, und hat geſagt: Ich habe euch heimgeſucht, und geſehen, was euch in Egypten widerfahren iſt.

17. Und habe geſagt: Ich will euch aus dem Elende Egyptens führen, in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, in das Land, darin Milch und Honig fließt.

18. Und wenn ſie deine Stimme hören, ſo ſollſt du und die Aelteſten in Iſrael hinein gehen zum König in Egypten, und zu ihm ſagen: Der HErr, der Ebräer Gott, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drey Tagereiſen in die Wüſte, daß wir opfern dem HErrn, unſerm Gott.

19. Aber ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen laſſen, ohne durch eine ſtarke Hand.

20. Denn ich werde meine Hand ausſtrecken, und Egypten ſchlagen mit allerley Wundern, die ich darinnen thun werde; darnach wird er euch ziehen laſſen.

21. Und ich will dieſem Volk * Gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, ihr nicht leer ausziehet; *c.11,2. 12,35.36.

22. Sondern ein jegliches Weib ſoll von ihrer Nachbarin und den Hausgenoſſen fodern ſilberne und goldene Gefäße, und Kleider; die ſollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4. Capitel.

Moſis Beruf wird beſtätiget. Auf ſeiner Reiſe nach Egypten beſchneidet Zipora ihren Sohn. Aaron kommt Moſe entgegen, und beyde richten Gottes Befehl bey dem Volk Iſrael aus.

Moſe antwortete und ſprach: Siehe, ſie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören, ſondern werden ſagen: Der HErr iſt dir nicht erſchienen.

2. Der HErr ſprach zu ihm: Was iſt es, das du in deiner Hand haſt? Er ſprach: Ein Stab.

3. Er ſprach: Wirf ihn von dir auf die Erde. Und er warf ihn von ſich, da ward er * zur Schlange, und Moſe flohe vor ihr. *c.7,10.

4. Aber der HErr ſprach zu ihm: Strecke deine Hand aus, und erhaſche ſie bey dem Schwanz. Da ſtreckte er ſeine Hand aus, und hielt ſie, und ſie ward zum Stab in ſeiner Hand.

5. Darum werden ſie glauben, daß dir erſchienen ſey der HErr, der Gott ihrer Väter, der * Gott Abrahams, der Gott Iſaacs, der Gott Jacobs.

6. Und der HErr ſprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in deinen Buſen. Und er ſteckte ſie in ſeinen Buſen, und zog ſie heraus, ſiehe, da war ſie ausſätzig wie Schnee.

7. Und er ſprach: Thue ſie wieder in deinen Buſen. Und er that ſie wieder in den Buſen, und zog ſie heraus, ſiehe, da war ſie wieder wie ſein ander Fleiſch.

8. Wenn ſie dir nun nicht werden glauben, noch deine Stimme hören bey einem Zeichen, ſo werden ſie doch glauben deiner Stimme bey dem andern Zeichen.

9. Wenn ſie aber dieſen zweyen Zeichen nicht glauben werden, noch deine Stimme hören, ſo nimm Waſſer aus dem Strom, und gieß es auf das trockne Land, ſo wird dasſelbe Waſſer, das du aus dem Strom genommen haſt, Blut * werden auf dem trocknen Lande. *c.7,17.

10. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: Ach mein HErr, ich * bin je und je nicht wohl beredt geweſen, ſeit der Zeit du mit deinem Knecht geredet haſt, denn ich habe eine ſchwere Sprache, und eine ſchwere Zunge. *c.6,12.30.

11. Der HErr ſprach zu ihm * Wer hat dem Menſchen den Mund geſchaffen? Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht? Habe ich es nicht gethan, der HErr? *Pſ.94,9.

12. So gehe nun hin, * ich will mit deinem Munde ſeyn, und dich lehren, was du ſagen ſollſt. *Matth.10,19.

13. Moſe aber ſprach: Mein HErr, ſende, welchen du ſenden willſt.

14. Da ward der HErr ſehr zornig über Moſe, und ſprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder * Aaron, aus dem Stamme Levi, beredt iſt? Und ſiehe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich ſiehet, wird er ſich von Herzen freuen. *Sir.45,7.

15. Du ſollſt zu ihm reden, und die Worte in ſeinen Mund legen, und ich will mit deinem und ſeinem Munde ſeyn, und euch lehren, was ihr thun ſollt.

16. Und * er ſoll für dich zum Volke reden, er ſoll dein Mund ſeyn, und du ſollſt ſein Gott ſeyn. *c.7,1,2.

17. Und dieſen Stab nimm in deine Hand, damit du Zeichen thun ſollſt.

18. Moſe ging hin, und kam wieder zu Jethro, ſeinem Schwäher, und ſprach zu ihm: Lieber, laß mich* gehen daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten ſind, und ſehe, ob ſie noch leben. Jethro ſprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. *1Moſ.30,25.

19. Auch ſprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten, denn die Leute ſind * todt, die nach deinem † Leben ſtanden. *Matth.2,20. †2Sam.4,8.

20. Alſo nahm Moſe ſein Weib, und ſeine Söhne, und führte ſie auf einem Eſel, und zog wieder in Egyptenland, und nahm den Stab Gottes in ſeine Hand.

21. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommſt, daß du alle die Wunder thuſt vor Pha-

Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe. *Ich aber will ſein Herz verſtocken, daß er das Volk nicht laſſen wird. *c.7/3.13. 14/4.

22\. Und ſollſt zu ihm ſagen: So ſagt der HErr: Iſrael iſt mein erſtgeborner Sohn!

23\. Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene. Wirſt du dich deß weigern, ſo will * ich deinen erſtgebornen Sohn erwürgen. *c.11/5. 12/29.

24\. Und als er unterwegs in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wollte ihn tödten.

25\. Da * nahm Zipora einen Stein, und beſchnitt ihrem Sohn die Vorhaut, und rührete ihm ſeine Füße an, und ſprach: Du biſt mir ein Blutbräutigam. *Joſ.5/2.3.

26\. Da ließ er von ihm ab. Sie ſprach aber Blutbräutigam, um der Beſchneidung willen.

27\. Und der HErr ſprach zu Aaron: Gehe hin Moſe entgegen, in die Wüſte. Und er ging hin, und begegnete ihm am Berge Gottes, und * küßte ihn. *1Moſ.33/4.

28\. Und Moſe ſagte Aaron alle Worte des HErrn, der ihn geſandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29\. Und ſie gingen hin, und verſammelten alle Aelteſten von den Kindern Iſraels.

30\. Und Aaron redete alle Worte, die der HErr mit Moſe geredet hatte; und that die Zeichen vor dem Volk.

31\. Und das Volk glaubte. Und da ſie hörten, daß der HErr die Kinder Iſraels heimgeſucht, und ihr Elend angeſehen hätte, neigten ſie ſich, und beteten an.

Das 5. Capitel.

Moſe und Aaron begehren von Pharao Iſraels Loslaſſung, der aber ihren Frohndienſt ſchwerer macht, darüber das Volk ſeufzet.

Darnach gingen Moſe und Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao: So ſagt der HErr, der Gott Iſraels: * Laß mein Volk ziehen, daß mir es ein Feſt halte in der Wüſte. *c.7/16. 8/1.20.

2\. Pharao antwortete: Wer * iſt der HErr, deß Stimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen? Ich weiß nichts von dem HErrn, will auch Iſrael nicht ziehen laſſen. *Dan.3/15.

3\. Sie ſprachen: Der Ebräer Gott hat uns gerufen. So laß uns nun hinziehen drey Tagreiſen in die Wüſte, und dem HErrn, unſerm Gott, opfern, daß uns nicht widerfahre Peſtilenz oder Schwerdt.

4\. Da ſprach der König in Egypten zu ihnen: Du Moſe und Aaron, warum wollt ihr das Volk von ſeiner Arbeit frey machen? Gehet hin in eure Dienſte.

5\. Weiter ſprach Pharao: Siehe, des Volks iſt ſchon * zu viel im Lande, und ihr wollt ſie noch feyern heißen von ihrem Dienſt. *c.1/7.9.12.

6\. Darum befahl Pharao deſſelben Tages den Vögten des Volks, und ihren Amtleuten, und ſprach:

7\. Ihr ſollt dem Volke nicht mehr Stroh ſammeln und geben, daß ſie Ziegel brennen, wie bisher; laſſet ſie ſelbſt hingehen, und Stroh zuſammen leſen.

8\. Und die Zahl der Ziegel, die ſie bisher gemacht haben, ſollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts mindern; denn ſie gehen müßig, darum ſchreyen ſie und ſprechen: Wir wollen hinziehen, und unſerm Gott opfern.

9\. Man drücke die Leute mit Arbeit, daß ſie zu ſchaffen haben, und ſich nicht kehren an falſche Rede.

10\. Da gingen die Vögte des Volks und ihre Amtleute aus, und ſprachen zum Volk: So ſpricht Pharao: Man wird euch kein Stroh geben;

11\. Gehet ihr ſelbſt hin, und ſammelt euch Stroh, wo ihrs findet, aber von eurer Arbeit ſoll nichts gemindert werden.

12\. Da zerſtreuete ſich das Volk ins ganze Land Egypten, daß es Stoppeln ſammelte, damit ſie Stroh hätten.

13\. Und die Vögte trieben ſie, und ſprachen: Erfüllet euer Tagwerk, gleich als da ihr Stroh hattet.

14\. Und die Amtleute der Kinder Iſraels, welche die Vögte Pharaos über ſie geſetzt hatten, wurden geſchlagen, und ward zu ihnen geſagt: Warum habt ihr weder heut noch geſtern euer geſetztes Tagwerk gethan, wie vorhin?

15\. Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Iſraels, und ſchrieen zu Pharao: Warum willſt du mit deinen Knechten alſo verfahren?

16\. Man giebt deinen Knechten kein Stroh, und ſollen die Ziegel machen, die uns beſtimmt ſind. Und ſiehe, deine Knechte werden geſchlagen, und dein Volk muß Sünder ſeyn.

17\. Pharao ſprach: Ihr ſeyd müßig, müßig ſeyd ihr; darum ſprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HErrn opfern.

18\. So gehet nun hin und fröhnet; Stroh ſoll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel ſollt ihr reichen.

19\. Da ſahen die Amtleute der Kinder Iſraels, daß es ärger ward, weil man ſagte: Ihr ſollt nichts mindern von dem Tagwerk an den Ziegeln.

20\. Und da ſie von Pharao gingen, begegneten ſie Moſe und Aaron, und traten gegen ſie,

21\. Und ſprachen zu ihnen: Der HErr ſehe auf euch, und richte es, daß ihr unſern Geruch habt * ſtinkend gemacht vor Pharao und ſeinen Knechten, und habt ihnen das Schwerdt in ihre Hände gegeben, uns zu tödten. *1Moſ.34/30.

22. Moſe aber kam wieder zu dem HErrn, und ſprach: HErr, warum thuſt du ſo übel an dieſem Volk? Warum haſt du mich hergeſandt?

23. Denn ſeit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplaget; und du haſt dein Volk nicht errettet.

Das 6. Capitel.

Moſe, von Gott getröſtet, tröſtet das Volk, das ihn aber nicht höret; er will daher nicht zu Pharao gehen. Nebſt Rubens und Simeons Geſchlecht werden die Kinder Levis benannt, unter welchen ſind Aaron und Moſe.

Der HErr ſprach zu Moſe: Nun ſollſt du ſehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine ſtarke Hand muß er ſie ziehen laſſen; * er muß ſie noch durch eine ſtarke Hand aus ſeinem Lande von ſich treiben. *c.11,1.

2. Und Gott redete mit Moſe, und ſprach zu ihm: Ich bin der HErr.

3. Und bin erſchienen Abraham, Iſaac und Jacob, daß ich ihr allmächtiger Gott ſeyn wollte: aber mein Name, HErr, iſt ihnen nicht geoffenbaret worden.

4. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen * geben will das Land Canaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen ſie Fremdlinge geweſen ſind. *1Moſ.17,8. 26,3.

5. Auch habe ich gehört die Wehklage der Kinder Iſraels, welche die Egypter mit Fröhnen beſchweren, und habe an meinen Bund gedacht.

6. Darum ſage den Kindern Iſraels: Ich bin der HErr, und will euch ausführen von euren Laſten in Egypten, und will euch erretten von euren Fröhnen, und will euch erlöſen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte;

7. Und will euch annehmen zum Volk, und will euer Gott ſeyn, daß ihr erfahren ſollt, daß ich der HErr bin, euer Gott, der euch ausgeführet habe von der Laſt Egyptens,

8. Und euch gebracht in das Land, darüber * ich habe meine Hand gehoben, daß ich es gäbe Abraham, Iſaac und Jacob; das will ich euch geben zu eigen, ich der HErr. *Heſek.47,14.

9. Moſe ſagte ſolches den Kindern Iſraels; aber ſie hörten ihn nicht, vor Seufzen und Angſt, und vor harter Arbeit.

10. Da redete der HErr mit Moſe und ſprach:

11. Gehe hinein und rede mit Pharao, dem König in Egypten, daß er die Kinder Iſraels aus ſeinem Lande laſſe.

12. Moſe aber redete vor dem HErrn, und ſprach: Siehe, die Kinder Iſraels hören mich nicht, wie ſollte mich denn Pharao hören? * Dazu bin ich von unbeſchnittenen Lippen. *c.4,10.

13. Alſo redete der HErr mit Moſe und Aaron, und that ihnen Befehl an die Kinder Iſraels, und Pharao, den König in Egypten, daß ſie die Kinder Iſraels aus Egypten führten.

14. Diß ſind die Häupter in jeglichem Geſchlecht der Väter. Die Kinder * Rubens, des erſten Sohnes Iſraels, ſind dieſe: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das ſind die Geſchlechter von Ruben. *1Moſ.46,9. 4Moſ.26,5. 1Chron.6,3.

15. Die Kinder Simeons ſind dieſe: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachim, Zohar und Saul, der Sohn des Cananäiſchen Weibes. Das ſind Simeons Geſchlechter.

16. Diß ſind die Namen der Kinder * Levis in ihren Geſchlechtern: Gerſon, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und ſieben und dreyßig Jahre alt. *1Moſ.46,11. 4Moſ.3,17. 1Chron7,1.

17. Die Kinder Gerſons ſind dieſe: Libni und Simei, in ihren Geſchlechtern.

18. Die Kindern Kahaths ſind dieſe: Amram, Jezear, Hebron, Uſiel. Kahath aber ward hundert und drey und dreyßig Jahre alt.

19. Die Kinder Meraris ſind dieſe: Maheli und Muſi. Das ſind die Geſchlechter Levis in ihren Stämmen.

20. Und Amram nahm ſeine Muhme, Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron und Moſe. Aber Amram ward hundert und ſieben und dreyßig Jahre alt.

21. Die Kinder Jezears ſind dieſe: * Korah, Nephea, Sichri. *4Moſ.16,1.

22. Die Kinder * Uſiels ſind dieſe: Miſael, Elzaphan, Sithri. *3Moſ.10,4.

23. Aaron nahm zum Weibe Eliſeba, die Tochter Amminadabs, Nahaſſons Schweſter; die gebar ihm * Nadab, Abihu, Eleaſar, Ithamar. *c.28,1.

24. Die Kinder * Korahs ſind dieſe: Aſſir, Elkana, Abiaſaph. Das ſind die Geſchlechter der Koriter. *1Chron.7,22.

25. Eleaſar aber, Aarons Sohn, der nahm von den Töchtern Putiels ein Weib; die gebar ihm den * Pinehas. Das ſind die Häupter unter den Vätern der Leviter Geſchlechter. *4Moſ.25,7.

26. Das iſt der Aaron und Moſe, zu denen der HErr ſprach: Führet die Kinder Iſraels aus Egyptenland mit ihrem Heer.

27. Sie ſind es, die mit Pharao, dem König in Egypten, redeten, daß ſie die Kinder Iſraels aus Egypten führten, nehmlich Moſe und Aaron.

28. Und des Tages redete der HErr mit Moſe in Egyptenland,

29. Und ſprach zu ihm: Ich bin der HErr, rede mit Pharao, dem König in Egypten, Alles, was ich mit dir rede.

30. Und er antwortete vor dem HErrn: Siehe, ich bin von unbeſchnittenen Lippen, wie wird mich denn Pharao hören?

Das 7. Capitel.

Die Verwandlung des Waſſers in Blut, als die erſte Plage Egyptens.

Der HErr ſprach zu Moſe: Siehe, ich habe * dich einen Gott geſetzet uber Pharao, und Aaron, dein Bruder, ſoll dein Prophet ſeyn. *c.4,16.

2. Du ſollſt reden Alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein Bruder, ſoll es vor Pharao reden, daß er die Kinder Iſraels aus ſeinem Lande laſſe.

3. Aber ich will Pharaos Herz * verhärten, daß ich meiner Zeichen und Wunder viel thue in Egyptenland. *c.4,21.

4. Und Pharao * wird euch nicht hören, auf daß ich meine Hand in Egypten beweiſe, und führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Iſraels, aus Egyptenland, durch große Gerichte. *c.8,15.19.

5. Und die Egypter ſollen es * inne werden, daß ich der HErr bin, wenn ich nun meine Hand über Egypten ausſtrecken, und die Kinder Iſraels von ihnen wegführen werde. *c.14,18.

6. Moſe und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte.

7. Und Moſe war achtzig Jahre alt, und Aaron drey und achtzig Jahre alt, da ſie mit Pharao redeten.

8. Und der HErr ſprach zu Moſe und Aaron:

9. Wenn Pharao zu euch ſagen wird: Beweiſet eure Wunder, ſo ſollſt du zu Aaron ſagen: Nimm deinen Stab, und wirf ihn vor Pharao, daß er zur Schlange werde.

10. Da gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte. Und Aaron warf * ſeinen Stab vor Pharao, und vor ſeine Knechte, und er ward zur Schlange. *c.4,3.

11. Da foderte Pharao die Weiſen und Zauberer. Und die Egyptiſchen Zauberer * thaten auch alſo mit ihrem Beſchwören. *2Tim.3,8.

12. Ein jeglicher warf ſeinen Stab von ſich, da wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verſchlang ihre Stäbe.

13. Alſo ward das Herz Pharaos verſtockt, und * hörte ſie nicht, wie denn der HErr geredet hatte. *c.8,15.19. 9,7.

14. Und der HErr ſprach zu Moſe: Das Herz Pharaos iſt hart; er weigert ſich das Volk zu laſſen.

15. Gehe hin zu Pharao morgen. Siehe, er wird ans Waſſer gehen, ſo tritt gegen ihn an das Ufer des Waſſers, und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange ward,

16. Und ſprich zu ihm: Der HErr, der Ebräer Gott, hat mich zu dir geſandt, und laſſen ſagen: Laß mein Volk, * daß es mir diene in der Wüſte; aber du haſt bisher nicht wollen hören. *c.5,1.

17. Darum ſpricht der HErr alſo: Daran ſollſt du erfahren, daß ich der HErr bin, ſiehe, ich will mit dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Waſſer ſchlagen, das in dem Strom iſt, und es ſoll * in Blut verwandelt werden; *c.4,9.

18. Daß die Fiſche im Strom ſterben ſollen, und der Strom ſtinken, und den Egyptern wird eckeln zu trinken das Waſſer aus dem Strom.

19. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus über die Waſſer in Egypten, über ihre Bäche und Ströme, und Seen, und über alle Waſſerſümpfe, daß ſie Blut werden, und ſey Blut in ganz Egyptenland, beydes in hölzernen und ſteinernen Gefäßen.

20. Moſe und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte, und * hob den Stab auf, und ſchlug ins Waſſer, das im Strom war, vor Pharao und ſeinen Knechten, und alles Waſſer im † Strom ward in Blut verwandelt. *c.17,5. †Pſ.78,44. 105,29.

21. Und die Fiſche im Strome ſtarben, und der Strom ward ſtinkend, daß die Egypter nicht trinken konnten das Waſſer aus dem Strome, und ward Blut in ganz Egyptenland.

22. Und die * Egyptiſchen Zauberer thaten auch alſo mit ihrem Beſchwören. Alſo ward das Herz Pharaos verſtockt, und hörte ſie nicht, wie denn der HErr geredet hatte. *Weish.17,7.

23. Und Pharao wandte ſich, und ging heim, und nahm es nicht zu Herzen.

24. Und alle Egypter gruben nach Waſſer um den Strom her, zu trinken, denn das Waſſer aus dem Strom konnten ſie nicht trinken.

25. Und das währte ſieben Tage lang, daß der HErr den Strom ſchlug.

Das 8. Capitel.

Fröſche, Läuſe und Ungeziefer; die zweyte, dritte und vierte Plage.

Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: * So ſagt der HErr: Laß mein Volk, daß es mir diene. *c.5,1.

2. Wo du dich deß weigerſt, ſiehe, ſo will ich alle deine Grenzen mit Fröſchen plagen,

3. Daß der Strom ſoll von Fröſchen wimmeln, die ſollen herauf kriechen, und kommen in dein Haus, in deine Kammer, auf dein Lager, auf dein Bette, und in die Häuſer deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen, und in deine Teige;

4. Und ſollen die Fröſche auf dich, und auf dein Volk, und auf alle deine Knechte kriechen.

5. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Bäche, und Ströme, und Seen, und laß Fröſche über Egyptenland kommen.

6. Und Aaron reckte ſeine Hand über

die

die Waſſer in Egypten; und * kamen Fröſche herauf, daß Egyptenland bedecket ward. *Pſ.78,45. 105,30.

7. Da thaten die Zauberer auch alſo mit ihrem Beſchwören, und ließen Fröſche über Egyptenland kommen.

8. Da * foderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die Fröſche von mir und von meinem Volk nehme, ſo will ich das Volk laſſen, daß es dem HErrn opfere. *c.10,16. 12,31.

9. Moſe ſprach: Habe du die Ehre vor mir, und beſtimme mir, wann ich für dich, für deine Knechte, und für dein Volk bitten ſoll, daß die Fröſche von dir, und von deinem Hauſe vertrieben werden, und allein im Strom bleiben.

10. Er ſprach: Morgen. Er ſprach: Wie du geſagt haſt. Auf daß du erfahreſt, * daß Niemand iſt, wie der HErr, unſer Gott; *c.9,14. 15,11.

11. So ſollen die Fröſche von dir, von deinem Hauſe, von deinen Knechten, und von deinem Volk genommen werden, und allein im Strom bleiben.

12. Alſo ging Moſe und Aaron von Pharao, und Moſe ſchrie zu dem HErrn, der Fröſche halben, wie er Pharao hatte zugeſagt.

13. Und der HErr that, wie Moſe geſagt hatte. Und die Fröſche ſtarben in den Häuſern, in den Höfen, und auf dem Felde.

14. Und ſie häuften ſie zuſammen, hier einen Haufen, und da einen Haufen, und das Land ſtank davon.

15. Da aber Pharao ſahe, daß er Luft gekriegt hatte, ward * ſein Herz verhärtet, und hörte ſie nicht, † wie denn der HErr geredet hatte. *c.7,13. †c.3,19.

16. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage Aaron: Recke deinen Stab aus, und ſchlage in den Staub auf Erden, daß Läuſe werden in ganz Egyptenland.

17. Sie thaten alſo; und Aaron reckte ſeine Hand aus mit ſeinem Stabe, und ſchlug in den Staub auf Erden, und es wurden Läuſe an den Menſchen, und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuſe in ganz Egyptenland.

18. Die Zauberer thaten auch alſo mit ihrem Beſchwören, daß ſie Läuſe heraus brächten, aber * ſie konnten nicht. Und die Läuſe waren beydes an Menſchen und am Vieh. *Weish.17,7.

19. Da ſprachen die Zauberer zu Pharao: * Das iſt Gottes Finger. Aber das Herz Pharaos war verſtockt, und hörete ſie nicht, wie denn der HErr geſagt hatte. *Luc.11,20.

20. Und der HErr ſprach zu Moſe: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, ſiehe, er wird ans Waſſer gehen, und ſprich zu ihm: So ſagt der HErr: Laß mein Volk, daß es mir diene;

21. Wo nicht, ſiehe, ſo will ich allerley Ungeziefer kommen laſſen über dich, deine Knechte, dein Volk, und dein Haus, daß aller Egypter Häuſer, und das Feld und was darauf iſt, voll Ungeziefer werden ſollen.

22. Und will des Tages ein Beſonderes thun mit dem Lande Goſen, da ſich mein Volk aufhält, daß kein Ungeziefer da ſey; auf daß du inne werdeſt, daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben.

23. Und will eine Erlöſung ſetzen zwiſchen meinem und deinem Volk. Morgen ſoll das Zeichen geſchehen.

24. Und der HErr that alſo. Und es kam * viel Ungeziefer in Pharaos Haus, in ſeiner Knechte Häuſer, und über ganz Egyptenland. Und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer. *Weish.16,9.

25. Da foderte Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Gehet hin, opfert eurem Gott, hier im Lande.

26. Moſe ſprach: Das taugt nicht, daß wir alſo thun; denn wir würden der Egypter * Greuel opfern unſerm Gott, dem HErrn. Siehe, wenn wir denn der Egypter Gräuel vor ihren Augen opferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? *1Moſ.43,32.

27. Drey Tagreiſen wollen wir gehen in die Wüſte, und dem HErrn unſerm Gott opfern, * wie er uns geſagt hat. *c.3,18.

28. Pharao ſprach: Ich will euch laſſen, daß ihr dem HErrn, eurem Gott, opfert in der Wüſte; allein daß ihr nicht ferner ziehet, und bittet für mich.

29. Moſe ſprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, ſo will ich den HErrn bitten, daß diß Ungeziefer von Pharao, und ſeinen Knechten und ſeinem Volk genommen werde, morgen des Tages. Allein täuſche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht laſſeſt, dem HErrn zu opfern.

30. Und Moſe ging hinaus von Pharao, und bat den HErrn.

31. Und der HErr that, wie Moſe geſagt hatte, und ſchaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von ſeinen Knechten, und von ſeinem Volk, daß * nicht eins überblieb. *c.10,19. 14,28.

32. Aber Pharao verhärtete ſein Herz auch daſſelbe Mal, und ließ das Volk nicht.

Das 9. Capitel.

Viehſterben, böſe Blattern an Menſchen und Vieh, großer Donner und Hagel; die fünfte, ſechſte und ſiebente Plage.

Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao, und ſprich zu ihm: Alſo ſagt der HErr, der Gott der Ebräer: Laß mein Volk, daß ſie mir dienen.

2. Wo du dich deß weigerſt, und ſie weiter aufhältſt,

3. Siehe, ſo wird die * Hand des HErrn ſeyn über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Eſel, über Kamele, über

Ochſen,

Ochſen, über Schafe, mit einer faſt ſchwe-
ren Peſtilenz. *5Moſ.2,15.
4. Und der HErr wird ein Beſonderes
thun, zwiſchen dem Vieh der Iſraeliten,
und der Egypter, daß nichts ſterbe aus
Allem, das die Kinder Iſraels haben.
5. Und der HErr beſtimmte eine Zeit,
und ſprach: Morgen wird der HErr ſol-
ches auf Erden thun.
6. Und der HErr that ſolches des Mor-
gens, und * es ſtarb allerley Vieh der
Egypter; aber des Viehes der Kinder
Iſraels ſtarb nicht eins. *Pſ.78,50.
7. Und Pharao ſandte darnach, und
ſiehe, es war des Viehes Iſraels nicht
eins geſtorben. Aber das Herz Pharaos
ward verſtockt, und ließ das Volk nicht.
8. Da ſprach der HErr zu Moſe und
Aaron: Nehmet eure Fäuſte voll
Ruß aus dem Ofen, und Moſe ſprenge
ihn gen Himmel vor Pharao;
9. Daß es über ganz Egyptenland ſtäu-
be, und böſe ſchwarze Blattern auffah-
ren, beydes an Menſchen und am Vieh,
in ganz Egyptenland.
10. Und ſie nahmen Ruß aus dem Ofen
und traten vor Pharao, und Moſe
ſprengte ihn gen Himmel. Da fuhren
auf böſe ſchwarze Blattern, beydes an
Menſchen und am Vieh;
11. Alſo, daß die Zauberer * nicht konn-
ten vor Moſe ſtehen, vor den böſen
Blattern, denn es waren an den Zaube-
rern eben ſowohl böſe Blattern, als an
allen Egyptern. *Weiſh.17,7.
12. Aber der HErr verſtockte das Herz
Pharaos, daß er ſie nicht hörte, wie denn
der HErr zu Moſe * geſagt hatte. *c.4,21.
13. Da ſprach der HErr zu Moſe:
Mache dich morgen frühe auf,
und tritt vor Pharao, und ſprich zu ihm:
So ſagt der HErr, der Ebräer Gott:
Laß mein Volk, daß es mir diene.
14. Ich will anders dißmal alle meine
Plagen über dich ſelbſt ſenden, über deine
Knechte, und über dein Volk; daß du inne
werden ſollſt, daß * meines Gleichen nicht
iſt in allen Landen. *c.8,10.
15. Denn ich will jetzt meine Hand
ausrecken, und dich und dein Volk mit
Peſtilenz ſchlagen, daß du von der Erde
ſollſt vertilget werden.
16. Und zwar * darum habe ich dich
erwecket, daß meine Kraft an dir erſchei-
ne, und mein Name verkündiget werde
in allen Landen. *Röm.9,17.
17. Du trittſt mein Volk noch unter
dich, und willſt es nicht laſſen.
18. Siehe, ich will morgen um dieſe
Zeit einen ſehr großen Hagel regnen laſ-
ſen, desgleichen in Egypten nicht geweſen
iſt, ſeit der Zeit es gegründet iſt, bis her.
19. Und nun ſende hin, und verwahre
dein Vieh, und Alles, was du auf dem
Felde haſt. Denn alle Menſchen und Vieh,
das auf dem Felde gefunden wird, und
nicht in die Häuſer verſammelt iſt, ſo der
Hagel auf ſie fällt, werden ſterben.
20. Wer nun unter den Knechten Pharaos
des HErrn Wort fürchtete, der ließ ſeine
Knechte und Vieh in die Häuſer fliehen;
21. Welcher Herz aber ſich nicht kehrte
an des HErrn Wort, ließen ihre Knechte
und Vieh auf dem Felde.
22. Da ſprach der HErr zu Moſe: Recke
deine Hand aus gen Himmel, daß es
hagele über ganz Egyptenland, über
Menſchen, über Vieh, und über alles
Kraut auf dem Felde in Egyptenland.
23. Alſo reckte Moſe ſeinen Stab gen
Himmel, und der HErr ließ * donnern
und hageln, daß das Feuer auf die Erde
ſchoß. Alſo ließ der HErr Hagel regnen
über Egyptenland,
*Pſ.78,47.48. 105,32.33.
24. Daß Hagel und Feuer unter einander
fuhren, ſo grauſam, daß desgleichen in
ganz Egyptenland nie geweſen war, ſeit
der Zeit Leute darinnen geweſen ſind.
25. Und der Hagel ſchlug in ganz Egyp-
tenland Alles, was auf dem Felde war,
beydes Menſchen und Vieh; und ſchlug
alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach
alle Bäume auf dem Felde.
26. Ohne allein im Lande Goſen, da die Kin-
der Iſraels waren, da hagelte es nicht.
27. Da ſchickte Pharao hin, und ließ
Moſe und Aaron rufen, und ſprach zu
ihnen: * Ich habe dißmal mich verſün-
diget: † Der HErr iſt gerecht, ich aber
und mein Volk ſind Gottloſe.
*c.10,16. † Dan.9,7.8.9.
28. Bittet aber den HErrn, daß auf-
höre ſolches Donnern und Hageln Gottes;
ſo will ich euch laſſen, daß ihr nicht län-
ger hier bleibet.
29. Moſe ſprach zu ihm: Wenn ich zur
Stadt hinaus komme, will ich * meine
Hände ausbreiten gegen den HErrn; ſo
wird der Donner aufhören, und kein Ha-
gel mehr ſeyn, auf daß du inne werdeſt,
daß † die Erde des HErrn ſey.
*Pſ.141,2. †c.19,5. Pſ.24,1.
30. Ich weiß aber, daß du und deine
Knechte euch noch nicht fürchtet vor
Gott dem HErrn.
31. Alſo ward geſchlagen der Flachs, und
die Gerſte; denn die Gerſte hatte geſchoſ-
ſet, und der Flachs Knoten gewonnen.
32. Aber der Weitzen und Roggen ward
nicht geſchlagen; denn es war Spatge-
treide.
33. So ging nun Moſe von Pharao zur
Stadt hinaus, und breitete ſeine Hände
gegen den HErrn, und der Donner und
Hagel hörete auf, und der Regen troff
nicht mehr auf Erden.
34. Da aber Pharao ſahe, daß der Regen
und Donner und Hagel aufhörte, ver-
ſündigte er ſich weiter, und verhärtete
ſein Herz, er und ſeine Knechte.
35. Alſo ward des Pharao Herz verſtockt,
daß

daß er die Kinder Iſraels nicht ließ, wie denn der HErr geredet hatte, durch Moſe.

Das 10. Capitel.

Heuſchrecken und Finſterniß; die achte und neunte Plage.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hinein zu Pharao; denn ich habe ſein und ſeiner Knechte Herz verhärtet, auf daß ich dieſe meine Zeichen unter ihnen thue;

2. Und daß du verkündigeſt vor den Ohren deiner Kinder, und deiner Kindes-Kinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe, und wie ich meine Zeichen unter ihnen bewieſen habe; daß ihr wiſſet, ich bin der HErr.

3. Alſo gingen Moſe und Aaron hinein zu Pharao, und ſprachen zu ihm: So ſpricht der HErr, der Ebräer Gott: Wie lange weigerſt du dich, dich vor mir zu demüthigen, daß du mein Volk laſſeſt, mir zu dienen?

4. Weigerſt du dich mein Volk zu laſſen, ſiehe, ſo will ich morgen Heuſchrecken kommen laſſen an allen Orten;

5. Daß ſie das Land bedecken, alſo, daß man das Land nicht ſehen könne. Und ſollen freſſen, was euch übrig und errettet iſt vor dem Hagel, und ſollen alle eure grünende Bäume freſſen auf dem Felde;

6. Und ſollen erfüllen dein Haus, aller deiner Knechte Häuſer, und aller Egypter Häuſer, desgleichen nicht geſehen haben deine Väter, und deiner Väter Väter, ſeit der Zeit ſie auf Erden geweſen, bis auf dieſen Tag. Und er wandte ſich, und ging von Pharao hinaus.

7. Da ſprachen die Knechte Pharaos zu ihm: Wie lange ſollen wir damit geplaget ſeyn? Laß die Leute ziehen, daß ſie dem HErrn, ihrem Gott, dienen. Willſt du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen ſey?

8. Moſe und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht; der ſprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HErrn, eurem Gott. Welche ſind aber, die hinziehen ſollen?

9. Moſe ſprach: Wir wollen ziehen mit Jung und Alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Feſt des HErrn.

10. Er ſprach zu ihnen: Es ſey alſo; der HErr ſey mit euch; ſollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen laſſen? Sehet da, ob ihr nichts Böſes vorhabt?

11. Nicht alſo, ſondern ihr Männer ziehet hin, und dienet dem HErrn; denn das habt ihr auch geſucht. Und man ſtieß ſie heraus von Pharao.

12. Da ſprach der HErr zu Moſe: Recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuſchrecken; daß ſie auf Egyptenland kommen, und freſſen alles Kraut im Lande auf, ſammt allem dem das vom Hagel übergeblieben iſt.

13. Moſe reckte ſeinen Stab über Egyptenland. Und der HErr trieb einen Oſtwind ins Land, den ganzen Tag und die ganze Nacht; und des Morgens * führte der Oſtwind die Heuſchrecken her.

*Pſ.78,46. 105,34.35. Weish.16,9.

14. Und ſie kamen über ganz Egyptenland, und ließen ſich nieder an allen Orten in Egypten, ſo ſehr viel, daß zuvor desgleichen nie geweſen iſt, noch hinfort ſeyn wird.

15. Denn ſie bedeckten das Land, und verfinſterten es. Und ſie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die vom Hagel waren übergeblieben; und ließen nichts Grünes übrig auf den Bäumen, und am Kraut auf dem Felde, in ganz Egyptenland.

16. Da * foderte Pharao eilend Moſe und Aaron, und ſprach: † Ich habe mich verſündiget an dem HErrn, eurem Gott, und an euch. *c.8,8. †c.9,27.

17. Vergebet mir meine Sünde dißmal auch, und bittet den HErrn, euren Gott, daß er doch nur dieſen Tod von mir wegnehme.

18. Und er ging aus von Pharao, und bat den HErrn.

19. Da wandte der HErr einen ſehr ſtarken Weſtwind, und hob die Heuſchrecken auf, und warf ſie ins Schilfmeer, * daß nicht eine übrig blieb an allen Orten Egyptens. *c.8,31.

20. Aber der HErr verſtockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Iſraels nicht ließ.

21. Der HErr ſprach zu Moſe: Recke deine Hand gen Himmel, daß es ſo finſter werde * in Egyptenland, daß man es greifen mag. *Jeſ.50,3. Matth.27,45.

22. Und Moſe reckte ſeine Hand gen Himmel; da ward eine dicke * Finſterniß in ganz Egyptenland, drey Tage;

*Pſ.105,28. Weish.17,2. 18,1.

23. Daß Niemand den andern ſahe, noch aufſtand von dem Ort, da er war, in dreyen Tagen. Aber bey allen Kindern Iſraels war es licht in ihren Wohnungen.

24. Da * foderte Pharao Moſe, und ſprach: Ziehet hin, und dienet dem HErrn, allein eure Schafe und Rinder laſſet hier; laſſet auch eure Kindlein mit euch ziehen. *c.8,8.

25. Moſe ſprach: Du mußt uns auch Opfer und Brandopfer geben, das wir unſerm Gott, dem HErrn, thun mögen.

26. Unſer Vieh ſoll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn von dem Unſern werden wir nehmen zum Dienſt unſers Gottes, des HErrn. Denn wir wiſſen nicht, womit wir dem HErrn dienen ſollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HErr verſtockte das Herz Pharaos, daß er ſie nicht laſſen wollte.

28. Und

28. Und Pharao ſprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommeſt; denn welches Tages du vor meine Augen kommſt, ſollſt du ſterben.
29. Moſe antwortete: Wie du geſagt haſt; ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.

Das 11. Capitel.

Tödtung der Erſtgeburt verkündiget; zehnte und letzte Plage.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Ich will noch eine Plage über Pharao und Egypten kommen laſſen, darnach wird er euch von hinnen laſſen; und wird nicht allein Alles laſſen, ſondern euch auch von hinnen treiben.
2. So ſage nun vor dem Volk, daß * ein Jeglicher von ſeinem Nächſten, und eine Jegliche von ihrer Nächſtin ſilberne und goldene Gefäße fodere; *c.3/22.
3. Denn der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. Und Moſe war * ein ſehr großer Mann in Egyptenland, vor den Knechten Pharaos, und vor dem Volk. *Sir.45/1.
4. Und Moſe ſprach: So ſaget der HErr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Egyptenland;
5. Und alle * Erſtgeburt in Egyptenland ſoll ſterben, von dem erſten Sohn Pharaos an, der auf ſeinem Stuhl ſitzet, bis an den erſten Sohn der Magd, die hinter der Mühle iſt, und alle Erſtgeburt unter dem Vieh. *c.4/23. 12/29.
6. Und wird ein groß Geſchrey ſeyn in ganz Egyptenland, deßgleichen nie geweſen iſt, noch werden wird.
7. Aber bey allen Kindern Iſraels ſoll nicht ein Hund mucken, beydes unter Menſchen und Vieh, auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Iſrael ſcheide.
8. Dann werden zu mir herab kommen alle dieſe deine Knechte, und mir zu Fuße fallen, und ſagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das unter dir iſt; darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem Zorn.
9. Der HErr aber ſprach zu Moſe: Pharao höret euch nicht, auf daß viele Wunder geſchehen in Egyptenland.
10. Und Moſe und Aaron haben dieſe Wunder alle gethan vor Pharao; aber der HErr verſtockte ihm ſein Herz, daß er die Kinder Iſraels nicht laſſen wollte aus ſeinem Lande.

Das 12. Capitel.

Einſetzung des Paſſah. Nach der letzten Plage wird Iſrael los gelaſſen, und die Einſetzung des Paſſah wiederholet.

Der HErr aber ſprach zu Moſe und Aaron in Egyptenland:
2. Dieſer Mond ſoll bey euch der erſte Mond ſeyn, und von ihm ſollt ihr die Monden des Jahres anheben.
3. Saget der ganzen Gemeinde Iſraels, und ſprechet: Am zehnten Tage dieſes Monden nehme ein Jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater iſt, je ein Lamm zu einem Hauſe.
4. Wo ihrer aber in einem Hauſe zum Lamm zu wenige ſind, ſo nehme er es, und ſein nächſter Nachbar an ſeinem Hauſe, bis ihrer ſo viele werden, daß ſie das Lamm aufeſſen mögen.
5. Ihr ſollt aber ein ſolches Lamm nehmen, da kein Fehl an iſt, ein Männlein, und eines Jahrs alt; von den Lämmern und Ziegen ſollt ihr es nehmen.
6. Und ſollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag des Monden, und ein jegliches Häuflein im ganzen Iſrael ſoll es ſchlachten * zwiſchen Abends. *3Moſ.23/5. 4Moſ.9/5.
7. Und ſollt ſeines Bluts nehmen, und beyde Pfoſten an der Thür und die oberſte Schwelle damit beſtreichen, an den Häuſern, da ſie es innen eſſen.
8. Und ſollt alſo Fleiſch eſſen in derſelben Nacht, am Feuer gebraten, und ungeſäuert Brod, und ſollt es mit bittern Salſen eſſen.
9. Ihr ſollt es nicht roh eſſen, noch mit Waſſer geſotten, ſondern am Feuer gebraten, ſein Haupt mit ſeinen Schenkeln und Eingeweide.
10. Und ſollt nichts davon überlaſſen bis morgen; wo aber etwas überbleibt bis morgen, ſollt ihr es mit Feuer verbrennen.
11. Alſo ſollt ihr es aber eſſen: Um eure Lenden ſollt ihr gegürtet ſeyn, und eure Schuhe an euren Füßen haben, und Stäbe in euren Händen, und ſollt es eſſen, als die hinweg eilen; denn es iſt des HErrn Paſſah.
12. Denn ich will in derſelben Nacht durch Egyptenland gehen, und alle * Erſtgeburt ſchlagen in Egyptenland, beydes unter Menſchen und Vieh. Und will meine Strafe beweiſen an allen Göttern der Egypter, ich der HErr. *Ebr.11/28.
13. Und das Blut ſoll euer Zeichen ſeyn an den Häuſern, darin ihr ſeyd, daß, wenn ich das Blut ſehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland ſchlage.
14. Und ſollt dieſen Tag haben zum Gedächtniß, und ſollt ihn feyern dem HErrn zum Feſt, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weiſe.
15. * Sieben Tage ſollt ihr ungeſäuertes Brod eſſen, nehmlich am erſten Tage ſollt ihr aufhören mit geſäuertem Brod in euren Häuſern. Wer geſäuertes Brod iſſet, vom erſten Tage an bis auf den ſiebenten, deß Seele ſoll ausgerottet werden von Iſrael. *c.23.15. 4Moſ.28/17.
16. Der erſte Tag ſoll heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommt, und der ſiebente ſoll auch heilig ſeyn, daß ihr zuſammen kommt. Keine Arbeit ſollt ihr darinnen thun, ohne

was zur Speiſe gehöret für allerley Seelen, daſſelbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungeſäuerten Brod; denn eben an demſelben Tage habe ich euer Heer aus Egyptenland geführet; darum ſollt ihr dieſen Tag halten, und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weiſe.

18. *Am vierzehnten Tage des erſten Monden, des Abends, ſollt ihr ungeſäuertes Brod eſſen, bis an den ein und zwanzigſten Tag des Monden, an dem Abend. *3Moſ.23,5.

19. Daß man ſieben Tage kein geſäuertes Brod finde in euren Häuſern. Denn wer geſäuertes Brod iſſet, deß Seele ſoll ausgerottet werden von der Gemeinde Iſraels, es ſey ein Fremdling oder Einheimiſcher im Lande.

20. Darum ſo eſſet kein geſäuertes Brod, ſondern nur ungeſäuertes Brod, in allen euren Wohnungen.

21. Und Moſe foderte alle Aelteſten in Iſrael und ſprach zu ihnen: Leſet aus, und nehmet Schafe, Jedermann für ſein Geſinde, und ſchlachtet das Paſſah.

22. Und * nehmet ein Büſchel Yſop, und tunket es in das Blut in dem Becken, und berühret damit die Ueberſchwelle, und die zwey Pfoſten. Und gehe kein Menſch zu ſeiner Hausthür heraus, bis an den Morgen. *Ebr.11,28.

23. Denn der HErr wird umher gehen, und die Egypter plagen. Und wenn er das Blut ſehen wird an der Ueberſchwelle, und an den zwey Pfoſten, wird er vor der Thür übergehen, und den Verderber nicht in eure Häuſer kommen laſſen, zu plagen.

24. Darum ſo haltet dieſe Weiſe für euch und eure Kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr ins Land kommt, das euch der HErr geben wird, wie er geredet hat, ſo haltet dieſen Dienſt.

26. Und wenn * eure Kinder werden zu euch ſagen: Was habt ihr da für einen Dienſt? *c.13,8.14.

27. Sollt ihr ſagen: Es iſt das Paſſahopfer des HErrn, der vor den Kindern Iſraels überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unſere Häuſer errettete. Da neigte ſich das Volk, und bückte ſich.

28. Und die Kinder Iſraels gingen hin, und thaten, wie der HErr Moſe und Aaron geboten hatte.

29. Und zur Mitternacht ſchlug der HErr * alle Erſtgeburt in Egyptenland, von dem erſten Sohn Pharaos an, der auf ſeinem Stuhl ſaß, bis auf den erſten Sohn des Gefangenen im Gefängniß, und alle Erſtgeburt des Viehes. *c.4,23. Pſ.78,51. 105,36. 136,10. Weish.18,11.12.13.

30. Da ſtand Pharao auf, und alle ſeine Knechte in derſelben Nacht, und alle [illegible]ter, und ward ein großes Geſchrey in Egypten; denn es war kein Haus, da nicht ein Todter innen wäre.

31. Und er foderte * Moſe und Aaron in der Nacht, und ſprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Iſraels; gehet hin, und dienet dem HErrn, wie ihr geſagt habt. *c.8,8.

32. Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr geſagt habt; gehet hin, und ſegnet mich auch.

33. Und die Egypter * drangen das Volk, daß ſie es eilends aus dem Lande trieben; denn ſie ſprachen: Wir ſind Alle des Todes. *c.6,1.

34. Und das Volk trug den rohen Teig, ehe denn er verſäuert war, zu ihrer Speiſe, gebunden in ihren Kleidern, auf ihren Achſeln.

35. Und die Kinder Iſraels hatten gethan, wie Moſe geſagt hatte, und von den Egyptern gefodert * ſilberne und goldene Geräthe und Kleider. *Pſ.105,37.

36. Dazu hatte der HErr dem Volke * Gnade gegeben vor den Egyptern, daß ſie ihnen liehen; und entwendeten es den Egyptern. *c.3,21.22. 11,3.

37. Alſo zogen aus die Kinder Iſraels von Raemſes gen * Suchoth, ſechs hundert tauſend Mann zu Fuß, ohne die Kinder. *4Moſ.33,5. Weish.10,15.

38. Und zog auch mit ihnen viel Pöbelvolk, und Schaafe und Rinder, und faſt viel Vieh.

39. Und ſie buken aus dem rohen Teige, den ſie aus Egypten brachten, ungeſäuerte Kuchen; denn es war nicht geſäuert, weil ſie aus Egypten geſtoßen wurden, und konnten nicht verziehen, und hatten ihnen ſonſt keine Zehrung zubereitet.

40. Die Zeit aber, die die Kinder Iſraels in Egypten gewohnet haben, iſt * vier hundert und dreyßig Jahre. *1Moſ.15,13. Ap.Geſch.7,6.

41. Da dieſelben um waren, ging das ganze Heer des HErrn auf Einen Tag aus Egyptenland.

42. Darum wird dieſe Nacht dem HErrn gehalten, daß er ſie aus Egyptenland geführet hat; und die Kinder Iſraels ſollen ſie dem HErrn halten, ſie und ihre Nachkommen.

43. Und der HErr ſprach zu Moſe und Aaron: Diß iſt die Weiſe, Paſſah zu halten; kein Fremder ſoll davon eſſen.

44. Aber wer ein erkaufter Knecht iſt, den beſchneide man, und dann eſſe er davon.

45. Ein Hausgenoß und Miethling ſollen nicht davon eſſen.

46. In Einem Hauſe ſoll man es eſſen; ihr ſollt nichts von ſeinem Fleiſch hinaus vor das Haus tragen, *und ſollt kein Bein an ihm zerbrechen. *4Moſ.9,12. Joh.19,36.

47. Die ganze Gemeinde Iſraels ſoll ſolches thun.

48. So aber ein Fremdling bey dir wohnet, und dem HErrn das Paſſah halten will, der beſchneide Alles, was männlich iſt; alsdann mache er ſich herzu, daß er ſolches thue, und ſey wie ein Einheimiſcher des Landes; denn kein Unbeſchnittener ſoll davon eſſen.

49. Einerley * Geſetz ſey dem Einheimiſchen und dem Fremdling, der unter euch wohnet. *3Moſ.24,22.

50. Und alle Kinder Iſraels thaten, wie der HErr Moſe und Aaron hatte geboten.

51. Alſo führte der HErr auf Einen Tag die Kinder Iſraels aus Egyptenland mit ihrem Heer.

Das 13. Capitel.

Heiligung aller Erſtgeburt; Einſchärfung des Paſſahfeſtes; Ausgang der Kinder Iſraels aus Egypten unter der Wolken- und Feuerſäule.

Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

2. Heilige mir * alle Erſtgeburt, die allerley Mutter bricht bey den Kindern Iſraels, beydes unter den Menſchen, und dem Vieh; denn ſie ſind mein. *c.22,29. 34,19. 3Moſ.27,26. 4Moſ.3,13. 8,17. Heſ.44,30. Luc.2,23.

3. Da ſprach Moſe zum Volk: Gedenket an dieſen Tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem Dienſthauſe, gegangen ſeyd, daß der HErr euch mit mächtiger Hand * von hinnen hat ausgeführet; darum ſollt ihr nicht Sauerteig eſſen. *c.32,11.

4. Heute ſeyd ihr * ausgegangen, in dem Monden Abib. *c.23,15. 34,18.

5. Wenn dich nun der HErr bringen wird in das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter Heviter und Jebuſiter, * das er deinen Vätern geſchworen hat, dir zu geben, ein Land, † da Milch und Honig innen fließt; ſo ſollſt du dieſen Dienſt halten in dieſem Monden. *1Moſ.17,8. †c.3,8.

6. * Sieben Tage ſollſt du ungeſäuertes Brod eſſen, und am ſiebenten Tage iſt des HErrn Feſt. *c.12,15.

7. Darum ſollſt du ſieben Tage ungeſäuertes Brod eſſen, daß bey dir kein Sauerteig noch geſäuertes Brod geſehen werde, an allen deinen Orten.

8. Und ſollt euren * Söhnen ſagen an demſelben Tage: Solches halten wir um deßwillen, das uns der HErr gethan hat da wir aus Egypten zogen. *c.12,26.

9. Darum ſoll dir es ſeyn ein * Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmal vor deinen Augen, auf daß des HErrn Geſetz ſey in deinem Munde; daß der HErr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat. *5Moſ.6,8. 11,18.

10. Darum ſo halte dieſe Weiſe zu ihrer Zeit jährlich.

11. Wenn dich nun der HErr ins Land der Cananiter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geſchworen hat, und dir es gegeben,

12. So ſollſt du ausſondern dem HErrn Alles was die Mutter bricht, und die Erſtgeburt unter dem Vieh, das ein Männlein iſt.

13. Die * Erſtgeburt vom Eſel ſollſt du löſen mit einem Schaf; wo du es aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das Genick. Aber alle erſte Menſchengeburt unter deinen Kindern ſollſt du löſen. *c.34,20.

14. Und wenn * dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was iſt das? ſollſt du ihm ſagen: Der HErr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, aus dem Dienſthauſe, geführet.

15. Denn da Pharao hart war, uns los zu laſſen, * erſchlug der HErr alle Erſtgeburt in Egyptenland, von der Menſchen Erſtgeburt an, bis an die Erſtgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem HErrn Alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein iſt, und die Erſtgeburt meiner Kinder löſe ich. *c.12,29.

16. Und das ſoll dir ein Zeichen in deiner Hand ſeyn, und ein Denkmal vor deinen Augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger Hand aus Egypten geführt.

17. Da nun Pharao das Volk gelaſſen hatte, führte ſie Gott nicht auf die Straße durch der Philiſter Land, die am nächſten war; denn Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn ſie den Streit ſähen, und wieder in Egypten umkehren.

18. Darum führte er das Volk um, auf die Straße durch die Wüſte, am Schilfmeer. Und die Kinder Iſraels zogen gerüſtet aus Egyptenland.

19. Und Moſe nahm mit ſich * die Gebeine Joſephs: Denn er hatte einen Eid von den Kindern Iſraels genommen, und geſprochen: Gott wird euch heimſuchen; ſo führet meine Gebeine mit euch von hinnen. *1Moſ.50,25. Joſ.24,32. Sir.49,18.

20. Alſo zogen ſie aus von Suchoth, und lagerten ſich in Etham, vorn an der Wüſte.

21. Und der HErr * zog vor ihnen her des Tages in einer Wolkenſäule, daß er ſie den rechten Weg führte, und des Nachts in einer Feuerſäule, daß er ihnen leuchtete zu reiſen Tag und Nacht. *4Moſ.14,14. Neh.9,12. Pſ.78,14. 105,39. Weish.18,3. 1Cor.10,1.

22. Die Wolkenſäule wich nimmer von dem Volk des Tages, noch die Feuerſäule des Nachts.

Das 14. Capitel.

Der Egypter Untergang im rothen Meer.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich, daß ſie ſich herum lenken,

und

und ſich lagern gegen das * Thal Hiroth
zwiſchen Migdol und dem Meer, gegen
Baal-Zephon, und daſelbſt gegen über
ſich lagern, ans Meer. *4Moſ.33,7.
3. Denn Pharao wird ſagen von den
Kindern Iſraels: Sie ſind verirret im
Lande, die Wüſte hat ſie beſchloſſen.
4. Und ich will ſein Herz verſtocken,
daß er ihnen nachjage, und will an Pha-
rao, und an aller ſeiner Macht Ehre ein-
legen, und die Egypter ſollen inne wer-
den, daß ich der HErr bin. Und ſie
thaten alſo.
5. Und da es dem König in Egypten
ward angeſagt, daß das Volk war ge-
flohen, ward ſein Herz verwandelt, und
ſeiner Knechte Herz gegen das Volk, und
ſprachen: Warum haben wir das ge-
than, daß wir Iſrael haben gelaſſen,
daß ſie uns nicht dienten?
6. Und er ſpannte ſeinen Wagen an,
und nahm ſein Volk mit ſich.
7. Und nahm ſechshundert auserleſene
Wagen, und was ſonſt von Wagen in
Egypten war, und die Hauptleute über
alles ſein Heer.
8. Denn der HErr verſtockte das Herz
Pharaos, des Königs in Egypten, daß
er den Kindern Iſraels nachjagte. Aber
die Kinder Iſraels waren durch eine hohe
Hand ausgegangen.
9. Und die Egypter jagten ihnen nach
und ereilten ſie, da ſie ſich gelagert hat-
ten am Meer, mit Roſſen und Wagen
und Reitern, und allem Heer des Pharao,
im Thal Hiroth, gegen Baal-Zephon.
10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam,
hoben die Kinder Iſraels ihre Augen auf,
und ſiehe, die Egypter zogen hinter ihnen
her; und ſie fürchteten ſich ſehr, und
ſchrieen zu dem HErrn.
11. Und ſprachen zu Moſe: Waren
nicht Gräber in Egypten, daß du uns
mußteſt wegführen, daß wir in der Wü-
ſte ſterben? Warum haſt du uns das
gethan, daß du uns aus Egypten geführ-
ret haſt.
12. Iſt es nicht das, was wir dir ſagten,
in Egypten: Höre auf, und laß uns den
Egyptern dienen; denn es wäre uns ja
beſſer den Egyptern dienen, denn in der
Wüſte ſterben.
13. Moſe ſprach zum Volk: Fürchtet
euch nicht, ſtehet veſt, und ſehet zu, was
für ein Heil der HErr heute an euch
thun wird. Denn dieſe Egypter, die ihr
heute ſehet, werdet ihr nimmermehr
ſehen ewiglich.
14. Der * HErr wird für euch ſtreiten,
und ihr werdet ſtille ſeyn. *5Moſ.1,30.
15. Der HErr ſprach zu Moſe: Was
ſchreyeſt du zu mir? Sage den Kindern
Iſraels, daß ſie ziehen.
16. Du aber hebe deinen Stab auf, und
recke deine Hand über das Meer, und
theile es von einander, daß die Kinder
Iſraels hinein gehen, mitten hindurch
auf dem Trocknen.
17. Siehe, ich will das Herz der Egyp-
ter verſtocken, daß ſie euch nachfolgen.
So will ich Ehre einlegen an dem Pha-
rao, und an aller ſeiner Macht, an
ſeinen Wagen und Reitern.
18. Und die * Egypter ſollen es inne
werden, daß ich der HErr bin, wenn
ich Ehre eingelegt habe an Pharao und
an ſeinen Wagen und Reitern. *c.7,5.
19. Da erhob ſich der Engel Gottes, der
vor dem Heer Iſraels herzog, und machte
ſich * hinter ſie; und die Wolkenſäule
machte ſich auch von ihrem Angeſicht, und
trat hinter ſie, *Pſ.78,14. 105,39.
20. Und kam zwiſchen das Heer der Egyp-
ter, und das Heer Iſraels. Es war aber
eine finſtere Wolke, und erleuchtete die
Nacht, daß ſie die ganze Nacht, dieſe und
jene, nicht zuſammen kommen konnten.
21. Da nun Moſe ſeine Hand reckte
über das Meer, ließ es der HErr hinweg
fahren durch einen ſtarken Oſtwind die
ganze Nacht, und * machte das Meer
trocken; und die Waſſer theilten ſich von
einander; *Pſ.66,6. 114,3.
22. Und die Kinder Iſraels gingen hin-
ein, mitten ins Meer * auf dem Trock-
nen; und das Waſſer war ihnen für
Mauern zur Rechten und zur Linken.
*Joſ.4,23. Pſ.78,13. 105,43. 106,9.
114,3. 1Cor.10,1. Ebr.11,29.
23. Und die Egypter * folgten, und gin-
gen hinein ihnen nach, alle Roſſe Pha-
raos, und Wagen, und Reiter mitten
ins Meer. *c.15,19.
24. Als nun die Morgenwache kam,
ſchaute der HErr auf der Egypter Heer,
aus der Feuerſäule und Wolke, und
machte ein Schrecken in ihrem Heer;
25. Und ſtieß die Räder von ihren Wagen,
und ſtürzte ſie mit Ungeſtüm. Da ſpra-
chen die Egypter: Laßt uns fliehen von
Iſrael; der * HErr ſtreitet für ſie, wi-
der die Egypter. *c.23,22.
5Moſ.1,30. 3,22. Joſ.10,14.42.
26. Aber der HErr ſprach zu Moſe:
Recke deine Hand aus über das Meer,
daß das Waſſer wieder herab falle über
die Egypter, über ihre Wagen und Reiter.
27. Da reckte Moſe ſeine Hand aus
über das Meer, und das Meer * kam wie-
der vor Morgens in ſeinen Strom, und
die Egypter flohen ihm entgegen. Alſo
ſtürzte ſie der HErr mitten ins Meer;
*Weish.18,5.
28. Daß das Waſſer wieder kam, und
bedeckte Wagen, und Reiter, und alle
Macht des Pharao, die ihnen nachgefol-
get waren ins Meer, * daß nicht Einer
aus ihnen überblieb. *4Moſ.21,35.
29. Aber die Kinder Iſraels gingen
trocken mitten durchs Meer; und das
Waſſer war ihnen für Mauern zur Rech-
ten und zur Linken.

30. Alſo

30. Alſo * half der HErr Iſrael an dem
Tage von der Egypter Hand. Und ſie
ſahen die Egypter todt am Ufer des
Meers, *Weish.10,15.
31. Und die große Hand, die der HErr
an den Egyptern erzeiget hatte. Und das
Volk fürchtete den HErrn, und glaubte
ihm und ſeinem Knecht Moſe.

Das 15. Capitel.

Moſis und Mirjams Danklied. Iſraels Reiſe in der Wüſte Sur, woſelbſt das bittere Waſſer verſüßet wird; Ankunft in Elim.

Da ſang Moſe und die Kinder Iſraels
diß Lied dem HErrn, und ſpra-
chen: Ich will dem HErrn ſingen;
denn er hat eine herrliche That gethan,
Roß und Wagen hat er ins Meer ge-
ſtürzt.
2. Der * HErr iſt meine Stärke und
Lobgeſang, und iſt mein Heil. Das iſt
mein Gott, ich will ihn preiſen; er iſt
meines Vaters Gott, ich will ihn erhe-
ben. *Pſ.118,14. Jeſ.12,2.
3. Der HErr iſt der rechte Kriegsmann;
* HErr iſt ſein Name. *Hoſ.12,6.
4. Die Wagen Pharaos und ſeine Macht
warf er ins Meer; ſeine auserwählten
Hauptleute verſanken im Schilfmeer.
5. Die Tiefe hat ſie bedeckt; ſie fielen
zu Grunde wie die Steine.
6. HErr, deine rechte Hand thut große
Wunder; HErr, deine rechte Hand hat
die Feinde zerſchlagen.
7. Und mit deiner großen Herrlichkeit
haſt du deine Widerwärtigen geſtürzt;
denn da du deinen Grimm ausließeſt,
verzehrte er ſie wie die Stoppeln.
8. Durch dein Blaſen thaten ſich die
Waſſer auf, und die Fluthen ſtanden auf
Haufen; die Tiefe wallete von einander
mitten im Meer.
9. Der Feind gedachte: Ich will ihnen
nachjagen und ſie erhaſchen, und den
Raub austheilen, und meinen Muth an
ihnen kühlen; ich will mein Schwerdt
ausziehen, und meine Hand ſoll ſie ver-
derben.
10. Da ließeſt du deinen Wind blaſen,
und das Meer bedeckte ſie; und ſanken
unter wie Bley im mächtigen Waſſer.
11. HErr, * wer iſt dir gleich unter
den Göttern? Wer iſt dir gleich, der ſo
mächtig, heilig, ſchrecklich, löblich und
† wunderthätig ſey?
*c.18,11. Jer.10,6. †Pſ.72,18.
12. Da du deine rechte Hand ausreck-
teſt, verſchlang ſie die Erde.
13. Du haſt geleitet durch deine Barm-
herzigkeit dein Volk, das du erlöſet haſt;
und haſt ſie geführet durch deine Stärke
zu deiner heiligen Wohnung.
14. Da das die Völker hörten, * erbeb-
ten ſie; Angſt kam die Philiſter an.
*Joſ.2,9.10.11. 10,10.
15. Da erſchracken die Fürſten Edoms,
Zittern kam die Gewaltigen Moabs an;
alle Einwohner Canaans wurden feig.
16. Laß über ſie fallen Schrecken und
Furcht, durch deinen großen Arm, daß
ſie erſtarren, wie die Steine; bis dein
Volk, HErr, hindurch komme, bis das
Volk hindurch komme, das du erwor-
ben haſt.
17. Bringe ſie hinein, und pflanze ſie,
auf dem Berge deines Erbtheils, den du,
HErr, dir zur Wohnung gemacht haſt,
in deinem Heiligthum, HErr, das deine
Hand bereitet hat.
18. Der HErr wird * König ſeyn im-
mer und ewig. *Pſ.93,1. 97,1. 99,1.
19. Denn Pharao zog hinein ins Meer
mit Roſſen und Wagen und Reitern, und
der HErr ließ das Meer wieder über ſie
fallen; aber die Kinder Iſraels gingen
trocken mitten durch das Meer.
20. Und Mirjam, die Prophetin, Aarons
Schweſter, nahm eine Pauke in ihre
Hand; und alle Weiber folgten ihr nach
hinaus mit Pauken am Reigen.
21. Und Mirjam ſang ihnen vor: Laſſet
uns dem HErrn ſingen; denn er hat eine
herrliche That gethan, Mann und Roß
hat er ins Meer geſtürzt.
22. Moſe ließ die Kinder Iſraels * zie-
hen vom Schilfmeer hinaus zu
der Wüſte Sur, und ſie wanderten drey
Tage in der Wüſte, daß ſie kein Waſſer
fanden. *4Moſ.33,8.
23. Da kamen ſie * gen Mara, aber ſie
konnten das Waſſer zu Mara nicht trin-
ken, denn es war † faſt bitter; daher
hieß man den Ort Mara.
*Ruth 1,20. †2Kön.2,19.
24. Da murrete das Volk wider Moſe,
und ſprach: Was ſollen wir trinken?
25. Er ſchrie zu dem HErrn, und der
HErr wieß ihm einen Baum, den that
er ins Waſſer, da * ward es ſüß. Daſelbſt
ſtellte er ihnen ein Geſetz und ein Recht,
und verſuchte ſie; *Sir.38,5.
26. Und ſprach: Wirſt du der Stimme
des HErrn, deines Gottes, gehorchen,
und thun, was recht iſt vor ihm, und zu
Ohren faſſen ſeine Gebote, und halten alle
ſeine Geſetze, ſo will ich * der Krankheiten
keine auf dich legen, die ich auf Egypten
gelegt habe, denn † ich bin der HErr,
dein Arzt. *c.23,25. †Jeſ.53,5.
27. Und ſie kamen in * Elim, da waren
zwölf Waſſerbrunnen und ſieben-
zig Palmbäume, und lagerten ſich da-
ſelbſt ans Waſſer. *4Moſ.33,9.

Das 16. Capitel.

Speiſung des Volks mit Wachteln und Manna in der Wüſte Sin.

Von Elim zogen ſie, und kam die ganze
Gemeinde der Kinder Iſraels in
die Wüſte * Sin, die da liegt zwi-
ſchen Elim und Sinai, am funfzehnten
Tage

Tage des andern Monden, nachdem ſie aus *Weish.11,2.
Egypten gezogen waren.
2. Und * es murrete die ganze Gemeinde
der Kinder Iſraels wider Moſe und Aa- *c.15,24.
ron in der Wüſte,
3. Und ſprachen: Wollte * Gott, wir
wären in Egypten geſtorben, durch des
HErrn Hand, da wir bey den Fleiſch-
töpfen ſaßen, und hatten die Fülle Bro-
des zu eſſen, denn ihr habt uns darum
ausgeführet in dieſe Wüſte, daß ihr dieſe
ganze Gemeinde Hungers ſterben laſſet.
*c.14,11. 17,3.
4. Da ſprach der HErr zu Moſe: Siehe,
ich will euch Brod vom Himmel regnen
laſſen, und das Volk ſoll hinaus gehen,
und ſammeln täglich, was es des Tages
bedarf, daß ich es verſuche, ob es in
meinem Geſetz wandele oder nicht.
5. Des ſechsten Tages aber ſollen ſie ſich
ſchicken, daß ſie zweyfältig eintragen,
was ſie ſonſt täglich ſammeln.
6. Moſe und Aaron ſprachen zu allen
Kindern Iſraels: Am Abend ſollt ihr
inne werden, daß euch der HErr aus
Egyptenland geführet hat,
7. Und des Morgens werdet ihr des
HErrn Herrlichkeit ſehen; denn er hat
euer Murren wider den HErrn gehöret.
Was ſind wir, daß ihr wider * uns mur- *4Moſ.16,11.
ret?
8. Weiter ſprach Moſe: Der HErr wird
euch am Abend Fleiſch zu eſſen geben, und
am Morgen Brodes die Fülle, darum, daß
der HErr euer Murren gehöret hat, daß
ihr wider ihn gemurret habt. Denn was
ſind wir? Euer Murren iſt nicht wider
uns, ſondern wider den HErrn.
9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sage
der ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels:
Kommt herbey vor den HErrn, denn er
hat euer Murren gehöret.
10. Und da Aaron alſo redete zu der
ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels,
wandten ſie ſich gegen die Wüſte, und
ſiehe, die Herrlichkeit *des HErrn erſchien
in einer Wolke.
*4Moſ.12,5. 14,10. Sir.45,3.
11. Und der HErr ſprach zu Moſe:
12. Ich habe der Kinder Iſraels Mur-
ren gehört, ſage ihnen: Gegen Abend
ſollt ihr Fleiſch zu eſſen haben, und am
Morgen Brodes ſatt werden, und inne
werden, daß ich der HErr, euer Gott, bin.
13. Und am Abend kamen * Wachteln
herauf, und bedeckten das Heer. Und am
Morgen lag der Thau um das Heer her.
*4Moſ.11,3. Pſ.105,40.
14. Und als der Thau weg war, ſiehe,
da * lag es in der Wüſte rund und klein,
wie der Reif auf dem Lande.
*Neh.9,15. Pſ.78,24. Weish.16,20.
15. Und da es die Kinder Iſraels ſahen,
ſprachen ſie unter einander, das iſt
* Man, denn ſie wußten nicht, was
es war. Moſe aber ſprach zu ihnen: Es
iſt † das Brod, das euch der HErr zu
eſſen gegeben hat.
*4Moſ.11,7. †Joh.6,31. 1Cor.10,3.
16. Das iſt es aber, das der HErr ge-
boten hat: Ein Jeglicher ſammle deß, ſo
viel er für ſich eſſen mag, und nehme ein
Gomer auf ein jegliches Haupt, nach der
Zahl der Seelen in ſeiner Hütte.
17. Und die Kinder Iſraels thaten alſo,
und ſammelten, Einer viel, der Andere
wenig.
18. Aber da man es mit dem Gomer
maß, * fand der nicht drüber, der viel ge-
ſammelt hatte, und der nicht drunter,
der wenig geſammelt hatte, ſondern ein
Jeglicher hatte geſammelt, ſo viel er für
ſich eſſen mochte. *2Cor.8,15.
19. Und Moſe ſprach zu ihnen: Niemand
laſſe etwas davon übrig bis morgen.
20. Aber ſie gehorchten Moſe nicht, und
Etliche ließen davon übrig bis morgen, da
wuchſen Würmer darinnen, und ward ſtin-
kend. Und Moſe ward zornig auf ſie.
21. Sie ſammelten aber deſſelben alle
Morgen, ſo viel ein Jeglicher für ſich eſſen
mochte; wenn aber die Sonne heiß ſchien,
zerſchmolz es.
22. Und des ſechsten Tages ſammelten ſie
des Brodes zweyfältig, je zwey Gomer für
einen. Und alle Oberſten der Gemeinde
kamen hinein, und verkündigten es Moſe.
23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt es,
das der HErr geſagt hat: Morgen iſt der
Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn;
was ihr backen wollt, das backet, und
was ihr kochen wollt, das kochet; was
aber übrig iſt, das laſſet bleiben, daß es
behalten werde bis morgen.
24. Und ſie ließen es bleiben bis morgen,
wie Moſe geboten hatte; da ward es nicht
ſtinkend, und war auch kein Wurm drinnen.
25. Da ſprach Moſe: Eſſet das heute; denn
es iſt heute der Sabbath des HErrn; ihr
werdet es heute nicht finden auf dem Felde.
26. Sechs Tage ſollt ihr ſammeln, aber
der ſiebente Tag iſt der Sabbath, dar-
innen wird es nicht ſeyn.
27. Aber am ſiebenten Tage gingen Et-
liche vom Volk hinaus zu ſammeln, und
fanden nichts.
28. Da ſprach der HErr zu Moſe: Wie
lange weigert ihr euch, zu halten meine
Gebote und Geſetze?
29. Sehet, der HErr hat euch den Sab-
bath * gegeben; darum gibt er euch am
ſechsten Tage zweyer Tage Brod. So
bleibe nun ein Jeglicher in dem Seinen,
und Niemand gehe heraus von ſeinem Ort *1Moſ.2,2.3.
des ſiebenten Tages.
30. Alſo feyerte das Volk des ſiebenten
Tages.
31. Und das Haus Iſrael hieß es Man.
Und es war wie Corianderſamen, und
weiß, und hatte einen Geſchmack wie
Semmel mit Honig.
32. Und Moſe ſprach: Das iſts, das der
HErr

HErr geboten hat: *Füllet ein Gomer
davon, zu behalten auf eure Nachkommen
auf daß man ſehe das Brod, damit ich
euch geſpeiſet habe in der Wüſte, da ich
euch aus Egyptenland führete. Ebr 9,4.
33. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm
ein Krüglein, und thue ein Gomer voll
Man darein, und laß es vor dem HErrn,
zu behalten auf eure Nachkommen.
34. Wie der HErr Moſe geboten hatte,
alſo ließ es Aaron daſelbſt vor dem Zeug-
niß, zu behalten.
35. Und die Kinder Iſraels aßen Man
vierzig Jahre, bis * daß ſie zu dem Lande
kamen, da ſie wohnen ſollten; bis an die
Grenze des Landes Canaan aßen ſie Man.
*Joſ.5,12.
36. Ein Gomer aber iſt das zehente
Theil eines Epha.

Das 17. Capitel.

In Raphidim fließt Waſſer aus einem
Felſen, und Joſua ſieget durch Moſis
Gebet über Amalek.

Und die ganze Gemeinde der Kinder Iſ-
raels zog aus der Wüſte Sin, ihre
Tagreiſen, wie ihnen der HErr be-
fahl, und lagerten ſich in * Raphidim.
Da hatte das Volk kein Waſſer zu trinken.
*4Moſ.33,14.
2. Und ſie * zankten mit Moſe, und ſpra-
chen: Gebt uns Waſſer, daß wir trinken.
Moſe ſprach zu ihnen: Was zanket ihr mit
mir? †Warum verſucht ihr den HErrn?
*4Moſ.20,2.3. †5Moſ.6,16. Pſ.95,9.
3. Da aber das Volk daſelbſt dürſtete
nach Waſſer, *murreten ſie wider Moſen,
und ſprachen: Warum haſt du uns laſ-
ſen aus Egypten ziehen, † daß du uns,
unſere Kinder und Vieh Durſts ſterben
ließeſt? *c.16,2. †c.14,11.
4. Moſe ſchrie zum HErrn, und ſprach:
Wie ſoll ich mit dem Volke thun? Es
fehlet * nicht weit, ſie werden mich noch
ſteinigen. *4Moſ.14,10.
5. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe vor-
hin vor dem Volk, und nimm etliche
Aelteſten von Iſrael mit dir, und nimm
deinen Stab in deine Hand, damit * du
das Waſſer ſchlugeſt, und gehe hin.
*c.7,20. 14,16.17.
6. Siehe ich will daſelbſt ſtehen vor dir
auf einem Fels in Horeb, da ſollſt du den
*Fels ſchlagen, ſo wird Waſſer heraus
laufen, daß das Volk trinke. Moſe that
alſo vor den Aelteſten von Iſrael.
*4Moſ.20,11. 5Moſ.8,15. Pſ.78,15.16.
105,41. Jeſ.48,21.
7. Da hieß man den Ort Maſſa und
Meriba, um des Zanks willen der Kin-
der Iſraels, und daß ſie den HErrn ver-
ſucht, und geſagt hatten: Iſt der HErr
unter uns, oder nicht?
8. Da kam * Amalek, und ſtritt wider
Iſrael in Raphidim
*4Moſ.24,20. 5Moſ.25,17. 1Sam.15,2.3.
9. Und Moſe ſprach zu Joſua: Erwähle
uns Männer, zeuch aus und ſtreite wi-
der Amalek; morgen will ich auf des Hü-
gels Spitzen ſtehen, und den Stab Got-
tes in meiner Hand haben.
10. Und Joſua that, wie ihm Moſe ſag-
te, daß er * wider Amalek ſtritte. Moſe
aber und Aaron und Hur gingen auf
die Spitze des Hügels. *Weish.11,3.
11. Und dieweil Moſe ſeine Hände em-
por hielt, ſiegte Iſrael; wenn er aber
ſeine Hände niederließ, ſiegte Amalek.
12. Aber die Hände Moſes waren ſchwer,
darum nahmen ſie einen Stein, und leg-
ten ihn unter ihn, daß er ſich darauf
ſetzte. Aber Aaron und Hur unterhiel-
ten ihm ſeine Hände, auf jeglicher Seite
einer. Alſo blieben ſeine Hände ſteif,
bis die Sonne unterging.
13. Und Joſua dämpfte den Amalek und
ſein Volk durch des Schwerdtes Schärfe.
14. Und der HErr ſprach zu Moſe:
Schreibe das zum Gedächtniß in ein
Buch, und befiehls in die Ohren Joſua's;
denn ich will den * Amalek unter dem
Himmel austilgen, daß man ſein nicht
mehr gedenke. *4Moſ.24,20.
5Moſ.25,17. 1Sam.15,2.3.
15. Und Moſe bauete einen Altar, und
hieß ihn: der HErr Niſſi.
16. Denn er ſprach: Es iſt ein Mal-
zeichen bey dem Stuhl des HErrn, daß
der HErr ſtreiten wird wider Amalek,
von Kind zu Kindes Kind.

Das 18. Capitel.

Jethro beſuchet Moſen, lobet Gott, op-
fert, und gibt Moſen den Rath,
Hauptleute über das Volk zu ſetzen.

Und da Jethro, der Prieſter in Midian,
Moſes Schwäher, hörete Alles, was
Gott gethan hatte mit Moſe, und
ſeinem Volk Iſrael, daß der HErr Iſ-
rael hätte aus Egypten geführet;
2. Nahm er * Zipora, Moſes Weib,
die er hatte zurück geſandt,
*c.2,21.22. 4,20.
3. Sammt ihren zween Söhnen. Der
eine hieß Gerſon, denn er ſprach: Ich
bin ein Gaſt geworden in fremdem Lande;
4. Und der andere Elieſer; denn er
ſprach: Der Gott meines Vaters iſt
meine Hülfe geweſen, und hat mich er-
rettet von dem Schwerdt Pharao's.
5. Da nun Jethro, Moſes Schwäher,
und ſeine Söhne, und ſein Weib zu ihm
kamen in die Wüſte, an den Berg Got-
tes, da er ſich gelagert hatte;
6. Ließ er Moſe ſagen: Ich Jethro, dein
Schwäher, bin zu dir kommen, und dein
Weib, und ihre beyden Söhne mit ihr.
7. Da ging ihm Moſe entgegen hin-
aus, und neigete ſich vor ihm, und * küſ-
ſete ihn. Und da ſie ſich unter einander
gegrüßet hatten, gingen ſie in die Hütte.
*1Moſ.33,4.

8. Da erzählete Moſe ſeinem Schwäher Alles, was der HErr Pharao und den Egyptern gethan hatte, Iſraels halben; und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß ſie der HErr errettet hätte.

9. Jethro aber freuete ſich alles des Guten, das der HErr Iſrael gethan hatte, daß er ſie errettet hatte von der Egypter Hand.

10. Und Jethro ſprach: Gelobet ſey der HErr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao's Hand, der weiß ſein Volk von der Egypter Hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HErr größer iſt, denn alle Götter, darum, daß ſie Hochmuth an ihnen geübt haben.

12. Und Jethro, Moſes Schwäher, nahm Brandopfer, und opferte Gott. Da kam Aaron und alle Aelteſten in Iſrael, mit Moſes Schwäher das Brod zu eſſen vor Gott.

13. Des andern Morgens ſetzte ſich Moſe, das Volk zu richten; und das Volk ſtund um Moſe her, vom Morgen an bis zum Abend.

14. Da aber ſein Schwäher ſahe Alles was er mit dem Volke that, ſprach er: Was iſt es, das du thuſt mit dem Volke? Warum ſitzeſt du allein, und alles Volk ſtehet um dich her, vom Morgen an bis zum Abend?

15. Moſe antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, und fragen Gott um Rath.

16. Denn wo ſie was zu ſchaffen haben, kommen ſie zu mir, daß ich richte zwiſchen einem Jeglichen und ſeinem Nächſten; und zeige ihnen Gottes Rechte und ſeine Geſetze.

17. Sein Schwäher ſprach zu ihm: Es iſt nicht gut, das du thuſt.

18. Du macheſt dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir iſt; das Geſchäfte iſt dir * zu ſchwer, du kannſt es allein nicht ausrichten. *5Moſ.1,9.

19. Aber gehorche meiner Stimme, ich will dir rathen, und Gott wird mit dir ſeyn. Pflege du des Volks vor Gott, und bringe die Geſchäfte vor Gott;

20. Und ſtelle ihnen Rechte und Geſetze, daß du ſie lehreſt den Weg, darin ſie wandeln, und die Werke, die ſie thun ſollen.

21. Siehe dich aber um, unter allem Volk, nach * redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig, und dem Geiz feind ſind, die ſetze über ſie, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehn; *4Moſ.11,16. 5Moſ.1,13.

22. Daß ſie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache iſt, daß ſie dieſelbe an dich bringen, und ſie alle geringe Sachen richten; ſo wird dirs leichter werden, und ſie mit dir tragen.

23. Wirſt du das thun, ſo kannſt du ausrichten, was dir Gott gebeut; und alles diß Volk kann mit Frieden an ſeinen Ort kommen.

24. Moſe gehorchte ſeines Schwähers Worte, und that Alles, was er ſagte.

25. Und erwählete redliche Leute aus dem ganzen Iſrael, und machte ſie zu Häuptern über das Volk, etliche über tauſend, über hundert, über funfzig, und über zehn,

26. Daß ſie das Volk allezeit richteten; was aber ſchwere Sachen wären, zu Moſe brächten, und die kleinen Sachen ſie richteten.

27. Alſo ließ Moſe ſeinen Schwäher in ſein Land ziehen.

Das 19. Capitel.

Auf Sinai will Gott das Geſetz geben; läßt daher ſolches dem Volk verkündigen und es heiligen; der HErr fähret herab auf den Berg mit Donnern und Blitzen.

Im dritten Monden nach dem Ausgange der Kinder Iſraels aus Egyptenland kamen ſie dieſes Tages in die * Wüſte Sinai. *4Moſ.33,15.

2. Denn ſie waren ausgezogen von Raphidim, und wollten in die Wüſte Sinai, und lagerten ſich in der Wüſte daſelbſt, gegen dem Berge.

3. Und Moſe ſtieg hinauf zu Gott. Und der HErr * rief ihm vom Berge, und ſprach: So ſollſt du ſagen zu dem Hauſe Jacobs, und verkündigen den Kindern Iſraels: *Ap.Geſch.7,38.

4. Ihr habt * geſehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch † getragen habe auf Adlers Flügeln, und habe euch zu mir gebracht. *5Moſ.29,2. †5Moſ.32,11.

5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund * halten, ſo ſollt ihr mein Eigenthum ſeyn vor allen Völkern; denn die † ganze Erde iſt mein. *5Moſ.5,2. †Pſ.24,1. 50,12. 1Cor.10,26.

6. Und ihr ſollt mir ein * prieſterlich Königreich, und ein heiliges Volk ſeyn. Das ſind die Worte, die du den Kindern Iſraels ſagen ſollſt. *1Petr.2,9.

7. Moſe kam und foderte die Aelteſten im Volk, und legte ihnen alle dieſe Worte vor, die der HErr geboten hatte.

8. Und alles Volk antwortete zugleich, und ſprachen: Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir thun. Und Moſe ſagte die Rede des Volks dem HErrn wieder.

9. Und der HErr ſprach zu Moſe: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß diß Volk meine Worte höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Moſe verkündigte dem HErrn die Rede des Volks.

10. Und der HErr ſprach zu Moſe: Gehe hin zum Volk und heilige ſie heute und morgen, daß ſie ihre Kleider waſchen,

11. Und bereit ſeyn auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der HErr

HErr vor allem Volk herabfahren auf den Berg Sinai.

12. Und mache dem Volk ein Gehäge umher, und ſprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht * auf den Berg ſteiget, noch ſein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, ſoll des Todes ſterben. *c.34,3.

13. Keine * Hand ſoll ihn anrühren, ſondern er ſoll geſteiniget, oder mit Geſchoß erſchoßen werden; es ſey ein Thier oder Menſch, ſo ſoll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, dann ſollen ſie an den Berg gehen. *Ebr.12,18.

14. Moſe ſtieg vom Berge zum Volk, und heiligte ſie; und ſie wuſchen ihre Kleider.

15. Und er ſprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten Tag, und Keiner* nahe ſich zum Weibe. *1Sam.21,4.

16. Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, do * erhub ſich ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer ſehr ſtarken Poſaune. Das ganze Volk aber, das im Lager war, erſchrak. *Ebr.12,18.

17. Und Moſe * führete das Volk aus dem Lager, Gott entgegen; und ſie traten unten an den Berg. *5Moſ.4,11.

18. Der ganze Berg Sinai aber rauchte, darum, daß der HErr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und ſein Rauch ging auf * wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg ſehr bebte. *1Moſ.15,17. 19,28.

19. Und der Poſaune Ton ward immer ſtärker. Moſe redete, und Gott antwortete ihm laut.

20. Als nun der HErr hernieder kommen war auf den Berg Sinai, oben auf ſeine Spitze, foderte er Moſen oben auf die Spitze des Berges, und Moſe ſtieg hinauf.

21. Da ſprach der HErr zu ihm: Steig hinab, und zeuge dem Volk, daß ſie nicht herzu brechen zum HErrn, daß ſie ihn ſehen, und Viele aus ihnen fallen.

22. Dazu die Prieſter, die zum HErrn nahen, ſollen ſich heiligen, daß ſie der HErr nicht zerſchmettere.

23. Moſe aber ſprach zum HErrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai ſteigen; denn du haſt uns bezeuget und geſagt: Mache ein Gehäge um den Berg, und heilige ihn.

24. Und der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, ſteig hinab: Du und Aaron mit dir ſollt herauf ſteigen; aber die Prieſter und das Volk ſollen nicht herzu brechen, daß ſie hinauf ſteigen zu dem HErrn, daß er ſie nicht zerſchmettere.

25. Und Moſe ſtieg herunter zum Volk, und ſagte es ihnen.

Das 20. Capitel.

Die zehen Gebote werden öffentlich geſprochen. Des Volkes Schrecken, Verbot von Götzen-Bildern, und Gebot von Altären.

Und Gott redete * alle dieſe Worte: *5Moſ.5,22.

2. Ich * bin der HErr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Dienſthauſe, geführet habe. *c.13,3. Pſ.81,11. Hoſ.13,4.

3. Du ſollſt keine * anderen Götter neben mir haben. *c.23,13. Joſ.24,14.

4. Du ſollſt dir kein * Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Waßer unter der Erde iſt. *3Moſ.26,1. 5Moſ.4,15.16. 27,15. Pſ.81,10. 97,7.

5. Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn ich der HErr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimſuchet der Väter Mißethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, derer, die mich haßen;

6. Und thue Barmherzigkeit an vielen Tauſenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

7. Du ſollſt den * Namen des HErrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HErr † wird den nicht ungeſtraft laßen, der ſeinen Namen mißbrauchet. *3Moſ.19,12. Matth.5,33. †3Moſ.24,16.

8. Gedenke des * Sabbathtages, daß du ihn heiligeſt. *c.23,12. 31,14. 35,2. Jer.17,21. Heſ.20,12.

9. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und alle deine Dinge beſchicken;

10. Aber am ſiebenten Tage iſt der Sabbath des HErrn, deines Gottes, da ſollſt du kein Werk thun, weder dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren iſt.

11. Denn * in ſechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was drinnen iſt, und ruhete am ſiebenten Tage; darum ſegnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte ihn. *1Moſ.2,3.

12. Du ſollſt * deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebeſt im Lande, das dir der HErr, dein Gott, giebt. *3Moſ.19,3. Sir.3,9. Tob.4,3. Matth.15,4. Eph.6,2.

13. Du ſollſt * nicht tödten. *1Moſ.9,6. Matth.5,21.

14. Du ſollſt * nicht ehebrechen. *3Moſ.20,10. Matth.5,27. 19,9. Ebr.13,4.

15. Du ſollſt * nicht ſtehlen. *Eph.4,28. 1Theſſ.4,6.11.

16. Du ſollſt kein falſch Zeugniß reden wider deinen Nächſten.

17. Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Hauſes. *Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Weibes, noch ſeines Knechts, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſen, noch ſeines Eſels, noch Alles,

das dein Nächſter hat. *Röm.7/7. 13/9.
Gal.5/24. Jac.1/14.15.
18. Und alles Volk ſahe den Donner
und Bliz, und den Ton der Po-
ſaune, und den Berg rauchen. Da ſie
aber ſolches ſahen, flohen ſie, und traten
von ferne,
19. Und ſprachen zu Moſe: Rede du mit
uns, wir wollen gehorchen; und laß
Gott nicht mit uns reden, wir möchten
ſonſt ſterben.
20. Moſe aber ſprach zum Volk: Fürch-
tet euch nicht; denn Gott iſt gekommen, daß
er euch verſuchte, und daß ſeine Furcht euch
vor Augen wäre, daß ihr nicht ſündiget.
21. Alſo * trat das Volk von ferne;
aber Moſe machte ſich hinzu ins Dunkele,
da Gott innen war. *Ebr.12/18.
22. Und der HErr ſprach zu ihm: Alſo
ſollſt du den Kindern Iſraels ſa-
gen: Ihr habt geſehen, daß ich mit euch
vom Himmel herab geredet habe.
23. Darum * ſollt ihr nichts neben mir
machen; ſilberne und goldene Götter ſollt
ihr nicht machen. *c.34/17.
24. Einen * Altar von Erde mache mir,
darauf du deine Brandopfer und Dank-
opfer, deine Schafe und Rinder opferſt.
Denn ** an welchem Ort ich meines Na-
mens Gedächtniß ſtiften werde, † da will
ich zu dir kommen, und dich ſegnen.
*c.27/1.8. **5Moſ.12/5. †Matth.18/20.
25. Und ſo du mir einen * ſteinernen
Altar willſt machen, ſollſt du ihn nicht
von gehauenen Steinen bauen; denn
wo du mit deinem Meſſer darüber fähreſt,
ſo wirſt du ihn entweihen.
*5Moſ.27/5. Joſ.8/31.
26. Du ſollſt auch nicht auf Stufen zu
meinem Altar ſteigen, daß nicht deine
Schaam aufgedeckt werde vor ihm.

Das 21. Capitel.

Drenzehn weltliche Geſetze.

Diß ſind die Rechte, die du ihnen
ſollſt vorlegen.
2. So du einen * ebräiſchen Knecht
kaufeſt, der ſoll dir ſechs Jahre dienen;
im ſiebenten Jahre ſoll er frey ledig aus-
gehen.
*3Moſ.25/39. 5Moſ.15/12. Jer.34/14.
3. Iſt er ohne Weib gekommen, ſo ſoll er
auch ohne Weib ausgehen. Iſt er aber
mit Weib gekommen, ſo ſoll ſein Weib mit
ihm ausgehen.
4. Hat ihm aber ſein Herr ein Weib ge-
geben, und hat Söhne oder Töchter ge-
zeugt, ſo ſoll das Weib und die Kinder
ſeines Herrn ſeyn; er aber ſoll ohne
Weib ausgehen.
5. Spricht aber der Knecht: Ich habe
meinen Herrn lieb, und mein Weib und
Kind, ich will nicht frey werden;
6. So bringe ihn ſein Herr vor die
*Götter, und halte ihn an die Thür oder
Pfoſten; und ** bohre ihn mit einem
Pfriemen durch ſein Ohr, und er ſey ſein
Knecht † ewig.
*c.22/8.28. Pſ.82/1.6. Joh.10/35.
**5Moſ.15/17. †3Moſ.25/39.
7. Verkauft Jemand ſeine Tochter zur
Magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen wie
die Knechte.
8. Gefällt ſie aber ihrem Herrn nicht,
und will ihr nicht zur Ehe helfen, ſo ſoll
er ſie zu löſen geben. Aber unter ein
fremdes Volk ſie zu verkaufen, hat er
nicht Macht, weil er ſie verſchmähet hat.
9. Vertrauet er ſie aber ſeinem Sohn,
ſo ſoll er Tochterrecht an ihr thun.
10. Giebt er ihm aber eine andere, ſo
ſoll er ihr an ihrem Futter, Decke und
Eheſchuld nichts abbrechen.
11. Thut er dieſe drey nicht, ſo ſoll ſie
frey ausgehen ohne Löſegeld.
12. Wer * einen Menſchen ſchlägt, daß
er ſtirbet, der ſoll des Todes ſterben.
*1Moſ.9/6. 3Moſ.24/17. 4Moſ.35/16.
Joh.20/2.
13. Hat er ihm aber nicht nachgeſtellt,
ſondern Gott hat ihn laſſen ohngefähr in
ſeine Hände fallen, ſo will ich dir * einen
Ort beſtimmen, dahin er fliehen ſoll.
*4Moſ.35/6. Joſ.20/2.
14. Wo aber Jemand an ſeinem Näch-
ſten frevelt, und ihn mit Liſt erwürget,
ſo ſollſt du denſelben von * meinem Altar
nehmen, daß man ihn tödte.
*1Kön.2/29.31. 11/15.
15. Wer * ſeinen Vater oder Mutter
ſchlägt, der ſoll des Todes ſterben.
*3Moſ.20/9.
16. Wer einen * Menſchen ſtiehlt und
verkauft, daß man ihn bei ihm findet,
der ſoll des Todes ſterben.
*5Moſ.24/7.
17. Wer * Vater oder Mutter flucht,
der ſoll des Todes ſterben. *3Moſ.20/9.
5Moſ.27/16. Spr.20/20. Matth.15/4.
18. Wenn Männer mit einander ha-
dern, und einer ſchlägt den andern, mit
einem Stein, oder mit einer Fauſt, daß
er nicht ſtirbt, ſondern zu Bette liegt;
19. Kömmt er auf, daß er ausgehet an ſei-
nem Stabe, ſo ſoll, der ihn ſchlug, unſchul-
dig ſeyn, ohne daß er ihm bezahle, was er
verſäumet hat, und das Arztgeld gebe.
20. Wer ſeinen Knecht oder Magd ſchlägt
mit einem Stabe, daß er ſtirbt unter
ſeinen Händen, der ſoll darum geſtraft
werden.
21. Bleibt er aber einen oder zween
Tage, ſo ſoll er nicht darum geſtraft
werden: denn es iſt ſein Geld.
22. Wenn Männer hadern, und ver-
letzen ein ſchwanger Weib, daß ihr die
Frucht abgehet und ihr kein Schade wi-
derfähret, ſo ſoll man ihn um Geld ſtra-
fen, wie viel des Weibes Mann ihm auf-
leget, und ſoll es geben nach der Thei-
dingsleute Erkennen.

23. Kommt ihr aber ein Schade dar-
aus; ſo ſoll er laſſen * Seele um Seele,
*3Moſ.24,19.20. 5Moſ.19,21.
24. Auge um Auge, Zahn um Zahn,
Hand um Hand, Fuß um Fuß,
25. Brand um Brand, Wunde um
Wunde, Beule um Beule.
26. Wenn Jemand ſeinem Knecht oder
ſeiner Magd in ein Auge ſchlägt, und ver-
dirbt es; der ſoll ſie frey loslaſſen um
das Auge.
27. Deſſelbigen gleichen, wenn er ſeinem
Knecht oder Magd einen Zahn ausſchlägt;
ſoll er ſie frey loslaſſen um den Zahn.
28. Wenn ein Ochſe einen Mann oder
Weib ſtößt, daß er ſtirbt: So ſoll man den
Ochſen ſteinigen, und ſein Fleiſch nicht eſ-
ſen; ſo iſt der Herr des Ochſen unſchuldig.
29. Iſt aber der Ochſe vorhin ſtößig ge-
weſen, und ſeinem Herrn iſts angeſagt,
und er ihn nicht verwahret hat, und
tödtet darüber einen Mann oder Weib:
So ſoll man den Ochſen ſteinigen, und
ſein Herr ſoll ſterben.
30. Wird man aber ein Geld auf ihn
legen, ſo ſoll er geben ſein Leben zu lö-
ſen, was man ihm auflegt.
31. Deſſelbigen gleichen ſoll man mit
ihm handeln, wenn er Sohn oder Toch-
ter ſtößet.
32. Stößet er aber einen Knecht oder
Magd; ſo ſoll er ihrem Herrn dreißig
ſilberne Seckel geben, und den Ochſen ſoll
man ſteinigen.
33. So Jemand eine Grube aufthut,
oder gräbet eine Grube, und decket ſie
nicht zu, und fällt darüber ein Ochſe oder
Eſel hinein:
34. So ſoll es der Herr der Grube mit
Geld dem Andern wieder bezahlen; das
Aas aber ſoll ſein ſeyn.
35. Wenn Jemandes Ochſe eines Andern
Ochſen ſtößt, daß er ſtirbt; ſo ſollen ſie
den lebendigen Ochſen verkaufen, und
das Geld theilen, und das Aas auch
theilen.
36. Iſt es aber kund geweſen, daß der
Ochſe ſtößig vorhin geweſen iſt; und ſein
Herr hat ihn nicht verwahret: So ſoll er
einen Ochſen um den andern vergelten,
und das Aas haben.

Das 22. Capitel.

Noch ſiebenzehn weltliche Geſetze.

Wenn Jemand einen Ochſen oder Schaf
ſtiehlt und ſchlachtet es, oder ver-
kauft es; der ſoll fünf Ochſen für ei-
nen Ochſen * wieder geben, und vier
Schafe für ein Schaf.
*2Sam.12,6. Sprüchw.6,31. Luc.19,8.
2. Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß
er einbricht; und wird darob geſchlagen,
daß er ſtirbt: So ſoll man kein Blutge-
richt über jenen laſſen gehen
3. Iſt aber die Sonne über ihn aufgegan-
gen: So ſoll man das Blutgericht gehen
laſſen. Es ſoll aber ein Dieb wieder er-
ſtatten. Hat er nichts, ſo verkaufe man
ihn um ſeinen Diebſtahl.
4. Findet man aber bei ihm den Dieb-
ſtahl lebendig, es ſey Ochſe, Eſel oder
Schaf: So ſoll ers zweyfältig wieder geben.
5. Wenn Jemand einen Acker oder Wein-
berg beſchädiget, daß er ſein Vieh läſſet
Schaden thun in eines Andern Acker; der
ſoll von dem Beſten auf ſeinem Acker und
Weinberg wieder erſtatten.
6. Wenn ein Feuer auskömmt, und er-
greifet die Dornen, und verbrennet die
Garben oder Getreide, das noch ſtehet,
oder den Acker: So ſoll der wieder er-
ſtatten, der das Feuer angezündet hat.
7. Wenn Jemand ſeinem Nächſten Geld
oder Geräthe zu bewahren gibt, und wird
demſelben aus ſeinem Hauſe geſtohlen:
Findet man den Dieb, ſo ſoll ers zwey-
fältig wieder geben.
8. Findet man aber den Dieb nicht; ſo
ſoll man den Hauswirth vor die *Götter brin-
gen, ob er nicht ſeine Hand habe an ſei-
nes Nächſten Habe gelegt. *c.21,6.
9. Wo Einer den Andern ſchuldiget um
einigerlei Unrecht, es ſey um Ochſen, oder
Eſel, oder Schaf, oder Kleider, oder aller-
let, das verloren iſt: So ſoll beider Sa-
che vor die Götter kommen. Welchen
die Götter verdammen, der ſoll es zwey-
fältig ſeinem Nächſten wieder geben.
10. Wenn Jemand ſeinem Nächſten ei-
nen Eſel, oder Ochſen, oder Schaf, oder ir-
gend ein Vieh zu bewahren gibt, und es
ſtirbt ihm, oder wird beſchädiget, oder wird
ihm weggetrieben, daß es Niemand ſiehet:
11. So ſoll mans unter ihnen auf einen Eid
bei Gott dem HErrn kommen laſſen, ob er
nicht habe ſeine Hand an ſeines Nächſten
Habe gelegt; und des Gutes Herr ſolls an-
nehmen, daß jener nicht bezahlen müſſe.
12. Stiehlt es ihm aber ein Dieb; ſo*
ſoll er es ſeinem Herrn bezahlen.
*1Moſ.31,39.
13. Wird es aber zerriſſen; ſo ſoll er
Zeugniß davon bringen, und nicht be-
zahlen.
14. Wenn es Jemand von ſeinem Näch-
ſten entlehnet und wird beſchädiget, oder
ſtirbt, daß ſein Herr nicht dabey iſt: So
ſoll ers bezahlen.
15. Iſt aber ſein Herr dabey; ſo ſoll ers
nicht bezahlen, ſo ers um ſein Geld ge-
dinget hat.
16. Wenn Jemand eine Jungfrau * be-
redet, die noch nicht vertrauet iſt, und
beſchläft ſie; der ſoll ihr geben ihre Mor-
gengabe, und ſie zum Weibe haben.
*5Moſ.22,28.29.
17. Weigert ſich aber ihr Vater ſie ihm
zu geben; ſo ſoll er Geld darwägen, wie
viel einer Jungfrau zur Morgengabe ge-
bühret.
18. Die * Zauberinnen ſollſt du nicht
leben laſſen. *3Moſ.19,31.
19. Wer

19. Wer * ein Vieh beſchläft, der ſoll des Todes ſterben. *3Moſ.18,23.
20. Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der ſey verbannet.
21. Die * Fremdlinge ſollſt du nicht ſchinden noch unterdrücken; denn ihr ſeyd auch Fremdlinge in Egyptenland geweſen. *c.23,9. 3Moſ.19,33. 5Moſ.10,18.19. 24,17. 27,19. Pſ.146,9. Sach.7,10.
22. Ihr ſollt keine Wittwen * und Waiſen beleidigen. *Jeſ.1,17.
23. Wirſt du ſie beleidigen, * ſo werden ſie zu mir ſchreien, und ich werde ihr Schreien erhören. *Sir.35,18.
24. So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwerdt tödte, und eure Weiber Wittwen, und eure Kinder Waiſen werden.
25. Wenn du * Geld leiheſt meinem Volke, das arm iſt bey dir: ſollſt du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. *3Moſ.25,36. 5Moſ.23,19. Pſ.15,5.
26. Wenn du von deinem Nächſten ein Kleid zum Pfande nimmſt: ſollſt du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht.
27. Denn ſein Kleid iſt ſeine einige Decke ſeiner Haut, darin er ſchläft. Wird er aber zu mir ſchreien, ſo werde ich ihn erhören, denn ich bin gnädig.
28. Den Göttern * ſollſt du nicht fluchen und den Oberſten in deinem Volk ſollſt du nicht läſtern. *Pred.10,20. Ap.Geſch.23,5.
29. Deine Fülle und Thränen ſollſt du nicht verziehen. Deinen * erſten Sohn ſollſt du mir geben. *c.13,2.
30. So ſollſt du auch thun mit deinem Ochſen und Schafe. Sieben * Tage laß es bei ſeiner Mutter ſeyn; am achten Tage ſollſt du mirs geben. *3Moſ.22,27.28.
31. Ihr ſollt heilige Leute vor mir ſeyn; darum ſollt ihr kein Fleiſch eſſen, das *auf dem Felde von Thieren zerriſſen iſt, ſondern es vor die Hunde werfen. *3Moſ.17,15. 22,8. Heſ.44,31.

Das 23. Capitel.

Weltliche und Kirchen-Geſetze, nebſt den Verheißungen vom Engel des HErrn, und der Einnehmung des Landes Canaan.

Du * ſollſt falſcher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottloſen Beyſtand thuſt, und ein falſcher Zeuge ſeyeſt. *5Moſ.19,16.
2. Du ſollſt nicht folgen der Menge zum Böſen, und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach vom Rechten weicheſt.
3. Du ſollſt den Geringen nicht ſchmükken in ſeiner Sache.
4. Wenn du deines Feindes Ochſen oder Eſel begegneſt, daß er irret: ſo ſollſt du ihm denſelben wieder zuführen.
5. Wenn du deß, der dich haſſet, Eſel ſieheſt unter ſeiner Laſt liegen, hüte dich, laß ihn nicht, ſondern verſäume gern das Deine um ſeinet willen.
6. Du ſollſt * das Recht deines Armen nicht beugen in ſeiner Sache. * 5Moſ.16,19. 24,17.
7. Sey ferne von falſchen Sachen. Den Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht erwürgen; denn ich laſſe den Gottloſen nicht recht haben.
8. Du ſollſt * nicht Geſchenke nehmen: denn Geſchenke machen die Sehenden blind und verkehren die Sache der Gerechten. *5Moſ.16,19. Sir.20,31.
9. Die * Fremdlinge ſollt ihr nicht unterdrücken, denn ihr wiſſet um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch † ſeyd Fremdlinge in Egyptenland geweſen. *c.22,21. †1Moſ.45,5.
10. Sechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen, und ſeine Früchte einſammeln.
11. Im ſiebenten Jahr ſollſt du es ruhen und liegen laſſen, daß die Armen unter deinem Volk davon eſſen; und was überbleibt, laß das Wild auf dem Felde eſſen. Alſo ſollſt du auch thun mit deinem Weinberge und Oelberge.
12. Sechs * Tage ſollſt du deine Arbeit thun, aber des ſiebenten Tages ſollſt du feyern, auf daß dein Ochs und Eſel ruhen, und deiner Magd Sohn und der Fremdling ſich erquicken. *c.20,8.
13. Alles, was ich euch geſagt habe, das haltet. Und anderer Götter Namen ſollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde ſollen ſie nicht gehöret werden.
14. Dreymal * ſollt ihr mir Feſt halten im Jahr. *5Moſ.16,16.
15. Nemlich das Feſt * der ungeſäuerten Brode ſollſt du halten, daß du ſieben Tage ungeſäuert Brod eſſeſt, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Monden Abib; denn in demſelben biſt du aus Egypten gezogen; erſcheinet aber nicht leer vor mir. *c.12,15. 13,6. 34,18. 3Moſ.23,5.6.
16. Und das Feſt der erſten Erndte der Früchte, die du auf dem Felde geſäet haſt; und das Feſt der Einſammlung im Ausgang des Jahrs, wenn du deine Arbeit eingeſammelt haſt vom Felde.
17. *Dreymal im Jahr ſollen erſcheinen vor dem HErrn, dem Herrſcher, alle deine Mannsbilder. *c.34,23. 5Moſ.16,16.
18. Du ſollſt das Blut meines Opfers nicht neben dem Sauerteig opfern; und das Fett von meinem Feſt ſoll nicht bleiben bis auf morgen.
19. Das * Erſtling von der erſten Frucht auf dem Felde ſollſt du bringen in das Haus des HErrn, deines Gottes. Und †ſollſt das Böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner Mutter Milch iſt. *c.34,26. †5Moſ.14,21.
20. Siehe, ich ſende einen * Engel vor dir her, der dich behüte auf dem

Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. *v.23. 32,34.

21. Darum hüte dich vor ſeinem Angeſicht und gehorche ſeiner Stimme, und *erbittere ihn nicht: denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein †Name iſt in ihm.
*Jeſ.63,10. †2Moſ.3,2.6.

22. Wirſt du aber ſeine Stimme hören, und thun Alles, was ich dir ſagen werde: ſo will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger ſeyn.

23. Wenn nun mein Engel * vor dir hergehet, und dich bringt an die Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Cananiter, Heviter und Jebuſiter, und ich ſie vertilge:
*v.20. c.32,34. 33,2.

24. So ſollſt du ihre Götter nicht * anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun; ſondern du ſollſt ihre Götzen umreißen, und zerbrechen.
*c.20,5.

25. Aber dem * HErrn, eurem Gott, ſollt ihr dienen, ſo wird er dein Brod und dein Waſſer ſegnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden.
*Matth.6,33.

26. Und ſoll * nichts Unträchtiges, noch Unfruchtbares ſeyn in deinem Lande; und will dich laſſen alt werden.
*5Moſ.7,14.

27. Ich will mein * Schrecken vor dir her ſenden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommſt; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht.
*5Moſ.11,25.

28. Ich will * Horniſſen vor dir her ſenden, die vor dir herausjagen die Heviter, Cananiter und Hethiter.
*5Moſ.7,20. Joſ.24,12. Weish.12,8.

29. Ich will ſie nicht auf Ein Jahr ausſtoßen vor dir; auf daß nicht das Land wüſte werde, und ſich wilde Thiere wider dich mehren.

30. Einzeln nach einander will ich ſie vor dir her ausſtoßen, bis daß du wachſeſt, und das Land beſitzeſt.

31. Und will deine * Grenzen ſetzen das Schilfmeer und das Philiſtermeer, und die Wüſte bis an das Waſſer. Denn ich will dir in deine Hand geben die Einwohner des Landes, daß du ſie ſollſt ausſtoßen vor dir her. *4Moſ.34,2.

32. Du * ſollſt mit ihnen, oder mit ihren Göttern keinen Bund machen;
*c.34,12. 5Moſ.7,2. Joſ.9,15.

33. Sondern laß ſie nicht wohnen in deinem Lande, daß ſie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dieneſt, * wird dirs zum Aergerniß gerathen. *Richt.2,3.

Das 24. Capitel.

Der Bund Gottes mit dem Volke wird beſtätiget. Moſe gehet allein auf den Berg, und bleibt daſelbſt vierzig Tage.

Und zu Moſe ſprach er: Steig herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebenzig Aelteſten Iſraels, und betet an von ferne.

2. Aber Moſe allein nahe ſich zum HErrn, und laſſe jene ſich nicht herzu nahen; und das Volk komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Moſe kam und erzählte dem Volk alle Worte des HErrn, und alle Rechte. Da antwortete alles Volk mit Einer Stimme, und ſprachen: Alle Worte, die der HErr geſagt hat, wollen wir thun.

4. Da ſchrieb Moſe alle Worte des HErrn, und machte ſich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Iſraels;

5. Und ſandte hin Jünglinge aus den Kindern Iſraels, daß ſie Brandopfer darauf opferten, und Dankopfer dem HErrn, von Farren.

6. Und Moſe nahm die Hälfte des Bluts, und that es in ein Becken, die andere Hälfte ſprengte er auf den Altar.

7. Und nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da ſie ſprachen: Alles, was der HErr geſagt hat, wollen wir thun, und gehorchen;

8. Da nahm Moſe das Blut, und ſprengete das Volk damit, und ſprach: *Sehet, das iſt das Blut des Bundes, den der HErr mit euch macht, über allen dieſen Worten. *Ebr.9,20.

9. Da ſtiegen Moſe und Aaron, Nadab und Abihu, und die ſiebenzig Aelteſten Iſraels hinauf,

10. Und * ſahen den Gott Iſraels. Unter ſeinen Füßen war es † wie ein ſchöner Saphir, und wie die Geſtalt des Himmels, wenn es klar iſt. *Jeſ.6,1. †Heſ.1,26.

11. Und er ließ * ſeine Hand nicht über dieſelben Oberſten in Iſrael. Und da ſie Gott geſchauet hatten, aßen und tranken ſie. *2Moſ.19,12.

12. Und der HErr ſprach zu Moſe: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daſelbſt, daß ich dir gebe ſteinerne Tafeln, und Geſetze, und Gebote, die ich geſchrieben habe, die du ſie lehren ſollſt.

13. Da machte ſich Moſe auf, und ſein Diener Joſua, und ſtieg auf den Berg Gottes;

14. Und ſprach zu den Aelteſten: Bleibet hier, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur ſind bey euch. Hat Jemand eine Sache, der komme vor dieſelben.

15. Da nun Moſe auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg.

16. Und die Herrlichkeit des HErrn wohnete auf dem Berge Sinai, und deckte ihn mit der Wolke ſechs Tage; und rief Moſe am ſiebenten Tage aus der Wolke.

17. Und das Anſehen der Herrlichkeit des
HErrn war wie ein * verzehrend Feuer,
auf der Spitze des Berges, vor den Kin-
dern Iſraels. *5Moſ.4/24. 9/3.
18. Und Moſe ging mitten in die Wolke,
und ſtieg auf den Berg; und blieb auf
dem Berge * vierzig Tage und vierzig
Nächte. *c.34/28. 5Moſ.9/9.18.

Das 25. Capitel.

Moſe empfängt auf dem Berge von Gott
Befehle. Von einer Beyſteuer, von der
Bundeslade, dem Gnadenſtuhl, Schau-
brod, Tiſch und Leuchter.

Und der HErr redete mit Moſe und
ſprach:
2. Sage den Kindern Iſraels, daß
ſie mir ein Hebopfer geben; und nehmet
daſſelbe von Jedermann, der es * williglich
giebt. *c.35/5. 1Chron.30/5.
3. Das iſt aber das Hebopfer, das ihr
von ihnen nehmen ſollt: Gold, Silber,
Erz,
4. Gelbe Seide, Scharlacken, Roſinroth,
weiße Seide, Ziegenhaar,
5. Röthliche Widderfelle, Dachsfelle,
Föhrenholz,
6. Oel zur Lampe, Specerey zur Salbe,
und gutem Räuchwerk,
7. Onychſteine, und eingefaßte Steine
zum Leibrock, und zum Schildlein.
8. Und ſie ſollen mir ein * Heiligthum
machen, daß ich unter ihnen wohne.
*Ebr.9/2.
9. Wie ich dir ein Vorbild * der Woh-
nung, und alles ſeines Geräthes zeigen
werde, ſo ſollt ihrs machen. *v.40.
10. Machet eine * Lade von Föhrenholz.
drittehalb Ellen ſoll die Länge
ſeyn; anderthalb Ellen die Breite, und
anderthalb Ellen die Höhe.
*c.35/12. 37/1.
11. Und ſollt ſie mit feinem Golde über-
ziehen, inwendig und auswendig; und
machet einen goldenen Kranz oben um-
her.
12. Und geuß vier goldene Rinken, und
mache ſie an ihre vier Ecken, alſo daß
zween Rinken ſeyn auf einer Seite, und
zween auf der andern Seite.
13. Und mache Stangen von Föhrenholz,
und überzeuch ſie mit Gold;
14. Und ſtecke ſie in die Rinken an der
Lade Seiten, daß man ſie dabey trage.
15. Und ſollen in den Rinken bleiben,
und nicht heraus gethan werden.
16. Und ſollſt in die Lade das * Zeugniß
legen, das ich dir geben werde.
*c.34/29. 1Kön.8/9. Ebr.9/4.
17. Du ſollſt auch einen * Gnadenſtuhl
machen von feinem Golde; dritt-
halb Ellen ſoll ſeine Länge ſeyn, und an-
derthalb Ellen ſeine Breite.
*c.35/12. 37/6. Röm.3/25.
18. Und ſollſt zween Cherubim machen
von dichtem Golde zu beiden Enden des
Gnadenſtuhls;
19. Daß ein Cherub ſey an dieſem Ende,
der andere an dem andern Ende, und al-
ſo zween Cherubim ſeyen an des Gnaden-
ſtuhls Enden.
20. Und die Cherubim ſollen * ihre Flü-
gel ausbreiten oben über her, daß ſie mit
ihren Flügeln den Gnadenſtuhl bedecken,
und eines jeglichen Antlitz gegen dem an-
dern ſtehe; und ihre Antlitze ſollen auf
den Gnadenſtuhl ſehen. *c.37/9.
21. Und ſollſt den Gnadenſtuhl oben auf
die Lade thun, und in die Lade das Zeug-
niß legen, das ich dir geben werde.
22. Von dem Orte will ich dir zeugen, und
mit dir reden, nemlich von dem Gnaden-
ſtuhl zwiſchen den zween Cherubim, der
auf der Lade des Zeugniſſes iſt, Alles, was
ich dir gebieten will an die Kinder Iſraels.
23. Du ſollſt auch einen * Tiſch machen
von Föhrenholz; zwo Ellen ſoll
ſeine Länge ſeyn, und eine Elle ſeine Brei-
te, und anderthalb Ellen ſeine Höhe.
*c.35/13. 37/10.
24. Und ſollſt ihn * überziehen mit fei-
nem Golde, und einen goldenen Kranz
umher machen, *c.37/11.
25. Und eine Leiſte umher, einer Hand
breit hoch; und einen goldenen Kranz
um die Leiſte her.
26. Und ſollſt vier goldene Ringe daran
machen, an die vier Orte an ſeinen vier
Füßen.
27. Hart unter der Leiſte ſollen die Rin-
ge ſeyn, daß man Stangen darein thue,
und den Tiſch trage.
28. Und ſollſt die Stangen von Föhren-
holz machen, und ſie mit Golde überzie-
hen; daß der Tiſch damit getragen werde.
29. Du ſollſt * auch ſeine Schüſſeln, Be-
cher, Kannen, Schalen aus feinem Golde
machen, damit man aus- und einſchenke;
*c.37/16.
30. Und ſollſt auf den Tiſch allezeit *
Schaubrode legen vor mir.
*3Moſ.24/5.6. 1Sam.21/6.
31. Du ſollſt auch einen * Leuchter von
feinem dichten Golde machen;
daran ſoll der Schaft mit Röhren, Scha-
len, Knäufen und Blumen ſeyn. *c.35/14.
32. Sechs Röhren ſollen aus dem Leuch-
ter zur Seite ausgehen, aus jeglicher
Seite drey Röhren.
33. Eine jegliche Röhre ſoll drey offene
Schalen, Knäufe und Blumen haben; das
ſollen ſeyn die ſechs Röhren aus dem
Leuchter.
34. Aber der Schaft am Leuchter ſoll
vier offene Schalen mit Knäufen und
Blumen haben,
35. Und je einen Knauf unter zwo Röh-
ren, welcher ſechs aus dem Leuchter gehen.
36. Denn beide ihre Knäufe und Röh-
ren ſollen aus ihm gehen, alles * ein
dicht lauter Gold. *c.37/22.

37. Und ſollſt ſieben Lampen machen oben
auf, daß ſie gegen einander leuchten.
38. Und Lichtſchneuzen, und Löſchnäpfe
von feinem Golde.
39. Aus * einem Centner feinen Goldes
ſollſt du das machen, mit allem dieſem
Geräthe. *c.37,24.
40. Und ſiehe zu, daß du es macheſt
nach ihrem * Bilde, das du auf dem Berge
geſehen haſt. *v.9. c.26,30. Ebr.8,5.

Das 26. Capitel.

Von der Stifts-Hütte.

Die * Wohnung ſollſt du machen von
zehen Teppichen, von weißer ge-
zwirnter Seide, von gelber Seide,
von ſcharlacken und roſinroth; Cherubim
ſollſt du daran machen, künſtlich. *c.36,8.
2. Die Länge eines Teppichs ſoll acht
und zwanzig Ellen ſeyn, die Breite vier
Ellen; und ſollen alle zehen gleich ſeyn.
3. Und ſollen je fünfe zuſammen gefügt
ſeyn, eine an die andere.
4. Und ſollſt Schläuflein machen von gel-
ber Seide an jegliches Teppichs Orten, da
ſie ſollen zuſammen gefüget ſeyn, daß je
zween und zween an ihren Orten zuſam-
men geheftet werden.
5. Funfzig Schläuflein an jeglichem Tep-
pich, daß einer den andern zuſammen faſſe.
6. Und ſollſt funfzig goldene Hefte ma-
chen, damit man die Teppiche zuſammen
hefte, einen an den andern, auf daß es
eine Wohnung werde.
7. Du ſollſt auch eine * Decke aus Ziegen-
haar machen, zur Hütte über die Wohnung,
von eilf Teppichen *c.36,14.
8. Die Länge eines Teppichs ſoll dreißig
Ellen ſeyn, die Breite aber vier Ellen;
und ſollen alle eilf gleich groß ſeyn.
9. Fünf ſollſt du an einander fügen;
und ſechſe auch an einander, daß du den
ſechsten Teppich zweyfältig macheſt vorne
an der Hütte.
10. Und ſollſt an einen jeglichen Teppich
funfzig * Schläuflein machen, an ihren
Orten, daß ſie an einander bei den Enden
gefügt werden. *c.36,12.
11. Und ſollſt funfzig eherne Hefte ma-
chen, und die Hefte in die Schläuflein
thun, daß die * Hütte zuſammen gefügt,
und eine Hütte werde. *c.36,18.
12. Aber das Ueberlange an den Teppi-
chen der Hütte ſollſt du die Hälfte laſſen
überhangen an der Hütte:
13. Auf beiden Seiten eine Elle lang;
daß das Uebrige ſey an der Hütte Seiten,
und auf beiden Seiten ſie bedecke.
14. Ueber dieſe Decke ſollſt du eine Decke
machen von röthlichen Widderfellen; da-
zu über ſie eine Decke von Dachsfellen.
15. Du ſollſt auch * Breter machen zu
der Wohnung von Föhrenholz, die ſtehen
ſollen. *c.36,20.
16. Zehen Ellen lang ſoll ein Bret ſeyn,
und anderthalb Ellen breit.
17. Zween Zapfen ſoll ein Bret haben,
daß eins an das andere möge geſetzt wer-
den. Alſo ſollſt du alle Breter der Woh-
nung machen.
18. Zwanzig ſollen ihrer ſtehen gegen
den Mittag;
19. Die ſollen vierzig ſilberne Füße un-
ten haben, je zween Füße unter jegli-
chem Bret an ſeinen zween Zapfen.
20. Alſo auf der andern Seite gegen
Mitternacht ſollen auch zwanzig Breter
ſtehen,
21. Und vierzig ſilberne Füße, je zween
Füße unter jeglichem Bret.
22. Aber hinten an der Wohnung, gegen
den Abend, ſollſt du ſechs Breter machen,
23. Dazu zwey Breter hinten an die zwo
Ecken der Wohnung,
24. Daß ein jegliches der beiden ſich mit
ſeinem Ortbret von unten auf geſelle,
und oben am Haupt gleich zuſammen
komme mit einer Klammer;
25. Daß acht Breter ſeyn mit ihren ſil-
bernen Füßen, deren ſollen ſechzehn ſeyn,
je zween unter einem Bret.
26. Und ſollſt * Riegel machen von Föh-
renholz, fünf zu den Bretern auf einer
Seite der Wohnung, *c.36,31.
27. Und fünf zu den Bretern auf der an-
dern Seite der Wohnung, und fünf zu
den Bretern hinten an der Wohnung
gegen den Abend.
28. Und ſollſt die Riegel mitten an den
Bretern durchhin ſtoßen, und alles zu-
ſammen faſſen von einem Ort zu dem
andern,
29. Und ſollſt die Breter mit Gold über-
ziehen, und ihre Rinken von Gold ma-
chen, daß man die Riegel darein thue.
30. Und die Riegel ſollſt du mit Gold über-
ziehen. Und alſo ſollſt du dann die Woh-
nung aufrichten, nach der Weiſe, wie du*
geſehen haſt auf dem Berge. *c.25,9.40.
31. Und ſollſt einen Vorhang machen
von gelber Seide, ſcharlacken, und roſin-
roth, und gezwirnter weißer Seide; und
ſollſt Cherubim daran machen, künſtlich.
32. Und ſollſt ihn hängen an vier Säu-
len von Föhrenholz, die mit Golde über-
zogen ſind, und goldene Knäufe, und vier
ſilberne Füße haben.
33. Und ſollſt den Vorhang mit Heften
anheften, und die Lade des Zeugniſſes
inwendig des Vorhangs ſetzen, daß er
euch ein Unterſchied ſey zwiſchen dem
Heiligen und dem Allerheiligſten.
34. Und ſollſt * den Gnadenſtuhl thun
auf die Lade des Zeugniſſes, in dem Aller-
heiligſten. *c.25,21. Ebr.9,5.
35. Den * Tiſch aber ſetze außer dem
Vorhange, und den Leuchter gegen dem
Tiſch über, zu Mittagswärts der Woh-
nung, daß der Tiſch ſtehe gegen Mitter-
nacht. *c.40,22. Ebr.9,2.
36. Und ſollſt ein * Tuch machen in die
Thür der Hütte, gewirket von gelber

Seide, roſinroth, ſcharlacken und gezwirnter weißer Seide. *c.36,37.

37. Und ſollſt demſelben Tuch fünf Säulen machen von Föhrenholz, mit Gold überzogen, mit goldenen Knäufen; und ſollſt ihnen fünf eherne Füße gießen.

Das 27. Capitel.

Vom Brandopferaltar, dem Vorhof um die Wohnung, und dem Oel zu den Lampen.

Und ſollſt einen * Altar machen von Föhrenholz, fünf Ellen lang und breit, daß er gleich viereckig ſey, und drey Ellen hoch. *c.35,16. 38,1.

2. Hörner * ſollſt du auf ſeine vier Ecken machen, und ſollſt ihn mit Erz überziehen. *c.38,2.

3. Mache auch Aſchentöpfe, Schaufeln, Becken, Kreuel, Kohlpfannen; alle ſeine Geräthe ſollſt du von Erz machen.

4. Du ſollſt auch ein ehernes * Gitter machen, wie ein Netz, und vier eherne Ringe an ſeine vier Orte. *c.33,4.

5. Du ſollſt es aber von unten auf um den Altar machen, daß das Gitter reiche bis mitten an den Altar.

6. Und ſollſt auch Stangen machen zu dem Altar von Föhrenholz, mit Erz überzogen.

7. Und ſollſt die Stangen in die Ringe thun, daß die Stangen ſeyn an beiden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und ſollſt ihn alſo * von Bretern machen, daß er inwendig hohl ſey, wie dir auf dem Berge gezeiget iſt. *c.38,1.

9. Du ſollſt auch der Wohnung * einen Hof machen, einen Umhang von gezwirnter weißer Seide, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen den Mittag; *c.38,9

10. Und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen; und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

11. Alſo auch gegen Mitternacht ſoll ſeyn ein Umhang, hundert Ellen lang, zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

12. Aber gegen den Abend ſoll die Breite des Hofes haben einen Umhang, funfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen.

13. Gegen den Morgen aber ſoll die Breite des Hofes haben funfzig Ellen.

14. Alſo, daß der Umhang habe auf einer Seite funfzehn Ellen, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen:

15. Und abermal funfzehn Ellen auf der andern Seite, dazu drey Säulen auf dreyen Füßen.

16. Aber in dem Thor des Hofes ſoll * ein Tuch ſeyn, zwanzig Ellen breit, gewirket von gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weißer Seide, dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen. *c.35,7. 38,18.

17. Alle Säulen um den Hof her ſollen ſilberne Reife, ſilberne Knäufe und eherne Füße haben.

18. Und die Länge des Hofes ſoll hundert Ellen ſeyn, die Breite funfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Seide; und ſeine Füße ſollen ehern ſeyn.

19. Auch alle Geräthe der Wohnung zu allerley Amt, und alle ſeine Nägel, und alle Nägel des Hofs ſollen ehern ſeyn.

20. Gebeut den Kindern Iſraels, daß ſie zu dir bringen das allerreinſte lautere Oel, von Oelbäumen geſtoßen, zur Leuchte, daß man allezeit oben in die Lampen thue,

21. In der Hütte des Stifts außer dem Vorhang, der vor dem Zeugniß hanget. Und Aaron und ſeine Söhne ſollen ſie zurichten, beide des * Morgens und des Abends, vor dem HErrn. Das † ſoll euch eine ewige Weiſe ſeyn auf eure Nachkommen, unter den Kindern Iſraels. *1Chron.17,40. †c.28,43. 29,28. 30,21. 3Moſ.6,18. 16,29. Col.2,17.

Das 28. Capitel.

Von Aarons und ſeiner Söhne prieſterlicher Kleidung.

Und ſollſt Aaron, deinen Bruder, und ſeine Söhne zu dir nehmen, aus den Kindern Iſraels, daß er mein Prieſter ſey, nemlich Aaron und ſeine * Söhne, Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar. *c.6,23. 1Chron.7,3.

2. Und ſollſt Aaron, deinem Bruder, heilige * Kleider machen, die herrlich und ſchön ſeyen. *c.31,10. 35,10. 39,1.

3. Und ſollſt reden mit Allen, die * eines weiſen Herzens ſind, die ich mit dem Geiſt der Weisheit erfüllet habe, daß ſie Aaron Kleider machen zu ſeiner Weihe, daß er mein Prieſter ſey. *c.31,2.

4. Das ſind aber die Kleider, die ſie machen ſollen: Das Schildlein, Leibrock, ſeiden Rock, engen Rock, Hut und Gürtel. Alſo ſollen ſie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron, und ſeinen Söhnen, daß er mein Prieſter ſey.

5. Dazu ſollen ſie nehmen Gold, gelbe Seide, ſcharlacken, roſinroth, und weiße Seide.

6. Den * Leibrock ſollen ſie machen von Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weißer Seide, künſtlich; *c.39,2.

7. Daß er auf beiden Achſeln zuſammen gefügt, und an beiden Seiten zuſammen gebunden werde.

8. Und ſein * Gurt darauf ſoll derſelben Kunſt und Werk ſeyn, von Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c.39,5

9. Und ſollſt zween Onychſteine nehmen, und darauf graben die Namen der Kinder Iſraels.

10. Auf jeglichen ſechs Namen nach der Ordnung ihres Alters.

11. Das ſollſt du thun durch die Steinſchneider, die da Siegel graben, alſo daß

daß ſie mit Gold umher gefaſſet werden.

12. Und ſollſt ſie auf die Schultern des Leibrocks heften, daß es Steine ſeyen zum Gedächtniß für die Kinder Iſraels, daß Aaron ihre Namen auf ſeinen beiden Schultern trage vor dem HErrn zum Gedächtniß.

13. Und ſollſt goldene Spangen machen;

14. Und zwo Ketten von feinem Golde mit zwey Enden, aber die Glieder in einander hangend; und ſollſt ſie an die Spangen thun.

15. Das * Amtſchildlein ſollſt du machen, nach der Kunſt, wie den Leibrock, von Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weißer Seide. *c.39,8.

16. Viereckig ſoll es ſeyn, und zwiefach; einer Hand breit ſoll ſeine Länge ſeyn, und einer Hand breit ſeine Breite.

17. Und ſollſt es füllen mit vier Reihen voll * Steine. Die erſte Reihe ſey ein Sarder, Topaſer, Smaragd. *Offenb.21,19.

18. Die andere ein Rubin, Sapphir, Diamant.

19. Die dritte ein Lyncurer, Achat, Amethyſt.

20. Die vierte ein Türkis, Onych, Jaspis. In Gold ſollen ſie gefaſſet ſeyn in allen Reihen.

21. Und ſollen nach den zwölf Namen der Kinder Iſraels ſtehen, gegraben vom Steinſchneider: ein Jeglicher ſeines Namens, nach den zwölf Stämmen.

22. Und ſollſt * Ketten zu dem Schildlein machen, mit zwey Enden; aber die Glieder in einander hangend, von feinem Golde. *c.39,15.

23. Und zween goldene Ringe an das Schildlein, alſo, daß du dieſelben zween Ringe hefteſt an zwo Ecken des Schildleins,

24. Und die zwo goldene Ketten in dieſelben zween Ringe an den beiden Ecken des Schildleins thuſt.

25. Aber die zwey Enden der zwo Ketten ſollſt du in zwo Spangen thun, und ſie heften an die Schultern am Leibrock, gegen einander über.

26. Und ſollſt zween andere goldene Ringe machen, und an die zwo anderen Ecken des Schildleins heften an ſeinem Ort, inwendig gegen dem Leibrock.

27. Und ſollſt aber zween goldene Ringe machen, und an die zwo Ecken unten am Leibrock gegen einander heften, da der Leibrock zuſammen gehet, oben an dem Leibrock künſtlich.

28. Und man ſoll das Schildlein mit ſeinen Ringen mit einer gelben Schnur an die Ringe des Leibrocks knüpfen, daß es auf dem künſtlich gemachten Leibrock hart anliege, und das Schildlein ſich nicht vom Leibrock los mache.

29. Alſo ſoll Aaron die Namen der Kinder Iſraels tragen in dem Amtſchildlein, auf ſeinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet, zum Gedächtniß vor dem HErrn allezeit.

30. Und ſollſt * in das Amtſchildlein thun Licht und Recht, daß ſie auf dem Herzen Aarons ſeyn, wenn er eingehet vor dem HErrn; und trage das Amt der Kinder Iſraels auf ſeinem Herzen, vor dem HErrn allewege.
*3Moſ.8,8. 4Moſ.27,21. 5Moſ.33,8.

31. Du ſollſt auch den * ſeidenen Rock unter den Leibrock machen, ganz von gelber Seide. *c.39,22.

32. Und oben mitten inne ſoll ein Loch ſeyn, und eine Borte um das Loch her zuſammen gefalten, daß es nicht zerreiſſe.

33. Und unten an ſeinem Saum ſollſt du Granatäpfel machen von gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth um und um, und zwiſchen dieſelben goldene Schellen, auch um und um.

34. Daß eine goldene Schelle ſey, darnach ein Granatapfel, und abermal eine goldene Schelle, und wieder ein Granatapfel, um und um, an dem Saum desſelben ſeidenen Rocks.

35. Und Aaron ſoll ihn * anhaben, wenn er dienet, daß man ſeinen Klang höre, wenn er aus- und eingehet in das Heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht ſterbe. *Sir.45,10.11.

36. Du ſollſt auch ein Stirnblatt machen von feinem Golde, und ausgraben, wie man die Siegel ausgräbet: Die Heiligkeit des HErrn. *c.39,30.

37. Und ſollſt es heften an eine gelbe Schnur vorn an den Hut,

38. Auf der Stirne Aarons, daß alſo Aaron trage die Miſſethat des Heiligen, das die Kinder Iſraels heiligen in allen Gaben ihrer Heiligung; und es ſoll allewege an ſeiner Stirne ſeyn, daß er ſie verſöhne vor dem HErrn.

39. Du ſollſt auch den * engen Rock machen von weißer Seide, und einen Hut von weißer Seide machen, und einen geſtickten Gürtel. *c.39,27.

40. Und den Söhnen Aarons ſollſt du Röcke, Gürtel und Hauben machen, die herrlich und ſchön ſeyn.

41. Und ſollſt ſie deinem Bruder Aaron ſammt ſeinen Söhnen anziehen; und ſollſt ſie * ſalben, und ihre Hände füllen, und ſie weihen, daß ſie meine Prieſter ſeyn.
*3Moſ.8,12. 29,9.

42. Und ſollſt ihnen leinene Niederkleider machen, zu bedecken das Fleiſch der Scham, von den Lenden bis an die Hüften.

43. Und Aaron und ſeine Söhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzutreten zum Altar, daß ſie dienen in dem Heiligthum; daß ſie nicht ihre Miſſethat tragen, und ſterben müſſen. Das ſoll ihm und ſeinem Samen nach ihm eine * ewige Weiſe ſeyn. *c.27,21.

Das 29. Capitel.

Von Einweihung der Prieſter und des Altars.

Das iſt es auch, das * du ihnen thun ſollſt, daß ſie mir zu Prieſtern geweihet werden. Nimm einen jungen Farren, und zween Widder, ohne Wandel; *3Moſ.8,2.

2. Ungeſäuert Brod und ungeſäuerte Kuchen, mit Oel gemenget, und ungeſäuerte Fladen mit Oel geſalbet; von Weizenmehl ſollſt du ſolches alles machen.

3. Und ſollſt es in einen Korb legen, und in dem Korbe herzu bringen, ſammt dem Farren und den zween Widdern.

4. Und ſollſt *Aaron und ſeine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen und mit †Waſſer waſchen; *c.40,12. †c.30,19.

5. Und die Kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen Rock, und den Seidenrock, und den Leibrock, und das Schildlein zu dem Leibrock, und ſollſt ihn gürten außen auf dem Leibrock,

6. Und den Hut auf ſein Haupt ſetzen, und die heilige Krone an den Hut.

7. Und ſollſt nehmen das Salböl, und auf ſein Haupt ſchütten und ihn ſalben.

8. Und ſeine Söhne ſollſt du auch herzu führen, und den engen Rock ihnen anziehen;

9. Und beide, Aaron und auch ſie, mit Gürteln gürten, und ihnen die Hauben aufbinden, daß ſie das Prieſterthum haben zu ewiger Weiſe. Und ſollſt Aaron und ſeinen Söhnen die Hände füllen;

10. Und den Farren herzu führen vor *die Hütte des Stifts: Und Aaron ſamt ſeinen Söhnen ſollen ihre Hände auf des Farren Haupt legen. *3Moſ.8,14.

11. Und ſollſt den Farren ſchlachten vor dem HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts.

12. Und ſollſt ſeines Bluts nehmen, und auf des Altars Hörner thun, mit deinem Finger; und alles andere Blut an des Altars Boden ſchütten.

13. Und ſollſt * alles Fett nehmen am Eingeweide, und das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber liegt, und ſollſt es auf dem Altar anzünden. *3Moſ.3,3.4.10.11. 7,4.

14. Aber des * Farren Fleiſch, Fell und Miſt ſollſt du außen vor dem Lager mit Feuer verbrennen; denn es iſt ein Sündopfer. *3Moſ.4,11.12. 8,16.

15. Aber den * einen Widder ſollſt du nehmen; und Aaron ſammt ſeinen Söhnen ſollen ihre Hände auf ſein Haupt legen. *3Moſ.8,18.

16. Dann ſollſt du ihn ſchlachten, und ſeines Bluts nehmen, und auf den Altar ſprengen rings herum.

17. Aber den Widder ſollſt du zerlegen in Stücke, und ſeine Eingeweide und Schenkel waſchen, und ſollſt es auf ſeine Stücke und Haupt legen,

18. Und den * ganzen Widder anzünden auf dem Altar: Denn es iſt dem HErrn ein Brandopfer, ein ſüßer Geruch, ein Feuer des HErrn. *3Moſ.8,21.

19. Den andern Widder aber ſollſt du nehmen; und Aaron ſammt ſeinen Söhnen ſollen ihre Hände auf ſein Haupt legen.

20. Und ſollſt ihn ſchlachten, und ſeines Bluts nehmen, und Aaron und ſeinen Söhnen auf den rechten Ohrknorpel thun, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und ſollſt das Blut auf den Altar ſprengen rings umher.

21. Und ſollſt des Bluts auf dem Altar nehmen, und Salböl, und Aaron und ſeine Kleider, ſeine Söhne und ihre Kleider beſprengen; ſo wird er und ſeine Kleider, ſeine Söhne und ihre Kleider geweihet.

22. Darnach ſollſt du nehmen das * Fett von dem Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett darüber, und die rechte Schulter, denn es iſt ein Widder der Fülle; *3Moſ.8,16.25.

23. Und ein Brod, und einen Oelkuchen, und einen Fladen aus dem Korbe des ungeſäuerten Brods, der vor dem HErrn ſtehet.

24. Und lege es alles auf die Hände Aarons und ſeiner Söhne, und webe es dem HErrn.

25. Darnach nimm es von ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar zum Brandopfer, zum ſüßen Geruch vor dem HErrn: denn es iſt ein Feuer des HErrn.

26. Und ſollſt die Bruſt nehmen vom Widder der Fülle Aarons, und ſollſt es vor dem HErrn weben; das ſoll dein Theil ſeyn.

27. Und ſollſt alſo * heiligen die Webebruſt, und die Hebeſchulter, die gewebet und gehebet ſind von dem Widder der Fülle Aarons und ſeiner Söhne. *4Moſ.6,20.

28. Und ſoll Aarons und ſeiner Söhne ſeyn, zur * ewigen Weiſe, von den Kindern Iſraels: denn es iſt ein Hebopfer. Und die Hebopfer ſollen des HErrn ſeyn, von den Kindern Iſraels an ihren Dankopfern und Hebopfern. *c.27,21.

29. Aber die heiligen Kleider Aarons ſollen ſeine Söhne haben nach ihm, daß ſie darinnen geſalbet, und ihre Hände gefüllet werden.

30. Welcher unter ſeinen Söhnen an ſeiner Statt Prieſter wird, der ſoll ſie ſieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen.

31. Du ſollſt aber nehmen den Widder der Füllung, und ſein Fleiſch an einem heiligen Ort kochen.

32. Und * Aaron mit ſeinen Söhnen ſoll deſſelben Widders Fleiſch eſſen, ſammt dem Brod im Korbe, vor der Thür der Hütte des Stifts. *3Moſ.24,9.

33. Denn es iſt Verſöhnung damit ge-
ſchehen, zu füllen ihre Hände, daß ſie ge-
weihet werden. Kein Anderer ſoll es eſſen,
denn es iſt heilig.
34. Wo aber etwas überbleibet von dem
Fleiſch der Füllung, und von dem Brode
bis an den Morgen, das ſollſt du mit
Feuer verbrennen, und nicht eſſen laſſen;
denn es iſt heilig.
35. Und ſollſt alſo mit Aaron und ſeinen
Söhnen thun Alles, was ich dir geboten
habe. Sieben Tage ſollſt du ihre Hände
füllen;
36. Und täglich einen Farren zum Sünd-
opfer ſchlachten, zur Verſöhnung. Und
ſollſt den Altar entſündigen, wenn du ihn
verſöhneſt, und ſollſt ihn ſalben, daß er
geweihet werde.
37. Sieben Tage ſollſt du den Altar ver-
ſöhnen, und ihn weihen, daß er
ſey ein Altar, das Allerheiligſte. Wer den
Altar anrühren will, der ſoll geweihet
ſeyn.
38. Und das ſollſt du mit dem Altar thun:
*Zweyjährige Lämmer ſollſt du allwege
des Tages darauf opfern. *4Moſ.28,3.
39. Ein Lamm des Morgens, das an-
dere zwiſchen Abends.
40. Und zu Einem Lamm ein Zehenten
Semmelmehl gemenget mit einem Vier-
theil von einem Hin geſtoßenen Oels, und
ein Viertheil vom Hin Weins zum Trank-
opfer.
41. Mit dem andern Lamm zwiſchen
Abends ſollſt du thun, wie mit dem Speis-
opfer und Trankopfer des Morgens, zum
ſüßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.
42. Das iſt das tägliche Brandopfer bei
euern Nachkommen vor der Thür der Hüt-
te des Stifts, vor dem HErrn, da ich euch
zeugen und mit dir reden will.
43. Daſelbſt * will ich den Kindern Iſ-
raels erkannt und geheiliget werden in
meiner Herrlichkeit.
*c.20,24. 3Moſ.26,11. 5Moſ.12,5.11.
44. Und will die Hütte des Stifts mit
dem Altar heiligen; und Aaron und ſeine
Söhne mir zu Prieſtern weihen.
45. Und will unter den Kindern Iſraels
wohnen, und ihr Gott ſeyn;
46. Daß ſie wiſſen ſollen, Ich ſey der
HErr, ihr Gott, der ſie aus Egypten-
land führete, daß ich unter ihnen wohne:
Ich der HErr, ihr Gott.

Das 30. Capitel.

Vom Räuchaltar, Hebopfer, Handfaß,
heiligen Oel und Räuchwerk.

Du ſollſt auch * einen Räuchaltar ma-
chen, zu räuchern, von Föhrenholz.
*c.35,15. 37,25.
2. Einer Ellen lang und breit, gleich
viereckig, und zwo Ellen hoch, mit ſei-
nen Hörnern.
3. Und ſollſt ihn mit feinem Gold über-
ziehen, ſein Dach und ſeine Wände rings-
umher, und ſeine Hörner. Und ſollſt einen
Kranz von Gold umher machen.
4. Und zween goldene Ringe unter dem
Kranz zu beiden Seiten, daß man Stan-
gen darein thue, und ihn damit trage.
5. Die Stangen ſollſt du auch von Föh-
renholz machen, und mit Gold überziehen.
6. Und ſollſt ihn ſetzen vor den Vorhang,
der vor der Lade des Zeugniſſes hanget,
und vor dem Gnadenſtuhl, der auf dem
Zeugniß iſt, *von dannen ich dir werde
zeugen. *c.25,22.
7. Und Aaron ſoll darauf räuchern * gut
Räuchwerk alle Morgen, wenn er die†
Lampen zurichtet. *Offenb.5,8. †1Sam.3,3.
8. Desſelbigen gleichen, wenn er die
Lampen anzündet zwiſchen Abends, ſoll
er ſolch Geräuch auch räuchern. Das
ſoll das tägliche Geräuch ſeyn vor dem
HErrn bei euern Nachkommen.
9. Ihr ſollt kein * fremdes Geräuch dar-
auf thun, auch kein Brandopfer, noch
Speisopfer, und kein Trankopfer darauf
opfern. *3Moſ.10,1.
10. Und Aaron ſoll auf ſeinen Hörnern
verſöhnen einmal im Jahr mit dem Blut
des Sündopfers zur Verſöhnung. Solche
Verſöhnung ſoll jährlich * einmal geſche-
hen bei euern Nachkommen, denn das iſt
dem HErrn das Allerheiligſte.
*3Moſ.16,2. Ebr.9,7. 10,14.
11. Und der HErr redete mit Moſe
und ſprach:
12. Wenn du * die Häupter der Kinder
Iſraels zähleſt, ſo ſoll ein Jeglicher dem
HErrn geben die Verſöhnung ſeiner See-
le; auf daß ihnen nicht eine Plage wider-
fahre, wenn ſie gezählet werden.
*4Moſ.1,2. 26,2.
13. Es ſoll aber ein Jeglicher, der mit in
der Zahl iſt, einen halben Seckel geben,
nach dem Seckel des Heiligthums. (Ein
*Seckel gilt zwanzig Gera.) Solcher halber
Seckel ſoll das Hebopfer des HErrn ſeyn.
*3Moſ.27,25. 4Moſ.3,47. 18,16.
Heſ.45,12.
14. Wer in der Zahl iſt von zwanzig
Jahren und darüber, der ſoll ſolches Heb-
opfer dem HErrn geben.
15. Der Reiche ſoll nicht mehr geben,
und der Arme nicht weniger als den hal-
ben Seckel, den man dem HErrn zur Hebe
gibt, für die Verſöhnung ihrer Seelen.
16. Und du ſollſt ſolches Geld der Verſöh-
nung nehmen von den Kindern Iſraels,
und an den Gottesdienſt der Hütte des
Stifts legen; daß es ſey den Kindern Iſ-
raels ein Gedächtniß vor dem HErrn, daß
er ſich über ihre Seelen verſöhnen laſſe.
17. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
18. Du ſollſt auch ein * ehern Handfaß
machen mit einem ehernen Fuß, zu wa-
ſchen, und ſollſt es ſetzen zwiſchen der Hüt-
te des Stifts und dem Altar, und Waſſer
darein thun; *c.35,18. 38,8.

19. Daß Aaron und ſeine Söhne ihre Hände und Füße daraus waſchen,
20. Wenn ſie in die Hütte des Stifts gehen, oder zum Altar, daß ſie dienen mit Räuchern, einem Feuer des HErrn;
21. Auf daß ſie nicht ſterben. Das * ſoll eine ewige Weiſe ſeyn, ihm und ſeinem Samen bei ihren Nachkommen. *c.27,21.
22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
23. Nimm zu dir die beſten Specereyen, die edelſten Myrrhen fünf hundert Seckel, und Cinnamet die Hälfte ſo viel, zwey hundert und funfzig, und Kalmus auch zwey hundert und funfzig.
24. Und Kaſien fünf hundert, nach dem Seckel des Heiligthums, und Oel vom Oelbaum ein Hin;
25. Und mache ein heiliges * Salböl, nach der Apothekerkunſt. *c.37,29.
26. Und ſollſt damit ſalben die Hütte des Stifts und die Lade des Zeugniſſes,
27. Den Tiſch mit allem ſeinem Geräthe, den Leuchter mit ſeinem Geräthe, den Räuchaltar.
28. Den Brandopferaltar mit allem ſeinem Geräthe, und das Handfaß mit ſeinem Fuß.
29. Und ſollſt ſie alſo weihen, daß ſie das Allerheiligſte ſeyen: Denn wer ſie anrühren will, der ſoll geweihet ſeyn.
30. Aaron und ſeine Söhne ſollſt du auch ſalben, und ſie mir zu Prieſtern weihen.
31. Und ſollſt mit den Kindern Iſraels reden, und ſprechen: Diß Oel ſoll mir eine heilige Salbe ſeyn bei euern Nachkommen.
32. Auf Menſchen Leib ſoll es nicht gegoſſen werden, ſollſt auch ſeines gleichen nicht machen: denn es iſt heilig, darum ſoll es euch heilig ſeyn.
33. Wer ein ſolches macht, oder einem Andern davon giebt, der ſoll von ſeinem Volk ausgerottet werden.
34. Und der HErr ſprach zu Moſe: Nimm zu dir Specerey, Balſam, Stacten, Galben und reinen Weihrauch, eines ſo viel als des andern,
35. Und mache Räuchwerk daraus, nach *Apothekerkunſt gemenget, daß es rein und heilig ſey. *c.35,15. 37,29.
36. Und ſollſt es zu Pulver ſtoßen, und ſollſt desſelben thun vor das Zeugniß in der Hütte des Stifts, von * dannen ich dir zeugen werde: Das ſoll euch das Allerheiligſte ſeyn. *25,22.
37. Und deßgleichen Räuchwerk ſollt ihr euch nicht machen; ſondern es ſoll dir heilig ſeyn dem HErrn.
38. Wer ein ſolches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von ſeinem Volk.

Das 31. Capitel.

Von Bezaleel und Ahaliab, den Werkmeiſtern des Heiligthums, und vom Sabbath. Darauf empfängt Moſe die zwo Tafeln des Geſetzes.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. Siehe, ich habe mit Namen berufen * Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohns Hurs, vom Stamm Juda; *c.35,30. 36,1.
3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geiſte Gottes, mit Weisheit und Verſtand, und Erkenntniß, und mit allerley Werk;
4. Künſtlich zu arbeiten am Gold, Silber, Erz;
5. Künſtlich Stein zu ſchneiden, und einzuſetzen, und künſtlich zu zimmern am Holz, zu machen allerley Werk.
6. Und ſiehe, *ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den Sohn Ahiſamach's, vom Stamm Dan, und habe allerley Weiſen die Weisheit ins Herz gegeben, daß ſie machen ſollen, was ich dir geboten habe: *c.35,34. 36,12.
7. Die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugniſſes, den Gnadenſtuhl darauf, und alle * Geräthe der Hütte; *c.35,11.12.
8. Den Tiſch und ſein Geräthe, den feinen Leuchter und alles ſein Geräthe, den Räuchaltar;
9. Den Brandopferaltar, mit allem ſeinem Geräthe, das Handfaß mit ſeinem Fuß;
10. Die Amtskleider, und die heiligen Kleider des Prieſters Aaron, und die Kleider ſeiner Söhne, prieſterlich zu dienen;
11. Das Salbeöl, und das Räuchwerk von Specerey zum Heiligthum: alles, was ich dir geboten habe, werden ſie machen.
12. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
13. Sage den Kindern Iſraels, und ſprich: *Haltet meinen Sabbath; denn derſelbe iſt ein Zeichen zwiſchen mir und euch, auf euere Nachkommen; daß ihr wiſſet, daß Ich der HErr bin, der euch heiliget. *c.20,8.
14. Darum ſo haltet meinen Sabbath: denn er ſoll euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget, der ſoll des Todes ſterben. Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß *Seele ſoll ausgerottet werden von ſeinem Volk. *4Moſ.15,32—35.
15. Sechs Tage ſoll man arbeiten; aber am ſiebenten Tage iſt der Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn. Wer eine Arbeit thut am Sabbathtage, ſoll des Todes ſterben.
16. Darum ſollen die Kinder Iſraels den Sabbath halten, daß ſie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bunde.
17. Er iſt ein ewiges Zeichen zwiſchen mir und den Kindern Iſraels. Denn in * ſechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde, aber am ſiebenten Tage ruhete er, und erquickete ſich. *1Moſ.2,2.

18. Und da der HErr ausgeredet hatte, mit Moſe, auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwo *Tafeln des Zeugniſſes, die waren ſteinern, und geſchrieben mit dem Finger Gottes.
*c.32,16. 5Moſ.4,13.

Das 32. Capitel.

Das Volk verſündiget ſich mit dem goldenen Kalbe. Moſe erfährt ſolches von Gott, und bittet für das Volk; gehet vom Berge, zerbricht die Tafeln, verbrennt das Kalb; beſtraft Aaron, läßt durch die Leviten 3000 Mann tödten, und bittet abermal für das Volk.

Da aber das Volk ſahe, daß Moſe verzog von dem Berge zu kommen, ſammelte ſich es wider Aaron, und ſprach zu ihm: Auf, und *mache uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wiſſen nicht, was dieſem Mann Moſe widerfahren iſt, der uns aus Egyptenland geführet hat
*Ap.Geſch.7,40.

2. Aaron ſprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter, und bringet ſie zu mir.

3. Da riß alles Volk ſeine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten ſie zu Aaron.

4. Und er nahm ſie von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein *gegoſſen Kalb. Und ſie ſprachen: Das ſind deine Götter, Jſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben.
*Pſ.106,19.20.

5. Da das Aaron ſahe, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen, und ſprach: Morgen *iſt des HErrn Feſt.
*Hoſ.7,5.

6. Und ſtunden des Morgens frühe auf, und opferten Brandopfer, und brachten darzu Dankopfer. Darnach ſetzte ſich das Volk zu eſſen und zu trinken, und ſtunden auf zu ſpielen.

7. Der HErr aber ſprach zu Moſe: Gehe, ſteige hinab; denn *dein Volk, das du aus Egyptenland geführet haſt, hat es verderbet. *5Moſ.9,12.

8. Sie ſind ſchnell von dem Wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegoſſen Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und geſagt: Das ſind *deine Götter, Jſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *1Kön.12,28.

9. Und der HErr ſprach zu Moſe: Jch ſehe, daß es *ein halsſtarrig Volk iſt.
*c.33,3. 34,9. 5Moſ.9,13.

10. Und nun laß mich, daß mein Zorn über ſie ergrimme, und ſie auffreſſe: *ſo will ich dich zum großen Volk machen. *4Moſ.14,12.

11. Moſe aber *flehete vor dem HErrn, ſeinem Gott, und ſprach: Ach HErr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du † mit großer Kraft und ſtarker Hand haſt aus Egyptenland geführet?
*4Moſ.14,13. Pſ.106,23. †2Moſ.13,3.14.

12. Warum ſollen die Egypter ſagen, und ſprechen: Er hat ſie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er ſie erwürge im Gebirge, und vertilge ſie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und ſey gnädig über die Bosheit deines Volks.

13. Gedenke an deine Diener, Abraham, Jſaac und Jſrael, *denen du bei dir ſelbſt geſchworen, und ihnen verheißen haſt: Jch will euern Samen mehren, wie die Sterne am Himmel; und alles Land, das ich verheißen habe, will ich euerm Samen geben, und ſollen es beſitzen ewiglich. *1Moſ. 12,7. 13,15. 14,5. 22,17.
26,3. 28,13. 48,16.

14. Alſo gereuete den HErrn das Uebel, das er dräuete ſeinem Volk zu thun.

15. Moſe wandte ſich und ſtieg vom Berge, und hatte zwo Tafeln des Zeugniſſes in ſeiner Hand, die waren geſchrieben auf beiden Seiten.

16. Und Gott hatte ſie ſelbſt gemacht. und ſelber die *Schrift darein gegraben.
*c.31,18.

17. Da nun Joſua hörete des Volks Geſchrey, daß ſie jauchzeten, ſprach er zu Moſe: Es iſt ein Geſchrey im Lager, wie im Streit.

18. Er antwortete: Es iſt nicht ein Geſchrey gegen einander, derer die obliegen und unterliegen; ſondern ich höre ein Geſchrey eines Singe-Tanzes.

19. Als er aber nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen ſahe, ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus ſeiner Hand, und zerbrach ſie unten am Berge;

20. Und nahm das Kalb, das ſie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmte es zu Pulver, und ſtäubete es aufs Waſſer, und gab es den Kindern Jſraels zu trinken.

21. Und ſprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß du eine ſo große Sünde über ſie gebracht haſt?

22. Aaron ſprach: Mein Herr laſſe ſeinen Zorn nicht ergrimmen: Du weißt, daß diß Volk böſe iſt.

23. Sie ſprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wiſſen nicht, wie es dieſem Manne Moſe gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Jch ſprach zu ihnen: Wer hat Gold der reiße es ab, und gebe es mir. Und ich warfs ins Feuer; daraus iſt das Kalb geworden.

25. Da nun Moſe ſahe, daß das Volk los geworden war, denn Aaron hatte ſie los gemacht durch ein Geſchwätz, damit er ſie fein wollte anrichten;

26. Trat er in das Thor des Lagers,

und ſprach: Her zu mir, wer dem HErrn angehöret. Da ſammelten ſich zu ihm alle Kinder Levi's.

27. Und er ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: *Gürte ein Jeglicher ſein Schwerdt auf ſeine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein Jeglicher † ſeinen Bruder, Freund und Nächſten. *1Sam.25,13. †5Moſ.33,9.

28. Die Kinder Levi's thaten, wie ihnen Moſe geſagt hatte; und fiel des Tages vom Volk drey tauſend Mann.

29. Da ſprach Moſe: Füllet heute euere Hände dem HErrn, ein Jeglicher an ſeinem Sohn und Bruder; daß heute über euch der Segen gegeben werde.

30. Des Morgens aber ſprach Moſe zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan: Nun, ich will hinauf ſteigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünden verſöhnen möge.

31. Als nun Moſe wieder zum HErrn kam, ſprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

32. Nun vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, ſo *tilge mich † auch aus deinem Buche, das du geſchrieben haſt.
*Pſ.69,29. †2Sam.18,33. Röm.9,3.

33. Der HErr ſprach zu Moſe: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir ſündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das Volk, dahin ich dir geſagt habe. Siehe mein *Engel ſoll vor dir hergehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimſuchen, wenn meine Zeit kommt heimzuſuchen.
*c.13,21. 14,19. 23,20.23. Jeſ.63,9.

35. Alſo ſtrafte der HErr das Volk, daß ſie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Capitel.

Gott will nicht mit dem Volk ziehen, darüber trägt es Leide; Moſe richtet die Hütte auf, über welcher die Wolkenſäule ſich zeiget; redet mit Gott von des Volkes Führung, und begehret Gottes Herrlichkeit zu ſehen.

Der HErr ſprach zu Moſe: Gehe, *zeuch von dannen, du und das Volk, das du aus Egyptenland geführet haſt, ins Land, das ich † Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und geſagt: Deinem Samen will ichs geben.
*1Moſ.12,1. †1Moſ.50,24. 4Moſ.32,11.

2. Ich will vor dir herſenden *einen Engel, und ausſtoßen die Cananiter, Amoriter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter. *c.32,34.

3. In das Land, da Milch und Honig innen fleußt. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen; denn du biſt *ein halsſtarrig [illegible]f, ich möchte dich unterwegs auf-
*c.32,9.

4. Da das Volk dieſe böſe Rede hörete, trugen ſie Leide, und Niemand trug ſeinen Schmuck an ihm.

5. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage zu den Kindern Iſraels: Ihr ſeyd ein halsſtarriges Volk. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. Und nun lege deinen Schmuck von dir, daß ich wiſſe was ich dir thun ſoll.

6. Alſo thaten die Kinder Iſraels ihren Schmuck von ſich vor dem Berge Horeb.

7. Moſe aber nahm die Hütte, und ſchlug ſie auf, außen, ferne vor dem Lager, und hieß ſie eine Hütte des Stifts. Und wer den HErrn fragen wollte, mußte heraus gehen zur Hütte des Stifts vor das Lager.

8. Und wenn Moſe ausging zur Hütte, ſo ſtand alles Volk auf, und trat ein Jeglicher in ſeiner Hütte Thür, und ſahen ihm nach bis er in die Hütte kam.

9. Und wenn Moſe in die Hütte kam, ſo kam die Wolkenſäule hernieder, und ſtand in der Hütte Thür, und redete mit Moſe.

10. Und alles Volk ſahe die Wolkenſäule in der Hütte Thür ſtehen; und ſtanden auf, und neigeten ſich, ein Jeglicher in ſeiner Hütte Thür.

11. Der HErr aber redete mit Moſe von * Angeſicht zu Angeſicht, wie ein Mann mit ſeinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, ſo wich ſein Diener Joſua, der Sohn Nuns, der Jüngling, nicht aus der Hütte.
*4Moſ.12,8.

12. Und Moſe ſprach zu dem HErrn: Siehe, du ſprichſt zu mir: Führe das Volk hinauf, und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du mit mir ſenden willſt; ſo du doch geſagt haſt: Ich kenne dich mit Namen, und * haſt Gnade vor meinen Augen gefunden.
*1Moſ.6,8. Luc.1,30.

13. Habe * ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden; ſo laß mich † deinen Weg wiſſen, damit ich dich kenne, und Gnade vor deinen Augen finde. Und ſiehe doch, daß diß Volk dein Volk iſt.
*c.34,9. †Pſ.103,7.

14. Er ſprach: Mein Angeſicht ſoll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber ſprach zu ihm: Wo nicht dein Angeſicht gehet, ſo führe uns nicht von dannen hinauf.

16. Denn wobei ſoll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, ohne wenn du mit uns geheſt? Auf daß ich und dein Volk gerühmet werden vor allem Volk, das auf dem Erdboden iſt.

17. Der HErr ſprach zu Moſe: Was du jetzt geredet haſt, will ich auch thun; denn du haſt Gnade vor meinen Augen gefunden, und * ich kenne dich mit Namen.
*2Tim.2,19.

18. Er aber ſprach: So laß * mich deine Herrlichkeit ſehen. *Joh.1,14.
19. Und er ſprach: Ich will vor deinem Angeſicht her alle meine Güte gehen laſſen, und will laſſen *predigen des HErrn Namen vor dir. Wem † ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig, und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich.
*c.34,5. †Röm.9,15.
20. Und ſprach weiter: Mein Angeſicht kannſt du nicht ſehen; *denn kein Menſch wird leben, der mich ſiehet.
*c.19,21. Richt.13,22.
21. Und der HErr ſprach weiter: Siehe es iſt ein Raum bey mir, da ſollſt du auf dem Felſen ſtehen.
22. Wenn dann nun meine Herrlichkeit * vorüber gehet, will ich dich in der Felskluft laſſen ſtehen; und meine Hand ſoll ob dir halten, bis ich vorüber gehe. *c.34,5.6.
23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirſt du mir hintennach ſehen; aber mein Angeſicht kann man nicht ſehen.

Das 34. Capitel.

Moſe empfängt Befehl, zwey ſteinerne Tafeln zu hauen und wiederum allein auf den Berg Sinai zu ſteigen; der HErr kommt hernieder, und predigt von des HErrn Namen. Moſe bittet, der HErr möge mit ihnen gehen; der HErr wiederholet einige Gebote, und ſchreibt die zehn Gebote auf die Tafeln. Moſe gehet nach vierzig Tagen vom Berge herunter, und hat ein glänzend Angeſicht.

Und der HErr ſprach zu Moſe: * Haue dir zwo ſteinerne Tafeln wie die erſten waren, daß * ich die Worte darauf ſchreibe, die in den erſten Tafeln waren, welche du zerbrochen haſt.
*5Moſ.4,13. 10,1.2.
2. Und ſey morgen bereit, daß du frühe auf den Berg Sinai ſteigeſt, und daſelbſt zu mir treteſt auf des Berges Spitze.
3. Und laß * niemand mit dir hinauf ſteigen, daß niemand geſehen werde um den ganzen Berg her; auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen dieſem Berge.
*c.19,12.
4. Und Moſe hieb zwo ſteinerne Tafeln, wie die erſten waren, und ſtand des Morgens früh auf, und ſtieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte; und nahm die zwo ſteinernen Tafeln in ſeine Hand.
5. Da kam der HErr hernieder in einer Wolke, und trat daſelbſt bei ihm, und predigte von des HErrn Namen.
6. Und da der HErr vor ſeinem Angeſicht überging, rief er: HErr, *HErr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue.
*c.20,6. 4Moſ.14,18. Neh.9,17. Pſ.86,5.15. 103,8. 145,8. Joel 2,13. Jon.4,2. Weish.15,1.
7. Der du beweiſeſt * Gnade in tauſend Glied, und ** vergibſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde, und † vor welchem Niemand unſchuldig iſt; †† der du die Miſſethat der Väter heimſucheſt, auf Kinder und Kindes-Kinder, bis ins dritte und vierte Glied.
*c.20,5,6. 5Moſ.5,9. 7,9. Jer.32,18. **Mich.7,18.19. †Hiob 9,2. ††2Moſ. 20,5. Heſ.18,20.
8. Und Moſe neigete * ſich eilend zu der Erde, und betete ihn an.
*1Sam.24,9. 28,14.
9. Und ſprach: Habe * ich, HErr, Gnade vor deinen Augen gefunden, ſo gehe der HErr mit uns, denn es iſt † ein halsſtarrig Volk, daß du unſerer Miſſethat und Sünde gnädig ſeyſt, und läſſeſt uns dein Erbe ſeyn. *1Moſ.18,3. 19,19. †2Moſ.33,3. 5Moſ.9,13.
10. Und er ſprach: Siehe, ich will einen Bund machen vor allem deinem Volk, und will Wunder thun, dergleichen nicht geſchaffen ſind in allen Landen, und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du biſt, ſoll ſehen des HErrn Werk; denn wunderbarlich ſoll es ſeyn, das ich bey dir thun werde.
11. Halte, was ich dir heute gebiete: Siehe, ich will vor dir her ausſtoßen die Amoriter, Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter.
12. Hüte dich, daß du * nicht einen Bund macheſt mit den Einwohnern des Landes, wo du einkömmſt; daß ſie dir nicht ein Aergerniß unter dir werden;
*c.23,32.
13. Sondern ihre Altäre ſollſt du umſtürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten.
14. Denn du * ſollſt keinen andern Gott anbeten. Denn der HErr heißet ein Eiferer, darum, daß er ein eifriger Gott iſt.
*c.20,5. 23,24. 5Moſ.4,24.
15. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern macheſt, und, * wenn ſie huren ihren Göttern nach, und opfern ihren Göttern, daß ſie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer iſſeſt;
*4Moſ.25,1.2.
16. Und * nehmeſt deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern; und dieſelben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nach huren.
*4Moſ.25,1. Richt.3,6. 1Kön.11,2.
17. Du * ſollſt dir keine gegoſſenen Götter machen. *c.20,23. 3Moſ.19,4.
18. Das * Feſt der ungeſäuerten Brode ſollſt du halten. Sieben Tage ſollſt du ungeſäuert Brod eſſen, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Monden Abib; †denn in dem Monden Abib biſt du aus Egypten gezogen.
*c.12,15. 13,6. 23,15. †c.13,4. 5Moſ.16,1.

19. *Alles, was ſeine Mutter am erſten bricht, iſt mein; was männlich ſeyn wird in deinem Vieh, das ſeine Mutter bricht, es ſey Ochſe oder Schaf. *c.13,12.
20. Aber den Erſtling des Eſels ſollſt du mit einem Schaf löſen, wo du ihn aber nicht löſeſt, ſo brich ihm das Genick. Alle * Erſtgeburt deiner Söhne ſollſt du löſen. Und † daß Niemand vor mir leer erſcheine.
*c.13,13.†5Moſ. 16,16.
21. *Sechs Tage ſollſt du arbeiten; am ſiebenten Tage ſollſt du feyern, beides mit Pflügen und mit Erndten.
*c.20,8.9.
22. *Das Feſt der Wochen ſollſt du halten mit den Erſtlingen der Weizenerndte; und das Feſt der Einſammlung, wenn das Jahr um iſt. *5Moſ.16,10.
23. *Dreymal im Jahre ſollen alle Mannesnamen erſcheinen vor † dem Herrſcher, dem HErrn und Gott Jſraels.
*c.23,17. 5Moſ.16,16. †Pſ.59,14.
24. Wenn ich die Heiden vor dir ausſtoßen, und deine Grenze weitern werde, ſoll niemand deines Landes begehren, dieweil du hinauf geheſt dreymal im Jahre zu erſcheinen vor dem HErrn, deinem Gott.
25. Du ſollſt das Blut meines Opfers nicht opfern auf dem geſäuerten Brode; und das Opfer des Oſterfeſtes ſoll * nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen.
*c. 12,10.
26. Das * Erſtling von den erſten Früchten deines Ackers ſollſt du in das Haus des HErrn, deines Gottes, bringen. Du ſollſt † das Böcklein nicht kochen, wenn es noch an ſeiner Mutter Milch iſt.
*c.23,19. 5Moſ.26,2. †5Moſ.14,21.
27. Und der HErr ſprach zu Moſe: Schreibe dieſe Worte; denn nach dieſen Worten habe ich mit dir und mit Jſrael einen Bund gemacht.
28. Und er war allda bey dem HErrn *vierzig Tage und vierzig Nächte: und aß kein Brod, und trank kein Waſſer. Und er ſchrieb auf † die Tafeln ſolchen Bund, die zehen Worte. *c.24.18.
5Moſ.9,9.18. †v.1. 5Moſ. 4,13.
29. Da nun Moſe vom Berge Sinai ging, hatte er die zwo Tafeln des Zeugniſſes in ſeiner Hand; und wußte nicht, daß die Haut ſeines Angeſichts glänzte, davon, daß er mit ihm geredet hatte.
30. Und da Aaron und alle Kinder Jſraels ſahen, daß die Haut ſeines Angeſichts glänzte, fürchten ſie ſich zu ihm zu nahen.
31. Da rief ihnen Moſe; und ſie wandten ſich zu ihm, beydes Aaron und alle Oberſten der Gemeinde; und er redete mit ihnen.
32. Darnach naheten * alle Kinder Jſraels zu ihm. Und er gebot ihnen Alles, was der HErr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. *c.35,1.
33. Und wenn er ſolches Alles mit ihnen redete, legte er * eine Decke auf ſein Angeſicht; *2Cor.3,7. 13.
34. Und wenn er hinein ging vor den HErrn, mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den Kindern Jſraels, was ihm geboten war;
35. So ſahen denn die Kinder Jſraels ſein Angeſicht an, wie daß die Haut ſeines Angeſichts glänzte; ſo that er die Decke wieder auf ſein Angeſicht, bis er wieder hinein ging mit ihm zu reden.

Das 35. Capitel.

Wiederholung des Gebots vom Sabbath; freiwillige Steuer; Benennung der Werkmeiſter.

Und Moſe verſammelte die * ganze Gemeinde der Kinder Jſraels, und ſprach zu ihnen: Das iſt es, das der HErr geboten hat, das ihr thun ſollt:
*c.34,32.
2. Sechs Tage ſollt ihr arbeiten; den ſiebenten Tag aber ſollt ihr heilig halten, einen * Sabbath der Ruhe des HErrn. †Wer darinnen arbeitet, ſoll ſterben.
*c.20,8. †c.31,14.15.
3. Jhr ſollt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euern Wohnungen.
4. Und Moſe ſprach zu der ganzen Gemeinde der Kinder Jſraels: Das iſt es, * das der HErr geboten hat.
*2Moſ.25,2.
5. Gebet unter euch Hebopfer dem HErrn, alſo, daß das Hebopfer des HErrn ein jeglicher williglich bringe; Gold, Silber, Erz;
6. Gelbe Seide, ſcharlacken, roſinroth, weiſe Seide und Ziegenhaar;
7. Röthliche Widderfelle, Dachsfelle und Föhrenholz;
8. Oel zur Lampe, und Specerey zur Salbe, und zu gutem Räuchwerk;
9. Onych und eingefaßte Steine zum Leibrock, und zum Schildlein.
10. Und wer unter euch verſtändig iſt, der komm und mache, was der HErr geboten hat:
11. Nehmlich die Wohnung mit ihrer Hütte und Decke, Rinken, Bretern, Riegeln, Säulen und Füßen;
12. Die Lade mit ihren Stangen, den Gnadenſtuhl und Vorhang;
13. Den Tiſch mit ſeinen Stangen, und allem ſeinem Geräthe, und die Schaubrode;
14. Den Leuchter zu leuchten, und ſein Geräthe, und ſeine Lampen, und das Oel zum Licht;
15. Den Räuchaltar mit ſeinen Stangen, die Salbe und Specerey zum Räuchwerke, das Tuch vor der Wohnung Thür;
16. Den

16. Den Brandopferaltar mit ſeinem
ehernen Gitter, Stangen und allem ſeinem
Geräthe; das Handfaß mit ſeinem Fuße;
17. Den Umhang des Vorhofs mit ſeinen
Säulen und Füßen, und das Tuch des
Thors am Vorhof;
18. Die Nägel der Wohnung und des
Vorhofs mit ihren Säulen;
19. Die Kleider des Amtes zum Dienſt
im Heiligen, die heiligen Kleider Aarons,
des Prieſters, mit den Kleidern ſeiner
Söhne, zum Prieſterthum.
20. Da ging die ganze Gemeinde der
Kinder Iſraels aus von Moſe.
21. Und Alle die es gern und williglich
gaben, kamen, und brachten das Heb-
opfer dem HErrn, zum Werk der Hütte
des Stifts, und zu allem ſeinem Dienſt,
und zu den heiligen Kleidern.
22. Es brachten aber beide, Mann und
Weib, wer es willig that, Hefte, Ohren-
ringe, Ringe und Spangen, und aller-
ley golden Geräthe. Dazu brachte Jeder-
mann Gold zur Webe dem HErrn.
23. Und wer bey ſich fand gelbe Seide,
ſcharlacken, roſinroth, weiße Seide,
Ziegenhaar, röthliche Widderfelle, und
Dachsfelle, der brachte es.
24. Und wer Silber und Erz hob, der
brachte es zur Hebe dem HErrn. Und wer
Föhrenholz bey ſich fand, der brachte es
zu allerley Werk des Gottesdienſtes.
25. Und welche verſtändige Weiber wa-
ren, die wirkten mit ihren Händen, und
brachten ihre Werke von gelber Seide,
ſcharlacken, roſinroth und weißer Seide.
26. Und welche Weiber ſolche Arbeit
konnten, und willig dazu waren, die
wirkten Ziegenhaare.
27. Die Fürſten aber brachten Onych,
und eingefaßte Steine, zum Leibrock und
zum Schildlein,
28. Und Specerey, und Oel zu Lichtern
und zur Salbe, und zu gutem Räuchwerk.
29. Alſo brachten die Kinder Iſraels
williglich, beide Mann und Weib, zu aller-
ley Werk, das der HErr geboten hatte
durch Moſe, daß man es machen ſollte.
30. Und Moſe ſprach zu den Kindern
Iſraels: Sehet der HErr hat
mit Namen berufen * Bezaleel, den Sohn
Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme
Juda; *c.31,2. 1Chron.2,20.
31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geiſt
Gottes, daß er weiſe, verſtändig, ge-
ſchickt ſey zu allerley Werk:
32. Künſtlich zu arbeiten am Gold, Sil-
ber und Erz;
33. Edelſtein ſchneiden und einſetzen,
Holz zimmern, zu machen allerley künſtli-
che Arbeit.
34. Und hat ihm ſein Herz unterwieſen,
ſammt * Ahaliab, dem Sohn Ahiſamachs,
vom Stamme Dan. *c.31,6.
35. Er hat ihr Herz mit Weisheit er-
füllet, zu machen allerley Werk, zu
ſchneiden, wirken, und zu ſticken, mit
gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und
weißer Seide, und mit Weben; daß ſie
machen allerley Werk, und künſtliche
Arbeit erfinden.

Das 36. Capitel.

Da die Arbeiter das Werk anfangen,
bringt das Volk mehr, als nöthig iſt.
Jene verfertigen zuerſt die heilige
Wohnung oder die Hütte des Stifts.

Da arbeiteten * Bezaleel und Ahaliab,
und alle weiſe Männer, denen der
HErr Weisheit und Verſtand ge-
geben hatte, zu wiſſen, wie ſie allerley
Werk machen ſollten, zum Dienſt des Hei-
ligthums, nach Allem, das der HErr ge-
boten hatte. *c.31,2.
2. Und Moſe rief den Bezaleel, und
Ahaliab, und alle weiſe Männer, de-
nen der HErr Weisheit gegeben hatte
in ihr Herz, nehmlich Alle, die ſich willig
darboten, und hinzu traten, zu arbeiten
an dem Werk.
3. Und ſie nahmen zu ſich von Moſe alle
Hebe, die die Kinder Iſraels brachten, zu
dem Werk des Dienſtes des Heiligthums,
daß es gemacht würde; denn ſie brachten
alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.
4. Da kamen alle Weiſen, die am Werk
des Heiligthums arbeiteten, ein Jeglicher
ſeines Werks, das ſie machten,
5. Und ſprachen zu Moſe: Das Volk
bringt zu viel, mehr denn zum Werk die-
ſes Dienſtes noth iſt, das der HErr zu
machen geboten hat.
6. Da gebot Moſe, daß man rufen
ließ durchs Lager: Niemand thue mehr
zur Hebe des Heiligthums. Da hörete
das Volk auf zu bringen.
7. Denn des Dinges war genug zu allerley
Werk, das zu machen war, und noch übrig.
8. Alſo machten alle weiſe * Männer
unter den Arbeitern am Werk
die Wohnung; zehen Teppiche von ge-
zwirnter weißer Seide, gelber Seide,
ſcharlacken, roſinroth, Cherubim, künſt-
lich. *c.26,1.
9. Die Länge eines Teppichs war acht
und zwanzig Ellen; und die Breite vier
Ellen; und waren alle in einem Maaß.
10. Und er heftete je fünf Teppiche
zuſammen, einen an den andern.
11. Und machte gelbe Schläuflein an
eines jeglichen Teppichs Ort, da ſie zu-
ſammen gefügt werden,
12. Je funfzig Schläuflein an einen Tep-
pich, damit einer den andern faßte.
13. Und machte funfzig goldene Häk-
lein, und fügte die Teppiche mit den Häk-
lein einen an den andern zuſammen, daß
es Eine Wohnung würde.
14. Und er machte eilf Teppiche von Zie-
genhaaren, zur Hütte über die Wohnung,
15. Dreyßig Ellen lang, und vier Ellen
breit; alle in einem Maaß.

 16. Und

16. Und fügte ihrer fünf zuſammen auf ein Theil, und ſechs zuſammen auf das andere Theil.
17. Und machte je funfzig Schläuflein an jeglichen Teppich am Orte, damit ſie zuſammen geheftet würden;
18. Und machte je funfzig eherne Häklein, damit die Hütte zuſammen in eins gefüget würde.
19. Und machte eine Decke über die Hütte von röthlichen Widderfellen; und über die noch eine Decke von Dachsfellen.
20. Und machte Breter zur Wohnung von Föhrenholz, die ſtehen ſollen;
21. Ein jegliches zehen Ellen lang, und anderthalb Ellen breit.
22. Und an jeglichem zween Zapfen, damit eins an das andere geſetzt würde. Alſo machte er alle Breter zur Wohnung.
23. Daß derſelben Breter zwanzig gegen Mittag ſtanden.
24. Und machte vierzig ſilberne Füße darunter, unter jeglichem Bret zween Füße an ſeinen zween Zapfen.
25. Alſo zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Breter,
26. Mit vierzig ſilbernen Füßen, unter jeglichem Bret zween Füße.
27. Aber hinten an der Wohnung gegen den Abend machte er ſechs Breter;
28. Und zwey andere, hinten an den zwo Ecken der Wohnung;
29. Daß ein jegliches der beiden ſich mit ſeinem Ortbret von unten auf geſellte, und oben am Haupt zuſammen käme, mit einer Klammer;
30. Daß der Breter acht würden, und ſechszehn ſilberne Füße, unter jeglichem zween Füße.
31. Und er machte Riegel von Föhrenholz, fünf an den Bretern auf der einen Seite der Wohnung.
32. Und fünf auf der andern Seite, und fünf hinten an, gegen den Abend.
33. Und machte die Riegel, daß ſie mitten an den Bretern durchhin geſtoßen würden, von einem Ende zum andern.
34. Und überzog die Breter mit Golde; aber die Rinken machte er von Golde zu den Riegeln, und überzog die Riegel mit Golde.
35. Und machte den Vorhang mit den Cherubim daran, künſtlich, mit gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weißer Seide.
36. Und machte zu demſelben vier Säulen von Föhrenholz, und überzog ſie mit Golde, und ihre Köpfe von Golde, und goß dazu vier ſilberne Füße.
37. Und machte ein Tuch in der Thür der Hütte von gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weiße Seide geſtickt.
38. Und fünf Säulen dazu mit ihren Köpfen, und überzog ihre Köpfe und Reife mit Golde; und fünf eherne Füße daran.

Das 37. Capitel.

Bezaleel macht die Bundeslade ſammt dem Gnadenſtuhl; den Schaubrod-Tiſch, Leuchter, Räuchaltar, die heilige Salbe und das Räuchwerk.

Und Bezaleel machte die * Lade von Föhrenholz, dritthalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und hoch; *c.25,10.
2. Und überzog ſie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen goldenen Kranz umher.
3. Und goß vier goldene Rinken an ihre vier Ecken, auf jeglicher Seite zwey.
4. Und machte Stangen von Föhrenholz, und überzog ſie mit Golde;
5. Und that ſie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man ſie tragen konnte.
6. Und machte den * Gnadenſtuhl von feinem Golde, dritthalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit. *c.25,17.
7. Und machte zween Cherubim von dichtem Golde an die zwey Enden des Gnadenſtuhls.
8. Einen Cherub an dieſem Ende, den andern an jenem Ende.
9. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, von oben her, und deckten damit den Gnadenſtuhl. Und ihre Antlitze ſtanden gegen einander, und ſahen auf den Gnadenſtuhl.
10. Und er machte den * Tiſch von Föhrenholz, zwo Ellen lang, eine Elle breit, und anderthalb Ellen hoch. *c.25,23.
11. Und überzog ihn mit feinem Golde; und machte ihm einen goldenen Kranz umher.
12. Und machte ihm eine Leiſte umher, einer Hand breit hoch; und machte einen goldenen Kranz um die Leiſte her
13. Und goß dazu vier goldene Rinken, und that ſie an die vier Orte an ſeinen vier Füßen,
14. Hart an der Leiſte, daß die Stangen darinnen wären, da man den Tiſch mit trüge.
15. Und machte die Stangen von Föhrenholz, und überzog ſie mit Golde, daß man den Tiſch damit trüge.
16. Und machte auch von feinem Golde das Geräthe auf den Tiſch: Schüſſeln, Becher, Kannen und Schalen, damit man aus- und einſchenke.
17. Und machte den * Leuchter von feinem dichten Golde. Daran waren der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen. *c.25,31.
18. Sechs Röhren gingen zu ſeinen Seiten aus, zu jeglicher Seite drey Röhren.
19. Drey Schalen waren an jeglichem Rohr mit Knäufen und Blumen.
20. An dem Leuchter aber waren vier Schalen, mit Knäufen und Blumen.

21. Je unter zwo Röhren ein Knauf, daß alſo ſechs Röhren aus ihm gingen,
22. Und ihre Knäufe und Röhren daran; und war Alles aus dichtem feinem Golde.
23. Und machte die ſieben Lampen mit ihren Lichtſchnäutzen und Löſchnäpfen, von feinem Golde.
24. Aus einem Zentner feinen Goldes machte er ihn, und alle ſeine Geräthe.
25. Er machte auch den * Räuchaltar von Föhrenholz, einer Ellen lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, mit ſeinen Hörnern. *c.30,1.
26. Und überzog ihn mit feinem Golde, ſein Dach und ſeine Wände rings umher, und ſeine Hörner. Und machte ihm einen Kranz umher von Golde.
27. Und zween goldene Rinken unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen darein thäte, und ihn damit trüge.
28. Aber die Stangen machte er von Föhrenholz, und überzog ſie mit Golde.
29. Und machte * die heilige Salbe und Räuchwerk von reiner Speecerey, nach Apothekerkunſt. *c.30,25.35.

Das 38. Capitel.

Bezaleel macht den Brandopferaltar ſammt den Geräthen, das Handfaß und den Vorhof. Dabey iſt angemerkt, wie viel Gold, Silber und Erz verarbeitet worden.

Und machte den * Brandopferaltar von Föhrenholz, fünf Ellen lang und breit, gleich viereckig, und drey Ellen hoch. *c.20,24. 27,1.
2. Und machte vier Hörner, die aus ihm gingen, auf ſeinen vier Ecken; und überzog ihn mit Erz.
3. Und machte allerley Geräthe zu dem Altar; Aſchentöpfe, Schaufeln, Becken, Kreuel, Kohlpfannen, Alles von Erz.
4. Und machte am Altar ein Gitter, wie ein Netz, von Erz umher, von unten auf, bis an die Hälfte des Altars.
5. Und goß vier Rinken an die vier Orte des ehernen Gitters zu Stangen.
6. Dieſelben machte er von Föhrenholz, und überzog ſie mit Erz.
7. Und that ſie in die Rinken an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn inwendig hohl.
8. Und machte * das Handfaß von Erz, und ſeinen Fuß auch von Erz, zum Gebrauch der Weiber, die vor der Thür der Hütte des Stifts dienten. *c.30,18.
9. Und er machte einen Vorhof * gegen Mittag mit einem Umhang, hundert Ellen lang, von gezwirnter weißer Seide, *c.27,9.
10. Mit ihren zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber;
11. Deſſelben gleichen gegen Mitternacht hundert Ellen mit zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.
12. Gegen den Abend aber funfzig Ellen, mit zehen Säulen, und zehen Füßen; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.
13. Gegen den Morgen aber funfzig Ellen.
14. Funfzehn Ellen auf jeglicher Seite des Thors am Vorhof, je mit drey Säulen und drey Füßen.
15. Und auf der andern Seite funfzehen Ellen, daß ihrer ſo viel waren an der einen Seite des Thors am Vorhofe, als auf der andern, mit drey Säulen und drey Füßen.
16. Daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gezwirnter weißer Seide.
17. Und die Füße der Säulen von Erz, und ihre Knäufe und Reife von Silber, alſo, daß ihre Köpfe überzogen waren mit Silber. Aber ihre Reife waren ſilbern an allen Säulen des Vorhofs.
18. Und das Tuch in dem Thor des Vorhofs machte er geſtickt, von gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weißer Seide; zwanzig Ellen lang, und fünf Ellen hoch, nach dem Maaß der Umhänge des Vorhofs.
19. Dazu vier Säulen, und vier Füße von Erz, und ihre Knäufe von Silber, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife ſilbern.
20. Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs rings herum waren von Erz.
21. Das iſt nun die Summe zu der Wohnung des Zeugniſſes, die erzählet iſt, wie Moſe geſagt hat, zum Gottesdienſte der Leviten, unter der Hand Ithamars, Aarons, des Prieſters, Sohnes;
22. Die * Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohns Hurs, vom Stamme Juda, machte; Alles, wie der HErr Moſen geboten hatte; *c.31,2.
23. Und mit ihm Ahaliab, der Sohn Ahiſamachs, vom Stamme Dan, ein Meiſter zu ſchneiden, zu wirken und zu ſticken, mit gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth und weißer Seide.
24. Alles Gold, das verarbeitet iſt in dieſem ganzen Werk des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, iſt neun und zwanzig Zentner, ſieben hundert und dreyßig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
25. Des Silbers aber, das von der Gemeinde kam, war hundert Zentner, tauſend ſieben hundert fünf und ſiebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
26. So manches Haupt, ſo mancher halber Sekel, nach * dem Sekel des Heiligthums, von Allen, die gezählet wurden, von zwanzig Jahren an und darüber, ſechs hundertmal tauſend drey tauſend fünf hundert und funfzig. *c.30,13.
27. Aus den hundert Zentnern Silbers goß man die Füße des Heiligthums, und die Füße des Vorhangs: hundert Füße

aus hundert Zentnern, je einen Zentner zum Fuß.

28. Aber aus den tauſend ſieben hundert und fünf und ſiebenzig Sekeln wurden gemacht der Säulen Knäufe, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife.

29. Die Webe aber des Erzes war ſiebenzig Zentner, zwey tauſend und vier hundert Sekel

30. Daraus wurden gemacht die Füße in der Thür der Hütte des Stifts, und der eherne Altar, und das eherne Gitter daran, und alles Geräthe des Altars;

31. Dazu die Füße des Vorhofs rings herum, und die Füße des Thors am Vorhof; alle Nägel der Wohnung, und alle Nägel des Vorhofs rings herum.

Das 39. Capitel.

Bezaleel macht die prieſterlichen Kleider, und übergibt Alles Moſen.

Aber von der gelben Seide, ſcharlakken und roſinroth, machten ſie Aaron * Amtskleider zu dienen im Heiligthum; wie der HErr Moſen geboten hatte. *c.28,2.

2. Und er machte den Leibrock mit Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weißer Seide;

3. Und ſchlug das Gold, und ſchnitt es zu Faden, daß man es künſtlich wirken konnte, unter die gelbe Seide, ſcharlakken, roſinroth, und weiße Seide.

4. Daß man es auf beiden Achſeln zuſammen fügte, und an beiden Seiten zuſammen bände.

5. Und ſein Gurt war nach derſelben Kunſt und Werk von Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth und gezwirnter weißer Seide; wie der HErr Moſen geboten hatte.

6. Und ſie machten zween Onychſteine, umher gefaßt mit Gold, gegraben durch die Steinſchneider, mit den Namen der Kinder Iſraels.

7. Und hefteten ſie auf die Schultern des Leibrocks, daß es Steine ſeyen zum Gedächtniß der Kinder Iſraels; wie der HErr Moſen geboten hatte.

8. Und ſie machten das Schildlein, nach der Kunſt und Werk des Leibrocks, von Gold, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth, und gezwirnter weißer Seide;

9. Daß es viereckig und zwiefach war, einer Hand lang und breit;

10. Und füllten es mit vier Reihen Steinen; die erſte Reihe war ein Sarder, Topaſer und Smaragd;

11. Die andere ein Rubin, Saphir und Demant;

12 Die dritte ein Lyncurer, Achat, und Amethyſt;

13. Die vierte ein Türkis, Onycher und Jaſpis; umher gefaßt mit Gold in allen Reihen.

14. Und die Steine ſtanden nach den zwölf Namen der Kinder Iſraels, gegraben durch die Steinſchneider; ein jeglicher ſeines Namens, nach den zwölf Stämmen.

15. Und ſie machten am Schildlein Ketten, mit zwey Enden von feinem Golde;

16. Und zwo goldene Spangen, und zween goldene Ringe; und hefteten die zween Ringe auf die zwo Ecken des Schildleins.

17. Und die zwo goldene Ketten thaten ſie in die zween Ringe auf den Ecken des Schildleins.

18. Aber die zwey Enden der Ketten thaten ſie an die zwo Spangen, und hefteten ſie auf die Ecken des Leibrocks gegen einander über.

19. Und machten zween andere goldene Ringe, und hefteten ſie an die zwo anderen Ecken des Schildleins an ſeinen Ort, daß es fein anläge auf dem Leibrock.

20. Und machten zween andere goldene Ringe, die thaten ſie an die zwo Ecken, unten am Leibrock gegen einander über, da der Leibrock unten zuſammen gehet;

21. Daß das Schildlein mit ſeinen Ringen an die Ringe des Leibrocks geknüpft würde, mit einer gelben Schnur, daß es auf dem Leibrock hart anläge, und nicht von dem Leibrock los würde; wie der HErr Moſen geboten hatte.

22. Und er machte den Seidenrock zum Leibrock, gewirket ganz von gelber Seide.

23. Und ſein Loch oben mitten inne; und eine Borte ums Loch her gefalten, daß er nicht zerreiſſe;

24. Und ſie machten an ſeinen Saum Granatäpfel von gelber Seide, ſcharlacken roſinroth, und gezwirnter weißer Seide.

25. Und machten Schellen von feinem Golde, die thaten ſie zwiſchen die Granatäpfel rings umher, am Saum des Seidenrocks;

26. Je ein Granatapfel und eine Schelle um und um am Saum; darin zu dienen, wie der HErr Moſen geboten hatte.

27. Und machten auch die engen Röcke, von weißer Seide gewirket, Aaron und ſeinen Söhnen;

28. Und den Hut von weißer Seide, und die ſchönen Hauben von weißer Seide; und Niederkleider von gezwirnter weißer Leinwand.

29. Und den geſtickten Gürtel von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, ſcharlacken, roſinroth; wie der HErr Moſen geboten hatte.

30. Sie machten auch das Stirnblatt an der heiligen Krone, von feinem Golde, und gruben Schrift darein: Die Heiligkeit des HErrn.

31. Und banden eine gelbe Schnur daran, daß ſie an den Hut von oben her geheftet würde; wie der HErr Moſen geboten hatte.

32. Alſo

32. Alſo ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Iſraels thaten Alles, was der HErr Moſen geboten hatte.
33. Und brachten die Wohnung zu Moſe: die * Hütte, und alle ihre Geräthe, Häklein, Breter, Riegel, Säulen, und Füße. *c.35,11.
34. Die Decke von röthlichen Widderfellen, die Decke von Dachsfellen, und den Vorhang;
35. Die Lade des Zeugniſſes mit ihren Stangen, den Gnadenſtuhl;
36. Den Tiſch und alle ſeine Geräthe, und die Schaubrode;
37. Den ſchönen Leuchter mit den Lampen zubereitet, und allem ſeinem Geräthe, und Oel zu Lichtern;
38. Den goldenen Altar, und die Salbe, und gut Räuchwerk, das Tuch in der Hüttenthüre;
39. Den ehernen Altar, und ſein ehernes Gitter mit ſeinen Stangen, und allem ſeinem Geräthe, das Handfaß mit ſeinem Fuß;
40. Die Umhänge des Vorhofs mit ſeinen Säulen und Füßen, das Tuch im Thor des Vorhofs, mit ſeinen Seilen und Nägeln, und allem Geräthe, zum Dienſt der Wohnung der Hütte des Stifts;
41. Die * Amtskleider des Prieſters Aaron, zu dienen im Heiligthum, und die Kleider ſeiner Söhne, daß ſie Prieſteramt thäten. *c.31,10.
42. Alles, wie der HErr Moſen geboten hatte, thaten die Kinder Iſraels an allem dieſem Dienſt.
43. Und Moſe * ſahe an alles diß Werk, und ſiehe, ſie hatten es gemacht, wie der HErr geboten hatte. Und er ſegnete ſie. *1 Moſ.1,31.

Das 40. Capitel.

Befehl Gottes zur Aufrichtung und Salbung der Stiftshütte; Salbung der Prieſter; die Stiftshütte wird aufgerichtet und herrlich eingeweiht durch die Wolkenſäule.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. Du ſollſt die Wohnung * der Hütte des Stifts aufrichten am erſten Tage des erſten Monden; *2 Chron.1,3.
3. Und ſollſt darein ſetzen die Lade des Zeugniſſes, und vor die * Lade den Vorhang hängen; *c.26,33.
4. Und ſollſt den Tiſch darbringen, und ihn zubereiten, und den Leuchter darſtellen, und die Lampen darauf ſetzen;
5. Und ſollſt den goldenen * Räuchaltar ſetzen vor die Lade des Zeugniſſes, und † das Tuch in der Thür der Wohnung aufhängen. *c.30,1. †c.26,36. 36,37.
6. Den Brandopferaltar aber ſollſt du ſetzen heraus vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts;
7. Und das Handfaß zwiſchen die Hütte des Stifts und den Altar, und Waſſer darein thun.
8. Und den Vorhof ſtellen umher, und das Tuch in der Thür des Vorhofs aufhängen.
9. Und ſollſt die * Salbe nehmen, und die Wohnung, und Alles, was darinnen iſt, ſalben; und ſollſt ſie weihen mit allem ihrem Geräthe, daß ſie heilig ſey. *c.30,26.
10. Und ſollſt den Brandopferaltar ſalben, mit allem ſeinem Geräthe, und weihen, daß er allerheiligſt ſey.
11. Sollſt auch das Handfaß und ſeinen Fuß ſalben und weihen.
12. Und ſollſt * Aaron und ſeine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Waſſer waſchen. *c.29,4.
13. Und Aaron die heiligen Kleider anziehen, und ſalben, und weihen, daß er mein Prieſter ſey;
14. Und ſeine Söhne auch herzu führen, und ihnen die * engen Röcke anziehen, *c.28,39. 39,27.
15. Und ſie ſalben, wie du ihren Vater geſalbet haſt, daß ſie meine Prieſter ſeyen. Und dieſe Salbung ſollen ſie haben zum ewigen Prieſterthum, bey ihren Nachkommen.
16. Und Moſe * that Alles, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.7,10. 39,42.
17. Alſo ward * die Wohnung aufgerichtet im andern Jahre, am erſten Tage des erſten Monden. *4 Moſ.7,1.
18. Und da Moſe ſie aufrichtete, ſetzte er die Füße, und die Breter und Riegel, und richtete die Säulen auf;
19. Und breitete die Hütte aus zur Wohnung, und legte die Decke der Hütte oben darauf, wie der HErr ihm geboten hatte;
20. Und nahm * das Zeugniß, und legte es in die Lade; und that die Stangen an die Lade; und that den Gnadenſtuhl oben auf die Lade; *Ebr.9,4.
21. Und brachte die Lade in die Wohnung, und hing den Vorhang vor die Lade des Zeugniſſes, wie ihm der HErr geboten hatte;
22. Und ſetzte * den Tiſch in die Hütte des Stifts, in den Winkel der Wohnung gegen Mitternacht, außen vor dem Vorhange; *c.26,35.
23. Und bereitete * Brod darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte; *c.25,30.
24. Und ſetzte * den Leuchter auch hinein, gegen den Tiſch über, in den Winkel der Wohnung, gegen Mittag; *c.25,31.
25. Und that * Lampen darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte; *c.25,37.
26. Und ſetzte den goldenen Altar hinein, vor den Vorhang;
27. Und * räucherte darauf mit gutem Räuch-

Räuchwerk, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.30,7.35.

28. Und hing das Tuch in die Thüre der Wohnung.

29. Aber den * Brandopferaltar ſetzte er vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; und opferte darauf Brandopfer und Speisopfer, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.27,1.

30. Und das Handfaß ſetzte er zwiſchen die Hütte des Stifts, und den Altar; und that Waſſer darein zu waſchen.

31. Und Moſe, Aaron und ſeine Söhne wuſchen ihre Hände und Füße daraus.

32. Denn ſie müſſen ſich * waſchen, wenn ſie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzu treten zum Altar, wie ihm der HErr geboten hatte. *c.30,19.

33. Und er richtete den Vorhof auf, um die Wohnung, und um den Altar her, und hing den Vorhang in das Thor des Vorhofs. Alſo vollendete Moſe das ganze Werk.

34. Da * bedeckte eine Wolke die Hütte des Stifts, und die † Herrlichkeit des HErrn erfüllte die Wohnung. *4Moſ.9,15. 1Kön.8,10.11. †Heſ.43,5.

35. Und Moſe konnte nicht in die Hütte des Stifts gehen, weil die Wolke darauf blieb, und die Herrlichkeit des HErrn die Wohnung füllete.

36. Und * wenn die Wolke ſich aufhob von der Wohnung; ſo zogen die Kinder Iſraels, ſo oft ſie reiſeten. *c.13,21. 4Moſ.9,17. 14,14.

37. Wenn ſich aber die Wolke nicht aufhob, ſo zogen ſie nicht, bis an den Tag, da ſie ſich aufhob.

38. Denn die * Wolke des HErrn war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war ſie feurig vor den Augen des ganzen Hauſes Iſraels, ſo lange ſie reiſeten. *4Moſ.9,16. 5Moſ.1,33.

Ende des zweyten Buchs Moſe.

Das dritte Buch Moſe.

Das 1. Capitel.

Geſetz von Brandopfern, wie ſie aus Rindern, Schafen, Ziegen und Vögeln ſollen gebracht werden.

Und der HErr rief Moſe, und redete mit ihm von der Hütte des Stifts, und ſprach:

2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HErrn ein Opfer thun will, der thue es von dem Vieh, von Rindern und Schafen.

3. Will er * ein Brandopfer thun von Rindern, ſo opfere er ein Männlein, das ohne Wandel ſey, vor der Thür der Hütte des Stifts, daß es dem HErrn angenehm ſey von ihm; *c.6,9.

4. Und * lege ſeine Hand auf des Brandopfers Haupt, ſo wird es angenehm ſeyn, und ihn verſöhnen. *2Moſ.29,10.

5. Und ſoll das junge Rind ſchlachten vor dem HErrn; und * die Prieſter, Aarons Söhne, ſollen das Blut herzu bringen, und auf den Altar umher ſprengen, der vor der Thür der Hütte des Stifts iſt. *c.3,2.

6. Und man ſoll dem Brandopfer die Haut abziehen, und es ſoll in Stücke zerhauen werden.

7. Und die Söhne Aarons, des Prieſters, ſollen ein Feuer auf dem Altar machen, und Holz oben darauf legen.

8. Und ſollen die Stücke, nehmlich den Kopf und das Fett, auf das Holz legen, das auf dem Feuer auf dem Altar liegt.

9. Das Eingeweide aber, und die Schenkel ſoll man mit Waſſer waſchen, und der Prieſter ſoll das Alles anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das iſt * ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn. *v.13.17. c.2,2.16. 3,5.16. 2Moſ.29,25.

10. Will er aber von Schafen oder Ziegen ein Brandopfer thun, ſo opfere er ein Männlein, das ohne Wandel ſey;

11. Und ſoll es ſchlachten zur Seite des Altars, gegen Mitternacht, vor dem HErrn; und die Prieſter, Aarons Söhne, ſollen ſein Blut auf den Altar umher ſprengen.

12. Und man ſoll es in Stücke zerhauen. Und der Prieſter ſoll den Kopf und das Fett auf das Holz und Feuer, das auf dem Altar iſt, legen.

13. Aber das Eingeweide und die Schenkel ſoll man mit Waſſer waſchen; und der Prieſter ſoll es Alles opfern, und anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn.

14. Will er aber von Vögeln dem HErrn ein Brandopfer thun, ſo thue er es von * Turteltauben, oder von jungen Tauben. *c.5,7.

15. Und der Prieſter ſoll es zum Altar bringen, und ihm den * Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und ſein Blut ausbluten laſſen an der Wand des Altars. *c.5,8.

16. Und ſeinen Kropf mit ſeinen Federn ſoll man neben dem Altar gegen den Morgen auf den Aſchenhaufen werfen.

17. Und ſoll ſeine Flügel ſpalten, aber nicht abbrechen; und alſo ſoll es der Prie-

ſter

ſter auf dem Altar anzünden, auf dem Holz auf dem Feuer, zum Brandopfer. Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn.

Das 2. Capitel.

Beſondere und allgemeine Geſetze von Speisopfern.

Wenn eine Seele dem HErrn ein Speisopfer thun will, ſo ſoll es von Semmelmehl ſeyn; und ſoll Oel darauf gießen, und Weihrauch darauf legen;

2. Und alſo bringen zu den Prieſtern, Aarons Söhnen. Da ſoll der Prieſter ſeine Hand voll nehmen von demſelben Semmelmehl und Oel, ſammt dem ganzen Weihrauch, und anzünden zum Gedächtniß auf dem Altar. *Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn. *c.1,9.

3. Das * Uebrige aber vom Speisopfer ſoll Aarons und ſeiner Söhne ſeyn. Das ſoll das Allerheiligſte ſeyn, von den Feuern des HErrn. *v.10. c.6,16. Sir.7,33.

4. Will er aber ſein Speisopfer thun vom Gebackenen im Ofen, ſo nehme er Kuchen von Semmelmehl, ungeſäuert, mit Oel gemenget, und ungeſäuerte Fladen mit Oel beſtrichen.

5. Iſt aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne, ſo ſoll es von ungeſäuertem Semmelmehl mit Oel gemenget ſeyn;

6. Und ſollſt es in Stücke zertheilen, und Oel darauf gießen, ſo iſt es ein Speisopfer.

7. Iſt aber dein Speisopfer etwas auf dem Roſt geröſtet, ſo ſollſt du es von Semmelmehl mit Oel machen;

8. Und ſollſt das Speisopfer, das du von ſolcherley machen willſt dem HErrn, zu dem Prieſter bringen, der ſoll es zu dem Altar bringen,

9. Und desſelben Speisopfer heben zum Gedächtniß, und anzünden auf dem Altar. *Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn. *c.1,9.

10. Das Uebrige aber ſoll Aarons und ſeiner Söhne ſeyn. Das ſoll das Allerheiligſte ſeyn von den Feuern des HErrn.

11. Alle Speisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, ſollt ihr * ohne Sauerteig machen; denn kein Sauerteig noch Honig ſoll darunter dem HErrn zum Feuer angezündet werden. *c.6,17.

12. Aber zum Erſtling ſollt ihr ſie dem HErrn bringen; aber auf keinen Altar ſollen ſie kommen zum ſüßen Geruch.

13. Alle deine Speisopfer ſollſt du * ſalzen; und dein Speisopfer ſoll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes ſeyn; denn in allem deinem Opfer ſollſt du Salz opfern. *Marc.9,49. Col.4,6.

14. Willſt du aber ein Speisopfer dem HErrn thun von * den erſten Früchten; ſollſt du die Sangen am Feuer gedörret klein zerſtoßen, und alſo das Speisopfer deiner erſten Früchte opfern. *5Moſ.26,2.

15. Und ſollſt Oel darauf thun, und Weihrauch darauf legen, ſo iſt es ein Speisopfer.

16. Und der Prieſter ſoll von dem Zerſtoßenen, und vom Oel mit dem ganzen Weihrauch, anzünden zum Gedächtniß. Das iſt ein Feuer dem HErrn.

Das 3. Capitel.

Geſetz von Dankopfern, wie ſie aus Rindern, kleinem Vieh und Ziegen ſollen gebracht werden.

Iſt aber ſein Opfer ein * Dankopfer von Rindern, es ſey ein Ochs oder Kuh, ſoll er es opfern vor dem HErrn, das ohne Wandel ſey; *c.7,11.

2. Und ſoll ſeine Hand auf desſelben Haupt legen, und es ſchlachten vor der Thür der Hütte des Stifts. Und die Prieſter, Aarons Söhne, ſollen das * Blut auf den Altar umher ſprengen. *2Moſ.29,16.

3. Und ſoll von dem Dankopfer dem HErrn opfern, nemlich alles * Fett am Eingeweide, *c.4,8.

4. Und die zwo Nieren mit dem Fett, das daran iſt an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgeriſſen;

5. Und Aarons Söhne ſollen es anzünden auf dem Altar zum Brandopfer auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn.

6. Will er aber dem HErrn ein Dankopfer von kleinem Vieh thun, es ſey ein Schöps oder Schaf, ſo ſoll es ohne Wandel ſeyn.

7. Iſt es ein Lämmlein, ſoll er es vor den HErrn bringen;

8. Und ſoll ſeine Hand auf desſelben Haupt legen, und ſchlachten vor der Hütte des Stifts, und die Söhne Aarons ſollen ſein Blut auf den Altar umher ſprengen.

9. Und ſoll alſo von dem Dankopfer dem HErrn opfern zum Feuer, nehmlich ſein Fett, den ganzen Schwanz, von dem Rücken abgeriſſen, und alles Fett am Eingeweide,

10. Die zwo Nieren mit dem Fett, das daran iſt, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgeriſſen;

11. Und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar, zur Speiſe des Feuers dem HErrn.

12. Iſt aber ſein Opfer eine Ziege, und bringet es vor den HErrn:

13. So ſoll er ſeine Hand auf ihr Haupt legen, und ſie ſchlachten vor der Hütte des Stifts; und die Söhne Aarons ſollen das Blut auf den Altar umher ſprengen;

14. Und ſoll davon opfern ein Opfer dem HErrn, nehmlich das Fett am Eingeweide,

15. Die zwo Nieren mit dem Fett, das daran iſt, an den Lenden, und das

Netz über der Leber, an den Nieren abgeriſſen;

16. Und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar, zur Speiſe * des Feuers, zum ſüßen Geruch. Alles Fett iſt des HErrn. *c.1,9.

17. Das ſey eine ewige Sitte bey euren Nachkommen in allen euren Wohnungen: daß ihr kein * Fett noch Blut eſſet.
*c.7,23.26. 17,10. 1Moſ.9,4. 5Moſ.12,16. Ap.Geſch.15,20.29. 21,25.

Das 4. Capitel.

Von Sündopfern des Prieſters, der ganzen Gemeinde, eines Fürſten, und eines aus der Gemeinde.

Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: *Wenn eine Seele ſündigen würde aus Verſehen an irgend einem Gebot des HErrn, das ſie nicht thun ſollte; *c.5,15.

3. Nehmlich ſo ein Prieſter, der geſalbet iſt, ſündigen würde, daß er das Volk ärgerte: der ſoll für ſeine Sünde, die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel ſey, dem HErrn zum Sündopfer;

4. Und ſoll den Farren vor die Thür der Hütte des Stifts bringen vor den HErrn, und ſeine Hand auf desſelben Haupt legen, und ihn ſchlachten vor dem HErrn.

5. Und der Prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des Farren Blut nehmen, und in * die Hütte des Stifts bringen; *c.6,30.

6. Und ſoll ſeinen Finger in das Blut tunken, und damit * ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang im Heiligen.
*v.17. c.8,11. 14,7.16.27. 16,14.19.

7. Und ſoll desſelben Bluts thun auf die Hörner des Räuchaltars, der vor dem HErrn in der Hütte des Stifts ſtehet; und alles Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der * vor der Thür der Hütte des Stifts ſtehet. *2Moſ.40,6.

8. Und alles Fett des Sündopfers ſoll er heben; nehmlich * das Fett am Eingeweide, *c.4,3.

9. Die zwo Nieren mit dem Fett, das daran iſt, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgeriſſen,

10. Gleichwie er es hebet vom Ochſen im Dankopfer; und ſoll es anzünden auf dem Brandopferaltar.

11. Aber das * Fell des Farren mit allem Fleiſch, ſammt dem Kopf und Schenkel, und das Eingeweide und den Miſt, *c.8,17.

12. Das ſoll er Alles hinaus führen * außer dem Lager, an eine reine Stätte, da man die Aſche hinſchüttet, und ſoll es verbrennen auf dem Holz mit Feuer. *Ebr.13,11.

13. Wenn es eine * ganze Gemeinde in Iſrael verſehen würde, und die That vor ihren Augen verborgen wäre, daß ſie irgend wider ein Gebot des HErrn gethan hätten, das ſie nicht thun ſollten, und ſich alſo verſchuldeten; *4Moſ.15,24.

14. Und darnach ihrer Sünde inne würden, die ſie gethan hätten: ſollen ſie einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer, und vor die Thür der Hütte des Stifts ſtellen.

15. Und die Aelteſten von der Gemeinde ſollen ihre Hände auf ſein Haupt legen vor dem HErrn, und den Farren ſchlachten vor dem HErrn.

16. Und der Prieſter, der geſalbet iſt, ſoll des Bluts vom Farren in die Hütte des Stifts bringen,

17. Und mit ſeinem Finger darein tunken, und ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang.

18. Und ſoll des Bluts auf die Hörner des Altars thun, der vor dem HErrn ſtehet in der Hütte des Stifts; und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor der Thür der Hütte des Stifts ſtehet.

19. Alles ſein Fett aber ſoll er heben, und auf dem Altar anzünden.

20 Und ſoll mit dem Farren thun, wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat. Und ſoll * alſo der Prieſter ſie verſöhnen; ſo wird es ihnen vergeben.
*v.26,31.35. c.5.6.10.13.16.

21. Und ſoll den Farren außer dem Lager führen und verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das ſoll das Sündopfer der Gemeinde ſeyn.

22. Wenn aber ein Fürſt ſündiget, und irgend wider des HErrn, ſeines Gottes, Gebot thut, das er nicht thun ſollte, und verſiehet es, daß er ſich verſchuldet,

23. Und wird ſeiner Sünde inne, die er gethan hat: der ſoll zum Opfer bringen einen Ziegenbock, ohne Wandel;

24. Und ſoll ſeine Hand auf des Bocks Haupt legen, und ihn ſchlachten an der Stätte, da man die Brandopfer ſchlachtet vor dem Herrn. Das ſey ſein Sündopfer.

25. Da ſoll dann der Prieſter des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit ſeinem Finger, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun, und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.

26. Aber alles ſein Fett ſoll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des Dankopfers; und ſoll alſo der Prieſter ſeine Sünde verſöhnen, ſo wird es ihm vergeben.

27. Wenn es aber eine Seele vom gemeinen Volk * verſiehet, und ſündiget, daß ſie irgend wider der Gebote des HErrn eines thut, das ſie nicht thun ſollte, und ſich alſo verſchuldet; *c.5,15.

28. Und

28. Oder ihrer Sünde inne wird, die ſie gethan hat: die ſoll zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel, für die Sünde, die ſie gethan hat;

29. Und ſoll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen, und ſchlachten an der Stätte des Brandopfers.

30. Und der Prieſter ſoll des Bluts mit ſeinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Altars des Brandopfers thun; und alles Blut an des Altars Boden gießen.

31. Alles ſein Fett aber ſoll er abreißen, wie er * das Fett des Dankopfers abgeriſſen hat, und ſoll es anzünden auf dem Altar † zum ſüßen Geruch dem HErrn; und ſoll alſo der Prieſter ſie verſöhnen, ſo wird es ihr vergeben. *c.3,14. †c.1,9.

32. Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, ſo bringe er, das eine Sie iſt, ohne Wandel,

33. Und lege ſeine Hand auf des Sündopfers Haupt, und ſchlachte es zum Sündopfer, an der Stätte, da man die Brandopfer ſchlachtet.

34. Und der Prieſter ſoll des Bluts mit ſeinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopferaltars thun; und alles Blut an den Boden des Altars gießen.

35. Aber alles ſein Fett ſoll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgeriſſen hat, und ſoll es auf dem Altar anzünden, zum Feuer dem HErrn; und ſoll alſo der Prieſter verſöhnen ſeine Sünde, die er gethan hat, ſo wird es ihm vergeben.

Das 5. Capitel.

Von Sündopfern bey beſondern Verſehen; von Vergreifung an dem, was geheiligt iſt, und Uebertretung göttlicher Gebote überhaupt.

Wenn eine Seele ſündigen würde, daß er einen * Fluch höret, und er deß Zeuge iſt, oder geſehen, oder erfahren hat, und nicht angeſagt: der iſt einer Miſſethat ſchuldig. *Sprüchw.29,24.

2. Oder wenn eine Seele etwas * Unreines anrühret, es ſey ein † Aas eines unreinen Thieres, oder Viehes, oder Gewürmes, und wüßte es nicht: der iſt unrein, und hat ſich verſchuldet; *2Cor.6,17. †3Moſ.11,24.

3. Oder wenn er einen unreinen Menſchen anrühret, in was für Unreinigkeit der Menſch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird es inne: der hat ſich verſchuldet.

4. Oder wenn eine Seele ſchwöret, daß ihm aus dem Munde entfähret, *Schaden oder Gutes zu thun, wie denn einem Menſchen ein Schwur entfahren mag, ehe ers bedacht, und wird es inne: der hat ſich an der einem verſchuldet. *1Sam.25,22.

5. Wenn es nun geſchieht, daß er ſich an der einem verſchuldet, und bekennet, daß er daran geſündiget hat:

6. So ſoll er für ſeine Schuld dieſer ſeiner Sünde, die er gethan hat, dem HErrn bringen von der Heerde eine Schaf- oder Ziegenmutter zum Sündopfer; ſo ſoll * ihm der Prieſter ſeine Sünde verſöhnen. *c.4,20.

7. Vermag er aber nicht ein Schaf, ſo bringe er dem HErrn für ſeine Schuld, die er gethan hat, zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, die erſte zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer;

8. Und bringe ſie dem Prieſter; der ſoll die erſte zum Sündopfer machen, und ihr den * Kopf abkneipen hinter dem Genick, und nicht abbrechen; *c.1,15.

9. Und ſprenge mit dem Blut des Sündopfers an die Seite des Altars; und laſſe das übrige Blut ausbluten, an des Altars Boden. Das iſt das Sündopfer.

10. Die andere aber ſoll er zum Brandopfer machen, nach * ſeinem Recht; und ſoll alſo der Prieſter ihm ſeine Sünde verſöhnen, die er gethan hat, ſo wird es ihm vergeben. *c.1,14.

11. Vermag er aber nicht zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, ſo bringe er für ſeine Sünde ſein Opfer, einen zehenten Theil Epha Semmelmehl zum Sündopfer. Er ſoll aber * kein Oel darauf legen, noch Weihrauch darauf thun: denn es iſt ein Sündopfer. *c.2,1.

12. Und ſoll es zum Prieſter bringen; der Prieſter aber ſoll eine Hand voll davon nehmen zum Gedächtniß, und * anzünden auf dem Altar, zum Feuer dem HErrn. Das iſt ein Sündopfer. *c.1,17.

13. Und der Prieſter * ſoll alle ſeine Sünde, die er gethan hat, ihm verſöhnen, ſo wird es ihm vergeben; und ſoll des Prieſters ſeyn, †wie ein Speisopfer. *c.4,20. †c.2,3.

14. Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

15. Wenn ſich eine Seele vergreift, daß ſie es * verſiehet, und ſich verſündiget an dem, das dem HErrn geweihet iſt, ſoll ſie ihr Schuldopfer dem HErrn bringen; einen Widder, ohne Wandel, von der Heerde, der zween Sekel Silbers werth ſey, nach dem Sekel des Heiligthums, zum Schuldopfer. *c.4,13.

16. Dazu was er geſündiget hat an dem Geweihten, ſoll er * wieder geben und das fünfte Theil darüber geben, und ſoll es dem Prieſter geben; der ſoll ihn verſöhnen, mit dem Widder des Schuldopfers, ſo wird es ihm vergeben. *c.6,4. 2Moſ.22,4.

17. Wenn eine Seele ſündiget, und thut wider irgend ein Gebot des HErrn, das ſie nicht thun ſollte, und hat es nicht gewußt, die hat ſich verſchuldet, und iſt einer Miſſethat ſchuldig:

18. Und ſoll bringen einen Widder von der Heerde, ohne Wandel, der eines Schuldopfers werth iſt, zum Prieſter; *der ſoll ihm ſeine Miſſethat verſöhnen, die er gethan hat, und wußte es nicht, ſo wird es ihm vergeben. *c.4,20.

19. Das iſt das Schuldopfer, das er dem HErrn verfallen iſt.

Das 6. Capitel.

Von Schuldopfern, wenn man dem Nächſten das Seine vorenthalten. Beſondere Geſetze von Brand- und Speisopfern; von Opfern Aarons und ſeiner Söhne am Tage ihrer Salbung; von Sündopfern.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Wenn eine Seele * ſündigen würde, und ſich an dem HErrn vergreifen, daß er ſeinem Nebenmenſchen verläugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan iſt, oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu ſich gebracht; *4Moſ.5,6.

3. Oder, das verloren iſt, gefunden hat, und läugnet ſolches mit einem falſchen Eide; wie es der eines iſt, darin ein Menſch wider ſeinen Nächſten Sünde thut:

4. Wenn es nun geſchieht, daß er alſo ſündiget, und ſich verſchuldet: * ſo ſoll er wieder geben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu ſich gebracht, oder was ihm befohlen iſt, oder was er gefunden hat; *Heſek.33,15.

5. Oder worüber er den falſchen Eid gethan hat; Das ſoll er Alles ganz wieder geben, dazu * das fünfte Theil darüber geben dem, deß es geweſen iſt, des Tages wann er ſein Schuldopfer giebt. *c 5,16.

6. Aber für ſeine Schuld ſoll er dem HErrn zu dem Prieſter einen Widder von der Heerde, ohne Wandel, bringen, * der eines Schuldopfers werth iſt. *c.5,18.

7. So * ſoll ihn der Prieſter verſöhnen vor dem HErrn, ſo wird ihm vergeben Alles, was er gethan hat, daran er ſich verſchuldet hat. *c.4,20

8. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

9. Gebeut Aaron und ſeinen Söhnen, und ſprich: Diß iſt das Geſetz des * Brandopfers: Das Brandopfer ſoll brennen auf dem Altar, die ganze Nacht bis an den Morgen; es ſoll aber allein des Altars Feuer darauf brennen. *c.1,3.

10. Und der Prieſter ſoll ſeinen linnenen Rock anziehen, und die linnenen Niedergewande an ſeinen Leib, und ſoll die Aſche aufheben, die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat, und ſoll ſie neben den Altar ſchütten.

11. Und ſoll ſeine Kleider darnach ausziehen, und andere Kleider anziehen, und die Aſche hinaus tragen, * außer dem Lager an eine reine Stätte. *c.4,12.

12. Das Feuer auf dem Altar ſoll brennen, und nimmer verlöſchen; der Prieſter ſoll alle Morgen Holz darauf anzünden, und oben darauf das Brandopfer zurichten, und das Fett der Dankopfer darauf anzünden.

13. Ewig ſoll das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöſchen.

14. Und das iſt das * Geſetz des Speisopfers, das Aarons Söhne opfern ſollen vor dem HErrn auf dem Altar. *c.2,1. 4Moſ.15,4.

15. Es ſoll einer heben ſeine Hand voll Semmelmehls vom Speisopfer, und des Oels, und den ganzen Weihrauch, der auf dem Speisopfer liegt, und ſoll es anzünden auf dem Altar * zum ſüßen Geruch, ein Gedächtniß dem HErrn. *c.1,17.

16. Das * übrige aber ſollen Aaron und ſeine Söhne verzehren, und ſollen es ungeſäuert eſſen, an heiliger Stätte, im Vorhof der Hütte des Stifts. *c.2,3.10.11.

17. Sie ſollen es nicht * mit Sauerteig backen: denn es iſt ihr Theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem Opfer. Es ſoll ihnen das Allerheiligſte ſeyn, gleichwie das Sündopfer und Schuldopfer. *c.2,11.

18. Was männlich iſt unter den Kindern Aarons, ſollen es eſſen. Das ſey * ein ewiges Recht euren Nachkommen, an den Opfern des HErrn: Es ſoll ſie niemand anrühren, er ſey denn geweihet. *c.10,9. 2Moſ.27,21. 30,21.

19. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

20. Das ſoll das Opfer ſeyn Aarons und ſeiner Söhne, das ſie dem HErrn opfern ſollen, am Tage ſeiner Salbung: Das zehente Theil eines Epha von Semmelmehl des tägligen Speisopfers; eine Hälfte des Morgens, die andere Hälfte des Abends.

21. In der Pfanne mit Oel ſollſt du es machen, und geröſtet darbringen; und in Stücken gebacken ſollſt du ſolches opfern, zum ſüßen Geruch dem HErrn.

22. Und der Prieſter, der unter ſeinen Söhnen an ſeine Statt geſalbet wird, ſoll ſolches thun. Das iſt ein ewiges Recht dem HErrn; Es ſoll ganz verbrannt werden.

23. Denn alles Speisopfer eines Prieſters ſoll ganz verbrannt, und nicht gegeſſen werden.

24. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

25. Sage Aaron und ſeinen Söhnen, und ſprich: Diß iſt das Geſetz des * Sündopfers: An der Stätte, † da du das Brandopfer ſchlachteſt, ſollſt du auch das Sündopfer ſchlachten, vor dem HErrn; das iſt das Allerheiligſte. *c.4,2. †c.1,3.

26. Der

26. Der Prieſter, der das * Sündopfer thut, ſoll es eſſen an heiliger Stätte, im Vorhofe der Hütte des Stifts. *Hoſ.4,8.
27. Niemand ſoll ſeines Fleiſches anrühren, er ſey denn geweihet. Und wer von ſeinem Blut ein Kleid beſprenget, der ſoll das beſprengte Stück waſchen an heiliger Stätte.
28. Und den Topf, darin es gekocht iſt, ſoll man zerbrechen. Iſt es aber ein eherner Topf, ſo ſoll man ihn ſcheuern, und mit Waſſer ſpülen.
29. Was * männlich iſt unter den Prieſtern, ſollen davon eſſen; denn † es iſt das Allerheiligſte. *c.7,6. †c.2,3.10.
30. Aber alles das Sündopfer, deſſen* Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, zu verſöhnen im Heiligen, ſoll man nicht eſſen, ſondern mit Feuer verbrennen. *c.16,27.

Das 7. Capitel.

Von Schuld- und andern Opfern; von Fett- Blut- und Dankopfern; Beſchluß der Geſetze von den Opfern.

Und diß iſt das Geſetz des Schuldopfers: und das iſt das Allerheiligſte.
2. An der Stätte, da * man das Brandopfer ſchlachtet, ſoll man auch das Schuldopfer ſchlachten, und ſeines Bluts auf den Altar umher ſprengen. *c.1,3.5. 6,25.
3. Und alles ſein Fett ſoll man opfern; den Schwanz, und das Fett am Eingeweide,
4. Die * zwo Nieren, mit dem Fett, das daran iſt, an den Lenden; und das Netz über der Leber, an den Nieren abgeriſſen. *c.3,4.
5. Und der Prieſter ſoll es auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HErrn. Das iſt ein Schuldopfer.
6. Was * männlich iſt unter den Prieſtern, ſollen das eſſen an heiliger Stätte; denn es iſt das Allerheiligſte. *c.6,18.29.
7. Wie das Sündopfer, alſo ſoll auch das Schuldopfer ſeyn; aller beider ſoll einerley Geſetz ſeyn, und ſoll des Prieſters ſeyn, der dadurch verſöhnet.
8. Welcher Prieſter jemandes Brandopfer opfert, deß ſoll deſſelben Brandopfers Fell ſeyn, das er geopfert hat.
9. Und alles Speisopfer, das im Ofen, oder auf dem Roſt, oder in der Pfanne gebacken iſt, ſoll des Prieſters ſeyn, der es opfert.
10. Und alles Speisopfer, das mit Oel gemenget oder trocken iſt, ſoll aller Aarons Kinder ſeyn, eines wie des andern.
11. Und diß iſt das Geſetz des * Dankopfers, das man dem HErrn opfert. *c.3,1.
12. Wollen ſie ein Lobopfer thun, ſo ſollen ſie ungeſäuerte Kuchen opfern, mit Oel gemenget, und ungeſäuerte Fladen mit Oel beſtrichen, und geröſtete Semmelkuchen mit Oel gemenget.
13. Sie ſollen aber ſolches Opfer thun auf einem Kuchen von geſäuertem Brod, zum Lobopfer ſeines Dankopfers.
14. Und ſoll einen von denen Allen dem HErrn zur Hebe opfern; und ſoll des Prieſters ſeyn, der das Blut des Dankopfers ſprenget.
15. Und das * Fleiſch des Lobopfers in ſeinem Dankopfer ſoll desſelben Tages gegeſſen werden, da es geopfert iſt, und nichts übergelaſſen werden, bis an den Morgen. *c.19,6.
16. Und es ſey ein Gelübde oder freywilliges Opfer, ſo ſoll es desſelben Tages da es geopfert iſt, gegeſſen werden, ſo aber etwas überbleibet auf den andern Tag, ſoll man es doch eſſen.
17. Aber was vom geopferten Fleiſch überbleibt am dritten Tage, ſoll mit Feuer verbrannt werden.
18. Und wo Jemand am dritten Tage wird eſſen von dem geopferten Fleiſch ſeines Dankopfers, ſo wird der nicht angenehm ſeyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, ſondern es wird ein Greuel ſeyn; und welche Seele davon eſſen wird, die iſt einer Miſſethat ſchuldig.
19. Und das Fleiſch, das etwas Unreines anrühret, ſoll nicht gegeſſen, ſondern mit Feuer verbrannt werden. Wer reines Leibes iſt, ſoll des Fleiſches eſſen.
20. Und welche Seele eſſen wird von dem Fleiſch des Dankopfers, das dem HErrn zugehöret, derſelben Unreinigkeit ſey auf ihr; und ſie wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
21. Und wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es ſey ein unreiner Menſch, Vieh, oder was ſonſt greulich iſt, und vom Fleiſch des Dankopfers iſſet, das dem HErrn zugehöret: die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
23. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Ihr ſollt * kein Fett eſſen von Ochſen, Lämmern und Ziegen, *c.3,17.
24. Aber das Fett vom Aas, und was vom Wild zerriſſen iſt, machet euch zu allerley Nutz; aber * eſſen ſollt ihr es nicht. *c.22,8.
25. Denn wer das Fett iſſet vom Vieh, das dem HErrn zum Opfer gegeben iſt, dieſelbe Seele ſoll ausgerottet werden von ihrem Volk.
26. Ihr ſollt auch kein * Blut eſſen, weder vom Vieh, noch von Vögeln, wo ihr wohnet. *c.17,10.14. 19,26.
27. Welche Seele würde irgend ein Blut eſſen, die ſoll ausgerottet werden von ihrem Volk.
28. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

29. Rede

29. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Wer dem HErrn ſein Dankopfer thun will, der ſoll auch mitbringen, was zum Dankopfer dem HErrn gehört.

30. Er ſoll es aber mit ſeiner Hand herzu bringen zum Opfer des HErrn; nehmlich das Fett an der Bruſt ſoll er bringen ſammt der Bruſt, daß ſie eine Webe werden vor dem HErrn.

31. Und der Prieſter ſoll das Fett anzünden auf dem Altar; und die Bruſt ſoll Aarons und ſeiner Söhne ſeyn;

32. Und die rechte Schulter ſollen ſie dem Prieſter geben zur Hebe von ihren Dankopfern.

33. Und welcher unter Aarons Söhnen das Blut der Dankopfer opfert, und das Fett, deß ſoll die rechte Schulter ſeyn zu ſeinem Theil.

34. Denn die Webebruſt und die Hebeſchulter habe ich genommen von den Kindern Iſraels, von ihren Dankopfern, und habe ſie dem Prieſter Aaron und ſeinen Söhnen gegeben zum ewigen Recht.

35. Diß iſt die Salbung Aarons und ſeiner Söhne von den Opfern des HErrn, des Tages, da ſie überantwortet wurden, Prieſter zu ſeyn dem HErrn,

36. Da der HErr gebot, am Tage da er ſie ſalbete, daß ihm gegeben werden ſollte von den Kindern Iſraels, zum ewigen Recht allen ihren Nachkommen.

37. Und diß iſt das Geſetz * des Brandopfers, des † Speisopfers, des Sündopfers, des Schuldopfers, der Fülleopfer und der Dankopfer,

*c.1,3. 6,9. †c.2,1.

38. Das der HErr Moſen gebot auf dem Berge Sinai, des Tages, da er ihm gebot an die Kinder Iſraels, zu opfern ihre Opfer dem HErrn, in der Wüſte Sinai.

Das 8. Capitel.

Moſe weihet Aaron und ſeine Söhne zu Prieſtern, und befiehlt ihnen vor der Thür der Hütte des Stifts ſieben Tage zu bleiben.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Nimm Aaron und ſeine Söhne mit ihm, ſammt ihren Kleidern, und das Salböl, und einen Farren zum Sündopfer, zween Widder, und einen Korb mit ungeſäuertem Brod;

3. Und verſammle die ganze Gemeinde vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Moſe that, wie ihm der HErr gebot; und verſammelte die Gemeinde vor die Thür der Hütte des Stifts.

5. Und ſprach zu ihnen: Das iſt es, das der HErr geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und ſeine Söhne und wuſch ſie mit Waſſer.

7. Und * legte ihm den linnenen Rock an, und gürtete ihn mit dem Gürtel; und zog ihm den Seidenrock an, und that ihm den Leibrock an, und gürtete ihn über den Leibrock her.

*2Moſ.28,41. 29,5.29.

8. Und that ihm das Schildlein an, und in das Schildlein Licht und Recht;

9. Und ſetzte ihm den Hut auf ſein Haupt, und ſetzte an den Hut oben an ſeiner Stirn das goldene Blatt der heiligen Krone; *wie der HErr Moſen geboten hatte. *2Moſ.28,36. 29,6.

10. Und Moſe nahm das * Salböl, und ſalbte die Wohnung, und Alles, was darinnen war, und weihete es;

*2Moſ.30,25.26. Sir.45,18.

11. Und ſprengete damit ſiebenmal auf den Altar, und ſalbete den Altar mit allem ſeinem Geräthe, das Handfaß mit ſeinem Fuß, daß es geweihet würde.

12. Und * goß des Salböls auf Aarons Haupt, und ſalbete ihn, daß er geweihet würde. *2Moſ.29,7. Pſ.13,32.

13. Und brachte herzu Aarons Söhne, und zog ihnen linnene Röcke an, und gürtete ſie mit dem Gürtel, und band ihnen Hauben auf, wie ihm der HErr geboten hatte.

14. Und ließ herzu führen einen * Farren zum Sündopfer. Und Aaron mit ſeinen Söhnen legten ihre Hände auf ſein Haupt. *2Moſ.29,10.

15. Da ſchlachtete man es. Und Moſe nahm des Bluts, und that es auf die Hörner des Altars umher mit ſeinem Finger, und entſündigte den Altar; und goß das Blut an des Altars Boden, und weihete ihn, daß er ihn verſöhnte;

16. Und nahm alles * Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett daran, und zündete es an auf dem Altar. *c.3,4.

17. Aber den Farren * mit ſeinem Fell, Fleiſch und Miſt, verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager; wie ihm der HErr geboten hatte. *c.4,11.

18. Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit ſeinen Söhnen legten ihre Hände auf ſein Haupt.

19. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe ſprengte des Bluts auf den Altar umher;

20. Zerhieb den Widder in Stücke, und zündete an das Haupt, die Stücke und den Stumpf.

21. Und wuſch die Eingeweide und Schenkel mit Waſſer; und zündete alſo den* ganzen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum ſüßen Geruch, ein Feuer dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte. *2Moſ.29,18.

22. Er brachte auch herzu den * andern Widder des Fülleopfers; und Aaron mit ſeinen Söhnen legten ihre Hände auf ſein Haupt. *2Moſ.29,19.

23. Da ſchlachtete man ihn. Und Moſe nahm ſeines Bluts, und that es Aaron auf den * Knorpel ſeines rechten

Ohrs, und auf den Daumen ſeiner rechten Hand, und auf die große Zehe ſeines rechten Fußes; *c.14,14.17.25.28.

24. Und brachte herzu Aarons Söhne, und that des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und ſprengete das Blut auf den Altar umher;

25. Und nahm das Fett und den Schwanz, und alles Fett am Eingeweide, und das Netz über der Leber, die zwo Nieren mit dem Fett daran, und die rechte Schulter.

26. Dazu nahm er von dem Korbe des ungeſäuerten Brodes vor dem HErrn einen ungeſäuerten Kuchen, und einen Kuchen geölten Brodes, und einen Fladen, und legte es auf das Fett und auf die rechte Schulter.

27. Und gab das alleſammt auf die Hände Aarons und ſeiner Söhne, und webte es zur Webe vor dem HErrn.

28. Und nahm es Alles wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; denn es iſt * ein Fülleopfer zum ſüßen Geruch, †ein Feuer dem HErrn. *c.7,37. †c.5,12.

29. Und Moſe nahm die Bruſt, und webte eine Webe vor dem HErrn, von dem Widder des Fülleopfers; die ward Moſe zu * ſeinem Theil, wie ihm der HErr geboten hatte. *2Moſ.29,26.

30. Und Moſe nahm des Salböls, und des Bluts auf dem Altar, und ſprengete auf Aaron und ſeine Kleider, auf ſeine Söhne und auf ihre Kleider; und weihete alſo Aaron und ſeine Kleider, ſeine Söhne und ihre Kleider mit ihm.

31. Und ſprach zu Aaron und ſeinen Söhnen: Kochet das Fleiſch vor der Thür der Hütte des Stifts, und eſſet es daſelbſt, dazu auch das Brod im Korbe des Fülleopfers; wie mir geboten iſt und geſagt, *daß Aaron und ſeine Söhne es ſollen eſſen. *c.6,16.

32. Was aber überbleibt vom Fleiſch und Brod, das ſollt ihr mit Feuer verbrennen.

33. Und ſollt in ſieben Tagen nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, bis an den Tag, da die Tage eures Fülleopfers aus ſind; denn ſieben Tage * ſind eure Hände gefüllet, *Sir.45,18.

34. Wie es an dieſem Tage geſchehen iſt. Der HErr hat es geboten zu thun, auf daß ihr verſöhnet ſeyd.

35. Und ſollt vor der Thür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben ſieben Tage lang; und ſollt auf die Hut des HErrn warten, daß ihr nicht ſterbet; denn alſo iſt es mir geboten.

36. Und Aaron mit ſeinen Söhnen * thaten Alles, was der HErr geboten hatte durch Moſe. *2Moſ.12,28. 39,42. 40,16.

Das 9. Capitel.

Am achten Tage verrichten Aaron und ſeine Söhne zum erſtenmal ihr Amt mit Opfern und Segnen; und das Feuer des HErrn verzehret das Opfer.

Und am achten Tage rief Moſe Aaron und ſeine Söhne, und die Aelteſten in Iſrael;

2. Und ſprach zu Aaron: Nimm zu dir ein junges Kalb zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer, beyde ohne Wandel, und bringe ſie vor den HErrn;

3. Und rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer, und ein Kalb, und ein Schaf, beide eines Jahres alt, und ohne Wandel, zum Brandopfer.

4. Und einen Ochſen, und einen Widder zum Dankopfer, daß wir vor dem HErrn opfern; und ein Speisopfer mit Oel gemenget; denn heute wird euch der HErr erſcheinen.

5. Und ſie nahmen, was Moſe geboten hatte, vor der Thür der Hütte des Stifts; und es trat herzu die ganze Gemeinde, und ſtund vor dem HErrn.

6. Da ſprach Moſe: Das iſt es, das der HErr geboten hat, daß ihr thun ſollt, ſo wird euch des HErrn Herrlichkeit erſcheinen.

7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und mache dein Sündopfer, und dein Brandopfer, und verſöhne dich und das Volk. Darnach mache des Volks Opfer, und verſöhne ſie auch, wie der HErr geboten hat.

8. Und Aaron trat zum Altar, und ſchlachtete das Kalb zu ſeinem Sündopfer.

9. Und ſeine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tunkte mit ſeinem Finger ins Blut, und that es auf die Hörner des Altars, und goß das Blut an des Altars Boden.

10. Aber das * Fett und die Nieren, und das Netz von der Leber am Sündopfer, zündete er an auf dem Altar; wie der HErr Moſen geboten hatte. *c.4,8.9. 2Moſ.29,13.22.

11. Und das * Fleiſch und das Fell verbrannte er mit Feuer außer dem Lager. *c.4,11 12.

12. Darnach ſchlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm; und er ſprengte es auf den Altar umher.

13. Und ſie brachten das Brandopfer zu ihm zerſtückt, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.

14. Und er wuſch das Eingeweide und die Schenkel, und zündete es an, oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar.

15. Darnach brachte er herzu des Volks Opfer, und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks; und ſchlachtete ihn, und machte ein Sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das Brandopfer herzu, und that ihm ſein Recht.

17. Und brachte herzu * das Speisopfer, und nahm ſeine Hand voll, und zündete es an auf dem Altar; außer dem Morgen-Brandopfer. *c.2,1.

18. Darnach ſchlachtete er den Ochſen und Widder zum Dankopfer des Volks, und ſeine Söhne brachten ihm das Blut, das ſprengete er auf den Altar umher.

19. Aber das * Fett vom Ochſen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, und die Nieren, und das Netz über der Leber, *c.3,3.

20. Alles ſolches Fett legten ſie auf die Bruſt; und er zündete das Fett an auf dem Altar.

21. Aber die Bruſt und die rechte Schulter webete Aaron zur Webe vor dem HErrn, wie der HErr Moſen geboten hatte.

22. Und Aaron * hob ſeine Hand auf zum Volk, und ſegnete ſie; und ſtieg herab, da er das Sündopfer, Brandopfer, und Dankopfer gemacht hatte. *4Moſ.6,24.

23. Und Moſe und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da ſie wieder heraus gingen, ſegneten ſie das Volk. Da * erſchien die Herrlichkeit des HErrn allem Volk. *2Moſ.16,10. 4Moſ.12,5.

24. Denn * das Feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und das Fett. Da das alles Volk ſahe, frohlockten ſie, und fielen auf ihr Antlitz. *2Chron.7,1.

Das 10. Capitel.

Aarons Söhne, Nadab und Abihu, bringen fremdes Feuer, und werden getödtet. Eleazar und Ithamar verſündigen ſich auch, daß ſie das Sündopfer nicht gegeſſen; welche Sünde aber entſchuldiget wird.

Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher ſeinen *Napf, und thaten Feuer darein, und legten Räuchwerk darauf, und brachten das fremde Feuer vor den HErrn, das er ihnen nicht geboten hatte. *c.16,12.13.

2. Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und * verzehrte ſie, daß ſie ſtarben vor dem HErrn. *c.16,1. 4Moſ.3,4. 26,61. 1Chron.25,2.

3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſt es, das der HErr geſagt hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich herrlich werden. Und Aaron ſchwieg ſtille.

4. Moſe aber rief * Miſael und Elzaphan, die Söhne Uſiels, Aarons Vettern, und ſprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure Brüder von dem Heiligthum hinaus vor das Lager. *2Moſ.6,22. 4Moſ.3,30.

5. Und ſie traten hinzu, * und trugen ſie hinaus mit ihren linnenen Röcken vor das Lager, wie Moſe geſagt hatte. *Ap.Geſch.5,6.10.

6. Da ſprach Moſe zu Aaron und ſeinen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr ſollt eure Häupter nicht blößen, noch eure Kleider zerreiſſen, daß ihr nicht ſterbet, und der Zorn über die ganze Gemeinde komme. Laſſet eure Brüder des ganzen Hauſes Iſrael weinen über dieſen Brand, den der HErr gethan hat.

7. Ihr aber ſollt nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, ihr möchtet ſterben; denn das Salböl des HErrn iſt auf euch. Und ſie thaten wie Moſe ſagte.

8. Der HErr aber redete mit Aaron und ſprach:

9. Du und deine Söhne mit dir ſollt * keinen Wein noch ſtark Getränke trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts gehet; auf daß ihr nicht ſterbet. Das ſey † ein ewiges Recht allen euren Nachkommen; *Heſ.44,21. 1Tim.3,3. Tit.1,7. †c.16,29.

10. Auf daß ihr * könnt unterſcheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein iſt; *Heſ.44,23.

11. Und daß ihr die Kinder Iſraels * lehret alle Rechte, die der HErr zu euch geredet hat durch Moſen. *Matth.28,20.

12. Und Moſe redete mit Aaron und mit ſeinen übrigen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das übergeblieben iſt vom Speisopfer an den Opfern des HErrn, und eſſet es ungeſäuert bey dem Altar; denn es iſt das Allerheiligſte.

13. Ihr ſollt es aber an heiliger Stätte eſſen; denn das iſt dein Recht, und deiner Söhne Recht, an den Opfern des HErrn; denn * ſo iſt es mir geboten. *c.2,3.10.

14. Aber die * Webebruſt, und die Hebeſchulter ſollſt du † und deine Söhne, und deine Töchter mit dir, eſſen an reiner Stätte; denn ſolches Recht iſt dir und deinen Kindern gegeben an den Dankopfern der Kinder Iſraels. *c.9,21. †4Moſ.18,11.

15. Denn die Hebeſchulter und die Webebruſt zu den Opfern des Fettes, werden gebracht, daß ſie zur Webe gewebet werden vor dem HErrn: darum iſt es dein und deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HErr geboten hat.

16. Und Moſe ſuchte den Bock des Sündopfers, und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und ſprach:

17. Warum habt ihr das * Sündopfer nicht gegeſſen an heiliger Stätte? denn es das Allerheiligſte iſt, und er hat es euch gegeben, daß ihr die Miſſethat der Gemeinde tragen ſollt, daß ihr ſie verſöhnet vor dem HErrn.

18. Siehe, ſein Blut iſt nicht kommen
in das Heilige hinein. Ihr ſolltet es im
Heiligen gegeſſen haben, wie mir gebo-
ten iſt.
19. Aaron aber ſprach zu Moſe: Sie-
he, heute haben ſie ihr Sündopfer und
ihr Brandopfer vor dem HErrn geop-
fert, und es iſt mir alſo gegangen, wie
du ſieheſt: und ich ſollte eſſen heute vom
Sündopfer; ſollte es dem HErrn gefal-
len?
20. Da * das Moſe hörete, ließ ers
ihm gefallen. *Joſ.22,30.

Das 11. Capitel.

Geſetz von reinen und unreinen Thieren, Fiſchen, Vögeln und kriechenden Thieren; wie auch von denen Fällen, in welchen man durch unreine Thiere verunreiniget worden; und von der Urſache des Geſetzes.

Und der HErr redete mit Moſe und
Aaron, und ſprach zu ihnen:
2. Redet mit den Kindern Iſraels
und ſprecht: Das ſind * die Thiere,
die ihr eſſen ſollt unter allen Thieren
auf Erden.
*5Moſ.14,4. Ap.Geſch.10,14.28.
3. Alles, was die Klauen ſpaltet, und
wiederkäuet unter den Thieren, das ſollt
ihr eſſen.
4. Was aber * wiederkäuet, und hat
Klauen, und ſpaltet ſie doch nicht, als
das Kamel, das iſt euch unrein, und ihr
ſollt es nicht eſſen. *5Moſ.14,7.
5. Die Caninchen wiederkäuen wohl,
aber ſie ſpalten die Klauen nicht: dar-
um ſind ſie unrein.
6. Der Haſe wiederkäuet auch, aber er
ſpaltet die Klauen nicht: darum iſt er
euch unrein.
7. Und ein Schwein ſpaltet wohl die
Klauen, aber es wiederkäuet nicht: dar-
um ſoll es euch unrein ſeyn.
8. Von dieſer Fleiſch ſollt ihr nicht eſ-
ſen, noch ihr Aas anrühren: denn ſie
ſind euch unrein.
9. Diß ſollt ihr eſſen unter dem, das
in Waſſern iſt: Alles, * was
Floßfedern und Schuppen hat in Waſ-
ſern, im Meer und Bächen, ſollt ihr eſ-
ſen. *5Moſ.14,9.
10. Alles aber, was nicht Floßfedern
und Schuppen hat im Meer und Bächen,
unter allem, das ſich reget in Waſſern,
und unter Allem, was lebet im Waſſer,
ſoll euch eine Scheu ſeyn,
11. Daß ihr von ihrem Fleiſch nicht
eſſet, und vor ihrem Aas euch ſcheuet.
12. Denn Alles, was nicht Floßfedern
und Schuppen hat in Waſſern, ſollt ihr
ſcheuen.
13. Und diß ſollt ihr ſcheuen unter den
Vögeln, daß ihrs nicht eſſet:
Den Adler, den Habicht, den Fiſchaar,
*5Moſ.14,12.
14. Den Geyer, den Weihe, und was
ſeiner Art iſt,
15. Und alle Raben mit ihrer Art;
16. Den Strauß, die Nachteule, den
Kuckuck, den Sperber mit ſeiner Art,
17. Das Käuzlein, den Schwan, den
Huhu,
18. Die Fledermaus, die Rohrdommel,
19. Den Storch, den Reiger, den Heher
mit ſeiner Art, den Wiedehopf, und die
Schwalbe.
20. Alles auch, was ſich reget unter den
Vögeln, und gehet auf vier Füßen, das
ſoll euch eine Scheu ſeyn.
21. Doch das ſollt ihr eſſen von Vögeln,
das ſich reget, und gehet auf vier Füßen,
und nicht mit zweien Beinen auf Erden
hüpfet;
22. Von denſelben möget ihr eſſen, als
da iſt: Arbe mit ſeiner Art, und Selaam
mit ſeiner Art, und Hargol mit ſeiner
Art, und Hagab mit ihrer Art.
23. Alles aber, was ſonſt vier Füße hat
unter den Vögeln, ſoll euch eine Scheu ſeyn;
24. Und ſollt ſie unrein achten: wer ſol-
cher * Aas anrühret, der wird † unrein
ſeyn bis auf den Abend.
*c.5,2. †c.14,46. 15,5. Hag.2,14.
25. Und wer dieſer Aas eines tragen
wird, ſoll ſeine Kleider waſchen, und
wird unrein ſeyn bis auf den Abend.
26. Darum alles Thier, das Klauen hat,
und ſpaltet ſie nicht, und wiederkäuet
nicht, das ſoll euch unrein ſeyn: wer es
anrühret, wird unrein ſeyn.
27. Und alles, was auf Tappen gehet
unter den Thieren, die auf vier Füßen
gehen, ſoll euch unrein ſeyn: wer ihr
Aas anrühret, wird unrein ſeyn bis auf
den Abend.
28. Und wer ihr Aas träget, ſoll ſeine
Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis auf
den Abend: denn ſolche ſind euch unrein.
29. Dieſe ſollen euch auch unrein ſeyn
unter den Thieren, die auf Er-
den kriechen: Die Wieſel, die Maus,
die Kröte, ein jegliches mit ſeiner Art.
30. Der Igel, der Molch, die Eidere, die
Blindſchleiche, und der Maulwurf.
31. Die ſind euch unrein unter Allem,
das da kreucht: wer ihr Aas anrühret,
der wird unrein ſeyn bis an den Abend.
32. Und Alles, worauf ein ſolches todtes
Aas fällt, das wird unrein; es ſey aller-
ley hölzern Gefäß, oder Kleider, oder
Fell, oder Sack; und alles Geräthe, da-
mit man etwas ſchaffet, ſoll man ins
Waſſer thun, und iſt unrein bis auf den
Abend; alsdann wird es rein.
33. Allerley irden Gefäß, wo ſolcher Aas
eins darein fällt, wird alles unrein,
was darinnen iſt; und ſollt es zerbrechen.
34. Alle Speiſe, die man iſſet, ſo ſolch
Waſſer darein kommt, iſt unrein; und
aller Trank, den man trinket in allerley
ſolchem Gefäß, iſt unrein.

Bayeriſche Staatsbibliothek München

35. Und Alles, worauf ein ſolches Aas fällt, wird unrein, es ſey Ofen oder Keſſel, ſo ſoll man es zerbrechen; denn es iſt unrein, und ſoll euch unrein ſeyn.

36. Doch die Brunnen, und Kölke, und Teiche ſind rein. Wer aber ihr Aas anrühret, iſt unrein.

37. Und ob ein ſolches Aas fiele auf Samen, den man geſäet hat, ſo iſt er doch rein.

38. Wenn man aber Waſſer über den Samen göſſe, und fiele darnach ein ſolches Aas darauf, ſo würde er euch unrein.

39. Wenn ein Thier ſtirbt, das ihr eſſen möget, wer das Aas anrühret, der iſt unrein bis an den Abend.

40. Wer * von ſolchem Aas iſſet, der ſoll ſein Kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den Abend. Alſo, wer auch träget ein ſolches Aas, ſoll ſein Kleid waſchen, und wird unrein ſeyn bis an den Abend. *c.17,15.

41. Was auf Erden ſchleicht, das ſoll euch eine Scheu ſeyn, und man ſoll es nicht eſſen.

42. Und Alles, was auf dem Bauche kriechet, und Alles, was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter Allem, das auf Erden ſchleicht, ſollt ihr nicht eſſen; denn es ſoll euch eine Scheu ſeyn.

43. Machet eure Seele nicht zum Scheuſal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch beſudelt.

44. Denn ich bin der HErr, euer Gott. Darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeyd, * denn Ich bin heilig. Und ſollt nicht euere Seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden Thier, das auf Erden ſchleicht.

*c.19,2. 20,7. 1Petr.1,16.

45. Denn Ich bin der HErr, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer Gott ſey. Darum ſollt ihr heilig ſeyn, denn Ich bin heilig.

46. Diß iſt das Geſetz von den Thieren und Vögeln, und allerley kriechenden Thieren im Waſſer, und allerley Thieren, die auf Erden ſchleichen;

47. Daß ihr unterſcheiden könnet, was unrein und rein iſt, und welches Thier man eſſen, und welches man nicht eſſen ſoll.

Das 12. Capitel.

Von Reinigung der Kindbetterinnen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Wenn ein Weib beſamet wird, und gebieret ein Knäblein, ſo ſoll ſie ſieben Tage unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre Krankheit leidet.

3. Und am * achten Tage ſoll man das Fleiſch ſeiner Vorhaut beſchneiden. *1Moſ.17,10.

4. Und ſie ſoll daheim bleiben drey und dreyßig Tage im Blut ihrer Reinigung. Heiliges ſoll ſie anrühren, und zum Heiligthum ſoll ſie nicht kommen, bis daß die Tage ihrer Reinigung aus ſind.

5. Gebieret ſie aber ein Mägdlein, ſo ſoll ſie zwey Wochen unrein ſeyn, ſo lange ſie ihre Krankheit leidet, und ſoll ſechs und ſechszig Tage daheim bleiben, in dem Blut ihrer Reinigung.

6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung aus ſind, für den Sohn oder für die Tochter, ſoll ſie ein jähriges Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder Turteltaube zum Sündopfer * dem Prieſter, vor die Thür der Hütte des Stifts. *c.5,7.

7. Der ſoll es opfern vor dem HErrn, und ſie verſöhnen, ſo wird ſie rein von ihrem Blutgang. Das iſt das Geſetz für die, ſo ein Knäblein oder Mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf, ſo nehme ſie zwey * Turteltauben oder zwey junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; ſo ſoll ſie der Prieſter verſöhnen, daß ſie rein werde. *c.14,22. Luc.2,24.

Das 13. Capitel.

Vom Ausſatz der Menſchen, welche für rein oder unrein zu erklären ſind, und den Kleidern, wie man mit ſolchen verfahren ſolle.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Wenn einem Menſchen an der Haut ſeines Fleiſches etwas auffähret, oder ſchabicht, oder eiterweiß wird, als wollte ein * Ausſatz werden an der Haut ſeines Fleiſches, ſoll man ihn zum Prieſter Aaron führen, oder zu ſeiner Söhne einem unter den Prieſtern. *5Moſ.24,8.

3. Und wenn der Prieſter das Maal an der Haut des Fleiſches ſiehet, daß die Haare in weiß verwandelt ſind, und das Anſehen an dem Ort tiefer iſt, denn die andere Haut ſeines Fleiſches, ſo iſt es gewiß der Ausſatz. Darum ſoll ihn der Prieſter beſehen, und für unrein urtheilen.

4. Wenn aber etwas eiterweiß iſt an der Haut ſeines Fleiſches, und doch das Anſehen nicht tiefer, denn die andere Haut des Fleiſches, und die Haare nicht in weiß verwandelt ſind, ſo ſoll der Prieſter denſelben verſchließen ſieben Tage,

5. Und am ſiebenten Tage beſehen. Iſt es, daß das Maal bleibet, wie er es zuvor geſehen hat, und hat nicht weiter gefreſſen an der Haut;

6. So ſoll ihn der Prieſter abermal ſieben Tage verſchließen. Und wenn er ihn zum andernmal am ſiebenten Tage beſiehet, und findet, daß das Maal verſchwunden iſt, und nicht weiter gefreſſen hat an der Haut, ſo ſoll er ihn rein urtheilen; denn es iſt Grind. Und er ſoll ſeine Kleider * waſchen, ſo iſt er rein.

*Pſ.51,9. Jeſ.1,16. Ebr.10,22.

Bayerische Staatsbibliothek München

7. Wenn aber der Grind weiter frißt in der Haut, nachdem er vom Prieſter beſehen, und rein geſprochen iſt, und wird nun zum andernmal vom Prieſter beſehen;
8. Wenn dann da der Prieſter ſiehet, daß der Grind weiter gefreſſen hat in der Haut, ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß Ausſatz.
9. Wenn ein Maal des Ausſatzes am Menſchen ſeyn wird, den ſoll man zum Prieſter bringen.
10. Wenn derſelbe ſiehet und findet, daß es weiß aufgefahren iſt an der Haut, und die Haare in weiß verwandelt, und rohes Fleiſch im Geſchwür iſt:
11. So iſts gewiß ein alter Ausſatz in der Haut ſeines Fleiſches. Darum ſoll ihn der Prieſter unrein urtheilen, und nicht verſchließen, denn er iſt ſchon unrein.
12. Wenn aber der Ausſatz blühet in der Haut, und bedeckt die ganze Haut, von dem Haupt an bis auf die Füße, Alles, was dem Prieſter vor Augen ſeyn mag;
13. Wenn dann der Prieſter beſiehet, und findet, daß der Ausſatz das ganze Fleiſch bedeckt hat; ſo ſoll er denſelben rein urtheilen, dieweil es Alles an ihm in weiß verwandelt iſt; denn er iſt rein.
14. Iſt aber rohes Fleiſch da, des Tages wenn er beſehen wird, ſo iſt er unrein.
15. Und wenn der Prieſter das rohe Fleiſch beſiehet, ſoll er ihn unrein urtheilen; denn er iſt unrein, und es iſt gewiß Ausſatz.
16. Verkehrt ſich aber das rohe Fleiſch wieder und verwandelt ſich in weiß, ſo ſoll er zum Prieſter kommen.
17. Und wenn der Prieſter beſiehet, und findet, daß das Maal in weiß verwandelt iſt, ſoll er ihn rein urtheilen: denn er iſt rein.
18. Wenn in Jemandes Fleiſch an der Haut eine Drüſe wird, und wieder heilet;
19. Darnach an demſelben Ort etwas weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird, ſoll er vom Prieſter beſehen werden.
20. Wenn dann der Prieſter ſiehet, daß das Anſehen tiefer iſt, denn die andere Haut, und das Haar in weiß verwandelt; ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein Ausſatzmaal aus der Drüſe geworden.
21. Siehet aber der Prieſter, und findet, daß die Haare nicht weiß ſind, und iſt nicht tiefer denn die andere Haut, und iſt verſchwunden: ſo ſoll er ihn ſieben Tage verſchließen.
22. Friſſet es weiter in der Haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen: denn es iſt gewiß ein Ausſatzmaal.
23. Bleibt aber das Eiterweiß alſo ſtehen, und friſſet nicht weiter; ſo iſts die Narbe von der Drüſe, und der Prieſter ſoll ihn rein urtheilen.
24. Wenn ſich Jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmaal röthlich oder weiß iſt;
25. Und der Prieſter ihn beſiehet, und findet das Haar in weiß verwandelt an dem Brandmaal, und das Anſehen tiefer denn die andere Haut: ſo iſt gewiß Ausſatz aus dem Brandmaal geworden. Darum ſoll ihn der Prieſter unrein urtheilen; denn es iſt ein Ausſatzmaal.
26. Siehet aber der Prieſter, und findet, daß die Haare am Brandmaal nicht in weiß verwandelt, und das Anſehen nicht tiefer iſt denn die andere Haut, und iſt dazu verſchwunden; ſo ſoll er ihn ſieben Tage verſchließen:
27. Und am ſiebenten Tage ſoll er ihn beſehen. Hat es weiter gefreſſen an der Haut, ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt Ausſatz.
28. Iſt es aber geſtanden an dem Brandmaal, und nicht weiter gefreſſen an der Haut, und iſt dazu verſchwunden, ſo iſt es ein Geſchwür des Brandmaals; und der Prieſter ſoll ihn rein urtheilen: denn es iſt eine Narbe des Brandmaals.
29. Wenn ein Mann oder Weib auf dem Haupte, oder am Barte ſchabicht wird;
30. Und der Prieſter das Maal beſiehet, und findet, daß das Anſehen tiefer iſt denn die andere Haut, und das Haar daſelbſt golden und dünne: ſo ſoll er ihn unrein urtheilen; denn es iſt ausſätziger Grind des Hauptes oder des Bartes.
31. Siehet aber der Prieſter, daß der Grind nicht tiefer anzuſehen iſt, denn die Haut, und das Haar nicht falb iſt; ſoll er denſelben ſieben Tage verſchließen.
32. Und wenn er ihn am ſiebenten Tage beſiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefreſſen hat, und kein golden Haar da iſt, und das Anſehen des Grindes nicht tiefer iſt, denn die andere Haut;
33. Soll er ſich beſcheeren, doch daß er den Grind nicht beſcheere; und ſoll ihn der Prieſter abermal ſieben Tage verſchließen.
34. Und wenn er ihn am ſiebenten Tage beſiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefreſſen hat in der Haut, und das Anſehen iſt nicht tiefer denn die andere Haut: ſo ſoll ihn der Prieſter rein ſprechen; und er ſoll ſeine Kleider waſchen, denn er iſt rein.
35. Friſſet aber der Grind weiter an der Haut, nachdem er rein geſprochen iſt;
36. Und der Prieſter beſiehet, und findet, daß der Grind alſo weiter gefreſſen hat an der Haut: ſo ſoll er nicht mehr darnach fragen, ob die Haare golden ſind; denn er iſt unrein.
37. Iſt aber vor Augen der Grind ſtill geſtanden, und falb Haar daſelbſt aufgegangen: ſo iſt der Grind heil, und er rein: darum ſoll ihn der Prieſter rein ſprechen.
38. Wenn einem Manne oder Weibe an-

an der Haut ihres Fleiſches etwas eiterweiß iſt;
39. Und der Prieſter ſiehet daſelbſt, daß das Eiterweiß ſchwindet; das iſt ein weißer Grind, in der Haut aufgegangen, und er iſt rein.
40. Wenn einem Manne die HauptHaare ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein.
41. Fallen ſie ihm vorne am Haupt aus, und wird eine Glatze, ſo iſt er rein.
42. Wird aber an der Glatze, oder da er kahl iſt, ein weiß oder röthlich Maal, ſo iſt ihm Ausſatz an der Glatze oder am Kahlkopf aufgegangen.
43. Darum ſoll ihn der Prieſter beſehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich Maal aufgelaufen an ſeiner Glatze oder Kahlkopf, daß es ſiehet, wie ſonſt der Ausſatz an der Haut:
44. So iſt er ausſätzig und unrein; und der Prieſter ſoll ihn unrein ſprechen ſolches Maals halben auf ſeinem Haupt.
45. Wer nun ausſätzig iſt, deß Kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und das Haupt bloß, und die Lippen verhüllet, und ſoll allerdings unrein genannt werden.
46. Und ſo lange das Maal an ihm iſt, ſoll er unrein ſeyn, allein wohnen, und ſeine Wohnung ſoll außer dem Lager ſeyn.
47. Wenn an einem Kleide eines Ausſatzes Maal ſeyn wird, es ſey wollen oder linnen;
48. Am Werft oder am Eintracht, es ſey linnen oder wollen; oder an einem Fell, oder an Allem, das aus Fellen gemacht wird;
49. Und wenn das Maal bleich oder röthlich iſt am Kleide, oder am Fell, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an einigerley Ding, das von Fellen gemacht iſt, das iſt gewiß ein Maal des Ausſatzes: darum ſoll es der Prieſter beſehen.
50. Und wenn er das Maal ſiehet, ſoll er es einſchließen ſieben Tage.
51. Und wenn er am ſiebenten Tage ſiehet, daß das Maal hat weiter gefreſſen am Kleide, am Werft, oder am Eintracht, am Felle oder an Allem, das man aus Fellen macht, ſo iſts ein freſſend Maal des Ausſatzes, und iſt unrein.
52. Und ſoll das Kleid verbrennen oder den Werft, oder den Eintracht, es ſey wollen oder linnen, oder allerley Fellwerk, darin ein ſolches Maal iſt: denn es iſt ein Maal des Ausſatzes; und ſoll es mit Feuer verbrennen.
53. Wird aber der Prieſter ſehen, daß das Maal nicht weiter gefreſſen hat am Kleide, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an allerley Fellwerk:
54. So ſoll er gebieten, daß man es waſche, darin das Maal iſt, und ſoll es einſchließen andere ſieben Tage.
55. Und wenn der Prieſter ſehen wird, nachdem das Maal gewaſchen iſt, daß das Maal nicht verwandelt iſt vor ſeinen Augen, und auch nicht weiter gefreſſen hat, ſo iſt es unrein, und ſollt es mit Feuer verbrennen: denn es iſt tief eingefreſſen, und hat es beſchabt gemacht.
56. Wenn aber der Prieſter ſiehet, daß das Maal verſchwunden iſt nach ſeinem Waſchen: ſo ſoll ers abreißen vom Kleide, vom Fell, vom Werft, oder vom Eintracht.
57. Wirds aber noch geſehen am Kleide, am Werft, am Eintracht, oder allerley Fellwerk: ſo iſt es ein Fleck, und ſollt es mit Feuer verbrennen, darin ein ſolches Maal iſt.
58. Das Kleid aber, oder Werft, oder Eintracht, oder allerley Fellwerk, das gewaſchen iſt, und das Maal von ihm gelaſſen hat, ſoll man zum andernmal waſchen, ſo iſts rein.
59. Das iſt das Geſetz über die Maale des Ausſatzes an Kleidern, ſie ſeyen wollen oder linnen, am Werft, und am Eintracht, und an allerley Fellwerk, rein oder unrein zu ſprechen.

Das 14. Capitel.

Von Reinigung ausſätziger Menſchen und Häuſer: das Geſetz vom Ausſatz beſchloſſen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. Das iſt das Geſetz über den Ausſätzigen, wenn er ſoll gereiniget werden. Er ſoll * zum Prieſter kommen:
*Matth. 8, 4. Marc. 1, 44.
3. Und der Prieſter ſoll aus dem Lager gehen, und beſehen, wie das Maal des Ausſatzes am Ausſätzigen heil geworden iſt;
4. Und ſoll gebieten dem, der zu reinigen iſt, daß er zween lebendige Vögel nehme, die da rein ſind, und Cedernholz, und roſinfarbene Wolle, und * Yſop. *Pſ. 51, 9.
5. Und ſoll gebieten, den einen Vogel zu ſchlachten in einem irdenen Gefäß, am fließenden Waſſer.
6. Und ſoll den lebendigen Vogel nehmen, mit dem Cedernholz, roſinfarbener Wolle, und Yſop, und in des geſchlachteten Vogels Blut tunken am fließenden Waſſer,
7. Und * beſprengen den, der vom Ausſatz zu reinigen iſt, ſiebenmal; und reinige ihn alſo, und laſſe den lebendigen Vogel ins freye Feld fliegen.
*c. 4, 6. 7. 8, 11.
8. Der Gereinigte aber ſoll ſeine Kleider waſchen, und * alle ſeine Haare abſcheeren, und ſich mit Waſſer baden, ſo iſt er rein. Darnach gehe er ins Lager; doch † ſoll er außer ſeiner Hütte ſieben Tage bleiben. *4 Moſ. 8, 7. †4 Moſ. 12, 14.
9. Und am ſiebenten Tage ſoll er alle ſeine Haare abſcheeren, auf dem Haupt, am Bart, an den Augenbraunen, daß alle Haare abgeſchoren ſeyn; und ſoll ſeine

Kleider waſchen, und ſein Fleiſch im Waſ-
ſer baden, ſo iſt er rein.
10. Und am achten Tage ſoll er zwey
Lämmer nehmen, ohne Wandel, und ein
jährig Schaf, ohne Wandel, und drey *Ze-
henten Semmelmehl zum Speisopfer mit
Oel gemenget, und ein Log Oels.
*4Moſ.15,4.

11. Da ſoll der Prieſter denſelben Gerei-
nigten und dieſe Dinge ſtellen vor den
HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts;
12. Und ſoll das eine Lamm nehmen,
und zum Schuldopfer opfern mit dem
Log Oel, und ſoll ſolches vor dem HErrn
weben.
13. Und darnach das Lamm ſchlachten,
da man das Sündopfer und Brand-
opfer ſchlachtet, nehmlich an heiliger Stät-
te: denn wie das Sündopfer, alſo iſt
auch das Schuldopfer des Prieſters; denn
es iſt das Allerheiligſte.
14. Und der Prieſter ſoll des Bluts neh-
men vom Schuldopfer, und dem Gerei-
nigten* auf den Knorpel des rechten Ohrs
thun, und auf den Daumen ſeiner rech-
ten Hand, und auf die große Zehe ſeines
rechten Fußes. *c.8,23.
15. Darnach ſoll er des Oels aus dem
Log nehmen, und in ſeine, des Prieſters,
linke Hand gießen;
16. Und mit ſeinem rechten Finger in
das Oel tunken, das in ſeiner linken
Hand iſt, und ſprengen mit ſeinem Fin-
ger das Oel ſiebenmal vor dem HErrn.
17. Das übrige Oel aber in ſeiner Hand
ſoll er dem Gereinigten auf den *Knorpel
des rechten Ohrs thun, und auf den rech-
ten Daumen, und auf die große Zehe
ſeines rechten Fußes, oben auf das Blut
des Schuldopfers. *c.8,23.
18. Das übrige Oel aber in ſeiner Hand
ſoll er auf des Gereinigten Haupt thun,
und ihn verſöhnen vor dem HErrn:
19. Und ſoll das Sündopfer machen,
und den Gereinigten verſöhnen ſeiner
Unreinigkeit halben; und ſoll darnach
das Brandopfer ſchlachten,
20. Und ſoll es auf dem Altar opfern,
ſammt dem Speisopfer, und ihn verſöh-
nen, ſo iſt er rein.
21. Iſt er aber arm, und erwirbt mit
ſeiner Hand nicht ſo viel: ſo nehme er ein
Lamm zum Schuldopfer zu weben, ihn
zu verſöhnen, und einen Zehenten Sem-
melmehl mit Oel gemenget zum Speis-
opfer, und ein Log Oel.
22. Und * zwo Turteltauben, oder zwo
junge Tauben, die er mit ſeiner Hand er-
werben kann; daß eine ſey ein Sündopfer,
die andere ein Brandopfer; *c.12,8.
23. Und bringe ſie am achten Tage ſeiner
Reinigung zum Prieſter, vor der Thür der
Hütte des Stifts, vor dem HErrn:
24. Da ſoll der Prieſter das Lamm zum
Schuldopfer nehmen, und das Log Oel
und ſoll es alles weben vor dem HErrn:
25. Und das Lamm des Schuldopfers
ſchlachten, und des Bluts nehmen von
demſelben Schuldopfer, und dem Gerei-
nigten thun auf den Knorpel ſeines rech-
ten Ohrs, und auf den Daumen ſeiner
rechten Hand, und auf die große Zehe
ſeines rechten Fußes;
26. Und des Oels in ſeine, des Prieſters,
linke Hand gießen;
27. Und mit ſeinem rechten Finger das
Oel, das in ſeiner linken Hand iſt, ſie-
benmal ſprengen vor dem HErrn.
28. Des Uebrigen aber in ſeiner Hand
ſoll er dem Gereinigten auf den Knorpel
ſeines rechten Ohrs, und auf den Daumen
ſeiner rechten Hand, und auf die große
Zehe ſeines rechten Fußes thun, oben auf
das Blut des Schuldopfers.
29. Das übrige Oel aber in ſeiner Hand
ſoll er dem Gereinigten auf das Haupt
thun, ihn zu verſöhnen vor dem HErrn;
30. Und darnach aus der einen Turtel-
taube oder jungen Taube, wie ſeine Hand
hat mögen erwerben,
31. Ein Sündopfer, aus der andern ein
Brandopfer machen, ſammt dem Speis-
opfer. Und ſoll der Prieſter den Gerei-
nigten alſo verſöhnen vor dem HErrn.
32. Das ſey das Geſetz für den Ausſätzi-
gen, der mit ſeiner Hand nicht erwerben
kann, was zu ſeiner Reinigung gehöret.
33. Und der HErr redete mit Moſe und
Aaron, und ſprach:
34. Wenn ihr in das Land Canaan kommt,
das Ich euch zur Beſitzung gebe, und wür-
de irgend in einem Hauſe euren Beſitzung
ein Ausſatzmaal geben:
35. So ſoll der kommen, deß das Haus
iſt, dem Prieſter * anſagen, und ſprechen:
Es ſiehet mich an, als ſey ein Ausſatz-
maal an meinem Hauſe. *c.13,2.
36. Da ſoll der Prieſter heißen, daß ſie
das Haus ausräumen, ehe denn der Prie-
ſter hinein gehet, das Maal zu beſehen,
auf daß nicht unrein werde Alles, was
im Hauſe iſt; darnach ſoll der Prieſter
hinein gehen, das Haus zu beſehen.
37. Wenn er nun das Maal beſiehet,
und findet, daß an der Wand des Hau-
ſes gelbe oder röthliche Grüblein ſind
und ihr Anſehen tiefer denn ſonſt die
Wand iſt.
38. So ſoll er zum Hauſe zur Thür her-
ausgehen, und das Haus ſieben Tage
verſchließen.
39. Und wenn er am ſiebenten Tage wie-
der kommt, und ſiehet, daß das Maal
weiter gefreſſen hat an des Hauſes Wand:
40. So ſoll er die Steine heißen aus-
brechen, darin das Maal iſt, und hinaus
vor die Stadt an einen unreinen Ort
werfen.
41. Und das Haus ſoll man inwendig
ringsum ſchaben, und ſollen den abge-
ſchabeten Leimen hinaus vor die Stadt
an einen unreinen Ort ſchütten;
42. Und

42. Und andere Steine nehmen, und an jener Statt thun; und andern Leimen nehmen, und das Haus bewerfen.
43. Wenn dann das Maal wieder kommt, und ausbricht am Hauſe, nachdem man die Steine ausgeriſſen, und das Haus anders beworfen hat:
44. So ſoll der Prieſter hinein gehen; und wenn er ſiehet, daß das Maal weiter gefreſſen hat am Hauſe, ſo iſt es gewiß ein freſſender Ausſatz am Hauſe, und iſt unrein.
45. Darum ſoll man das Haus abbrechen, Steine und Holz, und allen Leimen am Hauſe, und ſoll es hinaus führen vor die Stadt an einen unreinen Ort.
46. Und wer in das Haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt, * der iſt unrein bis an den Abend. *c.11/24.
47. Und wer drinnen lieget, oder drinnen iſſet, der ſoll ſeine Kleider waſchen.
48. Wo aber der Prieſter, wenn er hinein gehet, ſiehet, daß diß Maal nicht weiter am Hauſe gefreſſen hat, nachdem das Haus beworfen iſt: ſo ſoll er es rein ſprechen; denn das Maal iſt heil worden.
49. Und ſoll zum Sündopfer für das Haus nehmen zween Vögel, Cedernholz, und roſinfarbene Wolle, und Yſop.
50. Und den einen Vogel ſchlachten in einem irdenen Gefäß an einem fließenden Waſſer.
51. Und ſoll nehmen das Cedernholz, die roſinfarbene Wolle, den Yſop, und den lebendigen Vogel, und in des geſchlachteten Vogels Blut tunken, an dem fließenden Waſſer, und das Haus ſiebenmal beſprengen.
52. Und ſoll alſo das Haus entſündigen mit dem Blut des Vogels, und mit fließendem Waſſer, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedernholz, mit Yſop und mit roſinfarbener Wolle;
53. Und ſoll den lebendigen Vogel laſſen hinaus vor die Stadt ins freye Feld fliegen, und das Haus verſöhnen; ſo iſt es rein.
54. Das iſt das Geſetz über allerley Maal des Ausſatzes und Grindes;
55. Ueber den Ausſatz der Kleider, und der Häuſer;
56. Ueber die Beulen, Krätze und Eiterweiß:
57. Auf daß man wiſſe, wann etwas unrein oder rein iſt. Das iſt das Geſetz vom Ausſatz.

Das 15. Capitel.

Von Reinigung unreiner Männer und Weiber, welche ernſtlich anbefohlen wird.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:
2. Redet mit den Kindern Iſraels und ſprecht zu ihnen: Wenn ein Mann an ſeinem Fleiſch einen Fluß hat, derſelbe iſt unrein.
3. Dann aber iſt er unrein an dieſem Fluß, wenn ſein Fleiſch vom Fluß eitert, oder verſtopft iſt.
4. Alles Lager, darauf er liegt, und alles, darauf er ſitzt, wird unrein werden.
5. Und wer ſein Lager anrühret, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
6. Und wer ſich ſetzt, da er geſeſſen iſt, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
7. Wer ſein Fleiſch anrühret, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
8. Wenn er ſeinen Speichel wirft auf den der rein iſt, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
9. Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter ſich gehabt hat, der wird unrein ſeyn bis auf den Abend. Und wer ſolches trägt, der ſoll ſeine Kleider waſchen und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
11. Und welchen er anrühret, ehe er die Hände wäſchet, der ſoll ſeine Kleider waſchen und ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
12. Wenn er ein irdenes Gefäß anrühret, das ſoll man zerbrechen; aber das hölzerne Gefäß ſoll man mit Waſſer ſpülen.
13. Und wenn er rein wird von ſeinem Fluß, ſo ſoll er ſieben Tage zählen, nachdem er rein geworden iſt, und ſeine Kleider waſchen, und ſein Fleiſch mit fließendem Waſſer baden, ſo iſt er rein.
14. Und am achten Tage * ſoll er zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen und vor den HErrn bringen, vor der Thür der Hütte des Stifts, und dem Prieſter geben. *c.5/7.
15. Und der Prieſter ſoll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, und ihn verſöhnen vor dem HErrn, ſeines Fluſſes halben.
16. Wenn einem Mann im Schlaf der Samen entgehet, der ſoll ſein ganzes Fleiſch mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
17. Und alles Kleid und alles Fell, das mit ſolchem Samen befleckt iſt, ſoll er waſchen mit Waſſer, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
18. Ein Weib, bei welchem ein ſolcher liegt, die ſoll ſich mit Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf den Abend.
19. Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die ſoll ſieben Tage beiſeit gethan werden; * wer ſie anrühret,

ret, der wird unrein ſeyn bis auf den *c.18,19.
Abend.
20. Und Alles, worauf ſie liegt, ſo lange
ſie ihre Zeit hat, wird unrein ſeyn; und
worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn.
21. Und wer ihr Lager anrühret, der
ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich mit
Waſſer baden, und unrein ſeyn bis auf
den Abend.
22. Und wer irgend etwas anrühret, dar-
auf ſie geſeſſen hat, ſoll ſeine Kleider
waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und
unrein ſeyn bis auf den Abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf
ihrem Lager, oder wo ſie geſeſſen, gele-
gen oder geſtanden, ſoll unrein ſeyn bis
auf den Abend.
24. Und wenn ein Mann bei ihr liegt,
und es kommt ſie ihre Zeit an bei ihm, der
wird ſieben Tage unrein ſeyn; und das
Lager, darauf er gelegen iſt, wird un-
rein ſeyn.
25. Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß
eine lange Zeit hat, nicht allein zur ge-
wöhnlichen Zeit, ſondern auch über die
gewöhnliche Zeit: ſo wird ſie unrein ſeyn,
ſo lange ſie fleußt, wie zur Zeit ihrer Ab-
ſonderung, ſo ſoll ſie auch hier unrein ſeyn.
26. Alles Lager, darauf ſie liegt, die
ganze Zeit ihres Fluſſes, ſoll ſeyn wie das
Lager ihrer Abſonderung. Und alles,
worauf ſie ſitzt, wird unrein ſeyn, gleich
der Unreinigkeit ihrer Abſonderung.
27. Wer deren etwas anrühret, der wird
unrein ſeyn, und ſoll ſeine Kleider wa-
ſchen, und ſich mit Waſſer baden, und
unrein ſeyn bis auf den Abend.
28. Wird ſie aber rein von ihrem Fluſſe,
ſo ſoll ſie ſieben Tage zählen; darnach
ſoll ſie rein ſeyn.
29. Und am achten Tage ſoll ſie * zwo
Turteltauben oder zwo junge Tauben neh-
men, und zum Prieſter bringen vor die
Thür der Hütte des Stifts. *c.12,8.
30. Und der Prieſter ſoll aus einer ma-
chen ein Sündopfer, aus der andern ein
Brandopfer, und ſie verſöhnen vor dem
HErrn über den Fluß ihrer Unreinig-
keit.
31. So ſollt ihr die Kinder Iſraels war-
nen vor ihrer Unreinigkeit, daß
ſie nicht ſterben in ihrer Unreinigkeit,
wenn ſie meine Wohnung verunreinigen,
die unter euch iſt.
32. Das iſt das Geſetz über den, der
einen Fluß hat, und dem der Same im
Schlaf entgehet, daß er unrein davon
wird.
33. Und über die, die ihren Blutfluß
hat. Und wer einen Fluß hat, es ſey
Mann oder Weib; und wenn ein Mann
bei einer Unreinen liegt.

Das 16. Capitel.

Von dem Eingange des Hohenprieſters
in das Allerheiligſte am Verſöhnungs-
tage; und wie ſolcher Tag von allen Iſ-
raeliten mit Faſten geheiliget worden.

Und der HErr redete mit Moſe, nach-
dem die * zween Söhne Aarons geſtor-
ben waren, da ſie vor dem HErrn
opferten, *c.10,2.
2. Und ſprach: Sage deinem Bruder
Aaron, daß er * nicht allerley Zeit in das
inwendige Heiligthum gehe, hinter den
Vorhang vor dem Gnadenſtuhl, der auf
der Lade iſt, daß er nicht ſterbe: denn ich
will in einer Wolke erſcheinen auf dem
Gnadenſtuhl. *2Moſ.30,10. Ebr.9,7.
3. Sondern damit ſoll er hinein gehen,
mit einem jungen Farren zum Sünd-
opfer, und mit einem Widder zum
Brandopfer.
4. Und ſoll den heiligen linnenen Rock an-
legen, und linnene Niederwand an ſeinem
Fleiſch haben, und ſich mit einem linnenen
Gürtel gürten, und den linnenen Hut auf-
haben, denn das ſind die heiligen Klei-
der; und ſoll ſein Fleiſch mit Waſſer ba-
den, und ſie anlegen.
5. Und ſoll von der Gemeinde der Kinder
Iſraels zween Ziegenböcke nehmen zum
Sündopfer, und einen Widder zum
Brandopfer.
6. Und Aaron ſoll den Farren, ſein *
Sündopfer, herzubringen, und ſich und
ſein Haus verſöhnen. *Ebr.7,27.
7. Und darnach die zween Böcke nehmen,
und vor den HErrn ſtellen, vor der Thür
der Hütte des Stifts.
8. Und ſoll das Loos werfen über die
zween Böcke: ein Loos dem HErrn, und
das andere dem ledigen Bock.
9. Und ſoll den Bock, auf welchen des
HErrn Loos fällt, opfern zum Sünd-
opfer.
10. Aber den Bock, auf welchen das
Loos des Ledigen fällt, ſoll er lebendig vor
den HErrn ſtellen, daß er ihn verſöhne;
und laſſe den ledigen Bock in die Wüſte.
11. Und alſo ſoll er dann den Farren
ſeines Sündopfers herzu bringen, und
ſich und ſein Haus verſöhnen, und ſoll
ihn ſchlachten.
12. Und ſoll einen * Napf voll Glut vom
Altar nehmen, der vor dem HErrn ſtehet,
und die Hand † voll zerſtoßenen Räuch-
werks, und hinein hinter den Vorhang
bringen, *c.10,1. †2Moſ.30,34.35.
13. Und das Räuchwerk aufs Feuer
thun vor dem HErrn, daß der Nebel vom
Räuchwerk den Gnadenſtuhl bedecke, der
auf dem Zeugniſſe iſt, daß er nicht ſterbe.
14. Und ſoll des Bluts * vom Farren
nehmen, und mit ſeinem Finger gegen
den Gnadenſtuhl ſprengen vorne an:
† ſiebenmal ſoll er alſo vor dem Gnaden-
ſtuhl mit ſeinem Finger vom Blute ſpren-
gen. *Ebr.9,13. †3Moſ.4,6.17.
15. Darnach ſoll er den Bock, des Volks
Sündopfer, ſchlachten, und ſeines Bluts
hinein bringen hinter den Vorhang;
und

und ſoll mit ſeinem Blut thun, wie er mit des Farren Blut gethan hat, und damit auch ſprengen vorne gegen den Gnadenſtuhl.

16. Und ſoll alſo verſöhnen das Heiligthum von der Unreinigkeit der Kinder Iſraels, und von ihrer Uebertretung, in allen ihren Sünden. Alſo ſoll er thun der Hütte des Stifts, denn ſie ſind unrein, die umher liegen.

17. Kein * Menſch ſoll in der Hütte des Stifts ſeyn, wenn er hinein gehet zu verſöhnen im Heiligthum, bis er herausgehe, und ſoll alſo verſöhnen ſich und ſein Haus, und die ganze Gemeinde Iſrael. *Luc.1/10.

18. Und wenn er heraus gehet zum Altar, der vor dem HErrn ſtehet, ſoll er ihn verſöhnen, und ſoll des Bluts vom Farren, und des Bluts vom Bock nehmen und auf des Altars Hörner umher thun.

19. Und ſoll mit ſeinem Finger vom Blut darauf ſprengen ſiebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Iſraels.

20. Und wenn er vollbracht hat das Verſöhnen des Heiligthums, und der Hütte des Stifts, und des Altars; ſo ſoll er den lebendigen Bock herzu bringen.

21. Da ſoll denn Aaron ſeine beiden Hände auf ſein Haupt legen, und bekennen auf ihn alle Miſſethat der Kinder Iſraels, und alle ihre Uebertretung in allen ihren Sünden; und ſoll ſie dem Bock auf das Haupt legen, und ihn durch einen Mann, der vorhanden iſt, in die Wüſte laufen laſſen.

22. Daß alſo der Bock alle ihre Miſſethat auf ihm in eine Wildniß trage; und laſſe ihn in die Wüſte.

23. Und Aaron ſoll in die Hütte des Stifts gehen, und ausziehen die linnenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum ging; und ſoll ſie daſelbſt laſſen.

24. Und ſoll ſein Fleiſch mit Waſſer baden an heiliger Stätte, und ſeine eigenen Kleider anthun, und heraus gehen, und ſein Brandopfer, und des Volks Brandopfer machen, und beide, ſich und das Volk, verſöhnen,

25. Und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.

26. Der aber den lebendigen Bock hat ausgeführet, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſein Fleiſch mit Waſſer baden, und darnach ins Lager kommen.

27. Den Farren des Sündopfers, und den Bock des Sündopfers, * welcher Blut in das Heiligthum zu verſöhnen gebracht wird, ſoll man hinaus führen vor das Lager, und mit Feuer verbrennen, beides ihre Haut, Fleiſch und Miſt.
*c.6/30. Ebr.13/11.

28. Und der ſie verbrennet, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſein Fleiſch mit Waſſer baden, und darnach ins Lager kommen.

29. Auch ſoll euch das * ein ewiges Recht ſeyn: am † zehenten Tage des ſiebenten Monden ſollt ihr euern Leib kaſteyen, und kein Werk thun, er ſey einheimiſch oder fremd unter euch.
*c.6/18. 10/9. 17/7. †c.23/32.

30. Denn an * dieſem Tage geſchieht euere Verſöhnung, daß ihr gereiniget werdet; von allen eueren Sünden werdet ihr gereiniget vor dem HErrn.
*c.23/27. 4Moſ.29/7.

31. Darum ſoll es * euch der größte Sabbath ſeyn, und ihr ſollt euern Leib demüthigen; ein ewiges Recht ſey das. *c.23/32.

32. Es ſoll aber ſolche Verſöhnung thun ein Prieſter, den man geweihet, und deß Hand man gefüllet hat zum Prieſter an ſeines Vaters Statt. Und ſoll die linnenen Kleider anthun, nämlich die heiligen Kleider.

33. Und ſoll alſo verſöhnen das heilige Heiligthum und die Hütte des Stifts und den Altar, und die Prieſter, und alles Volk der Gemeinde.

34. Das ſoll euch ein ewiges Recht ſeyn, daß ihr die Kinder Iſraels verſöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr * einmal. Und Moſe that, wie ihm der HErr geboten hatte. *Ebr.9/7.

Das 17. Capitel.

Verbot, nirgends als vor der Hütte des Stifts zu opfern; kein Blut, auch kein Aas, noch Zerriſſenes zu eſſen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage Aaron und ſeinen Söhnen, und allen Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Das iſts, das der HErr geboten hat.

3. Welcher aus dem Hauſe Iſraels einen Ochſen, oder Lamm, oder Ziege ſchlachtet in dem Lager, oder außen vor dem Lager,

4. Und nicht vor die Thür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem HErrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HErrn: der ſoll des Bluts ſchuldig ſeyn, als der Blut vergoſſen hat. Und ſolcher Menſch ſoll ausgerottet werden aus ſeinem Volk.

5. Darum ſollen die Kinder Iſraels ihre Opfer, die ſie auf dem freyen Felde opfern wollen, vor den HErrn bringen, vor die Thür der Hütte des Stifts, zum Prieſter; und allda ihre Dankopfer dem HErrn opfern.

6. Und der Prieſter ſoll das Blut auf den Altar des HErrn ſprengen, vor der Thür der Hütte des Stifts, und das Fett anzünden zum ſüßen Geruch dem HErrn.

7. Und mit nichten ihre * Opfer hinfort den Feldteufeln opfern, mit denen ſie huren. Das † ſoll ihnen ein ewiges Recht ſeyn bei ihren Nachkommen.
*5Moſ.32/17. †3Moſ.6/18.

8. Darum ſollſt du ihnen ſagen: Welcher

der Menſch aus dem Hauſe Iſrael oder auch ein Fremdling, der unter euch iſt, der ein Opfer oder Brandopfer thut,

9. Und bringet es nicht * vor die Thür der Hütte des Stifts, daß er es dem HErrn thue, der ſoll ausgerottet werden von ſeinem Volk.
*5Moſ.12,14.

10. Und welcher Menſch, er ſey vom Hauſe Iſrael, oder ein Fremdling unter euch, irgend * Blut iſſet, wider den will ich mein Antlitz ſetzen, und will ihn mitten aus ſeinem Volk rotten.
*c.3,17.

11. Denn des Leibes Leben iſt im Blut, und ich habe es euch zum Altar gegeben, daß euere Seelen damit verſöhnet werden. Denn * das Blut iſt die Verſöhnung für das Leben.
*Ebr.9,22.

12. Darum habe ich geſagt den Kindern Iſraels: Keine Seele unter euch ſoll Blut eſſen; auch kein Fremdling, der unter euch wohnet.

13. Und welcher Menſch, er ſey vom Hauſe Iſraels, oder ein Fremdling unter euch, der ein Thier oder Vogel fanget auf der Jagd, das man iſſet; der ſoll desſelben Blut vergießen, und mit Erde zuſcharren.

14. Denn des * Leibes Leben iſt in ſeinem Blut, ſo lange es lebet, und ich habe den Kindern Iſraels geſagt: Ihr † ſollt keines Leibes Blut eſſen: denn des Leibes Leben iſt in ſeinem Blut: wer es iſſet, der ſoll ausgerottet werden.
*1Moſ.9,4.†c.3,17. c.7,26. 5Moſ.12,23.

15. Und welche * Seele ein Aas oder was vom Wilde zerriſſen iſt, iſſet, er ſey ein Einheimiſcher oder Fremdling, der ſoll ſein Kleid waſchen, und ſich mit Waſſer baden, und † unrein ſeyn bis auf den Abend, ſo wird er rein.
*c.11,40.†c 11,24. 14,46. 15,5.

16. Wo er ſeine Kleider nicht waſchen, noch ſich baden wird, ſo ſoll er ſeiner Miſſethat ſchuldig ſeyn.

Das 18. Capitel.

Von verbotenen Heirathen in Anſehung der Blutsfreundſchaft und Schwägerſchaft, und andern Greueln, welche Gott hart zu ſtrafen dräuet.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Ich * bin der HErr, euer Gott.
*c.11,44.

3. Ihr ſollt nicht thun nach den Werken des Landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt; auch nicht nach den Werken des Landes Canaan, darein ich euch führen will, ihr ſollt euch auch nach ihrer Weiſe nicht halten;

4. Sondern nach meinen Rechten ſollt ihr thun, und meine Satzungen ſollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt: denn Ich bin der HErr, euer Gott.

5. Darum ſollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte; denn welcher * Menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben: denn Ich bin der HErr.
*Neh.9,29. Heſ.20,11. Röm.10,5. Gal.3,12.

6. Niemand ſoll ſich zu ſeiner nächſten Blutsfreundin thun, ihre Schaam zu blößen: denn Ich bin der HErr.

7. Du * ſollſt deines Vaters und deiner Mutter Schaam nicht blößen; es iſt deine Mutter, darum ſollſt du ihre Schaam nicht blößen.
*1Moſ.9,22. c.19,33. Heſ.22,10.

8. Du ſollſt * deines Vaters Weibes Schaam nicht blößen; denn es iſt deines Vaters Schaam.
*1Moſ.35,22. 3Moſ.20,11. 1Cor.5,1.

9. Du ſollſt deiner Schweſter Schaam, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter iſt, daheim oder draußen geboren, nicht blößen.

10. Du ſollſt deines Sohns oder deiner Tochter Tochter Schaam nicht blößen; denn es iſt deine Schaam.

11. Du ſollſt der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren iſt, und deine Schweſter iſt, Schaam nicht blößen.

12. Du ſollſt deines Vaters Schweſter Schaam nicht blößen; denn es iſt deines Vaters nächſte Blutsfreundin.

13. Du ſollſt deiner Mutter Schweſter Schaam nicht blößen; denn es iſt deiner Mutter nächſte Blutsfreundin.

14. Du ſollſt * deines Vaters Bruders Schaam nicht blößen, daß du ſein Weib nehmeſt; denn ſie iſt deine Baſe. *c.20,20.

15. Du ſollſt * deiner Schnur Schaam nicht blößen; denn ſie iſt deines Sohns Weib, darum ſollſt du ihre Schaam nicht blößen.
*1Moſ.38,16. Heſ.22,11.

16. Du ſollſt deines * Bruders Weibes Schaam nicht blößen: denn ſie iſt deines Bruders Schaam.
*Marc.6,18.

17. Du ſollſt * deines Weibes ſammt ihrer Tochter Schaam nicht blößen, noch ihres Sohns Tochter, oder Tochter Tochter nehmen, ihre Schaam zu blößen; denn es iſt ihre nächſte Blutsfreundin, und iſt ein Laſter.
*c.20,14.

18. Du ſollſt auch deines Weibes Schweſter nicht nehmen neben ihr, ihre Schaam zu blößen, ihr zuwider, weil ſie noch lebet.

19. Du ſollſt * nicht zum Weibe gehen, weil ſie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Schaam zu blößen.
*c.20,18.

20. Du ſollſt auch nicht bei deines * Nächſten Weibe liegen, ſie zu beſamen, damit du dich an ihr verunreinigeſt.
*c.20,10. 2Sam.11,4.

21. Du ſollſt auch deines Samens nicht geben, daß es * dem Molech verbrannt werde

werde, daß du nicht entheiligeſt den Namen deines Gottes: denn Ich bin der HErr.
*c.20,2. 5Moſ.18,10. 2Kön.21,6. 23,10. Pſ.106,37. Jer.7,31. 32,35.

22. Du ſollſt nicht bei * Knaben liegen, wie bei dem Weibe; denn es iſt ein Greuel. *c.20,13. Röm.1,27.

23. Du ſollſt auch bei * keinem Thier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdeſt. Und kein Weib ſoll mit einem Thier zu ſchaffen haben; denn es iſt ein Greuel.
*c.20,15. 2Moſ.22,19. 5Moſ.27,21.

24. Ihr ſollt * euch in dieſer keinem verunreinigen; denn in dieſem Allem haben ſich verunreiniget die Heiden, die Ich vor euch her will ausſtoßen.
*2Kön.17,15.

25. Und das Land iſt dadurch verunreiniget. Und ich will ihre Miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das Land ſeine Einwohner ausſpeye.

26. Darum haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieſer Greuel keine, weder der Einheimiſche, noch der Fremdling unter euch.

27. Denn alle ſolche Greuel haben die Leute dieſes Landes gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget.

28. Auf daß * euch nicht auch das Land ausſpeye, wenn ihr es verunreiniget; gleichwie es die Heiden hat ausgeſpieen, die vor euch waren. *c.20,22.

29. Denn welche dieſe Greuel thun, derer Seelen ſollen ausgerottet werden von ihrem Volk.

30. Darum * haltet meine Satzung, daß ihr nicht thut nach den greulichen Sitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; denn † Ich bin der HErr, euer Gott.
*c.19,37. 20,8. †c.11,44.

Das 19. Capitel.

Gebote und Regeln zur Beweiſung von Heiligkeit.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit der ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels, und ſprich zu ihnen: Ihr ſollt * heilig ſeyn; denn Ich bin heilig, der HErr, euer Gott.
*c.11,44.45.

3. Ein Jeglicher * fürchte ſeine Mutter und ſeinen Vater. Haltet † meine Feyertage, denn ** Ich bin der HErr, euer Gott.
*2Moſ.20,12. Sir.3,9. †2Moſ.31,13. **3Moſ.11,44. c.18,2.4.30.

4. Ihr ſollt euch nicht zu den Götzen wenden, und ſollt euch * keine gegoſſenen Götter machen: denn Ich bin der HErr, euer Gott. *2Moſ.20,23. c.34,17.

5. Und wenn ihr dem HErrn wollt Dankopfer thun, ſo * ſollt ihr opfern, das ihm gefallen könne. *c.7,11.15.

6. Aber ihr * ſollt es deſſelben Tages eſſen, da ihr es opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag überbleibt, ſoll man mit Feuer verbrennen. *c.7,16.17.

7. Wird aber Jemand am dritten Tage davon eſſen, ſo iſt er ein Greuel, und wird nicht angenehm ſeyn.

8. Und derſelbe Eſſer wird ſeine Miſſethat tragen, daß er das Heiligthum des HErrn entheiliget, und ſolche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

9. Wenn du dein Land * einerndteſt, ſollſt du es nicht an den Enden umher abſchneiden, auch nicht alles genau aufſammeln. *c.23,22. 5Moſ.24,19.

10. Alſo auch ſollſt du deinen Weinberg nicht genau leſen, noch die abgefallenen Beeren aufleſen; ſondern dem Armen und Fremdling ſollſt du es laſſen: denn Ich bin der HErr, euer Gott.

11. Ihr ſollt * nicht ſtehlen, noch lügen, noch fälſchlich handeln, einer mit dem andern. *2Moſ.20,15.16. 1Theſſ.4,6.

12. Ihr ſollt nicht falſch ſchwören bei meinem Namen, und * entheiligen den Namen deines Gottes: denn Ich bin der HErr. *2Moſ.20,7.

13. Du ſollſt deinem Nächſten * nicht Unrecht thun, noch ihn berauben. † Es ſoll des Taglöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen.
*2Moſ.23,7. †5Moſ.24,14. Jer.22,13. Sir.34,27. Tob.4,15. Jac.5,4.

14. Du ſollſt dem Tauben nicht fluchen. Du ſollſt dem Blinden keinen Anſtoß ſetzen: denn du ſollſt dich vor deinem Gott fürchten, denn Ich bin der HErr.

15. * Ihr ſollt nicht unrecht handeln am Gericht, und ſollſt nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren; ſondern du ſollſt deinen Nächſten recht richten.
*5Moſ.16,19. Jac.2,2.

16. Du ſollſt * kein Verläumder ſeyn unter deinem Volk. Du ſollſt auch nicht ſtehen † wider deines Nächſten Blut: denn Ich bin der HErr.
*Pſ.15,3. 50,20. †Jer.9,8. Jac.5,6.

17. Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen: ſondern du ſollſt * deinen Nächſten ſtrafen, auf daß du nicht ſeinethalben Schuld tragen müſſeſt.
*Sir.19,13. Matth.18,15. Luc.17,3.

18. Du ſollſt nicht rachgierig ſeyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du * ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt; denn Ich bin der HErr. *Marc.12,31.

19. Meine Satzungen ſollt ihr halten, daß du dein Vieh nicht läſſeſt mit anderley Thier zu ſchaffen haben; und * dein Feld nicht beſäeſt mit mancherley Samen; und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Linnen gemenget iſt.
*5Moſ.22,9.

20. Wenn ein Mann bei einem Weibe liegt, und ſie beſchläft, die eine leib-

eigene Magd, und von dem Mann ver-
ſchmähet iſt, doch nicht erlöſet, noch
Freyheit erlanget hat, das ſoll geſtraft
werden; aber ſie ſollen nicht ſterben:
denn ſie iſt nicht frey geweſen.
21. Er ſoll aber für ſeine Schuld dem
HErrn vor die Thür der Hütte des Stifts
einen Widder zum Schuldopfer bringen;
22. Und der * Prieſter ſoll ihn verſöh-
nen mit dem Schuldopfer vor dem HErrn,
über die Sünde, die er gethan hat: ſo
wird ihm Gott gnädig ſeyn über ſeine
Sünde, die er gethan hat.
*c.4/26.31.35. 5/13.16.
23. Wenn ihr ins Land kommt, und
allerley Bäume pflanzet, davon man iſſet,
ſollt ihr derſelben Vorhaut beſchneiden,
und ihre Früchte. Drey Jahre ſollt ihr
ſie unbeſchnitten achten, daß ihr ſie nicht
eſſet.
24. Im vierten Jahr aber ſollen alle
ihre Früchte heilig und geprieſen ſeyn
dem HErrn.
25. Im fünften Jahr aber ſollt ihr die
Früchte eſſen, und ſie einſammeln; denn
Ich bin der HErr, euer Gott.
26. Ihr ſollt nichts * mit Blut eſſen.
Ihr ſollt nicht auf Vogelgeſchrey achten,
noch Tage wählen. *c.3/17.
27. Ihr ſollt * euer Haar am Haupt nicht
rund umher abſchneiden, noch euern
Bart gar abſcheeren. *c.21/5.
28. Ihr ſollt * kein Maal um eines Tod-
ten willen an euerm Leibe reißen, noch
Buchſtaben an euch pfetzen: denn Ich
bin der HErr. *5Moſ.14/1.
29. Du ſollſt deine * Tochter nicht zur
Hurerey halten, daß nicht das Land Hure-
rey treibe, und werde voll Laſters.
*Sir.26.13.
30. * Meine Feyer haltet, und fürchtet
euch vor meinem Heiligthum: denn Ich
bin der HErr. *c.23/2.
31. Ihr ſollt euch * nicht wenden zu
den Wahrſagern, und forſchet nicht von
den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ih-
nen verunreiniget werdet: denn Ich bin
der HErr, euer Gott. *c.20/6.27.
32. * Vor einem grauen Haupt ſollſt du
aufſtehen, und die Alten ehren; denn du
ſollſt dich fürchten vor deinem Gott:
denn Ich bin der HErr. *Sir.8/7.
33. Wenn ein * Fremdling bei dir in
euerm Lande wohnen wird, den ſollt ihr
nicht ſchinden. *2Moſ.22/21.
34. Er ſoll bei euch wohnen, wie ein
Einheimiſcher unter euch, und ſollſt ihn
lieben, wie dich ſelbſt: denn ihr ſeyd
auch Fremdlinge geweſen in Egyptenlan-
de. Ich bin der HErr, euer Gott.
35. Ihr ſollt nicht ungleich handeln am
Gericht mit * der Elle, mit Gewicht, mit
Maaß.
*5Moſ.25/15. Sprüchw.11/1. 20/10.
36. * Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte
Scheffel, rechte Kannen ſollen bei euch
ſeyn; denn Ich bin der HErr, euer
Gott, † der euch aus Egyptenland ge-
führet hat,
*5Moſ.25/13. Sprüchw.16/11.
†3Moſ.11/45. 22/32.
37. Daß ihr * alle meine Satzungen, und
alle meine Rechte haltet und thut: denn
Ich bin der HErr. *c.18/30.

Das 20. Capitel.

Strafgeſetze wider allerley Verbrechen.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Sage den Kindern Iſraels: Wel-
cher unter den Kindern Iſraels, oder ein
Fremdling, der in Iſrael wohnet, * ſei-
nes Samens dem Molech gibt, der ſoll
des Todes ſterben: das Volk im Lande
ſoll ihn ſteinigen. *c.18/21. Pſ.106/37.
3. Und ich will * mein Antlitz ſetzen wi-
der ſolchen Menſchen, und † will ihn
aus ſeinem Volk rotten, daß er dem
Molech ſeines Samens gegeben, und mein
Heiligthum verunreiniget, und meinen
heiligen Namen entheiliget hat.
*c.17/10. †Heſ.14/8.
4. Und wo das Volk im Lande durch
die Finger ſehen würde dem Menſchen,
der ſeines Samens dem Molech gegeben
hat, daß es ihn nicht tödtet:
5. So will doch ich mein Antlitz wider
denſelben Menſchen ſetzen, und wider
ſein Geſchlecht, und will ihn, und alle,
die ihm nachgehuret haben, mit dem
Molech, aus ihrem Volk rotten.
6. Wenn eine Seele ſich zu den * Wahr-
ſagern und Zeichendeutern wenden wird,
daß ſie ihnen nachhuret: ſo will ich mein
Antlitz wider dieſelbe Seele ſetzen, und
will ſie aus ihrem Volk rotten.
*c.19/31. 1Sam.28/7.
7. Darum * heiliget euch, und ſeyd hei-
lig: denn Ich bin der HErr, euer Gott.
*c.11.44/45.
8. Und * haltet meine Satzungen, und
thut ſie: denn Ich bin der HErr, der
euch heiliget. *c.18/30. 19/37.
9. Wer ſeinem * Vater oder ſeiner Mut-
ter fluchet, der ſoll des Todes ſterben:
ſein Blut ſey auf ihm, daß er ſeinem
Vater oder Mutter gefluchet hat.
*2Moſ.21/17.
10. Wer die * Ehe bricht mit Jemandes
Weibe, der ſoll des Todes ſterben, beide
Ehebrecher und Ehebrecherin: darum,
daß er mit ſeines Nächſten Weibe die Ehe
gebrochen hat.
*c.18/20. 2Moſ.20/14. 5Moſ.22/22.
Matth.5/27. Joh.8/5.
11. Wenn * Jemand bei ſeines Vaters
Weibe ſchläft, daß er ſeines Vaters
Schaam geblößet hat: die ſollen beide
des Todes ſterben; ihr Blut ſey auf ihnen.
*c.18/18. 1Moſ.35/22. 5Moſ.27/20.
2Sam.16/22.
12. Wenn Jemand bei ſeiner * Schnur
ſchläft:

ſchlaft: ſo ſollen ſie beide des Todes ſterben, denn ſie haben eine Schande begangen; ihr Blut ſey auf ihnen.
*1Moſ.38,18. 5Moſ.27,23.
13. Wenn Jemand bei einem Knaben* ſchläft, wie bei einem Weibe, die haben einen Greuel gethan, und ſollen beide des Todes ſterben; ihr Blut ſey auf ihnen.
*c.18,22. Röm.1,27. 1Cor.6,9.
14. Wenn * Jemand ein Weib nimmt, und ihre Mutter darzu, der hat ein Laſter verwirkt; man ſoll ihn mit Feuer verbrennen, und ſie beide auch, daß kein Laſter ſey unter euch. *c.18,17.
15. Wenn Jemand beim * Vieh liegt, der ſoll des Todes ſterben; und das Vieh ſoll man erwürgen. *c.18,23.
16. Wenn ein Weib ſich irgend zu einem Vieh thut, daß ſie mit ihm zu ſchaffen hat, die ſollſt du tödten, und das Vieh auch: des Todes ſollen ſie ſterben; ihr Blut ſey auf ihnen.
17. Wenn Jemand ſeine * Schweſter nimmt, ſeines Vaters Tochter, oder ſeiner Mutter Tochter, und ihre Schaam beſchauet, und ſie wieder ſeine Schaam, das iſt eine Blutſchande; die ſollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks; denn er hat ſeiner Schweſter Schaam entblößet; er ſoll ſeine Miſſethat tragen.
*c.18,9. 5Moſ.27,22.
18. Wenn ein Mann bei einem Weibe ſchläft zur Zeit * ihrer Krankheit, und entblößet ihre Schaam, und decket ihren Brunnen auf, und ſie entblößet den Brunnen ihres Bluts: die ſollen beide aus ihrem Volk gerottet werden. *c.18,19. Heſ.18,6. 22,10.
19. Deiner * Mutter Schweſter Schaam und deines Vaters Schweſter Schaam ſollſt du nicht blößen: denn ein ſolcher hat ſeine nächſte Blutsfreunden aufgedeckt, und ſie ſollen ihre Miſſethat tragen.
*c.18,13.
20. Wenn Jemand * bei ſeines Vaters Bruders Weibe ſchläft, der hat ſeines Vetters Schaam geblößet; ſie ſollen ihre Sünde tragen; ohne Kinder ſollen ſie ſterben. *c.18,14.
21. Wenn * Jemand ſeines Bruders Weib nimmt, das iſt eine ſchändliche That: die ſollen ohne Kinder ſeyn, darum, daß er hat ſeines Bruders Schaam geblößet. *Marc.6,18.
22. So * haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach auf daß † euch nicht das Land ausſpeye, darein ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet. *c.19,37. †c.18,25.28.
23. Und wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die ich vor euch her werde ausſtoßen: denn ſolches alles haben ſie gethan, und ich habe einen Greuel an ihnen gehabt.
24. Euch aber ſage ich: Ihr ſollt Jener Land beſitzen: denn ich will euch ein Land zum Erbe geben, darinnen Milch und Honig fleußt. Ich bin der HErr, euer Gott, der euch von den Völkern abgeſondert hat.
25. Daß ihr auch abſondern ſollt das *reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vögeln, und an Allem, das auf Erden kreucht, das ich euch abgeſondert habe, daß es unrein ſey. *c.11,3. 5Moſ.14,4.
26. Darum * ſollt ihr mir heilig ſeyn: denn Ich der HErr bin heilig, der euch abgeſondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret. *c.11,44.45.
27. Wenn ein Mann oder Weib * ein Wahrſager oder Zeichendeuter ſeyn wird, die ſollen des Todes ſterben; man ſoll ſie ſteinigen; ihr Blut ſey auf ihnen.
*2Moſ.22,18.

Das 21. Capitel.

Ordnung für die Prieſter, den Hohenprieſter, und Prieſters-Söhne, die einen Fehler an ſich haben.

Und der HErr ſprach zu Moſe: Sage den Prieſtern, Aarons Söhnen, und ſprich zu ihnen: Ein Prieſter ſoll ſich an * keinem Todten ſeines Volks verunreinigen. *4Moſ.5,2.
2. Ohne an ſeinem Blutsfreunde, der ihm am nächſten angehöret, als an ſeiner Mutter, an ſeinem Vater, an ſeinem Sohn, an ſeiner Tochter, an ſeinem Bruder,
3. Und an ſeiner Schweſter, die noch eine Jungfrau, und noch bei ihm iſt, und keines Mannes Weib geweſen iſt, an der mag er ſich verunreinigen.
4. Sonſt ſoll er ſich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter ſeinem Volk, daß er ſich entheilige.
5. Er ſoll auch keine * Platte machen auf ſeinem Haupte, noch ſeinen Bart abſcheeren, und an ſeinem Leibe kein Maal ſetzen *c.19,27. 5Moſ.14,1.
6. Sie ſollen ihrem Gott heilig ſeyn, und nicht entheiligen den Namen ihres Gottes; denn ſie opfern des HErrn Opfer, das Brod ihres Gottes; darum ſollen ſie heilig ſeyn.
7. Sie ſollen keine * Hure nehmen, noch eine Geſchwächte, oder die von ihrem Manne verſtoßen iſt: denn er iſt heilig ſeinem Gott. *Heſ.44,22.
8. Darum ſollſt du ihn heilig halten, denn er opfert das Brod deines Gottes: er ſoll dir heilig ſeyn, denn * Ich bin heilig, der HErr, der euch heiliget.
*c.19,2. 22,9.16.
9. Wenn eines Prieſters Tochter anfänget zu huren, die ſoll man mit Feuer verbrennen: denn ſie hat ihren Vater geſchändet.
10. Welcher Hoherprieſter iſt unter ſeinen Brüdern, auf deß * Haupt

das Salböl gegoſſen, und ſeine Hand ge-
füllet iſt, daß er angezogen würde mit
den Kleidern, der ſoll ſein Haupt nicht
blößen, und ſeine Kleider nicht zerſchnei-
den. *2Moſ.28,41.
11. Und ſoll zu keinem *Todten kom-
men, und ſoll ſich weder über Vater
noch über Mutter verunreinigen.
*4Moſ.6,7. 9,6.
12. Aus dem Heiligthum ſoll er nicht ge-
hen, daß er nicht entheilige das Heiligthum
ſeines Gottes: denn die *heilige Krone,
das Salböl ſeines Gottes, iſt auf ihm.
Ich bin der HErr. *2Moſ.28,36.
13. Eine *Jungfrau ſoll er zum Weibe
nehmen, *Heſ.44,22.
14. Aber keine Wittwe, noch Verſtoßene,
noch Geſchwächte, noch Hure, ſondern
eine Jungfrau ſeines Volks ſoll er zum
Weibe nehmen,
15. Auf daß er nicht ſeinen Samen ent-
heilige unter ſeinem Volk: denn Ich bin
der HErr, der ihn heiliget.
16. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
17. Rede mit Aaron, und ſprich: Wenn
an Jemand deines Samens in euern Ge-
ſchlechtern ein *Fehler iſt, der ſoll nicht her-
zu treten, daß er das Brod ſeines Gottes
opfere. *1Tim.3,2. Tit.1,6.7.
18. Denn Keiner, an dem *ein Fehler
iſt, ſoll herzutreten, er ſey blind, lahm,
mit einer ſeltſamen Naſe, mit ungewöhn-
lichem Gliede; *c.22,21.
19. Oder der an einem Fuß oder Hand
gebrechlich iſt,
20. Oder höckerig iſt, oder ein Fell auf
dem Auge hat, oder ſcheel iſt, oder grin-
dig, oder ſchabicht, oder der gebrochen
iſt.
21. Welcher nun von Aarons, des Prie-
ſters, Samen einen Fehler an ihm hat,
der ſoll nicht herzu treten, zu opfern die
Opfer des HErrn: denn er hat einen
Fehler, darum ſoll er zu den Broden ſeines
Gottes nicht nahen, daß er ſie opfere.
22. Doch ſoll er das Brod ſeines Got-
tes eſſen, beides von dem Heiligen und
vom Allerheiligſten.
23. Aber doch zum Vorhang ſoll er nicht
kommen, noch zum Altar nahen, weil der
Fehler an ihm iſt, daß er nicht entheilige
mein Heiligthum: denn *Ich bin der
HErr, der ſie heiliget. *c.22,9.16.32.
24. Und Moſe redete ſolches zu Aaron
und zu ſeinen Söhnen, und zu allen Kin-
dern Iſraels.

Das 22. Capitel.

Ordnung für die Prieſter vom Eſſen der
Opfer; und wie ein Opfer beſchaffen
ſeyn, man es auch damit halten müſſe.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Sage *Aaron und ſeinen Söhnen,
daß ſie ſich enthalten von dem Heiligen der
Kinder Iſraels, welches ſie mir heiligen,
und meinen heiligen Namen nicht enthei-
ligen: denn Ich bin der HErr.
*c.6,25. 4Moſ.6,23.
3. So ſage nun ihnen auf ihre Nach-
kommen. Welcher eures Samens herzu
tritt zu dem Heiligen, das die Kinder Iſ-
raels dem HErrn heiligen, und verun-
reiniget ſich alſo über demſelben, deß See-
le ſoll ausgerottet werden von meinem
Antlitz: denn Ich bin der HErr.
4. Welcher des Samens Aarons aus-
ſätzig iſt, oder einen Fluß hat, der ſoll
nicht eſſen von dem Heiligen, bis er rein
werde. Wer etwa einen unreinen Leib
anrühret, oder *welchem der Same ent-
gehet im Schlaf; *c.15,16.
5. Und welcher irgend ein Gewürme
anrühret, das ihm unrein iſt, oder ei-
nen Menſchen, der ihm unrein iſt, und
Alles, was ihn verunreiniget:
6. *Welche Seele der eines anrühret,
die iſt unrein bis auf den Abend, und ſoll
von dem Heiligen nicht eſſen, ſondern
ſoll zuvor ſeinen Leib mit Waſſer baden.
*c.11,24.
7. Und wenn die Sonne untergegangen,
und er rein geworden iſt, dann mag er da-
von eſſen, denn es iſt ſeine Nahrung.
8. Ein *Aas, und was von wilden Thie-
ren zerriſſen iſt, ſoll er nicht eſſen, auf daß
er nicht unrein daran werde: denn Ich bin
der HErr. *2Moſ.22,31. Heſ.44,31.
9. Darum ſollen ſie meine Sätze halten,
daß ſie nicht Sünde auf ſich laden, und dar-
an ſterben, wenn ſie ſich entheiligen: denn*
Ich bin der HErr, der ſie heiliget. *c.21,8.
10. Kein Anderer ſoll von dem Heiligen
eſſen, noch des Prieſters Hausgenoß,
noch der Taglöhner.
11. Wenn aber der Prieſter eine Seele
um ſein Geld kaufet, der mag davon eſ-
ſen, und was ihm in ſeinem Hauſe ge-
boren wird, das mag auch von ſeinem
Brod eſſen.
12. Wenn aber des Prieſters Tochter
eines Fremden Weib wird, die ſoll nicht
von der heiligen Hebe eſſen.
13. Wird ſie aber eine Wittwe, oder
ausgeſtoßen, und hat keinen Samen, und
kommt wieder zu ihres Vaters Hauſe:
ſo ſoll ſie eſſen von ihres Vaters Brod, als
da ſie noch eine Magd war; aber kein
Fremdling ſoll davon eſſen.
14. Wer es verſiehet, und ſonſt von dem
Heiligen iſſet, der ſoll das *fünfte Theil
dazu thun, und dem Prieſter geben ſammt
dem Heiligen, *4Moſ.5,7.
15. Auf daß ſie nicht entheiligen das
Heilige der Kinder Iſraels, das ſie dem
HErrn heben.
16. Auf daß ſie ſich nicht mit Miſſe-
that und Schuld beladen, wenn ſie ihr
Geheiligtes eſſen: denn *Ich bin der
HErr, der ſie heiliget. *c.21,8.23.

17. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

18. Sage Aaron und ſeinen Söhnen, und allen Kindern Iſraels: Welcher Iſraeliter oder Fremdling in Iſrael ſein Opfer thun will, es ſey irgend ihr * Gelübde, oder von freyem Willen, daß ſie dem HErrn ein Brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm ſey: *Pſ.50,14.

19. Das ſoll ein Männlein und ohne Wandel ſeyn, von Rindern, oder Lämmern, oder Ziegen.

20. Alles, was * einen Fehler hat, ſollt ihr nicht opfern: denn es wird für euch nicht angenehm ſeyn.
*5Moſ.15,21. 17,1. Mal.1,8. Sir.35,14.

21. Und wer ein Dankopfer dem HErrn thun will, ein ſonderliches Gelübde, oder von freyem Willen, von Rindern oder Schafen: das ſoll ohne Wandel ſeyn, daß es angenehm ſey; es ſoll keinen Fehler haben.

22. Iſt es blind, oder gebrechlich, oder geſchlagen, oder dürre, oder räudig, oder ſchabicht: ſo ſollt ihr ſolches dem HErrn nicht opfern, und davon kein Opfer geben auf den Altar des HErrn.

23. Einen Ochſen oder Schaf, das ungewöhnliche Glieder, oder wandelbare Glieder hat, magſt du von freyem Willen opfern; aber angenehm mag es nicht ſeyn zum Gelübde.

24. Du ſollſt auch dem HErrn kein Zerſtoßenes, oder Zerriebenes, oder Zerriſſenes, oder das verwundet iſt, opfern; und ſollt in euerm Lande ſolches nicht thun.

25. Du ſollſt auch ſolcher keines von eines Fremdlinges Hand, neben dem Brod eures Gottes opfern: denn es taugt nicht, und hat einen Fehler, darum wird es nicht angenehm ſeyn für euch.

26. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

27. Wenn ein Ochſe, oder Lamm, oder Ziege geboren iſt, ſo ſoll es ſieben Tage bei ſeiner Mutter ſeyn, und am achten Tage, und darnach mag man es dem HErrn opfern, ſo iſt es angenehm.

28. Es ſey ein Ochſe oder Lamm, ſo ſoll man es nicht mit ſeinem Jungen auf Einen Tag ſchlachten.

29. Wenn ihr aber wollt dem HErrn ein Lobopfer thun, das für euch angenehm ſey:

30. So ſollt ihr es desſelben Tages eſſen, und ſollt nichts übrig bis auf den Morgen behalten: denn Ich bin der HErr.

31. Darum * haltet meine Gebote, und thut darnach: denn ich bin der HErr. *c.18,30.

32. Daß ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den Kindern Iſraels: denn Ich bin der HErr, der euch heiliget;

33. Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer Gott wäre, Ich der HErr.

Das 23. Capitel.

Vom Sabbath und Feſten, als Paſſah, Pfingſten, Poſaunen, Verſöhnungs- und Lauberhüttenfeſt.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Diß ſind die Feſte des HErrn, die ihr heilig, und meine Feſte heißen ſollt, da ihr zuſammen kommt.

3. Sechs * Tage ſollſt du arbeiten; der ſiebente Tag aber iſt der große heilige Sabbath, da ihr zuſammen kommt: keine Arbeit ſollt ihr darinnen thun; denn es iſt der Sabbath des HErrn, in allen euern Wohnungen. *2Moſ.20,8.9.

4. Diß ſind aber die Feſte des HErrn, die ihr heilige Feſte heißen ſollt, da ihr zuſammen kommt:

5. Am * vierzehnten Tage des erſten Monden, zwiſchen † Abend, iſt des HErrn Paſſah. *2Moſ.12,18. 23,15. 4Moſ.28,16.
†2Moſ.12,6.

6. Und am funfzehnten desſelben Monden iſt das Feſt der ungeſäuerten Brode des HErrn: da ſollt ihr * ſieben Tage ungeſäuert Brod eſſen. *2Moſ.12,15.

7. Der erſte Tag ſoll heilig unter euch heißen, da ihr zuſammen kommt; da ſollt ihr keine Dienſtarbeit thun.

8. Und dem HErrn opfern ſieben Tage. Der ſiebente Tag ſoll auch heilig heißen, da ihr zuſammen kommt; da ſollt ihr auch keine Dienſtarbeit thun.

9. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

10. Sage den Kindern Iſraels und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das ich euch geben werde, und werdet es erndten: ſo ſollt ihr eine Garbe der Erſtlinge eurer Erndte zu dem Prieſter bringen.

11. Da ſoll die Garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehm ſey; ſolches ſoll aber der Prieſter thun des andern Tages nach dem Sabbath.

12. Und ſollt des Tages, da euere Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem HErrn thun, von einem Lamm, das ohne Wandel und jährig ſey,

13. Sammt dem Speisopfer, zwo Zehenten Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Opfer dem HErrn eines ſüßen Geruchs: dazu das Trankopfer ein Viertheil Hin Weins.

14. Und ſollt kein neu Brod, noch Sangen, noch Korn zuvor eſſen, bis auf den Tag, da ihr euerm Gott Opfer bringet. Das * ſoll ein Recht ſeyn euern Nachkommen in allen euern Wohnungen.
*c.6,18. 2Moſ.27,21.

15. Darnach ſollt ihr zählen vom * andern Tage des Sabbaths, da ihr die Webegarbe brachtet, ſieben ganzer Sabbathe, *5Moſ.16,9.10.

16. Bis an den andern Tag des ſiebenten

ten Sabbaths, nehmlich funfzig Tage ſollt ihr zählen, und neues Speisopfer dem HErrn opfern.

17. Und ſollt es aus allen euern Wohnungen opfern, nehmlich zwey Webebrode von zwo Zehenten Semmelmehl, geſäuert und gebacken, zu Erſtlingen dem HErrn.

18. Und ſollt herzu bringen, neben euerm Brod, ſieben jährige Lämmer ohne Wandel, und einen jungen Farren, und zween Widder. Das ſoll des HErrn Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer ſeyn; das iſt ein Opfer eines ſüßen Geruchs dem HErrn.

19. Dazu ſollt ihr machen einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwey jährige Lämmer zum Dankopfer.

20. Und der Prieſter ſoll es weben, ſammt dem Brode der Erſtlinge vor dem Herrn, und den zweien Lämmern; und ſoll dem HErrn heilig, und des Prieſters ſeyn.

21. Und ſollt dieſen Tag ausrufen; denn er ſoll unter euch heilig heißen, da ihr zuſammen kommt; keine Dienſtarbeit ſollt ihr thun. Ein ewiges Recht ſoll das ſeyn bei euern Nachkommen in allen euern Wohnungen.

22. Wenn ihr aber * euer Land erndtet, ſollt ihr es nicht gar auf dem Felde einſchneiden, auch nicht Alles genau aufleſen, ſondern ſollt es den Armen und Fremdlingen laſſen: Ich bin der HErr, euer Gott. *c.19,9.

23. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

24. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Am erſten Tage des ſiebenten Monden ſollt ihr den heiligen * Sabbath des Blaſens zum Gedächtniß halten, da ihr zuſammen kommt. *4Moſ.29,1.

25. Da ſollt ihr keine Dienſtarbeit thun, und ſollt dem HErrn opfern.

26. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

27. Des * zehenten Tages, in dieſem ſiebenten Monden, iſt der Verſöhntag, der ſoll bei euch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt: da ſollt ihr euern Leib kaſteyen, und dem HErrn opfern. *c.16,30.

28. Und ſollt keine Arbeit thun an dieſem Tage: denn es iſt der Verſöhntag, daß ihr verſöhnet werdet vor dem HErrn, euerm Gott.

29. Denn wer ſeinen Leib nicht kaſteyet an dieſem Tage, der ſoll aus ſeinem Volk juverottet werden.

30. Und wer dieſes Tages irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus ſeinem Volk.

31. Darum ſollt ihr keine Arbeit thun: das ſoll ein ewiges Recht ſeyn euern Nachkommen, in allen euern Wohnungen.

32. Es iſt euer * großer Sabbath, daß ihr euere Leiber kaſteyet. Am neunten Tage des Monden, zu Abend, ſollt ihr dieſen Sabbath halten, von Abend an bis wieder zu Abend. *c.16,31.

33. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

34. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich: Am funfzehnten Tage dieſes ſiebenten Monden iſt * das Feſt der Laubhütten ſieben Tage dem HErrn. *2Moſ.23,16. 4Moſ.29,12.

35. Der erſte Tag ſoll heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt: keine Dienſtarbeit ſollt ihr thun.

36. Sieben Tage * ſollt ihr dem HErrn opfern; der achte Tag ſoll auch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt euer Opfer dem HErrn thun: denn es iſt der Verſammlungstag: keine Dienſtarbeit ſollt ihr thun. *Joh.7,37.

37. Das ſind die Feſte des HErrn, die ihr ſollt für heilig halten, daß ihr zuſammen kommt, und dem HErrn Opfer thut, Brandopfer, Speisopfer, Trankopfer, und andere Opfer, ein jegliches nach ſeinem Tage.

38. Ohne was der Sabbath des HErrn, und eure Gaben, und Gelübde, und freywillige Gaben ſind, die ihr dem HErrn gebet.

39. So ſollt ihr nun am funfzehnten Tage des ſiebenten Monden, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das Feſt des HErrn halten ſieben Tage lang. Am erſten Tage iſt es Sabbath, und am achten Tage iſt es auch Sabbath.

40. Und ſollt am erſten Tage Früchte nehmen von * ſchönen Bäumen, Palmzweige, und Mayen von dichten Bäumen, und Bachweiden, und ſieben Tage fröhlich ſeyn vor dem HErrn, euerm Gott. *Neh.8,14—16.

41. Und ſollt alſo dem HErrn des Jahrs das Feſt halten ſieben Tage. Das ſoll ein * ewiges Recht ſeyn bei euern Nachkommen, daß ſie im ſiebenten Monden alſo feyern.
*c.6,18. 2Moſ.27,21. c.30,21. 4Moſ.10,8.

42. Sieben Tage ſollt ihr in Laubhütten wohnen: wer einheimiſch iſt in Iſrael, der ſoll in Laubhütten wohnen:

43. Daß euere Nachkommen wiſſen, wie ich die Kinder Iſraels habe laſſen in Hütten wohnen, da ich ſie aus Egyptenland führete; * Ich bin der HErr, euer Gott. *c.11,44. 18,2.4.30.

44. Und Moſe ſagte den Kindern Iſraels ſolche Feſte des HErrn.

Das 24. Capitel.

Ordnung von Zurichtung der Lampen am Leuchter und der Schaubrode. Ein Gotteslaſterer wird geſteiniget.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den Kindern Iſraels, daß ſie zu * dir bringen geſtoßenes, lauteres Baumöl zu Lichtern, das oben in die Lampen täglich gethan werde. *2Moſ.27,20.

3. Außen vor dem Vorhang des Zeugniſſes

niſſes in der Hütte des Stifts. Und Aaron ſoll es zurichten des Abends und des Morgens vor dem HErrn täglich: * das ſey ein ewiges Recht euern Nachkommen.
*c.6/18. 10/9.
4. Er ſoll aber die Lampen auf dem feinen Leuchter zurichten vor dem HErrn täglich.
5. Und ſollſt Semmelmehl nehmen, und davon * zwölf Kuchen backen, zwo Zehenten ſoll ein Kuchen haben.
*2Moſ.25/30. Matth.12/4.
6. Und ſollſt ſie legen je ſechs auf eine Schicht, auf den feinen Tiſch vor dem HErrn.
7. Und ſollſt auf dieſelben legen reinen Weihrauch, daß es ſeyen Dankbrode zum Feuer dem HErrn.
8. Alle Sabbathe für und für ſoll er ſie zurichten vor dem HErrn, von den Kindern Iſraels, zum ewigen Bunde.
9. Und ſollen Aarons und ſeiner Söhne ſeyn, die ſollen ſie eſſen an heiliger Stätte: denn das iſt ſein Allerheiligſtes von den Opfern des HErrn zum ewigen Recht.
10. Es gieng aber aus eines Iſraelitiſchen Weibes Sohn, der eines Egyptiſchen Mannes Kind war, unter den Kindern Iſraels, und zankte ſich im Lager mit einem Iſraelitiſchen Manne.
11. Und läſterte den Namen und fluchte. Da brachten ſie ihn zu Moſe, ſeine Mutter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibri's, vom Stamme Dan.
12. Und * legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort würde, durch den Mund des HErrn. *4Moſ.15/34.
13. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß Alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf ſein Haupt legen; und laß ihn die ganze Gemeinde ſteinigen.
15. Und ſage den Kindern Iſraels: Welcher ſeinem Gott fluchet, der ſoll ſeine Sünde tragen:
16. Welcher * des HErrn Namen läſtert, der ſoll des Todes ſterben, die ganze Gemeinde ſoll ihn ſteinigen: wie der Fremdling, ſo ſoll auch der Einheimiſche ſeyn, wenn er den Namen läſtert, ſo ſoll er ſterben.
*2Moſ.20/7. Matth.26/65.
17. Wer irgend * einen Menſchen erſchlägt, der ſoll des Todes ſterben.
*2Moſ.21/12. 4Moſ.35/16.
18. Wer aber ein Vieh erſchlägt, der ſoll es bezahlen, Leib um Leib.
19. Und wer ſeinen Nächſten verletzet, dem ſoll * man thun, wie er gethan hat.
*2Moſ.21.23.24.
20. * Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn: wie er hat einen Menſchen verletzet, ſo ſoll man ihm wieder thun. *5Moſ.19/21. Matth.5/38.
21. Alſo, daß wer ein Vieh erſchlägt, der ſoll es bezahlen; wer aber einen Menſchen erſchlägt, der ſoll ſterben.
22. Es ſoll * einerley Recht unter euch ſeyn, dem Fremdlinge, wie dem Einheimiſchen: † denn Ich bin der HErr, euer Gott. *2Moſ.12/49.†3Moſ.11/44.
23. Moſe aber ſagte es den Kindern Iſraels * und ſie führten den Flucher aus vor das Lager, und ſteinigten ihn. Alſo thaten die Kinder Iſraels, wie der HErr Moſen geboten hatte. *4Moſ.15/36.

Das 25. Capitel.

Von Feyerjahren des Landes und dem großen Hall- oder Jubeljahr.

Und der HErr redete mit Moſe auf dem Berge Sinai, und ſprach:
2. Rede mit den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das ich euch geben werde, ſo ſoll das Land ſeine Feyer dem HErrn feyern;
3. Daß * du ſechs Jahre dein Feld beſäeſt, und ſechs Jahre deinen Weinberg beſchneideſt, und ſammelſt die Früchte ein;
*2Moſ.23/10.
4. Aber im ſiebenten Jahre ſoll das Land ſeine große Feyer dem HErrn feyern, darin du dein Feld nicht beſäen, noch deinen Weinberg beſchneiden ſollſt.
5. Was aber von ihm ſelber nach deiner Erndte wächſt, ſollſt du nicht erndten, und die Trauben, ſo ohne deine Arbeit wachſen, ſollſt du nicht leſen; dieweil es ein Feyerjahr iſt des Landes.
6. Sondern die Feyer des Landes ſollt ihr darum halten, daß du davon eſſeſt, dein Knecht, deine Magd, dein Taglöhner, dein Hausgenoſſe, dein Fremdling bei dir,
7. Dein Vieh, und die Thiere in deinem Lande; alle Früchte ſollen Speiſe ſeyn.
8. Und du ſollſt zählen ſolcher Feyerjahre ſieben, daß ſieben Jahre ſiebenmal gezählet werden; und die Zeit der ſieben Feyerjahre machen neun und vierzig Jahre.
9. Da ſollſt du die Poſaune laſſen blaſen durch alles euer Land, am * zehenten Tage des ſiebenten Monden, eben am Tage der Verſöhnung. *c.23/27.
10. Und ihr ſollt das funfzigſte Jahr heiligen, und ſollt es * ein Erlaßjahr heißen im Lande, allen, die darinnen wohnen: denn es iſt euer Halljahr, da † ſoll ein Jeglicher bei euch wieder zu ſeiner Habe und zu ſeinem Geſchlechte kommen.
*5Moſ.15/1.3. †3Moſ.27/24.
11. Denn das funfzigſte Jahr iſt euer Halljahr; Ihr ſollt nicht ſäen, auch was von ihm ſelber wächſt, nicht erndten, auch was ohne Arbeit wächſt im Weinberge, nicht leſen.
12. Denn das Halljahr ſoll euch heilig ſeyn; ihr ſollt aber eſſen, was das Feld trägt.
13. Das iſt das Halljahr, da Jedermann wieder zu dem Seinen kommen ſoll.

14. Wenn du nun etwas deinem Näch-
ſten verkaufeſt, oder ihm etwas abkau-
feſt, ſoll * Keiner ſeinen Bruder übervor-
*1Theſſ.4,6.
theilen;
15. Sondern nach der Zahl vom Hall-
jahr an, ſollſt du es von ihm kaufen;
und was die Jahre hernach tragen mö-
gen, ſo hoch ſoll er dir es verkaufen.
16. Nach der Menge der Jahre ſollſt du
den Kauf ſteigern, und nach der Wenige
der Jahre ſollſt du den Kauf ringern:
denn er ſoll dir es, nach dem es tragen
mag, verkaufen.
17. So übervortheile nun Keiner ſei-
nen Nächſten, ſondern * fürchte dich vor
deinem Gott: denn † Ich bin der HErr,
*c.19,14.32. †c.11,44.
euer Gott.
18. Darum * thut nach meinen Satzun-
gen, und haltet meine Rechte, daß ihr
darnach thut; auf daß ihr im Lande ſicher
wohnen möget.
*c.18,30. 19,37. 1Kön.4,25.
19. Denn das * Land ſoll euch ſeine Früch-
te geben, daß ihr zu eſſen genug habet, und
*Jeſ.1,19.
ſicher darinnen wohnet.
20. Und ob du würdeſt ſagen: Was ſol-
len wir eſſen im ſiebenten Jahre? Denn
wir ſäen nicht, ſo ſammeln wir auch
kein Getreide ein:
21. Da will ich meinem * Segen über
euch im ſechsten Jahre gebieten, daß er
ſoll dreyer Jahre Getreide machen;
*5Moſ.28,8.
22. Daß ihr ſäet im achten Jahr, und
von dem alten Getreide eſſet, bis in das
neunte Jahr; daß ihr vom alten eſſet, bis
wieder neues Getreide kommt.
23. Darum ſollt ihr das Land nicht ver-
kaufen ewiglich; denn das Land iſt mein,
und ihr * ſeyd Fremdlinge und Gäſte vor
mir. *1Chron.30,15. Pſ.39,13.
24. Und ſollt in allem euerm Lande das
Land zu löſen geben.
25. Wenn dein Bruder verarmet, und
verkauft dir ſeine Habe, und ſein näch-
ſter Freund kommt zu ihm, daß er es
löſe, ſo ſoll * er es löſen, was ſein Bru-
*Ruth4,2.
der verkaufet hat.
26. Wenn aber Jemand keinen Löſer hat,
und kann mit ſeiner Hand ſo viel zuwege
bringen, daß er es ein Theil löſe:
27. So ſoll man rechnen von dem Jahr
da er es verkauft hat, und dem Verkäufer
die übrigen Jahre wieder einräumen, daß
er wieder zu ſeiner Habe komme.
28. Kann aber ſeine Hand nicht ſo viel
finden, daß eines Theils ihm wieder wer-
de; ſo ſoll, das er verkauft hat, in der
Hand des Käufers ſeyn, bis zum Hall-
jahre; in demſelben ſoll es ausgehen,
und er wieder zu ſeiner Habe kommen.
29. Wer ein Wohnhaus verkauft binnen
der Stadtmauer, der hat ein ganzes Jahr
Friſt, daſſelbe wieder zu löſen: das ſoll
die Zeit ſeyn, darinnen er es löſen mag.
30. Wo er es aber nicht löſet, ehe dann
das ganze Jahr um iſt, ſo ſoll es der Käu-
fer ewiglich behalten, und ſeine Nach-
kommen, und ſoll nicht los ausgehen im
Halljahr.
31. Iſt es aber ein Haus auf dem Dorfe,
da keine Mauer um iſt, das ſoll man dem
Felde des Landes gleich rechnen, und ſoll
los werden, und im Halljahre ledig aus-
gehen.
32. Die Städte der Leviten, und die Häu-
ſer in den Städten, da ihre Habe innen
iſt, mögen immerdar gelöſet werden.
33. Wer etwas von den Leviten löſet,
der ſoll es verlaſſen im Halljahr, es ſey
Haus oder Stadt, das er beſeſſen hat:
denn die Häuſer in den Städten der Levi-
ten ſind ihre Habe unter den Kindern
Iſraels.
34. Aber das Feld vor ihren Städten
ſoll man nicht verkaufen: denn das iſt
ihr Eigenthum ewiglich.
35. Wenn dein * Bruder verarmet, und
neben † dir abnimmt, ſo ſollſt du ihn
aufnehmen als einen Fremdling oder
Gaſt, daß er lebe neben dir.
*5Moſ.15,7.8. †Sir.19,1.
36. Und * ſollſt nicht Wucher von ihm
nehmen noch Ueberſatz, ſondern ſollſt dich
vor deinem Gott fürchten, auf daß dein
Bruder neben dir leben könne.
*2Moſ.22,25.
37. Denn du ſollſt ihm dein Geld nicht
auf Wucher thun, noch deine Speiſe auf
Ueberſatz austhun.
38. Denn * Ich bin der HErr, euer
Gott, der euch aus Egyptenland geführ-
ret hat, daß ich euch das Land Canaan
gäbe, und euer Gott wäre. *c.11,45.
39. Wenn dein Bruder verarmet neben
dir und * verkauft ſich dir, ſo ſollſt du
ihn nicht laſſen dienen † als einen Leib-
eigenen;
*2Moſ.21,2. †5Moſ.15,12. Jer.34,14.
40. Sondern wie ein Taglöhner und
Gaſt ſoll er bey dir ſeyn, und bis an das
Halljahr bey dir dienen.
41. Dann ſoll er von dir los ausgehen,
und ſeine Kinder mit ihm, und ſoll wieder
kommen zu ſeinem Geſchlecht, und zu ſei-
ner Väter Habe.
42. Denn ſie ſind meine Knechte, die
ich aus Egyptenland geführet habe:
darum ſoll man ſie nicht auf leibeigene
Weiſe verkaufen;
43. Und ſollſt nicht mit * der Strenge
über ſie herrſchen, ſondern dich fürchten
*Eph.6,9.
vor deinem Gott.
44. Willſt du aber leibeigene Knechte
und Mägde haben, ſo ſollſt du ſie kaufen
von den Heiden, die um euch her ſind,
45. Von den Gäſten, die Fremdlinge un-
ter euch ſind, und von ihren Nachkommen,
die ſie bey euch in euerm Lande zeugen; die-
ſelben ſollt ihr zu eigen haben.
46. Und ſollt ſie beſitzen, und euere

Kinder nach euch, zum Eigenthum für und für; die ſollt ihr leibeigene Knechte ſeyn laſſen. Aber über eure Brüder, die Kinder Iſraels, ſoll keiner des andern herrſchen mit der Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gaſt bey dir zunimmt, und dein Bruder neben ihm verarmet, und ſich dem Fremdlinge oder Gaſte bey dir, oder Jemandem von ſeinem Stamm verkauft:

48. So ſoll er nach ſeinem Verkaufen Recht haben wieder los zu werden: und es mag ihn Jemand unter ſeinen Brüdern löſen;

49. Oder ſein Vetter oder Vetters Sohn, oder ſonſt ſein nächſter Blutsfreund ſeines Geſchlechts; oder ſo ſeine Hand ſelbſt ſo viel erwirbt, ſo ſoll er ſich löſen:

50. Und ſoll mit ſeinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er ſich verkauft hatte, bis auf das Halljahr; und das Geld ſoll nach der Zahl der Jahre ſeines Verkaufens gerechnet werden, und ſoll ſein Taglohn der ganzen Zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viele Jahre bis an das Halljahr, ſo ſoll er nach denſelben deſto mehr zu löſen geben, darnach er gekauft iſt.

52. Sind aber wenige Jahre übrig bis an das Halljahr, ſo ſoll er auch darnach wieder geben zu ſeiner Löſung: und ſoll ſein Taglohn von Jahr zu Jahr mit einrechnen.

53. Und ſollſt nicht laſſen mit der Strenge über ihn herrſchen vor deinen Augen.

54. Wird er aber auf dieſe Weiſe ſich nicht löſen, ſo ſoll er im Halljahr los ausgehen, und ſeine Kinder mit ihm.

55. Denn die Kinder Iſraels ſind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe. Ich bin der HErr, euer Gott.

Das 26. Capitel.

Einſchärfung göttlicher Geſetze durch verheißenen Segen, gedrohete Strafe, und verſicherte Gnade und Buße.

Ihr ſollt euch * keinen Götzen machen, noch Bild, und ſollt euch keine Säule aufrichten, noch keinen Maalſtein ſetzen in euerm Lande, daß ihr davor anbetet: denn Ich bin der HErr, euer Gott. *2Moſ.20,4. 5Moſ.5,8.

2. Haltet * meine Sabbathe, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. Ich bin der HErr. *2Moſ.20,8. c.23,12.

3. Werdet ihr * in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun: *5Moſ.28,1.

4. So will ich euch Regen geben zu ſeiner Zeit, und das * Land ſoll ſein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen; *5Moſ.11,14. c.28,12.

5. Und die Dreſchzeit ſoll reichen bis zur Weinerndte, und die Weinerndte ſoll reichen bis zur Zeit der Saat; und ſollt * Brods die Fülle haben, und † ſollt ſicher in euerm Lande wohnen. *c.25,19. †c.25,18.

6. Ich will Friede geben in euerm Lande, daß ihr ſchlafet, und euch Niemand ſchrecke. Ich will die böſen Thiere aus euerm Lande thun, und ſoll kein Schwerdt durch euer Land gehen.

7. Ihr ſollt eure Feinde jagen; und ſie ſollen vor euch her ins Schwerdt fallen.

8. *Eurer fünf ſollen hundert jagen, und eurer hundert ſollen zehen tauſend jagen: denn euere † Feinde ſollen vor euch her fallen ins Schwerdt. *5Moſ.32,30. †1Sam.14,13. 2Chron.14,9.12.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachſen und mehren laſſen; und will meinen Bund euch halten.

10. Und ſollt von dem Firnen eſſen, und wenn das Neue kommt, das Firne wegthun.

11. Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele ſoll euch nicht verwerfen.

12. Und will * unter euch wandeln, und will euer † Gott ſeyn, ſo ſollt ihr mein Volk ſeyn. *2Cor.6,16. †Offenb.21,7.

13. Denn Ich * bin der HErr euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret: und habe euer Joch zerbrochen, und habe euch aufgerichtet wandeln laſſen. *c.11,44.45. 2Moſ.20,2.

14. Werdet ihr * aber mir nicht gehorchen, und nicht thun dieſe Gebote alle; *5Moſ.28,15.

15. Und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund laſſen anſtehen;

16. So * will ich euch auch ſolches thun: Ich will euch heimſuchen mit Schrecken, Schwulſt und Fieber, daß euch die † Angeſichter verfallen, und der Leib verſchmachte. Ihr ſollt umſonſt euern Samen ſäen, und euere Feinde ſollen ihn freſſen. *5Moſ.28,21. Heſ.14,21. †Klagl.4,8.

17. Und ich * will mein Antlitz wider euch ſtellen, und ſollt † geſchlagen werden vor euern Feinden; und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen, und ſollt fliehen, da euch Niemand jaget. *c.17,10. †5Moſ.28,25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet: ſo will ich es noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtrafen um eure Sünde;

19. Daß ich euern Stolz und Halsſtarrigkeit breche. Und will euern * Himmel wie Eiſen, und eure Erde wie Erz machen. *5Moſ.11,17. c.28,23.

20. Und eure Mühe und Arbeit ſoll verloren ſeyn, daß euer Land ſein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt,
und mich nicht hören wollt, ſo will ichs
noch ſiebenmal mehr machen, auf euch
zu ſchlagen, um eurer Sünde willen.
22. Und will wilde Thiere unter euch
ſenden, die ſollen eure Kinder * freſſen,
und euer Vieh zerreißen, und eurer weni-
ger machen; und eure Straßen ſollen wü-
*2Kön.2,24.
ſte werden.
23. Werdet ihr euch aber damit noch
nicht von mir züchtigen laſſen, und mir
entgegen wandeln;
24. So will ich euch auch entgegen
wandeln, und will euch noch ſiebenmal
mehr ſchlagen, um eurer Sünde willen.
25. Und will ein * Rachſchwerdt über
euch bringen, das meinen Bund rächen
ſoll. Und ob ihr euch in eure Städte ver-
ſammelt, will ich doch die † Peſtilenz un-
ter euch ſenden, und will euch in eurer
Feinde Hände geben. *Jeſ.1,20. †Heſ.14,19.
26. Dann will ich euch den Vorrath des
Brods verderben, daß zehen Weiber ſol-
len euer Brod in Einem Ofen backen, und
euer Brod ſoll man mit Gewicht auswä-
gen, und wenn ihr eſſet, ſollt ihr nicht
ſatt werden.
27. Werdet ihr aber dadurch mir noch
nicht gehorchen, und mir entgegen wan-
deln;
28. So will ich auch euch im Grimm ent-
gegen wandeln, und will euch ſiebenmal
mehr ſtrafen um eure Sünde,
29. Daß ihr * ſollt eurer Söhne und
Töchter Fleiſch freſſen.
*5Moſ.28,53. Jer.19,9. Klagl.2,20.
30. Und will eure Höhen vertilgen, und
eure Bilder ausrotten, und will eure
Leichname auf eure Götzen werfen, und
meine Seele wird an euch Ekel haben.
31. Und will eure Städte wüſte machen,
und eures Heiligthums Kirchen einreißen,
und will euern ſüßen Geruch nicht riechen.
32. Alſo will ich das Land * wüſte ma-
chen, daß eure Feinde, ſo darinnen woh-
nen, ſich davor entſetzen werden.
*Jer.25,9.
33. Euch aber * will ich unter die Heiden
ſtreuen, und das Schwerdt auszieheu hin-
ter euch her, daß euer Land ſoll wüſte ſeyn,
und eure Städte verſtöret. *5Moſ.28,64.
34. Alsdann wird das Land ihm ſeine
Feyer gefallen laſſen, ſo lange es wüſte
liegt, und ihr in der Feinde Land ſeyd;
ja, dann wird das Land feyern, und ihm
ſeine Feyer gefallen laſſen,
35. So lange es wüſte liegt: darum, daß
es nicht feyern konnte, da ihr es ſolltet
feyern laſſen, da ihr darinnen wohntet.
36. Und denen, die von euch überbleiben,
will ich ein feiges * Herz machen in ihrer
Feinde Land, daß ſie ſoll ein rauſchend
Blatt jagen, und ſollen fliehen davor,
als jagte ſie ein Schwerdt, und fallen,
da ſie Niemand jaget.
*5Moſ.28,25.66.67. c.32,30. Jeſ.30,17.
37. Und ſoll einer über den andern hin-
fallen, gleich als vor dem Schwerdt,
und doch ſie Niemand jaget: und ihr
ſollt euch nicht auflehnen dürfen wider
eure Feinde.
38. Und ihr ſollt umkommen unter
den Heiden, und eurer Feinde Land ſoll
euch freſſen.
39. Welche aber von euch überbleiben,
die ſollen in ihrer Miſſethat verſchmach-
ten in der Feinde Land; auch in ihrer
Väter Miſſethat ſollen ſie verſchmachten.
40. Da werden * ſie dann bekennen
ihre Miſſethat, und ihrer Vä-
ter Miſſethat, damit ſie ſich an mir
verſündiget, und mir entgegen gewan-
delt haben.
*5Moſ.4,30. c.30,2.
41. Darum will ich auch ihnen entge-
gen wandeln, und will ſie in ihrer Fein-
de Land wegtreiben, da wird ſich ja
ihr unbeſchnittenes Herz demüthigen,
und dann werden ſie ihnen die Strafe
ihrer Miſſethat gefallen laſſen.
42. Und ich werde * gedenken an mei-
nen Bund mit Jacob, und an meinen
Bund mit Iſaac, und an meinen Bund
mit Abraham, und werde an das Land
gedenken, *2Moſ.2,24. 2Kön.13,23.
43. Das von ihnen verlaſſen iſt, und
ihm ſeine Feyer gefallen läßet, dieweil es
wüſte von ihnen liegt, und ſie ihnen die
Strafe ihrer Miſſethat gefallen laſſen,
darum, daß ſie meine Rechte verachtet,
und ihre Seele an meinen Satzungen
Ekel gehabt hat.
44. Auch wenn ſie ſchon in der Feinde
Land ſind, habe ich ſie gleichwohl nicht
verworfen, und ekelt mich ihrer nicht
alſo, daß es mit ihnen aus ſeyn ſollte,
und mein Bund mit ihnen ſollte nicht
mehr gelten: denn Ich bin der HErr,
ihr Gott.
45. Und will über ſie an meinen * erſten
Bund gedenken, da ich ſie † aus Egypten-
land führete, vor den Augen der Heiden,
daß ich ihr Gott wäre, Ich der HErr.
*1Moſ.15,18. c.22,18.
†2Moſ.12,33.51.52. c.13,3.
46. Diß ſind die Satzungen und Rechte,
und Geſetze, die der HErr zwiſchen ihm
und den Kindern Iſraels geſtellet hat, auf
dem Berge Sinai, durch die Hand Moſe.

Das 27. Capitel.

Von Gelübden und Löſung deſſen, was
Gott geheiliget iſt.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Rede mit den Kindern Iſraels,
und ſprich zu ihnen: Wenn Jemand dem
HErrn ein beſonderes * Gelübde thut,
daß er ſeinen Leib ſchätzet:
*4Moſ.30,3. 5Moſ.23,21.
3. So ſoll das die Schatzung ſeyn: Ein
Mannsbild zwanzig Jahre alt, bis ins
ſechzigſte

ſechzigſte Jahr, ſollſt du ſchätzen auf funfzig ſilberne Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
4. Ein Weibsbild auf dreyßig Sekel.
5. Von fünf Jahren, bis auf zwanzig Jahre, ſollſt du ihn ſchätzen auf zwanzig Sekel, wenn es ein Mannsbild iſt, ein Weibsbild aber auf zehen Sekel.
6. Von einem Monden an, bis auf fünf Jahre, ſollſt du ihn ſchätzen auf fünf ſilberne Sekel, wenn es ein Mannsbild iſt; ein Weibsbild aber auf drey ſilberne Sekel.
7. Iſt er aber ſechszig Jahre alt, und drüber, ſo ſollſt du ihn ſchätzen auf funfzehen Sekel, wenn es ein Mannsbild iſt; ein Weibsbild aber auf zehen Sekel.
8. Iſt er aber zu arm zu ſolcher Schatzung, ſo ſoll er ſich vor den Prieſter ſtellen, und der Prieſter ſoll ihn ſchätzen: er ſoll ihn aber ſchätzen, nachdem ſeine Hand, deß, der gelobet hat, erwerben kann.
9. Iſt es aber ein Vieh, das man dem HErrn opfern kann: Alles, was man deß dem HErrn gibt, iſt heilig.
10. Man ſoll es nicht wechſeln noch wandeln, ein gutes um ein böſes, oder ein böſes um ein gutes. Wird es aber Jemand wechſeln, ein Vieh um das andere, ſo ſollen ſie beide dem HErrn heilig ſeyn.
11. Iſt aber das Thier unrein, daß man es dem HErrn nicht opfern darf, ſo ſoll man es vor den Prieſter ſtellen;
12. Und der Prieſter ſoll es ſchätzen, ob es gut oder böſe ſey, und es ſoll bey des Prieſters Schatzen bleiben.
13. Will es aber Jemand löſen, der ſoll den Fünften über die Schatzung geben.
14. Wenn Jemand ſein Haus heiliget, daß es dem HErrn heilig ſey, das ſoll der Prieſter ſchätzen, ob es gut oder böſe ſey: und darnach es der Prieſter ſchätzet, ſo ſoll es bleiben.
15. So es aber der, ſo es geheiliget hat, will löſen, ſo ſoll er den fünften Theil des Geldes, über das es geſchätzet iſt, darauf geben, ſo ſoll es ſein werden.
16. Wenn Jemand ein Stück Ackers von ſeinem Erbgut dem HErrn heiliget, ſo ſoll er geſchätzet werden nach dem er träget: Träget er ein Homor Gerſten, ſo ſoll er funfzig Sekel Silbers gelten.
17. Heiliget er aber ſeinen Acker vom Halljahr an, ſo ſoll er nach ſeiner Würde gelten.
18. Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiliget, ſo ſoll ihn der Prieſter rechnen nach den übrigen Jahren zum Halljahr, und darnach geringer ſchätzen.
19. Will aber der, ſo ihn geheiliget hat, den Acker löſen, ſo ſoll er den fünften Theil des Geldes, über das er geſchätzet iſt, darauf geben, ſo ſoll er ſein werden.
20. Will er aber ihn nicht löſen, ſondern verkauft ihn einem Andern, ſo ſoll er ihn nicht mehr löſen:
21. Sondern derſelbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, ſoll dem HErrn heilig ſeyn, wie ein verbanneter Acker, und ſoll des Prieſters Erbgut ſeyn.
22. Wenn aber Jemand einen Acker dem HErrn heiliget, den er gekauft hat, und nicht ſein Erbgut iſt:
23. So ſoll ihn der Prieſter rechnen, was er gilt bis an das Halljahr; und er ſoll desſelben Tages ſolche Schatzung geben, daß er dem HErrn heilig ſey.
24. Aber im * Halljahr ſoll er wieder gelangen an denſelben, von dem er ihn gekauft hat, daß er ſein Erbgut im Lande ſey. *c.25,10.
25. Alle Würdigung ſoll geſchehen nach dem Sekel des Heiligthums; ein * Sekel aber macht zwanzig Gera.
*2Moſ.30,13.
26. Die Erſtgeburt unter dem Vieh, die dem HErrn ſonſt gebühret, ſoll Niemand dem HErrn heiligen, es ſey ein Ochs oder Schaf; denn es iſt des HErrn.
27. Iſt aber an dem Vieh etwas Unreines, ſo ſoll man es löſen nach ſeiner Würde, und drüber geben den Fünften. Will er es nicht löſen, ſo verkaufe man es nach ſeiner Würde.
28. Man ſoll kein Verbannetes verkaufen noch löſen, das Jemand dem HErrn verbannet, von Allem, das ſein iſt, es ſeyen Menſchen, Vieh oder Erb-Acker; denn alles Verbannete iſt das Allerheiligſte dem HErrn.
29. Man ſoll auch keinen * verbanneten Menſchen löſen; ſondern er ſoll des Todes ſterben.
*Richt.11,30.31.39. 1Sam.15,3.9.
30. Alle * Zehenten im Lande, beides vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, ſind des HErrn, und ſollen dem HErrn heilig ſeyn.
*4Moſ.18,21.
31. Will aber Jemand ſeinen Zehenten löſen, der ſoll den Fünften drüber geben.
32. Und alle Zehenten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das iſt ein heiliger Zehente dem HErrn.
33. Man ſoll nicht fragen, ob es gut oder böſe ſey, man ſoll es auch nicht wechſeln; wird es aber Jemand wechſeln, ſo ſoll beides heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.
34. Diß ſind * die Gebote, die der HErr Moſen gebot an die Kinder Iſraels, auf dem Berge Sinai.
*c.26,46.

Ende des dritten Buchs Moſe.

Das vierte Buch Moſe.

Das 1. Capitel.

In den Stämmen Iſraels werden Haupt-
leute geſetzt, und alle ſtreitbare Männer
gezählet, ausgenommen den Stamm Levi.

Und der HErr redete mit Moſe in der
Wüſte Sinai, in der Hütte des
Stifts, am erſten Tage des andern
Monden, im andern Jahre, da ſie aus
Egyptenland gegangen waren, und
ſprach:
2. Nehmet die * Summa der ganzen
Gemeinde der Kinder Iſraels, nach ih-
ren Geſchlechtern, und ihrer Väter Häu-
ſern und Namen, alles, was männlich iſt,
von Haupt zu Haupt. *2Moſ.30,12.
3. Von zwanzig Jahren an und darüber,
was ins * Heer zu ziehen taugt in Iſrael:
und ſollt ſie zählen nach ihren Heeren,
du und Aaron. *c.4,3.
4. Und ſollt zu euch nehmen je vom Ge-
ſchlechte einen Hauptmann über ſeines
Vaters Haus.
5. Diß ſind aber die Namen der Haupt-
leute, die neben euch ſtehen ſollen: Von
Ruben ſey Elizur, der Sohn Sedeurs.
6. Von Simeon ſey Selumiel, der
Sohn Zuri-Sadais.
7. Von Juda ſey * Naheſſon, der Sohn
Amminadabs. *2Moſ.6,23.
8. Von Iſaſchar ſey Nethaneel, der
Sohn Zuars.
9. Von Sebulon ſey Eliab, der Sohn
Helons.
10. Von den Kindern Joſephs, von
Ephraim ſey * Eliſama, der Sohn Am-
mihuds. Von Manaſſe ſey Gamliel, der
Sohn Pedazurs. *1Chron.8,26.
11. Von Benjamin ſey * Abidan, der
Sohn Gideons. *c.7,60.
12. Von Dan ſey Ahieſer, der Sohn
Ammi-Sadais.
13. Von Aſſer ſey Pagiel, der Sohn
Ochrans.
14. Von Gad ſey Eliaſaph, der Sohn
Deguels.
15. Von Naphthali ſey * Ahira, der
Sohn Enans. *c.2,29.
16. Das ſind die Vornehmſten der Ge-
meinde, die Hauptleute unter den Stäm-
men ihrer Väter, die da Häupter und
Fürſten in Iſrael waren.
17. Und Moſe und Aaron nahmen ſie
zu ſich, wie ſie da mit Namen
genennet ſind;
18. Und ſammelten auch die ganze Ge-
meinde am erſten Tage des andern Monden,
und rechneten ſie nach ihrer Geburt, nach
ihren Geſchlechtern und Väter Häuſern
und Namen, von zwanzig Jahren an und
darüber, von Haupt zu Haupt,
19. Wie der HErr Moſen geboten hatte,
und zähleten ſie in der Wüſte Sinai.
20. Der Kinder Rubens, des erſten Sohns
Iſraels, nach ihrer Geburt, Geſchlechte, ih-
rer Väter Häuſern und Namen, von
Haupt zu Haupt, alles, was männlich
war, von zwanzig Jahren und darüber,
und ins Heer zu ziehen taugte,
21. Wurden gezählet zum Stamm Ru-
ben, ſechs und vierzig tauſend und fünf
hundert.
22. Der Kinder Simeons nach ihrer Ge-
burt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern,
Zahl und Namen, von Haupt zu Haupt,
alles, was männlich war, von zwanzig
Jahren und darüber, und ins Heer zu
ziehen taugte,
23. Wurden gezählet zum Stamm Si-
meon, neun und funfzig tauſend und
drey hundert.
24. Der Kinder Gads nach ihrer Geburt,
Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern und Na-
men, von zwanzig Jahren und darüber,
was ins Heer zu ziehen taugte,
25. Wurden gezählet zum Stamme Gad,
fünf und vierzig tauſend, ſechs hundert
und funfzig.
26. Der Kinder Judas nach ihrer Ge-
burt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern
und Namen, von zwanzig Jahren und
darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
27. Wurden gezählet zum Stamm Juda,
vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hun-
dert.
28. Der Kinder Iſaſchars nach ihrer Ge-
burt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern
und Namen, von zwanzig Jahren und
darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
29. Wurden gezählet zum Stamm Iſa-
ſchar, vier und funfzig tauſend und vier
hundert.
30. Der Kinder Sebulons nach ihrer
Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern
und Namen, von zwanzig Jahren und
darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
31. Wurden gezählet zum Stamm Se-
bulon, ſieben und funfzig tauſend und
vier hundert.
32. Der Kinder Joſephs, von Ephraim,
nach ihrer Geburt, Geſchlechte, ihrer Vä-
ter Häuſern und Namen, von zwanzig
Jahren und darüber, was ins Heer zu
ziehen taugte,
33. Wurden gezählet zum Stamm
Ephraim, vierzig tauſend und fünf hun-
dert.
34. Der Kinder Manaſſes nach ihrer
Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häu-
ſern und Namen, von zwanzig Jahren und
darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
35. Wurden zum Stamm Manaſſe ge-
zählet, zwey und dreyßig tauſend und
zwey hundert.
36. Der Kinder Benjamins nach ihrer
Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern
und

und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
37. Wurden zum Stamm Benjamin gezählet, fünf und dreyßig tauſend und vier hundert.
38. Der Kinder Dans nach ihrer Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
39. Wurden gezählet zum Stamm Dan zwey und ſechszig tauſend und ſieben hundert.
40. Der Kinder Aſſers nach ihrer Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
41. Wurden zum Stamm Aſſer gezählet, ein und vierzig tauſend und fünf hundert.
42. Der Kinder Naphthalis nach ihrer Geburt, Geſchlechte, ihrer Väter Häuſern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
43. Wurden zum Stamm Naphthali gezählet, drey und funfzig tauſend und vier hundert.
44. Diß ſind, die Moſe und Aaron zählten, ſammt den zwölf Fürſten Iſraels; derer je einer uber ein Haus ihrer Väter war.
45. Und die *Summa der Kinder Iſraels nach ihrer Väter Häuſern, von zwanzig Jahren und darüber, was ins Heer zu ziehen taugte in Iſrael, *c.2,32.
46. Derer war * ſechsmal hundert tauſend, und drey tauſend fünf hundert und funfzig. *c.26,51. 2Moſ.12,37.
47. Aber die Leviten nach ihrer Väter Stamm wurden nicht mit unter gezählet.
48. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
49. Den Stamm * Levi ſollſt du nicht zählen, noch ihre Summe nehmen unter den Kindern Iſraels; *c.2,33.
50. Sondern du ſollſt ſie ordnen zur Wohnung bey dem Zeugniß, und zu allem Geräthe, und zu Allem, was dazu gehöret. Und ſie ſollen die Wohnung tragen, und alles Geräthe, und ſollen ſeiner pflegen, und um die Wohnung her ſich lagern.
51. Und wenn man reiſen ſoll, ſo ſollen die Leviten die Wohnung abnehmen. Wenn aber das Heer zu lagern iſt, ſollen ſie die Wohnung aufſchlagen. Und wo ein Fremder ſich dazu machet, der ſoll ſterben.
52. Die Kinder Iſraels * ſollen ſich lagern, ein Jeglicher in ſein Lager, und bey das Panier ſeiner Schaar. *c.2,2.
53. Aber die Leviten ſollen ſich um die Wohnung des Zeugniſſes her lagern, auf daß nicht ein Zorn über die Gemeinde der Kinder Iſraels komme: darum ſollen die Leviten der Hut warten an der Wohnung des Zeugniſſes.
54. Und die Kinder Iſraels * thaten alles, wie der HErr Moſen geboten hatte. *c.2,34. 2Moſ.12,28.

Das 2. Capitel.

Verordnung, welche Stämme gegen Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht ſich lagern ſollen.

Und der * HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach: *c.4,1.
2. Die Kinder Iſraels * ſollen vor der Hütte des Stifts umher ſich lagern, ein Jeglicher unter ſeinem Panier und Zeichen, nach ihrer Väter Hauſe. *c.1,52. 2,34.
3. Gegen Morgen ſoll ſich lagern Juda, mit ſeinem Panier und Heer: Ihr Hauptmann * Naheſſon, der Sohn Amminadabs: *c.1,7.
4. Und ſein Heer an der Summa vier und ſiebenzig tauſend und ſechs hundert.
5. Neben ihm ſoll ſich lagern der Stamm Iſaſchar. Ihr Hauptmann Nethaneel, der Sohn Zuars:
6. Und ſein Heer an der Summa vier und funfzig tauſend und vier hundert.
7. Dazu der Stamm Sebulon: Ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helons:
8. Sein Heer an der Summa ſieben und funfzig tauſend und vier hundert.
9. Daß alle, die ins Lager Juda gehören, ſeyen an der Summa hundert und ſechs und achtzig tauſend und vier hundert, die zu ihrem Heer gehören; und ſollen vorne an ziehen.
10. Gegen Mittag ſoll liegen das Gezelt und Panier Rubens mit ihrem Heer: Ihr Hauptmann *Elizur, der Sohn Sedeurs: *c.1,5.
11. Und ſein Heer an der Summa ſechs und vierzig tauſend fünf hundert.
12. Neben ihm ſoll ſich lagern der Stamm Simeon: Ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri-Sadais:
13. Und ſein Heer an der Summa neun und funfzig tauſend und drey hundert.
14. Dazu der Stamm Gad: Ihr Hauptmann Eliaſaph, der Sohn Reguels:
15. Und ſein Heer an der Summa fünf und vierzig tauſend ſechs hundert und funfzig.
16. Daß alle, die ins Lager Rubens gehören, ſeyen an der Summa hundert und ein und funfzig tauſend vier hundert und funfzig, die zu ihrem Heer gehören; und ſollen die Andern im Ausziehen ſeyn.
17. Darnach ſoll die Hütte des Stifts ziehen mit dem Lager der Leviten, mitten unter den Lagern; und wie ſie ſich lagern, ſo ſollen ſie auch ziehen, ein Jeglicher an ſeinem Ort, unter ſeinem Panier.
18. Gegen Abend ſoll liegen das Gezelt und Panier Ephraims, mit ihrem Heer: Ihr Hauptmann ſoll ſeyn * Eliſama, der Sohn Ammihuds: *c.1,10.
19. Und ſein Heer an der Summa vierzig tauſend und fünf hundert.
20. Neben ihm ſoll ſich lagern der Stamm Manaſſe: Ihr Hauptmann Gamliel, der Sohn Pedazurs:

21. Sein Heer an der Summa zwey
und dreyßig tauſend und zwey hundert.
22. Dazu der Stamm Benjamin: Ihr
Hauptmann Abidan, der Sohn Gideons:
23. Sein Heer an der Summa funf
und dreyßig tauſend und vier hundert.
24. Daß alle, die ins Lager Ephraims
gehören, ſeyen an der Summa hundert
und acht tauſend und ein hundert, die zu
ſeinem Heer gehören: und ſollen die Drit
ten im Ausziehen ſeyn.
25. Gegen Mitternacht ſoll liegen das
Gezelt und Panier Dans, mit ih-
rem Heer: Ihr Hauptmann * Ahieſer,
der Sohn Ammi-Sadais; *c.1,12.
26. Sein Heer an der Summe zwey
und ſechzig tauſend und ſieben hundert.
27. Neben ihm ſoll ſich lagern der Stamm
Aſſer: Ihr Hauptmann Pagiel, der Sohn
Ochrans;
28. Sein Heer an der Summa ein und
vierzig tauſend und fünf hundert.
29. Dazu der Stamm Naphthali: Ihr
Hauptmann Ahira, der Sohn Enans;
30. Sein Heer an der Summa drey und
funfzig tauſend und vier hundert.
31. Daß alle, die ins Lager Dans gehö-
ren, ſeyen an der Summa hundert und
ſieben und funfzig tauſend und ſechs hun-
dert; und ſollen die Letzten ſeyn im Aus-
ziehen mit ihrem Panier.
32. Diß iſt die * Summa der Kinder
Iſraels nach ihrer Väter Häu-
ſern und Lagern mit ihren Heeren; ſechs
hundert tauſend und drey tauſend fünf
hundert und funfzig. *c.1,46.
33. Aber die Leviten wurden nicht in die
Summa unter die Kinder Iſraels gezäh-
let, wie der HErr Moſen geboten hatte.
34. Und die Kinder Iſraels * thaten Al-
les, wie der HErr Moſen geboten hatte,
und lagerten ſich unter ihre Paniere; und
zogen aus, ein Jeglicher in ſeinem Ge-
ſchlecht, nach ihrer Väter Hauſe.
*c.1,54. 2Moſ.12,28. 3Moſ.24,23.

Das 3. Capitel.

Aarons Geſchlecht; dem werden die Levi-
ten zugeordnet, welche gezählet, und
anſtatt aller Erſtgeburt vom HErrn
angenommen werden, da die übrige
Erſtgeburt mußte gelöſet werden.

Diß iſt das Geſchlecht * Aarons und
Moſis, zu der Zeit, da der HErr
mit Moſe redete auf dem Berge
Sinai. *2Moſ.6,23. 1Chron.25,1.2.
2. Und diß ſind die Namen der Söhne
Aarons: Der Erſtgeborne Nadab, dar-
nach Abihu, Eleazar, und Ithamar.
3. Das ſind die * Namen der Söhne Aa-
rons, die zu Prieſtern geſalbet waren,
und ihre Hände gefüllet zum Prieſter-
thum. *3Moſ.8,6.13.
4. Aber * Nadab und Abihu ſtarben vor
dem HErrn, da ſie fremdes Feuer opferten
vor dem HErrn in der Wüſte Sinai,
und hatten keine Söhne. Eleazar aber
und Ithamar pflegten des Prieſteramts
unter ihrem Vater Aaron.
*c.26,61. 3Moſ.10,1.2. 16,1.
1Chron.25,2.
5. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
6. Bringe den Stamm Levi herzu, und
ſtelle ſie vor den Prieſter Aaron, daß ſie
ihm dienen,
7. Und ſeiner und der ganzen Gemeinde
Hut warten, vor der Hütte des Stifts,
und dienen am Dienſt der Wohnung.
8. Und warten alles Geräthes der Hüt-
te des Stifts, und der Hut der Kinder Iſ-
raels, zu dienen am Dienſt der Wohnung.
9. Und ſollſt die Leviten Aaron und ſei-
nen Söhnen zuordnen zum Geſchenk von
den Kindern Iſraels.
10. Aaron aber und ſeine Söhne ſollſt du
ſetzen, daß ſie ihres Prieſterthums warten.
* Wo ein Fremder ſich herzu thut, der ſoll
ſterben *c.1,51. 18,7.
11. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
12. Siehe, Ich habe die * Leviten ge-
nommen unter den Kindern Iſraels, für
alle Erſtgeburt, die die Mutter brechen
unter den Kindern Iſraels, alſo, daß die
Leviten ſollen mein ſeyn. *c.8,16.
13. Denn die * Erſtgeburten ſind mein,
ſeit der Zeit ich alle Erſtgeburt ſchlug in
Egyptenland, da heiligte ich mir alle
Erſtgeburt in Iſrael, vom Menſchen an,
bis auf das Vieh, daß ſie mein ſeyn ſol-
len, Ich der HErr *2Moſ.13,2.
14. Und der HErr redete mit Moſe in
der Wüſte Sinai, und ſprach:
15. Zähle die Kinder Levis nach ihrer
Väter Häuſern und Geſchlechtern, alles,
was männlich iſt, eines Monden alt
und darüber.
16. Alſo zählete ſie Moſe nach dem
Worte des HErrn, wie er geboten hatte.
17. Und waren diß die * Kinder Levis
mit Namen: Gerſon, Kahath, Merari.
*2Moſ.6,16.
18. Die Namen aber der * Kinder Ger-
ſons in ihrem Geſchlechte waren: Libni
und Simei. *c.26,57. 2Moſ.6,17.
19. Die Kinder * Kahaths in ihrem Ge-
ſchlechte waren: Amram, Jezehar, He-
bron und Uſiel. *c.26,5.
20. Die Kinder * Meraris in ihrem Ge-
ſchlechte waren: Maheli und Muſi. Diß
ſind die Geſchlechter Levis nach ihrer Vä-
ter Häuſern. *2Moſ.6,19.
21. Diß ſind die Geſchlechter von Gerſon:
Die Libniter und Simeiter.
22. Deren Summa war an der Zahl
gefunden ſieben tauſend und fünf hundert,
alles, was männlich war, eines Mon-
den alt und darüber.
23. Und daſſelbe Geſchlecht der Gerſo-
niter ſoll ſich lagern hinter der Woh-
nung gegen dem Abend.

24. Ihr Oberſter ſey Eliaſaph, der Sohn Laels.

25. Und ſie ſollen warten an der Hütte des Stifts, nämlich der Wohnung, und der Hütte, und ihrer Decken, und des Tuchs in der Thür der Hütte des Stifts,

26. Des Umhangs am Vorhof, und des Tuchs in der Thür des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar hergehet, und ſeiner Seile, und Alles, was zu ſeinem Dienſt gehöret.

27. Diß ſind die Geſchlechter von Kahath; die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Uſieliten;

28. Was männlich war, eines Monden alt und darüber, an der Zahl acht tauſend und ſechs hundert, die der Hut des Heiligthums warten.

29. Und ſollen ſich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mittag.

30. Ihr Oberſter ſey * Eliſaphan, der Sohn Uſiels. *2Moſ.6,22. 3Moſ.10,4.

31. Und ſie * ſollen warten der Lade, des Tiſches, des Leuchters, des Altars, und alles Geräthes des Heiligthums, daran ſie dienen, und des Tuches, und was zu ſeinem Dienſt gehöret. *c.7,9.

32. Aber der Oberſte über alle Oberſten der Leviten ſoll Eleazar ſeyn, Aarons Sohn, des Prieſters, über die, ſo verordnet ſind zu warten der Hut des Heiligthums.

33. Diß ſind die Geſchlechter Merari's: Die Maheliter und Muſiter;

34. Die an der Zahl waren ſechs tauſend und zwey hundert, alles was männlich war, eines Monden alt und darüber.

35. Ihr Oberſter ſey Zuriel, der Sohn Abihails. Und ſollen ſich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht.

36. Und ihr Amt ſoll ſeyn zu warten der Breter und Riegel, und Säulen und Füße der Wohnung, und alles ſeines Geräthes und ſeines Dienſtes.

37. Dazu der Säulen um den Vorhof her, mit den Füßen und Nägeln, und Seilen.

38. Aber vor der Wohnung und vor der Hütte des Stifts, gegen Morgen, ſollen ſich lagern Moſe, und Aaron und ſeine Söhne, daß ſie des Heiligthums warten und der Kinder Iſraels. Wenn * ſich ein Fremder herzu thut, der ſoll ſterben. *c.1,51. 18,7.

39. Alle Leviten in der Summa, die Moſe und Aaron zähleten, nach ihren Geſchlechtern, nach dem Worte des HErrn, eitel Männlein eines Monden alt und darüber, waren zwey und zwanzig tauſend.

40. Und der HErr ſprach zu Moſe: Zähle alle Erſtgeburt, was männlich iſt unter den Kindern Iſraels eines Monden alt und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen.

41. Und ſollſt die Leviten mir, dem HErrn, ausſondern für alle Erſtgeburt der Kinder Iſraels; und der Leviten Vieh für alle Erſtgeburt unter dem Vieh der Kinder Iſraels.

42. Und Moſe zählete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle Erſtgeburt unter den Kindern Iſraels;

43. Und fand ſich an der Zahl der Namen aller Erſtgeburt, was männlich war, eines Monden alt und darüber, in ihrer Summa zwey und zwanzig tauſend zwey hundert und drey und ſiebenzig.

44. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

45. Nimm die Leviten für alle Erſtgeburt unter den Kindern Iſraels, und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die Leviten mein, des HErrn, ſeyen.

46. Aber das Löſegeld von den zwey hundert drey und ſiebenzig überlängen Erſtgeburten der Kinder Iſraels, über der Leviten Zahl,

47. Sollſt du je fünf Sekel nehmen von Haupt zu Haupt, nach dem Sekel des Heiligthums; * zwanzig Gera gilt ein Sekel. *2Moſ.30,13. Heſ.45,12.

48. Und ſollſt dasſelbe Geld, das überläng iſt über ihre Zahl, geben Aaron und ſeinen Söhnen.

49. Da nahm Moſe das Löſegeld, das überläng war über der Leviten Zahl,

50. Von den Erſtgeburten der Kinder Iſraels, tauſend drey hundert und fünf und ſechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums,

51. Und gab es Aaron und ſeinen Söhnen nach dem Wort des HErrn, wie der HErr Moſen geboten hatte.

Das 4. Capitel.

Der Leviten, als der Kahathiter, Gerſoniter und Merariter, Dienſt und Zahl.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:

2. Nimm die Summe der Kinder Kahaths, aus den Kindern Levis nach ihrem Geſchlechte und ihrer Väter Häuſern,

3. Von dreyßig Jahren an und darüber, bis ins funfzigſte Jahr, alle, die * zum Heer taugen, daß ſie thun die Werke in der Hütte des Stifts. *c.8,15.22.

4. Das ſoll aber das Amt der Kinder Kahaths in der Hütte des Stifts ſeyn, das das Allerheiligſte iſt:

5. Wenn das Heer aufbricht, ſo ſoll Aaron und ſeine Söhne hinein gehen, und den Vorhang abnehmen, und die Lade des Zeugniſſes darein winden,

6. Und darauf thun die Decke von Dachsfellen, und oben darauf eine ganz gelbe Decke breiten, und ſeine Stangen dazu legen.

7. Und über den Schautiſch auch eine gelbe Decke breiten, und dazu legen die Schüſſeln, Löffel, Schalen und Kannen, aus und ein zu gießen; und das tägliche Brod ſoll dabey liegen.

8. Und ſollen darüber breiten eine roſinrothe Decke, und dieſelbe bedecken mit

einer

einer Decke von Dachsfellen und ſeine
Stangen dazu legen.
9. Und ſollen eine gelbe Decke nehmen,
und darein winden den * Leuchter des
Lichts, und ſeine Lampen mit ſeinen
Schnäuzen und Näpfen, und alle Oelge-
fäße, die zum Amt gehören. *2Moſ.25,31.
10. Und ſollen um das alles thun eine
Decke von Dachsfellen, und ſollen ſie auf
Stangen legen.
11. Alſo ſollen ſie auch über den goldenen
Altar eine gelbe Decke breiten, und dieſel-
be bedecken mit der Decke von Dachsfel-
len, und ſeine Stangen dazu thun.
12. Alle Geräthe, damit ſie ſchaffen im
Heiligthum, ſollen ſie nehmen, und gelbe
Decken darüber thun, und mit einer Decke
von Dachsfellen decken, und auf Stangen
legen.
13. Sie ſollen auch die Aſche vom Altar
fegen, und eine ſcharlackene Decke darüber
breiten;
14. Und alle ſeine Geräthe dazu legen,
damit ſie darauf ſchaffen, Kohlpfannen,
Kreuel, Schaufeln, Becken, mit allem Ge-
räthe des Altars; und ſollen darüber
breiten eine Decke von Dachsfellen, und
ſeine Stangen dazu thun.
15. Wenn nun Aaron und ſeine Söhne
ſolches ausgerichtet haben, und das Hei-
ligthum und alle ſeine Geräthe bedecket,
wenn das Heer aufbricht: darnach ſollen
die Kinder Kahaths hineingehen, daß ſie *
es tragen, und ſollen das Heiligthum
nicht anrühren, daß ſie nicht ſterben.
Diß ſind die Laſten der Kinder Kahaths
an der Hütte des Stifts.
*c.7,9. 1Chron.16,15.
16. Und Eleazar, Aarons, des Prieſters,
Sohn, ſoll das Amt haben, daß er ordne
das Oel zum Licht, und die Specerey zum
Räuchwerk, und das tägliche Speisopfer,
und das Salböl; daß er beſchicke die ganze
Wohnung, und alles, was darinnen iſt,
im Heiligthum und ſeinem Geräthe.
17. Und der HErr redete mit Moſe und
mit Aaron, und ſprach:
18. Ihr ſollt den Stamm des Geſchlechts
der Kahathiter nicht laſſen ſich verderben
unter den Leviten;
19. Sondern das ſollt ihr mit ihnen
thun, daß ſie leben und nicht ſterben,
wo ſie würden anrühren das Allerhei-
ligſte. Aaron und ſeine Söhne ſollen
hinein gehen, und einen Jeglichen ſtellen
zu ſeinem Amt und Laſt.
20. Sie aber ſollen nicht hinein gehen zu
ſchauen * unbedeckt das Heiligthum, daß
ſie nicht ſterben. *1Sam.6,19.
21. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
22. Nimm die Summe der Kinder Ger-
ſons auch, nach ihrer Väter Hauſe und
Geſchlecht,
23. Von dreyßig Jahren an und darüber
bis ins funfzigſte Jahr, und ordne ſie
alle, die da zum Heere tüchtig ſind, daß
ſie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.
24. Das ſoll aber des Geſchlechts der
Gerſoniter Amt ſeyn, daß ſie ſchaffen
und tragen:
25. Sie ſollen die Teppiche der Woh-
nung und der Hütte des Stifts tragen,
und ſeine Decke, und die Decke von Dachs-
fellen, die oben darüber iſt, und das Tuch
in der Thür der Hütte des Stifts.
26. Und die Umhänge des Vorhofs, und
das Tuch in der Thür des Thors am Vor-
hofe, welcher um die Wohnung und Al-
tar hergehet, und ihre Seile, und alle
Geräthe ihres Amts, und alles, was zu
ihrem Amt gehöret.
27. Nach dem Wort Aarons und ſeiner
Söhne ſoll alles Amt der Kinder Gerſons
gehen, alles, was ſie tragen und ſchaffen
ſollen; und ihr ſollet zuſehen, daß ſie aller
ihrer Laſt warten.
28. Das ſoll das Amt des Geſchlechts
der Kinder der Gerſoniter ſeyn in der
Hütte des Stifts: und ihre Hut ſoll unter
der Hand * Ithamars ſeyn, des Sohns
Aarons, des Prieſters. *c.7,8.
29. Die Kinder Meraris nach ihren Ge-
ſchlechtern, und ihrer Väter Hauſe, ſollſt
du auch ordnen,
30. Von dreyßig Jahren an und dar-
über, bis ins funfzigſte Jahr, alle, die zum
Heer taugen, daß ſie ein Amt haben in
der Hütte des Stifts.
31. Auf dieſe Laſt aber ſollen ſie warten
nach allem ihrem Amt in der Hütte des
Stifts, daß ſie tragen die Breter der Woh-
nung, und Riegel, und Säulen und Füße;
32. Dazu die Säulen des Vorhofs umher,
und Füße, und Nägel, und Seile mit al-
lem ihrem Geräthe, nach allem ihrem Amt;
einem Jeglichen ſollt ihr ſein Theil der
Laſt am Geräthe zu warten verordnen.
33. Das ſey das Amt der Geſchlechter
der Kinder Meraris, Alles, das ſie ſchaffen
ſollen in der Hütte des Stifts, unter der
Hand Ithamars, des Prieſters, Aarons
Sohnes.
34. Und Moſe und Aaron, ſammt den
Hauptleuten der Gemeinde, zähle-
ten die Kinder der Kahathiter nach ihren
Geſchlechtern, und ihrer Väter Häuſern,
35. Von dreyßig Jahren und darüber,
bis ins funfzigſte, alle, die zum Heer
taugten, daß ſie Amt in der Hütte des
Stifts hätten.
36. Und die Summe war zwey tauſend
ſieben hundert und funfzig.
37. Das iſt die Summe der Geſchlechter
der Kahathiter, die alle zu ſchaffen hat-
ten in der Hütte des Stifts, die Moſe
und Aaron zähleten, nach dem Worte
des HErrn durch Moſe.
38. Die Kinder Gerſons wurden auch
gezählet in ihren Geſchlechtern und ihrer
Väter Häuſern.
39. Von dreyßig Jahren und darüber
bis

bis ins fünfzigſte, alle, die zum Heer taugten, daß ſie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

40. Und die Summe war zwey tauſend ſechs hundert und dreyßig.

41. Das iſt die Summe der Geſchlechter der Kinder Gerſons, die alle zu ſchaffen hatten in der Hütte des Stifts, welche Moſe und Aaron zähleten, nach dem Worte des HErrn.

42. Die Kinder Meraris wurden auch gezählet, nach ihren Geſchlechtern und ihrer Väter Häuſern.

43. Von dreyßig Jahren und darüber, bis ins fünfzigſte, alle, die zum Heer taugten, daß ſie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

44. Und die Summe war drey tauſend zwey hundert.

45. Das iſt die Summe der Geſchlechter der Kinder Meraris, die Moſe und Aaron zähleten, nach dem Worte des HErrn durch Moſe.

46. Die Summe aller Leviten, die Moſe und Aaron ſammt den Hauptleuten Iſraels zähleten, nach ihren Geſchlechtern und ihrer Väter Häuſern,

47. Von dreyßig Jahren und darüber, bis ins fünfzigſte, aller, die eingingen zu ſchaffen, ein Jeglicher ſein Amt, und zu tragen die Laſt in der Hütte des Stifts,

48. War acht tauſend fünf hundert und achtzig,

49. Die gezählet wurden nach dem Worte des HErrn durch Moſe, ein Jeglicher zu ſeinem Amt und Laſt, wie der HErr Moſen geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Geſetz von Reinigung des Lagers; von Verſöhnung deſſen, der ſich an dem Nächſten verſchuldet, und von Verdacht wegen Ehebruch.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Gebeut den Kindern Iſraels, daß ſie * aus dem Lager thun alle Ausſätzigen, und alle, die Eiterflüſſe haben, und die an den Todten unrein geworden ſind.

*2Moſ.13,46.

3. Beide Mann und * Weib ſollen ſie hinaus thun vor das Lager, daß ſie nicht ihre Lager verunreinigen, † darinnen Ich unter Ihnen wohne.

*c.12,14. †c.35,34.

4. Und die Kinder Iſraels thaten alſo, Und thaten ſie hinaus vor das Lager, wie der HErr zu Moſe geredet hatte.

5. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

6. Sage den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Wenn * ein Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menſchen thut, und ſich an dem HErrn damit verſündiget, ſo hat die Seele eine Schuld auf ihr; *3Moſ.5,3.4. c.6,2.

7. Und ſie ſollen ihre Sünde * bekennen, die ſie gethan haben, und ſollen ihre Schuld verſöhnen mit der Hauptſumme, und darüber das fünfte Theil dazu thun, und dem geben, an dem ſie ſich verſchuldet haben.

*Pſ.32,5. Sprüchw.28,13.

8. Iſt aber niemand da, dem man es bezahlen ſollte: ſo ſoll man es dem HErrn geben für den Prieſter, über * den Widder der Verſöhnung, damit er verſöhnet wird.

*3Moſ.6,6.

9. Desgleichen ſoll alle Hebe, von Allem, das die Kinder Iſraels heiligen, und dem Prieſter opfern, ſein ſeyn.

10. Und wer etwas heiliget, das ſoll auch ſein ſeyn; und wer etwas dem Prieſter gibt, das ſoll auch ſein ſeyn.

11. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

12. Sage den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib ſich verliefe, und ſich an ihm verſündigte,

13. Und Jemand ſie fleiſchlich beſchläft, und würde doch dem Manne verborgen vor ſeinen Augen, und würde verdeckt, daß ſie unrein geworden iſt, und kann ſie nicht überzeugen, denn ſie iſt nicht darinnen ergriffen;

14. Und der Eifergeiſt entzündet ihn, daß er um ſein Weib eifert, ſie ſey unrein, oder nicht unrein:

15. So ſoll er ſie zum Prieſter bringen, und ein Opfer über ſie bringen, den Zehenten eines Epha Gerſtenmehls, und ſoll kein Oel darauf gießen, noch Weihrauch darauf thun. Denn es iſt ein Eiferopfer und Rügeopfer, das Miſſethat * rüget.

*Matth.1,19.

16. Da ſoll ſie der Prieſter herzu führen, und vor den HErrn ſtellen,

17. Und des * heiligen Waſſers nehmen in ein irdenes Gefäß, und Staub vom Boden der Wohnung ins Waſſer thun. *c.19,9.

18. Und ſoll das Weib vor den HErrn ſtellen, und ihr Haupt entblöſen, und das Rügeopfer, das ein Eiferopfer iſt, auf ihre Hand legen. Und der Prieſter ſoll in ſeiner Hand bitteres, verfluchtes Waſſer haben;

19. Und ſoll das Weib beſchwören, und zu ihr ſagen: Hat kein Mann dich beſchlafen, und haſt du dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreinigt haſt, ſo ſollen dir dieſe bittern verfluchten Waſſer nicht ſchaden.

20. Wo du aber dich von deinem Manne verlaufen haſt, daß du unrein biſt, und hat Jemand dich beſchlafen, außer deinem Manne;

21. So ſoll der Prieſter das Weib beſchwören mit ſolchen Fluch, und ſoll zu ihr ſagen: Der HErr ſetze dich zum * Fluch und zum Schwur unter deinem Volke, daß der HErr deine Hüfte ſchwinden, und deinen Bauch ſchwellen laſſe. *Jer.42,18. c.44,12.

22. So

22. So gehe nun das verfluchte Waſſer in
deinen Leib, daß dein Bauch ſchwelle, und
deine Hüfte ſchwinde. Und das Weib ſoll
ſagen: * Amen, Amen. *5Moſ.27,15.
23. Alſo ſoll der Prieſter dieſe Flüche
auf einen Zettel ſchreiben, und mit dem
bittern Waſſer abwaſchen;
24. Und ſoll dem Weibe von dem bit-
tern verfluchten Waſſer zu trinken ge-
ben. Und wenn das verfluchte bittere
Waſſer in ſie gegangen iſt,
25. Soll der Prieſter von ihrer Hand das
Eiferopfer nehmen, und zum Speisopfer
vor dem HErrn weben, und auf dem
Altare opfern, nehmlich:
26. Er ſoll eine Hand voll des Speißop-
fers nehmen zu ihrem Rügeopfer, und
auf dem Altar anzünden, und darnach
dem Weibe das Waſſer zu trinken geben.
27. Und wenn ſie das Waſſer getrunken
hat; iſt ſie unrein, und hat ſich an ihrem
Manne verſündiget: ſo wird das ver-
fluchte Waſſer in ſie gehen, und ihr bit-
ter ſeyn, daß ihr der Bauch ſchwellen und
die Hüfte ſchwinden wird, und wird das
Weib ein Fluch ſeyn unter ihrem Volk.
28. Iſt aber ein ſolches Weib nicht verun-
reiniget, ſondern rein, ſo wird es ihr nicht
ſchaden, daß ſie kann ſchwanger werden.
29. Diß iſt das Eifergeſetz, wenn ein
Weib ſich von ihrem Manne verläuft,
und unrein wird;
30. Oder wenn einen Mann der Eifergeiſt
entzündet, daß er um ſein Weib eifert,
daß er es ſtelle vor den HErrn, und der
Prieſter mit ihr thue Alles nach dieſem
Geſetze.
31. Und der Mann ſoll unſchuldig ſeyn
an der Miſſethat; aber das Weib ſoll ih-
re Miſſethat tragen.

Das 6. Capitel.

Von den Nazareern und dem prieſterli-
chen Segen.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Sage den Kindern Iſraels, und
ſprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder
Weib ein ſonderliches Gelübde thut dem
HErrn, ſich zu enthalten;
3. Der ſoll ſich des Weins und * ſtarken
Getränkes enthalten, Weineſſig oder ſtar-
ken Getränks Eſſig ſoll er auch nicht trin-
ken, auch nichts, das aus Weinbeeren
gemacht wird. Er ſoll weder friſche noch
dürre Weinbeeren eſſen, *3Moſ.10,9.
4. So lange ſolches ſein Gelübde währet;
auch ſoll er nichts eſſen, das man vom
Weinſtock macht, weder Weinkern noch
Hülſen.
5. So lange die Zeit ſolches ſeines Ge-
lübdes währet, ſoll kein * Scheermeſſer über
ſein Haupt fahren, bis daß die Zeit aus ſey,
die er dem HErrn gelobet hat; denn er iſt
heilig, und ſoll das Haar auf ſeinem Haupte
laſſen frey wachſen. *Richt.13,5.
6. Die ganze Zeit über, die er dem
HErrn gelobet hat, ſoll er zu keinem
Todten gehen.
7. Er ſoll ſich auch nicht verunreinigen
an dem * Tode ſeines Vaters, ſeiner Mut-
ter, ſeines Bruders oder ſeiner Schweſter:
denn das Gelübde ſeines Gottes iſt auf
ſeinem Haupt. *3Moſ.21,2.11.
8. Und die ganze Zeit über ſeines Ge-
lübdes ſoll er dem HErrn heilig ſeyn.
9. Und wo Jemand vor ihm unverſe-
hens plötzlich ſtirbt, da wird das Haupt
ſeines Gelübdes verunreiniget: darum ſoll
er ſein Haupt beſcheeren am Tage ſeiner
Reinigung, das iſt, am ſiebenten Tage.
10. Und am achten Tage ſoll er zwo *
Turteltauben bringen, oder zwo junge
Tauben, zum Prieſter, vor die Thür der
Hütte des Stifts. *3Moſ.5,7. c.12,8.
11. Und der Prieſter ſoll eine zum Sünd-
opfer, und die andere zum Brandopfer
machen, und ihn verſöhnen, daß er ſich
an einem Todten verſündiget hat; und
alſo ſein Haupt desſelben Tages heiligen,
12. Daß er dem HErrn die Zeit ſeines
Gelübdes aushalte; und ſoll ein jähriges
Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber
die vorigen Tage ſollen umſonſt ſeyn;
darum, daß ſein Gelübde verunreiniget
iſt.
13. Diß iſt das Geſetz des Verlobten:
Wenn die Zeit ſeines Gelübdes aus iſt,
ſo ſoll man ihn bringen vor die Thür der
Hütte des Stifts.
14. Und er ſoll bringen ſein Opfer dem
HErrn, ein jähriges Lamm, ohne Wan-
del, zum Brandopfer, und ein jähriges
Schaf, ohne Wandel, zum Sündopfer, und
einen Widder, ohne Wandel, zum Dank-
opfer;
15. Und einen Korb mit ungeſäuerten
Kuchen von Semmelmehl mit Oel gemen-
get, und ungeſäuerte Fladen mit Oel be-
ſtrichen, und ihre Speisopfer und Trank-
opfer.
16. Und der Prieſter ſoll es vor den
HErrn bringen, und ſoll ſein Sünd-
opfer und ſein Brandopfer machen.
17. Und den Widder ſoll er zum Dank-
opfer machen dem HErrn, ſammt dem
Korbe mit dem ungeſäuerten Brode; und
ſoll auch ſein Speisopfer und ſein Trank-
opfer machen.
18. Und ſoll dem * Verlobten das Haupt
ſeines Gelübdes beſcheeren vor der Thür
der Hütte des Stifts; und ſoll das Haupt-
haar ſeines Gelübdes nehmen, und aufs
Feuer werfen, das unter dem Dankopfer
iſt. *Ap.Geſch.18,18. c.21,24.
19. Und ſoll den gekochten Bug nehmen
von dem Widder, und einen ungeſäuerten
Kuchen aus dem Korbe, und einen unge-
ſäuerten Fladen, und ſoll es dem Verlob-
ten auf ſeine Hände legen, nachdem er
ſein Gelübde abgeſchoren hat.
20. Und ſoll es vor dem HErrn weben.

Das iſt heilig dem Prieſter, ſammt * der Webebruſt und der Hebeſchulter. Darnach mag der Verlobte Wein trinken. *2Moſ.29,27.28.

21. Das iſt das Geſetz des Verlobten, der ſein Opfer dem HErrn gelobet, von wegen ſeines Gelübdes; außer dem, was er ſonſt vermag, wie er gelobet hat, ſoll er thun, nach dem Geſetz ſeines Gelübdes.

22. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

23. Sage * Aaron und ſeinen Söhnen, und ſprich: Alſo ſollt ihr ſagen zu den Kindern Iſraels, wenn ihr ſie † ſegnet: *3Moſ.6,25. †Sir.36,19. c.50,22.

24. Der HErr * ſegne dich, und behüte dich. *Pſ.134,3.

25. Der HErr * laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir, und ſey dir gnädig. *Pſ.67,2.

26. Der HErr hebe ſein Angeſicht über dich, und gebe dir Friede.

27. Denn ihr ſollt meinen Namen auf die Kinder Iſraels legen, daß ich ſie ſegne.

Das 7. Capitel.

Opfer der Fürſten Iſraels zum Dienſt der Hütte des Stifts, und zur Einweihung des Altars.

Und da Moſe die Wohnung aufgerichtet hatte, und ſie geſalbet und geheiliget, mit * allem ihrem Geräthe, dazu auch den Altar, mit allem ſeinem Geräthe, geſalbet und geheiliget; *2Moſ.40,9.10.

2. Da opferten die Fürſten Iſraels, die Häupter waren in ihrer Väter Häuſern: denn ſie waren die Oberſten unter den Stämmen, und ſtunden oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und ſie brachten ihre Opfer vor den HErrn, ſechs bedeckte Wagen, und zwölf Rinder: je einen Wagen für zween Fürſten, und einen Rinder für einen, und brachten ſie vor die Wohnung.

4. Und der HErr ſprach zu Moſe:

5. Nimm es von ihnen, daß es diene zum Dienſt der Hütte des Stifts, und gib es den Leviten, einem jeglichen nach ſeinem Amt.

6. Da nahm Moſe die Wagen und Rinder, und gab ſie den Leviten.

7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gerſons nach ihrem Amt.

8. Und vier Wagen und acht Ochſen gab er den Kindern Meraris nach ihrem Amt, unter der Hand * Ithamars, Aarons, des Prieſters, Sohnes. *c.4,28.33.

9. Den Kindern Kahaths aber gab er nichts, darum, daß ſie ein heiliges Amt auf ſich hatten, und * auf ihren Achſeln tragen mußten. *c.3,31. c.4,15.

10. Und die Fürſten opferten * zur Einweihung des Altars an dem Tage, da er geweihet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar. *2Chron.7,9.

11. Und der HErr ſprach zu Moſe: Laß einen jeglichen Fürſten an ſeinem Tage ſein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.

12. Am erſten Tage opferte ſeine Gabe * Naheſſon, der Sohn Amminadabs, des Stammes Juda. *c.1,7. 2,3.

13. Und ſeine Gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreyßig Sekel werth, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

14. Dazu einen goldenen Löffel, zehen Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

15. Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jähriges Lamm, zum Brandopfer;

16. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

17. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das iſt die Gabe Naheſſons, des Sohns Amminadabs.

18. Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuars, der Fürſt Iſaſchars.

19. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreyßig Seckel werth, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

20. Dazu einen goldenen Löffel, zehen Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

21. Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jähriges Lamm, zum Brandopfer;

22. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

23. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das iſt die Gabe Nethaneels, des Sohns Zuars.

24. Am dritten Tage der Fürſt der Kinder Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.

25. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreyßig Sekel werth, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

26. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

27. Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jähriges Lamm, zum Brandopfer;

28. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

29. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jährige Lämmer. Das iſt die Gabe Eliabs, des Sohns Helons.

30. Am vierten Tage der Fürſt der Kinder Rubens, Eliſur, der Sohn Sedeurs.

31. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreyßig Sekel werth, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

32. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

33. Einen Farren aus den Rindern, einen

einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
34. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
35. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jäh-
rige Lämmer. Das iſt die Gabe Elizurs,
des Sohnes Sedeurs.
36. Am fünften Tage der Fürſt der Kin-
der Simeons, Selumiel, der Sohn Zu-
ri-Sadais.
37. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth, ei-
ne ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
38. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
39. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm zum
Brandopfer.
40. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
41. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, und fünf jäh-
rige Lämmer. Das iſt die Gabe Selu-
miels, des Sohnes Zuri-Sadais.
42. Am ſechsten Tage der Fürſt der Kinder
Gads, Eliaſaph, der Sohn Deguels.
43. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth, ei-
ne ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
44. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
45. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
46. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
47. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige
Lämmer. Das iſt die Gabe Eliaſaphs,
des Sohnes Deguels.
48. Am ſiebenten Tage der Fürſt der Kin-
der Ephraims, Eliſama, der Sohn Ammi-
huds.
49. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth, ei-
ne ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
50. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
51. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
52. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
53. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige
Lämmer. Das iſt die Gabe Eliſamas,
des Sohnes Ammihuds.
54. Am achten Tage der Fürſt der Kinder
Manaſſes, Gamliel, der Sohn Pedazurs.
55. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth,
eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
56. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
57. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
58. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
59. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige
Lämmer. Das iſt die Gabe Gamliels,
des Sohnes Pedazurs.
60. Am neunten Tage der Fürſt der
Kinder Benjamins, Abidan, der Sohn
Gideons.
61. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth,
eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
62. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
63. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
64. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
65. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke; fünf jährige
Lämmer. Das iſt die Gabe Abidans,
des Sohnes Gideons.
66. Am zehenten Tage der Fürſt der Kinder
Dans, Ahieſer, der Sohn Ammi-Sadais.
67. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth, ei-
ne ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
68. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
69. Einen Farren aus den Rindern, ei-
nen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
70. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
71. Und zum Dankopfer zwey Rinder,
fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige
Lämmer. Das iſt die Gabe Ahieſers,
des Sohnes Ammi-Sadais.
72. Am eilften Tage der Fürſt der Kin-
der Aſſers, Pagiel, der Sohn Ochrans.
73. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſ-
ſel, hundert und dreyßig Sekel werth, ei-
ne ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth,
nach dem Sekel des Heiligthums, beide
voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum
Speisopfer;
74. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel
Goldes werth, voll Räuchwerks;
75. Einen Farren aus den Rindern,
einen Widder, ein jähriges Lamm, zum
Brandopfer;
76. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

77. Und

77. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das iſt die Gabe Pagiels, des Sohnes Ochrans.

78. Am zwölften Tage der Fürſt der Kinder Naphthalis, Ahira, der Sohn Enans.

79. Seine Gabe war eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreyßig Sekel werth, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beyde voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

80. Einen goldenen Löffel, zehen Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

81. Einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jähriges Lamm, zum Brandopfer;

82. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

83. Und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das iſt die Gabe Ahiras, des Sohnes Enans.

84. Das iſt die Einweihung des Altars, zur Zeit, da er geweihet ward, dazu die Fürſten Iſraels opferten dieſe zwölf ſilberne Schüſſeln, zwölf ſilberne Schalen, zwölf goldene Löffel.

85. Alſo, daß je eine Schüſſel hundert und dreyßig Sekel Silbers, und je eine Schale ſiebenzig Sekel hatte; daß die Summe alles Silbers am Gefäße trug, zwey tauſend und vier hundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.

86. Und der zwölf goldenen Löffel voll Räuchwerks hatte je einer zehen Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, daß die Summe Goldes an den Löffeln trug hundert und zwanzig Sekel.

87. Die Summe der Rinder zum Brandopfer war: zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer, ſammt ihren Speisopfern, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.

88. Und die Summe der Rinder zum Dankopfer war, vier und zwanzig Farren, ſechzig Widder, ſechzig Böcke, ſechzig jährige Lämmer. Das iſt die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

89. Und wenn Moſe in die Hütte des Stifts ging, daß * mit ihm geredet würde, ſo hörete er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenſtuhl, der auf der Lade des Zeugniſſes war, † zwiſchen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet.

*2 Moſ. 25, 21. 22. † 1 Sam. 4, 4. Pſ. 80, 2.

Das 8. Capitel.

Von Aufſetzung der Lampen; von Einweihung der Leviten und der Zeit ihres Dienſtes.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Rede mit Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufſetzeſt, ſollſt du ſie alſo ſetzen, daß ſie * alle ſieben vorwärts dem Leuchter ſcheinen. *2 Moſ. 25, 37.

3. Und Aaron that alſo, und ſetzte die Lampen auf, vorwärts dem Leuchter zu ſcheinen; wie * der HErr Moſen geboten hatte. *2 Moſ. 27, 21.

4. Der Leuchter aber war dichtes Gold, beides ſein Schaft und ſeine Blumen, nach dem Geſicht, das der HErr Moſen gezeiget hatte, alſo machte er den Leuchter.

5. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

6. Nimm die * Leviten aus den Kindern Iſraels, und reinige ſie. *Malach. 3, 3.

7. Alſo aber ſollſt du mit ihnen thun, daß du ſie reinigeſt: Du ſollſt Sündwaſſer auf ſie ſprengen, und ſollen * alle ihre Haare rein abſcheeren, und ihre Kleider waſchen, ſo ſind ſie rein. *3 Moſ. 14, 8.

8. Dann ſollen ſie nehmen einen jungen Farren, und ſein Speisopfer, Semmelmehl mit Oel gemenget, und einen andern jungen Farren ſollſt du zum Sündopfer nehmen.

9. Und ſollſt die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen, und die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels verſammeln;

10. Und die Leviten vor den HErrn bringen, und die Kinder Iſraels ſollen ihre Hände auf die Leviten legen.

11. Und Aaron ſoll die Leviten vor dem HErrn weben von den Kindern Iſraels; auf daß ſie dienen mögen an dem Amte des HErrn.

12. Und die Leviten ſollen ihre Hände auf das Haupt der Farren legen, und einer ſoll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem HErrn gemacht werden, die Leviten zu verſöhnen.

13. Und ſollſt die Leviten vor Aaron und ſeine Söhne ſtellen, und vor dem HErrn weben.

14. Und ſollſt ſie alſo ſondern von den Kindern Iſraels, daß ſie mein ſeyen.

15. Darnach ſollen ſie hinein gehen, daß ſie dienen in der Hütte des Stifts. Alſo ſollſt du ſie reinigen und weben.

16. Denn ſie * ſind mein Geſchenk von den Kindern Iſraels, und habe ſie mir genommen für Alles, das ſeine Mutter bricht, nehmlich für die Erſtgeburt aller Kinder Iſraels. *c. 3, 12.

17. Denn * alle Erſtgeburt unter den Kindern Iſraels iſt mein, beydes der Menſchen und des Viehes, ſeit der Zeit ich alle Erſtgeburt in Egyptenland ſchlug, und heiligte ſie mir, *2 Moſ. 13, 2.

18. Und nahm die Leviten an für alle Erſtgeburt unter den Kindern Iſraels,

19. Und gab ſie zum * Geſchenke Aaron und ſeinen Söhnen, aus den Kindern Iſraels, daß ſie dieneten am Amt der Kinder Iſraels, in der Hütte des Stifts, die Kinder Iſraels zu verſöhnen, auf daß nicht unter den Kindern Iſraels ſey eine Plage, ſo ſie ſich nahen wollten zum Heiligthum. *c. 3, 9.

20. Und Moſe mit Aaron, ſammt der

ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels, thaten mit den Leviten Alles, wie der HErr Moſen geboten hatte.
21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre Kleider, und Aaron webete ſie vor dem HErrn, und verſöhnete ſie, daß ſie rein wurden.
22. Darnach gingen ſie hinein, daß ſie ihr Amt thäten in der Hütte des Stifts, vor Aaron und ſeinen Söhnen. Wie der HErr Moſen geboten hatte über die Leviten, alſo thaten ſie mit ihnen.
23. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
24. Das iſt es, das den Leviten gebühret: * Von fünf und zwanzig Jahren, und darüber, taugen ſie zum Heer und Dienſt in der Hütte des Stifts. *c.4,3.
25. Aber von dem funfzigſten Jahre an ſollen ſie ledig ſeyn vom Amt des Dienſtes, und ſollen nicht mehr dienen;
26. Sondern auf den Dienſt ihrer Brüder warten in der Hütte des Stifts; des Amts aber ſollen ſie nicht pflegen. Alſo ſollſt du mit den Leviten thun, daß ein Jeglicher ſeiner Hut warte.

Das 9. Capitel.

Vom Paſſahfeſt, das in der Wüſte gehalten worden, und welches die Unreinen einen Monden hernach feyern mußten; von der Wolken- und Feuerſäule.

Und der HErr redete mit Moſe in der Wüſte Sinai, im andern Jahre, nachdem ſie aus Egyptenland gezogen waren, im erſten Monden, und ſprach:
2. Laß * die Kinder Iſraels Paſſah halten zu ſeiner Zeit. *3 Moſ.23,5.
3. Am vierzehnten Tage dieſes Monden, zwiſchen Abends, zu ſeiner Zeit, ſollen ſie es halten, nach aller ſeiner Satzung und Recht.
4. Und Moſe redete mit den Kindern Iſraels, daß ſie das Paſſah hielten.
5. Und ſie hielten Paſſah am vierzehnten Tage des erſten Monden * zwiſchen Abends in der Wüſte Sinai; Alles, wie der HErr Moſen geboten hatte, ſo thaten die Kinder Iſraels. *2Moſ.12,6.
6. Da waren etliche Männer unrein über einem todten Menſchen, daß ſie nicht konnten Paſſah halten des Tages; die traten vor Moſe und Aaron desſelben Tages,
7. Und ſprachen zu ihm: Wir ſind unrein über einem todten Menſchen: Warum ſollen wir geringer ſeyn, daß wir unſere Gabe dem HErrn nicht bringen müſſen zu ſeiner Zeit unter den Kindern Iſraels?
8. Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der HErr gebeut.
9. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
10. Sage den Kindern Iſraels, und ſprich: Wenn jemand unrein über einem Todten, oder ferne von euch über Feld iſt, oder unter euern Freunden, der ſoll dennoch dem HErrn Paſſah halten;
11. Aber doch im * andern Monden, am vierzehnten Tage, zwiſchen Abends, und ſoll es mit ungeſäuertem Brod † und Salſen eſſen; *2Chron.30,15.†2Moſ.12,8.
12. Und ſollen nichts daran überlaſſen bis morgen, auch kein Bein * daran zerbrechen, und ſollen es nach aller Weiſe des Paſſahs halten. *2Moſ.12,46.
13. Wer aber rein, und nicht über Feld iſt, und läſſet anſtehen das Paſſah zu halten, deß Seele ſoll ausgerottet werden von ſeinem Volk, darum, daß er ſeine Gabe dem HErrn nicht gebracht hat zu ſeiner Zeit; er ſoll ſeine Sünde tragen.
14. Und wenn ein Fremdling bey euch wohnet, der ſoll auch dem HErrn Paſſah halten, und ſoll es halten nach der Satzung und Recht des Paſſahs. Dieſe Satzung ſoll euch gleich ſeyn, dem Fremden, wie des Landes Einheimiſchen.
15. Und des Tages, da die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte ſie * eine Wolke auf der Hütte des Zeugniſſes; und des Abends bis an den Morgen war über der Wohnung eine Geſtalt des Feuers. *2Moſ.40,34. Pſ.105,39.
16. Alſo geſchah es immerdar, daß die * Wolke ſie bedeckte, und des Nachts die Geſtalt des Feuers. *2Moſ.40,38.
17. Und nachdem ſich die Wolke aufhob von der Hütte, ſo zogen die Kinder Iſraels; und an welchem Orte die Wolke blieb, da lagerten ſich die Kinder Iſraels.
18. Nach dem Worte des HErrn zogen die Kinder Iſraels, und nach ſeinem Worte lagerten ſie ſich. So lange die * Wolke auf der Wohnung blieb, ſo lange lagen ſie ſtille. *1Cor.10,1.
19. Und wenn die Wolke viele Tage verzog auf der Wohnung, ſo warteten die Kinder Iſraels auf die Hut des HErrn, und zogen nicht.
20. Und wenn es war, daß die Wolke auf der Wohnung war etliche Anzahl der Tage, ſo lagerten ſie ſich nach dem Wort des HErrn, und zogen nach dem Wort des HErrn.
21. Wenn die Wolke da war von Abend bis an den Morgen, und ſich dann erhob, ſo zogen ſie; oder wenn ſie ſich des Tages oder des Nachts erhob, ſo zogen ſie auch.
22. Wenn ſie aber zween Tage oder einen Monden, oder etwa lange auf der Wohnung blieb, ſo * lagen die Kinder Iſraels, und zogen nicht; und wenn ſie ſich dann erhob, ſo zogen ſie. *2Moſ.40.36,37.
23. Denn nach des HErrn Munde lagen ſie, und nach des HErrn Munde zogen ſie; daß ſie auf des HErrn Hut warteten, nach des HErrn Wort durch Moſe.

Das 10. Capitel.

Von zwey ſilbernen Drommeten und ihrem Gebrauch; das Volk bricht zum erſten.

ſtenmal auf von Sinai gen Paran, da
Hobab mit ihnen ziehet. Moſe betet,
wenn die Lade ziehet und ruhet.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. Mache dir zwo Drommeten von
dichtem Silber, daß du ihrer braucheſt,
die Gemeinde zu berufen, und wenn das
Heer aufbrechen ſoll.
3. Wenn man mit beyden ſchlecht bläſet,
ſoll ſich zu dir verſammeln die ganze
Gemeinde vor die Thür der Hütte des
Stifts.
4. Wenn man nur mit einer ſchlecht
bläſet, ſo ſollen ſich zu dir verſammeln
die Fürſten und die Oberſten über die
Tauſende in Iſrael.
5. Wenn ihr aber drommetet, ſo ſollen
die Lager aufbrechen, die gegen Morgen
liegen.
6. Und wenn ihr zum andernmal drom-
metet, ſo ſollen die Lager aufbrechen, die
gegen Mittag liegen: denn wenn ſie rei-
ſen ſollen, ſo ſollt ihr drommeten.
7. Wenn aber die Gemeinde zu verſam-
meln iſt, ſo ſollt ihr ſchlecht blaſen, und
nicht drommeten.
8. Es ſollen aber ſolches Blaſen mit den
Drommeten die Söhne Aarons, die Prie-
ſter, thun; und ſoll * euer Recht ſeyn ewig-
lich bey euern Nachkommen. *2Moſ.27,21.
9. Wenn ihr * in einen Streit ziehet in
euerm Lande wider eure Feinde, die euch
beleidigen, ſo ſollt ihr drommeten mit den
Drommeten, daß euer gedacht werde vor
dem HErrn, euerm Gott, und erlöſet
werdet von euern Feinden. *c.31,6.
10. Desſelbigen gleichen, wenn ihr * fröh-
lich ſeyd an euern Feſten, und in euern
Neumonden, ſollt ihr mit den Drommeten
blaſen über eure Brandopfer und Dank-
opfer, daß es euch ſey zum Gedächtniß vor
euerm Gott. Ich bin der HErr, euer Gott.
*2Kön.11,14.2Chron.7,6.
11. Am zwanzigſten Tage im andern
Monden, des andern Jahrs, er-
hob ſich die Wolke von der Wohnung des
Zeugniſſes.
12. Und die Kinder Iſraels brachen auf
und zogen aus der Wüſte Sinai, und die
Wolke blieb in der Wüſte Paran.
13. Es brachen aber auf die erſten, nach
dem Wort des HErrn durch Moſen,
14. Nehmlich das Panier des Lagers der
Kinder * Judas zog am erſten mit ihrem
Heer; und über ihr Heer war Naheſſon,
der Sohn Amminadabs. *c.1,7.
15. Und über das Heer des Stammes der
Kinder Iſaſchars war Nethaneel, der
Sohn Zuars.
16. Und über das Heer des Stammes der
Kinder Sebulons war Eliab, der Sohn
Helons.
17. Da zerlegte man die Wohnung, und zo-
gen die Kinder Gerſons und Meraris * und
trugen die Wohnung. *c.4,24.29.31.
18. Darnach zog das Panier des Lagers
Rubens * mit ihrem Heer, und über ihr
Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs.
*c.2,10.
19. Und über das Heer des Stammes der
Kinder Simeons war Selumiel, der Sohn
Zuri-Sadais.
20. Und Eliaſaph, der Sohn Deguels, über
das Heer des Stammes der Kinder Gads.
21. Da zogen auch die * Kahathiter, und
trugen das Heiligthum, und jene richte-
ten die Wohnung auf, bis dieſe hernach
kamen. *c.4,15.
22. Darnach zog das Panier des Lagers
der Kinder * Ephraims mit ihrem Heer,
und über ihr Heer war Eliſama, der
Sohn Ammihuds. *c.2,18.
23. Und Gamliel, der Sohn Pedazurs,
über das Heer des Stammes der Kinder
Manaſſes.
24. Und * Abidan, der Sohn Gideons,
über das Heer des Stammes der Kinder
Benjamins. *c.1,11. 7,60.65.
25. Darnach zog das Panier des Lagers
der Kinder Dans mit ihrem Heer, und ſo
waren die Lager alle auf; und Ahieſer,
der Sohn Ammi-Sadais, war über ihr
Heer.
26. Und Pagiel, der Sohn Ochrans, über
das Heer des Stammes der Kinder Aſſers.
27. Und Ahira, der Sohn Enans, über das
Heer des Stammes der Kinder Naphtalis.
28. So zogen die Kinder Iſraels mit ih-
rem Heer.
29. Und Moſe ſprach zu ſeinem Schwa-
ger Hobab, dem Sohn Reguels,
aus Midian: Wir ziehen dahin an die
Stätte, davon der HErr geſagt hat: Ich
will ſie euch geben. So komm nun mit
uns, ſo wollen wir das Beſte bey dir
thun, denn der HErr hat Iſrael Gutes
zugeſagt.
30. Er aber antwortete: Ich will nicht
mit euch, ſondern in mein Land zu mei-
ner Freundſchaft ziehen.
31. Er ſprach: Lieber, verlaß uns nicht,
denn du weißt, wo wir in der Wüſte
uns lagern ſollen, und ſollſt unſer Au-
ge ſeyn.
32. Und wenn du mit uns zeuchſt, was
der HErr Gutes an uns thut, das wol-
len wir an dir thun.
33. Alſo zogen ſie von dem Berge des
HErrn drey Tagereiſen; und die
Lade des Bundes des HErrn zog * vor ih-
nen her, die drey Tagereiſen, ihnen zu wei-
ſen, wo ſie ruhen ſollten. *5Moſ.31,8.
34. Und die Wolke des HErrn war des
Tages über ihnen, wenn ſie aus dem La-
ger zogen.
35. Und wenn die Lade zog, ſo ſprach Mo-
ſe: HErr, * ſtehe auf, laß deine Feinde
zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig
werden vor dir.
*2Chron.6,41. Pſ.68,2. Pſ.132,8.
36. Und wenn ſie ruhete, ſo ſprach er:
Komm

kommt wieder, HErr, zu der * Menge
der Tauſende Iſraels. *Ebr.12,22.

Das 11. Capitel.

Gott ſtraft das Volk mit Feuer. Daſſelbe ekelt vor dem Manna und wird lüſtern nach Fleiſch. Auf Moſes Klage werden ſiebenzig Aelteſte von Gott mit dem heiligen Geiſt begabet, die Laſt mit ihm zu tragen; das Volk wird mit Wachteln geſpeiſet, aber auch geſtraft, und ziehet von den Luſtgräbern gen Hazeroth.

Und da ſich das Volk ungeduldig mach-
te, gefiel es übel vor den Ohren des
HErrn. Und als es der HErr hör-
te, ergrimmte ſein Zorn, und zündete *
das Feuer des HErrn unter ihnen an,
das verzehrte die äußerſten Lager.
*3Moſ.10,2.
2. Da ſchrie das Volk zu Moſe, und
Moſe * bat den HErrn, da verſchwand
das Feuer. *Amos7,5.
3. Und man hieß die Stätte * Tabeera,
darum, daß ſich unter ihnen des HErrn
Feuer angezündet hatte. *5Moſ.9,22.
4. Denn das Pöbelvolk unter ihnen
war lüſtern geworden, und ſaßen
und weineten ſammt den Kindern Iſraels,
und ſprachen: Wer * will uns Fleiſch zu
eſſen geben?
*2Moſ.16,3. Pſ.106,14. 1Cor.10,6.
5. Wir gedenken der Fiſche, die wir in
Egypten umſonſt aßen, und der Kürbiß,
Pfeben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.
6. Nun aber iſt unſere Seele matt, denn
unſere Augen ſehen nichts denn das Man.
7. Es war aber *das Man wie Coriander-
ſamen, und anzuſehen wie Bedellion.
*2Moſ.16,14.31. Joh.6,31.
8. Und das Volk lief hin und her, und
ſammelte, und ſtieß es mit Mühlen, und
zerrieb es in Mörſern, und kochte es in
Töpfen, und machte ihm Aſchenkuchen
daraus, und es hatte einen Geſchmack
wie ein Oelkuchen.
9. Und wenn des Nachts der Thau über
die Lager fiel, ſo fiel das Man mit
darauf.
10. Da nun Moſe das Volk hörte
weinen unter ihren Geſchlech-
tern, einen jeglichen in ſeiner Hüttenthür,
da * ergrimmte der Zorn des HErrn ſehr,
und Moſen ward auch bange.
*2Moſ.32,10.
11. Und Moſe ſprach zu dem HErrn:
Warum bekümmerſt du deinen Knecht?
Und warum finde ich nicht Gnade vor
deinen Augen, daß du die Laſt dieſes
ganzen Volks auf mich legeſt?
12. Habe ich nun alles Volk empfangen
oder geboren, daß du zu mir ſagen magſt:
Trage es in * deinen Armen, wie eine
Amme ein Kind trägt, in das Land,
das du ihren Vätern geſchworen haſt?
*5Moſ.1,31.
13. Woher ſoll ich Fleiſch nehmen, daß
ich allem dieſem Volk gebe? Sie weinen
vor mir, und ſprechen: Gib uns Fleiſch,
daß wir eſſen.
14. Ich vermag das Volk nicht allein alles
ertragen, denn es iſt mir zu ſchwer.
15. Und willſt du alſo mit mir thun,
ſo erwürge mich lieber, habe ich anders
Gnade vor deinen Augen gefunden, daß
ich nicht mein Unglück ſo ſehen müſſe.
16. Und der HErr ſprach zu Moſe: Sam-
mele mir ſiebenzig Männer unter den * Ael-
teſten in Iſrael, die du weißt, daß ſie die
Aelteſten im Volk und ſeine Amtleute ſind,
und nimm ſie vor die Hütte des Stifts, und
ſtelle ſie daſelbſt vor dich. *2Moſ.18,21.
17. So will ich hernieder kommen, und
mit dir daſelbſt reden, und deines * Gei-
ſtes, der auf dir iſt, nehmen, und auf ſie
legen, daß ſie † mit dir die Laſt des Volkes
tragen, daß du nicht allein trageſt.
*1Cor.12,4. †2Moſ.18,25.26.
18. Und zum Volk ſollſt du ſagen: *
Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleiſch
eſſet, denn euer Weinen iſt vor die Ohren
des HErrn gekommen, die ihr ſprecht:
Wer gibt uns Fleiſch zu eſſen, denn es
ging uns wohl in Egypten? Darum
wird euch der HErr Fleiſch geben, daß
ihr eſſet. *2Moſ.19,10.
19. Nicht Einen Tag, nicht zween, nicht
fünf, nicht zehen, nicht zwanzig Tage
lang,
20. Sondern einen Monden lang, bis
daß es euch zur Naſe ausgehe, und euch
ein Ekel ſey, darum, daß ihr den HErrn
verworfen habt, der unter euch iſt, und vor
ihm geweinet und geſagt: *Warum ſind
wir aus Egypten gegangen? *c.21,5.
21. Und Moſe ſprach: Sechs hundert
tauſend Mann Fußvolks iſt es, darunter
ich bin, und du ſprichſt: Ich will euch
Fleiſch geben, daß ihr eſſet einen Mon-
den lang.
22.*Soll man Schafe und Rinder ſchlach-
ten, daß ihnen genug ſey? Oder werden
ſich alle Fiſche des Meeres herzu verſam-
meln, daß ihnen genug ſey? *Joh.6,7.
23. Der HErr aber ſprach zu Moſe:
Iſt denn * die Hand des HErrn verkür-
zet? Aber du ſollſt jetzt ſehen, ob meine
Worte können dir etwas gelten oder
nicht. *Jeſ.50,2. 59,1.
24. Und Moſe ging heraus, und ſagte
dem Volke des HErrn Worte, und ver-
ſammelte die ſiebenzig Männer unter den
Aelteſten des Volks und ſtellte ſie um
die Hütte her.
25. Da kam der HErr hernieder in der
Wolke, und redete mit ihm. Und nahm
des Geiſtes, der auf ihm war, und legte
ihn auf die ſiebenzig älteſten Männer.
Und da der Geiſt auf ihnen ruhte, weiſ-
ſagten ſie, und hörten nicht auf.
26. Es waren aber noch zween Män-
ner im Lager geblieben, der eine hieß Eldad,
der

der andere Medad, und der Geiſt ruhete auf ihnen; denn ſie waren auch angeſchrieben, und doch nicht hinaus gegangen zu der Hütte, und ſie weisſagten im Lager.

27. Da lief ein Knabe hin und ſagte es Moſe an, und ſprach: Eldad und Medad weisſagen im Lager.

28. Da antwortete *Joſua, der Sohn Nuns, Moſes Diener, den er erwählet hatte, † und ſprach: Mein Herr, Moſe, wehre ihnen. *c.13,9.17. 2Moſ.24,13. †Marc.9,38. Luc.9,49.

29. Aber Moſe ſprach zu ihm: Biſt du der Eiferer für mich? Wollte Gott, daß alles das Volk des HErrn weisſagete, und der HErr ſeinen Geiſt über ſie gäbe!

30. Alſo ſammelte ſich Moſe zum Lager, und die Aelteſten Iſraels.

31. Da fuhr aus der Wind von dem HErrn, und * ließ Wachteln kommen vom Meer, und ſtreuete ſie über das Lager, hier eine Tagreiſe lang, da eine Tagreiſe lang, um das Lager her, zwo Ellen hoch über der Erde. *2Moſ.16,13.

32. Da machte ſich das Volk auf, denſelben ganzen Tag und die ganze Nacht, und den andern ganzen Tag, und ſammelten Wachteln, und welcher am wenigſten ſammelte, der ſammelte zehen Homor, und hängten ſie auf, um das Lager her.

33. Da aber * das Fleiſch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des HErrn unter dem Volke, und ſchlug ſie mit einer ſehr großen Plage. *Pſ.78,30.31.

34. Daher dieſelbe Stätte heißet: Luſtgräber, darum, daß man daſelbſt begrub das lüſterne Volk.

35. Von den Luſtgräbern aber zog das Volk aus *gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c.33,17.

Das 12. Capitel.

Mirjam und Aaron murren wider Moſen, worüber Gott zürnet. Mirjam wird ausſätzig, aber auf Moſes Fürbitte geheilet.

Und Mirjam und Aaron redeten wider Moſe, um ſeines * Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte, *2Moſ.2,21.

2. Und ſprachen: Redet denn der HErr allein durch Moſen? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.

3. Aber Moſe war ein ſehr geplagter Menſch, über alle Menſchen auf Erden.

4. Und plötzlich ſprach der HErr zu Moſe und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drey, zu der Hütte des Stifts. Und ſie gingen alle drey heraus.

5. Da kam * der HErr hernieder in der Wolkenſäule, und trat in der Hütte Thür, und rief Aaron und Mirjam, und beide gingen hinaus. *c.14,10.

6. Und er ſprach: Höret meine Worte: Iſt Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Geſicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

7. Aber nicht alſo mein Knecht Moſe, der in * meinem ganzen Hauſe treu iſt. *Ebr.3,2.

8. Mündlich * rede ich mit ihm, und er ſiehet den HErrn in ſeiner Geſtalt, nicht durch dunkele Worte oder Gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Moſen zu reden? *2Moſ.33,11.

9. Und der Zorn des HErrn ergrimmete über ſie, und wandte ſich weg.

10. Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und ſiehe, da war * Mirjam ausſätzig, wie der Schnee. Und Aaron wandte ſich zu Mirjam, und ward gewahr, daß ſie ausſätzig ſey, *5Moſ.24,9.

11. Und ſprach zu Moſe: Ach mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündiget haben;

12. Daß dieſe nicht ſey wie ein Todtes, das von ſeiner MutterLeibe kommt; es hat ſchon die Hälfte ihres Fleiſches gefreſſen.

13. Moſe aber ſchrie zu dem HErrn und ſprach: Ach Gott, heile ſie.

14. Der HErr ſprach zu Moſe: Wenn ihr Vater ihr ins Angeſicht geſpeiet hätte, ſollte ſie nicht * ſieben Tage ſich ſchämen? Laß ſie verſchließen ſieben Tage außer dem Lager; darnach laß ſie wieder aufnehmen. *3Moſ.14,8.

15. Alſo ward Mirjam ſieben Tage verſchloſſen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht förder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Das 13. Capitel.

Fortreiſe des Volks gen Paran; zwölf Kundſchafter werden nach Canaan geſandt, welche, Calebs Widerſpruch ohngeachtet, das Volk verzagt machen.

Darnach zog das Volk von * Hazeroth, und lagerte ſich in die † Wüſte Paran. *c.33,18. †c.10,12

2. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

3. Sende * Männer aus, die das Land Canaan erkunden, das ich den Kindern Iſraels geben will, aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann. *c.32,8. 5Moſ.1,22. 9,23.

4. Moſe, der ſandte ſie * aus der Wüſte Paran, nach dem Wort des HErrn, die alle vornehmliche Männer waren unter den Kindern Iſraels. *v.27.

5. Und hießen alſo: Sammua, der Sohn Zacurs, des Stammes Ruben.

6. Saphat, der Sohn Horis, des Stammes Simeon.

7. Caleb, *der Sohn Jephunnes, des Stammes Juda. *Joſ.14/7.

8. Jgeal, der Sohn Joſephs, des Stammes Jſaſchar.

9. Hoſea, der *Sohn Nuns, des Stammes Ephraim. *1Chron.8/27.

10. Palti, der Sohn Raphus, des Stammes Benjamin.

11. Gadiel, der Sohn Sodis, des Stammes Sebulon.

12. Gaddi, der Sohn Suſis, des Stammes Joſeph, von Manaſſe.

13. Ammiel, der Sohn Gemallis, des Stammes Dan.

14. Sethur, der Sohn Michaels, des Stammes Aſſer.

15. Nahebi, der Sohn Vaphſis, des Stammes Naphthali.

16. Guel, der Sohn Machis, des Stammes Gad.

17. Das ſind die Namen der Männer, die Moſe ausſandte, zu erkunden das Land; aber den Hoſea, den Sohn Nuns, nannte Moſe *Joſua. *c.11/28.

18. Da ſie nun Moſe ſandte, das Land Canaan zu erkunden, ſprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den Mittag, und gehet *auf das Gebirge, *c.14/40.

19. Und beſehet das Land, wie es iſt, und das Volk, das darinnen wohnet, ob es ſtark oder ſchwach, wenig oder viel iſt;

20. Und was es für ein Land iſt, darinnen ſie wohnen, ob es gut oder böſe ſey; und was es für Städte ſind, darinnen ſie wohnen, ob ſie in Gezelten oder Veſtungen wohnen;

21. Und was es für ein Land ſey, ob es fett oder mager ſey, und ob Bäume darinnen ſind, oder nicht. Seyd getroſt, und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der erſten Weintrauben.

22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das Land von der Wüſte Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.

23. Sie gingen auch hinauf gegen den Mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Seſai und Thalmai, die Kinder *Enaks. Hebron aber war ſieben Jahre gebauet vor Zoan in Egypten. *5Moſ.1/28.

24. Und ſie kamen bis an den *Bach Eſcol, und ſchnitten daſelbſt eine Rebe ab, mit einer Weintraube, und ließen ſie zween auf einem Stecken tragen, dazu auch Granatäpfel und Feigen. *5Moſ.1/24.

25. Der Ort heißt Bach Eſcol, um der Traube willen, die die Kinder Jſraels daſelbſt abſchnitten.

26. Und ſie kehrten um, da ſie das Land erkundet hatten, nach vierzig Tagen.

27. Gingen hin, und kamen zu Moſe und Aaron, und zu der ganzen Gemeinde der Kinder Jſraels, in die Wüſte Paran gen Kades, und ſagten ihnen wieder, und der ganzen Gemeinde, wie es ſtünde, und ließen ſie die Früchte des Landes ſehen.

28. Und erzählten ihnen, und ſprachen: Wir ſind in das Land gekommen, dahin ihr uns ſandtet, da *Milch und Honig innen fleußt, und diß iſt ihre Frucht. *2Moſ.3/8.17.

29. Ohne, daß ſtarkes Volk darinnen wohnet, und ſehr große und veſte Städte ſind; und ſahen auch Enaks Kinder daſelbſt.

30. So wohnen die Amalekiter im Lande gegen Mittag, die Hethiter und Jebuſiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge; die Cananiter aber wohnen am Meer und um den Jordan.

31. Caleb aber *ſtillete das Volk gegen Moſe, und ſprach: Laſſet uns hinauf ziehen, und das Land einnehmen, denn wir mögen es überwältigen. *c.14/6.

32. Aber die Männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, ſprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das Volk; denn ſie ſind uns zu ſtark.

33. Und machten dem Lande, das ſie erkundet hatten, ein böſes Geſchrei unter den Kindern Jſraels, und ſprachen: Das Land, dadurch wir gegangen ſind, es zu erkunden, friſſet ſeine Einwohner; und alles Volk, das wir darinnen ſahen, ſind Leute von großer Länge.

34. Wir ſahen auch Rieſen daſelbſt,* Enaks Kinder von den Rieſen; und wir waren vor unſern Augen als die Heuſchrecken, und alſo waren wir auch vor ihren Augen. *v.23. 5Moſ.9/2.

Das 14. Capitel.

Das murrende Volk will ſich von Moſe und Aaron, Joſua und Caleb nicht ſtillen laſſen, bis des HErrn Herrlichkeit erſcheinet. Der HErr will das Volk tödten, dawider Moſe betet; darauf drohet Gott, daß Keiner aus ihnen außer Caleb und Joſua, ins Land Canaan kommen, und das Volk noch vierzig Jahre in der Wüſte herum ziehen ſolle. Nachdem die Kundſchafter getödtet, erkennet das Volk ſeine Sünde, und will hinauf ziehen; es wird aber von den Amalekitern geſchlagen, wie Moſe vorher geſagt hatte.

Da *fuhr die ganze Gemeinde auf, und ſchrie, und das Volk weinete die Nacht. *c.21/5. 5Moſ.1/27. Pſ.106/25.

2. Und alle Kinder Jſraels murreten* wider Moſe und Aaron, und die ganze Gemeinde ſprach zu ihnen: Ach daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in dieſer Wüſte! *c.16/3.42.

3. Warum führet uns der HErr in diß *Land, daß unſere Weiber durchs Schwerdt fallen, und unſere Kinder ein Raub

Raub werden? Iſt es nicht beſſer, wir ziehen wieder in Egypten? *2Moſ.16,3.
4. Und Einer ſprach zu dem Andern: Laſſet uns einen Hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.
5. Moſe aber und Aaron fielen auf ihr Angeſicht vor der ganzen Verſammlung der Gemeinde der Kinder Iſraels.
6. Und Joſua, der Sohn Nuns, und * Caleb, der Sohn Jephunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerriſſen ihre Kleider, *c.13,31. Sir.46,9. 1Macc.2,56.
7. Und ſprachen zu der ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels: Das Land, das wir durchwandelt haben, es zu erkunden, iſt ſehr gut;
8. Wenn der HErr uns gnädig iſt, ſo wird er uns in dasſelbe Land bringen, und uns geben, das * ein Land iſt, da Milch und Honig innen fleußt. *2Moſ.3,8.17. c.13,28.
9. Fallet nicht ab vom HErrn, und * fürchtet euch vor dem Volk dieſes Landes nicht, denn wir wollen ſie wie Brod freſſen. Es iſt ihr Schutz von ihnen gewichen; der HErr aber iſt mit uns; fürchtet euch nicht vor ihnen. *5Moſ.20,3.
10. Da ſprach das ganze Volk, man * ſolte ſie ſteinigen. Da erſchien † die Herrlichkeit des HErrn in der Hütte des Stifts allen Kindern Iſraels. *2Moſ.17,4. †2Moſ.16,10. 4Moſ.12,5.
11. Und der HErr ſprach zu Moſe: Wie lange läſtert mich das Volk? Und wie lange wollen ſie nicht an mich glauben, durch allerley Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe?
12. So will ich ſie mit Peſtilenz ſchlagen und vertilgen, und * dich zum größern und mächtigern Volk machen, denn diß iſt. *2Moſ.32,10.
13. Moſe aber ſprach zu dem HErrn: So * werden es die Egypter hören; denn du haſt diß Volk mit deiner Kraft mitten aus ihnen geführet. *2Moſ.32,11.12.
14. Und man wird ſagen zu den Einwohnern dieſes Landes, die da gehöret haben, daß du, HErr, unter dieſem Volk ſeyeſt, daß du von Angeſicht geſehen werdeſt, und deine Wolke ſtehe über ihnen, und du, HErr, * geheſt vor ihnen her in der Wolkenſäule des Tages, und Feuerſäule des Nachts; *2Moſ.13,21.
15. Und würdeſt dieſes Volk tödten wie * Einen Mann, ſo würden die Heiden ſagen, die ſolch Geſchrei von dir höreten, und ſprechen: *Richt.6,16.
16. Der HErr * konnte mit nichten das Volk ins Land bringen, das er ihnen geſchworen hatte, darum hat er ſie geſchlachtet in der Wüſte. *5Moſ.9,28. Heſek.20,14.
17. So laß nun die Kraft des HErrn groß werden, wie du geſagt haſt, und geſprochen:
18. Der * HErr iſt geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und vergiebt Miſſethat und Uebertretung, und läßet Niemand ungeſtraft, ſondern ſuchet heim die Miſſethat der Väter über die Kinder ins dritte und vierte Glied. *2Moſ.34,6. Pſ.103,8.
19. So ſey nun * gnädig der Miſſethat dieſes Volkes, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben haſt dieſem Volk aus Egypten, bis hieher. *2Moſ.32,12.
20. Und der HErr ſprach: Ich habe vergeben, wie du geſagt haſt.
21. Aber ſo wahr ich lebe, ſo ſoll * alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden. *Jeſ.6,3.
22. Denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen geſehen haben, die ich gethan habe in Egypten, und in der Wüſte, und mich nun zehenmal verſuchet, und meiner Stimme nicht gehorchet haben,
23. Derer * ſoll Keiner das Land ſehen, das ich ihren Vätern geſchworen habe; auch Keiner ſoll es ſehen, der mich verläſtert hat. *c.26,65. 5Moſ.1,35.
24. Aber meinen * Knecht Caleb, darum, daß ein anderer Geiſt mit ihm iſt, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er gekommen iſt, und ſein Same ſoll es einnehmen; *Joſ.14,6.
25. Dazu die Amalekiter und Cananiter, die im Grunde wohnen. Morgen wendet euch, und ziehet in die Wüſte, auf dem Wege zum Schilfmeer.
26. Und der HErr redete mit Moſe und Aaron, und ſprach:
27. Wie * lange murret dieſe böſe Gemeinde wider mich? Denn ich habe das Murren der Kinder Iſraels, das ſie wider mich gemurret haben, gehöret. *5Moſ.1,27. Pſ.106,25.
28. Darum ſprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ſpricht der HErr: Ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren geſagt habt.
29. Eure Leiber ſollen in dieſer Wüſte verfallen, und alle, die ihr gezählt ſeyd, von zwanzig Jahren und darüber, die ihr wider mich gemurret habt,
30. Sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch darinnen wohnen ließe; ohne * Caleb, der Sohn Jephunnes, und Joſua, der Sohn Nuns. *c.26,65. 32,12.
31. Eure * Kinder, davon ihr ſagtet: Sie werden ein Raub ſeyn; die will ich hinein bringen, daß ſie erkennen ſollen das Land, das ihr verwerfet. *5Moſ.1,39.
32. Aber ihr, ſammt euren Leibern, ſollt in dieſer Wüſte verfaulen.
33. Und eure Kinder ſollen Hirten ſeyn in

in der Wüſte vierzig Jahre, und * eure
Hurerey tragen, bis daß eure Leiber alle
werden in der Wüſte.
*Pſ.95,10.11. Heſ.4,6.
34. Nach der Zahl der vierzig Tage, dar-
in ihr das Land erkundet habt, je ein Tag
ſoll ein Jahr gelten, daß ſie vierzig Jahre
eure Miſſethat tragen, daß ihr inne wer-
det, was es ſey, wenn ich die Hand abziehe.
35. Ich * der HErr habe es geſagt, das
will ich auch thun aller dieſer böſen Ge-
meinde, die ſich wider mich empöret hat;
in dieſer Wüſte ſollen ſie alle werden,
und daſelbſt ſterben. *Heſ.5,17.
36. Alſo * ſtarben durch die Plage vor
dem HErrn alle die Männer, die
Moſe geſandt hatte das Land zu erkunden,
und wieder gekommen waren, und dawi-
der murren machten die ganze Gemeinde,
*1Cor.10,10. Ebr.3,17.
37. Damit daß * ſie dem Lande ein
Geſchrei machten, daß es böſe wäre.
*c.13,33.
38. Aber * Joſua, der Sohn Nuns, und
Caleb, der Sohn Jephunnes, blieben leben-
dig aus den Männern, die gegangen wa-
ren, das Land zu erkunden. *Sir.46,9.
39. Und Moſe redete dieſe Worte zu allen
Kindern Iſraels. Da * trauerte das
Volk ſehr, *5Moſ.1,41.44.45.
40. Und machten ſich des Morgens frühe
auf, und * zogen auf die Höhe des Ge-
birges und ſprachen: Hier ſind wir, und
wollen hinauf ziehen an die Stätte, da-
von der HErr geſagt hat; denn wir †
haben geſündiget.
*c.13,18. †1Sam.15,24.
41. Moſe aber ſprach; Warum über-
gehet ihr alſo das Wort des HErrn?
Es wird euch nicht gelingen.
42. Ziehet nicht hinauf; denn der HErr
iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchla-
gen werdet von euren Feinden.
43. Denn die Amalekiter und Canani-
ter ſind vor euch daſelbſt, und ihr werdet
durchs Schwerdt fallen, darum, daß ihr
euch vom HErrn gekehret habt, und der
HErr wird nicht mit euch ſeyn.
44. Aber ſie waren * ſtörrig hinauf zu
ziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die
Lade des Bundes des HErrn und Moſe ka-
men nicht aus dem Lager. *5Moſ.1,43.
45. Da kamen die Amalekiter und Ca-
naniter, die auf dem Gebirge wohneten,
herab, und ſchlugen und zerſchmiſſen ſie
bis gen * Horma. *c.21,3.

Das 15. Capitel.

Wiederholung unterſchiedener Geſetze von
Opfern; die Entheiligung des Sabbaths
wird mit dem Leben beſtraft; das zu-
gleich gegebene Geſetz von den Läpplein
an den Kleidern.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. * Rede mit den Kindern Iſraels,
und ſprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land
eurer Wohnung kommt, das ich euch geben
werde, *c.35,10.
3. Und wollt dem HErrn Opfer thun,
es ſey ein Brandopfer, oder ein Opfer
zum beſondern * Gelübde, oder ein frei-
willig Opfer, oder euer Feſtopfer, auf
daß ihr dem HErrn einen ſüßen Geruch
machet von Rindern oder von Schafen.
*3Moſ.7,16.
4. Wer nun ſeine Gabe dem HErrn
opfern will, der ſoll das * Speißopfer
thun, einen Zehenten Semmelmehl ge-
menget mit Oel, eines vierten Theils vom
Hin. *3Moſ.6,14.
5. Und Wein zum Trankopfer, auch ei-
nes vierten Theils vom Hin zum Brand-
opfer, oder ſonſt zum Opfer, da ein
Lamm geopfert wird.
6. Da aber ein Widder geopfert wird,
ſollſt du das Speisopfer machen, zween
Zehnten Semmelmehl, mit Oel gemen-
get, eines dritten Theils vom Hin;
7. Und Wein zum Trankopfer, auch
des dritten Theils vom Hin; das ſollſt du
dem HErrn zum ſüßen Geruch opfern.
8. Willſt du aber ein Rind zum Brand-
opfer, oder zum beſondern Gelübdeopfer,
oder zum Dankopfer dem HErrn machen:
9. So ſollſt du zu dem Rinde ein Speis-
opfer thun, drey Zehenten Semmelmehl,
gemenget mit Oel, eines halben Hins.
10. Und Wein zum Trankopfer, auch
ein halb Hin: das iſt ein Opfer dem
HErrn zum ſüßen Geruch.
11. Alſo ſollſt du thun mit einem Och-
ſen, mit einem Widder, mit einem Schaf,
von Lämmern und Ziegen.
12. Darnach die Zahl iſt dieſer Opfer,
darnach ſoll auch die Zahl der Speis-
opfer und Trankopfer ſeyn.
13. Wer ein Einheimiſcher iſt, der ſoll
ſolches thun, daß er dem HErrn opfere*
ein Opfer zum ſüßen Geruch.
*3Moſ.1,17.
14. Und ob ein Fremdling bey euch
wohnet, oder unter euch bey euren Freun-
den iſt, und will dem HErrn ein Opfer
zum ſüßen Geruch thun, der ſoll thun,
wie ſie thun.
15. Der ganzen * Gemeinde ſey Eine Sa-
zung, beydes euch und den Fremdlingen.
Eine ewige Satzung ſoll das ſeyn euren
Nachkommen, daß vor dem HErrn der
Fremdling ſey wie ihr. *2Moſ.12,49.
16. Ein Geſetz, Ein Recht ſoll euch und
dem * Fremdlinge ſeyn, der bey euch
wohnet. *5Moſ.1,16.
17. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
18. Rede mit den Kindern Iſraels, und
ſprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land
kommt, darein ich euch bringen werde,
19. Daß ihr eſſet des Brodes im Lande,
ſollt ihr dem HErrn eine Hebe geben:
20. Nehmlich eures Teiges Erſtlinge
ſollt

ſollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben; wie die Hebe von der Scheune.

21. Alſo ſollt ihr auch dem HErrn eures Teiges Erſtlinge zur Hebe geben, bey euren Nachkommen.

22. Und wenn ihr durch * Unwiſſenheit dieſer Gebote irgend eines nicht thut, die der HErr zu Moſe geredet hat, *3Moſ.4,2.13.

23. Und Alles, was der HErr euch durch Moſe geboten hat, von dem Tage an, da er anfing zu gebieten, auf eure Nachkommen:

24. Wenn nun * die Gemeinde etwas unwiſſend thäte, ſo ſoll die ganze Gemeinde einen jungen Farren aus den Rindern zum Brandopfer machen, zum ſüßen Geruch dem HErrn, ſammt ſeinem Speisopfer und Trankopfer, wie es recht iſt, und einen Ziegenbock zum Sündopfer. *3Moſ.4,13.

25. Und der Prieſter ſoll die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels verſöhnen, ſo wird es ihnen vergeben ſeyn, denn es iſt eine Unwiſſenheit. Und ſie ſollen bringen ſolche ihre Gabe zum Opfer dem HErrn, und ihre Sündopfer vor den HErrn, über ihre Unwiſſenheit;

26. So wird es vergeben der ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels; dazu auch dem Fremdlinge, der unter euch wohnet, weil das ganze Volk iſt in ſolcher Unwiſſenheit.

27. Wenn aber Eine Seele durch Unwiſſenheit ſündigen wird, die ſoll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen.

28. Und der Prieſter ſoll verſöhnen ſolche unwiſſende Seele mit dem Sündopfer, für die Unwiſſenheit, vor dem HErrn, daß er ſie verſöhne; ſo wird es ihr vergeben werden.

29. Und es ſoll Ein Geſetz ſeyn, das ihr für die Unwiſſenheit thun ſollt, beydes, dem Einheimiſchen unter den Kindern Iſraels, und dem Fremdlinge, der unter euch wohnet.

30. Wenn aber eine Seele aus Frevel etwas thut, es ſey ein Einheimiſcher oder Fremdling, der hat den HErrn geſchmähet: ſolche Seele ſoll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

31. Denn ſie hat des HErrn Wort verachtet, und ſein Gebot laſſen fahren; ſie ſoll ſchlechthin ausgerottet werden; die Schuld ſey ihr.

32. Als nun die Kinder Iſraels in der Wüſte waren, fanden ſie einen Mann Holz leſen * am Sabbathtage. *2Moſ.16,27. 20,8.

33. Und die ihn darob gefunden hatten, da er Holz las, brachten ihn zu Moſe und Aaron, und vor die ganze Gemeinde.

34. Und ſie * legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedruckt, was man ihm thun ſollte. *3Moſ.24,12.

35. Der HErr aber ſprach zu Moſe: Der Mann ſoll des Todes ſterben, die ganze Gemeinde ſoll ihn ſteinigen außer dem Lager.

36. Da führte die ganze Gemeinde ihn hinaus vor das Lager, und * ſteinigten ihn, daß er ſtarb, wie der HErr Moſe geboten hatte. *Joſ.7,25.

37. Und der HErr ſprach zu Moſe:

38. Rede mit den Kindern Iſraels und ſprich zu ihnen, daß ſie ihnen * Läpplein machen an den Fittigen ihrer Kleider, unter allen euren Nachkommen, und gelbe Schnürlein auf die Läpplein an die Fittige thun; *5Moſ.6,8. 22,12. Matth.23,5.

39. Und ſollen euch die Läpplein dazu dienen, daß ihr ſie anſehet und gedenket aller Gebote des HErrn und thut ſie, daß ihr nicht eures Herzens Dünken nachrichtet, noch euren Augen nach huret.

40. Darum ſollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig ſeyn eurem Gott.

41. Ich * bin der HErr, euer Gott, der euch aus Egyptenland geführet hat, † daß Ich euer Gott wäre: Ich der HErr, euer Gott. *2Moſ.20,2. †1Moſ.17,7.

Das 16. Capitel.

Die Empörung Korahs, Dathans und Abirams, wie auch des ganzen Volks, wird hart geſtraft.

Und * Korah, der Sohn Jezehars, des Sohns Kahaths, des Sohns Levis, ſammt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs und On, dem Sohn Peleths, den Söhnen Rubens. *c.26,9. Sir.45,22.

2. Die * empörten ſich wider Moſe, ſammt etlichen Männern unter den Kindern Iſraels, zwey hundert und funfzig der Vornehmſten in der Gemeinde, † Rathsherren und ehrliche Leute, *c.12,22. †2Moſ.18,21.22.

3. Und ſie verſammelten ſich wider * Moſe und Aaron, und ſprachen zu ihnen: Ihr macht es zu viel; denn die ganze Gemeinde iſt überall heilig, und der HErr iſt unter ihnen: Warum erhebet ihr euch über die Gemeinde des HErrn? *c.20,2.

4. Da das Moſe hörete, * fiel er auf ſein Angeſicht, *c.14,5.

5. Und ſprach zu Korah und zu ſeiner ganzen Rotte: Morgen wird der HErr kund thun, wer ſein ſey, wer heilig ſey, und ihm opfern ſoll: * welchen er erwählet, der ſoll ihm opfern. *c.17,5.

6. Das thut: Nehmet euch Pfannen, Korah, und ſeine ganze Rotte,

7. Und leget Feuer darein, und thut Räuchwerk darauf vor dem HErrn, morgen. Welchen der HErr erwählet, der ſey heilig. * Ihr macht es zu viel, ihr Kinder Levis: *Heſ.44,6.

8. Und Moſe ſprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr Kinder Levis:

9. Iſt es euch zu wenig, daß euch der

Gott

Gott Iſraels * ausgeſondert hat von der
Gemeinde Iſraels, daß ihr ihm opfern
ſollet, daß ihr dienet im Amt der Woh-
nung des HErrn, und vor die Gemeinde
tretet, ihr zu dienen? *c.3,6.
10. Er hat dich und alle deine Brüder,
die Kinder Levis, ſammt dir, zu ſich ge-
nommen; und ihr ſuchet nun auch das
Prieſterthum.
11. Du und deine ganze Rotte machet
einen Aufruhr wider den HErrn. Was
iſt Aaron, daß ihr wider ihn murret?
12. Und Moſe ſchickte hin, und ließ
Dathan und Abiram rufen, die Söhne
Eliabs. Sie aber ſprachen: Wir kommen
nicht hinauf.
13. Iſt es zu wenig, daß du uns aus dem
Lande geführet haſt, da Milch und Honig
innen fleußt, daß du uns tödteſt in der Wü-
ſte, du mußt auch noch über uns herrſchen?
14. Wie fein haſt du uns gebracht in *
ein Land, da Milch und Honig innen
fleußt, und haſt uns Aecker und Wein-
berge zum Erbtheil gegeben, willſt du den
Leuten auch die Augen ausreiſſen? Wir
kommen nicht hinauf.
*2Moſ.3,8.17. 13,5. 33,3.
15. *Da ergrimmte Moſe ſehr, und ſprach
zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem
Speisopfer. Ich habe nicht † einen Eſel
von ihnen genommen, und habe ihrer Kei-
nem nie kein Leid gethan.
*2Moſ.32,19. †1Sam.12,3. Sir.46,22.
16. Und er ſprach zu Korah: Du und
deine ganze Rotte ſollſt morgen vor dem
HErrn ſeyn; du, ſie auch, und Aaron.
17. Und ein Jeglicher nehme ſeine Pfan-
ne, und lege Räuchwerk darauf, und
tretet herzu vor den HErrn, ein Jegli-
cher mit ſeiner Pfanne; das ſind zwey
hundert und funfzig Pfannen.
18. Und ein Jeglicher nahm ſeine Pfan-
ne, und legte Feuer darein, und that
Räuchwerk darauf, und traten vor die
Thür der Hütte des Stifts, und Moſe
und Aaron auch.
19. Und Korah verſammelte wider ſie
die ganze Gemeinde vor die Thür der
Hütte des Stifts. Aber die * Herrlichkeit
des HErrn erſchien vor der ganzen Ge-
meinde. *c.12,5. 14,10.
20. Und der HErr redete mit Moſe
und Aaron, und ſprach:
21. *Scheidet euch von dieſer Gemeinde,
daß ich ſie plötzlich vertilge. *v.45.
22. Sie fielen aber auf ihr Angeſicht,
und ſprachen: Ach Gott, der du biſt ein
Gott der Geiſter * alles Fleiſches, ob
Ein Mann geſündiget hat, willſt du dar-
um über die ganze Gemeinde wüthen?
*2Sam.24,17.
23. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
24. Sage der Gemeinde und ſprich: Wei-
chet ringsum von der Wohnung Korahs,
und Dathans, und Abirams.

25. Und Moſe ſtand auf, und ging zu
Dathan und Abiram, und die Aelteſten
Iſraels folgten ihm nach.
26. Und redete mit der Gemeinde, und
ſprach: Weichet von den Hütten dieſer
gottloſen Menſchen, und rühret nichts
an, was ihr iſt, daß ihr nicht vielleicht
umkommet in irgend ihrer Sünden einer.
27. Und ſie gingen herauf von der Woh-
nung Korahs, Dathans und Abirams.
Dathan aber und Abiram gingen her-
aus, und traten an die Thür ihrer Hüt-
ten, mit ihren Weibern, Söhnen und
Kindern.
28. Und Moſe ſprach: Dabey ſollt ihr
merken, * daß mich der HErr geſandt
hat, daß ich alle dieſe Werke thäte, und
nicht aus meinem Herzen. *Joh.5,36.
29. Werden ſie ſterben * wie alle Men-
ſchen ſterben, oder heimgeſucht, wie alle
Menſchen heimgeſucht werden, ſo hat
mich der HErr nicht geſandt. *c.27,3.
30. Wird aber der HErr etwas Neues
ſchaffen, daß die Erde ihren Mund auf-
thut, und verſchlinget ſie mit Allem, das
ſie haben, daß ſie lebendig hinunter in die
Hölle fahren: ſo werdet ihr erkennen, daß
dieſe Leute den HErrn geläſtert haben.
31. Und als er dieſe Worte hatte alle aus-
geredet, * zerriß die Erde unter ihnen,
*c.26,10. 27,3. 5Moſ.11,6. Pſ.106,17.
32. Und that ihren Mund auf, und ver-
ſchlang ſie, mit ihren Häuſern, mit allen
Menſchen, die bey Korah waren, und
mit aller ihrer Habe,
33. Und * fuhren hinunter lebendig in
die Hölle, mit Allem, was ſie hatten,
und die Erde deckte ſie zu, und kamen
um aus der Gemeinde. *Pſ.63,10.
34. Und ganz Iſrael, das um ſie her
war, flohe vor ihrem Geſchrei, denn ſie
ſprachen: Daß uns die Erde nicht auch
verſchlinge.
35. Dazu fuhr * das Feuer aus von
dem HErrn und fraß die zwey hundert
und funfzig Männer, die das Räuchwerk
opferten. *3Moſ.10,1.2.
36. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
37. Sage Eleaſar, dem Sohn Aarons
des Prieſters, daß er die Pfannen aufhebe
aus dem Brande, und ſtreue das Feuer
hin und her.
38. Denn die Pfannen ſolcher Sünder
ſind geheiliget durch ihre Seele, daß man
ſie zu breiten Blechen ſchlage, und den Al-
tar damit behänge; denn ſie ſind geopfert
vor dem HErrn, und geheiliget, und ſollen
den Kindern Iſraels zum Zeichen ſeyn.
39. Und Eleaſar, der Prieſter, nahm die
ehernen Pfannen, die die Verbrannten
geopfert hatten, und ſchlug ſie zu Ble-
chen, den Altar zu behängen;
40. Zum Gedächtniß der Kinder Iſraels,
daß nicht jemand * Fremdes ſich herzu
mache, der nicht iſt des Samens Aarons,
zu

zu opfern Räuchwerk vor dem HErrn; auf daß es ihm nicht gehe wie Korah und ſeiner Rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Moſe. *c.1,51. 3,10.

41. Des andern Morgens aber murrete die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels * wider Moſe und Aaron, und ſprachen: Ihr habt des HErrn Volk getödtet. *c.14,2. 20,2.

42. Und da ſich die Gemeinde verſammelte wider Moſe und Aaron, wandten ſie ſich zu der Hütte des Stifts, und ſiehe, da bedeckte es die Wolke, und * die Herrlichkeit des HErrn erſchien. *c.12,5. 2Moſ.16,10.

43. Und Moſe und Aaron gingen hinein zu der Hütte des Stifts.

44. Und der HErr redete mit Moſe und ſprach:

45. *Hebet euch aus dieſer Gemeinde; ich will ſie plötzlich vertilgen. Und ſie † fielen auf ihr Angeſicht. *v.21. †v.4.22.

46. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm die Pfanne, und thue Feuer darein vom Altar, und lege Räuchwerk darauf, und gehe eilend zu der Gemeinde, und * verſöhne ſie; denn das Wüthen iſt von dem HErrn ausgegangen, und die Plage iſt angegangen. *3Moſ.1,4.

47. Und Aaron * nahm, wie ihm Moſe geſagt hatte, und lief mitten unter die Gemeinde, und ſiehe, die Plage war angegangen unter dem Volke, und räucherte und verſöhnte das Volk, *Weish.18,21. Pſ.106,23.

48. Und ſtand zwiſchen den Todten und Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.

49. Derer aber, die an der Plage geſtorben waren, waren vierzehn tauſend und ſieben hundert, ohne die, ſo mit Korah ſtarben.

50. Und Aaron kam wieder zu Moſe vor die Thür der Hütte des Stifts, und der Plage ward gewehret.

Das 17. Capitel.

Aarons Beſtätigung in ſeinem Amt durch den grünenden Stab.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Sage den Kindern Iſraels, und nimm von ihnen zwölf Stecken, von jeglichem Fürſten ſeines Vaters Hauſes einen; und ſchreibe eines jeglichen Namen auf ſeinen Stecken.

3. Aber den Namen Aarons ſollſt du ſchreiben auf den Stecken Levis. Denn je für ein Haupt ihrer Väter Hauſes ſoll ein Stecken ſeyn.

4. Und lege ſie in die Hütte des Stifts, vor dem Zeugniß, da ich euch zeuge.

5. Und * welchen ich erwählen werde, deß Stecken wird grünen, daß ich das Murren der Kinder Iſraels, das ſie wider euch murren, ſtille. *c.16,5.7.

6. Moſe redete mit den Kindern Iſraels; und alle ihre Fürſten gaben ihm zwölf Stecken, ein jeglicher Fürſt einen Stecken, nach dem Hauſe ihrer Väter, und der Stecken Aarons war auch unter ihren Stecken.

7. Und Moſe legte die Stecken vor den HErrn, in der Hütte des Zeugniſſes.

8. Des Morgens aber, da Moſe in die Hütte des Zeugniſſes ging, fand er den Stecken Aarons, des Hauſes Levis, * grünen, und die Blüthe aufgegangen und Mandeln tragen. *Ebr.9,4.

9. Und Moſe trug die Stecken alle heraus von dem HErrn, vor alle Kinder Iſraels, daß ſie es ſahen; und ein Jeglicher nahm ſeinen Stecken.

10. Der HErr aber ſprach zu Moſe: Trage den Stecken Aarons wieder vor das Zeugniß, daß er verwahret werde zum Zeichen * den ungehorſamen Kindern, daß ihr Murren von mir aufhöre, daß ſie nicht ſterben. *c.20,19.

11. Moſe * that, wie ihm der HErr geboten hatte. *2Moſ.40,16.

12. Und die Kinder Iſraels ſprachen zu Moſe: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer ſich nahet zu der Wohnung des HErrn, der ſtirbt. Sollen * wir denn gar untergehen? *Jeſ.64,12. Klagl.5,22.

Das 18. Capitel.

Der Prieſter und Leviten Amt und Unterhalt.

Und * der HErr ſprach zu Aaron: Du und deine Söhne, und deines Vaters Haus mit dir, ſollt die Miſſethat des Heiligthums tragen: und du und deine Söhne mit dir ſollen die Miſſethat eures Prieſterthums tragen. *v.8.20.

2. Aber deine Brüder des Stammes * Levis, deines Vaters, ſollſt du zu dir nehmen, daß ſie bey dir ſeyn, und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir vor der Hütte des Zeugniſſes. *c.3,6.

3. Und ſie ſollen deines Dienſtes und des Dienſtes der ganzen Hütte warten. Doch zu dem Geräthe des Heiligthums, und zu dem Altar ſollen ſie ſich nicht machen; daß nicht beyde, ſie und ihr, ſterbet.

4. Sondern ſie ſollen bey dir ſeyn, daß ſie des Dienſtes warten an der Hütte des Stifts in allem Amt der Hütte; und kein Fremder ſoll ſich zu euch thun.

5. So wartet nun des Dienſtes des Heiligthums, und des Dienſtes des Altars, daß hinfort nicht mehr * ein Wüthen komme über die Kinder Iſraels. *c.16,46.

6. Denn ſiehe, ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Iſraels, und * euch gegeben dem HErrn zum Geſchenk, daß ſie des Amtes pflegen an der Hütte des Stifts. *c.3,12.45.

7. Du aber und deine Söhne mit dir ſollt eures Prieſterthums warten, daß ihr dienet in allerley Geſchäften des Altars, und inwendig hinter dem Vorhang; denn euer Prieſterthum gebe ich euch zum Amt, zum Geſchenke. Wenn * ein Fremder ſich herzu thut, der ſoll ſterben. *c.1,51. 3,10.38.

8. Und der HErr ſagte zu Aaron: Siehe, ich * habe dir gegeben meine Hebopfer, von Allem das die Kinder Iſraels heiligen, für dein prieſterlich Amt, und deinen Söhnen, zum ewigen Recht. *3Moſ.6,14.15.16.

9. Das ſollſt du haben von dem Allerheiligſten, das ſie opfern: Alle ihre Gaben mit * allem ihrem Speisopfer, und mit allem ihrem Sündopfer, und mit allem ihrem Schuldopfer, das ſie mir geben, das ſoll dir und deinen Söhnen das Allerheiligſte ſeyn. *3Moſ.6,16.26.

10. Am * allerheiligſten Ort ſollſt du es eſſen; was männlich iſt, ſoll davon eſſen; denn es ſoll dir heilig ſeyn. *3Moſ.6,16.

11. Ich habe auch das Hebopfer ihrer Gaben, an allen Webeopfern der Kinder Iſraels, dir * und deinen Söhnen, und deinen Töchtern gegeben, ſammt dir, zum ewigen Recht; wer rein iſt in deinem † Hauſe ſoll davon eſſen. *3Moſ.10,14. †3Moſ.22,11.

12. Alles beßte Oel, und allen beßten Moſt und Korn ihrer Erſtlinge, die ſie dem HErrn geben, habe ich dir gegeben.

13. Die erſte Frucht alles deſſen, das in ihrem Lande iſt, das ſie dem HErrn bringen, ſoll dein ſeyn; wer rein iſt in deinem Hauſe, ſoll davon eſſen.

14. * Alles Verbannte in Iſrael ſoll dein ſeyn. *3Moſ.27,28.

15. Alles, * das ſeine Mutter bricht unter allem Fleiſch, das ſie dem HErrn bringen, es ſey ein Menſch oder Vieh, ſoll dein ſeyn. Doch daß du die erſte Menſchenfrucht löſen laſſeſt, und die erſte Frucht eines unreinen Viehes auch löſen laſſeſt. *2Moſ.13,12.13. 34,19.

16. Sie ſollen es aber löſen, wenn es eines Monden alt iſt, und ſollſt es zu löſen geben um Geld, um fünf Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, der * gilt zwanzig Gera. *2Moſ.30,13. Heſ.45,12.

17. Aber die erſte Frucht eines Ochſen, oder Lammes, oder Ziege, ſollſt du nicht zu löſen geben, denn ſie ſind heilig; ihr Blut ſollſt du ſprengen auf den Altar, und ihr Fett ſollſt du anzünden * zum Opfer des ſüßen Geruchs dem HErrn. *3Moſ.1,9. 2,9.

18. Ihr Fleiſch ſoll dein ſeyn; wie auch die Webebruſt, und die rechte Schulter dein iſt.

19. Alle Hebopfer, die die Kinder Iſraels heiligen dem HErrn, habe ich dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern, ſammt dir, zum ewigen Recht; das ſoll ein unverweſentlicher Bund ſeyn ewig vor dem HErrn, dir und deinem Samen ſammt dir.

20. Und der * HErr ſprach zu Aaron: Du ſollſt in ihrem Lande nichts beſitzen, auch † kein Theil unter ihnen haben, denn Ich bin dein Theil, und dein Erbgut unter den Kindern Iſraels. *4Moſ.18,1.8. †5Moſ.10,9. 12,12. 14,27. Joſ.13,14.33. 18,7. Heſ.44,28.

21. Den Kindern aber Levis habe ich * alle Zehenten gegeben in Iſrael zum Erbgut für ihr Amt, das ſie mir thun an der Hütte des Stifts: *3Moſ.27,30.

22. Daß hinfort die Kinder Iſraels nicht zur Hütte des Stifts ſich thun, Sünde auf ſich zu laden, und ſterben:

23. Sondern die Leviten ſollen des Amts pflegen an der Hütte des Stifts, und ſie ſollen jener Miſſethat tragen, zum ewigen Recht, bey euren Nachkommen. Und ſie ſollen unter den Kindern Iſraels kein Erbgut beſitzen.

24. Denn den Zehenten der Kinder Iſraels, den ſie dem HErrn heben, habe ich den Leviten zum Erbgut gegeben, darum habe ich zu ihnen geſagt, daß ſie unter den Kindern Iſraels kein Erbgut beſitzen ſollen.

25. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

26. Sage den Leviten, und ſprich zu ihnen: Wenn * ihr den Zehenten nehmet von den Kindern Iſraels, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut, ſo ſollt ihr davon ein Hebopfer dem HErrn thun, je den Zehenten von dem Zehenten. *Neh.10,38.

27. Und ſollt ſolches euer Hebopfer achten, als gebet ihr Korn aus der Scheune, und Fülle aus der Kelter.

28. Alſo ſollt auch ihr das Hebopfer dem HErrn geben von allen euren Zehenten, die ihr nehmet von den Kindern Iſraels, daß ihr ſolches Hebopfer des HErrn dem Prieſter Aaron gebet.

29. Von Allem, das euch gegeben wird, ſollt ihr dem HErrn allerley Hebopfer geben, von allem Beßten, das davon geheiliget wird.

30. Und ſprich zu ihnen: Wenn ihr alſo das Beßte davon hebet, ſo ſoll es den Leviten gerechnet werden, wie ein Einkommen der Scheune, und wie ein Einkommen der Kelter.

31. Und möget es eſſen an allen Stätten, ihr und eure Kinder, denn es iſt * euer Lohn, für euer Amt in der Hütte des Stifts. *Matth.10,10. 1Cor.9,3.

32. So werdet ihr nicht Sünde auf euch laden an demſelben, wenn ihr das Beßte davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Iſraels, und nicht ſterben.

Das 19. Capitel.

Von der Aſche der röthlichen Kuh, und ihrem Gebrauch.

Und der HErr redete mit Moſe und Aaron und ſprach:

2. Dieſe Weiſe ſoll ein Geſetz ſeyn, das der HErr geboten hat und geſagt: Sage den Kindern Iſraels, daß ſie zu dir führen eine * röthliche Kuh, ohne Wandel, an der kein Fehl ſey, und auf die noch nie kein Joch gekommen iſt. *Ebr.9,13.

3. Und gebet ſie dem Prieſter Eleaſar, der ſoll ſie hinaus vor das Lager führen, und daſelbſt vor ihm ſchlachten laſſen.

4. Und Eleaſar, der Prieſter, ſoll ihres Bluts mit ſeinem Finger nehmen, und ſtracks gegen die Hütte des Stifts * ſiebenmal ſprengen; *3Moſ.4,6.17. 8,11.

5. Und die Kuh vor ihm verbrennen laſſen, beydes, ihr Fell und ihr Fleiſch, dazu ihr Blut ſammt ihrem Miſt.

6. Und der Prieſter ſoll Cedernholz und Yſop, * und roſinrothe Wolle nehmen, und auf die brennende Kuh werfen; *Pſ.51.,9.

7. Und ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſeinen Leib mit Waſſer baden, und darnach in das Lager gehen, und * unrein ſeyn bis an den Abend. *3Moſ.11,24. 14,46.

8. Und der ſie verbrannt hat, ſoll auch ſeine Kleider mit Waſſer waſchen, und ſeinen Leib im Waſſer baden, und unrein ſeyn bis an den Abend.

9. Und ein reiner Mann ſoll die Aſche von der Kuh aufraffen, und ſie ſchütten außer dem Lager an eine reine Stätte, daß ſie daſelbſt verwahret werde, für die Gemeinde der Kinder Iſraels zum * Sprengwaſſer; denn es iſt ein Sündopfer. *1Petr.1,2.

10. Und derſelbe, der die Aſche der Kuh aufgerafft hat, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend. Diß ſoll * ein ewiges Recht ſeyn den Kindern Iſraels, und den Fremdlingen, die unter euch wohnen. *2Moſ.27,21. 30,21. 3Moſ.6,18.

11. Wer nun irgend einen todten Menſchen anrühret, der wird ſieben Tage unrein ſeyn;

12. Der ſoll ſich hiemit entſündigen am dritten Tage, und am ſiebenten Tage, ſo wird er rein; und wo er ſich nicht am dritten Tage und am ſiebenten Tage entſündiget, ſo wird er nicht rein werden.

13. Wenn aber Jemand irgend einen todten Menſchen anrühret, und ſich nicht entſündigen wollte, der verunreiniget die Wohnung des HErrn, und ſolche Seele ſoll ausgerottet werden aus Iſrael, darum, daß das Sprengwaſſer nicht über ihn geſprenget iſt, ſo iſt er unrein, ſo lange er ſich nicht davon reinigen läſſet.

14. Diß iſt das Geſetz, wenn ein Menſch in der Hütte ſtirbet: Wer in die Hütte gehet, und Alles, was in der Hütte iſt, ſoll unrein ſeyn ſieben Tage.

15. Und alles offene Geräthe, das keinen Deckel noch Band hat, iſt unrein.

16. Auch wer anrühret auf dem Felde einen Erſchlagenen mit dem Schwerdt, oder einen Todten, oder eines Menſchen Bein oder Grab, der iſt unrein ſieben Tage.

17. So ſollen ſie nun für den Unreinen nehmen der Aſche dieſes verbrannten Sündopfers, und fließendes Waſſer darauf thun in ein Gefäß.

18. Und ein reiner Mann ſoll Yſop nehmen, und ins Waſſer tunken, und die Hütte beſprengen, und alle Geräthe und alle Seelen, die darinnen ſind; alſo auch den, der eines Todten Bein, oder einen Erſchlagenen, oder Todten, oder ein Grab angerühret hat.

19. Es ſoll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am ſiebenten Tage beſprengen, und ihn am ſiebenten Tage entſündigen, und ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich im Waſſer baden; ſo wird er am Abend rein.

20. Welcher aber unrein ſeyn wird, und ſich nicht entſündigen will, deß Seele ſoll ausgerottet werden aus der Gemeinde; denn er hat das Heiligthum des HErrn verunreiniget, und iſt mit Sprengwaſſer nicht beſprenget, darum iſt er unrein.

21. Und diß ſoll ihnen ein ewiges Recht ſeyn. Und der auch, der mit dem Sprengwaſſer geſprenget hat, ſoll ſeine Kleider waſchen. Und wer das Sprengwaſſer anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den Abend.

22. Und Alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche Seele er anrühren wird, ſoll unrein ſeyn, bis an den Abend.

Das 20. Capitel.

Die Reiſe des Volks in die Wüſte Zin, wo Mirjam ſtirbt, und Moſe, nach dem Hadern des Volks, den Felſen, den er nur anreden ſollte, mit ſeinem Stabe ſchlägt, daraus viel Waſſer geht. Die Edomiter weigern dem Volk den Durchgang durch ihr Land. Das Volk reiſet gen Hor, wo Aaron ſtirbt, und Eleaſar Hoherprieſter wird.

Und die Kinder Iſraels kamen mit der ganzen Gemeinde in die Wüſte Zin, im erſten Monden, und das Volk lag zu Kades. Und Mirjam ſtarb daſelbſt, und ward daſelbſt begraben.

2. Und die Gemeinde hatte * kein Waſſer, und verſammelten ſich † wider Moſe und Aaron. *2Moſ.17,1. †4Moſ.14,2.

3. Und das Volk * haderte mit Moſe, und ſprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unſere Brüder umkamen vor dem HErrn! *2Moſ.17,2.

4. Warum habt ihr die Gemeinde des HErrn in dieſe Wüſte gebracht, daß wir hier ſterben mit unſerm Vieh?

5. Und

5. Und * warum habt ihr uns aus Egyp-
ten geführet an dieſen böſen Ort, da man
nicht ſäen kann, da weder Feigen, noch
Weinſtöcke, noch Granatäpfel ſind, und iſt
dazu kein Waſſer zu trinken? *2Moſ.17,3.
6. Moſe und Aaron gingen von der Ge-
meinde zu der Thür der Hütte des Stifts,
und fielen auf ihr Angeſicht; und die
Herrlichkeit des HErrn erſchien ihnen.
7. Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
8. Nimm den Stab, und verſammle die
Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und
redet mit dem Fels vor ihren Augen; der
wird ſein * Waſſer geben. Alſo ſollſt du
ihnen Waſſer aus dem Fels bringen, und
die Gemeinde tränken, und ihr Vieh.
*c.21,16. Pſ.105,41. Weish.11,4.
1Cor.10,4.
9. Da nahm Moſe den Stab vor dem
HErrn, wie er ihm geboten hatte.
10. Und Moſe und Aaron verſammelten
die Gemeinde vor den Fels, und ſprach
zu ihnen: Höret * ihr Ungehorſamen,
werden wir euch auch Waſſer bringen
aus dieſem Fels? *c.17,10.
11. Und Moſe hob ſeine Hand auf, und*
ſchlug den Felſen mit dem Stabe zweymal:
da ging viel Waſſers heraus, daß die Ge-
meinde trank und ihr Vieh. *2Moſ.17,6.
12. Der HErr aber ſprach zu Moſe und
Aaron: Darum, * daß ihr nicht an mich
geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor
den Kindern Iſraels, ſollt ihr dieſe Ge-
meinde nicht in das Land bringen, das
ich ihnen geben werde.
*c.27,14. 5Moſ.1,37. 4,21. 31,2. 34,4.
13. Das iſt das * Haderwaſſer, darüber
die Kinder Iſraels mit dem HErrn ha-
derten, und er geheiliget ward an ihnen.
*2Moſ.17,2.7. 5Moſ.32,51. Pſ.81,8.
106,32.
14. Und Moſe ſandte Bothſchaft aus
Kades zu dem Könige der * Edo-
miter: Alſo läßt dir dein Bruder Iſrael
ſagen: Du weißt alle die Mühe, die uns
betreten hat; *Richt.11,17.
15. Daß unſere Väter in Egypten hinab
gezogen ſind, und wir lange Zeit in Egyp-
ten gewohnet haben; und die Egypter be-
handelten uns und unſere Väter übel.
16. Und wir ſchrien zu dem HErrn,
der hat unſere Stimme erhöret, und *
einen Engel geſandt, und uns aus Egypten
geführet. Und ſiehe, wir ſind zu Kades
in der Stadt an deinen Gränzen.
*2Moſ.14,19.
17. Laß * uns durch dein Land ziehen:
wir wollen nicht durch Aecker noch Wein-
berge gehen, auch nicht Waſſer aus den
Brunnen trinken; die Landſtraße wollen
wir ziehen, weder zur Rechten noch zur
Linken weichen, bis wir durch deine
Gränze kommen. *c.21,22.
18. Die Edomiter aber ſprachen zu ih-
nen: Du ſollſt nicht durch mich ziehen,
oder ich will dir mit dem Schwerdt ent-
gegen ziehen.
19. Die Kinder Iſraels ſprachen zu ihm:
Wir wollen auf der gebahnten Straße
ziehen. Und ſo wir deines Waſſers trin-
ken, wir und unſer Vieh, ſo wollen wir
es bezahlen, wir wollen nichts, denn nur
zu Fuße hindurch ziehen.
20. Er aber ſprach: Du ſollſt * nicht
herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen
aus, ihnen entgegen, mit mächtigem Volk,
und ſtarker Hand. *5Moſ.2,30.
21. Alſo weigerten die Edomiter Iſrael
zu vergönnen durch ihre Grenze zu zie-
hen. Und Iſrael wich von ihnen.
22. Und die Kinder Iſraels brachen auf
von Kades * und kamen mit der
ganzen Gemeinde gen Hor am Gebirge.
*c.33,37.
23. Und der HErr redete mit Moſe
und Aaron zu Hor am Gebirge, an den
Gränzen des Landes der Edomiter, und
ſprach:
24. Laß * ſich Aaron ſammeln zu ſeinem
Volk; denn er ſoll nicht in das Land
kommen, das ich den Kindern Iſraels ge-
geben habe, darum, daß ihr meinem
Munde † ungehorſam geweſen ſeyd, bey
dem Haderwaſſer. *Jeſ.38,1. †v.12.
25. Nimm * aber Aaron und ſeinen Sohn
Eleaſar, und führe ſie auf Hor am Gebirge.
*c.27,13. 33,38. 5Moſ.10,6. 32,50.
26. Und zeuch Aaron ſeine Kleider aus,
und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem Sohne;
und Aaron ſoll ſich daſelbſt ſammeln,
und ſterben.
27. Da that Moſe, wie ihm der HErr
geboten hatte, und ſtiegen auf Hor am
Gebirge, vor der ganzen Gemeinde.
28. Und Moſe zog Aaron ſeine Kleider
aus, und zog ſie Eleaſar an, ſeinem Soh-
ne. Und Aaron * ſtarb daſelbſt oben auf
dem Berge: Moſe aber und Eleaſar ſtie-
gen herab vom Berge. *5Moſ.10,6.
29. Und da die ganze Gemeinde ſahe,
daß Aaron dahin war, beweineten ſie ihn
dreyßig Tage, das ganze Haus Iſraels.

Das 21. Capitel.

Sieg über die Cananiter. Auf der Reiſe um der Edomiter Land wird das Volk von feurigen Schlangen gebiſſen, und zu ihrer Geneſung eine eherne aufgerichtet. Fernere Reiſen bis gen Pisga. Sieg über Sion, den König der Amoriter, und Og, den König zu Baſan.

1. Und da der Cananiter, der * König
Arad, der gegen Mittag wohnte,
hörte, daß Iſrael herein kommt
durch den Weg der Kundſchafter, ſtritt er
wider Iſrael, und führte etliche gefan-
gen. *c.33,40.
2. Da gelobte Iſrael dem HErrn ein
Gelübde und ſprach: Wenn du diß Volk
unter meine Hand giebſt, ſo will ich ihre
Städte verbannen.

3. Und

3. Und der HErr erhörte die Stimme Iſraels, und gab die Cananiter, und * verbannte ſie ſammt ihren Städten, und hieß die Stätte Harma. *Richt.1,17.

4. Da zogen ſie von Hor am Gebirge auf dem Wege vom Schilfmeer, daß ſie * um der Edomiter Land hinzögen. Und das Volk ward † verdroſſen auf dem Wege, *c.20,21. †c.11,1.

5. Und redete * wider Gott und wider Moſe: Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der Wüſte? Denn es iſt kein Brod noch Waſſer hier, und unſere Seele ekelt über dieſer loſen Speiſe. *c.11,20. 14,2.

6. Da ſandte der HErr feurige * Schlangen unter das Volk, die biſſen das Volk, daß ein großes Volk in Iſrael ſtarb. *Weish.16,5. 1Cor.10,9.

7. Da kamen ſie zu Moſe und ſprachen: *Wir haben geſündiget, daß wir wider den HErrn und wider dich geredet haben; bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Moſe bat für das Volk. *c.14,40. 1Sam.7,6.

8. Da ſprach der HErr zu Moſe: Mache dir eine * eherne Schlange, und richte ſie zum Zeichen auf: Wer gebiſſen iſt und ſiehet ſie an, der ſoll leben. *Joh.3,14.

9. Da machte Moſe eine eherne Schlange, und richtete ſie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, ſo ſahe er die eherne Schlange an, und blieb leben.

10. Und die Kinder Iſraels zogen aus, und lagerten ſich in Oboth.

11. Und von Oboth zogen ſie aus, und lagerten ſich in * Jjim, am Gebirge Abarim, in der Wüſte gegen Moab über, gegen der Sonne Aufgang. *c.33,44.

12. Von dannen zogen ſie und lagerten ſich am Bache Sared.

13. Von dannen zogen ſie, und lagerten ſich diſſeit am Arnon, welcher iſt in der Wüſte, und heraus reicht von der Gränze der Amoriter. Denn * Arnon iſt die Gränze Moabs, zwiſchen Moab und den Amoritern. *Richt.11,13.18.

14. Daher ſpricht man in dem Buch von den Streiten des HErrn: Das Vaheb in Supha, und die Bäche am Arnon,

15. Und die Quelle der Bäche, welche reichet hinan zur Stadt Ar, und lenket ſich, und iſt die Gränze Moabs.

16. Und von dannen zogen ſie zum Brunnen. Das iſt der Brunnen, davon der HErr zu Moſe ſagte: Sammle das Volk, ich will ihnen Waſſer geben.

17. Da ſang Iſrael dieſes Lied, und ſangen um einander über dem Brunnen:

18. Das iſt der Brunnen, den die Fürſten gegraben haben; die Edlen im Volk haben ihn gegraben, durch den * Lehrer und ihre Stäbe. Und von dieſer Wüſte zogen ſie gen Mathana. *5Moſ.33,21.

19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;

20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moabs liegt, zu dem hohen Berge Pisga, der gegen die Wüſte ſiehet.

21. Und Iſrael ſandte Boten * zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm ſagen: *5Moſ.2,26. 29,7. Richt.11,19. Pſ.135,11. Amos2,9.

22. Laß * mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker, noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenwaſſers nicht trinken; die Landſtraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Gränze kommen. *c.20,17.

23. Aber Sihon geſtattete den Kindern Iſraels den Zug nicht durch ſeine Gränze, ſondern ſammelte alles ſein Volk, und zog aus, Iſrael entgegen in die Wüſte; und als er gen * Jahza kam, ſtritt er wider Iſrael. *5Moſ.2,32.

24. Iſrael aber ſchlug ihn mit der Schärfe des Schwerdts, und nahm ſein Land ein, von Arnon an, bis an den Jaboc, und bis an die Kinder Ammons; denn die Gränzen der Kinder Ammons waren veſte.

25. Alſo nahm Iſrael alle dieſe Städte, und wohnte in allen Städten der Amoriter zu Hesbon und allen ihren Töchtern.

26. Denn Hesbon die Stadt war Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter geſtritten, und ihm alles ſein Land abgewonnen bis gen Arnon.

27. Daher ſagt man im Sprichwort: Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte.

28. Denn Feuer iſt aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefreſſen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhe Arnons.

29. Wehe dir, Moab, du Volk * Camos biſt verloren: Man hat ſeine Söhne in die Flucht geſchlagen, und ſeine Töchter gefangen geführet, Sihon den König der Amoriter. *Richt.11,24. 1Kön.11,7. 2Kön.23,13.

30. Ihre Herrlichkeit iſt zu nichte geworden, von Hesbon bis gen * Dibon; ſie iſt verſtöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba. *Jeſ.15,2.

31. Alſo wohnte Iſrael im Lande der Amoriter.

32. Und Moſe ſandte aus Kundſchafter gen * Jaeſer, und gewannen ihre Töchter, und nahmen die Amoriter ein, die darinnen waren, *c.32,3.

33. Und wandten ſich und zogen hinauf des Weges zu Baſan. Da zog * aus, ihnen entgegen Og, der König zu Baſan, mit allem ſeinem Volk zu ſtreiten in Edrei. *5Moſ.3,1. 29,7.

34. Und der HErr ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und ſollſt mit ihm thun, wie du mit Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon wohnte.

35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine Söhne,
und alles ſein Volk, bis * daß keiner über-
blieb und nahmen das Land ein.
*Joſ.8/22. 10/28.30.32.

Das 22. Capitel.

Wie das Volk ſich im Gefilde Moabs lagert, ſendet Balak, der König der Moabiter, zweymal Geſandte zu Bileam, zu kommen, und dem Volk Iſrael zu fluchen. Auf der Hinreiſe widerſteht ihm der Engel des HErrn, und ſeine Eſelin redet. Balak empfängt ihn mit Freuden, und führet ihn auf eine Höhe, das ganze Volk zu überſehen.

Darnach zogen die Kinder Iſraels,
und lagerten ſich in das * Gefilde
Moabs, jenſeit des Jordans, ge-
gen Jericho. *c.33/48.
2. Und da Balak, der Sohn Zipors, ſa-
he Alles, was Iſrael gethan hatte den
Amoritern,
3. Und daß ſich die Moabiter ſehr fürch-
teten vor dem Volk, das ſo groß war,
und daß den Moabitern grauete vor den
Kindern Iſraels;
4. Und ſprachen zu den Aelteſten der
Midianiter: Nun wird dieſer Haufe
auffreſſen, was um uns iſt, wie ein Ochſe
Kraut auf dem Felde auffriſſet. Balak
aber, der Sohn Zipors, war zu der Zeit
König der Moabiter.
5. Und er ſandte * Boten aus zu † Bi-
leam, dem Sohn Beors, gen Pethor, der
wohnte an dem Waſſer im Lande der Kin-
der ſeines Volks, daß ſie ihn foderten,
und ließ ihm ſagen: Siehe es iſt ein
Volk aus Egypten gezogen, das bedecket
das Angeſicht der Erde, und liegt gegen
mir. *Joſ.24/9. 2Petr.2/15.
Offenb.2/14. †4Moſ.23/7.
6. So komm nun, und verfluche mir das
Volk, denn es iſt mir zu mächtig; ob ich
es ſchlagen möchte, und aus dem Lande
vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen
du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen
du verfluchſt, der iſt verflucht.
7. Und die Aelteſten der Moabiter gingen
hin mit den Aelteſten der Midianiter, und
hatten den Lohn des Wahrſagens in ihren
Händen; und gingen zu Bileam ein,
und ſagten ihm die Worte Balaks.
8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hier
über Nacht; ſo will ich euch wieder ſa-
gen, wie mir der HErr ſagen wird. Alſo
blieben die Fürſten der Moabiter bey
Bileam.
9. Und Gott kam zu Bileam, und
ſprach: * Wer ſind die Leute, die bey
dir ſind? *Jeſ.39/3.
10. Bileam ſprach zu Gott: Balak,
der Sohn Zipors, der Moabiter König,
hat zu mir geſandt;
11. Siehe, ein Volk iſt aus Egyp-
ten gezogen, und bedecket das Ange-
ſicht der Erde; ſo komm nun, und
fluche ihm, ob ich mit ihm ſtreiten möge,
und ſie vertreiben.
12. Gott aber ſprach zu Bileam: Gehe
nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch
nicht, denn es iſt geſegnet.
13. Da ſtand Bileam des Morgens auf,
und ſprach zu den Fürſten Balaks: Gehet
hin in euer Land, denn der HErr will es
nicht geſtatten, daß ich mit euch ziehe.
14. Und die Fürſten der Moabiter
machten ſich auf, kamen zu Balak, und
ſprachen: Bileam weigert ſich mit uns
zu ziehen.
15. Da ſandte Balak noch größere und
herrlichere Fürſten, denn jene
waren.
16. Da die zu Bileam kamen, ſprachen
ſie zu ihm: Alſo läſſet dir ſagen Balak,
der Sohn Zipors: Lieber, weigere dich
nicht zu mir zu ziehen:
17. Denn ich will dich hoch ehren, und
was du mir ſageſt, das will ich thun; Lie-
ber, komm und fluche mir dieſem Volk.
18. Bileam antwortete und ſprach zu
den Dienern Balaks: * Wenn mir Ba-
lak † ſein Haus voll Silbers und Goldes
gäbe, ſo könnte ich doch nicht übergehen
das Wort des HErrn meines Gottes,
Kleines oder Großes zu thun.
*c.24/13 †1Kön.13/8.
19. So bleibet doch nun hier auch ihr
dieſe Nacht, daß ich erfahre, was der
HErr weiter mit mir reden werde.
20. Da kam Gott des Nachts zu Bileam,
und ſprach zu ihm: Sind die Männer
gekommen, dich zu rufen, ſo mache dich
auf, und * zeuch mit ihnen; doch was ich
dir ſagen werde, ſollſt du thun. *v.35.
21. Da ſtand Bileam des Morgens
auf, und ſattelte ſeine Eſelin,
und zog mit den Fürſten der Moabiter.
22. Aber der Zorn Gottes ergrimmte,
daß er hinzog. Und der Engel des HErrn
trat in den Weg, daß er ihm widerſtän-
de; er aber ritte auf ſeiner Eſelin, und
zween Knaben waren mit ihm.
23. Und die Eſelin ſahe den Engel des
HErrn im Wege ſtehen, und * ein bloßes
Schwerdt in ſeiner Hand. Und die Eſelin
wich aus dem Wege, und ging auf dem
Felde; Bileam aber ſchlug ſie, daß ſie in
den Weg ſollte gehen. *1Moſ.3/24.
24. Da trat der Engel des HErrn in den
Pfad, bey den Weinbergen, da auf bey-
den Seiten Wände waren.
25. Und da die Eſelin den Engel des
HErrn ſahe, drängete ſie ſich an die
Wand, und klemmete Bileam den Fuß an
der Wand; und er ſchlug ſie noch mehr.
26. Da ging der Engel des HErrn wei-
ter, und trat an einen engen Ort, da
kein Weg war zu weichen, weder zur
Rechten noch zur Linken.
27. Und da die Eſelin den Engel des
HErrn ſahe, fiel ſie auf ihre Knie unter
dem Bileam. Da ergrimmte der Zorn

Bileams, und ſchlug die Eſelin mit dem Stabe.

28. Da that der HErr der * Eſelin den Mund auf; und ſie ſprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geſchlagen haſt nun dreymal?
*2Petr.2,16. Jud.v.11.

29. Bileam ſprach zu der Eſelin: Daß du mich höhneſt! Ach, daß ich jetzt ein Schwerdt in der Hand hätte, ich wollte dich erwürgen.

30. Die Eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eſelin, darauf du geritten biſt, zu deiner Zeit, bis auf dieſen Tag? Habe ich auch je gepfleget dir alſo zu thun? Er ſprach: Nein.

31. Da öffnete der HErr Bileam die Augen, daß er den Engel des HErrn ſahe im Wege ſtehen, und ein * bloßes Schwerdt in ſeiner Hand; und er neigete und bückte ſich mit ſeinem Angeſichte. *Joſ.5,13.

32. Und der Engel des HErrn ſprach zu ihm: Warum haſt du deine Eſelin geſchlagen nun dreymal? Siehe, ich bin ausgegangen, daß ich dir widerſtehe, denn der Weg iſt vor mir verkehrt.

33. Und die Eſelin hat mich geſehen, und iſt mir dreymal gewichen; ſonſt wo ſie nicht vor mir gewichen wäre, ſo wollte ich dich auch jetzt erwürget, und die Eſelin lebendig behalten haben.

34. Da ſprach Bileam zu dem Engel des HErrn: Ich habe geſündiget, denn ich habe es nicht gewußt, daß du mir entgegen ſtündeſt im Wege. Und nun, ſo dir es nicht gefällt, will ich wieder umkehren.

35. Der Engel des HErrn ſprach zu ihm: Zeuch hin mit den Männern, aber nichts anders, denn was ich zu dir ſagen werde, ſollſt du reden. Alſo zog Bileam mit den Fürſten Balaks.

36. Da Balak hörte, daß Bileam kam, zog er aus, ihm entgegen, in die Stadt der Moabiter, die da liegt an der Gränze des Arnons, welcher iſt an der äußerſten Gränze,

37. Und ſprach zu ihm: Habe ich nicht zu dir geſandt, und dich fodern laſſen? Warum biſt du denn nicht zu mir gekommen? Meyneſt du, ich könnte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin gekommen zu dir; aber wie kann ich etwas Anders reden, denn das mir Gott in den Mund gibt? Das muß ich reden.

39. Alſo zog Bileam mit Balak, und kamen in die Gaſſenſtadt.

40. Und Balak opferte Rinder und Schafe, und ſandte nach Bileam, und nach den Fürſten, die bey ihm waren.

41. Und des Morgens nahm Balak den Bileam, und führte ihn hin auf die Höhe * Baals, daß er von dannen ſehen konnte bis zu Ende des Volks.
*c.25,3.

Das 23. Capitel.

Bileam muß das Volk, anſtatt ihm zu fluchen, zweymal ſegnen, und wird von Balak noch an einen andern Ort geführt.

Und Bileam ſprach zu Balak: *Baue mir hier ſieben Altäre, und ſchaffe mir her ſieben Farren und ſieben Widder. *v.29.

2. Balak that, wie ihm Bileam ſagte; und beyde Balak und Bileam opferten je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

3. Und Bileam ſprach zu Balak: Tritt bey dein Brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir anſage, was er mir zeiget; und ging hin eilend.

4. Und Gott begegnete Bileam; er aber ſprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet, und je auf einem Altar einen Farren und einen Widder geopfert.

5. Der HErr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund, und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und rede alſo.

6. Und da er wieder zu ihm kam, ſiehe da ſtand er bey ſeinem Brandopfer, ſammt allen Fürſten der Moabiter.

7. Da hub er an ſeinen Spruch, und ſprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter König holen laſſen, von dem Gebirge gegen den Aufgang; komm, verfluche mir Jacob; komm, ſchilt Iſrael.

8. Wie ſoll ich fluchen, dem Gott nicht fluchet? Wie ſoll ich ſchelten, den der HErr nicht ſchilt?

9. Denn von der Höhe der Felſen ſehe ich ihn wohl, und von den Hügeln ſchaue ich ihn. Siehe, das Volk wird beſonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden.

10. Wer kann zählen den * Staub Jacobs, und die Zahl des vierten Theils Iſraels? Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten, und mein † Ende werde wie dieſer Ende.
*1Moſ.28,14. 46,3. †Pſ.37,37.

11. Da ſprach Balak zu Bileam: Was thuſt du an mir? Ich habe dich holen laſſen, zu fluchen meinen Feinden; und ſiehe, du ſegneſt.

12. Er antwortete und ſprach: *Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den Mund gibt? *c.22,38.

13. Balak ſprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du ſein Ende ſeheſt, und doch nicht ganz ſeheſt; und fluche mir ihm daſelbſt.

14. Und er führte ihn auf einen freyen Platz, auf der Höhe Pisga, und bauete ſieben Altäre, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

15. Und ſprach zu Balak: Tritt alſo bey dein Brandopfer; ich will dort warten.

16. Und der HErr begegnete Bileam und gab ihm das Wort in ſeinen Mund, und

und ſprach: Gehe wieder zu Balak, und
rede alſo.
17. Und da er wieder zu ihm kam,
ſiehe, da ſtand er bey ſeinem Brand-
opfer, ſammt den Fürſten der Moabiter.
Und Balak ſprach zu ihm: Was hat der
HErr geſagt?
18. Und er hob an ſeinen Spruch, und
ſprach: Stehe auf, Balak, und höre? nimm
zu Ohren, was ich ſage, du Sohn Zipors:
19. Gott iſt nicht ein Menſch,
daß er * lüge, noch ein Menſchen-
kind, daß ihn etwas gereue.
Sollte er etwas ſagen, und
nicht thun? Sollte er etwas
reden, und nicht halten?
*1Sam.15/29. Tit.1/2.
20. Siehe, zu ſegnen bin ich hergebracht;
ich ſegne, und kann es nicht wenden.
21. Man ſiehet keine Mühe in Jacob,
und keine Arbeit in Iſrael. Der HErr
ſein Gott iſt bey ihm und das Drome-
ten des Königs unter ihm.
22. Gott * hat ſie aus Egypten geführet;
ſeine Freudigkeit iſt wie eines Einhorns.
*c.24/8. 5Moſ.33/17.
23. Denn es iſt kein Zauberer in Jacob,
und kein Wahrſager in Iſrael. Zu ſeiner
Zeit wird man von Jacob ſagen, und von
Iſrael, welche Wunder Gott thut.
24. Siehe das Volk wird aufſtehen * wie
ein junger Löwe, und wird ſich erheben
wie ein Löwe, es wird ſich nicht legen,
bis es den Raub freſſe, und das Blut der
Erſchlagenen ſaufe. *c.24/9. 1Moſ.49/9.
25. Da ſprach Balak zu Bileam: Du
ſollſt ihm weder fluchen noch
ſegnen.
26. Bileam antwortete, und ſprach zu
Balak: * Habe ich dir nicht geſagt, Alles,
was der HErr reden würde, das würde
ich thun? *c.22/38.
27. Balak ſprach zu ihm: Komm doch,
ich will dich an einen andern Ort führen;
ob es vielleicht Gott gefalle, daß du da-
ſelbſt ſie mir verflucheſt.
28. Und er führete ihn auf die Höhe
des Berges Peor, welcher gegen die Wü-
ſte ſiehet.
29. Und Bileam ſprach zu Balak: Baue
mir hier ſieben Altäre, und ſchaffe mir
ſieben Farren und ſieben Widder.
30. Balak that, wie Bileam ſagte, und
opferte je auf einem Altar einen Farren
und einen Widder.

Das 24. Capitel.

Bileams zwiefache Weisſagung.

Da nun Bileam ſahe, daß es dem
HErrn gefiel, daß er Iſrael ſegnete,
ging er nicht hin, wie vormals,
nach den Zauberern, ſondern richtete
ſein Angeſicht ſtracks zu der Wüſte
2. Hob ſeine Augen auf, und ſahe Iſrael,
wie ſie lagen nach ihren Stämmen. Und
der Geiſt Gottes kam auf ihn.
3. Und er * hob an ſeinen Spruch, und
ſprach: Es ſaget Bileam, der Sohn
Beors, es ſaget der Mann, dem die Augen
geöffnet ſind; *c.23/7.18.
4. Es ſaget der Hörer göttlicher Rede,
der des Allmächtigen Offenbarung ſiehet,
dem die Augen geöffnet werden, wenn
er niederkniet:
5. Wie fein ſind deine Hütten, Jacob,
und deine Wohnungen, Iſrael!
6. Wie ſich die Bäche ausbreiten, wie
die Gärten an den Waſſern, wie die Hüt-
ten, die der HErr pflanzet, wie die Ce-
dern an den Waſſern.
7. Es wird Waſſer aus ſeinem Eimer
fließen, und ſein Same wird ein großes
Waſſer werden; ſein König wird höher
werden denn Agag, und ſein Reich wird
ſich erheben.
8. *Gott hat ihn aus Egypten geführet,
ſeine Freudigkeit iſt wie eines Einhorns.
Er wird die Heiden, ſeine Verfolger, freſ-
ſen, und ihre Gebeine zermalmen, und mit
ſeinen Pfeilen zerſchmettern. *c.23/22.
9. Er * hat ſich niedergeleget wie ein
Löwe, und wie ein junger Löwe; wer
will ſich wider ihn auflehnen? Geſegnet
† ſey der dich ſegnet, und verflucht, der
dir flucht.
*c.23/24. 1Moſ.49/9 †1Moſ.12/3.
10. * Da ergrimmte Balak im Zorn
wider Bileam, und ſchlug die Hände zu-
ſammen, und ſprach zu ihm: Ich habe
dich gefodert, daß du meinen Feinden
fluchen ſollteſt, und ſiehe, du haſt ſie nun
dreymal geſegnet. *c.22/27.
11. Und nun hebe dich an deinen Ort.
Ich gedachte, ich wollte dich ehren aber
der HErr hat dir die Ehre verwehret.
12. Bileam antwortete ihm: Habe ich
nicht auch zu deinen Boten geſagt, die du
zu mir ſandteſt, und geſprochen:
13. Wenn * mir Balak ſein Haus voll
Silber und Gold gäbe, ſo könnte ich doch
vor des HErrn Wort nicht über, Böſes
oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen;
ſondern was der HErr reden würde, das
würde ich auch reden. *c.22/18.
14. Und nun ſiehe, wenn ich zu meinem
Volke ziehe, ſo komm, ſo will ich * dir ra-
then, was diß Volk deinem Volk thun wird
zur letzten Zeit. *c.31/7.16.
15. Und er * hob an ſeinen Spruch, und
ſprach: Es ſaget Bileam, der
Sohn Beors, es ſaget der Mann, dem die
Augen geöffnet ſind; *c.23/7.18.
16. Es ſaget der Hörer göttlicher Rede,
und der die Erkenntniß hat des Höchſten,
der die Offenbarung des Allmächtigen
ſiehet, und dem die Augen geöffnet wer-
den, wenn er niederkniet;
17. Ich werde ihn ſehen, aber jetzt
nicht; ich werde ihn ſchauen, aber nicht
von nahem. Es wird ein * Stern aus
Jacob aufgehen, und ein Scepter aus
Iſrael aufkommen, und wird zerſchmet-
tern

tern die Fürſten der Moabiter, und verſtören alle Kinder Seths. *Matth.2,2.

18. Edom * wird er einnehmen, und Seir wird ſeinen Feinden unterworfen ſeyn; Iſrael aber wird Sieg haben. *2Sam.8,14.

19. Aus * Jacob wird der Herrſcher kommen, und umbringen, was übrig iſt von den Städten. *Mich.5,1.

20. Und da er ſahe die Amalekiter, hob er an ſeinen Spruch, und ſprach: Amalek, die erſten unter den Heiden; aber * zuletzt wirſt du gar umkommen. *2Moſ.17,14. 1Sam.15,7.

21. Und da er ſahe die * Keniter, hob er an ſeinen Spruch und ſprach: Veſt iſt deine Wohnung, und haſt dein Neſt in einen Fels gelegt. *Richt.1,16. 1Sam.15,6.

22. Aber, o Kain, du wirſt verbrannt werden, wenn Aſſur dich gefangen wegführen wird.

23. Und hob abermal an ſeinen Spruch, und ſprach: Ach, wer wird leben, wenn Gott ſolches thun wird.

24. Und Schiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber; er aber wird auch umkommen.

25. Und Bileam * machte ſich auf, und zog hin, und kam wieder an ſeinen Ort, und Balak zog ſeinen Weg. *2Sam.17,23.

Das 25. Capitel.

Abgötterey und Hurerey wird ernſtlich geſtraft.

Und Iſrael wohnte in * Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern; *c.33,49.

2. Welche luden das * Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß, und betete ihre Götter an. *c.31,16.

3. Und Iſrael hängte ſich an den * Baal-Peor. Da ergrimmte des HErrn Zorn über Iſrael, *5Moſ.4,3. Joſ.22,17. Hoſ.9,10.

4. Und ſprach zu Moſe: Nimm alle Oberſten des Volks, und * hänge ſie dem HErrn an die Sonne; auf daß der grimmige Zorn des HErrn von Iſrael gewandt werde. *2Sam.21,6.9.

5. Und Moſe ſprach zu den Richtern Iſraels: Erwürge ein jeglicher ſeine Leute, die ſich an den Baal-Peor gehänget haben.

6. Und ſiehe, ein Mann aus den Kindern Iſraels kam, und brachte unter ſeine Brüder eine Midianitin, und ließ Moſe zuſehen, und die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels, die da weineten vor der Thür der Hütte des Stifts.

7. Da das ſahe * Pinehas, der Sohn Eleaſars, des Sohnes Aarons, des Prieſters, ſtand er auf aus der Gemeinde, und nahm einen Spieß in ſeine Hand, *Pſ.106,30.

8. Und ging dem Iſraelitiſchen Manne nach hinein, in den Hurenwinkel, und durchſtach ſie beyde, den Iſraelitiſchen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Iſraels.

9. Und * es wurden getödtet in der Plage vier und zwanzig tauſend. *1Cor.10,8.

10. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleaſars, des Sohnes Aarons, des Prieſters, hat meinen Grimm von den Kindern Iſraels gewendet, durch ſeinen * Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Iſraels vertilgte. *2Cor.11,2.

12. Darum ſage: Siehe, ich * gebe ihm meinen Bund des Friedens; *Sir.45,30. 1Macc.2,54.

13. Und er ſoll haben, und ſein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Prieſterthums; darum, daß er für ſeinen Gott geeifert, und die Kinder Iſraels verſöhnet hat.

14. Der Iſraelitiſche Mann aber, der erſchlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salus, ein Fürſt im Hauſe des Vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitiſche Weib, das auch erſchlagen ward, hieß Casbi, eine Tochter * Zurs, der ein Fürſt war eines Geſchlechts unter den Midianitern. *c.31,8.

16. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

17. Thut * den Midianitern Schaden, und ſchlaget ſie; *c.31,2.

18. Denn ſie haben euch Schaden gethan mit ihrer Liſt, die ſie euch geſtellet haben durch den Peor, und durch ihre Schweſter Casbi, die Tochter des Fürſten der Midianiter, die erſchlagen iſt am Tage der Plage, um des Peors willen, und die Plage darnach kam.

Das 26. Capitel.

Das Volk wird abermals gezählet. Befehl von Theilung des Landes und Zahl der Leviten.

Und der HErr ſprach zu Moſe und Eleaſar, dem Sohn des Prieſters Aarons:

2. Nimm die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Iſraels, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihrer Väter Häuſern, Alle, die ins Heer zu ziehen taugen in Iſrael.

3. Und Moſe redete mit ihnen, ſammt Eleaſar, dem Prieſter, in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,

4. Die zwanzig Jahre alt waren, und darüber, wie der HErr Moſen geboten hatte, und den Kindern Iſraels, die aus Egypten gezogen woren.

5. Ruben, der * erſtgeborne Iſraels. Die Kinder Rubens aber waren Hanoch, von dem das Geſchlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das Geſchlecht der Palluiter kommt; *2Moſ.6,14.

6. Hezron, von dem das Geſchlecht der

Hezroniter kommt; Charmi, von dem das Geſchlecht der Charmiter kommt.

7. Das ſind die Geſchlechter von Ruben, und ihre Zahl war drey und vierzig tauſend, ſieben hundert und dreyßig.

8. Aber die Kinder Pallus waren Eliab.

9. Und die Kinder Eliabs waren Nemuel, und Dathan und Abiram. Das iſt * der Dathan und Abiram, die Vornehmlichen in der Gemeinde, die ſich wider Moſe und Aaron auflehnten in der Rotte Korahs, da ſie ſich wider den HErrn auflehnten; *c.16,1.2.

10. Und die * Erde ihren Mund aufthat, und ſie verſchlang mit Korah, da die Rotte ſtarb; da das Feuer zwey hundert und funfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen. *c.16,31.32. 5Moſ.11,6. Pſ.106,17.

11. Aber die Kinder Korahs ſtarben nicht.

12. Die Kinder * Simeons in ihren Geſchlechtern waren: Nemuel, daher kommt das Geſchlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das Geſchlecht der Jaminiter; Jachin, daher das Geſchlecht der Jachiniter kommt. *1Moſ.46,10.

13. Serah, daher das Geſchlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das Geſchlecht der Sauliter kommt.

14. Das ſind die Geſchlechter von * Simeon, zwey und zwanzig tauſend und zwey hundert. *c.1,23.

15. Die Kinder Gads in ihren Geſchlechtern waren: Ziphon, daher das Geſchlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das Geſchlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das Geſchlecht der Suniter kommt.

16. Oſni, daher das Geſchlecht der Oſniter kommt; Eri, daher das Geſchlecht der Eriter kommt;

17. Arod, daher das Geſchlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das Geſchlecht der Arieliter kommt.

18. Das ſind die Geſchlechter der Kinder Gads, an ihrer Zahl vierzig tauſend und fünf hundert.

19. Die Kinder Judas: Ger und Onan, welche beyde ſtarben im Lande Canaan.

20. Es waren aber die Kinder Judas in ihren Geſchlechtern: Sela, daher das Geſchlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das Geſchlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das Geſchlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die Kinder * Perez waren: Hezron, daher das Geſchlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das Geſchlecht der Hamuliter kommt. *Ruth4,18.1Chron.2,5.

22. Das ſind die Geſchlechter Judas, an ihrer Zahl ſechs und ſiebenzig tauſend und fünf hundert.

23. Die Kinder Iſaſchars in ihren Geſchlechtern waren: Thola, daher das Geſchlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das Geſchlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jaſub, daher das Geſchlecht der Jaſubiter kommt; Simron, daher das Geſchlecht der Simroniter kommt.

25. Das ſind die Geſchlechter Iſaſchars, an der Zahl vier und ſechzig tauſend und drey hundert.

26. Die Kinder Sebulons in ihren Geſchlechtern waren: Sered, daher das Geſchlecht der Serediter kommt; Elon, daher das Geſchlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das Geſchlecht der Jaheleeliter kommt.

27. Das ſind die Geſchlechter Sebulons, an ihrer Zahl ſechzig tauſend und fünf hundert.

28. Die Kinder Joſephs in ihren Geſchlechtern waren Manaſſe und Ephraim.

29. Die Kinder aber Manaſſes waren: Machir, daher kommt das Geſchlecht der Machiriter; Machir zeugte Gilead, daher kommt das Geſchlecht der Gileaditer.

30. Diß ſind aber die Kinder Gileads: Hieſer, daher kommt das Geſchlecht der Hieſeriter; Helek, * daher kommt das Geſchlecht der Helekiter; *Joſ.17,2.

31. Aſriel, daher kommt das Geſchlecht der Aſrieliter; Sichem, daher kommt das Geſchlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das Geſchlecht der Smiditer; * Hepher, daher kommt das Geſchlecht der Hepheriter. *c.27,1. 36,2.

33. Zelaphehad aber war Hephers Sohn, und hatte keine Söhne, ſondern * Töchter, die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza. *c.27,1.

34. Das ſind die Geſchlechter Manaſſes, an ihrer Zahl zwey und funfzig tauſend und ſieben hundert.

35. Die Kinder Ephraims in ihren Geſchlechtern waren: Suthelah, daher kommt das Geſchlecht das Suthelahiter; Becher, daher kommt das Geſchlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das Geſchlecht der Thahaniter.

36. Die Kinder aber Suthelahs waren: Eran, daher kommt das Geſchlecht der Eraniter.

37. Das ſind die Geſchlechter der Kinder Ephraims, an ihrer Zahl zwey und dreyßig tauſend und fünf hundert. Das ſind die Kinder Joſephs in ihren Geſchlechtern.

38. Die Kinder Benjamins in ihren Geſchlechtern waren: Bela, daher kommt das Geſchlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das Geſchlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das Geſchlecht der Ahiramiter;

39. Supham, daher kommt das Geſchlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das Geſchlecht der Huphamiter.

40. Die Kinder aber Belas waren: Ard und Naeman, daher kommt das Geſchlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das ſind die Kinder Benjamins in ihren Geſchlechtern, an der Zahl fünf und vierzig tauſend und ſechs hundert.

42. Die Kinder Dans in ihren Geſchlechtern waren: Suham, daher kommt das Geſchlecht der Suhamiter.
43. Das ſind die Geſchlechter Dans in ihren Geſchlechtern, und waren alleſammt an der Zahl vier und ſechzig tauſend und vier hundert.
44. Die Kinder Aſſers in ihren Geſchlechtern waren: Jemna, daher kommt das Geſchlecht der Jemniter; Jeſwi, daher kommt das Geſchlecht der Jeſwiter; Bria, daher kommt das Geſchlecht der Briiter.
45. Aber die Kinder Brias waren: Heber, daher kommt das Geſchlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das Geſchlecht der Melchieliter.
46. Und die Tochter Aſſers hieß Sarah.
47. Das ſind die Geſchlechter der Kinder Aſſers, an ihrer Zahl drey und funfzig tauſend und vier hundert.
48. Die Kinder Naphthalis in ihren Geſchlechtern waren: Jaheziel, daher kommt das Geſchlecht der Jahezieliter; * Guni, daher kommt das Geſchlecht der Guniter; *1Chron.8,13.
49. Jezer, daher kommt das Geſchlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das Geſchlecht der Sillemiter.
50. Das ſind die Geſchlechter von Naphthali, an ihrer Zahl fünf und vierzig tauſend und vier hundert.
51. Das iſt die Summe der Kinder Iſraels, ſechs mal hundert tauſend, ein tauſend ſieben hundert und dreyßig.
52. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
53. Dieſen ſollſt du das Land austheilen zum Erbe nach der Zahl der Namen.
54. Vielen * ſollſt du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig; Jeglichen ſoll man geben nach ihrer Zahl. *c.33,54. 1Moſ.47,12.
55. Doch ſoll man das Land durchs * Loos theilen; nach den Namen der Stämme ihrer Väter ſollen ſie Erbe nehmen. *c.33,54.
56. Denn nach dem * Loos ſollſt du ihr Erbe austheilen, zwiſchen den Vielen und Wenigen. *Joſ.14,2. c.17,14.
57. Und das iſt die Summe * der Leviten in ihren Geſchlechtern: Gerſon, daher das Geſchlecht der Gerſoniter; Kahath, daher das Geſchlecht der Kahathiter; Merari, daher das Geſchlecht der Merariter. *c.3,16.17. 2Moſ.6,16.
58. Diß ſind die Geſchlechter Levis: Das Geſchlecht der Libniter, das Geſchlecht der Hebroniter, das Geſchlecht der Maheliter, das Geſchlecht der Muſiter, das Geſchlecht der Korahiter. Kahath zeugte Amram.
59. Und Amrams * Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levis, die ihm geboren ward in Egypten, und ſie gebar dem Amram, Aaron und Moſe, und ihre Schweſter Mirjam. *2Moſ.2,1. c.6,20.
60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.
61. Nadab * aber und Abihu ſtarben, da ſie fremdes Feuer opferten vor dem HErrn. *3Moſ.10,2. 1Chron.15,2.
62. Und ihre Summe war drey und zwanzig tauſend, alle Männlein, von einem Monden an und drüber. Denn ſie wurden nicht gezählt unter die Kinder Iſraels; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Iſraels.
63. Das iſt die Summe der Kinder Iſraels, die Moſe und Eleaſar, der Prieſter, zählten im Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho.
64. Unter welchen * war keiner aus der Summe, da Moſe und Aaron, der Prieſter, die Kinder Iſraels zählten in der Wüſte Sinai. *1Cor.10,5
65. Denn der HErr hatte ihnen geſagt, * ſie ſollten des Todes ſterben in der Wüſte; und blieb keiner über, ohne Caleb, der Sohn Jephunnes, und Joſua, der Sohn Nuns. *c.14,23.29.

Das 27. Capitel.

Geſetz von Erbgütern. Vorſtellung Joſuas an Moſis Statt.

Und * die Töchter Zelaphehads, des Sohns Hephers, des Sohns Gileads, des Sohns Machirs, des Sohns Manaſſes, unter den Geſchlechtern Manaſſes, des Sohns Joſephs, mit Namen Mahela, Noa, Hagla, Milca und Thirza, kamen herzu, *c.26,33. c.36,2. Joſ.17,3.
2. Und traten vor Moſe und vor Eleaſar, den Prieſter, und vor die Fürſten und ganze Gemeinde, vor der Thür der Hütte des Stifts, und ſprachen:
3. Unſer Vater iſt geſtorben in der Wüſte, und war nicht mit unter der Gemeinde, die ſich wider * den HErrn empörten in der Rotte Korah, ſondern iſt an ſeiner Sünde geſtorben, und hatte keine Söhne. *c.16,2.
4. Warum ſoll denn unſers Vaters Name unter ſeinem Geſchlechte untergehen, ob er wohl keinen Sohn hat? Gebet uns auch ein Gut unter unſers Vaters Brüdern.
5. Moſe * brachte ihre Sache vor den HErrn. *3Moſ.24,12.
6. Und der HErr ſprach zu ihm:
7. Die Töchter Zelaphehads haben recht geredet; du ſollſt ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben, und ſollſt ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden.
8. Und ſage den Kindern Iſraels: Wenn Jemand ſtirbt und hat nicht Söhne, ſo ſollt ihr ſein Erbe ſeiner Tochter zuwenden.
9. Hat er keine Tochter, ſo ſollt ihr es ſeinen Brüdern geben.
10. Hat er keine Brüder, ſollt ihr es ſeinen Vettern geben.
11. Hat er nicht Vettern, ſollt ihr es ſeinen nächſten Freunden geben, die ihm angehören in ſeinem Geſchlechte, daß ſie

es

es einnehmen. Das ſoll den Kindern
Iſraels * ein Geſetz und Recht ſeyn, wie
der HErr Moſen geboten hat.
*c.10/8. c.19/10.

12. Und der HErr ſprach zu Moſe:
* Steig auf diß Gebirge Abarim,
und beſiehe das Land, das ich den Kindern
Iſraels geben werde. *5Moſ.32/48.49.
13. Und wenn du es geſehen haſt, ſollſt
du dich ſammeln zu deinem Volk, wie
dein Bruder Aaron * verſammelt iſt.
*c.20/28.

14. Dieweil ihr * meinem Wort unge-
horſam geweſen ſeyd in der Wüſte Zin,
über dem Hader der Gemeinde, da ihr
mich heiligen ſolltet durch das Waſſer
vor ihnen. Das iſt das Haderwaſſer zu
Kades in der Wüſte Zin. *c.20/12.
15. Und Moſe redete mit dem HErrn
und ſprach:
16. Der HErr, der Gott * über alles
lebendige Fleiſch, wolle einen Mann ſetzen
über die Gemeinde, *c.16/22.
17. Der * vor ihnen her aus- und ein-
gehe, und ſie aus- und einführe, daß
die Gemeinde des HErrn nicht ſey, wie
die Schafe ohne Hirten.
*5Moſ.31/2. c.34/9.

18. Und der HErr ſprach zu Moſe:
* Nimm Joſua zu dir, den Sohn Nuns,
der ein Mann iſt, in dem der Geiſt iſt,
und lege deine Hände auf ihn;
*5Moſ.3/21.

19. Und * ſtelle ihn vor den Prieſter
Eleaſar, und vor die ganze Gemeinde,
und gebeut ihm vor ihren Augen;
*Ap.Geſch.6/6.

20. Und * lege deine Herrlichkeit auf
ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemein-
de der Kinder Iſraels. *2Kön.2/10.15.
21. Und er ſoll treten vor den Prieſter
Eleaſar, der ſoll für ihn rathfragen,
durch die * Weiſe des Lichts vor dem
HErrn. Nach desſelben Munde ſollen
aus- und einziehen, beyde er und alle
Kinder Iſraels mit ihm und die ganze
Gemeinde. *2Moſ.28/30.
22. Moſe * that, wie ihm der HErr
geboten hatte, und nahm Joſua, und
ſtellete ihn vor den Prieſter Eleaſar, und
vor die ganze Gemeinde;
*2Moſ.40/16.

23. Und * legte ſeine Hand auf ihn,
und gebot ihm, wie der HErr mit Moſe
geredet hatte.
*c.8/10. Ap.Geſch.8/17.18.

Das 28. Capitel.

Geſetz von täglichen, Sabbaths-, Neu-
monden-, Paſſah- und Pfingſt- Feſt-
Opfern.

Und der HErr redete mit Moſe, und
ſprach:
2. * Gebeut den Kindern Iſraels,
und ſprich zu ihnen: die Opfer meines
Brods, welches mein † Opfer des ſüßen
Geruchs iſt, ſollt ihr halten zu ſeinen
Zeiten, daß ihr mir es opfert.
*2Moſ.27/20. †3Moſ.3/5. c.21/6.
3. Und ſprich zu ihnen: Das ſind die
Opfer, die ihr dem HErrn opfern ſollt:
* Jährige Lämmer, die ohne Wandel ſind,
täglich zwey, zum täglichen Brandopfer.
*2Moſ.29/38.39. Eſr.3/3.
4. Ein Lamm des Morgens, das andere
zwiſchen Abends;
5. Dazu einen Zehenten Epha Semmel-
mehls zum Speisopfer, mit Oel gemen-
get, das geſtoßen iſt, eines vierten Theils
vom Hin.
6. Das iſt ein tägliches Brandopfer, das
ihr am Berge Sinai opfertet, zum ſüßen
Geruch ein Feuer dem HErrn.
7. Dazu ſein Trankopfer, je zu einem
Lamm ein Viertheil vom Hin. Im Hei-
ligthum ſoll man den Wein des Trank-
opfers opfern dem HErrn.
8. Das andere Lamm ſollſt du zwiſchen
Abends machen, wie das Speisopfer des
Morgens, und ſein Trankopfer zum
Opfer des ſüßen Geruchs dem HErrn.
9. Am Sabbathtage aber zwey jährige
Lämmer ohne Wandel, und zwo
Zehenten Semmelmehls, zum Speisopfer,
mit Oel gemenget, und ſein Trankopfer;
10. Das iſt das Brandopfer eines jeg-
lichen Sabbaths, über das tägliche Brand-
opfer, ſammt ſeinem Trankopfer.
11. Aber des erſten Tages eurer Mon-
den ſollt ihr dem HErrn ein
Brandopfer opfern, zwey junge Farren,
einen Widder, ſieben jährige Lämmer,
ohne Wandel;
12. Und je * drey Zehenten Semmel-
mehls zum Speisopfer mit Oele gemen-
get zu einem Farren, und zwey Zehenten
Semmelmehls zum Speisopfer, mit Oele
gemenget, zu einem Widder. *v.20.28.
13. Und je einen Zehenten Semmel-
mehls zum Speisopfer, mit Oele gemen-
get, zu einem Lamm. Das iſt das Brand-
opfer des ſüßen Geruchs, ein Opfer dem
HErrn.
14. Und ihr Trankopfer ſoll ſeyn, ein
halb Hin Weins zum Farren, ein Drit-
theil Hin zum Widder, ein Viertheil
Hin zum Lamm. Das iſt das Brand-
opfer eines jeglichen Monden im Jahr.
15. Dazu ſoll man einen * Ziegenbock
zum Sündopfer dem HErrn machen,
über das tägliche Brandopfer und ſein
Trankopfer.
*c.29/5.11.16.22.28.31.38.
16. Aber am vierzehnten Tage des er-
ſten Monden iſt * das Paſſah dem
HErrn. *3Moſ.23/5. 5Moſ.16/1.
17. Und am * funfzehenten Tage desſel-
ben Monden iſt Feſt: Sieben Tage ſoll
man ungeſäuert Brod eſſen. *3Moſ.23/6.
18. Der erſte Tag ſoll * heilig heißen,
daß ihr zuſammen kommt; keine Dienſt-
arbeit ſollt ihr darinnen thun. *v.25.26.
19. Und

19. Und ſollt dem HErrn Brandopfer thun, zween junge Farren, einen Widder, ſieben jährige Lämmer, ohne Wandel,
20. Sammt ihren Speisopfern, drey Zehenten Semmelmehls, mit Oele gemenget zu einem Farren, und zwey Zehenten zum Widder,
21. Und je einen Zehenten auf ein Lamm unter den ſieben Lämmern;
22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, daß ihr verſöhnet werdet.
23. Und ſollt ſolches thun am Morgen, über das Brandopfer, welches ein tägliches Brandopfer iſt.
24. Nach dieſer Weiſe ſollt ihr alle Tage, die ſieben Tage lang, das Brod opfern, zum Opfer des ſüßen Geruchs dem HErrn, über das tägliche Brandopfer, dazu ſein Trankopfer.
25. Und der ſiebente Tag ſoll bey euch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt: keine Dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun.
26. Und der Tag der * Erſtlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem HErrn, wenn eure Wochen um ſind, ſoll heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt: keine Dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun. *3Moſ.23/15.16.20.
27. Und ſollt dem HErrn * Brandopfer thun zum ſüßen Geruch, zween junge Farren, einen Widder, ſieben jährige Lämmer; *c.29/2.8.
28. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehenten Semmelmehls, mit Oele gemenget, zu einem Farren, zwey Zehenten zu dem Widder,
29. Und je einen Zehenten zu einem Lamm der ſieben Lämmer;
30. Und einen Ziegenbock euch zu verſöhnen.
31. Diß ſollt ihr thun über das tägliche Brandopfer mit ſeinem Speißopfer; ohne Wandel ſoll es ſeyn, dazu ihre Trankopfer.

Das 29. Capitel.

Von den Opfern am Drommeten-, Verſöhnungs- und Lauberhütten-Feſt.

Und der * erſte Tag des ſiebenten Monden ſoll bey euch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt; keine Dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun; es iſt euer Drommetentag. *3Moſ.23/24.
2. Und * ſollt Brandopfer thun zum ſüßen Geruch dem HErrn, einen jungen Farren, einen Widder, ſieben jährige Lämmer, ohne Wandel. *c.28/11.19.27.
3. Dazu ihr Speisopfer, drey Zehenten Semmelmehls, mit Oele gemenget, zu dem Farren, zwey Zehenten zu dem Widder,
4. Und einen Zehenten auf ein jegliches Lamm der ſieben Lämmer;
5. Auch * einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu verſöhnen; *c.28/15.22.
6. Ueber das Brandopfer des Monden, und ſein Speisopfer, und über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer, und mit ihrem * Trankopfer, nach ihrem Recht, zum ſüßen Geruch. Das iſt ein Opfer dem HErrn. *c.28/14.
7. Der * zehente Tag dieſes ſiebenten Monden ſoll bey euch auch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt, und ſollt eure Leiber caſteyen, und keine Arbeit daran thun; *3Moſ.16/29. c.23/27.
8. Sondern Brandopfer dem HErrn zum ſüßen Geruch opfern, einen jungen Farren, einen Widder, ſieben jährige Lämmer, ohne Wandel.
9. Mit ihren Speisopfern, drey Zehenten Semmelmehls, mit Oele gemenget, zu dem Farren, zwey Zehenten zu dem Widder,
10. Und einen Zehenten je zu einem der ſieben Lämmer;
11. Dazu einen * Ziegenbock zum Sündopfer, über das Sündopfer der Verſöhnung, und das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer. *3Moſ.16/5.
12. Der * funfzehente Tag des ſiebenten Monden ſoll bey euch heilig heißen, daß ihr zuſammen kommt: keine Dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun, und ſollt dem HErrn ſieben Tage feyern. *3Moſ.23/34. Joh.7/2.
13. Und ſollt dem HErrn Brandopfer thun, zum Opfer des ſüßen Geruchs dem HErrn, dreyzehn junge Farren, * zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel, *v.17.20.23.
14. Sammt ihrem Speisopfer, drey Zehenten Semmelmehls mit Oele gemenget, je zu einem der dreyzehn Farren, zween Zehenten je zu einem der zween Widder,
15. Und einen Zehenten je zu einem der vierzehn Lämmer.
16. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer, und ſeinem Trankopfer.
17. Am andern Tage, zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer, ohne Wandel,
18. Mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;
19. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer.
20. Am dritten Tage eilf Farren, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, ohne Wandel,
21. Mit ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht.

22. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

23. Am vierten Tage zehen Farren, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, ohne Wandel,

24. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

25. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

26. Am fünften Tage neun Farren, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, ohne Wandel,

27. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

28. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

29. Am ſechsten Tage, acht Farren, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, ohne Wandel;

30. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

31. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

32. Am ſiebenten Tage, ſieben Farren, zween Widder, vierzehen jährige Lämmer, ohne Wandel,

33. Sammt ihren Speisopfern, und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

34. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

35. Am achten Tage ſoll der Tag * der Verſammlung ſeyn: keine Dienſtarbeit ſollt ihr darinnen thun. *3Moſ.23,36.

36. Und ſollt Brandopfer opfern zum Opfer des ſüßen Geruchs dem HErrn, einen Farren, einen Widder, ſieben jährige Lämmer, ohne Wandel,

37. Sammt ihren Speisopfern, und Trankopfern, zu dem Farren, zu dem Widder, und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

38. Dazu einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit ſeinem Speisopfer und ſeinem Trankopfer.

39. Solches ſollt ihr dem HErrn thun auf eure Feſte; ausgenommen, was ihr gelobet und freywillig gebt, zu Brandopfern, Speisopfern, Trankopfern und Dankopfern.

Das 30. Capitel.

Von Gelübden eines Mannes und Weibes, einer Wittwe und Verſtoßenen, und eines vom Geſinde.

Und Moſe ſagte den Kindern Iſraels alles, was ihm der HErr geboten hatte.

2. Und Moſe redete mit den Fürſten der Stämme der Kinder Iſraels, und ſprach: Das iſt es, das der HErr geboten hat:

3. Wenn Jemand dem HErrn * ein Gelübde thut, oder einen Eid ſchwöret, daß er ſeine Seele verbindet, der ſoll ſein Wort nicht ſchwächen; ſondern alles thun, wie es zu ſeinem Munde iſt ausgegangen. *3Moſ.27,2. 5Moſ.23,21. Pred.5,3.4.

4. Wenn ein Weibsbild dem HErrn ein Gelübde thut, und ſich verbindet, weil ſie in ihres Vaters Hauſe und im Magdthum iſt;

5. Und ihr Gelübde und Verbindniß, das ſie thut über ihre Seele, kommt vor ihren Vater, und er ſchweiget dazu: ſo gilt alles ihr Gelübde, und alles ihr Verbindniß, deß ſie ſich über ihre Seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr Vater wehret des Tages, wenn er es höret, ſo gilt kein Gelübde noch Verbindniß, deß ſie ſich über ihre Seele verbunden hat; und der HErr wird ihr gnädig ſeyn, weil ihr Vater ihr gewehret hat.

7. Hat ſie aber einen Mann, und hat ein Gelübde auf ſich, oder entfähret ihr aus ihren Lippen ein Verbindniß über ihre Seele,

8. Und der Mann hört es, und ſchweiget desſelben Tages ſtille: ſo gilt ihr Gelübde und Verbindniß, deß ſie ſich über ihre Seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr Mann wehret des Tages, wenn er es höret: ſo iſt ihr Gelübde los, das ſie auf ſich hat, und das Verbindniß, das ihr aus ihren Lippen entfahren iſt über ihre Seele; und der HErr wird ihr gnädig ſeyn.

10. Das Gelübde einer Wittwe und Verſtoßenen, alles, deß ſie ſich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn Jemandes Geſinde gelobet, oder ſich mit einem Eide verbindet über ſeine Seele,

12. Und der Hausherr hört es, und ſchweiget dazu und wehrt es nicht, ſo gilt alles dasſelbe Gelübde, und alles, deß es ſich verbunden hat über ſeine Seele.

13. Machet es aber der Hausherr des Tages los, wenn er es höret: ſo gilt es nicht, was aus ſeinen Lippen gegangen iſt, das es gelobet, oder ſich verbunden hat über ſeine Seele; denn der Hausherr hat es los gemacht, und der HErr wird ihm gnädig ſeyn.

14. Und alle Gelübde und Eide, zu verbinden, den Leib zu caſteyen, mag der Hausherr kräftigen oder ſchwächen alſo:

15. Wenn er dazu ſchweiget von einem Tage zum andern, ſo bekräftiget er alle ſeine Gelübde und Verbindniſſe, die es auf ſich hat, darum, daß er geſchwiegen hat, des Tages, da er es hörete.

16. Wird er es aber ſchwächen, nachdem er es gehöret hat, ſo ſoll er die Miſſethat tragen.

17. Das ſind die Satzungen, die der HErr Moſen geboten hat, zwiſchen Mann und Weib, zwiſchen Vater und Tochter, weil ſie noch eine Magd iſt in ihres Vaters Hauſe.

Das 31. Capitel.

Iſraels Rache an den Midianitern, und reiche Beute; wie auch deren Austheilung.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

2. Räche * die Kinder Iſraels an den Midianitern, daß du † darnach dich ſammelſt zu deinem Volk. *c.25,17. †c.27,13.

3. Da redete Moſe mit dem Volk, und ſprach: Rüſtet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß ſie den HErrn rächen an den Midianitern;

4. Aus jeglichem Stamm tauſend; daß ihr aus allen Stämmen Iſraels in das Heer ſchicket.

5. Und ſie nahmen aus den Tauſenden Iſraels, je tauſend eines Stammes, zwölf tauſend gerüſtet zum Heer.

6. Und Moſe ſchickte ſie mit * Pinehas, dem Sohn Eleaſars, des Prieſters, in das Heer, und die heiligen Kleider, und die † Halldrommeten in ſeiner Hand. *c.25,7. †c.10,9.

7. Und ſie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der HErr Moſen geboten hatte, und * erwürgeten Alles, was männlich war. *1Moſ.34,25.

8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten ſie ſammt ihren Erſchlagenen, nemlich * Evi, Reckem, Zur, Hur und Reba, die fünf Könige der Midianiter; † Bileam, den Sohn Beors, erwürgeten ſie auch mit dem Schwerdt. *Joſ.13,21. †c.22,5.

9. Und die Kinder Iſraels nahmen gefangen die Weiber der Midianiter, und ihre Kinder; alles ihr Vieh, alle ihre Habe, und alle ihre Güter raubten ſie.

10. Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung, und alle Burgen.

11. Und nahmen allen Raub, und Alles, was zu nehmen war, beides Menſchen und Vieh.

12. Und brachten es zu Moſe, und zu Eleaſar, dem Prieſter, und zu der Gemeinde der Kinder Iſraels, nemlich die Gefangenen, und das genommene Vieh, und das geraubte Gut, in das Lager, auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Moſe und Eleaſar, der Prieſter, und alle Fürſten der Gemeinde, gingen ihnen entgegen, hinaus vor das Lager.

14. Und Moſe ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tauſend und über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen.

15. Und ſprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben laſſen?

16. Siehe, haben * nicht dieſelbigen die Kinder Iſraels durch Bileams Rath abgewendet, ſich zu verſündigen am HErrn über dem Peor? und widerfuhr eine Plage der Gemeinde des HErrn. *c.25,1.

17. So erwürget nun Alles, was männlich iſt unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt, und beygelegen haben.

18. Aber alle Kinder, die Weibsbilder ſind, und nicht Männer erkannt, noch beygelegen haben, die laſſet für euch leben.

19. Und lagert euch außer dem Lager * ſieben Tage, alle, die Jemand erwürget, oder † die Erſchlagenen angerühret haben, daß ihr euch entſündiget am dritten und ſiebenten Tage, ſammt denen, die ihr gefangen genommen habt. *3Moſ.15,13. †c.19,11.13.

20. Und alle Kleider und alles Geräthe von Fellen, und alles Pelzwerk, und alles hölzerne Gefäß ſollt ihr entſündigen.

21. Und Eleaſar, der Prieſter, ſprach zu dem Kriegsvolk, das in Streit gezogen war: Das iſt das Geſetz, welches der HErr Moſen geboten hat:

22. Gold, Silber, Erz, Eiſen, Zinn und Bley,

23. Und Alles, was das Feuer leidet, ſollet ihr durch das Feuer laſſen gehen, und reinigen, daß es mit dem Sprengwaſſer entſündiget werde. Aber Alles, was nicht Feuer leidet, ſollt ihr durch das Waſſer gehen laſſen.

24. Und ſollt eure Kleider waſchen am ſiebenten Tage, ſo werdet ihr rein; darnach ſollt ihr ins Lager kommen.

25. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:

26. Nimm die Summe des Raubes der Gefangenen, beydes an Menſchen und Vieh, du und Eleaſar, der Prieſter, und die oberſten Väter der Gemeinde;

27. Und gib die * Hälfte denen, die in das Heer ausgezogen ſind, und die Schlacht gethan haben, und die andere Hälfte der Gemeinde. *Joſ.22,8. 1Sam.30,24.

28. Und ſollſt dem HErrn heben von den Kriegsleuten, die in das Heer gezogen ſind, je von fünfhunderten eine Seele, beydes an Menſchen, Rindern, Eſeln und Schafen.

29. Von ihrer Hälfte ſollſt du es nehmen, und dem Prieſter Eleaſar geben zur Hebe dem Herrn.

30. Aber von der Hälfte der Kinder Iſraels ſollſt du je von fünfzigen nehmen ein Stück Guts, beydes an Menſchen, Rindern, Eſeln und Schafen, und von allem Vieh; und ſollſt es den Leviten geben, die der Hut warten der Wohnung des HErrn.

31. Und Moſe und Eleaſar, der Prieſter, * thaten, wie der HErr Moſen geboten hatte. *1Moſ.6,22. 2Moſ.7,10.

32. Und es war der übrigen Ausbeute,
die das Kriegsvolk geraubet hatte, ſechs
mal hundert und fünf und ſiebenzig tau-
ſend Schafe.
33. Zwey und ſiebenzig tauſend Rinder.
34. Ein und ſechzig tauſend Eſel.
35. Und der Weibsbilder, die nicht
Männer erkannt, noch beygelegen hat-
ten, zwey und dreyßig tauſend Seelen.
36. Und die Hälfte, die denen, ſo in
das Heer gezogen waren, gehörete, war
an der Zahl drey mal hundert und ſie-
ben und dreyßig tauſend und fünf hun-
dert Schafe.
37. Davon wurden dem HErrn ſechs
hundert fünf und ſiebenzig Schafe.
38. Ferner, ſechs und dreyßig tauſend
Rinder; davon wurden dem HErrn
zwey und ſiebenzig.
39. Ferner, dreyßig tauſend und fünf
hundert Eſel; davon wurden dem HErrn
ein und ſechzig.
40. Ferner, Menſchenſeelen, ſechzehn
tauſend Seelen; davon wurden dem
HErrn zwey und dreyßig Seelen.
41. Und Moſe gab ſolche Hebe des
HErrn dem Prieſter Eleaſar, wie ihm
der HErr geboten hatte.
42. Aber die andere Hälfte, die Moſe
den Kindern Iſraels zutheilete von den
Kriegsleuten,
43. Nehmlich die Hälfte der Gemeinde
zuſtändig, war auch drey mal hundert
und ſieben und dreyßig tauſend, fünf
hundert Schafe.
44. Sechs und dreyßig tauſend Rinder.
45. Dreyßig tauſend und fünf hundert
Eſel.
46. Und ſechzehn tauſend Menſchenſee-
len.
47. Und Moſe nahm von dieſer Hälfte
der Kinder Iſraels, je ein Stück von funf-
zigen, beydes, des Viehes und der Men-
ſchen, und gab es den Leviten, die der
Hut warteten an der Wohnung des
HErrn, wie der HErr Moſen geboten
hatte.
48. Und es traten herzu die Hauptleute
über die Tauſende des Kriegsvolks, nehm-
lich die über tauſend und über hundert
waren, zu Moſe,
49. Und ſprachen zu ihm: Deine Knechte
haben die Summe genommen der Kriegs-
leute, die unter unſern Händen geweſen
ſind, und fehlet nicht Einer.
50. Darum bringen wir dem HErrn
Geſchenke, was ein Jeglicher gefunden
hat von goldenem Geräthe, Ketten,
Armgeſchmeide, Ringe, Ohrenringe und
Spangen, daß unſere Seelen verſöhnet
werden vor dem HErrn.
51. Und Moſe nahm von ihnen, ſammt
dem Prieſter Eleaſar, das Gold allerley
Geräthes.
52. Und alles Goldes Hebe, das ſie dem
HErrn hoben, war ſechzehn tauſend
und ſieben hundert und funfzig Sekel,
von den Hauptleuten über tauſend und
hundert.
53. Denn die Kriegsleute hatten ge-
raubet ein jeglicher für ſich.
54. Und Moſe mit Eleaſar, dem Prie-
ſter, nahm das Gold von den Hauptleu-
ten über tauſend und hundert, und brach-
ten es in die Hütte des Stifts, zum Gedächt-
niß der Kinder Iſraels vor dem HErrn.

Das 32. Capitel.

Die Kinder Rubens und Gads verlangen
das Land dißſeit des Jordans. Das
wird ihnen zwar anfänglich abgeſchla-
gen, doch unter gewiſſen Bedingungen
verheißen, und ihnen, nebſt dem hal-
ben Stamm Manaſſes, von Moſe
eingegeben.

Die Kinder Rubens und die Kinder
Gads hatten ſehr viel Vieh, und ſa-
hen das Land Jaeſer und Gilead
an für bequeme Stätte zu ihrem Vieh.
2. Und kamen und ſprachen zu Moſe
und zu dem Prieſter Eleaſar, und zu
den Fürſten der Gemeinde:
3. Das Land Athroth, Dibon, Jaeſer,
Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo,
und Beon,
4. Das der HErr geſchlagen hat vor der
Gemeinde Iſraels, iſt bequem zum Vieh;
und wir, deine Knechte, haben Vieh.
5. Und ſprachen weiter: Haben wir
Gnade vor dir gefunden, ſo gib diß
Land deinen Knechten zu eigen, ſo wol-
len wir nicht über den Jordan ziehen.
6. Moſe ſprach zu ihnen: Eure Brü-
der ſollen in Streit ziehen, und
ihr wollt hier bleiben?
7. Warum macht ihr der Kinder Iſ-
raels * Herzen abwendig, daß ſie nicht hin-
über ziehen in das Land, das ihnen der
HErr geben wird? *5Moſ.1/28.
8. Alſo thaten auch eure Väter, da ich
ſie * ausſandte von Kades-Barnea, das
Land zu ſchauen; *c.13/4. 5Moſ.9/23.
9. Und da ſie * hinauf gekommen waren
bis an den Bach Eſcol, und ſahen das
Land, machten ſie das † Herz der Kin-
der Iſraels abwendig, daß ſie nicht in das
Land wollten, das ihnen der HErr ge-
ben wollte. *c.13/24. †c.13/28.
10. Und des HErrn Zorn ergrimmete
zur ſelbigen Zeit, und ſchwur, und
ſprach:
11. Dieſe * Leute, die aus Egypten ge-
zogen ſind, von zwanzig Jahren und
drüber, ſollen je das Land nicht ſehen,
das ich † Abraham, Iſaac und Jacob
geſchworen habe, darum, daß ſie mir
nicht treulich nachgefolget haben:
*c.14/28. †1Moſ.50/24. 2Moſ.33/1.
12. Ausgenommen * Caleb, den Sohn
Jephunnes des Keniſiters, und Joſua,
den Sohn Nuns; denn ſie haben dem
HErrn treulich nachgefolget. *c.14/30.

13. Alſo ergrimmete des HErrn Zorn über Iſrael, und ließ ſie hin und her in der Wüſte ziehen vierzig Jahre, bis daß ein Ende ward alles des Geſchlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.
14. Und ſiehe, ihr ſeyd aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger deſto mehr ſeyen, und ihr auch den Zorn und Grimm des HErrn noch mehr machet wider Iſrael.
15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, ſo wird er auch noch länger ſie laſſen in der Wüſte; und ihr werdet diß Volk alles verderben.
16. Da traten ſie herzu, und ſprachen: Wir wollen nur Schafhürden hier bauen für unſer Vieh, und Städte für unſere Kinder;
17. Wir aber wollen uns rüſten vorne an vor die Kinder Iſraels, bis daß wir ſie bringen an ihren Ort. Unſere Kinder ſollen in den verſchloſſenen Städten bleiben, um der Einwohner willen des Landes.
18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Iſraels einnehmen ein Jeglicher ſein Erbe.
19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenſeit des Jordans, ſondern unſer Erbe ſoll uns * dißſeit des Jordans gegen dem Morgen gefallen ſeyn. *5Moſ.3,12.
20. Moſe ſprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr * euch rüſtet zum Streit vor dem HErrn: *Joſ.1,13. c.4,12.
21. So ziehe über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüſtet iſt, bis daß er ſeine Feinde austreibe von ſeinem Angeſicht,
22. Und das Land unterthan werde vor dem HErrn; darnach ſollt ihr umwenden, und unſchuldig ſeyn dem HErrn, und vor Iſrael; und ſollt diß Land alſo haben zu eigen vor dem HErrn.
23. Wo ihr aber nicht alſo thun wollt, ſiehe, ſo werdet ihr euch an dem HErrn verſündigen, und werdet eurer Sünde inne werden, wenn ſie euch finden wird.
24. So bauet nun Städte für eure Kinder und Hürden für euer Vieh, und thut, wie ihr geredet habt.
25. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens ſprachen zu Moſe: Deine Knechte ſollen thun, wie mein HErr geboten hat.
26. Unſere Kinder, Weiber, Habe und alles unſer Vieh, ſollen in den Städten Gileads ſeyn;
27. Wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüſtet zum Heer in den Streit ziehen vor dem HErrn, wie mein Herr geredet hat.
28. Da gebot Moſe ihrer halben dem Prieſter Eleaſar und Joſua, dem Sohne Nuns, und den oberſten Vätern der Stämme der Kinder Iſraels,
29. Und ſprach zu ihnen: * Wenn die Kinder Gads, und die Kinder Rubens, mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüſtet zum Streit vor dem HErrn, und das Land euch unterthan iſt, ſo gebet ihnen das Land Gilead zu eigen. *Joſ.4,12.
30. Ziehen ſie aber nicht mit euch gerüſtet, ſo ſollen ſie mit euch erben im Lande Canaan.
31. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens antworteten und ſprachen: Wie der HErr redet zu deinen Knechten, ſo wollen wir thun;
32. Wir wollen gerüſtet ziehen vor dem HErrn in das Land Canaan, und unſer Erbgut beſitzen dißſeit des Jordans.
33. Alſo * gab Moſe den Kindern Gads und den Kindern Rubens, und dem halben Stamm Manaſſes, des Sohns Joſephs, das Königreich Sihon, des Königes der Amoriter, und das Königreich Og, des Königs zu Baſan: das Land ſammt den Städten, in der ganzen Gränze umher.
*5Moſ.3,12. c.29,8. Joſ.13,8. c.22,4.7.
34. Da baueten die Kinder Gads Dibon, Atharoth, Aroer,
35. Athroth, Sophan, Jaeſer, Jegabehah,
36. Beth-Nimra und Beth-Haran; verſchloſſene Städte und Schafhürden.
37. Die Kinder Rubens baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,
38. Nebo, Baal-Meon, und änderten die Namen, und Sibama; und gaben den Städten Namen, die ſie baueten.
39. Und die Kinder * Machirs, des Sohns Manaſſes, gingen in Gilead, und gewannen es, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. *1Moſ.50,23.
40. * Da gab Moſe dem Machir, dem Sohn Manaſſes, Gilead, und er wohnete darinnen. *Pſ.60,9.
41. Jair * aber, der Sohn Manaſſes, ging hin, und gewann ihre Dörfer, und hieß ſie Havoth-Jair. *Richt.10,4.
42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren Töchtern, und hieß ſie Nobah, nach ſeinem Namen.

Das 33. Capitel.

Reiſen der Kinder Iſraels aus Egypten bis in das Gefilde der Moabiter. Befehl zu Austreibung der Cananiter.

Das ſind die Reiſen der Kinder Iſraels, die aus Egyptenland gezogen ſind nach ihrem Heere, durch Moſe und Aaron.
2. Und Moſe beſchrieb ihren Auszug, wie ſie zogen, nach dem Befehl des HErrn, und ſind nehmlich diß die Reiſen ihres Zugs:
3. Sie zogen aus von * Raemſes am funfzehnten Tage des erſten Monden des andern Tages der Oſtern, durch eine hohe Hand, daß alle Egypter ſahen, *2Moſ.12,37.

4. Und

4. Und begruben eben die Erſtgeburt,
die der HErr unter ihnen geſchlagen
hatte; denn der HErr hatte auch an ih-
ren Göttern Gericht geübet.
5. Als ſie von * Raemſes auszogen, la-
gerten ſie ſich in Suchoth. *2Moſ.12,37.
6. Und zogen aus von * Suchoth, und
lagerten ſich in Etham, welches liegt
am Ende der Wüſte. *2Moſ.13,20.
7. Von Etham zogen ſie aus, und blie-
ben im Grunde Hahiroth, welches liegt
gen Baal-Zephon; und lagerten ſich ge-
gen Migdol.
8. Von * Hahiroth zogen ſie aus, und
gingen mitten durch das Meer, in die
Wüſte; und reiſeten drey Tagereiſen in
der Wüſte Etham, und lagerten ſich †
in Marah. *2Moſ.14,22. †2Moſ.15,23.
9. Von Marah zogen ſie aus, und ka-
men gen * Elim; darinnen waren zwölf
Waſſerbrunnen, und ſiebenzig Palmen;
und lagerten ſich daſelbſt. *2Moſ.15,27.
10. Von Elim zogen ſie aus, und la-
gerten ſich an das Schilfmeer.
11. Von dem Schilfmeer zogen ſie aus,
und lagerten ſich in der * Wüſte Sin.
*2Moſ.16,1.
12. Von der Wüſte Sin zogen ſie aus
und lagerten ſich in Daphka.
13. Von Daphka zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Alus.
14. Von Alus zogen ſie aus, und
lagerten ſich * in Raphidim; daſelbſt
hatte das Volk kein Waſſer zu trinken.
*2Moſ.17,1.
15. Von Raphidim zogen ſie aus, und
lagerten ſich in der * Wüſte Sinai.
*2Moſ.19,1.
16. Von Sinai zogen ſie aus, und la-
gerten ſich in * den Luſtgräbern.
*c.11,34.35.
17. Von den Luſtgräbern zogen ſie aus,
und lagerten ſich in * Hazeroth.
*c.11,35.
18. Von * Hazeroth zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Rithma. *c.13,1.
19. Von Rithma zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Rimon-Parez.
20. Von Rimon-Parez zogen ſie aus,
und lagerten ſich in Libna.
21. Von Libna zogen ſie aus, und la-
gerten ſich in Riſſa.
22. Von Riſſa zogen ſie aus, und la-
gerten ſich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen ſie aus, und
lagerten ſich im Gebirge Sapher.
24. Von dem Gebirge Sapher zogen ſie
aus, und lagerten ſich in Harada.
25. Von Harada zogen ſie aus, und la-
gerten ſich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen ſie aus,
und lagerten ſich in Thahath.
27. Von Thahath zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Tharah.
28. Von Tharah zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Mithka.
29. Von Mithka zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Haſmona.
30. Von Haſmona zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Moſeroth.
31. Von Moſeroth zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Bnejaekon.
32. Von Bnejaekon zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Horgidgad.
33. Von Horgidgad zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Jathbatha.
34. Von Jathbatha zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Abrona.
35. Von Abrona zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Ezeongaber.
36. * Von Ezeongaber zogen ſie aus,
und lagerten ſich in der Wüſte Zin, das
iſt Kades. *c.20,1.
37. Von Kades zogen ſie aus, und la-
gerten ſich an dem Berge * Hor, an der
Gränze des Landes Edom. *c.20,22.
38. Da * ging der Prieſter Aaron auf
den Berg Hor, nach dem Befehl des
HErrn, und ſtarb daſelbſt im vierzigſten
Jahr des Auszuges der Kinder Iſraels
aus Egyptenland, am erſten Tage des
fünften Monden, *c.20,25.
39. Da er hundert und drey und zwan-
zig Jahre alt war.
40. Und * Arad, der König der Cana-
niter, der da wohnete gegen Mittag
des Landes Canaan, hörete, daß die
Kinder Iſraels kamen. *c.21,1.
41. Und von dem Berge Hor zogen ſie
aus, und lagerten ſich in Zalmona.
42. Von Zalmona zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Phunon.
43. Von Phunon zogen ſie aus, und
lagerten ſich * in Oboth. *c.21,10.
44. Von Oboth zogen ſie aus, und lager-
ten ſich in * Jjim, am Gebirge Abarim,
in der Moabiter Gränze. *c.21,11.
45. Von Jjim zogen ſie aus, und lager-
ten ſich in Dibon-Gad.
46. Von Dibon-Gad zogen ſie aus, und
lagerten ſich in Almon-Diblathaim.
47. Von Almon-Diblathaim zogen ſie
aus, und lagerten ſich in dem Gebirge
Abarim gegen Nebo.
48. Von dem Gebirge Abarim zogen
ſie aus, und lagerten ſich in das Gefild
der Moabiter, an dem Jordan gegen
Jericho.
49. Sie lagerten ſich aber von Beth-
Jeſimoth, bis an die Breite * Sittim,
des Gefildes der Moabiter. *c.25,1
50. Und der HErr redete mit Moſe,
in dem Gefilde der Moabiter,
an dem Jordan gegen Jericho, und
ſprach:
51. Rede mit den Kindern Iſraels, und
ſprich zu ihnen: Wenn * ihr über den
Jordan gegangen ſeyd, in das Land Ca-
naan, *2Moſ.23,31. 5Moſ.7,2.
52. So ſollt ihr alle Einwohner * ver-
treiben vor eurem Angeſicht, und alle
ihre Säulen, und alle ihre gegoſſenen Bil-
der

der umbringen, und alle ihre Höhen vertilgen. *2Moſ.23,24. Joſ.11,11.
53. Daß ihr alſo das Land einnehmet, und darinnen wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr es einnehmet.
54. Und ſollt das Land austheilen durch das * Loos unter eure Geſchlechter: Denen, derer viele ſind, ſollt ihr deſto mehr zutheilen und denen, derer wenige ſind, ſollt ihr deſto weniger zutheilen. Wie das Loos einem Jeglichen daſelbſt fällt, ſo ſoll er es haben nach den Stämmen ihrer Väter. *c.26,55. Joſ.14,2.
55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angeſicht, ſo werden euch die, ſo ihr überbleiben laſſet, * zu Dornen werden in euren Augen, und zu Stacheln in euren Seiten; und werden euch drängen aus dem Lande, da ihr innen wohnet. *Richt.2,3. 8,27.
56. So wird es dann gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun.

Das 34. Capitel.

Von den Gränzen des Landes Canaan, welche es beſitzen, und welche es ihnen austheilen ſollen.

Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
2. * Gebeut den Kindern Iſraels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land Canaan kommt, ſo ſoll das Land, das euch zum Erbtheil fällt, im Lande Canaan, ſeine † Gränze haben. *2Moſ.27,20. †2Moſ.23,31.
3. Die Ecke gegen Mittag ſoll anfangen an * der Wüſte Zin bey Edom, daß eure Gränze gegen Mittag ſey vom Ende des Salzmeers, das gegen Morgen liegt; *Joſ.15,1.
4. Und daß dieſelbe Gränze ſich lenke vom Mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und ihr Ende vom Mittag, bis gen Kades Barnea, und gelange am Dorf Adar, und gehe durch Azmon;
5. Und lenke ſich von Azmon an den Bach Egyptens, und ihr Ende ſey an dem Meer.
6. Aber die Gränze gegen dem Abend ſoll dieſe ſeyn: Nehmlich das große Meer, das ſey eure Gränze gegen dem Abend.
7. Die Gränze gegen Mitternacht ſoll dieſe ſeyn: Ihr ſollt meſſen von dem großen Meer, an den Berg Hor;
8. Und von dem Berg Hor meſſen, bis man kommt gen * Hamath, daß ſein Ausgang ſey die Gränze Zedada; *c.13,22.
9. Und derſelben Gränze Ende gen Siphron, und ihr Ende ſey am Dorfe Enan. Das ſey eure Gränze gegen Mitternacht.
10. Und ſollt euch meſſen die Gränze gegen Morgen, vom Dorf Enan gen Sepham;
11. Und die Gränze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts; darnach gehe ſie herab und lenke ſich auf die Seiten * des Meers Cinereth gegen dem Morgen; *5Moſ.3,17.
12. Und komme herab an den Jordan, daß ihr Ende ſey das Salzmeer. Das ſey euer Land mit ſeiner Gränze umher.
13. Und Moſe gebot den Kindern Iſraels, und ſprach: Das iſt das Land, das ihr durch das Loos unter euch theilen ſollt das der HErr geboten hat, den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.
14. Denn * der Stamm der Kinder Rubens des Hauſes ihres Vaters, und der Stamm der Kinder Gads des Hauſes ihres Vaters, und der halbe Stamm Manaſſes haben ihr Theil genommen. *c.32,33.
15. Alſo haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, dißſeit des Jordans gegen Jericho gegen dem Morgen.
16. Und der HErr redete mit Moſe, und ſprach:
17. Das ſind die Namen der Männer, die das Land unter euch theilen ſollen: Der Prieſter * Eleaſar, und † Joſua, der Sohn Nuns. *Joſ.14,1. 21,1. †5Moſ.1,38.
18. Dazu ſollt ihr nehmen eines jeglichen Stammes Fürſten, das Land auszutheilen.
19. Und das ſind der Männer Namen: Caleb, der Sohn Jephunnes, des Stammes Judas.
20. Semuel, der Sohn Ammihuds, des Stammes Simeons.
21. Elidad, der Sohn Chislons, des Stammes Benjamins.
22. Buki, der Sohn Jaglis, Fürſt des Stammes der Kinder Dans.
23. Haniel, der Sohn Ephods, Fürſt des Stammes der Kinder Manaſſes, von den Kindern Joſephs.
24. Kemuel, der Sohn Siphtans, Fürſt des Stammes der Kinder Ephraims.
25. Elizaphan, der Sohn Parnachs, Fürſt des Stammes der Kinder Sebulons.
26. Paltiel, der Sohn Aſans, Fürſt des Stammes der Kinder Iſaſchars.
27. Ahihud, der Sohn Selomis, Fürſt des Stammes der Kinder Aſſers.
28. Pedahel, der Sohn Ammihuds, Fürſt des Stammes der Kinder Naphtalis.
29. Diß ſind die, denen der HErr gebot, daß ſie den Kindern Iſraels Erbe austheileten im Lande Canaan.

Das 35. Capitel.

Von den Städten der Leviten, beſonders das Geſetz von den Freyſtädten.

Und der HErr redete mit Moſe auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und ſprach:
2. * Gebeut den Kindern Iſraels, daß

† ſie

† ſie den Leviten Städte geben, von ih-
ren Erbgütern, da ſie wohnen mögen;
*c.28,2. 34,2. †Joſ.21,2.
3. Dazu die Vorſtädte um die Städte
her ſollt ihr den Leviten auch geben, daß
ſie in den Städten wohnen, und in den
Vorſtädten ihr Vieh und Gut und al-
lerley Thiere haben.
4. Die Weite aber der Vorſtädte, die
ſie den Leviten geben, ſoll tauſend El-
len außer der Stadtmauer umher haben.
5. So ſollt ihr nun meſſen außen an der
Stadt, von der Ecke gegen Morgen,
zwey tauſend Ellen, und von der Ecke ge-
gen Mittag, zwey tauſend Ellen, und von
der Ecke gegen Abend, zwey tauſend El-
len, und von der Ecke gegen Mitternacht,
zwey tauſend Ellen; daß die Stadt im Mit-
tel ſey. Das ſollen ihre Vorſtädte ſeyn.
6. Und unter den Städten, die ihr den
Leviten geben werdet, ſollet ihr * ſechs
Freyſtädte geben, daß da hinein fliehe,
wer einen Todtſchlag gethan hat. Ueber
dieſelben ſollt ihr ihnen noch zwey und
vierzig Städte geben. *2Moſ.21,13.
5Moſ.4,41. 19,2. Joſ.20,2.
7. Daß * alle Städte, die ihr den Le-
viten gebet, ſeyen acht und vierzig, mit
ihren Vorſtädten. *Joſ.21,41.
8. Und ſollt derſelben * deſto mehr geben,
von denen, die viel beſitzen unter den Kin-
dern Iſraels, und deſto weniger von denen,
die wenig beſitzen; ein Jeglicher nach ſei-
nem Erbtheil, das ihm zugetheilet wird,
ſoll Städte den Leviten geben. *c.26,56.
9. Und der HErr redete mit Moſe,
und ſprach:
10. * Rede mit den Kindern Iſraels
und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den
Jordan in das Land Canaan kommt, *c.15,2.
11. Sollt ihr Städte auswählen, daß
Freyſtädte ſeyen, dahin fliehe, der ei-
nen Todtſchlag unverſehens thut.
12. Und ſollen unter euch ſolche Frey-
ſtädte ſeyn, vor dem Bluträcher, daß
der nicht ſterben müſſe, der einen Todt-
ſchlag gethan hat, bis daß er vor der
Gemeinde vor Gericht geſtanden ſey.
13. Und der Städte, die ihr geben wer-
det, ſollen ſechs Freyſtädte ſeyn.
14. Drey ſollt ihr geben dißſeit des
Jordans, und drey im Lande Canaan.
15. Das ſind die ſechs Freyſtädte, beydes
den Kindern Iſraels, und den Fremd-
lingen, und den Hausgenoſſen unter
euch; daß dahin fliehe, wer einen Todt-
ſchlag gethan hat unverſehens.
16. Wer Jemand mit * einem Eiſen
ſchlägt, daß er ſtirbt, der iſt ein Todt-
ſchläger, und ſoll des Todes ſterben.
*2Moſ.21,12. 3Moſ.24,17.
Matth.26,52. Offenb.13,10.
17. Wirft er ihn mit einem Stein, da-
mit Jemand mag getödtet werden, daß
er davon ſtirbt, ſo iſt er ein Todtſchlä-
ger, und ſoll des Todes ſterben.
18. Schlägt er ihn aber mit einem
Holz, damit Jemand mag todt geſchla-
gen werden, daß er ſtirbt, ſo iſt er ein
Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben.
19. Der Rächer des Bluts ſoll den Todt-
ſchläger zum Tode bringen; * wie er ge-
ſchlagen hat, ſoll man ihn wieder töd-
*2Moſ.21,23.
ten.
20. * Stößet er ihn aus Haß, oder wirft
etwas auf ihn aus Liſt, daß er ſtirbt,
*5Moſ.19,11.
21. Oder ſchlägt ihn aus Feindſchaft
mit ſeiner Hand, daß er ſtirbt: ſo ſoll der
des Todes ſterben, der ihn geſchlagen hat,
denn er iſt ein Todtſchläger, der Rächer
des Bluts ſoll ihn zum Tode bringen.
22. Wenn er ihn aber * ohngefähr ſtößet
ohne Feindſchaft, oder wirft irgend et-
was auf ihn unverſehens, *5Moſ.19,5.
23. Oder irgend einen Stein, davon
man ſterben mag, und hat es nicht ge-
ſehen, auf ihn wirft, daß er ſtirbt, und
er iſt nicht ſein Feind, hat ihm auch
kein Uebels gewollt:
24. So ſoll die Gemeinde richten zwi-
ſchen dem, der geſchlagen hat, und dem
Rächer des Bluts in dieſem Gerichte.
25. Und die Gemeinde ſoll den Todt-
ſchläger erretten von der Hand des Blut-
rächers, und ſoll ihn wieder kommen
laſſen zu der Freyſtadt, dahin er geflo-
hen war, und ſoll daſelbſt bleiben, bis
daß der Hoheprieſter ſterbe, den * man
mit dem heiligen Oele geſalbet hat.
*3Moſ.21,10.
26. Wird aber der Todtſchläger aus ſei-
ner Freyſtadt Gränze gehen, dahin er
geflohen iſt,
27. Und der Bluträcher findet ihn außer
der Gränze ſeiner Freyſtadt, und ſchlä-
get ihn todt, der ſoll des Bluts nicht
ſchuldig ſeyn.
28. Denn er ſollte in ſeiner Freyſtadt
bleiben, bis an den Tod des Hohenprie-
ſters, und nach des Hohenprieſters Tode
wieder zum Lande ſeines Erbguts kommen.
29. Das ſoll euch ein Recht ſeyn bey
euren Nachkommen, wo ihr wohnet.
30. Den Todtſchläger ſoll man tödten
nach * dem Munde zweyer Zeugen; Ein
Zeuge ſoll nicht antworten über eine Seele
zum Tod. *5Moſ.17,6. c.19,15.
Matth.8,16. Joh.8,17. Ebr.10,28.
31. Und ihr ſollt keine Verſöhnung
nehmen über die Seele des Todtſchlägers,
denn er iſt des Todes ſchuldig, und er
ſoll des Todes ſterben.
32. Und ſollt keine Verſöhnung nehmen
über den, der zur Freyſtadt geflohen iſt,
daß er wieder komme zu wohnen im
Lande, bis der Prieſter ſterbe.
33. Und ſchändet das Land nicht, darin
ihr wohnet; denn wer Blut ſchuldig iſt,
der ſchändet das Land; und das Land
kann vom Blute nicht verſöhnet wer-
den, das darinnen vergoſſen wird, ohne
* durch

* durch das Blut deſſen, der es vergoſſen hat. *1Moſ.9,6. Matth.26,52.
34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen ich auch wohne: denn Ich bin der HErr, * der unter den Kindern Iſraels wohnet. *2Moſ.29,45.

Das 36. Capitel.

Geſetz von Erbtöchtern, daß ſie nicht außer ihrem Geſchlecht heyrathen dürfen.

Und die oberſten Väter der Geſchlechter der Kinder Gileads, des Sohns Machirs, der Manaſſes Sohn war, von dem Geſchlechte der Kinder Josephs, traten herzu, und redeten vor Moſe und vor den Fürſten der oberſten Väter der Kinder Iſraels,
2. Und ſprachen: Lieber Herr, der HErr hat geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben ſollte * durch das Loos den Kindern Iſraels; und † du, mein Herr, haſt geboten durch den HErrn, daß man das Erbtheil Zelaphehads, unſers Bruders, ſeinen Töchtern geben ſoll. *c.26,55.56. †c.27,6.7. Joſ.17,3.4.
3. Wenn ſie Jemand aus den Stämmen der Kinder Iſraels zu Weibern nimmt, ſo wird unſers Vaters Erbtheil weniger werden; und ſo viel ſie haben, wird zu dem Erbtheil kommen des Stammes, dahin ſie kommen; alſo wird das Loos unſers Erbtheils geringert.
4. Wenn denn nun das * Halljahr der Kinder Iſraels kommt, ſo wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stammes kommen, da ſie ſind; alſo wird unſers Vaters Erbtheil geringert, ſo viel ſie haben. *3Moſ.25,10.13.
5. Moſe gebot den Kindern Iſraels nach dem Befehl des HErrn, und ſprach: Der Stamm der Kinder Joſephs hat recht geredet.
6. Das iſt es, das der HErr gebeut den Töchtern Zelaphehads, und ſpricht: Laß ſie freyen, wie es ihnen gefällt; allein * daß ſie freyen unter dem Geſchlechte des Stammes ihres Vaters. *Tob.7,14.
7. Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Iſraels fallen von einem Stamm zum andern, denn ein Jeglicher unter den Kindern Iſraels ſoll anhangen an dem Erbe des Stammes ſeines Vaters.
8. Und alle Töchter, die Erbtheil beſitzen unter den Stämmen der Kinder Iſraels, ſollen freyen einen von dem Geſchlechte des Stammes ihres Vaters, auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Iſraels ſeines Vaters Erbe behalte,
9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamme falle auf den andern; ſondern ein Jeglicher hange an ſeinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Iſraels.
10. Wie der HErr Moſen geboten hatte, ſo thaten die Töchter Zelaphehads.
11. Mahela, Thirza, Hagla, Milca und Noa, und freyeten die Kinder ihrer Vettern,
12. Des Geſchlechts der Kinder Manaſſes, des Sohns Joſephs. Alſo blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geſchlechts ihres Vaters.
13. Das ſind die Gebote und Rechte, die der HErr gebot durch Moſe den Kindern Iſraels, * auf dem Gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho. *c.33,50.

Ende des vierten Buchs Moſe.

Das fünfte Buch Moſe.

Das 1. Capitel.

Wiederholung der Geſchichte in Horeb und Kades.

Das ſind die Worte, die Moſe redete zum ganzen Iſrael, jenſeit des Jordans, in der Wüſte auf dem Gefilde, gegen dem Schilfmeer, zwiſchen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Diſahab,
2. Eilf Tagereiſen von * Horeb, durch den Weg des Gebirgs Seir bis gen Kades-Barnea. *2Moſ.3,1.
3. Und es geſchah im vierzigſten Jahre, am erſten Tage des eilften Monden, da redete Moſes mit den Kindern Iſraels alles, wie ihm der HErr an ſie geboten hatte;
4. Nachdem er Sihon, * den König der Amoriter, geſchlagen hatte, der zu Hesbon wohnete; dazu Og, den König zu Baſan, der zu Aſtharoth und zu Edrei wohnete; *4Moſ.21,24.33.35.
5. Jenſeit des Jordans im Lande der Moabiter, fing Moſe an auszulegen diß Geſetz, und ſprach:
6. Der HErr, unſer Gott, redete mit uns am Berge Horeb, und ſprach: Ihr ſeyd lange genug an dieſem Berge geweſen.
7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren Nachbarn, im Gefilde, auf Bergen und in Gründen, gegen Mittag, und gegen die Anfurt des Meers im Lande Canaan, und zum Berge Libanon, bis an * das große Waſſer Phrath. *1Moſ.15,18.
8. Siehe da, * ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; geht hinein, und nehmet es ein, das der HErr euren Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat, daß er es ihnen

und

und ihrem Samen nach ihnen geben
wollte. *1Moſ.12,7. 15,18. 17,8.
9. Da * ſprach ich zu derſelben Zeit zu
euch: Ich kann euch nicht allein ertra-
gen; *2Moſ.18,18.
10. Denn der HErr, euer Gott, hat
euch gemehret, daß ihr heutiges Tages
ſeyd, * wie die Menge der Sterne am
Himmel. *c.10,22. 1Moſ.15,5.
11. Der HErr, eurer Väter Gott, ma-
che eurer noch viel tauſend mehr, und
ſegne euch, wie er euch geredet hat!
12. Wie kann ich allein ſolche Mühe,
und Laſt, und Hader von euch ertragen?
13. Schaffet her weiſe, verſtändige und
erfahrne Leute unter euren Stämmen,
die will ich über euch zu Häuptern ſetzen.
14. Da antwortetet ihr mir, und ſpra-
chet: Das iſt ein gutes Ding, davon du
ſageſt, daß du es thun willſt.
15. Da nahm * ich die Häupter eurer
Stämme, weiſe und erfahrne Männer, und
ſetzte ſie über euch zu Häuptern, über tau-
ſend, über hundert, über funfzig, und
über zehen, und Amtleute unter euren
Stämmen. *2Moſ.18,25. 4Moſ.11,16.
16. Und gebot euren Richtern zur ſelben
Zeit, und ſprach: Verhöret eure Brü-
der, und * richtet recht zwiſchen Jeder-
mann, und ſeinem Bruder, und dem
Fremdlinge.
*c.16,18.19. Sir.42,2. Joh.7,24.
17. Keine * Perſon ſollt ihr im Gerichte
anſehen, ſondern ſollt den Kleinen hö-
ren, wie den Großen, und vor niemandes
Perſon euch ſcheuen; denn das † Gericht-
amt iſt Gottes. Wird aber euch eine
Sache zu hart ſeyn, die laſſet an mich
gelangen, daß ich ſie höre.
*5Moſ.10,17. Sir.24,23. Röm.2,11.
†2Chron.19,6.
18. Alſo gebot ich euch zu der Zeit Al-
les, was ihr thun ſolltet.
19. Da zogen wir aus von Horeb, und
wandelten durch die ganze Wü-
ſte, die groß und grauſam iſt, wie ihr
geſehen habt, auf der Straße zum Gebirge
der Amoriter, wie uns der HErr, un-
ſer Gott, geboten hatte; und kamen bis
gen * Kades-Barnea. *4Moſ.20,1.14.
20. Da ſprach ich zu euch: Ihr ſeyd an
das Gebirge der Amoriter gekommen,
das uns der HErr, unſer Gott, geben
wird;
21. Siehe da das Land vor dir, das der
HErr, dein Gott, dir gegeben hat. Zeuch
hinauf, und nimm es ein, wie der HErr,
deiner Väter Gott, dir geredet hat; fürch-
te dich nicht, und laß dir nicht grauen.
22. Da kamet ihr zu mir alle, und
ſprachet: * Laſſet uns Männer vor uns
hinſenden, die uns das Land erkunden,
und uns wieder ſagen, durch welchen
Weg wir hinein ziehen ſollen, und die
Städte, darein wir kommen ſollen.
*4Moſ.13,3.
23. Das gefiel mir wohl, und nahm
aus euch zwölf Männer, von jeglichem
Stamm Einen.
24. Da dieſelbigen weggingen, und hin-
auf zogen auf das Gebirge, und an den
Bach * Eſcol kamen, da beſahen ſie es.
*4Moſ.13,24.
25. Und nahmen der Früchte des Lan-
des mit ſich, und brachten ſie herab zu
uns, und ſagten uns wieder, und ſpra-
chen: Das Land iſt gut, das der HErr,
unſer Gott, uns gegeben hat.
26. Aber ihr * wolltet nicht hinauf ziehen,
und wurdet ungehorſam dem Munde des
HErrn, eures Gottes, *4Moſ.14,1.
27. Und murretet in euren Hütten, und
ſprachet: der HErr iſt uns gram, darum
hat er uns aus Egyptenland geführet,
daß er uns in der Amoriter Hände gebe
zu vertilgen.
28. Wo ſollen wir hinauf? Unſere
Brüder haben unſer Herz verzagt ge-
macht, und geſagt, das Volk ſey größer
und höher denn wir; die Städte ſeyen
groß, und * bis an den Himmel ver-
mauert; dazu haben wir die Kinder Enaks
daſelbſt geſehen. *5Moſ.9,1.
29. Ich aber ſprach zu euch: Entſetzet euch
nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen.
30. Der HErr, euer Gott, zeucht vor
euch her, und wird * für euch ſtreiten,
wie er mit euch gethan hat in Egypten
vor euren Augen.
*2Moſ.14,14.25. Joſ.10,14. Neh.4,20.
31. Und in der Wüſte, da du geſehen
haſt, wie dich der HErr, dein Gott, getra-
gen hat, wie ein Mann ſeinen Sohn trägt,
durch allen Weg, daher ihr gewandelt
habt, bis ihr an dieſen Ort gekommen ſeyd.
32. Aber das galt nichts bey euch, daß
ihr an den HErrn, euren Gott, hättet
geglaubet,
33. Der * vor euch herging, euch die
Stätte zu weiſen, wo ihr euch lagern
ſolltet, des Nachts im Feuer, daß er
euch den Weg zeigete, darinnen ihr ge-
hen ſolltet, und des Tags in der Wolke.
*2Moſ.13,21. 4Moſ.14,14.
Neh.9,12. Pſ.78,14. 105,39.
34. Als aber der HErr euer Geſchrey
hörete, ward er zornig, und ſchwur und
ſprach:
35. Es * ſoll Keiner dieſes böſen Ge-
ſchlechts das gute Land ſehen, das ich
ihren Vätern zu geben geſchworen habe.
*4Moſ.14,23. 5Moſ.2,14.
Pſ.95,10.14. Hebr.3,17.
36. Ohne * Caleb, der Sohn Jephun-
nes, der ſoll es ſehen, und ihm will ich
geben das Land, darauf er getreten hat,
und ſeinen Kindern; darum, daß er
treulich dem HErrn gefolget hat.
*4Moſ.14,30
37. Auch ward der HErr über mich
zornig um euret willen, und ſprach: Du
ſollſt auch nicht hinein kommen.

38. Aber Joſua, der Sohn Nuns, der dein Diener iſt, der ſoll hinein kommen; denſelben ſtärke, denn er ſoll Iſrael das Erbe austheilen.

39. Und eure Kinder, davon * ihr ſagtet, ſie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böſes verſtehen, die ſollen hinein kommen: denſelben will ich es geben, und ſie ſollen es einnehmen. *4Moſ.14,31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüſte den Weg zum Schilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und ſprachet zu mir: * Wir haben an dem HErrn geſündiget; wir wollen hinauf, und ſtreiten, wie uns der HErr, unſer Gott, geboten hat. Da ihr euch nun rüſtetet, ein Jeglicher mit ſeinem Harniſch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget auf das Gebirge, *4Moſ.14,40.

42. Sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß ſie nicht hinauf ziehen, auch nicht ſtreiten; denn ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren Feinden.

43. Da ich euch das ſagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorſam dem Munde des HErrn, und waret vermeſſen, und zoget hinauf auf das Gebirge.

44. Da * zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun, und ſchlugen euch zu Seir, bis gen Horma. *4Moſ.14,45.

45. Da ihr nun wieder kamet, und weinetet vor dem HErrn, wollte der HErr eure Stimme nicht hören, und neigete ſeine Ohren nicht zu euch.

46. Alſo bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.

Das 2. Capitel.

Wiederholung der Geſchichte mit den Edomitern, Moabitern, Ammonitern und Amoritern.

Da wandten wir uns, * und zogen aus zur Wüſte auf der Straße zum Schilfmeer, wie der HErr zu mir ſagte, und umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit. *4Moſ.21,4. 5Moſ.1,40.

2. Und der HErr ſprach zu mir:

3. Ihr habt diß Gebirge nun genug umzogen, wendet euch gegen Mitternacht.

4. Und gebeut dem Volk und ſprich: Ihr werdet durch die Gränze eurer Brüder, der Kinder Eſaus, ziehen, die da wohnen zu Seir, und ſie werden ſich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß,

5. Daß ihr ſie nicht bekrieget; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fuß breit geben; denn das * Gebirge Seir habe ich den Kindern Eſaus zu beſitzen gegeben. *1Moſ.32,3. 36,8.43.

6. Speiſe ſollt ihr um Geld von ihnen kaufen, daß ihr eſſet, und Waſſer ſollt ihr um Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der HErr, dein Gott, hat dich geſegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reiſen zu Herzen genommen durch dieſe große Wüſte, und iſt vierzig Jahre der HErr, dein Gott, bey dir geweſen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unſere Brüder, die Kinder Eſaus, gezogen waren, die auf dem Gebirge Seir wohneten, auf dem Wege des Gefildes, von Elath und Ezeongaber, wandten wir uns, und gingen durch den Weg der Wüſte der Moabiter.

9. Da ſprach der HErr zu mir: Du ſollſt die Moabiter nicht beleidigen, noch bekriegen, denn ich will dir ihres Landes nichts zu beſitzen geben; denn ich habe Ar den Kindern Lots zu beſitzen gegeben.

10. Die Emim haben vor Zeiten darinnen gewohnet, das war ein großes, ſtarkes und hohes Volk, wie die * Enakim. *c.1,28.

11. Man hielt ſie auch für Rieſen, gleichwie Enakim, und die Moabiter heißen ſie auch Emim.

12. Auch wohneten vor Zeiten in Seir die * Horiter; und die Kinder Eſaus vertrieben und vertilgeten ſie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt; gleichwie Iſrael dem Lande ſeiner Beſitzung that, das ihnen der HErr gab. *1Moſ.14,6. 36,20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den * Bach Sared. Und wir zogen herdurch. *4Moſ.21,12.

14. Die Zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreyßig Jahre; auf daß alle die Kriegsleute ſtürben im Lager, * wie der HErr ihnen geſchworen hatte. *4Moſ.14,23.29.33. 26,65. Ebr.3,17.

15. Dazu war auch * die Hand des HErrn wider ſie, daß ſie umkämen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde. *2Moſ.9,3. 1Sam.12,15.

16. Und da aller der Kriegsleute ein Ende war, daß ſie ſtarben unter dem Volk,

17. Redete der HErr mit mir, und ſprach:

18. Du wirſt heute durch die Gränze der Moabiter ziehen bey Ar,

19. Und wirſt nahe kommen gegen die Kinder Ammons, die ſollſt du nicht beleidigen noch bekriegen, denn ich will dir des Landes der Kinder Ammons nichts zu beſitzen geben; denn ich habe es * den Kindern Lots zu beſitzen gegeben. *1Moſ.19,38.

20. Es iſt auch geſchätzet für der Rieſen

ſen Land, und haben auch vor Zeiten Rieſen darinnen gewohnet, und die Ammoniter hießen ſie Sammeſumim.

21. Das war ein großes, ſtarkes und hohes Volk, wie die Enakim; und der HErr vertilgete ſie vor ihnen, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie an ihrer Statt da wohneten.

22. Gleichwie er gethan hat mit den Kindern Eſaus, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ ſie dieſelben beſitzen, daß ſie da an ihrer Statt wohneten, bis auf dieſen Tag.

23. Und die Caphthorim zogen aus Caphthor, und vertilgeten die Avim, die zu Hazerim wohneten, bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daſelbſt.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den Bach bey Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Amoriter zu Hesbon in deine Hände gegeben, mit ſeinem Lande. Hebe an einzunehmen, und ſtreite wider ihn.

25. Heutiges Tages will ich anheben, daß ſich vor dir fürchten und erſchrecken ſollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn ſie von dir hören, ihnen bange und wehe werden ſoll vor deiner Zukunft.

26. Da * ſandte ich Boten aus der Wüſte von morgenwärts zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm ſagen:
*c.20,10. 4Moſ.21,21. Richt.11,19.

27. Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen; ich will weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen.

28. * Speiſe ſollſt du mir um Geld verkaufen, daß ich eſſe; und Waſſer ſollſt du mir um Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durchhin gehen;
*4Moſ.20,19.

29. Wie mir die Kinder Eſaus gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in das Land, das uns der HErr, unſer Gott, geben wird.

30. Aber * Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen laſſen. Denn der HErr, dein Gott, verhärtete ſeinen Muth, und † verſtockte ihm ſein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gäbe, wie es jetzt iſt am Tage.
*c.29,7. 4Moſ.21,23. †2Moſ.4,21.

31. Und der HErr ſprach zu mir: Siehe, ich * habe angefangen zu geben vor dir den † Sihon mit ſeinem Lande; hebet an einzunehmen und zu beſitzen ſein Land. *Amos2,9. †4Moſ.21,21.

32. Und Sihon zog aus uns entgegen mit allem ſeinem Volk zum Streit gen Jahza.

33. Aber der HErr, unſer Gott, gab ihn vor uns, daß wir ihn ſchlugen, mit ſeinen Kindern und ſeinem ganzen Volk.

34. Da gewannen wir zu der Zeit alle ſeine Städte, und * verbanneten alle Städte, beydes, Männer, Weiber und Kinder, und ließen Niemand überbleiben. *c.3,6.7.

35. Ohne das Vieh raubten wir für uns und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen.

36. Von Aroer an, die am Ufer des Baches bey Arnon liegt, und von der Stadt am Waſſer bis gen Gilead. Es war keine Stadt, die ſich vor uns ſchützen konnte; der HErr, unſer Gott, gab uns Alles vor uns.

37. Ohne zu dem Lande der Kinder Ammons kameſt du nicht, noch zu Allem, das am Bach Jabok war, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu Allem, das uns der HErr, unſer Gott, verboten hatte.

Das 3. Capitel.

Wiederholung der Geſchichten, die ſich ferner an der Moabiter Gränze mit Og, Austheilung des Landes, und Joſuas Vorſtellung zugetragen.

Und wir wandten uns und zogen hinauf den Weg zu Baſan; und * Og, der König zu Baſan, zog aus uns entgegen mit allem ſeinem Volk, zu ſtreiten bey Edrei. *c.29,7. 4Moſ.21,33.

2. Aber der HErr ſprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und alles ſein Volk mit ſeinem Lande in deine Hände gegeben, und ſollſt mit ihm thun, wie du mit * Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan haſt, der zu Hesbon ſaß. *4Moſ.21,34.

3. Alſo gab der HErr, unſer Gott, auch den König Og zu Baſan in unſere Hände, mit allem ſeinem Volk, daß wir ihn ſchlugen, bis daß ihm nichts überblieb.

4. Da gewannen wir zu der Zeit alle ſeine Städte, und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen; ſechzig Städte, die ganze Gegend Argob, im Königreich Og zu Baſan.

5. Alle dieſe Städte waren veſt, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln, ohne andere ſehr viele Flecken ohne Mauern;

6. Und * verbanneten ſie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon, thaten. Alle Städte verbanneten wir, beydes mit Männern, Weibern und Kindern. *c.2,34.35.

7. Aber * alles Vieh und Raub der Städte raubten wir für uns. *c.20,14.

8. Alſo nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter jenſeit des Jordans, von dem Bach bey Arnon an, bis an den Berg Hermon.

9. Welchen die Zidonier Sirion heißen, aber die Amoriter heißen ihn Senir.

10. Alle Städte auf der Ebene, und das

ganze

ganze Gilead und das ganze Baſan bis gen Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Baſan.

11. Denn allein der König Og zu Baſan war noch übrig von den Rieſen. Siehe, ſein eiſern Bette iſt allhier zu Rabbath, der Kinder Ammons, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen.

12. Solches * Land nahmen wir ein zu derſelben Zeit, von Aroer an, die am Bach bey Arnon liegt, und ich gab das halbe Gebirge Gilead, mit ſeinen Städten den Rubenitern und Gaditern. *c.29,8. 4Moſ.32,33. Joſ.12,1.2. c.22,4.

13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Baſan des Königreichs Og, gab ich dem halben Stamm Manaſſes; die ganze Gegend Argob zum ganzen Baſan, das heißet der Rieſen Land.

14. * Jair, der Sohn Manaſſes, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Gränze Geſſuri und Maachati, und hieß das Baſan nach ſeinem Namen Havoth-Jair, bis auf den heutigen Tag. *4Moſ.32,41.

15. Machir aber gab ich Gilead.

16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen Theil, bis an den Bach bey Arnon mitten im Bach, der die Gränze iſt, und bis an den Bach Jabok, der die Gränze iſt der Kinder Ammons.

17. Dazu das Gefilde, und den Jordan, der die Gränze iſt, von * Cinereth an, bis an das Meer am Gefilde, nehmlich das Salzmeer, unten am Berge Piſga, gegen dem Morgen. *4Moſ.34,11. Joſ.12,3.

18. Und gebot euch zu derſelben Zeit, und ſprach: Der HErr, euer Gott, hat euch diß Land gegeben einzunehmen; * ſo ziehet nun gerüſtet vor euren Brüdern, den Kindern Iſraels, her, was ſtreitbar iſt. *4Moſ.32,17.

19. Ohne eure Weiber und Kinder, und Vieh, denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt, laſſet in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe;

20. Bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch; daß ſie auch das Land einnehmen, das ihnen der HErr, euer Gott, geben wird jenſeit des Jordans; ſo ſollet ihr dann wiederkehren zu euerer Beſitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und * Joſua gebot ich zu derſelben Zeit, und ſprach: Deine Augen haben geſehen Alles, was der HErr, euer Gott, dieſen zween Königen gethan hat; alſo wird der HErr auch allen Königreichen thun, da du hinzeuchſt. *4Moſ.27,18.22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn * der HErr, euer Gott, ſtreitet für euch. *c.1,30. Joſ.10,14.42.

23. Und ich bat den HErrn zu derſelben Zeit, und ſprach:

24. HErr, HErr, du haſt angehoben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrlichkeit, und deine ſtarke Hand; denn * wo iſt ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? *Pſ.86,8. 89,7.

25. Laß mich gehen, und ſehen das gute Land jenſeit des Jordans, diß gute Gebirge und den Libanon.

26. Aber der HErr * war erzürnet auf mich um euret willen, und erhörete mich nicht, ſondern ſprach zu mir: Laß genug ſeyn, ſage mir davon nicht mehr. *c.2,36. 4Moſ.20,12. c.27,13.

27. Steige auf die Höhe des Berges Piſga, und hebe deine Augen auf gegen den Abend, und gegen Mitternacht, und gegen Mittag, und gegen den Morgen, und ſiehe es mit Augen; denn du wirſt nicht über dieſen Jordan gehen.

28. Und * gebeut dem Joſua, daß er getroſt und unverzagt ſey; denn er ſoll über den Jordan ziehen vor dem Volk her, und ſoll ihnen das Land austheilen, das du ſehen wirſt. *c.31,7. Joſ.14,1.

29. Alſo blieben wir im Thal gegen dem Hauſe * Peors. *4Moſ.25,3.

Das 4. Capitel.

Moſis Ermahnung, Gottes Gebot zu halten; Verordnung dreyer Freyſtädte jenſeit des Jordans; wann und wo ſolches geſchehen.

Und nun höre Iſrael, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollt, auf daß ihr lebet, und hinein kommt, und das Land einnehmet, das euch der HErr, eurer Väter Gott, giebt.

2. Ihr ſollt * nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun; auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures Gottes, die ich euch gebiete. *c.12,32. Spr.30,6.

3. Eure Augen haben geſehen, was der HErr gethan hat wider den * Baal-Peor; denn Alle, die dem Baal-Peor folgeten, hat der HErr, dein Gott, vertilget unter euch. *4Moſ.25,3.

4. Aber ihr, die ihr dem HErrn, eurem Gott, anhinget, lebet alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der HErr, mein Gott, geboten hat, daß ihr alſo thun ſollt im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihr es einnehmet.

6. So behaltet es nun und thut es; denn das wird eure Weisheit und Verſtand ſeyn bey allen Völkern, wenn ſie hören werden alle dieſe Gebote, daß ſie müſſen ſagen: Ey, welche weiſe und verſtändige Leute ſind das, und ein herrliches Volk!

7. Denn * wo iſt ein ſo herrliches Volk,

zu dem Götter alſo nahe ſich thun, als
†der HErr, unſer Gott, ſo oft wir ihn
anrufen?
*2Sam.7,23. Pſ.145,18. †Pſ.147,19.
8. Und wo iſt ein ſo herrliches Volk,
das ſo gerechte Sitten und Gebote habe,
als * alles diß Geſetz, das ich euch heuti-
ges Tages vorlege? *Pſ.119,98.99.
9. Hüte dich nur, und bewahre deine See-
le wohl, daß du nicht vergeſſeſt der Geſchich-
ten, die deine Augen geſehen haben, und daß
ſie nicht aus deinem Herzen kommen all
dein Leben lang. Und ſollſt es deinen Kin-
dern und Kindeskindern kund thun,
10. Den Tag, da du vor dem HErrn,
deinem Gott, ſtandeſt an dem Berg Ho-
reb, da der HErr zu mir ſagte: Verſamm-
le mir das Volk, daß ſie meine Worte hö-
ren, und lernen mich fürchten alle ihre
Lebetage auf Erden, und * lehren ihre
Kinder.
*c.6,7. 11,19. 2Moſ.19,16.17.
11. Und ihr tratet herzu, und ſtandet
unten an dem Berge; der Berg * brannte
aber bis mitten an den Himmel, und †
war da Finſterniß, Wolken und Dunkel.
*2Moſ.19,18. †2Moſ.20,21.
12. Und der HErr redete mit euch mit-
ten aus dem Feuer; die Stimme ſeiner
Worte höretet ihr, aber kein Gleichniß
ſahet ihr, außer der Stimme;
13. Und verkündigte euch ſeinen Bund,
den er euch gebot zu thun, nehmlich die
zehen Worte; und * ſchrieb ſie auf zwo
ſteinerne Tafeln.
*c.9,10. 2Moſ.31,18. c.34,28.
14. Und der HErr gebot mir zur ſelben
Zeit, daß ich euch lehren ſollte Gebote
und Rechte, daß ihr darnach * thätet im
Lande, darein ihr ziehet, daß ihr es ein-
nehmet. *v.5.
15. So bewahret nun eure Seelen wohl;
denn ihr habt kein Gleichniß geſehen des
Tages, da der HErr mit euch redete aus
dem Feuer auf dem Berge Horeb;
16. Auf daß ihr euch nicht verderbet,
und machet euch irgend * ein Bild, das
gleich ſey einem Manne oder Weibe,
*2Moſ.20,4.
17. Oder * Vieh auf Erden, oder Vogel
unter dem Himmel, *Röm.1,23.
18. Oder Gewürm auf dem Lande, oder
Fiſche im Waſſer unter der Erde.
19. Daß du auch nicht deine Augen auf-
hebeſt gen Himmel, und ſeheſt * die Son-
ne und den Mond, und die Sterne, das
ganze Heer des Himmels, und falleſt ab,
und beteſt ſie an, und dieneſt ihnen, wel-
che der HErr, dein Gott, verordnet hat,
allen Völkern, unter dem ganzen Him-
mel. *c.5,8. 17,3. Pſ.81,10.
20. Euch aber hat der HErr angenom-
men und aus dem eiſernen Ofen, nehm-
lich aus Egypten, geführet, daß ihr * ſein
Erbvolk ſollet ſeyn, wie es iſt an dieſem
Tage. *2Moſ.19,5. Pſ.135,4.

21. Und der HErr war ſo erzürnet über
* mich, um eures Thuns willen, daß er
ſchwur, ich ſollte nicht über den Jordan
gehen, noch in das gute Land kommen,
das dir der HErr, dein Gott, zum Erb-
theil geben wird;
*c.1,37. 3,26. 4Moſ.20,12. c.27,13.
22. Sondern ich muß * in dieſem Lande
ſterben, und werde nicht über den Jordan
gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und
ſolches gute Land einnehmen. *c.34,4.5.
23. So hütet euch nun, daß ihr des Bun-
des des HErrn, eures Gottes, nicht vergeſ-
ſet, den er mit euch gemacht hat, und nicht
Bilder machet einigerley Gleichniß, wie
der HErr, dein Gott, geboten hat.
24. Denn der HErr, dein * Gott, iſt
ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger
Gott. *c.9,3. Ebr.12,29.
25. Wenn ihr nun Kinder zeuget und
Kindeskinder, und im Lande wohnet,
und verderbet euch, und machet * euch Bil-
der einigerley Gleichniß, daß ihr übel
thut vor dem HErrn, eurem Gott, und
ihr ihn erzürnet: *2Moſ.20,4.
26. So rufe ich heutiges Tages über euch
zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr
werdet bald umkommen von dem Lande,
in welches ihr gehet über den Jordan,
daß ihr es einnehmet. Ihr werdet nicht
lange darinnen bleiben, ſondern werdet
vertilget werden.
27. Und der HErr wird euch zerſtreuen
unter die Völker, und werdet ein gerin-
ger Pöbel übrig ſeyn unter den Heiden,
dahin euch der HErr treiben wird.
28. Daſelbſt * wirſt du dienen den Göt-
tern, die † Menſchenhände-Werk ſind,
Holz und Stein, die weder ſehen noch
hören, noch eſſen, noch riechen.
*c.28,36.64. †Pſ.115,4.
29. Wenn du aber * daſelbſt den HErrn,
deinen Gott, ſuchen wirſt, ſo wirſt du
ihn finden, wo du ihn wirſt von gan-
zem Herzen, und von ganzer Seele ſu-
chen. *Hoſ.3,5. Weish.1,2.
30. Wenn du geängſtiget ſeyn wirſt, und
dich treffen werden alle dieſe Dinge, in
den letzten Tagen, ſo wirſt du dich be-
kehren zu dem HErrn, deinem Gott, und
ſeiner Stimme gehorchen.
31. Denn der HErr, dein Gott, iſt ein
barmherziger Gott; er wird * dich nicht
laſſen, noch verderben, wird auch nicht
vergeſſen des Bundes, den er deinen Vä-
tern geſchworen hat. *Joſ.1,5. Ebr.13,5.
32. Denn frage nach den vorigen Zeiten,
die vor dir geweſen ſind, von dem Tage an,
da Gott den Menſchen auf Erden geſchaf-
fen hat, von einem Ende des Himmels zum
andern, ob je ein ſolch großes Ding ge-
ſchehen, oder deßgleichen je gehöret ſey,
33. Daß ein Volk * Gottes Stimme ge-
höret habe aus dem Feuer reden, wie du
gehöret haſt, und dennoch lebeſt?
*2Moſ.19,9. c.20,1.

34. Oder ob Gott verſucht habe, hinein zu gehen, und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen, * durch Verſuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit, und durch eine mächtige Hand, und durch einen ausgereckten Arm, und durch ſehr ſchreckliche Thaten; wie das alles der HErr, euer Gott, für euch gethan hat in Egypten, vor deinen Augen? *c.7,19.
35. Du haſt es geſehen, auf daß du wiſſeſt, * daß der HErr allein Gott iſt, und keiner mehr. *c.32,39. Jeſ.45,5.
36. Vom Himmel hat er dich ſeine Stimme hören laſſen, daß er dich züchtigte; und auf Erden hat er dir gezeiget ſein * großes Feuer, und ſeine Worte haſt du aus dem Feuer gehöret; *2Moſ.19,18.
37. Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählet hat; und hat dich ausgeführet mit ſeinem Angeſicht, durch * ſeine große Kraft aus Egypten;
*2Moſ.12,41. c.13,16. 14,16.
38. Daß er vertriebe vor dir her große Völker, und ſtärkere denn du biſt, und dich hinein brächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbtheil, wie es heutiges Tages ſtehet.
39. So ſollſt du nun heutiges Tages wiſſen, und zu Herzen nehmen, daß der HErr ein Gott iſt, oben im Himmel, und unten auf Erden, und keiner mehr;
40. Daß du halteſt ſeine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete; ſo wird dir es und deinen Kindern nach dir wohl gehen, daß dein * Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein Gott, giebt ewiglich. *c.5,33. 6,2.
41. Da ſonderte Moſe drey * Städte aus jenſeit des Jordans gegen der Sonne Aufgang,
*c.19,2. 4Moſ.35,6. Joſ.20,2.8.
42. Daß daſelbſt hinflöhe, wer ſeinen Nächſten todt ſchlägt unverſehens, und ihm vorher nicht feind geweſen iſt, der ſoll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe.
43. Bezer in der Wüſte im ebenen Lande, unter den Rubenitern, und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern, und Golan in Baſan, unter den Manaſſitern.
44. Das iſt das Geſetz, das Moſe den Kindern Iſraels vorlegte.
45. Das iſt das Zeugniß und Gebot, und Rechte, die Moſe den Kindern Iſraels ſagte, da ſie aus Egypten gezogen waren.
46. Jenſeit des Jordans, im Thal gegen dem Hauſe Peors, im * Lande Sihon, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, den Moſe und die Kinder Iſraels ſchlugen, da ſie aus Egypten gezogen waren, *c.1,4.
47. Und nahmen ſein Land ein, dazu * das Land Og, des Königs zu Baſan, der zween Könige der Amoriter, die jenſeit des Jordans waren, gegen der Sonne Aufgang, *c.29,7.8. 4Moſ.21,33.
48. Von Aroer an, welches an dem Ufer liegt des Bachs bey Arnon, bis an den Berg Sion, das iſt der Hermon,
49. Und alles Blachfeld, jenſeit des Jordans, gegen den Aufgang der Sonne, bis an das Meer im Blachfeld, unten am Berge Pisga.

Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehen Gebote, und wie dieſelben gegeben worden.

Und Moſe rief dem ganzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Höre, Iſrael, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euern Ohren rede; und lernet ſie und behaltet ſie, daß ihr darnach thut.
2. Der HErr, unſer Gott, * hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb.
*c.29,1. 2Moſ.19,5.
3. Und hat nicht mit unſern Vätern dieſen Bund gemacht, ſondern mit uns, die wir hier ſind heutiges Tages, und Alle leben.
4. Er hat * von Angeſicht zu Angeſicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. *2Moſ.19,19. 20,1.
5. Ich ſtand zu derſelben Zeit zwiſchen dem HErrn und euch, daß ich euch anſagte des HErrn Wort; denn * ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg. Und er ſprach:
*2Moſ.19,16.
6. Ich * bin der HErr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Dienſthauſe.
*2Moſ.20,2. 3Moſ.26,1. Pſ.81,11.
7. Du * ſollſt keine andere Götter haben vor mir.
*c.6,12. 2Moſ.20,3. Joſ.24,14.
8. Du ſollſt dir * kein Bildniß machen, noch einigerley Gleichniß, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Waſſer unter der Erde. *c.4,16. 2Moſ.20,4.
9. Du ſollſt ſie nicht * anbeten, noch ihnen dienen. Denn ich bin der HErr, dein Gott, ein eifriger Gott, der die Miſſethat der Väter heimſucht, über die Kinder, ins dritte und vierte Glied, derer die mich haſſen; *Matth.4,10.
2Moſ.20,5. c.34,7. Jer.32,18.
10. Und * Barmherzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben und meine Gebote halten. *c.7,9.
11. Du * ſollſt den Namen des HErrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn der HErr wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen Namen mißbraucht.
*2Moſ.20,7. Matth.5,33.
12. Den * Sabbathtag ſollſt du halten, daß du ihn heiligeſt, wie dir der HErr, dein Gott, geboten hat.
*1Moſ.2,2.3. 2Moſ.20,8.9. Heſ.20,12.
13. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und alles dein Werk thun;
14. Aber am ſiebenten Tage iſt der Sabbath des HErrn, deines Gottes, da ſollſt du keine Arbeit thun, weder dein Sohn,
noch

noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch
deine Magd, noch dein Ochſe, noch dein
Eſel, noch alles dein Vieh, noch der
Fremdling, der in deinen Thoren iſt,
auf daß dein Knecht und deine Magd
ruhe, gleich wie du.
15. Denn du ſollſt gedenken, daß du auch
Knecht in Egyptenland wareſt, und der
HErr, dein Gott, dich von dannen ausge-
führet hat * mit einer mächtigen Hand,
und ausgerecktem Arm. Darum hat dir
der HErr, dein Gott, geboten, daß du den
Sabbath halten ſollſt. *c.4,34.
16. Du * ſollſt deinen Vater und deine
Mutter ehren, wie dir der HErr, dein
Gott, geboten hat, auf daß du lange le-
beſt, und daß dir es wohl gehe in dem
Lande, das dir der HErr, dein Gott, ge-
ben wird. *2Moſ.20,12. Sir.3,9.
17. Du * ſollſt nicht tödten.
*2Moſ.20,13. Matth.5,21.
18. Du * ſollſt nicht ehebrechen.
*2Moſ.20,14. Matth.5,27.
19. Du * ſollſt nicht ſtehlen.
*2Moſ.20,15. Epheſ.4,28.
20. Du * ſollſt kein falſches Zeugniß reden
wider deinen Nächſten. *Röm.13,9.
21. Laß dich * nicht gelüſten deines
Nächſten Weib. Du ſollſt nicht begehren
deines Nächſten Haus, Acker, Knecht,
Magd, Ochſen, Eſel, noch Alles, was ſein
iſt. *2Moſ.20,17. Röm.7,7. 13,9.
22. Das ſind die Worte, die der HErr
redete zu eurer ganzen Gemein-
de auf dem Berge, aus dem Feuer, und
der Wolke, und dem Dunkel, mit großer
Stimme, und that nichts dazu. Und
ſchrieb ſie auf zwo * ſteinerne Tafeln,
und gab ſie mir. *2Moſ.31,18.
23. Da ihr aber die Stimme aus der
Finſterniß höretet, und den Berg mit
Feuer brennen ſahet, tratet ihr zu mir,
alle Oberſten unter euern Stämmen, und
eure Aelteſten,
24. Und ſprachet: Siehe, der HErr, un-
ſer Gott, hat uns laſſen ſehen ſeine Herr-
lichkeit, und ſeine Majeſtät, und wir ha-
ben ſeine Stimme aus dem Feuer gehöret.
Heutiges Tages haben wir geſehen, daß
Gott mit Menſchen redet, und ſie leben-
dig bleiben.
25. Und nun, warum ſollen wir * ſter-
ben, daß uns diß große Feuer verzehre?
Wenn wir des HErrn, unſers Gottes
Stimme mehr hören, ſo müſſen wir ſter-
ben. *2Moſ.20,19.
26. Denn was iſt alles * Fleiſch, daß es hö-
ren möge die Stimme des lebendigen
Gottes aus dem Feuer reden, wie wir,
und lebendig bleibe? *Jeſ.40,6.
27. Tritt du hinzu, und höre Alles, was
der HErr, unſer Gott, ſaget, und ſage es
uns. * Alles, was der HErr, unſer
Gott, mit dir reden wird, das wollen
wir hören und thun. *2Moſ.19,8. 24,3.7.
28. Da aber der HErr eure Worte hö-
rete, die ihr mit mir redetet, ſprach er
zu mir: Ich habe gehöret die Worte
dieſes Volks, die ſie mit dir geredet ha-
ben; es iſt * alles gut, was ſie geredet
haben. *c.18,17.
29. Ach, daß ſie ein ſolches Herz hätten,
mich zu fürchten, und zu halten alle meine
Gebote ihr Leben lang, auf daß es ihnen
wohl ginge, und ihren Kindern, ewiglich!
30. Gehe hin, und ſage ihnen: Gehet
heim in eure Hütten.
31. Du aber ſollſt hier vor mir ſtehen,
daß ich mit dir rede alle Geſetze, und Ge-
bote, und Rechte, die du ſie lehren ſollſt,
daß ſie darnach thun im Lande, das Ich
ihnen geben werde einzunehmen.
32. So behaltet nun, daß ihr thut wie
euch der HErr, euer Gott, geboten hat,
und weichet * nicht, weder zur Rechten,
noch zur Linken; *c.28,14. Joſ.1,7.
33. Sondern * wandelt in allen Wegen,
die euch der HErr, euer Gott, geboten
hat, auf daß † ihr leben möget, und es
euch wohl gehe, und ihr lange lebet im
Lande, das ihr einnehmen werdet.
*1Moſ.18,19. †5Moſ.6,2.

Das 6. Capitel.

Einſchärfung der Pflichten gegen Gott und Fortpflanzung des wahren Gottesdienſtes.

Diß ſind aber die Geſetze und Gebote
und Rechte, die der HErr, euer
Gott, geboten hat, daß ihr ſie lernen
und * thun ſollt im Lande, dahin ihr zie-
het, daſſelbe einzunehmen; *Jac.1,22.
2. Daß du den HErrn, deinen Gott,
fürchteſt, und halteſt * alle ſeine Rechte
und Gebote, die ich dir gebiete, du und
deine Kinder, und deine Kindeskinder,
alle eure Lebtage, auf daß ihr lange lebet.
*c.4,40. 5,32.
3. Iſrael, du ſollſt hören und behalten,
daß du es thuſt, daß dir es wohl gehe, und
du ſehr vermehret werdeſt, wie der HErr,
deiner Väter Gott, dir geredet hat, ein
Land, da Milch und Honig innen fleußt.
4. Höre, * Iſrael, der HErr, unſer Gott,
iſt † ein einiger HErr. *Marc.12,29.
†c.4,35. 32,29. 1Cor.8,4.6.
5. Und du * ſollſt den HErrn, deinen
Gott, lieb haben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, von allem Vermögen.
*Matth.22,37. Marc.12,30. Luc.10,27.
6. Und dieſe Worte, die ich dir heute ge-
biete, ſollſt du zu Herzen nehmen,
7. Und ſollſt ſie deinen Kindern einſchär-
fen, und davon reden, wenn du in deinem
Hauſe ſitzeſt, oder auf dem Wege geheſt,
wenn du dich niederlegeſt, oder aufſteheſt;
8. Und ſollſt ſie binden * zum Zeichen auf
deine Hand, und ſollen dir ein Denkmal
vor deinen Augen ſeyn; *c.11,18.
9. Und * ſollſt ſie über deines Hauſes Pfo-
ſten ſchreiben, und an die Thore. *c.11,20.

10. Wenn dich nun der HErr, dein Gott, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebauet haſt,

11. Und Häuſer, alles Guts voll, die du nicht gefüllet haſt, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen haſt, und Weinberge und Oelberge, die du nicht gepflanzet haſt, daß du eſſeſt und ſatt wirſt:

12. So hüte dich, * daß du nicht des HErrn vergeſſeſt, der dich aus Egyptenland, aus † dem Dienſthauſe, geführet hat; *c.4,9. 8,14. †5,6.

13. * Sondern ſollſt den HErrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bey ſeinem Namen ſchwören; *c.10,20. 1Sam.7,3. Matth.4,10. Luc.4,8.

14. Und ſollſt nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her ſind.

15. Denn der HErr, dein Gott, iſt ein * eifriger Gott unter dir; daß nicht der Zorn des HErrn, deines Gottes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde. *2Moſ.20,5. c.34,14.

16. Ihr * ſollt den HErrn, euern Gott, nicht verſuchen, wie ihr † ihn verſuchtet zu Maſſa; *Matth.4,7. Luc.4,12. †2Moſ.17,2.7. 4Moſ.21,5. 5Moſ.33,8. Ebr.3,7.

17. Sondern ſollt halten die Gebote des HErrn, eures Gottes, und ſeine Zeugniſſe, und ſeine Rechte, die er geboten hat;

18. Daß du thuſt, was recht und gut iſt vor den Augen des HErrn, auf daß dir es wohl gehe, und eingeheſt, und einnehmeſt das gute Land, das der HErr geſchworen hat deinen Vätern;

19. Daß er verjage * alle deine Feinde vor dir, wie der HErr geredet hat. *2Moſ.23,27.28.

20. Wenn dich nun dein Sohn heute oder morgen fragen wird, und ſagen: Was ſind das für Zeugniſſe, Gebote und Rechte, die euch der HErr, unſer Gott, geboten hat?

21. So ſollſt du deinem Sohne ſagen: Wir waren Knechte * des Pharao in Egypten, und der HErr † führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand; *2Moſ.1,11.14. †2Moſ.12,37. c.14,8.

22. Und der HErr that große und böſe Zeichen und Wunder über Egypten und Pharao, und allem ſeinem Hauſe vor unſern Augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das Land, * das er unſern Vätern geſchworen hatte. *v.18. c.1,8.

24. Und hat uns geboten, der HErr, zu thun, nach allen dieſen Rechten, daß wir den HErrn, unſern Gott, fürchten, auf daß es uns wohl gehe, alle unſere Lebtage, wie es gehet heutiges Tages.

25. Und es wird unſere Gerechtigkeit ſeyn vor dem HErrn, unſerm Gott, ſo wir halten und thun alle dieſe Gebote, wie er uns geboten hat.

Das 7. Capitel.

Wie und warum aller Götzendienſt zu vermeiden.

Wenn dich der HErr, dein Gott, in das Land bringet, darein du kommen wirſt, daſſelbe einzunehmen, und * ausrottet viele Völker vor dir her, die † Hethiter, Girgoſiter, Amoriter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, ſieben Völker, die größer und ſtärker ſind, denn du; *c.31,3. †1Moſ.15,20.21. 2Moſ.23,23.

2. Und wenn ſie der HErr, dein Gott, vor dir gibt, daß du ſie ſchlägeſt, ſo ſollſt du ſie verbannen, daß du * keinen Bund mit ihnen macheſt, noch ihnen Gunſt erzeigeſt; *2Moſ.23,32. Richt.2,2.

3. Und ſollſt * dich mit ihnen nicht befreunden; eure Töchter ſollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter ſollt ihr nicht nehmen euern Söhnen; *2Moſ.34,16. Richt.3,6.

4. Denn ſie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß ſie andern Göttern dienen; ſo wird dann des HErrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern alſo ſollt ihr mit ihnen thun: Ihre * Altäre ſollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Hayne abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. *c.12,2.

6. Denn du biſt ein * heiliges Volk Gott, deinem HErrn. Dich hat Gott, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums, aus allen Völkern, die auf Erden ſind. *c.14,2. 26,18. 2Moſ.19,6. 1Petr.2,9.

7. Nicht hat euch der HErr angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre, denn alle Völker; denn du biſt das wenigſte unter allen Völkern.

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er ſeinen Eid hielte, den er euern Vätern geſchworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger Hand, und hat dich erlöſet vom Hauſe des Dienſtes, aus der Hand Pharaos, des Königes in Egypten.

9. So ſollſt du nun wiſſen, daß der HErr, dein Gott, ein Gott iſt, ein * treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält, denen, die ihn lieben, und ſeine Gebote halten in tauſend Glied; *c.4,29. 5,10. 2Moſ.10,5.6. c.34,7. 1Cor.10,13.

10. Und vergilt denen, die ihn haſſen, vor ſeinem Angeſicht, daß er ſie umbringe; und ſäumet ſich nicht, daß er denen vergel-

vergelte vor ſeinem Angeſicht, die ihn
haſſen.
11. So * behalte nun die Gebote und Ge-
ſetze und Rechte, die ich dir heute gebiete,
daß du darnach thuſt. *c.5,32. 6,17.
12. Und wenn ihr dieſe Rechte höret, und
ſie haltet, und darnach thut, ſo wird der
HErr, dein Gott, auch halten den Bund
und * Barmherzigkeit, die er deinen Vä-
tern geſchworen hat;
*c.28,1. 2Moſ.23,22. 3Moſ.26,3.
13. Und wird dich lieben und ſegnen,
und mehren, und wird die Frucht deines
Leibes ſegnen, und die Frucht deines Lan-
des, dein Getreide, Moſt und Oel, die
Früchte deiner Kühe, und die Früchte dei-
ner Schafe auf dem Lande, das er deinen
Vätern geſchworen hat dir zu geben.
14. Geſegnet wirſt du ſeyn über alle
Völker: es wird Niemand * unter dir
unfruchtbar ſeyn, noch unter deinem
Vieh. *2Moſ.23,26.
15. Der HErr wird von dir thun * alle
Krankheit, und wird keine böſe Seuche
der Egypter dir auflegen, die du erfah-
ren haſt, und wird ſie allen deinen Haſ-
ſern auflegen. *2Moſ.15,26. 23,25.
16. Du wirſt alle Völker freſſen, die der
HErr, dein Gott, dir geben wird. Du
ſollſt ihrer nicht ſchonen, und * ihren
Göttern nicht dienen: denn das würde
dir ein Strick ſeyn.
*c.11,16. 12,30. 2Moſ.23,24.
17. Wirſt du aber in deinem Herzen ſa-
gen: Dieſes Volk iſt mehr denn ich bin,
wie kann ich ſie vertreiben?
18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Ge-
denke, was der HErr, dein Gott, Pha-
rao und allen Egyptern gethan hat,
19. Durch große Verſuchung, die du
mit Augen geſehen haſt, und durch Zeichen
und Wunder, durch eine mächtige Hand,
und ausgereckten Arm, damit dich der
HErr, dein Gott, ausgeführet. Alſo wird
der HErr, dein Gott, allen Völkern thun,
vor denen du dich fürchteſt.
20. Dazu wird der HErr, dein Gott, *
Horniſſe unter ſie ſenden, bis umge-
bracht werde, was übrig iſt, und ſich
verbirgt vor dir. *2Moſ.23,28.
21. Laß dir nicht grauen vor ihnen,
denn der HErr, dein Gott, iſt unter dir,
der große und ſchreckliche Gott.
22. Er, * der HErr, dein Gott, wird dieſe
Leute ausrotten vor dir, einzeln nach ein-
ander. Du kannſt ſie nicht eilend vertilgen,
auf daß ſich nicht wider dich mehren die
Thiere auf dem Felde. *2Moſ.23,29.30.
23. Der HErr, dein Gott, wird ſie vor
dir geben, und wird ſie mit großer Schlacht
erſchlagen, bis er ſie vertilge.
24. Und wird dir ihre * Könige in deine
Hände geben, und ſollſt ihren Namen um-
bringen unter dem Himmel; es wird dir
Niemand widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt.
*Joſ.10,23. c.11,12. 12,7.
25. Die Bilder * ihrer Götter ſollſt du
mit Feuer verbrennen, und ſollſt nicht
begehren des Silbers oder Goldes, das
daran iſt, oder zu dir nehmen, daß du
dich nicht darinnen verfängeſt, denn ſol-
ches iſt dem HErrn, deinem Gott, ein
Greuel. *c.12,3. 1Chron.15,12.
26. Darum ſollſt du nicht in dein *
Haus den Greuel bringen, daß du nicht
verbannet werdeſt, wie daſſelbe iſt, ſon-
dern du ſollſt einen Ekel und Greuel dar-
an haben, denn es iſt verbannet.
*Joſ.7,11.

Das 8. Capitel.

Weitere Vermahnung, Gottes Gebote
zu halten, und Warnung ſie nicht zu
übertreten.

Alle Gebote, die ich dir heute gebiete,
ſollt * ihr halten, daß ihr darnach
thut, auf daß ihr lebet, und gemeh-
ret werdet, und einkommet, und einneh-
met das Land, das der HErr euern Vä-
tern geſchworen hat. *3Moſ.18,30.
2. Und gedenkeſt alles des Weges durch
den dich der HErr, dein Gott, geleitet hat,
dieſe * vierzig Jahre in der Wüſte, auf daß
er dich demüthigte, und verſuchte, † daß
kund würde, was in deinem Herzen wä-
re, ob du ſeine Gebote halten würdeſt
oder nicht. *c.29,5. †c.13,3.
3. Er demüthigte dich, und ließ dich hun-
gern, und ſpeiſete * dich mit Man, das du
und deine Väter nie erkannt hatteſt; auf
daß er dir kund thäte, daß † der Menſch
nicht lebe vom Brod allein, ſondern von
Allem, das aus dem Munde des HErrn
gehet.
*2Moſ.16,14.15.35. 4Moſ.11,7.
†Weish.16,26. Matth.4,4. Luc.4,4.
4. Deine * Kleider ſind nicht veraltet an
dir, und deine Füße ſind nicht geſchwol-
len, dieſe vierzig Jahre. *c.29,5.
5. So erkenneſt du ja in deinem Her-
zen, daß der HErr, dein Gott, dich ge-
zogen hat, * wie ein Mann ſeinen Sohn
ziehet. *c.1,31.
6. So halte nun die Gebote des HErrn,
deines Gottes, daß du in ſeinen Wegen
wandelſt, und fürchteſt ihn.
7. Denn der HErr, dein Gott, führet
dich in ein gutes Land, ein Land, da Bä-
che und Brunnen, und Seen innen ſind,
die an den Bergen und in den Auen fließen;
8. Ein Land, da Weizen, Gerſte, Wein-
ſtöcke, Feigenbäume und Granatäpfel
innen ſind; ein Land, da Oelbäume und
Honig innen wächſt;
9. Ein Land, da du Brod genug zu eſ-
ſen haſt, da auch nichts mangelt; ein
Land, deſſen Steine Eiſen ſind, da du Erz
aus den Bergen haueſt.
10. Und wenn * du gegeſſen haſt, und ſatt
biſt, daß du den HErrn, deinen Gott,
lobeſt für das gute Land, das er dir ge-
geben hat. *c.6,11.12.

11. So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines Gottes, nicht * vergeſſeſt, damit, daß du ſeine Gebote, und ſeine Geſetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht halteſt; *c.4,9.

12. Daß wenn du nun gegeſſen haſt, und ſatt biſt, und ſchöne Häuſer erbaueſt, und darinnen wohneſt,

13. Und deine Rinder, und Schafe, und Silber und Gold, und Alles, was du haſt, ſich mehret;

14. Daß dann dein Herz ſich nicht erhebe, und * vergeſſeſt des HErrn, deines Gottes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Dienſthauſe; *c.6,12.

15. Und hat dich geleitet durch die große und grauſame Wüſte, da * feurige Schlangen und Scorpionen, und eitel Dürre und kein Waſſer war, und ließ dir † Waſſer aus dem harten Felſen gehen, *4Moſ.20,11. †2Moſ.17,6.

16. Und ſpeiſete dich mit * Man in der Wüſte, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte und verſuchte, daß er dir hernach wohl thäte. *2Moſ.16,35. 4Moſ.11,7.

17. Du möchteſt ſonſt ſagen in deinem Herzen: Meine Kräfte, und meiner Hände Stärke haben mir diß Vermögen ausgerichtet;

18. Sondern, daß du gedächteſt an den HErrn, deinen Gott: denn er iſt es, der dir Kräfte gibt, ſolche mächtige Thaten zu thun, auf daß er * hielte ſeinen Bund, den er deinen Vätern geſchworen hat; wie es gehet heutiges Tages. *c.4,31.

19. Wirſt du aber des HErrn, deines Gottes, vergeſſen, und andern Göttern nachfolgen, und ihnen dienen, und ſie anbeten, ſo bezeuge ich heute über euch, daß ihr * umkommen werdet; *c.4,26.

20. Eben, wie die Heiden, die der HErr umbringet, vor euerm Angeſicht, ſo werdet ihr auch umkommen; darum, daß ihr nicht gehorſam ſeyd der Stimme des HErrn, eures Gottes.

Das 9. Capitel.

Ernſtliche Vorſtellung, daß Gott die Cananiter nicht vertreiben würde um der Iſraeliter Gerechtigkeit willen, weil ſie durch Ungehorſam ſich ſchwer verſündiget hätten; vornehmlich mit dem goldenen Kalbe und bey den Luſtgräbern.

Höre * Iſrael, du wirſt heute über den Jordan gehen, daß du einkommeſt einzunehmen die Völker, die größer und ſtärker ſind, denn du, † große Städte, vermauert bis an den Himmel. *c.5,1. †c.1,28.

2. Ein großes hohes Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt haſt, von denen du auch gehöret haſt: Wer kann wider die Kinder * Enaks beſtehen? *4Moſ.13,33.34.

3. So ſollſt du wiſſen heute, daß der HErr, dein Gott, gehet vor dir her, ein * verzehrendes Feuer: Er wird ſie vertilgen, und wird ſie unterwerfen vor dir her, und wird ſie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat. *c.4,24. 2Moſ.24,17.

4. Wenn nun der HErr, dein Gott, ſie ausgeſtoßen hat vor dir her, ſo ſprich nicht * in deinem Herzen: Der HErr hat mich hereingeführet, diß Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen; ſo doch der HErr dieſe Heiden vertreibet vor dir her, † um ihres gottloſen Weſens willen. *c.7,17. †1Moſ.15,16.

5. Denn du kommſt nicht herein, ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen; ſondern, der HErr, dein Gott, vertreibt dieſe Heiden um ihres gottloſen Weſens willen, daß er das Wort halte, das der HErr * geſchworen hat deinen Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob. *1Moſ.12,7. c.15,18.

6. So wiſſe nun, daß der HErr, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen, diß gute Land gibt einzunehmen, ſintemal du ein halsſtarriges Volk biſt.

7. Gedenke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen Gott, * erzürnteſt, in der Wüſte. Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogeſt, bis ihr gekommen ſeyd an dieſen Ort, ſeyd ihr ungehorſam geweſen dem HErrn. *2Moſ.14,10.11. c.16,2.10.

8. Denn in * Horeb erzürntet ihr den HErrn, alſo, daß er vor Zorn euch vertilgen wollte; *2Moſ.32,1.

9. Da ich auf den Berg gegangen war, die ſteinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HErr mit euch machte, und ich * vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb, und kein Brod aß, und kein Waſſer trank, *2Moſ.24,18. c.34,28.

10. Und mir der HErr die * zwo ſteinernen Tafeln gab, mit dem Finger Gottes beſchrieben, und darauf alle Worte, die der HErr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Verſammlung. *c.4,13. 2Moſ.31,17.

11. Und nach den vierzig Tagen und vierzig Nächten, gab mir der HErr die zwo ſteinernen Tafeln des Bundes,

12. Und ſprach zu mir: Mache * dich auf, gehe eilend hinab von hinnen, denn dein Volk, das du aus Egypten geführet haſt, hat es verderbet. Sie ſind ſchnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; ſie haben ſich ein gegoſſenes Bild gemacht. *2Moſ.32,7.

13. Und der HErr ſprach zu mir: Ich ſehe, daß diß Volk * ein halsſtarriges Volk iſt. *2Moſ.32,9.

14. Laß ab von mir, daß ich ſie vertilge, und ihren Namen austilge unter dem Himmel;

Himmel; ich will aus dir ein ſtärkeres und
größeres Volk machen, denn diß iſt.
15. Und als * ich mich wandte, und von
dem Berge ging, der mit Feuer brannte,
und die zwo Tafeln des Bundes auf mei-
nen beyden Händen hatte;
*2Moſ.32,15.
16. Da ſahe ich, und ſiehe, da hattet
ihr euch an dem HErrn, eurem Gott,
verſündiget, daß ihr euch ein gegoſſenes
Kalb gemacht, und bald von dem Wege
getreten waret, den euch der HErr ge-
boten hatte.
17. Da faſſete ich beyde Tafeln, und
* warf ſie aus beyden Händen, und zer-
brach ſie vor euern Augen; *2Moſ.32,19.
18. Und fiel vor dem HErrn, wie zuerſt,
vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß
kein Brod und trank kein Waſſer, um
aller eurer Sünden willen, die ihr gethan
hattet, da ihr ſolches Uebel thatet vor
dem HErrn, ihn zu erzürnen.
19. Denn ich fürchtete mich vor dem
Zorn und Grimm, damit der HErr über
euch erzürnet war, daß er euch vertilgen
wollte; aber der HErr erhörete mich das-
mal auch.
20. Auch war der HErr ſehr zornig über
* Aaron, daß er ihn vertilgen wollte;
aber ich bat auch für Aaron zur ſelbigen
Zeit. *2Moſ.32,21.
21. Aber eure Sünde, das Kalb, das ihr
gemacht hattet, nahm ich, und verbrann-
te es mit Feuer, und zerſchlug es, und
zermalmete es, bis es Staub ward, und
warf den Staub in den Bach, der vom
Berge fleußt.
22. Auch ſo * erzürnetet ihr den HErrn zu
Tabeera und zu Maſſa, und bey
den Luſtgräbern.
*2Moſ.17,7. 4Moſ.11,4.
23. Und da er euch aus Kades-Barnea
ſandte und ſprach: Gehet hinauf, und
nehmet das Land ein, das ich euch gegeben
habe, waret ihr ungehorſam dem Munde
des HErrn, eures Gottes, und glaubtet an
ihn nicht, und gehorchtet ſeiner Stimme
nicht.
24. Denn ihr ſeyd * ungehorſam dem
HErrn geweſen, ſo lange ich euch ge-
kannt habe. *v.7.
25. Da fiel * ich vor dem HErrn vierzig
Tage und vierzig Nächte, die ich da lag;
denn der HErr ſprach, er wollte euch ver-
tilgen. *2Moſ.32,11. c.24,8. 4Moſ.14,13.
26. Ich aber bat den HErrn, und ſprach:
HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein
Erbtheil nicht, das du durch deine große
Kraft erlöſet, und mit mächtiger Hand aus
Egypten geführet haſt.
27. * Gedenke an deine Knechte, Abraham,
Iſaac und Jacob: Siehe nicht an die
Härtigkeit und das gottloſe Weſen und
die Sünde dieſes Volks; *2Moſ.32,13.
28. Daß nicht das Land * ſage, daraus
du uns geführet haſt: Der HErr konnte
ſie nicht in das Land bringen, das er ih-
nen geredet hatte, und hat ſie darum
ausgeführet, daß er ihnen gram war,
daß er ſie tödtete in der Wüſte.
*4Moſ.14,16.
29. Denn ſie ſind dein Volk und * dein
Erbtheil, das du mit deinen großen Kräf-
ten, und mit deinem ausgereckten Arm
haſt ausgeführet.
*2Moſ.19,5. 32,11.

Das 10. Capitel.

Fernere Erzählung deſſen, was auf den Reiſen Iſraels geſchehen; Ermahnung, Gott herzlich zu lieben, und nicht mehr ungehorſam zu ſeyn.

Zu derſelbigen Zeit ſprach der HErr zu
mir: * Haue dir zwo ſteinerne Ta-
feln wie die erſten, und komme zu
mir auf den Berg, und mache dir † eine
hölzerne Lade;
*2Moſ.34,1. †2Moſ.25,10.
2. * So will ich auf die Tafeln ſchrei-
ben die Worte, die auf den erſten waren,
die du † zerbrochen haſt; und ſollſt ſie in
die Lade legen.
*c.9,10. †2Moſ.32,19.
3. Alſo machte ich eine Lade von Föhren-
holz, und * hieb zwo ſteinerne Tafeln,
wie die erſten waren, und ging auf den
Berg, und hatte die zwo Tafeln in mei-
nen Händen. *2Moſ.34,4.
4. Da ſchrieb er auf die Tafeln, wie
die erſte Schrift war, die zehen Worte,
die der HErr zu euch redete, aus dem
Feuer auf dem Berge, * zur Zeit der Ver-
ſammlung; und der HErr gab ſie mir.
*c.9,10.
5. Und ich wandte mich, und ging vom
Berge, und legte die Tafeln in die Lade,
die ich gemacht hatte, daß ſie daſelbſt
wären, wie mir der HErr geboten hatte.
6. Und die Kinder Iſraels zogen * aus
von Beroth-Bne-Jakan, gen Moſer.
Daſelbſt ſtarb Aaron, und iſt daſelbſt
begraben; und ſein † Sohn Eleaſar
ward für ihn Prieſter.
*4Moſ.33,31.32.38. †4Moſ.20,28.
7. Von dannen zogen ſie aus gen Gu-
degoda. Von Gudegoda * gen Jathbath,
ein Land, da Bäche ſind.
*4Moſ.33,33.
8. Zur ſelben Zeit ſonderte der HErr
den Stamm Levis aus, die Lade des Bun-
des des HErrn zu tragen, und zu ſtehen
* vor dem HErrn, ihm zu dienen, und
ſeinen Namen zu loben, bis auf dieſen
Tag. *c.18,5.7.
9. Darum ſollen * die Leviten kein
Theil noch Erbe haben mit ihren Brü-
dern; denn der HErr iſt ihr Erbe;
wie der HErr, dein Gott, ihnen ge-
redet hat.
*c.18,1. 4Moſ.18,20. Joſ.13,14.
c.18,7. Heſ.44,28.
10. Ich aber ſtand auf dem Berge,
wie

wie vorhin, * vierzig Tage und vierzig
Nächte, und der HErr erhörete mich auch
dasmal, und wollte dich nicht verderben.
*c.9,25. 2Moſ.32,11.14. 4Moſ.14,20.
11. Er ſprach aber zu mir: Mache dich
auf, und gehe hin, daß du vor dem Volk
herzieheſt, daß ſie einkommen, und das
Land einnehmen, das ich ihren Vätern
geſchworen habe, ihnen zu geben.
12. Nun Iſrael, was * fodert der HErr,
dein Gott, von dir, denn daß
du den HErrn, deinen Gott, fürchteſt,
daß du in allen ſeinen Wegen wandelſt,
und † liebeſt ihn, und dieneſt dem HErrn,
deinem Gott, von ganzem Herzen, und
von ganzer Seele,
*Mich.6,8. †5Moſ.6,5. Marc.12,30. Luc.10,27.
13. Daß du die Gebote des HErrn halteſt,
und ſeine Rechte, die ich dir heute
gebiete, auf daß dir es wohl gehe?
14. Siehe * Himmel und aller Himmel
Himmel und Erde, und Alles, was darinnen
iſt, das iſt des HErrn, deines
Gottes. *2Cor.12,2.
15. Noch * hat er allein zu deinen Vätern
Luſt gehabt, daß er ſie liebete, und
hat ihren Samen erwählet nach ihnen,
euch, über alle Völker, † wie es heutiges
Tages ſtehet. *c.7,6. †c.4,38.
16. So * beſchneidet nun eures Herzens
Vorhaut, und ſeyd förder nicht †
halsſtarrig.
*c.30,6. Ap.Geſch.7,51. †2Moſ.32,9.
17. Denn der HErr, euer Gott, iſt ein
Gott aller Götter, und HErr über alle
Herren; ein großer Gott, mächtig und
ſchrecklich, der * keine Perſon achtet, und
kein Geſchenk nimmt;
*c.1,17. Ap.Geſch.10,34. Gal.2,6.
18. Und ſchafft Recht den Waiſen und
Wittwen, und hat die Fremdlinge lieb,
daß er ihnen Speiſe und Kleider gebe.
19. Darum ſollt ihr auch * die Fremdlinge
lieben; denn ihr ſeyd auch Fremdlinge
geweſen in Egyptenland.
*2Moſ.22,21.
20. Den * HErrn, deinen Gott, ſollſt du
fürchten, ihm ſollſt du dienen, ihm ſollſt
du anhangen, und bey ſeinem Namen
ſchwören. *c.6,13.
21. Er iſt dein Ruhm und dein Gott,
der bey dir ſolche große und ſchreckliche
Dinge gethan hat, die deine Augen geſehen
haben.
22. Deine Väter zogen hinab in Egypten
mit * ſiebenzig Seelen; aber nun hat
dich der HErr, dein Gott, gemehret, wie
die Sterne am Himmel.
*1Moſ.46,27. 2Moſ.1,5.

Das 11. Capitel.

Die vorhergehende Ermahnung wird mit
Vorhaltung göttlicher Strafen beſtätiget,
und durch Darlegung des Segens
und des Fluchs verſiegelt.

So ſollſt du nun den HErrn, deinen
Gott, lieben, und ſein * Geſetz, ſeine
Weiſe, ſeine Rechte, und ſeine
Gebote halten dein Leben lang. *c.8,6.
2. Und erkennet heute, das eure Kinder
nicht wiſſen, noch geſehen haben, nehmlich
die Züchtigung des HErrn, eures Gottes,
ſeine Herrlichkeit, dazu ſeine mächtige
Hand und ausgereckten Arm,
3. Und ſeine Zeichen und Werke, die er
gethan hat, unter den Egyptern, an Pharao,
dem Könige in Egypten, und an
allem ſeinem Lande;
4. Und was er * an der Macht der Egypter
gethan hat, an ihren Roſſen und Wagen,
da er das Waſſer des Schilfmeers
über ſie führete, da ſie euch nachjagten,
und ſie der HErr umbrachte, bis auf dieſen
Tag; *2Moſ.14,25.27.
5. Und was er euch gethan hat in der
Wüſte, bis ihr an dieſen Ort gekommen
ſeyd;
6. Was er * Dathan und Abiram gethan
hat, den Kindern Eliabs, des Sohnes
Rubens: wie die Erde ihren Mund
aufthat, und verſchlang ſie mit ihrem
Geſinde, und Hütten, und allem ihrem
Gut, das ſie erworben hatten, mitten
unter dem ganzen Iſrael.
*4Moſ.16,31. Pſ.106,17.
7. Denn * eure Augen haben die großen
Werke des HErrn geſehen, die er gethan
hat. *c.7,19. 29,2.
8. Darum * ſollt ihr alle die Gebote
halten, die ich dir heute gebiete, auf
daß ihr geſtärkt werdet, einzukommen,
und das Land einzunehmen, dahin ihr
ziehet, daß ihr es einnehmet;
*c.7,11.
9. Und daß du * lange lebeſt in dem Lande,
das der HErr euern Vätern geſchworen
hat, ihnen zu geben, und ihrem
Samen, ein † Land, da Milch und
Honig innen fleußt.
*c.4,40. †c.8,7.8. 2Moſ.3,17.
10. Denn das Land, da du hinkommeſt,
es einzunehmen, iſt nicht wie
Egyptenland, davon ihr ausgezogen
ſeyd, da du deinen Samen ſäen, und
ſelbſt tränken mußteſt, wie einen Kohlgarten;
11. Sondern es hat Berge und Auen,
die der Regen * vom Himmel tränken
muß. *Pſ.65,10. 104,13.
12. Auf welches Land der HErr, dein
Gott, Acht hat, und die Augen des
HErrn, deines Gottes, immerdar darauf
ſehen, vom Anfang des Jahres bis
ans Ende.
13. Werdet ihr nun meine * Gebote
hören, die ich euch heute gebiete, daß
ihr den HErrn, euren Gott, liebet,
und ihm dienet von ganzem Herzen, und
von ganzer Seele:
*c.28,1.2. 3Moſ.26,3.
14. So will ich euerm Lande * Regen
geben

geben zu ſeiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einſammleſt dein Getreide, deinen Moſt und dein Oel.
*3Moſ.26,4. Joel2,23.
15. Und will deinem Vieh Gras geben, auf deinem Felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet.
16. Hütet euch aber, daß ſich euer Herz nicht überreden laſſe, daß ihr abtretet, und dienet andern Göttern, und betet ſie an;
17. Und daß dann * der Zorn des HErrn ergrimme über euch, und ſchließe den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und ihr † bald umkommet, von dem guten Lande, das euch der HErr gegeben hat.
*3Moſ.26,19. †5Moſ.4,26. 28,20.
18. So * faſſet nun dieſe Worte zu Herzen, und in eure Seele, und bindet ſie zum Zeichen auf eure Hand, daß ſie ein Denkmal vor euern Augen ſeyen;
*c.6,6. Spr.6,21.
19. Und lehret ſie eure Kinder, daß du davon redeſt, wenn du in deinem Hauſe ſitzeſt, oder auf dem Wege geheſt, wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt.
20. Und ſchreibe ſie an die Pfoſten deines Hauſes, und an deine Thore,
21. Daß du und deine Kinder lange lebeſt auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geſchworen hat ihnen zu geben, ſo lange die Tage vom Himmel auf Erden währen.
22. Denn wo ihr dieſe Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HErrn, euern Gott, liebet, und wandelt in allen ſeinen Wegen, und ihm anhanget:
23. So wird der HErr alle dieſe Völker vor euch her vertreiben, daß ihr * größere und ſtärkere Völker einnehmet, denn ihr ſeyd.
*c.7,1.
24. * Alle Oerter, darauf eure Fußſohle tritt, ſollen euer ſeyn: von der Wüſte an, und von dem Berge Libanon, und von dem Waſſer Phrath, bis an das äußerſte Meer ſoll eure Gränze ſeyn.
*4Moſ.34,2. Joſ.1,3.4. 14,9.
25. Niemand wird euch widerſtehen mögen. Eure * Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Lande kommen laſſen, darinnen ihr reiſet, wie er euch geredet hat.
*2Moſ.23,27.
26. Siehe, * ich lege euch heute vor, den Segen und den Fluch.
*c.28,2.15. 30,1.15.19.
27. Den * Segen, ſo ihr gehorchet den Geboten des HErrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete;
*c.28,2.
28. Den Fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HErrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.
29. Wenn dich der HErr, dein Gott, in das Land bringet, da du einkommeſt, daß du es einnehmeſt, ſo ſollſt du den Segen ſprechen laſſen auf dem Berge * Griſim, und den Fluch auf dem Berge Ebal,
*c.27,12.13.
30. Welche ſind jenſeit des Jordans, der Straße nach, gegen der Sonne Niedergang, in dem Lande der Cananiter, die auf dem Blachfelde wohnen, gegen Gilgal über, bey dem * Hayn More.
*1Moſ.12,6.
31. Denn du wirſt über den Jordan gehen, daß du einkommeſt, das Land einzunehmen, das euch der HErr, euer Gott, gegeben hat, daß ihr es einnehmet, und darinnen wohnet.
32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12. Capitel.

Der Befehl, daß die Kinder Iſraels, wenn ſie das Land Canaan einnehmen würden, alle Götzenörter zerſtören, und nur an einem Ort, welchen Gott erwählen würde, ihre Opfer bringen ſollten, wird ernſtlich eingeſchärfet.

Das ſind die Gebote und Rechte, die ihr halten ſollet, daß ihr darnach thut im Lande, das der HErr, deiner Väter Gott, dir gegeben hat einzunehmen, ſo lange ihr auf Erden lebet.
2. Verſtöret alle * Oerter, da die Heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es ſey auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen.
*c.7,5.
3. Und * reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und † verbrennet mit Feuer ihre Hayne, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen aus demſelben Ort.
*4Moſ.33,52. †c.7,25.
4. Ihr ſollt dem HErrn, eurem Gott, nicht alſo thun:
5. Sondern an dem * Ort, den der HErr, euer Gott, erwählen wird aus allen euern Stämmen, daß er ſeinen Namen daſelbſt läſſet wohnen, ſollt ihr forſchen, und dahin kommen;
*2Moſ.20,24. c.29,42. 1Kön.8,29. c.9,3. 2Kön.21,4. 2Chron.7,12.
6. Und eure Brandopfer und eure andern Opfer, und eure Zehenten, und eurer Hände Hebe, und eure Gelübde, und eure freywilligen Opfer, und die Erſtgeburt eurer Rinder und Schafe dahin bringen.
7. Und ſollt daſelbſt vor dem HErrn, eurem Gott, eſſen und fröhlich ſeyn über Allem, das ihr und euer Haus bringet,

darinnen dich der HErr, dein Gott, geſegnet hat.
8. Ihr ſollt derer keins thun, das wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket;
9. Denn ihr ſeyd bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der HErr, dein Gott, geben wird.
10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Lande wohnen, das euch der HErr, euer Gott, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euern Feinden um euch her, und werdet ſicher wohnen.
11. Wenn nun der HErr, dein Gott, einen Ort erwählet, daß ſein Name daſelbſt wohne, ſollt ihr daſelbſt hinbringen, Alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer, eure anderen Opfer, * eure Zehnten, eurer Hände Hebe, und alle eure freyen Gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. *c.14/22.
12. Und ſollt fröhlich ſeyn vor dem HErrn, eurem Gott, ihr und eure Söhne, und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und die * Leviten, die in euren Thoren ſind; denn ſie haben kein Theil noch Erbe mit euch.
*c.10/9. 18/12. 4Moſ.18/24. 1Cor.9/13.
13. Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferſt an allen Orten, die du ſieheſt;
14. Sondern an dem Ort, den der HErr erwählet, in irgend einem deiner Stämme, da ſollſt du dein Brandopfer opfern, und thun Alles, was ich dir gebiete.
15. Doch magſt du ſchlachten, und Fleiſch eſſen in allen deinen Thoren, nach aller Luſt deiner Seele, nach dem Segen des HErrn, deines Gottes, den er dir gegeben hat; beyde, der Reine und der Unreine mögen es eſſen, wie ein * Reh oder Hirſch. *c.14/5.
16. Ohne, * das Blut ſollſt du nicht eſſen, ſondern auf die Erde gießen, wie Waſſer. *1Moſ.9/14. 3Moſ.3/17.
17. Du magſt aber nicht eſſen in deinen Thoren vom Zehnten deines Getreides, deines Moſts, deines Oels, noch von der Erſtgeburt deiner Rinder, deiner Schafe, oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet haſt, oder von deinem freywilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe.
18. Sondern * vor dem HErrn, deinem Gott, ſollſt du ſolches eſſen, an dem Ort, den der HErr, dein Gott, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinem Thor iſt; und ſollſt fröhlich ſeyn vor dem HErrn, deinem Gott, über Allem, das du bringeſt. *c.14/23.
19. Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf Erden lebeſt.
20. Wenn aber der HErr, dein Gott, deine * Gränze weitern wird, wie er dir geredet hat, und du ſprichſt: Ich will Fleiſch eſſen, weil deine Seele Fleiſch zu eſſen gelüſtet; ſo iß Fleiſch nach aller Luſt deiner Seele. *c.19/8. 1Moſ.28/14.
21. Iſt aber die Stätte ferne von dir, die der HErr, dein Gott, erwählet hat, daß er ſeinen Namen daſelbſt wohnen laſſe, ſo ſchlachte von deinen Rindern oder Schafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen Thoren, nach aller Luſt deiner Seele.
22. Wie man ein Reh oder Hirſch iſſet, magſt du es eſſen; beyde, der Reine und der Unreine mögen es zugleich eſſen.
23. Allein merke, daß du das Blut nicht eſſeſt, denn das Blut iſt die Seele, darum ſollſt du die Seele nicht mit dem Fleiſch eſſen;
24. Sondern ſollſt es auf die Erde gießen, wie Waſſer;
25. Und ſollſt es darum nicht eſſen, daß dir es wohl gehe, und deinen Kindern nach dir; daß du gethan haſt, was Recht iſt vor dem HErrn.
26. Aber wenn du etwas heiligen willſt von dem Deinen, oder geloben, ſo ſollſt du es aufladen, und bringen an den Ort, den der HErr erwählet hat,
27. Und dein Brandopfer mit Fleiſch und Blut thun auf den Altar des HErrn, deines Gottes. Das Blut deines Opfers ſollſt du gießen auf den Altar des HErrn, deines Gottes, und das Fleiſch eſſen.
28. Siehe zu, und höre alle dieſe Worte, die ich dir gebiete; auf daß dir es wohl gehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich; daß du gethan haſt, was recht und gefällig iſt vor dem HErrn, deinem Gott.
29. Wenn der HErr, dein Gott, vor dir her die Heiden ausrottet, daß du hinkommeſt ſie einzunehmen, und ſie eingenommen haſt, und in ihrem Lande wohneſt,
30. So * hüte dich, daß du nicht in den Strick falleſt ihnen nach, nachdem ſie vertilget ſind vor dir, und nicht frageſt nach ihren Göttern, und ſprecheſt: Wie dieſe Völker haben ihren Göttern gedienet, alſo will ich auch thun.
*c.18/9. Joſ.23/7. Pſ.106/34.
31. Du ſollſt nicht alſo dem HErrn, deinem Gott, thun; denn ſie haben ihren Göttern gethan Alles, was dem HErrn ein Greuel iſt, und was er haſſet; denn ſie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.
32. Alles, was ich euch gebiete, das ſollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr ſollt * nichts dazu thun, noch davon thun. *c.4/2. Offenb.22/18.

Das 13. Capitel.

Warnung vor falſchen Propheten und allen Verführern, und derſelben Strafe

Strafe, wie auch die Strafe der Verführten.

Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufſtehen, und gibt dir ein Zeichen oder Wunder;

2. Und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir geſagt hat, und ſpricht: Laß uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen:

3. So ſollſt du nicht gehorchen den Worten ſolches Propheten oder Träumers; denn der HErr, euer Gott, * verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen, und von ganzer Seele lieb habt. *c.8,2.

4. Denn ihr ſollt dem HErrn, eurem Gott, folgen und ihn fürchten, und ſeine Gebote halten, und ſeiner Stimme gehorchen, und ihm dienen, und ihm anhangen.

5. Der * Prophet aber, oder der Träumer, ſoll ſterben, darum, daß er euch von dem HErrn, eurem Gott, der euch aus Egyptenland geführet, und von dem Dienſthauſe erlöſet hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem Wege verführet hat, den der HErr, dein Gott, geboten hat, darinnen zu wandeln, auf daß du den Böſen von dir thuſt. *c.18,20.

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir iſt wie dein Herz, überreden würde heimlich, und ſagen: Laß uns gehen, und andern Göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine Väter,

7. Die unter den Völkern um euch her ſind, ſie ſeyen dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erde, bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch ſoll dein * Auge ſeiner nicht ſchonen, und ſollſt dich ſeiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen; *c.19,13.

9. Sondern * ſollſt ihn erwürgen. Deine Hand ſoll die erſte über ihn ſeyn, daß man ihn tödte; und darnach die Hand des ganzen Volks. *c.17,5.7. 18,20.

10. Man ſoll ihn zu Tode ſteinigen: denn er hat dich wollen verführen von dem HErrn, deinem Gott, der dich aus Egyptenland, von dem Dienſthauſe geführet hat;

11. Auf daß ganz Iſrael * höre, und fürchte ſich, und nicht mehr ſolches Uebel vornehme unter euch. *c.17,13. 19,20.

12. Wenn du höreſt von irgend einer Stadt, die dir der HErr, dein Gott, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man ſaget:

13. Es ſind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet, und geſagt: Laſſet uns gehen, und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet.

14. So ſollſt du fleißig ſuchen, forſchen und fragen. Und ſo ſich findet die Wahrheit, daß es gewiß alſo iſt, daß der Greuel unter euch geſchehen iſt:

15. So ſollſt du die Bürger derſelben Stadt ſchlagen mit des Schwerdts Schärfe, und ſie verbannen mit Allem, was darinnen iſt, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerdts.

16. Und allen ihren Raub ſollſt du ſammeln mitten auf die Gaſſen, und mit Feuer verbrennen, beydes die Stadt und allen ihren Raub, mit einander, dem HErrn, deinem Gott, daß ſie auf einem Haufen liege ewiglich, und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem Bann an deiner Hand hangen; auf daß der HErr von dem Grimm ſeines Zorns abgewendet werde, und gebe dir Barmherzigkeit, und erbarme ſich deiner, und mehre dich, wie er deinen Vätern geſchworen hat;

18. Darum, daß du der Stimme des HErrn, deines Gottes, gehorchet haſt, zu halten alle ſeine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thuſt, was recht iſt, vor den Augen des HErrn, deines Gottes.

Das 14. Capitel.

Befehl, alle übermäßige Trauer zu meiden, von unreinen Thieren, Fiſchen, Vögeln, und allem Aas ſich zu enthalten, und den Zehenten zu entrichten.

Ihr ſeyd Kinder des HErrn, eures Gottes; ihr * ſollt euch nicht Mahle ſtechen, noch kahl ſcheeren über den Augen, über einem Todten. *3Moſ.19,27. c.21,5. Heſ.44,20.

2. Denn du biſt ein * heiliges Volk dem HErrn, deinem Gott. Und der HErr hat dich † erwählet, daß du ſein Eigenthum ſeyeſt, aus allen Völkern, die auf Erden ſind. *c.7,6. 2Moſ.19,5. †c.4,20.

3. Du ſollſt keinen Greuel eſſen.

4. Diß iſt aber * das Thier, das ihr eſſen ſollt: Ochſen, Schafe, Ziegen, *3Moſ.11,2.

5. Hirſche, Rehe, Büffel, Steinbock, Tendlen, Auerochs und Elenn.

6. Und alles Thier, das ſeine Klauen ſpaltet und wiederkäuet, ſollt ihr eſſen.

7. Das ſollt ihr aber nicht eſſen, das wiederkäuet, und die Klauen nicht ſpaltet. Das Kamel, der Haſe und Kaninchen, die da wiederkäuen, und doch die Klauen nicht ſpalten, ſollen euch unrein ſeyn.

8. Das Schwein, ob es wohl die Klauen ſpaltet, ſo wiederkäuet es doch nicht, ſoll euch unrein ſeyn. Ihres Fleiſches ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas ſollt ihr nicht anrühren.

9. Das iſts, * das ihr eſſen ſollt von Allem, das in Waſſern iſt: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, ſollt ihr eſſen. *3Moſ.11,9.

10. Was aber keine Floßfedern noch Schup-

Schuppen hat, ſollt ihr nicht eſſen, denn
es iſt euch unrein.
11. Alle reine Vögel eſſet.
12. Das ſind ſie aber, die ihr nicht eſ-
ſen ſollt: der Adler, der Habicht, der
Fiſchaar,
13. Der Taucher, der Weihe, der Geyer
mit ſeiner Art;
14. Und alle Raben mit ihrer Art;
15. Der Strauß, die Nachteule, der
Kukuk, der Sperber mit ſeiner Art;
16. Das Käuzlein, der Uhu, die Fleder-
maus,
17. Die Rohrdommel, der Storch, der
Schwan,
18. Der Reiger, der Heher mit ſeiner
Art, der Wiedehopf, die Schwalbe,
19. Und alles Gevögel, das kreucht, ſoll
euch unrein ſeyn, und ſollt es nicht eſſen.
20. Das reine Gevögel ſollt ihr eſſen.
21. Ihr ſollt * kein Aas eſſen; dem Fremd-
linge in deinem Thor magſt du es geben,
daß er es eſſe, oder verkaufe es einem
Fremden: denn du biſt ein heiliges Volk
dem HErrn, deinem Gott. Du ſollſt †
das Böcklein nicht kochen, weil es noch
ſeine Mutter ſauget. *3Moſ.7,24.
c.11,11. †2Moſ.23,19. c.34,26.
22. Du ſollſt alle Jahre den * Zehenten
abſondern, alles Einkommens
deiner Saat, das aus deinem Acker kommt.
*3Moſ.27,30.
23. Und ſollſt es * eſſen vor dem HErrn,
deinem Gott, an dem Ort, den er erwäh-
let, daß ſein Name daſelbſt wohne, nehm-
lich vom Zehenten deines Getreides, deines
Moſtes, deines Oeles, und der Erſtgeburt
deiner Rinder und deiner Schafe; auf daß
du lerneſt fürchten den HErrn, deinen
Gott, dein Leben lang. *c.21,17.18.
24. Wenn aber des Weges dir zu viel
iſt, daß du ſolches nicht hintragen kannſt,
darum, daß der Ort dir zu ferne iſt, den
der HErr, dein Gott, erwählet hat, daß
er ſeinen Namen daſelbſt wohnen laſſe,
denn der HErr, dein Gott, hat dich ge-
ſegnet;
25. So gib es um Geld, und faſſe das
Geld in deine Hand, und gehe an den Ort,
den der HErr, dein Gott, erwählet hat;
26. Und gib das Geld um Alles, was dei-
ne Seele gelüſtet, es ſey um Rinder,
Schafe, * Wein, ſtarken Trank, oder um
Alles, das deine Seele wünſchet: und iß
daſelbſt vor dem HErrn, deinem Gott,
und ſey fröhlich, du und dein Haus,
*3Moſ.10,9.
27. Und der Levit, der in deinem Thor
iſt; du ſollſt ihn nicht verlaſſen: denn er
hat * kein Theil noch Erbe mit dir.
*c.12,29. 4Moſ.18,24.
28. Ueber drey Jahre ſollſt du ausſon-
dern alle Zehenten deines Einkommens
desſelben Jahres, und ſollſt es laſſen in
deinem Thor:
29. So ſoll kommen der Levite, der kein
Theil noch Erbe mit dir hat, und der
Fremdling und der Waiſe, und die Witt-
wen, die in deinem Thor ſind, und eſſen
und ſich ſättigen; auf daß dich der HErr,
dein Gott, * ſegne in allen Werken deiner
Hand, die du thuſt.
*c.28,1. Spr.11,24.25.

Das 15. Capitel.

Verordnung wegen der Armen und Bett-
ler, der Knechte und der Erſtgeburt des
Viehes.

Ueber ſieben Jahre ſollſt du ein * Erlaß-
jahr halten.
*2Moſ.23,11. 3Moſ.25,10.
2. Alſo ſoll es aber zugehen mit dem Er-
laßjahr: * Wenn einer ſeinem Nächſten
etwas geliehen hat, der ſoll es ihm erlaſſen,
und ſoll es nicht einmahnen von ſeinem
Nächſten, oder von ſeinem Bruder: denn
es heißt ein Erlaßjahr dem HErrn.
*c.31,10.
3. Von einem Fremden magſt du es ein-
mahnen; aber dem, der dein Bruder iſt,
ſollſt du es erlaſſen.
4. Es ſoll allerdings kein Bettler unter
euch ſeyn: denn der HErr wird dich ſeg-
nen im Lande, das dir der HErr, dein
Gott, geben wird zum Erbe einzunehmen.
5. Allein, daß * du der Stimme des
HErrn, deines Gottes, gehorcheſt, und
halteſt alle dieſe Gebote, die ich dir heute
gebiete, daß du darnach thuſt. *c.28,1.2.
6. Denn der HErr, dein Gott, wird * dich
ſegnen, wie er dir geredet hat. † So
wirſt du vielen Völkern leihen, und du
wirſt von Niemand borgen. Du wirſt über
viele Völker herrſchen, und über dich wird
Niemand herrſchen. *c.14,29. †c.28,12.
7. Wenn deiner Brüder irgend einer *
arm iſt, in irgend einer Stadt, in deinem
Lande, das der HErr, dein Gott, dir ge-
ben wird: ſo ſollſt du dein Herz nicht ver-
härten, noch deine Hand zuhalten gegen
deinen armen Bruder;
*2Moſ.22,25. 3Moſ.25,35. Luc.6,34.35.
8. Sondern ſollſt ſie ihm aufthun, und
ihm leihen, nachdem er mangelt.
9. Hüte dich, daß nicht in deinem Her-
zen ein Belialſtück ſey, das da ſpreche:
Es nahet herzu das ſiebente Jahr, das Er-
laßjahr, und ſeheſt deinen armen Bru-
der unfreundlich an, und gebeſt ihm
nicht: ſo wird er über dich zum HErrn
rufen, ſo wirſt du es Sünde haben;
10. Sondern du ſollſt ihm geben, und
dein Herz nicht * verdrießen laſſen, daß
du ihm gibſt: denn um ſolches willen
wird dich der HErr, dein Gott, ſegnen
in allen deinen Werken, und was du
vornimmſt. *Matth.5,42.
11. Es werden allezeit * Arme ſeyn im
Lande: darum gebiete ich dir, und ſage,
daß du deine Hand aufthuſt deinem Bru-
der, der bedränget und arm iſt in deinem
Lande. *Matth.26,11. Joh.12,8.

12. Wenn ſich * dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauft: ſo ſoll er dir ſechs Jahre dienen, im ſiebenten Jahre ſollſt du ihn frey los geben. *2Moſ.21,2. Jer.34,14.

13. Und wenn du ihn frey los gibſt, ſollſt du ihn nicht * leer von dir gehen laſſen; *1Moſ.31,42.

14. Sondern ſollſt ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du gebeſt von dem, das dir der HErr, dein Gott, geſegnet hat.

15. Und gedenke, daß du auch Knecht wareſt in Egyptenland, und der HErr, dein Gott, dich erlöſet hat, darum gebiete ich dir ſolches heute.

16. Wird er aber zu dir ſprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein Haus lieb, weil ihm wohl bey dir iſt:

17. So * nimm eine Pfrieme, und bohre ihm durch ſein Ohr, an der Thür, und laß ihn ewiglich deinen Knecht ſeyn. Mit deiner Magd ſollſt du auch alſo thun. *2Moſ.21,6.

18. Und laß dich es nicht ſchwer dünken, daß du ihn frey los gibſt, denn er hat dir als ein zweyfältiger Taglöhner ſechs Jahre gedienet: ſo wird der HErr, dein Gott, dich ſegnen, in Allem, was du thuſt.

19. Alle * Erſtgeburt, die unter deinen Rindern und Schafen geboren wird, das ein Männlein iſt, ſollſt du dem HErrn, deinem Gott, heiligen. Du ſollſt nicht ackern mit dem Erſtlinge deiner Ochſen, und nicht beſcheeren die Erſtlinge deiner Schafe. *2Moſ.13,2. c.22,30.

20. Vor * dem HErrn, deinem Gott, ſollſt du ſie eſſen jährlich, an der Stätte, die der HErr erwählet, du und dein Haus. *3Moſ.12,11.

21. Wenn es aber einen * Fehler hat, daß es hinket, oder blind iſt, oder ſonſt irgend einen böſen Fehler: ſo ſollſt du es nicht opfern dem HErrn, deinem Gott; *c.17,1. 3Moſ.22,20.21.

22. Sondern in deinem Thor ſollſt du es eſſen, * du ſeyeſt unrein oder rein, wie ein Reh oder Hirſch. *c.12,15.22.

23. Allein, daß du ſeines * Bluts nicht eſſeſt, ſondern auf die Erde gießeſt, wie Waſſer. *c.12,23. 3Moſ.17,10.

Das 16. Capitel.

Wiederholte Ordnung vom Paſſah-, Pfingſt- und Lauberhüttenfeſt; Pflichten der Obrigkeit.

Halte den Monden Abib, daß du * Paſſah halteſt dem HErrn, deinem Gott: denn im Monden Abib hat dich der HErr, dein Gott, aus Egypten geführet bey der Nacht. *2Moſ.12,18. 3Moſ.23,5. 4Moſ.9,2.

2. Und ſollſt dem HErrn, deinem Gott, das Paſſah ſchlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HErr erwählen wird, daß ſein Name daſelbſt wohne.

3. Du ſollſt kein * Geſäuertes auf das Feſt eſſen. Sieben Tage ſollſt du ungeſäuertes Brod des Elends eſſen: denn mit Furcht biſt du aus Egyptenland gezogen; auf daß du des Tages deines Auszuges aus Egyptenland gedenkeſt dein Leben lang. *2Moſ.12,19.

4. Es ſoll in ſieben Tagen kein Geſäuertes geſehen werden in allen deinen Gränzen, und ſoll auch nichts vom Fleiſch, das des Abends am erſten Tage geſchlachtet iſt, über Nacht bleiben, bis an den Morgen.

5. Du kannſt nicht * Paſſah ſchlachten in irgend deiner Thore einem, die dir der HErr, dein Gott, gegeben hat; *2Chron.35,1.18.

6. Sondern an der Stätte, die der HErr, dein Gott, erwählen wird, daß ſein Name daſelbſt wohne, da ſollſt du das * Paſſah ſchlachten, des Abends, wenn die Sonne iſt untergegangen, zu der Zeit, als du aus Egypten zogeſt; *2Moſ.12,6. 3Moſ.23,5.

7. Und ſollſt es kochen und eſſen an der Stätte, die der HErr, dein Gott, erwählen wird, und darnach dich wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütte.

8. Sechs * Tage ſollſt du Ungeſäuertes eſſen, und am ſiebenten Tage iſt die Verſammlung des HErrn, deines Gottes, da ſollſt du keine Arbeit thun. *2Moſ.12,15. 13,8.

9. Sieben * Wochen ſollſt du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfänget mit der Sichel in der Saat. *3Moſ.23,15.16.

10. Und ſollſt halten das Feſt der Wochen dem HErrn, deinem Gott, daß du eine * freywillige Gabe deiner Hand gebeſt, nachdem dich der HErr, dein Gott, geſegnet hat. *c.26,2.

11. Und ſollſt fröhlich ſeyn vor Gott, deinem HErrn, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, und der Levite, der in deinem Thor iſt, der Fremdling, der Waiſe und die Wittwe, die unter dir ſind, an der Stätte, die der HErr, dein Gott, erwählet hat, daß ſein Name da wohne.

12. Und gedenke, daß du Knecht in Egypten geweſen biſt, daß du halteſt und thuſt nach dieſen Geboten.

13. Das Feſt der Laubhütten ſollſt du halten ſieben Tage, wenn du haſt eingeſammelt von deiner Tenne, und von deiner Kelter;

14. Und * ſollſt fröhlich ſeyn auf deinem Feſte, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levite, der Fremdling, der Waiſe und die Wittwe, die in deinem Thor ſind. *c.12,12.18.

15. Sieben Tage ſollſt du dem HErrn, deinem Gott, das Feſt halten, an der Stätte, die der HErr erwählen wird. Denn

der

der HErr, dein Gott, * wird dich ſegnen in allem deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände: darum ſollſt du fröhlich ſeyn. *c.14,29. 15,10.

16. Dreymal des * Jahres ſoll Alles, was männlich iſt unter dir, vor dem HErrn, deinem Gott, erſcheinen an der Stätte, die der HErr erwählen wird: aufs Feſt der ungeſäuerten Brode; aufs Feſt der Wochen; und aufs Feſt der Laubhütten. Es ſoll aber † nicht leer vor dem HErrn erſcheinen,
*2Moſ.23,17. 34,23. †2Moſ.23,15. c.34,20. Sir.35,6.

17. Ein Jeglicher nach der Gabe ſeiner Hand, nach dem Segen, den dir der HErr, dein Gott, gegeben hat.

18. Richter * und Amtleute ſollſt du dir ſetzen in allen deinen Thoren, die dir der HErr, dein Gott, geben wird unter deinen Stämmen, daß ſie das Volk richten mit rechtem Gericht. *2Chron.19,5.

19. Du ſollſt das * Recht nicht beugen, und ſollſt auch keine Perſon anſehen, noch † Geſchenk nehmen; denn die Geſchenke machen die Weiſen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten.
*2Moſ.23,6. †2Moſ.23,8. 3Moſ.19,15. 5Moſ.1,17. Spr.15,27.

20. Was Recht iſt, dem * ſollſt du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögeſt das Land, das dir der HErr, dein Gott, geben wird. *Pſ.34,15.

21. Du ſollſt keinen Hayn von Bäumen pflanzen bey dem Altar des HErrn, deines Gottes, den du dir macheſt.

22. Du ſollſt dir keine Säule aufrichten, welche der HErr, dein Gott, haſſet.

Das 17. Capitel.

Wie die Obrigkeit einen Abgöttiſchen ſtrafen, und wie man in ſchweren Fällen ſich verhalten ſolle, wie auch von dem Recht des Königes.

Du ſollſt dem HErrn, deinem Gott, keinen Ochſen oder Schaf opfern, das einen * Fehler, oder irgend etwas Böſes an ſich hat: denn es iſt dem HErrn, deinem Gott, ein Greuel.
*c.15,21. 3Moſ.22,20.

2. Wenn * unter dir in der Thore einem, die dir der HErr, dein Gott, geben wird, gefunden wird ein Mann oder Weib, der da Uebels thut vor den Augen des HErrn, deines Gottes, daß er ſeinen Bund übergehet, *c.13,6.

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet ſie an, es ſey * Sonne oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe,
*c.4,19. Jer.8,2.

4. Und wird dir angeſagt, und höreſt es: ſo ſollſt du wohl darnach fragen, und wenn du findeſt, daß es gewiß wahr iſt, daß ſolcher Greuel in Iſrael geſchehen iſt:

5. So ſollſt du denſelben Mann oder daſſelbe Weib ausführen, die ſolches Uebel gethan haben, zu deinem Thor, und ſollſt ſie * zu Tode ſteinigen. *c.13,9.10.

6. Auf * zweyer oder dreyer Zeugen Mund ſoll ſterben, wer des Todes werth iſt; aber auf Eines Zeugen Mund ſoll er nicht ſterben. *c.19,15. Joh.8,17. 2Cor.13,1. Hebr.10,28.

7. Die Hand der Zeugen ſoll die * erſte ſeyn, ihn zu tödten, und darnach die Hand alles Volks: daß du das † Böſe von dir thuſt. *c.13,9. †c.19,19.

8. Wenn eine Sache vor Gericht dir zu ſchwer ſeyn wird, zwiſchen Blut und Blut, zwiſchen Handel und Handel, zwiſchen Schaden und Schaden, und was zänkiſche Sachen ſind in deinen Thoren: ſo ſollſt du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der Stätte, die der HErr, dein Gott, erwählen wird,

9. Und zu den * Prieſtern, den Leviten, und zu dem Richter, der zu der Zeit ſeyn wird, kommen und fragen; die ſollen dir das Urtheil ſprechen. *2Chron.19,8.11.

10. Und du ſollſt thun nach dem, das ſie dir ſagen, an der Stätte, die der HErr erwählet hat; und ſollſt es halten, daß du thuſt nach Allem, das ſie dich lehren werden.

11. Nach dem Geſetz, das ſie dich lehren, und nach dem Recht, das ſie dir ſagen, ſollſt du dich halten, daß du von demſelben * nicht abweicheſt, weder zur Rechten noch zur Linken.
*c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

12. Und wo Jemand vermeſſen handeln würde, daß er dem Prieſter nicht gehorchete, der daſelbſt in des HErrn, deines Gottes, * Amt ſtehet, oder dem Richter: der ſoll ſterben, und ſollſt das Böſe aus Iſrael thun; *c.10,8.

13. Daß * alles Volk höre, und ſich fürchte, und nicht mehr vermeſſen ſey. *c.13,11.

14. Wenn du ins Land kommſt, das dir der HErr, dein Gott, geben wird, und nimmſt es ein, und wohneſt darinnen, und wirſt * ſagen: Ich will einen König über mich ſetzen, wie alle Völker um mich her haben; *1Sam.8,5.6. Hoſ.13,10. Ap.Geſch.13,21.

15. So ſollſt du den zum Könige über dich ſetzen, den der HErr, dein Gott, erwählen wird. Du ſollſt aber aus deinen Brüdern einen zum Könige über dich ſetzen. Du kannſt nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder iſt, über dich ſetzen.

16. Allein, daß er nicht viele Roſſe halte, und führe das Volk nicht wieder in Egypten, um der Roſſe Menge willen: weil der HErr euch geſagt hat, daß ihr hinfort nicht wieder durch dieſen Weg kommen ſollt.

17. Er ſoll auch * nicht viele Weiber nehmen, daß ſein Herz nicht abgewandt wer-

werde; und ſoll auch nicht viel Silber
und Gold ſammeln. *1Kön.11,1.
18. Und wenn er nun ſitzen wird auf dem
Stuhl ſeines Königreichs, ſoll er diß an-
dere Geſetz von den Prieſtern, den Levi-
ten nehmen, und auf ein Buch ſchreiben
laſſen.
19. Das ſoll bey ihm ſeyn, und ſoll dar-
innen leſen ſein Leben lang; auf daß er
lerne fürchten den HErrn, ſeinen Gott,
daß er halte alle Worte dieſes Geſetzes,
und dieſe Rechte, daß er darnach thue.
20. Er ſoll ſein Herz nicht erheben über
ſeine Brüder, und ſoll * nicht weichen
von dem Gebot, weder zur Rechten noch
zur Linken, auf daß er ſeine Tage ver-
längere in ſeinem Königreich, er und
ſeine Kinder in Iſrael.
*c.5,32. Joſ.1,7. Pſ.119,51.102.

Das 18. Capitel.

Vom Unterhalt der Prieſter und Leviten; von Wahrſagern und Tagwählern; von dem verheißenen großen Propheten; und von dem Kennzeichen eines falſchen Propheten.

Die Prieſter, die * Leviten des ganzen
Stammes Levis, ſollen nicht Theil
noch Erbe haben mit Iſrael. Die
Opfer des HErrn, und ſein Erbtheil ſol-
len ſie eſſen.
*c.10,9. 12,12. 14,27.29. 1Cor.9,13.
2. Darum ſollen ſie kein Erbe unter ih-
ren Brüdern haben, daß der HErr ihr Er-
be iſt, wie er ihnen geredet hat.
3. Das ſoll aber das Recht der Prieſter
ſeyn an dem Volk, und an denen, die da
opfern: es ſey Ochſe oder Schaf, daß man
dem Prieſter gebe den Arm und beyde
Backen, und den Wanſt,
4. Und das Erſtling deines Korns, dei-
nes Moſts, und deines Oels, und das Erſt-
ling von der Schur deiner Schafe.
5. Denn der HErr, dein Gott, hat ihn
erwählet aus allen deinen Stämmen, daß
er ſtehe am Dienſt im Namen des HErrn,
er und ſeine Söhne ewiglich.
6. Wenn ein Levite kommt aus irgend
einem deiner Thore, oder ſonſt irgend aus
ganz Iſrael, da er ein Gaſt iſt, und kommt
nach aller Luſt ſeiner Seele an den Ort,
den der HErr erwählet hat,
7. Daß er diene im Namen des HErrn,
ſeines Gottes, wie alle ſeine Brüder, die Le-
viten, die daſelbſt vor dem HErrn ſtehen:
8. Die ſollen gleichen Theiles zu eſſen
haben, über das er hat von dem verkauf-
ten Gut ſeiner Väter.
9. Wenn du in das Land kommſt, das
dir der HErr, dein Gott, geben
wird, ſo * ſollſt du nicht lernen thun die
Greuel dieſer Völker; *c.12,30.31.
10. Daß nicht unter dir gefunden wer-
de, der ſeinen Sohn * oder Tochter durch
das Feuer gehen laſſe, oder † ein Weiſ-
ſager, oder ein †† Tagwähler, oder der
auf Vogelgeſchrey achte, oder ein Zau-
berer, *3Moſ.18,21. †3Moſ.20,27.
1Sam.28,7. ††3Moſ.9,26.
11. Oder Beſchwörer, oder Wahrſager,
oder Zeichendeuter, oder * der die Todten
frage. *1Sam.28,11.
12. Denn wer ſolches thut, * der iſt dem
HErrn ein Greuel, und um ſolcher Greuel
willen vertreibet ſie der HErr, dein Gott,
vor dir her. *c.12,31.
13. Du aber ſollſt ohne Wandel ſeyn
mit dem HErrn, deinem Gott.
14. Denn dieſe Völker, die du einnehmen
wirſt, gehorchen den Tagwählern und
Weiſſagern; aber du ſollſt dich nicht alſo
halten gegen den HErrn, deinen Gott.
15. Einen * Propheten, wie mich, wird
der HErr, dein Gott, dir erwecken,
aus dir und aus deinen Brüdern, dem
ſollt ihr gehorchen.
*Joh.6,14. Ap.Geſch.3,22. c.7,37.
16. Wie du denn von dem HErrn, dei-
nem Gott, * gebeten haſt zu Horeb, am
Tage der Verſammlung, und ſpracheſt:
Ich will hinfort nicht mehr hören die
Stimme des HErrn, meines Gottes, und
das große Feuer nicht mehr ſehen, daß
ich nicht ſterbe. *2Moſ.20,19.
17. Und der HErr ſprach zu mir: Sie
haben * wohl geredet. *c.5,28.
18. Ich will ihnen einen * Propheten,
wie du biſt, erwecken aus ihren Brüdern,
und meine Worte in ſeinen Mund geben,
der ſoll zu ihnen reden, Alles, was ich ihm
gebieten werde; *Joh.1,45.
19. Und wer meine Worte nicht hören
wird, die er in meinem Namen reden
wird, von dem will ich es fodern.
20. Doch wenn ein * Prophet vermeſſen
iſt, zu reden in meinem Namen,
das ich ihm nicht geboten habe zu reden;
und welcher redet in dem Namen anderer
Götter, derſelbe Prophet ſoll ſterben.
*Jer.14,15.
21. Ob du aber in deinem Herzen ſagen
würdeſt: wie kann ich merken, welches
Wort der HErr nicht geredet hat?
22. Wenn der Prophet redet in dem
Namen des HErrn, und wird nichts dar-
aus, und kommt nicht, das iſt das Wort,
das der HErr nicht geredet hat: der Pro-
phet hat es aus Vermeſſenheit geredet;
darum ſcheue dich nicht vor ihm.

Das 19. Capitel.

Von Freyſtädten, Verrückung der Gränze, und Strafe der falſchen Zeugen.

Wenn der HErr, dein Gott, die Völ-
ker ausgerottet hat, welcher Land
dir der HErr, dein Gott, geben
wird, daß du ſie einnehmeſt und in ihren
Städten und Häuſern wohneſt,
2. Sollſt du dir drey * Städte ausſondern
im Lande, das dir der HErr, dein Gott,
geben wird einzunehmen.
*2Moſ.21,13. Joſ.20,2.

3. Und

3. Und ſollſt gelegene Oerter wählen, und die Gränze deines Landes, das dir der HErr, dein Gott, austheilen wird, in drey Kreiſe ſcheiden, daß dahin fliehe, wer einen Todtſchlag gethan hat.

4. Und das ſoll die Sache ſeyn, daß dahin fliehe, der einen Todtſchlag gethan hat, daß er lebendig bleibe. Wenn Jemand ſeinen Nächſten * ſchlägt, nicht vorſätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt; *c.4,42. 2Moſ.21,13.

5. Sondern, als wenn Jemand mit ſeinem Nächſten in den Wald ginge, Holz zu hauen, und holete mit der Hand die Axt aus, das Holz abzuhauen, und das Eiſen führe vom Stiel, und träfe ſeinen Nächſten, daß er ſtürbe: der ſoll in dieſer Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der * Bluträcher dem Todtſchläger nachjage, weil ſein Herz erhitzt iſt, und ergreife ihn, weil der Weg ſo fern, und ſchlage ihm ſeine Seele, ſo † doch kein Urtheil des Todtes an ihm iſt, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat. *4Moſ.35,12. †5Moſ.21,22.

7. Darum gebiete ich dir, daß du * drey Städte ausſonderſt. *4Moſ.35,6.

8. Und ſo der HErr, dein Gott, deine Gränze weitern wird, wie er * deinen Vätern geſchworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vätern zu geben: *c.12,20. 1Moſ.28,14.

9. So du anders * alle dieſe Gebote halten wirſt, daß du darnach thuſt, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen Gott, liebeſt und in ſeinen Wegen wandelſt dein Leben lang, ſo ſollſt du noch † drey Städte thun zu dieſen dreyen; *c.15,5. †c.4,41. Joſ.20,8.

10. Auf daß nicht unſchuldiges Blut in deinem Lande vergoſſen werde, das dir der HErr, dein Gott, gibt zum Erbe, und kommen Blutſchulden auf dich.

11. Wenn aber Jemand * Haß trägt wider ſeinen Nächſten, und lauert auf ihn, und machet ſich über ihn, und † ſchlägt ihm ſeine Seele todt, und fliehet in dieſer Städte eine: *4Moſ.35,20.21. †1Moſ.9,6.

12. So ſollen die Aelteſten in ſeiner Stadt hinſchicken, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er ſterbe.

13. Deine Augen ſollen ſeiner nicht verſchonen, und ſollſt das unſchuldige Blut aus Iſrael thun, daß dir es wohl gehe.

14. Du ſollſt deines Nächſten * Gränze nicht zurück treiben, die die Vorigen geſetzt haben in deinem Erbtheil, das du erbeſt im Lande, das dir der HErr, dein Gott, gegeben hat einzunehmen. *c.27,17.

15. Es ſoll * kein einzelner Zeuge wider Jemand auftreten, über irgend einer Miſſethat oder Sünde, es ſey welcherley Sünde es ſey, die man thun kann, ſondern † in dem Munde zweyer oder dreyer Zeugen ſoll die Sache beſtehen. *4Moſ.35,30. †Joh.8,17. Ebr.10,28.

16. Wenn ein freveler Zeuge wider Jemanden auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung:

17. So ſollen die beyden Männer, die eine Sache mit einander haben, vor dem HErrn, * vor den Prieſtern und Richtern ſtehen, die zur ſelbigen Zeit ſeyn werden. *c.17,9.

18. Und die Richter ſollen wohl forſchen. Und wenn der falſche Zeuge hat ein falſches Zeugniß wider ſeinen Bruder gegeben:

19. So ſollt * ihr ihm thun, wie er gedachte ſeinem Bruder zu thun, daß du den Böſen von dir wegthuſt; *Sprüchw.19,5. Suſan.v.62.

20. Auf daß es * die Andern hören, ſich fürchten, und nicht mehr ſolche böſe Stücke vornehmen zu thun unter dir. *c.13,11. 17,13.

21. Dein Auge ſoll ſeiner nicht ſchonen: * Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. *2Moſ.21,23. Matth.5,38.

Das 20. Capitel.

Von Kriegsregeln, welche in Feldzügen und bey Belagerungen zu beobachten.

Wenn du in einen Krieg zeuchſt wider deine Feinde, und ſieheſt Roſſe und Wagen des Volks, das größer ſey denn du, ſo fürchte dich nicht vor ihnen: denn der HErr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat, iſt mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzu kommt zum Streit, ſo ſoll der Prieſter herzu treten, und mit dem Volk reden.

3. Und zu ihnen ſprechen: Iſrael, höre zu! Ihr gehet heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und erſchrecket nicht, und laſſet euch nicht grauen vor ihnen;

4. Denn der HErr, euer Gott, gehet mit euch, daß er für euch ſtreite mit euren Feinden, euch zu helfen.

5. Aber die Amtleute ſollen mit dem Volk reden, und ſagen: * Welcher ein neues Haus gebauet hat, und hat es noch nicht † eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in ſeinem Hauſe, auf daß er nicht ſterbe im Kriege, und ein Anderer weihe es ein. *1Macc.3,56. †Pſ.30,1.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzet hat, und hat ihn noch nicht * gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Krieg ſterbe, und ein Anderer mache ihn gemein. *c.28,30.

7. Welcher ein Weib ſich vertrauet hat, und hat * ſie noch nicht heim geholet, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege ſterbe, und ein Anderer hole ſie heim. *c.24,5.

8. Und

8. Und die Amtleute ſollen weiter mit
dem Volk reden und ſprechen: *Welcher
ſich fürchtet und ein verzagtes Herz hat,
der gehe hin und bleibe daheim, auf daß
er nicht auch ſeiner Brüder Herz feig ma-
che, wie ſein Herz iſt. *Richt.7,3.
9. Und wenn die Amtleute ausgeredet
haben mit dem Volk, ſo ſollen ſie die
Hauptleute vor das Volk an die Spitze
ſtellen.
10. Wenn du vor eine Stadt zeuchſt, ſie
zu beſtreiten, ſo ſollſt du ihr den
*Frieden anbieten. *4Moſ.21,21.22.
11. Antwortet ſie dir friedlich, und thut
dir auf, ſo ſoll alles das Volk, das dar-
innen gefunden wird, dir zinsbar und
unterthan ſeyn.
12. Will ſie aber nicht friedlich mit
dir handlen, und will mit dir kriegen,
ſo belagere ſie.
13. Und wenn ſie der HErr, dein Gott,
dir in deine Hand gibt, ſo ſollſt du
Alles, *was männlich darinnen iſt, mit
des Schwerdtes Schärfe ſchlagen; *4Moſ.31,7.
14. Ohne die Weiber, Kinder und Vieh,
und Alles, was in der Stadt iſt, und allen
Raub ſollſt du unter dich *austheilen, und
ſollſt eſſen von der Ausbeute deiner Fein-
de, die dir der HErr, dein Gott, gege-
ben hat. *4Moſ.31,27.
15. Alſo ſollſt du allen Städten thun,
die ſehr ferne von dir liegen, und nicht
hier von den Städten ſind dieſer Völker.
16. Aber in den Städten dieſer Völker,
die dir der HErr, dein Gott, zum Erbe
geben wird, ſollſt du *nichts leben laſſen,
was den Odem hat; *Joſ.10,40. 11,11.14.
17. Sondern ſollſt ſie verbannen, nehm-
lich die Hethiter, Amoriter, Cananiter,
Phereſiter, Heviter und Jebuſiter, wie
dir der HErr, dein Gott, geboten hat;
18. Auf daß ſie euch nicht lehren thun
alle die Greuel, die ſie ihren Göttern
thun, und ihr euch verſündiget an dem
HErrn, eurem Gott.
19. Wenn du vor einer Stadt lange Zeit
liegen mußt, wider die du ſtreiteſt, ſie zu
erobern, ſo ſollſt du die Bäume nicht ver-
derben, daß du mit Aexten daran fahreſt;
denn du kannſt davon eſſen, darum ſollſt
du ſie nicht ausrotten. Iſt es doch Holz
auf dem Felde, und nicht Menſch, daß es
vor dir ein Bollwerk ſeyn möge.
20. Welches aber Bäume ſind, die du
weißt, daß man nicht davon iſſet, die
ſollſt du verderben und ausrotten, und
Bollwerk daraus bauen wider die Stadt,
die mit dir krieget, bis daß du ihrer
mächtig werdeſt.

Das 21. Capitel.

Von Verſöhnung des Landes über einen
Erſchlagenen, da man den Thäter nicht
weiß; von Ehelichung oder Loslaſſung
eines im Kriege gefangenen und ge-
ſchwächten Weibes; von dem Recht ei-
nes erſtgebornen Sohns, deſſen, der
zwey Weiber hat; von der Strafe ei-
nes ungehorſamen Sohnes; und daß
man eines Gehenkten Leichnam nicht
über Nacht ſolle hangen laſſen.

Wenn man einen Erſchlagenen findet
im Lande, das dir der HErr, dein
Gott, geben wird, einzunehmen,
und liegt im Felde, und man nicht weiß,
wer ihn erſchlagen hat:
2. So ſollen deine Aelteſten und Richter
hinaus gehen, und von dem Erſchlagenen
meſſen, an die Städte, die umher liegen,
3. Welche Stadt die nächſte iſt, derſelben
Aelteſten ſollen eine junge Kuh von den
Rindern nehmen, damit man nicht ge-
arbeitet, noch am Joch gezogen hat;
4. Und ſollen ſie hinab führen in einen
kieſigen Grund, der weder gearbeitet noch
beſäet iſt, und daſelbſt im Grunde ihr
den Hals abhauen.
5. Da ſollen herzu kommen die Prie-
ſter, die Kinder Levis; denn der HErr,
dein Gott, hat ſie erwählet, daß ſie ihm
dienen und ſeinen Namen loben, und
nach *ihrem Munde ſollen alle Sachen
und alle Schaden gehandelt werden. *c.17,8.9.
6. Und alle Aelteſten derſelben Stadt
ſollen herzu treten zu dem Erſchlagenen,
und ihre Hände waſchen über die junge
Kuh, der im Grunde der Hals abgehauen
iſt.
7. Und ſollen antworten und ſagen:
Unſere Hände haben diß Blut nicht ver-
goſſen, ſo haben es auch unſere Augen
nicht geſehen.
8. Sey gnädig deinem Volk Iſrael, das
du, der HErr, erlöſet haſt, lege nicht das
unſchuldige Blut auf dein Volk Iſrael;
ſo werden ſie über dem Blut verſöhnet
ſeyn.
9. Alſo ſollſt du das unſchuldige Blut
von dir thun, daß du thuſt, was recht
iſt vor den Augen des HErrn.
10. Wenn du in einen Streit zeuchſt
wider deine Feinde, und der
HErr, dein Gott, gibt ſie dir in deine Hän-
de, daß du ihre Gefangenen wegführeſt;
11. Und ſieheſt unter den Gefangenen
ein ſchönes Weib, und haſt Luſt zu ihr,
daß du ſie zum Weibe nehmeſt:
12. So führe ſie in dein Haus, und laß
ihr das Haar abſcheeren, und ihre Nä-
gel beſchneiden.
13. Und die Kleider ablegen, darinnen
ſie gefangen iſt, und laß ſie ſitzen in dei-
nem Hauſe, und beweinen einen Monden
lang ihren Vater und ihre Mutter; dar-
nach ſchlaf bey ihr, und nimm ſie zur
Ehe, und laß ſie dein Weib ſeyn.
14. Wenn du aber nicht Luſt zu ihr
haſt, ſo ſollſt du ſie auslaſſen, wo ſie hin
will, und nicht um Geld verkaufen, noch

verſetzen, darum, daß du ſie gedemüthiget haſt.

15. Wenn Jemand zwey Weiber hat, eine, die *er lieb hat, und eine die er haſſet, und ſie ihm Kinder gebären, beyde die liebe und die feindſelige, daß der Erſtgeborne der Feindſeligen iſt; *1Moſ.29,30.

16. Und die Zeit kommt, daß er ſeinen Kindern das Erbe austheile: ſo kann er nicht den Sohn der liebſten zum erſtgebornen Sohn machen, für den erſtgebornen Sohn der feindſeligen;

17. Sondern er ſoll den Sohn der feindſeligen für den erſten Sohn erkennen, daß er *ihm zweyfältig gebe Alles, das vorhanden iſt, denn derſelbe iſt ſeine † erſte Kraft, und der Erſtgeburt Recht iſt ſein. *1Chron.5,1. †1Moſ.49,3.

18. Wenn Jemand einen eigenwilligen und ungehorſamen Sohn hat, der ſeines Vaters und ſeiner Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn ſie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So ſoll ihn ſein Vater und Mutter greifen, und zu den Aelteſten der Stadt führen, und zu dem Thor desſelben Ortes,

20. Und zu den Aelteſten der Stadt ſagen: Dieſer unſer Sohn iſt eigenwillig und ungehorſam, und gehorchet unſerer Stimme nicht, und iſt ein Schlemmer und Trunkenbold.

21. So ſollen ihn *ſteinigen alle Leute derſelben Stadt, daß er ſterbe, und ſollſt † alſo den Böſen von dir thun, daß es ganz Iſrael höre, und ſich fürchte. *c.13,10. †c.19,19.

22. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die des Todes würdig iſt, und wird alſo getödtet, daß man ihn an ein Holz hänget:

23. So ſoll ſein Leichnam nicht * über Nacht an dem Holz bleiben, ſondern ſollſt ihn desſelben Tages begraben. Denn † ein Gehenkter iſt verflucht bey Gott. Auf daß du dein Land nicht verunreinigeſt, das dir der HErr, dein Gott, gibt zum Erbe. *Joſ.10,27. †Gal.3,13.

Das 22. Capitel.

Sechs beſondere Geſetze, im gemeinen Leben, und fünf in Anſehung des Eheſtandes zu beobachten.

Wenn du deines Bruders Ochſen oder Schaf *ſieheſt irre gehen, ſo ſollſt du dich nicht entziehen von ihnen, ſondern ſollſt ſie wieder zu deinem Bruder führen. *3Moſ.23,4.

2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe iſt, und kenneſt ihn nicht, ſo ſollſt du ſie in dein Haus nehmen, daß ſie bey dir ſeyen, bis ſie dein Bruder ſuche, und dann ihm wieder gebeſt.

3. Alſo ſollſt du thun mit ſeinem Eſel, mit ſeinem Kleid, und mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findeſt; du kannſt dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines Bruders * Eſel, oder Ochſen ſieheſt fallen auf dem Wege, ſo ſollſt du dich nicht von ihm entziehen, ſondern ſollſt ihm aufhelfen. *2Moſ.23,5

5. Ein Weib ſoll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann ſoll nicht Weiberkleider anthun. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem Gott, ein Greuel.

6. Wenn du auf dem Wege findeſt ein Vogelneſt, auf einem Baume oder auf der Erde mit Jungen oder mit Eyern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eyern ſitzet: ſo ſollſt du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen;

7. Sondern ſollſt die Mutter * fliegen laſſen, und die Jungen nehmen; auf daß dir es wohlgehe, und lange lebeſt. *3Moſ.22,28.

8. Wenn du ein * neues Haus baueſt, ſo mache eine Lehne darum auf deinem Dache; auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladeſt, wenn Jemand herab fiele. *c.20,5.

9. Du ſollſt deinen * Weinberg nicht mit mancherley beſäen, daß du nicht zur † Fülle heiligeſt ſolchen Samen, den du geſäet haſt, neben dem Einkommen des Weinberges. *3Moſ.19,19. †2Moſ.22,29.

10. Du ſollſt nicht ackern zugleich mit einem Ochſen und Eſel.

11. Du ſollſt nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenget.

12. Du ſollſt dir * Läpplein machen an den vier Fittigen deines Mantels, damit du dich bedeckeſt. *4Moſ.15,38.

13. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er ſie beſchlafen hat,

14. Und legt ihr was Schändliches auf, und bringet ein böſes Geſchrey über ſie aus, und ſpricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich ſie nicht Jungfrau.

15. So ſollen der Vater und Mutter der Dirne ſie nehmen, und vor die Aelteſten der Stadt in dem Thor hervor bringen der Dirne Jungfrauſchaft.

16. Und der Dirne Vater ſoll zu den Aelteſten ſagen: Ich habe dieſem Manne meine Tochter zum Weibe gegeben, nun iſt er ihr gram geworden,

17. Und legt ein ſchändliches Ding auf ſie und ſpricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau gefunden. Hier iſt die Jungfrauſchaft meiner Tochter. Und ſollen die Kleider vor den Aelteſten der Stadt ausbreiten.

18. So ſollen die Aelteſten der Stadt den Mann nehmen und züchtigen,

19. Und um hundert Sekel Silbers büßen, und dieſelben der Dirne Vater geben, darum, daß er eine Jungfrau in Iſrael berüchtiget hat, und ſoll ſie zum Weibe haben, daß er ſie ſein Lebenlang nicht laſſen möge.

20. Iſt es aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht iſt Jungfrau gefunden:

21. So

21. So ſoll man ſie heraus vor die Thür ihres Vaters Hauſes führen und die Leute der Stadt ſollen ſie zu Tode ſteinigen; darum, daß ſie eine Thorheit in Iſrael begangen, und in ihres Vaters Hauſe gehuret hat; und ſollſt das Böſe von dir thun.
22. Wenn Jemand erfunden wird, der bey einem * Weibe ſchläft, die einen Ehemann hat, ſo ſollen ſie beyde ſterben, der Mann und das Weib, bey der er geſchlafen hat; und † ſollſt das Böſe von Iſrael thun. *3Moſ.20,10. 2Sam.11,4. Matth.5,27. †5Moſ.21,21.
23. Wenn eine Dirne Jemanden vertrauet iſt, und ein Mann krieget ſie in der Stadt und ſchläft bey ihr:
24. So ſollt ihr ſie alle beyde zu der Stadt Thor ausführen, und ſollet ſie beyde ſteinigen, daß ſie ſterben; die Dirne darum, daß ſie nicht geſchrien hat, weil ſie in der Stadt war; den Mann, darum, daß er ſeines Nächſten Weib geſchändet hat; und ſollſt das Böſe von dir thun.
25. Wenn aber Jemand eine vertrauete Dirne auf dem Felde krieget, und ergreifet ſie, und ſchläft bey ihr: ſo ſoll der Mann allein ſterben, der bey ihr geſchlafen hat;
26. Und der Dirne ſollſt du nichts thun; denn ſie hat keine Sünde des Todes werth gethan. Sondern gleich wie Jemand ſich wider ſeinen Nächſten erhübe und ſchlüge ſeine Seele todt, ſo iſt diß auch.
27. Denn er fand ſie auf dem Felde, und die vertrauete Dirne ſchrie; und war Niemand, der ihr half.
28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet iſt, und er greifet ſie, und ſchläft bey ihr, und findet ſich alſo:
29. So * ſoll, der ſie beſchlafen hat, ihrem Vater funfzig Sekel Silbers geben, und ſoll ſie zum Weibe haben, darum, daß er ſie geſchwächet hat; er kann ſie nicht laſſen ſein Leben lang. *1Moſ.22,16.17.
30. Niemand * ſoll ſeines Vaters Weib nehmen; und nicht aufdecken ſeines Vaters Decke. *3Moſ.18,8.

Das 23. Capitel.

Von denen, die nicht in die Gemeinde zuzulaſſen, von Reinigkeit des Lagers, von einem flüchtigen Knecht, von Huren und Hurenlohn, von Wucher und Gelübden, und von des Nächſten Weinberge und Saat.

Es ſoll kein Zerſtoßener noch Verſchnittener in die Gemeinde des HErrn kommen.
2. Es ſoll auch kein Hurenkind in die Gemeinde des HErrn kommen, auch nach dem zehenten Glied, ſondern ſoll ſchlecht nicht in die Gemeinde des HErrn kommen.
3. Die Ammoniter und * Moabiter ſollen nicht in die Gemeinde des HErrn kommen, auch nach dem zehenten Glied nicht, ſondern ſie ſollen nimmermehr hinein kommen. *Neh.13,1.
4. Darum, daß ſie euch nicht zuvor kamen mit Brod und Waſſer auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget, und dazu wider euch dingeten den * Bileam, den Sohn Beors von Pethor, aus Meſopotamien, daß er dich verfluchen ſollte. *4Moſ.22,5. Joſ.24,9.10.
5. Aber der HErr, dein Gott, wollte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum, daß dich der HErr, dein Gott, lieb hatte.
6. Du ſollſt ihnen weder Glück noch Gutes wünſchen dein Leben lang ewiglich.
7. Die Edomiter ſollſt du nicht für Greuel halten, er * iſt dein Bruder. Den Egypter ſollſt du auch nicht für † Greuel halten; denn du biſt ein Fremdling in ſeinem Lande geweſen. *1Moſ.25,25.26. †1Moſ.43,32. 46,34.
8. Die Kinder, die ſie im dritten Glied zeugen, ſollen in die Gemeinde des HErrn kommen.
9. Wenn du aus dem Lager geheſt, wider deine Feinde, ſo hüte dich vor allem Böſen.
10. Wenn Jemand unter dir iſt, der nicht rein iſt, daß ihm des Nachts was widerfahren iſt, der ſoll hinaus vor das Lager gehen, und nicht wieder hinein kommen,
11. Bis er vor Abends ſich mit Waſſer bade. Und wenn die Sonne untergegangen iſt, ſoll er wieder ins Lager gehen.
12. Und du ſollſt außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Noth hinaus geheſt.
13. Und ſollſt ein Schäuflein haben, und wenn du dich draußen ſetzen willſt, ſollſt du damit graben; und wenn du geſeſſen biſt, ſollſt du zuſcharren, was von dir gegangen iſt.
14. Denn der HErr, dein Gott, * wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum ſoll dein Lager heilig ſeyn, daß keine Schande unter dir geſehen werde, und er ſich von dir wende. *3Moſ.26,12.
15. Du ſollſt den Knecht nicht ſeinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat.
16. Er ſoll bey dir bleiben an dem Ort, den er erwählet in deiner Thore einem, ihm zu gute, und ſollſt ihn * nicht ſchinden. *2Moſ.22,21.
17. Es ſoll keine Hure ſeyn unter den Töchtern Iſraels, und kein Hurer unter den Söhnen Iſraels.
18. Du ſollſt keinen Hurenlohn, noch Hundegeld, in das Haus Gottes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem Gelübde; denn das iſt dem HErrn, deinem Gott, beydes ein Greuel.
19. Du ſollſt an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Geld, noch

mit Speiſe, noch mit Allem, damit man wuchern kann.

20. An dem Fremden magſt du wuchern aber nicht an deinem Bruder; auf daß dich der HErr, dein Gott, ſegne in Allem, das du vornimmſt im Lande, dahin du kommſt, dasſelbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HErrn, deinem Gott, * ein Gelübde thuſt, ſo ſollſt du es nicht verziehen, zu halten; denn der HErr, dein Gott, † wird es von dir fodern, und wird dir Sünde ſeyn.
*3Moſ.27,2. 4Moſ.30,3. †Pſ.50,14.

22. Wenn du das Geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dir es keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen iſt, ſollſt du halten, und darnach thun, wie du dem HErrn, deinem Gott, freywillig gelobet haſt, das du mit deinem Munde geredet haſt.

24. Wenn du in deines Nächſten Weinberg geheſt, ſo magſt du der Trauben eſſen, nach deinem Willen, bis du ſatt habeſt; aber du ſollſt nichts in dein Gefäß thun.

25. Wenn * du in die Saat deines Nächſten geheſt, ſo magſt du mit der Hand Aehren abrupfen; aber mit der Sichel ſollſt du nicht darinnen hin- und herfahren. *Matth.12,1.

Das 24. Capitel.

Von einem geſchiedenen Weibe; Freiheit eines jungen Ehemanns, und acht andere Geſetze, ſo im gemeinen Leben, ſonderlich gegen Dürftige, zu beobachten.

Wenn Jemand ein Weib nimmt, und ehelichet ſie, und ſie nicht Gnade findet vor ſeinen Augen, um etwa einer Unluſt willen: * ſo ſoll er einen Scheidebrief ſchreiben, und ihr in die Hand geben, und ſie aus ſeinem Hauſe laſſen. *Matth.5,31. 19,7.

2. Wenn ſie dann aus ſeinem Hauſe gegangen iſt, und hingehet, und wird eines Andern Weib,

3. Und derſelbe andere Mann ihr auch gram wird, und einen Scheidebrief ſchreibet, und ihr in die Hand giebt, und ſie aus ſeinem Hauſe läſſet; oder ſo derſelbe andere Mann ſtirbt, der ſie ſich zum Weibe genommen hatte:

4. So kann ſie ihr * erſter Mann, der ſie ausſtieß, nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein Weib ſey, nachdem ſie unrein iſt; denn ſolches iſt ein Greuel vor dem HErrn, auf daß du das Land nicht zu Sünden macheſt, das dir der HErr, dein Gott, zum Erbe gegeben hat. *Jerem.3,1.

5. Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, der * ſoll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man ſoll ihm nichts auflegen. Er ſoll frey in ſeinem Hauſe ſeyn ein Jahr lang, daß er fröhlich ſey mit ſeinem Weibe, das er genommen hat. *c.20,7.

6. Du ſollſt nicht zu Pfande nehmen den unterſten und oberſten Mühlſtein; denn er hat dir die Seele zum Pfande geſetzt.

7. Wenn Jemand gefunden wird, der aus ſeinen Brüdern eine Seele * ſtiehlet aus den Kindern Iſraels, und verſetzet oder verkauft ſie: ſolcher Dieb ſoll ſterben; daß du das Böſe von dir thuſt.
*2Moſ.21,16. 1Tim.1,10.

8. Hüte dich vor der Plage des Ausſatzes, daß du mit Fleiß halteſt, und thuſt Alles, das dich die * Prieſter, die Leviten, lehren. Und wie ſie euch gebieten, das ſollt ihr halten, und darnach thun.
*3Moſ.13,8. 14,2. 2Sam.3,29.

9. Bedenke, was * der HErr, dein Gott, that mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget. *4Moſ.12,10.

10. Wenn du deinem Nächſten irgend eine Schuld borgeſt, ſo ſollſt du nicht in ſein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen;

11. Sondern du ſollſt außen ſtehen, und er, dem du borgeſt, ſoll ſein Pfand zu dir heraus bringen.

12. Iſt er aber ein Dürftiger, ſo ſollſt du dich nicht ſchlafen legen über ſeinem Pfande;

13. Sondern * ſollſt ihm ſein Pfand wieder geben, wenn die Sonne untergehet, daß er in ſeinem Kleide ſchlafe, und ſegne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem Gott, eine Gerechtigkeit ſeyn.
*2Moſ.22,26.

14. Du ſollſt dem Dürftigen und Armen * ſeinen Lohn nicht vorbehalten, er ſey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, die in deinem Lande und in deinem Thor ſind; *3Moſ.19,13. Jac.5,4.

15. Sondern ſollſt ihm ſeinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er iſt dürftig, und erhält ſeine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und ſey dir Sünde.

16. Die * Väter ſollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter ſterben, ſondern ein Jeglicher ſoll für ſeine Sünde ſterben. *2Kön.14,6. 2Chron.25,4.
Jer.31,30. Heſek.18,19.20.

17. Du ſollſt das Recht * des Fremdlinges und des Waiſen nicht beugen, und ſollſt der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. *2Moſ.22,21.

18. Denn du ſollſt * gedenken, daß du Knecht in Egypten geweſen biſt, und der HErr, dein Gott, dich von dannen erlöſet hat. Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt.
*c.5,15. 15,15. 16,12.

19. Wenn du auf deinem Acker geerndtet, * und eine Garbe vergeſſen haſt auf dem Acker: ſo ſollſt du nicht umkehren, dieſelbe zu holen; ſondern ſie ſoll des Fremdlinges, des Waiſen, und

der

der Wittwe ſeyn, auf daß dich der HErr, dein Gott, ſegne in allen Werken deiner Hände. *3Moſ.19,9.10. 23,22.

20. Wenn du deine Oelbäume haſt geſchüttelt, ſo ſollſt du nicht nachſchütteln: es ſoll des Fremdlinges, des Waiſen und der Wittwe ſeyn.

21. Wenn du deinen Weinberg geleſen haſt, ſo ſollſt du nicht nachleſen: es ſoll des Fremdlinges, des Waiſen, und der Wittwe ſeyn.

22. Und ſollſt gedenken, daß du Knecht in Egyptenland geweſen biſt: Darum gebiete ich dir, daß du ſolches thuſt.

Das 25. Capitel.

Von Gerechtigkeit im Gericht, und der Zahl der Schläge deſſen, der Schläge verdienet hat; vom dreſchenden Ochſen; vom Weibe eines Bruders, der ohne Kinder geſtorben; von einem unverſchämten Weibe; von zweyerley Gewicht und Maaß, und von Austilgung der Amalekiter.

Wenn ein Hader iſt zwiſchen Männern, ſo ſoll man ſie vor Gericht bringen und ſie richten, und dem *Gerechten Recht ſprechen, und den Gottloſen verdammen. *Spr.17,15.

2. Und ſo der Gottloſe Schläge verdienet hat, ſo ſoll ihn der Richter heißen niederfallen, und ſollen ihn vor ihm ſchlagen, nach dem Maaß und Zahl ſeiner Miſſethat.

3. Wenn man ihm *vierzig Schläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen, auf daß nicht, ſo man mehr Schläge gibt, er zu viel geſchlagen werde, und dein Bruder ſcheußlich vor deinen Augen ſey. *2Cor.11,24.

4. Du *ſollſt dem Ochſen, der da driſchet, nicht das Maul verbinden. *1Cor.9,9. 1Tim.5,18. Jac.5,4.

5. Wenn Brüder bey einander wohnen, und einer ſtirbt ohne Kinder: ſo ſoll *des Verſtorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, ſondern ihr Schwager ſoll ſie beſchlafen, und zum Weibe nehmen, und ſie ehelichen. *Ruth.4,5. Matth.22,24. Marc.12,19. Luc.20,28.

6. Und den erſten Sohn, den ſie gebähret, ſoll er beſtätigen nach dem Namen ſeines verſtorbenen Bruders, daß ſein Name nicht vertilget werde aus Iſrael.

7. *Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er ſeine Schwägerin nehme, ſo ſoll ſie, ſeine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Aelteſten, und ſagen: Mein Schwager weigert ſich ſeinem Bruder einen Namen zu erwecken in Iſrael, und will mich nicht ehelichen. *Ruth 4,4.

8. So ſollen ihn die Aelteſten der Stadt fodern und mit ihm reden. Wenn er dann ſtehet und ſpricht: Es gefällt mir nicht, ſie zu nehmen:

9. So ſoll ſeine Schwägerin zu ihm treten vor den Aelteſten, und ihm einen Schuh ausziehen von ſeinen Füßen, und ihn anſpeyen, und ſoll antworten und ſprechen: Alſo ſoll man thun einem jeden Manne, der ſeines Bruders Haus nicht erbauen will.

10. Und ſein Name ſoll in Iſrael heißen des Barfüßers Haus.

11. Wenn zween Männer mit einander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß ſie ihren Mann errette von der Hand deß, der ihn ſchlägt, und ſtrecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bey ſeiner Schaam:

12. So ſollſt du ihr die Hand abhauen, und dein Auge ſoll ihrer nicht verſchonen.

13. Du *ſollſt nicht zweyerley Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben. *3Moſ.19,35. Heſ.45,10.

14. Und in deinem Haus ſoll nicht zweyerley Scheffel, groß und klein, ſeyn.

15. Du *ſollſt ein völliges und rechtes Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein Gott, geben wird. *3Moſ.19,35. Sprüchw.11,1.

16. Denn wer ſolches thut, der iſt dem HErrn, deinem Gott, ein Greuel, wie Alle, die Uebel thun.

17. Gedenke, was dir die *Amalekiter thaten auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget; *2Moſ.17,8.

18. Wie ſie dich angriffen auf dem Wege, und *ſchlugen deine Hinterſten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt wareſt; und fürchteten Gott nicht. *Joſ.10,19.

19. Wenn nun der HErr, dein Gott, dich zur Ruhe bringet, von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der HErr, dein Gott, gibt zum Erbe einzunehmen: ſo *ſollſt du das Gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht. *1Sam.15,2.3. 1Chron.5,43.

Das 26. Capitel.

Von der Art und Weiſe, wie die erſten Früchte, und die Zehenten zu bringen, und Einſchärfung des mit Gott gemachten Bundes.

Wenn du in das Land kommeſt, das dir der HErr, dein Gott, zum Erbe geben wird, und nimmſt es ein, und wohneſt darinnen:

2. So *ſollſt du nehmen allerley erſte Früchte des Landes, die aus der Erde kommen, die der HErr, dein Gott, dir gibt, und ſollſt ſie in einen Korb legen, und hingehen an den Ort, den der HErr, dein Gott, erwählen wird, daß ſein Name daſelbſt wohne. *2Moſ.23,19. 34,26. 3Moſ.2,14. 23,10. 5Moſ.16,10.

3. Und ſollſt zu dem Prieſter kommen, der zu der Zeit da iſt, und zu ihm ſagen:

Ich bekenne heute dem HErrn, deinem Gott, daß ich gekommen bin in das Land, das der HErr unſern Vätern geſchworen hat, uns zu geben.

4. Und der Prieſter ſoll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des HErrn, deines Gottes, niederſetzen.

5. Da ſollſt du antworten und ſagen vor dem HErrn, deinem Gott: *Die Syrer wollten meinen Vater umbringen; der †zog hinab in Egypten, und war daſelbſt ein Fremdling mit geringem Volk, und ward daſelbſt ein groß, ſtark und viel Volk. *1Moſ.31,5.24. †1Moſ.46,5.

6. Aber die Egypter * behandelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienſt auf uns. *2Moſ.1,13.14. 5,7.

7. Da * ſchrien wir zu dem HErrn, dem Gott unſerer Väter, und der HErr hörete unſer Schreyen, und ſahe unſer Elend, Angſt und Noth; *2Moſ.2,23.24.

8. Und * führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder. *2Moſ.12,51. 13,3.

9. Und brachte uns an dieſen Ort, und gab uns diß * Land, da Milch und Honig innen fleußt. *2Moſ.3,8. 13,5.

10. Nun bringe ich die erſten Früchte des Landes, die du, HErr, mir gegeben haſt. Und ſollſt ſie laſſen vor dem HErrn, deinem Gott, und anbeten vor dem HErrn, deinem Gott.

11. Und * fröhlich ſeyn über alles Gute, das dir der HErr, dein Gott, gegeben hat und deinem Hauſe; du und der Levite, und der Fremdling, der bey dir iſt. *c.16,11.14.

12. Wenn du * alle Zehenten deines Einkommens zuſammen gebracht haſt im dritten Jahre, das iſt ein Zehentenjahr, ſo ſollſt du dem Leviten, dem Fremdlinge, dem Waiſen und der Wittwe geben, daß ſie eſſen in deinem Thor, und ſatt werden. *c.14,28. 3Moſ.27,30.

13. Und ſollſt ſprechen vor dem HErrn, deinem Gott: Ich habe gebracht, das geheiligt iſt, aus meinem Hauſe, und habe es gegeben den Leviten, den Fremdlingen, den Waiſen und den Wittwen, nach allem deinem Gebot, das du mir geboten haſt; ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergeſſen.

14. Ich habe nicht davon gegeſſen in meinem Leide, und habe nicht davon gethan in Unreinigkeit. Ich habe nicht zu den Todten davon gegeben. Ich bin der Stimme des HErrn, meines Gottes, gehorſam geweſen, und habe gethan Alles, wie du mir geboten haſt.

15. * Siehe herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und ſegne dein Volk Iſrael, und das Land, das du uns gegeben haſt, wie du unſern Vätern geſchworen haſt, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt. *Jeſ.63,15. Bar.2,16.

16. Heutiges Tages gebeut dir der HErr, dein Gott, daß du thuſt, nach allen dieſen Geboten und Rechten, daß du ſie halteſt, und darnach thuſt von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

17. Dem HErrn haſt du heute geredet, daß er dein Gott ſey, daß du in allen ſeinen Wegen wandelſt, und halteſt * ſeine Geſetze, Gebote und Rechte, und ſeiner Stimme gehorcheſt. *c.5,31.

18. Und der HErr hat dir heute geredet, * daß du ſein eigen Volk ſeyn ſollſt, wie er dir geredet hat, daß du alle ſeine Gebote halteſt. *c.7,6. 1Moſ.19,5.

19. Und er dich das höchſte mache, und du gerühmet, geprieſen und geehret werdeſt über alle Völker, die er gemacht hat, daß du dem HErrn, deinem Gott, ein heiliges Volk ſeyeſt, wie er geredet hat.

Das 27. Capitel.

Moſes Befehl, bey dem Einzuge in Canaan zum Andenken des mit Gott gemachten Bundes auf dem Berge Ebal Steine aufzurichten, und einen ſteinernen Altar zu bauen, auch auf dem Berge Griſim den Segen, auf Ebal aber den Fluch auszurufen.

Und Moſe ſammt den Aelteſten Iſraels gebot dem Volke, und ſprach: Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der Zeit, wenn ihr * über den Jordan gehet in das Land, das dir der HErr, dein Gott, geben wird, ſollſt du große Steine aufrichten, und ſie mit Kalk tünchen, *Joſ.3,17.

3. Und darauf ſchreiben alle Worte dieſes Geſetzes, wenn du hinüber kommeſt; auf daß du kommeſt in das Land, das der HErr, dein Gott, dir geben wird, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt, wie der HErr, deiner Väter Gott, dir geredet hat.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet, ſo ſollt ihr ſolche Steine aufrichten, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal, und mit Kalk tünchen.

5. Und ſollſt * daſelbſt dem HErrn, deinem Gott, einen ſteinernen Altar bauen, darüber kein Eiſen fähret. *2Moſ.20,25. Joſ.8,31.32.

6. Von ganzen Steinen ſollſt du dieſen Altar dem HErrn, deinem Gott, bauen, und Brandopfer darauf opfern, dem HErrn, deinem Gott.

7. Und ſollſt Dankopfer opfern, und daſelbſt eſſen, und * fröhlich ſeyn vor dem HErrn, deinem Gott. *c.12,12.18.

8. Und ſollſt auf die Steine alle Worte dieſes Geſetzes ſchreiben, klar und deutlich.

9. Und Moſe ſammt den Prieſtern, den Le=
viten, redeten mit dem ganzen Iſrael, und
ſprachen: Merke und höre zu, Iſrael: Heu=
te dieſes Tages biſt du * ein Volk geworden
des HErrn, deines Gottes; *c.26,18.19.
10. Daß du der Stimme des HErrn,
deines Gottes gehorſam ſeyſt und thuſt
nach ſeinen Geboten und Rechten, die ich
dir heute gebiete.
11. Und Moſe gebot dem Volk deſſelben
Tages, und ſprach:
12. Dieſe ſollen ſtehen auf dem Berge
Griſim * zu ſegnen das Volk, wenn ihr
über den Jordan gegangen ſeyd, Simeon,
Levi, Juda, Iſaſchar, Joſeph und Ben=
jamin. *c.11,29.
13. Und dieſe ſollen ſtehen auf dem Ber=
ge Ebal zu fluchen: Ruben, Gad, Aſſer,
Sebulon, Dan und Naphthali.
14. Und die Leviten ſollen anheben,
und ſagen zu Jedermann von Iſrael mit
lauter Stimme:
15. Verflucht ſey, wer einen * Götzen
oder gegoſſen Bild machet, einen Greuel
des HErrn, ein Werk der Werkmeiſter
Hände, und ſetzet es verborgen; und
alles Volk ſoll antworten, und ſagen:
Amen. *Joſ.24,14.
16. Verflucht * ſey, wer ſeinem Vater
oder Mutter fluchet; und alles Volk ſoll
ſagen: Amen. *2Moſ.21,17.
17. Verflucht ſey, wer * ſeines Nächſten
Gränze engert: und alles Volk ſoll ſa=
gen: Amen. *c.19,14. Spr.22,28.
18. Verflucht ſey, wer * einen Blinden
irren machet auf dem Wege; und alles
Volk ſoll ſagen: Amen. *3Moſ.19,14.
19. Verflucht ſey, wer das Recht des
* Fremdlinges, des Waiſen und der Wit=
we beuget; und alles Volk ſoll ſagen:
Amen. *2Moſ.22,21.
20. Verflucht ſey, wer bey ſeines * Va=
ters Weibe liegt, daß er aufdecke den
Fittig ſeines Vaters; und alles Volk ſoll
ſagen: Amen. *c.22,30. 3Moſ.18,8.
21. Verflucht ſey, wer irgend bey *
einem Vieh liegt; und alles Volk ſoll ſa=
gen: Amen. *3Moſ.18,23.
22. Verflucht ſey, wer bey * ſeiner
Schweſter liegt, die ſeines Vaters oder
ſeiner Mutter Tochter iſt; und alles Volk
ſoll ſagen: Amen. *3Moſ.18,9.
23. Verflucht ſey, wer bey ſeiner Schwie=
ger liegt; und alles Volk ſoll ſagen:
Amen.
24. Verflucht ſey, wer ſeinen * Nächſten
heimlich ſchlägt; und alles Volk ſoll ſa=
gen: Amen. *4Moſ.35,20.
25. Verflucht ſey, wer * Geſchenke
nimmt, daß er die Seele des unſchuldi=
gen Bluts ſchlägt; und alles Volk ſoll
ſagen: Amen. *3Moſ.23,8.
26. Verflucht * ſey, wer nicht alle Worte
dieſes Geſetzes erfüllet, daß er darnach
thue; und alles Volk ſoll ſagen: Amen.
*Pſ.119,21. Jer.11,3. Gal.3,10.

Das 28. Capitel.

Auf Gehorſam wird Segen verheiſſen, auf Ungehorſam der Fluch und alle Strafe gedrohet.

Und wenn * du der Stimme des HErrn,
deines Gottes, gehorchen wirſt, daß
du halteſt und thuſt alle ſeine Gebo=
te, die ich dir heute gebiete, ſo wird dich
der HErr, dein Gott, † das höchſte ma=
chen über alle Völker auf Erden.
*3Moſ.26,3. †5Moſ.26,19.
2. Und werden über dich kommen alle
dieſe Segen, und werden dich treffen, dar=
um, daß du der Stimme des HErrn, dei=
nes Gottes, biſt gehorſam geweſen.
3. Geſegnet * wirſt du ſeyn in der Stadt;
geſegnet auf dem Acker. *c.30,9.
4. Geſegnet wird ſeyn die Frucht deines
Leibes, die Frucht deines Landes, und die
Frucht deines Viehes, und die Früchte dei=
ner Ochſen, und die Früchte deiner Schafe.
5. Geſegnet wird ſeyn dein Korb, und
dein Uebriges.
6. Geſegnet wirſt du ſeyn, wenn du
eingeheſt, geſegnet, wenn du ausgeheſt.
7. Und der HErr wird * deine Feinde, die
ſich wider dich auflehnen, vor dir ſchla=
gen: durch Einen Weg ſollen ſie auszie=
hen wider dich; und durch ſieben Wege
vor dir fliehen. *3Moſ.26,7.
8. Der HErr wird gebieten * dem Segen,
daß er mit dir ſey in deinem Keller, und in
Allem, was du vornimmſt, und wird dich
ſegnen in dem Lande, das dir der HErr,
dein Gott gegeben hat. *3Moſ.25,21.
9. Der HErr wird dich ihm * zum heili=
gen Volk aufrichten, wie er dir geſchwo=
ren hat, darum, daß du die Gebote des
HErrn, deines Gottes, halteſt, und wan=
delſt in ſeinen Wegen. *2Moſ.19,5.
10. Daß alle Völker auf Erden werden
ſehen, daß du nach dem Namen des HErrn
genennet biſt, und werden ſich vor dir
fürchten.
11. Und der HErr wird machen, daß
du Ueberfluß an Gütern haben wirſt, an
der Frucht deines Leibes, an der Frucht dei=
nes Viehes, an der Frucht deines Ackers,
auf dem Lande, das der HErr deinen
Vätern geſchworen hat, dir zu geben.
12. Und der HErr wird dir ſeinen guten
Schatz aufthun, den Himmel, daß er dei=
nem Lande Regen gebe zu ſeiner Zeit, und
daß er ſegne alle Werke deiner Hände.
Und du wirſt vielen Völkern leihen, du
aber wirſt von Niemand borgen.
13. Und der HErr wird dich zum Haupte
machen, und nicht zum Schwanz, und
wirſt oben ſchweben, und nicht unten
liegen; darum, daß du gehorſam biſt
den Geboten des HErrn, deines Gottes,
die ich dir heute gebiete, zu halten und
zu thun.
14. Und daß du nicht weicheſt von ir=
gend einem Wort, das ich euch heute ge=
biete,

biete, weder zur Rechten noch zur Linken, damit * du andern Göttern nachwandelſt, ihnen zu dienen. *c.5,32. Joſ.1,7.

15. Wenn * du aber nicht gehorchen wirſt der Stimme des HErrn, deines Gottes, daß du halteſt und thuſt alle ſeine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete: ſo werden alle dieſe Flüche über dich kommen und dich treffen.
*c.30,17. 3Moſ.26,14. Klagl.2,17. Dan. 9,11. Mal.2,2. Bar.2,28.29.

16. Verflucht wirſt du ſeyn in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

17. Verflucht wird ſeyn dein Korb und dein Uebrigs.

18. Verflucht wird ſeyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochſen, und die Frucht deiner Schafe.

19. Verflucht wirſt du ſeyn, wenn du eingeheſt, und verflucht, wenn du ausgeheſt.

20. Der HErr wird unter dich ſenden Unfall, Unrath und Unglück in Allem, *das du vor die Hand nimmſt, das du thuſt, bis du vertilget werdeſt, und bald untergeheſt um deines böſen Weſens willen, daß du mich verlaſſen haſt.
*Richt.2,15.

21. Der HErr wird dir * die Sterbedrüſe anhängen, bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommſt, daſſelbe einzunehmen.
*3Moſ.26,16. Heſ.14,21.

22. Der HErr wird dich ſchlagen mit Schwulſt, Fieber, Hitze, Brunſt, * Dürre, giftiger Luft und Gelbſucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe.
*1Kön.17,7.

23. Dein * Himmel, der über deinem Haupte iſt, wird ehern ſeyn, und die Erde unter dir eiſern. *c.11,17. 3Moſ.26,19.

24. Der HErr wird deinem Lande Staub und Aſche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdeſt.

25. Der HErr wird dich * vor deinen Feinden ſchlagen: Durch Einen Weg wirſt du zu ihnen ausziehen, und durch ſieben Wege wirſt du vor ihnen fliehen, und wirſt zerſtreuet werden unter alle Reiche auf Erden. *3Moſ.26,17.

26. Dein Leichnam wird eine Speiſe ſeyn allem Gevögel des Himmels, und allem Thiere auf der Erde, und Niemand wird ſeyn, der ſie ſcheucht.

27. Der HErr wird dich ſchlagen * mit Drüſen Egyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannſt heil werden. *2Moſ.9,9.

28. Der * HErr wird dich ſchlagen mit Wahnſinn, Blindheit und Raſen des Herzens. *Röm.1,28.

29. Und wirſt tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln, und wirſt auf deinem Wege kein Glück haben, und wirſt Gewalt und Unrecht leiden müſſen dein Leben lang, und Niemand wird dir helfen.

30. Ein Weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein Anderer wird bey ihr ſchlafen. Ein Haus wirſt du bauen, aber du wirſt nicht darinnen wohnen. Einen Weinberg wirſt du * pflanzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen.
*Jeſ.65,22.

31. Dein Ochſe wird vor deinen Augen geſchlachtet werden; aber du wirſt nicht davon eſſen. Dein Eſel wird vor deinem Angeſicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und Niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zuſehen und verſchmachten über ihnen täglich, und wird keine Stärke in deinen Händen ſeyn.

33. Die * Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kenneſt, und wirſt Unrecht leiden, und zerſtoßen werden dein Leben lang. *Richt.6,3.

34. Und wirſt unſinnig werden vor dem, das deine Augen ſehen müſſen.

35. Der HErr wird dich ſchlagen mit einer böſen Drüſe an den Knien und Waden, daß du nicht kannſt geheilet werden, von den Fußſohlen an bis auf die Scheitel.

36. Der Herr wird dich und deinen König, den du über dich geſetzt haſt, treiben unter ein Volk, das du nicht kenneſt, noch deine Väter, und wirſt * daſelbſt dienen andern Göttern, Holz und Steinen.
*c.4,28.

37. Und * wirſt ein Scheuſal, und ein Sprüchwort, und Spott ſeyn unter allen Völkern, da dich der HErr hingetrieben hat. *1Kön.9,7. Jer.24,9.

38. Du wirſt * viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einſammeln; denn die Heuſchrecken werden es abfreſſen.
*Mich.6,15. Hag.1,6. 2,17.

39. Weinberge wirſt du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch leſen: denn die Würmer werden es verzehren.

40. Oelbäume wirſt du haben in allen deinen Gränzen, aber du wirſt dich nicht ſalben mit Oel, denn * dein Oelbaum wird ausgeriſſen werden. *Joel.1,10.

41. Söhne und Töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben: denn ſie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes, wird das Ungeziefer freſſen.

43. Der Fremdling, der bey dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben; du aber wirſt herunter ſteigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir leihen, du aber wirſt ihm nicht leihen; Er wird das

Haupt ſeyn, und du wirſt der Schwanz
ſeyn.
45. Und werden alle dieſe Flüche über
dich kommen, und dich verfolgen, und
treffen, bis du vertilget werdeſt; darum,
daß du der Stimme des HErrn, deines
Gottes nicht gehorchet haſt, daß du ſei-
ne Gebote und Rechte hielteſt, die er dir
geboten hat.
46. Darum werden Zeichen und Wun-
der an dir ſeyn, und an deinem Samen
ewiglich.
47. Daß du dem HErrn, deinem Gott,
nicht gedienet haſt mit Freude und Luſt
deines Herzens, da du allerley genug
hatteſt.
48. Und wirſt deinem Feinde, den dir
der HErr zuſchicken wird, dienen in Hun-
ger und Durſt, in Blöße und allerley
Mangel, und er wird ein eiſern Joch auf
deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge.
49. Der HErr wird ein Volk * über
dich ſchicken von ferne, von der Welt
Ende, wie ein Adler fliegt, † deß Sprache
du nicht verſteheſt;
*Jer. 5,15. 6,22. †Jeſ. 33,19.
50. Ein * freches Volk, das nicht anſiehet
die Perſon des Alten, noch ſchonet der
*Dan. 8,23.
Jünglinge;
51. Und wird verzehren die Frucht deines
Viehes, und die Frucht deines Landes,
bis du vertilget werdeſt, und wird dir
nichts überlaſſen an Korn, Moſt, Oel,
an Früchten der Ochſen und Schafe, bis
daß es dich umbringe.
52. Und wird dich ängſten in allen dei-
nen Thoren, bis daß es niederwerfe dei-
ne hohen und veſten Mauern, darauf du
dich verläſſeſt, in allem deinem Lande; und
wirſt geängſtet werden in allen deinen
Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir
der HErr, dein Gott, gegeben hat.
53. Du wirſt * die Frucht deines Leibes
freſſen, das Fleiſch deiner Söhne und dei-
ner Töchter, die dir der HErr, dein Gott,
gegeben hat, in der Angſt und Noth, da-
mit dich dein Feind drängen wird.
*2Kön. 6,28 29. Klagl. 2,20. 4,10.
54. Daß ein Mann, der zuvor ſehr
zärtlich und in Lüſten gelebet hat unter
euch, wird ſeinem Bruder, und dem
Weibe in ſeinen Armen, und dem Sohne,
der noch übrig iſt von ſeinen Söhnen,
vergönnen,
55. Zu geben Jemanden unter ihnen von
dem Fleiſch ſeiner Söhne, das er friſſet:
ſintemal ihm nichts übrig iſt von allem
Gute, in der Angſt und Noth, damit dich
dein Feind drängen wird in allen dei-
nen Thoren.
56. Ein Weib unter euch, das zuvor zärt-
lich und in Lüſten gelebt hat, daß ſie nicht
verſucht hat ihre Fußſohlen auf die Erde
zu ſetzen, vor Zärtlichkeit und Wolluſt: die
wird dem Manne in ihren Armen und ih-
rem Sohn, und ihrer Tochter vergönnen,
57. Die Aftergeburt, die zwiſchen ihren
eigenen Beinen ausgegangen iſt, dazu
ihre Söhne, die ſie geboren hat; denn ſie
wird ſie vor allerley Mangel heimlich eſ-
ſen, in der Angſt und Noth, damit dich dein
Feind drängen wird in deinen Thoren.
58. Wo du nicht wirſt halten, daß du
thuſt alle Worte dieſes Geſetzes, die in die-
ſem Buch geſchrieben ſind, daß du fürch-
teſt dieſen herrlichen und ſchrecklichen
Namen, den HErrn, deinen Gott:
59. So wird der HErr wunderlich mit
dir umgehen, mit Plagen auf dich und
deinen Samen, mit großen und lang-
wierigen Plagen, mit böſen und lang-
wierigen Krankheiten.
60. Und wird dir zuwenden alle * Seu-
chen Egyptens, davor du dich fürchteſt,
und werden dir anhangen.
*2Moſ. 9,9. 5Moſ. 7,15.
61. Dazu alle Krankheit und alle Plagen,
die nicht geſchrieben ſind in dem Buche
dieſes Geſetzes, wird der HErr über dich
kommen laſſen, bis du vertilget werdeſt.
62. Und wird eurer wenig * Pöbels über-
bleiben, die ihr vorhin geweſen ſeyd wie
die Sterne am Himmel nach der Menge;
darum, daß du nicht gehorchet haſt der
Stimme des HErrn, deines Gottes.
*c. 4,27. 10,22.
63. Und wie ſich der HErr über euch
zuvor freute, daß er euch Gutes thäte,
und mehrete euch: alſo wird er ſich über
* euch freuen, daß er euch umbringe und
vertilge, und werdet verſtöret werden
von dem Lande, da du ietzt einzieheſt, es
*Spr. 1,26
einzunehmen.
64. Denn der HErr wird dich zerſtreuen
unter alle Völker, von einem Ende der
Welt bis ans andere, und wirſt daſelbſt
andern Göttern dienen, die du nicht
kenneſt, noch deine Väter, Holz und
Steinen.
65. Dazu wirſt du unter denſelben Völ-
kern kein bleibendes Weſen haben, und dei-
ne Fußſohlen werden keine Ruhe haben.
Denn der HErr wird dir daſelbſt ein
bebendes Herz geben, und verſchmachtete
Augen, und eine verdorrete Seele,
66. Daß dein Leben wird vor dir ſchwe-
ben. Nacht und Tag wirſt du dich fürchten,
und deines Lebens nicht ſicher ſeyn.
67. Des Morgens wirſt du ſagen: Ach
daß ich den Abend erleben möchte! Des
Abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den
Morgen erleben möchte! Vor Furcht dei-
nes Herzens, die dich ſchrecken wird,
und vor dem, das du mit deinen Augen
ſehen wirſt.
68. Und der HErr wird dich mit Schiffen
voll wieder in Egypten führen, durch den
Weg, davon ich geſagt habe: * Du ſollſt
ihn nicht mehr ſehen. Und ihr werdet da-
ſelbſt euren Feinden zu Knechten und
Mägden verkauft werden, und wird kein
Käufer da ſeyn.
*c. 17,16.

Das 29. Capitel.

Bey Erneuerung des Bundes in der Moabiter Lande hält Moſe den Iſraeliten in einer beweglichen Rede theils göttliche Wohlthaten, theils ihre und ihrer Kinder Pflicht und Schuldigkeit, theils die auf Abgötterey gewiß erfolgende Strafe vor.

Diß ſind die Worte des Bundes, den der HErr Moſen geboten hat, zu machen mit den Kindern Iſraels, in der Moabiter Lande, zum andernmal, nachdem er denſelben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.

2. Und Moſe rief das ganze Iſrael, und ſprach zu ihnen: Ihr * habt geſehen Alles, was der HErr gethan hat in Egypten vor euren Augen, dem Pharao mit allen ſeinen Knechten, und ſeinem ganzen Lande; *2Moſ.19,4.

3. Die großen Verſuchungen, die deine Augen geſehen haben, daß es * große Zeichen und Wunder waren. *c.7,19.

4. Und der HErr hat euch bis auf dieſen heutigen Tag noch nicht gegeben * ein Herz, das verſtändig wäre, Augen, die da ſähen, und Ohren, die da höreten. *Jeſ.6,10.

5. Er hat euch * vierzig Jahre in der Wüſte laſſen wandeln: Eure Kleider ſind an euch nicht veraltet, und dein Schuh iſt nicht veraltet an deinen Füßen. *c.8,2.4.

6. Ihr habt kein Brod gegeſſen und keinen Wein getrunken, noch ſtarkes Getränk: auf daß du wiſſeſt, daß Ich der HErr, euer Gott, bin.

7. Und da ihr kamet an dieſen Ort, zog aus der König * Sihon zu Hesbon, und der König Og † zu Baſan, uns entgegen, mit uns zu ſtreiten; und wir haben ſie geſchlagen, *c.2,30. 4Moſ.21,23. †4Moſ.21,33. 5Moſ.3,1.

8. Und * ihr Land eingenommen, und zum Erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern, und dem halben Stamm der Manaſſiter. *4Moſ.32,33.

9. So haltet nun die Worte dieſes Bundes und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allen eurem Thun.

10. Ihr ſtehet heute alle vor dem HErrn, eurem Gott, die Oberſten eurer Stämme, eure Aelteſten, eure Amtleute, ein jeder Mann in Iſrael;

11. Eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager iſt, beyde dein Holzhauer und dein Waſſerſchöpfer.

12. Daß du einher gehen ſollſt in dem Bunde des HErrn, deines Gottes, und in dem Eide, den der HErr, dein Gott, heute mit dir machet;

13. Auf daß er dich heute ihm zum Volk * aufrichte, und er dein Gott ſey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen hat. *c.28,9. 1Moſ.17,7.

14. Denn ich mache dieſen * Bund und dieſen Eid nicht mit euch allein, *c.5,3.

15. Sondern beydes mit euch, die ihr heute hier ſeyd, und mit uns ſtehet vor dem HErrn, unſerm Gott, und mit denen, die heute nicht mit uns ſind.

16. Denn ihr wiſſet, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die Heiden gezogen ſind, durch welche ihr zoget,

17. Und ſahet ihre Greuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bey ihnen waren.

18. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Geſinde, oder ein Stamm unter euch ſey, deß Herz heute ſich von dem HErrn, unſerm Gott, gewandt habe, daß er hingehe, und diene den Göttern dieſer Völker, und werde vielleicht * eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermuth trage; *Ap.Geſch.8,23. Ebr.12,15.

19. Und ob er ſchon höre die Worte dieſes Fluchs, dennoch ſich ſegne in ſeinem Herzen, und ſpreche: Es * gehet mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket; auf daß die Trunkene mit der Durſtigen dahin fahre. *Jer.44.17.

20. Da wird der HErr dem nicht gnädig ſeyn, ſondern dann wird ſein Zorn und Eifer rauchen über ſolchen Mann, und werden ſich auf ihn legen alle * Flüche, die in dieſem Buch geſchrieben ſind. Und der HErr wird ſeinen Namen austilgen unter dem Himmel; *c.28,15.

21. Und wird ihn abſondern zum Unglück aus allen Stämmen Iſraels, laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieſes Geſetzes geſchrieben iſt.

22. So werden dann ſagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufkommen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen, ſo ſie die Plagen dieſes Landes ſehen, und die Krankheiten, damit ſie der HErr beladen hat;

23. Daß er alles ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß es nicht beſäet werden mag noch wächſet, noch kein Kraut darinnen aufgeht; gleichwie * Sodom und Gomorra, † Adama und Zeboim umgekehrt ſind, die der HErr in ſeinem Zorn und Grimm umgekehret hat; *1Moſ.19,24. †Hoſ.11,8.

24. So werden alle Völker ſagen: * Warum hat der HErr dieſem Lande alſo gethan? Was iſt das für ſo großer grimmiger Zorn? *1Kön.9,8.

25. So * wird man ſagen: Darum, daß ſie den Bund des HErrn, ihrer Väter Gott, verlaſſen haben, den er mit ihnen machte, da er ſie aus Egyptenland führete; *1Kön.9,9. Jer.22,8.

26. Und

26. Und ſind hingegangen, und haben an-
dern Göttern gedienet, und ſie angebe-
tet, ſolche Götter, die ſie nicht kennen,
und die ihnen nichts gegeben haben.
27. Darum iſt des HErrn Zorn ergrim-
met über diß Land, daß er über ſie hat
kommen laſſen alle Flüche, die in dieſem
Buch geſchrieben ſtehen.
28. Und der HErr hat ſie aus ihrem
Lande geſtoßen mit großem Zorn, Grimm
und Ungnade, und hat ſie in ein anderes
Land geworfen, * wie es ſtehet heutiges
Tages. *c.4,38. 10,15.
29. Das Geheimniß des HErrn, unſers
Gottes, iſt offenbaret * uns und unſern
Kindern ewiglich, daß wir thun ſollen
alle Worte dieſes Geſetzes. *Pſ.147,19.20.

Das 30. Capitel.

Auf Buße wird Gnade verſichert, auf Un-
gehorſam die Verſtoßung aus dem Lande
verkündiget, und die Rede wird mit ei-
ner großen Betheurung beſchloſſen.

Wenn nun über dich kommt * diß Alles,
es ſey der Segen oder der Fluch, die
ich dir vorgelegt habe, und du in
dein Herz geheſt, wo du unter den Heiden
biſt, da dich der HErr, dein Gott, hin
verſtoßen hat, *c.28,2.15.
2. Und * bekehreſt dich zu dem HErrn,
deinem Gott, daß du ſeiner Stimme ge-
horcheſt, du und deine Kinder, von gan-
zem Herzen und von ganzer Seele, in Al-
lem, das ich dir heute gebiete:
*c.4,30. 3Moſ.26,40.
3. So wird der HErr, dein Gott, * dein
Gefängniß wenden, und ſich ** deiner er-
barmen, und wird dich wieder † verſam-
meln aus allen Völkern, dahin dich der
HErr, dein Gott, verſtreuet hat.
*Jer.29,14. **Pſ.106,45. †Jer.32,37.
2Macc.2,18.
4. Wenn du bis an der * Himmel Ende
verſtoßen wäreſt, ſo wird dich doch der
HErr, dein Gott, von dannen ſammeln,
und dich von dannen holen; *Nehem.1,9.
5. Und wird dich * in das Land brin-
gen, das deine Väter beſeſſen haben, und
wirſt es einnehmen, und wird dir Gutes
thun, und dich mehren über deine Väter.
*2Macc.1,29.
6. Und der HErr, dein Gott, * wird dein
Herz beſchneiden, und das Herz deines
Samens, daß du den HErrn, deinen Gott,
liebeſt von ganzem Herzen, und von gan-
zer Seele, auf daß du leben mögeſt.
*c.10,16. Jer.4,4. 32,39. Heſ.
11,19. 36,25. Röm.2,29.
Phil.3,3. Col.2,11.
7. Aber dieſe Flüche wird der HErr, dein
Gott, alle auf deine Feinde legen, und
auf die, die dich haſſen und verfolgen.
8. Du aber wirſt dich bekehren, und
der Stimme des HErrn gehorchen, daß
du thuſt alle ſeine Gebote, die ich dir
heute gebiete.
9. Und der HErr, dein Gott, * wird dir
Glück geben in allen Werken deiner Hände,
an der Frucht deines Leibes, an der Frucht
deines Viehes, an der Frucht deines Lan-
des, daß dir es zu gute komme. Denn der
HErr wird ſich wenden, daß er ſich über
dich freue, dir zu gute, wie er ſich über
deine Väter gefreuet hat: *c.28,3.11.
10. Darum, daß du der Stimme des
HErrn, deines Gottes, gehorcheſt, zu
halten ſeine Gebote und Rechte, die ge-
ſchrieben ſtehen im Buch dieſes Geſetzes,
ſo du dich wirſt bekehren zu dem HErrn,
deinem Gott, von ganzem Herzen, und
von ganzer Seele.
11. Denn * das Gebot, das ich dir heute
gebiete, iſt dir nicht verborgen, noch zu
ferne, *Jeſ.45,19. 48,16.
12. Noch im * Himmel, daß du möchteſt
ſagen: Wer will uns in den Himmel
fahren, und uns holen, daß wir es hören
und thun? *Röm.10,6.
13. Es iſt auch nicht jenſeit des Meers,
daß du möchteſt ſagen: Wer will uns
über das Meer fahren, und uns holen,
daß wir es hören und thun?
14. Denn es iſt das Wort faſt nahe bey
dir in deinem Munde, und in deinem Her-
zen, daß du es thuſt.
15. Siehe, ich * habe dir heute vorgele-
get das Leben und das Gute, den Tod
und das Böſe; *c.11,26. 28,2.15.
16. Der ich dir heute gebiete, daß du
den HErrn, deinen Gott, liebeſt, und
wandelſt in ſeinen Wegen, und ſeine Gebo-
te, Geſetze und Rechte halteſt, und leben
mögeſt, und gemehret werdeſt; und dich
der HErr, dein Gott, ſegne im Lande,
da du einzieheſt, daſſelbe einzunehmen.
17. Wendeſt du aber dein Herz, und *
gehorcheſt nicht, ſondern läſſeſt
dich verführen, daß du andere Götter an-
beteſt, und ihnen dieneſt: *c.28,15.
18. So verkündige ich euch heute, daß ihr
umkommen werdet, und nicht lange in dem
Lande bleiben, da du hinein zieheſt über den
Jordan, daſſelbe einzunehmen.
19. Ich nehme * Himmel und Erde heute
über euch zu Zeugen; ich habe
euch Leben und Tod, Segen und Fluch vor-
gelegt, daß du das Leben erwähleſt, und
du und dein Same leben mögeſt;
*c.4,26. 32,1.
20. Daß ihr den HErrn, euren Gott,
liebet, und ſeiner Stimme gehorchet und
ihm anhanget, denn das iſt * dein Leben
und dein langes Alter, daß du im Lan-
de wohneſt, das der HErr deinen Vätern,
Abraham, Iſaac und Jacob, geſchworen
hat, ihnen zu geben.
*c.4,40. 5,33. 2Moſ.23,26.

Das 31. Capitel.

Moſe beſtätiget Joſua zum Nachfol-
ger

ger, gibt das geſchriebene Geſetz den
Prieſtern, es dem Volk vorzuleſen, und
ſchreibet ſein letztes Lied.

Und Moſe ging hin, und redete dieſe
Worte mit dem ganzen Iſrael,
2. Und ſprach zu ihnen: Ich bin
heute * hundert und zwanzig Jahre alt,
ich kann nicht mehr aus- und eingehen;
dazu hat † der HErr zu mir geſagt: Du
ſollſt nicht über dieſen Jordan gehen.
*c.34/7. †3/26. 34/4.5.
3. Der HErr, dein Gott, wird ſelber
vor dir hergehen, er wird ſelber dieſe
Völker vor dir her vertilgen, daß du ſie
einnehmeſt: * Joſua der ſoll vor dir hin-
über gehen, wie der HErr geredet hat.
*c.3/28. 4Moſ.27/18.
4. Und der HErr wird ihnen thun, wie
er * gethan hat Sihon und Og, den Kö-
nigen der Amoriter und ihrem Lande,
welche er vertilget hat.
*4Moſ.21/21.25.33.35.
5. Wenn ſie nun der HErr vor euch ge-
ben wird, ſo ſollt ihr ihnen thun * nach
allem Gebot, das ich euch geboten habe.
*c.7/2.
6. Seyd * getroſt und unverzagt, fürchtet
euch nicht, und laſſet euch nicht vor ihnen
grauen, denn der HErr, dein Gott, wird
ſelber mit dir wandeln, und wird die
Hand nicht abthun, † noch dich verlaſ-
ſen. *c.7/2.21. Joſ.1/6. †Ebr.13/5.
7. Und Moſe rief Joſua, und ſprach
zu ihm vor den Augen des ganzen Iſraels:
*Sey getroſt und unverzagt: denn Du
wirſt diß Volk in das Land bringen, das
der HErr ihren Vätern geſchworen hat,
ihnen zu geben, und du wirſt es unter ſie
austheilen.
*c.3/28. 7/18. 4Moſ.27/18. Joh.8/1.
8. Der HErr aber, der ſelber vor euch
hergehet, der wird mit dir ſeyn, und
wird die Hand nicht abthun, noch dich
verlaſſen; fürchte dich nicht, und erſchrick
nicht.
9. Und Moſe ſchrieb diß Geſetz, und
gab es den Prieſtern, den Kindern
Levis, * die die Lade des Bundes des
HErrn trugen, und allen Aelteſten Iſra-
els; *4Moſ.4/15.
10. Und gebot ihnen, und ſprach: * Je
über ſieben Jahre zur Zeit des Erlaßjahrs
am Feſt der Laubhütten, *c.15/1.
11. Wenn das ganze Iſrael kommt zu
erſcheinen vor dem HErrn, deinem Gott,
an dem Ort, den er erwählen wird, ſollſt
du diß Geſetz vor dem ganzen Iſrael aus-
rufen laſſen vor ihren Ohren;
12. Nehmlich vor der Verſammlung des
Volks, beydes der Männer und Weiber,
Kinder und deines Fremdlings, der in
deinem Thor iſt; auf daß ſie hören und
lernen, damit ſie den HErrn, ihren Gott,
fürchten, und halten, daß ſie thun alle
Worte dieſes Geſetzes:
13. Und daß ihre Kinder, die es nicht
wiſſen, auch hören und lernen, damit ſie
den HErrn, euren Gott, fürchten alle eure
Lebtage, die ihr in dem Lande lebet, darein
ihr gehet über den Jordan, es einzunehmen.
14. Und der HErr ſprach zu Moſe:
Siehe, * deine Zeit iſt herbey ge-
kommen, daß du ſterbeſt. Rufe Joſua, und
tretet in die Hütte des Stifts, daß ich
ihm Befehl thue. Moſe ging hin mit
Joſua, und traten in die Hütte des
Stifts. *Jeſ.38/1. 2Petr.1/14.
15. Der HErr aber erſchien in der Hütte,
in einer Wolkenſäule, und dieſelbe Wol-
kenſäule ſtand in der Hütte Thür.
16. Und der HErr ſprach zu Moſe:
Siehe, du wirſt ſchlafen mit deinen Vä-
tern, und diß Volk wird aufkommen,
und wird fremden Göttern nachhuren,
des Landes, darein ſie kommen, und wird
mich verlaſſen, und den Bund fahren laſ-
ſen, den ich mit ihm gemacht habe.
17. So wird mein Zorn ergrimmen über
ſie zur ſelben Zeit, und werde ſie ver-
laſſen, und mein Antlitz vor ihnen ver-
bergen, daß ſie verzehret werden. Und
wenn ſie dann viel Unglück und Angſt
treffen wird, werden ſie ſagen: Hat mich
nicht diß Uebel alles betreten, weil mein
Gott nicht mit mir iſt?
18. Ich * aber werde mein Antlitz ver-
bergen zu der Zeit, um alles Böſen wil-
len, das ſie gethan haben, daß ſie ſich
zu andern Göttern gewendet haben.
*c.32/20.
19. So ſchreibet euch nun diß Lied, und
lehret es die Kinder Iſraels, und leget
es in ihren Mund, daß mir das Lied ein
Zeuge ſey unter den Kindern Iſraels.
20. Denn ich will ſie in das Land brin-
gen, * das ich ihren Vätern geſchworen
habe, da Milch und Honig innen fleußt.
Und wenn ſie eſſen und ſatt und fett
werden, ſo werden ſie ſich wenden zu an-
dern Göttern, und ihnen dienen, und mich
läſtern, und meinen Bund fahren laſſen.
*1Moſ.50/24. 2Moſ.33/1.
21. Und wenn ſie dann viel Unglück und
Angſt betreten wird, ſo ſoll diß Lied ih-
nen antworten zum Zeugniß; denn es
ſoll nicht vergeſſen werden aus dem Mun-
de ihres Samens. Denn ich weiß ihre
Gedanken, damit ſie ſchon jetzt umgehen,
ehe ich ſie in das Land bringe, das ich
ihnen geſchworen habe.
22. Alſo ſchrieb Moſe diß Lied zur ſelben
Zeit, und lehrete es die Kinder Iſraels.
23. Und der HErr befahl * Joſua, dem
Sohn Nuns, und ſprach: Sey getroſt und
unverzagt; denn du ſollſt die Kinder Iſra-
els in das Land führen, das ich ihnen
geſchworen habe, und ich will mit dir
ſeyn. *Joſ.1/6.
24. Da nun Moſe die Worte dieſes
Geſetzes ganz ausgeſchrieben hatte in
ein Buch,
25. Gebot er den Leviten, * die die Lade

des Zeugniſſes des HErrn trugen, und
ſprach: *Joſ.3,6.
26. Nehmet das Buch dieſes Geſetzes,
und leget es in die Seite der Lade des
Bundes des HErrn, eures Gottes, daß es
daſelbſt ein Zeuge ſey wider dich.
27. Denn ich kenne deinen Ungehorſam
und Halsſtarrigkeit. Siehe, weil ich
noch heute mit euch lebe, ſeyd ihr unge-
horſam geweſen wider den HErrn; wie
vielmehr nach meinem Tode?
28. So verſammelt nun vor mich alle
Aelteſten eurer Stämme und eure Amt-
leute, daß ich dieſe Worte vor ihren Ohren
rede, * und Himmel und Erde wider ſie
zu Zeugen nehme. *c.4,6. 30,19.
29. Denn ich weiß, daß ihr es nach
meinem Tode verderben werdet, und aus
dem Wege treten, den ich euch geboten
habe. So wird euch dann Unglück be-
gegnen hernach, darum, daß ihr Uebel
gethan habt vor den Augen des HErrn,
daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände
Werk.
30. Alſo redete Moſe die Worte dieſes
Liedes ganz aus vor den Ohren der ganzen
Gemeinde Iſrael.

Das 32. Capitel.

Moſes Lied, darin er göttliche Wohltha-
ten erzählet, und ſowohl von der Juden
Undankbarkeit als Gottes Strafe und
Gnade weiſſaget; Moſes nochmalige
Erinnerung an das Volk, und Gottes
Befehl an Moſe, auf den Berg Nebo
zu ſteigen, und daſelbſt zu ſterben.

Merket auf, * ihr Himmel, ich will
reden, und die Erde höre die Rede
meines Mundes.
*c.31,28. Jeſ.1,2. Mich.1,2.
2. Meine Lehre triefe wie der Regen,
und meine Rede fließe wie der Thau, wie
der Regen auf das Gras, und wie die
Tropfen auf das Kraut.
3. Denn ich will den Namen des HErrn
preiſen. * Gebet unſerm Gott allein die
Ehre. *Offenb.14,7.
4. Er iſt ein Fels. Seine Werke ſind
unſträflich; denn Alles, was er thut, das
iſt recht. * Treu iſt Gott; und kein Bö-
ſes an ihm; † gerecht und fromm iſt er.
*c.7,9. †Pſ.25,8.
5. Die * verkehrte und böſe Art fällt
von ihm ab; ſie ſind Schandflecken, und
nicht ſeine Kinder.
*Jeſ.1,2.3.4. Matth.12,39.
6. Dankeſt du alſo dem HErrn, deinem
Gott, du toll und thöricht Volk? Iſt er
nicht dein Vater und dein HErr? Iſt
es nicht Er allein, der dich gemacht und
bereitet hat?
7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher,
und betrachte, was er gethan hat an den
alten Vätern. Frage deinen Vater, der
wird dir es verkündigen; deine Aelteſten,
die werden dir es ſagen.
8. Da der Allerhöchſte die Völker zer-
theilete, und zerſtreuete der Menſchen
Kinder, da ſetzte er die Gränzen der Völ-
ker nach der Zahl der Kinder Iſraels.
9. Denn des HErrn Theil iſt ſein Volk,
Jacob iſt die Schnur ſeines Erbes.
10. Er fand ihn in der Wüſte, in der
dürren Einöde, da es heult. Er führete
ihn und * gab ihm das Geſetz, er behütete
ihn, wie ſeinen Augapfel; *2Moſ.10,1.
11. Wie ein * Adler ausführet ſeine Jun-
gen, und über ihnen ſchwebt. Er brei-
tete ſeine Fittige aus, und nahm ihn und
† trug ihn auf ſeinen Flügeln.
*2Moſ.19,4. †5Moſ.1,31.
12. Der HErr allein leitete ihn, und
war kein fremder Gott mit ihm.
13. Er ließ ihn hoch herfahren auf Er-
den, und nährete ihn mit den Früchten
des Feldes; und ließ ihn Honig ſaugen
aus den Felſen, und Oel aus den harten
Steinen,
14. Butter von den Kühen, und Milch von
den Schafen, ſammt dem Fett von den
Lämmern, und feiſte Widder und Böcke
mit fetten Nieren, und Weizen, und
tränkete ihn mit gutem Traubenblut.
15. Da er aber fett und ſatt ward,
ward er geil. * Er iſt fett und dick, und
ſtark geworden, und hat den Gott fahren
laſſen, der ihn gemacht hat. Er hat den
Fels ſeines Heils gering geachtet.
*c.31,20.
16. Und hat ihn zu Eifer gereizet
durch Fremde; durch die Greuel hat er
ihn erzürnet.
17. Sie haben den Feldteufeln geopfert,
und nicht ihrem Gott; den Göttern,
die ſie nicht * kannten; den neuen, die
zuvor nicht geweſen ſind, die eure Väter
nicht geehret haben.
*Pſ.106,37. 1Cor.10,20.
18. Deinen Fels, der dich gezeuget hat,
haſt du aus der Acht gelaſſen, und haſt
vergeſſen Gottes, der dich gemacht hat.
19. Und da es der HErr ſahe, ward er
zornig über ſeine Söhne und Töchter.
20. Und er ſprach: Ich * will mein Ant-
litz vor ihnen verbergen, will ſehen, was
ihnen zuletzt widerfahren wird; denn es
iſt eine verkehrte Art, es ſind † untreue
Kinder. *c.31,18. †Jeſ.1,2.4.
21. Sie haben mich gereizet an dem,
* das nicht Gott iſt; mit ihrer Abgötte-
rey haben ſie mich erzürnet. † Und ich
will ſie wieder reizen an dem, das nicht
ein Volk iſt; an einem närriſchen Volk
will ich ſie erzürnen.
*Jer.2,11. 5,7. †Röm.10,19.
22. Denn * das Feuer iſt angegangen
durch meinen Zorn, und wird brennen
bis in die unterſte Hölle, und wird ver-
zehren das Land mit ſeinem Gewächſe,
und wird anzünden die Grundveſte der
Berge. *Jer.15,14. 17,4. Sir.5,7.
23. Ich will alles Unglück über ſie
häu-

häufen, ich will alle meine *Pfeile in ſie ſchießen. *Pſ.91,5.

24. Vor Hunger ſollen ſie verſchmachten, und verzehret werden vom Fieber und jähem Tod. Ich will der Thiere Zähne unter ſie ſchicken und der Schlangen Gift.

25. Auswendig wird ſie das Schwerdt berauben, und inwendig das Schrecken; beide, Jünglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Mann.

26. Ich will ſagen: Wo ſind ſie? Ich werde *ihr Gedächtniß aufheben unter den Menſchen. *Hiob18,17.

27. Wenn ich nicht den Zorn der Feinde ſcheuete, daß nicht ihre Feinde ſtolz würden, und möchten ſagen: Unſere Macht iſt hoch, und der HErr hat nicht ſolches Alles gethan.

28. Denn es iſt ein Volk, da kein Rath inne iſt, und iſt kein Verſtand in ihnen.

29. *O! daß ſie weiſe wären, und vernähmen ſolches, daß ſie †verſtünden, was ihnen hernach begegnen wird! *Jer.9,12. †Luc.19,42.

30. Wie geht es zu, daß *Einer wird ihrer tauſend jagen, und zween werden zehen tauſend flüchtig machen? Iſt es nicht alſo, daß ſie ihr Fels verkauft hat? Und der HErr hat ſie übergeben? *3Moſ.26,8.36.

31. Denn unſer Fels iſt nicht wie ihr Fels, deß ſind unſere Feinde ſelbſt Richter.

32. Denn ihr Weinſtock iſt des Weinſtocks zu *Sodom, und von dem Acker Gomorra; †ihre Trauben ſind Galle, ſie haben bittere Beeren. *Heſ.16,49. †5Moſ.29,18.

33. Ihr Wein iſt Drachengift, und wüthiger Ottern Galle.

34. Iſt ſolches nicht bey mir verborgen, und verſiegelt in meinen Schätzen?

35. Die *Rache iſt mein, ich will vergelten. Zu ſeiner Zeit ſoll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks iſt nahe, und ihr Künftiges eilet herzu. *Sir.28,1. Röm.12,19. Ebr.10,30.

36. Denn der HErr wird ſein Volk richten, und *über ſeine Knechte wird er ſich erbarmen; denn er wird anſehen, daß ihre Macht dahin iſt, und beydes †das Verſchloſſene und Verlaſſene weg iſt. *2Moſ.20,6. †1Kön.14,10. 21,21. 2Kön.14,26.

37. Und man wird ſagen: Wo ſind ihre Götter, ihr Fels, darauf ſie traueten?

38. Von welcher Opfer ſie Fett aßen, und tranken den Wein ihres Trankopfers? *Laſſet ſie aufſtehen, und euch helfen, und euch ſchützen. *Richt.10,14.

39. Sehet ihr nun, daß *Ich es allein bin, und iſt kein Gott neben mir? Ich †kann tödten und lebendig machen, Ich kann ſchlagen und kann heilen, und iſt Niemand, der aus meiner Hand errette. *c.4,35. Jeſ.45,5. †1Sam.2,6. Weish.16,13. Tob.13,2.

40. Denn *ich will meine Hand in den Himmel heben, und will ſagen: Ich lebe ewiglich. *1Moſ.14,22. Dan.12,7. Offenb.10,5,6.

41. Wenn ich den Blitz meines Schwerdtes wetzen werde, und meine Hand zur Strafe greifen wird: ſo will ich mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die mich haſſen, vergelten.

42. Ich will meine Pfeile mit Blut trunken machen, und mein Schwerdt ſoll Fleiſch freſſen, über dem Blut der Erſchlagenen, und über dem Gefängniß, und über dem entblößten Haupt des Feindes.

43. Jauchzet *Alle, die ihr ſein Volk ſeyd; denn er wird †das Blut ſeiner Knechte rächen, und wird ſich an ſeinen Feinden rächen, und gnädig ſeyn dem Lande ſeines Volks. *2Macc.7,6. Röm.15,10. †Offenb.19,2.

44. Und Moſe kam, und redete alle Worte dieſes Liedes vor den Ohren des Volks, er und Joſua, der Sohn Nuns.

45. Da nun Moſe ſolches Alles ausgeredet hatte, zum ganzen Iſrael,

46. *Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren Kindern befehlet, daß ſie halten und thun alle Worte dieſes Geſetzes. *1Moſ.8,19.

47. Denn es iſt nicht ein vergebliches Wort an euch, ſondern es iſt euer *Leben, und ſolches Wort wird euer Leben verlängern in dem Lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet. *Joh.6,63. 2Moſ.20,12.

48. Und der HErr redete mit Moſe deſſelben Tages, und ſprach:

49. Gehe auf das Gebirge *Abarim, auf den Berg Nebo, der da liegt im Moabiter-Lande, gegen Jericho über; und beſiehe das Land Canaan, das ich den Kindern Iſraels zum Eigenthum geben werde. *4Moſ.27,12. 33,48.

50. Und ſtirb auf dem Berge, wenn du hinauf gekommen biſt, und verſammle dich zu deinem Volk, gleichwie *dein Bruder Aaron ſtarb auf dem Berge Hor, und ſich zu ſeinem Volk verſammelte; *4Moſ.20,25. 33,38.

51. Darum, daß ihr euch an mir verſündiget habt unter den Kindern Iſraels, bey dem Haderwaſſer zu *Kades in der Wüſte Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den Kindern Iſraels. *4Moſ.20,12.13. 27,14.

52. Denn du ſollſt das Land gegen dir *ſehen, das ich den Kindern Iſraels gebe, aber du ſollſt nicht hinein kommen. *c.34,4.

Das 33. Capitel.

Prophetiſcher Segen Moſes über das Volk Iſraels, und einen jeden Stamm.

Dis iſt der Segen, damit Moſe, der Mann Gottes, *die Kinder Iſraels vor ſeinem Tode ſegnete, *1Moſ.49,1.

2. Und

2. Und ſprach: Der HErr iſt von Sinai
gekommen, und iſt ihnen aufgegangen von
Seir; er iſt hervor gebrochen von dem
Berge Paran, und iſt * gekommen mit viel
tauſend Heiligen. Zu ſeiner rechten Hand
iſt ein feuriges Geſetz an ſie. *Ep.Jud.v.14.
3. Wie hat er * die Leute ſo lieb! Alle
ſeine Heiligen ſind in deiner Hand; ſie
werden ſich ſetzen zu deinen Füßen, und
werden lernen von deinen Worten.
*Sprüchw.8,31. Weish.3,1.
4. Moſe hat uns das * Geſetz geboten,
dem Erbe der Gemeinde Jacobs.
*Pſ.103,7. 147,19.
5. Und er verwaltete das Amt eines Kö-
nigs, und hielt zuſammen die Häupter des
Volks ſammt den Stämmen Iſraels.
6. Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein
Pöbel ſey gering.
7. Diß iſt der Segen Judas, und er
ſprach: HErr, erhöre die Stimme Judas,
und mache ihn zum * Regenten in ſeinem
Volk, und laß ſeine Macht groß werden,
und ihm müſſe wider ſeine Feinde gehol-
fen werden. *1Moſ.49,10.
8. Und zu Levi ſprach er: Dein Recht
und dein Licht bleibe bey deinem heiligen
Manne, den du verſucht haſt * zu Maſ-
ſa, da ihr hadertet an dem Haderwaſſer.
*2Moſ.17,7. 4Moſ.20,13.
9. Wer zu ſeinem Vater und zu ſeiner
Mutter ſpricht: Ich ſehe ihn nicht; und
zu ſeinem * Bruder: ich kenne ihn nicht;
und zu ſeinem Sohn: ich weiß nicht; die
halten deine Rede, und bewahren deinen
Bund. *2Moſ.32,29. Matth.10,21.
10. Die werden Jacob deine Rechte
lehren, und Iſrael dein Geſetz. Die
werden Räuchwerk vor deine Naſe legen,
und ganze Opfer auf deinen Altar.
11. HErr, ſegne ſein Vermögen, und
laß dir gefallen die Werke ſeiner Hände;
zerſchlage den Rücken derer, die ſich wider
ihn auflehnen, und derer, die ihn haſſen,
daß ſie nicht aufkommen.
12. Und zu Benjamin ſprach er: Das
Liebliche des HErrn wird ſicher wohnen;
allezeit wird er über ihm halten, und
wird zwiſchen ſeinen Schultern wohnen.
13. Und zu Joſeph ſprach er: *Sein Land
liegt im Segen des HErrn, da ſind edle
Früchte vom Himmel, vom Thau, und von
der Tiefe, die unten liegt; *1Moſ.49,25.
14. Da ſind edle Früchte von der Sonne,
und edle reife Früchte des Monden,
15. Und von den hohen Bergen gegen
Morgen, und von den Hügeln für und für.
16. Und edle Früchte von der Erde,
und was darinnen iſt. Die Gnade deß,
der * in dem Buſch wohnte, komme auf
das Haupt Joſephs, und auf den Scheitel
des Naſir unter ſeinen Brüdern.
*2Moſ.3,2. Ap.Geſch.7,30.
17. Seine Herrlichkeit iſt wie ein erſt-
geborner Ochſe, und * ſeine Hörner ſind
wie Einhorns-Hörner; mit denſelben
wird er die Völker ſtoßen zu Haufen, bis
an des Landes Ende. Das ſind die Tau-
ſende Ephraims und die Tauſende Manaſ-
ſes. *4Moſ.23,22.
18. Und zu Sebulon ſprach er: Sebu-
lon freue dich deines Auszugs; aber Iſa-
ſchar freue dich deiner Hütten.
19. Sie werden die Völker auf den Berg
rufen, und daſelbſt opfern * Opfer der
Gerechtigkeit; denn ſie werden die Menge
des Meers ſaugen, und die verſenkten
Schätze im Sande. *Pſ.51,21.
20. Und zu Gad ſprach er: Gad ſey
geſegnet, der Raummacher; er liegt wie
ein Löwe, * und raubet den Arm und die
Scheitel. *2Kön.9,10.
21. Und er ſahe, daß ihm ein Haupt
gegeben war, ein Lehrer, der verborgen
iſt, welcher kam mit den Oberſten des
Volks, und verſchaffete die Gerechtigkeit
des HErrn, und ſeine Rechte an Iſrael.
22. Und zu Dan ſprach er: Dan ein
junger Löwe, er wird fließen von Baſan.
23. Und zu Naphthali ſprach er: Naph-
thali wird genug haben, was er begehret,
und wird voll Segens des HErrn ſeyn;
gegen Abend und Mittag wird ſein Be-
ſitz ſeyn.
24. Und zu Aſſer ſprach er: Aſſer ſey ge-
ſegnet mit Söhnen; er ſey angenehm ſei-
nen Brüdern, und tunke ſeinen Fuß in Oel.
25. Eiſen und Erz ſey an ſeinen Schuhen,
dein Alter ſey wie deine Jugend.
26. Es iſt kein Gott, als der Gott des
Gerechten. Der im Himmel ſitzet,
der ſey deine Hülfe, und deß Herrlichkeit
in Wolken iſt.
27. Das iſt die Wohnung Gottes von
Anfang, und unter den Armen ewiglich.
Und er wird vor dir her deinen Feind
austreiben, und ſagen: Sey vertilget.
28. Iſrael * wird ſicher allein wohnen; der
Brunnen Jacobs wird ſeyn auf dem Lande,
da Korn und Moſt iſt, dazu ſein Himmel
wird mit Thau triefen. *Jer.23,6. 33,16.
29. Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir gleich?
O Volk, das du durch den HErrn ſelig
wirſt, der deiner Hülfe Schild, und das
Schwerdt deines Sieges iſt. * Deinen
Feinden wird es fehlen, aber du wirſt auf
ihrer Höhe einher treten. *Pſ.66,3.

Das 34. Capitel.

Moſes ſiehet das Land Canaan von ferne,
ſtirbt, wird begraben, betrauert und
gerühmet.

Und Moſe ging von dem Gefilde der
Moabiter auf den Berg Nebo, auf
die Spitze des Gebirges Pisga gegen
Jericho über. Und der HErr * zeigete ihm
das ganze Land Gilead, bis gen Dan,
*c.3,27. 2Macc.2,5.
2. Und das ganze Naphthali, und das
Land Ephraim und Manaſſe, und das gan-
ze Land Juda, bis an das äußerſte Meer,
3. Und gegen Mittag, und die Gegend
der

der Breite Jerichos, *der Palmenſtadt, bis gen Zoar. *Richt.1,16.

4. Und der HErr ſprach zu ihm: Diß iſt das Land, das ich *Abraham, Jſaac und Jacob geſchworen habe, und geſagt: Ich will es deinem Samen geben. Du haſt es mit deinen Augen geſehen, aber du ſollſt nicht hinüber gehen. *c.1,37. 4,21. 1Moſ.12,7.

5. Alſo ſtarb Moſe, der Knecht des HErrn, daſelbſt im Lande der Moabiter, nach dem Wort des HErrn.

6. Und er *begrub ihn im Thal, im Lande der Moabiter, gegen dem Hauſe Peors. Und Niemand hat ſein Grab erfahren, bis auf den heutigen Tag. *Ep.Jud.v.9.

7. Und Moſe war *hundert und zwanzig Jahre alt, da er ſtarb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und ſeine Kraft war nicht verfallen. *c.31,2.

8. Und die Kinder Jſraels beweineten Moſe im Gefilde der Moabiter dreyßig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Moſe.

9. Joſua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet *mit dem Geiſt der Weisheit; denn Moſe hatte ſeine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Jſraels gehorchten ihm, und thaten, wie der HErr Moſen geboten hatte. *4Moſ.27,18.

10. Und es ſtand hinfort kein Prophet in Jſrael auf, wie Moſe, den der HErr erkannt hatte *von Angeſicht zu Angeſicht, *2Moſ.33,11.

11. Zu allerley Zeichen und Wundern, dazu ihn der HErr ſandte, daß er ſie thäte in Egyptenland, an Pharao und an allen ſeinen Knechten, und an allem ſeinem Lande,

12. Und zu aller dieſer mächtigen Hand und großen Geſichten, die Moſe that vor den Augen des ganzen Jſraels.

Ende der fünf Bücher Moſe.

Das Buch Joſua.

Das 1. Capitel.

Joſua, Moſes Nachfolger, von Gott beſtätiget, macht Anſtalt nach Canaan zu ziehen.

Nach dem Tode Moſes, des Knechtes des HErrn, ſprach der HErr zu Joſua, dem Sohn Nuns, Moſes Diener:

2. Mein Knecht Moſe iſt *geſtorben; ſo mache dich nun auf, und ziehe über dieſen Jordan, du und diß ganze Volk, in das Land, das Ich ihnen, den Kindern Jſraels, gegeben habe. *5Moſ.34,5.

3. Alle *Stätte, darauf eure Fußſohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Moſen geredet habe. *5Moſ.11,24.

4. *Von der Wüſte an, und dieſem Libanon, bis an das große Waſſer Phrath, das ganze Land der Hethiter, bis an das große Meer gegen dem Abend, ſollen eure Gränzen ſeyn. *Joſ.14,9.

5. Es ſoll dir Niemand widerſtehen dein Leben lang. Wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo will ich auch mit dir ſeyn; ich* will dich nicht verlaſſen, noch von dir weichen. *5Moſ.31,8. Ebr.13,5.

6. Sey *getroſt und unverzagt; denn du ſollſt dieſem Volk das Land austheilen, das ich ihren Vätern geſchworen habe, daß ich es ihnen geben wollte. *5Moſ.31,7.

7. Sey nur getroſt und ſehr freudig, daß du halteſt und thuſt alle Dinge nach dem Geſetz, das dir Moſe, mein Knecht, geboten hat; weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, *auf daß du weislich handeln mögeſt in Allem, das du thun ſollſt. *1Kön.2,3.

8. Und laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen, ſondern *betrachte es Tag und Nacht, auf daß du halteſt und thuſt alle Dinge nach dem, das darinnen geſchrieben ſteht. Alsdann wird dir es gelingen in Allem, das du thuſt, und wirſt weislich handeln können. *Pſ.1,2.3.

9. Siehe, ich habe dir geboten, daß du getroſt und freudig ſeyeſt. Laß dir nicht grauen, und entſetze dich nicht; denn der HErr, dein Gott, iſt mit dir in Allem, das du thun wirſt.

10. Da gebot Joſua den Hauptleuten des Volks, und ſprach:

11. Gehet durch das Lager, und gebietet dem Volk, und ſprechet: Schaffet euch Vorrath, denn über drey Tage werdet ihr über dieſen Jordan gehen, daß ihr hinein kommt, und das Land einnehmet, das euch der HErr, euer Gott, geben wird.

12. Und zu den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm Manaſſe ſprach Joſua:

13. Gedenket an das Wort, das *euch Moſe, der Knecht des HErrn, ſagte, und ſprach: Der HErr, euer Gott, hat euch zur Ruhe gebracht, und diß Land gegeben. *4Moſ.32,20.

14. Eure Weiber und Kinder und Vieh, laſſet im Lande bleiben, das euch Moſe gegeben hat, dißſeit des Jordans; ihr aber ſollt vor euren Brüdern herziehen gerüſtet, was ſtreitbare Männer ſind, und ihnen helfen,

15. Bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringet, wie euch, daß ſie auch einnehmen das Land, das ihnen der HErr, euer Gott, geben wird. Alsdann ſollt ihr wieder umkehren in euer

Land

Land, das euch Moſe, der Knecht des HErrn, eingegeben hat zu beſitzen, dißſeit des Jordans, gegen der Sonne Aufgang.
16. Und ſie antworteten Joſua, und ſprachen: Alles, was du uns geboten haſt, das wollen wir thun, und wo du uns hinſendeſt, da wollen wir hingehen.
17. Wie wir Moſen gehorſam ſind geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſeyn; allein, daß der HErr, dein Gott, nur mit dir ſey, wie er mit Moſe war.
18. Wer deinem Munde ungehorſam iſt, und nicht gehorchet deinen Worten, in Allem, das du uns gebeutſt, der ſoll ſterben. Sey nur getroſt und unverzagt.

Das 2. Capitel.

Seine Kundſchafter werden in Jericho von Rahab verborgen, verſprechen ihr, ſie und die ihrigen zu erhalten, und bringen gute Bothſchaft.

Joſua aber, der Sohn Nuns, hatte zween Kundſchafter heimlich ausgeſandt von Sittim, und ihnen geſagt: * Gehet hin, beſehet das Land und Jericho. Die gingen hin, und kamen † in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehreten zu ihr ein. *c.7/2. †Ebr.11/31. Jac.2/25.
2. Da ward dem Könige zu Jericho geſagt: Siehe, es ſind in dieſer Nacht Männer herein gekommen von den Kindern Iſraels, das Land zu erkunden.
3. Da ſandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr ſagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen ſind; denn ſie ſind gekommen, das ganze Land zu erkunden.
4. Aber * das Weib verbarg die zween Männer, und ſprach alſo: Es ſind ja Männer zu mir herein gekommen, aber ich wußte nicht, von wannen ſie waren. *2Sam.17/19.
5. Und da man die Thore wollte zuſchließen, da es finſter war, gingen ſie hinaus, daß ich nicht weiß, wo ſie hingegangen ſind. Jaget ihnen eilends nach, denn ihr werdet ſie ergreifen.
6. Sie aber ließ ſie auf das Dach ſteigen, und verſteckte ſie unter die Flachsſtengel, die ſie ſich auf dem Dache ausgebreitet hatte.
7. Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan, bis an die Furt; und man ſchloß das Thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.
8. Und ehe denn die Männer ſich ſchlafen legten, ſtieg ſie zu ihnen hinauf auf das Dach,
9. Und ſprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HErr euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken iſt über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes ſind vor eurer Zukunft feige geworden.
10. Denn wir haben gehöret, wie der HErr * hat das Waſſer im Schilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zween Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenſeit des Jordans gethan habt, wie ihr ſie † verbannet habt. *2Moſ.14/21. †4Moſ.21/24.34.35.
11. Und ſeit wir ſolches gehöret haben, iſt unſer Herz verzagt, und iſt kein Muth mehr in Jemand vor eurer Zukunft; denn der HErr, euer Gott, iſt ein Gott, beydes oben im Himmel, und unten auf Erden.
12. So ſchwöret mir nun bey dem HErrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch an meines Vaters Hauſe Barmherzigkeit thut, und gebt mir ein gewiſſes Zeichen,
13. Daß ihr leben laſſet meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, und meine Schweſtern, und Alles, was ſie haben, und errettet unſere Seelen von dem Tode.
14. Die Männer ſprachen zu ihr: Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HErr das Land gibt, ſo ſoll unſere Seele für euch des Todes ſeyn, ſo fern du unſere Geſchäfte nicht verräthſt.
15. Da ließ * ſie dieſelben am Seil durch das Fenſter hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und ſie wohnete auch auf der Mauer. *2Cor.11/33.
16. Und ſie ſprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verberget euch daſelbſt drey Tage, bis daß die wieder kommen, die euch nachjagen, darnach ziehet eure Straße.
17. Die Männer aber ſprachen zu ihr: Wir wollen aber des Eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt,
18. Wenn wir kommen in das Land, und du nicht das rothe Seil in das Fenſter knüpfeſt, damit du uns hernieder gelaſſen haſt, und zu dir in das Haus verſammelſt deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, und deines Vaters ganzes Haus.
19. Und wer zur Thür deines Hauſes heraus gehet, deſſen Blut ſey auf ſeinem Haupt, und wir unſchuldig. Aber Alle, die in deinem Hauſe ſind, ſo eine Hand an ſie gelegt wird, ſo ſoll ihr Blut auf unſerm Haupte ſeyn.
20. Und ſo du etwas von dieſem unſerm Geſchäfte wirſt nachſagen, ſo wollen wir des Eides los ſeyn, den du von uns genommen haſt.
21. Sie ſprach: Es ſey, wie ihr ſaget, und ließ ſie gehen. Und ſie gingen hin. Und ſie knüpfete das rothe Seil in das Fenſter.
22. Sie aber gingen hin, und kamen auf das Gebirge, und blieben drey Tage daſelbſt, bis daß die wieder kamen, die ihnen nachjageten; denn ſie hatten ſie geſucht auf allen Straßen, und doch nicht gefunden.
23. Alſo kehreten die zween Männer wieder,

wieder, und gingen vom Gebirge, und fuhren über, und kamen zu Joſua, dem Sohn Nuns, und erzähleten ihm Alles, wie ſie es gefunden hatten.

24. Und ſprachen zu Joſua: Der HErr hat uns alles Land in unſere Hände gegeben, auch ſo ſind alle Einwohner des Landes feige vor uns.

Das 3. Capitel.

Die Prieſter gehen mit der Bundeslade in den Jordan, und das Volk gehet trocken durch.

Und Joſua machte ſich früh auf, und ſie zogen aus * Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Iſraels, und blieben daſelbſt über Nacht, ehe ſie hinüber zogen. *4Moſ.25,1.

2. Nach dreyen Tagen aber gingen die Hauptleute durch das Lager,

3. Und geboten dem Volk, und ſprachen: Wenn ihr ſehen werdet die Lade des Bundes des HErrn, eures Gottes, und die Prieſter aus den Leviten ſie tragen, ſo ziehet aus von eurem Ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwiſchen euch und ihr Raum ſey bey zwey tauſend Ellen. Ihr ſollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wiſſet, auf welchem Wege ihr gehen ſollet; denn ihr ſeyd den Weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Joſua ſprach zum Volk: * Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. *c.7,13.

6. Und zu den Prieſtern ſprach er: Traget die Lade des Bundes, und gehet vor dem Volk her. Da trugen ſie die Lade des Bundes, und gingen vor dem Volk her.

7. Und der HErr ſprach zu Joſua: Heute will ich anfangen dich * groß zu machen vor dem ganzen Iſrael, daß ſie wiſſen, † wie ich mit Moſe geweſen bin, alſo auch mit dir ſey. *c.4,14. †c.1,5.17.

8. Und du, gebeut den Prieſtern, die die Lade des Bundes tragen, und ſprich: Wenn ihr kommt vorne in das Waſſer des Jordans, ſo ſtehet ſtille.

9. Und Joſua ſprach zu den Kindern Iſraels: * Herzu, und höret die Worte des HErrn, eures Gottes! *2Moſ.32,26.

10. Und ſprach: Dabey ſollt ihr merken, daß ein lebendiger Gott unter euch iſt, und daß er vor euch austreiben wird die Cananiter, Hethiter, Heviter, Phereſiter, Girgoſiter, Amoriter und Jebuſiter.

11. Siehe, die Lade des Bundes des Herrſchers über alle Welt wird vor euch hergehen in den Jordan

12. So nehmet nun zwölf Männer aus den Stämmen Iſraels, aus jeglichem Stamm einen.

13. Wenn dann die Fußſohlen der Prieſter, die des HErrn Lade, des Herrſchers über alle Welt, tragen, in des Jordans Waſſer ſich laſſen, ſo wird ſich das Waſſer, das von oben herab fließt im Jordan, abreißen, daß es über einem Haufen ſtehen bleibe.

14. Da nun * das Volk auszog aus ſeinen Hütten, daß ſie über den Jordan gingen, und die Prieſter die Lade des Bundes vor dem Volk hertrugen, *Ap.Geſch.7,45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre Füße vorne in das Waſſer tunketen; * der Jordan aber war voll an allen ſeinen Ufern, die ganze Zeit der Erndte; *Sir.24,36.

16. Da * ſtand das Waſſer, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über einem Haufen, ſehr ferne von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans lieget; aber das Waſſer, das zum Meer hinunter lief, zum Salzmeer, das nahm ab und verfloß. Alſo ging das Volk hinüber gegen Jericho. *2Moſ.14,21. 2Kön.2,8.14. Pſ.114,3.

17. Und die Prieſter, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, ſtanden alſo im Trocknen, mitten im Jordan, und ganz Iſrael ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.

Das 4. Capitel.

Joſua läßt auf Gottes Befehl zwölf Steine im Jordan, wo die Prieſter geſtanden, auch ſo viel zu Gilgal, zum Denkmal aufrichten.

Und der HErr ſprach zu Joſua:

2. Nehmet euch zwölf Männer, aus jeglichem Stamm einen,

3. Und gebietet ihnen, und ſprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf Steine von dem Ort, da die Füße der Prieſter alſo ſtehen, und bringet ſie mit euch hinüber, daß ihr ſie in der Herberge laſſet, da ihr dieſe Nacht herbergen werdet.

4. Da rief Joſua zwölf Männer, die verordnet waren von den Kindern Iſraels, aus jeglichem Stamm einen,

5. Und ſprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die Lade des HErrn, eures Gottes, mitten in den Jordan, und hebe ein Jeglicher einen Stein auf ſeine Achſel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Iſraels,

6. Daß ſie ein Zeichen ſeyen unter euch. Wenn * eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und ſprechen: Was thun dieſe Steine da? *2Moſ.13,8.14.

7. Daß ihr dann ihnen ſaget, wie * das Waſſer des Jordans abgeriſſen ſey vor der Lade des Bundes des HErrn, da ſie durch den Jordan ging, daß dieſe Steine den Kindern Iſraels ein ewig Gedächtniß ſeyen. *c.3,13.

8. Da thaten die Kinder Iſraels, wie ihnen Joſua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Joſua geſagt hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Iſ-

raels, und brachten ſie mit ſich hinüber
in die Herberge, und ließen ſie daſelbſt.
9. Und Joſua richtete zwölf Steine auf
mitten im Jordan, da die Füße der Prie-
ſter geſtanden waren, die die Lade des
Bundes trugen, und ſind noch daſelbſt
bis auf dieſen Tag.
10. Denn die Prieſter, die die Lade tru-
gen, ſtanden mitten im Jordan, bis daß
alles ausgerichtet ward, das der HErr
Joſua geboten hatte, dem Volk zu ſagen,
wie denn Moſe Joſua geboten hatte.
Und das Volk eilete, und ging hinüber.
11. Da nun das Volk ganz hinüber ge-
gangen war, da ging die Lade des
HErrn auch hinüber, und die Prieſter
vor dem Volk her.
12. *Und die Rubeniter und Gaditer,
und der halbe Stamm Manaſſe, gin-
gen gerüſtet vor den Kindern Iſraels
her, wie Moſe zu ihnen geredet hatte.
*4Moſ.32,21.29.
13. Bey vierzig tauſend, gerüſtet zum
Heer, gingen vor dem HErrn zum Streit
auf das Gefilde Jericho.
14. An dem * Tage machte der HErr
Joſua groß vor dem ganzen Iſrael; und
fürchteten ihn, wie ſie Moſen fürchte-
ten, ſein Leben lang. *c.3,7.
15. Und der HErr ſprach zu Joſua:
16. Gebeut den Prieſtern, die
die Lade des Zeugniſſes tragen, daß ſie
aus dem Jordan herauf ſteigen.
17. Alſo gebot Joſua den Prieſtern und
ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan.
18. Und da die Prieſter, die die Lade
des Bundes des HErrn trugen, aus dem
Jordan herauf ſtiegen, und mit ihren
Fußſohlen auf das Trocken traten, kam
das Waſſer des Jordans wieder an ſei-
ne Stätte, und floß wie vorhin, an al-
len ſeinen Ufern.
19. Es war aber der zehnte Tag des
erſten Monden, da das Volk aus dem
Jordan herauf ſtieg, und lagerten ſich
in Gilgal, gegen dem Morgen der Stadt
Jericho.
20. Und die zwölf Steine, die ſie aus
dem Jordan genommen hatten, richtete
Joſua auf zu Gilgal.
21. Und ſprach zu den Kindern Iſraels:
Wenn eure Kinder hernachmals ihre Vä-
ter fragen werden, und ſagen: Was
ſollen dieſe Steine?
22. So ſollt ihr ihnen kund thun, und
ſagen: Iſrael ging trocken durch den
Jordan,
23. Da der HErr, euer Gott, das Waſ-
ſer des Jordans vertrocknete vor euch,
bis ihr hinüber ginget, gleichwie der
HErr, euer Gott, that * in dem Schilf-
meer, das er vor uns vertrocknete, bis
wir hindurch gingen.
*2Moſ.14,21.22.
24. Auf daß alle Völker auf Erden die
*Hand des HErrn erkennen, wie mäch-
tig ſie iſt, daß ihr den HErrn, euren
Gott, fürchtet allezeit. *Jeſ.59,1.

Das 5. Capitel.

Die Cananiter werden verjagt; das Volk Iſrael wird beſchnitten und hält Paſſah; das Man höret auf, und Joſua ſiehet den Engel des Herrn.

Da nun alle Könige der Amoriter,
die jenſeit des Jordans gegen
Abend wohneten, und alle Könige
der Cananiter am Meer höreten, wie
der HErr * das Waſſer des Jordans
hatte ausgetrocknet vor den Kindern Iſ-
raels, bis daß ſie hinüber gingen, †
verzagte ihr Herz, und war kein Muth
mehr in ihnen vor den Kindern Iſraels.
*c.3,16. †c.2,11.24.
2. Zu der Zeit ſprach der HErr zu Jo-
ſua: Mache dir ſteinerne * Meſſer,
und beſchneide wieder die Kinder Iſraels
zum andernmal. *2Moſ.4,25. Pſ.89,44.
3. Da machte ſich Joſua ſteinerne Meſ-
ſer, und beſchnitt die Kinder Iſraels
auf dem Hügel Araloth.
4. Und das iſt die Sache, darum Joſua
beſchnitt alles Volk, das aus Egypten
gezogen war, Mannsbilder; denn alle
Kriegsleute waren geſtorben in der Wüſte
auf dem Wege, da ſie aus Egypten zogen.
5. Denn alles Volk, das auszog, war
beſchnitten; aber alles Volk, das in der
Wüſte geboren war, auf dem Wege, da
ſie aus Egypten zogen, das war nicht
beſchnitten.
6. Denn die Kinder Iſraels wandelten
vierzig Jahre in der Wüſte, bis daß*
das ganze Volk der Kriegsmänner, die
aus Egypten gezogen waren, umkamen,
darum, daß ſie der Stimme des HErrn
nicht gehorchet hatten; wie denn der
HErr ihnen geſchworen hatte, daß ſie
das Land nicht ſehen ſollten, welches
der HErr ihren Vätern geſchworen hatte,
uns zu geben, † ein Land, da Milch
und Honig innen fleußt. *4Moſ.14,23.
26,65. †2Moſ.3,8.
7. Derſelben Kinder, die an ihrer Statt
waren aufgekommen, beſchnitt Joſua;
denn ſie hatten Vorhaut, und waren
auf dem Wege nicht beſchnitten.
8. Und da das ganze Volk beſchnitten
war, blieben ſie an ihrem Ort im Lager,
bis ſie heil wurden.
9. Und der HErr ſprach zu Joſua:
Heute habe ich die Schande Egyptens von
euch gewendet. Und dieſelbe Stätte ward
Gilgal genennet bis auf dieſen Tag.
10. Und als die Kinder Iſraels alſo in
Gilgal das Lager hatten, hielten
ſie Paſſah am vierzehnten Tage des Mon-
den am Abend, auf dem Gefilde Jericho.
11. Und aßen vom Getreide des Lan-
des, am andern Tage des Paſſah, nehm-
lich ungeſäuertes Brod und Sangen eben
deſſelbigen Tages.

12. Und das Man hörete auf, des andern Tages, da ſie des Landes Getreide aßen, daß die Kinder Iſraels kein Man mehr hatten, ſondern ſie aßen des Getreides vom Lande Canaan, von demſelben Jahr.

13. Und es begab ſich, da Joſua bey Jericho war, daß er ſeine Augen aufhob, und ward gewahr, daß * ein Mann gegen ihm ſtand, und hatte ein bloßes Schwerdt in ſeiner Hand. Und Joſua ging zu ihm, und ſprach zu ihm: Gehöreſt du uns an oder unſern Feinden? *4Moſ.22/23.

14. Er ſprach: Nein, ſondern ich bin ein * Fürſt über das Heer des HErrn, und bin jetzt gekommen. Da fiel Joſua auf ſein Angeſicht zur Erde, und betete an, und ſprach zu ihm: Was ſagt mein Herr ſeinem Knecht? *Dan.12/1.

15. Und der Fürſt über das Heer des HErrn ſprach zu Joſua: * Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua that alſo. *2Moſ.3/5.

Das 6. Capitel.

Jericho wird wunderbarer Weiſe erobert und verbannet; auch, nachdem Rahab mit den Ihrigen hinausgeführet, verbrannt und verflucht.

Jericho aber war verſchloſſen und verwahret vor den Kindern Iſraels, daß Niemand aus- oder einkommen konnte.

2. Aber der HErr ſprach zu Joſua: Siehe * da, ich habe Jericho, ſammt ihrem Könige und Kriegsleuten in deine Hand gegeben. *c.8/1.

3. Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt hergehen einmal, und thue ſechs Tage alſo.

4. Am ſiebenten Tage aber laß die Prieſter ſieben * Poſaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her, und gehet deſſelben ſiebenten Tages ſiebenmal um die Stadt, und laß die Prieſter die Poſaunen blaſen. *3Moſ.25/9. 4Moſ.10/2.

5. Und wenn man des Halljahrs Horn bläſet und tönet, daß ihr die Poſaunen höret, ſo ſoll das ganze Volk ein großes Feldgeſchrey machen, ſo werden der Stadt Mauern umfallen, und das Volk ſoll hineinfallen, ein Jeder ſtraks vor ſich.

6. Da rief Joſua, der Sohn Nuns, die Prieſter, und ſprach zu ihnen: Traget die Lade des Bundes, und ſieben Prieſter laſſet ſieben Halljahrs-Poſaunen tragen vor der Lade des HErrn.

7. Zum Volk aber ſprach er: Ziehet hin, und gehet um die Stadt, und wer gerüſtet iſt, gehe vor der Lade des HErrn her.

8. Da Joſua ſolches dem Volk geſagt hatte, trugen die ſieben Prieſter ſieben Halljahrs-Poſaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen und blieſen die Poſaunen, und die Lade des Bundes des HErrn folgete ihnen nach.

9. Und wer gerüſtet war, ging vor den Prieſtern her, die die Poſaunen blieſen, und der Haufe folgete der Lade nach, und blies Poſaunen.

10. Joſua aber gebot dem Volk, und ſprach: Ihr ſollt kein Feldgeſchrey machen, noch eure Stimme hören laſſen, noch ein Wort aus eurem Munde gehen, bis auf den Tag, wenn ich zu euch ſagen werde: machet ein Feldgeſchrey; ſo machet dann ein Feldgeſchrey.

11. Alſo ging die Lade des HErrn rings um die Stadt einmal, und kamen in das Lager und blieben darinnen.

12. Denn Joſua * pflegte ſich des Morgens frühe aufzumachen, und die Prieſter trugen die Lade des HErrn. *c.3/1. 7/16.

13. So trugen die ſieben Prieſter die ſieben Halljahrs-Poſaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen und blieſen Poſaunen; und wer gerüſtet war, ging vor ihnen her, und der Haufe folgete der Lade des HErrn, und blies Poſaunen.

14. Des andern Tages gingen ſie auch einmal um die Stadt, und kamen wieder in das Lager. Alſo thaten ſie ſechs Tage.

15. Am ſiebenten Tage aber, da die Morgenröthe aufging, machten ſie ſich frühe auf, und gingen nach derſelben Weiſe ſiebenmal um die Stadt, daß ſie deſſelben einigen Tages ſiebenmal um die Stadt kamen.

16. Und am ſiebentenmal, da die Prieſter die Poſaunen blieſen, ſprach Joſua zum Volk: Machet ein Feldgeſchrey, denn der HErr hat euch die Stadt gegeben.

17. Aber dieſe Stadt und Alles, was darinnen iſt, ſoll dem HErrn verbannet ſeyn. Allein die Hure Rahab * ſoll leben bleiben und Alle, die mit ihr im Hauſe ſind; denn ſie hat die Boten verborgen, die wir ausſandten. *c.2/14. Ebr.11/31.

18. Allein hütet euch * vor dem Verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, ſo ihr des Verbanneten etwas nehmet, und machet das Lager Iſraels verbannet, und bringet es in Unglück. *3Moſ.27/28. 5Moſ.13/17.

19. Aber alles Silber und Gold, ſammt dem ehernen und eiſernen Geräthe ſoll dem HErrn geheiliget ſeyn, daß es zu des HErrn Schatz komme.

20. Da machte das Volk ein Feldgeſchrey, und blieſen die Poſaunen. Denn als das Volk den Hall der Poſaunen hörete, machte es ein großes Feldgeſchrey, und die * Mauern fielen um, und das Volk † erſtieg die Stadt, ein Jeglicher ſtraks vor ſich. Alſo gewannen ſie die Stadt, *Ebr.11/30. †2Macc.12/15.

21. * Und verbanneten Alles, was in der Stadt war mit der Schärfe des Schwerdts, beydes, Mann und Weib, Jung und Alt, Ochſen, Schafe und Eſel. *1Sam.15/3.

22. Aber Joſua ſprach zu den zween Männern, die das Land erkundſchaftet

ſchaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet das Weib von dannen heraus mit Allem, was ſie hat, * wie ihr geſchworen habt. *c.2,12.

23. Da gingen die Jünglinge, die Kundſchafter, hinein, und führeten Rahab heraus; ſammt ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, und Alles, was ſie hatte, und alle ihre Geſchlechter, und ließen ſie drauſen außer dem Lager Iſraels.

24. Aber die Stadt verbrannten ſie mit Feuer, und Alles, was darinnen war. Allein das Silber und Gold, und eherne und eiſerne Geräthe, thaten ſie zum Schatz in das Haus des HErrn.

25. Rahab aber, die Hure, ſammt dem Hauſe ihres Vaters, und Alles, was ſie hatte, ließ Joſua leben. Und ſie wohnet in Iſrael bis auf dieſen Tag, darum, daß ſie die Boten verborgen hatte, die Joſua zu erkundſchaften geſandt hatte gen Jericho.

26. Zu der Zeit ſchwur Joſua, und ſprach: Verflucht ſey der Mann vor dem HErrn, der dieſe Stadt Jericho aufrichtet und bauet. Wenn er * ihren Grund legt, das koſte ihm ſeinen erſten Sohn, und wenn er ihre Thore ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten Sohn. *1Kön.16,34.

27. Alſo war der HErr mit Joſua, daß man von ihm ſagte in allen Landen.

Das 7. Capitel.

Achan nimmt von dem Verbanneten; ſeine Sünde wird entdeckt, bekannt und geſtraft.

Aber die Kinder Iſraels vergriffen ſich an dem Verbanneten; denn * Achan, der Sohn Charmis, des Sohns Sabdis, des Sohns Serahs, vom Stamm Juda, nahm † des Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über die Kinder Iſraels. *c.22,20. 1Chron.2,7. †5Moſ.13,17.

2. Da nun Joſua Männer ausſandte von Jericho gen Ai, die bey Beth-Aven liegt, gegen dem Morgen vor Beth-El, und ſprach zu ihnen: *Gehet hinauf und erkundſchaftet das Land. Und da ſie hinauf gegangen waren, und Ai erkundſchaftet hatten, *c.2,1.

3. Kamen ſie wieder zu Joſua, und ſprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinauf ziehen, ſondern bey zwey oder drey tauſend Mann, daß ſie hinauf ziehen und ſchlagen Ai, daß nicht das ganze Volk ſich daſelbſt bemühe, denn ihrer iſt wenig.

4. Alſo zogen hinauf des Volks bey drey tauſend Mann, und ſie flohen vor den Männern zu Ai.

5. Und die von Ai ſchlugen ihrer bey ſechs und dreyßig Mann, und jagten ſie von dem Thor bis gen Sabarim, und ſchlugen ſie den Weg herab. Da ward dem Volk das Herz verzagt, und ward zu Waſſer.

6. Joſua aber * zerriß ſeine Kleider, und fiel auf ſein Angeſicht zur Erde, vor der Lade des HErrn, bis auf den Abend, ſammt den Aelteſten Iſraels, und warfen Staub auf ihre Häupter. *1Moſ.37,34. 4Moſ.14,6.

7. Und Joſua ſprach: Ach HErr, HErr, warum haſt du diß Volk über den Jordan geführet, daß du uns in die Hände der Amoriter gebeſt, uns umzubringen? O daß wir wären jenſeit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten.

8. Ach, mein HErr, was ſoll ich ſagen, weil Iſrael ſeinen Feinden den Rücken kehret?

9. Wenn das die * Cananiter und alle Einwohner des Landes hören, ſo werden ſie uns umgeben, und auch unſern Namen ausrotten von der Erde. Was willſt du denn bey deinem großen Namen thun? *2Moſ.32,12. 4Moſ.14,13.

10. Da ſprach der HErr zu Joſua: Stehe auf, warum liegſt du alſo auf deinem Angeſicht?

11. Iſrael hat ſich verſündiget, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; dazu haben ſie des * Verbanneten genommen, und geſtohlen, und verläugnet, und unter ihre Geräthe gelegt. *5Moſ.7,25.

12. Die Kinder Iſraels mögen nicht ſtehen vor ihren Feinden, ſondern müſſen ihren Feinden den Rücken kehren, denn ſie ſind im Bann. Ich werde hinfort nicht mit euch ſeyn, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das Volk, und ſprich: *Heiliget euch auf morgen. Denn alſo ſagt der HErr, der Gott Iſraels: Es iſt ein Bann unter dir, Iſrael, darum kannſt du nicht ſtehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch thut. *c.3,5.

14. Und ſollt euch früh herzu machen, ein Stamm nach dem andern, und welchen Stamm der HErr treffen wird, der ſoll ſich herzu machen, ein Geſchlecht nach dem andern; und welches Geſchlecht der HErr treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein Haus nach dem andern; und welches Haus der HErr treffen wird, das ſoll ſich herzu machen, ein Hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im Bann, den ſoll man mit Feuer verbrennen, mit Allem, das er hat; darum, daß er den Bund des HErrn überfahren, und eine Thorheit in Iſrael begangen hat.

16. *Da machte ſich Joſua des Morgens frühe auf, und brachte Iſrael herzu, einen Stamm nach dem andern, und ward getroffen der Stamm Juda. *c.3,1. 6,12. 8,10.

17. Und da er die Geſchlechter in Juda herzu brachte, ward getroffen * das Geſchlecht

ſchlecht der Seraħiter. Und da er das Geſchlecht der Seraħiter herzu brachte, einen Hauswirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. *4Moſ.26,20.

18. Und da er ſein Haus herzu brachte, einen Wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der Sohn Charmis, des Sohns Sabdis, des Sohns Serahs, aus dem Stamm Judas.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein Sohn, * gib dem HErrn, dem Gott Iſraels, die Ehre, und gib ihm das Lob, und ſage mir an, † was haſt du gethan? und läugne mir nichts. *Joh.9,24. †Sam.14,43.

20. Da antwortete Achan Joſua, und ſprach: Wahrlich, ich habe mich verſündiget an dem HErrn, dem Gott Iſraels, alſo und alſo habe ich gethan.

21. Ich ſahe unter dem Raube einen köſtlichen babyloniſchen Mantel, und zwey hundert Sekel Silbers, und eine goldene Zunge, funfzig Sekel werth am Gewichte, * deß gelüſtete mich, und nahm es. Und ſiehe, es iſt verſcharret in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter. *2Moſ.20,17.

22. Da ſandte Joſua Boten hin, die liefen zur Hütte, und ſiehe, es war verſcharret in ſeiner Hütte, und das Silber darunter.

23. Und ſie nahmen es aus der Hütte und brachten es zu Joſua, und zu allen Kindern Iſraels, und ſchütteten es vor den HErrn.

24. Da nahm Joſua und das ganze Iſrael mit ihm, Achan, den Sohn Serahs, ſammt dem Silber, Mantel und goldenen Zunge, ſeine Söhne und Töchter, ſeine Ochſen und Eſel, und Schafe, ſeine Hütte und Alles, was er hatte, und führeten ſie hinauf in das Thal Achor.

25. Und Joſua ſprach: Weil du uns betrübet haſt, ſo betrübe dich der HErr an dieſem Tage. Und das ganze Iſrael ſteinigten ihn, und verbrannten ſie mit Feuer. Und da ſie ſie geſteiniget hatten,

26. Machten ſie über ſie einen großen Steinhaufen, der bleibet bis auf dieſen Tag. Alſo kehrete ſich der HErr von dem Grimm ſeines Zorns. Daher heißt derſelbe Ort das Thal Achor, bis auf dieſen Tag.

Das 8. Capitel.

Ai wird durch einen Hinterhalt erobert und verbrannt. Joſua läßt auf Ebal einen Altar bauen, und auf Griſim und Ebal Segen und Fluch ausrufen.

Und der HErr ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht und zage nicht. Nimm mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auf und zeuch hinauf gen Ai; ſiehe da, ich habe den König Ai, ſammt ſeinem Volk in ſeiner Stadt und Landen in deine Hände gegeben. *5Moſ.7,18. c.20,3.

2. Und ſollſt mit Ai und ihrem Könige thun, wie * du mit Jericho und ihrem Könige gethan haſt, ohne, daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch theilen ſollt. Aber beſtelle einen Hinterhalt hinter der Stadt. *c.6,20.21.

3. Da machte ſich Joſua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Joſua erwählete dreyßig tauſend ſtreitbare Männer, und ſandte ſie aus bey der Nacht,

4. Und gebot ihnen, und ſprach: Sehet zu, ihr ſollt der Hinterhalt ſeyn hinter der Stadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der Stadt, und ſeyd alleſammt bereit.

5. Ich aber und alles Volk, das mit mir iſt, wollen uns zu der Stadt machen. Und wenn ſie uns entgegen heraus fahren, wie vorhin, ſo wollen wir vor ihnen fliehen,

6. Daß ſie uns nachfolgen heraus, bis daß wir ſie heraus von der Stadt reißen, denn ſie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen * wie vorhin, und weil wir vor ihnen fliehen, *c.7,5.

7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt, und die Stadt einnehmen; denn der HErr, euer Gott, wird ſie in eure Hände geben.

8. Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, ſo ſtecket ſie an mit Feuer, und thut nach dem Wort des HErrn. Sehet, ich habe es euch geboten.

9. Alſo ſandte ſie Joſua hin, und ſie gingen hin auf den Hinterhalt, und hielten zwiſchen Beth-El und Ai, gegen abendwärts an Ai. Joſua aber blieb die Nacht unter dem Volk,

10. Und machte * ſich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Aelteſten Iſraels, vor dem Volk her gen Ai. *c.6,12. 7,16.

11. Und alles Kriegsvolk, das bey ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die Stadt, und lagerten ſich gegen Mitternacht vor Ai, daß nur ein Thal war zwiſchen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bey fünf tauſend Mann genommen, und auf den Hinterhalt geſtellt zwiſchen Beth-El und Ai, gegen abendwärts der Stadt.

13. Und ſie ſtellten das Volk des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der Stadt war, daß ſein Letztes reichete gegen den Abend der Stadt. Alſo ging Joſua hin in derſelben Nacht mitten in das Thal.

14. Als aber der König zu Ai das ſahe, eileten ſie, und machten ſich frühe auf, und die Männer der Stadt heraus, Iſrael zu begegnen zum Streit, mit allem ſeinem Volke, an einem beſtimmten Orte vor dem Gefilde. Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.

15. Joſua aber und ganz Iſrael ſtelleten ſich, als würden ſie geſchlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüſte.

16. Da ſchrie das ganze Volk in der
Stadt, daß man ihnen ſollte nachjagen;
17. Und ſie jagten auch Joſua nach,
und riſſen ſich von der Stadt heraus, daß
nicht Ein Mann übrig blieb in Ai und
Beth-El, der nicht ausgezogen wäre,
Iſrael nachzujagen, und ließen die Stadt
offen ſtehen, daß ſie Iſrael nachjagten.
18. Da ſprach der HErr zu Joſua:
Recke aus die Lanze in deiner Hand ge-
gen Ai, denn ich will ſie in deine Hand
geben. Und da Joſua die Lanze in ſei-
ner Hand gegen die Stadt ausreckte,
19. Da brach der Hinterhalt auf, ei-
lend aus ſeinem Ort, und liefen, nach-
dem er ſeine Hand ausreckte, und kamen
in die Stadt, und gewannen ſie, und
eileten, und ſteckten ſie mit Feuer an.
20. Und die Männer von Ai wandten
ſich, und ſahen hinter ſich, und ſahen den
Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel,
und hatten nicht Raum zu fliehen, weder
hin noch her. Und das Volk, das zur Wüſte
flohe, kehrete ſich um, ihnen nachzujagen.
21. Denn da Joſua und das ganze Iſ-
rael ſahe, daß der Hinterhalt die Stadt
gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch
aufging, kehreten ſie wieder um, und
ſchlugen die Männer von Ai.
22. Und die in der Stadt kamen auch
heraus, ihnen entgegen, daß ſie mitten un-
ter Iſrael kamen, von dorther, und von
hieher; und * ſchlugen ſie, bis daß † Nie-
mand unter ihnen überblieb, noch entrin-
nen konnte; *5Moſ.7,2. †2Moſ.14,28.
23. Und griffen den König zu Ai leben-
dig und brachten ihn zu Joſua.
24. Und da Iſrael alle Einwohner zu
Ai hatte erwürget auf dem Felde und in
der Wüſte, die ihnen nachgejagt hatten,
und fielen Alle durch die Schärfe des
Schwerdts, bis daß ſie Alle umkamen: da
kehrete ſich ganz Iſrael zu Ai, und ſchlu-
gen ſie mit der Schärfe des Schwerdts.
25. Und Alle, die des Tages fielen,
beydes, Männer und Weiber, derer wa-
ren zwölf tauſend, alles Leute von Ai.
26. Joſua aber zog nicht wieder ab *
ſeine Hand, damit er die Lanze ausreck-
te, bis daß verbannet wurden alle Ein-
wohner Ais. *2Moſ.17,11.12.
27. Ohne, das Vieh und den Raub der
Stadt theilete Iſrael aus unter ſich,
nach dem Wort des HErrn, das er Jo-
ſua geboten hatte.
28. Und Joſua brannte Ai aus, und
machte einen Haufen daraus ewiglich,
der noch heute da liegt;
29. Und ließ den König zu Ai an einen
Baum hängen, bis an den Abend. Da
aber die Sonne war untergegangen, ge-
bot er, daß man ſeinen * Leichnam vom
Baum thäte, und warfen ihn unter der
Stadt Thor, und machten einen großen
Steinhaufen auf ihn, der bis auf dieſen
Tag iſt. *5Moſ.21,23.
30. Da bauete Joſua dem HErrn,
dem Gott Iſraels, einen Altar
auf dem * Berge Ebal; *5Moſ.27,4.
31. Wie * Moſe, der Knecht des
HErrn, geboten hatte den Kindern Iſ-
raels, als geſchrieben ſtehet im Geſetz-
buch Moſes: Einen Altar von ganzen
Steinen, die mit keinem Eiſen behauen
waren; und opferte dem HErrn darauf
Brandopfer und Dankopfer.
*2Moſ.20,25. 5Moſ.27,5.
32. Und ſchrieb daſelbſt auf die Steine
das andere Geſetz, das Moſe den Kin-
dern Iſraels vorgeſchrieben hatte.
33. Und das ganze Iſrael mit ſeinen
Aelteſten und Amtleuten, und Richtern,
ſtanden zu beyden Seiten der Lade, ge-
gen den Prieſtern aus Levi, die die Lade
des Bundes des HErrn trugen, die Fremd-
linge ſowohl als die Einheimiſchen: Eine
Hälfte neben dem Berge * Griſim, und
die andere Hälfte neben dem Berge Ebal;
wie Moſe, der Knecht des HErrn, vor-
hin geboten hatte, zu ſegnen das Volk
Iſrael. *5Moſ.11,29. 27,12.
34. Darnach ließ er ausrufen alle Wor-
te des Geſetzes, vom Segen und Fluch,
wie es geſchrieben ſtehet im Geſetzbuch.
35. Es war kein Wort, das Moſe ge-
boten hatte, das Joſua nicht hätte laſſen
ausrufen vor der ganzen Gemeinde Iſraels,
und vor den Weibern und Kindern, und
Fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9. Capitel.

Die Gibeoniter erhalten durch Liſt einen
Bund, werden aber ihres Betrugs
wegen zu Knechten gemacht.

Da nun das höreten alle Könige, die
jenſeit des Jordans waren, auf
den Gebirgen, und in den Grün-
den, und an allen Anfurten des großen
Meers, auch die neben dem Berge Liba-
non waren, nehmlich die Hethiter, Amo-
riter, Cananiter, Phereſiter, Heviter
und Jebuſiter:
2. * Sammelten ſie ſich einträchtiglich
zu Haufen, daß ſie wider Joſua und wi-
der Iſrael ſtritten. *Pſ.48,5.
3. Aber die Bürger zu Gibeon, da ſie
höreten, was Joſua mit Jericho und Ai
gethan hatte, erdachten ſie eine Liſt;
4. Gingen hin, und ſchickten eine
Bothſchaft, und nahmen alte Säcke auf
ihre Eſel,
5. Und alte zerriſſene geflickte Wein-
ſchläuche, und alte geflickte Schuhe an
ihre Füße, und zogen alte Kleider an,
und alles Brod, das ſie mit ſich nah-
men, war hart und ſchimmelig;
6. Und gingen zu Joſua in das Lager
gen Gilgal, und ſprachen zu ihm und
zum ganzen Iſrael: Wir kommen aus
fernen Landen, ſo machet nun einen
Bund mit uns.
7. Da ſprach das ganze Iſrael zu
dem

dem Heviter: Vielleicht möchteſt du unter uns wohnend werden; wie könnte ich dann * einen Bund mit dir machen? *2Moſ.23,32. 5Moſ.7,2.

8. Sie aber ſprachen zu Joſua: Wir ſind deine Knechte. Joſua ſprach zu ihnen: Wer ſeyd ihr, und von wannen kommt ihr?

9. Sie ſprachen: Deine Knechte ſind aus ſehr fernen Landen gekommen, um des Namens willen, des HErrn, deines Gottes, denn wir haben ſein Gerücht gehöret, und Alles, was er in Egypten gethan hat.

10. Und Alles, was er den zween Königen der Amoriter jenſeit des Jordans gethan hat, * Sihon, dem Könige zu Hesbon, und Og, dem Könige zu Baſan, der zu Aſtharoth wohnete. *4Moſ.21,21.24. 5Moſ.2,33.

11. Darum ſprachen unſere Aelteſten und alle Einwohner unſers Landes: Nehmet Speiſe mit euch auf die Reiſe, und gehet hin ihnen entgegen, und ſprechet zu ihnen: Wir ſind eure Knechte. So machet nun einen Bund mit uns.

12. Diß unſer Brod, das wir aus unſern Häuſern zu unſerer Speiſe nahmen, war noch friſch, da wir auszogen zu euch; nun aber ſiehe, es iſt hart und ſchimmelig;

13. Und dieſe Weinſchläuche fülleten wir neu, und ſiehe, ſie ſind zerriſſen, und dieſe unſere Kleider und Schuhe ſind alt geworden über der ſehr langen Reiſe.

14. Da nahmen die Hauptleute ihre Speiſe an, und fragten den Mund des HErrn nicht.

15. Und Joſua * machte Friede mit ihnen, und richtete einen Bund mit ihnen auf, daß ſie leben bleiben ſollten. Und die Oberſten der Gemeinde ſchwuren ihnen. *2Sam.21,2.

16. Aber über drey Tage, nachdem ſie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, kam es vor ſie, daß jene nahe bey ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.

17. Denn da die Kinder Iſraels fort zogen, kamen ſie des dritten Tages zu ihren Städten, die hießen Gibeon, Caphira, Beeroth und Kiriath-Jearim.

18. Und ſie ſchlugen ſie nicht, darum, daß ihnen die Oberſten der Gemeinde geſchworen hatten bey dem HErrn, dem Gott Iſraels. Da aber die ganze Gemeinde wider die Oberſten murrete,

19. Sprachen alle Oberſten der ganzen Gemeinde: Wir haben ihnen geſchworen bey dem HErrn, dem Gott Iſraels; darum können wir ſie nicht antaſten.

20. Aber das wollen wir thun: Laſſet ſie leben, daß nicht ein Zorn über uns komme, um des Eides willen, den wir ihnen gethan haben.

21. Und die Oberſten ſprachen zu ihnen: Laſſet ſie leben, daß ſie Holzhauer und Waſſerträger ſeyen der ganzen Gemeinde, wie ihnen die Oberſten geſagt haben.

22. Da rief ſie Joſua, und redete mit ihnen, und ſprach: Warum habt ihr uns betrogen und geſagt: ihr ſeyd ſehr ferne von uns, ſo ihr doch unter uns wohnet?

23. Darum ſollt ihr verflucht ſeyn, daß unter euch nicht aufhören Knechte, die Holz hauen und Waſſer tragen zum Hauſe meines Gottes.

24. Sie antworteten Joſua, und ſprachen: Es iſt deinen Knechten angeſagt, daß der HErr, dein Gott, Moſen, ſeinem Knechte, geboten habe, daß er euch das ganze Land geben, und vor euch her alle Einwohner des Landes vertilgen wolle. Da fürchteten wir unſers Lebens vor euch ſehr, und haben ſolches gethan.

25. Nun aber, ſiehe, wir ſind in deinen Händen; was dich gut und recht dünket uns zu thun, das thue.

26. Und er that ihnen alſo, und errettete ſie von der Kinder Iſraels Hand, daß ſie ſie nicht erwürgeten.

27. Alſo machte ſie Joſua deſſelben Tages zu * Holzhauern und Waſſerträgern der Gemeinde, und zum Altar des HErrn, bis auf dieſen Tag, an dem Orte, den er erwählen würde. *5Moſ.29,11.

Das 10. Capitel.

Fünf Könige der Amoriter werden geſchlagen, und, da die Sonne und der Mond ſtille ſtehet, gefangen und erhenkt; es werden auch mehrere Städte erobert.

Da aber Adoni-Zedeck, der König zu Jeruſalem, hörete, daß * Joſua Ai gewonnen und ſie verbannet hatte, und Ai ſammt ihrem Könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem Könige gethan hatte, und daß die zu Gibeon Frieden mit Iſrael gemacht hatten, und unter ſie gekommen waren; *c.8,26.28.29.

2. * Fürchteten ſie ſich ſehr, denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine königliche Stadt, und größer denn Ai, und alle ihre Bürger ſtreitbar. *c.9,24.

3. Und er ſandte zu Hoham, dem Könige zu Hebron, und zu Piream, dem Könige zu Jarmuth und zu Japhia, dem Könige zu Lachis und zu Debir, dem Könige zu Eglon, und ließ ihnen ſagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helft mir, daß wir Gibeon ſchlagen: denn ſie hat mit Joſua und den Kindern Iſraels Frieden gemacht.

5. Da kamen zu Haufen und zogen hinauf die fünf Könige der Amoriter, der König zu Jeruſalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit allem ihrem Heerlager, und belagerten Gibeon, und ſtritten wider ſie.

6. Aber die zu Gibeon ſandten zu Joſua in das Lager gen Gilgal, und ließen ihm ſagen: Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf

eilend

eilend, rette und hilf uns, denn es ha-
ben ſich wider uns zuſammen geſchlagen
alle Könige der Amoriter, die auf dem
Gebirge wohnen.
7. Joſua zog hinauf von Gilgal, und
alles Kriegsvolk mit ihm, und alle ſtreit-
bare Männer.
8. Und der HErr ſprach zu Joſua: Fürch-
te dich nicht vor ihnen, denn ich habe ſie
in deine Hände gegeben; Niemand unter
ihnen wird vor dir ſtehen können.
9. Alſo kam Joſua * plötzlich über ſie;
denn die ganze Nacht zog er herauf von
Gilgal. *c.11,7.
10. Aber der HErr ſchreckte ſie vor
Iſrael, daß ſie eine große Schlacht ſchlu-
gen zu Gibeon, und jagten ihnen nach
den Weg hinan zu Beth-Horon, und
ſchlugen ſie bis gen Aſeka und Makeda.
11. Und da ſie vor Iſrael flohen den Weg
herab zu Beth-Horon, ließ der HErr ei-
nen * großen Hagel vom Himmel auf ſie
fallen, bis gen Aſeka, daß ſie ſtarben, und
viel mehr ſtarben ihrer von dem Hagel,
denn die Kinder Iſraels mit dem Schwerdt
erwürgeten. *2Moſ.9,23,24. Weish.5,23.
12. Da redete Joſua mit dem HErrn
des Tages, da der HErr die
Amoriter übergab vor den Kindern Iſ-
raels, und ſprach vor gegenwärtigem
Iſrael: Sonne, ſtehe ſtille zu Gibeon,
und Mond im Thal Ajalon!
13. Da * ſtand die Sonne und der
Mond ſtille, bis daß ſich das Volk an
ſeinen Feinden rächete. Iſt diß nicht ge-
ſchrieben im Buch des Frommen? Alſo
ſtand die Sonne mitten am Himmel,
und verzog unterzugehen beynahe einen
ganzen Tag. *2Kön.20,11. Jeſ.28,21. 38,8.
Sir.46,5.6. 48,26.
14. Und war kein Tag dieſem gleich,
weder zuvor noch darnach, da der HErr
der Stimme eines Mannes gehorchte.
Denn der HErr * ſtritt für Iſrael.
*2Moſ.14,25. 5Moſ.1,30. 3,23.
15. Joſua aber zog wieder in das Lager
gen Gilgal, und das ganze Iſrael mit ihm.
16. Aber dieſe fünf Könige waren geflo-
hen, und hatten ſich verſteckt in die
Höhle zu Makeda.
17. Da ward Joſua angeſagt: Wir ha-
ben die fünf Könige gefunden, verborgen
in der Höhle zu Makeda.
18. Joſua ſprach: So wälzet große
Steine vor das Loch der Höhle, und be-
ſtellet Männer davor, die ihrer hüten.
19. Ihr aber ſtehet nicht ſtille, ſondern
jaget euren Feinden nach, und ſchlaget ih-
re Hinterſten; und laſſet ſie nicht in ihre
Städte kommen, denn der HErr, euer
Gott, hat ſie in eure Hände gegeben.
20. Und da Joſua und die Kinder Iſ-
raels vollendet hatten dieſe ſehr große
Schlacht an ihnen, und ſie gar geſchla-
gen; was überblieb von ihnen, das kam
in die veſten Städte.
21. Alſo kam alles Volk wieder in das
Lager zu Joſua gen Makeda mit Frieden,
und durfte Niemand vor den Kindern
Iſraels ſeine Zunge regen.
22. Joſua aber ſprach: Machet auf das
Loch der Höhle, und bringet hervor die
fünf Könige zu mir.
23. Sie thaten alſo, und brachten die
fünf Könige zu ihm aus der Höhle, den
König zu Jeruſalem, den König zu He-
bron, den König zu Jarmuth, den Kö-
nig zu Lachis, den König zu Eglon.
24. Da aber dieſe fünf Könige zu ihm
heraus gebracht waren, rief Joſua dem
ganzen Iſrael, und ſprach zu den Oberſten
des Kriegsvolks, die mit ihm zogen:
Kommt herzu, und tretet dieſen Königen
mit Füßen auf die Hälſe. Und ſie kamen hin-
zu, und traten mit Füßen auf ihre Hälſe.
25. Und Joſua ſprach zu ihnen: Fürch-
tet euch nicht, und erſchrecket nicht; ſeyd
getroſt und unverzagt: Denn alſo wird
der HErr allen euren Feinden thun, wi-
der die ihr ſtreitet.
26. Und Joſua ſchlug ſie darnach, und
tödtete ſie, und hing ſie an fünf Bäume,
und ſie hingen an den Bäumen bis zum
Abend.
27. Da aber * die Sonne war unterge-
gangen, gebot er, daß man ſie von den
Bäumen nähme, und würfe ſie in die
Höhle, darinnen ſie ſich verkrochen hat-
ten, und legten große Steine vor der
Höhle Loch; die ſind noch da auf die-
ſen Tag. *c.8,29. 5Moſ.21,23.
28. Deſſelben Tages gewann Joſua
auch Makeda, und ſchlug ſie
mit der Schärfe des Schwerdts, dazu
ihren König, und verbannete ſie und alle
Seelen, die darinnen waren, und ließ
Niemand überbleiben. Und that dem
Könige zu Makeda, wie * er dem Köni-
ge zu Jericho gethan hatte. *c.6,21.
29. Da zog Joſua und das ganze Iſ-
rael mit ihm von Makeda gen Libna,
und ſtritt wider ſie.
30. Und der HErr gab dieſelbige auch
in die Hand Iſraels, mit ihrem Könige,
und er ſchlug ſie mit der Schärfe des
Schwerdts, und alle Seelen, die darinnen
waren, und ließ Niemand darinnen über-
bleiben. Und that ihrem Könige, wie er
dem Könige zu Jericho gethan hatte.
31. Darnach zog Joſua und das ganze
Iſrael mit ihm von Libna gen Lachis
und belegten und beſtritten ſie.
32. Und der HErr gab Lachis auch in
die Hände Iſraels, daß ſie ſie des an-
dern Tages gewannen, und ſchlugen ſie
mit der Schärfe des Schwerdts, und
alle Seelen, die darinnen waren, aller
Dinge, wie er Libna gethan hatte.
33. Zu derſelben Zeit zog Horam, der
König zu Geſer, hinauf, Lachis zu helfen;
aber Joſua ſchlug ihn mit allem ſeinem
Volk, bis daß Niemand darinnen überblieb.

34. Und Joſua zog von Lachis ſammt dem ganzen Iſrael gen Eglon, und belegte und beſtritt ſie;
35. Und gewann ſie deſſelben Tages, und ſchlug ſie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbannete alle Seelen, die darinnen waren desſelbigen Tages; aller Dinge, wie er Lachis gethan hatte.
36. Darnach zog Joſua hinauf ſammt dem ganzen Iſrael von Eglon gen Hebron und beſtritt ſie,
37. Und gewann ſie, und ſchlug ſie mit der Schärfe des Schwerdts, und ihren König mit allen ihren Städten, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben: aller Dinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete ſie und alle Seelen, die darinnen waren.
38. Da kehrete Joſua wieder um ſammt dem ganzen Iſrael gen Debir, und beſtritt ſie,
39. Und gewann ſie, ſammt ihrem Könige, und alle ihre Städte, und ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbanneten alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, ſo that er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.
40. Alſo ſchlug Joſua alles Land auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen, und an den Bächen, mit allen ihren Königen, und ließ Niemand überbleiben, * und verbannete Alles, was Odem hatte, wie der HErr, der Gott Iſraels, geboten hatte. *c.11/11.14. 5Moſ.20/16.
41. Und ſchlug ſie von Kades-Barnea an bis gen Gaſa, und das ganze Land Goſen bis gen Gibeon.
42. Und gewann alle dieſe Könige mit ihrem Lande auf einmal, denn der * HErr, der Gott Iſraels, ſtritt für Iſrael. *5Moſ.1/10. c.3/22.
43. Und Joſua zog wieder in das Lager gen Gilgal mit dem ganzen Iſrael.

Das 11. Capitel.

Die übrigen Könige der Cananiter werden überwunden, und die Enakim ausgerottet.

Da aber Jabin, der König zu Hazor, ſolches hörete, ſandte er zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron, und zum Könige zu Achſaph,
2. Und zu den Königen, die gegen Mitternacht auf dem Gebirge, und auf dem Gefilde gegen Mittag Cinneroths, und in den Gründen, und in Naphoth-Dor am Meer wohneten;
3. Die Cananiter gegen dem Morgen und Abend, die Amoriter, Hethiter, Phereſiter und Jebuſiter, auf dem Gebirge, dazu die Heviter, unten am Berge Hermon im Lande Mizpa:
4. Dieſe zogen aus, mit allem ihrem Heer, ein großes Volk, ſo viel als des Sandes am Meer, und ſehr viel Roſſe und Wagen.
5. Alle dieſe Könige verſammelten ſich, und kamen und lagerten ſich zu Haufen an das Waſſer Merom, zu ſtreiten mit Iſrael.
6. Und der HErr ſprach zu Joſua: * Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um dieſe Zeit will ich ſie alle erſchlagen geben vor den Kindern Iſraels; ihre Roſſe ſollſt du verlähmen und ihre † Wagen mit Feuer verbrennen. *c.10/8. †Pſ.46/10.
7. Und Joſua kam plötzlich über ſie, und alles Kriegsvolk mit ihm am Waſſer Merom, und überfielen ſie.
8. Und der HErr gab ſie in die Hände Iſraels, und ſchlugen ſie, und jagten ſie bis gen großen Zidon, und * bis an die warmen Waſſer, und bis an die Breite zu Mizpa gegen dem Morgen, und ſchlugen ſie, bis daß Niemand unter ihnen überblieb. *c.13/6.
9. Da that ihnen Joſua, wie der HErr ihm geſagt hatte, und * verlähmte ihre Roſſe und verbrannte ihre Wagen; *2Sam.8/4.
10. Und kehrete um zu derſelben Zeit, und gewann Hazor, und ſchlug ihren König mit dem Schwerdt (denn Hazor war vorhin die Hauptſtadt aller dieſer Königreiche);
11. Und ſchlugen alle Seelen, die darinnen waren, mit der Schärfe des Schwerdts und verbanneten ſie, und ließ * Nichts überbleiben, das den Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer. *c.10/40. 5Moſ.20/16.
12. Dazu alle Städte dieſer Könige gewann Joſua mit ihren Königen, und ſchlug ſie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbannete ſie, * wie Moſe, der Knecht des HErrn, geboten hatte. *4Moſ.33/52. 5Moſ.7.2.24.
13. Doch verbrannten die Kinder Iſraels keine Städte, die auf Hügeln ſtanden, ſondern Hazor allein verbrannte Joſua.
14. Und allen Raub dieſer Städte, und das Vieh theilten die Kinder Iſraels unter ſich; aber alle Menſchen ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwerdts, bis ſie die vertilgeten, und ließen Nichts überbleiben, das den Odem hatte.
15. Wie der HErr Moſen, ſeinem Knecht, und Moſe Joſua geboten hatte, ſo that Joſua, daß nichts fehlete an Allem, das der HErr Moſen geboten hatte.
16. Alſo nahm Joſua alles diß Land ein auf dem Gebirge, und alles, was gegen Mittag liegt, und alles Land Goſen, und die Gründe und Felder, und das Gebirge Iſrael mit ſeinen Gründen;
17. Von dem Gebirge an, das das Land hinauf gen Seir ſcheidet, bis gen Baal-Gad, in der Breite des Berges Libanon, unten am Berge Hermon; alle ihre Könige-

ge gewann er, und ſchlug ſie, und töd-
tete ſie.
18. Er ſtritt aber eine lange Zeit mit
dieſen Königen.
19. Es war aber keine Stadt, die ſich
mit Frieden ergab den Kindern Iſ-
raels, ausgenommen die * Heviter, die
zu Gibeon wohneten, ſondern ſie ge-
wannen ſie alle mit Streit. *c.9,7.15.
20. Und das geſchah alſo von dem
HErrn, daß ihr Herz verſtockt würde,
mit Streit zu begegnen den Kindern Iſ-
raels, auf daß ſie verbannet würden,
und ihnen keine Gnade widerführe, ſon-
dern vertilget würden, wie der HErr
Moſen geboten hatte.
21. Zu der Zeit kam Joſua und rot-
tete aus die Enakim von dem
Gebirge, von Hebron, von Debir, von
Anab, von allem Gebirge Judas, und
von allem Gebirge Iſraels, und verban-
nete ſie mit ihren Städten.
22. Und ließ keine Enakim überblei-
ben im Lande der Kinder Iſraels; ohne zu
Gaſa, zu * Gath, zu Asdod, da blieben
ihrer über. *1Sam.17,4. 2Sam.21,20.
23. Alſo nahm Joſua alles Land ein,
aller Dinge, wie der HErr zu Moſe gere-
det hatte, und gab ſie Iſrael zum Erbe,
einem jeglichen Stamm ſein Theil. Und
* das Land hörete auf zu kriegen.
*c.14,15.

Das 12. Capitel.

Regiſter der Könige, welche Moſe und
Joſua überwunden.

Diß ſind die Könige des Landes, die
die Kinder Iſraels ſchlugen, und
nahmen ihr Land ein jenſeit des
Jordans, gegen der Sonne Aufgang;
von dem Waſſer bey * Arnon an, bis
an den Berg Hermon, und das ganze
Gefilde gegen dem Morgen. *4Moſ.21,13.
2. * Sihon, der König der Amoriter,
der zu Hesbon wohnete, und herrſchete von
Aroer an, die am Ufer liegt des Waſſers
bey Arnon, und mitten im Waſſer, und
über das halbe Gilead, bis an das † Waſ-
ſer Jabok, das die Gränze iſt der Kinder
Ammons, *4Moſ.21,24. †1Moſ.32,22.
3. Und über das Gefilde, bis an das
Meer Cinneroth, gegen Morgen und
bis an das Meer im Gefilde, nehmlich
das Salzmeer gegen Morgen, des Weges
gen Beth-Jeſimoth, und von Mittag un-
ten an den Bächen des Gebirges Pisga.
4. Dazu die Gränze des Königs Og,
zu Baſan, der noch von den Rieſen übrig
war, und wohnete zu Aſtharoth und
Edrei,
5. Und herrſchete über den Berg Her-
mon, über Salcha, und über ganz Baſan,
bis an die Gränze Geſſuri und Maachati,
und des halben Gilead, welches die Grän-
ze war Sihons, des Königes zu Hesbon.
6. Moſe, der Knecht des HErrn, und
die Kinder Iſraels ſchlugen ſie, und
Moſe, der Knecht des HErrn, gab * ſie
einzunehmen den Rubenitern, Gaditern
und dem halben Stamm Manaſſe.
*4Moſ.32,33. Joſ.1,12. c.13,8.
7. Diß ſind die * Könige des Landes,
die Joſua ſchlug, und die Kinder
Iſraels, dißſeit des Jordans, gegen dem
Abend, von Baal-Gad an, auf der Breite
des Berges Libanon, bis an den Berg,
der das Land hinauf gen Seir ſcheidet,
und das Joſua den Stämmen Iſraels
einzunehmen gab, einem Jeglichen ſein
Theil: *5Moſ.7,24.
8. Was auf den Gebirgen, Gründen,
Gefilden, an Bächen, in der Wüſte und
gegen Mittag war, die * Hethiter, Amo-
riter, Cananiter, Phereſiter, Heviter und
Jebuſiter. *c.11,3.
9. Der König zu * Jericho, der König
zu † Ai, das zur Seite an Beth-El liegt.
*c.6,2. †c.8,29.
10. Der König zu * Jeruſalem, der Kö-
nig † zu Hebron. *c.10,1. †c.10,3.
11. Der König zu * Jarmuth, der Kö-
nig zu Lachis. *c.10,3.
12. Der König zu * Eglon, der König
zu † Geſer. *c.10,3.26. †c.10,33.
13. Der König zu * Debir, der König
zu Geder. *c.10,39.
14. Der König zu Harma, der König
zu Arad.
15. Der König zu * Libna, der König
zu Adullam. *c.10,30.
16. Der König zu * Makeda, der Kö-
nig zu Beth-El. *c.10,28.
17. Der König zu Tapuah, der König
zu Hepher.
18. Der König zu Aphek, der König zu
Laſaron.
19. Der König zu * Madon, der Kö-
nig zu † Hazor. *c.11,1. †c.11,10.
20. Der König zu * Simron-Meron,
der König zu Achſaph. *c.11,1.
21. Der König zu Thaenach, der König
zu Megiddo.
22. Der König zu Kedeß, der König zu
Jakneam am Charmel.
23. Der König zu * Naphoth-Dor, der
König der Heiden zu Gilgal. *c.11,2.
24. Der König zu Thirza: Das ſind
ein und dreyßig Könige.

Das 13. Capitel.

Die Austheilung des Landes unter die neun
Stämme und den halben, wird befohlen,
und der Uebrigen Erbtheil wiederholet.

Da nun Joſua alt war, und wohl
betaget, ſprach der HErr zu ihm:
Du biſt alt geworden und wohl
betaget, und des Landes iſt faſt noch
viel übrig einzunehmen:
2. Nehmlich das ganze Galiläa der Phi-
liſter, und ganz Geſſuri,
3. Vom Sihor an, der vor Egypten
fleußt, bis an die Gränze Ekron gegen
Mit

Mitternacht, die den Cananitern zugerechnet wird, fünf Herren der Philiſter, nehmlich der Gaſiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von Mittag an aber iſt das ganze Land der Cananiter, und Meara der Zidonier, bis gen Aphek, bis an die Gränze der Amoriter.

5. Dazu das Land der Gibliter, und der ganze Libanon, gegen der Sonne Aufgang von Baal-Gad an, unter dem Berg Hermon, bis man kommt gen Hamath.

6. Alle, die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an, bis an die warmen Waſſer, und alle Zidonier: Ich will ſie vertreiben vor den Kindern Iſraels. Looſe nur darum, ſie auszutheilen unter Iſrael, wie ich dir geboten habe.

7. So theile nun diß Land zum Erbe unter die neun Stämme, und unter den halben Stamm Manaſſe.

8. Denn die * Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Stamm Manaſſe ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Moſe gab jenſeit des Jordans, gegen dem Aufgang, wie ihnen dasſelbe Moſe, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *4Moſ.32,33. 5Moſ.3,12.13.

9. Von * Aroer an, die am Ufer des Waſſers bey Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Waſſer und alle Gegend Medba, bis gen Dibon. *5Moſ.2,36.

10. Und alle Städte Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß, bis an die Gränze der Kinder Ammons.

11. Dazu Gilead und die Gränze an Geſſuri und Maachath, und den ganzen Berg Hermon, und das ganze Baſan, bis gen Salcha.

12. Das ganze Reich Og zu Baſan, der zu Aſtharoth und Edrei ſaß, welcher noch ein Uebriger war von den Rieſen. * Moſe aber ſchlug ſie, und vertrieb ſie. *5Moſ.3,11.

13. Die Kinder Iſraels aber vertrieben die zu Geſſur und zu Maachath nicht, ſondern es wohnen beyde Geſſur und Maachath unter den Kindern Iſraels, bis auf dieſen Tag.

14. Aber * dem Stamm der Leviten gab er kein Erbtheil; denn das Opfer des HErrn, des Gottes Iſraels, iſt ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c.14,3. 4Moſ.18,20. 5Moſ.10,9.

15. Alſo gab Moſe dem Stamm der Kinder Rubens nach ihren Geſchlechtern;

16. Daß ihre Gränzen waren von Aroer, die am Ufer des Waſſers bey Arnon liegt, und die Stadt mitten im Waſſer, mit allem ebenen Felde bis gen Medba:

17. Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen; Dibon, Bamoth-Baal und Beth-Baal-Meon,

18. Jahza, Kedemoth, Mephaad,

19. Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar, auf dem Gebirge im Thal.

20. Beth-Peor, die Bäche an Pisga, und Beth-Jeſimoth.

21. Und alle Städte auf der Ebene, und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon ſaß; den * Moſe ſchlug ſammt den Fürſten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, den Gewaltigen des Königs Sihons, die im Lande wohneten. *4Moſ.31,8.

22. Dazu Bileam, den Sohn Beors, den Weiſſager, erwürgeten die Kinder Iſraels mit dem Schwerdt, ſammt den Erſchlagenen.

23. Und die Gränze der Kinder Rubens war der * Jordan. Das iſt das Erbtheil der Kinder Rubens unter ihren Geſchlechtern, Städten und Dörfern. *4Moſ.34,12.

24. Dem Stamm der Kinder Gads unter ihren Geſchlechtern gab Moſe,

25. Daß ihre Gränzen waren Jaeſer, und alle Städte in Gilead, und das halbe Land der Kinder * Ammons, bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba. *2Sam.11,1.

26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Gränze Debir.

27. Im Thal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Suchoth und Zaphon, die übrig waren von dem Reiche Sihons, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Gränze war, bis an das Ende des Meers Cinneroth, dißſeit des Jordans gegen dem Aufgang.

28. Das iſt das Erbtheil der Kinder Gads in ihren Geſchlechtern, Städten und Dörfern.

29. Dem halben Stamm der Kinder Manaſſes nach ihren Geſchlechtern gab Moſe,

30. Daß ihre Gränzen waren von Mahanaim an, das ganze Baſan, das ganze Reich Ogs, des Königes zu Baſan, und alle Flecken Jairs, die in Baſan liegen, nehmlich ſechzig Städte.

31. Und das halbe Gilead, Aſtharoth, Edrei, die Städte des Königreichs Og zu Baſan, gab er den Kindern Machirs, des Sohns Manaſſes, das iſt der Hälfte der Kinder Machirs, nach ihren Geſchlechtern.

32. Das iſt es, das Moſe ausgetheilet hat in dem Gefilde Moabs, jenſeit des Jordans, vor Jericho gegen dem Aufgang.

33. Aber dem * Stamm Levi gab Moſe kein Erbtheil; denn der HErr, der Gott Iſraels, iſt ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *4Moſ.18,20.21. 5Moſ.10,9. c.12,12. Heſek.44,28.

Das 14. Capitel.

Da die Theilung angehet, bittet Caleb um ſein Erbtheil.

Diß iſt es aber, das die Kinder Iſraels eingenommen haben im Lande Canaan, das unter ſie ausgetheilet

haben

haber den Prieſter * Eleaſar, und Jo-
ſua, der Sohn Nuns, und die oberſten
Väter unter den Stämmen der Kinder
Iſraels. *c.21/1. 4Moſ.34/17.
2. Sie theileten es aber * durch das
Loos unter ſie, wie der HErr durch
Moſe geboten hatte, zu geben den ze-
henthalben Stämmen. *4Moſ.33/54.
3. Denn den zween und dem halben
Stamm hatte Moſe Erbtheil gegeben jen-
ſeit des Jordans. Den Leviten aber hat-
te er kein Erbtheil unter ihnen gegeben.
4. Denn der Kinder Joſephs wur-
den zween Stämme, Manaſſe und
Ephraim; darum gaben ſie den Levi-
ten kein Theil im Lande, ſondern Städ-
te, darinnen zu wohnen, und Vorſtäd-
te, für ihr Vieh und Habe.
5. Wie der HErr * Moſen geboten hat-
te, ſo thaten die Kinder Iſraels, und
theileten das Land. *4Moſ.34/13.16.
6. Da traten herzu die Kinder Judas
zu Joſua zu Gilgal, und Ca-
leb, der Sohn Jephunnes, der Keniſi-
ter, ſprach zu ihm: Du weißt, was *
der HErr zu Moſe, dem Manne Got-
tes, ſagte von meinet- und deinetwegen
in Kades-Barnea. *4Moſ.14/24.
7. Ich war vierzig Jahre alt, * da mich
Moſe, der Knecht des HErrn, ausſand-
te von Kades-Barnea, das Land zu er-
kundſchaften, und ich ihm wieder ſagte
nach meinem Gewiſſen. *4Moſ.13/7.
8. Aber meine Brüder, die mit mir
hinauf gegangen waren, * machten dem
Volk das Herz verzagt. Ich aber folgete
dem HErrn, meinem Gott, treulich.
*4Moſ.13/32.
9. Da ſchwur Moſe deſſelben Tages,
und ſprach: * Das Land, darauf du mit
deinem Fuß getreten haſt, ſoll dein und
deiner Kinder Erbtheil ſeyn ewiglich;
darum, daß du dem HErrn, meinem
Gott, treulich gefolget haſt.
*5Moſ.11/24.
10. Und nun ſiehe, der HErr hat mich
leben laſſen, wie er geredet hat. Es ſind
nun fünf und vierzig Jahre, daß der HErr
ſolches zu Moſe ſagte, die Iſrael in der
Wüſte gewandelt hat. Und nun ſiehe,
ich bin heute fünf und achtzig Jahre alt,
11. Und bin noch heutiges Tages ſo
ſtark, als ich war des Tages, da mich
Moſe ausſandte; wie meine Kraft war
dazumal, alſo iſt ſie auch noch jetzt zu
ſtreiten, und ein- und auszugehen.
12. So gib mir nun diß Gebirge, da-
von der HErr geredet hat an jenem Ta-
ge, denn du haſt es gehöret an demſelben
Tage. Denn es wohnen die Enakim dro-
ben und ſind große und veſte Städte, ob
der HErr mit mir ſeyn wollte, daß ich
ſie vertreibe, wie der HErr geredet hat.
13. Da ſegnete ihn Joſua, und gab *
alſo Hebron Caleb, dem Sohn Jephun-
nes, zum Erbtheil. *c.15/13.
14. Daher * ward Hebron Calebs,
des Sohns Jephunnes, des Keniſiters,
Erbtheil bis auf dieſen Tag, darum,
daß er dem HErrn, dem Gott Iſraels,
treulich gefolget hatte. *c.21/11.12.
15. Aber * Hebron hieß vor Zeiten Ki-
riath-Arba, der ein großer Menſch war
unter den Enakim. Und † das Land
hatte aufgehöret mit Kriegen.
*c.15/13. †c.11/23.

Das 15. Capitel.

Das Loos des Stammes Juda. Caleb
nimmt ſein Erbtheil ein. Namen der
Städte Judas.

Das Loos des Stammes der Kinder
Judas unter ihren Geſchlechtern
war die * Gränze Edoms an der
Wüſte Zin, die gegen Mittag ſtößet an
der Ecke der Mittagsländer; *4Moſ.34/3.
2. Daß ihre Mittagsgränzen waren von
der Ecke an dem Salzmeer, das iſt, von
der Zunge, die gegen mittagwärts gehet,
3. Und kommt hinaus von dannen hin-
auf zu Akrabbim, und gehet durch Zin
und gehet aber hinauf von mittagwärts
gegen Kades-Barnea und gehet durch
Hezron, und gehet hinauf gen Adar,
und lenket ſich um Karkaa;
4. Und gehet durch Azmon, und kommt
hinaus an den Bach Egyptens, daß das
Ende der Gränze das Meer wird. Das
ſey eure Gränze gegen Mittag.
5. Aber die Morgengränze iſt von dem
Salzmeer an, bis an des Jordans Ende.
Die Gränze gegen Mitternacht iſt von
der Zunge des Meers, die am Ort des
Jordans iſt;
6. Und gehet herauf gen Beth-Hagla,
und ziehet ſich von mitternachtwärts,
gen Beth-Araba, und kommt * herauf
zum Stein Bohen, des Sohns Rubens.
*c.18/17.
7. Und gehet herauf gen Debir, vom
Thal Achor, und von dem Mitternachts-
orte, der gegen Gilgal ſiehet, welche
liegt gegen über zu Adumim hinauf, die
von mittagwärts am Waſſer liegt. Dar-
nach gehet ſie zum Waſſer En-Semes,
und kommt hinaus zum * Brunnen Ro-
gel. *c.18/16.
8. Darnach gehet ſie herauf zum Thal
des Sohnes Hinnoms, an der Seite her
des Jebuſiters, der von mittagwärts
wohnet, das iſt Jeruſalem; und kommt
herauf auf die Spitze des Berges, der
vor dem Thal Hinnom liegt, von abend-
wärts, welcher ſtößet an die Ecke des
Thals Raphaim, gegen Mitternacht zu.
9. Darnach kommt ſie von deſſelben
Berges Spitze zu dem Waſſerbrunnen
Nephthoa, und kommt heraus zu den Städ-
ten des Gebirges Ephron, und neiget ſich
gen Baala, das iſt Kiriath-Jearim;
10. Und lenket ſich herum von Baala
gegen Abend zum Gebirge Seir, und
gehet

gehet an der Seite her des Gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das iſt Cheſſalon, und kommt herab gen Beth-Semes, und gehet durch Thimna;

11. Und bricht heraus an der Seite Ekron her gegen mitternachtwärts, und ziehet ſich gen Sichron, und gehet über den Berg Baala und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr Letztes iſt das Meer.

12. Die Gränze aber gegen Abend iſt das große Meer. Das iſt die Gränze der Kinder Judas umher in ihren Geſchlechtern.

13. Caleb * aber, dem Sohn Jephunnes, ward ſein Theil gegeben unter den Kindern Judas, nachdem der HErr Joſua befahl, nehmlich die Kiriath-Arba, des Vaters Enaks, das iſt Hebron. *c.14/13.

14. Und * Caleb vertrieb von dannen die drey Söhne Enaks: Seſai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak. *Richt.1/10.20.

15. Und zog von dannen hinauf zu den Einwohnern Debirs. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher.

16. Und Caleb ſprach: Wer Kiriath-Sepher ſchlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achſa zum Weibe geben.

17. Da * gewann ſie Athniel, der Sohn Kenas, des Bruders Calebs; und er gab ihm ſeine Tochter Achſa zum Weibe. *Richt.1/13. c.3/9.

18. Und es begab ſich, da ſie einzog, ward ihr gerathen, einen Acker zu fodern von ihrem Vater; und ſie fiel vom Eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir?

19. Sie ſprach: Gib mir einen Segen: denn du haſt mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch Waſſerquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten.

20. Diß iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Judas unter ihren Geſchlechtern.

21. Und die Städte des Stammes der Kinder Judas, von einer Ecke zu der andern, an der Gränze der Edomiter gegen Mittag, waren dieſe: Kabzeel, Eder, Jagur,

22. Kina, Dimona, Adada,

23. Kedes, Hazor, Jthnan,

24. Siph, Telem, Bealoth,

25. Hazor-Hadata, Kirioth, Hezron, das iſt Hazor,

26. Amam, Sema, Molada,

27. Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-Palet,

28. Hazar-Sual, Beer-Seba, Bizjoth-Ja,

29. Baela, Jjim, Azem,

30. El-Tholad, Cheſil, Harma,

31. Ziklag, Madmanna, San-Sanna,

32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon; das ſind neun und zwanzig Städte, und ihre Dörfer.

33. Jn den Gründen aber war * Eſthaol, Zarea, Aſna, *Richt.13/23.

34. Sannoah, En-Gannim, Thapuah, Enam,

35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aſeka,

36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim; das ſind vierzehn Städte, und ihre Dörfer.

37. Zenan, Hadaſa, Migdal-Gad,

38. Dilean, Mizpa, Jakthiel,

39. Lachis, Bazekath, Eglon,

40. Chabon, Lahmam, Cithlis,

41. Gederoth, Beth-Dagon, Naema, Makeda; das ſind ſechzehn Städte, und ihre Dörfer.

42. Libna, Ether, Aſan,

43. Jephtha, Aſna, Nezib,

44. Kegila, Achſib, Mareſa; das ſind neun Städte, und ihre Dörfer.

45. * Ekron mit ihren Töchtern und Dörfern. *1Sam.5/10.

46. Von Ekron und an das Meer, alles, was an Asdod langet, und ihre Dörfer.

47. Asdod mit ihren Töchtern und Dörfern; Gaſa mit ihren Töchtern und Dörfern, bis an das Waſſer Egyptens, und das * große Meer iſt ſeine Gränze. *4Moſ.34/6.

48. Auf dem Gebirge aber war Samir, Jathir, Socho,

49. Danna, Kiriath-Sanna, das iſt Debir,

50. Anab, Eſthemo, Anim,

51. Goſen, Holon, Gilo; das ſind eilf Städte, und ihre Dörfer.

52. Arab, Duma, Eſean,

53. Janum, Beth-Thapuah, Apheka,

54. Humta, Kiriath-Arba, das iſt Hebron, Zior; das ſind neun Städte, und ihre Dörfer.

55. Maon, Carmel, Siph, Juta,

56. Jeſreel, Jakdeam, Sanoah,

57. Kain, Gibea, Thimna; das ſind zehn Städte, und ihre Dörfer.

58. Halhul, Bethzur, Gedor,

59. Maarath, Beth-Anoth, Eltekon; das ſind ſechs Städte, und ihre Dörfer.

60. Kiriath-Baal, das iſt Kiriath-Jearim, Harabba; zwo Städte, und ihre Dörfer.

61. Jn der Wüſte aber war Beth-Araba, Middin, Sechacha,

62. Nibſan, und die Salzſtadt und Engeddi; das ſind ſechs Städte, und ihre Dörfer.

63. Die Jebuſiter aber wohneten zu Jeruſalem, und die Kinder Judas konnten ſie * nicht vertreiben. † Alſo blieben die Jebuſiter mit den Kindern Judas zu Jeruſalem bis auf dieſen Tag. *Richt.2/20. †2Sam.5/6.

Das 16. Capitel.

Das Loos Ephraims.

Und das Loos fiel den Kindern Joſephs, vom Jordan gegen Jericho, bis zum

Waſſer

Waßer bey Jericho, von aufgangwärts,
und die Wüſte, die herauf gehet von Je-
richo durch das Gebirge Beth-El,
2. Und kommt von Beth-El heraus gen
Lus, und gehet durch die Gränze Archi-
Atharoth;
3. Und ziehet ſich hernieder gegen abend-
wärts zu der Gränze Japhleti, bis an die
Gränze des niedern Beth-Horon, und bis
gen Gaſer, und das Ende iſt am Meer.
4. Das haben zum Erbtheil genommen
die Kinder Joſephs, Manaſſe und Ephraim.
5. Die Gränze der Kinder Ephraims
unter ihren Geſchlechtern ihres Erbtheils
von aufgangwärts war Atharoth-Adar,
bis gen obern Beth-Horon;
6. Und gehet aus gegen Abend bey Mich-
methath, die gegen Mitternacht liegt; da-
ſelbſt lenket ſie ſich herum gegen dem Auf-
gang der Stadt Thaenath-Silo, und gehet
dadurch von aufgangwärts gen Janoha,
7. Und kommt herab von Janoha gen
Atharoth und Naaratha, und ſtößet an
Jericho, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet ſie gegen abend-
wärts, gen Nahal-Kana, und ihr Ende
iſt am Meer. Das iſt das Erbtheil des
Stammes der Kinder Ephraims unter
ihren Geſchlechtern.
9. Und alle Gränzſtädte, ſammt ihren
Dörfern, der Kinder Ephraims, waren
gemenget unter dem Erbtheil der Kin-
der Manaſſes.
10. Und ſie vertrieben die Cananiter
nicht, die zu Gaſer wohneten. Alſo blie-
ben die Cananiter unter Ephraim, bis
auf dieſen Tag, und wurden zinsbar.

Das 17. Capitel.

Das Loos des andern halben Stammes
Manaſſe.

Und das Loos fiel dem Stamm Ma-
naſſe, denn er iſt Joſephs erſter
Sohn, und fiel auf Machir, den *
erſten Sohn Manaſſes, den Vater Gi-
leads, denn er war ein ſtreitbarer Mann,
darum ward ihm Gilead und Baſan.
*4Moſ.26,29.
2. Den andern Kindern aber Manaſſes
unter ihren Geſchlechtern fiel es auch,
nehmlich den Kindern * Abieſers, den
Kindern Heleks, den Kindern Aſriels,
den Kindern Sechems, den Kindern He-
phers, und den Kindern Semidas. Das
ſind die Kinder Manaſſes des Sohns
Joſephs, Mannsbilder unter ihren Ge-
ſchlechtern. *Richt.6,34. c.8,2.
3. Aber * Zelaphehad, der Sohn He-
phers, des Sohns Gileads, des Sohns
Machirs, des Sohns Manaſſes, hatte
keine Söhne, ſondern Töchter, und ihre
Namen ſind dieſe: Mahela, Noa, Hagla,
Milca, Thirza; *4Moſ.26,33. 27,1.
4. Und traten vor den Prieſter Eleaſar
und vor Joſua, den Sohn Nuns, und
vor die Oberſten, und ſprachen: Der
HErr hat Moſen * geboten, daß er uns
ſollte Erbtheil geben unter unſern Brü-
dern. Und man gab ihnen Erbtheil un-
ter den Brüdern ihres Vaters, nach dem
Befehl des HErrn. *4Moſ.27,7.
5. Es fielen aber auf Manaſſe zehn
Schnüre außer dem Lande Gilead und
Baſan, das jenſeit des Jordans liegt.
6. Denn die Töchter Manaſſes nahmen
Erbtheil unter ſeinen Söhnen, und das
Land Gilead ward den andern Kindern
Manaſſes.
7. Und die Gränze Manaſſes war von
Aſſer an, gen Michmethath, die vor Se-
chem liegt, und langet zur Rechten an
die von En-Thapuah.
8. Denn das Land Thapuah ward Ma-
naſſes, und iſt die Gränze Manaſſes an
die Kinder Ephraims.
9. Darnach kommt ſie herab gen Na-
hal-Kana, gegen mittagwärts zu den
Bachſtädten, die Ephraims ſind, * unter
den Städten Manaſſes; aber von Mit-
ternacht iſt die Gränze Manaſſes am
Bach, und endet ſich am Meer, *c.16,9.
10. Dem Ephraim gegen Mittag und
dem Manaſſe gegen Mitternacht, und
das Meer iſt ſeine Gränze, und ſoll ſto-
ßen an Aſſer von Mitternacht, und an
Iſaſchar von Morgen.
11. So hatte nun * Manaſſe unter
Iſaſchar und Aſſer, Beth-Sean und ihre
Töchter, Jeblaam und ihre Töchter, und
die zu Dor und ihre Töchter, und die
zu Endor und ihre Töchter, und die zu
Thaanach und ihre Töchter, und die zu
Megiddo und ihre Töchter, und das dritte
Theil Naphet. *Richt.1,27.
12. Und die Kinder Manaſſes * konnten
dieſe Städte nicht einnehmen, ſondern
die Cananiter fingen an zu wohnen in
demſelben Lande. *c.15,63.
13. Da aber die Kinder Iſraels mäch-
tig wurden, machten ſie die Cananiter
zinsbar und vertrieben ſie nicht.
14. Da redeten die Kinder Joſephs mit
Joſua und ſprachen: Warum haſt du
mir nur Ein Loos und Eine Schnur
des Erbtheils gegeben? Und ich bin doch
ein * großes Volk, wie mich der HErr
ſo geſegnet hat. *4Moſ.26,54.
15. Da ſprach Joſua zu ihnen: Weil
du ein großes Volk biſt, ſo gehe hinauf
in den Wald, und haue um daſelbſt im
Lande der Phereſiter und Rieſen, weil
dir das Gebirge Ephraim zu enge iſt.
16. Da ſprachen die Kinder Joſephs:
Das Gebirge werden wir nicht erlangen,
denn es ſind eiſerne Wagen bey allen
Cananitern, die im Thale des Landes
wohnen, bey welchen liegt Beth-Sean
und ihre Töchter, und Jesreel im Thal.
17. Joſua ſprach zum Hauſe Joſephs,
zu Ephraim und Manaſſe: Du biſt ein
großes Volk, und weil du ſo groß biſt,
mußt du nicht Ein Loos haben,

18. Sondern das Gebirge ſoll dein ſeyn, da der Wald iſt, den haue um, ſo wird er deines Looſes Ende ſeyn, wenn du die Cananiter vertreibeſt, die eiſerne Wagen haben, und mächtig ſind.

Das 18. Capitel.

Da die Stiftshütte zu Silo aufgerichtet, ſendet Joſua Männer aus, das übrige Land zu beſehen. Darauf wird beſtimmt das Loos Benjamins.

Und es verſammelte ſich die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels gen Silo, und richtete daſelbſt auf die Hütte des Stifts, und das Land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch ſieben Stämme der Kinder Iſraels, denen ſie ihr Erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Joſua ſprach zu den Kindern Iſraels: Wie lange ſeyd ihr ſo läßig, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, das euch der HErr, eurer Väter Gott, gegeben hat?

4. Schaffet euch aus jeglichem Stamm drey Männer, daß ich ſie ſende, und ſie ſich aufmachen, und durch das Land gehen, und beſchreiben es nach ihren Erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Theilet das Land in ſieben Theile. Juda ſoll bleiben auf ſeiner Gränze von Mittag her, und das Haus Joſephs ſoll bleiben auf ſeiner Gränze von Mitternacht her.

6. Ihr aber beſchreibet das Land der ſieben Theile, und bringet ſie zu mir hieher, ſo will ich euch das Loos werfen vor dem HErrn, unſerm Gott,

7. Denn * die Leviten haben kein Theil unter euch, ſondern das Prieſterthum des HErrn iſt ihr Erbtheil. Gad aber und Ruben, † und der halbe Stamm Manaſſe haben ihr Theil genommen jenſeit des Jordans, gegen dem Morgen, das ihnen Moſe, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *4Moſ.18/20. 5Moſ.10/9. Joſ.13/14. †4Moſ.32/33.

8. Da machten ſich die Männer auf, daß ſie hingingen, und Joſua gebot ihnen, da ſie hin wollten gehen, das Land zu beſchreiben, und ſprach: * Gehet hin, und durchwandelt das Land, und beſchreibet es, und kommt wieder zu mir, daß ich euch hier das Loos werfe vor dem HErrn zu Silo. *c.2/1.

9. Alſo gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beſchrieben es auf einen Brief nach den Städten in ſieben Theile, und kamen zu Joſua in das Lager gen Silo.

10. Da warf Joſua das Loos über ſie zu Silo vor dem HErrn, und theilete daſelbſt das Land aus unter die Kinder Iſraels, einem Jeglichen ſein Theil.

11. Und das Loos des Stammes der Kinder Benjamins fiel nach ihren Geſchlechtern, und die Gränze ihres Looſes ging aus zwiſchen den Kindern Judas und den Kindern Joſephs.

12. Und ihre Gränze war an der Ecke gegen Mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der Seite Jerichos von mitternachtwärts, und kommt auf das Gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der Wüſte * Beth Aven. *c.7/2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der Seite her an Lus gegen mittagwärts, das iſt Beth-El, und kommt hinab gen Atharoth-Adar, an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem niedern Beth-Horon.

14. Darnach neiget ſie ſich, und lenket ſich um zur Ecke des Abends gegen Mittag von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet ſich an * Kiriath-Baal, das iſt Kiriath-Jearim, die Stadt der Kinder Judas; das iſt die Ecke gegen Abend. *c.15/9.60.

15. Aber die Ecke gegen Mittag iſt von Kiriath-Jearim an, und gehet aus gegen Abend, und kommt hinaus zum Waſſerbrunnen Nephthoa;

16. Und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem * Thal des Sohns Hinnoms liegt, welches im Grunde Raphaim gegen Mitternacht liegt, und gehet herab durch das Thal Hinnom, an der Seite der Jebuſiter am Mittag, und kommt † hinab zum Brunnen Rogel; *c.15/8. †c.15/7.

17. Und ziehet ſich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En-Semes, und kommt hinaus zu den Haufen, die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum Stein Bohen, des Sohns Rubens;

18. Und gehet zur Seite hin neben dem Gefilde, das gegen Mitternacht liegt, und kommt hinab auf das Gefilde;

19. Und gehet an der Seite Beth-Hagla, die gegen Mitternacht liegt, und iſt ſein Ende an der Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht, an dem Ort des Jordans, gegen Mittag; das iſt die Mittagsgränze.

20. Aber die Ecke gegen Morgen ſoll der Jordan enden. Das iſt das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Gränzen umher, unter ihren Geſchlechtern.

21. Die Städte aber des Stammes der Kinder Benjamins unter ihren Geſchlechtern ſind dieſe: Jericho, Beth-Hagla, Emek-Keziz,

22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El,

23. Avim, Hapara, Ophra,

24. Caphar-Amonai, Aphni, Gaba; das ſind zwölf Städte, und ihre Dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpa, Caphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebuſiter, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath, vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das

iſt das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Geſchlechtern.

Das 19. Capitel.

Das Loos Simeons/ Sebulons/ Iſaſchars/ Aſſers/ Naphthalis und Dans/ und das Erbtheil Joſuas.

Darnach fiel das andere Loos des Stammes der Kinder Simeons nach ihren Geſchlechtern; und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Judas.

2. Und es ward ihnen zum Erbtheil * Beer-Seba / Seba / Molada / *1Chron.5/28.

3. Hazar-Sual / Bala / Azem /

4. El-Tholad / Bethul / Harma /

5. Ziklag/ Beth-Markaboth/ Hazar-Suſſa/

6. Beth-Lebaoth/ Saruhen. Das ſind dreyzehen Städte und ihre Dörfer.

7. Ain / Rimon / Ether / Aſan. Das ſind vier Städte und ihre Dörfer.

8. Dazu alle Dörfer/ die um dieſe Städte liegen / bis gen Baalath-Beer - Ramath gegen Mittag. Das iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Simeons in ihren Geſchlechtern.

9. Denn der Kinder Simeons Erbtheil iſt unter der Schnur der Kinder Judas. Weil das Erbtheil der Kinder Judas ihnen zu groß war/ darum erbten die Kinder Simeons unter ihrem Erbtheil.

10. Das dritte Loos fiel auf die Kinder Sebulons/ nach ihren Geſchlechtern; und die Gränze ihres Erbtheils war bis gen Sarid;

11. Und gehet hinauf zu abendwärts gen Mareala / und ſtößet an Dabaſeth / und ſtößet an den Bach / der vor Jakneam fleußt;

12. Und wendet ſich von Sarid gegen der Sonne Aufgang/ bis an die Gränze Ciſloth-Thabor; und kommt hinauf gen Dabrath/ und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet ſie gegen den Aufgang; durch Githa-Hepher/ Itha-Kazin/ und kommt hinaus gen Rimon/ Mithoar und Nea;

14. Und lenket ſich herum von Mitternacht gen Nathon / und endet ſich im Thal Jephthah-El.

15. Kathath / * Nahalal / Simeon / Jedeala und Bethlehem. Das ſind zwölf Städte und ihre Dörfer. *Richt.1/30.

16. Das iſt das Erbtheil der Kinder Sebulons in ihren Geſchlechtern; das ſind ihre Städte und Dörfer.

17. Das vierte Loos fiel auf die Kinder Iſaſchars nach ihren Geſchlechtern.

18. Und ihre Gränze war Jeſreel/ Cheſulloth / * Sunem / *2Kön.4/8.

19. Hapharaim / Sion / Anaharat /

20. Rabith / Kiſeon / Abez /

21. Remeth/ Engannim/ Enhada/ Beth-Pazez;

22. Und ſtößet an Thabor / Sahazima Beth-Semes; und ihr Ende iſt am Jordan; ſechzehen Städte und ihre Dörfer.

23. Das iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Iſaſchars/ in ihren Geſchlechtern / Städten und Dörfern.

24. Das fünfte Loos fiel auf den Stamm der Kinder Aſſers / nach ihren Geſchlechtern.

25. Und ihre Gränze war Helkath/ Hali/ Beten / Achſaph/

26. Ala-Melech / Amead / Miſeal / und ſtößet an den Carmel am Meer / und an Sihor-Libnath;

27. Und wendet ſich gegen der Sonne Aufgang gen Beth-Dagon / und ſtößet an Sebulon / und an das Thal Jephthah-El/ an die Mitternacht Beth - Emek / Negiel / und kommt hinaus bey Cabul zur Linken;

28. Ebron / Rehob / Hamon / Kana / bis an Groß-Zidon;

29. Und wendet ſich gen Rama / bis zu der veſten Stadt Zor / und wendet ſich gen Hoſſa / und endet ſich am Meer / der Schnur nach gen * Achſib. *Richt.1/31.

30. Uma Aphek / Rehob; zwey und zwanzig Städte und ihre Dörfer.

31. Das iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Aſſers/ in ihren Geſchlechtern/ Städten und Dörfern.

32. Das ſechste Loos fiel auf die Kinder Naphthalis in ihren Geſchlechtern.

33. Und ihre Gränzen waren von Heleph/ Elon durch Zaenannim/ Adami-Nekeb/ Jabneel / bis gen Lakum/ und endet ſich am Jordan;

34. Und wendet ſich zum Abend gen Asnoth-Thabor / und kommt von dannen hinaus gen Hukok/ und ſtößet an Sebulon gegen Mittag / und an Aſſer gegen Abend/ und an Juda am Jordan/ gegen der Sonne Aufgang.

35. Und hat veſte Städte / Zidim / Zer / Hamath / Rakath / Cinnareth /

36. Adama / Rama / Hazor /

37. Kades / Edrei / Enhazor /

38. Jereon / Migdal-El/ Harem/ Beth-Anath/ Beth-Sames; neunzehen Städte und ihre Dörfer.

39. Das iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Naphthalis in ihren Geſchlechtern / Städten und Dörfern.

40. Das ſiebente Loos fiel auf den Stamm der Kinder Dans/ nach ihren Geſchlechtern.

41. Und die Gränze ihres Erbtheils waren: Zarea / Eſthaol / Irſames /

42. Saelabin / Ajalon / Jethla /

43. Elon/ Thimnatha / Ekron/

44. Eltheke / Gibethon / Baalath /

45. Jehud / Bne-Barak/ Gath-Rimon/

46. Me-Jarkon / Rakon mit den Gränzen gegen * Japho. *Jon.1/3.

47. Und an denſelben endet ſich die Gränze der Kinder Dans. Und die Kinder Dans zogen hinauf / und ſtritten wider Leſem / und gewannen und ſchlugen ſie mit

mit der Schärfe des Schwerdts/ und nahmen ſie ein/ und wohneten darinnen/ und * nannten ſie Dan/ nach ihres Vaters Namen. *Richt.18/29.

48. Das iſt das Erbtheil des Stammes der Kinder Dans/ in ihren Geſchlechtern/ Städten und Dörfern.

49. Und da ſie das Land gar ausgetheilet hatten/ mit ſeinen Gränzen/ gaben die Kinder Iſraels Joſua/ dem Sohn Nuns/ ein Erbtheil unter ihnen;

50. Und gaben ihm nach dem Befehl des HErrn die Stadt/ die er foderte/ nehmlich * Thimnath-Serah/ auf dem Gebirge Ephraim. Da bauete er die Stadt/ und wohnete darinnen. *c.24/30.

51. Das ſind die Erbtheile/ die * Eleaſar/ der Prieſter/ und Joſua/ der Sohn Nuns/ und die Oberſten der Väter unter den Geſchlechtern/ durch das Loos den Kindern Iſraels austheileten zu Silo vor dem HErrn/ vor der Thür der Hütte des Stifts/ und vollendeten alſo das Austheilen des Landes. *c.17/4.

Das 20. Capitel.

Ausſonderung der Freyſtädte.

Und der HErr redete mit Joſua/ und ſprach:

2. Sage den Kindern Iſraels: Gebet unter euch Freyſtädte/ davon ich durch * Moſe euch geſagt habe; *4Moſ.35/6. 5Moſ.4/41.

3. Dahin fliehen möge ein Todtſchläger/ der eine Seele unverſehens und unwiſſend ſchlägt; daß ſie unter euch frey ſeyen vor dem Bluträcher.

4. Und der da fliehet zu der Städte einer/ ſoll ſtehen außen vor der Stadt Thore/ und vor den Aelteſten der Stadt ſeine Sache anſagen; ſo ſollen ſie ihn zu ſich in die Stadt nehmen/ und ihm Raum geben/ daß er bey ihnen wohne.

5. Und wenn der Bluträcher ihm nachjaget/ ſollen ſie den Todtſchläger nicht in ſeine Hände übergeben; weil er unwiſſend ſeinen Nächſten geſchlagen hat/ und iſt ihm zuvor nicht feind geweſen.

6. So ſoll er in der Stadt wohnen/ bis daß er ſtehe * vor der Gemeinde vor Gericht/ bis daß der Hoheprieſter ſterbe/ der zur ſelben Zeit ſeyn wird. Alsdann ſoll der Todtſchläger wieder kommen in ſeine Stadt und in ſein Haus/ zur Stadt/ davon er geflohen iſt. *4Moſ.35/12.25.

7. Da heiligten ſie * Kedes in Galiläa/ auf dem Gebirge Naphthali/ und Sechem auf dem Gebirge Ephraim/ † und Kiriath-Arba/ das iſt Hebron/ auf dem Gebirge Juda. *c.21/32. †c.15/13. 21/11.

8. Und jenſeit des Jordans/ da Jericho liegt/ gegen dem Aufgang/ * gaben ſie Bezer in der Wüſte auf der Ebene/ aus dem Stamm Ruben/ und Ramoth in Gilead/ aus dem Stamm Gad/ und Golan in Baſan/ aus dem Stamm Manaſſe. *5Moſ.4/43.

9. Das waren die Städte/ beſtimmt allen Kindern Iſraels/ und den Fremdlingen/ die unter ihnen wohneten/ daß dahin fliehe/ wer eine Seele unverſehens ſchlägt; daß er nicht ſterbe durch den Bluträcher/ bis daß er vor der Gemeinde geſtanden ſey.

Das 21. Capitel.

Loos der Städte für die Leviten/ die Kahathiter/ Gerſoniter und Merariter; und Beſchluß der Austheilung des Landes.

Da traten herzu die oberſten Väter unter den Leviten/ zu dem * Prieſter Eleaſar/ und Joſua/ dem Sohn Nuns/ und zu den oberſten Vätern unter den Stämmen der Kinder Iſraels. *c.17/4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im Lande Canaan/ und ſprachen: Der * HErr hat geboten durch Moſe/ daß man uns Städte geben ſolle zu wohnen/ und derſelben Vorſtädte zu unſerm Vieh. *4Moſ.35/2.

3. Da gaben die Kinder Iſraels den Leviten von ihren Erbtheilen/ nach dem Befehl des HErrn/ dieſe Städte und ihre Vorſtädte.

4. Und das Loos fiel auf das Geſchlecht der Kahathiter/ und wurden den Kindern Aarons/ des Prieſters/ aus den Leviten/ durch das Loos dreyzehen Städte/ von dem Stamm Juda/ von dem Stamm Simeon/ und von dem Stamm Benjamin.

5. Den andern Kindern aber Kahaths/ desſelben Geſchlechts/ wurden durch das Loos zehen Städte/ von dem Stamm Ephraim/ von dem Stamm Dan/ und von dem halben Stamm Manaſſe.

6. Aber den Kindern Gerſons/ desſelben Geſchlechts/ wurden durch das Loos dreyzehen Städte/ von dem Stamm Iſaſchar/ von dem Stamm Aſſer/ und von dem Stamm Naphthali/ und von dem halben Stamm Manaſſe zu Baſan.

7. Den Kindern Meraris/ ihres Geſchlechtes/ wurden zwölf Städte/ von dem Stamm Ruben/ von dem Stamm Gad/ und von dem Stamm Sebulon.

8. Alſo gaben die Kinder Iſraels den Leviten durch das Loos dieſe Städte und ihre Vorſtädte/ wie der HErr durch Moſe geboten hatte.

9. Von dem Stamm der Kinder Juda/ und von dem Stamm der Kinder Simeons/ gaben ſie dieſe Städte/ die ſie mit ihren Namen nannten.

10. Den Kindern * Aarons/ des Geſchlechts der Kahathiter/ aus den Kindern Levis; denn das erſte Loos war ihr. *1Chron.7/54.

11. So gaben ſie ihnen nun Kiriath-Arba/ die des Vaters Enaks war/ das iſt * Hebron auf dem Gebirge Juda/ und ihre Vorſtädte um ſie her. *c.14/14. 15/13. 1Chron.7/55.

12. Aber den Acker der Stadt/ und ihre

Dörfer

Dörfer, gaben ſie * Caleb, dem Sohn Je-
phunnes, zu ſeinem Erbe.
*c.14/14. 15/13.
13. Alſo gaben ſie den Kindern Aarons,
des Prieſters, die Freyſtadt der Todtſchlä-
ger, Hebron und ihre Vorſtädte, Libna
und ihre Vorſtädte,
14. Jathir und ihre Vorſtädte, Eſthe-
moa und ihre Vorſtädte,
15. Holon und ihre Vorſtädte, Debir
und ihre Vorſtädte,
16. Ain und ihre Vorſtädte, Juta und ih-
re Vorſtädte, *Beth-Semes und ihre Vor-
ſtädte; neun Städte von dieſen zween
Stämmen. *1Sam.6/12.15. 2Kön.14/11.
17. Von dem Stamm Benjamin aber
gaben ſie vier Städte: Gibeon und ihre
Vorſtädte, Geba und ihre Vorſtädte,
18. * Anathoth und ihre Vorſtädte, Al-
mon und ihre Vorſtädte, *Jer.1/1.
19. Daß alle Städte der Kinder Aarons,
des Prieſters, waren dreyzehen, mit ih-
ren Vorſtädten.
20. Den * Geſchlechtern aber der andern
Kinder Kahaths, den Leviten, wurden
durch ihr Loos vier Städte von dem
Stamm Ephraim; *1Chron.7/61
21. Und gaben ihnen die Freyſtadt der
Todtſchläger, * Sechem und ihre Vor-
ſtädte, auf dem Gebirge Ephraim, Geſer
und ihre Vorſtädte, *c.20/7. 1Chron.7/67.
22. Kibzaim und ihre Vorſtädte, Beth-
Horon und ihre Vorſtädte.
23. Von dem Stamm Dan vier Städte:
Eltheke und ihre Vorſtädt., Gibthon und
ihre Vorſtädte,
24. Ajalon und ihre Vorſtädte, Gath-
Rimon und ihre Vorſtädte.
25. Von dem halben Stamm Manaſſe
zwo Städte: Thaenach und ihre Vorſtäd-
te, Gath-Rimon und ihre Vorſtädte.
26. Daß alle Städte der andern Kinder
des Geſchlechts Kahaths waren zehen mit
ihren Vorſtädten.
27. Den * Kindern aber Gerſons, aus
den Geſchlechtern der Leviten,
wurden gegeben von dem halben Stamm
Manaſſe zwo Städte; die Freyſtadt für die
Todtſchläger, Golan in Baſan und ihre
Vorſtädte, Beeſthra und ihre Vorſtädte.
*1Chron.7/62.
28. Von dem Stamm Iſaſchar vier Städ-
te: Kis-Jon und ihre Vorſtädte, Dabrath
und ihre Vorſtädte,
29. Jarmuth und ihre Vorſtädte, En-
Gannim und ihre Vorſtädte.
30. Von dem Stamm * Aſſer vier Städ-
te: Miſeal und ihre Vorſtädte, Abdon
und ihre Vorſtädte, *1Chron.7/74.
31. Helkath und ihre Vorſtädte, Rehob
und ihre Vorſtädte.
32. Von dem Stamm Naphthali drey
Städte: die Freyſtadt für die Todtſchläger,
* Kedes in Galiläa und ihre Vorſtädte,
Hamoth-Dor und ihre Vorſtädte, Karthan
und ihre Vorſtädte. *c.20/7.
33. Daß alle Städte des Geſchlechts der
Gerſoniter waren dreyzehen, mit ihren
Vorſtädten.
34. Den * Geſchlechtern aber der Kinder
Meraris, den andern Leviten,
wurden gegeben von dem Stamme Sebu-
lon vier Städte: Jakneam und ihre Vor-
ſtädte, Kartha und ihre Vorſtädte,
*1Chron.7/63.
35. Dimna und ihre Vorſtädte, Naha-
lal und ihre Vorſtädte.
36. Von dem Stamm Ruben vier Städ-
te: Bezer und ihre Vorſtädte, Jahza
und ihre Vorſtädte,
37. Kedemoth und ihre Vorſtädte, Me-
phaath und ihre Vorſtädte.
38. Von dem Stamm Gad, vier Städte:
die Freyſtadt für die Todtſchläger, * Ra-
moth in Gilead und ihre Vorſtädte,
*c.20/8.
39. Mahanaim und ihre Vorſtädte, Hes-
bon und ihre Vorſtädte, Jaeſer und ihre
Vorſtädte.
40. Daß aller Städte der Kinder Mera-
ris unter ihren Geſchlechtern, der andern
Leviten, nach ihrem Loos waren zwölf.
41. Aller * Städte der Leviten unter dem
Erbe der Kinder Iſraels waren acht und
vierzig mit ihren Vorſtädten. *4Moſ.35/7.
42. Und eine jegliche dieſer Städte hatte
ihre Vorſtadt um ſich her, eine wie die
andere.
43. Alſo gab der HErr dem Iſrael alles
Land, das er * geſchworen hatte
ihren Vätern zu geben, und ſie nahmen es
ein, und wohneten darinnen.
*1Moſ.12/7. 5Moſ.34/4.
44. Und der HErr gab ihnen Ruhe von
Allen umher, wie er ihren Vätern ge-
ſchworen hatte, und * ſtand ihrer Fein-
de keiner wider ſie, ſondern alle ihre
Feinde gab er in ihre Hände.
*5Moſ.11/25.
45. Und es * fehlte nichts an allem Gu-
ten, das der HErr dem Hauſe Iſraels
geredet hatte; es kam Alles. *c.23/14.

Das 22. Capitel.

Die Rubeniter, Gaditer, und der halbe
Stamm Manaſſe werden heimgelaſſen,
und bauen am Jordan einen Altar,
darüber ſie ſich wohl erklären.

Da rief Joſua die Rubeniter und Ga-
diter, und den halben Stamm Ma-
naſſe,
2. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt Alles
gehalten, was euch Moſe, der Knecht des
HErrn, * geboten hat, und gehorchet mei-
ner Stimme in Allem, das ich euch gebo-
ten habe. *4Moſ.32/20. 5Moſ.3/18.
3. Ihr habt eure Brüder nicht verlaſ-
ſen eine lange Zeit her, bis auf dieſen
Tag, und habt gehalten an dem Gebot
des HErrn, eures Gottes.
4. Weil nun der HErr, euer Gott,
hat

hat eure Brüder zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat, ſo wendet euch nun, und ziehet hin in eure Hütten im Lande eures Erbes, das euch *Moſe, der Knecht des HErrn, gegeben hat, jenſeit des Jordans. *c.13,8. 4Moſ.32,33.

5. Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Geſetz, das euch *Moſe, der Knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren Gott, liebet, und wandelt auf allen ſeinen Wegen, und ſeine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen, und von ganzer Seele. *5Moſ.8,6. c.13,4.

6. Alſo ſegnete ſie Joſua und ließ ſie gehen, und ſie gingen zu ihren Hütten.

7. Dem halben Stamm *Manaſſe hatte Moſe gegeben zu Baſan, der andern Hälfte gab Joſua unter ihren Brüdern dißſeit des Jordans gegen Abend. Und da er ſie ließ gehen zu ihren Hütten, und ſie geſegnet hatte, *4Moſ.32,33.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommt wieder heim mit großem Gut zu euren Hütten, mit ſehr vielem Vieh, Silber, Gold, Erz, Eiſen und Kleidern; ſo *theilet nun den Raub eurer Feinde aus unter eure Brüder. *4Moſ.31,26.27.

9. Alſo kehreten um die Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manaſſe, und gingen von den Kindern Iſraels aus Silo, die im Lande Canaan liegt, daß ſie ins Land Gilead zögen, zum Lande ihres Erbes, das ſie erbten aus Befehl des HErrn durch Moſe.

10. Und da ſie kamen an die Haufen am Jordan, die im Lande Canaan liegen, baueten dieſelben Rubeniter, Gaditer, und der halbe Stamm Manaſſe, daſelbſt am Jordan einen großen ſchönen Altar.

11. Da aber die Kinder Iſraels höreten ſagen: Siehe, die Kinder Rubens, die Kinder Gads, und der halbe Stamm Manaſſe haben einen Altar gebauet, gegen das Land Canaan, an den Haufen am Jordan, dißſeit der Kinder Iſraels:

12. Da verſammelten ſie ſich mit der ganzen Gemeinde zu Silo, daß ſie wider ſie hinauf zögen mit einem Heer.

13. Und ſandten zu ihnen in das Land Gilead Pinehas, den Sohn Eleaſars, des Prieſters,

14. Und mit ihm zehen oberſte Fürſten, unter den Häuſern ihrer Väter, aus jeglichem Stamme Iſraels einen.

15. Und da ſie zu ihnen kamen ins Land Gilead, redeten ſie mit ihnen, und ſprachen:

16. So läſſet euch ſagen die ganze Gemeinde des HErrn: Wie verſündiget ihr euch alſo an dem Gott Iſraels, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn?

17. Iſt es uns zu wenig *an der Miſſethat Peors, von welcher wir noch auf dieſen Tag nicht gereiniget ſind, und kam eine Plage unter die Gemeinde des HErrn? *4Moſ.25,3.

18. Und Ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und ſeyd heute abtrünnig geworden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die ganze Gemeinde Iſraels erzürne.

19. Dünket euch das Land eures Erbes unrein, ſo kommt herüber ins Land, das der HErr hat, da die Wohnung des HErrn ſtehet, und erbet unter uns, und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet, außer dem Altar des HErrn, unſers Gottes.

20. Verſündigte ſich nicht *Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten? Und der Zorn kam über die ganze Gemeinde Iſraels, und er ging nicht allein unter über ſeiner Miſſethat! *c.7,1. 1Chron.2,7.

21. Da antworteten die Kinder Rubens, und die Kinder Gads, und der halbe Stamm Manaſſe, und ſagten zu den Häuptern und Fürſten Iſraels:

22. Der ſtarke Gott, der HErr, der ſtarke Gott, der HErr, weiß, ſo weiß Iſrael auch: fallen wir ab, oder ſündigen wider den HErrn, ſo helfe er uns heute nicht!

23. Und ſo wir darum den Altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wollten, Brandopfer oder Speisopfer darauf opfern, oder Dankopfer darauf thun dem HErrn, ſo fodere er es.

24. Und ſo wir es nicht vielmehr aus Sorge des Dinges gethan haben, und ſprachen: Heute oder morgen möchten eure Kinder zu unſern Kindern ſagen: was gehet euch der HErr, der Gott Iſraels an?

25. Der HErr hat den Jordan zur Gränze geſetzet, zwiſchen uns und euch Kindern Rubens und Gads, ihr habt kein Theil an dem HErrn. Damit würden eure Kinder unſere Kinder von der Furcht des HErrn weiſen.

26. Darum ſprachen wir: Laſſet uns einen Altar bauen, nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer;

27. Sondern daß er ein *Zeuge ſey zwiſchen uns und euch, und unſern Nachkommen, daß wir dem HErrn Dienſt thun mögen vor ihm, mit unſern Brandopfern, Dankopfern und andern Opfern; und eure Kinder heute oder morgen nicht ſagen dürfen zu unſern Kindern: Ihr habt kein Theil an dem HErrn. *c.24,27.

28. Wenn ſie aber alſo zu uns ſagen würden oder zu unſern Nachkommen heute oder morgen, ſo könnten ſie ſagen: Sehet das Gleichniß des Altars des HErrn, den unſere Väter gemacht haben, nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer, ſondern zum Zeichen zwiſchen uns und euch

29. Das ſey ferne von uns, daß wir abtrün-

abtrünnig werden vor dem HErrn, daß
wir uns heute wollten von ihm wenden,
und einen Altar bauen zum Brandopfer,
und zum Speisopfer und andern Opfern,
außer dem Altar des HErrn, unſers Got-
tes, der vor ſeiner Wohnung ſtehet.
30. Da aber Pinehas, der Prieſter,
und die Oberſten der Gemeinde, die Für-
ſten Iſraels, die mit ihm waren, höre-
ten dieſe Worte, die die Kinder Rubens,
Gads und Manaſſes, ſagten, gefielen ſie
ihnen wohl.
31. Und Pinehas, der Sohn Eleaſars,
des Prieſters, ſprach zu den Kindern Ru-
bens, Gads und Manaſſes: Heute erken-
nen wir, daß der HErr unter uns iſt,
daß ihr euch nicht an dem HErrn verſün-
diget habt in dieſer That. Nun habt ihr
die Kinder Iſraels errettet aus der Hand
des HErrn.
32. Da zog Pinehas, der Sohn Eleaſars,
des Prieſters, und die Oberſten aus dem
Lande Gilead, von den Kindern Rubens
und Gads, wieder ins Land Canaan, zu
den Kindern Iſraels, und ſagten es ih-
nen an.
33. Das gefiel den Kindern Iſraels
wohl, und lobeten den Gott der Kinder
Iſraels, und ſagten nicht mehr, daß ſie
hinauf wollten ziehen mit einem Heer wi-
der ſie, zu verderben das Land, da die Kin-
der Rubens und Gads innen wohneten.
34. Und die Kinder Rubens und Gads
hießen den Altar: Daß er Zeuge ſey zwi-
ſchen uns, und daß der HErr Gott ſey.

Das 23. Capitel.

Joſuas Ermahnung an das ganze Iſrael
und deren Beſtätigung.

Und nach langer Zeit, da der HErr hatte
Iſrael zur * Ruhe gebracht, vor allen
ihren Feinden umher, und Joſua nun
alt und wohl betaget war, *c.21,44.
2. * Berief er das ganze Iſrael, und ihre
Aelteſten, Häupter, Richter und Amt-
leute, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt
und wohl betaget; *c.24,1.
3. Und ihr habt geſehen Alles, was der
HErr, euer Gott, gethan hat an allen
dieſen Völkern vor euch her; denn der
HErr, euer Gott, hat * ſelber für euch
geſtritten. *5Moſ.1,30. c.3,22.
4. Sehet, ich habe euch die übrigen
Völker durch das Loos zugetheilet, einem
jeglichen Stamm ſein Erbtheil, vom Jor-
dan an, und alle Völker, die ich ausge-
rottet habe, und am großen Meer gegen
der Sonne Untergang.
5. Und der HErr, euer Gott, wird ſie
ausſtoßen vor euch, und von euch vertrei-
ben, daß ihr ihr Land einnehmet, wie euch
der HErr, euer Gott, geredet hat.
6. So ſeyd nun ſehr getroſt, daß ihr
haltet und thut Alles, was geſchrieben
ſtehet im Geſetzbuch Moſe, daß ihr nicht
davon * weichet, weder zur Rechten noch
zur Linken. *c.1,7. 5Moſ.28,14. 2Kön.22,2.
7. Auf daß ihr nicht unter dieſe übrigen
Völker kommet, die mit euch ſind, und *
nicht gedenket noch ſchwöret bey dem Na-
men ihrer Götter, noch ihnen dienet,
noch ſie anbetet; *2Moſ.23,13.24. Pſ.106,34.
8. Sondern dem HErrn, eurem Gott,
anhanget, wie ihr bis auf dieſen Tag
gethan habt.
9. So * wird der HErr vor euch her
vertreiben große und mächtige
Völker; und Niemand hat euch wider-
ſtanden bis auf dieſen Tag.
*3Moſ.26,7.8. 5Moſ.28,7.
10. Euer Einer wird Tauſend jagen,
denn der HErr, euer Gott, ſtreitet für
euch, wie er euch geredet hat.
11. Darum ſo behütet auf das fleißigſte
eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren
Gott, lieb habet.
12. Wo ihr euch aber umwendet, und
dieſen übrigen Völkern anhanget, und
euch mit ihnen verheirathet, daß ihr un-
ter ſie, und ſie unter euch kommen:
13. So wiſſet, daß der HErr, euer Gott,
wird nicht mehr alle dieſe Völker vor euch
vertreiben; ſondern ſie werden euch zum
* Strick und Netz, und zur Geiſel in
euren Seiten werden, und zum Stachel in
euren Augen, bis daß er euch umbringe
von dem guten Lande, das euch der HErr,
euer Gott, gegeben hat. *Richt.2,3.
14. Siehe, ich gehe heute dahin, wie
alle Welt; und ihr ſollt wiſſen von ganzem
Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht *
Ein Wort gefehlet hat an allem dem Gu-
ten, das der HErr, euer Gott, euch ge-
redet hat: es iſt alles gekommen, und
keines verblieben. *c.21,45.
15. Gleichwie nun alles Gute gekommen
iſt, das der HErr, euer Gott, euch gere-
det hat; alſo wird der HErr auch über
euch kommen laſſen alles Böſe, bis er euch
vertilge von dieſem guten Lande, das euch
der HErr, euer Gott, gegeben hat;
16. Wenn * ihr übertretet den Bund des
HErrn, eures Gottes, den er euch gebo-
ten hat, und hingehet, und andern Göttern
dienet, und ſie anbetet, daß der Zorn des
HErrn über euch ergrimmet, und euch bald
umbringet von dem guten Lande, das er
euch gegeben hat. *1Kön.9,6.7.

Das 24. Capitel.

Joſuas abermalige Rede an das Volk, und
Bund mit demſelben. Joſuas und Elea-
ſars Tod und Begräbniß.

Joſua verſammelte alle Stämme Iſraels
gen Sichem, und * berief die Aelte-
ſten von Iſrael, die Häupter, Richter
und Amtleute. Und da ſie vor Gott ge-
treten waren, *c.23,2.
2. Sprach er zum ganzen Volk: So

ſagt der HErr, der Gott Iſraels: Eure Väter wohneten vor Zeiten jenſeit des Waſſers; *Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und dieneten andern Göttern.
*1Moſ.11,26.
3. Da * nahm ich euren Vater Abraham jenſeit des Waſſers, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Canaan, und mehrete ihm ſeinen Samen, und gab ihm Iſaac.
*1Moſ.11,31. 12,1. 15,7. Neh.9,7. Judith5,5. Ap.Geſch.7,3. Ebr.11,8.
4. Und Iſaac gab ich Jacob und Eſau, und gab Eſau das Gebirge * Seir zu beſitzen. † Jacob aber und ſeine Kinder zogen hinab in Egypten.
*1Moſ.32,3. c.36,8.43. †1Moſ.46,1.
5. Da ſandte * ich Moſe und Aaron, und plagte Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. *2Moſ.3,10.
6. Darnach * führete ich euch und eure Väter aus Egypten. Und da ihr an das Meer kamet, und die Egypter euren Vätern nachiageten mit Wagen und Reitern an das Schilfmeer: *2Moſ.12,33.
7. Da * ſchrien ſie zum HErrn, der ſetzte eine Finſterniß zwiſchen euch und den Egyptern, und führete das Meer über ſie, und bedeckte ſie. Und eure Augen haben geſehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der Wüſte eine lange Zeit.
*2Moſ.14,15.16. 4Moſ.14,15.
8. Und ich habe euch gebracht in * das Land der Amoriter, die jenſeit des Jordans wohneten; und da ſie wider euch ſtritten, gab ich ſie in eure Hände, daß ihr ihr Land beſaßet, und vertilgete ſie vor euch her.
*1Moſ.48,22. 4Moſ.21,24. 5Moſ.2,31.
9. Da machte ſich auf Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, und ſtritte wider Iſrael, und ſandte hin, und * ließ rufen Bileam, den Sohn Beors, daß er euch verfluchte;
*4Moſ.22,5. Offenb.2,14.
10. Aber ich wollte ihn nicht hören. Und er * ſegnete euch, und ich errettete euch aus ſeinen Händen.
*4Moſ.23,11.20.
11. Und da * ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, ſtritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Phereſiter, Cananiter, Hethiter, Girgoſiter, Heviter und Jebuſiter, aber ich gab ſie in eure Hände.
*c.3,14. 6,1. 11,3.
12. Und * ſandte Horniſſe vor euch her, die trieben ſie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, nicht durch dein Schwerdt, noch durch deinen Bogen.
*2Moſ.23,28. 5Moſ.7,20.
13. Und habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und eſſet von Weinbergen und Oelbergen, die ihr nicht gepflanzet habt.
14. So * fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen, und † laſſet fahren die Götter, denen eure Väter gedienet haben, jenſeit des Waſſers, und in Egypten, und dienet dem HErrn.
*Pred.12,13. †2Moſ.20,3. Pſ.81,10.
15. Gefällt es euch aber nicht, daß ihr dem HErrn dienet, ſo erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet; dem Gott, dem * eure Väter gedienet haben jenſeit des Waſſers, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land ihr wohnet: Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen. *1Moſ.18,19.
16. Da antwortete das Volk, und ſprach: Das ſey ferne von uns daß wir den HErrn verlaſſen, und andern Göttern dienen.
17. Denn der HErr, unſer Gott, hat uns und unſere Väter aus Egyptenland geführet, aus dem Dienſthauſe, und hat vor unſern Augen ſolche große Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen ſind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen ſind.
18. Und hat ausgeſtoßen vor uns her alle Völker der Amoriter, die im Lande wohneten; darum wollen wir auch dem HErrn dienen; denn er iſt unſer Gott.
19. Joſua ſprach zum Volk: Ihr könnet dem HErrn nicht dienen, denn er iſt ein heiliger Gott, ein eifriger Gott, der eurer Uebertretung und Sünde nicht ſchonen wird.
20. Wenn ihr aber den HErrn verlaſſet, und einem fremden Gott dienet, ſo wird * er ſich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat. *c.23,15.16.
21. Das Volk aber ſprach zu Joſua: Nicht alſo, ſondern wir wollen dem HErrn dienen.
22. Da ſprach Joſua zum Volk: Ihr ſeyd Zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet; und ſie ſprachen: Ja.
23. So * thut nun von euch die fremden Götter, die unter euch ſind, und neiget † euer Herz zu dem HErrn, dem Gott Iſraels. *1Moſ.35,2. 1Sam.7,3.
†Sprüchw. 23,26.
24. Und das Volk ſprach zu Joſua: Wir wollen dem HErrn, unſerm Gott, dienen, und ſeiner Stimme gehorchen.
25. Alſo machte Joſua desſelben Tages einen Bund mit dem Volk, und legte ihnen Geſetze und Rechte vor zu Sichem.
26. Und Joſua ſchrieb diß alles in das Geſetzbuch Gottes, und nahm einen großen Stein, und richtete ihn auf daſelbſt unter * einer Eiche, die bey dem Heiligthum des HErrn war.
*1Moſ.35,4. Richt.9,6.
27. Und ſprach zum ganzen Volk: Siehe, dieſer Stein ſoll * Zeuge ſeyn zwiſchen

ſchen uns. Denn er hat gehöret alle Re-
de des HErrn, die er mit uns geredet
hat; und ſoll ein Zeuge über euch ſeyn,
daß ihr euern Gott nicht verleugnet.
*c.22,27. 1Moſ.31,48.
28. Alſo * ließ Joſua das Volk, einen
Jeglichen in ſein Erbtheil. *Richt.2,6.
29. Und es begab ſich nach dieſer Geſchich-
te, daß Joſua, der Sohn Nuns, der
Knecht des HErrn, ſtarb, * da er hundert
und zehen Jahre alt war. *1Moſ.50,26.
30. Und man begrub ihn in der Gränze
ſeines Erbtheils, zu *Thimnath-Serah, die
auf dem Gebirge Ephraim liegt, von
mitternachtwärts, am Berge Gaas.
*c.19,50. Richt.2,9.
31. Und Iſrael * dienete dem HErrn, ſo
lange Joſua lebte, und die Aelteſten, wel-
che lange Zeit lebten nach Joſua, die alle
Werke des HErrn wußten, die er an Iſ-
rael gethan hatte. *Richt.2,7.
32. Die Gebeine * Joſephs, welche die Kin-
der Iſraels hatten aus Egypten gebracht, be-
gruben ſie zu Sichem, in dem Stuck Feldes, †
das Jacob kaufte von den Kindern Hemors,
des Vaters Sichems, um hundert Groſchen,
und ward der Kinder Joſephs Erbtheil.
*1Moſ.50,25. 2Moſ 18,19. †1Moſ.33,19.
33. Eleaſar, der Sohn Aarons, ſtarb
auch; und ſie begruben ihn zu Gibea,
ſeines Sohnes Pinehas, die ihm gegeben
war auf dem Gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Joſua.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Die Stämme Juda und Simeon vertrei-
ben nach Joſuas Tod die Cananiter;
Benjamin aber und die Uebrigen laſ-
ſen ſie unter ſich wohnen.

Nach dem Tode Joſuas fragten die Kin-
der Iſraels den HErrn, und ſpra-
chen: Wer* ſoll unter uns den Krieg
führen wider die Cananiter? *c.20,18.
2. Der HErr ſprach: Juda ſoll ihn füh-
ren. Siehe, ich habe das Land in ſeine
Hand gegeben.
3. Da ſprach Juda zu ſeinem Bruder Si-
meon: Zeuch mit mir hinauf in meinem
Loos, und laß uns wider die Cananiter
ſtreiten, ſo will ich wieder mit dir ziehen
in deinem Loos. Alſo zog Simeon mit ihm.
4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der
HErr die Cananiter und Phereſiter in
ihre Hände, und ſchlugen zu Beſek zehen
tauſend Mann.
5. Und fanden den Adoni-Beſek zu Be-
ſek, und ſtritten wider ihn, und ſchlu-
gen die Cananiter und Phereſiter.
6. Aber Adoni-Beſek flohe, und ſie jagten
ihm nach, und da ſie ihn ergriffen, ver-
hieben ſie ihm die Daumen an ſeinen
Händen und Füßen.
7. Da ſprach Adoni-Beſek: Siebenzig
Könige mit verhauenen Daumen ihrer
Hände und Füße laſen auf unter meinem
Tiſch. * Wie ich nun gethan habe, ſo hat
mir Gott wieder vergolten. Und man
brachte ihn gen Jeruſalem, daſelbſt ſtarb
er. *2Moſ.21,24. Luc.6,38.
8. Aber die Kinder Judas ſtritten wider
Jeruſalem, und gewannen ſie, und ſchlu-
gen ſie mit der Schärfe des Schwerdts und
zündeten die Stadt an.
9. Darnach zogen die Kinder Judas herab
zu ſtreiten wider die Cananiter, die auf
dem Gebirge, und gegen Mittag, und
in den Gründen wohneten.
10. Und Juda zog hin, wider die Cana-
niter, die zu Hebron wohneten, (Hebron
aber hieß vor Zeiten Kiriath-Arba) und
* ſchlugen den Seſai und Ahiman und
Thalmai. *Joſ.15,14.
11. Und zog von dannen wider die Ein-
wohner zu * Debir. (Debir aber hieß vor
Zeiten Kiriath-Sepher.) *Joſ.12,13.
12. Und Caleb ſprach: Wer Kiriath-
Sepher ſchlägt und gewinnt, dem will
ich meine Tochter Achſa zum Weibe geben.
13. Da * gewann ſie Athniel, der Sohn
Kenas, des Calebs jüngſten Bruders, und
er gab ihm ſeine Tochter Achſa zum Wei-
be. *Joſ.15,17.
14. Und es * begab ſich, da ſie einzog,
ward ihr gerathen, daß ſie fodern ſolte
einen Acker von ihrem Vater, und fiel
vom Eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was
iſt dir? *Joſ.15,18.
15. Sie ſprach: Gib mir einen Segen.
Denn du haſt mir ein Mittagsland gege-
ben; gib mir auch ein wäſſeriges. Da
gab er ihr ein wäſſeriges oben und unten.
16. Und die Kinder des * Keniters, Mo-
ſes Schwagers, zogen herauf aus der Pal-
menſtadt, mit den Kindern Judas in die
Wüſte Juda, die da liegt gegen Mittag
der Stadt Arad, und gingen hin, und
wohneten unter dem Volk.
*c.4,11. 4Moſ.10,29.
17. Und Juda zog hin mit ſeinem Bru-
der Simeon. Und ſchlugen die Cananiter
zu Zephath, und verbanneten ſie, und
nannten die Stadt * Harma.
*4Moſ.14,45.
18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer
Zugehör, und Aſklon mit ihrer Zugehör,
und Ekron mit ihrer Zugehör.
19. Und der HErr war mit Juda, daß
er das Gebirge einnahm; denn er konn-
te die Einwohner im Grunde nicht ein-
nehmen, darum, daß ſie eiſerne Wagen
hatten.

20. Und ſie * gaben dem Caleb Hebron, wie Moſe geſagt hatte; und er vertrieb daraus die drey Söhne Enaks.
*4Moſ.14,24. Joſ.14,13. c.15,13.
21. Aber die Kinder Benjamins * vertrieben die Jebuſiter nicht, die zu Jeruſalem wohneten, ſondern die Jebuſiter wohneten bey den Kindern Benjamins zu Jeruſalem, bis auf dieſen Tag.
*Joſ.15,63. c.18,28.
22. Deſſelben gleichen zogen auch die Kinder Joſephs hinauf gen Beth-El, und der HErr war mit ihnen.
23. Und das Haus Joſephs verkundſchaftete Beth-El, die vorhin Lus hieß.
24. Und die Wächter ſahen einen Mann aus der Stadt gehen, und ſprachen zu ihm: Weiſe uns, wo wir in die Stadt kommen, ſo wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.
25. Und da er ihnen zeigte, wo ſie in die Stadt kämen, ſchlugen ſie die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts; aber den Mann und alles ſein Geſchlecht ließen ſie gehen.
26. Da zog derſelbe Mann in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und hieß ſie Lus, die heißet noch heutiges Tages alſo.
27. Und Manaſſe vertrieb nicht * Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in demſelben Lande.
*Joſ.17,11.
28. Da aber Iſrael mächtig ward, * machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb ſie nicht. *Joſ.17,13.
29. Deßgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu * Gaſer wohneten; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen zu Gaſer. *Joſ.16,10.
30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und Nahalol; ſondern die Cananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar.
31. Aſſer vertrieb die Einwohner zu Ako nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achſib, * zu Helba, zu Aphik, und zu Rehob;
*Joſ.15,44. c.9,29.
32. Sondern die Aſſeriter wohneten unter den Cananitern, die im Lande wohneten: denn ſie vertrieben ſie nicht.
33. Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath; ſondern wohnete unter den Cananitern, die im Lande wohneten; aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.
34. Und die Amoriter drangen die Kinder auf das Gebirge, und ließen nicht ſie herunter in den Grund kämen.
35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu * Ajalon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauſes Joſephs zu ſchwer, und wurden zinsbar.
*Joſ.19,42.
36. Und die Gränze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem Fels, und von der Höhe.

Das 2. Capitel.

Der Ungehorſam des Volks wird von einem Engel des HErrn zu Bochim beſtraft, und weiter beſchrieben.

Es kam aber der Engel des HErrn herauf von Gilgal gen Bochim, und ſprach: Ich habe euch * aus Egypten herauf geführet, und in das Land gebracht, das ich euern Vätern geſchworen habe, und ſprach: Ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich.
*2Moſ.12,33.
2. Daß * ihr nicht ſolltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieſes Landes, und † ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan?
*2Moſ.23,32. c.34,12. †4Moſ.33,52. 5Moſ.7,5.
3. Da ſprach ich auch: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch * zum Stricke werden, und ihre Götter zum Netze. *c.8,17.
4. Und da der Engel des HErrn ſolche Worte geredet hatte zu allen Kindern Iſraels, hob das Volk ſeine Stimme auf, und weinete,
5. Und hießen die Stätte Bochim, und opferten daſelbſt dem HErrn.
6. Denn als * Joſua das Volk von ſich gelaſſen hatte, und die Kinder Iſraels hingezogen waren, ein Jeglicher in ſein Erbtheil, das Land einzunehmen,
*Joſ.24,28.
7. * Dienete das Volk dem HErrn, ſo lange Joſua lebte, und die Aelteſten, die lange nach Joſua lebten, und alle die großen Werke des HErrn geſehen hatten, die er Iſrael gethan hatte.
*Joſ.24,31.
8. Da nun Joſua, der Sohn Nuns, geſtorben war, der Knecht des HErrn, als er hundert und zehen Jahre alt war:
9. * Begruben ſie ihn in den Gränzen ſeines Erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts, am Berge Gaas. *Joſ.24,29.30.
10. Da auch Alle, die zu der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern verſammelt worden, kam nach ihnen ein anderes Geſchlecht auf, das den HErrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Iſrael gethan hatte.
11. Da thaten die Kinder Iſraels Uebel vor dem HErrn, und dieneten Baalim.
12. Und verließen den HErrn, ihrer

Väter Gott, der ſie aus Egyptenland
geführet hatte, und folgten andern Göt-
tern nach, auch den Göttern der Völker,
die um ſie her wohneten, und beteten ſie
an, und erzürneten den HErrn.
13. Denn ſie verließen je und je den
HErrn, und dieneten Baal und Aſtharoth.
14. So ergrimmete dann der Zorn des
HErrn über Iſrael, und gab ſie in die
Hand derer, die ſie raubten, daß ſie ſie
beraubten, und verkaufte ſie in die Hän-
de ihrer Feinde umher. Und ſie konnten
nicht mehr ihren Feinden widerſtehen;
15. Sondern wo ſie hinaus wollten, *
ſo war des HErrn Hand wider ſie zum
Unglück, wie denn der HErr ihnen ge-
ſagt und geſchworen hatte; und wurden
hart gedränget. *3Moſ.26,17.33.
16. Wenn dann der HErr * Richter auf-
erweckte, die ihnen halfen aus der Räu-
ber Hand: *c.3,9.10.15.
17. So gehorchten ſie den Richtern auch
nicht; * ſondern hureten andern Göttern
nach, und beteten ſie an, und wichen
bald von dem Wege, da ihre Väter auf
gegangen waren, des HErrn Geboten zu
gehorchen, und thaten nicht wie dieſel-
ben. *3Moſ.17,7.
18. Wenn aber der HErr ihnen Richter
erweckte, ſo war der HErr mit dem
Richter, und half ihnen aus ihrer Fein-
de Hand, ſo lange der Richter lebte.
Denn es * jammerte den HErrn ihr Weh-
klagen über die, ſo ſie zwangen und drän-
geten. *c.10,16.
19. Wenn aber der Richter ſtarb, ſo
wandten ſie ſich, und verderbeten es mehr,
denn ihre Väter, daß ſie andern Göttern
folgten, ihnen zu dienen, und ſie anzu-
beten: ſie fielen nicht von ihrem Vor-
nehmen, noch von ihrem halsſtarrigen
Weſen.
20. Darum ergrimmete dann des HErrn
Zorn über Iſrael, daß er ſprach: Weil
diß Volk meinen Bund übergangen hat,
den ich ihren Vätern geboten habe, und
gehorchen meiner Stimme nicht:
21. So will ich auch hinfort die Heiden
nicht vertreiben, die Joſua hat gelaſſen,
da er ſtarb;
22. Daß ich * Iſrael an ihnen verſuche,
ob ſie auf dem Wege des HErrn bleiben,
daß ſie darinnen wandeln, wie ihre Vä-
ter geblieben ſind, oder nicht.
*c.3,1.4. 2Moſ.16,4.
23. Alſo ließ der HErr dieſe Heiden,
daß er ſie nicht bald vertrieb, die er nicht
hatte in Joſuas Hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Erlöſung Iſraels durch die Richter Ath-
niel, Ehud und Samgar.

Diß ſind die Heiden, * die der HErr
ließ bleiben, daß er an ihnen Iſrael
verſuchte, die nicht wußten um die
Kriege Canaans: *5Moſ.7,22.
2. Und daß die Geſchlechter der Kinder
Iſraels wüßten, und lerneten ſtreiten,
die vorhin nichts darum wußten.
3. Nehmlich: Die * fünf Fürſten der
Philiſter, und alle Cananiter, und Zi-
donier, und Heviter, die am Berge Li-
banon wohneten, † von dem Berge Baal-
Hermon an, bis man kommt gen Hemath.
*c.16,5. †5Moſ.3,8. Joſ.11,3.
4. Dieſelben blieben, * Iſrael an denſel-
ben zu verſuchen, daß es kund würde,
ob ſie den Geboten des HErrn gehorch-
ten, die er ihren Vätern geboten hatte
durch Moſe. *c.2,22. 5Moſ.8,2.
5. Da nun die Kinder Iſraels alſo woh-
neten unter den Cananitern, Hethitern,
Amoritern, Phereſitern, Hevitern und
Jebuſitern,
6. Nahmen ſie * jener Töchter zu Wei-
bern, und gaben ihre Töchter jener Söh-
nen, und dieneten jener Göttern;
*5Moſ.7,3. 2Moſ.34,16.
7. Und thaten übel vor dem HErrn,
und vergaßen des HErrn, ihres Gottes,
und * dieneten Baalim, und den Haynen.
*c.2,11.
8. Da * ergrimmete der Zorn des HErrn
über Iſrael, und † verkaufte ſie unter die
Hand Cuſan-Riſathaims, des Königs zu
Meſopotamia; und dieneten alſo die Kin-
der Iſraels dem Cuſan-Riſathaim acht
Jahre. *c.2,14.20. †c.4,2.
9. Da * ſchrieen die Kinder Iſraels zu
dem HErrn, und der HErr erweckte ih-
nen einen Heiland, der ſie erlöſete, †
Athniel, den Sohn Kenas, Calebs jüng-
ſten Bruders. *c.6,6. †Joſ.15,17.
10. Und der Geiſt des HErrn war in
ihm, und ward Richter in Iſrael, und
zog aus zum Streit, und der HErr gab
den König zu Syrien, Cuſan-Riſathaim,
in ſeine Hand, daß ſeine Hand über ihn
zu ſtark ward.
11. Da ward das Land ſtille vierzig
Jahre. Und Athniel, der Sohn Kenas,
ſtarb.
12. Aber die Kinder Iſraels thaten för-
der Uebels vor dem HErrn. Da
ſtärkete der HErr Eglon, den König der
Moabiter, wider Iſrael, darum, daß
ſie Uebels thaten vor dem HErrn.
13. Und ſammelte zu ihm die Kinder
Ammon und die Amalekiter; und er zog
hin, und ſchlug Iſrael, und nahm ein
die * Palmenſtadt.
*c.1,16. 5Moſ.34,3.
14. Und die Kinder Iſraels dieneten
Eglon, der Moabiter Könige, achtzehen
Jahre.
15. Da ſchrien ſie zu dem HErrn, und
der HErr erweckte ihnen einen Heiland,
Ehud, den Sohn Geras, des Sohnes
Jeminis, der war * links. Und da die
Kinder Iſraels durch denſelben das Ge-
ſchenk ſandten Eglon, der Moabiter Kö-
nige, *c.20,16.

16. Machte ſich Ehud ein zweyſchneidi-
ges Schwerdt, eine Elle lang, und gür-
tete es unter ſein Kleid auf ſeine rechte
Hüfte.
17. Und brachte das Geſchenk dem Eg-
lon, der Moabiter Könige. Eglon aber
war ein ſehr fetter Mann.
18. Und da er das Geſchenk hatte über-
antwortet, ließ er das Volk, die das Ge-
ſchenk getragen hatten,
19. Und kehrete um von den Götzen zu
Gilgal, und ließ anſagen: Ich habe, o
König! dir was Heimliches zu ſagen. Er
aber hieß ſchweigen; und gingen aus von
ihm Alle, die um ihn ſtanden.
20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er
aber ſaß in der Sommerlaube, die für
ihn allein war. Und Ehud ſprach: Ich
habe Gottes Wort an dich. Da ſtand * er
auf vom Stuhl. *4Moſ.23,18.
21. Ehud aber reckte ſeine linke Hand
aus, und nahm das Schwerdt von ſeiner
rechten Hüfte, und ſtieß es ihm in ſeinen
Bauch,
22. Daß auch das Heft der Schneide nach
hinein fuhr, und das Fett das Heft ver-
ſchloß, denn er zog das Schwerdt nicht
aus ſeinem Bauch, daß der Miſt von ihm
ging.
23. Aber Ehud ging den Saal hinaus,
und that die Thür hinter ſich zu, und
verſchloß ſie.
24. Da er nun hinaus war, kamen des
Königs Knechte und ſahen, daß die Thür
der Sommerlaube verſchloſſen war, und
ſprachen: Er iſt vielleicht zu Stuhl gegan-
gen in der Kammer an der Sommerlaube.
25. Da ſie aber ſo lange harreten, bis ſie
ſich ſchämten, denn Niemand that die
Thür der Laube auf, nahmen ſie den
Schlüſſel und ſchloſſen auf; ſiehe, da lag
ihr Herr auf der Erde todt.
26. Ehud aber war entronnen, dieweil
ſie verzogen, und ging vor den Götzen
über, und entrann bis gen Seirath.
27. Und da er hinein kam, blies er die
Poſaunen auf dem Gebirge Ephraim. Und
die Kinder Iſraels zogen mit ihm vom
Gebirge, und er vor ihnen her;
28. Und ſprach zu ihnen: Jaget mir nach,
denn der HErr hat euch die Moabiter, eure
Feinde, in eure Hände gegeben. Und ſie
jagten ihm nach, und gewannen die Furt
am Jordan ein, die gen Moab gehet,
und ließen Niemand hinüber gehen.
29. Und ſchlugen die Moabiter zu der
Zeit bey zehn tauſend Mann, allzumal
die beſten und ſtreitbarſten Männer, daß *
nicht Einer entrann.
*c.4,16. 4Moſ.21,35.
30. Alſo wurden die Moabiter zu der
Zeit unter die Hand der Kinder Iſraels
gedämpft. Und das Land war ſtille acht-
zig Jahre.
31. Darnach * war Samgar, der Sohn
Anaths, der ſchlug ſechs hundert
Philiſter mit einem Ochſenſtecken, und
erlöſete auch Iſrael. *c.5,6.

Das 4. Capitel.

Barak, von der Richterin Debora beru-
fen, erlöſet Iſrael von der Hand Ja-
bins, und Jael tödtet Siſſera.

Aber die Kinder Iſraels * thaten förder
übel vor dem HErrn, da Ehud ge-
ſtorben war. *c.3,12. 6,1.
2. Und der HErr * verkaufte ſie in die
Hand Jabins, der Cananiter Königs, der
zu Hazor ſaß; und ſein Feldhauptmann
war Siſſera, und er wohnete zu Haro-
ſeth der Heiden. *1Sam.12,9.
3. Und die Kinder Iſraels * ſchrieen zum
HErrn; denn er hatte neun hundert eiſerne
Wagen, und zwang die Kinder Iſraels
mit Gewalt zwanzig Jahre.
*c.6,6. Joſ.17,16.
4. Zu derſelben Zeit war Richterin in
Iſrael, die Prophetin Debora, ein Ehe-
weib des Lapidoth.
5. Und ſie wohnte unter den Palmen
Deboras, zwiſchen Rama und Beth-El,
auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kin-
der Iſraels kamen zu ihr hinauf vor Ge-
richt.
6. Dieſelbige ſandte hin, und ließ rufen
Barak, den Sohn Abinoams, von * Kedes
Naphthali, und ließ ihm ſagen: Hat dir
nicht der HErr, der Gott Iſraels, gebo-
ten: Gehe hin, und ziehe auf den Berg
Thabor, und nimm zehn tauſend Mann
mit dir, von den Kindern Naphthalis und
Sebulons? *Joſ.19,37.
7. Denn ich will Siſſera, den Feldhaupt-
mann Jabins, zu dir ziehen an das Waſ-
ſer Kiſon mit ſeinen Wagen, und mit
ſeiner Menge, und will ihn in deine
Hände geben.
8. Barak ſprach zu ihr: Wenn du mit
mir zieheſt, ſo will ich ziehen; zieheſt du
aber nicht mit mir, ſo will ich nicht ziehen.
9. Sie ſprach: Ich will mit dir ziehen;
aber der Preis wird nicht dein ſeyn auf
dieſer Reiſe, die du thuſt; ſondern der
HErr wird Siſſera in eines Weibes Hand
übergeben. Alſo machte ſich Debora auf,
und zog mit Barak gen Kedes.
10. Da rief Barak Sebulon und Naph-
thali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehn
tauſend Mann. Debora zog auch mit
ihm.
11. Heber aber, der Keniter, war von
den * Kenitern, von den Kindern Hobabs,
Moſis Schwager, gezogen, und hatte ſeine
Hütte aufgeſchlagen bey den Eichen Zaa-
naim neben Kedes. *c.1,16.
12. Da ward Siſſera angeſagt, daß Ba-
rak, der Sohn Abinoams, auf den Berg
Thabor gezogen wäre.
13. Und er rief alle ſeine Wagen zu-
ſammen, neun hundert eiſerne Wagen,
und alles Volk, das mit ihm war, von Ha-
roſeth der Heiden, an das Waſſer Kiſon.

14. Debora aber ſprach zu Barak: Auf! das iſt der Tag, da dir der HErr Siſſera hat in deine Hand gegeben, denn der HErr wird vor dir her ausziehen. Alſo zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehen tauſend Mann ihm nach.

15. *Aber der HErr erſchreckte den Siſſera ſammt allen ſeinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerdts Baraks, daß Siſſera von ſeinem Wagen ſprang, und flohe zu Fuß. *Pſ.83,9.10.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer, bis gen Haroſeth der Heiden; und alles Heer Siſſeras fiel vor der Schärfe des Schwerdts, daß *nicht Einer überblieb. *c.3,29. Joſ.8,22.

17. Siſſera aber flohe zu Fuß in die Hütte Jaels des Weibes Hebers, des Keniters; denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, ſtanden mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siſſera entgegen, und ſprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte; und ſie deckte ihn zu mit einem Mantel.

19. Er aber ſprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig *Waſſer zu trinken, denn mich dürſtet. Da that ſie auf einen Milchtopf, und gab ihm zu trinken und deckte ihn zu. *c.5,25.

20. Und er ſprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn Jemand kommt und fraget, ob Jemand hier ſey, ſo ſprich: Niemand.

21. Da *nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leiſe zu ihm hinein, und ſchlug ihm den Nagel durch ſeinen Schlaf, daß er zur Erde ſank. Er aber entſchlummerte, ward ohnmächtig, und ſtarb. *2Sam.4,7.

22. Da aber Barak Siſſera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und ſprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du ſucheſt. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siſſera todt, und der Nagel ſtak in ſeinem Schlaf.

23. Alſo dämpfte Gott zu der Zeit Jabin, der Cananiter König, vor den Kindern Iſraels.

24. Und die Hand der Kinder Iſraels fuhr fort, und ward ſtark wider Jabin, der Cananiter König, bis ſie ihn ausrotteten.

Das 5. Capitel.

Deboras und Baraks Triumphlied.

Da ſang Debora und Barak, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und ſprachen:

2. Lobet den HErrn, daß Iſrael wieder frey iſt geworden, und das Volk willig dazu geweſen iſt.

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürſten! Ich will, dem HErrn will ich ſingen, dem HErrn, dem Gott Iſraels, will ich ſpielen.

4. HErr, da du von Seir auszogeſt, und einher gingeſt vom Felde Edoms, da *erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Waſſer. *Pſ.68,9. 114,7.

5. Die Berge ergoſſen ſich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HErrn, dem Gott Iſraels.

6. Zu den Zeiten *Samgars, des Sohnes Anaths, zu den Zeiten Jaels, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen ſollten, die wandelten durch krumme Wege. *c.3,31.

7. Es gebrach, an Bauern gebrach es in Iſrael, bis daß ich, Debora, aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Iſrael.

8. Ein Neues hat Gott erwählet, er hat die Thore beſtritten. Es war *kein Schild noch Spieß unter vierzig tauſend in Iſrael zu ſehen. *1Sam.13,22.

9. Mein Herz iſt wohl an den Regenten Iſraels, die freywillig ſind unter dem Volk. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf *ſchönen Eſelinnen reitet, die ihr am Gericht ſitzet, und ſinget, die ihr auf dem Wege gehet. *c.10,4. 12,14.

11. Da die Schützen ſchrieen zwiſchen den Schöpfern, da ſage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit ſeiner Bauern in Iſrael; da zog des HErrn Volk herab zu den Thoren.

12. *Wohlauf, wohlauf, Debora, wohlauf, wohlauf, und ſinge ein Liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine Fänger, du Sohn Abinoams. *Pſ.57,9.

13. Da herrſchten die Verlaſſenen über die mächtigen Leute; der HErr hat geherrſchet durch mich über die Gewaltigen.

14. Aus *Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir ſind Regenten gekommen, und von Sebulon ſind Regierer geworden durch die †Schreibfeder. *2Moſ.17,13. †1Chron.2,55.

15. Und Fürſten zu Iſaſchar waren mit Debora, und Iſaſchar war wie Barak im Grunde, geſandt mit ſeinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von ſich, und ſonderte ſich von uns.

16. Warum bleibeſt du zwiſchen den Hürden, zu hören das Blöken der Heerde, und hältſt groß von dir, und ſonderſt dich von uns?

17. Gilead blieb jenſeit des Jordans; und warum wohnet Dan unter den Schiffen? Aſſer ſaß an der Anfurt des Meers, und blieb in ſeinen zerriſſenen Flecken.

18. Sebulons Volk aber *wagte ſeine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes. *c.9,17.

19. Die Könige kamen und ſtritten; da ſtritten die Könige der Cananiter zu Thaanach, am Waſſer Megiddo; aber ſie brachten keinen Gewinn davon.

20. Vom

20. Vom * Himmel ward wider ſie geſtritten, die Sterne in ihren Läuften ſtritten wider Siſſera. *2Moſ.14/25. Joſ.10/14.42.

21. Der Bach Kiſon wälzte ſie, der Bach Kedumim, der Bach Kiſon. Tritt, meine Seele, auf die Starken.

22. Da raſſelten der Pferde Füße vor dem Jagen ihrer mächtigen Reiter.

23. Fluchet der Stadt Meros, ſprach der Engel des HErrn, fluchet ihren Bürgern, daß ſie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe, zu Hülfe dem HErrn, zu den Helden.

24. Geſegnet ſey unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters: geſegnet ſey ſie in der Hütte unter den Weibern.

25. Milch * gab ſie, da er Waſſer foderte, und Butter brachte ſie dar in einer herrlichen Schale. *c.4/19.

26. Sie *griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und ſchlug Siſſera durch ſein Haupt, und zerquetſchte und durchbohrte ſeinen Schlaf. *c.4/21.

27. Zu ihren Füßen krümmete er ſich, fiel nieder, und legte ſich; er krümmete ſich, und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er ſich krümmete, ſo lag er verderbet.

28. Die Mutter Siſſeras ſahe zum Fenſter heraus, und heulete durch das Gitter: Warum verziehet ſein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder ſeiner Wagen ſo dahinten?

29. Die weiſeſten unter ihren Frauen antworteten, da ſie ihre Klagworte immer wiederholte:

30. Sollen ſie denn nicht finden und austheilen den Raub, einem jeglichen Mann eine Metze oder zwo zur Ausbeute, und Siſſera geſtickte bunte Kleider zur Ausbeute, geſtickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?

31. Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müſſen ſeyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Und das Land war ſtille * vierzig Jahre. *c.3/11.

Das 6. Capitel.

Iſrael von den Midianitern hart gedrängt, Gideon aber zu ihrer Erlöſung vom Engel des HErrn berufen.

Und da die Kinder Iſraels * Uebels thaten vor dem HErrn, gab ſie der HErr unter die Hand der Midianiter ſieben Jahre. *c.3/12. 4/1. 8/33.

2. Und da der Midianiter Hand zu ſtark ward über Iſrael, machten die Kinder Iſraels für ſich Klüfte in den Gebirgen, und Höhlen, und Veſtungen.

3. * Und wenn Iſrael etwas ſäete, ſo kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande herauf über ſie; *5Moſ.28/33.

4. Und lagerten ſich wider ſie, und verderbten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza, und ließen nichts Uebriges von Nahrung in Iſrael, weder Schaf, noch Ochſen, noch Eſel.

5. Denn ſie kamen herauf mit ihrem Vieh, und Hütten, wie * eine große Menge Heuſchrecken, daß weder ſie noch ihre Kamele zu zählen waren; und fielen in das Land, daß ſie es verderbten. *c.7/12.

6. Alſo ward Iſrael ſehr gering vor den Midianitern. * Da ſchrieen die Kinder Iſraels zu dem HErrn. *c.3/9.15.

7. Als ſie aber zu dem HErrn ſchrieen um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen Propheten zu ihnen, der ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Ich habe euch aus Egypten geführet, und aus dem Dienſthauſe gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter Hand, und von Aller Hand, die euch drängten, und habe ſie vor euch her ausgeſtoßen, und ihr Land euch gegeben.

10. Und ſprach zu euch: Ich bin der HErr, euer Gott, * fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Land ihr wohnet. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. *Joſ.24/14. 2Kön.17/35.

11. Und ein Engel des HErrn kam, und ſetzte ſich unter eine Eiche zu Ophra, die war Joas, des Vaters der Eſriter; und ſein Sohn Gideon draſch Weizen an der Kelter; daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erſchien ihm der Engel des HErrn, und ſprach zu ihm: Der HErr mit dir, du ſtreitbarer Held!

13. Gideon aber ſprach zu ihm: Mein Herr, iſt der HErr mit uns, warum iſt uns denn ſolches alles widerfahren? Und wo ſind alle ſeine Wunder, die uns unſere Väter erzählten und ſprachen: Der HErr hat uns aus Egypten geführet? Nun aber hat uns der HErr verlaſſen und unter der Midianiter Hände gegeben.

14. Der HErr aber wandte ſich zu ihm, und ſprach: * Gehe hin in dieſer deiner Kraft, du ſollſt Iſrael erlöſen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich geſandt. *1Sam.12/11.

15. Er aber ſprach zu ihm: Mein HErr, womit ſoll ich Iſrael erlöſen? Siehe, meine Freundſchaft iſt die geringſte in Manaſſe, und ich bin der Kleinſte in meines Vaters Hauſe.

16. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Ich will mit dir ſeyn, daß du die Midianiter ſchlagen ſollſt, † wie einen einzelnen Mann.

*2Moſ.3/12. †4Moſ.14/15.

17. Er aber ſprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, ſo mache mir ein Zeichen, daß Du es ſeyeſt, der mit mir redet.

18. Weiche * nicht, bis ich zu dir komme,

und

und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir laſſe. Er ſprach: Ich will bleiben, bis daß du wieder kommſt. *c.13,15.

19. Und Gideon kam, und ſchlachtete ein Ziegenböcklein, und nahm ein Epha ungeſäuertes Mehl, und legte Fleiſch in einen Korb, und that die Bruhe in einen Topf, und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes ſprach zu ihm: Nimm das Fleiſch und das Ungeſäuerte, und laß es auf dem Fels, der hier iſt, und gieße die Brühe aus. Und er that alſo.

21. Da reckte der Engel des HErrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührte mit der Spitze das Fleiſch und das ungeſäuerte Mehl an; und * das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleiſch und das ungeſäuerte Mehl. Und der Engel des HErrn verſchwand aus ſeinen Augen. *3Moſ.9,24.

22. Da nun Gideon ſahe, daß es ein Engel des HErrn war, ſprach er: O HErr, HErr, habe ich alſo einen Engel des HErrn *von Angeſicht geſehen? *c.13,22.

23. Aber der HErr ſprach zu ihm: *Friede ſey mit dir, fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben. *Dan.10,9. Luc.24,36. Joh.20,19. c.21,26.

24. Da bauete Gideon daſelbſt dem HErrn einen Altar, und hieß ihn: Der HErr des Friedens; der ſtehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra, des Vaters der Eſriter.

25. Und in derſelbigen Nacht ſprach der HErr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochſen, die deines Vaters ſind, und einen andern Farren, der ſiebenjährig iſt, und *zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters iſt, und haue ab den Hayn, der dabey ſtehet. *2Kön.11,18. 23,12.15.

26. Und baue dem HErrn, deinem Gott, oben auf der Höhe dieſes Felſens einen Altar, und rüſte ihn zu, und nimm den andern Farren, und opfere ein Brandopfer mit dem Holze des Hayns, den du abgehauen haſt.

27. Da nahm Gideon zehen Männer aus ſeinen Knechten, und that, wie ihm der HErr geſagt hatte; aber er fürchtete ſich ſolches zu thun des Tages, vor ſeines Vaters Hauſe, und den Leuten in der Stadt, und that es bey der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufſtanden, ſiehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hayn dabey abgehauen, und der andere Farre ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und einer ſprach zu dem andern: *Wer hat das gethan? Und da ſie ſuchten und nachfragten, ward geſagt: Gideon, der Sohn Joas hat das gethan. *c.15,6.

30. Da ſprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus; er muß ſterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hayn dabey abgehauen hat.

31. Joas aber ſprach zu Allen, die bey ihm ſtanden: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der ſoll dieſes Morgens ſterben. *Iſt er Gott, ſo rechte er um ſich ſelbſt, da ſein Altar zerbrochen iſt. *1Kön.18,21.27.

32. Von dem Tage an hieß man ihn * Jerub-Baal, und ſprach: Baal rechte um ſich ſelbſt, daß ſein Altar zerbrochen iſt. *1Sam.12,11.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande ſich zu Haufen verſammelt hatten, und zogen herdurch und lagerten ſich im Grunde Jesreel;

34. Zog * der Geiſt des HErrn Gideon an; und er ließ die Poſaunen blaſen, und rief †Abi-Eſer, daß ſie ihm nachfolgten. *c.11,29. 1Chron.13,19. †Joſ.17,2.

35. Und ſandte Bothſchaft in ganz Manaſſe, und rief ihn an, daß ſie ihm auch nachfolgten. Er ſandte auch Bothſchaft zu Aſſer und Sebulon, und Naphthali, die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon ſprach zu Gott: Willſt du Iſrael durch meine Hand erlöſen, wie du geredet haſt:

37. So will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein ſeyn, und auf der ganzen Erde trocken, ſo will ich merken, daß du Iſrael erlöſen wirſt durch meine Hand, wie du geredet haſt.

38. Und es geſchah alſo. Und da er des andern Morgens frühe aufſtand, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllte eine Schale voll des Waſſers.

39. Und Gideon ſprach zu Gott: Dein * Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich will es nur noch einmal verſuchen mit dem Fell: Es ſey allein auf dem Fell trocken und Thau auf der ganzen Erde. *1Moſ.18,30.

40. Und Gott that alſo dieſelbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

Das 7. Capitel.

Gideons Sieg über die Midianiter.

Da machte ſich * Jerub-Baal, das iſt Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten ſich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinter den Hügeln der Warte im Grunde. *c.6,32.

2. Der HErr aber ſprach zu Gideon: Des Volks iſt zu viel, das mit dir iſt, daß ich ſollte Midian in ihre Hände geben; Iſrael möchte ſich rühmen wider mich, und ſagen: Meine Hand hat mich erlöſet.

3. So

3. So laß nun ausſchreien vor den Ohren des Volks, und ſagen: * Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, und hebe ſich bald vom Gebirge Gilead. Da kehreten des Volks um zwey und zwanzig tauſend, daß nur zehen tauſend überblieben. *5Moſ.20,8. 1Macc.3,56.

4. Und der HErr ſprach zu Gideon: Des Volks iſt noch zu viel. Führe ſie hinab an das Waſſer, daſelbſt will ich ſie dir prüfen; und von welchem ich dir ſagen werde, daß er mit dir ziehen ſoll, der ſoll mit dir ziehen; von welchem aber ich ſagen werde, daß er nicht mit dir ziehen ſoll, der ſoll nicht ziehen.

5. Und er führete das Volk hinab an das Waſſer. Und der HErr ſprach zu Gideon: Welcher mit ſeiner Zunge das Waſſer lecket, wie ein Hund lecket, den ſtelle beſonders; desſelben gleichen, welcher auf ſeine Knie fällt, zu trinken.

6. Da war die Zahl derer, die gelecket hatten aus der Hand zum Munde, drey hundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.

7. Und der HErr ſprach zu Gideon: Durch * die drey hundert Mann, die gelecket haben, will ich euch erlöſen, und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an ſeinen Ort. *1Sam.14,6. 2Chron.14,11.

8. Und ſie nahmen Fütterung für das Volk mit ſich, und ihre Poſaunen. Aber die andern Iſraeliten ließ er alle gehen, einen Jeglichen in ſeine Hütte. Er aber ſtärkte ſich mit drey hundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.

9. Und der HErr ſprach in derſelben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.

10. Fürchteſt du dich aber hinab zu gehen, ſo laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager.

11. Daß du höreſt, was ſie reden; darnach ſollſt du mit der Macht hinab ziehen zum Lager. Da ging Gideon mit ſeinem Knaben Pura hinab an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle aus dem Morgenlande, hatten ſich niedergelegt im Grunde, * wie eine Menge Heuſchrecken, und ihre Kamele waren nicht zu zählen vor der Menge, wie der Sand am Ufer des Meers. *c.6,5.

13. Da nun Gideon kam, ſiehe, da erzählete einer einem andern einen Traum, und ſprach: Siehe, mir hat geträumet, mich däuchte, ein geröſtetes Gerſtenbrod wälzte ſich zum Heer der Midianiter, und da es kam an die Gezelte, ſchlug es dieſelbigen, und warf ſie nieder, und kehrte ſie um, das Oberſte zu unterſt, daß das Gezelt lag.

14. Da antwortete der andere: Das iſt nichts Anderes, denn das Schwerdt Gideons, des Sohnes Joas, des Iſraeliten. Gott hat die Midianiter in ſeine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.

15. Da Gideon den hörete ſolchen Traum erzählen und ſeine Auslegung, betete er an, und kam wieder in das Heer Iſraels, und ſprach: Machet euch auf, denn der HErr hat * das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben. *Jeſ.9,4.

16. Und er theilete die drey hundert Mann in drey-Haufen, und gab einem Jeglichen eine Poſaune in ſeine Hand, und leere Krüge, und Fackeln darinnen.

17. Und ſprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch alſo; und ſiehe, wenn ich an den Ort des Heers komme, wie ich thue, ſo * thut ihr auch. *c.9,48.

18. Wenn ich die Poſaune blaſe, und alle, die mit mir ſind, ſo ſollt ihr auch die Poſaunen blaſen um das ganze Heer, und ſprechen: Hier HErr und Gideon!

19. Alſo kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die erſten Wächter, die da verordnet waren, und weckten ſie auf, und blieſen mit Poſaunen, und zerſchlugen die Krüge in ihren Händen.

20. Alſo blieſen alle drey Haufen mit Poſaunen, und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Poſaunen in ihrer rechten Hand, daß ſie blieſen und riefen: Hier Schwerdt des HErrn und Gideon!

21. Und ein Jeglicher ſtand an ſeinem Orte um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, * und ſchrieen, und flohen. *Pſ.83,10.

22. Und indem die drey hundert Mann blieſen die Poſaunen, ſchaffte der HErr, daß im ganzen Heer * eines Jeglichen Schwerdt wider den andern war. Und das Heer flohe bis gen Beth-Sitta-Zereratha, bis an die Gränze der Breite Mehola bey Tabath. *1Sam.14,20.

23. Und die Männer Iſraels von Naphthali, von Aſſer, und vom ganzen Manaſſe, ſchrieen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon ſandte Bothſchaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ ſagen: Kommt herab den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Waſſer bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da ſchrieen alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Waſſer, bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und fingen zween Fürſten der Midianiter, * Oreb und Seb, und erwürgten Oreb auf dem Fels Oreb, und Seb in der Kelter Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Orebs und Sebs zu Gideon über den Jordan. *Pſ.83,12. Jeſ.10,26.

Das 8. Capitel.

Gideon beſänftiget die Ephraimiten,
verfolgt ſeinen Sieg, rächet ſich an
denen zu Sucoth, Pnuel, und den Ge-
fangenen; ſeine Unvorſichtigkeit; Gi-
deons Kinder und Tod.

Und die Männer von * Ephraim ſpra-
chen zu ihm: Warum haſt du uns
das gethan, daß du uns nicht riefeſt,
da du in den Streit zogeſt wider die Mi-
dianiter? Und zankten ſich mit ihm hef-
tiglich. *c.12,1.
2. Er aber ſprach zu ihnen: Was habe
ich jetzt gethan, daß eurer That gleich ſey?
Iſt nicht eine Rebe Ephraims beſſer, denn
die ganze Weinerndte * Abi-Eſers? *c.6,34.
3. Gott hat die Fürſten der Midianiter,
Oreb und Seb, in eure Hände gegeben:
wie hätte ich können das thun, das ihr
gethan habt? Da er ſolches redete, ließ
ihr Zorn von ihm ab.
4 Da nun Gideon an den Jordan
kam, ging er hinüber mit den
drey hundert Mann, die bey ihm waren
und waren müde, und jagten nach.
5. Und er ſprach zu den Leuten zu * Su-
coth: Lieber, gebt dem Volk, das unter
mir iſt, etliche Brode; denn ſie ſind mü-
de, daß ich nachjage den Königen der Mi-
dianiter, Sebah und Zalmuna. *1Moſ.33,17.
6. Aber die Oberſten zu Sucoth ſprachen:
Sind die Fäuſte Sebahs und Zalmunas
ſchon in deinen Händen, daß wir deinem
Heer ſollen Brod geben?
7. Gideon ſprach: Wohlan, wenn der
HErr Sebah und Zalmuna in meine Hand
gibt, will ich euer Fleiſch mit Dornen
aus der Wüſte und mit Hecken zerdre-
ſchen.
8. Und er zog von dannen hinauf gen
*Pnuel, und redete auch alſo zu ihnen.
Und die Leute zu Pnuel antworteten
ihm, gleichwie die zu Sucoth. *1Kön.12,25.
9. Und er ſprach auch zu den Leuten zu
Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder,
ſo will ich dieſen Thurm zerbrechen.
10. Sebah aber und Zalmuna waren zu
Karkor, und ihr Heer mit ihnen, bey
funfzehn tauſend, die alle übergeblieben
waren vom ganzen Heer derer aus Mor-
genland. Denn hundert und zwanzig
tauſend waren gefallen, die das Schwerdt
ausziehen konnten.
11. Und Gideon zog hinauf auf der Straße,
da man in Hütten wohnet, gegen Morgen,
gen Nobah und Jagbeha, und ſchlug das
Heer; denn das Heer war ſicher.
12. Und Sebah und Zalmuna flohen,
aber er jagte ihnen nach, und fing die
zween Könige der Midianiter, Sebah
und Zalmuna, und zerſchreckte das ganze
Heer.
13. Da nun Gideon, der Sohn Joas,
wieder kam, vom Streit, ehe
die Sonne herauf gekommen war,
14. Fing er einen Knaben aus den Leu-
ten zu Sucoth, und fragte ihn; der ſchrieb
ihm auf die Oberſten zu Sucoth und ihre
Aelteſten, ſieben und ſiebenzig Mann.
15. Und er kam zu den Leuten zu Sucoth,
und ſprach: Siehe, hier iſt Sebah und
Zalmuna, über welchen ihr mich ſpotte-
tet, und ſpracht: Iſt denn Sebahs und
Zalmunas Fauſt ſchon in deinen Händen,
daß wir deinen Leuten, die müde ſind,
Brod geben ſollen?
16. Und er nahm die Aelteſten der Stadt,
und Dornen aus der Wüſte, und Hecken,
und ließ es die Leute zu Sucoth fühlen.
17. Und den Thurm Pnuels zerbrach er,
und erwürgte die Leute der Stadt.
18. Und er ſprach zu Sebah und Zalmu-
na: Wie waren die Männer, die ihr er-
würgtet zu Thabor? Sie ſprachen: Sie
waren wie du, und ein Jeglicher ſchön,
wie eines Königs Kinder.
19. Er aber ſprach: Es ſind meine Brü-
der, meiner Mutter Söhne geweſen. So
wahr der HErr lebt, wo ihr ſie hättet
leben laſſen, wollte ich euch nicht er-
würgen.
20. Und ſprach zu ſeinem erſtgebornen
Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge
ſie. Aber der Knabe zog ſein Schwerdt
nicht aus, denn er fürchtete ſich, weil
er noch ein Knabe war.
21. Sebah aber und Zalmuna ſprachen:
Stehe du auf, und mache dich an uns;
denn darnach der Mann iſt, iſt auch ſeine
Kraft. Alſo ſtand Gideon auf, und * er-
würgete Sebah und Zalmuna, und nahm
die Spangen, die an ihrer Kameele Häl-
ſen waren. *Pſ 83,12.
22. Da ſprachen zu Gideon Etliche in
Iſrael: Sey Herr über uns,
du und dein Sohn, und deines Sohnes
Sohn, weil du uns von der Midianiter
Hand erlöſet haſt.
23. Aber Gideon ſprach zu ihnen: Ich
will nicht Herr ſeyn über euch, und
mein Sohn ſoll auch nicht Herr über
euch ſeyn, ſondern der HErr ſoll Herr
über euch ſeyn.
24. Gideon aber ſprach zu ihnen: Eins
begehre ich von euch: Ein Jeglicher ge-
be mir die Stirnbänder, die er geraubt
hat. Denn weil es Iſmaeliter waren,
hatten ſie goldene Stirnbänder.
25. Sie ſprachen: Die wollen wir ge-
ben. Und breiteten ein Kleid aus, und
ein Jeglicher warf die Stirnbänder dar-
auf, die er geraubt hatte.
26. Und die goldenen Stirnbänder, die er
foderte, machten an Gewicht tauſend ſie-
ben hundert Sekel Goldes; ohne die Span-
gen und Ketten, und ſcharlacknen Kleider,
die der Midianiter Könige trugen, und
ohne die Halsbänder ihrer Kameele.

27. Und

27. Und Gideon machte * einen Leibrock daraus/ und ſetzte es in ſeine Stadt zu Ophra. Und ganz Iſrael verhurete ſich daran daſelbſt/ und gerieth Gideon und ſeinem Hauſe zum Aergerniß.
*c.17/5. 2Moſ.28/6.

28. Alſo wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Iſraels/ und hoben ihren Kopf nicht mehr empor; und das Land war ſtille * vierzig Jahre/ ſo lange Gideon lebte. *c.5/31.

29. Und Jerub-Baal/ der Sohn Joas/ ging hin/ und wohnete in ſeinem Hauſe.

30. Und Gideon hatte * ſiebenzig Söhne/ die aus ſeiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viele Weiber. *2Kön.10/1.

31. Und ſein Kebsweib/ das er zu Sichem hatte/ gebar ihm auch einen Sohn/ den hieß er * Abi-Melech. *c.9/1.

32. Und Gideon/ der Sohn Joas/ ſtarb in gutem Alter/ und ward begraben in ſeines Vaters Joas Grab/ zu Ophra/ * des Vaters der Esriter. *c.6/1.

33. Da aber Gideon geſtorben war/ kehrten ſich die Kinder Iſraels um/ und hureten den Baalim nach/ und machten ſich * Baal-Berith zum Gott. *c.9/4.

34. Und die Kinder Iſraels gedachten nicht an den HErrn/ ihren Gott/ der ſie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hauſe Jerub-Baals Gideons/ wie er alles Gutes an Iſrael gethan hatte.

Das 9. Capitel.

Die Sichemiten machen Abi-Melech zum Könige/ der ſechzig Brüder erwürget/ und werden von Jotham beſtraft. Abi-Melech wird von einem Weibe mit einem Stein zu Todte geworfen.

Abi-Melech * aber/ der Sohn Jerub-Baals/ ging hin gen Sichem zu den Brüdern ſeiner Mutter/ und redete mit ihnen/ und mit dem ganzen Geſchlechte des Hauſes ſeiner Mutter Vaters/ und ſprach: *c.8/31.

2. Lieber/ redet vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was iſt euch beſſer/ daß ſiebenzig Männer/ alle Kinder Jerub-Baals/ über euch Herren ſeyn: oder daß Ein Mann über euch Herr ſey? Gedenket auch dabey/ daß ich euer Gebein und Fleiſch bin.

3. Da redeten die Brüder ſeiner Mutter von ihm alle dieſe Worte vor den Ohren aller Männer zu Sichem/ und ihr Herz neigete ſich Abi-Melech nach; denn ſie gedachten: Er iſt unſer Bruder.

4. Und gaben ihm ſiebenzig Silberlinge aus dem Hauſe Baal-Beriths; und Abi-Melech dingete damit loſe leichtfertige Männer/ die ihm nachfolgten.

5. Und er kam in ſeines Vaters Haus gen Ophra/ und erwürgte ſeine Brüder/ die Kinder Jerub-Baals/ * ſiebenzig Mann auf Einem Stein. Es blieb aber über Jotham/ der jüngſte Sohn Jerub-Baals/ denn er ward verſteckt. *2Kön.10/7.14.

6. Und es verſammelten ſich alle Männer von Sichem/ und das ganze Haus Millos/ gingen hin/ und machten Abi-Melech zum Könige bey der hohen * Eiche/ die zu Sichem ſtehet. *Joſ.24/26.

7. Da das angeſagt ward dem Jotham/ ging er hin/ und trat auf die Höhe des Berges Griſim/ und hob auf ſeine Stimme/ rief und ſprach zu ihnen: Höret mich/ ihr Männer zu Sichem/ daß euch Gott auch höre:

8. Die Bäume gingen hin/ daß ſie einen König über ſich ſalbten/ und ſprachen zum Oelbaum: Sey unſer König.

9. Aber der Oelbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit laſſen/ die beyde Götter und Menſchen an mir preiſen/ und hingehen/ daß ich ſchwebe über den Bäumen?

10. Da ſprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du/ und ſey unſer König.

11. Aber der Feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht laſſen/ und hingehen/ daß ich über den Bäumen ſchwebe?

12. Da ſprachen die Bäume zum Weinſtock: Komm du/ und ſey unſer König.

13. Aber der Weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich meinen Moſt laſſen/ der Götter und * Menſchen fröhlich macht/ und hingehen/ daß ich über den Bäumen ſchwebe? *Pſ.104/15.

14. Da ſprachen alle Bäume zum * Dornbuſch: Komm du/ und ſey unſer König. *2Kön.14/9.

15. Und der Dornbuſch ſprach zu den Bäumen: Iſt es wahr/ daß ihr mich zum Könige ſalbet über euch/ ſo kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten: Wo nicht/ ſo gehe * Feuer aus dem Dornbuſch/ und verzehre die Cedern Libanons. *Ezech.19/14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan/ daß ihr Abi-Melech zum Könige gemacht habt; und habt ihr wohl gethan an Jerub-Baal und an ſeinem Hauſe; und habt ihm gethan/ wie er um euch verdienet hat?

17. Daß mein Vater um euretwillen geſtritten hat/ und * ſeine Seele dahin geworfen von ſich/ daß er euch errettete von der Midianiter Hand? *c.5/18. 12/3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus/ und erwürget ſeine Kinder/ ſiebenzig Männer auf Einem Stein/ und machet euch einen König Abi-Melech/ ſeiner Magd Sohn/ über die Männer zu Sichem/ weil er euer Bruder iſt.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerub-Baal/ und an ſei-

nem

nem Hauſe, an dieſem Tage, ſo ſeyd
fröhlich über dem Abi-Melech, und er
ſey fröhlich über euch;
20. Wo nicht, ſo gehe Feuer aus von
Abi-Melech, und verzehre die Männer
zu Sichem, und das Haus Millo; und
gehe auch Feuer aus von den Männern
zu Sichem, und vom Hauſe Millo, und
verzehre Abi-Melech.
21. Und Jotham floh und entwich, und
ging gen Ber, und wohnete daſelbſt vor
ſeinem Bruder Abi-Melech.
22. Als nun Abi-Melech drey Jahre
über Iſrael geherrſcht hatte,
23. Sandte Gott einen böſen Willen
zwiſchen Abi-Melech und den Männern
zu Sichem, denn die Männer zu Sichem
verſprachen Abi-Melech;
24. Und zogen an den Frevel, an den
ſiebenzig Söhnen Jerub-Baals begangen,
und legten derſelben Blut auf Abi-Me-
lech, ihren Bruder, der ſie erwürget
hatte, und auf die Männer zu Sichem,
die ihm ſeine Hand dazu geſtärket hat-
ten, daß er ſeine Brüder erwürgete.
25. Und die Männer zu Sichem beſtel-
leten einen Hinterhalt auf den Spitzen
der Berge, und raubeten Alle, die auf
der Straße zu ihnen wandelten. Und es
ward Abi-Melech angeſagt.
26. Es kam aber Gaal, der Sohn
Ebeds, und ſeine Brüder, und gingen
zu Sichem ein. Und die Männer zu Si-
chem verließen ſich auf ihn.
27. Und zogen heraus auf das Feld, und
laſen ab ihre Weinberge, und kelterten,
und machten einen Tanz, und gingen
in ihres Gottes Haus, und aßen und
tranken, und fluchten dem Abi-Melech.
28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, ſprach:
Wer iſt Abi-Melech? Und was iſt Si-
chem, daß wir ihm dienen ſollten? Iſt
er nicht Jerub-Baals Sohn, und hat
Sebul, ſeinen Knecht, hergeſetzt über die
Leute * Hemors, des Vaters Sichems?
Warum ſollen wir ihm dienen?
*1Moſ.34,2.
29. Wollte Gott, das Volk wäre unter
meiner Hand, daß ich den Abi-Melech
vertriebe. Und es ward Abi-Melech ge-
ſagt: Mehre dein Heer, und zeuch aus.
30. Denn Sebul, der Oberſte in der Stadt,
da er die Worte Gaals, des Sohns Ebeds,
hörete, ergrimmete er in ſeinem Zorn;
31. Und ſandte Botſchaft zu Abi-Me-
lech heimlich, und ließ ihm ſagen: Siehe,
Gaal, der Sohn Ebeds und ſeine Brü-
der, ſind gen Sichem gekommen, und
machen dir die Stadt widerwärtig.
32. So mache dich nun auf bey der Nacht,
du und dein Volk, das bey dir iſt, und
mache einen Hinterhalt auf ſie im Felde.
33. Und des Morgens, wenn die Sonne
aufgehet, ſo mache dich früh auf, und
überfalle die Stadt. Und wo er und das
Volk, das bey ihm iſt, zu dir hinaus
zeucht, ſo thue mit ihm, wie es deine
Hand findet.
34. Abi-Melech ſtand auf bey der Nacht
und alles Volk, das bey ihm war, und
hielt auf Sichem mit vier Haufen.
35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog
heraus, und trat vor die Thür an der
Stadt Thor. Aber Abi-Melech machte
ſich auf aus dem Hinterhalt, ſammt dem
Volk, das mit ihm war.
36. Da nun Gaal das Volk ſahe, ſprach
er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk
von der Höhe des Gebirges hernieder.
Sebul aber ſprach zu ihm: Du ſieheſt
die Schatten der Berge für Leute an.
37. Gaal redete noch mehr und ſprach:
Siehe, ein Volk kommt hernieder aus
dem Mittel des Landes, und ein Haufe
kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.
38. Da ſprach Sebul zu ihm: Wo iſt
nun hier dein Maul, das da ſagte: Wer
iſt Abi-Melech, daß wir ihm dienen ſoll-
ten? Iſt das nicht das Volk, das du
verachtet haſt? Zeuch nun aus, und ſtrei-
te mit ihm.
39. Gaal zog aus vor den Männern zu Si-
chem her, und ſtritt mit Abi-Melech.
40. Aber Abi-Melech jagte ihn, daß er
flohe vor ihm, und fielen viele Erſchla-
gene bis an die Thür des Thors.
41. Und Abi-Melech blieb zu Aruma.
Sebul aber verjagte den Gaal und ſeine
Brüder, daß ſie zu Sichem nicht durf-
ten bleiben.
42. Auf den Morgen aber ging das Volk
heraus auf das Feld. Da das Abi-Me-
lech ward angeſagt,
43. Nahm er das Volk, und theilete es
in drey Haufen, und machte einen * Hin-
terhalt auf ſie im Felde. Als er nun ſahe,
daß das Volk aus der Stadt ging, erhub
er ſich über ſie und ſchlug ſie. *c.20,29.
44. Abi-Melech aber und die Haufen,
die bey ihm waren, überfielen ſie, und
traten an die Thür des Stadt-Thors, und
zween der Haufen überfielen Alle, die
auf dem Felde waren, und ſchlugen ſie.
45. Da ſtritt Abi-Melech wider die Stadt
denſelben ganzen Tag, und gewann ſie,
und erwürgete das Volk, das darinnen
war, und zerbrach die Stadt, und ſäete
Salz darauf.
46. Da das höreten alle Männer des
Thurms zu Sichem, gingen ſie in die
Veſtung des Hauſes des Gottes Berith.
47. Da das Abi-Melech hörete, daß ſich
alle Männer des Thurms zu Sichem ver-
ſammlet hatten,
48. Ging er auf den Berg Zalmon mit
allem ſeinem Volk, das bey ihm war,
und nahm eine Axt in ſeine Hand, und
hieb einen Aſt von Bäumen, und hob
ihn auf und legte ihn auf ſeine Achſel und
ſprach zu allem Volk, das mit ihm war: *
Was ihr geſehen habt, das ich thue, das
thut auch ihr eilend, wie ich. *c.7,17

49. Da hieb alles Volk ein Jeglicher einen Aſt ab, und folgeten Abi-Melech nach, und legten ſie an die Veſtung, und ſteckten ſie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichem ſtarben, bey tauſend, Mann und Weib.
50. Abi-Melech aber zog gen Thebez und belegte ſie, und gewann ſie.
51. Es war aber ein ſtarker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger der Stadt, und ſchloſſen hinter ſich zu, und ſtiegen auf das Dach des Thurms.
52. Da kam Abi-Melech zum Thurm, und ſtritt dawider, und nahete ſich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.
53. * Aber ein Weib warf ein Stück von einem Mühlſtein Abi-Melech auf den Kopf und zerbrach ihm den Schädel. *2Sam.11,21.
54. Da rief Abi-Melech eilend dem Knaben, der ſeine Waffen trug, und ſprach zu ihm: * Ziehe dein Schwerdt aus und tödte mich, daß man nicht von mir ſage: Ein Weib hat ihn erwürget. Da durchſtach ihn ſein Knabe und er ſtarb. *1Sam.31,4.
55. Da aber die Iſraeliten, die mit ihm waren, ſahen, daß Abi-Melech todt war, ging ein Jeglicher an ſeinen Ort.
56. Alſo * bezahlete Gott Abi-Melech das Uebel, das er an ſeinem Vater gethan hatte, da er ſeine ſiebenzig Brüder erwürgete. *c.1,7. Jer.50,29.
57. Desſelben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über ſie der Fluch Jothams, des Sohns Jerub-Baals.

Das 10. Capitel.

Nach Tholas und Jairs Regierung muß Iſrael von den Philiſtern und Ammonitern viel erleiden, und ſchreyet zu Gott um Hülfe.

Nach Abi-Melech machte ſich auf zu helfen Iſrael, Thola, ein Mann von Iſaſchar, ein Sohn Puas, des Sohns Dodos. Und er wohnete zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim,
2. Und richtete Iſrael drey und zwanzig Jahre, und ſtarb, und ward begraben zu Samir.
3. Nach ihm machte ſich auf * Jair, ein Gileaditer, und richtete Iſrael zwey und zwanzig Jahre. *4Moſ.32,41.
4. Und hatte dreyßig Söhne auf dreyßig * Eſelsfüllen reiten, und hatte dreyßig Städte, die heißen Dörfer Jairs bis auf dieſen Tag, und liegen in Gilead. *c.12,14.
5. Und Jair ſtarb, und ward begraben zu Kamon.
6. Aber die Kinder Iſraels * thaten förder Uebel vor dem HErrn, und dieneten † Baalim und Aſtharoth, und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moabs, und den Göttern der Kinder Ammons, und den Göttern der Philiſter, und verließen den HErrn, und dieneten ihm nicht. *c.3,12. 4,1. †c.2,13.
7. Da * ergrimmete der Zorn des HErrn über Iſrael, und verkaufte ſie unter die Hand der Philiſter und der Kinder Ammons. *c.2,14. 3,8.
8. Und ſie zertraten und zerſchlugen die Kinder Iſraels, von dem Jahr an wohl achtzehn Jahre, nehmlich alle Kinder Iſraels jenſeit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.
9. Dazu zogen die Kinder Ammons über den Jordan, und ſtritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraims, alſo daß Iſrael ſehr geängſtet ward.
10. Da * ſchrieen die Kinder Iſraels zu dem HErrn, und ſprachen: Wir haben an dir geſündiget, denn wir haben unſern Gott verlaſſen, und Baalim gedienet. *c.3,9.15. 4,3.
11. Aber der HErr ſprach zu den Kindern Iſraels: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die Kinder Ammons, die Philiſter,
12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen, und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir ſchriet?
13. Doch habt * ihr mich verlaſſen, und andern Göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr helfen. *5Moſ.32,16.
14. Gehet hin, und ſchreyet die Götter an, die ihr erwählet habt; laſſet * euch dieſelben helfen zur Zeit eures Trübſals. *5Moſ.32,37.38. Jer.2,28.
15. Aber die Kinder Iſraels ſprachen zu dem HErrn: Wir haben geſündiget, mache es nur Du mit uns, wie dir es gefällt; allein errette uns in dieſer Zeit.
16. Und ſie * thaten von ſich die fremden Götter, und dieneten dem HErrn. Und † es jammerte ihn, daß Iſrael alſo geplaget ward. *1Moſ.35,2. †c.2,18.
17. Und die Kinder Ammons ſchrieen, und lagerten ſich in Gilead; aber die Kinder Iſraels verſammelten ſich, und lagerten ſich zu Mizpa.
18. Und das Volk der Oberſten zu Gilead ſprachen unter einander: Welcher anfängt zu ſtreiten wider die Kinder Ammons, der ſoll das * Haupt ſeyn über Alle, die in Gilead wohnen. *c.11,6.8.9.

Das 11. Capitel.

Jephtha von ſeinen Brüdern verſtoßen, von den Aelteſten aber zum Hauptmann erwählet, ſucht mit den Ammonitern Friede zu machen, und überwindet ſie nach abgelegtem Gelübde, welches er an ſeiner Tochter erfüllet.

Jephtha, ein Gileaditer, war ein ſtreitbarer Held, aber ein Hurenkind.

Kind. Gilead aber hatte Jephtha ge-
zeuget.
2. Da aber das Weib Gileads ihm Kin-
der gebar, und deſſelben Weibes Kinder
groß wurden, ſtießen ſie Jephtha aus,
und ſprachen zu ihm: Du * ſollſt nicht
erben in unſers Vaters Hauſe, denn du
biſt eines andern Weibes Sohn.
*1Moſ.21,10.
3. Da flohe er vor ſeinen Brüdern, und
wohnete im Lande Tob. Und * es ſam-
melten ſich zu ihm loſe Leute, und zogen
aus mit ihm. *1Sam.22,2.
4. Und über etliche Zeit hernach ſtritten
die Kinder Ammons mit Iſrael.
5. Da nun die Kinder Ammons alſo
ſtritten mit Iſrael, gingen die Aelteſten
von Gilead hin, daß ſie Jephtha hole-
ten aus dem Lande Tob,
6. Und ſprachen zu ihm: Komm, und
ſey unſer Hauptmann, daß wir ſtreiten
wider die Kinder Ammons.
7. Aber Jephtha ſprach zu den Aelteſten
von Gilead: Seyd ihr es nicht, die * mich
haſſen, und aus meines Vaters Hauſe
geſtoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir,
weil ihr in Trübſal ſeyd. *1Moſ.26,27.
8. Die Aelteſten von Gilead ſprachen
zu Jephtha: Darum kommen wir nun
wieder zu dir, daß du mit uns zieheſt,
und helfeſt uns ſtreiten wider die Kinder
Ammons, und ſeyſt unſer * Haupt über
Alle, die in Gilead wohnen. *c.10,18.
9. Jephtha ſprach zu den Aelteſten von
Gilead: So ihr mich wieder holet zu
ſtreiten wider die Kinder Ammons, und
der HErr ſie vor mir geben wird, ſoll
ich dann euer Haupt ſeyn?
10. Die Aelteſten von Gilead ſprachen
zu Jephtha: Der HErr ſey Zuhörer
zwiſchen uns, wo wir nicht thun wie
du geſagt haſt.
11. Alſo ging Jephtha mit den Aelte-
ſten von Gilead, und das Volk ſetzte ihn
zum Haupt und Oberſten über ſich. Und
Jephtha redete ſolches alles vor dem
HErrn zu Mizpa.
12. Da ſandte Jephtha Botſchaft zum
Könige der Kinder Ammons,
und ließ ihm ſagen: * Was haſt du mit
mir zu ſchaffen, daß du kommſt zu mir
wider mein Land zu ſtreiten?
*2Sam.16,10. 19,22.
13. Der König der Kinder Ammons
antwortete den Boten Jephthas: Dar-
um, daß Iſrael mein Land genommen
hat, da ſie aus Egypten zogen, von *
Arnon an bis an Jabok, und bis an den
Jordan. So gib mir es nun wieder mit
Frieden; *4Moſ.21,24. 5Moſ.2,31.
14. Jephtha aber ſandte noch mehr
Boten zum Könige der Kinder Ammons.
15. Die ſprachen zu ihm: So ſpricht
Jephtha: Iſrael hat kein Land genom-
men, weder den Moabitern, noch den
Kindern Ammons.
16. Denn da ſie aus Egypten zogen,
wandelte Iſrael durch die Wüſte bis an
das Schilfmeer, und kam gen Kades,
17. Und ſandte * Boten zum Könige
der Edomiter, und ſprach: Laß mich
durch dein Land ziehen. Aber der Edo-
miter König erhörete ſie nicht. Auch
ſandten ſie zum Könige der Moabiter,
der wollte auch nicht. Alſo blieb Iſrael
in Kades, *4Moſ.20,14.
18. Und wandelte in der Wüſte, und
umzogen das Land der Edomiter und
Moabiter, und kamen von der Sonne
Aufgang an der Moabiter Land, und
lagerten ſich jenſeit des Arnon, und ka-
men nicht in die Gränze der Moabiter,
denn Arnon iſt der Moabiter Gränze.
19. Und Iſrael * ſandte Boten zu Si-
hon, der Amoriter König zu Hesbon,
und ließ ihm ſagen: Laß uns durch dein
Land ziehen bis an meinen Ort.
*4Moſ.21,21. 5Moſ.2,26.
20. Aber Sihon vertrauete Iſrael nicht,
durch ſeine Gränze zu ziehen, ſondern
verſammelte alles ſein Volk, und lagerte
ſich zu Jahza, und ſtritt mit Iſrael.
21. Der HErr aber, der Gott Iſraels,
gab Sihon mit allem ſeinem Volk in
die Hände Iſraels, daß ſie ſie ſchlugen. Al-
ſo nahm Iſrael ein alles Land der Amori-
ter, die in demſelben Lande wohneten,
22. Und nahmen alle Gränze der Amo-
riter ein, von Arnon an, bis an Ja-
bok, und von der Wüſte an, bis an den
Jordan.
23. So hat nun der HErr, der Gott
Iſraels, die Amoriter vertrieben vor ſei-
nem Volk Iſrael, und du willſt ſie ein-
nehmen?
24. Du ſollteſt die einnehmen, die dein
Gott * Camos vertrieb, und uns laſſen
einnehmen Alle, die der HErr, unſer
Gott, vor uns vertrieben hat.
*4Moſ.21,29. 1Kön.11,7. 2Kön.23,13.
25. Meyneſt du, daß du beſſer Recht
habeſt, denn * Balak, der Sohn Zi-
pors, der Moabiter König? Hat derſel-
be auch je gerechtet oder geſtritten wi-
der Iſrael? *4Moſ.22,2.
26. Obwohl Iſrael nun drey hundert
Jahre gewohnet hat in Hesbon und ih-
ren Töchtern, in Aroer und ihren Töch-
tern, und allen Städten, die am Arnon
liegen. Warum errettetet ihr es nicht
zu derſelben Zeit?
27. Ich habe nichts an dir geſündiget,
und du thuſt ſo übel an mir, daß du
wider mich ſtreiteſt. Der * HErr fälle
heute ein Urtheil zwiſchen Iſrael und
den Kindern Ammons. *1Moſ.31,53.
28. Aber der König der Kinder Am-
mons erhörete die Rede Jephthas nicht,
die er zu ihm ſandte.
29. Da kam der * Geiſt des HErrn auf
Jephtha, und er zog durch Gilead
und

und Manaſſe, und durch Mizpa, das in Gi-
lead liegt, und von Mizpa, das in Gilead
liegt, auf die Kinder Ammons. *c.6,34.
30. Und Jephtha gelobte dem HErrn
ein Gelübde, und ſprach: Gibſt du die
Kinder Ammons in meine Hand;
31. Was zu meiner Hausthür heraus
mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden
wieder komme von den Kindern Ammons,
das ſoll des HErrn ſeyn, und will es zum
Brandopfer opfern.
32. Alſo zog Jephtha auf die Kinder
Ammons, wider ſie zu ſtreiten. Und der
HErr gab ſie in ſeine Hände.
33. Und er ſchlug ſie von Aroer an,
bis man kommt gen Minnith, zwanzig
Städte, und bis an den Plan der Wein-
berge, eine ſehr große Schlacht. Und wur-
den alſo die Kinder Ammons gedemüthi-
get vor den Kindern Iſraels.
34. Da nun Jephtha kam gen Mizpa
zu ſeinem Hauſe, ſiehe, da gehet
ſeine Tochter heraus ihm entgegen, mit
Pauken und Reigen; und ſie war ein ein-
ziges Kind, und er hatte ſonſt keinen
Sohn noch Tochter.
35. Und da er ſie ſahe, zerriß er ſeine
Kleider, und ſprach: Ach meine Tochter,
wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich!
Denn ich habe meinen Mund aufgethan
gegen den HErrn, * und kann es nicht
widerrufen. *3Moſ.27,29.
36. Sie aber ſprach: Mein Vater, haſt
du deinen Mund aufgethan gegen den
HErrn, ſo thue mir, wie es aus dei-
nem Munde gegangen iſt, nachdem der
HErr dich gerochen hat an deinen Fein-
den, den Kindern Ammons.
37. Und ſie ſprach zu ihrem Vater: Du
wolleſt mir das thun, daß du mich laſſeſt
zwey Monden, daß ich von hinnen hinab
gehe auf die Berge, und meine Jungfrau-
ſchaft beweine mit meinen Geſpielen.
38. Er ſprach: Gehe hin; und ließ ſie
zwey Monden gehen. Da ging ſie hin
mit ihren Geſpielen, und beweinete ihre
Jungfrauſchaft auf den Bergen.
39. Und nach zwey Monden kam ſie
wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr,
wie er gelobet hatte; und ſie war nie
keines Mannes ſchuldig geworden. Und
ward eine Gewohnheit in Iſrael,
40. Daß die Töchter Iſraels jährlich hin-
gehen, zu klagen die Tochter Jephthas, des
Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

Das 12. Capitel.

Jephtha ſchlägt die Ephraimiter, welche Schiboleth nicht ausſprechen konnten. Nach ihm folgen drey Richter, Ebzan, Elon und Abdon.

Und die von * Ephraim ſchrieen, und
gingen zur mitternachtwärts, und
ſprachen zu Jephtha: Warum biſt du
in den Streit gezogen wieder die Kin-
der Ammons, und haſt uns nicht ge-
rufen, daß wir mit dir zögen? Wir wol-
len dein Haus ſammt dir mit Feuer ver-
brennen. *c.8,1.
2. Jephtha ſprach zu ihnen: Ich und
mein Volk hatten eine große Sache mit
den Kindern Ammons, und ich ſchrie
euch an, aber ihr halfet mir nicht aus
ihren Händen.
3. Da ich nun ſahe, daß ihr nicht helfen
wolltet, ſtellte ich meine * Seele in meine
Hand, und zog hin wider die Kinder Am-
mons, und der HErr gab ſie in meine Hand.
Warum kommt ihr nun zu mir herauf,
wider mich zu ſtreiten? *c.5,18. 9,17.
4. Und Jephtha ſammelte alle Männer
in Gilead, und ſtritt wider Ephraim.
Und die Männer in Gilead ſchlugen
Ephraim, darum, daß ſie ſagten: Seyd
doch ihr Gileaditer unter Ephraim und
Manaſſe, als die Flüchtigen zu Ephraim.
5. Und die Gileaditer nahmen ein die
Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun
ſprachen die Flüchtigen Ephraims: Laß
mich hinüber gehen; ſo ſprachen die Män-
ner von Gilead zu ihm: Biſt du ein Ephrai-
miter? Wenn er dann antwortete: Nein;
6. So hießen ſie ihn ſprechen: Schibo-
leth; ſo ſprach er Siboleth, und konnte
es nicht recht reden. So griffen ſie ihn,
und ſchlugen ihn an der Furt des Jor-
dans, daß zu der Zeit von Ephraim fie-
len zwey und vierzig tauſend.
7. Jephtha aber richtete Iſrael ſechs
Jahre. Und Jephtha, der Gileaditer,
ſtarb, und ward begraben in den Städ-
ten zu Gilead.
8. Nach dieſem richtete Iſrael Ebzan
von Bethlehem,
9. Der hatte dreyßig Söhne, und dreyßig
Töchter ſetzte er aus, und dreyßig Töch-
ter nahm er von außen ſeinen Söhnen;
und richtete Iſrael ſieben Jahre,
10. Und ſtarb, und ward begraben zu
Bethlehem.
11. Nach dieſem richtete Iſrael Elon,
ein Sebuloniter, und richtete Iſrael zehn
Jahre,
12. Und ſtarb, und ward begraben zu
Ajalon, im Lande Sebulon.
13. Nach dieſem richtete Iſrael Abdon,
ein Sohn Hillels, ein Pireathoniter.
14. Der hatte vierzig Söhne und dreyßig
Neffen, die auf ſiebenzig * Eſelsfüllen
ritten; und richtete Iſrael acht Jahre,
*c.10,4.
15. Und ſtarb, und ward begraben zu
Pireathon, im Lande Ephraim, auf dem
Gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simſons Empfängniß und Geburt, von einem Engel verkündiget.

Und die Kinder Iſraels * thaten förder
übel vor dem HErrn; und der HErr
gab ſie in die Hände der Philiſter
vierzig Jahre. *c.3,12. 8,33. 10,6.

2. Es war aber ein Mann zu Zarea, von einem Geſchlechte der Daniter, mit Namen Manoah; und ſein Weib war unfruchtbar und gebar nichts.

3. Und der Engel des HErrn erſchien dem Weibe, und ſprach zu ihr: Siehe, du biſt unfruchtbar, und gebähreſt nichts; aber * du wirſt ſchwanger werden, und einen Sohn gebären. *Luc.1,31.

4. So hüte dich nun, daß du nicht * Wein noch ſtarkes Getränke trinkeſt, und nichts † Unreines eſſeſt. *4Moſ.6,3. †3Moſ.11,43.

5. Denn du wirſt * ſchwanger werden, und einen Sohn gebären, dem kein † Scheermeſſer ſoll auf das Haupt kommen: denn der Knabe ſoll ein Verlobter Gottes ſeyn von Mutterleibe; und er wird anfangen Iſrael zu erlöſen aus der Philiſter Hand. *1Moſ.16,11. †4Moſ.6,5. 1Sam.1,11.

6. Da kam das Weib und ſagte es ihrem Manne an, und ſprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir, und ſeine Geſtalt war anzuſehen wie ein Engel Gottes, faſt erſchrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er ſagte mir nicht, wie er hieße.

7. Er aber ſprach zu mir: Siehe, du wirſt ſchwanger werden, und einen Sohn gebären; ſo trinke nun keinen Wein, noch ſtarkes Getränke, und eſſe nichts Unreines. Denn der Knabe ſoll ein Verlobter Gottes ſeyn, von Mutterleibe an bis in ſeinen Tod.

8. Da bat Manoah den HErrn, und ſprach: Ach HErr, laß den Mann Gottes wieder zu uns kommen, den du geſandt haſt, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun ſollen, der geboren ſoll werden.

9. Und Gott erhörete die Stimme Manoahs. Und der Engel Gottes kam wieder zum Weibe, ſie ſaß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bey ihr.

10. Da lief ſie eilends, und ſagte es ihrem Manne an, und ſprach zu ihm: Siehe, der Mann iſt mir wieder erſchienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte ſich auf, und ging ſeinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und ſprach zu ihm: Biſt du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Er ſprach: Ja.

12. Und Manoah ſprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet haſt: welches ſoll des Knaben Weiſe und Werk ſeyn?

13. Der Engel des HErrn ſprach zu Manoah: Er ſoll ſich hüten vor Allem, das ich dem Weibe geſagt habe.

14. Er ſoll nichts eſſen, das * aus dem Weinſtock kommt, und ſoll keinen Wein noch ſtarkes Getränke trinken, und nichts Unreines eſſen. Alles, was ich ihr geboten habe, ſoll er halten. *4Moſ.6,3. Luc.1,15.

15. Manoah ſprach zum Engel des HErrn: Lieber, * laß dich halten, wir wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten. *c.6,18.

16. Aber der Engel des HErrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hier halteſt, ſo eſſe ich doch deiner Speiſe nicht. Willſt du aber dem HErrn ein Brandopfer thun, ſo magſt du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HErrn war.

17. Und Manoah ſprach zum Engel des HErrn: * Wie heißeſt du? daß wir dich preiſen, wenn nun kommt, was du geredet haſt. *1Moſ.32,29.

18. Aber der Engel des HErrn ſprach zu ihm: Warum frageſt du nach meinem Namen, der doch * wunderſam iſt? *Jeſ.9,6.

19. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein, und Speisopfer, und opferte es auf einem Felſen dem HErrn. Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und ſein Weib ſahen zu.

20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und ſein Weib ſahen, fielen ſie zur Erde auf ihre Angeſichter.

21. Und der Engel des HErrn erſchien nicht mehr Manoah und ſeinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war.

22. Und ſprach zu ſeinem Weibe: Wir müſſen * des Todes ſterben, daß wir Gott geſehen haben. *c.6,22.23. 2Moſ.19,21.

23. Aber ſein Weib antwortete ihm: Wenn der HErr Luſt hätte, uns zu tödten, ſo hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unſern Händen; er hätte uns auch nicht ſolches alles erzeiget, noch uns ſolches hören laſſen, wie jetzt geſchehen iſt.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und hieß ihn Simſon. Und der Knabe wuchs, und der HErr ſegnete ihn.

25. Und der * Geiſt des HErrn fing an ihn zu treiben im Lager Dan, zwiſchen Zarea und Eſthaol. *Matth.4,1. Luc.4,1.

Das 14. Capitel.

Simſon erwählet eine Philiſterin zum Weibe; zerreiſſet einen jungen Löwen, in deſſen Aas er Honig findet; darüber macht er am Hochzeitstage ein Räthſel, das Weib aber wird einem Andern gegeben.

Simſon ging hinab gen Thimnath, und ſahe ein Weib zu Thimnath, unter den Töchtern der Philiſter.

2. Und da er herauf kam, ſagte er es an, ſeinem Vater und ſeiner Mutter, und ſprach: Ich habe ein Weib geſehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philiſter; gebt * mir nun dieſelbige zum Weibe. *1Moſ.34,4.

3. Sein Vater und ſeine Mutter ſprachen zu ihm: Iſt denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in allem deinem Volk, daß du hingeheſt, und nimmſt ein Weib bey den Philiſtern, die unbeſchnitten ſind? Simſon ſprach zu ſeinem Vater: Gib mir dieſe, denn ſie gefällt meinen Augen.

4. Aber ſein Vater und ſeine Mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre, denn er ſuchte Urſache an die Philiſter. Die Philiſter aber herrſcheten zu der Zeit über Iſrael.

5. Alſo ging Simſon hinab mit ſeinem Vater und ſeiner Mutter gen Thimnath. Und als ſie kamen an die Weinberge zu Thimnath, ſiehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.

6. Und * der Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und er zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißet, und hatte doch gar nichts in ſeiner Hand. Und ſagte es nicht an, ſeinem Vater noch ſeiner Mutter, was er gethan hatte. *c.6,34. 15.14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und ſie gefiel Simſon in ſeinen Augen.

8. Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er ſie nähme, und trat aus dem Wege, daß er das Aas des Löwen beſähe; ſiehe, da war ein Bienenſchwarm in dem Aas des Löwen, und Honig.

9. Und er nahm ihn in ſeine Hand, und aß davon unter Weges, und ging zu ſeinem Vater und zu ſeiner Mutter, und gab ihnen, daß ſie auch aßen. Er ſagte ihnen aber nicht an, daß er den Honig von des Löwen Aas genommen hatte.

10. Und da ſein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simſon daſelbſt eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da ſie ihn ſahen, gaben ſie ihm dreyßig Geſellen zu, die bey ihm ſeyn ſollten.

12. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthſel aufgeben, wenn ihr mir das errathet und trefft, dieſe ſieben * Tage der Hochzeit, ſo will ich euch dreyßig Hemden geben, und dreyßig Feyerkleider. *1Moſ.45,22.

13. Könnt ihr es aber nicht errathen, ſo ſollt ihr mir dreyßig Hemden und dreyßig Feyerkleider geben. Und ſie ſprachen zu ihm: Gib dein Räthſel auf, laß uns hören.

14 Er ſprach zu ihnen: Speiſe ging von dem Freſſer, und Süßigkeit von dem Starken. Und ſie konnten in dreyen Tagen das Räthſel nicht errathen.

15. Am ſiebenten Tage ſprachen ſie zu Simſons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns ſage das Räthſel, oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm macht, oder nicht?

16. Da weinete Simſons Weib vor ihm, und ſprach: Du biſt mir gram, und haſt mich nicht lieb. Du haſt den Kindern meines Volks ein Räthſel aufgegeben, und haſt mir es nicht geſagt. Er aber ſprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht geſagt, und ſollte dir es ſagen?

17. Und ſie weinete die ſieben Tage vor ihm, weil ſie Hochzeit hatten; aber am ſiebenten Tage ſagte er es ihr, denn ſie * trieb ihn ein. Und ſie ſagte das Räthſel ihres Volks Kindern. *c.16,16.17.

18. Da ſprachen die Männer der Stadt zu ihm am ſiebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was iſt ſüßer, denn Honig? Was iſt ſtärker, denn der Löwe? Aber er ſprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthſel nicht getroffen.

19. Und der Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und er ging hinab gen Aſklon, und ſchlug dreyßig Mann unter ihnen, und nahm ihr Gewand, und gab Feyerkleider denen, die das Räthſel errathen hatten. Und er ergrimmete in ſeinem Zorn, und ging herauf in ſeines Vaters Haus.

20. Aber Simſons Weib ward einem ſeiner Geſellen gegeben, der ihm zugehörete.

Das 15. Capitel.

Simſons dreyfache Rache an den Philiſtern.

Es begab ſich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenerndte, daß Simſon ſein Weib beſuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte: Ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Vater nicht hinein laſſen,

2. Und ſprach: Ich meynte, du wäreſt ihr gram geworden, und habe ſie * deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schweſter, die iſt ſchöner denn ſie, die laß dein ſeyn für dieſe. *c.14,20.

3. Da ſprach Simſon zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philiſter; ich will euch Schaden thun.

4. Und Simſon ging hin, und fing drey hundert Füchſe, und nahm Brände, und kehrte je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwiſchen zween Schwänze:

5. Und zündete ſie an mit Feuer, und ließ ſie unter das Korn der Philiſter, und zündete alſo an die Mandeln ſammt dem ſtehenden Korn, und Weinberge, und Oelbäume.

6. Da ſprachen die Philiſter: * Wer hat das gethan? da ſagte man: Simſon, der Eidam des Thimniters; darum, daß er ihm ſein Weib genommen, und ſeinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philiſter hinauf, und verbrannten ſie ſammt ihrem Vater mit Feuer. *c.6,29.

7. Simſon aber ſprach zu ihnen: Ob
ihr ſchon das gethan habt, doch
will ich mich an euch ſelbſt rächen, und
darnach aufhören.
8. Und ſchlug ſie hart, beydes an Schul-
tern und Lenden. Und zog hinab und
wohnete in der Steinkluft zu Etham.
9. Da zogen die Philiſter hinauf, und
belagerten Juda, und ließen
ſich nieder zu Lehi.
10. Aber die von Juda ſprachen: War-
um ſeyd ihr wider uns herauf gezogen?
Sie antworteten: Wir ſind herauf ge-
kommen, Simſon zu binden, daß wir
ihm thun, wie er uns gethan hat.
11. Da zogen drey tauſend Mann von
Juda hinab in die Steinkluft zu Etham,
und ſprachen zu Simſon: Weißt du
nicht, daß die Philiſter über uns herr-
ſchen? * Warum haſt du denn das an
uns gethan? Er ſprach zu ihnen: Wie
ſie mir gethan haben, ſo habe ich ihnen
wieder gethan. *1 Moſ.20,9.
12. Sie ſprachen zu ihm: Wir ſind
herab gekommen, dich zu binden, und
in der Philiſter Hände zu geben. Sim-
ſon ſprach zu ihnen: So ſchwöret mir,
daß ihr mir nicht wehren wollt.
13. Sie antworteten ihm: Wir wollen
dir nicht wehren, ſondern wollen dich
nur binden, und in ihre Hände geben,
und wollen dich nicht tödten. Und ſie
banden ihn mit zween neuen Stricken,
und führeten ihn herauf vom Felſen.
14. Und da er kam bis gen Lehi, jauch-
zeten die Philiſter ihm zu. Aber der
Geiſt des HErrn gerieth über ihn, und
die Stricke an ſeinen Armen wurden wie
Faden, die das Feuer verſenget hat, daß
die Bande an ſeinen Händen zerſchmolzen.
15. Und er fand einen faulen Eſels-
kinnbacken, da reckte er ſeine Hand aus,
und nahm ihn, und ſchlug damit tau-
ſend Mann.
16. Und Simſon ſprach: Da liegen ſie
bey Haufen; durch einen Eſelskinnbacken
habe ich tauſend Mann geſchlagen.
17. Und da er das ausgeredet hatte,
warf er den Kinnbacken aus ſeiner Hand,
und hieß die Stätte Ramath-Lehi.
18. Da ihn aber ſehr dürſtete, rief er
den HErrn an, und ſprach: Du haſt
ſolches große Heil gegeben durch die Hand
deines Knechts: nun aber muß ich Dur-
ſtes ſterben, und in der * Unbeſchnitte-
nen Hände fallen. *1 Sam.31,4.
19. Da ſpaltete Gott einen Backenzahn
in dem Kinnbacken, daß Waſſer heraus
ging, und als er trank, kam * ſein
Geiſt wieder, und ward erquicket. Dar-
um heißt er noch heutiges Tages des An-
rufers Brunnen, der im Kinnbacken ward.
*1 Sam.30,11.
20. Und er * richtete Iſrael zu der Phi-
liſter Zeit zwanzig Jahre. *c.16,31.

Das 16. Capitel.

Simſon trägt zu Gaſa das Thor weg; wird
durch Delila gefangen; und übet noch
zuletzt Rache an den Philiſtern.

Simſon ging hin gen * Gaſa, und
ſahe daſelbſt eine Hure, und lag
bey ihr. *Joſ.15,47.
2. Da ward den Gaſitern geſagt: Sim-
ſon iſt herein gekommen. Und ſie umga-
ben ihn, und ließen auf ihn lauern die
ganze Nacht in der Stadt Thor, und
waren die ganze Nacht ſtille, und ſpra-
chen: Harre, morgen, wenn es Licht wird,
wollen wir ihn erwürgen.
3. Simſon aber lag bis zu Mitternacht.
Da ſtand er auf zu Mitternacht, und
ergriff beyde Thüren an der Stadt Thor,
ſammt den beyden Pfoſten, und hob ſie
aus mit den Riegeln, und legte ſie auf
ſeine Schultern, und trug ſie hinauf auf
die Höhe des Berges vor Hebron.
4. Darnach gewann er ein Weib lieb
am Bach Sorek, die hieß Delila.
5. Zu der kamen der Philiſter Fürſten
hinauf und ſprachen zu ihr: * Ueberrede
ihn, und beſiehe, worinnen er ſolche große
Kraft hat, und womit wir ihn übermö-
gen, daß wir ihn binden, und zwingen, ſo
wollen wir dir geben ein Jeglicher tau-
ſend und hundert Silberlinge. *c.14,15.
6. Und Delila ſprach zu Simſon: Lie-
ber, ſage mir, worinnen deine große
Kraft ſey, and womit man dich binden
möge, daß man dich zwinge?
7. Simſon ſprach zu ihr: Wenn man
mich bände mit ſieben Seilen von friſchem
Baſt, die noch nicht verdorret ſind, ſo
würde ich ſchwach, und wäre wie ein
anderer Menſch.
8. Da brachten der Philiſter Fürſten zu
ihr hinauf ſieben Seile von friſchem
Baſt, die noch nicht verdorret waren,
und ſie band ihn damit.
9. Man hielt aber auf ihn bey ihr in
der Kammer. Und ſie ſprach zu ihm:
Die Philiſter über dir, Simſon. Er
aber * zerriß die Seile wie eine flächſene
Schnur zerreißt, wenn ſie an das Feuer
riecht, und ward nicht kund, wo ſeine
Kraft wäre. *c.15,14.
10. Da ſprach Delila zu Simſon: Sie-
he, du haſt mich getäuſchet, und mir
gelogen. Nun, ſo ſage mir doch, womit
kann man dich binden?
11. Er antwortete ihr: Wenn ſie mich
bänden mit neuen Stricken, damit nie
keine Arbeit geſchehen iſt, ſo würde ich
ſchwach, und wie ein anderer Menſch.
12. Da nahm Delila neue Stricke, und
band ihn damit, und ſprach: Philiſter
über dir, Simſon; (man hielt aber auf
ihn in der Kammer) und er zerriß ſie
von ſeinen Armen, wie einen Faden.
13. Delila aber ſprach zu ihm: Noch
haſt du mich getäuſchet, und mir gelo-
gen

gen. Lieber, ſage mir doch, womit kann
man dich binden? Er antwortete ihr:
Wenn du ſieben Locken meines Hauptes
flöchteſt mit einem Flechtbande, und hef-
teteſt ſie mit einem Nagel ein.
14. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter
über dir, Simſon! Er aber wachte auf von
ſeinem Schlaf, und zog die geflochtenen
Locken mit Nagel und Flechtband heraus.
15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kannſt
du ſagen: du habeſt mich lieb, ſo dein
Herz doch nicht mit mir iſt? Dreymal
haſt du mich getäuſcht, und mir nicht
geſagt, worinnen deine große Kraft ſey.
16. Da ſie ihn aber * trieb mit ihren
Worten alle Tage, und zerplagte ihn,
ward ſeine Seele matt bis an den Tod,
*c.14,17.
17. Und ſagte ihr ſein ganzes Herz, und
ſprach zu ihr: Es iſt nie kein Scheermeſſer
auf mein Haupt gekommen: denn ich bin
ein Verlobter Gottes von Mutterleibe
an. Wenn du mich beſchöreſt, ſo wiche
meine Kraft von mir, daß ich ſchwach
würde, und wie alle andere Menſchen.
18. Da nun Delila ſahe, daß er ihr all
ſein Herz geoffenbaret hatte, ſandte ſie
hin, und ließ der Philiſter Fürſten ru-
fen, und ſagen: Kommt noch einmal
herauf, denn er hat mir all ſein Herz geoffen-
baret. Da kamen der Philiſter Fürſten
zu ihr herauf, und brachten das Geld
mit ſich in ihrer Hand.
19. Und ſie ließ ihn entſchlafen auf ih-
rem Schoos, und rief einen, der ihm
die ſieben Locken ſeines Hauptes abſchöre.
Und ſie fing an ihn zu zwingen. Da
war ſeine Kraft von ihm gewichen.
20. Und ſie ſprach zu ihm: Philiſter
über dir, Simſon! Da er nun von ſei-
nem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich
will ausgehen, wie ich mehrmals ge-
than habe, ich will mich ausreiſſen; und
wußte nicht, daß der HErr von ihm ge-
wichen war.
21. Aber die Philiſter griffen ihn, und
* ſtachen ihm die Augen aus, und führe-
ten ihn hinab gen Gaſa, und banden ihn
mit zwo ehernen Ketten, und er mußte
mahlen im Gefängniß. *2Kön.25,7.
22. Aber das Haar ſeines Hauptes fing
wieder an zu wachſen, wo es
beſchoren war.
23. Da aber der Philiſter Fürſten ſich
verſammelten, ihrem Gott * Dagon ein
großes Opfer zu thun, und ſich zu freuen,
ſprachen ſie: Unſer Gott hat uns unſern
Feind Simſon in unſere Hände gegeben.
*1Sam.5,2.
24. Desſelben gleichen, als ihn das Volk
ſahe, lobeten ſie ihren Gott, denn ſie ſpra-
chen: Unſer Gott hat uns unſern Feind
in unſere Hände gegeben, der unſer Land
verderbte, und Unſerer viele erſchlug.
25. Da nun ihr * Herz guter Dinge
war, ſprachen ſie: Laſſet Simſon holen,
daß er vor uns ſpiele. Da holten ſie
Simſon aus dem Gefängniß und er ſpiel-
te vor ihnen, und ſie ſtellten ihn zwi-
ſchen zwo Säulen. *c.19,6.
26. Simſon aber ſprach zu dem Kna-
ben, der ihn bey der Hand leitete: Laß
mich, daß ich die Säulen taſte, auf welchen
das Haus ſtehet, daß ich mich daran lehne.
27. Das Haus aber war voll Männer
und Weiber. Es waren auch der Phi-
liſter Fürſten Alle da, und auf dem Dach
bey drey tauſend, Mann und Weib, die
zuſahen, wie Simſon ſpielte.
28. Simſon aber rief den HErrn an,
und ſprach: HErr, HErr, gedenke meiner,
und * ſtärke mich doch, Gott, dißmal,
daß ich für meine beyden Augen mich
einmal räche an den Philiſtern.
*Judith13,6.9.
29. Und er faſſete die zwo Mittelſäulen,
auf welchen das Haus geſetzt war, und
darauf ſich hielt, eine in ſeine rechte,
und die andere in ſeine linke Hand.
30. Und ſprach: Meine Seele ſterbe mit
den Philiſtern, und neigte ſich kräftig-
lich. Da fiel das Haus auf die Fürſten
und auf alles Volk, das darinnen war,
daß der Todten mehr waren, die in ſei-
nem Tode ſtarben, denn die bey ſeinem
Leben ſtarben.
31. Da kamen ſeine Brüder hernieder,
und ſeines Vaters ganzes Haus, und hoben
ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begru-
ben ihn in ſeines Vaters Manoahs Grab,
zwiſchen * Zarea und Eſthaol. Er richtete
aber Iſrael zwanzig Jahre. *c.13,25.

Das 17. Capitel.

Micha richtet Götzendienſt an durch Ver-
fertigung eines Bildes und Beſtellung
eines Leviten zum Prieſter.

Es war aber ein Mann auf dem Ge-
birge Ephraim, mit Namen Micha.
2. Der ſprach zu ſeiner Mutter:
Die tauſend und hundert Silberlinge,
die du zu dir genommen haſt, und ge-
ſchworen, und geſagt vor meinen Ohren;
ſiehe, dasſelbe Geld iſt bey mir, ich
habe es zu mir genommen. Da ſprach
ſeine Mutter: * Geſegnet ſey mein Sohn
dem HErrn. *Ruth3,10.
3. Alſo gab er ſeiner Mutter die tau-
ſend und hundert Silberlinge wieder.
Und ſeine Mutter ſprach: Ich habe das
Geld dem HErrn geheiliget von meiner
Hand für meinen Sohn, daß man ein
Bildniß und Abgott machen ſoll; darum
ſo gebe ich dir es nun wieder.
4. Aber er gab ſeiner Mutter das Geld
wieder. Da nahm ſeine Mutter zwey
hundert Silberlinge, und that ſie zu dem
* Goldſchmidt, der machte ihr ein Bild
und Abgott, das war darnach im Hauſe
Michas. *Jeſ.40,19. Weish.15,9.
5. Und der Mann Micha hatte alſo
ein Gotteshaus, und machte einen Leib-
rock

rock und Heiligthum, und füllete ſeiner Söhne einem die Hand, daß er ſein Prieſter ward.

6. Zu der Zeit war * kein König in Iſrael, und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c.18,1. 19,1. 21,25.

7. Es war aber ein Jüngling von Bethlehem-Juda unter dem Geſchlecht Juda, und er war ein Levit, und war fremd daſelbſt.

8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem-Juda, zu wandern wo er hin konnte. Und da er auf das Gebirge Ephraim kam, zum Hauſe Michas, daß er ſeinen Weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommſt du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem-Juda, und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha ſprach zu ihm: Bleibe bey mir, du ſollſt mein Vater und mein Prieſter ſeyn; ich will dir jährlich zehn Silberlinge, und benannte Kleider und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem Manne, und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die Hand, daß er ſein Prieſter ward; und war alſo im Hauſe Michas.

13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich, daß mir der HErr wird wohlthun, weil ich einen Leviten zum Prieſter habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter nehmen Michas Götzenbild und Prieſter weg, erobern Lais, und richten daſelbſt das Bild auf.

Zu der Zeit war * kein König in Iſrael. Und der Stamm der Daniter ſuchte ſich ein Erbtheil, da ſie wohnen möchten. Denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für ſie gefallen unter den Stämmen Iſraels. *c.17,6.

2. Und die Kinder Dans ſandten aus ihren Geſchlechtern von ihren Enden fünf ſtreitbare Männer, von Zarea und Eſthaol, das Land zu erkundigen und zu erforſchen, und ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforſchet das Land. Und ſie kamen auf das Gebirge Ephraim, an das Haus Michas, und blieben über Nacht daſelbſt.

3. Und weil ſie da bey dem Geſinde Michas waren, kannten ſie die Stimme des Knaben, * des Leviten, und ſie wichen dahin, und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was macheſt du da? Und was haſt du hier? *c.17,7.

4. Er antwortete ihnen: So und ſo hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich ſein Prieſter ſey.

5. Sie ſprachen zu ihm: Lieber, frage Gott, daß wir erfahren, ob unſer Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der Prieſter antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg iſt recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Lais, und ſahen das Volk, das darinnen war, ſicher wohnen, auf die Weiſe, wie die Zidonier, ſtill und ſicher, und war Niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über ſie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit Leuten zu thun.

8. Und ſie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Eſthaol, und ihre Brüder ſprachen zu ihnen: Wie ſtehet es mit euch?

9. Sie ſprachen: Auf! laßt uns zu ihnen hinauf ziehen, denn wir haben das Land beſehen, das iſt faſt gut. Darum eilet, und ſeyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommt, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem ſichern Volk kommen, und das Land iſt weit und breit: denn Gott hat es in eure Hände gegeben; einen ſolchen Ort, da nichts gebricht, Alles, das auf Erden iſt.

11. Da zogen von dannen aus den Geſchlechtern Dans, von Zarea und Eſthaol, ſechs hundert Mann gerüſtet mit ihren Waffen zum Streit.

12. Und zogen hinauf und lagerten ſich zu Kiriath-Jearim in Juda; daher nannten ſie die Stätte das Lager Dans, bis auf dieſen Tag, das hinter Kiriath-Jearim iſt.

13. Und von dannen gingen ſie auf * das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hauſe Michas. *c.17,1. 18,2.

14. Da antworteten die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkundigen, und ſprachen zu ihren Brüdern: Wiſſet ihr auch, daß in dieſen Häuſern * ein Leibrock, Heiligthum, Bildniß und Abgott ſind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun iſt. *c.17,4.5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Michas Hauſe, und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die ſechs hundert Gerüſtete mit ihrem Harniſch, die von den Kindern Dans waren, ſtanden vor dem Thor.

17. Und die fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott; dieweil ſtand der Prieſter vor dem Thor, bey den ſechs hundert Gerüſteten mit ihrem Harniſch.

18. Als nun jene in das Haus Michas gekommen waren, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott, ſprach der Prieſter zu ihnen: Was macht ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweige, und halt das Maul zu, und ziehe mit uns, daß du unſer Vater und Prieſter ſeyeſt. Iſt dir es beſſer, daß du in des einzelnen Mannes Hauſe Prieſter ſeyeſt,

oder unter einem ganzen Stamm und Geſchlecht in Iſrael?

20. Das gefiel dem Prieſter wohl, und nahm beydes, den Leibrock, das Heiligthum und Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und da ſie ſich wandten und hinzogen, ſchickten ſie die Kindlein und das Vieh, und was ſie Köſtliches hatten, vor ihnen her.

22. Da ſie nun fern von Michas Haus kamen, ſchrieen die Männer, ſo in den Häuſern waren bey Michas Hauſe, und folgeten den Kindern Dans nach, und riefen den Kindern Dans.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und ſprachen zu Micha: Was iſt dir, daß du alſo ein Geſchrey macheſt?

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Prieſter, und ziehet hin, und was habe ich nunmehr? und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dans ſprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich ſtoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauſes Seele nicht aufgeräumt werde.

26. Alſo gingen die Kinder Dans ihres Weges. Und Micha, da er ſahe, daß ſie ihm zu ſtark waren, wandte er ſich, und kam wieder zu ſeinem Hauſe.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Prieſter, den er hatte, und kamen an Lais, an ein ſtilles ſicheres Volk, und ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbrannten die Stadt mit Feuer.

28. Und war Niemand, der ſie errettete, denn ſie lag ferne von Zidon, und hatten mit den Leuten nichts zu ſchaffen, und ſie lag im Grunde, welcher an Beth-Rehob liegt. Da baueten ſie die Stadt, und wohneten darinnen.

29. Und nannten ſie * Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Iſrael geboren war. Und die Stadt hieß vor Zeiten Lais. *Joſ. 19,47.

30. Und die Kinder * Dans richteten bey ſich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gerſons, des Sohns Manaſſes, und ſeine Söhne waren Prieſter unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da ſie aus dem Lande gefangen geführet wurden. *1 Kön. 12,28. 2 Kön. 17,16.29.

31. Und ſetzten alſo unter ſich das Bild Michas, das er gemacht hatte, ſo lange als das Haus Gottes war zu Silo.

Das 19. Capitel.

Die zu Gibea begehen eine ſehr böſe That an eines Leviten Kebsweibe.

Zu der Zeit * war kein König in Iſrael. Und ein Levitiſcher Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und hatte ſich ein Kebsweib zum Weibe genommen von Bethlehem-Juda. *c. 17,6.

2. Und da ſie hatte neben ihm gehuret, lief ſie von ihm zu ihres Vaters Hauſe gen Bethlehem-Juda, und war daſelbſt vier Monden lang.

3. Und ihr Mann machte ſich auf, und zog ihr nach, daß er * freundlich mit ihr redete, und ſie wieder zu ſich holte, und hatte einen Knaben und ein Paar Eſel mit ſich. Und ſie führete ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater ſahe, ward er froh, und empfing ihn. *1 Moſ. 34,3.

4. Und ſein Schwäher, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drey Tage bey ihm blieb, aßen und tranken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten ſie ſich des Morgens frühe auf, und er ſtand auf, und wollte ziehen. Da ſprach der Dirne Vater zu ſeinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Biſſen Brods, darnach ſollt ihr ziehen.

6. Und ſie ſetzten ſich und aßen beyde mit einander, und tranken. Da ſprach der Dirne Vater zu dem Mann: Lieber, bleibe über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge ſeyn.

7. Da aber der Mann aufſtand, und wollte ziehen, nöthigte ihn ſein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er ſich frühe auf, und wollte ziehen. Da ſprach der Dirne Vater: Lieber, labe dein Herz, und laß uns verziehen, bis ſich der Tag neiget, und aßen alſo, die beyden mit einander.

9. Und der Mann machte ſich auf, und wollte ziehen mit ſeinem Kebsweibe und mit ſeinem Knaben. Aber ſein Schwäher, der Dirne Vater, ſprach zu ihm: Siehe, * der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hier iſt Herberge noch dieſen Tag, bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge ſeyn; morgen ſo ſtehet ihr frühe auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte. *Jer. 6,4. Luc. 24,29.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, ſondern machte ſich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das iſt Jeruſalem, und ſein Paar Eſel beladen, und ſein Kebsweib mit ihm.

11. Da ſie nun bey Jebus kamen, fiel der Tag faſt dahin. Und der Knabe ſprach zu ſeinem Herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in die Stadt der Jebuſiter einkehren, und über Nacht darinnen bleiben.

12. Aber ſein Herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden Stadt einkehren, die nicht ſind von den Kindern Iſraels, ſondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und ſprach zu ſeinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen Ort, und über Nacht zu Gibea, oder zu Rama bleiben.

14. Und ſie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bey Gibea, die da liegt unter Benjamin.

15. Und

15. Und ſie kehreten daſelbſt ein, daß ſie hinein kämen, und über Nacht * zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, ſetzte er ſich in der Stadt Gaſſe, denn es war Niemand, der ſie die Nacht im Hauſe beherbergen wollte. *c.20,4.

16. Und ſiehe, da kam ein alter Mann von ſeiner Arbeit vom Felde am Abend, und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibea; aber die Leute des Orts waren Kinder Jeminis.

17. Und da er ſeine Augen aufhob, und ſahe den Gaſt auf der Gaſſe, ſprach er zu ihm: * Wo willſt du hin? Und wo kommſt du her? *1Moſ.16,8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reiſen von Bethlehem-Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin, und bin gen Bethlehem-Juda gezogen, und ziehe jetzt zum Hauſe des HErrn, und Niemand will mich beherbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unſere Eſel, und Brod und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben, der mit deinem Knecht iſt, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann ſprach: * Friede ſey mit dir! Alles, was dir mangelt, findeſt du bey mir: bleibe nur über Nacht nicht auf der Gaſſe. *c.6,23.

21. Und führte ihn in ſein Haus, und gab den Eſeln Futter, und ſie wuſchen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Und da ihr Herz nun guter Dinge war, ſiehe, da * kamen die Leute der Stadt, böſe Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und ſprachen zu dem alten Mann, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen iſt, daß wir ihn erkennen. *1Moſ.19,4.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen: Nicht, * meine Brüder, thut nicht ſo übel; nachdem dieſer Mann in mein Haus gekommen iſt, thut † nicht eine ſolche Thorheit. *1Moſ.19,7. †1Moſ.34,7.

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieſer ein Kebsweib, die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu Schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an dieſem Manne thut nicht eine ſolche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da faßte der Mann ſein Kebsweib, und brachte ſie zu ihnen hinaus, die erkannten ſie, und zerarbeiteten ſich die ganze Nacht, bis an den Morgen, und da die Morgenröthe anbrach, ließen ſie ſie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hauſe des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufſtand, und die Thür aufthat am Hauſe, und heraus ging, daß er ſeines Weges zöge, ſiehe, da lag ſein Kebsweib vor der Thür des Hauſes, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht; da nahm er ſie auf den Eſel, machte ſich auf, und zog an ſeinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Meſſer, und faßte ſein Kebsweib, und ſtückte ſie mit Bein und mit Allem in zwölf Stücke, und ſandte ſie in alle Gränzen Iſraels.

30. Wer das ſahe, der ſprach: Solches iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſeit der der Zeit die Kinder Iſraels aus Egyptenland gezogen ſind, bis auf dieſen Tag. Nun bedenket euch über dem, und gebet Rath, und ſaget an.

Das 20. Capitel.

Ganz Iſrael will ſolche böſe That ſtrafen; die Benjaminiten ſiegen zweymal; darauf leiden ſie eine große Niederlage.

Da zogen die Kinder Iſraels aus, und verſammelten ſich zu Haufen, wie Ein Mann, von Dan bis gen Berſeba, und vom Lande Gilead, zu dem HErrn gen Mizpa.

2. Und traten zu Haufen die Oberſten des ganzen Volks aller Stämme Iſraels, in der Gemeinde Gottes, vier hundert tauſend Mann zu Fuß, die das Schwerdt auszogen.

3. Aber die Kinder Benjamins hörten, daß die Kinder Iſraels hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Iſraels ſprachen: Saget, wie iſt das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levite, des Weibes Mann, die erwürget war, und ſprach: Ich kam gen Gibea in Benjamin, mit meinem Kebsweibe, über Nacht da zu bleiben.

5. Da machten ſich wider mich auf die Bürger zu Gibea, und umgaben mich im Hauſe des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein Kebsweib geſchändet, daß ſie geſtorben iſt.

6. Da faßte ich mein Kebsweib, und zerſtückte ſie, und ſandte es in alle Felder des Erbes Iſraels. Denn ſie haben einen Muthwillen und Thorheit gethan in Iſrael.

7. Siehe, da ſeyd ihr Kinder Iſraels alle, ſchaffet euch Rath, und thut hiezu.

8. Da machte ſich alles Volk auf, wie Ein Mann, und ſprach: Es ſoll Niemand in ſeine Hütte gehen, noch in ſein Haus kehren,

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Laßt uns loſen, und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tauſend, und tauſend von zehn tauſend aus allen Stämmen Iſraels, daß ſie Speiſe nehmen für das Volk, daß ſie kom-

men und thun mit Gibea-Benjamin nach aller ihrer Thorheit, die ſie in Iſrael gethan haben.

11. Alſo verſammelten ſich zu der Stadt alle Männer Iſraels, wie Ein Mann, und verbanden ſich.

12. Und die Stämme Iſraels ſandten Männer zu allen Geſchlechtern Benjamins, und ließen ihnen ſagen: Was iſt das für eine Bosheit, die bey euch geſchehen iſt?

13. So gebet nun her die Männer, die böſen Buben zu Gibea, daß wir ſie tödten, und das Uebel aus Iſrael thun. Aber die Kinder Benjamins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Iſraels;

14. Sondern ſie verſammelten ſich aus den Städten gen Gibea, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Iſraels.

15. Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamins aus den Städten, ſechs und zwanzig tauſend Mann, die das Schwerdt auszogen, ohne die Bürger zu Gibea, derer wurden ſieben hundert gezählet, auserleſene Männer.

16. Und unter allem dieſem Volk waren ſieben hundert Mann auserleſen, die links waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß ſie nicht fehlten.

17. Aber derer von Iſrael, ohne die von Benjamin, wurden gezählet vier hundert tauſend Mann, die das Schwerdt führten, und alle ſtreitbare Männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum Hauſe Gottes und fragten Gott und ſprachen: *Wer ſoll vor uns hinauf ziehen den Streit anzufangen mit den Kindern Benjamins? Der HErr ſprach: Juda ſoll anfangen. *c.1,1.2.

19. Alſo machten ſich die Kinder Iſraels des Morgens auf, und lagerten ſich vor Gibea.

20. Und ein jeder Mann von Iſrael ging heraus zu ſtreiten mit Benjamin, und ſchickten ſich zu ſtreiten wider Gibea.

21. Da fielen die Kinder Benjamins heraus aus Gibea, und ſchlugen des Tages unter Iſrael zwey und zwanzig tauſend zu Boden.

22. Aber das Volk, der Mann von Iſrael ermannte ſich, und rüſtete ſich noch weiter zu ſtreiten an demſelben Ort, da ſie ſich des vorigen Tages gerüſtet hatten.

23. Und die Kinder Iſraels zogen hinauf, und weinten vor dem HErrn bis an den Abend, und fragten den HErrn, und ſprachen: Sollen wir mehr nahen zu ſtreiten mit den Kindern Benjamins, unſern Brüdern? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die Kinder Iſraels ſich machten an die Kinder Benjamins des andern Tages,

25. Fielen die Benjaminiter heraus aus Gibea ihnen entgegen desſelben Tages, und ſchlugen von den Kindern Iſraels noch achtzehn tauſend zu Boden, die alle das Schwerdt führten.

26. Da zogen alle Kinder Iſraels hinauf, und alles Volk, und kamen zum Hauſe Gottes, und weinten, und blieben daſelbſt vor dem HErrn, und faſteten den Tag bis zum Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

27. Und die Kinder Iſraels fragten den HErrn; es war aber daſelbſt die Lade des Bundes Gottes zu derſelben Zeit,

28. Und *Pinehas, der Sohn Eleaſars, Aarons Sohn, ſtand vor ihm zu derſelben Zeit; und ſprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu ſtreiten mit den Kindern Benjamins, unſern Brüdern, oder ſoll ich ablaſſen? Der HErr ſprach: Ziehet hinauf, morgen will ich ſie in eure Hände geben. *Joſ.22,13.

29. Und die Kinder Iſraels beſtellten einen *Hinterhalt auf Gibea umher. *Joſ.8,2. 1Sam.15,5.

30. Und zogen alſo die Kinder Iſraels hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamins, und rüſteten ſich an Gibea, wie zuvor zweymal.

31. Da fuhren die Kinder Benjamins heraus, dem Volk entgegen, und riſſen ſich von der Stadt, und fingen an zu ſchlagen und zu verwunden vom Volk wie zuvor zweymal, im Felde auf zwo Straßen, deren eine gen Beth-El, die andere gen Gibea gehet, bey dreyßig Mann in Iſrael.

32. Da gedachten die Kinder Benjamins: Sie ſind geſchlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Iſraels ſprachen: Laſſet uns fliehen, daß wir ſie von der Stadt reiſſen auf die Straße.

33. Da machten ſich auf alle Männer von Iſrael, von ihrem Ort, und rüſteten ſich zu Baal-Thamar. Und der Hinterhalt Iſraels *brach hervor an ſeinem Ort, von der Höhle Gaba, *Joſ.8,19.

34. Und kamen gen Gibea zehn tauſend Mann, auserleſen aus dem ganzen Iſrael, daß der Streit hart ward. Sie wußten aber nicht, daß ſie das Unglück treffen würde.

35. Alſo ſchlug der HErr Benjamin vor den Kindern Iſraels, daß die Kinder Iſraels auf den Tag verderbten fünf und zwanzig tauſend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwerdt führten.

36. Denn da die Kinder Benjamins ſahen, daß ſie geſchlagen waren, gaben ihnen die Männer Iſraels Raum; denn ſie verließen ſich auf den Hinterhalt, den ſie bey Gibea beſtellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilte auch und brach hervor zu Gibea zu, und zog ſich hinan, und ſchlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerdts.

38. Sie hatten aber eine Loſung mit einan-

einander, die Männer von Iſrael, und
der Hinterhalt, mit dem Schwerdt über
ſie zu fallen, wenn der Rauch von der
Stadt ſich erhöbe.
39. Da nun die Männer von Iſrael ſich
wandten im Streit, und Benjamin an-
fing zu ſchlagen, und verwundeten in
Iſrael bey dreyßig Mann, und gedach-
ten: Sie ſind vor uns geſchlagen, wie
im vorigen Streit.
40. Da fing an ſich zu erheben von der
Stadt * ein Rauch, ſtracks über ſich,
und Benjamin wandte ſich hinter ſich,
und ſiehe, da ging die ganze Stadt auf
gen Himmel. *Joſ.8,20.
41. Und die Männer von Iſrael wand-
ten ſich auch um, und erſchreckten die
Männer Benjamins; denn ſie ſahen,
daß ſie das Unglück treffen wollte.
42. Und wandten ſich vor den Männern
Iſraels, auf den Weg zur Wüſte. Aber
der Streit folgte ihnen nach; dazu, die
von den Städten hinein gekommen wa-
ren, die verderbten ſie darinnen.
43. Und ſie umringten Benjamin, und
jagten ihm nach bis gen Menuah, und
zertraten ſie bis vor Gibea, gegen der
Sonne Aufgang.
44. Und es fielen von Benjamin acht-
zehn tauſend Mann, die alle ſtreitbare
Männer waren.
45. Da wandten ſie ſich, und flohen zu
der Wüſte, an den Felſen Rimmon;
aber auf derſelben Straße ſchlugen ſie
fünf tauſend Mann, und folgten ihnen
hinten nach bis gen Gideom, und ſchlu-
gen ihrer zwey tauſend.
46. Und alſo fielen des Tages von Ben-
jamin fünf und zwanzig tauſend Mann,
die das Schwerdt führten und alle ſtreit-
bare Männer waren.
47. Nur ſechs hundert Mann wandten
ſich, und flohen zur Wüſte zum Felſen
Rimmon, und blieben * im Felſen Rim-
mon vier Monden. *c.21,13.
48. Und die Männer Iſraels kamen
wieder zu den Kindern Benjamins, und
* ſchlugen mit der Schärfe des Schwerdts
die in der Stadt, beydes, Leute und
Vieh, und Alles, was man fand; und
alle Städte, die man fand, verbrannte
man mit Feuer. *Joſ.8,24.

Das 21. Capitel.

Dem Stamme Benjamins wieder aufzu-
helfen, werden von den Erſchlagenen zu
Jabes vier hundert Jungfrauen ihnen
gegeben, und die Töchter Silos geraubet.

Die Männer Iſraels aber hatten zu
Mizpa geſchworen, und geſagt:
Niemand ſoll ſeine Tochter den Ben-
jaminitern zum Weibe geben.
2. Und das Volk kam zu dem * Hauſe
Gottes, und blieb da bis zum Abend vor
Gott, und hoben auf ihre Stimme, und
weinten ſehr. *c.20,27. Joſ.18,1.
3. Und ſprachen: O HErr, Gott von
Iſrael, warum iſt das geſchehen in Iſ-
rael, daß heute eines Stammes von Iſ-
rael weniger geworden iſt?
4. Des andern Morgens machte ſich das
Volk frühe auf, und bauete da einen Altar,
und opferten Brandopfer und Dankopfer.
5. Und die Kinder Iſraels ſprachen:
Wer iſt irgend von den Stämmen Iſraels,
der nicht mit der Gemeinde iſt * herauf
gekommen zum HErrn? Denn es war ein
großer Eid geſchehen, daß, wer nicht
hinauf käme zum HErrn gen Mizpa, der
ſollte des Todes ſterben. *c.20,1.
6. Und es reuete die Kinder Iſraels über
Benjamin, ihre Brüder, und ſprachen:
Heute iſt ein Stamm von Iſrael abgebro-
chen.
7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Ue-
brigen Weiber kriegen? Denn wir haben
geſchworen bey dem HErrn, daß wir ihnen
von unſern Töchtern nicht Weiber geben.
8. Und ſprachen: Wer iſt irgend von den
Stämmen Iſraels, die nicht hinauf ge-
kommen ſind zum HErrn gen Mizpa?
Und ſiehe, da war Niemand geweſen im
Lager der Gemeinde von * Jabes in Gi-
lead. *1Sam.11,1.
9. Denn ſie zählten das Volk, und
ſiehe, da war kein Bürger da von Jabes
in Gilead.
10. Da ſandte die Gemeinde zwölf
tauſend Mann dahin, von ſtreit-
baren Männern, und geboten ihnen, und
ſprachen: Gehet hin, und ſchlaget mit
der Schärfe des Schwerdts die Bürger
zu Jabes in Gilead, mit Weib und Kind.
11. Doch alſo ſollt ihr thun: * Alles,
was männlich iſt, und alle Weiber, die
beym Mann gelegen ſind, verbannet.
*4Moſ.31,17.
12. Und ſie fanden bey den Bürgern zu
Jabes in Gilead vier hundert Dirnen,
die Jungfrauen, und bey keinem Manne
gelegen waren, die brachten ſie in das La-
ger gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.
13. Da ſandte die ganze Gemeinde hin,
und ließ reden mit den Kindern Benja-
mins, die * im Felſen Rimmon waren,
und riefen ſie friedlich. *c.20,47.
14. Alſo kamen die Kinder Benjamins
wieder zu derſelben Zeit, und ſie gaben
ihnen die Weiber, die ſie hatten erhal-
ten von den Weibern zu Jabes in Gi-
lead, und fanden keine mehr alſo.
15. Da reuete es das Volk über Ben-
jamin, daß der HErr einen Riß gemacht
hatte in den Stämmen Iſraels.
16. Und die Aelteſten der Gemeinde ſpra-
chen: Was wollen wir thun, daß
die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn
die Weiber in Benjamin ſind vertilget.
17. Und ſprachen: Die Uebrigen von
Benjamin müſſen ja ihr Erbe behalten,
daß nicht ein Stamm ausgetilget werde
von Iſrael.

18. Und wir können ihnen unſere Töchter nicht zu Weibern geben; denn die Kinder Iſraels haben geſchworen, und geſagt: Verflucht ſey, der den Benjaminitern ein Weib gibt.
19. Und ſie ſprachen: Siehe, es iſt ein Jahresfeſt des HErrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Beth-El, gegen der Sonne Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Beth-El gen Sichem, und von mittagwärts liegt ſie gegen Libona.
20. Und ſie geboten den Kindern Benjamins und ſprachen: Gehet hin, und * lauret in den Weinbergen. *1Macc.9,38.
21. Wenn ihr dann ſehet, daß die Töchter Silos heraus mit Reigen zum Tanz gehen, ſo fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein Jeglicher ſich ein Weib von den Töchtern Silos, und gehet hin in das Land Benjamin.
22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen ſagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben ſie nicht genommen mit Streit, ſondern ihr wollet ſie ihnen nicht geben, die Schuld iſt jetzt euer.
23. Die Kinder Benjamins thaten alſo, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die ſie raubten, und zogen hin, und wohnten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohnten darinnen.
24. Auch die Kinder Iſraels machten ſich von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu ſeinem Stamm und zu ſeinem Geſchlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu ſeinem Erbtheil.
25. Zu der Zeit * war kein König in Iſrael; ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c.17,6. 18,1. 19,1.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Naemi reiſet in der Moabiter Land; mit ihr kommt Ruth nach Bethlehem.

Zu der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Theuerung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem-Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit ſeinem Weibe und zween Söhnen:
2. Der hieß Eli-Melech, und ſein Weib Naemi, und ſeine zween Söhne, Mahlon und Chil-Jon, die waren Ephrater, von Bethlehem-Juda. Und da ſie kamen in das Land der Moabiter, blieben ſie daſelbſt.
3. Und Eli-Melech, der Naemi Mann, ſtarb, und ſie blieb übrig mit ihren zween Söhnen,
4. Die nahmen Moabitiſche Weiber: Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da ſie daſelbſt gewohnt hatten bey zehn Jahre,
5. Starben ſie alle beyde, Mahlon und Chil-Jon; daß das Weib überblieb den beyden Söhnen und ihrem Manne.
6. Da machte ſie ſich auf mit ihren zwo Schnüren, und zog * wieder aus der Moabiter Lande; denn ſie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der HErr ſein Volk hatte heimgeſucht, und ihnen Brod gegeben. *2Kön.8,3.
7. Und ging aus von dem Ort, da ſie geweſen war, und ihre beyden Schnüre mit ihr. Und da ſie ging auf dem Wege, daß ſie wieder käme in das Land Juda,
8. Sprach ſie zu ihren beyden Schnüren: Gehet hin, und kehret um, eine Jegliche zu ihrer Mutter Haus. Der * HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt. *1Moſ.43,14.
9. Der HErr gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine Jegliche in ihres Mannes Hauſe; und küßte ſie. Da hoben ſie ihre Stimme auf, und weinten,
10. Und ſprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.
11. Aber Naemi ſprach: * Kehret um, meine Töchter: Warum wollet ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer ſeyn möchten? *2Sam.3,16.
12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich ſpräche: Es iſt zu hoffen, daß ich dieſe Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;
13. Wie könnet ihr doch harren, bis ſie groß würden? Wie wollet ihr verziehen, daß ihr nicht Männer ſollet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer ſehr, denn * des HErrn Hand iſt über mich ausgegangen. *Hiob 19,21.
14. Da hoben ſie ihre Stimme auf, und weinten noch mehr. Und Arpa küßte ihre Schwieger: Ruth aber blieb bey ihr.
15. Sie aber ſprach: Siehe, deine Schwägerin iſt umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott: kehre du auch um, deiner Schwägerin nach.
16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlaſſen ſollte und von dir umkehren. Wo * du hingeheſt, da will ich auch hingehen; wo du bleibeſt, da bleibe ich auch. Dein Volk iſt mein Volk, und dein Gott iſt mein Gott. *2Sam.15,21.
17. Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. * Der HErr thue mir diß und das, der Tod muß mich und dich ſcheiden. *1Sam.3,17.

18. Als ſie nun ſahe, daß ſie veſt im Sinne war, mit ihr zu gehen, ließ ſie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Alſo gingen die beyden mit einander, bis ſie gen Bethlehem kamen. Und da ſie zu Bethlehem einkamen, regte ſich die ganze Stadt über ihnen, und ſprach: Iſt das die Naemi?

20. Sie aber ſprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, ſondern Mara: denn der Allmächtige hat mich ſehr betrübet.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HErr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi, ſo mich doch der HErr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerſtenerndte anging, da Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2. Capitel.

Boas beweiſet ſich gegen Ruth ſehr gütig, da ſie Aehren aufflieſet.

Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geſchlecht Eli-Melechs, mit Namen Boas, der war ein * weidlicher Mann. *1Sam.9,1.

2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Naemi: Laß mich auf das Feld gehen, und Aehren aufleſen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber ſprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab ſich eben, daß daſſelbe Feld war des Boas, der von dem Geſchlechte Eli-Melechs war.

4. Und ſiehe, Boas kam eben von Bethlehem, und ſprach zu den Schnittern: * Der HErr mit euch. Sie antworteten: Der HErr ſegne dich. *Richt.6,12. Luc.1,28.

5. Und Boas ſprach zu ſeinem Knaben, der über die Schnitter geſtellt war: Weß iſt die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter geſtellt war, antwortete und ſprach: Es iſt die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder gekommen iſt, aus dem Lande der Moabiter.

7. Denn ſie ſprach: Lieber, laß mich aufleſen und ſammeln unter den Garben, den Schnittern nach, und iſt alſo gekommen, und da geſtanden, vom Morgen an bis her, und bleibet wenig daheim.

8. Da ſprach Boas zu Ruth: Höreſt du es, meine Tochter? Du ſollſt nicht gehen auf einen andern Acker aufzuleſen, und gehe auch nicht von hinnen, ſondern halte dich zu meinen Dirnen.

9. Und ſiehe, wo ſie ſchneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand antaſte. Und ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben ſchöpfen.

10. Da * fiel ſie auf ihr Angeſicht, und betete an zur Erde, und ſprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkenneſt, die ich doch fremd bin? *1Sam.25,23.

11. Boas antwortete und ſprach zu ihr: Es iſt mir angeſagt alles, was du gethan haſt an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß * du verlaſſen haſt deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland, und biſt zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kannteſt. *c.1,16.17.

12. Der HErr vergelte dir deine That; und müſſe dein Lohn vollkommen ſeyn bey dem HErrn, dem Gott Iſraels, zu welchem du gekommen biſt, daß du unter ſeinen Flügeln Zuverſicht hätteſt.

13. Sie ſprach: Laß * mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr: denn du haſt mich getröſtet, und deine Magd † freundlich angeſprochen, ſo ich doch nicht bin, als deiner Mägde eine. *1Moſ.30,27. †Richt.19,3.

14. Boas ſprach zu ihr: Wenn es Eſſenszeit iſt, ſo mache dich hier herzu, und eſſe des Brods und tunke deinen Biſſen in den Eſſig. Und ſie ſetzte ſich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor, und ſie * aß, und ward ſatt und ließ übrig. *2Kön.4,44.

15. Und da ſie ſich aufmachte zu leſen, gebot Boas ſeinen Knaben, und ſprach: Laſſet ſie auch zwiſchen den Garben leſen, und beſchämet ſie nicht.

16. Auch von den * Haufen laſſet überbleiben, und laſſet liegen, daß ſie es aufleſe, und Niemand ſchelte ſie darum. *3Moſ.23,22.

17. Alſo las ſie auf dem Felde bis zum Abend, und ſchlug es aus, was ſie aufgeleſen hatte, und es war bey einem Epha Gerſte.

18. Und ſie hob es auf, und kam in die Stadt, und ihre Schwieger ſahe es, was ſie geleſen hatte. Da zog ſie hervor und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon ſie ſatt geworden war.

19. Da ſprach ihre Schwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen, und wo haſt du gearbeitet? Geſegnet ſey, der dich erkennet hat. Sie aber ſagte es ihrer Schwieger, bey wem ſie gearbeitet hätte, und ſprach: Der Mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heißt Boas.

20. Naemi aber ſprach zu ihrer Schnur: Geſegnet ſey er dem HErrn, denn er hat ſeine Barmherzigkeit nicht gelaſſen, beydes, an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi ſprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und iſt unſer Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, ſprach: Er ſprach auch das zu mir: Du ſollſt dich zu meinen Knaben halten, bis ſie mir Alles eingeerndtet haben.

22. Naemi ſprach zu Ruth, ihrer Schnur: es iſt beſſer, meine Tochter, daß du mit ſeinen Dirnen ausgeheſt, auf daß nicht Jemand dir darein rede auf einem andern Acker.
23. Alſo hielt ſie ſich zu den Dirnen Boas, daß ſie las, bis daß die Gerſtenerndte und Weizenerndte aus war, und kam wieder zu ihrer Schwieger.

Das 3. Capitel.

Auf Naemis Rath bittet Ruth, daß Boas als Erbe ſie heyrathen möge, und erhält von ihm guten Beſcheid.

Und Naemi, ihre Schwieger, ſprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir * Ruhe ſchaffen, daß dir es wohl gehe. *c.1,9.
2. Nun, der Boas, unſer Freund, bey deſſen Dirnen du geweſen biſt, worfelt dieſe Nacht Gerſte auf ſeiner Tenne.
3. So bade dich, und ſalbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich Niemand kenne, bis man ganz gegeſſen und getrunken hat.
4. Wenn er ſich dann leget, ſo merke den Ort, da er ſich hinleget, und komm, und decke auf zu ſeinen Füßen, und lege dich, ſo wird er dir wohl ſagen, was du thun ſollſt.
5. Sie ſprach zu ihr: * Alles, was du mir ſageſt, will ich thun. *2Moſ.19,8. Tob.5,1.
6. Sie ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.
7. Und da Boas gegeſſen und getrunken hatte, ward ſein Herz guter Dinge, und kam, und legte ſich hinter eine Mandel, und ſie kam leiſe, und deckte auf zu ſeinen Füßen, und legte ſich.
8. Da es nun Mitternacht ward, erſchrack der Mann, und erſchütterte, und ſiehe, ein Weib lag zu ſeinen Füßen.
9. Und er ſprach: Wer biſt du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. * Breite deinen Flügel über deine Magd, denn du biſt der Erbe. *Heſ.16,8.
10. Er aber ſprach: * Geſegnet ſeyſt du dem HErrn, meine Tochter, du haſt eine beſſere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, daß du nicht biſt den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm. *Richt.17,2. 1Sam.15,13.
11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht; alles, was du ſagſt, will ich dir thun; denn die ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendſames Weib biſt.
12. Nun es iſt wahr, daß ich der Erbe bin, aber es iſt einer näher denn ich.
13. Bleib über Nacht, morgen, ſo er dich nimmt, wohl; gelüſtet es ihn aber nicht, dich zu nehmen, ſo will ich dich nehmen, ſo * wahr der HErr lebt. Schlafe bis morgen. *1Sam.14,45.
14. Und ſie ſchlief bis morgen zu ſeinen Füßen. Und ſie ſtand auf, ehe denn einer den andern kennen mochte. Und er gedachte, daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen ſey.
15. Und ſprach: Lange her den Mantel, den du an haſt, und halte ihn zu, und ſie hielt ihn zu. Und er maß ſechs Maaß Gerſte, und legte es auf ſie. Und er kam in die Stadt.
16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die ſprach: Wie ſteht es mit dir, meine Tochter? Und ſie ſagte ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte,
17. Und ſprach: Dieſe ſechs Maaß Gerſte gab er mir; denn er ſprach: Du ſollſt nicht leer zu deiner Schwieger kommen.
18. Sie aber ſprach: Sey ſtille, meine Tochter, bis du erfahreſt, wo es hinaus will: denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4. Capitel.

Boas heyrathet Ruth, und dieſe wird eine Stammmutter Davids.

Boas ging hinauf in das Thor, und ſetzte ſich daſelbſt. Und ſiehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und ſprach: Komm, und ſetze dich etwa hier oder da her. Und er kam, und ſetzte ſich.
2. Und er nahm zehn Männer von den Aelteſten der Stadt, und ſprach: Setzet euch her. Und ſie ſetzten ſich.
3. Da ſprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wieder gekommen iſt, bietet feil das Stück Feldes, das unſers Bruders war, Eli-Melechs.
4. Darum gedachte ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu ſagen: Willſt du es beerben, ſo kaufe es vor den Bürgern und vor den Aelteſten meines Volks; willſt du es aber nicht beerben, ſo ſage mir es, daß ich es wiſſe: denn es iſt kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er ſprach: Ich will es beerben.
5. Boas ſprach: Welches Tages du das Feld kaufeſt, von der Hand Naemis, ſo mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verſtorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verſtorbenen einen * Namen erweckeſt auf ſein Erbtheil. *5Moſ.25,5.6.
6. Da ſprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben ſoll, denn ich mag es nicht beerben.
7. Es * war aber von Alters her eine ſolche Gewohnheit in Iſrael: wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerley Sache beſtände, ſo zog er ſeinen Schuh aus, und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Iſrael. *5Moſ.25,9.
8. Und der Erbe ſprach zu Boas: Kaufe du es, und zog ſeinen Schuh aus.
9. Und Boas ſprach zu den Aelteſten, und zu allem Volk: Ihr ſeyd heute

Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Eli-Melechs geweſen iſt, und Alles, was Chil-Jons und Mahlons, von der Hand Naemis.

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, Mahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verſtorbenen einen Namen erwecke auf ſein Erbtheil, und ſein Name nicht ausgerottet werde unter ſeinen Brüdern, und aus dem Thor ſeines Orts; Zeugen ſeyd ihr deß heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, ſammt den Aelteſten, ſprachen: Wir ſind Zeugen. Der HErr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die beyde das Haus Iſraels gebauet haben; und wachſe ſehr in Ephrata, und werde geprieſen zu Bethlehem.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den *Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HErr geben wird von dieſer Dirne. *1Moſ.38,29.

13. Alſo nahm Boas die Ruth, daß ſie ſein Weib ward. Und da er bey ihr lag, gab *ihr der HErr, daß ſie ſchwanger ward, und gebar einen Sohn. *Pſ.127,3.

14. Da ſprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet ſey der HErr, der dir nicht hat laſſen abgehen einen Erben zu dieſer Zeit, daß ſein Name in Iſrael bleibe.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter verſorgen; denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir beſſer iſt, denn ſieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schoos, und ward ſeine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und ſprachen: Naemi iſt ein Kind geboren, und hießen ihn Obed; der iſt der Vater Iſais, welcher iſt Davids Vater.

18. Diß iſt das Geſchlecht Perez: Perez zeugete Hezron;

19. Hezron zeugete Ram; Ram zeugete Amminadab;

20. Amminadab zeugete Naheſſon; Naheſſon zeugete Salma;

21. Salma zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Iſai; Iſai *zeugete David. *1Sam.16,1.20.

Ende des Buchs Ruth.

Das erſte Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Hanna bittet um einen Sohn, und bringet Samuel nach ihrem Gelübde in das Haus des HErrn.

Es war ein Mann von Ramathaim Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß El-Kana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zuphs, welcher von Ephrath war.

2. Und er hatte zwey Weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. *1Moſ.29,31.

3. Und derſelbe Mann ging hinauf von ſeiner Stadt, zu ſeiner Zeit, daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu *Silo. Daſelbſt waren aber Prieſter des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Elis. *Joſ.18,1.

4. Da es nun eines Tages kam, daß El-Kana opferte, gab er ſeinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.

5. Aber Hanna gab er Ein Stück, traurig; denn er hatte Hanna lieb; aber der HErr hatte *ihren Leib verſchloſſen. *1Moſ.20,18.

6. Und ihre Widerwärtige betrübte ſie, und trotzte ihr ſehr, daß der HErr ihren Leib verſchloſſen hatte.

7. Alſo ging es alle Jahre, wenn ſie hinauf zog zu des HErrn Hauſe, und betrübte ſie alſo; ſo weinete ſie dann, und aß nichts.

8. El-Kana aber, ihr Mann, ſprach zu ihr: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nichts? Und warum gehabt ſich dein Herz ſo übel? Bin ich dir nicht beſſer denn zehen Söhne?

9. Da ſtand Hanna auf, nachdem ſie gegeſſen hatte zu Silo und getrunken. Eli aber, der Prieſter, ſaß auf einem Stuhl, an der Pfoſte des Tempels des HErrn.

10. Und ſie war von Herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete;

11. Und gelobete ein Gelübde, und ſprach: HErr Zebaoth, wirſt du deiner Magd Elend anſehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergeſſen, und wirſt deiner Magd einen Sohn geben: ſo will ich ihn dem HErrn geben ſein Leben lang, und ſoll kein Scheermeſſer auf ſein Haupt kommen.

12. Und da ſie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen, allein ihre Lippen regten ſich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meynte Eli, ſie wäre trunken.

14. Und ſprach zu ihr: Wie lange willſt du trunken ſeyn? Laß den Wein von dir kommen, den du bey dir haſt.

15. Hanna aber antwortete, und ſprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübtes Weib: Wein und ſtarkes Getränke habe ich nicht getrunken, ſondern habe *mein Herz vor dem HErrn ausgeſchüttet. *Pſ.42,5.

16. Du wolleſt deine Magd nicht achten,

wie ein loſes Weib; denn ich habe aus
meinem großen Kummer und Traurig-
keit geredet bisher.
17. Eli antwortete, und ſprach: Gehe
hin mit Frieden; der Gott Iſraels *
wird dir geben deine Bitte, die du von
ihm gebeten haſt. *Pſ.20,5.6.
18. Sie ſprach: Laß deine Magd * Gna-
de finden vor deinen Augen. Alſo ging
das Weib hin ihres Weges, und aß, und
ſahe nicht mehr ſo traurig.
*Ruth2,13. 2Sam.16,4.
19. Und des Morgens frühe machten ſie
ſich auf; und da ſie angebetet hatten vor
dem HErrn, kehrten ſie wieder um, und
kamen heim gen Ramath. Und El-Kana
erkannte ſein Weib Hanna, und der HErr
*gedachte an ſie. *1Moſ.30,22.
20. Und da *etliche Tage um waren, ward
ſie ſchwanger, und gebar einen Sohn, und
hieß ihn Samuel: denn ich habe ihn von
dem HErrn gebeten. *1Moſ.21,1.2.
21. Und da der Mann El-Kana hinauf
zog mit ſeinem ganzen Hauſe,
daß er dem HErrn opferte das Opfer zur
Zeit gewöhnlich, und ſein Gelübde;
22. Zog Hanna nicht mit hinauf, ſon-
dern ſprach zu ihrem Mann: Bis der
Knabe entwöhnet werde, ſo will ich ihn
bringen, daß er vor dem HErrn erſchei-
ne, und bleibe daſelbſt ewiglich.
23. El-Kana, ihr Mann, ſprach zu ihr:
So thue, wie dirs gefällt; bleibe, bis
du ihn entwöhneſt. Der HErr beſtätige
aber, was er geredet hat. Alſo blieb
das Weib, und ſäugete ihren Sohn, bis
daß ſie ihn entwöhnte;
24. Und brachte ihn mit ſich hinauf,
nachdem ſie ihn entwöhnet hatte, mit
dreyen Farren, mit einem Epha Mehls,
und einer Flaſche Weins, und brachte ihn
in das Haus des HErrn zu Silo. Der
Knabe aber war noch jung.
25. Und ſie ſchlachteten einen Farren,
und brachten den Knaben zu Eli.
26. Und ſie ſprach: Ach mein Herr, ſo
*wahr deine Seele lebt, mein Herr, ich
bin das Weib, das hier bey dir ſtand,
und bat den HErrn, *c.17,55.
27. Da ich um dieſen Knaben bat. Nun
hat der HErr meine Bitte gegeben, die
ich von ihm bat.
28. Darum gebe ich ihn dem HErrn
wieder ſein Leben lang, weil er vom
HErrn erbeten iſt. Und ſie beteten daſelbſt
den HErrn an.

Das 2. Capitel.

Hannas Lobgeſang; Bosheit der Söhne
Elis; Samuels Erziehung; Elis ge-
linde Beſtrafung ſeiner Söhne; eines
Propheten Strafpredigt.

Und Hanna betete und ſprach: Mein
Herz iſt fröhlich * in dem HErrn,
mein Horn iſt erhöhet in dem
HErrn. Mein † Mund hat ſich weit
aufgethan über meine Feinde; denn ich
freue mich deines Heils.
*Luc.1,47. †2Cor.6,11.
2. Es iſt Niemand heilig, wie der HErr;
außer * dir iſt Keiner, und iſt kein Hort,
wie unſer Gott iſt. *Pſ.86,8.
3. Laſſet euer großes Rühmen und Troz-
zen, laſſet aus eurem Munde das Alte. Denn
der HErr iſt ein Gott, der es merket, und
läſſet ſolches Vornehmen nicht gelingen.
4. Der Bogen der Starken iſt zerbro-
chen, und die Schwachen ſind umgürtet
mit Stärke.
5. Die da ſatt waren, ſind um das Brod
verkauft worden, und die Hunger litten,
hungert nicht mehr; bis daß die Un-
fruchtbare ſieben gebar, und die viele Kin-
der hatte, abnahm.
6. Der HErr * tödtet und machet leben-
dig, führet in die Hölle, und wieder her-
aus. *5Moſ.32,39.
7. Der HErr machet arm, und machet
reich; er * erniedriget und erhöhet.
*Luc.1,52.
8. Er hebet * auf den Dürftigen aus
dem Staube, und erhöhet den Armen aus
dem Koth, daß er ihn ſetze unter die Für-
ſten, und den Stuhl der Ehren erben laſſe.
Denn der Welt Enden ſind des HErrn,
und er hat den Erdboden darauf geſetzet.
*Pſ.113,7.8. Luc.1,52.
9. Er wird * behüten die Füße ſeiner
Heiligen; aber die Gottloſen müſſen zu
nichte werden in Finſterniß: denn † viel
Vermögen hilft doch Niemand.
*Pſ.91,11. †Pſ.49,18.
10. Die mit dem HErrn hadern, müſſen
zu Grunde gehen; über ihnen wird er *
donnern im Himmel. Der HErr wird
richten der Welt Ende, und wird Macht
geben ſeinem Könige, und erhöhen † das
Horn ſeines Geſalbten.
*c.7,10. Pſ.11,6. †Pſ.132,17.
11. El-Kana aber ging hin gen Ramath
in ſein Haus; und der Knabe war des
HErrn Diener vor dem Prieſter Eli.
12. Aber die Söhne Elis waren böſe Bu-
ben, und fragten nicht nach dem
HErrn,
13. Noch nach dem Recht der Prieſte-
an das Volk. Wenn Jemand etwas
opfern wollte, ſo kam des Prieſters
Knabe, weil das Fleiſch kochte, und hat-
te eine * Kreuel mit drey Zacken in ſei-
ner Hand, *2Moſ.27,3.
14. Und ſtieß in den Tiegel, oder Keſ-
ſel, oder Pfanne, oder Topf, und was
er mit der Kreuel hervor zog, das nahm
der Prieſter davon. Alſo thaten ſie
dem ganzen Iſrael, die daſelbſt hinkamen
zu Silo.
15. Deſſelben gleichen, ehe denn ſie *
das Fett anzündeten, kam des Prieſters
Knabe, und ſprach zu dem, der das Opfer
brachte: Gib mir das Fleiſch, dem Prie-
ſter zu braten; denn er will nicht ge-
kochtes

kochtes Fleiſch von dir nehmen, ſondern
rohes. *3Moſ.3,3.
16. Wenn dann Jemand zu ihm ſagte:
Laß das Fett anzünden, wie ſich es heute
gebühret, und nimm darnach, was dein
Herz begehret, ſo ſprach er zu ihm: Du
ſollſt mir es jetzt geben; wo nicht, ſo
will ich es mit Gewalt nehmen.
17. Darum war die Sünde der Knaben
ſehr groß vor dem HErrn; denn die Leute
läſterten das Speisopfer des HErrn.
18. Samuel aber war ein Diener vor
dem HErrn, und der Knabe war
umgürtet mit einem linnenen Leibrock.
19. Dazu machte ihm ſeine Mutter ei-
nen kleinen Rock, und brachte ihn ihm
hinauf zu ſeiner Zeit, wenn ſie mit ih-
rem Manne hinauf ging zu opfern die
Opfer zu ſeiner Zeit.
20. Und Eli ſegnete El-Kana und ſein
Weib, und ſprach: Der HErr gebe dir
Samen von dieſem Weibe, um die Bitte,
die ſie vom HErrn gebeten hat. Und
ſie gingen an ihren Ort.
21. Und der HErr ſuchte Hanna heim,
daß ſie ſchwanger ward, und gebar drey
Söhne und zwo Töchter. Aber Samuel,
der Knabe, nahm zu bey dem HErrn.
22. Eli aber war ſehr alt, und erfuhr
Alles, was ſeine Söhne thaten
dem ganzen Iſrael und daß ſie ſchliefen
bey den * Weibern, die da dienten vor
der Thür der Hütte des Stifts.
*2Moſ.38,8.
23. Und er ſprach zu ihnen: Warum
thut ihr ſolches? Denn ich höre euer
böſes Weſen von dieſem ganzen Volk.
24. Nicht, meine Kinder, das iſt nicht
ein gutes Geſchrey, das ich höre; ihr
macht des HErrn Volk übertreten.
25. Wenn Jemand wider einen Men-
ſchen ſündiget, ſo kann es der Richter
ſchlichten. Wenn aber Jemand wider
den HErrn ſündiget, wer kann für ihn
bitten? Aber ſie gehorchten ihres Va-
ters Stimme nicht; denn der HErr hatte
Willen ſie zu tödten.
26. Aber der Knabe Samuel ging und
nahm zu, und war angenehm bey dem
HErrn, und bey den Menſchen.
27. Es kam aber ein Mann Gottes zu
Eli, und ſprach zu ihm: So
ſpricht der HErr: Ich habe mich * offen-
baret deines Vaters Hauſe, da ſie noch
in Egypten waren in Pharaos Hauſe;
*2Moſ.4,27. Ap.Geſch.7,25.
28. Und habe ihn daſelbſt mir erwäh-
let vor allen Stämmen Iſraels zum
Prieſterthum, daß er opfern ſollte auf
meinem Altar, und Räuchwerk anzünden,
und den Leibrock vor mir tragen; und
habe deines Vaters Hauſe gegeben * alle
Feuer der Kinder Iſraels. *3Moſ.10,14.
29. Warum löckeſt du denn wider mei-
ne Opfer und Speisopfer, die ich ge-
boten habe in der Wohnung? und du eh-
reſt deine Söhne mehr denn mich, daß
ihr euch mäſtet von dem Beßten aller
Speisopfer meines Volks Iſrael.
30. Darum ſpricht der HErr, der Gott
Iſraels: Ich * habe geredet, dein Haus
und deines Vaters Haus ſollten wandeln
vor mir ewiglich. Aber nun ſpricht der
HErr: Es ſey ferne von mir; ſondern
wer ** mich ehret, den will ich auch eh-
ren; wer † aber mich verachtet, der ſoll
wieder verachtet werden.
*2Moſ.28,1. **Joh.12,26. †Mal.2,9.
31. Siehe, * es wird die Zeit kommen,
daß ich will entzwey brechen deinen Arm,
und den Arm deines Vaters Hauſes, daß
kein Alter ſey in deinem Hauſe,
*1Kön.2,27.
32. Und wirſt ſehen deinen Widerwär-
tigen in der Wohnung, in allerley Gu-
tem, das Iſrael geſchehen wird, und
wird kein Alter ſeyn in deines Vaters
Hauſe ewiglich.
33. Doch will ich aus dir Niemand
von meinem Altar ausrotten, auf daß
deine Augen verſchmachten, und deine
Seele ſich gräme; und alle Menge dei-
nes Hauſes ſollen ſterben, wenn ſie Män-
ner geworden ſind.
34. Und das ſoll dir ein Zeichen ſeyn,
das über deine zween Söhne, Hophni
und Pinehas, kommen wird; * auf Ei-
nen Tag werden ſie beyde ſterben.
*c.4,11.
35. Ich aber will mir einen treuen
Prieſter erwecken, der ſoll thun, wie es
meinem Herzen und meiner Seele ge-
fällt; dem will ich ein beſtändiges Haus
bauen, daß er vor meinem Geſalbten
wandle immerdar.
36. Und wer übrig iſt von deinem Hau-
ſe, der wird kommen, und vor jenem nie-
derfallen, um einen ſilbernen Pfennig,
und Stück Brods, und wird ſagen:
Lieber, laß mich zu Einem Prieſtertheil,
daß ich einen Biſſen Brods eſſe.

Das 3. Capitel.

Samuel wird von dem HErrn viermal
erwecket; höret ſeine Drohung wider
das Haus Elis, und muß ihm ſolches
anſagen; wird auch in ganz Iſrael
berühmt.

Und da Samuel, der Knabe, dem
HErrn dienete unter Eli, war des
HErrn Wort * theuer zu derſelbi-
gen Zeit, und war wenig Weiſſagung.
*Amos 8,11.
2. Und es begab ſich zu derſelben Zeit,
lag Eli an ſeinem Ort, und * ſeine Au-
gen fingen an dunkel zu werden, daß
er nicht ſehen konnte. *c.4,15.
3. Und Samuel hatte ſich gelegt im
Tempel des HErrn, da die Lade Gottes
war, ehe denn die Lampe Gottes ver-
loſch.

4. Und der HErr rief: Samuel! Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich.

5. Und lief zu Eli und ſprach: Siehe, hier bin ich, du haſt mich gerufen. Er aber ſprach: Ich habe dich nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen. Und er ging hin, und legte ſich ſchlafen.

6. Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel ſtand auf, und ging zu Eli und ſprach: Siehe, hier bin ich, du haſt mich gerufen. Er aber ſprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn, gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen.

7. Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HErr rief Samuel wieder zum drittenmal. Und er ſtand auf, und ging zu Eli und ſprach: Siehe, hier bin ich, du haſt mich gerufen. Da merkte Eli, daß der HErr den Knaben rief.

9. Und ſprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich ſchlafen, und ſo dir geruffen wird, ſo ſprich: Rede, HErr, denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte ſich an ſeinen Ort.

10. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel ſprach: Rede, denn dein Knecht höret.

11. Und der HErr ſprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Iſrael, daß,* wer das hören wird, dem werden ſeine beyden Ohren gellen. *2Kön.21,12.

12. An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider ſein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden.

13. Denn ich habe es ihm angeſagt, daß ich Richter ſeyn will über ſein Haus ewiglich, um der Miſſethat willen, daß er wußte, wie ſeine Kinder ſich ſchändlich hielten, und hatte nicht einmal ſauer dazu geſehen.

14. Darum habe ich dem Hauſe Elis geſchworen, daß dieſe Miſſethat des Hauſes Elis nicht ſoll verſöhnet werden, weder mit Opfer, noch mit Speißopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen und that die Thür auf am Hauſe des HErrn. Samuel aber fürchtete ſich, das Geſicht Eli anzuſagen.

16. Da rief ihn Eli, und ſprach: Samuel, mein Sohn. Er antwortete: Siehe, hier bin ich.

17. Er ſprach: Was iſt das Wort, das dir geſagt iſt? Verſchweige mir nichts. Gott thue dir diß und das, wo du mir etwas verſchweigeſt, das dir geſagt iſt.

18. Da ſagte ihm Samuel Alles an, und verſchwieg ihm nichts. Er aber ſprach: Es iſt der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm, und fiel keines unter allen ſeinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Iſrael von Dan an, bis gen Berſeba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war.

21. Und der HErr erſchien hinfort zu Silo; denn der HErr war Samuel offenbaret worden zu Silo, durch das Wort des HErrn.

Das 4. Capitel.

Die Söhne Elis kommen in der Schlacht mit den Philiſtern um: Eli ſelbſt bricht den Hals, und ſeine Schnur ſtirbt in der Geburt.

Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Iſrael. Iſrael aber zog aus, den Philiſtern entgegen in den Streit, und lagerten ſich bey Eben-Ezer. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu *Aphek. *Joſ.15,53.

2. Und rüſteten ſich gegen Iſrael. Und der Streit theilte ſich weit; und Iſrael ward von den Philiſtern geſchlagen, und ſchlugen in der Ordnung im Felde bey vier tauſend Mann.

3. Und da das Volk ins Lager kam, ſprachen die Aelteſten Iſraels: Warum hat uns der HErr heute ſchlagen laſſen vor den Philiſtern? Laßt uns zu uns *nehmen die Lade des Bundes des HErrn von Silo; und laſſet ſie unter uns kommen, daß ſie uns helfe von der Hand unſerer Feinde. *c.14,18.

4. Und das Volk ſandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des HErrn Zebaoth, der * über den Cherubim ſitzet. Und waren da die zwey Söhne Elis mit der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas. *2Sam.2,2.

5. Und da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Iſrael mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erſchallte.

6. Da aber die Philiſter hörten das Geſchrey ſolches Jauchzens, ſprachen ſie: Was iſt das Geſchrey ſolches großen Jauchzens in der Ebräer Lager? Und da ſie erfuhren, daß die Lade des HErrn ins Lager gekommen wäre,

7. Fürchteten ſie ſich, und ſprachen: Gott iſt ins Lager gekommen. Und ſprachen weiter: Wehe uns! denn es iſt vorhin nicht alſo geſtanden.

8. Wehe uns! wer will uns erretten von der Hand dieſer mächtigen Götter? Das ſind die Götter, die Egypten ſchlugen mit allerley Plagen in der Wüſte.

9. So ſeyd nun getroſt und Männer, ihr Philiſter, daß ihr nicht dienen müſſet den Ebräern, wie ſie euch * gedienet haben. Seyd Männer, und ſtreitet! *Richt.13,1.

10. Da ſtritten die Philiſter, und Iſrael ward geſchlagen, und ein Jeglicher flohe in ſeine Hütte. Und es war eine ſehr große Schlacht, daß aus Iſrael fielen dreyßig tauſend Mann Fußvolk.

11. Und die Lade Gottes ward * genom-
men, und die zwey Söhne Elis, Hophni
und Pinehas, ſtarben. *Pſ.78,61.
12. Da lief einer von Benjamin aus
dem Heer, und kam gen Silo
deſſelben Tages, und hatte ſeine Kleider
zerriſſen, und hatte Erde auf ſein Haupt
geſtreuet.
13. Und ſiehe, als er hinein kam, ſaß
Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg
ſähe; denn ſein Herz war zaghaft über
der Lade Gottes. Und da der Mann in
die Stadt kam, ſagte er es an, und die
ganze Stadt ſchrie.
14. Und da Eli das laute Schreyen hö-
rete, fragte er: Was iſt das für ein
lautes Getümmel? Da kam der Mann ei-
lend, und ſagte es Eli an.
15. Eli aber war acht und neunzig Jahre
alt, und ſeine Augen waren dunkel, daß
er nicht ſehen konnte.
16. Der Mann aber ſprach zu Eli:
Ich komme, und bin heute aus dem
Heer geflohen. Er aber ſprach: Wie
gehet es zu, mein Sohn?
17. Da antwortete der Verkündiger, und
ſprach: Iſrael iſt geflohen vor den Phi-
liſtern, und iſt eine große Schlacht im
Volk geſchehen, und deine zwey Söhne,
Hophni und Pinehas, ſind geſtorben, da-
zu die Lade Gottes iſt genommen.
18. Da er aber der Lade Gottes gedachte,
fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und
brach ſeinen Hals entzwey, und ſtarb, denn
er war alt, und ein ſchwerer Mann. Er
richtete aber Iſrael vierzig Jahre.
19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib,
war ſchwanger und ſollte ſchier
gebären; da ſie das Gerücht hörte, daß
die Lade Gottes genommen, und ihr
Schwäher und Mann todt wäre, krüm-
mete ſie ſich, und gebar, denn es kam
ſie ihre Wehe an.
20. Und da ſie jetzt ſtarb, ſprachen die
Weiber, die neben ihr ſtanden: * Fürchte
dich nicht, du haſt einen jungen Sohn.
Aber ſie antwortete nichts, und nahm es
auch nicht zu Herzen. *1Moſ.35,17.
21. Und ſie hieß den Knaben Icabod, und
ſprach: Die Herrlichkeit iſt dahin von
Iſrael; weil die Lade Gottes genom-
men war, und ihr Schwäher, und ihr
Mann.
22. Und ſprach abermal: Die Herrlich-
keit iſt dahin von Iſrael, denn die Lade
Gottes iſt genommen.

Das 5. Capitel.

Die Philiſter bringen die Bundeslade
gen Asdod, in das Haus Dagons; von
dannen gen Gath; und weiter gen
Ekron.

Die Philiſter aber nahmen die Lade
Gottes und brachten ſie von Eben-
Ezer gen * Asdod, *Joſ.15,46.47.
2. In das Haus Dagons, und ſtelleten
ſie neben Dagon.
3. Und da die von Asdod des andern
Morgens frühe aufſtanden, fanden ſie
Dagon auf ſeinem Antlitz liegen auf der
Erde, vor der Lade des HErrn; aber
ſie nahmen den Dagon, und ſetzten ihn
wieder an ſeinen Ort.
4. Da ſie aber des andern Morgens
frühe aufſtanden, fanden ſie Dagon aber-
mal auf ſeinem Antlitz liegen auf der Erde,
vor der Lade des HErrn; aber ſein Haupt
und ſeine beyden Hände abgehauen, auf
der Schwelle, daß der Rumpf allein
darauf lag.
5. Darum treten die Prieſter Dagons,
und Alle, die in Dagons Haus gehen,
nicht auf die Schwelle Dagons zu Asdod,
bis auf dieſen Tag.
6. Aber die Hand des HErrn ward ſchwer
über die von Asdod, und verderbte ſie,
und ſchlug * Asdod, und alle ihre Gränzen,
an heimlichen Orten. *Pſ.78,66.
7. Da aber die Leute zu Asdod ſahen,
daß es ſo zuging, ſprachen ſie:
Laßt die Lade des Gottes Iſraels nicht bey
uns bleiben; denn ſeine Hand iſt zu hart
über uns, und unſern Gott Dagon.
8. Und ſandten hin und verſammelten
alle Fürſten der Philiſter zu ſich, und ſpra-
chen: Was * ſollen wir mit der Lade des
Gottes Iſraels machen? Da antworteten
ſie: Laßt die von Gath die Lade des Got-
tes Iſraels umher tragen. *c.6,2.
9. Und ſie trugen die Lade des Gottes
Iſraels umher. Da ſie aber dieſelbe um-
her trugen, ward durch die Hand des
HErrn in der Stadt ein ſehr großer
Rumor, und ſchlug die Leute in der
Stadt, beyde klein und groß; und krieg-
ten heimliche Plage an heimlichen Orten.
10. Da ſandten ſie die Lade des HErrn
gen * Ekron. Da aber die Lade
Gottes gen Ekron kam, ſchrieen die von
Ekron: Sie haben die Lade Gottes um-
her getragen zu mir, daß ſie mich tödte
und mein Volk. *Joſ.15,46.
11. Da ſandten ſie hin, und verſammel-
ten alle Fürſten der Philiſter, und ſpra-
chen: Sendet die Lade des Gottes Iſraels
wieder an ihren Ort, daß ſie mich und mein
Volk nicht tödte. Denn die Hand Gottes
machte einen ſehr großen Rumor mit
Würgen in der ganzen Stadt.
12. Und welche Leute nicht ſtarben, die
wurden geſchlagen an heimlichen Orten,
daß das Geſchrey der Stadt auf gen Him-
mel ging.

Das 6. Capitel.

Die Philiſter ſetzen, auf Rath ihrer Prie-
ſter, die Bundeslade mit ihren Ge-
ſchenken auf einen neuen Wagen,
und ſpannen zwey ſäugende Kühe da-
vor, welche ſie gen Beth-Semes brin-
gen. Die Beth-Semiter nehmen ſie

mit Freuden an, werden aber von Gott hart geſtraft.

Alſo war die Lade des HErrn ſieben Monden im Lande der Philiſter.

2. Und die Philiſter rieffen ihre Prieſter und Weiſſager und ſprachen: Was * ſollen wir mit der Lade des HErrn machen? Lehret uns, womit ſollen wir ſie an ihren Ort ſenden? *c.5,8.

3. Sie ſprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Iſraels ſenden, ſo ſendet ſie nicht leer, ſondern ſollt ihr vergelten ein Schuldopfer; ſo werdet ihr geſund werden und wird euch kund werden, warum ſeine Hand nicht von euch läſſet.

4. Sie aber ſprachen: Welches iſt das Schuldopfer, das wir ihm geben ſollen? Sie antworteten: Fünf goldene Aerſe, und fünf goldene Mäuſe, nach der Zahl der fünf Fürſten der Philiſter. Denn es iſt einerley Plage geweſen über euch Alle, und über eure Fürſten.

5. So müſſet ihr nun machen gleiche Geſtalt euren Aerſen, und euren Mäuſen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem Gott Iſraels die Ehre gebet; vielleicht wird ſeine Hand leichter werden über euch, und über euren Gott, und über euer Land.

6. Warum verſtockt ihr euer Herz wie * die Egypter und Pharao ihr Herz verſtockten? Iſt es nicht alſo, da er ſich an ihnen bewies, † ließen ſie ſie fahren, daß ſie hingingen? *2Moſ.8,15. †2Moſ.12,31.

7. So nehmet nun, und machet einen neuen Wagen, und zwo junge ſäugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen iſt, und ſpannet ſie an den Wagen, und laſſet ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die Lade des HErrn, und ſetzet ſie auf den Wagen, und die goldenen Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Käſtlein neben ihre Seite, und ſendet ſie hin, und laſſet ſie gehen.

9. Und ſehet ihr zu: gehet ſie hin auf dem Wege ihrer Gränze gen Beth-Semes, ſo hat er uns alles das große Uebel gethan; wo nicht, ſo werden wir wiſſen, daß ſeine Hand uns nicht gerühret hat, ſondern es iſt uns von ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten alſo, und nahmen zwo junge ſäugende Kühe, und ſpannten ſie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim,

11. Und ſetzten die Lade des HErrn auf den Wagen, und das Käſtlein mit den goldenen Mäuſen, und mit den Bildern ihrer Aerſe.

12. Und die Kühe gingen ſtrackes Weges zu Beth-Semes zu, auf einer Straße und gingen und blökten, und wichen nicht weder zur Rechten noch zur Linken; und die Fürſten der Philiſter gingen ihnen nach, bis an die Gränze Beth-Semes.

13. Die Beth-Semiter aber ſchnitten eben in der Weizenerndte, im Grunde, und hoben ihre Augen auf, und ſahen die Lade, und freuten ſich dieſelbe zu ſehen.

14. Der Wagen kam aber auf den Acker Joſuas, des Beth-Semiters, und ſtand daſelbſt ſtille. Und war ein großer Stein daſelbſt; und ſie ſpalteten das Holz vom Wagen, und opferten die Kühe dem HErrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die Lade des HErrn herab, und das Käſtlein, das neben daran war, darinnen die goldenen Kleinode waren, und ſetzten ſie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem HErrn desſelben Tages Brandopfer und andere Opfer.

16. Da aber die fünf Fürſten der Philiſter zugeſehen hatten, zogen ſie wiederum gen Ekron desſelben Tages.

17. Diß ſind aber die goldenen Aerſe, die die Philiſter dem HErrn zum Schuldopfer gaben, Asdod einen, Gaſa einen, Askalon einen, Gath einen und Ekron einen.

18. Und goldene Mäuſe, nach der Zahl aller Städte der Philiſter, unter den fünf Fürſten, beydes der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf ſie die Lade des HErrn ließen, bis auf dieſen Tag, auf dem Acker Joſuas, des Beth-Semiters.

19. Und etliche zu Beth-Semes wurden geſchlagen, darum, daß ſie die * Lade des HErrn geſehen hatten. Und er ſchlug des Volks funfzig tauſend und ſiebenzig Mann. Da trug das Volk Leide, daß der HErr eine ſo große Schlacht im Volk gethan hatte. *4Moſ.4,20.

20. Und die Leute zu Beth-Semes ſprachen: Wer kann ſtehen vor dem HErrn, ſolchem heiligen Gott? Und zu wem ſoll er von uns ziehen?

21. Und ſie ſandten Boten zu den Bürgern * Kiriath-Jearim, und ließen ihnen ſagen: Die Philiſter haben die Lade des HErrn wieder gebracht; kommt herab, und holet ſie zu euch hinauf. *Joſ.18,14.

Das 7. Capitel.

Die Lade des HErrn wird gen Kiriath-Jearim gebracht; auf Samuels Ermahnung thut Iſrael die Götzenbilder von ſich; auf ſein Wort werden die Philiſter gedämpft; er bleibt Richter in Iſrael.

Alſo kamen die Leute von * Kiriath-Jearim, und holten die Lade des HErrn hinein, und brachten ſie in das Haus Abi-Nadabs zu Gibea; und ſeinen Sohn Eleaſar heiligten ſie, daß er der Lade des HErrn hütete. *Richt.18,12.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des HErrn zu Kiriath-Jearim blieb, verzog ſich die Zeit ſo lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Iſraels weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber ſprach zum ganzen Hauſe Iſraels: So ihr euch mit

ganzem

ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn,
ſo * thut von euch die fremden Götter und
Aſtharoth, und richtet euer Herz † zu dem
HErrn, und dienet ihm allein, ſo wird er
euch erretten aus der Philiſter Hand.
*Joſ.24,23. †5Moſ.6,5.14.23.

4. Da thaten die Kinder Iſraels von ſich
* Baalim und Aſtharoth, und dieneten
dem HErrn allein. *Richt.10,16.

5. Samuel aber ſprach: Verſammelt
das ganze Iſrael gen * Mizpa, daß
ich für euch bitte zum HErrn. *c.10,17.

6. Und ſie kamen zuſammen gen Mizpa,
und ſchöpften Waſſer, und goſſen es aus
vor dem HErrn, und faſteten denſelben
Tag, und ſprachen daſelbſt: Wir haben
dem HErrn geſündiget. Alſo richtete Sa-
muel die Kinder Iſraels zu Mizpa.

7. Da aber die Philiſter hörten, daß die
Kinder Iſraels zuſammen gekommen wa-
ren gen Mizpa, zogen die Fürſten der
Philiſter hinauf wider Iſrael. Da das
die Kinder Iſraels hörten, fürchteten ſie
ſich vor den Philiſtern,

8. Und ſprachen zu Samuel: * Laß nicht
ab für uns zu ſchreyen zu dem HErrn,
unſerm Gott, daß er uns helfe aus der
Philiſter Hand. *c.12,23.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein,
und opferte dem HErrn ein ganzes Brand-
opfer, und ſchrie zum HErrn für Iſrael;
und der HErr erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das Brand-
opfer opferte, kamen die Philiſter her-
zu, zu ſtreiten wider Iſrael. Aber der
HErr ließ * donnern einen großen Don-
ner über die Philiſter deßſelben Tages,
und ſchreckte ſie, daß ſie vor Iſrael ge-
ſchlagen wurden. *c.2,23. Joſ.10,11.
Weiſh.5,23. Sir.46,20.

11. Da zogen die Männer Iſraels aus
von Mizpa, und jagten die Philiſter,
und ſchlugen ſie bis unter Beth-Car.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und
ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und
hieß ihn Eben-Ezer, und ſprach: Bis
hieher hat uns der HErr geholfen.

13. Alſo wurden die Philiſter gedämpfet
und kamen nicht mehr in die Gränze Iſra-
els; und die Hand des HErrn war wider
die Philiſter, ſo lange Samuel lebte.

14. Alſo wurden Iſrael die Städte wie-
der, die die Philiſter ihnen genommen hat-
ten, von Ekron an bis gen Gath, ſammt
ihren Gränzen; die errettete Iſrael von
der Hand der Philiſter. Denn Iſrael
hatte Friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Iſrael ſein
Leben lang,

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El,
und Gilgal und Mizpa. Und wenn er Iſ-
rael an allen dieſen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen * Ramath; denn
da war ſein Haus, und richtete Iſrael
daſelbſt, und bauete dem HErrn daſelbſt
einen Altar. *c.1,19.

Das 8. Capitel.

Die Aelteſten in Iſrael verlangen von
Samuel einen König, der ihnen des
Königs Recht vorhält; ſie aber beſte-
hen auf ihrer Foderung.

Da aber Samuel alt ward, ſetzte er ſeine
Söhne zu Richtern über Iſrael.

2. Sein erſtgeborner Sohn hieß
Joel und der andere * Abija; und waren
Richter zu Berſeba. *1Chron.7,28.

3. Aber ſeine Söhne wandelten nicht in
ſeinem Wege, ſondern neigten ſich zum
Geiz, und * nahmen Geſchenke, und beug-
ten das Recht. *2Moſ.23,8. 5Moſ.16,19.

4. Da verſammelten ſich alle Aelteſten
in Iſrael, und kamen gen * Ramath zu
Samuel, *c.7,17.

5. Und ſprachen zu ihm: Siehe, du biſt
alt geworden, und deine Söhne wandeln
nicht in deinen Wegen; ſo ſetze nun ei-
nen König über uns, der uns richte, wie
alle Heiden haben.

6. Das gefiel Samuel übel, daß ſie ſag-
ten: * Gib uns einen König, der uns richte.
Und Samuel betete vor dem HErrn.
*5Moſ.17,14. Hoſ.13,10.

7. Der HErr aber ſprach zu Samuel:
Gehorche der Stimme des Volks in Al-
lem, das ſie zu dir geſagt haben; denn
ſie haben nicht dich, ſondern mich ver-
worfen, daß ich nicht ſoll König über
ſie ſeyn.

8. Sie thun dir, wie ſie immer gethan
haben, von dem Tage an, da ich ſie aus
Egypten führte, bis auf dieſen Tag, und
haben mich verlaſſen, und andern Göt-
tern gedient.

9. So gehorche nun ihrer Stimme; doch
bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das
Recht des Königs, der über ſie herrſchen
wird.

10. Und Samuel ſagte alle Worte des
HErrn dem Volk, das von ihm
einen König foderte.

11. Das * wird des Königs Recht ſeyn,
der über euch herrſchen wird: Eure Söhne
wird er nehmen zu ſeinem Wagen und zu
Reitern, die vor ſeinem Wagen hertra-
ben; *c.10,25.

12. Und zu Hauptleuten über tauſend
und über funfzig, und zu Ackerleuten,
die ihm ſeinen Acker bauen, und zu
Schnittern in ſeiner Erndte, und daß ſie
ſeinen Harniſch, und was zu ſeinem
Wagen gehöret, machen.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen,
daß ſie Apothekerinnen, Köchinnen, und
Bäckerinnen ſeyn.

14. Eure beſten Aecker und Weinberge
und Oelgärten wird er nehmen, und ſei-
nen Knechten geben.

15. Dazu von eurer Saat und Weinber-
gen wird er den Zehnten nehmen, und
ſeinen Kämmerern und Knechten geben.

16. Und

16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinſten Jünglinge, und eure Eſel wird er nehmen, und ſeine Geſchäfte damit ausrichten.

17. Von euren Heerden wird er den Zehenten nehmen; und ihr müſſet ſeine Knechte ſeyn.

18. Wenn ihr dann ſchreyen werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt: ſo wird euch der HErr zu derſelben Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk weigerte ſich zu gehorchen der Stimme Samuels, und ſprachen: Mit nichten! ſondern es ſoll ein König über uns ſeyn;

20. Daß wir auch ſeyn, wie alle andere Heiden, daß uns unſer König richte, und *vor uns her ausziehe, wenn wir unſere Kriege führen. *4Moſ.27/17.

21. Da gehorchte Samuel Allem dem, das das Volk ſagte, und ſagte es vor den Ohren des HErrn.

22. Der HErr aber ſprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König. Und Samuel ſprach zu den Männern Iſraels: Gehet hin, ein Jeglicher in ſeine Stadt.

Das 9. Capitel.

Saul ſucht die verlornen Eſelinnen und wird von Samuel mit Ehrerbietung bewirthet und begleitet.

Es war aber ein Mann von Benjamin mit Namen Kis, ein Sohn *Abi-Els, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Apiah, des Sohnes eines Mannes Jemini, † ein weidlicher Mann. *1Chron.9/33. †Ruth.2/1.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul, der war ein junger feiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Iſraels; eines *Hauptes länger denn alles Volk. *c.10/23.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, ſeine Eſelinnen verloren, und er ſprach zu ſeinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und ſuche die Eſelinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Saliſa, und fanden ſie nicht; ſie gingen durch das Land Saalim, und ſie waren nicht da; ſie gingen durch das Land Jemini, und fanden ſie nicht.

5. Da ſie aber kamen in das Land Zuph, ſprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm laß uns wieder heim gehen; mein Vater möchte von den Eſelinnen laſſen, und für uns ſorgen.

6. Er aber ſprach: Siehe, es iſt ein berühmter Mann Gottes in dieſer Stadt Alles, was er ſagt, das geſchiehet. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht ſagt er uns unſern Weg, den wir gehen.

7. Saul aber ſprach zu ſeinem Knaben: Wenn wir ſchon hingehen, was bringen wir dem Mann? Denn das Brod iſt dahin aus unſerm Sack; ſo haben wir ſonſt keine Gabe, die wir dem Mann Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und ſprach: Siehe, ich habe ein Viertheil eines ſilbernen Sekels bey mir; den wollen wir dem Mann Gottes geben, daß er uns unſern Weg ſage.

9. Vor Zeiten in Iſrael, wenn man ging Gott zu fragen, ſprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher; denn die man jetzt Propheten heißet, die hieß man vor Zeiten Seher.

10. Saul ſprach zu ſeinem Knaben. Du haſt wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da ſie hingingen, zu der Stadt, da der Mann Gottes war,

11. Und zur Stadt hinauf kamen, fanden ſie Dirnen, die heraus gingen, Waſſer zu ſchöpfen; zu denſelben ſprachen ſie: Iſt der *Seher hier? *1Chron.10/22.

12. Sie antworteten ihnen, und ſprachen: Ja, ſiehe, da iſt er; eile, denn er iſt heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, ſo werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe zu eſſen. Denn das Volk wird nicht eſſen, bis er komme, ſintemal er ſegnet das Opfer, darnach eſſen die, ſo geladen ſind. Darum ſo gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da ſie hinauf zur Stadt kamen, und mitten in der Stadt waren, ſiehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der HErr hatte Samuel ſeinen Ohren offenbaret, einen Tag zuvor ehe denn Saul kam, und geſagt:

16. Morgen um dieſe Zeit will ich *einen Mann zu dir ſenden, aus dem Lande Benjamin, den ſollſt du zum Fürſten ſalben über mein Volk Iſrael, daß er mein Volk erlöſe von der Philiſter Hand. Denn ich habe mein Volk angeſehen, und ſein Geſchrey iſt vor mich gekommen. *Apoſt.Geſch.13/21.

17. Da nun Samuel Saul anſahe, antwortete ihm der HErr: Siehe, das iſt der Mann, davon ich dir geſagt habe, daß er über mein Volk herrſche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und ſprach: Sage mir, wo iſt hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und ſprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr ſollt heute mit mir eſſen; morgen will ich dich laſſen gehen, und Alles, was in deinem Herzen iſt, will ich dir ſagen.

20. Und um die Eſelinnen, die du vor dreyen Tagen verloren haſt, bekümmere dich jetzt nicht, ſie ſind gefunden. Und weß wird ſeyn Alles, was das Beſte iſt in Iſrael?

Iſrael? Wird es nicht dein und deines
Vaters ganzen Hauſes ſeyn?
21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein
Sohn von Jemini, und von den geringſten
Stämmen Iſraels, und mein Geſchlecht
das * kleinſte unter allen Geſchlechtern der
Stämme Benjamins? Warum ſageſt du
*c.15/17.
denn mir ſolches?
22. Samuel aber nahm Saul und ſeinen
Knaben, und führete ſie in die Eßlau-
be, und ſetzte ſie oben an unter die,
ſo geladen waren, derer waren bey dreyßig
Mann.
23. Und Samuel ſprach zu dem Koch:
Gib her das Stück, das ich dir gab, und
befahl, du ſollteſt es bey dir behalten.
24. Da trug der Koch eine Schulter auf,
und das daran hing. Und er legte es
Saul vor, und ſprach: Siehe, das iſt
überblieben; lege vor dich und iß; denn
es iſt auf dich behalten, eben auf dieſe
Zeit, da ich das Volk lud. Alſo aß Saul
mit Samuel des Tages.
25. Und da ſie hinab gingen von der
Höhe zur Stadt, redete er mit
Saul auf dem Dache.
26. Und ſtanden frühe auf; und da die
Morgenröthe aufging, rief Samuel den
Saul auf dem Dache, und ſprach: Auf
daß ich dich gehen laſſe. Und Saul machte
ſich auf, und die beyden gingen mit ein-
ander hinaus, er und Samuel.
27. Und da ſie kamen hinab an der
Stadt Ende, ſprach Samuel zu Saul:
Sage dem Knaben, daß er vor uns hinge-
he; und er ging vor hin. Du aber ſtehe
jetzt ſtille, daß ich dir kund thue, was
Gott geſagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul wird zum Könige geſalbet, weiſ-
ſaget, und wird von Samuel dem Volk
vorgeſtellet.

Da nahm * Samuel ein Oelglas, und
goß auf ſein Haupt, und küßte
ihn, und ſprach: Sieheſt du, † daß
dich der HErr zum Fürſten über ſein
Erbtheil geſalbet hat?
*c.15/1. †Ap.Geſch.13/21.
2. Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo
wirſt du zween Männer finden bey dem
*Grabe Rahels, in der Gränze Benjamins,
zu Zelzah, die werden zu dir ſagen: Die
Eſelinnen ſind gefunden, die du zu ſuchen
biſt gegangen. Und ſiehe, dein † Vater
hat die Eſel aus der Acht gelaſſen, und
ſorget um euch, und ſpricht: Was ſoll
ich um meinen Sohn thun?
*1Moſ.35/19. †1Sam.9/5.
3. Und wenn du dich von dannen für-
baß wendeſt, ſo wirſt du kommen zu der
Eiche Thabor, daſelbſt werden dich an-
treffen drey Männer, die hinauf gehen
zu Gott gen Beth-El. Einer trägt drey
Böcklein, der andere drey Stücke Brod,
der dritte eine Flaſche mit Wein.
4. Und ſie werden dich freundlich grüßen,
und dir zwey Brode geben, die ſollſt du
von ihren Händen nehmen.
5. Darnach wirſt du kommen auf den
Hügel Gottes, da der Philiſter Lager iſt;
und wenn du daſelbſt in die Stadt kommſt,
wird dir begegnen ein Haufen Propheten,
von der Höhe herab kommend, und vor
ihnen her ein Pſalter, und Paucken,
und Pfeifen, und Harfen, und ſie weiſ-
ſagend.
6. Und der Geiſt des HErrn wird über
dich gerathen, daß du mit ihnen weiſſageſt;
da wirſt du ein anderer Mann werden.
7. Wenn dir nun dieſe Zeichen kommen,
ſo thue, was dir unter Händen kommt;
denn Gott iſt mit dir.
8. Du ſollſt aber vor mir hinab gehen
gen Gilgal, ſiehe, da will ich zu dir hinab
kommen, zu opfern Brandopfer und
Dankopfer. Sieben Tage ſollſt du har-
ren, bis ich zu dir komme, und dir kund
thue, was du thun ſollſt.
9. Und da er ſeine Schultern wandte,
daß er von Samuel ginge, gab
ihm Gott ein anderes Herz; und kamen
alle dieſe Zeichen auf denſelben Tag.
10. Und da ſie kamen an den Hügel,
ſiehe, da kam ihnen ein Prophetenhaufen
entgegen; und der Geiſt * Gottes gerieth
über ihn, daß er unter ihnen weiſſagete.
*c.16/13.
11. Da ihn aber ſahen Alle, die ihn vor-
hin gekannt hatten, daß er mit den Pro-
pheten weiſſagete, ſprachen ſie Alle un-
ter einander: Was iſt * dem Sohne Kis
geſchehen? Iſt Saul auch unter den Pro-
pheten?
*c.19/24.
12. Und einer daſelbſt antwortete und
ſprach: Wer iſt ihr Vater? Daher iſt
das Sprüchwort gekommen: Iſt Saul
auch unter den Propheten?
13. Und da er ausgeweiſſaget hatte,
kam er auf die Höhe.
14. Es ſprach aber Sauls Vetter zu ihm
und zu ſeinem Knaben: Wo ſeyd ihr
hingegangen? Sie antworteten: Die
Eſelinnen zu ſuchen; und da wir ſahen,
daß ſie nicht da waren, kamen wir zu
Samuel.
15. Da ſprach der Vetter Sauls: Sage
mir, was ſagte euch Samuel?
16. Saul antwortete ſeinem Vetter:
Er ſagte uns, daß die Eſelinnen gefunden
wären. Aber von dem Königreich ſagte
er ihm nichts, was Samuel geſagt hatte.
17. Samuel aber berief das Volk zum
HErrn gen Mizpa.
18. Und ſprach zu den Kindern Iſraels:
So ſagt der HErr, der Gott Iſraels:
Ich habe Iſrael aus Egypten geführet,
und euch von der Egypter Hand errettet,
und von der Hand aller Königreiche, die
euch zwangen.
19. Und ihr habt heute * euren Gott
verworfen, der euch aus allem eurem
Unglück

Unglück und Trübſal geholfen hat, und ſprecht zu ihm: Setze einen König über uns. Wohlan, ſo tretet nun vor den HErrn, nach euren Stämmen und Freundſchaften. *c.8/7.

20. Da nun Samuel alle Stämme Iſraels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit ſeinen Geſchlechtern, ward getroffen das Geſchlecht Matri, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und ſie ſuchten ihn, aber ſie fanden ihn nicht.

22. Da fragten ſie förder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Siehe, er hat ſich unter die Fäſſer verſteckt.

23. Da liefen ſie hin, und holten ihn von dannen; und da er unter das Volk trat, * war er eines Hauptes länger denn alles Volk. *c.9/2.

24. Und Samuel ſprach zu allem Volk: Da ſehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm iſt Keiner gleich in allem Volk. Da jauchzete alles Volk, und ſprach: * Glück zu dem Könige! *1 Kön.1/25.

25. Samuel aber ſagte dem Volk * alle Rechte des Königreichs, und ſchrieb es in ein Buch, und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in ſein Haus. *c.8/11. 5 Moſ.17/16.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz Gott rührte.

27. Aber * etliche loſe Leute ſprachen: Was ſollte uns dieſer helfen? und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geſchenk. Aber er that, als hörte er es nicht. *c.11/12.

Das 11. Capitel.

Saul errettet Jabes von der Belagerung der Ammoniter, und wird in ſeinem Königreich beſtätiget.

Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu * Jabes ſprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, ſo wollen wir dir dienen. *c.31/11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch Allen das rechte * Auge ausſteche, und mache euch zu ſchanden unter dem ganzen Iſrael. *Jer.39/7.

3. Da ſprachen zu ihm die Aelteſten zu Jabes: Gib uns ſieben Tage, daß wir Boten ſenden in alle Gränzen Iſraels; iſt denn Niemand, der uns errette, ſo wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibea zu [illegible], und redeten ſolches vor den Ohren [illegible]. Da hob alles Volk ſeine Stimme [illegible]nd weinete.

5. Und ſiehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Rindern her, und ſprach: Was iſt dem Volk, daß es weinet? Da erzählten ſie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da * gerieth der Geiſt Gottes über ihn, als er ſolche Worte hörte, und ſein Zorn ergrimmte ſehr; *c.10/10.

7. Und nahm ein Paar Ochſen, und zerſtückete ſie, und ſandte in alle Gränzen Iſraels durch die Boten, und ließ ſagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, deß Rindern ſoll man alſo thun. Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß ſie auszogen gleich als ein einziger Mann.

8. Und man machte die Ordnung zu Baſek, und der Kinder Iſraels waren drey hundert mal tauſend Mann, und der Kinder Juda dreyßig tauſend.

9. Und ſie ſagten den Boten, die gekommen waren: Alſo ſaget den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen ſoll euch Hülfe geſchehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu ſcheinen. Da die Boten kamen, und verkündigten das den Männern zu Jabes, wurden ſie froh.

10. Und die Männer zu Jabes ſprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut Alles, was euch gefällt.

11. Und des andern Morgens ſtellte Saul das Volk in drey Haufen, und kamen in das Lager um die Morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden alſo zerſtreut, daß ihrer nicht zween bey einander blieben.

12. Da ſprach das Volk zu Samuel: * Wer ſind die, die da ſagten: Sollte Saul über uns herrſchen? Gebet ſie her, die Männer, daß wir ſie tödten. *c.10/27.

13. Saul aber ſprach: Es ſoll auf dieſen Tag Niemand ſterben; denn der * HErr hat heute Heil gegeben in Iſrael. *c.14/45.

14. Samuel ſprach zum Volk: Kommt, und laſſet uns gen * Gilgal gehen, und das Königreich daſelbſt erneuern. *c.10/8.

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und machten daſelbſt Saul zum Könige vor dem HErrn zu Gilgal, und opferten Dankopfer vor dem HErrn. Und Saul ſammt allen Männern Iſraels freuten ſich daſelbſt faſt ſehr.

Das 12. Capitel.

Samuels letzte Rede an das Volk.

Da ſprach Samuel zum ganzen Iſrael: Siehe, ich * habe eurer Stimme gehorchet in Allem, das ihr mir geſagt habt, und habe einen König über euch gemacht. *c.8/7.22.

2. Und nun ſiehe, da ziehet euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau

geworden

geworden, und meine Söhne ſind bey euch,
und ich bin vor euch hergegangen von
meiner Jugend an, bis auf dieſen Tag.
3. Siehe, hier bin ich, antwortet wider
mich vor dem HErrn und ſeinem Geſalb-
ten: Ob ich Jemandes Ochſen oder Eſel
genommen habe? Ob ich Jemand habe
Gewalt oder Unrecht gethan? *Ob ich
von Jemandes Hand ein Geſchenk genom-
men habe, und mir die Augen blenden
laſſen? ſo will ich es euch wieder geben.
*Sir. 46, 22. Ap. Geſch. 20, 33.
4. Sie ſprachen: Du haſt uns keine
Gewalt noch Unrecht gethan, und von
Niemandes Hand etwas genommen.
5. Er ſprach zu ihnen: Der HErr ſey
Zeuge wider euch, und ſein Geſalbter,
heutiges Tages, daß ihr nichts in mei-
ner Hand gefunden habt. Sie ſprachen:
Ja, Zeugen ſollen ſie ſeyn.
6. Und Samuel ſprach zum Volk: Ja,
der HErr, der Moſe und Aaron
gemacht hat, und eure Väter aus Egyp-
tenland geführet hat.
7. So tretet nun her, daß ich mit euch
rechte vor dem HErrn, über alle Wohl-
thaten des HErrn, die er an euch und eu-
ren Vätern gethan hat.
8. Als *Jacob in Egypten gekommen war,
ſchrieen eure Väter zu dem HErrn, und er
ſandte Moſe und Aaron, daß ſie eure Väter
aus Egypten führten, und ſie an dieſem
Ort wohnen ließen. *1 Moſ. 46, 6.
9. Aber da ſie des HErrn, ihres Gottes,
vergaßen, *verkaufte er ſie unter die Ge-
walt Siſſeras, des Hauptmanns zu Hazor,
und unter die Gewalt der Philiſter, und
unter die Gewalt des Königs der Moabi-
ter, die ſtritten wider ſie. *Richt. 4, 2.
10. Und ſchrieen aber zum HErrn, und
ſprachen: Wir *haben geſündiget, daß
wir den HErrn verlaſſen, und Baalim
und Aſtharoth gedienet haben. Nun aber
errette uns von der Hand unſerer Fein-
de, ſo wollen wir dir dienen.
*c. 7, 6. Richt. 10, 10.
11. Da ſandte der HErr *Jerub-Baal,
Bedan, **Jephtha, und †Samuel, und
errettete euch von eurer Feinde Händen
umher, und ließ euch ſicher wohnen.
*Richt. 6, 14. 32. **Richt. 11, 2. 29.
†1 Sam. 7, 10.
12. Da ihr aber ſahet, daß Nahas, der
König der Kinder Ammons, wider euch
kam, ſprachet ihr zu mir: Nicht *du,
ſondern ein König ſoll über uns herr-
ſchen; ſo doch der HErr, euer Gott,
euer König war. *c. 8, 5.
13. Nun, da habt ihr euren König,
den ihr erwählet und gebeten habt; denn
ſiehe, der HErr hat einen König über
euch geſetzt.
14. Werdet ihr nun den HErrn fürch-
ten, und ihm dienen, und ſeiner Stimme
gehorchen, und dem Munde des HErrn
nicht ungehorſam ſeyn, ſo werdet beyde,
ihr und euer König, der über euch herr-
ſchet, dem HErrn, eurem Gott, folgen.
15. Werdet ihr aber des HErrn Stimme
nicht gehorchen, ſondern ſeinem Munde
ungehorſam ſeyn, ſo wird die Hand des
HErrn wider euch und wider eure Vä-
ter ſeyn.
16. Auch tretet nun her, und ſehet das
große Ding, das der HErr vor
euren Augen thun wird.
17. Iſt nicht jetzt die Weizenerndte? Ich
will aber den HErrn anrufen, daß er ſoll
donnern und regnen laſſen, daß ihr inne
werdet, und ſehen ſollet das große Uebel,
das ihr vor des HErrn Augen gethan habt,
daß ihr euch einen König gebeten habt.
18. Und da Samuel den HErrn anrief,
ließ der HErr donnern und regnen des-
ſelbigen Tages. Da fürchtete das ganze
Volk ſehr den HErrn und Samuel,
19. Und ſprachen alle zu Samuel: *
Bitte für deine Knechte den HErrn, dei-
nen Gott, daß wir nicht ſterben. Denn
über alle unſere Sünde haben wir auch
das Uebel gethan, daß wir uns einen Kö-
nig gebeten haben. *2 Moſ. 9, 28.
20. Samuel aber ſprach zum Volk:
Fürchtet euch nicht; ihr habt zwar das
Uebel alles gethan; doch weichet nicht
hinter dem HErrn ab, ſondern dienet
dem HErrn von ganzem Herzen.
21. Und weichet nicht dem Eiteln nach,
denn es nutzet nicht, und kann nicht er-
retten, weil es ein eitel Ding iſt.
22. Aber der Herr verläſſet ſein Volk
nicht, um ſeines großen Namens willen,
denn der HErr hat angefangen, euch
ihm ſelbſt zum Volk zu machen.
23. Es ſey aber auch ferne von mir,
mich alſo an dem HErrn zu verſündigen,
daß ich ſollte ablaſſen für euch zu beten,
und euch zu lehren den guten und richti-
gen Weg.
24. *Fürchtet nun den HErrn, und
dienet ihm treulich von ganzem Herzen;
denn ihr habt geſehen, wie große Dinge
er mit euch thut. *2 Kön. 17, 39.
25. Werdet ihr aber übel handeln, ſo
werdet beyde, ihr und euer König ver-
loren ſeyn.

Das 13. Capitel.

Jonathan ſchlägt die Philiſter; Saul
wird ſeines Ungehorſams halben von
Samuel beſtraft, und ſein Volk iſt
unbewaffnet.

Saul war ein Jahr König geweſen;
und da er zwey Jahre über Iſrael
regieret hatte,
2. Erwählte er ſich drey tauſend Mann
aus Iſrael; zwey tauſend waren mit
Saul zu Michmas, und auf dem Gebir-
ge Beth-El, und ein tauſend mit Jo-
nathan zu Gibea-Benjamin. Das andere
Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen
in ſeine Hütte.

3. Jonathan aber ſchlug die Philiſter in ihrem Lager, das zu Gibea war; das kam vor die Philiſter. Und Saul ließ die Poſaune blaſen im ganzen Lande, und ſagen: Das laſſet die Ebräer hören.

4. Und ganz Jſrael hörte ſagen: Saul hat der Philiſter Lager geſchlagen, denn Jſrael ſtank vor den Philiſtern. Und alles Volk ſchrie: Saul nach gen Gilgal!

5. Da verſammelten ſich die Philiſter zu ſtreiten mit Jſrael dreyßig tauſend Wagen, ſechs tauſend Reiter, und ſonſt Volk, ſo viel wie * Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten ſich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven. *Richt.7,12.

6. Da das ſahen die Männer Jſraels, daß ſie in Nöthen waren, denn dem Volk war bange, verkrochen ſie ſich in die Höhlen und Klüfte, und Felſen, und Löcher, und Gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan ins Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zaghaft.

8. Da harrete er * ſieben Tage auf die Zeit von Samuel beſtimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerſtreute ſich das Volk von ihm. *c.10,8.

9. Da ſprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte, ſiehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu ſegnen.

11. Samuel aber ſprach: Was haſt du gemacht? Saul antwortete: Jch ſahe, daß das Volk ſich von mir zerſtreute, und du kamſt nicht zu beſtimmter Zeit, und die Philiſter waren verſammelt zu Michmas,

12. Da ſprach ich: Nun werden die Philiſter zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angeſicht des HErrn nicht erbeten; da wagte ich es, und * opferte Brandopfer. *3Moſ.17,5.8.9.

13. Samuel aber ſprach zu Saul: Du haſt thörlich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich beſtätiget über Jſrael für und für;

14. Aber nun wird dein Reich nicht beſtehen. Der HErr hat ſich * einen Mann geſucht nach ſeinem Herzen, dem hat der HErr geboten Fürſt zu ſeyn über ſein Volk; denn du haſt des HErrn Gebot nicht gehalten. *Ap.Geſch.13,22.

15. Und Samuel machte ſich auf, und ging von Gilgal gen Gibea-Benjamin. Aber Saul zählte das Volk, das bey ihm war, bey ſechs hundert Mann.

16. Saul aber, und ſein Sohn Jonathan, und das Volk, das bey ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamin. Die Philiſter aber hatten ſich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem Lager der Philiſter zogen drey Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte ſich auf die Straße gen Ophra, in das Land Sual;

18. Und der andere wandte ſich auf die Straße Beth-Horon; der dritte wandte ſich auf die Straße, die da langet an das Thal Zeboim, an der Wüſte.

19. Es ward aber * kein Schmidt im ganzen Lande Jſrael erfunden; denn die Philiſter gedachten, die Ebräer möchten Schwerdter und Spieße machen. *Richt.5,8.

20. Und mußte ganz Jſrael hinab ziehen zu den Philiſtern, wenn Jemand hatte eine Pflugſchaar, Haue, Beil oder Senſe zu ſchärfen;

21. Und die Schneiden an den Senſen und Hauen, und Gabeln und Beilen waren abgearbeitet, und die Stacheln ſtumpf geworden.

22. Da nun der Streittag kam, ward kein Schwerdt noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und ſein Sohn hatten Waffen.

23. Und der Philiſter Lager zog heraus vor Michmas über.

Das 14. Capitel.

Jonathans Heldenthat; Sauls unzeitiger Schwur; des Volks Bluteſſen; Saul bauet einen Altar; will Jonathan tödten, der von dem Volk errettet wird; Sauls Kriege und Geſchlecht.

Es begab ſich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, ſprach zu ſeinem Knaben, der ſein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philiſter Lager, das da drüben iſt; und ſagte es ſeinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorſtadt war, und des Volks, das bey ihm war, war bey ſechs hundert Mann.

3. Und Ahia, der Sohn Ahitobs, Jcabods Bruder, * Pinehas Sohn, des Sohnes Elis, war Prieſter des HErrn zu Silo, und trug den Leibrock an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c.4,21.

4. Es waren aber an dem Wege, da Jonathan ſuchte hinüber zu gehen zu der Philiſter Lager, zween ſpitzige Felſen, einer dißſeit, der andere jenſeit; der eine hieß Bozez, der andere Senne.

5. Und einer ſahe von Mitternacht gegen Michmas, und der andere von Mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem Lager dieſer Unbeſchnittenen; vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es iſt * dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen.

*Richt.7,7. 2Chron.14,11. 1Macc.3,8.

7. Da antwortete ihm ſein Waffenträ-
ger: Thue Alles, was in deinem Herzen
iſt; fahre hin, ſiehe, ich bin mit dir, wie
dein Herz will.
8. Jonathan ſprach: Wohlan, wenn wir
hinüber kommen zu den Leuten, und ih-
nen ins Geſicht kommen,
9. Werden ſie dann ſagen: Stehet ſtil-
le, bis wir an euch gelangen; ſo wollen
wir an unſerm Ort ſtehen bleiben, und
nicht zu ihnen hinauf gehen.
10. Werden ſie aber ſagen: Kommt zu
uns herauf, ſo wollen wir zu ihnen hin-
auf ſteigen; ſo hat ſie uns der HErr in
unſere Hände gegeben. Und das ſoll uns
zum Zeichen ſeyn.
11. Da ſie nun der Philiſter Lager bey-
de ins Geſicht kamen, ſprachen die Phi-
liſter: Siehe, die Ebräer ſind * aus den
Löchern gegangen, darinnen ſie ſich ver-
krochen hatten. *Judith 14,11.
12. Und die Männer im Lager antwor-
teten Jonathan und ſeinem Waffenträ-
ger, und ſprachen: Kommt herauf zu uns,
ſo wollen wir es euch wohl lehren. Da
ſprach Jonathan zu ſeinem Waffenträ-
ger: Steige mir nach, der HErr hat ſie
gegeben in die Hände Iſraels.
13. Und Jonathan kletterte mit Händen
und mit Füßen hinauf, und ſein Waffen-
träger ihm nach. Da * fielen ſie vor Jona-
than darnieder, und ſein Waffenträger
würgete ihm immer nach. *3 Moſ. 26,7.8.
14. Alſo, daß die erſte Schlacht, die Jo-
nathan und ſein Waffenträger that, war
bey zwanzig Mann, beynahe eine halbe
Hufe Ackers, die ein Joch treibet.
15. Und es kam ein Schrecken ins Lager
auf dem Felde, und im ganzen Volk des
Lagers, und die ſtreifenden Rotten erſchra-
ken auch; alſo, daß das Land erbebte, denn
es war ein Schrecken von Gott.
16. Und die Wächter Sauls zu Gibea
Benjamin ſahen, daß der Haufe zerrann,
und verlief ſich, und ward zerſchmiſſen.
17. Saul ſprach zu dem Volk, das bey
ihm war: Zählet und beſehet, wer von
uns ſey weggegangen. Und da ſie zähle-
ten, ſiehe, da war Jonathan und ſein
Waffenträger nicht da.
18. Da ſprach Saul zu Ahia: Bringe
herzu die Lade Gottes; denn die Lade
Gottes war zu der Zeit bey den Kindern
Iſraels.
19. Und da Saul noch redete mit dem
Prieſter, da ward das Getümmel und
das Laufen in der Philiſter Lager größer.
Und Saul ſprach zum Prieſter: Ziehe
deine Hand ab.
20. Und Saul rief, und alles Volk, das
mit ihm war, und kamen zum Streit,
und ſiehe, da ging * eines Jeglichen
Schwerdt wider den Anderen, und war ein
ſehr großes Getümmel. *Richt. 7,22.
21. Auch die Ebräer, die vorhin bey
den Philiſtern geweſen waren, und mit
ihnen ins Lager hinauf gezogen waren
umher, thaten ſich zu Iſrael, das mit
Saul und Jonathan war.
22. Und alle Männer von Iſrael, die ſich
auf dem Gebirge Ephraim verkrochen
hatten, da ſie hörten, daß die Philiſter
flohen, ſtrichen hinter ihnen her im Streit.
23. Alſo half der HErr zu der Zeit Iſ-
rael; und der Streit währte bis gen
Beth-Aven.
24. Und da die Männer Iſraels matt
waren deſſelben Tages, beſchwor
Saul das Volk, und ſprach: Verflucht
ſey Jedermann, der etwas iſſet bis zu
Abend, daß ich mich an meinen Feinden
räche. Da aß das ganze Volk nichts.
25. Und das ganze Land kam in den
Wald. Es war aber Honig im Felde.
26. Und da das Volk hinein kam in den
Wald, ſiehe, da floß der Honig. Aber
Niemand that deſſelben mit der Hand zu
ſeinem Munde; denn das Volk fürchtete
ſich vor dem Eide.
27. Jonathan aber hatte nicht gehöret,
daß ſein Vater das Volk beſchworen hat-
te, und reckte ſeinen Stab aus, den er
in ſeiner Hand hatte, und tunkte mit
der Spitze in den Honigſeim, und wandte
ſeine Hand zu ſeinem Munde, da wurden
ſeine Augen wacker.
28. Da antwortete einer des Volks, und
ſprach: Dein Vater hat das Volk be-
ſchworen, und geſagt: Verflucht ſey Je-
dermann, der heute etwas iſſet. Und das
Volk war matt geworden.
29. Da ſprach Jonathan: Mein Vater
hat das Land geirret, ſehet, wie wacker
ſind meine Augen geworden, daß ich ein
wenig dieſes Honigs gekoſtet habe.
30. Weil aber das Volk heute nicht hat
müſſen eſſen von der Beute ſeiner Fein-
de, die es gefunden hat, ſo hat auch nun
die Schlacht nicht größer werden können
wider die Philiſter.
31. Sie ſchlugen aber die Philiſter des
Tages von Michmas bis gen Ajalon.
Und das Volk war ſehr matt.
32. Und das Volk richtete die Ausbeu-
te zu, und nahmen Schafe und
Rinder und Kälber, und ſchlachteten ſie
auf der Erde, und aßen ſie ſo * blutig.
*3 Moſ. 3,17. 7,26. 17,14.
33. Da verkündigte man Saul: Siehe,
das Volk verſündiget ſich an dem HErrn,
daß es Blut iſſet. Er ſprach: Ihr habt
Uebel gethan, wälzet her zu mir jetzt
einen großen Stein.
34. Und Saul ſprach weiter: Zerſtreuet
euch unter das Volk, und ſaget ihnen,
daß ein Jeglicher ſeinen Ochſen und ſeine
Schafe zu mir bringe und ſchlachtet ſie all-
hier, daß ihr es eſſet, und euch nicht verſün-
diget an dem HErrn mit dem Bluteſſen.
Da brachte alles Volk, ein Jeglicher ſei-
nen Ochſen mit ſeiner Hand herzu des
Nachts, und ſchlachteten ſie daſelbſt.
35. Und

35. Und Saul baute dem HErrn einen Altar. Das iſt der erſte Altar, den er dem HErrn baute.

36. Und Saul ſprach: Laßt uns hinab ziehen, den Philiſtern nach, bey der Nacht, und ſie berauben, bis daß lichter Morgen wird, daß wir Niemand von ihnen überlaſſen. Sie antworteten: Thue Alles, was dir gefällt. Aber der Prieſter ſprach: Laßt uns hierher zu Gott nahen.

37. Und Saul fragte Gott: Soll ich hinab ziehen, den Philiſtern nach? Und willſt du ſie geben in Iſraels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da ſprach Saul: Laßt herzu treten alle Haufen des Volks, und erfahret und ſehet, an welchem die Sünde ſey zu dieſer Zeit;

39. Denn ſo wahr der HErr lebt, der Heiland Iſraels, und ob ſie gleich an meinem Sohn Jonathan wäre, ſo ſoll er ſterben. Und Niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er ſprach zu dem ganzen Iſrael: Seyd ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen ſeyn auf dieſer Seite. Das Volk ſprach zu Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul ſprach zu dem HErrn, dem Gott Iſraels: Schaffe Recht. Da ward Jonathan und Saul *getroffen; aber das Volk ging frey aus. *Joſ.7,16.

42. Saul ſprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sage mir,* was haſt du gethan? Jonathan ſagte es ihm, und ſprach: Ich habe ein wenig Honig gekoſtet mit dem Stabe, den ich in meiner Hand hatte, und ſiehe, ich muß darum ſterben. *Joſ.7,19.

44. Da ſprach Saul: * Gott thue mir diß und das! Jonathan, du mußt des Todes ſterben. *1Kön.19,2.

45. Aber das Volk ſprach zu Saul: Sollte Jonathan ſterben, der ein ſolches *großes Heil in Iſrael gethan hat? Das ſey ferne! So wahr der HErr lebt, es ſoll kein Haar von ſeinem Haupt auf die Erde fallen; denn Gott hat es heute durch ihn gethan. Alſo erlöſete das Volk Jonathan, daß er nicht ſterben mußte. *c.11,13.

46. Da zog Saul herauf von den Philiſtern, und die Philiſter zogen an ihren Ort.

47. Aber da Saul das Reich über Iſrael eingenommen hatte, ſtritt er wider alle ſeine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammons, wider die Edomiter, wider die Könige Zobas, wider die Philiſter, und wo er ſich hinwandte, da übte er Strafe.

48. Und machte ein Heer, und ſchlug die Amalekiter, und errettete Iſrael von der Hand Aller, die ſie zwackten.

49. Saul aber hatte * Söhne: Jonathan, Iſwi, Malchiſua; und ſeine zwey Töchter hießen alſo: Die erſtgeborne Merob und die jüngſte Michal. *1Chron.9,33.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und * ſein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ners, Sauls Vetter. *c.17,55. 26,5.

51. Kis aber war Sauls Vater; Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn Abi-Els.

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philiſter, ſo lange Saul lebte. Und wo Saul ſahe einen ſtarken und rüſtigen Mann, den nahm er zu ſich.

Das 15. Capitel.

Sauls Sieg über die Amalekiter; ſein Ungehorſam; Samuel tödtet Agag.

Samuel aber ſprach zu Saul: Der * HErr hat mich geſandt, daß ich dich zum König ſalbete über ſein Volk Iſrael; ſo höre nun die Stimme der Worte des HErrn. *c.10,1.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was *Amalek Iſrael that, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Egypten zog. *2Moſ.17,8. 4Moſ.24,20. 5Moſ.25,17.

3. So ziehe nun hin, und ſchlage die *Amalekiter, und verbanne ſie mit Allem, das ſie haben, ſchone ihrer nicht, ſondern tödte beydes Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochſen und Schafe, Kamele und Eſel. *2Moſ.17,14.

4. Saul ließ ſolches vor das Volk kommen; und er zählte ſie zu Thelaim, zwey hundert tauſend Fußvolks, und zehn tauſend Mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bache;

6. Und ließ den Kenitern ſagen: Gehet hin, weichet, und ziehet herab, von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr thatet Barmherzigkeit an allen Kindern Iſraels, da ſie aus Egypten zogen. Alſo machten ſich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da ſchlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter König lebendig, und alles Volk verbannte er mit des Schwerdtes Schärfe. *Joſ.8,23.

9. Aber Saul und das Volk ſchonte des Agags, und was gute Schafe und Rinder und gemäſtet war, und der Lämmer, und Alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber ſchnöde und untüchtig war, das verbannten ſie.

10. Da geſchah des HErrn Wort zu Samuel, und ſprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat ſich von mir abgewandt, und meine Worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig und ſchrie zu dem HErrn die ganze Nacht.
12. Und Samuel machte ſich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete, und ihm ward angeſagt, daß Saul gen Carmel gekommen wäre, und hätte ſich ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab gekommen.
13. Als nun Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: * Geſegnet ſeyſt du dem HErrn! Ich habe des HErrn Wort erfüllet. *Richt.17,2.
14. Samuel antwortete: was iſt denn das für ein Blöken der Schafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Rinder, die ich höre?
15. Saul ſprach: Von den Amalekitern haben ſie ſie gebracht; denn das Volk verſchonte der beſten Schafe und Rinder, um des Opfers willen des HErrn, deines Gottes; das andere haben wir verbannet.
16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir ſagen, was der HErr mit mir geredet hat dieſe Nacht. Er ſprach: ſage her.
17. Samuel ſprach: Iſt es nicht alſo, da * du klein wareſt vor deinen Augen, wurdeſt du das Haupt unter den Stämmen Iſraels; und der HErr ſalbete dich zum König über Iſrael? *c.9,21.
18. Und der HErr ſandte dich auf den Weg, und ſprach: Zeuch hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und ſtreite wider ſie, bis du ſie vertilgeſt.
19. Warum haſt du nicht gehorchet des HErrn Stimme? Sondern haſt dich zum Raube gewandt, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn?
20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der HErr ſandte, und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht, und die Amalekiter verbannet.
21. Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beßte unter dem Verbannten, dem HErrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.
22. Samuel aber ſprach: Meyneſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer und Brandopfer, ſo wie am Gehorſam der Stimme des HErrn? Siehe, * Gehorſam iſt beſſer denn Opfer, und Aufmerken beſſer denn das Fett von Widdern.
*Pſ.51,18. Hoſ.6,6. Sir.4,15 Matth.9,13. 12,7.
23. Denn Ungehorſam iſt eine Zaubereyſünde, und Widerſtreben iſt Abgötterey und Götzendienſt. Weil du nun des HErrn Wort verworfen haſt, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König ſeyeſt.
24. Da ſprach Saul zu Samuel: Ich habe geſündiget, daß ich des HErrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme.
25. Und nun vergib mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete.
26. Samuel ſprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du haſt des HErrn Wort verworfen, und der HErr hat * dich auch verworfen, daß du nicht König ſeyeſt über Iſrael. *2Sam.7,15.
27. Und als ſich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem Zipfel ſeines Rocks, und er zerriß.
28. Da ſprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das Königreich Iſraels heute von dir * geriſſen, und deinem Nächſten gegeben, der beſſer iſt, denn du. *c.28,17.
29. Auch * lüget der Held in Iſrael nicht, und gereuet ihn nicht; denn er iſt nicht ein Menſch, daß ihn etwas gereuen ſollte. *4Moſ.23,19.
30. Er aber ſprach: Ich habe geſündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den Aelteſten meines Volks und vor Iſrael, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen Gott, anbete.
31. Alſo kehrte Samuel um, und folgte Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.
32. Samuel aber ſprach: Laſſet her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getroſt, und ſprach: Alſo muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.
33. Samuel ſprach: Wie dein Schwerdt Weiber ihrer Kinder beraubet hat, alſo ſoll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet ſeyn unter den Weibern. Alſo zerhieb Samuel den Agag zu Stücken vor dem HErrn in Gilgal.
34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu ſeinem Hauſe zu Gibea-Saul.
35. Und Samuel ſahe Saul förder nicht mehr, bis an den Tag ſeines Todes. Aber doch trug Samuel Leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum König über Iſrael gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

Samuel gehet gen Bethlehem, und ſalbet David zum König, der zu dem unruhigen Saul geführt, und ſein Waffenträger wird.

Und der HErr ſprach zu Samuel: Wie lange trägeſt du Leid um Saul, * den ich verworfen habe, daß er nicht König ſey über Iſrael? Fülle dein Horn mit Oel, und gehe hin, ich will dich ſenden zu dem Bethlehemiter Iſai; denn unter ſeinen Söhnen habe ich mir einen † König erſehen.
*c.15,23. †Ap.Geſch.13,22.

2. Samuel aber ſprach: Wie ſoll ich hingehen? Saul wird es erfahren, und mich erwürgen. Der HErr ſprach: Nimm ein Kalb von den Rindern zu dir, und ſprich: Ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern.
3. Und ſollſt Iſai zum Opfer laden, da will ich dir weiſen, was du thun ſollſt, daß du mir ſalbeſt, welchen ich dir ſagen werde.
4. Samuel that, wie ihm der HErr geſagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entſetzten ſich die Aelteſten der Stadt, und gingen ihm entgegen, und ſprachen: *Iſt es Friede, daß du kommſt? *2Kön. 9, 18.
5. Er ſprach: Ja, ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern; heiliget euch, und kommt mit mir zum Opfer. Und er heiligte den Iſai und ſeine Söhne, und lud ſie zum Opfer.
6. Da ſie nun herein kamen, ſahe er den *Eliab an, und gedachte, ob der vor dem HErrn ſey ſein Geſalbter. *c. 17, 13.
7. Aber der HErr ſprach zu Samuel: Siehe nicht an *ſeine Geſtalt, noch ſeine große Perſon; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein Menſch ſiehet: ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt; der † HErr aber ſiehet das Herz an. *Ap. Geſch. 10, 34. †Pſ. 7, 10.
8. Da rief Iſai den *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel vorübergehen. Und er ſprach: Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet. *c. 7, 13.
9. Da ließ Iſai vorüber gehen Samma. Er aber ſprach: Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet.
10. Da ließ Iſai ſeine ſieben Söhne vor Samuel vorübergehen. Aber Samuel ſprach zu Iſai: Der HErr hat derer keinen erwählet.
11. Und Samuel ſprach zu Iſai: Sind das die Knaben alle? Er aber ſprach: Es iſt noch übrig *der kleinſte; und ſiehe, er hütet der Schafe. Da ſprach Samuel zu Iſai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht ſetzen, bis er hieher komme. *c. 17, 14.
12. Da ſandte er hin, und ließ ihn holen, und er *war bräunlich, mit ſchönen Augen und guter Geſtalt. Und der HErr ſprach: Auf, und ſalbe ihn, denn er iſt es. *c. 17, 42.
13. Da nahm Samuel ſein Oelhorn, und *ſalbete ihn mitten unter ſeinen Brüdern. Und der Geiſt des HErrn gerieth über David, von dem Tage an, und förder. Samuel aber machte ſich auf, und ging gen Rama. *2Sam. 7, 8. Pſ. 78, 71. 89, 21. Ap. Geſch. 7, 45. 13, 22.
14. Der Geiſt aber des HErrn wich von Saul, und ein böſer Geiſt vom HErrn machte ihn ſehr unruhig.
15. Da ſprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böſer Geiſt von Gott macht dich ſehr unruhig.
16. Unſer Herr ſage ſeinen Knechten, die vor ihm ſtehen, daß ſie einen Mann ſuchen, *der auf der Harfe wohl ſpielen könne; auf daß, wenn der böſe Geiſt Gottes über dich kommt, er mit ſeiner Hand ſpiele, daß es beſſer mit dir werde. *2Kön. 3, 15.
17. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenſpiel, und bringet ihn zu mir.
18. Da antwortete der Knaben einer, und ſprach: Siehe, ich habe geſehen einen Sohn Iſais des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenſpiel, ein rüſtiger Mann, und ſtreitbar, und verſtändig in Sachen, und ſchön, und der HErr iſt mit ihm.
19. Da ſandte Saul Boten zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bey den Schafen iſt.
20. Da nahm Iſai einen Eſel mit Brod, und ein Lägel Weins, und ein Ziegenböcklein, und ſandte es Saul durch ſeinen Sohn David.
21. Alſo kam David zu Saul, und dienete vor ihm. Und er gewann ihn ſehr lieb, und er ward ſein Waffenträger.
22. Und Saul ſandte zu Iſai, und ließ ihm ſagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.
23. Wenn nun der Geiſt Gottes über Saul kam, ſo nahm David die Harfe, und ſpielte mit ſeiner Hand; ſo erquickte ſich Saul, und ward beſſer mit ihm, und der böſe Geiſt wich von ihm.

Das 17. Capitel.

Goliath ſpricht Iſrael Hohn, wird aber von David getödtet.

Die Philiſter ſammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zuſammen zu Socho in Juda, und lagerten ſich zwiſchen Socho und Aſeka am Ende Damim.
2. Aber Saul und die Männer Iſraels kamen zuſammen, und lagerten ſich im Eichgrunde, und rüſteten ſich zum Streit gegen die Philiſter.
3. Und die Philiſter ſtanden auf einem Berge jenſeits, und die Iſraeliten auf einem Berge dißſeits, daß ein Thal zwiſchen ihnen war.
4. Da trat hervor aus dem Lager der Philiſter, ein Rieſe, mit Namen Goliath, von Gath, ſechs Ellen und eine Handbreit hoch;
5. Und hatte einen ehernen Helm auf ſeinem Haupt, und einen ſchuppigen Panzer an; und das Gewicht ſeines Panzers war fünf tauſend Sekel Erzes.
6. Und hatte eherne Beinharniſche an ſeinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf ſeinen Schultern.

7. Und der Schaft ſeines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eiſen ſeines Spießes hatte ſechs hundert Sekel Eiſen, und ſein Schildträger ging vor ihm her.

8. Und er ſtand und rief zu dem Heere Iſraels, und ſprach zu ihnen: Was ſeyd ihr ausgezogen, euch zu rüſten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philiſter, und ihr Sauls Knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu ſtreiten, und ſchlägt mich, ſo wollen wir eure Knechte ſeyn; vermag ich aber wider ihn, und ſchlage ihn, ſo ſollet ihr unſere Knechte ſeyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philiſter ſprach: Ich habe heutiges Tages dem Heere Iſraels * Hohn geſprochen; gebt mir einen, und laßt uns mit einander ſtreiten. *2Kön.19,4.16.

11. Da Saul und ganz Iſrael dieſe Rede des Philiſters höreten, entſetzten ſie ſich, und fürchteten ſich ſehr.

12. David aber war * eines Ephratiſchen Mannes Sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Iſai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betaget unter den Männern. *c.16,1.

13. Und die drey größeſten Söhne Iſais waren mit Saul in den Streit gezogen, und hießen mit Namen: Eliab, der Erſtgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngſte. Da aber die drey älteſten mit Saul in den Krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe ſeines Vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philiſter trat herzu früh Morgens und Abends, und ſtellte ſich dar vierzig Tage.

17. Iſai aber ſprach zu ſeinem Sohn David: Nimm für deine Brüder dieſes Epha Sangen, und dieſe zehen Brode, und lauf in das Heer zu deinen Brüdern.

18. Und dieſe zehen friſche Käſe bringe dem Hauptmann, und beſuche deine Brüder, ob es ihnen wohl gehe, und nimm, was ſie dir befehlen.

19. Saul aber und ſie, und alle Männer Iſraels, waren im Eichgrunde, und ſtritten wider die Philiſter.

20. Da machte ſich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Iſai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Und das Heer war ausgezogen, und hatte ſich gerüſtet, und ſchrieen im Streit.

21. Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet, ſo waren die Philiſter wider ihr Heer auch gerüſtet.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Heere, und ging hinein, und grüßte ſeine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, ſiehe, da trat herauf der Rieſe mit Namen Goliath, der Philiſter von Gath, aus der Philiſter Heer, und redete wie vorhin; und David hörete es.

24. Aber Jedermann in Iſrael, wenn er den Mann ſahe, flohe er vor ihm, und fürchtete ſich ſehr.

25. Und Jedermann in Iſrael ſprach: Habt ihr den Mann geſehen herauf treten? Denn er iſt herauf getreten, Iſrael Hohn zu ſprechen. Und wer ihn ſchlägt, den will der König ſehr reich machen, und ihm ſeine Tochter geben, und will ſeines Vaters Haus frey machen in Iſrael.

26. Da ſprach David zu den Männern, die bey ihm ſtanden: Was wird man dem thun, der dieſen Philiſter ſchlägt, und die Schande von Iſrael wendet? Denn wer iſt der Philiſter, dieſer Unbeſchnittene, der das Heer des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da ſagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn ſchlägt.

28. Und Eliab, ſein größter Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmte mit Zorn wider David und ſprach: Warum biſt du herab gekommen? Und warum haſt du die wenigen Schafe dort in der Wüſte verlaſſen? Ich kenne deine Vermeſſenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. Denn du biſt herab gekommen, daß du den Streit ſeheſt.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Iſt mir es nicht befohlen?

30. Und wandte ſich von ihm gegen einen andern, und ſprach, wie er vorhin geſagt hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie vorhin.

31. Und da ſie die Worte höreten, die David ſagte, verkündigten ſie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David ſprach zu Saul: Es entfalle keinem Menſchen das Herz um deßwillen. Dein Knecht ſoll hingehen, und mit dem Philiſter ſtreiten.

33. Saul aber ſprach zu David: Du kannſt nicht hingehen wider dieſen Philiſter, mit ihm zu ſtreiten; denn du biſt ein Knabe, dieſer aber iſt ein Kriegsmann von ſeiner Jugend auf.

34. David aber ſprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe ſeines Vaters, und es kam ein * Löwe und ein Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde. *Sir.47,3.

35. Und ich lief ihm nach, und ſchlug ihn, und errettete es aus ſeinem Maul. Und da er ſich über mich machte, ergriff ich ihn bey ſeinem Bart, und ſchlug ihn, und tödtete ihn.

36. Alſo hat dein Knecht geſchlagen beyde den Löwen und den Bären. So ſoll nun dieſer Philiſter, der Unbeſchnittene, ſeyn gleich-

gleichwie derer einer, denn er hat geſchändet das Heer des lebendigen Gottes.
37. Und David ſprach: Der HErr, der mich von dem * Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter. *2Tim.4,17.
38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HErr ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine Kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen Helm auf ſein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.
39. Und David gürtete ſein Schwerdt über ſeine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſucht. Da ſprach David zu Saul: Ich kann nicht alſo gehen, denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von ſich,
40. Und nahm * ſeinen Stab in ſeine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that ſie in die Hirtentaſche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in ſeine Hand, und machte ſich zu dem Philiſter. *1Chron.12,23.
41. Und der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David; und ſein Schildträger vor ihm her.
42. Da nun der Philiſter ſahe, und ſchauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, bräunlich und ſchön.
43. Und der Philiſter ſprach zu David: Bin * ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommſt? Und fluchte dem David bey ſeinem Gott. *2Sam.3,8.
44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein * Fleiſch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. *Heſ.29,5.
45. David aber ſprach zu dem Philiſter: * Du kommſt zu mir mit Schwerdt, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des HErrn Zebaoth, des Gottes des Heeres Iſraels, den du gehöhnet haſt. *Pſ.20,8.
46. Heutiges Tages wird dich der HErr in meine Hand überantworten, daß ich dich ſchlage, und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philiſter heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden: daß alles Land inne werde, daß Iſrael einen Gott hat,
47. Und daß alle dieſe Gemeinde inne werde, daß der HErr nicht durch Schwerdt noch Spieß hilft, denn der Streit iſt des HErrn, und wird euch geben in unſere Hände.
48. Da ſich nun der Philiſter aufmachte, ging daher, und nahete ſich gegen David, eilete David, und lief vom Heere gegen den Philiſter.
49. Und David that ſeine Hand in die Taſche, und nahm einen Stein daraus, und ſchleuderte, und traf den Philiſter an ſeine Stirn, daß der Stein in ſeine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf ſein Angeſicht.
50. Alſo * überwand David den Philiſter mit der Schleuder, und mit dem Stein, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein Schwerdt in ſeiner Hand hatte, *Sir.47,5.
51. Lief er, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein Schwerdt und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philiſter ſahen, daß ihr Stärkſter todt war, flohen ſie.
52. Und die Männer Iſraels und Judas machten ſich auf, und riefen, und jagten den Philiſtern nach, bis man kommt in das Thal, und bis an die Thore Ekrons. Und die Philiſter fielen erſchlagen auf dem Wege zu den Thoren, bis gen Gath und gen Ekron.
53. Und die Kinder Iſraels kehrten um von dem Nachjagen der Philiſter, und beraubten ihr Lager.
54. David aber nahm des Philiſters Haupt, und brachte es gen Jeruſalem; ſeine Waffen aber legte er in ſeine Hütte.
55. Da aber Saul David ſahe ausgehen wider den Philiſter, ſprach er zu Abner, ſeinem Feldhauptmann: Weß Sohn iſt der Knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine Seele lebt, König, ich weiß es nicht.
56. Der König ſprach: So frage darnach, weß Sohn der Jüngling ſey.
57. Da nun David wieder kam von der Schlacht des Philiſters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul, und er hatte des Philiſters Haupt in ſeiner Hand.
58. Und Saul ſprach zu ihm: Weß Sohn biſt du, Knabe? David ſprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Iſais, des Bethlehemiten.

Das 18. Capitel.

Davids Freundſchaft mit Jonathan und Beförderung bey Saul; ein Lobgeſang der Weiber macht ihn bey Saul verhaßt; er aber benimmt ſich klug, und erhält Michal, des Königs Tochter, zum Weibe.

Und da er hatte ausgeredet mit Saul, verband ſich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigenes Herz.
2. Und Saul nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu ſeines Vaters Hauſe kommen.
3. Und * Jonathan und David machten einen Bund mit einander: denn er hatte ihn †lieb, wie ſein eigenes Herz. *c.20,8.16 23,18. 2Sam.21,7. †1Sam.19,1.
4. Und Jonathan zog aus ſeinen Rock, den er an hatte, und gab ihn David, dazu ſeinen Mantel, ſein Schwerdt, ſeinen Bogen, und ſeinen Gürtel.
5. Und David zog aus, wohin ihn Saul

Saul * ſandte, und hielt ſich klüglich.
Und Saul ſetzte ihn über die Kriegsleute;
und er gefiel wohl allem Volk, auch den *2Kön.18,7.
Knechten Sauls.
6. Es begab ſich aber, da er wieder ge-
kommen war von des Philiſters
Schlacht, daß * die Weiber aus allen Städ-
ten Iſraels waren gegangen mit Geſang
und Reigen, dem Könige Saul entgegen
mit Pauken, mit Freuden, und mit Gei- *Richt.11,34.
gen.
7. Und die Weiber ſangen gegen einan-
der, und ſpielten, und ſprachen: Saul hat
tauſend geſchlagen, aber * David zehen *c.21,11. 29,5.
tauſend.
8. Da ergrimmte Saul ſehr, und gefiel
ihm das Wort übel, und ſprach: Sie
haben David zehen tauſend gegeben, und
mir tauſend; das Königreich will noch
ſein werden.
9. Und Saul ſahe David ſauer an von
dem Tag, und fortan.
10. Des andern Tages * gerieth der bö-
ſe Geiſt von Gott über Saul, und weiſ-
ſagte daheim im Hauſe; David aber
ſpielte auf den Saiten mit ſeiner Hand,
wie er täglich pflegte. Und Saul hatte
einen Spieß in der Hand, *c.19,9.
11. Und * ſchoß ihn, und gedachte: Ich will
David an die Wand ſpießen. David aber
wandte ſich zweymal von ihm. *c.20,33.
12. Und Saul * fürchtete ſich vor David;
denn der HErr war mit ihm, und war
von Saul gewichen. *Marc.6,20.
13. Da that ihn Saul von ſich, und
ſetzte ihn zum Fürſten über tau-
ſend Mann; und er zog aus und ein vor
dem Volk.
14. Und David hielt ſich * klüglich in
allem ſeinem Thun; und der HErr war
mit ihm. *2Kön.18,7.
15. Da nun Saul ſahe, daß er ſich ſo
klüglich hielt, ſcheuete er ſich vor ihm.
16. Aber ganz Iſrael und Juda hatte
David lieb, denn er zog aus und ein
vor ihnen her.
17. Und Saul ſprach zu David: Siehe,
meine größte Tochter Merob will
ich dir zum Weibe geben; ſey nur freu-
dig, und führe des * HErrn Kriege. Denn
Saul gedachte: Meine Hand ſoll nicht an
ihm ſeyn, ſondern die Hand der Philiſter.
*c.25,28.
18. David aber antwortete Saul: Wer
bin ich? und was iſt mein Leben, und
Geſchlecht meines Vaters in Iſrael, daß
ich des Königs Eidam werden ſoll?
19. Da aber die Zeit kam, daß Merob,
die Tochter Sauls, ſollte David gegeben
werden, ward ſie Adriel, dem Mehola-
thiter, zum Weibe gegeben.
20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte
den David lieb. Da das Saul angeſagt
ward, ſprach er: Das iſt recht:
21. Ich will ſie ihm geben, daß ſie ihm
zum Fall gerathe, und der Philiſter Hän-
de über ihn kommen. Und ſprach zu
David: Du ſollſt heute mit der andern
mein Eidam werden.
22. Und Saul gebot ſeinen Knechten:
Redet mit David heimlich, und ſprecht:
Siehe, der König hat Luſt zu dir, und
alle ſeine Knechte lieben dich; ſo ſey nun
des Königs Eidam.
23. Und die Knechte Sauls redeten ſolche
Worte vor den Ohren Davids. David
aber ſprach: Dünket euch das ein Gerin-
ges, des Königs Eidam zu ſeyn? Ich
aber bin ein armer geringer Mann.
24. Und die Knechte Sauls ſagten ihm
wieder, und ſprachen: Solche Worte
hat David geredet.
25. Saul ſprach: ſo ſaget zu David:
Der König begehrt keine Morgengabe,
ohne hundert Vorhäute von den Phili-
ſtern, daß man ſich räche an des Königs
Feinden. Denn Saul trachtete David
zu fällen durch der Philiſter Hand.
26. Da ſagten ſeine Knechte David an
ſolche Worte, und däuchte David die Sa-
che gut zu ſeyn, daß er des Königs Eidam
würde. Und die Zeit war noch nicht aus.
27. Da machte ſich David auf, und zog
hin mit ſeinen Männern, und ſchlug un-
ter den Philiſtern zwey hundert Mann.
Und David brachte ihre Vorhäute, und
vergnügte dem Könige die Zahl, daß er
des Königs Eidam würde. Da gab ihm
Saul ſeine Tochter Michal zum Weibe.
28. Und Saul ſahe und merkte, daß der
HErr mit David war. Und Michal,
Sauls Tochter, hatte ihn lieb.
29. Da fürchtete ſich Saul noch mehr
vor David, und ward ſein Feind ſein
Leben lang.
30. Und da der Philiſter Fürſten auszo-
gen, handelte David klüglicher, denn
alle Knechte Sauls, wenn ſie auszogen,
daß ſein Name hoch geprieſen ward.

Das 19. Capitel.

David wird zwar durch Jonathan mit
Saul ausgeſöhnet, muß aber bald zu
Samuel fliehen; Saul und ſeine Bo-
ten weiſſagen.

Saul aber redete mit ſeinem Sohn
Jonathan, und mit allen ſeinen
Knechten, daß ſie David ſollten
tödten. Aber Jonathan, Sauls Sohn,
* hatte David ſehr lieb,
*c.18,3. 20,17.
2. Und verkündigte es ihm, und ſprach:
Mein Vater Saul trachtet darnach, daß
er dich tödte. Nun ſo bewahre dich mor-
gen, und bleibe verborgen, und verſtecke
dich.
3. Ich aber will heraus gehen, und ne-
ben meinem Vater ſtehen auf dem Felde,
da du biſt, und von dir mit meinem Va-
ter reden, und was ich ſehe, will ich dir
kund thun.
4. Und Jonathan redete das Beſte von
David

David mit ſeinem Vater Saul, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der König nicht an ſeinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und ſein Thun iſt dir ſehr nütze.
5. Und er hat ſein Leben in ſeine Hand geſetzt, und * ſchlug den Philiſter, und der HErr that ein großes Heil dem ganzen Iſrael. Das haſt du geſehen, und dich deß gefreuet. Warum willſt du dich denn an unſchuldigem Blut verſündigen, daß du David ohne Urſache tödteſt? *c.17,50.
6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans, und ſchwur: So * wahr der HErr lebt, er ſoll nicht ſterben. *c.14,45.
7. Da rief Jonathan David, und ſagte ihm alle dieſe Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.
8. Es erhob ſich aber wieder ein Streit. Und David zog aus, und ſtritt wider die Philiſter, und that eine große Schlacht, daß ſie vor ihm flohen.
9. Aber der * böſe Geiſt vom HErrn kam über Saul, und er ſaß in ſeinem Hauſe, und hatte einen Spieß in ſeiner Hand; David aber ſpielte auf den Saiten mit der Hand. *c.18,10.
10. Und Saul trachtete David * mit dem Spieß an die Wand zu ſpießen. Er aber riß ſich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber flohe, und entrann dieſelbige Nacht. *c.18,11.
11. * Saul aber ſandte Boten zu Davids Hauſe, daß ſie ihn bewahrten, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David ſein Weib Michal, und ſprach: Wirſt du nicht dieſe Nacht deine Seele erretten, ſo mußt du morgen ſterben. *Pſ.59,1.
12. Da ließ ihn * Michal durch das Fenſter hernieder, daß er hin ging, entflohe, und entrann. *Ap.Geſch.9,25.
13. Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bette, und legte ein Ziegenfell zu ſeinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu.
14. Da ſandte Saul Boten, daß ſie David holten. Sie aber ſprach: Er iſt krank.
15. Saul aber ſandte Boten, David zu beſehen, und ſprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.
16. Da nun die Boten kamen, ſiehe, da lag das Bild im Bette, und ein Ziegenfell zu ſeinen Häupten.
17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich betrogen, und meinen Feind gelaſſen, daß er entrinne? Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.
18. David aber flohe und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und ſagte ihm an Alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.
19. Und es ward Saul angeſagt: Siehe, David iſt zu Najoth in Rama.
20. Da ſandte Saul Boten, daß ſie David holten. Und ſie ſahen zween * Chöre Propheten weiſſagen, und Samuel war ihr Aufſeher. Da kam der Geiſt Gottes auf die Boten Sauls, daß ſie auch weiſſagten. *c.10,5.
21. Da das Saul ward angeſagt, ſandte er andere Boten, die weiſſagten auch. Da ſandte er die dritten Boten, die weiſſagten auch.
22. Da ging er ſelbſt auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku iſt, fragte er, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Da ward ihm geſagt: Siehe, zu Najoth in Rama.
23. Und er ging daſelbſt hin gen Najoth in Rama. Und der Geiſt Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weiſſagte, bis er kam gen Najoth in Rama.
24. Und er zog auch ſeine Kleider aus, und weiſſagte auch vor * Samuel, und fiel blos nieder den ganzen Tag, und die ganze Nacht. Daher † ſpricht man: Iſt Saul auch unter den Propheten? *c.15,25. †c.10,11.

Das 20. Capitel.

David wird von Jonathan verſichert, daß Saul ihn tödten wolle.

David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: * Was habe ich gethan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich geſündiget vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben ſtehet? *c.17,29. 26,18.
2. Er aber ſprach zu ihm: Das ſey ferne, du ſollſt nicht ſterben. Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbaret; warum ſollte denn mein Vater diß vor mir verbergen? Es wird nicht ſo ſeyn.
3. Da ſchwur David weiter, und ſprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan ſoll ſolches nicht wiſſen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, * ſo wahr der HErr lebt, und ſo wahr deine Seele lebt! es iſt nur ein Schritt zwiſchen mir und dem Tode. *c.25,26.
4. Jonathan ſprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.
5. David ſprach zu ihm: Siehe, morgen iſt der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tiſche ſitzen ſollte; ſo laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.
6. Wird dein Vater nach mir fragen, ſo ſprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu ſeiner Stadt, laufen möchte; denn es iſt ein jährliches Opfer daſelbſt dem ganzen Geſchlechte.

7. Wird er ſagen: Es iſt gut, ſo ſtehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen, ſo wirſt du merken, daß Böſes bey ihm beſchloſſen iſt.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du haſt mit mir, deinem Knechte, einen *Bund im HErrn gemacht. Iſt aber eine Miſſethat in mir, ſo tödte du mich; denn warum wollteſt du mich zu deinem Vater bringen? *c.18,3.

9. Jonathan ſprach: Das ſey ferne von mir, daß ich ſollte merken, daß Böſes bey meinem Vater beſchloſſen wäre, über dich zu bringen, und ſollte dir es nicht anſagen.

10. David aber ſprach: Wer will mir es anſagen, ſo dir dein Vater etwas Hartes antwortet?

11. Jonathan ſprach zu David: Komm, laß uns hinaus auf das Feld gehen. Und gingen beyde hinaus auf das Feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: HErr, Gott Iſraels, wenn ich erforſche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, daß es wohl ſtehet mit David, und nicht hinſende zu dir, und es vor deinen Ohren offenbare:

13. So thue der HErr Jonathan diß und jenes. Wenn aber das Böſe meinem Vater gefällt wider dich, ſo will ich es auch vor deinen Ohren offenbaren, und dich laſſen, daß du mit Frieden wegge heſt. Und der HErr ſey mit dir, wie er mit meinem Vater geweſen iſt.

14. Thue ich es nicht, ſo thue keine Barmherzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, ſo ich ſterbe.

15. Und wenn der HErr die Feinde Davids ausrotten wird, einen Jeglichen aus dem Lande: ſo reiße du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hauſe ewiglich.

16. Alſo *machte Jonathan einen Bund mit dem Hauſe Davids, und ſprach: Der HErr fodere es von der Hand der Feinde Davids. *c.18,3. 23,13.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und ſchwur David, ſo *lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn ſo lieb als ſeine Seele. *c.19,1.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Morgen iſt der Neumond, ſo wird man nach dir fragen, denn man wird dich vermiſſen, da du zu ſitzen pflegeſt.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder, und gehe an einen Ort, da du dich verbergeſt am Werketage, und ſetze dich bey dem Stein Aſel;

20. So will ich zu ſeiner Seite drey Pfeile ſchießen, als ob ich zum Sichermahl ſchöſſe.

21. Und ſiehe, ich will den Knaben ſenden: Gehe hin, ſuche die Pfeile. Werde ich zum Knaben ſagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole ſie: ſo komm, denn es iſt Frieden, und hat keine Gefahr, ſo wahr der HErr lebt.

22. Sage ich aber zum Jünglinge: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir, ſo gehe hin; denn der HErr hat dich laſſen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da iſt der HErr zwiſchen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg ſich im Felde; und da der Neumond kam, ſetzte ſich der König zu Tiſche zu eſſen.

25. Da ſich aber der König geſetzt hatte an ſeinen Ort, wie er vorhin gewohnet war, an der Wand, ſtand Jonathan auf; Abner aber ſetzte ſich an die Seite Sauls. Und man vermißte David an ſeinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es iſt ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein iſt.

27. Des andern Tages des Neumonden, da man David vermißte an ſeinem Ort, ſprach Saul zu ſeinem Sohne Jonathan: Warum iſt der Sohn Iſais nicht zu Tiſch gekommen, weder geſtern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und ſprach: Laß mich gehen, denn unſer Geſchlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir es ſelbſt geboten. Habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, ſo will ich hinweg, und meine Brüder ſehen. Darum iſt er nicht gekommen zu des Königs Tiſche.

30. Da ergrimmte der Zorn Sauls wider Jonathan, und ſprach zu ihm: Du ungehorſamer Böſewicht, ich weiß wohl, daß du den Sohn Iſais auserkohren haſt, dir und deiner unartigen Mutter zur Schande.

31. Denn ſo lange der Sohn Iſais lebt auf Erden, wirſt du, dazu auch dein Königreich, nicht beſtehen. So ſende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß ſterben.

32. Jonathan antwortete ſeinem Vater Saul, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er ſterben? Was hat er gethan?

33. Da *ſchoß Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn ſpießete. Da merkte Jonathan, daß bey ſeinem Vater gänzlich beſchloſſen war, David zu tödten. *c.18,11.

34. Und ſtand auf vom Tiſche mit grimmigem Zorn, und aß desſelben andern Tages des Neumonden kein Brod; denn er war bekümmert um David, daß ihn ſein Vater alſo verdammte.

35. Des Morgens ging Jonathan hinaus auf das Feld, dahin er David beſtimmt hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm.

36. Und ſprach zu dem Knaben: Lauf, und ſuche mir die Pfeile, die ich ſchieße. Da aber der Knabe lief, ſchoß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geſchoſſen hatte, rief ihm Jonathan nach, und ſprach: Der Pfeil liegt vorwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile friſch, und ſtehe nicht ſtille. Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und brachte ſie zu ſeinem Herrn.

39. Und der Knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan ſeine Waffen ſeinem Knaben, und ſprach zu ihm: Gehe hin, und trage ſie in die Stadt.

41. Da der Knabe hinein kam, ſtand David auf vom Orte gegen Mittag, und fiel * auf ſein Antlitz zur Erde, und betete dreymal an, und küßten ſich mit einander, und weinten mit einander, David aber am allermeiſten. *1 Moſ.33,3.4.

42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin mit Frieden; was wir beyde geſchworen haben im Namen des HErrn, und geſagt: Der HErr ſey zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem Samen und deinem Samen, das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte ſich auf, und kam in die Stadt.

Das 21. Capitel.

David ißt zu Nobe bey dem Prieſter Ahimelech von dem heiligen Brode, und empfängt Goliaths Schwerdt; er verſtellet bey Achis ſeine Geberde.

David aber kam gen Nobe, zum Prieſter Ahimelech, und Ahimelech entſetzte ſich, da er David entgegen ging, und ſprach zu ihm: Warum kommeſt du allein, und iſt kein Mann mit dir?

2. David ſprach zu Ahimelech, dem Prieſter: Der König hat mir eine Sache befohlen, und ſprach zu mir: Laß Niemand wiſſen, warum ich dich geſandt habe, und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meine Knaben etwa hier oder daher beſchieden.

3. Haſt du nun was unter deiner Hand, ein Brod oder fünfe, die gib mir in meine Hand, oder was du findeſt.

4. Der Prieſter antwortete David, und ſprach: Ich habe kein gemeines Brod unter meiner Hand, ſondern heiliges Brod, wenn ſich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem Prieſter, und ſprach zu ihm: Es ſind die Weiber drey Tage uns verſperret geweſen, da ich auszog, und der Knaben * Geräthe war heilig; iſt aber dieſer Weg unheilig, ſo wird er heute geheiliget werden an dem Geräthe. *Ap.Geſch.9,15. 1 Theſſ.4,4.

6. Da gab ihm der Prieſter * des heiligen, weil kein anderes Brod da war, denn die Schaubrode, † die man vor dem HErrn aufhob, daß man anderes friſches Brod auflegen ſollte, des Tages, da er die weggenommen hatte. *Matth.12,3. Luc.6,3. †2 Moſ.25,30.

7. Es war aber des Tages ein Mann darinnen verſperrt vor dem HErrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen * Doeg, ein Edomiter, der mächtigſte unter den Hirten Sauls. *c.22,9. Pſ.52,2.

8. Und David ſprach zu Ahimelech: Iſt nicht hier unter deiner Hand ein Spieß oder Schwerdt? Ich habe mein Schwerdt und Waffen nicht mit mir genommen: denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Prieſter ſprach: Das Schwerdt des Philiſters Goliath, den * du ſchlugeſt im Eichgrunde, das iſt hier, gewickelt in einen Mantel, hinter dem Leibrock. Willſt du daſſelbige, ſo nimm es hin; denn es iſt hier kein anderes, denn das. David ſprach: Es iſt ſeines Gleichen nicht, gib † mir es. *c.17,50.51. †c.22,10.

10. Und David machte ſich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu * Gath. *Pſ.56,1.

11. Aber die * Knechte Achis ſprachen zu ihm: Das iſt der David, des Landes König, von dem ſie ſangen am Reigen, und ſprachen: Saul † ſchlug tauſend, David aber zehen tauſend. *c.29,5. †c.18,7. Sir.47,7.

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchtete ſich ſehr vor Achis, dem Könige zu Gath.

13. Und verſtellte ſeine * Geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und ſtieß ſich an die Thür am Thor, und ſein Geifer floß ihm in den Bart. *Pſ.34,1.

14. Da ſprach Achis zu ſeinen Knechten: Siehe, ihr ſehet, daß der Mann unſinnig iſt: Warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der Unſinnigen zu wenig, daß ihr dieſen herbrächtet, daß er neben mir raſete? Sollte er in mein Haus kommen?

Das 22. Capitel.

Davids fernere Flucht in die Höhle Adullam, und zu den Moabitern; Saul läßt durch den Verräther Doeg, Ahimelech und ſein ganzes Haus, fünf und achtzig Prieſter tödten, und die Stadt Nobe zerſtören; Abjathar aber fliehet zu David.

David ging von dannen, und entrann in die Höhle * Adullam. Da das ſeine Brüder höreten, und das ganze Haus ſeines Vaters, kamen ſie zu ihm hinab daſelbſt hin. *Pſ.57,1.

2. Und es verſammelten ſich zu ihm allerley Männer, die in Noth, und Schuld, und betrübtes Herzens waren; und er war ihr Oberſter, daß bey vier hundert Mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe in der Moabiter Land, und ſprach zu der Moabiter König: Laß meinen Vater und meine Mutter bey euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ ſie vor dem Könige der

Moa-

Moabiter, daß ſie bey ihm blieben, ſo lange David in der Burg war.

5. Aber der Prophet Gad ſprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, ſondern gehe hin, und komme in das Land * Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth. *Pſ. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die Männer, die bey ihm waren, wären hervor gekommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem Hayn in Rama, hatte er ſeinen Spieß in der Hand; und alle ſeine Knechte ſtanden neben ihm.

7. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten, die neben ihm ſtanden: Höret, ihr Kinder Jemini: Wird auch der Sohn Iſais euch Allen Aecker und Weinberge geben, und euch alle über tauſend und über hundert zu Oberſten machen?

8. Daß ihr euch Alle verbunden habt wider mich, und iſt Niemand, der es meinen Ohren offenbarte, weil auch * mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohn Iſais? Iſt Niemand unter euch, den es kränke meinethalben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachſtellet, wie es am Tage iſt. *c. 18, 3.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls ſtand, und ſprach: Ich ſahe den Sohn Iſais, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem Sohn Ahitobs: *c. 21, 7. Pſ. 52, 2.

10. Der fragte * den HErrn für ihn, und gab ihm Speiſe, und das Schwerdt Goliaths, des Philiſters. *c. 21, 9.

11. Da ſandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Prieſter, den Sohn Ahitobs, und ſeines Vaters ganzes Haus, die Prieſter, die zu Nobe waren. Und ſie kamen alle zum Könige.

12. Und Saul ſprach: Höre, du Sohn Ahitobs. Er ſprach: Hier bin ich, mein Herr.

13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Iſais, daß du ihm Brod und Schwerdt gegeben, und Gott für ihn gefraget haſt, daß du ihn erweckeſt, daß er mir nachſtelle, wie es am Tage iſt?

14. Ahimelech antwortete dem Könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen Knechten, als David, der getreu iſt, und des Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorſam, und iſt herrlich gehalten in deinem Hauſe?

15. Habe ich denn heute erſt angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das ſey ferne von mir. Der König lege ſolches ſeinem Knecht nicht auf in meines Vaters ganzem Hauſe; denn dein Knecht hat von allem dieſem nichts gewußt, weder * Kleines noch Großes. *c. 10, 2. 25, 36.

16. Aber der König ſprach: Ahimelech, du mußt des Todtes ſterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König ſprach zu ſeinen Trabanten, die neben ihm ſtanden: Wendet euch und tödtet des HErrn Prieſter; denn ihre Hand iſt auch mit David, und da ſie wußten, daß er flohe, haben ſie mir es nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Prieſter des HErrn legen, ſie zu erſchlagen.

18. Da ſprach der König zu Doeg: Wende du dich und erſchlage die Prieſter. Doeg, der Edomiter, wendete ſich, und erſchlug die Prieſter, daß des Tages ſtarben fünf und achtzig Männer, die linnene Leibröcke trugen.

19. Und * die Stadt der Prieſter, Nobe, ſchlug er mit der Schärfe des Schwerdts beydes Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochſen und Eſel, und Schafe. *c. 21, 1.

20. Es entrann aber ein Sohn Ahimelechs, des Sohns Ahitobs, der hieß Ab-Jathar, und flohe David nach,

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Prieſter des HErrn erwürget hätte.

22. David aber ſprach zu Ab-Jathar: Ich wußte es wohl * an dem Tage, da der Edomiter Doeg da war, daß er es würde Saul anſagen. Ich bin ſchuldig an allen Seelen deines Vaters Hauſes. *c. 21, 7.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht. Wer nach meinem Leben ſtehet, der ſoll auch nach deinem Leben ſtehen, und ſollſt mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David errettet Kegila; fliehet von dannen in die Wüſte Siph; macht mit Jonathan einen Bund, und wird aus der Hand Sauls wunderbarer Weiſe errettet.

Und es ward David angeſagt: Siehe, die Philiſter ſtreiten wider * Kegila, und berauben die Tennen. *Joſ. 15, 44.

2. Da fragte David den HErrn, und ſprach: Soll ich hingehen, und dieſe Philiſter ſchlagen? Und der HErr ſprach zu David: Gehe hin, du wirſt die Philiſter ſchlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bey David ſprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philiſter Heer.

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm, und ſprach: Auf! ziehe hinab gen Kegila; denn ich will die Philiſter in deine Hände geben.

5. Alſo zog David ſammt ſeinen Männern gen Kegila, und ſtritt wider die Philiſter, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und that * eine große Schlacht an ihnen. Alſo errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da Ab-Jathar, der Sohn Ahimelechs

melechs, * flohe zu David gen Kegila, trug er den Leibrock mit ſich hinab. *c.22,20.

7. Da * ward Saul angeſagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und ſprach: Gott hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verſchloſſen iſt, nun er in eine Stadt gekommen iſt, mit Thoren und Riegeln verwahret. *Richt.16,2.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieder gen Kegila, daß ſie David und ſeine Männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böſes über ihn gedachte, ſprach er zu dem Prieſter Ab-Jathar: Lange den Leibrock her.

10. Und David ſprach: HErr, Gott Iſraels, dein Knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben um meinetwillen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in ſeine Hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige HErr, Gott Iſraels, deinem Knecht. Und der HErr ſprach: Er wird herab kommen.

12. David ſprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? Der HErr ſprach: Ja.

13. Da machte ſich David auf, ſammt ſeinen Männern, derer bey ſechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo ſie hin konnten. Da nun Saul angeſagt ward, daß David von Kegila entronnen war, ließ er ſein Ausziehen anſtehen.

14. David aber blieb in der Wüſte, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüſte Siph. Saul aber ſuchte ihn ſein Leben lang; aber Gott gab ihn nicht in ſeine Hände.

15. Und David ſahe, daß Saul ausgezogen war, ſein Leben zu ſuchen; aber David war in der Wüſte Siph, in der Heide.

16. Da machte ſich Jonathan auf, der Sohn Sauls, und ging hin zu David in die Heide, und ſtärkte ſeine Hand in Gott.

17. Und ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirſt König werden über Iſrael, ſo will ich der Nächſte um dich ſeyn; auch * weiß ſolches mein Vater wohl. *c.20,30.31. 24,21.

18. Und ſie * machten beyde einen Bund mit einander vor dem HErrn; und David blieb in der Heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c.18,3.

19. Aber die * Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht David bey uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hagila, der zur Rechten liegt an der Wüſte? *c.26,1.

20. So komme nun der König hernieder, nach allem ſeines Herzens Begehren, ſo wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände.

21. Da ſprach Saul: * Geſegnet ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. *c.15,13. Richt.17,2.

22. So * gehet nun hin, und werdet es noch gewiſſer, daß ihr wiſſet und ſehet, an welchem Ort ſeine Füße geweſen ſind, und wer ihn daſelbſt geſehen habe; denn mir iſt geſagt, daß er liſtig iſt. *Matth.2,8.

23. Beſehet und erkundet alle Orte, da er ſich verkriecht, und kommt wieder zu mir, wenn ihr es gewiß ſeyd, ſo will ich mit euch ziehen. Iſt er im Lande, ſo will ich nach ihm forſchen unter allen Tauſenden in Juda.

24. Da machten ſie ſich auf, und gingen gen Siph vor Saul hin. David aber und ſeine Männer waren in der Wüſte Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der Wüſte.

25. Da nun Saul hinzog mit ſeinen Männern, zu ſuchen, ward es David angeſagt; und er machte ſich hinab in den Fels, und blieb in der Wüſte Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der Wüſte Maon.

26. Und Saul mit ſeinen Männern ging an einer Seite des Berges; David mit ſeinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen, da umringte Saul ſammt ſeinen Männern, David und ſeine Männer, daß er ſie griffe.

27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und ſprach: Eile, und komm; denn die Philiſter ſind in das Land gefallen.

28. Da kehrete ſich Saul von dem Nachjagen Davids, und zog hin, den Philiſtern entgegen; daher heißt man den Ort Sela Mahelkoth.

Das 24. Capitel.

Zu Engedi ſchneidet David in der Höhle einen Zipfel von Sauls Kleide; bewegt ihn zu weinen; und ſchwöret ihm, daß er ſeinen Samen nicht ausrotten wolle.

Und David zog hinauf von dannen und blieb in der Burg Engedi.

2. Da nun Saul wieder kam von den Philiſtern, ward ihm geſagt: Siehe, David iſt in der Wüſte Engedi.

3. Und Saul nahm * drey tauſend junger Mannſchaft aus ganz Iſrael, und zog hin, David ſammt ſeinen Männern zu ſuchen, auf den Felſen der Gemſen. *c.26,2.

4. Und da er kam zu den Schafhürden am Wege, war daſelbſt eine Höhle; und Saul ging hinein ſeine Füße zu decken; David aber und ſeine Männer ſaßen hinten in der Höhle.

5. Da ſprachen die Männer Davids zu ihm

ihm: Siehe, das iſt der Tag, davon der HErr dir geſagt hat: Siehe, * ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thuſt, was dir gefällt. Und David ſtand auf, und ſchnitte leiſe einen Zipfel vom Rock Sauls. *c.26,8.

6. Aber darnach ſchlug ihm ſein Herz, daß er den Zipfel Sauls hatte abgeſchnitten,

7. Und ſprach zu ſeinen Männern: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich das thun ſollte, und meine * Hand legen an meinen HErrn, den Geſalbten des HErrn: denn er iſt der Geſalbte des HErrn. *2Sam.1,14.

8. Und David wies ſeine Männer von ſich mit Worten, und ließ ſie nicht wider Saul ſich auflehnen. Da aber Saul ſich aufmachte aus der Höhle, und ging auf dem Wege,

9. Machte ſich darnach David auch auf, und ging aus der Höhle, und rief Saul hintennach, und ſprach: Mein Herr König! Saul ſahe hinter ſich. Und David neigte ſein Antlitz zur Erde, und betete an;

10. Und ſprach zu Saul: warum gehorcheſt du Menſchenworten, die da ſagen: David ſuchet dein Unglück?

11. Siehe, heutiges Tages ſehen deine Augen, daß dich der HErr heute * hat in meine Hand gegeben in der Höhle; und es ward geſagt, daß ich dich ſollte erwürgen; aber es ward deiner verſchonet, denn ich ſprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn Er iſt der Geſalbte des HErrn. *Pſ.27,12.

12. Mein Vater, ſiehe doch den Zipfel von deinem Rock in meiner Hand, daß ich dich nicht erwürgen wollte, da ich den Zipfel von deinem Rock ſchnitte. Erkenne und ſiehe, daß nichts Böſes in meiner Hand iſt, noch keine Uebertretung. Ich habe auch an dir nicht geſündiget; und du jageſt meine Seele, daß du ſie wegnehmeſt.

13. Der HErr wird Richter ſeyn zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine Hand ſoll nicht über dir ſeyn.

14. Wie man ſagt nach dem alten Sprüchwort: Von Gottloſen kommt Untugend; aber meine Hand ſoll nicht über dir ſeyn.

15. Wem zieheſt du nach, König von Iſrael? Wem jageſt du nach? Einem todten Hunde, einem einzigen * Floh? *c.26,20.

16. Der * HErr ſey Richter, und richte zwiſchen mir und dir, und ſehe darein, und † führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. *1Moſ.16,5. Richt.11,27. †Pſ.17,2.

17. Als nun David ſolche Worte zu Saul hatte ausgeredet, ſprach Saul: Iſt das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hob auf ſeine Stimme, und weinete;

18. Und ſprach zu David: Du biſt gerechter denn ich. Du haſt mir Gutes bewieſen, ich aber habe dir Böſes bewieſen.

19. Und du haſt mir heute angezeiget, wie du Gutes an mir gethan haſt; daß mich der HErr hatte in deine Hände beſchloſſen, und du mich doch nicht erwürget haſt.

20. Wie ſollte Jemand ſeinen Feind finden, und ihn laſſen einen guten Weg gehen? Der HErr vergelte dir Gutes für dieſen Tag, das du an mir gethan haſt.

21. Nun ſiehe, * ich weiß, daß du König werden wirſt, und das Königreich Iſrael ſtehet in deiner Hand: *c.23,17.

22. So ſchwöre mir nun bey dem HErrn, daß du nicht ausrotteſt meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht austilgeſt von meines Vaters Hauſe.

23. Und David ſchwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit ſeinen Männern machten ſich hinauf auf die Burg.

Das 25. Capitel.

Nach Samuels Tod ziehet David in die Wüſte Paran, und wird von Nabal verhöhnet; Abigail wendet Davids Rache ab, und wird nach Nabals Tode von David zum Weibe genommen.

Und * Samuel ſtarb, und das ganze Iſrael verſammelte ſich, und trugen Leide um ihn, und begruben ihn in ſeinem Hauſe zu Rama. David aber machte ſich auf, und zog hinab in die Wüſte Paran, *c.28,3. Sir.45,23.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und ſein Weſen zu Carmel; und der Mann war faſt großes Vermögens, und hatte drey tauſend Schafe, und tauſend Ziegen. Und es begab ſich eben, daß er ſeine Schafe beſchor zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal; ſein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und ſchön von Angeſicht; der Mann aber war hart und boshaftig in ſeinem Thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der Wüſte hörte, daß Nabal ſeine Schafe beſchor,

5. Sandte er aus zehen Jünglinge, und ſprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommt, ſo grüßet ihn von meinetwegen freundlich,

6. Und ſprechet: Glück zu! * Friede ſey mit dir, und deinem Hauſe, und mit Allem, das du haſt. *Richt.19,20. Joh.20,19.

7. Ich habe gehöret, daß du Schafſcheerer haſt. Nun deine Hirten, die du haſt, ſind mit uns geweſen; wir haben ſie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, ſo lange ſie zu Carmel geweſen ſind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir es ſagen, und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen; denn wir ſind auf einen guten Tag gekommen.

Gib deinen Knechten, und deinem Sohn David, was * deine Hand findet.
*c.10,7. Richt.9,33.
9. Und da die Jünglinge Davids hin kamen, und von Davids wegen alle dieſe Worte mit Nabal geredet hatten, hörten ſie auf.
10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und ſprach: Wer iſt der David? und wer iſt der Sohn Iſais? Es werden jetzt der Knechte viele, die ſich von ihren Herren reißen.
11. Sollte ich mein Brod, Waſſer und Fleiſch nehmen, das ich für meine Scheerer geſchlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?
12. Da kehrten ſich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da ſie wieder zu ihm kamen, ſagten ſie ihm ſolches Alles.
13. Da ſprach David zu ſeinen Männern: Gürte ein Jeglicher ſein Schwerdt um ſich; und ein Jeglicher gürtete ſein Schwerdt um ſich, und David gürtete ſein Schwerdt auch um ſich, und zogen ihm nach hinauf, bey vier hundert Mann; aber zwey hundert blieben bey dem Geräthe.
14. Aber der Abigail, Nabals Weibe, ſagte an der Jünglinge einer, und ſprach: Siehe, David hat Boten geſandt aus der Wüſte, unſern Herrn zu ſegnen; er aber ſchnaubete ſie an;
15. Und ſie ſind uns doch ſehr nützliche Leute geweſen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, ſo lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;
16. Sondern ſind unſere Mauern geweſen Tag und Nacht, ſo lange wir der Schafe bey ihnen gehütet haben.
17. So merke nun und ſiehe, was du thuſt; denn es iſt gewiß ein Unglück vorhanden über unſern Herrn und über ſein ganzes Haus, und er iſt ein heilloſer Mann, dem Niemand etwas ſagen darf.
18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert Brode und zwey Lägel Wein, und fünf gekochte Schafe, und fünf Scheffel Mehl, und hundert Stück Roſinen, und zwey hundert Stück Feigen, und lud es auf Eſel.
19. Und ſprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin, ſiehe, ich will kommen hernach. Und ſie ſagte ihrem Manne Nabal nichts davon.
20. Und als ſie auf dem Eſel ritt, und hinab zog im Dunkel des Berges, ſiehe, da begegnete ihr David, und ſeine Männer hinab, daß ſie auf ſie ſtieß.
21. David aber hatte geredet: Wohlan, ich habe *umſonſt behütet Alles, was dieſer hat in der Wüſte, daß nichts gefehlet hat an Allem, was er hat, und er bezahlet mir Gutes mit Böſem. *c.24,18.
22. Gott thue diß und noch mehr den Feinden Davids, wo ich dieſem, bis zum lichten Morgen, überlaſſe einen, * der an die Wand piſſet, aus Allem, das er hat.
*1Kön.14,10.
23. Da nun Abigail David ſahe, ſtieg ſie eilend vom Eſel, und * fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde;
*Ruth2,10.
24. Und fiel zu ſeinen Füßen, und ſprach: Ach mein Herr, mein ſey dieſe Miſſethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.
25. Mein Herr ſetze nicht ſein Herz wider dieſen Nabal, den heilloſen Mann. Denn er iſt ein Narr, wie ſein Name heißt, und Narrheit iſt bey ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht geſehen, die du geſandt haſt.
26. Nun aber mein Herr, * ſo wahr der HErr lebt, und ſo wahr deine Seele lebt, der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämeſt wider das Blut, und hat dir deine Hand erlöſet. So müſſen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen. *c.20,3.
27. Hier iſt der * Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat, den gib den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln. *1Moſ.33,11.
28. Vergib deiner Magd die Uebertretung; denn der HErr wird meinem Herrn ein beſtändiges Haus machen, denn du führeſt des * HErrn Kriege, und laß kein Böſes an dir gefunden werden dein Leben lang. *c.18,17.
29. Und wenn ſich ein Menſch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele ſtehet, ſo wird die Seele meines Herrn eingebunden ſeyn im Bündlein der Lebendigen bey dem HErrn, deinem Gott; aber die Seele deiner Feinde wird geſchleudert werden mit der Schleuder.
30. Wenn dann der HErr alles das Gute meinem Herrn thun wird, das er dir verheißen hat, und gebieten, daß du ein * Herzog ſeyeſt über Iſrael:
*2Sam.5,2.
31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Aergerniß ſeyn, daß du nicht Blut vergoſſen haſt ohne Urſache, und dir ſelber geholfen; ſo wird der HErr meinem Herrn wohl thun, und wirſt an deine Magd gedenken.
32. Da ſprach David zu Abigail: Gelobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, der dich heutiges Tages hat mir entgegen geſandt.
33. Und geſegnet ſey deine Rede, und geſegnet ſeyſt du, daß du mir heute erwehret haſt, daß ich nicht wider Blut gekommen bin, und mich mit eigener Hand erlöſet habe.
34. Wahrlich, ſo wahr der HErr, der Gott Iſraels, lebt, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte; wäreſt

reſt du nicht eilend mir begegnet, ſo wäre
dem Nabal nicht übergeblieben, auf dieſen
lichten Morgen, einer, der an die Wand
piſſet.
35. Alſo nahm David von ihrer Hand,
was ſie ihm gebracht hatte, und ſprach
zu ihr: Ziehe mit Frieden hinauf in dein
Haus; ſiehe, ich habe deiner Stimme ge-
horchet, und deine Perſon angeſehen.
36. Da aber Abigail zu Nabal kam,
ſiehe, da hatte er ein Mahl zu-
gerichtet in ſeinem Hauſe, wie eines Kö-
nigs Mahl, und ſein Herz war guter Dinge
bey ihm ſelbſt, und er war ſehr trunken.
Sie aber ſagte ihm nichts, weder * Kleines
noch Großes, bis an den lichten Morgen.
*c.20,2. 22,15.
37. Da es aber Morgen ward, und der
Wein von Nabal gekommen war, ſagte
ihm ſein Weib ſolches. Da erſtarb ſein
Herz in ſeinem Leibe, daß er ward wie
ein Stein.
38. Und über zehn Tage ſchlug ihn der
HErr, daß er ſtarb.
39. Da das David hörte, daß Nabal
todt war, ſprach er: Gelobet ſey der
HErr, der meine Schmach gerochen hat
an dem Nabal, und ſeinen Knecht ent-
halten hat vor dem Uebel, und der HErr
hat dem Nabal das Uebel auf ſeinen Kopf
vergolten. Und David ſandte hin, und
ließ mit Abigail reden, daß er ſie zum
Weibe nähme.
40. Und da die Knechte Davids zu Abi-
gail kamen gen Carmel, redeten ſie mit
ihr, und ſprachen: David hat uns zu dir
geſandt, daß er dich zum Weibe nehme.
41. Sie ſtand auf, und betete an, ihr
Angeſicht zur Erde geneigt, und ſprach:
Siehe, hier iſt deine Magd, daß ſie diene
den Knechten meines Herrn, und ihre
Füße waſche.
42. Und Abigail eilte, und machte ſich
auf, und ritt auf einem Eſel, und fünf
Dirnen, die unter ihr waren, und zog
den Boten Davids nach, und ward * ſein
Weib.
*c.27,3. 30,5.
43. Auch nahm David Ahinoam von
Jesreel; und waren beyde ſeine Weiber.
44. Saul aber gab Michal, ſeine Tochter,
Davids Weib, Phalti, dem Sohn Lais
von Gallim.

Das 26. Capitel.

David von Saul abermals in der Wüſte
Siph verfolgt, geht des Nachts in ſein
Lager, nimmt ihm ſeinen Spieß und
Waſſerbecher, und bewegt ihn zu einem
öffentlichen Bekenntniß ſeiner Sünden.

Die aber von * Siph kamen zu Saul
gen Gibea, und ſprachen: Iſt nicht
David verborgen auf dem Hügel Ha-
chila vor der Wüſte? *c.23,19. Pſ.54,2.
2. Da machte ſich Saul auf, und zog
herab zur Wüſte Siph, und mit ihm
drey tauſend junger Mannſchaft in Iſ-
rael, daß er David ſuchte in der Wüſte
Siph;
3. Und lagerte ſich auf dem Hügel Ha-
chila, der vor der Wüſte liegt, am Wege.
David aber blieb in der Wüſte. Und da
er ſahe, daß Saul kam ihm nach in die
Wüſte;
4. Sandte er Kundſchafter aus, und er-
fuhr, daß Saul gewißlich gekommen wäre.
5. Und David machte ſich auf, und kam
an den Ort, da Saul ſein Lager
hielt, und ſahe die Stätte, da Saul lag
mit ſeinem Feldhauptmann Abner, dem
Sohn Ners. Denn Saul lag in der Wa-
genburg, und das Heervolk um ihn her.
6. Da antwortete David, und ſprach zu
Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abiſai,
dem Sohn Zeru-Jas, dem Bruder Joabs:
Wer will mit mir hinab zu Saul in das
Lager? Abiſai ſprach: Ich will mit dir
hinab.
7. Alſo kam David und Abiſai zum Volk
des Nachts. Und ſiehe, Saul lag und
ſchlief in der Wagenburg und ſein Spieß
ſteckte in der Erde zu ſeinen Häupten;
Abner aber und das Volk lag um ihn her.
8. Da ſprach Abiſai zu David: * Gott
hat deinen Feind heute in deine Hand be-
ſchloſſen; † ſo will ich ihn nun mit dem
Spieß ſtechen in die Erde einmal, daß
er es nicht mehr bedarf.
*c.24,5. †2Sam.16,9.
9. David aber ſprach zu Abiſai: Ver-
derbe ihn nicht; denn wer will die Hand
an den Geſalbten des HErrn legen, und
ungeſtraft bleiben?
10. Weiter ſprach David: So wahr der
HErr lebt, wo der * HErr ihn nicht ſchlägt,
oder ſeine Zeit kommt, daß er ſterbe, oder
in einen Streit ziehe, und komme um;
*Röm.12,19.
11. So laſſe der HErr ferne von mir
ſeyn, daß ich meine Hand ſollte an den Ge-
ſalbten des HErrn legen. So nimm nun
den Spieß zu ſeinen Häupten, und den
Waſſerbecher, und laß uns gehen.
12. Alſo nahm David den Spieß und
den Waſſerbecher zu den Häupten Sauls,
und ging hin, und war Niemand, der es
ſahe, noch merkte, noch erwachte, ſon-
dern ſie ſchliefen Alle; denn es war ein
* tiefer Schlaf vom HErrn auf ſie gefal-
len.
*1Moſ.2,21.
13. Da nun David hinüber auf jenſeit
gekommen war, trat er auf des
Berges Spitze von ferne, daß ein weiter
Raum war zwiſchen ihnen;
14. Und ſchrie das Volk an, und Abner,
den Sohn Ners, und ſprach: Höreſt du
nicht, Abner? Und Abner antwortete, und
ſprach: Wer biſt du, daß du ſo ſchreyeſt
gegen den König?
15. Und David ſprach zu Abner: Biſt du
nicht ein Mann? Und wer iſt dir gleich
in Iſrael? Warum haſt du denn nicht
behütet deinen Herrn, den König? Denn
es

es iſt des Volks einer hinein gekommen, deinen Herrn, den König, zu verderben.

16. Es iſt aber nicht fein, das du gethan haſt. So wahr der HErr lebt, ihr ſeyd Kinder des Todes, daß ihr euern Herrn, den Geſalbten des HErrn, nicht behütet habt. Nun ſiehe, hier iſt der Spieß des Königs, und der Waſſerbecher, die zu ſeinen Häupten waren.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und ſprach: * Iſt das nicht deine Stimme, mein Sohn David: David ſprach: Es iſt meine Stimme, mein Herr König. *c.24,17.

18. Und ſprach weiter: Warum verfolget mein Herr alſo ſeinen Knecht? * Was habe ich gethan? Und was Uebels iſt in meiner Hand? *c.17,29.

19. So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte ſeines Knechts: Reizet dich der HErr wider mich, ſo laſſe man ein Speisopfer riechen; thun es aber Menſchenkinder, ſo ſeyen ſie verflucht vor dem HErrn, daß ſie mich heute verſtoßen, daß ich nicht hafte in des HErrn Erbtheil, und ſprechen: Gehe hin, diene andern Göttern.

20. So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde, von dem Angeſicht des HErrn. Denn der König Iſraels iſt ausgezogen, zu ſuchen Einen Floh, wie man ein Rebhuhn jaget auf den Bergen.

21. Und Saul ſprach: Ich habe geſündiget, komm wieder, mein Sohn David, ich will dir kein Leid förder thun, darum, daß meine Seele heutiges Tages theuer geweſen iſt in deinen Augen. Siehe ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan.

22. David antwortete, und ſprach: Siehe, hier iſt der Spieß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. Der HErr aber wird einem Jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine Hand gegeben; ich aber wollte nicht meine Hand an den Geſalbten des HErrn legen.

24. Und wie heute deine Seele in meinen Augen iſt groß geachtet geweſen, ſo werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn, und errette mich von aller Trübſal.

25. Saul ſprach zu David: Geſegnet ſeyſt du, mein Sohn David; du wirſt es thun, und hinaus führen. David aber ging ſeine Straße, und Saul kehrte wieder an ſeinen Ort.

Das 27. Capitel.

David fliehet in der Philiſter Land, wohnet zu Ziklag, und macht von den angränzenden Völkern reiche Beute; hält aber ſein Werk heimlich.

David aber gedachte in ſeinem Herzen: Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen: Es iſt mir nichts beſſeres, denn daß ich entrinne in der Philiſter Land, daß Saul von mir ablaſſe, mich förder zu ſuchen in allen Gränzen Iſraels, ſo werde ich ſeinen Händen entrinnen.

2. Und machte ſich auf und ging hinüber, ſammt den ſechs hundert Mann, die bey ihm waren, zu * Achis, dem Sohn Maochs, Könige zu Gath. *c.21,10.

3. Alſo blieb David bey Achis zu Gath, mit ſeinen Männern, ein Jeglicher mit ſeinem Hauſe; David auch mit ſeinen * zween Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals Weibe der Carmelitin. *c.30,5.

4. Und da Saul angeſagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, ſuchte er ihn nicht mehr.

5. Und David ſprach zu Achis: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, ſo laß mir geben einen Raum in der Städte einer auf dem Lande, daß ich darinnen wohne. Was ſoll dein Knecht in der königlichen Stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des Tages * Ziklag. Daher iſt Ziklag der Könige Judas bis auf dieſen Tag. *Joſ.15,31.

7. Die Zeit aber, die David in der Philiſter Lande wohnete, iſt ein Jahr und vier Monden.

8. David aber zog hinauf ſammt ſeinen Männern, und fiel in das Land der Geſſuriter, und Girſiter, und Amalekiter; denn dieſe waren die Einwohner von Alters her dieſes Landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das Land ſchlug, ließ er weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Eſel, Kamele und Kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn dann Achis ſprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So ſprach David: Gegen den Mittag Juda, und gegen den Mittag der Jerahmeeliter, und gegen den Mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: ſie möchten wider uns reden und ſchwatzen. Alſo that David, und das war ſeine Weiſe, ſo lange er wohnte in der Philiſter Lande.

12. Darum glaubte Achis David, und gedachte: Er hat ſich * ſtinkend gemacht vor ſeinem Volk Iſrael; darum ſoll er immer mein Knecht ſeyn. *1Moſ.34,30.

Das 28. Capitel.

Saul, von den Philiſtern bekriegt, erhält keine Antwort von dem HErrn; begehret von einer Zauberin zu Endor, Samuel herauf zu bringen; höret darauf eine traurige Verkündigung, und erſchrickt ſehr.

Und es begab ſich zu derſelbigen Zeit, daß die Philiſter ihr Heer verſammel-

ten, in Streit zu ziehen wider Iſrael.
Und Achis ſprach zu David: Du ſollſt
wiſſen, daß du und deine Männer ſollet
mit mir ausziehen in das Heer.
2. David ſprach zu Achis: Wohlan, du
ſollſt erfahren, was dein Knecht thun
wird. Achis ſprach zu David: Darum
will ich dich zum Hüter meines Hauptes
ſetzen mein Leben lang.
3. Samuel aber war * geſtorben, und
ganz Iſrael hatte Leid um ihn getragen,
und ihn begraben in ſeiner Stadt Rama.
So hatte Saul aus dem Lande vertrieben
die Wahrſager und Zeichendeuter.
*c.25/1. Sir.46/23.
4. Da nun die Philiſter ſich verſammel-
ten, und kamen und lagerten ſich zu Su-
nem, verſammelte Saul auch das ganze
Iſrael, und lagerten ſich zu Gilboa.
5. Da aber Saul der Philiſter Heer ſahe,
fürchtete er ſich, und ſein Herz verzagte ſehr.
6. Und er rathfragte den HErrn; aber
der HErr antwortete ihm nicht, weder
durch Träume, noch * durch das Licht, noch
durch Propheten.
*2Moſ.28/30. 4Moſ.27/21.
7. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten:
Suchet mir ein Weib, die einen
*Wahrſagergeiſt hat, daß ich zu ihr gehe,
und ſie frage. Seine Knechte ſprachen
zu ihm: Siehe, zu Endor iſt ein Weib,
die hat einen Wahrſagergeiſt.
*Ap.Geſch.16/16.
8. Und Saul wechſelte ſeine Kleider,
und zog andere an, und ging hin, und
zween Andere mit ihm, und kamen bey
der Nacht zum Weibe, und ſprach: Liebe,
weiſſage mir durch den Wahrſagergeiſt,
und bringe mir herauf, den ich dir ſage.
9. Das Weib ſprach zu ihm: Siehe,
du weißt wohl, was Saul gethan hat,
wie er * die Wahrſager und Zeichendeu-
ter ausgerottet hat vom Lande. War-
um willſt du denn meine Seele in das
Netz führen, daß ich ertödtet werde?
*3Moſ.20/27. 5Moſ.18/10.11.
10. Saul aber ſchwur ihr bey dem
HErrn, und ſprach: So wahr der HErr
lebt, es ſoll dir diß nicht zur Miſſethat
gerathen.
11. Da ſprach das Weib: Wen ſoll ich
dir denn herauf bringen? Er ſprach:
Bringe mir Samuel herauf.
12. Da nun das Weib Samuel ſahe,
ſchrie ſie laut, und ſprach zu Saul: War-
um haſt du mich betrogen? Du biſt Saul.
13. Und der König ſprach zu ihr: Fürch-
te dich nicht, was ſieheſt du? Das Weib
ſprach zu Saul: Ich ſehe Götter herauf
ſteigen aus der Erde.
14. Er ſprach: Wie iſt er geſtaltet?
Sie ſprach: Es kommt ein alter Mann
herauf, und iſt bekleidet mit einem Sei-
denrock. Da vernahm Saul, daß es Sa-
muel war, und neigte ſich mit ſeinem
Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber ſprach zu Saul: War-
um haſt du mich unruhig gemacht, daß
du mich herauf bringen läſſeſt? Saul
ſprach: Ich bin ſehr geängſtet, die Phi-
liſter ſtreiten wider mich, und * Gott iſt
von mir gewichen, und antwortet mir
nicht, weder durch Propheten, noch durch
Träume. Darum habe ich dich laſſen ru-
fen, daß du mir weiſeſt, was ich thun
ſolle. *Richt.16/20.
16. Samuel ſprach: Was willſt du mich
fragen, weil der * HErr von dir gewi-
chen, und dein Feind geworden iſt?
*c.16/14.
17. Der HErr wird dir thun, wie er
durch mich geredet hat, und wird das
Reich * von deiner Hand reißen, und Da-
vid, deinem Nächſten, geben; *c.15/28.
18. Darum, daß du der Stimme des
HErrn nicht gehorchet, und den Grimm
ſeines Zorns nicht ausgerichtet haſt wi-
der * Amalek, darum hat dir der HErr
ſolches jetzt gethan. *c.15/18.19.
19. Dazu wird der HErr Iſrael mit
dir auch geben in der Philiſter Hände.
* Morgen wirſt du und deine Söhne mit
mir ſeyn. Auch wird der HErr das Heer
Iſraels in der Philiſter Hände geben.
*c.31/6. Sir.46/23.
20. Da fiel Saul zur Erde, ſo lang er
war, und erſchrak ſehr vor den
Worten Samuels, daß keine Kraft mehr
in ihm war: denn er hatte nichts gegeſ-
ſen den ganzen Tag, und die ganze Nacht.
21. Und das Weib ging hinein zu Saul,
und ſahe, daß er ſehr erſchrocken war,
und ſprach zu ihm: Siehe, deine Magd
hat deiner Stimme gehorchet, und * ha-
be meine Seele in meine Hand geſetzt,
daß ich deinen Worten gehorchet, die du
zu mir ſagteſt. *c.19/5.
22. So gehorche auch nun Du deiner
Magd Stimme, ich will dir einen Biſſen
Brod vorſetzen, daß du eſſeſt, daß du zu
Kräften kommſt und deine Straße geheſt.
23. Er aber weigerte ſich, und ſprach:
Ich will nicht eſſen. Da nöthigten ihn
ſeine Knechte, und das Weib, daß er ih-
rer Stimme gehorchte. Und er ſtand auf
von der Erde, und ſetzte ſich auf das Bette.
24. Das Weib aber hatte daheim ein ge-
mäſtetes Kalb; da * eilte ſie, und ſchlach-
tete es, und nahm Mehl, und knetete
es, und buk es ungeſäuert,
*1Moſ.18/6.
25. Und brachte es herzu vor Saul,
und vor ſeine Knechte. Und da ſie gegeſ-
ſen hatten, ſtanden ſie auf, und gingen
die Nacht.

Das 29. Capitel.

Die Philiſter wollen David und ſeine
Männer bey ſich im Lager nicht dulden.

Die Philiſter aber verſammelten alle ih-
re Heere zu * Aphek, und Iſrael lagerte
ſich zu Ain in Jesreel. *c.4/1. Joſ.19/18.

2. Und

2. Und die Fürſten der Philiſter gingen daher mit hunderten und mit tauſenden; David aber und ſeine Männer gingen hintennach bey Achis.

3. Da ſprachen die Fürſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Ebräer? Achis ſprach zu ihnen: Iſt nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Iſraels, der nun bey mir geweſen iſt Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, ſeit der Zeit er abgefallen iſt, bis her?

4. Aber die Fürſten der Philiſter wurden zornig auf ihn, und ſprachen zu ihm: * Laß den Mann umkehren, und an ſeinem Ort bleiben, da du ihn hin beſtellet haſt, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unſer Widerſacher werde im Streit. Denn woran könnte er ſeinem Herrn beſſer Gefallen thun, denn an den Köpfen dieſer Männer? *1Chron.13,19.

5. Iſt er nicht der David, von dem ſie * ſangen am Reigen: Saul hat tauſend geſchlagen, David aber zehen tauſend? *c.18,7. Sir.47,7.

6. Da rief Achis David, und ſprach zu ihm: So wahr der HErr lebt, ich halte dich für redlich; und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir geſpüret, ſeit der Zeit du zu mir gekommen biſt, bis her; aber du gefällſt den Fürſten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht Uebel thuſt vor den Augen der Fürſten der Philiſter.

8. David aber ſprach zu Achis: Was * habe ich gethan, und was haſt du geſpüret an deinem Knecht, ſeit der Zeit ich vor dir geweſen bin, bis her, daß ich nicht ſollte kommen und ſtreiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? *c.20,1.

9. Achis antwortete, und ſprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällſt meinen Augen, * als ein Engel Gottes. Aber der Philiſter Fürſten haben geſagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen. *2Sam.14,17. 19,27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen ſind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß es licht iſt, ſo gehet hin.

11. Alſo machten ſich David und ſeine Männer frühe auf, daß ſie des Morgens hingingen, und wieder in der Philiſter * Land kämen. Die Philiſter aber zogen hinauf gen Jesreel. *c.27,6.

Das 30. Capitel.

Die Amalekiter verbrennen Ziklag, und führen alle Weiber und Kinder weg, darüber David in große Angſt geräth. Er jaget ihnen aber nach, und erlanget alles Geraubte wieder; theilet auch von der Beute denen mit, die zurück geblieben waren, und ſendet davon ſeinen Freunden in Juda.

Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag mit ſeinen Männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geſchlagen, und mit Feuer verbrannt;

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführet, beyde klein und groß; ſie hatten aber Niemand getödtet, ſondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David ſammt ſeinen Männern zur Stadt kam und ſahe, daß ſie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren,

4. Hob David, und das Volk, das bey ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis ſie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids * zwey Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weib, des Carmeliten. *c.25,42. 27.3.

6. Und David war ſehr geängſtet; denn das Volk * wollte ihn ſteinigen; denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein Jeglicher über ſeine Söhne und Töchter. David aber ſtärkte ſich in dem HErrn, ſeinem Gott, *c.27,8.9.

7. Und ſprach zu Ab-Jathar, dem Prieſter, Ahimelechs Sohn: bringe mir her den Leibrock. Und da Ab-Jathar den Leibrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HErrn, und ſprach: Soll ich den * Kriegsleuten nachjagen? und werde ich ſie ergreifen? Er ſprach: Jage ihnen nach, du wirſt ſie ergreifen und Rettung thun. *2Sam.5,19.

9. Da zog David hin, und die ſechs hundert Mann, die bey ihm waren. Und da ſie kamen an den Bach Beſor, blieben etliche ſtehen.

10. David aber und die vier hundert Mann jagten nach; die zwey hundert Mann aber, die ſtehen blieben, waren zu müde über den Bach Beſor zu gehen.

11. Und ſie fanden einen Egyptiſchen Mann auf dem Felde, den führten ſie zu David, und gaben ihm Brod, daß er aß, und tränkten ihn mit Waſſer,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwey Stück Roſinen. Und da er gegeſſen hatte, kam ſein Geiſt wieder zu ihm; denn er hatte in dreyen Tagen und dreyen Nächten nichts gegeſſen, und kein Waſſer getrunken.

13. David ſprach zu ihm: Weß biſt du? Und woher biſt du? Er ſprach: Ich bin ein Egyptiſcher Knabe, eines Amalekiters Knecht, und mein Herr hat mich verlaſſen, denn ich ward krank vor dreyen Tagen.

14. Wir ſind herein gefallen zum Mittag Crethi, und auf Juda, und zum

Mittag Caleb, und haben Ziklag mit Feuer verbrannt.
15. David ſprach zu ihm: Willſt du mich hinab führen zu dieſen Kriegsleuten? Er ſprach: Schwöre mir bey Gott, daß du mich nicht tödteſt, noch in meines Herrn Hand überantworteſt, ſo will ich dich hinab führen zu dieſen Kriegsleuten.
16. Und er führete ſie hinab. Und ſiehe, ſie hatten ſich zerſtreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feyerten über allem dem großen Raube, den ſie genommen hatten aus der Philiſter und Judas Lande.
17. Und David ſchlug ſie von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tage, daß ihrer Keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge, die fielen auf die Kamele, und flohen.
18. Alſo errettete David Alles, was die Amalekiter genommen hatten, und ſeine zwey Weiber;
19. Und fehlte an Keinem, weder Klein noch Groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch Alles, was ſie genommen hatten: David brachte es Alles wieder.
20. Und David nahm die Schafe und Rinder, und trieb das Vieh vor ſich her, und ſie ſprachen: Das iſt Davids Raub.
21. Und da David zu den zwey hundert Männern kam, die zu müde geweſen, David nachzufolgen, und am Bach Beſor geblieben waren, gingen ſie heraus, David entgegen, und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte ſie freundlich.
22. Da antworteten, was böſe und loſe Leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und ſprachen: Weil ſie nicht mit uns gezogen ſind, ſoll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; ſondern ein Jeglicher führe ſein Weib und ſeine Kinder, und gehe hin.
23. Da ſprach David: Ihr ſollt nicht ſo thun, meine Brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet, und dieſe Kriegsleute, die wider uns gekommen waren, in unſere Hände gegeben.
24. Wer ſollte euch darinnen gehorchen? * Wie das Theil Derjenigen, die in den Streit hinab gezogen ſind, ſo ſoll auch ſeyn das Theil Derjenigen, die bey dem Geräthe geblieben ſind, und ſoll gleich getheilet werden. *4Moſ.31,27. Joſ.22,8.
25. Das iſt ſeit der Zeit und forthin in Iſrael eine Sitte und Recht worden, bis auf dieſen Tag.
26. Und da David gen Ziklag kam, ſandte er des Raubes den Aelteſten in Juda, ſeinen Freunden, und ſprach: Siehe, da habt * ihr den Segen aus dem Raube der Feinde des HErrn: *1Moſ.33,11.
27. Nehmlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth am Mittage, denen zu Jathir,
28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eſthemoa,
29. Denen zu Rachal, denen in den Städten der Jerahmeeliter, denen in den Städten der Keniter,
30. Denen zu Harma, denen zu Bor-Aſan, denen zu Athach,
31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit ſeinen Männern.

Das 31. Capitel.

In der Schlacht mit den Philiſtern werden die drey Söhne Sauls erſchlagen, und Saul fällt in ſein eigenes Schwerdt; ihre Leichname werden von den Philiſtern zu Bethſan auf die Mauern gehänget, von denen zu Jabes aber abgenommen und begraben.

Die * Philiſter aber ſtritten wider Iſrael; und die Männer Iſraels flohen vor den Philiſtern, und fielen erſchlagen auf dem Gebirge † Gilboa. *1Chron.11,1. †1Sam.28,4.
2. Und die Philiſter hingen ſich an Saul und ſeine Söhne, und ſchlugen Jonathan und Abi Nadab, und Malchiſua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward ſehr verwundet von den Schützen.
4. Da ſprach Saul zu ſeinem Waffenträger: Ziehe * dein Schwerdt aus, und erſtich mich damit, daß nicht dieſe Unbeſchnittenen kommen, und mich erſtechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber ſein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das Schwerdt und fiel darein. *Richt.9,54.
5. Da nun ſein Waffenträger ſahe, daß Saul todt war, fiel er auch in ſein Schwerdt; und ſtarb mit ihm.
6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey Söhne und ſein Waffenträger, und alle ſeine Männer zugleich auf dieſen Tag.
7. Da aber die Männer Iſraels, die jenſeit des Grundes, und jenſeits des Jordans waren, ſahen, daß die Männer Iſraels geflohen waren, und daß Saul und ſeine Söhne todt waren, verließen ſie die Städte, und flohen auch; ſo kamen die Philiſter und wohneten darinnen.
8. Des andern Tages kamen die Philiſter, die Erſchlagenen auszuziehen, und fanden Saul und ſeine drey Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa.
9. Und hieben ihm ſein Haupt ab, und zogen ihm ſeine Waffen ab, und ſandten ſie in der Philiſter Land umher, zu verkündigen im Hauſe ihrer Götzen, und unter dem Volke.
10. Und legten ſeinen Harniſch in das Haus Aſtharoths; aber ſeinen Leichnam hingen ſie auf die Mauern zu Bethſan.
11. Da die * zu Jabes in Gilead hörten,

ten/ was die Philiſter Saul gethan hat-
ten; *2Sam.2/4.
12. * Machten ſie ſich auf/ was ſtreit-
bare Männer waren/ und gingen die
ganze Nacht/ und nahmen die Leichname
Sauls und ſeiner Söhne von der Mauer
zu Bethſan/ und brachten ſie gen Jabes/
und verbrannten ſie daſelbſt.
*1Chron.11/12.
13. Und nahmen ihre Gebeine/ und begru-
ben ſie unter dem Baume zu Jabes/ und *
faſteten ſieben Tage. *2Sam.1/12.

Ende des erſten Buchs Samuelis.

Das zweyte Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Der Bote/ der ſich rühmet/ daß er Saul
getödtet habe/ wird von David am Le-
ben geſtraft/ der den Tod Sauls und
Jonathans beklagt.

Nach dem Tode Sauls/ da David von
der Amalekiter Schlacht wieder ge-
kommen/ und zwey Tage zu Ziklag
geblieben war;
2. Siehe/ da kam am dritten Tage ein
Mann aus dem Heere von Saul/ mit zer-
riſſenen Kleidern/ und Erde auf ſeinem
Haupt. Und da er zu David kam/ fiel
er zur Erde/ und betete an.
3. David aber ſprach zu ihm: Wo
kommſt du her? Er ſprach zu ihm: Aus
dem Heere Iſraels bin ich entronnen.
4. David ſprach zu ihm: Sage mir/
wie gehet es zu? Er ſprach: Das Volk
iſt entflohen vom Streit/ und iſt viel
Volks gefallen; dazu iſt auch Saul todt/
und ſein Sohn Jonathan.
5. David ſprach zu dem Jünglinge/ der
ihm ſolches ſagte: Woher weißt du/ daß
Saul und ſein Sohn Jonathan todt ſind?
6. Der Jüngling/ der ihm ſolches ſagte/
ſprach: Ich kam ohngefähr auf das Gebir-
ge *Gilboa; und ſiehe/ Saul lehnte ſich auf
ſeinen Spieß/ und die Wagen und Reiter
jagten hinter ihm her. *1Sam.31/1.
7. Und er wandte ſich um/ und ſahe
mich/ und rief mich. Und ich ſprach:
Hier bin ich?
8. Und er ſprach zu mir: Wer biſt du?
Ich ſprach zu ihm: Ich bin ein Amale-
kiter.
9. Und er ſprach zu mir: Tritt zu mir/
und tödte mich/ denn ich bin bedränget
umher/ und mein Leben iſt noch ganz
in mir.
10. Da trat ich zu ihm/ und tödtete
ihn/ denn ich wußte wohl/ daß er nicht
leben konnte nach ſeinem Fall. Und nahm
die Krone von ſeinem Haupt/ und das
Armgeſchmeide von ſeinem Arm/ und
habe es hergebracht zu dir/ meinem Herrn.
11. Da faßte David ſeine Kleider/ und
*zerriß ſie/ und alle Männer/ die bey
ihm waren. *Joſ.7/6.
12. Und trugen Leide/ und weineten
und faſteten bis an den Abend/ über
Saul und Jonathan/ ſeinen Sohn/ und
über das Volk des HErrn/ und über das
Haus Iſraels/ daß ſie durch das Schwerdt
gefallen waren. *1Sam.31/13.
13. Und David ſprach zu dem Jünglin-
ge/ der es ihm anſagte: Wo biſt du her?
Er ſprach: *Ich bin eines Fremdlinges/
eines Amalekiters Sohn.
*1Sam.30/13.
14. David ſprach zu ihm: Wie/ *daß du
dich nicht gefürchtet haſt/ deine Hand zu le-
gen an den Geſalbten des HErrn/ ihn zu
verderben! *1Sam.24/7. Pſ.105/15.
15. Und David ſprach zu ſeiner Jünglin-
ge einem: Herzu/ und *ſchlage ihn. Und
er ſchlug ihn/ daß er ſtarb. *c.4/12.
16. Da ſprach David zu ihm: Dein
Blut ſey über deinen Kopf; *denn dein
Mund hat wider dich ſelbſt geredet/ und
geſprochen: Ich habe den Geſalbten des
HErrn getödtet. *1Kön.2/23.
17. Und David klagte dieſe Klage über
Saul und Jonathan/ ſeinem
Sohn;
18. Und befahl/ man ſollte die Kinder
Judas den Bogen lehren. Siehe/ es ſte-
het geſchrieben im Buch der Redlichen.
19. Die Edelſten in Iſrael ſind auf dei-
ner Höhe erſchlagen; wie ſind die Hel-
den gefallen!
20. Sagt es nicht an zu Gath/ verkün-
digt es nicht auf der Gaſſe zu Asklon/
daß ſich nicht freuen die Töchter der Phi-
liſter; daß nicht frohlocken die Töchter
der Unbeſchnittenen.
21. Ihr Berge zu Gilboa/ es müſſe *
weder thauen noch regnen auf euch/ noch
Aecker ſeyn/ da Hebopfer von kommen;
denn daſelbſt iſt den Helden ihr Schild ab-
geſchlagen; der Schild Sauls/ als wäre
er nicht geſalbet mit Oel. *1Kön.17/1.
22. Der Bogen Jonathans hat nie ge-
fehlet/ und das Schwerdt Sauls iſt nie
leer wieder gekommen/ von dem Blut der
Erſchlagenen/ und vom Fette der Helden.
23. Saul und Jonathan/ holdſelig und
lieblich in ihrem Leben/ ſind auch im
Tode nicht geſchieden; leichter denn die
Adler/ und ſtärker denn die Löwen.
24. Ihr Töchter Iſraels/ weinet über
Saul/ der euch kleidete mit Roſinfarbe
ſäuberlich/ und ſchmückte euch mit gol-
denen Kleinoden an euern Kleidern.
25. Wie ſind die Helden ſo gefallen im
Streit? Jonathan iſt auf deinen Höhen
erſchlagen.

26 Es iſt mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt: deine Liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn Frauenliebe iſt.

27. Wie ſind die Helden gefallen, und die Streitbaren umgekommen?

Das 2. Capitel.

David wird König über Juda zu Hebron, und bezeiget denen von Jabes, die Saul begraben hatten, durch Boten ſeine Erkenntlichkeit; Abner macht Isboſeth zum König in Iſrael, tödtet auf der Flucht Aſahel, und bewegt Joab, Iſrael nicht weiter nachzujagen.

Nach dieſer Geſchichte fragte David den HErrn, und ſprach: Soll ich hinauf in eine der Städte Judas ziehen? Und der HErr ſprach zu ihm: Ziehe hinauf. David ſprach: Wohin? Er ſprach: Gen Hebron.

2. Alſo zog David dahin mit ſeinen * zwey Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, Nabals, des Carmeliten, Weibe; *1Sam.25,42.

3. Dazu die Männer, die bey ihm waren, führte David hinauf, einen Jeglichen mit ſeinem Hauſe, und wohnten in den Städten Hebrons.

4. Und die Männer Judas kamen, und * ſalbten daſelbſt David zum König über das Haus Juda. Und da es David ward angeſagt, daß † die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, *1Macc.2,57. †1Sam.31,12.

5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: * Geſegnet ſeyd ihr dem HErrn, daß ihr ſolche Barmherzigkeit an eurem Herrn, Saul, gethan, und ihn begraben habt. *Ruth 2,20.

6. So thue * nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes thun, daß ihr ſolches gethan habt. *1Moſ.43,14.

7. So ſeyen nun eure Hände getroſt und ſeyd freudig; denn euer Herr, Saul iſt todt, ſo hat mich das Haus Juda zum Könige geſalbet über ſich.

8. Abner aber, der Sohn Ners, * der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboſeth, Sauls Sohn, und führte ihn gen Mahanaim, *1Sam.14,50.

9. Und machte ihn zum König über Gilead, Aſſuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Iſrael.

10. Und Isboſeth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Iſrael, und regierte zwey Jahre. Aber das Haus Juda hielt es mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war ſieben Jahre und ſechs Monden.

12. Und Abner, der Sohn Ners, zog aus, ſammt den Knechten Isboſeths, des Sohnes Sauls, aus dem Heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der Sohn Zeru-Jas, zog aus, ſammt den Knechten Davids, und ſtießen auf einander am Teiche zu Gibeon, und legten ſich dieſe auf dieſer Seite des Teiches, jene auf jener Seite.

14. Und Abner ſprach zu Joab: Laß ſich die Knaben aufmachen, und vor uns ſpielen. Joab ſprach: Es gilt wohl.

15. Da machten ſich auf und gingen hin, an der Zahl zwölfe aus Benjamin, auf Isboſeths, Sauls Sohnes, Theil, und zwölfe von den Knechten Davids.

16. Und ein Jeglicher ergriff den Andern bey dem Kopf, und ſtieß ihm ſein Schwerdt in ſeine Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon iſt.

17. Und es * erhob ſich ein ſehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Iſraels wurden geſchlagen vor den Knechten Davids. *1Sam.19,8.

18. Es * waren aber drey Söhne Zeru-Jas daſelbſt: Joab, Abiſai und Aſahel. Aſahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde. *1Chron.2,16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken von Abner.

20. Da wandte ſich Abner um, und ſprach: Biſt du Aſahel? Er ſprach: Ja.

21. Abner ſprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm ihm ſeinen Harniſch. Aber Aſahel wollte nicht von ihm ablaſſen.

22. Da ſprach Abner weiter zu Aſahel: Hebe dich von mir. Warum willſt du, daß ich dich zu Boden ſchlage? Und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?

23. Aber er weigerte ſich zu weichen. Da * ſtach ihn Abner hinter ſich mit einem Spieß in ſeinen Wanſt, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daſelbſt und ſtarb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Aſahel todt lag, der ſtand ſtille. *c.3,27.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da ſie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah liegt, auf dem Wege zur Wüſte Gibeon,

25. Verſammelten ſich die Kinder Benjamins, hinter Abner her, und wurden ein Häuflein, und traten auf eines Hügels Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und ſprach: Soll denn das Schwerdt ohne Ende treffen? Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willſt du dem Volk nicht ſagen, daß es ablaſſe von ſeinen Brüdern?

27. Joab ſprach: So wahr Gott lebet, hätteſt du heute Morgen ſo geſagt, das Volk hätte ein Jeglicher von ſeinem Bruder abgelaſſen.

28. Und Joab blies die Poſaune, und alles Volk ſtand ſtille, und jagten nicht

mehr Iſrael nach, und ſtritten auch
nicht mehr.
29. Abner aber und ſeine Männer gin-
gen dieſelbe ganze Nacht über das Blach-
feld, und gingen über den Jordan, und
wandelten durch das ganze Bithron, und
kamen in das Lager.
30. Joab aber wandte ſich von Abner,
und verſammelte das ganze Volk; und
es fehlten an den Knechten Davids neun-
zehn Mann, und Aſahel.
31. Aber die Knechte Davids hatten ge-
ſchlagen unter Benjamin und den Män-
nern Abners, daß drey hundert und
ſechzig Mann waren todt geblieben.
32. Und ſie hoben Aſahel auf, und be-
gruben ihn in ſeines Vaters Grabe zu
Bethlehem. Und Joab mit ſeinen Män-
nern gingen die ganze Nacht, daß ihnen
das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Davids Wachsthum und Kinder, die ihm
zu Hebron geboren; Abner verläßt Iſ-
boſeth, macht mit David einen Bund,
und gibt ihm Michal wieder, redet
auch mit den Aelteſten in Iſrael, und
wird von David wohl empfangen und
in Frieden weggelaſſen; wie aber Joab
ihn erwürget, wird er von David ſehr
beklagt.

Und es war ein langer Streit zwiſchen
dem Hauſe Sauls und dem Hauſe
Davids. David aber ging, und
nahm zu, und das Haus Sauls ging, und
nahm ab.
2. Und es wurden David * Kinder ge-
boren zu Hebron: Sein erſtgeborner Sohn
Amnon, von Ahinoam, der Jeſreelitin;
*1Chron.3,1.
3. Der andere, Chileab von Abigail,
Nabals Weibe, des Carmeliten; der
dritte, Abſalom, der Sohn Maachas, der
Tochter Thalmais, des Königs zu Geſur;
4. Der vierte, Adonia, der Sohn Ha-
giths; der fünfte, Saphat-Ja, der Sohn
Abitals;
5. Der ſechste, Jethream, von Egla,
dem Weibe Davids. Dieſe ſind David
geboren zu Hebron.
6. Als nun der Streit war zwiſchen
dem Hauſe Sauls, und dem Hauſe
Davids, ſtärkte Abner das Haus Sauls.
7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die hieß
* Rizpa, eine Tochter Ajas. Und Iſboſeth
ſprach zu Abner: Warum ſchläfeſt du bey
meines Vaters Kebsweibe? *c.21,8.
8. Da ward Abner ſehr zornig über die-
ſe Worte Iſboſeths, und ſprach: Bin ich
denn ein Hundskopf, der ich wider Juda
an dem Hauſe Sauls, deines Vaters, und
an ſeinen Brüdern und Freunden Barm-
herzigkeit thue? und habe dich nicht in
Davids Hände gegeben; und du rechneſt
mir heute eine Miſſethat zu um ein Weib?
9. Gott * thue Abner diß und das,
wenn ich nicht thue, wie der HErr David
geſchworen hat, *1Sam.3,17. c.14,44.
10. Daß das Königreich vom Hauſe Sauls
genommen werde, und der Stuhl Davids
aufgerichtet werde, über Iſrael und Ju-
da, * von Dan bis gen Berſeba.
*1Kön.4,25.
11. Da konnte er förder ihm kein Wort
mehr antworten, ſo fürchtete er ſich vor
ihm.
12. Und Abner ſandte Boten zu David
für ſich, und ließ ihm ſagen: Weſſen iſt das
Land? und ſprach: Mache deinen Bund
mit mir: ſiehe, meine Hand ſoll mit dir
ſeyn, daß ich zu dir kehre das ganze Iſrael.
13. Er ſprach: Wohl, ich will einen
Bund mit dir machen. Aber eines bitte
ich von dir: daß du mein Angeſicht nicht
ſeheſt, du bringeſt denn zuvor zu mir
Michal, Sauls Tochter, wenn du kom-
meſt, mein Angeſicht zu ſehen.
14. Auch ſandte David Boten zu Iſ-
boſeth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm
ſagen: Gib mir mein * Weib Michal,
die ich mir vertrauet habe mit hundert
Vorhäuten der Philiſter. *1Sam.18,27.
15. Iſboſeth ſandte hin, und ließ ſie
nehmen von dem * Manne Paltiel, dem
Sohn Lais. *1Sam.25,44.
16. Und ihr Mann ging mit ihr, und
weinte hinter ihr bis gen Bahurim. Da
ſprach Abner zu ihm: * Kehre um, und
gehe hin; und er kehrete um.
*Ruth 1,11.
17. Und Abner hatte eine Rede mit den
Aelteſten in Iſrael und ſprach:
Ihr habt vorhin längſt nach David ge-
trachtet, daß er König wäre über euch.
18. So thut es nun, denn der HErr
hat von David geſagt: Ich will mein
Volk Iſrael erretten durch die Hand Da-
vids, meines Knechts, von der Philiſter
Hand, und von aller ihrer Feinde Hand.
19. Auch redete Abner vor den Oh-
ren Benjamins. Und ging auch hin zu
reden vor den Ohren Davids zu Hebron,
Alles, was Iſrael und dem ganzen Hauſe
Benjamins wohl gefiel.
20. Da nun Abner gen Hebron zu
David kam, und mit ihm zwanzig Mann,
machte ihnen David ein Mahl.
21. Und Abner ſprach zu David: Ich
will mich aufmachen, und hingehen, daß
ich das ganze Iſrael zu meinem Herrn,
dem König, ſammle, und daß ſie einen
Bund mit dir machen, auf daß du Kö-
nig ſeyeſt, wie es deine Seele begehrt.
Alſo ließ David Abner von ſich, daß
er hinginge mit Frieden.
22. Und ſiehe, die Knechte Davids und
Joabs kamen von den Kriegs-
leuten, und brachten mit ſich einen gro-
ßen Raub. Abner aber war nun nicht
bey David zu Hebron, ſondern er hatte
ihn von ſich gelaſſen, daß er mit Frie-
den war weggegangen.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen, ward ihm angeſagt, daß Abner, der Sohn Ners, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von ſich gelaſſen, daß er mit Frieden war weggegangen.
24. Da ging Joab zum Könige hinein, und ſprach: Was haſt du gethan? Siehe, Abner iſt zu dir gekommen: warum haſt du ihn von dir gelaſſen, daß er iſt weggegangen?
25. Kenneſt du Abner, den Sohn Ners, nicht? Denn er iſt gekommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Aus- und Eingang, und erführe alles, was du thuſt.
26. Und da Joab von David ausging, ſandte er Boten Abner nach, daß ſie ihn wiederum holten von Borhaſira; und David wußte nichts darum.
27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führte ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete, und * ſtach ihn daſelbſt in den Wanſt, daß er ſtarb, um ſeines Bruders † Aſahels Bluts willen. *c.20,10. 1Kön.2,4. †2Sam.2,23.
28. Da das David hernach erfuhr, ſprach er: Ich bin unſchuldig, und mein Königreich vor dem HErrn ewiglich, an dem Blut Abners, des Sohns Ners.
29. Es falle aber auf den Kopf Joabs, und auf ſeines Vaters ganzes Haus; und müſſe nicht aufhören im Hauſe Joabs, der einen Eiterfluß und *Ausſatz habe, und am Stabe gehe, und durch das Schwerdt falle, und am Brod mangele. *2Kön.5,27.
30. Alſo erwürgeten Joab und ſein Bruder Abiſai Abner, * darum, daß er ihren Bruder Aſahel getödtet hatte, im Streite zu Gibeon. *c.2,23.
31. David aber ſprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: * Zerreiſſet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget Leid um Abner. Und der König ging dem Sarge nach. *Joſ.7,6.
32. Und da ſie Abner begruben zu Hebron, * hob der König ſeine Stimme auf, und weinte bey dem Grabe Abners, und weinte auch alles Volk. *1Sam.30,4.
33. Und der König klagte Abner, und ſprach: Abner iſt nicht geſtorben, wie ein Thor ſtirbt.
34. Deine Hände ſind nicht gebunden, deine Füße ſind nicht in Feſſeln geſetzt: du biſt gefallen, wie man vor böſen Buben fällt. Da beweinte ihn alles Volk noch mehr.
35. Da nun alles Volk hinein kam mit David zu eſſen, da es noch hoch Tag war, ſchwur David und ſprach: * Gott thue mir diß und das, wo ich Brod oder etwas koſte, ehe die Sonne untergehet. *c.19,13. 1Sam.14,24.
36. Und alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks.
37. Und alles Volk und ganz Iſrael merkten des Tages, daß es nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ners, getödtet war.
38. Und der König ſprach zu ſeinen Knechten: Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen Tag ein Fürſt und Großer gefallen iſt in Iſrael?
39. Ich aber bin noch zart, und ein geſalbter König. Aber die Männer, die Kinder Zeru-Ja, ſind mir verdrießlich. Der * HErr vergelte dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit. *1Sam.26,23.

Das 4. Capitel.

Die Mörder Isboſeths werden von David am Leben geſtraft.

Da aber der Sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre, wurden ſeine Hände laß, und ganz Iſrael erſchrack.
2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohn Sauls: Einer hieß Baena, der andere Rechob, Söhne Rimons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamins. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.
3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daſelbſt Fremdlinge geworden bis auf den heutigen Tag.
4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahm an den Füßen; und war fünf Jahre alt, da das Geſchrey von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und ſeine Amme ihn aufhob, und flohe; und indem ſie eilte und flohe, fiel er und ward hinkend, und er hieß Mephi-Boſeth.
5. So gingen nun hin die Söhne Rimons, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum Hauſe Isboſeths, da der Tag am heißeſten war, und er lag auf ſeinem Lager im Mittage.
6. Und ſie kamen in das Haus, Weizen zu holen; und ſtachen ihn in den Wanſt und entrannen.
7. Denn da ſie in das Haus kamen, lag er auf ſeinem Bette in ſeiner Schlafkammer, und * ſtachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab; und nahmen ſeinen Kopf, und gingen hin des Weges auf dem Blachfelde die ganze Nacht. *Richt.4,21.
8. Und brachten das Haupt Isboſeths zu David gen Hebron, und ſprachen zum König: Siehe, das iſt das Haupt Isboſeths, Sauls Sohnes, deines Feindes, der nach deiner Seele ſtand. Der HErr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an ſeinem Samen.
9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebt, der * meine Seele aus allem Trübſal erlöſet hat, *1Moſ.48,16.
10. Ich * griff den, der mir verkündigte, und ſprach: Saul iſt todt, und meynte, er wäre ein guter Bote, und er-

würgete ihn zu Ziklag, dem ich ſollte Botenlohn geben; *c.1,15.

11. Und dieſe gottloſen Leute haben einen gerechten Mann in ſeinem Hauſe auf ſeinem Lager erwürget. Ja, ſollte ich das * Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? *Heſ.3,8.

12. Und David * gebot ſeinen Jünglingen, die erwürgeten ſie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen ſie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Isboſeths nahmen ſie, und begruben es in Abners Grabe zu Hebron. *c.1,13.

Das 5. Capitel.

David wird zum Könige über Iſrael geſalbet, und regiert vierzig Jahre; erobert die Burg Zion, bauet ſich ſelbſt ein Haus, zeuget mit mehreren Weibern mehrere Söhne, und erhält einen zwiefachen Sieg über die Philiſter.

Und es kamen * alle Stämme Iſraels zu David gen Hebron, und ſprachen: Siehe, wir ſind deines Gebeines und deines Fleiſches. *1Chron.12,1. c.13,23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HErr dir geſagt: Du ſollſt meines Volks * Iſrael hüten, und ſollſt ein † Herzog ſeyn über Iſrael. *Pſ.78,72. †1Sam.25,30.

3. Und es * kamen alle Aelteſten in Iſrael zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem HErrn; und † ſie ſalbten David zum Könige über Iſrael. *2Chron.12,1.3. †1Sam.16,13. 2Sam.2,4.

4. Dreyßig Jahre war David alt, da er König ward, und * er regierte vierzig Jahre. *1Kön.2,11. 1Chron.30,27.

5. Zu Hebron regierte er ſieben Jahre und ſechs Monden über Juda; aber zu Jeruſalem regierte er drey und dreyßig Jahre über ganz Iſrael und Juda.

6. Und der König zog hin mit ſeinen Männern zu Jeruſalem, wider die Jebuſiter, die im Lande wohnten. Sie aber ſprachen zu David: Du wirſt nicht hier herein kommen, ſondern * Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meynten ſie aber, daß David nicht würde da hinein kommen. *Pſ.115,4.5.

7. Aber * David gewann die Burg Zion, das iſt Davids Stadt. *Joſ.15,63.

8. Da ſprach David desſelbigen Tages: Wer * die Jebuſiter ſchlägt, und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind iſt. Daher ſpricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen in das Haus kommen. *1Chron.12,6.

9. Alſo wohnte David auf der Burg, und hieß ſie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging, und nahm zu; und der HErr, der Gott Zebaoth, war mit ihm. *c.3,1.

11. Und * Hiram, der König zu Tyrus, ſandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute und Steinmetzen, daß ſie David ein Haus baueten. *1Chron.15,1. 2Chron.2,3.

12. Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Iſrael beſtätiget hatte, und ſein Königreich erhöhet um ſeines Volks Iſrael willen.

13. Und David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jeruſalem, nachdem er von Hebron gekommen war, und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

14. Und das ſind die Namen derer, die ihm * zu Jeruſalem geboren ſind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo. *1Chron.3,5.

15. Jebehar, Eliſua, Nepheg, Japhia,

16. Eliſama, Eliada, Eliphaleth.

17. Und da * die Philiſter hörten, daß man David zum Könige über Iſrael geſalbt hatte, zogen ſie alle herauf, David zu ſuchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg. *1Chron.15,8.

18. Aber die Philiſter kamen, und lieſſen ſich nieder im Grunde Rephaim.

19. Und David fragte den HErrn und ſprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philiſter? Und willſt du ſie in meine Hand geben? Der HErr ſprach zu David: Ziehe hinauf, ich will die Philiſter in deine Hände geben. *1Sam.30,8.

20. Und David kam gen * Baal-Prazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander geriſſen, wie die Waſſer reiſſen. Daher hieß man denſelben Ort Baal-Prazim. *1Chron.15,11. Jeſ.28,21.

21. Und ſie ließen ihre Götzen daſelbſt. David aber und ſeine Männer hoben ſie auf.

22. Die Philiſter aber zogen abermals herauf, und ließen ſich nieder im Grunde Rephaim.

23. Und David fragte den HErrn, der ſprach: Du ſollſt nicht hinauf ziehen, ſondern komm von hinten zu ihnen, daß du an ſie kommeſt gegen den Maulbeerbäumen.

24. Und wenn du hören wirſt das Rauſchen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einher gehen, ſo eile dich: denn der HErr iſt dann ausgegangen vor dir her, zu ſchlagen das Heer der Philiſter.

25. David that, wie der HErr ihm geboten hatte, und ſchlug die Philiſter, von Geba an, bis man kommt gen Gaſer.

Das 6. Capitel.

David will die Bundeslade von Gibea gen Jeruſalem holen; da aber Uſa getödtet, läßt er ſie in das Haus Obed-Edoms bringen, von dannen er ſie

nach

nach drey Monden mit Freuden gen
Jeruſalem führet; wobey er ſeines
Tanzens wegen von Michal verſpottet
wird.

Und David * ſammelte abermals alle
junge Mannſchaft in Iſrael, drey-
ßig tauſend. *1Chron.14,5.
2. Und machte ſich auf, und ging hin,
mit allem Volk, das bey ihm war aus
den Bürgern Judas, daß er die Lade
Gottes von dannen herauf holte, wel-
cher Name heißt: der Name des HErrn
Zebaoth * wohnet darauf über den Che-
rubim. *1Sam.4,4.
3. Und ſie ließen die Lade Gottes füh-
ren auf einem neuen Wagen, und hol-
ten ſie * aus dem Hauſe Abi-Nadabs,
der zu Gibea wohnte; Uſa aber und
Ahio, die Söhne Abi-Nadabs, trieben
den neuen Wagen. *1Sam.7,1.
4. Und da ſie ihn mit der Lade Gottes
aus dem Hauſe Abi-Nadabs führten, der
zu Gibea wohnte, und Ahio vor der La-
de her ging,
5. Spielete David und das ganze Haus
Iſraels vor dem HErrn her, mit allerley
Saitenſpiel von Tannenholz, mit Har-
fen, und Pſaltern, und Pauken und
Schellen, und Cymbeln.
6. Und * da ſie kamen zur Tenne Na-
chons, griff Uſa zu, und hielt
die Lade Gottes, denn die Rinder traten
beyſeit aus. *1Chron.14,9.
7. Da ergrimmte des HErrn Zorn über
Uſa, und Gott ſchlug ihn daſelbſt um
ſeines Frevels willen, daß er daſelbſt *
ſtarb bey der Lade Gottes. *4Moſ.4,15,20.
8. Da ward David betrübt, daß der
HErr einen ſolchen Riß an Uſa that;
und hieß dieſelbe Stätte Perez-Uſa, bis
auf dieſen Tag.
9. Und David fürchtete ſich vor dem
HErrn des Tages, und ſprach: Wie ſoll
die Lade des HErrn zu mir kommen?
10. Und * wollte ſie nicht laſſen zu ſich
bringen in die Stadt Davids, ſondern
ließ ſie bringen in das Haus Obed-Edoms,
des Gathiters. *1Chron.14,13.
11. Und da die Lade des HErrn drey
Monden blieb, im Hauſe Obed-Edoms,
des Gathiters, ſegnete ihn der HErr,
und ſein ganzes Haus.
12. Und es ward dem König David an-
geſagt, daß der HErr das Haus
Obed-Edoms ſegnete, und Alles, was er
hatte, um der Lade Gottes willen. Da
ging er hin, und holte die Lade Gottes
aus dem Hauſe Obed-Edoms herauf in
die Stadt Davids, mit Freuden.
13. Und da ſie einher gingen mit der
Lade des HErrn, ſechs Gänge, opferte
man einen Ochſen und ein fettes Schaf.
14. Und David tanzte mit aller Macht
vor dem HErrn her, und war begürtet
mit einem linnenen Leibrock.
15. Und David ſammt dem ganzen Iſ-
rael, führten die Lade des HErrn her-
auf, mit Jauchzen und Poſaunen.
16. Und da die Lade des HErrn in die
Stadt Davids kam, ſchaute * Michal,
die Tochter Sauls, durch das Fenſter,
und ſahe den König David ſpringen und
tanzen vor dem HErrn, und verachtete
ihn in ihrem Herzen. *1Chron.16,29.
17. Da ſie aber die Lade des HErrn hin-
ein brachten, ſtellten ſie ſie an ihren Ort,
mitten in der Hütte, die David für ſie hatte
aufgeſchlagen. Und David opferte Brand-
opfer und Dankopfer vor dem HErrn.
18. Und * da David hatte ausgeopfert
die Brandopfer und Dankopfer, † ſegnete
er das Volk in dem Namen des HErrn
Zebaoth. *4Moſ.6,23. 1Chron.17,2.
†1Kön.8,55.
19. Und theilte aus allem Volk, und der
Menge Iſraels, beydes, Mann und Weib,
einem Jeglichen einen Brodkuchen, und
ein Stück Fleiſch und ein Nößel Wein.
Da kehrte ſich alles Volk hin, ein Jeg-
licher in ſein Haus.
20. Da aber David wieder kam, ſein
Haus zu ſegnen, ging ihm Mi-
chal, die Tochter Sauls, heraus entgegen,
und ſprach: Wie herrlich iſt heute der
König von Iſrael geweſen, der ſich vor
den Mägden ſeiner Knechte entblößet hat,
wie ſich die loſen Leute entblößen.
21. David aber ſprach zu Michal: Ich
will vor dem HErrn ſpielen, der mich
erwählet hat vor deinem Vater, und vor
allem ſeinem Hauſe, daß er mir befohlen
hat * ein Fürſt zu ſeyn über das Volk
des HErrn, über Iſrael; *1Sam.25,30.
22. Und will noch geringer werden, denn
alſo, und will niedrig ſeyn in meinen
Augen, und mit den Mägden, davon
du geredet haſt, zu Ehren werden.
23. Aber Michal, Sauls Tochter, hat-
te kein Kind, bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Capitel.

David will dem HErrn ein Haus bauen;
der HErr aber läßt ihm durch Nathan
ſolches verbieten, und dabey eine herr-
liche Verheißung von dem zukünftigen
Meſſias verkündigen, welche David mit
Danken und Beten annimmt.

Da nun der * König in ſeinem Hauſe
ſaß, und der HErr ihm Ruhe ge-
geben hatte von allen ſeinen Fein-
den umher, *1Chron.18,1.
2. Sprach er zu dem Propheten Nathan:
Siehe, ich wohne in einem Cedernhauſe,
und die Lade Gottes wohnet unter den
Teppichen.
3. Nathan ſprach zu dem Könige: Gehe
hin, Alles, was du in deinem Herzen haſt,
das thue; denn der HErr iſt mit dir.
4. Des Nachts aber kam das Wort des
HErrn zu Nathan, und ſprach:
5. Gehe hin, und ſage zu meinem
Knecht David: So ſpricht der HErr:
Sol-

Sollteſt du mir ein * Haus bauen, daß ich darinnen wohnte? *Ap.Geſch.7/49.
6. Habe ich doch in keinem * Hauſe gewohnt ſeit dem Tage, da ich die Kinder Iſraels aus Egypten führte, bis auf dieſen Tag, ſondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung,
*Jeſ.66/1. 1Kön.8/16.
7. Wo ich mit allen Kindern Iſraels hinwandelte; habe ich auch je geredet mit irgend einem der Stämme Iſraels, dem ich befohlen habe, mein Volk Iſrael zu weiden, und geſagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?
8. So ſollſt du nun ſo ſagen meinem Knechte David: So ſpricht der HErr Zebaoth: * Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du ſeyn ſollteſt ein Fürſt über mein Volk Iſrael.
*1Sam.16/12.13. Pſ.78/71.
9. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.
10. Und ich will meinem Volk Iſrael einen Ort ſetzen, und will es pflanzen, daß es daſelbſt wohne, und nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,
11. Und ſeit der Zeit ich Richter über mein Volk Iſrael verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.
12. Wenn * nun deine Zeit hin iſt, daß du mit deinen Vätern ſchlafen liegeſt, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen ſoll, dem will ich ſein Reich beſtätigen.
*1Kön.8/20.
13. * Der ſoll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich.
*1Kön.5/5. 6/12. 1Chron.18/12.
14. Ich * will ſein Vater ſeyn, und er ſoll mein Sohn ſeyn. Wenn er eine Miſſethat thut, will ich ihn mit Menſchenruthen, und mit der Menſchenkinder Schlägen ſtrafen. *Pſ.89/27.
15. Aber meine * Barmherzigkeit ſoll nicht von ihm entwandt werden, wie ich ſie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. *Luc.1/72.
16. * Aber dein Haus und dein Königreich ſoll beſtändig ſeyn ewiglich vor dir, und dein Stuhl ſoll ewiglich beſtehen.
*Pſ.72/17.
17. Da Nathan alle dieſe Worte und alles diß Geſichte David geſagt hatte,
18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn, und ſprach: * Wer bin ich, HErr, HErr? Und was iſt mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht haſt? *1Moſ.32/10.
19. Dazu haſt du das zu wenig geachtet, HErr, HErr, ſondern haſt dem Hauſe deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet: das iſt eine Weiſe eines Menſchen, der Gott der HErr iſt.
20. Und was ſoll David mehr reden mit dir? Du erkenneſt deinen Knecht, HErr, HErr.
21. Um deines Wortes willen, und nach deinem Herzen haſt du ſolche große Dinge alle gethan, daß du ſie deinem Knecht kund thäteſt.
22. Darum biſt du auch groß geachtet, HErr, Gott, denn es iſt Keiner wie du, und iſt kein Gott, denn du, nach Allem, was wir mit unſern Ohren gehöret haben.
23. Denn wo * iſt ein Volk auf Erden, wie dein Volk Iſrael? um welches willen Gott iſt hingegangen, ihm ein Volk zu machen, und ſolche große und ſchreckliche Dinge zu thun, auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöſet haſt von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern.
*5Moſ.4/7. 1Chron.18/21.
24. Und du haſt dir dein Volk Iſrael zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, HErr, biſt ihr Gott geworden.
25. So bekräftige nun, HErr Gott, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht, und über ſein Haus geredet haſt, und thue, wie du geredet haſt.
26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird ſagen: Der HErr Zebaoth iſt der Gott über Iſrael, und das Haus deines Knechts Davids wird beſtehen vor dir.
27. Denn du, HErr Zebaoth, du Gott Iſraels, haſt das * Ohr deines Knechts geöffnet, und geſagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht ſein Herz gefunden, daß er diß Gebet zu dir betet.
*1Chron.18/25. Jeſ.50/5.
28. Nun, HErr, HErr, du biſt Gott, und * deine Worte werden Wahrheit ſeyn. Du haſt ſolches Gut über deinen Knecht geredet,
*Pſ.33/4. 1Kön.8/26.
29. So hebe nun an, und ſegne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir ſey: denn du, HErr, HErr, haſt es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus geſegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David ſieget über die Philiſter, Moabiter, und den König zu Zoba; macht die Syrer, deren Geſchenke er nebſt andern dem HErrn heiliget, wie auch die Edomiter, ſich unterthan; regieret rühmlich, und beſtellet die Aemter.

Und * es begab ſich darnach, daß David die Philiſter ſchlug, und ſchwäch-

ſchwächte ſie, und nahm den Dienſtzaum von der Philiſter Hand. *1Chron.19,1.
2. Er ſchlug auch die Moabiter alſo zu Boden, daß er zwey Theile zum Tode brachte, und ein Theil beym Leben ließ. Alſo wurden die Moabiter David unterthänig, daß ſie ihm Geſchenke zutrugen.
3. David ſchlug auch Hadad-Eſer, den Sohn Rehobs, König zu Zoba, da er hinzog, ſeine Macht wieder zu holen an dem Waſſer Phrath.
4. Und David fing aus ihnen tauſend und ſieben hundert Reiter, und zwanzig tauſend Fußvolks; und verlähmte alle * Wagen, und behielt übrig hundert Wagen. *Joſ.11,9. 1Chron.19,4.
5. Es kamen aber die Syrer von Damascus, zu helfen Hadad-Eſer, dem Könige zu Zoba. Und David ſchlug der Syrer zwey und zwanzig tauſend Mann.
6. Und legte Volk gen Damascus in Syria. Alſo ward Syria David unterthänig, daß ſie ihm Geſchenke zutrugen; denn der HErr half David, wo er hinzog.
7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Eſers Knechten waren, und brachte ſie gen Jeruſalem.
8. Aber von Betah und Berothai, den Städten Hadad-Eſers, nahm der König David faſt viel Erzes.
9. Da aber * Thoi, der König zu Hemath, hörte, daß David hatte alle Macht des Hadad-Eſers geſchlagen: *1Chron.19,9.
10. Sendete er Joram, ſeinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen, und ihn zu ſegnen, daß er wider Hadad-Eſer geſtritten, und ihn geſchlagen hatte: denn Thoi hatte einen Streit mit Hadad-Eſer, und er hatte mit ſich ſilberne, goldene und eherne Kleinode,
11. Welche der König David auch dem HErrn heiligte, ſammt dem Silber und Gold, das er dem HErrn heiligte von allen Heiden, die er unter ſich gebracht:
12. Von Syria, von Moab, von den Kindern Ammons, von den Philiſtern, von Amalek, vom Raube Hadad-Eſers, des Sohnes Rehobs, Königs zu Zoba.
13. Auch machte ſich David einen Namen, da er wieder kam, und die * Syrer ſchlug im Salzthal achtzehn tauſend. *Pſ.60,2.
14. Und er legte Volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen, denn der HErr half David, wo er hinzog.
15. Alſo ward David König über ganz Iſrael: und er * ſchaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. *1Chron.19,14.
16. * Joab, der Sohn Zeru-Jas, war über das Heer; Joſaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. *c.20,23.
17. Zadok, der Sohn Ahidobs, und Ahi-Melech, der Sohn Ab-Jathars, waren Prieſter, Seraja war Schreiber.
18. Benaja, der Sohn Jojadas, war über die * Crethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Prieſter. *c.15,18.

Das 9. Capitel.

Davids Gutthätigkeit an Mephi-Boſeth.

Und David ſprach: Iſt auch noch Jemand übrig geblieben von dem Hauſe Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?
2. Es war aber ein Knecht vom Hauſe Sauls, der hieß Ziba, den riefen ſie zu David. Und der König ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Er ſprach: Ja, dein Knecht.
3. Der König ſprach: Iſt noch Jemand vom Hauſe Sauls, daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba ſprach zum Könige: * Es iſt noch da ein Sohn Jonathans, lahm an den Füßen. *c.4,4.
4. Der König ſprach zu ihm: Wo iſt er? Ziba ſprach zum Könige: Siehe, er iſt zu Lodabar, im Hauſe * Machirs, des Sohnes Ammiels. *c.17,27.
5. Da ſandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem Hauſe Machirs, des Sohnes Ammiels.
6. Da nun Mephi-Boſeth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David kam, fiel er auf ſein Angeſicht, und betete an. David aber ſprach: Mephi-Boſeth! Er ſprach: Hier bin ich, dein Knecht.
7. David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will Barmherzigkeit an dir thun, um Jonathans, deines Vaters willen, und will dir allen Acker deines Vaters Sauls wieder geben; du aber ſollſt täglich an meinem Tiſche das Brod eſſen.
8. Er aber betete an, und ſprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendeſt zu einem todten Hunde, wie ich bin?
9. Da rief der König Ziba, den Knaben Sauls, und ſprach zu ihm: Alles, was Sauls geweſen iſt, und ſeines ganzen Hauſes, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.
10. So arbeite ihm nun ſeinen Acker, du und deine Kinder, und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brod ſey, daß er ſich nähre; aber Mephi-Boſeth, deines Herrn Sohn, ſoll täglich das Brod eſſen an meinem Tiſch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.
11. Und Ziba ſprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, ſeinem Knecht geboten hat, ſo ſoll ſein Knecht thun. Und Mephi-Boſeth eſſe an meinem Tiſche, wie des Königs Kinder eins.
12. Und Mephi-Boſeth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha; aber al-

les, was im Hauſe Zibas wohnte, das
diente Mephi-Boſeth.
13. Mephi-Boſeth aber wohnte zu Je-
ruſalem, denn er aß täglich an des
Königs Tiſche, und * hinkte mit ſeinen
beyden Füßen. *c.4/4.

Das 10. Capitel.

David ſendet Knechte zu Hanon, dem Könige der Ammoniter, ihn zu tröſten über ſeinen Vater, welche ſehr beſchimpft werden; darüber entſtehet ein Krieg mit den Ammonitern und Syrern, die in der Schlacht überwunden werden.

Und es begab ſich darnach, * daß der
König der Kinder Ammons ſtarb,
und ſein Sohn Hanon ward König
an ſeiner Statt. *1Chron.20/1.
2. Da ſprach David: Ich will Barm-
herzigkeit thun an Hanon, dem Sohne
Nahas, wie ſein Vater an mir Barm-
herzigkeit gethan hat. Und ſandte hin,
und ließ ihn tröſten durch ſeine Knechte,
über ſeinen Vater. Da nun die Knechte
Davids in das Land der Kinder Am-
mons kamen,
3. Sprachen die Gewaltigen der Kinder
Ammons zu ihrem Herrn Hanon: Mey-
neſt du, daß David deinen Vater ehre
vor deinen Augen, daß er Tröſter zu dir
geſandt hat? Meyneſt du nicht, daß er
darum hat ſeine Knechte zu dir geſandt,
daß er die * Stadt erforſche, und er-
kunde, und umkehre? *c.3/25.
4. Da nahm Hanon die Knechte Da-
vids, und beſchor ihnen den Bart halb,
und ſchnitt ihnen die Kleider halb ab,
bis an den Gürtel, und ließ ſie gehen.
5. Da das David ward angeſagt, ſandte
er ihnen entgegen, denn die Männer wa-
ren ſehr geſchändet; und der König ließ
ihnen ſagen: Bleibet zu Jericho, bis euer
Bart gewachſen, ſo kommt dann wieder.
6. Da aber die Kinder Ammons ſahen,
daß ſie vor David ſtinkend wa-
ren geworden, ſandten ſie hin, und din-
geten die Syrer des Hauſes Rehobs, und
die Syrer zu Zoba, zwanzig tauſend
Mann Fußvolk, und von dem Könige *
Maacha tauſend Mann, und von Istob
zwölf tauſend Mann. *5Moſ.3/14.
7. Da das David hörte, ſandte er
Joab mit dem ganzen Heere der Kriegs-
leute.
8. Und die * Kinder Ammons zogen aus,
und rüſteten ſich zum Streit vor der
Thür des Thors. Die Syrer aber von
Zoba und Rehob, von Istob und von
Maacha, waren allein im Felde.
*1Chron.20/9.10. 2Chron.20/10.
9. Da Joab nun ſahe, daß der Streit
auf ihn geſtellt war, vornen und hin-
erwählte er aus aller jungen Mann-
n Iſrael, und rüſtete ſich wider
10. Und das übrige Volk that er unter
die Hand ſeines Bruders Abiſai, daß er
ſich rüſtete wider die Kinder Ammons.
11. Und ſprach: Werden mir die Sy-
rer überlegen ſeyn, ſo komme mir zu
Hülfe: Werden aber die Kinder Am-
mons dir überlegen ſeyn, ſo will ich dir
zu Hülfe kommen.
12. Sey getroſt und laß uns ſtark ſeyn
für unſer Volk und für die Städte un-
ſers Gottes, der HErr aber thue was
ihm gefällt.
13. Und Joab machte ſich herzu mit dem
Volk, das bey ihm war zu ſtreiten wi-
der die Syrer, und ſie flohen vor ihm.
14. Und da die Kinder Ammons ſahen,
daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor
Abiſai, und zogen in die Stadt. Alſo
kehrete Joab um von den Kindern Am-
mons, und kam gen Jeruſalem.
15. Und da die Syrer ſahen, daß ſie
geſchlagen waren vor Iſrael, kamen ſie
zu Haufen.
16. Und Hadad-Eſer ſandte hin, und
brachte heraus die Syrer jenſeits des
Waſſers, und führte herein ihre Macht,
und Sobach, der Feldhauptmann Hadad-
Eſers, zog vor ihnen her.
17. Da das David ward angeſagt, ſam-
melte er zu Haufen das ganze Iſrael,
und zog über den Jordan, und kam gen
Helam. Und die Syrer rüſteten ſich wi-
der David, mit ihm zu ſtreiten.
18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael,
und David erwürgete der Syrer ſieben
hundert Wagen, und vierzig tauſend
Reiter. Dazu Sobach, den Feldhaupt-
mann, ſchlug er, daß er daſelbſt ſtarb.
19. Da aber die Könige, die unter Ha-
dad-Eſer waren, ſahen, daß ſie geſchla-
gen waren vor Iſrael, machten ſie Frie-
den mit Iſrael, und wurden ihnen unter-
than. Und die Syrer fürchteten ſich,
den Kindern Ammons mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids zwiefache ſchwere Sünde, da er mit Bathſeba Ehebruch begangen, und Uriam tödten laſſen, darauf er jene zum Weibe nimmt.

Und * da das Jahr um war, zur Zeit,
wenn die Könige pflegen auszuzie-
hen, ſandte David Joab und ſeine
Knechte mit ihm, und das ganze Iſrael,
daß ſie die Kinder Ammons verderbten,
und belegten Rabba. David aber blieb
zu Jeruſalem. *1Chron.20/8. 21/1.
2. Und es begab ſich, daß David um den
Abend aufſtand von ſeinem Lager, und
ging auf dem Dache des Königs-Hauſes,
und ſahe vom Dache ein Weib ſich waſchen,
und das Weib war ſehr ſchöner Geſtalt.
3. Und David ſandte hin, und ließ nach
dem Weibe fragen, und ſagen: Iſt das
nicht Bathſeba, die Tochter Eliams, das
Weib Urias, des Hethiters?

4. Und David ſandte Boten hin, und
ließ ſie holen. Und da ſie zu ihm hinein
kam, * ſchlief er bey ihr. † Sie aber
reinigte ſich von ihrer Unreinigkeit, und
kehrte wieder zu ihrem Hauſe.
*3Moſ.18,20. 5Moſ.22,22.
†3Moſ.15,18.19.

5. Und das Weib ward ſchwanger, und
ſandte hin, und ließ David verkündigen,
und ſagen: Ich bin ſchwanger geworden.
6. David aber ſandte zu Joab: Sende
zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab
ſandte Uria zu David.
7. Und da Uria zu ihm kam, fragte
David, ob es mit Joab, und mit dem
Volk, und mit dem Streit wohl zuſtände?
8. Und David ſprach zu Uria: Gehe
hinab in dein Haus, und waſche deine
Füße. Und da Uria zu des Königs Hauſe
hinaus ging, folgte ihm nach des Königs
Geſchenk.
9. Und Uria legte ſich ſchlafen vor der
Thür des Königs-Hauſes, da alle Knechte
ſeines Herrn lagen, und ging nicht hin-
ab in ſein Haus.
10. Da man aber David anſagte, Uria
iſt nicht hinab in ſein Haus gegangen,
ſprach David zu ihm: Biſt du nicht über
Feld hergekommen? Warum biſt du nicht
hinab in dein Haus gegangen?
11. Uria aber ſprach zu David: Die
Lade, und Iſrael, und Juda bleiben in
Zelten, und Joab, mein Herr, und mei-
nes Herrn Knechte liegen zu Felde, und
ich ſollte in mein Haus gehen, daß ich
äße und tränke, und bey meinem Wei-
be läge? So wahr du lebſt, und deine
Seele lebt, ich thue ſolches nicht.
12. David ſprach zu Uria: So bleibe
heute auch hier, morgen will ich dich
laſſen gehen. So blieb Uria zu Jeruſa-
lem des Tages, und des andern dazu.
13. Und David lud ihn, daß er vor ihm
aß und trank, und machte ihn trunken.
Und des Abends ging er aus, daß er ſich
ſchlafen legte auf ſein Lager, mit ſeines
Herrn Knechten, und ging nicht hinab
in ſein Haus.
14. Des Morgens ſchrieb David einen
Brief an Joab, und ſandte ihn durch Uria.
15. Er ſchrieb aber alſo in dem Brief:
Stellet Uria an den Streit, da er am här-
teſten iſt, und wendet euch hinter ihm
ab, daß er erſchlagen werde, und ſterbe.
16. Als nun Joab um die Stadt lag,
ſtellte er Uria an den Ort, da er wußte,
daß ſtreitbare Männer waren.
17. Und da die Männer der Stadt heraus-
fielen, und ſtritten wider Joab, fielen etli-
che des Volks von den Knechten Davids,
und Uria, der Hethiter, ſtarb auch.
18. Da ſandte Joab hin, und ließ Da-
vid anſagen allen Handel des Streits.
19. Und gebot dem Boten und ſprach:
Wenn du allen Handel des Streits haſt
ausgeredet mit dem Könige,

20. Und ſieheſt, daß der König erzür-
net, und zu dir ſpricht: Warum habt
ihr euch ſo nahe zur Stadt gemacht mit
dem Streit? Wiſſet ihr nicht, wie man
pflegt von der Mauer zu ſchießen?
21. Wer ſchlug * Abi-Melech, den Sohn
Jerubbeſeths? Warf nicht ein Weib ein
Stück eines Mühlſteins auf ihn von der
Mauer, daß er ſtarb zu Thebez? War-
um habt ihr euch ſo nahe zur Mauer ge-
macht? So ſollſt du ſagen: Dein Knecht
Uria, der Hethiter, iſt auch todt.
*Richt.9,53.

22. Der Bote ging hin, und kam, und
ſagte an David Alles, warum ihn Joab
geſandt hatte.
23. Und der Bote ſprach zu David:
Die Männer nahmen überhand wider
uns, und fielen zu uns heraus auf das
Feld, wir aber waren an ihnen, bis
vor die Thür des Thors.
24. Und die Schützen ſchoſſen von der
Mauer auf deine Knechte und tödteten Et-
liche von des Königs Knechten, dazu iſt
Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.
25. David ſprach zum Boten: So ſollſt
du zu Joab ſagen: Laß dir das nicht übel
gefallen, denn das Schwerdt frißt jetzt
dieſen, jetzt jenen. Haltet an mit dem
Streit wider die Stadt, daß du ſie zer-
brecheſt, und ſeyd getroſt.
26. Und da Urias Weib hörte, daß ihr
Mann Uria todt war, trug ſie Leid um
ihren Hauswirth.
27. Da ſie aber ausgetrauert hatte,
ſandte David hin, und ließ ſie in ſein
Haus holen, und ſie ward ſein Weib,
und gebar ihm einen Sohn. Aber die That
gefiel dem HErrn übel, die David that.

Das 12. Capitel.

Nathans Bußpredigt, und Davids Buße.
Sein Verhalten bey dem Tode des Kin-
des der Bathſeba; dieſelbe gebäret
Salomo; David gewinnt die Haupt-
ſtadt der Ammoniter, Rabba.

Und der HErr ſandte Nathan zu Da-
vid. Da der zu ihm kam, ſprach
er zu ihm: Es waren zween Män-
ner in einer Stadt, einer reich, der an-
dere arm.
2. Der Reiche hatte ſehr viele Schafe
und Rinder;
3. Aber der Arme hatte nichts, denn
ein einziges kleines Schäflein, das er
gekauft hatte, und er nährte es, daß
es groß ward bey ihm, und bey ſeinen
Kindern zugleich. Es aß von ſeinem
Biſſen, und trank von ſeinem Becher,
und ſchlief in ſeinem Schooß, und er hielt
es wie eine Tochter.
4. Da aber dem reichen Mann ein Gaſt
kam, ſchonte er zu nehmen von ſeinen
Schafen und Rindern, daß er dem Gaſt
etwas zurichtete, der zu ihm gekommen
war, und nahm das Schaf des armen
Mannes

Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.
5. Da ergrimmte David mit großem Zorn wider den Mann, und ſprach zu Nathan: So wahr der HErr lebet, der Mann iſt ein Kind des Todes, der das gethan hat.
6. Dazu * ſoll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er ſolches gethan und nicht geſchonet hat. *2Moſ.22,1. Sprüchw.6,31. Luc.19,8.
7. Da ſprach Nathan zu David: Du * biſt der Mann. So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Ich habe dich zum Könige geſalbt über Iſrael, und habe dich errettet aus der Hand Sauls. *1Kön.20,40.
8. Und habe dir deines HErrn Haus gegeben, dazu ſeine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Iſrael und Juda gegeben. Und iſt das zu wenig, will ich noch diß und das dazu thun.
9. Warum haſt du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du ſolches Uebel vor ſeinen Augen thateſt? Uriam, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem Schwerdt, ſein Weib haſt du dir zum Weibe genommen, ihn aber haſt du erwürget mit dem Schwerdt der Kinder Ammons.
10. Nun ſo ſoll von deinem Hauſe das Schwerdt nicht laſſen ewiglich, darum, daß du mich verachtet, und das Weib Urias, des Hethiters, genommen haſt, daß ſie dein Weib ſey.
11. So ſpricht der HErr: Siehe, ich * will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hauſe, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will ſie deinem Nächſten geben, daß er bey deinen Weibern ſchlafen ſoll an der lichten Sonne. *c.13,14. 15,1. 16,22.
12. Denn du haſt es heimlich gethan: Ich aber will diß thun vor dem ganzen Iſrael und an der Sonne.
13. Da ſprach David zu Nathan: Ich * habe geſündiget wider den HErrn. Nathan ſprach zu David: So † hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. *Pſ.51,2. †Sir.47,13.
14. Aber weil du die Feinde des HErrn haſt durch dieſe Geſchichte läſtern gemacht, wird der Sohn, der dir geboren iſt, des Todes ſterben.
15. Und Nathan ging heim. Und der HErr ſchlug das Kind, das Urias Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.
16. Und David erſuchte Gott um das Knäblein, und faſtete und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.
17. Da ſtanden auf die Aelteſten ſeines Hauſes, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.
18. Am ſiebenten Tage aber ſtarb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten ſich ihm anzuſagen, daß das Kind todt wäre, denn ſie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unſerer Stimme nicht, wie vielmehr wird es ihm wehe thun, ſo wir ſagen: Das Kind iſt todt.
19. Da aber David ſahe, daß ſeine Knechte leiſe redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre, ſprach er zu ſeinen Knechten: Iſt das Kind todt? Sie ſprachen: Ja.
20. Da ſtand David auf von der Erde, und wuſch ſich, und ſalbte ſich, und that andere Kleider an, und ging in das Haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihnen Brod auftragen, und aß.
21. Da ſprachen ſeine Knechte zu ihm: Was iſt das für ein Ding, das du thuſt? Da das Kind lebte, faſteteſt du und weinteſt; nun es aber geſtorben iſt, ſteheſt du auf, und iſſeſt?
22. Er ſprach: Um das Kind faſtete ich, und weinte, da es lebte, denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wied, daß das Kind lebendig bleibe.
23. Nun es aber todt iſt, was ſoll ich faſten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.
24. Und da David ſein Weib Bathſeba getröſtet hatte, ging er zu ihr hinein, und ſchlief bey ihr. Und ſie * gebar einen Sohn, den hieß er Salomo, und der HErr liebte ihn. *1Chron.3,5. Matth.1,6.
25. Und er that ihn unter die Hand Nathans, des Propheten, der hieß ihn Jedid-Ja, um des HErrn willen.
26. So ſtritt nun Joab wider Rabba der Kinder Ammons, und gewann die königliche Stadt,
27. Und ſandte Boten zu David, und ließ ihm ſagen: Ich habe geſtritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Waſſerſtadt.
28. So nimm nun zu Haufen das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne ſie, auf daß ich ſie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.
29. Alſo nahm David alles Volk zu Haufen, und zog hin, und * ſtritt wider Rabba, und gewann ſie. *1Chron.21,1.
30. Und nahm die Krone ihres Königs von ſeinem Haupt, die an Gewicht einen Centner Goldes hatte, und Edelgeſteine, und ward David auf ſein Haupt geſetzt, und führte aus der Stadt ſehr viel Raubes.
31. Aber das Volk darinnen führte er heraus, und legte ſie unter eiſerne Sägen * und Zacken, und eiſerne Keile

und verbrannte ſie in Ziegelöfen. So
that er allen Städten der Kinder Am-
mons. Da kehrte David und alles Volk
wieder gen Jeruſalem. *Jeſ.41,15.

Das 13. Capitel.

Amnon ſchwächet und verſtößt Thamar, Abſaloms Schweſter, und wird deßwegen von Abſaloms Dienern ermordet, der nach Geſur fliehet.

Und es begab ſich darnach, daß Abſa-
lom, der Sohn Davids, hatte eine
ſchöne Schweſter, die hieß Thamar,
und Amnon, der Sohn Davids, ge-
wann ſie lieb.
2. Und Amnon ſtellte ſich krank, um
Thamar, ſeiner Schweſter willen, denn
ſie war eine Jungfrau, und däuchte
Amnon ſchwer ſeyn, daß er ihr etwas
ſollte thun.
3. Amnon aber hatte einen Freund,
der hieß Jonadab, ein Sohn Simeas,
Davids Bruder, und derſelbe Jonadab
war ein ſehr weiſer Mann.
4. Der ſprach zu ihm: Warum wirſt du
ſo mager, du Königsſohn, von Tage zu
Tage? Magſt du mir es nicht anſagen?
Da ſprach Amnon zu ihm: Ich habe
Thamar, meines Bruders Abſaloms
Schweſter, lieb gewonnen.
5. Jonadab ſprach zu ihm: Lege dich
auf dein Bette, und mache dich krank.
Wenn dann dein Vater kommt, dich zu be-
ſehen, ſo ſprich zu ihm: Lieber, laß meine
Schweſter Thamar kommen, daß ſie mich
äze, und mache vor mir ein Eſſen, daß
ich zuſehe, und von ihrer Hand eſſe.
6. Alſo legte ſich Amnon, und machte
ſich krank. Da nun der König kam, ihn
zu beſehen, ſprach Amnon zum Könige:
Lieber, laß meine Schweſter Thamar kom-
men, daß ſie vor mir ein Gemüße, oder
zwey mache, und ich von ihrer Hand eſſe.
7. Da ſandte David zu Thamar in
das Haus, und ließ ihr ſagen: Gehe hin
in das Haus deines Bruders Amnons,
und mache ihm eine Speiſe.
8. Thamar ging hin in das Haus ihres
Bruders Amnons, er aber lag zu Bette.
Und ſie nahm einen Teig, und knetete,
und ſott es vor ſeinen Augen, und kochte
ihm ein Gemüße.
9. Und ſie nahm das Gericht, und
ſchüttete es vor ihm aus; aber er wei-
gerte ſich zu eſſen. Und Amnon ſprach:
Laſſet Jedermann von mir hinaus gehen.
Und es ging Jedermann von ihm hinaus.
10. Da ſprach Amnon zu Thamar:
Bringe das Eſſen in die Kammer, daß
ich von deiner Hand eſſe. Da nahm
Thamar das Gemüße, das ſie gemacht
hatte, und brachte es zu Amnon, ih-
rem Bruder, in die Kammer.
11. Und da ſie es ihm brachte, daß er äße,
ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: Komm
her, meine Schweſter, ſchlafe bey mir.
12. Sie aber ſprach zu ihm: Nicht,
mein Bruder, ſchwäche mich nicht, denn
ſo thut man nicht in Iſrael. Thue nicht
eine ſolche * Thorheit. *1Moſ.34,7.
5Moſ.22,21. Joſ.7,15.
13. Wo will ich mit meiner Schande
hin? Und du wirſt ſeyn wie die Thoren
in Iſrael. Rede aber mit dem Könige,
der wird mich dir nicht verſagen.
14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen,
und überwältigte ſie, und ſchwächte ſie,
und ſchlief bey ihr.
15. Und Amnon ward ihr überaus
gram, daß der Haß größer war, denn
vorhin die Liebe war. Und Amnon
ſprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe
dich.
16. Sie aber ſprach zu ihm: Das Ue-
bel iſt größer, denn das andere, das du
an mir gethan haſt, daß du mich aus-
ſtößeſt. Aber er gehorchte ihrer Stim-
me nicht,
17. Sondern rief ſeinen Knaben, der
ſein Diener war, und ſprach: Treibe
dieſe von mir hinaus, und ſchließe die
Thüre hinter ihr zu.
18. Und ſie hatte einen bunten Rock an,
denn ſolche Röcke trugen des Königs
Töchter, weil ſie Jungfrauen waren.
Und da ſie ſein Diener hinaus getrieben,
und die Thür hinter ihr geſchloſſen hatte,
19. Warf Thamar * Aſche auf ihr Haupt,
und zerriß den bunten Rock, den ſie an
hatte, und legte ihre Hand auf das
Haupt, und ging daher, und ſchrie.
*Joſ.7,6. 1Sam.4,12. 2Sam.1,2.
Hiob 2,12. Offenb.18,19.
20. Und ihr Bruder Abſalom ſprach zu
ihr: Iſt dein Bruder Amnon bey dir
geweſen? Nun, meine Schweſter, ſchweig
ſtille, es iſt dein Bruder, und nimm
die Sache nicht ſo zu Herzen. Alſo blieb
Thamar ledig in Abſaloms, ihres Bru-
ders, Hauſe.
21. Und da der König David ſolches
alles hörte, ward er ſehr zornig. Aber
Abſalom redete nicht mit Amnon, we-
der Böſes noch Gutes.
22. Aber Abſalom ward Amnon gram,
darum, daß er ſeine Schweſter
Thamar geſchwächet hatte.
23. Ueber zwey Jahre aber hatte Abſa-
lom Schafſcheerer zu Baalhazor, die un-
ter Ephraim liegt. Und Abſalom lud
alle Kinder des Königs.
24. Und kam zum Könige, und ſprach:
Siehe, dein Knecht hat Schafſcheerer;
der König wolle, ſammt ſeinen Knech-
ten, mit ſeinem Knechte gehen.
25. Der König aber ſprach zu Abſalom:
Nicht, mein Sohn, laß uns nicht Alle
gehen, daß wir dich nicht beſchweren.
Und da er ihn nöthigte, wollte er doch
nicht gehen, ſondern ſegnete ihn.
26. Abſalom ſprach: Soll denn nicht
mein Bruder Amnon mit uns gehen?
Der

Der König ſprach zu ihm: Warum ſoll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Abſalom, daß er mit ihm ließ Amnon, und alle Kinder des Königes.

28. Abſalom aber gebot ſeinen Knaben, und ſprach: Sehet darauf, wenn Amnon guter Dinge wird, von dem Wein, und ich zu euch ſpreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich habe es euch geheißen. Seyd getroſt und friſch daran.

29. Alſo thaten die Knaben Abſaloms dem Amnon, wie ihnen Abſalom geboten hatte. Da ſtanden alle Kinder des Königs auf, und ein Jeglicher ſaß auf ſein Maulthier, und flohen.

30. Und da ſie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Abſalom hätte alle Kinder des Königs erſchlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da ſtand der König auf, und zerriß * ſeine Kleider, und legte ſich auf die Erde, und alle ſeine Knechte, die um ihn her ſtanden, zerriſſen ihre Kleider.

*1Moſ. 37, 29, 34. 4Moſ. 14, 6. Joſ. 7, 6. 2Sam. 1, 11.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, und ſprach: Mein Herr, denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt ſind, ſondern Amnon iſt allein todt. Denn Abſalom hat es bey ſich behalten, von dem Tage an, da er ſeine Schweſter Thamar ſchwächte.

33. So nehme nun, mein Herr, der König, ſolches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt ſeyen, ſondern Amnon iſt allein todt.

34. Abſalom aber floh. Und der Knabe auf der Warte hub ſeine Augen auf, und ſahe, und ſiehe, ein großes Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da ſprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht geſagt hat, ſo iſt es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, ſiehe, da kamen die Kinder des Königs, und hoben ihre Stimme auf, und weinten. Der König und alle ſeine Knechte weinten auch faſt ſehr.

37. Abſalom aber flohe, und zog zu * Thalmai, dem Sohn Ammihuds, dem Könige zu Geſur. Er aber trug Leid über ſeinen Sohn alle Tage. *c. 3, 3.

38. Da aber Abſalom flohe, und gen Geſur zog, war er daſelbſt drey Jahre.

39. Und der König David hörte auf auszuziehen wider Abſalom, denn er hatte ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war.

Das 14. Capitel.

Ein kluges Weib von Thekoa wirket bey David aus, daß Abſalom wieder gen Jeruſalem kommen darf; ſeine Schönheit und Geſchlecht wird beſchrieben: endlich erlanget er auch durch Joab die Gnade, daß er vor David erſcheinen darf.

Joab aber, der Sohn Zeru-Jas, merkte, daß des Königs Herz war wider Abſalom;

2. Und ſandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib und ſprach zu ihr: Trage Leid, und ziehe Leid-Kleider an, und ſalbe dich nicht mit Oel, ſondern ſtelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid getragen hat über einen Todten.

3. Und ſollſt zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, ſo und ſo. Und Joab gab ihr ein, was ſie reden ſollte.

4. Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte, fiel ſie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und ſprach: Hilf mir, König.

5. Der König ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Ich bin eine Witwe, ein Weib, das Leid trägt, und mein Mann iſt geſtorben.

6. Und deine Magd hatte zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und da kein Retter da war, ſchlug einer den andern, und tödtete ihn.

7. Und ſiehe, nun ſtehet auf die ganze Freundſchaft wider deine Magd, und ſagen: Gib her den, der ſeinen Bruder erſchlagen hat, * daß wir ihn tödten, für die Seele ſeines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöſchen, der noch übrig iſt, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. *1Moſ. 9, 6. 2Moſ. 21, 12.

8. Der König ſprach zum Weibe: Gehe heim, ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thekoa ſprach zum König: Mein Herr König, die Miſſethat ſey auf mir und auf meines Vaters Hauſe, der König aber und ſein Stuhl ſey unſchuldig.

10. Der König ſprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, ſo ſoll er nicht mehr dich antaſten.

11. Sie ſprach: Der König gedenke an den HErrn, deinen Gott, daß der Bluträcher nicht zu viele werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er ſprach. So wahr der HErr lebet, es ſoll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen.

12. Und das Weib ſprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas ſagen. Er ſprach: Sage her.

13. Das Weib ſprach: Warum haſt du ein ſolches gedacht wider Gottes Volk, daß der König ſolches geredet hat, daß er ſich verſchuldige, und ſeinen Verſtoßenen nicht wieder holen läßt?

14. Denn wir ſterben des Todes, und wie das Waſſer in die Erde verſchleißet,

das

daß man nicht aufhält; und * Gott will
nicht das Leben wegnehmen, ſondern
bedenket ſich, daß nicht das Verſtoßene
auch von ihm verſtoßen werde.
*Heſek. 18,23.32. 33,11.

15. So bin ich nun gekommen, mit mei-
nem Herrn König ſolches zu reden, denn
das Volk macht mir bange. Denn deine
Magd gedachte: Ich will mit dem Köni-
ge reden: vielleicht wird er thun, was
ſeine Magd ſagt.
16. Denn er wird ſeine Magd erhören,
daß er mich errette von der Hand Al-
ler, die mich ſammt meinem Sohn ver-
tilgen wollen vom Erbe Gottes.
17. Und deine Magd gedachte: Meines
Herrn, des Königs Wort ſoll mir ein
Troſt ſeyn; denn mein Herr, der Kö-
nig, iſt * wie ein Engel Gottes, daß er
Gutes und Böſes hören kann; darum
wird der HErr, dein Gott, mit dir ſeyn.
*1 Moſ. 33,10.

18. Der König antwortete, und ſprach
zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich
dich frage. Das Weib ſprach: Mein
Herr, der König, rede.
19. Der König ſprach: Iſt nicht die
Hand Joabs mit dir in dieſem Allem?
Das Weib antwortete, und ſprach: So
wahr deine Seele lebt, mein Herr König,
es iſt Niemand Anders, weder zur Rech-
ten noch zur Linken, denn wie mein Herr,
der König, geredet hat. Denn dein Knecht
Joab hat mir es geboten, und er hat ſol-
ches Alles deiner Magd eingegeben;
20. Daß ich alſo dieſe Sache wenden
ſollte, das hat dein Knecht Joab gemacht.
Aber mein Herr iſt weiſe, wie die Weis-
heit eines Engels Gottes, daß er merket
Alles auf Erden.
21. Da ſprach der König zu Joab: Sie-
he, ich habe ſolches gethan. So gehe hin,
und bringe den Knaben Abſalom wieder.
22. Da fiel Joab auf ſein Antlitz zur
Erde, und betete an, und dankte dem
Könige, und ſprach: Heute merket dein
Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor
deinen Augen, mein Herr König, daß
der König thut, was ſein Knecht ſagt.
23. Alſo machte ſich Joab auf, und zog
gen Geſur, und brachte Abſalom gen
Jeruſalem.
24. Aber der König ſprach: Laß ihn
wieder in ſein Haus gehen, und mein
Angeſicht nicht ſehen. Alſo kam Abſa-
lom wieder in ſein Haus, und ſahe des
Königs Angeſicht nicht.
25. Es war aber in ganz Iſrael kein
Mann ſo ſchön, als Abſalom,
und hatte dieſes Lob vor Allen; von ſei-
ner Fußſohle an, bis auf ſeine Scheitel,
war nicht Ein Fehler an ihm.
26. Und wenn man ſein Haupt be-
ſchor, (das geſchah gemeiniglich alle
Jahr, denn es war ihm zu ſchwer, daß
man es abſcheeren mußte) ſo wog ſein
Haupthaar zwey hundert Sekel, nach
dem königlichen Gewicht.
27. Und Abſalom wurden * drey Söh-
ne geboren, und eine Tochter, die hieß
Thamar, und war ein Weib, ſchön von
Geſtalt.
*c. 18,18.
28. Alſo blieb Abſalom zwey Jahre zu
Jeruſalem, daß er des Königs Angeſicht
nicht ſahe.
29. Und Abſalom ſandte nach Joab,
daß er ihn zum Könige ſendete,
und er wollte nicht zu ihm kommen. Er
aber ſandte zum andernmal, noch wollte
er nicht kommen.
30. Da ſprach er zu ſeinen Knechten:
Sehet das Stück Acker Joabs neben mei-
nem, und er hat Gerſte darauf, ſo gehet
hin, und ſtecket es mit Feuer an. Da
ſteckten die Knechte Abſaloms das Stück
mit Feuer an.
31. Da machte ſich Joab auf, und kam
zu Abſalom in das Haus, und ſprach zu
ihm: Warum haben deine Knechte mein
Stück mit Feuer angeſteckt?
32. Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich
ſandte nach dir, und ließ dir ſagen:
Komm her, daß ich dich zum Könige ſende,
und ſagen laſſe: Warum bin ich von Geſur
gekommen? Es wäre mir beſſer, daß ich
noch da wäre. So laß mich nun das
Angeſicht des Königs ſehen. Iſt aber ei-
ne Miſſethat an mir, ſo tödte mich.
33. Und Joab ging hinein zum König,
und ſagte es ihm an. Und er rief den
Abſalom, daß er hinein zum König kam,
und er betete an, ſein Antlitz zur Erde
geneigt vor dem Könige, und der König *
küßte Abſalom.
*Luc. 15,20.

Das 15. Capitel.

Abſalom empöret ſich wider ſeinen Va-
ter, und läßt ſich zu Hebron zum Kö-
nig ausrufen. David fliehet mit ſei-
nen Knechten über den Bach Kidron,
läßt aber Zadok und Ab-Jathar mit
der Lade Gottes und Huſai wieder zu-
rück gehen.

Und es begab ſich darnach, daß Abſa-
lom ſich ließ machen Wagen und
Roſſe, und funfzig Mann, die ſeine
Trabanten waren.
2. Und Abſalom machte ſich alſo des
Morgens frühe auf, und trat an den
Weg bey dem Thor. Und wenn Je-
mand einen Handel hatte, daß er zum
König vor Gericht kommen ſollte, rief
ihn Abſalom zu ſich, und ſprach: Aus
welcher Stadt biſt du? Wenn dann der
ſprach: Dein Knecht iſt aus der Stämme
Iſraels einem;
3. So ſprach Abſalom zu ihm: Siehe,
deine Sache iſt recht und ſchlecht, aber
du haſt keinen Verhörer vom Könige.
4. Und Abſalom ſprach: O wer ſetzt
mich zum Richter im Lande, daß Jeder-
mann zu mir käme, der eine Sache und

Gericht

Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hülfe!
5. Und wenn Jemand ſich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten, ſo reckte er ſeine Hand aus, und ergriff ihn, und küßte ihn.
6. Auf dieſe Weiſe that Abſalom dem ganzen Iſrael, wenn ſie kamen vor Gericht zum Könige, und ſtahl alſo das Herz der Männer Iſraels.
7. Nach vierzig Jahren ſprach Abſalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobt habe.
8. Denn dein Knecht that ein Gelübde, da ich zu Geſur in Syria wohnte, und ſprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jeruſalem bringet, ſo will ich dem HErrn einen Gottesdienſt thun.
9. Der König ſprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. Und er machte ſich auf, und ging gen Hebron.
10. Abſalom aber hatte Kundſchafter ausgeſandt in alle Stämme Iſraels, und laſſen ſagen: Wenn ihr der Poſaunen Schall hören werdet, ſo ſprecht: Abſalom iſt König geworden zu Hebron.
11. Es gingen aber mit Abſalom zwey hundert Mann von Jeruſalem berufen; aber ſie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.
12. Abſalom aber ſandte auch nach Ahitophel, dem Giloniten, Davids Rathe, aus ſeiner Stadt Gilo. Da er nun die Opfer that, ward der Bund ſtark, und das Volk lief zu, und mehrte ſich mit Abſalom.
13. Da kam einer, der ſagte es David an und ſprach: Das Herz Jedermanns in Iſrael folget Abſalom nach.
14. David aber ſprach zu allen ſeinen Knechten, die bey ihm waren zu Jeruſalem: * Auf, laſſet uns fliehen, denn hier wird kein Entrinnen ſeyn vor Abſalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und ſchlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerdts. *Pſ.3,1.
15. Da ſprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, ſiehe, hier ſind deine Knechte.
16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit ſeinem ganzen Hauſe. Er ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.
17. Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten ſie ferne vom Hauſe.
18. Und alle ſeine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle Crethi und Plethi, und alle Gathiter, ſechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße gekommen waren, gingen vor dem Könige her.
19. Und der König ſprach zu Ithai, dem Gathiter: Warum geheſt du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem Könige; denn du biſt fremd, und von deinem Orte gezogen hierher.
20. Geſtern biſt du gekommen, und heute wageſt du dich mit uns zu gehen; ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.
21. Ithai antwortete und ſprach: So wahr der HErr lebt, und ſo wahr mein Herr König lebt: an welchem Ort mein Herr, der König, ſeyn wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch ſeyn.
22. David ſprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Alſo ging Ithai, der Gathiter, und alle ſeine Männer mit, und der ganze Haufen Kinder, die mit ihm waren.
23. Und das ganze Land weinte mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den * Bach Kidron, und alles Volk ging vor, auf dem Wege, der zur Wüſte gehet. *Joh.18,1.
24. Und ſiehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die Lade des Bundes Gottes, und ſtellten ſie dahin. Und Ab-Jathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt hinaus kam.
25. Aber der König ſprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt: werde ich Gnade finden vor dem HErrn, ſo wird er mich wieder holen, und wird mich ſie ſehen laſſen, und ſein Haus.
26. Spricht er aber alſo: Ich habe nicht Luſt zu dir: ſiehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohl gefällt.
27. Und der König ſprach zu dem Prieſter Zadok: O du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beyden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Ab-Jathars.
28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüſte, bis daß Bothſchaft von euch komme, und ſage mir an.
29. Alſo brachte Zadok und Ab-Jathar die Lade Gottes wieder gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt.
30. David aber ging den Oelberg hinan, und weinte, und ſein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bey ihm war, hatte ein Jeglicher ſein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weinten.
31. Und da es David angeſagt ward, daß Ahitophel im Bunde mit Abſalom wäre, ſprach er: HErr, mache den Rathſchlag Ahitophels zur Narrheit.
32. Und da David auf die Höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten, ſiehe,

da begegnete ihm Huſai, der Arachiter,
mit zerriſſenem Rock, und Erde auf ſei-
nem Haupte.
33. Und David ſprach zu ihm: Wenn
du mit mir geheſt, wirſt du mir eine
Laſt ſeyn.
34. Wenn du aber wieder in die Stadt
gingeſt, und ſprächeſt zu Abſalom: Ich
bin dein Knecht, ich will des Königs
ſeyn, der ich deines Vaters Knecht war
zu der Zeit, will nun dein Knecht
ſeyn: ſo würdeſt du mir zu Gute den
Rathſchlag Ahitophels zu nichte machen.
35. So ſind Zadok und Ab-Jathar, die
Prieſter, mit dir. Alles, was du hö-
reſt aus des Königs Hauſe, ſageſt du
an den Prieſtern Zadok und Ab-Jathar.
36. Siehe, es ſind bey ihnen ihre zween
Söhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jona-
than, Ab-Jathars Sohn, durch dieſel-
ben kannſt du mir entbieten, was du
hören wirſt.
37. Alſo kam Huſai, der Freund Da-
vids, in die Stadt, und Abſalom kam
gen Jeruſalem.

Das 16. Capitel.

Mephi-Boſeth wird von Ziba bey Da-
vid verleumdet; David wird von Si-
mei geläſtert; Huſai gehet zu Abſa-
lom, der auf Ahitophels Rath ſeines
Vaters Kebsweiber beſchläft.

Und da David ein wenig von der Hö-
he gegangen war, ſiehe, da begegne-
te ihm Ziba, der Knabe Mephi-Bo-
ſeths, mit einem Paar Eſel geſattelt;
darauf waren zwey hundert Brode, und
hundert Stück Roſinen, und hundert
Stück Feigen, und ein Lägel Weins.
2. Da ſprach der König zu Ziba: Was
willſt du damit machen? Ziba ſprach:
Die Eſel ſollen für das Geſinde des Kö-
nigs, darauf zu reiten, und die Brode
und Feigen für die Knaben, zu eſſen,
und der Wein zu trinken, wenn ſie mü-
de werden in der Wüſte.
3. Der König ſprach: Wo iſt der Sohn dei-
nes Herrn? *Ziba ſprach zum Könige: Sie-
he, er blieb zu Jeruſalem; denn er ſprach:
Heute wird mir das Haus Iſraels meines *c.19,27.
Vaters Reich wieder geben.
4. Der König ſprach zu Ziba: Siehe,
es ſoll dein ſeyn Alles, was Mephi-Boſeth
hat. Ziba ſprach: Ich bete an, laß mich
Gnade finden vor dir, mein Herr König.
5. Da aber der König David bis gen
Bahurim kam, ſiehe, da ging
ein Mann daſelbſt heraus vom Geſchlech-
te des Hauſes Sauls, * der hieß Simei,
der Sohn Geras, der ging heraus, und
fluchte, *1Sam.19,16. 1Kön.2,8.
6. Und warf David mit Steinen, und
alle Knechte des Königes Davids. Denn
alles Volk und alle Gewaltigen waren
zu ſeiner Rechten und zur Linken.
7. So ſprach aber Simei, da er fluch-
te: Heraus, heraus, du Bluthund, du
loſer Mann!
8. Der HErr hat dir vergolten alles
Blut des Hauſes Sauls, daß du an ſei-
ner Statt biſt König geworden. Nun
hat der HErr das Reich gegeben in die
Hand deines Sohnes Abſaloms. Und
ſiehe, nun ſteckeſt du in deinem Unglück:
denn du biſt ein Bluthund.
9. Aber Abiſai, der Sohn Zeru-Jas,
ſprach zu dem Könige: Sollte dieſer todte
Hund meinem Herrn, dem Könige, flu-
chen? Ich will hingehen, und ihm den
Kopf abreißen.
10. Der König ſprach: Ihr Kinder Ze-
ru-Jas, was habe ich mit euch zu ſchaf-
fen? Laſſet ihn fluchen, denn der HErr
hat es ihm geheißen: Fluche David. Wer
kann nun ſagen: Warum thuſt du alſo?
11. Und David ſprach zu Abiſai, und
zu allen ſeinen Knechten: Siehe, mein
Sohn, der von meinem Leibe gekommen
iſt, ſtehet mir nach meinem Leben, war-
um nicht auch jetzt der Sohn Jeminis?
Laſſet ihn bezähmen, daß er fluche, denn
der HErr hat es ihm geheißen.
12. Vielleicht wird der HErr mein Elend
anſehen, und mir mit Güte vergelten,
ſein heutiges Fluchen.
13. Alſo ging David mit ſeinen Leuten
des Weges. Aber Simei ging an des
Berges Seite neben ihm her, und fluch-
te, und warf mit Steinen zu ihm, und
ſprengte mit Erdenklößen.
14. Und der König kam hinein, mit
allem Volk, das bey ihm war, müde,
und erquickte ſich daſelbſt.
15. Aber Abſalom, und alles Volk der
Männer Iſraels, kamen gen Je-
ruſalem, und Ahitophel mit ihm.
16. Da aber Huſai, der Arachiter, Da-
vids Freund, zu Abſalom hinein kam,
ſprach er zu Abſalom: Glück zu, Herr
König! Glück zu, Herr König!
17. Abſalom aber ſprach zu Huſai: Iſt
das deine Barmherzigkeit an deinem
Freunde? Warum biſt du nicht mit dei-
nem Freunde gezogen?
18. Huſai aber ſprach zu Abſalom: Nicht
alſo, ſondern welchen der HErr erwählet,
und diß Volk, und alle Männer in Iſrael,
deß will ich ſeyn, und bey ihm bleiben.
19. Zum andern, wem ſollte ich dienen?
Sollte ich nicht vor ſeinem Sohne dienen?
Wie ich vor deinem Vater gedienet ha-
be, ſo will ich auch vor dir ſeyn.
20. Und Abſalom ſprach zu Ahitophel:
Rathet zu, was ſollen wir thun?
21. Ahitophel ſprach zu Abſalom: Be-
ſchlafe die Kebsweiber deines Vaters,
die er gelaſſen hat, das Haus zu bewah-
ren, ſo wird das ganze Iſrael hören,
daß du deinen Vater haſt ſtinkend ge-
macht, und wird Aller Hand, die bey
dir ſind, deſto kühner werden.
22. Da machten ſie Abſalom eine
Hütte

Hütte auf dem Dache, und * Abſalom beſchlief die Kebsweiber ſeines Vaters vor den Augen des ganzen Iſraels. *c.12/11.
23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man Gott um etwas hätte gefraget. Alſo waren alle Rathſchläge Ahitophels beydes bey David und bey Abſalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels Rath, David noch bey der Nacht zu verfolgen, wird von Huſai vernichtet; Jonathan und Ahimaaz bringen mit großer Gefahr dem König David davon Nachricht, der über den Jordan gehet: Ahitophel erhängt ſich ſelbſt. David ſetzt ſeine Flucht vor Abſalom weiter fort gen Mahanaim, und wird von Sobi, Machir und Barſillai mit den Seinen verſorget.

Und Ahitophel ſprach zu Abſalom: Ich will zwölf tauſend Mann ausleſen, und mich aufmachen, und David nachjagen bey der Nacht,
2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß iſt. Wenn ich ihn dann erſchrecke, daß alles Volk, ſo bey ihm iſt, flieht, will ich den König allein ſchlagen.
3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann Jedermann zu dir gebracht iſt, wie du begehreſt, ſo bleibet alles Volk mit Frieden.
4. Das däuchte Abſalom gut ſeyn, und allen Aelteſten in Iſrael.
5. Aber Abſalom ſprach: Lieber, laſſet Huſai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu ſagt.
6. Und da Huſai hinein zu Abſalom kam, ſprach Abſalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet, ſage du, ſollen wir es thun oder nicht?
7. Da ſprach Huſai zu Abſalom: Es iſt nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf dißmal gegeben hat.
8. Und Huſai ſprach weiter: Du kenneſt deinen Vater wohl, und ſeine Leute, daß ſie ſtark ſind, und zorniges Gemüths, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubt ſind. Dazu iſt dein Vater ein Kriegsmann und wird ſich nicht ſäumen mit dem Volk.
9. Siehe, er hat ſich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube, oder ſonſt an einem Ort. Wenn es dann geſchähe, daß das erſtemal übel geriethe, und käme ein Geſchrey, und ſpräche: Es iſt eine Schlacht geſchehen in dem Volk, das Abſalom nachfolget:
10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch ſonſt ein Krieger iſt, und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Iſrael, daß dein Vater ſtark iſt, und die Krieger, die bey ihm ſind.
11. Aber das rathe ich, daß du zu dir verſammelſt ganz Iſrael, von Dan an bis gen Ber-Seba, ſo viel als der Sand am Meer, und deine Perſon ziehe unter ihnen.
12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen ſeinen Männern nicht Einen übrig laſſen.
13. Wird er ſich aber in eine Stadt verſammeln, ſo ſoll das ganze Iſrael Stricke an dieſelbe Stadt werfen, und ſie in den Bach reiſſen, daß man nicht ein Kieſelein daran finde.
14. Da ſprach Abſalom, und Jedermann in Iſrael: Der Rath Huſais, des Arachiten, iſt beſſer, denn Ahitophels Rath. Aber der HErr ſchickte es alſo, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde, auf daß der HErr Unglück über Abſalom brächte.
15. Und Huſai ſprach zu Zadok und Ab-Jathar, den Prieſtern: So und ſo hat Ahitophel Abſalom und den Aelteſten in Iſrael gerathen; ich aber habe ſo und ſo gerathen.
16. So ſendet nun eilend hin, und laſſet David anſagen, und ſprecht: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüſte, ſondern mache dich hinüber, daß der König nicht verſchlungen werde, und alles Volk, das bey ihm iſt.
17. Jonathan aber * und Ahimaaz ſtanden bey dem Brunnen Rogel, und eine Magd ging hin, und ſagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und ſagten es dem König David an; denn ſie durften ſich nicht ſehen laſſen, daß ſie in die Stadt kämen. *c.15/27.28.
18. Es ſahe ſie aber ein Knabe, und ſagte es Abſalom an. Aber die beyden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in ſeinem Hofe, da hinein ſtiegen ſie.
19. Und * das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte. *Joſ.2/4.
20. Da nun die Knechte Abſaloms zum Weibe in das Haus kamen, ſprachen ſie: Wo iſt Ahimaaz und Jonathan? Das Weib ſprach zu ihnen: Sie gingen über das Wäſſerlein. Und da ſie ſie ſuchten, und nicht fanden, gingen ſie wieder gen Jeruſalem.
21. Und da ſie weg waren, ſtiegen ſie aus dem Brunnen, und gingen hin, und ſagten es David, dem Könige, an, und ſprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Waſſer, denn ſo und ſo hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.
22. Da machte ſich David auf, und alles Volk, das bey ihm war, und gingen über den Jordan, bis es lichter Morgen ward, und fehlte nicht an einem

nem, der nicht über den Jordan gegan-
gen wäre.
23. Als aber Ahitophel ſahe, daß ſein
Rath nicht fortgegangen war, ſat-
telte er ſeinen Eſel, machte ſich auf, und
zog heim in ſeine Stadt, und beſchickte
ſein Haus, und * hing ſich, und ſtarb und
ward begraben in ſeines Vaters Grab.
*Matth.27,5.
24. Und David kam gen Mahanaim;
und Abſalom zog über den Jor-
dan, und alle Männer Iſraels mit ihm.
25. Und Abſalom hatte * Amaſa an
Joabs Statt geſetzt über das Heer. Es
war aber Amaſa eines Mannes Sohn,
der hieß † Jethra, ein Iſraelite, welcher
lag bey Abigail, der Tochter Nahas, der
Schweſter Zeru-Jas, Joabs Mutter.
*c.19,13. †1Chron.2,17.
26. Iſrael aber und Abſalom lagerten
ſich in Gilead.
27. Da David gen Mahanaim gekom-
men war, da brachten Sobi, der Sohn
Nahas, von * Rabbath, der Kinder Am-
mons, und Machir, der Sohn Ammiels
von Lodabar, und Barſillai, ein Gileadi-
ter von Roglim,
*c.12,26.
28. Bettwerk, Becken, irdenes Gefäß,
Weizen, Gerſte, Mehl, Sangen, Boh-
nen, Linſen, Grütze,
29. Honig, Butter, Schafe und Rin-
derkäſe, zu David und zu dem Volk, das
bey ihm war, zu eſſen: denn ſie gedach-
ten, das Volk wird hungrig, müde, und
durſtig ſeyn in der Wüſte.

Das 18. Capitel.

Abſalom bleibet in der Schlacht an einer Eiche hängen, und wird von Joab getödtet; durch dieſe Bothſchaft wird David ſehr betrübet.

Und David ordnete das Volk, das bey
ihm war, und ſetzte über ſie Haupt-
leute über tauſend und über hun-
dert.
2. Und ſandte aus des Volks einen drit-
ten Theil unter Joab, und einen dritten
Theil unter Abiſai, dem Sohn Zeru-Jas,
Joabs Bruder, und einen dritten Theil
unter Ithai, dem Gethiter. Und der Kö-
nig ſprach zum Volk: Ich will auch mit
euch ausziehen.
3. Aber das Volk ſprach: Du ſollſt
nicht ausziehen; denn ob wir gleich flie-
hen, oder die Hälfte ſterben, ſo werden
ſie ſich unſer nicht annehmen; denn du
biſt, als wenn unſer zehen tauſend wä-
ren. So iſt es nun beſſer, daß du uns aus
der Stadt helfen mögeſt.
4. Der König ſprach zu ihnen: Was
euch gefällt, das will ich thun. Und der
König trat an das Thor, und alles Volk zog
aus, bey Hunderten und bey Tauſenden.
5. Und der König gebot Joab, und Abi-
ſai, und Ithai, und ſprach: Fahret mir
ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom. Und
alles Volk hörte es, da der König gebot
allen Hauptleuten um Abſalom.
6. Und da das Volk hinaus kam auf das
Feld, Iſrael entgegen, erhob ſich der
Streit im Walde Ephraim.
7. Und das Volk Iſrael ward daſelbſt
geſchlagen vor den Knechten Davids, daß
deſſelben Tages eine große Schlacht ge-
ſchah, zwanzig tauſend Mann.
8. Und war daſelbſt der Streit zerſtreuet
auf allem Lande, und der Wald fraß viel
mehr Volks des Tages, denn das Schwerdt
fraß.
9. Und Abſalom begegnete den Knechten
Davids, und ritt auf einem Maulthier.
Und da das Maulthier unter eine große
dicke Eiche kam, behing ſein Haupt an der
Eiche, und er ſchwebte zwiſchen Himmel
und Erde; aber ſein Maulthier lief unter
ihm weg.
10. Da das ein Mann ſahe, ſagte er es
Joab an, und ſprach: Siehe, ich ſahe
Abſalom an einer Eiche hängen.
11. Und Joab ſprach zu dem Mann, der
es ihm hatte angeſagt: Siehe, ſaheſt du
das, warum ſchlugeſt du ihn nicht daſelbſt
zur Erde? ſo wollte ich dir von meinet-
wegen zehen Silberlinge und einen Gür-
tel gegeben haben.
12. Der Mann ſprach zu Joab: Wenn
du mir tauſend Silberlinge in meine Hand
gewogen hätteſt, ſo wollte ich dennoch nicht
meine Hand an des Königs Sohn gelegt
haben. Denn der König gebot dir, und Abi-
ſai, und Ithai, vor unſern Ohren, und
ſprach: Hütet euch, daß nicht Jemand
dem Knaben Abſalom Leid thue.
13. Oder wenn ich etwas Falſches gethan
hätte, auf meiner Seele Gefahr, weil dem
Könige nichts verholen wird, würdeſt du
ſelbſt wider mich geſtanden ſeyn.
14. Joab ſprach: Ich kann nicht ſo lang
bey dir verziehen. Da nahm Joab drey
Spieße in ſeine Hand, und ſtieß ſie Abſalom
in das Herz, da er noch lebte an der Eiche.
15. Und zehen Knaben, Joabs Waffen-
träger, machten ſich umher, und ſchlu-
gen ihn zu Tode.
16. Da blies Joab die Poſaune, und
brachte das Volk wieder, daß es nicht
weiter Iſrael nachjagte; denn Joab woll-
te des Volks ſchonen.
17. Und ſie nahmen Abſalom, und war-
fen ihn in den Wald, in eine große Grube,
und legten einen ſehr großen Haufen Stei-
ne auf ihn. Und das ganze Iſrael flohe,
ein Jeglicher in ſeine Hütte.
18. Abſalom aber hatte ſich eine Säule
aufgerichtet, da er noch lebte, die ſtehet im
Königsgrunde; denn er ſprach: Ich * habe
keinen Sohn; darum ſoll diß meines Na-
mens Gedächtniß ſeyn. Und hieß die Säule
mit ſeinem Namen, und heißt auch bis auf
dieſen Tag, Abſaloms Raum. *c.14,27.
19. Ahimaaz, der Sohn Zadoks ſprach:
Lieber, laß mich laufen, und
dem

dem Könige verkündigen, daß der HErr ihm Recht verſchafft hat von ſeiner Feinde Händen.

20. Joab aber ſprach zu ihm: Du bringeſt heute keine gute Botſchaft. Einen andern Tag ſollſt du Botſchaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn iſt todt.

21. Aber zu Chuſi ſprach Joab: Gehe hin, und ſage dem König an, was du geſehen haſt. Und Chuſi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, ſprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liefe, dem Chuſi nach? Joab ſprach: Was willſt du laufen, mein Sohn? Komm her; Du wirſt nicht eine gute Botſchaft bringen.

23. Wie, wenn ich liefe? Er ſprach zu ihm: So laufe doch. Alſo lief Ahimaaz ſtracks Weges, und kam Chuſi vor.

24. David aber ſaß zwiſchen zweyen Thoren, und der Wächter ging auf das Dach des Thors an der Mauer, und hob ſeine Augen auf, und ſahe einen Mann laufen allein,

25. Und rief, und ſagte es dem Könige an. Der König aber ſprach: Iſt er allein, ſo iſt eine gute Botſchaft in ſeinem Munde. Und da derſelbe ging, und herzu kam,

26. Sahe der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor, und ſprach: Siehe, ein Mann läuft allein. Der König aber ſprach: Der iſt auch ein guter Bote.

27. Der Wächter ſprach: Ich ſehe des erſten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohns Zadoks. Und der König ſprach: Es iſt ein guter Mann, und bringet eine gute Botſchaft.

28. Ahimaaz aber rief, und ſprach zum Könige: Friede! Und betete an vor dem König auf ſein Antlitz zur Erde, und ſprach: Gelobet ſey der HErr dein Gott, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat.

29. Der König aber ſprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Abſalom? Ahimaaz ſprach: Ich ſahe ein großes Getümmel, da des Königs Knecht, Joab, mich, deinen Knecht, ſandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König ſprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und ſtand allda.

31. Siehe, da kam Chuſi, und ſprach: Hier gute Botſchaft, mein Herr König! Der HErr hat dir heute Recht verſchafft von der Hand Aller, die ſich wider dich auflehnten.

32. Der König aber ſprach zu Chuſi: Gehet es dem Knaben Abſalom auch wohl? Chuſi ſprach: Es müſſe allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet, und Allen, die ſich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete, und im Gehen ſprach er alſo: Mein Sohn Abſalom, mein Sohn, mein Sohn Abſalom! Wollte Gott, ich müßte * für dich ſterben! O Abſalom, mein Sohn, mein Sohn! *2Moſ.32,32.

Das 19. Capitel.

David ſetzet auf Joabs Vorſtellung ſich in das Thor, und wird wieder in das Königreich eingeſetzet; Simei erlanget Gnade; Mephi-Boſeth muß mit Ziba ſeinen Acker theilen; Barſillai begehret nicht mit dem Könige zu ziehen und empfiehlt ihm ſeinen Sohn Chimeham; Juda und Iſrael zanken miteinander über die Heimführung Davids.

Und es ward Joab angeſagt: Siehe, der König weinet, und trägt Leid um Abſalom.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk. Denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß ſich der König um ſeinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk ſtahl ſich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie ſich ein Volk wegſtiehlet, das zu Schanden geworden iſt, wenn es im Streit geflohen iſt.

4. Der König aber hatte ſein Angeſicht verhüllet, und ſchrie laut: Ach mein Sohn Abſalom, Abſalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum König in das Haus, und ſprach: Du haſt heute ſchamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber, und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. Denn du läſſeſt dich heute merken, daß dir es nicht gelegen iſt an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Abſalom lebte, und wir heute alle todt wären, das däuchte dich recht zu ſeyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich ſchwöre dir bey dem HErrn: Wirſt du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bey dir bleiben dieſe Nacht über. Das wird dir ärger ſeyn, denn alles Uebel, das über dich gekommen iſt, von deiner Jugend auf, bis hieher.

8. Da machte ſich der König auf, und ſetzte ſich in das Thor. Und man ſagte es allem Volk: Siehe, der König ſitzt im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Iſrael war geflohen, ein Jeglicher in ſeine Hütte.

9. Und es zankte ſich alles Volk in allen Stämmen Iſraels, und ſprachen:

Der

Der König hat uns errettet von der Hand
unſerer Feinde, und erlöſete uns von der
Philiſter Hand, und hat müſſen aus dem
Lande fliehen, vor Abſalom.
10. So iſt Abſalom geſtorben im Streit,
den wir über uns geſalbet hatten; war-
um ſeyd ihr nun ſo ſtille, daß ihr den
König nicht wieder holet?
11. Der König aber ſandte zu Zadok
und Ab-Jathar, den Prieſtern, und ließ
ihnen ſagen: Redet mit den Aelteſten in
Juda, und ſprecht: Warum wollt ihr
die letzten ſeyn, den König wieder zu ho-
len in ſein Haus? Denn die Rede des
ganzen Iſraels war vor den König ge-
kommen in ſein Haus.
12. Ihr ſeyd meine Brüder, mein Bein
und mein Fleiſch; warum wollt ihr denn
die letzten ſeyn, den König wieder zu
holen?
13. Und zu * Amaſa ſprecht: Biſt du
nicht mein Bein und mein Fleiſch? Gott
thue mir diß und das, wo du nicht ſollſt
ſeyn Feldhauptmann vor mir dein Leben
lang an Joabs Statt. *c.17,25.
14. Und er neigte das Herz aller Män-
ner Judas, wie Eines Mannes. Und ſie
ſandten hin zum König: Komm wieder,
du und alle deine Knechte.
15. Alſo kam der König wieder. Und
da er an den Jordan kam, waren die
Männer Judas gen Gilgal gekommen,
hinab zu ziehen dem König entgegen, daß
ſie den König über den Jordan führten.
16. Und Simei, der Sohn Geras, des
Sohns Jemini, der zu Bahurim
wohnete, * eilte, und zog mit den Män-
nern Judas hinab, dem König David
entgegen. *1Kön.2,8.
17. Und waren tauſend Mann mit ihm
von Benjamin, dazu auch Ziba, der Kna-
be aus dem Hauſe Sauls, mit ſeinen funf-
zehen Söhnen, und zwanzig Knechten,
und fertigten ſich durch den Jordan vor
dem König her.
18. Und machten die Furt, daß ſie das
Geſinde des Königs hinüber führten, und
thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der
Sohn Geras, fiel vor dem König nieder,
da er über den Jordan fuhr,
19. Und ſprach zum König: Mein Herr,
rechne mir nicht zu die Miſſethat, und
gedenke nicht, daß dein Knecht * dich be-
leidigte des Tages, da mein Herr König
aus Jeruſalem ging, und der König
nehme es nicht zu Herzen. *c.16,5.
20. Denn dein Knecht erkennet, daß ich
geſündiget habe, und ſiehe, ich bin heu-
te der erſte gekommen, unter dem ganzen
Hauſe Joſephs, daß ich meinem Herrn
König entgegen herab zöge.
21. Aber Abiſai, der Sohn Zeru-Jas,
antwortete, und ſprach: Und Simei ſoll-
te darum nicht ſterben, ſo er doch dem
Geſalbten des HErrn gefluchet hat?
22. David aber ſprach: Was habe ich
mit euch zu ſchaffen, ihr Kinder Zeru-Jas,
daß ihr mir heute wollt zum * Satan wer-
den? Sollte heute Jemand ſterben in Iſ-
rael? Meyneſt du, ich wiſſe nicht, daß
ich heute ein König bin geworden über Iſ-
rael? *Matth.16,23.
23. Und der König ſprach zu Simei:
Du ſollſt nicht ſterben. Und der König *
ſchwur ihm. *1Kön.2,8.
24. Mephi-Boſeth, der Sohn Sauls,
kam auch herab dem König ent-
gegen, und er hatte ſeine Füße, noch ſei-
nen Bart nicht gereiniget, und ſeine Klei-
der nicht gewaſchen, von dem Tage an,
da der König weggegangen war, bis an
den Tag, da er mit Frieden kam.
25. Da er nun gen Jeruſalem kam, dem
Könige zu begegnen, ſprach der König
zu ihm: Warum biſt du nicht mit mir
gezogen, Mephi-Boſeth?
26. Und er ſprach: Mein Herr König,
mein Knecht hat mich betrogen, denn dein
Knecht gedachte: Ich will einen Eſel ſat-
teln und darauf reiten, und zum König
ziehen; denn dein Knecht iſt lahm.
27. Dazu hat er * deinen Knecht angege-
ben vor meinem Herrn König; aber mein
Herr König iſt † wie ein Engel Gottes:
thue, was dir wohl gefällt.
*c.16,3. †c.14,17.
28. Denn alles meines Vaters Haus iſt
nichts geweſen, denn Leute des Todes, vor
meinem Herrn König. So haſt du deinen
Knecht geſetzt unter die, ſo an deinem
Tiſch eſſen. Was habe ich weiter Gerech-
tigkeit, oder weiter zu ſchreien an den
König?
29. Der König ſprach zu ihm: Was re-
deſt du noch weiter von deinem Dinge?
Ich habe es geſagt: Du und * Ziba thei-
let den Acker mit einander. *c.16,4.
30. Mephi-Boſeth ſprach zum König:
Er nehme es auch gar dahin, nachdem
mein Herr König mit Frieden heimgekom-
men iſt.
31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam
herab von Roglim, und * führte
den König über den Jordan, daß er ihn
im Jordan geleitete. *1Kön.2,7.
32. Und Barſillai war faſt alt, wohl
achtzig Jahre; der * hatte den König ver-
ſorget, weil er zu Mahanaim war; denn
er war ein ſehr trefflicher Mann.
*c.17,27.
33. Und der König ſprach zu Barſillai:
Du ſollſt mit mir hinüber ziehen, ich
will dich verſorgen bey mir zu Jeruſalem.
34. Aber Barſillai ſprach zum König:
Was iſt es noch, das ich zu leben habe,
daß ich mit dem Könige ſollte hinauf gen
Jeruſalem ziehen?
35. Ich bin heute achtzig Jahre alt, wie
ſollte ich kennen, was gut oder böſe iſt,
oder ſchmecken, was ich eſſe oder trinke,
oder hören, was die Sänger oder Sänge-
rinnen

rinnen ſingen? Warum ſollte dein Knecht meinen Herrn König förder beſchweren?

36. Dein Knecht ſoll ein wenig gehen mit dem König über den Jordan. Warum will mir der König eine ſolche Vergeltung thun?

37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich ſterbe in meiner Stadt, bey meines Vaters und meiner Mutter Grabe. Siehe, da iſt dein Knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König ſprach: Chimeham ſoll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohl gefällt; auch Alles, was du an mir erwähleſt, will ich dir thun.

39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küßte der König den Barſillai, und ſegnete ihn; und er kehrte wieder an ſeinen Ort.

40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Judas hatte den König hinüber geführet; aber des Volks Iſraels war nur die Hälfte da.

41. Und ſiehe, da kamen alle Männer Iſraels zum König, und ſprachen zu ihm: Warum haben dich unſere Brüder, die Männer Judas, geſtohlen, und haben den König und ſein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Iſrael: Der König gehöret uns nahe zu; was zürnet ihr darum? meynet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geſchenke empfangen haben?

43. So antworteten dann die von Iſrael denen von Juda, und ſprachen: Wir haben zehenmal mehr bey dem König, dazu auch bey David, denn ihr. Warum haſt du mich denn ſo gering geachtet, daß das Unſere nicht das erſte geweſen iſt, unſern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, denn die von Iſrael.

Das 20. Capitel.

Seba erregt eine neue Empörung, welche durch Joab geſtillet wird, der Amaſa unter dem Schein der Freundſchaft erſticht.

Und es war daſelbſt ein berühmter heilloſer Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichris, eines Mannes von Jemini, der blies die Poſaune, und ſprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohn Iſais; ein Jeglicher hebe ſich zu ſeiner Hütte, o Iſrael!

2. Da fiel von David Jedermann in Iſrael, und folgten Seba, dem Sohn Bichris. Aber die Männer Judas hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jeruſalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jeruſalem, nahm er die zehen Kebsweiber, die er hatte gelaſſen, das Haus zu bewahren, und that ſie in eine Verwahrung, und verſorgte ſie, aber er beſchlief ſie nicht. Und ſie waren alſo verſchloſſen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen.

4. Und der König ſprach zu Amaſa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du ſollſt auch hier ſtehen.

5. Und Amaſa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm beſtimmt hatte.

6. Da ſprach David zu Abiſai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichris, mehr Leides thun, denn Abſalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für ſich veſte Städte finde, und entrinne aus unſern Augen.

7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs, dazu die Crethi und Plethi, und alle Starken. Sie zogen aber aus von Jeruſalem, nachzujagen Seba, dem Sohn Bichris.

8. Da ſie aber bey dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amaſa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über ſeinem Kleide, das er an hatte, und hatte darüber ein Schwerdt gegürtet, das hing an ſeiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.

9. Und Joab ſprach zu Amaſa: Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab faßte mit ſeiner rechten Hand Amaſa bey dem Bart, daß er ihn küßte.

10. Und * Amaſa hatte nicht Acht auf das Schwerdt in der Hand Joabs, und er ſtach ihm damit in den Wanſt, daß ſein Eingeweide ſich auf die Erde ſchüttete, und gab ihm keinen Stich mehr, und er ſtarb. Joab aber und ſein Bruder Abiſai jagten nach Seba, dem Sohn Bichris. *c.3,27. 1Kön.2,5.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und ſprach: Trotz, und mache ſich einer an Joab, und thue ſich bey David nach Joab!

12. Amaſa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer ſahe, daß alles Volk da ſtehen blieb, wendete er Amaſa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er ſahe, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohn Bichris, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Iſraels, gen Abel und Beth-Maacha, und ganz Haberim; und ſie verſammelten ſich und folgten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha, und ſchütteten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer, und alles Volk, das mit Joab war, ſtürmte, und wollte die Mauer nieder werfen.

16. Da

16. Da rief eine weiſe Frau aus der
Stadt: Höret, höret, ſprechet zu Joab,
daß er hier herzu komme, ich will mit
ihm reden.
17. Und da er zu ihr kam, ſprach die
Frau: Biſt du Joab? Er ſprach: Ja.
Sie ſprach zu ihm: Höre die Rede deiner
Magd. Er ſprach: Ich höre.
18. Sie ſprach: Vor Zeiten ſprach man:
Wer fragen will, der frage zu Abel,
und ſo ging es wohl aus.
19. Ich bin eine von den friedſamen
und treuen Städten in Iſrael, und du
willſt die Stadt tödten, und die Mutter in
Iſrael? Warum willſt du das Erbtheil
des HErrn verſchlingen?
20. Joab antwortete, und ſprach: Das
ſey ferne! das ſey ferne von mir, daß
ich verſchlingen und verderben ſollte; es
hat ſich nicht alſo.
21. Sondern, ein Mann vom Gebirge
Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn
Bichris, hat ſich empöret wider den Kö-
nig David; gebet denſelbigen her allein,
ſo will ich von der Stadt ziehen. Die
Frau ſprach zu Joab: Siehe, ſein Haupt
ſoll zu dir über die Mauer geworfen
werden.
22. Und die Frau kam hinein zu allem
Volk mit ihrer Weisheit. Und ſie hieben
Seba, dem Sohne Bichris, den Kopf ab,
und warfen ihn zu Joab. Da blies er
die Poſaune, und ſie zerſtreueten ſich von
der Stadt, ein Jeglicher in ſeine Hütte.
Joab aber kam wieder gen Jeruſalem
zum König.
23. Joab* aber war über das ganze Heer
Iſraels. Benaja, der Sohn Jojada, war
über die Crethi und Plethi. *c.8,16.
24. Adoram war Rentmeiſter, Joſaphat,
der Sohn Ahiluds, war Kanzler.
25. Seja war Schreiber. Zadok und
Ab-Jathar waren Prieſter.
26. Dazu war Ira, der Jairiter, Da-
vids Prieſter.

Das 21. Capitel.

Der Theurung wird dadurch gewehret,
daß den Gibeonitern Genüge geſchieht,
an welchen Saul ſich verſündigt hatte.
Davids vierfacher Krieg mit den Phi-
liſtern.

Es war auch eine Theurung zu Davids
Zeiten, drey Jahre an einander; und
David ſuchte das Angeſicht des HErrn.
Und der HErr ſprach: Um Sauls willen,
und um des Bluthauſes willen, daß er
die Gibeoniter getödtet hat.
2. Da ließ der König die Gibeoniter
rufen, und ſprach zu ihnen. Die Gibeo-
niter aber waren nicht von den Kindern
Iſraels, ſondern übrig von den Amori-
tern. Aber * die Kinder Iſraels hatten ih-
nen geſchworen, und Saul ſuchte ſie zu
ſchlagen, in ſeinem Eifer für die Kinder
Iſraels und Judas. *Joſ.9,15.19.
3. So ſprach nun David zu den Gibeo-
nitern: Was ſoll ich euch thun? Und
womit ſoll ich verſöhnen, daß ihr das
Erbtheil des HErrn ſegnet?
4. Die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es
iſt uns nicht um Gold und Silber zu
thun, an Saul und ſeinem Hauſe, und
iſt uns nicht zu thun, um Jemand zu
tödten in Iſrael. Er ſprach: Was ſpre-
chet ihr denn, daß ich euch thun ſoll?
5. Sie ſprachen zum König: Den Mann,
der uns verderbet und zu nichte gemacht
hat, ſollen wir vertilgen, daß ihm nichts
bleibe in allen Gränzen Iſraels.
6. Gebet uns ſieben Männer aus ſeinem
Hauſe, daß wir ſie aufhängen, dem
HErrn zu Gibea Sauls, des Erwählten
des HErrn. Der König ſprach: Ich will
ſie geben.
7. Aber der König verſchonete Mephi-
Boſeth, den Sohn Jonathans, des Sohns
Sauls, um *des Eides willen des HErrn,
der zwiſchen ihnen war, nehmlich zwiſchen
David und Jonathan, dem Sohn Sauls.
*1Sam.18,3. 20,23. 23,18.
8. Aber die zween Söhne Rizpas, der
Tochter Ajas, die ſie Saul geboren hatte,
Armoni und Mephi-Boſeth, dazu die
fünf* Söhne Michals, der Tochter Sauls,
die ſie dem Adriel geboren hatte, dem
Sohne Barſillais, des Mahalothiters,
nahm der König,
*c.6,23. 1Sam.18,19.
9. Und gab ſie in die Hand der Gibeo-
niter; die hingen ſie auf dem Berge
vor dem HErrn. Alſo fielen dieſe ſie-
ben auf einmal, und ſtarben zur Zeit
der erſten Erndte, wenn die Gerſten-
Erndte angehet.
10. Da nahm Rizpa, die Tochter Ajas,
einen Sack, und breitete ihn auf den
Fels, am Anfange der Erndte, bis das
Waſſer vom Himmel über ſie troff; und
ließ des Tages die Vögel des Himmels
nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts
die Thiere des Feldes.
11. Und es ward David angeſagt, was
Rizpa, die Tochter Ajas, Sauls Kebs-
weib, gethan hatte.
12. Und David ging hin, und nahm
die Gebeine Sauls, und die Gebeine Jo-
nathans, ſeines Sohns, *von den Bürgern
zu Jabes in Gilead; die ſie von der Gaſſe
zu Bethſan geſtohlen hatten, dahin ſie die
Philiſter gehänget hatten zu der Zeit, da
die Philiſter Saul ſchlugen auf dem Berge
Gilboa. *1Sam.31,12.
13. Und brachte ſie von dannen herauf,
und ſie ſammelten ſie zu Hauf mit den Ge-
beinen der Gehenkten,
14. Und begruben die Gebeine Sauls,
und ſeines Sohns Jonathans, im Lande
Beniamin, zu Zela, im Grabe ſeines
Vaters Kis, und thaten Alles, wie der
König geboten hatte. Alſo ward Gott nach
dieſem dem Lande wieder verſöhnet.

15. Es erhob ſich aber wieder ein Krieg
von den Philiſtern wider Iſrael,
und David zog hinab, und ſeine Knechte
mit ihm, und ſtritten wider die Phili-
ſter. Und David ward müde.
16. Und Jesbi zu Nob, welcher war der
Kinder Raphas einer, und das Gewicht
ſeines Speers war dreyhundert Gewichte
Erz, und hatte neue Waffen, der ge-
dachte David zu ſchlagen.
17. Aber Abiſai, der Sohn Zeru-Jas,
half ihm, und ſchlug den Philiſter todt.
Da ſchwuren ihm die Männer Davids,
und ſprachen: Du ſollſt nicht mehr mit
uns ausziehen in den Streit, daß nicht
die Leuchte in Iſrael verlöſche.
18. Darnach erhob ſich noch ein Krieg zu
Nob mit den Philiſtern. Da * ſchlug Si-
bechai, der Huſathiter, den Saph, wel-
cher auch der Kinder Raphas einer war.
*1Chron.21,4. 28,11.
19. Und es erhob ſich noch ein Krieg zu
Gob mit den Philiſtern. Da ſchlug El-
hanan, der Sohn Jaere-Orgims, ein Beth-
lehemiter, den Goliath, den Gathiter,
welcher hatte einen Spieß, deß Stange
war wie ein Weberbaum.
20. Und es erhob ſich noch ein Krieg zu
Gath, da war ein langer Mann, der
hatte ſechs Finger an ſeinen Händen, und
ſechs Zehen an ſeinen Füßen, das iſt vier
und zwanzig an der Zahl; und er war
auch geboren von Rapha.
21. Und da er Iſrael Hohn ſprach,
ſchlug ihn Jonathan, der Sohn Simeas,
des Bruders Davids.
22. Dieſe vier waren geboren dem Ra-
pha zu Gath, und fielen durch die Hand
Davids und ſeiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Davids Lobgeſang, da er von ſeinen Fein-
den errettet worden.

Und David redete vor dem HErrn die
Worte dieſes Lieds, zur Zeit, da ihn
der HErr errettet hatte, von der
Hand aller ſeiner Feinde, und von der
Hand Sauls, und ſprach:
2. Der * HErr iſt mein Fels, und meine
Burg, und mein Erretter.
*Pſ.18,3.
3. Gott iſt mein Hort, * auf den ich
traue, mein Schild und Horn meines
Heils, mein Schutz und meine Zuflucht,
mein Heiland, der du mir hilfſt vom
Frevel. *Ebr.2,13.
4. Ich will den HErrn loben und an-
rufen, ſo werde ich von meinen Feinden
erlöſet werden.
5. Denn es hatten mich umfangen die
Schmerzen des Todes, und die Bäche Be-
lials erſchreckten mich.
6. Der Hölle Bande umfingen mich, und
des Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den
HErrn an, und ſchreye zu meinem
Gott, ſo erhöret er meine Stimme von
ſeinem Tempel, und mein Geſchrey kommt
vor ihn zu ſeinen Ohren.
8. Die Erde bebte, und ward bewegt,
die Grundveſten des Himmels regten ſich,
und bebten, da er zornig war.
9. Dampf ging auf von ſeiner Naſe,
und verzehrendes Feuer von ſeinem Mun-
de, daß es davon blitzte.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr
herab, und Dunkel war unter ſeinen
Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und
flog daher; und er ſchwebte auf den Fit-
tigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war finſter,
und * ſchwarze dicke Wolken. *Jeſ.50,3.
13. Von dem Glanz vor ihm brannte
es mit Blitzen.
14. Der HErr donnerte vom Himmel,
und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus.
15. Er ſchoß ſeine * Strahlen, und zer-
ſtreuete ſie; er ließ blitzen, und ſchreckte
ſie. *1Sam.2,10. 7,10.
16. Da ſahe man Waſſerflüſſe, und des
Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von
dem Schelten des HErrn, von dem Odem
und Schnauben ſeiner Naſe.
17. Er ſchickte aus von der Höhe, und
holte mich, und zog mich aus großen
Waſſern.
18. Er errettete mich von meinen ſtar-
ken Feinden, von meinen Haſſern, die
mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur Zeit
meines Unfalls, und der HErr ward mei-
ne Zuverſicht.
20. Er führte mich aus in den Raum,
er riß mich heraus, denn er hatte Luſt
zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir nach
meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach
der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des HErrn,
und bin nicht gottlos wider meinen
Gott.
23. Denn alle ſeine Rechte habe ich vor
Augen, und ſeine Gebote werfe ich nicht
von mir;
24. Sondern ich bin ohne Wandel vor
ihm, und hüte mich vor Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach
meiner Gerechtigkeit, nach meiner Rei-
nigkeit vor ſeinen Augen.
26. Bey den Heiligen biſt du heilig, bey
den Frommen biſt du fromm,
27. Bey den Reinen biſt du rein, und
bey den Verkehrten biſt du verkehrt.
28. Denn * du hilfſt dem elenden Volk,
und mit deinen Augen niedrigeſt du die
Hohen. *Sprüchw.29,23.
29. Denn du HErr biſt meine Leuchte, der
HErr macht meine Finſterniß lichte.
30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk
zerſchmeiſen, und mit meinem Gott über
die Mauern ſpringen.

31. Gottes Wege ſind ohne Wandel, des HErrn Rede iſt * durchläutert; er iſt ein Schild Allen, die ihm vertrauen. *Pſ.19,9.

32. Denn * wo iſt ein Gott, ohne den HErrn? Und wo iſt ein Hort, ohne unſern Gott? *Jeſ.43,11. 44,8.

33. Gott ſtärket mich mit Kraft, und weiſet mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirſchen, und ſtellt mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände * ſtreiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen ſpannen. *Pſ.144,1.

36. Und gibſt mir den Schild deines Heils; und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß.

37. Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und ſie vertilgen, und will nicht umkehren, bis ich ſie umgebracht habe.

39. Ich will ſie umbringen und zerſchmeißen, und ſollen mir nicht widerſtehen, ſie müſſen unter meine Füße fallen.

40. Du kannſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kannſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verſtöre, die mich haſſen.

42. Sie lieben ſich zu, aber da iſt kein Helſer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub auf der Erde, wie Koth auf der Gaſſe will ich ſie verſtäuben und zerſtreuen.

44. Du hilſſt mir von dem zänkiſchen Volk, und behüteſt mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorſamen Ohren.

46. Die fremden Kinder ſind verſchmachtet, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebt, und gelobet ſey mein Hort, und Gott, der Hort meines Heils, müſſe erhoben werden.

48. Der Gott, der mir die Rache gibt, und wirſt die Völker unter mich.

49. Er hilſt mir aus von meinen Feinden. Du erhöheſt mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilſſt mir von den Frevlern.

50. * Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen, *Röm.15,9.

51. Der ſeinem Könige großes Heil beweiſet, und wohl thut ſeinem Geſalbten, David, und ſeinem Samen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids letzte Worte, und Verzeichniß ſeiner Helden in drey Klaſſen.

Diß ſind die letzten Worte Davids: Es ſprach David, der Sohn Iſais, es ſprach der Mann, der verſichert iſt von dem Meſſias des Gottes Jacobs, lieblich mit Pſalmen Iſraels.

2. Der * Geiſt des HErrn hat durch mich geredet, und ſeine Rede iſt durch meine Zunge geſchehen. *Matth.22,43. Ap.Geſch.1,16.

3. Es hat der Gott Iſraels zu mir geſprochen, der Hort Iſraels hat geredet, der gerechte Herrſcher unter den Menſchen, der Herrſcher in der Furcht Gottes.

4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens, ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächſet.

5. Denn mein Haus iſt nicht alſo bey Gott; denn er hat mir einen Bund geſetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alles mein Heil und Thun iſt, daß nichts wächſet.

6. Aber Belial ſind alleſammt wie die ausgeworfenen Diſteln, die man nicht mit Händen faſſen kann;

7. Sondern wer ſie angreifen ſoll, muß Eiſen und Spießſtangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.

8. Diß * ſind die Namen der Helden Davids: Jaſabeam, der Sohn Hachmonis, der Vornehmſte unter dreyen. Er hob ſeinen Spieß auf, und ſchlug acht hundert auf einmal. *1Chron.12,10.

9. Nach ihm war Eleaſar, der Sohn Dodos, des Sohns Ahohis, unter den drey Helden mit David, da ſie Hohn ſprachen den Philiſtern, und daſelbſt verſammelt waren zum Streit, und die Männer Iſraels hinauf zogen.

10. Da ſtand er, und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine Hand müde am Schwerdt erſtarrte. Und der HErr gab ein großes Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte, ihm nach, zu rauben.

11. Nach ihm war Samma, der Sohn Agas, des Harariters. Da die Philiſter ſich verſammelten in eine Rotte, und war daſelbſt ein Stück Acker voll Linſen, und das Volk flohe vor den Philiſtern,

12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter, und Gott gab ein großes Heil.

13. Und dieſe drey Vornehmſten unter dreyßigen, kamen hinab in der Erndte zu David, in die Höhle Adullam, und die Rotte der Philiſter lag im Grunde Rephaim.

14. David aber war dazumal in der Burg. Aber der Philiſter Volk lag zu Bethlehem.

15. Und David war lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trinken holen des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor?

16. Da

16. Da riſſen die drey Helden in das Lager der Philiſter, und ſchöpften des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, ſondern goß es dem HErrn,

17. Und ſprach: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich das thue. Iſt es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben, und dahin gegangen ſind? Und wollte es nicht trinken. Das thaten die drey Helden.

18. * Abiſai, Joabs Bruder, der Sohn Zeru-Jas, war auch ein Vornehmſter unter dreyen. Er hob ſeinen Spieß auf, und ſchlug drey hundert, und war auch berühmt unter dreyen, *1Chron.12,20.

19. Und der herrlichſte unter dreyen, und war ihr Oberſter. Aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und * Benaja, der Sohn Jojadas, der Sohn Iſhails, von großen Thaten, von Kabzeel, der ſchlug zwey Löwen der Moabiter, und ging hinab, und ſchlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit. *1Chron.12,22.

21. Und ſchlug auch einen Egyptiſchen gräulichen Mann, der hatte einen Spieß in ſeiner Hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und riß dem Egypter den Spieß aus der Hand, und erwürgte ihn mit ſeinem eigenen Spieß.

22. Das that Benaja, der Sohn Jojadas, und war berühmt unter den drey Helden,

23. Und herrlicher denn die dreyßig. Aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen Rath.

24. Aſahel, der Bruder Joabs, iſt unter den dreyßigen. Elhanan, der Sohn Dodos, zu Bethlehem.

25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.

26. Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters.

27. Abieſer, der Anthotiter. Mebunai, der Huſathiter.

28. Zalmon, der Ahohiter. Maherai, der Netophatiter.

29. Heleb, der Sohn Baenas, der Netophatiter. Ithai, der Sohn Ribais, von Gibea, der Kinder Benjamins.

30. Benaja, * der Pirgathoniter. Hidai, von den Bächen Gaas. *1Chron.12,31.

31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.

32. Eliaheba, der Saalboniter. Die Kinder Jaſens und Jonathans.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Sarars, der Harariter.

34. Elipheleth, der Sohn Ahasbais, des Sohn Maechatis. Eliam, * der Sohn Ahithophels, des Giloniters. *c.15,12.

35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter.

36. Jegeal, der Sohn Nathans, von Zoba. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohns Zeru-Jas.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Hethiter. Derer ſind alleſammt ſieben und dreyßig. *c.11,3.

Das 24. Capitel.

David verſündiget ſich durch Zählung des Volks, und bereuet dieſe Sünde; er erwählet unter den vorgelegten Strafen die Peſtilenz, welche Plage aufhöret, nachdem David einen Altar gebauet.

Und * der Zorn des HErrn ergrimmte abermal wider Iſrael, und reizte David unter ihnen, daß er ſprach: Gehe hin, zähle Iſrael und Juda. *1Chron.22,1.2.

2. Und der König ſprach zu Joab, ſeinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Iſraels, von Dan an bis gen Ber-Seba, und zähle das Volk, daß ich wiſſe, wie viel ſein iſt.

3. Joab ſprach zu dem König: Der HErr, dein Gott, thue zu dieſem Volk, wie es jetzt iſt, noch hundertmal ſo viel, daß mein Herr, der König, ſeiner Augen Luſt daran ſehe; aber was hat mein Herr König zu dieſer Sache Luſt?

4. Aber des Königs Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Alſo zog Joab aus, und die Hauptleute des Heers, von dem König, daß ſie das Volk Iſrael zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten ſich zu Aroer, zur Rechten der Stadt, die im Thal Gad liegt, und zu Jaeſer;

6. Und kamen gen Gilead, und in das Niederland Hadſi, und kamen gen Dan-Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der veſten Stadt Tyrus, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Judas gen Ber-Seba.

8. Und * zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jeruſalem, *Joſ.18,9.

9. Und Joab gab dem König die Summa des Volks, das gezählt war. Und es waren in Iſrael acht mal hundert tauſend ſtarke Männer, die das Schwerdt * auszogen, und in Juda fünf mal hundert tauſend Mann. *Chron.22,5.

10. Und das Herz ſchlug David, nachdem das Volk gezählet war. Und David ſprach zum HErrn: Ich * habe ſchwer geſündiget, daß ich das gethan habe. Und nun HErr, nimm weg die Miſſethat deines Knechts; denn ich habe ſehr thörlich gethan. *c.12,13. 1Chron.22,8.

11. Und

11. Und da David des Morgens auf-
ſtand, kam des HErrn Wort zu
Gad, dem Propheten, Davids Seher,
und ſprach:
12. Gehe hin, und rede mit David. So
ſpricht der HErr: Dreyerley bringe ich
zu dir: Erwähle dir derer eins, das ich
dir thue.
13. Gad kam zu David, und ſagte es
ihm an, und ſprach zu ihm: Willſt du,
*daß ſieben Jahre Theurung in dein Land
komme? Oder, daß du drey Monden vor
deinen Widerſachern fliehen müſſeſt, und
ſie dich verfolgen? Oder, daß drey Tage
Peſtilenz in deinem Lande ſey? So mer-
ke nun, und ſiehe, was ich wieder ſagen
ſoll Dem, der mich geſandt hat.
*Jer.24,10. 29,17.
14. David ſprach zu Gad: Es iſt mir
faſt angſt; aber laß uns in die Hand des
HErrn fallen; denn * ſeine Barmherzig-
keit iſt groß; ich will nicht in der Men-
*Sir.2,22.23.
ſchen Hände fallen.
15. Alſo ließ der HErr Peſtilenz in Iſ-
rael kommen, vom Morgen an, bis zur
beſtimmten Zeit, daß des Volks ſtarb, von
Dan an bis gen Ber-Seba, ſiebenzig tau-
ſend Mann.
16. Und da der Engel ſeine Hand aus-
ſtreckte über Jeruſalem, daß er ſie ver-
derbte, * reuete es den HErrn über dem
Uebel, und ſprach zu dem Engel, zu dem
Verderber im Volk: Es iſt genug! laß nun
deine Hand ab. Der Engel aber des HErrn
war bey der Tenne Arafnas, des Jebuſi-
*Jer.42,10.
ters.
17. David aber, da er den Engel ſahe,
der das Volk ſchlug, ſprach er zum HErrn:
Siehe, ich habe geſündiget, ich habe
die Miſſethat gethan; was haben dieſe
Schafe gethan? Laß deine Hand wider
mich, und meines Vaters Haus ſeyn.
18. Und Gad kam zu David zu derſel-
ben Zeit, und ſprach zu ihm: Ge-
he hinauf, und richte dem HErrn einen
Altar auf, in der Tenne Arafnas, des Je-
buſiters.
19. Alſo ging David hinauf, wie Gad
geſagt, und der HErr geboten hatte.
20. Und da Arafna ſich wandte, ſahe er
den König mit ſeinen Knechten zu ihm ge-
hen, und * betete an auf ſeinem Ange-
*c.1,8.28.
ſicht zur Erde,
21. Und ſprach: Warum kommt mein
HErr, der König, zu ſeinem Knechte? Da-
vid ſprach: Zu kaufen von dir die Tenne,
und zu bauen dem HErrn einen Altar,
daß die Plage vom Volk aufhöre.
22. Aber Arafna ſprach zu David:
* Mein Herr, der König, nehme und opfe-
re, wie es ihm gefällt. Siehe, da iſt ein
Rind zum Brandopfer, und Schleifen,
und Geſchirr vom Ochſen zu Holz.
*1Moſ.23,11.
23. Alles gab Arafna, der König, dem
Könige. Und Arafna ſprach zum König:
Der HErr, dein Gott, laſſe dich ihm an-
genehm ſeyn!
24. Aber der König ſprach zu Arafna:
Nicht alſo, ſondern ich will dir es abkau-
fen um ſein Geld; denn ich will dem
HErrn, meinem Gott, nicht Brandopfer
thun, das ich umſonſt habe. Alſo kaufte
David die Tenne und das Rind um funf-
zig Sekel Silber;
25. Und bauete daſelbſt dem HErrn ei-
nen Altar, und opferte Brandopfer und
Dankopfer. Und der * HErr ward dem
Lande verſöhnet; und die Plage hörte
auf von dem Volke Iſraels. *c.21,14.

Ende des zweyten Buchs Samuelis.

Das erſte Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Abiſag von Sunem pflegt des Königs Da-
vid im Alter; Adonia will König wer-
den; auf Bathſebas und Nathans Vor-
ſtellung läßt David Salomo zum König
ſalben; daher Adonias Anhang ſich zer-
ſtreuet; er aber wird begnadiget.

Und da der König David alt war, und
wohl betagt, konnte er nicht warm
werden, ob man ihn gleich mit Klei-
dern bedeckte.
2. Da ſprachen ſeine Knechte zu ihm:
Laſſet ſie meinem Herrn, dem Könige, eine
Dirne, eine Jungfrau, ſuchen, die vor dem
König ſtehe, und ſeiner pflege, und ſchlafe
in ſeinen Armen, und wärme meinen
Herrn, den König.
3. Und ſie ſuchten eine ſchöne Dirne in
allen Gränzen Iſraels, und fanden Abiſag
von Sunem und brachten ſie dem Könige.
4. Und ſie war eine ſehr ſchöne Dirne,
und pflegte des Königs, und diente ihm.
Aber der König erkannte ſie nicht.
5. Adonia * aber, der Sohn Hagiths, er-
hob ſich, und ſprach: Ich will Kö-
nig werden. Und machte † ſich Wagen
und Reiter, und funfzig Mann zu Traban-
ten vor ihm her. *2Sam.3,4. †2Sam.15,1.
6. Und ſein Vater wollte ihn nicht be-
kümmern bey ſeiner Zeit, daß er hätte
geſagt: Warum thuſt du alſo? Und er
war auch ein ſehr ſchöner Mann, und er
hatte ihn gezeuget * nächſt nach Abſalom.
*2Sam.3,3.4.
7. Und hatte ſeinen Rath mit Joab,
dem Sohne Zeru-Jas, und mit Ab-Jathar,
dem Prieſter; die halfen Adonia.
8. Aber Zadok, der Prieſter, und Bena-
ja, der Sohn Jojadas, und Nathan, der
Prophet, und Simei, und Rei, und die
Helden Davids, waren nicht mit Adonia.
9. Und

9. Und da Adonia Schafe und Rinder, und gemäſtetes Vieh opferte bey dem Stein Soheleth, der neben dem Brunnen * Rogel liegt, lud er alle ſeine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Judas, des Königs Knechte. *2Sam.17,17.

10. Aber den Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, ſeinen Bruder, lud er nicht.

11. Da ſprach Nathan zu Bathſeba, Salomos Mutter: Haſt du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagiths, iſt König geworden? und unſer Herr, David, weiß nichts darum.

12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele, und deines Sohnes Salomos Seele erretteſt.

13. Hin, und gehe zum König David hinein, und ſprich zu ihm: Haſt du nicht, mein Herr König, deiner Magd geſchworen und geredet: Dein Sohn Salomo ſoll nach mir König ſeyn, und er ſoll auf meinem Stuhle ſitzen? Warum iſt denn Adonia König geworden?

14. Siehe, weil du noch da biſt, und mit dem König redeſt, will ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden.

15. Und Bathſeba ging hinein zum König in die Kammer; und der König war ſehr alt, und Abiſag von Sunem diente dem Könige.

16. Und Bathſeba neigte ſich, und betete den König an. Der König aber *ſprach: Was iſt dir? *2Sam.14,5.

17. Sie ſprach zu ihm: Mein Herr, du haſt deiner Magd geſchworen bey dem HErrn, deinem Gott: Dein Sohn Salomo ſoll König ſeyn nach mir, und auf meinem Stuhle ſitzen.

18. Nun aber ſiehe, Adonia iſt König geworden; und mein Herr König, du weißt nichts darum.

19. Er hat Ochſen und gemäſtetes Vieh, und viele Schafe geopfert, und hat geladen alle Söhne des Königs, dazu Ab-Jathar, den Prieſter, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

20. Du biſt aber mein Herr König; die Augen des ganzen Iſraels ſehen auf dich, daß du ihnen anzeigeſt, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm ſitzen ſoll.

21. Wenn aber mein Herr König mit ſeinen Vätern entſchlafen iſt, ſo werden Ich und mein Sohn Salomo * müſſen Sünder ſeyn. *2Moſ.5,16.

22. Weil ſie aber noch redete mit dem König, kam der Prophet Nathan.

23. Und ſie ſagten es dem König an: Siehe, da iſt der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, betete er an den König auf ſeinem Angeſicht zur Erde.

24. Und ſprach: Mein Herr König, haſt du geſagt: Adonia ſoll nach mir König ſeyn, und auf meinem Stuhle ſitzen?

25. Denn er iſt heute hinab gegangen, und hat geopfert Ochſen und Maſtvieh, und viele Schafe, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Prieſter Ab-Jathar. Und ſiehe, ſie eſſen und trinken vor ihm, und ſagen: * Glück zu dem König Adonia! *2Sam.16,16.

26. Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Prieſter, und Benaja, den Sohn Jojadas, und deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

27. Iſt das von meinem Herrn König befohlen, und haſt es deine Knechte nicht wiſſen laſſen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm ſitzen ſoll?

28. Der König David antwortete, und ſprach: Rufet mir Bathſeba. Und ſie kam hinein vor den König. Und da ſie vor dem Könige ſtand,

29. Schwur der König, und ſprach: So wahr der HErr lebt, der * meine Seele erlöſet hat aus aller Noth, *2Sam.4,9.

30. Ich will heute thun, wie ich dir geſchworen habe bey dem HErrn, dem Gott Iſraels, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, ſoll nach mir König ſeyn; und Er ſoll auf meinem Stuhl ſitzen für mich.

31. Da neigte ſich Bathſeba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und ſprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich!

32. Und der König David ſprach: Rufet mir den Prieſter Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojadas. Und da ſie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herrn Knechte, und ſetzet meinen Sohn Salomo auf mein Maulthier, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der Prieſter Zadok, ſammt dem Propheten Nathan, ſalbe ihn daſelbſt zum Könige über Iſrael. Und blaſet mit den Poſaunen, und ſprecht: Glück dem Könige Salomo!

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommt: ſo ſoll er ſitzen auf meinem Stuhl, und König ſeyn für mich. Und ich will ihm gebieten, daß er Fürſt ſey über Iſrael und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojadas, dem Könige, und ſprach: Amen! es ſage der HErr, der Gott meines Herrn Königs, auch alſo!

37. Wie der HErr mit meinem Herrn Könige geweſen iſt, ſo ſey er auch mit Salomo, daß ſein Stuhl größer werde, denn der Stuhl meines Herrn Königs Davids.

38. Da gingen hinab der Prieſter Zadok, und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojadas, und Crethi und Plethi, und ſetzten Salomo auf das Maulthier des Königs Davids, und führten ihn gen Gihon

39. Und * der Prieſter Zadok nahm das
Oelhorn aus der Hütte, und ſalbte Salo-
mo. Und ſie blieſen mit der Poſaune, und
alles Volk ſprach: † Glück dem Könige
Salomo!
*1Chron.30,22. †2Kön.11,12.
40. Und alles Volk zog ihm nach herauf,
und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war
ſehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Ge-
ſchrey erſcholl.
41. Und Adonia hörte es, und alle, die
er geladen hatte, die bey ihm wa-
ren, und ſie hatten ſchon gegeſſen. Und
da Joab der Poſaunen Schall hörte,
ſprach er: Was will das Geſchrey und
Getümmel der Stadt?
42. Da er aber noch redete, ſiehe, da kam
Jonathan, * der Sohn Ab-Jathars, des
Prieſters. Und Adonia ſprach: Komm
herein, denn du biſt ein redlicher Mann,
du bringeſt gute Bothſchaft.
*2Sam.15,27.
43. Jonathan antwortete, und ſprach
zu Adonia: Ja, unſer Herr, der König
David, hat Salomo zum König gemacht.
44. Und hat mit ihm geſandt den Prieſter
Zadok, und den Propheten Nathan, und
Benaia, den Sohn Jojadas, und Crethi
und Plethi, und ſie haben ihn auf des
Königs Maulthier geſetzt.
45. Und Zadok, der Prieſter, ſammt dem
Propheten Nathan, hat ihn geſalbet zum
König zu Gihon, und ſind von dannen
herauf gezogen mit Freuden, daß die
Stadt tummelt. Das iſt das Geſchrey,
das ihr gehöret habt.
46. Dazu ſitzt Salomo auf dem könig-
lichen Stuhl.
47. Und die Knechte des Königs ſind hin-
ein gegangen, zu ſegnen unſern Herrn,
den König David, und haben geſagt: Dein
Gott mache Salomo einen beſſern Namen,
denn dein Name iſt, und mache ſeinen
Stuhl größer, denn deinen Stuhl. Und
der König hat angebetet auf dem Lager.
48. Auch hat der König alſo geſagt: Ge-
lobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, der
heute hat laſſen ſitzen einen auf meinem
Stuhl, daß meine Augen geſehen haben.
49. Da * erſchraken und machten ſich auf
Alle, die bey Adonia geladen waren, und
gingen hin, ein Jeglicher ſeinen Weg.
*Matth.2,3.
50. Aber Adonia fürchtete ſich vor Salo-
mo, und machte ſich auf, ging hin und
faßte die Hörner des Altars.
51. Und es ward Salomo angeſagt: Sie-
he, Adonia fürchtet den König Salomo,
und ſiehe, * er faßt die Hörner des Altars,
und ſpricht: Der König Salomo ſchwöre
mir heute, daß er ſeinen Knecht nicht tödte
mit dem Schwerdt. *c.2,28.
52. Salomo ſprach: Wird er redlich
ſeyn, ſo * ſoll kein Haar von ihm auf die
Erde fallen; wird aber Böſes an ihm ge-
funden, ſo ſoll er ſterben. *1Sam.14,45.
53. Und der König Salomo ſandte hin,
und ließ ihn herab von dem Altar holen;
und da er kam, betete er den König Sa-
lomo an. Salomo aber ſprach zu ihm:
Gehe in dein Haus.

Das 2. Capitel.

David gibt Salomo ſeinen letzten Unter-
richt und Befehl, und ſtirbt; Salomo
läßt Adonia tödten, weil er Abiſag
von Sunem zum Weibe begehrt; ſetzet
Ab-Jathar vom Hohenprieſteramt ab;
läßt Joab bey dem Altar tödten; ſtra-
fet auch Simei am Leben.

Als nun die Zeit herbey kam, daß Da-
vid ſterben ſollte, gebot er ſeinem
Sohne Salomo und ſprach:
2. Ich * gehe hin den Weg aller Welt.
So ſey getroſt, und ſey ein Mann;
*Joſ.23,14.
3. Und warte auf die Hut des HErrn,
deines Gottes, daß du wandelſt in ſeinen
Wegen, und halteſt ſeine Sitten, Ge-
bote, und Rechte, und Zeugniſſe, wie * ge-
ſchrieben ſtehet im Geſetz Moſe; auf daß
du klug ſeyeſt in Allem, das du thuſt, und
wo du dich hinwendeſt.
*5Moſ.17,16. Joſ.1,7. 23,6.
4. Auf daß der HErr ſein Wort erwecke,
das er über mich geredet hat, und geſagt:
Werden deine Kinder ihre Wege behüten,
daß ſie * vor mir treulich und von gan-
zem Herzen, und von ganzer Seele wan-
deln, ſo ſoll von dir nimmer gebrechen
ein Mann auf dem Stuhle Iſraels.
*1Moſ.17,1.
5. Auch weißt du wohl, was mir gethan
hat Joab, der Sohn Zeru-Jas, was er
that den zween Feldhauptmännern Iſ-
raels, * Abner, dem Sohne Ners, und † Ama-
ſa, dem Sohne Jethers, die er erwürget
hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden,
und that Kriegsblut an ſeinen Gürtel, der
um ſeine Lenden war, und an ſeine Schu-
he, die an ſeinen Füßen waren.
*2Sam.3,27. †2Sam.20,10.
6. Thue nach deiner Weisheit, daß du
ſeine grauen Haare nicht mit Frieden hin-
unter zur Hölle bringeſt.
7. Aber den Kindern Barſillais, des Gi-
leaditers, ſollſt du Barmherzigkeit bewei-
ſen, daß ſie an deinem Tiſch eſſen. Denn
* alſo thaten ſie ſich zu mir, da ich vor
Abſalom, deinem Bruder, flohe.
*2Sam.17,27. 19,31.32.
8. Und ſiehe, du haſt bey dir Simei, den
Sohn Geras, des Sohns Jeminis von Ba-
hurim, * der mir ſchändlich fluchte zu der
Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er
aber kam herab mir entgegen am Jor-
dan: † da ſchwur ich ihm bey dem HErrn,
und ſprach: Ich will dich nicht tödten
mit dem Schwerdt.
*2Sam.16,5. 19,16. †2Sam.19,23.
9. Du aber, laß ihn nicht unſchuldig
ſeyn, denn du biſt ein weiſer Mann, und
wirſt

wirſt wohl wiſſen, was du ihm thun
ſollſt, daß du * ſeine grauen Haare mit
Blut hinunter in die Hölle bringeſt.
*Pſ.63,10.
10. Alſo entſchlief David mit ſeinen
Vätern, und ward begraben in der Stadt
Davids.
11. Die * Zeit aber, die David König
geweſen iſt über Iſrael, iſt vierzig Jahre.
Sieben Jahre war er König zu Hebron,
und drey und dreyßig Jahre zu Jeruſalem.
*2Sam.5,4. 1Chron.29,26.27.
12. Und Salomo ſaß auf dem Stuhle ſei-
nes Vaters Davids, und ſein Kö-
nigreich ward ſehr beſtändig.
13. Aber Adonia, der Sohn Hagiths,
kam hinein zu Bathſeba der Mutter Sa-
lomos. Und ſie ſprach: * Kommſt du
auch mit Frieden? Er ſprach: Ja.
*1Sam.16,4.
14. Und er ſprach: Ich habe mit dir zu
reden. Sie ſprach: Sage her.
15. Er ſprach: Du weißt, daß * das
Königreich mein war, und ganz Iſrael
hatte ſich auf mich gerichtet, daß ich König
ſeyn ſollte. Aber nun iſt das Königreich
gewandt, und meines Bruders geworden.
Von dem HErrn iſt es ihm geworden.
*c.1,5.
16. Nun bitte ich Eine Bitte von dir,
du wolleſt mein Angeſicht nicht beſchä-
men. Sie ſprach zu ihm: Sage her.
17. Er ſprach: Rede mit dem Könige
Salomo, denn er wird dein Angeſicht
nicht beſchämen; daß er mir gebe * Abi-
ſag von Sunem zum Weibe. *c.1,3.
18. Bathſeba ſprach: Wohl, ich will mit
dem Könige deinethalben reden.
19. Und Bathſeba kam hinein zu dem Kö-
nig Salomo, mit ihm zu reden, Adonias
halben. Und der König ſtand auf, und
ging ihr entgegen, und betete ſie an, und
ſetzte ſich auf ſeinen Stuhl. Und es ward
des Königs Mutter ein Stuhl geſetzt, daß
ſie ſich ſetzte zu ſeiner Rechten.
20. Und ſie ſprach: Ich bitte eine kleine
Bitte von dir; du wolleſt mein Angeſicht
nicht beſchämen. Der König ſprach zu ihr:
Bitte, meine Mutter, ich will dein An-
geſicht nicht beſchämen.
21. Sie ſprach: Laß Abiſag von Sunem
deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.
22. Da antwortete der König Salomo,
und ſprach zu ſeiner Mutter: Warum bit-
teſt du um Abiſag von Sunem für Ado-
nia? Bitte ihm das Königreich auch;
denn er iſt mein größter Bruder, und hat
* den Prieſter Ab-Jathar, und Joab, den
Sohn Zeru-Jas. *c.1,7.
23. Und der König Salomo ſchwur bey
dem HErrn und ſprach: Gott thue mir
diß und das, Adonia ſoll das * wider ſein
Leben geredet haben. *2Sam.1,16.
24. Und nun, ſo wahr der HErr lebt,
der mich beſtätiget hat, und ſitzen laſ-
ſen auf dem Stuhl meines Vaters Da-
vids, und der mir ein Haus gemacht hat,
wie er geredet hat: Heute ſoll Adonia
ſterben.
25. Und der König Salomo ſandte hin
Benaja, den Sohn Jojadas; der ſchlug
ihn, daß er ſtarb.
26. Und zu dem Prieſter Ab-Jathar
ſprach der König: Gehe hin gen
* Anathoth zu deinem Acker, denn du biſt
des Todes. Aber ich will dich heute nicht
tödten, denn du haſt die Lade des HErrn
HErrn vor meinem Vater David getra-
gen, und haſt mit gelitten, wo mein Va-
ter gelitten hat. *Jer.1,1.
27. Alſo verſtieß Salomo den Ab-Jathar,
daß er nicht mußte Prieſter des HErrn
ſeyn, auf daß erfüllet würde * des HErrn
Wort, das er über das Haus Elias geredet
hatte zu Silo. *1Sam.2,31.32.
28. Und diß * Gerücht kam vor Joab;
denn Joab hatte an Adonia gehan-
gen, wiewohl nicht an Abſalom. Da flohe
Joab in die Hütte des HErrn, und * faßte
die Hörner des Altars. *c.1,51.
29. Und es ward dem König Salomo an-
geſagt, daß Joab zur Hütte des HErrn
geflohen wäre; und ſiehe, er ſtehet am
Altar. Da ſandte Salomo hin, Benaja,
den Sohn Jojadas, und ſprach: Gehe,
ſchlage ihn.
30. Und da Benaja zur Hütte des HErrn
kam, ſprach er zu ihm: So ſagt der Kö-
nig, gehe heraus. Er ſprach: Nein, hier
will ich ſterben. Und Benaja ſagte ſol-
ches dem König wieder, und ſprach: So
hat Joab geredet, und ſo hat er mir ge-
antwortet.
31. Der König ſprach zu ihm: Thue,
wie er geredet hat, und ſchlage ihn, und
begrabe ihn; daß du das Blut, das Joab
umſonſt vergoſſen hat, von mir thuſt,
und von meines Vaters Hauſe;
32. Und der HErr ihm bezahle ſein Blut
auf ſeinen Kopf, daß er zween Männer
geſchlagen hat, die gerechter und beſſer wa-
ren, denn er, und hat ſie erwürget mit
dem Schwerdt, daß mein Vater David
nichts darum wußte, nehmlich * Abner,
den Sohn Ners, den Feldhauptmann über
Iſrael, und † Amaſa, den Sohn Jethers,
den Feldhauptmann über Juda.
*2Sam.3,27. †2Sam.20,10.
33. Daß ihr * Blut bezahlet werde auf
den Kopf Joabs, und ſeines Samens ewig-
lich; aber David und ſein Same, ſein
Haus und ſein Stuhl, Friede habe ewig-
lich von dem HErrn.
*1Moſ.9,6. Matth.26,52.
34. Und Benaja, der Sohn Jojadas,
ging hinauf, und ſchlug ihn, und tödtete
ihn. Und er ward begraben in ſeinem
Hauſe in der Wüſte.
35. Und der König ſetzte * Benaja, den
Sohn Jojadas, an ſeine Statt über das
Heer, und Zadok, den Prieſter, ſetzte der
König an die Statt Ab-Jathars. *c.4,4.

36. Und der König ſandte hin, und ließ
Simei rufen, und ſprach zu ihm:
Baue dir ein Haus zu Jeruſalem, und
wohne daſelbſt; und gehe von dannen
nicht heraus, weder hier noch daher.
37. Welches *Tages du wirſt hinaus ge-
hen, und über den Bach Kidron gehen, ſo
wiſſe, daß du des Todes ſterben mußt, dein
Blut ſey auf deinem Kopf. *1Moſ.2,17.
38. Simei ſprach zum Könige: Das
iſt eine gute Meinung. Wie mein Herr,
der König geredet hat, ſo ſoll dein Knecht
thun. Alſo wohnte Simei zu Jeruſa-
lem lange Zeit.
39. Es begab ſich aber über drey Jahre,
daß zween Knechte dem Simei entliefen,
zu Achis, dem Sohne Maechas, dem Kö-
nige zu Gath. Und es ward Simei an-
geſagt: Siehe, deine Knechte ſind zu
Gath.
40. Da machte ſich Simei auf, und ſat-
telte ſeinen Eſel, und zog hin gen Gath
zu Achis, daß er ſeine Knechte ſuchte.
Und da er hinkam, brachte er ſeine Knech-
te von Gath.
41. Und es ward Salomo angeſagt, daß
Simei hingezogen wäre von Jeruſalem
gen Gath, und wieder gekommen.
42. Da ſandte der König hin und ließ
Simei rufen, und ſprach zu ihm: Habe
ich dir nicht geſchworen bey dem HErrn
und dir bezeuget und geſagt: Welches Ta-
ges du würdeſt ausziehen, und hier oder
dahin gehen, daß du wiſſen ſollteſt, du
müßeſt des Todes ſterben? Und du ſpra-
cheſt zu mir: Ich habe eine gute Mei-
nung gehöret.
43. Warum haſt du denn dich nicht ge-
halten nach dem Eid des HErrn, und
Gebot, das ich dir geboten habe?
44. Und der König ſprach zu Simei:
Du weißt alle die Bosheit, der dir dein
Herz bewußt iſt, die du * meinem Vater
David gethan haſt. Der † HErr hat dei-
ne Bosheit bezahlet auf deinen Kopf.
*2Sam.16,5. †Pſ.54,7. Pſ.62,13.
45. Und der König Salomo iſt geſegnet,
und der Stuhl Davids wird beſtändig
ſeyn vor dem HErrn ewiglich.
46. Und der König gebot Benaja, dem
Sohne Jojadas, der ging hinaus, und
ſchlug ihn, daß er ſtarb. Und das Kö-
nigreich ward beſtätiget durch Salomos
Hand.

Das 3. Capitel.

Salomo nimmt Pharaos Tochter zur Ehe; bittet um Weisheit; und fället in einer ſchweren Sache ein weiſes Urtheil.

Und Salomo befreundete ſich mit Pha-
rao, dem Könige in Egypten;
und nahm Pharaos Tochter, und
brachte ſie in die Stadt Davids, bis er
ausbauete ſein Haus, und des HErrn
Haus, und die Mauern um Jeruſalem her.
2. Aber das Volk opferte noch auf den
Höhen; denn es war noch kein
Haus gebauet dem Namen des HErrn,
bis auf dieſe Zeit.
3. Salomo aber hatte den HErrn lieb,
und wandelte nach den Sitten ſeines Va-
ters Davids, ohne daß er auf den Höhen
opferte, und räucherte.
4. Und der König ging hin gen Gibeon,
daſelbſt zu opfern, denn das war eine
herrliche Höhe. Und Salomo opferte
tauſend Brandopfer auf demſelben Altar.
5. Und * der HErr erſchien Salomo zu
Gibeon im Traum des Nachts, und Gott
ſprach: Bitte, was ich dir geben ſoll.
*c.9,2. 2Chron.1,7.8.
6. Salomo ſprach: Du haſt an meinem
Vater David, deinem Knechte, große
Barmherzigkeit gethan; wie er denn
vor dir gewandelt hat in Wahrheit und
Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen
vor dir; und haſt ihm dieſe große Barm-
herzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn
gegeben, * der auf ſeinem Stuhle ſäße,
wie es denn jetzt gehet. *c.1,48.
7. Nun HErr, mein Gott, du haſt dei-
nen Knecht zum König gemacht, an mei-
nes Vaters Davids Statt. So bin ich ein
kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen
Ausgang noch Eingang.
8. Und dein Knecht iſt unter dem Volk,
das du erwählet haſt, einem ſo großen
Volk, daß es Niemand zählen noch be-
ſchreiben kann, vor der Menge.
9. So * wolleſt du deinem Knechte geben
ein gehorſames Herz, daß er dein Volk
richten möge, und verſtehen, was gut
und böſe iſt. Denn wer vermag diß, dein
mächtiges Volk zu richten?
*2Chron.1,10.
10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß
Salomo um ein ſolches bat.
11. Und Gott ſprach zu ihm: Weil du
ſolches bitteſt, und bitteſt nicht um lan-
ges Leben, noch um Reichthum, noch um
deiner Feinde Seele, ſondern um Ver-
ſtand, Gericht zu hören:
12. Siehe, ſo habe ich gethan nach dei-
nen Worten. Siehe, ich habe dir ein wei-
ſes und verſtändiges Herz gegeben, daß
deines Gleichen vor dir nicht geweſen iſt,
und nach dir nicht aufkommen wird.
13. Dazu, * das du nicht gebeten haſt,
habe ich dir auch gegeben, nehmlich Reich-
thum und Ehre, daß deines Gleichen Kei-
ner unter den Königen iſt zu deinen Zei-
ten.
*2Chron.1,12. Weish.7,11. Matth.6,33.
14. Und ſo du wirſt in meinen Wegen
wandeln, daß du hältſt meine Sitten
und Gebote, wie dein Vater David ge-
wandelt hat, ſo will ich dir geben ein
langes Leben.
15. Und da Salomo erwachte, ſiehe, da
war es ein Traum. Und er kam gen Jeru-
ſalem, und trat vor die Lade des Bundes

des HErrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und * machte ein großes Mahl allen ſeinen Knechten.

*1Moſ.40/20.

16. Zu der Zeit kamen zwey Huren zum Könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib ſprach: Ach mein Herr, ich und diß Weib wohnten in einem Hauſe, und ich gebar bey ihr im Hauſe.

18. Und über drey Tage, da ich geboren hatte, gebar ſie auch. Und wir waren bey einander, daß kein Fremder mit uns war im Hauſe, ohne wir beyde.

19. Und dieſes Weibes Sohn ſtarb in der Nacht, denn ſie hatte ihn im Schlafe erdrückt.

20. Und ſie ſtand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd ſchlief, und legte ihn in ihren Arm, und ihren todten Sohn legte ſie in meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufſtand, meinen Sohn zu ſäugen, ſiehe, da war er todt. Aber am Morgen ſah ich ihn eben an, und ſiehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere Weib ſprach: Nicht alſo! mein Sohn lebt, und dein Sohn iſt todt. Jene aber ſprach: Nicht alſo! dein Sohn iſt todt, und mein Sohn lebt. Und redeten alſo vor dem König.

23. Und der König ſprach: Dieſe ſpricht: Mein Sohn lebt, und dein Sohn iſt todt. Jene ſpricht: Nicht alſo! dein Sohn iſt todt, und mein Sohn lebt.

24. Und der König ſprach: Holet mir ein Schwerdt her. Und da das Schwerdt vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwey Theile, und gebet dieſer die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da ſprach das Weib, deß Sohn lebte, zum König; denn ihr * mütterliches Herz entbrannte über ihren Sohn: Ach mein Herr, gebet ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht. Jene aber ſprach: Es ſey weder mein noch dein, laſſet es theilen.

*Jeſ.49/15.

27. Da antwortete der König, und ſprach: Gebet dieſer das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die iſt ſeine Mutter.

28. Und das Urtheil erſcholl vor dem ganzen Iſrael, das der König gefället hatte, und fürchteten ſich vor dem Könige; denn ſie ſahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, * Gericht zu halten.

*Weish.8/11.

Das 4. Capitel.

Salomos Bediente, glückſelige Unterthanen, Macht und Weisheit.

Alſo war Salomo König über ganz Iſrael.

2. Und diß waren ſeine Fürſten: Aſaria, der Sohn Zadoks, des Prieſters;

3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Siſas, waren Schreiber; Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.

4. Benaja, der Sohn Jojadas, war Feldhauptmann. Zadok und Ab-Jathar waren Prieſter.

5. Aſarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathans, des Prieſters, war des Königs Freund.

6. Ahiſar war Hofmeiſter. * Adoniram, der Sohn Abdas, war Rentmeiſter.

*c.5/14.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Iſrael, die den König und ſein Haus verſorgten. Ein jeder hatte des Jahrs eines Monden lang zu verſorgen.

8. Und hießen alſo: Der Sohn Hurs, auf dem Gebirge Ephraim;

9. Der Sohn Dekers zu Makaz, und zu Saalbim, und zu Beth-Semes, und zu Elon, und Beth-Hanan;

10. Der Sohn Heſeds zu Aruboth, und hatte dazu Socho, und das ganze Land Hepher;

11. Der Sohn * Abinadabs, die ganze Herrſchaft zu Dor; und hatte Taphath, Salomos Tochter zum Weibe;

*1Sam.16/8.

12. Baena, der Sohn Ahiluds, zu Thaenach, und zu Meggido, und über ganz Bethſean, welches liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Bethſean, bis an den Plan Mehola, bis jenſeit Jakmeam;

13. Der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead; und hatte * die Flecken Jairs, des Sohns Manaſſes in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Baſan liegt, ſechzig große Städte vermauert, und mit ehernen Riegeln; *1Chron.2/23.

14. Ahi-Nadab, der Sohn Iddos, zu Mahanaim;

15. Ahimaaz in Naphthali; und er nahm auch Salomos Tochter, Basmath, zum Weibe;

16. Baena, der Sohn Huſais, im Aſſer, und zu Aloth;

17. Joſaphat, der Sohn Paruahs, in Iſaſchar;

18. Simei, der Sohn Elas in Benjamin;

19. Geber, der Sohn Uris, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs in Baſan; ein Amtmann war in demſelben Lande.

20. Juda aber und Iſrael, deß war viel, * wie der Sand am Meer; und aßen und tranken, und waren fröhlich.

*c.3/8. 1Moſ.13/16. 15/5. 4Moſ.23/10.

21. Alſo war * Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Waſſer an, in der Philiſter Lande, bis an die Gränze Egyptens, die ihm Geſchenke zubrachten, und dienten ihm ſein Leben lang. *1Moſ.12/7. Sir.47/14.

22. Und

22. Und Salomo mußte täglich zur Spei-
ſung haben, dreyßig Cor Semmelmehl,
und ſechzig Cor anderes Mehl.
23. Zehen gemäſtete Rinder, und zwan-
zig Weide-Rinder, und hundert Schafe;
ausgenommen Hirſche und Rehe, und
Gemſen, und gemäſtetes Vieh.
24. Denn er herrſchte im ganzen Lande
diſſeit des Waſſers, von Tiphſah bis gen
Gaſa, über alle Könige diſſeit des Waſ-
ſers, und hatte Frieden von allen ſeinen
Unterthanen umher.
25. Daß Juda und Iſrael * ſicher wohn-
ten, ein † Jeglicher unter ſeinem Wein-
ſtock, und unter ſeinem Feigenbaum, von
Dan bis gen Ber-Seba, ſo lange Salo-
mo lebte.
*3Moſ.26,5. †2Kön.18,31. Mich.4,4.
26. Und Salomo hatte * vierzig tauſend
Wagenpferde, und zwölf tauſend Reiſige.
*2Chron.9,25.
27. Und die Amtleute verſorgten den
König Salomo, und Alles, was zum
Tiſch des Königs gehörte, ein Jeglicher
in ſeinem Monden; und ließen nichts
fehlen.
28. Auch Gerſte und Stroh für die Roſſe
und Läufer, brachten ſie an den Ort, da er
war, ein Jeglicher nach ſeinem Befehl.
29. Und Gott gab Salomo * ſehr große
Weisheit und Verſtand und ge-
troſtes Herz, wie † Sand, der am Ufer
des Meers liegt. *Sir.47,16. †Pſ.139,18.
30. Daß die Weisheit Salomos größer
war, denn aller Kinder gegen Morgen,
und aller Egypter Weisheit.
31. Und war weiſer denn alle Menſchen;
auch weiſer denn die Dichter, Ethan, der
Eſrahiter, Heman, Chalcol, und Dar-
da; und war berühmt unter allen Hei-
den umher.
32. Und er redete drey tauſend Sprüche;
und ſeiner Lieder waren tauſend und fünf.
33. Und er redete von Bäumen, von
der Ceder an zu Libanon, bis an den
Yſop, der aus der Wand wächſt. Auch
redete er von Vieh, von Vögeln, von Ge-
würme und von Fiſchen.
34. Und es kamen aus allen Völkern, *
zu hören die Weisheit Salomos, von al-
len Königen auf Erden, die von ſeiner
Weisheit gehöret hatten. *c.10,1.6.

Das 5. Capitel.

Salomo macht mit Hiram einen Bund,
und ihre Bauleute bereiten Holz und
Steine zum Tempelbau.

Und Hiram, der König zu Tyrus, ſandte
ſeine Knechte zu Salomo; denn er
hatte gehört, daß ſie * ihn zum Kö-
nige geſalbet hatten an ſeines Vaters
Statt, denn Hiram liebte David ſein
Leben lang. *c.1,39.
2. Und Salomo * ſandte zu Hiram, und
ließ ihm ſagen: *2Chron.2,3.
3. Du weißt, daß mein Vater David
nicht konnte bauen ein Haus dem Namen
des HErrn, ſeines Gottes, um des Krie-
ges willen, der um ihn her war, bis ſie
der HErr unter ſeine Fußſohlen gab.
4. Nun aber hat mir der HErr, mein
Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Wi-
derſacher noch böſes Hinderniß mehr iſt.
5. Siehe, ſo habe ich gedacht ein Haus
zu bauen dem Namen des HErrn, meines
Gottes, wie * der HErr geredet hat zu
meinem Vater David, und geſagt: Dein
Sohn, den ich an deine Statt ſetzen wer-
de auf deinen Stuhl, der ſoll meinem
Namen ein Haus bauen.
*2Sam.7,13. 1Chron.23,10.
6. So befiehl nun, daß man mir Cedern
aus Libanon haue, und daß deine Knechte
mit meinen Knechten ſeyn. Und den Lohn
deiner Knechte will ich dir geben; alles,
wie du ſageſt. Denn du weißt, daß bey
uns Niemand iſt, der Holz zu hauen wiſ-
ſe, wie die Zidonier.
7. Da Hiram aber hörte die Worte Sa-
lomos, freuete er ſich hoch und ſprach:
* Gelobet ſey der HErr heute, der David
einen weiſen Sohn gegeben hat über diß
große Volk. *2Chron.2,12.
8. Und Hiram ſandte zu Salomo, und
ließ ihm ſagen: Ich habe gehöret, was
du zu mir geſandt haſt. Ich will thun
nach allem deinem Begehren, mit Ce-
dern und Tannenholz.
9. Meine Knechte ſollen ſie vom Libanon
hinab bringen an das Meer, und will ſie
in Flöße legen laſſen auf dem Meer, bis
an den Ort, den du mir wirſt anſagen
laſſen, und will ſie daſelbſt abbinden,
und du ſollſt es holen laſſen. Aber du
ſollſt auch mein Begehren thun, und
Speiſe geben meinem Geſinde.
10. Alſo gab Hiram Salomo Cedern und
Tannenholz, nach allem ſeinem Begehren.
11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tau-
ſend Cor Weizen zu eſſen für ſein Geſinde,
und zwanzig Cor geſtoßenes Oel. Solches
gab Salomo jährlich dem Hiram.
12. Und der HErr * gab Salomo Weis-
heit, † wie er ihm geredet hatte. Und
war Friede zwiſchen Hiram und Salomo,
und ſie machten beyde einen Bund mit ein-
ander. *c.4,29. †c.3,12.
13. Und Salomo legte eine Anzahl auf
das ganze Iſrael, und die Anzahl
war dreyßig tauſend Mann.
14. Und ſandte ſie auf den Libanon, je
einen Monden zehen tauſend, daß ſie einen
Monden auf dem Libanon waren, und
zween Monden daheim. Und * Adoniram
war über ſolche Anzahl. *c.4,6.
15. Und Salomo hatte ſiebenzig tauſend,
die da Laſt trugen, und achtzig tauſend,
die da zimmerten auf dem Berg.
16. Ohne die oberſten Amtleute Salo-
mos, die über das Werk geſetzt waren,
nehmlich dreytauſend und drey hundert,
welche

welche über das Volk herrſchten, das da am Werk arbeitete.

17. Und der König gebot, daß ſie große und köſtliche Steine ausbrächen, nehmlich gehauene Steine zum Grunde des Hauſes.

18. Und die Bauleute Salomos, und die Bauleute Hirams, und die Giblim, hieben aus, und bereiteten zu Holz und Steine, zu bauen das Haus.

Das 6. Capitel.

Der Tempel Salomos wird in ſieben Jahren völlig aufgebauet.

Im vier hundert und achtzigſten Jahre nach dem Ausgange der Kinder Iſraels aus Egyptenland, im vierten Jahr des Königreichs Salomos über Iſrael, im Monden Sif, das iſt der andere Mond, * ward das Haus dem HErrn gebauet. *2Chron.3,1.

2. Das Haus aber, das der König Salomo dem HErrn bauete, war ſechzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit; und dreyßig Ellen hoch.

3. Und * bauete eine Halle vor dem Tempel zwanzig Ellen lang, nach der Breite des Hauſes, und zehen Ellen breit vor dem Hauſe her. *2Chron.3,4.

4. Und er machte an das Haus Fenſter, inwendig weit, auswendig eng.

5. Und er bauete einen Umgang an der Wand des Hauſes, rings umher, daß er beydes um den Tempel und Chor herging; und machte ſeine äußere Wand umher.

6. Der unterſte Gang war fünf Ellen weit, und der mittelſte ſechs Ellen weit, und der dritte ſieben Ellen weit; denn er legte Trahmen außen am Hauſe umher, daß ſie nicht an der Wand des Hauſes ſich hielten.

7. Und da das Haus geſetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, daß man keinen Hammer noch Beil, noch irgend ein Eiſen-Werkzeug im Bauen hörte.

8. Eine Thür aber war zur rechten Seite mitten am Hauſe, daß man durch Wendelſteine hinauf ging auf den Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten.

9. Alſo bauete er das Haus und vollendete es, und ſpündete das Haus mit Cedern, beydes oben und an den Wänden.

10. Er bauete auch einen Gang oben auf dem ganzen Hauſe herum, fünf Ellen hoch; und deckte das Haus mit Cedernholz.

11. Und es geſchah des HErrn Wort zu Salomo und ſprach:

12. Das ſey das Haus, das du baueſt. Wirſt du in meinen Geboten wandeln, und nach meinen Rechten thun, und alle meine Gebote halten, darinnen zu wandeln: * ſo will ich mein Wort mit dir beſtätigen, wie ich deinem Vater David verheißen habe. *2Sam.7,13.

13. Und will * wohnen unter den Kindern Iſraels, und will mein Volk Iſrael nicht verlaſſen. *2Moſ.29,45.

14. Alſo * bauete Salomo das Haus, und vollendete es. *Ap.Geſch.7,47.

15. Und bauete die Wände des Hauſes inwendig an den Seiten, von Cedern, von des Hauſes Boden an, bis an die Decke, und ſpündete es mit Holz inwendig; und täfelte den Boden des Hauſes mit Tannenbretern.

16. Und er bauete hinten im Hauſe zwanzig Ellen lang eine Cedernwand vom Boden an bis an die Decke; und bauete daſelbſt inwendig das Chor, und das Allerheiligſte.

17. Aber das Haus des Tempels, vor dem Chor, war vierzig Ellen lang.

18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedrehten Knoten und Blumenwerk, daß man keinen Stein ſahe.

19. Aber das Chor bereitete er inwendig im Hauſe, daß man die Lade des Bundes des HErrn daſelbſt hin thäte.

20. Und vor dem Chor, das zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit, und zwanzig Ellen hoch war, und überzogen mit lauterm Gold, ſpündete er den Altar mit Cedern.

21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit lauterem Golde, und zog goldene Riegel vor dem Chor her, das er mit Gold überzogen hatte,

22. Alſo, daß das ganze Haus gar mit Gold überzogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Chor überzog er mit Golde.

23. Er machte auch im Chor * zwey Cherubim, zehen Ellen hoch, von Oelbaumholz. *2Moſ.25,18. 37,7.

24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherubs, daß zehen Ellen waren von dem Ende ſeines einen Flügels, zum Ende ſeines andern Flügels.

25. Alſo hatte der andere Cherub auch zehen Ellen, und war einerley Maaß, und einerley Raum beyder Cherubim.

26. Daß alſo ein jeglicher Cherub zehen Ellen hoch war.

27. Und er that die Cherubim inwendig in das Haus. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührte an dieſe Wand, und des andern Cherubs Flügel rührte an die andere Wand; aber mitten im Hauſe rührte ein Flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.

29. Und an allen Wänden des Hauſes um und um ließ er Schnitzwerk machen von ausgehöhlten Cherubim, Palmen und Blumenwerk, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den Boden des Hauſes mit goldenen Blechen inwendig und auswendig.

31. Und im Eingange des Chors

machte

machte er zwo Thüren von Oelbaumholz,
mit fünfeckigen Pfoſten.
32. Und ließ Schnitzwerk darauf machen
von Cherubim, Palmen und Blumenwerk,
und überzog ſie mit goldenen Blechen.
33. Alſo machte er auch im Eingang des
Tempels viereckige Pfoſten von Oelbaum-
holz;
34. Und zwo Thüren von Tannenholz,
daß eine jegliche Thür zwey Blatt hatte
an einander hangend in ihren Angeln.
35. Und machte Schnitzwerk darauf von
Cherubim, Palmen und Blumenwerk,
und überzog ſie mit Gold, recht wie es
befohlen war.
36. Und er bauete auch einen Hof darin-
nen von drey Reihen gehauener Steine,
und von einer Reihe gehobelter Cedern.
37. Im vierten Jahre, im Monden Sif,
ward der Grund gelegt am Hauſe des
HErrn.
38. Und im eilften Jahre, im Monden
Bul, das iſt der achte Mond, ward das
Haus bereitet, wie es ſeyn ſollte; daß ſie
ſieben Jahre daran baueten.

Das 7. Capitel.

Salomo läſſet dreyzehen Jahre an den kö-
niglichen Häuſern bauen, auch zwey
Säulen, das Meer, zehen Geſtühle, ze-
hen Keſſel, und allerley Geräthe zum
Tempel von Erz, einen Altar, einen
Tiſch, zehen Leuchter und Schalen von
Gold verfertigen.

Aber an ſeinem Hauſe * bauete Sa-
lomo dreyzehen Jahre, daß er es
ganz ausbauete. *c.9,10.
2. Nehmlich er bauete ein Haus vom
Walde Libanon, hundert Ellen lang,
funfzig Ellen weit, und dreyßig Ellen
hoch. Auf daſſelbige Gevierte legte er
den Boden von Cedernbretern, auf Ce-
dern-Säulen, nach den Reihen hin.
3. Und oben darauf ein Gezimmer von
Cedern, auf dieſelben Säulen, welcher
waren fünf und vierzig, je funfzehen
in einer Reihe.
4. Und waren Fenſter gegen die drey Rei-
hen, gegen einander über, drey gegen drey.
5. Und waren in ihren Pfoſten viereckig.
6. Er bauete auch eine Halle von Säu-
len, funfzig Ellen lang, und dreyßig El-
len breit, und noch eine Halle vor dieſe,
mit Säulen und dicken Balken.
7. Und bauete auch eine Halle zum
Richtſtuhl, darinnen man Gericht hielt,
und täfelte beyde Boden mit Cedern.
8. Dazu ſein Haus, darinnen er wohn-
te im Hinterhof hinten an der Halle,
gemacht wie die andern. Und machte
auch ein Haus, wie die Halle der Toch-
ter Pharaos, * die Salomo zum Weibe
genommen hatte. *c.3,1.
9. Solches Alles waren köſtliche Steine,
nach dem Winkeleiſen gehauen, mit Sä-
gen geſchnitten auf allen Seiten, vom
Grunde bis an das Dach, dazu auch
außen der große Hof.
10. Die Grundveſte aber waren auch
köſtliche und große Steine, zehen und
acht Ellen groß.
11. Und darauf köſtliche gehauene Steine,
nach dem Winkeleiſen, und Cedern.
12. Aber der große Hof umher hatte
drey Reihen gehauene Steine, und eine
Reihe von Cedernbretern. Alſo auch der
Hof am Hauſe des HErrn inwendig, und
die Halle am Hauſe.
13. Und der König Salomo ſandte hin,
und ließ holen Hiram von Tyrus,
14. Einer Wittwe Sohn, aus dem
Stamme Naphthali, und ſein Vater war
ein Mann von Tyrus geweſen, der war *
ein Meiſter in Erz, voll Weisheit, Ver-
ſtand und Kunſt, zu arbeiten allerley Erz-
werk. Da der zum König Salomo kam,
machte er alle ſeine Werke.
*1Moſ.4,22. 2Moſ.31,3.4.
15. Und machte zwo * eherne Säulen,
eine jegliche achtzehen Ellen hoch, und
ein Faden von zwölf Ellen war das Maaß
um jegliche Säule her. *Jer.52,21.
16. Und machte zween Knäufe, von Erz
gegoſſen, oben auf die Säulen zu ſetzen, und
ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.
17. Und es waren an jeglichem Knauf
oben auf der Säule ſieben geflochtene
Reife, wie Ketten.
18. Und machte an jeglichem Knauf zwo
Reihen Granatäpfel umher, an einem
Reife, damit der Knauf bedeckt ward.
19. Und die Knäufe waren wie die Ro-
ſen vor der Halle, vier Ellen groß.
20. Und der Granatäpfel in den Rei-
hen umher waren zwey hundert, oben
und unten an dem Reife, der um den
Bauch des Knaufs herging, an jeglichem
Knauf, auf beyden Säulen.
21. Und er richtete die Säulen auf vor
der Halle des Tempels, und die er zur rech-
ten Hand ſetzte, hieß er Jachin, und die
er zur linken Hand ſetzte, hieß er Boas.
22. Und es ſtand alſo oben auf den
Säulen, wie Roſen. Alſo ward vollen-
det das Werk der Säulen.
23. Und er machte ein Meer, gegoſſen,
zehen Ellen weit, von einem Rande zum
andern, rund umher, und fünf Ellen
hoch, und eine Schnur, dreyßig Ellen lang,
war das Maas rings um.
24. Und um daſſelbige Meer, das ze-
hen Ellen weit war, gingen Knoten an
ſeinem Rande rings um das Meer her; der
Knoten aber waren zwo Reihen gegoſſen.
25. Und es ſtand auf zwölf Rindern,
welcher drey gegen Mitternacht gewandt
waren, drey gegen Abend, drey gegen
Mittag, und drey gegen Morgen, und
das Meer oben darauf, daß aller Hin-
tertheil inwendig war.
26. Seine Dicke aber war einer Hand
breit, und ſein Rand war wie eines Be-
chers

chers Rand, wie eine aufgegangene Roſe; und ging darein zwey tauſend Bath.

27. Er machte auch zehen eherne Geſtühle, einen jeglichen vier Ellen lang und breit, und drey Ellen hoch.

28. Es war aber das Geſtühle alſo gemacht daß es Seiten hatte zwiſchen den Leiſten.

29. Und an den Seiten zwiſchen den Leiſten waren Löwen, Ochſen und Cherubim. Und die Seiten, daran die Löwen und Ochſen waren, hatten Leiſten oben und unten, und Füßlein dran.

30. Und ein jegliches Geſtühle hatte vier eherne Räder, mit ehernem Geſtell. Und auf den vier Ecken waren Achſeln gegoſſen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den Keſſel gelehnet.

31. Aber der Hals mitten auf dem Geſtühle war eine Elle hoch und rund, anderthalb Ellen weit, und war Schnitzwerk an dem Hals in Feldern, die viereckig waren, und nicht rund.

32. Die vier Räder aber ſtanden unten an den Seiten, und die Achſen der Räder waren am Geſtühle; ein jegliches Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagenräder; und ihre Achſen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegoſſen.

34. Und die vier Achſen, auf den vier Ecken eines jeglichen Geſtühls, waren auch am Geſtühle.

35. Und am Halſe oben auf dem Geſtühle, eine halbe Elle hoch, rund umher waren Leiſten und Seiten am Geſtühle.

36. Und er ließ auf die Fläche derſelbigen Seiten und Leiſten graben Cherubim, Löwen und Palmbäume, ein jegliches am andern, rings umher daran.

37. Auf die Weiſe machte er zehen Geſtühle gegoſſen, einerley Maaß und Raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne Keſſel, daß vierzig Bath in einen Keſſel gingen, und war vier Ellen groß, und auf jeglichem Geſtühle war ein Keſſel.

39. Und ſetzte fünf Geſtühle an die rechte Ecke des Hauſes, und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer ſetzte er zur Rechten vorne an, gegen Mittag.

40. Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken, und vollendete alſo alle Werke, die der König Salomo am Hauſe des HErrn machen ließ.

41. Nehmlich die zwo Säulen, und die kugligen Knäufe oben auf den zwo Säulen, und die zween geflochtenen Reife, zu bedecken die zween kugligen Knäufe, auf den Säulen;

42. Und die vier hundert Granatäpfel an den zween geflochtenen Reifen, je zwo Reihen Granatäpfel an einem Reife, zu bedecken die zween kugligen Knäufe auf den Säulen;

43. Dazu die zehen Geſtühle, und zehen Keſſel oben darauf;

44. Und das Meer und zwölf Rinder unter dem Meer;

45. Und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle dieſe Gefäße, die Hiram dem König Salomo machte zum Hauſe des HErrn, waren von lauterm Erz.

46. In der Gegend am Jordan ließ ſie der König gießen, in dicker Erde zwiſchen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle Gefäſſe ungewogen, vor der ſehr großen Menge des Erzes.

48. Auch machte Salomo alles Geräthe, das zum Hauſe des HErrn gehöret, nehmlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tiſch, darauf die Schaubrode liegen;

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken, vor dem Chor, von lauterm * Gold, mit goldenen Blumen, Lampen und Schneuzen; *4Moſ. 8, 4.

50. Dazu Schalen, Schüſſeln, Becken, Löffel und Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angeln an der Thür am Hauſe inwendig im Allerheiligſten, und an der Thür des Hauſes des Tempels golden.

51. Alſo ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hauſe des HErrn. Und Salomo * brachte hinein, was ſein Vater David geheiliget hatte, von Silber und Gold und Gefäßen, und legte es in den Schatz des Hauſes des HErrn. *2Chron. 5, 1.

Das 8. Capitel.

Bey der Einweihung des Tempels bringen die Prieſter und Leviten die Bundeslade, die Hütte des Stifts, und alle Geräthe des Heiligthums in den Tempel; die Herrlichkeit des HErrn erfüllt ihn; Salomo aber ſegnet das Volk, betet, und opfert; und macht ein Feſt von vierzehen Tagen.

Da * verſammelte der König Salomo zu ſich die Aelteſten in Iſrael, alle Oberſten der Stämme und Fürſten der Väter unter den Kindern Iſraels gen Jeruſalem, die Lade des Bundes des HErrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das iſt Zion. *2Chron. 5, 2.

2. Und es verſammelten ſich zum König Salomo alle Männer in Iſrael, im Monden * Ethanim, am Feſt, das iſt der ſiebente Mond.

3. Und da alle Aelteſten Iſraels kamen, hoben die Prieſter die Lade des HErrn auf,

4. Und brachten ſie hinauf; dazu die Hütte des Stifts, und alles Geräthe des Heiligthums, das in der Hütte war. Das thaten die Prieſter und Leviten.

5. Und der König Salomo, und die ganze Gemeinde Iſraels, die zu ihm ſich verſammelt hatte, * gingen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schafe und Rinder, ſo viel, daß man es nicht zählen noch rechnen konnte. *2Sam. 6, 13.

6. Alſe

6. Alſo brachten die Prieſter die Lade des Bundes des HErrn an ihren Ort, in den Chor des Hauſes, in das Allerheiligſte, unter die Flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus, an dem Ort, da die Lade ſtand, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

8. Und die * Stangen waren ſo lang, daß ihre Knäufe geſehen wurden in dem Heiligthum vor dem Chor; aber außen wurden ſie nicht geſehen: und waren daſelbſt bis auf dieſen Tag. *4Moſ.4,6.

9. Und * war nichts in der Lade, denn nur die zwo ſteinernen Tafeln Moſes die er daſelbſt ließ in Horeb, da der HErr mit den Kindern Iſraels einen Bund machte, da ſie aus Egyptenland gezogen waren. *2Moſ.25,16.21. 2Chron.5,10. Ebr.9,4.

10. Da aber die Prieſter aus dem Heiligthum gingen, erfüllete eine Wolke das Haus des HErrn,

11. Daß die Prieſter nicht konnten ſtehen, und Amts pflegen, vor der Wolke. Denn die * Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn. *2Moſ.40,34. 4Moſ.9,15.

12. Da ſprach Salomo: Der HErr hat geredet, er * wolle im Dunklen wohnen. *5Moſ.4,11. 2Chron.6,1.

13. Ich habe zwar ein Haus gebauet, dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du ewiglich da wohneſt.

14. Und der König wandte ſein Angeſicht und ſegnete die ganze Gemeinde Iſraels; und die ganze Gemeinde Iſraels ſtand.

15. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, der durch ſeinen Mund meinem Vater David geredet, und durch ſeine Hand es erfüllet hat, und geſagt:

16. Von * dem Tage an, da ich mein Volk Iſrael aus Egypten führte, habe ich nie keine Stadt erwählet unter irgend einem Stamme Iſraels, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Name da wäre. David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Iſrael ſeyn ſollte. *2Sam.7,6.

17. Und mein Vater David * hatte es zwar im Sinne, daß er ein Haus bauete dem Namen des HErrn, des Gottes Iſraels; *2Sam.7,2.5. 1Chron.18,1. 29,3.

18. Aber der HErr ſprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinne haſt meinem Namen ein Haus zu bauen, haſt du wohl gethan, daß du Solches vornahmeſt.

19. Doch du ſollſt nicht das Haus bauen, ſondern * dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der ſoll meinem Namen ein Haus bauen. *Weish.9,8.

20. Und der HErr hat ſein Wort beſtätiget, das er geredet hat. Denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und ſitze auf dem Stuhl Iſraels, wie der HErr geredet hat, und habe gebauet ein Haus dem Namen des HErrn, des Gottes Iſraels.

21. Und habe daſelbſt eine Stätte zugerichtet der Lade, darinnen der Bund des HErrn iſt, * den er gemacht hat mit unſern Vätern, da er ſie aus Egyptenland führete. *2Moſ.10,1.

22. Und Salomo trat vor den Altar des HErrn gegen der ganzen Gemeinde Iſraels, und * breitete ſeine Hände aus gen Himmel, *2Chron.6,12.

23. Und ſprach: HErr, Gott Iſraels, es iſt kein Gott, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältſt den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen;

24. Der du haſt gehalten deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm geredet haſt. Mit deinem Munde haſt du es geredet, und mit deiner Hand haſt du es erfüllet, wie es ſtehet an dieſem Tage.

25. Nun HErr, Gott Iſraels, halte deinem Knecht, meinem Vater David, * was du ihm geredet haſt, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der da ſitze auf dem Stuhl Iſraels, ſo doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß ſie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt haſt. *2Sam.7,16. 1Chron.23,10.

26. Nun, Gott Iſraels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knecht, meinem Vater David, geredet haſt.

27. Denn meyneſt du auch, daß Gott auf Erden wohne? Siehe, * der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht verſorgen; wie ſollte es denn diß Haus thun, das ich gebauet habe? *2Chron.6,18. Jeſ.66,1. Matth.5,34.35. Ap.Geſch.7,49. 17,24.

28. Wende dich aber zum Gebet deines Knechtes, und zu ſeinem Flehen, HErr, mein Gott, auf daß du höreſt das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine * Augen offen ſtehen über diß Haus, Nacht und Tag, über die Stätte, davon † du geſagt haſt: Mein Name ſoll da ſeyn. Du wolleſt hören das Gebet, das dein Knecht an dieſer Stätte thut. *Zach.12,4. †5Moſ.12,11.

30. Und wolleſt erhören das Flehen deines Knechts, und deines Volks Iſraels, das ſie hier thun werden an dieſer Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und wann du es höreſt, gnädig ſeyn.

31. Wenn Jemand wider ſeinen Nächſten ſündiget, und nimmt deß einen Eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet, und

der Eid kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe;
32. So wolleſt du hören im Himmel, und Recht ſchaffen deinen Knechten, den Gottloſen zu verdammen, und ſeinen Weg auf ſeinen Kopf bringen; und dem Gerechten Recht zu ſprechen, ihm zu geben nach ſeiner Gerechtigkeit.
33. Wenn dein Volk Iſrael vor ſeinen Feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir geſündiget haben, und bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in dieſem Hauſe;
34. So wolleſt du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Iſraels gnädig ſeyn, und ſie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben haſt.
35. Wenn der Himmel verſchloſſen wird, daß es nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben; und ſie werden beten an dieſem Ort, und deinen Namen bekennen, und ſich von ihren Sünden bekehren, weil du ſie drängeſt:
36. So wolleſt du hören im Himmel, und gnädig ſeyn der Sünde deiner Knechte, und deines Volks Iſraels, daß du ihnen den guten Weg weiſeſt, darinnen ſie wandeln; und laſſeſt regnen auf das Land, das du deinem Volke zum Erbe gegeben haſt.
37. Wenn eine Theurung, oder Peſtilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuſchrecken, oder Raupen im Lande ſeyn werden, oder ſein Feind im Lande ſeine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit iſt;
38. Wer dann bittet und flehet, es ſeyen ſonſt Menſchen, oder dein Volk Iſrael, die da gewahr werden ihrer Plage, ein Jeglicher in ſeinem Herzen, und breitet ſeine Hände aus zu dieſem Hauſe;
39. So wolleſt du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohneſt, und gnädig ſeyn, und ſchaffen, daß du gebeſt einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du ſein Herz erkenneſt; denn * du allein kenneſt das Herz aller Kinder der Menſchen;
*1Sam.16,7. Pſ.7,10. 139,1.2. Jer.11,20. 17,10. 20,12. Luc.16,15. Ap.Geſch.1,24. 15,8.
40. Auf daß ſie dich fürchten allezeit, ſo lange ſie in dem Lande leben, das du unſern Vätern gegeben haſt.
41. Wenn auch ein Fremder, der nicht deines Volks Iſraels iſt, kommt aus fernem Lande, um deines Namens willen,
42. Denn ſie werden hören von deinem großen Namen, und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm; und kommt, daß er bete vor dieſem Hauſe;
43. So wolleſt du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf daß * alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß ſie auch dich fürchten, wie dein Volk Iſrael; und daß ſie inne werden, wie diß Haus nach deinem Namen genennet ſey, das ich gebauet habe.
*Jeſ.56,7. Matth.21,31.
44. Wenn dein Volk ausziehet in den Streit wider ſeine Feinde, des Weges, den du ſie ſenden wirſt, und werden beten zum HErrn, gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählet haſt, und zum Hauſe, das ich deinem Namen gebauet habe;
45. So wolleſt du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und Recht ſchaffen.
46. Wenn ſie an dir ſündigen werden, denn * es iſt kein Menſch, der nicht ſündiget, und du erzürneſt, und gibſt ſie vor ihren Feinden, daß ſie ſie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe,
*2Chron.6,36. Sprüchw.20,9. Pred.7,21. Röm.3,23. 1Joh.1,8.
47. Und ſie in ihr Herz ſchlagen im Lande, da ſie gefangen ſind, und bekehren ſich, und flehen zu dir im Lande ihres Gefängniſſes, und ſprechen: Wir * haben geſündiget und mißgethan, und ſind gottlos geweſen; *Pſ.106,7. Dan.9,5.
48. Und bekehren ſich alſo zu dir von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, in ihrer Feinde Land, die ſie weggeführet haben, und beten zu dir gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben haſt, zur Stadt, die du erwählet haſt, und zum Hauſe, das ich deinem Namen gebauet habe;
49. So wolleſt du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht ſchaffen,
50. Und deinem Volke gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat und allen ihren Uebertretungen, damit ſie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die ſie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.
51. Denn ſie ſind dein Volk, und dein Erbe, die du aus Egypten, * aus dem eiſernen Ofen geführet haſt. *5Moſ.4,20.
52. Daß deine Augen offen ſeyn auf das Flehen deines Knechts, und deines Volks Iſraels, daß du ſie höreſt in Allem, darum ſie dich anrufen.
53. Denn du * haſt ſie dir abgeſondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet haſt durch Moſe, deinen Knecht, da du unſere Väter aus Egypten führteſt, HErr, HErr!
*3Moſ.20,24.
54. Und da Salomo alles diß Gebet und Flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet, ſtand er auf von dem Altar des HErrn, und ließ ab vom Knieen und Händeausbreiten gen Himmel;
55. Und trat dahin, und ſegnete * die ganze Gemeinde Iſraels mit lauter Stimme, und ſprach: *2Sam.6,18.
56. Gelobet ſey der HErr, der ſeinem Volk Iſrael Ruhe gegeben hat, wie er

geredet hat. Es iſt * nicht eines verfallen aus allen ſeinen guten Worten, die er geredet hat durch ſeinen Knecht Moſe. *Joſ.21,45.

57. Der HErr, unſer Gott, ſey mit uns, wie er geweſen iſt mit unſern Vätern; er verlaſſe uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unſer Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen ſeinen Wegen, und halten ſeine Gebote, Sitten und Rechte, die er unſern Vätern geboten hat.

59. Und dieſe Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müſſen nahe kommen dem HErrn, unſerm Gott, Tag und Nacht, daß er Recht ſchaffe ſeinem Knecht und ſeinem Volk Jſrael, ein jegliches zu ſeiner Zeit;

60. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr * Gott iſt, und keiner mehr. *5Moſ.4,35.39.

61. Und euer Herz ſey rechtſchaffen mit dem HErrn unſerm Gott, zu wandeln in ſeinen Sitten, und zu halten ſeine Gebote, wie es heute gehet.

62. Und der König, ſammt dem ganzen Jſrael opferten vor dem HErrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HErrn opferte, zwey und zwanzig tauſend Ochſen und hundert und zwanzig tauſend Schafe. Alſo weiheten ſie das Haus des HErrn ein, der König und alle Kinder Jſraels.

64. Desſelbigen Tages weihete der König den Mittelhof, der vor dem Hauſe des HErrn war, damit, daß er Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daſelbſt ausrichtete. Denn der eherne Altar, der vor dem HErrn ſtand, war zu klein zu dem Brandopfer, Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Feſt, und alles Jſrael mit ihm, eine große Verſammlung, von der Gränze Hemaths an bis an den Bach Egyptens, vor dem HErrn, unſerm Gott, ſieben Tage, und abermal ſieben Tage, das waren vierzehen Tage.

66. Und ließ das Volk des achten Tages gehen. Und ſie ſegneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muths über alles das Gute, das der HErr an David, ſeinem Knecht, und an ſeinem Volke Jſrael gethan hatte.

Das 9. Capitel.

Salomo empfängt von Gott eine herrliche Verheiſſung und ernſtliche Bedräuung; erweiſet ſich dankbar gegen Hiram; bauet Städte; opfert dreymal im Jahr; und ſendet Schiffe gen Ophir.

Und da Salomo hatte * ausgebauet des HErrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was er begehrte, und Luſt hatte zu machen; *2Chron.7,11.

2. Erſchien ihm der HErr zum andernmal, wie * er ihm erſchienen war zu Gibeon. *c.3,5. 2Chron.1,7.8. 7,12.

3. Und der HErr ſprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet haſt, und habe diß Haus geheiliget, das du gebauet haſt, daß * ich meinen Namen daſelbſt hinſetze ewiglich; und meine Augen, und mein Herz ſollen da ſeyn alle Wege. *c.8,29. 5Moſ.12,11.

4. Und du, ſo du * vor mir wandelſt, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtſchaffenem Herzen, und aufrichtig, daß du thuſt Alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältſt: *c.3,14. 11,38.

5. So will ich beſtätigen den Stuhl deines Königreichs über Jſrael ewiglich, wie * ich deinem Vater David geredet habe, und geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem Manne vom Stuhl Jſraels. *2Sam.7,12. 1Chron.18,12. 23,10.

6. Werdet * ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und ihr hingehet, und andern Göttern dienet, und ſie anbetet: *Joſ.23,16.

7. So werde ich Jſrael * ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe, und das Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlaſſen von meinem Angeſicht, und Jſrael wird ein Sprüchwort und eine Fabel ſeyn unter allen Völkern. *5Moſ.4,26. 8,19. 28,15. Joſ.23,16.

8. Und das Haus wird eingeriſſen werden, daß Alle, die vorüber gehen, werden ſich entſetzen, und blaſen, und ſagen: * Warum hat der HErr dieſem Lande und dieſem Hauſe alſo gethan? *5Moſ.29,24. 2Chron.7,21. Jer.22,8.

9. So wird man antworten: Darum, daß ſie den HErrn, ihren Gott, verlaſſen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führte, und haben angenommen andere Götter, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HErr alles diß Uebel über ſie gebracht.

10. Da * nun die zwanzig Jahre um waren, in welchen Salomo die zwey Häuſer baute, des HErrn Haus und des Königs Haus; *2Chron.8,1.

11. Dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Cedernbäume, und Tannenbäume und Gold, nach allem ſeinem Begehr, brachte; da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und ſie gefielen ihm nicht.

13. Und ſprach: Was ſind das für

Städte, mein Bruder, die du mir gegeben haſt? Und hieß ſie das Land Cabul, bis auf dieſen Tag.
14. Und Hiram hatte dem König geſandt hundert und zwanzig Zentner Goldes.
15. Und dasſelbige iſt die Summa der Zinſe, die der König Salomo aufhob, zu bauen des HErrn Haus, und ſein Haus, und Millo, und die Mauren Jeruſalems, und Hazor, und Megiddo und Gaſer.
16. Denn Pharao der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte *Gaſer gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürget, die in der Stadt wohnten, und hatte ſie ſeiner † Tochter, Salomos Weibe, zum Geſchenk gegeben. *Joſ. 16, 10. †1 Kön. 3, 1.
17. Alſo bauete Salomo Gaſer, und das *niedere Beth-Horon, *2 Chron. 8, 5.
18. Und Baelath, und Thamar, in der Wüſte im Lande,
19. Und alle Städte der Kornhäuſer, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und wozu er Luſt hatte zu bauen, zu Jeruſalem, auf dem Libanon, und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft.
20. Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Phereſitern, Hevitern und Jebuſitern, die nicht von den Kindern Iſraels waren;
21. Derſelben Kinder, die ſie hinter ſich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Iſraels nicht konnten verbannen, die machte Salomo *zinsbar bis auf dieſen Tag. *Joſ. 16, 10.
22. Aber von den Kindern Iſraels machte er nicht Knechte; ſondern ließ ſie Kriegsleute und ſeine Knechte, und Fürſten, und Ritter, und über ſeine Wagen und Reiter ſeyn.
23. Und der *Amtleute, die über Salomos Geſchäfte waren, derer waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrſchten, und die Geſchäfte ausrichteten. *c. 5, 16.
24. Und *die Tochter Pharaos zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für ſie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. *2 Chron. 8, 11.
25. Und Salomo opferte des Jahres dreymal Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und räucherte über ihn vor dem HErrn. Und ward alſo das Haus fertig.
26. Und Salomo machte auch Schiffe zu *Ezeon-Geber, das bey Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter.
*2 Chron. 8, 17. 18.
27. Und Hiram ſandte ſeine Knechte im Schiffe, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomos.
28. Und kamen gen Ophir und holeten daſelbſt vier hundert und zwanzig Zentner Goldes und brachten es dem Könige Salomo.

Das 10. Capitel.

Die Königin aus Arabien kommt Salomos Weisheit zu hören, deſſen Reichthum und Macht beſchrieben wird.

Und da das Gerücht Salomos, von dem Namen des HErrn, kam vor die *Königin vom Reich Arabien, kam ſie ihn zu verſuchen mit Räthſeln.
*2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.
2. Und ſie kam gen Jeruſalem mit einem ſehr großen Zeug, mit Kamelen, die Specerey trugen, und viel Goldes und Edelgeſteine. Und da ſie zum König Salomo hinein kam, redete ſie mit ihm Alles, was ſie ſich vorgenommen hatte.
3. Und Salomo ſagte ihr Alles; und war dem König nichts verborgen, das er ihr nicht ſagte.
4. Da aber die Königin vom Reich Arabien ſahe alle Weisheit Salomos, und das Haus, das er gebauet hatte;
5. Und die Speiſe für ſeinen Tiſch, und ſeiner Knechte Wohnung, und ſeiner Diener Amt, und ihre Kleider, und ſeine Schenken, und ſeine Brandopfer, die er in dem Hauſe des HErrn opferte, konnte ſie ſich nicht mehr enthalten;
6. Und ſprach zum König: Es iſt wahr, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Weſen, und von deiner Weisheit.
7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die Hälfte geſagt. Du haſt mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht iſt, das ich gehöret habe.
8. *Selig ſind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir ſtehen, und deine Weisheit hören. *Luc. 10, 23.
9. *Gelobet ſey der HErr, dein Gott, der zu dir Luſt hat, daß er dich auf den Stuhl Iſraels geſetzt hat: darum, daß der HErr Iſrael lieb hat ewiglich, und dich zum König geſetzt hat, daß du Gericht und Recht halteſt. *c. 5, 7.
10. Und ſie gab dem König hundert und zwanzig Zentner Goldes, und ſehr viel Specereyen und Edelgeſteine. Es kam nicht mehr ſo viel Specerey, als die Königin vom Reiche Arabien dem König Salomo gab.
11. Dazu die *Schiffe Hirams, die Gold aus Ophir führten, brachten ſehr viel Ebenholz und Edelgeſteine. *c. 9, 27. 28.
12. Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Hauſe des HErrn, und im Hauſe des Königs, und Harfen und Pſalter für die Sänger. Es kam nicht mehr ſolches Ebenholz, ward auch nicht geſehen bis auf dieſen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin vom Reiche Arabien Alles, was ſie begehrte und bat, ohne was er ihr gab von ihm ſelbſt. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr Land ſammt ihren Knechten.

14. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahre bekam, war am Gewicht *ſechs hundert und ſechs und ſechzig Zentner; *2Chron.9,13.

15. Ohne was von Krämern und Kaufleuten und Apothekern, und von allen Königen Arabiens, und von den Gewaltigen in Ländern kam.

16. Und der König Salomo *ließ machen zwey hundert Schilde vom beſten Golde; ſechs hundert Stücke Gold that er zu einem Schilde. *c.14,26.

17. Und drey hundert Tartſchen vom beſten Golde; je drey Pfund Gold zu einer Tartſche. Und der König that ſie in das *Haus vom Walde Libanon. *c.7,2.

18. Und der König machte *einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelſten Golde. *2Chron.9,17.

19. Und der Stuhl hatte ſechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund. Und waren Lehnen auf beiden Seiten um den Sitz, und zween Löwen ſtanden an den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen ſtanden auf den ſechs Stufen, auf beiden Seiten. Solches iſt nie gemacht in keinem Königreiche.

21. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hauſe vom Walde Libanon waren auch lauter Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomos nicht.

22. Denn das Meerſchiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiffe Hirams fuhr, kam in dreyen Jahren einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

23. Alſo ward der König Salomo * größer an Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden. *2Chron.1,1.

24. Und alle Welt begehrte Salomo zu ſehen, daß ſie die Weisheit hörten, die ihm Gott in ſein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geſchenke, ſilberne und goldene Geräthe, Kleider und Harniſche, Würze, Roſſe, Maulthiere, jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu Hauſe Wagen und Reiter, daß er hatte tauſend und vier hundert Wagen, und † zwölf tauſend Reiter; und ließ ſie in den Wagenſtädten, und bey dem Könige zu Jeruſalem. *2Chron.1,14. †c.4,26.

27. *Und der König machte, daß des Silbers zu Jeruſalem ſo viel war, wie der Steine, und Cedernholz ſo viel wie der wilden Feigenbäume in den Gründen. *2Chron.1,15. 9,27.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten, und allerley Waare; und die Kaufleute des Königs kauften dieſelbige Waare.

29. Und brachten es aus Egypten heraus, je einen Wagen um ſechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Alſo brachte man ſie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.

Das 11. Capitel.

Salomo fällt durch ausländiſche Weiber in Abgötterey; Gott dräuet ihm die Theilung ſeines Reichs nach ſeinem Tode; es ſtehen auch wider ihn auf Hadad, Reſon und Jerobeam, welchem Ahia das Königreich Iſrael verkündiget; Salomo ſtirbt, und Rehabeam wird König.

Aber der König Salomo liebte viele *ausländiſche Weiber, die Tochter Pharaos, und Moabitiſche, Ammonitiſche, Edomitiſche, Zidonitiſche, und Hethitiſche; *5Moſ.17,17.

2. Von ſolchen Völkern, *davon der HErr geſagt hatte den Kindern Iſraels: Gehet nicht zu ihnen, und laſſet ſie nicht zu euch kommen; ſie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An dieſen hing Salomo mit Liebe. *2Moſ.34,16. 5Moſ.7,3.

3. Und er hatte ſieben hundert Weiber zu Frauen, und drey hundert Kebsweiber; und ſeine *Weiber neigten ſein Herz. *c.21,25.

4. Und da er nun alt war, *neigten ſeine Weiber ſein Herz fremden Göttern nach; daß ſein Herz nicht ganz war mit dem HErrn, ſeinem Gott, wie das Herz ſeines Vaters David. *Sir.47,21.

5. Alſo wandelte Salomo Aſthoreth, dem Gott derer von Zidon nach, und *Milcom, dem Greuel der Ammoniter. *3Moſ.18,21. Jer.32,35.

6. Und Salomo that, das dem HErrn übel gefiel, und folgete nicht gänzlich dem HErrn, wie ſein Vater David.

7. Da bauete Salomo eine Höhe *Camos, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jeruſalem liegt; und Molech, dem Greuel der Ammoniter. *4Moſ.21,29. 2Kön.23,13.

8. Alſo that Salomo allen ſeinen ausländiſchen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß ſein Herz von dem HErrn, dem Gott Iſraels, geneigt war, der ihm *zweymal erſchienen war, *c.3,5. 9,2.

10. Und ihm ſolches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.

11. Darum ſprach der HErr zu Salomo: Weil ſolches bey dir geſchehen iſt, und *haſt meinen Bund und meine Ge- bote

bote nicht gehalten, die ich dir geboten
habe, ſo will ich † auch das Königreich
von dir reiſſen, und deinem Knechte
geben. *c.12/15. 13/21. †1Sam.15/28.
12. Doch bey deiner Zeit will ich es nicht
thun, um deines Vaters Davids willen;
ſondern von * der Hand deines Sohnes
will ich es reiſſen. *c.12/19.
13. Doch will ich nicht das ganze Reich
abreiſſen. Einen Stamm will ich deinem
Sohne geben; um Davids willen, meines
Knechts, und um Jeruſalems willen, die
ich erwählet habe.
14. Und der HErr erweckte Salomo
einen Widerſacher, Hadad, den
Edomiter, von königlichem Samen, wel-
cher war in Edom.
15. Denn da * David in Edom war,
und Joab, der Feldhauptmann, hinauf
zog, die Erſchlagenen zu begraben, ſchlug
er, was Mannsbilder waren, in Edom.
*2Sam.8/14.
16. Denn Joab blieb ſechs Monden da-
ſelbſt, und das ganze Iſrael, bis er
ausrottete Alles, was Mannsbilder wa-
ren in Edom.
17. Da flohe Hadad, und mit ihm
etliche Männer der Edomiter, von ſei-
nes Vaters Knechten, daß ſie in Egyp-
ten kämen; Hadad aber war ein junger
Knabe.
18. Und ſie machten ſich auf von Midi-
an, und kamen gen Paran, und nahmen
Leute mit ſich aus Paran, und kamen
nach Egypten zu Pharao, dem Könige in
Egypten, der gab ihm ein Haus und
Nahrung, und gab ihm ein Land ein.
19. Und Hadad fand große Gnade vor
dem Pharao, daß er ihm auch ſeines Wei-
bes Thachpenes, der Königin, Schweſter,
zum Weibe gab.
20. Und die Schweſter Thachpenes ge-
bar ihm Genubath, ſeinen Sohn; und
Thachpenes zog ihn auf im Hauſe Pha-
raos; daß Genubath war im Hauſe Pha-
raos, unter den Kindern Pharaos.
21. Da nun Hadad hörte in Egypten,
daß David entſchlafen war mit ſeinen
Vätern, und daß Joab, der Feldhaupt-
mann, todt war, ſprach er zu Pharao:
*Laß mich in mein Land ziehen.
*1Moſ.30/25. 2Moſ.4/18.
22. Pharao ſprach zu ihm: Was fehlet
dir bey mir, daß du willſt in dein Land
ziehen? Er ſprach: Nichts; aber laß mich
ziehen.
23. Auch erweckte ihm Gott einen Wi-
derſacher, Reſon, den Sohn El-Jadas,
der von ſeinem Herrn Hadad-Eſer, dem
König zu Zoba, geflohen war;
24. Und er ſammelte wider ihn Männer,
und ward ein Hauptmann der Kriegs-
knechte, da * ſie David erwürgete; und
zogen gen Damascus, und wohnten da-
ſelbſt, und regierten zu Damascus.
*2Sam.8/3. 10/18.
25. Und er war Iſraels Widerſacher,
ſo lange Salomo lebte. Das iſt der
Schade, den Hadad litte; darum hatte
er einen Ekel wider Iſrael, und ward
König über Syrien.
26. Dazu * Jerobeam, der Sohn Nebats,
ein Ephrater, von Zareda, Salomos
Knecht; und ſeine Mutter hieß Zeruga,
eine Wittwe; der hob auch die Hand auf
wider den König. *2Chron.13/6.
27. Und das iſt die Sache, darum er die
Hand wider den König aufhob: Da Salo-
mo Millo bauete, verſchloß er eine Lücke
an der Stadt Davids, ſeines Vaters.
28. Und Jerobeam war ein ſtreitbarer
Mann. Und da Salomo ſahe, daß der
Knabe ausrichtig war, ſetzte er ihn über
alle Laſt des Hauſes Joſephs.
29. Es begab ſich aber zu der Zeit, daß
Jerobeam ausging von Jeruſalem, und
es traf ihn an der Prophet Ahia von Si-
lo, auf dem Wege, und hatte einen neuen
Mantel an, und waren die beyden allein
im Felde.
30. Und Ahia * faſſete den neuen Mantel,
den er anhatte, und riß ihn in zwölf
Stücke; *c.12/15. 14/2.
31. Und ſprach zu Jerobeam: Nimm ze-
hen Stücke zu dir. Denn ſo ſpricht der
HErr, der Gott Iſraels: Siehe ich will
das Königreich von der Hand Salomos
reiſſen, und dir zehen Stämme geben.
32. Einen Stamm ſoll er haben um mei-
nes Knechts Davids willen, und um der
Stadt Jeruſalem willen, die ich erwählet
habe aus allen Stämmen Iſraels.
33. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und
angebetet haben Aſthoreth, den Gott der
Zidonier, Camos, den Gott der Moabi-
ter, und Milcom, den Gott der Kinder
Ammons, und nicht gewandelt haben in
meinen Wegen, daß ſie thäten, was mir
wohl gefällt, meine Gebote und Rechte,
wie David, ſein Vater.
34. Ich will auch nicht das ganze Reich
aus ſeiner Hand nehmen; *ſondern ich
will ihn zum Fürſten machen ſein Leben
lang, um Davids, meines Knechts, willen,
den ich erwählet habe, der meine Gebo-
te und Rechte gehalten hat;
*2Sam.7/12. Pſ.132/11. Sir.47/24.
35. Aus der * Hand ſeines Sohnes will ich
das Königreich nehmen, und will dir ze-
hen Stämme, *c.12/19.
36. Und ſeinem Sohne Einen Stamm ge-
ben, auf daß David mein Knecht, vor mir
eine Leuchte habe alle Wege in der Stadt
Jeruſalem, die ich mir erwählet habe, daß
ich meinen Namen dahin ſtelle.
37. So will ich nun dich nehmen, daß
du regiereſt über Alles, was dein Herz be-
gehret, und ſollſt König ſeyn über Iſrael.
38. Wirſt * du nun gehorchen Allem,
das ich dir gebieten werde, und in mei-
nen Wegen wandeln, und thun, was
mir gefällt, daß du halteſt meine Rechte
und

und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat: ſo will ich mit dir ſeyn, und dir ein beſtändiges Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Iſrael geben; *c. 9, 4.

39. Und will den Samen Davids um deßwillen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte ſich Jerobeam auf, und flohe nach Egypten zu Siſak, dem König in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo ſtarb.

41. Was mehr von Salomo zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, und ſeine Weisheit, das iſt geſchrieben * in der Chronica von Salomo. *2Chron. 9, 29.

42. Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jeruſalem über ganz Iſrael, iſt vierzig Jahre.

43. Und * Salomo entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und ſein Sohn Rehabeam ward König an ſeiner Statt. *2Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

Das 12. Capitel.

Rehabeam folget nicht dem Rath der Aelteſten, und gibt dem Volk keine freundliche Antwort; zehen Stämme fallen von ihm ab. Dieſe machen Jerobeam zum König über Iſrael, und da Rehabeam wider Iſrael ſtreiten will, hindert es der Prophet Semaja. Jerobeam aber richtet zu Beth-El und Dan zwey goldene Kälber auf zum Gottesdienſt.

Und * Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze Iſrael war gen Sichem gekommen, ihn zum König zu machen. *2Chron. 10, 1.

2. Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörete das, da er noch in Egypten war, * dahin er vor dem König Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.

3. Und ſie ſandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam ſammt der ganzen Gemeinde Iſraels kamen und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein Vater hat unſer Joch zu hart gemacht; ſo mache du nun den harten Dienſt und das ſchwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er aber ſprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten Tag, ſo kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Aelteſten, die vor ſeinem Vater Salomo ſtanden, da er lebte, und ſprach: Wie rathet ihr, daß wir dieſem Volk eine Antwort geben?

7. Sie ſprachen zu ihm: Wirſt du heute dieſem Volk einen Dienſt thun, und ihnen zu Willen ſeyn, und ſie erhören, und ihnen gute Worte geben, ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn dein Leben lang.

8. Aber er * verließ der Aelteſten Rath, den ſie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtanden. *Sir. 26, 26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten dieſem Volk, die zu mir geſagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?

10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, ſprachen zu ihm: Du ſollſt zu dem Volk, das zu dir ſagt: Dein Vater hat unſer Joch zu ſchwer gemacht, mache du es uns leichter; alſo ſagen: * Mein kleinſter Finger ſoll dicker ſeyn, denn meines Vaters Lenden. *Sir. 47, 28.

11. Nun, mein Vater hat auf euch ein ſchweres Joch geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen. Mein Vater hat euch mit Peitſchen gezüchtiget, ich will euch mit Scorpionen züchtigen.

12. Alſo kam Jerobeam ſammt dem ganzen Volk zu Rehabeam, am dritten Tage, wie der König geſagt hatte, und geſprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage.

13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aelteſten gegeben hatten;

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und ſprach: Mein Vater hat euer Joch ſchwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitſchen gezüchtiget, ich aber will euch mit Scorpionen züchtigen.

15. Alſo gehorchte der König dem Volk nicht; denn es war alſo gewandt von dem HErrn, auf daß er * ſein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *c. 11, 31.

16. Da * aber das ganze Iſrael ſahe, daß der König ſie nicht hören wollte, gab das Volk dem König eine Antwort, und ſprach: † Was haben wir denn Theil an David, oder Erbe am Sohne Iſais? Iſrael, hebe dich zu deinen Hütten. So ſiehe nun du zu deinem Hauſe, David! Alſo ging Iſrael in ſeine Hütten, *Spr. 15, 1. †2Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam regierte nur über die Kinder Iſraels, die in den Städten Judas wohnten.

18. Und da der König Rehabeam hinſandte Adoram, den Rentmeiſter, warf ihn ganz Iſrael mit Steinen zu Tode; aber der König Rehabeam ſtieg friſch auf einen Wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom Hauſe Davids, bis auf dieſen Tag.

20. Da nun ganz Iſrael hörete, daß Jerobeam war wieder gekommen, ſandten ſie hin, und ließen ihn rufen zu der ganzen Gemeinde, und machten ihn

zum König über das ganze Iſrael. Und folgte Niemand dem Hauſe Davids, ohne der Stamm Juda allein.

21. Und da Rehabeam gen Jeruſalem kam, ſammelte er das ganze Haus Juda, und den Stamm Benjamin, hundert und achtzig tauſend junge ſtreitbare Mannſchaft, wider das Haus Iſraels zu ſtreiten und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomos, zu bringen.

22. Es kam aber Gottes Wort * zu Semaja, dem Mann Gottes, und ſprach: *2Chron.11,2.

23. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem Könige Judas, und zum ganzen Hauſe Juda und Benjamin, und dem andern Volk, und ſprich:

24. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, und ſtreiten wider eure Brüder, die Kinder Iſraels. Ein jeder Mann gehe wieder heim; denn ſolches iſt von mir geſchehen. Und ſie gehorchten dem Wort des HErrn, und kehrten um, daß ſie hingingen, wie der HErr geſagt hatte.

25. Jerobeam aber bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnte darinnen, und zog von dannen heraus, und bauete Pnuel.

26. Jerobeam aber gedachte in ſeinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hauſe Davids fallen,

27. So diß Volk ſoll hinauf gehen, Opfer zu thun in des HErrn Hauſe zu Jeruſalem; und wird ſich das Herz dieſes Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Judas, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam, dem Könige Judas, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwey goldene Kälber, und ſprach zu ihnen; Es iſt euch zu viel hinauf gen Jeruſalem zu gehen; ſiehe, * da ſind deine Götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. *2Moſ.32,4.8.

29. Und er ſetzte eins zu Beth-El, und das andere that er gen * Dan. *Richt.18,30.

30. Und das gerieth zur Sünde; denn das Volk ging hin vor dem einen bis gen Dan.

31. Er machte auch ein Haus der Höhen, und * machte Prieſter von den Geringſten im Volk, die nicht von den Kindern Levis waren. *2Chron.11,15. 13,9.

32. Und er machte ein Feſt am fünfzehenten Tage des achten Monden, wie das Feſt in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu Beth-El, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte. Und ſtiftete zu Beth-El die Prieſter der Höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte, zu Beth-El am fünfzehenten Tage des achten Monden, * welchen er aus ſeinem Herzen erdacht hatte, und machte den Kindern Iſraels Feſte, und opferte auf dem Altar, daß man räuchern ſollte. *Col.2,23.

Das 13. Capitel.

Ein Prophet beſtraft den Kälberdienſt zu Beth-El, und beſtätigt ſein Wort mit einem Wunderzeichen; bittet für Jerobeams verdorrte Hand, und will mit dem König nicht eſſen; da er ſich aber von einem alten Propheten bereden läſſet, zu Beth-El zu eſſen, wird er von einem Löwen getödtet, und Jerobeam bleibet in ſeinen Sünden.

Und ſiehe, ein Mann Gottes kam von Juda, durch das Wort des HErrn, gen Beth-El; und Jerobeam ſtand bey dem Altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des HErrn, und ſprach: Altar, Altar! ſo ſpricht der HErr: Siehe, es wird ein Sohn dem Hauſe Davids geboren werden, mit Namen Joſia, der * wird auf dir opfern die Prieſter der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menſchenbeine auf dir verbrennen. *2Kön.23,16.

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und ſprach: Das iſt das Wunder, daß ſolches der HErr geredet hat: Siehe, der Altar wird reiſſen, und die Aſche verſchüttet werden, die darauf iſt.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne Gottes hörete, der wider den Altar zu Beth-El rief, reckte er ſeine Hand aus, bey dem Altar, und ſprach: Greifet ihn. Und ſeine Hand * verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte ſie nicht wieder zu ſich ziehen. *Matth.12,10.

5. Und der Altar riß, und die Aſche ward verſchüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann Gottes gegeben hatte, durch das Wort des HErrn.

6. Und der König antwortete, und ſprach zu dem Manne Gottes: * Bitte das Angeſicht des HErrn, deines Gottes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das Angeſicht des HErrn; und dem König ward ſeine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie ſie vorhin war. *2Moſ.8,8.

7. Und der König redete mit dem Manne Gottes: Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geſchenk geben.

8. Aber der Mann Gottes ſprach zum König: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbeſt, ſo käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an dieſem Orte kein Brod eſſen noch Waſſer trinken.

9. Denn alſo iſt mir geboten, durch des HErrn Wort, und geſagt: Du ſollſt kein Brod eſſen, und kein Waſſer trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen biſt.

10. Und * er ging weg durch einen an-
dern Weg, und kam nicht wieder durch
den Weg, den er gen Beth-El gekom-
men war. *Matth.2,12.
11. Es wohnte aber ein alter Prophet
zu Beth-El; zu dem kam ſein
Sohn, und erzählte ihm alle Werke, die
der Mann Gottes gethan hatte des Tages
zu Beth-El, und die Worte, die er zum
Könige geredet hatte.
12. Und ihr Vater ſprach zu ihnen:
Wo iſt der Weg, den er gezogen iſt? Und
ſeine Söhne zeigten ihm den Weg, den
der Mann Gottes gezogen war, der von
Juda gekommen war.
13. Er aber ſprach zu ſeinen Söhnen:
Sattelt mir den Eſel. Und da ſie ihm
den Eſel ſattelten, ritt er darauf;
14. Und zog dem Manne Gottes nach,
und fand ihn unter einer Eiche ſitzen,
und ſprach zu ihm: Biſt du der Mann
Gottes, der von Juda gekommen iſt?
Er ſprach: Ja.
15. Er ſprach zu ihm: Komm mit mir
heim, und iß Brod.
16. Er aber ſprach: Ich kann nicht mit
dir umkehren, und mit dir kommen; ich
will auch nicht Brod eſſen, noch Waſſer
trinken mit dir an dieſem Orte.
17. Denn es iſt mit mir geredet worden
durch das Wort des HErrn: Du ſollſt
daſelbſt weder Brod eſſen, noch Waſſer
trinken; du ſollſt nicht wieder durch den
Weg gehen, den du gegangen biſt.
18. Er ſprach zu ihm: Ich bin auch ein
Prophet, wie du; und ein Engel hat mit
mir geredet durch des HErrn Wort, und
geſagt: Führe ihn wieder mit dir heim,
daß er Brod eſſe und Waſſer trinke. Er
log ihm aber.
19. Und führte ihn wieder um, daß er Brod
aß, und Waſſer trank in ſeinem Hauſe.
20. Und da ſie zu Tiſche ſaßen, kam das
Wort des HErrn zum Propheten, der ihn
wieder umgeführet hatte,
21. Und ſchrie den Mann Gottes an, der
von Juda gekommen war, und ſprach:
So ſpricht der HErr: Darum, daß du
dem Munde des HErrn biſt ungehorſam ge-
weſen und haſt nicht gehalten das Gebot,
das dir der HErr, dein Gott, geboten hat,
22. Und biſt umgekehrt, haſt Brod ge-
geſſen, und Waſſer getrunken an dem
Orte, davon er dir ſagte: Du ſollſt weder
Brod eſſen, noch Waſſer trinken; ſo ſoll
dein Leichnam nicht in deiner Väter
Grab kommen.
23. Und nachdem er Brod gegeſſen, und
getrunken hatte, ſattelte man den Eſel
dem Propheten, den er wieder umgefüh-
ret hatte.
24. Und da er wegzog, fand ihn ein *Löwe
auf dem Wege, und tödtete ihn. Und ſein
Leichnam lag geworfen in den Weg, und
der Eſel ſtand neben ihm, und der Löwe
ſtand neben dem Leichnam. *c.20,36.
25. Und da Leute vorübergingen, ſa-
hen ſie den Leichnam in den Weg ge-
worfen, und den Löwen bey dem Leich-
nam ſtehen, und kamen und ſagten es
in der Stadt, da der alte Prophet innen
wohnte.
26. Da das der Prophet hörete, der
ihn wieder umgeführet hatte, ſprach er:
Es iſt der Mann Gottes, der dem Mun-
de des HErrn iſt ungehorſam geweſen;
darum hat ihn der HErr dem Löwen
gegeben, der hat ihn zerbrochen und ge-
tödtet, nach dem Wort, das ihm der
HErr geſagt hat.
27. Und ſprach zu ſeinen Söhnen: Sat-
telt mir den Eſel. Und da ſie ihn ge-
ſattelt hatten,
28. Zog er hin, und fand ſeinen Leichnam
in den Weg geworfen, und den Eſel und
den Löwen neben dem Leichnam ſtehen.
Der Löwe hatte nichts gefreſſen vom Leich-
nam, und den Eſel nicht zerriſſen.
29. Da hob der Prophet den Leichnam des
Mannes Gottes auf, und legte ihn auf
den Eſel, und führte ihn wieder um;
und kam in die Stadt des alten Prophe-
ten, daß ſie ihn klagten und begrüben.
30. Und er legte den Leichnam in ſein
Grab; und ſie klagten ihn: *Ach Bruder!
*Jer.22,18.
31. Und da ſie ihn begraben hatten,
ſprach er zu ſeinen Söhnen: Wenn ich
ſterbe, ſo * begrabet mich in dem Grabe,
da der Mann Gottes inne begraben iſt,
und leget meine Beine neben ſeine Beine.
*1Moſ.47,30.
32. *Denn es wird geſchehen, was er
geſchrieen hat wider den Altar zu Beth-El,
durch das Wort des HErrn, und wider
alle Häuſer der Höhen, die in den Städten
Samarias ſind. *2Kön.23,17.18.
33. Aber nach dieſer Geſchichte kehrte
ſich Jerobeam nicht von ſeinem
böſen Wege; ſondern verkehrte ſich, und
machte Prieſter der Höhen von den * Ge-
ringſten des Volks. Zu wem er Luſt hatte,
deß Hand füllete er, und der ward Prie-
ſter der Höhe. *c.12,31.
34. Und * diß gerieth zur Sünde dem
Hauſe Jerobeams, daß er verderbet,
und von der Erde vertilget ward.
*c.12,30. 14,10.

Das 14. Capitel.

Der Prophet Ahia hält dem Weibe Jero-
beams eine ſcharfe Strafpredigt, dem
Nadab in der Regierung folget. Unter
Rehabeam nehmen auch viele Sünden
zu Juda überhand, daher ſie in die
Hände des Königs in Egypten, Siſak
übergeben werden.

Zu der Zeit war Ahia, der Sohn Je-
robeams, krank.
2. Und Jerobeam ſprach zu ſeinem
Weibe: Mache dich auf, und verſtelle
dich, daß Niemand merke, daß du Jero-

beams Weib ſeyeſt, und gehe hin gen Silo. Siehe daſelbſt iſt der Prophet Ahia, der * mir geredet hat, daß ich ſollte König ſeyn über diß Volk. *c.11,30. 12,5.

3. Und nimm mit dir zehen Brode und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komme zu ihm, daß er dir ſage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeams that alſo, und machte ſich auf, und ging hin gen Silo, und kam in das Haus Ahias. Ahia aber konnte nicht ſehen, denn * ſeine Augen ſtarrten vor Alter. *1Moſ.27,1. 48,10.

5. Aber der HErr ſprach zu Ahia: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, daß ſie von dir eine Sache frage um ihren Sohn, denn er iſt krank. So rede nun mit ihr ſo und ſo. Da ſie nun hinein kam, ſtellte ſie ſich fremd.

6. Als aber Ahia hörte das * Rauſchen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, ſprach er: Komm herein, du Weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremd? Ich bin zu dir geſandt ein harter Bote. *2Kön.6,32.

7. Gehe hin, und * ſage Jerobeam: So ſpricht der Gott Iſraels: Ich † habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürſten über mein Volk Iſrael geſetzet; *c.11,29. †c.16,2.

8. Und habe das Königreich von Davids Hauſe geriſſen, und dir gegeben. Du aber biſt nicht geweſen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und * wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er that, was mir nur wohlgefiel. *Heſ.38,3.

9. Und haſt übel gethan über Alle, die vor dir geweſen ſind; biſt hingegangen, und haſt dir andere Götter gemacht, und gegoſſene Bilder, daß du mich zum Zorn reizteſt, und haſt mich * hinter deinen Rükken geworfen. *Jer.2,27. 32,33.

10. Darum ſiehe, * ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die Wand piſſet, den † Verſchloſſenen und Verlaſſenen in Iſrael. Und will die Nachkommen des Hauſes Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus ſey. *c.15,29. †c.21,21.

11. Wer von Jerobeam * ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen, wer aber auf dem Felde ſtirbt, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen; denn der HErr hat es geredet. *c.16,4.

12. So mache du dich auf, und gehe heim, und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind ſterben.

13. Und es wird ihn das ganze Iſrael klagen, und werden ihn begraben. Denn dieſer allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum, daß etwas Gutes an ihm erfunden iſt vor dem HErrn, dem Gott Iſraels, im Hauſe Jerobeams.

14. Der HErr aber wird ſich einen König über Iſrael erwecken, * der wird das Haus Jerobeams ausrotten des Tages. Und was iſt nun gemacht? *c.15,29.

15. Und der HErr wird Iſrael ſchlagen, gleichwie das Rohr im Waſſer beweget wird, und wird Iſrael * ausreiſſen von dieſem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird ſie ſtreuen über das Waſſer; darum, daß ſie ihre Hayne gemacht haben, den HErrn zu erzürnen. *2Kön.17,23. Jer.25,4.

16. Und wird Iſrael übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da geſündiget hat, und hat * Iſrael ſündigen gemacht. *c.12,30.

17. Und das Weib Jerobeams machte ſich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da ſie auf die Schwelle des Hauſes kam, ſtarb der Knabe.

18. Und ſie begruben ihn, und ganz Iſrael klagte ihn, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch ſeinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu ſagen iſt, wie er geſtritten und regieret hat, ſiehe, das * iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels. *2Chron.12,15.16.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, ſind zwey und zwanzig Jahre. Und entſchlief mit ſeinen Vätern; und ſein Sohn Nadab ward König an ſeiner Statt.

21. So war Rehabeam, der Sohn Salomos, König in Juda. * Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward und regierte ſiebenzehen Jahre zu Jeruſalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte, aus allen Stämmen Iſraels, daß er ſeinen Namen daſelbſt hinſtellte. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2Chron.12,13.

22. Und Juda that, das dem HErrn übel gefiel, und reizten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, was ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die ſie thaten.

23. Denn ſie baueten ſich auch Höhen, Säulen und Hayne, * auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *2Kön.16,4.

24. Es waren auch Hurer im Lande, und ſie thaten alle die * Greuel der Heiden, die der HErr von den Kindern Iſraels vertrieben hatte. *5Moſ.18,9. 2Kön.21,2.11.

25. Aber im fünften Jahre des Königs Rehabeams, zog * Siſak, der König in Egypten, herauf wider Jeruſalem; *c.11,40.

26. Und nahm die Schätze aus dem Hauſe des HErrn, und aus dem Hauſe des Königs, und Alles, was zu nehmen war; und nahm alle goldene Schilde, * die Salomo hatte laſſen machen. *c.10,16.

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl ſie unter die Hand der oberſten

Trabanten, die der Thür hüteten am Hauſe des Königs.

28. Und ſo oft der König in das Haus des HErrn ging, trugen ſie die Trabanten, und brachten ſie wieder in der Trabanten Kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das * iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.12,15.

30. Es * war aber Krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr Leben lang. *c.15,6.

31. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben mit ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und * ſeine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin; und ſein Sohn Abiam ward König an ſeiner Statt. *2Chron.12,13.

Das 15. Capitel.

Abiam regieret über Juda drey Jahre, in den Sünden ſeines Vaters; Aſſa aber ein und vierzig Jahre, und thut, was dem HErrn wohlgefällt. In dem Königreich Iſrael wird Nadab mit dem ganzen Hauſe Jerobeams von Baeſa erſchlagen, der doch in den Wegen Jerobeams wandelte.

Im achtzehenten Jahre des Königs Jerobeams, des Sohnes Nebats, ward * Abiam König in Juda; *2Chron.13,1.

2. Und regierte drey Jahre zu Jeruſalem. * Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abiſaloms. *2Chron.13,2.

3. Und er wandelte in allen Sünden ſeines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und ſein Herz war nicht rechtſchaffen an dem HErrn, ſeinem Gott, wie das Herz ſeines Vaters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der HErr, ſein Gott, ihm * eine Leuchte zu Jeruſalem, daß er ſeinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jeruſalem. *c.11,36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot ſein Leben lang, ohne * in dem Handel mit Uria, dem Hethiter. *2Sam.11,27. 12,9.

6. Es * war aber ein Krieg zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ihr Leben lang. *c.14,30.

7. Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. * Es war aber Krieg zwiſchen Abiam und Jerobeam. *2Chron.13,2.17.

8. Und Abiam entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn * in der Stadt Davids. Und Aſſa, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. *2Chron.14,1.

9. Im zwanzigſten Jahre des Königs Jerobeams über Iſrael, ward Aſſa König in Juda;

10. Und regierte ein und vierzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abiſaloms.

11. Und Aſſa that, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein Vater David.

12. Und that die * Hurer aus dem Lande, und that ab alle Götzen, die ſeine Väter gemacht hatten. *c.22,47.

13. Dazu ſetzte er auch * ſeine Mutter Maecha ab vom Amt, daß ſie dem Miplezeth gemacht hatte im Hayne; und Aſſa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannte ihn am Bach Kidron. *2Chron.15,16.

14. Aber * die Höhen thaten ſie nicht ab. Doch war das Herz Aſſas rechtſchaffen an dem HErrn ſein Leben lang. *c.22,44.

15. Und das Silber und Gold und Gefäße, das ſein Vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum Hauſe des HErrn, brachte er ein.

16. Und es war Streit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem Könige Iſraels ihr Leben lang.

17. * Baeſa aber, der König Iſraels, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß Niemand ſollte aus- und einziehen, auf Aſſas Seite, des Königs Judas. *2Chron.16,1.

18. Da nahm Aſſa alles * Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauſes des HErrn, und im Schatz des Hauſes des Königs, und gab es in ſeiner Knechte Hände, und ſandte ſie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimons, des Sohnes Heſions, dem Könige in Syrien, der zu Damascus wohnte, und ließ ihm ſagen: *2Kön.12,18. 16,8.

19. Es iſt ein Bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem Vater und deinem Vater; darum ſchicke ich dir ein Geſchenk, Silber und Gold, daß du fahren laſſeſt den Bund, den du mit Baeſa, dem Könige Iſraels, haſt, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem König Aſſa, und ſandte ſeine Hauptleute wider die Städte Iſraels, und ſchlug * Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das ganze Cinneroth, in dem ganzen Lande Naphthali. *2Kön.15,29.

21. Da das Baeſa hörte, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der König Aſſa aber ließ erſchallen im ganzen Juda: Hier ſey Niemand ausgenommen! Und ſie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baeſa gebauet hatte. Und der König Aſſa bauete damit Geba Benjamins, und Mizpa.

23. Was aber mehr von Aſſa zu ſagen iſt, und alle ſeine Macht, und Alles, was er gethan hat, und die Städte, die er gebauet hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica * der Könige Judas; ohne

daß

daß er in ſeinem Alter an ſeinen Füßen krank war. *2Chron.14,2.

24. Und * Aſſa entſchlief mit ſeinen Vätern, und † ward begraben mit ſeinen Vätern in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Joſaphat, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.
*2Chron.16,13. †1Kön.14,31.

25. Nadab, der Sohn Jerobeams, ward König über Iſrael, im andern Jahre Aſſas, des Königs Judas, und regierte über Iſrael zwey Jahre.

26. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege * ſeines Vaters und in ſeiner Sünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht.
*c.16,19.26.31.

27. Aber Baeſa, der Sohn Ahias, aus dem Hauſe Iſaſchar, machte * einen Bund wider ihn, und ſchlug ihn zu Gibethon, welche war der Philiſter. Denn Nadab und das ganze Iſrael belagerten Gibethon. *c.16,9.

28. Alſo tödtete ihn Baeſa im dritten Jahre Aſſas, des Königs Judas; und ward König an ſeiner Statt.

29. Als er nun König war, ſchlug er das ganze Haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte, von Jerobeam, bis er ihn vertilgte, nach * dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch ſeinen Knecht Ahia von Silo; *c.14,10.

30. Um der Sünde willen Jerobeams, die er that, und damit Iſrael ſündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HErrn, den Gott Iſraels, erzürnte.

31. Was aber mehr von Nadab zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Iſraels. *c.16,5.14.20.27.

32. Und es war Krieg zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem Könige Iſraels, ihr Leben lang.

33. Im dritten Jahre Aſſas, des Königs Judas, ward Baeſa, der Sohn Ahias, König über das ganze Iſrael zu Thirza vier und zwanzig Jahre.

34. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und * wandelte in dem Wege Jerobeams, und in ſeiner Sünde, damit er hatte Iſrael ſündigen gemacht.
*c.16,19.26.31.

Das 16. Capitel.

Der Prophet Jehu weiſſaget wider Baeſa; deſſen Sohn Ella wird von Simri erſchlagen, der ſich mit dem Hauſe des Königes verbrennet, da Amri wider ihn zieht; deſſen Sohn Ahab ſich mit dem Baalsdienſt noch ſchwerer verſündiget.

Es kam aber das Wort des HErrn zu Jehu dem Sohne Hananis, wider Baeſa, und ſprach:

2. Darum, daß ich * dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürſten gemacht über mein Volk Iſrael, und du wandelſt in dem Wege Jerobeams, und machſt mein Volk Iſrael ſündigen, daß du mich erzürneſt durch ihre Sünde;
*c.14,7.

3. Siehe, ſo will ich die Nachkommen Baeſas, und die Nachkommen ſeines Hauſes wegnehmen, und will dein Haus ſetzen, wie * das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. *c.15,29.

4. Wer * von Baeſa ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen, und wer von ihm ſtirbt auf dem Felde, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen.
*c.14,11.

5. Was aber mehr von Baeſa zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine Macht, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Iſraels.
*2Chron.16,1.

6. Und Baeſa entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben zu Thirza. Und ſein Sohn Ella ward König an ſeiner Statt.

7. Auch das Wort des HErrn kam durch den Propheten Jehu, den Sohn Hananis, über Baeſa und über ſein Haus, und wider alles Uebel, das er that vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die Werke ſeiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeams, und darum, daß er dieſen erſchlagen hatte.

8. Im ſechs und zwanzigſten Jahre Aſſas des Königs Judas, ward * Ella der Sohn Baeſas, König über Iſrael zu Thirza zwey Jahre. *c.16,6.

9. Aber ſein Knecht Simri, der Oberſte über die Hälfte der Wagen, machte * einen Bund wider ihn. Er war aber zu Thirza krank, und war trunken im Hauſe Arzas, des Vogts zu Thirza. *c.15,27.

10. Und * Simri kam hinein, und ſchlug ihn todt, im ſieben und zwanzigſten Jahre Aſſas, des Königs Judas, und ward König an ſeiner Statt.
*2Kön.9,31. 15,10.14.25.30.

11. Und da er König war, und auf ſeinem Stuhle ſaß, ſchlug er das ganze Haus Baeſas, und ließ nicht über auch den * der an die Wand piſſet; dazu ſeine Erben und ſeine Freunde.
*c.14,10. 1Sam.25,22.

12. Alſo vertilgte Simri das ganze Haus Baeſas, nach dem Wort des HErrn, das er über Baeſas geredet hatte, * durch den Propheten Jehu, *c.16,1.

13. Um aller Sünden willen Baeſas, und ſeines Sohnes Ellas, die ſie thaten, und Iſrael ſündigen machten, den HErrn, den Gott Iſraels, zu erzürnen durch ihre Abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der * Chronica der Könige Iſraels. *c.15,31.

15. Im ſieben und zwanzigſten Jahr
Aſſas, des Königs Judas, ward
Simri König ſieben Tage zu Thirza. Denn
das Volk lag vor Gibethon der Philiſter.
16. Da aber das Volk im Lager hörete
ſagen, daß Simri einen Bund gemacht,
und auch den König erſchlagen hätte,
da machte ganz Iſrael desſelben Tages
Amri, den Feldhauptmann, zum Könige
über Iſrael im Lager.
17. Und Amri zog herauf und das ganze
Iſrael mit ihm von Gibethon, und be-
lagerten Thirza.
18. Da aber Simri ſahe, daß die Stadt ſoll-
te gewonnen werden, ging er in den Pal-
laſt im Hauſe des Königs, und verbrannte
ſich mit dem Hauſe des Königs, und ſtarb,
19. Um ſeiner Sünde willen, die er ge-
than hatte, daß er that, das dem HErrn
übel gefiel, und wandelte in dem Wege
Jerobeams, und in ſeiner Sünde, die er
that, daß er Iſrael ſündigen machte.
20. Was aber mehr von Simri zu ſagen
iſt, * und wie er einen Bund machte, ſie-
he, das iſt geſchrieben in der Chronica der
Könige Iſraels. *c.14/19. 15/31.
21. Dazumal theilte ſich das Volk Iſra-
els in zwey Theile; eine Hälfte
hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß
ſie ihn zum König machten; die andere
Hälfte aber hing an Amri.
22. Aber das Volk, das an Amri hing,
ward ſtärker, denn das Volk, das an
Thibni hing, dem Sohne Ginaths. Und
Thibni ſtarb, da ward Amri König.
23. Im ein und dreyßigſten Jahr Aſſas,
des Königs Judas, ward Amri König über
Iſrael zwölf Jahre, und regierte zu Thir-
za ſechs Jahre.
24. Er kaufte den Berg Samaria von
Semer um zween Zentner Silber, und
bauete auf den Berg, und hieß die Stadt,
die er bauete, nach dem Namen Semers,
des Berges Herrn, Samaria.
25. Und Amri that, das dem HErrn
übel gefiel, und war ärger denn Alle, die
vor ihm geweſen waren.
26. * Und wandelte in allen Wegen Jero-
beams, des Sohns Nebats, und in ſeinen
Sünden, damit er Iſrael ſündigen machte,
daß ſie den HErrn, den Gott Iſraels erzürn-
ten in ihrer Abgötterey. *c.15/26.34.
27. Was aber mehr von Amri zu ſagen
iſt, und Alles, was er gethan hat, und
ſeine Macht, die er geübet hat, ſiehe, das
iſt * geſchrieben in der Chronica der Könige
Iſraels. *c.14/19. 15/31.
28. Und Amri entſchlief mit ſeinen
Vätern, und ward begraben zu Samaria.
Und Ahab, ſein Sohn, ward König an
ſeiner Statt.
29. Im acht und dreyßigſten Jahr
Aſſas, des Königs Judas, ward
Ahab, der Sohn Amris, König über Iſ-
rael, und regierte über Iſrael zu Sa-
maria zwey und zwanzig Jahre;
30. Und that, das dem HErrn übel gefiel,
über Alle, die vor ihm geweſen waren.
31. Und war ihm ein Geringes, * daß er
wandelte in der Sünde Jerobeams, des
Sohnes Nebats, und nahm dazu Iſebel,
die Tochter Eth-Baals, des Königs zu Zi-
don, zum Weibe, und ging hin, und diene-
te Baal, und betete ihn an. *c.15/26.34.
32. Und richtete dem Baal einen Altar *
auf im Hauſe Baals, das er bauete zu
Samaria. *2Kön.3/5. 10/27.
33. Und machte einen Hayn, daß Ahab
mehr that, den HErrn, den Gott Iſra-
els, zu erzürnen, denn alle Könige Iſra-
els, die vor ihm geweſen waren.
34. Zu derſelben Zeit bauete Hiel von
Beth-El, Jericho. Es koſtete ihm ſeinen
erſten Sohn Abiram, da er den Grund
legte, und ſeinen jüngſten Sohn Segub,
da er die Thüren ſetzte; nach * dem Wort
des HErrn, das er geredet hatte durch
Joſua, den Sohn Nuns. *Joſ.6/26.

Das 17. Capitel.

Elia wird, nachdem er eine dreyjährige Theurung verkündiget, von den Raben geſpeiſet, und zu Zarpath von einer Wittwe verſorget, deren Sohn er von den Todten erwecket.

Und es ſprach Elia, der Thisbiter, aus
den Bürgern Gileads, zu Ahab: So
wahr der HErr, der Gott Iſraels, le-
bet, vor dem ich ſtehe, * es ſoll dieſe Jah-
re weder Thau noch Regen kommen, ich
ſage es denn.
*Sir.48/3. Luc.4/25. Jac.5/17.
2. Und das Wort des HErrn kam zu
ihm, und ſprach:
3. Gehe weg von hinnen, und wende
dich gen Morgen, und verbirg dich am
Bach Crith, der gegen den Jordan fleußt.
4. Und ſollſt vom Bache trinken; und ich
habe den Raben geboten, daß ſie dich da-
ſelbſt ſollen verſorgen.
5. Er aber ging hin, und that nach dem
Wort des HErrn, und ging weg, und
ſetzte ſich am Bach Crith, der gegen den
Jordan fleußt.
6. Und die Raben brachten ihm Brod
und Fleiſch des Morgens und des Abends,
und er trank des Baches.
7. Und es geſchah nach etlichen Tagen,
daß der Bach vertrocknete, denn
es war kein Regen im Lande.
8. Da kam das Wort des HErrn zu
ihm, und ſprach:
9. Mache dich auf, und gehe gen Zar-
path, welche bey Zidon liegt, und bleibe
daſelbſt; denn ich habe daſelbſt einer
Wittwe geboten, daß ſie dich verſorge.
10. Und er machte ſich auf, und ging
gen Zarpath. Und da er kam an die Thür
der Stadt, ſiehe, * da war eine Wittwe,
und las Holz auf. Und er rief ihr, und
ſprach: Hole mir ein wenig Waſſer im
Gefäße, daß ich trinke. *Luc.4/26.

11. Da ſie aber hinging zu holen, rief er ſie, und ſprach: Bringe mir auch einen Biſſen Brod mit.

12. Sie ſprach: * So wahr der HErr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebakkenes, ohne eine Handvoll Mehl im Cad, und ein wenig Oel im Kruge; und ſiehe, ich habe ein Holz oder zwey aufgeleſen, und gehe hinein, und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir eſſen und dann ſterben. *c.18,10.

13. Elia ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du geſagt haſt; doch mache mir am erſten ein kleines Gebackenes davon, und bringe mir es heraus; dir aber und deinem Sohne ſollſt du hernach auch machen.

14. Denn alſo ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Das Mehl im Cad ſoll nicht verzehret werden, und dem Oelkruge ſoll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der HErr regnen laſſen wird auf Erden.

15. Sie * ging hin, und machte, wie Elia geſagt hatte. Und er aß, und ſie auch, und ihr Haus, eine Zeitlang. *Matth.10,40.41.42.

16. Das Mehl im Cad ward nicht verzehret, und dem Oelkruge mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach dieſen Geſchichten ward des Weibes, ſeiner Hauswirthin, Sohn krank, und ſeine Krankheit war ſo ſehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.

18. Und ſie ſprach zu Elia: * Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du Mann Gottes? Du biſt zu mir herein gekommen, daß meiner Miſſethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde. *Richt.11,12. 2Sam.16,10.

19. Er ſprach zu ihr: Gib mir her * deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf ſein Bette. *2Kön.4,32.

20. Und rief den HErrn an, und ſprach: HErr, mein Gott, haſt du auch der Wittwe, bey der ich ein Gaſt bin, ſo übel gethan, daß du ihren Sohn tödteſt?

21. Und er maaß ſich über dem Kinde dreymal, und rief den HErrn an, und ſprach: HErr, mein Gott, laß die Seele dieſes Kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HErr erhörte die Stimme Elias; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das Kind, und brachte es hinab vom Saal ins Haus, und * gab es ſeiner Mutter, und ſprach: Siehe da, † dein Sohn lebet. *Luc.7,15. †Joh.4,50.

24. Und das Weib ſprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann Gottes biſt, und des HErrn * Wort in deinem Munde iſt Wahrheit. *2Sam.7,28.

Das 18. Capitel.

Wie die drey Jahre zu Ende gehen, darin es nicht geregnet, muß Elia ſich dem Könige Ahab darſtellen, und beweiſet mit einem herrlichen Wunder, daß nicht Baal, ſondern der Gott Abrahams, der wahre Gott ſey; tödtet darauf die Propheten Baals und verkündiget dem Ahab, daß es regnen würde.

Und über eine lange Zeit kam das Wort des HErrn zu Elia, im dritten Jahr, und ſprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich * regnen laſſe auf Erden. *Jac.5,18.

2. Und Elia ging hin, daß er ſich Ahab zeigte. Es war aber eine große Theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, ſeinem Hofmeiſter; Obadja aber fürchtete den HErrn ſehr.

4. Denn da Iſebel die Propheten des HErrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und verſteckte ſie in der Höhle, hier funfzig und da funfzig, und verſorgte ſie mit Brod und Waſſer.

5. So ſprach nun Ahab zu Obadja: Ziehe durch das Land zu allen Waſſerbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden, und die Roſſe und Maulthiere erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.

6. Und ſie theilten ſich ins Land, daß ſie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.

7. Da nun Obadja auf dem Wege war, ſiehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf ſein Antlitz und ſprach: Biſt du nicht mein Herr Elia?

8. Er ſprach: Ja, gehe hin, ſage deinem Herrn: Siehe, Elia iſt hier.

9. Er aber ſprach: Was habe ich geſündiget, daß du deinen Knecht willſt in die Hände Ahabs geben, daß er mich tödte?

10. So * wahr der HErr, dein Gott, lebet, es iſt kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht geſandt hat, dich zu ſuchen. Und wenn ſie ſprachen: Er iſt nicht hier, nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte. *c.17,12.

11. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſage deinem Herrn: Siehe, Elia iſt hier.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, ſo würde dich der Geiſt des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin, und ich dann käme, und ſagte es Ahab an, und fände dich nicht, ſo erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürchtet den HErrn von ſeiner Jugend auf.

13. Iſt es meinem Herrn nicht angeſagt, was ich gethan habe, da Iſebel die Propheten des HErrn erwürgte? Daß ich der Propheten des HErrn hundert

dert verſteckte, hier funfzig und da funf-
zig in der Höhle, und verſorgte ſie mit
Brod und Waſſer?
14. Und du ſprichſt nun: Gehe hin, ſa-
ge deinem Herrn: Elia iſt hier, daß er
mich erwürge.
15. Elia ſprach: So * wahr der HErr
Zebaoth lebet, vor dem ich ſtehe; ich
will mich ihm heute zeigen. *2Kön.3,14.
16. Da ging Objada hin, Ahab entge-
gen, und ſagte es ihm an. Und Ahab
ging hin, Elia entgegen.
17. Und da Ahab Elia ſahe, ſprach
Ahab zu ihm: Biſt du es, der Iſ-
rael verwirret?
18. Er aber ſprach: Ich verwirre Iſ-
rael nicht, ſondern du und deines Va-
ters Haus, damit, daß ihr des HErrn
Gebote verlaſſen habt, und * wandelt
Baalim nach. *c.16,31.32.
19. Wohlan, ſo ſende nun hin und ver-
ſammle zu mir das ganze Iſrael auf den
Berg Carmel, und die vier hundert und
funfzig Propheten Baals, auch die vier
hundert Propheten des * Hayns, die
vom Tiſche Iſebels eſſen. *c.16,33.
20. Alſo ſandte Ahab hin unter alle
Kinder Iſraels, und verſammelte die
Propheten auf dem Berge Carmel.
21. Da trat Elia zu allem Volk, und
ſprach: Wie lange hinket ihr auf bey-
den Seiten? Iſt der HErr Gott, ſo
wandelt ihm nach; iſt es * aber Baal,
ſo wandelt ihm nach. Und das Volk ant-
wortete ihm nichts. *Richt.6,31.
22. Da ſprach Elia zum Volk: Ich bin
allein übergeblieben ein Prophet des
HErrn; aber der Propheten Baals ſind
vier hundert und funfzig Mann.
23. So gebet uns nun zween Farren,
und laſſet ſie erwählen einen Farren, und
ihn zerſtücken und auf das Holz legen,
und kein Feuer daran legen; ſo will ich
den andern Farren nehmen, und auf
das Holz legen, und auch kein Feuer
daran legen.
24. So rufet ihr an den Namen eures
Gottes, und ich will den Namen des
HErrn anrufen. Welcher Gott nun mit
Feuer antworten wird, der ſey Gott.
Und das ganze Volk antwortete, und
ſprach: * Das iſt recht. *1Sam.18,20.
25. Und Elia ſprach zu den Propheten
Baals: Erwählet ihr einen Farren, und
machet am erſten, denn eurer ſind viele;
und rufet eures Gottes Namen an, und
leget kein Feuer daran.
26. Und ſie nahmen den Farren, den
er ihnen gab, und richteten zu, und
riefen an den Namen Baals, vom Mor-
gen an bis an den Mittag, und ſprachen:
Baal, erhöre uns. Aber es war da keine
Stimme, noch Antwort. Und ſie hinkten
um den Altar, den ſie gemacht hatten.
27. Da es nun Mittag ward, ſpottete
ihrer Elia, und ſprach: * Rufet laut;
denn er iſt ein Gott; er dichtet, oder hat
zu ſchaffen, oder iſt über Feld, oder
ſchläft vielleicht, daß er aufwache.
*5Moſ.32,37.
28. Und ſie riefen laut, und ritzten ſich
mit Meſſern und Pfriemen, nach ihrer
Weiſe, bis daß ihr Blut darnach ging.
29. Da aber der Mittag vergangen war,
weisſagten ſie, bis daß man das Speis-
opfer thun ſollte, und war da keine Stim-
me, noch Antwort, noch Aufmerken.
30. Da ſprach Elia zu allem Volk: Kom-
met her, alles Volk, zu mir. Und da al-
les Volk zu ihm trat, heilte er den Al-
tar des HErrn, der zerbrochen war.
31. Und nahm zwölf Steine, nach der
Zahl der Stämme der Kinder Jacobs, zu
welchem das Wort des HErrn redete,
und ſprach: * Du ſollſt Iſrael heißen,
*1Moſ.32,29. 35,10. 2Kön.17,34.
32. Und bauete von den Steinen einen
Altar im Namen des HErrn, und mach-
te um den Altar her eine Grube, zwey
Kornmaaß weit,
33. Und richtete das Holz zu, und zer-
ſtückte den Farren, und legte ihn auf
das Holz,
34. Und ſprach: Holet vier Krüge voll
Waſſer, und gießet es auf das Brandopfer
und auf das Holz. Und ſprach: Thut es
noch einmal. Und ſie thaten es noch ein-
mal. Und er ſprach: Thut es zum dritten-
mal. Und ſie thaten es zum drittenmal.
35. Und das Waſſer lief um den Altar
her, und die Grube ward auch voll Waſ-
ſer.
36. Und da die Zeit war, Speisopfer
zu opfern, trat Elia, der Prophet, her-
zu, und ſprach: HErr, * Gott Abrahams,
Iſaacs und Iſraels, laß heute kund wer-
den, daß du Gott in Iſrael biſt, und
Ich dein Knecht, und daß ich ſolches al-
les nach deinem Wort gethan habe.
*2Moſ.3,6.15.16.
37. Erhöre mich, HErr, erhöre mich,
daß diß Volk wiſſe, daß Du, HErr,
Gott biſt, daß Du ihr Herz darnach be-
kehreſt.
38. Da fiel * das Feuer des HErrn
herab, und fraß Brandopfer, Holz,
Steine und Erde, und leckte das Waſ-
ſer auf in der Grube. *3Moſ.9,24.
39. Da das alles Volk ſah, fiel es auf
ſein Angeſicht, und ſprachen: * Der
HErr iſt Gott! der HErr iſt Gott!
*Zach.13,9.
40. Elia aber ſprach zu ihnen: * Grei-
fet die Propheten Baals, daß
ihrer Keiner entrinne. Und ſie griffen ſie.
Und Elia führte ſie hinab an den Bach
Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt.
*2Kön.10,25.
41. Und Elia ſprach zu Ahab: Ziehe
hinauf, iß und trinke, denn es
rauſchet, als wollte es ſehr regnen.
42. Und da Ahab hinauf zog zu eſſen
und

und zu trinken, ging Elia auf des Carmels Spitze, und bückte ſich zur Erde, und that ſein Haupt zwiſchen ſeine Knie,
43. Und ſprach zu ſeinem Knaben: Gehe hinauf, und ſchaue zum Meer zu. Er ging hinauf, und ſchaute und ſprach: Es iſt nichts da. Er ſprach: Gehe wieder hin, * ſiebenmal. *2Kön.5,10.
44. Und im ſiebentenmal ſprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er ſprach: Gehe hinauf, und ſage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife.
45. Und ehe man zuſahe, ward der Himmel ſchwarz von Wolken und Wind, und kam ein * großer Regen. Ahab aber fuhr und zog gen Jesreel. *Jac.5,18.
46. Und die Hand des HErrn kam über Elia; und er gürtete ſeine Lenden, und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das 19. Capitel.

Elia fliehet vor Iſebel, und gehet kraft einer wunderbaren Speiſung in vierzig Tagen und Nächten gen Horeb; empfängt daſelbſt von Gott, der vor ihm übergehet, Befehl, Haſael, Jehu und Eliſa zu ſalben, und berufet Eliſa zum Propheten.

Und Ahab ſagte Iſebel an Alles, was Elia gethan hatte, und wie * er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwerdt erwürget. *c.18,40.
2. Da ſandte Iſebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm ſagen: Die * Götter thun mir diß und das, wo ich nicht morgen um dieſe Zeit deiner Seele thue, wie dieſer Seelen einer.
*c.2,23. 2Kön.6,31.
3. Da er das ſahe, machte er ſich auf, und ging, wo er hin wollte, und kam gen Ber-Seba in Juda, und ließ ſeinen Knaben daſelbſt.
4. Er aber ging hin in die Wüſte eine Tagreiſe, und kam hinein, und ſetzte ſich unter eine Wachholder, und bat, daß ſeine Seele ſtürbe, und ſprach: Es iſt genug; * ſo nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht beſſer, denn meine Väter. *Hiob 7,16. Jon.4,3.
5. Und legte ſich, und ſchlief unter der Wachholder. Und ſiehe, der Engel rührte ihn, und ſprach zu ihm: Stehe auf, und iß.
6. Und er ſahe ſich um, und ſiehe, zu ſeinen Häupten lag ein geröſtetes Brod und eine Kanne mit Waſſer. Und da er gegeſſen und getrunken hatte, legte er ſich wieder ſchlafen.
7. Und der Engel des HErrn kam zum andernmal wieder, und rührte ihn und ſprach: Stehe auf, und iß, denn du haſt einen großen Weg vor dir.
8. Und er ſtand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derſelben Speiſe * vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes Horeb.
*2Moſ.24,18. 34,28.
9. Und kam daſelbſt in eine Höhle, und blieb daſelbſt über Nacht. Und ſiehe, das Wort des HErrn kam zu ihm, und ſprach zu ihm: Was macheſt du hier, Elia?
10. Er ſprach: * Ich habe geeifert um den HErrn, den Gott Zebaoth; denn die Kinder Iſraels haben deinen Bund verlaſſen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir mein Leben nehmen. *2Kön.10,16. Röm.11,3.
11. Er ſprach: Gehe heraus und tritt auf den Berg vor den HErrn. Und ſiehe, der HErr ging * vorüber, und ein großer ſtarker † Wind, der die Berge zerriß, und die Felſen zerbrach, vor dem HErrn her: der HErr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben, aber der HErr war nicht im Erdbeben. *2Moſ.33,22.
†Ap.Geſch.2,2.
12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HErr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein * ſtilles ſanftes Sauſen. *Hiob 4,16.
13. Da das Elia hörte, verhüllte er ſein Antlitz mit ſeinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und ſiehe, da kam eine Stimme zu ihm, und ſprach: Was haſt du hier zu thun, Elia?
14. Er ſprach: Ich habe um den HErrn, den Gott Zebaoth, * geeifert; denn die Kinder Iſraels haben deinen Bund verlaſſen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und ſie ſtehen darnach, daß ſie mir das Leben nehmen. *Pſ.69,10.
15. Aber der HErr ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüſte gen Damascus; und gehe hinein, und ſalbe Haſael zum Könige über Syrien;
16. Und * Jehu, den Sohn Nimſi, zum Könige über Iſrael, und Eliſa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten an deiner Statt. *2Kön.9,2.3.
17. Und ſoll geſchehen, daß, wer dem Schwerdt Haſaels entrinnet, den ſoll Jehu tödten, und wer dem Schwerdt Jehus entrinnet, den ſoll Eliſa tödten.
18. Und * ich will laſſen überbleiben ſieben tauſend in Iſrael, nehmlich alle Knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküßt hat. *Röm.11,14.
19. Und er ging von dannen, und fand Eliſa, den Sohn Saphats, daß er pflügte mit zwölf Jochen vor ſich hin, und er war ſelbſt bey dem zwölften.

ten. Und Elia ging zu ihm, und warf
ſeinen Mantel auf ihn.
20. Er aber ließ die Rinder, und lief
Elia nach und ſprach: * Laß mich mei-
nen Vater und meine Mutter küſſen, ſo
will ich dir nachfolgen. Er ſprach zu
ihm: Gehe hin, und komm wieder, denn
ich habe etwas mit dir zu thun. *Luc.9,61.
21. Und er lief wieder von ihm, und
nahm ein Joch Rinder, und opferte es,
und kochte das Fleiſch mit dem Holzwerk
an den Rindern, und gab es dem Volk,
daß ſie aßen. Und machte ſich auf, und
folgte Elia nach, und diente ihm.

Das 20. Capitel.

Ahab erhält über die Syrer zweymal ei-
nen herrlichen Sieg; läßt aber ihren
König leben, und wird daher von ei-
nem Propheten beſtraft.

Und Ben-Hadad, der König zu Syrien,
verſammelte alle ſeine Macht, und
waren zwey und dreyßig Könige mit
ihm, und Roß und Wagen; und zog
herauf, und belagerte Samaria, und
ſtritt wider ſie.
2. Und ſandte Boten zu Ahab, dem Kö-
nige Iſraels, in die Stadt;
3. Und ließ ihm ſagen: So ſpricht Ben-
Hadad: Dein Silber und dein Gold iſt
mein, und deine Weiber, und deine be-
ſten Kinder ſind auch mein.
4. Der König Iſraels antwortete, und
ſprach: Mein Herr König, wie du gere-
det haſt; ich bin dein, und Alles, was
ich habe.
5. Und die Boten kamen wieder, und
ſprachen: So ſpricht Ben-Hadad: Weil
ich zu dir geſandt habe, und laſſen ſa-
gen: Dein Silber und dein Gold, deine
Weiber und deine Kinder ſollſt du mir
geben;
6. So will ich morgen um dieſe Zeit
meine Knechte zu dir ſenden, daß ſie dein
Haus, und deiner Unterthanen Häuſer
beſuchen; und was dir lieblich iſt, ſol-
len ſie in ihre Hände nehmen, und weg-
tragen.
7. Da rief der König Iſraels alle Ael-
teſten des Landes, und ſprach: * Mer-
ket und ſehet, wie böſe er es vornimmt.
Er hat zu mir geſandt um meine Weiber
und Kinder, Silber und Gold, und ich
habe ihm deß nicht gewehret. *2Kön.5,7.
8. Da ſprachen zu ihm alle Alten, und
alles Volk: Du ſollſt nicht gehorchen,
noch bewilligen.
9. Und er ſprach zu den Boten Ben-
Hadads: Saget meinem Herrn, dem Kö-
nige: Alles, was du am erſten deinem
Knecht entboten haſt, will ich thun; aber
diß kann ich nicht thun. Und die Boten
gingen hin, und ſagten ſolches wieder.
10. Da ſandte Ben-Hadad zu ihm,
und ließ ihm ſagen: Die * Götter thun
mir diß und das, wo der Staub Samarias
genug ſeyn ſoll, daß alles Volk unter mir
eine Hand voll davon bringe.
*c.19,2. 2Kön.6,31.
11. Aber der König Iſraels antwortete
und ſprach: Saget, der den Harniſch
anleget, ſoll ſich nicht rühmen, als der
ihn hat abgelegt.
12. Da das Ben-Hadad hörte, und er
eben trank mit den Königen in den Ge-
zelten, ſprach er zu ſeinen Knechten:
Schicket euch. Und ſie ſchickten ſich wi-
der die Stadt.
13. Und ſiehe, ein Prophet trat zu Ahab,
dem Könige Iſraels, und ſprach: So
ſpricht der HErr: Du haſt ja geſehen al-
len dieſen großen Haufen? Siehe, ich
will ihn heute in deine Hand geben, daß
du wiſſen ſollſt, Ich ſey der HErr.
14. Ahab * ſprach: Durch wen? Er
ſprach: So ſpricht der HErr: Durch die
Knaben der Landvögte. Er ſprach: Wer
ſoll den Streit anſpannen? Er ſprach:
Du. *Richt.6,15.
15. Da zählte er die Knaben der Land-
vögte, und ihrer waren zwey hundert
und zwey und dreyßig. Und zählte nach
ihnen das ganze Volk aller Kinder Iſ-
raels, ſieben tauſend Mann.
16. Und zogen aus im Mittage. Ben-
Hadad aber trank, und war trunken im
Gezelt, ſammt den zwey und dreyßig Kö-
nigen, die ihm zu Hülfe gekommen waren.
17. Und die Knaben der Landvögte zogen
am erſten aus. Ben-Hadad aber ſandte
aus, und die ſagten ihm an, und ſprachen:
Es ziehen Männer aus Samaria.
18. Er ſprach: Greifet ſie lebendig, ſie
ſeyen um Frieden oder um Streits wil-
len ausgezogen.
19. Da aber die Knaben der Landvögte
waren ausgezogen, und das Heer ihnen
nach;
20. Schlug ein Jeglicher, wer ihm vorkam.
Und die Syrer flohen, und Iſrael jagte
ihnen nach. Und Ben-Hadad, der König
zu Syrien, entrann mit Roſſen und Rei-
tern.
21. Und der König Iſraels zog aus, und
ſchlug Roß und Wagen, daß er an den
Syrern eine große Schlacht that.
22. Da trat ein Prophet zum Könige
Iſraels, und ſprach zu ihm:
Gehe hin, und ſtärke dich, und merke,
und ſiehe, was du thuſt; denn der Kö-
nig zu Syrien wird wider dich herauf
ziehen, wenn das Jahr um iſt.
23. Denn die Knechte des Königs zu
Syrien ſprachen zu ihm: Ihre Götter
ſind Berggötter, darum haben ſie uns
angewonnen. O daß wir mit ihnen auf
der Ebene ſtreiten müßten! was gilt es,
wir wollten ihnen angewinnen?
24. Thue ihm alſo: Thue die Könige
hinweg, einen jeglichen von ſeinem Ort,
und ſtelle Herren an ihre Stätte.
25. Und ordne dir ein Heer, wie das
Heer

Heer war, das du verloren haſt, und Roß und Wagen, wie jene waren; und laß uns wider ſie ſtreiten auf der Ebene, was gilt es, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer Stimme, und that alſo.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Iſrael zu ſtreiten.

27. Und die Kinder Iſraels ordneten ſich auch, und verſorgten ſich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten ſich gegen ſie, wie zwey * kleine Heerden Ziegen; der Syrer aber war das Land voll. *1 Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein Mann Gottes herzu, und ſprach zum Könige Iſraels: So ſpricht der HErr: Darum, daß die * Syrer haben geſagt, der HErr ſey ein Gott der Berge, und nicht ein Gott der Gründe, ſo habe ich allen dieſen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wiſſet, Ich ſey der HErr. *Joſ. 2, 11. 2 Kön. 19, 28.

29. Und ſie lagerten ſich ſtracks gegen jene ſieben Tage. Am ſiebenten Tage zogen ſie zu Haufen in den Streit; und die Kinder Iſraels ſchlugen der Syrer hundert tauſend Fußvolks auf einen Tag.

30. Und die Uebrigen flohen gen Aphek in die Stadt, und die Mauer fiel auf die übrigen ſieben und zwanzig tauſend Mann. Und Ben-Hadad * flohe auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere. *c. 22, 25.

31. Da ſprachen ſeine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauſes Iſraels barmherzige Könige ſind. So laſſet uns Säcke um unſere Lenden thun, und Stricke um unſere Häupter, und zum Könige Iſraels hinausgehen, vielleicht läßt er deine Seele leben.

32. Und ſie gürteten Säcke um ihre Lenden, und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Iſraels, und ſprachen: Ben-Hadad, dein Knecht, läßt dir ſagen: Lieber, laß meine Seele leben. Er aber ſprach: Lebet er noch, ſo iſt er mein Bruder.

33. Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm, und deuteten es für ſich, und ſprachen: Ja, dein Bruder Ben-Hadad. Er ſprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf dem Wagen ſitzen,

34. Und ſprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wiedergeben; und mache dir Gaſſen zu Damascus, wie mein Vater zu Samaria gethan hat; ſo will ich mit einem Bund dich laſſen. Und er machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da ſprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu ſeinem Nächſten, durch das Wort des HErrn: Lieber, * ſchlage mich. Er aber weigerte ſich ihn zu ſchlagen. *1 Sam. 22, 17.

36. Da ſprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht haſt gehorchet, ſiehe, ſo wird dich ein * Löwe ſchlagen, wenn du von mir geheſt. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und ſchlug ihn. *c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern Mann, und ſprach: Lieber, ſchlage mich. Und der Mann ſchlug ihn wund.

38. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verſtellte ſein Angeſicht mit Aſche.

39. Und da der König vorüber zog, ſchrie er den König an, und ſprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit; und ſiehe, ein Mann war gewichen, und brachte einen Mann zu mir, und ſprach: Verwahre dieſen Mann; wo man ſein wird miſſen, ſo ſoll * deine Seele an ſtatt ſeiner Seele ſeyn, oder ſollſt einen Centner Silber darwägen. *2 Kön. 10, 24.

40. Und da dein Knecht hier und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Iſraels ſprach zu ihm: Das iſt dein Urtheil, du haſt es ſelbſt gefällt.

41. Da that er eilend die Aſche von ſeinem Angeſicht, und der König Iſraels kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Darum, daß du haſt den verbannten Mann von dir gelaſſen, wird deine Seele für ſeine Seele ſeyn, und dein Volk für ſein Volk.

43. Aber der König Iſraels zog hin * unmuthig und zornig in ſein Haus, und kam gen Samaria. *c. 21, 4.

Das 21. Capitel.

Naboth verſagt dem Könige Ahab ſeinen Weinberg, und wird daher auf Anſtiften Iſebels geſteiniget. Elia verkündiget Ahab und Iſebel göttliche Strafe. Da aber Ahab ſich bußfertig erzeiget, wird die ihm gedräuete Strafe bey ſeinem Leben aufgeſchoben.

Nach dieſen Geſchichten begab ſich es, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bey dem Pallaſte Ahabs, des Königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und ſprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er ſo nahe an meinem Hauſe liegt; ich will dir einen beſſern Weinberg dafür geben, oder ſo dir es gefällt, will ich dir Silber dafür geben, ſo viel er gilt.

3. Aber Naboth ſprach zu Ahab: Das laſſe der HErr ferne von mir ſeyn, daß ich dir meiner Väter Erbe ſollte geben.

4. Da kam Ahab heim * unmuthig und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte geſagt, und geſprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er

legte ſich auf ſein Bette, und wandte
ſein Antlitz, und aß kein Brod. *c.20,43.
5. Da kam zu ihm hinein Iſebel, ſein
Weib, und redete mit ihm: *
Was iſt es, daß dein Geiſt ſo unmuthig
iſt, und daß du nicht Brod iſſeſt?
*2Sam.13,4.
6. Er ſprach zu ihr: Ich habe mit Na-
both, dem Jesreeliten, geredet, und
geſagt: Gib mir deinen Weinberg um
Geld, oder ſo du Luſt dazu haſt, will
ich dir einen andern dafür geben. Er
aber ſprach: Ich will dir meinen Wein-
berg nicht geben.
7. Da ſprach Iſebel, ſein Weib, zu
ihm: Was wäre für ein Königreich in
Iſrael, wenn du ſo thäteſt? Stehe auf,
und iß Brod, und ſey gutes Muths; ich
will dir den Weinberg Naboths, des
Jesreeliten verſchaffen.
8. Und ſie ſchrieb Briefe unter Ahabs
Namen, und verſiegelte ſie mit ſeinem
Pitſchier, und ſandte ſie zu den Aelteſten
und Oberſten in ſeiner Stadt, die um
Naboth wohnten.
9. Und ſchrieb alſo in den Briefen:
Laſſet eine Faſten ausrufen, und ſetzet
Naboth oben an im Volk.
10. Und ſtellet zween loſe Buben vor
ihn, die da zeugen und ſprechen: Du
haſt Gott und den König geläſtert. Und
führet ihn hinaus und ſteiniget ihn, daß
er ſterbe.
11. Und * die Aelteſten und Oberſten
ſeiner Stadt, die in ſeiner Stadt wohn-
ten, thaten, wie ihnen Iſebel entboten
hatte, wie ſie in den Briefen geſchrieben
hatte, die ſie zu ihnen ſandte; *Dan.6,4.
12. Und ließen eine Faſten ausrufen,
und ließen Naboth oben an unter dem
Volk ſitzen.
13. Da kamen die zween loſen Buben
und ſtellten ſich vor ihn, und zeugten
wider Naboth vor dem Volk, und ſpra-
chen: Naboth hat Gott und den König
geläſtert. Da führten ſie ihn vor die
Stadt hinaus, und * ſteinigten ihn, daß
er ſtarb. *2Chron.24,21. Ebr.11,37.
14. Und ſie entboten Iſebel, und lieſ-
ſen ihr ſagen: Naboth iſt geſteiniget,
und todt.
15. Da aber Iſebel hörte, daß Naboth
geſteiniget, und todt war, ſprach ſie zu
Ahab: Stehe auf, und nimm ein den
Weinberg Naboths, des Jesreeliten,
welchen er ſich weigerte dir um Geld zu
geben, denn Naboth lebet nimmer, ſon-
dern iſt todt.
16. Da Ahab hörte, daß Naboth todt
war, ſtand er auf, daß er hinab ginge
zum * Weinberge Naboths, des Jesree-
liten, und ihn einnähme. *Hiob 24,6.
17. Aber das Wort des HErrn kam
zu Elia, dem Thisbiten, und
ſprach:
18. Mache dich auf, und gehe hinab,
Ahab, dem Könige Iſraels entgegen,
der zu Samaria iſt. Siehe, er iſt im
Weinberge Naboths, dahin er iſt hinab
gegangen, daß er ihn einnehme.
19. Und rede mit ihm, und ſprich: So
ſpricht der HErr: Du haſt todt geſchla-
gen, dazu auch eingenommen. Und ſollſt
mit ihm reden und ſagen: So ſpricht
der HErr: An der Stätte, da Hunde
das Blut Naboths geleckt haben, * ſol-
len auch Hunde dein Blut lecken.
*c.22,38.
20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du
mich je deinen Feind erfunden? Er aber
ſprach: Ja, ich habe dich gefunden, dar-
um, daß du verkauft biſt, nur Uebels
zu thun vor dem HErrn.
21. Siehe, ich will Unglück über dich
bringen, und deine Nachkommen weg-
nehmen, und will von * Ahab ausrot-
ten, auch den, der an † die Wand piſ-
ſet, und der verſchloſſen und übergelaſſen
iſt in Iſrael. *2Kön.9,8. †c.16,11.
22. Und will dein Haus machen, wie *
das Haus Jerobeams, des Sohns Ne-
bats, und wie das † Haus Baeſas, des
Sohns Ahias, um des Reizens willen,
damit du mich erzürnet, und Iſrael
ſündigen gemacht haſt. *c.15,29. †c.16,7.
23. Und über Iſebel redete der HErr
auch, und ſprach: * Die Hunde ſollen
Iſebel freſſen an der Mauer Jesreels.
*2Kön.9,33.
24. Wer von Ahab * ſtirbt in der Stadt,
den ſollen die Hunde freſſen, und wer
auf dem Felde ſtirbt, den ſollen die Vö-
gel unter dem Himmel freſſen. *c.14,11.
25. Alſo war Niemand, der ſo gar ver-
kauft wäre Uebel zu thun vor dem HErrn,
als Ahab, denn ſein * Weib Iſebel über-
redete ihn alſo. *c.11,3.
26. Und er machte ſich zum großen
Greuel, daß er den Götzen nachwandel-
te, aller Dinge, wie die Amoriter ge-
than hatten, die der HErr vor den Kin-
dern Iſraels vertrieben hatte.
27. Da aber Ahab ſolche Worte hörte,
* zerriß er ſeine Kleider, und
legte einen Sack an ſeinen Leib, und
faſtete und ſchlief im Sack, und ging
jämmerlich einher. *4Moſ.14,6. Eſr.9,3.
28. Und das Wort des HErrn kam zu
Elia, dem Thisbiten, und ſprach:
29. Haſt du nicht geſehen, wie ſich
Ahab vor mir bücket? Weil er ſich nun
vor mir bücket, will ich das Unglück nicht
einführen bey ſeinem Leben: aber * bey
ſeines Sohnes Leben will ich Unglück über
ſein Haus führen. *2Kön.9,22,26.

Das 22. Capitel.

Ahab beredet Joſaphat zum Kriege wider
die Syrer, von welchem vier hundert Pro-
pheten lauter Gutes reden, und Micha
allein Böſes weiſſaget. Ahab wird im
Streit erſchoſſen, und die Hunde lecken

ſein Blut, darauf ſein Sohn Ahasja König wird. Joſaphats Regierung über Juda, dem Joram nachfolget. Ahasja bleibet in den Wegen ſeines Vaters.

Und es kamen drey Jahre um, daß kein Krieg war zwiſchen den Syrern und Iſrael.

2. Im dritten Jahr aber * zog Joſaphat, der König Judas, hinab zum Könige Iſraels. *2Chron.18,2.

3. Und der König Iſraels ſprach zu ſeinen Knechten: Wiſſet ihr nicht, daß * Ramoth in Gilead unſer iſt? Und wir ſitzen ſtille, und nehmen ſie nicht von der Hand des Königs zu Syrien. *Joſ.21,38.

4. Und ſprach zu Joſaphat: Willſt du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Joſaphat ſprach zum Könige Iſraels: *Ich will ſeyn wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Roſſe wie deine Roſſe. *2Kön.3,7.

5. Und * Joſaphat ſprach zum Könige Iſraels: Frage doch heute um das Wort des HErrn. *2Kön.3,11.

6. Da ſammelte der König Iſraels Propheten bey vier hundert Mann, und ſprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten? oder ſoll ich es laſſen anſtehen? Sie ſprachen: Ziehe hinauf: der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

7. Joſaphat aber ſprach: Iſt hier kein Prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen?

8. Der König Iſraels ſprach zu Joſaphat: Es iſt noch ein Mann, Micha, der Sohn Jemlas, von dem man den HErrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram, denn er weiſſaget mir kein Gutes, ſondern eitel Böſes. Joſaphat ſprach: Der König rede nicht alſo.

9. Da rief der König Iſraels einen Kämmerer, und ſprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemlas.

10. Der König Iſraels aber, und Joſaphat, der König Judas, ſaßen ein Jeglicher auf ſeinem Stuhl, angezogen mit Kleidern auf dem Platz vor der Thüre, am Thor Samarias, und alle Propheten weiſſageten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der Sohn Cnaenas, hatte ſich eiſerne Hörner gemacht, und ſprach: So ſpricht der HErr: Hiermit wirſt du die Syrer ſtoßen, bis du ſie aufräumeſt.

12. Und alle Propheten weiſſageten alſo, und ſprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückſelig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, ſprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden ſind einträchtiglich gut für den König; ſo laß nun dein Wort auch ſeyn, wie das Wort derſelben, und rede Gutes.

14. Micha ſprach: So wahr der HErr lebt, ich will reden, was der HErr mir ſagen wird.

15. Und da er zum Könige kam, ſprach der König zu ihm: Micha, ſollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu ſtreiten? oder ſollen wir es laſſen anſtehen? Er ſprach zu ihm: Ja, ziehe hinauf, und fahre glückſelig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

16. Der König ſprach abermal zu ihm: Ich * beſchwöre dich, daß du mir nicht Anderes ſageſt, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn. *1Sam.3,17. Matth.26,63.

17. Er ſprach: Ich ſahe ganz Iſrael zerſtreuet, auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr ſprach: Haben dieſe keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden.

18. Da ſprach der König Iſraels zu Joſaphat: Habe * ich dir es nicht geſagt, daß er mir nichts Gutes weiſſagete, ſondern eitel Böſes? *2Kön.2,18.4,28.

19. Er ſprach: Darum höre nun das Wort des HErrn: Ich ſahe den HErrn ſitzen auf ſeinem Stuhl, und alles himmliſche Heer neben ihm ſtehen, zu ſeiner Rechten und Linken.

20. Und der HErr ſprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer ſagte diß, der andere das.

21. Da * ging ein Geiſt heraus, und trat vor den HErrn, und ſprach: Ich will ihn überreden. Der HErr ſprach zu ihm: Womit? *Jeſ.19,14.

22. Er ſprach: Ich will * ausgehen, und will ein falſcher Geiſt ſeyn in aller ſeiner Propheten Munde. Er ſprach: Du ſollſt ihn überreden, und ſollſt es ausrichten; gehe aus, und thue alſo. *Offenb.16,14.

23. Nun ſiehe, der HErr hat einen falſchen Geiſt gegeben in aller dieſer deiner Propheten Mund, und der HErr hat Böſes über dich geredet.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Cnaenas, und * ſchlug Micha auf den Backen, und ſprach: Wie? iſt der Geiſt des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? *Mich.4,14.

25. Micha ſprach: Siehe, du wirſt es ſehen an dem Tage, wenn * du von einer Kammer in die andere gehen wirſt, daß du dich verkriecheſt. *c.20,30.

26. Der König Iſraels ſprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, dem Bürgermeiſter, und bey Joas, dem Sohne des Königs,

27. Und ſprich: So ſpricht der König: Dieſen ſetzet ein in den Kerker und ſpeiſet ihn mit Brod und Waſſer des Trübſals, bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha ſprach: Kommſt du mit Frieden wieder, ſo hat der HErr nicht durch mich geredet. Und ſprach: Höret zu, alles Volk!

29. Alſo * zog der König Iſraels, und

Jo-

Joſaphat, der König Judas, hinauf gen
Ramoth in Gilead. *2Chron.18,28.
Und der König Iſraels ſprach zu
30. Und der König Iſraels ſprach zu
Joſaphat: Verſtelle dich, und
komm in den Streit mit deinen Kleidern
angethan. Der König Iſraels aber ver-
ſtellte ſich auch, und zog in den Streit.
31. Aber der König zu Syrien gebot den
Oberſten über ſeine Wagen, derer waren
zwey und dreyßig, und ſprach: Ihr ſollt
nicht ſtreiten wider Kleine noch Große,
ſondern wider den König Iſraels allein.
32. Und da die Oberſten den Wagen Jo-
ſaphats ſahen, meynten ſie, er wäre der
König Iſraels, und fielen auf ihn mit
Streiten; aber Joſaphat ſchrie.
33. Da aber die Oberſten der Wagen ſa-
hen, daß er nicht der König Iſraels war,
wandten ſie ſich hinten von ihm.
34. Ein Mann aber ſpannte den Bogen
ohngefähr, und ſchoß den König Iſraels
zwiſchen den Panzer und Hengel. Und er
ſprach zu ſeinem Fuhrmann: * Wende
deine Hand, und führe mich aus dem
Heer, denn ich bin wund. *2Chron.35,23.
35. Und der Streit nahm überhand deſ-
ſelben Tages, und der König ſtand auf
dem Wagen gegen die Syrer, und ſtarb
des Abends. Und das Blut floß von den
Wunden mitten in den Wagen.
36. Und man ließ ausrufen im Heer,
da die Sonne unterging, und ſagen:
Ein Jeglicher gehe in ſeine Stadt, und
in ſein Land.
37. Alſo ſtarb der König, und ward
gen Samaria gebracht. Und ſie begru-
ben ihn zu Samaria.
38. Und da ſie den Wagen wuſchen bey
dem Teiche Samarias, * leckten die Hun-
de ſein Blut (es wuſchen ihn aber die
Huren) nach dem Wort des HErrn,
das er geredet hatte.
*c.21,19. 2Kön.9,25.
39. Was mehr von Ahab zu ſagen iſt,
und Alles, was er gethan hat, und das
elfenbeinerne Haus, das er bauete, und
alle Städte, die er gebauet hat, ſiehe, *
das iſt geſchrieben in der Chronica der
Könige Iſraels. *c.14,19.15,31.
40. Alſo entſchlief Ahab mit ſeinen Vä-
tern, und ſein Sohn Ahasja ward Kö-
nig an ſeiner Statt.

41. Und Joſaphat, der Sohn Aſſas,
ward König über Juda, im
vierten Jahr Ahabs, des Königs Iſraels,
42. Und war fünf und dreyßig Jahre alt,
da er König ward, und regierte fünf und
zwanzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mut-
ter hieß Aſuba, eine Tochter Silhis.
43. Und wandelte in allen Wegen ſeines
Vaters Aſſas, und wich nicht davon, und
er that, das dem HErrn wohl gefiel.
44. Doch * that er die Höhen nicht weg,
und das Volk opferte und räucherte noch
auf den Höhen. *c.15,14. 2Kön.12,3.
45. Und hatte Frieden mit dem Könige
Iſraels.
46. Was aber mehr von Joſaphat zu
ſagen iſt, und ſeine Macht, was er ge-
than, und wie er geſtritten hat, ſiehe,
das iſt geſchrieben * in der Chronica der
Könige Judas. *2Chron.18,1.
47. Auch * that er aus dem Lande, was
noch übrige Hurer waren, die zu der
Zeit ſeines Vaters Aſſas waren überge-
blieben. *c.15,12.
48. Und es war kein König in Edom.
49. Und Joſaphat hatte Schiffe laſſen
machen auf das Meer, die * in Ophir ge-
hen ſollten, Gold zu holen. Aber ſie
gingen nicht, denn ſie wurden zerbrochen
zu Ezeon-Geber. *c.9,28.
50. Dazumal ſprach Ahasja, der Sohn
Ahabs, zu Joſaphat: Laß meine Knechte
mit deinen Knechten in Schiffen fahren.
Joſaphat aber wollte nicht.
51. Und Joſaphat entſchlief mit ſeinen
Vätern, und ward begraben mit ſeinen
Vätern in der Stadt Davids, ſeines Va-
ters, und * Joram, ſein Sohn, ward
König an ſeiner Statt. *1Chron.3,11.
52. Ahasja, der Sohn Ahabs, ward
König über Iſrael zu Samaria
im ſiebenzehnten Jahr Joſaphats, des
Königs Judas, und regierte über Iſrael
zwey Jahre.
53. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, und wandelte in dem Wege ſeines Va-
ters und ſeiner Mutter und in dem * Wege
Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael
ſündigen machte; *2Kön.15,24.28.
54. * Und diente Baal, und betete ihn
an, und erzürnte den HErrn, den Gott
Iſraels, wie ſein Vater that. *1Kön.16,31.

Ende des erſten Buchs von den Königen.

Das zweyte Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Von Ahasja fallen die Moabiter ab, und er läßt in ſeiner Krankheit den Baal-Sebub fragen; Elia läßt ihm durch ſeine Boten den Tod ankündigen, und nachdem über zwey Hauptleute mit ihren Soldaten, die den Propheten holen ſollten, Feuer vom Himmel gefallen, gehet er mit dem dritten Hauptmann zum Könige, und ſagt ihm ſelbſt ſein nahes Ende an, da dann Joram König wird.

Auch * fielen die Moabiter ab von Iſ-
rael, da Ahab todt war. *c.3,5.
2. Und Ahasja fiel durch das Git-
ter in ſeinem Saal zu Samaria, und
ward krank, und ſandte Boten, und
ſprach

ſprach zu ihnen: Gehet hin, und * fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieſer Krankheit geneſen werde? *Jeſ.19,3.

3. Aber der Engel des HErrn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und ſprich zu ihnen: Iſt denn nun kein Gott in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?

4. Darum ſo ſpricht der HErr: Du ſollſt nicht von dem Bette kommen, darauf du dich gelegt haſt, ſondern * ſollſt des Todes ſterben. Und Elia ging weg. *c.8,10.

5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?

6. Sie ſprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen, und ſprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch geſandt hat, und ſprecht zu ihm: So ſpricht der HErr: Iſt denn kein Gott in Iſrael, daß du hinſendeſt, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum ſollſt du nicht kommen von dem Bette, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſollſt des Todes ſterben.

7. Er ſprach zu ihnen: Wie war der Mann geſtaltet, der euch begegnete, und ſolches zu euch ſagte?

8. Sie ſprachen zu ihm: Er hatte eine * rauche Haut an, und einen ledernen Gürtel um ſeine Lenden. Er aber ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter. *Zach.13,4. Matth.3,4.

9. Und er ſandte hin zu ihm einen Hauptmann über funfzig, ſammt denſelben funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, ſiehe, da ſaß er oben auf dem Berge. Er aber ſprach zu ihm: Du Mann Gottes, der König ſagt, du ſollſt herab kommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über funfzig, und ſprach zu ihm: Bin ich ein Mann Gottes, ſo * falle Feuer vom Himmel, und freſſe dich und deine funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und ſeine funfzig. *Luc.9,54.

11. Und er ſandte wiederum einen andern Hauptmann über funfzig zu ihm, ſammt ſeinen funfzigen. Der hob an, und ſprach zu ihm: Du Mann Gottes, ſo ſpricht der König: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete und ſprach: Bin ich ein Mann Gottes, ſo falle Feuer vom Himmel, und freſſe dich und deine funfzig. Da fiel das Feuer Gottes vom Himmel, und fraß ihn und ſeine funfzig.

13. Da ſandte er wiederum den dritten Hauptmann über funfzig, ſammt ſeinen funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugte er ſeine Knie gegen Elia, und flehete ihm, und ſprach zu ihm: Du Mann Gottes, laß meine Seele, und die Seele deiner Knechte, dieſer funfzig, vor dir etwas gelten.

14. Siehe, das Feuer iſt vom Himmel gefallen, und hat die erſten zween Hauptmänner über funfzig mit ihren funfzigen gefreſſen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir.

15. Da ſprach der Engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte ſich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Darum, daß du haſt Boten hingeſandt, und laſſen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein Gott in Iſrael, deſſen Wort man fragen möchte: ſo ſollſt du von dem Bette nicht kommen, darauf du dich gelegt haſt, ſondern ſollſt des Todes ſterben.

17. Alſo ſtarb er nach dem Wort des HErrn, das Elia geredet hatte. Und * Joram ward König an ſeiner Statt, im andern Jahr Jorams, des Sohns Joſaphats, des Königs Judas, denn er hatte keinen Sohn. *c.3,1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Iſraels. *2Chron.22,1.

Das 2. Capitel.

Elia wird im Wetter gen Himmel genommen; Eliſa zertheilet den Jordan, macht böſes Waſſer geſund, und flucht den ſpottenden Knaben zu Bethel.

Da aber der HErr wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Eliſa von Gilgal.

2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Lieber, bleibe hier, denn der HErr hat mich gen Beth-El geſandt. Eliſa aber ſprach: So * wahr der HErr lebt und deine Seele, † ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie hinab gen Beth-El kamen, *c.4,30. †Ruth 1,16.

3. Gingen der Propheten Kinder, die zu Beth-El waren, heraus zu Eliſa, und ſprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, Lieber, bleibe hier, denn der HErr hat mich gen Jericho geſandt. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebt und deine Seele, ich verlaſſe dich nicht. Und da ſie gen Jericho kamen,

5. Traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Eliſa, und ſprachen zu ihm: Weißt du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber ſprach: Ich weiß es auch wohl, ſchweiget nur ſtille.

6. Und Elia ſprach zu ihm: Lieber, bleibe hier, denn der HErr hat mich geſandt an den Jordan. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebt und deine Seele, ich

ich verlaſſe dich nicht. Und gingen die
Beyden mit einander.
7. Aber funfzig Männer unter den Pro-
pheten Kindern gingen hin, und traten
gegenüber von ferne; aber die Beyden
ſtanden am Jordan.
8. Da nahm Elia ſeinen Mantel, und
wickelte ihn zuſammen, und ſchlug in
das Waſſer, das * theilte ſich auf bey-
den Seiten, daß ſie beyde trocken durch-
*Joſ.3/16.
hin gingen.
9. Und da ſie hinüber kamen, ſprach
Elia zu Eliſa: * Bitte, was ich dir
thun ſoll, ehe ich von dir genommen
werde. Eliſa ſprach: Daß dein Geiſt bey
mir ſey zwiefältig. *1Kön.3/5. Marc.6/22.
10. Er ſprach: Du haſt ein Hartes ge-
beten; doch, ſo du mich ſehen wirſt, wenn
ich von dir genommen werde, ſo wird es ja
ſeyn; wo nicht, ſo wird es nicht ſeyn.
11. Und da ſie mit einander gingen,
und er redete, ſiehe, da * kam ein feuri-
ger Wagen mit feurigen Roſſen, und
ſchieden die Beyden von einander, und
Elia fuhr alſo im Wetter gen Himmel.
*Sir.48/13. 1Macc.2/58.
12. Eliſa aber ſahe es, und ſchrie: *
Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſ-
raels und ſeine Reiter! Und † ſahe ihn
nicht mehr. Und er faßte ſeine Kleider,
und zerriß ſie in zwey Stücke. *c.13/14.
†1Moſ.5/24. Ebr.11/5.
13. Und hob auf den Mantel Elias
der ihm entfallen war, und
kehrte um, und trat an das Ufer des
Jordans.
14. Und nahm denſelben Mantel Elias,
der ihm entfallen war, und ſchlug in das
Waſſer, und ſprach: Wo iſt nun der
HErr, der Gott Elias? Und ſchlug in
das Waſſer, da theilte es ſich auf bey-
den Seiten, und Eliſa ging hindurch.
15. Und da ihn ſahen der Propheten
Kinder, die zu Jericho gegen ihm wa-
ren, ſprachen ſie: Der * Geiſt Elias ru-
het auf Eliſa; und gingen ihm entge-
gen, und beteten an zur Erde;
*Sir.48/13.
16. Und ſprachen zu ihm: Siehe, es
ſind unter deinen Knechten funfzig Män-
ner, ſtarke Leute, die laß gehen, und
deinen Herrn ſuchen; vielleicht hat ihn
der Geiſt des HErrn genommen, und
irgend auf einen Berg, oder irgend in
ein Thal geworfen. Er aber ſprach:
Laſſet nicht gehen!
17. Aber ſie nöthigten ihn, bis daß *
er ſich ungeberdig ſtellte, und ſprach:
† Laſſet hingehen. Und ſie ſandten hin
funfzig Männer, und ſuchten ihn drey
Tage, aber ſie fanden ihn nicht.
*c.8/11. †2Sam.18/23.
18. Und kamen wieder zu ihm, und
er blieb zu Jericho, und ſprach zu ihnen:
Sagte ich euch nicht, ihr ſollet nicht
hingehen?
19. Und die Männer der Stadt ſpra-
chen zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen
in dieſer Stadt, wie mein Herr ſieht;
aber es iſt böſes Waſſer, und das Land
unfruchtbar.
20. Er ſprach: Bringet mir her eine
neue Schale, und thut Salz darein.
Und ſie brachten es ihm.
21. Da ging er hinaus zu der Waſſer-
quelle, und warf das Salz darein, und
ſprach: So ſpricht der HErr: Ich habe
diß Waſſer geſund gemacht; es ſoll hin-
fort kein Tod noch Unfruchtbarkeit daher
kommen.
22. Alſo ward das Waſſer geſund, bis
auf dieſen Tag, nach dem Wort Eliſas,
das er redete.
23. Und er ging hinauf gen Beth-El.
Und als er auf dem Wege hinan ging,
kamen kleine Knaben zur Stadt heraus,
und ſpotteten ihn, und ſprachen zu ihm:
Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm
herauf!
24. Und er wandte ſich um, und da er
ſie ſahe, fluchte er ihnen im Namen des
HErrn. Da * kamen zwey Bären aus
dem Walde, und zerriſſen der Kinder
*c.17/25.
zwey und vierzig.
3Moſ.26/22. Weish.11/18.
25. Von dannen ging er auf den * Berg
Carmel, und kehrte um von dannen gen
*c.4/25.
Samaria.

Das 3. Capitel.

Joram und Joſaphat, ſammt dem Könige
in Edom, bekriegen die Moabiter; um
Joſaphats willen verkündiget Eliſa ih-
nen, daß der HErr würde Waſſer ge-
ben, daran ſie Mangel litten, und den
Sieg über Moab; und es geſchieht alſo.

Joram, * der Sohn Ahabs, ward König
über Iſrael zu Samaria, im achtzehn-
ten Jahr Joſaphats, des Königs Ju-
das, und regierte zwölf Jahre. *c.1/17.
2. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, doch nicht wie ſein Vater und ſei-
ne Mutter. Denn er that weg die Säu-
len Baals, die ſein Vater machen ließ.
3. Aber er blieb hangen * an den Sün-
den Jerobeams, des Sohns Nebats, der
Iſrael ſündigen machte, und ließ nicht
*1Kön.15/26.34.
davon.
4. Meſa aber, der Moabiter König, hat-
te viele Schafe, und zinste dem Könige Iſ-
raels Wolle von hundert tauſend Läm-
mern, und von hundert tauſend Widdern.
5. Da aber Ahab todt war, fiel der
Moabiter König ab vom Könige Iſraels.
6. Da zog zu derſelben Zeit aus der Kö-
nig Joram von Samaria, und ordnete
das ganze Iſrael.
7. Und ſandte hin zu Joſaphat, dem
Könige Judas, und ließ ihm ſagen: Der
Moabiter König iſt von mir abgefallen,
komm mit mir, zu ſtreiten wider die Moabi-
ter. Er ſprach: Ich will hinauf kommen,
ich

ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Roſſe wie deine Roſſe.

8. Und ſprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er ſprach: Durch den Weg in der Wüſte Edoms.

9. Alſo zog hin der König Iſraels, der König Judas und der König Edoms. Und da ſie ſieben Tagreiſen zogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Waſſer.

10. Da ſprach der König Iſraels: O wehe! Der HErr hat dieſe drey Könige geladen, daß er ſie in der Moabiter Hände gebe.

11. Joſaphat * aber ſprach: Iſt kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Iſraels, und ſprach: Hier iſt Eliſa, der Sohn Saphats, der Elia Waſſer auf die Hände goß. *1 Kön. 22,5.

12. Joſaphat ſprach: Des HErrn Wort iſt bey ihm. Alſo zogen zu ihm hinab der König Iſraels, und Joſaphat, und der König Edoms.

13. Eliſa aber ſprach zum Könige Iſraels: Was haſt du mit mir zu ſchaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Iſraels ſprach zu ihm: Nein, denn der HErr hat dieſe drey Könige geladen, daß er ſie in der Moabiter Hände gäbe.

14. Eliſa ſprach: So wahr der HErr Zebaoth lebt, vor dem ich ſtehe, wenn ich nicht Joſaphat, den König Judas, anſähe, ich wollt dich nicht anſehen, noch achten.

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten ſpielte, kam die Hand des HErrn auf ihn;

16. Und er ſprach: So ſpricht der HErr: Machet hier und da Graben an dieſem Bach.

17. Denn ſo ſpricht der HErr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen ſehen, dennoch ſoll der Bach voll Waſſer werden, daß ihr und euer Geſinde und euer Vieh trinket.

18. Dazu iſt das ein Geringes vor dem HErrn; er wird auch die Moabiter in eure Hände geben,

19. Daß ihr ſchlagen werdet alle veſte Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, und werdet verſtopfen alle Waſſerbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben.

20. Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert, ſiehe, da kam ein Gewäſſer des Weges von Edom, und füllte das Land mit Waſſer.

21. Da aber alle Moabiter hörten, daß die Könige herauf zogen wider ſie zu ſtreiten, beriefen ſie Alle, die zur Rüſtung alt genug und darüber waren, und traten an die Gränze.

22. Und da ſie ſich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewäſſer, däuchte die Moabiter das Gewäſſer gegen ihnen roth zu ſeyn, wie Blut.

23. Und ſprachen: Es iſt Blut, die Könige haben ſich mit dem Schwerdt verderbet, und einer wird den andern geſchlagen haben. Auf, Moab, mache dich nun zur Ausbeute!

24. Aber da ſie zum Lager Iſraels kamen, machte ſich Iſrael auf, und ſchlugen die Moabiter, und ſie flohen vor ihnen. Aber ſie kamen hinein, und ſchlugen Moab.

25. Die Städte zerbrachen ſie, und ein Jeglicher warf ſeine Steine auf alle gute Aecker und machten ſie voll, und verſtopften alle Waſſerbrunnen, und fälleten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern übrig blieben, und ſie umgaben ſie mit Schleudern, und ſchlugen ſie.

26. Da aber der Moabiter König ſahe, daß ihm der Streit zu ſtark war, nahm er ſieben hundert Mann zu ſich, die das Schwerdt auszogen, heraus zu reißen wider den König Edoms; aber ſie konnten nicht.

27. Da nahm er ſeinen erſten Sohn, der an ſeiner Statt ſollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da ward Iſrael ſehr zornig, daß ſie von ihm abzogen, und kehrten wieder zum Lande.

Das 4. Capitel.

Eliſa vermehret das Oel im Kruge; verkündiget einer Sunamitin einen Sohn; erwecket denſelben vom Tode; macht ſchädliches Gemüſe geſund; und ſpeiſet hundert Mann mit zwanzig Gerſtenbroden.

Und es ſchrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Eliſa, und ſprach: Dein Knecht, mein Mann, iſt geſtorben; ſo weißt du, daß er, dein Knecht, den HErrn fürchtete. Nun kommt der Schuldherr, und will meine beyden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.

2. Eliſa ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage mir, was haſt du im Hauſe? Sie ſprach: Deine Magd hat nichts im Hauſe, denn *einen Oelkrug. *1 Kön. 17,12.

3. Er ſprach: Gehe hin, und bitte draußen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäße und derſelben nicht wenige.

4. Und gehe hinein, und ſchließe die Thür hinter dir zu mit deinen Söhnen, und gieße in alle Gefäße, und wenn du ſie gefüllt haſt, ſo gib ſie hin.

5. Sie ging hin, und ſchloß die Thür hinter ſich zu, ſammt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, ſo goß ſie ein.

6. Und da die Gefäße voll waren, ſprach ſie zu ihrem Sohn: Lange mir noch ein Gefäß her. Er ſprach zu ihr: Es iſt

kein Gefäß mehr hier. Da ſtand das
Oel.
7. Und ſie ging hin, und ſagte es dem
Manne Gottes an. Er ſprach: Gehe hin,
verkaufe das Oel, und bezahle deinen
Schuldherrn; du aber und deine Söhne
nähret euch von dem Uebrigen.
8. Und es begab ſich zu der Zeit, daß
Eliſa ging * gen Sunem. Da-
ſelbſt war eine reiche Frau, die hielt
ihn, daß er bey ihr aß. Und als er nun
oft daſelbſt durchzog, ging er zu ihr ein,
und aß bey ihr. *Joſ.19,18.
9. Und ſie ſprach zu ihrem Manne:
Siehe, ich merke, daß dieſer Mann Gottes
heilig iſt, der immerdar hier durchgehet.
10. Laß uns ihm eine kleine breterne
Kammer oben machen, und ein Bette,
Tiſch, Stuhl und Leuchter hinein ſetzen,
auf daß, wenn er zu uns kommt, er da-
hin ſich thue.
11. Und es begab ſich zu der Zeit, daß
er hinein kam, und legte ſich oben in
die Kammer, und ſchlief darinnen,
12. Und ſprach zu ſeinem Knaben Ge-
haſi: Rufe die Sunamitin. Und da er
ſie rief, trat ſie vor ihn.
13. Er ſprach zu ihm: Sage ihr: Sie-
he, du haſt uns allen dieſen Dienſt ge-
than, was ſoll ich dir thun? Haſt du
eine Sache an den König, oder an den
Feldhauptmann? Sie ſprach: Ich woh-
ne unter meinem Volk.
14. Er ſprach: Was iſt ihr denn zu
thun? Gehaſi ſprach: Ach, ſie hat keinen
Sohn, und ihr Mann iſt alt.
15. Er ſprach: Rufe ſie. Und da er ſie
rief, trat ſie in die Thür.
16. Und er ſprach: Um dieſe Zeit über
ein Jahr ſollſt du einen * Sohn herzen.
Sie ſprach: Ach nicht, mein Herr, du
Mann Gottes, leug deiner Magd nicht.
*1 Moſ.18,10.14.
17. Und die Frau ward ſchwanger, und
gebar einen Sohn um dieſelbe Zeit über
ein Jahr, wie ihr Eliſa geredet hatte.
18. Da aber das Kind groß ward, begab
es ſich, daß es hinaus zu ſeinem
Vater * zu den Schnittern ging, *Ruth 2,4.
19. Und ſprach zu ſeinem Vater: O mein
Haupt, mein Haupt! Er ſprach zu ſeinem
Knaben: Bringe ihn zu ſeiner Mutter.
20. Und er nahm ihn, und brachte ihn
hinein zu ſeiner Mutter, und ſie ſetzte
ihn auf ihren Schooß bis an den Mit-
tag, * da ſtarb er. *Jer.6,26. Luc.7,12.
21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn
auf das Bette des Mannes Gottes, ſchloß
zu, und ging hinaus.
22. Und rief ihren Mann, und ſprach:
Sende mir der Knaben einen, und eine
Eſelin, ich will zu dem Manne Gottes,
und wieder kommen.
23. Er ſprach: Warum willſt du zu
ihm? Iſt doch heute nicht Neumond noch
Sabbath. Sie ſprach: Es iſt gut.
24. Und ſie ſattelte die Eſelin, und
ſprach zum Knaben: Treibe fort, und
ſäume mich nicht mit dem Reiten, wie
ich dir ſage.
25. Alſo zog ſie hin, und kam zu dem
Manne Gottes * auf dem Berg Carmel.
Als aber der Mann Gottes ſie gegen
ihm ſahe, ſprach er zu ſeinem Knaben Ge-
haſi: Siehe, die Sunamitin iſt da. *c.2,25.
26. So lauf ihr nun entgegen, und
frage ſie, ob es ihr, und ihrem Manne,
und Sohne wohl gehe? Sie ſprach: Wohl.
27. Da ſie aber zu dem Manne Gottes
auf den Berg kam, hielt ſie ihn bey ſei-
nen Füßen. Gehaſi aber trat herzu, daß
er ſie abſtieße. Aber der Mann Gottes
ſprach: Laß ſie, denn ihre Seele iſt be-
trübt, und der HErr hat mir es ver-
borgen, und nicht angezeiget.
28. Sie ſprach: Wann habe ich einen
Sohn gebeten von meinem Herrn? Sagte
ich nicht, du ſollteſt mich nicht täuſchen?
29. Er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine
Lenden, und nimm meinen Stab in dei-
ne Hand, und gehe hin; ſo dir Jemand
begegnet, ſo * grüße ihn nicht, und
grüßet dich Jemand, ſo danke ihm nicht,
und lege meinen Stab auf des Knaben
Antlitz. *Luc.10 4.
30. Die Mutter aber des Knaben
ſprach: So * wahr der HErr lebt und
deine Seele, ich laſſe nicht von dir. Da
machte er ſich auf, und ging ihr nach.
*c.2,2.
31. Gehaſi aber ging vor ihnen hin, und
legte dem Knaben den Stab auf das Ant-
litz; da war aber keine Stimme noch
Fühlen. Und er ging wiederum ihm
entgegen, und zeigte ihm an, und ſprach:
Der Knabe iſt nicht aufgewacht.
32. Und da Eliſa in das Haus kam, ſiehe,
da lag der Knabe todt auf ſeinem Bette.
33. Und er ging hinein, und ſchloß die
Thür zu, für ſie beyde, und * betete zu
dem HErrn. *Ap.Geſch.9,40.
34. Und ſtieg hinauf, und legte ſich auf
das Kind, und legte ſeinen Mund auf
des Kindes Mund, und ſeine Augen auf
ſeine Augen, und ſeine Hände auf ſeine
Hände, und breitete ſich alſo über ihn,
daß des Kindes Leib warm ward.
35. Er aber ſtand wieder auf, und ging
im Hauſe einmal hierher und daher, und
ſtieg hinauf und breitete ſich über ihn.
Da ſchnaubte der Knabe ſiebenmal, dar-
nach that der Knabe ſeine Augen auf.
36. Und er rief Gehaſi, und ſprach:
Rufe die Sunamitin. Und da er ſie
rief, kam ſie hinein zu ihm. Er ſprach:
* Da nimm hin deinen Sohn.
*1 Kön.17,23. Luc.7,15.
37. Da kam ſie, und fiel zu ſeinen Fü-
ßen, und betete an zur Erde, und nahm
ihren Sohn, und ging hinaus.
38. Da aber Eliſa wieder gen Gilgal
kam, war Theurung im Lande,
und

und die Kinder der Propheten wohnten vor ihm. Und er ſprach zu ſeinem Knaben: Setze zu einen großen Topf, und koche ein Gemüße für die Kinder der Propheten.
39. Da ging einer auf das Feld, daß er Kraut läſe, und fand wilde Ranken, und las davon Coloquinten, ſein Kleid voll; und da er kam, ſchnitt er es in den Topf zum Gemüße, denn ſie kannten es nicht.
40. Und da ſie es ausſchütteten vor die Männer zu eſſen, und ſie von dem Gemüße aßen, ſchrieen ſie, und ſprachen: O Mann Gottes, der Tod im Topfe! Denn ſie konnten es nicht eſſen.
41. Er aber ſprach: Bringet Mehl her. Und er that es in den Topf, und ſprach: Schütte es dem Volk vor, daß ſie eſſen. Da war nichts Böſes in dem Topfe.
42. Es kam aber ein Mann von Baal-Saliſa, und brachte dem Manne Gottes Erſtlings-Brode, nehmlich zwanzig Gerſtenbrode, und neu Getreide in ſeinem Kleide. Er aber ſprach: Gib es dem Volk, daß ſie eſſen.
43. Sein Diener ſprach: * Was ſoll ich hundert Mann an dem geben? Er ſprach: Gib dem Volk, daß ſie eſſen. Denn ſo ſpricht der HErr: Man wird eſſen, und wird überbleiben. *Joh.6,9.
44. Und er legte es ihnen vor, daß ſie * aßen, und blieb noch über, nach dem Wort des HErrn. *Ruth 2,14. Matth.15,37. Marc.8,8. Luc.9,17.

Das 5. Capitel.

Der ausſätzige Naeman wird vom Könige in Syrien zu dem Könige in Iſrael geſandt, ihn von ſeinem Ausſatz los zu machen. Er badet ſich auf Eliſas Wort ſiebenmal im Jordan, und wird geſund. Der Prophet will keine Geſchenke von ihm annehmen; Gehaſi aber, der ſie von ihm begehret und annimmt, wird ausſätzig.

Naeman, der Feldhauptmann des Königs in Syrien, war ein trefflicher Mann vor ſeinem Herrn und hoch gehalten, denn durch ihn gab der HErr Heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und ausſätzig.
2. Die Kriegsleute aber in Syrien waren heraus gefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem Lande Iſrael, die war am Dienſte des Weibes Naemans.
3. Die ſprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bey dem Propheten zu Samaria, der würde ihn von ſeinem Ausſatz los machen.
4. Da ging er hinein zu ſeinem Herrn, und ſagte es ihm an, und ſprach: So und ſo hat die Dirne aus dem Lande Iſrael geredet.
5. Der König zu Syrien ſprach: So ziehe hin, ich will dem Könige Iſraels einen Brief ſchreiben. Und er zog hin, und nahm mit ſich zehn Centner Silber, und ſechs tauſend Gülden, und zehn Feyerkleider.
6. Und brachte den Brief dem Könige Iſraels, der lautete alſo: Wenn dieſer Brief zu dir kommt, ſiehe, ſo wiſſe, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir geſandt, daß du ihn von ſeinem Ausſatz los macheſt.
7. Und da der König Iſraels den Brief las, * zerriß er ſeine Kleider und ſprach: † Bin ich denn Gott, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir ſchicket, daß ich den Mann von ſeinem Ausſatz los mache? Merket und ſehet, wie ſuchet er Urſache zu mir! *c.6,30. 19,1. †1Moſ.30,2.
8. Da das Eliſa, der Mann Gottes, hörte, daß der König Iſraels ſeine Kleider zerriſſen hatte, ſandte er zu ihm, und ließ ihm ſagen: Warum haſt du deine Kleider zerriſſen? Laß ihn zu mir kommen, daß er inne werde, daß ein Prophet in Iſrael iſt.
9. Alſo kam Naeman mit Roſſen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hauſe Eliſas.
10. Da ſandte Eliſa einen Boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Gehe hin, und waſche dich ſiebenmal im Jordan, ſo wird dir dein Fleiſch wieder erſtattet und rein werden.
11. Da erzürnte Naeman, und zog weg, und ſprach: Ich meynte, er ſollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des HErrn, ſeines Gottes, anrufen, und mit ſeiner Hand über die Stätte fahren, und den Ausſatz alſo abthun.
12. Sind nicht die Waſſer Amana und Pharphar zu Damascus beſſer, denn alle Waſſer in Iſrael, daß ich mich darinnen wüſche, und rein würde? Und wandte ſich, und zog weg mit Zorn.
13. Da machten ſich ſeine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und ſprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes hätte geheißen, ſollteſt du es nicht thun? Wie vielmehr, ſo er zu dir ſaget: Waſche dich, ſo wirſt du rein.
14. Da ſtieg er ab, und tauchte ſich unter im Jordan ſiebenmal, wie der Mann Gottes geredet hatte, * und ſein Fleiſch ward wieder erſtattet, wie das Fleiſch eines jungen Knaben, und ward rein. *Luc.4,27.
15. Und er kehrte wieder zu dem Manne Gottes, ſammt ſeinem ganzen Heer, und da er hinein kam, trat er vor ihn, und ſprach: Siehe, ich weiß, daß kein Gott iſt in allen Landen, ohne in Iſrael; ſo nimm nun den Segen von deinem Knecht.
16. Er aber ſprach: So wahr der HErr lebt, vor dem ich ſtehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.

17. Da

17. Da ſprach Naeman: Möchte denn
deinem Knechte nicht gegeben werden die-
ſer Erde eine Laſt, ſo viel zwey Maul-
thiere tragen? Denn dein Knecht will
nicht mehr andern Göttern opfern und
Brandopfer thun, ſondern dem HErrn;
18. Daß der HErr deinem Knecht dar-
innen wolle gnädig ſeyn, wo ich anbete
im Hauſe Rimmons, wenn mein Herr
in das Haus Rimmons gehet, daſelbſt
anzubeten, und * er ſich an meine Hand
lehnet. *c.7,2.
19. Er ſprach zu ihm: Ziehe hin mit
Frieden. Und als er von ihm weggezogen
war, ein Feldweges auf dem Lande,
20. Gedachte Gehaſi, der Knabe Eli-
ſas, des Mannes Gottes: Sie-
he, mein Herr hat dieſen Syrer Nae-
man verſchonet, daß er nichts von ihm
hat genommen, das er gebracht hat. So
wahr der HErr lebt, ich will ihm nach-
laufen, und etwas von ihm nehmen.
21. Alſo jagte Gehaſi dem Naeman nach.
Und da Naeman ſahe, daß er ihm nach-
lief, ſtieg er vom Wagen ihm entgegen,
und ſprach: Gehet es recht zu?
22. Er ſprach: Ja. Aber mein Herr hat
mich geſandt, und läſſet dir ſagen: Sie-
he, jetzt ſind zu mir gekommen vom Ge-
birge Ephraim zwey Knaben, aus der
Propheten Kinder, gib ihnen einen Cent-
ner Silber, und zwey Feyerkleider.
23. Naeman ſprach: Lieber, nimm
zwey Centner. Und er nöthigte ihn,
und band zwey Centner Silber in zwey
Beutel, und zwey Feyerkleider, und gab
es ſeinen zwey Knaben, die trugen es
vor ihm her.
24. Und da er kam gen Ophel, nahm er es
von ihren Händen, und legte es beyſeit
im Hauſe, und ließ die Männer gehen.
25. Und da ſie weg waren, trat er vor
ſeinen Herrn. Und Eliſa ſprach zu ihm:
Woher, Gehaſi? Er ſprach: Dein
Knecht iſt weder hierher noch daher ge-
gangen.
26. Er aber ſprach zu ihm: Wandelte
nicht mein Herz, da der Mann umkehrte
von ſeinem Wagen dir entgegen? War
das die Zeit, Silber und Kleider zu
nehmen, Oelgärten, Weinberge, Schafe,
Rinder, Knechte und Mägde?
27. Aber der * Ausſatz Naemans wird
dir anhangen und deinem Samen ewig-
lich. Da ging er von ihm hinaus, †
ausſätzig wie Schnee. *2Sam.3,29.
†2Moſ.4,6. 4Moſ.12,10.

Das 6. Capitel.

Eliſa macht Eiſen ſchwimmen im Waſ-
ſer, führt die Syrer, die ihn von
Dothan holen ſollten, mit Blindheit
geſchlagen, mitten in Samaria,
und läßt ſie ſpeiſen und wieder zu ih-
rem Herrn gehen. Ben-Hadad bela-
gert Samaria, darin eine große
Theurung entſteht, in welcher der Kö-
nig Eliſam tödten will.

Die Kinder der Propheten ſprachen zu
Eliſa: Siehe, der Raum, da wir vor
dir wohnen, iſt uns zu enge.
2. Laß uns an den Jordan gehen, und
einen Jeglichen daſelbſt Holz holen, daß
wir uns daſelbſt eine Stätte bauen, da
wir wohnen. Er ſprach: Gehet hin.
3. Und einer ſprach: Lieber, gehe mit
deinen Knechten. Er ſprach: Ich will
mit gehen.
4. Und er ging mit ihnen. Und da ſie an
den Jordan kamen, hieben ſie Holz ab.
5. Und da einer ein Holz fällte, fiel das
Eiſen ins Waſſer. Und er ſchrie, und
ſprach: O wehe, mein Herr! dazu iſt es
entlehnet.
6. Aber der Mann Gottes ſprach: Wo
iſt es entfallen? Und da er ihm den Ort
zeigte, ſchnitt er ein Holz ab, und ſtieß
daſelbſt hinein: da ſchwamm das Eiſen.
7. Und er ſprach: Hebe es auf. Da reck-
te er ſeine Hand aus, und nahm es.
8. Und der König aus Syrien führte
einen Krieg wider Iſrael, und be-
rathſchlagte ſich mit ſeinen Knechten,
und ſprach: Wir wollen uns lagern da
und da.
9. Aber der Mann Gottes ſandte zum
Könige Iſraels, und ließ ihm ſagen:
Hüte dich, daß du nicht an den Ort zie-
heſt, denn die Syrer ruhen daſelbſt.
10. So ſandte dann der König Iſraels
hin an den Ort, den ihm der Mann
Gottes ſagte, verwahrte ihn, und hütete
daſelbſt, und that das nicht einmal oder
zweymal allein.
11. Da ward das Herz des Königs zu Sy-
rien unmuthig darüber, und rief ſeine
Knechten, und ſprach zu ihnen: Wollt
ihr mir denn nicht anſagen: Wer iſt aus
den Unſrigen zu dem Könige Iſraels ge-
flohen?
12. Da ſprach ſeiner Knechte einer:
Nicht alſo, mein Herr König; ſondern
Eliſa, der Prophet in Iſrael, ſaget es
Alles dem Könige Iſraels, was du in
der Kammer redeſt, da dein Lager iſt.
13. Er ſprach: So gehet hin, und ſe-
het, wo er iſt, daß ich hinſende, und
laſſe ihn holen. Und ſie zeigten ihm an,
und ſprachen: Siehe, er iſt zu Dothan.
14. Da ſandte er hin Roſſe und Wagen,
und eine große Macht, und da ſie bey der
Nacht hin kamen, umgaben ſie die Stadt.
15. Und der Diener des Mannes Gottes
ſtand frühe auf, daß er ſich aufmachte
und auszöge, und ſiehe, da lag eine Macht
um die Stadt, mit Roſſen und Wagen.
Da ſprach ſein Knabe zu ihm: O wehe,
mein Herr! wie wollen wir nun thun?
16. Er ſprach: Fürchte dich nicht, denn
* derer iſt mehr, die bey uns ſind, denn
derer, die bey ihnen ſind.
*2Chron.32,7.

17. Und Eliſa betete, und ſprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er ſehe. Da öffnete der HErr dem Knaben ſeine Augen, daß er ſahe, und ſiehe, * da war der Berg voll feuriger Roſſe und Wagen um Eliſa her. *Pſ.34,8.

18. Und da ſie zu ihm hinab kamen, bat Eliſa und ſprach: HErr, ſchlage diß Volk mit Blindheit. Und * er ſchlug ſie mit Blindheit nach dem Wort Eliſas. *1Moſ.19,11.

19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Diß iſt nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach, ich will euch führen zu dem Manne, den ihr ſuchet. Und er führte ſie gen Samaria.

20. Und da ſie gen Samaria kamen, ſprach Eliſa: HErr, öffne dieſen die Augen, daß ſie ſehen. Und der HErr öffnete ihnen die Augen, daß ſie ſahen, und ſiehe, da waren ſie mitten in Samaria.

21. Und der König Iſraels, da er ſie ſahe, ſprach er zu Eliſa: Mein Vater, ſoll ich ſie ſchlagen?

22. Er ſprach: Du ſollſt ſie nicht ſchlagen. Welche du mit deinem Schwerdt und Bogen fäheſt, die ſchlage. * Setze ihnen Brod und Waſſer vor, daß ſie eſſen und trinken, und laß ſie zu ihrem Herrn ziehen. *Spr.25,21.

23. Da ward ein großes Mahl zugerichtet. Und da ſie gegeſſen und getrunken hatten, ließ er ſie gehen, daß ſie zu ihrem Herrn zogen. Seitdem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr in das Land Iſrael.

24. Nach dieſem begab es ſich, daß Ben-Hadad, der König zu Syrien, alles ſein Heer verſammelte, und zog herauf, und belagerte Samaria.

25. Und es war eine große Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eſelskopf achtzig Silberlinge, und ein Viertheil Kab * Taubenmiſt fünf Silberlinge galt. *c.18,27.

26. Und da der König Iſraels zur Mauer ging, ſchrie ihn ein Weib an, und ſprach: * Hilf mir, mein Herr König! *2Sam.14,4.

27. Er ſprach: Hilft dir der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? Von der Tenne oder von der Kelter?

28. Und der König ſprach zu ihr: Was iſt dir? Sie ſprach: Diß Weib ſprach zu mir: Gib deinen Sohn her, daß wir heute eſſen; morgen wollen wir meinen Sohn eſſen.

29. * So haben wir meinen Sohn gekocht und gegeſſen. Und ich ſprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her, und laß uns eſſen, aber ſie hat ihren Sohn verſteckt. *5Moſ.28,53. Klagl.4,10.

30. Da der König die Worte des Weibes hörte, * zerriß er ſeine Kleider, indem er zur Mauer ging. Da ſahe alles Volk, daß er einen Sack unten am Leibe an hatte. *c.5,7.

31. Und er ſprach: * Gott, thue mir diß und das, wo das Haupt Eliſas, des Sohnes Saphats, heute auf ihm ſtehen wird! *1Kön.19,2.

32. Eliſa aber ſaß in ſeinem Hauſe, und die Aelteſten ſaßen bey ihm. Und der König ſandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bote zu ihm kam, ſprach er zu den Aelteſten: Habt ihr geſehen, wie diß Mordkind hat hergeſandt, daß er mein Haupt abreiſſe? Sehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Thür zuſchließet, und ſtoßet ihn mit der Thür weg. Siehe, * das Rauſchen ſeines Herrn Füße folget ihm nach. *1Kön.14,6.

33. Da er noch alſo mit ihnen redete, ſiehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und ſprach: Siehe, ſolches Uebel * kommt von dem HErrn; was ſoll ich mehr von dem HErrn erwarten? *Amos 3,6.

Das 7. Capitel.

Eliſa verkündiget eine wohlfeile Zeit, und einem ungläubigen Ritter, daß er es ſehen und nicht davon eſſen würde. Und es geſchiehet alſo, da die Syrer in der Nacht die Flucht nehmen.

Eliſa aber ſprach: Höret des HErrn Wort: So ſpricht der HErr: Morgen um dieſe Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Seckel gelten, und zween Scheffel Gerſte einen Seckel, unter dem Thor zu Samaria.

2. Da antwortete der Ritter, auf * welches Hand ſich der König lehnte, dem Manne Gottes, und ſprach: Und wenn der HErr Fenſter am Himmel machte, wie könnte ſolches geſchehen? Er ſprach: Siehe da, mit deinen Augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen. *c.5,18.

3. Und es waren vier ausſätzige Männer an der Thür * vor dem Thor, und einer ſprach zu dem andern: Was, wollen wir hier bleiben, bis wir ſterben? *3Moſ.13,46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, ſo iſt Theurung in der Stadt, und müßten doch daſelbſt ſterben; bleiben wir aber hier, ſo müſſen wir auch ſterben. So laſſet uns nun hingehen, und zu dem Heer der Syrer fallen. * Laſſen ſie uns leben, ſo leben wir, tödten ſie uns, ſo ſind wir todt. *Eſth.4,16.

5. Und machten ſich in der Frühe auf daß ſie zum Heer der Syrer kamen. Und da ſie vorne an den Ort des Heeres kamen, ſiehe, da war Niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer laſſen hören * ein Geſchrey von Roſſen, Wagen und großer Heereskraft, daß ſie unter einander ſprachen: Siehe, der König Iſraels hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter, und die Könige der Egypter, daß ſie über uns kommen ſollen. *c.19,7.

7. Und machten ſich auf, und flohen

in

in der Frühe, und ließen ihre Hütten, Roſſe und Eſel im Lager, wie es ſtand, und flohen mit ihrem Leben davon.

8. Als nun die Ausſätzigen an den Ort des Lagers kamen, gingen ſie in der Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es. Und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin, und verbargen es.

9. Aber einer ſprach zum andern: Laſſet uns nicht alſo thun. Dieſer Tag iſt ein Tag guter Bothſchaft. Wo wir das verſchweigen, und harren, bis daß es lichter Morgen wird, wird unſere Miſſethat gefunden werden. So laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und anſagen dem Hauſe des Königs.

10. Und da ſie kamen, riefen ſie am Thor der Stadt, und ſagten es ihnen an, und ſprachen: Wir ſind zum Lager der Syrer gekommen, und ſiehe, es iſt Niemand da, noch keine Menſchenſtimme, ſondern Roſſe und Eſel angebunden, und die Hütten, wie ſie ſtehen.

11. Da rief man die Thorhüter, daß ſie es darinnen anſagten im Hauſe des Königs.

12. Und der König ſtand auf in der Nacht, und ſprach zu ſeinen Knechten: Laſſet euch ſagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wiſſen, daß wir Hunger leiden, und ſind aus dem Lager gegangen, daß ſie ſich im Felde verkröchen, und denken, wenn ſie aus der Stadt gehen, wollen wir ſie lebendig greifen, und in die Stadt kommen.

13. Da antwortete ſeiner Knechte einer, und ſprach: Man nehme die fünf übrigen Roſſe, die noch darinnen ſind übergeblieben, (ſiehe, die ſind darinnen übergeblieben von aller Menge in Iſrael, welche alle dahin iſt) die laſſet uns ſenden und beſehen.

14. Da nahmen ſie zween Wagen mit Roſſen, und der König ſandte ſie dem Lager der Syrer nach, und ſprach: * Ziehet hin, und beſehet. *Matth.2,8.

15. Und da ſie ihnen nachzogen bis an den Jordan, ſiehe, da lag der Weg voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer von ſich geworfen hatten, da ſie eilten. Und da die Boten wieder kamen, und ſagten es dem Könige an,

16. Ging das Volk hinaus, und beraubte das Lager der Syrer. Und es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zween Scheffel Gerſte auch einen Sekel, nach dem Wort des HErrn.

17. Aber der König beſtellte den Ritter, auf deſſen Hand er ſich lehnte, unter das Thor, und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er ſtarb; wie der Mann Gottes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und es geſchah, wie der Mann Gottes dem Könige ſagte, da er ſprach: Morgen um dieſe Zeit werden zween Scheffel Gerſte einen Sekel gelten und ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria;

19. Und der Ritter dem Manne Gottes antwortete und ſprach: Siehe, wenn der HErr Fenſter am Himmel machte, wie möchte ſolches geſchehen? Er aber ſprach: Siehe, mit deinen Augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen.

20. Und es ging ihm eben alſo, denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er ſtarb.

Das 8. Capitel.

Eliſa verkündiget der Sunamitin eine ſiebenjährige Theurung, und dem Haſael, daß er König von Syrien ſeyn werde. In Juda wird Joram, Joſaphats Sohn, König, von dem die Edomiter abfallen, und nach ihm ſein Sohn Ahasja. Beyde wandeln auf dem Wege des Hauſes Ahabs, aus welchem ſie ihre Weiber genommen.

Eliſa redete mit dem Weibe, * deſſen Sohn er hatte lebendig gemacht, und ſprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hauſe, und ſey Fremdling, wo du kannſt; denn der HErr wird eine Theurung rufen, die wird in das Land kommen † ſieben Jahre lang. *c.4,35. †1Moſ.41,30.

2. Das Weib machte ſich auf, und that, wie der Mann Gottes ſagte, und zog hin mit ihrem Hauſe, und war Fremdling in der Philiſter Lande ſieben Jahre.

3. Da aber die ſieben Jahre um waren, kam * das Weib wieder aus der Philiſter Lande, und ſie ging aus, den König anzuſchreien um ihr Haus und Acker. *Ruth 1,6.

4. Der König aber redete mit Gehaſi, dem Knaben des Mannes Gottes, und ſprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Eliſa gethan hat.

5. Und indem er dem Könige erzählte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht, ſiehe, da kam eben das Weib dazu, deſſen Sohn er hatte lebendig gemacht, und ſchrie den König an um ihr Haus und Acker. Da ſprach Gehaſi: Mein Herr König, diß iſt das Weib, und diß iſt ihr Sohn, den Eliſa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib, und ſie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und ſprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr iſt, dazu alles Einkommen des Ackers, ſeit der Zeit ſie das Land verlaſſen hat bis hierher.

7. Und Eliſa kam gen Damaskus. Da lag Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank, und man ſagte es ihm an, und ſprach: Der Mann Gottes iſt hergekommen;

8. Da ſprach der König zu Haſael: Nimm Geſchenke mit dir, und gehe dem Manne

Manne Gottes entgegen, und frage den HErrn durch ihn, und ſprich, ob ich von dieſer Krankheit möge geneſen?

9. Haſael ging ihm entgegen, und nahm Geſchenke mit ſich, und allerley Güter zu Damascus, vierzig Kameelen-Laſt. Und da er kam, trat er vor ihn, und ſprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir geſandt, und läſſet dir ſagen: Kann ich auch von dieſer Krankheit geneſen?

10. Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin, und ſage ihm: Du wirſt geneſen. Aber der HErr hat mir gezeigt, daß er des * Todes ſterben wird. *c.1,4.

11. Und der Mann Gottes ſahe ernſt, und * ſtellte ſich ungeberdig, und weinte. *c.2,17.

12. Da ſprach Haſael: Warum weinet mein Herr? Er ſprach: Ich weiß, was Uebels du den Kindern Iſraels thun wirſt; * du wirſt ihre veſten Städte mit Feuer verbrennen und ihre junge Mannſchaft mit dem Schwerdt erwürgen, und ihre jungen Kinder tödten, und ihre ſchwangeren Weiber zerhauen. *c.10,32.

13. Haſael ſprach: Was iſt dein Knecht, * der Hund, daß er ſolches große Ding thun ſollte? Eliſa ſprach: Der HErr hat mir gezeiget, † daß du König zu Syrien ſeyn wirſt. *1Sam.24,15. †1Kön.19,15.

14. Und er ging weg von Eliſa, und kam zu ſeinem Herrn, der ſprach zu ihm: Was ſaget dir Eliſa? Er ſprach: Er ſaget mir: Du wirſt geneſen.

15. Des andern Tages aber nahm er den Kolter, und tunkte ihn in Waſſer, und breitete ihn über ſich her, da ſtarb er. Und Haſael ward König an ſeiner Statt.

16. Im fünften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Iſraels, ward * Joram, der Sohn Joſaphats, König in Juda. *2Chron.21,1.

17. Zwey und dreyßig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahre zu Jeruſalem.

18. Und wandelte auf dem Wege der Könige Iſraels, wie das Haus Ahabs that; denn Ahabs Tochter war ſein Weib, und er that, das dem HErrn übel gefiel.

19. Aber der HErr wollte Juda nicht verderben, um ſeines Knechtes Davids willen, wie * er ihm geredet hatte, ihm zu geben † ein Licht unter ſeinen Kindern immerdar. *2Sam.7,13. †1Kön.11,36.

20. Zu ſeiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über ſich.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte ſich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter geſchlagen, die um ihn her waren, dazu die Oberſten über die Wagen, daß das Volk flohe in ſeine Hütten.

22. Darum * fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen Tag. Auch fiel zu derſelben Zeit Libna ab. *2Chron.21,10.

23. Was aber mehr von Joram zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.21,1.

24. Und Joram entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben mit ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und * Ahasja, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. *2Chron.22,1.

25. Im zwölften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Iſraels, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König in Juda.

26. Zwey und zwanzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierte Ein Jahr zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß * Athalia, eine Tochter Amris, des Königs Iſraels. *c.11,1.

27. Und wandelte auf dem Wege des Hauſes Ahabs, und that, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn er war Schwager im Hauſe Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in Streit wider Haſael, den König zu Syrien gen Ramoth in Gilead: aber * die Syrer ſchlugen Joram. *c.9,15. 2Chron.22,5.

29. Da kehrte Joram, der König, um, * daß er ſich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geſchlagen hatten zu Rama, da er mit Haſael, dem Könige zu Syrien, ſtritt, und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Judas, kam hinab zu beſehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, denn er lag krank. *c.9,15.

Das 9. Capitel.

Eliſa läßt Jehu zum Könige ſalben über Iſrael; der tödtet Joram, den König in Iſrael, auf dem Acker Naboths, und Ahasja, den König in Juda, und Iſebel, die von den Hunden gefreſſen wird.

Eliſa aber, der Prophet, rief der Propheten Kinder einem, und ſprach zu ihm: * Gürte deine Lenden, und nimm dieſen Oelkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c.4,29.

2. Und wenn du dahin kommſt, wirſt du daſelbſt ſehen Jehu, den Sohn Joſaphats, des Sohns Nimſis, und gehe hinein, und heiße ihn aufſtehen unter ſeinen Brüdern, und führe ihn in die innerſte Kammer.

3. Und nimm den Oelkrug, und ſchütte es auf ſein Haupt, und ſprich: So ſagt der HErr: * Ich habe dich zum Könige über Iſrael geſalbet. Und ſollſt die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1Kön.19,16.

4. Und der Jüngling des Propheten, der Knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead

5. Und da er hinein kam, ſiehe, da ſaßen die Hauptleute des Heeres. Und er ſprach: Ich habe dir, Hauptmann, was

zu

zu ſagen. Jehu ſprach: Welchem unter
uns Allen? Er ſprach: Dir Hauptmann.
6. Da ſtand er auf, und ging hinein.
Er aber ſchüttete das Oel auf ſein Haupt,
und ſprach zu ihm: So ſagt der HErr,
der Gott Jſraels: Jch habe dich zum Kö-
nig geſalbet über des HErrn Volk, Jſrael.
7. Und du ſollſt * das Haus Ahabs, dei-
nes Herrn, ſchlagen, daß ich das Blut der
Propheten, meiner Knechte, und das
Blut aller Knechte des HErrn räche von
der Hand Jſebels; *1Kön.21,22.23.
8. Daß das ganze Haus Ahabs umkom-
me. Und ich will von Ahab ausrotten den,
der * an die Wand piſſet, und den Ver-
ſchloſſenen und Verlaſſenen in Jſrael;
*1Kön.14,10.
9. Und will das Haus Ahabs machen,
wie * das Haus Jerobeams, des Sohnes
Nebats, und wie † das Haus Baeſas, des
Sohnes Ahias. *1Kön.15,29. †1Kön.16,3.
10. Und die * Hunde ſollen Jſebel freſſen
auf dem Acker zu Jesreel, und ſoll ſie
Niemand begraben. Und er that die Thür
auf, und flohe. *1Kön.21,23.
11. Und da Jehu heraus ging zu den
Knechten ſeines Herrn, ſprach man zu
ihm: * Steht es wohl? Warum iſt die-
ſer Raſende zu dir gekommen? Er ſprach
zu ihnen: Jhr kennet doch den Mann
wohl, und was er ſaget. *c.5,21.
12. Sie ſprachen: Das iſt nicht wahr,
ſage * es uns aber an. Er ſprach: So und
ſo hat er mit mir geredet, und geſagt: So
ſpricht der HErr: Jch habe dich zum Köni-
ge über Jſrael geſalbet. *1Sam.3,17.
13. Da eilten ſie, und nahm * ein Jeg-
licher ſein Kleid, und legte es unter ihn
auf die hohen Stufen, und blieſen mit
der Poſaune, und ſprachen: Jehu iſt Kö-
nig geworden. *Matth.21,7.
14. Alſo machte Jehu, der Sohn Joſa-
phats, des Sohns Nimſis, einen Bund wi-
der Joram. Joram aber lag vor Ramoth
in Gilead, mit ganz Jſrael wider Ha-
ſael, den König zu Syrien.
15. Joram aber, der König, war wieder
gekommen, daß er ſich heilen ließe
zu Jesreel von den Schlägen, * die ihm die
Syrer geſchlagen hatten, da er ſtritt mit
Haſael, dem Könige zu Syrien. Und Jehu
ſprach: Jſt es euer Gemüth, ſo ſoll Nie-
mand entrinnen aus der Stadt, daß er
hingehe, und es anſage zu Jesreel.
*c.8,28.
16. Und er ließ ſich führen, und zog gen
Jesreel, denn Joram lag daſelbſt. So
war Ahasja, der König Judas, hinab ge-
zogen, Joram zu beſehen.
17. Der * Wächter aber, der auf dem
Thurme zu Jesreel ſtand, ſahe den Haufen
Jehus kommen, und ſprach: Jch ſehe einen
Haufen. Da ſprach Joram: Nimm einen
Reiter, und ſende ihnen entgegen, und
ſprich: Jſt es Friede? *2Sam.18,24.
18. Und der Reiter ritt hin, ihm ent-
gegen, und ſprach: So ſagt der König:
* Jſt es Friede? Jehu ſprach: Was gehet
dich der Friede an? Wende dich hinter
mich. Der Wächter verkündigte, und
ſprach: Der Bote iſt zu ihnen gekommen,
und kommt nicht wieder. *1Sam.16,4.
19. Da * ſandte er einen andern Reiter.
Da der zu ihm kam, ſprach er: So ſpricht
der König: Jſt es Friede? Jehu ſprach:
Was gehet dich der Friede an? Wende
dich hinter mich. *c.1,11.
20. Das verkündigte der Wächter, und
ſprach: Er iſt zu ihnen gekommen, und
kommt nicht wieder. Und es iſt ein Trei-
ben, wie das Treiben Jehus, des Sohnes
Nimſis, denn er treibet, wie wenn er un-
ſinnig wäre.
21. Da ſprach Joram: Spannet an. Und
man ſpannte ſeinen Wagen an, und ſie
zogen aus, Joram, der König Jſraels,
und Ahasja, der König Judas, ein Jegli-
cher auf ſeinem Wagen, daß ſie Jehu ent-
gegen kämen; und ſie trafen ihn an auf
dem * Acker Naboths, des Jesreeliten.
*1Kön.21,1.
22. Und da Joram Jehu ſahe, ſprach er:
Jehu, iſt es Friede? Er aber ſprach: Was
Friede? Deiner Mutter Jſebel Hurerey
und Zauberey wird immer größer.
23. Da wandte Joram ſeine Hand, und
flohe, und ſprach zu Ahasja: Es iſt Ver-
rätherey, Ahasja.
24. Aber Jehu faßte den Bogen, und
ſchoß Joram zwiſchen die Arme, daß der
Pfeil durch ſein Herz ausfuhr, und fiel in
ſeinen Wagen.
25. Und er ſprach zu dem Hauptmann Bi-
dekar: Nimm, und wirf ihn auf das Stück
Ackers Naboths, des Jesreeliten. Denn ich
gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen
ſeinem Vater Ahab nachfuhreſt, daß * der
HErr ſolche Laſt über ihn hob.
*1Kön.21,29. 22,38.
26. Was gilt es, ſprach der HErr: Jch
will dir das Blut Naboths und ſeiner Kin-
der, das ich geſtern ſahe, vergelten auf
dieſem Acker. So nimm nun, und wirf ihn
auf den Acker, nach dem Wort des HErrn.
27. * Da das Ahasja, der König Judas,
ſahe, flohe er des Weges zum
Hauſe des Gartens. Jehu aber jagte ihm
nach, und hieß ihn auch ſchlagen auf dem
Wagen gen Gur hinan, das bey Jeblaam
liegt. Und er flohe gen Megiddo, und
ſtarb daſelbſt. *2Chron.22,9.
28. Und ſeine Knechte * ließen ihn führen
gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſei-
nem Grabe, mit ſeinen Vätern in der
Stadt Davids. *c.14,20. 23,30.
29. Ahasja aber regierte über Juda im
eilften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs.
30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und
Jſebel das erfuhr, * ſchminkte ſie
ihr Angeſicht, und ſchmückte ihr Haupt,
und guckte zum Fenſter heraus. *Jer.4,30.
31. Und da Jehu unter das Thor kam,

ſprach ſie: * Iſt es Simri wohl gegangen, der ſeinen Herrn erwürgte?
*1Kön.16,10.18.
32. Und er hob ſein Angeſicht auf zum Fenſter, und ſprach: Wer iſt bey mir hier? Da wandten ſich zwey oder drey Kämmerer zu ihm.
33. Er ſprach: Stürzet ſie herab. Und ſie ſtürzten ſie herab, daß die Wand und die Roſſe mit ihrem Blut beſprenget wurden, und ſie ward zertreten.
34. Und da er hinein kam, und gegeſſen und getrunken hatte, ſprach er: Beſehet doch die Verfluchte, und begrabet ſie, denn ſie iſt eines Königs Tochter.
35. Da ſie aber hin gingen, ſie zu begraben, fanden ſie nichts von ihr, denn den Schädel und die Füße, und ihre flachen Hände.
36. Und kamen wieder, und ſagten es ihm an. Er aber ſprach: Das iſt es, das der HErr geredet hat durch ſeinen Knecht Elias, den Thisbiten, und geſagt: Auf dem Acker Jesreels ſollen die Hunde der Iſebel Fleiſch freſſen.
37. Alſo ward das Aas Iſebels wie Koth auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht ſagen konnte: Das iſt Iſebel.

Das 10. Capitel.

Jehu läßt alle Kinder Ahabs, und die Brüder des Königs Ahasja, wie auch alle Baalsdiener umbringen, und vertilget den Baalsdienſt; doch läßt er nicht von dem Kälberdienſt zu Beth-El und Dan. Haſael ſchlägt Iſrael. Jehu ſtirbt, und ſein Sohn Joahas wird König.

Ahab aber hatte ſiebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu ſchrieb Briefe und ſandte ſie gen Samaria, zu den Oberſten der Stadt Jesreel, zu den Aelteſten und Vormündern Ahabs, die lauteten alſo:
2. Wenn dieſer Brief zu euch kommt, bey denen eures Herrn Söhne ſind, Wagen, Roſſe, veſte Städte und Rüſtung;
3. So ſehet, welcher der beſte und geſchickteſte ſey unter den Söhnen eures Herrn, und ſetzet ihn auf ſeines Vaters Stuhl, und ſtreitet für eures Herrn Haus.
4. Sie fürchteten ſich aber faſt ſehr, und ſprachen: Siehe, zween Könige ſind nicht geſtanden vor ihm; wie wollen wir denn ſtehen?
5. Und die über das Haus, und über die Stadt waren, und die Aelteſten und Vormünder ſandten hin zu Jehu, und ließen ihm ſagen: Wir ſind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns ſageſt. Wir wollen Niemand zum König machen, * thue, was dir gefällt.
*Joſ.9,25.
6. Da ſchrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete alſo: So ihr mein ſeyd, und meiner Stimme gehorchet, ſo nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet ſie zu mir morgen um dieſe Zeit gen Jesreel. Der Söhne aber des Königs waren * ſiebenzig Mann, und die Größeſten der Stadt zogen ſie auf.
*Richt.8,30.
7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen ſie des Königs Söhne, und ſchlachteten ſiebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und ſchickten ſie zu ihm gen Jesreel.
8. Und da der Bote kam, und ſagte es ihm an, und ſprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht; ſprach er: Leget ſie auf zween Haufen vor der Thür am Thor bis morgen.
9. Und des Morgens, da er ausging, trat er dahin, und ſprach zu allem Volk: Ihr wollt ja Recht haben? Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget; wer hat denn dieſe Alle geſchlagen?
10. So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn iſt auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat, wider * das Haus Ahabs; und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch ſeinen Knecht Elia.
*1Kön.21,21.22.
11. Alſo ſchlug Jehu alle Uebrigen vom Hauſe Ahabs zu Jesreel, alle ſeine Großen, ſeine Verwandten, und ſeine Prieſter, * bis daß ihm nicht Einer überblieb.
*2Moſ.14,28.
12. Und machte ſich auf, zog hin, und kam gen Samaria. Unterweges aber war ein Hirtenhaus;
13. Da traf Jehu an die Brüder Ahasjas, des Königs Judas, und ſprach: Wer ſeyd ihr? Sie ſprachen: Wir ſind Brüder Ahasjas, und ziehen hinab, zu grüßen des Königs Kinder, und der Königin Kinder.
14. Er aber ſprach: Greifet ſie lebendig. Und ſie griffen ſie lebendig, und ſchlachteten ſie bey dem Brunnen am Hirtenhauſe, * zwey und vierzig Mann; und ließ nicht Einen von ihnen übrig.
*c.2,24.
15. Und da er von dannen zog, fand er * Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm begegnete, und grüßete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein Herz aufrichtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab ſprach: Ja. Iſt es alſo, ſo gib mir deine Hand. Und er gab ihm ſeine Hand. Und er ließ ihn zu ſich auf den Wagen ſitzen,
*Jer.35,6.
16. Und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen Eifer um den HErrn. Und ſie führten ihn mit ihm auf ſeinem Wagen.
17. Und da er gen Samaria kam, ſchlug er Alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgte; nach dem * Wort des HErrn, das er zu Elia geredet hatte.
*1Kön.21,21.22.
18. Und Jehu verſammelte alles Volk, und ließ zu ihnen ſagen: Ahab hat

hat * Baal wenig gedienet, Jehu will ihm beſſer dienen. *1Kön.16,32.33.

19. So laſſet nun rufen alle Propheten Baals, alle ſeine Knechte, und alle ſeine Prieſter, zu mir, daß man Niemand vermiſſe; denn ich habe ein großes Opfer dem Baal zu thun. Wen man vermiſſen wird, der ſoll nicht leben. Aber Jehu that ſolches, zu verbergen, daß er die Diener Baals umbrächte.

20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal das Feſt, und laßt es ausrufen.

21. Auch ſandte Jehu in ganz Iſrael und ließ alle Diener Baals kommen, daß Niemand übrig war, der nicht käme. Und ſie kamen in das Haus Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.

22. Da ſprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider heraus. Und ſie brachten die Kleider heraus.

23. Und Jehu ging in das Haus Baals mit Jonadab, dem Sohne Rechabs, und ſprach zu den Dienern Baals: Forſchet und ſehet zu, daß nicht hier unter euch ſey des HErrn Diener Jemand, ſondern Baals Diener allein.

24. Und da ſie hinein kamen, Opfer und Brandopfer zu thun, beſtellte ſich Jehu außen achtzig Mann, und ſprach: Wenn der Männer Jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, ſo * ſoll für ſeine Seele deſſelben Seele ſeyn. *1Kön.20,39.

25. Da er nun die Brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu den Trabanten und Rittern: Gehet hinein und * ſchlaget Jedermann, laſſet Niemand heraus gehen. Und ſie ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwerdts. Und die Trabanten und Ritter warfen ſie weg, und gingen zur Stadt des Hauſes Baals, *1Kön.18,40.

26. Und brachten heraus die Säulen in dem Hauſe * Baals, und verbrannten ſie. *c.11,18.

27. Und zerbrachen die Säulen Baals, ſammt dem Hauſe Baals, und machten ein heimlich Gemach daraus, bis auf dieſen Tag.

28. Alſo vertilgte Jehu den Baal aus Iſrael.

29. Aber von * den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Iſrael ſündigen machte, ließ Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Beth-El und zu Dan. *c.13,2.11.

30. Und der HErr ſprach zu Jehu: Darum, daß du willig geweſen biſt zu thun, was mir gefallen hat, und haſt am Hauſe Ahabs gethan Alles, was in meinem Herzen war, * ſollen dir auf deinem Stuhle Iſraels ſitzen deine Kinder in das vierte Glied. *c.15,12.

31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Geſetz des HErrn, des Gottes Iſraels, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams, der Iſrael hatte ſündigen gemacht.

32. Zur ſelbigen Zeit fing der HErr an überdrüßig zu werden über Iſrael; denn Haſael * ſchlug ſie in allen Gränzen Iſraels. *c.8,12.

33. Vom Jordan gegen der Sonne Aufgang, und das ganze Land Gilead, der Gaditer, Rubeniter und Manaſſiter von Aroer an, die am Bache bey Arnon liegt, und Gilead und Baſan.

34. Was aber mehr von Jehu zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, und alle ſeine Macht, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Iſraels. *2Chron.22,8.

35. Und Jehu entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn zu Samaria. Und * Joahas, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. *c.13,1.

36. Die Zeit aber, die Jehu über Iſrael regiert hat zu Samaria, ſind acht und zwanzig Jahre.

Das 11. Capitel.

Joas, Ahasjas Sohn, wird vor Athaljas, ſeiner Großmutter, Grauſamkeit im Tempel erhalten, und in ſeinem ſiebenten Jahre von dem Hohenprieſter Jojada zum Könige in Juda gemacht. Athalja wird getödtet; der Baalsdienſt zerſtöret; und die Regierung Joas beſtätigt.

Athalja aber, * Ahasjas Mutter, da ſie ſahe, daß ihr Sohn todt war, machte ſie ſich auf, und † brachte um allen königlichen Samen. *c.8,26. †2Chron.22,10.

2. Aber Joſeba, die Tochter des Königs Jorams, Ahasjas Schweſter, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und ſtahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit ſeiner Amme in der Schlafkammer; und ſie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr * verſteckt im Hauſe des HErrn ſechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande. *Richt.9,5.

4. Im * ſiebenten Jahre aber ſandte hin Jojada, und nahm die Oberſten, über hundert mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ ſie zu ſich in das Haus des HErrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hauſe des HErrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn. *2Chron.23,1.

5. Und gebot ihnen, und ſprach: Das iſt es, das ihr thun ſollt: Euer ein dritter Theil, die ihr des Sabbaths angehet, ſollen der Hut warten im Hauſe des Königs;

6. Und ein dritter Theil ſoll ſeyn am Thor Sur; und ein dritter Theil am Thor, das hinter den Trabanten iſt; und ſollet der Hut warten am Hauſe Maſſa.

7. Aber zwey Theile eurer Aller, die ihr des Sabbaths abgehet, ſollen der Hut

warten im Hauſe des HErrn um den König.
8. Und ſollt rings um den König euch machen, und ein Jeglicher mit ſeiner Wehr in der Hand, und wer herein zwiſchen die Wand kommt, der ſterbe, daß ihr bey dem König ſeyd, wenn er aus- und eingehet.
9. Und die Oberſten über hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Prieſter, geboten hatte, und nahmen zu ſich ihre Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Prieſter Jojada.
10. * Und der Prieſter gab den Hauptleuten Spieße und Schilde, die des Königs Davids geweſen waren, und in dem Hauſe des HErrn waren. *2Chron.23,9.
11. Und die Trabanten ſtanden um den König her, ein Jeglicher mit ſeiner Wehr in der Hand, von dem Winkel des Hauſes zur Rechten, bis zum Winkel zur Linken, zum Altar zu und zum Hauſe.
12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und ſetzte ihm eine Krone auf, und * gab ihm das Zeugniß, und machten ihn zum Könige, und ſalbten ihn; und ſchlugen die Hände zuſammen, und ſprachen: Glück zu dem Könige! *5Moſ.17,19.
13. Und da Athalja hörte das Geſchrey des Volks, das zulief, kam ſie zum Volk in das Haus des HErrn.
14. Und ſahe: ſiehe, da ſtand der König an der Säule, wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Drommeter bey dem Könige, und alles Volk des Landes war fröhlich und blieſen * mit Drommeten. Athalja aber † zerriß ihre Kleider, und ſprach: Aufruhr, Aufruhr! *4Moſ.10,10. †2Kön.5,7.
15. Aber der Prieſter Jojada gebot den Oberſten über hundert, die über das Heer geſetzt waren, und ſprach zu ihnen: Führet ſie zum Hauſe hinaus in den Hof; und wer ihr folget, der ſterbe des Schwerdts. Denn der Prieſter hatte geſagt, ſie ſollte nicht im Hauſe des HErrn ſterben.
16. Und ſie legten die Hände an ſie, und ſie ging hinein des Weges, da die Roſſe zum Hauſe des Königs gehen; und ward daſelbſt getödtet.
17. Da machte Jojada einen Bund zwiſchen dem HErrn und dem Könige und dem Volk, daß ſie des HErrn Volk ſeyn ſollten; alſo auch zwiſchen dem Könige und dem Volke.
18. Da ging alles Volk des Landes in das * Haus Baals, und brachen ſeine Altäre ab, und zerbrachen ſeine Bildniſſe recht wohl; und Matthan, den Prieſter Baals, erwürgten ſie vor den Altären. Der Prieſter aber beſtellte die Aemter im Hauſe des HErrn. *c.10,26.27.
19. Und nahm die Oberſten über hundert, und die Hauptleute, und die Trabanten, und alles Volk des Landes, und führten den König hinab vom Hauſe des HErrn, und kamen auf dem Wege von dem Thore der Trabanten zum Königshauſe; und er ſetzte ſich auf der Könige Stuhl.
20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward ſtille. Athalja aber tödteten ſie mit dem Schwerdte, in des Königs Hauſe.
21. Und Joas war ſieben Jahre alt, da er König ward.

Das 12. Capitel.

Joas regiert wohl, ſo lange Jojada lebt; läßt das Baufällige am Tempel beſſern; gibt Haſael Geſchenke, daß er von Jeruſalem abziehet; und wird von zwey Knechten erſchlagen.

Im ſiebenten Jahre Jehus ward * Joas König, und regierte vierzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Zibea von Berſaba. *2Chron.24,1.
2. Und Joas that, was Recht war, und dem HErrn wohl gefiel, ſo lange ihn der Prieſter Jojada lehrte;
3. Ohne, * daß ſie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
*c.14,4. 1Kön.15,14.
4. Und Joas ſprach zu den Prieſtern: Alles Geld, das geheiliget wird, daß es in das Haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe iſt, das Geld, ſo Jedermann gibt in der Schatzung ſeiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freyem Herzen opfert, daß es in des HErrn Haus gebracht werde:
5. Das laſſet die Prieſter zu ſich nehmen, einen Jeglichen von ſeinem Bekannten. Davon ſollen ſie beſſern, was baufällig iſt am Hauſe des HErrn, wo ſie finden, das baufällig iſt.
6. Da aber die Prieſter bis in das drey und zwanzigſte Jahr des Königs Joas nicht beſſerten, was baufällig war am Hauſe;
7. Rief der König Joas den Prieſter Jojada, ſammt den Prieſtern, und ſprach zu ihnen: Warum beſſert ihr nicht was baufällig iſt am Hauſe? So ſollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein Jeglicher von ſeinem Bekannten, ſondern ſollt es geben zu dem, das baufällig iſt am Hauſe.
8. Und die Prieſter bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, und das Baufällige am Hauſe zu beſſern.
9. Da nahm der Prieſter Jojada eine Lade, und bohrte oben ein Loch darein, und ſetzte ſie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HErrn gehet. Und die Prieſter, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des HErrn Hauſe gebracht ward.
10. Wenn ſie dann ſahen, daß viel

Geld in der Lade war, ſo kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenprieſter und banden das Geld zuſammen, und zählten es, was für des HErrn Hauſe gefunden ward.

11. Und man gab das Geld baar über denen, die da arbeiteten, und beſtellet waren zum Hauſe des HErrn; und ſie gaben es heraus den Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am Hauſe des HErrn.

12. Nehmlich den Maurern und Steinmetzen, und die da Holz und gehauene Steine kauften; daß das Baufällige am Hauſe des HErrn gebeſſert würde, und Alles, was ſie fanden am Hauſe zu beſſern noth ſey.

13. Doch ließ man nicht machen ſilberne Schalen, Pſalter, Becken, Drommeten, noch irgend ein goldenes oder ſilbernes Geräthe im Hauſe des HErrn von ſolchem Gelde, das zu des HErrn Hauſe gebracht ward.

14. Sondern man gab es den Arbeitern, daß ſie damit das Baufällige am Hauſe des HErrn beſſerten.

15. Auch * durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld that, daß ſie es den Arbeitern gäben; ſondern ſie handelten auf Glauben. *c.22,7.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hauſe des HErrn gebracht; denn es war der Prieſter.

17. Zu der Zeit zog Haſael, der König zu Syrien, herauf, und ſtritt wider Gath, und gewann ſie. Und da Haſael ſein Angeſicht ſtellte, nach Jeruſalem hinauf zu ziehen:

18. Nahm Joas, der König Judas, alles das Geheiligte, das ſeine Väter Joſaphat, Joram und Ahasja, die Könige Judas, geheiliget hatten, und was er geheiliget hatte; dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des HErrn Hauſe, und in des Königs Hauſe, und ſchickte es Haſael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jeruſalem.

19. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, das iſt * geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.24,1.

20. Und ſeine * Knechte empörten ſich, und machten einen Bund, und ſchlugen ihn im Hauſe Millo, da man hinab gehet nach Silla. *c.14,19. 15,10.25.

21. Denn Joſabar, der Sohn Simeaths, und Joſabad, der Sohn Somers, ſeine Knechte, ſchlugen ihn todt. Und man begrub ihn mit ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und * Amazia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. *c.14,1.

Das 13. Capitel.

In Iſrael bleibt Joahas in den Sünden Jerobeams, und wird von Haſael ſehr gedränget, desgleichen ſein Sohn Joas. Dieſer beſucht den kranken Propheten Eliſa, und erhält von ihm die Verſicherung, daß er die Syrer dreymal ſchlagen werde. Ein todter Mann wird in dem Grabe Eliſas wieder lebendig; und was Eliſa dem Könige verheißen, wird erfüllt.

Im drey und zwanzigſten Jahre Joas, des Sohns Ahasjas, des Königs Judas, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Iſrael zu Samaria ſiebenzehn Jahre.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte, und ließ nicht davon.

3. Und des * HErrn Zorn ergrimmte über Iſrael, und gab ſie unter die Hand † Haſaels, des Königs zu Syrien, und Benhadads, des Sohns Haſaels, ihr Leben lang. *Richt.2,14. †c.10,32. 1Kön.19,15.

4. Aber Joahas bat des HErrn Angeſicht. Und der HErr erhörte ihn, denn er ſahe den Jammer Iſraels an, wie ſie der König zu Syrien drängte.

5. Und der HErr gab Iſrael einen * Heiland, der ſie aus der Gewalt der Syrer führte, daß die Kinder Iſraels in ihren Hütten wohnten, wie vorhin. *c.14,27.

6. Doch ließen ſie nicht von der Sünde des Hauſes Jerobeams, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelten darinnen. Auch blieb ſtehen der Hayn zu Samaria.

7. Denn es war des Volks Joahas nicht mehr übergeblieben, denn funfzig Reiter, zehen Wagen, und zehen tauſend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte ſie umgebracht, und hatte ſie gemacht, wie * Dreſcherſtaub. *1Kön.20,10.

8. Was aber mehr von Joahas zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, und ſeine Macht, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels.

9. Und Joahas entſchlief mit ſeinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und ſein Sohn Joas ward König an ſeiner Statt.

10. Im ſieben und dreyßigſten Jahre Joas, des Königs Judas, ward Joas, der Sohn Joahas, König über Iſrael zu Samaria ſechszehen Jahre.

11. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte, ſondern wandelte darinnen.

12. Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt, und was er gethan hat, und ſeine Macht, wie * er mit Amazia, dem Könige Judas, geſtritten hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels. *c.14,8.11.12. 2Chron.25,18.21.22.

13. Und * Joas entſchlief mit ſeinen Vätern, und Jerobeam ſaß auf ſeinem

Stuhle. Joas aber ward begraben zu Samaria bey den Königen Jſraels. *c.14/16.

14. Eliſa aber ward krank, daran er auch ſtarb. Und Joas, der König Jſraels, kam zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und ſprach: Mein * Vater, mein Vater, Wagen Jſraels, und ſeine Reuter! *c.2/12.

15. Eliſa aber ſprach zu ihm: Nimm Bogen und Pfeile. Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,

16. Sprach er zum Könige Jſraels: Spanne mit deiner Hand den Bogen; und er ſpannte mit ſeiner Hand. Und Eliſa legte ſeine Hand auf des Königs Hand,

17. Und ſprach: Thue das Fenſter auf gegen Morgen; und er that es auf. Und Eliſa ſprach: Schieß! und er ſchoß. Er aber ſprach: Ein Pfeil des Heils vom HErrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer! und du wirſt die Syrer ſchlagen zu Aphek, bis ſie aufgerieben ſind.

18. Und er ſprach: Nimm die Pfeile. Und da er ſie nahm, ſprach er zum Könige Jſraels: Schlage die Erde; und er ſchlug dreymal, und ſtand ſtille.

19. Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn, und ſprach: Hätteſt du fünf oder ſechsmal geſchlagen, ſo würdeſt du die Syrer geſchlagen haben, bis ſie aufgerieben wären; nun aber wirſt du ſie dreymal ſchlagen.

20. Da aber Eliſa geſtorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter in das Land desſelbigen Jahres.

21. Und es begab ſich, daß ſie einen Mann begruben. Da ſie aber die Kriegsleute ſahen, warfen ſie den Mann in Eliſas Grab. Und da er hinab kam, und die Gebeine Eliſas anrührte, * ward er lebendig, und trat auf ſeine Füße. *Sir.48/14.15.

22. Alſo zwang nun Haſael, der König zu Syrien, Jſrael, ſo lange Joahas lebte.

23. Aber der HErr that ihnen Gnade, und erbarmte ſich ihrer, und wandte ſich zu ihnen * um ſeines Bundes willen mit Abraham, Jſaac und Jacob, und wollte ſie nicht verderben, verwarf ſie auch nicht von ſeinem Angeſicht bis auf dieſe Stunde. *2Moſ.2/24. 3Moſ.26/42.

24. Und Haſael, der König zu Syrien, ſtarb, und ſein Sohn Ben-Hadad ward König an ſeiner Statt.

25. Joas aber kehrte um, und nahm die Städte aus der Hand Ben-Hadads, des Sohns Haſaels, die er aus der Hand ſeines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreymal ſchlug ihn Joas, und brachte die Städte Jſraels wieder.

Das 14. Capitel.

Jn Juda wird Amazia König, der die Mörder ſeines Vaters am Leben ſtraft. Nachdem er die Edomiter geſchlagen, will er mit Jſrael Krieg führen, der unglücklich ausſchlägt; er wird zu Lachis erſchlagen, und ſein Sohn Aſaria folgt ihm. Jn Jſrael wird Jerobeam der andere, Joas Sohn, König, der die Gränze Jſraels wieder herzu bringet.

Jm andern Jahr Joas, des Sohns Joahas, des Königs Jſraels, ward * Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Judas. *2Chron.25/1.

2. Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jeruſalem.

3. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel, doch nicht wie ſein Vater David, ſondern wie ſein Vater Joas that er auch.

4. Denn * die Höhen wurden nicht abgethan, ſondern das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *c.12/3.

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward, ſchlug er ſeine Knechte, * die ſeinen Vater, den König, geſchlagen hatten. *c.12/20.

6. Aber die Kinder der Todtſchläger tödtete er nicht; wie es denn * geſchrieben ſtehet im Geſetzbuch Moſe, da der HErr geboten hat und geſagt: Die Väter ſollen nicht um der Kinder willen ſterben, und die Kinder ſollen nicht um der Väter willen ſterben; ſondern ein Jeglicher ſoll um ſeiner Sünde willen ſterben. *5Moſ.24/16.

7. Er ſchlug * auch der Edomiter im Salzthal zehen tauſend, und gewann die Stadt Sela mit Streit, und hieß ſie Jaktheel, bis auf dieſen Tag. *2Chron.25/11.

8. Da ſandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohns Jehus, dem Könige Jſraels, und ließ ihm ſagen: Komm her, laß uns mit einander beſehen.

9. Aber Joas, der König Jſraels, ſandte zu Amazia, dem Könige Judas, und ließ ihm ſagen: * Der Dornſtrauch, der im Libanon iſt, ſandte zur Ceder im Libanon, und ließ ihr ſagen: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornſtrauch, und zertrat ihn. *Richt.9/14.

10. Du haſt die Edomiter geſchlagen; deß überhebet ſich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim; warum ringeſt du nach Unglück, daß du falleſt, und Juda mit dir?

11. Aber * Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Jſraels, herauf, und ſie beſahen ſich mit einander, er und Amazia, der König Judas, zu Beth-Semes, die in Juda liegt. *2Chron.25/22.

12. Aber Juda ward geſchlagen von Jſrael, daß ein Jeglicher flohe in ſeine Hütte.

13. Und

13. Und Joas, der König Iſraels, griff
Amazia, den König Judas, den Sohn
Joas, des Sohns Ahasjas, zu Beth-
Semes; und kam gen Jeruſalem, und
zerriß die Mauern Jeruſalems, von
dem Thore Ephraim an, bis an das Eck-
thor, vier hundert Ellen weit;
14. Und nahm alles Gold und Silber,
und *Geräthe, das gefunden ward im Hau-
ſe des HErrn und im Schatz des Königs-
Hauſes, dazu die Kinder zu Pfande; und
zog wieder gen Samaria. *1Kön.14/26.
15. Was aber mehr von Joas zu ſagen
iſt, das er gethan hat, und ſeine Macht,
und wie er * mit Amazia, dem Könige
Judas, geſtritten hat, ſiehe, das iſt ge-
ſchrieben in der Chronica der Könige Iſ-
*2Chron.15,17.
raels.
16. Und * Joas entſchlief mit ſeinen Vä-
tern, und ward begraben zu Samaria un-
ter den Königen Iſraels. Und ſein Sohn
Jerobeam ward König an ſeiner Statt.
*c.13/13.

17. Amazia aber, der Sohn Joas, des
Königs Judas, lebte nach dem Todte Joas,
des Sohns Joahas, des Königs Iſraels,
funfzehn Jahre.
18. Was aber mehr von Amazia zu ſagen
iſt, das iſt * geſchrieben in der Chronica
der Könige Judas. *2Chron.25/1.

19. Und ſie machten einen Bund * wider
ihn zu Jeruſalem, er aber flohe
gen Lachis. Und ſie ſandten hin ihm nach
gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt.
*c.12/20.

20. Und ſie * brachten ihn auf Roſſen,
und er ward begraben zu Jeruſalem, bey
ſeine Väter in der Stadt Davids.
*c.9/28. 23/30.

21. Und das ganze Volk Judas nahm
* Aſarja in ſeinem ſechszehenten Jahr,
und machten ihn zum Könige anſtatt ſei-
*c.15/1.2.
nes Vaters Amazias.
22. Er bauete Elath, und brachte ſie
wieder zu Juda, nachdem der König mit
ſeinen Vätern entſchlafen war.
23. Im funfzehenten Jahr Amazias, des
Sohns Joas, des Königs Judas,
ward * Jerobeam, der Sohn Joas, König
über Iſrael zu Samaria ein und vierzig
*Hoſ.1/1. Amos1/1. 7/9.
Jahre;
24. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, und * ließ nicht ab von allen Sünden
Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſ-
*1Kön.15/34.
rael ſündigen machte.
25. Er aber brachte wieder herzu die
Gränze Iſraels, von Hemath an bis an
das Meer, das im blachen Felde liegt, nach
dem Wort des HErrn, des Gottes Iſraels,
das er geredet hatte durch ſeinen Knecht *
Jona, den Sohn Amithais, den Prophe-
ten, der von Gath-Hepher war.
*Jon.1/1.

26. Denn der HErr ſahe an den elen-
den Jammer Iſraels, daß auch die * Ver-
ſchloſſenen und Verlaſſenen dahin waren,
und kein Helfer war in Iſrael.
*1Kön.14/10.

27. Und der HErr hatte nicht geredet,
daß er wolle den Namen Iſraels austil-
gen unter dem Himmel, und * half ihnen
durch Jerobeam, den Sohn Joas.
*c.13/5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu
ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat,
und ſeine Macht, wie er geſtritten hat,
und wie er Damaſcus und Hemath wie-
der gebracht an Juda in Iſrael, ſiehe,
das iſt geſchrieben in der Chronica der
Könige Iſraels.
29. Und Jerobeam entſchlief mit ſeinen
Vätern, mit den Königen Iſraels. Und
ſein Sohn Sacharja ward König an ſei-
ner Statt.

Das 15. Capitel.

Aſarja, der König in Juda, wird mit
Ausſatz geplagt. In Iſrael wird Sa-
charja, Jerobeams Sohn, von Sallum
erſchlagen, und dieſer von Menahem,
der bey Phul, dem Könige von Aſſy-
rien, Hülfe ſucht; deſſen Sohn Peka-
jah wird von Pekah erſchlagen, zu deſ-
ſen Zeiten viele Iſraeliten in Aſſyrien
geführet werden; Pekah aber wird von
Hoſea erſchlagen. In Juda regieret Jo-
tham, zu deſſen Zeit der HErr ſchon an-
fängt Rezin, den König zu Syrien, und
Pekah, den König in Iſrael, zu ſenden
wider Juda.

Im ſieben und zwanzigſten Jahr Jero-
beams, des Königs Iſraels, ward Kö-
nig Aſarja, * der Sohn Amazias, des
*1Chron.3,12.
Königs Judas.
2. Und war * ſechszehn Jahre alt, da er
König ward, und regierte zwey und funf-
zig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter
*c.14/21.
hieß Jechalja von Jeruſalem.
3. Und that, das dem HErrn wohl ge-
fiel, aller Dinge, wie ſein Vater Ama-
zia;
4. Ohne, * daß ſie die Höhen nicht abtha-
ten, denn das Volk opferte und räucherte
noch auf den Höhen.
*c.12/3. 1Kön.22/44.

5. Der HErr plagte aber den König,
daß * er ausſätzig war bis an ſeinen Tod,
und wohnte in einem beſonderen Hauſe.
Jotham aber, des Königs Sohn, regierte
das Haus, und richtete das Volk im Lan-
*2Chron.26/19.
de.
6. Was aber mehr von Aſarja zu ſagen
iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe,
das iſt geſchrieben * in der Chronica der
*2Chron.26/1.
Könige Judas.
7. Und Aſarja entſchlief mit ſeinen Vä-
tern, und man begrub ihn bey ſeine Vä-
ter in der Stadt Davids. Und ſein Sohn
Jotham ward König an ſeiner Statt.
8. Im acht und dreyßigſten Jahr Aſar-
jas, des Königs Judas, ward Kö-
nig

nig * Sacharja, der Sohn Jerobeams, über Iſrael zu Samaria, ſechs Monden; *c.14/29.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine Väter gethan hatten. Er * ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte. *c.10/29. 13/11.

10. Und Sallum, der Sohn Jabes, machte * einen Bund wider ihn, und ſchlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an ſeiner Statt. *c.12/20.

11. Was aber mehr von Sacharja zu ſagen iſt, ſiehe, das * iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels. *c.13/8.

12. Und das iſt es, das * der HErr Jehu geredet hatte: Dir ſollen Kinder in das vierte Glied ſitzen auf dem Stuhle Iſraels; und iſt alſo geſchehen. *c.10/30.

13. Sallum aber, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreyßigſten Jahr Aſarjas, des Königs Judas; und regierte einen Monden zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadis, zog herauf von * Thirza, und kam gen Samaria, und ſchlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an ſeiner Statt. *1Kön.16/17.

15. Was aber mehr von Sallum zu ſagen iſt, und ſeinem Bund, den er anrichtete, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels.

16. Dazumal ſchlug Menahem Tiphſah und Alle, die darinnen waren, und ihre Gränze von Thirza, darum, daß ſie ihn nicht wollten einlaſſen; und ſchlug alle ihre Schwangeren, und zerriß ſie.

17. Im neun und dreyßigſten Jahr Aſarjas, des Königs Judas, ward König Menahem, der Sohn Gadis, über Iſrael, zehen Jahre zu Samaria;

18. Und that, das dem HErrn übel gefiel. * Er ließ ſein Leben lang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte. *c.13/11. 14/24.

19. Und es kam Phul, der König von Aſſyrien, in das Land. Und Menahem gab dem Phul tauſend Centner Silber, daß er es mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.

20. Und Menahem ſetzte ein * Geld in Iſrael auf die Reichſten, funfzig Sekel Silber auf einen jeglichen Mann, daß er dem Könige von Aſſyrien gäbe. Alſo zog der König von Aſſyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande. *c.23/35.

21. Was aber mehr von Menahem zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels.

22. Und Menahem entſchlief mit ſeinen Vätern, und Pekahjah, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

23. Im funfzigſten Jahr Aſarjas, des Königs Judas, ward König Pekahjah, der Sohn Menahems, über Iſrael zu Samaria zwey Jahre.

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel; * denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte. *c.10/29. 14/24.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remaljas, ſeines Ritters, * einen Bund wider ihn, und ſchlug ihn zu Samaria, im Pallaſt des Königs-Hauſes, mit Argob und Arie, und funfzig Mann mit ihm von den Kindern Gileads, und tödtete ihn; und ward König an ſeiner Statt. *c.14/19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels.

27. Im zwey und funfzigſten Jahr Aſarjas, des Königs Judas, ward König Pekah, der Sohn Remaljas, über Iſrael, zu Samaria, zwanzig Jahre.

28. Und that, das dem HErrn übel gefiel; denn * er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, der Iſrael ſündigen machte. *c.10/29. 14/24.

29. Zu den Zeiten Pekahs, des Königs Iſraels, kam Thiglath-Pileſſer, der König zu Aſſyrien, und nahm * Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa, und das ganze Land Naphthali, und führte ſie weg in Aſſyrien. *1Kön.15/10.

30. Und Hoſea, der Sohn Elas, machte * einen Bund wider Pekah, den Sohn Remaljas, und ſchlug ihn todt, und ward König an ſeiner Statt, im zwanzigſten Jahr Jothams, des Sohns Uſias. *c.12/20. 14/19.

31. Was aber mehr von Pekah zu ſagen, iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der Könige Iſraels. *2Chron.28/6.

32. Im andern Jahr Pekahs, des Sohns Remaljas, des Königs Iſraels, ward König Jotham, der Sohn Uſias, des Königs Judas.

33. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und * regierte ſechszehen Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Jeruſa, eine Tochter Zadoks. *c.16/2.

34. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie ſein Vater Uſia gethan hatte;

35. Ohne, daß ſie die Höhen nicht abthaten, denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hauſe des HErrn.

36. Was aber mehr von Jotham zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben in der * Chronica der Könige Judas. *2Chron.27/1.

37. Zu

37. Zu der Zeit hob der HErr an zu ſenden in Juda *Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remaljas. *c.16,5. Jeſ.7,1.

38. Und Jotham entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben bey ſeine Väter in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Ahas, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Das 16. Capitel.

Ahas, Jothams Sohn, verfällt in die Greuel der Heiden; ſucht wider Rezin und Pekah Hülfe bey Thiglath-Pileſſer; läßt durch den Prieſter Uria einen andern Altar bauen, und im Tempel vieles verändern. Ihm folgt ſein Sohn Hiskia.

Im ſiebenzehnten Jahr Pekahs, des Sohns Remaljas, ward König *Ahas, der Sohn Jothams, des Königs in Juda. *2Chron.28,1.

2. Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König ward, und *regierte ſechszehen Jahre zu Jeruſalem; und that nicht, was dem HErrn, ſeinem Gott, wohl gefiel, wie ſein Vater David. *c.15,33.

3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Iſraels. Dazu *ließ er ſeinen Sohn durch das Feuer gehen, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Iſraels vertrieben hatte. *c.17,31.

4. Und that Opfer, und räucherte auf den Höhen, und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *c.17,10.

5. Dazumal *zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, König in Iſrael, hinauf gen Jeruſalem, zu ſtreiten, und belagerten Ahas; aber ſie konnten ſie nicht gewinnen. *Jeſ.7,1.

6. Zu derſelben Zeit brachte Rezin, König in Syrien, *Elath wieder an Syrien, und ſtieß die Juden aus Elath; aber die Syrer kamen, und wohnten darinnen, bis auf dieſen Tag. *c.14,22.

7. Aber Ahas ſandte Boten zu *Thiglath-Pileſſer, dem Könige zu Aſſyrien, und ließ ihm ſagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf, und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien, und des Königs Iſraels, die ſich wider mich haben aufgemacht. *c.15,29.

8. Und Ahas *nahm das Silber und Gold, das in dem Hauſe des HErrn, und in den Schätzen des Königs-Hauſes gefunden ward, und ſandte dem Könige zu Aſſyrien Geſchenke. *1Kön.15,18.

9. Und der König zu Aſſyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaſcus, und gewann ſie, und führte ſie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1Kön.15,20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pileſſer, dem Könige zu Aſſyrien gen Damaſcus. Und da er einen Altar ſahe, der zu Damaſcus war, ſandte der König Ahas desſelben Altars Ebenbild und Gleichniß zum Prieſter Uria, wie derſelbe gemacht war.

11. Und Uria, der Prieſter, bauete einen Altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm geſandt hatte von Damaſcus, bis der König Ahas von Damaſcus kam.

12. Und da der König von Damaſcus kam, und den Altar ſahe, opferte er darauf;

13. Und zündete darauf an ſein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf ſein Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf den Altar ſprengen.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem HErrn ſtand, that er weg, daß er nicht ſtände zwiſchen dem Altar, und dem Hauſe des HErrn; ſondern ſetzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Prieſter, und ſprach: Auf dem großen Altar ſollſt du anzünden die Brandopfer des Morgens, und die Speisopfer des Abends, und die Brandopfer des Königs und ſein Speisopfer, und die Brandopfer alles Volks im Lande, ſammt ihrem Speisopfer und Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer, und das Blut aller anderen Opfer ſollſt du darauf ſprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache.

16. Uria, der Prieſter, that Alles, was ihm der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Geſtühlen, und that die Keſſel oben davon, und das Meer that er von den ehernen Ochſen, die darunter waren, und ſetzte es auf das ſteinerne Pflaſter.

18. Dazu die Decke des Sabbaths, die ſie am Hauſe gebauet hatten, und den Gang des Königs außen, wendete er zum Hauſe des HErrn, dem Könige zu Aſſyrien zu Dienſt.

19. Was aber mehr von Ahas zu ſagen iſt, das er gethan hat, ſiehe, das iſt *geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.28,1.

20. Und Ahas entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben bey ſeine Väter in der Stadt Davids. Und *Hiskia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. *c.18,1.

Das 17. Capitel.

Die Kinder Iſraels werden unter Hoſea ihrer Sünden halben zuſammen nach Aſſyrien weg geführet; unter die Heiden, welche der König von Aſſyrien in das Land brachte, ſendet der HErr Löwen; und da ein Iſraelitiſcher Prieſter ſie unterrichten ſoll, entſteht die Samaritiſche Religion.

Im zwölften Jahr Ahas, des Königs in Juda, ward König über Iſrael, zu Samaria Hoſea, der Sohn Elas, neun Jahre.
2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie die Könige Iſraels, die vor ihm waren.
3. Wider denſelbigen zog herauf * Salmanaſſer, der König zu Aſſyrien. Und Hoſea ward ihm unterthan, daß er ihm Geſchenke gab. *Tob.1,2.
4. Da aber der König zu Aſſyrien inne ward, daß Hoſea einen Bund anrichtete, und Boten hatte zu So, dem Könige in Egypten, geſandt, und nicht darreichte Geſchenke dem Könige zu Aſſyrien alle Jahre, belagerte er ihn, und legte ihn ins Gefängniß.
5. Und der König zu Aſſyrien zog über das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte es drey Jahre.
6. Und im neunten Jahr Hoſeas gewann der König zu Aſſyrien Samaria, und führte Iſrael weg in Aſſyrien, und ſetzte ſie zu Halah und zu Habor, am Waſſer Goſan, und in den Städten der Meder.
7. Denn da die Kinder Iſraels wider den HErrn, ihren Gott, ſündigten, der ſie aus Egyptenland geführt hatte, aus der Hand Pharaos, des Königs in Egypten, und andere Götter fürchteten;
8. Und wandelten * nach der Heiden Weiſe, die der HErr vor den Kindern Iſraels vertrieben hatte, und wie die Könige Iſraels thaten. *c.16,3. 21,2.
9. Und die Kinder Iſraels ſchmückten ihre Sachen wider den HErrn, ihren Gott, die doch nicht gut waren, nehmlich, daß ſie ſich Höhen baueten in allen Städten, beydes in Schlöſſern und veſten Städten;
10. Und richteten Säulen auf, und Hayne auf allen hohen Hügeln, und unter * allen grünen Bäumen; *c.16,4. 1Kön.14,23.
11. Und räucherten daſelbſt auf allen Höhen, wie die Heiden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böſe Stücke, damit ſie den HErrn erzürnten;
12. Und dienten den Götzen, davon der HErr zu ihnen geſagt hatte: * Ihr ſollt ſolches nicht thun. *2Moſ.20,3. 23,13.
13. Und wann der HErr bezeugte in Iſrael und Juda, durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen ſagen: * Kehret um von euern böſen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Geſetz, das ich euern Vätern geboten habe, und das ich zu euch geſandt habe durch meine Knechte, die Propheten: *Jer.25,5.
14. So gehorchten ſie nicht, ſondern härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubten an den HErrn, ihren Gott.
15. Dazu verachteten ſie ſeine Gebote, und ſeinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und ſeine Zeugniſſe, die er unter ihnen that, und wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heiden nach, die um ſie her wohnten, von welchen ihnen der HErr * geboten hatte, ſie ſollten nicht wie ſie thun. *3Moſ.18,24.
16. Aber ſie verließen alle Gebote des HErrn, ihres Gottes, und * machten ſich zwey gegoſſene Kälber und Hayne, und beteten an alle Heere des Himmels, und dienten Baal; *1Kön.12,28.
17. Und ließen ihre Söhne und Töchter durch das Feuer gehen, und gingen mit Weiſſagen und Zaubern um, und übergaben ſich zu thun, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
18. Da ward der HErr ſehr zornig über Iſrael, und * that ſie von ſeinem Angeſicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein. *c.23,27.
19. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des HErrn, ihres Gottes, und wandelten nach den Sitten Iſraels, die ſie gethan hatten.
20. Darum verwarf der HErr allen Samen Iſraels, und drängte ſie, und gab ſie in die Hände der Räuber, bis daß er ſie verwarf von ſeinem Angeſicht.
21. Denn * Iſrael ward geriſſen vom Hauſe Davids, und ſie machten zum Könige Jerobeam, den Sohn Nebats. Derſelbe wandte Iſrael hinten ab vom HErrn, und machte, daß ſie ſchwer ſündigten. *1Kön.12,20.
22. Alſo wandelten die Kinder Iſraels in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon;
23. Bis der HErr Iſrael von ſeinem Angeſicht that, * wie er geredet hatte durch alle ſeine Knechte, die Propheten. Alſo ward Iſrael aus ſeinem Lande weggeführet nach Aſſyrien bis auf dieſen Tag. *Jer.25,9. Hoſ.1,6.
24. Der König aber zu Aſſyrien ließ kommen von Babel, von Cutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim, und beſetzte die Städte in Samaria, anſtatt der Kinder Iſraels. Und ſie nahmen Samaria ein, und wohnten in derſelben Städten.
25. Da ſie aber anhoben daſelbſt zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten, ſandte der HErr * Löwen unter ſie, die erwürgten ſie. *3Moſ.26,22.
26. Und ſie ließen dem Könige zu Aſſyrien ſagen: Die Heiden, die du haſt hergebracht, und die Städte Samarias damit beſetzt, wiſſen nichts von der Weiſe des Gottes im Lande; darum hat er Lö-

wen unter ſie geſandt, und ſiehe, dieſelben tödten ſie, weil ſie nicht wiſſen um die Weiſe des Gottes im Lande.

27. Der König zu Aſſyrien gebot, und ſprach: Bringet dahin der Prieſter einen, die von dannen ſind weggeführet, und ziehet hin, und wohnet daſelbſt; und er lehre ſie die Weiſe des Gottes im Lande.

28. Da kam der Prieſter einer, die von Samaria weggeführet waren, und ſetzte ſich zu Beth-El, und lehrte ſie, wie ſie den HErrn fürchten ſollten.

29. Aber ein *jegliches Volk machte ſeinen Gott, und thaten ſie in die Häuſer auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jegliches Volk in ihren Städten, darinnen ſie wohnten. *Jon.1,5.

30. Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Aſima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim * verbrannten ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern derer von Sepharvaim.
*c.16,3. 21,2. 5Moſ.18,10.

32. Und weil ſie den HErrn auch fürchteten, machten ſie ſich Prieſter auf den Höhen aus den Unterſten unter ihnen, und thaten ſie in die Häuſer auf den Höhen.

33. Alſo fürchteten ſie den HErrn, und dienten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volks Weiſe, von dannen ſie hergebracht waren.

34. Und bis auf dieſen Tag thun ſie nach der alten Weiſe, daß ſie weder den HErrn fürchten, noch ihre Sitten und Rechte thun, nach dem Geſetz und Gebot, das der HErr geboten hat den Kindern Jacobs, *welchem er den Namen Iſrael gab.
*1Moſ.32,28. 1Kön.18,31.

35. Und machte einen Bund mit ihnen, und gebot ihnen, und ſprach: Fürchtet keine andere Götter, und betet ſie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht;

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Geſetze und Gebote, die er euch hat beſchreiben laſſen, die haltet, daß ihr darnach thut, alle Wege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergeſſet nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet;

39. Sondern * fürchtet den HErrn, euern Gott, der wird euch erretten von allen euern Feinden.
*1Sam.22,24. Pſ.34,10.

40. Aber dieſe gehorchten nicht, ſondern thaten nach ihrer vorigen Weiſe.

41. Alſo fürchteten dieſe Heiden den HErrn, und dienten auch ihren Götzen. Alſo thaten auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf dieſen Tag.

Das 18. Capitel.

Hiskia, Ahas Sohn, regiert in Juda, wie es dem HErrn wohl gefällt, entziehet ſich dem Joch des Königs zu Aſſyrien, und ſchlägt die Philiſter. Nachdem aber Iſrael nach Aſſyrien geführet, muß Hiskia ſich vor Sanherib, dem Könige von Aſſyrien, demüthigen, deſſen Erzſchenke die Unterthanen Hiskias abfällig zu machen ſucht.

Im dritten Jahr Hoſeas, des Sohns Elas, des Königs Iſraels, ward König * Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs in Juda.
*c.16,20. 2Chron.29,2.

2. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharjas.

3. Und * that, das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein Vater David. *c.12,2.

4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Hayne aus, und zerſtieß die eherne Schlange, die * Moſe gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Iſraels geräuchert, und man hieß ſie Nehuſthan.
*4Moſ.21,8.9.

5. Er vertrauete dem HErrn, dem Gott Iſraels, * daß nach ihm ſeines Gleichen nicht war unter allen Königen Judas, noch vor ihm geweſen.
*c.23,25.

6. Er hing dem HErrn an, und * wich nicht hinten von ihm ab, und hielt ſeine Gebote, die der HErr Moſen geboten hatte.
*1Sam.12,20. Pſ.119,51.102.

7. Und der HErr war mit ihm, und wo er auszog, handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Aſſyrien, und war ihm nicht unterthan.

8. Er ſchlug auch die Philiſter bis gen Gaſa, und ihre Gränze von den Schlöſſern an, bis an die veſten Städte.

9. Im vierten Jahr Hiskias, des Königs Judas, das war das ſiebente Jahr Hoſeas, des Sohns Elas, des Königs Iſraels, da zog Salmanaſſer, der König zu Aſſyrien, herauf wider Samaria, und belagerte ſie;

10. Und * gewann ſie nach drey Jahren, im ſechsten Jahr Hiskias; das iſt im neunten Jahr Hoſeas, des Königs Iſraels, da ward Samaria gewonnen.
*c.17,6.

11. Und der König zu Aſſyrien * führte Iſrael weg gen Aſſyrien, und ſetzte ſie zu Halah und Habor, am Waſſer Goſan, und in die Städte der Meder; *c.17,6.

12. Darum

12. Darum, daß ſie nicht gehorchet hatten der Stimme des HErrn, ihres Gottes, und übergangen hatten ſeinen Bund, und Alles, was Moſe, der Knecht des HErrn, geboten hatte, derer hatten ſie keinem gehorchet, noch es gethan.

13. Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia * zog herauf Sanherib, der König zu Aſſyrien, wider alle veſte Städte Judas, und nahm ſie ein.

*2Chron.32/1. Jeſ.36/1. Sir.48/20.

14. Da ſandte Hiskia, der König Judas, zum Könige von Aſſyrien gen Lachis, und ließ ihm ſagen: Ich habe mich verſündiget, kehre um von mir, was du mir aufllegeſt, will ich tragen. Da legte der König von Aſſyrien auf Hiskia, den König Judas, drey hundert Centner Silber, und dreyßig Centner Gold.

15. Alſo gab Hiskia alles das Silber das im Hauſe des HErrn, und in den Schätzen des Königs-Hauſes gefunden ward.

16. Zu derſelben Zeit zerbrach Hiskia, der König Judas, die Thüren am Tempel des HErrn, und die Bleche, die er ſelbſt hatte überziehen laſſen, und gab ſie dem Könige von Aſſyrien.

17. Und der König von Aſſyrien * ſandte Tharthan, und den Erzkämmerer, und den Rabſake von Lachis, zum Könige Hiskia, mit großer Macht gen Jeruſalem, und ſie zogen herauf. Und da ſie hinkamen, hielten ſie an der Waſſergrube bey dem obern Teich, der da liegt an der Straße auf dem Acker des Walkmüllers.

*2Chron.32/9.

18. Und ſie riefen dem König. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeiſter, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Aſſaphs, der Kanzler.

19. Und der Erzſchenke ſprach zu ihnen: Lieber, ſaget dem Könige Hiskia: So ſpricht der große König, der König von Aſſyrien: Was iſt das für ein Trotz, darauf du dich verläſſeſt?

20. Meyneſt du, es ſey noch Rath und Macht zu ſtreiten? Worauf verläſſeſt du denn dich, daß du abtrünnig von mir biſt geworden?

21. Siehe, verläſſeſt du dich auf dieſen zerſtoßenen Rohrſtab, auf Egypten? Welcher, ſo ſich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen, und ſie durchbohren. Alſo iſt Pharao, der König in Egypten, Allen, die ſich auf ihn verlaſſen.

22. Ob ihr aber wolltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern Gott; iſt es denn nicht der, deß Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und geſagt zu Juda und zu Jeruſalem: * Vor dieſem Altar, der zu Jeruſalem iſt, ſollt ihr anbeten?

*2Moſ.20/24. 5Moſ.12/5.11.

23. Nun gelobe meinem Herrn, dem Könige von Aſſyrien; ich will dir zwey tauſend Roſſe geben, daß du mögeſt Reiter dazu geben.

24. Wie willſt du denn bleiben vor dem geringſten Herrn, einem meines Herrn Unterthanen? Und verläſſeſt dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen?

25. Meyneſt du aber, ich ſey ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich dieſe Stätte verderbe? Der HErr * hat mir es geheißen: Ziehe hinauf in diß Land und verderbe es.

*2Sam.16/10.

26. Da ſprach Eliakim, der Sohn Hilkias, und Sebena, und Joah, zum Erzſchenken: Rede mit deinen Knechten auf Syriſch, denn wir verſtehen es, und rede nicht mit uns auf Jüdiſch, vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer iſt.

27. Aber der Erzſchenke ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn, oder zu dir geſandt, daß ich ſolche Worte rede? Ja zu den Männern, die auf der Mauer ſitzen, daß ſie mit euch ihren eigenen Miſt freſſen, und ihren Harn ſaufen.

28. Alſo ſtand der Erzſchenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdiſch, und redete, und ſprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Aſſyrien.

29. So ſpricht der König: Laſſet euch Hiskia nicht aufſetzen, denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er ſaget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Aſſyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht. Denn ſo ſpricht der König von Aſſyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommt zu mir heraus, ſo ſoll Jedermann * ſeines Weinſtocks und ſeines Feigenbaums eſſen, und ſeines Brunnens trinken;

*1Kön.4/25.

32. Bis ich komme, und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich iſt, da Korn, Moſt, Brod, Weinberge, Oelbäume, Oel und Honig innen iſt; ſo werdet ihr leben bleiben, und nicht ſterben. Gehorchet Hiskia nicht, denn er verführet euch, daß er ſpricht: Der HErr wird uns erretten.

33. Haben auch die * Götter der Heiden ein Jeglicher ſein Land errettet von der Hand des Königs von Aſſyrien?

*Jeſ.10/10.11.

34. Wo ſind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo ſind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Jwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wo iſt ein Gott unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der HErr ſollte Jeruſalem von meiner Hand erretten?

36. Das Volk aber ſchwieg ſtille, und
antwortete ihm nichts; denn der König
hatte geboten, und geſagt: Antwortet
ihm nichts.
37. Da kam Eliakim, der Sohn Hilkias,
der Hofmeiſter, und Sebena, der Schrei-
ber, und Joah, der Sohn Aſſaphs, der Kanz-
ler, zu Hiskia, mit zerriſſenen Kleidern, und
ſagten ihm an die Worte des Erzſchenken.

Das 19. Capitel.

Der Prophet Jeſaia muntert den Hiskia auf, ſich nicht zu fürchten. Sanherib läßt Gott Hohn ſprechen; Hiskia aber betet zu Gott, und wird von Jeſaia getröſtet. Der Engel des HErrn ſchlägt in derſelben Nacht hundert fünf und achtzig tauſend Aſſyrer und Sanherib wird im Hauſe ſeines Gottes getödtet.

Da * der König Hiskia das hörte, †
zerriß er ſeine Kleider, und legte
einen Sack an, und ging in das
Haus des HErrn. *Jeſ.37,1. †4Moſ.14,6.
2. Und ſandte Eliakim den Hofmeiſter,
und Sebena, den Schreiber, ſammt den
älteſten Prieſtern, mit Säcken angethan,
zu dem Propheten Jeſaia, dem Sohn
Amoz.
3. Und ſie ſprachen zu ihm: So ſagt His-
kia: Das iſt ein Tag der Noth und Schel-
tens und Läſterns; die * Kinder ſind ge-
kommen an die Geburt, und iſt keine Kraft
da zu gebären. *Jeſ.13,8. 26,18.
4. Ob vielleicht der HErr, dein Gott,
hören wollte alle Worte des Erzſchenken,
den ſein Herr, der König von Aſſyrien,
geſandt hat, Hohn zu ſprechen dem le-
bendigen Gott, und zu ſchelten mit Wor-
ten, die der HErr, dein Gott, gehöret
hat. So hebe dein Gebet auf für die
Uebrigen, die noch vorhanden ſind.
5. Und * da die Knechte des Königs His-
kia zu Jeſaia kamen, *Jeſ.37,6.
6. Sprach Jeſaia zu ihnen: So ſagt eu-
rem HErrn: So ſpricht der HErr: Fürch-
te dich nicht vor den Worten, die du ge-
höret haſt, damit mich die Knaben des
Königs von Aſſyrien geläſtert haben.
7. Siehe, ich will ihm einen Geiſt geben,
daß er * ein Gerücht hören wird, und
wieder in ſein Land ziehen; und will ihn
durch das Schwerdt fällen in ſeinem
Lande. *c.7,6.
8. Und da der Erzſchenke wieder kam,
fand er den König von Aſſyrien
ſtreiten wider Libna; denn er hatte ge-
höret, daß er von Lachis gezogen war.
9. Und da er hörte von Thirhaka, dem
König der Mohren: Siehe, er iſt ausge-
zogen mit dir zu ſtreiten; wendete er um,
und ſandte Boten zu Hiskia, und ließ ihm
ſagen:
10. So ſaget Hiskia, dem Könige Judas:
Laß dich deinen Gott nicht aufſetzen,
auf den du dich verläſſeſt, und ſprichſt:
Jeruſalem wird nicht in die Hand * des
Königs von Aſſyrien gegeben werden.
*c.18,30.
11. Siehe, du haſt gehöret, was die Kö-
nige von Aſſyrien gethan haben allen
Landen, und ſie verbannt; und du ſoll-
teſt errettet werden?
12. Haben der Heiden Götter auch ſie
errettet, welche meine Väter haben ver-
derbet, Goſan, Haran, Rezeph, und die
Kinder Edens, die zu Thelaſſar waren?
13. Wo iſt der König zu Hemath, der Kö-
nig zu Arphad, und der König der Stadt
Sepharvaim, Hena und Iwa?
14. Und da Hiskia die Briefe von den
Boten empfangen und geleſen
hatte, ging er hinauf zum Hauſe des
HErrn, und breitete ſie aus vor dem
HErrn;
15. Und betete vor dem HErrn, und
ſprach: HErr, Gott Iſraels, * der du über
Cherubim ſitzeſt, du biſt allein Gott unter
allen Königreichen auf Erden: Du † haſt
Himmel und Erde gemacht. *Pſ.80,2. †Offenb.14,7.
16. HErr, neige deine Ohren, und höre;
thue deine Augen auf, und ſiehe; und
höre die Worte Sanheribs, der herge-
ſandt hat, * Hohn zu ſprechen dem leben-
digen Gott. *1Sam.17,10.
17. Es iſt wahr, HErr, die Könige von
Aſſyrien haben die Heiden mit dem
Schwerdt umgebracht, und ihr Land;
18. Und haben ihre Götter in das Feuer
geworfen; denn es waren nicht Götter,
ſondern der Menſchenhände Werk, Holz
und Steine, darum haben ſie ſie umge-
bracht.
19. Nun aber, HErr, unſer Gott, hilf
uns aus ſeiner Hand; * auf daß alle Kö-
nigreiche auf Erden erkennen, daß Du,
HErr, allein Gott biſt. *Sir.36,5.
20. Da ſandte Jeſaia, der Sohn Amoz,
zu Hiskia, und ließ ihm ſagen:
So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels:
Was du zu mir gebetet haſt, um Sanhe-
rib, den König von Aſſyrien, das habe ich
gehört.
21. Das iſt es, das der HErr wider ihn
geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter
Zions, verachtet dich, und ſpottet dein;
die Tochter Jeruſalems ſchüttelt ihr Haupt
dir nach.
22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert?
Ueber wen haſt du deine Stimme erhoben?
Du haſt deine Augen erhoben wider den
Heiligen in Iſrael.
23. Du haſt den HErrn durch deine Bo-
ten gehöhnet, und geſagt: * Ich bin durch
die Menge meiner Wagen auf die Höhe der
Berge geſtiegen, auf den Seiten des Liba-
nons; ich habe ſeine hohen Cedern und
auserleſenen Tannen abgehauen, und bin
gekommen an die äußerſte Herberge des
Waldes ſeines Carmels. *Jeſ.37,24.
24. Ich habe gegraben und ausgetrunken
die

die fremden Waſſer, und habe vertrocknet mit meinen Fußſohlen die Seen.

25. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich ſolches lange zuvor gethan habe, und von Anfang habe ich es bereitet? Nun jetzt aber habe ich es kommen laſſen, daß veſte Städte würden fallen in einen wüſten Steinhaufen.

26. Und die darinnen wohnen, matt werden, und ſich fürchten und ſchämen müßten; und werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das * grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Pſ. 92,8. 129,6.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobeſt wider mich.

28. Weil * du denn wider mich tobeſt, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen iſt: ſo will ich dir einen Ring an deine Naſe legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du hergekommen biſt. *1Kön. 20,28.

29. Und * es ſey dir ein Zeichen: In dieſem Jahr iß, was zertreten iſt, im andern, was ſelber wächſet, im dritten Jahr ſäet, und erndtet, und pflanzet Weinberge, und eſſet ihre Früchte. *Jeſ. 37,30.

30. Und die Tochter Judas, die errettet und übergeblieben iſt, wird förder unter ſich wurzeln, und über ſich Frucht tragen.

31. Denn von Jeruſalem werden ausgehen, die übergeblieben ſind, und die Erretteten vom Berge Zion. * Der Eifer des HErrn Zebaoth wird ſolches thun. *Jeſ. 9,7.

32. Darum ſpricht der HErr vom König zu Aſſyrien alſo: Er ſoll nicht in dieſe Stadt kommen, und keinen Pfeil darein ſchießen, und kein Schild davor kommen, und ſoll keinen Wall darum ſchütten;

33. Sondern er ſoll den Weg wieder umziehen, den er gekommen iſt, und ſoll in dieſe Stadt nicht kommen, der HErr ſagt es.

34. Und * ich will dieſe Stadt beſchirmen, daß ich ihr helfe um meinetwillen, und um Davids, meines Knechts, willen. *c. 20,6.

35. Und in derſelben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn, und * ſchlug im Lager von Aſſyrien hundert und fünf und achtzig tauſend Mann. Und da ſie ſich des Morgens frühe aufmachten, ſiehe, da lag es alles eitel todte Leichname. *Jeſ. 37,36. Tob. 1,21. Sir. 43,24.

36. Alſo brach Sanherib, der König von Aſſyrien, auf, und zog weg, und kehrte um, und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im Hauſe Nisrochs, ſeines Gottes, ſchlugen ihn mit dem Schwerdt Adramelech und Sar-Ezer, ſeine Söhne, und ſie entrannen in das Land Ararat, und ſein Sohn Aſſar-Haddon ward König an ſeiner Statt.

Das 20. Capitel.

Dem todtkranken Hiskia wird ſein Leben funfzehen Jahre verlängert; deßwegen ihm am Zeiger Ahas ein Zeichen gegeben wird. Er zeiget den Geſandten des Königs zu Babel alle ſeine Schätze, und daher wird ihm die Babyloniſche Gefangenſchaft von Jeſaia gedrohet. Nach ihm folgt Manaſſe.

Zu der Zeit ward * Hiskia todtkrank, und der Prophet Jeſaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Beſchicke dein Haus; denn du wirſt ſterben, und nicht leben bleiben. *2Chron. 32,24. Jeſ. 38,1.

2. Er aber wandte ſein Antlitz zur Wand und betete zum HErrn und ſprach:

3. Ach HErr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe, und mit rechtſchaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohl gefällt. Und Hiskia weinte ſehr.

4. Da aber Jeſaia noch nicht zur Stadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm, und ſprach:

5. Kehre um, und ſage Hiskia, dem Fürſten meines Volks: So ſpricht der HErr, der Gott deines Vaters Davids: Ich habe dein Gebet gehört, und deine Thränen geſehen. Siehe, ich will dich geſund machen; am dritten Tag wirſt du hinauf in das Haus des HErrn gehen.

6. Und will funfzehen Jahre zu deinem Leben thun, und dich und dieſe Stadt erretten von dem Könige zu Aſſyrien, und dieſe Stadt beſchirmen um meinetwillen, und um meines Knechts Davids willen.

7. Und Jeſaia ſprach: Bringet her ein Stück Feige. Und da ſie die brachten, legten ſie ſie auf die Drüſe; und er ward geſund.

8. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: Welches iſt das Zeichen, daß mich der HErr wird geſund machen, und ich in des HErrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?

9. Jeſaia ſprach: Das Zeichen wirſt du haben vom HErrn, daß der HErr thun wird, was er geredet hat: Soll der Schatten zehen Stufen fürder gehen, oder zehen Stufen zurück gehen?

10. Hiskia ſprach: Es iſt leicht, daß der Schatten zehen Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, ſondern daß er zehen Stufen hinter ſich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jeſaia den HErrn an; und der * Schatten ging hinter ſich zurück zehen Stufen am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. *Jeſ. 38,8. Sir. 48,26.

12. Zu der Zeit * ſandte Brodach-Baledan, der Sohn Baledans, der König zu Babel, Briefe und Geſchenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank war geweſen. *Jeſ. 39,1.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Speccereyen, und das beſte Oel, und die Harniſchkammer, und Alles, was in ſeinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in ſeinem Hauſe und in ſeiner ganzen Herrſchaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte.

14. Da kam Jeſaia, der Prophet, zum König Hiskia, und ſprach zu ihm: Was haben dieſe Leute geſagt? Und woher ſind ſie zu dir gekommen? Hiskia ſprach: Sie ſind aus fernen Landen zu mir gekommen, von Babel.

15. Er ſprach: Was haben ſie geſehen in deinem Hauſe? Hiskia ſprach: Sie haben Alles geſehen, was in meinem Hauſe iſt; und iſt nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeigt hätte.

16. Da ſprach Jeſaia zu Hiskia: Höre des HErrn Wort:

17. Siehe, es kommt die Zeit, daß * Alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem Hauſe, und was deine Väter geſammelt haben bis auf dieſen Tag; und wird nichts übergelaſſen werden, ſpricht der HErr. *c.24,13.14.

18. Dazu die Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirſt, werden genommen werden, daß ſie Kämmerer ſeyen im Pallaſte des Königs zu Babel.

19. Hiskia aber ſprach zu Jeſaia: * Das iſt gut, das der HErr geredet hat. Und ſprach weiter: Es wird doch Friede und Treue ſeyn zu meinen Zeiten. *1Sam.3,18.

20. Was mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und alle ſeine Macht, und was er gethan hat, und der Teich, und die Waſſerröhren, damit er Waſſer in die Stadt geleitet hat; ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.29,1. 32,30.

21. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen Vätern. Und Manaſſe, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Das 21. Capitel.

Manaſſe verſündigt ſich ſehr durch Abgötterey, ſo die Propheten beſtrafen, und durch Blutvergießen; ſein Sohn Amon folgt ihm in gleichen Sünden, und wird von ſeinen Knechten getödtet; das Volk aber erſchlägt dieſe Mörder, und macht ſeinen Sohn Joſia zum König.

Manaſſe war zwölf Jahre alt, da * er König ward, und regierte fünf und funfzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Hephziba. *2Chron.33,1.

2. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, nach * den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Iſraels vertrieben hatte. *c.17,31.

3. Und verkehrte ſich, und bauete die Höhen, die ſein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete dem Baal Altäre auf, und machte Hayne, wie Ahab, der König Iſraels gethan hatte, und betete an allerley Heere am Himmel, und diente ihnen.

4. Und bauete Altäre im Hauſe des HErrn, davon * der HErr geſagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jeruſalem ſetzen. *5Moſ.12,5. 1Kön.8,29.

5. Und er bauete allen Heeren am Himmel * Altäre, in beyden Höfen am Hauſe des HErrn. *c.23,12.

6. Und * ließ ſeinen Sohn durch das Feuer gehen, und achtete auf Vogelgeſchrey und Zeichen, und hielt Wahrſager und Zeichendeuter, und that deß viel, das dem HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnte. *3Moſ.18,21.

7. Er ſetzte auch einen Hayngötzen, den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der HErr zu David, und zu Salomo, ſeinem Sohn, * geſagt hatte: In dieſem Hauſe und zu Jeruſalem, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Iſraels, will ich meinen Namen ſetzen ewiglich, *1Kön.8,29. 9,3.

8. Und will den Fuß Iſraels nicht mehr bewegen laſſen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; ſo doch, ſo ſie halten und thun nach Allem, das ich geboten habe, und nach allem Geſetz, das mein Knecht Moſe ihnen geboten hat.

9. Aber ſie gehorchten nicht; ſondern Manaſſe verführte ſie, daß ſie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Iſraels vertilget hatte.

10. Da redete der HErr durch ſeine Knechte, die Propheten, und ſprach:

11. Darum, * daß Manaſſe, der König Judas, hat dieſe Greuel gethan, die ärger ſind, denn alle Greuel, ſo die Amoriter gethan haben, die vor ihm geweſen ſind, und hat auch Juda † ſündigen gemacht mit ſeinen Götzen; *Jer.15,4. †1Kön.12,30.

12. Darum ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, alſo: Siehe, ich will Unglück über Jeruſalem und Juda bringen, daß, * wer es hören wird, dem ſollen ſeine beyden Ohren gellen. *1Sam.3,11. Jer.19,3.

13. Und will über Jeruſalem die Meßſchnur Samarias ziehen, und das Gewicht des Hauſes Ahabs; und will Jeruſalem ausſchütten, wie man Schüſſeln ausſchüttet, und will ſie umſtürzen.

14. Und ich will Etliche meines Erbtheils überbleiben laſſen, und ſie geben in die Hände ihrer Feinde, daß ſie ein Raub und Reißen werden aller ihrer Feinde.

15. Darum, daß ſie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnt von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen ſind, bis auf dieſen Tag.

16. Auch * vergoß Manaſſe ſehr viel unſchuldiges Blut, bis daß Jeruſalem hier und da voll ward; ohne die Sünde, damit er Juda ſündigen machte, daß ſie thaten, das dem HErrn übel gefiel. *c.24,4.

17. Was

17. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, und ſeine Sünde, die er that, ſiehe, * das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.33,1.

18. Und Manaſſe entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben im Garten an ſeinem Hauſe, nehmlich im Garten Uſa. Und ſein Sohn Amon ward König an ſeiner Statt.

19. Zwey * und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierte zwey Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Meſulemeth, eine Tochter Haruz von Jatba. *2Chron.33,21.

20. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie ſein Vater Manaſſe gethan hatte.

21. Und wandelte in allem Wege, den ſein Vater gewandelt hatte, und diente den Götzen, welchen ſein Vater gedienet hatte, und betete ſie an.

22. Und verließ den HErrn, ſeiner Väter Gott, und wandelte nicht im Wege des HErrn.

23. Und ſeine Knechte * machten einen Bund wider Amon, und tödteten den König in ſeinem Hauſe. *c.14,19.

24. Aber das Volk im Lande ſchlug * Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon, und das Volk im Lande machte Joſia, ſeinen Sohn, zum König an ſeiner Statt. *2Chron.33,25.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, ſiehe, * das iſt geſchrieben in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.33,21.

26. Und man begrub ihn in ſeinem Grabe, im Garten Uſa. Und * ſein Sohn Joſia ward König an ſeiner Statt. *1Chron.3,13.

Das 22. Capitel.

Joſia regiert Gott wohlgefällig, beſſert, was baufällig iſt am Tempel, und wird durch das gefundene Geſetzbuch ſehr gerührt; läßt die Prophetin Hulda fragen, welche die Erfüllung der im Geſetz gedrohten Strafe, dem Könige aber ein ruhiges Ende verkündiget.

Joſia * war acht Jahre alt, da er König ward, und regierte ein und dreyßig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adajas, von Bazkath. *2Chron.34,1.

2. Und that, * das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in allem Wege ſeines Vaters Davids, und † wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. *c.18,3. †Joſ.23,6.

3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Joſia, ſandte der König hin Saphan, den Sohn Azaljas, des Sohns Meſullams, den Schreiber, in das Haus des HErrn, und ſprach:

4. Gehe hinauf zu dem Hohenprieſter Hilkia, daß man * ihnen gebe das Geld, das zum Hauſe des HErrn gebracht iſt, das die Hüter an der Schwelle geſammelt haben vom Volk, *1Chron.7,13. 2Kön.12,11.

5. Daß ſie es * geben den Arbeitern, die beſtellt ſind im Hauſe des HErrn, und geben es den Arbeitern am Hauſe des HErrn, daß ſie beſſern, was baufällig iſt am Hauſe; *2Chron.34,10.

6. Nehmlich den Zimmerleuten, und Bauleuten, und Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen ſollen, das Haus zu beſſern.

7. Doch, * daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Gelde, das unter ihre Hand gethan wird; ſondern daß ſie es auf Glauben handeln. *c.12,15.

8. Und der Hoheprieſter Hilkia ſprach zu dem Schreiber Saphan: * Ich habe das Geſetzbuch gefunden im Hauſe des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er es läſe. *2Chron.34,15.

9. Und Saphan, der Schreiber, brachte es dem Könige und ſagte es ihm wieder, und ſprach: Deine Knechte haben das Geld zuſammen geſtoppelt, das im Hauſe gefunden iſt, und haben es den Arbeitern gegeben, die beſtellt ſind am Hauſe des HErrn.

10. Auch ſagte Saphan, der Schreiber, dem König, und ſprach: Hilkia, der Prieſter, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.

11. Da aber der König hörte die Worte im Geſetzbuch, zerriß er ſeine Kleider.

12. Und der König gebot Hilkia, dem Prieſter, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michajas und Saphan, dem Schreiber, und Aſaja, dem Knechte des Königs, und ſprach:

13. Gehet hin, und fraget den HErrn für mich, für das Volk, und für ganz Juda, um die Worte dieſes Buchs, das gefunden iſt; denn es iſt ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt iſt, darum, daß unſere Väter nicht gehorchet haben den Worten dieſes Buchs, daß ſie thäten Alles, was darinnen geſchrieben iſt.

14. Da ging hin Hilkia, der Prieſter, Ahikam, Achbor, Saphan und Aſaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohns Thikwas, des Sohns Harhams, des Hüters der Kleider, und ſie wohnte zu Jeruſalem im andern Theil; und ſie redeten mit ihr.

15. Sie aber ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Saget dem Manne, der euch zu mir geſandt hat:

16. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über dieſe Stadt und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Geſetzes, die der König Judas hat laſſen leſen.

17. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und andern Göttern geräuchert haben, daß ſie mich erzürnten mit allen Werken ihrer Hände; darum wird mein Grimm ſich wider dieſe Stadt anzünden, und nicht ausgelöſchet werden.

18. Aber dem Könige Judas, der euch
geſandt hat, den HErrn zu fragen, ſollt
ihr ſo ſagen: So ſpricht der HErr, der
Gott Iſraels:
19. Darum, daß dein Herz erweichet
iſt über den Worten, die du gehöret haſt,
und haſt dich gedemüthiget vor dem
HErrn, da du hörteſt, was ich geredet
habe wider dieſe Stätte und ihre Einwoh-
ner, daß ſie ſollen eine Verwüſtung und
Fluch ſeyn, und haſt deine Kleider zerriſſen,
und haſt geweinet vor mir; ſo habe ich
es auch erhöret, ſpricht der HErr.
20. Darum * will ich dich zu deinen Vä-
tern ſammeln, daß du mit Frieden in dein
Grab verſammlet werdeſt, und deine Au-
gen nicht ſehen alles das Unglück, das ich
über dieſe Stätte bringen will. Und ſie
ſagten es dem Könige wieder.
*Jeſ.57,1.

Das 23. Capitel.

Joſia erneuert mit allem Volk den Bund
mit Gott; vertilget allen Götzendienſt
in Juda, zu Bethel und Samaria; hält
dem HErrn Paſſah, und vertreibet die
Wahrſager. Der HErr behält ſich die
Strafe über Juda bevor. Joſia ſtirbt zu
Megiddo. Joahas regieret übel, und wird
nach Egypten geführet. Jojakim iſt dem
Könige in Egypten zinsbar und thut
nicht, was dem HErrn gefällt.

Und der König ſandte hin, und es *
verſammelten ſich zu ihm alle Aelte-
ſten in Juda und Jeruſalem.
*2Chron.34,29.

2. Und der König ging hinauf in das
Haus des HErrn, und alle Männer von
Juda, und alle Einwohner Jeruſalems
mit ihm, Prieſter und Propheten, und
alles Volk, beydes klein und groß; und
man las vor ihren Ohren alle Worte des
Buches vom Bunde, das im Hauſe des
HErrn gefunden war.
3. Und der König trat an eine Säule,
und machte einen Bund vor dem HErrn,
daß ſie ſollten wandeln dem HErrn nach,
und halten ſeine Gebote, Zeugniſſe und
Rechte, von ganzem Herzen und von
ganzer Seele; daß ſie aufrichteten die
Worte dieſes Bundes, die geſchrieben
ſtanden in dieſem Buch. Und alles Volk
trat in den Bund.
4. Und der König gebot dem Hohenprie-
ſter Hilkia, und den Prieſtern der andern
Ordnung, und den Hütern an der Schwelle,
daß ſie ſollten aus dem Tempel des HErrn
thun alles Geräth, das dem Baal und
dem Hayn, und allem Heere des Himmels
gemacht war. Und verbrannten ſie außen
vor Jeruſalem im Thale Kidron, und ihr
Staub ward getragen gen Bethel.
5. Und er that ab die Camarim, wel-
che die Könige Judas hatten geſtiftet, zu
räuchern auf den Höhen, in den Städten
Judas, und um Jeruſalem her; auch die
Räucherer des Baals, und der Sonne,
und des Mondes, und der Planeten, und
alles Heeres am Himmel.
6. Und ließ den Hayn aus dem Hauſe
des HErrn führen hinaus vor Jeruſalem
in das Thal Kidron, und verbrannte ihn
im Thale Kidron, und machte ihn zu
Staub, und warf den Staub auf die
Gräber der gemeinen Leute.
7. Und er brach ab die Häuſer der Hu-
rer, die an dem Hauſe des HErrn wa-
ren, darinnen die Weiber wirkten Häu-
ſer zum Hayn.
8. Und er ließ kommen alle Prieſter
aus den Städten Judas, und verunreinigte
die Höhen, da die Prieſter räucherten,
von Geba an bis gen Ber-Seba; und
brach ab die Höhen in den Thoren, die in
der Thür des Thors waren, Joſuas, des
Stadtvogts, welches war zur Linken,
wenn man zum Thor der Stadt gehet.
9. Doch hatten die Prieſter der Höhen
nie geopfert auf dem Altar des HErrn
zu Jeruſalem; ſondern aßen des unge-
ſäuerten Brodes unter ihren Brüdern.
10. Er verunreinigte auch das Thopheth,
im Thal der Kinder Hinnoms, daß * Nie-
mand ſeinen Sohn oder ſeine Tochter
dem Molech durch das Feuer ließe gehen.
*3Moſ.18,21.

11. Und that ab die Roſſe, welche die Kö-
nige Judas hatten der Sonne geſetzt im
Eingang des HErrn Hauſes, an der Kam-
mer Nethan-Melechs, des Kämmerers, der
zu Parwarim war; und die Wagen der
Sonne verbrannte er mit Feuer.
12. Und die * Altäre auf dem Dache im
Saale Ahas, die die Könige Judas gemacht
hatten, und die Altäre, die Manaſſe ge-
macht hatte in den zween Höfen des
HErrn Hauſes, brach der König ab, und
lief von dannen, und warf ihren Staub
in den Bach Kidron.
*c.11,18.
13. Auch die Höhen, die vor Jeruſalem
waren, zur Rechten am Berge Mashith,
die * Salomo, der König Iſraels, gebauet
hatte Aſthoreth, dem Greuel von Zidon,
und Chamos, dem Greuel von Moab, und
Milkom dem Greuel der Kinder Ammons,
verunreinigte der König.
*1Kön.11,7.
14. Und zerbrach die Säulen, und rottete
aus die Hayne, und füllete ihre Stätte
mit Menſchenknochen.
15. Auch den Altar zu Beth-El, die Hö-
he, * die Jerobeam gemacht hatte, der
Sohn Nebats, der Iſrael ſündigen machte,
denſelben Altar brach er ab, und die Höhe,
und verbrannte die Höhe, und machte ſie
zu Staub, und verbrannte den Hayn.
*1Kön.12,32.

16. Und Joſia wandte ſich, und ſahe
die Gräber, die da waren auf dem Berge,
und ſandte hin, und ließ * die Knochen
aus den Gräbern holen, und verbrannte
ſie auf dem Altar, und verunreinigte
ihn, nach dem Wort des HErrn, das der
Mann

Mann Gottes ausgerufen hatte, der ſolches ausrief. *1Kön.13,2.

17. Und er ſprach: Was iſt das für ein Grabmal, das ich ſehe? Und die Leute in der Stadt ſprachen zu ihm: Es iſt das Grab des *Mannes Gottes, der von Juda kam, und rief ſolches aus, das du gethan haſt wider den Altar zu Beth-El. *1Kön.13,30.

18. Und er ſprach: Laßt ihn liegen, Niemand bewege ſeine Gebeine. Alſo wurden ſeine Gebeine errettet, mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war.

19. Er that auch weg alle Häuſer der Höhen in den Städten Samarias, welche die Könige Iſraels gemacht hatten zu erzürnen; und er that mit ihnen allerdinge, wie er zu Beth-El gethan hatte.

20. Und er opferte alle Prieſter der Höhen, die daſelbſt waren, auf den Altären, und verbrannte alſo Menſchenbeine darauf, und kam wieder gen Jeruſalem.

21. Und der König gebot dem Volk, und ſprach: *Haltet dem HErrn, eurem Gott, Paſſah, wie es geſchrieben ſtehet im Buche dieſes Bundes. *2Chr.35,1.

22. Denn es war kein Paſſah ſo gehalten als dieſes, von der Richter Zeit an, die Iſrael gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Iſraels, und der Könige Judas.

23. Sondern im achtzehenten Jahr des Königs Joſia ward diß Paſſah gehalten dem HErrn zu Jeruſalem.

24. Auch fegte Joſia aus alle Wahrſager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen, und alle Greuel, die im Lande Juda und zu Jeruſalem erſehen wurden; auf daß er aufrichtete die Worte des Geſetzes, die geſchrieben ſtanden im Buch, das Hilkia, der Prieſter, fand im Hauſe des HErrn.

25. Seines *Gleichen war vor ihm kein König geweſen, der ſo von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften ſich zum HErrn bekehrte, nach allem Geſetz Moſe; und nach ihm kam ſeines Gleichen nicht auf. *c.18,5.

26. Doch kehrte ſich der HErr nicht von dem Grimm ſeines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der Reizungen willen, damit ihn* Manaſſe gereizet hatte. *c.21,11.

27. Und der HErr ſprach: Ich will Juda auch von meinem Angeſicht thun, * wie ich Iſrael weggethan habe; und will dieſe Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nehmlich Jeruſalem, und das Haus, † davon ich geſagt habe: Mein Name ſoll daſelbſt ſeyn. *c.17,18. †1Kön.8,29.

28. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und Alles, was er gethan hat, ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica der Könige Judas. *2Chron.34,1.

29. Zu ſeiner Zeit zog * Pharao-Necho, der König in Egypten, herauf wider den König von Aſſyrien, an das Waſſer Phrath. Aber der König Joſia zog ihm entgegen, und ſtarb zu Megiddo, da er ihn geſehen hatte. *2Chron.35,20.

30. Und * ſeine Knechte führten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem Grabe. Und das Volk im Lande nahm † Joahas, den Sohn Joſias, und ſalbeten ihn, und machten ihn zum König an ſeines Vaters Statt. *2Chr.35,22. †2Chr.36,1.

31. Drey und zwanzig Jahre war Joahas alt, da er König ward, und regierte drey Monden zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremias von Libna.

32. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine Väter gethan hatten.

33. Aber Pharao-Necho * fing ihn zu Riblath im Lande Hemath, daß er nicht regieren ſollte zu Jeruſalem; und legte eine Schatzung auf das Land, hundert Zentner Silber, und einen Zentner Gold. *Heſek.19,4.

34. Und Pharao-Necho machte zum König Eliakim, den Sohn Joſias, anſtatt ſeines Vaters Joſias, und wandte ſeinen Namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten, daſelbſt ſtarb er.

35. Und Jojakim gab das Silber und Gold Pharao; doch ſchätzte er das Land, daß er ſolches Silber gäbe nach Befehl Pharaos; einen Jeglichen nach ſeinem Vermögen ſchätzte er am Silber und Gold, unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharao-Necho gäbe.

36. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierte eilf Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedajas von Ruma.

37. Und * that, das dem HErrn übel gefiel, wie ſeine Väter gethan hatten. *c.24,19.

Das 24. Capitel.

Jojakim wird dem Könige zu Babel, Nebucad-Nezar, unterthänig; da er aber abtrünnig wird, wird Juda durch die Kriegsknechte ſehr geplagt. Jojachin wird mit den Vornehmſten gen Babel geführet. Der König von Babel ſetzet Mathanja, den er Zedekia nennet, zum König ein, der aber von ihm abtrünnig wird.

Zu ſeiner Zeit zog herauf Nebucad-Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drey Jahre. Und er wandte ſich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HErr ließ auf ihn Kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den Kindern Ammons, und ließ ſie in Juda kommen, daß ſie ihn umbrächten; nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch ſeine Knechte, die Propheten.

3. Es geſchah aber Juda alſo, * nach dem
Wort des HErrn, daß er ſie von ſeinem
Angeſicht thäte, um der Sünde willen Ma-
naſſes, die er gethan hatte. *c.21,10.
4. Auch um * des unſchuldigen Bluts
willen, das er vergoß und machte Jeru-
ſalem voll mit unſchuldigem Blut, wollte
der HErr nicht vergeben. *c.21,16.
5. Was aber mehr zu ſagen iſt von Jo-
jakim, und Alles was er gethan hat,
ſiehe, das iſt geſchrieben * in der Chronica
der Könige Judas. *2Chron.36,4.
6. Und Jojakim entſchlief mit ſeinen
Vätern; und ſein * Sohn Jojachin ward
König an ſeiner Statt. *1Chron.3,16.
7. Und der König in Egypten zog nicht
mehr aus ſeinem Lande; denn der König
zu Babel hatte ihm genommen Alles, was
des Königs in Egypten war, vom Bach
Egyptens an bis an das Waſſer Phrath.
8. Achtzehen Jahre alt war Jojachin,
da er König ward, und regierte
drey Monden zu Jeruſalem. Seine Mut-
ter hieß Nehuſtha, eine Tochter Elna-
thans von Jeruſalem.
9. Und * that, das dem HErrn übel ge-
fiel, wie ſein Vater gethan hatte.
*c.23,32.37.
10. Zu der * Zeit zogen herauf die Knech-
te Nebucad-Nezars, des Königs zu Ba-
bel, gen Jeruſalem, und kamen an die
Stadt mit Bollwerk.
*2Chron.36,6. Dan.1,1.
11. Und da Nebucad-Nezar zur Stadt
kam, und ſeine Knechte, belagerte er ſie.
12. Aber Jojachin, der König Judas,
ging heraus zum Könige von Babel, mit
ſeiner Mutter, mit ſeinen Knechten, mit
ſeinen Oberſten und Kämmerern; und
der König von Babel nahm ihn auf im
achten Jahr ſeines Königreichs.
13. Und * nahm von dannen heraus alle
Schätze im Hauſe des HErrn, und im
Hauſe des Königs; und zerſchlug alle
goldene Gefäße, die Salomo, der König
Iſraels, gemacht hatte im Tempel des
HErrn, wie denn der HErr geredet hatte.
*2Chron.36,10.
14. Und führte weg das ganze Jeruſa-
lem, alle Oberſten, alle Gewaltigen, ze-
hen tauſend Gefangene, und alle Zimmer-
leute und alle Schmiede, und ließ nichts
übrig, denn geringes Volk des Landes.
15. Und * führte weg Jojachin gen Ba-
bel, die Mutter des Königs, die Weiber
des Königs, und ſeine Kämmerer; dazu
die Mächtigen im Lande führte er auch
gefangen von Jeruſalem gen Babel.
*Jer.24,1. 29,2.
16. Und was der beſten Leute waren,
ſieben tauſend, und die Zimmerleute und
Schmiede, tauſend, alle ſtarke Kriegs-
männer; und der König von Babel
brachte ſie gen Babel.
17. Und * der König von Babel machte
Mathania, ſeinen Vetter, zum
König an ſeiner Statt, und wandelte ſei-
nen Namen † Zedekia.
*Jer.37,1. †1Chron.3,15.
18. Ein und zwanzig Jahre alt war
Zedekia, da er König ward, und regierte
eilf Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter
hieß Hamital, eine Tochter Jeremias von
Libna.
19. Und er that, das dem HErrn übel
gefiel, wie Jojakim gethan hatte.
20. Denn es geſchah alſo mit Jeruſalem
und Juda aus dem Zorn des HErrn, bis
daß er ſie von ſeinem Angeſicht würfe.
Und * Zedekia ward abtrünnig vom Kö-
nig zu Babel. *Jer.52,3. Heſ.17,15.

Das 25. Capitel.

edekia wird von Nebucad-Nezar hart
geſtraft. Jeruſalem und der Tempel
wird beraubt und verbrannt, und das
Volk theils weggeführet, theils getödtet.
Gedalja wird Statthalter, aber bald er-
ſchlagen. Jojachin wird in Chaldäa kö-
niglich gehalten und geehret.

Und es begab ſich im neunten Jahr
ſeines Königreichs am zehenten Ta-
ge des zehenten Monden, * kam Ne-
bucad-Nezar, der König zu Babel, mit
aller ſeiner Macht wider Jeruſalem, und
ſie lagerten ſich wider ſie, und baueten
einen Schutt um ſie her.
*2Chron.36,17. Jer.39,1. 52,4.
2. Alſo ward die Stadt belagert bis ins
eilfte Jahr des Königs Zedekia.
3. Aber am neunten des Monden ward
der Hunger ſtark in der Stadt, daß das
Volk des Landes nichts zu eſſen hatte.
4. Da brach man in die Stadt, und
alle Kriegsmänner flohen bey der Nacht
des Weges von dem Thor, zwiſchen den
zwo Mauern, der zu des Königs Garten
gehet. Aber die Chaldäer lagen um die
Stadt. Und er flohe des Weges zum bla-
chen Felde.
5. Aber die Macht der Chaldäer jagten
dem Könige nach, und ergriffen ihn im
blachen Felde zu Jericho; und alle Kriegs-
leute, die bey ihm waren, wurden von
ihm zerſtreuet.
6. Sie aber griffen den König, und
führten ihn hinauf zum Könige von Ba-
bel gen Riblath; und ſie ſprachen ein
Urtheil über ihn.
7. Und ſie ſchlachteten die Kinder Zede-
kias vor ſeinen Augen, und blendeten Ze-
dekia ſeine Augen, und banden ihn mit
Ketten, und führten ihn gen Babel.
8. Am ſiebenten Tage des fünften Mon-
den, das iſt das neunzehnte Jahr
Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, kam
Nebuſar-Adan, der Hofmeiſter, des Kö-
nigs zu Babel Knecht, gen Jeruſalem.
9. Und verbrannte das Haus des HErrn,
und das Haus des Königs, und alle Häu-
ſer zu Jeruſalem, und alle große Häu-
ſer verbrannte er mit Feuer.

10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeiſter war, zerbrach die Mauern um Jeruſalem her.
11. Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt, und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel, führte Nebuſar-Adan, der Hofmeiſter weg.
12. Und von den Geringſten im Lande ließ der Hofmeiſter Weingärtner und Ackerleute.
13. Aber die * ehernen Säulen am Hauſe des HErrn, und die Geſtühle, und das eherne Meer, das am Hauſe des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führten das Erz gen Babel; *Jer. 27, 19.
14. Und die Töpfe, Schaufeln, Meſſer, Löffel, und alle ehernen Gefäße, damit man diente, nahmen ſie weg.
15. Dazu nahm der Hofmeiſter die Pfannen und Becken, und was golden und ſilbern war.
16. Zwo Säulen, ein Meer, und die Geſtühle, die * Salomo gemacht hatte zum Hauſe des HErrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieſer Gefäße. *1 Kön. 7, 15. 23.
17. Achtzehen * Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drey Ellen hoch, und die Reife und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf dieſe Weiſe war auch die andere Säule mit den Reifen. *1 Kön. 7, 15. 2 Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.
18. Und der Hofmeiſter nahm den Prieſter * Seraja, der erſten Ordnung, und den Prieſter Zephanja der andern Ordnung, und drey Thorhüter; *1 Chron. 7, 14.
19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der geſetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer, die ſtets vor dem König waren, die in der Stadt gefunden wurden, und Sopher, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande kriegen lehrete, und ſechzig Mann vom Volk auf dem Lande, die in der Stadt gefunden wurden.
20. Dieſe nahm Nebuſar-Adan, der Hofmeiſter, und brachte ſie zum Könige von Babel gen Riblath.
21. Und der König von Babel ſchlug ſie todt zu Riblath im Lande Hemath. Alſo ward Juda weggeführet aus ſeinem Lande.
22. Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebucad-Nezar, der König von Babel, überließ, * ſetzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans. *Jer. 40, 5.
23. Da nun alles das Kriegsvolk, Hauptleute, und die Männer hörten, daß der König von Babel Gedalja geſetzt hatte, kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nehmlich Jſmael, der Sohn Nethanjas, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophatiter, und Jaeſanja, der Sohn Maechatis, ſammt ihren Männern.
24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ihren Männern, und ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht unterthan zu ſeyn den Chaldäern; bleibet im Lande, und ſeyd unterthänig dem Könige von Babel, ſo wird es euch wohl gehen.
25. Aber im ſiebenten Monden kam Jſmael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Eliſamas, vom königlichen Geſchlecht, und zehen Männer mit ihm, und ſchlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bey ihm waren zu Mizpa.
26. Da machte ſich auf alles Volk, beydes klein und groß, und die Oberſten des Kriegs, und kamen nach Egypten, denn ſie fürchteten ſich vor den Chaldäern.
27. Aber * im ſieben und dreyßigſten Jahr, nachdem Jojachin, der König Judas, weggeführet war, am ſieben und zwanzigſten Tage des zwölften Monden, hob Evil-Merodach, der König zu Babel, im erſten Jahr ſeines Königreichs das Haupt Jojachins, des Königs Judas, aus dem Kerker hervor, *Jer. 52, 31.
28. Und redete freundlich mit ihm, und ſetzte ſeinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bey ihm waren zu Babel.
29. Und wandelte die Kleider ſeines Gefängniſſes; und er * aß allewege vor ihm ſein Leben lang, *2 Sam. 9, 7.
30. Und beſtimmte ihm ſein Theil, das man ihm allewege gab vom König, auf einen jeglichen Tag, ſein ganzes Leben lang.

Ende des zweyten Buchs von den Königen.

Das erſte Buch der Chronica.

Das 1. Capitel.

Geſchlechtsregiſter der Patriarchen bis Eſau, und die Regenten in Edom.

Adam, * Seth, Enos, *1 Moſ. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methuſalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die Kinder * Japhets ſind dieſe: Gomer, Magog, Madai, Jawan, Thubal, Meſech, Thiras. *1 Moſ. 10. 2.
6. Die Kinder aber Gomers ſind: Aſkenas, Riphat, Thogarma.
7. Die Kinder Jawans ſind: Eliſa, Tharſiſa, Chitim, Dodanim.
8. Die * Kinder Hams ſind: Chus, Mizraim, Put, Canaan. *1 Moſ. 10, 6.
9. Die Kinder aber Chus ſind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha.

Die Kinder aber Ragemas ſind: Scheba und Dedan.

10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu ſeyn auf Erden.

11. Mizraim * zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1 Moſ. 10,13.

12. Patruſim, Casluhim, von welchen ſind ausgekommen die Philiſtim, und Caphthorim.

13. Canaan aber zeugete Zidon, ſeinen erſten Sohn, und Heth,

14. Jebuſi, Amori, Girgoſi,

15. Hevi, Arki, Sini,

16. Arwadi, Zemari und Hemathi.

17. Die Kinder * Sems ſind dieſe: Elam, Aſſur, Arphachſad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Maſech. *1 Moſ. 10,22.

18. Arphachſad * aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber. *1 Moſ. 10,24.

19. *Eber aber wurden zween Söhne geboren, der eine hieß Peleg, darum, daß zu ſeiner Zeit das Land zertheilet ward, und ſein Bruder hieß Jaktan. *1 Moſ. 10,25. 11,6.

20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jahrah,

21. Hadoram, Uſal, Dikla,

22. Ebal, Abimael, Scheba,

23. Ophir, Hevila und Jobab. Das ſind alle Kinder Jaktans.

24. Sem, Arphachſad, Salah,

25. Eber, Peleg, Regu,

26. *Serug, Nahor, Tharah,

27. Abram, das iſt Abraham.

28. Die Kinder aber Abrahams ſind: *Iſaac und Iſmael. *1 Moſ. 21,3.

29. Diß iſt ihr Geſchlecht: Der erſte Sohn * Iſmaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibſam, *1 Moſ. 25,12.13.

30. Miſma, Duma, Maſa, Hadad, Thema,

31. Jetur, Naphis, Kedma. Das ſind die Kinder Iſmaels.

32. Die Kinder aber * Keturas, des Kebsweibes Abrahams: die gebar Simram, Jakſan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die Kinder Jakſans ſind: Scheba und Dedan. *1 Moſ. 25,2.

33. Und die Kinder Midians ſind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Diß ſind alle Kinder der Ketura.

34. Abraham zeugete Iſaac. Die Kinder aber Iſaacs ſind: Eſau und Iſrael.

35. Die Kinder * Eſaus ſind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. *1 Moſ. 36,10.

36. Die Kinder Eliphas ſind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.

37. Die Kinder Reguels ſind: Nahath, Sera, Samma und Miſa.

38. Die Kinder Seirs ſind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Diſon, Ezer, Diſan.

39. Die Kinder Lothans ſind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schweſter Lothans.

40. Die Kinder Sobals ſind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die Kinder Zibeons ſind: Aja und Ana.

41. Die Kinder Anas: Diſon. Die Kinder Diſons ſind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.

42. Die Kinder Ezers ſind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die Kinder Diſans ſind: Uz und Aran.

43. Diß ſind * die Könige, die regieret haben im Lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den Kindern Iſraels: Bela, der Sohn Beors; und ſeine Stadt hieß Dinhaba. *1 Moſ. 36,31.

44. Und da Bela ſtarb, ward König an ſeiner Statt Jobab, der Sohn Serahs, von Bazra.

45. Und da Jobab ſtarb, ward König an ſeiner Statt Huſam, aus der Themaniter Lande.

46. Da Huſam ſtarb, ward König an ſeiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter ſchlug in der Moabiter Felde; und ſeine Stadt hieß Awith.

47. Da Hadad ſtarb, ward König an ſeiner Statt Samla von Maſrek.

48. Da Samla ſtarb, ward König an ſeiner Statt Saul von Rehoboth am Waſſer.

49. Da Saul ſtarb, ward König an ſeiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors.

50. Da Baal-Hanan ſtarb, ward König an ſeiner Statt Hadad, und ſeine Stadt hieß Pagi; und ſein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Meſahabs Tochter war.

51. Da aber Hadad ſtarb, wurden Fürſten zu Edom; Fürſt Thimna, Fürſt Alja, Fürſt Jetheth,

52. Fürſt Ahalibama, Fürſt Ela, Fürſt Pinon,

53. Fürſt Kenas, Fürſt Theman, Fürſt Mibzar,

54. Fürſt Magdiel, Fürſt Jram. Das ſind die Fürſten in Edom.

Das 2. Capitel.

Die Kinder Jacobs, und inſonderheit das Geſchlecht Judas.

Diß ſind die Kinder * Iſraels: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Iſaſchar, Sebulon, *1 Moſ. 35,22.26.

2. * Dan, Joſeph, Benjamin, Naphthali, Gad, Aſſer. *1 Moſ. 30,5.

3. Die Kinder * Judas ſind: Ger, Onan, Sela. Die drey wurden ihm geboren von der Cananitin, der Tochter Suahs. Ger † aber, der erſte Sohn Judas, war böſe vor dem HErrn, darum tödtete er ihn. *1 Moſ. 46,12. †1 Moſ. 38,7.

4. Thamar aber, ſeine Schnur, * gebar ihm Perez und Serah, daß aller Kinder Judas waren fünf. *1 Moſ. 38,29.30.

5. Die * Kinder Perez ſind: Hezron und Hamul. *1 Moſ. 46,12.

6. Die Kinder aber Serahs ſind: Simri, Ethan, Heman, Chalcol, Dara. Derer aller ſind fünf.

7. Die Kinder Charmis ſind: Achar,* welcher betrübte Iſrael, da er ſich am Verbannten vergriff. *Joſ.7,1.

8. Die Kinder Ethans ſind Aſarja.

9. Die Kinder aber Hezrons,* die ihm geboren, ſind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. *Ruth.4,19. Matth.1,3.

10. Ram aber zeugete Amminadab. Amminadab zeugete Naheſſon, den Fürſten der Kinder Judas.

11. Naheſſon * zeugete Salma. Salma zeugete Boas. *Ruth 4,20.

12. Boas * zeugete Obed. Obed zeugete Iſai. *Ruth 4,17.

13. Iſai * zeugete ſeinen erſten Sohn Eliab, Abi-Nadab den andern, † Simea den dritten, *1Sam.16,6. †2Sam.13,3.

14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,

15. Ozem den ſechsten, * David den ſiebenten. *1Sam.17,12.

16. Und ihre Schweſtern waren: Zeruja und Abigail. Die Kinder Zerujas ſind: Abiſai, Joab, Aſahel, die drey.

17. Abigail aber gebar * Amaſa. Der Vater aber Amaſas war Jether, ein Iſmaeliter. *2Sam.17,25.

18. Caleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Aſuba, ſeiner Frau, und Jerigoth. Und diß ſind derſelben Kinder: Jeſer, Sobab und Ardon.

19. Da aber Aſuba ſtarb, nahm Caleb Ephrath, die gebar ihm Hur.

20. Hur zeugete Uri. Uri zeugete Bezaleel.

21. Darnach beſchlief Hezron die Tochter Machirs, des Vaters Gileads, und er nahm ſie, da er war ſechzig Jahre alt, und ſie gebar ihm Segub.

22. Segub aber zeugete * Jair, der hatte drey und zwanzig Städte im Lande Gilead. *Richt.10,3.

23. Und er kriegte aus denſelben Geſur und Aram, die Flecken Jairs; dazu Kenath mit ihren Töchtern, ſechzig Städte. Das ſind alle Kinder Machirs, des Vaters Gileads.

24. Nach dem Tode Hezrons in Caleb Ephrata, ließ Hezron Abia, ſein Weib, die gebar ihm Ashur, den Vater Thekoas.

25. Jerahmeel, der erſte Sohn Hezrons, hatte Kinder: den erſten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahja.

26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, die hieß Atara, die iſt die Mutter Onams.

27. Die Kinder aber Rams, des erſten Sohnes Jerahmeels, ſind: Maaz, Jamin, und Ecker.

28. Aber Onam hatte Kinder: Samai und Jada. Die Kinder aber Samais ſind: Nadab und Abiſur.

29. Das Weib aber Abiſurs hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.

30. Die Kinder aber Nadabs ſind: Seled und Appaim; und Seled ſtarb ohne Kinder.

31. Die Kinder Appaims ſind Jeſei. Die Kinder Jeſeis ſind Seſan. Die Kinder Seſans ſind Ahelai.

32. Die Kinder aber Jadas, des Bruders Samais, ſind: Jether und Jonathan. Jether aber ſtarb ohne Kinder.

33. Die Kinder aber Jonathans ſind: Peleth und Saſa. Das ſind die Kinder Jerahmeels.

34. Seſan aber hatte nicht Söhne, ſondern Töchter. Und Seſan hatte einen Egyptiſchen Knecht, der hieß Jarha.

35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem Knechte, ſeine Tochter zum Weibe, die gebar ihm Athai.

36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.

37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.

38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Aſarja.

39. Aſarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleaſa.

40. Elleaſa zeugete Siſſemai. Siſſemai zeugete Sallum.

41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Eliſama.

42. Die Kinder Calebs des Bruders Jerahmeels ſind: Meſa, ſein erſter Sohn, der iſt der Vater Siphs, und der Kinder Mareſas, des Vaters Hebrons.

43. Die Kinder aber Hebrons ſind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.

44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaams. Rekem zeugete Samai.

45. Der Sohn aber Samais hieß Maon, und Maon war der Vater Bethzurs.

46. Epha aber, das Kebsweib Calebs, gebar Haran, Moza und Gaſes. Haran aber zeugete Gaſes.

47. Die Kinder aber Jahdais ſind: Rekem, Jotham, Geſan, Peleth, Epha und Saaph.

48. Aber Maecha, das Kebsweib Calebs, gebar Seber und Thirhena;

49. Und gebar auch Saaph, den Vater Madmannas, und Sewa, den Vater Machbenas, und den Vater Gibeas. Aber Achſa war * Calebs Tochter. *Joſ.15,16.

50. Diß waren die Kinder Calebs: Hur, der erſte Sohn von Ephrata; Sobal, der Vater Kiriath-Jearims,

51. Salma, der Vater Bethlehems, Hareph, der Vater Bethgaders.

52. Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearims hatte Söhne, der ſahe die Hälfte Manuhoth.

53. Die Freundſchaften aber zu Kiriath-Jearim waren: die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Miſraiter. Von dieſen ſind ausgekommen die * Zaregathiter und Esthaolither. *c.4,2.

54. Die Kinder Salmas ſind: Bethlehem, und die Netophathiter, die Krone

des

des Hauſes Joabs, und die Hälfte der Manathiter von dem Zareither.

55. Und die Freundſchaften der Schreiber, die zu Jabez wohnten, ſind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das ſind die Kiniter, die da gekommen ſind von Hamath, des Vaters Bethrechabs.

Das 3. Capitel.

Die Kinder Davids vor, in, und nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft.

Diß * ſind die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren ſind: Der erſte Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin. Der andere Daniel, von Abigail, der Carmelitin. *2Sam.3,2.

2. Der dritte Abſalom, der Sohn Maechas, der Tochter Thalmais, des Königs zu Geſur. Der vierte Adonia, der Sohn Hagiths.

3. Der fünfte Saphat-Ja, von Abital. Der ſechste Jethream, von ſeinem Weibe Egla.

4. Dieſe ſechs ſind ihm geboren zu Hebron; denn er regierte daſelbſt ſieben Jahre und ſechs Monden; aber zu Jeruſalem regierte er drey und dreyßig Jahre.

5. Und dieſe * ſind ihm geboren zu Jeruſalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier von der Tochter Suas, der Tochter Ammiels. *2Sam.5,14.

6. Dazu Jebehar, Eliſama, Eliphaleth,

7. Noga, Nepheg, Japia,

8. Eliſama, Eliada, Eliphaleth, die neun.

9. Das ſind alles Kinder Davids, ohne was der Kebsweiber Kinder waren. Und *Thamar war ihre Schweſter. *2Sam.13,1.

10. Salomos * Sohn war Rehabeam; deß Sohn war Abia, deß Sohn war Aſſa, deß Sohn war Joſaphat, *Matth.1,7.

11. Deß Sohn war Joram, deß Sohn war Ahasja, deß Sohn war Joas,

12. Deß Sohn war Amazia, deß Sohn war Aſarja, deß Sohn war Jotham,

13. Deß Sohn war Ahas, deß Sohn war Hiskia, deß Sohn war Manaſſe,

14. Deß Sohn war Amon, deß Sohn war Joſia.

15. Joſias Söhne aber waren: Der erſte Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zedekia, der vierte Sallum.

16. Aber die Kinder Jojakims waren: Jechanja, deß Sohn war Zedekia.

17. Die Kinder aber Jechanjas, der gefangen ward, waren Sealthiel,

18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hoſama, Nedabja.

19. Die Kinder Phadajas waren: Zerubabel und Simei. Die Kinder Zerubabels waren: Meſullam, und Hananja, und ihre Schweſter Selomith;

20. Dazu Haſuba, Ohel, Berechja, Haſadja, Juſab-Heſed, die fünf.

21. Die Kinder aber Hananjas waren: Platja und Jeſaja; deß Sohn war Rephaja, deß Sohn war Arnan, deß Sohn war Obadja, deß Sohn war Sachanja.

22. Die Kinder aber Sachanjas waren: Semaja. Die Kinder Semajas waren: Hattus, Jegeal, Barjah, Nearjah, Saphat, Seſa, die ſechs.

23. Die Kinder aber Nearjahs waren: Eljoenai, Hiskia, Asrikam, die drey.

24. Die Kinder aber Eljoenais waren: Hodaja, Eliaſib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die ſieben.

Das 4. Capitel.

Die Kinder der beyden Söhne Judas, Sobals und Selas.

Die Kinder Judas waren: Perez, Hezron, Charmi, Hur und Sobal.

2. Reaja aber, der Sohn Sobals, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das ſind die * Freundſchaften der Zaregathiter. *c.2,53.

3. Und diß iſt der Stamm des Vaters Etams: Jesreel, Jeſma, Jedbas, und ihre Schweſter hieß Hazlelponi;

4. Und Pnuel, der Vater Gedors, und Eſer, der Vater Huſas. Das ſind die Kinder Hurs, * des erſten Sohnes Ephratas, des Vaters Bethlehems. *c.2,19.

5. Ashur aber, der Vater Thekoas, hatte zwey Weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahuſam, Hepher, Themni, Ahaſtari. Das ſind die Kinder Naeras.

7. Aber die Kinder Helleas waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die Freundſchaft Aharhels, des Sohnes Harums.

9. Jaebez aber war herrlicher denn ſeine Brüder, und ſeine Mutter hieß ihn Jaebez, denn ſie ſprach: *Ich habe ihn mit Kummer geboren. *1Moſ.35,17.

10. Und Jaebez rief den Gott Iſraels an, und ſprach: Wo du mich ſegnen wirſt, und meine Gränze mehren, und deine Hand mit mir ſeyn wird, und wirſt mit dem Uebel ſchaffen, daß es mich nicht bekümmere. Und Gott ließ kommen, das er bat.

11. Calub aber, der Bruder Suhas, zeugete Mehir; der iſt der Vater Eſthons.

12. Eſthon aber zeugete Bethrapha, Paſſeah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das ſind die Männer von Recha.

13. Die Kinder * Kenas waren: Athniel und Seraja. Die Kinder aber Athniels waren: Hathath. *Joſ.15,17. Richt.1,13.

14. Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute; denn ſie waren Zimmerleute.

15. Die Kinder aber Calebs des Sohnes Je-

Jephunnes, waren: Jeru, Ela und Naam.
Die Kinder Elas waren: Kenas.
16. Die Kinder aber Jehaleleels waren:
Siph, Sipha, Thirja und Aſareel.
17. Die Kinder aber Eſras waren: Jether,
Mered, Epher und Jalon, und Thahar
mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem Va-
ter Eſthemoas.
18. Und ſein Weib Judija gebar Jered,
den Vater Gedors, Heber, den Vater
Sochos, Jekuthiel, den Vater Sanoahs.
Das ſind die Kinder Bithjas, der Tochter
Pharaos, die der Mared nahm.
19. Die Kinder des Weibes Hodija, der
Schweſter Nahams, des Vaters Kegilas,
waren: Garmi und Eſthemoa, der Mae-
chithiter.
20. Die Kinder Simons waren: Ammon,
Rinna und Benhanan, Thilon. Die
Kinder Jeſeis waren: Soheth und der
Ben-Soheth.
21. Die Kinder aber *Selas, des Sohnes
Judas, waren: Er, der Vater Le-
chas, Laeda, der Vater Mareſas, und die
Freundſchaft der Leinweber unter dem
Hauſe Asbea. *1 Moſ. 38, 5.
22. Dazu Jokim und die Männer von
Coſeba, Joas und Saraph, die Hausvä-
ter wurden in Moab und Jaſubi zu La-
hem; wie die alte Rede lautet.
23. Sie waren Töpfer, und wohnten un-
ter Pflanzen und Zäunen bey dem Könige
zu ſeinem Geſchäfte, und kamen und blie-
ben daſelbſt.

Das 5. Capitel.

Die Kinder Simeons, ihre Fürſten und Wohnungen.

24. Die Kinder * Simeons waren:
Nemuel, Jamin, Jarib, Se-
rah, Saul. *1 Moſ. 46, 10.
25. Deß Sohn war Sallum, deß Sohn
war Mibſam, deß Sohn war Miſma.
26. Die Kinder aber Miſmas waren:
Hamuel; deß Sohn war Zachur, deß Sohn
war Simei.
27. Simei aber hatte ſechzehen Söhne
und ſechs Töchter, und ſeine Brüder hat-
ten nicht viele Kinder; aber alle ihre
Freundſchaften mehreten ſich ſo nicht,
als die Kinder Judas.
28. Sie wohneten aber zu * Berſeba,
Molada, Hazar-Sual, *Joſ. 19, 2.
29. Bilha, Ezem, Tholad,
30. Bethuel, Harma, Ziklag,
31. Beth-Marchaboth, Hazar-Sußim,
Beth-Birei, Saaraim. Diß waren ihre
Städte, bis auf den König David.
32. Dazu ihre Dörfer bey Ethan, Ain,
Rimmon, Thochen, Aſan, die fünf Städte.
33. Und alle Dörfer, die um dieſe
Städte her waren, bis gen Baal, das
iſt ihre Wohnung, und ihre Sippſchaft
unter ihnen.
34. Und Meſobab, Jamlech, Joſa, der
Sohn Amazias,
35. Joel, Jehu, der Sohn Joſibjas, des
Sohnes Serajas, des Sohnes Aſiels,
36. Elioenai, Jaecoba, Jeſohaja, Aſaja,
Adiel, Jſmeel und Benaja.
37. Siſa, der Sohn Sipheis, des Sohnes
Allons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes
Simri, des Sohnes Semajas.
38. Dieſe wurden nahmhafte Fürſten in
ihren Geſchlechtern des Hauſes ihrer Vä-
ter, und theileten ſich nach der Menge.
39. Und ſie zogen hin, daß ſie gen Ge-
dor kamen, bis gegen Morgen des Thals
daß ſie Weide ſuchten für ihre Schafe.
40. Und fanden fette und gute Weide,
und ein Land weit von Raum, * ſtille und
reich; denn vorhin wohnten daſelbſt die
von Ham. *Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit Namen beſchrieben
ſind, kamen zur Zeit * Hiskias, des Königs
Judas, und ſchlugen jener Hütten und
Wohnungen, die daſelbſt gefunden wurden,
und verbannten ſie bis auf dieſen Tag,
und wohnten an ihrer Statt; denn es war
Weide daſelbſt für Schafe. *2 Kön. 18, 1.
42. Auch gingen aus ihnen, aus den
Kindern Simeons, fünf hundert Männer
zu dem Gebirge Seir, mit ihren Oberſten,
Platja, Nearja, Rephaja, und Uſiel, den
Kindern Jeſeis.
43. Und ſchlugen die übrigen Entronne-
nen der Amalekiter; und wohneten daſelbſt
bis auf dieſen Tag.

Das 6. Capitel.

Die Kinder Rubens, Gads, und der halbe Stamm Manaſſe.

Die Kinder Rubens, des erſten Sohnes
Jſraels; denn er war der erſte Sohn,
aber damit, daß * er ſeines Vaters
Bette verunreinigte, ward ſeine Erſtge-
burt gegeben den Kindern Joſephs, des
Sohnes Jſraels, und er ward nicht gerech-
net zur Erſtgeburt; *1 Moſ. 35, 22.
2. Denn Juda, der mächtig war unter
ſeinen Brüdern, dem ward das Fürſten-
thum vor ihm gegeben, und dem Joſeph
die Erſtgeburt.
3. So ſind nun die Kinder * Rubens, des
erſten Sohnes Jſraels: Hanoch, Pallu, Hez-
ron und Charmi. *2 Moſ. 6, 14. 4 Moſ. 26, 5.
4. Die Kinder aber Joels waren: Se-
maja; deß Sohn war Gog, deß Sohn
war Simei,
5. Deß Sohn war Micha, deß Sohn
war Reaja, deß Sohn war Baal.
6. Deß Sohn war Beera, welchen führte
weg gefangen * Thiglath-Pilneſſer, der
König von Aſſyrien; er aber war ein
Fürſt unter den Rubenitern.
*2 Kön. 15, 29.
7. Aber ſeine Brüder unter ſeinen Ge-
ſchlechtern, da ſie unter ihre Geburt ge-
rechnet wurden, hatten zu Häuptern Je-
iel und Sacharja.
8. Und Bela, der Sohn Aſans, des Soh-
nes Semas, des Sohnes Joels, der wohn-

te zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-
Meon;
9. Und wohnte gegen dem Aufgang, bis
man kommt an die Wüſte an das Waſſer
Phrath; denn ihres Viehes war viel im
Lande Gilead.
10. Und zur Zeit Sauls führten ſie Krieg
wider die Hagariter, daß jene fielen
durch ihre Hand, und wohnten in jener
Hütten gegen dem ganzen Morgenort
Gilead.
11. Die Kinder Gads aber wohneten ge-
gen ihnen im Lande Baſan, bis
gen Salcha.
12. Joel der Vornehmſte, und Saphan der
andere, Jaenai und Saphat zu Baſan.
13. Und ihre Brüder des Hauſes ihrer
Väter waren: Michael, Meſullam, Seba,
Jorai, Jaekan, Sia und Eber, die ſieben.
14. Diß ſind die Kinder Abihails, des
Sohnes Huris, des Sohnes Jaroahs,
des Sohnes Gileads, des Sohnes Mi-
chaels, des Sohnes Jeſiſais, des Sohnes
Jahdo, des Sohnes Bus.
15. Abi, der Sohn Abdiels, des Sohnes
Gunis, war ein Oberſter im Hauſe ihrer
Väter.
16. Und wohneten zu Gilead in Baſan,
und in ihren Töchtern, und in allen Vor-
ſtädten Sarons, bis an ihr Ende.
17. Dieſe wurden alle gerechnet zur
Zeit Jothams, des Königs Judas und
Jerobeams, des Königs Iſraels.
18. Der Kinder Rubens, der Gaditer,
und des halben Stammes Ma-
naſſe, was ſtreitbare Männer waren, die
Schild und Schwerdt führen, und Bogen
ſpannen konnten, und ſtreitkundig waren,
derer waren vier und vierzig tauſend, und
ſieben hundert und ſechzig, die ins Heer
zogen.
19. Und da ſie ſtritten mit den Hagari-
tern, halfen ihnen Jetur, Naphes und
Nodab.
20. Und die Hagariter wurden gegeben
in ihre Hände, und Alles, das mit ihnen
war. Denn ſie ſchrieen zu Gott im Streit;
und er ließ ſich erbitten, * denn ſie ver-
trauten ihm. *Pſ.71,1.
21. Und ſie führten weg ihr Vieh, fünf
tauſend Kamele, zwey hundert und funf-
zig tauſend Schafe, zwey tauſend Eſel,
und hundert tauſend Menſchenſeelen.
22. Denn es fielen viele Verwundete,
denn der Streit war von Gott. Und ſie
wohneten an ihrer Statt, bis zur Zeit, da
ſie gefangen wurden.
23. Die Kinder aber des halben Stamms
Manaſſe wohneten im Lande, von Baſan
an bis gen Baal-Hermon, und Senir, und
den Berg Hermon; und ihrer waren viele.
24. Und dieſe waren die Häupter des
Hauſes ihrer Väter: Epher, Jeſei, Eliel,
Aſriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel, ge-
waltige, redliche Männer und berühmte
Häupter im Hauſe ihrer Väter.
25. Und da ſie ſich an dem Gott ihrer
Väter verſündigten, und hurten den Göz-
zen nach der Völker im Lande, die Gott
vor ihnen vertilget hatte,
26. Erweckte der Gott Iſraels * den
Geiſt Phuls, des Königs von Aſſyrien,
und den Geiſt Thiglath-Pilneſſers, des Kö-
nigs von Aſſyrien, und führte weg die Ru-
beniter, Gaditer und den halben Stamm
Manaſſe, und brachte ſie gen Halah,
und Habor, und Hara, und an das Waſſer
Goſan, bis auf dieſen Tag.
*2Kön.15,19.

Das 7. Capitel.

Die Kinder Levis, und aus den Kahathi-
tern die Hohenprieſter; die Gerſoni-
ter, Kahathiter und Merariter; ihre
Aemter zur Zeit Davids, und ihre Woh-
nungen.

Die Kinder * Levis waren: Gerſon,
Kahath und Merari.
*1Moſ.46,11. 2Moſ.6,16.
2. Die Kinder aber Kahaths waren:
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
3. Die Kinder * Amrams waren: Aaron,
Moſe und Miriam. Die Kinder † Aarons
waren: Nadab, Abihu, Eleaſar und
Ithamar. *2Moſ.3,1. †2Moſ.6,23.
4. Eleaſar zeugete Pinehas. Pinehas
zeugete Abiſua.
5. Abiſua zeugete Buki. Buki zeugete
Uſi.
6. Uſi zeugete Seraja. Seraja zeugete
Merajoth.
7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja
zeugete Ahitob.
8. Ahitob * zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Ahimaaz. *2Sam.8,17.
9. Ahimaaz zeugete Aſarja. Aſarja zeu-
gete Johanan.
10. Johanan zeugete * Aſarja, den, der
Prieſter war im Hauſe, das Salomo baue-
te zu Jeruſalem. *2Chron.26,17.
11. Aſarja zeugete Amarja. Amarja
zeugete Ahitob.
12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeu-
gete Sallum.
13. Sallum zeugete * Hilkija. Hilkija
zeugete Aſarja. *2Kön.22,4.
14. Aſarja zeugete Seraja. Seraja
zeugete Jozadak.
15. Jozadak aber ward mit weggeführt,
da der * HErr Juda und Jeruſalem durch
Nebucad-Nezar ließ gefangen wegführen.
*2Kön.25,21.
16. So ſind nun die Kinder * Levis die-
ſe: Gerſon, Kahath, Merari.
*1Moſ.46,11.
17. So heißen aber die Kinder * Ger-
ſons: Libni und Simei. *2Moſ.6,17.
18. Aber die Kinder Kahaths heißen
Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel.
19. Die Kinder Meraris heißen: Ma-
heli und Muſi. Das ſind die Geſchlechter
der Leviten unter ihren Vätern.

20. Gerſons Sohn war Libni, deß Sohn war Jahath, deß Sohn war Sima,

21. Deß Sohn war Joah, deß Sohn war Iddo, deß Sohn war Serah, deß Sohn war Jeathrai.

22. Kahaths Sohn aber war Amminadab, deß Sohn war Korah, deß Sohn war Aſſir.

23. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Abi-Aſſaph, deß Sohn war Aſſir.

24. Deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Uriel, deß Sohn war Uſija, deß Sohn war Saul.

25. Die Kinder Elkanas waren: Amaſai und Ahimoth;

26. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Elkana von Zoph, deß Sohn war Nahath,

27. Deß Sohn war Elijab, deß Sohn war Jeroham, deß Sohn war Elkana,

28. Deß Sohn war Samuel, deß Erſtgeborner war Vasni, und Abija.

29. Meraris Sohn war Maheli, deß Sohn war Libni, deß Sohn war Simei, deß Sohn war Uſa,

30. Deß Sohn war Simea, deß Sohn war Hagaija, deß Sohn war Aſaja.

31. Diß ſind aber, die David ſtellte zu ſingen im Hauſe des HErrn, da die Lade ruhete.

32. Und dienten vor der Wohnung der Hütte des Stifts mit Singen, bis daß Salomo das Haus des HErrn bauete zu Jeruſalem, und ſtanden nach ihrer Weiſe an ihrem Amt.

33. Und diß ſind ſie, die da ſtanden, und ihre Kinder. Von den Kindern Kahaths war *Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, *2Chron.16,17.

34. Des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs,

35. Des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amaſai,

36. Des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, des Sohnes Aſarjas, des Sohnes Zephanjas,

37. Des Sohnes Thahaths, des Sohnes Aſſirs, des Sohnes Abiaſſaphs, des Sohnes Korahs,

38. Des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levis, des Sohnes Iſraels.

39. Und ſein *Bruder Aſſaph ſtand zu ſeiner Rechten; und er, der Aſſaph, war ein Sohn Berechjas, des Sohnes Simeas, *c.16,19.

40. Des Sohnes Michaels, des Sohnes Baeſejas, des Sohnes Malchijas,

41. Des Sohnes Athnis, des Sohnes Serahs, des Sohnes Adajas,

42. Des Sohnes Ethans, des Sohnes Simas, des Sohnes Simei,

43. Des Sohnes Jahaths, des Sohnes Gerſoms, des Sohnes Levis.

44. Ihre Brüder aber, die Kinder Meraris, ſtanden zur Linken, nehmlich *Ethan, der Sohn Kuſis, des Sohnes Abdis, des Sohnes Malluchs, *c.16,17.

45. Des Sohnes Haſabjas, des Sohnes Amazias, des Sohnes Hilkias,

46. Des Sohnes Amzis, des Sohnes Banis, des Sohnes Samers,

47. Des Sohnes Mahelis, des Sohnes Muſis, des Sohnes Meraris, des Sohnes Levis.

48. Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerley Amt an der Wohnung des Hauſes des HErrn.

49. Aaron aber und ſeine Söhne waren im Amt, anzuzünden auf dem Brandopfer-Altar, und auf dem Räuchaltar, und zu allem Geſchäfte im Allerheiligſten, und zu verſöhnen Iſrael, wie Moſe, der Knecht Gottes geboten hatte.

50. Diß ſind aber die Kinder Aarons: Eleaſar, ſein Sohn, deß Sohn war Pinehas, deß Sohn war Abiſua,

51. Deß Sohn war Buki, deß Sohn war Uſi, deß Sohn war Serahja,

52. Deß Sohn war Merajoth, deß Sohn war Amarja, deß Sohn war Ahitob,

53. Deß Sohn war Zadok, deß Sohn war *Ahimaaz. *2Sam.13,27.

54. Und diß ſind ihre Wohnungen und Sitze, in ihren Gränzen, nehmlich der Kinder *Aarons des Geſchlechts der Kahathiter; denn das Loos fiel ihnen. *Joſ.21,10.

55. Und ſie gaben ihnen Hebron im Lande Juda, und derſelben *Vorſtädte umher. *4Moſ.35,2.3.

56. Aber das *Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben ſie Caleb, dem Sohn Jephunnes. *Joſ.21,11.

57. So gaben ſie nun den Kindern Aarons *die Freyſtädte, Hebron und Libna, ſammt ihren Vorſtädten, Jather und Eſthemoa mit ihren Vorſtädten, *Joſ.21,13.

58. Hilen, Debir,

59. Aſan und Bethſemes mit ihren Vorſtädten.

60. Und aus dem Stamm Benjamin: Geba, Alemeth, und Anathoth, mit ihren Vorſtädten. Daß aller Städte in ihrem Geſchlechte waren dreyzehen.

61. Aber den andern Kindern Kahaths, ihres Geſchlechts, aus dem halben Stamm Manaſſe, wurden durch das Loos zehen Städte.

62. Den Kindern Gerſoms ihres Geſchlechts, wurden aus dem Stamm Iſaſchar, und aus dem Stamm Aſſer, und aus dem Stamm Naphthali, und aus dem Stamm Manaſſe in Baſan, dreyzehen Städte.

63. Den Kindern Meraris ihres Geſchlechts, wurden durch das Loos aus dem Stamm Ruben, und aus dem Stamm Gad, und aus dem Stamm Sebulon, zwölf Städte.

64. Und die Kinder Iſraels gaben den Leviten auch Städte mit ihren Vorſtädten.

65. Nehmlich durch das Loos aus dem Stamm der Kinder Judas, und aus dem Stamm der Kinder Simeons, und aus dem Stamm der Kinder Benjamins, die Städte, die ſie mit Namen beſtimmten.
66. Aber den Geſchlechtern der Kinder Kahaths wurden Städte ihrer Gränze aus dem Stamme Ephraim.
67. So gaben ſie nun ihnen, dem Geſchlecht der andern Kinder Kahaths, die * freyen Städte: Sichem, auf dem Gebirge Ephraim, Geſer, *5 Moſ. 19, 2. Joſ. 21, 21.
68. Jakmeam, Beth-Horon,
69. Ajalon und Gath-Rimmon, mit ihren Vorſtädten.
70. Dazu aus dem halben Stamm Manaſſe, Aner und Bileam mit ihren Vorſtädten.
71. Aber den Kindern Gerſoms gaben ſie aus dem Geſchlecht des halben Stammes Manaſſe: Golan in Baſan, und Aſtharoth, mit ihren Vorſtädten.
72. Aus dem Stamm Iſaſchar: Kedes, Dabrath,
73. Ramoth und Anem, mit ihren Vorſtädten.
74. Aus dem Stamm * Aſſer: Maſal, Abdon, *Joſ. 21, 30.
75. Hukok und Rehob, mit ihren Vorſtädten.
76. Aus dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim mit ihren Vorſtädten.
77. Den andern Kindern Meraris gaben ſie aus dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor mit ihren Vorſtädten.
78. Und jenſeit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonne Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüſte, Jahza,
79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Vorſtädten.
80. Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,
81. Hesbon und Jaeſer, mit ihren Vorſtädten.

Das 8. Capitel.

Die Kinder Iſaſchars, Benjamins, Naphthalis, Manaſſes, dißſeits des Jordans, Ephraims und Aſſers.

Die Kinder * Iſaſchars waren: Thola, Pua, Jaſub und Simron, die vier. *1 Moſ. 46, 13.
2. Die Kinder aber Tholas waren: Uſi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebſam und Samuel, Häupter im Hauſe ihrer Väter von Thola, und gewaltige Leute in ihrem Geſchlecht, an der Zahl zu Davids Zeit zwey und zwanzig tauſend, und ſechs hundert.
3. Die Kinder Uſis waren: Jeſraja. Aber die Kinder Jeſrajas waren: Michael, Obadja, Joel und Jeſia, die fünf, und waren alle Häupter.
4. Und mit ihnen unter ihrem Geſchlecht im Hauſe ihrer Väter, waren gerüſtet Heervolk zum Streit, ſechs und dreyßig tauſend; denn ſie hatten viele Weiber und Kinder.
5. Und ihre Brüder in allen Geſchlechtern Iſaſchars, gewaltige Leute, waren ſieben und achtzig tauſend, und wurden alle gerechnet.
6. Die Kinder * Benjamins waren: Bela, Becher, und Jediael, die drey. *1 Moſ. 46, 21.
7. Aber die Kinder Belas waren: Ezbon, Uſi, Uſiel, Jerimoth und Iri, die fünf, Häupter im Hauſe der Väter, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zwey und zwanzig tauſend, und vier und dreyßig.
8. Die Kinder Bechers waren: Semira, Joas, Elieſer, Eljoenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.
9. Und wurden gerechnet in ihren Geſchlechtern, nach den Häuptern im Hauſe ihrer Väter, gewaltige Leute, zwanzig tauſend und zwey hundert.
10. Die Kinder aber Jediaels waren: Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Enaena, Sethan, Tharſis und Abiſahar.
11. Die waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, ſiebenzehen tauſend zwey hundert, die ins Heer auszogen zu ſtreiten.
12. Und Supim und Hupim waren Kinder Irs; Huſim aber waren Kinder Ahers.
13. Die Kinder * Naphthalis waren Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha. *1 Moſ. 46, 24.
14. Die Kinder Manaſſes ſind dieſe: Esriel, welchen gebar Aramja, ſein Kebsweib; er zeugete aber Machir, den Vater Gileads.
15. Und Machir gab Hupim und Supim Weiber; und ſeine Schweſter hieß Maecha. Sein andrer Sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad * hatte Töchter. *4 Moſ. 27, 1.
16. Und Maecha, das Weib Machirs gebar einen Sohn, den hieß ſie Peres; und ſein Bruder hieß Sares, und desſelben Söhne waren Ulam und Rakem.
17. Ulams Sohn aber war Bedan. Das ſind die Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manaſſes.
18. Und ſeine Schweſter Molechet gebar Ishud, Abieſer und Mahela.
19. Und Semida hatte dieſe Kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Anjam.
20. Die Kinder * Ephraims waren dieſe: Suthela; deß Sohn war Bered, deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Eleada, des Sohn war Thahath, *4 Moſ. 26, 35.
21. Deß Sohn war Sabad, deß Sohn war Suthelah, deß Sohn war Eſer und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimiſchen im Lande, erwürgeten ſie, darum, daß ſie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.

22. Und

22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid, und ſeine Brüder * kamen ihn zu tröſten. *Hiob 2,11.
23. Und er beſchlief ſein Weib, die ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in ſeinem Haus übel zuging.
24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron, und Uſen-Seera.
25. Deß Sohn war Rephah und Reſeph, deß Sohn war Thelah, deß Sohn war Thahan,
26. Deß Sohn war Laedan, deß Sohn war Ammihud, deß Sohn war Eliſama.
27. Deß Sohn war Nun, deß Sohn * war Joſua. *4Moſ.13,9.
28. Und ihre Habe und Wohnung war Bethel und ihre Töchter, und gegen den Aufgang Naeran, und gegen Abend Geſer und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter, bis gen Azza und ihre Töchter.
29. Und an den Kindern Manaſſes, Bethſean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In dieſen wohneten die Kinder Joſephs, des Sohnes Iſraels.
30. Die Kinder * Aſſers waren dieſe: Jemna, Jeſwa, Jeſwi, Bria, und Serah ihre Schweſter. *1Moſ.46,17.
31. Die Kinder Brias waren: Heber und Malchiel; das iſt der Vater Birſaviths.
32. Heber aber zeugete Japhleth, Samer, Hotham, und Suah ihre Schweſter.
33. Die Kinder Japhleths waren: Paſſah, Bimehal und Aſwath, das waren die Kinder Japhleths.
34. Die Kinder Somers waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
35. Und die Kinder ſeines Bruders Helems waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.
36. Die Kinder Zophahs waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,
37. Bezer, Hod, Sama, Silſa, Jethran und Beera.
38. Die Kinder Jethers waren: Jephunne, Phiſpa und Ara.
39. Die Kinder Ullas waren: Arah, Haniel und Rizja.
40. Dieſe waren alle Kinder Aſſers, Häupter im Hauſe ihrer Väter, auserleſene gewaltige Leute, und Häupter über Fürſten. Und wurden gerechnet in das Heer zum Streit, an ihrer Zahl ſechs und zwanzig tauſend Männer.

Das 9. Capitel.

Die Kinder Benjamins werden noch ausführlicher beſchrieben.

Benjamin * aber zeugete Bela, ſeinen erſten Sohn, Asbal, den andern, Ahrah, den dritten, *1Moſ.46,21.
2. Noha, den vierten, Rapha, den fünften.
3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abiſua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Diß ſind die Kinder Ehuds, die da Häupter waren der Väter, unter den Bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath,
7. Nehmlich Naema, Ahia und Gera, derſelbe führte ſie weg, und er zeugete Uſa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab, da er jene von ſich gelaſſen hatte, von Huſim und Baera, ſeinen Weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, ſeinem Weibe, Jobab, Zibja, Meſa, Malcham,
10. Jeuz, Sachja und Mirma. Das ſind ſeine Kinder, Häupter der Väter.
11. Von Huſim aber zeugete er Abitob und Elpaal.
12. Die Kinder aber Elpaals waren: Eber, Miſeam und Samed. Derſelbe bauete Ono, und Lod und ihre Töchter.
13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter, unter den Bürgern zu Ajalon; ſie verjagten die zu Gath.
14. Ahjo aber, Saſak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jeſpa und Joha; das ſind Kinder Brias.
17. Sebadja, Meſulam, Hiski, Heber,
18. Jeſmerai, Jeslia, Jobab; das ſind Kinder Elpaals.
19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath; das ſind die Kinder Simeis.
22. Jeſpan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthothja,
25. Jephdeja und Pnuel; das ſind die Kinder Saſaks.
26. Samſerai, Seharja, Athalja,
27. Jaereſja, Elia und Sichri; das ſind die Kinder Jerohams.
28. Das ſind die Häupter der Väter ihrer Geſchlechter, die wohneten zu Jeruſalem.
29. Aber zu Gibeon wohnte der Vater Gibeons, und ſein Weib hieß Maecha.
30. Und ſein erſter Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und ſie wohneten gegen ihren Brüdern zu Jeruſalem mit ihnen.
33. Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab und Esbaal.
34. Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. *Meribaal zeugete Micha. *2Sam.9,10.
35. Die Kinder Michas waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda

da zeugete Alemeth, Asmaveth, und Sim-
ri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea, deß Sohn war
Rapha, deß Sohn war Eleaſa, deß Sohn
war Azel.
38. Azel aber hatte ſechs Söhne, die
hießen: Esrikam, Bochru, Jeſmael,
Searja, Obadja, Hanan. Die waren
alle Söhne Azels.
39. Die Kinder Eſeks, ſeines Bruders,
waren: Ulam, ſein erſter Sohn, Jeus,
der andere, Eliphelet, der dritte.
40. Die Kinder aber Ulams waren gewal-
tige Leute, und * geſchickt mit Bogen; und
hatten viele Söhne und Sohnes-Söhne,
hundert und fünfzig. Die ſind alle von
den Kindern Benjamins. *Richt.20,16.

Das 10. Capitel.

Eintheilung der Einwohner vor der Weg-
führung gen Babel. Einwohner zu
Jeruſalem, und zu Gibeon.

Und das ganze Iſrael ward gerechnet,
und ſiehe, ſie ſind angeſchrieben im
Buch der Könige Iſraels und Judas
und * nun weggeführet gen Babel, um ih-
rer Miſſethat willen, *2Kön.24,15.16.
2. Die zuvor wohnten auf ihren Gütern
und Städten, nehmlich Iſrael, Prieſter,
Leviten und Nethinim.
3. Aber zu * Jeruſalem wohnten etli-
che der Kinder Judas, etliche der
Kinder Benjamins, etliche der Kinder
Ephraims und Manaſſes. *Nehm.11,4.
4. Nehmlich aus den Kindern Perez,
des Sohnes Judas, war Uthai, der Sohn
Ammihuds, des Sohnes Amris, des Soh-
nes Imris, des Sohnes Banis.
5. Von Siloni aber Aſaja, der erſte
Sohn, und ſeine anderen Söhne.
6. Von den Kindern Serahs: Jeguel und
ſeine Brüder, ſechs hundert und neunzig.
7. Von den Kindern Benjamins: Sallu,
der Sohn Meſullams, des Sohnes Hodaw-
jas, des Sohnes Hasnuas.
8. Und Jebneja, der Sohn Jerohams, und
Ela, der Sohn Uſis, des Sohnes Michris;
und Meſullam, der Sohn Sephatjas, des
Sohnes Reguels, des Sohnes Jebnejas.
9. Dazu ihre Brüder in ihren Geſchlech-
tern, neun hundert und ſechs und funf-
zig. Alle dieſe Männer waren Häupter
der Väter, im Hauſe ihrer Väter.
10. Von den Prieſtern aber: Jedaja,
Jojarib, Jachin;
11. Und Aſarja, der Sohn * Hilkias, des
Sohnes Meſullams, des Sohnes Zadoks,
des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahi-
tobs, ein Fürſt im Hauſe Gottes. *c.7,13.
12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des
Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchjas,
und Maeſai, der Sohn Adiels des Sohnes
Jachſeras, des Sohnes Meſullams, des Soh-
nes Meſillemiths, des Sohnes Immers;
13. Dazu ihre Brüder, Häupter im Hau-
ſe ihrer Väter, tauſend ſieben hundert
und ſechzig fleißige Leute am Geſchäfte
des Amts im Hauſe Gottes.
14. Von den Leviten aber aus den Kindern
Meraris: Semaja, der Sohn Haſubs, des
Sohnes Aſrikams, des Sohnes Haſabjas;
15. Und Bakbakar, der Zimmermann,
und Galal, und Mathanja, der Sohn
Michas, des Sohnes Sichris, des Sohnes
Aſſaphs;
16. Und Obadja, der Sohn Semajas, des
Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns;
und Berechja, der Sohn Aſſas, des Sohnes
Elkanas, der in den Dörfern wohnte
der * Netophathiter. *c.2,54.
17. Die Pförtner aber waren: Sallum,
Akub, Thalmon, Ahiman, mit ihren Brü-
dern, und Sallum, der Oberſte.
18. Denn bisher hatten am Thor des
Königs, gegen dem Aufgang, gewartet
die Kinder Levis mit Lagern.
19. Und Sallum, der Sohn Kores, des
Sohnes Abiaſſaphs, des Sohnes Korahs,
und ſeine Brüder aus dem Hauſe ſeines
Vaters, die Korhiter am Geſchäfte des
Amts, daß ſie warteten an der Schwelle
der Hütte; und ihre Väter im Lager des
HErrn, daß ſie warteten des Eingangs.
20. Pinehas aber, der Sohn Eleaſars,
war Fürſt über ſie, darum, daß der *
HErr zuvor mit ihm geweſen war.
*4Moſ.25,7.
21. Sacharja aber, der Sohn Meſelem-
jas, war Hüter am Thor der Hütte des
Stifts.
22. Alle dieſe waren auserleſen zu Hütern
an der Schwelle, zwey hundert und zwölf,
die waren gerechnet in ihren Dörfern.
Und David und Samuel, der Seher, ſtif-
teten ſie durch ihren Glauben,
23 Daß ſie und ihre Kinder hüten ſollten
am Hauſe des HErrn, nehmlich an dem
Hauſe der Hütte, daß ſie ſein warteten.
24. Es waren aber ſolche Thorwärter
gegen die vier Winde geſtellet, gegen Mor-
gen, gegen Abend, gegen Mitternacht,
gegen Mittag.
25. Ihre Brüder aber waren auf ih-
ren Dörfern, daß ſie herein kämen, je
des ſiebenten Tages, allezeit bey ihnen
zu ſeyn.
26. Denn die Leviten waren dieſen vier-
erley oberſten Thorhütern vertrauet, und
ſie waren über die Kaſten und Schätze
im Hauſe Gottes.
27. Auch blieben ſie über Nacht um
das Haus Gottes, denn es gebührte
ihnen die Hut, daß ſie alle Morgen auf-
thaten.
28. Und etliche aus ihnen waren über
das Geräthe des Amts, denn ſie trugen
es gezählet aus und ein.
29. Und ihrer etliche waren beſtellet
über die Gefäße, und über alles heilige
Geräth, über Semmelmehl, über Wein,
über Oel, über Weihrauch, über Räuch-
werk.

30. Aber der Prieſter Kinder machten etliche das Räuchwerk.
31. Mathithja aus den Leviten, dem erſten Sohne Sallums, des Korhiters, waren vertraut die Pfannen.
32. Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die * Schaubrode zuzurichten, daß ſie ſie alle Sabbathe bereiteten. *3Moſ.24,5.
33. Das ſind die Sänger, die Häupter unter den Vätern der Leviten, über die Kaſten ausgeſondert; denn Tag und Nacht waren ſie darob im Geſchäfte.
34. Das ſind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geſchlechtern. Dieſe wohneten zu Jeruſalem.
35. Zu Gibeon wohnete Jejel, der Vater Gibeons; ſein Weib hieß Maecha.
36. Und ſein erſter Sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.
38. Mikloth aber zeugete Simeam; und ſie wohneten auch um ihre Brüder zu Jeruſalem unter den Ihren.
39. Ner * aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchiſua, Abinadab, Esbaal. *c.9,33.
40. Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.
41. Die Kinder Michas waren: Pithon, Melech und Thaherea.
42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, * Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c.13,3.
43. Moza zeugete Binea; deß Sohn war Rapbaja, deß Sohn war Eleaſa, deß Sohn war Azel.
44. Azel aber hatte ſechs Söhne, die hießen: Aſrikam, Bochru, Jeſmael, Searja, Obadja, Hanan; das ſind die Kinder Azels.

Das 11. Capitel.

Sauls und ſeiner drey Söhne Tod.

Die * Philiſter ſtritten wider Iſrael; und die von Iſrael flohen vor den Philiſtern, und fielen die Erſchlagenen auf dem Berge Gilboa. *1Sam.31,1.
2. Aber die Philiſter hingen ſich an Saul, und ſeine Söhne hinter ihnen her, und ſchlugen Jonathan, Abinadab und Malchiſua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Bogenſchützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.
4. Da ſprach Saul zu ſeinem Waffenträger: * Ziehe dein Schwerdt aus, und erſtich mich damit, daß dieſe Unbeſchnittenen nicht kommen, und ſchändlich mit mir umgehen. Aber ſein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul ſein Schwerdt und fiel darein. *1Sam.31,4.
5. Da aber ſein Waffenträger ſahe, daß Saul todt war, fiel er auch in das Schwerdt, und ſtarb.
6. Alſo ſtarb Saul und ſeine drey Söhne, und ſein ganzes Haus zugleich.
7. Da aber die Männer Iſraels, die im Grunde waren, ſahen, daß ſie geflohen waren, und daß Saul und ſeine Söhne todt waren, verließen ſie ihre Städte und flohen, und die Philiſter kamen, und wohneten darinnen.
8. Des andern Morgens kamen die Philiſter, die Erſchlagenen auszuziehen, und fanden Saul und ſeine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa;
9. Und zogen ihn aus, und hoben auf ſein Haupt und ſeine Waffen, und ſandten es ins Land der Philiſter umher, und ließen es verkündigen vor ihren Götzen, und dem Volk.
10. Und legten ſeine Waffen in das Haus ihres Gottes, und ſeinen Schädel hefteten ſie an das Haus Dagons.
11. Da aber Alle, die zu Gabes in Gilead höreten Alles, was die Philiſter Saul gethan hatten,
12. Machten ſie ſich auf, alle ſtreitbare Männer, und * nahmen den Leichnam Sauls und ſeiner Söhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes, und faſteten ſieben Tage. *1Sam.31,12.13. 2Sam.2,5.
13. Alſo ſtarb Saul in ſeiner Miſſethat, die er wider den HErrn gethan hatte, an * dem Wort des HErrn, das er nicht hielt; auch † daß er die Wahrſagerin fragte, *1Sam.15,11. †1Sam.28,8.
14. Und fragte den HErrn nicht; darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Iſais.

Das 12. Capitel.

Davids Regierung und Helden.

Und * ganz Iſrael ſammelte ſich zu David gen Hebron, und ſprach: Siehe, wir ſind dein Bein und dein Fleiſch. *2Sam.5,1.
2. Auch vorhin, da Saul König war, führteſt du Iſrael aus und ein. So hat der HErr, dein Gott, dir geredet: Du ſollſt mein Volk Iſrael weiden, und du ſollſt Fürſt ſeyn über mein Volk Iſrael.
3. Auch kamen alle Aelteſten Iſraels zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und * ſie ſalbeten David zum Könige über Iſrael, nach dem Wort des HErrn durch Samuel. *1Sam.16,1.3.
4. Und David zog hin, und das ganze Iſrael, gen Jeruſalem, das iſt Jebus; denn die Jebuſiter wohnten im Lande.
5. Und die Bürger zu Jebus ſprachen * zu David: Du ſollſt nicht herein kommen. David aber gewann die Burg Zion, das iſt Davids Stadt. *2Sam.5,6.

6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter am erſten ſchlägt, der ſoll ein Haupt und Oberſter ſeyn. Da erſtieg ſie am erſten Joab, der Sohn Zerujas, und ward Hauptmann.

7. David aber wohnete auf der Burg, daher heißet man ſie Davidsſtadt.

8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die Uebrigen in der Stadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu und der HErr Zebaoth war mit ihm.

10. Diß ſind * die Oberſten unter den Helden Davids, die ſich redlich mit ihm hielten, in ſeinem Königreich bey dem ganzen Iſrael, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des HErrn über Iſrael. *2Sam.23,8.

11. Und diß iſt die Zahl der Helden Davids: * Jaſabeam, der Sohn Hachmonis, der Vornehmſte unter dreyßigen, er hob ſeinen Spieß auf, und ſchlug drey hundert auf einmal. *c.28,2. 2Sam.23,8.

12. Nach ihm war * Eleaſar, der Sohn Dodos, der Ahohiter; und er war unter den drey Helden. *c.28,4. 2Sam.23,9.

13. Dieſer war mit David, da ſie Hohn ſprachen, und die Philiſter ſich daſelbſt verſammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Ackers voll Gerſte, und das Volk flohe vor den Philiſtern.

14. Und ſie traten mitten auf das Stück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter. Und der HErr gab ein großes Heil.

15. Und die drey aus den dreyßig Vornehmſten zogen hinab zum Felſen, zu David in die Höhle * Adullam; aber der Philiſter Lager lag im Grunde Rephaim. *1Sam.14,45.

16. David aber war in der Burg, und der Philiſter Volk war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David * ward lüſtern, und ſprach: Wer will mir zu trinken geben des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor? *2Sam.23,15.

18. Da riſſen die drey in der Philiſter Lager, und ſchöpften des Waſſers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es und brachten es zu David. Aber er wollte es nicht trinken, ſondern goß es dem HErrn,

19. Und ſprach: Das laſſe Gott ferne von mir ſeyn, daß ich ſolches thue, und trinke das Blut dieſer Männer in ihres Lebens Gefahr, denn ſie haben es mit ihres Lebens Gefahr hergebracht; darum wollte er es nicht trinken. Das thaten die drey Helden.

20. Abiſai, * der Bruder Joabs, der war der Vornehmſte unter dreyen, und er hob ſeinen Spieß auf, und ſchlug drey hundert. Und er war unter dreyen berühmt. *2Sam.23,18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zween, und war ihr Oberſter, aber bis an die drey kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes Jshails, von großen Thaten, von Kabzeel. Er ſchlug zween Löwen der Moabiter, * und ging hinab, und ſchlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schneezeit. *2Sam.23,20.

23. Er ſchlug auch einen Egyptiſchen Mann, der war fünf Ellen groß, und hatte einen Spieß in der Hand, * wie ein Weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und nahm ihm den Spieß aus der Hand, und erwürgte ihn mit ſeinem eigenen Spieß. *1Sam.17,7.

24. Das that Benaja, der Sohn Jojadas, und war * berühmt unter dreyen Helden, *c.28,6.

25. Und war der herrlichſte unter dreyßigen, aber an die drey kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rath.

26. Die ſtreitbaren Helden ſind dieſe: * Aſahel, der Bruder Joabs. Elhanan, der Sohn Dodos von Bethlehem. *2Sam.2,18.

27. Samoth, der Haroriter. * Helez, der Peloniter. *c.28,10.

28. Jra, der Sohn Ekes, der Thekoiter. Abieſer, der Anthothiter.

29. Sibechai, der Huſathiter. Jlai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baenas, der Netophatiter.

31. Jthai, der Sohn Ribais, von * Gibea, der Kinder Benjamins. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai von den Bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Aſmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die Kinder Haſams, des Giſoniters. Jonathan, der Sohn Sages, der Harariter.

35. Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter. Eliphal, der Sohn Urs.

36. Hepher, der Macheratiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Carmeliter. Naerai, der Sohn Asbais.

38. Joel, der Bruder Nathans. Mibehar, der Sohn Hagris.

39. Zeleck, der Ammoniter. * Naherai, der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohnes Zerujas. *2Sam.23,37.

40. Jra, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. Uria, * der Hethiter. Sabad, der Sohn Ahelais. *2Sam.11,3.

42. Adina, der Sohn Siſas, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreyßig waren unter ihm.

43. Hanan, der Sohn Maechas. Joſaphat, der Mathoniter.

44. Uſia, der Aſtrathiter. Sama und Jajel, die Söhne Hothams, des Aroeriters.

45. Jediael, der Sohn Simris. Joha, ſein Bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Joſavja, die Söhne Elnaams. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaeſiel von Mezobaja.

Das 13. Capitel.

Die Namen und Zahl derer, die ſich zu Sauls Zeiten zu David gehalten, und die nach Sauls Tode zu ihm gen Hebron gekommen.

Auch kamen dieſe zu David gen Ziklag, da er noch verſchloſſen war vor Saul dem Sohne Kis. Und ſie waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen,

2. Und mit * Bogen geſchickt waren zu beyden Händen, auf Steine, Pfeile und Bogen. Von den Brüdern Sauls, die aus Benjamin waren: *c.9,40.

3. Der Vornehmſte Ahieſer, und Joas, die Kinder Samaas, des Gibeathiters; Jeſiel und Peleth, die Kinder Aſmaveths; Baracha und Jehu, der Anthothiter.

4. Jeſmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreyßig, und über dreyßig. Jeremia, Jaheſiel, Johanan, Joſabad, der Gederathiter.

5. Eleuſai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harochiter.

6. Elkana, Jeſija, * Aſareel, Joeſer, Jaſabeam, die Korhiter. *c.26,18.

7. Joela und Sabadja, die Kinder Jerohams von Gedor.

8. Von den Gaditern ſonderten ſich aus zu David in die Burg in der Wüſte ſtarke Helden und Kriegsleute, die Schild und Spieß führten, und ihr Angeſicht wie der Löwen, und * ſchnell wie die Rehe auf den Bergen. *2Sam.2,18.

9. Der erſte Eſer, der andere Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Maſmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der ſechste Athai, der ſiebente Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elſabad,

13. Der zehente Jeremia, der eilfte Machbanai.

14. Dieſe waren von den Kindern Gads, Häupter im Heer; der kleinſte über hundert, und der größte über tauſend.

15. Die ſind es, die über den Jordan gingen im erſten Monden, da er voll war an beyden Ufern, daß alle Gründe eben waren, beydes gegen Morgen und gegen Abend.

16. Es kamen aber auch von den Kindern Benjamins und Judas zu der Burg Davids.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und ſprach zu ihnen: So ihr kommet im Frieden zu mir, und mir zu helfen, ſo ſoll mein Herz mit euch ſeyn; ſo ihr aber kommt auf Liſt, und mir zuwider zu ſeyn, ſo doch kein Frevel an mir iſt, ſo ſehe der Gott unſerer Väter darein, und ſtrafe es.

18. Aber der Geiſt zog an Amaſai, den Hauptmann unter dreyßig: Dein ſind wir, David, und mit dir halten wir es, du Sohn Iſais, Friede. Friede ſey mit dir! Friede ſey mit deinen Helfern! denn dein Gott hilft dir. Da nahm ſie David an, und ſetzte ſie zu Häuptern über die Kriegsleute.

19. Und von Manaſſe fielen zu David, da er kam mit den Philiſtern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn *die Fürſten der Philiſter ließen ihn mit Rath von ſich, und ſprachen: Wenn er zu ſeinem Herrn Saul fiele, ſo möchte es uns unſern Hals koſten. *1Sam.29,4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manaſſe, Adna, Joſabad, Jediael, Michael, Joſabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tauſend in Manaſſe.

21. Und ſie halfen David wider die Kriegsleute, denn ſie waren alle redliche Helden, und wurden Hauptleute über das Heer.

22. Auch kamen alle Tage etliche zu David, ihm zu helfen, biß daß ein großes Heer ward, wie ein Heer Gottes.

23. Und diß iſt die Zahl der Häupter, gerüſtet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des HErrn:

24. Der Kinder Judas, die Schild und Spieß trugen, waren ſechs tauſend und acht hundert, gerüſtet zum Heer.

25. Der Kinder Simeons, redliche Helden zum Heer, ſieben tauſend und hundert.

26. Der Kinder Levis, vier tauſend und ſechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürſt unter denen von Aaron, mit drey tauſend und ſieben hundert.

28. * Zadok, der Knabe, ein redlicher Held, mit ſeines Vaters Haus, zwey und zwanzig Oberſten. *2Sam.15,24.

29. Der Kinder Benjamins, Sauls Brüder, drey tauſend. Denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viele an dem Hauſe Sauls.

30. Der Kinder Ephraims, zwanzig tauſend und acht hundert, redliche Helden, und berühmte Männer, im Hauſe ihrer Väter.

31. Des halben Stamms Manaſſe, achtzehen tauſend, die mit Namen genannt wurden, daß ſie kämen, und machten David zum Könige.

32. Der Kinder Iſaſchars, die verſtändig waren, und riethen, was zu jeder Zeit Iſrael thun ſollte, zwey hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.

33. Von Sebulon, die ins Heer zogen zum Streit, gerüſtet mit allerley Waffen zum Streit, funfzig tauſend, ſich in die Ordnung zu ſchicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tauſend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führeten, ſieben und dreyßig tauſend.

35. Von Dan zum Streit gerüſtet acht und zwanzig tauſend ſechs hundert.
36. Von Aſſer, die in das Heer zogen, gerüſtet zum Streit, vierzig tauſend.
37. Von jenſeit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern, und dem halben Stamme Manaſſe, mit allerley Waffen zum Streit, hundert und zwanzig tauſend.
38. Alle dieſe Kriegsleute, das Heer zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Iſrael. Auch war alles andere Iſrael * Eines Herzens, daß man David zum Könige machte. *Ap.Geſch.4,32.
39. Und waren daſelbſt bey David drey Tage, aßen und tranken, denn ihre Brüder hatten für ſie zubereitet.
40. Auch welche die nächſten um ſie waren, bis hin an Iſaſchar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brod auf Eſeln, Kamelen, Maulthieren und Rindern, zu eſſen, Mehl, Feigen, Roſinen, Wein, Oel, Rinder, Schafe die Menge, denn es war eine Freude in Iſrael.

Das 14. Capitel.

Die Bundeslade wird von Kiriath-Jearim aus dem Hauſe Abinadabs in das Haus Obed-Edoms gebracht.

Und * David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tauſend und über hundert, und mit allen Fürſten. *2Sam.6,2.
2. Und ſprach zu der ganzen Gemeinde Iſraels: Gefällt es euch, und iſt es von dem HErrn, unſerm Gott, ſo laßt uns allenthalben ausſchicken zu den andern, unſern Brüdern, in allen Landen Iſraels, und mit ihnen zu den Prieſtern und Leviten, in den Städten, da ſie Vorſtädte haben, daß ſie zu uns verſammelt werden.
3. Und laßt uns die Lade unſers Gottes wieder zu uns holen, denn bey den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.
4. Da ſprach die ganze Gemeinde, man ſolle alſo thun, denn ſolches gefiel allem Volk wohl.
5. * Alſo verſammelte David das ganze Iſrael, von Sihor in Egypten an, bis man kommt gen Hemath, die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim. *c.16,3. 2Sam.6,1.
6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Iſrael nach Kiriath-Jearim, welches liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade Gottes, des HErrn, * der auf den Cherubim ſitzet, da der Name angerufen wird. *1Sam.4,4. 2Kön.19,15.
7. Und ſie ließen die Lade Gottes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hauſe Abi-Nadabs; Uſa aber und ſein Bruder trieben den Wagen.
8. David aber und das ganze Iſrael ſpielten vor Gott her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, mit Pſaltern, mit Pauken, mit Cymbeln und mit Poſaunen.
9. Da ſie aber * kamen auf den Platz Chidon, reckte Uſa ſeine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder ſchritten beyſeit aus. *2Sam.6,6.
10. Da erzürnte der Grimm des HErrn über Uſa, und ſchlug ihn, daß er ſeine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daſelbſt ſtarb vor Gott.
11. Da ward David traurig, daß der HErr einen ſolchen Riß that an Uſa, und hieß die Stätte Perez-Uſa, bis auf dieſen Tag.
12. Und * David fürchtete ſich vor Gott des Tages, und ſprach: Wie ſoll ich die Lade Gottes zu mir bringen? *2Sam.6,9.
13. Darum ließ er die Lade Gottes nicht zu ſich bringen in die Stadt Davids, ſondern lenkte ſie hin in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters.
14. Alſo blieb die Lade Gottes bey Obed-Edom in ſeinem Hauſe drey Monden. Und der HErr ſegnete das Haus Obed-Edoms, und Alles, was er hatte.

Das 15. Capitel.

Davids Freundſchaft mit Hiram, mehrere Weiber und Kinder, und zwiefacher Sieg über die Philiſter.

Und * Hiram, der König zu Tyrus, ſandte Boten zu David, und Cedernholz, Maurer und Zimmerleute, daß ſie ihm ein Haus baueten. *2Sam.5,1.
2. Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Iſrael beſtätiget hatte, denn ſein Königreich ſtieg auf um ſeines Volkes Iſraels willen.
3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jeruſalem, und zeugte noch mehr Söhne und Töchter.
4. Und die ihm * zu Jeruſalem geboren wurden, hießen alſo: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo, *2Sam.5,14.
5. Jebehar, Eliſua, Elphalet,
6. Noga, Nepheg, Japhia,
7. Eliſamma, Baeliada, Eliphalet.
8. Und da * die Philiſter hörten, daß David zum Könige geſalbt war über ganz Iſrael, zogen ſie alle hinauf, David zu ſuchen. Da das David hörte, zog er aus gegen ſie. *2Sam.5,17.
9. Und die Philiſter kamen, und ließen ſich nieder im Grunde Rephaim.
10. David aber fragte Gott, und ſprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philiſter, und willſt du ſie in meine Hand geben? Der HErr ſprach zu ihm: Ziehe hinauf, ich habe ſie in deine Hände gegeben.
11. Und da ſie hinauf zogen gen * Baal-Prazim, ſchlug ſie David daſelbſt. Und David ſprach: Gott hat meine Feinde durch meine Hand getrennt, wie ſich das Waſſer trennt. Daher hießen ſie die Stätte Baal-Prazim. *Jeſ.28,21.

12. Und ſie ließen ihre Götter daſelbſt;
da hieß ſie David mit Feuer verbrennen.
13. Aber die Philiſter machten ſich wieder
daran, und thaten ſich nieder im Grunde.
14. Und David fragte abermal Gott,
und Gott ſprach zu ihm: Du ſollſt nicht
hinauf ziehen hinter ihnen her, ſondern
lenke dich von ihnen, daß du an ſie kom-
meſt gegen den Maulbeerbäumen.
15. Wenn du dann wirſt hören das
Rauſchen oben auf den Maulbeerbäumen
einher gehen, ſo fahre heraus zum Streit;
denn Gott iſt da vor dir ausgezogen, zu
ſchlagen der Philiſter Heer.
16. Und David that, wie ihm Gott gebo-
ten hatte, und ſie ſchlugen das Heer der
Philiſter von Gibeon an bis gen Gaſer.
17. Und Davids Name brach aus in al-
len Landen, und der HErr ließ ſeine
Furcht über alle Heiden kommen.

Das 16. Capitel.

Wie die Bundeslade in die Stadt Da-
vids gebracht wird.

Und er bauete ſich Häuſer in der Stadt
Davids, und bereitete der Lade Got-
tes eine Stätte, und breitete * eine
Hütte über ſie. *c.17/1.
2. Dazumal ſprach David: Die Lade
Gottes ſoll Niemand tragen ohne die
Leviten, denn dieſelbigen hat der HErr
erwählt, daß ſie die Lade des HErrn
tragen, und ihm dienen ewiglich.
3. Darum * verſammelte David das
ganze Iſrael gen Jeruſalem, daß ſie die
Lade des HErrn hinauf brächten an die
Stätte, die er dazu bereitet hatte. *c.14/5.
4. Und David brachte zu Haufen die
Kinder Aarons, und die Leviten.
5. Aus den Kindern Kahaths, Uriel, den
Oberſten, ſammt ſeinen Brüdern, hun-
dert und zwanzig.
6. Aus den Kindern Meraris, Aſaja,
den Oberſten, ſammt ſeinen Brüdern,
zwey hundert und zwanzig.
7. Aus den Kindern Gerſoms, Joel,
den Oberſten, ſammt ſeinen Brüdern,
hundert und dreyßig.
8. Aus den Kindern Elizaphans, Se-
maja, den Oberſten, ſammt ſeinen Brü-
dern, zwey hundert.
9. Aus den Kindern Hebrons, Eliel, den
Oberſten, ſammt ſeinen Brüdern, achtzig.
10. Aus den Kindern Uſiels, Ammina-
dab, den Oberſten, ſammt ſeinen Brü-
dern, hundert und zwölf.
11. Und David * rief Zadok und Abja-
thar, die Prieſter, und die Leviten,
nehmlich Uriel, Aſaja, Joel, Semaja,
Eliel, Amminadab, *2Sam.15/29.
12. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd die
Häupter der Väter unter den Leviten;
ſo heiliget nun euch und euere Brüder,
daß ihr die Lade des HErrn, des Got-
tes Iſraels, herauf bringet, dahin ich
ihr bereitet habe;
13. Denn vorhin, da ihr nicht da wa-
ret, that * der HErr, unſer Gott, einen
Riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht
ſuchten, wie ſich es gebühret. *c.14/10.
14. Alſo heiligten ſich die Prieſter und
Leviten, daß ſie die Lade des HErrn, des
Gottes Iſraels, herauf brächten.
15. Und die Kinder Levis trugen die
Lade Gottes, des HErrn, auf ihren
Achſeln mit den Stangen daran, wie *
Moſes geboten hatte, nach dem Wort
des HErrn. *2Moſ.25/14. 4Moſ.4/15.
16. Und David ſprach zu den Oberſten
der Leviten, daß ſie ihre Brüder zu Sän-
gern ſtellen ſollten mit Saitenſpielen, mit
Pſaltern, Harfen und hellen Cymbeln,
daß ſie laut ſängen und mit Freuden.
17. Da beſtellten die Leviten Heman,
den Sohn Joels, und aus ſeinen Brü-
dern Aſſaph, den Sohn Berechjas, und
aus den Kindern Meraris, ihren Brü-
dern, Ethan, den Sohn Kuſajas.
18. Und mit ihnen ihre Brüder, des
andern Theils, nehmlich Sacharja, Ben,
Jaeſiel, Semiramoth, Jehiel, Unni,
Eliab, Benaja, Maeſeja, Mathithja,
Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Je-
jel, die Thorhüter.
19. Denn Heman, Aſſaph und Ethan,
waren Sänger mit ehernen Cymbeln
hell zu klingen;
20. Sacharja aber, Aſiel, Semiramoth,
Jehiel, Unni, Eliab, Maeſeja und Be-
naja, mit Pſaltern nachzuſingen;
21. Mathithja aber, Elipheleja, Mik-
neja, Obed-Edom, Jejel und Aſaſia,
mit Harfen, von acht Saiten, ihnen
vorzuſingen;
22. Chenanja aber, der Leviten Ober-
ſter, der Sangmeiſter, daß er ſie unter-
wies zu ſingen, denn er war verſtändig.
23. Und Berechja und Elkana waren
Thorhüter der Lade.
24. Aber Sebanja, Joſaphat, Netha-
neel, Amaſai, Sacharja, Benaja, Elie-
ſer, die Prieſter, blieſen mit Drommeten
vor der Lade Gottes, und Obed-Edom
und Jehia waren Thorhüter der Lade.
25. * Alſo gingen hin David, und die
Aelteſten in Iſrael, und die Oberſten über
die Tauſende, herauf zu holen die Lade
des Bundes des HErrn, aus dem Hauſe
Obed-Edoms mit Freuden. *2Sam.6/12.
26. Und da Gott den Leviten half, die
die Lade des Bundes des HErrn trugen,
opferte man ſieben Farren und ſieben
Widder.
27. Und David hatte einen linnenen Rock
an, dazu alle Leviten, die die Lade tru-
gen, und die Sänger, und Chenanja,
der Sangmeiſter, mit den Sängern; auch
hatte David einen linnenen Leibrock an.
28. Alſo brachte das ganze Iſrael die
Lade des Bundes des HErrn hinauf mit
Jauchzen, Poſaunen, Drommeten und hel-
len Cymbeln, mit Pſaltern und Harfen.

29. Da nun die Lade des Bundes des
HErrn in die Stadt Davids kam, ſahe
* Michal, die Tochter Sauls, zum Fen-
ſter heraus. Und da ſie den König Da-
vid ſahe hüpfen und ſpielen, verachtete
ſie ihn in ihrem Herzen. *2Sam.6,16.21.

Das 17. Capitel.

David ſetzt die Lade in die Hütte, opfert,
ſegnet und beſchenkt das Volk; ordnet
das Saitenſpiel ſammt dem Lobgeſang,
beſtellt die Aemter in der Hütte, und
läßt das Volk von ſich.

Und da ſie * die Lade Gottes hinein
brachten, ſetzten ſie ſie in die Hütte,
die ihr David aufgerichtet hatte,
und opferten Brandopfer und Dankopfer
vor Gott. *2Sam.6,17.
2. Und da David die Brandopfer und
Dankopfer ausgerichtet hatte, * ſegnete
er das Volk im Namen des HErrn.
*4Moſ.6,23.24. 1Kön.8,55.
3. Und theilte aus Jedermann in Iſ-
rael, beydes Männern und Weibern,
einen Laib Brod, und ein Stück Fleiſch,
und ein Nöſel Wein.
4. Und er ſtellte vor die Lade des HErrn
etliche Leviten zu Dienern, daß ſie prie-
ſen, dankten und lobeten den HErrn,
den Gott Iſraels.
5. Nehmlich Aſſaph, den erſten; Sachar-
ja, den andern; Jejel, Semiramoth, Je-
hiel, Mathithja, Eliab, Benaja, Obed-
Edom und Jegiel, mit Pſaltern und Har-
fen, Aſſaph aber mit hellen Cymbeln.
6. Benaja aber und Jehaſiel, die Prie-
ſter, mit Drommeten, allezeit vor der
Lade des Bundes Gottes.
7. Zu der Zeit beſtellte David zum er-
ſten dem HErrn zu danken, durch
Aſſaph und ſeine Brüder:
8. Danket * dem HErrn, prediget ſei-
nen Namen, thut kund unter den Völ-
kern ſein Thun. *Pſ.105,1. Jeſ.12,4.
9. Singet, ſpielet und dichtet ihm von
allen ſeinen Wundern.
10. Rühmet ſeinen heiligen Namen; es
* freue ſich das Herz derer, die den HErrn
ſuchen. *Pſ.69,33.
11. Fraget nach dem HErrn und nach
ſeiner Macht, ſuchet ſein Angeſicht allezeit.
12. Gedenket ſeiner Wunder, die er
gethan hat, ſeiner Wunder und ſeines
Worts.
13. Ihr, der Same Iſraels, ſeines
Knechts, ihr Kinder Jacobs, ſeine Aus-
erwählten.
14. Er iſt der HErr, unſer Gott, er
richtet in aller Welt.
15. Gedenket ewiglich ſeines Bundes,
was er verheißen hat auf tauſend Ge-
ſchlechter,
16. Den er gemacht hat * mit Abraham,
und ſeines Eides mit Iſaac. *Luc.1,73.
17. Und ſtellte daſſelbe Jacob zum
Recht, und Iſrael zum ewigen Bunde,
18. Und ſprach: Dir will ich das Land
Canaan geben, das Loos eures Erbtheils;
19. Da ſie wenig und gering waren,
und Fremdlinge darinnen.
20. Und ſie * zogen von einem Volk
zum andern, und aus einem Königreich
zum andern Volk. *1Moſ.12,1.
21. Er ließ Niemand ihnen Schaden
thun, und ſtrafte Könige um ihrer willen.
22. Taſtet meine Geſalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein Leid.
23. Singet * dem HErrn, alle Lande,
verkündiget täglich ſein Heil.
*Pſ.96,1.
24. Erzählet unter den Heiden ſeine
Herrlichkeit, und unter den Völkern ſei-
ne Wunder.
25. Denn der HErr iſt groß und ſehr
löblich, und herrlich über alle Götter.
26. Denn aller Heiden Götter ſind Gö-
tzen; der HErr aber hat den Himmel
gemacht.
27. Es ſtehet herrlich und prächtig vor
ihm, und gehet gewaltiglich und fröh-
lich zu an ſeinem Ort.
28. Bringet * her dem HErrn, ihr
Völker, bringet her dem HErrn Ehre
und Macht. *Pſ.29,1.
29. Bringet her des HErrn Namen die
Ehre; bringet Geſchenke, und kommet
vor ihn, und betet den HErrn an in
heiligem Schmuck.
30. Es fürchte ihn alle Welt; er hat
den Erdboden bereitet, daß er nicht be-
weget wird.
31. Es freue ſich der Himmel, und die
Erde ſey fröhlich, und man ſage unter
den Heiden, daß der HErr regieret.
32. Das Meer brauſe, und was darin-
nen iſt, und das Feld ſey fröhlich, und
Alles, was darauf iſt.
33. Und laſſet jauchzen alle Bäume im
Walde vor dem HErrn, denn er kommt
zu richten die Erde.
34. Danket dem HErrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte währet ewig-
lich.
35. Und ſprechet: Hilf uns, Gott, un-
ſer Heiland, und ſammle uns, und er-
rette uns aus den Heiden, daß wir dei-
nem heiligen Namen danken, und dir
lobſagen.
36. Gelobet ſey der HErr, der Gott
Iſraels, von Ewigkeit zu Ewigkeit;
und alles Volk ſage Amen, und lobe
den HErrn.
37. Alſo ließ er daſelbſt vor der Lade des
Bundes des HErrn Aſſaph und
ſeine Brüder, zu dienen vor der Lade alle-
zeit, einen jeglichen Tag ſein Tagwerk,
38. Aber Obed-Edom und ſeine Brüder,
acht und ſechzig, und Obed-Edom, den
Sohn Jedithuns, und Hoſſa zu Thor-
hütern.
39. Und Zadok, den Prieſter, und ſei-
ne Brüder, die Prieſter, ließ er vor der

Wohnung des HErrn auf der Höhe zu Gibeon;

40. Daß ſie dem HErrn täglich Brandopfer thäten auf dem Brandopfer-Altar, * des Morgens und des Abends, wie geſchrieben ſteht im Geſetz des HErrn, das er an Iſrael geboten hat; *2Moſ.27,21.

41. Und mit ihnen Heman und Jedithun, und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, zu danken dem HErrn, daß ſeine Güte währet ewiglich;

42. Und mit ihnen Heman und Jedithun, mit Drommeten und Cymbeln zu klingen, und mit Saitenſpielen Gottes; die Kinder aber Jedithuns machte er zu Thorhütern.

43. Alſo zog alles Volk hin, ein Jeglicher in ſein Haus, und David kehrte auch hin, ſein Haus zu ſegnen.

Das 18. Capitel.

Wie David einen Tempel bauen wollte.

Es * begab ſich, da David in ſeinem Hauſe wohnte, ſprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedernhauſe, und die Lade des Bundes des HErrn iſt unter den Teppichen. *2Sam.7,2.

2. Nathan ſprach zu David: Alles, was in deinem Herzen iſt, das thue, denn Gott iſt mit dir.

3. Aber in derſelben Nacht kam das Wort Gottes zu Nathan, und ſprach:

4. Gehe hin, und ſage David, meinem Knechte: So ſpricht der HErr: Du ſollſt mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung.

5. Denn * ich habe in keinem Hauſe gewohnt von dem Tage an, da ich die Kinder Iſraels ausgeführt, bis auf dieſen Tag, ſondern ich bin geweſen, wo die Hütte geweſen iſt, und die Wohnung. *Jeſ.66,1.

6. Wo ich gewandelt habe im ganzen Iſrael, habe ich auch zu der Richter einem in Iſrael je geſagt, dem ich gebot zu weiden mein Volk, und geſprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?

7. So ſprich nun alſo zu meinem Knecht David: So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Weide hinter den Schafen, daß du ſollteſt ſeyn ein Fürſt über mein Volk Iſrael;

8. Und bin mit dir geweſen, wo du hingegangen biſt, und habe deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.

9. Ich will aber meinem Volk Iſrael eine Stätte ſetzen, und will es pflanzen, daß es daſelbſt wohnen ſoll, und nicht mehr bewegt werde, und die böſen Leute ſollen es nicht mehr ſchwächen, wie vorhin,

10. Und zu den Zeiten, da ich den Richtern gebot über mein Volk Iſrael. Und ich will alle deine Feinde demüthigen. Und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen will.

11. Wenn * aber deine Tage aus ſind, daß du hingeheſt zu deinen Vätern, ſo will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer ſeyn ſoll, dem will ich ſein Königreich beſtätigen. *2Sam.7,12.13.

12. Der ſoll mir ein Haus bauen, und ich will ſeinen Stuhl beſtätigen ewiglich.

13. Ich will ſein Vater ſeyn, und er ſoll mein Sohn ſeyn. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich ſie von dem gewendet habe, der vor dir war;

14. Sondern ich will ihn ſetzen in mein Haus, und in mein Königreich ewiglich, daß ſein Stuhl beſtändig ſey ewiglich.

15. Und da Nathan nach allen dieſen Worten und Geſicht mit David redete,

16. Kam der König David, und blieb vor dem HErrn und ſprach: Wer * bin ich, HErr Gott? Und was iſt mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht haſt? *1Moſ.32,10.

17. Und das hat dich noch zu wenig gedäucht, Gott, ſondern haſt über das Haus deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet, und du haſt angeſehen mich, als in der Geſtalt eines Menſchen, der in der Höhe Gott der HErr iſt.

18. Was ſoll David mehr ſagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich macheſt? Du erkenneſt deinen Knecht.

19. HErr, um deines Knechts willen, nach deinem Herzen haſt du alles ſolches große Ding gethan, daß du kund thäteſt alle Herrlichkeit.

20. HErr, es iſt deines Gleichen nicht, und iſt kein Gott, denn du, von welchem wir mit unſern Ohren gehöret haben.

21. Und * wo iſt ein Volk auf Erden, wie dein Volk Iſrael, da ein Gott hingegangen ſey, ihm ein Volk zu erlöſen, und ihm ſelbſt einen Namen zu machen, von großen und ſchrecklichen Dingen, Heiden auszuſtoßen vor deinem Volk her, das du aus Egypten erlöſet haſt? *2Sam.7,23.

22. Und haſt dir dein Volk Iſrael zum Volke gemacht ewiglich, und du, HErr, biſt ihr Gott geworden.

23. Nun, HErr, das Wort, das du geredet haſt über deinen Knecht, und über ſein Haus, werde wahr ewiglich, und thue, wie du geredet haſt.

24. Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, daß man ſage: Der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels, iſt Gott in Iſrael, und das Haus deines Knechts Davids ſey beſtändig vor dir.

25. Denn du, HErr, haſt das * Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willſt, darum hat dein Knecht gefunden, daß er vor dir betet. *2Sam.7,27. Jeſ.50,5.

26. Nun, HErr, du biſt Gott, und haſt ſolches Gutes deinem Knecht geredet.

27. Nun

27. Nun hebe an zu ſegnen das Haus
deines Knechts, daß es ewiglich ſey vor
dir. Denn was du, HErr, ſegneſt, das
iſt geſegnet ewiglich.

Das 19. Capitel.

Iſt gleichen Inhalts mit 2 Sam. 8.

Nach dieſem ſchlug David die Phili-
ſter, und demüthigte ſie, und nahm
Gath und ihre Töchter aus der
Philiſter Hand.
2. Auch ſchlug er die Moabiter, daß
die Moabiter David unterthänig wur-
den und Geſchenke brachten.
3. Er ſchlug auch Hadad-Eſer, den König
zu Zoba, in Hemath, da er hinzog ſein
Zeichen aufzurichten am Waſſer Phrath.
4. Und David gewann ihm ab tauſend
Wagen, ſieben tauſend Reuter, und zwan-
zig tauſend Mann zu Fuß. Und David
verlähmte alle Wagen, und behielt hun-
dert Wagen übrig.
5. Und die Syrer von Damascus kamen,
dem Hadad-Eſer, dem Könige zu Zoba, zu
helfen. Aber David ſchlug derſelben Sy-
rer zwey und zwanzig tauſend Mann;
6. Und legte Volk gen Damascus in
Syrien, daß die Syrer David unterthä-
nig wurden, und brachten ihm Geſchen-
ke. Denn der HErr half David, wo er
hinzog.
7. Und David nahm die goldenen Schil-
de, die Hadad-Eſers Knechte hatten, und
brachte ſie gen Jeruſalem.
8. Auch nahm David aus den Städten
Hadad-Eſers, Tibehath und Chun, ſehr
viel Erz, davon Salomo das * eherne
Meer und Säulen, und eherne Gefäße
machte.
*1Kön.7,23.
9. Und da Thogu, der König zu He-
math, hörte, daß David alle Macht Ha-
dad-Eſers, des Königs zu Zoba, geſchla-
gen hatte,
10. Sandte er ſeinen Sohn Hadoram
zum Könige David, und ließ ihn grüßen
und ſegnen, daß er mit Hadad-Eſer ge-
ſtritten, und ihn geſchlagen hatte. Denn
Thogu hatte einen Streit mit Hadad-
Eſer. Auch alle goldene, ſilberne und
eherne Gefäße
11. Heiligte der König David dem
HErrn, mit dem Silber und Gold, das
er den Heiden genommen hatte, nehm-
lich den Edomitern, Moabitern, Ammo-
nitern, Philiſtern und Amalekitern.
12. Und Abiſai, der Sohn Zerujas,
ſchlug der Edomiter * im Salzthal acht-
zehn tauſend.
*Pſ.60,2.
13. Und legte Volk in Edomäa, daß
alle Edomiter David unterthänig wa-
ren. Denn der HErr half David, wo
er hinzog.
14. Alſo regierte David über das ganze
Iſrael, und handhabte Gericht und Ge-
rechtigkeit allem ſeinem Volk.
15. Joab, der Sohn Zerujas, war über
das Heer. Joſaphat, der Sohn Ahiluds,
war Kanzler.
16. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Abi-
Melech, der Sohn Abjathars, waren
Prieſter, Sauſa war Schreiber.
17. Benaja, der Sohn Jojadas, war über
die Crethi und Plethi. Und die erſten Söh-
ne Davids waren dem Könige zur Hand.

Das 20. Capitel.

Iſt gleichen Inhalts mit 2 Sam. 10.

Und nach dieſem ſtarb * Nahas, der
König der Kinder Ammons, und
ſein Sohn ward König an ſeiner
Statt.
*2Sam.10,1.
2. Da gedachte David: Ich will Barm-
herzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Na-
has, denn ſein Vater hat an mir Barmher-
zigkeit gethan. Und ſandte Boten hin,
ihn zu tröſten über ſeinen Vater. Und da
die Knechte Davids in das Land der Kinder
Ammons kamen zu Hanon, ihn zu tröſten,
3. Sprachen die Fürſten der Kinder
Ammons zu Hanon: Meynſt du, daß
David deinen Vater ehre vor deinen Au-
gen, daß er Tröſter zu dir geſandt hat?
Ja, ſeine Knechte ſind gekommen zu
dir, zu forſchen und umzukehren, und
zu erkundſchaften das Land.
4. Da nahm Hanon die Knechte Da-
vids, und beſchor ſie, und ſchnitt ihre
Kleider halb ab bis an die Lenden, und
ließ ſie gehen.
5. Und ſie gingen weg, und ließen es
David anſagen durch Männer. Er aber
ſandte ihnen entgegen, denn die Män-
ner waren ſehr geſchändet, und der Kö-
nig ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euer
Bart wachſe, ſo kommet dann wieder.
6. Da aber die Kinder Ammons ſahen,
daß ſie * ſtanken vor David, ſandten ſie
hin, beyde, Hanon und die Kinder Am-
mons, tauſend Centner Silber, Wagen und
Reuter zu dingen aus Meſopotamia, aus
Maecha und aus Zoba;
*1Moſ.34,30.
7. Und dingten zwey und dreyßig tau-
ſend Wagen, und den König Maecha
mit ſeinem Volk; die kamen, und la-
gerten ſich vor Medba. Und die Kin-
der Ammons ſammelten ſich auch aus
ihren Städten, und kamen zum Streit.
8. Da das David hörte, ſandte er hin
Joab mit dem ganzen Heer der Helden.
9. Die Kinder Ammons aber waren aus-
gezogen, und rüſteten ſich zum Streit vor
der Stadt Thor. Die Könige aber, die ge-
kommen waren, hielten im Felde beſonders.
10. Da nun Joab ſahe, daß vorne und
hinter ihm Streit wider ihn war, erwähl-
te er aus aller jungen Mannſchaft in
Iſrael, und rüſtete ſich gegen die Syrer.
11. Das übrige Volk aber that er unter
die Hand Abiſais, ſeines Bruders, daß ſie
ſich rüſteten wider die Kinder Ammons,
12. Und ſprach: Wenn mir die Syrer
zu ſtark werden, ſo komm mir zu Hül-
fe;

ſe; wo aber die Kinder Ammons dir zu ſtark werden, will ich dir helfen.

13. Sey getroſt, und laß uns getroſt handeln für unſer Volk, und für die Städte unſers Gottes. Der * HErr thue, was ihm gefällt. *1Sam.3,18. 1Macc.3,60.

14. Und Joab machte ſich herzu mit dem Volk, das bey ihm war, gegen die Syrer zu ſtreiten, und ſie flohen vor ihm.

15. Da aber die Kinder Ammons ſahen, daß die Syrer flohen, flohen ſie auch vor Abiſai, ſeinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jeruſalem.

16. Da aber die Syrer ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, ſandten ſie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenſeit des Waſſers. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadad-Eſers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angeſagt ward, ſammelte er zu Haufen das ganze Iſrael, und zog über den Jordan, und da er an ſie kam, rüſtete er ſich wider ſie. Und David rüſtete ſich gegen die Syrer zum Streit, und ſie ſtritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Iſrael. Und David erwürgte der Syrer ſieben tauſend Wagen, und vierzig tauſend Mann zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den Feldhauptmann.

19. Und da die Knechte Hadad-Eſers ſahen, daß ſie vor Iſrael geſchlagen waren, machten ſie Frieden mit David und ſeinen Knechten. Und die Syrer wollten den Kindern Ammons nicht mehr helfen.

Das 21. Capitel.

Von der Eroberung der Stadt Rabba und dreyfachem Streit mit den Philiſtern.

Und da * das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen, führte Joab die Heeresmacht, und verdarb das Land der Kinder Ammons, kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba und zerbrach ſie. *2Sam.11,1.

2. Und David * nahm die Krone ihres Königs von ſeinem Haupt, und fand daran einen Centner Goldes ſchwer, und Edelgeſteine, und ſie ward David auf ſein Haupt geſetzt. Auch führte er aus der Stadt ſehr viel Raub. *2Sam.12,30.

3. Aber das Volk darinnen führte er heraus, und theilte ſie mit Sägen und eiſernen Hacken und Keilen. Alſo that David allen Städten der Kinder Ammons. Und David zog ſammt dem Volk wieder gen Jeruſalem.

4. Darnach erhob ſich ein Streit zu Gaſer mit den Philiſtern. Dazumal ſchlug * Sibechai, der Huſathiter, den Sibai, der aus den Kindern der Rieſen war, und demüthigte ihn. *c.12,29. 2Sam.21,18.

5. Und * es erhob ſich noch ein Streit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der Sohn Jairs, den Lahemi, den Bruder Goliaths, den Gathiter, welcher hatte eine Spießſtange, wie ein Weberbaum. *2Sam.21,19.

6. Abermal ward ein Streit zu Gath. * Da war ein großer Mann, der hatte je ſechs Finger, und ſechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Rieſen geboren. *2Sam.21,20.

7. Und * höhnte Iſrael. Aber Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, ſchlug ihn. *1Sam.17,10.

8. Dieſe waren geboren von den Rieſen zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und ſeiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Iſt gleichen Inhalts mit 2 Sam. 24.

Und der Satan ſtand wider Iſrael, und gab David ein, daß er Iſrael zählen ließ.

2. Und David ſprach zu Joab, und zu des Volkes Oberſten: Gehet hin, zählet Iſrael von Berſeba an bis gen Dan, und bringet es zu mir, daß ich wiſſe, wie viel ihrer iſt.

3. Joab ſprach: Der HErr thue zu ſeinem Volk, wie ſie jetzt ſind, hundertmal ſo viel. Aber mein Herr König, ſind ſie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum fraget denn mein Herr darnach? Warum ſoll eine Schuld auf Iſrael kommen?

4. Aber des Königs Wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durch das ganze Iſrael, und kam gen Jeruſalem.

5. Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Iſraels eilf hundert mal tauſend Mann, die das Schwerdt auszogen; und Juda vier hundert mal und ſiebenzig tauſend Mann, die das Schwerdt auszogen.

6. Levi aber und Benjamin zählte er nicht unter dieſe, denn es war dem Joab des Königs Wort ein Greuel.

7. Aber ſolches gefiel Gott übel, denn er ſchlug Iſrael.

8. Und David ſprach zu Gott: Ich habe ſchwerlich geſündiget, daß ich das gethan habe. Nun aber nimm weg die Miſſethat deines Knechts, denn ich habe ſehr thörlich gethan.

9. Und der HErr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und ſprach:

10. Gehe hin, rede mit David, und ſprich: So ſpricht der HErr: Dreyerley lege ich dir vor, erwähle dir deſſen Eines, das ich dir thue.

11. Und da Gad zu David kam, ſprach er zu ihm: So ſpricht der HErr: Erwähle dir,

12. Entweder drey Jahre Theurung, oder drey Monden Flucht vor deinen Widerſachern, und vor dem Schwerdt deiner Feinde, daß es dich ergreife, oder drey

Tage

Tage das Schwerdt des HErrn, und Peſtilenz im Lande, daß der Engel des HErrn verderbe in allen Gränzen Iſraels. So ſiehe nun zu, was ich antworten ſoll dem, der mich geſandt hat.

13. David ſprach zu Gad: Mir iſt ſehr angſt; doch, ich * will in die Hand des HErrn fallen, denn ſeine Barmherzigkeit iſt ſehr groß, und will nicht in Menſchenhände fallen. *Klagl. 3, 22.

14. Da ließ der HErr Peſtilenz in Iſrael kommen, daß ſiebenzig tauſend Mann fielen aus Iſrael.

15. Und Gott ſandte den Engel gen Jeruſalem, ſie zu verderben. Und im Verderben ſahe der HErr darein, und reuete ihn das Uebel, und ſprach zum Engel, dem Verderber: Es iſt genug, laß deine Hand ab. Der Engel des HErrn aber ſtand bey der Tenne Arnans, des Jebuſiters.

16. Und David hob ſeine Augen auf, und ſahe den Engel des HErrn ſtehen zwiſchen Himmel und Erde, und ein bloßes Schwerdt in ſeiner Hand ausgereckt über Jeruſalem. Da fiel David und die Aelteſten mit Säcken bedeckt auf ihr Antlitz.

17. Und David ſprach zu Gott: Bin ich es nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin es, der geſündiget und das Uebel gethan hat; dieſe Schafe aber, was haben ſie gethan? HErr, mein Gott, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus, und nicht wider dein Volk ſeyn, zu plagen.

18. Und der Engel ſprach zu Gad, daß er David ſollte ſagen, daß David hinauf gehen, und dem HErrn * einen Altar aufrichten ſollte, in der Tenne Arnans, des Jebuſiters. *2Chron. 3, 1.

19. Alſo ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des HErrn Namen.

20. Arnan aber, da er ſich wandte, und ſahe den Engel, und ſeine vier Söhne mit ihm, verſteckten ſie ſich; denn Arnan droſch Weizen.

21. Als nun David zu Arnan ging, ſahe Arnan, und ward David gewahr, und ging heraus aus der Tenne, und betete David an mit ſeinem Antlitz zur Erde.

22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir Raum in der Tenne, daß ich einen Altar dem HErrn darauf baue. Um voll Geld ſollſt du mir ihn geben, auf daß * die Plage von dem Volk aufhöre. *4Moſ. 25, 8.

23. Arnan aber ſprach zu David: Nimm dir, und mache, mein Herr König, wie dir es gefällt. Siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer, und das Geſchirr zu Holz, und Weizen zum Speisopfer, Alles gebe ich.

24. Aber der König David ſprach zu Arnan: Nicht alſo, ſondern um voll Geld will ich es kaufen. Denn ich will nicht, das dein iſt, nehmen vor dem HErrn, und will es nicht umſonſt haben zum Brandopfer.

25. Alſo gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht ſechs hundert Sekel.

26. Und David bauete daſelbſt dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörte er ihn durch das Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.

27. Und der HErr ſprach zum Engel, daß er ſein Schwerdt in ſeine Scheide kehrte.

28. Zur ſelbigen Zeit, da David ſahe, daß ihn der HErr erhöret hatte auf dem Platz Arnans, des Jebuſiters, pflegte er daſelbſt zu opfern.

29. Denn die Wohnung des HErrn, die Moſe in der Wüſte gemacht hatte, und der Brandopferaltar war zu der Zeit * auf der Höhe zu Gibeon. *c. 17, 39.

30. David aber konnte nicht hingehen vor denſelben, Gott zu ſuchen; ſo war er erſchrocken vor dem Schwerdt des Engels des HErrn.

Das 23. Capitel.

Davids Vorbereitung zum Tempelbau, und väterliche Ermahnung an ſeinen Sohn Salomo.

Und David ſprach: Hier ſoll das Haus Gottes, des HErrn, ſeyn, und diß der Altar zum Brandopfer Iſraels.

2. Und David hieß verſammeln die Fremdlinge, die im Lande Iſrael waren, und beſtellte Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus Gottes zu bauen.

3. Und David bereitete viel Eiſen zu Nägeln an die Thüren in den Thoren, und was zu nageln wäre, und ſo viel Erz, das nicht zu wägen war.

4. Auch Cedernholz ohne Zahl, denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Cedernholz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo * iſt ein Knabe, und zart, das Haus aber, das dem HErrn ſoll gebauet werden, ſoll groß ſeyn, daß ſein Name und Ruhm erhoben werde in allen Landen, darum will ich ihm Vorrath ſchaffen. Alſo ſchaffte David viel Vorrath vor ſeinem Tode. *c. 30, 1.

6. Und er rief ſeinen Sohn Salomo, und gebot ihm zu bauen das Haus des HErrn, des Gottes Iſraels,

7. Und ſprach zu ihm: Mein Sohn, * ich hatte es im Sinn, dem Namen des HErrn, meines Gottes, ein Haus zu bauen; *c. 18, 1.

8. Aber das Wort des HErrn kam zu mir, und ſprach: Du haſt viel Blut vergoſſen, und große Kriege geführet, darum ſollſt du meinem Namen * nicht ein Haus bauen, weil du ſo viel Blut auf die Erde vergoſſen haſt vor mir. *c. 29, 3.

9. Siehe, der Sohn, der dir geboren ſoll werden, der wird ein ruhiger Mann ſeyn; denn ich will ihn ruhen laſſen von allen ſeinen Feinden umher; denn er ſoll Salomo heißen; denn ich will Frieden und Ruhe geben über Iſrael ſein Leben lang.
10. Der * ſoll meinem Namen ein Haus bauen. † Er ſoll mein Sohn ſeyn, und ich will ſein Vater ſeyn. Und ich will ſeinen königlichen Stuhl über Iſrael beſtätigen ewiglich. *1Kön.5/5. †Ebr.1/5.
11. So wird nun, mein Sohn, der HErr mit dir ſeyn, und wirſt glückſelig ſeyn, daß du dem HErrn, deinem Gott, ein Haus baueſt, wie er von dir geredet hat.
12. Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verſtand, und wird dir Iſrael befehlen, daß du halteſt das Geſetz des HErrn, deines Gottes.
13. Dann aber wirſt du glückſelig ſeyn, wenn du dich hältſt, daß du thuſt nach den Geboten und Rechten, die der HErr Moſen geboten hat an Iſrael. * Sey getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht. *5Moſ.31/6. 1Kön.2/2.
14. Siehe, * ich habe in meiner Armuth verſchafft zum Hauſe des HErrn hundert tauſend Centner Gold, und tauſendmal tauſend Centner Silber, dazu Erz und Eiſen ohne Zahl, denn es iſt ſein zu viel; auch Holz und Steine habe ich geſchickt, deſſen magſt du noch mehr machen. *c.30/2.
15. So haſt du viele Arbeiter, Steinmetzen und Zimmerleute, an Stein und Holz, und allerley Weiſen auf allerley Arbeit,
16. An Gold, Silber, Erz und Eiſen ohne Zahl. So mache dich auf, und richte es aus, der HErr wird mit dir ſeyn.
17. Und David gebot allen Oberſten Iſraels, daß ſie ſeinem Sohne Salomo hülfen.
18. Iſt nicht der HErr euer Gott, mit euch, und * hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in eure Hände gegeben, und das Land iſt untergebracht vor dem HErrn und vor ſeinem Volk. *c.24/25.
19. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den HErrn, euren Gott, zu ſuchen. Und machet euch auf, und bauet Gott, dem HErrn, ein Heiligthum, daß man die Lade des Bundes des HErrn und die heiligen Gefäße Gottes in das Haus bringe, das dem Namen des HErrn gebauet werden ſoll.

Das 24. Capitel.

Der Leviten Zahl, Ordnung und Amt im Hauſe des HErrn.

Alſo machte David ſeinen Sohn Salomo zum Könige über Iſrael, da er alt und des Lebens ſatt war.
2. Und David verſammelte alle Oberſten in Iſrael, und die Prieſter und Leviten,
3. Daß man die Leviten zählte, von dreyßig Jahren und darüber. Und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das ſtarke Männer waren, acht und dreyßig tauſend.
4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tauſend verordnet, die das Werk am Hauſe des HErrn trieben, und ſechs tauſend Amtleute und Richter.
5. Und vier tauſend Thorhüter, und vier tauſend Lobſänger des HErrn mit Saitenſpielen, die ich gemacht habe, Lob zu ſingen.
6. Und David machte die Ordnung unter den Kindern Levis, nehmlich unter * Gerſon, Kahath und Merari. *1Moſ.46/11.
7. Die * Gerſoniter waren: Laedan und Simei. *2Moſ.6/17.
8. Die Kinder * Laedans, der erſte Jehiel, Setham und Joel, die drey. *c.27/21.
9. Die Kinder Simeis aber waren: Salomith, Haſiel und Haron, die drey. Dieſe waren die Vornehmſten unter den Vätern von Laedan.
10. Auch waren dieſe Simeis Kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Dieſe vier waren auch Simeis Kinder.
11. Jahath aber war der erſte, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, darum wurden ſie für eines Vaters Haus gerechnet.
12. Die Kinder Kahaths waren Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, die vier.
13. Die Kinder Amrams * waren: Aaron und Moſe. Aaron aber † ward abgeſondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligſten, er und ſeine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn und zu dienen, und zu ſegnen in dem Namen des HErrn ewiglich. *2Moſ.2/10. 6/20. †Ebr.5/4.
14. Und Moſes, des Mannes Gottes Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm.
15. Die * Kinder Moſes aber waren: Gerſom und Elieſer. *2Moſ.2/22.23.
16. Die Kinder * Gerſoms: der erſte war Sebuel. *c.27/24.
17. Die Kinder Elieſers: der erſte war Rehabja. Und Elieſer hatte keine anderen Kinder. Aber der Kinder Rehabjas waren viele darüber.
18. Die Kinder Jezehars waren: Salomith, der erſte.
19. Die Kinder Hebrons * waren: Jereja der erſte, Amarja der andere, Jehaſiel der dritte, und Jakmeam der vierte. *c.25/23.
20. Die Kinder Uſiels waren: Micha der erſte, und Jeſia der andere.
21. Die Kinder * Meraris waren: Ma-

Maheli und Muſi. Die Kinder Ma-
helis waren: Eleaſar und Kis. *c.7,19.
22. Eleaſar aber ſtarb, und hatte keine
Söhne, ſondern Töchter, und die Kin-
der Kis, ihre Brüder, nahmen ſie.
23. Die Kinder * Muſis waren: Maheli,
Eder und Jeremoth, die drey. *c.5,23.
24. Das ſind die Kinder Levis unter ihrer
Väter Häuſern, und Vornehmſte der Vä-
ter, die gerechnet wurden nach der Namen
Zahl, bey den Häuptern, welche thaten
das Geſchäft des Amtes im Hauſe des
HErrn, von zwanzig Jahren und darüber.
25. Denn David ſprach: Der HErr,
der Gott Iſraels, hat ſeinem Volk Ruhe
gegeben, und wird zu Jeruſalem woh-
nen ewiglich.
26. Auch unter den Leviten wurden
gezählt der Kinder Levis von
zwanzig Jahren, und darüber, daß ſie
die Wohnung nicht tragen durften, mit
allem ihrem Geräthe ihres Amtes;
27. Sondern nach den letzten Worten
Davids,
28. Daß ſie ſtehen ſollten unter der
Hand der Kinder Aarons, zu dienen im
Hauſe des HErrn, im Hofe, und zu den
Kaſten, und zur Reinigung, und zu al-
lerley Heiligthum, und zu allem Werk
des Amtes im Hauſe Gottes,
29. Und zum Schaubrod, zum Sem-
melmehl, zum Speisopfer, zu ungeſäuer-
ten Fladen, zu Pfannen, zu Röſten,
und zu allem Gewicht und Maaß;
30. Und zu ſtehen * des Morgens zu
danken, und zu loben den HErrn, des
Abends auch alſo; *Pſ.92,3.
31. Und alle Brandopfer dem HErrn
zu opfern auf die Sabbathe, Neumon-
den und Feſte, nach der Zahl und Ge-
bühr, allewege vor dem HErrn;
32. Daß ſie warten der Hut an der
Hütte des Stifts und des Heiligthums,
und der Kinder Aarons, ihrer Brüder,
zu dienen im Hauſe des HErrn.

Das 25. Capitel.

Ordnung der Prieſter aus dem Geſchlechte
Aarons, und der übrigen Leviten.

Aber diß war die Ordnung der Kinder
Aarons. Die Kinder Aarons waren:
Nadab, Abihu, Eleaſar und Ithamar.
2. Aber * Nadab und Abihu ſtarben
vor ihrem Vater, und hatten keine Kin-
der. Und Eleaſar und Ithamar wurden
Prieſter.
*3Moſ.10,1.2.
3. Und David * ordnete ſie alſo: Za-
dok aus den Kindern Eleaſars, und
Ahimelech aus den Kindern Ithamars,
nach ihrer Zahl und Amt. *2Chron.8,14.
4. Und wurden der Kinder Eleaſars
mehr gefunden zu vornehmſten ſtarken
Männern, denn der Kinder Ithamars.
Und er ordnete ſie alſo, nehmlich ſech-
zehn aus den Kindern Eleaſars zu Ober-
ſten unter ihrer Väter Haus, und acht
aus den Kindern Ithamars, unter ih-
rer Väter Haus.
5. Er ordnete ſie aber durch das Loos,
darum, daß beyde aus Eleaſars und
Ithamars Kindern Oberſten waren im
Heiligthum, und Oberſten vor Gott.
6. Und der Schreiber Semaja, der
Sohn Nethaneels, aus den Leviten, be-
ſchrieb ſie vor dem Könige und vor den
Oberſten, und vor Zadok, dem Prieſter,
und vor * Ahimelech, dem Sohne Abja-
thars, und vor den oberſten Vätern un-
ter den Prieſtern und Leviten, nehmlich
ein Vaterhaus für Eleaſar, und das
andere für Ithamar. *c.19,16.
7. Und das erſte Loos fiel auf Jojarib.
Das andere auf Jedaja.
8. Das dritte auf Harim. Das vierte
auf Seorim.
9. Das fünfte auf Malchija. Das
ſechste auf Mejamin.
10. Das ſiebente auf Hakoz. Das achte
auf Abia.
11. Das neunte auf Jeſua. Das zehnte
auf Sechanja.
12. Das eilfte auf Eliaſib. Das zwölf-
te auf Jakim.
13. Das dreyzehnte auf Hupa. Das
vierzehnte auf Jeſebeab.
14. Das funfzehnte auf Bilga. Das
ſechzehnte auf Immer.
15. Das ſiebenzehnte auf Heſir. Das
achtzehnte auf Hapizez.
16. Das neunzehnte auf Pethahja. Das
zwanzigſte auf Jeheskel.
17. Das ein und zwanzigſte auf Jachin.
Das zwey und zwanzigſte auf Gamul.
18. Das drey und zwanzigſte auf Delaja.
Das vier und zwanzigſte auf Maaſia.
19. Das iſt ihre Ordnung nach ihrem
Amt, zu gehen in das Haus des HErrn,
nach ihrer Weiſe unter ihrem Vater
Aaron, wie ihnen der HErr, der Gott
Iſraels, geboten hat.
20. Aber unter den andern Kindern
Levis, war unter den Kindern
Amrams, Subael. Unter den Kindern
Subaels war Jehdea.
21. Unter den Kindern Rehabjas war
der erſte Jeſia.
22. Aber unter den Jezeharitern war
Slomoth. Unter den Kindern Slomoths
war Jahath.
23. Die Kinder Hebrons * waren: Jeria
der erſte, Amarja der andere, Jaheſiel der
dritte, Jakmeam der vierte. *c.24,19.
24. Die Kinder Uſiels waren Micha.
Unter den Kindern Michas war Samir.
25. Der Bruder Michas war Jeſia. Un-
ter den Kindern Jeſias war Sacharja.
26. Die Kinder Meraris waren: Ma-
heli und Muſi, deß Sohn war Jaeſia.
27. Die Kinder Meraris von Jaeſia,
ſeinem Sohne, waren: Soham, Sacur
und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleaſar, denn *
er hatte keine Söhne. *c.24,22.
29. Von Kis: Die Kinder Kis waren:
Jerahmeel.
30. Die Kinder Muſis waren: Maheli,
Eder und Jeremoth. Das ſind die Kin-
der der Leviten, nach ihrer Väter
Häuſern.
31. Und man warf für ſie auch das
Loos neben ihren Brüdern, den Kindern
Aarons, vor dem Könige David, und Za-
dok, und Ahimelech, und vor den ober-
ſten Vätern unter den Prieſtern und Levi-
ten, dem kleinſten Bruder eben ſo wohl,
als dem Oberſten unter den Vätern.

Das 26. Capitel.

Ordnung der Sänger von den Kindern
Aſſaphs.

Und * David ſammt den Feldhaupt-
leuten ſonderte ab zu Aemtern un-
ter den Kindern Aſſaphs, Heman
und Jedithun, die Propheten, mit Har-
fen, Pſaltern und Cymbeln, und ſie
wurden gezählt zum Werk nach ihrem
Amt. *Sir.47,11.
2. Unter den Kindern Aſſaphs war:
Sacur, Joſeph, Nethanja, Aſarela,
Kinder Aſſaphs, unter Aſſaph, der da
weisſagte bey dem König.
3. Von Jedithun. Die Kinder Jedi-
thuns waren: Gedalja, Zori, Jeſaia,
Haſabja, Mathithja, die ſechs unter
ihrem Vater Jedithun, mit Harfen,
die da weisſagten zu danken und zu lo-
ben den HErrn.
4. Von Heman. Die Kinder Hemans
waren: Bukja, Mathanja, Uſiel, Sebuel,
Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha,
Gidalthi, Romamthi-Eſer, Jasbekaſa,
Mallothi, Hothir und Maheſioth.
5. Dieſe waren alle Kinder Hemans,
des Schauers des Königs in den Wor-
ten Gottes, das Horn zu erheben, denn
Gott hatte Heman vierzehn Söhne und
drey Töchter gegeben.
6. Dieſe waren alle unter ihren Vä-
tern Aſſaph, Jedithun und Heman, zu
ſingen im Hauſe des HErrn mit Cym-
beln, Pſaltern und Harfen, nach dem
Amt im Hauſe Gottes bey dem Könige.
7. Und es war ihre Zahl, ſammt ih-
ren Brüdern, die im Geſang des HErrn
gelehret waren, alleſammt Meiſter,
zwey hundert acht und achtzig.
8. Und ſie warfen Loos über ihr Amt
zugleich, dem * Kleinſten wie
dem Größten, dem Lehrer wie dem Schü-
ler. *c.25,31.
9. Und das erſte Loos fiel unter Aſſaph
auf Joſeph. Das andere auf Gedalja,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern, de-
rer waren zwölf.
10. Das dritte auf Sacur, ſammt ſei-
nen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
11. Das vierte auf Jezri, ſammt ſei-
nen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
12. Das fünfte auf Nethanja, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
13. Das ſechste auf Buckja, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
14. Das ſiebente auf Jeſreela, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
15. Das achte auf Jeſaja, ſammt ſeinen
Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.
16. Das neunte auf Mathanja, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
17. Das zehnte auf Simei, ſammt ſei-
nen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
18. Das eilfte auf Aſareel, ſammt ſei-
nen Söhnen und Brüdern, derer waren
zwölf.
19. Das zwölfte auf Haſabja, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
20. Das dreyzehnte auf Subael, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
21. Das vierzehnte auf Mathithja,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern,
derer waren zwölf.
22. Das funfzehnte auf Jeremoth,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern,
derer waren zwölf.
23. Das ſechzehnte auf Anania, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
24. Das ſiebenzehnte auf Jasbekaſa,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern, de-
rer waren zwölf.
25. Das achtzehnte auf Hanani, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
26. Das neunzehnte auf Mallothi,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern,
derer waren zwölf.
27. Das zwanzigſte auf Eliatha, ſammt
ſeinen Söhnen und Brüdern, derer wa-
ren zwölf.
28. Das ein und zwanzigſte auf Hothir,
ſammt ſeinen Söhnen und Brüdern, de-
rer waren zwölf.
29. Das zwey und zwanzigſte auf Gi-
dalthi, ſammt ſeinen Söhnen und Brü-
dern, derer waren zwölf.
30. Das drey und zwanzigſte auf Ma-
heſioth, ſammt ſeinen Söhnen und
Brüdern, derer waren zwölf.
31. Das vier und zwanzigſte auf Ro-
mamthi-Eſer, ſammt ſeinen Söhnen
und Brüdern, derer waren zwölf.

Das 27. Capitel.

Ordnung der Thorhüter, Schatz-Verwal-
ter und Amtleute.

Von

Von der Ordnung der * Thorhüter. Unter den Korhitern war Meſelemia, der Sohn Kores, aus den Kindern Aſſaphs. *2Chron.8,14.
2. Die Kinder aber Meſelemjas waren dieſe: Der Erſtgeborne, Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,
3. Der fünfte Elam, der ſechste Johanan, der ſiebente Eljoenai.
4. Die Kinder Obed-Edoms aber waren dieſe: Der Erſtgeborne, Semaja, der andere Joſabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,
5. Der ſechste Ammiel, der ſiebente Jſaſchar, der achte Pegulthai, denn Gott hatte ihn geſegnet.
6. Und ſeinem Sohne Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hauſe ihrer Väter herrſchten, denn es waren ſtarke Helden.
7. So waren nun die Kinder Semajas: Athni, Rephael, Obed und Elſabad, deß Brüder fleißige Leute waren, Elihu und Samachja.
8. Dieſe waren alle aus den Kindern Obed-Edoms; ſie ſammt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geſchickt zu Aemtern, waren zwey und ſechzig von Obed-Edom.
9. Meſelemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.
10. Hoſſa aber aus den Kindern Meraris hatte Kinder, den vornehmſten Simri, denn es war der Erſtgeborne nicht da, darum ſetzte ihn ſein Vater zum Vornehmſten;
11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalia, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hoſſas waren dreyzehn.
12. Diß iſt die Ordnung der Thorhüter unter den Häuptern der Helden am Amt, neben ihren Brüdern, zu dienen im Hauſe des HErrn.
13. Und das Loos ward geworfen, dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Hauſe, zu einem jeglichen Thor.
14. Das Loos gegen Morgen fiel auf Meſelemja, aber ſeinem Sohne Sacharja, der ein kluger Rath war, warf man auch das Loos, und fiel ihm gegen Mitternacht.
15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und ſeinen Söhnen bey dem Hauſe Eſupims.
16. Und Supim und Hoſſa gegen Abend bey dem Thor, da man gehet auf der Straße der Brandopfer, da die Hut neben einander ſtehet.
17. Gegen dem Morgen waren der Leviten ſechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier. Bey Eſupim aber je zwey und zwey.
18. An Parbar aber gegen Abend vier an der Straße, und zwey an Parbar.
19. Diß ſind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter, und den Kindern Meraris.
20. Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauſes Gottes, und über die Schätze, die geheiliget wurden.
21. Von den Kindern Laedans, der Kinder der Gerſoniten. Von Laedan waren Häupter der Väter, nehmlich die Jehieliten.
22. Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und ſein Bruder Joel, über die Schätze des Hauſes des HErrn.
23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Uſieliten,
24. War * Sebuel, der Sohn Gerſoms, des Sohns Moſes, Fürſt über die Schätze. *c.24,16.
25. Aber ſein * Bruder Elieſer hatte einen Sohn Rehabja, deß Sohn war Jeſaja, deß Sohn war Joram, deß Sohn war Sichri, deß Sohn war Selomith. *c.24,17.
26. Derſelbe Selomith und ſeine Brüder waren über alle Schätze der Geheiligten, welche der König David heiligte, und die oberſten Väter unter den Oberſten über tauſend und über hundert, und die Oberſten im Heer.
27. Von Streiten und Rauben hatten ſie es geheiliget, zu beſſern das Haus des HErrn.
28. Auch Alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zerujas, geheiliget hatten, alles Geheiligte war unter der Hand Selomiths und ſeiner Brüder.
29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit ſeinen Söhnen zum Werk draußen über Jſrael, Amtleute und Richter.
30. Unter den Hebroniten aber war: Haſabja und ſeine Brüder, fleißige Leute, tauſend und ſieben hundert, über das Amt Jſrael, dißſeit des Jordans, gegen Abend, zu allerley Geſchäften des HErrn, und zu dienen dem König.
31. Unter den Hebroniten aber war Jeria, der Vornehmſte unter den Hebroniten ſeines Geſchlechts unter den Vätern. Es wurden aber unter ihnen geſucht und gefunden, im vierzigſten Jahr des Königreichs Davids, fleißige Männer zu Jaeſer in Gilead.
32. Und ihre Brüder, fleißige Männer, zwey tauſend und ſieben hundert oberſte Väter. Und David ſetzte ſie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manaſſe, zu allen Händeln Gottes und des Königs.

Das 28. Capitel.

Ordnung der Kriegs- und Hofbedienten des Königs Davids.

Die Kinder Jſraels aber nach ihrer Zahl waren Häupter der Väter, und über tauſend, und über hundert, und Amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer Ordnung, ab- und zuzuziehen, einen jeglichen Monden einer,

ner, in allen Monden des Jahres. Eine jegliche Ordnung aber hatte vier und zwanzig tauſend.

2. Ueber die erſte Ordnung des erſten Monden war * Jaſabeam, der Sohn Sabdiels, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,11.

3. Aus den Kindern Perez aber war der Oberſte über alle Hauptleute der Heere im erſten Monden.

4. Ueber die Ordnung des andern Monden war * Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürſt über ſeine Ordnung, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,12. 2Sam.23,9.

5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Monden, der Oberſte war Benaja, der Sohn Jojadas, des Prieſters, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

6. Das iſt der Benaja, * der Held unter dreyßigen und über dreyßig, und ſeine Ordnung war unter ſeinem Sohne Ammi-Sabad. *c.12,24. 2Sam.23,22.

7. Der vierte im vierten Monden war Aſahel, Joabs Bruder, und nach ihm Sebadja, ſein Sohn, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

8. Der fünfte im fünften Monden war Samehuth, der Jeſrahiter, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

9. Der ſechste im ſechsten Monden war * Ira, der Sohn Ikkes, der Thekoiter, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *2Sam.23,26.

10. Der ſiebente im ſiebenten Monden war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraims, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

11. Der achte im achten Monden war * Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *2Sam.21,18.

12. Der neunte im neunten Monden war Abieſer, der Anthothiter, aus den Kindern Jeminis, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

13. Der zehnte im zehnten Monden war Maherai, der Netophathiter aus den Serahitern, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend.

14. Der eilfte im eilften Monden war * Benaja, der Pirgathoniter, aus den Kindern Ephraims, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,31.

15. Der zwölfte im zwölften Monden war * Heldai, der Netophathiter, aus Athniel, und unter ſeiner Ordnung waren vier und zwanzig tauſend. *c.12,30.

16. Ueber die Stämme Iſraels aber waren dieſe: Unter den Rubenitern war Fürſt Elieſer, der Sohn Sichris. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maechas.

17. Unter den Leviten war Haſabja, der Sohn Kemuels. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den Brüdern Davids. Unter Iſaſchar war Amri, der Sohn Michaels.

19. Unter Sebulon war Jeſmaja, der Sohn Obadjas. Unter Naphthali war Jeremoth, der Sohn Aſriels.

20. Unter den Kindern Ephraims war Hoſea, der Sohn Aſaſjas. Unter dem halben Stamm Manaſſe war Joel, der Sohn Pedajas.

21. Unter dem halben Stamm Manaſſe in Gilead war Iddo, der Sohn Sacharjas. Unter Benjamin war Jaeſiel, der Sohn * Abners. *2Sam.3,28.

22. Unter Dan war Aſariel, der Sohn Jerohams. Das ſind die Fürſten der Stämme Iſraels.

23. Aber David nahm die Zahl nicht derer, die von zwanzig Jahren und darunter waren, denn der HErr hatte geredet, Iſrael zu mehren wie die Sterne am Himmel.

24. Joab aber, der Sohn Zerujas, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht, denn es kam darum ein Zorn über Iſrael; darum kam die Zahl nicht in die Chronica des Königs Davids.

25. Ueber den Schatz des Königs war Aſmaveth, der Sohn Adiels, und über die Schätze auf dem Lande in Städten, Dörfern und Schlöſſern war Jonathan, der Sohn Uſias.

26. Ueber die Ackerleute, das Land zu bauen, war Eſri, der Sohn Chelubs.

27. Ueber die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die Weinkeller und Schätze des Weins war Sabdi, der Siphimiter.

28. Ueber die Oelgärten und Maulbeerbäume in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den Oelſchatz war Joas.

29. Ueber die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlais.

30. Ueber die Kamele war Obil, der Iſmaeliter. Ueber die Eſel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die Schafe war Jaſis, der Hagariter. Dieſe waren alle Oberſten über die Güter des Königs Davids.

32. Jonathan aber, Davids Vetter, war der Rath, und Hofmeiſter, und Kanzler. Und Jehiel, der Sohn Hachmonis, war bey den Kindern des Königs.

33. * Ahitophel war auch Rath des Königs. Huſai, der Arachiter, war des Königs Freund. *2Sam.15,12.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der
Sohn Benajas, und Abjathar. * Joab
aber war Feldhauptmann des Königs.
*2Sam.8,16.

Das 29. Capitel.

Davids letzte Rede an die verſammelten
Oberſten Iſraels wegen des Tempel-
baues, nebſt einem Abriß des Tempels.

Und David verſammelte gen Jeruſa-
lem alle Oberſten Iſraels, nehmlich
die Fürſten der Stämme, die Für-
ſten der Ordnungen, die auf den König
warteten, die Fürſten über tauſend,
und über hundert, die Fürſten über die
Güter und das Vieh des Königs und
ſeiner Söhne, mit den Kämmerern, die
Kriegsmänner, und alle tapfere Männer.
2. Und David, der König, ſtand auf
ſeinen Füßen, und ſprach: Höret mir
zu, meine Brüder und mein Volk: *
Ich hatte mir vorgenommen, ein Haus
zu bauen, da ruhen ſollte die Lade des
Bundes des HErrn, und ein Fußſche-
mel den Füßen unſers Gottes, und hat-
te mich geſchickt zu bauen. *1Kön.8,17.
3. Aber Gott ließ mir ſagen: * Du
ſollſt meinem Namen nicht ein Haus
bauen, denn du biſt ein Kriegsmann,
und haſt Blut vergoſſen.
*2Sam.7,5. 1Kön.5,3.
4. Nun hat der HErr, der Gott Iſ-
raels, mich erwählt aus meines Vaters
ganzem Hauſe, daß ich König über Iſ-
rael ſeyn ſollte ewiglich. Denn er hat *
Juda erwählt zum Fürſtenthum, und im
Hauſe Judas † meines Vaters Haus,
und unter meines Vaters Kindern hat
er Gefallen gehabt an mir, daß er mich
über ganz Iſrael zum Könige machte.
*1Moſ.49,10. †2Sam.16,1.12.
5. Und unter allen meinen Söhnen,
denn der HErr hat mir viele Söhne
gegeben, hat er meinen Sohn Salomo
* erwählet, daß er ſitzen ſoll auf dem
Stuhl des Königreichs des HErrn, über
Iſrael. *Weish.9,7.
6. Und hat zu mir geredet: * Dein Sohn
Salomo ſoll mein Haus und Hof bauen,
denn ich habe mir ihn erwählt zum
Sohne, und ich will ſein Vater ſeyn.
*2Sam.7,13.
7. Und will ſein Königreich beſtätigen
ewiglich, ſo er wird anhalten, daß er
thue nach meinen Geboten und Rechten,
wie es heute ſtehet.
8. Nun vor dem ganzen Iſrael, der Ge-
meinde des HErrn, und vor den Ohren un-
ſers Gottes: So haltet und ſuchet alle
Gebote des HErrn, eures Gottes, auf
daß ihr beſitzet das gute Land, und es ver-
erbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.
9. Und du, mein Sohn Salomo, er-
kenne den Gott deines Vaters, und die-
ne ihm mit ganzem Herzen, und mit
williger Seele. Denn * der HErr ſuchet
alle Herzen, und verſtehet aller Gedan-
ken Dichten. Wirſt du ihn ſuchen, ſo
wirſt du ihn finden; wirſt du ihn aber
verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen
ewiglich. *Pſ.7,10.
10. So ſiehe nun zu, denn der HErr
hat dich erwählt, daß du ein Haus
baueſt zum Heiligthum: ſey getroſt und
mache es.
11. Und David gab ſeinem Sohne Sa-
lomo ein * Vorbild der Halle,
und ſeines Hauſes, und der Gemächer
und Säle, und Kammern inwendig,
und des Hauſes des Gnadenſtuhls;
*2Moſ.25,9. 26,30.
12. Dazu Vorbilder alles, was bey
ihm in ſeinem Gemüthe war, nehmlich
des Hofes am Hauſe des HErrn, und
aller Gemächer umher, des Schatzes
im Hauſe Gottes, und des Schatzes der
Geheiligten;
13. Die Ordnung der Prieſter und Le-
viten, und aller Geſchäfte des Amtes im
Hauſe des HErrn;
14. Gold nach dem Goldgewicht, zu
allerley Gefäßen eines jeglichen Amtes,
und allerley ſilbernem Gezeug nach dem
Gewicht, zu allerley Gefäßen eines jeg-
lichen Amtes;
15. Und Gold zu goldenen Leuchtern und
goldenen Lampen, einem jeglichen Leuch-
ter und ſeiner Lampe, ſein Gewicht; al-
ſo auch zu ſilbernen Leuchtern gab er das
Silber, zum Leuchter und ſeiner Lampe,
nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.
16. Auch gab er zu Tiſchen der Schau-
brode Gold, zu jeglichem Tiſch ſein Gewicht,
alſo auch Silber zu ſilbernen Tiſchen.
17. Und lauteres Gold zu Kreueln, Be-
cken und Kandeln, und zu goldenen Be-
chern, einem jeglichen Becher ſein Ge-
wicht, und zu ſilbernen Bechern, einem
jeglichen Becher ſein Gewicht.
18. Und zum Räuchaltar, das allerlau-
terſte Gold, ſein Gewicht. Auch ein
Vorbild des Wagens der goldenen Che-
rubim, daß ſie ſich ausbreiteten und be-
deckten oben die Lade des Bundes des
HErrn.
19. Alles iſt mir beſchrieben gegeben
von der Hand des HErrn, daß mich es
unterwieſe alle Werke des Vorbildes.
20. Und David ſprach zu ſeinem Sohne
Salomo: Sey getroſt und unverzagt,
und mache es; fürchte dich nicht, und
zage nicht. Gott, der HErr, mein Gott,
wird mit dir ſeyn, und wird die Hand
nicht abziehen, noch dich verlaſſen, bis
du alle Werke zum Amt im Hauſe des
HErrn vollendeſt.
21. Siehe da, die Ordnung der Prieſter
und Leviten, zu allen Aemtern im Hauſe
Gottes, ſind mit dir zu allem Geſchäfte,
und ſind willig und weiſe zu allen Aem-
tern; dazu die Fürſten und alles Volk
zu allen deinen Händeln.

Das 30. Capitel.

Davids Schätze und der Fürſten Steuer zum Tempel. David dankt davor dem HErrn, läßt Salomo und Zadok noch einmal ſalben, und ſtirbt.

Und der König David ſprach zu der ganzen Gemeinde: Gott hat Salomo, meiner Söhne einen erwählt, der * noch jung und zart iſt; das Werk aber iſt groß, denn es iſt nicht eines Menſchen Wohnung, ſondern Gottes, des HErrn. *c.23,5.

2. Ich aber habe aus allen meinen Kräften geſchickt zum Hauſe Gottes Gold zu goldenem, Silber zu ſilbernem, Erz zu ehernem, Eiſen zu eiſernem, Holz zu hölzernem Geräthe, Onychſteine, eingefaßte Rubinen, und bunte Steine, und allerley Edelgeſteine, und Marmorſteine die Menge.

3. Ueber das, aus Wohlgefallen am Hauſe meines Gottes, habe ich eigenes Gut, Gold und Silber,

4. Drey tauſend Centner Gold von Ophir, und ſieben tauſend Centner lauteres Silber, das gebe ich zum heiligen Hauſe Gottes, über alles, das ich geſchickt habe, die Wände der Häuſer zu überziehen;

5. Daß golden werde, was golden, und ſilbern, was ſilbern ſeyn ſoll, und zu allerley Werk durch die Hand der Werkmeiſter. Und wer iſt nun * freywillig, ſeine Hand heute dem HErrn zu füllen? *2Moſ.35,5.

6. Da waren die Fürſten der Väter, die Fürſten der Stämme Iſraels, die Fürſten über tauſend und über hundert, und die Fürſten über des Königs Geſchäfte, freywillig.

7. Und gaben zum Amt im Hauſe Gottes fünf tauſend Centner Gold, und zehn tauſend Gulden, und zehn tauſend Centner Silber, achtzehn tauſend Centner Erz und hundert tauſend Centner Eiſen.

8. Und bey welchem * Steine gefunden wurden, der gab ſie zum Schatze des Hauſes des HErrn, unter die Hand Jehiels, des Gerſoniten. *2Moſ.35,27.

9. Und das Volk ward fröhlich, daß ſie freywillig waren, denn ſie gaben es von ganzem Herzen dem HErrn freywillig. Und David, der König, freute ſich auch hoch.

10. Und lobte Gott, und ſprach vor der ganzen Gemeinde: Gelobt ſeyſt du, HErr, Gott Iſraels, unſers Vaters, ewiglich.

11. Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden iſt, das iſt dein. * Dein iſt das Reich, und du biſt erhöhet über Alles zum Oberſten. *Matth.6,13.

12. Dein iſt Reichthum und Ehre vor dir, du herrſcheſt über Alles; * in deiner Hand ſtehet Kraft und Macht, in deiner Hand ſtehet es, Jedermann groß und ſtark zu machen. *2Chron.20,6.

13. Nun, unſer Gott, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn was bin ich? Was iſt mein Volk, daß wir ſollten vermögen Kraft, freywillig zu geben, wie diß gehet? Denn von dir iſt es Alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir es gegeben.

15. Denn * wir ſind Fremdlinge und Gäſte vor dir, wie unſere Väter alle. Unſer Leben auf Erden iſt wie ein † Schatten und iſt kein Aufhalten. *Pſ.39,13. †Hiob 14,2.

16. HErr, unſer Gott, aller dieſer Haufe, den wir geſchickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, iſt von deiner Hand gekommen, und iſt Alles dein.

17. Ich weiß, mein Gott, daß du das * Herz prüfeſt, und Aufrichtigkeit iſt dir angenehm. Darum habe ich diß Alles aus aufrichtigem Herzen freywillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden geſehen dein Volk, das hier vorhanden iſt, daß es dir freywillig gegeben hat. *Pſ.7,10.

18. HErr, Gott * unſerer Väter, Abrahams, Iſaacs und Iſraels, bewahre ewiglich ſolchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und ſchicke ihre Herzen zu dir. *2Moſ.3,6.15.16. 4,5. 1Kön.18,36. Ap.Geſch.3,13.

19. Und meinem Sohne Salomo gib ein rechtſchaffenes Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugniſſe und Rechte, daß er es Alles thue, und baue dieſe Wohnung, die ich geſchicket habe.

20. Und David ſprach zur ganzen Gemeinde: Lobet den HErrn, euren Gott. Und die ganze Gemeinde lobte den HErrn, den Gott ihrer Väter, und neigten ſich, und beteten an den * HErrn, und den König. *Sprüchw.24,21.

21. Und opferten dem HErrn Opfer; und des andern Morgens opferten ſie Brandopfer tauſend Farren, tauſend Widder, tauſend Lämmer, mit ihren Trankopfern, und opferten die Menge unter dem ganzen Iſrael.

22. Und aßen und tranken desſelbigen Tages vor dem HErrn mit großen Freuden. Und machten das anderemal * Salomo, den Sohn Davids, zum Könige, und ſalbten ihn dem HErrn zum Fürſten, und Zadok zum Prieſter. *1Kön.1,33.

23. Alſo * ſaß Salomo auf dem Stuhl des HErrn, ein König an ſeines Vaters Davids Statt, und ward glückſelig, und ganz Iſrael ward ihm gehorſam. *c.29,5. 1Kön.1,35.39.

24. Und alle Oberſten und Gewaltigen, auch alle Kinder des Königs Davids, thaten ſich unter den König Salomo.
25. Und der HErr * machte Salomo immer größer vor dem ganzen Iſrael, und gab ihm ein löbliches Königreich, das Keiner vor ihm über Iſrael gehabt hatte. *2Chron.1,1.
26. So iſt nun David, der Sohn Iſais, König geweſen über ganz Iſrael.
27. Die * Zeit aber, die er König über Iſrael geweſen iſt, iſt vierzig Jahre. Zu Hebron regierte er ſieben Jahre, und zu Jeruſalem drey und dreyßig Jahre. *1Kön.2,11.
28. Und ſtarb in gutem Alter, voll Leben, Reichthum und Ehre. Und ſein Sohn Salomo ward König an ſeiner Statt.
29. Die Geſchichten aber des Königs Davids, beyde, die erſten und letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben unter den Geſchichten Samuels, des Sehers, und unter den Geſchichten des Propheten Nathans, und unter den Geſchichten * Gads, des Schauers, *c.22,9.
30. Mit allem ſeinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen ſind, beydes über Iſrael, und über alle Königreiche in Landen.

Ende des erſten Buchs der Chronica.

Das zweyte Buch der Chronica.

Das 1. Capitel.

Salomons Gottesdienſt zu Gibeon, Gebet um Weisheit und Erhörung desſelben.

Und Salomo, der Sohn Davids, * ward in ſeinem Reich bekräftiget, und der HErr, ſein Gott, war mit ihm, und machte ihn immer größer. *1Kön.2,12.46.
2. Und Salomo redete mit dem ganzen Iſrael, mit den Oberſten über tauſend und hundert, mit den Richtern und mit allen Fürſten in Iſrael, mit den oberſten Vätern,
3. Daß ſie hingingen, Salomo und die ganze Gemeinde mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war, denn daſelbſt war die Hütte des Stifts Gottes, die Moſes, der Knecht des HErrn, gemacht hatte in der Wüſte.
4. Denn die Lade Gottes hatte David heraufgebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte, denn er hatte ihr eine Hütte aufgeſchlagen zu Jeruſalem.
5. Aber der * eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war daſelbſt vor der Wohnung des HErrn, und Salomo und die Gemeinde pflegten ihn zu ſuchen. *2Moſ.38,1.
6. Und Salomo opferte vor dem HErrn auf dem ehernen Altar, der vor der Hütte des Stifts ſtand, tauſend Brandopfer.
7. In * derſelben Nacht aber erſchien Gott Salomo, und ſprach zu ihm: Bitte, was ſoll ich dir geben? *1Kön.3,5.
8. Und Salomo ſprach zu Gott: Du haſt große Barmherzigkeit an meinem Vater David gethan, und haſt mich an ſeiner Statt zum Könige gemacht.
9. So laß nun, HErr Gott, deine Worte wahr werden an meinem Vater David, denn du * haſt mich zum Könige gemacht über ein Volk, deß ſo viel iſt, als Staub auf Erden. *Weish.9,7.
10. So gib mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor dieſem Volk aus- und eingehe, denn wer kann diß dein großes Volk richten?
11. Da ſprach Gott zu Salomo: Weil du das im Sinne haſt, und haſt nicht um Reichthum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten, ſondern haſt um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögeſt, darüber ich dich zum Könige gemacht habe:
12. So ſey dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; * dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines Gleichen unter den Königen vor dir nicht geweſen iſt, noch werden ſoll nach dir. *Eph.3,20.
13. Alſo kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jeruſalem, von der Hütte des Stifts, und regierte über Iſrael.
14. Und * Salomo ſammelte ſich Wagen und Reuter, daß er zuwege brachte tauſend und vier hundert Wagen, und zwölf tauſend Reuter, und ließ ſie in den Wagenſtädten, und bey dem Könige zu Jeruſalem. *1Kön.10,26.
15. Und der König * machte des Silbers und des Goldes zu Jeruſalem ſo viel, wie der Steine, und der Cedern, wie der Maulbeerbäume in den Gründen. *c.9,27.
16. Und man brachte Salomo Roſſe aus Egypten, und allerley Waare. Und die Kaufleute des Königs kauften dieſelbige Waare.
17. Und brachten aus Egypten heraus, je einen Wagen um ſechshundert Silberlinge, ein Roß um hundert und funfzig. Alſo brachten ſie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien.

Das 2. Capitel.

Salomo macht Anſtalt zum Tempelbau, begehret von Huram Bauverſtändige und Materialien, ordnet die Arbeiter.

Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des HErrn, und ein Haus ſeines Königreichs.

2. Und * zählte ab ſiebenzig tauſend Mann zur Laſt/ und achtzig tauſend Zimmerleute auf dem Berge, und drey tauſend und ſechs hundert Amtleute über ſie. *1Kön.5/15.

3. Und Salomo * ſandte zu Huram/dem König zu Tyrus/ und ließ ihm ſagen: Wie † du mit meinem Vater David thateſt/ und ihm ſandteſt Cedern/ daß er ſich ein Haus bauete/ darinnen er wohnte. *1Kön.5/2. †2Sam.5/11. 1Chron.15/1.

4. Siehe, ich will dem Namen des HErrn/ meines Gottes/ ein Haus bauen/ das ihm geheiliget werde, gutes Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrode allewege zuzurichten, und Brandopfer des Morgens und des Abends/ auf die Sabbathe und Neumonden/ und auf die Feſte des HErrn, unſers Gottes, ewiglich für Iſrael.

5. Und das Haus, das ich bauen will/ ſoll groß ſeyn, denn * unſer Gott iſt größer denn alle Götter. *Pſ.86/8.

6. Aber wer vermag es/ daß er ihm ein Haus baue? Denn * der Himmel/ und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht verſorgen; wer ſollte ich denn ſeyn/ daß ich ihm ein Haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere. *c.6/18. 1Kön.8/27.

7. So ſende mir nun einen weiſen Mann, zu arbeiten mit Gold, Silber, Erz/ Eiſen/ Scharlach, Roſinroth/ gelber Seide, und der da wiſſe auszugraben, mit den Weiſen, die bey mir ſind in Juda und Jeruſalem, welche mein Vater David geſchickt hat.

8. Und ſende mir Cedern, Tannen- und Ebenholz vom Libanon, denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu hauen wiſſen auf dem Libanon. Und ſiehe, meine Knechte ſollen mit deinen Knechten ſeyn,

9. Daß man mir viel Holz zubereite. Denn das Haus, das ich bauen will, ſoll groß und ſonderlich ſeyn.

10. Und ſiehe, ich will den Zimmerleuten/ deinen Knechten/ die das Holz hauen/ * zwanzig tauſend Cor geſtoßenen Weizen/ und zwanzig tauſend Cor Gerſte, und zwanzig tauſend Bath Wein, und zwanzig tauſend Bath Oel geben. *1Kön.5/11.

11. Da ſprach Huram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und ſandte zu Salomo: Darum, daß der HErr ſein Volk liebet, hat er dich über ſie zum Könige gemacht.

12. Und Huram ſprach weiter: * Gelobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem Könige David hat einen weiſen, klugen und verſtändigen Sohn gegeben/ der dem HErrn ein Haus baue/ und ein Haus ſeines Königreichs. *1Kön.5/7.

13. So ſende ich nun einen weiſen Mann, der Verſtand hat, Huram-Abif;

14. Der ein Sohn iſt eines Weibes aus den Töchtern Dans, und ſein Vater ein Tyrer geweſen iſt/ der weiß * zu arbeiten an Gold/ Silber/ Erz, Eiſen, Steinen/ Holz/ Scharlach/ gelber Seide/ Leinen/ Roſinroth/ und zu graben allerley/ und allerley künſtlich zu machen, was man ihm vorgibt/ mit deinen Weiſen, und mit den Weiſen meines Herrn Königs Davids, deines Vaters. *2Moſ.31/3.

15. So ſende nun mein Herr Weizen, Gerſte, Oel und Wein, ſeinen Knechten, wie er geredet hat:

16. So wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon/ wie viel es Noth iſt/ und wollen es auf Flößen bringen im Meer gen Japho, von dannen magſt du es hinauf gen Jeruſalem bringen.

17. Und Salomo zählte alle Fremdlinge im Lande Iſrael nach der Zahl/ da ſie David, ſein Vater, zählte, und wurden gefunden hundert und funfzig tauſend/ drey tauſend und ſechs hundert.

18. Und er machte aus denſelben * ſiebenzig tauſend Träger, und achtzig tauſend Hauer auf dem Berge, und drey tauſend ſechs hundert Aufſeher/ die das Volk zum Dienſt anhielten. *Joſ.9/27. 1Kön.5/15.

Das 3. Capitel.

Erbauung des Tempels auf dem Berge Morija nach allen Theilen.

Und Salomo * fing an zu bauen das Haus des HErrn zu Jeruſalem, auf dem Berge Morija, der David, ſeinem Vater, gezeiget war, welchen David zubereitet hatte zum Raum † auf dem Platze Arnans/ des Jebuſiters. *1Kön.6/1. †2Sam.24/25. 1Chron.22/18.

2. Er fing aber an zu bauen im andern Monden des andern Tages, im vierten Jahr ſeines Königreichs.

3. Und alſo legte Salomo den Grund zu bauen das Haus Gottes; am erſten die Länge ſechzig Ellen/ die Weite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle vor der Weite des Hauſes her war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundert und zwanzig Ellen/ und überzog es inwendig mit lauterm Golde.

5. Das große Haus aber ſpündete er mit Tannenholz, und überzog es mit dem beſten Gold, und machte darauf Palmen und Kettenwerk.

6. Und überzog das Haus mit edlen Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Parwaim-Gold.

7. Und überzog die Balken oben an, und die Wände, und die Thüren mit Gold, und ließ Cherubim ſchnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Aller-

hei-

heiligſten, deſſen Länge war zwanzig Ellen, nach der Weite des Hauſes, und ſeine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem beſten Golde, bey ſechs hundert Centner.

9. Und gab auch zu Nägeln funfzig Sekel Gold am Gewicht, und überzog die Säle mit Gold.

10. Er machte auch im Hauſe des Allerheiligſten * zwey Cherubim nach der Bildner Kunſt, und überzog ſie mit Gold. *2Moſ.25,18.

11. Und die Länge am Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und rührte an die Wand des Hauſes, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührte an den Flügel des andern Cherubs.

12. Alſo hatte auch des andern Cherubs ein Flügel fünf Ellen, und rührte an die Wand des Hauſes, und ſein anderer Flügel auch fünf Ellen, und hing am Flügel des andern Cherubs;

13. Daß die Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit, und ſie ſtanden auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt zum Hauſe wärts.

14. Er machte auch einen * Vorhang von Gelbwerk, Scharlacken, Roſinroth, und Leinwerk, und machte Cherubim darauf. *Matth.27,51. Marc.15,38.

15. Und er machte vor dem Hauſe * zwey Säulen, fünf und dreyßig Ellen lang, und der Knauf oben darauf fünf Ellen. *1Kön.7,15. Jer.52,21.

16. Und machte Kettenwerk zum Chor, und that ſie oben an die Säulen, und machte hundert Granatäpfel, und that ſie an das Kettenwerk.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten, und die andere zur Linken; und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

Das 4. Capitel.

Die zu dem Tempel gehörigen Geräthe, die theils von Erz, theils von Gold gemacht.

Er machte auch * einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang und breit, und zehen Ellen hoch. *c.7,7.

2. Und er machte * ein gegoſſenes Meer, zehen Ellen weit, von einem Rande an den andern, rund umher, und fünf Ellen hoch; und ein Maaß von dreyßig Ellen mochte es umher begreifen. *1Kön.7,23.

3. Und Ochſenbilder waren unter ihm umher, und es waren zwey Reihen Knoten um das Meer her, das zehen Ellen weit war, die mit angegoſſen waren.

4. Es ſtand aber alſo auf den zwölf Ochſen, daß drey gewandt waren gegen Mitternacht, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, und drey gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; und Alles ihr Hinterſtes war inwendig.

5. Seine Dicke war einer Hand breit, und ſein Rand war wie eines Bechers Rand, und eine aufgegangene Roſe, und es faßte drey tauſend Bath.

6. Und er machte * zehen Keſſel, derer ſetzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waſchen, was zum Brandopfer gehört, daß ſie es hinein ſtießen; das Meer aber, daß ſich die Prieſter darinnen wüſchen. *1Kön.7,38.

7. Er machte auch zehen * goldene Leuchter, wie ſie ſeyn ſollten, und ſetzte ſie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken. *1Kön.7,49.

8. Und machte zehen Tiſche, und that ſie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken; und machte hundert goldene Becken.

9. Er machte auch einen Hof für die Prieſter, und große Schranken, und Thüren in die Schranken, und überzog die Thüren mit Erz.

10. Und ſetzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittag wärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Alſo vollendete Huram die Arbeit, die er dem Könige Salomo that am Hauſe Gottes.

12. Nehmlich die zwey Säulen mit den Bäuchen und Knäufen oben auf beyden Säulen, und beyde gewundene Reife, zu bedecken beyde Bäuche der Knäufe oben auf den Säulen;

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den beyden gewundenen Reifen; zwey Reihen Granatäpfel an jeglichem Reife, zu bedecken beyde Bäuche der Knäufe, ſo oben auf den Säulen waren.

14. Auch machte er die Geſtühle, und die Keſſel auf den Geſtühlen;

15. Und ein Meer, und zwölf Ochſen darunter.

16. Dazu Töpfe, Schaufeln, Kreuel, und alle ihre Gefäße machte Huram-Abif dem Könige Salomo zum Hauſe des HErrn aus lauterm Erz.

17. In * der Gegend des Jordans ließ ſie der König gießen in dicker Erde, zwiſchen Sucoth und Zaredatha. *1Kön.7,46.

18. Und * Salomo machte aller dieſer Gefäße ſehr viele, daß des Erzes Gewicht nicht zu forſchen war. *1Kön.7,48.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hauſe Gottes, nehmlich den goldenen Altar, Tiſch und Schaubrode darauf;

20. Die Leuchter mit ihren Lampen, von lauterm Gold, daß ſie brennten vor dem Chor, wie ſich es gebühret;

21. Und die Blumen an den Lampen und die Schnäutzen waren golden, das war alles völlig Gold;

22. Dazu die Meſſer, Becken, Löffel und Näpfe waren lauter Gold. Und der Eingang und ſeine Thür inwendig zu dem Allerheiligſten, und die Thür am Hauſe des Tempels waren golden.

Das 5. Capitel.

Salomo bringt den Schatz ſeines Vaters Davids, die Lade des Bundes, und die Hütte des Stifts in den Tempel, und die Herrlichkeit des HErrn erfüllet das Haus Gottes.

Alſo ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo that am Hauſe des HErrn. Und Salomo brachte hinein Alles, * was ſein Vater David geheiliget hatte, nehmlich Silber und Gold, und allerley Geräthe, und legte es in den Schatz im Hauſe Gottes. *1Kön.7,51. 1Chron.29,14.

2. Da verſammelte Salomo alle Aelteſten in Iſrael, alle Hauptleute der Stämme, Fürſten der Väter unter den Kindern Iſraels, gen Jeruſalem, daß ſie die Lade des Bundes des HErrn hinauf brächten aus der Stadt Davids, das iſt Zion.

3. Und es verſammelten ſich zum * König alle Männer Iſraels auf das Feſt, das iſt, im ſiebenten Monden; *1Kön.8,3.

4. Und kamen alle Aelteſten Iſraels, und die Leviten hoben die Lade auf,

5. Und brachten ſie hinauf, ſammt der Hütte des Stifts, und allem heiligen Geräthe, das in der Hütte war, und brachten ſie mit hinauf die Prieſter, die Leviten.

6. Aber der König Salomo, und die ganze Gemeinde Iſrael, zu ihm verſammelt vor der Lade, opferten Schafe und Ochſen ſo viel, daß Niemand zählen noch rechnen konnte.

7. Alſo brachten die Prieſter die Lade des Bundes des HErrn an ihre Stätte, in das Chor des Hauſes, in das Allerheiligſte, unter die Flügel der Cherubim,

8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade, und ihre Stangen von oben her.

9. Die Stangen aber waren ſo lang, daß man ihre Knäufe ſahe von der Lade vor dem Chor; aber außen ſahe man ſie nicht. Und ſie war daſelbſt bis auf dieſen Tag.

10. Und * war nichts in der Lade ohne die zwey Tafeln, die Moſe in Horeb darein gethan hatte, da der HErr einen Bund machte mit den Kindern Iſraels, da ſie aus Egypten zogen. *1Kön.8,9.

11. Und da die Prieſter heraus gingen aus dem Heiligen, denn alle Prieſter, die vorhanden waren, heiligten ſich, daß auch die Ordnungen nicht gehalten wurden;

12. Und die Leviten, mit allen, die unter Aſſaph, Heman, Jedithun, und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit Leinwand, ſangen mit Cymbeln, Pſaltern und Harfen, und ſtanden gegen Morgen des Altars, und bey ihnen hundert und zwanzig Prieſter, die mit Drommeten blieſen;

13. Und es war, als wäre es Einer, der drommetete und ſänge, als hörte man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem HErrn. Und da die Stimme ſich erhob von den Drommeten, Cymbeln und andern Saitenſpielen, und von dem Loben des HErrn, daß er gütig iſt, und * ſeine Barmherzigkeit ewig währet, da ward das Haus des HErrn erfüllt mit einer Wolke, *c.7,3.

14. Daß die Prieſter nicht ſtehen konnten zu dienen vor der Wolke; denn * die Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus Gottes. *2Moſ.40,34.

Das 6. Capitel.

Salomo ſegnet Iſrael, und hält eine Rede an das Volk von dem Bau des Tempels. Eifriges Gebet, daß Gott ſein Volk erhören wolle.

Da ſprach Salomo: * Der HErr hat geredet zu wohnen im Dunkeln. *1Kön.8,12.

2. Ich habe zwar ein Haus gebauet dir zur Wohnung, und einen Sitz, da du ewiglich wohneſt.

3. Und der König wandte ſein Antlitz, und ſegnete die ganze Gemeinde Iſraels. Denn die ganze Gemeinde Iſraels ſtand.

4. Und er ſprach: Gelobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, der durch ſeinen Mund meinem Vater David verheißen, und mit ſeiner Hand erfüllet hat, da er ſagte:

5. Seit der * Zeit ich mein Volk aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen Stämmen Iſraels, ein Haus zu bauen, daß mein Name daſelbſt wäre, und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürſt wäre über mein Volk Iſrael. *2Sam.7,6.

6. Aber Jeruſalem habe ich erwählet, daß mein Name daſelbſt ſey, und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Iſrael ſey.

7. Und da es mein Vater David im Sinne hatte, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, des Gottes Iſraels,

8. Sprach der HErr zu meinem Vater David: Du haſt wohl gethan, daß du im Sinne haſt, meinem Namen ein Haus zu bauen;

9. Doch du ſollſt das Haus nicht bauen, ſondern * dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, ſoll meinem Namen das Haus bauen. *1Chron.29,6.

10. So hat nun der HErr ſein Wort beſtätiget, das er geredet hat; denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und ſitze auf dem Stuhle Iſraels, wie der HErr geredet hat, und habe ein Haus gebauet dem Namen des HErrn, des Gottes Iſraels.

11. Und habe darein gethan die Lade, darinnen der Bund des HErrn iſt, den er mit den Kindern Iſraels gemacht hat.

12. Und er trat vor den Altar des HErrn, vor der ganzen Gemeinde Iſraels, und breitete ſeine Hände aus

13. Denn Salomo hatte eine eherne
Kanzel gemacht, und geſetzt mitten in
die Schranken, fünf Ellen lang und breit,
und drey Ellen hoch; auf dieſelbe trat er,
und fiel nieder auf ſeine Knie, vor der
ganzen Gemeinde Iſraels, und breitete
ſeine Hände aus gen Himmel,
14. Und ſprach: HErr, *Gott Iſraels,
es iſt kein Gott dir gleich, weder im
Himmel noch auf Erden; der du hältſt
den Bund und Barmherzigkeit deinen
Knechten, die vor dir wandeln aus gan-
zem Herzen. *2Macc.2,8.
15. Du haſt gehalten deinem Knechte
David, meinem Vater, was du ihm ver-
heißen haſt; mit deinem Munde haſt du
es geredet, und mit deiner Hand haſt du
es erfüllet, wie es heutiges Tages ſtehet.
16. Nun, HErr, Gott Iſraels, halte dei-
nem Knechte David, meinem Vater, was
du ihm *verheißen haſt, und geſagt: Es
ſoll dir nicht gebrechen an einem Manne
vor mir, der auf dem Stuhle Iſraels
ſitze; doch ſofern deine Kinder ihren Weg
bewahren, daß ſie wandeln in meinem
Geſetz, wie du vor mir gewandelt haſt.
*2Sam.7,16.
17. Nun, HErr, Gott Iſraels, laß
dein Wort wahr werden, das du deinem
Knecht David geredet haſt.
18. Denn meyneſt du auch, daß Gott bey
den Menſchen auf Erden wohne? Siehe,
*der Himmel, und aller Himmel Him-
mel kann dich nicht verſorgen; wie ſollte
es denn das Haus thun, das ich gebauet
habe? *Jeſ.66,1.
19. Wende dich aber, HErr, mein Gott,
zu dem Gebet deines Knechts, und zu ſei-
nem Flehen, daß du erhöreſt das Bitten
und Beten, das dein Knecht vor dir thut;
20. Daß deine Augen offen ſeyn über diß
Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin
*du deinen Namen zu ſtellen geredet haſt,
daß du höreſt das Gebet, das dein Knecht
an dieſer Stätte thun wird. *2Moſ.20,24.
21. So höre nun das Flehen deines
Knechts und deines Volks Iſrael, das
ſie bitten werden an dieſer Stätte; höre
es aber von der Stätte deiner Wohnung,
vom Himmel, und wenn du es höreſt,
wolleſt du gnädig ſeyn.
22. Wenn Jemand wider ſeinen Nächſten
ſündigen wird, und wird ihm ein Eid auf-
gelegt, den er ſchwören ſoll, und der Eid
kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe;
23. So wolleſt Du hören vom Himmel,
und deinem Knecht Recht verſchaffen, daß
du dem Gottloſen vergelteſt, und gebeſt
ſeinen Weg auf ſeinen Kopf, und recht-
fertigeſt den Gerechten, und gebeſt ihm
nach ſeiner Gerechtigkeit.
24. Wenn dein Volk Iſrael *vor ſeinen
Feinden geſchlagen wird, weil ſie an dir ge-
ſündigt haben, und bekehren ſich, und beken-
nen deinen Namen, bitten und flehen vor
dir in dieſem Hauſe; *5Moſ.28,25.
25. So wolleſt Du hören vom Himmel,
und gnädig ſeyn der Sünde deines Volks
Iſrael, und ſie wieder in das Land brin-
gen, das du ihnen und ihren Vätern ge-
geben haſt.
26. Wenn *der Himmel zugeſchloſſen
wird, daß es nicht regnet, weil ſie an dir
geſündiget haben, und bitten an dieſer
Stätte und bekennen deinen Namen, und
bekehren ſich von ihren Sünden, weil du
ſie gedemüthiget haſt; *5Moſ.28,23.
27. So wolleſt Du hören im Himmel,
und gnädig ſeyn den Sünden deiner
Knechte, und deines Volks Iſrael, daß
du ſie den guten Weg lehreſt, darinnen
ſie wandeln ſollen, und regnen laſſeſt
auf dein Land, das du deinem Volk ge-
geben haſt zu beſitzen.
28. Wenn *eine Theurung im Lande
wird, oder Peſtilenz, oder Dürre, Brand,
Heuſchrecken, Raupen; oder wenn ſein
Feind im Lande ſeine Thore belagert;
oder irgend eine Plage oder Krankheit iſt:
*c.20,9.
29. Wer dann bittet oder flehet unter
allerley Menſchen, und unter allem dei-
nem Volk Iſrael, ſo Jemand ſeine Pla-
ge und Schmerzen fühlet, und ſeine Hän-
de ausbreitet zu dieſem Hauſe;
30. So wolleſt Du hören vom Himmel,
vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig
ſeyn, und Jedermann geben, nach allem
ſeinem Wege, nach dem du ſein Herz erken-
neſt; denn *Du allein erkenneſt das Herz
der Menſchen Kinder. *Pſ.7,10.
31. Auf daß ſie dich fürchten, und wan-
deln in deinen Wegen alle Tage, ſo lan-
ge ſie leben auf dem Lande, das du un-
ſern Vätern gegeben haſt.
32. Wenn auch ein Fremder, der nicht
von deinem Volk Iſrael iſt, kommet aus
fernen Landen um deines großen Na-
mens, und mächtiger Hand, und ausge-
reckten Arms willen, und betet zu dieſem
Hauſe;
33. So wolleſt Du hören vom Himmel,
vom Sitz deiner Wohnung, und thun Al-
les, warum er dich anrufet; auf daß alle
Völker auf Erden deinen Namen erken-
nen, und dich fürchten, wie dein Volk
Iſrael, und inne werden, daß diß Haus,
das ich gebauet habe, nach deinem Na-
men genannt ſey.
34. Wenn dein Volk ausziehet in Streit
wider ſeine Feinde, des Weges, den du
ſie ſenden wirſt, und zu dir bitten gegen
dem Wege zu dieſer Stadt, die du erwäh-
let haſt, und zum Hauſe, das ich deinem
Namen gebauet habe;
35. So wolleſt Du ihr Gebet und Fle-
hen hören vom Himmel, und ihnen zu
ihrem Recht helfen.
36. Wenn ſie an dir ſündigen werden,
ſintemal *kein Menſch iſt, der nicht ſün-
dige, und du über ſie erzürneſt, und gibſt
ſie vor ihren Feinden, daß ſie ſie gefangen
weg-

wegführen in ein fernes oder nahes Land: *1Kön.8,46. 1Joh.1,8.

37. Und ſie ſich in ihrem Herzen bekehren im Lande, da ſie gefangen innen ſind, und bekehren ſich, und flehen dir im Lande ihres Gefängniſſes, und ſprechen: *Wir haben geſündiget, mißgethan, und ſind gottlos geweſen; *Pſ.106,6. Dan.9,5.

38. Und ſich alſo von ganzem Herzen, und von ganzer Seele zu dir bekehren, im Lande ihres Gefängniſſes, da man ſie gefangen hält, und ſie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben haſt, *und zur Stadt, die du erwählet haſt, und zum Hauſe, das ich deinem Namen gebauet habe. *Dan.6,10.

39. So *wolleſt Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Rechte helfen, und deinem Volk gnädig ſeyn, das an dir geſündiget hat. *1Chron.6,30.33.

40. So laß nun, mein Gott, deine Augen offen ſeyn, und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieſer Stätte.

41. So *mache dich nun auf, HErr Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine Prieſter, HErr Gott, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen ſich freuen über dem Guten. *4Moſ.10,36.

42. Du, HErr Gott, wende nicht weg das Antlitz deines Geſalbten; gedenke an die Gnade, deinem *Knechte David verheißen. *2Sam.7,13.

Das 7. Capitel.

Wie die Einweihung des Tempels vollendet, erſcheint der HErr Salomo abermals, und verſichert ihn, daß ſein Gebet erhöret ſey, eine große Verheißung, aber auch Bedrohung hinzu ſetzend.

Und da Salomo ausgebetet hatte, *fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrte das Brandopfer und andere Opfer, und † die Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus;

*3Moſ.9,24. 1Kön.18,38. 2Macc.2,10. †2Moſ.40,34.

2. Daß die Prieſter nicht konnten hinein gehen in das Haus des HErrn, weil die Herrlichkeit des HErrn füllte des HErrn Haus.

3. Auch ſahen alle Kinder Iſraels das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des HErrn über dem Hauſe; und fielen auf ihre Knie mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaſter, und beteten an, und dankten dem HErrn, daß er *gütig iſt, und ſeine Barmherzigkeit ewiglich währet. *Pſ.136,1.

4. Der *König aber und alles Volk opferten vor dem HErrn. *1Kön.8,62.

5. Denn der König Salomo opferte zwey und zwanzig tauſend Ochſen, und hundert und zwanzig tauſend Schafe; und weiheten alſo das Haus Gottes ein, beydes der König und alles Volk.

6. Aber die Prieſter ſtanden in ihrer Hut, und die Leviten mit den Saitenſpielen des HErrn, die der König David hatte laſſen machen, dem HErrn zu danken, daß ſeine Barmherzigkeit ewiglich währet, mit den Pſalmen Davids durch ihre Hand; und die Prieſter *blieſen Drommeten gegen ihnen, und das ganze Iſrael ſtand. *4Moſ.10,10. Sir.50,18.

7. Und Salomo heiligte den Mittelhof, der vor dem Haus des HErrn war; denn er hatte daſelbſt Brandopfer, und das Fett der Dankopfer ausgerichtet. Denn der *eherne Altar, den Salomo hatte machen laſſen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer, und das Fett faſſen. *c.4,1.

8. Und Salomo hielt zu derſelben Zeit ein Feſt ſieben Tage lang, und das ganze Iſrael mit ihm, eine ſehr große Gemeinde, von Hemath an, bis an den Bach Egyptens.

9. Und hielt am achten Tage eine Verſammlung; denn *die Einweihung des Altars hielten ſie ſieben Tage, und das Feſt auch ſieben Tage. *4Moſ.7,10.

10. Aber am drey und zwanzigſten Tage des ſiebenten Monden ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muths über allem Guten, das der HErr an David, Salomo und ſeinem Volk Iſrael gethan hatte.

11. Alſo *vollendete Salomo das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und Alles, was in ſein Herz gekommen war, zu machen im Hauſe des HErrn, und in ſeinem Hauſe, glückſelig. *1Kön.9,1.

12. Und der HErr erſchien Salomo des Nachts, und ſprach zu ihm: *Ich habe dein Gebet erhöret, und dieſe Stätte mir erwählet zum Opferhauſe. *1Kön.9,2. 5Moſ.12,5.

13. Siehe, wenn ich den Himmel zuſchließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuſchrecken das Land freſſen, oder laſſe eine Peſtilenz unter mein Volk kommen,

14. Daß ſie mein Volk demüthigen, das nach meinem Namen genannt iſt, und ſie beten, und mein Angeſicht ſuchen, und ſich von ihren böſen Wegen bekehren werden; ſo will ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen.

15. So ſollen nun meine Augen offen ſeyn, und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieſer Stätte.

16. So habe ich nun diß Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daſelbſt ſeyn ſoll ewiglich, und meine Augen, und mein Herz ſoll da ſeyn allewege.

17. Und

17. Und ſo du wirſt vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thuſt Alles, was ich dich heiße, und hältſt meine Gebote und Rechte:

18. So will ich den Stuhl deines Königreichs beſtätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, und * geſagt: Es ſoll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Iſrael Herr ſey. *2Sam.7,12.16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlaſſen, und hingehen, und andern Göttern dienen, und ſie anbeten:

20. So * werde ich ſie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und diß Haus, das ich meinem Namen geheiliget habe, werde ich von meinem Angeſicht werfen, und werde es zum Sprüchwort geben, und zur Fabel unter allen Völkern. *5Moſ.4,26. 30,18.

21. Und vor dieſem Hauſe, das das höchſte geworden iſt, werden ſich entſetzen Alle, die vorüber gehen, und ſagen: * Warum hat der HErr mit dieſem Lande, und dieſem Hauſe alſo verfahren? *5Moſ.29,24. Jer.22,8.

22. So wird man ſagen: Darum, daß ſie den HErrn, ihrer Väter Gott, verlaſſen haben, der ſie aus Egyptenland geführet hat, und haben ſich an andere Götter gehängt, und ſie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alles diß Unglück über ſie gebracht.

Das 8. Capitel.

Salomo erbauet etliche Städte, opfert, beſtellet den Gottesdienſt, und ſchickt Schiffe gen Ophir Gold zu holen.

Und nach * zwanzig Jahren, in welchen Salomo des HErrn Haus, und ſein Haus bauete, *1Kön.9,10.

2. Bauete er auch die Städte, die Huram Salomo gab, und ließ die Kinder Iſraels darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und befeſtigte es.

4. Und bauete Thadmor in der Wüſte, und alle Kornſtädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, das veſte Städte waren mit Mauern, Thüren und Riegeln.

6. Auch Baelath, und alle Kornſtädte, die Salomo hatte, und alle Wagenſtädte, und Reiter, und Alles, wozu Salomo Luſt hatte zu bauen, beydes zu Jeruſalem und auf dem Libanon, und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft.

7. Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Phereſitern, Hevitern, und Jebuſitern, die nicht von den Kindern Iſraels waren,

8. Und ihre Kinder, die ſie hinter ſich gelaſſen hatten im Lande, * die die Kinder Iſraels nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar bis auf dieſen Tag. *Joſ.16,10.

9. Aber von den Kindern Iſraels machte Salomo nicht Knechte zu ſeiner Arbeit; ſondern ſie waren Kriegsleute, und über ſeine Fürſten, und über ſeine Wagen und Reiter.

10. Und der oberſten Amtleute des Königs Salomo waren zwey hundert und funfzig, die über das Volk herrſchten.

11. Und die * Tochter Pharaos ließ Salomo herauf holen aus der Stadt Davids in das Haus, das er für ſie gebauet hatte. Denn er ſprach: Mein Weib ſoll mir nicht wohnen im Hauſe Davids, des Königs Iſraels; denn es iſt geheiliget, weil die Lade des HErrn darein gekommen iſt. *1Kön.9,24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HErrn Brandopfer auf dem Altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der Halle.

13. Ein jegliches auf ſeinen Tag zu opfern, nach dem * Gebot Moſes, auf die Sabbathe, Neumonden, und beſtimmte Zeiten des Jahres dreymal, nehmlich auf das Feſt der ungeſäuerten Brode, auf das Feſt der Wochen, und auf das Feſt der Laubhütten. *4Moſ.28,2.

14. Und er ſtellte die * Prieſter in ihrer Ordnung zu ihrem Amt, wie es David, ſein Vater, geſetzt hatte; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Prieſtern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihrer Ordnung, jegliche auf ihr Thor. Denn alſo hatte es David, der Mann Gottes, befohlen. *1Chron.25,3.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Prieſter und Leviten, an allerley Sachen, und an den Schätzen.

16. Alſo ward bereitet alles Geſchäft Salomos von dem Tage an, da des HErrn Haus gegründet ward, bis er es vollendete, daß des HErrn Haus ganz bereitet ward.

17. Da * zog Salomo gen Ezeon-Geber, und gen Eloth, an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa. *1Kön.9,26,27.

18. Und Huram ſandte ihm Schiffe durch ſeine Knechte, die des Meers kundig waren; und ſie fuhren mit den Knechten Salomos in * Ophir, und holten von dannen vier hundert und funfzig Centner Gold; und brachten es dem Könige Salomo. *c.9,10.

Das 9. Capitel.

Die Königin aus Arabia kommt zu Salomo, bewundert ſeine Weisheit und Herrlichkeit. Sein großes Einkommen und Ende.

Und da * die Königin vom Reich Arabia das Gerücht Salomos hörte, kam ſie mit ſehr großem Zeuge gen Jeruſalem, mit Kamelen, die Würze und Gold die Menge trugen, und Edelge-

ſteine, Salomo mit Räthſeln zu verſuchen. Und da ſie zu Salomo kam, redete ſie mit ihm Alles, was ſie im Sinne hatte vorgenommen. *1Kön.10,1.

2. Und der König ſagte ihr Alles, was ſie fragte, und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht geſagt hätte.

3. Und da die Königin vom Reich Arabia ſahe die Weisheit Salomos, und das Haus, das er gebauet hatte,

4. Die Speiſe für ſeinen Tiſch, die Wohnung für ſeine Knechte, die Aemter ſeiner Diener, und ihre Kleider, ſeine Schenken mit ihren Kleidern, und ſeinen Saal, da man hinauf ging in das Haus des HErrn, konnte ſie ſich nicht mehr enthalten,

5. Und ſie ſprach zum König: Es iſt wahr, was ich gehört habe in meinem Lande von deinem Weſen, und von deiner Weisheit.

6. Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen geſehen. Und ſiehe, es iſt mir nicht die Hälfte geſagt deiner großen Weisheit. Es iſt mehr an dir, denn das Gerücht, das ich gehört habe.

7. * Selig ſind deine Männer, und ſelig ſind dieſe deine Knechte, die allewege vor dir ſtehen, und deine Weisheit hören. *Luc.10,23.

8. Der HErr, dein Gott, ſey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf ſeinen Stuhl zum Könige geſetzt hat, dem HErrn, deinem Gott. Es macht, * daß dein Gott Iſrael lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über ſie zum Könige geſetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabeſt. *1Kön.10,9.

9. Und ſie gab dem König hundert und zwanzig Centner Gold, und ſehr viel Würze und Edelgeſteine. Es waren keine Würze als dieſe, die die Königin vom Reich Arabia dem Könige Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Hurams, und die Knechte Salomos, * die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Ebenholz und Edelgeſteine. *c.8,18.

11. Und Salomo ließ aus dem Ebenholz Treppen im Hauſe des HErrn, und im Hauſe des Königs machen, und Harfen und Pſalter für die Sänger. Es waren vorhin nie geſehen ſolche Hölzer im Lande Juda.

12. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabia Alles, was ſie begehrte und bat, ohne was ſie zum Könige gebracht hatte. Und ſie wandte ſich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr gebracht ward, * war ſechs hundert und ſechs und ſechzig Centner, *1Kön.10,14.

14. Ohne was die Krämer und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber, und die Herren im Lande brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Daher * machte der König Salomo zwey hundert Schilde vom beſten Golde; daß ſechs hundert Stück Gold auf Einen Schild kam. *1Kön.10,16. 14,26.

16. Und drey hundert Tartſchen vom beſten Golde; daß drey hundert Stück Gold zu Einer Tartſche kam.

17. Und der König that ſie in das Haus vom Walde Libanon. Und der König machte * einen großen elfenbeinenen Stuhl, und überzog ihn mit lauterm Golde. *1Kön.10,18.

18. Und der Stuhl hatte ſechs Stufen, und einen goldenen Fußſchemel am Stuhl, und hatte zwey Lehnen, auf beyden Seiten um den Sitz, und zwey Löwen ſtanden neben den Lehnen.

19. Und zwölf Löwen ſtanden daſelbſt auf den ſechs Stufen zu beyden Seiten. Ein ſolches iſt nicht gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße des Hauſes vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomos.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren auf dem Meer mit den Knechten Hurams, und kamen in drey Jahren einmal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

22. Alſo * ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit. *1Kön.10,23.

23. Und alle Könige auf Erden begehrten das Angeſicht Salomos, ſeine Weisheit zu hören, die ihm Gott in ſein Herz gegeben hatte.

24. Und ſie brachten ihm ein Jeglicher ſein Geſchenk, ſilberne und goldene Gefäße, Kleider, Harniſche, Würze, Roſſe, und Maulthiere, jährlich.

25. Und Salomo * hatte vier tauſend Wagenpferde, und zwölf tauſend Reiſige; und man that ſie in die Wagenſtädte, und bey den König zu Jeruſalem. *c.1,14. 1Kön.4,26.

26. Und er war ein Herr über alle Könige vom Waſſer an bis an der Philiſter Land, und bis an die Gränze Egyptens.

27. Und der * König machte des Silbers ſo viel zu Jeruſalem, wie der Steine, und der Cedern ſo viel, wie der Maulbeerbäume in den Gründen. *1Kön.10,27.

28. Und man brachte ihm Roſſe aus Egypten, und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu ſagen iſt, beydes ſein Erſtes und ſein Letztes, ſiehe, das iſt * geſchrieben in der Chronica des Propheten Nathans, und in den Prophezeyungen Ahias von Silo, und in den Geſichten Jeddis, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats. *1Kön.11,41.

30. Und Salomo regierte zu Jeruſalem über ganz Iſrael * vierzig Jahre.
*1Kön.11,42.

31. Und Salomo entſchlief mit ſeinen Vätern; und man begrub ihn in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Rehabeam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Das 10. Capitel.

Rehabeams hartes Bezeigen gegen das Volk verurſacht daß zehen Stämme von ihm abfallen.

Rehabeam * zog gen Sichem, denn ganz Iſrael war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen.
*1Kön.12,1.

2. Und da das Jerobeam hörte, der Sohn Nebats, der in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, kam er wieder aus Egypten. *1Kön.11,40.

3. Und ſie ſandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Iſrael, und redeten mit Rehabeam, und ſprachen:

4. Dein Vater hat unſer Joch zu hart gemacht; ſo leichtere du nun den harten Dienſt deines Vaters, und das ſchwere Joch, das er auf uns gelegt hat, ſo wollen wir dir unterthänig ſeyn.

5. Er ſprach zu ihnen: Ueber drey Tage kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam rathfragte die Aelteſten, die vor ſeinem Vater Salomo geſtanden waren, da er bey Leben war, und ſprach: Wie rathet ihr, daß ich dieſem Volk Antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und ſprachen: Wirſt du dieſem Volk freundlich ſeyn, und wirſt ſie behandeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben, ſo werden ſie dir unterthänig ſeyn allewege,

8. Er aber verließ den Rath der Aelteſten, den ſie ihm gegeben hatten, und rathſchlagte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachſen waren, und vor ihm ſtanden.

9. Und ſprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir dieſem Volk antworten, die mit mir geredet haben, und ſagen: Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?

10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachſen waren, redeten mit ihm, und ſprachen: So ſollſt du ſagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat, und ſpricht: Dein Vater hat unſer Joch zu ſchwer gemacht, mache du unſer Joch leichter; und ſprich zu ihnen: Mein kleinſter Finger ſoll dicker ſeyn, denn meines Vaters Lenden.

11. Hat nun mein Vater auf euch zu ſchweres Joch geladen, ſo will ich eures Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitſchen gezüchtiget; ich aber mit Scorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tag, wie denn der König geſagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tag;

13. Antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rath der Aelteſten,

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und ſprach: Hat mein Vater euer Joch zu ſchwer gemacht, ſo will ich es mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitſchen gezüchtiget, ich aber mit Scorpionen. *Sir.47,27.28.

15. Alſo gehorchte der König dem Volk nicht. Denn es war alſo von Gott gewandt, auf daß der HErr ſein Wort beſtätigte, das * er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *1Kön.11,29.31.

16. Da aber * das ganze Iſrael ſahe, daß ihnen der König nicht gehorchte, antwortete das Volk dem Könige, und ſprach: † Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohn Iſais? Jedermann von Iſrael zu ſeiner Hütte! So ſiehe nun du zu deinem Hauſe, David. Und das ganze Iſrael ging in ſeine Hütten,
*1Kön.12,16. †2Sam.20,1.

17. Daß Rehabeam nur über die Kinder Iſraels regierte, die in den Städten Judas wohnten.

18. Aber * der König Rehabeam ſandte Hadoram, den Rentmeiſter: aber die Kinder Iſraels ſteinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam ſtieg friſch auf ſeinen Wagen, daß er flöhe gen Jeruſalem.
*1Kön.12,18.

19. Alſo fiel Iſrael ab vom Hauſe Davids bis auf dieſen Tag.

Das 11. Capitel.

Rehabeam will die abgefallenen Stämme mit Gewalt wieder zum Gehorſam bringen, welches ihm aber Gott durch den Propheten Semaja verbieten läßt. Er beveſtiget Städte in Juda, nimmt die von Jerobeam verjagten Prieſter und Leviten auf, und hat viele Weiber und Kinder.

Und da Rehabeam * gen Jeruſalem kam, verſammelte er das Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tauſend junger Mannſchaft, die ſtreitbar waren, wider Iſrael zu ſtreiten, daß ſie das Königreich wieder an Rehabeam brächten.
*1Kön.12,21.

2. Aber des HErrn Wort kam zu Semaja, dem Manne Gottes, und ſprach:

3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem Könige Judas, und dem ganzen Iſrael, das unter Juda und Benjamin iſt, und ſprich:

4. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure Brüder ſtreiten; ein Jeglicher gehe wieder heim; denn das iſt von mir geſchehen. Sie gehorchten den Worten des HErrn, und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnte zu Jeruſa-
lem, und bauete die Städte veſt
in Juda,
6. Nehmlich Bethlehem, Etham, Thekoa,
7. Bethzur, Socho, Adullam,
8. Gath, Mareſa, Siph,
9. Adoraim, Lachis, Aſeka,
10. Zarega, Ajalon und Hebron, wel-
che waren die veſteſten Städte in Juda
und Benjamin.
11. Und machte ſie veſt, und ſetzte Für-
ſten darein, und Vorrath von Speiſe, Oel
und Wein.
12. Und in allen Städten ſchaffte er
Schilder und Spieße, und machte ſie ſehr
veſt. Und Juda und Benjamin waren un-
ter ihm.
13. Auch machten ſich zu ihm die Prieſter
und Leviten aus ganz Iſrael, und
allen ihren Gränzen.
14. Und ſie verließen ihre Vorſtädte und
Habe, und kamen zu Juda gen Jeruſalem.
Denn Jerobeam und ſeine Söhne ver-
ſtießen ſie, daß ſie dem HErrn nicht Prie-
ſter-Amts pflegen mußten.
15. Er ſtiftete ſich aber Prieſter zu den
Höhen, und zu den Feldteufeln, und Käl-
bern, die er machen ließ.
16. Und nach ihnen kamen aus allen
Stämmen Iſraels, die ihr Herz gaben, daß
ſie nach dem HErrn, dem Gott Iſraels,
fragten, gen Jeruſalem, daß ſie opferten
dem HErrn, dem Gott ihrer Väter.
17. Und ſtärkten alſo das Königreich Ju-
da, und beſtätigten Rehabeam, den Sohn
Salomos, drey Jahre lang. Denn ſie wan-
delten in dem Wege Davids und Salomos
drey Jahre.
18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die
Tochter Jerimoths, des Sohns Da-
vids, zum Weibe, und Abihail, die Tochter
* Eliabs, des Sohns Iſais.
*1Sam.16,6. 17,13.
19. Die gebar ihm dieſe Söhne: Jeus,
Semarja und Saham.
20. Nach der nahm er Maecha, die Toch-
ter Abſaloms, die gebar ihm Abia, Atthai,
Siſa und Selomith.
21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die
Tochter Abſaloms, lieber denn alle ſeine
Weiber und Kebsweiber; denn er hatte
achtzehen Weiber, und ſechzig Kebsweiber;
und zeugte acht und zwanzig Söhne, und
ſechzig Töchter.
22. Und Rehabeam ſetzte Abia, den Sohn
Maechas, zum Haupt und Fürſten unter
ſeinen Brüdern, denn er gedachte ihn zum
Könige zu machen.
23. Und er nahm zu, und brach aus vor
allen ſeinen Söhnen, im Lande Juda und
Benjamin, in allen veſten Städten; und
er gab ihnen Fütterung die Menge, und
nahm viele Weiber.

Das 12. Capitel.

Rehabeam verläßt das Geſetz des HErrn,
wird daher in Siſaks Hände übergegeben; da aber der König und das Volk
ſich vor dem HErrn demüthigen, wendet
er das gänzliche Verderben ab; doch
nimmt Siſak alle Schätze aus dem Tempel hinweg. Rehabeam ſtirbt, und ſein
Sohn Abia wird König.

Da aber das Königreich Rehabeams be-
ſtätiget und bekräftiget ward, ver-
ließ er das Geſetz des HErrn, und
ganz Iſrael mit ihm.
2. Aber * im fünften Jahr des Königs
Rehabeams, zog herauf Siſak, der König
in Egypten, wider Jeruſalem, denn ſie
hatten ſich verſündiget an dem HErrn.
*1Kön.14,22.25.
3. Mit tauſend und zwey hundert Wa-
gen, und mit ſechzig tauſend Reitern;
und das Volk war nicht zu zählen, das
mit ihm kam aus Egypten, Lybien, Su-
chim und Mohrenland.
4. Und er gewann die veſten Städte, die in
Juda waren, und kam bis gen Jeruſalem.
5. Da kam Semaja, der Prophet, zu Re-
habeam, und den Oberſten Judas, die ſich
gen Jeruſalem verſammelt hatten vor Si-
ſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht
der HErr: Ihr habt mich * verlaſſen,
darum habe ich euch auch verlaſſen in
Siſaks Hand. *c.15,2.
6. Da demüthigten ſich die Oberſten in
Iſrael, mit dem Könige, und
ſprachen: Der HErr iſt gerecht.
7. Als aber der HErr ſahe, daß ſie ſich
demüthigten, kam das Wort des HErrn
zu Semaja, und ſprach: Sie haben ſich
gedemüthiget, darum will ich ſie nicht
verderben; ſondern ich will ihnen ein
wenig Errettung geben, daß mein Grimm
nicht triefe auf Jeruſalem durch Siſak.
8. Doch ſollen ſie ihm unterthan ſeyn;
daß ſie inne werden, was es ſey, mir
dienen, und den Königreichen in Landen
dienen.
9. Alſo zog Siſak, der König in Egypten,
herauf gen Jeruſalem, und nahm
die * Schätze im Hauſe des HErrn, und die
Schätze im Hauſe des Königs, und nahm
es alles weg, und nahm † auch die golde-
nen Schilder, die Salomo machen ließ.
*1Kön.14,26. †1Kön.10,16.
2Chron.9,15.
10. An welcher Statt ließ der König Re-
habeam eherne Schilder machen; und be-
fahl ſie den Oberſten der Trabanten, die
an der Thür des Königs-Hauſes hüteten.
11. Und ſo oft der König in des HErrn
Haus ging, kamen die Trabanten, und
trugen ſie, und brachten ſie wieder in der
Trabanten Kammer.
12. Und weil er ſich demüthigte, wandte
ſich des HErrn Zorn von ihm, daß nicht
alles verderbet ward. Denn es war in
Juda noch was Gutes.
13. Alſo ward Rehabeam, der König, be-
kräftigt in Jeruſalem, und * regierte. Ein

und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierte ſiebenzehen Jahre zu Jeruſalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Iſraels, daß er ſeinen † Namen dahin ſtellte. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *1Kön.14,21. †2Moſ.20,24.

14. Und er handelte übel, und ſchickte ſein Herz nicht, daß er den HErrn ſuchte.

15. Die Geſchichten aber Rehabeams, beydes, die erſten und die letzten, ſind geſchrieben in den Geſchichten Semajas, des Propheten, und Iddos, des Schauers, und aufgezeichnet; dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Leben lang.

16. Und Rehabeam entſchlief mit ſeinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und ſein * Sohn Abia ward König an ſeiner Statt. *c.11,22.

Das 13. Capitel.

Abia bekommt Krieg mit Jerobeam, warnet ihn und ganz Iſrael, und ſiegt wider daſſelbe in einer großen Schlacht.

Im * achtzehnten Jahr des Königs Jerobeams, ward Abia König in Juda, *1Kön.15,1.

2. Und regierte drey Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Michaja, eine Tochter Uriels von Gibea. Und es erhob ſich ein Streit zwiſchen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüſtete ſich zu dem Streit mit vier hundert tauſend junger Mannſchaft, ſtarke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüſtete ſich mit ihm zu ſtreiten mit acht hundert tauſend junger Mannſchaft, ſtarke Leute.

4. Und Abia machte ſich auf, oben auf den Berg Zemarim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und ſprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Iſrael:

5. Wiſſet ihr nicht, daß der HErr, der Gott Iſraels, hat das Königreich zu Iſrael David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen Söhnen einen Salzbund?

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, Davids Sohnes,* warf ſich auf, und ward ſeinem Herrn abtrünnig. *1Kön.11,26.

7. Und haben ſich zu ihm geſchlagen * loſe Leute, und Kinder Belials, und haben ſich geſtärkt wider Rehabeam, den Sohn Salomos. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er ſich vor ihnen nicht wehrte. *Richt.9,4.

8. Nun denket ihr euch zu ſetzen wider das Reich des HErrn, unter den Söhnen Davids, weil eurer ein großer Hauſe iſt, und habt * goldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. *1Kön.12,28.

9. Habt ihr nicht die Prieſter des HErrn, die Kinder Aarons, und die Leviten ausgeſtoßen, und habt euch * eigene Prieſter gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kommt ſeine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und ſieben Widdern, der wird Prieſter derer, die nicht Götter ſind. *1Kön.12,31.

10. Mit uns aber iſt der HErr, unſer Gott, den wir nicht verlaſſen, und die Prieſter, die dem HErrn dienen, die Kinder Aarons, und die Leviten in ihrem Geſchäft,

11. Und anzünden dem HErrn * alle Morgen Brandopfer, und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und bereitete Brode auf dem reinen Tiſch, und der goldene Leuchter mit ſeinen Lampen, daß ſie alle Abend angezündet werden. Denn wir behalten die Hut des HErrn, unſers Gottes; ihr aber habt ihn verlaſſen. *4Moſ.28,6.

12. Siehe, mit uns iſt an der Spitze Gott und ſeine Prieſter, und die Drommeten zu drommeten, daß man wider euch drommete. Ihr Kinder Iſraels, ſtreitet nicht wider den HErrn, eurer Väter Gott; denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte * einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an ſie käme, daß ſie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. *Joſ.8,2.

14. Da ſich nun Juda umwandte, ſiehe, da war vorne und hinten Streit. Da ſchrieen ſie zum HErrn, und die * Prieſter drommeteten mit den Drommeten. *4Moſ.10,9.

15. Und Jedermann in Juda tönte. Und da Jedermann in Juda tönte, plagte Gott Jerobeam und das ganze Iſrael vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Iſraels flohen vor Juda, und Gott gab ſie in ihre Hände,

17. Daß Abia mit ſeinem Volk eine große Schlacht an ihnen that; und fielen aus Iſrael Erſchlagene fünf hundert tauſend junger Mannſchaft.

18. Alſo wurden die Kinder Iſraels gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Judas wurden getroſt, denn ſie verließen ſich auf den HErrn, ihrer Väter Gott.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren Töchtern, Jeſana mit ihren Töchtern, und Ephron mit ihren Töchtern.

20. Daß Jerobeam förder nicht zu Kräften kam, weil Abia lebte, und der HErr plagte ihn, daß er ſtarb.

21. Da nun Abia geſtärkt war, nahm er vierzehn Weiber, und zeugte zwey und zwanzig Söhne, und ſechszehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu ſagen iſt, und ſeine Wege, und ſein Thun, das iſt geſchrieben in der Hiſtorie * des Propheten Iddo. *c.12,15.

Das 14. Capitel.

Aſſa richtet den wahren Gottesdienſt wieder auf. Wider ihn ſtreitet Serah, der Mohrenkönig, den er aber durch Gottes Hülfe überwindet.

Und * Abia entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn in der Stadt Davids, und Aſſa, †ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. Zu deß Zeiten war das Land ſtille zehen Jahre.
*1Kön.15,8. †1Chron.3,10.

2. Und * Aſſa that, was recht war, und dem HErrn, ſeinem Gott, wohl gefiel.
*1Kön.15,11.

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und * hieb die Hayne ab,
*5Moſ.7,5.

4. Und ließ Juda ſagen, daß ſie den HErrn, den Gott ihrer Väter, ſuchten, und thäten nach dem Geſetz und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Judas die Höhen und die Götzen. Denn das Königreich war ſtille vor ihm.

6. Und er bauete * veſte Städte in Juda, weil das Land ſtille, und kein Streit wider ihn war in denſelben Jahren; denn der HErr gab ihm Ruhe.
*c.11,5.

7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe Städte bauen, und Mauern darum herführen, und Thürme, Thüren und Riegel, weil das Land noch vor uns iſt; denn wir haben den HErrn, unſern Gott, geſucht, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Alſo baueten ſie, und ging glücklich von ſtatten.

8. Und Aſſa hatte eine Heereskraft, die Schild und Spieß trugen, aus Juda drey hundert tauſend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und den Bogen ſpannten, zwey hundert und achtzig tauſend, und dieſe waren alle ſtarke Helden.

9. Es zog aber wider ſie aus Serah, der Mohr, mit einer Heereskraft, tauſend mal tauſend, dazu drey hundert Wagen, und kamen bis gen Mareſa.

10. Und Aſſa zog aus gegen ihn; und ſie rüſteten ſich zum Streit im Thal Zephatha, bey Mareſa.

11. Und Aſſa rief an den HErrn, ſeinen Gott, und ſprach: HErr, * es iſt bey dir kein Unterſchied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft iſt. Hilf uns, HErr, unſer Gott; denn wir verlaſſen uns auf dich, und in deinem Namen ſind wir gekommen wider dieſe Menge. HErr, unſer Gott, wider dich vermag kein Menſch etwas.
*1Sam,14,6. 1Macc.3,18.

12. Und der HErr plagte die Mohren vor Aſſa und vor Juda, daß ſie flohen.

13. Und Aſſa, ſammt dem Volk, das bey ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar, und die Mohren fielen, daß ihrer * keiner lebendig blieb, ſondern ſie wurden geſchlagen vor dem HErrn, und vor ſeinem Heerlager. Und ſie trugen ſehr viel Raub davon.
*c.20,24.

14. Und er ſchlug alle Städte um Gerar her; denn die * Furcht des HErrn kam über ſie. Und ſie beraubten alle Städte, denn es war viel Raub darinnen.
*c.17,10. 1Moſ.35,5.

15. Auch ſchlugen ſie die Hütten des Viehes, und brachten Schafe die Menge, und Kamele, und kamen wieder gen Jeruſalem.

Das 15. Capitel.

Aſſa fähret durch die Ermunterung des Propheten Aſarja fort, die Abgötterey abzuſchaffen.

Und auf Aſarja, den Sohn Odeds, kam der Geiſt Gottes.

2. Der ging hinaus Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mir zu, Aſſa und das ganze Juda, und Benjamin. Der HErr iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeyd, und wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. Werdet ihr aber ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen.

3. Es werden aber viele Tage ſeyn in Iſrael, daß kein rechter Gott, kein Prieſter, der da lehret, und kein Geſetz ſeyn wird.

4. Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem Gott Iſraels, und werden * ihn ſuchen, ſo wird er ſich finden laſſen.
*5Moſ.4,29.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet. Denn es * werden große Getümmel ſeyn über Alle, die auf Erden wohnen.
*Matth.24,6.7. Luc.21,25.26.

6. Denn ein Volk wird das andere zerſchmeißen, und eine Stadt die andere. Denn Gott wird ſie erſchrecken mit allerley Angſt.

7. Ihr * aber ſeyd getroſt, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat ſeinen Lohn.
*Luc.21,19,28.

8. Da aber Aſſa hörte dieſe Worte, und die Weisſagung Odeds, des Propheten, ward er getroſt, und that weg die Greuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim, und erneuerte den Altar des HErrn, der vor der Halle des HErrn ſtand.

9. Und verſammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bey ihnen aus Ephraim, Manaſſe und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Iſrael die Menge, als ſie ſahen, daß der HErr, ſein Gott, mit ihm war.

10. Und ſie verſammelten ſich gen Jeruſalem im dritten Monden, im funfzehnten Jahr des Königreichs Aſſas;

11. Und opferten deſſelben Tages dem HErrn

HErrn von dem Raube, den ſie gebracht hatten, ſieben hundert Ochſen und ſieben tauſend Schafe.

12. Und ſie traten * in den Bund, daß ſie ſuchten den HErrn, ihrer Väter Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele. *Joſ.24,25.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den Gott Iſraels, ſuchen, ſollte ſterben, beydes klein und groß, beydes Mann und Weib.

14. Und ſie ſchwuren dem HErrn mit lauter Stimme, mit Tönen, mit Drommeten und Poſaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn ſie hatten geſchworen von ganzem Herzen, und ſie ſuchten ihn von ganzem Willen, und er ließ ſich von ihnen finden; und * der HErr gab ihnen Ruhe umher. *c.14,6. 20,30.

16. Auch * ſetzte Aſſa, der König, ab Maecha, ſeine Mutter, vom Amt, daß ſie geſtiftet hatte im Hayne Miplezeth. Und Aſſa rottete ihren Miplezeth aus, und zerſtieß ihn, und verbrannte ihn am Bach Kidron. *1Kön.15,13.

17. Aber * die Höhen in Iſrael wurden nicht abgethan; doch war das Herz Aſſas rechtſchaffen ſein Leben lang. *1Kön.15,14. 22,44.

18. Und er brachte ein, was ſein Vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, in das Haus Gottes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreyßigſte Jahr des Königreichs Aſſas.

Das 16. Capitel.

Aſſa ſucht gegen Baeſa Hülfe bey Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, deßwegen ihn der Prophet Hanani ſtraft, den er aber in das Gefängniß wirft; er wird krank und ſtirbt.

Im ſechs und dreyßigſten Jahr des Königreichs Aſſas zog herauf Baeſa, der König Iſraels, wider Juda, und bauete Rama, daß er Aſſa, dem Könige Judas, wehrte aus- und einzuziehen.

2. Aber Aſſa nahm aus dem Schatz im Hauſe des HErrn, und im Hauſe des Königs, Silber und Gold, und ſandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damaſcus wohnte, und ließ ihm ſagen:

3. Es iſt ein Bund zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem Vater und deinem Vater; darum habe ich dir Silber und Gold geſandt, daß du den Bund mit Baeſa, dem Könige Iſraels, fahren laſſeſt, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad * gehorchte dem Könige Aſſa, und ſandte ſeine Heerfürſten wider die Städte Iſraels, die ſchlugen Eion, Dan und Abelmaim, und alle Kornſtädte Naphthalis. *1Kön.15,20.

5. Da Baeſa das hörte, ließ er ab Rama zu bauen, und hörte auf von ſeinem Werk.

6. Aber der König Aſſa nahm zu ſich das ganze Juda, und ſie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baeſa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Aſſa, dem Könige Judas, und ſprach zu ihm: Daß du dich * auf den König zu Syrien verlaſſen haſt, und haſt dich nicht auf den HErrn, deinen Gott, verlaſſen; darum iſt die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen. *Jerem.17,5.

8. Waren nicht * der Mohren und Libyer eine große Menge, mit ſehr viel Wagen und Reitern? Doch gab ſie der HErr in deine Hand, da du dich auf ihn verließeſt. *c.14,9.

9. Denn des HErrn Augen ſchauen alle Lande, daß er ſtärke die, ſo von ganzem Herzen an ihm ſind; du haſt thörlich gethan: darum wirſt du auch von nun an Kriege haben.

10. Aber Aſſa ward zornig über den Seher, und * legte ihn in das Gefängniß; denn er murrete mit ihm über dieſem Stück. Und Aſſa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit. *1Kön.22,27.

11. Die Geſchichte aber Aſſas, beydes die erſten und die letzten, ſiehe, die ſind geſchrieben im Buch von den Königen Judas und Iſraels.

12. Und Aſſa ward krank an ſeinen Füßen im neun und dreyßigſten Jahr ſeines Königreichs, und ſeine Krankheit nahm ſehr zu; und ſuchte auch in ſeiner Krankheit den HErrn nicht, ſondern die Aerzte.

13. Alſo entſchlief Aſſa mit ſeinen Vätern, und ſtarb im ein und vierzigſten Jahr ſeines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in ſeinem Grabe, das er ſich hatte laſſen graben in der Stadt Davids. Und ſie legten ihn auf ſein Lager, welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerk und allerley Specerey, nach Apothekerkunſt gemacht; und * machten ein ſehr großes Brennen. *c.21,19. Jer.34,5.

Das 17. Capitel.

Joſaphats Gottſeligkeit, ſein großer Name, Reichthum und Heeresmacht.

Und ſein Sohn * Joſaphat ward König an ſeiner Statt; und ward mächtig wider Iſrael. *1Kön.15,24.

2. Und er legte Kriegsvolk in alle veſte Städte Judas, und ſetzte Amtleute im Lande Juda, und in den Städten Ephraims, die ſein Vater Aſſa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Joſaphat; denn er wandelte in den vorigen Wegen ſeines

ſeines Vaters Davids, und ſuchte nicht
Baalim,
4. Sondern den Gott ſeines Vaters, und
wandelte in ſeinen Geboten, und nicht
nach den Werken Iſraels.
5. Darum beſtätigte ihm der HErr das
Königreich, und ganz Juda gab Joſaphat
Geſchenke, und er * hatte [illegible] thum und
Ehre die Menge.
*c.18,1.
6. Und da ſein Herz muthig ward in
den Wegen des HErrn, that er förder
ab die Höhen und Hayne aus Juda.
7. Im dritten Jahr ſeines Königreichs
ſandte er ſeine Fürſten, Benhail, Obadja,
Sacharja, Nethaneel, und Michaja, daß
ſie lehren ſollten in den Städten Judas;
8. Und mit ihnen die Leviten, Semaja,
Nethanja, Sebadja, Aſael, Semiramoth,
Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Ado-
nia, und mit ihnen die Prieſter Eliſama
und Joram.
9. Und ſie lehrten in Juda, und hatten
das Geſetzbuch des HErrn mit ſich. Und
zogen umher in allen Städten Judas,
und lehrten das Volk.
10. Und es kam * die Furcht des HErrn
über alle Königreiche in den Lan-
den, die um Juda her lagen, daß ſie
nicht ſtritten wider Joſaphat.
*c.14,14. 1Moſ.35,5.
11. Und die Philiſter brachten Joſaphat
* Geſchenke, eine Laſt Silber. Und die
Araber brachten ihm ſieben tauſend und
ſieben hundert Widder, und ſieben tau-
ſend und ſieben hundert Böcke.
*1Kön.4,21.
12. Alſo nahm Joſaphat zu, und ward
immer größer, und er bauete in Juda
Schlöſſer und Kornſtädte.
13. Und hatte viel Vorrath in den
Städten Judas, und ſtreitbare Männer,
und gewaltige Leute zu Jeruſalem.
14. Und diß war die Ordnung unter ih-
rer Väter Hauſe, die in Juda über die tau-
ſend Oberſten waren: Adna, ein Oberſter,
und mit ihm waren drey hundert tauſend
gewaltige Leute.
15. Neben ihm war Johanan, der Ober-
ſte, und mit ihm waren zwey hundert
und achtzig tauſend.
16. Neben ihm war Amasja, der Sohn
Sichris, der Freywillige des HErrn, und
mit ihm waren zwey hundert tauſend
gewaltige Leute.
17. Von den Kindern Benjamins war
Eliada, ein gewaltiger Mann, und
mit ihm waren zwey hundert tauſend
die mit Bogen und Schilden gerüſtet
waren.
18. Neben ihm war Joſabad, und mit
ihm waren hundert und achtzig tauſend
gerüſtet zum Heer.
19. Dieſe warteten alle auf den König;
ohne was der König noch gelegt hatte in
feſten Städte im ganzen Juda.

Das 18. Capitel.

Joſaphat macht Freundſchaft mit dem gottloſen Ahab, welcher auf Anſtiften der falſchen Propheten die Syrer bekriegt, und in der Schlacht umkommt.

Und Joſaphat hatte * großen Reichthum
und Ehre, und befreundete ſich mit
Ahab. *c.17,1.5.
2. Und * nach zwey Jahren zog er hinab
zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ
für ihn und für das Volk, das bey ihm
war, viele Schafe und Ochſen ſchlachten.
Und er beredete ihn, daß er hinauf gen
Ramoth in Gilead zöge.
*1Kön.22,2.
3. Und Ahab, der König Iſraels, ſprach
zu Joſaphat, dem Könige Judas: Ziehe
mit mir gen Ramoth in Gilead. Er
ſprach zu ihm: * Ich bin wie du, und
mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit
dir in den Streit. *1Kön.22,4. 2Kön.3,7.
4. Aber * Joſaphat ſprach zum König
Iſraels: Lieber, frage heute des HErrn
Wort. *2Kön.3,11.
5. Und der König Iſraels ſammelte der
Propheten vier hundert Mann,
und ſprach zu ihnen: Sollen wir gen Ra-
moth in Gilead ziehen in den Streit, oder
ſoll ich es laſſen anſtehen? Sie ſprachen:
Ziehe hinauf, Gott wird ſie in des Kö-
nigs Hand geben.
6. Joſaphat aber ſprach: Iſt nicht ir-
gend noch ein Prophet des HErrn hier,
daß wir von ihm fragten?
7. Der König Iſraels ſprach zu Joſa-
phat: Es iſt noch ein Mann, daß man
den HErrn von ihm frage; aber ich bin
ihm gram; denn er weiſſaget über mich
kein Gutes, ſondern allewege Böſes,
nehmlich Micha, der Sohn Jemlas. Joſa-
phat ſprach: Der König rede nicht alſo.
8. Und * der König Iſraels rief ſeiner
Kämmerer einen, und ſprach: Bringe
eilend her Micha, den Sohn Jemlas.
*1Kön.22,9.
9. Und der König Iſraels, und Joſaphat,
der König Judas, ſaßen ein Jeglicher auf
ſeinem Stuhl, mit Kleidern angezogen;
ſie ſaßen aber auf dem Platz vor der
Thür, am Thor zu Samaria; und alle
Propheten weiſſagten vor ihnen.
10. Und Zedekia, der Sohn Cnaenas,
machte ſich eiſerne Hörner, und ſprach:
So ſpricht der HErr: Hiermit wirſt du
die Syrer ſtoßen, bis du ſie aufreibeſt.
11. Und alle Propheten weiſſagten auch
alſo, und ſprachen: Ziehe hinauf, es
wird dir gelingen; der HErr wird ſie ge-
ben in des Königs Hand.
12. Und der Bote, der hingegangen war,
Micha zu rufen, redete mit ihm, und
ſprach: Siehe, der Propheten Reden ſind
einträchtig gut für den König. Lieber,
laß dein Wort auch ſeyn wie derer einen,
und rede Gutes.

13. Micha aber ſprach: So wahr der
HErr lebt, was mein Gott ſagen wird,
das will ich reden.
14. Und da er zum Könige kam, ſprach
der König zu ihm: Micha, ſollen wir gen
Ramoth in Gilead in den Streit ziehen,
oder ſoll ich es laſſen anſtehen? Er ſprach:
Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelin-
gen, es wird euch in eure Hände gege-
ben werden.
15. Aber der König ſprach zu ihm: * Ich
beſchwöre dich noch einmal, daß du mir
nichts ſageſt, denn die Wahrheit, im
Namen des HErrn. *Matth.26,63.
16. Da ſprach er: Ich ſahe das ganze
Iſrael zerſtreuet auf den Bergen, * wie
Schafe, die keinen Hirten haben. Und
der HErr ſprach: Haben dieſe keinen
HErrn? Es kehre ein Jeglicher wieder
heim mit Frieden.
*4Moſ.27,17. Matth.9,36.
17. Da ſprach der König Iſraels zu Jo-
ſaphat: * Sagte ich dir nicht: Er weiſ-
ſaget über mich kein Gutes, ſondern
Böſes? *1Kön.22,18. 2Kön.2,18.
18. Er aber ſprach: Darum höret des
HErrn Wort: Ich ſahe den
HErrn ſitzen auf ſeinem Stuhl, und alles
himmliſche Heer ſtand zu ſeiner Rechten
und zu ſeiner Linken.
19. Und * der HErr ſprach: Wer will
Ahab, den König Iſraels, überreden,
daß er hinaufziehe, und falle zu Ramoth
in Gilead? Und da dieſer ſo, und jener
anders ſagte, *1Kön.22,20.
20. Kam ein Geiſt hervor, und trat vor
den HErrn, und ſprach: Ich will ihn
überreden. Der HErr aber ſprach zu
ihm: Womit?
21. Er ſprach: Ich will ausfahren, und
ein falſcher Geiſt ſeyn in aller ſeiner Pro-
pheten Mund. Und er ſprach: Du wirſt
ihn überreden, und wirſt es ausrichten.
Fahre hin, und thue alſo.
22. Nun ſiehe, der HErr hat einen fal-
ſchen Geiſt gegeben in dieſer deiner Pro-
pheten Mund, und der HErr hat Böſes
wider dich geredet.
23. Da trat herzu Zedekia, der Sohn
Enaenas, und * ſchlug Micha auf den Bak-
ken, und ſprach: Durch welchen Weg iſt
der Geiſt des HErrn von mir gegangen,
daß er durch dich rede? *Joh.18,22.
24. Micha ſprach; Siehe, du wirſt es
ſehen, wenn * du in die innerſte Kammer
kommſt, daß du dich verſteckeſt.
*1Kön.20,30.
25. Aber der König Iſraels ſprach:
Nehmet Micha, und laſſet ihn bleiben
bey Ammon, dem Stadtvogt, und bey
Joas, dem Sohne des Königs.
26. Und ſaget: So ſpricht der König:
* Legt dieſen ins Gefängniß, und ſpeiſet
ihn mit Brod und Waſſer der Trübſal,
bis ich wieder komme mit Frieden.
*c.16,10.
27. Micha ſprach: Kommſt du mit Frie-
den wieder, ſo hat der HErr nicht durch
mich geredet. Und er ſprach: Höret ihr
Völker alle!
28. Alſo * zog hinauf der König Iſraels,
und Joſaphat der König Judas, gen Ra-
moth in Gilead. *1Kön.22,29.
29. Und der König Iſraels ſprach zu
Joſaphat: Ich will mich verkleiden, und
in den Streit kommen; du aber habe deine
Kleider an. Und der König Iſraels ver-
kleidete ſich, und ſie kamen in den Streit.
30. Aber der König zu Syrien hatte
ſeinen oberſten Reitern geboten: Ihr
ſollt nicht ſtreiten, weder gegen Klein,
noch gegen Groß, ſondern gegen den
König Iſraels allein.
31. Da nun die oberſten Reiter Joſa-
phat ſahen, dachten ſie, es iſt der König
Iſraels, und zogen umher, auf ihn zu
ſtreiten. Aber Joſaphat ſchrie, und der
HErr half ihm, und Gott wandte ſie
von ihm.
32. Denn da die oberſten Reiter ſahen,
daß er nicht der König Iſraels war,
wandten ſie ſich von ihm ab.
33. Es ſpannte aber ein Mann ſeinen
Bogen ohngefähr, und ſchoß den König
Iſraels zwiſchen den Panzer und Hängel.
Da ſprach er zu ſeinem Fuhrmann: * Wen-
de deine Hand, und führe mich aus dem
Heer, denn ich bin wund. *c.35,23.
34. Und der Streit nahm zu, des Tages.
Und der König Iſraels ſtand auf ſeinem
Wagen, gegen die Syrer, bis an den
Abend, und ſtarb, da die Sonne unterging.

Das 19. Capitel.

Joſaphat wird von Jehu beſtraft, ma-
chet gute Anſtalten in der Kirche und
im weltlichen Regiment.

Joſaphat aber, der König Judas, kam
wieder heim mit Frieden gen Jeru-
ſalem.
2. Und es ging ihm entgegen hinaus
Jehu, der Sohn * Hananis, der Schauer,
und ſprach zum Könige Joſaphat: Sollſt
du ſo dem Gottloſen helfen, und lieben,
die den HErrn haſſen? Und um deßwillen
iſt über dir der Zorn vom HErrn.
*c.16,7.
3. Aber doch iſt was * Gutes an dir ge-
funden, daß du die Hayne haſt ausgefegt
aus dem Lande, und haſt dein Herz ge-
richtet Gott zu ſuchen. *c.17,3.
4. Alſo blieb Joſaphat zu Jeruſalem.
Und er zog wiederum aus unter das
Volk, von Ber-Seba an, bis auf das
Gebirge Ephraim, und brachte ſie wie-
der zu dem HErrn, ihrer Väter Gott.
5. Und er beſtellte * Richter im Lande
in allen veſten Städten Judas, in einer
jeglichen Stadt etliche. *5Moſ.16,18.
6. Und ſprach zu den Richtern: Sehet
zu, was ihr thut; denn ihr haltet das
Gericht nicht den Menſchen, * ſondern
dem

dem HErrn, und er iſt mit euch im Gericht. *5Moſ.1/17.
7. Darum laſſet die Furcht des HErrn bey euch ſeyn, und hütet euch, und thut es. Denn bey dem HErrn, unſerm Gott, iſt kein Unrecht, noch * Anſehen der Perſon, noch Annehmen des Geſchenks.
*Ap.Geſch.10/34. Röm.2/11. Gal.2/6. Col.3/25. 1Petr.1/17.
8. Auch beſtellte Joſaphat zu Jeruſalem aus den Leviten und Prieſtern, und aus den oberſten Vätern unter Iſrael, * über das Gericht des HErrn, und über die Sachen, und ließ ſie zu Jeruſalem wohnen. *5Moſ.17/8.9.
9. Und gebot ihnen, und ſprach: Thut alſo in der Furcht des HErrn, treulich und mit rechtem Herzen.
10. In allen Sachen, die zu euch kommen von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwiſchen Blut und Blut, zwiſchen Geſetz und Gebot, zwiſchen Sitten und Rechten, ſollt ihr ſie unterrichten, daß ſie ſich nicht verſchulden am HErrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut dem alſo, ſo werdet ihr euch nicht verſchulden.
11. Siehe, Amarja, der Prieſter, iſt der Oberſte über euch in allen Sachen des HErrn. So iſt Sabadja, der Sohn Iſmaels, Fürſt im Hauſe Juda, in allen Sachen des Königs. So habt ihr Amtleute, die Leviten vor euch. Seyd getroſt und thut es; und der HErr wird mit dem Guten ſeyn.

Das 20. Capitel.

Joſaphat wird von den Moabitern und Ammonitern mit Krieg überzogen; Jehaſiel vermahnet ihn und das Volk zum Glauben, und verheißet einen wunderbaren Sieg.

Nach dieſem kamen die Kinder Moabs, die Kinder Ammons, und mit ihnen von den Amunim, wider Joſaphat zu ſtreiten.
2. Und man kam, und ſagte es Joſaphat an, und ſprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenſeit des Meers, von Syrien; und ſiehe, ſie ſind zu Hazezon-Thamar, das iſt Engeddi.
3. Joſaphat aber fürchtete ſich, und ſtellte ſein Angeſicht, zu ſuchen den HErrn, und ließ eine Faſten ausrufen unter ganz Juda.
4. Und Juda kam zuſammen, den HErrn zu ſuchen; auch kamen aus allen Städten Judas, den HErrn zu ſuchen.
5. Und Joſaphat trat unter die Gemeinde Judas zu Jeruſalem im Hauſe des HErrn, vor dem neuen Hofe,
6. Und ſprach: HErr, unſerer Väter Gott, biſt du nicht Gott im Himmel, und Herrſcher in allen Königreichen der Heiden? Und * in deiner Hand iſt Kraft und Macht, und iſt Niemand, der wider dich ſtehen möge? *1Chron.30/12.
7. Haſt du, unſer Gott, nicht die Einwohner dieſes Landes vertrieben vor deinem Volk Iſrael, und haſt es gegeben dem Samen Abrahams, der dich liebte, ewiglich?
8. Daß ſie darinnen gewohnt, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und geſagt:
9. Wenn * ein Unglück, Schwerdt, Strafe, Peſtilenz oder Theurung über uns kommt, ſollen wir ſtehen vor dieſem Hauſe vor dir, denn dein Name iſt in dieſem Hauſe, und ſchreien zu dir in unſerer Noth, ſo wolleſt du hören und helfen? *c.6/28. 1Kön.8/33.
10. Nun ſiehe, die Kinder Ammons, Moabs, und die vom Gebirge Seir, * über welche du die Kinder Iſraels nicht ziehen ließeſt, da ſie aus Egyptenland zogen, ſondern mußten von ihnen weichen, und ſie nicht vertilgen; *5Moſ.2/9.19.29.
11. Und ſiehe, ſie laſſen uns deß entgelten, und kommen, uns auszuſtoßen aus deinem Erbe, das du uns haſt eingegeben.
12. Unſer Gott, willſt du ſie nicht richten? Denn in uns iſt nicht Kraft gegen dieſen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen, ſondern unſere Augen ſehen nach dir.
13. Und das ganze Juda ſtand vor dem HErrn, mit ihren Kindern, Weibern und Söhnen.
14. Aber auf Jehaſiel, den Sohn Zacharjas, des Sohns Benajas, des Sohns Jehiels, des Sohns Mathanjas, den Leviten, aus den Kindern Aſſaphs, kam der Geiſt des HErrn mitten in der Gemeinde,
15. Und er ſprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jeruſalem, und der König Joſaphat, ſo ſpricht der HErr zu euch: * Ihr ſollt euch nicht fürchten noch zagen vor dieſem großen Haufen: denn Ihr ſtreitet nicht, ſondern Gott. *Joſ.11/6.
16. Morgen ſollt ihr zu ihnen hinab ziehen; und ſiehe, ſie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an ſie treffen am Schilf im Bach, vor der Wüſte Jeruel.
17. Denn ihr werdet nicht ſtreiten in dieſer Sache. Tretet nur hin, und ſtehet, und * ſehet das Heil des HErrn, der mit euch iſt, Juda und Jeruſalem; fürchtet euch nicht, und zaget nicht, morgen ziehet aus wider ſie, der HErr iſt mit euch. *2Moſ.14/13.
18. Da beugte ſich Joſaphat mit ſeinem Antlitz zur Erde, und ganz Juda und die Einwohner zu Jeruſalem fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an.
19. Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter, und aus den Kindern der Korhiter machten ſich auf zu loben den HErrn, den Gott Iſraels, mit großem Geſchrey gen Himmel.
20. Und ſie machten ſich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüſte

Wüſte Thekoa. Und da ſie auszogen, ſtand
Joſaphat, und ſprach: Höret mir zu, Ju-
da, und ihr Einwohner zu Jeruſalem:
* Glaubet an den HErrn, euren Gott, ſo
werdet ihr ſicher ſeyn, und glaubet ſeinen
Propheten, ſo werdet ihr Glück haben.
*Jeſ.7,9. Weish.16,26.
21. Und er unterwies das Volk, und
ſtellte die Sänger dem HErrn, daß ſie
lobten im heiligen Schmuck, und vor den
Gerüſteten herzögen, und ſprächen: *Dan-
ket dem HErrn, denn ſeine Barmherzig-
keit währet ewiglich.
*Pſ.106,1. 136,1.
22. Und da ſie anfingen mit Danken
und Loben, ließ der HErr den Hinterhalt,
der wider Juda gekommen war, über die
Kinder Ammons, Moabs und die vom Ge-
birge Seir kommen, und ſchlugen ſie.
23. Da ſtanden die Kinder Ammons und
Moabs wider die vom Gebirge Seir, ſie
zu verbannen und zu vertilgen. Und da
ſie die vom Gebirge Seir hatten alle auf-
gerieben, half einer dem andern, daß ſie
ſich auch verderbten.
24. Da aber Juda gen Mizpa kam an
der Wüſte, wandten ſie ſich gegen den
Haufen, und ſiehe, da lagen die todten
Leichname auf der Erde, daß Keiner
entronnen war.
25. Und Joſaphat kam mit ſeinem Volk
ihren Raub auszutheilen, und fanden un-
ter ihnen ſo viele Güter und Kleider,
und köſtliches Geräthe, und entwandten
es ihnen, daß auch nicht zu tragen war,
und theilten drey Tage den Raub aus,
denn es war ſein viel.
26. Am vierten Tage aber kamen ſie
zuſammen im Lobethal, denn daſelbſt
lobten ſie den HErrn. Daher heißet die
Stätte Lobethal, bis auf dieſen Tag.
27. Alſo kehrte Jedermann von Juda und
Jeruſalem wieder um, und Joſaphat an
der Spitze, daß ſie gen Jeruſalem zögen
mit Freuden. Denn der HErr hatte
ihnen eine Freude gegeben an ihren
Feinden.
28. Und zogen gen Jeruſalem ein mit
Pſaltern, Harfen und Drommeten zum
Hauſe des HErrn.
29. Und * die Furcht Gottes kam über
alle Königreiche in Landen, da ſie hörten,
daß der HErr wider die Feinde Iſraels
geſtritten hatte. *c.14,14. 17,10.
30. Alſo ward das Königreich Joſaphats
ſtille, und * Gott gab ihm Ruhe umher.
*c.14,6.
31. Und Joſaphat regierte über Juda,
und war * fünf und dreyßig Jahre alt,
da er König ward, und regierte fünf und
zwanzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mut-
ter hieß Aſuba, eine Tochter Silhis.
*1Kön.22,42.
32. Und er wandelte in dem Wege ſeines
Vaters Aſſas, und ließ nicht davon, daß
er that, was dem HErrn wohl gefiel.
33. Ohne die Höhen wurden nicht abge-
than, denn das Volk hatte ſein Herz noch
nicht geſchickt zu dem Gott ihrer Väter.
34. Was aber mehr von Joſaphat zu ſa-
gen iſt, beydes, das Erſte und Letzte, ſie-
he, das iſt geſchrieben in den Geſchichten
Jehus, des Sohns Hananis, die er aufge-
zeichnet hat in das Buch der Könige Iſ-
raels.
35. Darnach vereinigte ſich Joſaphat, der
König Judas, mit Ahasja, dem Könige Iſ-
raels, welcher war gottlos mit ſeinem
Thun.
36. Und er vereinigte ſich mit ihm, Schif-
fe zu machen, daß ſie auf das Meer füh-
ren, und ſie machten die Schiffe zu Ezeon-
Geber.
37. Aber Elieſer, der Sohn Dodavas von
Mareſa, weiſſagte wider Joſaphat, und
ſprach: Darum, daß du dich mit Ahasja
vereiniget haſt, hat der HErr deine Wer-
ke zerriſſen. Und * die Schiffe wurden zer-
brochen, und mochten nicht auf das Meer
fahren. *1Kön.22,49.

Das 21. Capitel.

Joſaphat ſtirbt; ſein Sohn Joram wird König, welcher ſeine Brüder erwürget; Elias erinnert ihn vergeblich ſeiner Sünden; er nimmt ein ſchmerzhaftes Ende.

Und Joſaphat entſchlief mit ſeinen Vä-
tern, und ward begraben bey ſeinen
Vätern in der Stadt Davids; und
ſein Sohn * Joram ward König an ſeiner
Statt. *1Kön.22,51. 2Kön.8,16.
2. Und er hatte Brüder, Joſaphats Söh-
ne, Aſarja, Jehiel, Sacharja, Azarja,
Michael und Sephatja; dieſe waren alle
Kinder Joſaphats, des Königs Judas.
3. Und ihr Vater gab ihnen viele Gaben
von Silber, Gold und Kleinodien, mit ve-
ſten Städten in Juda; aber das Königreich
gab er Joram, denn er war der Erſtgeborne.
4. Da aber Joram aufkam über das
Königreich ſeines Vaters, und
ſein mächtig ward, erwürgte er ſeine
Brüder alle mit dem Schwerdt, dazu auch
etliche Oberſten in Iſrael.
5. * Zwey und dreyßig Jahre alt war
Joram, da er König ward, und regierte
acht Jahre zu Jeruſalem. *2Kön.8,17.
6. Und wandelte in dem Wege der Köni-
ge Iſraels, wie das Haus Ahabs gethan
hatte; denn Ahabs Tochter war ſein Weib;
und that, das dem HErrn übel gefiel.
7. Aber der HErr wollte das Haus Da-
vids nicht verderben, um des Bundes wil-
len, den er mit David gemacht hatte, und
wie er geredet hatte, ihm ein Licht zu ge-
ben, und ſeinen Kindern immerdar.
8. Zu ſeiner Zeit fielen die Edomiter ab
von Juda, und machten über ſich einen
König.
9. Denn Joram war hinüber gezogen
mit ſeinen Oberſten, und alle Wagen mit
ihm

ihm, und hatte ſich des Nachts aufgemacht, und die Edomiter um ihn her, und die Oberſten der Wagen geſchlagen.

10. Darum fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf dieſen Tag. Zu derſelben Zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HErrn, ſeiner Väter Gott.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda, und machte die zu Jeruſalem huren, und verführte Juda.

12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die lautete alſo: So ſpricht der HErr, der Gott deines Vaters Davids: Darum, daß du nicht gewandelt haſt in den Wegen deines Vaters Joſaphats, noch in den Wegen Aſſas, des Königs Judas:

13. Sondern wandelſt in dem Wege der Könige Iſraels, und machſt, daß Juda und die zu Jeruſalem huren, nach der Hurerey des Hauſes Ahabs; und haſt dazu deine Brüder deines Vaters Hauſes erwürget, * die beſſer waren denn du; *1Kön.2,32.

14. Siehe, ſo wird dich der HErr mit einer großen Plage ſchlagen, an deinem Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe.

15. Du aber wirſt viele Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe von Tag zu Tag.

16. Alſo erweckte der HErr wider Joram den Geiſt der Philiſter und Araber, die neben den Mohren liegen;

17. Und zogen herauf in Juda, und zerriſſen ſie, und führten weg alle Habe, die vorhanden war im Hauſe des Königs, dazu ſeine Söhne, und ſeine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, ſein jüngerer Sohn.

18. Und nach dem allem plagte ihn der HErr in ſeinem Eingeweide mit ſolcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währte von Tag zu Tag, als die Zeit zweyer Jahre um war, ging ſein Eingeweide von ihm mit ſeiner Krankheit, und er ſtarb an böſen Krankheiten. Und ſie machten nicht über ihn einen Brand, * wie ſie ſeinen Vätern gethan hatten. *c.16,14.

20. Zwey und dreyßig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte acht Jahre zu Jeruſalem, und wandelte, daß nicht fein war. Und ſie begruben ihn in der Stadt Davids, aber * nicht unter der Könige Gräber. *c.24,25.

Das 22. Capitel.

Ahasja, ein gottloſer König, wird von Jehu getödtet, darauf bemächtigt ſich ſeine Mutter Athalja des Reichs.

Und die zu Jeruſalem * machten zum Könige Ahasja, ſeinen jüngſten Sohn, an ſeiner Statt. Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die erſten alle erwürget; darum ward König Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs Judas. *2Kön.8,24.

2. Zwey und vierzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierte ein Jahr zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß * Athalja, die Tochter Amris. *2Kön.11,1.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauſes Ahabs, denn ſeine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum that er, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn ſie waren ſeine Rathgeber, nach ſeines Vaters Tode, daß ſie ihn verderbten.

5. Und er wandelte nach ihrem Rath. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige Iſraels, in den Streit gen Ramoth in Gilead, wider Haſael, den König zu Syrien. Aber die * Syrer ſchlugen Joram, *2Kön.8,28.

6. Daß er umkehrte ſich heilen zu laſſen zu Jesreel, denn er hatte Wunden, die ihm geſchlagen waren zu Rama, da er ſtritt mit Haſael, dem Könige zu Syrien. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Judas, zog hinab zu beſehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, der krank lag.

7. Denn es war von Gott Ahasja der Unfall zugefügt, daß er zu Joram käme, und alſo mit Joram auszöge wider Jehu, den Sohn Nimſis, welchen der HErr * geſalbet hatte, auszurotten das Haus Ahabs. *2Kön.9,6.7.

8. Da nun Jehu Strafe übte am Hauſe Ahabs, fand er etliche Oberſten aus Juda, und die Kinder der Brüder Ahasjas, die Ahasja dienten, und erwürgte ſie.

9. Und er * ſuchte Ahasja, und gewann ihn, da er ſich verſteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht, der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn ſie ſprachen: Er iſt Joſaphats Sohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem Herzen. Und es war Niemand mehr aus dem Hauſe Ahasjas, der König würde. *2Kön.9,27.

10. Da aber * Athalja, die Mutter Ahasjas, ſahe, daß ihr Sohn todt war, machte ſie ſich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hauſe Judas. *2Kön.11,1.

11. Aber Joſabeath, des Königs Schweſter, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und ſtahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit ſeiner Amme in eine Schlafkammer. Alſo verbarg ihn Joſabeath, die Tochter des Königs Jorams, des Prieſters Jojadas Weib, denn ſie war Ahasjas Schweſter, vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im Hauſe Gottes verſteckt ſechs Jahre, weil Athalja Königin war im Lande.

Das 23. Capitel.

Jojada ſalbet Joas, tödtet Athalja, und richtet den wahren Gottesdienſt auf.

Aber

Aber * im ſiebenten Jahr nahm Jojada
einen Muth, und nahm die Oberſten
über hundert, nehmlich Aſarja, den
Sohn Jerohams, Iſmael, den Sohn Jo-
hanans, Aſarja, den Sohn Obeds, Maeſe-
ja, den Sohn Adajas, und Eliſaphat, den
Sohn Sichris, mit ihm zum Bunde.
*2Kön.11/4.
2. Die zogen umher in Juda, und brach-
ten die Leviten zu Haufen aus allen Städ-
ten Judas, und die oberſten Väter unter
Iſrael, daß ſie kamen gen Jeruſalem.
3. Und die ganze Gemeinde machte einen
Bund im Hauſe Gottes mit dem Könige.
Und er ſprach zu ihnen: Siehe, des Kö-
nigs Sohn ſoll König ſeyn, wie der *HErr
geredet hat über die Kinder Davids.
*c.21/7.
4. So ſollt ihr nun alſo thun: Euer
der dritte Theil, die des Sabbaths antre-
ten, ſoll ſeyn unter den Prieſtern und Levi-
ten, die Thorhüter ſind an der Schwelle.
5. Und der dritte Theil im Hauſe des
Königs, und der dritte Theil am Grund-
thor; aber alles Volk ſoll ſeyn im Hofe
am Hauſe des HErrn.
6. Und daß Niemand in das Haus des
HErrn gehe, ohne die Prieſter und Le-
viten, die da dienen, die ſollen hinein ge-
hen, denn ſie ſind Heiligthum; und alles
Volk warte der Hut des HErrn.
7. Und die Leviten ſollen ſich rings um
den König her machen, ein Jeglicher mit
ſeiner Wehre in der Hand. Und wer in
das Haus gehet, der ſey des Todes. Und
ſie ſollen bey dem König ſeyn, wenn er
aus- und eingehet.
8. Und die Leviten und ganz Juda tha-
ten, wie der Prieſter Jojada geboten hat-
te, und nahm ein Jeglicher ſeine Leute,
die des Sabbaths antraten, mit denen,
die des Sabbaths abtraten. Denn Jojada,
der Prieſter, ließ die zwey Haufen nicht
von einander kommen.
9. Und Jojada, der Prieſter, * gab den
Oberſten über hundert, Spieße und Schil-
de und Waffen des Königs Davids, die im
Hauſe Gottes waren. *2Kön.11/10.
10. Und ſtellte alles Volk, einen Jegli-
chen mit ſeinen Waffen in der Hand, von
dem rechten Winkel des Hauſes bis zum
linken Winkel, zum Altar, und zum Hau-
ſe wärts, um den König her.
11. Und ſie brachten des Königs Sohn
hervor, und ſetzten ihm die Krone auf,
und das Zeugniß, und machten ihn zum
Könige. Und Jojada, ſammt ſeinen Söh-
nen ſalbten ihn, und ſprachen: Glück zu
dem Könige!
12. Da aber Athalja hörte das Geſchrey
des Volks, das zulief, und den
König lobte, ging ſie zum Volk im Hauſe
des HErrn.
13. Und ſie ſahe, und ſiehe, der König
ſtand an ſeiner Stätte im Eingang, und
die Oberſten und Drommeter um den Kö-
nig; und alles Landvolk war fröhlich, und
*blies die Drommeten, und die Sänger,
mit allerley Saitenſpiel geſchickt zu loben.
Da zerriß ſie ihre Kleider, und ſprach:
Aufruhr, Aufruhr! *4Moſ.10/10.
14. Aber Jojada, der Prieſter, machte
ſich heraus mit den Oberſten über hundert,
die über das Heer waren, und ſprach zu
ihnen: Führet ſie vom Hauſe über den
Hof hinaus, und wer ihr nachfolget, den
ſoll man mit dem Schwerdt tödten. Denn
der Prieſter hatte befohlen, man ſollte ſie
nicht tödten im Hauſe des HErrn.
15. Und ſie legten die Hände an ſie. Und
da ſie kamen zum Eingang des Roßthors am
Hauſe des Königs, tödteten ſie ſie daſelbſt.
16. Und Jojada machte einen Bund zwi-
ſchen ihm und allem Volk, und
dem König, daß ſie des HErrn Volk ſeyn
ſollten.
17. Da * ging alles Volk in das Haus
Baals, und brachen ihn ab, und ſeine
Altäre und Bilder zerbrachen ſie, und er-
würgten Mathan, den Prieſter Baals,
vor den Altären. *2Kön.11/18.
18. Und Jojada beſtellte die Aemter im
Hauſe des HErrn, unter den Prieſtern
und Leviten, die David verordnet hatte
zum Hauſe des HErrn, Brandopfer zu
thun dem HErrn, wie es geſchrieben ſte-
het im Geſetz Moſe, mit Freuden und
Liedern, durch David gedichtet.
19. Und ſtellte Thorhüter in die Thore
am Hauſe des HErrn, daß nichts Unrei-
nes hinein käme an irgend einem Dinge.
20. Und er nahm die Oberſten über hun-
dert, und die Mächtigen und Herren im
Volk, und alles Landvolk, und führte
den König hinab vom Hauſe des HErrn,
und brachten ihn durch das hohe Thor am
Hauſe des Königs, und ließen den König
ſich auf den königlichen Stuhl ſetzen.
21. Und alles Landvolk war fröhlich,
und die Stadt war ſtille; aber Athalja
ward mit dem Schwerdt erwürget.

Das 24. Capitel.

Joas regiert löblich; fällt nach dem Tode
Jojadas in Abgötterey; läſſet den un-
ſchuldigen Zacharja ſteinigen; wird
von den Syrern gezüchtiget, und von
ſeinen Knechten getödtet.

Joas * war ſieben Jahre alt, da er König
ward, und regierte vierzig Jahre zu
Jeruſalem. Seine Mutter hieß Zib-
ja, von Berſeba. *2Kön.12/1.
2. Und Joas that, was dem HErrn wohl
gefiel, ſo lange der Prieſter Jojada lebte.
3. Und Jojada gab ihm zwey Weiber;
und er zeugte Söhne und Töchter.
4. Darnach nahm Joas vor, das Haus
des HErrn zu erneuern.
5. Und verſammelte die Prieſter und Le-
viten, und ſprach zu ihnen: Ziehet aus
zu allen Städten Judas, und ſammelt
Geld aus ganz Iſrael, das Haus eures
Gottes

Gottes zu beſſern jährlich, und eilet ſolches zu thun. Aber die Leviten eilten nicht.

6. Da rief der König Joiada den Vornehmſten, und ſprach zu ihm: Warum haſt du nicht Acht auf die Leviten, daß ſie einbringen von Juda und Jeruſalem die Steuer, die Moſe, der Knecht des HErrn, geſetzt hat, die man ſammelte unter Iſrael, zu der Hütte des Stifts?

7. Denn die gottloſe * Athalia, und ihre Söhne haben das Haus Gottes zerriſſen, und alles, was zum Hauſe des HErrn geheiliget war, haben ſie an Baalim vermacht. *c.22,10.

8. Da befahl der König, daß man eine Lade machte, und ſetzte ſie außen in das Thor, am Hauſe des HErrn.

9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Jeruſalem, daß man dem HErrn einbringen ſollte die Steuer, von * Moſe, dem Knechte Gottes, auf Iſrael gelegt in der Wüſte. *2Moſ.30,12.13.

10. Da freueten ſich alle Oberſten und alles Volk, und brachten es, und warfen es in die Lade, bis ſie voll ward.

11. Und wenn es Zeit war, daß man die Lade herbringen ſollte, durch die Leviten, nach des Königs Befehl, wenn ſie ſahen, daß viel Geld darinnen war, ſo kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmſten Prieſter Befehl hatte, und ſchütteten die Lade aus, und trugen ſie wieder hin an ihren Ort. So thaten ſie alle Tage, daß ſie Geld die Menge zu Hauf brachten.

12. Und der König und Joiada * gaben es den Arbeitern, die da ſchafften am Hauſe des HErrn: dieſelben dingten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HErrn; auch den Meiſtern an Eiſen und Erz, zu beſſern das Haus des HErrn. *2Kön.22,4.

13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Beſſerung im Werk zunahm durch ihre Hand, und machten das Haus Gottes ganz fertig und wohl zugerichtet; und machten es veſt.

14. Und da ſie es vollendet hatten, brachten ſie das übrige Geld vor den König und Joiada; davon machte man Gefäße zum Hauſe des HErrn, Gefäße zum Dienſt und zu Brandopfern, Löffel, und goldene und ſilberne Geräthe. Und ſie opferten Brandopfer bey dem Hauſe des HErrn allewege, ſo lange Joiada lebte.

15. Und Joiada ward alt, und des Lebens ſatt, und ſtarb; und war hundert und dreyßig Jahre alt, da er ſtarb.

16. Und ſie begruben ihn in der Stadt Davids, unter die Könige; darum, daß er hatte wohl gethan an Iſrael, und an Gott und ſeinem Hauſe.

17. Und nach dem Tode Joiadas kamen die Oberſten in Juda, und beteten den König an; da gehorchte ihnen der König.

18. Und ſie verließen das Haus des HErrn, des Gottes ihrer Väter, und dienten den Haynen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jeruſalem um dieſer ihrer Schuld willen.

19. Er ſandte aber Propheten zu ihnen, daß ſie ſich zu dem HErrn bekehren ſollten; und die bezeugten ſie, * aber ſie nahmen es nicht zu Ohren. *c.33,10.

20. Und der Geiſt Gottes zog an Zacharja, den Sohn Joiadas, des Prieſters, der trat oben über das Volk, und ſprach zu ihnen: So ſpricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? Denn * ihr habt den HErrn verlaſſen, ſo wird er euch wieder verlaſſen. *c.15,2.

21. Aber ſie machten einen Bund wider ihn, und * ſteinigten ihn nach dem Gebot des Königs, im Hofe am Hauſe des HErrn. *Matth.23,35. Ebr.11,37.

22. Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Joiada, ſein Vater, an ihm gethan hatte, ſondern erwürgte ſeinen Sohn. Da er aber ſtarb, ſprach er: Der HErr wird es ſehen und ſuchen.

23. Und da das Jahr um war, zog herauf das Heer der Syrer, und kamen in Juda und Jeruſalem, und verderbten alle Oberſten im Volk, und allen ihren Raub ſandten ſie dem König zu Damaſcus.

24. Denn der Syrer Macht kam mit wenigen Männern, noch gab der HErr in ihre Hand eine ſehr große Macht; darum, daß ſie den HErrn, ihrer Väter Gott, verlaſſen hatten. Auch übten ſie an Joas Strafe.

25. Und da ſie von ihm zogen, ließen ſie ihn in großen Krankheiten. * Es machten aber ſeine Knechte einen Bund wider ihn, um des Bluts willen der Kinder Joiadas, des Prieſters, und erwürgten ihn auf ſeinem Bette, und er ſtarb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber † nicht unter der Könige Gräber. *2Kön.12,20. †2Chron.21,20.

26. Die aber den Bund wider ihn machten, waren dieſe: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Joſabad, der Sohn Simriths, der Moabitin.

27. Aber ſeine Söhne, und die Summe, die unter ihm verſammelt war, und der Bau des Hauſes Gottes, ſiehe, die ſind beſchrieben in der Hiſtorie im Buch der Könige. Und * ſein Sohn Amazia ward König an ſeiner Statt. *2Kön.12,21.

Das 25. Capitel.

Amazias unlautere Frömmigkeit; er erwürget die Mörder ſeines Vaters; bekrieget und überwindet die Edomiter; verfällt in Abgötterey; wird deßwegen von Joas überwunden, und von dem Volk getödtet.

Fünf * und zwanzig Jahre alt war Amazia, da er König ward, und regierte neun und zwanzig Jahre zu Jeruſalem.

lem. Seine Mutter hieß Joadan von Je-
ruſalem. *2Kön.14,2.
2. Und er that, was dem HErrn wohl
gefiel, doch nicht von ganzem Herzen.
3. Da nun ſein Königreich bekräftiget
war, erwürgte er ſeine Knechte, die den
König, ſeinen Vater, * geſchlagen hatten.
*c.24,26.
4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht.
Denn alſo ſteht * geſchrieben im Geſetz,
im Buch Moſe, da der HErr gebeut, und
ſpricht: Die Väter ſollen nicht ſterben für
die Kinder, noch die Kinder für die Väter;
ſondern ein Jeglicher ſoll um ſeiner Sün-
de willen ſterben.
*5Moſ.24,16. 2Kön.14,6. Heſek.18,20.
5. Und Amazia brachte zu Hauf Juda,
und ſtellte ſie nach der Väter Häu-
ſern, nach den Oberſten über tauſend und
über hundert, unter ganz Juda und Benja-
min; und zählte ſie von zwanzig Jahren
und darüber, und fand ihrer drey hundert
tauſend auserleſen, die in das Heer ziehen
mochten, und Spieße und Schilde führen
konnten.
6. Dazu nahm er an aus Iſrael hundert
tauſend ſtarke Kriegsleute, um hundert
Centner Silber.
7. Es kam aber ein Mann Gottes zu ihm,
und ſprach: König, laß nicht das Heer
Iſraels mit dir kommen, denn der HErr
iſt nicht mit Iſrael, noch mit allen Kin-
dern Ephraims.
8. Denn ſo du kommſt, daß du eine Kühn-
heit beweiſeſt im Streit, wird Gott dich
fallen laſſen vor deinen Feinden. Denn
bey Gott ſteht die Kraft zu helfen und
fallen zu laſſen.
9. Amazia ſprach zu dem Manne Gottes:
Was ſoll man denn thun mit den hundert
Centnern, die ich den Kriegsleuten von
Iſrael gegeben habe? Der Mann Gottes
ſprach: Der HErr hat noch mehr denn
das iſt, das er dir geben kann.
10. Da ſonderte Amazia die Kriegsknech-
te ab, die zu ihm aus Ephraim gekommen
waren, daß ſie an ihren Ort hingingen.
Da ergrimmte ihr Zorn wider Juda ſehr,
und zogen wieder an ihren Ort mit grim-
migem Zorn.
11. Und * Amazia ward getroſt, und
führte ſein Volk aus und zog aus
in das Salzthal, und ſchlug der Kinder
von Seir zehen tauſend. *2Kön.14,7.
12. Und die Kinder Judas fingen ihrer
zehen tauſend lebendig, die führten ſie *
auf die Spitze eines Felſens, und ſtürzten
ſie von der Spitze des Felſens, daß ſie alle
zerborſten. *Luc.4,29.
13. Aber die Kriegsknechte, die Amazia
hatte wiederum laſſen ziehen, daß ſie nicht
mit ſeinem Volk zum Streit zögen, thaten
ſich nieder in den Städten Judas, von Sa-
maria an bis gen Beth-Horon, und ſchlu-
gen ihrer drey tauſend, und nahmen viel
Raub.

14. Und da Amazia wieder kam von der
Edomiter Schlacht, brachte er die
Götter der Kinder von Seir, und ſtellte
ſie ſich zu Göttern, und betete an vor
ihnen, und räucherte ihnen.
15. Da ergrimmte der Zorn des HErrn
über Amazia, und ſandte einen Prophe-
ten zu ihm, der ſprach zu ihm: Warum
ſucheſt du die Götter des Volks, die * ihr
Volk nicht konnten erretten von deiner
Hand? *5Moſ.32,37.38.
16. Und da er mit ihm redete, ſprach er
zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath
gemacht? Höre auf, warum willſt du ge-
ſchlagen ſeyn? Da hörte der Prophet auf,
und ſprach: Ich merke wohl, daß Gott ſich
berathen hat dich zu verderben, daß du ſol-
ches gethan haſt, und gehorcheſt meinem
Rath nicht.
17. Und Amazia, * der König Judas,
ward Raths, und ſandte hin zu
Joas, dem Sohne Joahas, des Sohns Je-
hus, dem Könige Iſraels, und ließ ihm
ſagen: Komm, laß uns mit einander be-
ſehen. *2Kön.14,8.
18. Aber Joas, der König Iſraels, ſandte
zu Amazia, dem Könige Judas, und ließ
ihm ſagen: Der Dornſtrauch auf Libanon
ſandte zur Ceder auf Libanon, und ließ ihr
ſagen: Gib deine Tochter meinem Sohne
zum Weibe. Aber das Wild im Libanon
lief über den Dornſtrauch, und zertrat ihn.
19. Du gedenkſt: Siehe, ich habe die Edo-
miter geſchlagen; deß erhebet ſich dein
Herz, und ſucheſt Ruhm. Nun bleibe da-
heim; warum ringeſt du nach Unglück,
daß du falleſt, und Juda mit dir?
20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn
es geſchah von Gott, daß ſie gegeben wür-
den in die Hand, darum, daß ſie die Göt-
ter der Edomiter geſucht hatten.
21. Da zog Joas, der König Iſraels, her-
auf, und beſahen ſich mit einander, er und
Amazia, der König Judas, zu Beth-Semes,
die in Juda liegt.
22. Aber Juda ward geſchlagen vor Iſ-
rael, und flohen ein Jeglicher in ſeine
Hütte.
23. Aber Amazia, den König Judas, den
Sohn Joas, griff Joas, der Sohn Joahas,
der König Iſraels zu Beth-Semes, und
brachte ihn gen Jeruſalem, und riß ein die
Mauern zu Jeruſalem, vom Thor Ephraim
an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen
lang.
24. Und alles Gold und Silber, und alle
Gefäße, die vorhanden waren im Hauſe
Gottes bey Obed-Edom, und in dem Schatz
im Hauſe des Königs, und die Kinder zu
Pfande, nahm er mit ſich gen Samaria.
25. Und Amazia, der Sohn Joas, der Kö-
nig Judas, lebte nach dem Tode Joas, des
Sohns Joahas, des Königs Iſraels, fünf-
zehn Jahre.
26. Was aber mehr von Amazia zu ſagen
iſt, beydes das Erſte und das Letzte, ſiehe,
das

das iſt geſchrieben * im Buch der Könige Judas und Iſraels. *2Kön.14,1.
27. Und von der Zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, machten ſie einen Bund wider ihn zu Jeruſalem; er aber flohe gen Lachis. Da ſandten ſie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt.
28. Und ſie brachten ihn auf Roſſen, und * begruben ihn bey ſeine Väter in der Stadt Juda. *2Kön.9,28.

Das 26. Capitel.

Uſias, ein frommer König, iſt mächtig und glückſelig, greift in das prieſterliche Amt, wird ausſätzig und verſtoßen.

Da * nahm das ganze Volk Juda Uſia, der war ſechszehn Jahre alt, und machten ihn zum König an ſeines Vaters Amazia Statt. *2Kön.14,21.
2. Derſelbe bauete Eloth, und brachte ſie wieder an Juda, nachdem der König entſchlafen war mit ſeinen Vätern.
3. Sechszehn Jahre alt war Uſia, da er König ward, und regierte zwey und funfzig Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jeruſalem.
4. Und er that, * das dem HErrn wohl gefiel, wie ſein Vater Amazia gethan hatte. *c.25,2.
5. Und er ſuchte Gott, ſo lange Sacharia lebte, der Lehrer in den Geſichten Gottes, und ſo lange er den HErrn ſuchte, ließ ihm Gott gelingen.
6. Denn er zog aus, und ſtritt wider die Philiſter, und zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod, und bauete Städte um Asdod, und unter den Philiſtern.
7. Denn Gott half ihm wider die Philiſter, wider die Araber, wider die zu Gur-Baal, und wider die Meuniter.
8. Und die Ammoniter gaben Uſia Geſchenke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer ſtärker und ſtärker.
9. Und Uſia bauete Thürme zu Jeruſalem am Eckthor, und am Thalthor, und an andern Ecken, und beveſtigte ſie.
10. Er bauete auch Schlöſſer in der Wüſte, und grub viele Brunnen; denn er hatte vieles Vieh, beydes in den Auen und auf den Ebenen; auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und an Carmel, denn er hatte Luſt zu Ackerwerk.
11. Und Uſia hatte eine Macht zum Streit, die in das Heer zogen, von Kriegsknechten, in der Zahl gerechnet, unter der Hand Jejels, des Schreibers, und Maeſejas, des Amtmanns, unter der Hand Hananjas, aus den Oberſten des Königs.
12. Und die Zahl der vornehmſten Väter unter den ſtarken Kriegern war zwey tauſend und ſechs hundert.
13. Und unter ihrer Hand die Heermacht drey hundert tauſend, und ſieben tauſend, und fünf hundert zum Streit geſchickt, in Heereskraft, zu helfen dem Könige wider die Feinde.
14. Und Uſia ſchickte ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleuderſteine.
15. Und machte zu Jeruſalem Bruſtwehren künſtlich, die auf den Thürmen und Ecken ſeyn ſollten, zu ſchießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und ſein Gerücht kam weit aus, darum, daß ihm ſonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.
16. Und da er mächtig geworden war, erhob ſich ſein Herz zu ſeinem Verderben. Denn er vergriff ſich an dem HErrn, ſeinem Gott, und ging in den Tempel des HErrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar.
17. Aber Aſarja, der Prieſter, ging * ihm nach, und achtzig Prieſter des HErrn mit ihm, redliche Leute, *1Chron.7,10.
18. Und ſtanden wider Uſia, den König, und ſprachen zu ihm: Es gebühret dir, Uſia, nicht, zu räuchern dem HErrn, ſondern den Prieſtern, * Aarons Kindern, die zu räuchern geheiliget ſind. Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifeſt dich, und es wird dir keine Ehre ſeyn vor Gott, dem HErrn. *4Moſ.18,7.
19. Aber Uſia ward zornig, und hatte ein Räuchfaß in der Hand. Und da er mit den Prieſtern murrete, fuhr der Ausſatz aus an ſeiner Stirn vor den Prieſtern, im Hauſe des HErrn vor dem Räuchaltar.
20. Und Aſarja, der oberſte Prieſter, wandte das Haupt zu ihm, und alle Prieſter, und ſiehe, da war er ausſätzig an ſeiner Stirn, und ſie ſtießen ihn von dannen. Er eilte auch ſelbſt heraus zu gehen, denn ſeine Plage war von dem HErrn.
21. Alſo * war Uſia, der König, ausſätzig bis an ſeinen Tod, und wohnte in einem beſondern Hauſe ausſätzig; denn er ward verſtoßen vom Hauſe des HErrn. Jotham aber, ſein Sohn, ſtand des Königs Hauſe vor, und richtete das Volk im Lande. *2Kön.15,5.
22. Was aber mehr von Uſia zu ſagen iſt, beydes, das Erſte und das Letzte, hat beſchrieben der Prophet * Jeſaia, der Sohn Amoz. *Jeſ.1,1.
23. Und Uſia entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn bey ſeine Väter im Acker bey dem Begräbniß der Könige; denn ſie ſprachen: Er iſt ausſätzig. Und Jotham, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Das 27. Capitel.

Jotham fürchtet Gott; er wird mächtig, ſiegt wider die Ammoniter, und ſtirbt.

Jotham war * fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte ſechszehen Jahre zu Jeruſalem. Seine Mutter hieß Jeruſa, eine Tochter Zadoks. *2Kön.15,33.
2. Und that, das dem HErrn wohl gefiel,

wie

wie ſein Vater Uſia gethan hatte, ohne
daß er nicht in den Tempel des HErrn
ging, und das Volk ſich noch * verderbte.
*2Kön.15,35.

3. Er bauete das hohe Thor am Hauſe
des HErrn, und an der Mauer Ophel
bauete er vieles;
4. Und bauete die Städte auf dem Gebir-
ge Juda; und in den Wäldern * bauete
er Schlöſſer und Thürme. *c.26,10.
5. Und er ſtritt mit dem Könige der Kin-
der Ammons, und er ward ihrer
mächtig, daß ihm die Kinder Ammons das-
ſelbe Jahr gaben hundert Centner Silber,
zehn tauſend Cor Weizen, und zehn tau-
ſend Cor Gerſte. So viel gaben ihm die
Kinder Ammons auch im andern und im
dritten Jahr.
6. Alſo ward Jotham mächtig; denn er
richtete ſeine Wege vor dem HErrn, ſei-
nem Gott.
7. Was aber mehr von Jotham zu ſagen
iſt, und alle ſeine Streite, und ſeine Wege,
ſiehe, das iſt geſchrieben im Buch der Kö-
nige Iſraels und Judas.
8. Fünf und zwanzig Jahre alt war er,
da er König ward, und regierte ſechzehn
Jahre zu Jeruſalem.
9. Und Jotham entſchlief mit ſeinen Vä-
tern, und ſie begruben ihn in der Stadt
Davids. Und ſein Sohn Ahas ward Kö-
nig an ſeiner Statt.

Das 28. Capitel.

Die Syrer ſchlagen Ahas; führen der Sei-
nen viele gefangen weg; der Prophet
Oded bittet ſie wieder los. Ahas ſucht
Hülfe bey den Königen von Aſſur wider
die Edomiter, und verſündigt ſich ſehr.

Ahas * war zwanzig Jahre alt, da er Kö-
nig ward, und regierte ſechzehn Jah-
re zu Jeruſalem, und that nicht, das
dem HErrn wohl gefiel, wie ſein Vater
David; *2Kön.16,1.
2. Sondern wandelte in den Wegen der
Könige Iſraels. Dazu machte er gegoſſene
Bilder * Baalim; *c.17,3.
3. Und räucherte im Thal der Kinder
Hinnoms, und verbrannte ſeine * Söhne
mit Feuer, nach dem Greuel der Heiden,
die der HErr vor den Kindern Iſraels
vertrieben hatte. *5Moſ.18,9.10.
4. Und opferte und räucherte auf den Hö-
hen, und * auf den Hügeln, und unter allen
grünen Bäumen. *2Kön.16,4.
5. Darum gab ihn der HErr, ſein Gott
in die Hand des Königs * zu Syrien, daß
ſie ihn ſchlugen, und einen großen Haufen
von den Seinen gefangen wegführten, und
gen Damaſcus brachten. Auch ward er ge-
geben unter die Hand des Königs Iſraels,
daß er eine große Schlacht an ihm that.
*2Kön.16,5.

6. Denn Pekah, der Sohn Remaljas,
ſchlug in Juda hundert und zwanzig tau-
ſend auf Einen Tag, die alle redliche Leute
waren; darum, daß ſie den HErrn, ihrer
Väter Gott, verließen.
7. Und Sichri, ein Gewaltiger in
Ephraim, erwürgte Maeſeja, den Sohn
des Königs, und Asrikam, den Hausfür-
ſten, und Elkana, den Nächſten nach dem
König.
8. Und die Kinder Iſraels führten gefan-
gen weg von ihren Brüdern zwey hundert
tauſend Weiber, Söhne und Töchter; und
nahmen dazu großen Raub von ihnen, und
brachten den Raub gen Samaria.
9. Es war aber daſelbſt ein Prophet des
HErrn, der hieß Oded, der ging
heraus dem Heer entgegen, das gen Sama-
ria kam, und ſprach zu ihnen: Siehe, weil
der HErr, eurer Väter Gott, über Juda
zornig iſt, hat er ſie in eure Hand gege-
ben; ihr aber habt ſie erwürgt, ſo gräu-
lich, daß es in den Himmel reichet.
10. Nun gedenket ihr die Kinder Judas
und Jeruſalems euch zu unterwerfen zu
Knechten und Mägden. Iſt das denn nicht
Schuld bey euch wider den HErrn, euren
Gott?
11. So gehorchet mir nun und bringet
die Gefangenen wieder hin, die ihr habt
weggeführet aus euern Brüdern; denn
des HErrn Zorn iſt über euch ergrimmet.
12. Da machten ſich auf Etliche unter den
Vornehmſten der Kinder Ephraims: Aſar-
ja, der Sohn Johanans, Berechja, der
Sohn Meſillemoths, Jehiskia, der Sohn
Sallums, und Amaſa, der Sohn Hadlais,
wider die, ſo aus dem Heer kamen,
13. Und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt die
Gefangenen nicht herein bringen; denn
ihr gedenket nur Schuld vor dem HErrn
über uns, auf daß ihr unſerer Sünde und
Schuld deſto mehr machet; denn es iſt
zuvor der Schuld zu viel, und der Zorn
über Iſrael ergrimmet.
14. Da ließen die Geharniſchten die Ge-
fangenen und den Raub vor den Oberſten,
und vor der ganzen Gemeinde.
15. Da ſtanden auf die Männer, die jetzt
mit Namen genannt ſind, und nahmen die
Gefangenen, und * Alle, die blos unter ih-
nen waren, zogen ſie an von dem Geraub-
ten, und kleideten ſie, und zogen ihnen
Schuhe an, und gaben ihnen zu eſſen und
zu trinken, und ſalbten ſie, und führten ſie
auf Eſeln, Alle, die ſchwach waren, und
brachten ſie gen Jericho † zur Palmenſtadt
bey ihre Brüder, und kamen wieder gen
Samaria.
*Sprüchw.25,21.22. †5Moſ.34,3.
16. Zu derſelben Zeit ſandte der König
Ahas zu den Königen von Aſſur,
daß ſie ihm hülfen.
17. Und es kamen abermal die Edomiter,
und ſchlugen Juda, und führten Etliche
weg.
18. Auch thaten ſich die Philiſter nieder
in den Städten, in der Aue, und gegen
Mittag Judas, und gewannen Beth-Se-
mes

mes, Ajalon, Gederoth und Socho mit
ihren Töchtern, und Thimna mit ihren
Töchtern, und Gimſo mit ihren Töchtern,
und wohnten darinnen.
19. Denn der HErr demüthigte Juda,
um Ahas willen, des Königs Judas; dar-
um, daß er Juda blos machte, und vergriff
ſich an dem HErrn.
20. Und es kam wider ihn Thiglath-Pilneſ-
ſer, * der König von Aſſur, der belagerte
ihn, aber er konnte ihn nicht gewinnen.
*Jeſ. 7, 1.
21. Denn * Ahas theilte das Haus des
HErrn, und das Haus des Königs, und der
Oberſten, das er dem Könige zu Aſſur gab;
aber es half ihm nichts. *Jeſ. 7, 7. 8.
22. Dazu in ſeiner Noth machte der Kö-
nig Ahas des Vergreifens am HErrn noch
mehr;
23. Und opferte den Göttern zu Da-
maſcus, die ihn geſchlagen hatten, und
ſprach: Die Götter der Könige zu Syrien
helfen ihnen, darum will ich ihnen opfern,
daß ſie mir auch helfen. So doch dieſelben
ihm und dem ganzen Iſrael ein Fall waren.
24. Und Ahas brachte zu Haufen die Ge-
fäße des Hauſes Gottes, und ſammelte die
* Gefäße im Hauſe Gottes, und ſchloß die
Thüren zu am Hauſe des HErrn, und
machte ſich Altäre in allen Winkeln zu
Jeruſalem. *c. 29, 19.
25. Und in den Städten Judas hin und
her machte er Höhen zu räuchern andern
Göttern, und reizte den HErrn, ſeiner
Väter Gott.
26. Was aber mehr von ihm zu ſagen iſt,
und alle ſeine Wege, beydes, die erſten und
letzten, ſiehe, das iſt geſchrieben im Buche
der Könige Judas und Iſraels.
27. Und Ahas entſchlief mit ſeinen Vä-
tern, und ſie begruben ihn in der Stadt
zu Jeruſalem, denn *ſie brachten ihn nicht
unter die Gräber der Könige Iſraels. Und
ſein Sohn Jehiskia ward König an ſeiner
Statt. *c. 21, 20. 24, 25.

Das 29. Capitel.

Jehiskia iſt gottesfürchtig, reiniget den
Tempel, und führt den wahren Got-
tesdienſt wieder ein.

Jehiskia * war fünf und zwanzig Jahre
alt, da er König ward, und regierte
neun und zwanzig Jahre zu Jeruſa-
lem. Seine Mutter hieß Abia, eine Toch-
ter Sacharjas. *2 Kön. 18, 1.
2. Und er that, das dem HErrn wohl ge-
fiel, wie ſein Vater David.
3. Er that auf die Thüren am Hauſe des
HErrn, im erſten Monden des erſten Jahrs
ſeines Königreichs, und beveſtigte ſie.
4. Und brachte hinein die Prieſter und
Leviten, und verſammelte ſie auf der brei-
ten Gaſſe gegen Morgen.
5. Und ſprach zu ihnen: Höret mir zu,
ihr Leviten: Heiliget euch nun, daß ihr
heiliget das Haus des HErrn, des Gottes
eurer Väter, und thut heraus den Unflat
aus dem Heiligthum.
6. Denn unſere Väter haben ſich vergrif-
fen, und gethan, das dem HErrn, unſerm
Gott, übel gefällt, und haben ihn verlaſſen.
Denn ſie haben ihr Angeſicht von der Woh-
nung des HErrn gewendet, und den Rücken
zugekehrt;
7. Und * haben die Thür an der Halle zu-
geſchloſſen, und die Lampen ausgelöſcht,
und kein Räuchwerk geräuchert, und kein
Brandopfer gethan im Heiligthum dem
Gott Iſraels. *c. 28, 24.
8. Daher iſt der Zorn des HErrn über
Juda und Jeruſalem gekommen, und hat
* ſie gegeben in Zerſtreuung und Verwü-
ſtung, daß man ſie anpfeifet, wie ihr mit
euren Augen ſehet. *c. 30, 7.
9. Denn ſiehe, um desſelben willen ſind
unſere Väter *gefallen durch das Schwerdt;
unſere Söhne, Töchter und Weiber ſind
weggeführt. *c. 28, 6.
10. Nun habe ich es im Sinn, einen Bund
zu machen mit dem HErrn, dem Gott Iſ-
raels, daß ſein Zorn und Grimm ſich von
uns wende.
11. Nun, meine Söhne, ſeyd nicht hin-
läßig; denn euch hat der HErr erwählet,
daß ihr vor ihm ſtehen ſollt, und daß ihr
ſeine Diener und Räucherer ſeyd.
12. Da machten ſich auf die Leviten:
Mahath, der Sohn Amaſais und
Joel, der Sohn Aſarias, aus den Kindern
der Kahathiter. Aus den Kindern aber
Meraris: Kis, der Sohn Abdis, und
Aſarja, der Sohn Jehaleels. Aber aus den
Kindern der Gerſoniter: Joah, der Sohn
Simmas, und Eden, der Sohn Joahs.
13. Und aus den Kindern Elizaphans:
Simri und Jejel. Und aus den Kindern
Aſſaphs: Sacharja und Mathanja.
14. Und aus den Kindern Hemans: Je-
hiel und Semei. Und aus den Kindern
Jeduthuns: Semaja und Uſiel.
15. Und ſie verſammelten ihre Brüder,
und heiligten ſich, und gingen hinein nach
dem Gebot des Königs, aus dem Wort
des HErrn, zu reinigen das Haus des
HErrn.
16. Die Prieſter aber gingen hinein in-
wendig in das Haus des HErrn, zu reini-
gen, und thaten alle Unreinigkeit, die im
Tempel des HErrn gefunden ward, auf
den Hof am Hauſe des HErrn, und die
Leviten nahmen ſie auf, und trugen ſie
hinaus in den Bach Kidron.
17. Sie fingen aber an am erſten Tage des
erſten Monden ſich zu heiligen, und am
achten Tage des Monden gingen ſie in die
Halle des HErrn, und heiligten das Haus
des HErrn acht Tage, und vollendeten
es am ſechzehnten Tage des erſten Mon-
den.
18. Und ſie gingen hinein zum Könige His-
kia, und ſprachen: Wir haben gereiniget
das ganze Haus des HErrn, den Brand-

opfer-Altar, und alle ſeine Geräthe, den
Tiſch der Schaubrode, und alle ſeine Ge-
räthe,
19. Und alle Gefäße, die der König Ahas,
da er König war, weggeworfen hatte, da
er ſich verſündigte, die haben wir zuge-
richtet und geheiliget; ſiehe, ſie ſind vor
dem Altar des HErrn.
20. Da machte ſich der König Hiskia
frühe auf, und verſammelte die
Oberſten der Stadt, und ging hinauf zum
Hauſe des HErrn.
21. Und brachten herzu ſieben Farren,
ſieben Widder, ſieben Lämmer, und ſieben
Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Kö-
nigreich, für das Heiligthum, und für Ju-
da, und er ſprach zu den Prieſtern, den
Kindern Aarons, daß ſie opfern ſollten
auf dem Altar des HErrn.
22. Da ſchlachteten ſie die Rinder, und
die Prieſter nahmen das Blut, und ſpreng-
ten es auf den Altar, und ſchlachteten die
Widder, und ſprengten das Blut auf den
Altar, und ſchlachteten die Lämmer, und
ſprengten das Blut auf den Altar.
23. Und brachten die Böcke zum Sünd-
opfer vor den König und die Gemeinde,
und legten ihre Hände auf ſie.
24. Und die Prieſter ſchlachteten ſie, und
entſündigten ihr Blut auf dem Altar, zu
verſöhnen das ganze Iſrael. Denn der Kö-
nig hatte befohlen, Brandopfer und Sünd-
opfer zu thun für das ganze Iſrael.
25. Und er ſtellte die Leviten im Hauſe
des HErrn mit Cymbeln, Pſaltern und
Harfen, wie es * David befohlen hatte,
und Gad, der Schauer des Königs, und
der Prophet Nathan; denn es war des
HErrn Gebot durch ſeine Propheten.
*1Chron.7,31. 24,5. 26,1.
26. Und die Leviten ſtanden mit den
Saitenſpielen Davids, und die * Prieſter
mit den Drommeten. *Eſr.3,10.
27. Und Hiskia hieß ſie Brandopfer thun
auf den Altar. Und um die Zeit, da man
anfing das Brandopfer, fing auch an der
Geſang des HErrn, und die * Drommeten,
und auf mancherley Saitenſpielen Davids,
des Königs Iſraels.
*4Moſ.10,10. Sir.50,18.
28. Und die ganze Gemeinde betete an,
und der Geſang der Sänger, und das
Drommeten der Drommeter, währte al-
les, bis das Brandopfer ausgerichtet war.
29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet
war, beugte ſich der König, und Alle, die
bey ihm vorhanden waren, und beteten an.
30. Und der König Hiskia, ſammt den
Oberſten, hieß die Leviten den HErrn lo-
ben mit dem Gedichte Davids, und Aſ-
saphs, des * Schauers. Und ſie lobten mit
Freuden, und † neigten ſich, und beteten
an. *1Sam.9,9. †2Moſ.34,8.
31. Und Hiskia antwortete, und ſprach:
Nun habt ihr eure Hände gefüllet dem
HErrn; tretet hinzu, und bringet her
die Opfer und Lobopfer zum Hauſe des
HErrn. Und die Gemeinde brachte herzu
Opfer und Lobopfer, und Jedermann frey-
williges Herzens Brandopfer.
32. Und die Zahl der Brandopfer, ſo die
Gemeinde herzu brachte, war ſiebenzig
Rinder, hundert Widder, und zwey hun-
dert Lämmer; und ſolches alles zu Brand-
opfern dem HErrn.
33. Und ſie heiligten ſechs hundert Rin-
der und drey tauſend Schafe.
34. Aber der Prieſter waren zu wenig,
und konnten nicht allen Brandopfern die
Haut abziehen, darum nahmen ſie ihre
Brüder, die Leviten, bis das Werk ausge-
richtet ward, und bis ſich die Prieſter hei-
ligten. Denn die Leviten ſind leichter zu
heiligen, als die Prieſter.
35. Auch waren der Brandopfer viele mit
dem Fett der Dankopfer und Trankopfer
zu den Brandopfern. Alſo ward das Amt
am Hauſe des HErrn fertig.
36. Und Hiskia freuete ſich mit allem
Volk, daß man mit Gott bereit war ge-
worden; denn es geſchah eilend.

Das 30. Capitel.

Hiskia ſchreibt durch Iſrael und Juda ein
allgemeines Paſſahfeſt aus, welches Gott
gefällig, und fröhlich gefeyert wird.

Und Hiskia ſandte hin zum ganzen Iſrael
und Juda, und ſchrieb Briefe an
Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämen
zum Hauſe des HErrn gen Jeruſalem,
Paſſah zu halten dem HErrn, dem Gott
Iſraels.
2. Und der König hielt einen Rath mit
ſeinen Oberſten, und der ganzen Gemeinde
zu Jeruſalem, das * Paſſah zu halten im
andern Monden. *c.35,1.
3. Denn ſie konnten es nicht halten zu
derſelben Zeit, darum, daß der Prieſter
nicht genug geheiliget waren, und das
Volk noch nicht zuſammen gekommen
war gen Jeruſalem.
4. Und es gefiel dem Könige wohl, und
der ganzen Gemeinde,
5. Und beſtellten, daß ſolches ausgerufen
würde durch ganz Iſrael, von Ber-Seba
an bis gen Dan, daß ſie kämen Paſſah
zu halten dem HErrn, dem Gott Iſraels,
zu Jeruſalem; denn es war lange nicht ge-
halten, wie es geſchrieben ſtehet.
6. Und die Läufer gingen hin mit den
Briefen von der Hand des Königs und ſei-
ner Oberſten, durch ganz Iſrael und Juda,
aus dem Befehl des Königs, und ſprachen:
Ihr Kinder Iſraels, bekehret euch zu dem
HErrn, dem Gott * Abrahams, Iſaacs und
Iſraels, ſo wird er ſich kehren zu den Uebri-
gen, die noch übrig unter euch ſind aus der
Hand der Könige zu Aſſur. *1Kön.18,36.
7. Und ſeyd nicht wie eure Väter und
Brüder, die ſich am HErrn, ihrer Väter
Gott, vergriffen, und er ſie gab in eine Ver-
wüſtung, wie ihr ſelber ſehet.

8. So ſeyd nun nicht halsſtarrig, wie eu-
re Väter, ſondern gebet eure Hand dem
HErrn, und kommt zu ſeinem Heiligthum,
das er geheiliget hat ewiglich, und dienet
dem HErrn, eurem Gott, ſo wird ſich der
Grimm ſeines Zorns von euch wenden.
9. Denn ſo ihr euch bekehret zu dem
HErrn, ſo werden eure Brüder und Kin-
der Barmherzigkeit haben vor denen, die
ſie gefangen halten, daß ſie wieder in diß
Land kommen. Denn der HErr, euer
Gott, iſt gnädig und barmherzig, und
wird ſein Angeſicht nicht von euch wen-
den, ſo ihr euch zu ihm bekehret.
10. Und die Läufer gingen von einer
Stadt zur andern, im Lande Ephraim und
Manaſſe, und bis gen Sebulon; aber ſie*
verlachten ſie und ſpotteten ihrer.
*c.36,16. 1Moſ.19,14.
11. Doch etliche von Aſſer und Manaſſe
und Sebulon demüthigten ſich, und kamen
gen Jeruſalem.
12. Auch kam Gottes Hand in Juda, daß
er ihnen gab einerley Herz, zu thun nach
des Königs und der Oberſten Gebot, aus
dem Wort des HErrn.
13. Und es kam zu Haufen gen Jeruſalem
ein großes Volk, zu halten das Feſt der
ungeſäuerten Brode im andern Monden,
eine ſehr große Gemeinde.
14. Und ſie machten ſich auf, und thaten
ab die Altäre, die zu Jeruſalem
waren, und alle Räuchwerke thaten ſie
weg, und warfen ſie in den Bach Kidron.
15. Und ſchlachteten das Paſſah am vier-
zehnten * Tage des andern Monden. Und
die Prieſter und Leviten bekannten ihre
Schande, und heiligten ſich, und brachten
die Brandopfer zum Hauſe des HErrn.
*4Moſ.9,11.
16. Und ſtanden in ihrer Ordnung, wie
ſich es gebühret, nach dem Geſetz Moſe, des
Mannes Gottes. Und die Prieſter ſpreng-
ten das Blut von der Hand der Leviten.
17. Denn ihrer waren viele in der Ge-
meinde, die ſich nicht geheiliget hatten:
darum ſchlachteten die Leviten das Paſſah
für alle, die nicht rein waren, daß ſie
dem HErrn geheiliget würden.
18. Auch war des Volks viel von Ephraim,
Manaſſe, Iſaſchar und Sebulon, die nicht
rein waren, ſondern aßen das Oſterlamm
zwar, aber doch nicht, * wie geſchrieben
ſtehet. Denn Hiskia bat für ſie, und ſprach:
Der HErr, der gütig iſt, wird gnädig ſeyn
*2Moſ.12,3.
19. Allen, die ihr Herz ſchicken, Gott zu
ſuchen, den HErrn, den Gott ihrer Väter,
und nicht um der heiligen Reinigkeit wil-
len.
20. Und der HErr erhörte Hiskia, und
heiligte das Volk.
21. Alſo hielten die Kinder Iſraels, die
zu Jeruſalem gefunden wurden, das Feſt
der ungeſäuerten Brode ſieben Tage mit
großer Freude. Und die Leviten und Prie-
ſter lobten den HErrn alle Tage mit ſtar-
ken Saitenſpielen des HErrn.
22. Und Hiskia redete * herzlich mit allen
Leviten, die einen guten Verſtand hatten
am HErrn. Und ſie aßen das Feſt über,
ſieben Tage, und opferten Dankopfer, und
dankten dem HErrn, ihrer Väter Gott.
*c.32,6.
23. Und die ganze Gemeinde ward Raths,
noch andere ſieben Tage zu halten, und
hielten auch die ſieben Tage mit Freuden.
24. Denn Hiskia, der König Judas, gab
eine * Hebe für die Gemeinde tauſend Far-
ren und ſieben tauſend Schafe. Die Ober-
ſten aber gaben eine Hebe für die Gemein-
de, tauſend Farren, und zehn tauſend
Schafe. Alſo heiligten ſich der Prieſter
viele. *c.35,7.
25. Und es freuete ſich die ganze Gemein-
de Juda, die Prieſter und Leviten, und die
ganze Gemeinde, die aus Iſrael gekommen
waren, und die Fremdlinge, die aus dem
Lande Iſrael gekommen waren, und die
in Juda wohnten.
26. Und war eine große Freude zu Jeru-
ſalem. Denn ſeit der Zeit Salomos, des
Sohns Davids, des Königs Iſraels, war
ſolches zu Jeruſalem nicht geweſen.
27. Und die Prieſter und die Leviten ſtan-
den auf, und ſegneten das Volk, und ihre
Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam
hinein vor ſeine heilige Wohnung im Him-
mel.

Das 31. Capitel.

Gänzliche Ausrottung des Götzendienſtes;
Anordnung zum Dienſte des HErrn.

Und da diß alles war ausgerichtet, zogen
hinaus alle Iſraeliten, die unter den
Städten Judas gefunden wurden,
und zerbrachen die Säulen, und hieben die
Hayne ab, und * brachen ab die Höhen und
Altäre aus dem ganzen Juda, Benjamin,
Ephraim und Manaſſe, bis ſie ſie gar auf-
räumten. Und die Kinder Iſraels zogen
alle wieder zu ihrem Gut in ihre Städte.
*5Moſ.7,5.
2. Hiskia aber ſtellte die Prieſter und
Leviten in ihre Ordnung, einen
Jeglichen nach ſeinem Amt, beydes * der
Prieſter und Leviten zu Brandopfern und
Dankopfern, daß ſie dienten, dankten
und lobten in den Thoren des Lagers des
HErrn.
3. Und der König gab ſein Theil von ſei-
ner Habe zu Brandopfern des Morgens
und des Abends, und zu Brandopfern des
Sabbaths, und an Neumonden, und Fe-
ſten, wie es geſchrieben ſteht im Geſetz des
HErrn.
4. Und er ſprach zum Volk, das zu Jeru-
ſalem wohnte, daß ſie Theil gäben den
Prieſtern und Leviten, auf daß ſie könnten
deſto * härter anhalten am Geſetz des
HErrn. *Sir.38,25. Gal.6,6.
5. Und da das Wort auskam, gaben die
Kinder

Kinder Iſraels viele *Erſtlinge von Getreide, Moſt, Oel, Honig, und allerley Einkommen vom Felde, und allerley † Zehenten brachten ſie viel hinein.
*2Moſ.23,19. †5Moſ.14,22.
6. Und die Kinder Iſraels und Judas, die in den Städten Judas wohnten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehenten von dem Geheiligten, das ſie dem HErrn, ihrem Gott, geheiligt hatten, und machten hier einen Haufen und da einen Haufen.
7. Im dritten Monden fingen ſie an Haufen zu legen, und im ſiebenten Monden richteten ſie es aus.
8. Und da Hiskia mit den Oberſten hinein ging, und ſahen die Haufen, lobten ſie den HErrn, und ſein Volk Iſrael.
9. Und Hiskia fragte die Prieſter und Leviten um die Haufen.
10. Und Aſarja, der Prieſter, der vornehmſte im Hauſe Zadoks, ſprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat, die * Hebe zu bringen in das Haus des HErrn, haben wir gegeſſen, und ſind ſatt geworden, und iſt noch vieles übergeblieben, denn der HErr hat ſein Volk geſegnet, darum iſt dieſer Haufen übergeblieben. *4Moſ.5,9.
11. Da befahl der König, daß man Kaſten zubereiten ſollte, am Hauſe des HErrn. Und ſie bereiteten ſie zu,
12. Und thaten hinein die Hebe, die Zehenten, und das Geheiligte, treulich. Und über dasſelbe war Fürſt Chananja, der Levit, und Simei, ſein Bruder, der andere;
13. Und Jehiel, Aſasja, Nagath, Aſahel, Jerimoth, Joſabad, Eliel, Jesmachja, Mahath, und Benaja, verordnet von der Hand Chananjas, und Simeis, ſeines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskias. Aber Aſarja war Fürſt im Hauſe Gottes.
14. Und Kore, der Sohn Jemnas, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freywilligen Gaben Gottes, die dem HErrn zur Hebe gegeben wurden, und über die allerheiligſten.
15. Und unter ſeiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jeſua, Semaja, Amarja und und Sachania, in den Städten der Prieſter, auf Glauben, daß ſie geben ſollten ihren Brüdern, nach ihrer Ordnung, dem Kleinſten, wie dem Großen;
16. Dazu denen, die gerechnet wurden für Mannsbilder, von drey Jahren alt darüber, unter allen, die in das Haus des HErrn gingen, ein Jeglicher an ſeinem Tage, zu ihrem Amt in ihrer Hut, nach ihrer Ordnung;
17. Auch die für Prieſter gerechnet wurden im Hauſe ihrer Väter, und die Leviten, von zwanzig Jahren und darüber, in ihrer Hut, nach ihrer Ordnung;
18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeinde; denn ſie heiligten treulich das Geheiligte.
19. Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern Aarons, den Prieſtern, auf den Feldern der Vorſtädte in allen Städten, daß ſie Theil gäben allen Mannsbildern unter den Prieſtern, und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.
20. Alſo that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, ſeinem Gott.
21. Und in allem Thun, das er anfing, am Dienſte des Hauſes Gottes nach dem Geſetz und Gebot, zu ſuchen ſeinen Gott, das that er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück.

Das 32. Capitel.

Hiskia wird von Sanherib bekriegt, aber mächtig errettet; wird tödtlich krank, doch wunderbar geſund; wird hoffärtig, thut Buſe, und ſtirbt.

Nach dieſen Geſchichten und dieſer Treue kam * Sanherib, der König zu Aſſur, und zog in Juda, und lagerte ſich vor die veſten Städte, und gedachte ſie zu ſich zu reißen.
*2Kön.18,13. Jeſ.36,1. Sir.48,20.
2. Und da Hiskia ſahe, daß Sanherib kam, und ſein Angeſicht ſtand zu ſtreiten wider Jeruſalem;
3. Ward er Raths mit ſeinen Oberſten und Gewaltigen, zuzudecken die Waſſer von den Brunnen, die draußen vor der Stadt waren, und ſie halfen ihm.
4. Und es verſammelte ſich ein großes Volk, und deckten zu alle Brunnen und fließende Waſſer mitten im Lande, und ſprachen: Daß die Könige von Aſſur nicht viel Waſſer finden, wenn ſie kommen.
5. Und er ward getroſt, und bauete alle Mauern, wo ſie lückig waren, und machte Thürme darauf, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und beveſtigte Millo an der Stadt Davids, und machte viele Waffen und Schilde.
6. Und ſtellte die Hauptleute zum Streit neben das Volk. Und ſammelte ſie zu ſich auf die breite Gaſſe am Thor der Stadt, und redete herzlich mit ihnen, und ſprach:
7. Seyd getroſt und friſch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Aſſur, noch vor allem dem Haufen, der bey ihm iſt: denn es *iſt ein Größerer mit uns, denn mit ihm. *2Kön.6,16. 1Joh.4,4.
8. Mit ihm iſt * ein fleiſchlicher Arm, mit uns aber iſt der HErr, unſer Gott, daß er uns helfe, und führe unſern Streit. Und das Volk verließ ſich auf die Worte Hiskias, des Königs Judas. *Jer.17,5.7.
9. Darnach ſandte Sanherib, der König zu Aſſur, ſeine Knechte gen Jeruſalem, denn er lag vor Lachis, und ſein ganzes Heer mit ihm, zu Hiskia, dem Könige Judas, und zum ganzen Juda, das zu Jeruſalem war, und ließ ihm ſagen:

10. So ſpricht Sanherib, der König zu Aſſur: Weß vertröſtet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jeruſalem?

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durſt, und ſpricht: Der HErr, unſer Gott, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Aſſur.

12. Iſt er nicht der Hiskia, der ſeine Höhen und Altäre weggethan hat, und geſagt zu Juda und Jeruſalem: Vor Einem Altar ſollt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wiſſet ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? * Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand? *2Kön.18,33.

14. Wer iſt unter allen Göttern dieſer Heiden, die meine Väter verbannet haben, der ſein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer Gott euch ſollte mögen erretten aus meiner Hand?

15. So laſſet euch nun Hiskia nicht aufſetzen, und laſſet euch ſolches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn ſo kein Gott aller Heiden und Königreiche hat ſein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten, ſo werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.

16. Dazu redeten ſeine Knechte noch mehr wider den HErrn, den Gott, und wider ſeinen Knecht Hiskia.

17. Auch ſchrieb er Briefe, Hohn zu ſprechen dem HErrn, dem Gott Iſraels, und redete von ihm, und ſprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, ſo wird auch der Gott Hiskias ſein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18. Und ſie riefen mit lauter Stimme auf jüdiſch zum Volk zu Jeruſalem, das auf der Mauer war, ſie furchtſam zu machen, und zu erſchrecken, daß ſie die Stadt gewönnen;

19. Und redeten wider den Gott Jeruſalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die der Menſchenhände Werk waren.

20. Aber der König Hiskia, und der Prophet Jeſaia, der Sohn Amoz, beteten dawider, und ſchrieen gen Himmel.

21. Und der HErr * ſandte einen Engel, der vertilgte alle Gewaltigen des Heers, und Fürſten und Oberſten im Lager des Königs zu Aſſur, daß er mit Schanden wieder in ſein Land zog. Und da er in ſeines Gottes Haus ging, fällten ihn daſelbſt durch das Schwerdt, die von ſeinem eigenen Leibe gekommen waren. *2Kön.19,35. Jeſ.37,36.

22. Alſo half der HErr Hiskia, und denen zu Jeruſalem, aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Aſſur, und aller Anderer, und enthielt ſie vor allen umher;

23. Daß viele dem HErrn Geſchenke brachten gen Jeruſalem, und Kleinodien Hiskia, dem Könige Judas. Und er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

24. Zu der Zeit * ward Hiskia todtkrank; und er bat den HErrn, der ſprach zu ihm, und gab ihm ein Wunder. *2Kön.20,1. Jeſ.38,1.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn * ſein Herz erhob ſich. Darum kam der Zorn über ihn, und über Juda und Jeruſalem. *c.26,16.

26. Aber Hiskia demüthigte ſich, daß ſein Herz ſich erhoben hatte, ſammt denen zu Jeruſalem; darum kam der Zorn des HErrn nicht über ſie, ſo lange Hiskia lebte.

27. Und Hiskia hatte ſehr großen Reichthum und Ehre, und machte ſich Schätze von Silber, Gold, Edelſteinen, Würze, Schilden, und allerley köſtlichem Geräthe;

28. Und Kornhäuſer zu dem Einkommen des Getreides, Moſts und Oels, und Ställe für allerley Vieh, und Hürden für die Schafe.

29. Und bauete ſich Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn Gott gab ihm ſehr großes Gut.

30. Er iſt der Hiskia, der die hohe Waſſerquelle in Gihon zudeckte und leitete ſie hinunter von abendwärts zur Stadt Davids; denn Hiskia war glückſelig in allen ſeinen Werken.

31. Da aber die Bothſchaften der Fürſten von Babel zu ihm geſandt waren, zu fragen nach dem * Wunder, das im Lande geſchehen war, verließ ihn Gott alſo, daß er ihn verſuchte, auf daß kund würde Alles, was in ſeinem Herzen war. *2Kön.20,11.

32. Was aber mehr von Hiskia zu ſagen iſt, und ſeine Barmherzigkeit, ſiehe, das iſt geſchrieben * in dem Geſichte des Propheten Jeſaias, des Sohns Amoz, im † Buch der Könige Judas und Iſraels. *Jeſ.36,1. †2Kön.18,1.

33. Und Hiskia entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jeruſalem, thaten ihm Ehre in ſeinem Tode. Und * ſein Sohn Manaſſe ward König an ſeiner Statt. *2Kön.20,21.

Das 33. Capitel.

Manaſſe, ein ſehr gottloſer König, wird gefangen nach Babel geführt; thut Buße, und wird erhöret. Kommt wieder nach Jeruſalem, ſchafft die vorige Abgötterey ab, und ſtirbt. Sein Sohn Amon wird König, aber von ſeinen Knechten getödtet.

Manaſſe * war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierte fünf und funfzig Jahre zu Jeruſalem. *2Kön.21,1.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, nach * den Greueln der Heiden, die der HErr

HErr vor den Kindern Iſraels vertrieben hatte. *1Kön.14,24.

3. Und kehrte ſich um, und bauete die Höhen, *die ſein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und ſtiftete Baalim Altäre, und machte Hayne, und betete an allerley Heere am Himmel, und diente ihnen. *2Kön.18,4.

4. Er bauete auch Altäre im Hauſe des HErrn, davon der HErr * geredet hat: Zu Jeruſalem ſoll mein Name ſeyn ewiglich. *5Moſ.12,11. 2Sam.7,10. 1Kön.8,29. 9,3.

5. Und bauete Altäre allerley Heeren am Himmel, in beyden Höfen am Hauſe des HErrn.

6. Und er ließ ſeine Söhne durch das Feuer gehen, im Thal des Sohns Hinnoms, und wählte Tage, und achtete auf Vogelgeſchrey, und zauberte, und ſtiftete Wahrſager und Zeichendeuter, und that vieles, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.

7. Er ſetzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, in das Haus Gottes, davon der HErr zu David geredet hatte, und *Salomo, ſeinem Sohne: †In dieſem Hauſe zu Jeruſalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Iſraels, will ich meinen Namen ſetzen ewiglich; *c.7,10. †2Sam.7,10.

8. Und will nicht mehr den Fuß Iſraels laſſen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern beſtellt habe, ſofern ſie ſich halten, daß ſie thun Alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Geſetz, Geboten und Rechten, durch Moſe.

9. Aber Manaſſe verführte Juda, und die zu Jeruſalem, daß ſie ärger thaten denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Iſraels vertilget hatte.

10. Und wenn der HErr mit Manaſſe und ſeinem Volk reden ließ, * merkten ſie nicht darauf. *c.24,19.

11. Darum ließ der HErr über ſie kommen die Fürſten des Heers des Königs zu Aſſur, die nahmen Manaſſe gefangen mit Feſſeln, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel.

12. Und da er * in der Angſt war, flehete er vor dem HErrn, ſeinem Gott, und demüthigte ſich ſehr vor dem Gott ſeiner Väter. *Pſ.18,7.

13. Und bat und flehete ihn. Da erhörte er ſein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jeruſalem zu ſeinem Königreich. Da erkannte Manaſſe, daß der HErr Gott iſt.

14. Darnach bauete er die äußerſten Mauern an der Stadt Davids, von abendwärts an Gihon im Bache, und da man zum Fiſchthor eingehet, und umher an Ophel, und machte ſie ſehr hoch, und legte Hauptleute in die veſten Städte Judas.

15. Und that weg die fremden Götter, und die Götzen aus dem Hauſe des HErrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauſes des HErrn, und zu Jeruſalem, und warf ſie hinaus vor die Stadt.

16. Und richtete zu den Altar des HErrn, und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer, und befahl Juda, daß ſie dem HErrn, dem Gott Iſraels, dienen ſollten.

17. Doch opferte das Volk auf den Höhen, wiewohl dem HErrn, ihrem Gott.

18. Was aber mehr von Manaſſe zu ſagen iſt, und ſein Gebet zu ſeinem Gott, und die Rede der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des HErrn, des Gottes Iſraels, ſiehe, die ſind * unter den Geſchichten der Könige Iſraels. *2Kön.21.1.

19. Und ſein Gebet und Flehen, und alle ſeine Sünde und Miſſethat, und die Stätte, darauf er die Höhen bauete, und Hayne und Götzen ſtiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, ſiehe, die ſind geſchrieben unter den Geſchichten der Schauer.

20. Und Manaſſe entſchlief mit ſeinen Vätern, und ſie begruben ihn in ſeinem Hauſe. Und ſein * Sohn Amon ward König an ſeiner Statt. *2Kön.21,18.19.

21. Zwey und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierte zwey Jahre zu Jeruſalem.

22. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie ſein Vater Manaſſe gethan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die ſein Vater Manaſſe gemacht hatte, und diente ihnen.

23. Aber er demüthigte ſich nicht vor dem HErrn, wie ſich ſein Vater Manaſſe gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel.

24. Und * ſeine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in ſeinem Hauſe. *2Kön.21,23.

25. Da ſchlug * das Volk im Lande Alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Joſia, ſeinen Sohn, zum Könige an ſeiner Statt. *2Kön.14,5. 21,24.

Das 34. Capitel.

Joſia, ein frommer König, reiniget den Tempel; Hilkia, der Prieſter, findet das Geſetz Moſis, welches Saphan vor Joſia lieſet. Der Prophetin Hulda Weiſſagung; Joſia und das Volk verbinden ſich, dem HErrn zu gehorchen.

Acht * Jahre alt war Joſia, da er König ward, und regierte ein und dreyßig Jahre zu Jeruſalem. *2Kön.22,1.

2. Und * that, das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen ſeines Vaters Davids, und wich weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Denn

3. Denn im achten Jahr ſeines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu ſuchen den Gott ſeines Vaters Davids, und im zwölften Jahr fing er an zu reinigen Juda und Jeruſalem von den Höhen und Haynen, und Götzen, und gegoſſenen Bildern.

4. Und ließ vor ihm abbrechen die Altäre Baalims, und die Bilder oben darauf hieb er oben herab, und die Hayne, und Götzen, und Bilder zerbrach er, und machte ſie zu Staub, und ſtreuete ſie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten.

5. Und * verbrannte die Gebeine der Prieſter auf den Altären, und reinigte alſo Juda und Jeruſalem; *2Kön.23,20.

6. Dazu in den Städten von Manaſſe, Ephraim, Simeon, und bis an Naphthali in ihren Wüſten umher.

7. Und da er die Altäre und Hayne abgebrochen, und die Götzen klein zermalmet, und alle Bilder abgehauen hatte im ganzen Lande Iſrael, kam er wieder gen Jeruſalem.

8. Im achtzehnten Jahr ſeines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, ſandte er Saphan, den Sohn Azalias, und Maeſeja, den Stadtvogt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu beſſern das Haus des HErrn, ſeines Gottes.

9. Und ſie kamen zu dem Hohenprieſter Hilkia, und man gab ihnen das Geld, das zum Hauſe Gottes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, geſammelt hatten von Manaſſe, Ephraim, und von allen Uebrigen in Iſrael, und vom ganzen Juda, und Benjamin, und von denen, die zu Jeruſalem wohnten.

10. Und * gaben es unter die Hände den Arbeitern, die beſtellt waren am Hauſe des HErrn. Und ſie gaben es denen, die da arbeiteten am Hauſe des HErrn, und wo es baufällig war, daß ſie das Haus beſſerten. *2Kön.22,5.

11. Dieſelben gaben es fort den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und gehobeltes Holz zu kaufen, zu den Balken an den Häuſern, welche die Könige Juda verderbet hatten.

12. Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über ſie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Meraris, Sacharja und Meſullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; und waren alle Leviten, die auf Saitenſpiel konnten.

13. Aber über die Laſtträger und Treiber zu allerley Arbeit in allen Aemtern waren aus den Leviten die Schreiber, Amtleute und Thorhüter.

14. Und da ſie das Geld heraus nahmen, das zum Hauſe des HErrn eingelegt war, fand Hilkia, der Prieſter, das Buch des Geſetzes des HErrn, durch Moſen gegeben.

15. Und Hilkia hob an und ſprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Geſetzbuch gefunden im Hauſe des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan.

16. Saphan aber brachte es zum Könige und ſagte dem Könige wieder und ſprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben iſt, das machen ſie.

17. Und ſie haben das Geld zu Haufen geſchüttet, das im Hauſe des HErrn gefunden iſt, und haben es gegeben denen, die verordnet ſind, und den Arbeitern.

18. Und Saphan, der Schreiber, ſagte es dem Könige an, und ſprach: Hilkia, der Prieſter, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las darinnen vor dem Könige.

19. Und da der König die * Worte des Geſetzes hörte, zerriß er ſeine Kleider. *3Moſ.26,14. 5Moſ.28,15.

20. Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Abdon, dem Sohne Michas, und Saphan, dem Schreiber, und Aſaja, dem Knechte des Königs, und ſprach:

21. Gehet hin, fraget den HErrn, für mich, und für die Uebrigen in Iſrael, und für Juda, über den Worten des Buchs, das gefunden iſt; denn der Grimm des HErrn iſt groß, der über uns entbrannt iſt, daß unſere Väter nicht gehalten haben das Wort des HErrn, daß ſie thäten, wie geſchrieben ſteht in dieſem Buch.

22. Da ging Hilkia hin, ſammt den Andern vom Könige geſandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohns * Takehaths, des Sohns Haſras, des Kleiderhüters, die zu Jeruſalem wohnte im andern Theil, und redete ſolches mit ihr. *2Kön.22,14.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Saget dem Manne, der euch zu mir geſandt hat:

24. So ſpricht der HErr: Siehe, ich will Unglück bringen über dieſen Ort, und die Einwohner; alle die Flüche, die * geſchrieben ſtehen im Buch, das man vor dem Könige Judas geleſen hat; *3Moſ.26,14. 5Moſ.28,15.

25. Darum, daß ſie mich verlaſſen haben, und andern Göttern geräuchert, daß ſie mich erzürnten mit allerley Werken ihrer Hände. Und mein Grimm ſoll angezündet werden über dieſen Ort, und nicht ausgelöſcht werden.

26. Und zum Könige Judas, der euch geſandt hat den HErrn zu fragen, ſollt ihr alſo ſagen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, von den Worten, die du gehöret haſt.

27. Darum, daß dein Herz weich geworden iſt, und * haſt dich gedemüthiget vor Gott, da du ſeine Worte hörteſt, wider dieſen Ort und wider die Einwohner, und haſt dich vor mir gedemüthiget, und deine Kleider zerriſſen, und vor mir geweinet, ſo habe ich dich auch erhöret, ſpricht der HErr. *c.33,12.

28. Siehe,

28. Siehe, ich will dich ſammeln zu dei-
nen Vätern, daß du in dein Grab mit
Frieden geſammelt werdeſt, daß deine Au-
gen nicht * ſehen alles das Unglück, das ich
über dieſen Ort, und die Einwohner brin-
gen will. Und ſie ſagten es dem Könige
wieder. *2Kön.22,20.
29. Da * ſandte der König hin, und ließ
zuſammen kommen alle Aelteſten
in Juda und Jeruſalem. *2Kön.23,1.
30. Und der König ging hinauf in das
Haus des HErrn, und alle Männer Ju-
das, und die Einwohner zu Jeruſalem, die
Prieſter, die Leviten, und alles Volk, bey-
des Klein und Groß, und wurden vor ih-
ren Ohren geleſen alle Worte im Buch
des Bundes, das im Hauſe des HErrn ge-
funden war.
31. Und der König trat an ſeinen Ort,
und machte * einen Bund vor dem HErrn,
daß man dem HErrn nachwandeln ſollte,
zu halten ſeine Gebote, Zeugniſſe und
Rechte, von ganzem Herzen und von gan-
zer Seele, zu thun nach allen Worten
des Bundes, die geſchrieben ſtanden in
dieſem Buch. *c.15,12. Joſ.24,25.
32. Und ſtanden da Alle, die zu Jeruſa-
lem, und in Benjamin vorhanden waren.
Und die Einwohner zu Jeruſalem thaten
nach dem Bunde Gottes, ihrer Väter Got-
tes.
33. Und Joſia that weg alle Greuel aus
allen Landen, die der Kinder Iſraels wa-
ren, und ſchaffte, daß Alle, die in Iſrael
gefunden wurden, dem HErrn, ihrem
Gott, dienten. * So lange Joſia lebte,
wichen ſie nicht von dem HErrn, ihrer
Väter Gott. *Richt.2,7.

Das 35. Capitel.

Joſia feyert das Paſſahfeſt, wird verwun-
det, ſtirbt, und wird ſehr beklagt.

Und Joſia hielt dem HErrn Paſſah zu
Jeruſalem, und ſchlachtete das Paſ-
ſah am vierzehnten Tage des erſten
Monden. *2Kön.23,21.
2. Und er ſtellte die Prieſter in ihre Hut,
und ſtärkte ſie zu ihrem Amt im Hauſe des
HErrn.
3. Und ſprach zu den Leviten, die ganz Iſ-
rael lehrten, und dem HErrn geheiliget
waren: Thut die heilige Lade in das Haus,
das * Salomo, der Sohn Davids, der Kö-
nig Iſraels, gebauet hat. Ihr ſollt ſie
nicht auf den Schultern tragen. So die-
net nun dem HErrn, eurem Gott, und
ſeinem Volk Iſrael. *1Kön.6,1.
4. Und ſchicket das Haus eurer Väter in
eurer Ordnung, wie ſie beſchrieben iſt von
David, dem Könige Iſraels, und ſeinem
Sohn Salomo.
5. Und ſtehet im Heiligthum, nach der
Ordnung der Väter Häuſer, unter euern
Brüdern, vom Volk geboren, auch die Ord-
nung der Väter Häuſer unter den Leviten.
6. Und ſchlachtet das Paſſah, und heiliget
euch, und ſchicket eure Brüder, daß ſie
thun nach dem Wort des HErrn durch
Moſe.
7. Und Joſia gab zur * Hebe für den
gemeinen Mann, Lämmer und junge Zie-
gen, alles zu dem Paſſah, für Alle, die vor-
handen waren, an der Zahl dreyßig tau-
ſend, und drey tauſend Rinder, und alles
von dem Gute des Königs. *c.30,24.
8. Seine Fürſten aber gaben zur Hebe
freywillig für das Volk, und für die Prie-
ſter und Leviten, nehmlich Hilkia, Sa-
charja und Jehiel, die Fürſten im Hauſe
Gottes, unter den Prieſtern, zum Paſſah,
zwey tauſend und ſechs hundert Lämmer
und Ziegen, dazu drey hundert Rinder.
9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel
und ſeine Brüder, Haſabja, Jejel, und
Joſabad, der Leviten Oberſten, gaben
zur Hebe den Leviten zum Paſſah, fünf
tauſend Lämmer und Ziegen, und dazu
fünf hundert Rinder.
10. Alſo ward der Gottesdienſt beſchickt,
und die Prieſter ſtanden an ihrer Stätte,
und die Leviten in ihrer Ordnung, nach
dem Gebot des Königs.
11. Und ſie ſchlachteten das Paſſah, und
die Prieſter nahmen von ihren Händen,
und ſprengten, und die Leviten zogen
die Haut ab.
12. Und thaten die Brandopfer davon,
daß ſie es gäben unter die Theile der Vä-
ter Häuſer in ihren gemeinen Haufen,
dem HErrn zu opfern, wie es geſchrie-
ben ſtehet im Buch Moſe. So thaten
ſie mit den Rindern auch.
13. Und ſie kochten das Paſſah am Feuer,
wie ſich es gebühret. Aber was gehei-
liget war, kochten ſie in Töpfen, Keſſeln
und Pfannen, und ſie machten es eilend
für den gemeinen Haufen.
14. Darnach aber bereiteten ſie auch für
ſich und für die Prieſter. Denn die Prie-
ſter, die Kinder Aarons, ſchafften an dem
Brandopfer und Fetten bis in die Nacht;
darum mußten die Leviten für ſich und
für die Prieſter, die Kinder Aarons, zu-
bereiten.
15. Und die Sänger, die Kinder Aſſaphs,
ſtanden an ihrer Stätte, nach dem Ge-
bot Davids, Aſſaphs, Hemans, und
Jedithuns, des Schauers des Königs,
und die Thorhüter an allen Thoren,
und ſie wichen nicht von ihrem Amt;
denn die Leviten, ihre Brüder, bereite-
ten zu für ſie.
16. Alſo ward beſchickt aller Gottes-
dienſt des HErrn des Tages, daß man
Paſſah hielt, und Brandopfer that auf
dem Altar des HErrn, nach dem Gebot
des Königs Joſia.
17. Alſo hielten die Kinder Iſraels, die
vorhanden waren, Paſſah zu der Zeit,
und das Feſt der ungeſäuerten Brode ſie-
ben Tage.

18. Es war aber kein Paſſah gehalten in Iſrael, ſeit der Zeit Samuels, des Propheten, und kein König in Iſrael hatte ſolches Paſſah gehalten, wie Joſia Paſſah hielt, und die Prieſter, Leviten, ganz Juda, und was von Iſrael vorhanden war, und die Einwohner von Jeruſalem.

19. Im achtzehnten Jahr des Königreichs Joſias ward diß Paſſah gehalten.

20. Nach dieſem, da Joſia das Haus zugerichtet hatte, * zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu ſtreiten wider Carchemis am Phrath; und Joſia zog aus ihm entgegen. *2Kön.23,29.

21. Aber er ſandte Boten zu ihm, und ließ ihm ſagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Judas? Ich komme jetzt nicht wider dich, ſondern ich ſtreite wider ein Haus, und Gott hat geſagt, ich ſoll eilen. Höre auf von Gott, der mit mir iſt, daß er dich nicht verderbe.

22. Aber Joſia wendete ſein Angeſicht nicht von ihm, ſondern ſtellte ſich mit ihm zu ſtreiten, und gehorchte nicht den Worten Nechos aus dem Munde Gottes, und kam mit ihm zu ſtreiten auf der Ebene bey * Megiddo. *2Kön.23,30. Zach.12,11.

23. Aber die Schützen * ſchoſſen den König Joſia, und der König ſprach zu ſeinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin ſehr wund. *1Kön.22,34.

24. Und ſeine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und führten ihn auf ſeinen andern Wagen, und brachten ihn gen Jeruſalem, und er ſtarb, und ward begraben unter den Gräbern ſeiner Väter. Und ganz Juda und Jeruſalem trugen Leide um Joſia.

25. Und * Jeremia klagte Joſia, und alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klaglieder über Joſia, bis auf dieſen Tag, und machten eine Gewohnheit daraus in Iſrael. Siehe, es iſt geſchrieben unter den Klagliedern. *Jer.22,10.11.

26. Was aber mehr von Joſia zu ſagen iſt, und ſeine Barmherzigkeit nach der Schrift im Geſetz des HErrn,

27. Und ſeine Geſchichte, beydes, die erſte und letzte, ſiehe, das iſt * geſchrieben im Buch der Könige Iſraels und Judas. *2Kön.22,1.

Das 36. Capitel.

Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia werden mit dem Volk wegen ihrer Gottloſigkeit, in die ſiebenzigjährige Gefangenſchaft nach Babel geführet, und unter der Regierung des Cores wieder los gegeben.

Und das Volk im Lande nahm * Joahas, den Sohn Joſias, und machte ihn zum Könige an ſeines Vaters Statt zu Jeruſalem. *2Kön.23,30.31.

2. Drey und zwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierte drey Monden zu Jeruſalem.

3. Denn der König in Egypten ſetzte ihn ab zu Jeruſalem, und büßte das Land um hundert Centner Silber, und einen Centner Gold.

4. Und der König in Egypten machte * Eliakim, ſeinen Bruder zum Könige über Juda und Jeruſalem, und wandelte ſeinen Namen in Jojakim. Aber ſeinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn nach Egypten. *2Kön.23,34.

5. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierte eilf Jahre zu Jeruſalem, und that, das dem HErrn, ſeinem Gott, übel gefiel.

6. Und Nebucad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führte.

7. Auch brachte Nebucad-Nezar etliche Gefäße des Hauſes des HErrn gen Babel, und that ſie in ſeinen Tempel zu Babel.

8. Was aber mehr von Jojakim zu ſagen iſt, und ſeine Greuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden, ſiehe, die ſind geſchrieben im Buch der Könige Iſraels und Judas. Und ſein Sohn * Jojachin ward König an ſeiner Statt. *2Kön.24,6.

9. Acht Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierte drey Monden und zehn Tage zu Jeruſalem, und that, das dem HErrn übel gefiel.

10. Da aber das Jahr umkam, * ſandte hin Nebucad-Nezar, und ließ ihn gen Babel holen mit den köſtlichen Gefäßen im Hauſe des HErrn, und machte † Zedekia, ſeinen Bruder, zum Könige über Juda und Jeruſalem. *2Kön.24,10.12.17. †Jer.37,1.

11. Ein * und zwanzig Jahre alt war Zedekia, da er König ward, und regierte eilf Jahre zu Jeruſalem. *Jer.52,1.

12. Und that, das dem HErrn, ſeinem Gott, übel gefiel, und demüthigte ſich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HErrn.

13. Dazu ward er abtrünnig von Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bey Gott von ihm genommen hatte, und ward halsſtarrig, und verſtockte ſein Herz, daß er ſich nicht bekehrte zu dem HErrn, dem Gott Iſraels.

14. Auch alle Oberſten unter den Prieſtern ſammt dem Volk, machten des Sündigens viel, * nach allerley Greueln der Heiden, und verunreinigten das Haus des HErrn, das er geheiliget hatte zu Jeruſalem. *5Moſ.18,9.

15. Und der HErr, ihrer Väter Gott, ſandte zu ihnen durch ſeine * Boten

frühe. Denn er ſchonte ſeines Volks,
und ſeiner Wohnung. *Jer.25,4.
16. Aber ſie ſpotteten der Boten Got-
tes, und verachteten ſeine Worte, und
äffeten ſeine Propheten, bis der Grimm
des HErrn über ſein Volk wuchs, daß
kein Heilen mehr da war.
17. Denn er führte über ſie den König
der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre
junge Mannſchaft mit dem Schwerdt,
im Hauſe ihres Heiligthums, und ver-
ſchonte weder der Jünglinge noch Jung-
frauen, weder der Alten noch der Groß-
väter; Alle gab er ſie in ſeine Hand.
18. Und * alle Gefäße im Hauſe Gottes,
große und kleine, die Schätze im Hauſe des
HErrn, und die Schätze des Königs und
ſeiner Fürſten, Alles ließ er gen Babel
führen. *2Kön.25,13.
19. Und ſie verbrannten das Haus Got-
tes, * und brachen ab die Mauern zu Je-
ruſalem, und alle ihre Palläſte brannten
ſie mit Feuer aus, daß alle ihre köſtlichen
Geräthe verderbet wurden. *Nehem.1,3.
20. Und führte weg gen Babel, wer
vom Schwerdt übergeblieben war, und
wurden ſeine und ſeiner Söhne Knechte,
bis das Königreich der Perſer regierte;
21. Daß erfüllet würde das Wort des
HErrn, durch * den Mund Jeremias, bis
das Land an ſeinen Sabbathen genug
hätte. Denn die ganze Zeit über der
Verſtörung war Sabbath, bis daß ſie-
benzig Jahre voll waren. *Jer.25,11.
22. Aber im erſten Jahr Cores, des Kö-
nigs in Perſien, daß erfüllet wür-
de das Wort des HErrn, durch * den
Mund Jeremias geredet, erweckte der
HErr den Geiſt † Cores, des Königs in
Perſien, daß er ließ ausſchreien durch
ſein ganzes Königreich, auch durch Schrift,
und ſagen: *Eſr.1,1. Jer.29,10. †Jeſ.44,28.
23. So ſpricht Cores, der König in Per-
ſien: Der HErr, der Gott vom Himmel,
hat mir alle Königreiche in Landen gege-
ben, und hat mir befohlen, ihm ein Haus
zu bauen zu Jeruſalem in Juda. Wer nun
unter euch ſeines Volks iſt, mit dem ſey
der HErr, ſein Gott, und ziehe hinauf.

Ende des zweyten Buchs der Chronica.

Das Buch Eſra.

Das 1. Capitel.

Der König Cores in Perſien gibt an die Juden zu Babel Befehl, wieder gen Jeruſalem zu ziehen, und den Tempel zu erbauen; die oberſten Väter nehmen die Reiſe vor, welchen der König auch die weggenommenen Gefäße des Tempels wieder zuſtellen läßt.

Im erſten Jahr * Cores, des Königs in
Perſien, daß erfüllet würde das Wort
des HErrn, durch den Mund † Je-
remias geredet, erweckte der HErr den
Geiſt Cores, des Königs in Perſien, daß
er ließ ausſchreien durch ſein ganzes Kö-
nigreich, auch durch Schrift, und ſagen:
*c.5,13. 2Chron.36,22. †Jer.25,11. c.29,10.
2. So ſpricht * Cores, der König in
Perſien: Der HErr, der Gott vom Him-
mel, hat mir alle Königreiche in Lan-
den gegeben, und er hat mir befohlen,
ihm ein Haus zu bauen zu Jeruſalem in
Juda. *Jeſ.45,1.
3. Wer nun unter euch ſeines Volks
iſt, mit dem ſey ſein Gott, und er ziehe
hinauf gen Jeruſalem in Juda, und
baue das Haus des HErrn, des Gottes
Iſraels. Er iſt der Gott, der zu Jeru-
ſalem iſt.
4. Und wer noch übrig iſt, an allen Or-
ten, da er ein Fremdling iſt, dem hel-
fen die Leute ſeines Orts mit Silber und
Gold, Gut und Vieh, aus freyem Wil-
len, zum Hauſe Gottes zu Jeruſalem.
5. Da machten ſich auf die oberſten Vä-
ter aus Juda und Benjamin, und
die Prieſter und Leviten, alle, deren Geiſt
Gott erweckte, hinauf zu ziehen, und zu
bauen das Haus des HErrn zu Jeruſalem.
6. Und Alle, die um ſie her waren, ſtärk-
ten ihre Hände mit ſilbernem und golde-
nem Geräthe, mit Gut und Vieh, und
Kleinoden; ohne was ſie freywillig gaben.
7. Und der König Cores that heraus die
Gefäße des Hauſes des HErrn, die Ne-
bucad-Nezar * aus Jeruſalem genommen,
und in ſeines Gottes Haus gethan hatte.
*2Chron.36,7.18.
8. Aber Cores, der König in Perſien,
that ſie heraus durch Mithredath, den
Schatzmeiſter, und zählte ſie dar * Ses-
bazar, dem Fürſten Judas. *c.5,14.
9. Und diß iſt ihre Zahl: Dreyßig gol-
dene Becken, und tauſend ſilberne Bek-
ken, neun und zwanzig Meſſer,
10. Dreyßig goldene Becher, und der
andern ſilbernen Becher vier hundert und
zehen, und anderer Gefäße tauſend.
11. Daß aller Gefäße, beydes golde-
ne und ſilberne, waren fünf tauſend und
vier hundert. Alle brachte ſie Sesbazar
herauf mit denen, die aus dem Gefäng-
niß von Babel herauf zogen gen Jeru-
ſalem.

Das

Das 2. Capitel.

Namen und Anzahl derer, ſo nach der ſiebenzigjährigen Babyloniſchen Gefangenſchaft wieder gen Jeruſalem zogen.

Diß * ſind die Kinder aus den Landen, die herauf zogen aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführet, und die wieder gen Jeruſalem und nach Juda kamen, ein Jeglicher in ſeine Stadt. *Nehem. 7, 6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilſan, Miſpar, Bigevai, Rehum und Baena. Diß iſt nun die Zahl der Männer des Volks Iſraels:

3. Der Kinder Pareos, zwey tauſend, hundert und zwey und ſiebenzig.

4. Der Kinder Sephatjas, drey hundert und zwey und ſiebenzig.

5. Der Kinder Arahs, ſieben hundert und fünf und ſiebenzig.

6. Der * Kinder Pahath-Moabs, unter den Kindern Jeſuas und Joabs, zwey tauſend acht hundert und zwölf. *Nehem. 7, 11.

7. Der Kinder Elams, tauſend zwey hundert und vier und funfzig.

8. Der Kinder Sathus, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der Kinder Sacais, ſieben hundert und ſechzig.

10. Der Kinder Banis, ſechs hundert und zwey und vierzig.

11. Der Kinder Bebais, ſechs hundert und drey und zwanzig.

12. Der Kinder Asgads, tauſend zwey hundert und zwey und zwanzig.

13. Der Kinder Adonikams, ſechs hundert und ſechs und ſechzig.

14. Der Kinder Bigevais, zwey tauſend und ſechs und funfzig.

15. Der Kinder Adins, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der Kinder Bezais, drey hundert und drey und zwanzig.

18. Der Kinder Jorahs, hundert und zwölf.

19. Der Kinder Haſums, zwey hundert und drey und zwanzig.

20. Der Kinder Gibbars, fünf und neunzig.

21. Der Kinder Bethlehems, hundert und drey und zwanzig.

22. Der Männer Netophas, ſechs und funfzig.

23. Der Männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer. 1, 1.

24. Der Kinder Asmaveths, zwey und vierzig.

25. Der Kinder von Kiriath-Arim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.

26. Der Kinder von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der Männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.

28. Der Männer von Beth-El und Ai, zwey hundert und drey und zwanzig.

29. Der Kinder Nebos, zwey und funfzig.

30. Der Männer von Magbis, hundert und ſechs und funfzig.

31. Der Kinder des andern Elams, tauſend, zwey hundert und vier und funfzig.

32. Der Kinder Harims, drey hundert und zwanzig.

33. Der Kinder Lods, Hadids und Onos, ſieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der Kinder Jerehos, drey hundert und fünf und vierzig.

35. Der Kinder Senaas, drey tauſend ſechs hundert und dreyßig.

36. Der Prieſter: Der Kinder Jedajas, vom Hauſe Jeſuas, neun hundert und drey und ſiebenzig.

37. Der Kinder Immers, tauſend und zwey und funfzig.

38. Der Kinder Pashurs, tauſend zwey hundert und ſieben und vierzig.

39. Der Kinder Harims, tauſend und ſiebenzehn.

40. Der Leviten: Der Kinder Jeſuas und Kadmiels, von den Kindern Hodavjas, vier und ſiebenzig.

41. Der Sänger: Der Kinder Aſſaphs, hundert und acht und zwanzig.

42. Der Kinder der Thorhüter: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Thalmons, die Kinder Akubs, die Kinder Hathithas, und die Kinder Sobais, allesammt hundert und neun und dreyßig.

43. Der Nethinim: Die Kinder Zihas, die Kinder Haſuphas, die Kinder Tabaoths,

44. Die Kinder Keros, die Kinder Sihas, die Kinder Padons,

45. Die Kinder Lebanas, die Kinder Hagabas, die Kinder Akubs,

46. Die Kinder Hagabs, die Kinder Samlais, die Kinder Hanans,

47. Die Kinder Giddels, die Kinder Gahars, die Kinder Reajas,

48. Die Kinder Rezins, die Kinder Nekodas, die Kinder Gaſams,

49. Die Kinder Uſas, die Kinder Paſſeahs, die Kinder Beſſais,

50. Die Kinder Asnas, die Kinder Meunims, die Kinder Nephuſims,

51. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakuphas, die Kinder Harhurs,

52. Die Kinder Bazeluths, die Kinder Mehidas, die Kinder Harſas,

53. Die Kinder Barkoms, die Kinder Siſſeras, die Kinder Thamahs,

54. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatiphas.

55. Die Kinder der * Knechte Salomos: Die Kinder Sotais, die Kinder Sophereths, die Kinder Prudas, *1 Kön. 9, 21.

56. Die

56. Die Kinder Jaelas, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
57. Die Kinder Sephatjas, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Amis.
58. Aller Nethinim, und Kinder der Knechte Salomos, waren zuſammen drey hundert und zwey und neunzig.
59. Und * dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel, Harſa, Cherub, Addon und Immer; aber ſie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus noch ihren Samen, ob ſie aus Iſrael wären. *Nehem.7,61.
60. Die Kinder Delajas, die Kinder Tobias, die Kinder Nekodas, ſechs hundert und zwey und funfzig.
61. Und von den * Kindern der Prieſter: die Kinder Habajas, die Kinder Hakoz, die Kinder Barſillais, der aus den Töchtern Barſillais, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward unter derſelben Namen genannt. *Nehem.7,63.
62. Dieſelben ſuchten ihre Geburtsregiſter, und fanden keine; darum wurden ſie vom Prieſterthum los.
63. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen: ſie ſollten nicht eſſen vom Allerheiligſten, bis ein Prieſter ſtände mit * dem Licht und Recht. *2Moſ.28,30.
64. Der ganzen Gemeinde, wie Ein Mann, war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und ſechzig.
65. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren ſieben tauſend drey hundert und ſieben und dreyßig, und hatten zwey hundert Sänger und Sängerinnen.
66. Sieben hundert und ſechs und dreyßig Roſſe, zwey hundert und fünf und vierzig Maulthiere.
67. Vier hundert und fünf und dreyßig Kamele, und ſechs tauſend und ſieben hundert und zwanzig Eſel.
68. Und etliche der oberſten Väter, da ſie kamen zum Hauſe des HErrn zu Jeruſalem, wurden ſie freywillig zum Hauſe Gottes, daß man es ſetzte auf ſeine Stätte.
69. Und gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz an das Werk ein und ſechzig tauſend Gülden, und fünf tauſend Pfund Silber, und hundert Prieſterröcke.
70. Alſo ſetzten ſich die Prieſter und die Leviten, und etliche des Volks, und die Sänger, und die Thorhüter, und die Nethinim in ihre Städte, und alles Iſrael in ſeine Städte.

Das 3. Capitel.

Jeſua und Serubabel bauen den Altar des HErrn, opfern Brandopfer darauf, und halten das Laubhüttenfeſt; ſie legen den Grund zum Bau des Tempels mit Frohlocken, aber Etliche der alten Prieſter, Leviten und oberſten Väter, weinen über das Werk.

Und da man erlangt hatte den ſiebenten Monden, und die Kinder Iſraels nun in ihren Städten waren, kam das Volk zuſammen, * wie Ein Mann, gen Jeruſalem. *c.2,64.
2. Und es machte ſich auf Jeſua, der Sohn Jozadaks und ſeine Brüder, die Prieſter, und * Serubabel, der Sohn Sealthiels, und ſeine Brüder, und baueten den Altar des Gottes Iſraels, Brandopfer darauf zu opfern, wie es † geſchrieben ſtehet im Geſetz Moſe, des Mannes Gottes. *Matth.1,12. †3Moſ.6,9.
3. Und richteten zu den Altar auf ſein Geſtühle, denn es war ein Schrecken unter ihnen von den Völkern in den Ländern, und opferten dem HErrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends.
4. Und hielten der * Laubhütten Feſt, wie geſchrieben ſtehet, und thaten Brandopfer alle Tage, nach der Zahl, wie ſich es gebührt, einen jeglichen Tag ſein Opfer. *3Moſ.23,34.
5. Darnach auch die täglichen Brandopfer, und der Neumonden, und aller Feſttage des HErrn, die geheiliget waren, und allerley freywillige Opfer, die ſie dem HErrn freywillig thaten.
6. Am erſten Tage des ſiebenten Monden fingen ſie an dem HErrn Brandopfer zu thun. Aber der Grund des Tempels des HErrn war noch nicht gelegt.
7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und Speiſe und Trank und Oel denen zu Zidon und zu Tyrus, daß ſie Cedernholz vom Libanon * auf das Meer gen Japho brächten, nach dem Befehl Cores, des Königs in Perſien, an ſie. *2Chron.2,16.
8. Im andern Jahr ihrer Zurückkunft zum Hauſe Gottes gen Jeruſalem, des andern Monden, fingen an Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jeſua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, Prieſter und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jeruſalem, und ſtellten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber, zu treiben das Werk am Hauſe des HErrn.
9. Und Jeſua ſtand mit ſeinen Söhnen und Brüdern, und * Kadmiel mit ſeinen Söhnen, und die Kinder Judas, wie Ein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hauſe Gottes, nehmlich die Kinder Henedads, mit ihren Kindern und ihren Brüdern, die Leviten. *c.2,40.
10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HErrn, ſtanden die Prieſter angezogen, mit Drommeten, und die Leviten, die Kinder Aſſaphs mit Cymbeln, zu loben den HErrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Iſraels.
11. Und ſangen um einander mit Loben und Danken dem HErrn, * daß er gütig iſt, und ſeine Barmherzigkeit ewiglich währet über Iſrael. Und alles Volk

Volk tönte laut mit Loben den HErrn, daß der Grund am Hauſe des HErrn gelegt war. *2Chron.5,13.
12. Aber viele der alten Prieſter und Leviten, und oberſten Väter, die das vorige Haus geſehen hatten, und nun diß Haus vor ihren Augen gegründet ward, weinten laut. Viele aber tönten mit Freuden, daß das Geſchrey hoch erſcholl;
13. Daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden, vor dem Geſchrey des Weinens im Volk, denn das Volk tönte laut, daß man das Geſchrey fern hörte.

Das 4. Capitel.

Die Widerſacher der Juden erbieten ſich aus Liſt zum Tempelbau, und da ihnen ſolches nicht angehen will, verklagen ſie die Juden bey dem Könige Arthaſaſtha, wodurch der Bau verboten und gehindert wird.

Da aber die Widerſacher Judas und Benjamins hörten, daß die Kinder des Gefängniſſes dem HErrn, dem Gott Iſraels, den Tempel baueten,
2. Kamen ſie zu Serubabel, und zu den oberſten Vätern, und ſprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir ſuchen euren Gott, gleichwie ihr, und wir haben nicht geopfert, ſeit der Zeit * Aſſar-Haddon, der König zu Aſſur, uns hat herauf gebracht. *2Kön.19,37.
3. Aber * Serubabel und Jeſua, und die andern oberſten Väter unter Iſrael, antworteten ihnen: Es ziemet ſich nicht uns und euch das Haus unſers Gottes zu bauen, ſondern wir wollen allein bauen dem HErrn, dem Gott Iſraels, wie uns † Cores, der König in Perſien, geboten hat. *c.2,2. †c.1,3.
4. Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volks Juda, und ſchreckten ſie ab im Bauen.
5. Und dingten Rathgeber wider ſie, und verhinderten ihren Rath, ſo lange Cores, der König in Perſien, lebte, bis an das Königreich Darius, des Königs in Perſien.
6. Denn da Ahasveros König ward, im Anfang ſeines Königreichs, ſchrieben ſie eine Anklage wider die von Juda und Jeruſalem.
7. Und zu den Zeiten Arthaſaſtha ſchrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die andern ihres Raths, zu Arthaſaſtha, dem Könige in Perſien. Die Schrift aber des Briefes war auf Syriſch geſchrieben, und ward auf Syriſch ausgelegt.
8. Rehum, der Kanzler, und Simſai, der Schreiber, ſchrieben dieſen Brief, wider Jeruſalem, zu Arthaſaſtha, dem Könige:
9. Wir Rehum, der Kanzler, und Simſai, der Schreiber, und andere des Raths von Dina, von Apharſach, von Tarplat, von Perſien, von Arach, von Babel, von Suſan, von Deha, und von Elam,
10. Und die andern Völker, welche der große und berühmte Aſnaphar * herübergebracht, und ſie geſetzt hat in die Stadt Samaria, und andere dißſeit des Waſſers, und in Canaan. *2.Kön.17,24.
11. Und diß iſt der Inhalt des Briefes, den ſie zu dem Könige Arthaſaſtha ſandten: Deine Knechte, die Männer, dißſeit des Waſſers, und in Canaan.
12. Es ſey kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns herauf gekommen ſind gen Jeruſalem, in die aufrühreriſche und böſe Stadt, bauen dieſelbige, und machen ihre Mauern, und führen ſie aus dem Grunde.
13. So ſey nun dem Könige kund, wo dieſe Stadt gebauet wird, und die Mauern wieder gemacht, ſo werden ſie Schoß, Zoll und jährliche Zinſen nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen.
14. Nun wir aber Alle dabey ſind, die wir den Tempel zerſtöret haben, haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen ſehen, darum ſchicken wir hin, und laſſen es dem Könige zu wiſſen thun,
15. Daß man laſſe ſuchen in den Chroniken deiner Väter, ſo wirſt du finden in denſelben Chroniken, und erfahren, daß dieſe Stadt aufrühreriſch und ſchädlich iſt den Königen und Landen, und machen, daß andere auch abfallen von Alters her; darum die Stadt auch zerſtöret iſt.
16. Darum thun wir dem Könige zu wiſſen, daß, wo dieſe Stadt gebauet wird, und ihre Mauern gemacht, ſo wirſt du vor ihr nichts behalten dißſeit des Waſſers.
17. Da ſandte der König eine Antwort zu Rehum, dem Kanzler, und Simſai, dem Schreiber, und den andern ihres Raths, die in Samaria wohnten, und den andern jenſeit des Waſſers: Frieden und Gruß!
18. Der Brief, den ihr uns zugeſchickt habt, iſt öffentlich vor mir geleſen.
19. Und iſt von mir befohlen, daß man ſuchen ſollte. Und man hat gefunden, daß dieſe Stadt von Alters her wider die Könige ſich empöret hat, und Aufruhr und Abfall darinnen geſchieht.
20. Auch ſind mächtige Könige zu Jeruſalem geweſen, die geherrſcht haben über Alles, das jenſeit des Waſſers iſt, daß ihnen Zoll, Schoß und jährliche Zinſen gegeben worden.
21. So thut nun nach dieſem Befehl: Wehret denſelben Männern, daß die Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.
22. So ſehet nun zu, daß ihr nicht hin-

hinläßig hierinnen ſeyd, damit nicht Schade entſtehe dem Könige.

23. Da nun der Brief des Königs Arthaſaſtha geleſen war von Rehum und Simſai, dem Schreiber, und ihrem Rath, zogen ſie eilend hinauf gen Jeruſalem zu den Juden, und wehrten ihnen mit dem Arm und Gewalt.

24. Da hörte auf das Werk am Hauſe Gottes zu Jeruſalem, und blieb nach bis in das andere Jahr Darius, des Königs in Perſien.

Das 5. Capitel.

Die Juden fangen auf Ermahnen der Propheten den Tempelbau wieder an, werden aber deßwegen von dem Landpfleger Thathnai bey dem Könige Darius ſchriftlich verklagt.

Es weiſſagten aber die Propheten, * Haggai und † Sacharja, der Sohn Iddos, zu den Juden, die in Juda und Jeruſalem waren, im Namen des Gottes Iſraels. *Hagg.1,1. †Zach.1,1. 6,13.

2. Da machten ſich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jeſua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jeruſalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, die ſie ſtärkten.

3. Zu der Zeit kam zu ihnen Thathnai, der Landpfleger dißſeit des Waſſers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath, und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch befohlen, diß Haus zu bauen, und ſeine Mauern zu machen?

4. Da ſagten wir ihnen, wie die Männer hießen, die dieſen Bau thäten.

5. Aber das Auge ihres Gottes kam auf die Aelteſten der Juden, daß ihnen nicht gewähret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen ließe, und darüber eine Schrift wieder käme.

6. Diß iſt aber der Inhalt des Briefes Thathnais, des Landpflegers dißſeit des Waſſers, und Sthar-Bosnais, und ihres Raths von Apharſach, die dißſeit des Waſſers waren, an den König Darius.

7. Und die Worte, die ſie zu ihm ſandten, lauten alſo: Dem Könige Darius allen Frieden!

8. Es ſey kund dem Könige, daß wir in das jüdiſche Land gekommen ſind zu dem Hauſe des großen Gottes, welches man bauet mit allerley Steinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk gehet friſch von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Aelteſten gefragt, und zu ihnen geſagt alſo: Wer hat euch befohlen, diß Haus zu bauen, und ſeine Mauern zu machen?

10. Auch fragten wir, wie ſie hießen? auf daß wir ſie dir kund thäten. Und haben die Namen beſchrieben der Männer, die ihre Oberſten waren.

11. Sie aber gaben uns ſolche Worte zur Antwort, und ſprachen: Wir ſind Knechte des Gottes Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das * ein großer König Iſraels gebauet hat und aufgerichtet. *1Kön.6,1.

12. Aber da unſere Väter den Gott vom Himmel erzürnten, gab er ſie in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, des Chaldäers, der * zerbrach diß Haus, und führte das Volk weg gen Babel. *2Kön.25,9.

13. Aber im erſten Jahr * Cores, des Königs zu Babel, befahl derſelbe König Cores diß Haus Gottes zu bauen. *2Chron.36,22.23.

14. Denn auch die goldenen und ſilbernen Gefäße im Hauſe Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jeruſalem nahm, und brachte ſie in den Tempel zu Babel, nahm der König Cores aus dem Tempel zu Babel, und gab ſie Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger ſetzte,

15. Und ſprach zu ihm: Dieſe Gefäße nimm, ziehe hin, und bringe ſie in den Tempel zu Jeruſalem, und laß das Haus Gottes bauen an ſeiner Stätte.

16. Da kam derſelbe Sesbazar, und legte den Grund am Hauſe Gottes zu Jeruſalem. Seit der Zeit bauet man, und iſt noch nicht vollendet.

17. Gefällt es nun dem Könige, ſo laſſe er ſuchen in dem Schatzhauſe des Königs, das zu Babel iſt, ob es von dem Könige Cores befohlen ſey, das Haus Gottes zu Jeruſalem zu bauen, und ſende zu uns des Königs Meynung über dieſem.

Das 6. Capitel.

Der König Darius erkundiget ſich, was Cores des Tempels halben befohlen und läßt den Juden alle Hülfe leiſten, welche darauf den Bau vollenden, einweihen, und das Paſſah halten.

Da befahl der König Darius, daß man ſuchen ſollte in der Kanzley, im Schatzhauſe des Königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im Schloſſe, das in Medien liegt, ein Buch, und ſtand alſo darinnen eine Geſchichte geſchrieben:

3. * Im erſten Jahre des Königs Cores, befahl der König Cores das Haus Gottes zu Jeruſalem zu bauen, an der Stätte, da man opfert, und den Grund zu legen, zur Höhe ſechzig Ellen, und zur Weite auch ſechzig Ellen. *2Chron.36,22.

4. Und drey Wände von allerley Steinen, und eine Wand von Holz. Und die Koſten ſollen vom Hauſe des Königs geben werden.

5. Dazu * die goldenen und ſilbernen Gefäße des Hauſes Gottes, die Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jeruſalem genommen, und gen Babel gebracht hat, ſoll man wieder geben, daß ſie

wieder gebracht werden in den Tempel zu Jeruſalem, an ihren Ort im Hauſe Gottes. *c.1,7. 5,14.

6. So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, Landpfleger jenſeit des Waſſers, und Sthar-Boſnai, und euer Rath von Apharſach, die ihr jenſeit des Waſſers ſeyd.

7. Laſſet ſie arbeiten am Hauſe Gottes, daß der Juden Landpfleger und ihre Aelteſten das Haus Gottes bauen an ſeiner Stätte.

8. Auch iſt von mir befohlen, was man den Aelteſten Judas thun ſoll, zu bauen das Haus Gottes, nehmlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenſeit des Waſſers mit Fleiß nehme, und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob ſie bedürften Kälber, Lämmer oder Böcke zum Brandopfer dem Gott vom Himmel, Weizen, Salz, Wein und Oel, nach der Weiſe der Prieſter zu Jeruſalem, ſoll man ihnen geben täglich ihre Gebühr, und daß ſolches nicht hinläßig geſchehe.

10. Daß ſie opfern zum ſüßen Geruch dem Gott vom Himmel, und bitten für des Königs Leben und ſeiner Kinder.

11. Von mir iſt ſolcher Befehl geſchehen. Und welcher Menſch dieſe Worte verändert, von deſſen Haus ſoll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen, und ſein Haus ſoll dem Gerichte verfallen ſeyn, um der That willen.

12. Der Gott aber, der im Himmel wohnet, bringe um alle Könige und Volk, das ſeine Hand ausreckt zu ändern und zu brechen das Haus Gottes zu Jeruſalem. Ich Darius habe diß befohlen, daß es mit Fleiß gethan werde.

13. Das thaten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenſeit des Waſſers, und Sthar-Boſnai mit ihrem Rath, zu welchen der König Darius geſandt hatte.

14. Und die Aelteſten der Juden baueten, und es ging von Statten durch die Weiſſagung der Propheten, Haggais und Sacharjas, des Sohnes Iddos, und baueten und richteten auf nach dem Befehl des Gottes Iſraels, und nach dem Befehl Cores, Darius und Arthaſaſthas, der Könige in Perſien.

15. Und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monden Adar, das war das ſechste Jahr des Königreichs des Königs Darius.

16. Und die Kinder Iſraels, die Prieſter, die Leviten, und die andern Kinder des Gefängniſſes hielten Einweihung des Hauſes Gottes mit Freuden.

17. Und opferten auf die Einweihung des Hauſes Gottes hundert Kälber, zwey hundert Lämmer, vier hundert Böcke, und * zum Sündopfer für das ganze Iſrael zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Iſraels. *c.8,35.

18. Und ſtellten die Prieſter in ihre Ordnung, und die Leviten in ihre Hut, zu dienen Gott, der in Iſrael iſt, * wie es geſchrieben ſtehet im Buch Moſe. *4Moſ.3,6. 8,14.

19. Und die Kinder des Gefängniſſes hielten * Paſſah im vierzehnten Tage des erſten Monden. *2Moſ.12,6.

20. Denn die Prieſter und Leviten hatten ſich gereiniget, daß ſie alle rein waren wie Ein Mann, und ſchlachteten das Paſſah für alle Kinder des Gefängniſſes, und für ihre Brüder, die Prieſter, und für ſich.

21. Und die Kinder Iſraels, die aus dem Gefängniſſe waren wieder gekommen, und Alle, die ſich zu ihnen abgeſondert hatten, von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu ſuchen den HErrn, den Gott Iſraels, aßen,

22. Und hielten das Feſt der ungeſäuerten Brode ſieben Tage mit Freuden. Denn der HErr hatte ſie fröhlich gemacht, und das Herz des Königes zu Aſſur zu ihnen gewendet, daß ſie geſtärket würden im Werk am Hauſe Gottes, der Gott Iſraels iſt.

Das 7. Capitel.

Eſra reiſet aus Babel mit des Königs Arthaſaſthas Befehl an die Schatzmeiſter, daß ſie zu Anſtellung des jüdiſchen Gottesdienſtes alle Beförderung thun ſollten, dafür Eſra Gott preiſet.

Nach dieſen Geſchichten im Königreich * Arthaſaſthas, des Königs in Perſien, zog herauf von Babel Eſra, der Sohn Serajas, des Sohnes Aſarjas, des Sohnes Hilkias, *Neh.2,1.

2. Des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs,

3. Des Sohnes Amarjas, des Sohnes Aſarjas, des Sohnes Merajoths,

4. Des Sohnes Serajas, des Sohnes Uſis, des Sohnes Bukis,

5. Des Sohnes * Abiſuas, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleaſars, des Sohnes Aarons, des oberſten Prieſters. *1Chron.7,4.50.

6. Welcher war ein geſchickter Schriftgelehrter im Geſetz Moſes, das der HErr, der Gott Iſraels, gegeben hatte. Und der König gab ihm Alles, was er forderte, nach * der Hand des HErrn, ſeines Gottes, über ihm. *Neh.2,8. Luc.1,66.

7. Und es zogen herauf etliche der Kinder Iſraels, und der Prieſter, und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter, und der Nethinim, gen Jeruſalem, im ſiebenten Jahr Arthaſaſthas, des Königs.

8. Und ſie kamen gen Jeruſalem im fünften Monden, das iſt das ſiebente Jahr des Königs.

9. Denn am erſten Tage des erſten Monden ward er Raths herauf zu ziehen von Babel, und am erſten Tage des fünften

ten Monden kam er gen Jeruſalem, * nach der guten Hand Gottes über ihm. *c.8,18.

10. Denn Eſra ſchickte ſein Herz zu ſuchen das Geſetz des HErrn, und * zu thun und zu lehren in Iſrael Gebote und Rechte. *Ap.Geſch.1,1.

11. Und diß iſt der Inhalt des Briefes, den der König Arthaſaſtha gab Eſra, dem Prieſter, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer war in den Worten des HErrn und ſeiner Gebote über Iſrael:

12. Arthaſaſtha, * König aller Könige, Eſra, dem Prieſter und Schriftgelehrten im Geſetz des Gottes vom Himmel, Frieden und Gruß! *Heſek.26,7.

13. Von mir iſt befohlen, daß Alle, die da freywillig ſind in meinem Reiche, des Volks Iſraels, und der Prieſter und Leviten, gen Jeruſalem zu ziehen, daß ſie mit dir ziehen;

14. Vom Könige und den ſieben Rathsherren geſandt, zu beſuchen Juda und Jeruſalem, nach dem Geſetz Gottes, das unter deiner Hand iſt;

15. Und mitnehmeſt Silber und Gold, das der König und ſeine Rathsherren freywillig geben dem Gott Iſraels, deß Wohnung zu Jeruſalem iſt;

16. Und allerley Silber und Gold, das du finden kannſt in der ganzen Landſchaft zu Babel, mit dem, was das Volk und die Prieſter freywillig geben zum Hauſe Gottes zu Jeruſalem.

17. Alles dasſelbe nimm, und kaufe mit Fleiß von demſelbigen Gelde Kälber, Lämmer, Böcke, und Speisopfer, und Trankopfer, daß man opfere auf dem Altar bey dem Hauſe eures Gottes zu Jeruſalem.

18. Dazu, was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures Gottes.

19. Und die Gefäße, die dir gegeben ſind, zum Amt im Hauſe deines Gottes, überantworte vor Gott zu Jeruſalem.

20. Auch was mehr Noth ſeyn wird zum Hauſe deines Gottes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs.

21. Ich König Arthaſaſtha habe diß befohlen den Schatzmeiſtern, jenſeit des Waſſers, daß, was Eſra von euch fordern wird, der Prieſter und Schriftgelehrte im Geſetze Gottes vom Himmel, daß ihr das fleißig thut;

22. Bis auf hundert Centner Silber, und auf hundert Cor Weizen, und auf hundert Bath Wein, und auf hundert Bath Oel, und Salz ohne Maaß.

23. Alles, was gehört zum Geſetz Gottes vom Himmel, daß man dasſelbe fleißig thue zum Hauſe Gottes vom Himmel, daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich, und ſeine Kinder.

24. Und euch ſey kund, daß ihr nicht Macht habet, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Prieſter, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim, und Diener im Hauſe dieſes Gottes.

25. Du aber, Eſra, nach der Weisheit deines Gottes, die unter deiner Hand iſt, ſetze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenſeit des Waſſers iſt, Alle, die das Geſetz deines Gottes wiſſen; und welche es nicht wiſſen, die lehret es.

26. Und Alle, die nicht mit Fleiß thun werden das Geſetz deines Gottes, und das Geſetz des Königs, der ſoll ſein Urtheil um der That willen haben, es ſey zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder in das Gefängniß.

27. Gelobet ſey der HErr, unſerer Väter Gott, der ſolches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus Gottes zu Jeruſalem zierte;

28. Und hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem Könige und ſeinen Rathsherren, und allen Gewaltigen des Königs. Und ich ward getroſt * nach der Hand des HErrn, meines Gottes, über mir, und verſammelte die Häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinauf zögen. *c.8,18.22.

Das 8. Capitel.

Aufzählung derjenigen, ſo mit Eſra gen Jeruſalem gezogen. Eſra hält eine Faſten, übergibt den Prieſtern die Schätze des Tempels, und kommt endlich mit ſeinen Gefährten nach Jeruſalem.

Diß ſind die Häupter ihrer Väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Arthaſaſtha regierte.

2. Von den Kindern Pinehas: Gerſom. Von den Kindern Ithamars: Daniel. Von den Kindern Davids: Hattus.

3. Von den Kindern Sechanjas, der Kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und funfzig.

4. Von den Kindern * Pahath-Moabs: Elioenai, der Sohn Serajahs, und mit ihm zwey hundert Mannsbilder. *c.2,6.

5. Von den Kindern Sechanjas: der Sohn Jehaſiels, und mit ihm drey hundert Mannsbilder.

6. Von den Kindern Adin-Ebeds: Der Sohn Jonathans, und mit ihm funfzig Mannsbilder.

7. Von den Kindern Elams: Jeſaja, der Sohn Athaljas, und mit ihm ſiebenzig Mannsbilder.

8. Von den Kindern Sephatjas: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder.

9. Von den Kindern Joabs: Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zwey hundert und achtzehn Mannsbilder.

10. Von den Kindern Selomiths: der Sohn Joſiphjas, und mit ihm hundert und ſechzig Mannsbilder.

11. Von den Kindern Bebais: Sacharja, der Sohn Bebais, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder.
12. Von den Kindern Asgads: Johanan, der jüngſte Sohn, und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder.
13. Von den letzten Kindern Adonikams, und hießen alſo: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen ſechzig Mannsbilder.
14. Von den Kindern Bigevais: Uthai und Sabud, und mit ihnen ſiebenzig Mannsbilder.
15. Und ich verſammelte ſie an das Waſſer, das gen Aheva kommt, und blieben drey Tage daſelbſt. Und da ich Acht hatte auf das Volk und die Prieſter, fand ich keine Leviten daſelbſt.
16. Da ſandte ich hin Elieſer, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Meſullam, die Oberſten, und Jojarib und Elnathan, die Lehrer.
17. Und ſandte ſie aus zu Iddo, dem Oberſten, gen Caſphia, daß ſie uns holten Diener im Hauſe unſers Gottes. Und ich gab ihnen ein, was ſie reden ſollten mit Iddo und ſeinen Brüdern, den Nethinim zu Caſphia.
18. Und ſie brachten uns, nach der guten Hand unſers Gottes über uns, einen klugen Mann, aus den Kindern Maheli, des Sohns Levis, des Sohns Iſraels, Serebja, mit ſeinen Söhnen und Brüdern, achtzehn.
19. Und Haſabja, und mit ihm Jeſaja, von den Kindern Meraris, mit ſeinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig.
20. Und von den Nethinim, die David und die Fürſten gaben zu dienen den Leviten, zwey hundert und zwanzig, alle mit Namen genannt.
21. Und ich ließ daſelbſt am Waſſer bey Aheva eine Faſten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unſerm Gott, zu ſuchen von ihm einen richtigen Weg, für uns und unſere Kinder, und alle unſere Habe.
22. Denn ich ſchämte mich, vom König Geleit und Reuter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem Könige geſagt: Die Hand unſers Gottes iſt zum Beſten über Alle, die ihn ſuchen, und ſeine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlaſſen.
23. Alſo faſteten wir, und ſuchten ſolches an unſerm Gott, und er hörte uns.
24. Und ich ſonderte zwölf aus den oberſten Prieſtern; Serebja und Haſabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn.
25. Und wog ihnen dar das Silber und Gold, und Gefäße zur Hebe dem Hauſe unſers Gottes, welche der König und ſeine Rathsherren und Fürſten, und ganz Iſrael, das vorhanden war, zur Hebe gegeben hatten.
26. Und wog ihnen dar unter ihre Hand ſechs hundert und funfzig Centner Silber, und an ſilbernen Gefäßen hundert Centner, und an Gold hundert Centner.
27. Zwanzig goldene Becher, die hatten tauſend Gülden, und zwey gute eherne köſtliche Gefäße, lauter wie Gold,
28. Und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd heilig dem HErrn, ſo ſind die Gefäße auch heilig, dazu das frey gegebene Silber und Gold dem HErrn, eurer Väter Gott.
29. So wachet und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den oberſten Prieſtern und Leviten, und oberſten Vätern unter Iſrael zu Jeruſalem in den Kaſten des Hauſes des HErrn.
30. Da nahmen die Prieſter und Leviten das gewogene Silber und Gold, und Gefäße, daß ſie es brächten gen Jeruſalem, zum Hauſe unſers Gottes.
31. Alſo brachen wir auf von dem Waſſer Aheva, am zwölften Tage des erſten Monden, daß wir gen Jeruſalem zögen. Und die Hand unſers Gottes war über uns, und * errettete uns von der Hand der Feinde, und die auf uns hielten auf dem Wege. *Pſ. 18, 18.
32. Und kamen gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt drey Tage.
33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold, und Gefäße in das Haus unſers Gottes, unter die Hand Meremoths, des Sohnes Urias, des Prieſters, und mit ihm Eleaſar, dem Sohne Pinehas, und mit ihnen Joſabad, dem Sohne Jeſuas, und Noadja, dem Sohne Benuis, dem Leviten;
34. Nach der Zahl und Gewicht eines Jeglichen; und das Gewicht ward zu der Zeit alles beſchrieben.
35. Und die Kinder des Gefängniſſes, die aus dem Gefängniß gekommen waren, opferten Brandopfer dem Gott Iſraels, zwölf Farren für das ganze Iſrael, ſechs und neunzig Widder, ſieben und ſiebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer; alles zum Brandopfer dem HErrn.
36. Und ſie überantworteten des Königs Befehl den Amtleuten des Königs und den Landpflegern dißſeit des Waſſers. Und ſie erhoben das Volk und das Haus Gottes.

Das 9. Capitel.

Eſra eifert wider die Ehen mit heidniſchen Weibern und betet zu Gott um Vergebung ſolcher Sünden.

Da das alles war ausgerichtet, traten zu mir die Oberſten und ſprachen: Das Volk Iſrael, und die Prieſter und Leviten ſind nicht abgeſondert von den Völkern in Ländern nach ihren Greueln, nehmlich der Cananiter, Hethiter, Phereſiter, Jebuſiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter;
2. Denn ſie * haben derſelben Töchter genommen, ſich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern. Und die Hand der

der Oberſten und Rathsherren war die
vornehmſte in dieſer Miſſethat.
*5Moſ.7,3.
3. Da ich ſolches hörte, zerriß ich mei-
ne Kleider, und meinen Rock, und rauf-
te mein Hauptharr und Bart aus, und
ſaß einſam.
4. Und es verſammelten ſich zu mir al-
le, die des HErrn Wort, des Gottes
Iſraels, fürchteten, um der großen Ver-
greifung willen; und ich ſaß einſam bis
an das Abendopfer.
5. Und um das Abendopfer ſtand ich
auf von meinem Elend, und zerriß mei-
ne Kleider und meinen Rock, und fiel auf
meine Knie, und breitete meine Hände
aus zu dem HErrn, meinem Gott.
6. Und ſprach: Mein Gott, * ich ſchä-
me mich, und ſcheue mich, mei-
ne Augen aufzuheben zu dir, mein Gott,
denn † unſere Miſſethat iſt über unſer
Haupt gewachſen, und unſere Schuld iſt
groß bis in den Himmel.
*Dan.9,7. †Pſ.38,5.
7. Von der Zeit unſrer Väter an ſind
wir in großer Schuld geweſen, bis auf
dieſen Tag, und um unſerer Miſſethat
willen ſind wir, und unſere Könige und
Prieſter gegeben in die Hand der Könige
in Ländern, in das Schwerdt, in das
Gefängniß, in Raub und in Scham des
Angeſichts, wie es heutiges Tages gehet.
8. Nun aber iſt ein wenig und plötzlich
Gnade von dem HErrn, unſerm Gott, ge-
ſchehen, daß uns noch etwas Uebriges iſt
entronnen, daß er uns gebe einen Nagel
an ſeiner heiligen Stätte, daß unſer Gott
unſere Augen erleuchte, und gebe uns
ein wenig Leben, da wir Knechte ſind.
9. Denn wir ſind Knechte, und unſer
Gott hat uns nicht verlaſſen, ob wir
Knechte ſind, und hat Barmherzigkeit zu
uns geneigt vor den Königen in Perſien,
daß ſie uns das Leben laſſen, und erhöhen
das Haus unſers Gottes, und aufrich-
ten ſeine Verſtörung, und geben uns ei-
nen Zaun in Juda und Jeruſalem.
10. Nun was ſollen wir ſagen, unſer
Gott, nach dieſem, daß wir deine Ge-
bote verlaſſen haben,
11. Die du durch deine Knechte, die
Propheten, geboten haſt, * und geſagt:
Das Land, darein ihr kommt zu erben,
iſt ein unreines Land, durch die Unrei-
nigkeit der Völker in Ländern, in ihren
Greueln, damit ſie es hier und da voll
Unreinigkeit gemacht haben. *3Moſ.18,24
12. So * ſollt ihr nun eure Töchter nicht
geben ihren Söhnen, und ihre Töchter ſollt
ihr euren Söhnen nicht nehmen, und ſu-
chet nicht ihren Frieden noch Gutes ewig-
lich, auf daß ihr mächtig werdet, und eſſet
das Gute im Lande, und vererbet es auf
eure Kinder ewiglich. *5Moſ.7,2.3.
13. Und nach dem allem, das über uns
gekommen iſt, um unſerer böſen Werke
und großer Schuld willen, haſt du, un-
ſer Gott, unſere Miſſethat verſchont,
und haſt uns eine Rettung gegeben, wie
es da ſtehet.
14. Wir aber haben uns umgekehret,
und deine Gebote laſſen fahren, daß wir
uns mit den Völkern dieſer Greuel be-
freundet haben. Willſt du denn über
uns zürnen, bis daß es gar aus ſey, daß
nichts Uebriges noch keine Errettung ſey?
15. HErr, Gott Iſraels, du biſt gerecht;
denn wir ſind übergeblieben, eine Erret-
tung, wie es heutiges Tages ſtehet. Siehe,
wir ſind vor dir in unſerer Schuld, denn
um deßwillen iſt nicht zu ſtehen vor dir.

Das 10. Capitel.

Iſrael verſtößt auf Eſras ernſtliche Ver-
mahnung die heidniſchen Weiber.

Und da Eſra alſo betete und bekann-
te, weinte, und vor dem Hauſe
Gottes lag, ſammelte ſich zu ihm
aus Iſrael eine ſehr große Menge von
Männern und Weibern und Kindern,
denn das Volk weinte ſehr.
2. Und Sachanja, der Sohn Jehiels,
aus den Kindern Elams, antwortete
und ſprach zu Eſra: Wohlan, wir ha-
ben uns an unſerm Gott vergriffen, daß
wir * fremde Weiber aus den Völkern
des Landes genommen haben. Nun, es
iſt noch † Hoffnung in Iſrael über dem.
*Neh.13,23. †Hiob 11,18.
3. So laſſet uns nun einen Bund ma-
chen mit unſerm Gott, daß wir alle Wei-
ber, und die von ihnen geboren ſind,
hinaus thun nach dem Rath des HErrn,
und derer, die die Gebote unſers Gottes
fürchten, daß man thue nach dem Geſetz.
4. So mache dich auf, denn dir ge-
bührt es, wir wollen mit dir ſeyn; ſey
getroſt und thue es.
5. Da ſtand Eſra auf, und nahm einen
Eid von den oberſten Prieſtern und Leviten
und dem ganzen Iſrael, daß ſie nach dieſem
Wort thun ſollten. Und ſie ſchwuren.
6. Und Eſra ſtand auf vor dem Hauſe Got-
tes, und ging in die Kammer Johanans,
des Sohns Eliaſibs. Und da er daſelbſt
hinkam, aß er kein Brod und trank kein
Waſſer, denn er trug Leid um die Vergrei-
fung derer, die gefangen geweſen waren.
7. Und ſie ließen ausrufen durch Juda
und Jeruſalem, zu allen Kindern, die
gefangen waren geweſen, daß ſie ſich
gen Jeruſalem verſammelten.
8. Und welcher nicht käme in dreyen
Tagen nach dem Rath der Oberſten und
Aelteſten, deſſen Habe ſollte alle verban-
net ſeyn, und er abgeſondert von der
Gemeinde der Gefangenen.
9. Da verſammelten ſich alle Männer
Judas und Benjamins gen Jeruſalem
in dreyen Tagen, das iſt, im zwanzigſten
Tage des neunten Monden. Und alles
Volk ſaß auf der Straße vor dem Hauſe
Gottes

Gottes und zitterten um der Sache wil-
len, und vom Regen.
10. Und Eſra, der Prieſter, ſtand auf, und
ſprach zu ihnen: Ihr habt euch
vergriffen, daß * ihr fremde Weiber ge-
nommen habt, daß ihr der Schuld Iſraels
noch mehr machet. *c.9,2. Neh.13,25.27.
11. So bekennet nun dem HErrn, eurer
Väter Gott, und thut ſein Wohlgefallen,
und ſcheidet euch von den Völkern des
Landes, und von den fremden Weibern.
12. Da antwortete die ganze Gemein-
de, und ſprach mit lauter Stimme: Es
geſchehe, wie du uns geſagt haſt.
13. Aber des Volks iſt viel, und reg-
nicht Wetter, und kann nicht draußen
ſtehen, ſo iſt es auch nicht eines oder
zweyer Tage Werk, denn wir haben es
viel gemacht mit ſolcher Uebertretung.
14. Laſſet uns unſere Oberſten beſtellen
in der ganzen Gemeinde, daß Alle, die
in unſern Städten fremde Weiber ge-
nommen haben, zu beſtimmten Zeiten
kommen, und die Aelteſten einer jegli-
chen Stadt, und ihre Richter mit, bis
daß von uns gewendet werde der Zorn
unſers Gottes, um dieſer Sache willen.
15. Da wurden beſtellt Jonathan, der
Sohn Aſahels, und Jehaſia, der Sohn
Tikwas, über dieſe Sachen, und Meſullam
und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.
16. Und die Kinder des Gefängniſſes
thaten alſo. Und der Prieſter Eſra, und
die vornehmſten Väter unter ihrer Väter
Hauſe, und alle jetzt benannten, ſchieden
ſie; und ſetzten ſich am erſten Tage des zehn-
ten Monden, zu forſchen dieſe Sachen.
17. Und ſie richteten es aus an allen
Männern, die fremde Weiber hatten,
im erſten Tage des erſten Monden.
18. Und es wurden gefunden unter den
Kindern der Prieſter, die fremde Wei-
ber genommen hatten, nehmlich unter den
Kindern Jeſuas, des Sohns Jozadaks,
und ſeinen Brüdern: Maeſeja, Elieſer,
Jarib und Gedalja.
19. Und ſie gaben * ihre Hand darauf,
daß ſie die Weiber wollten ausſtoßen,
und zu ihrem Schuldopfer einen Wid-
der für ihre Schuld geben. *2Kön.10,15.
20. Unter den Kindern Immers: Ha-
nani und Sebadja.
21. Unter den Kindern Harims: Mae-
ſeja, Elia, Semaja, Jehiel und Uſia.
22. Unter den Kindern Paſhurs: Elioe-
nai, Maeſeja, Jsmael, Nethaneel, Jo-
ſabad und Eleaſa.
23. Unter den Leviten: Joſabad, Si-
mei und Kelaja, (er iſt der Klita) Pe-
thahja, Juda und Eliezer.
24. Unter den Sängern: Eliaſib. Un-
ter den Thorhütern: Sallum, Telem
und Uri.
25. Von Iſrael unter den Kindern Pa-
reos: Ramia, Jeſia, Malchia, Mejamin,
Eleaſar, Malchia und Benaja.
26. Unter den Kindern Elams: Ma-
thanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jere-
moth und Elia.
27. Unter den Kindern Sathus: Elioe-
nai, Eliaſib, Mathanja, Jeremoth, Sa-
bad und Aſiſa.
28. Unter den Kindern Bebais: Joha-
nan, Hananja, Sebai und Athlai.
29. Unter den Kindern Banis: Meſul-
lam, Malluch, Adaja, Jaſub, Seal und
Jeramoth.
30. Unter den Kindern Pahath-Moabs:
Adna, Chelal, Benaja, Maeſeja, Ma-
thanja, Bezaleel, Benui und Manaſſe.
31. Unter den Kindern Harims: Elie-
ſer, Jeſia, Malchia, Semaja, Simeon,
32. Benjamin, Malluch und Semar-
ja.
33. Unter den Kindern Haſums: Math-
nai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Je-
remai, Manaſſe und Simei.
34. Unter den Kindern Banis: Mae-
dai, Amram, Huel,
35. Benaja, Bedja, Chelui,
36. Naja, Meremoth, Eliaſib,
37. Mathanja, Mathnai, Jaeſan,
38. Bani, Benui, Simei,
39. Selemja, Nathan, Adaja,
40. Machnadbai, Saſai, Sarai,
41. Aſareel, Selemja, Samarja,
42. Sallum, Amarja und Joſeph.
43. Unter den Kindern Nebos: Jejel,
Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai,
Joel und Benaja.
44. Dieſe hatten alle fremde Weiber
genommen, und waren etliche unter
denſelben Weibern, die Kinder getra-
gen hatten.

Ende des Buchs Eſra.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Nehemia hört den elenden Zuſtand der Stadt Jeruſalem, beweinet ſolchen, und betet, daß Gott ſeinem Volk wolle gnädig ſeyn, und ſein Vorhaben gelingen laſſen.

Diß ſind die Geſchichten Nehemias,
des Sohns Hachaljas. Es geſchah
im Monden Chisleu des zwanzig-
ſten Jahres, daß ich war zu Suſan auf
dem Schloß;
2. Kam Hanani, einer meiner Brüder,
mit etlichen Männern aus Juda. Und
ich fragte ſie, wie es den Juden ginge,
die

die errettet und übrig waren von dem Ge-
fängniß, und wie es zu Jeruſalem ginge?
3. Und ſie ſprachen zu mir: Die übri-
gen von dem Gefängniß ſind daſelbſt im
Lande in großem Unglück und Schmach;
die * Mauern Jeruſalems ſind zerbro-
chen und ihre Thore mit Feuer ver-
*2Chron.36,19.
brannt.
4. Da ich aber ſolche Worte hörte,
ſaß ich und weinte, und trug
Leid zwey Tage, und faſtete, und betete
vor dem Gott vom Himmel,
5. Und ſprach: Ach HErr, Gott vom
Himmel, großer und ſchrecklicher Gott,
* der da hält den Bund und Barmher-
zigkeit denen, die ihn lieben, und ſeine
*Dan.9,4.
Gebote halten.
6. Laß doch deine Ohren aufmerken,
und deine * Augen offen ſeyn, daß du
höreſt das Gebet deines Knechts, das
ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für
die Kinder Jſraels, deine Knechte, und
bekenne die Sünde der Kinder Jſraels,
die wir an dir gethan haben, und ich
und meines Vaters Haus haben auch
gesündiget. *1Kön.8,28.29. Dan.9,17.18.
7. Wir ſind verrückt worden, daß wir
nicht gehalten haben die Gebote, Be-
fehle und Rechte, die du geboten haſt
deinem Knechte Moſe.
8. Gedenke aber doch des Wortes, das
du deinem * Knechte Moſe geboteſt, und
ſpracheſt: Wenn ihr euch vergreifet, ſo
will ich euch unter die Völker ſtreuen.
*5Moſ.28,64. 30,1.
9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir,
und haltet meine Gebote, und thut ſie,
und ob ihr * verſtoßen wäret bis an der
Himmel Ende, ſo will ich euch doch von
dannen verſammeln, und will euch brin-
gen an den Ort, den ich erwählt habe,
daß mein † Name daſelbſt wohne.
*5Moſ.30,4. †5Moſ.12,11.
10. Sie ſind ja doch deine Knechte und
dein Volk, die du erlöſet haſt durch
deine große Kraft und mächtige Hand.
11. Ach HErr, laß deine Ohren auf-
merken auf das Gebet deines Knechts,
und auf das Gebet deiner Knechte, die da
begehren deinen Namen zu fürchten, und
laß deinem Knechte heute gelingen, und
gib ihm Barmherzigkeit vor dieſem Man-
ne. Denn ich war des Königs Schenke.

Das 2. Capitel.

Nehemia erhält vom Könige Arthaſaſtha
Erlaubniß, nach Jeruſalem zu ziehen,
und die Stadt zu bauen. Er kommt
gen Jeruſalem, und ſtellt den Bau
an, worüber ihn etliche heidniſche
Amtleute verſpotten.

Im Monden Niſan, des zwanzigſten
Jahres des Königs Arthaſaſtha, da
Wein vor ihm ſtand, hob ich den
Wein auf, und gab dem Könige, und
ich ſahe traurig vor ihm.
2. Da ſprach der König zu mir: Warum
ſieheſt du ſo übel? Du biſt ja nicht krank?
Das iſt es nicht, ſondern du biſt ſchwermü-
thig. Jch aber fürchtete mich faſt ſehr,
3. Und ſprach zum Könige: Der König
lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel ſehen?
Die Stadt, da das Haus des Begräb-
niſſes meiner Väter iſt, liegt wüſte, und
ihre Thore ſind mit Feuer verzehrt.
4. Da ſprach der König zu mir: Was
forderſt du denn? Da bat ich den Gott
vom Himmel,
5. Und ſprach zum Könige: Gefällt es
dem Könige und deinen Knechten vor
dir, daß du mich ſendeſt in Juda zu der
Stadt des Begräbniſſes meiner Väter,
daß ich ſie baue?
6. Und der König ſprach zu mir, und
die Königin, die neben ihm ſaß: Wie
lange wird deine Reiſe währen? Und
wann wirſt du wieder kommen? Und es
gefiel dem König, daß er mich hinſendete.
Und ich ſetzte ihm eine beſtimmte Zeit,
7. Und ſprach zum Könige: Gefällt es dem
König, ſo gebe er mir Briefe an die Land-
pfleger jenſeit des Waſſers, daß ſie mich
hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;
8. Und Briefe an Aſſaph, den Holz-
fürſten des Königs, daß er mir Holz ge-
be zu Balken der Pforten am Pallaſte,
die im Hauſe und an der Stadtmauer
ſind, und zum Hauſe, da ich einziehen
ſoll. Und der König gab mir * nach der
guten Hand meines Gottes über mir.
*Eſra 7,6.9.28.
9. Und da ich kam zu den Landpflegern
jenſeit des Waſſers, gab ich ihnen des
Königs Briefe. Und der König ſandte
mit mir die Hauptleute und Reuter.
10. Da aber das hörte Saneballat, der
Horoniter, und Tobia, ein Ammoniti-
ſcher Knecht, verdroß es ſie ſehr, daß
ein Menſch gekommen wäre, der Gutes
ſuchte für die Kinder Jſraels.
11. Und da ich gen Jeruſalem kam,
und drey Tage da geweſen war,
12. Machte ich mich des Nachts auf,
und wenige Männer mit mir. Denn ich
ſagte keinem Menſchen, was mir mein
Gott eingegeben hatte zu thun an Jeru-
ſalem; und war kein Thier mit mir,
ohne das, worauf ich ritt.
13. Und ich ritt zum Thalthor hinaus
bey der Nacht, vor dem Drachenbrunnen,
und an das Miſtthor, und that mir weh,
daß die Mauern Jeruſalems zerriſſen wa-
ren, und die Thore mit Feuer verzehrt.
14. Und ging hinüber zu dem * Brunnen-
thor, und zum Königs-Teich; und war
da nicht Raum meinem Thier, daß es un-
ter mir hätte gehen können. *c.3,15.
15. Da zog ich bey Nacht den Bach hin-
an, und that mir wehe, die Mauern alſo
zu ſehen, und kehrete um, und kam zum
Thalthor wieder heim.
16. Und die Oberſten wußten nicht,
wo

wo ich hinging, oder was ich machte, denn ich hatte bis daher den Juden und den Prieſtern, den Rathsherren und den Oberſten, und den andern, die am Werk arbeiteten, nichts geſagt;
17. Und ich ſprach zu ihnen: Ihr ſehet das Unglück, darinnen wir ſind, daß Jeruſalem wüſte liegt, und ihre Thore ſind mit Feuer verbrannt. Kommt, laſſet uns die Mauern Jeruſalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach ſeyen.
18. Und ſagte ihnen an die Hand meines Gottes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und ſie ſprachen: So laſſet uns auf ſeyn! Und wir baueten, und ihre Hände wurden geſtärkt zum Guten.
19. Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitiſche Knecht, und Goſem, der Araber, hörten, ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, das ihr thut; wollt ihr wieder von dem Könige abfallen?
20. Da antwortete ich ihnen, und ſprach: Der Gott vom Himmel wird es uns gelingen laſſen. Denn wir, ſeine Knechte, haben uns aufgemacht, und bauen: Ihr aber habt * kein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß in Jeruſalem. *Epheſ. 2, 12.

Das 3. Capitel.

Namen derer, welche die Mauern und Thore Jeruſalems wieder erbauet.

Und Eliaſib, der Hoheprieſter, machte ſich auf mit ſeinen Brüdern, den Prieſtern, und baueten das Schafthor; ſie heiligten es, und ſetzten ſeine Thüren ein; ſie heiligten es aber bis an den Thurm Mea, nehmlich bis an den Thurm Hananeel.
2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der Sohn Imris.
3. Aber das Fiſchthor baueten die Kinder Senaas; ſie deckten es, und ſetzten ſeine Thür ein, Schlöſſer und Riegel.
4. Neben ihnen bauete Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hakoz. Neben ihnen bauete Meſullam, der Sohn Berechjas, des Sohnes Meſeſabeels. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baenas.
5. Neben ihnen baueten die von Thekoa, aber ihre Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienſt ihrer Herren.
6. Das alte Thor bauete Jojada, der Sohn Paſſeahs, und Meſullam, der Sohn Beſodjas; ſie deckten es, und ſetzten ein ſeine Thür, und Schlöſſer und Riegel.
7. Neben ihnen baueten Melathja von Gibeon, und Jadon von Merono, Männer von Gibeon, und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers dißſeit des Waſſers.
8. Neben ihnen bauete Uſiel, der Sohn Harhajas, der Goldſchmidt. Neben ihm bauete Hananja, der Apotheker, und ſie baueten aus zu Jeruſalem bis an die breite Mauer.
9. Neben ihnen bauete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberſte des halben Viertels zu Jeruſalem.
10. Neben ihm bauete Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen ſeinem Hauſe über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Haſabenjas.
11. Aber Malchja, der Sohn Harims, und Haſub, der Sohn Pahath-Moabs, baueten zwey Stücke, und den Thurm bey dem Ofen.
12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halohes, der Oberſte des halben Viertels zu Jeruſalem, er und ſeine Töchter.
13. Das Thalthor bauete Hanun, und die Bürger von Sanoah; ſie baueten es, und ſetzten ein ſeine Thür, Schlöſſer und Riegel, und tauſend Ellen an der Mauer, bis an das Miſtthor.
14. Das Miſtthor aber bauete Malchja, der Sohn Rechabs, der Oberſte des Viertels der Weingärtner; er bauete es, und ſetzte ein ſeine Thür, Schlöſſer und Riegel.
15. Aber das Brunnenthor bauete Sallum, der Sohn Chal-Hoſes, der Oberſte des Viertels zu Mizpa; er bauete es und deckte es, und ſetzte ein ſeine Thür, Schlöſſer und Riegel. Dazu die Mauer am Teich Siloah, bey dem Garten des Königs, bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herab gehen.
16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberſte des halben Viertels zu Bethzur, bis gegen den Gräbern Davids über, und bis an den Teich Aſuja, und bis an das Haus der Helden.
17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Banis. Neben ihm bauete Haſabja, der Oberſte des halben Viertels zu Kegila, in ſeinem Viertel.
18. Nach ihm baueten ihre Brüder Bavai, der Sohn Henadads, der Oberſte des halben Viertheils zu Kegila.
19. Neben ihm bauete Eſer, der Sohn Jeſuas, der Oberſte zu Mizpa, zwey Stücke, den Winkel hinan, gegen dem Harniſchhauſe.
20. Nach ihm auf dem Berge bauete Baruch, der Sohn Sabais, zwey Stücke vom Winkel bis an die Hausthür Eliaſibs, des Hohenprieſters.
21. Nach ihm bauete Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hakoz, zwey Stück von der Hausthür Eliaſibs, bis an das Ende des Hauſes Eliaſibs.
22. Nach ihm baueten die Prieſter, die Männer aus den Gegenden.
23. Nach ihnen baueten Benjamin und Haſub, gegen ihrem Hauſe über. Nach ihnen bauete Aſarja, der Sohn Maeſeias, des Sohnes Ananjas, neben ſeinem Hauſe.
24. Nach ihm bauete Benui, der Sohn Henadads, zwey Stücke vom Hauſe Aſarias bis an den Winkel und bis an die Ecke.
25. Palal, der Sohn Uſais, gegen dem Winkel und dem hohen Thurm, der vom

Königshauſe heraus ſiehet, bey dem * Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos. *Jer.32,2.

26. Die Nethinim aber wohnten an Ophel, bis an das Waſſerthor gegen Morgen, da der Thurm heraus ſiehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwey Stücke gegen dem großen Thurm, der heraus ſiehet, und bis an die Mauer Ophel.

28. Aber von dem Roßthor an baueten die Prieſter, ein Jeglicher gegen ſeinem Hauſe.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immers, gegen ſeinem Hauſe. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanjas, der Thorhüter gegen Morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemjas, und Hanun, der Sohn Zalaphs, der ſechste, zwey Stücke. Nach ihm bauete Meſullam, der Sohn Berechjas, gegen ſeinem Kaſten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der Sohn des Goldſchmidts, bis an das Haus der Nethinim, und der Krämer, gegen dem Rathsthor, und bis an den Saal an der Ecke.

32. Und zwiſchen dem Saal an der Ecke zum Schafthor baueten die Goldſchmiedte und die Krämer.

Das 4. Capitel.

Die Heiden ſpotten der Juden und ſuchen ſie im Bauen zu hindern. Dagegen betet Nehemia zu Gott, und ſetzt das Werk mit gewaffneter Hand fort.

Da aber Saneballat hörte, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und ſehr entrüſtet, und * ſpottete der Juden, *c.2,19.

2. Und ſprach vor ſeinen Brüdern und den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man ſie ſo laſſen? Werden ſie opfern? Werden ſie es in einem Tag vollenden? Werden ſie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt ſind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm ſprach: Laß ſie nur bauen; wenn Füchſe hinauf zögen, die zerriſſen wohl ihre ſteinerne Mauern.

4. Höre, unſer Gott, wie verachtet ſind wir! Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du ſie gebeſt in Verachtung im Lande ihres Gefängniſſes!

5. Decke ihre Miſſethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor dir, denn ſie haben die Bauleute gereizt!

6. Aber wir baueten die Mauern, und fügten ſie ganz an einander, bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat, und Tobia, und die Araber, und die Ammoniter, und Asdoditer hörten, daß die Mauern zu Jeruſalem zugemacht waren, und daß ſie die Lücken angefangen hatten auszufüllen, wurden ſie ſehr zornig.

8. Und machten alleſammt einen Bund zu Haufen, daß ſie kämen, und ſtritten wider Jeruſalem, und machten darinnen einen Irrthum.

9. Wir aber beteten zu unſerm Gott, und ſtellten Hut über ſie Tag und Nacht gegen ſie.

10. Und Juda ſprach: Die Kraft der Träger iſt zu ſchwach, und des Staubes iſt zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen.

11. Unſere Widerſacher aber gedachten: Sie ſollen es nicht wiſſen noch ſehen, bis wir mitten unter ſie kommen, und ſie erwürgen, und das Werk hindern.

12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen, und ſagten es uns wohl zehnmal, aus allen Orten, da ſie um uns wohnten,

13. Da ſtellte ich unten an die Oerter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geſchlechtern, mit ihren Schwerdtern, Spießen und Bogen.

14. Und beſahe es, und machte mich auf und ſprach zu den Rathsherren, und Oberſten, und dem andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den * großen ſchrecklichen HErrn, und ſtreitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuſer. *c.1,5.

15. Da aber unſere Feinde hörten, daß es uns war kund geworden, * machte Gott ihren Rath zu nichte. Und wir kehrten alle wieder zur Mauer, ein Jeglicher zu ſeiner Arbeit. *Hiob 5,12.

16. Und es geſchah forthin, daß der Jünglinge die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer, und die Oberſten ſtanden hinter dem ganzen Hauſe Juda,

17. Die da baueten an der Mauer, und trugen Laſt, von denen, die ihnen aufluden; mit einer Hand thaten ſie die Arbeit, und mit der andern hielten ſie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte ſein Schwerdt an ſeine Lenden gegürtet, und bauete alſo; und der mit der Poſaune bließ, war neben mir.

19. Und ich ſprach zu den Rathsherren und Oberſten, und zum andern Volk: Das Werk iſt groß und weit, und wir ſind zerſtreuet auf den Mauern, ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun die Poſaunen ſchallen hört, dahin verſammelt euch zu uns; unſer Gott wird * für uns ſtreiten. *5Moſ.1,30. Joſ.10,14.

21. So wollen wir am Werk arbeiten. Und ihre Hälfte hielt die Spieße von dem Aufgang der Morgenröthe, bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch ſprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit ſeinem Knaben über Nacht zu Jeruſalem, daß wir des Nachts der Hut und des Tages der Arbeit warten.

23. Aber

23. Aber ich und meine Brüder, und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unſere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ das Baden anſtehen.

Das 5. Capitel.

Nehemia eifert über den Wucher der Juden an ihren Brüdern und gehet ihnen mit gutem Exempel vor.

Und es erhob ſich ein großes Geſchrey des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.

2. Und waren etliche, die da ſprachen: Unſerer Söhne und Töchter ſind viele, laſſet uns Getreide nehmen, und eſſen, daß wir leben.

3. Aber etliche ſprachen: Laſſet uns unſere Aecker, Weinberge und Häuſer verſetzen, und Getreide nehmen in der Theurung.

4. Etliche aber ſprachen: Laſſet uns Geld entlehnen auf Zinſen dem Könige, auf unſere Aecker und Weinberge.

5. Denn unſerer Brüder Leib iſt wie unſer Leib, und ihre Kinder wie unſere Kinder, ſonſt würden wir unſere Söhne und Töchter unterwerfen dem Dienſte, und ſind ſchon unſerer Töchter etliche unterworfen, und iſt kein Vermögen in unſern Händen, auch würden unſere Aecker und Weinberge der Andern.

6. Da ich aber ihr Schreyen und ſolche Worte hörte, ward ich ſehr zornig.

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich ſchalt die Rathsherren und die Oberſten, und ſprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern * Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeinde wider ſie, *2Moſ.22,25. 3Moſ.25,36.37. Heſ.18,13. 22,12.

8. Und ſprach zu ihnen: Wir haben unſere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unſerm Vermögen, und ihr wollt auch euere Brüder verkaufen, die wir zu uns gekauft haben? Da ſchwiegen ſie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich ſprach: Es iſt nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht Gottes wandeln, um der Schmach willen der Heiden, unſerer Feinde?

10. Ich und meine Brüder, und meine Knaben, haben ihnen auch Geld geliehen, und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelaſſen.

11. So gebet ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oelgärten und Häuſer, und den Hundertſten am Geld, am Getreide, am Moſt und am Oel, das ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da ſprachen ſie: Wir wollen es wieder geben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du geſagt haſt. Und ich rief die Prieſter, und nahm einen Eid von ihnen, daß ſie alſo thun ſollten.

13. Auch ſchüttelte ich meinen Buſen aus, und ſprach: Alſo ſchüttele Gott aus Jedermann von ſeinem Hauſe und von ſeiner Arbeit, der diß Wort nicht handhabet, daß er ſey * ausgeſchüttelt und leer. Und die ganze Gemeinde ſprach: Amen! und lobeten den HErrn. Und das Volk that alſo. *Matth.10,14.

14. Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward ein Landpfleger zu ſeyn im Lande Juda, nehmlich vom zwanzigſten Jahr an bis in das zwey und dreyßigſte Jahr des Königs Arthaſaſtha, das ſind zwölf Jahre, nährte ich mich und meine Brüder nicht von der Landpflegerkoſt.

15. Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir geweſen waren, hatten das Volk beſchwert, und hatten von ihnen genommen Brod und Wein, dazu auch vierzig Sekel Silber, auch waren ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht alſo um der Furcht Gottes willen.

16. Auch arbeitete ich an der Mauerarbeit, und kaufte keinen Acker, und alle meine Knaben mußten daſelbſt an die Arbeit zu Haufen kommen.

17. Dazu waren der Juden und Oberſten hundert und funfzig an meinem Tiſche, die zu mir gekommen waren aus den Heiden, die um uns her ſind.

18. Und man machte mir des Tages einen Ochſen, und ſechs erwählte Schafe und Vögel, und je innerhalb zehn Tagen allerley Wein die Menge. Dennoch forderte ich nicht der Landpfleger Koſt, denn der Dienſt war ſchwer auf dem Volk.

19. Gedenke mir, mein Gott, zum Beſten alles, das ich dieſem Volk gethan habe.

Das 6. Capitel.

Nehemia überwindet mit Vorſicht ſeiner Feinde liſtige Anſchläge, fährt unverzagt am Bau fort, und vollendet ſolchen.

Und da Saneballat, Tobia und Goſem, der Araber, und andere unſerer Feinde erfuhren, daß ich die Mauer gebauet hatte, und keine Lücke mehr daran wäre, wiewohl ich die Thüren zu der Zeit noch nicht gehängt hatte in die Thore.

2. Sandte Saneballat und Goſem zu mir, und ließen mir ſagen: Komm, und laß uns zuſammen kommen in den Dörfern, in der Fläche Ono. Sie gedachten mir aber Böſes zu thun.

3. Ich aber ſandte Boten zu ihnen, und ließ ihnen ſagen: Ich habe ein großes Geſchäft auszurichten, ich kann nicht hinab kommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte, und zu euch hinab zöge.

4. Sie ſandten aber wohl viermal zu mir auf dieſe Weiſe, und ich antwortete ihnen auf dieſe Weiſe.

5. Da ſandte Saneballat zum fünften-
mal zu mir ſeinen Knaben mit einem
offenen Brief in ſeiner Hand.
6. Darinnen war geſchrieben: Es iſt
vor die Heiden gekommen, und Goſem
hat es geſagt, daß du und die Juden
gedenket abzufallen, darum du die Mau-
ern baueſt, und du wolleſt ihr König
ſeyn in dieſen Sachen.
7. Und du habeſt die Propheten beſtellt,
die von dir ausſchreyen ſollen zu Jeru-
ſalem, und ſagen: Er iſt der König Ju-
das. Nun ſolches wird vor den König
kommen. So komm nun, und laß uns
mit einander rathſchlagen.
8. Ich aber ſandte zu ihm, und ließ
ihm ſagen: Solches iſt nicht geſchehen,
das du ſageſt, du haſt es aus deinem
Herzen erdacht.
9. Denn ſie Alle wollten uns furcht-
ſam machen, und gedachten: Sie ſollen
die Hand abthun vom Geſchäft, daß ſie
nicht arbeiten. Aber ich ſtärkte deſto
mehr meine Hand.
10. Und ich kam in das Haus Sema-
jas, des Sohnes Delajas, des
Sohnes Mehetabeels, und er hatte ſich
verſchloſſen, und ſprach: Laß uns zuſam-
men kommen im Hauſe Gottes, mitten
im Tempel, und die Thüre des Tempels
zuſchließen, denn ſie werden kommen
dich zu erwürgen, und werden bey der
Nacht kommen, daß ſie dich erwürgen.
11. Ich aber ſprach: Sollte ein ſolcher
Mann fliehen? Sollte ein ſolcher Mann,
wie ich bin, in den Tempel gehen, daß er le-
bendig bleibe? Ich will nicht hineingehen.
12. Denn ich merkte, daß ihn Gott
nicht geſandt hatte. Denn er ſagte wohl
Weiſſagung auf mich, aber Tobia und
Saneballat hatten ihm Geld gegeben.
13. Darum nahm er Geld, auf daß ich
mich fürchten ſollte, und alſo thun, und
ſündigen, daß ſie ein böſes Geſchrey
hätten, damit ſie mich läſtern möchten.
14. * Gedenke, mein Gott, des To-
bias und Saneballats, nach dieſen ih-
ren Werken, auch der Prophetin Noad-
ja, und der andern Propheten, die mich
wollten abſchrecken. *Pſ.74,22.
15. Und die Mauer ward fertig am fünf
und zwanzigſten Tage des Mon-
den Elul, in zwey und funfzig Tagen.
16. Und da alle unſere Feinde das hörten,
fürchteten ſich alle Heiden, die um uns her
waren, und der * Muth entfiel ihnen, denn
ſie merkten, daß diß Werk von Gott war.
*1Moſ.42,28. 1Sam.17,32. Jer.4,9.
17. Auch zu derſelben Zeit waren viele
der Oberſten Judas, deren Briefe gin-
gen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.
18. Denn ihrer waren viele in Juda,
die ihm geſchworen waren, denn er war
ein Schwager Sachanjas, des Sohnes
Arahs, und ſein Sohn Johanan hatte die
Tochter Meſullams, des Sohnes Berechjas.
19. Und ſagten Gutes von ihm vor mir,
und brachten meine Rede aus zu ihm.
So ſandte denn Tobia Briefe mich ab-
zuſchrecken.

Das 7. Capitel.

Nehemia läßt die Thore einhängen und
Jeruſalem fleißig bewachen; er
nimmt die Zahl der von Babel zurück
gekommenen auf. Freywillige Gabe
der oberſten Väter zum Bau.

Da * wir nun die Mauern gebauet
hatten, hängte ich die Thüren ein,
und wurden beſtellt die Thorhüter,
Sänger und Leviten. *Sir.49,15.
2. Und ich gebot meinem Bruder Hanani,
und Hanania, dem Pallaſtvogt zu Jeru-
ſalem, (denn er war ein treuer Mann,
und gottesfürchtig vor vielen Andern,)
3. Und ſprach zu ihnen: Man ſoll die Tho-
re zu Jeruſalem nicht aufthun, bis daß die
Sonne heiß wird, und wenn man noch
arbeitet, ſoll man die Thür zuſchlagen und
verriegeln. Und es wurden Hüter beſtellt
aus den Bürgern Jeruſalems, ein Jeg-
licher auf ſeine Hut, und um ſein Haus.
4. Die Stadt aber war weit von Raum
und groß, aber wenig Volk darinnen,
und die Häuſer waren nicht gebauet.
5. Und mein Gott gab mir in das
Herz, daß ich verſammelte die
Rathsherren, und die Oberſten, und das
Volk, ſie zu rechnen. Und ich fand ein
Regiſter ihrer Rechnung.
6. Die vorhin herauf gekommen waren
aus dem Gefängniß, die Nebucad-Nezar,
der König zu Babel, hatte weggeführt,
und zu Jeruſalem wohnten, und in Ju-
da, ein Jeglicher in ſeiner Stadt.
7. Und waren gekommen mit Seruba-
bel, Jeſua, Nehemia, Aſarja, Raamja,
Nahemani, Mardochai, Bilſan, Miſpe-
reth, Bigevai, Nehum und Baena. Diß
iſt die Zahl der Männer vom Volk Iſrael:
8. Der Kinder Pareos waren zwey tau-
ſend hundert und zwey und ſiebenzig.
9. Der Kinder Sephatjas, drey hun-
dert und zwey und ſiebenzig.
10. Der Kinder Arahs, ſechs hundert
und zwey und funfzig.
11. Der Kinder * Pahath-Moabs, un-
ter den Kindern Jeſuas und Joabs,
zwey tauſend acht hundert und achtzehn.
*Eſr.2,6.
12. Der Kinder Elams, tauſend zwey
hundert und vier und funfzig.
13. Der Kinder Sathus, acht hundert
und fünf und vierzig.
14. Der Kinder Sacais, ſieben hun-
dert und ſechzig.
15. Der Kinder Benuis, ſechs hundert
und acht und vierzig.
16. Der Kinder Bebais, ſechs hundert
und acht und zwanzig.
17. Der Kinder Aſgads, zwey tauſend
drey hundert und zwey und zwanzig.

18. Der

18. Der Kinder Adonikams, ſechs hundert und ſieben und ſechzig.
19. Der Kinder Bigevais, zwey tauſend und ſieben und ſechzig.
20. Der Kinder Adins, ſechs hundert und fünf und funfzig.
21. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.
22. Der Kinder Haſums, drey hundert und acht und zwanzig.
23. Der Kinder Bezais, drey hundert und vier und zwanzig.
24. Der Kinder Hariphs, hundert und zwölf.
25. Der Kinder Gibeons, fünf und neunzig.
26. Der Männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.
27. Der Männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. *Jer. 1, 1.
28. Der Männer von Beth-Aſmaveth, zwey und vierzig.
29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Caphira und Beeroth, ſieben hundert und drey und vierzig.
30. Der Männer von Rama und Gaba, ſechs hundert und ein und zwanzig.
31. Der Männer von Michmas, hundert und zwey und zwanzig.
32. Der Männer von Beth-El und Ai, hundert und drey und zwanzig.
33. Der Männer vom andern Nebo, zwey und funfzig.
34. Der Kinder des andern Elams, tauſend zwey hundert und vier und funfzig.
35. Der Kinder Harims, drey hundert und zwanzig.
36. Der Kinder Jerehos, drey hundert und fünf und vierzig.
37. Der Kinder Lods, Hadids und Onos, ſieben hundert und ein und zwanzig.
38. Der Kinder Senaas, drey tauſend neun hundert und dreyßig.
39. Die Prieſter: Der Kinder Jedajas, vom Hauſe Jeſuas, neun hundert und drey und ſiebenzig.
40. Der Kinder Immers, tauſend und zwey und funfzig.
41. Der Kinder Pashurs, tauſend zwey hundert und ſieben und vierzig.
42. Der Kinder Harims, tauſend und ſiebenzehn.
43. Die Leviten: Der Kinder Jeſuas von Kadmiel, unter den Kindern Hodvas, vier und ſiebenzig.
44. Die Sänger: Der Kinder Aſſaphs, hundert und acht und vierzig.
45. Die Thorhüter waren: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Thalmons, die Kinder Akubs, die Kinder Hatitas, die Kinder Sobais; alleſammt hundert und acht und dreyßig.
46. Die Nethinim: Die Kinder Zihas, die Kinder Haſuphas, die Kinder Tabaoths,
47. Die Kinder Keros, die Kinder Sias, die Kinder Padons,
48. Die Kinder Libanas, die Kinder Hagabas, die Kinder Salmais,
49. Die Kinder Hanans, die Kinder Giddels, die Kinder Gahars,
50. Die Kinder Reajas, die Kinder Rezins, die Kinder Nekodas,
51. Die Kinder Gaſams, die Kinder Uſas, die Kinder Paſſeahs,
52. Die Kinder Beſſais, die Kinder Megunims, die Kinder Nephuſſims,
53. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakuphas, die Kinder Harhurs.
54. Die Kinder Bazliths, die Kinder Mehidas, die Kinder Harſas,
55. Die Kinder Barkos, die Kinder Siſſeras, die Kinder Thamahs,
56. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hatiphas.
57. Die Kinder der Knechte Salomos waren: Die Kinder Sotais, die Kinder Sophereths, die Kinder Pridas,
58. Die Kinder Jaelas, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,
59. Die Kinder Sephatjas, die Kinder Hatils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Amons.
60. Aller * Nethinim, und Kinder der Knechte Salomos, waren drey hundert und zwey und neunzig. *Eſr. 8, 20.
61. Und dieſe zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel-Harſa, Cherub, Addon und Immer; aber ſie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob ſie aus Iſrael wären.
62. Die Kinder Delajas, die Kinder Tobias, und die Kinder Nekodas, waren ſechs hundert und zwey und vierzig.
63. Und von den Prieſtern waren die Kinder Habajas, die Kinder Hakoz, die Kinder Barſillais, der aus den Töchtern Barſillais, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward nach derſelben Namen genannt.
64. Dieſe ſuchten ihr Geburtsregiſter, und da ſie es nicht fanden, wurden ſie los vom Prieſterthum.
65. Und Hathirſatha ſprach zu ihnen: ſie ſollten nicht eſſen vom Allerheiligſten, bis daß ein Prieſter aufkäme * mit dem Licht und Recht. *2 Moſ. 28, 30.
66. Der ganzen Gemeinde, wie Ein Mann, war zwey und vierzig tauſend, drey hundert und ſechzig.
67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren ſieben tauſend, drey hundert und ſieben und dreyßig, und hatten zwey hundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen;
68. Sieben hundert und ſechs und dreyßig Roſſe, zwey hundert und fünf und vierzig Maulthiere,
69. Vier hundert und fünf und dreyßig Kamele, ſechs tauſend ſieben hundert und zwanzig Eſel.
70. Und etliche der oberſten Väter gaben zum Werke. Hathirſatha gab zum Schatz tauſend Gülden, funfzig

ſen Pfund Silber, und hundert und dreyßig Prie-
Becken, fünf hundert und dreyßig Prie-
ſterröcke.
71. Und etliche oberſte Väter gaben
zum Schatz an das Werk, zwanzig tau-
ſend Gülden, zwey tauſend und zwey
hundert Pfund Silber.
72. Und das andere Volk gab zwanzig tau-
ſend Gülden, und zwey tauſend Pfund Sil-
ber, und ſieben und ſechzig Prieſterröcke.
73. Und die Prieſter und die Leviten,
die Thorhüter, die Sänger, und Etli-
che des Volks, und die Nethinim, und
ganz Iſrael, ſetzten ſich in ihre Städte.

Das 8. Capitel.

Eſra lieſet und erklärt das Geſetz vor der
Gemeinde; tröſtet mit Nehemia nebſt
den Leviten das Volk; darauf wird
das Laubhüttenfeſt gehalten.

Da nun herzu kam der ſiebente Mond,
und die Kinder Iſraels in ihren
Städten waren, verſammelte ſich
das ganze Volk, wie Ein Mann, auf
die breite Gaſſe vor dem Waſſerthor,
und ſprachen zu Eſra, dem Schriftge-
lehrten, daß er das Geſetzbuch Moſes
holte, das der HErr Iſrael geboten hat.
2. Und Eſra, der Prieſter, brachte das Ge-
ſetz vor die Gemeinde, beydes Männer und
Weiber, und alle, die es vernehmen konn-
ten, am erſten Tage des ſiebenten Monden,
3. Und las darinnen auf der breiten
Gaſſe, die vor dem Waſſerthor iſt, von
lichtem Morgen an bis auf den Mittag,
vor Mann und Weib, und wer es ver-
nehmen konnte. Und des ganzen Volks
Ohren waren zu dem Geſetzbuch gekehret.
4. Und Eſra, der Schriftgelehrte, ſtand
auf einem hohen hölzernen Stuhl, den
ſie gemacht hatten zu predigen, und ſtand
neben ihm Mathithja, Sema, Anaja,
Uria, Hilkia und Maeſeja zu ſeiner Rech-
ten; aber zu ſeiner Linken, Pedaja,
Miſael, Malchja, Haſum, Hasbadana,
Sacharja und Meſullam.
5. Und Eſra that das Buch auf vor dem
ganzen Volk, denn er ragte über alles
Volk, und da er es aufthat, ſtand alles Volk.
6. Und Eſra lobte den HErrn, den gro-
ßen Gott. Und alles Volk antwortete:
Amen! Amen! mit ihren Händen em-
por, und neigten ſich, und beteten den
HErrn an, mit dem Antlitz zur Erde.
7. Und Jeſua, Bani, Serebja, Ja-
min, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeſe-
ja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan,
Plaja, und die Leviten machten, daß
das Volk auf das Geſetz merkte; und
das Volk ſtand auf ſeiner Stätte.
8. Und ſie laſen im Geſetzbuch Gottes
klärlich und verſtändlich, daß man es
verſtand, da man es las.
9. Und Nehemia, der da iſt * Hathirſa-
tha, und Eſra, der Prieſter, der
Schriftgelehrte, und die Leviten, die das
Volk aufmerken machten, ſprachen zu
allem Volk: Dieſer Tag iſt heilig dem
HErrn, eurem Gott, darum ſeyd nicht
traurig, und weinet nicht. Denn alles
Volk weinte, da ſie die Worte des Ge-
ſetzes hörten. *c.7,70.
10. Darum ſprach er zu ihnen: Gehet
hin, und eſſet das Fette, und trinket
das Süße, und ſendet denen auch Theil,
die nichts für ſich bereitet haben, denn
dieſer Tag iſt heilig unſerm HErrn.
Darum bekümmert euch nicht, denn die
Freude am HErrn iſt eure Stärke.
11. Und die Leviten ſtillten alles Volk
und ſprachen: Seyd ſtille, denn der Tag
iſt heilig, bekümmert euch nicht.
12. Und alles Volk ging hin, daß es
äße, tränke, und Theil ſendete, und ei-
ne große Freude machte, denn ſie hatten
die Worte verſtanden, die man ihnen
hatte kund gethan.
13. Und des andern Tages verſammelten
ſich die oberſten Väter unter dem
ganzen Volk, und die Prieſter und Levi-
ten zu Eſra, dem Schriftgelehrten, daß er
ſie die Worte des Geſetzes unterrichtete.
14. Und ſie fanden * geſchrieben im Ge-
ſetz, das der HErr durch Moſen geboten
hatte, daß die Kinder Iſraels in Laub-
hütten wohnen ſollten, auf das Feſt im
ſiebenten Monden, *3Moſ.23,40.42.
15. Und ſie ließen es laut werden, und
ausrufen in allen ihren Städten, und
zu Jeruſalem, und ſagen: Gehet hin-
aus auf die Berge, und holet * Oel-
zweige, Balſamzweige, Myrthenzweige,
Palmenzweige, und Zweige von dichten
Bäumen, daß man Laubhütten mache,
wie es geſchrieben ſtehet. *1Moſ.8,11.
16. Und das Volk ging hinaus, und
holten, und machten ihnen Laubhütten,
ein Jeglicher auf ſeinem Dach und in
ihren Höfen, und in den Höfen am
Hauſe Gottes, und auf der breiten Gaſſe
am Waſſerthor, und auf der breiten Gaſſe
am Thor Ephraim.
17. Und die ganze Gemeinde derer, die
aus dem Gefängniß waren wieder gekom-
men, machten Laubhütten, und wohn-
ten darinnen. Denn die Kinder Iſraels
hatten ſeit der Zeit Joſuas, des Sohnes
Nuns, bis auf dieſen Tag nicht alſo
gethan, und war eine ſehr große Freude,
18. Und ward im Geſetzbuch Gottes
geleſen alle Tage, vom erſten Tage an,
bis auf den letzten, und hielten das Feſt
ſieben Tage, und am achten Tage die
Verſammlung, wie ſich es gebührt.

Das 9. Capitel.

Iſrael hält ein Faſten, bekennet ſeine
Sünden, und preiſet die Wohlthaten
Gottes; bittet um Abwendung der
wohlverdienten Strafen, und erneuert
den Bund mit Gott.

Am vier und zwanzigſten Tage dieſes
Monden kamen die Kinder Iſraels
zu-

zuſammen, mit Faſten und Säcken, und * Erde auf ihnen *Jer.7,5.

2. Und ſonderten den Samen Iſraels von allen fremden Kindern, und traten hin, und bekannten ihre Sünde und ihrer Väter Miſſethat.

3. Und ſtanden auf an ihre Stätte, und man las im Geſetzbuche des HErrn, ihres Gottes, viermal des Tages, und ſie bekannten, und beteten an den HErrn, ihren Gott, viermal des Tages.

4. Und die Leviten ſtanden auf in die Höhe, nehmlich Jeſua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und ſchrieen laut zu dem HErrn, ihrem Gott.

5. Und die Leviten, Jeſua, Kadmiel, Bani, Haſabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, ſprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euern Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet iſt, mit allem Segen und Lobe.

6. HErr, du biſt es allein, du haſt gemacht * den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit allem ihrem Heere, die Erde, und Alles, was darauf iſt, die Meere, und Alles, was darinnen iſt, du macheſt Alles lebendig, und das himmliſche Heer betet dich an. *1Moſ.1,1.

7. Du biſt der HErr, Gott, der du Abram erwählt haſt, und ihn * von Ur in Chaldäa ausgeführt, und † Abraham genannt, *Ap.Geſch.7,2.3. 1Moſ.11,31. †1Moſ.17,5.

8. Und ſein Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht, ſeinem Samen zu geben das Land der Cananiter, Hethiter, Amoriter, Phereſiter, Jebuſiter und Girgoſiter, und haſt dein Wort gehalten, denn du biſt gerecht.

9. Und * du haſt angeſehen das Elend unſerer Väter in Egypten, und ihr Schreyen erhört am Schilfmeer, *2Moſ.3,7.

10. Und Zeichen und Wunder gethan an Pharao, und allen ſeinen Knechten, und an allem Volk ſeines Landes, denn du erkannteſt, daß ſie ſtolz wider ſie waren, und haſt dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und haſt * das Meer vor ihnen zerriſſen, daß ſie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Waſſern; *2Moſ.14,21.

12. Und ſie * geführt des Tages in einer Wolkenſäule, und des Nachts in einer Feuerſäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den ſie zogen. *2Moſ.13,21. 1Cor.10,1.9.

13. Und biſt * herab geſtiegen auf den Berg Sinai, und † haſt mit ihnen vom Himmel geredet, und ihnen gegeben ein wahrhaftes Recht, und ein rechtes Geſetz, und gute Gebote und Sitten. *2Moſ.19,18. †2Moſ.20,1.

14. Und haſt deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan, und Gebote, Sitten und Geſetze ihnen geboten durch deinen Knecht Moſe;

15. Und ihnen * Brod vom Himmel gegeben, da ſie hungerte, und † Waſſer aus dem Felſen laſſen gehen, da ſie durſtete, und ihnen geredet, ſie ſollten hinein gehen, und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hobeſt, es ihnen zu geben. *2Moſ.16,4.14. †2Moſ.17,6.

16. Aber unſere Väter wurden ſtolz und halsſtarrig, daß ſie deinen Geboten nicht gehorchten,

17. Und weigerten ſich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an ihnen thateſt, ſondern ſie wurden halsſtarrig, und warfen ein Haupt auf, daß ſie ſich wendeten zu ihrer Dienſtbarkeit, in ihrer Ungeduld. Aber du, mein Gott, vergabeſt, und wareſt * gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und verließeſt ſie nicht. *2Moſ.20,6. 34,6. Jac.5,11.

18. Und ob ſie wohl * ein gegoſſenes Kalb machten, und ſprachen: Das iſt dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat! und thaten große Läſterungen; *2Moſ.32,4.5.

19. Dennoch verließeſt du ſie nicht in der Wüſte, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkenſäule wich nicht von ihnen, des Tages ſie zu führen auf dem Wege, noch die Feuerſäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den ſie zogen.

20. Und du gabeſt ihnen deinen guten * Geiſt, ſie zu unterweiſen, und dein Man wandteſt du nicht von ihrem Munde, und gabeſt ihnen Waſſer, da ſie dürſtete. *4Moſ.11,17.

21. Vierzig Jahre verſorgteſt du ſie in der Wüſte, daß ihnen nichts mangelte. * Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerſchwollen nicht. *5Moſ.8,4. 29,5.

22. Und gabeſt ihnen Königreiche und Völker, und theilteſt ſie hier und da her, daß ſie einnahmen das Land * Sihons, des Königs zu Hesbon, und das Land Ogs, des Königs in Baſan. *4Moſ.21,24.35.

23. Und vermehrteſt ihre Kinder wie Sterne am Himmel, und brachteſt ſie in das Land, das du ihren Vätern geredet hatteſt, daß ſie einziehen, und es einnehmen ſollten.

24. Und die Kinder zogen hinein, und nahmen das Land ein, und du demüthigteſt vor ihnen die Einwohner des Landes, die Cananiter, und gabeſt ſie in ihre Hände, und ihre Könige, und Völker im Lande, daß ſie mit ihnen thäten nach ihrem Willen.

25. Und ſie gewannen veſte Städte, und ein fettes Land, * und nahmen Häuſer ein, voll allerley Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten und Bäume,

davon

davon man iſſet, die Menge; und aßen, und wurden ſatt † und fett, und lebten in Wolluſt, durch deine große Güte. *5Moſ.6,11. †5Moſ.32,15.

26. Aber ſie wurden ungehorſam, und widerſtrebten dir, und warfen dein Geſetz hinter ſich zurück, und erwürgeten deine Propheten, die ihnen bezeugeten, daß ſie ſollten ſich zu dir bekehren, und thaten Läſterungen.

27. Darum gabeſt du ſie in die Hand ihrer Feinde, die ſie ängſteten. Und zur Zeit ihrer Angſt ſchrieen ſie zu dir, und du erhörteſt ſie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit * gabeſt du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. *Richt.3,9.15.

28. Wenn ſie aber zur Ruhe kamen, verkehrten ſie ſich übel zu thun vor dir. So verließeſt du ſie in ihrer Feinde Hand, daß ſie über ſie herrſchten. So bekehrten ſie ſich dann, und ſchrieen zu dir, und du erhörteſt ſie vom Himmel, und erretteteſt ſie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal,

29. Und ließeſt ihnen bezeugen, daß ſie ſich bekehren ſollten zu deinem Geſetze. Aber ſie waren ſtolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und ſündigten an deinen Rechten, * welche ſo ein Menſch thut, lebet er darinnen, und wandten ihre Schultern weg, und wurden halsſtarrig und gehorchten nicht. *3Moſ.18,5. Heſek.20,11. Röm.10,5. Gal.3,12.

30. Und du hielteſt viele Jahre über ihnen, und ließeſt * ihnen bezeugen durch deinen Geiſt in deinen Propheten; aber ſie nahmen es nicht zu Ohren. Darum haſt du ſie gegeben in die Hand der Völker in Ländern. *2Kön.17,13.

31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit haſt du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch ſie verlaſſen; denn du biſt ein gnädiger und barmherziger Gott.

32. Nun, unſer Gott, du gnädiger Gott, mächtig und ſchrecklich, der du hältſt Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat, und unſere Könige, Fürſten, Prieſter, Propheten, Väter, und dein ganzes Volk, von der Zeit an der Könige zu Aſſur, bis auf dieſen Tag.

33. * Du biſt gerecht an Allem, das du über uns gebracht haſt; denn du haſt recht gethan, wir aber ſind gottlos geweſen. *5Moſ.32,4. Dan.9,14.

34. Und * unſere Könige, Fürſten, Prieſter und Väter haben nicht nach deinem Geſetz gethan, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote und Zeugniſſe, die du ihnen haſt laſſen zeugen. *Dan.9,6.8.

35. Und ſie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabeſt, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt haſt, und haben ſich nicht bekehret von ihrem böſen Weſen.

36. Siehe, wir ſind heutiges Tages Knechte; und im Lande, das du unſern Vätern gegeben haſt, zu eſſen ſeine Früchte und Güter, ſiehe, da ſind wir Knechte innen.

37. Und ſein Einkommen mehret ſich den Königen, die du über uns geſetzet haſt, um unſerer Sünde willen, und ſie herrſchen über unſere Leiber und Vieh, nach ihrem Willen, und wir ſind in großer Noth.

38. Und in dieſem Allem machen wir einen veſten Bund, und ſchreiben, und laſſen es unſere Fürſten, Leviten und Prieſter verſiegeln.

Das 10. Capitel.

Namen derer, welche den Bund verſiegeln. Aufzählung etlicher Artikel des Bundes.

Die Verſiegler aber waren: Nehemia, Hathirſatha, der Sohn Hachaljas und Zedekia,

2. Seraja, Aſarja, Jeremja,

3. Pashur, Amarja, Malchja,

4. Hattus, Sebanja, Malluch,

5. Harim, Meremoth, Obadja,

6. Daniel, Ginthon, Baruch,

7. Meſullam, Abja, Mejamin,

8. Maasja, Bilgai und Semaja, das waren die Prieſter.

9. Die Leviten aber waren: Jeſua, der Sohn Aſanjas, Binui, unter den Kindern Henadads, Kadmiel,

10. Und ihre Brüder: Sechanja, Hodja, Klita, Plaja, Hanan,

11. Micha, Rehob, Haſabja,

12. Sachur, Serebja, Sebanja,

13. Hodja, Bani und Beninu.

14. Die Häupter im Volk waren: Pareos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani,

15. Buni, Asgad, Bebai,

16. Adonja, Bigvai, Adin,

17. Ater, Hiskia, Aſur,

18. Hodja, Haſum, Bezai,

19. Hariph, Anathoth, Neubai,

20. Magpias, Meſullam, Heſir,

21. Meſeſabeel, Zadok, Jadua,

22. Platja, Hanan, Anaja,

23. Hoſea, Hananja, Haſub,

24. Halohes, Pilha, Sobek,

25. Rehum, Haſabna, Maeſeja,

26. Ahia, Hanan, Anan,

27. Malluch, Harim und Baena.

28. Und das andere Volk, Prieſter, Leviten, Thorhüter, Sänger, Nethinim und Alle, die ſich von den Völkern in Landen geſondert hatten, zum Geſetze Gottes, ſammt ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, Alle, die es verſtehen konnten.

29. Und ihre Mächtigen nahmen es an für ihre Brüder. Und ſie kamen, daß ſie ſchwuren, und ſich mit einem Eide verpflichteten, zu wandeln im Geſetz Gottes, das durch Moſen den Knecht Gottes gegeben iſt, daß ſie halten und thun wollten nach allen Geboten, Rechten und Satzungen des HErrn, unſers Herrſchers.

30. Und daß wir den Völkern im Lande unſere Töchter nicht geben, noch ihre Töchter unſern Söhnen nehmen wollten.

31. Auch wenn die Völker im Lande * am Sabbathtage bringen Waare und allerley Fütterung zu verkaufen, daß wir es nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbath und an heiligen Tagen; und daß wir das ſiebente Jahr allerhand Beſchwerung frey laſſen wollten. *c.13/15. Amos 8/5.

32. Und legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich einen dritten Theil eines Sekels geben zum Dienſt im Hauſe unſers Gottes;

33. Nehmlich zu Schaubroden, zu täglichem Speißopfer, zu täglichem Brandopfer des Sabbaths, der Neumonden und Feſttage, und zu dem Geheiligten, und zum Sündopfer, damit Iſrael verſöhnet werde, und zu allem Geſchäfte im Hauſe unſers Gottes.

34. Und wir warfen das Loos unter den Prieſtern, Leviten und dem Volk, um das Opfer des Holzes, das man zum Hauſe unſers Gottes bringen ſollte jährlich, nach den Häuſern unſerer Väter, auf beſtimmte Zeit, zu brennen auf dem Altar des HErrn, unſers Gottes, wie es im Geſetz * geſchrieben ſtehet. *3Moſ.6/12.

35. Und jährlich zu bringen die Erſtlinge unſers Landes, und die Erſtlinge aller Früchte auf allen Bäumen, zum Hauſe des HErrn.

36. Und die Erſtlinge unſerer Söhne, und unſers Viehes, wie es * im Geſetz geſchrieben ſtehet, und die Erſtlinge unſerer Rinder, und unſerer Schafe, daß wir das alles zum Hauſe unſers Gottes bringen ſollen den Prieſtern, die im Hauſe unſers Gottes dienen. *2Moſ.13/2.

37. Auch ſollen wir bringen die Erſtlinge unſers Teiges, und unſerer Hebe, und die Früchte allerley Bäume, Moſt und Oel, den Prieſtern, in die Kaſten am Hauſe unſers Gottes; * und den Zehenten unſers Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehenten haben in allen Städten unſers Ackerwerks. *5Moſ.14/22.

38. Und der Prieſter, der Sohn Aarons, ſoll mit den Leviten auch an dem Zehenten der Leviten haben, daß die Leviten * den Zehenten ihrer Zehenten herauf bringen zum Hauſe unſers Gottes, in die Kaſten im Schatzhauſe. *4Moſ.18/26.

39. Denn die Kinder Iſraels, und die Kinder Levis, ſollen die Hebe des Getreides, Moſts und Oels herauf in den Kaſten bringen. Daſelbſt ſind die Gefäße des Heiligthums, und die Prieſter, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger, daß wir das Haus unſers Gottes nicht verlaſſen.

Das 11. Capitel.

Verzeichniß der neuen Einwohner zu Jeruſalem und in den übrigen Städten und Dörfern.

Und die Oberſten des Volks wohnten zu Jeruſalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter zehen ein Theil gen Jeruſalem in die heilige Stadt zögen, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten.

2. Und das Volk ſegnete alle die Männer, die freywillig waren zu Jeruſalem zu wohnen.

3. Diß ſind die Häupter in der Landſchaft, die zu Jeruſalem wohnten. In den Städten Judas aber wohnete ein Jeglicher in ſeinem Gut, das in ihren Städten war, nehmlich Iſrael, Prieſter, Leviten, Nethinim, und die Kinder der Knechte Salomos.

4. Und zu Jeruſalem wohnten Etliche der Kinder Judas und Benjamins. Von den Kindern Judas: Athaja, der Sohn Uſias, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Sephatjas, des Sohnes Mahelaleels aus den Kindern Parezs;

5. Und Maeſeja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chol-Hoſes, des Sohnes Haſajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Silonis.

6. Aller Kinder Parez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vier hundert und acht und ſechzig, redliche Leute.

7. Diß ſind die Kinder Benjamins: Sallu, der Sohn Meſullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maeſejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jeſajas.

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig.

9. Und Joel, der Sohn Sichris, war ihr Vorſteher, und Juda, der Sohn Hasnuas, über das andere Theil der Stadt.

10. Von den Prieſtern wohneten Jedaja, der Sohn Jolarjbs, Jachin.

11. Seraja, der Sohn Hilkias, des Sohnes Meſullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, war Fürſt im Hauſe Gottes.

12. Und ſeine Brüder, die im Hauſe ſchafften, derer waren acht hundert und zwey und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Plaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchjas,

13. Und ſeine Brüder, Oberſten unter den Vätern, waren zwey hundert und zwey und vierzig. Und Amaſſai, der Sohn Aſareels, des Sohnes Ahuſais, des Sohnes Meſillemoths, des Sohnes Immers;

14. Und ſeine Brüder, gewaltige Leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorſteher war Sabdiel, der Sohn Gedolims.

15. Von den Leviten: Seſmaja, der Sohn Haſubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haſabjas, des Sohnes Bunis.

16. Und Sabthai und Joſabad, aus der Leviten Oberſten, an den äußerlichen Geſchäften im Hauſe Gottes.

17. Und Mathanja, der Sohn Michas,

des Sohnes Sabdis, des Sohnes Aſſaphs,
der das Haupt war, Dank anzuheben
zum Gebet, und Bakbukja, der andere
unter ſeinen Brüdern, und Abda, der
Sohn Sammua, des Sohnes Galals, des
Sohnes Jedithuns.
18. Aller Leviten in der heiligen Stadt
waren zwey hundert und vier und achtzig.
19. Und die Thorhüter, Akub und Thal-
mon, und ihre Brüder, die in den Tho-
ren hüteten, waren hundert und zwey
und ſiebenzig.
20. Das andere Iſrael aber, Prieſter
und Leviten, waren in allen
Städten Judas, ein Jeglicher in ſeinem
Erbtheil.
21. Und die Nethinim wohneten an
Ophel. Und Ziha und Giſpa gehörten
zu den Nethinim.
22. Der Vorſteher aber über die Leviten
zu Jeruſalem war Uſi, der Sohn Banis,
des Sohnes Haſabjas, des Sohnes Ma-
thanjas, des Sohnes Michas. Aus den
Kindern Aſſaphs waren Sänger um das
Geſchäft im Hauſe Gottes.
23. Denn es war des Königs Gebot über
ſie, daß die Sänger treulich handelten,
einen jeglichen Tag ſein Gebühr.
24. Und Pethahja, der Sohn Meſeſa-
beels, aus den Kindern Serahs, des Soh-
nes Judas, war Befehlshaber des Königs
zu allen Geſchäften an das Volk.
25. Und der Kinder Judas, die außen
auf den Dörfern auf ihrem Lande wa-
ren, wohnten etliche zu * Kiriath-Arba
und in ihren Töchtern, und zu Dibon und
in ihren Töchtern, und zu Kabzeel, und
in ihren Dörfern; *Joſ.20,7. 21,11.
26. Und zu Jeſua, Molada, Bethpha-
let,
27. Hazarſual, Berſeba, und ihren
Töchtern,
28. Und zu * Ziklag und Machona, und
ihren Töchtern, *Joſ.15,31.
29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jere-
muth,
30. Sanoah, Adullam, und ihren Dör-
fern, zu Lachis, und auf ihrem Felde, zu
Aſeka und in ihren Töchtern. Und la-
gerten ſich von Berſeba an, bis an das
Thal Hinnom.
31. Die Kinder Benjamins aber von
Gaba wohnten zu Michmas, Aja, Beth-
El, und ihren Töchtern,
32. Und zu Anathoth, Nob, Anania,
33. Hazor, Rama, Gitthaim,
34. Hadid, Ziboim, Neballat,
35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.
36. Und etliche Leviten, die Theil in Juda
hatten, wohnten unter Benjamin.

Das 12. Capitel.

Namen der Prieſter und Leviten, ſo von Babel gen Jeruſalem gezogen. Einweihung der Stadtmauer und Anordnung der Schatzkaſten-Vögte.

Diß ſind die Prieſter und Leviten, die
mit Serubabel, dem Sohne Seal-
thiels, und Jeſua herauf zogen:
Seraja, Jeremja, Eſra,
2. Amarja, Malluch, Hattus,
3. Sechanja, Rehum, Meremoth,
4. Iddo, Ginthoi, Abja,
5. Mejamin, Maadja, Bilga,
6. Semaja, Jojarib, Jedaja,
7. Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Diß
waren die Häupter unter den Prieſtern und
ihren Brüdern, zu den Zeiten Jeſuas.
8. Die Leviten aber waren dieſe: Je-
ſua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda
und Mathanja, über das * Dankamt, er
und ſeine Brüder. *c.11,17.
9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder,
waren um ſie zur Hut.
10. Jeſua zeugete Jojakim, Jojakim
zeugete Eliaſib, Eliaſib zeugete Jojada,
11. Jojada zeugete Jonathan, Jona-
than zeugete Jaddua.
12. Und zu den Zeiten Jojakims waren
dieſe oberſte Väter unter den Prieſtern:
nehmlich von Seraja war Meraja; von
Jeremja war Hananja;
13. Von Eſra war Meſullam; von
Amarja war Johanan;
14. Von Malluch war Jonathan; von
Sebanja war Joſeph;
15. Von Harim war Adna; von Mera-
joth war Helkai;
16. Von Iddo war Sacharja; von Gin-
thon war Meſullam;
17. Von Abja war Sichri; von Meja-
min-Moadja war Piltai;
18. Von Bilga war Sammua; von
Semaja war Jonathan;
19. Von Jojarib war Mathnai; von
Jedaja war Uſi;
20. Von Sallai war Kallai; von Amok
war Eber;
21. Von Hilkia war Haſabja; von Je-
daja war Nethaneel.
22. Und zu den Zeiten Eliaſibs, Jojadas,
Johanans und Jadduas, wurden die ober-
ſten Väter unter den Leviten, und die
Prieſter beſchrieben unter dem Königreich
Darius, des Perſers.
23. Es wurden aber die Kinder Levis,
die oberſten Väter, beſchrieben in die
Chronica, bis zur Zeit Johanans, des
Sohnes Eliaſibs.
24. Und diß waren die Oberſten unter
den Leviten: Haſabja, Serebja und Je-
ſua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder
neben ihnen, zu loben und zu danken,
wie es David, der Mann Gottes, gebo-
ten hatte, eine Hut neben der andern.
25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Me-
ſullam, Thalmon und Akub, waren Thor-
hüter an der Hut, an den Schwellen in
den Thoren.
26. Dieſe waren zu den Zeiten Jojakims,
des Sohnes Jeſuas, des Sohnes Jozadaks,
und zu den Zeiten Nehemias, des Land-
pflegers

pflegers, und des Prieſters Eſras, des Schriftgelehrten.
27. Und bey der Einweihung der Mauern zu Jeruſalem ſuchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man ſie gen Jeruſalem brächte, zu halten Einweihung in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Pſaltern und Harfen.
28. Und es verſammelten ſich die Kinder der Sänger, und von der Gegend um Jeruſalem her, und von den Höfen Netophati,
29. Und vom Hauſe Gilgal, und von den Aeckern zu Gibea und Asmaveth; denn die Sänger hatten ſich Höfe gebauet um Jeruſalem her.
30. Und die Prieſter und Leviten reinigten ſich, und reinigten das Volk, die Thore und die Mauern.
31. Und ich ließ die Fürſten Judas oben auf die Mauer ſteigen, und beſtellte zwey große Dankchöre, die gingen hin zur Rechten oben auf die Mauer zum Miſtthor wärts.
32. Und ihnen ging nach Hoſaja, und die Hälfte der Fürſten Judas,
33. Und Aſarja, Eſra, Meſullam,
34. Juda, Benjamin, Semaja und Jeremja,
35. Und etliche der Prieſter Kinder mit Drommeten, nehmlich: Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semajas, des Sohnes Mathanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Sachurs, des Sohnes Aſſaphs;
36. Und ſeine Brüder: Semajah, Aſareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel; Juda und Hanani, mit den Saitenſpielen Davids, des Mannes Gottes. Eſra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her, zum Brunnenthor wärts.
37. Und gingen neben ihnen auf den Stufen, zur Stadt Davids die Mauer hinauf zu dem Hauſe Davids hinan, bis an das Waſſerthor gegen Morgen.
38. Das andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks, die Mauer hinan, zum Ofenthurm hinauf, bis an die breite Mauer.
39. Und zum Thor Ephraim hinan, und zum alten Thor, und zum Fiſchthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor, und blieben ſtehen im Kerkerthor.
40. Und ſtanden alſo die zwey Dankchöre im Hauſe Gottes, und ich und die Hälfte der Oberſten mit mir.
41. Und die Prieſter, nehmlich El-Jakim, Maeſeja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit Drommeten,
42. Und Maeſeja, Semaja, Eleaſar, Uſi, Johanan, Malchja, Elam und Aſar. Und die Sänger ſangen laut, und Jesrahja war der Vorſteher.
43. Und es wurden desſelben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß ſich beydes Weiber und Kinder freuten, und man hörte die Freude Jeruſalems ferne.
44. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkaſten,* da die Heben, Erſtlinge und Zehenten innen waren, daß ſie ſammeln ſollten von den Aeckern, und um die Städte auszutheilen, nach dem Geſetze für die Prieſter und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Prieſtern und Leviten, daß ſie ſtanden,
*c.10,37.
45. Und warteten der Hut ihres Gottes, und der Hut der Reinigung. Und die Sänger und Thorhüter ſtanden nach dem Gebot Davids, und ſeines Sohnes Salomos.
46. Denn zu den * Zeiten Davids und Aſſaphs wurden geſtiftet die oberſten Sänger und Loblieder, und Dank zu Gott.
*1Chron.26,1
47. Aber ganz Iſrael gab den Sängern und Thorhütern Theil, zu den Zeiten Serubabels und Nehemias, einen jeglichen Tag ſein Theil; und ſie gaben Geheiligtes für die Leviten; die Leviten aber gaben Geheiligtes für die Kinder Aarons.

Das 13. Capitel.

Nehemia ſondert die Fremdlinge von Iſrael, und ſchaffet die eingeriſſenen Unordnungen ab; verſorget die Leviten; gebietet den Sabbath zu heiligen und die heidniſchen Weiber zu verlaſſen.

Und es ward zu der Zeit geleſen das Buch Moſe vor den Ohren des Volks, und ward gefunden darinnen * geſchrieben, daß die Ammoniter und Moabiter ſollen nimmermehr in die Gemeinde Gottes kommen.
*5Moſ.23,3.
2. Darum, daß ſie den Kindern Iſraels nicht zuvor kamen mit Brod und Waſſer, und * dingeten wider ſie Bileam, daß er ſie verfluchen ſollte; aber unſer Gott wandte den Fluch in einen Segen.
*4Moſ.22,5.
3. Da ſie nun diß Geſetz hörten, ſchieden ſie alle Fremdlinge von Iſrael.
4. Und vordem hatte der Prieſter Eliaſib in den Kaſten am Hauſe unſers Gottes gelegt das Opfer Tobias.
5. Denn er hatte ſich einen großen Kaſten gemacht, und dahin hatten ſie zuvor gelegt Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die * Zehenten vom Getreide, Moſt und Oel, nach dem Gebot der Leviten, Sänger und Thorhüter, dazu die Hebe der Prieſter. *c.12,44.
6. Aber in dieſem Allen war ich nicht zu Jeruſalem. Denn im zwey und dreyßigſten Jahr Arthaſaſthas, des Königs zu Babel, kam ich zum König, und nach etlichen Tagen erwarb ich vom König,
7. Daß ich gen Jeruſalem zog. Und

ich

ich merkte, daß nicht gut war, das Eliaſib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen Kaſten machte im Hofe am Hauſe Gottes.

8. Und verdroß mich ſehr, und warf alle Geräthe vom Hauſe Tobias hinaus vor den Kaſten,

9. Und hieß, daß ſie die Kaſten reinigten, und ich brachte wieder daſelbſt hin das Geräthe des Hauſes Gottes, das Speisopfer und Weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß *der Leviten Theil ihnen nicht gegeben ward, derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein Jeglicher zu ſeinem Acker, zu arbeiten. *2Chron.31,4.

11. Da ſchalt ich die Oberſten, und ſprach: Warum verlaſſen wir das Haus Gottes? Aber ich verſammelte ſie, und ſtellete ſie an ihre Stätte.

12. Da brachte ganz Juda die *Zehenten vom Getreide, Moſt und Oel zum Schatz. *4Moſ.18,21. Mal.3,10.

13. Und ich ſetzte über die Schätze Selemja, den Prieſter, und Zadok, den Schriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Sacchurs, des Sohnes Mathanjas; denn ſie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszutheilen.

14. *Gedenke, mein Gott! mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines Gottes Hauſe, und an ſeiner Hut gethan habe. *Pſ.25,7. 106,4.

15. Zu derſelben Zeit ſahe ich in Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben herein bringen, und Eſel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerley Laſt nach Jeruſalem bringen auf den Sabbathtag; und ich bezeugete ſie des Tages, da ſie die *Fütterung verkauften. *c.10,31. Amos 8,5.

16. Es wohnten auch Tyrer darinnen, die brachten Fiſche und allerley Waare, und verkauften es auf den Sabbath den Kindern Judas und Jeruſalems.

17. Da ſchalt ich die Oberſten in Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt das böſe Ding, daß ihr thut, und brechet den Sabbathtag?

18. Thaten nicht unſere Väter alſo, und unſer Gott führte alles diß Unglück über uns, und über dieſe Stadt? Und ihr machet des Zorns über Iſrael noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet

19. Und da die Thore zu Jeruſalem aufgezogen waren vor dem Sabbath, hieß ich die Thüren zuſchließen, und befahl, man ſolle ſie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. Und ich beſtellte meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Laſt herein brächte am Sabbathtage.

20. Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerley Waare über Nacht draußen vor Jeruſalem, einmal oder zwey.

21. Da zeugete ich ihnen, und ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht vor der Mauer? Werdet ihr es noch einmal thun, ſo will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen ſie des Sabbaths nicht.

22. Und ich ſprach zu den Leviten, die rein waren, daß ſie kämen, und hüteten der Thore, zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott! *gedenke mir deß auch, und ſchone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. *Pſ.25,7.

23. Ich ſahe auch zu der Zeit Juden, die Weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte Asdodiſch, und konnten nicht Jüdiſch reden, ſondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.

25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen, und ſchlug etliche Männer, und raufte ſie, und nahm einen Eid von ihnen bey Gott: ihr *ſollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch ſelbſt. *5Moſ.7,3. Eſr.9,2.

26. Hat nicht Salomo, der König Iſraels, daran geſündiget? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war ſeinem Gott lieb, und Gott ſetzte ihn zum König über ganz Iſrael, dennoch *machten ihn die ausländiſchen Weiber ſündigen. *1Kön.11,3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr ſolches großes Uebel thut, euch an unſerm Gott zu vergreifen, mit ausländiſchem Weibernehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojadas, des Sohnes Eliaſibs, des Hohenprieſters, hatte ſich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedenke an ſie, mein Gott, die des Prieſterthums los ſind geworden, und des Bundes des Prieſterthums, und der Leviten!

30. Alſo reinigte ich ſie von allen Ausländiſchen, und ſtellete die Hut der Prieſter und Leviten, einen Jeglichen zu ſeinem Geſchäfte.

31. Und zu opfern das Holz zu beſtimmten Zeiten, und die Erſtlinge. *Gedenke meiner, mein Gott! im Beßten. *c.5,19. 13,14.22.

Ende des Buchs Nehemias.

Das Buch Eſther.

Das 1. Capitel.

Der König Ahasveros hält ein großes Mahl, läßt ſeine Gemahlin Vaſthi zu ſich fodern; weil ſie ſich aber deſſen weigert, wird ſie verſtoßen.

Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an Mohrenland, über hundert und ſieben und zwanzig Länder;
2. Und da er auf ſeinem königlichen Stuhl ſaß, zu Schloß Suſan,
3. Im dritten Jahr ſeines Königreichs, machte er bey ſich ein Mahl allen ſeinen Fürſten und Knechten, nehmlich den Gewaltigen in Perſien und Medien, den Landpflegern und Oberſten in ſeinen Ländern.
4. Daß er ſehen ließe den herrlichen Reichthum ſeines Königreichs, und die köſtliche Pracht ſeiner Majeſtät, viele Tage lang, nehmlich hundert und achtzig Tage.
5. Und da die Tage aus waren, machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Suſan war, beydes Großen und Kleinen, ſieben Tage lang, im Hofe des Gartens am Hauſe des Königs.
6. Da hingen weiße, rothe, und gelbe Tücher, mit linnenen und ſcharlachnen Seilen gefaſſet in ſilbernen Ringen auf Marmorſäulen. Die Bänke waren golden und ſilbern auf Pflaſter von grünem, weißem, gelbem und ſchwarzem Marmor gemacht.
7. Und das Getränk trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.
8. Und man ſetzte Niemand, was er trinken ſollte; denn der König hatte allen Vorſtehern in ſeinem Hauſe befohlen, daß ein Jeglicher ſollte thun, wie es ihm wohlgefiele.
9. Und die Königin Vaſthi machte auch ein Mahl für die Weiber im königlichen Hauſe des Königs Ahasveros.
10. Und am ſiebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, * Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charcas, den ſieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dienten, *c.7,9.
11. Daß ſie die Königin Vaſthi holten vor den König, mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürſten zeige ihre Schöne; denn ſie war ſchön.
12. Aber die Königin Vaſthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch ſeine Kämmerer. Da ward der König ſehr zornig und ſein Grimm entbrannte in ihm.
13. Und der König ſprach zu den Weiſen, die ſich auf des Landes Sitten verſtanden; denn des Königs Sachen mußten geſchehen vor allen Verſtändigen auf Recht und Händel;
14. Die Nächſten aber bey ihm waren: Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena und Memuchan, die ſieben Fürſten der Perſer und Meder, die das Angeſicht des Königs ſahen, und ſaßen oben an im Königreich;
15. Was für ein Recht man an der Königin Vaſthi thun ſolle, darum, daß ſie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch ſeine Kämmerer.
16. Da ſprach Memuchan vor dem Könige und den Fürſten: Die Königin Vaſthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan, ſondern auch an allen Fürſten, und an allen Völkern, in allen Landen des Königs Ahasveros.
17. Denn es wird ſolche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß ſie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden ſagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vaſthi vor ſich kommen, aber ſie wollte nicht.
18. So werden nun die Fürſtinnen in Perſien und Medien auch alſo ſagen zu allen Fürſten des Königs, wenn ſie ſolche That der Königin hören; ſo wird ſich Verachtens und Zorns genug erheben.
19. Gefällt * es dem König, ſo laſſe man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und ſchreiben nach der Perſer und Meder Geſetz, † welches man nicht darf übertreten: Daß Vaſthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme, und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächſten, die beſſer iſt, denn ſie. *c.3,9. †Dan.6,8.
20. Und daß dieſer Brief des Königs, der gemacht wird, in ſein ganzes Reich, welches groß iſt, erſchalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beydes unter Großen und Kleinen.
21. Das gefiel dem König und den Fürſten, und der König that nach dem Wort Memuchans.
22. Da wurden Briefe ausgeſandt in alle Länder des Königs, in * ein jegliches Land nach ſeiner Schrift und zu jeglichem Volk nach ſeiner Sprache; daß † ein jeglicher Mann der Oberherr in ſeinem Hauſe ſey; und er ließ reden nach der Sprache ſeines Volks.
*c.3,12. †1Moſ.3,16. 1Cor.11,3.

Das 2. Capitel.

Eſther, eine jüdiſche Jungfrau, wird von Ahasveros an Vaſthis Statt zur Königin erhoben. Mardachai entdeckt zweyer Kämmerer böſe Anſchläge wider den König.

Nach dieſen Geſchichten, da der Grimm des Königs Ahasveros ſich gelegt hatte, gedachte er an Vaſthi, was

ſie

ſie gethan hätte, und was über ſie be-
ſchloſſen wäre.
2. Da ſprachen die Knaben des Königs,
die ihm dienten: Man ſuche dem König
junge ſchöne Jungfrauen;
3. Und der König beſtelle Schauer in al-
len Landen ſeines Königreichs, daß ſie al-
lerley junge ſchöne Jungfrauen zuſam-
men bringen gen Schloß Suſan, in das
Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegais,
des Königs Kämmerers, der der Weiber
wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck.
4. Und welche Dirne dem König gefällt,
die werde Königin an Vaſthis Statt. Das
gefiel dem König, und er that alſo.
5. Es war aber ein jüdiſcher Mann zu
Schloß Suſan, der hieß * Mardachai,
ein Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des
Sohnes Kis, des Sohnes Jeminis.
*2Kön.24,15.16. Neh.7,1.
6. Der mit weggeführet war von Je-
ruſalem, da Jechanja, der König Judas
weggeführet ward, welchen Nebucad-Ne-
zar, der König zu Babel, wegführte.
7. Und er war ein Vormund Hadaſſas,
die iſt Eſther, eine Tochter ſeines Vetters,
denn ſie hatte weder Vater noch Mutter.
Und ſie war eine ſchöne und feine Dirne.
Und da ihr Vater und Mutter ſtarb,
nahm ſie Mardachai auf zur Tochter.
8. Da nun das Gebot und Geſetz des Kö-
nigs laut ward, und viele Dirnen zuſam-
men gebracht wurden gen Schloß Suſan,
unter die Hand Hegais, ward Eſther auch
genommen zu des Königs Hauſe, unter die
Hand Hegais, des Hüters der Weiber.
9. Und die Dirne gefiel ihm, und ſie fand
Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete
mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren
Theil gäbe, und ſieben feine Dirnen von
des Königs Hauſe dazu. Und er that ſie
mit ihren Dirnen an den beſten Ort im
Frauen-Zimmer.
10. Und Eſther ſagte ihm nicht an ihr
Volk und ihre Freundſchaft; denn Mar-
dachai hatte ihr geboten, ſie ſollte es nicht
anſagen.
11. Und Mardachai wandelte alle Tage
vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß
er erführe, ob es Eſther wohl ginge, und
was ihr geſchehen würde.
12. Wenn aber die beſtimmte Zeit einer
jeglichen Dirne kam, daß ſie zum Könige
Ahasveros kommen ſollte, nachdem ſie
zwölf Monden im Frauenſchmuck geweſen
war; denn ihr Schmücken mußte ſo viel
Zeit haben, nehmlich ſechs Monden mit
Balſam und Myrrhen, und ſechs Mon-
den mit guter Speccerey, ſo waren dann
die Weiber geſchmückt;
13. Alsdann ging eine Dirne zum Kö-
nige, und welche ſie wollte, mußte man
ihr geben, die mit ihr von dem Frauen-
Zimmer in des Königs Hauſe ginge.
14. Und wenn eine des Abends hinein
kam, die ging des Morgens von ihm in
das andere Frauen-Zimmer unter die
Hand Saasgas, des Königs Kämmerers,
der Kebsweiber Hüters. Und ſie mußte
nicht wieder zum Könige kommen, es lü-
ſtete denn den König, und ließe ſie mit
Namen rufen.
15. Da nun die Zeit Eſthers herzu kam,
* der Tochter Abihails, des Vet-
ters Mardachais, die er zur Tochter hatte
aufgenommen, daß ſie zum Könige kom-
men ſollte, begehrte ſie nichts, denn was
Hegai, des Königs Kämmerer, der Wei-
berhüter, ſprach. Und Eſther fand Gnade
vor Allen, die ſie anſahen. *c.9,29
16. Es ward aber Eſther genommen zum
König Ahasveros, in das königliche Haus
im zehnten Monden, der da heißet Tebeth,
im ſiebenten Jahre ſeines Königreichs.
17. Und der König gewann Eſther lieb
über alle Weiber, und ſie fand Gnade und
Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jung-
frauen. Und er ſetzte die königliche Krone
auf ihr Haupt, und machte ſie zur Königin
an Vaſthis Statt.
18. Und der König * machte ein großes
Mahl allen ſeinen Fürſten und Knechten,
das war ein Mahl um Eſthers willen,
und ließ die Länder ruhen, und gab könig-
liche Geſchenke aus. *c.1,3. Dan.5,1.
19. Und da man das andere mal Jung-
frauen verſammelte, ſaß Mardachai im
Thor des Königs.
20. Und Eſther hatte noch nicht angeſagt
ihre Freundſchaft, noch ihr Volk, wie ihr
denn Mardachai geboten hatte. Denn
Eſther that nach dem Worte Mardachais
gleich als da er ihr Vormund war.
21. Zur ſelbigen Zeit, da Mardachai im
Thor des Königs ſaß, wurden
zwey Kämmerer des Königs, Bigthan
und Theres, die der Thür hüteten, zornig,
und trachteten ihre Hände an den König
Ahasveros zu legen.
22. Das ward Mardachai kund, und er
ſagte es an der Königin Eſther; und Eſt-
her ſagte es dem König in Mardachais
Namen.
23. Und da man ſolches forſchte, ward
es gefunden. Und ſie wurden beyde an
Bäume gehenkt, und ward geſchrieben in
die * Chronica, vor dem Könige. *c.6,1.2.

Das 3. Capitel.

Haman wird über alle Hofbedienten erho-
ben; weil ihm aber Mardachai nicht ge-
nug Ehre erweiſet, ergrimmt er wider
ihn, und wirkt vom König Briefe und
Siegel aus, alle Juden umzubringen.

Nach dieſen Geſchichten machte der
König Ahasveros Haman groß, den
Sohn Medathas, den Agagiter, und
erhöhte ihn, und ſetzte ſeinen Stuhl über
alle Fürſten, die bey ihm waren.
2. Und alle Knechte des Königs, die im
Thor des Königs waren, beugten die
Kniee, und beteten Haman an; denn der

König hatte es alſo geboten. Aber Mardachai beugte die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da ſprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittſt du des Königs Gebot?

4. Und da ſie ſolches täglich zu ihm ſagten, und er ihnen nicht gehorchte, ſagten ſie es Haman an, daß ſie ſähen, ob ſolches Thun Mardachais beſtehen würde; denn er hatte ihnen geſagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman ſahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugte, noch ihn anbetete, ward er voll Grimms.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein ſollte die Hand legen, denn ſie hatten ihm das Volk Mardachais angeſagt; ſondern er trachtete das Volk Mardachais, alle Juden, ſo im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im erſten Monden, das iſt der Mond Niſan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward * das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monden bis auf den zwölften Monden, das iſt der Mond Adar. *c.9,24.

8. Und Haman ſprach zum König Ahasveros: Es iſt ein Volk zerſtreut, und theilet ſich unter alle Völker in allen Landen deines Königreichs, und ihr Geſetz iſt anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Geſetzen, und iſt dem Könige nicht zu leiden, ſie alſo zu laſſen.

9. Gefällt * es dem Könige, ſo ſchreibe er, daß man es umbringe, ſo will ich zehn tauſend Zentner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. *c.1,19. 5,4.8.

10. Da that der König ſeinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohn Medathas, dem Agagiter, der Juden Feind.

11. Und der König ſprach zu Haman: Das Silber ſey dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thuſt, was dir gefällt.

12. Da rief man die Schreiber des Königs am dreyzehnten Tage des erſten Monden, und ward geſchrieben, wie Haman befahl, an die Fürſten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, * nach der Schrift eines jeglichen Volks, und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe verſiegelt. *c.1,22.

13. Und die Briefe wurden geſandt durch die Läufer in alle Länder des Königs zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beydes Jung und Alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nehmlich auf den dreyzehnten Tag des zwölften Monden, das iſt der Mond Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Alſo war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß ſie auf denſelben Tag geſchickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Suſan ward angeſchlagen ein Gebot. Und der König und Haman ſaßen und tranken; aber die Stadt Suſan ward irre.

Das 4. Capitel.

Mardachai und alle Juden ſind wegen des Königs Gebot wider die Juden ſehr betrübt. Eſther wird von Mardachai alles deſſen berichtet, und ermahnt, ſolches dem Könige vorzuſtellen.

Da Mardachai erfuhr Alles, was geſchehen war, * zerriß er ſeine Kleider und legte einen Sack an und Aſche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und ſchrie laut und kläglich; *1Moſ.37,34. Joſ.7,6.

2. Und kam vor das Thor des Königs. Denn es durfte Niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack an hatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und viele faſteten, weineten, trugen Leid, und lagen in Säcken und in der Aſche.

4. Da kamen die Dirnen Eſthers, und ihre Kämmerer, und ſagten es ihr an. Da erſchrack die Königin ſehr. Und ſie ſandte Kleider, daß Mardachai ſie anzöge und den Sack von ſich ablege; er aber nahm ſie nicht.

5. Da rief Eſther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr ſtand, und befahl ihm an Mardachai, daß ſie erführe, was das wäre, und warum er ſo thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gaſſe der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai ſagte ihm Alles, was ihm begegnet wäre, und * die Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen, um der Juden willen, ſie zu vertilgen. *c.3,9.

8. Und gab ihm die Abſchrift des Gebots, das zu Suſan angeſchlagen war, ſie zu vertilgen, daß er es Eſther zeigte, und ihr anſagte, und geböte ihr, daß ſie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und ſagte Eſther die Worte Mardachais:

10. Sprach Eſther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wiſſen alle Knechte des Königs,

und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hineingehet, inwendig in den Hof, er ſey Mann oder Weib, der nicht gerufen iſt, der ſoll ſtraks Gebots ſterben; es ſey denn, daß der König *den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreyßig Tagen nicht gerufen zum Könige hinein zu kommen.

*c.5,2. 8,4.

12. Und da die Worte Eſthers wurden Mardachai angeſagt,

13. Hieß Mardachai Eſther wieder ſagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben erretteſt, weil du im Hauſe des Königs biſt, vor allen Juden;

14. Denn ſo du wirſt zu dieſer Zeit ſchweigen, ſo wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entſtehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du nicht um dieſer Zeit willen zum Königreich gekommen biſt? *1Moſ.45,7.

15. Eſther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und verſammle alle Juden, die zu Suſan vorhanden ſind, und faſtet für mich, daß ihr nicht eſſet, und trinket in dreyen Tagen, weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch alſo faſten. Und alſo will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, ſo komme ich um!

*2Kön.7,4.

17. Mardachai ging hin, und that Alles, was ihm Eſther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Eſther gehet vor den König, findet Gnade, ladet ihn und Haman zum Mahl; deſſen ſich Haman rühmet, und aus Zorn einen hohen Baum aufrichten läßt, Mardachai daran zu henken.

Und am dritten Tage zog ſich Eſther königlich an, und trat in den Hof am Hauſe des Königs inwendig gegen dem Hauſe des Königs. Und der König ſaß auf ſeinem königlichen Stuhl im königlichen Hauſe, gegen der Thür des Hauſes.

2. Und da der König ſahe Eſther, die Königin, ſtehen im Hofe, fand ſie Gnade vor ſeinen Augen. Und der *König reckte den goldenen Scepter in ſeiner Hand gegen Eſther. Da trat Eſther herzu, und rührte die Spitze des Scepters an.

*c.4,11. 8,4.

3. Da ſprach der König zu ihr: Was iſt dir, Eſther, Königin? Und was foderſt du? Auch die *Hälfte des Königreichs ſoll dir gegeben werden.

*Marc.6,23.

4. Eſther ſprach: Gefällt es dem Könige, ſo komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe.

5. Der König ſprach: Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Eſther zugerichtet hatte,

6. Sprach der König zu Eſther, da er Wein getrunken hatte: Was bitteſt du, Eſther? Es ſoll dir gegeben werden. Und was foderſt du? Auch die Hälfte des Königreichs, es ſoll geſchehen.

7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine Bitte und Begehren iſt,

8. Habe * ich Gnade gefunden vor dem Könige, und ſo es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte, und zu thun mein Begehren, ſo komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für ſie zurichten will, ſo will ich morgen thun, was der König geſagt hat. *c.7,3.

9. Da ging Haman des Tages hinaus, fröhlich und gutes Muths. Und da er ſahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufſtand, noch ſich vor ihm bewegte, ward er voll Zorn über Mardachai.

10. Aber er enthielt ſich. Und da er heim kam, ſandte er hin und ließ holen ſeine Freunde, und ſein Weib Seres;

11. Und erzählte ihnen die Herrlichkeit ſeines Reichthums, und die Menge ſeiner Kinder, und Alles, wie ihn der König ſo groß gemacht hätte, und daß er über die Fürſten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch ſprach Haman: Und die Königin Eſther hat Niemand laſſen kommen mit dem Könige zum Mahl, das ſie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem Allem habe ich kein Genüge, ſo lange ich ſehe den Juden Mardachai am Königsthor ſitzen,

14. Da ſprach zu ihm ſein Weib Seres, und alle ſeine Freunde: Man mache einen Baum, funfzig Ellen hoch, und ſage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran henke, ſo kommſt du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und er ließ einen Baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai wird wegen ſeiner treuen Warnung vom Könige zu großen Ehren erhoben, darüber ſich Haman betrübt.

In derſelben Nacht konnte der König nicht ſchlafen, und hieß die Chronica und die Hiſtorien bringen.

2. Da die wurden vor dem Könige geleſen, traf es ſich, da geſchrieben war, wie * Mardachai hatte angeſagt, daß die zwey Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. *c.2,23

3. Und der König ſprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da ſprachen die Knaben des Königs, die ihm dienten: Es iſt ihm nichts geſchehen.

4. Und der König ſprach: Wer iſt im Hofe? Denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hauſe, daß er dem Könige ſagte, * Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte. *c.5,14.

5. Und des Königs Knaben ſprachen zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im Hofe. Der König ſprach: Laſſet ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, ſprach der König zu ihm: Was ſoll man dem Manne thun, den der König gern wollte ehren? Haman aber gedachte in ſeinem Herzen: Wem ſollte der König anders gern wollen Ehre thun, denn mir?

7. Und Haman ſprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pfleget zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf ſein Haupt ſetze;

9. Und man ſoll ſolches Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürſten des Königs, daß derſelbe den Mann anziehe den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gaſſen, und laſſe rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

10. Der * König ſprach zu Haman: Eile, und nimm das Kleid und Roß, wie du geſagt haſt, und thue alſo mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs ſitzet, und laß nichts fehlen an Allem, das du geredet haſt. *1 Macc.10,63.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führte ihn auf der Stadt Gaſſen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilte zu Hauſe, und trug Leid mit verhülltem Haupte;

13. Und erzählte ſeinem Weibe Seres, und ſeinen Freunden allen Alles, was ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm ſeine Weiſen, und ſein Weib Seres: Iſt Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben haſt, ſo vermagſt du nichts an ihm, ſondern du wirſt vor ihm fallen.

14. Da ſie aber noch mit ihm redeten, kamen herbey des Königs Kämmerer, und trieben Haman zum Mahl zu kommen, das * Eſther zugerichtet hatte. *c.5,8.

Das 7. Capitel.

Eſther meldet dem Könige Hamans böſe Anſchläge wider die Juden, der ihn an den für Mardachai aufgerichteten Baum henken läßt.

Und da der König mit Haman kam zum Mahl, * das die Königin Eſther zugerichtet hatte, *c.6,14.

2. Sprach der König zu Eſther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bitteſt du, Königin Eſther, daß man dir es gebe? Und was foderſt du? Auch das halbe Königreich, es ſoll geſchehen.

3. Eſther, die Königin, antwortete, und ſprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige, ſo gib mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk, um meines Begehrens willen.

4. Denn wir ſind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden. Und wollte Gott, wir würden noch zu Knechten und Mägden verkauft, ſo wollte ich ſchweigen, ſo würde doch der Feind dem Könige nicht ſchaden.

5. Der König Ahasveros redete, und ſprach zu der Königin Eſther: Wer iſt der, oder wo iſt der, der ſolches in ſeinen Sinn nehmen dürfte, alſo zu thun?

6. Eſther ſprach: Der Feind und Widerſacher iſt dieſer böſe Haman. Haman aber entſetzte ſich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König ſtand auf vom Mahl, und vom Wein, in ſeinem Grimm, und ging in den Garten am Hauſe. Und Haman ſtand auf, und bat die Königin Eſther um ſein Leben, denn er ſahe, daß ihm ein Unglück vom Könige ſchon bereitet war.

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hauſe in den Saal, da man gegeſſen hatte, kam, lag Haman an der Bank, da Eſther auf ſaß. Da ſprach der König: Will er auch die Königin würgen bey mir im Hauſe? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhüllten ſie Haman das Antlitz.

9. Und Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, ſprach: Siehe, es ſtehet ein Baum im Hauſe Hamans funfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredet hat. Der König ſprach: Laſſet ihn daran henken.

10. Alſo henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte ſich des Königs Zorn.

Das 8. Capitel.

Mardachai wird erhöhet; das Gebot wider die Juden widerrufen, und ihnen verſtattet, ſich an ihren Feinden zu rächen.

An dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Eſther das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mardachai kam vor den König, denn Eſther ſagte an, wie er ihr zugehörte.

2. Und der König that ab ſeinen * Fingerreif, den er von Haman hatte ge-

nom-

nommen, und gab ihn Mardachai. Und Eſther ſetzte Mardachai über das Haus Hamans. *c.3,10.

3. Und Eſther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu den Füßen und flehte ihn, daß er weg thäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und ſeine Anſchläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König * reckte das goldene Scepter zu Eſther. Da ſtand Eſther auf, und trat vor den König. *c.5,2.

5. Und ſprach: * Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und iſt es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle; ſo ſchreibe man, daß die Briefe der Anſchläge Hamans, des Sohnes Medathas, des Agagiters, widerrufen werden, die er geſchrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs. *c.5,4.8. 7,3.

6. Denn wie kann ich zuſehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zuſehen, daß mein Geſchlecht umkomme?

7. Da ſprach der König Ahasveros zur Königin Eſther, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Eſther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenkt, darum, daß er ſeine Hand hat an die Juden gelegt.

8. So ſchreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und verſiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geſchrieben und mit des Königs Ringe verſiegelt worden, konnte Niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber, zu der Zeit, im dritten Monden, das iſt der Mond Sivan, am drey und zwanzigſten Tage, und wurde geſchrieben, wie Mardachai gebot, zu den Juden, und zu den Fürſten, Landpflegern, und Hauptleuten in den Ländern von Indien an bis an Mohrenland, nehmlich hundert und ſieben und zwanzig Länder, einem jeglichen Lande nach ſeinen Schriften, einem jeglichen Volk nach ſeiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

10. Und es ward geſchrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe verſiegelt. Und er ſandte die Briefe durch die reitenden Boten auf jungen Maulthieren,

11. Darinnen der König den Juden gab, wo ſie in Städten waren, ſich zu verſammeln, und zu ſtehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die ſie ängſteten, ſammt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nehmlich am dreyzehenten Tage des zwölften Monden, das iſt der Monden Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu eröffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geſchickt ſeyn ſollten, ſich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitenden Boten auf den Maulthieren ritten aus ſchnell und eilend, nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Suſan angeſchlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Linnen- und Purpurmantel; und die Stadt Suſan jauchzte und war fröhlich.

16. Den Juden aber war ein Licht und Freude, und Wonne, und Ehre gekommen.

17. Und in allen Landen und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangte, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; * denn die Furcht der Juden kam über ſie. *c.9,2.

Das 9. Capitel.

Die Juden rächen ſich am beſtimmten Tage an ihren Feinden; tödten deren eine große Menge; halten und ſtiften das Feſt Purim zum Andenken.

Im zwölften Monden, das iſt der Mond * Adar, am dreyzehenten Tage, den des Königs Wort und Gebot beſtimmt hatte, daß man es thun ſollte; eben deſſelben Tages, da die Feinde der Juden hofften, ſie zu überwältigen, wandte es ſich, daß die Juden ihre Feinde überwältigen ſollten. *c.3,7.

2. Da verſammelten ſich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß ſie die Hand legten an die, ſo ihnen übel wollten. Und Niemand konnte ihnen widerſtehen; denn ihre Furcht war über alle Völker gekommen.

3. Auch alle Oberſten in Ländern, und Fürſten, und Landpfleger und Amtleute des Königs, erhoben die Juden; denn die Furcht Mardachais kam über ſie.

4. Denn Mardachai war * groß im Hauſe des Königs, und ſein Gerücht erſcholl in allen Ländern, wie er zunahme und groß würde. *c.10,3.

5. Alſo ſchlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwerdtſchlacht, und würgeten und brachten um; und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Suſan erwürgten die Juden, und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgten ſie Parſandatha, Dalphon, Aſpatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmaſtha, Ariſai, Aridai, Vajeſatha,

10. Die zehen Söhne Hamans, des Sohnes Medathas, des Juden-Feindes; aber an ſeine Güter legten ſie ihre Hände nicht.

11. Zu

11. Zu derſelben Zeit kam die Zahl der Er-
würgten gen Schloß Suſan vor den König.
12. Und der König ſprach zu der Königin
Eſther: Die Juden haben zu Schloß Su-
ſan fünf hundert Mann erwürget und
umgebracht, und die zehen Söhne Ha-
mans; was werden ſie thun in den an-
dern Ländern des Königs? Was bitteſt
du, daß man dir gebe? Und was foderſt
du mehr, daß man thue?
13. Eſther ſprach: * Gefällt es dem Kö-
nige, ſo laſſe er auch morgen die Juden
zu Suſan thun nach dem heutigen Gebot,
daß ſie die zehen Söhne Hamans an den
Baum henken. *c.1,19.
14. Und der König hieß alſo thun. Und das
Gebot ward zu Suſan angeſchlagen, und
die zehen Söhne Hamans wurden gehenkt.
15. Und die Juden verſammelten ſich
zu Suſan, am vierzehenten Tage des
Monden Adar, und erwürgten zu Suſan
drey hundert Mann; aber an ihre Gü-
ter legten ſie ihre Hände nicht.
16. Aber die andern Juden in den Län-
dern des Königs kamen zuſammen, und
ſtanden für ihr Leben, daß ſie Ruhe ſchaff-
ten vor ihren Feinden; und erwürgten
ihrer Feinde fünf und ſiebenzig tauſend;
aber an ihre Güter legten ſie ihre Hän-
de nicht.
17. Das geſchah am dreyzehenten Tage
des Monden Adar, und ruhten am vier-
zehenten Tage deſſelben Monden; den
machte man zum Tage des Wohllebens
und der Freude.
18. Aber die Juden zu Suſan waren
zuſammen gekommen, beydes am dreyze-
henten und vierzehenten Tage, und ruh-
ten am fünfzehenten Tage; und den Tag
machte man zum Tage des Wohllebens
und der Freude.
19. Darum machten die Juden, die auf
den Dörfern und Flecken wohnten, den
vierzehenten Tag des Monden Adar zum
Tage des Wohllebens und der Freude, und
ſandte einer dem andern Geſchenke.
20. Und Mardachai beſchrieb dieſe Ge-
ſchichte, und ſandte die Briefe zu
allen Juden, die in allen Ländern des
Königs Ahasveros waren, beydes nahen
und fernen;
21. Daß ſie annähmen und hielten den
vierzehenten und fünfzehenten Tag des
Monden Adar jährlich;
22. Nach den Tagen, darinnen die Juden
zur Ruhe gekommen waren von ihren Fein-
den, und nach dem Monden, darinnen ihre
Schmerzen in Freude, und ihr Leid in gu-
te Tage verkehrt war, daß ſie dieſelben hal-
ten ſollten für Tage des Wohllebens und
der Freude, und einer dem andern Geſchen-
ke ſchicken, und den Armen mittheilen.
23. Und die Juden nahmen es an, das
ſie angefangen hatten zu thun, und das
Mardachai zu ihnen ſchrieb:
24. Wie Haman, der Sohn Medathas,
der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht
hätte alle Juden umzubringen, und *
das Loos werfen laſſen, ſie zu ſchrecken und
umzubringen; *c.3,7.
25. Und wie Eſther zum Könige gegangen
wäre, und geredet, daß durch Briefe ſeine
böſen Anſchläge, die er wider die Juden ge-
dachte, auf ſeinen Kopf gekehret würden,
und * wie man ihn und ſeine Söhne an den
Baum gehenkt hätte. *c.7,10.
26. Daher ſie dieſe Tage Purim nann-
ten, nach dem Namen des Looſes, nach
allen Worten dieſes Briefes, und was ſie
ſelbſt geſehen hatten, und was an ſie ge-
langet war.
27. Und die Juden richteten es auf, und
nahmen es auf ſich, und auf ihren Sa-
men, und auf Alle, die ſich zu ihnen tha-
ten, daß ſie nicht übergehen wollten, zu
halten dieſe zwey Tage jährlich, wie die
beſchrieben und beſtimmt wurden;
28. Daß dieſe Tage nicht zu vergeſſen, ſon-
dern zu halten ſeyen bey Kindes-Kindern,
bey allen Geſchlechtern in allen Ländern
und Städten. Es ſind die Tage Purim,
welche nicht ſollen übergangen werden
unter den Juden, und ihr Gedächtniß
nicht umkommen bey ihrem Samen.
29. Und die Königin Eſther, die Tochter
Abihails, und Mardachai, der Jude, ſchrie-
ben mit ganzer Gewalt, zu beſtätigen die-
ſen andern Brief vom Purim,
30. Und ſandte die Briefe zu allen Ju-
den, in den hundert und ſieben und zwan-
zig Ländern des Königreichs Ahasveros,
mit freundlichen und treuen Worten,
31. Daß ſie beſtätigten dieſe Tage Pu-
rim, auf ihre beſtimmte Zeit, wie Marda-
chai, der Jude, über ſie beſtätiget hatte,
und die Königin Eſther; wie ſie auf ihre
Seele und auf ihren Samen beſtätiget
hatten die Geſchichte des Faſtens und ih-
res Schreyens.
32. Und Eſther befahl die Geſchichte die-
ſer Purim zu beſtätigen, und in ein Buch
zu ſchreiben.

Das 10. Capitel.

Des Ahasveros Schatzung und Marda-
chais Hoheit.

Und der König Ahasveros legte Zins
auf das Land, und auf die Inſeln
im Meer.
2. Aber alle Werke ſeiner Gewalt und
Macht, und die * große Herrlichkeit Mar-
dachais, die ihm der König gab, ſiehe, das
iſt geſchrieben in der Chronica der Könige
in Medien und Perſien. *c.8,15.
3. Denn Mardachai, der Jude, war der
andere nach dem Könige Ahasveros, und
groß unter den Juden, und angenehm un-
ter der Menge ſeiner Brüder, der für
ſein Volk Gutes ſuchte, und redete das
Beſte für allen ſeinen Samen.

Ende des Buchs Eſther.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Der gottesfürchtige Hiob wird, aus Anſtiftung des Satans, durch göttliche Zulaſſung, zu ſeiner Prüfung, mit Verluſt aller Habe und Kinder, verſucht; worüber er ſich zwar betrübt, doch wieder tröſtet, und Gott preiſet.

Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob, derſelbe * war ſchlecht und recht, gottesfürchtig, und meidete das Böſe. *c.2,3.

2. Und zeugete ſieben Söhne, und drey Töchter.

3. Und ſeines Viehes waren ſieben tauſend Schafe, drey tauſend Kamele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eſelinnen, und des Geſindes war viel; und er war herrlicher, denn Alle, die gegen Morgen wohnten.

4. Und ſeine Söhne gingen hin, und machten Wohlleben, ein jeglicher in ſeinem Hauſe auf ſeinen Tag, und ſandten hin, und luden ihre drey Schweſtern, mit ihnen zu eſſen und zu trinken.

5. Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, ſandte Hiob hin, und heiligte ſie, und machte ſich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer, nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten geſündiget, und Gott entſaget haben in ihrem Herzen. Alſo that Hiob alle Tage.

6. Es begab ſich aber auf einen Tag, da die * Kinder Gottes kamen, und vor den HErrn traten, kam der Satan auch unter ihnen. *c.2,1.

7. Der HErr aber ſprach zu dem Satan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Ich habe * das Land umher durchzogen. *1Petr.5,8.

8. Der HErr ſprach zu dem Satan: Haſt du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es iſt ſeines Gleichen nicht im Lande, ſchlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böſe.

9. Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Meyneſt du, daß Hiob umſonſt Gott fürchtet?

10. Haſt du doch ihn, ſein Haus, und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Du haſt das Werk ſeiner Hände geſegnet, und ſein Gut hat ſich ausgebreitet im Lande.

11. Aber recke deine Hand aus, und taſte an Alles, was er hat; was gilt es, er wird dir in das Angeſicht entſagen?

12. Der HErr ſprach zu dem Satan: Siehe, Alles, was er hat, ſey in deiner Hand; ohne allein an ihn ſelbſt lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HErrn.

13. Des Tages aber, da ſeine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken in ihres Bruders Hauſe, des Erſtgebornen,

14. Kam ein Bote zu Hiob, und ſprach: Die Rinder pflügten, und die Eſelinnen gingen neben ihnen an der Weide;

15. Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen ſie und ſchlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir es anſagte.

16. Da der noch redete, kam ein anderer, und ſprach: Das Feuer Gottes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrte ſie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir es anſagte.

17. Da der noch redete, kam einer und ſprach: Die Chaldäer machten drey Spitzen, und überfielen die Kamele, und nahmen ſie, und ſchlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerdts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir es anſagte.

18. Da der noch redete, kam einer, und ſprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hauſe ihres Bruders, des Erſtgebornen;

19. Und ſiehe, da kam ein großer Wind von der Wüſte her, und ſtieß auf die vier Ecken des Hauſes, und warf es auf die Knaben, daß ſie ſtarben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir es anſagte.

20. Da ſtand Hiob auf, und * zerriß ſein Kleid, und raufte ſein Haupt, und fiel auf die Erde, und betete an, *Eſra 9,3.

21. Und ſprach: Ich bin * nacket von meiner Mutter Leibe gekommen, nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn ſey gelobet! *Pred.5,14. 1Tim.6,7.

22. In dieſem Allem ſündigte Hiob nicht, und that nichts Thörliches wider Gott.

Das 2. Capitel.

Hiob wird vom Satan aufs neue am Leibe verſucht, und von ſeinem Weibe verſpottet, welches er doch Alles mit Geduld leidet. Drey Freunde Hiobs kommen, ihn zu tröſten.

Es begab ſich aber des Tages, da die Kinder Gottes kamen, und traten vor den HErrn, daß * Satan auch unter ihnen kam, und vor den HErrn trat. *c.1,6.

2. Da ſprach der HErr zu dem Satan: Wo kommſt du her? Satan antwortete dem HErrn, und ſprach: Ich habe das Land * umher durchzogen. *c.1,7.

3. Der HErr ſprach zu dem Satan: Haſt du nicht Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es iſt ſeines Gleichen im

im Lande nicht, * ſchlecht und recht, got-
tesfürchtig, und meidet das Böſe, und
hält noch veſt an ſeiner Frömmigkeit; du
aber haſt mich bewogen, daß ich ihn ohne
Urſache verderbet habe. *c.1,1.8.
4. Satan antwortete dem HErrn, und
ſprach: Haut für Haut, und Alles, was
ein Mann hat, läſſet er für ſein Leben.
5. Aber recke deine Hand aus, und ta-
ſte ſein Gebein und Fleiſch an; was gilt
es, er wird dir in das Angeſicht entſagen!
6. Der HErr ſprach zu dem Satan:
Siehe da, er ſey in deiner Hand, doch
ſchone ſeines Lebens.
7. Da fuhr der Satan aus vom Ange-
ſicht des HErrn, und ſchlug Hiob
mit böſen Schwären * von der Fußſohle
an bis an ſeine Scheitel. *Jeſ.1,6.
8. Und er nahm einen Scherben, und
ſchabte ſich, und ſaß in der Aſche.
9. Und ſein * Weib ſprach zu ihm: Hältſt
du noch veſt an deiner Frömmigkeit? Ja,
† entſage Gott, und ſtirb.
*c.19,17. †1Kön.21,10.
10. Er aber ſprach zu ihr: Du redeſt, wie
die närriſchen Weiber reden. Haben wir
Gutes empfangen von Gott, und ſoll-
ten das Böſe nicht auch annehmen? In
* dieſem Allem verſündigte ſich Hiob nicht
mit ſeinen Lippen. *c.1,22.
11. Da aber die drey Freunde Hiobs
hörten alles das Unglück, das
über ihn gekommen war, kamen ſie, ein
Jeglicher aus ſeinem Orte, * Eliphas von
Theman, Bildad von Suah und Zophar
von Naema. Denn ſie wurden eins, daß
ſie kämen ihn zu beklagen und zu tröſten.
*1Moſ.36,4.10.15.
12. Und da ſie ihre Augen aufhoben von
ferne, kannten ſie ihn nicht, und hoben
auf ihre Stimme, und weineten; und ein
Jeglicher zerriß ſein Kleid, * und ſpreng-
ten Erde auf ihr Haupt gen Himmel.
*2Sam.1,2. Offenb.18,19.
13. Und ſaßen mit ihm auf der Erde
ſieben Tage und ſieben Nächte, und rede-
ten nichts mit ihm, denn ſie ſahen, daß
der Schmerz ſehr groß war.

Das 3. Capitel.

Hiob verflucht aus Ungeduld den Tag ſeiner Geburt, wünſchet, daß er alſobald nach ſeiner Geburt möchte geſtorben ſeyn, und klaget über empfindliche Schmerzen.

Darnach that Hiob ſeinen Mund auf,
und verfluchte ſeinen Tag.
2. Und Hiob ſprach:
3. Der * Tag müſſe verloren ſeyn, darin-
nen ich geboren bin, und die Nacht, da
man ſprach: Es iſt ein Männlein em-
pfangen. *c.10,18. Jer.20,14.
4. Derſelbe Tag müſſe finſter ſeyn und Gott
von oben herab müſſe nicht nach ihm fra-
gen, kein Glanz müſſe über ihn ſcheinen.
5. Finſterniß und Dunkel müſſen ihn
überwältigen, und dicke Wolken müſſen
über ihm bleiben; und der Dampf am
Tage mache ihn gräßlich.
6. Die Nacht müſſe ein Dunkel einneh-
men, und müſſe ſich nicht unter den Ta-
gen des Jahres freuen, noch in die Zahl
der Monden kommen.
7. Siehe, die Nacht müſſe einſam ſeyn,
und kein Jauchzen darinnen ſeyn.
8. Es verfluchen ſie die Verflucher des
Tages, und die da bereit ſind zu erwecken
den Leviathan.
9. Ihre Sterne müſſen finſter ſeyn in
ihrer Dämmerung; ſie hoffe auf das Licht,
und komme nicht; und müſſe nicht ſehen
die Augenbraunen der Morgenröthe.
10. Daß ſie nicht verſchloſſen hat die
Thür meines Leibes, und nicht verborgen
das Unglück vor meinen Augen.
11. Warum bin ich nicht geſtorben von
Mutterleibe an? Warum bin
ich nicht umgekommen, da ich aus dem
Leibe kam?
12. Warum hat man mich auf den
Schooß geſetzt? Warum bin ich mit
Brüſten geſäuget?
13. So läge ich doch nun und wäre ſtille,
ſchliefe und hätte Ruhe,
14. Mit den Königen und Rathsherren
auf Erden, die das Wüſte bauen;
15. Oder mit den Fürſten, die Gold haben,
und ihre Häuſer voll Silber ſind;
16. Oder wie eine unzeitige Geburt ver-
borgen, und nichts wäre; wie die jungen
Kinder, die das Licht nie geſehen haben.
17. Daſelbſt müſſen doch aufhören die
Gottloſen mit Toben; daſelbſt ruhen doch,
die viele Mühe gehabt haben.
18. Da haben doch mit einander Friede
die Gefangenen, und hören nicht die Stim-
me des Drängers.
19. Da ſind beyde Klein und Groß,
Knechte, und der von ſeinem Herrn frey
gelaſſen iſt.
20. Warum iſt das Licht gegeben dem
Mühſeligen, und das Leben den betrüb-
ten Herzen?
21. Die des Todes * warten, und kommet
nicht, und grüben ihn wohl aus dem Ver-
borgenen; *Offenb.9,6.
22. Die ſich faſt freuen, und ſind fröh-
lich, daß ſie das Grab bekommen;
23. Und dem Manne, deß Weg verborgen
iſt, und Gott vor ihm denſelben bedeckt?
24. Denn * wenn ich eſſen ſoll, muß ich
ſeufzen, und mein Heulen fähret heraus
wie Waſſer. *Pſ.102,10.
25. Denn das ich gefürchtet habe, iſt
über mich gekommen, und das ich ſorgte,
hat mich getroffen.
26. War ich nicht glückſelig? War ich
nicht fein ſtille? Hatte ich nicht gute
Ruhe? Und kommt ſolche Unruhe!

Das 4. Capitel.

Eliphas ſtrafet Hiobs Ungeduld, beſchuldi-
get

get ſeine Gottesfurcht einer Heucheley; weil nehmlich Gott gerecht ſey, und Niemand ohne Urſach alſo ſtrafe.

Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Du haſt es vielleicht nicht gern, ſo man verſuchet mit dir zu reden; aber wer kann ſich es enthalten?

3. Siehe, du haſt viele unterwieſen, und *müde Hände geſtärket. *Jeſ.35,3.

4. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee haſt du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirſt du weich, und nun es dich trifft, erſchrikkeſt du.

6. Iſt das deine Gottesfurcht, dein Troſt, deine Hoffnung, und deine Frömmigkeit?

7. Lieber, gedenke, wo iſt ein Unſchuldiger umgekommen? Oder wo ſind die Gerechten je vertilget?

8. Wie ich wohl geſehen habe, die da Mühe pflügten, und Unglück ſäeten, erndteten ſie auch ein.

9. Daß ſie durch den Odem Gottes ſind umgekommen, und vom Geiſte ſeines Zorns vertilget.

10. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen und die Zähne der jungen Löwen ſind zerbrochen.

11. Der Löwe iſt umgekommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwin ſind zerſtreuet.

12. Und zu mir iſt gekommen ein heimliches Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demſelben empfangen.

13. Da ich Geſichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt:

14. Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erſchraken.

15. Und da der Geiſt vor mir überging, ſtanden * mir die Haare zu Berge an meinem Leibe; *Sir.27,15.

16. Da ſtand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte ſeine Geſtalt nicht; es war ſtille, und ich hörete eine Stimme:

17. Wie mag ein Menſch gerechter ſeyn, denn Gott? Oder ein Mann reiner ſeyn, denn der ihn gemacht hat?

18. Siehe, * unter ſeinen Knechten iſt Keiner ohne Tadel, und in ſeinen Boten findet er Thorheit.

19. Wie vielmehr, die in Leimen-Häuſern wohnen und welche auf Erden gegründet ſind, werden von den Würmern gefreſſen werden.

20. Es währet vom Morgen bis an den Abend, ſo werden ſie ausgehauen, und ehe ſie es gewahr werden, ſind ſie gar dahin;

21. Und ihre Uebrigen vergehen, und ſterben auch unverſehens.

Das 5. Capitel.

Eliphas beweiſet ſeine Meynung ferner, und vermahnet Hiob zur Buße und Geduld, ſo werde er wieder getröſtet werden.

Nenne mir einen; was gilt es, ob du einen findeſt? Und ſiehe dich um irgend nach einem Heiligen.

2. Einen Tollen aber erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer.

3. Ich ſahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem Hauſe.

4. Seine Kinder werden ferne ſeyn vom Heil, und werden zerſchlagen werden im Thor, da kein Erretter ſeyn wird.

5. Seine Erndte wird eſſen der Hungrige, und die Gewappneten werden ihn holen, und ſein Gut werden die Durſtigen ausſaufen.

6. Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächſet;

7. Sondern der Menſch wird zum Unglück geboren, wie die Vögel ſchweben empor zu fliegen.

8. Doch ich will jetzt von Gott reden, und von ihm handeln;

9. Der * große Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, die nicht zu zählen ſind; *c.9,10.

10. Der den Regen auf das Land gibt, und läſſet Waſſer kommen auf die Straßen;

11. Der * die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. *Luc.1,52.

12. Er machet * zu nichte die Anſchläge der Liſtigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann. *1Cor.3,19.

13. Er fähet die Weiſen in ihrer Liſtigkeit, und ſtürzet der Verkehrten Rath;

14. Daß ſie des Tages in der Finſterniß laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht;

15. Und hilft dem Armen von dem Schwerdt, und von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;

16. Und iſt des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müſſen zuhalten.

17. Siehe, * ſelig iſt der Menſch, den Gott ſtrafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. *Sprüchw.3,11. Hebr.12,5. Jac.1,12. Offenb.3,19.

18. Denn er * verletzet und verbindet; er zerſchmeiſſet, und ſeine Hand heilet. *5Moſ.32,39. 1Sam.2,6.

19. Aus ſechs Trübſalen wird er dich erretten, und in der * ſiebenten wird dich kein Uebel rühren. *Spr.24,16.

20. In * der Theurung wird er dich vom Tode erlöſen, und im Kriege von des Schwerdtes Hand. *Pſ.33,19.

21. Er wird dich verbergen vor der Geiſſel der Zunge, daß du dich nicht fürchteſt vor dem Verderben, wenn es kommt.

22. Im Verderben und Hunger wirſt du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten;

23. Sondern dein * Bund wird ſeyn mit den Steinen auf dem Felde; und die

wilden

wilden Thiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten; *Heſek.34,25.
24. Und wirſt erfahren, daß deine Hütte Frieden hat, und wirſt deine Behauſung verſorgen, und nicht ſündigen.
25. Und wirſt erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden.
26. Und wirſt im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu ſeiner Zeit.
27. Siehe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo; dem gehorche, und merke du es dir.

Das 6. Capitel.

Hiob vertheidiget ſeine Ungeduld wider Eliphas, dabey er ſein Leiden und gutes Gewiſſen vorſtellt, und über Verachtung und die harten Worte ſeiner Freunde klaget.

Hiob antwortete, und ſprach:
2. Wenn man meinen Jammer wöge, und meine Leiden zuſammen in eine Wage legte:
3. So würde es ſchwerer ſeyn, denn Sand am Meer; darum iſt es umſonſt, was ich rede.
4. Denn die *Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir, derſelben Grimm ſäuft aus meinen Geiſt, und die Schreckniſſe Gottes ſind auf mich gerichtet. *c.34,6. Pſ.38.3.
5. Das Wild ſchreyet nicht, wenn es Gras hat, der Ochſe blöket nicht, wenn er ſein Futter hat.
6. Kann man auch eſſen, das ungeſalzen iſt? Oder wer mag koſten das Weiße um den Dotter?
7. Was meiner Seele widerte anzurühren, das iſt meine Speiſe vor Schmerzen.
8. O! daß meine Bitte geſchähe, und Gott gäbe mir, was ich hoffe;
9. Daß Gott anfinge, und zerſchlüge mich, und ließe ſeine Hand gehen, und zerſcheiterte mich!
10. So hätte ich noch Troſt, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht ſchonete; habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen.
11. Was iſt meine Kraft, daß ich möge beharren? Und welches iſt mein Ende, daß meine Seele geduldig ſeyn ſollte?
12. Iſt doch meine Kraft nicht ſteinern, ſo iſt mein Fleiſch nicht ehern.
13. Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen iſt weg.
14. Wer Barmherzigkeit ſeinem Nächſten weigert, der verläſſet des Allmächtigen Furcht.
15. Meine Brüder gehen * verächtlich vor mir über, wie ein Bach, wie die Waſſerſtröme vorüber fließen. *Pſ.38,12.
16. Doch, welche ſich vor dem Reife ſcheuen, über die wird der Schnee fallen.
17. Zur Zeit, wenn ſie die Hitze drücken wird, werden ſie verſchmachten; und wenn es heiß wird, werden ſie vergehen von ihrer Stätte.
18. Ihr Weg gehet beyſeit aus; ſie treten auf das Ungebahnte, und werden umkommen.
19. Sie ſehen auf die Wege Themas, auf die Pfade des Reichs Arabien warten ſie.
20. Aber ſie werden zu Schanden werden, wenn es am ſicherſten iſt, und ſich ſchämen müſſen, wenn ſie dahin kommen.
21. Denn ihr ſeyd nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer ſehet, fürchtet ihr euch.
22. Habe ich auch geſagt: Bringet her, und von eurem Vermögen ſchenket mir,
23. Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöſet mich von der Hand der Tyrannen?
24. Lehret mich, ich will ſchweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiſet mich.
25. Warum tadelt ihr die rechte Rede? Wer iſt unter euch, der ſie ſtrafen könnte?
26. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur ſtrafet, und daß ihr nur pauſtet Worte, die mich verzagt machen ſollen.
27. Ihr fallet über einen armen Waiſen, und grabet eurem Nächſten Gruben.
28. Doch weil ihr habt angehoben, ſehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen beſtehen werde.
29. Antwortet, was recht iſt; meine Antwort wird noch recht bleiben.
30. Was gilt es, ob meine Zunge Unrecht habe, und mein Mund Böſes vorgebe?

Das 7. Capitel.

Hiobs Klage über den allgemeinen Jammer und Elend des menſchlichen Lebens.

Muß nicht der Menſch immer im Streit ſeyn auf Erden, und ſeine Tage ſind wie eines Taglöhners?
2. Wie ein Knecht ſich ſehnet nach dem Schatten, und ein * Taglöhner, daß ſeine Arbeit aus ſey; *c.14,6.
3. Alſo habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte ſind mir viele geworden.
4. Wenn ich mich legte, ſprach ich: Wann werde ich aufſtehen? Und darnach rechnete ich, wann es Abend wollte werden; denn ich war ganz ein Scheuſal jedermann, bis es finſter ward.
5. Mein Fleiſch iſt um und um würmig und kothig; meine Haut iſt verſchrumpfet, und zu nichte geworden.
6. Meine Tage ſind leichter dahin geflogen, denn eine Weberſpuhle, und ſind vergangen, daß kein Aufhalten da geweſen iſt.
7. Gedenke, daß mein Leben ein * Wind iſt, und meine Augen nicht wieder kommen, zu ſehen das Gute. *c.9,25.

8. Und kein lebendiges Auge wird mich
mehr ſehen. Deine Augen ſehen mich an,
darüber v rgehe ich.
9. Eine Wolke vergehet, und fähret da-
hin: alſo wer in die Hölle hinunter fäh-
ret, kommt nicht wieder herauf,
10. Und kommt nicht wieder in ſein
Haus, und ſein Ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem Munde
nicht wehren; ich will reden von der
Angſt meines Herzens, und will heraus
ſagen * von der Betrübniß meiner Seele.
*c.10,1.
12. Bin ich denn ein Meer, oder ein Wall-
fiſch, daß du mich ſo verwahreſt?
13. Wenn ich gedachte: mein Bette ſoll
mich tröſten, mein Lager ſoll mir es
erleichtern;
14. Wenn ich mit mir ſelbſt rede, ſo
erſchreckeſt du mich mit Träumen, und
machſt mir Grauen,
15. Daß meine Seele wünſchet erhan-
gen zu ſeyn, und meine Gebeine den Tod.
16. Ich begehre nicht mehr zu leben.
Höre auf von mir, denn meine Tage
ſind vergeblich geweſen.
17. * Was iſt ein Menſch, daß du ihn
groß achteſt, und bekümmerſt dich mit
ihm? *Pſ.8,5. 144,3. Ebr.2,6.
18. Du ſucheſt ihn täglich heim, und
verſucheſt ihn alle Stunde.
19. Warum thuſt du dich nicht von mir,
und läſſeſt nicht ab, bis ich meinen Spei-
chel ſchlinge?
20. Habe ich geſündiget, was ſoll ich dir
thun, o du Menſchenhüter? Warum
macheſt du mich, daß ich auf dich ſtoße,
und bin mir ſelbſt zur Laſt?
21. Und warum vergibſt du mir meine
Miſſethat nicht, und nimmſt nicht weg
meine Sünde? Denn nun werde ich mich
in die Erde legen, und wenn man mich
morgen ſucht, werde ich nicht da ſeyn.

Das 8. Capitel.

Bildad beſchuldiget Hiob der Heucheley,
und ermahnet ihn zur Buſe.

Da antwortete * Bildad von Suah,
und ſprach: *c.2,11.
2. Wie lange willſt du ſolches re-
den? und die Rede deines Mundes ſo ei-
nen ſtolzen Muth haben?
3. Meyneſt du, daß Gott unrecht rich-
te, oder der Allmächtige das Recht ver-
kehre?
4. Haben * deine Söhne vor ihm geſün-
diget, ſo hat er ſie verſtoßen um ihrer
Miſſethat willen. *c.1,18.19.
5. So du aber dich bey Zeiten zu Gott
thuſt, und dem Allmächtigen fleheſt;
6. Und ſo du rein und fromm biſt, ſo
wird er aufwachen zu dir, und wird
wieder aufrichten die Wohnung, um dei-
ner Gerechtigkeit willen.
7. Und was du zuerſt wenig gehabt
haſt, wird hernach faſt zunehmen.
8. Denn frage die vorigen Geſchlechter,
und nimm dir vor zu forſchen ihre Väter.
9. Denn wir ſind von geſtern her, und
wiſſen nichts: * unſer Leben iſt ein Schat-
ten auf Erden.
*c.14,1.2. Pſ.102,12. 144,4.
10. Sie werden dich es lehren, und dir
ſagen, und ihre Rede aus ihrem Herzen
hervorbringen.
11. Kann auch das Schilf aufwachſen, wo
es nicht feucht ſtehet? Oder Gras wach-
ſen ohne Waſſer?
12. Sonſt wenn es noch in der Blüthe
iſt, ehe es abgehauen wird, verdorret es,
ehe denn man Heu machet.
13. So gehet es allen denen, die Gottes
vergeſſen, und die * Hoffnung der Heuch-
ler wird verloren ſeyn. *c.11,20.
14. Denn ſeine Zuverſicht vergehet, und
ſeine Hoffnung iſt eine Spinnewebe.
15. Er verläßet ſich auf ſein Haus, und
wird doch nicht beſtehen; er wird ſich
daran halten, aber doch nicht ſtehen
bleiben.
16. Er hat wohl Früchte, ehe denn die
Sonne kommt, und Reiſer wachſen her-
vor in ſeinem Garten.
17. Seine Saat ſtehet dicke bey den Quel-
len, und ſein Haus auf Steinen.
18. Wenn er ihn aber verſchlinget von
ſeinem Ort, wird er ſich gegen ihn ſtel-
len, als kennte er ihn nicht.
19. Siehe, das iſt die Freude ſeines
Weſens, und werden andere aus dem
Staube wachſen.
20. Darum ſiehe, daß Gott nicht ver-
wirft die Frommen, und erhält nicht
die Hand der Boshaftigen;
21. Bis daß dein Mund voll Lachens wer-
de, und deine Lippen voll Jauchzens.
22. Die dich aber haſſen, werden * zu
Schanden werden, und der Gottloſen
Hütte wird nicht beſtehen. *Pſ.6,11.

Das 9. Capitel.

Hiob erkennt in der Verantwortung wi-
der Bildad ſeine Untüchtigkeit, vor
Gott zu beſtehen.

Hiob antwortete, und ſprach:
2. Ja, ich weiß faſt wohl, * daß es
alſo iſt, daß ein Menſch nicht recht-
fertig beſtehen mag gegen Gott.
*c.25,4. Pſ.143,2.
3. * Hat er Luſt mit ihm zu hadern, ſo
kann er ihm auf tauſend nicht eines ant-
worten. *2Moſ.34,7. Pſ.130,3.
4. Er iſt weiſe und mächtig, wem iſt es je
gelungen, der ſich wider ihn geleget hat?
5. Er verſetzet Berge, ehe ſie es inne
werden, die er in ſeinem Zorn umkehret.
6. Er beweget ein Land aus ſeinem Orte,
daß ſeine Pfeiler zittern.
7. Er ſpricht zur Sonne, ſo gehet ſie
nicht auf, und verſiegelt die Sterne.
8. Er breitet den Himmel aus allein,
und gehet auf den Wogen des Meeres.

9. Er machet den Wagen am Himmel, und * den Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag. *c.38,31. Amos5,8.

10. Er thut * große Dinge, die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, deren keine Zahl iſt. *c.5,9. Pſ.72,18.

11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr werde, und verwandelt ſich, ehe ich es merke.

12. Siehe, wenn er geſchwind hinfähret, wer will ihn wieder holen? Wer will zu ihm ſagen: Was machſt du?

13. Er iſt Gott, * ſeinen Zorn kann Niemand ſtillen, unter ihm müſſen ſich beugen die ſtolzen Herren. *Nahum1,6.

14. Wie ſollte ich denn ihm antworten, und Worte finden gegen ihn?

15. Wenn ich auch gleich Recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten, ſondern ich muß um mein Recht flehen.

16. Wenn ich ihn ſchon anrufe, und er mich erhöret, ſo glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

17. Denn er fähret über mich mit Ungeſtüm, und machet mir der Wunden viele ohne Urſache.

18. Er läſſet meinen Geiſt ſich nicht erquicken, ſondern macht mich voll Betrübniß.

19. Will man Macht, ſo iſt er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge ſeyn?

20. Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch; bin ich fromm, ſo macht er mich doch zu Unrecht.

21. Bin ich denn fromm, ſo darf ſich es meine Seele nicht annehmen. Ich begehre keines Lebens mehr.

22. Das iſt das Eine, daß ich geſagt habe: * Er bringet um beyde, den Frommen und Gottloſen. *Heſek.21,3.4.

23. Wenn er anhebet zu geiſſeln, ſo dringet er fort bald zum Tode, und ſpottet der Anfechtung der Unſchuldigen.

24. Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottloſen, daß er ihre Richter unterdrücke. Iſt es nicht alſo? wie ſollte es anders ſeyn?

25. Meine Tage ſind * ſchneller geweſen denn ein Läufer; ſie ſind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt. *c.14,1.

26. Sie ſind vergangen, wie die ſtarken Schiffe; wie ein Adler fliegt zur Speiſe.

27. Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergeſſen, und meine Geberde laſſen fahren, und mich erquicken;

28. So fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unſchuldig ſeyn läſſeſt.

29. Bin ich denn gottlos? warum leide ich denn ſo vergebliche Plage?

30. * Wenn ich mich gleich mit Schneewaſſer wüſche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen; *Jer.2,22.

31. So wirſt du mich doch tunken in den Koth, und werden mir meine Kleider ſcheußlich anſtehen.

32. Denn er iſt nicht meines Gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen.

33. Es iſt unter uns kein Schiedsmann, noch der ſeine Hand zwiſchen uns beyde lege.

34. Er nehme von mir ſeine Ruthen, und laſſe ſein Schrecken von mir;

35. Daß ich möge reden, und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; ſonſt kann ich nichts thun, das für mich ſey.

Das 10. Capitel.

Hiob klaget aus Ungeduld, daß ihn Gott unverſchuldet ſo hart plage, wünſchet daß er nicht geboren wäre, und bittet um etwas Linderung.

Meine Seele verdrießt mein Leben; ich will meine Klage bey mir gehen laſſen, und reden * von Betrübniß meiner Seele, *c.7,11.

2. Und zu Gott ſagen: Verdamme mich nicht, laß mich wiſſen, warum du mit mir haderſt?

3. Gefällt dir es, daß du Gewalt thuſt, und mich verwirfſt, den deine Hände gemacht haben, und machſt der Gottloſen Vornehmen zu Ehren?

4. Haſt du denn auch fleiſchliche Augen, oder ſieheſt du, wie ein Menſch ſiehet?

5. Oder iſt deine Zeit, wie eines Menſchen Zeit? Oder deine Jahre, wie eines Mannes Jahre,

6. Daß du nach meiner Miſſethat frageſt, und ſucheſt meine Sünde?

7. So du doch weißt, wie ich nicht gottlos ſey; ſo doch Niemand iſt, der aus deiner Hand erretten möge.

8. Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin; und verſenkeſt mich ſo gar.

9. Gedenke doch, daß * du mich aus Leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zur Erde machen. *c.33,6.

10. Haſt du mich nicht wie Milch gemolken, und wie Käſe laſſen gerinnen?

11. Du * haſt mir Haut und Fleiſch angezogen; mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen gefüget. *2Macc.7,11.

12. Leben und Wohlthat haſt du an mir gethan, und dein * Aufſehen bewahret meinen Odem. *Dan.5,23.

13. Und wiewohl du ſolches in deinem Herzen verbirgeſt, ſo weiß ich doch, daß du deß gedenkeſt.

14. Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald, und läſſeſt meine Miſſethat nicht ungeſtraft.

15. Bin ich gottlos, ſo iſt mir wehe; bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin, und ſehe mein Elend.

16. Und wie ein * ausgereckter Löwe jageſt du mich, und handelſt wiederum greulich mit mir. *Jeſ.38,13.

17. Du erneuerſt deine Zeugen wider mich

mich, und macheſt deines Zorns viel auf mich; es zerplagt mich eines über das andere mit Haufen.
18. Warum haſt du mich aus Mutterleibe kommen laſſen? * Ach, daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge geſehen hätte; *c.3,3.11.
19. So wäre ich, als die nie geweſen ſind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht.
20. Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben, und von mir laſſen, daß ich ein wenig erquickt würde?
21. Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nehmlich in das Land der Finſterniß und des Dunkels;
22. In das Land, da es ſtockdick finſter iſt, und da * keine Ordnung iſt, da es ſcheinet, wie das Dunkel. *c.3,19.

Das 11. Capitel.

Zophar ſtraft Hiobs harte Reden und beſchuldiget ihn der Heucheley; er vermahnet ihn zur Bekehrung, ſo werde die Plage von ihm genommen werden.

Da antwortete * Zophar von Naema, und ſprach: *c.2,11.
2. Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein * Wäſcher immer Recht haben? *Pſ.140,12.
3. Müſſen die Leute zu deinem großen Schwatzen ſchweigen, daß du ſpotteſt, und Niemand dich beſchäme?
4. Du ſprichſt: Meine Rede iſt rein, und lauter bin ich vor deinen Augen.
5. Ach, daß Gott mit dir redete, und thäte ſeine Lippen auf,
6. Und zeigte dir * heimliche Weisheit! denn er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wiſſeſt, daß er deiner Sünden nicht aller gedenket. *Pſ.51,8.
7. Meyneſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als Gott weiß, und wolleſt alles ſo vollkommen treffen, als der Allmächtige?
8. Er iſt * höher denn der Himmel; was willſt du thun? Tiefer denn die Hölle; was kannſt du wiſſen? *Epheſ.3,18.
9. Länger denn die Erde, und breiter denn das Meer.
10. So er ſie umkehrte, oder verbärge, oder in einen Haufen würfe, * wer will es ihm wehren? *Pſ.115,3.
11. Denn er kennt die loſen Leute; er ſiehet die Untugend, und ſollte es nicht merken?
12. Ein unnützer Mann blähet ſich, und ein geborner Menſch will ſeyn, wie ein junges Wild.
13. Wenn du dein Herz hätteſt gerichtet, und deine Hände zu ihm ausgebreitet;
14. Wenn du die Untugend, die in deiner Hand iſt, hätteſt ferne von dir gethan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:
15. So möchteſt du dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdeſt veſt ſeyn, und dich nicht fürchten.
16. Dann würdeſt du der Mühe vergeſſen, und ſo wenig gedenken, als des Waſſers, das vorüber gehet.
17. Und die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag, und das Finſtere würde ein lichter Morgen werden.
18. Und dürfteſt dich deß tröſten, daß Hoffnung da ſey, und würdeſt mit Ruhe in das Grab kommen.
19. Und * würdeſt dich legen, und Niemand würde dich aufſchrecken, und Viele würden vor dir flehen.
*3Moſ.26,6. Pſ.3,6. 4,9. Sprüchw.3,24.
20. Aber die Augen der Gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre * Hoffnung wird ihrer Seele fehlen. *c.8,13.

Das 12. Capitel.

Hiob widerlegt ſeiner Freunde Anbringen, daß es den Frommen in dieſem Leben allezeit wohl, und den Böſen übel gehe; er redet von der unerforſchlichen Macht und Weisheit des HErrn.

Da antwortete Hiob, und ſprach:
2. Ja, ihr ſeyd die Leute, mit euch wird die Weisheit ſterben!
3. Ich habe ſowohl ein Herz als ihr, und bin * nicht geringer, denn ihr; und wer iſt, der ſolches nicht wiſſe? *c.13,2.
4. Wer von ſeinem Nächſten verlacht wird, der wird Gott anrufen, der wird ihn erhören. * Der Gerechte und Fromme muß verlacht ſeyn, *c.17,6.
5. Und iſt ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen; ſtehet aber, daß ſie ſich daran ärgern.
6. Der Verſtörer Hütten haben die Fülle, und toben wider Gott kühnlich, wiewohl es ihnen Gott in ihre Hände gegeben hat.
7. Frage doch das Vieh, das wird dich es lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir es ſagen.
8. Oder rede mit der Erde, die wird dich es lehren, und die Fiſche im Meer werden dir es erzählen.
9. Wer weiß ſolches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat?
10. Daß in ſeiner Hand iſt * die Seele alles deß, das da lebet, und der Geiſt alles Fleiſches eines Jeglichen? *Ap.Geſch.17,25.
11. * Prüfet nicht das Ohr die Rede? Und der Mund ſchmecket die Speiſe? *c.24,3.
12. Ja, bey den Großvätern iſt die Weisheit, und der Verſtand bey den Alten.
13. Bey * ihm iſt Weisheit und Gewalt, Rath und Verſtand. Sprüchw.8,14.
14. Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein Bauen, wenn * er Jemand verſchließt, kann Niemand aufmachen.
*Jeſ.22,22. Offenb.3,7.
15. Siehe, wenn er das Waſſer verſchließt, ſo wird alles dürre, und wenn er es ausläßt, ſo kehret er das Land um.

16. Er iſt ſtark, und führt es aus. Sein iſt, der da irret, und der da verführet.
17. Er führt die Klugen wie einen Raub, und macht die Richter toll.
18. Er löſet auf der Könige Zwang, und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden.
19. Er führet die Prieſter wie einen Raub, und läßt es fehlen den Veſten.
20. Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten der Alten.
21. Er ſchüttet Verachtung auf die Fürſten, und macht den Bund der Gewaltigen los.
22. Er öffnet die finſtern Gründe, und bringet heraus das Dunkele an das Licht.
23. Er macht etliche zum großen Volk, und bringet ſie wieder um. Er breitet ein Volk aus, und treibet es wieder weg.
24. Er nimmt weg den Muth der Oberſten des Volks im Lande, und macht ſie irre auf einem Umwege, da kein Weg iſt.
25. Daß ſie in der Finſterniß tappen ohne Licht, und macht ſie irre wie die Trunkenen.

Das 13. Capitel.

Hiob führt ſeinen Beweis fort, und beſchuldigt ſeine Freunde, daß ſie unnütze Tröſter ſeyen; er bittet um Abwendung fernerer Züchtigung, und wird wieder ungeduldig.

Siehe, das hat alles mein Auge geſehen, und mein Ohr gehöret, und ich habe es verſtanden.
2. Was ihr wiſſet, das weiß ich auch, und bin nicht geringer denn ihr.
3. Doch wollte ich gerne wider den Allmächtigen reden, und wollte gerne mit Gott rechten.
4. Denn ihr deutet es fälſchlich, und ſeyd alle unnütze Aerzte.
5. Wollte Gott, ihr ſchwieget, ſo würdet ihr weiſe.
6. Höret doch meine Strafe, und merket auf die Sache, davon ich rede.
7. Wollt ihr Gott vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm Liſt gebrauchen?
8. Wollt ihr ſeine Perſon anſehen? Wollt ihr Gott vertreten?
9. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meynet ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen Menſchen täuſchet?
10. Er wird euch ſtrafen, wo ihr Perſon anſehet heimlich.
11. Wird er euch nicht erſchrecken, wenn er ſich wird hervor thun? Und ſeine Furcht wird über euch fallen?
12. Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Aſche, und euer Rücken wird wie ein Leimenhaufen ſeyn.
13. Schweiget mir, daß ich rede: es ſoll mir nichts fehlen.
14. Was ſoll ich mein Fleiſch mit meinen Zähnen beißen, und meine Seele in meine Hände legen?
15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm ſtrafen.
16. Er wird ja mein Heil ſeyn; denn es * kommt kein Heuchler vor ihn.
*Jeſ.29,13. Matth.7,23.
17. Höret meine Rede, und meine Auslegung vor euren Ohren.
18. Siehe, ich habe das Urtheil ſchon gefället; ich weiß, daß ich werde gerecht ſeyn.
19. Wer iſt, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich ſchweigen und verderben.
20. Zweyerley thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen.
21. Laß deine Hand ferne von mir ſeyn, und dein Schrecken erſchrecke mich nicht.
22. Rufe mich, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir.
23. Wie viel iſt meiner Miſſethat und Sünde? Laß mich wiſſen meine Uebertretung und Sünde.
24. Warum verbirgſt du dein Antlitz, und hältſt mich für deinen Feind?
25. Willſt du wider ein fliegendes Blatt ſo ernſt ſeyn, und einen dürren Halm verfolgen?
26. Denn du ſchreibeſt mir an Betrübniß, und willſt mich umbringen um der * Sünden willen meiner Jugend.
*Pſ.25,7. Jer.31,19.
27. Du haſt meinen Fuß in den Stock gelegt, und haſt Acht auf alle meine Pfade, und ſieheſt auf die Fußſtapfen meiner Füße;
28. Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten freſſen.

Das 14. Capitel.

Hiob beſchreibt das kurze und nichtige Leben der Menſchen; er bittet, Gott wolle von ihm, als der ohnehin elend und ſterblich ſey, mit Plagen ablaſſen.

Der Menſch vom Weibe geboren lebet kurze Zeit, und iſt voll Unruhe;
2. * Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab; fleucht wie ein † Schatten, und bleibet nicht.
*Pſ.90,6.7. 102,12. 144,4. Jeſ.40,6.7. †c.8,9. Pred.7,1. Weish.2,5.
3. Und du thuſt deine Augen über ſolchem auf, daß du mich vor dir in das Gericht zieheſt.
4. Wer * will einen Reinen finden bey denen, da Keiner rein iſt?
*Pſ.51,7. Jeſ.64,6.
5. Er hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl * ſeiner Monden ſtehet bey dir; du haſt † ein Ziel geſetzt, das wird er nicht übergehen. *Pſ.31,16. †Pſ.39,5.
6. Thue dich von ihm, daß er Ruhe habe,

biß daß ſeine Zeit komme, deren er * wie ein Taglöhner wartet. *c.7,1.
7. Ein Baum hat Hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere, und ſeine Schößlinge hören nicht auf.
8. Ob ſeine Wurzel in der Erde veraltet, und ſein Stamm in dem Staube erſtirbt;
9. So grünet er doch wieder vom Geruch des Waſſers, und wächſt daher, als wäre er gepflanzet.
10. Wo iſt aber ein Menſch, wenn er todt und umgekommen, und dahin iſt?
11. Wie ein Waſſer ausläuft aus dem See, und wie ein Strom verſieget und vertrocknet;
12. So iſt ein Menſch, wenn er ſich leget, und wird nicht aufſtehen, und wird nicht aufwachen, ſo lange der Himmel bleibet, noch von ſeinem Schlaf erwecket werden.
13. Ach, daß du mich in der Hölle verdeckteſt und * verbürgeſt, biß dein Zorn ſich legte, und ſetzteſt mir ein Ziel, daß du an mich dächteſt. *Jeſ.26,20.
14. Meyneſt du, ein todter Menſch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich * ſtreite, biß daß meine Veränderung komme. *c.7,1.
15. Daß du wolleſt mir rufen, und ich dir antworten, und wolleſt das * Werk deiner Hände nicht ausſchlagen. *c.34,19. Pſ.138,8.
16. Denn * du haſt ſchon meine Gänge gezählet; aber du wolleſt ja nicht Acht haben auf meine Sünde. *Sprüchw.5,21.
17. * Du haſt meine Uebertretung in einem Bündlein verſiegelt, und meine Miſſethat zuſammen gefaßt. *Hoſ.13,12.
18. Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von ſeinem Orte verſetzt.
19. Waſſer wäſchet Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menſchen Hoffnung iſt verloren.
20. Denn du ſtößeſt ihn gar um, daß er dahin fähret, veränderſt ſein Weſen, und läſſeſt ihn fahren.
21. Sind ſeine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob ſie geringe ſind, deß wird er nicht gewahr.
22. Weil er das Fleiſch an ſich trägt, muß er Schmerzen haben, und weil ſeine Seele noch bey ihm iſt, muß er Leid tragen.

Das 15. Capitel.

Eliphas beſtraft Hiob, daß er ſo ſtolze Reden führe, und will mit Gewalt einen Heuchler aus ihm machen; er beſchreibt der Menſchen Gebrechlichkeit, und der Gottloſen Beſtrafung.

Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:
2. Soll ein weiſer Mann ſo aufgeblaſene Worte reden, und ſeinen Bauch ſo blähen mit loſen Reden?
3. Du ſtrafeſt mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden iſt kein nütze.
4. Du haſt die Furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich vor Gott.
5. Denn deine Miſſethat lehret deinen Mund alſo, und haſt erwählet eine ſchalkhaftige Zunge.
6. Dein Mund * wird dich verdammen, und nicht ich; deine Lippen ſollen dir antworten. *Matth.12,37.
7. Biſt du der erſte Menſch geboren? Biſt du vor allen Hügeln empfangen?
8. * Haſt du Gottes heimlichen Rath gehört? Und iſt die Weisheit ſelbſt geringer denn du? *Jeſ.40,13. Sir.18,3. Weish.9,13. Röm.11,33.34.
9. Was * weißt du, das wir nicht wiſſen? Was verſteheſt du, das nicht bey uns ſey? *c.13,2.
10. Es ſind * Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben, denn deine Väter. *3Moſ.19,32.
11. Sollten Gottes Tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Aber du haſt irgend noch ein heimlich Stück bey dir.
12. Was nimmt dein Herz vor? Was ſieheſt du ſo ſtolz?
13. Was ſetzet ſich dein Muth wider Gott, daß du ſolche Rede aus deinem Munde läſſeſt?
14. Was iſt ein Menſch, daß er ſollte * rein ſeyn, und daß der ſollte gerecht ſeyn, der vom Weibe geboren iſt? *Pſ.14,4.
15. Siehe, * unter ſeinen Heiligen iſt Keiner ohne Tadel, und die Himmel ſind nicht † rein vor ihm. *c.4,18. 2Petr.2,4. Ep.Judä v.6. †c.25,5.
16. Wie vielmehr ein Menſch, der ein Greuel und ſchnöde iſt, der Unrecht * ſäuft wie Waſſer. *c.34,7.
17. Ich will dir es zeigen, höre mir zu, und will dir erzählen, was ich geſehen habe.
18. Was die Weiſen geſagt haben, und ihren Vätern nicht verholen geweſen iſt.
19. Welchen allein das Land gegeben iſt, daß kein Fremder durch ſie gehen muß.
20. Der * Gottloſe bebet ſein Leben lang, und dem Tyrannen iſt die Zahl ſeiner Jahre verborgen. *Jeſ.48.22.
21. Was er höret, das * ſchrecket ihn; und wenn es gleich Friede iſt, fürchtet er ſich, der Verderber komme; *c.18,11.
22. Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und verſiehet ſich immer des Schwerdtes.
23. Er zieht hin und her nach * Brod; und dünket ihn immer, die Zeit ſeines Unglücks ſey vorhanden. *c.18,12.
24. Angſt und Noth ſchrecken ihn, und * ſchlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. *3Moſ.26,21.
25. Denn er hat ſeine Hand wider Gott geſtreckt,

geſtreckt, und wider den Allmächtigen ſich geſträubt.

26. Er läuft mit dem Kopf an ihn, und ficht halsſtarrig wider ihn.

27. Er brüſtet * ſich, wie ein fetter Wanſt, und macht ſich fett und dick. *Pſ.73,7.

28. Er wird aber wohnen in verſtörten Städten, da keine Häuſer ſind, ſondern auf einem Haufen liegen.

29. Er wird nicht reich bleiben, und ſein Gut wird nicht beſtehen, und ſein Glück wird ſich nicht ausbreiten im Lande.

30. Unfall wird nicht von ihm laſſen. Die Flamme wird ſeine Zweige verdorren, und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfreſſen.

31. Er wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird ſein Lohn werden.

32. Er wird * ein Ende nehmen, wenn es ihm uneben iſt, und ſein Zweig wird nicht grünen. *c.22,16.

33. Er wird abgeriſſen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinſtock, und wie ein Oelbaum ſeine Blüthe abwirft.

34. Denn der Heuchler Verſammlung wird einſam bleiben, und das Feuer wird die Hütten freſſen, die * Geſchenke nehmen. *Pſ.26,10.

35. Er * gehet ſchwanger mit Unglück, und gebiert Mühe, und ihr Bauch bringet Trug. *Pſ.7,15. Jeſ.59,4.

Das 16. Capitel.

Hiob klaget über ſeine Freunde, und über ſein großes Elend; er bezeuget ſeine Unſchuld, und ruft Gott zum Zeugen an.

Hiob antwortete, und ſprach:

2. Ich habe ſolches oft gehöret; ihr ſeyd allzumal leidige Tröſter.

3. Wollen * die loſen Worte kein Ende haben? Oder was macht dich ſo frech alſo zu reden? *c.6,26.

4. Ich könnte auch wohl reden, wie ihr. Wollte Gott, eure Seele wäre an meiner Seele Statt; ich wollte auch mit Worten an euch ſetzen, und mein Haupt alſo über euch ſchütteln.

5. Ich wollte euch ſtärken mit dem Munde, und mit meinen Lippen tröſten.

6. Aber wenn ich ſchon rede, ſo ſchonet meiner der Schmerz nicht; laſſe ich es anſtehen, ſo gehet er nicht von mir.

7. Nun aber macht er mich müde, und verſtöret alles, was ich bin.

8. Er hat mich runzelig gemacht, und * zeuget wider mich, und mein Widerſprecher lehnet ſich wider mich auf, und antwortet wider mich. *c.10,17.

9. Sein Grimm reißet, und der mir gram iſt, * beißet die Zähne über mich zuſammen; mein Widerſacher funkelt mit ſeinen Augen auf mich. *Pſ.35,16.

10. Sie haben ihren Mund aufgeſperrt wider mich, und haben mich ſchmählich auf meine Backen geſchlagen. Sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet.

11. * Gott hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottloſen Hände laſſen kommen. *Joh.19,11.

12. Ich war reich, aber er hat mich zu nichte gemacht. Er hat mich beym Halſe genommen, und zerſtoßen, und hat * mich ſich zum Ziel aufgerichtet. *Klagl.3,12.

13. Er hat mich umgeben mit ſeinen Schützen, er hat meine Nieren geſpaltet, und nicht verſchonet; er hat meine Galle auf die Erde geſchüttet.

14. Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er iſt an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger.

15. Ich habe einen Sack um meine Haut genähet, und habe mein Horn in den Staub gelegt.

16. Mein Antlitz iſt geſchwollen vom Weinen, und meine Augenlieder ſind verdunkelt;

17. Wiewohl kein * Frevel in meiner Hand iſt, und mein Gebet † iſt rein. *c.33,9. †1Tim.2,8.

18. Ach Erde, verdecke mein Blut nicht und mein Geſchrey müſſe nicht Raum finden!

19. Auch ſiehe da, mein Zeuge iſt im Himmel, und der mich kennt, iſt in der * Höhe. *c.31,2.

20. Meine Freunde ſind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu Gott.

21. Wenn ein Mann könnte mit Gott rechten, wie ein Menſchenkind mit ſeinem Freunde!

22. Aber die beſtimmten Jahre ſind gekommen, * und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder † kommen werde. *c.10,21. †Pſ.78,39.

Das 17. Capitel.

Hiob führt ſeine Klage über ſein Elend und gegen ſeine Freunde weiter fort, und gibt alle Hoffnung ſeiner zeitlichen Errettung verloren.

Mein Odem iſt ſchwach, und meine Tage ſind abgekürzt, das * Grab iſt da. *Pſ.88,4.

2. Niemand iſt von mir getäuſcht, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß.

3. Ob du gleich einen Bürgen für mich wollteſt ſetzen; wer will für mich geloben?

4. Du haſt ihrem Herzen den Verſtand verborgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen.

5. Er rühmt wohl ſeinen Freunden die Ausbeute; aber ſeiner Kinder * Augen werden verſchmachten. *1Sam.2,33.

6. Er hat mich zum * Sprüchwort unter den Leuten geſetzt, und muß ein Wunder unter ihnen ſeyn. *c.30,9.

7. Meine

7. Meine Geſtalt * iſt dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder ſind wie ein Schatten. *Pſ.6,8. 31,10.

8. Darüber werden die Gerechten übel ſehen, und die Unſchuldigen werden ſich ſetzen wider die Heuchler.

9. Der Gerechte wird ſeinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird ſtark bleiben.

10. Wohlan, ſo kehret euch Alle her, und kommt; ich werde doch keinen Weiſen unter euch finden. *1Cor.6,5.

11. Meine Tage ſind vergangen, meine Anſchläge ſind zertrennet, die mein Herz beſeſſen haben.

12. Und haben aus der Nacht Tag gemacht, und aus dem Tage Nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, ſo iſt doch die Hölle mein Haus, und in der Finſterniß iſt mein Bette gemacht.

14. Die Verweſung heiße ich meinen Vater, und die * Würmer meine Mutter und meine Schweſter. *c.4,19. Sir.10,13.

15. Was ſoll ich harren? Und wer achtet mein Hoffen?

16. Hinunter in die Hölle wird es fahren, und wird mit mir im Staube liegen.

Das 18. Capitel.

Bildad ſtraft Hiob wegen ſeiner vielen Reden und Ungeduld, und erzählt den betrübten Zuſtand der Gottloſen.

Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Wann wollt ihr der Rede ein Ende machen? Merket doch, darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und ſind ſo unrein vor euern Augen?

4. Willſt du vor Bosheit berſten? Meyneſt du, daß um deinetwillen die Erde verlaſſen werde, und der Fels von ſeinem Ort verſetzet werde?

5. Auch * wird das Licht des Gottloſen verlöſchen, und der Funke ſeines Feuers wird nicht leuchten. *c.21,17.

6. Das Licht wird finſter werden in ſeiner Hütte, und ſeine Leuchte über ihm verlöſchen.

7. Die Zugänge ſeiner Habe werden ſchmal werden, und ſein Anſchlag wird ihn fällen.

8. Denn er iſt mit ſeinen Füßen in den Strick gebracht, und wandelt im Netz.

9. Der Strick wird ſeine Ferſen halten, und die Durſtigen werden ihn erhaſchen.

10. Sein Strick iſt gelegt in die Erde, und ſeine Falle auf ſeinen Gang.

11. Um und um wird ihn * ſchrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus ſoll. *Weish.17,22.

12. Hunger wird ſeine Habe ſeyn, und Unglück wird ihm bereitet ſeyn und anhangen.

13. Die Stärke ſeiner Haut wird verzehret werden, und ſeine Stärke wird verzehren der Fürſt des Todes.

14. Seine Hoffnung wird aus ſeiner Hütte gerottet werden, und ſie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens.

15. In ſeiner Hütte wird nichts bleiben; über ſeine Hütte wird Schwefel geſtreuet werden.

16. Von unten werden verdorren ſeine Wurzeln, und von oben abgeſchnitten ſeine Erndte.

17. Sein * Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gaſſe. *Pſ.9,7. Sprüchw.10,7.

18. Er wird vom * Licht in die Finſterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verſtoßen werden. *c.38,15.

19. Er wird keine Kinder haben, und keine * Neffen unter ſeinem Volk; es wird ihm Keiner überbleiben in ſeinen Gütern. *Jeſ.14,22.

20. Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen Tag entſetzen, und die vor ihm ſind, wird eine Furcht ankommen.

21. Das * iſt die Wohnung des Ungerechten, und diß iſt die Stätte deß, der Gott nicht achtet. *c.20,29.

Das 19. Capitel.

Hiob klagt über das unfreundliche Verfahren ſeiner Freunde, und über ſein vielfältiges Leiden; er tröſtet ſich aber ſeines Erlöſers und der Auferſtehung der Todten.

Hiob antwortete, und ſprach:

2. Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten?

3. Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet, und ſchämet euch nicht, daß ihr mich alſo umtreibet.

4. Irre ich, ſo irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und ſchelter mich zu meiner Schmach.

6. Merket doch einſt, daß mir Gott Unrecht thut, und hat mich mit ſeinem Jagdſtrick umgeben.

7. Siehe, * ob ich ſchon ſchreie über Frevel, ſo werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und iſt kein Recht da. *c.30,20. Pſ.69,4. Klagl.3,8.

8. Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen, und hat Finſterniß auf meinen Steig geſtellt.

9. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und läßt mich gehen, und hat ausgeriſſen meine Hoffnung, wie einen Baum.

11. Sein Zorn iſt über mich ergrimmet, und er achtet mich für ſeinen Feind.

12. Seine Kriegsleute ſind mit einander gekommen, und haben ihren Weg über mich gepflaſtert, und haben ſich um meine Hütte her gelagert.

13. Er hat meine Brüder * ferne von mir gethan, und meine Verwandten ſind mir fremde geworden. *Pſ.38,12.
14. Meine Nächſten haben ſich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergeſſen.
15. Meine Hausgenoſſen und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.
16. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.
17. Mein * Weib ſtellt ſich fremd, wenn ich ſie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. *c.2,9.
18. Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider ſie ſetze, ſo geben ſie mir böſe Worte.
19. Alle meine * Getreuen haben Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben ſich wider mich gekehret. *Pſ.41,10.
20. Meine Gebeine hangen an meiner Haut und Fleiſch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.
21. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand Gottes hat mich gerühret.
22. Warum verfolgt ihr mich gleich ſowohl als Gott, und könnet meines Fleiſches nicht ſatt werden?
23. Ach, daß meine Reden geſchrieben würden! ach, daß ſie in ein Buch geſtellt würden!
24. Mit einem eiſernen Griffel auf Bley, und zum ewigen Gedächtniß in einen Felſen gehauen würden!
25. Aber ich weiß, * daß mein Erlöſer lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; *Röm.8,11.23.
26. Und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleiſche Gott ſehen.
27. Denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen, und kein Fremder. Meine Nieren ſind verzehrt in meinem Schooß.
28. Denn ihr ſprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden?
29. Fürchtet euch vor dem Schwerdt; denn das Schwerdt iſt der Zorn über die Miſſethat, auf daß ihr wiſſet, daß ein Gericht ſey.

Das 20. Capitel.

Zophar beweiſet, daß das Glück der Gottloſen nicht lange beſteht.

Da antwortete Zophar von Naema, und ſprach:
2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.
3. Und will gern hören, wer mir das ſoll ſtrafen und tadeln: denn der Geiſt meines Verſtandes ſoll für mich antworten.
4. Weißt du nicht, daß es allezeit ſo gegangen iſt, ſeit daß Menſchen auf Erden geweſen ſind,
5. Daß der Ruhm der Gottloſen ſtehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick?
6. Wenn gleich ſeine * Höhe in den Himmel reichet, und ſein Haupt an die Wolken rühret; *Dan.4,8.9.
7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein Koth, daß die, vor denen er iſt angeſehen, werden ſagen: Wo iſt er?
8. Wie * ein Traum vergehet, ſo wird er auch nicht † gefunden werden, und wie ein Geſicht in der Nacht verſchwindet. *Pſ.73,20. †Pſ.37,36.
9. Welches Auge ihn geſehen hat, wird ihn nicht mehr ſehen, und * ſeine Stätte wird ihn nicht mehr ſchauen. *Pſ.37,10.
10. Seine * Kinder werden betteln gehen, und ſeine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben. *c.27,14.
11. Seine Beine werden ſeine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden ſich mit ihm in die Erde legen.
12. Wenn ihm die Bosheit gleich in ſeinem Munde wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner Zunge fehlen.
13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht geſtattet, und wird ihm gewehret werden in ſeinem Halſe.
14. Seine Speiſe inwendig im Leibe wird ſich verwandeln in Ottergalle.
15. Die Güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeien, und Gott wird ſie * aus ſeinem Bauch ſtoßen. *Ap.Geſch.1,18.
16. Er wird der Ottern Galle ſaugen, und die Zunge der Schlange wird ihn tödten.
17. Er wird nicht ſehen die Ströme, noch die Waſſerbäche, die mit Honig und Butter fließen.
18. Er wird * arbeiten, und deß nicht genießen, und ſeine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. *5Moſ.28,33.38. Jer.12,13.
19. Denn er hat unterdrückt und verlaſſen den Armen. Er hat * Häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat. *Jeſ.5,8.
20. Denn ſein Wanſt konnte nicht voll werden, und wird durch * ſein köſtliches Gut nicht entrinnen. *Zeph.1,18.
21. Es wird ſeiner Speiſe nichts überbleiben; darum wird ſein gutes Leben keinen Beſtand haben.
22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angſt werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen.
23. Es wird ihm der Wanſt einmal voll werden, und er wird den Grimm ſeines Zorns über ihn ſenden; er wird über ihn regnen laſſen ſeinen Streit.
24. Er wird fliehen vor dem eiſernen Harniſch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.
25. Ein bloßes Schwerdt wird durch ihn ausgehen, und des Schwerdtes * Blitz, der ihm bitter ſeyn wird, wird mit Schrecken über ihn fahren. *5Moſ.32,41.

26. Es iſt keine * Finſterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein Feuer verzehren, das nicht aufgeblaſen iſt, und wer übrig iſt in ſeiner Hütte, dem wird es übel gehen. *c.34,22.

27. Der Himmel wird ſeine Miſſethat eröffnen, und die Erde wird ſich wider ihn ſetzen.

28. Das Getreide in ſeinem Hauſe wird weggeführet werden, zerſtreuet am Tage des Zorns.

29. Das * iſt der Lohn eines gottloſen Menſchen bey Gott, und das Erbe ſeiner Rede bey Gott. *c.18,21.

Das 21. Capitel.

Hiob widerlegt die Rede Zophars vom Glück und der Strafe der Gottloſen.

Hiob antwortete, und ſprach:

2. Höret doch zu meiner Rede, und laſſet euch rathen.

3. Vertraget mich, daß ich auch rede, und ſpottet darnach meiner.

4. Handle ich denn mit einem Menſchen, daß mein Muth hierin nicht ſollte unwillig ſeyn?

5. Kehret euch her zu mir; ihr werdet ſauer ſehen, und die Hand auf das Maul legen müſſen.

6. Wenn ich daran gedenke, ſo erſchrecke ich, und Zittern kommt meinem Fleiſch an.

7. Warum * leben denn die Gottloſen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? *Pſ.73,3. Jer.12,1.

8. Ihr Same iſt ſicher um ſie her, und ihre Nachkömmlinge ſind bey ihnen.

9. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht; und Gottes Ruthe iſt nicht über ihnen.

10. Seine Ochſen läßt man zu, und mißräth ihm nicht; ſeine Kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen Kinder gehen aus wie eine Heerde, und ihre Kinder ſpringen.

12. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und ſind fröhlich mit Pfeifen.

13. Sie werden alt bey guten Tagen, und erſchrecken kaum einen Augenblick vor er Hölle.

14. Die doch ſagen zu Gott: * Hebe dich von uns; wir wollen von deinen Wegen nicht wiſſen; *c.22,17. Pſ.10,4.

15. Wer iſt der Allmächtige, daß wir ihm dienen ſollten? Oder * was ſind wir gebeſſert, ſo wir ihn anrufen? *Mal.3,14.

16. Aber ſiehe, ihr Gut ſtehet nicht in ihren Händen; darum * ſoll der Gottloſen Sinn ferne von mir ſeyn. *c.22,18.

17. Wie wird die * Leuchte der Gottloſen verlöſchen, und ihr Unglück über ſie kommen! Er wird Herzeleid austheilen in ſeinem Zorn. *Pſ.73,18.

18. Sie werden ſeyn * wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführt. *Pſ.1,4. 35,5. 83,14. Weish.3,7.

19. Gott behält desſelben Unglück auf ſeine Kinder. Wenn er es ihm vergelten wird, ſo wird man es inne werden.

20. Seine Augen werden ſein Verderben ſehen, und vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken.

21. Denn wer wird Gefallen haben an ſeinem Hauſe nach ihm? Und die Zahl ſeiner Monden wird kaum halb bleiben.

22. Wer will Gott * lehren, der auch die Hohen richtet? *Jeſ.40,13.14.

23. Dieſer ſtirbt friſch und geſund in allem Reichthum und voller Genüge.

24. Sein Melkfaß iſt voll Milch, und ſeine Gebeine werden gemäſtet mit Mark.

25. Jener aber ſtirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegeſſen:

26. Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken ſie zu.

27. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl und euer freveles Vornehmen wider mich.

28. Denn ihr ſprecht: Wo iſt das Haus des Fürſten? Und wo iſt die Hütte, da die Gottloſen wohnten?

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel, und merket nicht, was Jener Weſen bedeutet.

30. Denn * der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms bleibet er. *Sprüchw.16,4. 2Petr.2,9.

31. Wer will ſagen, was er verdienet, wenn man es äußerlich anſiehet? Wer will ihm vergelten, was er thut?

32. Aber er wird zum Grabe geriſſen, und muß bleiben bey dem Haufen.

33. Es gefiel ihm wohl * der Schlamm des Bachs, und alle Menſchen werden ihm nachgezogen; und derer, die vor ihm geweſen ſind, iſt keine Zahl. *Hab.2,6.

34. Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure Antwort findet ſich unrecht.

Das 22. Capitel.

Eliphas beſchuldiget Hiob abermals vieler Mißhandlungen, und vermahnet ihn nebſt großer Verheißung zur Buße.

Da antwortete Eliphas von Theman, und ſprach:

2. Was bedarf Gott eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger?

3. Meyneſt du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm machſt? Oder was hilft es ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achteſt?

4. Meyneſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtrafen, und mit dir vor Gericht treten?

5. Ja, deine Bosheit iſt zu groß, und deiner Miſſethat iſt kein Ende.

6. Du haſt deinem Bruder ein Pfand * genommen ohne Urſach, du haſt den † Nackenden die Kleider ausgezogen; *5Moſ.24,12. †c.24,7.

7. Du haſt die Müden nicht * getränket

mit Waſſer, und haſt dem Hungrigen dein Brod verſagt; *Matth. 25, 42.
8. Du haſt Gewalt im Lande geübet, und prächtig darinnen geſeſſen;
9. Die Wittwen haſt du leer laſſen gehen, und haſt die Arme der Waiſen zerbrochen:
10. Darum biſt du mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erſchrecket.
11. Sollteſt du denn nicht die Finſterniß ſehen, und die Waſſerfluth dich nicht bedecken?
12. Siehe, Gott iſt hoch droben im Himmel, und ſiehet die Sterne hoch droben in der Höhe;
13. Und du ſprichſt: Was * weiß Gott? Sollte er, das im Dunkeln iſt, richten können? *Pſ. 10, 11. 94, 7. Jeſ. 29, 15.
14. Die Wolken ſind ſeine Vordecke, und er ſiehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels.
15. Willſt du der Welt Lauf achten, darin die Ungerechten gegangen ſind?
16. Die vergangen ſind, * ehe denn es Zeit war, und das Waſſer hat ihren Grund weggewaſchen. *c. 15, 32. 33.
17. Die zu Gott ſprachen: * Hebe dich von uns! Was ſollte der Allmächtige uns thun können? *c. 21, 14.
18. So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Aber der * Gottloſen Rath ſey ferne von mir. *c. 21, 16.
19. Die * Gerechten werden es ſehen und ſich freuen, und der Unſchuldige wird ihrer ſpotten. *Pſ. 107, 42.
20. Was gilt es, ihr Weſen wird verſchwinden, und ihr Uebriges wird das Feuer verzehren.
21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.
22. Höre das Geſetz von ſeinem Munde, und faſſe ſeine Rede in dein Herz.
23. Wirſt du dich bekehren zu dem Allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden, und Unrecht ferne von deiner Hütte thun;
24. So wirſt du für Erde Gold geben, und für die Felſen goldene Bäche;
25. Und der Allmächtige wird dein Gold ſeyn, und Silber wird dir zugehäuft werden.
26. Dann wirſt du * deine Luſt haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu Gott aufheben. *Pſ. 37, 4.
27. So * wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören, und wirſt deine Gelübde bezahlen. *Jeſ. 65, 24.
28. Was du wirſt vornehmen, wird er dir laſſen gelingen, und das Licht wird auf deinem Wege ſcheinen.
29. Denn * die ſich demüthigen, die erhöhet er; und wer ſeine Augen niederſchlägt, der wird geneſen.
*Sprüchw. 29, 23. Luc. 18, 13. 14.
30. Und der Unſchuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um * ſeiner Hände Reinigkeit willen. *Pſ. 18, 21.

Das 23. Capitel.

Hiob beruft ſich auf ſein gutes Gewiſſen, ob er ſich gleich vor Gottes ſtrengem Gericht fürchtet.

Hiob antwortete, und ſprach:
2. Meine Rede bleibt noch betrübt; meine Macht iſt ſchwach über meinem Seufzen.
3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu ſeinem Stuhl kommen möchte;
4. Und das Recht vor ihm ſollte vorlegen, und den Mund voll Strafe faſſen;
5. Und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir ſagen würde!
6. Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er ſtelle ſich nicht ſo gegen mich;
7. Sondern lege mir es gleich vor, ſo will ich mein Recht wohl gewinnen.
8. Aber gehe ich nun ſtracks vor mich, ſo iſt er nicht da; gehe ich zurück, ſo ſpüre ich ihn nicht.
9. Iſt er zur Linken, ſo ergreife ich ihn nicht; verbirget er ſich zur Rechten, ſo ſehe ich ihn nicht.
10. Er aber * kennt meinen Weg wohl. Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden wie das Gold.
*c. 31, 4. Pſ. 1, 6. 139, 3.
11. Denn ich ſetze meinen Fuß auf ſeine Bahn, und halte ſeinen Weg, und * weiche nicht ab;
*5 Moſ. 17, 11. Pſ. 119, 51. 102.
12. Und trete nicht von dem Gebot ſeiner Lippen, und bewahre die Rede ſeines Mundes mehr, denn ich ſchuldig bin.
13. Er iſt * einig, wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will.
*5 Moſ. 6, 4.
14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe; ſo iſt ſein noch mehr dahinten.
15. Darum erſchrecke ich vor ihm, und wenn ich es merke, ſo fürchte ich mich vor ihm.
16. Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erſchreckt.
17. Denn die Finſterniß macht es kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.

Das 24. Capitel.

Hiob führt Gottes verborgene, doch gerechte Regierung an, daß es oft den Gottloſen wohl, und den Frommen übel gehet; er zeigt aber auch, daß Gott mit ſeinen Gerichten über die Gottloſen einbreche.

Warum ſollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen ſeyn? Und die ihn kennen, ſehen ſeine Tage nicht.
2. Sie treiben die Gränzen zurück, ſie rauben die Heerde, und weiden ſie.
3. Sie treiben der Waiſen Eſel weg, und

und nehmen der Wittwen Ochſen zum Pfande.

4. Die Armen müſſen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müſſen ſich verkriechen.

5. Siehe, das Wild in der Wüſte gehet heraus, wie ſie pflegen, früh zum Raub, daß ſie Speiſe bereiten für die Jungen.

6. Sie erndten auf dem Acker alles, was er trägt, und leſen den * Weinberg, den ſie mit Unrecht haben. *1 Kön. 21, 16.

7. * Die Nackenden laſſen ſie liegen, und laſſen ihnen keine Decke im Froſt, denen ſie die Kleider genommen haben. *c. 22, 6.

8. Daß ſie ſich müſſen zu den Felſen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf ſie gießt, weil ſie ſonſt keinen Troſt haben.

9. Sie reißen das Kind von den Brüſten, und machen es zum Waiſen, und machen die Leute arm mit Pfänden.

10. Den * Nackenden laſſen ſie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen ſie die Garben. *Jeſ. 58, 7. Matth. 25, 43.

11. Sie zwingen ſie Oel zu machen, auf ihren eigenen Muhlen, und ihre eigene Kelter zu treten, und laſſen ſie doch Durſt leiden.

12. Sie machen die Leute in der Stadt ſeufzend, und die Seele der Erſchlagenen ſchreiend; und Gott ſtürzet ſie nicht.

13. Darum ſind ſie abtrünnig geworden vom Licht, und kennen ſeinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu ſeiner Straße.

14. Wenn der Tag anbricht, * ſtehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürſtigen, und des Nachts iſt er wie ein Dieb. *Pſ. 10, 8. 9.

15. Das * Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel, und ſpricht: Mich ſiehet kein Auge; und verdecket ſein Antlitz.
*c. 22, 13. Jeſ. 29, 15. Sir. 16, 15. 23, 25.

16. Im Finſtern bricht er zu den Häuſern ein; des Tages verbergen ſie ſich mit einander, und * ſcheuen das Licht. *Joh. 3, 20.

17. Denn wo ihnen der Morgen kommt, iſt es ihnen wie eine Finſterniß; denn er fühlet das Schrecken der Finſterniß.

18. Er fährt leichtfertig wie auf einem Waſſer dahin; ſeine Habe wird gering im Lande, und bauet ſeinen Weinberg nicht.

19. Die Hölle nimmt weg, die da ſündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewaſſer verzehrt.

20. Es werden ſeiner vergeſſen die Barmherzigen; ſeine Luſt wird wurmig werden; ſeiner wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler Baum.

21. Er hat beleidiget die Einſame, die nicht gebäret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan,

22. Und die Mächtigen unter ſich gezogen mit ſeiner Kraft. Wenn er ſtehet, wird er ſeines Lebens nicht gewiß ſeyn.

23. Er macht ſich wohl ſelbſt eine Sicherheit, darauf er ſich verlaſſe; doch ſehen ſeine Augen auf ihr Thun.

24. Sie ſind eine kleine Zeit erhaben, und werden zu nichte, und unterdrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und wie die erſte Blüthe an den Aehren, werden ſie abgeſchlagen werden.

25. Iſt es nicht alſo? Wohlan, wer will mich Lügen ſtrafen, und bewähren, daß meine Rede nichts ſey?

Das 25. Capitel.

Bildad behauptet, Gott ſey allmächtig und gerecht, hingegen die Menſchen ungerecht.

Da antwortete Bildad von Suah, und ſprach:

2. Iſt nicht die Herrſchaft und Furcht bey ihm, der den Frieden macht unter ſeinen Höchſten?

3. Wer will ſeine Kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf ſein Licht?

4. Und wie * mag ein Menſch gerecht vor Gott ſeyn? Und wie mag rein ſeyn eines Weibes Kind? *c. 4, 17. 9, 2.

5. Siehe, der Mond ſcheint noch nicht, und * die Sterne ſind noch nicht rein vor ſeinen Augen: *c. 15, 15.

6. Wie viel weniger ein Menſch, die Made, und ein Menſchenkind, der Wurm?

Das 26. Capitel.

Hiob weiſet Bildad mit ſeinem Einwurf, als unnöthig, zurück, und preiſet Gottes Macht und Majeſtät viel herrlicher.

Hiob antwortete, und ſprach:

2. Wem ſteheſt du bey? Dem, der keine Kraft hat? Hilfſt du dem, der keine Stärke in den Armen hat?

3. Wem gibſt du Rath? Dem, der keine Weisheit hat? Und zeigeſt einem Mächtigen, wie er es ausführen ſoll?

4. Für wen redeſt du? Und für wen gehet der Odem von dir?

5. Die Rieſen ängſten ſich unter den Waſſern, und die bey ihnen wohnen.

6. Die Hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke.

7. Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts.

8. Er * faſſet das Waſſer zuſammen in ſeine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. *Pſ. 104, 3.

9. Er hält ſeinen Stuhl, und breitet ſeine Wolken davor.

10. Er hat um das Waſſer ein Ziel geſetzt, bis das Licht ſammt der Finſterniß vergehe.

11. Die Säulen des Himmels zittern,

und entſetzen ſich vor ſeinem Schelten.
12. Vor ſeiner Kraft wird das Meer plötzlich ungeſtüm, und vor ſeinem Verſtand erhebt ſich die Höhe des Meers.
13. Am Himmel wird es ſchön durch ſeinen Wind, und ſeine Hand bereitet die gerade Schlange.
14. Siehe, alſo gehet ſein Thun; aber davon haben wir ein geringes Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner ſeiner Macht verſtehen?

Das 27. Capitel.

Hiob hält, ſeine Unſchuld zu retten, den Frommen und den Heuchler gegen einander.

Und Hiob fuhr fort, und hob an ſeine Sprüche, und ſprach:
2. So wahr Gott lebt, der mir mein Recht nicht gehen läſſet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübt;
3. So lange mein Odem in mir iſt, und das Schnauben von Gott in meiner Naſe iſt;
4. Meine Lippen ſollen nichts Unrechtes reden, und * meine Zunge ſoll keinen Betrug ſagen. *Pſ.15,3.
5. Das ſey ferne von mir, daß ich euch Recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.
6. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen; mein * Gewiſſen beißet mich nicht meines ganzen Lebens halber. *Ap.Geſch.24,16. 1Cor.4,4.
7. Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloſer, und der * ſich wider mich auflehnet, ein Ungerechter. *c.42,7.
8. Denn was iſt die Hoffnung des Heuchlers, daß er ſo geizig iſt, und Gott doch * ſeine Seele hinreißet? *Luc.12,20.
9. Meyneſt du, * daß Gott ſein Schreien hören wird, wenn die Angſt über ihn kommt? *Joh.9,31.
10. Wie kann er an dem Allmächtigen Luſt haben, und Gott etwa anrufen?
11. Ich will euch lehren von der Hand Gottes, und was bey dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.
12. Siehe, ihr haltet euch alle für klug; warum gebet ihr denn ſolche unnütze Dinge vor?
13. Das iſt der Lohn eines gottloſen Menſchen bey Gott, und das Erbe der Tyrannen, das ſie von dem Amächtigen nehmen werden:
14. Wird er * viele Kinder haben, ſo werden ſie des Schwerdts ſeyn, und † ſeine Nachkömmlinge werden des Brodes nicht ſatt haben. *2Kön.10,6.7. †Pſ.37,25.
15. Seine Uebrigen werden im Tode begraben werden, und ſeine Wittwen werden nicht weinen.
16. Wenn er Geld zuſammen bringt wie Erde, und ſammelt Kleider wie Leimen:
17. So wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unſchuldige wird das Geld austheilen.
18. Er bauet ſein Haus wie eine Spinne und wie ein Hüter einen Schauer macht.
19. Der Reiche, wenn er ſich legt, wird er es nicht mitraffen; er wird ſeine Augen aufthun, und da wird nichts ſeyn.
20. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Waſſer; des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.
21. Der * Oſtwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret, und Ungeſtüm wird ihn von ſeinem Orte treiben. *Heſek.17,10.
22. Er wird ſolches über ihn führen, und wird ſeiner nicht ſchonen. Es wird ihm Alles aus ſeinen Händen entfliehen.
23. Man wird * über ihn mit den Händen klatſchen, und über ihn ziſchen, da er geweſen iſt. *Klagl.2,15. Nah.3,19.

Das 28. Capitel.

Hiob redet von der Klugheit des Menſchen in Erforſchung natürlicher Sachen, er zeigt aber dabey an, daß ſie nicht zu vergleichen ſey mit der hohen Weisheit Gottes, die unerforſchlich und nirgends zu finden ſey, als bey Gott.

Es hat das Silber ſeine Gänge, und das Gold ſeinen Ort, da man es ſchmelzet.
2. Eiſen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen ſchmelzet man Erz.
3. Es wird je des Finſtern etwa ein Ende, und Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein ſolcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daſelbſt verlieren, und fällt wieder, und ſchießt dahin von den Leuten.
5. Man bringt auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speiſe auf wächſet.
6. Man findet Sapphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold iſt.
7. Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geyers-Auge geſehen.
8. Es haben die ſtolzen Kinder nicht darauf getreten, und iſt kein Löwe darauf gegangen.
9. Auch legt man die Hand an die Felſen, und gräbt die Berge um.
10. Man reißet Bäche aus den Felſen, und alles, was köſtlich iſt, ſiehet das Auge.
11. Man wehret dem Strom des Waſſers, und bringt, das verborgen darinnen iſt, an das Licht.
12. Wo will man aber Weisheit finden? Und wo iſt die Stätte des Verſtandes?
13. Niemand weiß, wo ſie liegt, und wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen.

14. Der Abgrund ſpricht: Sie iſt in mir nicht; und das Meer ſpricht: Sie iſt nicht bey mir.
15. Man kann nicht * Gold um ſie geben, noch Silber darwägen, ſie zu bezahlen. *Weish.7,9.
16. Es gilt ihr nicht gleich ophiriſch Gold, oder köſtlicher Onych und Sapphir.
17. Gold und Diamant mag ihr nicht gleichen, noch um ſie * goldenes Kleinod wechſeln. *1Moſ.24,53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht; die Weisheit iſt höher zu wägen denn Perlen.
19. * Topaſius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geſchätzt, und das reinſte Gold gilt ihr nicht gleich. *2Moſ.28,17.
20. Woher kommt denn die Weisheit? Und wo iſt die Stätte des Verſtandes?
21. Sie iſt verholen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
22. Die Verdammniß und der Tod ſprechen: Wir haben mit unſern Ohren ihr Gerücht gehört.
23. Gott * weiß den Weg dazu, und kennet ihre Stätte. *Weish.7,15.
24. Denn er ſiehet die Enden der Erde, und ſchauet Alles, was unter dem Himmel iſt.
25. Da er dem Winde ſein Gewicht machte, und ſetzte dem Waſſer ſeine gewiſſe Maaße;
26. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg;
27. Da ſahe er ſie, und erzählte ſie, * bereitete ſie, und erfand ſie; *Sprüchw.3,19.20.
28. Und ſprach zum Menſchen: Siehe, * die Furcht des HErrn, das iſt Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. *Pſ.111,10. Sprüchw.1,7. Sir.1,16.

Das 29. Capitel.

Hiob erzählt ſeine vorige Herrlichkeit und glückſeligen Tage, und wie er den Armen viel Gutes erwieſen.

Und Hiob * hob abermal an ſeine Sprüche, und ſprach: *c.27,1.
2. O daß ich wäre wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich Gott behütete;
3. Da ſeine * Leuchte über meinem Haupte ſchien, und ich bey ſeinem Lichte in der Finſterniß ging. *c.18,6.
4. Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da * Gottes Geheimniß über meiner Hütte war; *Pſ.25,14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her;
6. Da ich meine Tritte wuſch in Butter, und da die Felſen mir Oelbäche goſſen;
7. Da ich ausging zum Thor in der Stadt, und mir ließ meinen Stuhl auf der Gaſſe bereiten;
8. Da mich die Jungen ſahen, und ſich verſteckten, und die Alten vor mir aufſtanden;
9. Da die Oberſten aufhörten zu reden, und legten ihre * Hand auf ihren Mund; *c.39,34.
10. Da die Stimme der Fürſten ſich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte.
11. Denn welches Ohr mich hörte, der pries mich ſelig; und welches Auge mich ſahe, der rühmte mich.
12. Denn ich * errettete den Armen, der da ſchrie, und den Waiſen, der keinen Helfer hatte. *Pſ.72,12.
13. Der Segen deß, der verderben ſollte, kam über mich, und ich erfreuete das Herz der Wittwen.
14. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürſtlicher Hut.
15. Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Fuß.
16. Ich war ein * Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wußte, die erforſchte ich. *c.31,18. Sir.4,10.
17. Ich * zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus ſeinen Zähnen. *Pſ.58,7.
18. Ich gedachte: Ich will in meinem Neſt erſterben, und meiner Tage viele machen wie Sand.
19. Meine Saat ging auf am Waſſer, und der Thau blieb über meiner Erndte.
20. Meine Herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir; und mein * Bogen beſſerte ſich in meiner Hand. *1Moſ.49,24.
21. Man hörte mir zu, und ſchwieg, und wartete auf meinen Rath.
22. Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und meine Rede troff auf ſie.
23. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und ſperrten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen.
24. Wenn ich ſie anlachte, wurden ſie nicht ſo kühn darauf, und das Licht meines Angeſichts machte mich nicht geringer.
25. Wenn ich zu ihrem Geſchäft wollte kommen, ſo mußte ich oben an ſitzen, und wohnte wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröſtete, die Leid trugen.

Das 30. Capitel.

Hiob hält ſeinen vorigen glückſeligen Zuſtand dem gegenwärtigen Jammer entgegen; er klagt über ſchwere Anfechtungen und Leibesſchmerzen.

Nun aber lachen meiner, die jünger ſind denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte zu ſtellen unter meine Schafhunde;
2. Welcher Vermögen ich für nichts hielte, die nicht zum Alter kommen konnten;

3. Die vor Hunger und Kummer einſam flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend geworden;
4. Die da Neſſeln ausrauften um die Büſche, und Wachholderwurzeln waren ihre Speiſe;
5. Und wenn ſie die heraus riſſen, jauchzten ſie darüber wie ein Dieb.
6. An den grauſamen Bächen wohnten ſie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.
7. Zwiſchen den Büſchen riefen ſie, und unter den Diſteln ſammelten ſie;
8. Die Kinder loſer und verachteter Leute, die die Geringſten im Lande waren.
9. * Nun bin ich ihr Saitenſpiel geworden, und muß ihr Mährlein ſeyn.
*Pſ.69/13. Klagl.3/63.
10. Sie haben einen Greuel an mir, und machen ſich fern von mir, und ſchonen nicht, vor meinem Angeſicht zu ſpeien.
11. Sie haben mein Seil ausgeſpannt, und mich zu nichte gemacht, und das Meine abgezäumt.
12. Zur Rechten, da ich grünte, haben ſie ſich wider mich geſetzt, und haben meinen Fuß ausgeſtoßen, und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.
13. Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen ſo leicht mich zu beſchädigen, daß ſie keiner Hülfe dazu bedurften.
14. Sie ſind gekommen, wie zur weiten Lücke herein, und ſind ohne Ordnung daher gefallen.
15. Schrecken hat ſich gegen mich gekehrt, und hat verfolgt wie der Wind meine Herrlichkeit, und wie eine laufende Wolke meinen glückſeligen Stand.
16. Nun aber gießt ſich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.
17. Des Nachts werden meine Gebeine durchbohrt allenthalben; und die mich jagen, legen ſich nicht ſchlafen.
18. Durch die Menge der Kraft werde ich anders und anders gekleidet, und man gürtet mich damit, wie mit dem Loch meines Rocks.
19. Man hat mich in den Koth getreten, und gleich geachtet dem Staub und Aſche.
20.* Schreie ich zu dir, ſo antworteſt du mir nicht; trete ich hervor, ſo achteſt du nicht auf mich.
*c.19/7. Pſ.22/3. 102/2.
21. Du biſt mir verwandelt in einen Grauſamen, und zeigeſt deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand.
22. Du hebeſt mich auf, und läſſeſt mich auf dem Winde fahren, und zerſchmelzeſt mich kräftiglich.
23. Denn ich weiß, du wirſt mich dem Tode überantworten, da iſt das beſtimmte Haus aller Lebendigen.
24. Doch wird er nicht die Hand ausſtrecken in das Beinhaus, und werden nicht ſchreien vor ſeinem Verderben.
25. Ich weinte ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen.
26. Ich * wartete des Guten, und kommt das Böſe; ich hoffte auf das Licht, und kommt Finſterniß. *Jer.14/19.
27. Meine Eingeweide ſieden und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.
28. Ich gehe ſchwarz einher, und brennt mich doch keine Sonne nicht; ich ſtehe auf in der Gemeinde und ſchreie.
29. Ich bin ein Bruder der Schlangen, und ein Geſelle der Strauße.
30. Meine Haut über mir iſt ſchwarz geworden, und meine Gebeine ſind verdorret vor Hitze.
31. Meine Harfe iſt * eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen.
*Pſ.30/12. Bar.4/34.

Das 31. Capitel.

Hiob erzählt zum Beſchluß ſeiner Rede, wie unſträflich er gewandelt habe, und verlanget ſeiner Sache Verhör und Erörterung.

Ich * habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.
*Sir.9/5. Matth.5/28.29.
2. Was * gibt mir aber Gott zum Lohn von oben? Und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe?
*Matth.19/27.
3. Sollte nicht billiger der Ungerechte ſolches Unglück haben, und ein Uebelthäter ſo verſtoßen werden?
4. Siehet * er nicht meine Wege, und zählet alle meine Gänge? *c.23/10.
5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?
6. So wäge man mich auf rechter Wage, ſo wird Gott erfahren meine Frömmigkeit.
7. Hat * mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolgt, und iſt etwas in meinen Händen beklebt? *Pſ.7/4.
8. So müſſe ich ſäen, und ein Anderer freſſe es, und mein Geſchlecht müſſe ausgewurzelt werden.
9. Hat ſich mein Herz laſſen reizen zum Weibe, und habe ich an meines Nächſten Thür gelauert:
10. So * müſſe mein Weib von einem Andern geſchändet werden, und Andere müſſen ſie beſchlafen. *5Moſ.28/30.
11. Denn das iſt ein Laſter, und eine Miſſethat für die Richter.
12. Denn das wäre ein Feuer, das bis in das Verderben verzehrte, und alles mein Einkommen auswurzelte.
13. Habe ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn ſie eine Sache wider mich hatten?
14. Was wollte ich thun, wenn Gott

ſich aufmachte? Und was würde ich ant-
worten, wenn er heimſuchte?
15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der
mich in Mutterleibe machte, und hat ihn
im Leibe eben ſowohl bereitet?
16. Habe ich den Dürftigen ihre Begier-
de verſaget, und die Augen der Witt-
wen laſſen verſchmachten?
17. Habe ich meinen Biſſen allein gegeſ-
ſen, und nicht der Waiſe auch davon ge-
geſſen?
18. Denn ich habe mich von Jugend auf
gehalten wie ein Vater, und von meiner
Mutter Leibe an habe ich gern getröſtet.
19. Habe ich Jemand ſehen umkommen,
daß er * kein Kleid hatte, und den Armen
ohne Decke gehen laſſen? *Jeſ.58,7.
20. Haben mich nicht geſegnet ſeine Sei-
ten, da er von den Fellen meiner Lämmer
erwärmet ward?
21. Habe ich meine Hand an den Wai-
ſen gelegt, weil ich mich ſahe im Thor
Macht zu helfen haben?
22. So falle meine Schulter von der
Achſel, und mein Arm breche von der
Röhre.
23. Denn ich * fürchte Gott, wie einen
Unfall über mich, und könnte ſeine Laſt
nicht ertragen. *1 Moſ.50,19.
24. Habe ich das Gold zu meiner Zuver-
ſicht geſtellt, und * zu dem Goldklumpen
geſagt: Mein Troſt? *Pſ.52,9.
25. Habe ich mich gefreuet, daß ich
großes Gut hatte, und meine Hand al-
lerley erworben hatte?
26. Habe ich das Licht angeſehen, wenn
es helle leuchtete, und den Mond, wenn
er voll ging?
27. Hat ſich mein Herz heimlich bereden
laſſen, daß meine Hand meinen Mund
küße?
28. Welches iſt auch eine Miſſethat für
die Richter; denn damit hätte ich * ver-
läugnet Gott von oben.
*Tit.1,16.
29. Habe ich mich gefreuet, * wenn es
meinem Feinde übel ging, und habe mich
erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte?
*Sprüchw.24,17.
30. Denn ich ließ meinen Mund nicht
ſündigen, daß er wünſchte einen Fluch
ſeiner Seele.
31. Haben nicht die Männer in meiner
Hütte müſſen ſagen: O wollte Gott, daß
wir von ſeinem Fleiſch nicht geſättigt
würden!
32. Draußen * mußte der Gaſt nicht blei-
ben, ſondern meine Thür that ich dem
Wanderer auf.
*Röm.12,13. Ebr.13,2. 1 Petr.4,9.
33. Habe ich meine Schalkheit * wie ein
Menſch gedeckt, daß ich heimlich meine
Miſſethat verbürge? *Pſ.32,5.
34. Habe ich mir grauen laſſen vor der
großen Menge, und hat die Verachtung
der Freundſchaften mich abgeſchreckt?
Ich blieb ſtille, und ging nicht zur Thür
aus.
35. Wer gibt mir einen Verhörer, daß
* meine Begierde der Allmäch-
tige erhöre? Daß Jemand ein Buch ſchrie-
be von meiner Sache: *c.19,7.
36. So wollte ich es auf meine Achſeln
nehmen, und mir wie eine Krone um-
binden.
37. Ich wollte die Zahl meiner Gänge
anſagen, und wie ein Fürſt wollte ich
ſie darbringen.
38. Wird mein Land wider mich ſchreien
und mit einander ſeine Furchen weinen?
39. Habe ich ſeine Früchte unbezahlt ge-
geſſen, und das Leben der Ackerleute ſauer
gemacht:
40. So wachſen mir Diſteln für Weizen,
und Dornen für Gerſte!
Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Das 32. Capitel.

Elihu zürnt über das Stillſchweigen der
Freunde Hiobs, führt die Urſachen ſei-
ner Rede an, und macht viel Rühmens
von ſich.

Da hörten die drey Männer auf, Hiob
zu antworten, weil er ſich für ge-
recht hielt.
2. Aber Elihu, der Sohn Baracheels von
Bus, des Geſchlechts Rams, ward zornig
über Hiob, daß * er ſeine Seele gerechter
hielt denn Gott. *c.35,2.
3. Auch ward er zornig über ſeine drey
Freunde, daß ſie keine Antwort fanden,
und doch Hiob verdammten.
4. Denn Elihu hatte * geharret, bis daß
ſie mit Hiob geredet hatten, weil ſie älter
waren denn er. *Sir.7,15.
5. Darum, da er ſahe, daß keine Ant-
wort war im Munde der drey Männer,
ward er zornig;
6. Und ſo antwortete Elihu, der Sohn
Baracheels von Bus, und ſprach: Ich bin
jung, ihr aber ſeyd alt; darum habe ich
mich geſcheuet, und gefürchtet, meine
Kunſt an euch zu beweiſen.
7. Ich dachte: * Laß die Jahre reden,
und die Menge des Alters laß Weisheit
beweiſen. *c.12,12.
8. Aber der Geiſt iſt es in den Leuten, und
der Odem des Allmächtigen * der ſie ver-
ſtändig macht. *Sprüchw.2,6.
9. Die Großen ſind nicht die Weiſeſten,
und die Alten verſtehen nicht das Recht.
10. Darum will ich auch reden; höre
mir zu, ich will meine Kunſt auch ſehen
laſſen.
11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr
geredet habt; ich habe aufgemerkt auf
euern Verſtand, bis ihr träfet die rechte
Rede.
12. Und habe Acht gehabt auf euch. Aber
ſiehe, da iſt Keiner unter euch, der Hiob
ſtrafe, oder ſeiner Rede antworte.
13. Ihr werdet vielleicht ſagen: Wir

haben die Weisheit getroffen, daß Gott ihn verſtoßen hat, und ſonſt Niemand.
14. Die Rede thut mir nicht genug; ich will ihm nicht ſo nach eurer Rede antworten.
15. Ach! ſie ſind verzagt, können nicht mehr antworten, ſie können nicht mehr reden.
16. Weil ich denn geharret habe, und ſie konnten nicht reden, denn ſie ſtehen ſtill, und antworten nicht mehr,
17. Will doch ich mein Theil antworten, und will meine Kunſt beweiſen.
18. Denn ich bin der Rede ſo voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängſtet.
19. Siehe, mein Bauch iſt wie der Moſt, der zugeſtopfet iſt, der die neuen Fäſſer zerreißet.
20. Ich muß reden, daß ich Odem hole; ich muß meine Lippen aufthun und antworten.
21. Ich will Niemandes Perſon anſehen, und will keinen Menſchen rühmen.
22. Denn * ich weiß nicht, wo ich es thäte, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde. *c.31,23.

Das 33. Capitel.

Elihu will beweiſen, daß Hiob nicht unſchuldig ſeye, denn Gott handle in ſeinen Gerichten nicht unbedächtig, und wolle den Hiob durch ſolche Plage vor künftigen Sünden bewahren und zur Buße reizen.

Höre doch, Hiob, meine Rede, und merke auf alle meine Worte.
2. Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.
3. Mein Herz ſoll recht reden, und meine Lippen ſollen den reinen Verſtand ſagen.
4. Der Geiſt Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.
5. Kannſt du, ſo antworte mir; ſchicke dich gegen mich, und ſtelle dich.
6. Siehe, ich * bin Gottes eben ſo wohl als du, und † aus Leimen bin ich auch gemacht. *c.31,15. †c.10,9.
7. Doch du darfſt vor mir nicht erſchrecken; und * meine Hand ſoll dir nicht zu ſchwer ſeyn. *Pſ.32,4. 38,3.
8. Du haſt geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören:
9. Ich bin * rein, ohne Miſſethat, unſchuldig, und habe keine Sünde. *Ebr.7,26.
10. Siehe, er hat eine Sache wider mich gefunden; darum * achtet er mich für ſeinen Feind. *c.19,11.
11. Er * hat meinen Fuß in den Stock gelegt, und hat alle meine Wege verwahret. *c.13,27. Pſ.105,18.
12. Siehe, eben daraus ſchließe ich wider dich, daß du nicht recht biſt; denn Gott iſt mehr, denn ein Menſch.
13. Warum willſt du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenſchaft gibt alles ſeines Thuns?
14. Denn wenn Gott einmal etwas beſchließet, ſo bedenket er es nicht erſt hernach.
15. Im Traum des Geſichts in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn ſie ſchlafen auf dem Bette;
16. Da * öffnet er das Ohr der Leute und ſchrecket ſie, und züchtiget ſie, *c.36,10.
17. Daß er den Menſchen von ſeinem Vornehmen wende, und beſchirme ihn vor Hoffart;
18. Und ſchonet ſeiner Seele vor dem Verderben, und ſeines Lebens, daß es nicht in das Schwerdt falle.
19. Er ſtraft ihn mit Schmerzen auf ſeinem Bette, und alle ſeine Gebeine heftig.
20. Und richtet ihm ſein Leben ſo zu, daß ihm vor der Speiſe ekelt, und ſeine Seele, daß ſie nicht Luſt zu eſſen hat.
21. Sein Fleiſch verſchwindet, daß er nicht wohl ſehen mag, und ſeine Beine werden zerſchlagen, daß man ſie nicht gern anſiehet.
22. Daß ſeine Seele nahet zum Verderben, und ſein Leben zu den Todten.
23. So dann ein Engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menſchen, wie er ſolle recht thun:
24. So wird er ihm gnädig ſeyn, und ſagen: Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre in das Verderben; denn ich habe eine Verſöhnung gefunden.
25. Sein Fleiſch grüne wieder wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden.
26. Er wird Gott bitten, der wird ihm Gnade erzeigen, und wird ſein Antlitz ſehen laſſen mit Freuden, und wird dem Menſchen nach ſeiner Gerechtigkeit vergelten.
27. Er wird vor den Leuten bekennen, und ſagen: Ich wollte geſündigt und das Recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.
28. Er hat meine Seele erlöſet, daß ſie nicht führe in das Verderben; ſondern mein Leben das Licht ſehe.
29. Siehe, das alles thut Gott zwey- oder dreymal mit einem Jeglichen,
30. Daß er * ſeine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. *Pſ.103,4.
31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und ſchweige, daß ich rede.
32. Haſt du aber was zu ſagen, ſo antworte mir; ſage her, biſt du recht, ſo will ich es gern hören.
33. Haſt du aber nichts, ſo höre mir zu, und ſchweige, ich will dich die Weisheit lehren.

Das 34. Capitel.

Elihu fährt fort, und ſtraft Hiobs

Reden ſehr hart/ vertheidiget Gottes Gerechtigkeit/ und wünſchet/ daß Hiob ſolches beherzigen möge/ wo nicht/ daß ihn Gott noch mehr ſtrafen wolle.

Und Elihu antwortete/ und ſprach:
2. Höret/ ihr Weiſen/ meine Rede/ und ihr Verſtändigen merket auf mich.
3. Denn * das Ohr prüfet die Rede/ und der Mund ſchmecket die Speiſe. *c.12/11.
4. Laßt uns ein Urtheil erwählen/ daß wir erkennen unter uns/ was gut ſey.
5. Denn Hiob hat geſagt: Ich bin gerecht/ und Gott weigert mir mein Recht;
6. Ich muß lügen/ ob ich wohl recht habe/ und bin gequälet von meinen * Pfeilen/ ob ich wohl nichts verſchuldet habe. *c.6/4.
7. Wer iſt ein ſolcher wie Hiob/ der da * Spötterey trinket wie Waſſer? *c.15/16.
8. Und auf dem Wege gehet mit den Uebelthätern/ und * wandelt mit den gottloſen Leuten? *Pſ.1/1.
9. Denn er hat geſagt: Wenn Jemand ſchon fromm iſt/ ſo gilt er doch nichts bey Gott.
10. Darum höret mir zu/ ihr weiſen Leute: Es ſey * ferne/ daß Gott ſollte ungöttlich handeln/ und der Allmächtige ungerecht. *c.8/3. Röm.3/5.
11. Sondern er * vergilt dem Menſchen/ darnach er verdient hat/ und trifft einen Jeglichen nach ſeinem Thun. *Pſ.62/13.
12. Ohne Zweifel/ Gott verdammet Niemand mit Unrecht/ und der Allmächtige beuget das Recht nicht.
13. Wer hat/ das auf Erden iſt/ verordnet? Und wer * hat den ganzen Erdboden geſetzt? *c.38/4. Pſ.119/90.
14. So er ſich es würde unterwinden/ ſo würde er Aller Geiſt und Odem zu ſich ſammeln.
15. Alles Fleiſch würde mit einander vergehen/ und der * Menſch würde wieder zu Aſche werden. *1Moſ.3/19. Pred.12/7.
16. Haſt du nun Verſtand/ ſo höre das/ und merke auf die Stimme meiner Rede.
17. Sollte einer darum das Recht zwingen/ daß er es haſſet/ und daß du ſtolz biſt/ ſollteſt du darum den Gerechten verdammen?
18. Sollte einer zum Könige ſagen: Du loſer Mann! und zu den Fürſten: Ihr Gottloſen!
19. Der doch * nicht anſiehet die Perſon der Fürſten/ und kennet den Herrlichen nicht mehr/ denn den Armen; denn ſie ſind alle ſeiner Hände Werk. *5Moſ.10/17. Sir.35/16. Apoſt. Geſch.10/34. Röm.2/11. Gal.2/6. Epheſ.6/9. Col.3/25. 1Petr.1/17. Jac.2/1.
20. Plötzlich müſſen die Leute ſterben/ und zu Mitternacht erſchrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.
21. Denn ſeine Augen ſehen auf eines Jeglichen Wege/ und er ſchauet alle ihre Gänge.
22. Es * iſt keine Finſterniß noch Dunkel/ daß ſich da möchten verbergen die Uebelthäter. *Pſ.139/11.12. Sir.23/27.28.
23. Denn es wird Niemand geſtattet/ daß er mit Gott rechte.
24. Er bringet der * Stolzen viele um/ die nicht zu zählen ſind/ und ſtellt andere an ihre Statt. *Luc.1/51.
25. Darum/ daß er kennt ihre Werke/ und * kehret ſie um des Nachts/ daß ſie zerſchlagen werden. *Dan.5/30.
26. Er wirft die Gottloſen über einen Haufen/ da man es gerne ſieht.
27. Darum/ daß ſie von ihm weggewichen ſind/ und verſtanden ſeiner Wege keinen;
28. Daß das * Schreyen der Armen mußte vor ihn kommen/ und er das Schreyen der Elenden hörte. *Pſ.9/13.
29. Wenn er Frieden gibt/ * wer will verdammen? Und wenn er das Antlitz verbirgt/ wer will ihn ſchauen unter den Völkern und Leuten? *Röm.8/34.
30. Und läßt über ſie regieren einen Heuchler/ das Volk zu drängen.
31. Ich muß für Gott reden/ und kann es nicht laſſen.
32. Habe ich es nicht getroffen/ ſo lehre du mich es beſſer; habe ich unrecht gehandelt/ * ich will es nicht mehr thun. *c.39/35.
33. Man wartet der Antwort von dir/ denn du verwirfſt alles/ und du haſt angefangen/ und nicht ich. Weißt du nun was/ ſo ſage an.
34. Weiſe Leute laſſe ich mir ſagen/ und ein weiſer Mann gehorcht mir.
35. Aber Hiob * redet mit Unverſtand/ und ſeine Worte ſind nicht klug. *c.38/2.
36. Mein Vater/ laß Hiob verſucht werden bis an das Ende/ darum/ daß er ſich zu unrechten Leuten kehret.
37. Er hat über ſeine Sünde dazu noch geläſtert/ darum laß ihn zwiſchen uns geſchlagen werden/ und darnach viel wider Gott plaudern.

Das 35. Capitel.

Elihu erweiſet/ daß der Menſchen Frömmigkeit und Sünde Gott weder ſchaden noch nutzen könne/ ſondern die Sünde ſchade allein dem Menſchen.

Und Elihu hob an/ und ſprach:
2. Achteſt du das für Recht/ daß du ſprichſt: Ich bin gerechter denn Gott?
3. Denn du ſprichſt: Wer gilt bey dir etwas? Was hilft es/ ob ich mich ohne Sünde mache?
4. Ich will dir antworten ein Wort/ und deinen Freunden mit dir.
5. Schaue gen Himmel/ und ſiehe/ und

ſchaue an die Wolken, daß ſie dir zu
hoch ſind.
6. Sündigeſt du, was kannſt du mit
ihm machen? Und ob deiner Miſſethat
viel iſt, was kannſt du ihm thun?
7. Und ob du gerecht ſeyeſt, * was
kannſt du ihm geben? Oder was wird er
von deinen Händen nehmen? *c.22,2.
8. Einem Menſchen, wie du biſt, mag
wohl etwas thun deine Bosheit, und ei-
nem Menſchenkinde deine Gerechtigkeit.
9. Dieſelbigen mögen ſchreyen, wenn
ihnen viele Gewalt geſchieht, und rufen
über den Arm der Großen,
10. Die nicht darnach fragen, wo iſt
Gott, mein Schöpfer, der das Geſänge
macht in der Nacht?
11. Der uns gelehrter macht denn das
* Vieh auf Erden, und weiſer denn die
Vögel unter dem Himmel. *2Petr.2,12.
12. Aber ſie werden da auch ſchreyen
über den Hochmuth der Böſen, und er
wird ſie nicht erhören.
13. Denn Gott * wird das Eitle nicht
erhören, und der Allmächtige wird es
nicht anſehen. *Joh.9,31.
14. Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn
nicht ſehen. Aber es iſt ein Gericht vor
ihm, harre ſeiner nur.
15. Ob ſein Zorn * ſo bald nicht heim-
ſucht, und ſich es nicht annimmt, daß
ſo viele Laſter da ſind. *Pred.8,11.
16. Darum hat Hiob ſeinen Mund um-
ſonſt aufgeſperret, und ohne Verſtand
häufet er Worte.

Das 36. Capitel.

Elihu führet gegen Hiob viele Beweiſe von der Gerechtigkeit Gottes an, und ermahnet ihn zur Buße und Hochachtung der Werke Gottes.

Elihu redete weiter, und ſprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich
will dir es zeigen, denn ich habe
noch von Gottes wegen was zu ſagen.
3. Ich will meinen Verſtand weit ho-
len, und meinen Schöpfer beweiſen,
daß er recht ſey.
4. Meine Reden ſollen ohne Zweifel
nicht falſch ſeyn, mein Verſtand ſoll ohne
Wandel vor dir ſeyn.
5. Siehe, Gott verwirft die Mächtigen
nicht, denn er iſt auch mächtig von Kraft
des Herzens.
6. Den Gottloſen erhält er nicht, ſon-
dern * hilft den Elenden zum Recht.
*Pſ.45,5.
7. Er wendet ſeine Augen nicht von
dem Gerechten, und die Könige läßt er
ſitzen auf dem Thron immerdar, daß ſie
hoch bleiben.
8. Und wo Gefangene liegen in Stöcken,
und gebunden mit Stricken elendiglich;
9. So verkündiget er ihnen, was ſie
gethan haben, und ihre Untugend, daß
ſie mit Gewalt gefahren haben.
10. Und * öffnet ihnen das Ohr zur
Zucht, und ſagt ihnen, daß ſie ſich von
dem Unrecht bekehren ſollen.
*2Sam.7,27. 1Chr.18,25.
11. Gehorchen ſie, und dienen ihm, ſo
werden ſie bey guten Tagen alt werden,
und mit Luſt leben;
12. Gehorchen ſie nicht, ſo werden ſie
in das Schwerdt fallen, und vergehen,
ehe ſie es gewahr werden.
13. Die Heuchler, wenn ſie der Zorn
trifft, ſchreyen ſie nicht, wenn ſie ge-
fangen liegen;
14. So wird ihre Seele mit Qual ſter-
ben, und ihr Leben unter den Hurern.
15. Aber den * Elenden wird er aus
ſeinem Elende erretten, und dem Armen
das Ohr öffnen im Trübſal.
*Pſ.35,10. Pſ.72,12.
16. Er wird dich * reiſſen aus dem wei-
ten Rachen der Angſt, die keinen Bo-
den hat, und dein Tiſch wird Ruhe ha-
ben, voll alles Guten. *Pſ.18,20.
17. Du aber macheſt die Sache der Gott-
loſen gut, daß ihre Sache und Recht er-
halten wird.
18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht
Zorn beweget habe, Jemand zu plagen,
oder großes Geſchenk dich nicht gebeuget
habe.
19. Meyneſt du, daß er deine Gewalt
achte, oder Gold, oder irgend eine
Stärke oder Vermögen?
20. Du darfſt der Nacht nicht begehren,
die Leute an ihrem Ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht
zum Unrecht, wie du denn vor
Elend angefangen haſt.
22. Siehe, Gott iſt zu hoch in ſeiner
Kraft; wo iſt ein Lehrer, wie er iſt?
23. Wer will über ihn heimſuchen ſei-
nen Weg? Und * wer will zu ihm ſa-
gen: Du thuſt Unrecht? *c.34,10.
24. Gedenke, daß du ſein Werk nicht
wiſſeſt, wie die Leute ſingen.
25. Denn alle Menſchen ſehen das, die
Leute ſchauen es von ferne.
26. Siehe, Gott iſt groß und unbekannt;
ſeiner Jahre Zahl kann Niemand forſchen.
27. Er macht das * Waſſer zu kleinen
Tropfen, und treibt ſeine Wolken zu-
ſammen zum Regen. *c.5,10. 38,25.28.
28. Daß die Wolken fließen, und trie-
fen ſehr auf die Menſchen.
29. Wenn er vornimmt die Wolken
auszubreiten, wie ſein hohes Gezelt,
30. Siehe, ſo breitet er aus ſeinen
Blitz über dieſelben, und bedecket alle
Enden des Meeres.
31. Denn damit * ſchreckt er die Leu-
te, und gibt doch Speiſe die Fülle.
*Pſ.18,15.
32. Er deckt den Blitz wie mit Händen,
und heißet es doch wieder kommen.
33. Davon zeuget ſein Geſelle, nehm-
lich des Donners Zorn in Wolken.

Das 37. Capitel.

Elihu erzählet die großen Werke Gottes im Reiche der Natur und rühmet deſſen unerforſchliche Macht und Gerechtigkeit, welcher ſich alle Creaturen mit Gehorſam unterwerfen ſollen.

Deß entſetzet ſich mein Herz und bebet.

2. Lieber, höret doch, wie ſein * Donner zürnet, und was für Geſpräch von ſeinem Munde ausgehet. *Pſ.29,3.

3. Er ſiehet unter allen Himmeln, und ſein Blitz ſcheinet auf die Enden der Erde.

4. Ihm nach brüllet der Donner, und er donnert mit ſeinem großen Schall, und wenn ſein Donner gehöret wird, kann man es nicht aufhalten.

5. Gott * donnert mit ſeinem Donner greulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. *Pſ.29,3. 104,7.

6. Er ſpricht * zum Schnee, ſo iſt er bald auf Erden, und zum Platzregen, ſo iſt der Platzregen da mit Macht. *Pſ.147,16.

7. Alle Menſchen hat er in der Hand, als verſchloſſen, daß die Leute lernen, was er thun kann.

8. Das * wilde Thier gehet in die Höhle, und bleibet an ſeinem Ort. *Pſ.104,22.

9. Vom Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte.

10. Vom Odem Gottes kommt Froſt, und große Waſſer, wenn er aufthauen läßt.

11. Die dicken Wolken ſcheiden ſich, daß es helle werde, und durch den Nebel bricht ſein Licht.

12. Er kehrt die Wolken, wo er hin will, daß ſie ſchaffen Alles, was er ihnen gebeut auf dem Erdboden;

13. Es ſey über ein Geſchlecht, oder über ein Land, ſo man ihn barmherzig findet.

14. Da merke auf, Hiob! ſiehe, und vernimm die Wunder Gottes.

15. Weißt du, wann Gott ſolches über ſie bringt? Und wann er das Licht ſeiner Wolken läßt hervorbrechen?

16. Weißt du, wie ſich die Wolken ausſtreuen? Welche Wunder die * Vollkommenen wiſſen. *1Cor.14,20.

17. Daß deine Kleider warm ſind, wenn das Land ſtille iſt vom Mittagswinde?

18. Ja, du wirſt mit ihm die Wolken ausbreiten, die veſt ſtehen, wie ein gegoſſener Spiegel.

19. Zeige uns, was wir ihm ſagen ſollen, denn wir werden nicht dahin reichen vor Finſterniß.

20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede? So Jemand redet, der wird verſchlungen.

21. Jetzt ſieht man das Licht nicht, das in den Wolken helle leuchtet; wenn aber der Wind wehet, ſo wird es klar.

22. Von Mitternacht kommt Gold, zu Lob vor dem ſchrecklichen Gott.

23. Den Allmächtigen aber mögen ſie nicht finden, der ſo groß iſt von Kraft; denn er wird von ſeinem Recht und guter Sache nicht Rechenſchaft geben.

24. Darum * müſſen ihn fürchten die Leute, und er fürchtet ſich vor Keinem, wie weiſe ſie ſind. *Pſ.33,8. Pſ.96,9.

Das 38. Capitel.

Gott ſelbſt tritt ins Mittel, verweiſet Hiob ſeine Fehler, und hält ihm ſeine Macht und Weisheit in den Werken der Schöpfung vor.

Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und ſprach:

2. Wer iſt der, der ſo fehlet in der Weisheit, und redet ſo mit Unverſtand?

3. * Gürte deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich. *c.40,2.

4. Wo wareſt du, da ich die Erde gründete? Sage mir es, biſt du ſo klug.

5. Weißt du, * wer ihr das Maaß geſetzt hat? Oder wer über ſie eine Richtſchnur gezogen hat? *Spr.30,4.

6. Oder worauf ſtehen ihre Füße verſenkt? Oder wer hat ihr einen Eckſtein gelegt?

7. Da mich die Morgenſterne mit einander lobten, und jauchzten alle Kinder Gottes.

8. Wer * hat das Meer mit ſeinen Thüren verſchloſſen, da es herausbrach, wie aus Mutterleibe? *c.26,10.

9. Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.

10. Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und ſetzte ihm Riegel und Thür,

11. Und ſprach: * Bis hierher ſollſt du kommen, und nicht weiter; hier ſollen ſich legen deine ſtolzen Wellen. *Pſ.104,9.

12. Haſt du bey deiner Zeit dem Morgen geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeigt,

13. Daß die Ecken der Erde gefaſſet, und die Gottloſen heraus geſchüttelt würden?

14. Das Siegel wird ſich wandeln wie Leimen, und ſie ſtehen wie ein Kleid.

15. Und den Gottloſen wird * ihr Licht genommen werden, und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c.18,18.

16. Biſt du in den Grund des Meers gekommen, und haſt in den Fußſtapfen der Tiefe gewandelt?

17. Haben ſich dir des Todes Thore je aufgethan? Oder haſt du geſehen die Thore der Finſterniß?

18. Haſt du vernommen, wie breit die

Erde ſey? Sage an, weißt du ſolches alles?

19. Welches iſt der Weg, da das Licht wohnet? Und welches iſt der Finſterniß Stätte?

20. Daß du mögeſt abnehmen ſeine Gränze, und merken den Pfad zu ſeinem Hauſe?

21. Wußteſt du, daß du zu der Zeit ſollteſt geboren werden? Und wie viele deiner Tage ſeyn würden?

22. Biſt du geweſen, da der Schnee herkommt? Oder haſt du geſehen, wo der Hagel herkommt?

23. Die ich habe verhalten bis auf die * Zeit der Trübſal, und auf den Tag des Streits und Kriegs. *Offenb.11,19.

24. Durch welchen Weg theilt ſich das Licht, und fährt der Oſtwind auf Erden?

25. Wer * hat dem Platzregen ſeinen Lauf ausgetheilt? Und den Weg dem Blitz und Donner? *Jer.10,13. 51,16.

26. Daß es regnet auf das Land, da Niemand iſt, in der Wüſte, da kein Menſch iſt?

27. Daß er füllet die Einöden und Wildniß, und macht, daß Gras wächſet?

28. Wer iſt des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget?

29. Aus weß Leibe iſt das Eis gegangen? Und wer hat den * Reiff unter dem Himmel gezeuget? *Pſ.147,16.

30. Daß das Waſſer verborgen wird, wie unter Steinen, und die Tiefe oben geſtehet?

31. Kannſt du die Bande der * ſieben Sterne zuſammen binden? Oder das Band des † Orion auflöſen?
*c.9,9. †Jeſ.13,10.

32. Kannſt du den Morgenſtern hervor bringen zu ſeiner Zeit? Oder den Wagen am Himmel über ſeine Kinder führen?

33. Weißt du, wie der Himmel zu regieren iſt? Oder kannſt du ihn meiſtern auf Erden?

34. Kannſt du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Waſſers verdecken?

35. Kannſt du die Blitze auslaſſen, daß ſie hinfahren, und ſprechen: Hier ſind wir?

36. Wer gibt die Weisheit in das Verborgene? Wer gibt verſtändige Gedanken?

37. Wer iſt ſo weiſe, der die Wolken zählen könnte? Wer kann die Waſſerſchläuche am Himmel verſtopfen?

38. Wenn der Staub begoſſen wird, daß er zu Haufen läuft, und die Klöße an einander kleben?

39. Kannſt du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die jungen Löwen ſättigen?

40. Daß * ſie ſich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höhle, da ſie lauern.
*c.37,8.

41. Wer bereitet dem * Raben die Speiſe, wenn ſeine Jungen zu Gott rufen, und fliegen irre, wenn ſie nicht zu eſſen haben? *Pſ.145,15.16. Pſ.147,9.

Das 39. Capitel.

Gott beweiſet ſeine wunderbaren Werke und unerforſchliche Weisheit noch weiter aus der Erſchaffung und Erhaltung der Thiere; darauf Hiob ſich ſchuldig erkennet, und Abbitte thut.

Weißt du die Zeit, wann die Gemſen auf den Felſen gebären? Oder haſt du gemerkt, wann die Hirſche ſchwanger gehen?

2. Haſt du gezählt ihre Monden, wenn ſie voll werden? Oder weißt du die Zeit, wann ſie gebären?

3. Sie beugen ſich, wann ſie gebären, und reiſſen ſich, und laſſen aus ihre Jungen.

4. Ihre Jungen werden feiſt, und mehren ſich im Getreide, und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das Wild ſo frey laſſen gehen? Wer hat die Bande des Wildes aufgelöſet?

6. Dem ich das Feld zum Hauſe gegeben habe, und die Wüſte zur Wohnung.

7. Es verlacht das Getümmel der Stadt, das Pochen des Treibers hört es nicht.

8. Es ſchauet nach den Bergen, da ſeine Weide iſt, und ſuchet, wo es grün iſt.

9. Meyneſt du, das Einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner Krippe?

10. Kannſt du ihm dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen?

11. Magſt du dich darauf verlaſſen, daß es ſo ſtark iſt? Und wirſt es dir laſſen arbeiten?

12. Magſt du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wieder bringe, und in deine Scheune ſammle?

13. Die Federn des Pfauen ſind ſchöner, denn die Flügel und Federn des Storchs,

14. Der ſeine Eyer auf der Erde läßt, und läßt ſie die heiße Erde ausbrüten.

15. Er vergißt, daß ſie möchten zertreten werden, und ein wildes Thier ſie zerbreche.

16. Er wird ſo hart gegen ſeine Jungen, als wären ſie nicht ſein; achtet es nicht, daß er umſonſt arbeitet.

17. Denn Gott hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm keinen Verſtand mitgetheilt.

18. Zur Zeit, wenn er hoch fähret, erhöhet er ſich, und verlacht beydes, Roß und Mann.

19. Kannſt du dem Roß Kräfte geben oder ſeinen Hals zieren mit ſeinem Geſchrey?

20. Kannſt du es ſchrecken, wie die Heuſchrecken? Das iſt Preis ſeiner Naſe, was ſchrecklich iſt.

21. Es ſtampfet auf den Boden, und

iſt freudig mit Kraft, und zieht aus, den Geharniſchten entgegen.
22. Es ſpottet der Furcht, und erſchrickt nicht, und flieht vor dem Schwerdte nicht.
23. Wenn gleich wider es klinget der Köcher, und glänzet beydes Spieß und Lanze.
24. Es zittert und tobet, und ſcharret in die Erde, und achtet nicht der Drommeten Hall.
25. Wenn die * Drommete faſt klinget, ſpricht es: Huy! und riecht den Streit von ferne, das Schreyen und Jauchzen der Fürſten. *4Moſ.10,9. 2Chron.13,14.
26. Flieget der Habicht durch deinen Verſtand, und breitet ſeine Flügel gegen Mittag?
27. Flieget der Adler aus deinem Befehl ſo hoch, daß er ſein Neſt in der Höhe macht?
28. Im Felſen wohnet er, und bleibt auf den Klippen am Felſen, und in veſten Orten.
29. Von dannen ſchauet er nach der Speiſe, und ſeine Augen ſehen ferne.
30. Seine Jungen ſaufen Blut; und * wo ein Aas iſt, da iſt er.
*Hab.1,8. Matth.24,28.
31. Und der HErr antwortete Hiob, und ſprach:
32. Wer mit dem Allmächtigen hadern will, ſoll es ihm der nicht beybringen? Und wer Gott tadelt, ſoll es der nicht verantworten?
33. Hiob aber antwortete dem HErrn und ſprach:
34. Siehe, ich bin zu leichtfertig geweſen, was ſoll ich antworten? Ich * will meine Hand auf meinen Mund legen. *c.21,5.
35. Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; hernach will ich es nicht mehr thun.

Das 40. Capitel.

Gott fährt fort, die Werke ſeiner Allmacht und Weisheit zu erzählen, und ſtraft hierdurch Hiob, daß er mit ihm habe wollen rechten. Beſchreibung des Behemoths und Leviathans.

Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und ſprach:
2. Gürte * wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich. *c.38,3.
3. Sollteſt du mein Urtheil zu nichte machen, und * mich verdammen, daß du gerecht ſeyeſt? *Pſ.51,6. Röm.3,4.
4. Haſt du einen Arm wie Gott, und kannſt mit gleicher Stimme donnern, als er thut?
5. Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; ziehe dich löblich und herrlich an.
6. Streue aus den Zorn deines Grimmes, ſchaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie.
7. Ja, * ſchaue die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und beuge ſie, und mache die Gottloſen dünne, wo ſie ſind. *Pſ.75,8
8. Verſcharre ſie mit einander in der Erde, und verſenke ihre Pracht in das Verborgene:
9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.
10. Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frißt Heu wie ein Ochſe.
11. Siehe, ſeine Kraft iſt in ſeinen Lenden, und ſein Vermögen im Nabel ſeines Bauchs.
12. Sein Schwanz ſtreckt ſich wie eine Ceder; die Adern ſeiner Scham ſtarren wie ein Aſt.
13. Seine Knochen ſind wie veſtes Erz; ſeine Gebeine ſind wie eiſerne Stäbe.
14. Er iſt der Anfang der Wege Gottes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit ſeinem Schwerdt.
15. Die Berge tragen ihm Kräuter; und alle wilde Thiere ſpielen daſelbſt.
16. Er liegt gern im Schatten, im Rohr und im Schlamm verborgen.
17. Das Gebüſch bedeckt ihn mit ſeinem Schatten, und die Bachweiden bedecken ihn.
18. Siehe, er ſchluckt in ſich den Strom, und achtet es nicht groß; läßt ſich dünken, er wolle den Jordan mit ſeinem Munde ausſchöpfen.
19. Doch fähet man ihn mit ſeinen eigenen Augen, und durch Fallſtricke durchbohrt man ihm ſeine Naſe.
20. Kannſt du * den Leviathan ziehen mit dem Hamen, und ſeine Zunge mit einem Strick faſſen?
*Pſ.74,14.
21. Kannſt du ihm eine Angel in die Naſe legen, und mit einem Stachel ihm die Backen durchbohren?
22. Meynſt du, er werde dir viel Flehens machen, oder dir heucheln?
23. Meynſt du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knechte habeſt?
24. Kannſt du mit ihm ſpielen, wie mit einem Vogel? Oder ihn deinen Dirnen binden?
25. Meynſt du, die Geſellſchaften werden ihn zerſchneiden, daß er unter die Kaufleute zertheilt wird?
26. Kannſt du das Netz füllen mit ſeiner Haut, und die Fiſchreuſen mit ſeinem Kopf?
27. Wenn du deine Hand an ihn legſt, ſo gedenke, daß es ein Streit ſey, den du nicht ausführen wirſt.
28. Siehe, ſeine Hoffnung wird ihm fehlen, und wenn er ſeiner anſichtig wird, ſchwinget er ſich dahin.

Das 41. Capitel.

Gott beſchreibt ferner des Leviathans Größe,

Größe, Macht und Stärke, und in demſelben, ſeine Alles überſteigende Majeſtät und Allmacht.

Niemand iſt ſo kühn, der ihn reizen darf; wer iſt denn, der vor mir ſtehen könne?

2. *Wer hat mir was zuvor gethan, daß ich es ihm vergelte? Es iſt mein, was unter allen Himmeln iſt.
*Röm. 11, 35.

3. Dazu muß ich nun ſagen, wie groß, wie mächtig und wohl geſchaffen er iſt.

4. Wer kann ihm ſein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwiſchen die Zähne zu greifen?

5. Wer kann die Kinnbacken ſeines Antlitzes aufthun? Schrecklich ſtehen ſeine Zähne umher.

6. Seine ſtolzen Schuppen ſind wie veſte Schilde, veſt und enge in einander.

7. Eine rührt an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwiſchen gehet.

8. Es hängt eine an der andern, und halten ſich zuſammen, daß ſie ſich nicht von einander trennen.

9. Sein Nieſen glänzt wie ein Licht; ſeine Augen ſind wie die Augenlieder der Morgenröthe.

10. Aus ſeinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken ſchießen heraus.

11. Aus ſeiner Naſe geht Rauch wie von heißen Töpfen und Keſſeln.

12. Sein Odem iſt wie lichte Lohe, und aus ſeinem Munde gehen Flammen.

13. Er hat einen ſtarken Hals, und iſt ſeine Luſt, wo er etwas verdirbt.

14. Die Gliedmaaßen ſeines Fleiſches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.

15. Sein Herz iſt ſo hart, wie ein Stein, und ſo veſt, wie ein Stück vom unterſten Mühlſtein.

16. Wenn er ſich erhebt, ſo entſetzen ſich die Starken; und wenn er daher bricht, ſo iſt keine Gnade da.

17. Wenn man zu ihm will mit dem Schwerdt, ſo reget er ſich nicht, oder mit dem Spieße, Geſchoß und Panzer.

18. Er achtet Eiſen wie Stroh, und Erz wie faules Holz.

19. Kein Pfeil wird ihn verjagen, die Schleuderſteine ſind ihm wie Stoppeln.

20. Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er ſpottet der bebenden Lanzen.

21. Unter ihm liegen ſcharfe Steine, und er fährt über die ſcharfen Felſen, wie über Koth.

22. Er macht, daß das tiefe Meer ſiedet wie ein Topf, und rührt es in einander, wie man eine Salbe menget

23. Nach ihm leuchtet der Weg; er macht die Tiefe ganz grau.

24. Auf Erden iſt ihm Niemand zu gleichen; er iſt gemacht ohne Furcht zu ſeyn.

25. Er verachtet alles, was hoch iſt; er iſt ein König über alle Stolzen.

Das 42. Capitel.

Hiob bekennt ſeine Ungerechtigkeit, und thut Buße; der HErr beſtraft die drey Freunde Hiobs, daß ſie unrecht von ihm geredet, welche aber durch ihre Opfer und Hiobs Fürbitte wieder verſöhnt werden. Hiob erlangt ſeine Geſundheit, und alles zwiefach wieder, was er verloren, lebt hernach noch hundert und vierzig Jahre, und ſtirbt.

Und Hiob antwortete dem HErrn, und ſprach:

2. Ich erkenne, daß du alles vermagſt, und kein Gedanke iſt dir verborgen.

3. Es iſt ein unbeſonnener Mann, der ſeinen Rath meynt zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch iſt, und nicht verſtehe.

4. So erhöre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich.

5. Ich habe dich mit den Ohren gehört, und mein Auge ſieht dich auch nun.

6. Darum ſchuldige ich mich, und thue Buße in Staub und Aſche.

7. Da nun der HErr dieſe Worte mit Hiob geredet hatte, ſprach er zu Eliphas von Theman: Mein Zorn iſt ergrimmet über dich und über deine zwey Freunde, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

8. So nehmet nun ſieben Farren, und ſieben Widder, und gehet hin zu meinem Knechte Hiob, und opfert Brandopfer für euch, und laſſet meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich anſehen, daß ich euch nicht ſehen laſſe, wie ihr Thorheit begangen habt, denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.

9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thaten, wie der HErr ihnen geſagt hatte. Und der HErr ſahe an Hiob.

10. Und der HErr wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für ſeine Freunde. Und der HErr gab Hiob * zweyfältig ſo viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.

11. Und es kamen zu ihm alle ſeine Brüder und alle ſeine Schweſtern, und Alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in ſeinem Hauſe, und kehrten ſich zu ihm, und tröſteten ihn über allem Uebel, das der HErr über ihn hatte kommen laſſen. Und ein Jeglicher gab ihm einen ſchönen Groſchen, und ein goldenes Stirnband.

12. Und der HErr ſegnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er bekam vierzehn tauſend Schafe, und ſechs tauſend Kameele, und tauſend Joch Rinder, und tauſend Eſel.

13. Und ihm wurden geboren ſieben Söhne, und drey Töchter.

14. Und hieß die erſte Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.

15. Und wurden nicht ſo * ſchöne

Wei-

Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern. *1Moſ.12,11.

16. Und Hiob lebte nach dieſem hundert und vierzig Jahre, daß er ſahe Kinder und Kindeskinder, bis in das vierte Glied.

17. Und Hiob ſtarb, alt und Lebens ſatt.

Ende des Buchs Hiob.

Der Pſalter.

Der 1. Pſalm.

Iſt ein Lehrpſalm, welcher anſtatt einer Vorrede über den ganzen Pſalter dienen kann, und handelt von der Glückſeligkeit der Frommen und Strafe der Gottloſen.

Wohl * dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch ſitzet, da die Spötter ſitzen; *Pſ.119,1. Pſ.128,1.

2. Sondern hat * Luſt zum Geſetz des HErrn, und † redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. *Sir.6,37. †Joh.1,8.

3. Der iſt * wie ein Baum, gepflanzt an den Waſſerbächen, der ſeine Frucht bringt zu ſeiner Zeit, und ſeine Blätter verwelken nicht, und † was er macht, das geräth wohl. *Jer.17,8. †Joſ.1,8.

4. Aber ſo ſind die Gottloſen nicht, ſondern wie Spreu, die der Wind verſtreuet.

5. Darum bleiben die * Gottloſen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. *Matth.25,32.41.46.

6. Denn der HErr * kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottloſen Weg vergehet. *Hiob.23,10. 2Tim.2,19.

Der 2. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto und der mächtigen Erhaltung ſeines Reichs wider das Toben der Feinde. Ermahnung, daß man ſich dieſem Ehrenkönig willig unterwerfe.

Warum * toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich? *Ap.Geſch.4,25.

2. Die Könige im Lande lehnen ſich auf, und die Herren * rathſchlagen mit einander wider den HErrn und ſeinen Geſalbten. *Pſ.31,14.

3. Laſſet * uns zerreiſſen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. *Jer.2,20.

4. Aber * der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr ſpottet ihrer. *Pſ.59,9. Spr.1,26. Weish.4,18.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem Zorn, und mit ſeinem Grimm wird er ſie ſchrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingeſetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer ſolchen Weiſe predigen, daß der HErr zu mir geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *Matth.3,17. Ap.Geſch.13,35. Ebr.1,5. 5,5.

8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und * der Welt Ende zum Eigenthum. *Pſ.22,28.

9. Du ſollſt ſie mit * einem eiſernen Scepter zerſchlagen, wie Töpfe ſollſt du ſie zerſchmeiſſen. *Offenb.2,27. 19,15.

10. So laſſet euch nun weiſen, * ihr Könige, und laſſet euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. *Weish.6,2.

11. Dienet dem HErrn * mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. *Phil.2,12.

12. * Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn ſein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl Allen, die auf ihn trauen. *5Moſ.18,15.19. Hohel.1,1.

Der 3. Pſalm.

David klaget über die Menge ſeiner Feinde, und tröſtet ſich in ſeiner Noth mit dem Vertrauen auf die göttliche Hülfe.

1. Ein Pſalm Davids, * da er flohe vor ſeinem Sohne Abſalom. *2Sam.15,14.

2. Ach HErr, * wie ſind meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viele wider mich! *Pſ.25,19.

3. Viele ſagen von meiner Seele, ſie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, HErr, biſt der * Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzt, und mein Haupt aufrichtet. *1Moſ.15,1.

5. Ich * rufe an mit meiner Stimme den HErrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen Berge, Sela. *Pſ.4,4.

6. Ich liege und ſchlafe, und erwache, denn der HErr hält mich.

7. Ich * fürchte mich nicht vor vielen hundert Tauſenden, die ſich umher wider mich legen. *Pſ.27,3.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein Gott, denn du * ſchlägſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne. *Pſ.58,7.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Pſalm.

David bittet um Hülfe in ſeiner gerechten Sache, und ermahnt ſeine Feinde, von ihrem böſen Vornehmen abzuſtehen.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf Saitenſpielen.

2. Erhöre * mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt, ſey mir gnädig, und erhöre mein Gebet. *Pſ.27,7.

3. Ihr Männer, wie lange ſoll * meine Ehre geſchändet werden? Wie habt ihr das Eitle ſo lieb, und die Lügen ſo gerne? Sela. *Joh.8,49.

4. Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, * ſo ſündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela. *Epheſ.4,26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und * hoffet auf den HErrn. *Pſ.62,9.

7. Viele ſagen: Wie ſollte uns dieſer weiſen, was gut iſt? Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreueſt mein Herz, ob jene gleich viel Korn und Wein haben.

9. Ich * liege und ſchlafe ganz mit Frieden, denn allein du, HErr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne. *Pſ.3,6.

Der 5. Pſalm.

Davids Gebet wider die falſchen Lehrer, daß ſie Gott ſtürzen, und die Frommen in ſeiner Gnade erhalten wolle.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen für das Erbe.

2. HErr, * höre meine Worte, merke auf meine Rede! *Pſ.4,2.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. HErr, * frühe wolleſt du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir ſchicken, und darauf merken. *Weish.16,28.

5. Denn du biſt nicht ein Gott, * dem gottlos Weſen gefällt, † wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir. *Sir.15,21. †Pſ.34,17.

6. Die * Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen, du biſt feind allen Uebelthätern. *Pſ.75,5.

7. Du * bringeſt die Lügner um; der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falſchen. *Pſ.9,6. Ap.Geſch.5,5.10.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr * leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. *Pſ.25,4. 27,11.

10. Denn in ihrem Munde iſt nichts Gewiſſes; ihr Inwendiges iſt Herzeleid, ihr * Rachen iſt ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln ſie. *Röm.3,13.

11. Schuldige ſie, Gott, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen, ſtoße ſie aus um ihrer großen Uebertretungen willen, denn ſie ſind dir widerſpenſtig.

12. Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß ſie rühmen, * denn du beſchirmſt ſie; fröhlich laß ſeyn in dir, die deinen Namen lieben. *Dan.3,28.

13. Denn du, HErr, ſegneſt die Gerechten; du * kröneſt ſie mit Gnade, wie mit einem Schilde. *Pſ.103,4.

Der 6. Pſalm.

Der erſte Bußpſalm, darin David um Gnade bey Gott bittet, ſeine Seelenangſt vorſtellt, und ſich durch die gnädige Erhörung aufrichtet und tröſtet.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf acht Saiten.

2. Ach * HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Pſ.38,2. Jer.10,24.

3. HErr, ſey mir gnädig, denn ich bin ſchwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine ſind erſchrocken,

4. Und meine Seele iſt ſehr erſchrocken; ach du HErr, wie ſo lange!

5. Wende * dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen. *Pſ.86,16. 119,132.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin ſo müde von Seufzen, ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine * Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, und iſt alt geworden, denn ich allenthalben geängſtet werde. *Pſ.31,10.

9. Weichet * von mir, alle Uebelthäter, denn der HErr höret mein Weinen, *Matth.7,23. 25,41. Luc.13,27.

10. Der * HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an. *Pſ.10,17. 28,6.

11. Es * müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurückkehren, und zu Schanden werden plötzlich. *Pſ.35,4. 40,15.16.

Der 7. Pſalm.

David bittet um Errettung von ſeinen Feinden, die ihn unſchuldig verfolgen, und rühmt die Gerechtigkeit Gottes, welche die Böſen nicht ungeſtraft läßt.

1. Die Unſchuld Davids, davon er ſang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, * des Jeminiten. *2Sam.16,5.11.

2. Auf dich, HErr, * traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. *Pſ.11,1.

3. Daß ſie nicht * wie Löwen meine Seele erhaſchen und zerreiſſen, weil kein Erretter da iſt. *Pſ.10,9.

4. HErr, mein Gott, habe * ich ſol-

ches gethan, und iſt Unrecht in meinen Händen? *Hiob 31,7.
5. Habe ich Böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebten, oder die, ſo mir ohne Urſach feind waren, beſchädiget:
6. So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife ſie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.
7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen haſt.
8. Daß ſich die Leute wieder * zu dir ſammeln, und um derſelben willen komme wieder empor. *Pſ.142,8.
9. Der HErr * iſt Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. *1Moſ.18,25. Röm.3,6.
10. Laß * der Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fodere die Gerechten, denn du, gerechter Gott, † prüfeſt Herzen und Nieren. *Pſ.104,35. †1Sam.16,7. 1Kön.8,39. Pſ.139,1.2. Jer.11,20. 17,20. 20,12. Sir.42,18. Luc.16,15. Ap.Geſch.1,24. 15,8. Offenb.2,23.
11. Mein * Schild iſt bey Gott, der den frommen Herzen hilft. *Pſ.3,4.
12. Gott iſt ein * rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet. *Pſ.9,5.
13. Will man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein Schwerdt gewetzt, und * ſeinen Bogen geſpannt, und zielet, *Klagl.2,4.
14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geſchoſſe; ſeine * Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. *Pſ.45,6.
15. Siehe, der hat Böſes im Sinn, * mit Unglück iſt er ſchwanger; er wird aber einen Fehl gebähren. *Hiob 15,35. Jeſ.59,4.
16. Er hat eine * Grube gegraben und ausgeführet, und iſt in die Grube gefallen, die er gemacht hat. *Spr.26,27.
17. * Sein Unglück wird auf ſeinen Kopf kommen, und ſein Frevel auf ſeine Scheitel fallen. *Spr.5,22.
18. Ich danke dem HErrn um ſeiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchſten.

Der 8. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.
2. HErr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!
3. * Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du eine † Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgſt den Feind und den Rachgierigen. *Matth.21,16. †Pſ.29,1.
4. Denn ich werde ſehen die * Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereiteſt. *Pſ.102,26.
5. * Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt? *Ebr.2,6.
6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von Gott verlaſſen ſeyn; aber mit Ehre und Schmuck wirſt du ihn krönen.
7. Du wirſt ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; * Alles haſt du unter ſeine Füße gethan; *Pſ.110,1. 1Cor.15,27. Ebr.1,13.
8. Schafe und Ochſen allzumal, dazu auch die * wilden Thiere; *Jer.27,6.
9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fiſche im Meer, und was im Meer gehet.
10. HErr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen!

Der 9. Pſalm.

David dankt für die gnädige Errettung von ſeinen Feinden, und bittet, Gott wolle ihm noch weiter beyſtehen.

1. Ein Pſalm Davids, von der ſchönen Jugend, vorzuſingen.
2. Ich * danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. *Pſ.138,1.
3. Ich * freue mich und bin fröhlich in dir, und † lobe deinen Namen, du Allerhöchſter! *Pſ.31,8. †Pſ.92,2.
4. Daß du meine Feinde hinter ſich getrieben haſt; ſie * ſind gefallen und umgekommen vor dir. *Pſ.20,9.
5. Denn du führeſt mein Recht und Sache aus; du ſitzeſt auf dem Stuhl, ein * rechter Richter. *Pſ.7,12. 50,6. 94,2.
6. Du ſchiltſt die Heiden, und * bringeſt die Gottloſen um; ihren Namen vertilgſt du immer und ewiglich. *Pſ.5,7.
7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte haſt du umgekehrt; ihr Gedächtniß iſt umgekommen ſammt ihnen.
8. Der HErr aber bleibt ewiglich; er hat ſeinen * Stuhl bereitet zum Gericht. *Pſ.103,19.
9. Und * er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen. *Pſ.96,13. 98,9.
10. Und * der HErr iſt des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth. *Pſ.37,39.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verläſſeſt nicht, die dich, HErr, ſuchen.
12. Lobet den HErrn, * der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten ſein Thun. *Pſ.74,2. 76,3.
13. Denn er gedenket, und fraget * nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreyens der Armen. *5Moſ.33,43.
14. HErr, ſey mir gnädig, ſiehe an mein Elend unter den Feinden,

der du mich erhebeſt aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zions, daß ich fröhlich ſey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netz, das ſie geſtellt hatten.

17. So erkennet man, daß * der HErr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werk ſeiner Hände durch das Wort, Sela. *Pſ.26,1. 54,3.

18. Ach, daß die Gottloſen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergeſſen.

19. Denn er wird des Armen nicht ſo ganz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren ſeyn ewiglich.

20. HErr, * ſtehe auf, daß Menſchen ſich nicht überheben; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. *Pſ.7,7.

21. Gib ihnen, HErr, einen Meiſter, daß die Heiden * erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela. *Pſ.59,14.

Der 10. Pſalm.

Klage wider die Verfolger der Kirche Chriſti; Gebet, daß Gott die Feinde vertilgen, und ſich der Elenden annehmen wolle.

HErr, warum trittſt du ſo ferne? Verbirgſt dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; ſie hängen ſich an einander, und erdenken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmt ſich ſeines Muthwillens, und der Geizige ſegnet ſich, * und läſtert den HErrn. *5Moſ.29,19.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen ſeinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein * Mund iſt voll Fluchen, Falſchheit und Trug; ſeine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. *Röm.3,14.

8. Er ſitzt und lauert in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich; ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert * im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle; er lauert, daß er den Elenden erhaſche, und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netz zieht. *Pſ.37,32.

10. Er zerſchlägt und drücket nieder, und ſtößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott hat es vergeſſen; er hat ſein Antlitz verborgen, er * wird es nimmermehr ſehen. *Hiob 22,13. Pſ.94,7.

12. Stehe auf, HErr, Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: Du fragſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und den Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir. Du biſt der * Waiſen Helfer. *Pſ.68,6.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein * gottloſes Weſen nimmer finden. *Pſ.104,35.

16. Der * HErr iſt König immer und ewiglich; die Heiden müſſen aus ſeinem Lande umkommen. *Pſ.29,10. 146,10.

17. Das Verlangen der Elenden * höreſt du, HErr; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket. *Pſ.6,10.

18. Daß du * Recht ſchaffeſt dem Waiſen und Armen, daß der Menſch nicht mehr trotze auf Erden. *5Moſ.10,18.

Der 11. Pſalm.

David klagt über der Feinde Bosheit; tröſtet ſich der Gerechtigkeit Gottes, welche den Böſen und Frommen ihre Werke vergelten werde.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Ich traue auf den HErrn; wie ſaget ihr denn zu meiner Seele, ſie ſoll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn ſiehe, die Gottloſen ſpannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehne, damit heimlich zu ſchießen die Frommen.

3. Denn ſie reiſſen den Grund um; was ſollte der Gerechte ausrichten?

4. Der * HErr iſt in ſeinem heiligen Tempel, des † HErrn Stuhl iſt im Himmel; ſeine Augen ſehen darauf; ſeine Augenlieder prüfen die Menſchenkinder. *Hab.3,20. †Pſ.113,5. 138,6. Jeſ.66,1. Matth.5,34.

5. Der HErr prüfet den Gerechten; ſeine Seele * haſſet den Gottloſen, und die gerne freveln. *Pſ.5,5.

6. Er wird regnen laſſen über die Gottloſen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der HErr iſt gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb: darum, daß ihre Angeſichter ſchauen auf das was recht iſt.

Der 12. Pſalm.

Gebet um Erhaltung der Rechtgläubigen, und Ausrottung der Gottloſen.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ſind wenig unter den Menſchenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze

Dinge, und heucheln, und lehren aus
*Pſ.55/10.
* uneinigem Herzen.
4. Der HErr * wolle ausrotten alle
Heucheley, und die Zunge, die
*Gal.5/12.
da ſtolz redet.
5. Die da ſagen: Unſere Zunge ſoll
Ueberhand haben, uns gebührt zu re-
den; * wer iſt unſer Herr?
*2Moſ.5/2. Dan.3/15.
6. Weil denn die Elenden verſtöret
werden, und die Armen ſeufzen, will ich
auf, ſpricht der HErr: Ich will eine Hülfe
ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.
7. Die * Rede des HErrn iſt lauter,
wie durchläutertes Silber im irdenen
Tiegel, bewährt ſiebenmal. *Spr.30/5.
8. Du, HErr, wolleſt uns bewahren,
und uns behüten vor dieſem Geſchlechte
ewiglich.
9. Denn * es wird allenthalben voll
Gottloſer, wo ſolche loſe Leute unter den
*Spr.28/12.
Menſchen herrſchen.

Der 13. Pſalm.

David klagt über große Herzensangſt;
bittet Gott, daß er ihn erhören, den
Feinden ſteuern, und ihm helfen wolle.
1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. HErr, * wie lange willſt du meiner
ſo gar vergeſſen? Wie lange ver-
birgſt du dein Antlitz vor mir?
*Pſ.77/8.
3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner
Seele, und mich ängſtigen in meinem
Herzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein
Feind über mich erheben?
4. Schaue doch, und erhöre mich,
HErr, mein Gott. Erleuchte
meine Augen, daß ich nicht im Tode
entſchlafe;
5. Daß nicht mein Feind rühme, er
ſey meiner mächtig geworden, und mei-
ne Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich
niederliege.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo
gnädig biſt; mein Herz freuet ſich, daß
du ſo gerne hilfſt. Ich will dem HErrn
ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der 14. Pſalm.

Klage über die allgemeine Verderbniß
der Menſchen, und ſehnliches Verlan-
gen nach der Hülfe aus Zion.
1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
Die * Thoren ſprechen in ihrem Her-
zen: Es iſt kein Gott. Sie tau-
gen nichts, und ſind ein Greuel
mit ihrem Weſen; da iſt Keiner, der
*Pſ.53/2.
Gutes thue.
2. Der * HErr ſchauet vom Himmel
auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe,
ob Jemand klug ſey, und nach Gott frage.
*Pſ.33/13.
3. Aber ſie ſind Alle abgewichen, und
alleſammt untüchtig; * da iſt Keiner, der
Gutes thue, auch nicht Einer. *Röm.3/12.
4. Will denn der Uebelthäter Keiner das
merken, die * mein Volk freſſen, daß ſie
ſich nähren? Aber † den HErrn rufen
ſie nicht an. *Pſ.79/7. †Hoſ.7/7.14.
5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber Gott
iſt bey dem Geſchlecht der Gerechten.
6. Ihr ſchändet des Armen Rath; aber
* Gott iſt ſeine Zuverſicht. *Pſ.46/2.
7. Ach, * daß die Hülfe aus Zion über
Iſrael käme, und der HErr ſein
gefangenes Volk erlöſete! So würde Ja-
cob fröhlich ſeyn, und Iſrael ſich freuen.
*Pſ.53/7.

Der 15. Pſalm.

Beſchreibung von der Gläubigen Thun
und Laſſen, und ihrer Glückſeligkeit
1. Ein Pſalm Davids.
HErr, wer * wird wohnen in deiner
Hütte? Wer wird bleiben auf dei-
nem heiligen Berge? *Pſ.84/5.
2. * Wer ohne Wandel einher gehet,
und Recht thut, und redet die Wahr-
heit von Herzen; *Jeſ.33/15.
3. Wer mit ſeiner Zunge nicht ver-
leumdet, und ſeinem Nächſten kein Ar-
ges thut, und ſeinen Nächſten nicht
ſchmähet;
4. Wer die Gottloſen nichts achtet,
ſondern ehret die Gottesfürchtigen, wer
ſeinem Nächſten ſchwöret und hält es;
5. Wer ſein Geld * nicht auf Wucher
gibt, und † nimmt nicht Geſchenke über
den Unſchuldigen. Wer das thut, der
wird wohl bleiben. *2Moſ.22/25.
†Sprüchw.17/23.

Der 16. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Leiden, Aufer-
ſtehung und Unverweslichkeit.
1. Ein goldenes Kleinod Davids.
Bewahre mich, Gott, denn ich traue
auf dich.
2. Ich habe geſagt zu dem HErrn:
Du biſt ja der HErr; ich * muß um
deinetwillen leiden, *Pſ.77/11.
3. Für die Heiligen, ſo auf Erden ſind,
und für die Herrlichen, an * denen ha-
be ich alles mein Gefallen. *Pſ.147/11.
4. Aber jene, die einem Andern nach-
eilen, werden großes Herzeleid haben.
Ich will ihres * Trankopfers mit dem
Blute nicht opfern, noch ihren Namen
in meinem Munde führen. *Jeſ.1/11.
5. Der HErr aber iſt mein Gut und
mein Theil; du erhältſt mein Erbtheil.
6. Das Loos iſt mir gefallen auf das Lieb-
liche; mir iſt ein ſchönes Erbtheil ge-
worden.
7. Ich lobe den HErrn, der mir ge-
rathen hat; auch züchtigen mich meine
Nieren des Nachts.
8. * Ich habe den HErrn allezeit vor Au-
gen, denn er iſt mir zur Rechten, darum
werde ich wohl bleiben. *Ap.Geſch.2/25.
9. Darum * freuet ſich mein Herz, und
meine

meine Ehre iſt fröblich; auch mein Fleiſch wird ſicher liegen. *Pſ.13,6.
10. Denn * du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe.
*Ap.Geſch.2,27.31. 13,35.
11. Du thuſt mir kund den Weg zum Leben; vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Pſalm.

David bittet um Erhörung und Rettung ſeiner Unſchuld, um Bewahrung vor Sünden, um Schutz wider die Feinde, und tröſtet ſich mit der Hoffnung des ewigen Lebens.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, erhöre die * Gerechtigkeit, merke auf mein Geſchrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde geht. *Pſ.4,2. 5,2.
2. Sprich du * in meiner Sache, und ſchaue du auf das Recht. *Pſ.43,1.
3. Du * prüfeſt mein Herz, und beſucheſt es des Nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein Mund nicht ſoll übertreten. *Pſ.7,10.
4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menſchenwerk, auf dem Wege des * Mörders. *Joh.8,44.
5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.
6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wolleſt mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweiſe deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen.
8. Behüte mich * wie einen Augapfel im Auge; beſchirme mich unter † dem Schatten deiner Flügel,
*Zach.2,8. †Pſ.36,8.
9. Vor den Gottloſen, die mich verſtören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele ſtehen.
10. Ihre Fetten halten zuſammen; ſie reden mit ihrem Munde ſtolz.
11. Wo wir gehen, ſo * umgeben ſie uns; ihre Augen richten ſie dahin, daß ſie uns zur Erde ſtürzen.
*Pſ.118,10.11.
12. Gleich wie * ein Löwe, der des Raubes begehrt, wie ein junger Löwe, der in der Höhle ſitzt. *Pſ.10,9.
13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottloſen mit deinem Schwerdt.
14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieſer Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllſt mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und laſſen ihr Uebriges ihren Jungen.
15. Ich aber will ſchauen * dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will ſatt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.
*Matth.5,8.

Der 18. Pſalm.

Dankſagung Davids, darin er Gottes wunderbare Errettung und herrliche Macht preiſet.

1. Ein Pſalm vorzuſingen, * Davids des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieſes Liedes geredet zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand ſeiner Feinde, und von der Hand Sauls. *2Sam.22,1.
2. Und ſprach: Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke!
3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, * auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz!
*Ebr.2,13.
4. Ich * will den HErrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet. *Pſ.146,2.
5. Denn es umfingen mich des * Todes Bande, und die Bäche Belials erſchreckten mich. *Pſ.55,5.
6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn * mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, und ſchreye zu meinem Gott, ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel, und mein Geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen Ohren. *Jeſ.26,16.
8. Die Erde bebte, und ward bewegt, und die Grundveſten der Berge regten ſich, und bebten, da er zornig war.
9. Dampf ging auf von ſeiner Naſe, und verzehrendes * Feuer von ſeinem Munde, daß es davon blitzte. *Ebr.12,29.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter ſeinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er ſchwebte auf den Fittigen des Windes.
12. Sein * Gezelt um ihn her war finſter, und ſchwarze dicke Wolken, darin er verborgen war. *Jeſ.50,3.
13. Vom Glanze vor ihm trennten ſich die Wolken mit Hagel und Blitzen.
14. Und der HErr * donnerte im Himmel, und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. *Pſ.29,3.
15. Er ſchoß ſeine Strahlen, und zerſtreute ſie; er ließ ſehr blitzen, und * ſchreckte ſie. *1Sam.7,10.
16. Da ſahe man Waſſergüſſe, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Naſe.
17. Er ſchickte aus von der Höhe, und holte mich, und * zog mich aus großen Waſſern. *Hiob 22,11. Pſ.32,6.
18. Er * errettete mich von meinen ſtarken Feinden, von meinen Haſſern, die mir zu mächtig waren. *Luc.1,71.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuverſicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er * hatte Luſt zu mir. *Jeſ.62,4.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er * vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22,30.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn * alle ſeine Rechte habe ich vor Augen, und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir. *5Moſ.17,19.

24. Sondern ich bin * ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. *Pſ.15,2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor ſeinen Augen.

26. Bey den Heiligen biſt du heilig, und bey den Frommen biſt du fromm,

27. Und bey den Reinen biſt du rein, und bey den Verkehrten biſt du verkehrt.

28. Denn du hilfſt dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigeſt du.

29. Denn du erleuchteſt meine Leuchte, der HErr, mein Gott, * macht meine Finſterniß licht. *Pſ.97,11. 112,4.

30. Denn * mit dir kann ich Kriegsvolk zerſchmeiſſen, und mit meinem Gott über die Mauer ſpringen. *2Sam.22,30.

31. Gottes Wege ſind ohne Wandel: die Reden des HErrn ſind durchläutert. Er iſt ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo iſt ein Gott, ohne der HErr? Oder ein Hort, ohne unſer Gott?

33. Gott rüſtet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirſchen, und ſtellt mich auf meine Höhe.

35. Er lehrt * meine Hand ſtreiten, und lehrt meinen Arm einen ehernen Bogen ſpannen. *Pſ.144,1.

36. Du gibſt mir den Schild deines Heils, und deine Rechte ſtärkt mich; und wenn du mich demüthigeſt, * macheſt du mich groß. *Pſ.71,21.

37. Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und ſie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich ſie umgebracht habe.

39. Ich will ſie * zerſchmeiſſen, und ſollen mir nicht widerſtehen, ſie müſſen unter meine Füße fallen. *Pſ.2,9.

40. Du kannſt mich rüſten mit Stärke zum Streit; du kannſt unter mich werfen, die ſich wider mich ſetzen.

41. Du gibſt mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Haſſer verſtöre.

42. Sie * rufen, aber da iſt kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob 19,7. Pſ.22,3.

43. Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub vor dem Winde; ich will ſie wegräumen, wie den * Koth auf der Gaſſe. *Pſ.83,11.

44. Du * hilfſt mir von dem zänkiſchen Volk, und machſt mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *2Sam.22,44.

45. Es gehorcht mir mit gehorſamen Ohren; ja den * fremden Kindern hat es wider mich gefehlt, *2Sam.21,15.

46. Die fremden Kinder verſchmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der * HErr lebet, und gelobet ſey mein Hort; und der Gott meines Heils müſſe erhoben werden. *5Moſ.32,40.

48. Der Gott, der mir Rache gibt, und zwingt die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und * erhöhet mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen; du hilfſt mir von den Frevlern. *Pſ.27,6.

50. Darum * will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen, *Röm.15,9.

51. Der ſeinem Könige großes Heil beweiſet, und wohl thut ſeinem Geſalbten, David, und ſeinem Samen ewiglich.

Der 19. Pſalm.

David preiſet die Herrlichkeit Gottes in Betrachtung des Himmels und anderer Werke; beſchreibt die Würdigkeit und Früchte des göttlichen Worts, und bittet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Die * Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veſte verkündiget ſeiner Hände Werk. *Pſ.97,6. Röm.1,20.

3. Ein Tag ſagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre * Schnur geht aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denſelbigen gemacht. *Zach.1,16. Röm.10,18.

6. Und dieſelbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus ſeiner Kammer, und freuet ſich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe Ende, und bleibt nichts * vor ihrer Hitze verborgen. *Sir.43,3.

8. Das Geſetz des HErrn iſt ohne Wandel und * erquickt die Seele. Das Zeugniß des HErrn iſt gewiß, und macht die Albernen weiſe. *Pſ.119,50.

9. Die Befehle des HErrn ſind richtig, und erfreuen das Herz. Die * Gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die Augen. *Pſ.119,105.

10. Die Furcht des HErrn iſt rein, und bleibet ewiglich. Die * Rechte des HErr

HErrn ſind wahrhaftig, alleſammt gerecht. *Pſ.33,4.

11. Sie * ſind köſtlicher denn Gold und viel feines Gold; ſie ſind ſüßer denn Honig und Honigſeim. *Pſ.119,72.127.

12. Auch wird dein Knecht durch ſie erinnert; und wer * ſie hält, der hat großen Lohn. *Pſ.106,3.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlt? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen, ſo werde ich ohne Wandel ſeyn, und unſchuldig bleiben großer Miſſethat.

15. Laß dir * wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöſer. *Pſ.40,14.

Der 20. Pſalm.

Gebet frommer Unterthanen für ihre Obrigkeit, um Glück und Sieg.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth, der * Name des Gottes Jacobs ſchütze dich. *Sprüchw.18,10.

3. Er ſende dir Hülfe vom * Heiligthum, und ſtärke dich aus Zion. *Jeſ.57,15.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müſſe fett ſeyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge.

6. Wir rühmen, * daß du uns hilfſt, und im Namen unſers Gottes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dir alle deine Bitten. *Pſ.13,6.

7. Nun merke ich, daß der HErr ſeinem Geſalbten hilft, und erhöret ihn in ſeinem heiligen Himmel; ſeine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene * verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe; wir aber denken an den Namen des HErrn, unſers Gottes. *Pſ.44,7.

9. Sie ſind nieder geſtürzt, und gefallen; wir aber ſtehen aufgerichtet.

10. * Hilf, HErr! der König erhöre uns, wenn wir rufen. *Pſ.12,2.

Der 21. Pſalm.

Weisſagung von Chriſti ewigem Königreich, Untergang ſeiner Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HErr, der König freuet ſich in deiner Kraft, und wie ſehr fröhlich iſt er über deiner Hülfe!

3. Du * gibſt ihm ſeines Herzens Wunſch, und weigerſt nicht, was ſein Mund bittet, Sela. *Pſ.20,5. 37,4.

4. Denn du überſchütteſt ihn mit gutem Segen; du ſetzeſt eine goldene * Krone auf ſein Haupt. *Pſ.132,18.

5. Er bittet dich um das Leben, ſo gibſt du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legſt Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du ſetzeſt ihn * zum Segen ewiglich, du erfreueſt ihn mit Freuden deines Antlitzes. *1Moſ.12,3.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchſten * veſt bleiben. *Pſ.102,28.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich haſſen.

10. Du wirſt ſie machen wie einen Feuerofen, wenn du * darein ſehen wirſt; der HErr wird ſie verſchlingen in ſeinem Zorn; Feuer wird ſie freſſen. *Weish.3,7.

11. Ihre * Frucht wirſt du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menſchenkindern. *Pſ.109,13.

12. Denn ſie * gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anſchläge, die ſie nicht konnten ausführen. *1Moſ.50,20.

13. Denn du wirſt ſie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirſt du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner Kraft, ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht.

Der 22. Pſalm.

Weisſagung von Chriſti Leiden und Auferſtehung, wie auch von der Ausbreitung des Evangeliums und des Reichs Chriſti.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

2. Mein * Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen? Ich heule, aber meine Hülfe iſt ferne. *Matth.27,46. Marc.15,34.

3. Mein Gott, des Tages * rufe ich, ſo antworteſt du nicht; und des Nachts ſchweige ich auch nicht. *Hiob 19,7.

4. Aber du biſt heilig, * der du wohneſt unter dem Lobe Iſraels. *4Moſ.5,3.

5. Unſere Väter hofften auf dich, und da ſie hofften, halfeſt du ihnen aus.

6. Zu dir * ſchrieen ſie, und wurden errettet; ſie hofften auf dich, und † wurden nicht zu Schanden. *Pſ.107,6. †Pſ.25,2.3.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch; ein * Spott der Leute, und Verachtung des Volks. *Matth.27,39.

8. Alle, die mich ſehen, ſpotten meiner, ſperren das Maul auf, und ſchütteln den Kopf.

9. Er * klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luſt zu ihm. *Weish.2,18. Matth.27,43.

10. Denn * du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. *Pſ.71,6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe. Du * biſt mein Gott von meiner Mutter Leibe an. *Pſ.31,15.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angſt
iſt nahe; denn es iſt hier kein Helfer.
13. Große Farren haben mich umgeben,
fette Ochſen haben mich umringt;
14. Ihren * Rachen ſperren ſie auf wi-
der mich, wie ein † brüllender und reiſ-
ſender Löwe.
*Matth.27,22. †1Petr.5,8.
15. Ich bin ausgeſchüttet wie Waſſer,
alle meine Gebeine haben ſich zertrennt;
mein Herz iſt in meinem Leibe wie zer-
ſchmolzenes Wachs.
16. Meine * Kräfte ſind vertrocknet wie
eine Scherbe, und meine Zunge klebt an
meinem Gaumen; und du legſt mich in
des Todes Staub. *Pſ.38,11.
17. Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Böſen Rotte hat ſich um mich
gemacht; ſie haben * meine Hände und
Füße durchgraben. *Joh.19,18.
18. Ich möchte alle meine Gebeine zäh-
len; ſie aber ſchauen, und ſehen ihre
Luſt an mir.
19. Sie * theilen meine Kleider unter
ſich, und werfen das Loos um mein
Gewand. *Matth.27,35. Marc.15,24.
Luc.23,34. Joh.23,24.
20. Aber du, HErr, ſey nicht ferne;
meine Stärke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele vom Schwerdt,
meine Einſame von den Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Lö-
wen, und errette mich von den Einhör-
nern.
23. Ich * will deinen Namen predigen
meinen Brüdern; ich will dich in der
Gemeinde rühmen.
*Ebr.2,11.12. Joh.20,17.
24. * Rühmet den HErrn, die ihr ihn
fürchtet; es ehre ihn aller Same Ja-
cobs, und vor ihm ſcheue ſich aller Same
Iſraels. *Pſ.32,11.
25. Denn er hat nicht verachtet noch
* verſchmähet das Elend des Armen, und
ſein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
und da er zu ihm ſchrie, hörte er es.
*Pſ.9,13.
26. Dich will ich preiſen in der großen
Gemeinde; ich will meine Gelübde be-
zahlen vor denen, die ihn fürchten.
27. Die * Elenden ſollen eſſen, daß ſie
ſatt werden, und die nach dem
HErrn fragen, werden ihn preiſen; euer
Herz ſoll ewiglich leben. *Jeſ.65,13.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende,
daß ſie ſich zum HErrn bekehren, und vor
ihm anbeten alle Geſchlechter der Heiden.
29. Denn der HErr hat ein Reich, und
er herrſcht unter den Heiden.
30. * Alle Fetten auf Erden werden eſ-
ſen und anbeten; vor ihm werden Kniee
beugen Alle, die im Staube liegen, und
die, ſo kümmerlich leben. *Pſ.68,23.
31. Er wird * einen Samen haben, der
ihm dienet; vom HErrn wird man ver-
kündigen zu Kindeskind. *Jeſ.53,10.
32. Sie werden kommen, und ſeine Ge-
rechtigkeit predigen * dem Volk, das ge-
boren wird, daß er es thut. *Pſ.110,3.

Der 23. Pſalm.

Anpreiſung der vielen Wohlthaten un-
ſers Seelenhirten, Chriſti JEſu.

1. Ein Pſalm Davids.
Der HErr iſt mein * Hirte, † mir
wird nichts mangeln.
*Jeſ.40,11. Jer.23,4.5. Joh.10,12.
†1Petr.2,25.
2. Er weidet mich auf einer grünen Aue,
und führet mich zum friſchen Waſſer.
3. Er * erquickt meine Seele; er füh-
ret mich auf rechter Straße, um ſeines
Namens willen. *Jer.31,25.
4. Und ob ich ſchon wanderte im fin-
ſtern Thal, * fürchte ich kein Unglück,
denn du biſt bey mir; dein Stecken und
Stab tröſten mich. *Pſ.3,6.7. 56,5.
5. Du bereiteſt vor mir einen Tiſch ge-
gen meine Feinde; du ſalbſt mein Haupt
mit Oel, und ſchenkſt mir voll ein.
6. Gutes und Barmherzigkeit werden
mir folgen mein Leben lang, und ich werde
* bleiben im Hauſe des HErrn immer-
dar. *Pſ.15,1. 27,4.

Der 24. Pſalm.

Beſchreibung ſowohl der allgemeinen Re-
gierung Gottes durch die ganze Welt,
als auch inſonderheit des Reichs Chri-
ſti; nebſt Ermahnung, unſerm Ehren-
könig Thür und Thore aufzumachen.

1. Ein Pſalm Davids.
Die * Erde iſt des HErrn, und was
darinnen iſt; der Erdboden, und
was darauf wohnet.
*2Moſ.19,5.
2. Denn er hat ihn auf die Meere ge-
gründet, und an den Waſſern bereitet.
3. Wer * wird auf des HErrn Berg
gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner
heiligen Stätte? *Pſ.15,1.2.
4. Der unſchuldige Hände hat, und rei-
nes Herzens iſt; der nicht Luſt hat zu
loſer Lehre, und ſchwöret nicht fälſchlich.
5. Der wird den Segen vom HErrn
empfangen, und * Gerechtigkeit von dem
Gott ſeines Heils. *Jeſ.48,18.
6. Das iſt das Geſchlecht, * das nach
ihm fraget, das da † ſuchet dein Antlitz,
Jacob, Sela. *Pſ.14,2. †Pſ.22,27.
7. Machet die * Thore weit, und die
Thüren in der Welt hoch, daß
der König der Ehren einziehe. *Pſ.118,19.
8. Wer iſt derſelbe König der Ehren?
Es iſt der HErr ſtark und mächtig,
der HErr mächtig im Streit.
9. Machet die Thore weit, und die Thü-
ren in der Welt hoch, daß der * König
der Ehren einziehe. *Zach.9,9.
10. Wer iſt derſelbe König der Ehren?
Es iſt der HErr Zebaoth, er iſt der * Kö-
nig der Ehren, Sela. *1Cor.2,8.

Der 25. Pſalm.

Gebet um Gottes Regierung, Vergebung der Sünde, und Schutz wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids.
Nach dir, HErr, verlanget mich.
2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn * Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müſſen ſie werden die loſen Verächter. *Sir.2/11.12.
4. * HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. *Pſ.27/11. 86/11. 139/24. 143/8.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du biſt der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.
6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, * die von der Welt her geweſen iſt. *Pſ.103/17.
7. * Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber † meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. *Hiob 13/26. Jerem.31/19. †Neh.5/19.
8. Der HErr iſt * gut und fromm, darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege. *5Moſ.32/4.
9. Er leitet die Elenden recht, und * lehret die Elenden ſeinen Weg. *Hiob 36/22.
10. Die Wege des HErrn ſind eitel * Güte und Wahrheit, denen, die ſeinen Bund und Zeugniß halten. *Pſ.89/2.
11. Um * deines Namens willen, HErr, ſey gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt. *Pſ.23/3.
12. Wer iſt der, der den HErrn fürchtet? Er * wird ihn unterweiſen den beſten Weg. *Pſ.32/8.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und ſein * Same wird das Land beſitzen. *Pſ.37/9.
14. Das * Geheimniß des HErrn iſt unter denen, die ihn fürchten; und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen. *Sprüchw.3/32.
15. Meine * Augen ſehen ſtets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen. *Pſ.120/1.2.
16. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, denn ich bin einſam und elend.
17. Die Angſt meines Herzens iſt groß; führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünden.
19. Siehe, daß * meiner Feinde ſo viele ſind, und † haſſen mich aus Frevel. *Pſ.3/2. †Joh.15/25.
20. * Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. *Pſ.16/1.
21. * Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre deiner. *Hiob 1/1.
22. Gott, * erlöſe Iſrael aus aller ſeiner Noth. *Pſ.130/8.

Der 26. Pſalm.

Gebet um Rettung der Unſchuld wider die Verfolger in einer gerechten Sache.

1. Ein Pſalm Davids.
Herr, ſchaffe mir Recht, denn ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr, und verſuche mich; läutere meine Nieren, und mein Herz.
3. Denn deine Güte iſt vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.
4. Ich * ſitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinſchaft mit den Falſchen. *Pſ.1/1. †2Cor.6/14.
5. Ich * haſſe die Verſammlung der Boshaftigen, und ſitze nicht bei den Gottloſen. *Pſ.119/128.
6. Ich * waſche meine Hände mit Unſchuld; und halte mich, HErr, zu deinem Altar, *5Moſ.21/6. Pſ.27/4.
7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man * prediget alle deine Wunder. *Pſ.87/3.
8. HErr, ich * habe lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnt. *Pſ.27/4.
9. Raffe meine Seele * nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdurſtigen, *Pſ.28/3.
10. Welche mit böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchenke.
11. Ich aber wandele unſchuldig; erlöſe mich, und ſey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den Verſammlungen.

Der 27. Pſalm.

David bezeuget ſein Vertrauen zu Gott, und bittet, daß er ein Glied in der Gemeinde Gottes bleiben, und von ſeinen Feinden erlöſet werden möge.

1. Ein Pſalm Davids.
Der HErr * iſt mein Licht und mein Heil; vor wem ſollte ich mich fürchten? Der HErr iſt meines Lebens Kraft; vor wem ſollte mir grauen? *Mich.7/8.
2. Darum, ſo die Böſen, meine * Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlaufen und fallen. *Jer.20/11.
3. Wenn * ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht; wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn. *Pſ.3/7.
4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hauſe

des HErrn bleiben möge mein Leben lang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des HErrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit; * er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen. *Pſ.31,21.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſind; ſo will ich in ſeiner Hütte Lob opfern; ich will ſingen, und lobſagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruſe; ſey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. * Verberge dein Antlitz nicht vor mir, und verſtoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du biſt meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott mein Heil. *Pſ.13,2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich; aber der * HErr nimmt mich auf. *Pſ.94,16.17.

11. * HErr, weiſe mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. *Pſ.25,4.

12. Gib mich * nicht in den Willen meiner Feinde; denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. *Pſ.31,9.

13. Ich glaube aber doch, daß ich * ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. *Jeſ.38,11.

14. * Harre des HErrn; ſey † getroſt und unverzagt, und harre des HErrn. *Hab.2,3. †Pſ.31,25.

Der 28. Pſalm.

Davids Gebet wider die falſchen Leute; Dankſagung für gnädige Erhörung, und Bitte für die Erhaltung der Kirche Gottes.

1. Ein Pſalm Davids.
Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Uebelthätern, * die freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben Böſes im Herzen. *Jerem.9,8.

4. Gib ihnen * nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben. *Luc.23,41.

5. Denn ſie wollen nicht * achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke ſeiner Hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen. *Jeſ.5,12.

6. Gelobet ſey der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen, und mein Herz iſt fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr iſt ihre Stärke; Er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der 29. Pſalm.

Ermahnung an die Gewaltigen auf Erden zum Lobe des Meſſias; Beſchreibung der Kraft ſeines Wortes.

1. Ein Pſalm Davids.
Bringet her * dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke; *Pſ.96,7.

2. Bringet dem HErrn Ehre ſeines Namens; betet an den HErrn * in heiligem Schmuck. *Pſ.110,3.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Waſſern; der Gott der Ehren donnert; der HErr auf großen Waſſern.

4. Die Stimme * des HErrn gehet mit Macht; die Stimme des HErrn gehet herrlich. *Jeſ.30,31.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern; der HErr zerbricht die * Cedern auf dem Libanon, *Jeſ.2,13.

6. Und machet ſie hüpfen wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn ſprühet * Feuerflammen. *Jeſ.66,15.16.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüſte; die Stimme des HErrn erreget die Wüſte Kades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hinden, und entblößet die Wälder; und in ſeinem * Tempel wird ihm Jedermann Ehre ſagen. *Offenb 19,1.3.6.

10. Der HErr ſitzet, * eine Sündfluth anzurichten; und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit. *1Moſ.6,7.17.

11. Der HErr wird ſeinem Volke Kraft geben; der HErr wird ſein * Volk ſegnen mit Frieden. *Pſ.28,9.

Der 30. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübſal, mit einer Ermahnung an die Heiligen zu gleichem Lob.

1. Ein Pſalm, zu ſingen von der Einweihung des Hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich HErr; denn du haſt mich erhöhet, und läſſeſt meine Feinde ſich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein Gott, da ich ſchriee zu dir, machteſt du mich geſund.

4. HErr, *du haſt meine Seele aus der Hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. *Pſ.86,13. 116,3.4.

5. Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn; danket und *preiſet ſeine Heiligkeit. *Pſ.97,12.

6. Denn ſein *Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. *Jeſ.54,7.

7. Ich aber ſprach, da mir es wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen haſt du meinen Berg ſtark gemacht; aber da *du dein Antlitz verbargeſt, erſchrak ich. *Pſ.104,29.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.

10. Was iſt nütze an meinem Blut, wenn ich *todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? *Pſ.6,6.

11. HErr, höre, und *ſey mir gnädig; HErr, ſey mein Helfer. *Pſ.6,3.

12. Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet,

13. Auf daß dir *lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde. HErr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. *Pſ.16,9.

Der 31. Pſalm.

Ein Gebet, darin er ſein Vertrauen auf Gott bezeiget, eine bewegliche Klage über ſeine Noth vorſtellet, Gottes Güte rühmet, und die Gläubigen, ſeinem Exempel zu folgen ermahnet.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. *Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt. *Pſ.71,2.

4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg; und um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen.

5. Du wolleſt mich aus dem Netz ziehen, das ſie mir geſtellet haben; denn *du biſt meine Stärke. *Pſ.18,2. 28,7.

6. *In deine Hände befehle ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer Gott. *Luc.23,46. Ap.Geſch.7,58.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich und bin *fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend anſieheſt, und erkenneſt meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebſt mich nicht in die Hände des Feindes; du *ſtelleſt meine Füße auf weiten Raum. *Pſ.18,37.

10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt Angſt; meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine große *Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich ſehen auf der Gaſſe, fliehen vor mir. *Pſ.44,14.

13. Meiner iſt *vergeſſen im Herzen wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochnes Gefäß. *Pred.9,6.

14. Denn viele ſchelten mich übel, daß Jedermann ſich vor mir ſcheuet; ſie rathſchlagen mit einander wider mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein Gott.

16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottloſen *müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle. *Pſ.6,11.

19. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da *reden wider den Gerechten ſteif, ſtolz und höhniſch. *Spr.14,3.

20. Wie groß iſt deine *Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen. *Pſ.17,7.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir, vor Jedermanns Trotz; du verdeckeſt ſie in der Hütte vor den zänkiſchen Zungen.

22. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine *wunderbare Güte mir bewieſen, in einer veſten Stadt. *Pſ.17,7.

23. Denn *ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoßen; dennoch höreteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchriee. *Pſ.116,11.

24. Liebet den HErrn, alle ſeine Heiligen; die Gläubigen behütet der HErr, und *vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. *Hiob 22,29.

25. Seyd *getroſt und unverzagt Alle, die ihr des HErrn harret. *Pſ.27,14

Der 32. Pſalm.

Der andere Buß-Pſalm lehret, wie die Seligkeit in Vergebung der Sünden beſtehe, welche durch Buße zu erlangen, und mit Ernſt zu ſuchen ſey.

1. Eine Unterweiſung Davids.

Wohl *dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt. *Röm.4,7.

2. Wohl dem Menſchen, dem der HErr
die Miſſethat nicht * zurechnet, in deß
Geiſt kein Falſch iſt. *1Moſ.15,6.
3. Denn da ich es wollte verſchweigen,
* verſchmachteten meine Gebeine,
durch mein täglich Heulen. *Pſ.31,11.
4. Denn deine Hand war Tag und Nacht
ſchwer auf mir, daß meine Saft vertrock-
nete, wie es im Sommer dürre wird,
Sela.
5. Darum * bekenne ich dir meine Sünde,
und verhehle meine Miſſethat nicht. Ich
ſprach: Ich will dem HErrn meine Ueber-
tretung bekennen; da vergabeſt du mir
die Miſſethat meiner Sünde, Sela.
*Sprüchw.28,13.
6. Dafür werden dich alle Heiligen bit-
ten zur *rechten Zeit; darum, wenn große
Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht
an dieſelbigen gelangen. *Jeſ.55,6.
7. Du biſt mein Schirm, du wolleſt
mich vor Angſt behüten, daß ich errettet
ganz fröhlich rühmen könne, Sela.
8. Ich * will dich unterweiſen und dir den
Weg zeigen den du wandeln ſollſt; ich will
dich mit meinen Augen leiten. *Pſ.25,12.
9. Seyd nicht wie Roſſe und Maul-
thiere, die nicht verſtändig ſind,
welchen man Zaum und Gebiß muß in das
Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen.
10. Der * Gottloſe hat viele Plage; wer
aber auf den HErrn hoffet, den wird
die Güte umfahen. *Pſ.34,22.
11. Freuet * euch des HErrn, und ſeyd
fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle
ihr Frommen. *Pſ.33,1.

Der 33. Pſalm.

Aufmunterung zum Lobe Gottes, wegen ſeiner gnädigen Verheiſungen, weiſen Anordnung aller Geſchöpfe, Regierung und Erhaltung ſeiner Kirche.

Freuet * euch des HErrn, ihr Gerechten;
die Frommen ſollen ihn ſchön prei-
ſen. *Pſ.32,11. 64,11.
2. Danket dem HErrn mit Harfen, und
lobſinget * ihm auf dem Pſalter von ze-
hen Saiten. *Pſ.92,4.
3. Singet ihm ein neues Lied; machet
es gut auf Saitenſpielen mit Schalle.
4. Denn * des HErrn Wort iſt wahr-
haftig, und was er † zuſaget, das
hält er gewiß. *Pſ.19,10. †Pſ.146,6.
5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht.
Die Erde iſt voll der Güte des HErrn.
6. Der Himmel iſt * durch das Wort des
HErrn gemacht, und alles ſein Heer durch
den Geiſt ſeines Mundes. *1Moſ.1,16.
7. Er * hält das Waſſer im Meer zuſam-
men, wie in einem Schlauch, und leget
die Tiefe in das Verborgene. *Hiob 38,8.
8. Alle Welt * fürchte den HErrn und
vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem
Erdboden wohnet. *Hiob 37,24.
9. Denn * ſo er ſpricht, ſo geſchieht es,
ſo er gebeut, ſo ſtehet es da. *1Moſ.1,3
10. Der HErr * machet zu nichte der
Heiden Rath, und wendet die Gedanken
der Völker. *Hiob 5,12.
11. Aber der * Rath des HErrn bleibet
ewiglich; ſeines Herzens Gedanken für
und für. *Sprüchw.21,30.
12. * Wohl dem Volk, deß der HErr
ſein Gott iſt; das Volk, das er zum Erbe
erwählet hat. *Pſ.144,15.
13. Der HErr ſchauet vom Himmel,
und ſiehet aller Menſchen Kinder.
14. Von ſeinem veſten Throne ſiehet er
auf Alle, die auf Erden wohnen.
15. Er lenket ihnen Allen das Herz;
er merket auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht ſeine große
Macht; ein Rieſe wird nicht errettet
durch ſeine große Kraft.
17. Roſſe helfen auch nicht, und ihre
große Stärke errettet nicht.
18. Siehe, des HErrn Auge ſiehet auf
die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine Gü-
te hoffen,
19. Daß er * ihre Seele errette vom To-
de, und † ernähre ſie in der Theurung.
*Hiob 5,20. †Pſ.34,10. 37,19.
20. Unſere Seele harret auf den HErrn;
Er iſt unſere Hülfe und Schild.
21. Denn unſer Herz freuet ſich ſeiner,
und wir trauen auf ſeinen heiligen Na-
men.
22. Deine * Güte, HErr, ſey über uns,
wie wir auf dich hoffen. *Pſ.31,7.8.

Der 34. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Freundlichkeit gegen die Gläubigen, nebſt einem Unterricht an diejenigen, welche ſolcher Wohlthat theilhaftig werden wollen.

1. Ein Pſalm Davids, da * er ſeine Ge-
berde verſtellte vor Abimelech, der ihn
von ſich trieb, und er wegging.
*1Sam.21,13.
2. Ich * will den HErrn loben allezeit,
ſein Lob ſoll immerdar in mei-
nem Munde ſeyn. *Pſ.104,33.
3. Meine Seele ſoll ſich * rühmen des
HErrn, daß die Elenden hören, und ſich
freuen. *Jer.9,24.
4. Preiſet mit mir den HErrn, und
laſſet uns mit einander ſeinen Namen
erhöhen.
5. Da ich den HErrn ſuchte, * antwor-
tete er mir, und errettete mich aus aller
meiner Furcht. *Jeſ.65,24.
6. Welche ihn anſehen und anlaufen,
derer Angeſicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieſer * Elende rief, hörte der
HErr, und half ihm aus allen ſeinen
Nöthen. *Sir.21,6.
8. Der * Engel des HErrn lagert ſich um
die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen
aus. *1Moſ.32,1.2. Pſ.91,11.
9. Schmecket und ſehet, wie freundlich
der HErr iſt; * wohl dem, der auf ihn
trauet. *Pſ.2,12. 40,5.
10. Fürch-

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine Heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen Mangel. *Pſ.37,19.

11. Die Reichen müſſen darben und hungern; aber die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet * her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren. *Pſ.66,16.

13. * Wer iſt, der gutes Leben begehret, und gern gute Tage hätte? *1Petr.3,10.

14. Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß * vom Böſen und thue Gutes; ſuche Frieden, und jage ihm nach. *Pſ.37,27. Jeſ.1,16.

16. Die * Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren hören auf ihr Schreyen; *Hiob 36,7. Pſ.33,18.

17. Das Antlitz aber des HErrn ſtehet über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens ſind, und hilft denen, die zerſchlagenes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem Allem.

21. Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

22. Den * Gottloſen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben. *Pſ. 32,10.

23. * Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden * keine Schuld haben. *Pſ.37,33.

Der 35. Pſalm.

David, in der Perſon des Meſſias, bittet um Schutz wider ſeine Feinde; erzählet deren Bosheit, mit wiederholter Bitte, und gelobet Dankbarkeit.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, hadere mit meinen Haderern; ſtreite wider meine Beſtreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und ſchütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es * müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſtehen; es müſſen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen. *Pſ.70,3.

5. Sie müſſen werden wie Spreu * vor dem Winde; und der Engel des HErrn ſtoße ſie weg. *Pſ.1,4. 83,14.

6. Ihr Weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohne Urſache geſtellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Urſache meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müſſe * unverſehens überfallen werden, und ſein Netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe darinnen überfallen werden. *Pſ.7,16.

9. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn, und fröhlich ſeyn auf ſeine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines Gleichen? Der * du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt, und den Elenden und Armen von ſeinen Räubern. *Hiob 36,15.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin.

12. Sie * thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen. *Pſ.38.21.

13. Ich aber, wenn ſie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Faſten, und betete von Herzen ſtets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leid trägt über ſeine Mutter.

15. Sie aber freuen ſich über meinen Schaden, und rotten ſich; es rotten ſich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; ſie reiſſen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und ſpotten um des Bauchs willen, beißen ſie ihre Zähne zuſammen über mich.

17. HErr, wie * lange willſt du zuſehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einſame von den jungen Löwen. *Offenb.6,10.

18. Ich will dir * danken in der großen Gemeinde, und unter vielem Volke will ich dich rühmen. *Pſ.40,10. 111,1.

19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind, noch mit den Augen ſpotten, die mich ohne Urſache haſſen.

20. Denn ſie * trachten Schaden zu thun, und ſuchen falſche Sachen wider die Stillen im Lande; *Pſ.36,5. 52,4.

21. Und ſperren ihr Maul weit auf wider mich, und ſprechen: * Da, da, das ſehen wir gern. *Pſ.40,16. 70,4.

22. HErr, du ſieheſt es, ſchweige nicht. HErr, ſey nicht ferne von mir.

23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und HErr. *Pſ.44,24.

24. HErr, mein Gott, * richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen. *Pſ.43,1.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir; laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie * müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden, Alle, die ſich meines Uebels freuen; ſie müſſen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen. *Pſ.6,11. 31,18.

27. Rühmen * und freuen müſſen ſich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer ſagen: Der HErr müſſe

hoch gelobet ſeyn, der ſeinem Knechte
wohl will. *Pſ.40,17.
28. Und meine Zunge ſoll reden von
deiner Gerechtigkeit, und dich täglich
preiſen.

Der 36. Pſalm.

David beſchreibet die Eigenſchaften der
Gottloſen; rühmet die fortwährende
Güte Gottes, und bittet um ſeine und
aller Gläubigen Erhaltung.

1. Ein Pſalm Davids, des HErrn
Knechts, vorzuſingen.
2. Es iſt von Grund meines Herzens
von der Gottloſen Weſen geſpro-
chen, daß keine Gottesfurcht bey
ihnen iſt.
3. Sie * ſchmücken ſich unter einander
ſelbſt, daß ſie ihre böſe Sache fördern, und
andere verunglimpfen. *2Kön.17,9.
4. Alle * ihre Lehre iſt ſchädlich und
erlogen; ſie laſſen ſich auch nicht weiſen,
daß ſie Gutes thäten. *Pſ.59,13.
5. Sondern ſie trachten auf ihrem La-
ger nach Schaden, und ſtehen veſt auf dem
böſen Wege, und ſcheuen kein Arges.
6. HErr, deine * Güte reichet, ſo weit
der Himmel iſt, und deine Wahr-
heit, ſo weit die Wolken gehen. *Pſ.57,11.
7. Deine Gerechtigkeit ſtehet * wie die
Berge Gottes, und dein Recht wie große
Tiefen; HErr, du hilfſt † beydes Menſchen
und Vieh. *Pſ.125,1. †Pſ.145,15.
8. Wie theuer iſt deine Güte, Gott,
daß Menſchenkinder * unter dem Schatten
deiner Flügel trauen! *Pſ.17,8.
9. Sie werden trunken von den rei-
chen Gütern deines Hauſes; und du
tränkeſt ſie mit Wohlluſt, als mit ei-
nem Strom.
10. Denn bey dir iſt die lebendige Quel-
le; und in deinem Licht ſehen wir das
Licht.
11. * Breite deine Güte über die, die
dich kennen; und deine Gerech-
tigkeit über die Frommen. *Ruth 3,9.
12. Laß mich nicht von den Stolzen un-
tergetreten werden; und die Hand der
Gottloſen ſtürze mich nicht.
13. Sondern laß ſie, * die Uebelthäter,
daſelbſt fallen, daß ſie verſtoßen werden,
und nicht bleiben mögen. *Jer.50,32.

Der 37. Pſalm.

David warnet, ſich nicht an der Gottlo-
ſen Wohlergehen zu ärgern, lehret hin-
gegen, Gott ſeine Wege zu befehlen,
und hält den Segen der Frommen
und die Gerichte der Gottloſen gegen
einander.

1. Ein Pſalm Davids.
Erzürne * dich nicht über die Böſen;
ſey nicht neidiſch über die Uebelthä-
ter. *Spr.24,19.
2. Denn * wie das Gras werden ſie bald
abgehauen; und wie das grüne Kraut
werden ſie verwelken. *Pſ.129,6.
3. Hoffe auf den * HErrn, und thue Gu-
tes; bleibe im Lande, und nähre dich
redlich. *Hoſ.12,6.7.
4. Habe deine Luſt an dem HErrn, der
wird dir * geben, was dein Herz wün-
ſchet. *Pſ.20,5.
5. * Befiehl dem HErrn deine Wege, und
hoffe auf ihn: Er wird es wohl machen, *Matth.6,25.
6. Und wird deine Gerechtigkeit * hervor
bringen wie das Licht; und dein Recht
wie den Mittag. *Jeſ.58,8.
7. Sey ſtille dem HErrn, und warte auf
ihn. Erzürne dich nicht über den, dem
ſein Muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab * vom Zorn, und laß den
Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch
Uebel thuſt. *Eph.4,26.31. Col.3,8.
9. Denn die Böſen werden ausgerottet;
die aber des HErrn harren, *
werden das Land erben. *Matth.5,5.
10. Es iſt noch um ein Kleines, ſo iſt der
Gottloſe nimmer; und wenn du nach ſei-
ner Stätte ſehen wirſt, wird er weg ſeyn.
11. Aber die Elenden werden * das Land
erben, und Luſt haben † in großem Frie-
den. *Matth.5,5. †Pſ.119,165.
12. Der Gottloſe dräuet dem Gerechten,
* und beißet ſeine Zähne zuſammen über
ihn. *Hiob 16,9. Pſ.35,16.
13. Aber * der HErr lachet ſeiner; denn
er ſiehet daß ſein Tag kommt. *Pſ.2,4.
14. Die * Gottloſen ziehen das Schwerdt
aus, und ſpannen ihren Bogen, daß ſie
fällen den Elenden und Armen, und
ſchlachten die Frommen. *Pſ.7,16.
15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz
gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat,
iſt beſſer, denn das große Gut vieler
Gottloſen.
17. Denn der Gottloſen * Arm wird
zerbrechen; aber der HErr erhält die
Gerechten. *1Sam.2,31.
18. Der HErr kennet * die Tage der From-
men, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der
böſen Zeit, und * in der Theurung wer-
den ſie genug haben. *Pſ.33,18.19.
20. Denn die Gottloſen werden * um-
kommen, und die Feinde des HErrn,
wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche
Aue, werden ſie doch vergehen, wie der
Rauch vergehet. *Pſ.68,3.
21. Der Gottloſe borget und bezahlet
nicht; der Gerechte aber iſt * barmherzig
und milde. *Pſ.112,5.
22. Denn ſeine * Geſegneten erben das
Land; aber ſeine Verfluchten werden aus-
gerottet. *Pſ.25,13.
23. Von dem HErrn wird ſolches Man-
nes Gang gefördert, und er hat Luſt an
ſeinem Wege.

24. * Fällt er, ſo wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand. *Pſ.145,14.
25. Ich bin jung geweſen und alt geworden, und habe noch nie geſehen * den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Samen nach Brod gehen. *Sir.2,12.
26. Er iſt allezeit barmherzig, und leihet gern, und ſein Same wird geſegnet ſeyn.
27. Laß * vom Böſen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. *Pſ.34,15.
28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläſſet ſeine Heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret; aber der Gottloſen Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten * erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen. *Matth.5,5.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und ſeine Zunge lehret das Recht.
31. Das Geſetz ſeines Gottes iſt in ſeinem Herzen; ſeine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottloſe * lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten. *Pſ.10,9.
33. Aber der HErr läßt ihn nicht in ſeinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HErrn, und halte ſeinen Weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das Land erbeſt; du wirſt es ſehen, daß die Gottloſen ausgerottet werden.
35. Ich habe geſehen einen Gottloſen, der war trotzig und breitete ſich aus, und grünte wie ein Lorbeerbaum.
36. Da man vorüber ging, ſiehe, * da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. *Hiob 4,20.
37. Bleibe * fromm, und halte dich recht, denn ſolchem wird es zuletzt wohl gehen, *1Moſ.39,8.9.
38. Die * Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottloſen werden zuletzt ausgerottet. *Pſ.73,19.
39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der iſt ihre Stärke in der Noth.
40. Und der HErr wird ihnen beyſtehen, und wird ſie erretten, er wird ſie von den Gottloſen erretten, und ihnen helfen, denn ſie * trauen auf ihn. *Weish.3,9.

Der 38. Pſalm.

Der dritte Buß-Pſalm, in welchem David über ſeine große Leibeskrankheit, ſchwere Sündenlaſt, und ſeiner Feinde liſtige Anſchläge klaget, aber auch unter veſter Zuverſicht zu Gott um Hülfe bittet.

1. Ein Pſalm Davids, zum Gedächtniß.
2. HErr, * ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Pſ.6,2. Jer.10,24.
3. Denn deine Pfeile ſtecken in mir, d deine Hand drücket mich.
4. Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
5. Denn * meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden. *Klagl.1,14.
6. Meine * Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. *Jeſ.53,5.
7. Ich gehe krumm und ſehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und iſt nichts Geſundes an meinem Leibe.
9. Es iſt mit mir gar anders, und bin ſehr zerſtoßen; ich heule vor Unruhe meines Herzens.
10. HErr, vor dir iſt alle meine Begierde, und mein * Seufzen iſt dir nicht verborgen. *Pſ.6,7.
11. Mein Herz bebet, meine * Kraft hat mich verlaſſen, und das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir. *Pſ.22,16,
12. Meine * Lieben und Freunde ſtehen gegen mir, und ſcheuen meine Plage, und meine Nächſten treten ferne. *Hiob 19,14.
13. Und die * mir nach der Seele ſtehen, ſtellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Liſten um. *Matth.26,4.
14. Ich aber muß ſeyn wie ein Tauber, und nicht hören, und * wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut. *Jeſ.53,7.
15. Und muß ſeyn wie einer der nicht höret, und der * keine Widerrede in ſeinem Munde hat. *1Petr.2,23.
16. Aber ich harre, HErr, auf dich, du HErr, mein Gott, wirſt erhören.
17. Denn ich denke, daß ſie ja ſich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankte, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich.
18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz iſt immer vor mir.
19. Denn ich * zeige meine Miſſethat an, und ſorge für meine Sünde. *Pſ.32,5.
20. Aber meine Feinde leben, und ſind mächtig; die mich unbillig haſſen, ſind groß.
21. Und die mir * Arges thun um Gutes, ſetzen ſich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. *Pſ.35,12.
22. Verlaß mich nicht, HErr, mein Gott, ſey nicht ferne von mir.
23. * Eile mir beyzuſtehen, HErr, † meine Hülfe. *Pſ.40,14. †Pſ.35,3.

Der 39. Pſalm.

David nimmt ſich ein geduldiges Stillſchweigen über das Glück der Gottloſen vor, bekennet die Nichtigkeit ſeines Lebens, und bittet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen für Jeduthun.

2. Ich

2. Ich habe mir * vorgeſetzt, ich will
mich hüten, daß ich nicht ſündige
mit meiner Zunge. Ich will mei-
nen Mund zähmen, weil ich muß den Gott-
loſen ſo vor mir ſehen. *Pſ.17,3.4. 141,3.
3. Ich bin * verſtummt und ſtille, und
ſchweige der Freuden, und muß mein Leid
in mich freſſen. *Pſ.38,14.
4. Mein Herz iſt entbrannt in meinem
Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde
ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.
5. Aber HErr, lehre doch mich, daß es ein
Ende mit mir haben muß, und mein
Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage ſind einer Hand
breit bey dir, und mein Leben iſt wie
nichts vor dir. Wie gar nichts ſind alle
Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schemen,
und machen ſich viel vergebliche Un-
ruhe; ſie * ſammeln, und wiſſen nicht,
wer es kriegen wird. *Pred.2,18.21.
8. Nun, HErr, weß ſoll ich mich tröſten?
*Ich hoffe auf dich. *Pſ.25,2.
9. * Errette mich von aller meiner Sün-
de, und laß mich nicht den Narren ein
Spott werden. *Pſ.79,9.
10. Ich will ſchweigen, und meinen
Mund nicht aufthun, du wirſt es wohl
machen.
11. Wende * deine Plage von mir, denn
ich bin verſchmachtet von der Strafe
deiner Hand. *Matth.26,39.
12. Wenn du einen züchtigſt um der
Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne ver-
zehret, wie von Motten. Ach wie gar
nichts ſind doch alle Menſchen! Sela.
13. Höre mein Gebet, HErr, und ver-
nimm mein Schreyen, und ſchweige nicht
über meinen Thränen; denn * ich bin
beydes dein Pilgrim und dein Bürger,
wie alle meine Väter. *1Moſ.35,27.
1Chron.30,15. 3Moſ.25,23. 2Corinth.5,6.7.
Pſ.119,19. Ebr.11,13. Phil.3,20.
14. * Laß ab von mir, daß ich mich er-
quicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht
mehr hier ſey. *Hiob 10,20.

Der 40. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem Leiden,
Gehorſam und Propheten-Amt.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Ich * harrte des HErrn, und er neig-
te ſich zu mir, und † hörte mein
Schreyen, *Pſ.27,14. 38,16. †Pſ.5,3. 18,7.
34,16. 39,13.
3. Und zog mich aus der grauſamen
Grube und * aus dem Schlamm, und ſtell-
te meine Füße auf einen Fels, daß ich
gewiß treten kann. *Pſ.69,3.
4. Und hat mir ein neues Lied in mei-
nen Mund gegeben, zu loben unſern
Gott; das werden Viele ſehen, und den
HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl * dem, der ſeine Hoffnung ſetzt
auf den HErrn, und ſich nicht wendet
zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen
umgehen. *Pſ.2,12. 34,9.
6. HErr, mein Gott, groß ſind deine
Wunder und deine Gedanken, die du an
uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich; ich
will ſie verkündigen, und davon ſagen
wiewohl ſie nicht zu zählen ſind.
7. Opfer * und Speisopfer gefallen dir
nicht, aber die Ohren haſt du mir
aufgethan; du willſt weder Brandopfer
noch Sündopfer. *Pſ.51,18. Ebr.10,5.
8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme,
im * Buch iſt von mir geſchrieben;
*Joh.5,39.46. Ebr.10,7.
9. Deinen * Willen, mein Gott, thue
ich gern, und dein Geſetz habe ich in
meinem Herzen. *Jeſ.50,5.
10. Ich * will predigen die Gerechtigkeit
in der großen Gemeinde; ſiehe, ich will
mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen,
HErr, das weißt du. *Pſ.35,18.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich
nicht in meinem Herzen; von deiner
Wahrheit und von deinem Heil rede ich;
ich verhehle * deine Güte und Treue nicht
vor der großen Gemeinde. Pſ.57,4.
12. Du aber, HErr, wolleſt deine Barm-
herzigkeit nicht von mir wenden; laß
deine Güte * und Treue allewege mich
behüten. *Pſ.61,8.
13. Denn es hat mich umgeben Leiden
ohne Zahl, es haben mich meine Sünden
ergriffen, daß ich nicht ſehen kann; ihrer
* iſt mehr denn Haare auf meinem Haupt,
und mein Herz hat mich verlaſſen.
*Pſ.69,5.
14. Laß dir es gefallen, HErr, daß du
mich erretteſt; * eile, HErr, mir zu hel-
fen. *Pſ.38,23.
15. Schämen müſſen ſich, und zu Schan-
den werden, die mir nach meiner Seele
ſtehen, daß ſie die umbringen; zurück
müſſen ſie fallen, und zu Schanden wer-
den, die mir Uebels gönnen.
16. Sie müſſen in ihrer Schande erſchrek-
ken, die über mich ſchreyen: Da, da!
17. Es müſſen ſich * freuen und fröhlich
ſeyn Alle, die nach dir fragen, und die
dein Heil lieben, müſſen ſagen allewege:
Der HErr ſey hochgelobet. *Pſ.35,27.
18. Denn * ich bin arm und elend; der
HErr aber ſorget für mich; du biſt mein
Helfer und Erretter, mein Gott, verzie-
he nicht. *Pſ.109,22.

Der 41. Pſalm.

David preiſet in der Perſon des Meſſias
die Barmherzigen ſelig, klaget über
ſeine Feinde, und bittet um Hülfe.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Wohl dem, der ſich des Dürftigen
annimmt; den wird der HErr
erretten zur böſen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und *beym Leben erhalten, und ihm laſſen wohl gehen auf Erden, und ihn nicht geben in ſeiner Feinde Willen. *Ap.Geſch.9,36.
4. Der HErr *wird ihn erquicken auf ſeinem Siechbette; du hilfſt ihm von aller ſeiner Krankheit. *2Kön.20.7.
5. Ich ſprach: *HErr, ſey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir geſündiget. *Pſ.6,3.
6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er ſterben, und ſein Name vergehen?
7. Sie kommen, daß ſie ſchauen, und meynen es doch nicht von Herzen, ſondern ſuchen etwas, daß ſie läſtern mögen, gehen hin, und tragen es aus.
8. Alle, die mich haſſen,* raunen mit einander wider mich, und denken Böſes über mich. *Matth.22,15.
9. Sie haben ein Bubenſtück über mich beſchloſſen: Wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen.
10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der *mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.
*Joh.13,18. Ap.Geſch.1,16.
11. Du aber, HErr, ſey mir gnädig, und hilf mir auf, ſo will ich ſie bezahlen.
12. Daran *merke ich, daß du Gefallen an mir haſt, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird. *2Sam.5,12.
13. Mich aber erhältſt du um meiner Frömmigkeit willen, und ſtelleſt mich vor dein Angeſicht ewiglich.
14. Gelobet * ſey der HErr, der Gott Iſraels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen *Pſ.72,18. Luc.1,68.

Der 42. Pſalm.

Davids Verlangen nach Gott; Klage über ſein Elend, und ſeine tröſtliche Hoffnung auf Gott.

1. Eine Unterweiſung der Kinder Korahs vorzuſingen.
2. Wie der *Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreyet meine Seele, Gott, zu dir. *Pſ.22,1.
3. Meine * Seele dürſtet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht ſchaue? *Pſ.143,6.
4. Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht, weil man täglich zu mir ſaget: *Wo iſt nun dein Gott?
*Pſ.79,10.
5. Wenn ich dann deß inne werde, ſo ſchütte ich mein Herz aus bey mir ſelbſt; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hauſe Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyern.
6. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſicht.
7. Mein Gott, betrübt iſt meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine * Fluthen rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen; alle deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich. *Pſ.69,3.
9. Der HErr hat des Tages verheißen ſeine Güte, und des Nachts ſinge ich ihm, und bete zu dem Gott meines Lebens.
10. Ich ſage zu Gott, meinem Fels: Warum*haſt du meiner vergeſſen? †Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?
*Pſ.13,2. †Pſ.43,2.
11. Es iſt als ein Mord in meinen Beinen, daß mich *meine Feinde ſchmähen, wenn ſie täglich zu mir ſagen: Wo iſt nun dein Gott? *Pſ.119,42.
12. Was * betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe, und mein Gott iſt. *Pſ.43,5. 116,7.

Der 43. Pſalm.

David bittet Gott, ſeine gerechte Sache wider ſeine Feinde auszuführen, und den öffentlichen Gottesdienſt herzuſtellen.

Richte *mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten. *Pſ.26,1.
2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?
3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten, und bringen zu *deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, *Pſ.15,1.
4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der * meine Freude und Wonne iſt, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. *Pſ.63,6.
5. Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe, und mein Gott iſt.

Der 44. Pſalm.

Die Kirche Gottes rühmet die erzeigten Wohlthaten, flehet um Hülfe wider die Feinde, bezeuget ihre Unſchuld und Treue, und ſchreyet zu Gott, ſich ihrer anzunehmen.

1. Eine Unterweiſung der Kinder Korahs, vorzuſingen.
2. Gott, wir haben es mit unſern Ohren gehört, unſere * Väter haben es uns erzählt, was du gethan haſt zu ihren Zeiten vor Alters.
*5Moſ.6,21.

3. Du haſt mit deiner Hand die * Heiden vertrieben, aber ſie haſt du eingeſetzet; du haſt die Völker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet. *5Moſ.7,1.

4. Denn ſie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, ſondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angeſichts; denn du hatteſt Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du biſt derſelbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißeſt.

6. Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen.

7. Denn * ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen; *Pſ.20,8.

8. Sondern du hilfſt uns von unſern Feinden, und machſt zu Schanden, die uns haſſen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verſtößeſt du uns denn nun, und läſſeſt uns zu Schanden werden, und zieheſt nicht aus unter unſerm Heer?

11. Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm Feinde, daß uns berauben, die uns haſſen.

12. Du läſſeſt uns auffreſſen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter die Heiden.

13. Du * verkaufſt dein Volk umſonſt, und nimmſt nichts darum. *5Moſ.32,30.

14. Du * machſt uns zur Schmach unſern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her ſind. *Pſ.79,4.

15. Du machſt uns zum Beyſpiel unter den Heiden, und daß die Völker * das Haupt über uns ſchütteln. *Pſ.22,8.

16. Täglich iſt meine Schmach vor mir, und mein Antlitz iſt voller Schande,

17. Daß ich die * Schänder und Läſterer hören, und die Feinde und Rachgierigen ſehen muß. *Pſ.74,10.

18. Diß Alles iſt über uns gekommen, und haben doch deiner nicht vergeſſen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unſer Herz iſt nicht abgefallen, noch unſer Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns ſo zerſchlägeſt unter den Drachen, und bedeckeſt uns mit Finſterniß.

21. Wenn wir des Namens unſers Gottes vergeſſen hätten, und unſere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unſers Herzens Grund.

23. Denn * wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und ſind geachtet wie Schlachtſchafe. *Röm.8,36.

24. Erwecke dich, HErr! warum * ſchläfſt du? Wache auf und verſtoße uns nicht ſo gar. *Matth.8,24.25.

25. Warum verbirgeſt du dein Antlitz, vergiſſeſt unſers Elends und Dranges?

26. Denn unſere Seele iſt * gebeuget zur Erde, unſer Bauch klebet am Erdboden. *Richt.11,35.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöſe uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Pſalm.

Vorſtellung Chriſti und ſeiner Kirche, unter dem Bilde eines Bräutigams und einer Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweiſung der Kinder Korahs, von den Roſen, vorzuſingen.

2. Mein * Herz dichtet ein feines Lied; ich will ſingen von einem Könige; meine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers. *Col.3,16.

3. Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern, * holdſelig ſind deine Lippen, darum ſegnet dich Gott ewiglich. *Jeſ.50,4.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und ſchmücke dich ſchön.

5. Es müſſe dir gelingen in deinem Schmuck; ziehe einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, ſo wird deine rechte Hand Wunder beweiſen.

6. Scharf ſind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, * mitten unter den Feinden des Königs. *Pſ.110,6.

7. * Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter. *Ebr.1,8.

8. Du * liebeſt Gerechtigkeit, und † haſſeſt gottloſes Weſen; darum hat dich Gott, dein Gott, geſalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Geſellen. *Pſ.33,5. †Pſ.5,6.

9. Deine Kleider ſind eitel * Myrrhen, Aloe und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Palläſten daher trittſt, in deiner ſchönen Pracht. *Joh.19,39.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut ſteht zu deiner Rechten in eitel köſtlichem Golde.

11. Höre, Tochter, ſchaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauſes;

12. So wird der König Luſt an deiner * Schöne haben; denn er iſt dein HErr, und ſollſt ihn anbeten. *Hohel.4,1.

13. * Die Tochter Zor wird mit Geſchenken da ſeyn, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. *Pſ.72,10. Jeſ.23,18.

14. Des Königs Tochter iſt ganz * herrlich inwendig; ſie iſt mit goldenen Stücken gekleidet. *Hohel.1,8. 4,1.

15. Man führet ſie in geſtickten Kleidern zum Könige, und ihre Geſpielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet ſie mit Freuden und Wonne, und ſie gehen in des Königs Pallaſt.
17. Anſtatt deiner Väter wirſt du * Kinder kriegen; die wirſt du zu Furſten ſetzen in aller Welt. *Ebr.2,13.
18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Pſalm.

Die Kirche trotzet auf den mächtigen Schutz Gottes, welche der HErr zur geduldigen Erwartung ſeiner Hülfe ermahnet.

1. Ein Lied der Kinder Korahs von der Jugend, vorzuſingen.
2. Gott iſt * unſere Zuverſicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. *Pſ.18,2.3. Spr.18,10. Jeſ.4,5.6.
3. Darum * fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer ſänken; *Pſ.3,2.
4. Wenn gleich * das Meer wüthete und wallete, und von ſeinem Ungeſtüm die Berge einfielen, Sela. *Luc.21,25.
5. Dennoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind.
6. Gott iſt bey ihr darinnen, darum wird ſie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.
7. Die Heiden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läſſet.
8. Der HErr Zebaoth iſt mit uns, der Gott Jacobs iſt unſer Schutz, Sela.
9. Kommet * her, und ſchauet die Werke des HErrn, der auf Erden ſolches Zerſtören anrichtet; *Pſ.66,5.
10. Der den * Kriegen ſteuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerſchlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. *Pſ.76,4.
11. Seyd ſtille und erkennet, daß Ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, Ich will Ehre einlegen auf Erden.
12. Der * HErr Zebaoth iſt mit uns, der Gott Jacobs iſt unſer Schutz, Sela. *2Chron.13,12. Röm.8,31.

Der 47. Pſalm.

Ermunterung zur Freude und zum Lob des Meſſias, wegen der Ueberwindung ſeiner Feinde, ſeiner Himmelfahrt, und der Ausbreitung ſeines Reichs unter allen Völkern.

1. Ein Pſalm, vorzuſingen, der Kinder Korahs.
2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.
3. Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt * erſchrecklich, ein großer König † auf dem ganzen Erdboden. *Pſ.76,8. †Zach.14,9.
4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unſere Füße.
5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebt, Sela.
6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Poſaune.
7. Lobſinget, * lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige. *Jeſ.12,5.
8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.
9. Gott iſt König über die Heiden; Gott ſitzet auf ſeinem heiligen Stuhl.
10. Die Fürſten unter den Völkern ſind verſammelt zu Einem Volk, dem Gott Abrahams; * denn Gott iſt ſehr erhöhet bey den Schilden auf Erden. *Pſ.45,7.

Der 48. Pſalm.

Beſchreibung der Kirche Gottes, und des mächtigen Schutzes, damit ihr Gott allezeit beyſtehet.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korahs.
2. Groß iſt * der HErr, und hochberühmt in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge. *Pſ.145,3.
3. Der Berg Zion iſt wie ein ſchönes Zweiglein, deß ſich das ganze Land tröſtet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die * Stadt des großen Königs. *Matth.5,35.
4. Gott iſt in ihren Palläſten bekannt, daß er * der Schutz ſey. *Pſ.9,10.
5. Denn ſiehe, Könige ſind verſammelt, und mit einander vorüber gezogen.
6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürzt.
7. * Zittern iſt ſie daſelbſt angekommen, Angſt wie eine Gebährerin. *Mich.7,17
8. Du * zerbrichſt Schiffe im Meer, durch den Oſtwind. *Jeſ.2,16.
9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wir es an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbige ewiglich, Sela.
10. Gott, wir warten * deiner Güte in deinem Tempel. *Jeſ.30,15.
11. Gott, wie dein Name, ſo iſt auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.
12. Es freue ſich * der Berg Zion, und die Töchter Judas ſeyen fröhlich, um deiner Rechte willen. *Offenb.14,1.
13. Machet euch um Zion, und umfahet ſie; zählet ihre Thürme.
14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläſte, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen;

15. Daß

15. Daß * dieſer Gott ſey unſer Gott
immer und ewiglich. Er führet uns wie
*Jeſ.25,9.
die Jugend.

Der 49. Pſalm.

Beſchreibung der zeitlichen Glückſeligkeit
der Gottloſen auf Erden.

1. Ein Pſalm der Kinder Korahs, vor-
zuſingen.
2. Höret zu, alle Völker; merket auf
Alle, die in dieſer Zeit leben.
3. Beyde, gemeiner Mann und
Herren, beyde Reiche und Arme mit ein-
ander.
4. Mein Mund ſoll von Weisheit reden;
und mein Herz von Verſtand ſagen.
5. Wir wollen * einen guten Spruch
hören, und ein feines Gedicht auf der
*Pſ.78,2.
Harfe ſpielen.
6. Warum ſollte ich mich fürchten in
böſen Tagen, wenn mich die
Miſſethat meiner Untertreter umgibt?
7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und
trotzen auf ihren großen Reichthum.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlö-
ſen, noch Gott Jemand verſöhnen;
9. Denn * es koſtet zu viel ihre Seele
zu erlöſen, daß er es muß laſſen anſtehen
*Matth.16,26.
ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und
die Grube nicht ſiehet.
11. Denn man wird ſehen, * daß ſolche
Weiſen doch ſterben, ſowohl als die Tho-
ren und Narren umkommen, und † müſ-
ſen ihr Gut Andern laſſen.
*Pred.2,16. †Pred.6,2.
12. Das iſt ihr Herz, daß ihre Häuſer
währen immerdar, ihre Wohnungen blei-
ben für und für, und haben große Ehre
auf Erden.
13. Dennoch können ſie nicht bleiben in
ſolcher Würde; ſondern * müſſen davon
*Pred.3,19. 2Petr.2,12.
wie ein Vieh.
14. Diß ihr Thun iſt eitel Thorheit;
noch * loben es ihre Nachkommen mit ih-
*Spr.28,4.
rem Munde, Sela.
15. Sie liegen in der Hölle * wie Schafe,
der Tod naget ſie; aber die † Frommen
werden gar bald über ſie herrſchen; und
ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle
müſſen ſie bleiben.
*Pſ.44,23. †Weish.3,8.
16. Aber Gott wird meine Seele * erlö-
ſen aus der Hölle Gewalt; denn er hat
mich angenommen, Sela.
*Hoſ.13,14.
17. Laß * dich es nicht irren, ob einer
reich wird, ob die Herrlichkeit ſei-
*Sir.11,22.
nes Hauſes groß wird;
18. Denn er * wird nichts in ſeinem
Sterben mitnehmen, und ſeine Herrlich-
keit wird ihm nicht nachfahren;
*Hiob 27,19.
19. Sondern er tröſtet ſich dieſes * guten
Lebens, und preiſet es, wenn einer nach
*Luc.12,19.
guten Tagen trachtet.
20. So fahren ſie ihren Vätern nach,
und ſehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn * ein Menſch in der Wür-
de iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fäh-
*Pred.3,19.
ret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Pſalm.

Weisſagung vom Reiche Chriſti, welches
einen reinen Gottesdienſt erfodert, der
nicht in äußerlichen Opfern, ſondern
in Buße und Dankbarkeit beſtehet.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.
Gott, der HErr, der Mächtige, redet
und rufet der Welt vom Aufgang
der Sonne bis zum Niedergang.
2. Aus * Zion bricht an der ſchöne Glanz
*5Moſ.33,2.
Gottes.
3. Unſer Gott * kommt und ſchweiget
nicht. Freſſendes Feuer gehet vor ihm her,
und um ihn her ein großes Wetter.
*Pſ.96,13.
4. Er rufet * Himmel und Erde, daß
*5Moſ.31,28.
er ſein Volk richte.
5. Verſammelt mir meine Heiligen, die
den Bund mehr achten denn Opfer.
6. Und die Himmel werden ſeine Ge-
rechtigkeit verkündigen; denn * Gott iſt
*Pſ.7,12. 9,5.
Richter, Sela.
7. Höre, * mein Volk, laß mich reden;
Iſrael, laß mich unter dir zeugen:
*Pſ.81,9.
Ich Gott, bin dein Gott.
8. Deines * Opfers halben ſtrafe ich dich
nicht; ſind doch deine Brandopfer ſonſt
*Jer.7,22.23.
immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hauſe
Farren nehmen, noch Böcke aus deinen
Ställen.
10. Denn alle * Thiere im Walde ſind
mein, und Vieh auf den Bergen, da ſie
*Pſ.8,8.9.
bey tauſend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den
Bergen, und allerley Thier auf dem Fel-
de iſt vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir
nicht davon ſagen; denn * der Erdboden
iſt mein, und Alles, was darinnen iſt.
*2Moſ.19,5.
13. Meyneſt du, daß ich Ochſenfleiſch
eſſen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. * Opfere Gott Dank, und bezahle
dem Höchſten deine Gelübde,
*Pſ.116,17.
15. Und rufe mich an in der Noth; ſo
will ich dich erretten, ſo ſollſt du mich
preiſen.
16. Aber zum Gottloſen ſpricht Gott:
Was verkündigſt du meine Rech-
te, und nimmſt meinen Bund in deinen
Mund;
17. So du doch Zucht haſſeſt, und wirfſt
meine Worte hinter dich?
18. Wenn du einen Dieb ſieheſt, ſo
läufſt du mit ihm, und haſt * Gemein-
*Eph.5,11.
ſchaft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul läſſeſt du Böſes reden,
und deine Zunge treibet Falſchheit.

20. Du ſitzeſt und redeſt wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdeſt du.
21. Das thuſt du, und ich * ſchweige; da meyneſt du, ich werde ſeyn gleich wie du; aber ich will dich ſtrafen, und will dir es unter Augen ſtellen. *Jeſ. 42, 14.
22. Merket doch das, die ihr Gottes * vergeſſet! Daß ich nicht einmal hinreiſſe, und ſey kein Retter mehr da! *Pſ. 78, 11.
23. Wer Dank opfert, der preiſet mich; und das iſt der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Pſalm.

Der vierte Bußpſalm, darinnen David um Vergebung ſeiner Sünden, Reinigung und Erneurung des Herzens, und um Erhaltung ſeiner Kirche bittet.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Da * der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen. *2Sam. 12, 1. 7.
3. Gott, * ſey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. *Pſ. 56, 2.
4. Waſche mich wohl von meiner Miſſethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir.
6. An dir allein habe ich geſündigt, und Uebel vor dir gethan; * auf daß du Recht behalteſt in deinen Worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt. *Hiob 14, 4. Röm. 3, 4. 8, 4.
7. Siehe, * ich bin aus ſündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. *Joh. 3, 6.
8. Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit, * die im Verborgenen lieget; du läſſeſt mich wiſſen die heimliche Weisheit. *Col. 1, 26.
9. Entſündige mich mit * Yſop, daß ich rein werde; waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. *3Moſ. 14, 6. 4Moſ. 19, 6.
10. Laß mich * hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerſchlagen haſt. *Ap. Geſch. 16, 14.
11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat.
12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt.
13. *Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. *Weish. 9, 4.
14. Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geiſt enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die * Sünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.
16. Errette mich von den Blutſchulden, Gott, der du mein Gott und Heiland biſt, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du haſt * nicht Luſt zum Opfer, ich wollte dir es ſonſt wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. *Pſ. 40, 7.
19. Die Opfer, die Gott gefallen, * ſind ein geängſteter Geiſt; ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, Gott, nicht verachten. *Pſ. 34, 19. Jeſ. 57, 15.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jeruſalem;
21. Dann werden dir gefallen die * Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. *5Moſ. 33, 19. Pſ. 4, 6.

Der 52. Pſalm.

David klaget über die Bosheit ſeines Feindes Doegs, und drohet ihm das Verderben.

1. Eine Unterweiſung Davids, vorzuſingen.
2. Da * Doeg, der Edomiter, kam, und ſagte Saul an, und ſprach: David iſt in Ahimelechs Haus gekommen. *1Sam. 21, 9.
3. Was trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kannſt Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.
4. Deine * Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharfes Scheermeſſer. *Pſ. 57, 5. Spr. 18, 8.
5. Du * redeſt lieber Böſes denn Gutes, und Falſch denn Recht, Sela. *Sprüchw. 14, 3.
6. Du redeſt gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falſcher Zunge.
7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerſtören, und zerſchlagen, und aus der Hütte reiſſen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.
8. Und die Gerechten werden es ſehen, und ſich fürchten, und werden ſeiner lachen:
9. Siehe, das iſt der Mann, der * Gott nicht für ſeinen Troſt hielt, ſondern † verließ ſich auf ſeinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun. *Pſ. 73, 1. †Pſ. 49, 7.
10. * Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hauſe Gottes; ich verlaſſe mich auf Gottes Güte immer und ewiglich. *Pſ. 92, 13. 14.
11. Ich danke dir ewiglich, denn * du kannſt es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. *Pſ. 37, 5. 39, 10.

Der 53. Pſalm.

Iſt gleichen Inhalts mit dem 14. Pſalm.
1. Eine Ermunterung Davids, im Chor
um einander vorzuſingen.
2. Die * Thoren ſprechen in ihrem
Herzen: Es iſt kein Gott. Sie
taugen nichts, und ſind ein
Greuel geworden in ihrem böſen Weſen.
Da iſt Keiner, der Gutes thut. *Pſ.14,1.
3. Gott * ſchauet vom Himmel auf der
Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Je-
mand klug ſey, der nach Gott frage.
*Pſ.33,13.
4. Aber * ſie ſind alle abgefallen, und alle-
ſammt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes
thue, auch nicht Einer. *Röm.3,10.
5. Wollen denn die Uebelthäter ſich
nicht ſagen laſſen, die mein Volk freſ-
ſen, daß ſie ſich nähren? Gott rufen ſie
nicht an.
6. Da fürchten ſie ſich aber, da nichts
zu fürchten iſt; denn Gott zerſtreuet die
Gebeine der Treiber; du macheſt ſie zu
Schanden, denn Gott verſchmähet ſie.
7. Ach daß die Hülfe aus Zion über
Iſrael käme, und Gott ſein gefangnes
Volk erlöſte; ſo würde ſich Jacob freuen,
und Iſrael fröhlich ſeyn.

Der 54. Pſalm.

Gebet um Errettung in der Noth, mit
angefügter Zuverſicht auf die göttliche
Hülfe.
1. Eine Unterweiſung Davids, vorzuſin-
gen auf Saitenſpielen.
2. Da * die von Siph kamen, und ſpra-
chen zu Saul: David hat ſich bey uns
verborgen. *1Sam.26,1.
3. Hilf * mir, Gott, durch deinen Na-
men, und ſchaffe mir Recht, durch
deine Gewalt. *Pſ.79,9.
4. Gott, * erhöre mein Gebet, vernimm
die Rede meines Mundes.
*Pſ.4,2. 5,2.
5. Denn Stolze ſetzen ſich wider mich,
und Trotzige ſtehen mir nach meiner
Seele, und haben Gott nicht vor Augen,
Sela.
6. Siehe, Gott ſtehet mir bey, der *
HErr erhält meine Seele. *Pſ.97,10.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden
bezahlen; zerſtöre ſie durch deine Treue.
8. So will ich dir ein Freudenopfer
thun, und deinem * Namen, HErr! dan-
ken, daß er ſo tröſtlich iſt.
*Pſ.44,9. 92,2.
9. Denn du erretteſt mich aus aller mei-
ner Noth, daß * mein Auge an meinen
Feinden Luſt ſiehet. *Pſ.59,11.

Der 55. Pſalm.

David zeiget ſeine Bekümmerniß an über
die falſchen Menſchen, und tröſtet ſich,
daß Gott ihn erretten, die Falſchen
hingegen ſtürzen werde.
1. Eine Unterweiſung Davids, vorzu-
ſingen auf Saitenſpielen.
2. Gott, * höre mein Gebet, und ver-
birg dich nicht vor meinem Fle-
hen. *Pſ.54,4.
3. Merke auf mich, und erhöre mich,
wie ich ſo kläglich zage und heule;
4. Daß der Feind ſo ſchreyet, und der
Gottloſe dränget; denn ſie wollen mir
eine Tücke beweiſen, und ſind mir hef-
tig gram.
5. Mein Herz ängſtet ſich in meinem
Leibe; und * des Todes Furcht iſt auf
mich gefallen. *Pſ.18,5.
6. Furcht und Zittern iſt mich angekom-
men; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich ſprach: O hätte ich Flügel wie
Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!
8. Siehe, ſo wollte ich mich ferne weg
machen, und in der Wüſte bleiben, Sela.
9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne
vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, HErr,
und laß ſie untergehen; denn ich ſehe
Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um
und um in ihren Mauern; es iſt Mühe
und Arbeit darinnen.
12. Schadenthun regieret darinnen, Lü-
gen und Trügen läſſet nicht von ihrer
Gaſſe.
13. Wenn mich doch mein Feind ſchän-
dete, wollte ich es leiden; und wenn mir
mein Haſſer pochete, wollte ich mich vor
ihm verbergen.
14. Du * aber biſt mein Geſelle, mein
Pfleger und mein Verwandter,
*Pſ.41,10.
15. Die wir freundlich mit einander
waren unter uns; wir wandelten im
Hauſe Gottes zu * Haufen. *Pſ.42,5.
16. Der Tod übereile ſie, und müſſen
* lebendig in die Hölle fahren; denn es
iſt eitel Bosheit unter ihrem Haufen
in ihrem Herzen. *4Moſ.16,33.
17. Ich aber will zu Gott rufen, und
der HErr wird mir helfen.
18. Des * Abends, Morgens und Mittags
will ich klagen und heulen, ſo wird er
meine Stimme hören. *Dan.6,10.
19. Er erlöſet meine Seele von denen,
die an mich wollen, und ſchaffet ihr Ru-
he; denn ihrer * iſt viel wider mich.
*Pſ.3,2.
20. Gott wird hören und ſie demüthi-
gen, der * allewege bleibt, Sela. Denn
ſie werden nicht anders, und fürchten
Gott nicht. *Pſ.102,27.
21. Denn ſie legen ihre Hände an ſeine
Friedſamen, und entheiligen ſeinen Bund.
22. Ihr * Mund iſt glätter denn Butter,
und haben doch Krieg im Sinn; ihre
Worte ſind gelinder denn Oel, und ſind
doch bloße Schwerdter. *Pſ.72,5.
23. * Wirf dein Anliegen auf den HErrn,
der

der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. *Matth.6,25.

24. Aber Gott, du wirſt ſie hinunter ſtoßen in die tiefe Grube; die * Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich. *Pſ.5,7.

Der 56. Pſalm.

David klaget über unbillige Gewalt ſeiner Feinde; tröſtet ſich aber der göttlichen Gnade, und gelobet Dankbarkeit.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, von der ſtummen Taube, unter den Fremden, da * ihn die Philiſter griffen zu Gath. *1 Sam.21,11.

2. Gott, * ſey mir gnädig, denn Menſchen wollen mich verſenken; täglich ſtreiten ſie und ängſten mich. *Pſ.51,3.

3. Meine Feinde verſenken mich täglich; denn Viele ſtreiten wider mich ſtolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *ſo hoffe ich auf dich. *Pſ.25,2.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was ſollte mir Fleiſch thun?

6. Täglich fechten ſie meine Worte an, alle ihre Gedanken ſind, daß ſie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Haufen und * lauern, und haben Acht auf meine Ferſen, wie ſie meine Seele erhaſchen. *Luc.11,54.

8. Was ſie Böſes thun, das iſt ſchon vergeben. Gott, ſtoße ſolche Leute ohne * alle Gnade hinunter. *Pſ.59,6.14.

9. Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zähleſt ſie.

10. Dann werden ſich meine Feinde müſſen zurück kehren; wenn ich rufe, ſo werde ich inne, daß du mein Gott biſt.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf * Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menſchen thun?
*Pſ.118,6. Ebr.13,6.

13. Ich habe dir, Gott, * gelobet, daß ich dir danken will. *Pſ.66,13.

14. Denn * du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß † ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.
*Pſ.116,8. †1 Moſ.17,1.

Der 57. Pſalm.

David rufet zu Gott wider die Grauſamkeit ſeiner Feinde; bezeiget ſich dankbar und fröhlich über die göttliche Güte und Hülfe.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme, da * er vor Saul flohe in die Höhle.
*1 Sam.22,1. 24,4.

2. Sey mir gnädig, Gott, ſey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und * unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. *Pſ.17,8.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchſten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er ſendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verſenkers, Sela. Gott ſendet ſeine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menſchenkinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spieße und Pfeile, und ihre * Zungen ſcharfe Schwerdter. *Pſ.55,22.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie ſtellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; ſie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt darein, Sela.

8. Mein Herz iſt bereit, Gott, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HErr, * ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobſingen unter den Leuten. *Pſ.18,50.

11. Denn * deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. *Pſ.36,6.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Pſalm.

Beſchreibung und Bedrohung der Verleumder und Troſt für die Frommen.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr Menſchenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande und * gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln. *Spr.21,29.

4. Die Gottloſen ſind verkehrt von Mutterleibe an; die * Lügner irren von Mutterleibe an. *Pſ.116,11.

5. Ihr Wüthen iſt gleich wie das Wüthen * einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopft, *1 Moſ.3,1.

6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers, des * Beſchwörers, der wohl beſchwören kann. *Pred.10,11.

7. Gott, * zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerſtoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen. *Pſ.3,8.

8. Sie werden zergehen wie Waſſer, das dahin fleußt; ſie * zielen mit ihren Pfeilen, aber dieſelben zerbrechen.
*Pſ.7,16.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke ver-

verſchmachtet; wie eine unzeitige Geburt
eines Weibes ſehen ſie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reif werden am
Dornſtrauch, wird * ſie ein Zorn ſo friſch
wegreiſſen. *Pſ.90,7.
11. Der Gerechte wird ſich freuen,
wenn er ſolche Rache ſiehet, und
* wird ſeine Füße baden in des Gottlo-
ſen Blut. *Offenb.14,20.
12. Daß die Leute werden ſagen: Der
Gerechte wird ſeiner ja genießen; es iſt
ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Pſalm.

David bittet um Errettung von ſeinen
Feinden; verkündigt ihnen die Strafge-
richte Gottes, und gelobet Gott ſeine
ſchuldige Dankpflicht.

1. Ein goldnes Kleinod Davids, daß er
nicht umkäme, da * Saul hinſandte,
und ließ ſein Haus bewahren, daß er
ihn tödtete. *1Sam.19,11.
2. Errette mich, mein Gott, von mei-
nen Feinden, und ſchütze mich vor
denen, ſo ſich wider mich ſetzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern,
und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn ſiehe, HErr, ſie * lauern auf
meine Seele, die Starken ſammeln ſich
wider mich, ohne meine Schuld und Miſ-
ſethat. *Pſ.56,7.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und
bereiten ſich; * erwache und begegne mir,
und ſiehe darein. *Pſ.35,23.
6. Du HErr, Gott Zebaoth, Gott Iſraels,
wache auf, und ſuche heim alle Heiden;
ſey derer Keinem gnädig, die ſo verwegne
Uebelthäter ſind, Sela.
7. Des Abends laß ſie wiederum auch
heulen wie * die Hunde, und in der Stadt
umher laufen. *Pſ.22,17.
8. Siehe, ſie plaudern mit einander;
* Schwerdter ſind in ihren Lippen; wer
ſollte es hören? *Pſ.55,22. 57,5.
9. Aber du, HErr, wirſt ihrer * lachen,
und aller Heiden ſpotten.
*Pſ.2,4. 37,13.
10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu
dir; denn Gott iſt mein Schutz.
11. Gott erzeiget mir reichlich ſeine
Güte; Gott * läßt mich meine Luſt ſehen
an meinen Feinden. *Pſ.54,9. 91,8.
12. Erwürge ſie nicht, daß es mein Volk
nicht vergeſſe; * zerſtreue ſie aber mit
deiner Macht, HErr, unſer Schild, und
ſtoße ſie hinunter. *Pſ.68,2.
13. Ihre * Lehre iſt eitel Sünde, und
verharren in ihrer Hoffart, und predigen
eitel Fluchen und Widerſprechen.
*Pſ.36,4.
14. Vertilge ſie ohne alle * Gnade, ver-
tilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne
werden, daß Gott Herrſcher ſey in Jacob,
in aller Welt, Sela. *Pſ.56,8.
15. Des Abends laß ſie wiederum auch
heulen wie die Hunde, und in der Stadt
umher laufen.
16. Laß ſie hin und her laufen um Speiſe,
und murren, wenn ſie nicht ſatt werden.
17. Ich aber will von deiner Macht
ſingen, und * des Morgens rüh-
men deine Güte; denn du biſt mein †
Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
*Pſ.62,3. †Pſ.9,10.
18. Ich will dir, mein Hort, lobſingen;
denn du, Gott, biſt mein Schutz, und
mein gnädiger Gott.

Der 60. Pſalm.

David flehet um die Wiederaufrichtung
des bedrängten Volks in Iſrael.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzu-
ſingen, von einem goldenen Roſenſpan
zu lehren.
2. Da * er geſtritten hatte mit den Sy-
rern zu Meſopotamien, und mit den
Syrern von Zoba, da Joab umkehrte,
und ſchlug der Edomiter im Salzthal
zwölf tauſend. *2Sam.8,1.13.
10,13.18. 1Chron.19,3.12.
3. Gott, der du uns * verſtoßen und
zerſtreuet haſt, und zornig wa-
reſt, tröſte uns wieder.
*Pſ.44,24.
4. Der du die Erde beweget und zer-
riſſen haſt, heile ihre Brüche, die ſo zer-
ſchellet iſt.
5. Denn du haſt deinem Volk ein Har-
tes erzeiget, du * haſt uns einen Trunk
Wein gegeben, daß wir taumelten.
*Pſ.75,9. Jeſ.51,22. Offenb.14,10.
6. Du haſt aber doch ein Zeichen gegeben
denen, die dich fürchten, welches ſie auf-
warfen, und ſie ſicher machte, Sela.
7. Auf daß * deine Lieben erledigt wer-
den, ſo hilf nun mit deiner Rechten, und
erhöre uns. *Pſ.108,7.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum,
deß bin ich froh, und will theilen Sichem,
und abmeſſen das Thal Suchoth.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe,
* Ephraim iſt die Macht meines Haupts,
Juda iſt mein Fürſt. *Jeſ.11,13.
10. Moab iſt mein Waſchtopf, meinen
* Schuh ſtrecke ich über Edom, Philiſtäa
jauchzet zu mir. *Ruth 4,7.
11. Wer will mich führen in eine veſte
Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der
du uns verſtößeſt, und zieheſt nicht aus,
Gott, mit unſerm Heer?
13. Schaffe uns * Beyſtand in der Noth;
denn Menſchenhülfe iſt kein nütze.
*Pſ.108,13.
14. Mit * Gott wollen wir Thaten thun;
Er wird unſere Feinde untertreten.
*Pſ.18,30. 108,14.

Der 61. Pſalm.

Gebet für fromme Obrigkeit und Re-
genten.

1. Ein

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf einem Saitenſpiel.

2. Höre, *Gott, mein Geſchrey, und merke auf mein Gebet. *Pſ.5,2.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angſt iſt, du wolleſt mich führen auf einen hohen Felſen.

4. Denn du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen *unter deinen Fittigen, Sela. *Pſ.36,8. 57,2.

6. Denn du, Gott, höreſt *meine Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten. *1Moſ.28,20.

7. Du giebſt einem Könige langes Leben, daß ſeine Jahre währen immer für und für;

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten,

9. So will ich deinem Namen lobſingen ewiglich, daß ich *meine Gelübde bezahle täglich. *Pſ.65,2.

Der 62. Pſalm.

David bezeiget ſein Vertrauen auf Gott wider die Verfolgung ſeiner Feinde, und ermuntert die Gläubigen, ihre Hoffnung allein auf Gott zu ſtellen.

1. Ein Pſalm Davids für *Jeduthun, vorzuſingen. *Pſ.39,1.

2. Meine Seele *iſt ſtille zu Gott, der mir hilft. *Jeſ.30,15.

3. Denn er iſt mein *Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt. *Pſ.18,2.

4. Wie lange ſtellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerriſſene Mauer?

5. Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen ſie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er iſt meine Hoffnung,

7. Er iſt mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, *meine Zuverſicht iſt auf Gott. *Pſ.61,4.

9. Hoffet *auf ihn alle Zeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz vor ihm aus, Gott iſt unſere Zuverſicht, Sela. *Pſ.4,6.

10. Aber *Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; ſie wiegen weniger denn nichts, ſo viel ihrer ſind. *Pſ.39,6.12.

11. Verlaßt euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt; *fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. *Matth.19,22. Luc.12,19.20.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehöret, daß Gott allein mächtig iſt.

13. Und du, HErr, biſt gnädig, und bezahleſt *einem Jeglichen, wie er es verdient. *Matth.16,27. Röm.2,6.

Der 63. Pſalm.

David bezeiget ſein herzliches Verlangen nach Gott und dem wahren Gottesdienſt; tröſtet ſich, daß ihn Gott erhalten, und die Feinde ſtürzen werde.

1. Ein Pſalm Davids, da *er war in der Wüſte Juda. *1Sam.23,14.

2. Gott, du biſt mein Gott, frühe wache ich zu dir; *es dürſtet meine Seele nach dir; mein Fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt. *Pſ.26,6. 42,3.4.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, *wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre. *Pſ.27,4.

4. Denn deine Güte iſt beſſer denn Leben; meine Lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wollte ich dich gerne *loben mein Leben lang, und meine Hände in deinem Namen aufheben. *Pſ.104,33.

6. Das wäre meines Herzens *Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte. *Pſ.43,4.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich; wenn ich erwache, ſo *rede ich von dir. *Pſ.35,28.

8. Denn du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; *deine rechte Hand erhält mich. *Jeſ.41,10.

10. Sie aber ſtehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; ſie werden *unter die Erde hinunter fahren. *4Moſ.16,31.

11. Sie werden ins *Schwerdt fallen, und den Füchſen zu Theil werden. *Jer.18,21.

12. Aber der König freuet ſich in Gott. Wer *bey ihm ſchwört, wird gerühmt werden; denn die Lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. *Jer.4,2.

Der 64. Pſalm.

Gebet wider die Feinde und Verleumder, nebſt Verkündigung ihrer Strafe.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Höre, *Gott, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor dem grauſamen Feinde. *Pſ.27,7.

3. Verbirg mich vor der Verſammlung der Böſen, vor dem Haufen der Uebelthäter;

4. Welche ihre Zunge ſchärfen, wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen;

5. Daß *ſie heimlich ſchießen den Frommen; plötzlich ſchießen ſie auf ihn ohne alle Scheu. *Pſ.11,2.3.

6. Sie ſind kühn mit ihren böſen Anſchlägen, und ſagen, wie ſie Stricke legen wollen, und ſprechen: Wer kann ſie ſehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, ſind verſchlagen, und haben geſchwinde Ränke.
8. Aber Gott wird ſie plötzlich ſchießen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene Zunge wird ſie fällen, daß ihrer ſpotten wird, wer ſie ſiehet.
10. Und alle Menſchen, die es ſehen, werden ſagen: Das hat * Gott gethan, und merken, daß es ſein Werk ſey. *2Moſ.8/19.
11. Die * Gerechten werden ſich des HErrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden ſich deß rühmen. *Pſ.32/11. 68/4.

Der 65. Pſalm.

Dankſagung für alle geiſt- und leibliche Wohlthaten Gottes.

1. Ein Pſalm Davids zum Liede vorzuſingen.
2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhöreſt Gebet, darum kommt * alles Fleiſch zu dir. *Pſ.145/21.
4. Unſere Miſſethat drückt uns hart, du wolleſt unſere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß * er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel. *Pſ.15/1.
6. Erhöre * uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der du biſt Zuverſicht Aller auf Erden, und fern am Meer. *Pſ.4/2.
7. Der die Berge veſt ſetzt in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht.
8. Der du * ſtilleſt das Brauſen des Meers, das Brauſen ſeiner Wellen, und das Toben der Völker; *Matth.8/26.
9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machſt fröhlich, was da webet, beydes des Morgens und des Abends.
10. Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und machſt es ſehr reich. Gottes Brünnlein hat Waſſer die Fülle; du läſſeſt ihr Getreide wohl gerathen, denn alſo baueſt du das Land.
11. Du tränkeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes; mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächſe.
12. Du króneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapfen triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wüſte ſind auch fett, daß ſie triefen, und die Hügel ſind umher luſtig.
14. Die Anger ſind * voll Schafe und die Auen ſtehen dick mit Korn, daß man jauchzet und ſinget. *Pſ.144/13.

Der 66. Pſalm.

David ermuntert alle Menſchen zum Lobe Gottes wegen ſeiner vielfältigen Wohlthaten, dabey er ſich ſelbſt zur Dankbarkeit verbindet.

1. Ein Pſalmlied, vorzuſingen. Jauchzet Gott, alle Lande.
2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen, rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbar ſind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.
4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Namen, Sela.
5. Kommt her, und ſehet an die Werke Gottes, der ſo wunderbar iſt mit ſeinem Thun, unter den Menſchenkindern.
6. Er * verwandelt das Meer in das Trockne, daß man zu Fuß über das Waſſer gehet; deß freuen wir uns in ihm. *2Moſ.14/21.
7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine * Augen ſchauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela. *Pſ.11/5.
8. Lobet, ihr Völker, unſern Gott, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen.
9. Der unſere Seelen im Leben behält, und läſſet unſere Füße nicht gleiten.
10. Denn, Gott, du haſt uns verſucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.
11. Du haſt uns laſſen in den Thurm werfen, du haſt auf unſere Lenden eine Laſt gelegt.
12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Wir ſind * in Feuer und Waſſer gekommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. *Jeſ.43/2. Dan.3/17.27.
13. Darum will ich mit * Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen; *1Moſ.8/20.
14. Wie * ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. *1Moſ.28/20. 35/1.
15. Ich will dir feiſte Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.
16. Kommet her, höret zu, Alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen was er an meiner Seele gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.
18. Wo ich * Unrechtes vor hätte in meinem Herzen, ſo würde der HErr nicht hören. *Sprüchw.15/29. c.28/9.
19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.
20. Gelobet ſey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch ſeine Güte von mir wendet.

Der 67. Pſalm.

Gebet und Dankſagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Pſalmlied * vorzuſingen, auf Saitenſpielen. *Pſ.61/1.

2. Gott, * ſey uns gnädig und ſegne uns, † er laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Sela; *Pſ.56,2. †4Moſ.6,25.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heiden ſein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute recht richteſt, und regiereſt die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land * gibt ſein Gewächs; es ſegne uns Gott, unſer Gott. *3Moſ.26,4.

8. Es ſegne uns Gott, und * alle Welt fürchte ihn. *Pſ.33,8.

Der 68. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſti Auferſtehung, Evangelium, Himmelfahrt, und der Verſtoßung des jüdiſchen Volks, ſammt einer Vermahnung, Gott ewiglich zu preiſen.

1. Ein Pſalmlied Davids, vorzuſingen.

2. Es * ſtehe Gott auf, daß ſeine Feinde zerſtreuet werden, und die ihn haſſen, vor ihm fliehen. *4Moſ.10,35.

3. Vertreibe ſie, wie der Rauch vertrieben wird; * wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen vor Gott. *Pſ.97,5.

4. Die * Gerechten aber müſſen ſich freuen und fröhlich ſeyn vor Gott, und von Herzen ſich freuen. *Pſ.64,11.

5. Singet Gott, lobſinget ſeinem Namen, * machet Bahn dem, der da ſanft her fähret; er heißet HErr, und freuet euch vor ihm, *Jeſ.57,14. 62,10.

6. Der ein * Vater iſt der Waiſen, und ein Richter der Wittwen; er iſt Gott in ſeiner heiligen Wohnung. *Pſ.10,14.

7. Ein Gott der * den Einſamen das Haus voll Kinder gibt, der die Gefangenen ausführt zu rechter Zeit, und läſſet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre. *Pſ.113,9.

8. Gott, * da du vor deinem Volk herzogeſt, da du einher gingeſt in der Wüſte, Sela; *2Moſ.13,20.21.

9. Da * bebte die Erde, und die Himmel troffen vor dieſem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Iſraels Gott iſt. *2Moſ.19,16.

10. Nun aber gibſt du, Gott, einen * gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre iſt, erquickeſt du. *Heſek.34,26.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können; Gott, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HErr gibt das Wort mit großen Schaaren Evangeliſten.

13. Die Könige der Heerſchaaren ſind unter einander Freunde; und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde liegt, ſo glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold ſchimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige ſetzet, ſo wird es helle, wo es dunkel iſt.

16. Der Berg Gottes iſt ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.

17. Was hüpfet * ihr großen Gebirge? Gott hat Luſt auf † dieſem Berge zu wohnen, und der HErr bleibet auch immer daſelbſt. *Pſ.114,4. †Heſek.43,7.

18. Der Wagen * Gottes iſt viel tauſend mal tauſend; der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai. *2Kön.6,17. Dan.7,10.

19. Du * biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen, du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird. *Epheſ.4,8.9,10.

20. Gelobet ſey der HErr täglich. Gott legt uns eine Laſt auf, aber er * hilft uns auch, Sela. *Matth.11,29.

21. Wir haben einen * Gott, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. *Matth.16,13.

22. Aber Gott wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeißen ſammt ihrem Haarſchädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch ſpricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum * wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbt werden, und deine Hunde werden es lecken. *Pſ.58,11.

25. Man ſiehet, Gott, * wie du einher zieheſt; wie du, mein Gott und König, einher zieheſt im Heiligthum. *2Sam.6,13.14.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den * Mägden, die da pauken. *2Moſ.15,20.

27. Lobet Gott, den HErrn, in den Verſammlungen, für den Brunnen Iſraels.

28. Da herrſcht unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürſten Judas mit ihren Haufen, die Fürſten Sebulons, die Fürſten Naphthalis.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, daſſelbe wolleſt du, Gott, uns ſtärken; denn es iſt dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden * dir die Könige Geſchenke zuführen. *Pſ.72,10.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochſen unter ihren Kälbern, die da zertreten, um Geldes willen. Er zerſtreuet die Völker, die da gern kriegen.

32. Die Fürſten * aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird ſeine Hände ausſtrecken zu Gott. *Jeſ.19,21.

33. Ihr Königreiche auf Erden, ſinget Gott, lobſinget dem HErrn, Sela.
34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn; ſiehe, er wird ſeinem Donner Kraft geben.
35. Gebet * Gott die Macht; ſeine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken. *Pſ.29,1.
36. Gott iſt wunderbar in ſeinem Heiligthum; er iſt Gott Iſraels; er wird dem Volk * Macht und Kraft geben. Gelobet ſey Gott! *Luc.9,1.

Der 69. Pſalm.

David betet in der Perſon des leidenden Meſſias, daß ihm Gott in ſeinem Leiden beyſtehen, und ihn von ſeinen Feinden erretten wolle, welchen er Gottes Strafe ankündigt, und ſich zur Dankbarkeit verbindet.

1. Ein Pſalm Davids * von den Roſen, vorzuſingen. *Pſ.45,1.
2. Gott, hilf mir; denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele.
3. Ich * verſinke in tiefem Schlamm, da kein Grund iſt; ich bin in tiefem Waſſer, und die Fluth will mich erſäufen. *Pſ.40,3.
4. Ich habe mich müde * geſchrieen, mein Hals iſt heiſer; das † Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen Gott. *Hiob19,7. †Pſ.38,11.
5. * Die mich ohn Urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. *Joh.15,25.
6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden ſind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, HErr, HErr Zebaoth. Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, Gott Iſraels.
8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angeſicht iſt voller Schande.
9. Ich bin * fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. *Pſ.38,12. Joh.7,5.
10. Denn * ich eifere mich ſchier zu todte um dein Haus, und die † Schmähungen derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich. *Joh.2,27. †Röm.15,3.
11. Und ich weine und faſte bitterlich, und man ſpottet meiner dazu.
12. Ich habe einen Sack angezogen, aber ſie treiben das Geſpötte daraus.
13. Die * im Thore ſitzen, waſchen von mir, und in den Zechen ſinget man von mir. *Hiob 30,9. Klagl.3,63.
14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.
15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke, daß ich * errettet werde von meinen Haſſern, und aus dem tiefen Waſſer. *Pſ.18,18.
16. Daß * mich die Waſſerfluth nicht erſäufe, und die Tiefe nicht verſchlinge, und das Loch der † Grube nicht über mir zuſammen gehe. *Pſ.124,4. †Pſ.55,24.
17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte iſt tröſtlich; wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit.
18. Und * verbirg dein Angeſicht nicht deinem Knecht; denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend. *Pſ.102,3.
19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner Feinde willen.
20. Du weißt * meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widerſacher ſind alle vor dir. *Pſ.44,16.
21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da iſt Niemand; und auf * Tröſter, aber ich finde keine. *Klagl.1,2.9.
22. Und ſie * geben mir Galle zu eſſen, und Eſſig zu trinken, in meinem großen Durſt. *Matth.27,34.48.
23. Ihr * Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. *Röm.11,9.
24. Ihre Augen müſſen finſter werden, daß ſie * nicht ſehen, und ihre Lenden laß immer wanken. *Jeſ.6,9.
25. Gieße deine Ungnade auf ſie, und dein grimmiger Zorn ergreife ſie.
26. * Ihre Wohnung müſſe wüſte werden, und es ſey Niemand, der in ihren Hütten wohne. *Ap.Geſch.1,20.
27. Denn ſie verfolgen, den du * geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die Deinen übel ſchlägſt. *Jeſ.53,4.
28. Laß ſie in * eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. *Röm.1,24.
29. Tilge ſie aus dem * Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden. *Phil.4,3.
30. Ich aber bin elend, und mir iſt wehe. Gott, deine Hülfe ſchütze mich.
31. Ich * will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. *Pſ.145,2.
32. Das wird dem HErrn beſſer gefallen, denn * ein Farre, der Hörner und Klauen hat. *Pſ.50,9.13.
33. Die Elenden ſehen es und freuen ſich; und die Gott ſuchen, denen wird * das Herz leben. *Pſ.22,27.
34. Denn der HErr hört die Armen, und verachtet ſeine Gefangenen nicht.
35. Es lobe * ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, was ſich darinnen reget. *Pſ.148,1.
36. Denn Gott wird * Zion helfen, und die Städte Judas bauen, daß man daſelbſt wohne, und ſie beſitze. *Pſ.51,20.
37. Und der * Same ſeiner Knechte wird

ſie ererben, und die ſeinen Namen lie-
ben, werden darinnen bleiben.
*Pſ.102,29.

Der 70. Pſalm.

Davids Gebet um ſchleunige Hülfe wider
die Feinde.
1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen zum
* Gedächtniß. *Pſ.38,1.
2. Eile, *Gott, mich zu erretten, HErr,
mir zu helfen. *Pſ.71,12.
3. Es * müſſen ſich ſchämen, und
zu Schanden werden, die nach meiner
Seele ſtehen. Sie müſſen zurück kehren,
und gehöhnet werden, die mir Uebels
wünſchen; *Pſ.35,4. 40,15.
4. Daß ſie müſſen wiederum zu Schan-
den werden, die da über mich ſchreien:
Da, da!
5. Freuen * und fröhlich müſſen ſeyn an
dir, die nach dir fragen; und die dein
Heil lieben, immer ſagen: Hochgelobet
ſey Gott. *Pſ.35,27.
6. Ich aber bin elend und arm, Gott,
eile zu mir; denn du biſt mein Helfer und
Erretter; mein Gott, verziehe nicht.

Der 71. Pſalm.

Gebet um Schutz und Beyſtand wider die
Feinde, nebſt beygefügtem Lobe Gottes
für die erzeigte Hülfe.
HErr, ich traue auf dich, laß mich nim-
mermehr zu Schanden werden.
2. Errette * mich durch deine Ge-
rechtigkeit, und hilf mir aus; neige dei-
ne Ohren zu mir, und hilf mir.
*Dan.9,16.
3. Sey mir * ein ſtarker Hort, dahin ich
immer fliehen möge, der du zugeſagt
haſt, mir zu helfen; denn du † biſt mein
Fels und meine Burg.
*Pſ.61,4. †Pſ.18,2.3.
4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand
des Gottloſen, aus der Hand des Unge-
rechten und Tyrannen.
5. Denn du biſt * meine Zuverſicht,
HErr, HErr, meine Hoffnung von mei-
ner Jugend an. *Pſ.46,2. 65,6.
6. Auf dich habe ich mich verlaſſen von
Mutterleibe an, du * haſt mich aus mei-
ner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm
iſt immer von dir. *Pſ.22,10.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder;
aber Du biſt meine ſtarke Zuverſicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhmes
und deines Preiſes voll ſeyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem Alter;
verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach
werde.
10. Denn meine Feinde reden wider
mich, und die * auf meine Seele halten,
berathen ſich mit einander, *Pſ.56,7.
11. Und ſprechen: Gott hat ihn verlaſ-
ſen; * jaget nach, und ergreifet ihn, denn
da iſt kein Erretter.
*2Moſ.15,9.
12. Gott ſey nicht ferne von mir, mein
Gott, eile mir zu helfen.
13. * Schämen müſſen ſich und umkom-
men, die meiner Seele zuwider ſind;
mit Schande und Hohn müſſen ſie über-
ſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen.
*Pſ.70,3. 83,17.
14. Ich aber will immer harren, und
will immer deines Ruhms mehr
machen.
15. Mein * Mund ſoll verkündigen deine
Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich
nicht alle zählen kann. *Pſ.51,17.
16. Ich gehe einher in der Kraft des
HErrn HErrn; ich preiſe deine Gerech-
tigkeit allein.
17. Gott, du haſt mich von Jugend auf
gelehret; darum * verkündige ich deine
Wunder. *Pſ.77,12.
18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Al-
ter, wenn ich grau werde; bis ich dei-
nen Arm verkündige Kindeskindern, und
deine Kraft Allen, die noch kommen ſollen.
19. Gott, deine Gerechtigkeit iſt hoch,
der du große Dinge thuſt; Gott, * wer
iſt dir gleich? *2Moſ.8,10. 15,11.
20. Denn du läſſeſt mich erfahren viele
und große Angſt, und * machſt mich wie-
der lebendig, und holeſt mich wieder aus
der Tiefe der Erde herauf. *1Sam.2,6.
21. Du * machſt mich ſehr groß, und trö-
ſteſt mich wieder. *Pſ.18,36.
22. So danke ich auch dir mit Pſalterſpiel
für deine Treue, mein Gott; ich lobſinge
dir auf der Harfe, du * Heiliger in Iſ-
rael. *3Moſ.20,8. Pſ.78,41.
23. Meine Lippen und meine Seele, die
du erlöſet haſt, ſind fröhlich und lobſin-
gen dir.
24. Auch dichtet meine Zunge täglich
von deiner Gerechtigkeit; denn * ſchämen
müſſen ſich und zu Schanden werden, die
mein Unglück ſuchen. *Pſ.70,3.

Der 72. Pſalm.

Weisſagung von der Herrlichkeit des
Gnadenreichs Jeſu Chriſti.
1. Des Salomo.
Gott, gib dein Gericht dem König,
und deine Gerechtigkeit des Königs
Sohne.
2. Daß er dein Volk bringe zur Gerech-
tigkeit, und deine Elenden errette.
3. Laß die Berge den * Frieden bringen
unter das Volk, und die Hügel die Gerech-
tigkeit. *Pſ.85,5.
4. Er wird das * elende Volk bey Recht
erhalten, und den Armen helfen; und
die Läſterer zerſchmeißen.
*Hiob36,6. Pſ.45,5.
5. Man wird dich fürchten, ſo lange die
Sonne und der Mond währet, von Kind
zu Kindeskindern.
6. Er wird * herab fahren wie der Regen
auf das Fell, † wie die Tropfen, die das
Land feuchten. *Jeſ.45,8. †Richt.6,37.
7. Zu

7. Zu ſeinen Zeiten wird * blühen der
Gerechte, und großer Friede, bis daß der
Mond nimmer ſey. *Pſ.92,15.
8. Er * wird herrſchen von einem Meer
bis an das andere, und von dem Waſſer
an bis an der Welt Ende. *Sach.9,10.
9. Vor ihm werden ſich neigen, die in der
Wüſte; und * ſeine Feinde werden Staub
lecken. *Jeſ.49,23.
10. Die * Könige am Meer und in den
Inſeln werden Geſchenke bringen, die
Könige aus dem Reich Arabien und Seba
werden Gaben zuführen. *Jeſ.60,9.
11. Alle Könige werden ihn anbeten;
alle Heiden werden ihm dienen.
12. Denn * er wird den Armen erretten,
der da ſchreyet, und den Elenden, der
keinen Helfer hat.
*Hiob 36,15. Pſ.35,10.
13. Er wird gnädig ſeyn den Geringen
und Armen, und den * Seelen der Armen
wird er helfen. *Pſ.97,10.
14. Er wird ihre Seele aus dem Trug
und Frevel erlöſen, und ihr * Blut wird
theuer geachtet werden vor ihm.
*Pſ.9,13.
15. Er * wird leben, und man wird
ihm vom Golde aus dem Reich Arabien
geben; und man wird immerdar vor ihm
beten, täglich wird man ihn loben.
*Offenb.1,18.
16. Auf Erden, oben auf den Bergen,
wird das Getreide dick ſtehen; ſeine Frucht
wird beben wie der Libanon, und wird grü-
nen in den Städten, wie Gras auf Erden.
17. Sein Name wird ewiglich bleiben; ſo
lange die Sonne währet, wird ſein Name
auf die Nachkommen reichen, und * wer-
den durch denſelben geſegnet ſeyn; alle
Heiden werden ihn preiſen. *1Moſ.12,3.
18. Gelobet ſey Gott, der HErr, der
Gott Iſraels, der allein Wunder thut.
19. Und gelobet ſey ſein herrlicher Na-
me ewiglich, und * alle Lande müſſen ſei-
ner Ehre voll werden, Amen, Amen.
*Jeſ.6,3.
20. Ein Ende haben die Gebete Davids,
des Sohns Iſais.

Der 73. Pſalm.

Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß
es dem Gottloſen in dieſem Leben ſo
wohl gehe, und die Frommen ſo viel
leiden müſſen; dabey dieſe mit Gottes
Hülfe getröſtet, jenen aber das plötzli-
che Verderben verkündiget wird.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.
Iſrael hat dennoch Gott zum Troſt,
wer nur reines Herzens iſt.
2. Ich aber hätte ſchier * geſtrau-
chelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte
beynahe geglitten. *Pſ.94,18.
3. Denn es verdroß mich auf die * Ruhm-
redigen, da ich ſahe, daß es den Gottlo-
ſen ſo wohl ging. *Jer.12,1.
4. Denn ſie ſind in keiner Gefahr des
Todes, ſondern ſtehen veſt wie ein Pallaſt.
5. Sie ſind nicht in Unglück wie andere
Leute, und werden nicht wie andere
Menſchen geplagt.
6. Darum muß ihr Trotzen köſtlich Ding
ſeyn, und ihr Frevel muß wohlgethan
heißen.
7. Ihre Perſon brüſtet ſich wie ein fet-
ter Wanſt; ſie thun, was ſie nur geden-
ken.
8. Sie vernichten Alles, und reden übel
davon, und reden, und läſtern hoch her.
9. Was * ſie reden, das muß vom Him-
mel herab geredet ſeyn; was ſie ſagen,
das muß gelten auf Erden. *Sir.13,28.
10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und
laufen ihnen zu mit Haufen, wie Waſſer,
11. Und ſprechen: Was * ſollte Gott
nach Jenen fragen? Was ſollte der Höch-
ſte ihrer achten? *Pſ.10,11. 94,7.
12. Siehe, das ſind die Gottloſen, die
ſind glückſelig in der Welt, und werden
reich.
13. Soll es * denn umſonſt ſeyn, daß
mein Herz unſträflich lebt, und ich meine
Hände in Unſchuld waſche? *Mal.3,14.
14. Und bin geplagt täglich, und meine
Strafe iſt alle Morgen da?
15. Ich hätte auch ſchier ſo geſagt, wie
ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdammt
alle deine Kinder, die je geweſen ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es
begreifen möchte; aber es war mir zu
ſchwer.
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum
Gottes, und merkte auf ihr Ende.
18. * Aber du ſetzeſt ſie auf das Schlüpf-
rige, und ſtürzeſt ſie zu Boden.
*Hiob 21,17.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nich-
te! Sie gehen unter, und * nehmen ein
Ende mit Schrecken. *Pſ.37,38.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwa-
chet; ſo machſt du, HErr, ihr Bild in der
Stadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen,
und ſticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr ſeyn, und
nichts wiſſen, und muß wie ein Thier
ſeyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich ſtets an dir;
denn du hältſt mich bey meiner
rechten Hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem Rath,
und nimmſt mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage
ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele
verſchmachtet, ſo biſt du doch, Gott,
allezeit meines Herzens Troſt und mein
Theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen,
werden

werden umkommen; du * bringſt um Al-
le, die wider dich huren. *Ep.Jud.v.7.
28. Aber das iſt meine Freude, daß ich
mich zu Gott halte, und meine Zuver-
ſicht ſetze auf den HErrn, HErrn, daß
ich verkündige alles dein Thun.

Der 74. Pſalm.

Gebet um Rettung und Erhaltung der Kirche Gottes wider ihre Feinde.

1. Eine Unterweiſung Aſſaphs.
Gott, warum *verſtößeſt du uns ſo gar?
Und biſt ſo grimmig zornig über die
Schafe deiner Weide?
*Pſ.44,24.
2. Gedenke an deine Gemeinde, die du
von Alters her erworben, und dir zum
Erbtheil erlöſet haſt; an den Berg * Zion,
da du auf wohneſt. *Pſ.9,12.
3. * Tritt auf ſie mit Füßen, und ſtoße
ſie gar zu Boden. Der Feind hat Alles
verderbet im Heiligthum. *Joſ.10,24.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in dei-
nen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen darein.
5. Man ſiehet die Aexte oben herblicken,
wie man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine Tafelwerke
mit Beil und Barten.
7. Sie * verbrennen dein Heiligthum;
ſie entweihen die Wohnung deines Na-
mens zu Boden. *2Kön.25,9.
8. Sie ſprechen in ihrem Herzen: Laſ-
ſet uns ſie plündern. Sie verbrennen
alle Häuſer Gottes im Lande.
9. Unſere Zeichen ſehen wir nicht; und
kein Prophet prediget mehr, und kein Leh-
rer lehret uns mehr.
10. Ach Gott, wie lange ſoll der Wider-
wärtige ſchmähen, und der Feind deinen
Namen ſo gar verläſtern?
11. Warum wendeſt du deine Hand ab,
und deine Rechte von deinem Schooß ſo
gar?
12. Aber Gott iſt mein König von Alters
her, * der alle Hülfe thut, ſo auf Erden
geſchieht.
*Pſ.68,21. 121,1.2.
13. Du * zertrennſt das Meer durch dei-
ne Kraft, und zerbrichſt die Köpfe der
Drachen im Waſſer.
*2Moſ.14,21. 15,8.
14. Du zerſchlägſt die Köpfe der Wall-
fiſche und giebſt ſie zur Speiſe dem Volk
in der Einöde.
15. Du läſſeſt quellen Brunnen und Bä-
che; du läſſeſt verſiegen ſtarke Ströme.
16. Tag und Nacht iſt dein; Du machſt,
daß beydes, * Sonne und Geſtirn, ihren
gewiſſen Lauf haben. *Pſ.136,8.9.
17. Du ſetzeſt einem jeglichen Lande ſei-
ne Gränze; Sommer und Winter machſt
du.
18. So gedenke doch deß, daß der Feind
den HErrn ſchmähet, und ein thörichtes
Volk läſtert deinen Namen.
19. Du wolleſt nicht dem Thiere geben
die Seele deiner Turteltaube, und deiner
elenden Thiere nicht ſo gar vergeſſen.
20. Gedenke an den Bund; denn das
Land iſt allenthalben jämmerlich
verheeret, und die Häuſer ſind zerriſſen.
21. Laß den Geringen nicht mit Schan-
den davon gehen; denn die Armen und
Elenden rühmen deinen Namen.
22. Mache dich auf, Gott, und führe aus
* deine Sache; gedenke an die Schmach,
die dir täglich von den Thoren widerfäh-
ret. *Jeſ.49,4.
23. Vergiß nicht des Geſchreies deiner
Feinde; das Toben deiner Widerwärti-
gen wird je länger je größer.

Der 75. Pſalm.

Lob der Wunder Gottes, welche er an ſeiner Kirche erwieſen, und Warnung an die Ruhmredigen vor Sicherheit.

1. Ein Pſalm und Lied Aſſaphs, daß er
nicht umkäme, vorzuſingen.
2. Wir danken dir, Gott, wir dan-
ken dir, und verkündigen deine
Wunder, daß dein Name ſo
nahe iſt.
3. Denn zu ſeiner Zeit, ſo werde ich
recht richten.
4. Das * Land zittert, und Alle, die
darinnen wohnen; aber ich halte ſeine
Säulen veſt, Sela. *Joſ.2,9.24.
5. Ich ſprach zu den Ruhmredigen:
Rühmet nicht ſo; und zu den
Gottloſen: Pochet nicht auf Gewalt,
6. Pochet nicht ſo hoch auf eure Gewalt;
redet nicht halsſtarrig:
7. Es habe keine Noth, weder vom Auf-
gang, noch vom Niedergang, noch von
dem Gebirge in der Wüſte.
8. Denn Gott iſt Richter, der * dieſen
erniedriget, und jenen erhöhet.
*1Sam.2,7. Dan.5,21.
9. Denn der HErr hat einen * Becher
in der Hand, und mit ſtarkem Wein voll
eingeſchenkt, und ſchenkt aus demſelben;
aber die Gottloſen müſſen alle trinken,
und die Hefen ausſaufen.
*Pſ.60,5. Jeſ.51,17. Jer.25,15.
10. Ich aber will verkündigen ewiglich,
und lobſingen dem Gott Jacobs,
11. Und will alle Gewalt der Gottlo-
ſen zerbrechen, daß die Gewalt des Ge-
rechten erhöhet werde.

Der 76. Pſalm.

Dankſagung der Kirche für Gottes Gnaden, Gegenwart, und mächtigen Schutz.

1. Ein Pſalmlied Aſſaphs, auf Saiten-
ſpiel vorzuſingen.
2. Gott iſt in Juda bekannt, in Iſ-
rael iſt ſein Name herrlich.
3. Zu Salem iſt ſein Gezelt, und
*ſeine Wohnung zu Zion. *Pſ.9,12. 74,2.
4. Daſelbſt zerbricht er die Pfeile des
Bogens, Schild, Schwerdt und
Streit, Sela.

5. Du

5. Du biſt herrlicher und mächtiger,
denn die Raub-Berge.
6. Die Stolzen müſſen beraubt werden
und entſchlafen, und alle Krieger müſſen
die Hände laſſen ſinken.
7. Von deinem Schelten, Gott Jacobs,
ſinket in Schlaf beydes Roß und Wagen.
8. Du biſt erſchrecklich; * wer kann vor
dir ſtehen, wenn du zürneſt?
*Pſ.90,7.
9. Wenn du das Urtheil läſſeſt hören
vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich,
und wird ſtille,
10. Wenn Gott ſich aufmacht * zu rich-
ten, daß er helfe allen Elenden auf Er-
*Jeſ.34,8.
den, Sela.
11. Wenn Menſchen wider dich wüthen,
ſo legeſt du Ehre ein, und wenn ſie noch
mehr wüthen, biſt du auch noch gerüſtet.
12. Gelobet und haltet dem HErrn,
eurem Gott, Alle, die ihr um ihn her
ſeyd; bringet Geſchenke dem Schreckli-
chen,
13. Der den Fürſten den Muth nimmt,
und ſchrecklich iſt unter den Königen
auf Erden.

Der 77. Pſalm.

David klaget über ſchwere Anfechtungen,
tröſtet ſich aber wieder durch die Be-
trachtung der großen Wunderwerke
Gottes.

1. Ein Pſalm Aſſaphs für * Jeduthun,
*Pſ.62,1.
vorzuſingen.
2. Ich ſchreie mit meiner Stimme zu
Gott; zu Gott ſchreie ich, und
er erhöret mich.
3. * In der Zeit meiner Noth ſuche ich
den HErrn; meine Hand iſt des Nachts
ausgereckt, und läſſet nicht ab; denn
meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen.
*Pſ.50,15.
4. Wenn * ich betrübt bin, ſo denke ich
an Gott; wenn mein Herz in Aengſten
*Jeſ.26,16.
iſt, ſo rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältſt du, daß ſie wa-
chen; ich bin ſo ohnmächtig, daß ich
nicht reden kann.
6. Ich * denke der alten Zeit, der vori-
*Pſ.143,5. Jeſ.43,18.
gen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Saiten-
ſpiel, und * rede mit meinem Herzen;
*Pſ.4,5.
mein Geiſt muß forſchen.
8. Wird denn der HErr ewiglich ver-
ſtoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Iſt es denn ganz und gar aus mit ſei-
ner Güte? Und hat die Verheißung ein
Ende?
10. Hat denn Gott vergeſſen gnädig zu
ſeyn, und ſeine Barmherzigkeit vor Zorn
verſchloſſen? Sela.
11. Aber doch ſprach ich: * Ich muß
das leiden; die rechte Hand des
Höchſten kann Alles ändern.
*Pſ.16,2.
12. Darum gedenke ich an die Thaten
des HErrn; ja * ich gedenke an deine vo-
*Pſ.71,17. 105,2.
rigen Wunder.
13. Und rede von allen deinen Werken,
und ſage von deinem Thun.
14. Gott, dein Weg iſt heilig! Wo iſt
ſo ein mächtiger Gott, als du Gott biſt?
15. Du biſt der Gott, * der Wunder
thut; du haſt deine Macht bewieſen un-
*Pſ.98,1.
ter den Völkern.
16. Du haſt dein Volk erlöſet gewaltig-
lich, die Kinder Jacobs und Joſephs, Sela.
17. Die Waſſer * ſahen dich, Gott, die
Waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich,
*Pſ.97,4.
und die Tiefen tobten.
18. Die dicken Wolken goſſen Waſſer;
die * Wolken donnerten, und die Strah-
len fuhren daher.
*Pſ.18,14.15. 29,3.
19. Es donnerte im Himmel, deine
Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das
Erdreich regte ſich, und bebte davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein
Pfad in großen Waſſern, und man ſpür-
te doch deinen Fuß nicht.
21. Du * führteſt dein Volk, wie eine
Heerde Schaafe, durch Moſen und Aaron.
*2Moſ.12,37. 14,22.

Der 78. Pſalm.

David erzählt die vielen Wohlthaten,
welche Gott dem Volk Iſrael erwieſen,
und zeiget zugleich die auf deſſen Un-
dank erfolgten Strafen an.

1. Eine Unterweiſung Aſſaphs.
Höre mein Volk, mein Geſetz; neiget
eure Ohren zu der * Rede meines
*Pſ.19,15.
Mundes.
2. Ich will * meinen Mund aufthun zu
Sprüchen, und alte Geſchichte ausſpre-
*Pſ.49,5. Matth.13,35.
chen,
3. Die wir gehöret haben und wiſſen,
und unſere Väter uns erzählet haben;
4. Daß wir es nicht verhalten ſollen
ihren Kindern, die hernach kommen,
und verkündigen den Ruhm des HErrn;
und ſeine Macht und Wunder, die er
gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob,
und gab ein Geſetz in Iſrael, das er un-
ſern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder;
6. Auf daß die Nachkommen lernten,
und die Kinder, die noch ſollten geboren
werden, wenn ſie aufkämen, daß ſie es
auch ihren Kindern verkündigten.
7. Daß ſie ſetzten auf Gott ihre Hoff-
nung, und nicht vergäßen der Thaten
Gottes, und ſeine Gebote hielten;
8. Und nicht würden wie ihre Väter,
eine * abtrünnige und ungehorſame Art,
welchen ihr Herz nicht veſt war, und ihr
Geiſt nicht treulich hielt an Gott.
*5Moſ.32,5.6.28.
9. Wie die Kinder Ephraims, ſo gehar-
niſcht den Bogen führten, abfielen zur *
*Pſ.140,8.
Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund Gottes nicht,
und

und wollten nicht in ſeinem Geſetz wandeln.

11. Und vergaßen ſeiner Thaten, und ſeiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er * zertheilte das Meer, und ließ ſie durchhin gehen, und ſtellte das Waſſer wie eine Mauer.
*2Moſ.14,21.22.

14. Er * leitete ſie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. *2Moſ.13,21. 14,20.

15. Er * riß die Felſen in der Wüſte, und tränkte ſie mit Waſſer die Fülle.
*2Moſ.17,6. Pſ.105,41.

16. Und ließ Bäche aus dem Felſen fließen, daß ſie hinab floſſen wie Waſſerſtröme.

17. Doch ſündigten ſie weiter wider ihn, und erzürnten den Höchſten in der Wüſte.

18. Und * verſuchten Gott in ihrem Herzen, daß † ſie Speiſe foderten für ihre Seelen, *1Cor.10,9. †4Moſ.11,4.

19. Und redeten wider Gott, und ſprachen: Ja, Gott ſollte wohl können einen Tiſch bereiten in der Wüſte!

20. Siehe, er hat wohl den Felſen geſchlagen, daß Waſſer floſſen, und Bäche ſich ergoſſen; aber wie kann er Brod geben, und ſeinem Volke Fleiſch verſchaffen?

21. Da nun das der HErr hörte, entbrannte er, und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Iſrael;

22. Daß ſie nicht glaubten an Gott, und hofften nicht auf ſeine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ * das Man auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen Himmelsbrod.
*2Moſ.16,4.14. Joh.6,31.

25. Sie aßen * Engelbrod; er ſandte ihnen Speiſe die Fülle. *Weish.16,20.

26. Er ließ wehen den Oſtwind unter dem Himmel, und erregte durch ſeine Stärke den Südwind,

27. Und ließ Fleiſch auf ſie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer,

28. Und * ließ ſie fallen unter ihr Lager allenthalben, da ſie wohnten.
*4Moſ.11,31.

29. Da aßen ſie, und wurden allzu ſatt; er ließ ſie ihre Luſt büßen.

30. Da ſie nun ihre Luſt gebüßet hatten, und ſie noch davon aßen;

31. Da * kam der Zorn Gottes über ſie, und erwürgte die Vornehmſten unter ihnen, und ſchlug danieder die Beſten in Iſrael. *4Moſ.11,33.

32. Aber über das alles ſündigten ſie noch mehr, und * glaubten nicht an ſeine Wunder. *Pſ.106,24.

33. Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangten, und mußten ihr Leben lang geplaget ſeyn.

34. Wenn er ſie erwürgte, ſuchten ſie ihn, und kehrten ſich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort iſt, und Gott der Höchſte ihr Erlöſer iſt.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht veſt an ihm, und hielten nicht treulich an ſeinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Miſſethat, und vertilgte ſie nicht; und wendete oft ſeinen Zorn ab, und ließ nicht ſeinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß ſie Fleiſch ſind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürnten ihn gar oft in der Wüſte, und entrüſteten ihn in der Einöde.

41. Sie verſuchten Gott immer wieder, und meiſterten den Heiligen in Iſrael.

42. Sie gedachten nicht an ſeine Hand des Tages, da er ſie erlöſete von den Feinden.

43. Wie er denn ſeine Zeichen in Egypten gethan hatte, und ſeine Wunder im Lande Zoan;

44. Da er ihr * Waſſer in Blut wandelte, daß ſie ihre Bäche nicht trinken konnten. *2Moſ.7,20. Pſ.105,29.

45. Da er * Ungeziefer unter ſie ſchickte, die ſie fraßen, und Kröten, die ſie verderbten.
*2Moſ.8,6.24. 10,13. Weish.16,8.9.

46. Und gab ihr Gewächſe den Raupen, und ihre Saat den Heuſchrecken.

47. Da er * ihre Weinſtöcke mit Hagel ſchlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen. *2Moſ.9,25.

48. Da er ihr Vieh ſchlug mit Hagel, und ihre Heerden mit Strahlen;

49. Da er böſe Engel unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen Zorn, und ließ ſie toben und wüthen, und Leide thun;

50. Da er ſeinen Zorn ließ fort gehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verſchonte, und ließ * ihr Vieh an der Peſtilenz ſterben; *2Moſ.9,6.

51. Da er * alle Erſtgeburt in Egypten ſchlug, die erſten Erben in den Hütten Hams; *2Moſ.12,29.

52. Und * ließ ſein Volk ausziehen wie Schafe; und führte ſie, wie eine Heerde in der Wüſte. *Pſ.77,21.

53. Und er * leitete ſie ſicher, daß ſie ſich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
*2Moſ.14,19.20.

54. Und brachte ſie in ſeine heilige Gränze, zu dieſem Berge, * den ſeine Rechte erworben hat, *Pſ.80,16.

55. Und * vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Iſraels wohnen. *Pſ.44,3.

56. Aber ſie verſuchten und erzürnten

Gott, den Höchſten, und hielten ſeine
Zeugniſſe nicht;
57. Und fielen zurück, und verachteten
Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht,
*gleich wie ein loſer Bogen;
*Hoſ.7,16.
58. Und erzürnten ihn mit ihren Höhen,
und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das Gott hörte, entbrannte
er, und verwarf Iſrael ſehr;
60. Daß er *ſeine Wohnung zu Silo
ließ fahren, die Hütte, da er unter Men-
ſchen wohnte; *1Sam.4,11.
61. Und gab ihre Macht in das Gefäng-
niß, und ihre Herrlichkeit in die Hand
des Feindes;
62. Und übergab ſein Volk in das
Schwerdt, und entbrannte über ſein Erbe.
63. Ihre *junge Mannſchaft fraß das
Feuer, und ihre Jungfrauen mußten un-
gefreyet bleiben. *Hiob 1,16.
64. Ihre *Prieſter fielen durch das
Schwerdt, und waren keine Wittwen,
die da weinen ſollten. *1Sam.22,17.
65. Und der *HErr erwachte wie ein
Schlafender; wie ein Starker jauchzet,
der vom Wein kommt, *Matth.8,24.
66. Und *ſchlug ſeine Feinde von hin-
ten, und hing ihnen eine ewige Schan-
de an. *1Sam.5,6.
67. Und verwarf die Hütte Joſephs, und
erwählte nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Ju-
da, den Berg Zion, welchen er liebte.
69. Und bauete ſein Heiligthum hoch,
wie ein Land, das ewiglich veſt ſtehen ſoll.
70. Und *erwählte ſeinen Knecht David,
und nahm ihn von den Schafſtällen;
*1Sam.16,11. 2Sam.7,8.
71. Von den ſäugenden Schafen holte
er ihn, daß er *ſein Volk Jacob weiden
ſollte, und ſein Erbe Iſrael.
*2Sam.5,2.
72. Und er weidete ſie auch mit aller
Treue, und regierte ſie mit allem Fleiß.

Der 79. Pſalm.

Gebet, darin die Verwüſtung der Stadt Jeruſalem beſchrieben, und Gott um Rache wider die Feinde angeflehet wird.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.
Herr, es ſind Heiden in dein Erbe ge-
fallen, die haben deinen heiligen
Tempel verunreinigt, und aus Je-
ruſalem Steinhaufen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner
Knechte den Vögeln unter dem Himmel
zu freſſen gegeben, und das Fleiſch dei-
ner Heiligen den Thieren im Lande.
3. *Sie haben Blut vergoſſen um Jeru-
ſalem her, wie Waſſer, und war Nie-
mand, der begrub. *1Macc.7,17.
4. Wir *ſind unſern Nachbarn eine
Schmach geworden; ein Spott und Hohn
denen, die um uns ſind.
*Pſ.44,14. 89,42.
5. HErr, wie lange *willſt du ſo gar
zürnen? Und deinen Eifer wie Feuer
brennen laſſen? *Pſ.77,8. 85,6.
6. Schütte deinen *Grimm auf die
Heiden, die dich nicht kennen,
und auf die Königreiche, die deinen Na-
men nicht anrufen. *Jer.10,25.
7. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen,
und ſeine Häuſer verwüſtet.
8. *Gedenke nicht unſerer vorigen Miſ-
ſethat; erbarme dich unſerer bald; denn
wir ſind ſehr dünne geworden.
*Pſ.25,7. Jeſ.64,9.
9. Hilf du uns, Gott, unſer Helfer,
um deines Namens Ehre willen; *er-
rette uns, und vergib uns unſere Sün-
de, um deines Namens willen. *Pſ.39,9.
10. Warum *läſſeſt du die Heiden ſa-
gen: Wo iſt nun ihr Gott? Laß unter
den Heiden vor unſern Augen kund wer-
den die Rache des Bluts deiner Knechte,
das vergoſſen iſt.
*Pſ.115,2. Joel 2,17.
11. Laß vor dich kommen das *Seufzen
der Gefangenen; nach deinem großen
Arm behalte die Kinder des Todes.
*Pſ.102,21.
12. Und vergilt unſern Nachbarn ſieben-
fältig in ihren Buſen ihre Schmach, da-
mit ſie dich, HErr, geſchmähet haben.
13. Wir aber, dein Volk und Schafe dei-
ner Weide, danken dir ewiglich, und
verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Pſalm.

Gebet der bedrängten Kirche, daß Gott ſich über ſeinen Weinberg erbarmen, ihn vor der Verwuſtung ſchützen, und im Bau erhalten wolle.

1. Ein Pſalm Aſſaphs, von den Spann-
roſen vorzuſingen.
2. Du Hirte Iſraels, höre, der du
Joſeph hüteſt wie der Schafe;
erſcheine, der *du ſitzeſt über
Cherubim. *1Sam.4,4.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor
Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt,
und komme uns zu Hülfe.
4. Gott, tröſte uns, und laß leuchten *
dein Antlitz, ſo geneſen wir.
*1Moſ.32,30.
5. HErr, Gott Zebaoth, wie lange willſt
du zürnen über dem Gebet deines Volks?
6. Du ſpeiſeſt ſie mit *Thränenbrod,
und tränkeſt ſie mit großem Maaß voll
Thränen. *Pſ.102,10.
7. Du ſetzeſt uns unſern Nachbarn zum
Zank, und unſere Feinde ſpotten unſerer.
8. Gott Zebaoth, tröſte uns; laß leuch-
ten dein Antlitz, ſo geneſen wir.
9. Du haſt einen Weinſtock aus Egyp-
ten geholt, und haſt vertrieben die Hei-
den, und denſelben gepflanzet.
10. Du haſt vor ihm die Bahn gemacht,
und haſt ihn laſſen einwurzeln, daß er
das Land erfüllt hat.

11. Berge ſind mit ſeinem Schatten bedeckt, und mit ſeinen Reben die Cedern Gottes.
12. Du haſt ſein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und ſeine Zweige * bis an das Waſſer. *2Moſ.23/31.
13. Warum haſt du denn ſeinen Zaun zerbrochen, daß ihn * zerreißet Alles, das vorüber gehet? *Pſ.89/42.
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch, ſchaue vom Himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen Weinſtock;
16. Und halte ihn im Bau, * den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir veſtiglich erwählet haſt. *Pſ.78/54.
17. Siehe darein, und ſchilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.
18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir veſtiglich erwählet haſt;
19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, ſo wollen wir deinen Namen anrufen.
20. HErr, Gott Zebaoth, tröſte uns; laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81. Pſalm.

Vermahnung an Iſrael, Gott zu loben, die Feyertage recht zu halten, und ſich vor Ungehorſam zu hüten.

1. Auf der Githith vorzuſingen, Aſſaphs.
2. Singet fröhlich Gott, * der unſere Stärke iſt; jauchzet dem Gott Jacobs. *Pſ.46/2.
Nehmet die Pſalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Pſalter.
4. Blaſet im Neumonden die Poſaunen, in unſerm * Feſt der Laubrüſte. *5Moſ.16/13.
5. Denn ſolches iſt eine Weiſe in Iſrael, und ein Recht des Gottes Jacobs.
6. Solches hat er zum Zeugniß geſetzt unter Joſeph, da ſie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehört hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Laſt entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefeſt, half ich dir aus, und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel; und * verſuchte dich am Haderwaſſer, Sela. *4Moſ.20/13.
9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen: Iſrael, du ſollſt mich hören,
10. Daß unter dir kein anderer Gott ſey, und du keinen fremden Gott anbeteſt.
11. Ich * bin der HErr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2Moſ.20/2.
12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Iſrael will meiner nicht.
13. So habe ich ſie * gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath. *Ap.Geſch.14/16. Röm.1/24.
14. Wollte * mein Volk mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem Wege gehen: *5Moſ.5/29. 28/1.
15. So * wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden; *Hoſ.7/13.
16. Und die den HErrn haſſen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen;
17. Und ich würde ſie * mit dem beſten Waizen ſpeiſen, und mit Honig aus dem Felſen ſättigen. *Pſ.147/14.

Der 82. Pſalm.

Warnung an die weltlichen Obrigkeiten vor Mißbrauchung ihres Amts.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.
Gott ſtehet in der Gemeinde Gottes, und iſt Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und * die Perſon der Gottloſen vorziehen? Sela. *5Moſ.1/17. Sprüchw.17/15.
3. Schaffet * Recht dem Armen und dem Waiſen, und † helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. *Jeſ.1/17. †Pſ.45/5.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt.
5. Aber * ſie laſſen ſich nicht ſagen, und achten es nicht; ſie gehen immer hin im Finſtern; darum müſſen alle Grundveſten des Landes fallen. *Pſ.2/10. 22/23.
6. Ich habe wohl geſagt: * Ihr ſeyd Götter, und allzumal Kinder des Höchſten; *Joh.10/34. 2Moſ.21/6. 22/28.
7. Aber ihr werdet ſterben wie Menſchen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du * biſt Erbherr über alle Heiden. *Pſ.2/8.

Der 83. Pſalm.

Gebet der Kirche Gottes wider die Grauſamkeit ihrer Feinde, daß ſie Gott ſtürzen und vertilgen wolle.

1. Ein Pſalmlied Aſſaphs.
2. Gott, * ſchweige doch nicht alſo, und ſey doch nicht ſo ſtille; Gott, halte doch nicht ſo inne; *Pſ.28/1.
3. Denn ſiehe, deine Feinde toben, und die dich haſſen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen liſtige Anſchläge wider dein Volk, und rathſchlagen wider deine Verborgenen.

5. Wohl her, ſprechen ſie, laſſet uns ſie
ausrotten, daß ſie kein Volk ſeyn; daß
des Namens Iſraels nicht mehr gedacht
werde.
6. Denn ſie haben ſich mit einander ver-
einigt, und einen Bund wider dich ge-
macht,
7. Die Hütten der Edomiter und Iſ-
maeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Ama-
lekiter, die Philiſter ſammt denen zu
Tyrus;
9. Aſſur hat ſich auch zu ihnen geſchla-
gen, und helfen den Kindern Lots, Se-
la.
10. Thue ihnen, wie * den Midianitern,
† wie Siſſera, wie Jabin am
Bach Kiſon; *Richt.7,22. †Richt.4,15.21.
11. Die vertilget wurden bey Endor;
und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürſten wie * Oreb und
Seeb; alle ihre Oberſten, wie Seba †
und Zalmuna; *Richt.7,25. †Richt.8,21.
13. Die da ſagen: Wir wollen die *
Häuſer Gottes einnehmen. *Pſ.74,8.
14. Gott mache ſie wie einen Wirbel,
wie * Stoppeln vor dem Winde. *Hiob 21,18.
15. Wie ein Feuer den Wald verbren-
net, und wie eine Flamme die Berge an-
zündet:
16. Alſo verfolge ſie mit deinem Wet-
ter, und erſchrecke ſie mit deinem Unge-
witter.
17. Mache ihre Angeſichter voll Schan-
de, daß ſie nach deinem Namen fragen
müſſen.
18. * Schämen müſſen ſie ſich, und er-
ſchrecken immer mehr und mehr; und zu
Schanden werden, und umkommen. *Pſ.6,11.
19. So werden ſie erkennen, daß du mit
deinem Namen heißeſt * HErr allein,
und der Höchſte in aller Welt. *2Moſ.14,3.

Der 84. Pſalm.

David bezeiget ſein Verlangen nach dem wahren Gottesdienſt, preiſet die, ſo ihn genießen, glückſelig, und bittet um deſſen Erhaltung.

1. Ein Pſalm der Kinder Korahs, auf
der Githith vorzuſingen.
2. Wie lieblich ſind deine Wohnun-
gen, HErr Zebaoth!
3. Meine * Seele verlanget
und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des
HErrn; mein Leib und Seele freuen ſich
in dem lebendigen Gott. *Pſ.26,6.7. 27,4.
4. Denn der Vogel hat ein Haus gefun-
den, und die Schwalbe ihr Neſt, da ſie
Junge hecken; nehmlich deine Altäre,
HErr Zebaoth, mein König und mein
Gott.
5. Wohl denen, die in deinem Hau-
ſe wohnen: die loben dich im-
merdar, Sela.
6. Wohl den Menſchen, die dich für
ihre * Stärke halten, und von Herzen dir
nachwandeln, *Pſ.18,2.3.
7. Die durch das Jammerthal gehen,
und machen daſelbſt Brunnen. Und die
Lehrer werden mit vielem Segen ge-
ſchmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem an-
dern, daß man ſehen muß, der rechte
Gott ſey zu Zion.
9. HErr, Gott Zebaoth, höre mein Ge-
bet; vernimm es, Gott Jacobs,
Sela.
10. Gott, unſer Schild, ſchaue doch;
ſiehe an das Reich deines Geſalbten.
11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen
iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Ich will
lieber der Thür huten in meines Gottes
Hauſe, denn lange wohnen in der Gott-
loſen Hütten.
12. Denn Gott, der HErr, iſt Sonne
und Schild, der HErr gibt Gnade und
Ehre, er * wird kein Gutes mangeln laſ-
ſen den Frommen. *Pſ.23,1. 34,11.
13. HErr Zebaoth, * wohl dem Menſchen,
der ſich auf dich verläßt. *Pſ.2,12.

Der 85. Pſalm.

Gebet um Abwendung des Zorns Gottes, und Erweiſung ſeiner Gnadenhülfe in allen Ständen.

1. Ein Pſalm der Kinder Korahs, vor-
zuſingen.
2. HErr, der du biſt vormals gnädig
geweſen deinem Lande, und haſt
die Gefangenen Jacobs erlöſet;
3. Der du die Miſſethat vormals verge-
ben haſt deinem Volk, und * alle ihre
Sünde bedeckt, Sela; *Pſ.32,1.
4. Der du vormals haſt allen deinen
Zorn aufgehoben, und dich gewendet von
dem Grimm deines Zorns:
5. Tröſte uns, Gott, unſer Heiland,
und laß ab von deiner Ungnade über uns.
6. Willſt * du denn ewiglich über uns
zürnen, und deinen Zorn gehen laſſen
immer für und für? *Pſ.77,8.
7. Willſt du uns denn nicht wieder er-
quicken, daß ſich dein Volk über dich
freuen möge?
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und
hilf uns.
9. Ach, daß ich hören ſollte, daß Gott
der HErr redete; daß er Frieden zuſagte
ſeinem Volk, und ſeinen Heiligen; auf
daß ſie nicht auf eine Thorheit gerathen.
10. Doch iſt ja * ſeine Hülfe nahe denen,
die ihn fürchten, daß in unſerm Lande
Ehre wohne; *Pſ.145,18.19.
11. Daß Güte und Treue einander begeg-
nen; Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen;

12. Daß

12. Daß Treue auf der Erde wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue;
13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit unſer Land ſein Gewächs gebe;
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Pſalm.

David bittet, daß ihn Gott wider die Feinde ſchützen, mit Freuden ergötzen, ſeinen Weg weiſen, und mit ſeiner Macht ſtärken und erhalten wolle.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf Du, mein Gott, deinem Knechte, der ſich verläſſet auf dich.
3. * HErr, ſey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
*Pſ.6,3. 9,14.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach Dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn Du, HErr, biſt gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. * In der Noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören.
*Pſ.50,15. 77,3.
8. HErr, es * iſt dir Keiner gleich unter den Göttern, und iſt Niemand, der thun kann, wie du.
*2Moſ.15,11. 18,11. Pſ.71,19.
9. Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren,
10. Daß du ſo groß biſt, und Wunder thuſt, und allein Gott biſt.
11. Weiſe mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; * erhalte mein Herz bey dem Einzigen, daß ich deinen Namen fürchte.
*Pſ.139,24.
12. Ich * danke dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. *Pſ.9,2.
13. Denn deine Güte iſt groß über mich, und haſt * meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. *Pſ.30,4.
14. Gott, es ſetzen ſich die * Stolzen wider mich, und der Haufen der Tyrannen ſtehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen. *Pſ.54,5.
15. Du aber, HErr Gott, * biſt barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue.
*2Moſ.34,6.
16. Wende dich zu mir, ſey mir gnädig; ſtärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf * dem Sohne deiner Magd. *Pſ.116,16.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe, daß es ſehen, die mich haſſen, und ſich ſchämen müſſen, daß du mir beyſteheſt, HErr, und tröſteſt mich.

Der 87. Pſalm.

Weisſagung von der Herrlichkeit und Ausbreitung des Reichs Chriſti, unter dem Vorbilde der Stadt Jeruſalem.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korahs.
Sie iſt veſt gegründet auf den heiligen Bergen.
2. Der HErr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jacobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will predigen laſſen * Rahab und Babel, daß ſie mich kennen ſollen; ſiehe, die Philiſter und Tyrer, ſammt den Mohren, werden daſelbſt geboren.
*Pſ.89,11. Jeſ.30,7.
5. Man wird zu Zion ſagen, daß allerley Leute darinnen geboren werden, und daß er, der Höchſte, ſie baue.
6. Der HErr wird predigen laſſen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daſelbſt geboren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir ſingen, Eins um das Andere.

Der 88. Pſalm.

Gebet in ſchwerer Anfechtung um göttliche Hülfe und Troſt.

1. Ein Pſalmlied der Kinder Korahs, vorzuſingen, von der Schwachheit der Elenden.
Eine Unterweiſung Hemans, des Eſrahiten.
2. HErr Gott, mein Heiland, ich ſchreie Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geſchrey.
4. Denn meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlaſſen, wie die Erſchlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkeſt, und ſie von deiner Hand abgeſondert ſind.
7. Du haſt mich in die Grube hinunter gelegt, in die Finſterniß und in die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen, Sela.
9. Meine * Freunde haſt du ferne von mir gethan; du haſt mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.
*Hiob 30,10. Pſ.31,12. 38,12.
10. Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend; HErr, ich rufe dich täglich an; ich breite meine Hände aus zu dir.
11. Wirſt du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verſtorbenen aufſtehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine
Güte, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder in der
Finſterniß erkannt werden? Oder deine
Gerechtigkeit im Lande, da man nichts
gedenket?
14. Aber ich ſchreye zu dir, HErr, und
mein Gebet kommt frühe vor dich.
15. Warum verſtößeſt du, HErr, meine
Seele, und * verbirgſt dein Antlitz vor
mir? *Pſ.13,2. 44,25.
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß
ich ſo verſtoßen bin; ich leide dein Schrek-
ken, daß ich ſchier verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich; dein
Schrecken drückt mich.
18. Sie umgeben mich täglich wie Waſ-
ſer, und umringen mich mit einander.
19. Du machſt, * daß meine Freunde
und Nächſten, und meine Verwandten
ſich ferne von mir thun, um ſolches Elen-
des willen. *Hiob 30,10.

Der 89. Pſalm.

Gebet, darinnen die David, als dem
Vorbilde Chriſti, verheißene Gnade,
und die daher entſtehende Glückſelig-
keit des Volkes gerühmt, der elende
Zuſtand der Juden vorgeſtellt, und
um aller Gläubigen Erlöſung gefleht
wird.

1. Eine Unterweiſung Ethans, * des
Eſrahiten. *Pſ.88,1.
2. Ich will ſingen von der * Gnade des
HErrn ewiglich, und ſeine Wahr-
heit verkündigen mit meinem
Munde für und für; *Pſ.92,3.
3. Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade
wird aufgehen, und du wirſt deine Wahr-
heit treulich halten im Himmel.
4. Ich * habe einen Bund gemacht mit
meinem Auserwählten; ich habe David,
meinem Knechte, geſchworen:
*2Sam.7,12.13. 1Kön.8,20. Pſ.110,4.
132,11. Jeſ.55,3. Luc.1,32.
Ap.Geſch.2,30. 13,34.
5. Ich will dir ewiglich Samen ver-
ſchaffen, und deinen Stuhl bauen für
und für, Sela.
6. Und die Himmel werden, HErr, deine
Wunder preiſen, und deine Wahrheit in
der Gemeinde der Heiligen.
7. Denn * wer mag in den Wolken dem
HErrn gleich gelten? Und gleich ſeyn
unter den Kindern der Götter dem
HErrn? *2Moſ.15,11. Pſ.86,8. 113,5.
8. Gott iſt ſehr mächtig in der Ver-
ſammlung der Heiligen, und wunder-
barlich über Alle, die um ihn ſind.
9. HErr, Gott Zebaoth, wer * iſt wie
du, ein mächtiger Gott? Und deine
Wahrheit iſt um dich her. *Pſ.77,14.
10. Du * herrſcheſt über das ungeſtüme
Meer; du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie
ſich erheben. *Matth.8,26.
11. Du ſchlägſt Rahab zu Tode; du zer-
ſtreueſt deine Feinde mit deinem ſtarken
Arm.
12. Himmel und Erde iſt dein; du haſt
gegründet den Erdboden, und was darin-
nen iſt.
13. Mitternacht und Mittag haſt du ge-
ſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen
in deinem Namen.
14. Du haſt einen gewaltigen Arm;
ſtark iſt deine Hand, und hoch iſt deine
Rechte.
15. Gerechtigkeit * und Gericht iſt dei-
nes Stuhls Veſtung, Gnade und Wahr-
heit ſind vor deinem Angeſicht. *Pſ.97,2.
16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann;
HErr, ſie werden im Licht dei-
nes Antlitzes wandeln;
17. Sie werden über deinem Namen
täglich fröhlich ſeyn, und in deiner Ge-
rechtigkeit herrlich ſeyn.
18. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärke,
und durch deine Gnade wirſt du unſer
Horn erhöhen.
19. Denn der HErr iſt unſer Schild;
und der Heilige in Iſrael iſt unſer König.
20. Dazumal redeteſt du im Geſicht zu
deinem Heiligen, und ſpracheſt: Ich habe
einen Held erweckt, der helfen ſoll; ich
habe erhöhet einen Auserwählten aus
dem Volk;
21. Ich * habe gefunden meinen Knecht
David; ich habe ihn geſalbet mit meinem
heiligen Oel. *1Sam.16,13.
22. Meine * Hand ſoll ihn erhalten, und
mein Arm ſoll ihn ſtärken. *Jeſ.41,10.
23. Die Feinde ſollen ihn nicht über-
wältigen, und die Ungerechten ſollen ihn
nicht dämpfen.
24. Sondern ich will ſeine Widerſacher
ſchlagen vor ihm her, und die ihn haſſen,
will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade
ſoll bey ihm ſeyn, und ſein Horn ſoll in
meinem Namen erhoben werden.
26. Ich will ſeine * Hand in das Meer
ſtellen, und ſeine Rechte in die Waſſer. *Pſ.72,8.
27. Er wird * mich nennen alſo: Du
biſt mein Vater, mein Gott und Hort,
der mir hilft. *2Sam.7,14.
28. Und ich will ihn zum * erſten Sohne
machen, allerhöchſt unter den Königen
auf Erden. *Col.1,15.
29. Ich will ihm ewiglich behalten mei-
ne Gnade, und mein Bund ſoll ihm veſt
bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Samen geben,
und ſeinen Stuhl, ſo lange der Himmel
währet, erhalten.
31. Wo aber ſeine Kinder mein Geſetz
verlaſſen, und in meinen Rechten nicht
wandeln;
32. So ſie meine Ordnungen entheili-
gen

gen, und meine Gebote nicht hal-
ten;
33. So will ich ihre Sünde mit der
Ruthe heimſuchen, und ihre Miſſethat
mit Plagen.
34. Aber * meine Gnade will ich nicht
von ihm wenden, und meine Wahrheit
nicht laſſen fehlen. *Jeſ.54,10.
35. Ich will meinen Bund nicht enthei-
ligen, und nicht * ändern, was aus mei-
nem Munde gegangen iſt.
*4Moſ.23,19.
36. Ich habe einſt geſchworen bey mei-
ner Heiligkeit: Ich will David nicht lü-
gen:
37. Sein * Same ſoll ewig ſeyn, und
ſein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
*2Sam.7,16. Pſ.72,17. Joh.12,34.
38. Wie der Mond ſoll er ewiglich er-
halten ſeyn, und gleich wie der Zeuge *
in den Wolken gewiß ſeyn, Sela.
*1Moſ.9,13.
39. Aber nun verſtößeſt du, und ver-
wirfſt, und zürneſt mit deinem
Geſalbten.
40. Du verſtöreſt den Bund deines
Knechts, und trittſt ſeine Krone zu
Boden.
41. Du zerreiſſeſt alle ſeine Mauern,
und läſſeſt ſeine Veſten zerbrechen.
42. Es rauben ihn Alle, die vorüber
gehen; er iſt ſeinen Nachbarn ein Spott
geworden.
43. Du erhöheſt die Rechte ſeiner Wider-
wärtigen, und erfreueſt alle ſeine Feinde.
44. Auch haſt du die Kraft ſeines
Schwerdts weggenommen, und läſſeſt
ihn nicht ſiegen im Streit.
45. Du zerſtöreſt ſeine Reinigkeit, und
wirfſt ſeinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Ju-
gend, und bedeckſt ihn mit Hohn, Sela.
47. HErr, * wie lange willſt du dich ſo
gar verbergen, und deinen Grimm
wie Feuer brennen laſſen?
*Pſ.77,8,
48. Gedenke, * wie kurz mein Leben iſt,
warum willſt du alle Menſchen umſonſt
geſchaffen haben? *Pſ.90,9.10.
49. Wo iſt Jemand, der da lebet, und
den Tod nicht ſehe? Der ſeine Seele er-
rette aus der Hölle Hand? Sela.
50. HErr, wo iſt deine * vorige Gnade,
die du David geſchworen haſt in deiner
Wahrheit? *Pſ.85,2.
51. Gedenke, HErr, an die Schmach
deiner Knechte, die ich trage in meinem
Schooß, von ſo vielen Völkern allen.
52. Damit * dich, HErr, deine Feinde
ſchmähen; damit ſie ſchmähen die Fuß-
ſtapfen deines Geſalbten. *Pſ.79,12.
53. * Gelobet ſey der HErr ewiglich,
Amen, Amen. *Pſ.40,17. 41,14.

Der 90. Pſalm.

Lehre von der unwandelbaren Ewigkeit
Gottes, und der Hinfälligkeit des
menſchlichen Lebens.

1. Ein Gebet Moſes, des Mannes Gottes.
2. HErr Gott, du biſt unſere Zuflucht
für und für. Ehe denn * die Ber-
ge worden, und die Erde, und
die Welt geſchaffen worden, biſt du, Gott,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
*Sprüchw.8,25. Jeſ.43,13.
3. Der du die Menſchen läſſeſt ſterben,
und ſprichſt: Kommt wieder, Menſchen-
kinder.
4. Denn * tauſend Jahre ſind vor dir wie
der Tag, der geſtern vergangen iſt, und
wie eine Nachtwache. *2Petr.3,8.
5. Du läſſeſt ſie dahin fahren wie * einen
Strom, und ſind wie ein Schlaf; gleich
wie † ein Gras, das doch bald welk wird;
*2Sam.14,14. †Jeſ.40,6.7. 1Petr.1,24.
6. Das da frühe blühet, und bald welk
wird, und des Abends abgehauen wird,
und verdorret.
7. Das macht * dein Zorn, daß wir ſo
vergehen, und dein Grimm, daß
wir ſo plötzlich dahin müſſen. *Pſ.76,8.
8. Denn unſere Miſſethat ſtelleſt du vor
dich; unſere unerkannte Sünde in das
Licht * vor deinem Angeſicht. *Pſ.51,11.
9. Darum * fahren alle unſere Tage da-
hin, durch deinen Zorn; wir bringen un-
ſere Jahre zu, wie ein Geſchwätz.
*Pſ.89,48.
10. Unſer Leben währet ſiebenzig Jahre,
und wenn es hoch kommt, ſo ſind es achtzig
Jahre, und wenn es köſtlich geweſen iſt, ſo
iſt es Mühe und Arbeit geweſen; denn es
fährt ſchnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt es aber, daß du ſo ſehr
zürneſt? Und wer fürchtet ſich vor ſolchem
deinem Grimm?
12. Lehre uns bedenken, daß wir ſterben
müſſen, auf daß wir klug werden.
13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns,
und ſey deinen Knechten gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, ſo
wollen wir rühmen und fröhlich ſeyn unſer
Leben lang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem
du uns ſo lange plageſt, nachdem wir
ſo lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke,
und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr, unſer Gott, ſey uns
freundlich, und * fördere das Werk unſerer
Hände bey uns; ja das Werk unſerer Hän-
de wolle er fördern. *Pſ.138,8.

Der 91. Pſalm.

Ermunterung zum Vertrauen auf Gott in
allen Nöthen, wegen der göttlichen Gna-
denverheißungen.

Wer unter dem Schirm des Höchſten
ſitzet, und unter * dem Schatten
des Allmächtigen bleibet,
*Pſ.17,8. 36,8.
2. Der ſpricht zu dem HErrn: * Meine

Zuver-

Zuverſicht und meine Burg; mein Gott, *Pſ.142,6.
auf den ich hoffe.
3. Denn er errettet mich vom Strick des
Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilenz.
4. Er wird dich mit ſeinen Fittigen *
decken, und deine Zuverſicht wird ſeyn
unter ſeinen Flügeln; ſeine Wahrheit iſt
Schirm und Schild; *Matth.23,37.
5. Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor
dem * Grauen des Nachts; vor den Pfei-
len, die des Tages fliegen; *Hohel.3,8.
6. Vor der Peſtilenz, die im Finſtern
ſchleichet; vor der Seuche, die im Mittag
verderbet.
7. Ob tauſend fallen zu deiner Seite,
und zehen tauſend zu deiner Rechten, ſo
wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirſt * mit deinen Augen deine
Luſt ſehen, und ſchauen, wie es den Gott-
loſen vergolten wird. *Pſ.92,12. 112,8.
9. Denn der HErr iſt deine Zuverſicht;
der Höchſte iſt deine Zuflucht.
10. Es wird dir kein Uebel begegnen,
und keine Plage wird zu deiner Hütte ſich
nahen.
11. Denn * er hat ſeinen Engeln befoh-
len über dir, daß ſie dich behüten auf al-
len deinen Wegen;
*Pſ.34,8. Matth.4,6. Luc.4,10. 16,22.
12. Daß ſie dich auf den Händen tragen,
und du * deinen Fuß nicht an einen Stein
ſtoßeſt. *Pſ.121,3.
13. Auf den Löwen und * Ottern wirſt
du gehen, und treten auf den jungen Lö-
wen und Drachen. *Marc.16,18.
14. Er * begehret meiner, ſo will ich ihm
aushelfen; er kennet meinen Na-
men, darum will ich ihn ſchützen;
*Jeſ.65,24.
15. Er rufet mich an, ſo will ich ihn er-
hören; ich bin bey ihm in der Noth; ich
will ihn herausreißen, und zu Ehren ma-
chen;
16. Ich will ihn ſättigen mit langem
Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Pſalm.

Ein Lobpſalm, in welchem das Volk am
Sabbath zum Lobe Gottes, in Betrach-
tung der herrlichen Werke des HErrn,
welche den Gottloſen zum Schaden, den
Frommen aber zum Segen gereichen,
vermahnet zu werden pflegte.
1. Ein Pſalmlied auf den Sabbathtag.
2. Das * iſt ein köſtliches Ding, dem
HErrn danken, und lobſingen
deinem Namen, du Höchſter,
*Pſ.147,1.
3. Des Morgens deine Gnade, und des
Nachts deine Wahrheit verkündigen,
4. Auf den zehen Saiten und Pſalter,
mit Spielen auf der Harfe.
5. Denn, HErr, du läſſeſt mich fröhlich
ſingen von deinen Werken, und ich rüh-
me die Geſchäfte deiner Hände.
6. HErr, wie ſind * deine Werke ſo
groß! † Deine Gedanken ſind ſo ſehr
tief! *Pſ.104,24. †Pſ.139,17.
7. Ein Thörichter glaubet das nicht,
und ein Narr achtet ſolches nicht.
8. Die Gottloſen grünen wie das Gras,
und die Uebelthäter blühen alle; bis ſie
vertilget werden immer und ewiglich.
9. Aber * du, HErr, biſt der Höchſte,
und bleibeſt ewiglich. *Pſ.97,9.
10. Denn ſiehe, deine Feinde, HErr,
ſiehe, deine Feinde werden umkommen,
und alle Uebelthäter müſſen zerſtreuet
werden.
11. Aber mein * Horn wird erhöhet wer-
den wie eines Einhorns, und
werde geſalbet mit friſchem Oel.
*Pſ.89,18.25.
12. Und mein * Auge wird ſeine Luſt ſe-
hen an meinen Feinden, und mein Ohr
wird ſeine Luſt hören an den Boßhaftigen,
die ſich wider mich ſetzen. *Pſ.91,8.
13. Der * Gerechte wird grünen wie ein
Palmbaum; er wird wachſen wie eine
Ceder auf Libanon. *Pſ.52,10.
14. Die * gepflanzet ſind in dem Hauſe
des HErrn, werden in den Vorhöfen un-
ſers Gottes grünen. *Jeſ.61,3.
15. Und wenn ſie gleich alt werden, wer-
den ſie dennoch bluhen, * fruchtbar und
friſch ſeyn; *Pſ.1,3.
16. Daß ſie verkündigen, daß der HErr
ſo * fromm iſt, mein Hort, und iſt kein Un-
recht an ihm. *5Moſ.32,4.

Der 93. Pſalm.

Weiſſagung von dem weitausgebreiteten
und beveſtigten Reich Chriſti.
Der * HErr iſt König und herrlich ge-
ſchmückt; der HErr iſt geſchmückt,
und hat ein Reich angefangen, ſo
weit die Welt iſt, und zugerichtet, daß es
bleiben ſoll. *2Moſ.15,18. Pſ.97,1.
2. Von dem an ſtehet dein Stuhl veſt; du
biſt ewig.
3. HErr, die Waſſerſtröme erheben ſich,
die Waſſerſtröme erheben ihr * Brauſen;
die Waſſerſtröme heben empor die Wellen.
*Pſ.65,8.
4. Die Waſſerwogen im Meer ſind groß,
und brauſen greulich; der HErr aber iſt
noch größer * in der Höhe.
*Pſ.92,9.
5. Dein * Wort iſt eine rechte Lehre.
Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes
ewiglich. *Joh.17,17

Der 94. Pſalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche Gottes;
darinnen ihr Frevel nachdrücklich be-
ſchrieben, und die Frommen durch die
göttlichen Verheißungen, und das eige-
ne Exempel des Propheten getröſtet
werden.
HErr Gott, deß * die Rache iſt, Gott,
deß die Rache iſt, erſcheine.
*Röm.12,19.

2. Erhebe

2. Erhebe dich, * du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen. *Pſ.7,12.
3. HErr, wie lange ſollen die Gottloſen, wie lange ſollen die Gottloſen prahlen?
4. Und ſo trotziglich reden, und alle Uebelthäter ſich ſo rühmen?
5. HErr, ſie zerſchlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.
6. * Wittwen und Fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die Waiſen. *Heſek.22,7.
7. Und ſagen: Der HErr ſiehet es nicht, und der Gott Jacobs achtet es nicht.
8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und * ihr Thoren, wann wollt ihr klug werden? *Pſ.92,7.
9. Der * das Ohr gepflanzet hat, ſollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen? *Sprüchw.20,12.
10. Der die Heiden züchtiget, ſollte der nicht ſtrafen? Der die Menſchen lehret, was ſie wiſſen.
11. Aber * der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. *1Cor.3,20.
12. * Wohl dem, den Du, HErr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz, *Sprüchw.3,12.
13. Daß er Geduld habe, wenn es übel geht, bis dem Gottloſen die Grube bereitet werde.
14. Denn der HErr wird ſein Volk nicht verſtoßen, noch ſein Erbe verlaſſen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer * ſtehet bey mir wider die Boßhaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? *Pſ.27,10.
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille.
18. Jch ſprach: Mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.
19. Jch hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber * deine Tröſtungen ergötzten meine Seele. *2Cor.1,4.5.
20. Du wirſt ja nimmer eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz übel deutet.
21. Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unſchuldiges Blut.
22. Aber der HErr iſt mein Schutz; mein Gott iſt der Hort meiner Zuverſicht.
23. Und er * wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Boßheit vertilgen; der HErr, unſer Gott, wird ſie vertilgen. *Pſ.55,24.

Der 95. Pſalm.

Ernſtliche Ermahnung zur Dankbarkeit gegen Gott, und zur wahren Bekehrung.

Kommet herzu, laſſet uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unſers Heils.
2. Laſſet uns mit Danken * vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen. *Pſ.100,2.
3. Denn der HErr iſt ein großer Gott, und ein großer König * über alle Götter. *Pſ.96,4.
4. Denn in * ſeiner Hand iſt, was die Erde bringt, und die Höhen der Berge ſind auch ſein. *Pſ.50,10.
5. Denn ſein iſt das Meer, und er hat es gemacht, und ſeine Hände haben das Trockene bereitet.
6. Kommt, laſſet uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn * er iſt unſer Gott, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schafe ſeiner Hand. † Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret, *Pſ.100,3. †Ebr.3,7.
8. So verſtocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geſchah, wie zu Maſſa in der Wüſte.
9. Da * mich euere Väter verſuchten, fühlten und ſahen meine Werke. *2Moſ.17,2.7. 4Moſ.14,22. Ebr.3,17. c.4,5.
10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit dieſem Volk, und ſprach: Es ſind Leute, deren Herz immer den Jrrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;
11. Daß ich ſchwur in meinem Zorn: *Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen. *4Moſ.14,23.

Der 96. Pſalm.

Ermahnung zum Preis des Meſſias, ſowohl an die Menſchen, als auch an die lebloſen und unvernünftigen Creaturen.

Singet dem HErrn ein neues Lied; ſinget dem HErrn alle Welt.
2. Singet * dem HErrn, und lobet ſeinen Namen: prediget, einen Tag am andern, ſein Heil. *1Chron.17,23.
3. Erzählet unter den Heiden ſeine Ehre; unter allen Völkern ſeine Wunder.
4. Denn * der HErr iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. *Sir.43,3.
5. Denn * alle Götter der Völker ſind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht. *Jeſ.41,24.29.
6. Es ſtehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in ſeinem Heiligthum.
7. Jhr Völker, * bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. *Pſ.29,1.
8. Bringet her dem HErrn die Ehre ſeines Namens; bringet Geſchenke und kommet in ſeine Vorhöfe.
9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der
HErr König ſey, und habe ſein Reich,
ſo weit die Welt iſt, bereitet, daß es blei-
ben ſoll, und richtet die Völker recht.
11. Himmel freue dich, und Erde ſey
fröhlich; das Meer brauſe, und
was darinnen iſt.
12. Das Feld ſey fröhlich, und alles,
was darauf iſt; und laſſet rühmen alle
Bäume im Walde,
13. Vor dem HErrn, denn * er kommt,
denn er kommt zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdboden richten mit Ge-
rechtigkeit, und die Völker mit ſeiner
Wahrheit. *Pſ.98,9.

Der 97. Pſalm.

Beſchreibung der Herrlichkeit des Reichs
Chriſti, und der Vorrechte ſeiner
Reichsgenoſſen.

Der * HErr iſt König, deß freue ſich
das Erdreich, und ſeyen fröhlich
die Inſeln, ſo viel ihrer iſt.
*Pſ.93,1.
2. Wolken und Dunkel iſt um ihn her;
* Gerechtigkeit und Gericht iſt ſeines
Stuhles Veſtung. *Pſ.89,15. 103,6.
3. Feuer * gehet vor ihm her, und zün-
det an umher ſeine Feinde. *Pſ.50,5.
4. Seine Blitze leuchten auf den Erdbo-
den; das Erdreich ſieht es und erſchrickt.
5. Berge * zerſchmelzen wie Wachs vor
dem HErrn, vor dem Herrſcher des gan-
zen Erdbodens. *Mich.1,4.
6. Die Himmel verkündigen ſeine Gerech-
tigkeit, und alle Völker ſehen ſeine Ehre.
7. Schämen müſſen ſich Alle, * die den
Bildern dienen, und ſich der Götzen rüh-
men. † Betet ihn an, alle Götter.
*2Moſ.20,4. †Ebr.1,6.
8. Zion hört es, und iſt froh, und die
Töchter Judas ſind fröhlich, HErr, über
deinem Regiment.
9. Denn du, * HErr, biſt der Höchſte
in allen Landen; du biſt ſehr erhöhet
über alle Götter. *Pſ.92,9.
10. Die ihr den HErrn liebet, haſ-
ſet * das Arge; der HErr be-
wahret die Seelen ſeiner Heiligen; von
der Gottloſen Hand wird er ſie erretten.
*Amos 5,14.15.
11. Dem Gerechten muß * das Licht
immer wieder aufgehen, und Freude den
frommen Herzen. *Pſ.112,4.
12. Ihr * Gerechten, freuet euch des
HErrn, und danket ihm, und preiſet
ſeine Heiligkeit. *Pſ.32,11. 33,1.

Der 98. Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Chriſti.

1. Ein Pſalm.
Singet * dem HErrn ein neues Lied,
denn er thut Wunder. † Er ſieget
mit ſeiner Rechten, und mit ſei-
nem heiligen Arm. *Pſ.96,1.
Jeſ.42,10. †Jeſ.52,10.
2. Der HErr läßt ſein Heil verkündi-
gen; vor den Völkern läßt er ſeine Ge-
rechtigkeit offenbaren.
3. Er gedenket an ſeine Gnade und
Wahrheit, dem Hauſe Iſraels; aller
Welt Ende ſehen das Heil unſers Gottes.
4. Jauchzet * dem HErrn, alle Welt;
ſinget, rühmet und lobet. *Pſ.100,1.
5. Lobet * den HErrn mit Harfen, mit
Harfen und mit Pſalmen; *Pſ.150,3.
6. Mit Drommeten und Poſaunen;
jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.
7. Das Meer brauſe, und was darin-
nen iſt; der Erdboden, und die darauf
wohnen.
8. Die Waſſerſtröme frohlocken, und
alle Berge ſeyen fröhlich,
9. Vor dem HErrn, denn * er kommt,
das Erdreich zu richten. † Er wird den
Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und
die Völker mit Recht.
*Pſ.96,13. †Pſ.9,9.

Der 99. Pſalm.

Weiſſagung von des Reichs Chriſti Be-
ſchaffenheit, mit Vermahnung, den
HErrn zu loben und zu verehren.

Der * HErr iſt König, darum toben
die Völker; er ſitzet auf † Cheru-
bim, darum reget ſich die Welt.
*Pſ.93,1.
†1Sam.4,4. 2Sam.6,2.
2. Der * HErr iſt groß zu Zion, und
hoch über alle Völker. *Pſ.48,2.
3. Man danke deinem großen und wun-
derbaren Namen, der da heilig iſt.
4. Im Reiche dieſes Königs hat man
das Recht lieb. Du gibſt Frömmigkeit;
Du * ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit
in Jacob. *Pſ.103,6. Jeſ.9,7.
5. * Erhebet den HErrn, unſern Gott,
betet an zu ſeinem Fußſchemel, denn er
iſt heilig. *Jeſ.6,3.
6. * Moſe und Aaron unter ſeinen
Prieſtern, und Samuel unter denen, die
ſeinen Namen anrufen; ſie riefen an
den HErrn, und er erhörte ſie.
*2Moſ.14,15.
7. * Er redete mit ihnen durch eine
Wolkenſäule; ſie hielten ſeine Zeugniſſe
und Gebote, die er ihnen gab.
*2Moſ.33,9.
8. HErr, du biſt unſer Gott, du er-
hörteſt ſie; du, Gott, vergabſt ihnen,
und ſtrafteſt ihr Thun.
9. Erhöhet den HErrn, unſern Gott,
und betet an vor ſeinem heiligen Berge;
denn der HErr, unſer Gott, iſt heilig.

Der 100. Pſalm.

Ermahnung zum Lobe Gottes für ſeine
Wohlthaten.

1. Ein Dank-Pſalm.
Jauchzet * dem HErrn alle Welt.
*Pſ.66,2. 98,4.
2. Dienet dem HErrn mit Freu-
den,

den, kommet vor ſein Angeſicht mit Frohlocken.
3. Erkennet, daß der HErr Gott iſt; * Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk, und zu Schafen ſeiner Weide. *Pſ.95/7. 149/2.
4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen.
5. Denn der HErr iſt freundlich, und ſeine * Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für.

Der 101. Pſalm.

Davids Regenten-Spiegel.
1. Ein Pſalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, HErr, lobſagen.
2. Ich handle vorſichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hauſe.
3. Ich nehme mir keine böſe Sache vor; ich * haſſe den Uebertreter, und laſſe ihn nicht bey mir bleiben. *Pſ.139/21.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Böſen leide ich nicht.
5. Der * ſeinen Nächſten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat. *Pſ.15/3.
6. Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bey mir wohnen, und habe gern fromme Diener.
7. * Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe; die Lügner gedeihen nicht bey mir. *Spr.13/5.
8. Frühe * vertilge ich alle Gottloſen im Lande; daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn. *Jeſ.13/9.

Der 102. Pſalm.

Der fünfte Bußpſalm, darinnen die betrübte Seele Gott ihre Noth vorträgt, um Erbarmung bittet, und ſich der gewiſſen Erhörung tröſtet.
1. Ein Gebet des Elenden, ſo er betrübt iſt, und ſeine Klage vor dem HErrn ausſchüttet.
2. HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.
3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald.
4. Denn meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine ſind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeſſe mein Brod zu eſſen.
6. Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch, vor Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüſte, ich bin gleich wie ein Käuzlein in den zerſtörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich ſchmähen mich meine Feinde, und die mich ſpotten, ſchwören bey mir.
10. Denn ich eſſe Aſche wie Brod, und miſche meinen Trank mit Weinen,
11. Vor deinem Dräuen und Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden geſtoßen haſt.
12. Meine * Tage ſind dahin † wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. *Pſ.90/5. †Hiob 14/2.
13. Du aber, HErr, bleibeſt ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wolleſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es iſt Zeit, daß du ihr gnädig ſeyſt, und die Stunde iſt gekommen.
15. Denn deine Knechte wollten gern, daß ſie gebauet würde, und ſähen gern, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;
16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;
17. Daß der HErr Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner Ehre.
18. Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen, und verſchmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geſchrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geſchaffen ſoll werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er * ſchauet von ſeiner heiligen Höhe, und der HErr ſiehet vom Himmel auf Erden; *Pſ.14/2. 33/13.
21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.
22. Auf daß ſie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und ſein Lob zu Jeruſalem.
23. Wenn die Völker zuſammen kommen, und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.
25. Ich ſage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine * Jahre währen für und für. *Pſ.61/7.
26. Du * haſt vorhin die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werk. *Ebr.1/10. Pſ.89/12. 104/5.
27. Sie werden vergehen, aber du bleibeſt. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; ſie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.
28. Du aber bleibeſt, wie du biſt, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die * Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen. *Pſ.69/37.

Der 103. Pſalm.

Ein Loblied, darinnen David ſeine Seele zum Lobe Gottes ermuntert, die vielen Wohlthaten des HErrn preiſet, auch die Engel und andere Geſchöpfe zu gleichem Lob ermahnet.

1. Ein Pſalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir iſt, ſeinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen;

4. Der dein Leben vom Verderben erlöſet; der dich * krönet mit Gnade und Barmherzigkeit; *Pſ.5,13.

5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirſt, wie ein Adler.

6. Der HErr ſchafft Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat ſeine Wege Moſen wiſſen laſſen; die Kinder Iſraels ſein Thun.

8. * Barmherzig und gnädig iſt der HErr, † geduldig und von großer Güte. *2Moſ.34,6. †Pſ.86,5. 145,8.

9. Er wird nicht immer hadern, * noch ewiglich Zorn halten. *Mich.7,19.

10. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden, und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat.

11. Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten.

12. So fern der Morgen iſt vom Abend, läßt er unſere Uebertretung von uns ſeyn.

13. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten.

14. Denn er kennt, was für ein Gemächte wir ſind; er gedenkt daran, daß wir Staub ſind.

15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben * wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde; *1Petr.1,24.

16. Wenn der Wind darüber gehet, ſo iſt ſie immer da, und * ihre Stätte kennt ſie nicht mehr. *Pſ.37,10.

17. Die * Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind, *Klagl.3,22. Luc.1,50.

18. Bey denen, die ſeinen Bund halten und gedenken * an ſeine Gebote, daß ſie darnach thun. *Pſ.25,10.

19. Der HErr hat * ſeinen Stuhl im Himmel bereitet, und ſein Reich herrſcht über Alles. *Pſ.9,8.

20. Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die * ihr ſeinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme ſeines Wortes. *Dan.7,10.

21. Lobet den HErrn, alle ſeine * Heerſchaaren; ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut. *Joel 2,11.

22. Lobet den HErrn, alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Lobe den HErrn, meine Seele.

Der 104. Pſalm.

Loblied über Gottes wunderbare Erſchaffung und Regierung ſeiner Werke im Reiche der Natur.

Lobe * den HErrn, meine Seele. HErr, mein Gott, du biſt ſehr herrlich; du biſt ſchön und prächtig geſchmückt. *Pſ.103,1.22.

2. * Licht iſt dein Kleid, das du an haſt; du † breiteſt aus den Himmel wie einen Teppich. *1Joh.1,5. †Jeſ.40,22. 44,24.

3. Du wölbeſt es oben mit Waſſer; du fährſt auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehſt auf den Fittigen des Windes.

4. Der du * macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. *Ebr.1,7.

5. Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckeſt du es, wie mit einem Kleide, und Waſſer ſtehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen ſie; von deinem * Donner fahren ſie dahin. *Hiob 37,4.5. Pſ.18,14.15.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten ſetzen ſich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet haſt.

9. * Du haſt eine Gränze geſetzt, darüber kommen ſie nicht, und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken. *1Moſ.1,9. Hiob 38,11. Spr.8,29

10. Du * läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinfließen, *Pſ.74,15.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild ſeinen Durſt löſche.

12. An denſelben ſitzen die Vögel des Himmels, und ſingen unter den Zweigen.

13. Du * feuchteſt die Berge von oben her; du machſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt. *Pſ.65,11.

14. Du * läßeſt Gras wachſen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menſchen, daß du Brod aus der Erde bringeſt, *Pſ.147,8.

15. Und daß * der Wein erfreue des Menſchen Herz, und ſeine Geſtalt ſchön werde vom Oel, und das Brod des Menſchen Herz ſtärke; *Richt.9,13. Sir.41,20.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Saftes ſtehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzt hat.

17. Daſelbſt niſten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.

19. Du machſt den Mond, das Jahr

darnach zu theilen; die Sonne weiß ih-
ren Untergang.
20. Du machſt Finſterniß, daß es Nacht
wird, da regen ſich alle wilde Thiere;
21. Die jungen Löwen, die da brüllen
nach dem Raub, und ihre Speiſe ſuchen
von Gott.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, *
heben ſie ſich davon, und legen ſich in
ihre Löcher. *Hiob 37,8.
23. So gehet dann der Menſch aus an
ſeine Arbeit, und an ſein Ackerwerk, bis
an den Abend.
24. HErr, wie ſind deine Werke ſo groß
und viel! Du haſt ſie alle weislich geord-
net, und die Erde iſt voll deiner Güter.
25. Das Meer, das ſo groß und weit
iſt, da wimmelt es ohne Zahl,
beydes große und kleine Thiere.
26. Daſelbſt gehen die Schiffe; da ſind
* Wallfiſche, die du gemacht haſt, daß
ſie darinnen ſcherzen. *Hiob 40,10.
27. Es wartet Alles auf dich, daß du
ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit.
28. Wenn du ihnen gibſt, ſo ſammeln
ſie; wenn du deine Hand aufthuſt, ſo
werden ſie mit Gut geſättiget.
29. Verbirgſt du dein Angeſicht, ſo er-
ſchrecken ſie; du nimmſt weg ihren Odem,
ſo vergehen ſie, und werden wieder zu
Staub.
30. Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo wer-
den ſie geſchaffen, und erneuerſt die Ge-
ſtalt der Erde.
31. Die Ehre des HErrn iſt ewig; der
HErr hat * Wohlgefallen an ſeinen Wer-
ken. *Weish. 11,25.
32. Er ſchauet die Erde an, ſo bebet
ſie; er rühret die Berge an, ſo rauchen ſie.
33. Ich * will dem HErrn ſingen mein
Leben lang, und meinen Gott loben, ſo
lange ich bin. *Pſ. 63,5. 146,2.
34. Meine Rede müſſe ihm wohl gefal-
len; ich freue mich des HErrn.
35. Der * Sünder müſſe ein Ende wer-
den auf Erden, und die Gottloſen nicht
mehr ſeyn. † Lobe den HErrn, meine
Seele. Halleluja. *Pſ. 7,10. †Pſ. 103,22.

Der 105. Pſalm.

Lobgeſang, darinnen alle wahre Iſrae-
liten zum Lobe Gottes ermuntert, und
die Wohlthaten, welche Gott ihren
Vätern von Abraham bis in das Land
Canaan bewieſen, erzählt und gerühmt
werden.

Danket * dem HErrn, und prediget
ſeinen Namen; verkündiget ſein
Thun unter den Völkern.
*1 Chron. 17,8.
2. Singet von ihm, und lobet ihn; *
redet von allen ſeinen Wundern.
*Pſ. 71,17.
3. Rühmet ſeinen heiligen Namen; es
freue ſich das Herz derer, die den HErrn
ſuchen.
4. Fraget nach dem HErrn, und nach
ſeiner Macht, ſuchet ſein Antliz alle-
wege.
5. Gedenket ſeiner Wunderwerke, die
er gethan hat; ſeiner Wunder und ſei-
nes Wortes.
6. Ihr, der Same Abrahams, ſeines
Knechts, ihr Kinder Jacobs, ſeine Aus-
erwählten.
7. Er iſt der HErr, unſer Gott; er
richtet in aller Welt.
8. Er * gedenket ewiglich an ſeinen
Bund, des Worts, das er verheißen
hat auf viele Tauſend für und für;
*2 Moſ. 2,24.
9. Den er * gemacht hat mit Abraham,
und des Eides mit Iſaac;
*1 Moſ. 12,3.7.
10. Und ſtellte daſſelbige Jacob zu ei-
nem Recht, und Iſrael zum ewigen
Bunde;
11. Und ſprach: Dir will ich das Land
Canaan geben, das Loos eures Erbes;
12. Da ſie wenig und gering waren,
und Fremdlinge darinnen.
13. * Und ſie zogen von Volk zu Volk,
von einem Königreiche zum andern Volk.
*1 Moſ. 12,1. 13,18.
14. Er ließ keinen Menſchen ihnen
Schaden thun, und * ſtrafte Könige um
ihrentwillen. *1 Moſ. 20,3.7.
15. Taſtet meine Geſalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung in das
Land kommen, und entzog allen Vor-
rath des Brodes.
17. Er ſandte einen Mann vor ihnen
hin; Joſeph ward * zum Knecht ver-
kauft. *1 Moſ. 37,28.
18. Sie * zwangen ſeine Füße in den
Stock; ſein Leib mußte in Eiſen liegen;
*1 Moſ. 39,20.
19. Bis daß ſein Wort kam, und die
Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da ſandte der König hin, und *
ließ ihn los geben; der Herr über Völ-
ker hieß ihn auslaſſen. *1 Moſ. 41,14.
21. Er * ſetzte ihn zum Herrn über ſein
Haus; zum Herrſcher über alle ſeine
Güter; *1 Moſ. 41,40.
22. Daß er ſeine Fürſten unterwieſe
nach ſeiner Weiſe, und ſeine Aelteſten
Weisheit lehrte.
23. Und * Iſrael zog in Egypten, und
Jacob ward ein Fremdling im Lande
Hams. *1 Moſ. 46,1.6.
24. Und er * ließ ſein Volk ſehr wach-
ſen, und machte ſie mächtiger, denn ihre
Feinde. *2 Moſ. 1,16.
25 Er verkehrte jener Herz, daß * ſie
ſeinem Volk gram wurden, und dach-
ten ſeine Knechte mit Liſt zu dämpfen.
*2 Moſ. 1,10. 13,14.
26. Er * ſandte ſeinen Knecht Moſe;
Aaron, den er hatte erwählet.
*2 Moſ. 3,10.
27. Die-

27. Dieſelben * thaten ſeine Zeichen un-
ter ihnen, und ſeine Wunder im Lande
Hams. *2Moſ.7,10.
28. Er ließ * Finſterniß kommen und
machte es finſter, und waren nicht un-
gehorſam ſeinen Worten. *3Moſ.10,22.
29. Er * verwandelte ihre Waſſer in
Blut, und tödtete ihre Fiſche.
*2Moſ.7,20.
30. Ihr Land * wimmelte Kröten her-
aus, in den Kammern ihrer Könige.
*2Moſ.8,6.
31. Er ſprach, * da kam Ungeziefer,
Läuſe in allen ihren Gränzen.
*Pſ.78,45.
32. Er gab ihnen * Hagel zum Regen,
Feuerflammen in ihrem Lande.
*2Moſ.9,25.
33. Und ſchlug ihre Weinſtöcke und Fei-
genbäume, und zerbrach die Bäume in
ihren Gränzen.
34. Er ſprach, da * kamen Heuſchrek-
ken, und Käfer ohne Zahl,
*2Moſ.10,13.14.
35. Und ſie fraßen alles Gras in ihrem
Lande, und fraßen die Früchte auf ih-
rem Felde.
36. Und * ſchlug alle Erſtgeburt in
Egypten, alle ihre erſte Erben.
*2Moſ.12,29.
37. Und führte ſie aus * mit Silber
und Gold, und war kein Gebrechlicher
unter ihren Stämmen. *2Moſ.12,35.
38. Egypten ward froh, daß ſie auszo-
gen, denn ihre Furcht war auf ſie ge-
fallen.
39. Er * breitete eine Wolke aus zur
Decke, und ein Feuer des Nachts zu
leuchten. *2Moſ.13,21.
40. Sie baten, da * ließ er Wachteln
kommen, und er ſättigte ſie mit Him-
melsbrod. *2Moſ.16,13.
41. Er * öffnete den Felſen, da floſſen
Waſſer aus, daß Bäche liefen in der
dürren Wüſte. *2Moſ.17,6. 4Moſ.20,11.
42. Denn er gedachte an ſein heiliges
Wort, * Abraham, ſeinem Knechte, ge-
redet. *1Moſ.22,16.
43. Alſo führte er ſein Volk aus mit
Freuden, und ſeine Auserwählten mit
Wonne;
44. Und gab ihnen * die Länder der
Heiden, daß ſie die Güter der Völker
einnahmen; *Joſ.1,1.3.4.6.
45. Auf daß ſie halten ſollten ſeine
Rechte, und ſeine Geſetze bewahren.
Halleluja.

Der 106. Pſalm.

Ermunterung zur Dankbarkeit gegen Gott, nebſt einem aufrichtigen Bekenntniß der Sünde, und Undankbarkeit des jüdiſchen Volks, für die erzeigten Wohlthaten Gottes.

1. Halleluja.
Danket * dem HErrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte währet
ewiglich. *Pſ.107,1. 118,1.29.
2. Wer kann die großen Thaten des
HErrn ausreden, und alle ſeine löbli-
chen Werke preiſen?
3. Wohl denen, die das Gebot halten,
und thun immerdar recht.
4. HErr, * gedenke meiner nach der
Gnade, die du deinem Volk verheißen
haſt, beweiſe uns deine Hülfe;
*Neh.5,19.
5. Daß wir ſehen mögen die Wohlfahrt
deiner Auserwählten, und uns freuen,
daß es deinem Volke wohl gehet, und
uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir * haben geſündiget ſammt
unſern Vätern; wir haben miß-
gehandelt, und ſind gottlos geweſen.
*1Kön.8,47. 1Sam.7,6. Richt.10,10.
Klagl.3,42. Dan.9,5.
7. Unſere Väter in Egypten wollten
deine Wunder nicht verſtehen; ſie ge-
dachten nicht an deine große Güte, und *
waren ungehorſam am Meer, nehmlich
am Schilfmeer. *2Moſ.14,11.
8. Er half ihnen aber um ſeines Na-
mens willen, daß er ſeine Macht be-
wieſe.
9. Und er * ſchalt das Schilfmeer, da
ward es trocken, und führte ſie durch
die Tiefen, wie in einer Wüſte;
*2Moſ.14,21.
10. Und half * ihnen von der Hand
deß, der ſie haßte, und erlöſete ſie von
der Hand des Feindes. *Luc.1,71.
11. Und * die Waſſer erſäuften ihre
Widerſacher, daß † nicht Einer überblieb.
*2Moſ.14,28.
†4Moſ.21,35. Joſ.8,22.
12. Da glaubten ſie an ſeine Worte,
und ſangen ſein Lob.
13. Aber ſie vergaßen bald ſeiner Wer-
ke, ſie warteten nicht ſeines Raths;
14. Und * ſie wurden lüſtern in der
Wüſte, und verſuchten Gott in der Ein-
öde. *4Moſ.11,4.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und
ſandte ihnen genug, bis ihnen davor
ekelte.
16. Und ſie * empörten ſich wider Mo-
ſen im Lager, wider Aaron, den Heili-
gen des HErrn. *4Moſ.16,2.3. 26,9.
17. Die * Erde that ſich auf, und ver-
ſchlang Dathan, und deckte zu die Rotte
Abirams. *4Moſ.16,31.
18. Und * Feuer ward unter ihrer Rot-
te angezündet, die Flamme verbrannte
die Gottloſen. *4Moſ.16,35.
19. Sie * machten ein Kalb in Horeb,
und beteten an das gegoſſene Bild;
*2Moſ.32,4.
20. Und * verwandelten ihre Ehre in
ein Gleichniß eines Ochſen, der Gras iſ-
ſet. *Röm.1,23.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der ſo große Dinge in Egypten gethan hatte;

22. * Wunder im Lande Hams, und ſchreckliche Werke am Schilfmeer. *Pſ.105,27.

23. Und er * ſprach, er wollte ſie vertilgen; wo nicht Moſe, ſein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, ſeinen Grimm abzuwenden, auf daß er ſie nicht gar verderbte. *2Moſ.32,10.11.

24. Und ſie verachteten das liebe Land; ſie glaubten ſeinem Worte nicht,

25. Und murrten in ihren Hütten; ſie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und * er hob auf ſeine Hand wider ſie, daß er ſie † niederſchlüge in der Wüſte, *4Moſ.14,23. †1Cor.10,5.

27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und ſtreuete ſie in die Länder.

28. Und ſie * hingen ſich an den Baal-Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen; *4Moſ.25,3.

29. Und erzürnten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter ſie.

30. Da trat * zu Pinehas, und ſchlichtete die Sache; da ward der Plage geſteuert, *4Moſ.25,7.

31. Und ward * ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. *1Moſ.15,6.

32. Und * ſie erzürnten ihn am Haderwaſſer, und ſie zerplagten Moſen übel; *2Moſ.17,3.

33. Denn ſie betrübten ihm ſein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgten ſie die Völker nicht, wie ſie doch * der HErr geheißen hatte; *5Moſ.7,1.2. 12,2.3.

35. Sondern ſie mengten ſich unter die Heiden, und lernten derſelben Werke,

36. Und dienten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und * ſie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, *3Moſ.18,21.

38. Und vergoſſen unſchuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die ſie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutſchulden befleckt ward;

39. Und verunreinigten ſich mit ihren Werken, und hurten mit ihrem Thun.

40. Da * ergrimmte der Zorn des HErrn über ſein Volk, und gewann einen Greuel an ſeinem Erbe, *Richt.2,14.

41. Und gab ſie in die Hand der Heiden, daß über ſie herrſchten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängſteten ſie, und ſie wurden gedemüthiget unter deren Hände.

43. Er errettete ſie oftmals; aber ſie erzürnten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenige um ihrer Miſſethat willen.

44. Und er ſahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte,

45. Und * gedachte an ſeinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn, nach ſeiner großen Güte; *5Moſ.30,3.

46. Und ließ ſie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die ſie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unſer Gott, und bringe uns zuſammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen und rühmen dein Lob.

48. Gelobet ſey der HErr, der Gott Iſraels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk ſpreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Pſalm.

Vermahnung zur Dankbarkeit an diejenigen, welche Gott aus mancherley Noth und Elend errettet hat.

Danket * dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. 136,1.

2. Saget, die ihr erlöſet ſeyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöſet hat,

3. Und die er aus den Ländern zuſammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meere;

4. Die irre gingen in der Wüſte, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da ſie wohnen konnten;

5. Hungrig und durſtig, und ihre Seele verſchmachtet;

6. Und * ſie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ſie errettete aus ihren Aengſten, *Pſ.22,6. 99,6. 120,1.

7. Und führte ſie einen richtigen Weg, da ſie gingen zur Stadt, da ſie wohnen konnten:

8. Die ſollen dem HErrn danken für ſeine Güte, und für ſeine Wunder, die er an den Menſchenkindern thut,

9. Daß er ſättiget die durſtige Seele, und * füllet die hungrige Seele mit Gutem. *Luc.1,53.

10. Die da ſitzen mußten in Finſterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eiſen;

11. Darum, daß ſie Gottes Geboten ungehorſam geweſen waren, und das Geſetz des Höchſten geſchändet hatten;

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden, daß ſie da lagen, und ihnen Niemand half,

13. Und ſie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengſten,

14. Und ſie aus der Finſterniß und dem Dunkel führte, und ihre Bande zerriß:

15. Die ſollen dem HErrn danken für ſeine Güte und um ſeiner Wunder, die er an den Menſchenkindern thut;

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Riegel.

17. Die Narren, ſo geplagt waren

um ihrer Uebertretung willen, und um
ihrer Sünde willen,
18. Daß ihnen ekelte vor aller Speiſe,
und wurden todtkrank;
19. Und ſie * zum HErrn rieſen in ih-
rer Noth, und er ihnen half aus ihren
Aengſten; *Luc.17,13.
20. Er ſandte * ſein Wort, und machte
ſie geſund, und errettete ſie, daß ſie
nicht ſtarben: *Weish.16,12.
21. Die ſollen dem HErrn danken für
ſeine Güte, und für ſeine Wunder, die
er an den Menſchenkindern thut;
22. Und * Dank opfern, und erzählen
ſeine Werke mit Freuden.
*Pſ.50,14. 116,17.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer
fuhren, und trieben ihren Handel in
großen Waſſern;
24. Die des HErrn Werke erfahren ha-
ben, und ſeine Wunder im Meer,
25. Wenn er ſprach, und einen Sturm-
wind erregte, der die Wellen erhob,
26. Und ſie gen Himmel fuhren, und
in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele
vor Angſt verzagte,
27. Daß ſie taumelten und wankten
wie ein Trunkener, und wußten keinen
Rath mehr;
28. Und ſie zum HErrn * ſchrieen in
ihrer Noth, und er ſie aus ihren Aeng-
ſten führte, *Matth.8,25.
29. Und ſtillte das Ungewitter, daß die
Wellen ſich legten,
30. Und ſie froh wurden, daß es ſtille
geworden war, und er ſie zu Lande
brachte nach ihrem Wunſch:
31. Die ſollen dem HErrn danken für
ſeine Güte, und für ſeine Wunder, die
er an den Menſchenkindern thut,
32. Und ihn bey der Gemeinde preiſen,
und bey den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche vertrock-
net, und die Waſſerquellen verſieget
waren,
34. Daß ein fruchtbares Land nichts
trug, um der Bosheit willen derer, die
darinnen wohnten;
35. Und er das Trockene wiederum waſ-
ſerreich machte, und im dürren Lande
Waſſerquellen;
36. Und die Hungrigen dahin geſetzt
hat, daß ſie eine Stadt zurichteten, da
ſie wohnen könnten,
37. Und Aecker beſäen, und Weinberge
pflanzen möchten, und die jährlichen
Früchte bekämen;
38. Und er ſie ſegnete, daß ſie ſich ſehr
mehrten, und ihnen vieles Vieh gab.
39. Die, welche niedergedrückt und ge-
ſchwächt waren von dem Böſen, der
ſie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da Verachtung auf die Fürſten ge-
ſchüttet war, daß alles irrig und wüſte
ſtand;
41. Und er den Armen ſchützte vor
Elend, und ſein Geſchlecht wie eine
Heerde mehrte.
42. Solches * werden die Frommen ſe-
hen, und ſich freuen, und aller Bosheit
wird das Maul geſtopft werden.
*Hiob 22,19.

43. Wer * iſt weiſe und behält diß?
So werden ſie merken, wie viele Wohl-
thaten der HErr erzeiget.
*5Moſ.32,29. Jerem.9,12.

Der 108. Pſalm.

Dankſagung Davids für die Einſetzung
in das Königreich, und Gebet um fer-
neren Beyſtand in ſeinem Regiment.

1. Ein Pſalmlied Davids.
2. Gott, es iſt mein rechter Ernſt,
ich will ſingen und dichten, mei-
ne Ehre auch.
3. Wohlauf, Pſalter und Harfen, ich
will frühe auf ſeyn.
4. Ich * will dir danken, HErr, unter
den Völkern; ich will dir lobſingen un-
ter den Leuten. *Pſ.57,10.
5. Denn * deine Gnade reicht, ſo weit
der Himmel iſt, und deine Wahrheit,
ſo weit die Wolken gehen. *Pſ.57,11.

6. Erhebe dich, Gott, über den Him-
mel, und deine Ehre über alle
Lande;
7. * Auf daß deine lieben Freunde er-
lediget werden; hilf mit deiner Rechten,
und erhöre mich. *Pſ.60,7.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum,
deß bin ich froh, und will Sichem thei-
len, und das Thal Suchoth abmeſſen.
9. * Gilead iſt mein, Manaſſe iſt auch
mein, und Ephraim iſt die Macht mei-
nes Hauptes; Juda iſt mein Fürſt;
*Pſ.60,9.10.

10. Moab iſt mein Waſchbecken; ich will
meinen Schuh über Edom ſtrecken; über
die Philiſter will ich jauchzen.
11. * Wer will mich führen in eine
veſte Stadt? Wer wird mich leiten in
Edom? *Pſ.60,11.
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der
du uns verſtößeſt, und * zieheſt nicht
aus, Gott, mit unſerm Heer?
*Pſ.44,10.

13. Schaffe uns Beyſtand in der Noth,
denn * Menſchenhülfe iſt kein Nutzen.
*Pſ.146,3.4.

14. * Mit Gott wollen wir Thaten
thun. Er wird unſere Feinde untertre-
ten. *2Sam.22,30. Pſ.18,30. 60,14.

Der 109. Pſalm.

David klagt in der Perſon des Meſſias
über ſeine Feinde, inſonderheit aber
über Juda; demſelben wünſcht und
drohet er ſchwere Strafen, und bit-
tet Gott um Beyſtand und Errettung
in ſeinem Leiden.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
Gott,

Gott, mein Ruhm, ſchweige nicht;
2. Denn ſie haben ihr gottloſes
und falſches Maul wider mich auf-
gethan, und reden wider mich mit fal-
ſcher Zunge;
3. Und ſie reden giftig wider mich al-
lenthalben, und ſtreiten wider mich oh-
ne Urſache.
4. Dafür, daß ich ſie liebe, ſind ſie wi-
der mich; ich aber bete.
5. Sie * beweiſen mir Böſes um Gu-
tes, und Haß um Liebe.
*Pſ.35,12. Jer.18,20.
6. Setze Gottloſe über ihn, und der
Satan müſſe ſtehen zu ſeiner Rechten.
7. Wer ſich denſelben lehren läßt, deß
Leben müſſe gottlos ſeyn, und ſein Ge-
bet müſſe Sünde ſeyn.
8. Seiner Tage müſſen wenige werden,
und * ſein Amt müſſe ein anderer em-
pfangen. *Ap.Geſch.1,20.
9. Seine * Kinder müſſen Waiſen wer-
den, und ſein Weib eine Wittwe.
*5Moſ.28,32.
10. Seine Kinder müſſen in der Irre
gehen und betteln, und ſuchen, als die
verdorben ſind.
11. Es müſſe der Wucherer ausſaugen
alles, was er hat, und Fremde müſſen
ſeine Güter rauben.
12. Und Niemand müſſe ihm Gutes
thun, und Niemand erbarme ſich ſeiner
Waiſen.
13. Seine * Nachkommen müſſen aus-
gerottet werden, ihr Name müſſe im
andern Glied vertilgt werden. *Pſ.21,11.
14. Seiner * Väter Miſſethat müſſe ge-
dacht werden vor dem HErrn, und ſei-
ner Mutter Sünde müſſe nicht ausge-
tilgt werden. *2Moſ.20,5.
15. Der HErr müſſe ſie nimmer aus
den Augen laſſen, und ihr Gedächtniß
müſſe ausgerottet werden auf Erden;
16. Darum, daß er ſogar keine Barm-
herzigkeit hatte, ſondern verfolgte den
Elenden und Armen, und den Betrüb-
ten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der
wird ihm auch kommen; er wollte des
Segens nicht, ſo wird er auch ferne von
ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch wie ſein Hemd,
und iſt in ſein Inwendiges gegangen wie
Waſſer, und wie Oel in ſeine Gebeine;
19. So werde er ihm wie ein Kleid,
das er anhabe, und wie ein Gürtel, da
er ſich allewege mit gürte.
20. So geſchehe denen vom HErrn, die
mir zuwider ſind, und reden Böſes wi-
der meine Seele.
21. Aber du, HErr, HErr, ſey du
mit mir um deines Namens
willen, denn deine Gnade iſt mein Troſt,
errette mich.
22. Denn * ich bin arm und elend;
mein Herz iſt zerſchlagen in mir. *Pſ.40,18.
23. Ich * fahre dahin wie ein Schatten,
der vertrieben wird, und werde verjagt,
wie die Heuſchrecken. *Hiob 14,2. Pſ.144,4.
24. Meine Kniee ſind ſchwach von Fa-
ſten, und mein Fleiſch iſt mager, und
hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spott ſeyn; wenn
ſie mich ſehen, ſchütteln ſie den Kopf.
26. Stehe mir bey, HErr, mein Gott;
hilf mir nach deiner Gnade,
27. Daß ſie inne werden, daß diß ſey
deine Hand, daß du, HErr, ſolches thuſt.
28. Fluchen ſie, ſo ſegne du; ſetzen ſie
ſich wider mich, ſo müſſen ſie zu Schan-
den werden, aber dein Knecht müſſe ſich
freuen.
29. Meine Widerſacher * müſſen mit
Schmach angezogen werden, und mit
ihrer Schande bekleidet werden, wie mit
einem Rock. *Pſ.35,26
30. * Ich will dem HErrn ſehr danken
mit meinem Munde, und ihn rühmen
unter Vielen. *Pſ.22,23.
31. Denn er ſtehet dem Armen * zur
Rechten, daß er ihm helfe von denen,
die ſein Leben verurtheilen. *Pſ.16,8.

Der 110. Pſalm.

Weisſagung von dem Stand der Erniedri-
gung und Erhöhung des Meſſias.
1. Ein Pſalm Davids.
Der HErr ſprach zu meinem HErrn:
* Setze dich zu meiner Rechten,
bis ich deine Feinde zum Schemel
deiner Füße lege. *Matth.22,44.
2. Der HErr wird das Scepter deines
Reichs ſenden aus Zion; herrſche unter
deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk
williglich opfern im heiligen Schmuck;
deine Kinder werden dir geboren, wie
der Thau aus der Morgenröthe.
4. Der HErr hat geſchworen, und wird
ihn nicht gereuen: * Du biſt ein Prieſter
ewiglich, nach der Weiſe Melchiſedechs.
*Ebr.5,6. 6,20. 7,17.
5. Der HErr zu deiner Rechten wird
zerſchmeiſſen die Könige zur Zeit ſeines
Zorns.
6. Er wird richten unter den Heiden, er
wird eine große Schlacht thun, er wird
zerſchmeiſſen das Haupt über große Lande.
7. Er * wird trinken vom Bach auf
dem Wege; darum wird er das Haupt
empor heben. *1Sam.14,27.

Der 111. Pſalm.

Dankſagung für mancherley leibliche und
geiſtliche Wohlthaten Gottes.
1. Halleluja.
Ich danke dem HErrn von * ganzem
Herzen, im Rath der Frommen,
und in der Gemeinde. *Pſ.9,2.
2. Groß ſind die Werke des HErrn;
wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran.
3. Was er ordnet, das iſt löblich und
herr-

herrlich, und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Er hat ein * Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr. *Luc.22,19.
5. Er gibt Speiſe denen, ſo ihn fürchten; er gedenkt ewiglich an ſeinen Bund.
6. Er läßt verkündigen ſeine gewaltigen Thaten ſeinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7. Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht; alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.
9. Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volk; er verheißet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und hehr iſt ſein Name.
10. Die * Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang; das iſt eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.
*Sprüchw.1,7. 9,10. Sir.1,16.

Der 112. Pſalm.

Beſchreibung der Glückſeligkeit eines Frommen und Barmherzigen, und des elenden Zuſtandes der Gottloſen.

1. Halleluja.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet,* der große Luſt hat zu ſeinen Geboten. *Pſ.1,1.2. 119,1.
2. Deß * Same wird gewaltig ſeyn auf Erden; das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn; *Spr.20,7.
3. Reichthum * und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſeyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Pſ.34,10.
4. Den Frommen gehet * das Licht auf in der Finſterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
*Pſ.97,11. 2Moſ.10,23.
5. Wohl dem, der barmherzig iſt, und gern leihet, und richtet ſeine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen.
7. Wenn eine Plage kommen will, ſo * fürchtet er ſich nicht; ſein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.
*Sir.34,16.
8. Sein Herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis * er ſeine Luſt an ſeinen Feinden ſiehet. *Pſ.91,8. 118,7.
9. Er * ſtreuet aus, und gibt den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, ſein Horn wird erhöhet mit Ehren.
*2Cor.9,9.
10. Der Gottloſe wird es ſehen, und wird ihn verdrießen, * ſeine Zähne wird er zuſammenbeißen, und vergehen. Denn was die Gottloſen gern wollten, das iſt verloren.
*Pſ.35,16. 37,12.

Der 113. Pſalm.

Ermahnung zum Lobe Gottes für die herrlichen Wohlthaten, die er an den Armen und Elenden erwieſen.

1. Halleluja.
Lobet, * ihr Knechte des HErrn; lobet den Namen des HErrn. *Pſ.134,1.
2. Gelobet * ſey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit. *Dan.2,20.
3. Vom * Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, ſey gelobet der Name des HErrn. *Mal.1,11.
4. Der HErr iſt hoch über alle Heiden; ſeine Ehre gehet, ſo weit der Himmel iſt.
5. * Wer iſt, wie der HErr, unſer Gott? Der ſich ſo † hoch geſetzt hat,
*2Moſ.15,11. Pſ.86,8.
†Pſ.138,6. Jeſ.57,15.
6. Und auf das Niedrige ſiehet, im Himmel und auf Erden;
7. Der * den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, *1Moſ.41,40.41.
8. Daß er ihn ſetze neben die Fürſten, neben die Fürſten ſeines Volks.
9. Der * die Unfruchtbare im Hauſe wohnen machet, daß ſie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.
*1Moſ.21,2. 1Sam.1,20. Luc.1,57.

Der 114. Pſalm.

Von der Erlöſung Iſraels aus Egypten, und den großen Wundern, welche ſich bey der Ausführung zugetragen.

Da * Iſrael aus Egypten zog, das Haus Jacobs aus dem fremden Volke: *2Moſ.12,41.
2. Da ward Juda ſein Heiligthum, Iſrael ſeine Herrſchaft.
3. Das * Meer ſahe, und flohe; der † Jordan wandte ſich zurück;
*2Moſ.14,22. †Joſ.3,13.16.
4. Die Berge hüpften wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.
5. Was war dir, du Meer, daß du floheſt? Und du Jordan, daß du dich zurück wandteſt?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
7. Vor dem HErrn bebte die Erde, vor dem Gott Jacobs.
8. Der * den Fels wandelte in Waſſerſee, und die Steine in Waſſerbrunnen
*2Moſ.17,6.

Der 115. Pſalm.

Beſchreibung der Nichtigkeit der heidniſchen Götzen, ſammt einer Vermahnung, daß Iſrael ſein Vertrauen allein auf den HErrn ſetzen ſolle.

Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern Deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum ſollen die Heiden ſagen: * Wo iſt nun ihr Gott? *Pſ.42,4.
3. Aber unſer Gott iſt im Himmel, er * kann ſchaffen, was er will. *Pſ.135,6.
4. Jener Götzen aber * ſind Silber und Gold, von Menſchenhänden gemacht. *Pſ.135,15.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; ſie haben Augen, und ſehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; ſie haben Naſen, und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben ſie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo, und Alle, die auf ſie hoffen. *Weish.14,9.
9. Aber * Iſrael hoffe auf den HErrn; der iſt ihre Hülfe und Schild. *Pſ.131,3.
10. Das Haus Aarons hoffe auf den HErrn; der iſt ihre Hülfe und Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der iſt ihre Hülfe und Schild.
12. Der HErr denket an uns, und ſegnet uns; er ſegnet * das Haus Iſraels; er ſegnet das Haus Aarons. *Pſ.118,2.3.4.
13. Er * ſegnet, die den HErrn fürchten, beyde, Kleine und Große. *Pſ.112,2.
14. Der HErr ſegne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr * ſeyd die Geſegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *1Moſ.26,29.
16. Der * Himmel allenthalben iſt des HErrn; aber die Erde hat er den Menſchenkindern gegeben. *1Moſ.14,22.
17. Die * Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille; *Pſ.6,6.
18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Pſalm.

David lobet und danket Gott, daß er ſein Gebet erhöret, und ihn aus großer Noth errettet; bittet, daß er ihm ferner beyſtehen wolle, und gelobet Dankbarkeit.

Das iſt mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret,
2. Daß er ſein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
3. * Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angſt † der Hölle hatte mich getroffen, ich kam in Jammer und Noth. *2Sam.22,5. Pſ.18,16. †Pſ.30,4.
4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!
5. Der HErr iſt gnädig und gerecht, und unſer Gott iſt barmherzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, ſo hilft er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.
8. Denn * Du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. *Pſ.56,14.
9. Ich will * wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen. *1Moſ.17,1.
10. * Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber ſehr geplagt. *2Cor.4,13.
11. Ich ſprach in meinem Zagen: * Alle Menſchen ſind Lügner. *Röm.3,4.
12. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.
14. Ich will * meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor allem ſeinem Volk. *Pſ.22,26.
15. Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, * ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du haſt meine Bande zerriſſen. *Weish.9,5.
17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.
18. Ich * will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor allem ſeinem Volk. *Pſ.50,14.
19. In den Höfen am Hauſe des HErrn, in dir, Jeruſalem, Halleluja.

Der 117. Pſalm.

Vermahnung an alle Menſchen, daß ſie Chriſtum und ſein Reich loben, ehren und preiſen ſollen.

Lobet * den HErrn, alle Heiden, preiſet ihn, alle Völker. *Röm.15,11.
2. Denn ſeine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Pſalm.

David muntert in der Perſon des Meſſias die Gläubigen auf, dem HErrn zu danken für das große Werk der Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts, und den dadurch erhaltenen herrlichen Sieg über die Feinde, und vermahnet, daß ſich Jedermann dieſer Gnade freuen, und Gott dafür danken ſolle.

Danket * dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.107,1. 136,1. Röm.15,11.
2. Es ſage nun * Iſrael: Seine Güte währet ewiglich. *Pſ.115,12.13.
3. Es ſage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es ſagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. * In der Angſt rief ich den HErrn an

an, und der HErr erhörte mich, und tröſtete mich. *Jeſ.26,16.

6. Der * HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können wir Menſchen thun? *Pſ.56,5. Ebr.13,6.

7. Der HErr iſt mit mir, mir zu helfen; und ich * will meine Luſt ſehen an meinen Feinden. *Pſ.54,9.

8. Es iſt gut auf den HErrn verträuen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen.

9. Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten.

10. Alle Heiden umgeben mich aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen.

12. * Sie umgeben mich wie Bienen, ſie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen. *5Moſ.1,44.

13 Man ſtößt mich, daß ich fallen ſoll, aber der HErr hilft mir.

14. Der * HErr iſt meine Macht, und mein Pſalm, und iſt mein Heil. *2Moſ.15,2. Eſ.12,2.

15. Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn iſt erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. * Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke. *Jeſ.26,2.

20. Das iſt das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, * daß du mich demüthigeſt, und hilfſt mir. *Pſ.119,71.

22. Der * Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden. *Matth.21,42.

23. Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſern Augen.

24. Diß iſt der Tag, den der HErr macht; * laſſet uns freuen und fröhlich darinnen ſeyn. *Offenb.19,7.

25. O HErr, * hilf, o HErr, laß wohl gelingen! *Joh.12,13.

26. Gelobet ſey, der da kommt im Namen des HErrn! Wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des HErrn ſeyd.

27. Der HErr iſt Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Feſt mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du biſt mein Gott, und ich danke dir, mein Gott, ich will dich preiſen.

29. Danket * dem HErrn, denr er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.136,26.

Der 119. Pſalm.

Davids goldenes Alphabet vom gottſeligen Wandel; vom Lob, Liebe, Kraft und Nutzen des göttlichen Wortes.

Wohl * denen, die ohne Wandel leben, die im Geſetze des HErrn wandeln. *Pſ.1,1.2. 112,1.

2. Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten, die ihn von ganzem Herzen ſuchen.

3. Denn welche auf ſeinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du haſt geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte!

6. Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehreſt die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten.

10. Ich ſuche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.

12. Gelobet ſeyſt du, HErr; lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugniſſe, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege.

16. Ich habe Luſt zu deinen Rechten, und vergeſſe deiner Worte nicht.

17. Thue * wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte. *Pſ.51,20.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz.

19. Ich * bin ein Gaſt auf Erden, verbirg deine Gebote nicht vor mir. *Pſ.39,13.

20. Meine Seele iſt zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du ſchilſt die Stolzen; * verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen. *2Moſ.27,26. Gal.3,10.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugniſſe.

23. Es * ſitzen auch die Fürſten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten. *Pſ.2,2.

24. Ich habe Luſt zu deinen Zeugniſſen, die ſind meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle, ſo will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verſchmachtet; ſtärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falſchen Weg, und gönne mir dein Geſetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt, deine Rechte habe ich vor mich geſtellt.

31. Ich hange an deinen Zeugniſſen, HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn Du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein Geſetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Luſt dazu.

36. Neige * mein Herz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geiz. *1Sam.8,3.

37. Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre, ſondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot veſtiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich ſcheue, denn deine Rechte ſind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge * meinem Läſterer, denn ich verlaſſe mich auf dein Wort. *Pſ.42,4.11.

43. Und * nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte. *Jer.15,16.

44. Ich will dein Geſetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich, denn ich ſuche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugniſſen vor Königen, und ſchäme mich nicht.

47. Und habe Luſt an deinen Geboten, und ſie ſind mir lieb;

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb ſind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich läſſeſt hoffen.

50. Das iſt mein Troſt in meinem Elend, denn dein Wort * erquicket mich. *Pſ.19,8.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Geſetz.

52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet.

53. Ich bin * entbrannt über die Gottloſen, die dein Geſetz verlaſſen. *Pſ.39,4.

54. Deine Rechte ſind mein Lied in dem Hauſe meiner Wallfahrt.

55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Geſetz.

56. Das iſt mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe geſagt, HErr, das ſoll mein Erbe ſeyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angeſicht von ganzem Herzen; ſey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugniſſen.

60. Ich eile, und ſäume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottloſen Rotte beraubet mich, aber ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

62. Zur * Mitternacht ſtehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. *Pſ.42,9.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HErr, * die Erde iſt voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte. *Pſ.33,5.

65. Du thuſt Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilſame Sitten und Erkenntniß, denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du biſt gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz iſt dick wie Schmeer; ich aber habe Luſt an deinem Geſetz.

71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber, denn viele tauſend Stücke * Goldes und Silbers. *Pſ.19,11.

73. Deine * Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweiſe mich, daß ich deine Gebote lerne. *Hiob 10,8. Pſ.139,13.14.

74. Die dich fürchten, ſehen mich, und freuen ſich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht ſind, und haſt mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müſſe mein Troſt ſeyn, wie du deinem Knechte zugeſagt haſt.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe denn ich habe Luſt zu deinem Geſetze.

78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß ſich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugniſſe kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele * verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. *1Moſ.49/18.

82. Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Wort, und ſagen: Wann tröſteſt du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergeſſe ich nicht.

84. Wie * lange ſoll dein Knecht warten? Wann willſt du Gericht halten über meine Verfolger? *Offenb.6/10.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht ſind nach deinem Geſetz.

86. Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich ſchier umgebracht auf Erden; ich aber verlaſſe deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugniſſe deines Mundes.

89. HErr, * dein Wort bleibt ewiglich, ſo weit der Himmel iſt. *Jeſ.40/8.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du haſt die * Erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. *Pſ.89/12.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir Alles dienen.

92. Wo dein Geſetz nicht mein * Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elend. *Jer.15/16.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergeſſen, denn du erquickſt mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich ſuche deine Befehle.

95. Die * Gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugniſſe. *Pſ.37/32.

96. Ich habe aller Dinge ein Ende geſehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Geſetz ſo lieb! * Täglich rede ich davon. *Pſ.1/2.

98. Du machſt mich mit deinem Gebot weiſer, denn meine Feinde ſind; denn es iſt ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugniſſe ſind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böſe Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehreſt mich.

103. Dein * Wort iſt meinem Munde ſüßer denn Honig. *Pſ.19/11. Sir.24/27.

104. Dein Wort macht mich klug, darum haſſe ich alle falſche Wege.

105. Dein Wort * iſt meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. *Pſ.19/9. 2Petr.1/19.

106. Ich ſchwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin ſehr gedemüthiget, HErr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß * dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte. *Pſ.19/15.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

110. Die Gottloſen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugniſſe ſind mein ewiges Erbe, denn ſie ſind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich * haſſe die Flattergeiſter, und liebe dein Geſetz. *Pſ.31/7.

114. Du biſt mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen, ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß * mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. *Pſ.25/2.3.

117. Stärke mich, daß ich geneſe, ſo will ich ſtets meine Luſt haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittſt Alle, die deiner Rechte fehlen, denn ihre Trügerey iſt eitel Lügen.

119. Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugniſſe.

120. Ich * fürchte mich vor dir, daß mir die Haut ſchauert, und entſeße mich vor deinen Rechten. *Hiob 4/14.15.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt Du deinen Knecht, und tröſte ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe.

126. Es iſt Zeit, daß der HErr dazu thue; ſie haben dein Geſetz zerriſſen.

127. Darum * liebe ich dein Gebot über Gold und über feines Gold. *Pſ.19/11.

128. Dar-

128. Darum halte ich ſtracks alle deine Befehle; ich haſſe allen falſchen Weg.

129. Deine Zeugniſſe ſind wunderbarlich, darum hält ſie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, ſo erfreuet es, und * machet klug die Einfältigen. *Pſ.19,8. 2Tim.3,15.16.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. * Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, wie du pflegſt zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß ſeyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der Menſchen Frevel, ſo will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Waſſer, daß man dein Geſetz nicht hält.

137. HErr, * du biſt gerecht, und dein Wort iſt recht.
*2Moſ.9,27. Offenb.16,5.

138. Du haſt die Zeugniſſe deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier * zu Tode geeifert, daß meine Widerſacher deiner Worte vergeſſen. *Pſ.69,10.

140. Dein Wort iſt * wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
*Pſ.12,7. 19,9.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit iſt eine ewige Gerechtigkeit, und dein Geſetz iſt Wahrheit.

143. Angſt und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Luſt an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniſſe iſt ewig, unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugniſſe halte.

147. Ich komme frühe und ſchreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, HErr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und ſind ferne von deinem Geſetz.

151. HErr, du biſt nahe, und deine Gebote ſind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöſe mich; erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den Gottloſen, denn ſie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmherzigkeit iſt groß, erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner * Verfolger und Widerſacher ſind viele; ich weiche aber nicht von deinen Zeugniſſen. *Pſ.3,2.

158. Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein * Wort iſt nichts, denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh.17,17.

161. Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſach, und mein Herz * fürchtet ſich vor deinen Worten. *Jeſ.66,2.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute macht.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Geſetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſiebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugniſſe, und liebt ſie ſehr.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugniſſe; denn alle meine Wege ſind vor dir.

169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweiſe mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll * ihr Geſpräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote ſind recht. *Spr.6,22.

173. Laß mir deine Hand beyſtehen, denn ich habe erwählt deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und ich habe Luſt an deinem Geſetz.

175. Laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie * ein verirrtes und verlornes Schaf, ſuche deinen Knecht, denn ich vergeſſe deiner Gebote nicht.
*Jeſ.53,6.

Der 120. Pſalm.

Gebet wider die Verleumder, und Klage über die Friedensſtörer.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falſchen Zungen.

3. Was

3. Was kann dir die falſche Zunge thun, und was kann ſie ausrichten?
4. Sie iſt wie ſcharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter * den Hütten Kedars. *Hohel.1,5.
6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey denen, die den Frieden haſſen.
7. Ich hatte Frieden; aber wenn ich rede, fangen ſie Krieg an.

Der 121. Pſalm.

David lehret aus eigener Erfahrung, daß Gott allein der Gläubigen Hülfe und Schutzherr ſey.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.
2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen, und der dich behütet, ſchläft nicht.
4. Siehe, der Hüter Iſraels ſchläft noch ſchlummert nicht.
5. Der HErr behütet dich, der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand;
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts.
7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, * er behüte deine Seele. *Pſ.54,6.
8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Pſalm.

David preiſet Jeruſalems Herrlichkeit in Anſehung des Gottesdienſtes und des Regiments, und wünſchet Jeruſalem Glück und Frieden.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredet iſt, daß wir werden in das Haus des HErrn gehen;
2. Und daß unſere Füße werden ſtehen in deinen Thoren, Jeruſalem.
3. * Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine Stadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll; *2Chron.6,6.
4. Da die Stämme hinauf gehen ſollen, nehmlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Iſraels, zu danken dem Namen des HErrn.
5. Denn daſelbſt ſitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauſes Davids.
6. Wünſchet Jeruſalem Glück! Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben.
7. Es müſſe Friede ſeyn inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palläſten.
8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünſchen.
9. Um des Hauſes willen des HErrn, unſers Gottes, will ich dein Beſtes ſuchen.

Der 123. Pſalm.

Troſt-Pſalm der Gläubigen, wider den Spott und die Verachtung der Stolzen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich * hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt. *Pſ.121,1.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn, unſern Gott, bis er uns gnädig werde.
3. Sey uns gnädig, HErr, ſey uns gnädig, denn wir ſind ſehr voll Verachtung.
4. Sehr voll iſt unſere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Pſalm.

David zeiget die große Gefahr der Kirche, und rühmt den wunderbaren Schutz und Hülfe Gottes.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael,
2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen:
3. So verſchlängen ſie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmte,
4. So * erſäufte uns Waſſer, Ströme gingen über unſere Seele; *Pſ.69,16.
5. Es gingen Waſſer allzuhoch über unſere Seele.
6. Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.
7. Unſere Seele iſt entronnen, * wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick iſt zerriſſen, und wir ſind los. *Sprüchw.6,5.
8. Unſere * Hülfe ſtehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *Pſ.121,2.

Der 125. Pſalm.

David preiſet die Frommen in ihrer Hoffnung auf Gott glückſelig; verkündiget den Gottloſen Strafe, und den Gerechten Frieden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den HErrn * hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. *Pſ.21,8.
2. Um Jeruſalem her ſind Berge, und der HErr iſt * um ſein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. *Pſ.34,8.
3. Denn der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausſtrecken zur Ungerechtigkeit.
4. HErr, thue wohl den guten und * frommen Herzen. *Pſ.112,4.
5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber * Friede ſey über Iſrael. *Pſ.128,6. Gal.6,16.

Der 126. Pſalm.

David ſtellt die Freude des geiſtlichen Zions über ihre Erlöſung, unter dem Bilde der Erlöſung Iſraels, aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft, vor.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlöſen wird, ſo werden wir ſeyn, wie die Träumenden.
2. Dann wird unſer Mund voll Lachens, und unſere Zunge voll Rühmens ſeyn. Da wird man ſagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.
3. Der HErr hat Großes an uns gethan, deß ſind wir fröhlich.
4. HErr, wende unſer Gefängniß, wie du die Waſſer gegen Mittag trockneſt.
5. Die mit * Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten. *Matth.5,4.
6. * Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. *Offenb.7,17. 21,4.

Der 127. Pſalm.

David zeigt die Quelle ſeines Segens im geiſtlichen, weltlichen und Hausſtande.

1. Ein Lied Salomos im höhern Chor.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt.
2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und * eſſet euer Brod mit Sorgen, denn ſeinen Freunden gibt er es ſchlafend. *Heſek.12,19.
3. Siehe, Kinder ſind * eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk. *1Moſ.33,5.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben.
5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Pſalm.

Pflicht und Glückſeligkeit frommer Eheleute.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.
2. Du * wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du haſt es gut. *1Moſ.3,19.
3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her.
4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich * ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalems dein Leben lang, *Pſ.134,3.
6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder. * Friede über Iſrael! *Pſ.125,5.

Der 129. Pſalm.

Die Kirche klagt über harte Verfolgungen, rühmt darinnen Gottes Beyſtand und wünſchet, daß ihre Feinde zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; ſo ſage Iſrael:
2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, aber ſie haben mich nicht übermocht.
3. Die Pflüger haben auf meinem Rükken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.
4. Der HErr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen.
5. Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurückkehren Alle, die Zion gram ſind!
6. Ach, daß ſie müßten ſeyn, wie * das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft! *Jeſ.27,27.
7. Von welchem der Schnitter ſeine Hand nicht füllt, noch der Garbenbinder ſeinen Arm voll;
8. Und die vorüber gehen, nicht ſprechen: Der Segen des HErrn ſey über euch; wir ſegnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Pſalm.

Der ſechste Buß-Pſalm, darin bittet David um Erhörung, erkennet ſeine Sünden, und nimmt ſeine Zuflucht zu Gottes ewiger Erbarmung.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, * höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. *Pſ.120,1.
3. So du willſt, * HErr, Sünde zurechnen: HErr, wer wird beſtehen? *Pſ.143,2.
4. Denn bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte.
5. Ich * harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort. *Pſ.27,14.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Iſrael, hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn iſt die Gnade, und viele Erlöſung bey ihm.
8. Und er wird * Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. *1Moſ.43,16.

Der 131. Pſalm.

David ſtellt ſich als ein lebendiges Muſter der wahren Demuth dar.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen ſind nicht ſtolz, und ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch ſind.

2. Wenn

2. Wenn ich meine Seele nicht ſetzte und ſtillte, ſo ward meine Seele entwöhnet, wie einer von ſeiner Mutter entwöhnet wird.
3. * Iſrael, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. *Pſ.115,9.

Der 132. Pſalm.

Gebet der Kirche um Aufrichtung, Erhaltung und Beſtätigung des Gottesdienſtes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, *HErr, an David, und an alle ſeine Leiden. *Nehem.13,14.31.
2. Der dem HErrn ſchwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs:
3. Ich * will nicht in die Hütte meines Hauſes gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen, *2Sam.7,2.
4. * Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern, *Sprüchw.6,4.
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben ſie gefunden auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in ſeine Wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem Fußſchemel.
8. HErr, * mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. *4Moſ.10,35.
9. Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen * ſich freuen. *Pſ.32,11.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr * hat David einen wahren Eid geſchworen; davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes. *Pſ.89,4.
12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich ſie lehren werde: ſo ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl ſitzen ewiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.
14. Diß iſt meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speiſe ſegnen, und *ihren Armen Brods genug geben. *Pſ.37,19.
16. Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſeyn.
17. Daſelbſt *ſoll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte zugerichtet. *Mal.3,1. Luc.1,69.
18. Seine Feinde will ich * mit Schanden kleiden; aber über ihm ſoll blühen ſeine Krone. *Pſ.35,26.

Der 133. Pſalm.

Lehre von der brüderlichen Einträchtigkeit, und dem darauf verheißenen Segen.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß * Brüder einträchtig bey einander wohnen, *Sir.25,2.
2. Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aarons herab fließt in ſeinen ganzen Bart, der herab fließt in ſein Kleid;
3. Wie der Thau, der vom *Hermon herab fällt auf die Berge Zions; denn daſelbſt verheißet der HErr Segen und Leben immer und ewiglich. *Hohel.4,8.

Der 134. Pſalm.

Vermahnung an die Prieſter, ihres Amts fleißig zu warten.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauſe des HErrn.
2. * Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn. *Pſ.141,2.
3. Der HErr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Pſalm.

Die Prieſterſchaft nebſt dem Volk, wird ermahnet, den HErrn zu loben, weil er Iſrael zum Eigenthum erwählet, und demſelben ſeine Güte durch mancherley Wohlthaten erwieſen. Hernach wird die Nichtigkeit der Götzen beſchrieben, und vorige Ermahnung wiederholt.

1. Halleluja.
Lobet den Namen des HErrn, lobet, ihr * Knechte des HErrn, *Pſ.113,1.
2. Die ihr ſtehet im Hauſe des HErrn, in den Höfen des Hauſes unſers Gottes.
3. Lobet den HErrn, * denn der HErr iſt freundlich; lobſinget ſeinem Namen, denn er iſt lieblich. *Pſ.118,1.
4. Denn der HErr hat ſich Jacob erwählet, Iſrael zu ſeinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß iſt, und unſer * HErr vor allen Göttern. *2Moſ.15,11. Pſ.86,8.
6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. *Pſ.115,3. Weish.12,18.
7. Der * die Wolken läſſet aufgehen vom Ende der Erde; der die Blitze ſammt dem Regen macht; der den Wind aus heimlichen Orten kommen läßt. *Jer.10,13.
8. Der * die Erſtgeburten ſchlug in Egypten, beydes der Menſchen und des Viehes; *2Moſ.12,29.
9. Und ließ ſeine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle ſeine Knechte;
10. Der viele Völker ſchlug, und * tödtete mächtige Könige, *Pſ.136,18.
11. * Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Baſan, und alle Königreiche in Canaan; *4Moſ.21,24.
12. Und * gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe ſeinem Volk Iſrael. *Joſ.11,23.

13. HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, HErr, währet für und für. *Pſ.102,13.
14. Denn der HErr wird ſein Volk richten, und ſeinen Knechten gnädig ſeyn.
15. Der Heiden * Götzen ſind Silber und Gold, von Menſchen-Händen gemacht. *Pſ.115,4. Weish.14,8. 15,13.15.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; ſie haben Augen und ſehen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch iſt kein Odem in ihrem Munde.
18. Die * ſolche machen, ſind gleich alſo; alle, die auf ſolche hoffen. *Jeſ.42,17.
19. Das Haus Jſraels lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Hauſe Aarons.
20. Jhr vom Hauſe Levis, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet ſey der HErr aus Zion, der zu Jeruſalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Pſalm.

Aufmunterung zum Lobe Gottes, wegen ſeiner Allmacht und Weisheit, welche ſich an der Erſchaffung der Welt, in der Erlöſung Jſraels aus Egypten, und vielen andern Wohlthaten vermerken läſſet.

Danket * dem HErrn, denn er iſt freundlich; denn ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.106,1. 107,1. 118,1.
2. Danket dem Gott aller Götter; denn ſeine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren; denn ſeine Güte währet ewiglich.
4. Der große * Wunder thut allein; denn ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.72,18.
5. Der * die Himmel ordentlich gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. *1Moſ.1,6.
6. Der * die Erde auf das Waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. *1Moſ.1,1.9. Jer.10,12.
7. Der * große Lichter gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich. *1Moſ.1,14.16.
8. Die * Sonne dem Tage vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich. *Pſ.74,16.17.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten * ſchlug an ihren Erſtgeburten; denn ſeine Güte währet ewiglich. *2Moſ.12,29.
11. Und * führte Jſrael heraus; denn ſeine Güte währet ewiglich. *2Moſ.12,41.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn ſeine Güte währet ewiglich.
13. Der * das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn ſeine Güte währet ewiglich. *2Moſ.14,21. Nehem.9,11.
14. Und ließ Jſrael durchhin gehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
15. Der * Pharao und ſein Heer in das Schilfmeer ſtieß; denn ſeine Güte währet ewiglich. *2Moſ.14,28.
16. Der ſein Volk führte durch die Wüſte; denn ſeine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige ſchlug; denn ſeine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgte mächtige Könige; denn ſeine Güte währet ewiglich.
19. * Sihon, der Amoriter König; denn ſeine Güte währet ewiglich. *4Moſ.21,34.35.
20. Und Og, den König zu Baſan; denn ſeine Güte währet ewiglich.
21. Und * gab ihr Land zum Erbe; denn ſeine Güte währet ewiglich. *Joſ.12,2.
22. Zum Erbe ſeinem Knechte Jſrael; denn ſeine Güte währet ewiglich.
23. Denn er * gedachte an uns, da wir unterdrückt waren; denn ſeine Güte währet ewiglich. *2Moſ.3,7.8.
24. Und erlößte uns von unſern Feinden; denn ſeine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleiſch Speiſe gibt; denn ſeine Güte währet ewiglich.
26. Danket dem Gott vom Himmel; denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der 137. Pſalm.

Jammerklage der gefangenen Juden zu Babel, darin ſie ihr Verlangen nach Zion bezeigen, und Gott um Vergeltung ihrer Feinde Frevel bitten.

An den Waſſern zu Babel ſaßen wir, und weinten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unſere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen ſind.
3. Denn daſelbſt hießen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm Heulen fröhlich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein Lied von Zion.
4. Wie ſollten wir des HErrn Lied ſingen in fremdem Lande?
5. Vergeſſe ich deiner, Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen.
6. Meine * Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke; wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſeyn. *Heſek.3,26.
7. HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jeruſalems, die da ſagen: Rein ab, rein ab bis auf ihren Boden.
8. Du * verſtörte Tochter Babels; wohl dem, der dir † vergelte, wie du uns gethan haſt. *Jeſ.13,19. †Jer.50,29. 51,14.
9. Wohl dem, der * deine jungen Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an dem Stein. *Jeſ.13,16. Offenb.2,23.

Der 138. Pſalm.

Dankſagung für Gottes Güte, inſonderheit für die Verkündigung und Ausbreitung des heiligen Evangeliums.

1. Ein Pſalm Davids.
Ich * danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobſingen. *Pſ.9,2.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du haſt deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.
4. Es * danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes. *Pſ.68,32.33.
5. Und ſingen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß ſey.
6. Denn * der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige, und kennt den Stolzen von ferne. *Pſ.113,5.
7. Wenn ich mitten * in der Angſt wandele, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfſt mir mit deiner Rechten. *Luc.7,11.ff.
8. Der HErr wird es ein Ende machen um meinetwillen. HErr, * deine Güte iſt ewig; das Werk deiner Hände wolleſt du nicht laſſen. *Pſ.52,3. Luc.1,50.

Der 139. Pſalm.

David rühmt die Vorſehung, Allmacht und Allgegenwart Gottes, welche ihn wunderbarlich geſchaffen, und allenthalben regiert; er eifert wider die Gottloſen, und überläßt ſich der göttlichen Prüfung und Regierung.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
HErr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich.
2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weißt du es; du * verſteheſt meine Gedanken von ferne. *Jer.17,10. Sir.42,18.
3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und * ſieheſt alle meine Wege. *Hiob23,10.
4. Denn ſiehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wiſſeſt.
5. Du ſchaffſt es, was ich vor oder hernach thue, und * hältſt deine Hand über mir. *3Moſ.23,22.
6. Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
7. Wo * ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt? Und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? *Weish.1,7.
8. Führe * ich gen Himmel; ſo biſt du da. Bettete ich mir in die Hölle; ſiehe, ſo biſt du auch da. *Amos 9,2.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußerſten Meer;
10. So würde mich doch deine Hand daſelbſt führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finſterniß möge mich decken; ſo muß die Nacht auch licht um mich ſeyn.
12. Denn auch * Finſterniß nicht finſter iſt bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finſterniß iſt wie das Licht. *Jac.1,17.
13. Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt; du wareſt über mir in Mutterleibe.
14. Ich danke dir darüber, daß * ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. *Hiob10,8. Pſ.119,73.
15. Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.
16. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſollten, und derſelben keiner da war.
17. Aber wie köſtlich ſind vor mir, Gott, * deine Gedanken? Wie iſt ihrer ſo eine große Summe? *Pſ.92,6.
18. Sollte ich ſie zählen, ſo würde * ihrer mehr ſeyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. *1Kön.4,29.
19. Ach Gott, daß du tödteteſt die Gottloſen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!
20. Denn ſie reden von dir läſterlich, und deine Feinde erheben ſich ohne Urſache.
21. Ich * haſſe ja, HErr, die dich haſſen, und verdrießt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen. *Pſ.101,3.
22. Ich haſſe ſie in rechtem Ernſt; darum ſind ſie mir feind.
23. Erforſche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meyne,
24. Und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin, und * leite mich auf ewigem Wege. *Pſ.25,4. 143,8.

Der 140. Pſalm.

David bittet, Gott wolle ihn von ſeinen heimlichen und öffentlichen Feinden erretten, und das verhängte Unglück auf ihren eigenen Kopf fallen laſſen.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.
2. Errette * mich, HErr, von den böſen Menſchen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, *Pſ.43,1.
3. Die Böſes gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie * ſchärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift iſt unter ihren Lippen, Sela. *Pſ.55,22. Röm.3,13.
5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottloſen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzuſtoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und ſtellen mir Fallen an den Weg, Sela.
7. Ich aber ſage zum HErrn: * Du biſt mein Gott, HErr, vernimm die Stimme meines Flehens. *Pſ.22,11.
8. HErr, HErr, meine ſtarke Hülfe; du beſchirmſt mein Haupt * zur Zeit des Streites. *Pſ.78,9.
9. HErr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht, ſtärke ſeinen Muthwillen nicht, ſie möchten ſich deſſen erheben, Sela.
10. Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopf fallen.
11. Er wird Strahlen über ſie ſchütten; er wird ſie mit Feuer tief in die Erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.
12. Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden.
13. Denn ich weiß, daß der HErr * wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. *Pſ.9,19.
14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben.

Der 141. Pſalm.

David bittet um gnädige Erhörung ſeines Gebets, um göttliche Regierung in ſeinem ganzen Lebenswandel, um Bewahrung vor falſcher Lehre, und um Beſtrafung ſeiner Feinde.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, ich rufe zu dir, * eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. *Pſ.40,14.
2. Mein Gebet müſſe vor dir taugen, wie ein Räuchopfer; meiner * Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. *2Moſ.9,29.
3. HErr, * behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen. *Pſ.39,2.
4. * Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes, ein gottloſes Weſen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet. *Pſ.119,36.112.
5. Der * Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich; das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun. *Sprüchw.10,20. 12,1.
6. Ihre Lehrer müſſen geſtürzt werden über einen Felſen, ſo wird man dann meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſey.
7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißet und zerwühlet.
8. Denn * auf dich, HErr HErr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich, verſtoße meine Seele nicht. *Pſ.123,2.
9. Bewahre mich * vor dem Strick, den ſie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. *Pſ.140,6.
10. Die * Gottloſen müſſen in ihr eignes Netz fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen. *Pſ.7,16.

Der 142. Pſalm.

David ſtellt Gott ſeine Noth und Anliegen kläglich vor, und ſchreiet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweiſung Davids zu beten, da er * in der Höhle war. *1Sam.22,1.
2. Ich ſchreie zum HErrn mit meiner Stimme, ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.
3. Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an; ſie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.
5. Schaue zur Rechten, und ſiehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt ſich meiner Seele an.
6. HErr, zu dir ſchreie ich, und ſage: * Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. *Pſ.91,2.
7. Merke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplagt; * errette mich von meinen Verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig. *Pſ.7,2.
8. * Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden ſich zu mir ſammeln, wenn du mir wohl thuſt. *Pſ.143,11.

Der 143. Pſalm.

Der ſiebente Buß-Pſalm; darin bittet David um Erhörung des Gebets, und daß Gott nicht nach ſeiner Gerechtigkeit mit ihm verfahren, ſeine Seelennoth anſehen, ihn von ſeinen Feinden erretten, und durch ſeinen Geiſt auf ebener Bahn leiten und führen wolle.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, * erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen; *Pſ.5,2. 17,1. 27,7.
2. Und * gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: denn † vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. *Pſ.119,124. †2Moſ.34,7. Hiob 9,2.
3. Denn der Feind verfolgt meine Seele, und zerſchlägt mein Leben zu Boden; er * legt mich in das Finſtere, wie die Todten in der Welt. *Klagl.3,6.
4. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet, mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und ſage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir,
meine * Seele dürſtet nach dir, wie ein
dürres Land, Sela. *Pſ.42,3. 63,2.
7. HErr, * erhöre mich bald, mein Geiſt
vergehet; verbirg dein Antlitz nicht vor
mir, daß ich nicht gleich werde denen,
die in die Grube fahren. *Pſ.28,1.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade,
denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund *
den Weg, darauf ich gehen ſoll, denn
mich verlanget nach dir.
*Pſ.86,11. 139,24.
9. Errette mich, mein Gott, von meinen
Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohl-
gefallen, denn du biſt mein Gott; dein
guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn.
11. HErr, erquicke mich um deines Na-
mens willen; führe meine Seele aus der
Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.
12. Und verſtöre meine Feinde um deiner
Güte willen, und bringe um Alle, die
meine Seele ängſten; denn ich bin dein
Knecht.

Der 144. Pſalm.

David danket dem HErrn für verliehe-
nen Sieg, und bittet, daß er auch ſeine
übrigen Feinde dämpfen, und ihm in
ſeiner Regierung Glück und Wohlfahrt
verleihen wolle.

1. Ein Pſalm Davids.
Gelobet ſey der HErr, mein Hort, *
der meine Hände lehret ſtreiten, und
meine Fäuſte kriegen.
*2Sam.22,35.
2. Meine Güte und * meine Burg, mein
Schutz und mein Erretter, mein Schild
auf den ich traue, der mein Volk unter
mich zwinget. *Pſ.18,3.
3. HErr, * was iſt der Menſch, daß du
dich ſeiner ſo annimmſt? Und des Men-
ſchen Kind, daß du ihn ſo achteſt?
*Pſ.8,5.
4. Iſt doch der Menſch gleich wie nichts;
ſeine Zeit fähret dahin, wie * ein Schat-
ten. *Hiob 14,2.
5. HErr, neige deine Himmel, und
fahre herab, taſte die Berge an,
daß ſie rauchen.
6. Laß blitzen, und zerſtreue ſie, ſchieße
deine Strahlen, und ſchrecke ſie.
7. Sende deine Hand von der Höhe, und
erlöſe mich, und errette mich von großen
Waſſern, von der Hand der fremden Kin-
der,
8. Welcher * Lehre iſt kein nütze, und
ihre Werke ſind falſch. *Pſ.36,4.
9. Gott, ich will dir ein * neues Lied
ſingen, ich will dir ſpielen auf dem Pſal-
ter von zehen Saiten. *Pſ.33,2.3.
10. Der du * den Königen Sieg gibſt,
und erlöſeſt deinen Knecht David vom
mörderiſchen Schwerdt des Böſen.
*Sprüchw.21,31.
11. Erlöſe mich auch, und errette mich
von der Hand der fremden Kin-
der, welcher Lehre iſt kein nütze, und
ihre Werke ſind falſch.
12. Daß * unſere Söhne aufwachſen in
ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und un-
ſere Töchter, wie die ausgehauenen Erker,
gleichwie die Palläſte; *Hiob 12,11.
13. Und unſere Kammern voll ſeyn, die
heraus geben können einen Vorrath nach
dem andern, daß unſere Schafe tragen
tauſend und hundert tauſend auf unſern
Dörfern.
14. Daß unſere Ochſen viel erarbeiten,
daß kein Schade, kein Verluſt, noch Kla-
ge auf unſern Gaſſen ſey.
15. Wohl dem Volk, dem es alſo geht.
Aber wohl dem Volk, * deß der HErr ſein
Gott iſt. *Pſ.33,12.

Der 145. Pſalm.

David preiſet Gottes Majeſtät, Güte,
Allmacht und Gerechtigkeit gegen alle
Menſchen, inſonderheit aber gegen die
Gläubigen.

1. Ein Lob Davids.
Ich will dich erhöhen, mein Gott, du Kö-
nig, und * deinen Namen loben im-
mer und ewiglich. *Pſ.69,31.
2. Ich will dich täglich loben, und dei-
nen Namen rühmen immer und ewig-
lich.
3. Der HErr iſt groß und ſehr löb-
lich, und ſeine Größe iſt unaus-
ſprechlich.
4. Kindeskinder werden deine Werke
preiſen, und von deiner Gewalt ſagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen
ſchönen Pracht, und von deinen Wun-
dern.
6. Daß man ſolle reden von deinen herr-
lichen Thaten, und daß man erzähle dei-
ne Herrlichkeit;
7. Daß man preiſe deine große Güte,
und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig * und barmherzig iſt der
HErr, geduldig und von großer
Güte. *2Moſ.34,6.
9. Der * HErr iſt Allen gütig, und er-
barmet ſich aller ſeiner Werke.
*Sir.18,12.
10. Es ſollen dir danken, HErr, alle
deine Werke, und deine Heiligen dich
loben,
11. Und die Ehre deines Königreichs
rühmen, und von deiner Gewalt reden,
12. Daß den Menſchenkindern deine Ge-
walt kund werde, und die herrliche Pracht
deines Königreichs.
13. Dein Reich iſt ein ewiges Reich, und
deine Herrſchaft währet für und für.
14. Der HErr erhält Alle, die da fal-
len, und * richtet auf Alle, die
niedergeſchlagen ſind. *Pſ.146,8.
15. Aller * Augen warten auf dich, und
du

du † gibſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit. *Pſ.104,27. †Pſ.136,25.

16. Du thuſt deine Hand auf, und erfülleſt Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr * iſt gerecht in allen ſeinen Wegen, und heilig in allen ſeinen Werken. *5Moſ.32,4.

18. Der HErr iſt nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernſt anrufen.

19. Er * thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. *Pſ.37,4. Sprüchw.24,12.

20. Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottloſen.

21. Mein Mund ſoll des HErrn Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe ſeinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Pſalm.

David bezeiget ſeine Begierde, Gott zu loben; er vermahnet, daß man nicht auf Menſchen, ſondern allein auf den allmächtigen, gerechten und gütigen Gott vertrauen ſolle.

1. Halleluja.

Lobe den HErrn, meine Seele.

2. Ich * will den HErrn loben, ſo lange ich lebe, und meinem Gott lobſingen, weil ich hier bin. *Pſ.104,33.

3. Verlaſſet euch nicht auf Fürſten, ſie ſind Menſchen, * die können ja nicht helfen. *Pſ.118,8.9.

4. Denn * des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden, alsdann ſind verloren alle ſeine Anſchläge. *1Moſ.3,19. Pred.12,7.

5. Wohl dem, * deß Hülfe der Gott Jacobs iſt, deß Hoffnung auf den HErrn, ſeinen Gott, ſtehet, *Pſ.40,5. 84,13.

6. Der * Himmel, Erde, Meer, und Alles was darinnen iſt, gemacht hat; der Glaube hält ewiglich. *Pſ.62,10. Ap.Geſch.14,15. Offenb.14,7.

7. Der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden; der die Hungrigen ſpeiſet. Der HErr löſet die Gefangenen.

8. Der HErr * macht die Blinden ſehend. Der † HErr richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der HErr liebet die Gerechten. *Luc.18,35. Pſ.145,14.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Waiſen, und erhält die Wittwen, und kehrt zurück den Weg der Gottloſen.

10. Der HErr iſt König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Pſalm.

David ermahnt das Volk Gottes, den HErrn zu loben, wegen ſeiner geiſtlichen und leiblichen Wohlthaten, die er allen Menſchen, inſonderheit aber ſeiner Kirche, erwieſen.

Lobet * den HErrn; denn unſern Gott loben, das iſt ein köſtliches Ding, ſolches Lob iſt lieblich und ſchön. *Pſ.92,2. 134,1.2.

2. Der HErr bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die Verjagten in Iſrael.

3. Er * heilet die zerbrochenes Herzens ſind, und verbindet ihre Schmerzen. *Jeſ.61,1.

4. Er * zählet die Sterne, und nennt ſie alle mit Namen. *Jeſ.40,26.

5. Unſer * HErr iſt groß, und von großer Kraft, und iſt unbegreiflich, wie er regieret. *Pſ.135,5. 145,3.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, und ſtößet die Gottloſen zu Boden.

7. Singet * um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unſern Gott mit Harfen; *Pſ.34,1.

8. Der * den Himmel mit Wolken bedeckt, und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachſen läßt; *Ap.Geſch.14,17.

9. Der dem * Vieh ſein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. *Hiob 39,4.

10. Er hat nicht Luſt an der Stärke des Roſſes, noch Gefallen an Jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf ſeine Güte hoffen.

12. Preiſe, Jeruſalem, den HErrn, lobe, * Zion, deinen Gott. *Pſ.146,10.

13. Denn er macht veſt die Riegel deiner Thore, und ſegnet deine Kinder darinnen.

14. Er ſchaffet deinen Gränzen Frieden, und ſättiget dich mit dem beſten Weizen.

15. Er ſendet ſeine Rede auf Erden, ſein Wort läuft ſchnell.

16. Er * gibt Schnee wie Wolle, er ſtreuet Reif wie Aſche. *Sir.43,19.21.

17. Er wirft ſeine Schloßen wie Biſſen, wer kann bleiben vor ſeinem Froſt?

18. Er ſpricht, ſo zerſchmilzt es; er läſſet ſeinen Wind wehen, ſo thauet es auf.

19. Er zeiget * Jacob ſein Wort, Iſrael ſeine Sitten und Rechte. *5Moſ.29,29.

20. So * thut er keinen Heiden, noch läſſet ſie wiſſen ſeine Rechte, Halleluja. *5Moſ.4,7. 2Sam.7,23.

Der 148. Pſalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen im Himmel und auf Erden, ſonderlich aber an die Menſchen, daß ſie den HErrn loben und preiſen ſollen.

1. Halleluja.

Lobet, ihr * Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe; *Pſ.69,35.

2. Lobet ihn, * alle ſeine Engel, lobet ihn alles ſein Heer; *Luc.2,13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne;

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben,

und

und die Waſſer, die oben am Himmel ſind;

5. Die ſollen loben den Namen des HErrn; denn * Er gebeut, ſo wird es geſchaffen. *Pſ.33,9. 115,3.

6. Er hält ſie immer und ewiglich; er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfiſche und alle Tiefen;

8. * Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten; *Sir.39,35.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere * und alles Vieh, Gewürme und Vögel; *Pſ.150,6.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge * und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, *Jer.31,13.

13. Sollen loben den Namen des HErrn; denn ſein Name allein iſt hoch, ſein Lob gehet, ſo weit Himmel und Erde iſt.

14. Und er erhöhet das Horn ſeines Volks, alle * ſeine Heiligen ſollen loben, die Kinder Iſraels, das Volk, das ihm dienet, Halleluja. *Pſ.149,1.5.

Der 149. Pſalm.

David muntert alle Gläubigen zur Freude über die Ausbreitung des heiligen Evangeliums von Chriſto auf.

1. Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen ſoll ihn loben.

2. Iſrael freue ſich deß, * der ihn gemacht hat, die Kinder Zions ſeyen fröhlich über ihren König. *Pſ.100,3.

3. Sie ſollen loben ſeinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen ſollen ſie ihm ſpielen.

4. Denn * der HErr hat Wohlgefallen an ſeinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. *Pſ.147,11. Sprüchw.11,20.

5. Die Heiligen ſollen fröhlich ſeyn, und preiſen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund ſoll Gott erhöhen, und ſollen ſcharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß ſie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edeln mit eiſernen Feſſeln;

9. Daß ſie ihnen thun das Recht, davon geſchrieben iſt. Solche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Pſalm.

David vermahnt das Volk Gottes, Gott den HErrn in ſeinem Heiligthum mit lebendiger Stimme und mit allerley Saitenſpiel zu rühmen und zu preiſen.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in ſeinem Heiligthum, lobet ihn in der Veſte ſeiner Macht.

2. Lobet ihn in ſeinen Thaten, lobet ihn * in ſeiner großen Herrlichkeit. *Pſ.145,6.

3. Lobet ihn mit Poſaunen, * lobet ihn mit Pſalter und Harfen. *Pſ.98,5.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. * Alles, was Odem hat, lobe den HErrn, Halleluja. *Offenb.5,13.

Ende des Pſalters.

Die Sprüche Salomos.

Das 1. Capitel.

Der Hauptzweck und Inhalt der Sprüche Salomos iſt, die Weisheit und Gottesfurcht zu lehren; da denn Salomo die Mittel und Hinderniſſe derſelben entdeckt, und die ewige Weisheit, wie ſie die Thoren beſtraft, und ihnen ihr Unglück androhet, redend einführt.

Diß ſind die Sprüche * Salomos, des Königs Iſraels, Davids Sohns, *1Kön.2,12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verſtand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, * recht und ſchlecht. *Pſ.25,21.

4. Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorſichtig werden.

5. Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich, und wer verſtändig iſt, der läßt ſich rathen;

6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weiſen und ihre Beyſpiele.

7. Des * HErrn Furcht iſt Anfang zu lernen; die Ruchloſen verachten Weisheit und Zucht. *Pſ.111,10.

8. Mein * Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. *c.6,20.

9. Denn ſolches iſt ein ſchöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Hals.

10. Mein Kind, wenn dich die böſen Buben locken, * ſo folge nicht. *c.23,17.

11. Wenn ſie ſagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf Blut lauern, und den Unſchuldigen ohne Urſache nachſtellen; *Mich.7,2.

12. Wir wollen ſie * lebendig verſchlingen,

gen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; *Pſ.124,3.

13. Wir wollen großes Gut finden, wir wollen unſere Häuſer mit Raub füllen;

14. Wage es mit uns, es ſoll unſer aller Ein Beutel ſeyn.

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen, wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn * ihre Füße laufen zum Böſen, und eilen Blut zu vergießen. *Röm.3,15.

17. Denn es iſt vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauern ſie ſelbſt unter einander auf ihr Blut, und ſtellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Alſo thun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klaget draußen, und läſſet ſich hören auf den Gaſſen;

21. Sie * rufet in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk, ſie redet ihre Worte in der Stadt: *c.8,1.

22. Wie lange wollt ihr Albernen albern ſeyn? Und die Spötter Luſt zur Spötterey haben? Und die Ruchloſen die Lehre haſſen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus ſagen meinen Geiſt, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr weigert euch, ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf; *Jeſ.65,12. 66,4. Jer.7,13.

25. Und laſſet fahren allen meinen Rath, und wollet meiner Strafe nicht:

26. So will ich auch * lachen in eurem Unfall, und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. *5Moſ.28,63.

27. Wenn * über euch kommt wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter; wenn über euch Angſt und Noth kommt. *c.10,24. Weish.3,10.

28. Dann werden ſie mich rufen, * aber ich werde nicht antworten; ſie werden mich frühe ſuchen, und nicht finden. *Jeſ.59,2.

29. Darum, daß ſie haſſeten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben,

30. Wollten meines Raths nicht, und läſterten alle meine Strafe:

31. So ſollen ſie eſſen von den Früchten ihres Weſens, und ihres Raths ſatt werden.

32. Das die Albernen gelüſtet, tödtet ſie, und der Ruchloſen Glück bringet ſie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird ſicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. *Jeſ.1,19.

Das 2. Capitel.

Salomo ermahnt, der Weisheit nachzutrachten, und beſchreibt den großen Nutzen derſelben.

Mein Kind, willſt du meine Reden annehmen, und meine Gebote bey dir behalten;

2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn ſo du mit Fleiß * darnach rufeſt, und darum beteſt, *Jac.1,5.

4. So du ſie ſucheſt, wie Silber, und forſcheſt ſie wie die Schätze;

5. Alsdann wirſt du die Furcht des HErrn vernehmen, und Gottes Erkenntniß finden.

6. Denn der HErr * gibt Weisheit, und aus ſeinem Munde kommt Erkenntniß und Verſtand. *Weish.7,15. Sir.1,1

7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die Frommen,

8. Und behütet die, ſo recht thun, und bewahret den Weg ſeiner Heiligen.

9. Dann * wirſt du verſtehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit und allen guten Weg. *Sir.1,22.

10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lerneſt:

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verſtand wird dich behüten;

12. Daß du nicht gerätheſt auf den Weg der Böſen, noch unter die verkehrten Schwätzer,

13. Die da verlaſſen die rechte Bahn, und gehen finſtere Wege;

14. Die ſich freuen Böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen verkehrten Weſen;

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege.

16. Daß * du nicht gerätheſt an eines Andern Weib, und die nicht dein iſt, † die glatte Worte gibt, *c.6,24. †c.5,3.

17. Und verläſſet den Herrn ihrer Jugend, und vergißt den Bund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neigt ſich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlornen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelſt auf gutem Wege, und bleibeſt auf der rechten Bahn.

21. Denn die * Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben. *Pſ.37,9.11.29. Matth.5,5.

22. Aber * die Gottloſen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. *Hiob 18,17.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zur Beobachtung der göttlichen Gebote, nebſt beygefügten Lebensregeln; Warnung vor Unbarmherzigkeit, Hader und Spötterey.

Mein Kind, * vergiß meines Geſetzes nicht, und dein Herz † behalte meine Gebote. *Sir.23,18. †Pſ.119,11.

2. Denn * ſie werden dir langes Leben,

ben, und gute Jahre, und Frieden bringen. *5Moſ.8,1. 30,16.

3. Gnade und Treue werden dich nicht laſſen. Hänge ſie an deinen Hals, und ſchreibe ſie in die Tafel deines Herzens:

4. So wirſt du Gunſt und Klugheit finden, die Gott und Menſchen gefällt.

5. *Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verſtand; *Pſ.118,8.9.

6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen, ſo wird er dich recht führen.

7. *Dünke dich nicht weiſe ſeyn, ſondern fürchte den HErrn, und weiche vom Böſen. *Jeſ.5,21.

8. Das wird deinem Nabel geſund ſeyn, und deine Gebeine erquicken.

9. Ehre *den HErrn von deinem Gut, und von den Erſtlingen alles deines Einkommens:

*Tob.4,7. Sir.4,1. Luc.14,13.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Moſt übergehen.

11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht, und ſey nicht ungeduldig über ſeiner Strafe.

12. Denn *welchen der HErr liebet, den ſtrafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn.

*Offenb.3,19.

13. Wohl dem Menſchen, der *Weisheit findet, und dem Menſchen, der Verſtand bekommt. *Hiob 28,28.

14. Denn es iſt *beſſer um ſie handeln, denn um Silber; und ihr Einkommen iſt beſſer denn Gold. *c.8,10.

15. Sie iſt edler *denn Perlen, und alles, was du wünſchen magſt, iſt ihr nicht zu gleichen. *c.8,11.

16. Langes Leben iſt zu ihrer rechten Hand, zu ihrer linken iſt Reichthum und Ehre.

17. Ihre Wege ſind liebliche Wege, und alle ihre Steige ſind Friede.

18. Sie iſt ein Baum des Lebens Allen, die ſie ergreifen, und ſelig ſind, die ſie halten.

19. Denn der *HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch ſeinen Rath die Himmel bereitet. *Pſ.33,6.

20. Durch ſeine Weisheit ſind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.

21. Mein Kind, laß ſie nicht von deinen Augen weichen, ſo wirſt du glückſelig und klug werden.

22. Das wird deiner Seele Leben ſeyn, und dein Mund wird holdſelig ſeyn.

23. Dann wirſt du ſicher wandeln auf deinem Wege, daß *dein Fuß ſich nicht ſtoßen wird. *Pſ.37,24.

24. Legeſt du *dich, ſo wirſt du dich nicht fürchten, ſondern ſüße ſchlafen.

*Pſ.3,6.

25. Daß *du dich nicht fürchten dürfeſt vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottloſen, wenn er kommt. *Pſ.112,7.

26. Denn der HErr iſt dein *Trotz, der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. *c.10,29.

27. Weigere *dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, ſo deine Hand von Gott hat, ſolches zu thun.

*Tob.4,7.8.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; ſo du es doch wohl haſt.

29. Trachte nicht Böſes wider deinen Freund, der auf Treue bey dir wohnet.

30. Hadere nicht mit Jemand ohne Urſache, ſo er dir kein Leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem Frevler nach, und erwähle ſeiner Wege keinen.

32. Denn der HErr hat Greuel an dem Abtrünnigen, und *ſein Geheimniß iſt bey den Frommen. *Pſ.25,14.

33. Im Hauſe des Gottloſen *iſt der Fluch des HErrn; aber das Haus der Gerechten wird geſegnet. *3Moſ.26,14.

34. Er wird der Spötter ſpotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.

35. Die Weiſen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden ſie doch zu Schanden.

Das 4. Capitel.

Salomo lehret mit ſeinem Exempel, wie man zur Weisheit gelangen könne; er warnet vor der Geſellſchaft der Gottloſen, und zeigt, wie man ſein Herz, Mund, Augen und Füße regieren ſolle.

Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlaſſet mein Geſetz nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger von meiner Mutter.

4. Und er lehrte mich, und ſprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, halte meine Gebote, ſo wirſt du leben.

5. Nimm an Weisheit, nimm an Verſtand, *vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. *c.3,1.

6. Verlaß ſie nicht, ſo wird ſie dich behalten; liebe ſie, ſo wird ſie dich behüten.

7. Denn *der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter.

*Weish.6,18.

8. Achte ſie hoch, ſo wird ſie dich erhöhen, und wird dich *zu Ehren machen, wo du ſie herzeſt. *1Sam.2,30.

9. Sie wird dein Haupt ſchön ſchmücken, und wird dich zieren mit einer hübſchen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede, ſo *werden deiner Jahre viele werden. *c.3,2. 2Moſ.20,12.

11. Ich * will dich den Weg der Weis-
heit führen; ich will dich † auf rechter
Bahn leiten. *Pſ.32,8. †Pſ.27,11.
12. Daß, wenn du geheſt, dein Gang
dir nicht ſauer werde, und wenn du lau-
feſt, daß du dich nicht anſtößeſt.
13. Faſſe die Zucht, laß nicht davon;
bewahre ſie, denn ſie iſt dein Leben.
14. Komm nicht auf der Gottloſen Pfad,
und tritt nicht auf den Weg der
Böſen.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darin-
nen; weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn ſie ſchlafen nicht, ſie haben
denn Uebel gethan, und ſie ruhen nicht,
ſie haben denn Schaden gethan.
17. Denn ſie nähren ſich von gottloſem
Brod, und trinken vom Wein des Fre-
vels.
18. Aber der Gerechten Pfad glänzt wie
ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet
bis auf den vollen Tag.
19. Der Gottloſen Weg aber iſt wie
Dunkel, und wiſſen nicht, wo ſie fallen
werden.
20. Mein Sohn, merke auf mein Wort,
und neige dein Ohr zu meiner
Rede.
21. Laß ſie nicht von deinen Augen fah-
ren, behalte ſie in deinem Herzen.
22. Denn ſie ſind das Leben denen, die
ſie finden, und geſund ihrem ganzen
Leibe.
23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß;
denn daraus gehet das Leben.
24. Thue von dir den verkehrten Mund,
und laß das Läſtermaul ferne von dir
ſeyn.
25. Laß deine Augen ſtracks vor ſich ſe-
hen, und deine Augenlieder richtig vor
dir hinſehen.
26. Laß deinen Fuß gleich vor ſich ge-
hen, ſo geheſt du gewiß.
27. Wanke weder zur Rechten noch zur
Linken; wende deinen Fuß vom Böſen.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Unzucht und Hurerey,
ſammt einer Ermahnung zum züchti-
gen Leben im Eheſtande.

Mein Kind, * merke auf meine Weis-
heit, † neige dein Ohr zu meiner
Lehre;
*c.4,20. †Pſ.45,11.
2. Daß du behalteſt guten Rath, und
dein Mund wiſſe Unterſchied zu haben.
3. Denn die Lippen der Hure ſind ſüße
wie Honigſeim, und ihre Kehle iſt *
glätter denn Oel; *Pſ.55,22.
4. Aber hernach bitter wie Wermuth,
und ſcharf wie ein zweyſchneidiges
Schwerdt.
5. Ihre Füße * laufen zum Tode hin-
unter; ihre Gänge erlangen die Hölle.
*c.2,18.
6. Sie gehet nicht ſtracks auf dem Wege
des Lebens, unſtät ſind ihre Tritte, daß
ſie nicht weiß, wo ſie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine Kin-
der, und weichet nicht von der Rede mei-
nes Mundes.
8. Laß deine Wege ferne von ihr ſeyn,
und nahe nicht zur Thür des Hauſes;
9. Daß du nicht den Fremden gebeſt
deine Ehre, und deine Jahre dem Grau-
ſamen;
10. Daß ſich nicht Fremde von deinem
Vermögen ſättigen, und deine Arbeit
nicht ſey in eines Andern Hauſe;
11. Und müſſeſt hernach ſeufzen, wenn
du deinen Leib und Gut verzehret haſt,
12. Und ſprechen: Ach, wie habe ich die
Zucht gehaſſet! Und mein Herz die Stra-
fe verſchmähet!
13. Und habe nicht gehorchet der Stim-
me meiner Lehrer, und mein Ohr nicht
geneigt zu denen, die mich lehrten!
14. Ich bin ſchier in alles Unglück gekom-
men vor allen Leuten und allem Volk.
15. Trink * Waſſer aus deiner Grube,
und Flüſſe aus deinem Brunnen.
16. Laß deine Brunnen heraus fließen,
und die Waſſerbäche auf die Gaſſe.
17. Habe du aber ſie allein, und kein
Fremder mit dir.
18. Dein Born ſey geſegnet, und * freue
dich des Weibes deiner Jugend.
*Pred.9,9.
19. Sie iſt lieblich wie eine Hindin, und
holdſelig wie ein Reh. Laß dich ihre Lie-
be allezeit ſättigen, und ergötze dich alle-
wege in ihrer Liebe.
20. Mein Kind, * warum willſt du dich
an der Fremden ergötzen, und herzeſt dich
mit einer andern? *Sir.9,11.12.
21. Denn * Jedermanns Wege ſind ſtracks
vor dem HErrn, und er miſſet gleich alle
ihre Gänge.
*Hiob 34,21. Jer.10,23.
22. Die Miſſethat des Gottloſen wird
ihn fangen, und er wird mit dem Strick
ſeiner Sünde gehalten werden.
23. Er wird ſterben, daß er ſich nicht will
ziehen laſſen, und um ſeiner großen Thor-
heit willen wird es ihm nicht wohl ge-
hen.

Das 6. Capitel.

Salomo warnet vor unnöthiger Bürg-
ſchaft, vor Faulheit, Verleumdung,
inſonderheit vor ſieben Laſtern, die der
HErr haſſet, und vor einem fremden
unzüchtigen Weibe.

Mein Kind, * wirſt du Bürge für dei-
nen Nächſten, und haſt deine Hand
bey einem Fremden verhaftet;
*c.11,15. 17,18. Sir.8,16.
2. So biſt du verknüpft mit der Rede dei-
nes Mundes, und gefangen mit den Re-
den deines Mundes.
3. So thue doch, mein Kind, alſo, und
errette dich; denn du biſt deinem Näch-
ſten

ſten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächſten.
4. Laß deine Augen nicht ſchlafen, noch deine Augenlieder ſchlummern.
5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und * wie ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Pſ.124,7.
6. Gehe hin zur Ameiſe, du Fauler, ſiehe ihre Weiſe an, und lerne.
7. Ob ſie wohl keinen Fürſten, noch Hauptmann, noch Herrn hat,
8. Bereitet ſie doch ihr Brod im Sommer, und ſammelt ihre Speiſe in der Erndte.
9. Wie lange liegeſt du Fauler? Wann willſt du aufſtehen von deinem Schlaf?
10. Ja, * ſchlafe noch ein wenig, ſchlummere ein wenig, ſchlage die Hände in einander ein wenig, daß du ſchlafeſt,
*c.20,13. 24,33.
11. So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewappneter Mann.
12. Ein loſer Menſch, ein ſchädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,
13. Winket * mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern, *c.10,10.
14. Trachtet allezeit Böſes und Verkehrtes in ſeinem Herzen, und richtet Hader an.
15. Darum wird ihm plötzlich ſein Unfall kommen, und wird ſchnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da ſeyn wird.
16. Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr, und am ſiebenten hat er einen Greuel;
17. * Hohe Augen, falſche Zungen, Hände, die unſchuldiges Blut vergießen;
*c.21,4.
18. Herz, das mit böſen Tücken umgehet; Füße, die behend ſind, Schaden zu thun;
19. Falſcher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwiſchen Brüdern anrichtet.
20. Mein * Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Geſetz deiner Mutter. *c.1,8.
21. Binde ſie zuſammen auf dein Herz allewege, und hänge ſie an deinen Hals.
22. Wenn du geheſt, daß ſie dich geleiten; wenn du dich legeſt, daß ſie dich bewahren; wenn du aufwacheſt, * daß ſie dein Geſpräch ſeyen. *Pſ.1,2.
23. Denn das * Gebot iſt eine Leuchte, und das Geſetz ein Licht, und die Strafe der Zucht iſt ein Weg des Lebens.
*Pſ.119,105.
24. Auf daß * du bewahret werdeſt vor dem böſen Weibe; vor der † glatten Zunge der Fremden. *c.7,5. †c.2,16.
25. Laß * dich ihre Schöne nicht gelüſten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern. *2Sam.11,2.4.
26. Denn eine Hure bringet einen um das Brod; aber ein Eheweib fähet das edle Leben.
27. Kann auch Jemand ein Feuer im Buſen behalten, daß ſeine Kleider nicht brennen?
28. Wie ſollte Jemand auf Kohlen gehen, daß ſeine Füße nicht verbrannt würden?
29. Alſo geht es, wer zu ſeines Nächſten Weib gehet; es bleibet Keiner ungeſtraft, der ſie berühret.
30. Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach, ob er ſtiehlt, ſeine Seele zu ſättigen, weil ihn hungert,
31. Und ob er ergriffen wird, * gibt er es ſiebenfältig wieder, und leget dar alles Gut in ſeinem Hauſe. *2Moſ.22,1.4.
32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr, der bringt ſein Leben in das Verderben.
33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und ſeine Schande wird nicht ausgetilget.
34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und ſchonet nicht zur Zeit der Rache,
35. Und ſiehet keine Perſon an, die da verſöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel ſchenken wollteſt.

Das 7. Capitel.

Salomo ermahnt, die Weisheit zu lieben, und deren Gebote zu halten, denn ſolche bewahre vor unzüchtigen Weibern; er ſtellt ihre Verführung mit einem bedenklichen Exempel vor, und fügt eine herzliche Warnung bey.

Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirg meine Gebote bey dir.
2. Behalte meine Gebote, ſo wirſt du leben, und mein Geſetz wie deinen Augapfel.
3. * Binde ſie an deine Finger, ſchreibe ſie auf die Tafel deines Herzens. *c.6,21.
4. Sprich zur Weisheit: Du biſt * meine Schweſter, und nenne die Klugheit deine Freundin. *Weish.8,2.
5. Daß * du behütet werdeſt vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte gibt. *c.2,16. 6,24.
6. Denn am Fenſter meines Hauſes guckte ich durch das Gitter, und ſahe unter die Albernen,
7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närriſchen Jünglings;
8. Der ging auf der Gaſſe an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hauſe,
9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward, und dunkel war.
10. Und ſiehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenſchmuck, liſtig,
11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hauſe nicht bleiben können.
12. Jetzt iſt ſie haußen, jetzt auf der Gaſſe, und lauret an allen Ecken.
13. Und erwiſchte ihn, und küßte ihn unverſchämt, und ſprach zu ihm:

14. Ich habe * Dankopfer für mich heute bezahlt, für meine Gelübde. *3Moſ.3,3.
15. Darum bin ich heraus gegangen dir zu begegnen, dein Angeſicht frühe zu ſuchen, und habe dich gefunden.
16. Ich habe mein Bette ſchön geſchmückt mit bunten Teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloe und Cinnamen geſprenget.
18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.
19. Denn der Mann iſt nicht daheim; er iſt einen * fernen Weg gezogen. *Luc.19,12.
20. Er hat den Geldſack mit ſich genommen, er wird erſt auf das Feſt wieder heimkommen.
21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.
22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochſe zur Fleiſchbank geführt wird, und wie zur Feſſel, da man die Narren mit züchtiget,
23. Bis ſie ihm mit dem Pfeil die Leber ſpaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.
24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.
25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.
26. Denn ſie hat viele verwundet und gefället, und ſind allerley Mächtige von ihr erwürget.
27. Ihr Haus ſind Wege zur Hölle, da man hinunter fähret in des Todes Kammer.

Das 8. Capitel.

Die ſelbſtſtändige Weisheit, der Sohn Gottes, hält eine bedenkliche Predigt an die Menſchen, erweiſet ihr ewiges Weſen, und vermahnet zum Gehorſam, mit Verheißung großer Glückſeligkeit.

Rufet * nicht die Weisheit, und die Klugheit läſſet ſich hören? *c.1,21.
2. Oeffentlich am * Wege, und an der Straße ſtehet ſie. *c.7,8.12.
3. An den Thoren bey der Stadt, da man zur Thür eingehet, ſchreiet ſie:
4. O ihr * Männer, ich ſchreie zu euch, und rufe den Leuten. *Pſ.49,3.
5. Merket, ihr Albernen, den Witz, und ihr Thoren nehmet es zu Herzen.
6. Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt, und lehren, was recht iſt.
7. Denn mein Mund ſoll die Wahrheit reden, und meine Lippen * ſollen haſſen, das gottlos iſt. *Pſ.45,8.
8. Alle Reden meines Mundes ſind gerecht; es iſt * nichts Verkehrtes noch Falſches darinnen. *Jeſ.53,9.
9. Sie ſind alle gleichaus denen, die ſie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.
10. Nehmet * an meine Zucht lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn köſtliches Gold. *c.3,14. 16,16.
11. Denn Weisheit iſt * beſſer denn Perlen, und Alles, was man wünſchen mag, kann ihr nicht gleichen. *c.3,15.
12. Ich Weisheit wohne bey dem Witze, und ich weiß guten Rath zu geben.
13. Die * Furcht des HErrn haſſet das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und böſen Weg, und bin feind dem verkehrten Munde. *c.16,6.
14. Mein iſt beydes, Rath und That; Ich habe Verſtand und Macht.
15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren ſetzen das Recht.
16. Durch mich herrſchen die Fürſten, und alle Regenten auf Erden.
17. Ich * liebe, die mich lieben, und die mich frühe ſuchen, finden mich. *Joh.14,21.
18. Reichthum und Ehre iſt bey mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit.
19. Meine * Frucht iſt beſſer denn Gold und feines Gold, und mein Einkommen beſſer denn auserleſenes Silber. *c.3,14.
20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,
21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.
22. Der HErr * hat mich gehabt im Anfang ſeiner Wege; ehe er was machte, war ich da. *Weish.8,4. 9,9. Sir.24,14.
23. Ich bin eingeſetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.
24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Waſſer quollen.
25. Ehe denn die Berge eingeſenkt waren; vor den Hügeln war ich bereitet.
26. Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran iſt, noch die Berge des Erdbodens.
27. Da er die Himmel bereitete, war Ich daſelbſt; da er die * Tiefen mit ſeinem Ziel verfaßte; *Hiob 26,10.
28. Da er die Wolken droben veſtete, da er veſtete die Brunnen der Tiefen;
29. Da er * dem Meer das Ziel ſetzte, und den Waſſern, daß ſie nicht übergehen ſeinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: *Hiob 38,10.11. Pſ.104,9.
30. Da war Ich der Werkmeiſter bey ihm, und hatte meine Luſt täglich, und ſpielte vor ihm allezeit;
31. Und ſpielte auf ſeinem Erdboden, und * meine Luſt iſt bey den Menſchenkindern. *5Moſ.33,3.
32. So gehorchet mir nun, meine Kinder; wohl denen, die meine Wege behalten.

33. Höret die Zucht, und werdet weiſe, und laſſet ſie nicht fahren.

34. Wohl dem Menſchen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfoſten meiner Thür.

35. Wer mich findet, der findet * das Leben, und wird Wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c.3,16.

36. Wer aber an mir ſündiget, der verletzet ſeine Seele. Alle, die mich haſſen, lieben den Tod.

Das 9. Capitel.

Das Gnadenwerk der ewigen Weisheit, wie ſie die Menſchen zu ihrer ſeligen Gemeinſchaft einladet, und die Verführung des Satans, welche die Menſchen zum Verderben locket, werden unter dem Bilde eines Gaſtmahls vorgeſtellt.

Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb ſieben Säulen,

2. Schlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tiſch;

3. Und ſandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Pallaſte der Stadt;

4. Wer albern iſt, der mache ſich hierher; und zum Narren ſprach ſie:

5. Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich ſchenke.

6. Verlaſſet das alberne Weſen, ſo werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege des Verſtandes.

7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf ſich nehmen, und wer den Gottloſen ſtraft, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den Spötter nicht, er haſſet dich; ſtrafe den Weiſen, der wird dich lieben.

9. Gib dem Weiſen, ſo wird er noch weiſer werden; lehre den Gerechten, ſo wird er in der Lehre zunehmen.

10. Der *Weisheit Anfang iſt des HErrn Furcht, und der Verſtand lehrt was heilig iſt. *Pſ.111,10.

11. Denn * durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden. *c.3,2.16.

12. Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe; biſt du ein Spötter, ſo wirſt du es allein tragen.

13. Es iſt aber ein thöricht * wildes Weib, voll Schwatzens, und weiß nichts; *c.7,11.

14. Die ſitzet in der Thür ihres Hauſes auf dem Stuhl, oben in der Stadt,

15. Zu laden, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln;

16. Wer iſt albern, der mache ſich hierher, und zum Narren ſpricht ſie:

17. Die * verſtohlenen Waſſer ſind ſüße, und das verborgene Brod iſt niedlich. *c.20,17.

18. Er weiß aber nicht, daß daſelbſt Todte ſind, und ihre Gäſte in der tiefen Hölle.

Das 10. Capitel.

In dieſem und den folgenden Capiteln ſind allerhand gute und nützliche Lehren Salomos enthalten, darin ein jeder Vers als eine köſtliche Perle anzuſehen, die aber nicht als eine Schnur zuſammen gefaßt ſind; daher deren Inhalt auch nicht füglich in kurze Summarien mag gebracht werden.

1. Diß ſind die Sprüche Salomos.

Ein * weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude; aber ein † thörichter Sohn iſt ſeiner Mutter Grämen. *c.15,20. †c.17,21.

2. Unrecht * Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. *c.11,4. Heſ.7,19.

3. Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er ſtürzet aber der Gottloſen Schinderey.

4. Läßige * Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich. *c.12,24.27.

5. Wer * im Sommer ſammelt, der iſt klug; wer aber in der Erndte ſchläft, wird zu Schanden. *c.6,8.

6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten, aber den Mund der Gottloſen wird ihr Frevel überfallen.

7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen; aber * der Gottloſen Name wird verweſen. *Pſ.9,6. 34,17.

8. Wer * weiſe von Herzen iſt, nimmt die Gebote an; wer aber ein Narrenmaul hat, wird geſchlagen. *Pſ.141,5.

9. Wer * unſchuldig lebt, der lebt ſicher; wer aber verkehrt iſt auf ſeinen Wegen, wird offenbar werden. *Pſ.24,3.4.

10. Wer * mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und wer ein Narrenmaul hat, wird geſchlagen. *c.6,13.

11. Des * Gerechten Mund iſt ein lebendiger Brunnen, aber den Mund der Gottloſen wird ihr Frevel überfallen. *Pſ.37,30.

12. Haß erreget Hader; aber * Liebe deckt zu alle Uebertretungen. *1Petr.4,3.

13. In den Lippen des Verſtändigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe.

14. Die Weiſen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund iſt nahe dem Schrecken.

15. Das Gut des Reichen iſt ſeine veſte Stadt: aber die Armen macht die Armuth blöde.

16. Der Gerechte brauchet ſeines Guts zum Leben; aber * der Gottloſe braucht ſeines Einkommens zur Sünde. *Luc.16,19.

17. Die Zucht halten, iſt der Weg * zum Leben; wer aber die † Strafe verläſſet, der bleibt irrig. *c.14,27. †c.13,1.18.

18. Falſche Mäuler decken Haß, und wer verleumdet, der iſt ein Narr.

19. Wo

19. Wo * viele Worte ſind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber ſeine Lippen hält, der iſt klug. *Sir.20,8.
20. Des Gerechten Zunge iſt köſtliches Silber, aber der Gottloſen Herz iſt nichts.
21. Des Gerechten Lippen weiden Viele; aber die Narren werden in ihrer Thorheit ſterben.
22. Der Segen des HErrn machet reich * ohne Mühe. *Pſ.127,2.
23. Ein Narr treibet Muthwillen, und hat noch dazu ſeinen Spott; aber der Mann iſt weiſe, der darauf merket.
24. Was der Gottloſe fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.
25. Der * Gottloſe iſt wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt; der Gerechte aber beſtehet ewiglich. *c.14,32.
26. Wie der Eſſig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden.
27. Die Furcht des HErrn * mehret die Tage, aber die Jahre der Gottloſen werden verkürzt. *c.3,2. 14,27. Pſ.128,4.
28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottloſen Hoffnung wird verloren ſeyn.
29. Der Weg des HErrn iſt des Frommen Troß; aber die Uebelthäter ſind blöde.
30. Der Gerechte wird * nimmermehr umgeſtoßen; aber die Gottloſen werden nicht im Lande bleiben. *Pſ.112,6.
31. Der * Mund des Gerechten bringet Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. *Pſ.37,30.
32. Die Lippen der Gerechten lehren heilſame Dinge, aber der Gottloſen Mund iſt verkehrt.

Das 11. Capitel.

Falſche * Wage iſt dem HErrn ein Greuel; aber ein völliges Gewicht iſt ſein Wohlgefallen. *c.16,11. 20,10.33.
2. Wo Stolz iſt, da iſt auch Schmach; aber Weisheit iſt bey den Demüthigen.
3. Unſchuld wird die Frommen leiten; aber die * Bosheit wird die Verächter verſtören. *Pſ.52,7.
4. Gut hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
5. Die Gerechtigkeit des Frommen macht ſeinen Weg eben; aber der Gottloſe wird fallen durch ſein gottloſes Weſen.
6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird ſie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.
7. Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt, iſt die Hoffnung verloren, und das * Harren der Ungerechten wird zu nichte. *c.10,28.
8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöſet, und der Gottloſe kommt an ſeine Statt.
9. Durch den Mund des Heuchlers wird ſein Nächſter verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöſet.
10. Eine Stadt freuet ſich, wenn es den Gerechten wohl gehet, und wenn die Gottloſen umkommen, wird man froh.
11. Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottloſen wird ſie zerbrochen.
12. Wer ſeinen Nächſten ſchändet, iſt ein Narr; aber ein verſtändiger Mann ſtillet es.
13. Ein * Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens iſt, verbirgt dasſelbe. *c.20,19.
14. Wo nicht Rath iſt, da gehet das Volk unter; wo aber * viele Rathgeber ſind, da gehet es wohl zu. *c.15,22. Weish.6,26.
15. Wer * für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer aber ſich vor Geloben hütet, iſt ſicher. *Sir.8,16.
16. Ein holdſeliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum.
17. Ein barmherziger Mann thut ſeinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübet auch ſein Fleiſch und Blut.
18. Der Gottloſen * Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit † ſäet, das iſt gewiſſes Gut. *Pſ.37,20. †c.22,8.
19. Denn Gerechtigkeit * fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. *c.22,8.
20. Der * HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. *c.12,22. Pſ.5,7.
21. Den Böſen hilft nichts, wenn ſie auch alle Hände zuſammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.
22. Ein ſchönes Weib ohne Zucht, iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande.
23. Der * Gerechten Wunſch muß doch wohl gerathen, und † der Gottloſen Hoffen wird Unglück. *c.10,24.28. †Hiob 8,13.14.
24. Einer * theilet aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht ſoll, und wird doch ärmer. *Pſ.112,9.
25. Die Seele, die * reichlich ſegnet, wird fett, und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. *2Cor.9,6.
26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.
27. Wer da Gutes ſuchet, dem widerfähet Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem * wird es begegnen. *Pſ.7,17.
28. Wer ſich auf ſeinen Reichthum verläſſet, der wird untergehen; aber die Gerechten werden grünen wie ein Blatt.

29. Wer

29. Wer ſein eigenes Haus betrübet,
der wird Wind zum Erbtheil haben, und
ein Narr muß ein Knecht des Weiſen
ſeyn.
30. Die Frucht des Gerechten iſt * ein
Baum des Lebens, und ein Weiſer nimmt
ſich der Leute herzlich an.
*c.3,18. 15,4.
31. So * der Gerechte auf Erden leiden
muß, wie vielmehr der Gottloſe und
Sünder? *1Petr.4,17.

Das 12. Capitel.

Wer ſich gern läſſet ſtrafen, der wird
klug werden; wer aber ungeſtraft
ſeyn will, der bleibet ein Narr.
2. Wer * fromm iſt, der bekommt Troſt
vom HErrn; aber ein Ruchloſer ver-
dammt ſich ſelbſt. *Ap.Geſch.23,11.
3. Ein gottloſes Weſen fördert den Men-
ſchen nicht; aber die Wurzel der Gerech-
ten wird bleiben.
4. Ein * fleißiges Weib iſt eine Krone
ihres Mannes; aber ein unfleißiges iſt
ein Eiter in ſeinem Gebeine. *c.31,10.
5. Die Gedanken der Gerechten ſind red-
lich; aber die Anſchläge der Gottloſen
ſind Trügerey.
6. Der * Gottloſen Predigt richtet Blut-
vergießen an; aber der † Frommen Mund
errettet. *c.15,1. †1Moſ.37,22.
7. Die * Gottloſen werden umgeſtürzt,
und nicht mehr ſeyn; aber das Haus der
Gerechten bleibt ſtehen. *Sir.10,8.
8. Eines weiſen Mannes Rath wird ge-
lobt; aber die Tücke werden zu Schanden.
9. Wer * gering iſt, und wartet des Sei-
nen, der iſt beſſer, denn der groß ſeyn
will, dem das Brod mangelt.
*Sir.10,30.
10. Der * Gerechte erbarmet ſich ſeines
Viehes; aber das Herz der Gottloſen iſt
unbarmherzig. *2Moſ.23,5.
11. Wer ſeinen Acker bauet, der wird
Brods die Fülle haben; wer aber unnö-
thigen Sachen nachgehet, der iſt ein
Narr.
12. Des Gottloſen * Luſt iſt, Schaden
zu thun; aber die Wurzel des Gerechten
wird Frucht bringen. *c.2,14. 15,21.
13. Der * Böſe wird gefangen in ſeinen
eigenen falſchen Worten; aber der Ge-
rechte entgehet der Angſt. *Sir.5,15.
14. Viel Gutes kommt einem durch die
Frucht des Mundes, und * dem Menſchen
wird vergolten, nach dem ſeine Hände
verdienet haben.
*Pſ.62,13. Matth.16,27.
15. Dem * Narren gefällt ſeine Weiſe
wohl; aber wer Rath gehorchet, der iſt
weiſe. *c.18,2.
16. Ein Narr zeiget ſeinen Zorn bald;
aber wer die Schmach birget, iſt witzig.
17. Wer wahrhaftig iſt, der ſagt frey,
was Recht iſt; aber * ein falſcher Zeuge
betrügt. *c.6,19.
18. Wer unvorſichtig * heraus fährt,
ſticht wie ein Schwerdt; aber die Zunge
der Weiſen iſt heilſam. *c.13,3.
19. Wahrhaftiger Mund beſteht ewig-
lich; aber die falſche Zunge beſteht nicht
lange.
20. Die ſo Böſes rathen, betrügen;
aber die zum Frieden rathen, machen
Freude.
21. Es wird dem Gerechten kein Leid
geſchehen; aber * die Gottloſen werden
voll Unglück ſeyn. *Pſ.32,10. 34,22.
22. Falſche * Mäuler ſind dem HErrn
ein Greuel; die aber treulich handeln,
gefallen ihm wohl.
*c.6,17. 11,20. Pſ.5,7.
23. Ein witziger Mann gibt nicht Klug-
heit vor; aber das * Herz der Narren
rufet ſeine Narrheit aus. *c.13,16.
24. * Fleißige Hand wird herrſchen; die
aber läßig iſt, wird müſſen zinſen.
*c.10,4.
25. Sorge im Herzen * kränket; aber
ein freundliches Wort erfreuet.
*c.15,13.
26. Der Gerechte hat es beſſer, denn ſein
Nächſter; aber der Gottloſen Weg ver-
führet ſie.
27. Einem Läßigen geräth ſein Handel
nicht; aber ein fleißiger Menſch wird
reich.
28. Auf dem rechten Wege iſt Leben;
und auf dem gebahnten Pfade iſt kein Tod.

Das 13. Capitel.

Ein * weiſer Sohn läßt ſich den Vater
züchtigen; aber ein Spötter gehor-
chet der Strafe nicht. *c.10,8.
2. Der Frucht des Mundes genießet
man; aber die Verächter denken nur zu
freveln.
3. Wer ſeinen Mund bewahret, der be-
wahret ſein Leben; wer aber mit ſeinem
Maul heraus fährt, der kommt in
Schrecken.
4. Der Faule begehret, und kriegt es
doch nicht; aber die Fleißigen kriegen
genug.
5. Der * Gerechte iſt der Lügen Feind;
aber der Gottloſe ſchändet und ſchmähet
ſich ſelbſt. *Pſ.119,163.
6. Die * Gerechtigkeit behütet den Un-
ſchuldigen; aber das gottloſe Weſen
bringt einen zu der Sünde.
*c.10,30.
7. Mancher iſt arm bey großem Gut,
und mancher iſt reich bey ſeiner Ar-
muth.
8. Mit Reichthum kann einer ſein Le-
ben erretten; aber ein Armer höret das
Schelten nicht.
9. Das Licht der Gerechten macht fröh-
lich;

lich; aber * die Leuchte der Gottloſen wird auslöſchen. *c.24,20.

10. Unter den Stolzen iſt immer Hader; aber Weisheit macht vernünftige Leute.

11. Reichthum * wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zuſammenhält, das wird groß. *c.28,19.20.

12. Die Hoffnung, die ſich verzieht, ängſtet das Herz; wenn es aber kommt, das man begehrt, das iſt ein Baum des Lebens.

13. Wer das Wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

14. Die Lehre der Weiſen iſt eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.

15. Ein guter Rath thut ſanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.

16. Ein Kluger thut alles mit Vernunft, ein Narr aber breitet Narrheit aus.

17. Ein gottloſer Bote bringt Unglück; aber ein treuer Werber iſt heilſam.

18. Wer Zucht läſſet fahren, der hat Armuth und Schande; wer * ſich gern ſtrafen läſſet, wird zu Ehren kommen. *c.10,8.

19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böſe meidet, iſt den Thoren ein Greuel.

20. Wer * mit den Weiſen umgehet, der wird weiſe; wer aber der Narren Geſelle iſt, der wird Unglück haben. *Sir.6,35.36.

21. Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; *aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeſparet. *Hiob 27,16.17.

23. Es iſt viele Speiſe in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

24. Wer * ſeiner Ruthe ſchonet, der haſſet ſeinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. *Sir.30,1.

25. * Der Gerechte iſſet, daß ſeine Seele ſatt wird; der Gottloſen Bauch aber hat nimmer genug. *Pſ.22,27.

Das 14. Capitel.

Durch weiſe * Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Thun. *c.11,16. 12,4. 19,14. 31,10.

2. Wer den HErrn fürchtet, der geht auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem Wege.

3. Narren reden tyranniſch; aber die Weiſen bewahren ihren Mund.

4. Wo nicht Ochſen ſind, da iſt die Krippe rein; aber * wo der Ochſe geſchäftig iſt, da iſt viel Einkommens. *c.12,11.

5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falſcher Zeuge redet kühnlich Lügen.

6. Der Spötter ſucht Weisheit, und findet ſie nicht; aber dem Verſtändigen iſt die Erkenntniß leicht.

7. Gehe von * dem Narren, denn du lerneſt nichts von ihm. *c.1,22.

8. Das iſt des Klugen Weisheit, daß er * auf ſeinen Weg merket; aber das iſt der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen iſt. *Epheſ.5,15.

9. Die Narren treiben das Geſpött mit der Sünde; aber die Frommen haben Luſt an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig iſt, ſo hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottloſen wird vertilget; aber die Hütte der Frommen wird grünen.

12. Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum Tode.

13. Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid.

14. Einem loſen Menſchen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird * über ihn ſeyn. *Pſ.49,15.

15. Ein Alberner glaubt alles; aber ein Witziger merkt auf ſeinen Gang.

16. Ein Weiſer * fürchtet ſich, und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch kühnlich. *1Moſ.39,10.

17. Ein Ungeduldiger * thut närriſch; aber ein Bedächtiger haſſet es. *c.12,16.

18. Die Albernen erben Narrheit; aber es iſt der Witzigen Krone, vorſichtig handeln.

19. Die Böſen müſſen ſich bücken vor den Guten, und die Gottloſen in den Thoren des Gerechten.

20. Einen Armen haſſen auch ſeine Nächſten; * aber die Reichen haben viele Freunde. *c.19,14.

21. Der Sünder verachtet ſeinen Nächſten; aber * wohl dem, der ſich der Elenden erbarmet. *Pſ.41,1.

22. Die mit böſen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da iſt genug; wo man aber mit Worten umgehet, da iſt Mangel. *c.10,4. 12,24.

24. Den Weiſen iſt ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falſcher Zeuge betrüget.

26. Wer den HErrn fürchtet, * der hat eine ſichere Veſtung, und ſeine Kinder werden auch beſchirmt. *c.18,10.

27. Die Furcht des HErrn iſt * eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. *c.10,27.

28. Wo ein König vieles Volk hat, das

iſt ſeine Herrlichkeit; wo aber wenig Volk iſt, das macht einen Herrn blöde.
29. Wer * geduldig iſt, der iſt weiſe; wer aber † ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine Thorheit. *c.19/11. †c.12/16.
30. Ein gütiges Herz iſt des Leibes Leben; aber Neid iſt Eiter in Beinen.
31. Wer * dem Geringen Gewalt thut, der läſtert deſſelben † Schöpfer; aber wer ſich des Armen erbarmet, der ehret Gott. *c.17/5. †2Moſ.4/11.
32. Der Gottloſe beſtehet * nicht in ſeinem Unglück; aber der Gerechte iſt auch in ſeinem Tode getroſt. *Pſ.37/16.
33. Im Herzen des Verſtändigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.
34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde iſt der Leute Verderben.
35. Ein * kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem ſchändlichen Knechte iſt er feind. *1Moſ.41/38.

Das 15. Capitel.

Eine gelinde Antwort ſtillt den Zorn; aber ein hartes Wort richtet Grimm an.
2. Der Weiſen Zunge macht die Lehre lieblich; der * Narren Mund ſpeyet eitel Narrheit. *c.13/16. Jeſ.32/6.
3. Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten, beydes die Böſen und Frommen.
4. Eine heilſame Zunge iſt * ein Baum des Lebens; aber eine lügenhafte macht Herzeleid. *c.3/18. 11/30. 12/18.
5. Der Narr läſtert die Zucht * ſeines Vaters; wer aber Strafe annimmt, der wird klug werden. *Pſ.141/5.
6. In * des Gerechten Hauſe iſt Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottloſen iſt Verderben. *c.3/33.
7. Der Weiſen Mund ſtreuet guten Rath; aber der Narren Herz iſt nicht alſo.
8. Der Gottloſen Opfer iſt dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen iſt ihm angenehm.
9. Des * Gottloſen Weg iſt dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebt. *c.11/20.
10. Das iſt eine böſe Zucht, den Weg verlaſſen; und * wer die Strafe haſſet, der muß ſterben. *c.29/1.
11. Hölle * und Verderben iſt vor dem HErrn: wie vielmehr der Menſchen Herzen? *Hiob 26/6.
12. Der Spötter liebet nicht, der ihn ſtrafet, und gehet nicht zu den Weiſen.
13. Ein * fröhliches Herz macht ein fröhliches Angeſicht; aber wenn das Herz bekümmert iſt, ſo fällt auch der Muth. *c.17/22.
14. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närriſch.
15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein * guter Muth iſt ein tägliches Wohlleben. *1Tim.6/6.
16. Es * iſt beſſer ein Weniges mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe iſt. *c.16/8.
17. Es iſt beſſer ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochſe mit Haß.
18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein geduldiger aber ſtillt den Zank.
19. Der Weg des Faulen iſt * dornig; aber der Weg der Frommen iſt wohl gebahnt. *c.24/30.31.
20. Ein * weiſer Sohn erfreuet den Vater, und ein närriſcher Menſch iſt ſeiner Mutter Schande. *c.10/1. 17/25. 19/13.26.
21. Dem Thoren iſt die Thorheit eine Freude; aber ein verſtändiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.
22. Die * Anſchläge werden zu nichte, wo nicht Rath iſt; wo † aber viele Rathgeber ſind, beſtehen ſie. *c.20/18. †c.11/14. 24/6.
23. Es iſt einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet, und * ein Wort zu ſeiner Zeit, iſt ſehr lieblich. *c.25/11.
24. Der Weg des Lebens * gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. *Col.3/1.2.
25. Der HErr wird das * Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Gränze der Wittwen beſtätigen. *c.12/7. 1Petr.5/5.
26. Die * Anſchläge des Argen ſind dem HErrn ein Greuel; aber tröſtlich reden die Reinen. *1Moſ.37/19.20.
27. Der Geizige zerſtöret * ſein eigenes Haus; wer aber † Geſchenke haßt, der wird leben. *c.11/29. †Pſ.15/5.
28. Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten iſt; aber der Mund der Gottloſen ſchäumet Böſes.
29. Der HErr iſt ferne von den Gottloſen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.
30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; ein * gutes Gerücht macht das Gebein fett. *c.22/1.
31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weiſen wohnen.
32. Wer ſich nicht ziehen läßt, der macht ſich ſelbſt zu nichte; wer * aber Strafe höret, der wird klug. *Pſ.141/5.
33. Die Furcht des HErrn iſt Zucht zur Weisheit, und * ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c.18/12.

Das 16. Capitel.

Der Menſch * ſetzt ſich wohl vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden ſoll. *Jer.10,23.

2. Einem * Jeglichen dünken ſeine Wege rein zu ſeyn; aber allein der HErr macht das Herz gewiß. *c.21,2.

3. Befiehl * dem HErrn deine Werke, ſo werden deine Anſchläge fortgehen. *Matth.6,25.

4. Der HErr macht alles um ſeiner ſelbſt willen, auch den Gottloſen zum böſen Tage.

5. Ein * ſtolzes Herz iſt dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungeſtraft bleiben, wenn ſie ſich gleich alle an einander hängen. *1Petr.5,5.

6. Durch * Güte und Treue wird Miſſethat verſöhnt, und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böſe. *c.10,12.

7. Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen, ſo macht er auch ſeine Feinde mit ihm zufrieden.

8. Es iſt beſſer, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommen mit Unrecht.

9. Des Menſchen Herz ſchlägt ſeinen Weg an, aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.

10. Weisſagung iſt in dem Munde des Königs, ſein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte * Wage und Gewicht iſt vom HErrn, und alle Pfunde im Sack ſind ſeine Werke. *c.11,1. 20,10.23.

12. Vor den Königen Unrecht thun, iſt ein Greuel, denn * durch Gerechtigkeit wird der Thron beſtätiget. *c.20,28.

13. Recht rathen gefällt den Königen, und wer gleich zurath, wird geliebt.

14. Des * Königs Grimm iſt ein Bote des Todes; aber ein weiſer Mann wird ihn verſöhnen. *c.20,2.

15. Wenn des Königs Angeſicht freundlich iſt, das iſt Leben, und ſeine Gnade iſt wie ein Abendregen.

16. Nimm an die Weisheit, denn ſie * iſt beſſer, denn Gold; und Verſtand haben iſt edler, denn Silber. *c.3,14. 8,10.11.19.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer ſeinen Weg bewahrt, der behält ſein Leben.

18. Wer * zu Grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtolz; und ſtolzer Muth kommt vor dem Falle. *c.18,12.

19. Es iſt beſſer, niedriges Gemüths ſeyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und * wohl dem, der ſich auf den HErrn verläßt. *Pſ.2,12.

21. Ein Verſtändiger wird gerühmt für einen weiſen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit iſt ein lebendiger Brunnen dem, der ſie hat; aber die Zucht der Narren iſt Narrheit.

23. Ein weiſes Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * Reden des Freundlichen ſind Honigſeim, tröſten die Seele, und erfriſchen die Gebeine. *c.12,25.

25. Manchem * gefällt ein Weg wohl, aber ſein Letztes reicht zum Tode. *c.14,12.

26. Mancher * kommt zu großem Unglück durch ſein eigenes Maul. *2Sam.1,16.

27. Ein loſer Menſch gräbt nach Unglück, und in ſeinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Menſch richtet Hader an, und ein Verleumder macht Fürſten uneins.

29. Ein Frevler lockt ſeinen Nächſten, und führet ihn auf keinen guten Weg.

30. Wer * mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes, und wer mit den Lippen deutet, vollbringt Böſes. *c.6,13. 10,10.

31. Graue * Haare ſind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. *c.20,29. Weish.4,9.

32. Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker, und der ſeines Muthes Herr iſt, denn der Städte gewinnt.

33. Loos wird geworfen in den Schooß, aber es fällt, wie der HErr will.

Das 17. Capitel.

Es iſt ein trockener Biſſen, daran man ſich genügen läßt, beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hader.

2. Ein * kluger Knecht wird herrſchen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. *Sir.10,28.

3. Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, alſo prüfet der HErr die Herzen.

4. Ein Böſer achtet auf böſe Mäuler, und ein Falſcher gehorcht gern ſchädlichen Zungen.

5. Wer * des Dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben † Schöpfer, und wer ſich ſeines Unfalls freuet, wird nicht ungeſtraft bleiben. *c.14,31. †2Moſ.4,11.

6. Der * Alten Krone ſind Kindeskinder, und der Kinder † Ehre ſind ihre Väter. *Pſ.128,6. †Tob.7,7.

7. Es ſtehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen zu reden, vielweniger einem Fürſten, daß er gern lüget.

8. Wer zu ſchenken hat, dem iſt es wie ein Edelſtein, wo er ſich hinkehret, iſt er klug geachtet.

9. Wer * Sünden zudeckt, der macht

Freund-

Freundſchaft; wer aber die Sache eifert,
der macht Fürſten uneins.
*c.10,12. Sir.6,5.
10. Schelten ſchreckt mehr an dem Ver-
ſtändigen, denn hundert Schläge an
dem Narren.
11. Ein bitterer Menſch * trachtet Scha-
den zu thun; aber es wird ein grauſa-
mer Engel über ihn kommen. *Pſ.35,20.
12. Es iſt beſſer einem * Bären bege-
nen, dem die Jungen geraubt ſind, denn
einem Narren in ſeiner Narrheit.
*Hoſ.13,8.
13. Wer * Gutes mit Böſem vergilt,
von deß † Hauſe wird Böſes nicht laſſen.
*1Theſſ.5,15. †Sir.23,12.
14. Wer Hader anfängt, iſt gleich als
der dem Waſſer den Damm aufreißt.
Laß du vom Hader, ehe du darein ge-
mengt wirſt.
15. Wer * dem Gottloſen Recht ſpricht,
und den Gerechten verdammt, die ſind
beyde dem HErrn ein Greuel. *Jeſ.5,23.
16. Was ſoll dem Narren Geld in der
Hand, Weisheit zu kaufen, ſo er doch
ein Narr iſt?
17. Ein Freund liebet allezeit, und ein
Bruder wird in der Noth erfunden.
18. Es iſt ein Narr, der * an die Hand
gelobet, und Bürge wird für ſeinen
Nächſten. *c.6,1. 11,15.
19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde;
und wer * ſeine Thür hoch macht, ringt
nach Unglück. *Sir.3,29.
20. Ein verkehrtes Herz findet nichts
Gutes; und der verkehrter Zunge iſt,
wird in Unglück fallen.
21. Wer * einen Narren zeuget, der
hat Grämen; und eines Narren Vater
hat keine Freude. *c.15,20. 17,25.
22. Ein * fröhliches Herz macht das Le-
ben luſtig; aber ein † betrübter Muth
vertrocknet das Gebein.
*c.15,13. †Sir.30,25.
23. Der Gottloſe nimmt heimlich gern
Geſchenke, zu beugen den Weg des Rechts.
24. Ein * Verſtändiger geberdet weis-
lich; ein Narr wirft die Augen hin und
her. *c.8,1. Pred.2,14.
25. Ein * närriſcher Sohn iſt ſeines
Vaters Trauern, und Betrübniß ſeiner
Mutter, die ihn geboren hat. *c.15,20.
26. Es iſt nicht gut, daß man den Ge-
rechten ſchindet, den Fürſten zu ſchla-
gen, der recht regieret.
27. Ein * Vernünftiger mäßiget ſeine
Rede, und ein verſtändiger Mann iſt
eine theure Seele. *Jac.1,19.
28. Ein Narr, wenn er ſchwiege, wür-
de auch weiſe gerechnet, und verſtändig,
wenn er das Maul hielte.

Das 18. Capitel.

Wer * ſich abſondert, der ſucht, was
ihn gelüſtet, und ſetzt ſich wider
Alles, was gut iſt. *2Cor.6,17.
2. Ein Narr hat nicht Luſt am Ver-
ſtand, ſondern was in ſeinem Herzen
ſteckt.
3. Wo der Gottloſe hinkommt, da kommt
Verachtung und Schmach mit Hohn.
4. Die Worte in eines Munde ſind *
wie tiefe Waſſer, und die Quelle der
Weisheit iſt ein voller Strom. *c.20,5.
5. Es iſt nicht gut, * die Perſon des
Gottloſen achten, zu beugen den Gerech-
ten im Gericht. *5Moſ.1,17.
6. Die Lippen des Narren bringen Zank,
und ſein Mund ringt nach Schlägen.
7. Der Mund des Narren * ſchadet
ihm ſelbſt, und ſeine Lippen fangen ſeine
eigene Seele. *2Sam.1,16.
8. Die * Worte des Verleumders ſind
Schläge, und gehen einem durch das
Herz. *Pſ.55,22. Jer.9,8.
c.26,22. Sir.28,21.
9. Wer träge iſt in ſeiner Arbeit, der iſt
ein Bruder deß, der das Seine umbringt.
10. Der * Name des HErrn iſt ein ve-
ſtes Schloß; der Gerechte läuft dahin,
und wird beſchirmt. *Pſ.61,4.
c.14,26.
11. Das * Gut des Reichen iſt ihm eine
veſte Stadt, und wie eine hohe Mauer
um ihn her. *c.10,15.
12. Wenn * einer zu Grunde gehen
ſoll, wird ſein Herz zuvor ſtolz; und
ehe man zu Ehren kommt, muß man
zuvor leiden. *c.15,33. 16,18. 29,23.
13. Wer * antwortet, ehe er höret,
dem iſt es Narrheit und Schande.
*Sir.11,8.
14. Wer ein fröhliches Herz hat, der
weiß ſich in ſeinem Leiden zu halten;
wenn aber der Muth liegt, wer kann es
tragen?
15. Ein verſtändiges Herz weiß ſich ver-
nünftig zu halten; und die Weiſen hö-
ren gern, daß man vernünftig han-
delt.
16. Das Geſchenk des Menſchen macht
ihm Raum, und bringt ihn vor die
großen Herren.
17. Der Gerechte iſt ſeiner Sache zuvor
gewiß; kommt ſein Nächſter, ſo findet
er ihn alſo.
18. Das Loos ſtillt den Hader, und
ſcheidet zwiſchen den Mächtigen.
19. Ein verletzter Bruder hält härter,
denn eine veſte Stadt; und Zank hält
härter, denn ein Riegel am Pallaſt.
20. Einem Manne wird vergolten, dar-
nach ſein Mund geredet hat, und wird
geſättiget von der Frucht ſeiner Lippen.
21. * Tod und Leben ſtehet in der Zun-
gen Gewalt; wer ſie liebt, der wird von
ihrer Frucht eſſen. *c.13,3.
22. Wer * eine Ehefrau findet, der fin-
det was Gutes, und bekommt Wohlge-
fallen vom HErrn. *c.19,14. 31,10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet ſtolz.
24. Ein * treuer Freund liebet mehr, und ſtehet veſter bey, denn ein Bruder. *c.27/10.

Das 19. Capitel.

Ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, iſt beſſer, denn ein Verkehrter mit ſeinen Lippen, der doch ein Narr iſt.
2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer ſchnell iſt mit Füßen, der thut Schaden.
3. Die Thorheit eines Menſchen verleitet ſeinen Weg, daß ſein Herz wider den HErrn tobet.
4. Gut * macht viele Freunde; aber der Arme wird von ſeinen Freunden verlaſſen. *c.14/20.
5. Ein * falſcher Zeuge bleibt nicht ungeſtraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. *5Moſ.19/18. c.24/28. 25/18.
6. Viele warten auf die Perſon des Fürſten, und ſind alle Freunde deß, der Geſchenke gibt.
7. Den * Armen haſſen alle ſeine Brüder, ja auch ſeine Freunde entfernen ſich von ihm; und wer ſich auf Worte verläßt, dem wird nichts. *c.14/20.
8. Wer klug iſt, liebt ſein Leben, und der Verſtändige findet Gutes.
9. Ein * falſcher Zeuge bleibt nicht ungeſtraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen. *c.21/28.
10. Dem Narren ſtehet nicht wohl an, gute Tage haben, vielweniger einem Knechte zu herrſchen über Fürſten.
11. Wer * geduldig iſt, der iſt ein kluger Menſch, und iſt ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann. *c.14/29.
12. Die * Ungnade des Königs iſt wie das Brüllen eines jungen Löwen, aber ſeine Gnade iſt wie Thau auf dem Graſe. *c.20/2.
13. Ein * närriſcher Sohn iſt ſeines Vaters Herzeleid, und † ein zänkiſches Weib ein ſtetes Triefen. *c.15/20. †c.27/15.
14. Haus und Güter erbt man von Eltern, aber * ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. *c.18/22.
15. Faulheit bringt Schlaf, und eine * läßige Seele wird Hunger leiden. *c.10/4.
16. Wer das * Gebot bewahret, der bewahret ſein Leben; wer aber ſeinen Weg verachtet, wird ſterben. *Luc.10/28.
17. Wer * ſich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten. *Matth.10/42. 25/40. Luc.6/38.
18. * Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da iſt; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu tödten. *c.13/24.
19. Denn großer Grimm bringet Schaden; darum laß ihn los, ſo kannſt du ihn mehr züchtigen.
20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weiſe ſeyeſt.
21. Es * ſind viele Anſchläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des HErrn bleibet ſtehen. *c.16/1. Jer.10/23.
22. Einen Menſchen lüſtet ſeine Wohlthat; und ein Armer iſt beſſer denn ein Lügner.
23. Die * Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird ſatt bleiben, daß kein Uebel ſie heimſuchen wird. *c.11/19.
24. Der * Faule verbirgt ſeine Hand im Topfe, und bringt ſie nicht wieder zum Munde. *c.26/15.
25. Schlägt * man den Spötter, ſo wird der Alberne witzig; ſtraft man einen Verſtändigen, ſo wird er vernünftig. *c.21/11.
26. Wer * Vater verſtöret, und Mutter verjaget, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind. *Sir.3/10.
27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.
28. Ein loſer Zeuge ſpottet des Rechts; und der Gottloſen Mund verſchlingt das Unrecht.
29. Den Spöttern ſind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20. Capitel.

Der * Wein macht loſe Leute, und ſtarkes Getränk macht wild; wer dazu Luſt hat, wird nimmer weiſe. *c.31/4.
2. Das Schrecken des Königs iſt wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnt, der ſündiget wider ſein Leben.
3. Es iſt dem Manne eine Ehre vom Hader bleiben; aber die gern hadern, ſind allzumal Narren.
4. Um der Kälte willen will * der Faule nicht pflügen; ſo muß er in der Erndte betteln, und nichts kriegen. *c.18/9.
5. Der Rath im Herzen eines Mannes iſt * wie tiefe Waſſer; aber ein Verſtändiger kann es merken, was er meynet. *c.18/4.
6. Viele Menſchen werden fromm gerühmt; aber wer will finden einen, der rechtſchaffen fromm ſey?
7. Ein Gerechter, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, * deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. *Pſ.112/2.
8. Ein König, der auf dem Stuhl ſitzt zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen.
9. Wer kann ſagen: * Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? *1Kön.8/46.
10. Mancherley Gewicht und Maaß iſt beydes Greuel dem HErrn.

11. Auch * kennt man einen Knaben an ſeinem Weſen, ob er fromm und redlich werden will. *c.22,6.

12. Ein hörendes Ohr und ein ſehendes Auge, die macht beyde der HErr.

13. Liebe * den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdeſt; laß deine Augen wacker ſeyn, ſo wirſt du Brod genug haben. *c.6,10.

14. Böſe, böſe, ſpricht man, wenn man es hat; aber wenn es hinweg iſt, ſo rühmet man es dann.

15. Es iſt Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund iſt ein edles Kleinod.

16. Nimm * dem ſein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. *c.27,13.

17. Das * geſtohlene Brod ſchmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieſelſteine werden. *c.9,17.

18. Anſchläge * beſtehen, wenn man ſie mit Rath führet; und † Krieg ſoll man mit Vernunft führen. *c.15,22. †c.24,6.

19. Sey * unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und † mit dem Verleumder, und mit dem falſchen Maul. *c.11,13. †c.17,4.

20. Wer * ſeinem Vater und ſeiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöſchen mitten in der Finſterniß. *2Moſ.21,17.

21. Das Erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, wird zuletzt nicht geſegnet ſeyn.

22. Sprich nicht: * Ich will Böſes vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. *c.17,13. 24,29.

23. Mancherley * Gewicht iſt ein Greuel dem HErrn, und eine falſche Wage iſt nicht gut. *5Moſ.25,13.14. Heſek.45,10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn; welcher Menſch verſtehet ſeinen Weg?

25. Es iſt dem Menſchen ein Strick, das Heilige läſtern, und darnach Gelübde ſuchen.

26. Ein weiſer König zerſtreuet die Gottloſen, und bringt das Rad über ſie.

27. Die Leuchte des HErrn iſt des Menſchen Odem, die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig ſeyn behüten den König; und * ſein Thron beſtehet durch Frömmigkeit. *c.16,12.

29. Der Jünglinge Stärke iſt ihr Preis, und graue Haare iſt der Alten Schmuck.

30. Man muß dem Böſen wehren mit harter * Strafe, und mit ernſten Schlägen, die man fühlet. *c.10,13.

Das 21. Capitel.

Des * Königs Herz iſt in der Hand des HErrn, wie Waſſerbäche, und er neiget es, wohin er will. *Pſ.33,15.

2. Einem * Jeglichen dünket ſein Weg recht zu ſeyn; aber allein der HErr macht die Herzen gewiß. *c.16,2.

3. Wohl und recht thun, iſt dem HErrn lieber denn Opfer.

4. Hoffärtige Augen und ſtolzer Muth, und die Leuchte der Gottloſen, iſt Sünde.

5. Die Anſchläge eines Fleißigen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach iſt, wird mangeln.

6. Wer * Schätze ſammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod ſuchen. *c.10,2.

7. Der Gottloſen Raub wird ſie ſchrecken, denn ſie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg geht, der iſt verkehrt; wer aber in ſeinem Befehl geht, deß Werk iſt recht.

9. Es iſt beſſer wohnen im Winkel auf dem Dache, denn bey einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe beyſammen.

10. Die Seele des Gottloſen wünſcht Arges, und gönnet ſeinem Nächſten nichts.

11. Wenn * der Spötter geſtraft wird, ſo werden die Albernen weiſe; und wenn man einen Weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. *c.19,25.

12. Der Gerechte hält ſich weislich gegen des Gottloſen Haus; aber * die Gottloſen denken nur Schaden zu thun. *Pſ.35,20.

13. Wer ſeine Ohren verſtopft vor dem Schreyen des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche Gabe ſtillt den Zorn, und ein Geſchenk in den Schooß den heftigen Grimm. *1Sam.25,18.

15. Es iſt dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht iſt; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Menſch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der todten Gemeinde.

17. Wer * gern in Wolluſt lebt, wird mangeln; und wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. *Luc.15,13.

18. Der * Gottloſe muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. *c.11,8.

19. Es iſt * beſſer wohnen im wüſten Lande, denn bey einem zänkiſchen und zornigen Weibe. *c.25,24. Sir.25,22.

20. Im Hauſe des Weiſen iſt ein lieblicher Schatz und Oel; aber ein Narr verſchlimmert es.

21. Wer * der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet Leben, Barmherzigkeit und Ehre. *Jac.2,13.

22. Ein Weiſer gewinnt die Stadt der Starken, und ſtürzt ihre Macht durch ihre Sicherheit.

23. Wer ſeinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret ſeine Seele vor Angſt.

24. Der ſtolz und vermeſſen iſt, heißt ein loſer Menſch, der im Zorne Stolz beweiſet.

25. Der Faule ſtirbt über ſeinem Wünſchen, denn ſeine Hände wollen nichts thun.

26. Er wünſcht täglich; aber der Gerechte gibt, und verſaget nicht.

27. Der * Gottloſen Opfer iſt ein Greuel, denn ſie werden in Sünden geopfert. *Jeſ.1,11.

28. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden.

29. Der Gottloſe fährt mit dem Kopfe hindurch; aber wer fromm iſt, deß Weg wird beſtehen.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verſtand, kein Rath wider den HErrn.

31. Roſſe werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn.

Das 22. Capitel.

Das * Gerücht iſt köſtlicher denn großer Reichthum, und Gunſt beſſer, denn Silber und Gold. *Pred.7,2.

2. * Reiche und Arme müſſen unter einander ſeyn; der HErr hat ſie alle gemacht. *c.29,13.

3. Der * Witzige ſiehet das Unglück, und verbirgt ſich; die Albernen gehen durchhin, und werden beſchädigt. *c.27,12.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, das iſt Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke ſind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber ſich davon entfernt, bewahret ſein Leben.

6. Wie * man einen Knaben gewöhnet, ſo läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c.20,11.

7. Der Reiche herrſcht über die Armen, und wer borgt, iſt des Lehners Knecht.

8. Wer Unrecht * ſäet, der wird Mühe erndten, und wird durch die Ruthe ſeiner Bosheit umkommen. *Hiob 4,8.9.

9. Ein gutes Auge wird geſegnet, denn er gibt ſeines Brods den Armen.

10. Treibe den Spötter aus, ſo gehet der Zank hinweg, ſo höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund iſt der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath, aber die Worte des Verächters verkehrt er.

13. Der * Faule ſpricht: Es iſt ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gaſſe. *c.26,13.

14. Der Huren Mund iſt * eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig iſt, der fällt darein. *c.23,27.

15. Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird ſie ferne von ihm treiben.

16. Wer dem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln.

17. * Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weiſen; und nimm zu Herzen meine Lehre. *c.5,1.

18. Denn es wird dir ſanft thun, wo du ſie wirſt bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine * Hoffnung ſey auf den HErrn. Ich muß dich ſolches täglich erinnern, dir zu gut. *Pſ.71,5.

20. Habe ich dir es nicht mannigfaltiglich vorgeſchrieben, mit Rathen und Lehren?

21. Daß ich dir zeigte einen gewiſſen Grund der Wahrheit; daß du recht antworten könnteſt, denen, die dich ſenden?

22. Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm iſt; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln; und wird ihre Untertreter untertreten.

24. Geſelle dich nicht zum * zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne; *c.29,22.

25. Du möchteſt ſeinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die * ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden; *c.11,15. 17,18.

27. Denn wo du es nicht haſt, zu bezahlen, ſo wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe * nicht zurück die vorigen Gränzen, die deine Väter gemacht haben. *5Moſ.27,17. Hiob 24,2. Spr.23,10.

29. Sieheſt * du einen Mann rüſtig in ſeinem Geſchäft, der wird vor den Königen ſtehen, und wird nicht vor den Unedlen ſtehen. *1Moſ.39,3.

Das 23. Capitel.

Wenn du * ſitzeſt und iſſeſt mit einem Herrn, ſo merke, wen du vor dir haſt, *Sir.31,12.

2. Und * ſetze ein Meſſer an deine Kehle, willſt du das Leben behalten. *Sir.9,19.

3. Wünſche dir nicht ſeiner Speiſe, denn es iſt falſches Brod.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannſt, denn daſſelbe macht ſich Flügel, wie ein Adler, und fliegt gen Himmel.

6. Iß nicht Brod bey einem Neidiſchen, und wünſche dir ſeiner Speiſe nicht.

7. Denn wie ein Geſpenſt iſt er inwendig

wendig

wendig; er ſpricht: Iß und trink; und
ſein Herz iſt doch nicht an dir.
8. Deine Biſſen, die du gegeſſen haſt,
mußt du ausſpeyen, und mußt deine
freundlichen Worte verloren haben.
9. Rede nicht vor des Narren Ohren,
denn er verachtet die Klugheit deiner
Rede.
10. Treibe * nicht zurück die vorigen
Gränzen, und gehe nicht auf der Wai-
ſen Acker. *c.22,28. 5Moſ.19,14. Hoſ.5,10.
11. Denn ihr Erlöſer iſt mächtig, der
wird ihre Sache wider dich ausführen.
12. Gib dein Herz zur Zucht, und deine
Ohren zu vernünftiger Rede.
13. Laß * nicht ab den Knaben zu züch-
tigen, denn wo du ihn mit der Ruthe
haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten.
*c.13,24. Sir.30,1.
14. Du haueſt ihn mit der Ruthe, aber
du erretteſt ſeine Seele von der Hölle.
15. Mein Sohn, * ſo du weiſe biſt, ſo
freuet ſich auch mein Herz; *c.27,11.
16. Und meine Nieren ſind froh, wenn
deine Lippen reden, was recht iſt.
17. Dein * Herz folge nicht den Sün-
dern, ſondern ſey täglich in der Furcht
des HErrn. *c.1,10. 24,1. Pſ.1,1.2.
18. Denn es wird dir hernach gut ſeyn,
und dein Warten wird nicht fehlen.
19. Höre, mein Sohn, und ſey weiſe
und richte dein Herz in den Weg.
20. Sey nicht unter den Säufern und
Schlemmern;
21. Denn die Säufer und Schlemmer
* verarmen, und ein Schläfer muß zer-
riſſene Kleider tragen. *Luc.15,13.4.
22. Gehorche * deinem Vater, der dich
gezeuget hat, und verachte deine Mut-
ter nicht, wenn ſie alt wird. *c.1,8.
23. Kaufe Wahrheit, und verkaufe ſie
nicht, Weisheit, Zucht und Verſtand.
24. Ein * Vater des Gerechten freuet
ſich, und wer einen Weiſen gezeuget
hat, iſt fröhlich darüber. *c.10,1. 15,20.
25. Laß ſich deinen Vater und deine
Mutter freuen, und fröhlich ſeyn, die
dich gezeuget haben.
26. Gib mir, mein Sohn, dein * Herz,
und laß deinen Augen meine Wege wohl
gefallen. *5Moſ.6,5.
27. Denn * eine Hure iſt eine tiefe
Grube, und die Ehebrecherin iſt eine
enge Grube; *c.22,14.
28. Auch * lauret ſie wie ein Räuber,
und die Frechen unter den Menſchen
ſammelt ſie zu ſich. *c.7,12.
29. Wo iſt Weh? Wo iſt Leid? Wo iſt
Zank? Wo iſt Klagen? Wo ſind Wunden
ohne Urſache? Wo ſind rothe Augen?
30. Nehmlich, wo man beym Wein
liegt, und kommt auszuſaufen, was ein-
geſchenkt iſt.
31. Siehe den Wein nicht an, daß er
ſo roth iſt, und im Glaſe ſo ſchön ſtehet,
er geht glatt ein,
32. Aber darnach beißt er wie eine
Schlange, und ſticht wie eine Otter.
33. So werden deine Augen nach an-
dern Weibern ſehen, und dein Herz
wird verkehrte Dinge reden,
34. Und wirſt ſeyn, wie einer, der
mitten im Meer ſchläft, und wie einer
ſchläft oben auf dem Maſtbaum.
35. Sie ſchlagen mich, aber es thut
mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber
ich fühle es nicht. Wann will ich auf-
wachen, daß ich es mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Folge * nicht böſen Leuten, und wünſche
nicht bey ihnen zu ſeyn. *c.23,17.
2. Denn ihr Herz trachtet nach Scha-
den, und ihre Lippen rathen zum Unglück.
3. Durch Weisheit wird ein Haus ge-
bauet, und durch Verſtand erhalten.
4. Durch ordentliches Haushalten wer-
den die * Kammern voll aller köſtlichen
und lieblichen Reichthümer. *Pſ.144,13.
5. Ein weiſer Mann iſt ſtark, und
ein vernünftiger Mann iſt mächtig von
Kräften.
6. Denn mit * Rath muß man Krieg
führen, und wo † viele Rathgeber ſind,
da iſt der Sieg. *c.20,18. †c.11,14. 15,22.
7. Weisheit iſt dem Narren zu hoch, er
darf ſeinen Mund im Thor nicht aufthun.
8. Wer ſich ſelbſt Schaden thut, den
heißt man billig einen Erzböſewicht.
9. Des Narren Tücke iſt Sünde, und
der Spötter iſt ein Greuel vor den Leuten.
10. Der iſt nicht ſtark, der in der Noth
nicht veſt iſt.
11. Errette * die, ſo man tödten will,
und entziehe dich nicht von denen, die
man würgen will. *Pſ.82,4.
12. Sprichſt du: Siehe, wir verſtehen
es nicht! Meyneſt du nicht, * der die
Herzen weiß, merkt es? Und der auf die
Seele Acht hat, kennt es, und † vergilt
dem Menſchen nach ſeinem Werke?
*1Sam.16,7. †Pſ.62,13.
13. Iß, mein Sohn, Honig, denn es
iſt gut, und Honigſeim iſt ſüß in deinem
Halſe.
14. Alſo lerne die Weisheit für deine
Seele. Wenn du ſie findeſt, ſo wird es
hernach wohl gehen, und deine Hoff-
nung wird nicht umſonſt ſeyn.
15. Laure * nicht, als ein Gottloſer,
auf das Haus des Gerechten, verſtöre
ſeine Ruhe nicht. *Pſ.10,9. 37,32.
16. Denn ein Gerechter fällt ſiebenmal,
und ſtehet wieder auf; aber die Gottlo-
ſen verſinken im Unglück.
17. Freue * dich des Falles deines Fein-
des nicht, und dein Herz ſey nicht froh
über ſeinem Unglück. *Hiob 31,29.
18. Es möchte es der HErr ſehen, und
ihm übel gefallen, und ſeinen Zorn von
ihm wenden.

19. Erzürne dich nicht über den Böſen, und eifre nicht über die Gottloſen.
20. Denn der Böſe hat nichts zu hoffen, und die * Leuchte der Gottloſen wird verlöſchen. *c.13,9.
21. Mein Kind, * fürchte den HErrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrühreriſchen. *1Petr.2,17.
22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entſtehen, und wer weiß, wann beyder Unglück kommt?
23. Diß kommt auch von den Weiſen. Die * Perſon anſehen im Gericht iſt nicht gut. *3Moſ.19,15.
24. Wer zum Gottloſen ſpricht: Du biſt fromm; dem fluchen die Leute, und haſſet das Volk;
25. Welche aber ſtrafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf ſie.
26. Eine richtige Antwort iſt wie ein lieblicher Kuß.
27. Richte draußen dein Geſchäft aus, und bearbeite deinen Acker, darnach baue dein Haus.
28. Sey nicht * Zeuge ohne Urſache wider deinen Nächſten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c.19,5.
29. Sprich * nicht. Wie man mir thut, ſo will ich wieder thun, und einem Jeglichen ſein Werk vergelten. *c.20,22.
30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren,
31. Und ſiehe, * da waren eitel Neſſeln darauf, und ſtand voll Diſteln, und die Mauer war eingefallen. *c.15,19.
32. Da ich das ſahe, nahm ich es zu Herzen, und ſchauete und lernte daran.
33. Du * willſt ein wenig ſchlafen, und ein wenig ſchlummern, und ein wenig die Hände zuſammen thun, daß du ruheſt; *c.6,9.
34. Aber * es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein Mangel, wie ein gewappneter Mann. *c.28,19.

Das 25. Capitel.

1. Diß ſind auch Sprüche Salomos, die hinzugeſetzt haben die Männer * Hiskias, des Königs Judas. *2Kön.18,1.
2. Es iſt Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre iſt es, eine Sache erforſchen.
3. Der Himmel iſt hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz iſt unerforſchlich.
4. Man thue den Schaum vom Silber, ſo wird ein reines Gefäß daraus.
5. Man thue gottloſes Weſen vom Könige, ſo wird * ſein Thron mit Gerechtigkeit beſtätiget. *c.16,12.
6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.
7. Denn * es iſt dir beſſer, daß man zu dir ſage: Tritt hier herauf; denn daß du vor dem Fürſten erniedriget wirſt, daß deine Augen ſehen müſſen. *Luc.14,8.
8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willſt du hernach machen, wenn du deinen Nächſten geſchändet haſt?
9. Handle deine Sache mit deinem Nächſten, und offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit,
10. Auf daß dir es nicht übel ſpreche, der es höret, und dein böſes Gerücht nimmer ablaſſe.
11. Ein Wort geredet zu ſeiner Zeit, iſt wie goldene Aepfel in ſilbernen Schalen.
12. Wer einem Weiſen gehorchet, der ihn ſtrafet, das iſt wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband.
13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Erndte, ſo iſt ein getreuer Bote dem, der ihn geſandt hat, und erquickt ſeines Herrn Seele.
14. Wer viel geredet, und hält es nicht, der iſt wie Wolken und Wind ohne Regen.
15. Durch Geduld wird ein Fürſt verſöhnt, und eine * gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. *c.15,1.
16. Findeſt du Honig, ſo iß ſeiner genug, daß du nicht zu ſatt werdeſt, und ſpeyeſt es aus.
17. Entziehe deinen Fuß vom Hauſe deines Nächſten, er möchte deiner überdrüßig, und dir gram werden.
18. Wer * wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein Spieß, Schwerdt und ſcharfer Pfeil. *c.19,5.
19. Die Hoffnung des Verachters zur Zeit der Noth, iſt wie ein fauler Zahn, und gleitender Fuß.
20. Wer einem böſen Herzen Lieder ſinget, das iſt wie ein zerriſſenes Kleid im Winter, und Eſſig auf der Kreide.
21. Hungert * dein Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod, dürſtet ihn, ſo tränke ihn mit Waſſer; *2Kön.6,22. Röm.12,20.
22. Denn du wirſt Kohlen auf ſein Haupt häufen, und der HErr wird dir es vergelten.
23. Der Nordwind bringt Ungewitter, und die heimliche Zunge macht ein ſaures Angeſicht.
24. Es iſt * beſſer im Winkel auf dem Dache ſitzen, denn bey einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe beyſammen. *c.21,9.
25. Ein gutes Gerücht aus fernen Landen, iſt wie kaltes Waſſer einer durſtigen Seele.
26. Ein Gerechter, der vor einem Gottloſen fällt, iſt wie ein trüber Brunnen, und verdorbene Quelle.
27. Wer zu viel Honig ißt, das iſt nicht gut; und * wer ſchwere Dinge forſchet, dem wird es zu ſchwer. *Sir.3,22.
28. Ein Mann, der ſeinen Geiſt nicht halten kann, iſt wie * eine offene Stadt ohne Mauern. *c.16,32.

Das 26. Capitel.

Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Erndte, alſo reimet ſich dem Narren Ehre nicht.

2. Wie

2. Wie ein Vogel dahinfähret, und eine Schwalbe flieget, alſo ein unverdienter Fluch trifft nicht.

3. Dem Roß eine Geißel, und dem Eſel einen * Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Pſ.32,9.

4. Antworte dem Narren nicht nach ſeiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdeſt.

5. Antworte dem Narren aber nach ſeiner Narrheit, daß er ſich nicht weiſe laſſe dünken.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der iſt wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Tanzen, alſo ſtehet dem Narren an von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren Ehre anleget, das iſt, als wenn einer einen Edelſtein auf den Rabenſtein würfe.

9. Ein Spruch in eines Narren Munde, iſt wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand ſticht.

10. Ein guter Meiſter macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie * ein Hund ſein Geſpeyetes wieder frißt, alſo iſt der Narr, der ſeine Narrheit wieder treibt. *2Petr.2,22.

12. Wenn du einen ſiehſt, der * ſich weiſe dünket, da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Röm.12,17.

13. Der Faule ſpricht: * Es iſt ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gaſſen. *c.22,13.

14. Ein Fauler wendet ſich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der * Faule verbirgt ſeine Hand in dem Topfe, und wird ihm ſauer, daß er ſie zum Munde bringe. *c.19,24.

16. Ein Fauler dünket ſich weiſer, denn ſieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und ſich menget in fremden Hader, der iſt wie einer, der den Hund bey den Ohren zwacket.

18. Wie einer * heimlich mit Geſchoß und Pfeilen ſchießt, und tödtet: *Pſ.11,2.

19. Alſo thut ein falſcher Menſch mit ſeinem Nächſten, und ſpricht darnach: Ich habe geſcherzt.

20. Wenn nimmer Holz da iſt, ſo verlöſcht das Feuer, und wenn der Verleumder hinweg iſt, ſo höret der Hader auf.

21. Wie * die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer, alſo richtet ein zänkiſcher Mann Hader an. *c.15,18. Sir.28,12.

22. Die * Worte des Verleumders ſind wie Schläge, und ſie gehen durch das Herz. *c.18,8. Pſ.55,22.

23. Giftiger Mund und böſes Herz iſt wie ein Scherben mit Silberſchaum überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bey ſeiner Rede, wiewohl er im Herzen falſch iſt.

25. Wenn er ſeine Stimme holdſelig macht, ſo glaube ihm nicht, denn es ſind ſieben Greuel in ſeinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeinde offenbar werden.

27. Wer * eine Grube macht, der wird hinein fallen, und wer einen Stein wälzt, auf den wird er kommen. *Pſ.7,16. 9,16. Pred.10,8. Sir.27,28.

28. Eine falſche Zunge haſſet den, der ihn ſtrafet, und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27. Capitel.

Rühme * dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag. *Jac.4,13.14.

2. Laß dich einen Andern loben, und * nicht deinen Mund; einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen. *2Cor.10,12.

3. * Stein iſt ſchwer, und Sand iſt Laſt; aber des Narren Zorn iſt ſchwerer, denn die beyde. *Sir.22,18.

4. Zorn iſt ein wüthiges Ding, und Grimm iſt Ungeſtümm, und wer kann vor dem Neid beſtehen?

5. Oeffentliche Strafe iſt beſſer, denn heimliche Liebe.

6. Die * Schläge des Liebhabers meynen es recht gut; aber das Küſſen des Haſſers iſt ein Gewäſche. *Pſ.141,5.

7. Eine volle Seele zertritt wohl Honigſeim; aber einer hungrigen Seele iſt alles Bittere ſüß.

8. Wie ein Vogel iſt, der aus ſeinem Neſte weichet, alſo iſt, der von ſeiner Stätte weichet.

9. Das Herz freuet ſich der Salben und Räuchwerke; aber ein Freund iſt lieblich um Raths willen der Seele.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaſſe nicht, und gehe nicht in das Haus deines Bruders, wenn dir es übel gehet; denn ein * Nachbar iſt beſſer in der Nähe, denn ein Bruder in der Ferne. *c.18,24.

11. Sey * weiſe, mein Sohn, ſo freuet ſich mein Herz, ſo will ich antworten dem, der mich ſchmähet. *c.23,15.

12. Ein * Witziger ſiehet das Unglück, und verbirgt ſich; aber die Albernen gehen durch, und leiden Schaden. *c.22,3.

13. Nimm * dem ſein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen. *c.20,16.

14. Wer ſeinen Nächſten mit lauter Stimme ſegnet, und frühe aufſtehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.

15. Ein * zänkiſches Weib, und ſtetes Triefen, wenn es ſehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. *c.19,13. 25,24.

16. Wer ſie aufhält, der hält den Wind, und will das Oel mit der Hand faſſen.

17. Ein Meſſer wetzet das andere, und ein Mann den andern.

18. Wer ſeinen Feigenbaum bewahret, der

der iſſt Früchte davon; und wer ſeinen Herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der Schatten im Waſſer iſt gegen das Angeſicht, alſo iſt eines Menſchen Herz gegen den andern.

20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und * der Menſchen Augen ſind auch unerſättlich. *Sir.14,9. Pred.1,8.

21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, * wie das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen. *Pſ.12,7.

22. Wenn du den Narren im Mörſer zerſtießeſt mit dem Stämpfel, wie Grütze, ſo ließe doch ſeine Narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.

24. Denn * Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für. *1Tim.6,7.

25. Das Heu iſt aufgegangen, und iſt da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen geſammelt.

26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.

27. Du haſt Ziegenmilch genug zur Speiſe deines Hauſes, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28. Capitel.

Der * Gottloſe flieht, und Niemand jagt ihn; der Gerechte aber iſt getroſt, wie ein junger Löwe. *3Moſ.26,36.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürſtenthümer; aber um der Leute willen, die verſtändig und vernünftig ſind, bleiben ſie lange.

3. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, iſt wie ein Mehlthau, der die Frucht verdirbt.

4. Die das Geſetz verlaſſen, * loben den Gottloſen; die es aber bewahren, ſind unwillig auf ſie. *Pſ.49,14.

5. Böſe Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf Alles.

6. Es * iſt beſſer ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. *c.19,1.

7. Wer das Geſetz bewahret, iſt ein verſtändiges Kind; wer aber Schlemmer nähret, ſchändet ſeinen Vater.

8. Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zum Nutzen der Armen.

9. Wer ſein Ohr abwendet zu hören das Geſetz, deß Gebet iſt ein Greuel.

10. Wer die Frommen verführet auf böſem Wege, der wird in ſeine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.

11. Ein Reicher dünket ſich weiſe zu ſeyn, aber ein armer Verſtändiger merket ihn.

12. Wenn * die Gerechten die Ueberhand haben, ſo geht es ſehr fein zu; wenn aber Gottloſe aufkommen, wendet es ſich unter den Leuten. *c.29,2.

13. Wer * ſeine Miſſethat läugnet, dem wird es nicht gelingen, wer ſie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. *1Joh.1,8.9.

14. Wohl dem, der ſich allewege fürchtet; wer aber halsſtarrig iſt, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regieret, das iſt ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürſt ohne Verſtand iſt, ſo geſchieht vieles Unrecht; wer aber den Geiz haſſet, der wird lange leben.

17. Ein Menſch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird geneſen; wer aber verkehrtes Weges iſt, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * ſeinen Acker bauet, wird Brod genug haben; wer aber † dem Müßiggange nachgehet, wird Armuth genug haben. *c.12,11. †c.24,34.

20. Ein treuer Mann wird viel geſegnet; wer * aber eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. *1Tim.6,9.

21. Perſon anſehen iſt nicht gut, denn er thäte Uebel, auch wohl um ein Stück Brod.

22. Wer * eilet zum Reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. *1Tim.6,9.

23. Wer * einen Menſchen ſtrafet, wird hernach Gunſt finden, mehr, denn der da heuchelt. *c.25,12.

24. Wer * ſeinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und ſpricht, es ſey nicht Sünde, der iſt des Verderbers Geſelle. *Matth.15,5.

25. Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den HErrn ſich verläßt, wird fett.

26. Wer ſich auf ſein Herz verläßt, iſt ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem Armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber ſeine Augen abwendet, der wird ſehr verderben.

28. Wenn die Gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die Leute; wenn ſie aber umkommen, werden der Gerechten viele.

Das 29. Capitel.

Wer * wider die Strafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. *c.13,18. 15,10.

2. Wenn * der Gerechten viele ſind, freuet ſich das Volk; wenn aber der Gottloſe herrſchet, ſeufzt das Volk. *c.11,10. 2Moſ.2,23.

3. Wer Weisheit liebt, erfreuet ſeinen Vater; wer aber mit * Huren ſich nähret, kommt um ſein Gut. *Luc.15,14.

4. Ein König richtet das Land auf durch

das

das Recht, * ein Geiziger aber verdirbt
es. *Jeſ.32,7.
5. Wer mit ſeinem Nächſten heuchelt,
der breitet ein Netz zu ſeinen Fußſtapfen.
6. Wenn ein Böſer ſündiget, verſtrickt
er ſich ſelbſt; aber ein Gerechter freuet
ſich, und hat Wonne.
7. Der Gerechte erkennet die Sache der
Armen, der Gottloſe achtet keine Vernunft.
8. Die Spötter bringen frechlich eine
Stadt in Unglück; * aber die Weiſen
ſtillen den Zorn. *2Sam.20,16.
9. Wenn ein Weiſer mit einem Narren
zu handeln kommt, * er zürne oder la-
che, ſo hat er nicht Ruhe.
*Matth.11,17.
10. Die Blutgierigen haſſen den From-
men; aber die Gerechten ſuchen ſeine
Seele.
11. Ein Narr ſchüttet ſeinen Geiſt gar
aus; aber ein Weiſer hält an ſich.
12. Ein * Herr, der zu lügen Luſt hat,
deß Diener ſind alle gottlos. *Sir.41,20.
13. * Arme und Reiche begegnen ein-
ander; aber beyder Augen erleuchtet der
HErr. *c.22,2.
14. Ein König, der die Armen treulich
richtet, deß Thron wird ewiglich beſte-
hen.
15. Ruthe * und Strafe gibt Weisheit;
aber ein Knabe, ihm ſelbſt gelaſſen,
ſchändet ſeine Mutter. *Sir.30,1.
16. Wo viele Gottloſe ſind, da ſind viele
Sünden; aber die Gerechten werden ih-
ren Fall erleben.
17. Züchtige deinen Sohn, ſo wird er
dich ergötzen, und wird deiner Seele
ſanft thun.
18. Wenn die Weiſſagung aus iſt,
wird das Volk wild und wüſte; wohl
aber dem, * der das Geſetz handhabet.
*Neh.8,2.
19. Ein Knecht läßt ſich mit Worten
nicht züchtigen, denn ob er es gleich
verſtehet, nimmt er ſich es doch nicht an.
20. Siehest du einen * ſchnell zu reden,
da iſt an einem Narren mehr Hoffnung,
denn an ihm. *Pred.5,1. Jac.1,19.
21. Wenn ein Knecht von Jugend auf
zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach
ein Junker ſeyn.
22. Ein zorniger Mann richtet Hader
an, und ein grimmiger thut viele Sünden.
23. Die * Hoffart des Menſchen wird
ihn ſtürzen; aber der Demüthige wird
Ehre empfangen. *Matth.23,12.
24. Wer mit Dieben Theil hat, hört
fluchen, und ſagt es nicht an, der haſſet
ſein Leben.
25. Vor Menſchen ſich ſcheuen, brin-
get zum Fall; wer ſich aber auf den
HErrn verläßt, wird beſchützt.
26. Viele ſuchen das Angeſicht eines
Fürſten; aber eines Jeglichen Gericht
kommt vom HErrn.
27. * Ein ungerechter Mann iſt dem
Gerechten ein Greuel, und wer rechten
Weges iſt, der iſt des Gottloſen Greuel.
*Gal.6,14.

Das 30. Capitel.

In dieſem Anhang der Sprüche Salo-
mos bekennt Agur ſeine und aller
Menſchen Unwiſſenheit in göttlichen
Sachen, auſſer dem, was er ihnen
in ſeinem Wort geoffenbaret, und
gibt allerhand ſchöne Lebensregeln.

1. Diß ſind die Worte Agurs, des Soh-
nes Jakes, Lehre und Rede des Man-
nes Leithiels, Leithiels und Uchals.
2. Denn ich bin der Allernärriſchſte,
und Menſchenverſtand iſt nicht
bey mir.
3. Ich habe Weisheit nicht gelernt,
und was heilig iſt, weiß ich nicht.
4. Wer * fährt hinauf gen Himmel und
herab? Wer faßt den Wind in ſeine
Hände? Wer bindet die Waſſer in ein
Kleid? Wer hat alle Enden der Welt
geſtellt? Wie heißt er, und wie heißt
ſein Sohn? Weißt du das? *Hiob 38,5.
5. Alle * Worte Gottes ſind durchläu-
tert, und ſind ein Schild denen, die auf
ihn trauen. *Pſ.12,7. 19,9.
6. Thue * nichts zu ſeinen Worten, daß
er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügen-
haft gefunden. *5Moſ.4,2.
7. Zweyerley bitte ich von dir, die wol-
leſt du mir nicht weigern, ehe denn ich
ſterbe;
8. Abgötterey und Lügen laß ferne von
mir ſeyn, Armuth und Reichthum gib
mir nicht; laß mich aber mein beſchei-
denes Theil Speiſe dahin nehmen;
9. Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt
würde, verläugnen und ſagen: * Wer
iſt der HErr? Oder wo ich zu arm wür-
de, möchte ich ſtehlen, und mich an dem
Namen meines Gottes vergreifen.
*2Moſ.5,2.
10. Verrathe den Knecht nicht gegen ſei-
nen Herrn, er möchte dir fluchen, und
du müßteſt die Schuld tragen.
11. Es iſt eine Art, die ihrem Vater
flucht, und ihre Mutter nicht ſegnet;
12. Eine Art, die ſich rein dünket,
und iſt doch von ihrem Koth nicht ge-
waſchen;
13. Eine Art, die ihre Augen hoch trägt,
und ihre Augenlieder empor hält;
14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne
hat, die mit ihren Backenzähnen frißt,
und verzehret die Elenden im Lande,
und die Armen unter den Leuten.
15. Der Blutigel hat zwey Töchter, die
ſprechen: Bringe her, bringe her.
Drey Dinge ſind * nicht zu ſättigen,
und das vierte ſpricht nicht: Es iſt ge-
nug: *Hab.2,5.
16. Die Hölle, der Frauen verſchloſſene
Mutter, die Erde wird nicht Waſſers ſatt,
und das Feuer ſpricht nicht: Es iſt genug.
17. Ein

17. Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler freſſen.
18. Drey Dinge ſind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht;
19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlange Weg auf einem Felſen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.
20. Alſo iſt auch der Weg der Ehebrecherin, die verſchlinget, und wiſcht ihr Maul, und ſpricht: Ich habe kein Uebels gethan.
21. Ein Land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:
22. Ein Knecht, wenn er König wird, ein Narr, wenn er zu ſatt iſt,
23. Eine Feindſelige, wenn ſie geehelichet wird, und * eine Magd, wenn ſie ihrer Frauen Erbe wird. *1Moſ.16,3.4.
24. Vier ſind klein auf Erden, und klüger denn die Weiſen:
25. Die * Ameiſen, ein ſchwaches Volk, dennoch ſchaffen ſie † im Sommer ihre Speiſe; *c.6,7.8. †c.10,5.
26. Kaninchen, ein ſchwaches Volk, dennoch legt es ſein Haus in den Felſen;
27. Heuſchrecken haben keinen König, dennoch ziehen ſie aus ganz mit Haufen;
28. Die Spinne wirkt mit ihren Händen, und iſt in der Könige Schlöſſern.
29. Dreyerley haben einen feinen Gang, und das vierte gehet wohl:
30. Der Löwe mächtig unter den Thieren, und kehret nicht um vor Jemand;
31. Ein Windhund von guten Lenden und ein Widder, und ein König, wider den ſich Niemand darf legen.
32. Haſt du genarrt und zu hoch gefahren, und Böſes vorgehabt, ſo * lege die Hand auf das Maul. *Hiob 39,37. Mich.7,16.
33. Wenn man Milch ſtößt, ſo macht man Butter daraus, und wer die Naſe hart ſchneutzt, zwingt Blut heraus, und wer den Zorn reizt, zwingt Hader heraus.

Das 31. Capitel.

Warnung an den König Lamuel vor unkeuſcher Weiberliebe und vor Trunkenheit; ſammt einer Vermahnung, der Betrübten ſich anzunehmen, und Gerechtigkeit im Gericht zu üben. Lob eines tugendſamen Weibes.

1. Diß ſind die Worte des Königs Lamuels, die Lehre, die ihn ſeine Mutter lehrte.
2. Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünſchter Sohn!
3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe die Wege nicht, darinnen ſich die Könige verderben.
4. O nicht den Königen, Lamuel, gib den Königen nicht Wein zu trinken, noch den Fürſten ſtarke Getränke.
5. Sie möchten trinken * und der Rechte vergeſſen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute. *Eſth.3,15.
6. Gebet * ſtarke Getränke denen, die umkommen ſollen, und den Wein den betrübten Seelen, *Matth.27,34.
7. Daß ſie trinken, und ihres Elendes vergeſſen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.
8. Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlaſſen ſind.
9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.
10. Wem * ein tugendſames Weib beſcheret iſt, die iſt † viel edler, denn die köſtlichſten Perlen. *c.18,22. †Sir.7,21.
11. Ihres Mannes Herz darf ſich auf ſie verlaſſen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie * thut ihm Liebes, und kein Leides ſein Leben lang. *Sir.26,2.
13. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gern mit ihren Händen.
14. Sie iſt wie ein Kaufmannsſchiff, das ſeine Nahrung von ferne bringet.
15. Sie ſtehet des Nachts auf, und gibt Futter ihrem Hauſe, und Eſſen ihren Dirnen.
16. Sie denket nach einem Acker, und kauft ihn, und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.
17. Sie gürtet ihre Lenden veſt, und ſtärkt ihre Arme.
18. Sie merket, wie ihr Handel Frommen bringet; ihre Leuchte verliſcht des Nachts nicht.
19. Sie ſtreckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger faſſen die Spindel.
20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reicht ihre Hand dem Dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres Hauſes nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
22. Sie macht ſich ſelbſt Decken, weiße Seide und Purpur iſt ihr Kleid.
23. Ihr Mann iſt berühmt in den Thoren, wenn er ſitzt bey den Aelteſten des Landes.
24. Sie macht einen Rock, und verkauft ihn, einen Gürtel gibt ſie dem Krämer.
25. Ihr Schmuck iſt, daß ſie reinlich und fleißig iſt; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge iſt holdſelige Lehre.
27. Sie ſchauet, wie es in ihrem Hauſe zugehet, und ißt ihr Brod nicht mit Faulheit.
28. Ihre Söhne kommen auf, und preiſen ſie ſelig, ihr Mann lobet ſie.
29. Viele Töchter bringen Reichthum, du aber übertriffſt ſie alle.

30. Lieb-

30. Lieblich und ſchön ſeyn iſt nichts;
ein Weib, das den HErrn fürchtet, ſoll
man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den
Früchten ihrer Hände, und ihre Werke
werden ſie loben in den Thoren.

Ende der Sprüche Salomos.

Der Prediger Salomo.

Das 1. Capitel.

Salomo lehret vornehmlich in dieſem
Buche, daß alle Dinge in der Welt
nichtig und vergänglich, und daß der
Menſch in ſeiner irdiſchen Weisheit
nicht glückſelig, ſondern eitel ſey, wel-
ches er mit ſeinem eigenen Exempel
beweiſet.

Diß ſind die Reden des Predigers,
des Sohnes Davids, des Königs
zu Jeruſalem.
2. Es iſt Alles ganz eitel, ſprach der
Prediger, es iſt Alles ganz eitel.
3. Was hat der Menſch mehr von aller
ſeiner Mühe, die er hat unter der Sonne?
4. Ein Geſchlecht vergehet, das andere
kommt; die Erde aber bleibt ewiglich.
5. Die Sonne gehet auf, und gehet un-
ter, und läuft an ihren Ort, daß ſie da-
ſelbſt wieder aufgehe.
6. Der Wind gehet gegen Mittag, und
kommt herum zur Mitternacht, und
wieder herum an den Ort, da er anfing.
7. Alle * Waſſer laufen in das Meer,
doch wird das Meer nicht voller; an den
Ort, da ſie herfließen, fließen ſie wie-
der hin. *Sir.40/11.
8. Es iſt alles Thun ſo voll * Mühe,
daß es Niemand ausreden kann. Das †
Auge ſieht ſich nimmer ſatt, und das
Ohr hört ſich nimmer ſatt. *Pſ.90/10.
†Sprüchw.27/20.
9. Was iſt es, das geſchehen iſt? Eben
das hernach geſchehen wird. Was iſt
es, das man gethan hat? Eben das man
hernach wieder thun wird. Und geſchieht
nichts Neues unter der Sonne.
10. Geſchieht auch etwas, davon man
ſagen möchte: Siehe, das iſt neu? Denn
es iſt vor euch geſchehen in vorigen Zei-
ten, die vor uns geweſen ſind.
11. Man gedenket nicht, wie es zuvor
gerathen iſt, alſo auch deß, das hernach
kommt, wird man nicht gedenken bey
denen, die hernach ſeyn werden.
12. Ich Prediger war König über Iſ-
rael zu Jeruſalem.
13. Und begab mein Herz zu ſuchen, und
zu forſchen weislich Alles, was man unter
dem Himmel thut. Solche unſelige Mühe
hat Gott den Menſchenkindern gegeben,
daß ſie ſich darinnen müſſen quälen.
14. Ich ſahe an alles Thun, das unter
der Sonne geſchieht, und ſiehe, es war
alles eitel und Jammer.
15. * Krumm kann nicht gerade wer-
den, noch der Fehl gezählt werden. *c.7/14.
16. Ich * ſprach in meinem Herzen:
Siehe, ich bin herrlich geworden, und
habe mehr Weisheit, denn Alle, die vor
mir geweſen ſind zu Jeruſalem, und mein
Herz hat viel gelernt und erfahren. *c.2/1.
17. Und gab auch mein Herz darauf,
daß ich lernte Weisheit, und Thorheit,
und Klugheit. Ich ward aber gewahr,
daß ſolches auch Mühe iſt.
18. Denn wo viele Weisheit iſt, da iſt
viel Grämens; und wer viel lehren muß,
der muß viel leiden.

Das 2. Capitel.

Salomo zeigt ferner aus ſeinem eigenen
Exempel, daß irdiſches Wohlleben,
Pracht, Herrlichkeit, Reichthum und
irdiſche Weisheit, ja ſogar der freudige
Genuß der Arbeit, eitel ſey.

Ich * ſprach in meinem Herzen: Wohl-
an, ich will wohlleben, und gute
Tage haben; aber ſiehe, das war
auch eitel. *c.1/16. 3/18.
2. Ich ſprach zum Lachen: Du biſt toll;
und zur Freude: Was machſt du?
3. Da * dachte ich in meinem Herzen,
meinen Leib vom Wein zu ziehen, und
mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß
ich begriffe, was Thorheit iſt, bis ich
lernte, was dem Menſchen gut wäre,
daß ſie thun ſollten, ſo lange ſie unter
dem Himmel leben.
4. Ich that große Dinge, ich bauete
Häuſer, pflanzte Weinberge;
5. Ich machte mir Gärten und Luſt-
gärten, und pflanzte allerley fruchtbare
Bäume darein;
6. Ich machte mir Teiche, daraus zu
wäſſern den Wald der grünenden Bäume;
7. Ich hatte Knechte und Mägde, und
Geſinde; ich hatte eine größere Habe an
Rindern und Schafen denn Alle, die
vor mir zu Jeruſalem geweſen waren.
8. Ich ſammelte mir auch Silber und
Gold, und von den Königen und Län-
dern einen Schatz; ich ſchaffte mir Sän-
ger und Sängerinnen, und Wolluſt der
Menſchen, allerley Saitenſpiel;
9. Und nahm zu * über Alle, die vor
mir zu Jeruſalem geweſen waren, auch
blieb Weisheit bey mir; *1Kön.10/23.
10. Und Alles, * was meine Augen
wünſchten, das ließ ich ihnen, und wehrte
meinem Herzen keine Freude, daß es
fröhlich war von aller meiner Arbeit,
und das hielt ich für mein Theil von
aller meiner Arbeit. *c.11/19.
11. * Da ich aber anſahe alle meine
Werke,

Werke, die meine Hand gethan hatte, und Mühe, die ich gehabt hatte; ſiehe, † da war es Alles eitel und Jammer, und nichts mehr unter der Sonne.
*Matth.6,29. †c.1,14.

12. Da * wandte ich mich, zu ſehen die Weisheit und Klugheit und Thorheit. Denn wer weiß, was der für ein Menſch werden wird, nach dem Könige, den ſie ſchon bereit gemacht haben? *c.1,17.

13. Da ſahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finſterniß;

14. Daß * dem Weiſen ſeine Augen im Haupte ſtehen, aber die Narren in der Finſterniß gehen; und merkte doch, daß es einem gehet wie dem andern.
*c.8,1. Spr.17,24.

15. Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn dem Narren gehet wie mir, warum habe ich denn nach Weisheit geſtanden? Da dachte ich in meinem Herzen, daß ſolches auch eitel ſey.

16. Denn man gedenkt des Weiſen nicht immerdar, eben ſo wenig, als des Narren; und die künftigen Tage vergeſſen Alles; und wie der Weiſe ſtirbt, alſo auch der Narr.

17. Darum verdroß mich zu leben, denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geſchieht, daß es ſo gar eitel und Mühe iſt.

18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dieſelbe einem Menſchen laſſen müßte, der nach mir ſeyn ſollte.

19. Denn wer weiß, ob er weiſe oder toll ſeyn wird? Und ſoll doch herrſchen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das iſt auch eitel.

20. Darum wandte ich mich, daß mein Herz abließe von aller Arbeit, die ich that unter der Sonne.

21. Denn es muß ein Menſch, der ſeine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geſchicklichkeit gethan hat, ſie einem andern zum Erbtheil laſſen, der nicht daran gearbeitet hat. Das iſt auch eitel und ein großes Unglück.

22. Denn was kriegt der Menſch von aller ſeiner Arbeit und Mühe ſeines Herzens, die er hat unter der Sonne,

23. Denn alle ſeine Lebtage Schmerzen mit Grämen und Leid? Daß auch ſein Herz des Nachts nicht ruht. Das iſt auch eitel.

24. Iſt es nun nicht beſſer dem Menſchen, eſſen und trinken, und ſeine Seele guter Dinge ſeyn laſſen in ſeiner Arbeit? Aber ſolches ſahe ich auch, daß von Gottes Hand kommt.

25. Denn wer hat fröhlicher gegeſſen und ſich ergötzt, denn ich?

26. Denn * dem Menſchen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder gibt er Unglück, daß er ſammle und häufe, und es doch dem gegeben werde, der Gott gefällt. Darum iſt das auch eitel Jammer. *Weish.1,4.

Das 3. Capitel.

Salomo lehret weiter, daß alles Thun und Vornehmen der Menſchen ſeine Zeit habe, Gottes Werk aber beſtehe immer; klagt über Ungerechtigkeit in weltlichen Gerichten, und widerlegt die, welche zwiſchen den Menſchen und Vieh keinen Unterſchied glauben.

Ein jegliches hat ſeine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat ſeine Stunde.

2. Geboren werden,
Sterben,
Pflanzen,
Ausrotten, das gepflanzet iſt,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tanzen,
5. Steine zerſtreuen,
Steine ſammeln,
Herzen,
Fernen von Herzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreißen,
Zunähen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Haſſen,
Streit,
Frieden,
} hat ſeine Zeit.

9. Man arbeite, wie man will, ſo kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher ſahe ich die Mühe, die Gott den Menſchen gegeben hat, daß ſie darinnen geplagt werden.

11. Er aber thut alles fein zu ſeiner Zeit, und läßt ihr Herz ſich ängſtigen, wie es gehen ſoll in der Welt, denn der Menſch kann doch nicht treffen das Werk, das Gott thut, weder Anfang noch Ende.

12. Darum merkte ich, * daß nichts beſſeres darinnen iſt, denn fröhlich ſeyn, und ſich gütlich thun in ſeinem Leben.
*c.8,15.

13. Denn ein jeglicher Menſch, der da ißt und trinkt, und hat guten Muth in aller ſeiner Arbeit: das iſt eine Gabe Gottes.

14. Ich merkte, daß Alles, was Gott thut, das beſtehet immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun, und ſolches thut Gott, daß man ſich vor ihm fürchten ſoll.

15. Was Gott thut, das ſtehet da, und * was er thun will, das muß werden, denn er trachtet und jaget ihm nach. *2Moſ.1,3.
16. Weiter ſahe ich unter der Sonne die Stätte des Gerichts, da war ein gottloſes Weſen, und die Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottloſe.
17. Da * dachte ich in meinem Herzen: Gott muß richten den Gerechten und Gottloſen, denn es hat alles Vornehmen ſeine Zeit, und alle Werke. *c.2,3.15.
18. Ich * ſprach in meinem Herzen von dem Weſen der Menſchen, darin Gott anzeiget, und läßt es anſehen, als wären ſie unter ſich ſelbſt wie das Vieh. *c.1,16.
19. Denn es * geht dem Menſchen wie dem Vieh; wie diß ſtirbt, ſo ſtirbt er auch, und haben alle einerley Odem, und der Menſch hat nichts mehr, denn das Vieh; denn es iſt Alles eitel. *Pſ.49,13.21.
20. Es fährt Alles an einen Ort; es * wird Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. *1Moſ.3,19.
21. Wer weiß, ob der Odem des Menſchen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?
22. Darum ſage ich, daß nichts beſſeres iſt, denn daß ein Menſch fröhlich ſey in ſeiner Arbeit, denn das iſt ſein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er ſehe, was nach ihm geſchehen wird?

Das 4. Capitel.

Salomo beweiſet ferner die Eitelkeit des menſchlichen Lebens, weil in allen Sachen Neid und Mißgunſt mit unterlaufe.

Ich wandte mich, und ſahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne, und ſiehe, da waren Thränen derer, ſo Unrecht litten, und hatten keinen Tröſter; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß ſie keinen Tröſter haben konnten.
2. Da lobte ich die Todten, die ſchon geſtorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten.
3. Und der noch nicht iſt, iſt beſſer denn alle beyde, der des Böſen nicht inne wird, das unter der Sonne geſchieht.
4. Ich ſahe an Arbeit und Geſchicklichkeit in allen Sachen, da neidet einer den andern. Das iſt auch eitel und Mühe.
5. Denn ein Narr ſchlägt die Finger in einander, und frißt ſein Fleiſch.
6. Es iſt * beſſer eine Hand voll mit Ruhe, denn beyde Fäuſte voll mit Mühe und Jammer. *Spr.15,16.
7. Ich * wandte mich, und ſahe die Eitelkeit unter der Sonne. *c.2,12. 4,1.
8. Da iſt ein Einzelner, und nicht ein anderer, und hat weder Kinder noch Brüder; doch iſt ſeines Arbeitens kein Ende, und ſeine Augen werden Reichthums nicht ſatt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? Das iſt ja auch eitel, und eine böſe Mühe.
9. So iſt es ja beſſer zwey, denn eins, denn ſie genießen doch ihrer Arbeit wohl.
10. Fällt ihrer einer, ſo hilft ihm ſein Geſell auf. Wehe dem, der allein iſt, wenn er fällt, ſo iſt kein anderer da, der ihm aufhelfe.
11. Auch wenn zwey bey einander liegen, wärmen ſie ſich; wie kann ein Einzelner warm werden?
12. Einer mag überwältigt werden, aber zwey mögen widerſtehen; denn eine dreyfache Schnur reißt nicht leicht entzwey.
13. Ein armes Kind, das weiſe iſt, iſt beſſer denn ein alter König, der ein Narr iſt, und weiß ſich nicht zu hüten.
14. Es kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreich, und einer, der in ſeinem Königreich geboren iſt, verarmt.
15. Und ich ſahe, daß alle Lebendigen unter der Sonne wandeln bey einem andern Kinde, das an jenes Statt ſoll aufkommen.
16. Und des Volks, das vor ihm ging, war kein Ende, und deß, das ihm nachging, und wurden ſeiner doch nicht froh. Das iſt * ja auch eitel und ein Jammer. *c.1,14.
17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hauſe Gottes geheſt, und komme, daß du höreſt; das * iſt beſſer, denn der Narren Opfer, denn ſie wiſſen nicht, was ſie Böſes thun. *1Sam.15,22.

Das 5. Capitel.

Salomo vermahnet, wie man ſich in ſeinen Reden und Gelübden vor Gott verhalten, und zeitliche Güter recht gebrauchen ſolle.

Sey nicht ſchnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott, denn Gott iſt im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenige ſeyn.
2. Denn wo viele Sorgen ſind, da kommen Träume, und * wo viele Worte ſind, da hört man den Narren. *c.10,14.
3. Wenn * du Gott ein Gelübde thuſt, ſo verziehe nicht es zu halten, denn er hat keinen Gefallen an den Narren. Was du gelobeſt, das halte. *5Moſ.23,21.
4. Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts, denn daß du nicht hältſt, was du gelobeſt.
5. Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleiſch verführe, und ſprich vor dem Engel nicht: Ich bin unſchuldig. Gott möchte erzürnen über deine Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände.
6. Wo viele Träume ſind, da iſt Eitelkeit, und viele Worte; aber fürchte du Gott.
7. Sieheſt du dem Armen Unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande

weg-

wegreißen, ſo wundere dich des Vorneh-
mens nicht, denn es iſt noch * ein höhe-
rer Hüter über den hohen, und ſind noch
höhere über die beyden. *Weish.6/4.
8. Ueber das iſt der König im ganzen
Lande, das Feld zu bauen.
9. Wer Geld liebt, wird Geldes nim-
mer ſatt, und wer Reichthum liebt,
wird keinen Nutzen davon haben. Das
iſt auch eitel.
10. Denn wo viel Guts iſt, da ſind viele,
die es eſſen, und was genießt ſeiner der
es hat, ohne daß er es mit Augen anſieht?
11. Wer arbeitet, dem iſt der Schlaf
ſüße, er habe wenig oder viel gegeſſen,
aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht
ſchlafen.
12. Es iſt eine böſe Plage, die ich ſahe,
unter der Sonne, * Reichthum behalten
zum Schaden dem, der ihn hat. *Hiob 20/20.
13. Denn der Reiche kommt um mit gro-
ßem Jammer, und ſo er einen Sohn ge-
zeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.
14. Wie * er nackend iſt von ſeiner
Mutter Leibe gekommen, ſo fährt er
wieder hin, wie er gekommen iſt, und
nimmt nichts mit ſich von ſeiner Arbeit
in ſeiner Hand, wenn er hinfährt.
*Hiob 1/21. Weish.7/6. 1Tim.6/7.
15. Das iſt eine böſe Plage, daß er
hinfährt, wie er gekommen iſt. Was
hilft es ihm denn, daß er in den Wind
gearbeitet hat?
16. Sein Leben lang hat er im Finſtern
gegeſſen, und in großem Grämen, und
Krankheit, und Traurigkeit.
17. So * ſehe ich nun das für gut an,
daß es fein ſey, wenn man ißt
und trinkt, und gutes Muthes iſt in al-
ler Arbeit, die einer thut unter der
Sonne ſein Leben lang, das ihm Gott
gibt, denn das iſt ſein Theil. *c.3/12.22. 9/7.
18. Denn welchem Menſchen Gott Reich-
thum und Güter und Gewalt gibt, daß
er davon * ißt und trinkt für ſein Theil,
und fröhlich iſt in ſeiner Arbeit, das
iſt eine Gottes Gabe. *c.2/24.
19. Denn er denkt nicht viel an das elende
Leben, weil Gott ſein Herz erfreuet.

Das 6. Capitel.

Salomo erzählt die Plage eines Geizi-
gen, und bezeugt, daß geld- und ehr-
geizige Leute elende Menſchen ſind.

Es iſt ein Unglück, das ich ſahe unter
der Sonne, und iſt gemein bey den
Menſchen.
2. Einer, dem Gott Reichthum, Güter
und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm
keines, das ſein Herz begehret, und dem
Gott doch nicht Macht gibt, desſelben zu
genießen, ſondern ein anderer verzehrt
es. Das iſt eitel und eine böſe Plage.
3. Wenn er gleich hundert Kinder zeu-
gete, und hätte ſo langes Leben, daß er
viele Jahre überlebte, und ſeine Seele
ſättigte ſich des Guts nicht, und bliebe
ohne Grab, von dem ſpreche ich, daß ei-
ne unzeitige Geburt beſſer ſey, denn er.
4. Denn in Eitelkeit kommt er, und in
der Finſterniß fährt er dahin, und ſein
Name bleibt mit Finſterniß bedeckt;
5. Wird der Sonne nicht froh, und
weiß keine Ruhe weder hier noch da.
6. Ob er auch zwey tauſend Jahre lebte,
ſo hat er nimmer keinen guten Muth;
kommt nicht Alles an Einen Ort?
7. Einem jeglichen Menſchen iſt Ar-
beit aufgelegt nach ſeinem Maaß,
aber das Herz kann nicht daran bleiben.
8. Denn was richtet ein Weiſer mehr
aus, denn ein Narr? Was unterſtehet
ſich der Arme, daß er unter den Leben-
digen will ſeyn?
9. Es iſt beſſer, das gegenwärtige Gut
gebrauchen, denn nach anderm gedenken.
Das iſt auch Eitelkeit und Jammer.
10. Was iſt es, wenn einer gleich hoch
berühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er
ein Menſch iſt, und kann nicht hadern
mit dem, was ihm zu mächtig iſt.
11. Denn es ſind der eiteln Dinge zu
viele; was hat ein Menſch mehr davon?

Das 7. Capitel.

Salomo lehret, daß man ſtets an ſein
Ende gedenken, und mit ſeinem Zu-
ſtande zufrieden ſeyn ſoll.

Denn wer weiß, was dem Menſchen
nützlich iſt im Leben, ſo lange er
lebt in ſeiner Eitelkeit, welches
dahinfährt wie ein Schatten? * Oder
wer will dem Menſchen ſagen, was nach
ihm kommen wird unter der Sonne?
*1Chron.30/15.
2. Ein * gutes Gerücht iſt beſſer, denn
gute Salbe; und der Tag des Todes beſ-
ſer als der Tag der Geburt. *Spr.22/1.
3. Es iſt beſſer in das Klagehaus ge-
hen, denn in das Trinkhaus; in jenem
iſt das Ende aller Menſchen, und der
Lebendige nimmt es zu Herzen.
4. Es iſt Trauern beſſer, denn Lachen;
denn durch Trauern wird das Herz ge-
beſſert.
5. Das Herz der Weiſen iſt im Klag-
hauſe, und das Herz der Narren im
Hauſe der Freuden.
6. Es iſt beſſer hören das Schelten des Wei-
ſen, denn hören den Geſang der Narren.
7. Denn das Lachen des Narren iſt wie
das Krachen der Dornen unter den Töp-
fen; und das iſt auch eitel.
8. Ein Widerſpenſtiger macht einen
Weiſen unwillig, und verdirbt ein mil-
des Herz.
9. Das Ende eines Dinges iſt beſſer
denn ſein Anfang. Ein gedul-
diger Geiſt iſt beſſer, denn ein hoher Geiſt.
10. Sey nicht * ſchnelles Gemüths zu
zürnen, denn Zorn ruhet † im Herzen
eines Narren. *Jac.1/19. †Spr.12/16.

11. Sprich nicht: Was iſt es, daß die
vorigen Tage beſſer waren, denn dieſe?
Denn du frageſt ſolches nicht weislich.
12. Weisheit iſt gut mit einem Erbgut,
und hilft, daß ſich einer der Sonne freuen
kann.
13. Denn die Weisheit beſchirmet, ſo
beſchirmet Geld auch; aber die Weisheit
gibt das Leben dem, der ſie hat.
14. *Siehe an die Werke Gottes; denn
wer kann das gerade machen, das Er
*c.1,15.
krümmet?
15. Am guten Tage ſey guter Dinge, und
den böſen Tag nimm auch für gut; denn
dieſen ſchaffet Gott neben jenem, daß der
Menſch nicht wiſſen ſoll, was künftig iſt.
16. Allerley habe ich geſehen die Zeit
über meiner Eitelkeit. *Da iſt ein Ge-
rechter, und gehet unter in ſeiner Gerech-
tigkeit; und iſt ein Gottloſer, der lange
*c.8,14.
lebet in ſeiner Bosheit.
17. Sey nicht allzu gerecht und nicht all-
zu weiſe, daß du dich nicht verderbeſt.
18. Sey nicht allzu gottlos, und narre
nicht, daß du nicht ſterbeſt zur Unzeit.
19. Es iſt gut, daß du diß faſſeſt, und
jenes auch nicht aus deiner Hand läſſeſt;
denn wer Gott fürchtet, der entgehet
dem Allem.
20. Die Weisheit ſtärket den Weiſen
mehr, denn zehen Gewaltige, die in der
Stadt ſind.
21. Denn *es iſt kein Menſch auf Erden,
der Gutes thue und nicht ſündige.
*1Kön.8,46.
22. Nimm auch nicht zu Herzen Alles,
was man ſaget, daß du nicht hören
müſſeſt deinen Knecht dir fluchen.
23. Denn dein Herz weiß, daß du an-
dern auch oftmals gefluchet haſt.
24. Solches Alles habe ich verſucht weis-
lich. Ich gedachte, ich will weiſe ſeyn;
ſie kam aber ferne von mir.
25. Es iſt ferne, was wird es ſeyn? Und iſt
ſehr *tief, wer will es finden? *Röm.11,33.
26. Ich *kehrte mein Herz, zu erfahren,
und zu erforſchen, und zu ſuchen Weisheit
und Kunſt, zu erfahren der Gottloſen
Thorheit und Irrthum der Tollen;
*c.1,17. 2,12.
27. Und fand, daß ein ſolches Weib, wel-
ches Herz, Netz und Strick iſt, und ihre
Hände Bande ſind, bitterer ſey, denn der
Tod. Wer Gott gefällt, der wird ihr
entrinnen; aber der Sünder wird durch
ſie gefangen.
28. Schaue, das habe ich gefunden, ſpricht
der Prediger, eines nach dem andern, daß
ich Kunſt erfände.
29. Und meine Seele ſuchet noch, und
hat es nicht gefunden. Unter tauſend habe
ich Einen Menſchen gefunden, aber kein
Weib habe ich unter denen Allen gefunden.
30. Allein ſchaue das, ich habe gefunden
daß Gott den Menſchen hat aufrichtig ge-
macht; aber ſie ſuchen viele Künſte.

Das 8. Capitel.

Regeln zur Glückſeligkeit wider dieſes
Lebens Eitelkeit.

Wer iſt ſo weiſe? Und wer kann das
auslegen? Die *Weisheit des
Menſchen erleuchtet ſein Ange-
ſicht; wer aber frech iſt, der iſt feind-
*Spr.17,24.
ſelig.
2. Ich halte das Wort des Königs,
und den Eid Gottes.
3. Eile nicht zu gehen von ſeinem An-
geſicht, und bleibe nicht in böſer Sache;
denn er thut, was ihm gelüſtet.
4. In des Königs Wort iſt Gewalt, und
wer mag zu ihm ſagen: Was machſt du?
5. Wer das Gebot hält, der wird nichts
Böſes erfahren; aber eines Weiſen Herz
weiß Zeit und Weiſe.
6. Denn *ein jegliches Vornehmen hat
ſeine Zeit und Weiſe; denn des Unglücks
*c.3,1.
des Menſchen iſt viel bey ihm.
7. Denn er weiß nicht, was geweſen
iſt, und wer will ihm ſagen, was wer-
den ſoll?
8. Ein Menſch hat nicht Macht über
den Geiſt, dem Geiſt zu wehren; und hat
nicht Macht zur Zeit des Sterbens; und
wird nicht losgelaſſen im Streit, und
das gottloſe Weſen errettet den Gottlo-
ſen nicht.
9. Das habe ich Alles geſehen, und gab
mein Herz auf alle Werke, die unter der
Sonne geſchehen. Ein Menſch herrſchet
zu Zeiten über den andern zu ſeinem
Unglück.
10. Und da ſahe ich Gottloſe, die begra-
ben waren; die gegangen waren, und ge-
wandelt hatten in heiliger Stätte, und
waren vergeſſen in der Stadt, daß ſie ſo
gethan hatten. Das iſt auch eitel.
11. Weil nicht bald geſchiehet ein Urtheil
über die böſen Werke, dadurch wird das
Herz der Menſchen voll, Böſes zu thun.
12. Ob ein Sünder hundertmal Böſes
thut, und doch lange lebt; ſo weiß ich doch,
daß es wohl gehen wird denen, die Gott
fürchten, die ſein Angeſicht ſcheuen.
13. Denn es wird dem Gottloſen nicht
wohl gehen, und wie ein Schatten nicht
lange leben, die ſich vor Gott nicht fürch-
ten.
14. Es iſt eine Eitelkeit, die auf Erden
geſchiehet: *Es ſind Gerechte, denen gehet
es, als hätten ſie Werke der Gottloſen;
und ſind Gottloſe, denen gehet es, als
hätten ſie Werke der Gerechten. Ich
*c.7,16.
ſprach: Das iſt auch eitel.
15. Darum lobete ich die Freude, *daß
der Menſch nichts Beſſeres hat unter der
Sonne, denn eſſen und trinken, und fröh-
lich ſeyn; und ſolches werde ihm von
der Arbeit ſein Leben lang, das ihm Gott
gibt unter der Sonne.
*c.2,24. 3,12.22.
16. Ich *gab mein Herz, zu wiſſen die
Weis-

Weisheit, und zu ſchauen die Mühe, die auf Erden geſchiehet, daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf ſiehet mit ſeinen Augen. *c.1/17. 7/26.
17. Und ich ſahe alle Werke Gottes. Denn ein Menſch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geſchiehet; und je mehr der Menſch arbeitet zu ſuchen, je weniger er findet; wenn er gleich ſpricht: Ich bin weiſe, und weis es, ſo kann er es doch nicht finden.

Das 9. Capitel.

Salomo erinnert, über die äußerliche Gleichheit der Gerechten und Gottloſen ſich nicht zu betrüben; vermahnet, der Gaben Gottes fröhlich zu gebrauchen, der Zeit wahrzunehmen, und ſich der Weisheit zu befleißigen.

Denn ich habe ſolches Alles zu Herzen genommen, zu forſchen das Alles, daß Gerechte und Weiſe ſind, und ihre Unterthanen in Gottes Hand. Doch kennet kein Menſch weder die Liebe noch den Haß irgend eines, den er vor ſich hat.
2. Es begegnet einem wie dem andern, dem Gerechten wie dem Gottloſen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem Guten gehet, ſo gehet es auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen gehet, ſo geht es auch dem, der den Eid fürchtet.
3. Das iſt ein böſes Ding unter Allem, das unter der Sonne geſchiehet, daß es einem gehet wie dem andern; daher auch das Herz der Menſchen voll Arges wird, und Thorheit iſt in ihrem Herzen, dieweil ſie leben, darnach müſſen ſie ſterben.
4. Denn bey allen Lebendigen iſt, das man wünſchet, nehmlich Hoffnung; denn ein lebendiger Hund iſt beſſer, als ein todter Löwe.
5. Denn die Lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden; die Todten aber wiſſen nichts, ſie verdienen auch nichts mehr, denn ihr Gedächtniß iſt vergeſſen,
6. Daß man ſie nicht mehr liebet, noch haſſet, noch neidet; und haben kein Theil mehr auf der Welt, in Allem, das unter der Sonne geſchiehet.
7. So gehe hin, und iß dein Brod mit Freuden, trinke deinen Wein mit gutem Muth; denn dein Werk gefällt Gott.
8. Laß deine Kleider immer weiß ſeyn; und laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln.
9. Brauche des Lebens * mit deinem Weibe, das du lieb haſt, ſo lange du das eitle Leben haſt, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat, ſo lange dein eiteles Leben währet; denn das iſt dein Theil im Leben und in deiner Arbeit, die du thuſt unter der Sonne. *Spr.5/18.
10. Alles, was dir * vorhanden kommt zu thun, das thue friſch; denn in der Hölle, da du hinfährſt, iſt weder Werk, Kunſt, Vernunft, noch Weisheit. *1Sam.10/7.
11. Ich wandte mich, und ſahe, wie es unter der Sonne zugehet, daß zum Laufen nicht hilft ſchnell ſeyn, zum Streit hilft nicht ſtark ſeyn, zur Nahrung hilft nicht geſchickt ſeyn, zum Reichthum hilft nicht klug ſeyn. Daß einer angenehm ſey, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne; ſondern Alles liegt an der Zeit und dem Glück.
12. Auch weis der Menſch ſeine Zeit nicht, ſondern wie die Fiſche gefangen werden, mit einem ſchädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden, ſo werden auch die Menſchen berücket zur böſen Zeit, wenn ſie plötzlich über ſie fällt.
13. Ich habe auch dieſe Weisheit geſehen unter der Sonne, die mir groß däuchte,
14. Daß eine kleine Stadt war, und wenige Leute darinnen, und kam ein großer König und belagerte ſie, und baute große Bollwerke darum,
15. Und ward darinnen gefunden ein armer weiſer Mann, der dieſelbe Stadt durch ſeine Weisheit konnte erretten; und kein Menſch gedachte desſelben armen Mannes.
16. Da ſprach ich: Weisheit iſt ja beſſer denn Stärke; doch ward * des Armen Weisheit verachtet, und ſeinen Worten nicht gehorchet. *Pſ.14/6.
17. Das macht, der Weiſen Worte gelten mehr bey den Stillen, denn der Herren Schreien bey den Narren.
18. Denn Weisheit iſt beſſer denn Harniſch, * aber ein einziger Bube verderbet viel gutes. *Weish.6/1.

Das 10. Capitel.

Salomo beſchreibet die Thorheit derer, ſo die Weisheit verachten, und klagt über unverſtändige Regenten.

Alſo verderben die ſchädlichen Fliegen gute Salben; Darum * iſt zuweilen beſſer Thorheit denn Weisheit und Ehre. *1Cor.3/18.
2. Denn des Weiſen Herz iſt zu ſeiner Rechten, aber des Narren Herz iſt zu ſeiner Linken.
3. Auch ob der Narr ſelbſt närriſch iſt, in ſeinem Thun; doch hält er Jedermann für Narren.
4. Darum, wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, * ſo laß dich nicht entrüſten; denn Nachlaſſen ſtillet großes Unglück. *Pſ.37/1. Sprüchw.24/19.
5. Es iſt ein Unglück, das ich ſahe unter der Sonne, nehmlich Unverſtand, der unter den Gewaltigen gemein iſt:
6. Daß ein Narr ſitzet in großer Würde, und die Reichen hienieden ſitzen.

7. Ich ſahe Knechte auf Roſſen, und Fürſten zu Fuße gehen wie Knechte.

8. Aber * wer eine Grube machet, der wird ſelbſt darein fallen; und wer den Zaun zerreiſſet, den wird eine Schlange ſtechen. *Spr.26,27.

9. Wer Steine wegwälzet, der wird Mühe damit haben; und wer Holz ſpaltet, der wird davon verletzet werden.

10. Wenn ein Eiſen ſtumpf wird, und an der Schneide ungeſchliffen bleibet, muß man es mit Macht wieder ſchärfen; alſo folget auch Weisheit dem Fleiß.

11. Ein Wäſcher iſt nichts beſſer, denn eine Schlange, die unbeſchworen ſticht.

12. Die Worte aus dem Munde eines Weiſen ſind holdſelig; aber des Narren Lippen verſchlingen denſelben.

13. Der Anfang ſeiner Worte iſt Narrheit, und das Ende iſt ſchädliche Thorheit.

14. Ein Narr machet viele Worte; denn *der Menſch weiß nicht, was geweſen iſt, und † wer will ihm ſagen, was nach ihm werden wird? *c.8,7. †c.7,1.

15. Die Arbeit der Narren wird ihnen ſauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen.

16. Wehe dir Land, deß * König ein Kind iſt, und deß Fürſten frühe eſſen. *Jeſ.3,4.

17. Wohl dir Land, deß König edel iſt, und deß Fürſten zu rechter Zeit eſſen, zur Stärke, und nicht zur Luſt.

18. Denn durch Faulheit ſinken die Balken, und durch hinläßige Hände wird das Haus triefend.

19. Das macht, ſie machen Brod zum Lachen, und * der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. *Richt.9,13.

20. Fluche dem * Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, ſagen es nach. *2Moſ.22,28.

Das 11. Capitel.

Salomo vermahnet zur Barmherzigkeit, und zur fleißigen Berufsverrichtung.

Laß dein Brod über das Waſſer fahren, ſo wirſt du es finden auf lange Zeit.

2. Theile aus unter ſieben und unter acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.

3. Wenn die Wolken voll ſind, ſo geben ſie Regen auf Erden; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den Wind achtet, der ſäet nicht, und wer auf die Wolken ſiehet, der erndtet nicht.

5. Gleichwie du nicht weißt * den Weg des Windes, und wie die Gebeine im Mutterleibe bereitet werden; alſo kannſt du auch Gottes Werk nicht wiſſen, das er thut überall. *Pſ.135,7. Joh.3,8.

6. Frühe ſäe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob diß oder das gerathen wird; und ob es beydes geriethe, ſo wäre es deſto beſſer.

7. Es iſt * das Licht ſüße, und den Augen lieblich die Sonne zu ſehen. *Matth.20,23. Tob.5,13

8. Wenn ein Menſch lange Zeit lebet, und iſt fröhlich in allen Dingen, ſo gedenket er doch nur der böſen Tage, daß ihrer ſo viele ſind; denn Alles, was ihm begegnet iſt, iſt eitel.

9. So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge ſeyn in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüſtet, und * deinen Augen gefällt; und wiſſe, daß dich Gott um diß Alles wird vor Gericht führen. *c.2,10.

10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe, denn Kindheit und Jugend iſt eitel.

Das 12. Capitel.

Salomo ermahnet die Jugend zur Gottesfurcht, und lehret, wie Alles ganz eitel; die Hauptſumme aber aller Lehre ſey: Gott fürchten und ſeine Gebote halten.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die böſen Tage kommen, und die Jahre herzutreten, da du wirſt ſagen: Sie gefallen mir nicht.

2. Ehe denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finſter werden, und Wolken wieder kommen nach dem Regen;

3. Zur Zeit, wenn die Hüter im Hauſe zittern, und ſich krümmen die Starken, und müßig ſtehen die Müller, daß ihrer ſo wenige geworden ſind, und finſter werden die Geſichter durch die Fenſter,

4. Und die Thüren auf der Gaſſe geſchloſſen werden, daß die Stimme der Müllerin leiſe wird, und erwachet, wenn der Vogel ſinget, und ſich bücken alle Töchter des Geſanges;

5. Daß ſich auch die Hohen fürchten, und ſcheuen auf dem Wege; wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuſchrecke beladen wird, und alle Luſt vergehet; denn der Menſch fähret hin, da er ewig bleibet, und die Kläger gehen umher auf der Gaſſe.

6. Ehe denn der ſilberne Strick wegkomme, und die goldene Quelle verlaufe, und der Eimer zerleche am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Denn * der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er geweſen iſt, und der Geiſt wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. *c.3,20. 1Moſ.3,19.

8. Es * iſt Alles ganz eitel, ſprach der Prediger, ganz eitel. *c.1,2.
9. Derſelbe Prediger war nicht allein weiſe, ſondern lehrte auch das Volk gute Lehre, und merkte und forſchte, und *ſtellte viele Sprüche. *1Kön.4,32.
10. Er ſuchte, daß er fände angenehme Worte, und ſchrieb recht die Worte der Wahrheit.
11. Dieſe Worte der Weiſen ſind Spieße und Nägel, geſchrieben durch die Meiſter der Verſammlungen, und von einem Hirten gegeben.
12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens iſt kein Ende, und viel Predigen macht den Leib müde.
13. Laſſet uns die Hauptſumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte ſeine Gebote; denn das gehöret allen Menſchen zu.
14. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſey gut oder böſe.

Ende des Predigers Salomo.

Das hohe Lied Salomos.

Das 1. Capitel.

Die Kirche Gottes, welche in dieſem Buch als eine Braut Jeſu Chriſti vorgeſtellt wird, bezeuget ihr Verlangen nach ihrem himmliſchen Bräutigam, mit welchem ſie ſich in Liebe verbunden.

1. Das hohe Lied Salomos.
2. Er küſſe mich mit dem Kuſſe ſeines Mundes; denn deine Liebe iſt lieblicher denn Wein.
3. Daß man deine gute Salbe rieche; dein Name iſt eine ausgeſchüttete Salbe, darum lieben dich die Mägde.
4. Ziehe * mich dir nach, ſo laufen wir. Der König führet mich in ſeine Kammer, wir freuen uns, und ſind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr, denn an den Wein. Die Frommen lieben dich. *Jer.31,3.
5. Ich bin ſchwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jeruſalems, wie * die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomos. *Pſ.120,5.
6. Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwarz bin, denn die Sonne hat mich ſo verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge geſetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.
7. Sage mir an, du, den meine Seele liebet, wo du weideſt, wo du ruheſt im Mittage? Daß ich nicht hin und her gehen müſſe bey den Heerden deiner Geſellen.
8. Kennſt du dich nicht, * du Schönſte unter den Weibern; ſo gehe hinaus auf die Fußſtapfen der Schafe, und weide deine Böcke bey den Hirtenhäuſern. *c.5,9.17.
9. Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reiſigen Zeuge an den Wagen Pharaos.
10. Deine Backen ſtehen lieblich in den Spangen, und dein Hals in den Ketten.
11. Wir wollen dir goldene Spangen machen, mit ſilbernen Pöcklein.
12. Da der König ſich her wandte, * gab meine Narde ihren Geruch. *Marc.14,3
13. Mein Freund iſt mir ein Büſchel Myrrhen, das zwiſchen meinen Brüſten hänget.
14. Mein Freund iſt mir eine Traube Copher, in den Weingärten zu Engeddi.
15. Siehe, meine Freundin, * du biſt ſchön, ſchön biſt du, deine Augen ſind wie Taubenaugen. *c.2,14. 4,9.
16. Siehe, mein Freund, du biſt ſchön und lieblich, unſer Bette grünet.
17. Unſerer Häuſer Balken ſind Cedern, unſere Latten ſind Cypreſſen.

Das 2. Capitel.

Die Braut Chriſti preiſet ihren herrlichen Zuſtand in der Liebe ihres Bräutigams; erzählet ſeine herzliche Einladung, und bezeuget ihre willige Folge.

Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Roſe im Thal.
2. Wie eine Roſe unter den Dornen, ſo iſt meine Freundin unter den Töchtern.
3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, ſo iſt mein Freund unter den Söhnen. * Ich ſitze unter dem Schatten, deß ich begehre, und ſeine Frucht iſt meiner Kehle ſüße. *Pſ.61,5. 91,1.
4. Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe iſt ſein Panier über mir.
5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln, denn * ich bin krank vor Liebe. *c.5,8.
6. Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und ſeine Rechte herzet mich.
7. Ich * beſchwöre euch, ihr Töchter Jeruſalems, bey den Rehen, oder bey den Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr ſelbſt gefällt. *c.3,5.
8. Das iſt die Stimme meines Freundes, ſiehe, er kommt, und hüpfet auf den Bergen, und ſpringet auf den Hügeln.
9. Mein Freund iſt gleich * einem Rehe, oder jungen Hirſche. Siehe, er ſtehet hinter unſrer Wand, und ſiehet durch das Fenſter, und gucket durch das Gitter. *c.8,14.

10. Mein Freund antwortet, und
ſpricht zu mir: Stehe auf, mei-
ne Freundin, * meine Schöne und komm
her. *c.1,8. 4,1.
11. Denn ſiehe, der Winter iſt vergan-
gen, der Regen iſt weg und dahin.
12. Die Blumen ſind hervor gekommen
im Lande, der Lenz iſt herbey gekommen,
und die Turteltaube läßt ſich hören in
unſerm Lande.
13. Der Feigenbaum * hat Knoten ge-
wonnen, die Weinſtöcke haben Augen ge-
wonnen und geben ihren Geruch; ſtehe
auf, meine Freundin, und komm, meine
Schöne, komm her. *Matth.24,32.
14. Meine Taube in den Felslöchern,
in den Steinritzen, zeige mir deine Ge-
ſtalt, laß mich hören deine Stimme; denn
deine Stimme iſt ſüße, und deine Ge-
ſtalt iſt lieblich.
15. Fahet uns die Füchſe, die kleinen
Füchſe, die die Weinberge verderben;
denn unſere Weinberge haben Augen ge-
wonnen.
16. Mein Freund iſt mein, und ich bin
ſein, der unter den Roſen weidet,
17. Bis der Tag kühle werde, und der
Schatten weiche. Kehre um, werde wie
ein Reh, mein Freund, oder wie ein
junger Hirſch auf den Scheidebergen.

Das 3. Capitel.

Die geiſtliche Braut ſuchet, und findet endlich ihren Bräutigam, der ihr Ruhe ſchaffet, und ihre Schöne rühmet; dahingegen die Braut ihre Herrlichkeit und Majeſtät Chriſti unter dem Bilde des Königs Salomos beſchreibet.

Ich ſuchte des Nachts in meinem Bet-
te, den meine Seele liebet; ich * ſuch-
te aber ich fand ihn nicht. *c.5,6.
2. Ich will aufſtehen, und in der Stadt
umhergehen auf den Gaſſen und Straßen,
und ſuchen, den meine Seele liebet. Ich
ſuchte, aber ich fand ihn nicht.
3. Es fanden mich die Wächter, die in
der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht ge-
ſehen, den meine Seele liebet?
4. Da ich ein wenig vor ihnen über
kam, da fand ich, den meine Seele liebet.
Ich halte ihn, und will ihn nicht laſſen,
bis * ich ihn bringe in meiner Mutter
Haus, in meiner Mutter Kammer. *c.8,2.
5. Ich * beſchwöre euch, ihr Töchter zu
Jeruſalem, bey den Rehen oder Hinden
auf dem Felde, † daß ihr meine Freundin
nicht aufwecket, noch reget, bis daß es
ihr ſelbſt gefällt. *c.2,7. 5,8. †c.8,4.
6. Wer iſt die, die herauf gehet aus der
Wüſte, wie ein gerader Rauch, wie ein
Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und
allerley Pulver eines Apothekers?
7. Siehe, um das Bette Salomos her
ſtehen ſechzig Starke, aus den
Starken in Iſrael.
8. * Sie halten Alle Schwerdter, und
ſind geſchickt zu ſtreiten. Ein Jeglicher
hat ſein Schwerdt an ſeiner Hüfte, um
der † Furcht willen in der Nacht. *Pſ.45,4. †Pſ.91,5.
9. Der König Salomo ließ ſich eine
Sänfte machen von Holz aus Libanon;
10. Derſelben Säulen waren ſilbern,
die Decke golden, der Sitz purpurn, der
Boden mitten inne war lieblich gepfla-
ſtert, um der Töchter willen zu Jeruſalem.
11. Gehet heraus, und ſchauet an, ihr
Töchter Zions, den König Salomo, in
der Krone, damit ihn ſeine Mutter gekrö-
net hat, am Tage ſeiner Hochzeit, und
am Tage der Freude ſeines Herzens.

Das 4. Capitel.

Der Bräutigam rühmet ſeine Braut, wegen ihrer äußerlichen Schönheit, inneren Vortrefflichkeit, und wegen der Früchte ihrer Vollkommenheit.

Siehe, meine Freundin, du biſt ſchön,
ſiehe, ſchön biſt du. Deine Augen
ſind wie Taubenaugen, zwiſchen dei-
nen Zöpfen. * Dein Haar iſt wie die Zie-
genheerden, die beſchoren ſind, auf dem
Berge Gilead. *c.6,4.
2. Deine * Zähne ſind wie die Heerden
mit beſchnittener Wolle, die aus der
Schwemme kommen, die allzumal Zwil-
linge tragen, und iſt keines unter ihnen
unfruchtbar. *c.6,5.
3. Deine Lippen ſind wie eine roſinfar-
bene Schnur, und deine Rede lieblich. * Dei-
ne Wangen ſind wie der Ritz am Granat-
apfel, zwiſchen deinen Zöpfen. *c.6,6.
4. Dein Hals iſt wie der Thurm Da-
vids mit Bruſtwehr gebauet, daran tau-
ſend Schilde hängen, und allerley Waf-
fen der Starken.
5. Deine * zwo Brüſte ſind wie zwey
junge Rehzwillinge, die unter den Ro-
ſen weiden, *c.7,3.
6. Bis * der Tag kühl werde, und der
Schatten weiche. Ich will zum Myrrhen-
berge gehen, und zum Weihrauch-Hügel. *c.2,17.
7. Du biſt allerdings ſchön, meine
Freundin, und iſt kein Flecken
an dir.
8. Komm, meine Braut, vom Libanon,
komm vom Libanon. Gehe herein; tritt
her von der Höhe Amana, von der Höhe
Senir und Hermon, von den Wohnun-
gen der Löwen, von den Bergen der Leo-
parden.
9. Du haſt mir das Herz genommen,
meine Schweſter, liebe Braut, mit dei-
ner Augen einem, und mit deiner Hals-
ketten einer.
10. Wie ſchön ſind deine Brüſte, meine
Schweſter, liebe Braut! Deine Brüſte
ſind lieblicher denn Wein, und der Geruch
deiner Salben übertrifft alle Würze.
11. Deine Lippen, meine Braut, ſind
wie

wie triefender Honigſeim; Honig und Milch iſt unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch iſt wie der Geruch Libanons.

12. Meine Schweſter, liebe Braut, du biſt ein verſchloſſener Garten, eine verſchloſſene Quelle, ein verſiegelter Born.

13. Dein Gewächs iſt wie ein Luſtgarten von Granatäpfeln, mit edeln Früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit Safran, Kalmus und Cinnamen, mit allerley Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen beſten Würzen;

15. Wie ein Gartenbrunn, wie ein Born lebendiger Waſſer, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, daß ſeine Würze triefen.

Das 5. Capitel.

Die Braut ladet ihren Bräutigam in ihren Garten, welcher kommt, und bezeuget, was für Gefallen er an den lieblichen Früchten ſeiner Braut habe; Sie erzählet ihre Saumſeligkeit, ihren Bräutigam einzulaſſen, deßwegen er ſich verborgen, da ſie ihn mit Schmerzen geſucht, und beſchreibt ſeine vollkommene Schönheit.

Mein Freund komme in ſeinen Garten und eſſe ſeiner edeln Früchte. Ich * komme, meine Schweſter, liebe Braut, in meinen Garten; ich habe meine Myrrhen ſammt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims ſammt meinem Honig gegeſſen; ich habe meines Weins ſammt meiner Milch getrunken. Eſſet, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. *c.6/1.

2. Ich ſchlafe, aber mein Herz wachet. Da iſt die Stimme meines Freundes, * der anklopfet: Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schweſter, meine Taube, meine Fromme, denn mein Haupt iſt voll Thaues, und meine Locken voll Nachttropfen. *Offenb.3/20.

3. Ich * habe meinen Rock ausgezogen, wie ſoll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaſchen, wie ſoll ich ſie wieder beſudeln? *Ep.Jud.v.23.

4. Aber mein Freund ſteckte ſeine Hand durch das Loch, und mein Leib erzitterte davor.

5. Da ſtand Ich auf, daß ich meinem Freunde aufthäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Riegel am Schloß.

6. Und da ich meinem Freunde aufgethan hatte, war er weg, und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach ſeinem Wort, ich * ſuchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c.3/1.

7. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die ſchlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleyer.

8. Ich * beſchwöre euch, ihr Töchter Jeruſalems, findet ihr meinen Freund, ſo ſagt ihm, daß ich vor Liebe krank liege. *c.2/7.

9. Was iſt dein Freund vor andern Freunden, o du Schönſte unter den Weibern? Was iſt dein Freund vor andern Freunden, daß du uns ſo beſchworen haſt?

10. Mein Freund iſt weiß und roth, auserkohren unter vielen Tauſenden.

11. Sein Haupt iſt das feinſte Gold. Seine Locken ſind kraus, ſchwarz wie ein Rabe.

12. Seine * Augen ſind wie Taubenaugen an den Waſſerbächen, mit Milch gewaſchen, und ſtehen in der Fülle. *c.4/1.

13. Seine Backen ſind wie die wachſenden Würzgärtlein der Apotheker. *Seine Lippen ſind wie Roſen, die mit fließenden Myrrhen triefen. *Pſ.45/3.

14. Seine Hände ſind wie goldene Ringe voll Türkiſſen. Sein Leib iſt wie reines Elfenbein, mit Sapphiren geſchmückt.

15. Seine Beine ſind wie Marmorſäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Geſtalt iſt wie der Libanon, auserwählt wie Cedern.

16. Seine Kehle iſt ſüß und ganz lieblich. Ein ſolcher iſt mein Freund, mein Freund iſt ein ſolcher, ihr Töchter Jeruſalems.

17. Wo iſt denn dein Freund hingegangen, o du Schönſte unter den Weibern? Wo hat ſich dein Freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn ſuchen.

Das 6. Capitel.

Der Bräutigam beſchreibt die ſchöne Geſtalt ſeiner Braut, welche dagegen ihren Eifer auf den Beruf ihres Bräutigams erweiſet.

Mein Freund iſt hinab gegangen * in ſeinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er ſich weide unter den Gärten, und Roſen breche. *c.4/17.

2. Mein * Freund iſt mein, und ich bin ſein, der unter den Roſen ſich weidet. *c.2.16.

3. Du biſt * ſchön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jeruſalem, ſchrecklich wie Heersſpitzen. *c.2/10. 4/1.

4. Wende deine Augen von mir, denn ſie machen mich brünſtig. Deine * Haare ſind wie eine Heerde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geſchoren ſind. *c.4/1.

5. Deine * Zähne ſind wie eine Heerde Schafe

Schafe, die aus der Schwemme kommen,
die allzumal Zwillinge tragen, und iſt
keines unfruchtbar unter ihnen.
*c.4,2.
6. Deine* Wangen ſind wie ein Ritz am
Granatapfel, zwiſchen deinen Zöpfen.
*c.4,3.
7. Sechzig ſind der Königinnen, und acht-
zig der Kebsweiber, und * der Jung-
frauen iſt keine Zahl; *Pſ.45,15.
8. Aber Eine * iſt meine Taube, meine
Fromme; Eine iſt ihrer Mutter die lieb-
ſte, und die Auserwählte ihrer Mutter.
Da ſie die Töchter ſahen, prießen ſie die-
ſelbige ſelig; die Königinnen und Kebs-
weiber lobten ſie. *c.5,2.
9. Wer iſt, die hervor bricht, wie die
Morgenröthe, ſchön wie der Mond, aus-
erwählt wie die Sonne, * ſchrecklich wie
die Heerſpitzen? *c.6,3.
10. Ich bin hinab in den Nußgarten
gegangen, zu ſchauen die Sträuch-
lein am Bach, zu ſchauen, ob der Wein-
ſtock blühte, ob die Granatäpfel grün-
ten.
11. Meine Seele wußte es nicht, daß
er mich zum Wagen Amminadabs geſetzt
hatte.
12. Kehre wieder, kehre wieder, o Su-
lamith, kehre wieder, kehre wieder, daß
wir dich ſchauen. Was ſehet ihr an
Sulamith? Den Reigen zu Mahanaim?

Das 7. Capitel.

Der Bräutigam rühmet ferner die inner-
liche Schönheit ſeiner Braut, welche
ſich darüber erfreuet, und in ſeiner Ge-
meinſchaft beſtändig zu wandeln ſehn-
lich wünſchet.

Wie ſchön iſt dein Gang in den Schu-
hen, du Fürſtentochter. Deine
Lenden ſtehen gleich an einander,
wie zwo Spangen, die des Meiſters
Hand gemacht hat.
2. Dein Nabel iſt wie ein runder Be-
cher, dem nimmer Getränk mangelt.
Dein Bauch iſt wie ein Weizenhaufen,
umſteckt mit Roſen.
3. Deine * zwo Brüſte ſind wie zwey
junge Reh-Zwillinge. *c.4,5.
4. Dein * Hals iſt wie ein elfenbeinener
Thurm. Deine Augen ſind wie die Teiche
zu Hesbon, am Thor Bathrabbim. Deine
Naſe iſt wie der Thurm auf Libanon, der
gegen Damaſcus ſiehet. *c.4,4.
5. Dein Haupt ſtehet auf dir, wie
Carmel. Das Haar auf deinem Haupte
iſt wie der Purpur des Königs in Falten
gebunden.
6. Wie * ſchön und lieblich biſt du, du
Liebe in Wohllüſten! *c.1,15. 2,14.
7. Deine Länge iſt gleich einem Palm-
baum, und deine Brüſte den Weintrau-
ben.
8. Ich ſprach: Ich muß auf den Palm-
baum ſteigen, und ſeine Zweige er-
greifen. Laß deine Brüſte ſeyn, wie
Trauben am Weinſtock, und deiner Na-
ſen Geruch wie Aepfel,
9. Und deine Kehle wie guter Wein,
der meinem Freunde glatt eingehe, und
rede von fernigem.
10. Mein Freund * iſt mein, und er
hält ſich auch zu mir. *c.2,16.
11. Komm, mein Freund, laß uns auf
das Feld hinaus gehen, und auf den Dör-
fern bleiben;
12. Daß wir frühe aufſtehen zu den
Weinbergen, daß wir ſehen, ob der
Weinſtock blühe, und Augen gewonnen
habe, ob die Granatäpfelbäume ausge-
ſchlagen ſind; da will ich dir meine Brü-
ſte geben.
13. Die Lilien geben den Geruch, und
vor unſerer Thür ſind allerley edle Früch-
te. Mein Freund, ich habe dir beydes
* heurige und fernige behalten.
*Matth.13,52.

Das 8. Capitel.

Der Bräutigam erfüllt das Verlangen
ſeiner Braut; dieſe bittet in ſeiner
Liebe beveſtiget zu werden, welches
er ihr verheißet.

O daß ich dich, mein Bruder, der du
meiner Mutter Brüſte ſaugeſt,
draußen fände, und dich küſſen
müßte, daß mich Niemand höhnte.
2. Ich wollte dich führen, und in *
meiner Mutter Haus bringen, da du mich
lehren ſollteſt; da wollte ich dich tränken
mit gemachtem Wein, und mit dem Moſt
meiner Granatäpfel. *c.3,4.
3. Seine Linke liegt unter meinem Haup-
te, und ſeine Rechte herzet mich.
4. Ich * beſchwöre euch Töchter Jeruſa-
lems, daß ihr meine Liebe nicht aufwek-
ket noch reget, bis daß es ihr ſelbſt ge-
fällt. *c.2,7. 3,5.
5. Wer iſt die, die herauf fährt von
der Wüſte, und lehnet ſich auf ihren
Freund? Unter dem Apfelbaum weckte
ich dich, da deine Mutter dich geboren
hatte, da mit dir gelegen iſt, die dich ge-
zeuget hat.
6. Setze mich, wie ein Siegel auf dein
Herz, und wie ein Siegel auf dei-
nen Arm. Denn Liebe iſt ſtark, wie der
Tod, und Eifer iſt veſt, wie die Hölle.
Ihre Glut iſt feurig, und eine Flamme
des HErrn;
7. Daß auch viele Waſſer nicht mögen
die Liebe auslöſchen, noch die Ströme ſie
erſäufen. Wenn einer alles Gut in ſei-
nem Hauſe um die Liebe geben wollte,
ſo gälte es Alles nichts.
8. Unſere Schweſter iſt klein, und hat
keine Brüſte. Was ſollen wir un-
ſerer Schweſter thun, wenn man ſie nun
ſoll anreden?
9. Iſt ſie eine Mauer, ſo wollen wir
ſilbernes Bollwerk darauf bauen. Iſt ſie
eine

eine Thür, ſo wollen wir ſie beveſtigen mit Cedern-Bohlen.
10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüſte ſind wie Thürme; da bin ich geworden vor ſeinen Augen, als die Frieden findet.
11. Salomo hat einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein Jeglicher für ſeine Früchte brächte tauſend Silberlinge.
12. Mein Weinberg iſt vor mir. Dir, Salomo, gebühren tauſend; aber den Hütern zwey hundert, ſammt ſeinen Früchten.
13. Die du wohneſt in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; die * Geſellſchaften merken darauf.

*Pſ. 45, 15.

14. Fliehe, mein Freund, und ſey * gleich einem Rehe, oder jungen Hirſche auf den Würzbergen.

*c. 2, 9. 17

Ende des hohen Liedes Salomos.

Die

Die Propheten.

Der Prophet Jeſaia.

Das 1. Capitel.

Gott klaget über den verderbten Zu-
ſtand des jüdiſchen Volks; verwirft
ihren heuchleriſchen Gottesdienſt; ver-
mahnet zur wahren Buße, und dro-
het den rohen Sündern mit ſchweren
Strafen.

Diß iſt das Geſicht Jeſaias, des Soh-
nes Amoz, welches er ſahe von
Juda und Jeruſalem, zur Zeit
Uſias, Jothams, Ahas und Hiskias, der
Könige Judas.
2. Höret, ihr * Himmel, und Erde,
nimm zu Ohren, denn der HErr
redet: Ich habe Kinder auferzogen, und
erhöhet, und ſie ſind von mir abgefallen.
*5Moſ.32,1.

3. Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn, und
ein Eſel die Krippe ſeines Herrn; aber
Iſrael kennet es nicht, und mein Volk
vernimmt es nicht.
4. O wehe des ſündigen Volks, des
Volks von großer Miſſethat, des boshaf-
tigen Samens, der ſchändlichen Kinder,
die den HErrn verlaſſen, den Heiligen in
Iſrael läſtern, weichen zurück.
5. Was ſoll man weiter an euch ſchla-
gen, ſo ihr des Abweichens nur deſto
mehr machet? Das ganze Haupt iſt
krank, das ganze Herz iſt matt.
6. Von der * Fußſohle an bis auf das
Haupt iſt nichts Geſundes an ihm, ſon-
dern Wunden und Striemen und Eiter-
beulen, die nicht geheftet, noch verbun-
den, noch mit Oel gelindert ſind.
*5Moſ.28,35. Hiob 2,7.

7. Euer * Land iſt wüſte, eure Städte
ſind mit Feuer verbrannt, Fremde ver-
zehren eure Aecker vor euren Augen, und
iſt wüſte, als das, ſo durch Fremde ver-
heeret iſt. *c.5,5.
8. Was aber noch übrig iſt von der Toch-
ter Zion, iſt wie ein Häuslein im Wein-
berge, wie eine Nachthütte in den Kür-
bisgärten, wie eine verheerte Stadt.
9. Wenn * uns der HErr Zebaoth
nicht ein Weniges ließe überbleiben, ſo
wären wir wie † Sodom, und gleich wie
Gomorra. *Röm.9,29. †1Moſ.19,24.
10. Höret * des HErrn Wort, ihr Für-
ſten von Sodom, nimm zu Oh-
ren unſers Gottes Geſetz, du Volk von
Gomorra. *Hoſ.5,1. Mich.3,1.9.

11. Was * ſoll mir die Menge eurer
Opfer, ſpricht der HErr. Ich bin ſatt
der Brandopfer von Widdern, und des
Fetten von den Gemäſteten; und habe
keine Luſt zum Blut der Farren, der Läm-
mer und Böcke.
*Amos 5,21. Spr.21,27. Jer.6,20.
14,12. Mich.6,6.7.

12. Wenn ihr herein kommt zu erſchei-
nen vor mir, wer fodert ſolches von eu-
ren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof
tretet?
13. Bringet nicht mehr Speiſopfer ſo
vergeblich. Das Räuchwerk iſt mir ein
Greuel; der Neumonden und Sabbathe,
da ihr zuſammen kommt, und Mühe und
Angſt habt, derer mag ich nicht.
14. Meine Seele iſt feind euren Neu-
monden und Jahrzeiten, ich bin derſelbi-
gen überdrüßig, ich bin es müde zu leiden.
15. Und wenn ihr ſchon * eure Hände
ausbreitet, verberge ich doch meine Au-
gen von euch; und ob ihr ſchon viel betet,
höre ich euch doch nicht; denn † eure
Hände ſind voll Bluts.
*2Moſ.9,29. †c.59,2.3.

16. Waſchet, reiniget euch, thut * euer
böſes Weſen von meinen Augen.
Laſſet ab vom Böſen. *Heſek.18,23.31.
1Petr.3,11. Joel 2,13.

17. Lernet Gutes thun, trachtet nach
Recht, helfet dem Unterdrückten; ſchaffet
dem * Waiſen Recht, und helfet der Witt-
we Sache. *Pſ.82,3.
18. So kommt dann, und laßt uns
mit einander rechten, ſpricht der HErr.
Wenn * eure Sünde gleich blutroth iſt,
ſoll ſie doch ſchneeweiß werden, und
wenn ſie gleich iſt, wie Roſinfarbe, ſoll
ſie doch wie Wolle werden.
*c.43,25. 44,22. Pſ.51,9.

19. Wollt * ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des Landes Gut genießen. *3Moſ.25,18.19.

20. Weigert ihr euch aber, und ſeyd ungehorſam, ſo ſollt ihr vom Schwerdt gefreſſen werden; denn der Mund des HErrn ſagt es.

21. Wie gehet das zu, daß die fromme Stadt zur Hure geworden iſt? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnte darinnen; nun aber Mörder.

22. Dein Silber iſt Schaum geworden, und dein Getränk mit Waſſer vermiſcht.

23. Deine * Fürſten ſind Abtrünnige und Diebsgeſellen, ſie nehmen alle gern Geſchenke, und trachten nach Gaben, dem † Waiſen ſchaffen ſie nicht Recht, und der Wittwe Sache kommt nicht vor ſie. *Hoſ.9,15. †2Moſ.22,22. Jer.5,28. Zach.7,10.

24. Darum ſpricht der HErr HErr Zebaoth, der Mächtige in Iſrael: O wehe, ich werde mich tröſten durch meine Feinde, und mich rächen durch meine Feinde;

25. Und muß meine Hand wider dich kehren, und deinen Schaum auf das lauterſte fegen, und alles dein Zinn wegthun;

26. Und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Rathsherrn, wie im Anfang. Alsdann wirſt du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine fromme Stadt heißen.

27. Zion muß durch Recht erlöſet werden, und ihre Gefangenen durch Gerechtigkeit.

28. Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HErrn verlaſſen, umkommen.

29. Denn ſie müſſen * zu Schanden werden über den Eichen, dazu ihr Luſt habt, und ſchamroth werden über den Gärten, die ihr erwählet; *c.42,17.

30. Wenn ihr ſeyn werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garten ohne Waſſer.

31. Wenn der Schutz wird ſeyn wie Werg, und ſein Thun wie * ein Funke, und beydes mit einander † angezündet werde, daß Niemand löſche. *Jer.17,27. †Amos 5,6.

Das 2. Capitel.

Jeſaia weiſſaget von dem zukünftigen Beruf der Heiden zum Reich Chriſti; verkündiget den Juden die Verſtoßung wegen ihrer Abgötterey, und vermahnet zur Demuth und wahrem Gottesdienſt.

Diß iſt es, das Jeſaia, der Sohn Amoz, ſahe von Juda und Jeruſalem.

2. Es wird * zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus iſt, gewiß ſeyn höher, denn alle Berge und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen, *Jer.3,17. Mich.4,1.

3. Und viele Völker hingehen, und ſagen: Kommt, laſſet uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hauſe des Gottes Jacobs, daß er uns lehre ſeine Wege, und wir wandeln auf ſeinen Steigen. Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jeruſalem.

4. Und er wird richten unter den Heiden, und ſtrafen viele Völker. Da werden ſie ihre * Schwerdter zu Pflugſchaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden fortan nicht mehr kriegen lernen. *Mich.4,3.

5. Kommt ihr nun vom Hauſe Jacob, laßt uns wandeln im Licht des HErrn.

6. Aber du haſt dein Volk, das Haus Jacobs, laſſen fahren; denn ſie treiben es mehr, denn die gegen dem Aufgange, und ſind Tagewähler, wie die Philiſter, und machen der fremden Kinder viel.

7. Ihr Land iſt voll Silber und Gold, und ihrer Schätze iſt kein Ende; ihr Land iſt voll Roſſe, und ihrer Wagen iſt kein Ende.

8. Auch iſt ihr Land voll Götzen, und beten an ihrer Hände Werk, welches ihre Finger gemacht haben.

9. Da bückt ſich der Pöbel, da demüthigen ſich die Junker; das wirſt du ihnen nicht vergeben.

10. Gehe hin in den Felſen, und verbirg dich in der Erde, vor der Furcht des HErrn, und vor ſeiner herrlichen Majeſtät.

11. Denn alle hohe Augen werden geniedrigt werden, und was hohe Leute ſind, wird ſich bücken müſſen; der HErr aber wird allein hoch ſeyn zu der Zeit.

12. Denn der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe, und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene Cedern auf dem Libanon, und über alle Eichen in Baſan,

14. Ueber alle hohe Berge, und über alle erhabene Hügel,

15. Ueber alle hohe Thürme, und über alle veſte Mauern,

16. Ueber alle Schiffe im Meer, und über alle köſtliche Arbeit;

17. Daß ſich bücken muß alle Höhe der Menſchen, und demüthigen, was hohe Leute ſind; und der HErr allein hoch ſey zu der Zeit.

18. Und mit den Götzen wird es ganz aus ſeyn.

19. Da wird * man in der Felſen Höhlen gehen, und in der Erden Klüfte, vor der Furcht des HErrn, und vor ſeiner herrlichen Majeſtät, wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die Erde. *Luc.23,30. Hoſ.10,8.

20. Zu * der Zeit wird Jedermann weg-

werfen ſeine ſilberne und goldene Göz-
zen, die er ſich hatte machen laſſen an-
zubeten, in die Löcher der Maulwürfe und
der Fledermäuſe; *c.27,9. 30,22. 31,7.
21. Auf daß er möge in die Steinritzen
und Felsklüfte kriechen vor der Furcht
des HErrn, und vor ſeiner herrlichen
Majeſtät, wenn er ſich aufmachen wird
zu ſchrecken die Erde.
22. So laſſet nun ab von dem Menſchen,
der Odem in der Naſe hat, denn ihr wiſ-
ſet nicht, wie hoch er geachtet iſt.

Das 3. Capitel.

Jeſaia verkündiget den Juden die ſchrecklichen Strafgerichte Gottes, welche über ſie, wegen ihrer Unbußfertigkeit kommen werden; ſammt einer beſonderen Drohung wider den Hochmuth der Weibsperſonen.

Denn ſiehe, der HErr HErr Zeba-
oth wird von Jeruſalem und Juda
nehmen allerley *Vorrath, allen
Vorrath des Brods, und allen Vorrath
des Waſſers; *Heſ.4,16. 5,16.17.
2. Starke und Kriegsleute, Richter,
Propheten, Wahrſager und Aelteſten;
3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche
Leute, Räthe und weiſe Werkleute, und
kluge Redner.
4. Und will ihnen *Jünglinge zu Für-
ſten geben, und Kindiſche ſollen über ſie
herrſchen. *Pred.10,16.
5. Und das Volk wird Schinderey trei-
ben einer über den andern, und ein Jeg-
licher über ſeinen Nächſten; und der
Jüngere wird ſtolz ſeyn wider den Al-
ten, und ein loſer Mann wider den Ehr-
lichen.
6. Dann wird einer ſeinen Bruder aus
ſeines Vaters Hauſe ergreifen: Du haſt
Kleider, ſey unſer Fürſt, hilf du dieſem
Unfall.
7. Er aber wird zu der Zeit ſchwören,
und ſagen: Ich bin kein Arzt, es iſt we-
der Brod noch Kleid in meinem Hauſe;
ſetzet mich nicht zum Fürſten im Volk.
8. Denn Jeruſalem fällt dahin, und
Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr
Thun wider den HErrn iſt, daß ſie den
Augen ſeiner Majeſtät widerſtreben.
9. Ihres Weſens hat ſie kein Hehl, und
rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom,
und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer See-
le! *denn damit bringen ſie ſich ſelbſt
in alles Unglück. *Hoſ.13,9.
10. Prediget von den Gerechten, *daß
ſie es gut haben; denn ſie werden die
Frucht ihrer Werke eſſen. *Pſ.37,37.
11. Wehe aber den Gottloſen, denn ſie
ſind boshaftig, und es wird ihnen vergol-
ten werden, wie ſie es verdienen.
12. Kinder ſind Treiber meines Volks,
und Weiber herrſchen über ſie. Mein
Volk, deine Tröſter verführen dich, und
zerſtören den Weg, den du gehen ſollſt.
13. Aber der HErr ſtehet da zur Rechten,
und iſt aufgetreten, die *Völker zu rich-
ten. *Pſ.96,10.13. 98,9
14. Und der HErr *kommt zum Gericht
mit den Aelteſten ſeines Volks, und mit ſei-
nen Fürſten. Denn ihr habt den Wein-
berg verderbet, und der Raub von den Ar-
men iſt in eurem Hauſe. *Dan.7,13.
15. Warum zertretet ihr mein Volk,
und zerſchlaget die Perſon der Elenden?
ſpricht der HErr HErr Zebaoth.
16. Und der HErr ſpricht: Darum,
daß die Töchter Zions ſtolz ſind,
und gehen mit aufgerichtetem Halſe, mit
geſchminkten Angeſichtern, treten einher
und ſchwänzen, und haben *köſtliche
Schuhe an ihren Füßen; *5Moſ.28,56.
17. So wird der HErr die Scheitel der
Töchter Zions kahl machen, und der HErr
wird ihr Geſchmeide wegnehmen.
18. Zu der Zeit wird der HErr den
Schmuck an den köſtlichen Schuhen weg-
nehmen, und die Hefte, die Spangen,
19. Die Kettlein, die Armſpangen, die
Hauben,
20. Die Flittern, die Gebräme, die
Schnürlein, die Biſamäpfel, die Ohren-
ſpangen,
21. Die Ringe, die Haarbande,
22. Die Feyerkleider, die Mäntel, die
Schleyer, die Beutel,
23. Die Spiegel, die Koller, die Borten,
die Kittel.
24. Und wird Geſtank für guten Geruch
ſeyn, und ein loſes Band für einen Gürtel,
und eine Glatze für ein krauſes Haar, und
für einen weiten Mantel ein enger Sack.
Solches Alles anſtatt deiner Schöne.
25. Dein Pöbel wird durch das Schwerdt
fallen, und deine Krieger im Streit.
26. Und ihre Thore werden trauern und
klagen, und ſie wird jämmerlich ſitzen
auf der Erde.

Das 4. Capitel.

Jeſaia füget der vorhergehenden Drohung noch bey, daß Jeruſalem an Männern ſehr werde entblößet ſeyn, und tröſtet die Gläubigen mit der Zukunft des verheißenen Meſſias, welcher ſie von ihren Sünden abwaſchen, und in aller Widerwärtigkeit erhalten werde.

Daß ſieben Weiber werden zu der Zeit
Einen Mann ergreifen, und ſpre-
chen: Wir wollen uns ſelbſt nähren
und kleiden: Laß uns nur nach deinem
Namen heißen, daß unſere Schmach von
uns genommen werde.
2. Zu der Zeit wird des HErrn *Zweig
lieb und werth ſeyn, und die Frucht der
Erde herrlich und ſchön bey denen, die
behalten werden in Iſrael. *c.11,1.
Jer.23,5. 33,15. Zach.3,8. 6,12.
3. Und wer da wird übrig ſeyn zu

Zion

Zion, und überbleiben zu Jeruſalem, der wird heilig heißen, ein Jeglicher, der geſchrieben iſt unter die Lebendigen zu Jeruſalem.

4. Dann wird der HErr den Unflath der Töchter Zions waſchen, und die Blutſchulden Jeruſalems vertreiben von ihr, durch den Geiſt, der richten und ein Feuer anzünden wird.

5. Und der HErr wird ſchaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo ſie verſammelt iſt, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Denn es wird ein Schirm ſeyn über Alles, was herrlich iſt.

6. Und wird eine * Hütte ſeyn zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.

*c.25,4.5. Sir.34,19.

Das 5. Capitel.

Der Prophet ſtellet in einem Gleichniß vom Weinberg die dem jüdiſchen Volk von Gott erwieſenen Wohlthaten, und deſſen dagegen bezeigten Undank vor; beſchreibet die Sünden der Juden, und drohet ihnen ſchwere Strafen Gottes.

Wohlan, ich will meinem Lieben ein Lied meines Vetters ſingen von ſeinem * Weinberg. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort.

*Pſ.80,9. Jer.2,21. Matth.21,33. Marc.12,1. Luc.20,9.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret, und edle Reben darein geſenkt. Er baute auch einen Thurm darinnen, und grub eine Kelter darein, und wartete, daß er Trauben brächte; aber er brachte Heerlinge.

3. Nun richtet, ihr Bürger zu Jeruſalem, und ihr Männer Judas, zwiſchen mir und meinem Weinberge.

4. Was ſollte man noch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich erwartete, daß er Trauben brächte?

5. Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Seine Wand ſoll weggenommen werden, daß er verwüſtet werde; und ſein Zaun ſoll zerriſſen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn wüſte liegen laſſen, daß er nicht geſchnitten noch gehackt werde, ſondern Diſteln und Dornen darauf wachſen; und will den Wolken gebieten, daß ſie nicht darauf regnen.

7. Des HErrn Zebaoth Weinberg aber iſt das Haus Iſraels, und die Männer Juda ſeine zarte Feſer. Er wartet auf Recht, ſiehe ſo iſt es Schinderey; auf Gerechtigkeit, ſiehe, ſo iſt es Klage.

8. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da ſey, daß ſie allein das Land beſitzen.

9. Es iſt vor den Ohren des HErrn Zebaoth; was gilt es, wo nicht die vielen Häuſer ſollen wüſte werden, und die großen und feinen öde ſtehen?

10. Denn zehen Acker Weinbergs ſollen nur einen Eimer geben, und ein Malter Samen ſoll nur einen Scheffel geben.

11. Wehe denen, die des Morgens frühe auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen bis in die Nacht, daß ſie der Wein erhitzet;

12. Und haben * Harfen, Pſalter, Pauken, Pfeifen, und Wein in ihrem Wohlleben; und ſehen nicht auf das Werk des HErrn, und ſchauen nicht auf das Geſchäfte ſeiner Hände. *Amos 6,5.6.

13. Darum wird mein Volk müſſen weggeführt werden unverſehens, und werden ſeine Herrlichen Hunger leiden, und ſein Pöbel Durſt leiden.

14. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgeſperrt, und den Rachen aufgethan, ohne alles Maaß, daß hinunter fahren beyde ihre Herrlichen und Pöbel, beydes ihre Reichen und Fröhlichen;

15. Daß Jedermann ſich bücken müſſe, und Jedermann gedemüthiget werde; und die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden;

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht; und Gott, der Heilige geheiliget werde in Gerechtigkeit.

17. Da werden dann die Lämmer ſich weiden an jener Statt, und Fremdlinge werden ſich nähren in der Wüſte der Fetten.

18. Wehe denen, die ſich zuſammen koppeln mit loſen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenſeilen, zu ſündigen,

19. Und ſprechen: Laß eilend und bald kommen ſein Werk, daß wir es ſehen; laß herfahren, und kommen den Anſchlag des Heiligen in Iſrael, daß wir es inne werden.

20. Wehe denen, die * Böſes gut, und Gutes böſe heißen; die aus Finſterniß Licht und aus Licht Finſterniß machen; die aus ſauer ſüß und aus ſüß ſauer machen. *Amos 5,7. 6,12.

21. Wehe denen, die bey ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug.

22. Wehe denen, ſo Helden ſind, Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerey.

23. Die den * Gottloſen Recht ſprechen um Geſchenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

*Spr.17,15.

24. Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt; alſo wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Sproſſen auffahren wie Staub. Denn ſie verachten das Geſetz des HErrn Zebaoth, und * läſtern die Rede des Heiligen in Iſrael. *c.1,4.

25. Darum iſt der Zorn des HErrn er-
grimmet über ſein Volk, und
reckt ſeine Hand über ſie, und ſchlägt
ſie, daß die Berge beben, und ihr Leich-
nam iſt wie Koth auf den Gaſſen. Und in
dem * Allem läſſet ſein Zorn nicht ab,
ſondern ſeine Hand iſt noch ausgereckt.
*c.9,12.17.21. 10,4.
26. Denn er wird ein Panier aufwerfen
ferne unter den Heiden, und dieſelbigen
locken vom Ende der Erde. Und ſiehe, ei-
lend und ſchnell kommen ſie daher.
27. Und iſt Keiner unter ihnen müde oder
ſchwach, Keiner ſchlummert noch ſchläft;
Keinem gehet der Gürtel auf von ſeinen
Lenden, und Keinem zerreiſſet ein Schuh-
rieme.
28. Ihre Pfeile ſind ſcharf, und alle ihre
Bogen geſpannt. Seiner Roſſe Hufe ſind
wie Felſen geachtet, und ihre Wagenrä-
der wie ein Sturmwind.
29. Sie brüllen wie Löwen, und brüllen
wie junge Löwen; ſie werden brauſen,
und den Raub erhaſchen, und davon brin-
gen, daß Niemand erretten wird.
30. Und wird über ſie brauſen zu der
Zeit, wie das Meer. Wenn man dann
das Land anſehen wird, ſiehe, ſo iſt es
finſter vor Angſt, und das Licht ſcheinet
nicht mehr oben über ihnen.

Das 6. Capitel.

Der HErr erſcheint in ſeiner Herrlich-
keit dem Propheten in einem Geſichte,
und befiehlt ihm, den verſtockten Ju-
den den Untergang, den Frommen aber
ihre Erhaltung zu verkündigen.

Des Jahrs, da der König Uſia ſtarb,
ſahe ich den * HErrn ſitzen auf ei-
nem hohen und erhabnen Stuhl;
und ſein Saum füllte den Tempel.
*2Moſ.24,10.
2. Seraphim ſtanden über ihm, ein jeg-
licher hatte ſechs Flügel; mit zween deck-
ten ſie ihr Antlitz, mit zween deckten ſie
ihre Füße, und mit zween flogen ſie.
3. Und einer * rief zum andern, und ſprach:
Heilig, heilig, heilig iſt der
HErr Zebaoth; alle Lande ſind
ſeiner Ehre voll;
*Pſ.72,19. Offenb.4,8.
4. Daß die Ueberſchwellen bebten von
der Stimme ihres Rufens, und das * Haus
ward voll Rauch. *Heſek.10,4.
5. Da ſprach ich: Wehe mir, ich vergehe,
denn ich bin unreiner Lippen, und wohne
unter einem Volk von unreinen Lippen;
denn ich habe den König, den HErrn
Zebaoth, geſehen mit meinen Augen.
6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und
hatte eine glühende Kohle in der Hand,
die er mit der Zange vom Altar nahm;
7. Und rührte meinen Mund, und ſprach:
Siehe, hiermit ſind deine Lippen gerührt,
daß deine Miſſethat von dir genommen
werde, und deine Sünde verſöhnet ſey.
8. Und ich hörte die Stimme des HErrn,
daß er ſprach: Wen ſoll ich ſenden?
Wer will unſer Bote ſeyn? Ich aber
ſprach: Hier bin ich, ſende mich.
9. Und er ſprach: Gehe hin, und ſprich
zu dieſem Volk: * Hört es, und verſteht
es nicht; ſeht es, und merkt es nicht.
*Joh.12,40. Luc.8,10. Ap.Geſch.28,26.
Röm.11,8.
10. Verſtocke das Herz dieſes Volks, und
laß ihre Ohren dicke ſeyn, und blende
ihre Augen, daß ſie nicht ſehen mit ihren
Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch
verſtehen mit ihrem Herzen, und ſich be-
kehren und geneſen.
11. Ich aber ſprach: HErr, wie lange?
Er ſprach: Bis daß die Städte wüſte wer-
den ohne Einwohner, und Häuſer ohne
Leute, und das Feld ganz wüſte liege.
12. Denn der HErr wird die Leute
ferne wegthun, daß das Land ſehr ver-
laſſen wird.
13. Doch ſoll noch das zehente Theil
darinnen bleiben, denn es wird weggefüh-
ret und verheeret werden, wie eine Eiche
und Linde, welche den Stamm haben, ob-
wohl ihre Blätter abgeſtoßen werden.
Ein heiliger Same wird ſolcher Stamm
ſeyn.

Das 7. Capitel.

Der Prophet verkündigt Ahas und dem
Volk aus dem Munde Gottes zur Zeit
der Belagerung Jeruſalems eine Erret-
tung; benennet ihnen zu einem beſon-
deren Zeichen die Verheißung der Ge-
burt Chriſti, und weiſſaget von dem
Jammer, welcher vorher über das Haus
Davids kommen werde.

Es begab ſich zur Zeit Ahas, des Soh-
nes Jothams, des Sohnes Uſias, des
Königs Judas, zog * herauf Rezin,
der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn
Remaljas, der König Iſraels gen Jeru-
ſalem, wider ſie zu ſtreiten; konnten ſie
aber nicht gewinnen. *2Kön.16,5.
2. Da ward dem Hauſe Davids angeſagt:
Die Syrer verlaſſen ſich auf Ephraim.
Da bebete ihm das Herz und das Herz
ſeines Volks, wie die Bäume im Walde
beben vom Winde.
3. Aber der HErr ſprach zu Jeſaia:
Gehe hinaus, Ahas entgegen, du und
dein Sohn Sear-Jaſub, an das Ende der
Waſſerröhren am obern Teiche, am Wege
bey dem Acker des Färbers,
4. Und ſprich zu ihm: Hüte dich, und ſey
ſtille, fürchte dich nicht, und dein Herz
ſey unverzagt vor dieſen zween rauchen-
den Löſchbränden, nehmlich von dem Zorn
Rezins, ſammt den Syrern, und des
Sohnes Remaljas.
5. Daß die Syrer wider dich einen bö-
ſen Rathſchlag gemacht haben, ſammt
Ephraim und dem Sohn Remaljas, und
ſagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und ſie aufwecken und unter uns theilen, und zum Könige darinnen machen den Sohn Tabeals.

7. Denn alſo ſpricht der HErr HErr: Es ſoll nicht beſtehen, noch alſo gehen.

8. Sondern wie Damaſcus das Haupt iſt in Syrien, ſo ſoll Rezin das Haupt zu Damaſcus ſeyn. Und über fünf und ſechzig Jahre ſoll es mit Ephraim aus ſeyn, daß ſie nicht mehr ein Volk ſeyn.

9. Und wie Samaria das Haupt iſt in Ephraim, ſo ſoll der Sohn Remaljas das Haupt zu Samaria ſeyn. Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht.

(Epiſtel am Tage der Verkündigung Mariä.)

10. Und der HErr redete abermal zu Ahas, und ſprach:

11. Fodere dir ein Zeichen vom HErrn, deinem Gott; es ſey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe.

12. Aber Ahas ſprach: Ich will es nicht fodern, daß ich den HErrn nicht verſuche.

13. Da ſprach er: Wohlan, ſo höret ihr vom Hauſe Davids: Iſt es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müſſet auch meinen Gott beleidigen?

14. Darum, ſo wird euch der HErr ſelbſt ein Zeichen geben: Siehe, eine *Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird ſie heißen Immanuel. *Matth.1,23.

15. Butter und Honig wird er eſſen, daß er * wiſſe Böſes zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. *Ebr.5,14.

16. Denn ehe der Knabe lernet Böſes verwerfen, und Gutes erwählen, wird das Land, davor dir grauet, verlaſſen ſeyn von ſeinen zween Königen.)

17. Aber der HErr wird über dich, über dein Volk, und über deines Vaters Haus, Tage kommen laſſen, die nicht gekommen ſind, ſeit der Zeit Ephraim von Juda geſchieden iſt, durch den König zu Aſſyrien.

18. Denn zu der Zeit wird der HErr ziſchen der Fliege am Ende der Waſſer in Egypten, und der Biene im Lande Aſſur;

19. Daß ſie kommen, und alle ſich legen an die trockenen Bäche, und in die Steinklüfte, und in alle Hecken, und in alle Büſche.

20. Zur ſelbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füßen abſcheren, und den Bart abnehmen, durch ein * gemiethetes Scheermeſſer, nehmlich durch die, ſo jenſeit des Waſſers ſind, als durch den König von Aſſyrien. *c.10,5.

21. Zu derſelben Zeit wird Ein Mann einen Haufen Kühe, und zwey Heerden ziehen.

22. Und wird ſo viel zu melken haben daß er Butter eſſen wird: denn Butter und Honig wird eſſen, wer übrig im Lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der Zeit geſchehen, daß, wo jetzt tauſend Weinſtöcke ſtehen, tauſend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken ſeyn;

24. Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande werden Dornen und Hecken ſeyn;

25. Daß man auch zu allen den Bergen, ſo man mit Hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen, vor Scheu der Dornen und Hecken; ſondern man wird Ochſen daſelbſt gehen, und Schafe darauf treten laſſen.

Das 8. Capitel.

Jeſaia weiſſaget von Zerſtörung der Königreiche Syrien und Iſrael; tröſtet die gläubigen Juden mit dem Immanuel; warnet vor Vertrauen auf Bündniſſe der Menſchen, und vor den Zeichendeutern, weil man allein auf Gottes Wort ſehen ſoll.

Und der HErr ſprach zu mir: Nimm vor dich einen großen Brief, und ſchreibe darauf mit Menſchengriffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue Zeugen, den Prieſter Uria, und Sacharja, den Sohn Jeberechjas.

3. Und ging zu einer Prophetin, die ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und der HErr ſprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der Knabe rufen kann: Lieber Vater, liebe Mutter, ſoll die Macht Damaſcus, und die Ausbeute Samarjas weggenommen werden durch den König zu Aſſyrien.

5. Und der HErr redete weiter mit mir, und ſprach:

6. Weil diß Volk verachtet das Waſſer zu Siloha, das ſtille gehet, und tröſtet ſich des Rezins, und des Sohnes Remaljas;

7. Siehe, ſo wird der HErr über ſie kommen laſſen ſtarke und viele Waſſer des Stroms, nehmlich den König zu Aſſyrien, und alle ſeine Herrlichkeit, daß ſie über alle ihre Bäche fahren, und über alle ihre Ufer gehen;

8. Und werden einreiſſen in Juda, und ſchwemmen, und überher gehen, bis daß ſie an den Hals reichen, und werden ihre Flügel ausbreiten, daß ſie dein Land, o *Immanuel, füllen, ſo weit es iſt. *c.7,14.

9. Seyd böſe, ihr Völker, und gebet doch die * Flucht. Höret ihr es, Alle, die ihr in fernen Landen ſeyd: Rüſtet euch, und gebet doch die Flucht; lieber, rüſtet euch, und gebet doch die Flucht. *2Kön.19,21.

10. Beſchließet einen Rath, und werde nichts daraus. Beredet euch, und es beſtehe nicht, denn hier iſt Immanuel.

11. Denn ſo ſpricht der HErr zu mir,
als faſſte er mich bey der Hand,
und unterwieſe mich, daß ich nicht ſoll
wandeln auf dem Wege dieſes Volks, und
ſpricht:
12. Ihr ſollt nicht ſagen: Bund. Diß
Volk redet von nichts, denn von Bund.
Fürchtet ihr euch nicht alſo, wie ſie thun,
und laſſet euch nicht grauen;
13. Sondern heiliget den HErrn Zeba-
oth. Den laſſet eure Furcht und Schrecken
ſeyn;
14. So wird er eine Heiligung ſeyn;
aber * ein Stein des Anſtoßens, und ein
Fels der Aergerniß den zweyen Häuſern
Iſraels, zum Strick und Fall den Bürgern
zu Jeruſalem,
*Luc.2,34. 1Petr.2,8. Röm.9,33.
15. Daß ihrer viele ſich daran ſtoßen,
fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefan-
gen werden.
16. Binde zu das Zeugniß, verſiegele
das Geſetz meinen Jüngern.
17. Denn ich hoffe auf den HErrn, der
ſein Antlitz verborgen hat vor dem Hauſe
Jacobs; Ich aber harre ſeiner.
18. Siehe, hier * bin Ich, und die Kinder,
die mir der HErr gegeben hat, zum Zei-
chen und Wunder in Iſrael, vom HErrn
Zebaoth, der auf dem Berge Zion woh-
net. *Ebr.2,13.
19. Wenn ſie aber zu euch ſagen: Ihr
müſſet die Wahrſager und Zei-
chendeuter fragen, die da ſchwätzen und
diſputiren; ſo ſprechet: Soll nicht ein
Volk ſeinen Gott fragen? Oder ſoll man
die Todten für die Lebendigen fragen?
20. Ja, nach dem Geſetz und Zeugniß.
Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden
ſie die Morgenröthe nicht haben;
21. Sondern werden im Lande umher
gehen, hart geſchlagen, * und hungrig.
Wenn ſie aber Hunger leiden, werden
ſie zürnen, und fluchen ihrem Könige und
ihrem Gott, *Pſ.59,16.
22. Und werden über ſich gaffen, und
unter ſich die Erde anſehen, und nichts
finden, denn Trübſal und Finſterniß;
denn ſie ſind müde in Angſt, und gehen
irre im Finſtern.

Das 9. Capitel.

Jeſaia weiſſaget vom Beruf der Heiden
zum Evangelium, und von der großen
Freude, ſo darauf erfolgen werde; be-
ſchreibet die Geburt, Perſon, Namen
und Eigenſchaften des Meſſias; ſodann
drohet er Iſrael wegen ſeiner Ungerech-
tigkeit großes Unglück an.

Denn es wird wohl eine andere Mühe
ſeyn, die ihnen Angſt thut, denn zur
vorigen Zeit war, da es leicht zu-
ging im Lande Sebulon, und im Lande
Naphthali, und hernach ſchwerer ward
am Wege des Meers, diſſeit des Jor-
dans, in der Heiden Galiläa.

Epiſtel am Heil. Chriſtag.

2. Das * Volk, ſo im Finſtern wandelt,
ſiehet ein großes Licht, und über
die da wohnen im finſtern Lan-
de, ſcheinet es helle.
*c.42,7. Matth.4,16. Luc.1,79.
3. Du machſt der Heiden viel, damit
machſt du der Freuden nicht viel. Vor
dir aber wird man ſich freuen, wie man
ſich freuet in der Erndte, wie man fröh-
lich iſt, wenn man * Beute austheilet.
*Pſ.119,162.
4. Denn du haſt das Joch ihrer Laſt,
und die Ruthe ihrer Schulter, und den
Stecken ihres Treibers zerbrochen, wie *
zur Zeit Midians. *Richt.7,22.
5. Denn aller Krieg mit Ungeſtüm, und
blutiges Kleid wird verbrannt, und mit
Feuer verzehret werden.
6. Denn uns * iſt ein Kind geboren,
ein Sohn iſt uns gegeben, wel-
ches Herrſchaft iſt auf ſeiner Schulter;
und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft,
Held, Ewig-Vater, Friedefürſt,
*Luc.1,31. 2,7.11. Joh.3,16.
7. Auf daß ſeine * Herrſchaft groß wer-
de, und des Friedens kein Ende, auf dem
Stuhl Davids, und ſeinem Königreich;
daß er es zurichte, und ſtärke mit Ge-
richt und Gerechtigkeit, von nun an bis
in Ewigkeit. Solches † wird thun der
Eifer des HErrn Zebaoth.)
*Luc.1,32. †2Kön.19,31. Jeſ.37,32.
8. Der HErr hat ein Wort geſandt in
Jacob, und iſt in Iſrael gefallen;
9. Daß es ſollen inne werden alles
Volk Ephraims, und die Bürger zu Sa-
maria, die da ſagen in Hochmuth und
ſtolzem Sinn:
10. Ziegelſteine ſind gefallen, aber wir
wollen es mit Werkſtücken wieder bauen;
man hat Maulbeerbäume abgehauen, ſo
wollen wir Cedern an die Stätte ſetzen.
11. Denn der HErr wird des Rezins
Kriegsvolk wider ſie erhöhen, und ihre
Feinde zu Haufen rotten.
12. Die Syrer vorne her, und die Phi-
liſter von hinten zu, daß ſie Iſrael freſ-
ſen mit vollem Maul. * In dem allem
läßt ſein Zorn noch nicht ab, ſeine
Hand iſt noch ausgereckt. *c.5,25. 10,4.
13. So kehret ſich das Volk auch nicht
zu dem, der es ſchlägt, und fraget nichts
nach dem HErrn Zebaoth.
14. Darum wird der HErr * abhauen
von Iſrael, beydes † Kopf und Schwanz,
beydes Aſt und Stumpf, auf Einen Tag.
*c.10,33. †c.19,15. 2Kön.17,3.
15. Die alten ehrlichen Leute ſind der
Kopf; die Propheten aber, die falſch leh-
ren, ſind der Schwanz.
16. Denn die * Leiter dieſes Volks ſind
Verführer, und die ſich leiten laſſen, ſind
verloren. *c.3,12. Luc.6,39.
17. Darum kann ſich der HErr über
ihre junge Mannſchaft nicht freuen, noch
ihrer

ihrer Waiſen und Wittwen erbarmen; denn ſie ſind allzumal Heuchler und Böſe, und Aller Mund redet Thorheit. * In dem Allem läßt ſein Zorn noch nicht ab, ſeine Hand iſt noch ausgereckt.

*c.5/25. 10/4.

18. Denn das gottloſe Weſen iſt angezündet wie Feuer, und verzehrt Dornen und Hecken, und brennet wie im dicken Walde, und gibt hohen Rauch.

19. Denn im Zorn des HErrn Zebaoth iſt das Land verfinſtert, daß das Volk iſt wie Speiſe des Feuers; Keiner ſchont des Andern.

20. Rauben ſie zur Rechten, ſo leiden ſie Hunger; eſſen ſie zur Linken, ſo werden ſie nicht ſatt. Ein Jeglicher frißet das Fleiſch ſeines Arms.

21. Manaſſe den Ephraim, Ephraim den Manaſſe, und ſie beyde mit einander wider Juda. * In dem Allem läßt ſein Zorn nicht ab, ſeine Hand iſt noch ausgereckt.

*c.5/25. 10/4.

Das 10. Capitel.

Jeſaia drohet ſchwere Strafe wider die Ungerechtigkeit, ſo unter dem jüdiſchen Volk herrſcht; berichtet, wozu Gott die Aſſyrer gebrauchen, und wie er ſie endlich wegen ihres Hochmuths ſtürzen wolle; weiſſaget, daß Gott etliche in Iſrael erhalten wolle.

Wehe den * Schriftgelehrten, die unrechte Geſetze machen, und die unrechtes Urtheil ſchreiben;

*Matth.23/14.

2. Auf daß ſie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk, daß die Wittwen ihr Raub, und die Waiſen ihre Beute ſeyn müſſen.

3. Was wollt ihr thun am Tage der Heimſuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe? Und wo wollt ihr eure Ehre laſſen?

4. Daß ſie nicht unter die Gefangenen gebeuget werde, und unter die Erſchlagenen falle? In dem Allem läßt ſein Zorn nicht ab, ſeine Hand iſt noch ausgereckt.

5. O wehe Aſſur, der meines * Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimms Stecken iſt. *c.7/20.

6. Ich will ihn ſenden wider ein Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es beraube und austheile, und zertrete es, wie Koth auf der Gaſſe.

7. Wiewohl er es nicht ſo meynet, und ſein Herz nicht ſo denket, ſondern ſein Herz ſtehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenige Völker.

8. Denn er ſpricht: Sind meine Fürſten nicht allzumal Könige?

9. Iſt * Calno nicht wie Charchemis? Iſt Hamath nicht wie Arpad? Iſt nicht Samaria wie Damaſcus? *c.36/18.19.

10. Wie meine Hand gefunden hat die *Königreiche der Götzen, ſo doch ihre Götzen ſtärker waren, denn die zu Jeruſalem und Samaria ſind;

*c.19/1. 36/18. 37/11.

11. Sollte ich nicht Jeruſalem thun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HErr alle ſeine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jeruſalem, will *ich heimſuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Aſſyrien, und die Pracht ſeiner hoffärtigen Augen.

*c.37/36. 2Kön.19/35.

13. Darum, daß er ſpricht: Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die Länder anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen.

14. Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelneſt, daß ich habe alle Lande zuſammen gerafft, wie man Eyer aufrafft, die verlaſſen ſind, da Niemand eine Feder reget, oder den Schnabel aufſperret, oder ziſchet.

15. Mag ſich auch eine Axt rühmen wider den, ſo damit hauet? Oder eine Säge trotzen wider den, ſo ſie ziehet? Wie der rühmen kann, der den Stecken führet und hebet und führet ihn ſo leicht, als wäre er kein Holz.

16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter ſeine Fetten die Darre ſenden; und ſeine Herrlichkeit wird er anzünden, daß ſie brennen wird wie ein Feuer.

17. Und das Licht Iſraels wird ein Feuer ſeyn, und ſein Heiliger wird eine Flamme ſeyn, und wird ſeine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf Einen Tag.

18. Und die Herrlichkeit ſeines Waldes und ſeines Feldes ſoll zu nichte werden, von den Seelen bis auf das Fleiſch; und wird zergehen und verſchwinden,

19. Daß die übrigen Bäume ſeines Waldes mögen gezählt werden, und ein Knabe ſie mag anſchreiben.

20. Zu der Zeit werden die Uebrigen in Iſrael, und die errettet werden im Hauſe Jacobs, ſich nicht mehr verlaſſen auf den, der ſie ſchlägt; ſondern ſie werden ſich verlaſſen auf den HErrn, den Heiligen in Iſrael, in der Wahrheit.

21. Die Uebrigen werden ſich bekehren, ja die Uebrigen in Jacob, zu Gott, dem Starken.

22. Denn * ob dein Volk, o Iſrael, iſt wie Sand am Meer, ſollen doch die Uebrigen desſelbigen bekehret werden. Denn wenn dem Verderben geſteuert wird, ſo kommt die Gerechtigkeit überſchwenglich. *Röm.9/27.

23. Denn * der HErr HErr Zebaoth wird ein Verderben gehen laſſen, und demſelben doch ſteuern im ganzen Lande. *c.28/22.
24. Darum ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Aſſur. Er wird dich mit dem Stecken ſchlagen, und ſeinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geſchah.
25. Denn es iſt noch gar um ein Kleines zu thun, ſo wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben;
26. Alsdann wird der HErr Zebaoth eine Geißel über ihn erwecken, wie * in der Schlacht Midians, auf dem Fels Oreb, und wird ſeinen Stab, † deſſen er am Meer brauchte, aufheben, wie in Egypten. *Richt.7/19.24.25. †2Moſ.14/26.
27. Zu der Zeit wird ſeine Laſt von deiner Schulter weichen müſſen, und ſein Joch von deinem Halſe; denn das Joch wird verfaulen vor der Fette.
28. Er kommt, laß gleich ſeyn, gen Ajath, er zieht durch Migron, er muſtert ſein Heer zu Michmas.
29. Sie ziehen vor unſerm Lager Geba über, Rama erſchrickt, Gibeath Sauls flieht.
30. Du Tochter Gallim, ſchreie laut; merke auf Laiſa, du elendes Anathoth.
31. Madmena weicht; die Bürger zu Gebim ſtärken ſich.
32. Man bleibt vielleicht einen Tag zu Nob, ſo wird er ſeine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, und wider den Hügel Jeruſalems.
33. Aber, ſiehe, der HErr HErr Zebaoth * wird die Aeſte mit Macht verhauen, und was hoch aufgerichtet ſteht, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden. *c.9/14. 37/36.
34. Und der dicke Wald wird mit Eiſen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

Das 11. Capitel.

Weiſſagung von der Geburt, Amt und Reich Chriſti, wie auch vom Beruf der Heiden.

(Epiſtel am Tage Mariä Heimſuchung.)

Und es wird eine * Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſai, und ein † Zweig aus ſeiner Wurzel Frucht bringen; *c.4/2. †Matth.2/23.
2. Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn; der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der Geiſt des Raths und der Stärke, der Geiſt der Erkenntniß und der Furcht des HErrn.
3. Und ſein Riechen wird ſeyn in der Furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nach dem ſeine Augen ſehen, noch ſtrafen, nach dem ſeine Ohren hören;
4. Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht ſtrafen die Elenden im Lande, und wird mit dem * Stabe ſeines Mundes die Erde ſchlagen, und mit dem Odem ſeiner Lippen den Gottloſen tödten. *c.49/2. 2Theſſ.2/8.
5. Gerechtigkeit wird der Gurt ſeiner Lenden ſeyn, und Glaube der Gurt ſeiner Nieren.
6. Die * Wölfe werden bey den Lämmern wohnen, und die Pardel bey den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber, junge Löwen und Maſtvieh mit einander treiben. *c.65/25. Hiob 5/23.24. Hoſ.2/18.
7. Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bey einander liegen, und Löwen werden Stroh eſſen wie die Ochſen.
8. Und ein Säugling wird ſeine Luſt haben am Loch der Otter; und ein Entwöhnter wird ſeine Hand ſtecken in die Höhle des Baſilisken.
9. Man wird nirgend verletzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das Land iſt voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Waſſer des Meers bedeckt.
10. Und es wird geſchehen zu der Zeit, daß die * Wurzel Iſais, die da ſtehet zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen, und ſeine Ruhe wird Ehre ſeyn. *Röm.15/12.
11. Und der HErr wird zu der Zeit zum andernmal ſeine Hand ausſtrecken, daß er das Uebrige ſeines Volks erkriege, ſo übergeblieben iſt von den Aſſyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den Inſeln des Meers;
12. Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen, und zuſammen bringen die Verjagten Iſraels, und die Zerſtreueten aus Juda zu Hauf führen, von den vier Orten des Erdreichs.
13. Und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Judas werden ausgerottet werden; daß Ephraim nicht neide Juda, und Juda nicht ſey wider Ephraim.
14. Sie werden aber den Philiſtern auf dem Halſe ſeyn gegen Abend, und berauben Alle die, ſo gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen ſie falten. Die Kinder Ammons werden gehorſam ſeyn.
15. Und der HErr wird verbannen den Strom des Meers in Egypten, und wird ſeine Hand laſſen gehen über das Waſſer mit ſeinem ſtarken Winde, und die ſieben Ströme ſchlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag.
16. Und wird eine Bahn ſeyn dem Uebrigen ſeines Volks, das übergeblieben iſt von den Aſſyrern; wie * Iſrael geſchah, zur Zeit, da ſie aus Egyptenland zogen. *2Moſ.14/29.

Das 12. Capitel.

Dankſagung für den Troſt des Evangeliums, nebſt Ermahnung zur geiſtlichen Freude.

Zu derſelben Zeit wirſt du ſagen: Ich danke dir, HErr, daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein Zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich.

2. Siehe, * Gott iſt mein Heil; ich bin ſicher, und fürchte mich nicht; denn Gott, der HErr, iſt meine Stärke, und mein Pſalm, und iſt mein Heil.

*2Moſ.15,2. Pſ.118,14.

3. Ihr werdet mit Freuden * Waſſer ſchöpfen aus dem Heilbrunnen.

*Joh.4,14. c.7,38.

4. Und werdet ſagen zur ſelbigen Zeit: * Danket dem HErrn, prediget ſeinen Namen, machet kund unter den Völkern ſein Thun; verkündiget, wie ſein Name ſo hoch iſt.

*1Chron.17,8. Pſ.105,1.

5. * Lobſinget dem HErrn; denn er hat ſich herrlich bewieſen; ſolches ſey kund in allen Landen. *Pſ.47,7.

6. Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Iſraels iſt groß bey dir.

Das 13. Capitel.

Weisſagung von der ſchrecklichen Zerſtörung des Babyloniſchen Reichs, durch die Meder und Perſer.

Diß iſt die Laſt * über Babel, die Jeſaia, der Sohn Amoz, ſahe.

*c.14,4. Jer.50,1. 51,1.

2. Werfet Panier auf, auf hohen Bergen, rufet getroſt wider ſie, werfet die Hand auf, laſſet einziehen durch die Thore der Fürſten.

3. Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn, die da fröhlich ſind in meiner Herrlichkeit.

4. Es iſt ein Geſchrey einer Menge auf den Bergen, wie eines großen Volks, ein Geſchrey als eines Getümmels der verſammelten Königreiche der Heiden. Der HErr Zebaoth rüſtet ein Heer zum Streit,

5. Die aus fernen Landen kommen vom Ende des Himmels; ja, der HErr ſelbſt ſammt den Werkzeugen ſeines Zorns, zu verderben das ganze Land.

6. Heulet, denn des HErrn Tag iſt nahe; er kommt wie eine Verwüſtung vom Allmächtigen.

7. Darum werden alle Hände * laß, und aller Menſchen Herz wird feige werden.

*Nahum 2,11.

8. Schrecken, Angſt und Schmerzen wird ſie ankommen, es wird ihnen bange ſeyn wie * einer Gebährerin; einer wird ſich vor dem andern entſetzen; feuerroth werden ihre Angeſichter ſeyn. *c.21,3.

9. Denn ſiehe des HErrn Tag kommt grauſam, zornig, grimmig, das Land zu zerſtören, und die Sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn * die Sterne am Himmel, und ſein Orion ſcheinen nicht helle; die Sonne gehet finſter auf, und der Mond ſcheint dunkel.

*Hiob 9,9. Heſek.32,7. Joel 2,10. c.3,4.20. Amos 5,8. Matth.24,29. Marc.13,24.25. Luc.21,25.

11. Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen, und die Gottloſen um ihrer Untugend willen; und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen,

12. Daß ein Mann theurer ſeyn ſoll denn feines Gold, und ein Menſch werther denn Goldſtücke aus Ophir,

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben ſoll von ihrer Stätte durch den Grimm des HErrn Zebaoth, und durch den Tag ſeines Zorns.

14. Und ſie ſoll ſeyn wie ein verſcheuchtes Reh, und wie eine Heerde ohne Hirten, daß ſich ein Jeglicher zu ſeinem Volk heimkehren, und ein Jeglicher in ſein Land fliehen wird;

15. Darum, daß, welcher ſich da finden läßt, erſtochen wird, und welcher dabey iſt, durch das Schwerdt fallen wird.

16. Es ſollen * auch ihre Kinder vor ihren Augen zerſchmettert, ihre Häuſer geplündert, und ihre Weiber geſchändet werden. *Pſ.137,9.

17. Denn ſiehe, ich will die Meder über ſie erwecken, die nicht Silber ſuchen, oder nach Gold fragen.

18. Sondern die Jünglinge mit Bogen erſchießen, und ſich der * Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder ſchonen. *Nah.3,10.

19. Alſo ſoll Babel, das ſchönſte unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, umgekehrt werden von Gott, wie * Sodom und Gomorra.

*1Moſ.19,25. Jer.50,5.

20. Daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch Jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine Hütten daſelbſt machen, und die Hirten keine Hürden da aufſchlagen.

21. * Sondern Zihim werden ſich da lagern, und ihre Häuſer voll Ohim ſeyn, und Straußen werden da wohnen, und Feldgeiſter werden da hüpfen;

*Zeph.2,14.

22. Und Eulen in ihren Palläſten ſingen, und Drachen in den luſtigen Schlöſſern. Und ihre Zeit wird ſchier kommen, und ihre Tage werden ſich nicht ſäumen.

Das 14. Capitel.

Tröſtliche Verheißung von Erledigung des jüdiſchen Volks aus der Babyloniſchen Ge-

Gefangenſchaft. Fernere Weiſſagung vom Untergang der Babylonier und Aſſyrer, wie auch der Philiſter.

Denn der HErr wird ſich über Jacob erbarmen, und Iſrael noch weiter erwählen, und ſie in ihr Land ſetzen. Und Fremdlinge werden ſich zu ihnen thun, und dem Hauſe Jacobs anhangen.

2. Und die Völker werden ſie annehmen, und bringen an ihren Ort; daß ſie das Haus Iſraels beſitzen wird im Lande des HErrn zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen ſie gefangen waren, und werden herrſchen über ihre Treiber.

3. Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienſt, darinnen du geweſen biſt:

4. So wirſt du ein ſolches Sprüchwort führen wider den König zu Babel, und ſagen: Wie iſt es mit * dem Treiber ſo gar aus, und der Zins hat ein Ende? *c.9,4.

5. Der HErr hat die Ruthe der Gottloſen zerbrochen, die Ruthe der Herrſcher,

6. Welche die Völker ſchlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrſchte über die Heiden, und verfolgte ohne Barmherzigkeit.

7. Nun * ruhet doch alle Welt und iſt ſtille, und jauchzet fröhlich; *Hab.3,20.

8. Auch freuen ſich die Tannen über dir, und die Cedern auf dem Libanon, und ſagen: Weil du liegeſt, kommt Niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamſt. Sie erweckt dir die Todten, alle Böcke der Welt, und heißt alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufſtehen;

10. Daß dieſelben alle um einander reden, und ſagen zu dir: Du biſt auch geſchlagen, gleich wie wir, und gehet dir wie uns.

11. Deine Pracht iſt herunter in die Hölle gefahren, ſammt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bette ſeyn, und Würmer deine Decke.

12. Wie biſt du * vom Himmel gefallen, du ſchöner Morgenſtern? Wie biſt du zur Erde gefället, der du die Heiden ſchwächteſt? *Matth.11,23.

13. Gedachteſt du doch in deinem Herzen: * Ich will in den Himmel ſteigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen. *2Theſſ.2,4.

14. Ich will mich ſetzen auf den Berg des Stifts, an der Seite gegen Mitternacht. Ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich ſeyn dem Allerhöchſten.

15. Ja, zur Hölle fährſt du, * zur Seite der Grube. *c.30,33.

16. Wer dich ſieht, wird dich ſchauen und anſehen, und ſagen: Iſt das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte?

17. Der den Erdboden zur Wüſte machte, und die Städte darinnen zerbrach, und gab ſeine Gefangenen nicht los?

18. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein Jeglicher in ſeinem Hauſe;

19. Du aber biſt verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig, wie ein Kleid der Erſchlagenen, ſo mit dem Schwerdt erſtochen ſind, die hinunter fahren zu den Steinhaufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.

20. Du wirſt nicht wie dieſelben begraben werden, denn du haſt dein Land verderbet, und dein Volk erſchlagen; denn man wird * der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken. *c.1,4.

21. Richtet zu, daß man ſeine Kinder ſchlachte, um ihrer Väter Miſſethat willen, daß ſie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen.

22. Und ich will über ſie kommen, ſpricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Neffen und Nachkommen, ſpricht der HErr.

23. Und will ſie machen zum Erbe den Igeln, und zum Waſſerſee, und will ſie mit einem Beſen des Verderbens kehren, ſpricht der HErr Zebaoth.

24. Der HErr Zebaoth hat geſchworen und geſagt: Was gilt es, es ſoll gehen, wie ich denke, und ſoll bleiben, wie ich es im Sinne habe:

25. Daß Aſſur zerſchlagen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen; auf daß ſein Joch von ihnen genommen werde, und ſeine Bürde von ihrem Halſe komme.

26. Das iſt der Anſchlag, den er hat über alle Lande, und das iſt die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der HErr Zebaoth hat es beſchloſſen, wer will es wehren? Und ſeine Hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden?

28. Im Jahr, da * der König Ahas ſtarb, war diß die Laſt: *2Chron.28,27.

29. Freue dich nicht, du ganz Philiſterland, * daß die Ruthe, die dich ſchlug, zerbrochen iſt. Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Baſilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache ſeyn. *Jer.47,1.

30. Denn die Erſtlinge der Dürftigen werden ſich weiden, und die Armen ſicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, und deine Uebrigen wird er erwürgen.

31. Heule Thor, ſchreie Stadt! ganz Philiſterland iſt feige: Denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und iſt kein Einſamer in ſeinen Gezelten.

32. Und was werden die Boten der Heiden hin und wieder ſagen? Nehmlich: Zion hat der HErr * gegründet, und daſelbſt werden die Elenden ſeines Volks Zuverſicht haben. *Pſ.87/1.5 102/17.

Das 15. Capitel.

Weiſſagung von Zerſtörung des Landes der Moabiter durch die Aſſyrer.

Diß iſt die Laſt über * Moab: Des Nachts kommt Verſtörung über Ar in Moab, ſie iſt dahin. Des Nachts kommt Verſtörung über Kir in Moab, ſie iſt dahin. *Jer.48/1. Zeph.28/.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den Altären, daß ſie weinen, und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller * Haupt iſt beſchoren, Aller Bart iſt abgeſchnitten. *Jer.48/37. Heſek.7/18.

3. Auf ihren Gaſſen gehen ſie mit Säcken umgürtet, auf ihren Dächern und Straßen heulen ſie Alle, und gehen weinend herab.

4. Hesbon * und Eleale ſchreien, daß man es zu Jahza höret. Darum wehklagen die Gerüſteten in Moab; denn es gehet ihrer Seele übel. *4Moſ.21/23.26.

5. Mein * Herz ſchreiet zu Moab; ihre Flüchtigen fliehen von der dreyjährigen Kuh, bis gen Zoar; denn ſie gehen gen Luhith hinan, und weinen, und auf dem Wege zu Horonaim zu erhebet ſich ein Jammergeſchrey. *Jer.48/34.36.

6. Denn die Waſſer zu Nimrim verſiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelket, und wächſt kein grünes Kraut.

7. Denn das Gut, das ſie geſammelt, und das Volk, das ſie gerüſtet haben, führt man über den Weidenbach.

8. Geſchrey gehet um in den Gränzen Moabs, ſie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem Born Elim.

9. Denn die Waſſer zu Dimon ſind voll Blut. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen laſſen, beydes über die erhalten ſind in Moab des Löwen, und über die Uebrigen im Lande.

Das 16. Capitel.

Fernere Weiſſagung des Moabitiſchen Jammers, welcher wegen ihres Hochmuths und Zorns über ſie kommen werde.

Lieber ſchicket, ihr Landesherren, Lämmer von Sela aus der Wüſte, zum Berge der Tochter Zion.

2. Aber wie ein Vogel dahin fliegt, der aus dem Neſt getrieben wird, ſo werden ſeyn die Töchter Moabs, wenn ſie vor Arnon überziehen.

3. Sammelt Rath, haltet Gericht, mache dir Schatten des Mittags wie eine Nacht; verbirg die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht.

4. Laß meine Verjagten bey dir herbergen. Liebes Moab, ſey du ihr Schirm vor dem Verſtörer; ſo wird der Treiber ein Ende haben, der Verſtörer aufhören, und der Untertreter ablaſſen im Lande.

5. Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer darauf ſitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht und fördere Gerechtigkeit.

6. Wir * hören aber von dem Hochmuth Moabs, daß er faſt groß iſt, daß auch ihr Hochmuth, Stolz und Zorn größer iſt, denn ihre Macht. *Jer.48/29. Zeph.2/8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, alleſammt werden ſie heulen. Ueber die Grundveſte der Stadt Kir-Hareſeth werden die Verlähmten ſeufzen.

8. Denn Hesbon iſt ein wüſtes Feld geworden, der Weinſtock zu Sibma iſt verderbet; die Herren unter den Heiden haben ſeine edeln Reben zerſchlagen, und ſind gekommen bis gen Jaeſer, und ziehen umher in der Wüſte; ihre Feſer ſind zerſtreuet, und über das Meer geführet:

9. Darum weine ich um Jaeſer, und um den Weinſtock zu Sibma, und vergieße viele Thränen um Hesbon und Eleale. Denn es iſt ein Geſang in deinen Sommer, und in deine Erndte gefallen,

10. * Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch rufet man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern, ich habe des Geſangs ein Ende gemacht. *Jer.48/33.

11. Darum klagt * mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kirhares. *c.15/5. Jer.48/36.

12. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde iſt bey den Altären, und wie er zu ſeiner Kirche gegangen ſey zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. Das iſt es, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HErr, und ſpricht: In drey Jahren, wie * eines Tagelöhners Jahre ſind, wird die Herrlichkeit Moabs gering werden in der großen Menge, daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel. *c.21/16.

Das 17. Capitel.

Weiſſagung von Zerſtörung Damaſcus, der Hauptſtadt des Syriſchen Reichs, vom Abnehmen des Königreichs Iſrael, und von der Niederlage der Aſſyrer vor Jeruſalem.

Diß iſt die Laſt über * Damaſcus: Siehe, Damaſcus wird keine Stadt mehr ſeyn, ſondern ein zerfallener Steinhaufen. *c.7/8. Jer.49/23. Amos 1/3.

2. Die Städte Aroer werden verlaſſen
ſeyn, daß Heerden daſelbſt weiden, die
Niemand ſcheuche.
3. Und wird aus ſeyn mit der Veſte
Ephraims, und das Königreich zu Da-
maſcus, und das Uebrige zu Syrien wird
ſeyn wie die Herrlichkeit der Kinder Iſ-
raels, ſpricht der HErr Zebaoth.
4. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Ja-
cobs dünne ſeyn, und ſein fetter
Leib wird mager ſeyn.
5. Denn ſie wird ſeyn, als wenn Einer
Getreide einſammelte in der Erndte, und
als wenn Einer mit ſeinem Arm die Aeh-
ren einerndtete, und als wenn Einer Aeh-
ren läſe im Thal Rephaim,
6. Und eine Nach-Erndte darinnen blie-
be; als wenn man einen Oelbaum ſchüt-
telte, daß zwei oder drey Beeren blieben
oben in dem Wipfel; oder als wenn vier
oder fünf Früchte an den Zweigen hän-
gen, ſpricht der HErr, der Gott Iſraels.
7. Zu der Zeit wird ſich der Menſch hal-
ten zu dem, der ihn gemacht hat, und
ſeine Augen werden auf den Heiligen in
Iſrael ſchauen;
8. Und wird ſich nicht halten zu den Al-
tären, die ſeine Hände gemacht haben,
und nicht ſchauen auf das, das ſeine
Finger gemacht haben, weder auf Hay-
ne noch auf Bilder.
9. Zu der Zeit werden die Städte ihrer
Stärke ſeyn, wie ein verlaſſener Aſt und
Zweig, ſo verlaſſen ward von den Kin-
dern Iſraels, und werden wüſte ſeyn.
10. Denn du haſt vergeſſen Gottes, dei-
nes Heils, und nicht gedacht an den
Felſen deiner Stärke. Darum wirſt du
luſtige Pflanzen ſetzen, aber du wirſt da-
mit den Fremden die Feier gelegt haben.
11. Zur Zeit des Pflanzens wirſt du
ſeiner wohl warten, daß dein Same zeit-
lich wachſe; aber in der Erndte, wenn
du die Mandeln ſollſt erben, wirſt du
dafür Schmerzen eines Betrübten haben.
12. O wehe * der Menge ſo großen Volks!
Wie das Meer wird es brauſen,
und das Getümmel der Leute wird wüthen,
wie große Waſſer wüthen. *c.27,36.
13. Ja, wie große Waſſer wüthen, ſo
werden die Leute wüthen. Aber er wird
ſie ſchelten, ſo werden ſie fern weg flie-
hen; und wird ſie verfolgen, wie dem
Staube auf den Bergen vom Winde ge-
ſchieht, und wie einem Windwirbel vom
Ungewitter geſchieht.
14. *Und den Abend, ſiehe, ſo iſt Schrecken
da; und ehe es Morgen wird, ſind ſie
nimmer da. Das iſt der Lohn unſerer
Räuber, und das Erbe derer, die uns
das Unſere nehmen.
*c.37,36. 2Kön.19,35.

Das 18. Capitel.

Weiſſagung wider Mohrenland, und die
Völker, ſo am rothen Meer liegen, von
welchen doch etliche zu Chriſtus ſollen
bekehrt werden.

Wehe dem Lande, das unter den Se-
geln im Schatten fährt, dißſeits
der Waſſer des Mohrenlandes,
2. Das Bothſchaften auf dem Meer ſen-
det, und in Rohrſchiffen auf dem Waſſer
fährt. Gehet hin, ihr ſchnellen Boten,
zum Volk, das zerriſſen und geplündert
iſt; zum Volk, das greulicher iſt, denn
ſonſt irgend eins; zum Volk, das hier und
da ausgemeſſen und zertreten iſt, welchem
die Waſſerſtröme ſein Land einnehmen.
3. Alle, die ihr auf Erden wohnet, und
die im Lande ſitzen, werdet ſehen, wie
man das Panier auf den Bergen aufwer-
fen wird, und hören, wie man die * Drom-
meten blaſen wird. *Jer.4,5. 6,1.
4. Denn ſo ſpricht der HErr zu mir:
Ich will ſtille halten, und ſchauen in
meinem Sitz, wie eine Hitze, die den Re-
gen austrocknet, und wie ein Mehlthau
in der Hitze der Erndte.
5. Denn vor der Erndte wird das Ge-
wächs abgenommen, und die unreife Frucht
in der Blüte verdorren, daß man die Sten-
gel muß mit Sicheln abſchneiden, und die
Reben wegthun und abhauen;
6. Daß man es mit einander muß laſ-
ſen liegen dem Gevögel auf den Bergen,
und den Thieren im Lande, daß des Som-
mers die Vögel darinnen niſten, und des
Winters allerley Thiere im Lande darin-
nen liegen.
7. Zu der Zeit wird das zerriſſene und
geplünderte Volk, das greulicher
iſt, denn ſonſt irgend eins, das hier und
da abgemeſſen und zertreten iſt, welchem
die Waſſerſtröme ſein Land einnehmen,
Geſchenke bringen dem HErrn Zebaoth,
an * den Ort, da der Name des HErrn Ze-
baoth iſt, zum Berge Zion. *5Moſ.12,5.

Das 19. Capitel.

Weiſſagung wider die Egypter, daß der
HErr ſie mit allerley Plagen heimſu-
chen werde; von welchen auch etliche
ſich zu Chriſtus bekehren, und den Se-
gen erlangen werden.

Diß iſt die Laſt über * Egypten: Siehe,
der HErr wird auf einer ſchnellen
Wolke fahren, und in Egypten kom-
men. Da werden † die Götzen in Egypten
vor ihm beben, und den Egyptern wird das
Herz feige werden in ihrem Leibe.
*Jer.46,2. Heſ.29,2. 30,4. †2Moſ.12,12.
2. Und ich will die Egypter an einander
hetzen, daß ein Bruder wider den andern,
ein Freund wider den andern, eine Stadt
wider die andere, ein Reich wider das an-
dere ſtreiten wird.
3. Und der Muth ſoll den Egyptern unter
ihnen vergehen, und will ihre Anſchläge *
zu nichte machen. Da werden ſie dann fra-
gen ihre Götzen und Pfaffen, und Wahrſa-
ger und Zeichendeuter. *c.8,10.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die Hand grauſamer Herren, und ein harter König ſoll über ſie herrſchen, ſpricht der Herrſcher, der HErr Zebaoth.
5. Und das Waſſer in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird verſiegen und verſchwinden.
6. Und die Waſſer werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden gering und trocken werden, beydes Rohr und Schilf verwelken,
7. Und das Gras an den Waſſern verſtieben, und alle Saat am Waſſer wird verwelken und zu nichte werden.
8. Und die Fiſcher werden trauern, und Alle die, ſo Angel in das Waſſer werfen, werden klagen, und die, ſo Netze auswerfen auf das Waſſer, werden betrübt ſeyn.
9. Es werden mit Schanden beſtehen die da gute Garne wirken, und Netze ſtricken.
10. Und die da Behälter haben, ſammt Allen, die Teiche um Lohn machen, werden bekümmert ſeyn.
11. Die Fürſten zu Zoan ſind Thoren, die weiſen Räthe Pharaos ſind im Rath zu Narren worden. Was ſaget ihr doch von Pharao: Ich bin der Weiſen Kind, und komme von alten Königen her?
12. Wo ſind denn nun deine Weiſen? Laß ſie dir es verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beſchloſſen hat.
13. Aber die Fürſten zu Zoan ſind zu Narren geworden, die Fürſten zu Noph ſind betrogen; ſie verführen ſammt Egypten den Eckſtein der Geſchlechter.
14. Denn der HErr hat einen * Schwindelgeiſt unter ſie ausgegoſſen, daß ſie Egypten verführen in allem ihrem Thun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er ſpeyet.
*c.29/10. 1Kön.22/21.
15. Und Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Aſt oder Stumpf zeuge.
16. Zu der Zeit wird Egypten ſeyn wie Weiber, und ſich fürchten und erſchrecken, wenn der HErr Zebaoth die Hand über ſie weben wird.
17. Und Egypten wird ſich fürchten vor dem Lande Juda, daß, wer desſelben gedenket, wird davor erſchrecken, über dem Rath des HErrn Zebaoth, den er über ſie beſchloſſen hat.
18. Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Canaans, und ſchwören bey dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Irheres.
19. Zu derſelben Zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenland ſeyn, und ein Maalſtein des HErrn an den Gränzen,
20. Welcher wird ein Zeichen und Zeugniß ſeyn dem HErrn Zebaoth in Egyptenland. Denn ſie werden zum HErrn ſchreien vor den Beleidigern; ſo wird er ihnen ſenden einen Heiland und Meiſter, der ſie errette.
21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden, und die Egypter werden den HErrn kennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfern und Speisopfern, und werden dem * HErrn geloben und halten. *Pred.5/3.
22. Und der HErr wird die Egypter plagen und heilen; denn ſie werden ſich bekehren zum HErrn, und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen.
23. Zu der Zeit wird eine Bahn ſeyn von Egypten nach Aſſyrien, daß die Aſſyrer in Egypten, und die Egypter in Aſſyrien kommen, und die Egypter ſammt den Aſſyrern Gott dienen.
24. Zu der Zeit wird Iſrael das dritte ſeyn, mit den Egyptern und Aſſyrern, durch den Segen, ſo auf Erden ſeyn wird.
25. Denn der HErr Zebaoth wird ſie ſegnen, und ſprechen: Geſegnet biſt du, Egypten, mein Volk, und du Aſſur, meiner Hände Werk, und du Iſrael, mein Erbe.

Das 20. Capitel.

Der Prophet erzählt, wann und wie er blos und nacket gehen müſſen, und was ſolche Bezeugung zu bedeuten gehabt.

Im Jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn geſandt hatte Sargon, der König zu Aſſyrien, und ſtritt wider Asdod, und gewann ſie; *2Kön.18/17.
2. Zu derſelben Zeit redete der HErr durch Jeſaia, den Sohn Amoz, und ſprach: Gehe hin, und ziehe ab den Sack von deinen Lenden, und ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen. Und er that alſo, ging nackt und barfuß.
3. Da ſprach der HErr: Gleich wie mein Knecht Jeſaia nackt und barfuß gehet, zum Zeichen und Wunder dreyer Jahre, über Egypten und Mohrenland:
4. Alſo wird der König zu Aſſyrien hintreiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beydes Jung und Alt, nackt und barfuß, mit bloßer Scham, zu Schanden Egyptens.
5. Und ſie werden erſchrecken, und mit Schanden beſtehen, über dem Mohrenlande, darauf ſie ſich verließen, und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher ſie ſich rühmten.
6. Und die Einwohner der Inſeln werden ſagen zu derſelben Zeit: Iſt das unſere Zuverſicht, da wir hinflohen um Hülfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Aſſyrien? Wie fein ſind wir entronnen?

Das 21. Capitel.

Weisſagung von dem Untergang der Baby-

Babylonier; von den Strafen über
die Edomiter und Araber.

Diß iſt die Laſt über die Wüſte am
Meer: Wie ein Wetter vom Mit-
tag kommt, das alles umkehret,
ſo kommt es aus der Wüſte, aus einem
grauſamen Lande.
2. Denn mir iſt ein hartes Geſicht ange-
zeigt. Ein Verächter kommt wider den
andern, ein Verſtörer wider den andern.
Ziehe herauf, Elam; belege ſie, Madai;
ich will alles ſeines Seufzens ein Ende
machen.
3. Derhalben ſind meine Lenden voll
Schmerzen, und Angſt hat mich ergrif-
fen wie * eine Gebärerin; ich krümme
mich, wenn ich es höre, und erſchrecke,
wenn ich es anſehe.
*c.13,8. Jer.4,31. 22,23.
4. Mein Herz zittert, Grauen hat mich
erſchreckt; ich habe in der lieben Nacht
keine Ruhe davor.
5. Ja, richte einen Tiſch zu, laß wachen
auf der Warte, eſſet, trinket; macht euch
auf, ihr Fürſten, ſchmiert den Schild.
6. Denn der HErr ſagt zu mir alſo:
Gehe hin, ſtelle einen Wächter, der da
ſchaue und anſage.
7. Er ſiehet aber Reiter reiten und fah-
ren auf Roſſen, Eſeln und Kamelen, und
hat mit großem Fleiß Achtung darauf.
8. Und ein Löwe rief: HErr, ich ſtehe
auf der Warte immerdar des Tages, und
ſtelle mich auf meine Hut alle Nacht.
9. Und ſiehe, da kommt einer, der fährt
auf einem Wagen, * der antwortet, und
ſpricht: Babel iſt gefallen, ſie iſt gefal-
len, und alle Bilder ihrer Götter ſind
zu Boden geſchlagen.
*Jer.51,8. Offenb.14,8. 18,2.
10. Meine liebe Tenne, da ich auf dre-
ſche: Was ich gehöret habe von dem HErrn
Zebaoth, dem Gott Iſraels, das verkün-
dige ich euch.
11. Diß iſt die Laſt über Duma: Man
ruft zu mir aus Seir: Hüter,
iſt die Nacht ſchier hin? Hüter, iſt die
Nacht ſchier hin?
12. Der Hüter aber ſprach: Wenn der
Morgen ſchon kommt, ſo wird es doch
Nacht ſeyn. Wenn ihr ſchon fraget, ſo
werdet ihr doch wieder kommen, und
wieder fragen.
13. Diß iſt die Laſt über Arabia: Ihr
werdet im Walde in Arabia
wohnen, auf dem Wege gen Dedanim.
14. Bringet den Durſtigen Waſſer ent-
gegen, die ihr wohnet im Lande Thema;
bietet Brod den Flüchtigen.
15. Denn ſie fliehen vor dem Schwerdt,
ja vor dem bloßen Schwerdt, vor dem ge-
ſpannten Bogen, vor dem großen Streit.
16. Denn alſo ſpricht der HErr zu mir:
Noch in einem Jahr, wie des * Taglöh-
ners Jahre ſind, ſoll alle Herrlichkeit Ke-
dars untergehen.
*c.16,14.
17. Und der übrigen Schützen der Helden
zu Kedar ſoll weniger werden; denn der
HErr, der Gott Iſraels, hat es geredet.

Das 22. Capitel.

Der Prophet verkündiget dem Schauthal oder Jeruſalem das bevorſtehende Gefängniß, und klagt über die Sicherheit des Volks; er weiſſaget, daß der Hofmeiſter Sebna ſeines Amtes ſoll entſetzt, und Eliakim dazu berufen werden.

Diß iſt die Laſt über das Schauthal:
Was iſt denn euch, daß ihr Alle ſo
auf * die Dächer laufet?
*c.15,3. Jer.48,38.
2. Du wareſt voll Getönes, eine Stadt
voll Volk, eine fröhliche Stadt. Deine Er-
ſchlagenen ſind nicht mit dem Schwerdt
erſchlagen, und nicht im Streit geſtorben.
3. Sondern alle deine Hauptleute ſind
vor dem Bogen weggewichen und gefan-
gen; Alle, die man in dir gefunden hat,
ſind gefangen und ferne geflohen.
4. Darum ſage ich: Hebet euch von mir,
laſſet mich bitterlich weinen; mühet euch
nicht mich zu tröſten über der Verſtörung
der Tochter meines Volks.
5. Denn es iſt ein Tag des Getümmels
und der Zertretung, und Verwirrung
vom HErrn HErrn Zebaoth, im Schau-
thal, um des Untergrabens willen der
Mauern, und des Geſchreyes am Berge.
6. Denn Elam fährt daher mit Köcher,
Wagen, Leuten und Reitern, und Kir
glänzet daher mit Schildern.
7. Und es wird geſchehen, daß deine
auserwählten Thäler werden voll Wagen
ſeyn, und Reiter werden ſich lagern
vor die Thore.
8. Da wird der Vorhang Judas aufge-
deckt werden, daß man ſchauen wird zu
der Zeit den Zeug im Hauſe des Waldes.
9. Und ihr werdet der Riſſe an der Stadt
Davids viele ſehen, und werdet das Waſ-
ſer im untern Teich ſammeln müſſen.
10. Ihr werdet auch die Häuſer zu Je-
ruſalem zählen, ja ihr werdet die Häuſer
abbrechen, die Mauern zu beveſtigen.
11. Und werdet einen Graben machen
zwiſchen beyden Mauern, vom Waſſer
des alten Teichs. Noch ſehet ihr nicht
auf den, der ſolches thut, und ſchauet
nicht auf den, der ſolches ſchafft von
ferne her.
12. Darum wird der HErr HErr Ze-
baoth zu der Zeit rufen laſſen, daß man
weine und klage, und ſich beſcheere,
und Säcke anziehe.
13. Wiewohl jetzt, ſiehe, iſt es eitel Freu-
de und Wonne, Ochſen würgen, Schafe
ſchlachten, Fleiſch eſſen, Wein trinken,
und ſie ſprechen: Laſſet uns * eſſen und
trinken, wir ſterben doch morgen.
*c.56,12. 1Cor.15,32.
14. Solches iſt vor den Ohren des HErrn
Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch
dieſe

dieſe Miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet, ſpricht der HErr HErr Zebaoth.

15. So ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum Schatzmeiſter Sebna, dem Hofmeiſter, und ſprich zu ihm:

16. Was haſt du hier? Wem gehöreſt du an? Daß du dir ein Grab hier hauen läſſeſt; als der ſein Grab in der Höhe hauen läßt, und als der ſeine Wohnung in den Felſen machen läßt?

17. Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuſcharren;

18. Und wird dich umhertreiben, wie eine Kugel auf weitem Lande; daſelbſt wirſt du ſterben, daſelbſt werden deine köſtlichen Wagen bleiben, mit Schmach des Hauſes deines Herrn.

19. Und ich will dich von deinem Stande ſtürzen, und von deinem Amt will ich dich ſetzen.

20. Und zu der Zeit will ich rufen meinen Knecht Eliakim, den Sohn Hilkias;

21. Und will ihm deinen Rock anziehen, und ihn mit deinem Gürtel gürten, und deine Gewalt in ſeine Hand geben; daß er Vater ſey derer, die zu Jeruſalem wohnen, und des Hauſes Juda.

22. Und will die Schlüſſel zum Hauſe Davids auf ſeine Schulter legen, daß er * aufthue, und Niemanden zuſchließe, daß er zuſchließe, und Niemanden aufthue.
*Hiob 12,14. Offenb. 3,7.

23. Und will ihn zum Nagel ſtecken an einen veſten Ort, und ſoll haben den Stuhl der Ehren in ſeines Vaters Hauſe.

24. Daß man an ihn hänge alle Herrlichkeit ſeines Vaters Hauſes, Kind und Kindeskinder, alle kleine Geräthe, beydes Trinkgefäße und allerley Saitenſpiel.

25. Zu der Zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, ſoll der Nagel weggenommen werden, der am veſten Orte ſteckt, daß er zerbreche, und falle, und ſeine Laſt umkomme. Denn der HErr ſagt es.

Das 23. Capitel.

Weiſſagung von Zerſtörung und Wiedererbauung der Stadt Tyrus.

Diß iſt die Laſt über * Tyrus: Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn ſie iſt zerſtöret, daß kein Haus da iſt, noch Jemand dahin zieht. Aus dem Lande Chitim werden ſie das gewahr werden.
*Jer. 47,4. Heſek. 26,3. 27,2.16. Zach. 9,2.

2. Die Einwohner der Inſeln ſind ſtille geworden; die Kaufleute zu Zidon, die durch das Meer zogen, füllten dich.

3. Und was für Früchte am Sihor, und Getreide am Waſſer wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große Waſſer, und ſie war der Heiden Markt geworden.

4. Du magſt wohl erſchrecken, Zidon, denn das Meer, ja die Veſte am Meer ſpricht: Ich bin nicht mehr ſchwanger, ich gebäre nicht mehr; ſo ziehe ich keine Jünglinge auf, und erziehe keine Jungfrauen.

5. Gleich wie man erſchrak, da man von Egypten hörte; alſo wird man auch erſchrecken, wenn man von Tyrus hören wird.

6. Fahret hin auf das Meer, heulet ihr Einwohner der Inſeln.

7. Iſt das eure fröhliche Stadt, die ſich ihres Alters rühmte? Ihre Füße werden ſie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeynt, daß es Tyrus der Krone, ſo gehen ſollte? So doch ihre * Kaufleute Fürſten ſind, und ihre Krämer die Herrlichſten im Lande.
*Offenb. 18,23.

9. Der HErr Zebaoth hat es alſo gedacht; auf daß er ſchwächte alle Pracht der luſtigen Stadt, und verächtlich machte alle Herrlichen im Lande.

10. Fahre hin durch dein Land, wie ein Strom, du Tochter des Meers; da iſt kein Gurt mehr.

11. Er reckt ſeine Hand über das Meer, * und erſchreckt die Königreiche. Der HErr gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre Mächtigen;
*Hiob 12,24.

12. Und ſpricht: Du ſollſt nicht mehr fröhlich ſeyn, du geſchändete Jungfrau, du Tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und ziehe fort; denn du mußt da nicht bleiben;

13. Sondern in der Chaldäer Land, das nicht ein Volk war, ſondern Aſſur hat es angerichtet zu ſchiffen, und haben veſte Thürme darinnen aufgerichtet, und Palläſte aufgebauet; aber ſie iſt geſetzt, daß ſie geſchleift werden ſoll.

14. Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn eure Macht iſt zerſtört.

15. Zu der Zeit wird Tyrus vergeſſen werden ſiebenzig Jahre, ſo lange ein König leben mag. Aber nach ſiebenzig Jahren wird man von Tyrus ein Hurenlied ſingen.

16. Nimm die Harfe, gehe in der Stadt umher, du vergeſſene Hure, mache es gut auf dem Saitenſpiel, und ſinge getroſt, auf daß deiner wieder gedacht werde.

17. Denn nach ſiebenzig Jahren wird der HErr Tyrus heimſuchen, daß ſie wieder komme zu ihrem Hurenlohn, und Hurerey treibe mit allen Königreichen auf Erden.

18. Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem HErrn heilig ſeyn; man wird ſie nicht zum Schatz ſammeln noch verbergen; ſondern die vor dem HErrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß ſie eſſen und ſatt werden, und wohl bekleidet ſeyn.

Das 24. Capitel.

Weiſſagung von Verwüſtung des jüdiſchen Landes, weil daſſelbe von ſeinen

Ein-

Einwohnern entheiligt worden, ſammt angehängtem Troſt, daß aus Juden und Heiden eine Kirche ſolle geſammelt werden.

Siehe, der HErr macht das Land leer und wüſte, und wirft um, was darinnen iſt, und zerſtreuet ſeine Einwohner.

2. Und * gehet dem Prieſter wie dem Volk; dem Herrn wie dem Knechte; der Frau wie der Magd; dem Verkäufer wie dem Käufer; dem Leiher wie dem Vorger; dem Mahnenden wie dem Schuldiger. *Hoſ.4,9.

3. Denn das Land wird leer und beraubt ſeyn; denn der HErr hat ſolches geredet.

4. Das Land ſteht jämmerlich und verdirbt; der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchſten des Volks im Lande nehmen ab.

5. Das Land iſt entheiligt von ſeinen Einwohnern; denn ſie übergehen das Geſetz, und ändern die Gebote, und laſſen fahren den ewigen Bund.

6. Darum frißt der Fluch das Land, denn ſie verſchulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben.

7. Der Moſt verſchwindet, der Weinſtock verſchmachtet, und Alle, die von Herzen fröhlich waren, ſeufzen.

8. Die Freude der Pauken feyert, das Jauchzen der Fröhlichen iſt aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende.

9. Man ſinget nicht bey dem Weintrinken, und gutes Getränk iſt bitter denen, ſo es trinken.

10. Die leere Stadt iſt zerbrochen, alle Häuſer ſind zugeſchloſſen, daß Niemand hinein geht.

11. Man klaget über den Wein auf den Gaſſen, daß alle Freude weg iſt, alle Wonne des Landes dahin iſt.

12. Eitel Verwüſtung iſt in der Stadt geblieben, und die Thore ſtehen öde.

13. Denn es gehet im Lande und im Volk eben, als wenn ein Oelbaum abgepflückt iſt, als wenn man nachlieſet, ſo die Wein-Erndte aus iſt.

14. Dieſelben heben ihre Stimme auf, und rühmen und jauchzen vom Meer her, über die Herrlichkeit des HErrn.

15. So preiſet nun den HErrn in Gründen, in den Inſeln des Meers den Namen des HErrn, des Gottes Iſraels.

16. Wir hören Lobgeſänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß ſagen: Wie bin ich aber ſo mager? Wie bin ich aber ſo mager? Wehe mir, denn die Verächter verachten, ja die Verächter verachten.

17. Darum kommt über euch Einwohner des Landes Schrecken, Grube und Strick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem Geſchrey des Schreckens, ſo wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, ſo wird er doch im Stricke gefangen werden. Denn die Fenſter in der Höhe ſind aufgethan, und die Grundveſten der Erde beben. *Jer.48,44. Amos 5,19.

19. Es wird dem Lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen. *4Moſ.14,41. Jer.2,37. 32,5.

20. Das Land wird * taumeln wie ein Trunkener, und weggeführt wie eine Hütte; denn ſeine Miſſethat drückt es, daß es fallen muß, und kann nicht ſtehen bleiben. *c.19,14.

21. Zu der Zeit wird der HErr heimſuchen die hohe Ritterſchaft, ſo in der Höhe ſind, und die Könige der Erde, ſo auf Erden ſind,

22. Daß ſie verſammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verſchloſſen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgeſucht werden.

23. Und der Mond wird ſich ſchämen, und die Sonne mit Schanden beſtehen, wenn der HErr Zebaoth König ſeyn wird auf dem Berge Zion und zu Jeruſalem, und vor ſeinen Aelteſten in der Herrlichkeit.

Das 25. Capitel.

Jeſaia danket Gott für die erwieſene Gerechtigkeit und Barmherzigkeit, weisſaget von der Kirche neuen Teſtaments, und von den Wohlthaten und dem Verdienſt Chriſti, und drohet den Feinden Chriſti den Untergang.

HErr, du biſt mein Gott, dich preiſe ich. Ich lobe deinen Namen, denn du thuſt Wunder. Deine Vornehmen von Altem her ſind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machſt die Stadt zum Steinhaufen, die veſte Stadt, daß ſie auf einem Haufen liegt, der Fremden Pallaſt, daß nicht mehr eine Stadt ſey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtiges Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich.

4. Denn du biſt der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübſal; * eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider eine Wand. *c.4,6.

5. Du demüthigeſt der Fremden Ungeſtüm, wie die Hitze in einem dürren Ort; daß die Hitze den Reben der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.

6. Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf dieſem Berg ein * fettes Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefen ſind; *Matth.22,2.

7. Und er wird auf dieſem Berge die Hülle wegthun, damit alle Völker verhüllet ſind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt ſind.

8. Denn er wird * den Tod verſchlingen
ewiglich. Und der HErr HErr † wird die
Thränen von allen Angeſichtern abwiſchen,
und wird aufheben die Schmach ſeines
Volks in allen Landen. Denn der HErr
hat es geſagt. *2Tim.1,10. †Offenb.7,17.
9. Zu der Zeit wird man ſagen: * Siehe,
das iſt unſer Gott, auf den wir † harren,
und er wird uns helfen. Das iſt der HErr,
auf den wir harren, daß wir uns freuen
und fröhlich ſeyn in ſeinem Heil.
*Pſ.48,15. †Pſ.42,6.12.
10. Denn die Hand des HErrn ruhet
auf dieſem Berge. Moab aber
wird unter ihm zerdroſchen werden, wie
Stroh zerdroſchen wird, und wie Koth.
11. Und er wird ſeine Hände ausbreiten
mitten unter ſie, wie ſie ein Schwimmer
ausbreitet zu ſchwimmen, und wird ihre
Pracht niedrigen mit den Armen ſeiner
Hände,
12. Und die hohe Veſtung eurer Mauern
beugen, niedrigen, und in den Staub zu
Boden werfen.

Das 26. Capitel.

Lobgeſang der Kirche Chriſti für Gottes
Schutz und andere Wohlthaten; Gebet
und Verlangen nach Gott und ſeinem
Wort, dabey zugleich eine Klage über
die ſicheren und tyranniſchen Leute ge-
führet wird, nebſt beygefügtem Troſt
wider Kreuz und Trübſal.

Zu der Zeit wird man ein ſolches Lied
ſingen im Lande Juda: Wir haben
eine * veſte Stadt; Mauern und
Wehre ſind Heil.
*Pſ.46,2.6. 87,1. Matth.16,18.
2. * Thut die Thore auf, daß herein gehe
das gerechte Volk, das den Glauben be-
wahret. *Pſ.118,19.
3. Du erhältſt ſtets Frieden nach gewiſſer
Zuſage; denn man verläßt ſich auf dich.
4. Darum * verlaſſet euch auf den HErrn
ewiglich; denn Gott, der HErr, iſt ein
Fels ewiglich. *Pſ.118,8.9.
5. Und er beuget die, ſo in der Höhe
wohnen, die hohe Stadt niedrigt er, ja er
ſtößt ſie zu der Erde, daß ſie im Staube
liegt;
6. Daß ſie mit Füßen zertreten wird,
ja mit Füßen der Armen, mit Ferſen der
Geringen.
7. Aber des Gerechten Weg iſt gerade,
den Steig des Gerechten machſt du rich-
tig.
8. Denn wir warten auf dich, HErr, im
Wege deines Rechten; * des Herzens Luſt
ſtehet zu deinem Namen und deinem Ge-
dächtniß. *Pſ.37,4.
9. Von Herzen begehre ich deiner des
Nachts, dazu mit meinem Geiſt
in mir wache ich frühe zu dir. Denn
wo dein Recht im Lande gehet, ſo lernen
die Einwohner des Erdbodens Gerech-
tigkeit.
10. Aber wenn den Gottloſen gleich
Gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch
nicht Gerechtigkeit, ſondern thun nur
Uebel im richtigen Lande, denn ſie ſehen
des HErrn Herrlichkeit nicht.
11. HErr, deine Hand iſt erhöhet, das
ſehen ſie nicht; wenn ſie es aber ſehen
werden, ſo werden ſie zu Schanden
werden im Eifer über die Heiden; dazu
wirſt du ſie mit Feuer, damit du deine
Feinde verzehreſt, verzehren.
12. Aber uns, HErr, wirſt du Frieden
ſchaffen; denn * Alles, was wir ausrichten,
das haſt du uns gegeben. *Joh.15,5.
13. HErr, unſer Gott, es herrſchen wohl
andere Herren über uns, denn du; aber
wir gedenken doch allein deiner und dei-
nes Namens.
14. Die Todten bleiben nicht leben, *
die Verſtorbenen ſtehen nicht auf; denn
du haſt ſie heimgeſucht und vertilgt, und
zu nichte gemacht alles ihr Gedächtniß.
*Offenb.20,5.
15. Aber du, HErr, fähreſt fort unter
den Heiden, du fähreſt immer fort unter
den Heiden; beweiſeſt deine Herrlichkeit,
und kommſt ferne bis an der Welt Ende.
16. HErr, wenn * Trübſal da iſt, ſo
ſucht man dich; wenn du ſie
züchtigeſt, ſo r ſen ſie ängſtiglich.
*Pſ.18,7. 77,4.
17. Gleich * wie eine Schwangere, wenn
ſie ſchier gebären ſoll, ſo iſt ihr angſt,
ſchreyet in ihren Schmerzen; ſo geht es
uns auch, HErr, vor deinem Angeſicht.
*Joh.16,21.
18. Da ſind wir auch * ſchwanger, und
iſt uns bange, daß wir kaum Odem ho-
len; doch können wir dem Land nicht
helfen, und die Einwohner auf dem Erd-
boden wollen nicht fallen.
*Mich.4,10. Offenb.12,1.
19. Aber deine * Todten werden leben,
und mit dem Leichnam auferſtehen. Wa-
chet auf und rühmet, die ihr liegt unter
der Erde! Denn dein Thau iſt ein Thau
des grünen Feldes, aber das Land der
Todten wirſt du ſtürzen. *Heſek.37,3.4.
20. Gehe hin, mein Volk, in deine Kam-
mer, und ſchließe die Thür nach dir zu;
verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis
der Zorn vorüber gehe.
21. Denn ſiehe, der HErr * wird ausge-
hen von ſeinem Ort, heimzuſuchen die
Bosheit der Einwohner des Landes über
ſie, daß das Land wird offenbaren ihr
Blut, und nicht weiter verhehlen, die
darinnen erwürgt ſind.
*Mich.1,3. Offenb.11,17.28.

Das 27. Capitel.

Weiſſagung vom Triumph Chriſti wider
den Teufel, und was für Troſt und
Freude in der Kirche Gottes hierüber
entſtehen werde; benebſt einer Weiſ-
ſagung von Zerſtörung der Stadt Jeru-
ſalem

ſalem, und nochmaligem Troſt der Kirche neuen Teſtaments.

Zu der Zeit wird der HErr * heimſuchen mit ſeinem harten, großen und ſtarken Schwerdt, beydes den Leviathan, der eine ſchlechte Schlange, und den Leviathan, der eine krumme Schlange iſt, und wird die Drachen im Meer erwürgen. *c.24/21.

2. Zu der Zeit wird man ſingen von dem Weinberge des beſten Weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn, und feuchte ihn bald, daß man ſeiner Blätter nicht vermiſſe, ich will ihn Tag und Nacht behüten.

4. Gott * zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegen! So wollte ich unter ſie reißen, und ſie auf einen Haufen anſtecken. *Pſ.118/18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner Kraft, und wird mir Frieden ſchaffen; Frieden wird er mir dennoch ſchaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob * wurzeln, und Iſrael blühen und grünen wird, daß ſie den Erdboden mit Früchten erfüllen. *c.37/31.

7. Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine Feinde ſchlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine Feinde erwürgen;

8. Sondern mit Maaßen richteſt du ſie, und läſſeſt ſie los, wenn du ſie betrübt haſt mit deinem rauhen Winde, nehmlich mit dem Oſtwinde.

9. Darum wird dadurch die * Sünde Jacobs aufhören, und das iſt der Nutzen davon, daß ſeine Sünde weggenommen werde, in dem, daß er alle Steine des Altars macht, wie zerſtoßene Steine, zu Aſche, daß keine Hayne noch Bilder mehr bleiben. *c.2/20.

10. Denn die veſte Stadt muß einſam werden, die ſchönen Häuſer verſtoßen und verlaſſen werden, wie eine Wüſte, daß Kälber daſelbſt weiden und ruhen, und daſelbſt Reißer abfreſſen.

11. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen, und Feuer damit machen werden. Denn es iſt ein unverſtändiges Volk; darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemacht hat, und der ſie geſchaffen hat, wird ihnen nicht gnädig ſeyn.

12. Zu der Zeit wird der HErr worfeln von dem Ufer des Waſſers, bis an den Bach Egyptens, und ihr Kinder Iſraels werdet verſammelt werden, einer nach dem andern.

13. Zu der Zeit wird man mit einer großen Poſaune blaſen; ſo werden kommen die Verlornen im Lande Aſſur, und die Verſtoßenen im Lande Egypten, und werden den HErrn anbeten, auf dem heiligen Berge zu Jeruſalem.

Das 28. Capitel.

Ernſtliche Drohung wider das Königreich Iſrael und Juda, deſſen ſchwere Sünden erzählt werden; nebſt einer Weiſſagung von Chriſto, dem köſtlichen Eckſtein, wie auch einer Lehre, wie man an ihn glauben, was bey ihm zu hoffen ſey, und wie er ſeine Kirche regieren werde.

Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten Thal, derer, die vom Wein taumeln.

2. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom HErrn, wie ein Hagelſturm, wie ein ſchädliches Wetter, wie ein Waſſerſturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelaſſen mit Gewalt,

3. Daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.

4. Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche ſtehet oben über einem fetten Thal, wird ſeyn, gleich wie das Reiſe vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an ſeinem Zweige hängen ſieht.

5. Zu der Zeit wird der HErr Zebaoth ſeyn eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den Uebrigen ſeines Volks;

6. Und ein Geiſt des Rechts dem, der zu Gericht ſitzet, und eine Stärke denen, die vom Streit wieder kommen zum Thor.

7. Dazu ſind dieſe auch vom Wein toll geworden, und taumeln von ſtarkem Getränke. Denn beyde, Prieſter und Propheten, ſind toll von ſtarkem Getränke, ſind im Wein erſoffen, und taumeln von ſtarkem Getränke; ſie ſind toll im Weiſſagen, und köken die Urtheile heraus.

8. Denn alle Tiſche ſind voll Speyen und Unflath an allen Orten.

9. Wen ſoll er denn lehren das Erkenntniß? Wem ſoll er zu verſtehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüſten abgeſetzt ſind.

10. Denn ſie ſagen: Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hier, harre da, harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohlan, er wird einmal mit * ſpöttiſchen Lippen, und mit einer andern Zunge reden zu dieſem Volk, welchem jetzt diß gepredigt wird; *1Cor.14/21.

12. So hat man * Ruhe, ſo erquickt man die Müden, ſo wird man ſtille, und wollen doch ſolcher Predigt nicht. *Matth.11/28.29.

13. Darum ſoll ihnen auch des HErrn Wort eben alſo werden: Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hier, harre da, harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß ſie hingehen, und * zurück fallen, zerbrechen, verſtrickt und gefangen werden. *c.8/15.

14. So höret nun des HErrn Wort,

ihr

ihr Spötter, die ihr herrſchet über diß Volk, ſo zu Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Vertrag gemacht. Wenn eine Fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen; denn wir haben die Lügen unſere Zuflucht, und Heucheley unſern Schirm gemacht.

16. Darum ſpricht der HErr, HErr: Siehe, ich * lege in Zion einen Grundſtein, einen bewährten Stein, einen köſtlichen Eckſtein, der wohl gegründet iſt. Wer glaubet, der fliehet nicht.
*Matth.21,42. Röm.10,11.

17. Und ich will das Recht zur Richtſchnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: ſo wird der Hagel die falſche Zuflucht wegtreiben, und Waſſer ſollen den Schirm wegſchwemmen;

18. Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Vertrag mit der Hölle nicht beſtehe. Und wenn eine Fluth daher gehet, wird ſie euch zertreten; ſobald ſie daher gehet, wird ſie euch wegnehmen.

19. Kommt ſie des Morgens, ſo geſchieht es des Morgens; alſo auch, ſie komme des Tags oder des Nachts. Denn allein die Anfechtung lehret auf das Wort merken.

20. Denn das Bette iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt, und die Decke ſo kurz, daß man ſich darein ſchmiegen muß.

21. Denn der HErr wird ſich aufmachen, wie auf dem * Berge Prazim, und zürnen, wie im † Thal Gibeon; daß er ſein Werk thue auf eine andere Weiſe, und daß er ſeine Arbeit thue auf eine andere Weiſe. *2Sam.5,20. †Joſ.10,12.

22. So laßt nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden; denn ich habe ein Verderben und Steuern gehört, ſo vom HErrn HErrn Zebaoth geſchehen wird in aller Welt.

23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme, merket auf, und höret meine Rede.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackersmann ſeinen Acker immerdar zur Saat?

25. Iſt es nicht alſo? Wenn er es gleich gemacht hat, ſo ſtreuet er Wicken, und wirft Kümmel, und ſäet Waizen und Gerſte, jegliches, wo er es hin haben will, und Spelt an ſeinen Ort.

26. Alſo züchtigt ſie auch ihr Gott durch Recht, und lehret ſie.

27. Denn man driſcht die Wicken nicht mit Egen, ſo läßt man auch nicht das Wagenrad über den Kümmel gehen; ſondern die Wicken ſchlägt man aus mit einem Stabe, und den Kümmel mit einem Stecken.

28. Man mahlt es, daß es Brod werde, und driſcht es nicht gar zu nichte, wenn man es mit Wagenrädern und Pferden ausdriſcht.

29. Solches geſchieht auch vom HErrn Zebaoth; denn ſein Rath iſt wunderbarlich, und führt es herrlich hinaus.

Das 29. Capitel.

Jeſaia weiſſaget, daß Ariel, das iſt Jeruſalem, ſolle zerſtört werden, wegen des Volks Verſtockung und Heucheley; doch ſollen noch etliche von Iſrael neben den Heiden zum Reich Chriſti berufen werden.

Wehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet Jahrszeiten, und feyert Feſte.

2. Aber ich will den Ariel ängſten, daß er traurig und jammerig ſey, und ſoll mir ein rechter Ariel ſeyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängſten mit Bollwerk, und will Wälle um dich aufführen laſſen. *Luc.19,43.

4. Alsdann ſollſt du geniedrigt werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede mummeln; daß deine Stimme ſey wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wiſpele.

5. Und die Menge, die dich zerſtreuen, wird ſo viel ſeyn, als ein dünner Staub, und die Menge der Tyrannen, wie eine webende Spreu, und das ſoll plötzlich bald geſchehen.

6. Denn du wirſt vom HErrn Zebaoth heimgeſucht werden mit Wetter und Erdbeben, und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter, und mit Flammen * des verzehrenden Feuers. *c.30,30.

7. Aber wie ein Nachtgeſicht im Traum, ſoll ſeyn die Menge aller Heiden, ſo wider Ariel ſtreiten, ſammt allem ihrem Heer und Bollwerk, und die ihn ängſten.

8. Denn gleich wie einem Hungrigen träumet, daß er eſſe; wenn er aber aufwachet, ſo iſt ſeine Seele noch leer, und wie einem Durſtigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwacht, iſt er matt und durſtig; alſo ſoll ſeyn die Menge aller Heiden, die wider den Berg Zion ſtreiten.

9. Erſtarret, und werdet verſtürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von ſtarkem Getränke.

10. Denn der HErr hat euch einen Geiſt des harten Schlafs eingeſchenkt, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürſten, ſammt den * Sehern, hat er geblendet; *1Sam.9,9.

11. Daß euch aller Propheten Geſichte ſeyn werden, wie die Worte eines verſiegelten Buchs, welches, ſo man es gäbe einem, der leſen kann, und ſpräche: Lieber, lies das, und er ſpräche: Ich kann nicht, denn es iſt verſiegelt.

12. Oder, gleich als wenn man es gäbe dem, der nicht leſen kann, und ſpräche:

Lieber, lies das, und er ſpräche: Ich kann nicht leſen.
13. Und der HErr ſpricht: Darum, daß diß Volk zu mir nahet mit * ſeinem Munde, und mit ſeinen Lippen mich ehret, aber ihr Herz ferne von mir iſt, und mich fürchten nach Menſchen-Gebot, das ſie lehren: *Matth.15,8.
14. So will ich auch mit dieſem Volk wunderlich umgehen, auf das wunderlichſte und ſeltſamſte, daß die * Weisheit ſeiner Weiſen untergehe, und der Verſtand ſeiner Klugen verblendet werde. *Obadj.v.8. 1Cor.1,19.
15. Wehe, die verborgen ſeyn wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Thun im Finſtern halten, und * ſprechen: Wer ſiehet uns? Und wer kennt uns? *Hiob 24,15.
16. Wie ſeyd ihr ſo verkehrt? Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk ſpräche von ſeinem Meiſter: Er hat mich nicht gemacht; und ein Gemächte ſpräche von ſeinem Töpfer: Er kennt mich nicht.
17. Wohlan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun, ſo ſoll Libanon ein * Feld werden, und das Feld ſoll ein Wald gerechnet werden. *c.32,15.
18. Denn zu derſelben Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und der Finſterniß ſehen,
19. Und die Elenden werden wieder Freude haben an dem HErrn, und die Armen unter den Menſchen werden fröhlich ſeyn in dem Heiligen Iſraels,
20. Wenn die Tyrannen ein Ende haben, und mit den Spöttern aus ſeyn wird, und vertilgt ſeyn werden alle die ſo wachen, Mühe anzurichten.
21. Welche die Leute ſündigen machen durch das Predigen, und ſtellen dem * nach, der ſie ſtraft im Thor, weichen durch Lügen vom Gerechten. *Amos 5,10.
22. Darum ſpricht der HErr, der Abraham erlöſet hat, zum Hauſe Jacobs alſo: Jacob ſoll nicht mehr zu Schanden werden, und ſein Antlitz ſoll ſich nicht mehr ſchämen.
23. Denn wenn ſie ſehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden ſie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jacob heiligen, und den Gott Iſraels fürchten.
24. Denn die, ſo irrigen Geiſt haben, werden Verſtand annehmen, und die Schwätzer werden ſich lehren laſſen.

Das 30. Capitel.

Jeſaia verkündigt den Juden, welche Hülfe bey den Egyptern ſuchen, Gottes Zorngerichte; tröſtet die Gläubigen, daß ſie der HErr erretten, und die Aſſyrer vertilgen werde.

Wehe den * abtrünnigen Kindern, ſpricht der HErr, die ohne mich rathſchlagen, und ohne meinen Geiſt Schutz ſuchen, zu häufen eine Sünde über die andere. *c.1,2.
2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen Mund nicht, daß ſie ſich ſtärken mit der Macht Pharaos, und ſich beſchirmen unter dem Schatten Egyptens.
3. Denn es ſoll euch die Stärke Pharaos zur Schande gerathen, und der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn.
4. Ihre Fürſten ſind wohl zu Zoan g weſen, und ihre Bothſchaft gen Hanes gekommen.
5. Aber ſie müſſen doch alle zu Schanden werden über dem Volk, das ihnen nicht nütze ſeyn kann, weder zur Hülfe noch ſonſt zu Nutzen, ſondern nur zur Schande und Spott.
6. Diß iſt die Laſt über die Thiere, ſo gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen ſind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen, im Lande der Trübſal und Angſt Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rück n, und ihre Schätze auf der Kamele Höcker, zum Volk, das ihnen nicht nütze ſeyn kann.
7. Denn Egypten iſt nichts, und ihr Helfen iſt vergeblich. Darum predige ich davon alſo: Die Rahab * wird ſtille dazu ſitzen. *Pſ.87,4.
8. So gehe nun hin, und ſchreibe es ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.
9. Denn es iſt ein ungehorſames Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Geſetz;
10. Sondern ſagen zu den Sehern: Ihr ſollt nicht ſehen, und zu den Schauern: Ihr ſollt uns nicht ſchauen die rechte Lehre. Predigt uns aber ſanft, ſchauet uns Täuſcherey.
11. Weichet vom Wege, macht euch von der Bahn; laßt den Heiligen in Iſrael aufhören bey uns.
12. Darum ſpricht der Heilige in Iſrael alſo: Weil ihr diß Wort verwerfet, und verlaſſet euch auf * Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf; *c.47,10.
13. So ſoll euch ſolche Untugend ſeyn, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnt zu rieſeln, die plötzlich unverſehens einfällt und zerſchmettert.
14. Als wenn ein Topf zerſchmettert würde, den man zerſtößt, und ſeiner nicht ſchonet, alſo, daß man von ſeinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darin man Feuer hole vom Heerde, oder Waſſer ſchöpfe aus einem Brunnen.
15. Denn ſo ſpricht der HErr HErr, der Heilige in Iſrael: Wenn * ihr ſtill bliebet, ſo würde euch geholfen: durch ſtille ſeyn und hoffen würdet ihr ſtark ſeyn; aber † ihr wollt nicht, *Pſ.37,7. †Matth.23,37.
16. Und ſprechet: Nein, ſondern auf

Roſ-

Roſſen wollen wir fliehen; darum wer-
det ihr flüchtig ſeyn; und auf Läufern
wollen wir reiten; darum werden euch
eure Verfolger übereilen.
17. Denn * eurer tauſend werden fliehen
vor eines einzigen Schelten; ja vor fün-
fen werdet ihr Alle fliehen; bis daß ihr
überbleibet, wie ein Maſtbaum oben auf
einem Berge, und wie ein Panier oben
auf einem Hügel.
*3Moſ.26,36. 5Moſ.28,25.
18. Darum harret der HErr, daß er
euch gnädig ſey, und hat ſich
aufgemacht, daß er ſich eurer erbarme:
Denn der HErr iſt ein Gott des Gerichts;
* wohl Allen, die ſeiner harren. *Pſ.2,12.
19. Denn das Volk Zions wird zu Jeruſa-
lem wohnen; du wirſt nicht weinen. Er
wird dir gnädig ſeyn, wenn du rufſt, er
wird dir antworten, ſo bald er es hört.
20. Und der HErr wird euch in Trübſal
* Brod, und in Aengſten Waſſer geben.
Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr
laſſen wegfliehen, ſondern deine Augen
werden deinen Lehrer ſehen. *c.33,16.
21. Und deine Ohren werden hören das
Wort hinter dir ſagen alſo her: Diß iſt
der Weg, denſelben gehet, ſonſt * weder
zur Rechten noch zur Linken.
*5Moſ.5,32. 28,14. Sprüchw.4,27.
22. Und ihr werdet entweihen eure über-
ſilberten Götzen, und die goldenen Kleider
eurer Bilder, und werdet ſie wegwerfen,
wie einen Unflath, und zu ihnen ſagen:
Hinaus.
23. So wird er deinem Samen, den du
auf den Acker geſäet haſt, Regen geben,
und Brod von des Ackers Einkommen,
und desſelbigen volle Genüge. Und dein
Vieh wird ſich zu der Zeit weiden in einer
weiten Aue.
24. Die Ochſen und Füllen, ſo den Acker
bauen, werden gemengtes Futter eſſen,
welches geworfelt iſt mit der Worfſchau-
fel und Wanne.
25. Und es werden auf allen großen Ber-
gen, und auf allen großen Hügeln zer-
theilte Waſſerſtröme gehen, zur Zeit der
großen Schlacht, wenn die Thürme fallen
werden.
26. Und des Mondes Schein wird ſeyn
wie der Sonne Schein, und der Sonne
Schein wird ſiebenmal heller ſeyn, denn
jetzt zu der Zeit, wenn der HErr den
Schaden ſeines Volks verbinden, und
ſeine Wunden heilen wird.
27. Siehe, des HErrn Name kommt
von ferne, ſein Zorn brennt und
iſt ſehr ſchwer; ſeine Lippen ſind voll
Grimm, und ſeine Zunge iſt wie ein ver-
zehrendes Feuer.
28. Und ſein Odem wie eine Waſſerfluth,
die bis an den Hals reicht, zu zerſtreuen
die Heiden, bis ſie zu nichte werden, und
die Völker mit einem Zaum in ihren Bak-
ken hin und her treibe.
29. Da werdet ihr ſingen, wie zur Nacht
eines heiligen Feſtes, und euch von Herzen
freuen, als wenn man mit der Pfeife ge-
het zum Berge des HErrn, zum Hort Iſ-
raels.
30. Und der HErr wird ſeine herrliche
Stimme ſchallen laſſen, daß man ſehe ſei-
nen ausgereckten Arm, mit zornigem Dro-
hen, und mit * Flammen des verzehrenden
Feuers, mit Strahlen, mit ſtarkem Regen,
und mit Hagel. *c.29,6.
31. Denn Aſſur wird erſchrecken vor *
der Stimme des HErrn, der ihn mit der
Ruthe ſchlägt. *Pſ.29,4.7.
32. Denn es wird die Ruthe ganz durch-
dringen, und wohl treffen, wenn ſie der
HErr über ihn führen wird, mit Pauken
und Harfen, und allenthalben wider ſie
ſtreiten.
33. Denn die Grube iſt von geſtern her
zugerichtet, ja dieſelbe iſt auch dem König
bereitet, tief und weit genug, ſo iſt die
Wohnung darinnen, Feuer und Holz die
Menge. Der Odem des HErrn wird ſie
anzünden, wie ein Schwefelſtrom.

Das 31. Capitel.

Der Prophet klagt wider das nichtige Vertrauen auf die Hülfe Egyptens; meldet, wie man die Hülfe des wahren Gottes allein ſuchen, und dabey Buße thun ſoll. Er weiſſaget wider die Aſſyrer.

Wehe denen, die hinab ziehen in
Egypten um Hülfe, und verlaſſen
ſich auf Roſſe, und hoffen auf
Wagen, daß derſelben viele ſind, und
auf Reiter, darum, daß ſie ſehr ſtark
ſind, und halten ſich nicht zum Heiligen
in Iſrael, und fragen nichts nach dem
HErrn.
2. Er aber iſt weiſe, und bringet * Un-
glück herzu, und wendet ſeine Worte
nicht; ſondern wird ſich aufmachen wider
das Haus der Böſen, und wider die Hülfe
der Uebelthäter. *Amos 3,6.
3. Denn Egypten iſt Menſch, und nicht
Gott, und ihre Roſſe ſind Fleiſch, und
nicht Geiſt. Und der HErr wird ſeine
Hand ausrecken, daß der Helfer ſtrauch-
le, und der, dem geholfen wird, falle,
und alle mit einander umkommen.
4. Denn ſo ſpricht der HErr zu mir:
Gleich wie ein Löwe, und ein
junger Löwe brüllt über ſeinem Raube,
wenn der Hirten Menge ihn anſchreiet,
ſo erſchrickt er vor ihrem Geſchrey nicht,
und iſt ihm auch nicht Leid vor ihrer
Menge: alſo * wird der HErr Zebaoth
hernieder fahren, zu ſtreiten auf dem
Berge Zion, und auf ſeinem Hügel.
*Offenb.19,11.
5. Und der HErr Zebaoth wird Jeruſa-
lem beſchirmen, wie die Vögel thun mit
Flügeln, ſchützen, erretten, darinnen
umgehen und aushelfen.

6. *Kehret um, ihr Kinder Iſraels, die ihr ſehr abgewichen ſeyd. *Jer.3,12.
7. Denn zu der Zeit wird ein *Jeglicher ſeine ſilbernen und goldenen Götzen verwerfen, welche euch eure Hände gemacht hatten zur Sünde.
*c.2,20. 27,9. 30,22.
8. Und Aſſur ſoll fallen, nicht durch Mannes Schwerdt, und ſoll verzehrt werden, nicht durch *Menſchen Schwerdt, und wird doch vor dem Schwerdt fliehen, und ſeine junge Mannſchaft wird zinsbar werden. *c.37,36.
9. Und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen, und ſeine Fürſten werden vor dem Panier die Flucht geben, ſpricht der HErr, der zu Zion Feuer, und zu Jeruſalem einen Heerd hat.

Das 32. Capitel.

Weiſſagung von der Herrlichkeit und wohlbeſtellten Verfaſſung des Reichs Chriſti; Drohung wider die ſtolzen und ſichern Iſraelitiſchen Städte. Prophezeihung von den Wohlthaten des Meſſias in der Kirche neuen Teſtaments.

Siehe, es wird *ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürſten werden herrſchen, das Recht zu handhaben. *Jer.23,5.6. 33,15.16.
2. Daß Jedermann ſeyn wird als einer, der vor dem Winde bewahret iſt, und wie einer, der vor dem Platzregen verborgen iſt; wie die Waſſerbäche am dürren Ort, wie der *Schatten eines großen Felſen im trocknen Lande. *c.25,4.
3. Und der Sehenden Augen werden ſich nicht blenden laſſen, und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken;
4. Und die Unvorſichtigen werden Klugheit lernen, und der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden.
5. Es wird nicht mehr ein Narr Fürſt heißen, noch ein Geiziger Herr genannt werden.
6. Denn *ein Narr redet von Narrheit, und ſein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heucheley anrichte, und predige von dem HErrn Irrſal, damit er die hungrigen Seelen aushungere, und den Durſtigen das Trinken wehre.
*Sprüchw.13,16. 15,2.
7. Denn des *Geizigen Regieren iſt eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falſchen Worten, wenn er des Armen Recht reden ſoll.
*Sprüchw.29,4.
8. Aber die Fürſten werden fürſtliche Gedanken haben, und darüber halten.
9. Stehet auf, ihr ſtolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr ſo ſicher ſeyd, nehmet zu Ohren meine Rede:
10. Es iſt um Jahr und Tag zu thun, ſo werdet ihr Sicheren zittern; denn es wird keine Weinerndte, ſo wird auch kein Leſen werden.
11. Erſchrecket ihr ſtolzen Frauen, zittert, ihr Sicheren; es iſt vorhanden, ausziehen, bloßen, und gürten um die Lenden.
12. Man wird klagen um die Aecker, ja um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinſtöcke.
13. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachſen; dazu über allen Freudenhäuſern in der fröhlichen Stadt.
14. Denn die Palläſte werden verlaſſen ſeyn, und die Menge in der Stadt einſam ſeyn, daß die Thürme und Veſtungen ewige Höhlen werden, und dem Wilde zur Freude, den Heerden zur Weide.
15. Bis ſo lange, daß über uns ausgegoſſen werde der *Geiſt aus der Höhe. So wird dann die Wüſte zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden.
*c.29,17. 44,3. Heſek.39,29. Joel 3,1.
16. Und das Recht wird in der Wüſte wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hauſen.
17. Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede ſeyn, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit ſeyn;
18. Daß mein Volk in Häuſern des Friedens wohnen wird, in ſichern Wohnungen, und in ſtolzer Ruhe.
19. Aber Hagel wird ſeyn den Wald hinab, und die Stadt danieden wird niedrig ſeyn.
20. Wohl euch, die ihr ſäet allenthalben an den Waſſern; denn da möget ihr die Füße der Ochſen und Eſel darauf gehen laſſen.

Das 33. Capitel.

Weiſſagung von der Aſſyrer Untergang. Gebet der Gottſeligen um Schutz und Errettung. Ermahnung zur Buße, nebſt Vertröſtung, was auf dieſelbe folgen werde.

Wehe aber dir, du Verſtörer! Meyneſt du, du werdeſt nicht verſtöret werden? Und du Verächter, meyneſt du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verſtören vollendet haſt, ſo *wirſt du auch verſtöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht haſt, ſo wird man dich wieder verachten. *c.37,36.38.
2. HErr, ſey uns gnädig, denn auf dich harren wir; ſey ihr Arm frühe, dazu unſer Heil zur Zeit der Trübſal.
3. Laß fliehen die *Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerſtreuet werden, wenn du dich erhöheſt.
*Pſ.68,2.
4. Da wird man euch aufraffen als einen Raub, wie man die Heuſchrecken aufrafft, und wie die Käfer verſcheucht werden, wenn man ſie überfällt.

5. Der HErr iſt erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Er hat Zion voll Gericht und Gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner Zeit Glaube ſeyn, und Herrſchaft; Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des HErrn werden ſein Schatz ſeyn.

7. Siehe, ihre Boten ſchreien draußen, die Engel des Friedens weinen bitterlich, und ſprechen:

8. Die Steige ſind wüſte, es gehet Niemand mehr auf der Straße. Er hält weder Treue noch Glauben; er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht.

9. Das Land liegt kläglich und jämmerlich; der Libanon ſteht ſchändlich zerhauen, und Saron iſt wie ein Gefilde, und Baſan und Carmel iſt öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der HErr; nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit * Stroh gehet ihr ſchwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit eurem Muth verzehren. *Pſ.7,15.

12. Denn die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer anſteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan habe, und die ihr nahe ſeyd, merket meine Stärke.

14. Die Sünder zu Zion ſind erſchrocken, Zittern iſt den Heuchlern angekommen, und ſprechen: Wer iſt unter uns, der bey einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer iſt unter uns, der bey der ewigen Glut wohne?

15. Wer * in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was Recht iſt, wer Unrecht haſſet ſammt dem Geiz, und ſeine Hände abzieht, daß er nicht Geſchenke nehme; wer ſeine Ohren zuſtopft, daß er nicht Blutſchulden höre, und ſeine Augen zuhält, daß er nichts Arges ſehe;
*Pſ.15,2. 24,3.4. Matth.5,5.8.

16. Der wird in der Höhe wohnen, und Felſen werden ſeine Veſte und Schutz ſeyn. Sein * Brod wird ihm gegeben, ſein Waſſer hat er gewiß. *c.30,2.

17. Deine Augen werden den König ſehen in ſeiner Schöne. Du wirſt das Land erweitert ſehen,

18. Daß ſich dein Herz ſehr verwundern wird, und ſagen: * Wo ſind nun die Schriftgelehrten? Wo ſind die Räthe? Wo ſind die Kanzler? *1Cor.1,20.

19. * Dazu wirſt du das ſtarke Volk nicht ſehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verſtehen kann. *5Moſ.28,49. Jer.5,15.

20. Schaue, Zion, die * Stadt unſers Stifts, deine Augen werden Jeruſalem ſehen, eine ſichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführet wird, welcher Nägel ſollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keines zerriſſen werden.
*Pſ.22,3.4.

21. Denn der HErr wird mächtig daſelbſt bey uns ſeyn, und werden weite Waſſergraben ſeyn, daß darüber keine Schiffe mit Rudern fahren, noch Galeeren dahin ſchiffen werden.

22. Denn der HErr iſt unſer Richter, der HErr iſt unſer Meiſter; der HErr iſt unſer König, der hilft uns.

23. Laßt ſie ihre Stricke ſpannen, ſie werden doch nicht halten; alſo werden ſie auch das Fähnlein nicht auf den Maſtbaum ausſtecken. Dann wird viel köſtlicher Raub ausgetheilt werden, daß auch die Lahmen rauben werden.

24. Und kein Einwohner wird ſagen: Ich bin ſchwach; denn das Volk, ſo darinnen wohnt, wird Vergebung der Sünden haben.

Das 34. Capitel.

Weiſſagung großer und gewiſſer Strafen wider die Feinde der Kirche.

Kommt herzu, ihr Heiden, und * höret; ihr Völker merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen iſt; der Weltkreis, ſammt ſeinem Gewächs. *c.28,23.

2. Denn der HErr iſt zornig über alle Heiden, und grimmig über alles ihr Heer; er wird ſie verbannen, und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erſchlagenen werden hingeworfen werden, daß der Geſtank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und die Berge mit ihrem Blut fließen.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und * der Himmel wird eingewickelt werden wie ein Brief, und alles ſein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelkt am Weinſtock, und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum.
*Dan.8,10. Offenb.6,14.

5. Denn mein Schwerdt iſt trunken im Himmel; und ſiehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte Volk zur Strafe.

6. Des HErrn Schwerdt iſt voll Blut, und dick vom Fetten, vom Blute der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der HErr hält ein Schlachten zu Bozra, und ein großes Würgen im Lande Edom.

7. Da werden die Einhörner ſammt ihnen herunter müſſen, und die Farren ſammt den gemäſteten Ochſen. Denn ihr Land wird trunken werden vom Blut, und ihre Erde dick werden vom Fetten.

8. Denn es iſt * der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion.
*c.63,4. Jer.51,6.

9. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel; ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden,

10. Das weder Tag noch Nacht verloſchen wird, ſondern ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für

wüſte

wüſte ſeyn, daß Niemand dadurch gehen
wird in Ewigkeit;
11. Sondern * Rohrdommeln und Igel
werden es inne haben, Nachteulen und
Raben werden daſelbſt wohnen. Denn
er wird eine Meßſchnur darüber ziehen,
daß ſie wüſte werde, und ein Richtbley,
daß ſie öde ſey. *Zeph. 2, 14.
12. Daß ihre Herren heißen müſſen:
Herren ohne Land, und alle ihre Für-
ſten ein Ende haben.
13. Und werden Dornen wachſen in ih-
ren Palläſten, Neſſeln und Diſteln in
ihren Schlöſſern, und wird eine * Be-
hauſung ſeyn der Drachen, und Weide
für die Straußen. *c. 13, 21.
14. Da werden unter einander laufen
Marder und Geyer, und ein Feldteufel
wird dem andern begegnen; der Kobold
wird auch daſelbſt herbergen, und ſeine
Ruhe daſelbſt finden
15. Der Igel wird auch daſelbſt niſten
und legen, brüten und aushecken unter
ihrem Schatten; auch werden die Wei-
hen daſelbſt zuſammen kommen.
16. Suchet nun in dem * Buche des
HErrn, und leſet, es wird †
nicht an einem derſelben fehlen; man
vermißt auch nicht dieſes noch das, denn
er iſt es, der durch meinen Mund gebeut,
und ſein Geiſt iſt es, der es zuſammen
bringet. *5 Moſ. 28, 15. † Joſ. 23, 14.
17. Er gibt das Loos über ſie, und
ſeine Hand theilt das Maaß aus unter
ſie, daß ſie darinnen erben ewiglich, und
darinnen bleiben für und für.

Das 35. Capitel.

Jeſaias weiſſaget vom Beruf der Heiden durch das Evangelium; beſchreibt die Kraft desſelben, und die herrlichen Wunderthaten des Meſſias; verkündiget den geiſtlichen Frieden zwiſchen Juden und Heiden, und die himmliſche Freude.

Aber die Wüſte und Einöde wird lu-
ſtig ſeyn, und das Gefilde wird
fröhlich ſtehen, und wird * blühen
wie die Lilien. *Sir. 39, 18.
2. Sie wird blühen und fröhlich ſtehen
in aller Luſt und Freude. Denn die
Herrlichkeit des Libanons iſt ihr gegeben,
der Schmuck Carmels und Sarons. Sie
ſehen die Herrlichkeit des HErrn, den
Schmuck unſers Gottes.
3. Stärket * die müden Hände, und er-
quicket die ſtrauchelnden Kniee.
† Zach. 8, 9. 13. Ebr. 12, 12.
4. Saget den verzagten Herzen: Seyd
getroſt, fürchtet euch nicht; ſehet, euer
Gott, der kommt zur Rache, Gott, der
* da vergilt, kommt und wird euch helfen.
*Pſ. 94, 1.
5. Alsdann werden * der Blinden Au-
gen aufgethan werden, und der
Tauben Ohren werden geöffnet werden.
*Matth. 11, 5. 15, 30. Luc. 7, 22.
6. Alsdann werden die Lahmen ſpringen
wie ein Hirſch, und der Stummen Zunge
wird Lob ſagen. Denn es werden Waſ-
ſer in der Wüſte hin und wieder fließen
Und Ströme in den Gefilden.
7. Und wo es zuvor trocken iſt geweſen,
ſollen Teiche ſtehen, und wo es dürre ge-
weſen iſt, ſollen Brunnenquellen ſeyn.
Da zuvor die Schlangen gelegen haben,
ſoll Heu und Rohr und Schilf ſtehen.
8. Und es wird daſelbſt * eine Bahn
ſeyn, und ein Weg, welcher der
heilige Weg heißen wird, daß kein Un-
reiner darauf gehen wird, und derſelbige
wird für ſie ſeyn, daß man darauf gehe,
daß auch die Thoren nicht irren mögen.
*Joh. 14, 6.
9. Es wird da kein Löwe ſeyn, und
wird kein reiſſendes Thier darauf treten,
noch daſelbſt gefunden werden, ſondern
man wird frey, ſicher daſelbſt gehen.
10. Die * Erlöſeten des HErrn werden
wiederkommen, und gen Zion kommen
mit Jauchzen; ewige † Freude wird über
ihrem Haupte ſeyn, Freude und Wonne
werden ſie ergreifen, und Schmerz und
†† Seufzen wird hinweg müſſen.
*c. 51, 11. 62, 12. † c. 66, 14.
Joh. 16, 22. †† Offenb. 21, 4

Das 36. Capitel.

Beſchreibung des Feldzugs Sanheribs, und der Belagerung Jeruſalems durch Rabſake, welcher wider Gott und ſein Volk hochmüthig Hohn geſprochen.

Und es begab ſich im vierzehnten Jahr
des Königs Hiskias, * da zog der Kö-
nig zu Aſſyrien, Sanherib, herauf
wider alle veſte Städte Judas, und ge-
wann ſie. *2 Kön. 18, 13.
2. Und der König zu Aſſyrien ſandte
den Rabſake von Lachis gen Je-
ruſalem, zu dem Könige Hiskia, mit
großer Macht. Und er trat an die Waſ-
ſerröhren des obern Teichs, am Wege
bey dem Acker des Färbers.
3. Und es gieng zu ihm heraus * Elia-
kim, der Sohn Hilkias, der Hofmeiſter,
und Sebena, der Kanzler, und Joah, der
Sohn Aſſaphs, der Schreiber. *c. 22, 20.
4. Und der Erzſchenke ſprach zu ihnen:
Sagt doch dem Hiskia, ſo ſpricht der
große König, der König zu Aſſyrien,
Was iſt das für ein Trotz, darauf du
dich verläßeſt?
5. Ich achte, du läßeſt dich bereden, daß
du noch Rath und Macht wiſſeſt zu ſtrei-
ten? Auf wen verläßeſt du denn dich,
daß du mir biſt abfällig geworden?
6. Verläßeſt du dich auf den * zerbroche-
nen Rohrſtab Egypten? Welcher, ſo Je-
mand ſich darauf lehnt, gehet er ihm in
die Hand, und durchbohret ſie. Alſo thut
Pharao, der König in Egypten, Allen,
die ſich auf ihn verlaſſen. *2 Kön. 18, 21.
7. Willſt du aber mir ſagen: Wir ver-
laſſen

laſſen uns auf den HErrn, unſern Gott? Iſt es denn nicht der, welches Höhen und Altäre der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jeruſalem geſaget: Vor dieſem Altar ſollt ihr anbeten?

8. Wohlan, ſo nimm es an mit meinem Herrn, dem Könige zu Aſſyrien; ich will dir zwey tauſend Roſſe geben, laß ſehen, ob du bey dir könneſt ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie willſt du denn bleiben vor einem Hauptmann, der geringſten Diener einem meines Herrn? Und du verläßeſt dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen.

10. Dazu meyneſt du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in diß Land, daſſelbige zu verderben? Ja, der HErr ſprach zu mir: Ziehe hinauf in diß Land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah ſprachen zum Erzſchenken: Lieber, rede mit deinen Knechten auf Syriſch, denn wir verſtehen es wohl, und rede nicht auf Jüdiſch mit uns vor den Ohren des Volks, das auf den Mauern iſt.

12. Da ſprach der Erzſchenke: Meyneſt du, daß mein Herr mich zu deinem Herrn, oder zu dir geſandt habe, ſolche Worte zu reden, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf den Mauern ſitzen, daß ſie ſammt euch ihren eigenen Miſt freſſen, und ihren Harn ſaufen.

13. Und der Erzſchenke ſtand, und rief laut auf Jüdiſch, und ſprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs zu Aſſyrien.

14. So ſpricht der König: Laſſet euch Hiskia nicht betrügen, denn er kann euch nicht erretten;

15. Und laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn, daß er ſaget: Der HErr wird uns erretten, und dieſe Stadt wird nicht in die Hand des Königs zu Aſſyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht, denn ſo ſpricht der König zu Aſſyrien: Thut mir zu Dank, und gehet zu mir heraus, ſo ſollt ihr ein * Jeglicher von ſeinem Weinſtock und von ſeinem Feigenbaum eſſen, und aus ſeinem Brunnen trinken; *1Kön.4,25.

17. Bis daß ich komme, und hole euch in ein Land, wie euer Land iſt, ein Land, da Korn und Moſt innen iſt, ein Land, da Brod und Weinberge innen ſind.

18. Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß er ſaget: Der HErr wird uns erlöſen. Haben auch * der Heiden Götter ein Jeglicher ſein Land errettet von der Hand des Königs zu Aſſyrien? *c.10,10. 37,12.

19. Wo ſind die Götter zu Hamath und Arpad? Wo ſind die Götter zu Sepharvaim? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner Hand?

20. Welcher unter allen Göttern dieſer Lande hat ſein Land errettet von meiner Hand? Daß der HErr ſollte Jeruſalem erretten von meiner Hand?

21. Sie ſchwiegen aber ſtille, und antworteten ihm nicht, denn der König hatte geboten, und geſagt: Antwortet ihm nicht.

22. Da kamen Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeiſter, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Aſſaphs, der Schreiber, mit zerriſſenen Kleidern, und zeigten ihm an die Worte des Erzſchenken.

Das 37. Capitel.

Iſt gleichen Inhalts mit 2 Kön. 19.

Da aber * der König Hiskia das hörte, zerriß er ſeine Kleider, und hüllte einen Sack um ſich, und ging in das Haus des HErrn. *2Kön.19,1.

2. Und ſandte Eliakim, den Hofmeiſter, und Sebena, den Kanzler, ſammt den älteſten Prieſtern, mit Säcken umhüllt, zu dem Propheten Jeſaias, dem Sohne Amoz,

3. Daß ſie zu ihm ſprächen: So ſpricht Hiskia: Das iſt ein Tag des Trübſals, des Scheltens und Läſterns, und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt gekommen ſind, und iſt keine Kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HErr, dein Gott, hören wollte die Worte des Erzſchenken, welchen ſein Herr, der König zu Aſſyrien, geſandt hat, zu läſtern den lebendigen Gott, und zu ſchelten mit ſolchen Worten, wie der HErr, dein Gott, gehöret hat. Und du wolleſt dein Gebet erheben für die Uebrigen, ſo noch vorhanden ſind.

5. Und die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jeſaia.

6. Jeſaia aber ſprach zu ihnen: So ſaget eurem Herrn: der HErr ſpricht alſo: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret haſt, mit welchen mich die Knaben des Königs zu Aſſyrien geſchmähet haben.

7. Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen, und ſoll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in ſein Land, und will ihn durch das Schwerdt fällen in ſeinem Lande.

8. Da aber der Erzſchenke wieder kam, fand er den König zu Aſſyrien ſtreiten wider Libna, denn er hatte gehört, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein Gerücht von Thirhaka, der Mohren Könige, ſagend: Er iſt ausgezogen, wider dich zu ſtreiten.

10. Da er nun * ſolches hörte, ſandte er Boten zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: Saget Hiskia, dem Könige Judas, alſo: Laß dich deinen Gott nicht betrügen, auf den du dich verläßeſt, und ſprichſt:

Jeru-

Jeruſalem wird nicht in die Hand des Königs zu Aſſyrien gegeben werden.
*2Kön.19,9.

11. Siehe, du haſt gehöret, was die Könige zu Aſſyrien gethan haben allen Ländern, und ſie verbannet; und du ſollteſt errettet werden?

12. Haben auch die Götter der Heiden die Länder errettet, welche meine Väter verdorben haben, als Goſan, Haran, Rezeph, und die Kinder Edens zu Thelaſſar?

13. Wo iſt der König zu Hamath, und der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen, und geleſen hatte, ging er hinauf in das Haus des HErrn, und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und ſprach:

16. HErr Zebaoth, du Gott Iſraels, der du über den Cherubim ſitzeſt; Du biſt allein Gott über alle Königreiche auf Erden, Du haſt Himmel und Erde gemacht.

17. HErr, neige deine Ohren und höre doch; HErr, thue deine Augen auf und ſiehe doch; höre doch alle die Worte Sanheribs, die er geſandt hat, zu ſchmähen den lebendigen Gott.

18. Wahr iſt es, HErr, die Könige zu Aſſyrien haben wüſte gemacht alle Königreiche ſammt ihren Ländern;

19. Und haben ihre Götter in das Feuer geworfen, denn ſie waren nicht Götter, ſondern Menſchenhände-Werk, Holz und Steine, die ſind umgebracht.

20. Nun aber, HErr, unſer Gott, hilf uns von ſeiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß du HErr ſeyſt allein.

21. Da ſandte Jeſaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm ſagen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Daß du mich gebeten haſt des Königs Sanheribs halben, zu Aſſyrien;

22. So iſt es das, das der HErr von ihm redet: Die Jungfrau, Tochter Zions, verachtet dich, und ſpottet deiner, und die Tochter Jeruſalems ſchüttelt das Haupt dir nach.

23. Wen haſt du geſchmähet und geläſtert? Ueber wen haſt du die Stimme erhoben? Und hebeſt deine Augen empor wider den Heiligen in Iſrael.

24. Durch deine Knechte haſt du den HErrn geſchändet, und ſprichſt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen herauf gezogen auf die Höhe der Berge, an den Seiten des Libanons, und habe ſeine hohe Cedern abgehauen, ſammt ſeinen auserwählten Tannen, und bin durch die Höhe bis an das Ende gekommen, an dieſen Wald auf dem Lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die Waſſer, und habe mit meinen Fußſohlen ausgetrocknet alle verwahrte Waſſer.

26. Haſt du aber nicht gehöret, daß ich vor Zeiten alſo gethan habe, und vor Alters ſo gehandelt, und thue jetzt auch alſo, daß veſte Städte zerſtöret werden zu Steinhaufen,

27. Und ihre Einwohner geſchwächt und zaghaft werden, und mit Schanden beſtehen, und werden zu Feldgras und zu grünem Kraut, als * Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird?
*Pſ.129,6.

28. Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Aus- und Einzug, und dein Toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobeſt, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen iſt, will ich dir einen Ring an die Naſe legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen biſt.

30. Das ſey dir aber das Zeichen: Iß diß Jahr, was zertreten iſt; das andere Jahr, was ſelbſt wächſt; im dritten Jahre ſäet und erndtet, pflanzet Weinberge und eſſet ihre Früchte.

31. Denn die Erretteten vom Hauſe Judas, und die überbleiben, werden doch wiederum unter ſich wurzeln, und über ſich Frucht tragen.

32. Denn von Jeruſalem werden noch ausgehen, die übergeblieben ſind, und die Erretteten von dem Berge Zion. Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.

33. Darum ſpricht der HErr alſo vom König von Aſſyrien: Er ſoll nicht kommen in dieſe Stadt, und ſoll auch keinen Pfeil daſelbſt hinſchießen, und kein Schild davor kommen, und ſoll keinen Wall um ſie ſchütten;

34. Sondern des Weges, den er gekommen iſt, ſoll er wiederkehren, daß er in dieſe Stadt nicht komme, ſpricht der HErr.

35. Denn ich will dieſe Stadt ſchützen, daß ich ihr aufhelfe, um meinetwillen, und um meines Dieners Davids willen.

36. Da fuhr aus der Engel des HErrn, und * ſchlug im Aſſyriſchen Lager hundert fünf und achtzig tauſend Mann. Und da ſie ſich des Morgens frühe aufmachten, ſiehe, da lag es alles eitel todte Leichname.
*2Kön.19,35. Jeſ.17,14. 31,8. Tob.1,21. Sir.48,24. 2Macc.8,19.

37. Und der König zu Aſſyrien, Sanherib, brach auf, zog hinweg, und kehrte wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab ſich auch, da er anbetete im Hauſe Nisrochs, ſeines Gottes, ſchlugen ihn ſeine Söhne, Adramelech und Sarezer, mit dem Schwerdt, und ſie flohen in das Land Ararat. Und ſein Sohn Aſſar-Haddon ward König an ſeiner Statt.

Das 38. Capitel.

Hiskia wird tödtlich krank, bittet weinend um Verlängerung ſeines Lebens; wird von Gott erhöret, und erhält deswegen ein beſonderes Zeichen, darüber er Gott lobet und preiſet.

Zu der Zeit * ward Hiskia todtkrank, und der Prophet Jeſaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und ſprach zu ihm: So ſpricht der HErr: Beſtelle dein Haus, denn du wirſt ſterben, und nicht lebendig bleiben.
*2Kön.20,1. 2Chron.32,24.

2. Da wendete Hiskia ſein Angeſicht zur Wand, und betete zum HErrn,

3. Und ſprach: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkomenem Herzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinte ſehr.

4. Da geſchah das Wort des HErrn zu Jeſaia, und ſprach:

5. Gehe hin, und ſage Hiskia: So ſpricht der HErr, der Gott deines Vaters Davids: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen geſehen. Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen.

6. Und will dich ſammt dieſer Stadt erretten von der Hand des Königs zu Aſſyrien, denn ich will dieſe Stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum Zeichen von dem HErrn, daß der HErr ſolches thun wird, was er geredet hat:

8. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurückziehen, über welche er gelaufen iſt, daß die Sonne zehn Linien zurücklaufen ſoll am Zeiger, über welche ſie gelaufen iſt.

9. Diß iſt die Schrift Hiskias, des Königs Judas, da er krank geweſen, und von der Krankheit geſund geworden war:

10. Ich ſprach: Nun muß ich zur Höllenpforte fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich ſprach: Nun muß ich nicht mehr ſehen den HErrn, ja den HErrn im Lande der Lebendigen: nun muß ich nicht mehr ſchauen die Menſchen, bey denen, die ihre Zeit leben.

12. Meine Zeit iſt dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte, und er reiſet mein Leben ab, wie ein Weber. Er ſauget mich dürre aus. Du machſt es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis Morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe; denn du machſt es mit mir aus, den Tag vor Abend.

14. Ich * winſelte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe, und girrete wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen; HErr, ich leide Noth, lindere es mir. *c.59,11.

15. O wie will ich noch reden, daß er mir zugeſagt hat, und thut es auch. Ich werde mich ſcheuen alle meine Lebtage vor ſolcher Betrübniß meiner Seele.

16. HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geiſtes ſtehet gar in demſelbigen: Denn du ließeſt mich entſchlafen und machteſt mich leben.

17. Siehe, um Troſt war mir ſehr bange. Du aber haſt dich meiner Seele herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe, denn du wirſt alle meine Sünden hinter dich zurück.

18. Denn die Hölle lobet dich nicht, ſo rühmet dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit;

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.

20. HErr, hilf mir, ſo wollen wir meine Lieder ſingen, ſo lange wir leben, im Hauſe des HErrn.

21. Und Jeſaia hieß, man ſollte ein Pflaſter von Feigen nehmen, und auf ſeine Drüſe legen, daß er geſund würde.

22. Hiskia aber ſprach: Welch ein Zeichen iſt das, daß ich hinauf zum Hauſe des HErrn ſoll gehen?

Das 39. Capitel.

Hiskia zeiget den Babyloniſchen Geſandten aus Ehrgeitz ſeine Schätze, welches ihm der Prophet verweiſet, und daher derſelben Verluſt nach ſeinem Tode ankündiget.

Zu der Zeit * ſandte Merodach-Bal-Adan, der Sohn Bal-Adans, König zu Babel, Briefe und Geſchenke zu Hiskia, denn er hatte gehört, daß er krank, und wieder ſtark geworden wäre.
*2Kön.20,12.

2. Deß freuete ſich Hiskia, und zeigte ihnen das Schatzhaus, Silber und Gold, und Specereyen, köſtliche Salben, und alle ſeine Zeughäuſer, und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in ſeinem Hauſe, und in ſeiner Herrſchaft.

3. Da kam der Prophet Jeſaia zum Könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was ſagen dieſe Männer? Und von wannen kommen ſie zu dir? Hiskia ſprach: Sie kommen von ferne zu mir, nehmlich von Babel.

4. Er aber ſprach: Was haben ſie in deinem Hauſe geſehen? Hiskia ſprach: Alles, was in meinem Hauſe iſt, haben ſie geſehen, und iſt nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen Schätzen.

5. Und Jeſaia ſprach zu Hiskia: Höre das Wort des HErrn Zebaoth:

6. Siehe, es kommt die Zeit, daß alles, was in deinem Hauſe iſt, und was deine

Väter geſammelt haben, bis auf dieſen
Tag, wird gen Babel gebracht werden;
daß nichts bleiben wird, ſpricht der HErr.
7. Dazu werden ſie deine Kinder, ſo
von dir kommen werden, und du zeugen
wirſt, nehmen, und müſſen Kämmerer
ſeyn, im Hofe des Königs zu Babel.
8. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Das
Wort des HErrn iſt gut, das du ſageſt.
Und ſprach: Es ſey nur Friede und
Treue, ſo lange ich lebe.

Das 40. Capitel.

Jeſaia weiſſaget von der Zukunft Chriſti
und der Predigt ſeines Vorläufers Jo-
hannes; beſchreibet die Weisheit, All-
macht und Herrlichkeit Gottes, und
warnet vor Abgötterey.
(Epiſtel am Tage St. Johannes des Täufers.)

Tröſtet, tröſtet mein Volk, ſpricht
euer Gott.
2. Redet * mit Jeruſalem freund-
lich, und prediget ihr, daß ihre Ritter-
ſchaft ein Ende hat, denn ihre Miſſethat
iſt vergeben; denn ſie hat Zweyfältiges
empfangen von der Hand des HErrn, um
alle ihre Sünde. *Hoſ.2,14. Zeph.3,9.
3. Es * iſt eine Stimme eines Predi-
gers in der Wüſte: Bereitet dem HErrn
den Weg, macht auf dem Gefilde eine
ebene Bahn unſerm Gott.
*Matth.3,3. Marc.1,3.
4. Alle Thäler ſollen erhöhet werden,
und alle Berge und Hügel ſollen genie-
driget werden, und was ungleich iſt,
ſoll eben, und was höckericht iſt, ſoll
gerade werden;
5. Denn die Herrlichkeit des HErrn ſoll
offenbaret werden, und alles Fleiſch mit
einander wird ſehen, daß des HErrn
Mund redet.
6. Es ſpricht eine Stimme: Predige.
Und er ſprach: Was ſoll ich predigen?
Alles * Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine
Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde.
*Sir.14,18.19. 1Petr.1,24.
7. Das Heu verdorret, die Blume ver-
welket, denn des HErrn Geiſt bläſet
darein. Ja, das Volk iſt das Heu.
8. Das Heu verdorret, die Blume ver-
welket; aber das * Wort unſers Gottes
bleibet ewiglich.
*Pſ.119,89. Luc.21,33.
9. Zion, du Predigerin, ſteige auf
einen hohen Berg. Jeruſalem, du Pre-
digerin, hebe deine Stimme auf mit
Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht;
ſage den Städten Judas: Siehe, da iſt
euer Gott.
10. Denn ſiehe, der HErr, HErr,
kommt gewaltiglich, und ſein Arm wird
herrſchen. Siehe, ſein Lohn iſt bey
ihm, und ſeine * Vergeltung iſt vor ihm.
*Röm.2,6.
11. * Er wird ſeine Heerde weiden,
wie ein Hirte; er wird die Lämmer in ſei-
ne Arme ſammeln, und in ſeinem Buſen
tragen, und die Schafsmütter führen.
*Pſ.23,1. Heſek.34,17. Joh.10,11.
12. Wer miſſet die Waſſer mit der
Fauſt, und faſſet den Himmel
mit der Spanne, und begreifet die Erde
mit einem Dreyling, und wieget die
Berge mit einem Gewicht, und die Hü-
gel mit einer Wage?
13. Wer * unterrichtet den Geiſt des
HErrn, und welcher Rathgeber unter-
weiſet ihn? *Röm.11,34. 1Cor.2,16.
14. Wen fraget er um Rath, der ihm
Verſtand gebe, und lehre ihn den Weg des
Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und
unterweiſe ihn den Weg des Verſtandes?
15. Siehe, die Heiden ſind geachtet wie
ein Tropfen, ſo im Eimer bleibet, und
wie ein Scherflein, ſo in der Wage blei-
bet. Siehe, die Inſeln ſind wie ein
Stäublein.
16. Der Libanon wäre zu gering zum
Feuer, und ſeine Thiere zu gering zum
Brandopfer.
17. Alle Heiden ſind vor ihm * nichts,
und wie ein Nichtiges und Eiteles ge-
achtet. *Pſ.39,6.12.
18. Wem wollt ihr denn * Gott nachbil-
den? Oder was für ein Gleichniß wollt
ihr ihm zurichten? *c.46,5.
19. Der * Meiſter gießt wohl ein Bild,
und der Goldſchmidt übergoldet es, und
machet ſilberne Ketten daran.
*c.44,12.13.
20. Desgleichen wer eine arme Hebe ver-
mag, der wählt ein Holz, das nicht fau-
let, und ſucht einen klugen Meiſter dazu,
der ein Bild verfertige, das beſtändig ſey.
21. Wiſſet ihr nicht? Höret ihr nicht?
Iſt es euch nicht vormals verkündiget?
Habt ihr es nicht verſtanden von Anbe-
ginn der Erde?
22. Er ſitzet über dem Kreis der Erde,
und die darauf wohnen, ſind wie Heu-
ſchrecken. Der den * Himmel ausdehnet
wie ein dünnes Fell, und breitet ihn aus
wie eine Hütte, darin man wohnet.
*c.44,24. Pſ.104,2.
23. Der die Fürſten zu nichte macht,
und die Richter auf Erden eitel macht,
24. Als hätte ihr Stamm weder Pflan-
zen noch Samen, noch Wurzel in der
Erde; daß ſie, wo ein Wind unter ſie
wehet, verdorren, und ſie ein Windwir-
bel, wie Stoppeln, wegführet.
25. Wem wollt ihr denn mich nachbil-
den, dem ich gleich ſey? ſpricht der
Heilige.
26. Hebet eure Augen in die Höhe, und
ſehet! Wer hat ſolche Dinge geſchaffen,
und führet ihr Heer bey der Zahl heraus?
Der ſie alle mit * Namen ruft? Sein Ver-
mögen und ſtarke Kraft iſt ſo groß, daß
es nicht an Einem fehlen kann. *Pſ.147,4.
27. Warum ſprichſt du denn, Jacob,
und du, Iſrael, ſagſt: Mein Weg iſt
dem

dem HErrn verborgen, und mein Recht
gehet vor meinem Gott über?
28. Weißt du nicht? Haſt du nicht ge-
höret? Der HErr, der ewige Gott, *
der die Enden der Erde geſchaffen hat,
wird nicht müde noch matt; ſein Ver-
ſtand iſt unerforſchlich. *c.42,5. 45,12.
29. Er gibt den Müden Kraft, und
Stärke genug dem Unvermögenden.
30. Die Knaben werden müde und matt.
und die Jünglinge fallen.
31. Aber die auf den HErrn harren,
bekommen neue Kraft, daß ſie auffahren
mit Flügeln wie Adler, daß ſie laufen,
und nicht matt werden, daß ſie wan-
deln, und nicht müde werden.

Das 41. Capitel.

Gott bezeuget wider die Götzen aus dem
errichteten Gnadenbund mit dem jü-
diſchen Volk ſeine Macht und Herr-
lichkeit; verheißet Iſrael eine gewiſſe
Erlöſung von ſeinen Feinden, und be-
ſchreibet die Eitelkeit der Götzen,
welche nichts Zukünftiges verkündigen
können.

Laß die Inſeln vor mir ſchweigen, und
die Völker ſich ſtärken. Laß ſie her-
zu treten und nun reden, * laſſet
uns mit einander rechten.
*c.1,18. 43,26. Jer.2,35.
2. Wer hat den * Gerechten vom Auf-
gang erwecket? Wer rief ihn, daß er
ginge? Wer gab die Heiden und Könige
vor ihm, daß er ihrer mächtig ward,
und gab ſie ſeinem Schwerdt, wie Staub,
und ſeinem Bogen, wie zerſtreute Stop-
peln? *1Moſ.12,1. 17,1.
Ap.Geſch.7,3. Ebr.11,8.
3. Daß er ihnen nachjagete, und zog
durch mit Frieden, und ward des We-
ges noch nie müde?
4. Wer thut es, und macht es, und ru-
fet alle Menſchen nach einander vom
Anfang her? Ich bin es, der HErr,
beydes * der Erſte und der Letzte.
*c.44,6. 48,12. Off.1,17. 2,8. 22,13.
5. Da das die Inſeln ſahen, fürchteten
ſie ſich, und die Enden der Erde er-
ſchracken; ſie naheten und kamen herzu.
6. Einer half dem andern, und ſprach
zu ſeinem Nächſten: Sey getroſt.
7. Der Zimmermann nahm den Gold-
ſchmidt zu ſich, und machten mit dem
Hammer das Blech glatt auf dem Am-
boß, und ſprachen: Das wird fein ſtehen,
und hefteten es mit Nägeln, daß es
nicht ſollte wanken.
8. Du aber * Iſrael, mein Knecht
Jacob, den ich erwählet habe;
du Samen Abrahams, meines Gelieb-
ten; *Luc.1,54.
9. Der ich dich geſtärket habe von
der Welt Ende her, und habe dich beru-
fen von ihren Gewaltigen, und ſprach
zu dir: Du ſollſt mein Knecht ſeyn,
denn ich erwähle dich, und verwerfe dich
nicht.
10. Fürchte * dich nicht, ich bin mit
dir; weiche nicht, denn ich bin
dein Gott; ich ſtärke dich, ich helfe dir
auch, ich † erhalte dich durch die rechte
Hand meiner Gerechtigkeit.
*c.43,1. 1Moſ.15,1. †Pſ.63,9.
11. Siehe, ſie ſollen zu Spott und zu
Schanden werden, Alle, die dir gram
ſind; ſie ſollen werden als nichts. Und
die Leute, ſo mit dir hadern, ſollen um-
kommen,
12. Daß du nach ihnen fragen * möch-
teſt, und wirſt ſie nicht finden. Die Leu-
te, ſo mit dir zanken, ſollen werden als
nichts; und die Leute, ſo wider dich
ſtreiten, ſollen ein Ende haben. *Pſ.37,36.
13. Denn ich bin der HErr, dein Gott,
der deine Rechte Hand ſtärket, und zu
dir ſpricht: Fürchte dich nicht. Ich helfe
dir.
14. So fürchte dich nicht, du Würmlein
Jacobs, ihr armer Haufen Iſraels. Ich
helfe dir, ſpricht der HErr, und dein
Erlöſer, der Heilige in Iſrael.
15. Siehe, ich habe dich zum ſcharfen
neuen Dreſchwagen gemacht, der Zacken
hat, daß du ſollſt Berge zerdreſchen und
zermalmen, und die Hügel wie Spreu
machen.
16. Du ſollſt ſie zerſtreuen, daß ſie der
Wind wegführe, und der Wirbel ver-
wehe. Du aber wirſt fröhlich ſeyn am
HErrn, und wirſt dich rühmen des Hei-
ligen in Iſrael.
17. Die Elenden und Armen ſuchen
Waſſer, und iſt nichts da, ihre Zunge
verdorret vor Durſt. Aber ich, der HErr,
will ſie erhören, ich, der Gott Iſraels,
will ſie nicht verlaſſen,
18. Sondern ich will Waſſerflüſſe auf
den Höhen öffnen, und Brunnen mitten
auf den Feldern; ich will die Wüſten
zu Waſſerſeen machen, und das dürre
Land zu Waſſerquellen.
19. Ich will in der Wüſte geben Ce-
dern, Föhren, Myrthen und Kiefern;
ich will auf dem Gefilde geben Tannen,
Büchen und Buchsbaum mit einander.
20. Auf daß man ſehe und erkenne und
merke, und verſtehe zugleich, daß des
HErrn Hand habe ſolches gethan, und der
Heilige in Iſrael habe ſolches geſchaffen.
21. So laſſet eure Sache herkommen,
ſpricht der HErr; bringet her,
worauf ihr ſtehet, ſpricht der König in
Jacob.
22. Laſſet ſie herzu treten, und uns ver-
kündigen, was künftig iſt. Verkündi-
get uns, und weiſſaget etwas zuvor;
laſſet uns mit unſerm Herzen darauf ach-
ten, und merken, wie es hernach gehen
ſoll. Oder laſſet uns doch hören, was
zukünftig iſt.
23. Verkündiget uns, was hernach

kommen wird, ſo wollen wir merken, daß ihr Götter ſeyd. Troß, thut Gutes oder Schaden, ſo wollen wir davon reden, und mit einander ſchauen.
24. Siehe, ihr ſeyd aus nichts, und euer Thun iſt auch aus nichts, und euch wählen iſt ein Greuel.
25. Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne; er wird ihnen meinen Namen predigen, und wird über die Gewaltigen gehen, wie über Leimen, und wird den Koth treten wie ein Töpfer.
26. Wer kann etwas verkündigen von Anfang? So wollen wir es vernehmen; oder weissagen zuvor? So wollen wir ſagen: Du redeſt recht. Aber da iſt kein Verkündiger, Keiner, der etwas hören ließe, Keiner, der von euch ein Wort hören möge.
27. Ich bin der erſte, der zu Zion ſagt: Siehe, da iſt es; und ich * gebe Jeruſalem Prediger. *Matth.23,34.
28. Dort aber ſchaue ich, aber da iſt Niemand, und ſehe unter ſie, aber da iſt kein Rathgeber; ich frage ſie, aber da antworten ſie nichts.
29. Siehe, es iſt alles eitel Mühe, und nichts mit ihrem Thun; ihre * Götzen ſind Wind und eitel.
*Pſ.96,5. Jer.10,3.14.

Das 42. Capitel.

Gott redet weiter, und ſtellt die Erniedrigung und das Amt des Meſſias vor, vermahnet zur Dankbarkeit, und drohet ſeinen Zorn den Undankbaren.

Siehe, das iſt * mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an † welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen †† Geiſt gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. *Matth.12,18. †Matth.3,17. 17,5. 2Petr.1,17. ††c.11,2.
2. Er wird nicht ſchreyen noch rufen, und ſeine Stimme wird man nicht hören auf den Gaſſen.
3. Das * zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöſchen; er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren.
*Matth.12,20.
4. Er wird nicht mürriſch noch greulich ſeyn, auf daß er auf Erden das Recht anrichte, und die Inſeln werden auf ſein Geſetz warten.
5. So ſpricht Gott, der HErr, der die Himmel ſchaffet und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs; der dem Volk, ſo darauf iſt, den Odem gibt, und den Geiſt denen, die darauf gehen:
6. Ich, der HErr, habe dir gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bey deiner Hand gefaſſet, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum * Licht der Heiden.
*c.9,2. 49,6. Luc.2,32.
7. Daß du ſollſt öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da * ſitzen in der Finſterniß, aus dem Kerker. *c.9,2.
8. Ich, der HErr, das iſt mein Name, * und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.
*c.48,11.
9. Siehe, was kommen ſoll, verkündige ich zuvor, und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, laſſe ich es euch hören.
10. Singet dem HErrn ein neues Lied, ſein Ruhm iſt an der Welt Ende; die im Meer fahren, und was darinnen iſt, die Inſeln, und die darinnen wohnen.
11. Rufet laut, ihr Wüſten, und die Städte darinnen, ſammt den Dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchzen, die in Felſen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge.
12. Laßt ſie * dem HErrn die Ehre geben, und ſeinen Ruhm in den Inſeln verkündigen. *Offenb.14,7.
13. Der HErr wird ausziehen wie ein Rieſe, er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird ſeinen Feinden obliegen.
14. Ich * ſchweige wohl eine Zeit lang, und bin ſtille, und enthalte mich; nun aber will ich, wie eine Gebärerin, ſchreyen. Ich will ſie verwüſten und verſchlingen. *c.57,11. Pſ.50,21.
15. Ich will Berge und Hügel verwüſten, und alles ihr Gras verdorren, und will die Waſſerſtröme zu Inſeln machen und die Seen austrocknen.
16. Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den ſie nicht wiſſen; ich will ſie führen auf den Steigen, die ſie nicht kennen; ich will die Finſterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das * Höckerige zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und ſie nicht verlaſſen. *c.40,4.
17. Aber die ſich auf Götzen verlaſſen, und * ſprechen zum gegoſſenen Bilde: Ihr ſeyd unſere Götter; die ſollen zurückkehren, und zu Schanden werden.
*c.1,29. 44,10.17. Pſ.6,11.
18. Höret, * ihr Tauben, und ſchauet her, ihr Blinden, daß ihr ſehet. *c.43,8.
19. Wer iſt ſo blind, als mein Knecht? Und wer iſt ſo taub, wie mein Bote, den ich ſende? Wer iſt ſo blind, als der Vollkommene? Und ſo blind, als der Knecht des HErrn?
20. Man * prediget wohl viel, aber ſie halten es nicht; man ſagt ihnen genug, aber ſie wollen es nicht hören. *c.53,1.
21. Noch will ihnen der HErr wohl, um ſeiner Gerechtigkeit willen, daß er das Geſetz herrlich und groß mache.
22. Es iſt ein beraubtes und geplündertes Volk; ſie ſind allzumal verſtrickt in

Höhlen, und verſteckt in den Kerkern; ſie ſind zum Raub geworden, und iſt kein Erretter da; geplündert, und iſt Niemand, der da ſage: Gib ſie wieder her.
23. Wer iſt unter euch, der ſolches zu Ohren nehme, der aufmerke, und höre, das hernach kommt?
24. Wer hat Jacob * übergeben zu plündern und Iſrael den Räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir geſündiget haben? Und ſie wollten auf ſeinem Wege nicht wandeln, und gehorchten ſeinem Geſetze nicht. *Jer.2,19.
25. Darum hat er über ſie ausgeſchüttet den Grimm ſeines Zorns, und eine Kriegsmacht, und hat ſie umher angezündet, aber ſie merken es nicht, und hat ſie angeſteckt, aber ſie * nehmen es nicht zu Herzen. *c.57,1.

Das 43. Capitel.

Gott verheißet ſeiner Kirche Schutz und Rettung, beweiſet, daß er der einzige wahre Gott ſey, der Iſrael aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft erlöſet, und lehret, daß ſie nicht aus Verdienſt, ſondern aus Gnaden ſelig werden.

Und nun ſpricht der HErr, der dich geſchaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Iſrael: Fürchte * dich nicht, denn ich habe dich erlöſet, ich habe dich bey deinem Namen gerufen; du biſt mein. *c.44,2.
2. Denn ſo du durch das * Waſſer geheſt, will ich bey dir ſeyn, daß dich die Ströme nicht ſollen erſäufen, und ſo du in das Feuer geheſt, ſollſt du nicht brennen, und die Flamme ſoll dich nicht anzünden. *Pſ.66,12.
3. Denn ich bin der HErr, dein Gott, der Heilige in Iſrael, dein Heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deiner Statt zur Verſöhnung gegeben.
4. Weil du ſo werth biſt vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich ſeyn, und ich habe dich lieb; darum gebe ich Menſchen an deine Statt, und Völker für deine Seele.
5. So * fürchte dich nun nicht, denn ich bin bey dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend ſammeln; *c.41,10.
6. Und will ſagen gegen Mitternacht: Gib her; und gegen Mittag: Wehre nicht. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende,
7. Alle, die mit meinem Namen genannt ſind; nehmlich die ich geſchaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und ſie zubereitet und gemacht. *Jer.14,7.9. 15,16.
8. Laß * hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben. *c.41,22. 42,18.
9. Laßt alle Heiden zuſammen kommen zu Haufen, und ſich die Völker verſammeln. Welcher iſt unter ihnen, der ſolches verkündigen möge, und uns hören laſſe vorhin, was geſchehen ſoll? Laßt ſie ihre Zeugen darſtellen, und beweiſen, ſo wird man es hören, und * ſagen: Es iſt die Wahrheit. *c.41,26.
10. Ihr aber ſeyd meine Zeugen, ſpricht der HErr, und mein * Knecht, den ich erwählt habe, auf daß ihr wiſſet, und mir glaubet, und verſtehet, daß ich es bin. Vor mir iſt kein Gott gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſeyn. *c.41,8.
11. Ich, * ich bin der HErr, und iſt auſſer mir kein Heiland. *c.44,6.8. Hoſ.13,4.9.
12. Ich habe es verkündiget, und habe auch geholfen, und habe es euch ſagen laſſen, und iſt kein fremder Gott unter euch. Ihr ſeyd meine Zeugen, ſpricht der HErr, ſo bin Ich Gott.
13. Auch * bin Ich, ehe denn nie kein Tag war, und iſt Niemand, der aus meiner Hand erretten kann; ich wirke, wer will es abwenden? *Pſ.90,2.
14. So ſpricht der HErr, euer Erlöſer, der Heilige in Iſrael: Um euretwillen habe ich gen Babel geſchickt, und habe die Riegel alle herunter geſtoßen, und die klagenden Chaldäer in die Schiffe gejaget.
15. Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Iſrael geſchaffen habe, euer König.
16. So ſpricht der HErr, der * im Meer Weg, und in ſtarken Waſſern Bahn macht; *2Moſ.14,22. Hoſ.3,16.
17. Der heraus bringet Wagen und Roß, Heer und Macht, daß ſie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufſtehen, daß ſie verlöſchen, wie ein Docht verliſcht.
18. Gedenket * nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige; *Pſ.77,6.
19. Denn ſiehe, ich will * ein Neues machen. Jetzt ſoll es aufwachſen, daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüſte mache, und Waſſerſtröme in der Einöde; *2Cor.5,17.
20. Daß mich das Thier auf dem Felde preiſe, die Drachen und Straußen, denn ich will Waſſer in der Wüſte, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten.
21. Diß Volk habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen Ruhm erzählen.
22. Nicht, daß du mich hätteſt gerufen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hätteſt, Iſrael.
23. Mir zwar haſt du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienſtes nicht gelüſtet im Speisopfer, habe auch nicht Luſt an deiner Arbeit im Weihrauch;
24. Mir haſt du nicht um Geld Kalmus

mus gekauft; mich haſt du mit dem Fetten
deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir haſt
du Arbeit gemacht in deinen Sünden,
und haſt mir Mühe gemacht in deinen
Miſſethaten.
25. * Ich, ich tilge deine Uebertretung
um meinetwillen, und gedenke deiner
*Jer.31,34.
Sünden nicht.
26. Erinnere mich, laß * uns mit ein-
ander rechten; ſage an, wie du gerecht
*Jer.2,35.
willſt ſeyn.
27. Deine Voreltern haben geſündiget,
und deine Lehrer haben wider mich miß-
gehandelt.
28. Darum habe ich die Fürſten des Hei-
ligthums entheiliget, und habe Jacob
zum Bann gemacht, und Iſrael zum Hohn.

Das 44. Capitel.

Gott verheißet ferner der Kirche die Aus-
theilung ſeiner geiſtlichen Gaben; be-
ſchreibet ſeine Perſon und göttliche
Wahrheit; warnet vor Abgötterey,
und verheißet Iſrael Vergebung der
Sünden, wie auch den Juden eine Er-
löſung aus Babel.

So höre nun, mein Knecht Jacob
und Iſrael, den ich erwählt habe.
2. So ſpricht der HErr, * der dich
gemacht und zubereitet hat, und der dir
beyſtehet von Mutterleibe an: † Fürchte
dich nicht, mein Knecht Jacob, und du
Frommer, den ich erwählt habe.
*c.43,1.5. Pſ.139,14. †Jer.30,10.
3. Denn ich will * Waſſer gießen auf
die Durſtigen, und Ströme auf die Dür-
ren; ich will meinen Geiſt auf deinen
Samen gießen, und meinen Segen auf
*Joh.7,38.
deine Nachkommen,
4. Daß ſie wachſen ſollen wie Gras,
wie die * Weiden an den Waſſerbächen.
*Pſ.1,3.
5. Dieſer wird ſagen: Ich bin des
HErrn, und jener wird genannt wer-
den mit dem Namen Jacob. Und die-
ſer wird ſich mit ſeiner Hand dem HErrn
zuſchreiben, und wird mit dem Namen
Iſrael genannt werden.
6. So ſpricht der HErr, der König
Iſraels, und ſein Erlöſer, der
HErr Zebaoth: * Ich bin der Erſte, und
ich bin der Letzte, und † außer mir iſt
*c.41,4. †c.45,5.14.
kein Gott.
7. Und wer iſt mir gleich, der da rufe
und verkündige, und mir es zurichte, der
ich von der Welt her die Völker ſetze?
* Laßt ſie ihnen die Zeichen, und was
*c.41,22.
kommen ſoll, verkündigen.
8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket
nicht. Habe ich es nicht dazumal dich
hören laſſen, und verkündiget? Denn
ihr ſeyd meine Zeugen. Iſt auch ein
Gott außer mir? Es iſt kein Hort, ich
weiß ja keinen.
9. Die Götzenmacher ſind allzumal
eitel, und ihr Köſtliches iſt kein
nütze. Sie ſind ihre Zeugen, und ſe-
hen nichts, merken auch nichts, darum
müſſen ſie zu Schanden werden.
10. Wer ſind die, die einen Gott machen,
und Götzen gießen, der kein nütze iſt?
11. Siehe, alle ihre Genoſſen werden
zu Schanden, denn es ſind Meiſter aus
Menſchen. Wenn ſie gleich alle zuſam-
men treten, müſſen ſie dennoch ſich fürch-
ten und zu Schanden werden.
12. Es * ſchmiedet einer das Eiſen mit
der Zange, arbeitet in der Glut, und
bereitet es mit Hämmern, und arbeitet
daran mit ganzer Kraft ſeines Arms,
leidet auch Hunger, bis er nimmer kann;
trinket auch nicht Waſſer, bis er matt
*c.40,19.
wird.
13. Der * Andere zimmert Holz, und
mißt es mit der Schnur, und zeichnet
es mit Röthelſtein, und behauet es,
und zirkelt es ab, und macht es wie ein
Mannsbild, wie einen ſchönen Menſchen,
*c.40,19.20. 41,7
der im Hauſe wohne.
Weish.13,11. Jer.10,3
14. Er gehet friſch daran unter den
Bäumen im Walde, daß er Cedern ab-
haue, und nehme Büchen und Eichen,
ja eine Ceder, die gepflanzet, und die
vom Regen erwachſen iſt,
15. Und die den Leuten Feuerwerk gibt,
davon man nimmt, daß man ſich dabey
wärme, und die man anzündet, und Brod
dabey backt. Daſelbſt macht er davon
einen Gott, und betet es an; er macht ei-
nen Götzen daraus, und kniet davor nieder.
16. Die Hälfte verbrennt er im Feuer,
und über der andern Hälfte iſſt er Fleiſch,
er brät einen Braten, und ſättiget ſich;
wärmet ſich auch, und ſpricht: Hoja,
ich bin warm geworden, ich ſehe meine
Luſt am Feuer.
17. Aber das Uebrige macht er zum
Gott, daß es ſein Götze ſey, davor er kniet
und niederfällt, und betet und ſpricht:
Errette mich, denn du biſt mein Gott.
18. Sie wiſſen nichts, und verſtehen
nichts, denn ſie ſind verblendet, daß
ihre Augen nicht ſehen, und ihre Her-
zen nicht merken können,
19. Und gehen nicht in ihr Herz; kei-
ne Vernunft noch Witz iſt da, daß ſie doch
dächten: Ich habe die Hälfte mit Feuer
verbrannt, und habe auf den Kohlen Brod
gebacken, und Fleiſch gebraten und ge-
geſſen, und ſollte das Uebrige zum Greuel
machen, und ſollte knieen vor einem Klotz?
20. Es gibt Aſche, und täuſcht das
Herz, das ſich zu ihm neiget, und kann
ſeine Seele nicht erretten. Noch denket
er nicht: Iſt das auch Trügerey, das
meine rechte Hand treibet?
21. Daran gedenke, Jacob und Iſ-
rael, denn du biſt mein Knecht;
ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht
ſeyeſt; Iſrael, vergiß meiner nicht.
22. Ich * vertilge deine Miſſethat wie
eine

eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöſe dich. *c.1,18. 43,25.
23. Jauchzet, * ihr Himmel, denn der HErr hat es gethan; rufe, du Erde, herunter; ihr † Berge, frohlocket mit Jauchzen, der Wald und alle Bäume darinnen, denn der HErr hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herrlich.
*c.49,13. Pſ.66,2. †c.55,12.
24. So ſpricht der HErr, dein Erlöſer, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit macht ohne Gehülfen;
25. Der die Zeichen der Wahrſager zu nichte, und die Weisſager toll macht; der die Weiſen zurückkehret, und ihre Kunſt zur Thorheit macht;
26. Beſtätiget aber das Wort ſeines Knechts, und den Rath ſeiner Boten vollführet; der zu Jeruſalem ſpricht: Sey bewohnet! und zu den Städten Judas: Seyd gebauet! und der ich ihre Verwüſtung aufrichte;
27. Der ich ſpreche zu der * Tiefe: Verſiege! und zu den Strömen: Vertrocknet! *2Moſ.14,21. Joſ.3,16.
28. Der ich ſpreche zu Cores: Der iſt mein Hirt, und ſoll allen meinen Willen vollenden, daß man ſage zu Jeruſalem: Sey gebauet! und zum Tempel: Sey gegründet!

Das 45. Capitel.

Weisſagung von Cores, daß er Babel einnehmen, die Juden aus der Gefangenſchaft erlöſen, und Jeruſalem wieder bauen werde. Wie auch vom Beruf der Heiden zum Reiche Chriſti.

So ſpricht der HErr zu ſeinem Geſalbten, dem * Cores, den ich bey ſeiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe, und den Königen das Schwerdt abgürte, auf daß vor ihm die Thüren geöffnet werden, und die Thore nicht verſchloſſen bleiben: *c.44,28.
2. Ich will vor dir hergehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thüren zerſchlagen, und die eiſernen Riegel zerbrechen.
3. Und will dir geben die heimlichen Schätze, und die verborgenen Kleinodien, auf daß du erkenneſt, daß ich der HErr, der Gott Iſraels, dich * bey deinem Namen genannt habe, *c.43,1.
4. Um Jacobs, meines Knechts willen, und um Iſraels, meines Auserwählten willen. Ja, ich rief dich bey deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kannteſt.
5. Ich * bin der HErr, und ſonſt keiner mehr, kein Gott iſt außer mir. Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kannteſt *5Moſ.32,39.
6. Auf daß man erfahre, beydes von der Sonnen Aufgang, und der Sonnen Niedergang, daß außer mir nichts ſey. Ich bin der HErr, und keiner mehr;
7. Der ich das Licht mache, und ſchaffe die Finſterniß; der ich Frieden gebe, und * ſchaffe das Uebel. Ich bin der HErr, der ſolches alles thut.
*Amos 3,6. Mich.1,12.
8. Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken * regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue ſich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachſe mit zu; ich der HErr ſchaffe es. *Hoſ.10,12.
9. Wehe dem, der * mit ſeinem Schöpfer hadert, nehmlich die Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der † Thon zu ſeinem Töpfer: Was macheſt du? Du beweiſeſt deine Hände nicht an deinem Werke.*1Sam.2,10. †Jer.18,6.
Weish.15,7. Sir.33,13. Röm.9,21.
10. Wehe dem, der zum Vater ſagt: Warum haſt du mich gezeuget? Und zum Weibe: Warum gebäreſt du?
11. So ſpricht der HErr, der Heilige in Iſrael, und ihr Meiſter: Fodert von mir die Zeichen; weiſet meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.
12. Ich * habe die Erde gemacht, und den Menſchen darauf geſchaffen. Ich bin es, deß Hände den † Himmel ausgebreitet haben, und habe allem ſeinem Heer geboten. *c.40,28. 42,5. †Pſ.33,6.
13. Ich habe ihn erwecket in Gerechtigkeit, und alle ſeine Wege will ich eben machen. Er ſoll meine Stadt bauen, und meine Gefangenen los laſſen, nicht um Geld, noch um Geſchenke, ſpricht der HErr Zebaoth.
14. So ſpricht der HErr: Der Egypter Handel, und der Mohren Gewerbe, und der langen Leute zu Seba, werden ſich dir ergeben, und dein eigen ſeyn, ſie werden dir folgen, in Feſſeln werden ſie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bey dir iſt Gott, und iſt ſonſt kein Gott nicht mehr.
15. Fürwahr, du biſt ein verborgener Gott, du Gott Iſraels, der Heiland.
16. Aber die Götzenmacher müſſen alleſammt mit Schanden und Hohn beſtehen, und mit einander ſchamroth hingehen.
17. Iſrael aber wird erlöſet durch den HErrn, durch eine ewige Erlöſung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich.
18. Denn ſo ſpricht der HErr, der den Himmel geſchaffen hat, der Gott, der die Erde zubereitet hat, und hat ſie gemacht und zugerichtet, und ſie nicht gemacht hat, daß ſie leer ſoll ſeyn, ſondern ſie zubereitet hat, daß man darauf wohnen ſoll: Ich bin der HErr, und iſt keiner mehr.
19. Ich habe * nicht in das Verborgene

geredet im finſtern Ort der Erde. Ich ha-
be nicht zum Samen Jacobs vergeblich
geſagt: Suchet mich. Denn ich bin der
HErr, der von Gerechtigkeit redet, und
verkündiget, was da recht iſt. *Joh.18,20.
20. Laß ſich * verſammeln, und kom-
men mit einander herzu die Helden der
Heiden, die nichts wiſſen, und tragen ſich
mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen
dem Gott, der nicht helfen kann. *c.43,9.
21. Verkündiget und macht euch herzu,
rathſchlaget mit einander. Wer hat diß
laſſen ſagen von Alters her, und dazu-
mal verkündiget? Habe ich es nicht ge-
than, der HErr? Und iſt ſonſt kein
Gott ohne ich, ein gerechter Gott und
Heiland, und keiner iſt ohne ich.
22. Wendet * euch zu mir, ſo werdet
ihr ſelig, aller Welt Enden, denn ich
bin Gott, und keiner mehr. *Pſ.86,16.
23. Ich ſchwöre bey mir ſelbſt, und ein
Wort der Gerechtigkeit gehet aus mei-
nem Munde, da ſoll es bey bleiben,
nehmlich: * Mir ſollen ſich alle Kniee
beugen, und alle Zungen ſchwören,
*Röm.14,11. Phil.2,10.
24. Und ſagen: Im HErrn habe ich
Gerechtigkeit und Stärke. Solche wer-
den auch zu ihm kommen; aber Alle, die
ihm widerſtehen, müſſen zu Schanden
werden.
25. Denn im HErrn werden gerecht al-
le vom Samen Iſraels, und ſich ſeiner
rühmen.

Das 46. Capitel.

Weiſſagung vom Untergang der Baby-
loniſchen Götzen. Troſtpredigt Gottes
vom Schutz ſeiner Kirche, und War-
nung vor Abgötterey.

Der Bel iſt gebeuget, der Nebo iſt
gefallen, ihre Götzen ſind den Thie-
ren und dem Vieh zu Theil gewor-
den, daß ſie ſich müde tragen an eurer Laſt.
2. Ja, ſie fallen und beugen ſich alle-
ſammt, und können die Laſt nicht weg-
bringen, ſondern ihre Seelen müſſen in
das Gefängniß gehen.
3. Höret mir zu, ihr vom Hauſe Jacobs,
und alle Uebrigen vom Hauſe Iſ-
raels, die ihr von mir im Leibe getragen
werdet, und mir in der Mutter lieget.
4. Ja, ich will euch tragen bis in das
* Alter, und bis ihr grau werdet. Ich
will es thun, ich will heben und tra-
gen, und erretten. *Pſ.71,18.
5. Nach * wem bildet, und wem
vergleichet ihr mich denn? Ge-
gen wen meſſet ihr mich, dem ich gleich
ſeyn ſoll? *c.40,18. 41,7. 44,9.
Ap.Geſch.17,29.
6. Sie ſchütten das * Gold aus dem
Beutel, und wägen dar das Silber mit der
Wage, und lohnen dem Goldſchmidt, daß
er einen Gott daraus mache, vor dem ſie
knieen und anbeten. *c.44,10. Richt.17,4.
7. Sie * heben ihn auf die Achſeln,
und tragen ihn, und ſetzen ihn an ſei-
ne Stätte. Da ſtehet er, und kommt
von ſeinem Orte nicht. Schreyet einer
zu ihm, ſo antwortet er nicht, und hilft
ihm nicht aus ſeiner Noth. *c.45,20.
Bar.6,25.26.
8. An ſolches gedenket doch, und ſeyd
veſt; ihr Uebertreter gehet in euer Herz.
9. Gedenket des Vorigen von Alters
her, denn ich bin * Gott, und keiner
mehr, ein Gott, desgleichen nirgend iſt.
*c.45,5.
10. Der ich verkündige zuvor, was her-
nach kommen ſoll, und vorhin, ehe denn
es geſchieht, und ſage: Mein Anſchlag
beſtehet, und ich thue Alles, was mir
gefällt.
11. Ich rufe einen Vogel vom Auf-
gang, und einen Mann, der meinen
Anſchlag thue, aus fernem Lande. Was
ich ſage, das laſſe ich kommen; was ich
denke, das thue ich auch.
12. Höret mir zu, ihr * von ſtolzen
Herzen, die ihr ferne ſeyd von der Ge-
rechtigkeit: *Pſ.131,1.
13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe
gebracht, ſie iſt nicht ferne, und * mein
Heil ſäumet ſich nicht, denn ich will zu
Zion das Heil geben, und in Iſrael
meine Herrlichkeit. *Luc.2,30.

Das 47. Capitel.

Weiſſagung von Zerſtörung des Baby-
loniſchen Reichs, welche Gott in das
Werk richten wolle, eines Theils ſein
Volk zu retten, andern Theils die
Miſſethaten der Babylonier zu ſtrafen.

Herunter, Jungfrau, du Tochter Ba-
bels, ſetze dich in den Staub, ſetze
dich auf die Erde. Denn die Toch-
ter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr;
man wird dich nicht mehr nennen: Du
Zarte und Lüſtlin.
2. Nimm die * Mühle und mahle Mehl;
flechte deine Zöpfe aus, entblöße den
Fuß, entdecke den Schenkel, wade durch
das Waſſer; *2Moſ.11,5.
3. Daß * deine Scham aufgedeckt, und
deine Schande geſehen werde. Ich will
mich rächen, und ſoll mir es kein Menſch
abbitten. *Nah.3,5.
4. Solches thut unſer Erlöſer, welcher
heißt der HErr Zebaoth, der Heilige in
Iſrael.
5. Setze dich in das Stille, gehe in
die Finſterniß, du Tochter der Chaldäer.
Denn du ſollſt nicht mehr heißen: Frau
über Königreiche.
6. Denn da ich über mein Volk zornig
war, und entweihete mein Er-
be, übergab ich ſie in deine Hand; aber
du bewieſeſt ihnen keine Barmherzigkeit,
auch über die Alten machteſt du dein
Joch allzuſchwer,
7. Und dachteſt: Ich bin eine Königin
ewig-

ewiglich. Du haſt ſolches bisher noch nicht zu Herzen gefaßt, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden ſollte.

8. So höre nun diß, die du in Wolluſt lebeſt, und ſo ſicher ſitzeſt, und * ſprichſt in deinem Herzen: Ich bin es, und keine mehr. Ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar ſeyn. *Offenb.18,7.

9. Aber * es werden dir ſolche alle beyde kommen plötzlich auf einen Tag, daß du Wittwe und unfruchtbar ſeyeſt; ja, vollkommlich werden ſie über dich kommen, um der Menge willen deiner Zauberer und um deiner Beſchwörer willen, derer ein großer Haufen bey dir iſt. *c.51,19. Offenb.18,8.

10. Denn du haſt dich * auf deine Bosheit verlaſſen, da du dachteſt: Man ſiehet mich nicht. Deine Weisheit und Kunſt hat dich geſtürzet, und ſprichſt in deinem Herzen: Ich bin es, und ſonſt keine. *c.30,12.

11. Darum wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weißt, wann es daher bricht, und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht ſühnen kannſt, denn es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, deß du dich nicht verſieheſt.

12. So tritt nun auf mit deinen Beſchwörern, und mit der Menge * deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet haſt, ob du dir möchteſt rathen, ob du möchteſt dich ſtärken. *Dan.2,2.

13. Denn du biſt müde von der Menge deiner Anſchläge. Laß hertreten, und dir helfen die Meiſter des Himmelslaufs, und die Sterngucker, die nach den Monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, ſie ſind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; ſie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme. Denn es wird nicht eine Glut ſeyn, dabey man ſich wärme, oder ein Feuer, da man herum ſitzen möge.

15. Alſo ſind ſie, unter welchen du dich bemühet haſt, deine Handthierer von deiner Jugend auf, ein Jeglicher wird ſeines Ganges hier und daher gehen, und haſt keinen Helfer.

Das 48. Capitel.

Strafpredigt wider die Sünde des jüdiſchen Volks; nebſt einem Troſt, daß Gott aus Gnade ſich der Bußfertigen annehmen, und ſie aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft erlöſen werde.

Höret das, ihr vom Hauſe Jacobs, die ihr heißet mit dem Namen Iſraels, und aus dem Waſſer Judas gefloſſen ſeyd; die ihr ſchwöret bey dem Namen des HErrn, und gedenket des Gottes in Iſrael, aber nicht in der * Wahrheit noch Gerechtigkeit. *Jer.4,2.

2. Denn ſie nennen ſich aus der heiligen Stadt, und trotzen auf den Gott Iſraels, der da heißt: der HErr Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget diß Zukünftige, aus meinem Munde iſt es gekommen, und ich habe es laſſen ſagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß du * hart biſt, und dein Nacken iſt eine eiſerne Ader, und deine Stirn iſt ehern. *Jer.5,3. Heſek.2,4.

5. Ich habe dir es verkündiget zuvor, und habe dir es laſſen ſagen, ehe denn es gekommen iſt, auf daß du nicht ſagen mögeſt: Mein Götze thut es, und mein Bild und Götze hat es befohlen.

6. Solches alles höreſt du, und ſieheſt es, und haſt es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor Neues ſagen laſſen, und Verborgenes, das du nicht wußteſt.

7. Nun aber iſt es geſchaffen, und nicht dazumal, und haſt nicht einen Tag zuvor davon gehöret; auf daß du nicht ſagen mögeſt: Siehe, das wußte ich wohl.

8. Denn du hörteſt es nicht, und wußteſt es auch nicht, und dein Ohr war dazumal nicht geöffnet: Ich aber wußte wohl, daß du verachten würdeſt, und von Mutterleibe an ein Uebertreter genannt biſt.

9. Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdeſt.

10. Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, ſondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends.

11. Um meinetwillen, ja um meinetwillen will ich es thun, daß ich nicht geläſtert werde; denn * ich will meine Ehre keinem andern laſſen. *c.42,8.

12. Höre mir zu, Jacob, und du Iſrael, mein Berufener: Ich bin es, * ich bin der Erſte, dazu auch der Letzte. *c.41,4. Offenb.1,17.

13. Meine * Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umſpannet: was ich rufe, das ſtehet alles da. *c.40,28.

14. Sammelt euch Alle, und höret: Wer iſt unter dieſen, der ſolches verkündigen kann? Der HErr liebet ihn; darum wird er ſeinen Willen an Babel, und ſeinen Arm an den Chaldäern beweiſen.

15. Ich, ja ich habe es geſagt, ich habe ihn gerufen; ich will ihn auch kommen laſſen, und ſein Weg ſoll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret diß; ich habe es * nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da, und nun ſendet mich der HErr, HErr, und ſein Geiſt. *Joh.18,20.

17. So ſpricht der * HErr, dein Erlöſer, der Heilige in Iſrael: Ich bin der

HErr

HErr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich iſt, und † leitet dich auf dem Wege, den du geheſt. *c.41,14. †Pſ.25,12. 37,8.

18. O daß du auf meine Gebote merkteſt, ſo würde dein Friede ſeyn wie ein Waſſerſtrom, und deine * Gerechtigkeit wie Meereswellen; *Pſ.24,5.

19. Und dein Same würde ſeyn wie Sand, und alle Gewächſe deines Leibes, wie desſelbigen Kieß, deß Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet * aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall; verkündiget und laſſet ſolches hören, bringet es aus bis an der Welt Ende, ſprechet: Der HErr hat ſeinen Knecht Jacob erlöſet. *2Cor.6,17. Off.18,4.

21. Sie hatten keinen Durſt, da er ſie leitete in der Wüſte; er * ließ ihnen Waſſer aus dem Felſen fließen, er riß den Felſen, daß Waſſer heraus rann. *2Moſ.17,6. 4Moſ.20,11.

22. Aber * die Gottloſen, ſpricht der HErr, haben keinen Frieden. *c.57,21.

Das 49. Capitel.

Weisſagung vom Mittleramte des Meſſias, und dem Beruf der Heiden und Juden; ſammt einem Troſt, daß Gott ſeine Kirche in aller Widerwärtigkeit ſchützen und erhalten wolle.

Höret mir zu, ihr Inſeln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Der * HErr hat mich gerufen von Mutterleibe an, er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war; *Jer.1,5.

2. Und hat meinen * Mund gemacht wie ein ſcharfes Schwerdt; mit dem Schatten ſeiner † Hand hat er mich bedeckt. Er †† hat mich zu einem reinen Pfeil gemacht, und mich in ſeinen Köcher geſteckt; *Offenb.1,16. †Jeſ.51,16. ††Pſ.27,4.5.

3. Und ſpricht zu mir: Du biſt mein Knecht, Iſrael, durch welchen ich will geprieſen werden.

4. Ich aber dachte, ich * arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umſonſt und unnützlich zu; wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines Gottes iſt. *1Cor.15,58.

5. Und nun ſpricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu ſeinem Knecht bereitet hat, daß ich ſoll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Iſrael nicht weggeraft werde. Darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein * Gott iſt meine Stärke, *Pſ.18,2.

6. Und ſpricht: Es iſt ein Geringes, daß du mein Knecht biſt, die Stämme Jacobs aufzurichten, und das Verwahrloſete in Iſrael wieder zu bringen; ſondern * ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du ſeyſt mein Heil, bis an der Welt Ende. *c.42,6. 60,3.

7. So ſpricht der HErr, der Erlöſer Iſraels, ſein Heiliger zu der verachteten Seele, zu dem Volk, deß man Greuel hat, zu dem Knecht, der unter den Tyrannen iſt: Könige ſollen ſehen und aufſtehen, und Fürſten ſollen anbeten, um des HErrn willen, der treu iſt, um des Heiligen in Iſrael willen, der dich erwählet hat.

8. So ſpricht der HErr: * Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen, und habe dich behütet, und zum Bund unter das Volk geſtellt, daß du das Land aufrichteſt, und die verſtörten Erbe einnehmeſt; *2Cor.6,2.

9. Zu * ſagen den Gefangenen: Gehet heraus; und zu denen in der Finſterniß: Kommet hervor; daß ſie am Wege ſich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. *c.42,22. 52,2.

10. Sie werden weder * hungern noch dürſten, ſie wird keine Hitze noch Sonne ſtechen; denn ihr Erbarmer wird ſie führen, und wird ſie an die Waſſerquellen leiten. *c.54,10. Offenb.7,16.

11. Ich will alle meine Berge zu Wegen machen, und meine Pfade ſollen gebahnet ſeyn.

12. Siehe, dieſe werden von ferne kommen, und ſiehe, jene von Mitternacht, und dieſe vom Meer, und jene vom Lande Sinim.

13. Jauchzet, * ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der HErr hat ſein Volk getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner Elenden. *c.44,23.

14. Zion aber ſpricht: Der HErr hat mich verlaſſen, der HErr * hat meiner vergeſſen. *Pſ.13,2. 42,10.

15. Kann auch ein * Weib ihres Kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob ſie desſelbigen vergäße, ſo will ich doch deiner nicht vergeſſen. *1Kön.3,26.

16. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern ſind immerdar vor mir.

17. Deine Baumeiſter werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verſtörer werden ſich davon machen.

18. * Hebe deine Augen auf umher, und ſiehe, alle dieſe kommen verſammelt zu dir. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr, du ſollſt mit dieſen Allen, wie mit einem Schmuck, angethan werden, und wirſt ſie um dich legen, wie eine Braut. *c.60,4.

19. Denn dein wüſtes, verſtörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine Verderber ferne von dir kommen;

20. Daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden weiter ſagen vor deinen

Ohren

Ohren: Der Raum iſt mir zu enge, rücke
hin, daß ich bey dir wohnen möge.
21. Du aber wirſt ſagen in deinem
Herzen: Wer hat mir dieſe gezeuget?
Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrie-
ben und verſtoßen; wer hat mir dieſe
erzogen? Siehe, ich war einſam gelaſ-
ſen; wo waren denn dieſe?
22. So ſpricht der HErr HErr: Siehe,
ich will meine Hand zu den Heiden auf-
heben, und zu den Völkern mein Panier
aufwerfen: ſo werden ſie * deine Söh-
ne in den Armen herzu bringen, und
deine Töchter auf den Achſeln hertragen.
*Luc.18,15.
23. Und * die Könige ſollen deine Pfle-
ger, und ihre Fürſtinnen deine Säugam-
men ſeyn. Sie † werden vor dir nieder-
fallen zur Erde auf das Angeſicht, und dei-
ner Füße Staub lecken. Da wirſt du er-
fahren, daß ich †† der HErr bin, an
welchem nicht zu Schanden werden, ſo
auf ihn harren. *c.60,16. †Pſ.72,9.
Mich.7,17. ††Pſ.25,3. Röm.9,33.
24. Kann man auch einem Rieſen den
Raub nehmen? Oder kann man dem Ge-
rechten ſeine Gefangenen los machen?
25. Denn ſo ſpricht der HErr: * Nun
ſollen die Gefangenen dem Rieſen ge-
nommen werden, und der Raub des
Starken los werden, und ich will mit †
deinen Haderern hadern, und deinen
Kindern helfen. *Luc.11,22. †Pſ.35,1.
26. Und ich will * deine Schinder ſpei-
ſen mit ihrem eigenen Fleiſch, und ſol-
len von ihrem eigenen Blut, wie von
ſüßem Wein, trunken werden, und †
alles Fleiſch ſoll erfahren, daß ich bin
der HErr, dein Heiland, und dein Er-
löſer, der Mächtige in Jacob.
*c.51,23. †c.37,20. Heſek.21,5.

Das 50. Capitel.

Der Meſſias beweiſet, daß der Juden Un-
bußfertigkeit Urſache an ihrer Verſto-
ßung ſey; redet von ſeinem Gehorſam
und Leiden; vermahnet zur Buße, und
bedrohet die Unbußfertigen.

So ſpricht der HErr: Wo iſt der
Scheidebrief eurer Mutter, damit
ich ſie gelaſſen habe? Oder wer iſt
mein Wucherer, dem ich euch verkauft
habe? Siehe, ihr ſeyd um eurer Sünden
willen verkauft, und eure Mutter iſt
um eures Uebertretens willen gelaſſen.
2. Warum kam ich, und war Niemand
da? Ich rief, und Niemand antwortete?
Iſt * meine Hand nun ſo kurz geworden,
daß ſie nicht erlöſen kann? Oder iſt bey
mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit
meinem Schelten mache ich das † Meer
trocken, und mache die Waſſerſtröme als
eine Wüſte, daß ihre Fiſche vor Waſſer-
mangel ſtinken, und Durſtes ſterben.
*4Moſ.11,23. Jeſ.59,1. †2Moſ.14,22.
3. Ich kleide * den Himmel mit Dun-
kel, und mache ſeine Decke als einen
Sack. *c.13,10. 2Moſ.10,21.
4. Der HErr HErr hat mir * eine
gelehrte Zunge gegeben, daß ich
wiſſe mit dem Müden zu rechter Zeit zu
reden. Er weckt mich alle Morgen, er
weckt mir das Ohr, daß ich höre, wie
ein Jünger. *Matth.7,28.29.
5. Der HErr HErr hat mir das *
Ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehor-
ſam, und gehe nicht zurück. *2Sam.7,27.
6. * Ich hielt meinen Rücken dar de-
nen, die mich ſchlugen, und meine Wan-
gen denen, die mich rauften; mein An-
geſicht verbarg ich nicht vor Schmach
und Speichel. *Matth.26,67.
7. Denn der HErr HErr hilft mir,
darum werde ich nicht zu Schanden.
Darum habe ich mein Angeſicht darge-
boten, als einen Kieſelſtein, denn ich
weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.
8. Er iſt nahe, * der mir Recht ſpricht:
Wer will mit mir hadern? Laßt uns
zuſammentreten; wer iſt, der Recht zu
mir hat? Der komme her zu mir.
*Röm.8,33.
9. Siehe, der HErr HErr hilft mir;
* wer iſt, der mich will verdammen?
Siehe, ſie werden † allzumal wie ein
Kleid veralten; Motten werden ſie freſ-
ſen. *Hiob 34,29. Röm.8,34.
†Pſ.102,27. Jeſ.51,6.8.
10. Wer iſt unter euch, der den
HErrn fürchtet, der ſeines
Knechtes Stimme gehorchet? Der im
Finſtern wandelt, und ſcheinet ihm nicht,
der hoffe auf den Namen des HErrn,
und verlaſſe ſich auf ſeinen Gott.
11. Siehe, ihr Alle, die ihr ein Feuer
anzündet, mit Flammen gerüſtet, wan-
delt hin im Licht eures Feuers, und in
Flammen, die ihr angezündet habt.
Solches widerfährt euch von meiner
Hand; in Schmerzen müßt ihr liegen.

Das 51. Capitel.

Der HErr tröſtet Juden und Heiden
mit ſeiner verheißenen Erlöſung, deß-
wegen ſie im Kreuz unverzagt ſeyn
ſollen, denn er werde mit ſeiner Macht-
hülfe die Seinen wohl führen, und
den Taumelkelch von ihnen nehmen.

Höret mir zu, die ihr der Gerechtig-
keit nachjaget, die ihr den HErrn
ſuchet: Schauet den Felſen an, da-
von ihr gehauen ſeyd, und des * Brunnen
Gruft, daraus ihr gegraben ſeyd. *Pſ.68,27.
2. Schauet Abraham an, euren Vater,
und Sara, von welcher ihr geboren ſeyd.
Denn * ich rief ihn, da er noch † ein-
zeln war, und ſegnete ihn, und mehrte
ihn. *1Moſ.12,1. Joſ.24,3.
†Heſ.33,24. Mal.2,15.
3. Denn der HErr * tröſtet Zion, er
tröſtet alle ihre Wüſten, und macht ihre
Wüſten wie Luſtgärten, und ihre Gefilde

wie einen Garten des HErrn, daß man
Wonne und Freude darinnen findet, *c.61,3.
Dank und Lobgeſang.
4. Merke auf mich, mein Volk, höret
mich, meine Leute: Denn von mir wird
ein Geſetz ausgehen, und mein Recht will
ich zum Licht der Völker gar bald ſtellen.
5. Denn meine Gerechtigkeit iſt nahe,
mein Heil zieht aus, und meine Arme
werden die Völker richten. Die Inſeln
harren auf mich, und warten auf mei-
nen Arm.
6. Hebet eure Augen auf gen Himmel,
und ſchauet unten auf die Erde. Denn
* der Himmel wird wie ein Rauch ver-
gehen, und die Erde wie ein Kleid ver-
alten, und die darauf wohnen, werden
dahin ſterben wie Das. Aber † mein
Heil bleibet ewiglich, und meine Ge-
rechtigkeit wird nicht verzagen.
*Pſ.102,27. †Luc.21,33.
7. Höret mir zu, die ihr die Gerech-
tigkeit kennet; du Volk, * in wel-
ches Herzen mein Geſetz iſt. Fürchtet euch
nicht, wenn † euch die Leute ſchmähen,
und entſetzet euch nicht, wenn ſie euch
verzagt machen. *Pſ.37,31. †Matth.5,11.
8. Denn die Motten werden ſie freſſen
wie ein Kleid, und Würmer werden ſie
freſſen wie ein wollenes Tuch; aber mei-
ne Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und
mein Heil für und für.
9. Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an,
du Arm des HErrn! Wohlauf, wie *
vor Zeiten, von Alters her! Biſt du
nicht der, ſo die Stolzen ausgehauen,
und den Drachen verwundet hat?
*2Moſ.14,14. 15,7.
10. Biſt du nicht, der das * Meer der
großen tiefen Waſſer austrocknete? Der
den Grund des Meeres zum Wege mach-
te, daß die Erlöſeten dadurch gingen?
*2Moſ.14,21. Joſ.3,16.
11. Alſo werden die * Erlöſeten des
HErrn wiederkehren, und gen Zion
kommen mit Ruhm, und † ewige Freu-
de wird auf ihrem Haupte ſeyn. Wonne
und Freude werden ſie ergreifen; aber
Trauern und Seufzen wird von ihnen
fliehen. *c.35,10. †c.66,14.
Joh.16,22.
12. Ich, ich bin euer Tröſter. Wer
biſt du denn, daß du dich vor *
Menſchen fürchteſt, die doch ſterben?
Und vor Menſchenkindern, die als †
Heu verzehret werden? *Matth.10,20.
Pſ.118,6. †c.40,6. 1Petr.1,24.
13. Und vergiſſeſt des HErrn, der dich
gemacht hat, der * den Himmel aus-
breitet, und die Erde gründet? Du aber
fürchteſt dich täglich den ganzen Tag vor
dem Grimm des Wütherichs, wenn er
vornimmt zu verderben. Wo blieb der
Grimm des Wütherichs? *c.44,24.
14. Da er mußte eilen und umher
laufen, daß er los gäbe, und ſie nicht
ſtürben unter dem Verderben, auch kei-
nen Mangel an Brod hätten.
15. Denn ich bin der HErr, dein Gott,
der das Meer beweget, daß ſeine Wel-
len wüthen; ſein * Name heißet HErr
Zebaoth. *c.45,5.
16. Ich lege mein * Wort in deinen
Mund, und bedecke dich unter dem Schat-
ten meiner Hände; auf daß ich den Him-
mel pflanze, und die Erde gründe, und
zu † Zion ſpreche: Du biſt mein Volk.
*c.59,21. Jer.1,9. †c.49,3.
17. Wache auf, wache auf, ſtehe auf,
Jeruſalem, die du von der Hand des
HErrn den Kelch ſeines Grimmes ge-
trunken haſt; die Hefen des Taumel-
kelchs haſt du ausgetrunken, und die
Tropfen gelecket.
18. Es war Niemand aus allen Kin-
dern, die ſie geboren hat, der ſie leite-
te; Niemand aus allen Kindern, die ſie
erzogen hat, der ſie bey der Hand nähme.
19. Dieſe * zwey ſind dir begegnet,
wer trug Leid mit dir? Da war Ver-
ſtörung, Schaden, Hunger und Schwerdt;
wer ſollte dich tröſten? *c.47,9.
20. Deine Kinder waren * verſchmachtet;
ſie lagen auf allen Gaſſen, wie ein ver-
ſtrickter Waldochſe, voll des Zorns vom
HErrn, und des Scheltens von deinem
Gott. *Klagl.2,19.
21. Darum höre diß, du Elende und
Trunkene ohne Wein;
22. So ſpricht dein Herrſcher, der
HErr, und dein Gott, der ſein Volk
rächet: * Siehe, ich nehme den Taumel-
kelch von deiner Hand, ſammt den Hefen
des Kelchs meines Grimmes; du ſollſt
ihn nicht mehr trinken; *Offenb.14,10.
23. Sondern ich will ihn * deinen
Schindern in die Hand geben, die zu
deiner Seele ſprachen: Bücke † dich, daß
wir überhin gehen, und lege deinen Rük-
ken zur Erde, und wie eine Gaſſe, daß
man überhin laufe.
*c.49,26. †Pſ.129,3.

Das 52. Capitel.

Das geiſtliche Zion wird zur Freude über
die Gnadenpredigt des Evangeliums auf-
gemuntert: die Erhöhung Chriſti und
die Bekehrung der Heiden verkündiget.

Mache dich auf, mache dich auf,
Zion; ziehe deine Stärke an,
ſchmücke dich herrlich, du heilige
Stadt Jeruſalem. Denn es wird hin-
fort kein Unbeſchnittener oder Unreiner
in dir regieren.
2. Mache dich aus dem Staube, * ſtehe
auf, du gefangene Jeruſalem; mache
dich los von den Banden deines Halſes,
du gefangene Tochter Zions. *c.49,9.
3. Denn alſo ſpricht der HErr: Ihr
ſeyd umſonſt verkauft, ihr ſollt auch
ohne Geld erlöſet werden.
4. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Mein

Mein Volk * zog am erſten hinab in Egypten, daß es daſelbſt ein Gaſt wäre, und † Aſſur hat ihm ohne Urſache Gewalt gethan. *1Moſ.46,6. †2Kön.17,2. 18,9.

5. Aber wie thut man mir jetzt allhier? ſpricht der HErr. Mein Volk wird umſonſt verführet; ſeine Herrſcher machen eitel Heulen, ſpricht der HErr, und * mein Name wird immer täglich geläſtert. *Heſek.36,20. Röm.2,24. 1Tim.6,1.

6. Darum ſoll mein Volk meinen Namen kennen zu derſelbigen Zeit; denn ſiehe, ich will ſelbſt reden.

7. Wie * lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da ſagen zu Zion: Dein Gott iſt König. *Nah.8,1. Röm.10,15. 2Cor.5,20.

8. Deine * Wächter rufen laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander. Denn man wird es mit Augen ſehen, wenn der HErr Zion bekehret. *Heſek.3,17.

9. Laßt fröhlich ſeyn, und mit einander rühmen das Wüſte zu Jeruſalem. Denn der HErr hat ſein Volk getröſtet, und Jeruſalem erlöſet.

10. Der HErr * hat geoffenbaret ſeinen heiligen Arm, vor den Augen aller Heiden, daß † aller Welt Ende ſiehet das Heil unſers Gottes. *c.53,1. †Pſ.98,3.4.

11. Weichet, * weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget. *2Cor.6,17.

12. Denn ihr ſollt nicht mit Eile ausziehen, * noch mit Flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch herziehen, und der Gott Iſraels wird euch ſammeln. *2Moſ.12,33.

13. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und * wird erhöhet, und ſehr hoch erhaben ſeyn. *c.57,15. Phil.2,7.

14. Daß ſich Viele über dir ärgern werden, weil ſeine Geſtalt häßlicher iſt, denn anderer Leute, und ſein Anſehen, denn der Menſchen Kinder.

15. Aber alſo wird er viele Heiden beſprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn * welchen nichts davon verkündiget iſt, dieſelben werden es mit Luſt ſehen, und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. *c.65,1. Röm.15,21.

Das 53. Capitel.

Weiſſagung von der Erniedrigung, Leiden und Sterben des Meſſias, wie auch von ſeiner Erhöhung und der Frucht ſeines Verdienſtes.

Aber * wer glaubet unſerer Predigt? und wem wird der Arm des HErrn geoffenbaret? *c.42,20. Joh.12,28. Röm.10,16.

2. Denn er ſchießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Geſtalt noch Schöne; wir ſahen ihn, aber da war keine Geſtalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der * Allerverachtetſte und Unwertheſte, voller Schmerzen und Krankheit; er war ſo verachtet, daß man das Angeſicht vor ihm verbarg, darum haben wir ihn nichts geachtet. *Matth.9,12.

4. Fürwahr * Er trug unſere Krankheit, und lud auf ſich unſere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geſchlagen und gemartert wäre. *Matth.3,17.

5. Aber er iſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünde willen zerſchlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und * durch ſeine Wunden ſind wir geheilt. *1Petr.2,24.

6. Wir gingen Alle * in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher ſahe auf ſeinen Weg; aber der HErr warf unſer Aller Sünde auf ihn. *Pſ.119,176. Heſek.34,4. Joh.1,29. 1Petr.2,25.

7. Da er geſtraft und gemartert ward, that er * ſeinen Mund nicht auf, wie † ein Lamm, das zur †† Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verſtummet vor ſeinem Scheerer, und ſeinen Mund nicht aufthut. *Matth.26,63. Marc.14,61. 1Petr.2,23. †Ap.Geſch.8,32. ††Jer.11,19.

8. Er iſt aber aus der Angſt und Gericht genommen; * wer will ſeines Lebens Länge ausreden? Denn † er iſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen, da er um die Miſſethat meines Volks geplagt war. *Röm.6,9. †1Cor.15,3.

9. Und er iſt begraben wie die Gottloſen, und geſtorben wie ein Reicher; wiewohl * er Niemand Unrecht gethan hat, noch † Betrug in ſeinem Munde geweſen iſt. *1Petr.2,22. 1Joh.3,5. †4Moſ.23,19.

10. Aber der HErr wollte ihn alſo zerſchlagen mit Krankheit. Wenn er ſein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, ſo wird * er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch ſeine Hand fortgehen. *Pſ.22,31.

11. Darum, daß ſeine Seele gearbeitet hat, wird er ſeine Luſt ſehen, und die Fülle haben, und durch ſein Erkenntniß wird Er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen, denn Er trägt ihre Sünden.

12. Darum will ich ihm eine große Menge zur Beute geben, und er ſoll die Starken zum Raube haben; darum, daß er ſein Leben in den Tod gegeben hat, und *

den Uebelthätern gleich gerechnet iſt, und
Er Vieler Sünde getragen hat, und für
die Uebelthäter gebeten.
*Marc.15,28. Luc.22,37. 23,33.

Das 54. Capitel.

Weiſſagung von der Kirche Neuen Teſta-
ments, daß ſie durch Chriſtum in der
ganzen Welt ausgebreitet, mächtig be-
ſchützt, und herrlich geſchmückt wer-
den ſolle.

Rühme, * du Unfruchtbare, die du nicht
gebäreſt; † freue dich mit Ruhm,
und jauchze, die du nicht ſchwanger
biſt; denn die Einſame hat mehr Kin-
der, als die den Mann hat, ſpricht der
HErr. *Weish.3,13. Luc.13,29.
Gal.4,27. †Zach.9,9.
2. Mache den Raum deiner Hütte weit,
und breite aus die Teppiche deiner Woh-
nung, ſpare ihrer nicht, dehne deine Sei-
le lang, und ſtecke deine Nägel veſt.
3. Denn du wirſt ausbrechen zur Rech-
ten und zur Linken, und dein Same wird
die Heiden erben, und in den verwüſte-
ten Städten wohnen.
4. Fürchte dich nicht, denn du ſollſt
nicht zu Schanden werden; werde nicht
blöde, denn du ſollſt nicht zu Spott wer-
den; ſondern du wirſt der Schande dei-
ner Jungfrauſchaft vergeſſen, und der
Schmach deiner Wittwenſchaft nicht
mehr gedenken.
5. Denn der dich gemacht hat, iſt *
dein Mann, HErr Zebaoth heißt ſein
Name, und dein Erlöſer, der Heilige in
Iſrael, der aller Welt Gott genannt
wird. *Hoſ.2,9. Eph.5,25.
6. Denn der HErr hat dich laſſen * im
Geſchrey ſeyn, daß du ſeyeſt wie ein ver-
laſſenes und von Herzen betrübtes Weib,
und wie ein junges Weib, das verſtoßen
iſt, ſpricht dein Gott. *Luc.1,36.
7. Ich habe dich einen kleinen Augenblick
verlaſſen, aber mit großer Barm-
herzigkeit will ich dich ſammeln.
8. Ich habe * mein Angeſicht im Augen-
blick des Zorns ein wenig vor dir ver-
borgen; aber mit ewiger Gnade will ich
mich deiner erbarmen, ſpricht der HErr,
dein Erlöſer. *Pſ.30,6. Jer.33,5.
9. Denn ſolches ſoll mir ſeyn, wie das
Waſſer Noahs; da * ich ſchwur, daß die
Waſſer Noahs ſollten nicht mehr über den
Erdboden gehen; alſo habe ich geſchwo-
ren, daß ich nicht über dich zürnen, noch
dich ſchelten will. *1Moſ.9,11.
10. Denn es ſollen wohl Berge wei-
chen, und Hügel hinfallen; aber meine
Gnade ſoll nicht von dir weichen, und *
der Bund meines Friedens ſoll nicht hin-
fallen, ſpricht der HErr, dein Erbarmer.
*Heſek.34,25.
11. Du Elende, über die alle Wetter
gehen, und du Troſtloſe! Sie-
he, ich will deine Steine wie einen
Schmuck legen, und will deinen Grund
mit Sapphiren legen;
12. Und deine Fenſter aus Cryſtallen
machen, und deine Thore von Rubinen,
und alle deine Gränzen von erwählten
Steinen;
13. Und * alle deine Kinder belehret
vom HErrn, und großen † Frieden deinen
Kindern. *Joh.6,45. †Röm.5,1.
14. Du ſollſt durch Gerechtigkeit berei-
tet werden. Du wirſt ferne ſeyn von
Gewalt und Unrecht, daß du dich davor
nicht dürfeſt fürchten, und von Schrek-
ken, denn es ſoll nicht zu dir nahen.
15. Siehe, wer * will ſich wider dich
rotten, und dich überfallen, ſo ſie ſich
ohne mich rotten? *Röm.8,31.
16. Siehe, Ich ſchaffe es, daß der
Schmidt, ſo die Kohlen im Feuer aufblä-
ſet, einen Zeug daraus machet zu ſeinem
Werk; denn Ich ſchaffe es, daß der Ver-
derber umkommt.
17. Denn aller Zeug, der wider dich zu-
bereitet wird, dem ſoll es nicht gelingen.
Und alle Zunge, ſo ſich wider dich ſetzt,
ſollſt * du im Gericht verdammen. Das
iſt das Erbe der Knechte des HErrn, und
ihre Gerechtigkeit von mir, ſpricht der
HErr. *Weish.3,7.8. 1Cor.6,2.

Das 55. Capitel.

Chriſtus beruft alle Menſchen zu ſeinem
Gnadenreich, erinnert die Berufenen
ihrer Pflichten, und beſchreibt die Kraft
und Wirkung des göttlichen Worts.

Wohlan Alle, * die ihr durſtig ſeyd,
kommet her zum Waſſer, und die
ihr nicht Geld habt, kommet her,
kaufet und eſſet, kommet her, und kau-
fet ohne Geld und umſonſt, beydes, Wein
und Milch. *Zach.13,1. Sir.51,31.
Joh.7,37. Offenb.22,17.
2. Warum zählet ihr Geld dar, da kein
Brod iſt, und eure Arbeit, da ihr nicht ſatt
von werden könnet? Höret mir doch zu,
und eſſet das Gute; ſo wird eure Seele in
* Wohlluſt fett werden. *Mal.4,2.
3. Neiget eure Ohren her, und kommt
her zu mir; höret, ſo wird eure Seele le-
ben; denn ich will mit euch einen * ewi-
gen Bund machen, nehmlich die † gewiſ-
ſen Gnaden Davids.
*c.9,6. †2Sam.7,12. 1Kön.8,25.
Pſ.89,4. Ap.Geſch.13,34.
4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum
Zeugen geſtellt, * zum Fürſten und Gebie-
ter den Völkern. *5Moſ.18,15.
5. Siehe, du wirſt Heiden rufen, die
du nicht kenneſt, und Heiden, die dich
nicht kennen, werden zu dir laufen, um
des HErrn willen, deines Gottes, und
des Heiligen in Iſrael, der dich preiſet.
6. * Suchet den HErrn, weil er zu finden
iſt; rufet ihn an, weil er nahe
iſt. *1Chron.29,9. Jer.29,13.
7. * Der

7. * Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege, und der Uebelthäter ſeine Gedanken, und bekehre ſich zum HErrn, ſo wird er ſich ſeiner erbarmen, und zu unſerm Gott, † denn bey ihm iſt viel Vergebung.
*Heſek.33,11. *Pſ.130,4.
8. Denn meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken, und eure Wege ſind nicht meine Wege, ſpricht der HErr;
9. Sondern, ſo viel der Himmel höher iſt, denn die Erde, ſo ſind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.
10. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, ſondern feuchtet die Erde, und macht ſie fruchtbar und wachſend, daß ſie gibt Samen zu ſäen, und Brod zu eſſen;
11. Alſo ſoll das Wort, ſo aus meinem Munde geht, auch ſeyn, es ſoll nicht wieder zu mir leer kommen; ſondern thun, das mir gefällt, und ſoll ihm gelingen, dazu ich es ſende.
12. Denn ihr ſollt in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel ſollen vor euch her frohlocken mit Ruhm, und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klappen.
13. Es ſollen Tannen für Hecken wachſen, und Myrthen für Dornen; und dem HErrn ſoll ein Name und ewiges Zeichen ſeyn, das nicht ausgerottet werde.

Das 56. Capitel.

Gott vermahnet männiglich zur Gottſeligkeit, verheißet die Annehmung der Heiden zu ſeinem Volk, und klagt über faule und untreue Lehrer.

So ſpricht der HErr: * Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil iſt nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß ſie offenbaret werde. *Weish.1,1.
2. Wohl dem Menſchen, der ſolches thut, und dem Menſchenkind, der es veſt hält; daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte ſeine Hand, daß er kein Arges thue.
3. Und der Fremde, der zum HErrn ſich gethan hat, ſoll nicht ſagen: Der HErr wird mich ſcheiden von ſeinem Volk; und der Verſchnittene ſoll nicht ſagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum.
4. Denn ſo ſpricht der HErr zu * den Verſchnittenen, welche meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen Bund veſt faſſen;
*Matth.19,11.
5. Ich will ihnen in meinem Hauſe und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen beſſern Namen, denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen ſoll.
6. Und der Fremden * Kinder, die ſich zum HErrn gethan haben, daß ſie ihm dienen, und ſeinen Namen lieben, auf daß ſie ſeine Knechte ſeyn; ein jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund veſt hält; *2Chron.6,32.
7. Dieſelbigen will ich zu * meinem heiligen Berge bringen, und will ſie erfreuen in meinem Bethauſe, und ihre Opfer und Brandopfer ſollen mir angenehm ſeyn auf meinem Altar; denn † mein Haus heißet ein Bethaus allen Völkern.
*Pſ.2,6. †1Kön.8,43. Matth.21,13. Marc.11,17. Luc.19,46.
8. Der HErr HErr, der die Verſtoßenen aus Iſrael, ſammelt, ſpricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen, die verſammelt ſind, ſammeln.
9. Alle Thiere auf dem Felde, kommt und freſſet, ja alle Thiere im Walde.
10. Alle ihre Wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts, ſtumme Hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen können; ſind faul, liegen und ſchlafen gern.
11. Es ſind aber ſtarke Hunde vom Leibe, die nimmer ſatt werden können. Sie, die Hirten, wiſſen keinen Verſtand; ein * jeglicher ſiehet auf ſeinen Weg, ein † jeglicher geizet für ſich in ſeinem Stande. *c.53,6. †Jer.6,13. 8,10.
12. Kommet * her, laſſet uns Wein holen, und voll ſaufen; und ſoll morgen ſeyn wie heute, und noch viel mehr.
*c.22,13. Weish.2,6. 1Cor.15,32.

Das 57. Capitel.

Der HErr verweiſet den Juden, daß ſie nicht achten den Tod heiliger Leute, welcher doch eine Anzeige ſeines Zorns iſt; darnach, da ſie greuliche Abgötterey treiben, drohet er ihnen Strafe an, den Bußfertigen verheißet er aber Gnade.

Aber der Gerechte kommt um, und * Niemand iſt, der es zu Herzen nehme, und † heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück.
*Jer.12,11. †Weish.4,10.15.
2. Und die * richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. *Weish.3,1.
3. Und ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Tagwählerin, ihr Same * des Ehebrechers und der Hure;
*Matth.12,39.
4. An wem wollt ihr nun eure Luſt haben? Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufſperren, und die Zunge heraus recken? Seyd ihr nicht die Kinder der Uebertretung und ein falſcher Same?
5. Die ihr in der * Brunſt zu den Götzen laufet, unter alle grüne Bäume; und ſchlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen; *Jer.2,24. 3,13.

6. Dein Weſen iſt an den glatten Bach-
ſteinen; dieſelbigen ſind dein Theil; den-
ſelbigen ſchütteſt du dein Trankopfer, da
du Speisopfer opferſt. Sollte ich mich
deß tröſten?
7. Du machſt dein Lager auf einem ho-
hen erhabenen Berge, und geheſt daſelbſt
auch hinauf zu opfern;
8. Und hinter der Thür und Pfoſten
ſtellſt du dein Gedächtniß. Denn du
wälzeſt dich von mir, und geheſt hinauf,
und machſt dein Lager weit, und verbin-
deſt dich mit ihnen; du liebeſt ihr Lager,
wo du ſie erſieheſt.
9. Du zieheſt mit Oel zum Könige, und
haſt mancherley Würze, und ſendeſt dei-
ne Botſchaft in die Ferne, und biſt ge-
niedrigt bis zur Hölle.
10. Du zerarbeiteſt dich in der Menge
deiner Wege, und ſprichſt doch nicht: Ich
laſſe es; ſondern weil du findeſt ein Le-
ben deiner Hand, wirſt du nicht müde.
11. Vor wem biſt du ſo ſorgfältig, und
fürchteſt alſo? So du doch mit Lügen
umgehſt, und denkſt an mich nicht, und
nimmſt es nicht zu Herzen. Meyneſt du,
* ich werde allewege ſchweigen, daß du
mich ſo gar nicht fürchteſt?
*Pſ.50,21.
12. Ich will aber deine Gerechtigkeit
anzeigen und deine Werke, daß ſie dir
kein nütze ſeyn ſollen.
13. Wenn du rufen wirſt, ſo laß dir
deine Haufen helfen. Aber der Wind
wird ſie alle wegführen, und Eitelkeit
wird ſie wegnehmen. Aber wer * auf
mich trauet, wird das Land erben, und
† meinen heiligen Berg beſitzen,
*Pſ.2,12. †Pſ.15,1.
14. Und wird ſagen: * Machet Bahn,
machet Bahn, räumet den Weg, hebet
die Anſtöße aus dem Wege meines Volks!
*c.62,10.
15. Denn alſo ſpricht * der Hohe und
Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Na-
me heilig iſt; der ich in der Höhe und im
Heiligthum wohne, und † bey denen, ſo
zerſchlagnes und demüthiges Geiſtes ſind,
auf daß ich erquicke den Geiſt der Gedemü-
thigten, und das Herz der Zerſchlagenen:
*Pſ.113,5. †Jeſ.66,2.
16. Ich * will nicht immerdar hadern,
und nicht ewiglich zürnen; ſondern es
ſoll von meinem Angeſicht ein Geiſt we-
hen, und ich will Odem machen.
*Pſ.103,9.
17. Ich war zornig über die Untugend
ihres Geizes, und ſchlug ſie, * verbarg
mich und zürnte; da gingen ſie hin und
her im Wege ihres Herzens.
*c.59,2.
18. Aber da ich ihre Wege anſahe, hei-
lete ich ſie, und leitete ſie, und gab ih-
nen wieder Troſt, und denen, die über
jene Leid trugen.
19. Ich will Frucht der Lippen ſchaf-
fen, die da predigen: * Frieden, Frieden,
beydes denen in der Ferne, und denen in
der † Nähe, ſpricht der HErr, und will
ſie heilen. *Röm.5,1. †Eph.2,17.
20. Aber die Gottloſen ſind wie ein unge-
ſtümes Meer, das nicht ſtille ſeyn kann;
und ſeine Wellen Koth und Unflat aus-
werfen.
21. Die * Gottloſen haben nicht Frie-
den, ſpricht mein Gott.
*c.48,22. Pſ.120,7.

Das 58. Capitel.

Gott befiehlt dem Propheten, daß er dem
jüdiſchen Volk ſeine Heucheley, ſonder-
lich im Faſten, verweiſe, und daſſelbe
unterrichte, welches das rechte Faſten
und die Heiligung des Sabbaths ſey.

Rufe getroſt, ſchone nicht, erhebe dei-
ne Stimme, wie eine Poſaune,
und verkündige * meinem Volk ihr
Uebertreten, und dem Hauſe Jacobs ihre
*Mich.3,8.
Sünde.
2. Sie ſuchen mich täglich, und wollen
meine Wege wiſſen, als ein Volk, das
Gerechtigkeit ſchon gethan, und das Recht
ihres Gottes nicht verlaſſen hätte. Sie
fodern mich * zu Recht, und wollen mit
*c.1,18.
ihrem Gott rechten.
3. Warum * faſten wir, und du ſieheſt
es nicht an? Warum thun wir unſerm
Leibe wehe, und du willſt es nicht wiſſen?
Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren
Willen, und treibet alle eure Schuldi-
*Matth.6,16.
ger.
4. Siehe, ihr faſtet, daß ihr hadert, und
zanket, und ſchlaget mit der Fauſt un-
göttlich. Faſtet nicht alſo, wie ihr jetzt
thut, daß ein Geſchrey von euch in der
Höhe gehöret wird.
5. Sollte das * ein Faſten ſeyn, das ich
erwählen ſoll, daß ein Menſch ſeinem
Leibe des Tages übel thue, oder ſeinen
Kopf hänge, wie ein Schilf, oder auf ei-
nem Sack, und in der Aſche liege?
Wollt ihr das ein Faſten nennen, und
einen Tag dem HErrn angenehm?
*Zach.7,5. 8,19.
6. Das iſt aber ein Faſten, das ich er-
wähle: Laß los, welche du mit
Unrecht gebunden haſt; * laß ledig,
welche du beſchwereſt; gib frey, welche
du drängeſt; reiß weg allerley Laſt.
*Heſek.18,16.
7. * Brich dem Hungrigen dein Brod,
und die ſo im Elend ſind, führe ins Haus.
So du einen nackt ſieheſt, ſo kleide ihn,
und entziehe dich nicht von deinem Fleiſch.
*Heſek.18,7. Tob.4,7. Matth.25,35.
8. Alsdann wird dein Licht hervor bre-
chen, wie die Morgenröthe, und deine
Beſſerung wird ſchnell wachſen, und dei-
ne Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,
und die Herrlichkeit des HErrn wird dich
zu ſich nehmen.
9. Dann wirſt du rufen, ſo wird dir der
HErr

HErr antworten, wenn du wirſt ſchreyen, wird er ſagen: Siehe, hier bin ich. So du Niemand bey dir beſchwören wirſt, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirſt den Hungrigen laſſen finden dein Herz, und die elende Seele ſättigen; ſo wird dein *Licht in der Finſterniß aufgehen, und dein Dunkel wird ſeyn wie der Mittag. *Pſ.112,4.

11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und deine Seele ſättigen in der Dürre, und deine Gebeine ſtärken. Und wirſt ſeyn wie ein gewäſſerter Garten, und wie eine Waſſerquelle, welcher es nimmer an Waſſer fehlt.

12. Und * ſoll durch dich gebauet werden, was lange wüſte gelegen iſt; und wirſt Grund legen, der für und für bleibe, und ſollſt heißen, der die Lücken verzäunet, und die Wege beſſert, daß man da wohnen möge. *c.61,4.

13. So du deinen Fuß von dem Sabbath kehreſt, daß du nicht thuſt was dir gefällt an meinem heiligen Tage; ſo wird es ein luſtiger Sabbath heißen, den HErrn zu heiligen und zu preiſen. Denn ſo wirſt du denſelben preiſen, wenn du nicht thuſt deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redeſt.

14. Alsdann wirſt du Luſt haben am HErrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden ſchweben laſſen, und will dich ſpeiſen mit dem Erbe deines Vaters Jacobs; denn des HErrn Mund ſagt es.

Das 59. Capitel.

Iſrael wird angezeigt, daß ihre Sünden ſie und ihren Gott von einander ſcheiden, und ſeine Gerichte über ſie erwecken; wie aber dennoch Gott mitten in ſeiner Strafgerechtigkeit den Meſſias ſenden, und einen neuen Bund machen wolle.

Siehe, des *HErrn Hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und ſeine Ohren ſind nicht dicke geworden, daß er nicht höre; *c.50,2. 4Moſ.11,23.

2. Sondern eure Untugenden ſcheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden * verbergen das Angeſicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. *Mich.3,4.

3. Denn *eure Hände ſind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falſches, eure Zunge dichtet Unrechtes. *c.1,15. Heſek.23,45.

4. Es iſt Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet auf das Eitle, und redet nichts Tüchtiges; mit *Unglück ſind ſie ſchwanger, und gebären Mühe. *Pſ.7,5. Hiob 15,35.

5. Sie brüten Baſilisken-Eyer, und wirken Spinnewebe. Iſſet man von ihren Eyern, ſo muß man ſterben; zertritt man ſie aber, ſo fährt eine Otter heraus.

6. Ihre*Spinnewebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Decke; denn ihr Werk iſt Mühe, und in ihren Händen iſt Frevel. *Hiob 8,14.

7. Ihre * Füße laufen zum Böſen, und ſind ſchnell unſchuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken ſind Mühe, ihr Weg iſt eitel Verderben und Schaden. *Spr.1,16. Röm.3,15.

8. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und iſt kein Recht in ihren Gängen; ſie ſind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden.

9. Darum iſt das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auf das Licht, ſiehe, ſo wird es finſter; auf den Schein, ſiehe, * ſo wandeln wir im Dunkeln. *c.9,2.

10. * Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir ſtoßen uns im Mittage, als in der Dämmerung; wir ſind im Düſtern, wie die Todten. *5Moſ.28,29.

11. Wir brummen alle wie die Bären, und * ächzen wie die Tauben; denn wir harren auf das Recht, ſo iſt es nicht da; auf das Heil, ſo iſt es ferne von uns. *c.38,15. Heſek.7,16.

12. Denn unſerer Uebertretung vor dir iſt zu viel, und unſere Sünden antworten wider uns. Denn unſere Uebertretungen ſind bey uns, und wir fühlen unſere Sünden;

13. Mit Uebertreten und * Lügen wider den HErrn, und Zurückkehren von unſerm Gott, und mit Reden zum Frevel und Ungehorſam, trachten und dichten falſche Worte aus dem Herzen. *Pſ.55,12.

14. Darum iſt auch das Recht zurück gewichen, und Gerechtigkeit ferne getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gaſſe, und Recht kann nicht einher gehen;

15. Und die Wahrheit iſt dahin, und wer vom Böſen weichet, der muß Jedermanns Raub ſeyn. Solches ſiehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht iſt.

16. Und er ſiehet, daß Niemand da iſt, und verwundert ſich, daß Niemand ſie vertritt. Darum * hilft er ihm ſelbſt mit ſeinem Arm, und ſeine Gerechtigkeit erhält ihn. *c.63,5.

17. Denn er * ziehet Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und ſetzet einen Helm des Heils auf ſein Haupt, und ziehet ſich an zur Rache, und kleidet ſich mit Eifer, wie mit einem Rock; *Eph.6,17.

18. Als der ſeinen Widerſachern vergelten, und ſeinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja den Inſeln will er bezahlen.

19. Daß der Name des HErrn gefürchtet

tet werde vom Niedergang, und ſeine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des HErrn treibet.
20. Denn * denen zu Zion wird ein Erlöſer kommen, und denen, die ſich bekehren von den Sünden in Jacob, ſpricht der HErr. *Röm.11,26.
21. Und ich mache ſolchen Bund mit ihnen, ſpricht der HErr: Mein Geiſt, der bey dir iſt, und * meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, ſollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, ſpricht der HErr, von nun an bis in Ewigkeit. *c.51,16. Jer.1,9.

Das 60. Capitel.

Weiſſagung von der allgemeinen Verſammlung der Heiden zu der Kirche Neuen Teſtaments wie auch von den Vortheilen der Gläubigen.

(Epiſtel am Tage Epiphan.)

Mache dich auf, * werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. *Luc.1,78.
2. Denn ſiehe, Finſterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und ſeine Herrlichkeit erſcheint über dir.
3. Und die Heiden werden in deinem * Lichte wandeln, und die Könige im Glanze, der über dir aufgehet. *c.49,6.
4. * Hebe deine Augen auf, und ſiehe umher, dieſe alle verſammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. *c.49,18.
5. Dann wirſt du deine Luſt ſehen und ausbrechen, und dein Herz wird ſich wundern und ausbreiten, wenn * ſich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. *Matth.8,11.
6. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen.
7. Alle Heerden * in Kedar ſollen zu dir verſammelt werden, und die Böcke Nebajoths ſollen dir dienen. Sie † ſollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.
*c.42,11. †Matth.2,11. Röm.12,1.
8. Wer ſind die, welche fliegen wie die Wolken, und wie die Tauben zu ihren Fenſtern?
9. Die Inſeln harren auf mich, und die Schiffe im Meer vorlängſt her, daß ſie deine Kinder von ferne herzu bringen, ſammt ihrem Silber und Gold, dem Namen des HErrn, deines Gottes, und dem Heiligen in Iſrael, der dich herrlich gemacht hat.
10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen; denn in * meinem Zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. *c.54,7.8.
11. Und * deine Thore ſollen ſtets offen ſtehen, weder Tag noch Nacht zugeſchloſſen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzugeführt werden. *Offenb.21,25.
12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die ſollen umkommen, und die Heiden verwüſtet werden.
13. Die * Herrlichkeit Libanons ſoll an dich kommen, Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander, zu ſchmücken den Ort meines Heiligthums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen; *c.35,2.
14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben, und Alle, die dich geläſtert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen, und werden dich nennen eine Stadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Iſrael.
15. Denn darum, daß du biſt die Verlaſſene und Gehaſſete geweſen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für;
16. Daß du ſollſt Milch von den Heiden ſaugen, und der Könige Brüſte ſollen dich ſäugen; auf daß du erfahreſt, daß ich, der HErr, bin dein Heiland, und ich, der Mächtige in Jacob, bin dein Erlöſer.
17. Ich will Gold anſtatt des Erzes, und Silber anſtatt des Eiſens bringen, und Erz anſtatt des Holzes, und Eiſen anſtatt der Steine; und will machen, daß deine Vorſteher * Frieden lehren ſollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. *c.52,7.
18. Man ſoll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Gränzen; ſondern * deine Mauern ſollen Heil, und deine Thore Lob heißen. *c.26,1.
19. Die * Sonne ſoll nicht mehr des Tages dir ſcheinen, und der Glanz des Mondes ſoll dir nicht leuchten; ſondern der HErr wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis ſeyn.
*Offenb.21,23. 22,5.
20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der HErr wird dein ewiges Licht ſeyn, und die Tage deines Leidens ſollen ein Ende haben.
21. Und dein Volk ſollen eitel Gerechte ſeyn, und werden * das Erdreich ewiglich beſitzen; als die der Zweig † meiner Pflanzung, und ein Werk meiner Hände ſind zum Preiſe. *Matth.5,5. †Jeſ.57,13.
22. Aus dem Kleinſten ſollen tauſend werden

werden, und aus dem Geringſten ein mächtiges Volk. Ich, der HErr, will ſolches zu ſeiner Zeit eilend ausrichten.

Das 61. Capitel.

Der Meſſias zeuget von ſeinem Amt und tröſtlichen Wohlthaten, ſo er an ſeiner Kirche beweiſen werde; worüber die chriſtliche Kirche frohlocket, und Gottes Gnade preiſet.

Der * Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir; darum hat mich der HErr geſalbet. Er hat mich geſandt † den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung;

*Luc.4,18. †Matth.5,3.

2. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und einen Tag der Rache unſers Gottes; zu tröſten alle Traurigen;

3. Zu ſchaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Aſche, und Freudenöl für Traurigkeit, und ſchöne Kleider für einen betrübten Geiſt gegeben werden; daß ſie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn, zum Preiſe.

4. Sie * werden die alten Wüſtungen bauen, und was vor Zeiten zerſtört iſt, aufbringen; ſie werden die verwüſteten Städte, ſo für und für zerſtört gelegen ſind, verneuen. *c.58,12.

5. Fremde werden ſtehen, und eure Heerde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner ſeyn.

6. Ihr aber ſollt * Prieſter des HErrn heißen, und man wird euch Diener unſers Gottes nennen, und werdet der Heiden Güter eſſen, und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen. *c.66,21.

7. Für eure Schmach ſoll Zwiefältiges kommen, und für die Schande ſollen ſie fröhlich ſeyn auf ihren Aeckern. Denn ſie ſollen Zwiefältiges beſitzen in ihrem Lande; ſie ſollen ewige Freude haben.

8. Denn Ich bin der HErr, der das Recht liebt, und haſſe räuberiſche Brandopfer, und will ſchaffen, daß ihre Arbeit ſoll gewiß ſeyn, und * einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

*c.54,10. 55,3.

9. Und man ſoll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein Same ſind, geſegnet vom HErrn.

10. Ich freue mich im HErrn, und meine Seele iſt fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit * Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit prieſterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut, welche ihr Geſchmeide anhänget. *Hohel.4,11.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächſt, und Samen im Garten aufgeht; alſo wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn.

Das 62. Capitel.

Weiſſagung von der Herrlichkeit der Kirche Neuen Teſtaments, welche Gott mit treuen Lehrern verſorgen, wider die Feinde beſchützen, und durch die Bekehrung der Heiden vermehren werde.

Um Zions willen, ſo will ich nicht ſchweigen, und um Jeruſalems willen, ſo will ich nicht inne halten; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel;

2. Daß die Heiden ſehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du ſollſt mit einem * neuen Namen genannt werden, welchen des HErrn Mund nennen wird. *c.65,15.

3. Und du wirſt ſeyn eine ſchöne Krone in der Hand des HErrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes.

4. Man ſoll dich nicht mehr die Verlaſſene, noch dein Land eine Wüſtung heißen; ſondern du ſollſt meine Luſt an ihr, und dein Land lieber Buhle heißen; denn der HErr hat Luſt an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen.

5. Denn wie ein lieber Buhle einen Buhlen lieb hat, ſo werden dich deine Kinder lieb haben; und wie ſich ein Bräutigam freuet über die Braut, ſo wird ſich dein Gott über dich freuen.

6. O Jeruſalem, ich will * Wächter auf deine Mauern beſtellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer ſtille ſchweigen ſollen, und die des HErrn gedenken ſollen, auf daß bey euch kein Schweigen ſey; *c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht ſchweiget; bis daß Jeruſalem gefertigt und geſetzt werde * zum Lobe auf Erden. *c.61,11.

8. Der HErr hat geſchworen bey ſeiner Rechten, und bey dem Arm ſeiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr * deinen Feinden zu eſſen geben, noch deinen Moſt, daran du gearbeitet haſt, die Fremden trinken laſſen; *c.65,21.22.

9. Sondern die, ſo es einſammeln, ſollen es auch eſſen, und den HErrn rühmen; und die ihn einbringen, ſollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin * durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf; † werfet ein Panier auf über die Völker.

*c.57,14. Pſ.68,5. †c.11,12.

11. Siehe, der HErr läßt ſich hören, bis an der Welt Ende. * Saget der Tochter Zions: Siehe, dein Heil kommt; ſiehe, † ſein Lohn iſt bey ihm, und ſeine Vergeltung iſt vor ihm.

*Zach.9,9. Matth.21,5. †c.40,10.

12. Man

12. Man wird ſie nennen das heilige Volk, die * Erlösten des HErrn, und dich wird man heißen die beſuchte und unverlaßne Stadt.
*c.35/10. 51/11.

Das 63. Capitel.

Geſpräch der Kirche mit Chriſtus, von ſeinem Leiden und Sieg. Dankſagung der Kirche für die bereits empfangenen Wohlthaten, und Gebet um fernere Hülfe und Errettung.

Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? Der ſo geſchmückt iſt in ſeinen Kleidern, und einher tritt in ſeiner großen Kraft? Ich bin es, * der Gerechtigkeit lehret, und ein Meiſter bin, zu helfen.
*c.45/19.

2. Warum iſt denn * dein Gewand ſo rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltertreters? *Offenb.19/13.

3. Ich* trete die Kelter allein, und iſt Niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe ſie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Daher iſt ihr Vermögen auf meine Kleider geſpritzt, und ich habe alles mein Gewand beſudelt. *Offenb.19/15.

4. Denn ich habe einen * Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlöſen, iſt gekommen.
*c.13/9. 34/8. Jer.51/6.

5. Denn ich ſahe mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; ſondern * mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich. *c.59/16.

6. Darum habe ich die Völker zertreten in meinem Zorn, und habe ſie * trunken gemacht in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden geſtoßen. *c.51/22.

7. Ich will der Güte des HErrn gedenken, und des Lobes des HErrn in Allem, das uns der HErr gethan hat, und des großen Guts an dem Hauſe Iſraels, das er ihnen gethan hat durch ſeine Barmherzigkeit und große Güte.

8. Denn er ſprach: Sie ſind ja mein Volk, Kinder, die nicht falſch ſind; darum war er ihr Heiland.

9. Wer ſie ängſtete, der ängſtete ihn auch; und * der Engel, ſo vor ihm iſt, half ihnen. Er erlöste ſie, darum, daß er ſie liebte, und ihrer ſchonte. Er nahm ſie auf, und trug ſie allezeit von Alters her. *2Moſ.13/21. 14/19.

10. Aber ſie erbitterten und entrüſteten, ſeinen heiligen Geiſt; darum ward er ihr Feind, und ſtritt wider ſie.

11. Und er gedachte wieder an die vorige Zeit, an Moſe, ſo unter ſeinem Volk war. Wo iſt denn nun, der ſie* aus dem Meer führte, ſammt dem Hirten ſeiner Heerde? Wo iſt, der ſeinen heiligen Geiſt unter ſie gab? *2Moſ.14/30.

12. Der Moſe bey der rechten Hand führte, durch ſeinen herrlichen Arm; der die Waſſer trennte vor ihnen her, auf daß er ſich einen ewigen Namen machte?

13. Der ſie führte durch die Tiefe, wie die Roſſe in der Wüſte, die nicht ſtraucheln?

14. Wie das Vieh, ſo in das Feld hinab gehet, welches der Odem des HErrn treibet, alſo haſt du auch dein Volk geführt, auf daß du dir einen herrlichen Namen machteſt.

15. So * ſchaue nun vom Himmel, und ſiehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo iſt nun dein Eifer, deine Macht? Deine große † herzliche Barmherzigkeit hält ſich hart gegen mich.
*5Moſ.26/15. Bar.2/16. †Luc.1/78.

16. Biſt Du doch unſer Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht. Du aber HErr, biſt unſer Vater, und unſer Erlöſer; von Alters her iſt das dein Name.

17. Warum läſſeſt du uns, HErr, irren von deinen Wegen, und unſer Herz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder, um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes.

18. Sie beſitzen dein heiliges Volk ſchier gar, deine Widerſacher zertreten * dein Heiligthum.
*Pſ.79/1.

19. Wir ſind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrſchteſt, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.

Das 64. Capitel.

Inbrünſtiges Gebet der Kirche Gottes um die Zukunft des Meſſias, und um Abwendung der wohlverdienten Strafen.

Ach daß du den Himmel zerriſſeſt, und führſt herab! Daß die Berge vor dir zerflöſſen,

2. Wie ein heißes Waſſer vom heftigen Feuer verſiedet; daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Heiden vor dir zittern müßten.

3. Durch die Wunder, die du thuſt, derer man ſich nicht verſiehet, da du herab fuhrſt, * und die Berge vor dir zerfloſſen. *Richt.5/4.

4. Wie denn * von der Welt her nicht gehöret iſt, noch mit Ohren vernommen, hat auch kein Auge geſehen, ohne dich, Gott, was denen geſchiehet, die auf ihn harren.
*1Cor.2/9.

5. Du begegneſt den Fröhlichen, und denen, ſo Gerechtigkeit üben, und auf deinen Wegen dein gedenken. Siehe, du zürnteſt wohl, da wir ſündigten, und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun ſind wir alleſammt wie die Unreinen, und alle unſere Gerechtigkei-

keit iſt wie ein * unflätiges Kleid. Wir ſind alle verwelkt wie die Blätter, und unſere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. *Ep.Jud.v.23.

7. Niemand ruft deinen Namen an, oder * macht ſich auf, daß er dich halte. Denn du † verbirgſt dein Angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern Sünden verſchmachten. *Pſ.106,23. †Jeſ.54,8.

8. Aber nun, HErr, Du * biſt unſer Vater. Wir † ſind Thon, du biſt unſer Töpfer, und wir ſind alle deiner Hände Werk. *Mal.2,10. †Röm.9,20,21.

9. HErr, zürne nicht zu ſehr, und * denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk ſind. *Pſ.25,7. 79,8. Tob.3,3.

10. Die Städte deines Heiligthums ſind zur Wüſte geworden; Zion iſt zur Wüſte geworden, Jeruſalem liegt zerſtört.

11. Das * Haus unſerer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unſere Väter gelobet haben, iſt mit Feuer verbrannt; und Alles, was wir Schönes hatten, iſt zu Schanden gemacht. *2Kön.25,9.

12. HErr, * willſt du ſo hart ſeyn zu ſolchem, und ſchweigen, und uns ſo ſehr niederſchlagen? *4Moſ.17,13.

Das 65. Capitel.

Weiſſagung vom Beruf der Heiden, und Verſtoßung der Juden; Drohung der Strafe wider die Abtrünnigen, und Verheißung herrlicher Gaben für die Gläubigen im Reich Chriſti.

Ich * werde geſucht von denen, die nicht nach mir fragte; ich werde gefunden von denen, die mich nicht ſuchten, und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, ſage ich: † Hier bin ich, hier bin ich. *c.55,5. Röm.10,20. †c.58,9.

2. Denn ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk, das * ſeinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut iſt. *Jer.3,17. 7,24.

3. Ein Volk, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem Angeſicht, opfert in den Gärten, und räuchert auf den Ziegelſteinen;

4. Wohnt unter den Gräbern, und hält ſich in den Höhlen; freſſen * Schweinefleiſch, und haben Greuelſuppen in ihren Töpfen, *c.66,17.

5. Und ſprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich ſoll dich heiligen. Solche ſollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.

6. Siehe, es ſteht vor mir geſchrieben: Ich will nicht ſchweigen, ſondern bezahlen; ja ich will ſie in ihren Buſen bezahlen,

7. Beydes ihre Miſſethat, und ihrer Väter Miſſethat mit einander, ſpricht der HErr, die auf den Bergen geräuchert, und mich auf den Hügeln geſchändet haben; ich will ihnen * zumeſſen ihr voriges Thun in ihren Buſen. *Luc.6,38.

8. So ſpricht der HErr: Gleich als wenn man Moſt in einer Traube findet, und ſpricht: Verderbe es nicht, denn es iſt ein Segen darinnen; alſo will ich es um meiner Knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe;

9. Sondern will aus Jacob Samen wachſen laſſen, und aus Juda, der meinen Berg beſitze; denn meine Auserwählten ſollen ihn beſitzen, und meine Knechte ſollen daſelbſt wohnen.

10. Und Saron ſoll ein Haus für die Heerde, und das Thal * Achor ſoll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich ſuchet. *Joſ.7,26.

11. Aber ihr, die ihr den HErrn verlaſſet, und meines heiligen Berges vergeſſet, und richtet dem Gad einen Tiſch, und ſchenket voll ein vom Trankopfer dem Meni.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerdt, daß ihr euch alle bücken müſſet zur Schlacht; darum, * daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr hörtet nicht, ſondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähltet, das mir nicht gefiel. *c.66,4. Spr.1,24.

13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: * Siehe, meine Knechte ſollen eſſen, ihr aber ſollt hungern. Siehe, meine Knechte ſollen trinken, ihr aber ſollt dürſten. Siehe, meine Knechte ſollen fröhlich ſeyn, ihr aber ſollt zu Schanden werden. *Pſ.22,27. Matth.5,6.

14. Siehe, meine Knechte ſollen vor gutem Muth jauchzen; ihr aber ſollt vor Herzeleid ſchreyen, und vor Jammer heulen.

15. Und ſollt euren Namen laſſen meinen Auserwählten zum Schwur; und der HErr HErr wird dich tödten, und ſeine Knechte mit * einem andern Namen nennen; *c.62,2. Offenb.2,17

16. Daß, welcher ſich ſegnen wird auf Erden, der wird ſich in dem rechten Gott ſegnen; und welcher ſchwören wird auf Erden, der wird * bey dem rechten Gott ſchwören; denn der vorigen Angſt iſt vergeſſen, und ſind vor meinen Augen verborgen. *Jer.4,2. 12,16.

17. Denn ſiehe, ich will * einen neuen Himmel und eine neue Erde ſchaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen; *c.66,22. 2Petr.3,13. Offenb.21,1.

18. Sondern ſie werden ſich * ewiglich freuen, und fröhlich ſeyn über dem, das ich ſchaffe. Denn ſiehe, ich will Jeruſalem ſchaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. *c.35,10.

19. Und ich will fröhlich ſeyn über Je-
ruſalem, und mich freuen über mein
Volk; und ſoll nicht mehr darinnen ge-
höret werden die Stimme des Weinens,
noch die Stimme des Klagens.
20. Es ſollen nicht mehr da ſeyn Kinder,
die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte,
die ihre Jahre nicht erfüllen; ſondern
die Knaben von hundert Jahren ſollen
ſterben, und die Sünder von hundert
Jahren ſollen verflucht ſeyn.
21. Sie werden Häuſer bauen, und ſie be-
wohnen; ſie werden *Weinberge pflanzen,
und derſelben Früchte eſſen. *c.62,8.
22. Sie ſollen nicht bauen, daß ein
Andrer bewohne, und nicht pflanzen, daß
ein Andrer eſſe. Denn die Tage meines
Volks werden ſeyn, * wie die Tage eines
Baums, und das Werk ihrer Hände
wird alt werden bey meinen Auserwähl-
ten. *Pſ.1,3. 92,14.15.
23. Sie ſollen * nicht umſonſt arbeiten,
noch unzeitige Geburt gebären; denn
ſie ſind der Same der Geſegneten des
HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen.
*c.61,8.
24. Und ſoll geſchehen, ehe ſie * rufen,
will ich antworten, wenn ſie noch reden,
will ich hören.
*c.30,19. 58,9.
25. * Wolf und Lamm ſollen weiden zu-
gleich, der Löwe wird Stroh eſſen wie
ein Rind, und die Schlange ſoll Erde eſſen.
Sie werden nicht ſchaden noch verder-
ben auf meinem ganzen heiligen Berge,
ſpricht der HErr. *c.11,6.7.8.9.

Das 66. Capitel.

Gott verwirft den heuchleriſchen Tem-
peldienſt der Juden, tröſtet die From-
men, die von den Heuchlern verfolgt
werden, verheißt die geiſtlichen Güter
Neuen Teſtaments, ſo wie den Beruf
der Heiden, und drohet den Gottloſen
ſchwere Strafe an.

So ſpricht der HErr: * Der Himmel
iſt mein Stuhl, und die Erde mei-
ne Fußbank; was iſt es denn für
ein Haus, das ihr mir bauen wollt?
Oder welches iſt die Stätte, da ich ru-
hen ſoll? *1Kön.8,27. 2Chron.6,18.
Matth.5,34.35. Ap.Geſch.7,49;
17,24. Pſ.132,14.
2. Meine Hand hat Alles gemacht, was
da iſt, ſpricht der HErr. * Ich ſehe aber
an den Elenden, und der zerbrochenes
Geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor
meinem Wort.
*Pſ.34,19. 51,19. Jeſ.57,15.
3. Denn wer einen Ochſen ſchlachtet,
iſt eben, als der einen Mann erſchlüge.
Wer ein Schaf opfert, iſt als der einem
Hunde den Hals bräche. Wer Speisopfer
bringt, iſt als der Saublut opfert. Wer
des Weihrauchs gedenket, iſt als der
das Unrecht lobet. Solches erwählen ſie
in ihren Wegen, und ihre Seele hat Ge-
fallen an ihren Greueln.
4. Darum will ich auch erwählen, das
ſie verſpotten, und was ſie ſcheuen, will
ich über ſie kommen laſſen; darum, daß*
ich rief, und Niemand antwortete; daß
ich redete, und ſie hörten nicht, und tha-
ten, was mir übel gefiel, und erwählten,
das mir nicht gefiel.
*c.65,12. Spr.1,24. Jer.7,13.
5. Höret des HErrn Wort, die ihr euch
fürchtet vor ſeinem Wort: Eure
Brüder, die euch haſſen, und * ſondern
euch ab um meines Namens willen, ſpre-
chen: Laßt ſehen, wie herrlich der HErr
ſey, laßt ihn erſcheinen zu eurer Freu-
de! Die ſollen zu Schanden werden.
*Luc.6,22.
6. Denn man wird hören eine Stimme
des Getümmels in der Stadt, eine Stim-
me vom Tempel, eine Stimme des HErrn,
der ſeine Feinde bezahlt.
7. Sie gebäret, ehe ihr wehe wird;
ſie iſt geneſen eines Knaben, ehe denn
ihr Kindesnoth kommt.
8. Wer hat ſolches je gehört? Wer hat
ſolches je geſehen? Kann auch, ehe denn
ein Land die Wehen kriegt, ein Volk zugleich
geboren werden? Nun hat doch ja Zion
ihre Kinder ohne die Wehen geboren.
9. Sollte ich andere laſſen die Mutter
brechen, und ſelbſt nicht auch gebären?
ſpricht der HErr. Sollte ich andere laſſen
gebären, und ſelbſt verſchloſſen ſeyn?
ſpricht dein Gott.
10. Freuet euch mit Jeruſalem, und ſeyd
fröhlich über ſie, Alle, * die ihr ſie lieb
habt. Freuet euch mit ihr, Alle, die ihr
über ſie traurig waret. *Tob.13,18.
11. Denn dafür ſollt ihr ſaugen und
ſatt werden von den Brüſten ihres Tro-
ſtes; ihr ſollt dafür ſaugen und euch er-
götzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.
12. Denn alſo ſpricht der HErr: Sie-
he, ich breite aus den Frieden bey ihr,
wie einen Strom, und die Herrlichkeit
der Heiden, wie einen ergoſſenen Bach;
da werdet ihr ſaugen. Ihr * ſollt auf
der Seite getragen werden, und auf den
Knieen wird man euch freundlich halten.
*c.46,3.4.
13. * Ich will euch tröſten, wie einen
ſeine Mutter tröſtet; ja ihr ſollt an
Jeruſalem ergötzt werden. *c.40,11.
14. Ihr werdet es ſehen, und euer *
Herz wird ſich freuen, und euer Gebein
ſoll grünen wie Gras. Da wird man er-
kennen die Hand des HErrn an ſeinen
Knechten, und den Zorn an ſeinen Fein-
den. *c.35,10. Joh.16,22.
15. Denn ſiehe, der HErr wird kom-
men * mit Feuer, und ſeine Wa-
gen wie ein Wetter; daß er vergelte im
Grimm ſeines Zorns, und ſein Schelten
in Feuerflammen.
*2Theſſ.1,8. 2Petr.3,7

16. Denn der HErr wird durch das Feuer richten, und durch ſein * Schwerdt alles Fleiſch; und der Getödteten vom HErrn werden viele ſeyn. *Offenb.19/21.
17. Die ſich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und * eſſen Schweinefleiſch, Greuel und Mäuſe, ſollen gerafft werden mit einander, ſpricht der HErr. *c.65/4.5.
18. Denn ich will kommen und ſammeln ihre Werke und Gedanken, ſammt allen Heiden und Zungen, daß ſie kommen, und * ſehen meine Herrlichkeit. *Joh.17/24.
19. Und ich will ein Zeichen unter ſie geben, und ihrer Etliche, die errettet ſind, ſenden zu den Heiden am Meer, gen Phul und Lud, zu den Bogenſchützen, gen Thubal und Javan, und in die Ferne zu den Inſeln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht geſehen haben; und ſollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.
20. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzu bringen, dem HErrn zum Speisopfer, auf Roſſen und Wagen, auf Sänften, auf Maulthieren und Läufern, gen Jeruſalem, zu meinem heiligen Berge, ſpricht der HErr; gleichwie die Kinder Iſraels Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hauſe des HErrn.
21. Und ich will aus denſelben nehmen * Prieſter und Leviten, ſpricht der HErr. *c.61/6. 1Petr.2/5.
22. Denn gleichwie der * neue Himmel und die neue Erde, ſo ich mache, vor mir ſtehen, ſpricht der HErr: Alſo ſoll auch euer Same und Name ſtehen. *c.65/17. 2Petr.3/13. Offenb.21/1.
23. Und alles Fleiſch wird einen Monden nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern, kommen anzubeten vor mir, ſpricht der HErr.
24. Und ſie werden hinaus gehen, und ſchauen die Leichname der Leute, die an mir gemißhandelt haben; denn * ihr Wurm wird nicht ſterben, und ihr Feuer wird nicht verlöſchen, und werden allem Fleiſch ein † Greuel ſeyn.
*Judith 16/21. Marc.9/44. †Dan.12/2.

Ende des Propheten Jeſaia.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremia wird unter der Regierung des Königs Joſias in ſeiner Jugend zum Prophetenamt berufen, und mit den benöthigten Gaben dazu ausgerüſtet, weisſaget vom Untergang der Stadt Jeruſalem, welcher ihm mit zwey Geſichten angedeutet worden, und wird von Gott in ſeinem Amte beſtätigt.

Diß ſind die Geſchichten Jeremias, des Sohnes Hilkias, aus den Prieſtern Anathoths, im Lande Benjamin,
2. Zu welchem geſchah das Wort des HErrn, zur Zeit * Joſias, des Sohnes Amons, des Königs Judas, im dreyzehenten Jahr ſeines Königreichs; *2Kön.21/24.
3. Und hernach zur Zeit des Königs Judas, Jojakims, des Sohnes Joſias, bis an das Ende des eilften Jahrs Zedekias, des Sohnes Joſias, des Königs Judas, bis auf das Gefängniß Jeruſalems im fünften Monden.
4. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:
5. Ich * kannte dich, ehe denn ich dich im Mutterleibe bereitete, und ſonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdeſt, und ſtellte dich zum Propheten unter die Völker. *Jeſ.45/5. 49/1.5.
6. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen, denn ich bin zu jung.
7. Der HErr aber ſprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung, ſondern du ſollſt gehen, wohin ich dich ſende, und * predigen, was ich dich heiße. *Heſek.3/17.
8. Fürchte * dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bey dir, und will dich erretten, ſpricht der HErr. *c.15/20. Jeſ.41/10.
9. Und der HErr reckte ſeine Hand aus, und rührte meinen Mund, und ſprach zu mir: Siehe, ich * lege meine Worte in deinen Mund. *c.5/14. Jeſ.51/16. 59/21.
10. Siehe, ich ſetze dich heute dieſes Tages über Völker und Königreiche, * daß du ausreiſſen, zerbrechen, verſtören, und verderben ſollſt, und bauen und pflanzen. *c.18/7.
11. Und es geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen wackern Stab. *Heſek.8/6. Amos 8/2.
12. Und der HErr ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen, denn ich will wacker ſeyn über mein Wort, daß ich es thue.
13. Und es geſchah des HErrn Wort zum andernmal zu mir, und ſprach: Was ſieheſt du? Ich ſprach: Ich ſehe einen heiß ſiedenden Topf von Mitternacht her.

14. Und der HErr ſprach zu mir: *Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen über Alle, die im Lande wohnen. *c.4,6.

15. Denn ſiehe, ich will rufen allen Fürſten in den Königreichen gegen Mitternacht, ſpricht der HErr, daß ſie kommen ſollen, und ihre Stühle ſetzen vor den Thoren zu Jeruſalem, und rings um die Mauern her, und vor alle Städte Judas.

16. Und ich will das Recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer Bosheit willen; daß ſie mich verlaſſen, und räuchern andern Göttern, und beten an ihrer Hände Werk.

17. So * begürte nun deine Lenden, und mache dich auf, und predige ihnen Alles, was ich dir heiße. Fürchte dich nicht vor ihnen, als ſollte ich dich abſchrecken. *Luc.12,35. 1Petr.1,13.

18. Denn * ich will dich heute zur veſten Stadt, zur eiſernen Säule, und zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande, wider die Könige Judas, wider ihre Fürſten, wider ihre Prieſter, wider das Volk im Lande. *c.6,27. 15,20. Heſek.3,8.9.

19. Daß, wenn ſie gleich wider dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wider dich ſiegen; denn * ich bin bey dir, ſpricht der HErr, daß ich dich errette. *c.15,20. Jeſ.41,10.

Das 2. Capitel.

Der Prophet erinnert in ſeiner erſten Strafpredigt das Volk an die vielfältigen Wohlthaten Gottes; verweiſet ihnen dagegen ihre Undankbarkeit, indem ſie vom HErrn abfallen, und andern Göttern dienen; widerlegt ihre Entſchuldigung der Abgötterey und drohet anbey ſchwere Strafe.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jeruſalem, und ſprich: So ſpricht der HErr: Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne, und eine liebe Braut warſt, da du mir folgteſt in der Wüſte, im Lande, da man nichts ſäet;

3. Da Iſrael des HErrn eigen war, und ſeine erſte Frucht. Wer ſie freſſen wollte, mußte Schuld haben, und Unglück über ihn kommen, ſpricht der HErr.

4. Höret des HErrn Wort, ihr vom Hauſe Jacobs, und alle Geſchlechter vom Hauſe Iſraels.

5. So ſpricht der HErr: Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen, und hingen an den unnützen Götzen, da ſie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie einmal: Wo iſt der HErr, * der uns aus Egyptenland führte, und leitete uns in der Wüſte, im wilden und ungebahnten Lande, im dürren und finſtern Lande, im Lande, da Niemand wandelte, da kein Menſch wohnte? *2Moſ.12,33.51. 20,2.

7. Und ich brachte euch in ein gutes Land, daß ihr äßet ſeine Früchte und Güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Greuel.

8. Die Prieſter gedachten nicht, wo iſt der HErr? Und die Gelehrten * achteten meiner nicht, und die Hirten führten die Leute von mir, und die Propheten weisſagten vom Baal, und hingen an den unnützen Götzen. *c.3,20.

9. Ich muß immer mit euch und mit euren Kindeskindern ſchelten, ſpricht der HErr.

10. Gehet hin in die Inſeln Chitim, und ſchauet, und ſendet in * Kedar, und merket mit Fleiß, und ſchauet, ob es daſelbſt ſo zugeht? *Pſ.120,5.

11. Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl * ſie doch nicht Götter ſind? Und mein Volk hat doch ſeine Herrlichkeit verändert, um einen unnützen Götzen. *5Moſ.32,21.

12. Sollte ſich doch der Himmel davor entſetzen, erſchrecken, und ſehr erbeben, ſpricht der HErr.

13. Denn mein Volk thut eine zwiefache Sünde: Mich, die * lebendige Quelle verlaſſen ſie, und machen ſich hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig ſind, und kein Waſſer geben. *c.17,13. Pſ.36,10.

14. Iſt denn Iſrael ein Knecht oder leibeigen, daß er Jedermanns Raub ſeyn muß?

15. Denn die Löwen brüllen über ihn, und ſchreyen, und verwüſten ſein Land, und verbrennen ſeine Städte, daß Niemand darinnen wohnet.

16. Dazu ſo zerſchlagen die von Noph und Thachpanhes dir den Kopf.

17. Solches machſt du dir ſelbſt, daß du den HErrn, deinen Gott, verläſſeſt, ſo oft er dich den rechten Weg leiten will.

18. Was hilft dir es, daß du in Egypten zieheſt, und willſt des Waſſers Sihor trinken? Und was hilft dir es, daß du gen Aſſyrien zieheſt, und willſt des Waſſers Phrath trinken?

19. Es iſt deiner * Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupt wirſt, und deines Ungehorſams, daß du ſo geſtraft wirſt. Alſo mußt du † inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen Gott, verlaſſen, und ihn nicht fürchten, ſpricht der HErr HErr Zebaoth. *c.4,18. Tob.3,4. Sir.23,21. †4Moſ.14,34.

20. Denn du haſt immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerriſſen, und geſagt: Ich will nicht ſo unterwor-

fen

ſen ſeyn; ſondern * auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen lieſeſt du der Hurerey nach.
*c.3/6. Jeſ.57/5. Heſek.6/13.

21. Ich aber hatte * dich gepflanzet zu einem ſüßen Weinſtock, einem ganz rechtſchaffenen Samen. Wie biſt du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinſtock? *Jeſ.5/1. Marc.12/1.

22. Und wenn du dich gleich mit Lauge wüſcheſt, und nähmeſt viel Seife dazu, ſo gleißt doch deine Untugend deſto mehr vor mir, ſpricht der HErr HErr.

23. Wie darfſt du denn ſagen: Ich bin nicht unrein, ich hange nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibeſt im Thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet haſt.

24. Du läufſt umher, wie eine Kamelin in der Brunſt, und wie ein Wild in der Wüſte pflegt, wenn es vor großer Brunſt lechzet, und läuft, daß Niemand aufhalten kann. Wer es wiſſen will, darf nicht weit laufen; am Feyertage ſieht man es wohl.

25. Lieber halte doch, und lauf dich nicht ſo hellig. Aber du ſprichſt: Das laſſe ich; ich muß mit den Fremden buhlen und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird; alſo wird das Haus Iſraels zu Schanden werden ſammt ihren Königen, Fürſten, Prieſtern, und Propheten,

27. Die zum Holz ſagen: Du biſt mein Vater; und zum Stein: Du haſt mich gezeuget; denn ſie * kehren mir den Rükken zu, und nicht das Angeſicht. Aber wenn die Noth hergehet, ſprechen ſie: Auf, und hilf uns.
*1Kön.14/9. Heſek.23/35.

28. * Wo ſind aber dann deine Götter, die du dir gemacht haſt? Heiſſe ſie aufſtehen; laß ſehen, ob ſie dir helfen können in deiner Noth. Denn † ſo manche Stadt, ſo manchen Gott haſt du, Juda.
*Richt.10/14. †c.11/13.

29. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr ſeyd * alle von mir abgefallen, ſpricht der HErr. *Pſ.53/4.

30. Alle Schläge ſind verloren an euren Kindern; ſie * laſſen ſich doch nicht ziehen. Denn euer Schwerdt frißt gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthender Löwe. *c.5/3. Pſ.36/4.

31. Du böſe Art, merke auf des HErrn Wort. Bin ich denn Iſrael eine Wüſte oder ödes Land? Warum ſpricht denn mein Volk: Wir ſind die Herren, und müſſen dir nicht nachlaufen?

32. Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht, noch eine Braut ihres Schleyers; aber mein Volk vergißt meiner ewiglich.

33. Was * ſchmückſt du viel dein Thun, daß ich dir gnädig ſeyn ſoll? Unter ſolchem Schein treibeſt du je mehr und mehr Bosheit. *2Kön.17/9.

34. Ueber das findet man Blut der armen und unſchuldigen Seelen bey dir an allen Orten, und iſt nicht heimlich, ſondern offenbar an denſelben Orten.

35. Dennoch ſprichſt du: Ich bin unſchuldig; er wende ſeinen Zorn von mir. Siehe, * ich will mit dir rechten, daß du ſprichſt: Ich habe nicht geſündiget.
*Jeſ.1/18. 43/26.

36. Wie weichſt du doch ſo gern, und fällſt jetzt dahin, jetzt hieher? Aber du wirſt an Egypten zu Schanden werden, wie du an Aſſyrien zu Schanden geworden biſt.

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine Hände über dem Haupte zuſammen ſchlagen; denn der HErr wird deine Hoffnung fehlen laſſen, und * wird dir bey ihnen nichts gelingen.
*c.32/5. 4Moſ.14/41. Jeſ.24/19.

Das 3. Capitel.

Der HErr bezeuget gegen das jüdiſche Volk ſeine Langmuth, und bietet demſelbigen ſeine Gnade an; hält die Abgötterey Iſraels und Judas gegen einander, und klaget beſonders über Juda, daß ſich an dem beſtraften Iſrael nicht geſpiegelt, ſondern es noch ärger gemacht hat; hernach läßt er ſie zur Buße vermahnen, mit Verheißung der Gnade Neuen Teſtaments.

Und ſpricht: Wenn ſich * ein Mann von ſeinem Weibe ſcheiden läßt, und ſie ziehet von ihm, und nimmt einen andern Mann, darf er ſie auch wieder annehmen? Iſt es nicht alſo, daß das Land verunreinigt würde? Du aber haſt mit vielen Buhlen gehuret; doch komm wieder zu mir, ſpricht der HErr.
*5Moſ.24/4.

2. Hebe deine Augen auf zu den Höhen, und ſiehe, wie du allenthalben Hurerey treibeſt; an * den Straßen ſitzeſt du und warteſt auf ſie, wie ein Araber in der Wüſte; und verunreinigſt das Land mit deiner Hurerey und Bosheit. *1Moſ.38/14.

3. Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, und kein Spatregen kommen. Du haſt eine Hurenſtirne, du willſt dich nicht mehr ſchämen;

4. Und ſchreyeſt gleichwohl zu mir. Lieber Vater, du Meiſter meiner Jugend;

5. Willſt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm laſſen? Siehe, du lehreſt und thuſt Böſes, und läſſeſt dir nicht ſteuern.

6. Und der HErr ſprach zu mir, zur Zeit des Königs Joſias: Haſt du auch geſehen, was Iſrael, die Abtrünnige, that? Sie ging hin * auf alle hohe Berge, und unter alle grüne Bäume, und trieb daſelbſt Hurerey. *c.2/20.

7. Und ich ſprach, da ſie ſolches Alles
gethan hatte: Bekehre dich zu mir.
Aber ſie bekehrte ſich nicht. Und ob-
wohl ihre Schweſter Juda, die Verſtock-
te, geſehen hat,
8. Wie ich * der abtrünnigen Jſrael
Ehebruch geſtraft, und ſie verlaſſen, und
ihr einen Scheidebrief gegeben habe; den-
noch fürchtet ſich ihre Schweſter, die ver-
ſtockte Juda nicht, ſondern gehet hin,
und treibet auch Hurerey.
*2Kön.17,18.19.
9. Und von dem Geſchrey ihrer Hure-
rey iſt das Land verunreinigt; denn ſie
treibet Ehebruch mit Steinen und Holz.
10. Und in dieſem Allem bekehret ſich die
verſtockte Juda, ihre Schweſter, nicht zu
mir von ganzem Herzen; ſondern heu-
chelt alſo, ſpricht der HErr.
11. Und der HErr ſprach zu mir: Die
abtrünnige Jſrael iſt fromm gegen die
verſtockte Juda.
12. Gehe hin, und predige gegen die
Mitternacht alſo, und ſprich:
* Kehre wieder du abtrünnige Jſrael,
ſpricht der HErr; ſo will ich mein Ant-
litz nicht gegen euch verſtellen; denn ich
bin † barmherzig, ſpricht der HErr, und
will nicht ewiglich zürnen.
*Jeſ.31,6. 2Chron.30,9. †Pſ.103,8.9.
13. Allein erkenne deine Miſſethat, daß
du wider den HErrn, deinen Gott ge-
ſündiget haſt, und hin und wieder * ge-
laufen zu den fremden Göttern, unter allen
grünen Bäumen, und habt meiner Stim-
me nicht gehorchet, ſpricht der HErr.
*Jeſ.57,5.
14. Bekehret * euch ihr abtrünnigen Kin-
der, ſpricht der HErr; denn ich will
euch mir vertrauen, und will euch holen,
daß einer eine ganze Stadt und zween
ein ganzes Land führen ſollen, und will
euch bringen gen Zion,
*c.18,11.
15. Und will euch Hirten geben nach
meinem Herzen, die euch weiden ſollen
mit Lehre und Weisheit.
16. Und ſoll geſchehen, wenn ihr ge-
wachſen und eurer viele geworden
ſind im Lande; ſo ſoll man, ſpricht der
HErr, zur ſelbigen Zeit nicht mehr ſagen
von der Bundeslade des HErrn, auch der-
ſelbigen nicht mehr gedenken, noch davon
predigen, noch ſie beſuchen, noch daſelbſt
mehr opfern,
17. Sondern zur ſelbigen Zeit * wird man
Jeruſalem heißen: Des HErrn Thron;
und werden ſich dahin ſammeln alle
Heiden, um des HErrn Namens willen
zu Jeruſalem; und werden nicht mehr
wandeln † nach den Gedanken ihres böſen
Herzens.
*Jeſ.2,2.3. Mich.4,1. †c.7,24. Jeſ.65,2.
18. Zu der Zeit wird das Haus Judas
gehen zum Hauſe Jſraels, und werden
mit einander kommen von Mitternacht
in das Land, das ich euren Vätern zum
Erbe gegeben habe.
19. Und ich ſage dir zu, wie will ich
dir ſo viele Kinder geben, und das liebe
Land, das ſchöne Erbe, nehmlich das Heer
der Heiden! Und ich ſage dir zu, du wirſt
alsdann mich nennen: Lieber Vater, und
nicht von mir weichen.
20. Aber das Haus Jſrael achtet meiner
nicht; gleichwie ein Weib ihres Buhlen
nicht mehr achtet, ſpricht der HErr.
21. Darum wird man ein klägliches Heu-
len und Weinen der Kinder Jſraels hören
auf den Höhen; dafür, daß ſie Uebel
gethan, und des HErrn, ihres Gottes,
vergeſſen haben.
22. So kehret * nun wieder, ihr abtrün-
nigen Kinder; ſo will ich euch heilen von
eurem Ungehorſam. *c.25,5.
23. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du
biſt der HErr, unſer Gott. Wahrlich,
es iſt eitel Betrug mit Hügeln und mit
allen Bergen. Wahrlich, es hat Jſrael
keine Hülfe, denn am HErrn, unſerm
Gott.
24. Und unſerer Väter Arbeit, die wir
von Jugend auf gehalten haben, müſſe
mit Schanden untergehen ſammt ihren
Schafen, Rindern, Kindern und Töchtern.
25. Denn darauf wir uns verließen,
das iſt uns jetzt eitel Schande; und deß
wir uns trösteten, deß müſſen wir uns
jetzt ſchämen; denn wir ſündigten damit
wider den HErrn, unſern Gott, beyde
wir und unſere Väter, von unſerer Ju-
gend auf, auch bis auf dieſen heutigen
Tag; und gehorchten nicht der Stimme
des HErrn, unſers Gottes.

Das 4. Capitel.

Ernſtliche Bußvermahnung an Jſrael,
nebſt Verkündigung der Verheerung
des Landes durch die Babylonier, um
ihrer Sünden willen, worüber der
Prophet eine wehmüthige Klage führt.

Willſt du dich, Jſrael, bekehren,
ſpricht der HErr, ſo bekehre dich
zu mir; und ſo du deine Greuel
wegthuſt von meinem Angeſicht, ſo ſollſt
du nicht vertrieben werden.
2. Alsdann wirſt du ohne Heucheley recht
und heiliglich ſchwören: So wahr der
HErr lebet. Und die Heiden werden in
ihm geſegnet werden, und ſich ſeiner rüh-
men.
3. Denn ſo ſpricht der HErr zu denen
in Juda und Jeruſalem: * Pflüget ein
Neues, und ſäet nicht unter die Hecken.
*Hoſ.10,12. Sir.7,3.
4. * Beſchneidet euch dem HErrn, und
thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr
Männer in Juda, und ihr Leute zu Je-
ruſalem; auf daß nicht mein Grimm aus-
fahre wie Feuer, und brenne, † daß Nie-
mand löſchen möge, um eurer Bosheit
willen. *5Moſ.10,16. †c.7,20.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und ſchreyet laut zu Jeruſalem, und ſprechet: Blaſet die *Drommeten im Lande; rufet mit voller Stimme, und ſprechet: Sammelt euch, und laßt uns in die veſten Städte ziehen. *4Moſ.10,9. 31,6.

6. Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und ſäumet nicht. *Denn ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer. *c.1,14.

7. Es fährt daher der Löwe aus ſeiner Hecke, und der Verſtörer der Heiden zieht einher aus ſeinem Ort; daß er dein Land verwüſte, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu der Zeit, ſpricht der HErr, wird dem Könige und den Fürſten das Herz entfallen; die Prieſter werden verſtürzt, und die Propheten erſchrocken ſeyn.

10. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, du haſt es dieſem Volk und Jeruſalem weit fehlen laſſen, da ſie ſagten: Es wird Friede bey euch ſeyn; ſo doch das Schwerdt bis an die Seele reichet.

11. Zur ſelbigen Zeit wird man dieſem Volk und Jeruſalem ſagen: Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her, als aus der Wüſte, des Weges zu der Tochter meines Volks zu, nicht zu worfeln noch zu ſchwingen.

12. Ja ein Wind kommt, der ihnen zu ſtark ſeyn wird; da will ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher, wie Wolken, und ſeine Wagen ſind wie ein Sturmwind, ſeine Roſſe ſind ſchneller denn Adler. Wehe uns, wir müſſen verſtöret werden.

14. So *waſche nun, Jeruſalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen Lehren? *Jeſ.1,16.

15. Denn es kommt ein Geſchrey von Dan her, und eine böſe Bothſchaft vom Gebirge Ephraim her,

16. Wie die Heiden rühmen. Und es iſt bis gen Jeruſalem erſchollen, daß Hüter kommen aus fernen Landen, und werden ſchreyen wider die Städte Judas.

17. Sie werden ſie rings umher belagern, wie die Hüter auf dem Felde; denn ſie haben mich erzürnet, ſpricht der HErr.

18. Das haſt du zum *Lohn für dein Weſen und dein Thun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit ſo groß iſt. *c.2,19.

19. Wie iſt mir ſo herzlich wehe! Mein Herz pocht mir im Leibe, und habe keine Ruhe; denn meine Seele höret der Poſaunen Hall, und eine Feldſchlacht,

20. Und ein Mordgeſchrey über das andere; denn das ganze Land wird verheeret. Plötzlich werden meine Hütten und meine Gezelte verſtört.

21. Wie lange ſoll ich doch das Panier ſehen, und der Poſaunen Hall hören?

22. Aber mein *Volk iſt toll und glauben mir nicht; thöricht ſind ſie, und achten es nicht. †Weiſe ſind ſie genug, übel zu thun, aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. *5Moſ.32,6. †Röm.16,19.

23. Ich ſchaute das Land an, ſiehe, das war wüſte und öde; und den Himmel, und er war finſter.

24. Ich ſahe die Berge an, und ſiehe, die bebeten, und alle Hügel zitterten.

25. Ich ſahe, und ſiehe, da war kein Menſch, und alles *Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen. *c.9,10.

26. Ich ſahe, und ſiehe, das Baufeld war eine Wüſte, und alle Städte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn, und vor ſeinem grimmigen Zorn.

27. Denn ſo ſpricht der HErr; Das ganze Land ſoll wüſte werden, und *will es doch nicht gar aus machen. *c.5,10.18. Heſek.14,22.

28. Darum wird das Land betrübt, und der Himmel droben traurig ſeyn; denn ich habe es geredet, ich habe es beſchloſſen, und ſoll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablaſſen.

29. Alle Städte werden vor dem Geſchrey der Reiter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen, und in die Felſen kriechen; alle Städte werden verlaſſen ſtehen, daß Niemand darinnen wohnet.

30. Was willſt du alsdann thun, du Verſtörte? Wenn du dich ſchon mit Purpur kleiden, und mit goldenen Kleinoden ſchmücken, und dein Angeſicht ſchminken würdeſt, ſo ſchmückeſt du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, ſie werden dir nach dem Leben trachten.

31. Denn ich höre ein Geſchrey, als einer *Gebärerin; eine Angſt, als einer, die in den erſten Kindesnöthen iſt; ein Geſchrey der Tochter Zions, die da klaget und die Hände auswirft: Ach wehe mir ich muß ſchier vergehen vor dem Würgen. *c.6,24. 13,21.

Das 5. Capitel.

Jeremia klagt über den verderbten Zuſtand Jeruſalems und Judas, weil die Gottesfurcht aus allen Ständen verdrungen, und die abſcheulichſten Laſter überhand genommen; drohet daher die Zerſtörung des Landes durch die Babylonier.

Gehet durch die Gaſſen zu Jeruſalem, und ſchauet und erfahret, und ſuchet auf ihrer Straße, ob ihr Jemand findet, der Recht thue, und

nach

nach dem Glauben frage; ſo will ich ihr
gnädig ſeyn.
2. Und wenn ſie ſchon ſprechen: Bey
dem lebendigen Gott; ſo ſchwören ſie
doch falſch.
3. HErr, deine Augen ſehen nach dem
Glauben. Du ſchlägſt ſie, aber ſie fühlen
es nicht; du plagſt ſie, aber ſie beſſern
ſich nicht. Sie haben ein * härter Ange-
ſicht denn ein Fels, und wollen ſich nicht
bekehren. *Jeſ.48,4. Heſek.2,4.
4. Ich dachte aber: Wohlan, der arme
Hauſe iſt unverſtändig, weiß nichts um
des HErrn Weg, und um ihres Gottes
Recht;
5. Ich will zu den Gewaltigen gehen,
und mit ihnen reden; dieſelbigen wer-
den um des HErrn Weg, und ihres
Gottes Recht wiſſen; aber dieſelbigen
alleſammt hatten * das Joch zerbrochen,
und die Seile zerriſſen. *c.2,20.
6. Darum wird ſie auch der Löwe, der
aus dem Walde kommt, zerreiſſen, und
*der Wolf aus der Wüſte wird ſie ver-
derben, und der Pardel wird auf ihre
Städte lauern; Alle, die daſelbſt heraus
gehen, wird er freſſen. Denn ihrer Sün-
den ſind zu viele, und ſie bleiben verſtockt
in ihrem Ungehorſam. *Zeph.3,3.
7. Wie ſoll ich dir denn gnädig ſeyn?
Weil mich deine Kinder verlaſſen, und
ſchwören bey * dem, der nicht Gott iſt;
und nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie
Ehebruch, und laufen ins Hurenhaus.
*c.2,11.
8. Ein * Jeglicher wiehert nach ſeines
Nächſten Weib, wie die vollen müßigen
Hengſte. *Heſek.22,11. 23,20.
9. Und * ich ſollte ſie um ſolches nicht
heimſuchen, ſpricht der HErr; und mei-
ne Seele ſollte ſich nicht rächen an ſol-
chem Volk, wie diß iſt? *c.9,9.
10. Stürmet ihre Mauern, und werfet
ſie um, und * macht es nicht gar
aus; führet ihre Reben weg, denn ſie
ſind nicht des HErrn; *c.4,27.
11. Sondern ſie verachten mich, beyde
das Haus Iſraels, und das Haus Judas,
ſpricht der HErr.
12. Sie verläugnen den HErrn, und
ſprechen: Das iſt er nicht; und ſo übel
wird es uns nicht gehen, Schwerdt und
Hunger werden wir nicht ſehen;
13. Ja die Propheten ſind Wäſcher,
und haben auch Gottes Wort nicht; es
gehe über ſie ſelbſt alſo.
14. Darum ſpricht der HErr, der Gott
Zebaoth: Weil ihr ſolche Rede treibet,
ſiehe, ſo * will ich meine Worte in dei-
nem Munde zu Feuer machen, und diß
Volk zu Holz, und ſoll ſie verzehren.
*Jeſ.30,33.
15. Siehe, ich will über euch vom
Hauſe Iſraels, ſpricht der HErr, * ein
Volk von ferne bringen, ein mächtiges
Volk, die das erſte Volk geweſen ſind;
ein Volk, deß Sprache du nicht verſte-
heſt, und nicht vernehmen kannſt, was
ſie reden. *c.6,22.
16. Seine Köcher ſind offene Gräber,
es ſind eitel Rieſen.
17. Sie werden deine Erndte und dein
Brod verzehren, ſie werden deine Söhne
und Töchter freſſen; ſie werden deine
Schafe und Rinder verſchlingen; ſie wer-
den deine Weinſtöcke und Feigenbäume
verzehren; deine veſten Städte, * darauf
du dich verläſſeſt, werden ſie mit dem
Schwerdt verderben. *c.48,7. Amos 6,1.
18. Und ich will es, ſpricht der HErr,
zur ſelbigen Zeit nicht gar aus machen.
19. Und ob ſie würden ſagen: * Warum
thut uns der HErr, unſer Gott, ſolches
Alles? Sollſt du ihnen antworten: Wie
ihr mich verlaſſet und fremden Göttern
dienet in eurem eigenen Lande; alſo ſollt
ihr auch Fremden dienen in einem Lan-
de, das nicht euer iſt. *c.16,10.
20. Solches ſollt ihr verkündigen im
Hauſe Jacobs, und predigen in Juda,
und ſprechen:
21. * Höret zu, ihr tolles Volk, das kei-
nen Verſtand hat; die da Augen haben,
und ſehen nicht, Ohren haben und hören
nicht; *Jeſ.6,9.10.
22. Wollt ihr mich nicht * fürchten,
ſpricht der HErr, und vor mir nicht er-
ſchrecken? Der † ich dem Meer den Sand
zum Ufer ſetze, darin es allezeit bleiben
muß, darüber es nicht gehen darf; und
ob es ſchon wallet, ſo vermag es doch
nichts, und ob ſeine Wellen ſchon toben,
ſo müſſen ſie doch nicht darüber fahren.
*c.10,7. †Hiob 38,8.
23. Aber diß Volk hat ein abtrünniges
ungehorſames Herz, bleiben abtrünnig,
und gehen immerfort weg;
24. Und ſprechen nicht einmal in ihrem
Herzen: Laßt uns doch den HErrn,
unſern Gott, fürchten, der uns * Früh-
regen und Spatregen zu rechter Zeit
gibt, und uns die Erndte treulich und
jährlich behütet.
*3Moſ.26,4. 5Moſ.11,14. 28,12.
Jeſ.30,23. Ap.Geſch.14,17.
25. Aber * eure Miſſethaten hindern
ſolches, und eure Sünden wenden ſolches
Gut von euch. *Jeſ.59,2.
26. Denn man findet unter meinem
Volk Gottloſe, die den Leuten nachſtellen,
und Fallen zurichten ſie zu fahen, wie
die Vogler thun mit Kloben.
27. Und ihre Häuſer ſind voller Tücke,
wie ein Vogelbauer voller Lockvögel iſt.
Daher werden ſie gewaltig und reich,
fett und glatt.
28. Sie gehen mit böſen Tücken um,
ſie halten kein Recht, dem * Waiſen för-
dern ſie ſeine Sache nicht, und gelinget
ihnen, und helfen den Armen nicht zum
Recht. *2Moſ.22,22.
Jeſ.1,23. Zach.7,10.

29. Sollte * ich denn ſolches nicht heimſuchen? ſpricht der HErr, und meine Seele ſollte ſich nicht rächen an ſolchem Volk, wie diß iſt? *c.9/9.

30. Es ſtehet greulich und ſcheußlich im Lande.

31. Die Propheten lehren falſch, und die Prieſter herrſchen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gerne alſo. Wie will es euch zuletzt darob gehen?

Das 6. Capitel.

Jeremia verkündigt die Ankunft der Feinde, welche Jeruſalem belagern, einnehmen, plündern, und die Juden gefangen wegführen werden, und zeiget die Urſachen einer ſo großen Zerſtörung an.

Sammelt euch ihr Kinder Benjamins, aus Jeruſalem, und blaſet die Drommeten auf der Warte Thekoa, und werfet auf ein Panier auf der Warte Beth-Cherem; denn es gehet daher ein Unglück von Mitternacht, und ein großer Jammer.

2. Die Tochter Zions iſt wie eine ſchöne und luſtige Aue.

3. Aber es werden Hirten über ſie kommen mit ihren Heerden, die * werden Gezelte rings um ſie her aufſchlagen, und weiden ein jeglicher an ſeinem Ort, und ſprechen: *c.4/17.

4. Rüſtet euch zum Kriege wider ſie; Wohlauf, laßt uns hinauf ziehen, weil es noch hoch Tag iſt; ey, es will Abend werden, und die Schatten werden groß;

5. Wohlan, ſo laßt uns auf ſeyn, und ſollten wir bey Nacht hinauf ziehen, und ihre Palläſte verderben.

6. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth: Fället Bäume, und machet Schütte wider Jeruſalem; denn ſie iſt eine Stadt, die heimgeſucht werden ſoll. Iſt* doch eitel Unrecht darinnen. *c.5/1.

7. Denn gleichwie ein Born ſein Waſſer quillet, alſo quillet auch ihre Bosheit. Ihr Frevel und Gewalt ſchreyet über ſie und ihr Morden und Schlagen treiben ſie täglich vor mir.

8. Beſſere dich, Jeruſalem, ehe ſich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüſten Land mache, darin Niemand wohne.

9. So ſpricht der HErr Zebaoth. Was übrig iſt geblieben von Iſrael, das muß auch nachher abgeleſen werden, wie ein Weinſtock. Der Weinleſer wird eins nach dem andern in die Butten werfen.

10. Ach, mit wem ſoll ich doch reden und zeugen? Daß doch Jemand hören wollte! Aber * ihre Ohren ſind unbeſchnitten, ſie mögen es nicht hören. Siehe, ſie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen ſeiner nicht. *c.5/21. Ap.Geſch.7/51.

11. Darum bin ich des HErrn Drohens ſo voll, daß ich es nicht laſſen kann. Schütte aus, beydes über die Kinder auf der Gaſſe, und über die Mannſchaft im Rath mit einander, denn es ſollen beyde Mann und Weib, beyde Alte und der Wohlbetagte, gefangen werden.

12. Ihre Häuſer ſollen den Fremden zu Theil werden, ſammt den Aeckern und Weibern; denn ich will meine Hand ausſtrecken, ſpricht der HErr, über des Landes Einwohner.

13. Denn * ſie geizen alleſammt, klein und groß; und beyde, Propheten und Prieſter lehren alleſammt falſchen Gottesdienſt, *c.8/10. Jeſ.56/11.

14. Und tröſten mein Volk in ſeinem Unglück, daß ſie es gering achten ſollen und ſagen: Friede, * Friede; und iſt doch nicht Friede. *c.8/11. Heſek.13/10.16.

15. Darum * werden ſie mit Schanden beſtehen, daß ſie ſolche Greuel treiben. Wiewohl ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen; darum müſſen ſie fallen über einen Haufen; und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HErr. *c.8/12.

16. So ſpricht der HErr: Tretet auf die Wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg ſey, und wandelt darinnen, ſo * werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber ſie ſprechen: Wir † wollen es nicht thun. *Matth.11/29. †c.44/16. Matth.23/37.

17. Ich habe Wächter über euch geſetzt; merket auf die Stimme der Drommeten. Aber ſie ſprechen: Wir wollen es nicht thun.

18. Darum, ſo höret, ihr Heiden, und merket ſammt euren Leuten.

19. Du * Erde, höre zu: Siehe, ich will ein Unglück über diß Volk bringen, nehmlich ihren verdienten Lohn, daß ſie auf meine Worte nicht achten, und mein Geſetz verwerfen. *5Moſ.32/1. Jeſ.1/2.

20. Was * frage ich nach dem Weihrauch, der aus Reich Arabia, und nach den guten Zimmet-Rinden, die aus fernen Landen kommen? Eure Brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht. *Jeſ.1/11. Amos 5/21.

21. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will dieſem Volk ein Aergerniß ſtellen, daran ſich beyde Väter und Kinder mit einander ſtoßen, und ein Nachbar mit dem andern umkommen ſollen.

22. So ſpricht der HErr: Siehe, es wird ein * Volk kommen von Mitternacht, und ein großes Volk wird ſich erregen, hart an unſerm Lande, *c.5/15. 5Moſ.28/49.

23. Die Bogen und Schild führen, es iſt grauſam, und ohne Barmherzigkeit, ſie brauſen daher, wie ein ungeſtümes Meer,

Meer, und reiten auf Roſſen, gerüſtet wie Kriegsleute wider dich, du Tochter Zions.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, ſo werden uns die Fäuſte entſinken; es * wird uns angſt und wehe werden, wie einer Gebärerin. *c.4/41. 22/23. 30/6.

25. Es gehe ja Niemand hinaus auf den Acker, Niemand gehe über Feld; denn es iſt allenthalben unſicher vor dem Schwerdt des Feindes.

26. O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und lege dich in die Aſche; trage Leid, wie * um einen einigen Sohn, und klage, wie die, ſo hoch betrübt ſind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich. *Amos 8/10. Luc.7/12.

27. Ich habe dich zum Schmelzer geſetzt unter mein Volk, das ſo hart iſt, daß du ihr Weſen erfahren und prüfen ſollſt.

28. Sie ſind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätheriſch; ſie ſind eitel verdorbenes Erz und Eiſen.

29. Der Blaſebalg iſt verbrannt, das Blei verſchwindet; das Schmelzen iſt umſonſt, denn das Böſe iſt nicht davon geſchieden.

30. Darum heißen ſie auch ein verworfenes Silber; denn * der HErr hat ſie verworfen. *c.7/15.

Das 7. Capitel.

Jeremia vermahnt das Volk zur Buße, und ſtellt demſelben ſeine Sünde und die Strafgerichte Gottes vor; wobey dem Propheten alle Fürbitte verboten, hingegen die Abſchneidung ſeiner Haare, als ein Zeichen des künftigen Jammers, anbefohlen wird.

Diß iſt das Wort, welches geſchah zu Jeremia vom Herrn, und ſprach:

2. Tritt in das Thor am Hauſe des HErrn, und predige daſelbſt diß Wort, und ſprich: Höret des HErrn Wort, ihr Alle von Juda, die ihr zu dieſen Thoren eingehet, den HErrn anzubeten.

3. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: * Beſſert euer Leben und Weſen, ſo will ich bey euch wohnen an dieſem Ort. *c.26/13. Jeſ.1/16.

4. Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn ſie ſagen: Hier iſt des HErrn Tempel, hier iſt des HErrn Tempel, hier iſt des HErrn Tempel!

5. Sondern beſſert euer Leben und Weſen, daß ihr Recht thut, einer gegen den andern;

6. Und * den Fremdlingen, Waiſen und Wittwen keine Gewalt thut, und nicht unſchuldiges Blut vergießet an dieſem Ort, und † folget nicht nach andern Göttern, zu eurem eigenen Schaden;
*2Moſ.22/22. 23/9. 3Moſ.19/33. †c.25/6. 5Moſ.8/19. 11/28.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an dieſem Ort, im Lande, das ich euern Vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaßt ihr euch auf Lügen, die kein nütze ſind;

9. Daneben ſeyd ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige, und räuchert dem Baal, und folget fremden Göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommt ihr dann, und tretet vor mich in dieſem Hauſe, das nach meinem Namen genannt iſt, und ſprechet: * Es hat keine Noth mit uns, weil wir ſolche Greuel thun. *c.4/10.

11. Haltet ihr denn diß Haus, das nach meinem Namen genannt iſt, für eine Mördergrube? * Siehe, ich ſehe es wohl, ſpricht der HErr.
*Jeſ.56/7. Matth.21/13. Marc.11/17. Luc.19/46.

12. Gehet hin an meinen Ort zu * Silo, da vorhin mein Name gewohnt hat, und ſchauet, was ich daſelbſt gethan habe, um der Bosheit willen meines Volks Iſraels. *Joſ.18/1. 1Sam.4/3.11.

13. Weil ihr denn alle ſolche Stücke treibet, ſpricht der HErr, und * ich ſtets euch predigen laſſe, und ihr wollt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten:
*c.26/5. Sprüchw.1/24. Jeſ.65/12.

14. So * will ich dem Hauſe, das nach meinem Namen genannt iſt, darauf ihr euch verlaſſet, und dem Ort, den ich euren Vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. *c.26/6.

15. Und will euch * von meinem Angeſicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims. *2Kön.24/20.

16. Und * du ſollſt für diß Volk nicht bitten, und ſollſt für ſie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht ſie vertreten vor mir, denn ich will dich nicht hören. *c.11/14. 14/11.

17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie thun in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem?

18. Die * Kinder leſen Holz, ſo zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, daß ſie der Melecheth des Himmels Kuchen backen, und Trankopfer den fremden Göttern geben, daß ſie mir Verdruß thun. *c.44/19.

19. Aber ſie ſollen nicht mir damit, ſpricht der HErr, ſondern ihnen ſelbſt Verdruß thun, und müſſen zu Schanden werden.

20. Darum ſpricht der HErr HErr: Siehe, * mein Zorn und mein Grimm iſt ausgeſchüttet über dieſen Ort, beydes über Menſchen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes; und der ſoll anbrennen, daß Niemand löſchen möge. *c.4/4. 21/12.

21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Thut eure Brandopfer und
andere Opfer zu Hauf, und freſſet Fleiſch.
22. Denn ich habe euern Vätern des Ta-
ges, da ich ſie aus Egyptenland führte,
weder geſagt noch geboten von Brand-
opfern und andern Opfern;
23. Sondern diß gebot ich ihnen, und
ſprach: * Gehorchet meinem Wort, ſo
will ich euer Gott ſeyn, und ihr ſollt
mein Volk ſeyn; und wandelt auf allen
Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es
euch wohl gehe.
*c.11,4.
24. Aber ſie wollten nicht hören, noch
ihre Ohren zuneigen, ſondern * wandel-
ten nach ihrem eigenen Rath, und nach
ihres böſen Herzens Gedünken, und gin-
gen hinter ſich, und nicht vor ſich.
*c.3,17. 11,8.
25. Ja, von dem Tage an, da ich eure
Väter aus Egyptenland geführet habe,
bis auf dieſen Tag, habe ich ſtets zu euch
geſandt alle meine Knechte, die Propheten.
26. Aber ſie * wollen mich nicht hören,
noch ihre Ohren neigen, ſondern ſind
halsſtarrig, und † machen es ärger, denn
ihre Väter.
*c.6,10. 2Moſ.32,9. †c.16,12.
27. Und wenn du ihnen diß alles ſchon
ſagſt, ſo werden ſie dich doch nicht hö-
ren; rufſt du ſie, ſo werden ſie dir
nicht antworten.
28. Darum ſprich zu ihnen: Diß iſt das
Volk, das den HErrn, ſeinen Gott, nicht
hören, noch ſich beſſern will; der Glau-
be iſt untergegangen, und ausgerottet
von ihrem Munde.
29. Schneide deine Haare ab, und wirf
ſie von dir, und heule kläglich
auf den Höhen; denn der HErr hat diß
Geſchlecht, über das er zornig iſt, * ver-
worfen und verſtoßen.
*c.6,30.
30. Denn die Kinder Judas thun übel
vor meinen Augen, ſpricht der HErr.
Sie ſetzen ihre Gräuel in das Haus, das
nach meinem Namen genannt iſt, daß ſie
es verunreinigen.
31. Und bauen die Altäre Topheth im
Thal Ben-Hinnom, daß ſie ihre Söhne
und Töchter verbrennen, welches ich nie
geboten, noch in Sinn genommen habe.
*c.19,5.6. 3Moſ.18,21.
32. Darum ſiehe, es kommt die Zeit,
ſpricht der HErr, daß man es nicht mehr
heißen ſoll Thopheth, und das Thal Ben-
Hinnom, ſondern Würgethal, und man
wird in Thopheth müſſen begraben, weil
ſonſt kein Raum mehr ſeyn wird.
33. Und die * Leichname dieſes Volks
ſollen den Vögeln des Himmels, und den
Thieren auf Erden zur Speiſe werden,
davon ſie Niemand ſcheuchen wird.
*c.9,22. 19,7. 34,20.
34. Und will in den Städten Judas, und
auf den Gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen
* das Geſchrey der Freude und Wonne,
und die Stimme des Bräutigams und der
Braut; denn das Land ſoll wüſte ſeyn.
*c.16,9. Offenb.18,23.

Das 8. Capitel.

Der Prophet erzählt in Fortſetzung ſei-
ner Strafpredigt die gräuliche Verwü-
ſtung des jüdiſchen Landes; er klagt
über die beharrliche Unbußfertigkeit
der Juden, und droht ihnen durch den
Einfall der Chaldäer ſolche ſchreckliche
Strafen, daß er ſich auch ſelbſt darüber
entſetzt.

Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr,
wird man die Gebeine der Könige
Judas, die Gebeine ihrer Fürſten, die
Gebeine der Prieſter, die Gebeine der Pro-
pheten, die Gebeine der Bürger zu Jeru-
ſalem, aus ihren Gräbern werfen;
2. Und werden ſie zerſtreuen unter der
Sonne, Mond, und allem Heer des Him-
mels, welche ſie geliebt, und ihnen ge-
dient, und ihnen nachgefolgt, und ſie
geſucht und angebetet haben. Sie ſollen
nicht wieder aufgeleſen und begraben
werden, ſondern Koth auf der Erde ſeyn.
3. Und alle Uebrigen von dieſem böſen
Volk, an welchem Ort ſie ſeyn werden,
dahin ich ſie verſtoßen habe, werden lie-
ber todt, denn lebendig ſeyn wollen,
ſpricht der HErr Zebaoth.
4. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr: Wo iſt Jemand, ſo
er fällt, der nicht gerne wieder aufſtän-
de? Wo iſt Jemand, ſo er irre gehe,
der nicht gerne wieder zurecht käme?
5. Noch will ja dis Volk zu Jeruſalem
irre gehen für und für. Sie halten ſo
hart an dem falſchen Gottesdienſt, daß
ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen.
6. Ich ſehe und höre, daß ſie nichts Rech-
tes lehren. Keiner iſt, dem ſeine Bosheit
leid wäre, und ſpräche: Was mache ich
doch? Sie laufen alle ihren Lauf, wie
ein grimmiger Hengſt im Streit.
7. Ein Storch unter dem Himmel weiß
ſeine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und
Schwalbe merken ihre Zeit, wenn ſie wie-
der kommen ſollen; aber mein Volk will
das Recht des HErrn nicht wiſſen.
8. Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſ-
ſen, was recht iſt, und haben die heilige
Schrift vor uns? Iſt es doch eitel * Lügen,
was die Schriftgelehrten ſetzen. *c.7,8.
9. Darum müſſen ſolche Lehrer zu Schan-
den, erſchreckt und gefangen werden;
denn was können ſie Gutes lehren, weil
ſie des HErrn Wort verwerfen?
10. Darum ſo will ich ihre Weiber den
Fremden geben, und ihre Aecker
denen, ſo ſie verjagen werden. Denn ſie
*geizen alleſammt, beyde Klein und Groß,
und beyde Prieſter und Propheten lehren
falſchen Gottesdienſt.
*c.6,13. Jeſ.56,11.
11. Und tröſten mein Volk in ihrem
Unglück

Unglück, daß ſie es gering achten ſollen, und ſagen: *Frieden, Frieden! und iſt doch nicht Frieden.
*c.6,14. Mich.3,5.11. 1Theſſ.5,3.
12. Darum * werden ſie mit Schanden beſtehen, daß ſie ſolche Greuel treiben. Wiewohl ſie wollen ungeſchändet ſeyn, und wollen ſich nicht ſchämen. Darum müſſen ſie fallen über einen Haufen, und wenn ich ſie heimſuchen werde, ſollen ſie fallen, ſpricht der HErr. *c.6,15.
13. Ich will ſie alſo ableſen, ſpricht der HErr, daß keine Trauben am Weinſtock, und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja auch die Blätter wegfallen ſollen, und was ich ihnen gegeben habe, das ſoll ihnen genommen werden.
14. Wo werden wir dann wohnen? Ja ſammelt euch dann, und laßt uns in die veſten Städte ziehen, und daſelbſt auf Hülfe harren. Denn der HErr, unſer Gott, wird uns helfen mit einem bittern Trank, daß wir ſo ſündigen wider den HErrn.
15. Ja, verlaßt euch darauf, es ſoll keine Noth haben, ſo doch nichts Gutes vorhanden iſt, und daß ihr ſollt heil werden, ſo * doch eitel Schaden vorhanden iſt. *c.14,19.
16. Man hört, daß ihre Roſſe bereits ſchnauben zu Dan, und ihre Gäule ſchreien, daß das ganze Land davon erbebet. Und ſie fahren daher, und werden das Land auffreſſen mit Allem, was darinnen iſt; die Stadt ſammt Allen, die darinnen wohnen.
17. Denn, ſiehe, ich will * Schlangen und Baſilisken unter euch ſenden, die nicht beſchworen ſind; die ſollen euch ſtechen, ſpricht der HErr.
*4Moſ.21,6.
18. Da will ich mich meiner Mühe und meines Herzeleids ergötzen.
19. Siehe, die Tochter meines Volks wird ſchreien aus fernem Lande her: Will denn der HErr nicht mehr Gott ſeyn zu Zion? Oder ſoll ſie keinen König mehr haben? Ja, warum haben ſie mich ſo erzürnt durch ihre Bilder, und fremde unnütze Gottesdienſte?
20. Die Erndte iſt vergangen, der Sommer iſt dahin; und uns iſt keine Hülfe gekommen.
21. Mich jammert herzlich, daß mein Volk ſo verderbt iſt; ich gräme mich, und gehabe mich übel.
22. Iſt denn keine Salbe in Gilead? Oder iſt kein Arzt nicht da? Warum iſt denn die Tochter meines Volks nicht geheilet?

Das 9. Capitel.

Jeremias ſchmerzliche Klage über die Sünde des Volks, nebſt Drohung desſelben Untergangs, welcher ſo ſchrecklich ſeyn ſoll, daß ihn Niemand werde genug beweinen können.

Ach * daß ich Waſſer genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk!
*c.13,17. 14,17. Klagl.1,16.
2. Ach, daß ich eine Herberge hätte in der Wüſte! So wollte ich mein Volk verlaſſen und von ihnen ziehen. Denn es ſind eitel Ehebrecher, und ein frecher Hauſe.
3. Sie ſchießen * mit ihren Zungen eitel Lügen, und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, ſpricht der HErr.
*Pſ.52,4.
4. Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde, und traue auch ſeinem Bruder nicht; denn ein * Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. *Mich.7,6. Matth.10,21.
5. Ein Freund täuſchet den andern, und reden kein * wahres Wort; ſie fleißigen ſich darauf, wie einer den andern betrüge, und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger machen können. *Pſ.52,5.
6. Es iſt allenthalben eitel Trügerey unter ihnen, und vor Trügerey wollen ſie mich nicht kennen, ſpricht der HErr.
7. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie ſchmelzen und prüfen; denn was ſoll ich ſonſt thun, weil ſich mein Volk ſo ziert?
8. Ihre falſchen Zungen ſind tödtliche Pfeile; mit * ihrem Munde reden ſie freundlich gegen den Nächſten; aber im Herzen lauern ſie auf denſelben.
*Pſ.28,3. 55,22. 62,5.
9. Sollte ich * nun ſolches nicht heimſuchen an ihnen, ſpricht der HErr, und meine Seele ſollte ſich nicht rächen an ſolchem Volk, als diß iſt?
*c.5,9.29.
10. Ich muß auf den Bergen weinen und heulen, und bey den Hürden in der Wüſte klagen; denn ſie ſind ſo gar verheert, daß Niemand da wandelt, und man auch nicht * ein Vieh ſchreien höret. Es iſt beydes, Vögel des Himmels und das Vieh, alles weg. *c.12,4.
11. Und ich will * Jeruſalem zum Steinhaufen, und zur Drachen-Wohnung machen, und will die Städte Judas wüſte machen, daß Niemand darinnen wohnen ſoll. *c.26,18. Pſ.79,1. Mich.3,12.
12. Wer nun * weiſe wäre, und ließ es ſich zu Herzen gehen, und verkündigte, was des HErrn Mund zu ihm ſagt, warum das Land verderbet und verheert wird wie eine Wüſte, da Niemand wandelt. *5Moſ.32,29.
13. Und der HErr ſprach: Darum, daß ſie mein Geſetz verlaſſen, das ich ihnen vorge-

vorgegeben habe, und gehorchen meiner
Rede nicht, leben auch nicht darnach;
14. Sondern * folgen ihres Herzens Ge-
dünken, und Baalim, wie ihre Väter ſie
gelehrt haben:

*c.3/17. 7/24. Jeſ.65/2.

15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth,
der Gott Iſraels, alſo: Siehe, ich will
diß Volk * mit Wermuth ſpeiſen, und
mit Galle tränken. *c.23/15.
16. Ich will ſie unter die Heiden zer-
ſtreuen, welche weder ſie noch ihre Vä-
ter kennen, und will das Schwerdt hin-
ter ſie ſchicken, bis daß es aus mit ih-
nen ſey.
17. So ſpricht der HErr Zebaoth:
Schaffet und beſtellet Klagewei-
ber, daß ſie kommen, und ſchicket nach
denen, die es wohl können,
18. Und eilend uns klagen, daß unſere
Augen mit Thränen rinnen, und unſere
Augenlieder mit Waſſer fließen;
19. Daß man ein klägliches Geſchrey
höre zu Zion, nehmlich alſo: Ach, wie
ſind wir ſo gar verſtöret und zu Schan-
den geworden! Wir müſſen das Land
räumen; denn ſie haben unſere Wohnun-
gen geſchleift.
20. So höret nun, ihr Weiber, des
HErrn Wort, und nehmet zu Ohren ſei-
nes Mundes Rede; lehret eure Töchter
weinen, und eine lehre die andere kla-
gen, nehmlich alſo:
21. Der Tod iſt zu unſern Fenſtern her-
ein gefallen, und in unſere Palläſte gekom-
men, die Kinder zu würgen auf der Gaſſe,
und die Jünglinge auf der Straße.
22. So ſpricht der HErr: Sage, der
Menſchen * Leichname ſollen liegen, wie
der Miſt auf dem Felde, und wie Gar-
ben hinter den Schnittern, die Niemand
ſammelt.

*c.7/33. 19/7.

23. So ſpricht der HErr: Ein Weiſer
rühme ſich nicht ſeiner Weisheit; ein
Starker rühme ſich nicht ſeiner Stärke;
ein Reicher rühme ſich nicht ſeines Reich-
thums;
24. Sondern wer ſich rühmen will, der
* rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und
kenne, daß Ich der HErr bin, der Barm-
herzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet
auf Erden; denn ſolches gefällt mir,
ſpricht der HErr.

*5Moſ.10/21. 1Cor.1/31.

25. Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht
der HErr, daß ich heimſuchen werde Alle,
die Beſchnittenen mit den Unbeſchnitte-
nen;
26. Nehmlich Egypten, Juda, Edom,
die Kinder Ammons, Moabs, und alle,
die in den Orten der Wüſte wohnen.
Denn alle Heiden haben unbeſchnittene
Vorhaut; aber das ganze Haus Iſraels
hat ein * unbeſchnittenes Herz.

*5Moſ.30/6. Ap.Geſch.7/51.

Das 10. Capitel.

Jeremia warnet die Juden vor der heid-
niſchen Abgötterey, und beſchreibt die
Nichtigkeit der Götzen; ſtellt ihnen die
Majeſtät und Macht Gottes entgegen,
mit welcher nichts zu vergleichen,
und bittet, daß Gott ſein Volk mit
Maaßen züchtigen, und die Heiden viel-
mehr ſtrafen wolle.

Höret, was der HErr zu euch vom
Hauſe Iſraels redet.
2. So ſpricht der HErr: Ihr ſollt
nicht der Heiden Weiſe lernen, und ſollt
euch nicht fürchten vor den Zeichen des
Himmels, wie die Heiden ſich fürchten.
3. Denn der * Heiden Götter ſind lau-
ter Nichts. Sie † hauen im Wal-
de einen Baum, und der Werkmeiſter
macht ſie mit dem Beil;

*Pſ.96/5. †Jeſ.44/13.

4. Und ſchmückt ſie mit Silber und Gold,
und heftet ſie mit Nägeln und Hämmern,
daß ſie nicht umfallen.
5. Es ſind ja nichts denn Säulen, über-
zogen. Sie * können nicht reden; ſo muß
man ſie auch tragen, denn ſie können
nicht gehen. Darum ſollt ihr euch nicht
vor ihnen fürchten, denn ſie können we-
der helfen, noch Schaden thun.

*Pſ.115/5—7.

6. Aber dir, HErr, * iſt Niemand
gleich, du biſt groß, und dein
Name iſt groß, und kannſt es mit der
That beweiſen. *Offenb.15/4.
7. Wer ſollte dich nicht * fürchten, du
König der Heiden? Dir ſollte man ja ge-
horchen; denn es iſt unter allen Weiſen
der Heiden, und in allen Königreichen
deines Gleichen nicht.

*Pſ.33/8. Offenb.15/4.

8. Sie ſind allzumal Narren und Thoren;
denn ein Holz muß ja ein nichtiger Got-
tesdienſt ſeyn.
9. Silbernes Blech bringt man auf dem
Meer her, Gold aus Uphas, durch den
Meiſter und Goldſchmied zugerichtet;
gelbe Seide und Purpur zieht man ihm
an, und iſt alles der Weiſen Werk.
10. Aber der HErr iſt ein rechter Gott,
ein lebendiger Gott, ein ewiger König.
Vor ſeinem Zorn * bebet die Erde, und
die Heiden konnen ſein Drohen nicht er-
tragen. *Heſek.32/32.
11. So ſprechet nun zu ihnen alſo: Die
Götter, ſo den Himmel und Erde nicht
gemacht haben, müſſen vertilgt werden
von der Erde und unter dem Himmel;
12. * Er aber hat die Erde durch ſeine
Kraft gemacht, und den Weltkreis berei-
tet durch ſeine Weisheit, und den Him-
mel ausgebreitet durch ſeinen Verſtand.

*c.51/15. 1Moſ.1/6.9.

13. Wenn * er donnert, ſo iſt des Waſ-
ſers die Menge unter dem Himmel, und
zieht die Nebel auf vom Ende der Erde;

† er macht die Blitze im Regen, und läßt
den Wind kommen aus heimlichen Orten.
*Pſ.135,7. †Hiob 38,25.
14. Alle * Menſchen ſind Narren mit ihrer Kunſt, und alle Goldſchmiede ſtehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen † ſind Trügerey, und haben kein Leben.
*c.51,17. †Baruch 6,51.
15. Es iſt eitel Nichts, und ein verführeriſches Werk; ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſucht werden.
16. Aber alſo iſt der nicht, der Jacobs Schatz iſt; ſondern Er iſt es, der alles geſchaffen hat, und Iſrael iſt ſein Erbtheil; * er heißt HErr Zebaoth.
*Jeſ.51,15.
17. Thue dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wohneſt in der veſten Stadt.
18. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf dißmal verſchleudern, und will ſie ängſtigen, daß ſie es fühlen ſollen.
19. Ach meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber, es iſt meine Plage, ich * muß ſie leiden. *Pſ.77,11.
20. Meine Hütte iſt zerſtört, und alle meine Seile ſind zerriſſen. Meine Kinder ſind weg, und nicht mehr vorhanden; Niemand richtet meine Hütte wieder auf, und mein Gezelt ſchlägt Niemand wieder auf.
21. Denn die Hirten ſind zu Narren geworden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können ſie auch nichts Rechtes lehren, ſondern alle Heerden ſind zerſtreut.
22. Siehe, es kommt ein Geſchrey daher, und ein großes Beben aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Judas verwüſtet, und zur Drachen-Wohnung werden ſollen.
23. Ich weiß, HErr, daß * des Menſchen Thun ſteht nicht in ſeiner Gewalt, und ſteht in Niemands Macht, wie er wandle, oder ſeinen Gang richte.
*Hiob 34,21. Sprüchw.16,1.
24. Züchtige mich, * HErr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibeſt.
*c.46,28. Pſ.6,2. 38,2. Hab.1,13.
25. Schütte * aber deinen Zorn über die Heiden, ſo dich nicht kennen, und über die Geſchlechter, ſo deinen Namen nicht anrufen. Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und verſchlungen, ſie haben ihn aufgeräumt, und ſeine Wohnung verwüſtet. *Pſ.79,6.

Das 11. Capitel.

Gott läßt ſeinen Bund, den er mit dem jüdiſchen Volk gemacht, den Städten Judas durch den Propheten vorhalten, und wegen ihrer Abgötterey und vielfältigen Uebertretungen ſchweres Unglück androhen. Worauf der Haß und die Verfolgung der Männer zu Anathoth wider Jeremia beſchrieben wird.

Diß iſt das Wort, das zu Jeremia geſchah vom HErrn, und ſprach:
2. Höret die Worte dieſes Bundes, daß ihr ſie denen in Juda, und den Bürgern zu Jeruſalem ſaget,
3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: * Verflucht ſey, wer nicht gehorchet den Worten dieſes Bundes, *5Moſ.27,26.
4. Den ich euern Vätern gebot des Tages, da ich ſie aus Egyptenland führte, aus dem eiſernen Ofen, und ſprach: *Gehorchet meiner Stimme, und thut, wie ich euch geboten habe, ſo ſollt ihr mein Volk ſeyn, und Ich will euer Gott ſeyn.
*c.7,23.
5. Auf daß ich den Eid halten möge, den ich euern Vätern geſchworen habe, ihnen zu geben * ein Land, darinnen Milch und Honig fließt; wie es denn heutiges Tages ſtehet. Ich antwortete, und ſprach: HErr, ja, es ſey alſo. *1Moſ.12,7. 15,7.
6. Und der HErr ſprach zu mir: Predige alle dieſe Worte in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem, und ſprich: Höret die Worte dieſes Bundes, und thut darnach.
7. Denn ich habe euern Vätern bezeuget von dem Tage an, da ich ſie aus Egyptenland führte, bis auf den heutigen Tag, und zeugte früh, und ſprach: Gehorchet meiner Stimme.
8. Aber ſie * gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht; ſondern ein Jeglicher ging † nach ſeines böſen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über ſie gehen laſſen alle Worte dieſes Bundes, den ich geboten habe zu thun, und ſie doch nicht darnach gethan haben.
*c.7,16.24. †4Moſ.15,39.
9. Und der HErr ſprach zu mir: Ich weiß wohl, wie ſie in Juda und zu Jeruſalem ſich rotten.
10. Sie kehren ſich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten, und folgten auch andern Göttern nach, und dienten ihnen. Alſo hat das Haus Iſraels und das Haus Judas immerdar meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.
11. Darum ſiehe, ſpricht der HErr, ich will ein Unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen, und * wenn ſie zu mir ſchreien, will ich ſie nicht hören.
*Sprüchw.1,28. Jeſ.1,15.
12. So laß denn die Städte Judas und die Bürger zu Jeruſalem hingehen, und zu den Göttern ſchreien, denen ſie geräuchert haben; aber * ſie werden ihnen nicht helfen in ihrer Noth.
*c.2,28. 5Moſ.32,37. Richt.10,14.
13. Denn * ſo manche Stadt, ſo manche

Götter haſt du, Juda, und ſo manche Gaſſen zu Jeruſalem ſind, ſo manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern.
*c.2,28. Hoſ.10,1. 12,12.

14. So bitte * du nun nicht für diß Volk, und thue kein Flehen noch Gebet für ſie, denn ich will ſie nicht hören, wenn ſie zu mir ſchreien in ihrer Noth. *c.7,16.

15. Was haben meine Freunde in meinem Hauſe zu ſchaffen? Sie treiben alle Schalkheit, und meynen, das heilige Fleiſch ſoll es von ihnen nehmen, und wenn ſie Uebel thun, ſind ſie guter Dinge darüber.

16. Der HErr nannte dich einen grünen, ſchönen, fruchtbaren Oelbaum; aber nun hat er mit einem großen Mordgeſchrey ein Feuer um denſelben angezündet, daß ſeine Aeſte verderben müſſen.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein Unglück gedrohet, um der Bosheit willen des Hauſes Iſraels, und des Hauſes Judas, welche ſie treiben, daß ſie mich erzürnen mit ihrem Räuchern, das ſie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mir es offenbaret, daß ich es weiß, und zeigte mir ihr Vornehmen.

19. Nehmlich, daß ſie mich, wie ein armes * Schaf zur Schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß ſie wider mich gerathſchlagt hatten, und geſagt: † Laßt uns den Baum mit ſeinen Früchten verderben, und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß ſeines Namens nimmermehr gedacht werde.
*Jeſ.53,7. †Pſ.83,5.

20. Aber du HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du * Nieren und Herzen prüfeſt, laß mich deine Rache über ſie ſehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. *c.17,10. Pſ.7,10.

21. Darum ſpricht der HErr alſo wider die Männer zu Anathoth, die dir nach deinem Leben ſtehen, und ſprechen: Weisſage uns nicht im Namen des HErrn, willſt du anders nicht von unſern Händen ſterben.

22. Darum ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Siehe, ich will ſie heimſuchen, ihre junge Mannſchaft ſoll mit dem Schwerdt getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers ſterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen laſſen, des Jahrs, wenn ſie heimgeſucht werden ſollen.

Das 12. Capitel.

Jeremias doppelte Frage an den HErrn: Warum es den Gottloſen ſo wohl gehe, und wie lange es noch ſo übel im Lande ſtehen, und ihr Geſpötte währen ſolle? Worauf Gott antwortet: Daß der Prophet noch größern Verfolgungen in die Hände kommen werde, die auch Gottes ſelbſt nicht geſchont. Weisſaget vom Untergange der benachbarten Völker, und verheißet den Bußfertigen Gnade.

HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, ſo behältſt du doch Recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum * geht es doch den Gottloſen ſo wohl, und die Verräther haben alles die Fülle? *Hiob 21,7. Pſ.73,7.

2. Du pflanzeſt ſie, daß ſie wurzeln und wachſen, und bringen Frucht; du läſſeſt ſie viel von dir rühmen, und züchtigeſt ſie nicht.

3. Mich aber, HErr, kenneſt du, und ſieheſt mich, und prüfeſt mein Herz vor dir; aber du läſſeſt ſie frey gehen, wie Schafe, daß ſie geſchlachtet werden, und ſpareſt ſie, daß ſie gewürget werden.

4. Wie lange ſoll doch das Land ſo jämmerlich ſtehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren, um der Einwohner Bosheit willen, daß beydes * Vieh und Vögel nimmer da ſind? Denn ſie ſprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird. *c.9,10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu Fuße gehen, wie will dir es gehen, wenn du mit den Reitern laufen ſollſt? Und ſo du im Lande, da es Frieden iſt, Sicherheit ſucheſt, was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine Brüder, und deines Vaters Haus, und ſchreien Zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn ſie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum habe ich mein Haus verlaſſen müſſen, und mein Erbe meiden, und meine liebe Seele in der Feinde Hand geben.

8. Mein Erbe iſt mir geworden wie ein Löwe im Walde, und brüllt wider mich; darum bin ich ihm gram geworden.

9. Mein Erbe iſt wie der ſprenglige Vogel, um welchen ſich die Vögel ſammeln. Wohlauf, und ſammelt euch, alle Feldthiere, kommt und freſſet,

10. Es haben Hirten, und derer viele, meinen Weinberg verderbet, und meinen Acker zertreten; ſie haben meinen ſchönen Acker zur Wüſte gemacht, ſie haben es öde gemacht.

11. Ich ſehe bereits, wie es ſo jämmerlich verwüſtet iſt, ja das ganze Land iſt wüſte; aber es * will es Niemand zu Herzen nehmen. *Jeſ.57,1.

12. Denn die Verſtörer fahren daher über alle Hügel der Wüſte, und das freſſende Schwerdt des HErrn, von einem Ende des Landes bis zum andern, und kein Fleiſch wird Frieden haben.

13. Sie ſäen * Waizen, aber Diſteln werden ſie erndten, und was ſie gewinnen, kommt ihnen nicht zu Nutzen; ſie werden ihres Einkommens nicht froh

werden,

werden, vor dem grimmigen Zorn des
HErrn.
*5Moſ.28,38. Hoſ.8,7. Hag.1,6.
14. So ſpricht der HErr wider alle
meine böſe Nachbarn, ſo das
Erbtheil antaſten, das ich meinem Volk
Iſrael ausgetheilt habe: Siehe ich will
ſie aus ihrem Lande ausreißen, und das
Haus Juda aus ihrer Mitte reißen.
15. Und wenn ich ſie nun ausgeriſſen
habe, will ich mich wiederum über ſie erbar-
men, und will einen Jeglichen zu ſeinem
Erbtheil, und in ſein Land wieder brin-
gen.
16. Und ſoll geſchehen, wo ſie von mei-
nem Volk lernen werden, daß ſie *ſchwö-
ren bey meinem Namen: So wahr der
HErr lebt; wie ſie zuvor mein Volk ge-
lehrt haben ſchwören bey Baal; ſo ſollen
ſie unter meinem Volk erbauet werden;
*c.4,2. 5Moſ.6,13. 10,20.
17. Wo ſie aber nicht hören wollen, ſo
will ich ſolches Volk ausreißen, und um-
bringen, ſpricht der HErr.

Das 13. Capitel.

Jeremia ſtellt auf Gottes Befehl unter dem Gleichniß eines verdorbenen Gürtels und gefüllten Weinlägels den Untergang der Juden vor; vermahnet ſie darauf zur Buße, und kündigt bey deren Unterlaſſung dem König, der Königin, und allem Volk, die Gefangenführung nach Babel an, und erzählt die Urſache ſolches Jammers.

So ſpricht der HErr zu mir: Gehe hin
und kaufe dir einen linnenen Gür-
tel, und gürte damit deine Lenden,
und mache ihn nicht naß.
2. Und ich kaufte einen Gürtel nach dem
Befehl des HErrn, und gürtete ihn um
meine Lenden.
3. Da geſchah des HErrn Wort zum
andernmal zu mir, und ſprach:
4. Nimm den Gürtel, den du gekauft,
und um deine Lenden gegürtet haſt, und
mache dich auf, und gehe hin an den
Phrath, und verſtecke ihn daſelbſt in eine
Steinritze.
5. Ich ging hin, und verſteckte ihn am
Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.
6. Nach langer Zeit aber ſprach der
HErr zu mir: Mache dich auf, und ge-
he hin an den Phrath, und hole den Gür-
tel wieder, den ich dich hieß daſelbſt ver-
ſtecken.
7. Ich ging hin an den Phrath, und
grub auf, und nahm den Gürtel von dem
Ort, dahin ich ihn verſteckt hatte; und
ſiehe der Gürtel war verdorben, daß er
nichts mehr taugte.
8. Da geſchah des HErrn Wort zu mir
und ſprach:
9. So ſpricht der HErr: Eben alſo will
ich auch verderben die große Hoffart Ju-
das und Jeruſalems;
10. Das böſe Volk, das meine Worte
nicht hören will, ſondern * gehen hin
nach Gedünken ihres Herzens, und fol-
gen andern Göttern, daß ſie denſelben
dienen und ſie anbeten; ſie ſollen werden
wie der Gürtel, der nichts mehr taugt.
*c.11,8. 16,12.
11. Denn gleich wie ein Mann den Gür-
tel um ſeine Lenden bindet, alſo habe ich,
ſpricht der HErr, das ganze Haus Iſraels,
und das ganze Haus Judas um mich ge-
gürtet, daß ſie mein Volk ſeyn ſollten zu
einem Namen, Lob und Ehren; aber ſie
wollen nicht hören.
12. So ſage ihnen nun diß Wort: So
ſpricht der HErr, der Gott Iſ-
raels: Es ſollen alle Lägel mit Wein ge-
füllt werden. So werden ſie zu dir ſa-
gen: Wer weiß das nicht, daß man alle
Lägel mit Wein füllen ſoll?
13. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr: Siehe, ich will alle, die in die-
ſem Lande wohnen, die Könige, ſo auf
dem Stuhl Davids ſitzen, die Prieſter und
Propheten, und alle Einwohner zu Je-
ruſalem, füllen, daß ſie trunken werden
ſollen.
14. Und will einen mit dem andern, die
Väter ſammt den Kindern zerſtreuen,
ſpricht der HErr, und will weder ſchonen
noch überſehen, noch barmherzig ſeyn
über ihrem Verderben.
15. So höret nun, und merket auf,
und trotzet nicht; denn der HErr
hat es geredt.
16. Gebet dem HErrn, eurem Gott, die
Ehre, ehe denn es finſter werde, und ehe
eure Füße ſich an den dunkeln Bergen
ſtoßen; daß ihr des Lichts wartet, ſo er
es doch gar finſter und dunkel machen
wird.
17. Wollt ihr aber ſolches nicht hören,
ſo muß meine Seele doch heimlich wei-
nen über ſolcher Hoffart; meine * Augen
müſſen mit Thränen fließen, daß des
HErrn Heerde gefangen wird.
*c.9,1. 14,17.
18. Saget dem Könige und der Köni-
gin: Setzet euch herunter; denn
* die Krone der Herrlichkeit iſt euch von
eurem Haupt gefallen. *Klagl.5,16.
19. Die Städte gegen Mittag ſind ver-
ſchloſſen, und iſt Niemand, der ſie aufthue;
das ganze Juda iſt rein weggeführt.
20. Hebet eure Augen auf, und ſehet
wie ſie von Mitternacht daher kommen.
Wo iſt nun die Heerde, ſo dir befohlen
war, deine herrliche Heerde?
21. Was willſt du ſagen, wenn er dich ſo
heimſuchen wird? Denn du haſt ſie ſo ge-
wöhnt wider dich, daß ſie Fürſten und
Häupter ſeyn wollen. Was gilts, es
wird dir * Angſt ankommen, wie einem
Weibe in Kindesnöthen?
*c.22,23. 2Kön.19,3. Pſ.48,7. Jeſ.13,8.
Hoſ.13,13. Mich.4,20.

22. Und wenn du in deinem Herzen ſagen willſt: Warum begegnet doch mir ſolches? Um der Menge willen deiner Miſſethat ſind dir deine Säume aufgedeckt, und deine Schenkel mit Gewalt geblößet.
23. Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln, oder ein Parder ſeine Flecken? So * könnt ihr auch Gutes thun, weil ihr des Böſen gewohnt ſeyd. *Pſ.55,20.
24. Darum will ich ſie * zerſtreuen, wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüſte verwehet werden.
*Pſ.1,4. Hiob 21,18.
25. Das ſoll dein Lohn ſeyn, und dein Theil, den ich dir zugemeſſen habe, ſpricht der HErr. Darum, daß du meiner vergeſſen haſt, und verläſſeſt dich auf Lügen.
26. So will ich auch deine Säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine Schaam wohl ſehen muß.
27. Denn ich habe geſehen deine Ehebrecherey, deine Geilheit, deine freche Hurerey, ja deine Greuel, beydes auf Hügeln und auf Aeckern. Wehe dir, Jeruſalem, wann willſt du doch immerhin gereiniget werden?

Das 14. Capitel.

Gott bedrohet das jüdiſche Volk mit Theurung und andern Plagen, um deren Abwendung der Prophet bittet; darauf der HErr die Sünden Iſraels, als die Urſachen dieſer harten Strafen anzeigt, und die weitere Fürbitte unterſagt; weswegen der Prophet die Schuld auf die falſchen Propheten legen will, die aber der HErr verwirft, und ihnen gleiche Strafe drohet. Jeremias nochmalige treu geſinnte Fürbitte.

Diß iſt das Wort, das der HErr zu Jeremia ſagte, von der theuern Zeit:
2. Juda * liegt jämmerlich, ihre Thore ſtehen elend, es ſtehet kläglich auf dem Lande, und iſt zu Jeruſalem eine große Dürre. *Klagl.1,3.4.
3. Die Großen ſchicken die Kleinen nach Waſſer, aber wenn ſie zum Brunnen kommen, finden ſie kein Waſſer, und bringen ihre Gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter,
4. Darum, daß die Erde lechzet, weil es * nicht regnet auf die Erde. Die Ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre Häupter. *1Kön.17,1.7.
5. Denn auch die Hindinnen, ſo auf dem Felde werfen, verlaſſen die Jungen, weil kein Gras wächſt.
6. Das Wild ſtehet auf den Hügeln und ſchnappt nach der Luft, wie die Drachen, und verſchmachtet, weil kein Kraut wächſt.
7. Ach HErr, unſere * Miſſethaten haben es ja verdient; aber hilf doch um deines Namens willen; denn unſer Ungehorſam iſt groß, damit wir wider dich geſündiget haben. *c.2,19.
8. Du biſt der Troſt Iſraels, und ihr Nothhelfer; warum ſtellſt du dich, als wäreſt du ein Gaſt im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibt?
9. Warum ſtellſt du dich als ein Held, der verzagt iſt, und als ein Rieſe, der nicht helfen kann? Du biſt doch ja unter uns, HErr, und wir heißen * nach deinem Namen; verlaß uns nicht.
*c.15,16. Jeſ.43,7.
10. So ſpricht der HErr von dieſem Volk: Sie laufen gerne hin und wieder, und bleiben nicht gerne daheim: darum will ihrer der HErr nicht, ſondern er denket nun an ihre Miſſethat, und will ihre Sünden heimſuchen.
11. Und der HErr ſprach zu mir: Du * ſollſt nicht für diß Volk um Gnade bitten.
*c.7,16. 11,14.
12. * Denn ob ſie gleich faſten, ſo will ich doch ihr Flehen nicht hören, und ob ſie † Brandopfer und Speisopfer bringen, ſo gefallen ſie mir doch nicht; ſondern ich will ſie mit dem Schwerdt, Hunger und Peſtilenz aufreiben.
*Jeſ.58,3. Amos5,21. †c.6,20. Jeſ.1,11.
13. Da ſprach ich: Ach HErr HErr, ſiehe, * die Propheten ſagen ihnen: Ihr werdet kein Schwerdt ſehen, und keine Theurung bey euch haben; ſondern ich will euch guten Frieden geben an dieſem Ort. *c.6,13.14.
14. Und der HErr ſprach zu mir: Die * Propheten weiſſagen falſch in meinem Namen, ich habe ſie nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; ſie predigen euch falſche Geſichte, Deutung, † Abgötterey, und ihres Herzens Trügerey.
*c.6,14. 23,21. 27,14.15. 29,9.
Matth.7,15. †5Moſ.13,2.3.
15. Darum, ſo ſpricht der HErr von den Propheten, die in meinem Namen weiſſagen, ſo ich ſie doch nicht geſandt habe, und ſie dennoch predigen, es werde kein Schwerdt noch Theurung in diß Land kommen: Solche Propheten ſollen ſterben durch Schwerdt und Hunger;
16. Und das Volk, dem ſie weiſſagen ſollen vom Schwerdt und Hunger auf den Gaſſen zu Jeruſalem hin und her liegen, daß ſie Niemand begraben wird; alſo auch ihre Weiber, Söhne und Töchter, und will ihre Bosheit über ſie ſchütten.
17. Und du ſollſt zu ihnen ſagen diß Wort: Meine * Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter meines Volks, iſt greulich zerplagt, und jämmerlich geſchlagen.
*c.9,1. 13,17. Klagl.1,16. 2,18.
18. Gehe ich hinaus auf das Feld, ſiehe, ſo liegen da Erſchlagene mit dem Schwerdt;

Schwerdt, komme ich in die Stadt, ſo
liegen da vor Hunger Verſchmachtete.
Denn es müſſen auch die Propheten, da-
zu auch die Prieſter in ein Land ziehen,
das ſie nicht kennen.
19. Haſt du denn Juda verworfen?
Oder hat deine Seele einen Ekel
an Zion? Warum haſt du uns denn ſo
geſchlagen, daß uns Niemand heilen kann?
Wir * hofften, es ſollte Friede werden,
ſo kommt nichts Gutes; wir hofften, wir
ſollten heil werden, aber ſiehe, ſo iſt
mehr Schaden da. *c.8,15.
20. HErr, * wir erkennen unſer gott-
loſes Weſen, und unſerer Väter Miſſe-
that, denn wir haben wider dich geſün-
digt. *Pſ.106,6.
21. Aber um deines Namens willen laß
uns nicht geſchändet werden. Laß den
Thron deiner Herrlichkeit nicht verſpot-
tet werden; gedenke doch, und laß deinen
Bund mit uns nicht aufhören.
22. Es iſt doch ja unter der Heiden Götzen
keiner, der Regen könnte geben; ſo kann
der Himmel auch nicht regnen. Du biſt
ja doch der HErr, unſer Gott, auf den
wir hoffen, denn Du kannſt * ſolches alles
thun. *c.10,13. 51,16. Hiob 5,10.

Das 15. Capitel.

Gott ſchlägt dem Propheten ſeine Bitte gänzlich ab, befiehlt dagegen, Iſrael allerley Plagen zu verkündigen. Jeremia klagt über zugefügtes Leiden, und bittet um Beyſtand gegen ſeine Verfolger; wird von Gott getröſtet und der Hülfe verſichert.

Und der HErr ſprach zu mir: Und wenn
gleich * Moſe und Samuel vor mir
ſtänden, ſo habe ich doch kein Herz
zu dieſem Volk; treibe ſie weg von mir,
und laß ſie hinfahren. *Pſ.99,6.
2. Und wenn ſie zu dir ſagen: Wo ſol-
len wir hin? So ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HErr: Wen * der Tod trifft,
den treffe er; wenn das Schwerdt trifft,
den treffe es; wen der Hunger trifft,
den treffe er; wen das Gefängniß trifft,
den treffe es. *c.43,11. Zach.11,9.
3. Denn ich will ſie heimſuchen mit *
viererley Plagen, ſpricht der HErr: Mit
dem Schwerdt, daß ſie erwürgt werden;
mit Hunden, die ſie ſchleifen ſollen;
mit den Vögeln des Himmels, und mit
Thieren auf Erden, daß ſie gefreſſen und
verweſet werden ſollen. *Heſek.14,21.
4. Und ich will ſie in allen Königreichen
auf Erden hin und her treiben laſſen,
* um Manaſſe willen, des Sohns Jehis-
kias, des Königs Judas, deshalben, das
er zu Jeruſalem begangen hat.
*2Kön.21,11. 23,26. 2Chron.33,9.
5. Wer will ſich denn deiner erbarmen,
Jeruſalem? Wer wird denn Mitleiden
mit dir haben? Wer wird denn hinge-
hen, und dir Frieden erwerben?
6. Du haſt * mich verlaſſen, ſpricht der
HErr, und biſt mir abgefallen; darum
habe ich meine Hand ausgeſtreckt wider
dich, daß ich dich verderben will, ich bin
des Erbarmens müde. *Jeſ.1,2.4.
7. Ich will ſie mit der * Worfſchaufel
zum Lande hinaus worfeln, und will mein
Volk, ſo von ſeinem Weſen ſich nicht be-
kehren will, zu eitel Waiſen machen,
und umbringen.
*Matth.3,12. Luc.3,17.
8. Es ſollen mir mehr Wittwen unter
ihnen werden, denn des Sandes am Meer
iſt. Ich will über die Mutter der jungen
Mannſchaft kommen laſſen einen offen-
barlichen Verderber, und die Stadt da-
mit plötzlich und unverſehens überfallen
laſſen,
9. Daß die, ſo ſieben Kinder hat, ſoll
elend ſeyn, und von Herzen ſeufzen. Denn
* ihre Sonne ſoll bey hohem Tage unter-
gehen, daß beydes, ihr Ruhm und Freu-
de, ein Ende haben ſoll. Und die Uebrigen
will ich in das Schwerdt geben vor ihren
Feinden, ſpricht der HErr.
*Amos 8,9.
10. Ach * meine Mutter, daß du mich
geboren haſt, wider den Jeder-
mann hadert und zankt im ganzen Lande.
Habe ich doch weder auf † Wucher gelie-
hen noch genommen, doch flucht mir Je-
dermann. *c.20,14. †Pſ.15,5.
11. Der HErr ſprach: Wohlan, ich will
eurer Etliche übrig behalten, denen es
ſoll wieder wohl gehen, und will euch zu
Hülfe kommen in der Noth und Angſt
unter den Feinden.
12. Meyneſt du nicht, daß etwa ein Ei-
ſen ſey, welches könnte das Eiſen und
Erz von Mitternacht zerſchlagen?
13. Ich will aber zuvor euer Gut und
Schätze zum * Raub geben, daß ihr
nichts dafür kriegen ſollt, und das um
aller eurer Sünden willen, die ihr in allen
euern Gränzen begangen habt.
*c.17,3.
14. Und will euch zu euern Feinden
bringen in ein Land, das ihr nicht kennt;
denn es iſt * das Feuer in meinem Zorn
über euch angegangen.
*5Moſ.32,22.
15. Ach HErr, du weißt es; gedenke
an uns, nnd nimm dich unſerer
an, und räche uns an unſern Verfol-
gern. Nimm uns auf, und verziehe nicht
deinen Zorn über ſie; denn du weißt,
daß wir um deinetwillen geſchmähet wer-
den.
16. Indeß enthalte uns * dein Wort,
wenn wir es kriegen, und dasſelbe dein
Wort iſt unſers Herzens Freude, und
Troſt; denn wir ſind ja nach deinem Na-
men genannt, HErr, Gott Zebaoth.
*Pſ.19,8. 119,50.92. Jeſ.43,7.
17. Wir geſellen uns nicht zu den * Spöt-
tern, noch freuen wir uns mit ihnen;

ſondern bleiben allein vor deiner Hand; denn du zürneſt ſehr mit uns. *Pſ.1/1.

18. Warum währet doch unſer Schmerz ſo lange, und * unſere Wunden ſind ſo gar böſe, daß ſie Niemand heilen kann? Du biſt uns geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will. *c.30/12.15.

19. Darum ſpricht der HErr alſo: Wo du dich zu mir hältſt, ſo will ich mich zu dir halten, und ſollſt mein Prediger bleiben. Und wo du die Frommen lehreſt, ſich ſondern von den böſen Leuten, ſo ſollſt du mein Lehrer ſeyn. Und ehe du ſollteſt zu ihnen fallen, ſo müſſen ſie eher zu dir fallen.

20. Denn ich habe dich wider diß Volk zur veſten ehernen Mauer gemacht; ob ſie wider dich ſtreiten, ſollen ſie dir * doch nichts anhaben; denn † ich bin bey dir, daß ich dir helfe, und dich errette, ſpricht der HErr.
*c.1/19. Heſek.3/8.9. †c.8/19. Jeſ.41/10.

21. Und will dich auch erretten aus der Hand der Böſen, und erlöſen aus der Hand der Tyrannen.

Das 16. Capitel.

Der HErr verbietet dem Propheten im Lande Juda ein Weib zu nehmen, noch Kinder zu zeugen, und weder in das Klag- noch Trinkhaus zu gehen, zum Zeichen, daß der HErr alle Freude von ſeinem Volk wegnehmen werde, weil die Väter ſammt den Kindern von ihm abgefallen; verheißet aber die Bußfertigen wieder zu verſammeln, und mit den Heiden zum Reich Chriſti zu berufen.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du ſollſt kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter zeugen an dieſem Ort.

3. Denn ſo ſpricht der HErr von den Söhnen und Töchtern, ſo an dieſem Ort geboren werden, dazu von ihren Müttern, die ſie gebären, und von ihren Vätern, die ſie zeugen in dieſem Lande:

4. Sie ſollen an Krankheiten ſterben, und weder beklagt noch * begraben werden; ſondern ſollen Miſt werden auf dem Lande; dazu durch das Schwerdt und Hunger umkommen, und ihre Leichname ſollen der Vögel des Himmels, und der Thiere auf Erden Speiſe ſeyn. *c.14/16.

5. Denn ſo ſpricht der HErr: Du ſollſt nicht zum Trauerhauſe gehen, und ſollſt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch Mitleiden über ſie haben. Denn ich habe meinen Frieden von dieſem Volk weggenommen, ſpricht der HErr, ſammt meiner Gnade und Barmherzigkeit;

6. Daß beyde Große und Kleine ſollen in dieſem Lande ſterben, und nicht * begraben noch beklagt werden, und Niemand wird ſich über ſie † zerritzen noch kahl machen. *c.22/18.19. †3Moſ.19/27.28.

7. Und man wird auch nicht unter ſie Brod austheilen über der Klage, ſie zu tröſten über der Leiche, und ihnen auch nicht aus dem Troſtbecher zu trinken geben über Vater und Mutter.

8. Darum ſollſt du in kein * Trinkhaus gehen, bey ihnen zu ſitzen, weder zu eſſen noch zu trinken. *Pred.7/3.

9. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Siehe, ich will an dieſem Ort * aufheben vor euern Augen, und bey euerm Leben, die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut. *c.7/34.

10. Und wenn du ſolches alles dieſem Volk geſagt haſt, und ſie zu dir ſprechen werden: * Warum redet der HErr über uns alles diß große Unglück? Welches iſt die Miſſethat und Sünde, damit wir wider den HErrn, unſern Gott, geſündiget haben? *c.5/19. Heſek.26/13.

11. Sollſt du ihnen ſagen: Darum, daß eure Väter mich verlaſſen, ſpricht der HErr, und andern Göttern gefolgt, denſelben gedient, und ſie angebetet, mich aber verlaſſen, und mein Geſetz nicht gehalten haben,

12. Und * ihr noch ärger thut, denn eure Väter. Denn ſiehe, ein Jeglicher lebt † nach ſeines böſen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. *c.7/26. †c.7/24.

13. Darum will ich euch aus dieſem Lande ſtoßen, in ein Land, davon weder ihr noch eure Väter wiſſen. * Daſelbſt ſollt ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht; daſelbſt will ich euch keine Gnade erzeigen. *5Moſ.4/28.

14. Darum ſiehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß man * nicht mehr ſagen wird: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Iſraels aus Egyptenland geführt hat; *c.23/7.8.

15. Sondern ſo wahr der HErr lebt, der die Kinder Iſraels geführt hat aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Ländern, dahin er ſie verſtoßen hatte. Denn ich will ſie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich * will viele Fiſcher ausſenden, ſpricht der HErr, die ſollen ſie fiſchen, und darnach will ich viele Jäger ausſenden, die ſollen ſie fangen, auf allen Bergen, und auf allen Hügeln, und in allen Steinritzen. *Heſek.47/10. Luc.5/10.

17. Denn * meine Augen ſehen auf alle ihre Wege, daß ſie vor mir ſich nicht verhehlen können, und ihre Miſſethat iſt vor meinen Augen unverborgen. *c.23/24. Ebr.4/13.

18. Aber zuvor will ich ihre Miſſethat
und Sünde zwiefach bezahlen, darum,
daß ſie mein Land mit den Leichen ihrer
Abgötterey verunreiniget, und mein Erbe
mit ihren Greueln voll gemacht haben.
19. HErr, du biſt meine Stärke und
Kraft, und meine Zuflucht in der Noth.
Die Heiden werden zu dir kommen von
der Welt Ende, und ſagen: Unſere Väter
haben falſche und nichtige Götter gehabt,
die nichts nutzen können.
20. Wie * kann ein Menſch Götter ma-
chen, die nicht Götter ſind?
*c.10,3.
21. Darum ſiehe, nun will ich ſie leh-
ren, und meine Hand und Gewalt ihnen
kund thun, daß ſie erfahren ſollen, ich
heiße der HErr.

Das 17. Capitel.

Strafpredigt wider die Abgötterey, wi-
der das Vertrauen auf Menſchen, und
andere Laſter des jüdiſchen Volks, in-
ſonderheit gegen die Entheiligung des
Sabbaths.

Die Sünde Judas iſt geſchrieben mit
eiſernen Griffeln, und mit ſpitzigen
Diamanten geſchrieben, und auf
die Tafel ihres Herzens gegraben, und
auf die Hörner an ihren Altären;
2. Daß ihre Kinder gedenken ſollen der-
ſelben Altäre und Hayne, bey den grü-
nen Bäumen, auf den hohen Bergen.
3. Aber ich will deine Höhen, beydes
auf Bergen und Feldern, ſammt deiner
Habe, und allen deinen Schätzen, zum
* Raub geben, um der Sünde willen,
in allen deinen Gränzen begangen.
*c.15,13. Heſek.23,46.
4. Und du ſollſt aus deinem Erbe ver-
ſtoßen werden, das ich dir gegeben habe,
und will dich zu Knechten deiner Feinde
machen, in einem Lande, das du nicht
kennſt. Denn ihr habt * ein Feuer mei-
nes Zorns angezündet, das ewiglich bren-
nen wird.
*c.5,19. 15,14. 5Moſ.32,22.
5. So ſpricht der HErr: Verflucht iſt
der Mann, der ſich auf * Men-
ſchen verläßt, und hält Fleiſch für ſeinen
Arm, und mit ſeinem Herzen vom HErrn
weicht; *Pſ.118,8. 146,3.
6. Der wird ſeyn * wie die Haide in der
Wüſte, und wird nicht ſehen den zukünf-
tigen Troſt; ſondern wird bleiben in der
Dürre, in der Wüſte, in einem unfrucht-
baren Lande, da Niemand wohnet.
*c.48,6.
7. Geſegnet aber * iſt der Mann, der
ſich auf den HErrn verläßt, und der
HErr ſeine Zuverſicht iſt.
*Pſ.2,12. 146,5. Jeſ.30,18.
8. Der iſt * wie ein Baum am Waſſer
gepflanzt, und am Bach gewurzelt. Denn
obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er
ſich doch nicht, ſondern ſeine Blätter blei-
ben grün; und ſorget nicht, wenn ein
dürres Jahr kommt, ſondern er bringt
ohne Aufhören Früchte.
*Pſ.1,3. Heſek.47,12.
9. Es iſt das Herz ein trotziges und ver-
zagtes Ding, wer kann es ergründen?
10. Ich * der HErr kann das Herz ergrün-
den, und die Nieren prüfen, und gebe
einem Jeglichen nach ſeinem Thun, nach
den Früchten ſeiner Werke.
*Pſ.7,10. 62,13. Jeſ.40,10. 26,21.
Matth.16,37. Röm.2,6. 1Cor.3,8.
11. * Denn gleich wie ein Vogel, der ſich
über Eyer ſetzt, und brütet ſie nicht aus,
alſo iſt der, ſo unrechtes Gut ſammelt;
denn er muß davon, wenn er es am we-
nigſten achtet, und muß doch zuletzt Spott
dazu haben. *Pſ.39,6—8.
12. Aber die Stätte unſers Heiligthums,
nehmlich der Thron göttlicher Ehre iſt
allezeit veſt geblieben.
13. Denn, HErr, du biſt die Hoffnung
Iſraels. Alle, die dich verlaſſen, müſ-
ſen zu Schanden werden, und die Ab-
trünnigen müſſen in die Erde geſchrieben
werden; denn ſie * verlaſſen den HErrn,
die Quelle des lebendigen Waſſers.
*c.2,13.
14. Heile du mich, HErr, ſo werde ich
heil; * hilf du mir, ſo iſt mir geholfen;
denn † du biſt mein Ruhm.
*Pſ.118,25. †Pſ.109,1.
15. Siehe, ſie * ſprechen zu mir: Wo
iſt denn des HErrn Wort? Lieber, laß
her gehen? *Jeſ.5,19.
16. Aber ich bin darum nicht von dir
geflohen, mein Hirte, ſo habe ich * Men-
ſchentage nicht begehrt, das weißt du;
was ich gepredigt habe, das iſt recht vor
dir. *1Cor.4,3.
17. Sey du mir nur nicht ſchrecklich, *
meine Zuverſicht in der Noth.
*c.16,19.
18. Laß ſie zu Schanden werden, die
mich verfolgen, und mich nicht; laß ſie
erſchrecken, und mich nicht; laß den Tag
des Unglücks über ſie gehen, und zerſchla-
ge ſie zwiefach.
19. So ſpricht der HErr zu mir: Ge-
he hin, und tritt unter das Thor
des Volks, dadurch die Könige Judas
aus- und eingehen, und unter alle Tho-
re zu Jeruſalem;
20. Und ſprich zu ihnen: Höret des
HErrn Wort, ihr Könige Judas, und
ganz Juda, und alle Einwohner zu Je-
ruſalem, ſo zu dieſem Thor eingehen.
21. So ſpricht der HErr: Hütet euch,
und traget keine Laſt am Sabbathtage
durch die Thore hinein zu Jeruſalem.
22. Und führet keine Laſt am Sabbath-
tage aus euern Häuſern, und thut keine
Arbeit; ſondern heiliget den Sabbathtag,
wie ich euern Vätern geboten habe.
23. Aber ſie * hören nicht, und neigen
ihre Ohren nicht, ſondern bleiben hals-
ſtarrig,

ſtarrig, daß ſie mich ja nicht hören, noch ſich ziehen laſſen.
*c.7,24.26. 11,8. 25,4.

24. So ihr mich hören werdet, ſpricht der HErr, daß ihr keine Laſt traget * des Sabbathtages durch dieſer Stadt Thore ein, ſondern denſelben heiliget, daß ihr keine Arbeit an ſelbigem Tage thut:
*Jeſ.58,13.14.

25. So ſollen auch durch dieſer Stadt Thore aus- und eingehen Könige und Fürſten, die auf dem Stuhl Davids ſitzen, und reiten und fahren, beydes auf Wagen und Roſſen, ſie und ihre Fürſten, ſammt Allen, die in Juda und Jeruſalem wohnen, und ſoll dieſe Stadt ewiglich bewohnt werden.

26. Und ſollen kommen aus den Städten Judas, und die um Jeruſalem her liegen, und aus dem Lande Benjamin, aus den Gründen, und von den Gebirgen, und vom Mittag, die da bringen Brandopfer, Opfer, Speisopfer, und Weihrauch, zum Hauſe des HErrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Laſt traget durch die Thore zu Jeruſalem ein am Sabbathtage, ſo will ich ein * Feuer unter ihren Thoren anſtecken, das die Häuſer von Jeruſalem verzehren, und nicht gelöſcht werden ſoll.
*Jeſ.1,31. Heſ.23,47. Amos3,5.

Das 18. Capitel.

Gott gibt den Iſraeliten durch ein Gleichniß vom Thon und Töpfer ſeine Allmacht zu erkennen, wie er ſie ſtrafen und erhalten könne, nachdem ſie Buße thäten oder nicht, und klagt über Undank und Ungehorſam, worauf Jeremia um Schutz wider die Anſchläge ſeiner Feinde bittet.

Diß iſt das Wort, das geſchah vom HErrn zu Jeremia, und ſprach:

2. Mache dich auf, und gehe hinab in des Töpfers Haus; daſelbſt will ich dich meine Worte hören laſſen.

3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und ſiehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

4. Und den Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

6. * Kann ich nicht auch alſo mit euch umgehen, ihr vom Hauſe Iſraels, wie dieſer Töpfer? ſpricht der HErr. Siehe, wie der Thon iſt in des Töpfers Hand, alſo ſeyd auch ihr vom Hauſe Iſraels in meiner Hand. *Jeſ.45,9.

7. Plötzlich * rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. *c.1,10.

8. Wo ſich es aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun.

9. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber Böſes thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorcht, ſo ſoll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun.

11. So ſprich nun zu denen in Juda, und zu den Bürgern zu Jeruſalem: So ſpricht der HErr: Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch. Darum * kehre ſich ein Jeglicher von ſeinem böſen Weſen, und † beſſert euer Weſen und Thun.
*c.3,14. 25,5. 35,16. Jon.3,8. †c.7,3.

12. Aber ſie ſprechen: Da * wird nichts aus. Wir wollen nach † unſern Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thun nach Gedünken ſeines böſen Herzens.
*c.44,10. Jeſ.65,2. †c.3,17. 7,24.

13. Darum ſpricht der HErr: Fraget doch unter den Heiden, wer hat je desgleichen gehört, daß die Jungfrau Iſrael ſo gar gräuliches Ding thut?

14. Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn es vom Libanon herab ſchneyet, und das Regenwaſſer verſchießt nicht ſo bald, als mein Volk * meiner vergißt. *c.2,32.

15. Sie räuchern den Göttern, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen;

16. Auf daß ihr Land zur Wüſte werde, ihnen zur ewigen Schande, daß, wer * vorüber geht, ſich verwundere, und den Kopf ſchüttele. *Matth.27,39.

17. Denn ich will ſie durch einen Oſtwind zerſtreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen * den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn ſie verderben.
*c.2,27.

18. Aber ſie ſprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremia rathſchlagen; denn die Prieſter können nicht irren im Geſetz, und die Weiſen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtſchlagen, und nichts geben auf alle ſeine Rede.

19. HErr, habe acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widerſacher.

20. Iſt es recht, daß * man Gutes mit Böſem vergilt? Denn ſie haben meiner † Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir geſtanden bin, daß ich ihr Beſtes redete, und deinen Grimm von ihnen wendete.
*1Moſ.44,4. Pſ.35,12. †Pſ.35,7. 119,85.

21. So ſtrafe nun ihre Kinder mit Hunger, und laß ſie fallen in das Schwerdt,

daß ihre Weiber ohne Kinder und Witt-
wen ſeyn, und ihre Männer zu Tode ge-
ſchlagen, und ihre junge Mannſchaft im
Streit durch das Schwerdt erwürgt wer-
den;
22. Daß ein Geſchrey aus ihren Häu-
ſern gehört werde, wie du plötzlich habeſt
Kriegsvolk über ſie kommen laſſen. Denn
ſie haben eine Grube gegraben, mich zu
fangen, und meinen Füßen Stricke ge-
legt.
23. Und weil du, HErr, weißt alle ihre
Anſchläge wider mich, daß ſie mich töd-
ten wollen, ſo vergib * ihnen ihre Miſſe-
that nicht, und laß ihre Sünde vor dir
nicht ausgetilgt werden. Laß ſie vor dir
geſtürzt werden, und handle mit ihnen
nach deinem Zorn. *Pſ.109,14.

Das 19. Capitel.

Jeremia kauft auf Gottes Geheiß einen
irdenen Krug, nimmt etliche Aelteſten
des Volks mit ſich in das Thal Ben-
Hinnom, und predigt ihnen daſelbſt
von ihrem bevorſtehenden Unglück; zer-
bricht den Krug, zum Zeichen, daß ſie
der HErr gleicherweiſe, wegen ihrer
Abgötterey, zerſchmettern werde.

So ſpricht der HErr: Gehe hin, und
kaufe dir einen irdenen Krug vom
Töpfer, und nimm mit dir Etliche
von den Aelteſten des Volks, und von
den Aelteſten der Prieſter,
2. Und gehe hinaus in das Thal Ben-
Hinnom, das vor dem Ziegelthor liegt,
und predige daſelbſt die Worte, die ich
dir ſage,
3. Und ſprich: Höret des HErrn Wort,
ihr Könige Judas, und Bürger zu Jeru-
ſalem, ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Siehe, ich will * ein ſol-
ches Unglück über dieſe Stätte gehen laſ-
ſen, daß, wer es hören wird, ihm die
Ohren klingen ſollen;
*1Sam.3,11. 2Kön.21,12.
4. Darum, daß ſie mich verlaſſen, und
dieſe Stätte einem fremden Gott gegeben
haben, und andern Göttern darinnen ge-
räuchert haben, die weder ſie, noch ihre
Väter, noch die Könige Judas gekannt
haben, und haben dieſe Stätte voll un-
ſchuldigen Bluts gemacht.
5. Denn ſie haben dem Baal Höhen ge-
bauet, ihre* Kinder zu verbrennen, dem
Baal zu Brandopfern, welches ich ihnen
weder geboten, noch davon geredet habe,
dazu in mein Herz nie gekommen iſt.
*c.7,31.
6. * Darum ſiehe, es wird die Zeit kom-
men, ſpricht der HErr, † daß man dieſe
Stätte nicht mehr Thopheth, noch das Thal
Ben-Hinnom, ſondern Würgethal heißen
wird. *c.9,25. †c.7,32.
7. Denn ich will den Gottesdienſt Ju-
das und Jeruſalems dieſes Orts zerſtö-
ren, und will ſie durch das Schwerdt
fallen laſſen vor ihren Feinden, unter
der Hand derer, ſo nach ihrem Leben
ſtehen, und will * ihre Leichname den
Vögeln des Himmels, und den Thieren
auf Erden zu freſſen geben;
*c.7,33. 9,22.
8. Und will * dieſe Stadt wüſte machen,
und zum Spott, daß Alle, die vorüber
gehen, werden ſich verwundern über alle
ihre Plage, und ihrer ſpotten.
*c.18,16. 49,13. 50,13. 3Moſ.26,32.
9. Ich will ſie laſſen * ihrer Söhne und
Töchter Fleiſch freſſen, und einer ſoll
des andern Fleiſch freſſen, in der † Noth
und Angſt, damit ihre Feinde, und die,
ſo nach ihrem Leben ſtehen, ſie bedrän-
gen werden.
*5Moſ.28,53. †Weish.13,11. Luc.19,43.
10. Und du ſollſt den Krug zerbrechen
vor den Männern, die mit dir gegangen
ſind;
11. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr Zebaoth: Eben wie man eines Töp-
fers Gefäß zerbricht, das nicht mag wie-
der ganz werden, ſo will ich diß Volk
und dieſe Stadt auch zerbrechen; und
ſollen dazu im * Thopheth begraben wer-
den, weil ſonſt kein Raum ſeyn wird zu
begraben. *c.7,32.
12. So will ich mit dieſer Stätte, ſpricht
der HErr, und ihren Einwohnern um-
gehen, daß dieſe Stadt werden ſoll, gleich
wie Thopheth.
13. Dazu ſollen die Häuſer zu Jeruſa-
lem, und die Häuſer der Könige Judas,
eben ſo unrein werden, als die Stätte
Thopheth; ja, alle Häuſer, da ſie auf
den Dächern geräuchert haben allem Heer
des Himmels, und andern Göttern Trank-
opfer geopfert haben.
14. Und da Jeremia wieder von Tho-
pheth kam, dahin ihn der HErr geſandt
hatte zu weiſſagen, trat er in den Vor-
hof am Hauſe des HErrn, und ſprach
zu allem Volk:
15. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Siehe, ich will über dieſe
Stadt, und über alle ihre Städte alles
das Unglück kommen laſſen, das ich wi-
der ſie geredet habe, darum, daß ſie hals-
ſtarrig ſind, und meine Worte nicht hö-
ren wollen.

Das 20. Capitel.

Pashur ſchlägt den Jeremia, und wirft
ihn wegen ſeiner Weiſſagung ins Ge-
fängniß, der ihm darauf das Babylo-
niſche Gefängniß verkündigt, über
den ſchlechten Fortgang ſeines Amts
klagt, und aus Schwachheit ſeinen
Geburtstag verflucht.

Da aber Pashur, ein Sohn Immers,
des Prieſters, ſo zum Oberſten im
Hauſe des HErrn geſetzt war, Je-
remia hörte ſolche Worte weiſſagen.
2 * Schlug er den Propheten Jeremia,
und

und warf ihn in das Gewölbe, unter dem Oberthor Benjamin, welches am Hauſe des HErrn iſt. *Ap.Geſch.23,2.

3. Und da es Morgen ward, zog Pashur Jeremia aus dem Gewölbe. Da ſprach Jeremia zu ihm: Der HErr heißt dich nicht Pashur, ſondern Magur um und um.

4. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, ich will dich ſammt allen deinen Freunden in die Furcht geben, und ſollen fallen durch das Schwerdt ihrer Feinde, das ſollſt du mit deinen Augen ſehen. Und will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der ſoll ſie wegführen gen Babel, und mit dem Schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle Güter dieſer Stadt, ſammt Allem, das ſie gearbeitet, und alle Kleinode, und *alle Schätze der Könige Judas, in ihrer Feinde Hand geben, daß ſie dieſelben rauben, nehmen und gen Babel bringen. *Jeſ.39,6.

6. Und du, Pashur, ſollſt mit allen deinen Hausgenoſſen gefangen gehen, und gen Babel kommen, daſelbſt ſollſt du ſterben, und begraben werden ſammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigſt.

7. HErr, du haſt mich überredet, und ich habe mich überreden laſſen; du biſt mir zu ſtark geweſen, und haſt gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und Jedermann verlacht mich.

8. Denn ſeit ich geredet, gerufen und gepredigt habe, von der Plage und Verſtörung, iſt mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich.

9. Da dachte ich, wohlan, ich will ſeiner nicht mehr gedenken, und nicht mehr in ſeinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer in meinen Gebeinen verſchloſſen, daß ich es nicht leiden konnte, und wäre ſchier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich Viele ſchelten, und allenthalben ſchrecken: Huy, verklagt ihn; wir wollen ihn verklagen, ſprechen alle meine Freunde und Geſellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HErr iſt * bey mir, wie ein ſtarker Held; darum werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen, ſondern ſollen ſehr zu Schanden werden, darum, daß ſie ſo thörlich handeln; ewig wird die Schande ſeyn, der man nicht vergeſſen wird. *c.1,8.19. 15,20. Jeſ.41,10.

12. Und nun, HErr Zebaoth, der du die Gerechten prüfeſt, *Nieren und Herz ſieheſt, laß mich deine Rache an ihnen ſehen, denn ich habe dir meine Sache befohlen. *c.17,10. Pſ.7,10.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet.

14. Verflucht * ſey der Tag, an welchem ich geboren bin; der Tag müſſe ungeſegnet ſeyn, an welchem mich meine Mutter geboren hat. *c.15,10. Hiob 3,1. 10,18.

15. Verflucht ſey der, ſo meinem Vater gute Bothſchaft brachte, und ſprach: Du haſt einen jungen Sohn, daß er ihn fröhlich machen wollte.

16. Derſelbe Mann müſſe ſeyn, wie * die Städte, ſo der HErr umgekehrt, und ihn nicht gereuet hat, und müſſe des Morgens hören ein Geſchrey, und des Mittags ein Heulen. *1Moſ.19,24.25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet haſt im Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab geweſen, und ihr Leib ewig ſchwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervor gekommen, daß ich ſolchen Jammer und Herzeleid ſehen muß, und meine Tage mit Schanden zubringen?

Das 21. Capitel.

Zedekia verlangt von Jeremia den Ausgang der damals belagerten Stadt Jeruſalem zu erkundigen; der Prophet verkündigt ein unglückliches Ende, ermahnt ihn deswegen, ſich zu ergeben, und vor Sünden zu hüten.

Diß iſt das Wort, ſo vom HErrn geſchah zu Jeremia, da der König Zedekia zu ihm ſandte Pashur, den Sohn Malchias, und Zephania, den Sohn Maeſejas, des Prieſters, und ließ ihm ſagen:

2. Frage doch den HErrn für uns; denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, ſtreitet wider uns; daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen ſeinen Wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia ſprach zu ihnen: So ſagt Zedekia:

4. Das ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Siehe, ich will die Waffen zurück wenden, die ihr in euern Händen habt, damit ihr ſtreitet wider den König zu Babel, und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der Mauer belagert haben, und will ſie zu Hauf ſammeln mitten in der Stadt;

5. Und ich will wider euch ſtreiten mit ausgereckter Hand, mit ſtarkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit;

6. Und will die Bürger dieſer Stadt ſchlagen, beydes Menſchen und Vieh, daß ſie ſterben ſollen durch eine große Peſtilenz.

7. Und darnach ſpricht der HErr, will ich Zedekia, den König Judas, ſammt ſeinen Knechten und dem Volk, das in dieſer Stadt vor der Peſtilenz, Schwerdt und Hunger überbleiben wird, geben in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und in die Hand ihrer Feinde, und in der Hand derer, * ſo ihnen nach dem Leben ſtehen, daß er ſie mit der

Schärfe des Schwerdts alſo ſchlage, daß kein Schonen, noch Gnade, noch Barmherzigkeit da ſey.

*2Moſ.4,19. 2Sam.4,8.

8. Und ſage dieſem Volk: So ſpricht der HErr: *Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode. *5Moſ.11,26.

9. Wer * in dieſer Stadt bleibt, der wird ſterben müſſen durch Schwerdt, Hunger und Peſtilenz; wer aber hinaus ſich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der ſoll lebendig bleiben, und ſoll ſein Leben als eine Ausbeute behalten.

*c.38,2.

10. Denn ich habe mein Angeſicht über dieſe Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten, ſpricht der HErr. Sie ſoll dem Könige zu Babel übergeben werden, daß er ſie mit Feuer verbrenne.

11. Und höret des HErrn Wort, ihr vom Hauſe des Königs Judas:

12. Du Haus Davids, ſo ſpricht der HErr: Haltet des * Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand; auf daß mein † Grimm nicht ausfahre, wie ein Feuer, und brenne alſo, daß Niemand löſchen möge, um eures böſen Weſens willen.

*c.22,3. †c.7,20. 17,4.

13. Siehe, ſpricht der HErr, ich ſage dir, die du wohneſt im Grunde, in dem Felſen, und auf der Ebene, und ſprichſt: Wer will uns überfallen, oder in unſere Veſte kommen?

14. Ich will euch heimſuchen, ſpricht der HErr, nach der Frucht eures Thuns; Ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das ſoll Alles umher verzehren.

Das 22. Capitel.

Jeremia vermahnt den König und ſeine Bedienten, Recht und Gerechtigkeit zu üben; er weiſſagt inſonderheit wider die drey Könige Sallum, Jojakim und Jechanja.

So ſpricht der HErr: Gehe hinab in das Haus des Königs Judas, und rede daſelbſt diß Wort,

2. Und ſprich: * Höre des HErrn Wort, du König Judas, der du auf dem Stuhl Davids ſitzeſt, beydes du und deine Knechte, und dein Volk, die zu dieſen Thoren eingehen. *c.17,20.

3. So ſpricht der HErr: Haltet * Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand, und † ſchindet nicht die Fremdlinge, Waiſen und Wittwen, und thut Niemand Gewalt und vergießet nicht unſchuldiges Blut an dieſer Stätte.

*c.21,12. †2Moſ.22,21. 3Moſ.19,33. 5Moſ.10,18.19.

4. Werdet ihr ſolches thun, ſo * ſollen durch die Thore dieſes Hauſes einziehen Könige, die auf Davids Stuhl ſitzen, beydes zu Wagen und zu Roß, ſammt ihren Knechten und Volk. *c.17,25.

5. Werdet ihr aber ſolchem nicht gehorchen, ſo habe ich bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, diß Haus ſoll verſtört werden.

6. Denn ſo ſpricht der HErr von dem Hauſe des Königs Judas: Gilead, du biſt mir das Haupt im Libanon; was gilt es, ich will dich zur Wüſte, und die Städte ohne Einwohner machen?

7. Denn ich habe Verderber über dich beſtellt, einen Jeglichen mit ſeinen Waffen, die ſollen deine auserwählten Cedern umhauen, und in das Feuer werfen.

8. So werden viele Heiden vor dieſer Stadt übergehen, und unter einander ſagen: * Warum hat der HErr mit dieſer großen Stadt alſo gehandelt?

*1Kön.9,8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß ſie den Bund des HErrn, ihres Gottes verlaſſen, und andere Götter angebetet, und denſelben gedient haben.

10. Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum; weinet aber über den, der dahin zieht, denn er nimmer wieder kommen wird, daß er ſein Vaterland ſehen möchte.

11. Denn ſo ſpricht der HErr von Sallum, dem Sohn Joſias, des Königs Judas, welcher König iſt an Statt ſeines Vaters Joſias, der von dieſer Stätte hinaus gezogen iſt: Er wird nicht wieder herkommen,

12. Sondern muß ſterben an den Ort, da er hin gefangen geführt iſt, und wird diß Land nicht mehr ſehen.

13. Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet, und ſeine Gemächer mit Unrecht; der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt, und * gibt ihm ſeinen Lohn nicht; *3Moſ.21,15.

14. Und denkt: Wohlan, ich will mir ein großes Haus bauen, und weite Palläſte, und läßt ſich Fenſter darein hauen, und mit Cedern täfeln, und roth malen.

15. Meyneſt du, du wolleſt König ſeyn, weil du mit Cedern prangeſt? Hat dein Vater nicht auch gegeſſen und getrunken, und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Iſt es nicht alſo, daß ſolches heißt mich recht erkennen? ſpricht der HErr.

17. Aber deine Augen und dein Herz ſtehen nicht alſo, ſondern auf deinen Geiz, auf unſchuldiges Blut zu vergießen, zu freveln und unterzuſtoßen.

18. Darum ſpricht der HErr von Jojakim, dem Sohn Joſias, dem Könige Judas: Man wird ihn nicht klagen: * Ach Bruder, ach Schweſter! Man wird ihn nicht klagen: Ach Herr, ach Edler!

*1Kön.13,30.

19. Er

19. Er ſoll wie ein Eſel begraben wer-
den zerſchleift, und hinaus geworfen vor
die Thore Jeruſalems.
20. Ja, dann gehe hinauf auf den Liba-
non, und ſchreie, und laß dich hören zu
Baſan, und ſchreie von Abarim; denn
alle deine Liebhaber ſind jämmerlich um-
gebracht.
21. Ich habe dir es vorher geſagt, da es
noch wohl um dich ſtand; aber du ſpra-
cheſt: Ich will nicht hören. Alſo haſt du
dein Lebtag gethan, daß du meiner
Stimme nicht gehorcheſt.
22. Der Wind weidet alle deine Hirten,
und deine Liebhaber ziehen gefangen da-
hin; da mußt du doch zu Spott und zu
Schanden werden, um aller deiner Bos-
heit willen.
23. Die du jetzt auf Libanon wohneſt,
und in Cedern niſteſt, wie ſchön wirſt
du ſehen, wenn dir * Schmerzen und We-
he kommen werden, wie einer in Kindes-
nöthen. *c.4,31. Mich.4,10. Hoſ.13,13.
Sir.48,21.
24. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr,
wenn * Chanja, der Sohn Joja-
kims, der König Judas, ein Siegelring
wäre an meiner rechten Hand, ſo wollte
ich dich doch abreißen, *2Chron.36,9.
25. Und in die * Hände geben derer, die
nach deinem Leben ſtehen, und vor wel-
chen du dich fürchteſt, nehmlich in die
Hände Nebucad-Nezars, des Königs zu
Babel, und der Chaldäer. *c.21,7.
26. Und will * dich und deine Mutter,
die dich geboren hat, in ein anderes Land
treiben, das nicht euer Vaterland iſt;
und ſollt daſelbſt ſterben.
*2Kön.24,12.15.
27. Und in das Land, da ſie von Herzen
gerne wieder hin wären, ſollen ſie nicht
wieder kommen.
28. Wie ein elender, verachteter, ver-
ſtoßener Mann iſt doch Chania! ein un-
werthes Gefäß! Ach wie iſt er doch ſammt
ſeinem Samen ſo vertrieben, und in ein
* unbekanntes Land geworfen! *c.5,19.
29. O Land, Land, Land, höre des HErrn
Wort!
30. So ſpricht der HErr: Schreibet an
dieſen Mann für einen Verdorbenen; ei-
nen Mann, dem es ſein Lebtag nicht ge-
lingt. Denn er wird das Glück nicht ha-
ben, daß Jemand ſeines Samens auf dem
Stuhl Davids ſitze, und förder in Juda
herrſche.

Das 23. Capitel.

Jeremia drohet den falſchen Hirten ſchwere Strafen; verheißet, daß die Uebrigen ſeines Volks zu dem Reich Chriſti ſollen berufen werden; wiederholt die Strafpredigt gegen die falſchen Propheten, und warnet, daß man dieſe Prophezeihung; keine Laſt des HErrn nennen ſoll.

Wehe * euch Hirten, die ihr die Heerde
meiner Weide umbringet, und zer-
ſtreuet, ſpricht der HErr.
*Heſek.13,2. 34,2.
2. Darum ſpricht der HErr, der Gott
Iſraels, von den Hirten, die mein Volk
weiden: Ihr habt meine Heerde zerſtreut,
und verſtoßen, und nicht beſucht. Siehe,
ich will euch heimſuchen um eures böſen
Weſens willen, ſpricht der HErr.
3. Und ich will die Uebrigen meiner
Heerde ſammeln aus allen Ländern, da-
hin ich ſie verſtoßen habe, und will ſie
wieder bringen zu ihren Hürden, daß ſie
ſollen wachſen und viel werden.
4. Und ich will Hirten über ſie ſetzen, *
die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht
mehr ſollen fürchten, noch erſchrecken,
noch heimgeſucht werden, ſpricht der
HErr. *Pſ.23,3. Joh.10,12.
5. Siehe, * es kommt die Zeit, ſpricht
der HErr, daß ich dem David
ein gerechtes Gewächs erwecken will, und
ſoll ein König ſeyn, der wohl regieren
wird, und Recht und Gerechtigkeit auf
Erden anrichten. *c.30,3. Jeſ.4,2.
6. Zu derſelben Zeit * ſoll Juda geholfen
werden, und Iſrael ſicher wohnen. Und
diß wird ſein Name ſeyn, daß man ihn
nennen wird, HErr, der unſere Gerech-
tigkeit iſt.
*c.33,16. 5Moſ.33,45. Jeſ.14,17.
7. Darum ſiehe, * es wird die Zeit kom-
men, ſpricht der HErr, daß man nicht
mehr ſagen wird: So wahr der HErr
lebt, der die Kinder Iſraels aus Egypten-
land geführt hat; *c.16,14.15.
8. Sondern: So wahr der HErr lebt,
der den Samen des Hauſes Iſraels hat
heraus geführt, und gebracht aus dem
Lande der Mitternacht, und aus allen
Landen, dahin ich ſie verſtoßen hatte,
daß ſie in ihrem Lande wohnen ſollen.
9. Wider die Propheten. Mein Herz
will mir in meinem Leibe bre-
chen, alle meine Gebeine zittern, mir iſt
wie einem trunkenen Mann, und wie ei-
nem, der vom Wein taumelt, vor dem
HErrn, und vor ſeinen heiligen Worten;
10. Daß das Land ſo voll Ehebrecher iſt,
daß das Land ſo jämmerlich ſteht, daß es
ſo verflucht iſt, und die Auen in der Wü-
ſte verdorren, und ihr Leben iſt böſe, und
ihr Regiment taugt nicht;
11. Denn beydes Propheten und Prieſter
ſind Schälke, und finde auch in meinem
Hauſe ihre Bosheit, ſpricht der HErr.
12. Darum iſt ihr * Weg, wie ein glat-
ter Weg im Finſtern, darauf ſie gleiten
und fallen. Denn ich will Unglück über
ſie kommen laſſen, das Jahr ihrer Heim-
ſuchung, ſpricht der HErr. *Pſ.35,6.
13. Zwar bey den Propheten zu Sama-
ria ſahe ich Thorheit, daß ſie weiſſagten
durch Baal, und verführten mein Volk
Iſrael.

14. Aber bey den Propheten zu Jeruſa-
lem ſehe ich Greuel, wie ſie ehebrechen,
und gehen mit Lügen um, und * ſtärken
die Boshaftigen, auf daß ſich ja Niemand
bekehre von ſeiner Bosheit. Sie ſind
alle vor mir gleich wie Sodom, und
ihre Bürger wie Gomorra. *Heſek.13/22.
15. Darum ſpricht der HErr Zebaoth
von den Propheten alſo: * Siehe, ich
will ſie mit Wermuth ſpeiſen, und mit
Galle tränken, denn von den Propheten
zu Jeruſalem kommt Heucheley aus in
das ganze Land. *c.9/15.
16. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ge-
horchet nicht den Worten der Propheten,
ſo euch weiſſagen, ſie * betrügen euch, denn
ſie predigen ihres Herzens Geſicht, und
nicht aus des HErrn Munde. *c.14/14.
17. Sie ſagen denen, die mich läſtern:
Der HErr hat es geſagt, es wird euch
wohlgehen. Und Allen, die * nach ihres
Herzens Dünkel wandeln, ſagen ſie: Es
wird kein Unglück über euch kommen.
*c.7/24. Jeſ.65/2. Matth.7/13.15.
18. Denn * wer iſt im Rath des HErrn
geſtanden, der ſein Wort geſehen und
gehöret habe? Wer hat ſein Wort ver-
nommen, und gehöret? *Jeſ.40/13.
19. Siehe, es wird ein * Wetter des
HErrn mit Grimm kommen, und ein
ſchreckliches Ungewitter den Gottloſen
auf den Kopf fallen. *Pſ.11/6.
20. Und * des HErrn Zorn wird nicht
nachlaſſen, biß er thue und ausrichte,
was er im Sinn hat; hernach werdet
ihr es wohl erfahren. *c.30/24.
21. Ich * ſandte die Propheten nicht,
noch liefen ſie; ich redete nicht zu ihnen,
noch weiſſagten ſie.
*c.14/14. 27/15. 29/9.
22. Denn wo ſie bey meinem Rath blie-
ben, und hätten meine * Worte meinem
Volk geprediget, ſo hätten ſie daſſelbe
von ihrem böſen Weſen, und von ihrem
böſen Leben bekehret. *1Petr.4/11.
23. Bin ich nicht ein Gott, der nahe
iſt, ſpricht der HErr, und nicht ein
Gott, der ferne ſey?
24. Meyneſt du, daß ſich Jemand * ſo
heimlich verbergen könne, daß ich ihn
nicht ſehe? ſpricht der HErr. Bin Ich
es nicht, der Himmel und Erde füllet?
ſpricht der HErr.
*c.16/17. Sir.23/28. Epheſ.4/10.
25. Ich höre es wohl, daß die Prophe-
ten predigen, und falſch weiſſagen in
meinem Namen, und ſprechen: Mir hat
geträumet, mir hat geträumet.
26. Wann wollen doch die Propheten
aufhören, die falſch weiſſagen, und ih-
res Herzens Trügerey weiſſagen?
27. Und wollen, daß mein Volk meines
Namens vergeſſe über ihren Träumen,
die einer dem andern prediget; gleich-
wie ihre Väter meines Namens vergaßen
über dem Baal.
28. Ein Prophet, der Träume hat, der
predige Träume; wer aber mein Wort
hat, der predige mein Wort recht. Wie
reimen ſich Stroh und Weizen zuſam-
men? ſpricht der HErr.
29. Iſt * mein Wort nicht wie ein Feuer,
ſpricht der HErr, und wie ein Hammer,
der Felſen zerſchmeißt? *Ebr.4/12.
30. Darum ſiehe, ich will an die Pro-
pheten, ſpricht der HErr, die mein Wort
ſtehlen, einer dem andern.
31. Siehe, ich will an die Propheten,
ſpricht der HErr, die ihr eigenes Wort
führen, und ſprechen: Er hat es geſagt.
32. Siehe, ich will an die, ſo falſche
Träume weiſſagen, ſpricht der HErr,
und predigen dieſelben, und verführen
mein Volk mit ihren Lügen und loſen
Reden; ſo ich ſie doch nicht geſandt und
ihnen nichts befohlen habe, und ſie auch
dieſem Volk nichts nütze ſind, ſpricht
der HErr.
33. Wenn dich diß Volk oder ein
Prophet, oder ein Prieſter,
fragen wird, und ſagen: Welches iſt die
Laſt des HErrn? ſollſt du zu ihnen ſa-
gen, was die Laſt ſey: Ich will euch
hinwerfen, ſpricht der HErr.
34. Und wo ein Prophet oder Prieſter,
oder Volk, wird ſagen: Das iſt die Laſt
des HErrn: denſelben will ich heimſu-
chen, und ſein Haus dazu.
35. Alſo ſoll aber einer mit dem an-
dern reden, und unter einander ſagen:
Was antwortet der HErr, und was ſa-
get der HErr?
36. Und nennet es nicht mehr Laſt des
HErrn, denn einem Jeglichen wird ſein
eigenes Wort eine Laſt ſeyn, weil ihr alſo
die Worte des lebendigen Gottes, des
HErrn Zebaoths, unſers Gottes, verkehret.
37. Darum ſollt ihr zum Propheten al-
ſo ſagen: Was antwortet dir der HErr
und was ſagt der HErr?
38. Weil ihr aber ſprecht: Laſt des
HErrn; darum ſpricht der HErr alſo:
Nun ihr diß Wort eine Laſt des HErrn
nennet, und ich zu euch geſandt habe,
und ſagen laſſen, ihr ſollt es nicht nen-
nen Laſt des HErrn;
39. Siehe, ſo will ich euch hinwegneh-
men, und euch ſammt der Stadt, die ich
euch und euren Vätern gegeben habe,
von meinem Angeſicht wegwerfen;
40. Und * will euch ewige Schande, und
ewige Schmach zufügen, derer nimmer
vergeſſen ſoll werden. *c.20/11.

Das 24. Capitel.

Gott zeiget dem Propheten in einem Ge-
ſichte zwey Körbe, mit guten und bö-
ſen Feigen angefüllt, und deutet da-
mit an: daß er diejenigen, ſo mit
Jechania in das Elend gezogen, wie-
der erlöſen, Zedekia mit ſeinem Volk
aber verſtoßen werde.

Siehe,

Siehe, der HErr zeigte mir zwey Feigen-Körbe, geſtellt vor dem Tempel des HErrn, nachdem * der König zu Babel, Nebucad-Nezar, hatte weggeführet, Jechania, den Sohn Jojakims, den König Judas, ſammt den Fürſten Judas, Zimmerleute und Schmiede von Jeruſalem, und gen Babel gebracht. *c.29/2. 2Kön.24/15.

2. In dem einen Korbe waren ſehr gute Feigen, wie die erſten reifen Feigen ſind, im andern Korbe waren ſehr böſe Feigen, daß man ſie nicht eſſen konnte, ſo böſe waren ſie.

3. Und der HErr ſprach zu mir: Jeremia, * was ſieheſt du? Ich ſprach: Feigen. Die guten Feigen ſind ſehr gut, und die Böſen ſind ſehr böſe, daß man ſie nicht eſſen kann, ſo böſe ſind ſie. *c.1/11.13.

4. Da geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

5. So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: Gleich wie dieſe Feigen gut ſind, alſo will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieſer Stätte laſſen ziehen in der Chaldäer Land.

6. Und will ſie gnädiglich anſehen, und will ſie wieder in diß Land bringen, und * will ſie bauen, und nicht abbrechen, ich will ſie pflanzen, und nicht ausraufen. *c.31/28. 45/4.

7. Und * will ihnen ein Herz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß ich der HErr ſey. Und ſie ſollen mein Volk ſeyn, ſo will ich ihr Gott ſeyn, denn ſie werden ſich von ganzem Herzen zu mir bekehren. *c.31/33. 32/39. Heſek.1/19. 36/26.

8. Aber * wie die böſen Feigen ſo böſe ſind, daß man ſie nicht eſſen kann, ſpricht der HErr, alſo will ich dahin geben Zedekia, den König Judas, ſammt ſeinen Fürſten, und was übrig iſt zu Jeruſalem, und übrig in dieſem Lande, und die in Egyptenland wohnen. *c.29/17.

9. Ich will ihnen Unglück zufügen, und * ſie in keinem Königreich auf Erden bleiben laſſen, daß ſie ſollen zu Schanden werden, zum Sprüchwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich ſie verſtoßen werde. *c.29/18. 24/18. 44/12.

10. Und will * Schwerdt, Hunger und Peſtilenz unter ſie ſchicken, bis ſie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe. *Heſek.6/12. 14/21.

Das 25. Capitel.

Weiſſagung wider die Juden von der Babyloniſchen Gefangenſchaft, darinnen ſie ſiebenzig Jahre dienen ſollen, und wider andere Völker, welche ihrer Sünde halben den göttlichen Zornbecher austrinken müſſen.

Diß iſt das Wort, welches zu Jeremia geſchah über das ganze Volk Juda, im vierten Jahr Jojakims, des Sohns Joſias, des Königs Judas, welches iſt das erſte Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel;

2. Welches auch der Prophet Jeremia redete zu dem ganzen Volk Juda, und zu allen Bürgern zu Jeruſalem, und ſprach:

3. Es iſt von dem dreyzehnten Jahr an Joſias, des Sohns Amons, des Königs Judas, des HErrn Wort zu mir geſchehen bis auf dieſen Tag, und habe euch nun drey und zwanzig Jahre mit Fleiß geprediget; * aber ihr habt nie hören wollen. *c.35/14.

4. So hat der HErr auch zu euch geſandt alle ſeine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet.

5. Da er ſprach: * Bekehret euch, ein Jeglicher von ſeinem böſen Wege, und von eurem böſen Weſen; ſo ſollt ihr in dem Lande, das der HErr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. *c.18/11.

6. Folget * nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet, und ſie anbetet; auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müſſe. *c.7/6. 5Moſ.8/19. 11/28.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, ſpricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet, durch eurer Hände Werk, zu eurem eigenen Unglück.

8. Darum ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollet,

9. Siehe, ſo will ich ausſchicken und kommen laſſen alle Völker, gegen der Mitternacht, ſpricht der HErr, auch meinen Knecht Nebucad-Nezar, den König zu Babel, und will ſie bringen über * diß Land, und über die, ſo darinnen wohnen, und über alles diß Volk, ſo umher liegen, und will ſie verbannen und verſtören, und zum Spott und ewiger Wüſte machen. *2Kön.14/15.

10. Und * will herausnehmen allen fröhlichen Geſang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Muhlen, und das Licht der Laterne; *Offenb.18/23.

11. Daß diß ganze Land wüſte und zerſtöret liegen ſoll. Und ſollen dieſe Völker dem Könige zu Babel dienen * ſiebenzig Jahre. *c.27/22. 29/10. 2Chron.36/21.22. Eſr.1/1. Dan.9/2.

12. Wenn aber die ſiebenzig Jahre um ſind, will ich den König zu Babel heimſuchen, und alles diß Volk, ſpricht der HErr, um ihrer Miſſethat, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüſte machen.

13. Alſo will ich über diß Land brin-
gen alle meine Worte, die ich geredet
habe wider ſie, nehmlich alles, was in
dieſem Buche geſchrieben ſtehet, das Je-
remia geweiſſaget hat über alle Völker.
14. Und ſie ſollen auch dienen, ob ſie
gleich große Völker und große Könige
ſind. Alſo will ich ihnen vergelten nach
ihrem Verdienſt, und nach den Werken
ihrer Hände.
15. Denn alſo ſpricht zu mir der HErr,
der Gott Iſraels: Nimm die-
ſen Becher Wein voll Zorns von meiner
Hand, und * ſchenke daraus allen Völ-
kern, zu denen ich dich ſende.
*Offenb.14,10.
16. Daß ſie trinken, taumeln und toll
werden, vor dem Schwerdt, das ich un-
ter ſie ſchicken will.
17. Und ich nahm den Becher von der
Hand des HErrn, und ſchenkte allen Völ-
kern, zu denen mich der HErr ſandte;
18. Nehmlich Jeruſalem, den Städten
Judas, ihren Königen und Fürſten, daß
ſie wüſte und zerſtöret liegen, und ein
Spott und Fluch ſeyn ſollen, wie es
denn heutiges Tages ſtehet;
19. Auch Pharao, dem Könige in
Egypten, ſammt ſeinen Knechten, ſei-
nen Fürſten und ſeinem ganzen Volk;
20. Allen Ländern gegen Abend, allen
Königen im Lande Uz, allen Königen in
der Paläſtiner Lande, ſammt Aſcalon, Ga-
ſa, Akaron und den übrigen zu Aſdod;
21. Denen von Edom, denen von Moab,
den Kindern Ammons;
22. Allen Königen zu Tyrus, allen Kö-
nigen zu Zidon, den Königen in den
Inſeln jenſeits des Meers;
23. Denen von Dedan, denen von The-
ma, denen von Bus, und allen Fürſten
in den Oertern;
24. Allen Königen in Arabia, allen
Königen gegen Abend, die in der Wüſte
wohnen;
25. Allen Königen in Simri, allen Kö-
nigen in Elam, allen Königen in Medien;
26. Allen Königen gegen Mitternacht,
beydes in der Nähe und Ferne, einem mit
dem andern; und allen Königen auf Er-
den, die auf dem Erdboden ſind; und
König Seſach ſoll nach dieſen trinken.
27. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht
der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: *
Trinket, daß ihr trunken werdet, ſpeyet
und niederfallet, und nicht aufſtehen
möget vor dem Schwerdt, das ich unter
euch ſchicken will. *c.51,7. Pſ.75,9.
28. Und wo ſie den Becher nicht wollen
von deiner Hand nehmen, und trinken,
ſo ſprich zu ihnen: Alſo ſpricht der HErr
Zebaoth: Nun ſollt ihr trinken.
29. Denn ſiehe, in der * Stadt, die
nach meinem Namen genannt iſt, fange
ich an zu plagen, und Ihr ſolltet unge-
ſtraft bleiben? Ihr ſollt nicht ungeſtraft
bleiben, denn ich rufe das Schwerdt
über Alle, die auf Erden wohnen, ſpricht
der HErr Zebaoth. *1Petr.4,17.
30. Und du ſollſt alle dieſe Worte ih-
nen weiſſagen, und ſprich zu
ihnen: Der HErr * wird brüllen aus
der Höhe, und ſeinen Donner hören laſ-
ſen aus ſeiner heiligen Wohnung. Er
wird brüllen über ſeine Hürden; er wird
ſingen ein Lied, wie die Weintreter,
über alle Einwohner des Landes, deß
Hall erſchallen wird bis an der Welt
Ende. *Joel 3,21. Amos 1,2.
31. Der HErr hat zu rechten mit den
Heiden, und will mit allem Fleiſch Ge-
richt halten; die Gottloſen wird er dem
Schwerdt übergeben, ſpricht der HErr.
32. So ſpricht der HErr Zebaoth: Sie-
he, es wird eine Plage kommen von
einem Volk zum andern, und ein großes
Wetter wird erweckt werden von der
Seite des Landes.
33. Da werden die Erſchlagenen vom
HErrn zu derſelben Zeit liegen von einem
Ende der Erde bis an das andere Ende; die
werden nicht geklaget, noch aufgehoben,
noch begraben werden, ſondern müſſen
auf dem Felde liegen, und zu Miſt werden.
34. Heulet nun, ihr Hirten, und ſchreyet;
wälzet euch in der Aſche, ihr Gewalti-
gen über die Heerde; denn die Zeit iſt
hier, daß ihr geſchlachtet und zerſtreuet
werdet, und zerfallen müſſet, wie ein
köſtliches Gefäß.
35. Und die Hirten werden nicht fliehen
können, und die Gewaltigen über die
Heerde werden nicht entrinnen können.
36. Da werden die Hirten ſchreyen,
und die Gewaltigen über die Heerde wer-
den heulen, daß der HErr ihre Weide
ſo verwüſtet hat,
37. Und ihre Auen, die ſo wohl ſtan-
den, verdorben ſind, vor dem grimmi-
gen Zorn des HErrn.
38. Er hat ſeine Hütte verlaſſen, wie
ein junger Löwe; und iſt alſo ihr Land
zerſtöret vor dem Zorn des Tyrannen,
und vor ſeinem grimmigen Zorn.

Das 26. Capitel.

Jeremia hält eine harte Strafpredigt im Vorhofe am Hauſe des HErrn; wird deßwegen gefangen, und hart verklaget; beruft ſich vor den Fürſten auf den Befehl des HErrn, und wird bey dem Leben erhalten.

Im Anfang des Königreichs Jojakims,
des Sohns Joſias, des Königs Ju-
das, geſchah diß Wort vom HErrn,
und ſprach:
2. So ſpricht der HErr: Tritt in den
Vorhof am Hauſe des HErrn, und pre-
dige allen Städten Judas, die da herein
gehen anzubeten im Hauſe des HErrn,
alle Worte, die ich dir befohlen habe
ihnen zu ſagen, und thue nichts davon.
3. Ob

3. Ob * ſie vielleicht hören wollen, und
ſich bekehren, ein Jeglicher von ſeinem
böſen Weſen, damit mich auch reuen
möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen
zu thun, um ihres böſen Wandels wil-
len. *c.36,3.
4. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der
HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen,
daß ihr in meinem Geſetze wandelt, das
ich euch vorgelegt habe;
5. Daß ihr höret die Worte meiner
Knechte, der Propheten, welche ich ſtets
zu euch geſandt habe, und ihr doch nicht
hören wollet:
6. So will ich es mit dieſem Hauſe ma-
chen, * wie mit Silo, und dieſe Stadt
zum Fluch allen Heiden auf Erden ma-
chen. *c.7,14. 1Sam.4,3.
7. Da nun die Prieſter, Propheten,
und alles Volk hörten Jeremia,
daß er ſolche Worte redete im Hauſe des
HErrn,
8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte
alles, was ihm der HErr befohlen hatte,
allem Volk zu ſagen, griffen ihn die
Prieſter, Propheten und das ganze Volk,
und ſprachen: Du mußt ſterben.
9. Warum darfſt du weiſſagen im Na-
men des HErrn, und ſagen: Es wird
dieſem Hauſe gehen wie Silo, und dieſe
Stadt ſoll ſo wüſte werden, daß Niemand
mehr darinnen wohne? Und das ganze
Volk ſammelte ſich im Hauſe des HErrn
wider Jeremia.
10. Da ſolches hörten die Fürſten Ju-
das, gingen ſie aus des Königs Hauſe
hinauf in das Haus des HErrn, und ſetz-
ten ſich vor das neue Thor des HErrn.
11. Und die Prieſter und Propheten
ſprachen vor den Fürſten und allem Volk:
Dieſer * iſt des Todes ſchuldig, denn er
hat geweiſſaget wider dieſe Stadt, wie
ihr mit euren Ohren gehöret habt.
*Matth.26,66. Marc.14,64.
Ap.Geſch.6,13.
12. Aber Jeremia ſprach zu allen Für-
ſten, und zu allem Volk: Der
HErr hat mich geſandt, daß ich ſolches
alles, was ihr gehöret habt, ſollte weiſ-
ſagen wider diß Haus und wider dieſe
Stadt.
13. So * beſſert nun euer Weſen und
Wandel, und gehorchet der Stimme des
HErrn, eures Gottes, ſo wird den
HErrn auch gereuen das Uebel, das er
wider euch geredet hat.
*c.18,8.
14. Siehe, ich bin in euren Händen,
ihr möget es machen mit mir, wie es euch
recht und gut dünket.
15. Doch ſollt ihr wiſſen, wo ihr mich
tödtet, ſo werdet ihr unſchuldiges Blut la-
den auf euch ſelbſt, auf dieſe Stadt und
ihre Einwohner. Denn wahrlich, der
HErr hat mich zu euch geſandt, daß ich
ſolches alles vor euren Ohren reden ſoll.
16. Da ſprachen die Fürſten und das
ganze Volk zu den Prieſtern und
Propheten: Dieſer iſt des Todes nicht
ſchuldig, denn er hat zu uns geredet im
Namen des HErrn, unſers Gottes.
17. Und es ſtanden auf etliche der Ael-
teſten im Lande, und ſprachen zum gan-
zen Haufen des Volks:
18. Zur Zeit Hiskias, des Königs Ju-
das, war ein Prophet, * Micha von
Mareſa, und ſprach zum ganzen Volk
Juda: So ſpricht der HErr Zebaoth:
† Zion ſoll wie ein Acker gepflüget wer-
den, und Jeruſalem ein Steinhaufen
werden, und der Berg des Hauſes des
HErrn zum wilden Walde.
*Mich.1,1. †c.9,11.
19. Noch ließ ihn Hiskia, der König
Judas, und das ganze Juda darum nicht
tödten; ja ſie fürchteten vielmehr den
HErrn, und beteten vor dem HErrn.
* Da reuete auch den HErrn das Uebel,
das er wider ſie geredet hatte. Darum
thun wir ſehr übel wider unſere Seelen.
*c.18,8.
20. So war auch Einer, der im Namen
des HErrn weiſſagete, Uria, der Sohn
Semajas, von Kiriath-Jearim. Derſelbe
weiſſagete wider dieſe Stadt, und wi-
der diß Land, gleichwie Jeremia.
21. Da aber der König Jojakim, und
alle ſeine Gewaltigen, und die Fürſten,
ſeine Worte hörten, wollte ihn der Kö-
nig tödten laſſen. Und da Uria das er-
fuhr, fürchtete er ſich, und flohe, und
zog in Egypten.
22. Aber der König Jojakim ſchickte
Leute in Egypten, El-Nathan, den Sohn
Achbors, und andere mit ihm,
23. Die führten ihn aus Egypten, und
brachten ihn zum Könige Jojakim, der
ließ ihn mit dem Schwerdt tödten, und
ließ ſeinen Leichnam unter dem gemei-
nen Pöbel begraben.
24. Alſo war die Hand * Ahikams, des
Sohns Saphans, mit Jeremia, daß er
nicht dem Volk in die Hände kam, daß
ſie ihn tödteten. *2Kön.22,12.14.

Das 27. Capitel.

Jeremia muß nicht allein ſelbſt ein höl-
zernes Joch am Halſe tragen, ſondern
muß auch dergleichen den Königen in
Edom, Moab, Ammon, Tyrus und Si-
don, zum Zeichen der Dienſtbarkeit zu-
ſenden; vermahnet Zedekiam, ſich dem
König zu Babel zu unterwerfen, und
warnet vor den falſchen Propheten.

Im Anfang des Königreichs Jojakims,
des Sohns Joſias, des Königs Ju-
das, geſchah diß Wort vom HErrn
zu Jeremia, und ſprach:
2. So ſpricht der HErr zu mir: Mache
dir ein Joch, und hänge es an deinen
Hals;
3. Und ſchicke es * zum Könige in Edom,

zum

zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammons, zum Könige zu Tyrus, und zum Könige zu Zidon, durch die Boten, ſo zu Zedekia, dem Könige Judas, gen Jeruſalem gekommen ſind; *c.25/11.12.

4. Und befiehl ihnen, daß ſie ihren Herren ſagen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: So ſollt ihr euren Herren ſagen:

5. Ich habe die * Erde gemacht, und Menſchen und Vieh, ſo auf Erden ſind, durch meine große Kraft, und ausgeſtreckten Arm, und gebe ſie, wem ich will. *c.32/17.

6. Nun aber habe ich * alle dieſe Lande gegeben in die Hand meines † Knechts, Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und habe ihm auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben, daß ſie ihm dienen ſollen. *c.25/28. 28/14. †Dan.2/37. 4/19.

7. Und ſollen alle Völker dienen ihm und ſeinem Sohne, und ſeines Sohns Sohne, bis * daß die Zeit ſeines Landes auch komme, denn es ſollen ihm viele Völker und große Könige dienen. *c.25/12.

8. Welches Volk aber und Königreich dem Könige zu Babel, Nebucad-Nezar, nicht dienen will, und wer ſeinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben, ſolches Volk will ich heimſuchen * mit Schwerdt, Hunger und Peſtilenz, ſpricht der HErr, bis daß ich ſie durch ſeine Hand umbringe. *c.14/12. 27/14.

9. Darum * ſo gehorchet nicht euren Propheten, Weiſſagern, Traumdeutern, Tagwählern und Zauberern, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem Könige zu Babel. *c.14/14.

10. Denn ſie weiſſagen euch falſch, auf daß ſie euch ferne aus eurem Lande bringen, und ich euch ausſtoße, und ihr umkommet.

11. Denn welches Volk ſeinen Hals ergibt unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm, das will ich in ſeinem Lande laſſen, daß es daſſelbige baue und bewohne, ſpricht der HErr.

12. Und ich redete ſolches alles zu Zedekia, dem Könige Judas, und ſprach: Ergebet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und ſeinem Volke; ſo ſollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr ſterben, du und dein Volk, durch das Schwerdt, Hunger und Peſtilenz? Wie denn der HErr geredet hat über das Volk, ſo dem Könige zu Babel nicht dienen will.

14. Darum * gehorchet nicht den Worten der Propheten, die euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen müſſen dem Könige zu Babel, denn ſie weiſſagen euch falſch. *c.14/14. 23/16. 29/8.9. 1Joh.4/1.

15. Und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der HErr, ſondern ſie weiſſagen falſch in meinem Namen; auf daß ich euch ausſtoße, und ihr umkommt, ſammt den Propheten, die euch weiſſagen.

16. Und zu den Prieſtern und zu allem dieſem Volk redete ich, und ſprach: So ſpricht der HErr: Gehorchet nicht den Worten eurer Propheten, die euch weiſſagen und ſprechen: Siehe, die * Gefäße aus dem Hauſe des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen, denn ſie weiſſagen euch falſch. *c.28/3.

17. Gehorchet ihnen nicht, ſondern dienet dem Könige zu Babel, ſo werdet ihr lebendig bleiben. Warum ſoll doch dieſe Stadt zur Wüſte werden?

18. Sind ſie aber Propheten, und haben ſie des HErrn Wort, ſo laſſet ſie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen Gefäße im Hauſe des HErrn, und im Hauſe des Königs Judas und zu Jeruſalem, nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth von * den Säulen, und vom Meer, und von dem Geſtühle, und von den Gefäßen, die noch übrig ſind in dieſer Stadt, *2Kön.25/13.

20. Welche Nebucad-Nezar, der König zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechania, den Sohn Jojakims, den König Judas, von Jeruſalem wegführete gen Babel, ſammt allen Fürſten in Juda und Jeruſalem; *2Kön.24/12.13.

21. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels, von den Gefäßen, die noch übrig ſind im Hauſe des HErrn, und im Hauſe des Königs Judas, und zu Jeruſalem:

22. Sie ſollen gen Babel geführet werden, und daſelbſt bleiben, bis auf den Tag, da ich ſie * heimſuche, ſpricht der HErr, und ich ſie wiederum herauf an dieſen Ort bringen laſſe. *2Chron.36/22.

Das 28. Capitel.

Hanania widerſpricht dem Propheten, der ihn aber widerlegt, und für das von Hanania zerbrochene hölzerne Joch ein eiſernes macht, auch die Gefangenſchaft von neuem weiſſaget, und dem Hanania deſſelben Jahrs den Tod verkündigt.

Und im ſelbigen Jahr, im Anfang des Königreichs Zedekias, des Königs Judas, im fünften Monden des vierten Jahrs, ſprach Hanania, der Sohn Azurs, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hauſe des HErrn, in Gegenwart der Prieſter, und alles Volks, und ſagte:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Ich habe das Joch des * Königs zu Babel zerbrochen; *c.27/12.

3. Und ehe zwey Jahre um ſind, will * ich alle Gefäße des Hauſes des HErrn,

welche Nebucad-Nezar, der König zu
Babel, hat von dieſem Orte weggenom-
men, und gen Babel geführet, wiederum
an dieſen Ort bringen; *c.27,16.
4. Dazu * Jechanja, den Sohn Joja-
kims, den König Judas, ſammt allen
Gefangenen aus Juda, die gen Babel
geführet ſind, will ich auch wieder an
dieſen Ort bringen, ſpricht der HErr;
denn ich will das Joch des Königs zu
Babel zerbrechen. *2Kön.24,12.13.
5. Da ſprach der Prophet Jeremia zu
dem Prophet Hananja, in Gegen-
wart der Prieſter und des ganzen Volks
die im Hauſe des HErrn ſtanden,
6. Und ſagte: Amen, der HErr thue
alſo, der HErr beſtätige dein Wort, das
du geweiſſaget haſt, daß er die Gefäße
aus dem Hauſe des HErrn von Babel
wieder bringe an dieſen Ort, ſammt al-
len Gefangenen.
7. Aber doch höre auch diß Wort, das
ich vor deinen Ohren rede, und vor den
Ohren des ganzen Volks:
8. Die Propheten, die vor mir und vor
dir geweſen ſind, von Alters her, die haben
wider viele Länder und große Königreiche
geweiſſaget, von Krieg, von Unglück,
und von Peſtilenz;
9. Wenn aber ein Prophet von Frieden
weiſſaget, den wird man kennen, ob ihn
der HErr wahrhaftig geſandt hat, wenn
ſein Wort erfüllt wird.
10. Da nahm der Prophet Hananja
das * Joch vom Halſe des Propheten
Jeremia, und zerbrach es. *c.27,2.
11. Und Hananja ſprach in Gegenwart
des ganzen Volks: So ſpricht der
HErr: Eben ſo will ich zerbrechen das
Joch Nebucad-Nezars, des Königs
zu Babel, ehe zwey Jahre umkommen,
vom Halſe aller Völker. Und der Pro-
phet Jeremia ging ſeines Weges.
12. Aber des HErrn Wort geſchah zu
Jeremia, nachdem der Prophet
Hananja das Joch zerbrochen hatte vom
Halſe des Propheten Jeremias, und
ſprach:
13. Gehe hin, und ſage Hananja: So
ſpricht der HErr: Du haſt das hölzerne
Joch zerbrochen: ſo mache nun ein ei-
ſernes Joch an jenes Statt.
14. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth,
der Gott Iſraels: Ein eiſernes Joch ha-
be ich * allen dieſen Völkern an den Hals
gehänget, damit ſie dienen ſollen Nebu-
cad-Nezar, dem Könige zu Babel, und
müſſen ihm dienen: denn ich habe ihm
auch die wilden Thiere gegeben.
*c.25,9. 27,6. Dan.2,37.
15. Und der Prophet Jeremia ſprach
zum Propheten Hananja: Höre doch,
Hananja; der HErr hat dich nicht ge-
ſandt, und du haſt gemacht, daß diß
Volk auf Lügen ſich verläßt.
16. Darum ſpricht der HErr alſo:
Siehe, ich will dich vom Erdboden neh-
men; diß Jahr ſollſt du ſterben. Denn
* du haſt ſie mit deiner Rede vom HErrn
abgewendet. *c.29,31.
17. Alſo ſtarb der Prophet Hananja
desſelben Jahres im ſiebenten Monden.

Das 29. Capitel.

Jeremias Sendbrief an die gefangenen
Juden zu Babel, darin er ſie wegen ihres
Verhaltens unterrichtet, und vor den
falſchen Propheten warnet; verkündi-
get ihnen nach ſiebenzig Jahren eine Er-
löſung; drohet denen ſchwere Strafen,
ſo nicht mit gen Babel gezogen, und
weiſſaget vornehmlich wider Semaja.

Diß ſind die Worte im Briefe, den
der Prophet Jeremia ſandte von
Jeruſalem zu den übrigen Aelteſten,
die weggeführet waren, und zu den Prie-
ſtern und Propheten, und zum ganzen
Volk, das Nebucad-Nezar von Jeruſa-
lem hatte weggeführet gen Babel,
2. Nachdem der * König Jechanja, und
die Königin mit den Kämmerern und
Fürſten in Juda und Jeruſalem, ſammt
den Zimmerleuten und Schmieden zu Je-
ruſalem weg waren,
*c.24,1. 1Kön.24,15.
3. Durch Eleaſa, den Sohn Saphans,
und Gemarja, den Sohn Hilkias, welche
Zedekia, der König Judas, ſandte gen
Babel zu Nebucad-Nezar, dem Könige zu
Babel und ſprach:
4. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels, zu allen Gefan-
genen, die ich habe von Jeruſalem laſ-
ſen wegführen gen Babel:
5. Bauet Häuſer, darinnen ihr woh-
nen möget; pflanzet Gärten, daraus ihr
die Früchte eſſen möget;
6. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne
und Töchter; nehmet euren Söhnen Wei-
ber, und gebet euren Töchtern Männer,
daß ſie Söhne und Töchter zeugen; mehret
euch daſelbſt, daß eurer nicht wenig ſey.
7. Suchet der Stadt Beſtes, dahin ich
euch habe laſſen wegführen, und betet
für ſie zum HErrn, denn wenn es ihr
wohl gehet, ſo gehet es euch auch wohl.
8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth,
der Gott Iſraels: * Laßt euch die Pro-
pheten, die bey euch ſind, und die Wahr-
ſager nicht betrügen; und gehorchet eu-
ren Träumen nicht, die euch träumen.
*c.14,14. 23,21.
9. Denn ſie weiſſagen euch falſch in
meinem Namen; Ich habe ſie nicht ge-
ſandt, ſpricht der HErr.
10. Denn ſo ſpricht der HErr: Wenn
zu Babel * ſiebenzig Jahre
aus ſind, ſo will ich euch beſuchen, und
will mein gnädiges Wort über euch er-
wecken, daß ich euch wieder an dieſen Ort
bringe. *c.25,11. Dan.9,2.
11. Denn ich weiß wohl, was ich für
* Gedan-

* Gedanken über euch habe, ſpricht der
HErr, nehmlich Gedanken des Friedens,
und nicht des Leides, daß ich euch gebe
das Ende, deß ihr wartet. *Pſ.92,6.
12. Und ihr werdet * mich anrufen,
und hingehen, und mich bitten, und ich
will euch erhören. *Pſ.50,15.
13. Ihr werdet mich * ſuchen und fin-
den, denn ſo ihr mich von ganzem Her-
zen ſuchen werdet, *Jeſ.55,6.
14. So will ich mich von euch finden
laſſen, ſpricht der HErr, und will euer
Gefängniß wenden, und euch ſammeln
aus allen Völkern, und von allen Or-
ten, dahin ich euch verſtoßen habe, ſpricht
der HErr, und will euch wiederum an
dieſen Ort bringen, von dannen ich euch
habe laſſen wegführen.
15. Denn ihr meynet, der HErr habe
euch zu Babel Propheten auferweckt.
16. Denn alſo ſpricht der HErr vom
Könige, der auf Davids Stuhl
ſitzt, und von allem Volk, das in dieſer
Stadt wohnet, nehmlich von euren Brü-
dern, die nicht mit euch hinaus gefan-
gen gezogen ſind;
17. Ja alſo ſpricht der HErr Zebaoth:
Siehe, ich will * Schwerdt, Hunger
und Peſtilenz unter ſie ſchicken, und will
mit ihnen umgehen, wie mit den böſen
† Feigen, da einem vor ekelt zu eſſen;
*c.44,13. 2Sam.24,13. †Jer.24,8.
18. Und will hinter ihnen her ſeyn mit
Schwerdt, Hunger und Peſtilenz, und
will ſie * in keinem Königreich auf Er-
den bleiben laſſen, daß ſie ſollen † zum
Fluch, zum Wunder, zum Hohn und
zum Spott unter allen Völkern werden,
dahin ich ſie verſtoßen werde;
*c.14,12. 24,9. †c.42,18. Heſek.5,15.
19. Darum, daß ſie meinen Worten
nicht gehorchten, ſpricht der HErr, der
ich meine Knechte, die Propheten, zu euch
ſtets geſandt habe; aber ihr wolltet nicht
hören, ſpricht der HErr.
20. Ihr aber Alle, die ihr gefangen
ſeyd weggeführet, die ich von Jeruſalem
habe gen Babel ziehen laſſen, höret des
HErrn Wort.
21. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels, wider Ahab, den Sohn
Kolajas, und wider Zedekia, den Sohn
Maſejas, * die euch falſch weiſſagen in
meinem Namen: Siehe, ich will ſie geben
in die Hände Nebucad-Nezars, des Königs
zu Babel, der ſoll ſie ſchlagen laſſen vor
euren Augen; *c.27,10.15.
22. Daß man wird aus denſelbigen ei-
nen Fluch machen, unter allen Gefange-
nen aus Juda, die zu Babel ſind, und
ſagen: Der HErr thue dir, wie Zedekia
und Ahab, welche der König zu Babel
auf Feuer braten ließ;
23. Darum, daß ſie eine Thorheit in
Iſrael begingen, und trieben Ehebruch
mit der andern Weibern, und predigten
falſch in meinem Namen, das ich ihnen
nicht befohlen hatte. Solches weiß ich,
und zeuge es, ſpricht der HErr.
24. Und zu Semaia von Nehalam ſollſt
du ſagen:
25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Darum, daß du unter
deinem Namen haſt Briefe geſandt zu al-
lem Volk, das zu Jeruſalem iſt, und zum
Prieſter Zephanja, dem Sohn Maſejas,
und zu allen Prieſtern, und geſagt:
26. Der HErr hat dich zum Prieſter ge-
ſetzt, an Statt des Prieſters Jehojada,
daß ihr ſollt Aufſeher ſeyn im Hauſe des
HErrn über alle Wahnſinnige und Weiſ-
ſager, daß du ſie in Kerker und Stock
legeſt.
27. Nun, warum ſtrafeſt du denn nicht
Jeremia von Anathoth, der euch weiſ-
ſaget?
28. Darum, daß er zu uns gen Babel ge-
ſchickt hat, und laſſen ſagen: Es wird
noch lange währen; bauet Häuſer, darin
ihr wohnet, und pflanzet Gärten, daß
ihr die Früchte davon eſſet.
29. Denn Zephanja, der Prieſter, hatte
denſelben Brief geleſen, und den Pro-
pheten Jeremia laſſen zuhören.
30. Darum geſchah des HErrn Wort zu
Jeremia, und ſprach:
31. Sende hin zu allen Gefangenen,
und laß ihnen ſagen: So ſpricht der
HErr wider Semaja von Nehalam:
Darum, daß euch Semaja weiſſaget,
und ich habe ihn doch nicht geſandt, und
macht, daß ihr auf Lügen vertrauet:
32. Darum ſpricht der HErr alſo: Sie-
he, ich will Semaja von Nehalam heim-
ſuchen, ſammt ſeinem Samen, daß der
Seinen Keiner ſoll unter dieſem Volk blei-
ben, und ſoll das Gute nicht ſehen, das
ich meinem Volk thun will, ſpricht der
HErr. Denn * er hat ſie mit ſeiner
Rede vom HErrn abgewendet. *c.28,16.

Das 30. Capitel.

Weiſſagung von der Wiederkunft der gefangenen Juden, und dem zukünftigen Meſſias, benebſt Drohung der Strafe wider die Feinde, und verheißenem Troſt für die Betrübten.

Diß iſt das Wort, das vom HErrn
geſchah zu Jeremia:
2. So ſpricht der HErr, der Gott
Iſraels: Schreibe dir alle Worte in ein
Buch, die ich zu dir rede.
3. Denn * ſiehe, es kommt die Zeit,
ſpricht der HErr, daß ich das Gefängniß
meines Volks, beydes Iſraels und Ju-
das, wenden will, ſpricht der HErr,
und will ſie wieder bringen in das Land,
das ich ihren Vätern gegeben habe, daß
ſie es beſitzen ſollen. *c.23,5. 31,27.
4. Diß ſind aber die Worte, welche der
HErr redete von Iſrael und Juda.

5. Denn ſo ſpricht der HErr: Wir hö-
ren ein Geſchrey des Schreckens; es iſt
eitel Furcht da, und kein Friede.
6. Aber forſchet doch, und ſehet, ob
ein Mannsbild gebären möge? Wie ge-
het es denn zu, daß ich alle Männer ſe-
he ihre Hände auf ihren Hüften haben,
* wie Weiber in Kindesnöthen, und alle
Angeſichter ſo bleich ſind?
*c.4,31. Jeſ.13,8. 37,3.
7. Es iſt * ja ein großer Tag, und ſei-
nes gleichen iſt nicht geweſen, und iſt
eine Zeit der Angſt in Jacob; noch ſoll
ihm daraus geholfen werden.
*Joel 2,11. Amos 5,18.
8. Es ſoll aber geſchehen zu derſelben
Zeit, ſpricht der HErr Zebaoth,
daß ich ſein Joch von deinem Halſe zer-
brechen will, und deine Bande zerreiſ-
ſen, daß er darin nicht mehr den Frem-
den dienen muß;
9. Sondern dem HErrn, ihrem Gott,
und ihrem Könige David, welchen ich
ihnen erwecken will.
10. Darum * fürchte du dich nicht, mein
Knecht Jacob, ſpricht der HErr, und
entſetze dich nicht, Iſrael. Denn ſiehe,
ich will dir helfen aus fernen Landen,
und deinem Samen aus dem Lande ih-
res Gefängniſſes, daß Jacob ſoll wie-
der kommen, in Frieden leben, und Ge-
nüge haben, und Niemand ſoll ihn
ſchrecken. *c.46,27. Jeſ.44,2.
11. Denn * ich bin bey dir, ſpricht der
HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will
es mit allen Heiden ein Ende machen,
dahin ich dich zerſtreuet habe, aber mit
dir will ich es nicht ein Ende machen;
züchtigen aber will ich dich mit Maaße,
daß du dich nicht unſchuldig halteſt.
*c.46,28. Pſ.91,15.
12. Denn alſo ſpricht der HErr: * Dein
Schade iſt verzweifelt böſe, und deine
Wunden ſind unheilbar. *c.15,18.
13. Deine Sache handelt Niemand, daß
er ſie verbände; es kann dich Niemand
heilen.
14. Alle deine Liebhaber vergeſſen deiner,
fragen nichts darnach. Ich * habe dich
geſchlagen, wie ich einen Feind ſchlüge
mit unbarmherziger Stäupe, um deiner
großen Miſſethat, und um deiner ſtar-
ken Sünden willen. *c.2,19. 15,18.
15. Was ſchreyeſt du über deinen Scha-
den, und über deinen verzweifelt böſen
Schmerzen? Habe ich dir doch ſolches
gethan um * deiner großen Miſſethat,
und um deiner ſtarken Sünden willen.
*c.13,22.
16. Darum Alle, * die dich gefreſſen
haben, ſollen gefreſſen werden;
und Alle, die dich geängſtiget haben, ſol-
len Alle gefangen werden, und die dich
beraubet haben, ſollen beraubet werden;
und Alle, die dich geplündert haben, ſol-
len geplündert werden. *Jeſ.33,1.
17. Aber * dich will ich wieder geſund
machen, und deine Wunden heilen, ſpricht
der HErr; darum, daß man dich nen-
net die Verſtoßene, und Zion ſey, nach
der Niemand frage. *c.33,6. Jeſ.53,5.
18. So ſpricht der HErr: * Siehe, ich
will das Gefängniß der Hütten Jacobs
wenden, und mich über ſeine Wohnung
erbarmen, und die Stadt ſoll wieder auf
ihre Hügel gebauet werden, und der Tem-
pel ſoll ſtehen nach ſeiner Weiſe.
*c.29,14. 31,23. 32,44. 33,7.11.26.
19. Und ſoll von dannen herausgehen
Lob- und Freudengeſang; denn ich will
ſie mehren, und nicht mindern, ich will
ſie herrlich machen, und nicht kleinern.
20. Ihre Söhne ſollen ſeyn gleichwie
vorhin, und ihre Gemeinde vor mir ge-
deihen, denn ich will heimſuchen Alle,
die ſie plagen.
21. Und ihr * Fürſt ſoll aus ihnen her-
kommen, und ihr Herrſcher von ihnen
ausgehen, und er ſoll zu mir nahen;
denn wer iſt der, ſo mit willigem Her-
zen zu mir nahet? ſpricht der HErr.
*Heſek.45,7. Mich.5,1.
22. Und * ihr ſollt mein Volk ſeyn,
und ich will euer Gott ſeyn.
*c.24,7. 31,1.33.
23. Siehe, es wird * ein Wetter des
HErrn mit Grimm kommen; ein ſchreck-
liches Ungewitter wird den Gottloſen
auf den Kopf fallen. *c.23,19.
24. Denn des HErrn grimmiger Zorn
wird nicht nachlaſſen, bis er thue und
ausrichte, was er im Sinn hat; zur letz-
ten Zeit werdet ihr ſolches erfahren.

Das 31. Capitel.

Fernere Weiſſagung von der Endſchaft der Babyloniſchen Gefangenſchaft, und von der freudenreichen Empfängniß und Zukunft des Meſſias und ſeiner Wohlthaten, wie auch von dem neuen Gnadenbund und der beſtändigen Ausbreitung der Kirche neuen Teſtaments.

Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr,
will ich aller Geſchlechter Iſraels *
Gott ſeyn, und ſie ſollen mein Volk
ſeyn. *2Cor.6,18.
2. So ſpricht der HErr: Das Volk,
ſo übergeblieben iſt vom Schwerdt, hat
Gnade gefunden in der Wüſte; Iſrael
zieht hin zu ſeiner Ruhe.
3. Der HErr iſt mir erſchienen von
ferne: Ich habe dich je und je geliebet,
darum habe ich dich zu mir * gezogen
aus lauter Güte. *Hohel.1,4.
4. Wohlan, ich will dich wiederum
bauen, daß du ſollſt gebauet heißen; du
Jungfrau Iſrael, du ſollſt noch fröhlich
pauken, und heraus gehen an den Tanz.
5. Du ſollſt wiederum Weinberge pflan-
zen an den Bergen Samarias; pflanzen
wird man, und dazu pfeifen.
6. Denn es wird die Zeit noch kom-
men

men, daß die Hüter an dem Gebirge
Ephraim werden rufen: * Wohlauf,
und laßt uns hinaus gehen nach Zion,
zu dem HErrn, unſerm Gott.
*Jeſ.2,3. Mich.4,2.
7. Denn alſo ſpricht der HErr: Rufet
über Jacob mit Freuden, und jauchzet
über das Haupt unter den Heiden; ru-
fet laut, rühmet und ſprechet: HErr,
hilf deinem Volk, den Uebrigen in Iſrael.
8. Siehe, ich will ſie aus dem Lande
der Mitternacht bringen, und will ſie
ſammeln aus den Enden der Erde, bey-
des Blinde, Lahme, Schwangere und
Kindbetterinnen, daß ſie mit großem
Haufen wieder hierher kommen ſollen.
9. Sie werden * weinend kommen, und
betend, ſo will ich ſie leiten; ich will ſie
leiten an den Waſſerbächen auf ſchlech-
tem Wege, daß ſie ſich nicht ſtoßen;
denn † ich bin Iſraels Vater, ſo iſt
Ephraim mein erſtgeborner Sohn.
*c.50,4. †2Cor.6,18.
10. Höret, ihr Heiden, des HErrn
Wort, und verkündiget es ferne in die
Inſeln, und ſprechet: Der Iſrael zer-
ſtreuet hat, der wird es auch wieder
ſammeln, und wird ihrer hüten, wie ein
Hirte ſeiner Heerde.
11. Denn der * HErr wird Jacob er-
löſen, und von der Hand des Mächtigen
erretten. *Pſ.130,8. Luc.1,68.
12. Und ſie werden kommen, und auf
der Höhe zu Zion jauchzen, und werden
ſich zu den Gaben des HErrn häufen,
nehmlich zum Getreide, Moſt, Oel und jun-
gen Schafen und Ochſen, daß ihre Seele
wird ſeyn wie ein waſſerreicher Garten,
und nicht mehr bekümmert ſeyn ſollen.
13. Alsdann werden die * Jungfrauen
fröhlich am Reigen ſeyn, dazu die junge
Mannſchaft, und die Alten mit einander.
Denn ich will ihr Trauern in Freude ver-
kehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen
nach ihrer Betrübniß. *Pſ.148,12.13.
14. Und ich will der Prieſter Herz voll
Freude machen, und mein Volk ſoll mei-
ner Gaben die Fülle haben, ſpricht der
HErr.
15. So ſpricht der HErr: * Man höret
eine klägliche Stimme, und bitteres Wei-
nen auf der Höhe; † Rahel weinet über
ihre Kinder, und will ſich nicht tröſten
laſſen über ihre Kinder, denn es iſt aus
mit ihnen. *Matth.2,18. †1Moſ.35,19.
16. Aber der HErr ſpricht alſo: Laß *
dein Schreyen und Weinen, und die
Thränen deiner Augen, denn deine Ar-
beit wird wohl belohnet werden, ſpricht
der HErr. Sie ſollen wieder kommen
aus dem Lande des Feindes;
*Luc.7,13. 8,52.
17. Und deine Nachkommen haben viel
Gutes zu gewarten, ſpricht der HErr,
denn deine Kinder ſollen wieder in ihre
Grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim
klaget: Du haſt mich gezüchtiget, und ich
bin auch gezüchtigt, wie ein geiles Kalb.
Bekehre du mich, ſo werde ich bekehret;
denn du, HErr, biſt mein Gott.
19. Da ich bekehret ward, that ich
Buße; denn nachdem ich gewitziget bin,
ſchlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich
bin zu Schanden geworden, und ſtehe
ſchamroth, denn ich muß leiden den
Hohn meiner Jugend.
20. Iſt nicht Ephraim mein theurer
Sohn, und mein trautes Kind? Denn
ich * gedenke noch wohl daran, was ich
ihm geredet habe; darum bricht mir
mein Herz gegen ihn, daß ich mich ſei-
ner erbarmen muß, ſpricht der HErr.
*Jeſ.49,15. Pſ.25,7. 106,4.
21. Richte dir auf Grabzeichen, ſetze
dir Trauermaale, und richte dein Herz
auf die gebahnte Straße, darauf ich ge-
wandelt habe; kehre wieder, Jungfrau
Iſrael, kehre dich wieder zu dieſen dei-
nen Städten.
22. Wie lange willſt du in der Irre
gehen, du abtrünnige Tochter?
Denn der HErr * wird ein Neues im
Lande erſchaffen: das Weib wird den
Mann umgeben. *Röm.7,3.6.
23. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Man wird noch diß Wort
wieder reden im Lande Juda, und in ſei-
nen Städten, * wenn ich ihr Gefäng-
niß wenden werde: Der HErr ſegne
dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du
heiliger Berg. *c.29,14. 30,3.18. 32,44.
24. Und Juda ſammt allen ſeinen Städ-
ten ſollen darinnen wohnen; dazu Acker-
leute, und die mit Heerden umher ziehen.
25. Denn ich * will die müden Seelen
erquicken, und die bekümmerten Seelen
ſättigen. *Matth.11,28.
26. Darum bin ich aufgewacht, und ſahe
auf, und habe ſo ſanft geſchlafen.
27. Siehe, * es kommt die Zeit, ſpricht
der HErr, daß ich das Haus Iſraels und
das Haus Judas beſamen will, beydes
mit Menſchen und Vieh. *c.23,5.
28. Und gleichwie ich über ſie gewacht
habe auszureuten, zu reiſſen, * abzubre-
chen, zu verderben, und zu plagen, alſo
will ich über ſie wachen, zu bauen und zu
pflanzen, ſpricht der HErr. *c.45,4.
29. Zu derſelben Zeit wird man nicht
mehr ſagen: Die Väter * haben Heer-
linge gegeſſen, und der Kinder Zähne ſind
ſtumpf geworden; *Klagl.5,7. Heſek.18,2.
30. Sondern * ein Jeglicher wird um
ſeiner Miſſethat willen ſterben, und wel-
cher Menſch Heerlinge ißt, dem ſollen
ſeine Zähne ſtumpf werden. *2Kön.14,6.
31. Siehe, es * kommt die Zeit, ſpricht
der HErr, da will ich mit dem
Hauſe Iſraels, und mit dem Hauſe Ju-
das einen neuen Bund machen.
*Ebr.8,8.

32. Nicht wie der Bund geweſen iſt, den ich mit ihren Vätern machte, da ich ſie bey der Hand nahm, daß ich ſie aus Egyptenland führte; welchen Bund ſie nicht gehalten haben, und ich ſie zwingen mußte, ſpricht der HErr;

33. Sondern das ſoll der Bund ſeyn, den ich mit dem Hauſe Iſraels machen will nach dieſer Zeit, ſpricht der HErr: Ich * will mein Geſetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn ſchreiben, und ſie † ſollen mein Volk ſeyn, ſo will ich ihr Gott ſeyn. *Jeſ.54,13. Ebr.8,10. †c.24,7. 30,22.

34. Und wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren, und ſagen: Erkenne den HErrn; ſondern * ſie ſollen mich alle kennen, beyde Klein und Groß, ſpricht der HErr. Denn † ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr †† gedenken. *Jeſ.54,13. †c.33,8. Ap.Geſch.10,43. ††Jeſ.43,25. Heſek.33,16.

35. So ſpricht der HErr, der * die Sonne dem Tage zum Licht gibt, und den Mond und die Sterne, nach ihrem Lauf, der Nacht zum Licht; der das Meer bewegt, daß ſeine Wellen brauſen: HErr Zebaoth iſt ſein Name. *Pſ.136,8.9. Sir.43,2.6.9.10.

36. Wenn * ſolche Ordnungen abgehen vor mir, ſpricht der HErr, ſo ſoll auch aufhören der Same Iſraels, daß er nicht mehr ein Volk vor mir ſey ewiglich. *c.33,25.

37. So ſpricht der HErr: Wenn * man den Himmel oben kann meſſen, und den Grund der Erde erforſchen, ſo will ich auch verwerfen den ganzen Samen Iſraels, um alles, das ſie thun, ſpricht der HErr. *c.33,22.

38. Siehe, * es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß die Stadt des HErrn ſoll gebauet werden vom Thurm Hananeels an, bis an das Eckthor. *c.23,5.

39. Und die Richtſchnur wird neben demſelben weiter heraus gehen, bis an den Hügel Gareb, und ſich gen Gaath wenden.

40. Und das ganze Thal der Leichen und der Aſche, ſammt dem ganzen Acker, bis an den Bach Kidron, bis zu der Ecke am Roßthor gegen Morgen, wird dem HErrn heilig ſeyn, daß es nimmermehr zerſtört noch abgebrochen ſoll werden.

Das 32. Capitel.

Jeremia wird von Zedekia wegen ſeiner Weisſagung in das Gefängniß geworfen; kaufet aus Gottes Befehl einen Acker, und gibt die Kaufverſchreibung Baruch aufzuheben, dadurch die Wiederkunft der Juden aus Babel anzuzeigen; betet zu Gott, und erhält eine gnädige Verheißung.

Diß iſt das Wort, das vom HErrn geſchah zu Jeremia, im zehnten Jahr Zedekias, des Königs Judas, * welches iſt das achtzehnte Jahr Nebucad-Nezars. *c.25,1.

2. Dazumal * belagerte das Heer des Königs zu Babel Jeruſalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängniſſes, am Hauſe des Königs Judas, *2Kön.25,1.2.

3. Dahin Zedekia, der König Judas, ihn hatte laſſen verſchließen, und geſagt: Warum weisſageſt du, und ſprichſt: So ſpricht der HErr: Siehe, * ich gebe dieſe Stadt in die Hände des Königs zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen, *c.21,7. 27,6. 34,2. 38,3. 39,1.

4. Und Zedekia, der * König Judas, ſoll den Chaldäern nicht entrinnen, ſondern ich will ihn dem Könige zu Babel in die Hände geben, daß er mündlich mit ihm reden, und mit ſeinen Augen ihn ſehen ſoll; *c.34,3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da ſoll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimſuche, ſpricht der HErr. Denn ob ihr ſchon wider die Chaldäer ſtreitet, ſoll * euch doch nichts gelingen. *c.2,37. 4Moſ.14,41. Jeſ.24,19.

6. Und Jeremia ſprach: Es iſt des HErrn Wort geſchehen zu mir, und ſpricht:

7. Siehe, Hanameel, der Sohn Sallums, deines Vetters, kommt zu dir, und wird ſagen: Lieber, kaufe du meinen Acker zu Anathoth, denn du haſt das nächſte Freundes-Recht dazu, daß du ihn kaufen ſollſt.

8. Alſo kam Hanameel, meines Vetters Sohn, wie der HErr geſagt hatte, zu mir vor den Hof des Gefängniſſes, und ſprach zu mir: Lieber, kaufe du meinen Acker zu Anathoth, der im Lande Benjamin liegt, denn du haſt * Erbrecht dazu, und du biſt der Nächſte; Lieber, kaufe ihn. Da merkte ich, daß es des HErrn Wort wäre. *Ruth 4,3.4.

9. Und kaufte den Acker von Hanameel, meines Vetters Sohn, zu Anathoth, und * wog ihm das Geld dar, ſieben Sekel und zehn Silberlinge; *1Moſ.23,16.

10. Und ſchrieb einen Brief, und verſiegelte ihn, und nahm Zeugen dazu, und wog das Geld dar auf einer Wage,

11. Und nahm zu mir den verſiegelten Kaufbrief, nach dem Recht und der Gewohnheit, und eine offene Abſchrift,

12. Und gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohne Nerias, des Sohns Mahaſeias, in Gegenwart Hanameels, meines Vetters, und der Zeugen, die im Kaufbriefe geſchrieben ſtanden, und aller Juden, die am Hofe des Gefängniſſes wohnten;

13. Und befahl Baruch vor ihren Augen, und ſprach:

14. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Nimm dieſe Briefe, den verſiegelten Kaufbrief, ſammt dieſer offenen Abſchrift, und lege ſie in ein irdenes Gefäß, daß ſie lange bleiben mögen.

15. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Noch ſoll man Häuſer, Aecker und Weinberge kaufen in dieſem Lande.

16. Und da ich den Kaufbrief hatte Baruch, dem Sohne Nerjas, gegeben, betete ich zum HErrn, und ſprach:

17. Ach HErr HErr, ſiehe, du * haſt Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgeſtreckten Arm, und iſt † kein Ding vor dir unmöglich. *c.27,5. †Luc.1,37.

18. * Der du wohl thuſt vielen Tauſenden, und vergiltſt die Miſſethat der Väter in den Buſen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und ſtarker Gott; HErr Zebaoth iſt dein Name.
*2Moſ.34,7. 5Moſ.5,9.10.

19. Groß von Rath * und mächtig von That; und deine † Augen ſtehen offen über alle Wege der Menſchenkinder, daß du einem Jeglichen gebeſt nach ſeinem Wandel, und nach der Frucht ſeines Weſens. *c.10,6. Luc.1,37.
†c.16,17. Sir.23,28. Pſ.62,13.

20. Der du in Egyptenland haſt Zeichen und Wunder gethan, bis auf dieſen Tag, beydes an Iſrael und Menſchen; und haſt dir einen Namen gemacht, wie es heutiges Tages iſt;

21. Und haſt dein Volk Iſrael aus Egyptenland geführet, durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgeſtreckten Arm, und durch großen Schrecken;

22. Und haſt ihnen diß Land gegeben, welches du ihren Vätern geſchworen hatteſt, daß du es ihnen geben wollteſt, ein Land, da Milch und Honig innen fließt.

23. Und da ſie hinein kamen, und es beſaßen, gehorchten ſie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Geſetz, und Alles, was du ihnen geboteſt, das ſie thun ſollten, das ließen ſie; darum du ihnen auch alles diß Unglück ließeſt widerfahren.

24. Siehe, dieſe Stadt iſt belagert, daß ſie gewonnen, und vor Schwerdt, Hunger und Peſtilenz in der Chaldäer Hände, welche wider ſie ſtreiten, gegeben werden muß; und wie du geredet haſt, ſo gehet es, das ſieheſt du.

25. Und du, HErr HErr, ſprichſt zu mir: Kaufe du einen Acker um Geld, und nimm Zeugen dazu; ſo doch die Stadt in der Chaldäer Hände gegeben wird.

26. Und des HErrn Wort geſchah zu Jeremia, und ſprach:

27. Siehe, ich der HErr, bin ein Gott alles Fleiſches: * Sollte mir etwas unmöglich ſeyn? *Luc.1,37.

28. Darum, ſo ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich * gebe dieſe Stadt in der Chaldäer Hände, und in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und er ſoll ſie gewinnen. *c.27,6.

29. Und die Chaldäer, ſo wider dieſe Stadt ſtreiten, werden herein kommen, und ſie mit Feuer anſtecken und verbrennen, ſammt den Häuſern, da ſie * auf den Dächern Baal geräuchert, und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, auf daß ſie mich erzürnten. *c.19,13.

30. Denn die Kinder Iſraels, und die Kinder Judas, haben * von ihrer Jugend auf gethan, das mir übel gefällt; und die Kinder Iſraels haben mich erzürnt durch ihrer Hände Werk, ſpricht der HErr. *1Moſ.8,21.

31. Denn ſeit der Zeit dieſe Stadt gebauet iſt, bis auf dieſen Tag, hat ſie mich zornig und grimmig gemacht, daß ich ſie muß von meinem Angeſicht wegthun,

32. Um aller der Bosheit willen der Kinder Iſraels, und der Kinder Judas, die ſie gethan haben, daß ſie mich erzürnten. Sie, ihre Könige, Fürſten, Prieſter und Propheten, und die in Juda und Jeruſalem wohnen,

33. Haben * mir den Rücken, und nicht das Angeſicht zugekehret; wiewohl ich ſie ſtets lehren ließ; aber ſie wollten nicht hören, noch ſich beſſern.
*c.2,27. Heſek.23,35.

34. Dazu * haben ſie ihre Greuel in das Haus geſetzt, das von mir den Namen hat, daß ſie es verunreinigten;
*c.7,30. 2Kön.21,4.5.

35. Und * haben die Höhen des Baals gebauet im Thal Ben-Hinnom, daß ſie ihre Söhne und Töchter dem † Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und iſt mir nie in den Sinn gekommen, daß ſie ſolchen Greuel thun ſollten, damit ſie Juda alſo zu ſündigen brächten. *c.7,31. 19,5.
†3Moſ.18,21.

36. Und nun, um deßwillen ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, alſo von dieſer Stadt, davon ihr ſaget, daß ſie werde vor Schwerdt, Hunger und Peſtilenz, in die Hände des Königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will ſie ſammeln aus allen Landen, dahin ich ſie verſtoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will ſie wiederum an dieſen Ort bringen, daß ſie ſollen ſicher wohnen.

38. Und ſie * ſollen mein Volk ſeyn, ſo will ich ihr Gott ſeyn.
*c.24,7. 30,22. 31,1. Heſ.36,28.

39. Und will ihnen einerley Herz und Weſen geben, daß ſie mich fürchten ſollen ihr Leben lang, auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will einen * ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will

ablaſſen

ablaſſen ihnen Gutes zu thun, und will ihnen meine Furcht in das Herz geben, daß ſie nicht von mir weichen. *Jeſ.54,10.

41. Und ſoll meine Luſt ſeyn, ihnen Gutes zu thun; und ich will ſie in dieſem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele.

42. Denn ſo ſpricht der HErr: Gleichwie ich über diß Volk habe kommen laſſen alles diß große Unglück, alſo will ich auch alles Gute über ſie kommen laſſen, das ich ihnen geredet habe.

43. Und ſollen noch Aecker gekauft werden in dieſem Lande, davon ihr ſaget, es werde wüſte liegen, daß weder Leute noch Vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer Hände gegeben.

44. Dennoch wird man Aecker um Geld kaufen und verbriefen, verſiegeln und bezeugen im Lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in den Städten Judas, in Städten auf den Gebirgen, in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag. Denn ich * will ihr Gefängniß wenden, ſpricht der HErr. *c.29,14. 30,3. 33,7.

Das 33. Capitel.

Weiſſagung von der Verwüſtung der Stadt Jeruſalem; von der Erlöſung aus der Gefangenſchaft; von Chriſtus, dem gerechten Gewächs Davids, und der Kirche Neuen Teſtaments, die ewig währen ſoll.

Und des HErrn Wort geſchah zu Jeremia zum andernmal, da er noch * im Vorhofe des Gefängniſſes verſchloſſen war, und ſprach: *c.32,2.

2. So ſpricht der HErr, der ſolches macht, thut und ausrichtet; * HErr iſt ſein Name: *2Moſ.3,15. 15,3.

3. Rufe mir, ſo will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.

4. Denn ſo ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, von den * Häuſern dieſer Stadt, und von den Häuſern der Könige Judas, welche abgebrochen ſind, Bollwerk zu machen zur Wehre; *Jeſ.22,10.

5. Und von denen, ſo herein gekommen ſind, daß ſie wider die Chaldäer ſtreiten mögen, daß ſie dieſelbigen füllen müſſen mit todten Leichnamen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erſchlagen will; denn ich habe mein Angeſicht von dieſer Stadt verborgen, um aller ihrer Bosheit willen.

6. Siehe, ich * will ſie heilen und geſund machen, und will ſie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. *c.30,17. Matth.8,7.

7. Denn ich will das * Gefängniß Judas, und das Gefängniß Iſraels wenden, und will ſie bauen, wie von Anfang; *c.29,14.

8. Und * will ſie reinigen von aller Miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget haben, und will ihnen vergeben alle Miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget, und übertreten haben. *c.31,34. Ap.Geſch.10,43.

9. Und das ſoll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis ſeyn unter allen Heiden auf Erden, wenn ſie hören werden alles das Gute, das ich ihnen thue. Und werden ſich verwundern und entſetzen über allem dem Guten, und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will.

10. So ſpricht der HErr: An dieſem Ort, davon ihr ſaget, er iſt wüſte, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem bleibet, die ſo verwüſtet ſind, daß weder Leute noch Bürger, noch Vieh darinnen iſt,

11. * Wird man dennoch wiederum hören Geſchrey von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme derer, ſo da ſagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar Gutes; und derer, ſo da Dankopfer bringen zum Hauſe des HErrn. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden, wie von Anfang, ſpricht der HErr. *c.7,34.

12. So ſpricht der HErr Zebaoth: An dieſem Ort, der ſo wüſte iſt, daß weder Leute noch Vieh darinnen ſind, und in allen ſeinen Städten, werden dennoch wiederum Hirtenhäuſer ſeyn, die da Heerden weiden,

13. Beydes in Städten auf den Gebirgen, und in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag, im Lande Benjamin, und um Jeruſalem her, und in Städten Judas; es ſollen dennoch wiederum die Heerden gezählet aus- und eingehen, ſpricht der HErr.

14. Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, * welches ich dem Hauſe Iſraels und dem Hauſe Judas geredet habe. *c.23,5. 29,10.

15. * In denſelben Tagen, und zu derſelben Zeit, will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen laſſen, und ſoll ein König ſeyn, der wohl regieren wird, und ſoll † Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. *Jeſ.4,2. †Jeſ.32,1.

16. Zu derſelben Zeit ſoll Juda geholfen werden, und * Jeruſalem ſicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unſere Gerechtigkeit iſt. *5Moſ.33,28.

17. Denn ſo ſpricht der HErr: * Es ſoll nimmermehr fehlen, † es ſoll einer von David ſitzen auf dem Stuhl des Hauſes Iſraels. *c.35,19. †1Kön.9,5.

18. Deßgleichen ſoll es nimmermehr fehlen, es ſollen Prieſter und Leviten ſeyn vor mir, die da Brandopfer thun, und Speisopfer anzünden und Opfer ſchlachten ewiglich.

19. Und des HErrn Wort geſchah zu
Jeremia, und ſprach:
20. So ſpricht der HErr: Wenn mein
Bund aufhören wird mit dem Tage und
der Nacht, daß nicht Tag und Nacht ſey
zu ſeiner Zeit;
21. So wird auch mein Bund aufhören
mit meinem Knechte David, daß er nicht
einen Sohn habe zum Könige auf ſeinem
Stuhl, und mit den Leviten und Prie-
ſtern, meinen Dienern.
22. Wie man des * Himmels Heer nicht
zählen, noch den Sand am Meer meſ-
ſen kann; alſo will ich mehren den
Samen Davids, meines Knechts, und
die Leviten, die mir dienen.
*1Moſ.22,17.
23. Und des HErrn Wort geſchah zu
Jeremia, und ſprach:
24. Haſt du nicht geſehen, was diß
Volk redet, und ſpricht: Hat doch der
HErr auch die zwey Geſchlechter verwor-
fen, welche er auserwählt hatte, und
läſtern mein Volk, als ſollten ſie nicht
mehr mein Volk ſeyn.
25. So ſpricht der HErr: Halte ich
meinen Bund nicht mit Tag und Nacht,
noch die Ordnung des Himmels und der
Erde;
26. So will ich auch verwerfen den Sa-
men Jacobs, und Davids, meines Knechts,
daß ich nicht aus ihrem Samen nehme,
die da herrſchen über den Samen Abra-
hams, Iſaacs und Jacobs: denn * ich will
ihr Gefängniß wenden, und mich über
ſie erbarmen. *c.32,44. Heſek.39,25.
Hoſ.6,11. Joel 3,6.

Das 34. Capitel.

Jeremia verkündiget Zedekia die Gefangenſchaft und Verheerung der Stadt Jeruſalem; beſtraft die Juden, welche ihre freygelaſſenen Brüder und Schweſtern in neue Dienſtbarkeit gezogen, und drohet den Bundbrüchigen ſchreckliche Strafen.

Diß iſt das Wort, das vom HErrn
geſchah zu Jeremia, da * Nebucad-
Nezar, der König zu Babel, ſammt
allem ſeinem Heer, und allen Königrei-
chen auf Erden, ſo unter ſeiner Gewalt
waren, und allen Völkern, ſtritten wi-
der Jeruſalem, und alle ihre Städte,
und ſprach: *2Kön.24,10.
2. So ſpricht der HErr, der Gott Iſ-
raels: Gehe hin, und ſage Zedekia, dem
Könige Judas, und ſprich zu ihm: So
ſpricht der HErr: Siehe, ich will dieſe
Stadt in die Hände des Königs zu Babel
geben, und er ſoll ſie mit Feuer verbren-
nen.
3. Und du ſollſt ſeiner Hand nicht ent-
rinnen, ſondern gegriffen und in ſeine
Hand gegeben werden, daß du ihn * mit
Augen ſehen und mündlich mit ihm reden
wirſt, und gen Babel kommen. *c.32,4.
4. So höre doch Zedekia, du König
Judas, des HErrn Wort. So ſpricht
der HErr von dir: Du ſollſt nicht durch
das Schwerdt ſterben;
5. Sondern du ſollſt im Frieden ſterben.
Und wie man über deine Väter, die vori-
gen Könige, ſo vor dir geweſen ſind, *
gebrannt hat, ſo wird man auch über
dich brennen, und dich † klagen, ach
Herr! denn ich habe es geredet, ſpricht
der HErr. *2Chron.16,14. †Jer.22,19.
6. Und der Prophet Jeremia redete alle
dieſe Worte zu Zedekia, dem Könige Ju-
das, zu Jeruſalem,
7. Da das Heer des Königs zu Babel
ſchon ſtritte wider Jeruſalem und wider
alle übrige * Städte Judas, nehmlich
wider Lachis und Aſeka; denn dieſe wa-
ren, als die veſten Städte, noch über-
geblieben unter den Städten Judas.
*Jeſ.36,1.2.
8. Diß iſt das Wort, ſo vom HErrn
geſchah zu Jeremia, nachdem
der König Zedekia einen Bund gemacht
hatte mit dem ganzen Volk zu Jeruſa-
lem, ein Freyjahr auszurufen,
9. Daß ein Jeglicher ſeinen * Knecht,
und ein Jeglicher ſeine Magd, ſo Ebräer
und Ebräerin wären, ſollte frey geben;
daß kein Jude den andern unter denſel-
bigen leibeigen hielte. *2Moſ.21,2.
2Moſ.25,39. 5Moſ.25,12.
10. Da gehorchten alle Fürſten, und
alles Volk, die ſolchen Bund eingegan-
gen waren, daß ein Jeglicher ſollte ſei-
nen Knecht und ſeine Magd frey geben,
und ſie nicht mehr leibeigen halten, und
gaben ſie los.
11. Aber darnach kehrten ſie ſich um,
und foderten die Knechte und Mägde
wieder zu ſich, die ſie frey gegeben hat-
ten, und zwangen ſie, daß ſie Knechte
und Mägde ſeyn mußten.
12. Da geſchah des HErrn Wort zu
Jeremia vom HErrn, und ſprach:
13. So ſpricht der HErr, der Gott
Iſraels: Ich * habe einen Bund gemacht
mit euren Vätern, da ich ſie aus Egyp-
tenland, aus dem Dienſthauſe, führte,
und ſprach: *2Moſ.21,2. 5Moſ.15,12.
14. * Wenn ſieben Jahre um ſind, ſo
ſoll ein Jeglicher ſeinen Bruder, der ein
Ebräer iſt, und ſich ihm verkauft, und
ſechs Jahre gedient hat, frey von ſich
laſſen. Aber eure Väter † gehorchten
mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht.
*2Moſ.21,2. †Jerem.7,24.25.
25,4. 35,15.
15. So habt ihr euch heute bekehret,
und gethan, das mir wohl gefiel, daß
ihr ein Freyjahr ließet ausrufen, ein
Jeglicher ſeinem Nächſten, und habt deß
einen Bund gemacht vor mir im Hauſe,
das nach meinem Namen genannt iſt.
16. Aber ihr ſeyd umgeſchlagen, und
entheiliget meinen Namen, und ein Jeg-

lich

licher fodert ſeinen Knecht und ſeine
Magd wieder, die ihr hattet frey gege-
ben, daß ſie ihr ſelbſt eigen wären, und
zwingt ſie nun, daß ſie eure Knechte
und Mägde ſeyn müſſen.
17. Darum ſpricht der HErr alſo:
Ihr gehorchet mir nicht, daß
ihr ein Freyjahr ausriefet, ein Jeg-
licher ſeinem Bruder, und ſeinem Näch-
ſten. Siehe, ſo rufe ich, ſpricht der
HErr, euch ein Freyjahr aus, zum *
Schwerdt, zur Peſtilenz, zum Hunger,
und will euch in keinem Königreiche auf
Erden bleiben laſſen. *c.29,18.
18. Und will die Leute, ſo meinen Bund
übertreten, und die Worte des Bundes,
den ſie vor mir gemacht haben, nicht
halten, ſo machen, wie das Kalb, das
ſie in zwey Stücke getheilt haben, * und
zwiſchen den Theilen hingegangen ſind.
*1Moſ.15,17.
19. Nehmlich die Fürſten Judas, die Für-
ſten Jeruſalems, die Kämmerer, die Prie-
ſter und das ganze Volk im Lande, ſo zwi-
ſchen des Kalbes Stücken hingegangen ſind.
20. Und * will ſie geben in ihrer Fein-
de Hand, und derer, die ihnen nach dem
Leben ſtehen; † daß ihre Leichname ſol-
len den Vögeln unter dem Himmel, und
den Thieren auf Erden zur Speiſe wer-
den. *c.21,7. 22,25. †c.7,33. 9,22.
Offenb.19,21.
21. Und Zedekia, den König Judas,
und ſeine Fürſten, will ich geben in die
Hände ihrer Feinde, und * derer, die
ihnen nach dem Leben ſtehen, und dem
Heer des Königs zu Babel, die jetzt von
euch abgezogen ſind. *c.21,7.
22. Denn ſiehe, ich will ihnen befeh-
len, ſpricht der HErr, und will * ſie
wieder vor dieſe Stadt bringen, und
ſollen wider ſie ſtreiten, und ſie gewin-
nen, und † mit Feuer verbrennen; und
will die Städte Judas verwüſten, daß
Niemand mehr da wohnen ſoll.
*c.37,8. †2Kön.25,9.

Das 35. Capitel.

Jeremia muß den Gehorſam der Recha-
biten gegen das Weinverbot ihres Va-
ters preiſen, welches ſie treulich hal-
ten; worauf den Juden ihr Ungehor-
ſam gegen Gott vorgeſtellt, ſchwere
Strafe angedrohet, den Rechabiten
aber ein bleibender Segen verheißen
wird.

Diß iſt das Wort, das vom HErrn
geſchah zu Jeremia, zur Zeit Jo-
jakims, des Sohns Joſias, des
Königs Judas, und ſprach:
2. Gehe hin in der Rechabiter Haus,
und rede mit ihnen, und führe ſie in
des HErrn Haus, in der Kapellen eine,
und ſchenke ihnen Wein.
3. Da nahm ich Jaſanja, den Sohn
Jeremias, des Sohns Habazinjas, ſammt
ſeinen Brüdern, und allen ſeinen Söh-
nen, und das ganze Haus der Rechabiten.
4. Und führte ſie in des HErrn Haus,
in die Kapelle der Kinder Hanans, des
Sohns Jegdaljas, des Mannes Gottes,
welche neben der Fürſten-Kapelle iſt, über
der Kapelle Maſejas, des Sohns Sal-
lums, des Thorhüters.
5. Und ich ſetzte den Kindern von der
Rechabiter Hauſe Becher voll Wein und
Schalen vor, und ſprach zu ihnen: Trin-
ket Wein.
6. Sie aber antworteten: Wir trinken
nicht Wein. Denn unſer Vater Jona-
dab, der Sohn Rechabs, hat uns gebo-
ten, und geſagt: Ihr und eure Kinder
ſollt nimmermehr keinen Wein trinken,
7. Und kein Haus bauen, keinen Sa-
men ſäen, keinen Weinberg pflanzen,
noch haben, ſondern ſollt in Hütten woh-
nen euer Leben lang, auf daß ihr lange
lebet im Lande, darinnen ihr wallet.
8. Alſo gehorchen wir der Stimme un-
ſers Vaters Jonadabs, des Sohns Re-
chabs, in Allem, das er uns geboten
hat, daß wir keinen Wein trinken un-
ſer Leben lang, weder wir, noch unſere
Weiber, noch Söhne, noch Töchter;
9. Und bauen auch keine Häuſer, dar-
innen wir wohnten, und haben weder
Weinberge, noch Aecker, noch Samen;
10. Sondern wohnen in Hütten, und
gehorchen, und thun alles, wie unſer
Vater Jonadab geboten hat.
11. Als aber * Nebucad-Nezar, der Kö-
nig zu Babel, herauf in das Land zog,
ſprachen wir: Kommt, laßt uns gen
Jeruſalem ziehen, vor dem Heer der
Chaldäer und Syrer, und ſind alſo zu
Jeruſalem geblieben. *c.34,1.
12. Da geſchah des HErrn Wort zu
Jeremia, und ſprach:
13. So ſpricht der HErr Zebaoth, der
Gott Iſraels: Gehe hin, und ſprich zu
denen in Juda, und zu den Bürgern zu
Jeruſalem: Wollt ihr euch denn nicht
beſſern, daß ihr meinen Worten gehor-
chet? ſpricht der HErr.
14. Die Worte Jonadabs, des Sohns
Rechabs, die er ſeinen Kindern geboten
hat, daß ſie nicht ſollen Wein trinken,
werden gehalten, und ſie trinken keinen
Wein, bis auf dieſen Tag, darum, daß
ſie ihres Vaters Gebot gehorchen: Ich
* aber habe ſtets euch predigen laſſen;
dennoch gehorchet ihr mir nicht. *c.25,3.4.
15. * So habe ich auch ſtets zu euch ge-
ſandt alle meine Knechte, die Propheten,
und laſſen ſagen: Bekehret euch, ein Jeg-
licher von ſeinem böſen Weſen, und beſ-
ſert euren Wandel, und folgt nicht andern
Göttern nach, ihnen zu dienen; ſo ſollt
ihr im Lande bleiben, welches ich euch
und euren Vätern gegeben habe; aber †
ihr wolltet eure Ohren nicht neigen, noch
mir gehorchen; *c.18,11. †c.7,24.26.

16. So doch die Kinder Jonadabs, des
Sohns Rechabs, haben ihres Vaters Ge-
bot, das er ihnen geboten hat, gehalten;
aber diß Volk gehorcht mir nicht.
17. Darum ſo ſpricht der HErr, der
Gott Zebaoth, und der Gott Iſraels:
Siehe, ich will über Juda, und über alle
Bürger zu Jeruſalem kommen laſſen al-
les das Unglück, das ich wider ſie gere-
det habe; darum, daß * ich zu ihnen ge-
redet habe, und ſie nicht wollen hören;
ich habe gerufen, und ſie mir nicht wol-
len antworten.

*c.7,13. 26,5. Jeſ.65,12. 66,4.

18. Und zum Hauſe der Rechabiter
ſprach Jeremia: So ſpricht der
HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Dar-
um, daß ihr dem Gebot eures Vaters
Jonadabs habt gehorcht, und alle ſeine
Gebote gehalten, und alles gethan, was
er euch geboten hat;
19. Darum ſpricht der HErr Zebaoth,
der Gott Iſraels, alſo: * Es ſoll dem
Jonadab, dem Sohn Rechabs, nimmer
fehlen, es ſoll Jemand von den Seinen
allezeit vor mir ſtehen. *c.33,17.

Das 36. Capitel.

Jeremia läßt auf göttlichen Befehl alle ſeine gehaltenen Predigten von Baruch in ein Buch ſchreiben, und durch denſelben am Faſttage dem ganzen Volk im Tempel vorleſen, welches auch durch Judi am königlichen Hofe geſchieht; worauf der König Jojakim das Buch zerſchneidet und verbrennt. Der HErr befiehlt dem Propheten, ein anderes Buch zu ſchreiben, und dem Könige die Strafe des verübten Frevels anzuzeigen.

Im * vierten Jahre † Jojakims, des
Sohns Joſias, des Königs Judas,
geſchah diß Wort zu Jeremia vom
HErrn, und ſprach:

*c.25,1. †c.35,1.

2. Nimm ein Buch, und ſchreibe dar-
ein alle Reden, die ich zu dir geredet
habe über Iſrael, über Juda, und alle
Völker, von der Zeit an, da ich zu dir
geredet habe, nehmlich von der Zeit Jo-
ſias an, bis auf dieſen Tag;
3. Ob * vielleicht das Haus Judas, wo
ſie hören † alles das Unglück, das ich
ihnen gedenke zu thun, ſich bekehren
wollten, ein Jeglicher von ſeinem böſen
Weſen; damit ich ihnen ihre Miſſethat
und Sünde vergeben könne.

*c.26,3. Heſek.12,3. †Jer.35,17.

4. Da rief * Jeremia Baruch, den
Sohn Nerjas; derſelbige Ba-
ruch ſchrieb in ein Buch, aus dem Mun-
de Jeremias, alle Rede des HErrn, die
er zu ihm geredet hatte. *c.32,12.
5. Und Jeremia gebot Baruch, und
ſprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht
kann in des HErrn Haus gehen.
6. Du aber gehe hinein, und lies das
Buch, darein du des HErrn Rede aus
meinem Munde geſchrieben haſt, vor
dem Volke im Hauſe des HErrn, am
Feſttage, und ſollſt ſie auch leſen vor den
Ohren des ganzen Judas, die aus ihren
Städten herein kommen;
7. Ob * ſie vielleicht ſich mit Beten vor
dem HErrn demüthigen wollten, und
ſich bekehren, ein Jeglicher von ſeinem
böſen Weſen; denn der Zorn und Grimm
iſt groß, davon der HErr wider diß Volk
geredet hat. *c.26,3.
8. Und Baruch, der Sohn Nerias, that
alles, wie ihm der Prophet Jeremia be-
fohlen hatte, daß er die Rede des HErrn
aus dem Buche läſe im Hauſe des HErrn.
9. Es begab ſich aber im fünften Jahr
Jojakims, des Sohns Joſias, des
Königs Judas, im neunten Monden, daß
man eine Faſten verkündigte vor dem
HErrn allem Volk zu Jeruſalem, und
allem Volk, das aus den Städten Ju-
das gen Jeruſalem kommt.
10. Und Baruch las aus dem Buche
die Rede Jeremias, im Hauſe des HErrn,
in den Kapellen Gemarjas, des Sohns
Saphans, des Kanzlers, im obern Vor-
hofe, vor dem neuen Thor, am Hauſe
des HErrn, vor dem ganzen Volk.
11. Da nun Michaja, der Sohn Ge-
marjas, des Sohns Saphans, alle Rede
des HErrn gehört hatte aus dem Buche,
12. Ging er hinab in des Königs Haus,
in die Kanzley, und ſiehe, daſelbſt ſaßen
alle Fürſten, Eliſama, der Kanzler, De-
laja, der Sohn Semajas, Elnathan,
der Sohn Achbors, Gemarja, der Sohn
Saphans, und Zedekia, der Sohn Ha-
nanjas, ſammt allen Fürſten.
13. Und Michaia zeigte ihnen an alle
Rede, die er gehöret hatte, da Baruch
las aus dem Buche vor den Ohren des
Volks.
14. Da ſandten alle Fürſten Judi, den
Sohn Nethanjas, des Sohns Selemjas,
des Sohns Chuſis, nach Baruch, und
ließen ihm ſagen: Nimm das Buch, dar-
aus du vor dem Volk geleſen haſt, mit
dir, und komme. Und Baruch, der Sohn
Nerjas, nahm das Buch mit ſich, und
kam zu ihnen.
15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich,
und lies, daß wir es hören. Und Ba-
ruch las ihnen vor ihren Ohren.
16. Und da ſie alle die Rede höreten,
entſetzten ſie ſich einer gegen den andern,
und ſprachen zu Baruch: Wir wollen alle
dieſe Rede dem Könige anzeigen;
17. Und fragten den Baruch: Sage
uns, wie haſt du alle dieſe Rede aus
ſeinem Munde geſchrieben?
18. Baruch ſprach zu ihnen: Er las
mir alle dieſe Rede aus ſeinem Munde,
und ich ſchrieb ſie mit Dinte in das Buch.
19. Da ſprachen die Fürſten zu Baruch:

Gehe hin, und verbirg dich mit Jeremia, daß Niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Sie aber gingen hinein zum Könige in den Vorhof, und ließen das Buch behalten in der Kammer Eliſamas, des Kanzlers, und ſagten vor dem Könige an alle dieſe Rede.

21. Da ſandte der König den Judi, das Buch zu holen, derſelbige nahm es aus der Kammer Eliſamas, des Kanzlers. Und Judi las vor dem Könige, und vor allen Fürſten, die bey dem Könige ſtanden.

22. Der König aber ſaß im Winterhauſe, im neunten Monden, vor dem Kamin.

23. Als aber Judi drey oder vier Blätter geleſen hatte, zerſchnitt er es mit einem Schreibmeſſer, und warf es in das Feuer, das auf dem Kaminheerde war, bis das Buch ganz verbrannte im Feuer.

24. Und Niemand entſetzte ſich, noch zerriß ſeine Kleider, weder der König, noch ſeine Knechte, ſo doch alle dieſe Rede gehöret hatten.

25. Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den König, er ſollte das Buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der König Jerahmeel, dem Sohne Hamelechs, und Seraja, dem Sohne Aſriels, und Selemja, dem Sohne Abdeels, ſie ſollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber der HErr hatte ſie verborgen.

27. Da geſchahe des HErrn Wort zu Jeremia, nachdem der König das Buch, und die Rede, ſo Baruch hatte geſchrieben aus dem Munde Jeremias, verbrannt hatte, und ſprach:

28. Nimm dir wiederum ein anderes Buch, und ſchreibe alle vorigen Reden darein, die im erſten Buche ſtanden, welches Jojakim, der König Judas, verbrannt hat;

29. Und ſage von Jojakim, dem Könige Judas: So ſpricht der HErr: Du haſt diß Buch verbrannt, und geſagt: Warum haſt du darein geſchrieben, daß der König von Babel werde kommen, und diß Land verderben, und machen, * daß weder Leute noch Vieh darinnen mehr ſeyn werden? *c.32,43. 33,10.12.

30. Darum ſpricht der HErr von Jojakim, dem Könige Judas: Es ſoll keiner von den Seinen auf dem Stuhl Davids ſitzen, und ſein * Leichnam ſoll hingeworfen, des Tages in der Hitze, und des Nachts in dem Froſt liegen. *c.22,19.

31. Und ich will ihn und ſeinen Samen und ſeine Knechte heimſuchen, um ihrer Miſſethat willen, und will über ſie, und über die Bürger zu Jeruſalem, und über die in Juda kommen laſſen * alles das Unglück, das ich ihnen geredet habe, und ſie doch nicht gehorchen. *c.35,17.

32. Da nahm Jeremia ein anderes Buch, und gab es Baruch, dem Sohne Nerjas, dem Schreiber; der ſchrieb darein aus dem Munde Jeremias alle die Reden, ſo in dem Buche ſtanden, das Jojakim, der König Juda, hatte mit Feuer verbrennen laſſen, und über dieſelbigen wurden der Reden noch viel mehr, denn jener waren.

Das 37. Capitel.

Zedekia begehrt von Jeremia, daß er den HErrn für ihn bitten ſolle, welchem er aber die Wiederkunft der Chaldäer und die Verbrennung der Stadt verkündiget. Hernach wird der Prophet beym Ausgehen aus der Stadt gefangen, geſchlagen, und in harte Gefangenſchaft gelegt, welche der König Zedekia auf ſeine Bitte mildert.

Und * Zedekia, der Sohn Joſias, ward König an Statt Jechanjas, des Sohnes Jojakims, denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, machte ihn zum Könige im Lande Juda. *c.52,1.

2. Aber er und ſeine Knechte, und das Volk im Lande, gehorchten nicht des HErrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.

3. Es ſandte gleichwohl der König Zedekia Juchal, den Sohn Selemjas, und Zephanja, den Sohn Maſejas, den Prieſter, zum Propheten Jeremia, und ließ ihm ſagen: * Bitte den HErrn, unſern Gott, für uns. *c.42,2. Jeſ.37,4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem Volk aus und ein, und legte ihn Niemand in das Gefängniß.

5. So war das Heer Pharaos aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, ſo vor Jeruſalem gelegen, da ſie ſolches Gerücht gehört hatten, waren von Jeruſalem abgezogen.

6. Und des HErrn Wort geſchah zum Propheten Jeremia, und ſprach:

7. So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels: So ſaget dem Könige Judas, der euch zu mir geſandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharaos, das euch zu Hülfe iſt ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wider dieſe Stadt ſtreiten, und ſie gewinnen, und mit Feuer verbrennen.

9. Darum ſpricht der HErr alſo: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr gedenket: Die Chaldäer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr ſchon ſchlüget das ganze Heer der Chaldäer, ſo wider euch ſtreiten, und blieben ihrer Etliche verwundet über, ſo würden ſie doch, ein Jeglicher in ſeinem Gezelte, ſich aufmachen, und dieſe Stadt mit Feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer Heer von Jeruſalem war abgezogen um des Heers willen Pharaos;
12. Ging Jeremia aus Jeruſalem, und wollte in das Land Benjamin gehen, Aecker zu beſtellen unter dem Volk.
13. Und da er unter das Thor Benjamin kam, da war einer beſtellt zum Thorhüter, mit Namen Jeria, der Sohn Selemjas, des Sohnes Hananias, derſelbige griff den Propheten Jeremia und ſprach: Du willſt zu den Chaldäern fallen.
14. Jeremia ſprach: Das iſt nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, ſondern griff Jeremia, und brachte ihn zu den Fürſten.
15. Und die Fürſten wurden zornig über Jeremia, und ließen ihn *ſchlagen; und warfen ihn ins Gefängniß im Hauſe Jonathans, des Schreibers; denſelben ſetzten ſie zum Kerkermeiſter. *c.20,2.
16. Alſo ging Jeremia in die Grube und Kerker, und lag lange Zeit daſelbſt.
17. Und Zedekia, der König, ſandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem Hauſe, und ſprach: Iſt auch ein Wort vom HErrn vorhanden? Jeremia ſprach: Ja, *denn du wirſt dem Könige zu Babel in die Hände gegeben werden. *c.43,21.
18. Und Jeremia ſprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte, und wider diß Volk geſündiget, daß ſie mich in den Kerker geworfen haben?
19. Wo ſind nun eure Propheten, die euch weisſagten, und ſprachen: Der König zu Babel wird nicht über euch, noch über diß Land kommen?
20. Und nun, mein Herr König, höre mich, und laß meine Bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathans, des Schreibers Haus bringen, daß ich nicht ſterbe daſelbſt.
21. Da befahl der König Zedekia, daß man *Jeremia im Vorhofe des Gefängniſſes behalten ſollte, und ließ ihm des Tages ein Laiblein Brod geben aus der Bäckergaſſe, bis daß alles Brod in der Stadt auf war. Alſo blieb Jeremia im Vorhof des Gefängniſſes. *c.32,2.

Das 38. Capitel.

Jeremia wird wegen ſeiner Predigt auf Anſtiften der Fürſten in eine Schlammgrube geworfen, aber von Ebed-Melech daraus errettet; hält nochmals eine geheime Unterredung mit dem König Zedekia, und räth ihm, ſich dem König von Babel zu unterwerfen, ſo werde er bey Leben bleiben, und Jeruſalem nicht verbrannt werden.

Es hörten aber Saphatja, der Sohn Mathans, und Gedalja, der Sohn *Pashurs, und Juchal, der Sohn Selemjas, und Pashur, der Sohn Malchjas, die Rede, ſo Jeremia zu allem Volk redete, und ſprach: *c.20,1.
2. So ſpricht der HErr: *Wer in dieſer Stadt bleibet, der wird durch Schwerdt, Hunger und Peſtilenz ſterben müſſen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der ſoll leben bleiben, und wird †ſein Leben wie eine Beute davon bringen. *c.21,9. †c.39,18. 45,5.
3. Denn alſo ſpricht der HErr: Dieſe Stadt ſoll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel, und ſollen ſie gewinnen.
4. Da ſprachen die Fürſten zum König: Laß doch dieſen Mann tödten; denn mit der Weiſe *wendet er die Kriegsleute ab, ſo noch übrig ſind in dieſer Stadt, deßgleichen das ganze Volk auch, weil er ſolche Worte zu ihnen ſagt; denn †der Mann ſucht nicht, was zum Frieden dieſem Volk, ſondern was zum Unglück dienet. *Luc.23,2.14. †Amos 7,10.
5. Der König Zedekia ſprach: Siehe, er iſt in euren Händen; denn der König kann nichts wider euch.
6. Da nahmen ſie Jeremia, und warfen ihn in die *Grube Malchjas, des Sohnes Hamelechs, die am Vorhofe des Gefängniſſes war, und ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, da nicht Waſſer, ſondern Schlamm war. Und Jeremia ſank in den Schlamm.
*c.37,16. 1Moſ.37,24. Zach.9,11.
7. Als aber *Ebed-Melech, der Mohr, ein Kämmerer in des Königs Hauſe, hörte, daß man Jeremia hatte in die Grube geworfen, und der König eben ſaß im Thor Benjamin; *c.39,16.
8. Da ging Ebed-Melech aus des Königs Hauſe, und redete mit dem Könige, und ſprach:
9. Mein Herr König, die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia, daß ſie ihn haben in die Grube geworfen, da er muß Hungers ſterben; denn es iſt *kein Brod mehr in der Stadt.
*c.37,21.
10. Da befahl der König Ebed-Melech, dem Mohren, und ſprach: Nimm dreyßig Männer mit dir von dieſen, und ziehe den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er ſterbe.
11. Und Ebed-Melech nahm die Männer mit ſich, und ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer, und nahm daſelbſt zeriſſene und vertragene alte Lumpen, und ließ ſie an einem Seil hinab zu Jeremia in die Grube.
12. Und Ebed-Melech, der Mohr, ſprach zu Jeremia: Lege die zeriſſenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achſeln um das Seil. Und Jeremia that alſo.
13. Und ſie zogen Jeremia herauf aus der Grube an den Stricken. Und blieb alſo Jeremia im Vorhofe des Gefängniſſes.

14. Und der König Zedekia ſandte hin, und ließ den Propheten Jeremia zu ſich holen, unter den dritten Eingang am Hauſe des HErrn. Und der König ſprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen, Lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia ſprach zu Zedekia: Sage ich dir Etwas, ſo tödteſt du mich doch; gebe ich dir aber einen Rath, ſo gehorcheſt du mir nicht.

16. Da ſchwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und ſprach: So wahr der HErr lebt, der uns dieſe Seele gemacht hat, ſo will ich dich nicht tödten, noch den Männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben ſtehen.

17. Und Jeremia ſprach zu Zedekia: So ſpricht der HErr, der Gott Zebaoth, der Gott Iſraels: Wirſt du hinaus gehen zu den Fürſten des Königs zu Babel, ſo ſollſt du leben bleiben, und dieſe Stadt ſoll nicht verbrannt werden; ſondern du und dein Haus ſollen beym Leben bleiben;

18. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen zu den Fürſten des Königs zu Babel, ſo † wird dieſe Stadt den Chaldäern in die Hände gegeben, und werden ſie mit Feuer verbrennen, und du wirſt auch nicht ihren Händen entrinnen.
*2Chron.36,12. †c.34,2.

19. Der König Zedekia ſprach zu Jeremia: Ich beſorge mich aber, daß ich den Juden, ſo zu den Chaldäern gefallen ſind, möchte übergeben werden, daß ſie meiner ſpotten.

20. Jeremia ſprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir ſage; ſo wird dir es wohl gehen, und du wirſt leben bleiben.

21. Wirſt * du aber nicht hinaus gehen; ſo iſt diß das Wort, das mir der HErr gezeigt hat: *2Chron.36,12.

22. Siehe, alle Weiber, die noch vorhanden ſind in dem Hauſe des Königs Judas, werden hinaus müſſen zu den Fürſten des Königs zu Babel; dieſelbigen werden dann ſagen: Ach, * deine Tröſter haben dich überredet und verführt, und in den Schlamm geführt, und laſſen dich nun ſtecken. *Jeſ.3,12.

23. Alſo werden dann alle deine Weiber und Kinder hinaus müſſen zu den Chaldäern, und * du ſelbſt wirſt ihren Händen nicht entgehen; ſondern du wirſt vom Könige zu Babel gegriffen, und dieſe Stadt wird mit Feuer verbrannt werden.
*c.32,4. 34,3.

24. Und Zedekia ſprach zu Jeremia: Siehe zu, daß Niemand dieſe Rede erfahre, ſo wirſt du nicht ſterben.

25. Und ob es die Fürſten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und ſprächen: Sage an, was haſt du mit dem Könige geredet, läugne es uns nicht, ſo wollen wir dich nicht tödten; und was hat der König mit dir geredet?

26. So ſprich: Ich habe den König * gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans Haus führen; ich möchte daſelbſt ſterben. *c.37,20.

27. Da kamen alle Fürſten zu Jeremia, und fragten ihn, und er ſagte ihnen wie ihm der König befohlen hatte. Da ließen ſie von ihm, weil ſie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia * blieb im Vorhofe des Gefängniſſes, bis auf den Tag, da Jeruſalem gewonnen ward. *c.37,21

Das 39. Capitel.

Jeruſalem wird von den Chaldäern erobert und verbrannt; der flüchtige Zedekia gefangen, ſeiner Augen beraubt, und ſammt dem beſten Volk nach Babel geführt. Jeremia wird aus dem Gefängniß geholt, und Gedalia anbefohlen; weiſſaget dem Ebed-Melech ſeine Errettung.

Und es geſchah, daß Jeruſalem gewonnen ward. Denn * im neunten Jahr Zedekias, des Königs Judas, im zehenten Monden, kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, und alles ſein Heer vor Jeruſalem, und belagerten dieſelbige.
*c.52,4. 2Kön.25,1. 2Chron.36,17.

2. Und im eilften Jahr Zedekias, am neunten Tage des vierten Monden, brach man in die Stadt;

3. Und zogen hinein alle Fürſten des Königs zu Babel, und hielten unter dem Mittelthor, nehmlich: Nergal-Sar-Ezer, Sangar-Nebo, Sarſechim, der oberſte Kämmerer, Nergal-Sar-Ezer, der Hofmeiſter, und alle andere Fürſten des Königs zu Babel.

4. Als * ſie nun Zedekia, der König Judas, ſahe, ſammt ſeinen Kriegsleuten, flohen ſie bey Nacht zur Stadt hinaus, bey des Königs Garten, durch das Thor zwiſchen zwey Mauern, und zogen durch das Feld hindurch. *Heſek.12,12.

5. Aber der Chaldäer Heer jagte ihnen nach, und ergriffen Zedekia im Felde bey Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu Nebucad-Nezar dem Könige zu Babel, gen Riblath, die im Lande Hemath liegt, der ſprach ein Urtheil über ihn.

6. Und der König zu Babel ließ die Kinder Zedekias vor ſeinen Augen tödten zu Riblath; und tödtete alle Fürſten Judas.

7. Aber Zedekia ließ er die * Augen ausſtechen, und ihn mit Ketten binden, daß er ihn gen Babel führte.
*2Kön.25,7. 1Sam.11,2.

8. Und die Chaldäer * verbrannten beydes des Königs Haus, und der Bürger Häuſer, und zerbrachen die Mauern zu Jeruſalem. *c.52,13.

9. Was aber noch vom Volk in der Stadt war, und was ſonſt zu ihnen gefallen war,

die führte Nebuſar-Adan, der Hofmeiſter, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, ließ zur ſelbigen Zeit Nebuſar-Adan, der Hauptmann, etliche im Lande Juda, und gab ihnen Weinberge und Dörfer ein.

11. Aber Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hatte Nebuſar-Adan, dem Hauptmann, befohlen von Jeremia, und geſagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen ſeyn, und * thue ihm kein Leid; ſondern wie er es von dir begehrt, ſo mache es mit ihm. *Pſ.105,15.

13. Da ſandten hin Nebuſar-Adan, der Hauptmann, und Nebu-Sasban, der oberſte Kämmerer, Nergal-Sar-Ezer, der Hofmeiſter, und alle Fürſten des Königs zu Babel,

14. Und ließen Jeremia holen aus dem Vorhofe des Gefängniſſes, und befahlen ihn Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, daß er ihn hinaus in ſein Haus führte, und bey dem Volk bliebe.

15. Es war auch des HErrn Wort geſchehen zu Jeremia, weil er noch im Vorhofe des Gefängniſſes gefangen lag, und geſprochen:

16. Gehe hin, und ſage Ebed-Melech, dem Mohren: So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Siehe, ich will meine Worte kommen laſſen über dieſe Stadt zum Unglück, und zu keinem Guten, und du ſollſt es ſehen zur ſelbigen Zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur ſelbigen Zeit, ſpricht der HErr, und ſollſt den Leuten nicht zu Theil werden, vor welchen du dich fürchteſt.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht durch das Schwerdt falleſt; ſondern ſollſt dein * Leben wie eine Beute davon bringen; darum, daß du mir vertrauet haſt, ſpricht der HErr.

*Hiob 5,20. 38,2.

Das 40. Capitel.

Dem Jeremia wird nach erhaltener Freyheit von Nebuſar-Adan die Wahl gelaſſen, mit nach Babel zu ziehen, oder im Lande zu bleiben; er begiebt ſich nebſt andern Juden zu Gedalja, welchem eine Verſchwörung von Iſmael wider ſein Leben durch Johanan entdeckt wird, die er aber nicht glauben will.

Diß iſt das Wort, ſo vom HErrn geſchah zu Jeremia, da ihn Nebuſar-Adan, der Hauptmann, los ließ zu Rama; denn er war auch mit Ketten gebunden, unter allen denen, die zu Jeruſalem und in Juda gefangen waren, daß man ſie gen Babel wegführen ſollte.

2. Da nun der Hauptmann Jeremia zu ſich hatte holen laſſen, ſprach er zu ihm: Der HErr, dein Gott, hat diß Unglück über dieſe Stätte geredet;

3. Und hat es auch kommen laſſen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt * geſündiget wider den HErrn, und ſeiner Stimme nicht gehorchet; darum iſt euch ſolches widerfahren. *c.50,7.

4. Und nun ſiehe, ich habe dich heute los gemacht von den Ketten, damit deine Hände gebunden waren. Gefällt dir es mit mir gen Babel zu ziehen, ſo komm, du ſollſt mir befohlen ſeyn; gefällt dir es aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, ſo laß es anſtehen. Siehe, * da haſt du das ganze Land vor dir, wo dich es gut dünket, und dir gefällt, da ziehe hin. *1Moſ.34,10.

5. Denn weiter hinaus wird kein Wiederkehren ſeyn. Darum magſt du kehren zu * Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, welchen der König zu Babel geſetzt hat über die Städte in Juda, und bey demſelbigen unter dem Volk bleiben; oder gehe, wohin dir es gefällt. Und der Hauptmann gab ihm Zehrung und Geſchenke, und ließ ihn gehen.

*c.39,14. 2Kön.25,22.

6. Alſo kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig war.

7. Da nun die Hauptleute, ſo auf dem Felde ſich enthielten, ſammt ihren Leuten erfuhren, daß der König zu Babel hatte Gedalja, den Sohn Ahikams über das Land geſetzt, und beydes über Männer und Weiber, Kinder, und die Geringen im Lande, welche nicht gen Babel geführet waren;

8. Kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nehmlich * Iſmael, der Sohn Nethanjas, Johanan und Jonathan, die Söhne Kareahs, und Seraiah, der Sohn Thanhumeths, und die Söhne Ephais von Nethophath, und Jeſanja, der Sohn Maachatis, ſammt ihren Männern. *c.41,1.

9. Und * Gedalja, der Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, that ihnen und ihren Männern einen Eid, und ſprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan ſeyn ſollt; bleibet im Lande, und ſeyd dem Könige zu Babel unterthan; ſo wird es euch wohl gehen. *2Kön.25,24.

10. Siehe, ich wohne hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum, ſo ſammelt ein den Wein und Feigen, und Oel, und legt es in eure Gefäße, und wohnt in euren Städten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Juden, ſo im Lande Moab, und der Kinder Ammons und in Edom, und in allen Ländern waren, da ſie hörten, daß der König zu Babel hätte laſſen Etliche in Juda überbleiben, und über ſie geſetzt Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans,

12. Kamen ſie Alle wieder von allen Orten, dahin ſie verſtoßen waren, in das Land Juda zu Gedalja gen Mizpa, und ſammelten ein ſehr viel Wein und Sommerfrüchte.

13. Aber Johanan, der Sohn Kareahs, ſammt allen den Hauptleuten, ſo auf dem Felde ſich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa,

14. Und ſprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammons, geſandt hat Iſmael, den Sohn Nethanjas, daß er dich ſoll erſchlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikams, nicht glauben.

15. Da ſprach Johanan, der Sohn Kareahs, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: *Lieber, ich will hingehen, und Iſmael, den Sohn Nethanjas, ſchlagen, daß es Niemand erfahren ſoll. Warum ſoll er dich erſchlagen, daß alle Juden, ſo zu dir verſammelt ſind, zerſtreuet werden, und die noch aus Juda übergeblieben ſind, umkommen? *1Sam.26,8. 2Sam.16,9.

16. Aber Gedalja, der Sohn Ahikams, ſprach zu Johanan, dem Sohn Kareahs: Du ſollſt das nicht thun; es iſt nicht wahr, das du von Iſmael ſageſt.

Das 41. Capitel.

Iſmael erwürget Gedalja nebſt den Juden zu Mizpa; begeht des andern Tages an ſiebenzig durchreiſenden Juden gleichen Mord, und will das übrige Volk gefangen in der Ammoniter Land bringen, deswegen ihn Johanan verfolgt, und die Gefangenen errettet.

Aber im ſiebenten Monden kam * Iſmael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Eliſamas, aus königlichem Stamm, ſammt den Oberſten des Königs, und zehen Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, gen Mizpa, und aßen daſelbſt zu Mizpa mit einander. *c.40,8.

2. Und Iſmael, der Sohn Nethanjas, machte ſich auf, ſammt den zehen Männern, die bey ihm waren, und ſchlugen *Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, mit dem Schwerdt zu Tode; darum, daß ihn der König zu Babel über das Land geſetzt hatte. *c.40,5.

3. Dazu alle Juden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die ſie daſelbſt fanden, und alle Kriegsleute ſchlug Iſmael.

4. Des andern Tages, nachdem Gedalja erſchlagen war, und noch Niemand darum wußte,

5. Kamen achtzig Männer von Sichem, von Silo, und von Samaria, und hatten die Bärte abgeſchoren, und ihre Kleider zerriſſen, und ſich zerritzt, und trugen Speisopfer und Weihrauch mit ſich, daß ſie es brächten in das Haus des HErrn.

6. Und Iſmael, der Sohn Nethanjas, ging heraus aus Mizpa, denſelbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an ſie kam, ſprach er zu ihnen: Ihr ſollt zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, kommen.

7. Da ſie aber mitten in die Stadt kamen, * ermordete ſie Iſmael, der Sohn Nethanjas, und die Männer ſo bey ihm waren, bey dem Brunnen. *2Kön.25,25.

8. Aber es waren zehen Männer darunter, die ſprachen zu Iſmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben Schätze im Acker liegen, von Weizen, Gerſte, Oel und Honig. Alſo ließ er ab, und tödtete ſie nicht mit den andern.

9. Der Brunnen aber, darein Iſmael die todten Leichname warf, welche er hatte erſchlagen, ſammt dem Gedalja, iſt der, den der König Aſſa machen ließ wider Baeſa, den König Iſraels; den füllete Iſmael, der Sohn Nethanjas, mit den Erſchlagenen.

10. Und was übriges Volk war zu Mizpa, auch des Königs Töchter, führte Iſmael, der Sohn Nethanjas, gefangen weg, ſammt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebuſar-Adan, der Hauptmann, hatte geſetzt Gedalja, den Sohn Ahikams, und zog hin, und wollte hinüber zu den Kindern Ammons.

11. Da aber Johanan, der Sohn Kareahs, erfuhr, und alle Hauptleute des Heers, die bey ihm waren, alles das Uebel, das Iſmael, der Sohn Nethanjas, begangen hatte;

12. Nahmen ſie zu ſich alle Männer, und zogen hin wider Iſmael, den Sohn Nethanjas, zu ſtreiten, und trafen ihn an bey dem großen Waſſer an Gibeon.

13. Da nun alles Volk, ſo bey Iſmael war, ſahe den Johanan, den Sohn Kareahs, und alle die Hauptleute des Heers, die bey ihm waren, wurden ſie froh.

14. Und das ganze Volk, das Iſmael hatte von Mizpa weggeführt, wandte ſich um, und kehrte wieder um zu Johanan, dem Sohn Kareahs.

15. Aber Iſmael, der Sohn Nethanjas entrann dem Johanan, mit acht Männern, und zog zu den Kindern Ammons.

16. Und Johanan, der Sohn Kareahs ſammt allen Hauptleuten des Heers, ſo bey ihm waren, nahmen alles das übrige Volk, ſo ſie wiedergebracht hatten von Iſmael, dem Sohn Nethanjas, aus Mizpa zu ſich, weil Gedalja, der Sohn Ahikams, erſchlagen war, nehmlich die Kriegsmänner, Weiber und Kinder, und Kämmerer, ſo ſie von Gibeon hatten wiedergebracht;

17. Und zogen hin, und kehrten ein zum Kimham zur Herberge, der bey Bethlehem wohnte, und * wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2Kön.25,26.

18. Denn ſie fürchteten ſich vor ihnen; weil Iſmael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Ahikams, erſchlagen hatte,

te, den der König zu Babel über das Land geſetzt hatte.

Das 42. Capitel.

Johanans und der Uebrigen des Volks Anfrage und Fürbitte bey Gott durch Jeremia, wo ſie hinziehen oder bleiben ſollen, und derſelbigen hohe Verpflichtung; nebſt dem göttlichen Befehl, daß ſie im Lande Juda bleiben, und nicht nach Egypten ziehen ſollen; den Gehorſamen wird Barmherzigkeit verheißen, den Ungehorſamen aber ſchwere Strafe angedroht.

Da traten herzu alle Hauptleute des Heers, Johanan, der Sohn Kareahs, Jeſanja, der Sohn Hoſajas, ſammt dem ganzen Volk, beydes Klein und Groß;

2. Und ſprachen zum Propheten Jeremia: Lieber, laß unſer Gebet vor dir gelten, und bitte für uns den HErrn, deinen Gott, um alle dieſe Uebrigen, denn unſrer iſt leider wenig geblieben von Vielen, wie du uns ſelbſt ſieheſt mit deinen Augen;

3. Daß uns der HErr, dein Gott, wollte anzeigen, wohin wir ziehen, und was wir thun ſollen.

4. Und der Prophet Jeremia ſprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; und ſiehe, ich will den HErrn, euren Gott, bitten, wie ihr geſagt habt; und Alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und ſie ſprachen zu Jeremia: Der HErr ſey ein gewiſſer und wahrhaftiger Zeuge zwiſchen uns, wo wir nicht thun werden * Alles, was dir der HErr, dein Gott, an uns befehlen wird.

*2Moſ.19,8.

6. Es ſey Gutes oder Böſes, ſo wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn, unſers Gottes, zu dem wir dich ſenden; auf daß es uns wohl gehe, ſo wir der Stimme des HErrn, unſers Gottes, gehorchen.

7. Und nach zehen Tagen geſchah des HErrn Wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, den Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, die bey ihm waren, und alles Volk, beydes Klein und Groß,

9. Und ſprach zu ihnen: So ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, zu dem ihr mich geſandt habt, daß ich euer Gebet vor ihn ſollte bringen:

10. Werdet ihr in dieſem Lande bleiben, ſo will ich euch bauen, und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten; denn es hat mich ſchon gereut das Uebel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr ſollt euch nicht fürchten vor dem König zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, ſpricht der HErr: Ihr ſollt euch vor † ihm nicht fürchten, denn ich will bey euch ſeyn, daß ich euch helfe, und von ſeiner Hand errette.

*c.41,18. †Jeſ.41,10.

12. Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen.

13. Werdet ihr aber ſagen: Wir wollen nicht in dieſem Lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HErrn eures Gottes;

14. Sondern ſagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg ſehen, noch der Poſaunen Schall hören und nicht Hunger Brods halben leiden müſſen; daſelbſt wollen wir bleiben.

15. Nun, ſo höret des HErrn Wort, ihr Uebrigen aus Juda: So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Werdet ihr euer Angeſicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daſelbſt bleiben wollet;

16. So ſoll euch das Schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen, und der Hunger, deß ihr euch beſorget, ſoll ſtets hinter euch her ſeyn in Egypten, und ſollt daſelbſt ſterben.

17. Denn ſie ſeyen, wer ſie wollen, die ihr Angeſicht richten, daß ſie in Egypten ziehen, daſelbſt zu bleiben, die ſollen ſterben durch Schwerdt, Hunger und Peſtilenz, und ſoll Keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das ich über ſie will kommen laſſen.

18. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Gleichwie mein Zorn und Grimm über die Einwohner zu Jeruſalem gegangen iſt, ſo ſoll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr zum Fluch, zum Wunder, Schwur und Schande werdet, und dieſe Stätte nicht mehr ſehen ſollt.

19. Das Wort des HErrn gilt euch, ihr Uebrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum ſo wiſſet, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet ſonſt euer Leben verwahrloſen. Denn ihr habt mich geſandt zum HErrn, eurem Gott, und geſagt: Bitte den HErrn, unſern Gott, für uns, und Alles, was der HErr, unſer Gott, ſagen wird, das zeige uns an, ſo wollen wir darnach thun.

21. Das habe ich euch heute zu wiſſen gethan; aber ihr wollt der Stimme des HErrn, eures Gottes, nicht gehorchen, noch Allem dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So ſollt ihr nun wiſſen, daß ihr durch Schwerdt, Hunger und Peſtilenz ſterben müſſet, an dem Ort, dahin ihr gedenket zu ziehen, daß ihr daſelbſt wohnen wollt.

Das 43. Capitel.

Aſarja, Johanan und andere freche Männer, heißen Jeremias Rede Lügen; führen das Volk, nebſt dem Propheten, wider des HErrn Wort, nach Egypten

ten; allwo ihnen Jeremia verkündiget, daß Nebucad-Nezar auch dahin kommen, und alles verderben werde.

Da Jeremia alle Worte des HErrn, ihres Gottes, hatte ausgeredet zu allem Volk, wie ihm denn der HErr, ihr Gott, alle dieſe Worte an ſie befohlen hatte;

2. Sprach Aſarja, der Sohn Hoſajas, und Johanan, der Sohn Kareahs, und alle freche Männer zu Jeremia: Du lügeſt; der HErr, unſer Gott, hat dich nicht zu uns geſandt, noch geſagt: Ihr ſollt nicht in Egypten ziehen, daſelbſt zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der Sohn Nerjas, beredet dich deß, uns zuwider, auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß ſie uns tödten, und gen Babel wegführen.

4. Alſo gehorchte Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, ſammt dem ganzen Volk, der Stimme des HErrn nicht, daß ſie im Lande Juda wären geblieben;

5. Sondern Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers nahmen zu ſich alle Uebrigen aus Juda, ſo von allen Völkern, dahin ſie geflohen, wieder gekommen waren, daß ſie im Lande Juda wohnten;

6. Nehmlich Männer, Weiber und Kinder, dazu des Königs Töchter, und alle Seelen, die Nebuſar-Adan, der Hauptmann, bey Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, hatte gelaſſen; auch den Propheten Jeremia, und Baruch, den Sohn Nerjas;

7. Und zogen in Egyptenland; denn ſie wollten der Stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HErrn Wort geſchah zu Jeremia zu Thachpanhes, und ſprach:

9. Nimm große Steine, und verſcharre ſie im Ziegelofen, der vor der Thür am Hauſe Pharaos iſt zu Thachpanhes, daß die Männer aus Juda zuſehen;

10. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Siehe, ich will hinſenden, und meinen Knecht Nebucad-Nezar, den König zu Babel, holen laſſen, und will ſeinen Stuhl oben auf dieſe Steine ſetzen, die ich verſcharret habe, und er ſoll ſein Gezelt darüber ſchlagen.

11. Und er ſoll kommen, und Egyptenland ſchlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, *wen es trifft; mit dem Schwerdt ſchlagen, wen es trifft. *c.15,2.

12. Und ich will *die Häuſer der Götter in Egypten mit Feuer anſtecken, daß er ſie verbrenne und wegführe. Und er ſoll ihm Egyptenland anziehen, wie ein Hirt ſein Kleid anziehet, und mit Frieden von dannen ziehen.

*2Moſ.12,12. 4Moſ.33,4. 46,25.

13. Er ſoll die Bildſäulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die Götzenkirchen in Egypten mit Feuer verbrennen.

Das 44. Capitel.

Jeremia hält in Egypten eine ernſtliche Strafpredigt an die abgöttiſchen Juden, welche ihn aber nicht hören wollen, ſondern wider Gott und den Propheten trotzen; deßwegen er ſowohl dem König Pharao als den Juden ſchwere Strafen drohet.

Diß iſt das Wort, das zu Jeremia geſchah an alle Juden, ſo in Egyptenland wohnten, nehmlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph und die im Lande Pathros wohnten, und ſprach:

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Ihr habt geſehen alles das Uebel, das ich habe kommen laſſen über Jeruſalem, und über alle Städte in Juda; und ſiehe, heutiges Tages ſind ſie wüſte, und wohnet Niemand darinnen;

3. Und das um *ihrer Bosheit willen, die ſie thaten, daß ſie mich erzürnten, und hingingen, und räucherten, und dienten andern Göttern, welche weder ſie, noch ihr, noch eure Väter kannten.

*2Moſ.23,24. 5Moſ.7,16. 11,16. 12,30.

4. Und ich ſandte ſtets zu euch alle meine Knechte, die Propheten, und ließ euch ſagen: Thut doch nicht ſolche Greuel, die ich haſſe.

5. Aber ſie *gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren von ihrer Bosheit nicht, daß ſie ſich bekehrten, und andern Göttern nicht geräuchert hätten. *c.7,24.

6. Darum ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Judas, und über die Gaſſen zu Jeruſalem, daß ſie zur Wüſte und Oede geworden ſind, wie es heutiges Tages ſtehet.

7. Nun ſo ſpricht der HErr, der Gott Zebaoth, der Gott Iſraels: Warum thut ihr doch ſo großes Uebel wider euer eignes Leben; damit unter euch ausgerottet werde beydes Mann und Weib, beydes Kind und Säugling aus Juda, und Nichts von euch überbleibe?

8. Daß ihr mich ſo erzürnet durch eurer Hände Werk, und räuchert andern Göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen ſeyd, daſelbſt zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet, und zum Fluch und Schmach werdet unter allen Heiden auf Erden.

9. Habt ihr vergeſſen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Judas, des Unglücks ihrer Weiber, dazu eures eigenen Unglücks, und eurer Weiber Unglücks, das euch begegnet iſt im Lande Juda, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem?

10. Noch ſind ſie bis auf dieſen Tag nicht gedemüthiget, fürchten ſich auch nicht, und wandeln nicht in meinem

Geſetz und Rechten, die ich euch und euren Vätern vorgeſtellt habe.
11. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels, alſo: Siehe, ich * will mein Angeſicht wider euch richten zum Unglück, und ganz Juda ſoll ausgerottet werden. *Amos 9,9.
12. Und ich will die Uebrigen aus Juda nehmen, ſo ihr Angeſicht gerichtet haben nach Egyptenland zu ziehen, daß ſie daſelbſt herbergen; es ſoll ein Ende mit ihnen Allen werden in Egyptenland, * durch das Schwerdt ſollen ſie fallen, und durch Hunger ſollen ſie umkommen, beydes Klein und Groß; ſie ſollen durch Schwerdt und Hunger ſterben; und ſollen ein † Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden.
*c.42,17. †c.24,9.
13. Ich will auch die Einwohner in Egyptenland mit dem * Schwerdt, Hunger und Peſtilenz heimſuchen, gleichwie ich zu Jeruſalem gethan habe;
*c.24,10. 29,17. 42,17.
14. Daß aus den Uebrigen Judas Keiner ſoll entrinnen noch überbleiben, die doch darum hierher gekommen ſind in Egyptenland zur Herberge, daß ſie wiederum in das Land Juda kommen möchten, dahin ſie gerne wollten wieder kommen, und wohnen; aber es ſoll Keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.
15. Da antworteten dem Jeremia alle Männer, die da wohl wußten, daß ihre Weiber * andern Göttern räucherten, und alle Weiber, ſo mit großem Haufen da ſtanden, ſammt allem Volk, die in Egyptenland wohnten, und in † Pathros, und ſprachen:
*c.7,17.18. †Jeſ.11,11.
16. Nach dem Wort, das du im Namen des HErrn uns ſagſt, * wollen wir dir nicht gehorchen; *c.18,12.
17. Sondern wir wollen thun nach allem dem Wort, das aus unſerm Munde gehet, und wollen Melecheth des Himmels räuchern, und derſelben Trankopfer opfern, wie wir und unſere Väter, unſere Könige und Fürſten gethan haben in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem; da hatten wir auch Brod genug, und ging * uns wohl, und ſahen kein Unglück.
*5Moſ.29,19.
18. Seit der Zeit aber wir haben abgelaſſen Melecheth des Himmels zu räuchern und Trankopfer zu opfern, haben wir allen Mangel gelitten, und ſind durch Schwerdt und Hunger umgekommen.
19. Auch wenn wir Melecheth des Himmels räuchern, und Trankopfer opfern, das thun wir ja nicht ohne unſerer Männer Willen, daß wir derſelben Kuchen backen, und Trankopfer opfern, ſie zu bekümmern.

20. Da ſprach Jeremia zum ganzen Volk, beydes Männern und Weibern, und allem Volk, die ihm ſo geantwortet hatten:
21. Ich meyne ja, der HErr habe gedacht an das Räuchern, ſo ihr in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem getrieben habt, ſammt euren Vätern, Königen, Fürſten und allem Volk im Lande, und hat es zu Herzen genommen,
22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren böſen Wandel und Greuel, die ihr thatet; daher auch euer Land zur Wüſte, zum Wunder, und zum Fluch geworden iſt, daß Niemand darinnen wohnet; wie es heutiges Tages ſtehet.
23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn geſündiget, und der Stimme des HErrn nicht gehorchet, und in ſeinem Geſetz, Rechten und Zeugniß nicht gewandelt habt; darum iſt auch euch ſolches Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages ſtehet.
24. Und Jeremia ſprach zu allem Volk und zu allen Weibern: Höret des HErrn Wort, Alle ihr aus Juda, ſo in Egyptenland ſind
25. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Ihr und eure Weiber habt mit eurem Munde geredet, und mit euren Händen vollbracht, das ihr ſagt: Wir wollen unſere Gelübde halten, die wir gelobet haben der Königin des Himmels, daß wir derſelben räuchern, und Trankopfer opfern. Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllt, und eure Gelübde gehalten.
26. So höret nun des HErrn Wort, ihr Alle aus Juda, die ihr in Egyptenland wohnet: Siehe, ich ſchwöre bey meinem großen Namen, ſpricht der HErr, daß mein Name nicht mehr ſoll durch einiges Menſchen Mund aus Juda genannt werden im ganzen Egyptenland, der da ſage: So wahr der HErr HErr lebt.
27. Siehe, ich will über ſie * wachen zum Unglück, und zu keinem Guten, daß wer aus Juda in Egyptenland iſt, ſoll durch Schwerdt und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe.
*c.31,28. Bar.2,9.
28. Welche aber dem Schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland in das Land Juda * wieder kommen müſſen mit geringem Haufen. Und alſo werden dann alle die Uebrigen aus Juda, ſo in Egyptenland gezogen waren, daß ſie daſelbſt herbergten, erfahren, weſſen Wort wahr geworden ſey, meines oder ihres.
*Jeſ.11,11.
29. Und zum Zeichen, ſpricht der HErr, daß ich euch an dieſem Ort heimſuchen will, damit ihr wiſſet, daß mein Wort ſoll wahr werden, über euch zum Unglück;

30. So ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich will Pharao-Haphra, den König in Egypten, übergeben in die Hände ſeiner Feinde, und derer, die ihm nach ſeinem Leben ſtehen; gleichwie ich Zedekia, den König Judas übergeben habe in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, ſeines Feindes und der ihm nach ſeinem Leben ſtand.

Das 45. Capitel.

Gott läßt den bekümmerten Baruch tröſten, daß er beym Leben ſolle erhalten werden.

Diß iſt das Wort, ſo der Prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohn Nerjas, da * er dieſe Rede in ein Buch ſchrieb aus dem Munde Jeremias im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Joſias, des Königs Judas, und ſprach: *c.36,4.

2. So ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels, von dir, Baruch:

3. Du ſprichſt: Wehe mir: Wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefügt: * ich ſeufze mich müde, und finde keine Ruhe. *Pſ.6,7.

4. Sage ihm alſo: So ſpricht der HErr: Siehe, was ich gebaut habe, das breche ich ab, und was ich gepflanzt habe, das reute ich aus, ſammt meinem ganzen eigenen Land.

5. Und du begehrſt dir große Dinge; begehre es nicht; denn ſiehe, ich will Unglück kommen laſſen über alles Fleiſch, ſpricht der HErr, aber deine Seele will ich dir zur Beute geben, an welchen Ort du zieheſt.

Das 46. Capitel.

Weiſſagung wider Egypten, und wider das Heer des Königs Pharao-Necho, welchem der Prophet eine große Niederlage von den Chaldäern verkündigt, ſammt beygefügtem Troſt für die gefangenen Juden, daß ſie wieder in ihr Land kommen ſollen.

Diß iſt das Wort des HErrn, das zu dem Propheten Jeremia geſchehen iſt, wider alle Heiden.

2. * Wider Egypten: Wider das Heer Pharao-Nechos, des Königs in Egypten, welches lag am Waſſer Phrath, zu Carchemis, das der König zu Babel, Nebucad-Nezar, ſchlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Joſias, des Königs Judas: *Jeſ.19,1.

3. Rüſtet Schilde und Tartſchen, und ziehet in den Streit.

4. Spannet Roſſe an, und laſſet Reuter aufſitzen, ſetzet die Helme auf und ſchärfet die Spieße, und ziehet Panzer an.

5. Wie kommt es aber, daß ich ſehe, daß ſie verzagt ſind, und die Flucht geben, und ihre Helden erſchlagen ſind? Sie fliehen, daß ſie ſich auch nicht umſehen; Schrecken iſt um und um, ſpricht der HErr.

6. Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Gegen Mitternacht am Waſſer Phrath ſind ſie gefallen, und danieder gelegt.

7. Wo iſt nun der, ſo herauf zog, wie * ein Strom, und ſeine Wellen ſich erhoben wie die des Waſſers? *Pſ.93,3.4.

8. Egypten zog herauf wie ein Strom, und ſeine Wellen erhoben ſich wie die des Waſſers, und ſprach: Ich will hinauf ziehen, das Land bedecken, und die Stadt verderben, ſammt denen, die darinnen wohnen.

9. Wohlan, ſitzet auf die Roſſe, rennet mit den Wagen, laſſet die Helden ausziehen; die Mohren, und aus Put, die den Schild führen, und die Schützen aus Lydien.

10. Denn diß iſt der Tag des HErrn HErrn Zebaoth; ein Tag der Rache, daß er ſich an ſeinen Feinden räche, da das Schwerdt freſſen, und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn ſie müſſen dem HErrn HErrn Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht, am Waſſer Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead, und hole Salbe, Jungfrau, Tochter aus Egypten; aber es iſt umſonſt, daß du viel arzneyeſt; du wirſt doch nicht heil. *c.8,22

12. Deine Schande iſt unter die Heiden erſchollen, deines Heulens iſt das Land voll; denn ein Held fällt über den andern, und liegen beyde mit einander danieder.

13. Diß iſt das Wort des HErrn, das er zu dem Propheten Jeremia redete, da Nebucad-Nezar, der König zu Babel, daher zog, Egyptenland zu ſchlagen:

14. Verkündigt es in Egypten, und ſagt es an zu Migdal; ſagt es an zu Noph und Thachpanhes, und ſprechet: Stelle dich zur Wehre; denn das Schwerdt wird freſſen, was um dich her iſt.

15. Wie geht es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen, und mögen nicht beſtehen? Der HErr hat ſie ſo geſtürzt.

16. Er macht, daß ihrer Viele fallen, daß einer mit dem andern danieder liegt. Da ſprachen ſie: Wohlauf, laßt uns wieder zu unſerm Volk ziehen in unſer Vaterland, vor dem Schwerdt des Tyrannen.

17. Daſelbſt ſchrie man ihnen nach: Pharao, der König in Egypten, liegt; er hat ſein Gezelt gelaſſen.

18. So wahr als ich lebe, ſpricht * der König, der HErr Zebaoth heißt: Er wird daher ziehen ſo hoch, wie der Berg Thabor unter den Bergen iſt, und wie der Carmel am Meer iſt. *Pſ.24,10.

19. Nimm dein Wandergeräthe, du Einwohnerin, Tochter Egyptens; denn Noph wird wüſte und verbrannt werden, daß Niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten iſt ein ſehr ſchönes Kalb; aber es kommt von Mitternacht der Schlächter.

21. Und Taglöhner, ſo darinnen woh-
nen, ſind auch wie gemäſtete Kälber;
aber ſie müſſen ſich dennoch wenden,
flüchtig werden mit einander, und werden
nicht beſtehen; denn * der Tag ihres Un-
falls wird über ſie kommen, nehmlich
die † Zeit ihrer Heimſuchung.
*c.50,31. †Hoſ.9,7.
22. Sie fahren daher, daß der Harniſch
praſſelt, und kommen mit Heerskraft,
und bringen Aexte überſie, wie die Holz-
hauer.
23. Dieſelbigen werden hauen alſo in
ihrem Walde, ſpricht der HErr, daß nicht
zu zählen iſt; denn ihrer iſt mehr weder
* Heuſchrecken, die Niemand zählen kann.
*Richt.6,5. 7,12.
24. Die Tochter Egyptens ſtehet mit
Schanden, denn ſie iſt dem Volk von
Mitternacht in die Hände gegeben.
25. Der HErr Zebaoth, der Gott Iſra-
els, ſpricht: Siehe, ich will heimſuchen
den Regenten zu No, und den Pharao,
und Egypten ſammt ſeinen * Göttern und
Königen, ja Pharao, mit Allen, die ſich
auf ihn verlaſſen;
*c.43,12. Jeſ.10,10. 19,1.
26. Daß ich ſie gebe in die Hände * de-
nen, die ihnen nach ihrem Leben ſtehen,
und in die Hände Nebucad-Nezars, des Kö-
nigs zu Babel, und ſeiner Knechte, und
darnach ſollſt du bewohnt werden, wie
vor Alters, ſpricht der HErr.
*c.21,7. 34,20.
27. Aber * du, mein Knecht Jacob,
fürchte dich nicht, und du Iſ-
rael, verzage nicht. Denn ſiehe, ich will
dir aus fernen Landen, und deinem Sa-
men aus dem Lande ſeines Gefängniſſes
helfen; daß Jacob ſoll wider kommen, und
im Frieden ſeyn, und die Fülle haben, und
Niemand ſoll ihn ſchrecken.
*c.30,10. Jeſ.44,2.
28. Darum * fürchte dich nicht, du Ja-
cob, mein Knecht, ſpricht der HErr, denn
Ich bin bey dir. **Mit allen Heiden, dahin
ich dich verſtoßen habe, will ich es ein En-
de machen; aber mit dir will ich es nicht
ein Ende machen, ſondern † ich will dich
züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht
ungeſtraft laſſe. *c.1,8.16. Jeſ.41,10.
**c.30,11. †Hab.1,12.

Das 47. Capitel.

Weisſagung von Zerſtörung der Philiſter,
Tyrer und Zidonier.

Diß iſt das Wort des HErrn, das zum
Propheten Jeremia geſchah wider *
die Philiſter, ehe denn Pharao
Gaza ſchlug. *Jeſ.14,29. Heſ.25,15.16.
Zeph.2,5. Zach.9,5.
2. So ſpricht der HErr: Siehe, es
kommen Waſſer herauf von Mitternacht,
die eine Fluth machen werden, und beydes
Land, und was darinnen iſt, beydes Städte
und die, ſo darinnen wohnen, wegreiſſen
werden; daß die Leute werden ſchreyen,
und alle Einwohner im Lande heulen,
3. Vor dem Getümmel ihrer ſtarken
Roſſe, ſo daher traben, und vor dem Raſ-
ſeln ihrer Wagen, und Poltern ihrer Rä-
der; daß ſich die Väter nicht werden um-
ſehen nach den Kindern, ſo verzagt wer-
den ſie ſeyn,
4. Vor dem Tage, ſo da kommt zu ver-
ſtören alle Philiſter, und auszureuten
Tyrus und Zidon, ſammt ihren andern
Gehülfen. Denn der HErr wird die Phi-
liſter, die das Uebrige ſind aus * der Inſel
Caphthor, verſtören. *Amos 9,7.
5. Gaza wird kahl werden, und Aſcalon,
ſammt den Uebrigen in ihren Gründen,
verderbet. Wie lange ritzeſt du dich?
6. O du Schwerdt des HErrn, wann
willſt du doch aufhören? Fahre doch in
deine Scheide, und ruhe, und ſey ſtille.
7. Aber wie kannſt du aufhören, ſo doch
der HErr dir Befehl gethan hat wider
Aſcalon, und dich wider die Anfurt am
Meer beſtellt?

Das 48. Capitel.

Weisſagung wider die Moabiter, daß
ſie der HErr durch die Chaldäer we-
gen ihres Hochmuths und Abgötterey,
gleichfalls verderben werde; nebſt einem
Troſt, daß ſie endlich wieder erlöſet
werden ſollen.

Wider * Moab: So ſpricht der HErr
Zebaoth, der Gott Iſraels: Wehe
der Stadt Nebo, denn ſie iſt zer-
ſtört, und liegt elend; Kiriathaim iſt
gewonnen; die Veſte ſtehet elend, und iſt
zerriſſen. *Jeſ.15,1.
2. Der Trotz Moabs iſt aus, den ſie an
Hesbon hatten; denn man gedenkt Böſes
wider ſie, nehmlich: Kommt * wir wollen
ſie ausrotten, daß ſie kein Volk mehr ſeyn.
Und du, Madmen, mußt auch verderbet
werden; das Schwerdt wird hinter dich
kommen. *c.11,19. Pſ.83,5.
3. Man höret ein Geſchrey zu Horonaim,
vom Verſtören und großem Jammer.
4. Moab iſt zerſchlagen; man höret
ihre Jungen ſchreyen.
5. Denn ſie gehen mit Weinen den
Weg hinauf gen Luhith, und die Feinde
hören ein Jammergeſchrey den Weg von
Horonaim herab.
6. Nehmlich: Hebet euch weg, und erret-
tet euer Leben; aber du wirſt ſeyn, *
wie die Heide in der Wüſte. *c.17,6.
7. Darum, daß du dich auf deine Gebäude
verläſſeſt, und auf deine Schätze, ſollſt du
auch gewonnen werden; und Camos * muß
hinaus gefangen wegziehen, ſammt ſeinen
Prieſtern und Fürſten. *1Kön.11,7.
8. Denn der Verſtörer wird über alle
Städte kommen, daß nicht eine Stadt ent-
rinnen wird; es ſollen beydes die Gründe
verderbet, und die Ebenen verſtöret wer-
den; denn der HErr hat es geſagt.

9. Gebet Moab Federn, er wird ausgehen, als flöge er, und ihre Städte werden wüſte liegen, daß Niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht ſey, der des HErrn Werk läßig thut; verflucht ſey, der ſein Schwerdt aufhält, daß es nicht Blut vergieße.

11. Moab iſt von ſeiner Jugend auf ſicher geweſen, und auf ſeinen Hefen ſtill gelegen, und iſt nie aus einem Faß in das andere gegoſſen, und nie in das Gefängniß gezogen; darum iſt ſein Geſchmack ihm geblieben, und ſein Geruch nicht verändert worden.

12. Darum ſiehe, ſpricht der HErr, es kommt die Zeit, daß ich ihnen will Schröter ſchicken, die ſie ausſchroten ſollen, und ihre Fäſſer ausleeren, und ihre Lägel zerſchmettern.

13. Und Moab ſoll über dem Camos zu Schanden werden, gleichwie * das Haus Iſraels über Bethel zu Schanden geworden iſt, darauf ſie ſich verließen.

*1Kön.12,29.30.

14. Wie * dürft ihr ſagen: Wir ſind die Helden, und die rechten Kriegsleute?

*Jeſ.16,6.

15. So doch Moab muß verſtört, und ihre Städte * erſtiegen werden, und ihre beſte Mannſchaft zur Schlachtbank herab gehen müſſen, ſpricht der König, welcher heißt der HErr Zebaoth.

*c.46,18.

16. Denn der Unfall Moabs wird ſchier kommen, und ihr Unglück eilet ſehr.

17. Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, die ihr um ſie her wohnet, und ihren Namen kennet, und ſprechet: Wie iſt die * ſtarke Ruthe, und der herrliche Stab ſo zerbrochen? *c.46,15.

18. Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohneſt, und ſitze in der Dürre! Denn der Verſtörer Moabs wird zu dir hinauf kommen, und deine Veſten zerreiſſen.

19. Tritt auf die Straße und ſchaue, du Einwohner in Aroer; frage die, ſo da fliehen und entrinnen, und ſprich: Wie geht es?

20. Ach, Moab iſt verwüſtet und verderbet; heulet und ſchreyet, ſagt es an zu Arnon, daß Moab verſtört ſey.

21. Die Strafe iſt über das ebene Land gegangen, nehmlich über Holon, * Jahza, Mephaath, *4Moſ.21,23.

22. Dibon, Nebo, Beth-Diblathaim,

23. Kiriathaim, Beth-Gamul, Beth-Meon,

24. Kirioth, Bazra, und über alle Städte im Lande Moab, ſie liegen ferne oder nahe.

25. Das Horn Moabs iſt abgehauen, und ſein Arm iſt zerbrochen, ſpricht der HErr.

26. Machet ſie trunken, denn ſie hat ſich wider den HErrn erhoben, daß ſie ſpeyen, und die Hände ringen müſſe, auf daß ſie auch zum Geſpött werde.

27. Denn Iſrael hat dein Geſpött ſeyn müſſen, als wäre es unter den Dieben gefunden, und weil du ſolches wider ſie redeſt, ſollſt du auch weg müſſen.

28. O ihr Einwohner in Moab, verlaßt die Städte, und wohnet in den Felſen, und thut wie die Tauben, ſo da niſten in den hohlen Löchern.

29. Man hat immer geſagt von dem ſtolzen Moab, daß er ſehr ſtolz ſey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HErr ſpricht: Ich kenne ſeinen Zorn wohl, daß er nicht ſo viel vermag, und unterſtehet ſich mehr zu thun, denn ſein Vermögen iſt.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab ſchreyen, und über die Leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich Jaeſer, du Weinſtock zu Sibma, weinen, denn deine Reben ſind über das Meer gefahren, und bis an das Meer Jaeſer gekommen; der Verſtörer iſt in deine Erndte und Weinleſe gefallen.

33. Freude und Wonne iſt aus dem Felde weg, und aus dem Lande Moab, und man wird * keinen Wein mehr keltern; der Weintreter wird nicht mehr ſein Lied ſingen. *Jeſ.16,10.

34. Von des Geſchreys wegen zu Hesbon, bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erſchallet; von Zoar an, der dreyjährigen Kuh, bis gen Horonaim; denn auch die Waſſer Nimrim ſollen verſiegen.

35. Und ich will, ſpricht der HErr, in Moab damit ein Ende machen, daß ſie nicht mehr auf den Höhen opfern, und ihren Göttern räuchern ſollen.

36. Darum * brummet mein Herz über Moab, wie eine Drommete, und über die Leute zu Kirheres brummet mein Herz wie eine Drommete; denn ſie haben es übermacht, darum müſſen ſie zu Boden gehen. *Jeſ.16,11.

37. Alle * Köpfe werden kahl ſeyn, und alle Bärte abgeſchoren; aller Hände zerritzt, und Jedermann wird Säcke anziehen.

*Jeſ.3,17.

38. Auf allen Dächern und Gaſſen, allenthalben in Moab, wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes Gefäß, ſpricht der HErr.

39. O wie iſt ſie verderbt, wie heulen ſie! Wie ſchändlich hängen ſie die Köpfe! Und Moab iſt zum Spott und zum Schrecken geworden Allen, ſo um ſie her wohnen.

40. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, er * fliegt daher wie ein Adler, und breitet ſeine Flügel aus über Moab. *c.49,22.

41. Kiriath iſt gewonnen, und die veſten Städte ſind eingenommen, und das Herz der Helden in Moab wird zur ſelbigen Zeit ſeyn, wie * einer Frauen Herz in Kindesnöthen. *c.30,6. 49,22.24. Sir.48,21.

42. Denn

42. Denn Moab muß vertilgt werden, daß ſie kein Volk mehr ſeyen; darum, daß es ſich wider den HErrn erhoben hat.
43. Furcht, Grube und Strick kommt über dich, du Einwohner in Moab, ſpricht der HErr.
44. Wer * der Furcht entfliehet, der wird in die Grube fallen, und wer aus der Grube kommt, der wird im Strick gefangen werden; denn ich will über Moab kommen laſſen ein Jahr ihrer Heimſuchung, ſpricht der HErr.

*Jeſ.24/18. Amos 5/19.

45. Die aus der Schlacht entrinnen, werden Zuflucht ſuchen zu Hesbon; aber es wird ein Feuer aus Hesbon, und eine Flamme aus Sihon gehen, welche die Oerter in Moab, und die kriegeriſchen Leute verzehren wird.
46. Wehe dir, Moab! verloren * iſt das Volk Camos; denn man hat deine Söhne und Töchter genommen, und gefangen weggeführt.

*4Moſ.21/29.

47. Aber in der zukünftigen Zeit * will ich das Gefängniß Moabs wenden, ſpricht der HErr. Das ſey geſagt von der Strafe über Moab.

*c.29/14.

Das 49. Capitel.

Weiſſagung wider die Ammoniter, Edomiter, Syrer und Araber, wider die Elamiter oder Perſer, ſammt beygefügter Verheiſſung.

Wider * die Kinder Ammons ſpricht der HErr alſo: Hat denn Iſrael nicht Kinder, oder hat es keinen Erben? Warum beſitzet denn Malchom das Land Gad, und ſein Volk wohnet in jener Städten?

*Heſek.25/2.

2. Darum * ſiehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich will ein Kriegsgeſchrey erſchallen laſſen über † Rabbath der Kinder Ammons, daß ſie ſoll auf einem Haufen wüſte liegen, und ihre Töchter mit Feuer angeſteckt werden. Aber Iſrael ſoll beſitzen die, von denen ſie beſeſſen waren, ſpricht der HErr.

*Jeſ.39/6. †5Moſ.3/11. 2Sam.12/26.

3. Heule, o Hesbon, denn Ai iſt verſtört. Schreyet, ihr Töchter Rabbas, und ziehet Säcke an, klaget und laufet auf den Mauern herum; denn Malchom * wird gefangen weggeführt, ſammt ſeinen Prieſtern und Fürſten. *c.48/7.
4. Was trotzeſt du auf deine Auen? Deine Auen ſind verſäuft, du ungehorſame Tochter, die du dich auf deine Schätze verläſſeſt, und ſprichſt in deinem Herzen: Wer darf ſich an mich machen?
5. Siehe, ſpricht der HErr HErr Zebaoth: Ich will Furcht über dich kommen laſſen, von Allen, die um dich her wohnen, daß ein Jeglicher ſeines Weges vor ſich hinaus verſtoßen werde, und Niemand ſey, der die Flüchtigen ſammle.
6. Aber darnach will ich wieder * wenden das Gefängniß der Kinder Ammons, ſpricht der HErr.

*c.33/7.26. 48/47.

7. Wider * Edom: So ſpricht der HErr Zebaoth: Iſt denn keine Weisheit mehr zu Theman? Iſt denn kein Rath mehr bey den Klugen? Iſt ihre Weisheit ſo loſe?

*Jeſ.21/11. Heſek.25/12.13.

8. Fliehet, wendet euch, und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan; denn ich laſſe einen Unfall über Eſau kommen, die Zeit ſeiner Heimſuchung.
9. Es ſollen Weinleſer über dich kommen, die dir kein Nachleſen laſſen, und Diebe des Nachts ſollen über dich kommen, die ſollen ihnen genug verderben.
10. Denn ich habe Eſau entblößet, und ſeine heimlichen Orte geöffnet, daß er ſich nicht verſtecken kann; ſein Same, ſeine Brüder und ſeine Nachbarn ſind verſtört, daß ihrer Keiner mehr da iſt.
11. Doch was übrig bleibt von deinen Waiſen, denen will ich das Leben gönnen, und deine Wittwen werden auf mich hoffen.
12. Denn ſo ſpricht der HErr: Siehe, * diejenigen, ſo es nicht verſchuldet hatten, den Kelch zu trinken, müſſen trinken, und du ſollteſt ungeſtraft bleiben? Du ſollſt nicht ungeſtraft bleiben, ſondern du mußt auch trinken.

*c.25/29. 1Petr.4/17.

13. Denn ich habe bey mir ſelbſt geſchworen, ſpricht der HErr, daß Bazra ſoll * ein Wunder, Schmach, Wüſte und Fluch werden, und alle ihre Städte eine ewige Wüſte.

*c.42/18. 44/12. Heſek.5/15.

14. Ich * habe gehört vom HErrn, daß eine Botſchaft unter die Heiden geſandt ſey: Sammelt euch, und kommt her wider ſie, machet euch auf zum Streit.

*Obad.v.1.

15. Denn ſiehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und verachtet unter den Menſchen.
16. Dein Trotz, und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, weil du in Felſenklüften wohneſt, und hohe Gebirge inne haſt. * Wenn du denn gleich dein Neſt ſo hoch macheteſt als der Adler, dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürzen, ſpricht der HErr.

*Obad.v.4.

17. Alſo ſoll Edom wüſte werden, daß * Alle die, ſo vorüber gehen, ſich wundern und pfeifen werden über alle ihre Plage. *c.50/3.
18. Gleichwie * Sodom und Gomorra ſammt ihren Nachbarn umgekehrt iſt, ſpricht der HErr, daß Niemand daſelbſt

wohnen, noch kein Menſch darinnen hauſen ſoll. *c.50,40. 1 Moſ.19,25.

19. Denn ſiehe, er kommt herauf wie ein Löwe, vom ſtolzen Jordan her, wider die veſte Hütte; denn ich will ihn daſelbſt her eilends laufen laſſen. Und * wer weiß, wer der Jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten werde? Denn wer iſt mir gleich? Wer will mich meiſtern? Und wer iſt der Hirte, der mir widerſtehen kann? *c.50,44.

20. So höret nun den Rathſchlag des HErrn, den er über Edom hat, und ſeine Gedanken, die er über die Einwohner in Theman hat. Was gilt es, ob * nicht die Hirtenknaben ſie ſchleifen werden, und ihre Wohnung zerſtören? *c.50,45.

21. Daß die Erde beben wird, wenn es in einander fällt, und ihr Geſchrey wird man am Schilfmeer hören.

22. Siehe, er * flieget herauf wie ein Adler, und wird ſeine Flügel ausbreiten über Bazra. Zur ſelbigen Zeit wird das Herz der Helden in Edom ſeyn, wie † das Herz einer Frau in Kindesnöthen. *c.48,40. †c.50,43. Jeſ.21,3.

23. *Wider Damaſcus: Hemath und Arpad ſtehen jämmerlich; ſie ſind verzagt, denn ſie hören ein böſes Geſchrey; die am Meer wohnen, ſind ſo erſchrocken, daß ſie nicht Ruhe haben können. *Jeſ.7,8. 17,1. Amos 1,3.

24. Damaſcus iſt verzagt, und gibt die Flucht, ſie zappelt und iſt in Aengſten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen.

25. Wie, iſt ſie nun nicht verlaſſen, die berühmte und fröhliche Stadt?

26. Darum wird ihre junge Mannſchaft auf ihren Gaſſen danieder liegen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zur ſelbigen Zeit, ſpricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich will die Mauern zu Damaſcus mit Feuer * anſtecken, daß es die Paläſte Ben Hadads verzehren ſoll. *Amos 1,4.

28. Wider Kedar, und die Königreiche Hazor, welche Nebucad-Nezar, der König zu Babel ſchlug: So ſpricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und verſtöret die Kinder gegen Morgen.

29. Man wird ihnen ihre Hütten und Heerde nehmen; ihre Gezelte, alle Geräthe und Kamele werden ſie wegführen, und man wird ſchrecklich über ſie rufen um und um.

30. Fliehet, hebet euch eilends davon, verkriechet euch tief, ihr Einwohner in Hazor, ſpricht der HErr; denn Nebucad-Nezar, der König zu Babel, hat etwas im Sinn wider euch, und meynet euch.

31. Wohlauf, ziehet herauf wider ein Volk, das genug hat, und ſicher wohnet, ſpricht der HErr: Sie haben weder Thür noch Riegel, und wohnen allein.

32. Ihre Kamele ſollen geraubet, und die Menge ihres Viehes genommen werden, und ich will ſie zerſtreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen, und von allen Orten her will ich ihr Unglück über ſie kommen laſſen, ſpricht der HErr.

33. Daß Hazor ſoll eine * Drachenwohnung und eine ewige Wüſte werden; daß Niemand daſelbſt wohne, und kein Menſch darinnen hauſe. *c.9,11.

34. Diß iſt das Wort des HErrn, welches geſchah zu Jeremia, dem Propheten, wider Elam, im Anfang des Königreichs Zedekias, des Königs Judas, und ſprach:

35. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den Bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmſte Gewalt,

36. Und will die vier Winde aus den vier Oertern des Himmels über ſie kommen laſſen, und will ſie in alle dieſelbigen Winde zerſtreuen; daß kein Volk ſeyn ſoll, dahin nicht Vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren Feinden, und denen, die ihnen nach ihrem Leben ſtehen, und Unglück über ſie kommen laſſen mit meinem grimmigen Zorn, ſpricht der HErr, und * will das Schwerdt hinter ihnen her ſchicken, bis ich ſie aufreibe. *3 Moſ.26,33.

38. Meinen Stuhl will ich in Elam ſetzen, und will beyde den König und die Fürſten daſelbſt umbringen, ſpricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger Zeit will * ich das Gefängniß Elams wieder wenden, ſpricht der HErr. *c.48,47.

Das 50. Capitel.

Weiſſagung von Zerſtörung des Babyloniſchen Reichs, und der Chaldäer Land, nebſt einem Troſt für die gefangenen Juden, daß ſie ſollen erlöſet, und wieder in ihr Land verſammelt werden.

Diß iſt das Wort, welches der HErr durch den Propheten Jeremia geredet hat, * wider Babel und das Land der Chaldäer. *c.51,1. Jeſ.13,1. 14,4.

2. Verkündigt unter den Heiden, und laßt erſchallen, werfet ein Panier auf; laßt erſchallen, und verberget es nicht, und ſprecht: Babel iſt gewonnen, Bel ſtehet mit Schanden, Merodach iſt zerſchmettert, ihre Götzen ſtehen mit Schanden, und ihre Götter ſind zerſchmettert.

3. Denn es ziehet von Mitternacht ein Volk herauf wider ſie, welches wird ihr Land zur Wüſte machen, daß Niemand darinnen wohnen wird, ſondern beydes Leute und Vieh davon fliehen werden.

4. In denſelben Tagen und zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr, werden kommen die Kinder Iſraels, ſammt den Kindern Judas, und * weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren Gott, ſuchen. *c.31,9.

5. Sie werden forſchen nach dem Wege gen Zion, daſelbſt hin ſich kehren: * Kommt und laßt uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergeſſen werden ſoll. *Jeſ.2,3.

6. Denn mein Volk iſt wie eine verlorne Heerde; ihre Hirten haben ſie verführt, und auf den Bergen in der Irre gehen laſſen, daß ſie von Bergen auf die Hügel gegangen ſind, und ihrer Hürden vergeſſen.

7. Alles, was ſie antraf, das fraß ſie, und ihre Feinde ſprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß ſie ſich haben verſündiget an dem HErrn, in der Wohnung der Gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung iſt.

8. * Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer Land, und ſtellet euch als Böcke vor der Heerde her. *c.51,6.45.

9. Denn ſiehe, ich will große Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, und wider Babel heraufbringen, die ſich wider ſie ſollen rüſten, welche ſie auch ſollen gewinnen; ſeine Pfeile ſind wie eines guten Kriegers, der nicht fehlt.

10. Und das Chaldäer Land ſoll ein Raub werden, daß Alle, die ſie berauben, ſollen genug davon haben, ſpricht der HErr,

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und rühmet, daß ihr mein Erbtheil geplündert habt, und löcket wie die geilen Kälber, und * wiehert wie die ſtarken Gäule. *c.5,8.

12. Eure Mutter ſteht mit großen Schanden, und die euch geboren hat, iſt zum Spott geworden; ſiehe, unter den Heiden iſt ſie die geringſte, wüſte, dürr und öde.

13. Denn vor dem Zorn des HErrn muß ſie * unbewohnt und ganz wüſte bleiben, daß Alle, ſo vor Babel übergehen, werden ſich verwundern, und pfeifen über alle ihre Plage. *c.9,11. 49,17.

14. Rüſtet euch wider Babel umher, alle Schützen, ſchießet in ſie, ſparet der Pfeile nicht; denn ſie hat wider den HErrn geſündigt.

15. Jauchzet über ſie um und um, ſie muß ſich geben; ihre Grundveſten ſind gefallen, ihre Mauern ſind abgebrochen. Denn das iſt des HErrn Rache; * rächet euch an ihr, thut ihr, wie ſie gethan hat. *Offenb.18,6.

16. Rottet aus von Babel, beyde den Säeman und den Schnitter in der Erndte, daß ein Jeglicher * vor dem Schwerdt des Tyrannen ſich kehre zu ſeinem Volk, und ein Jeglicher fliehe in ſein Land. *c.46,16.

17. Iſrael hat müſſen ſeyn eine zerſtreute Heerde, die die Löwen verſcheucht haben. Am erſten fraß ſie der König zu Aſſyrien; darnach überwältigte ſie Nebucad-Nezar der König zu Babel.

18. Darum ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels, alſo: Siehe, ich will den König zu Babel heimſuchen, und ſein Land, gleichwie ich den König zu Aſſyrien heimgeſucht habe.

19. Iſrael aber will ich wieder heim zu ſeiner Wohnung bringen, daß ſie auf Carmel und Baſan weiden, und ihre Seele auf dem Gebirge Ephraim und Gilead geſättigt werden ſoll.

20. Zu derſelben Zeit und in denſelben Tagen wird man die Miſſethat Iſraels ſuchen, ſpricht der HErr, aber es wird keine da ſeyn, und die Sünde Judas, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will ſie vergeben denen, ſo ich überbleiben laſſe.

21. Ziehe hinauf wider das Land, das Alles verbittert hat; ziehe hinauf wider die Einwohner der Heimſuchung; verheere und verbanne ihre Nachkommen, ſpricht der HErr, und thue Alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es iſt ein Kriegsgeſchrey im Lande, und großer Jammer.

23. Wie geht es zu, daß der * Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerſchlagen iſt? Wie geht es zu, daß † Babel eine Wüſte geworden iſt unter allen Heiden? *c.51,20. †Jeſ.13,19.

24. Ich habe dir geſtellt, Babel, darum biſt du auch gefangen, ehe du dich es verſaheſt; du biſt getroffen und ergriffen; denn du haſt dem HErrn getrotzt.

25. Der HErr hat ſeinen * Schatz aufgethan, und die Waffen ſeines Zorns hervorgebracht; denn ſolches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer Land ausgerichtet. *Röm.2,5.

26. Kommt her wider ſie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuſer, werfet ſie in einen Haufen, und verbannet ſie, daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre Rinder, führet ſie hinab zur Schlachtbank. Wehe ihnen, denn der Tag iſt gekommen, die Zeit ihrer Heimſuchung.

28. Man hört ein Geſchrey der Flüchtigen, und derer, ſo entronnen ſind aus dem Lande Babel; auf daß ſie verkündigen zu Zion die Rache des HErrn, unſers Gottes, und die Rache ſeines Tempels.

29. Ruft Viele wider Babel, belagert ſie um und um, alle Bogenſchützen, und laßt Keinen davon kommen; vergeltet ihr, wie ſie verdient hat; wie ſie gethan hat, ſo thut ihr wieder, denn ſie

hat ſtolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Iſrael.

30. Darum ſoll ihre junge Mannſchaft fallen auf ihren Gaſſen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zur ſelbigen Zeit, ſpricht der HErr.

31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, ſpricht der HErr HErr Zebaoth, denn dein Tag iſt gekommen, die Zeit deiner Heimſuchung.

32. Da ſoll der Stolze ſtürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte; ich will ſeine Städte mit Feuer anſtecken, das ſoll Alles, was um ſie her iſt, verzehren.

33. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, die Kinder Iſraels, ſammt den Kindern Judas, müſſen Gewalt und Unrecht leiden; Alle, die ſie gefangen weggeführt haben, halten ſie, und wollen ſie nicht los laſſen.

34. Aber ihr Erlöſer iſt ſtark, der heißt HErr Zebaoth, der wird ihre Sache ſo ausführen, daß er das Land bebend, und die Einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt ſoll kommen, ſpricht der HErr, über die Chaldäer, und über die Einwohner zu Babel, und über ihre Fürſten, und über ihre Weiſen.

36. Schwerdt ſoll kommen über ihre Weisſager, daß ſie zu Narren werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre Starken daß ſie verzagen.

37. Schwerdt ſoll kommen über ihre * Roſſe und Wagen, und allen Pöbel, ſo darinnen iſt, daß ſie zu Weibern werden. Schwerdt ſoll kommen über ihre Schätze, daß ſie geplündert werden. *c.51,30.

38. Trockenheit ſoll kommen über ihre Waſſer, daß ſie verſiegen; denn es iſt ein Götzenland, und trotzen auf ihre ſchrecklichen Götzen.

39. Darum * ſollen ungeheure Thiere und Vögel darinnen wohnen, und die jungen Straußen, und ſoll nimmermehr bewohnt werden, und Niemand darinnen hauſen für und für. *Offenb.18,2.

40. Gleichwie Gott * Sodom und Gomorra, ſammt ihren Nachbarn, umgekehrt hat, ſpricht der HErr, daß Niemand darinnen wohne, noch kein Menſch darinnen hauſe.

*1 Moſ.19,24.25.

41. Siehe, es kommt ein Volk von Mitternacht her; viele Heiden und viele Könige werden von der Seite des Landes ſich aufmachen.

42. Die haben Bogen und Schild, ſie ſind grauſam und unbarmherzig; ihr Geſchrey iſt wie das Brauſen des Meers, ſie reiten auf Roſſen, gerüſtet wie Kriegsmänner wider dich, du Tochter Babels.

43. Wenn der König zu Babel ihr Gerücht hören wird, ſo werden ihm die Fäuſte entſinken; ihm wird ſo angſt und bange werden, * wie einer Frau in Kindesnöthen. *c.48,41. 49,22.24.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom ſtolzen Jordan, wider die veſten Hütten; denn ich will ihn daſelbſt her eilends laufen laſſen; und * wer weiß, wer der Jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten werde? Denn † wer iſt mir gleich? Wer will mich meiſtern? Und wer iſt der Hirte, der mir widerſtehen kann?

*c.49,19. †Hiob 38,2.

45. So höret nun den Rathſchlag des HErrn, den er über Babel hat, und ſeine Gedanken, die er hat über die Einwohner im Lande der Chaldäer. Was gilt es, * ob nicht die Hirtenknaben ſie ſchleifen werden, und ihre Wohnung zerſtören? *c.49,20.

46. Und die Erde wird beben von dem Geſchrey, und wird unter den Heiden erſchallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Capitel.

Die Weisſagung vom Untergang des Königreichs Babel, und die gnädige Erlöſung der Iſraeliten aus ihrem Gefängniß wird wiederholt, von Jeremia in ein Buch geſchrieben, ſodann dem Seraja zum Vorleſen zugeſtellt, und durch ein angefügtes Zeichen beſtätigt.

So ſpricht der HErr: Siehe, ich will einen ſcharfen Wind erwecken wider Babel, und wider ihre Einwohner, die ſich wider mich geſetzt haben.

2. Ich will auch Worfler gen Babel ſchicken, die ſie worfeln ſollen, und ihr Land ausfegen, die allenthalben um ſie ſeyn werden am Tage ihres Unglücks.

3. Denn ihre Schützen werden nicht ſchießen, und ihre Geharniſchten werden ſich nicht wehren können. So verſchonet nun ihrer jungen Mannſchaft nicht, verbannet alles ihr Heer;

4. Daß die Erſchlagenen da liegen im Lande der Chaldäer, und die Erſtochenen auf ihren Gaſſen.

5. Denn Iſrael und Juda ſollen * nicht Wittwen von ihrem Gott, dem HErrn Zebaoth, gelaſſen werden. Denn jener Land hat ſich hoch verſchuldet am Heiligen in Iſrael. *Joh.14,18.

6. * Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher ſeine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Miſſethat. Denn diß iſt die Zeit † der Rache des HErrn, der ein Vergelter iſt, und will ſie bezahlen.

*c.50,8. Offenb.18,4. †Jeſ.34,8.

7. Der goldene Kelch zu Babel, der alle Welt trunken gemacht hat, iſt in der Hand des HErrn. Alle Heiden haben von ihrem Wein getrunken, darum ſind die Heiden ſo toll geworden.

8. Wie plötzlich iſt * Babel gefallen und zerſchmettert! Heulet über ſie, nehmet auch Salben zu ihren Wunden, ob ſie vielleicht möchten heil werden.

*Offenb.18,2.

9. Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden. So laßt ſie fahren, und laßt uns ein Jeglicher in ſein Land ziehen. Denn * ihre Strafe reicht bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken. *Offenb.18,5.

10. Der HErr hat unſere Gerechtigkeit hervor gebracht; * kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unſers Gottes. *Pſ.66,16.

11. Ja, poliret nun die Pfeile wohl, und rüſtet die Schilde; der HErr hat den Muth der Könige in Medien erweckt. Denn ſeine Gedanken ſtehen wider Babel, daß er ſie verderbe; denn * diß iſt die Rache des HErrn, die Rache ſeines Tempels. *c.50,28.

12. Ja, ſtecket nun Panier auf die Mauern zu Babel, nehmet die Wache ein, ſetzet Wächter, beſtellet die Hut. Denn der HErr gedenket Etwas, und wird auch thun, was er wider die Einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du * an großen Waſſern wohneſt, und große Schätze haſt; dein Ende iſt gekommen, und dein Geiz iſt aus. *Offenb.17,1.

14. Der HErr Zebaoth hat * bey ſeiner Seele geſchworen: Ich will dich mit Menſchen füllen, als wären es Käfer, die ſollen dir ein Liedlein ſingen. *Amos 6,8.

15. Der die * Erde durch ſeine Kraft gemacht hat, und den Weltkreis durch ſeine Weisheit bereitet, und den Himmel ordentlich zugerichtet. *c.10,12. 1Moſ.1,6.

16. Wenn er * donnert, ſo iſt des Waſſers die Menge unter dem Himmel; er ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde. Er † macht die Blitze im Regen, und läßt den Wind kommen aus heimlichen Orten. *c.10,13. †Pſ.135,7.

17. * Alle Menſchen ſind Narren mit ihrer Kunſt, und † alle Goldſchmiede ſtehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen ſind Trügerey, und haben kein Leben. *c.10,14. †Jeſ.44,9.11.

18. Es iſt eitel Nichts und verführeriſches Werk; ſie müſſen umkommen, wenn ſie heimgeſucht werden.

19. Aber alſo iſt der nicht, der * Jacobs Schatz iſt; ſondern, der alle Dinge ſchaffet, der iſt es, und Iſrael iſt die Ruthe ſeines Erbes. Er heißt HErr Zebaoth. *c.10,16.

20. Du biſt mein * Hammer, meine Kriegswaffe; durch dich habe ich die Heiden zerſchmiſſen, und die Königreiche zerſtört. *c.50,23.

21. Ich * will deine Roſſe und Reiter zerſcheitern; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerſchmeiſſen; *c.50,37.

22. Ich will deine Männer und Weiber zerſchmeiſſen; ich will deine Alten und Jungen zerſchmeiſſen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerſchmeiſſen;

23. Ich will deine Hirten und Heerden zerſchmeiſſen; ich will deine Bauern und Joch zerſchmeiſſen; ich will deine Fürſten und Herren zerſchmeiſſen.

24. Denn ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer * vergelten alle ihre Bosheit, die ſie an Zion begangen haben vor euren Augen, ſpricht der HErr. *c.50,29. 2Theſſ.2,8.

25. Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher Berg, der du alle Welt verdirbſt, ſpricht der HErr; ich will meine Hand über dich ſtrecken, und dich von den Felſen herab wälzen, und will einen verbrannten Berg aus dir machen,

26. Daß man weder Eckſtein noch Grundſtein aus dir nehmen könne, ſondern eine ewige Wüſte ſollſt du ſeyn, ſpricht der HErr.

27. Werfet Panier auf im Lande, blaſet die Poſaunen unter den Heiden, heiliget die Heiden wider ſie, ruft wider ſie die Königreiche * Ararat, Meni und Aſcenas; beſtellet Hauptleute wider ſie, bringet Roſſe herauf, wie flatternde Käfer. *1Moſ.8,4. Jeſ.37,38.

28. Heiliget die Heiden wider ſie, nehmlich die Könige aus Medien, ſammt allen ihren Fürſten und Herren, und das ganze Land ihrer Herrſchaft,

29. Daß das Land erbebe und erſchrecke, denn die Gedanken des HErrn wollen erfüllt werden wider Babel, daß er das Land Babel zur Wüſte mache, darinnen Niemand wohne.

30. Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, ſondern müſſen in der Veſtung bleiben, ihre Stärke iſt aus, und ſind Weiber geworden; ihre Wohnungen ſind angeſteckt, und ihre Riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine Botſchaft begegnet hier und da der andern, dem Könige zu Babel anzuſagen, daß ſeine Stadt gewonnen ſey bis an das Ende,

32. Und die Furt eingenommen, und die Seen ausgebrannt ſind, und die Kriegsleute ſeyn blöde geworden

33. Denn alſo ſpricht der HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Die Tochter Babels iſt wie eine Tenne, wenn man darauf driſchet; es wird ihre Erndte gar ſchier kommen.

34. Nebucad-Nezar der König zu Babel, hat mich gefreſſen und umgebracht, er hat aus mir ein leeres Gefäß gemacht, er hat mich verſchlungen wie ein Drache, er hat ſeinen Bauch gefüllt mit meinem Niedlichſten; er hat mich verſtoßen.

35. Nun aber findet ſich über Babel der Frevel an mir begangen, und mein Fleiſch, ſpricht die Einwohnerin zu Zion, und mein Blut komme über die Einwohner in Chaldäa, ſpricht Jeruſalem.

36. Darum ſpricht der HErr alſo:

Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen, und ihre Brunnen verſiegen laſſen.
37. Und Babel ſoll * zum Steinhaufen und zur † Drachenwohnung werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß Niemand darinnen wohne.
*c.9,11. 50,13. †c.10,22.
38. Sie ſollen mit einander brüllen wie die Löwen, und ſchreyen wie die jungen Löwen.
39. Ich will ſie mit ihrem Trinken in die Hitze ſetzen, und will ſie trunken machen, daß ſie fröhlich werden, und einen ewigen Schlaf ſchlafen, von dem ſie nimmermehr aufwachen ſollen, ſpricht der HErr.
40. Ich will ſie herunter führen, wie * Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken. *Jeſ.53,7.
41. Wie iſt * Seſach ſo gewonnen, und die Berühmte in aller Welt ſo eingenommen? Wie iſt Babel ſo zum Wunder geworden unter den Heiden? *c.25,26.
42. Es iſt ein Meer über Babel gegangen, und ſie iſt mit desſelbigen Wellen Menge bedeckt.
43. Ihre Städte ſind zur Wüſte, und zu einem dürren öden Land geworden; zum Land, da Niemand innen wohnet, und da kein Menſch innen wandelt.
44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgeſucht, und habe aus ſeinem Rachen geriſſen, das er verſchlungen hatte, und ſollen die Heiden nicht mehr zu ihm laufen; denn es ſind auch die Mauern zu Babel zerfallen.
45. Zieht heraus * mein Volk, und errette ein Jeglicher ſeine Seele vor dem grimmigen Zorn des HErrn.
*c.50,8. Offenb.18,4.
46. Euer Herz möchte ſonſt weich werden, und verzagen vor dem Geſchrey, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein Geſchrey im Jahr gehen, und nach demſelben im andern Jahr auch ein Geſchrey über Gewalt im Lande, und wird ein Fürſt wider den andern ſeyn.
47. Darum ſiehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimſuchen will, und ihr ganzes Land zu Schanden werden ſoll, und ihre Erſchlagenen darinnen liegen werden.
48. * Himmel und Erde, und Alles was darinnen iſt, werden jauchzen über Babel, daß ihre Verſtörer von Mitternacht gekommen ſind, ſpricht der HErr.
*Offenb.18,20.
49. Und wie Babel in Iſrael die Erſchlagenen gefällt hat, alſo ſollen zu Babel die Erſchlagenen gefällt werden im ganzen Lande.
50. So ziehet nun hin, die ihr dem Schwerdt entronnen ſeyd, und ſäumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem Lande, und laßt euch Jeruſalem im Herzen ſeyn.
51. Wir waren zu Schanden geworden, da wir die Schmach hören mußten, und Schande unſer Angeſicht bedeckte; da die Fremden über das Heiligthum des Hauſes des HErrn kamen.
52. Darum ſiehe, die Zeit kommt, ſpricht der HErr, daß ich ihre Götzen heimſuchen will, und im ganzen Lande ſollen die tödtlich Verwundeten ſeufzen.
53. Und wenn Babel * gen Himmel ſtiege, und ihre Macht in der Höhe veſt machte, ſo ſollen doch Verſtörer von mir über ſie kommen, ſpricht der HErr. *c.49,16.
54. Man hört ein Geſchrey zu Babel, und einen großen Jammer in der Chaldäer Land.
55. Denn der HErr verſtöret Babel, er verderbet ſie mit ſolchem großen Geſchrey und Getümmel, daß ihre Wellen brauſen, wie die großen Waſſer.
56. Denn es iſt über Babel der Verſtörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn der Gott der Rache, der HErr, bezahlet ſie.
57. Ich will ihre Fürſten, Weiſen, Herren und Hauptleute, und Krieger trunken machen, daß ſie einen ewigen Schlaf ſollen ſchlafen, davon ſie nimmermehr aufwachen; ſpricht * der König, der da heißt HErr Zebaoth.
*Pſ.24,10.
58. So ſpricht der HErr Zebaoth. Die Mauern der großen Babel ſollen untergraben, und ihre hohen Thore mit Feuer angeſteckt werden, daß der Heiden Arbeit verloren ſey, und verbrannt werde, was die Völker mit Mühe erbauet haben.
59. Diß iſt das Wort, das der Prophet Jeremia befahl Seraja, dem Sohn Nerjas, des Sohnes Mahſeas, da er zog mit Zedekia, dem König in Juda, gen Babel, im vierten Jahr ſeines Königreichs; und Seraja war ein friedſamer Fürſt.
60. Und Jeremia ſchrieb alles das Unglück, ſo über Babel kommen ſollte, in ein Buch, nehmlich alle dieſe Worte, die wider Babel geſchrieben ſind.
61. Und Jeremia ſprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommſt, ſo ſchaue zu, und lies alle dieſe Worte,
62. Und ſprich: HErr, du haſt geredet wider dieſe Stätte, daß du ſie willſt ausrotten, daß Niemand darinnen wohne, weder Menſchen noch Vieh, ſondern ewiglich wüſte ſey.
63. Und wenn du das Buch haſt ausgeleſen, ſo binde einen * Stein daran, und wirf es in den Phrath, *Offenb.18,21.
64. Und ſprich: Alſo ſoll Babel verſenket werden, und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das ich über ſie bringen will, ſondern vergehen. So weit hat Jeremia geredet.

Das 52. Capitel.

Kurze Wiederholung der Geſchichte des
Königs Zedekia, der Zerſtörung Jeru-
ſalems, und der Gefangenſchaft des
Volks, von welchem vier tauſend ſechs
hundert zu unterſchiedenen Malen ge-
fangen weggeführt, Jojachin aber ſeines
Gefängniſſes entlaſſen, und zu Ehren
erhoben wird.

Zedekia * war ein und zwanzig Jahre
alt, da er König ward, und regierte
eilf Jahre zu Jeruſalem. Seine Mut-
ter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremias
zu Libna.
*c.37,1. 2Kön.24,18. 2Chron.36,10.11.
2. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, gleich wie Jojakim gethan hatte.
3. Denn es ging des HErrn Zorn über
Jeruſalem und Juda, bis er ſie von ſei-
nem Angeſicht verwarf. Und Zedekia fiel
* ab vom Könige zu Babel.
*2Kön.24,20. Heſek.17,15.
4. Aber im * neunten Jahr ſeines König-
reichs, am zehnten Tage des zehnten Mon-
den, kam Nebucad-Nezar, der König zu
Babel, ſammt allem ſeinem Heer, wider
Jeruſalem, und belagerten ſie, und mach-
ten eine Schanze rings umher. *2Kön.25,1.
5. Und blieb alſo die Stadt belagert bis
in das eilfte Jahr des Königs Zedekia.
6. Aber am neunten Tage des vierten
Monden, nahm der Hunger überhand in
der Stadt, und hatte das Volk vom Lan-
de nichts mehr zu eſſen.
7. Da brach man in die Stadt, und alle
Kriegsleute gaben die Flucht, und zogen
zur Stadt hinaus bey der Nacht, des We-
ges zum Thor, zwiſchen den zwey Mauern,
zum Garten des Königs. Aber die Chal-
däer lagen um die Stadt her.
8. Und da dieſe zogen des Weges durch
das Feld, jagte der Chaldäer Heer dem
Könige nach, und ergriffen Zedekia in dem
Felde bey Jericho; da zerſtreuete ſich alles
ſein Heer von ihm.
9. Und ſie fingen den * König, und
brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel
gen Riblath, die im Lande Hemath liegt;
der ſprach ein Urtheil über ihn.
*5Moſ.28,36.
10. Allda * ließ der König zu Babel die
Kinder Zedekias vor ſeinen Augen erwür-
gen, und erwürgte alle Fürſten Judas zu
Riblath. *c.39,6.7.
11. Aber Zedekia ließ er die * Augen
ausſtechen, und ließ ihn mit zwey Ketten
binden, und führte ihn alſo der König zu
Babel gen Babel, und legte ihn in das Ge-
fängniß, bis daß er ſtarb. *2Kön.25,7.
12. Am zehnten Tage des fünften Mon-
den, welches iſt das neunzehnte
Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Ba-
bel, kam Nebuſar-Adan, der Hauptmann,
der ſtets um den König zu Babel war,
gen Jeruſalem,
13. Und * verbrannte des HErrn Haus,
und des Königs Haus, und alle Häuſer
zu Jeruſalem, alle große Häuſer ver-
brannte er mit Feuer. *c.39,8.
14. Und das ganze Heer der Chaldäer,
ſo bey dem Hauptmann war, riſſen um
alle Mauern zu Jeruſalem rings umher.
15. Aber das arme Volk, und andere
Volk, ſo noch übrig war in der Stadt,
und die zum Könige zu Babel fielen, und
das übrige Handwerksvolk, führte Nebu-
ſar-Adan, der Hauptmann, gefangen weg.
16. Und vom armen Volk auf dem Lan-
de ließ Nebuſar-Adan, der Hauptmann,
bleiben Weingärtner und Ackerleute.
17. Aber die * ehernen Säulen am Hau-
ſe des HErrn, und das Geſtühle, und das
eherne Meer am Hauſe des HErrn, zer-
brachen die Chaldäer, und führten alles
das Erz von denſelbigen gen Babel.
*c.27,19.
18. Und die Keſſel, Schaufeln, Meſſer,
Becken, Kellen, und alle eherne Gefäße,
die man im Gottesdienſt pflegte zu ge-
brauchen, nahmen ſie weg.
19. Dazu nahm der Hauptmann, was
golden und ſilbern war, an Bechern,
Räuchtöpfen, Becken, Keſſeln, Leuchtern,
Löffeln und Schalen,
20. Die zwey Säulen, das einzelne
Meer, die zwölf ehernen Rinder, die an-
ſtatt des Geſtühles ſtanden, welche der
* König Salomo hatte laſſen machen zum
Hauſe des HErrn. Alles dieſes Geräthes
Erz war unermeßlich viel. *1Kön.7,25.
21. Der * zwey Säulen aber war eine jeg-
liche achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur
zwölf Ellen lang reichte um ſie her, und
war vier Finger dick, und inwendig hohl.
*1Kön.7,15. 2Kön.25,17. 2Chron.3,15.
22. Und ſtand auf jeglicher ein eherner
Knauf, fünf Ellen hoch, und Reiſe, und
Granatäpfel waren an jeglichem Knauf
rings umher, alles ehern; und war eine
Säule wie die andere, die Granatäpfel
auch.
23. Es waren der Granatäpfel ſechs und
neunzig daran, und aller Granatäpfel wa-
ren hundert an einem Reif rings umher.
24. Und der Hauptmann nahm den Prie-
ſter Seraja, aus der erſten Ord-
nung, und den Prieſter Zephanja aus der
andern Ordnung, und drey Thorhüter;
25. Und einen Kämmerer aus der
Stadt, welcher über die Kriegsleute ge-
ſetzt war, und ſieben Männer, welche um
den König ſeyn mußten, die in der Stadt
gefunden wurden; dazu Sopher, den
Heer-Fürſten, der das Landvolk zu mu-
ſtern pflegte; dazu ſechzig Mann Land-
volk, ſo in der Stadt gefunden wurden.
26. Dieſe nahm Nebuſar-Adan, der
Hauptmann, und brachte ſie dem König
zu Babel gen Riblath.
27. Und * der König zu Babel ſchlug ſie
todt zu Riblath, die im Lande Hemath

liegt. Alſo ward Juda aus ſeinem Lande weggeführt. *2Kön.25,21.
28. Diß iſt das Volk, welches Nebucad-Nezar weggeführt hat, nehmlich im ſiebenten Jahr, drey tauſend und drey und zwanzig Juden.
29. Im achtzehnten Jahr aber Nebucad-Nezars, acht hundert und zwey und dreyßig Seelen aus Jeruſalem.
30. Und im drey und zwanzigſten Jahr Nebucad Nezars, führte Nebuſar-Adan, der Hauptmann, ſieben hundert und fünf und vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen ſind vier tauſend und ſechs hundert.
31. Aber im ſieben und dreyßigſten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigſten Tage des zwölften Monden, erhob Evil-Merodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Judas, und ließ ihn aus dem Gefängniß,
32. Und *redete freundlich mit ihm, und ſetzte ſeinen Stuhl über der Könige Stühle, die bey ihm zu Babel waren; *1Moſ.34,3.
33. Und wandelte ihm ſeines Gefängniſſes Kleider, daß er *vor ihm aß ſtets ſein Leben lang. *2Sam.9,7.
34. Und ihm ward ſtets ſeine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, ſein ganzes Leben lang, bis an ſein Ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klag=Lieder Jeremias.

Das 1. Capitel.

Jeremia erzählt mit Seufzen den elenden Zuſtand der Stadt Jeruſalem und des Tempels; er bekennt, daß das jüdiſche Volk mit ſeinen Sünden dieſen großen Jammer verurſacht, und bittet Gott um Hülfe und Errettung.

Wie liegt die Stadt ſo wüſte, die voll Volks war? Sie iſt wie eine Wittwe. Die eine Fürſtin unter den Heiden, und eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.
2. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es iſt *Niemand unter allen ihren Freunden, der ſie tröſte. Alle ihre Nächſten verachten ſie, und ſind ihre Feinde geworden. *Pſ.69,21.
3. Juda iſt gefangen im Elend, und ſchweren Dienſt; ſie wohnt unter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten ſie übel.
4. Die Straßen gen Zion liegen wüſte, weil Niemand auf kein Feſt kommt; alle ihre Thore ſtehen öde, ihre Prieſter ſeufzen; ihre Jungfrauen ſehen jämmerlich, und ſie iſt betrübt.
5. Ihre Widerſacher ſchweben empor, ihren Feinden geht es wohl; denn der HErr hat ſie voll Jammer gemacht, um ihrer großen Sünden willen, und ſind ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hingezogen.
6. Es iſt von der Tochter Zions aller Schmuck dahin; ihre Fürſten ſind wie die Widder, die keine Weide finden, und matt vor dem Treiber hergehen.
7. Jeruſalem denkt in dieſer Zeit, wie elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel Gutes ſie von Alters her gehabt hat; weil alles ihr Volk danieder liegt unter dem Feinde, und ihr Niemand hilft; ihre Feinde ſehen ihre Luſt an ihr, und ſpotten ihrer Sabbathe.
8. Jeruſalem hat ſich verſündigt, darum muß ſie ſeyn, wie ein unreines Weib. Alle, die ſie ehrten, verſchmähen ſie jetzt, weil ſie ihre Schaam ſehen, ſie aber ſeufzet, und iſt zurück gekehrt.
9. Ihr Unflath klebt an ihrem Saum, ſie hätte nicht gemeynt, daß es ihr zuletzt ſo gehen würde; ſie iſt ja zu greulich herunter geſtoßen, und hat dazu Niemand, der ſie tröſtet. Ach HErr, ſiehe an mein Elend, denn der Feind prangt ſehr.
10. Der Feind hat ſeine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn ſie mußte zuſehen, daß die Heiden in ihr Heiligthum gingen, *davon du geboten haſt, ſie ſollten nicht in deine Gemeinde kommen. *5Moſ.23,3.
11. Alles ihr Volk ſeufzet, und geht nach Brod; ſie geben ihre Kleinodien um Speiſe, daß ſie die Seele laben. Ach HErr, ſiehe doch, und ſchaue, wie ſchnöde ich geworden bin.
12. Euch ſage ich allen, die ihr vorüber geht: Schauet doch, und ſehet, ob irgend ein Schmerz ſey, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErr hat mich *voll Jammer gemacht, am Tage ſeines grimmigen Zorns. *Pſ.88,4.
13. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine geſandt, und daſſelbe laſſen walten. Er hat meinen Füßen ein Netz geſtellt, und mich zurück geprellt; er hat mich zur Wüſte gemacht, daß ich täglich trauern muß.
14. Meine ſchweren Sünden ſind durch ſeine Strafe erwacht, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergeht. Der HErr hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.
15. Der HErr hat zertreten alle meine Starken, ſo ich hatte, er hat über mich ein

ein Feſt ausrufen laſſen, meine junge Mannſchaft zu verderben. Der HErr hat der Jungfrau Tochter Juda eine Kelter treten laſſen.
16. Darum * weine ich ſo, und meine beyden Augen fließen mit Waſſer, daß der † Tröſter, der meine Seele ſollte erquicken, ferne von mir iſt. Meine Kinder ſind dahin, denn der Feind hat die Oberhand gekriegt.
*Jer.14,17. †Pſ.69,21.
17. Zion ſtreckt ihre Hände aus, und iſt doch Niemand, der ſie tröſte; denn der HErr hat rings um Jacob her ſeinen Feinden geboten, daß Jeruſalem muß zwiſchen ihnen ſeyn, wie ein unreines Weib.
18. Der HErr iſt gerecht; denn ich bin ſeinem Munde ungehorſam geweſen. Höret, alle Völker, und ſchauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge ſind in das Gefängniß gegangen.
19. Ich rief meine Freunde an, aber ſie haben mich betrogen; meine Prieſter und Aelteſten in der Stadt ſind verſchmachtet; denn ſie gehen * nach Brod, damit ſie ihre Seele laben. *Pſ.37,25.
20. Ach HErr, ſiehe doch, wie * bange iſt mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwerdt und im Hauſe hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. *Pſ.25,17. Luc.21,26.
21. Man hört es wohl, daß ich ſeufze, und habe doch * keinen Tröſter, alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen ſich; das machſt Du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufeſt, daß es ihnen gehen ſoll, wie mir. *Pſ.69,21.
22. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte ſie zu, wie du mich um aller meiner Miſſethat'willen zugerichtet haſt; denn meines Seufzens iſt viel, und mein Herz iſt betrübt.

Das 2. Capitel.

Jeremia beklagt ferner die Verwüſtung der Stadt Jeruſalem; er ſtellt die Sünde des Volks und der Lehrer vor, und ermahnt zur wahren Buße.

Wie hat der HErr die Tochter Zions mit ſeinem Zorn überſchüttet! Er hat die Herrlichkeit Iſraels vom Himmel auf die Erde geworfen; er hat nicht gedacht an ſeinen * Fußſchemel, am Tage ſeines Zorns.
*Ap.Geſch.7,49.
2. Der HErr hat alle Wohnungen Jacobs ohne Barmherzigkeit vertilgt; er hat die Veſten der Tochter Judas abgebrochen in ſeinem Grimm, und geſchleift; er hat entweiht beydes ihr Königreich und ihre Fürſten;
3. Er hat alles Horn Iſraels in ſeinem grimmigen Zorn zerbrochen; er hat ſeine rechte Hand hinter ſich gezogen, da der Feind kam; und hat in Jacob ein * Feuer angeſteckt, das umher verzehrt.
*Jer.17,27.
4. Er * hat ſeinen Bogen geſpannt, wie ein Feind; ſeine rechte Hand hat er geführt, wie ein Widerwärtiger, und hat erwürget Alles, was lieblich anzuſehen war, und ſeinen Grimm wie ein Feuer ausgeſchüttet in der Hütte der Tochter Zions. *Pſ.7,13.
5. Der HErr iſt gleich wie ein Feind; er hat vertilgt Iſrael, er hat vertilgt alle ihre Palläſte, und hat ſeine Veſten verderbt; er hat der Tochter Judas viel Klagens und Leides gemacht.
6. Er hat ſeine Gezelte zerwühlt, wie einen Garten, und ſeine Wohnung verderbt. Der HErr hat zu Zion beide Feyertag und Sabbath laſſen vergeſſen, und in ſeinem grimmigen Zorn beyde König und Prieſter ſchänden laſſen.
7. Der HErr hat ſeinen Altar verworfen, und ſein Heiligthum verbannt; er hat die Mauern ihrer Palläſte in des Feindes Hände gegeben, daß ſie im Hauſe des HErrn geſchrieen haben, wie an einem Feyertage.
8. Der HErr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zions; er hat die Richtſchnur darüber gezogen, und ſeine Hand nicht abgewendet, bis er ſie vertilgt; die Zwinger ſtehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.
9. Ihre Thore liegen tief in der Erde; er hat ihre Riegel zerbrochen, und zu nichte gemacht; ihre Könige und Fürſten ſind unter den Heiden, da ſie das Geſetz nicht üben können, und ihre Propheten kein Geſicht vom HErrn haben.
10. Die Aelteſten der Tochter Zions liegen auf der Erde, und ſind ſtill; ſie werfen Staub auf ihre Häupter, und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jeruſalem hängen ihre Häupter zur Erde.
11. Ich habe ſchier meine Augen ausgeweint, daß mir mein Leib davon wehe thut; meine Leber iſt auf die Erde ausgeſchüttet über dem Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gaſſen in der Stadt verſchmachteten,
12. Da ſie zu ihren Müttern ſprachen: Wo iſt Brod und Wein? Da ſie auf den Gaſſen in der Stadt verſchmachteten, wie die tödtlich Verwundeten, und in den Armen ihrer Mütter den Geiſt aufgaben.
13. Ach du Tochter Jeruſalems, wem ſoll ich dich vergleichen, und wofür ſoll ich dich rechnen, du Jungfrau, Tochter Zions? Wem ſoll ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten möchte? Denn dein Schade iſt groß wie ein Meer; wer kann dich heilen?
14. Deine Propheten haben dir loſe und thörichte Geſichte geprediat, und

und dir deine Miſſethat nicht geoffenbart, damit ſie dein Gefängniß gewehret hätten; ſondern haben dir gepredigt loſe Predigt, damit ſie dich zum Lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, * klappen mit Händen, pfeifen dich an, und † ſchütteln den Kopf über der Tochter Jeruſalems: Iſt das die Stadt, von der man ſagt, ſie ſey die allerſchönſte, der ſich das ganze Land erfreut?
*Hiob 27,23. †Matth. 27,39.

16. Alle deine Feinde ſperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, bleken die Zähne, und ſprechen: Heh, wir haben ſie vertilgt! Das iſt der Tag, deß wir haben begehrt; wir haben es erlangt, wir haben es erlebt!

17. Der HErr hat gethan, was * er vorhatte; er hat ſein Wort erfüllt, das er längſt zuvor geboten hat, er hat ohne Barmherzigkeit zerſtört; er hat den Feind über dich erfreut, und deiner Widerſacher Horn erhöht. *5 Moſ. 28,15.

18. Ihr Herz ſchrie zum HErrn: O du Mauer der Tochter Zions, * laß Tag und Nacht Thränen herab fließen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel laſſe nicht ab. *Jer. 14,17.

19. Stehe des Nachts auf, und ſchreie; ſchütte dein Herz aus in der erſten Wache gegen den HErrn wie Waſſer; hebe deine Hände gegen ihn auf um der Seelen willen deiner jungen Kinder, die vor Hunger verſchmachten vorne an allen Gaſſen.

20. * HErr, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt! Sollen denn die Weiber † ihres Leibes Frucht eſſen, die jüngſten Kindlein einer Spanne lang? Sollen denn Propheten und Prieſter in dem Heiligthum des HErrn ſo erwürgt werden? *c. 1,20. 4,10. †5 Moſ. 28,53.

21. Es lagen in den Gaſſen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge ſind durch das Schwerdt gefallen. Du haſt gewürgt am Tage deines Zorns, du haſt ohne Barmherzigkeit geſchlachtet.

22. Du haſt meine Feinde umher gerufen, wie auf einen Feyertag; daß Niemand am Tage des Zorns des HErrn entronnen und übergeblieben iſt; die ich ernährt und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht.

Das 3. Capitel.

Der Prophet klagt über ſein und des Volks Elend; er vertröſtet dasſelbe auf die Barmherzigkeit Gottes, und ermahnet zur rechtſchaffenen Buße.

Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe ſeines Grimmes ſehen muß.

2. Er hat mich geführt und laſſen gehen in die Finſterniß, und nicht in das Licht.

3. Er hat ſeine Hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.

4. Er hat mein Fleiſch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerſchlagen.

5. Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühe umgeben.

6. Er hat * mich in Finſterniß gelegt, wie die Todten in der Welt. *Pſ. 143,3.

7. Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Feſſeln gelegt.

8. Und wenn ich gleich ſchreie und rufe, ſo ſtopfet er die Ohren zu vor meinem Gebet.

9. Er hat meinen Weg vermauert mit Werkſtücken, und meinen Steig umgekehrt.

10. Er hat auf mich * gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen.
*Pſ. 10,9.

11. Er läßt mich des Wegs fehlen, er hat mich zerſtückt, und zu nichte gemacht.

12. Er * hat ſeinen Bogen geſpannt, und mich dem Pfeil zum Ziel geſteckt.
*Pſ. 7,13.

13. Er hat aus dem Köcher in meine Nieren ſchießen laſſen.

14. Ich bin ein * Spott allem meinem Volk, und täglich ihr Liedlein.
*Pſ. 2,4. 22,7.

15. Er hat mich mit Bitterkeit geſättigt, und mit Wermuth getränkt.

16. Er hat meine Zähne zu kleinen Stükken zerſchlagen, er wälzt mich in der Aſche.

17. Meine Seele iſt aus dem Frieden vertrieben, ich muß des Guten vergeſſen.

18. Ich ſprach: Mein Vermögen iſt dahin, und meine Hoffnung am HErrn.

19. Gedenke doch, wie ich ſo elend und verlaſſen, mit Wermuth und * Galle getränkt bin. *Matth. 27,34.

20. Du wirſt ja daran gedenken, denn meine Seele ſagt mir es.

21. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.

22. Die * Güte des HErrn iſt es, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine † Barmherzigkeit hat noch kein Ende;
*Nehem. 9,31. †1 Chron. 22,13.

23. Sondern ſie iſt alle Morgen neu, * und deine Treue iſt groß. *Pſ. 52,3.

24. Der HErr iſt mein * Theil, ſpricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. *Pſ. 16,5. 73,26.

25. Denn der * HErr iſt freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. *Pſ. 40,2.

26. Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſeyn, und auf die Hülfe des HErrn hoffen.

27. Es iſt ein köſtliches Ding einem Mann, daß er das Joch in ſeiner Jugend trage;

28. Daß ein Verlaſſener geduldig ſey, wenn ihn etwas überfällt,

29. Und ſeinen Mund in den Staub ſtecke, und der Hoffnung erwarte,
30. Und laſſe ſich auf die Backen ſchlagen, und ihm viel Schmach anlegen.
31. Denn der HErr verſtößt nicht ewiglich;
32. Sondern er * betrübt wohl, und erbarmt ſich wieder nach ſeiner großen Güte; *Jeſ.54,8.
33. Denn er nicht von Herzen die Menſchen plagt und betrübt;
34. Als wollte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter ſeine Füße zertreten,
35. Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchſten beugen laſſen,
36. Und eines Menſchen Sache verkehren laſſen, gleich als ſähe es der HErr nicht.
37. Wer darf denn ſagen, daß * ſolches geſchehe ohne des HErrn Befehl? *Amos 3,6.
38. Und daß weder Böſes noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchſten?
39. Wie * murren denn die Leute im Leben alſo? Ein Jeglicher murre wider ſeine Sünde. *Joh.6,43.
40. Und laßt uns forſchen und ſuchen unſer Weſen, und uns zum HErrn bekehren.
41. Laßt uns unſer Herz ſammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.
42. Wir, * wir haben geſündigt, und ſind ungehorſam geweſen, darum haſt du billig nicht verſchonet; *Pſ.106,6.
43. Sondern du haſt uns mit Zorn überſchüttet und verfolgt, und ohne Barmherzigkeit erwürgt.
44. Du haſt dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
45. Du haſt uns zu Koth und Unflath gemacht unter den Völkern.
46. Alle unſere Feinde ſperren ihr Maul auf wider uns.
47. Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angſt.
48. Meine * Augen rinnen mit Waſſerbächen über den Jammer der Tochter meines Volks. *Jer.9,1. 13,17. 14,17.
49. Meine Augen fließen, und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein Aufhören da;
50. Bis * der HErr vom Himmel herab ſchaue, und ſehe darein. *Sir.35,21.
51. Mein * Auge frißt mir das Leben weg, um die Tochter meiner Stadt. *c.1,16.
52. Meine Feinde haben mich gehetzt, wie einen Vogel, ohne Urſache;
53. Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht, und Steine auf mich geworfen;
54. Sie haben auch mein Haupt mit Waſſer überſchüttet; da ſprach ich: Nun bin ich gar dahin.
55. Ich rief aber deinen Namen an, HErr, unten aus der Grube;
56. Und du erhörteſt meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien.
57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und ſprich: Fürchte dich nicht.
58. Führe du, HErr, die Sache meiner Seele, und erlöſe mein Leben.
59. HErr, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchieht, und hilf mir zu meinem Recht.
60. Du ſieheſt alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich.
61. HErr, du höreſt ihre Schmach, und alle ihre Gedanken über mich,
62. Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.
63. Schaue doch, ſie gehen nieder, oder ſtehen auf, ſo * ſingen ſie von mir ein Liedlein. *Pſ.69,13.
64. Vergilt * ihnen, HErr, wie ſie verdient haben. *Pſ.137,8. Jer.50,29.
65. Laß ihnen das Herz erſchrecken, und deinen Fluch fühlen.
66. Verfolge ſie mit Grimm, und vertilge ſie unter dem Himmel des HErrn.

Das 4. Capitel.

Der betrübte Zuſtand des jüdiſchen Volks wird noch weiter vorgeſtellt; desſelben Urſache gezeigt; den Edomitern der Untergang gedroht, und Iſrael eine Erlöſung verheißen.

Wie iſt * das Gold ſo gar verdunkelt, und das feine Gold ſo häßlich geworden? Und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gaſſen zerſtreut? *Jeſ.1,21.
2. Die edeln Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie ſind ſie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht?
3. Die Drachen reichen die Brüſte ihren Jungen, und ſäugen ſie; aber die Tochter meines Volks muß unbarmherzig ſeyn, wie ein Strauß in der Wüſte.
4. Dem Säugling klebt ſeine Zunge an ſeinem Gaumen vor Durſt, die jungen Kinder heiſchen Brod, und iſt Niemand, der es ihnen breche.
5. Die vorhin das Niedlichſte aßen, verſchmachteten jetzt auf den Gaſſen; die vorhin in Seide erzogen ſind, die müſſen jetzt im Koth liegen.
6. Die Miſſethat der Tochter meines Volks iſt größer, denn die * Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehrt ward, und kam keine Hand dazu. *1Moſ.18,20. 19,4.
7. Ihre Nazaräi waren reiner denn der Schnee, und klärer denn Milch; ihre Geſtalt war röthlicher denn Corallen, ihr Anſehen war wie Sapphir.
8. Nun aber iſt ihre Geſtalt ſo dunkel vor Schwärze, daß man ſie auf den Gaſſen nicht kennt; ihre Haut hängt an den Beinen, und ſind ſo dürre als ein Scheit.
9. Den Erwürgten durch das Schwerdt geſchah beſſer, als denen, ſo da Hungers ſtarben, die verſchmachteten, und erſtochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.

10. Es haben die * barmherzigſten Weiber ihre Kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hatten in dem Jammer der Tochter meines Volks. *c.2,20. 5Moſ.28,53.

11. Der HErr hat ſeinen Grimm vollbracht, er hat ſeinen grimmigen Zorn ausgeſchüttet; er hat zu Zion ein * Feuer angeſteckt, das auch ihre Grundveſte verzehrt hat. *Jer.17,27.

12. Es hätten es die Könige auf Erden nicht geglaubt, noch alle Leute in der Welt, daß der Widerwärtige und Feind ſollte zum Thor Jeruſalems einziehen.

13. Es iſt aber geſchehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Miſſethat willen ihrer Prieſter, die darinnen der Gerechten Blut vergoſſen.

14. Sie gingen hin und her auf den Gaſſen, wie die Blinden, und waren mit Blut beſudelt, und konnten auch jener Kleider nicht anrühren;

15. Sondern riefen ſie an: Weichet, ihr Unreinen! Weichet, weichet, rühret nichts an. Denn ſie ſcheueten ſich vor ihnen, und flohen ſie; daß man auch unter den Heiden ſagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat ſie des HErrn Zorn zerſtreuet, und will ſie nicht mehr anſehen, weil ſie die Prieſter nicht ehrten, und mit den Aelteſten keine Barmherzigkeit übten.

17. Noch gafften unſere Augen auf die nichtige Hülfe, bis ſie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte.

18. Man jagte uns, daß wir aus unſern Gaſſen nicht gehen durften. Da kam auch unſer Ende, unſere Tage ſind aus, unſer Ende iſt gekommen.

19. Unſere Verfolger waren ſchneller, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben ſie uns verfolgt, und in der Wüſte auf uns gelauert.

20. Der Geſalbte * des HErrn, der unſer Troſt war, iſt gefangen worden, da ſie uns verſtörten; deß wir uns tröſteten, wir wollten unter ſeinem Schatten leben unter den Heiden. *Jer.52,8.11.

21. Ja, freue dich und ſey fröhlich, * du Tochter Edoms, die du wohneſt im Lande Uz; denn der † Kelch wird auch über dich kommen; du mußt auch trunken und geblößet werden. *Pſ.137,7. †Jer.49,12.

22. Aber * deine Miſſethat hat ein Ende, du Tochter Zions; er wird dich nicht mehr laſſen wegführen; aber deine Miſſethat, du Tochter Edoms, wird er heimſuchen, und deine Sünden aufdecken. *Jeſ.40,2.

Das 5. Capitel.

Jeremias demüthiges Gebet in der Perſon der gefangenen Iſraeliten, darinnen er Gott ihre Noth vorſtellt, und um Gnade und Errettung bittet.

Gedenke, HErr, wie es uns geht; ſchaue, und ſiehe an unſere Schmach.

2. Unſer Erbe iſt den Fremden zu Theil geworden, und unſere Häuſer den Ausländern.

3. Wir ſind Waiſen, und haben keinen Vater, unſere Mütter ſind wie Wittwen.

4. Unſer eigenes Waſſer müſſen wir um Geld trinken, unſer Holz muß man bezahlt bringen laſſen.

5. Man treibt uns über Hals, und wenn wir ſchon müde ſind, läßt man uns doch keine Ruhe.

6. Wir haben uns müſſen Egypten und Aſſur ergeben, auf daß wir doch Brod ſatt zu eſſen haben.

7. Unſere * Väter haben geſündigt, und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre Miſſethat entgelten. *2Moſ.20,5. Jer.31,29. Heſ.18,2.

8. Knechte herrſchen über uns, und iſt Niemand, der uns von ihrer Hand errette.

9. Wir müſſen unſer Brod mit Gefahr unſers Lebens holen, vor dem Schwerdt in der Wüſte.

10. Unſere Haut iſt verbrannt wie in einem Ofen, vor dem greulichen Hunger.

11. Sie haben die Weiber zu Zion geſchwächt, und die Jungfrauen in den Städten Judas.

12. Die Fürſten ſind von ihnen gehenkt, und * die Perſon der Alten hat man nicht geehrt. *5Moſ.28,50.

13. Die Jünglinge haben Mühlſteine müſſen tragen, und die Knaben über dem Holztragen ſtraucheln.

14. Es ſitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, und die Jünglinge treiben kein Saitenſpiel mehr.

15. Unſers Herzens Freude hat ein Ende, unſer Reigen iſt in Wehklagen verkehrt.

16. * Die Krone unſers Hauptes iſt abgefallen. O wehe, daß wir ſo geſündigt haben! *Jer.13,18.

17. Darum iſt auch unſer Herz betrübt, und unſere Augen ſind finſter geworden,

18. Um des Berges Zion willen, daß er ſo wüſte liegt, daß die Füchſe darüber laufen.

19. Aber du, HErr, der du ewiglich bleibſt, und dein Thron für und für,

20. Warum * willſt du unſerer ſo gar vergeſſen, und uns die Länge ſo gar verlaſſen? *Pſ.13,2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen, verneue unſere Tage wie vor Alters;

22. Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzu ſehr über uns erzürnt.

Ende der Klag-Lieder Jeremias.

Der Prophet Heſekiel.

Das 1. Capitel.

Benennung von Zeit und Ort, wann und wo die Weiſſagungen Heſekiels ſich begeben; nebſt Beſchreibung des wunderbaren Geſichts der vier Thiere, und vier Räder; wie auch des Thrones, worauf der HErr in eines Menſchen Geſtalt ſich ſehen ließ, wodurch die Ausbreitung des Evangeliums vorgebildet worden.

Im dreyßigſten Jahr, am fünften Tage des vierten Monden, da ich war unter den Gefangenen am Waſſer * Chebar, that ſich der Himmel auf, und Gott zeigte mir Geſichte. *c.10,15.20.22.

2. Derſelbe fünfte Tag des Monden war eben im fünften Jahr, nachdem * Joiachin, der König Judas, war gefangen weggeführt. *2Kön.24,15.

3. Da geſchah des HErrn Wort zu Heſekiel, dem Sohn Buſis, des Prieſters im Lande der Chaldäer, am Waſſer Chebar; daſelbſt kam die Hand des HErrn über ihn.

4. Und ich ſahe, und ſiehe, es kam ein ungeſtümer Wind von Mitternacht her, mit einer großen Wolke voll Feuer, das allenthalben umher glänzte; und mitten in demſelbigen Feuer war es wie Lichthelle.

5. Und * drinnen war es geſtaltet wie vier Thiere, und unter ihnen eines geſtaltet, wie ein Menſch. *c.10,9.

6. Und ein * jegliches hatte vier Angeſichter und vier Flügel. *c.10,14.

7. Und ihre Beine ſtanden gerade; aber ihre Füße waren gleich wie runde Füße, und glänzten wie ein helles glattes Erz;

8. Und hatten Menſchenhände unter ihren Flügeln, an ihren vier Orten; denn ſie hatten alle vier ihre Angeſichter und ihre Flügel.

9. Und derſelbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn ſie gingen, durften ſie ſich nicht herum lenken, ſondern wo ſie hin gingen, gingen ſie ſtracks vor ſich.

10. Ihre Angeſichter zur rechten Seite der Viere, waren gleich * einem Menſchen und Löwen; aber zur linken Seite der Viere waren ihre Angeſichter gleich einem Ochſen und Adler. *Offenb.4,7.

11. Und ihre Angeſichter und Flügel waren oben her zertheilt, daß je zwey Flügel zuſammen ſchlugen, und mit zwey Flügeln ihren Leib bedeckten.

12. Wo ſie hin gingen, da gingen ſie ſtracks vor ſich; ſie gingen aber, wohin der Wind ſtand, und durften ſich nicht herum lenken, wenn ſie gingen.

13. Und die Thiere waren anzuſehen, wie feurige Kohlen, die da brennen, und wie Fackeln, die zwiſchen den Thieren gingen. Das Feuer aber gab einen Glanz von ſich, und aus dem Feuer ging ein Blitz.

14. Die Thiere aber liefen hin und her wie ein Blitz.

15. Als ich die Thiere ſo ſahe, ſiehe, da ſtand ein Rad auf der Erde bey den vier Thieren, und war anzuſehen wie vier Räder.

16. Und dieſelben * Räder waren wie ein Türkis, und waren alle vier eines wie das andere, und ſie waren anzuſehen, als wäre ein Rad im andern. *c.10,9.

17. Wenn ſie gehen ſollten, konnten ſie in alle ihre vier Orte gehen, und durften ſich nicht herum lenken, wenn ſie gingen.

18. Ihre Felgen und Höhe waren ſchrecklich, und ihre Felgen waren voller Augen um und um an allen vier Rädern.

19. Und wenn die Thiere gingen, ſo gingen die Räder auch neben ihnen, und wenn die Thiere ſich von der Erde empor hoben, ſo hoben ſich die Räder auch empor.

20. Wo der Wind hin ging, da gingen ſie auch hin, und die Räder hoben ſich neben ihnen empor; denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

21. Wenn ſie gingen, ſo gingen dieſe auch; wenn ſie ſtanden, ſo ſtanden dieſe auch; und wenn ſie ſich empor hoben von der Erde, ſo hoben ſich auch die Räder neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

22. Oben aber über den Thieren war es gleich geſtaltet, wie der Himmel, als ein Cryſtall, ſchrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet,

23. Daß unter dem Himmel ihre Flügel einer ſtracks gegen den andern ſtand, und eines jeglichen Leib bedeckten zwey Flügel.

24. Und ich hörte die Flügel rauſchen wie große Waſſer, und wie ein Getöne des Allmächtigen, wenn ſie gingen, und wie ein Getümmel in einem Heer. Wenn ſie aber ſtill ſtanden, ſo ließen ſie die Flügel nieder.

25. Und wenn ſie ſtill ſtanden, und die Flügel nieder ließen, ſo donnerte es im Himmel oben über ihnen.

26. Und über dem Himmel, ſo oben über ihnen war, war es * geſtaltet wie ein Sapphir, gleich wie ein Stuhl, und auf demſelbigen Stuhl ſaß einer, gleich wie ein Menſch geſtaltet. *Offenb.4,3.

27. Und ich ſahe, und es war wie Lichthelle, und inwendig war es geſtaltet wie ein

ein Feuer um und um. Von ſeinen Lenden über ſich, und unter ſich ſahe ich es wie Feuer glänzen um und um.

28. Gleich wie * der Regenbogen ſtehet in den Wolken, wenn es geregnet hat, alſo glänzte es um und um. Diß war das Anſehen der Herrlichkeit des HErrn. Und da ich es geſehen hatte, fiel ich auf mein Angeſicht, und hörte einen reden. *Sir.43,12.

Das 2. Capitel.

Heſekiel wird von Gott zum Prophetenamt berufen, an das verſtockte Iſrael geſendet, mit Befehl, daß er daſſelbe getroſt ſtrafen, und den dargereichten Brief eſſen ſolle.

Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, * tritt auf deine Füße, ſo will ich mit dir reden. *Dan.10,11.

2. Und da er ſo mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine Füße, und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, ich ſende dich zu den Kindern Iſraels, zu dem abtrünnigen Volk, ſo von mir abtrünnig geworden ſind. Sie ſammt ihren Vätern haben bis auf dieſen heutigen Tag wider mich gethan.

4. Aber die Kinder, zu welchen ich dich ſende, haben * harte Köpfe und verſtockte Herzen; zu denen ſollſt du ſagen: So ſpricht der HErr HErr: *Jeſ.48,4. Jer.5,3.

5. Sie gehorchen oder laſſen es; es iſt wohl ein ungehorſames Haus: dennoch ſollen ſie wiſſen, daß ein Prophet unter ihnen iſt.

6. Und du Menſchenkind, ſollſt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es ſind wohl widerſpenſtige und ſtachelige Dornen bey dir, und du wohneſt unter den Scorpionen; aber du ſollſt dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem Angeſicht dich entſetzen, ob ſie wohl ein ungehorſames Haus ſind.

7. Sondern du ſollſt ihnen mein Wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſen es; denn es iſt ein ungehorſames Volk.

8. Aber du Menſchenkind höre du, was ich dir ſage, und ſey nicht ungehorſam, wie das ungehorſame Haus iſt; thue deinen Mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich ſahe, und ſiehe, da war eine Hand gegen mich ausgereckt, die hatte einen zuſammen gelegten Brief.

10. Den breitete ſie aus vor mir, und er war beſchrieben auswendig und inwendig, und ſtand darinnen geſchrieben: * Klage, Ach und Weh. *Sprüchw.23,29.

Das 3. Capitel.

Heſekiel ißt den dargereichten Brief; wird in ſeinem Predigtamt beſtätigt, darauf zu den gefangenen Iſraeliten nach Babel geſendet, und auf eine wunderbare Weiſe dahin geführt; woſelbſt ihn Gott unterrichtet, wie er dem Gottloſen und Gerechten predigen ſolle, damit er ſeine Seele errette; und verkündigt ihm nachmals in einer beſonderen Erſcheinung, was ihm begegnen, und wie er eine Zeitlang verſtummen werde.

Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, * iß, was vor dir iſt, nehmlich dieſen Brief, und gehe hin, und predige dem Hauſe Iſraels. *Offenb.10,9.

2. Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir den Brief zu eſſen,

3. Und ſprach zu mir: Du Menſchenkind, du mußt dieſen Brief, den ich dir gebe, in deinen Leib eſſen und deinen Bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem Munde ſo ſüß als Honig.

4. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, gehe hin zum Hauſe Iſrael, und predige ihnen mein Wort.

5. Denn ich ſende dich ja nicht zum Volk, das eine fremde Rede und unbekannte Sprache hat, ſondern zum Hauſe Iſraels;

6. Ja freylich nicht zu großen Völkern, die fremde Rede und unbekannte Sprache haben, welcher Worte du nicht vernehmen könnteſt. Und wenn ich dich gleich zu denſelben ſendete, würden ſie dich doch gerne hören.

7. Aber das Haus Iſraels will dich nicht hören, denn ſie wollen mich ſelbſt nicht hören; denn das ganze Haus Iſraels hat harte Stirnen und verſtockte Herzen.

8. Aber doch habe ich dein * Angeſicht hart gemacht gegen ihr Angeſicht, und deine Stirn gegen ihre Stirn. *Jer.1,18. 15,10.

9. Ja ich habe deine Stirn ſo hart, als einen Diamant, der härter iſt denn ein Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entſetze dich auch nicht vor ihnen, daß ſie ſo ein ungehorſames Haus ſind.

10. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, alle meine Worte, die ich dir ſage, die faſſe mit Herzen, und nimm ſie zu Ohren;

11. Und gehe hin zu den Gefangenen deines Volks, und predige ihnen, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: * Sie hören oder laſſen es. *c.2,5.7.

12. Und ein Wind hob mich auf, und ich hörte hinter mir ein Getöne wie eines großen Erdbebens: Gelobet ſey die Herrlichkeit des HErrn an ihrem Ort.

13. Und war ein Rauſchen von den Flügeln der Thiere, die ſich an einander küßten; und auch das Raſſeln der Räder, ſo hart bey ihnen waren, und

und das Getöne eines großen Erdbe-
bens.
14. Da hob * mich der Wind auf, und
führte mich weg. Und ich fuhr dahin
und erſchrak ſehr; aber des HErrn Hand
hielt mich feſt. *Ap.Geſch.8,39.
15. Und ich kam zu den Gefangenen,
die am Waſſer Chebar wohnten, da die
Mandeln ſtanden, im Monden Abib, und
ſetzte mich bey ſie, die da ſaßen, und
blieb daſelbſt unter ihnen ſieben Tage
ganz traurig.
16. Und da die ſieben Tage um waren,
geſchah des HErrn Wort zu mir,
und ſprach:
17. Du Menſchenkind, * ich habe dich
zum Wächter geſetzt über das Haus Iſ-
raels; du ſollſt aus meinem Munde das
Wort hören, und ſie von meinetwegen
warnen. *c.33,7.
18. Wenn ich dem Gottloſen ſage: Du
mußt des Todes ſterben, und du warneſt
ihn nicht, und ſagſt es ihm nicht, damit
ſich der Gottloſe vor ſeinem gottloſen
Weſen hüte, auf daß er lebendig bleibe,
ſo wird der Gottloſe um ſeiner Sünde
willen ſterben; aber ſein Blut will ich
von deiner Hand fodern.
19. Wo du aber den Gottloſen warneſt,
und er ſich nicht bekehrt von ſeinem gott-
loſen Weſen und Wege, ſo wird er um
ſeiner Sünde willen ſterben; aber du
haſt deine Seele errettet.
20. Und wenn * ſich ein Gerechter von
ſeiner Gerechtigkeit wendet, und thut Bö-
ſes, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen, daß
er muß ſterben; denn weil du ihn nicht
gewarnt haſt, wird er um ſeiner Sünde
willen ſterben müſſen, und ſeine Gerech-
tigkeit, die er gethan hat, wird nicht an-
geſehen werden; aber ſein Blut will ich
von deiner Hand fodern. *c.18,24.
21. Wo du aber den Gerechten warneſt,
daß er nicht ſündigen ſoll, und er ſün-
digt auch nicht, ſo ſoll er leben; denn
er hat ſich warnen laſſen, und du haſt
deine Seele errettet.
22. Und * daſelbſt kam des HErrn Hand
über mich, und ſprach zu mir:
Mache dich auf, und gehe hinaus in das
Feld, da will ich mit dir reden.
*c.1,3.
23. Und ich machte mich auf, und ging
hinaus in das Feld, und ſiehe, da ſtand
die Herrlichkeit des HErrn daſelbſt, gleich-
wie ich ſie am Waſſer Chebar geſehen
hatte, und ich fiel nieder auf mein An-
geſicht;
24. Und ich ward * erquickt, und trat
auf meine Füße, und er redete mit mir,
und ſprach zu mir: Gehe hin, und ver-
ſchließe dich in deinem Hauſe. *c.2,2.
25. Und du, Menſchenkind, ſiehe, man
wird dir Stricke anlegen, und dich da-
mit binden, daß du ihnen nicht entgehen
ſollſt.
26. Und ich will dir die Zunge an dei-
nem Gaumen kleben laſſen, daß du er-
ſtummen ſollſt, und nicht mehr ſie ſtra-
fen mögeſt; denn es iſt ein ungehorſa-
mes Haus.
27. Wenn ich aber mit dir reden werde,
will ich dir den Mund aufthun, daß du
zu ihnen ſagen ſollſt: So ſpricht der
HErr HErr: Wer es * hört, der höre es;
wer es läßt, der laſſe es; denn es iſt ein
ungehorſames Haus. *c.2,5.7.

Das 4. Capitel.

Heſekiel muß auf göttlichen Befehl die
bevorſtehende Belagerung Jeruſalems
auf einem Ziegel entwerfen, und die
große Hungersnoth durch Eſſung des
bey Kuhmiſt gebackenen Brods vorſtel-
len.

Und du Menſchenkind nimm einen Zie-
gel, den lege vor dich, und entwirf
darauf die Stadt Jeruſalem.
2. Und mache eine * Belagerung darum,
und baue ein Bollwerk darum, und
grabe einen Schutt darum, und mache
ein Heer darum, und ſtelle Böcke rings
um ſie her. *2Kön.25,1.
3. Für dich aber nimm eine eiſerne
Pfanne, die laß eine eiſerne Mauer
ſeyn zwiſchen dir und der Stadt; und
richte dein Angeſicht gegen ſie, und bela-
gere ſie. Das ſey ein Zeichen dem Hauſe
Iſraels.
4. Du ſollſt dich auch auf deine linke Seite
legen, und die Miſſethat des Hauſes Iſ-
raels auf dieſelbige legen; ſo viele Tage
du darauf liegeſt, ſo lange ſollſt du auch
ihre Miſſethat tragen.
5. Ich will dir aber die Jahre ihrer Miſ-
ſethat zur Anzahl der Tage machen, nehm-
lich drey hundert und neunzig Tage; ſo
lange ſollſt du die Miſſethat des Hauſes
Iſraels tragen.
6. Und wenn du ſolches ausgerichtet
haſt, ſollſt du darnach dich auf deine
rechte Seite legen, und ſollſt tragen die
Miſſethat des Hauſes Judas * vierzig Ta-
ge lang; denn ich dir hier auch je einen
Tag für ein Jahr gebe. *4Moſ.14,34.
7. Und richte dein Angeſicht und deinen
bloßen Arm wider das belagerte Jeruſa-
lem, und weiſſage wider ſie.
8. Und ſiehe, ich will dir Stricke anle-
gen, daß du dich nicht wenden mögeſt
von einer Seite zur andern, bis du die
Tage deiner Belagerung vollendet haſt.
9. So nimm nun zu dir Waizen, Ger-
ſte, Bohnen, Linſen, Hirſen und
Spelt, und thue alles in ein Faß, und
mache dir ſo viel Brod daraus, ſo viele
Tage du auf deiner Seite liegeſt, daß du
drey hundert und neunzig Tage daran
zu eſſen habeſt.
10. Alſo, daß deine Speiſe, die du täg-
lich eſſen mußt, ſey zwanzig Sekel ſchwer.
Solches

Solches ſollſt du von einer Zeit zur andern eſſen.
11. Das Waſſer ſollſt du auch nach dem Maaße trinken, nehmlich den ſechsten Theil vom Hin, und ſollſt ſolches auch von einer Zeit zur andern trinken.
12. Gerſtenkuchen ſollſt du eſſen, die du vor ihren Augen mit Menſchenmiſt bakken ſollſt.
13. Und der HErr ſprach: Alſo müſſen die Kinder Iſraels ihr unreines Brod eſſen unter den Heiden, dahin ich ſie verſtoßen habe.
14. Ich aber ſprach: Ach HErr HErr, ſiehe, meine Seele iſt noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner Jugend auf, bis auf dieſe Zeit kein Aas noch Zerriſſenes gegeſſen, und iſt nie kein unreines Fleiſch in meinen Mund gekommen.
15. Er aber ſprach zu mir: Siehe, ich will dir Kuhmiſt für Menſchenmiſt zulaſſen, damit du dein Brod machen ſollſt.
16. Und ſprach zu mir: Du Menſchenkind, ſiehe, * ich will den Vorrath des Brods zu Jeruſalem wegnehmen, daß ſie das Brod eſſen müſſen nach dem Gewicht, und mit Kummer, und das Waſſer nach dem Maaß mit Kummer trinken; *c.5,16.
17. Darum, daß es an Brod und Waſſer mangeln wird, und einer mit dem andern trauern, und in ihrer Miſſethat verſchmachten ſollen.

Das 5. Capitel.

Der Prophet muß die Haare von ſeinem Haupt und Bart abſcheeren, und in drey Theile vertheilen; zum Zeichen, daß das jüdiſche Volk wegen ſeiner Sünden, durch Peſtilenz, Hunger und Schwerdt umkommen, und in fremde Länder zerſtreut werden ſolle.

Und du, Menſchenkind, nimm ein Schwerdt, ſcharf wie ein Scheermeſſer, und fahre damit über dein Haupt und Bart, und nimm eine Wage, und theile ſie damit.
2. Das eine dritte Theil ſollſt du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um ſind; das andere dritte Theil nimm, und ſchlage es mit dem Schwerdt rings umher; das letzte dritte Theil ſtreue in den Wind, daß ich das Schwerdt hinter ihnen her ausziehe.
3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen Mantelzipfel.
4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein Feuer, und verbrenne es mit Feuer, von dem ſoll ein Feuer auskommen über das ganze Haus Iſraels.
5. So ſpricht der HErr HErr: Das iſt Jeruſalem, die ich unter die Heiden geſetzt habe, und rings um ſie her Länder.
6. Sie aber hat mein Geſetz verwandelt in gottloſe Lehre mehr denn die Heiden, und meine Rechte mehr denn die Länder, ſo rings um ſie her liegen. Denn ſie verwerfen mein Geſetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben.
7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil ihr es mehr macht, denn die Heiden, ſo um euch her ſind, und nach meinen Geboten nicht lebt, und * nach meinen Rechten nicht thut, ſondern nach der Heiden Weiſe thut, die um euch her ſind. *c.11,12.
8. So ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will auch an dich, und will Recht über dich gehen laſſen, daß die Heiden zuſehen ſollen;
9. Und will alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Greuel willen;
10. Daß in dir die Väter * ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter freſſen ſollen; und will ſolches Recht über dich gehen laſſen, daß alle deine Uebrigen ſollen in alle Winde zerſtreuet werden.
*5Moſ.28,53. Jer.19,9. 2Kön.6,29.
11. Darum, ſo wahr als ich lebe, ſpricht der HErr HErr: Weil du mein Heiligthum mit allerley deinen Greueln und Götzen verunreinigt haſt; will ich dich auch zerſchlagen, und mein * Auge ſoll deiner nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſeyn. *c.7,4. 8,18.
12. Es ſoll das dritte Theil von dir an der Peſtilenz ſterben, und durch Hunger alle werden, und das andere dritte Theil durch das Schwerdt fallen, rings um dich her, und das letzte dritte Theil will ich in alle Winde zerſtreuen, und das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen.
13. Alſo ſoll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich * meinen Muth kühle, und ſie ſollen erfahren, daß ich, der HErr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet habe. *c.16,42.
14. Ich will dich zur Wüſte und zur Schmach ſetzen vor den Heiden, ſo um dich her ſind, vor den Augen Aller, die vorüber gehen.
15. Und ſollſt eine * Schmach, Hohn, Exempel und Wunder ſeyn allen Heiden, die um dich her ſind, wenn ich über dich das Recht gehen laſſe mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten: Das ſage ich, der HErr. *c.14,8. Jer.24,9. 29,18.
16. Und wenn ich böſe Pfeile des Hungers unter ſie ſchießen werde, die da ſchädlich ſeyn ſollen, und ich ſie ausſchießen werde euch zu verderben, und den * Hunger über euch immer größer werden laſſe, und den Vorrath des Brods wegnehme.
*c.4,16. 14,13. Jeſ.3,1. Offenb.6,5.
17. Ja * Hunger, und böſe wilde Thiere will ich unter euch ſchicken, die ſollen euch ohne Kinder machen, und ſoll Peſtilenz

und Blut unter dir umgehen, und will
das Schwerdt über dich bringen. † Ich,
der HErr, habe es geſagt.
*c.14/21. Offenb.6/8. †c.21/17.

Das 6. Capitel.

Weiſſagung von Verheerung des jüdiſchen Landes, wegen der Abgötterey, nebſt Verheißung, daß etliche Wenige ſollen erhalten werden.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, kehre dein
Angeſicht * wider die Berge Iſraels, und
weiſſage wider ſie, *c.36/1.
3. Und ſprich: Ihr Berge Iſraels, höret
das Wort des HErrn HErrn: So ſpricht
der HErr HErr, beydes zu den Bergen
und Hügeln, beydes zu den Bächen und
Thälern: Siehe, ich will das Schwerdt
über euch bringen, und eure Höhen umbringen;
4. Daß eure Altäre verwüſtet, und eure
Götzen zerbrochen ſollen werden. Und
will eure Leichname vor den Bildern
todt ſchlagen laſſen.
5. Ja, ich will die Leichname der Kinder
Iſraels vor euern Bildern fällen, und
will eure Gebeine um eure Altäre her zerſtreuen.
6. Wo ihr wohnet, da ſollen die Städte
wüſte, und die Höhen zur Einöde werden.
Denn man wird eure Altäre wüſte und zur
Einöde machen, und eure Götzen zerbrechen,
und zu nichte machen, und eure Bilder
zerſchlagen, und eure Stifte vertilgen.
7. Und ſollen Erſchlagene unter euch da
liegen, daß ihr * erfahret, ich ſey der
HErr. *c.7/27. Jeſ.37/20.
8. Ich will aber * etliche von euch übrig
bleiben laſſen, die dem Schwerdt
entgehen unter den Heiden, wenn ich
euch in die Länder zerſtreut habe.
*Jeſ.1/8.9.
9. Dieſelbigen eure Uebrigen werden
dann an mich gedenken unter den Heiden,
da ſie gefangen ſeyn müſſen, wenn
ich ihr huriſches Herz, ſo von mir gewichen,
und ihre huriſchen Augen, ſo nach
ihren Götzen geſehen, zerſchlagen habe,
und wird ſie gereuen die Bosheit, die ſie
durch allerley Greuel begangen haben;
10. Und ſollen erfahren, daß ich der
HErr ſey, und nicht umſonſt geredet
habe, ſolches Unglück ihnen zu thun.
11. So ſpricht der HErr HErr: Schlage
deine Hände zuſammen, und
ſtrampele mit deinen Füßen, und ſprich:
Wehe über alle Greuel der Bosheit im
Hauſe Iſraels; darum ſie * durch
Schwerdt, Hunger und Peſtilenz fallen
müſſen. *c.5/17.
12. Wer ferne iſt, wird an der Peſtilenz
ſterben, und wer nahe iſt, wird durch
das Schwerdt fallen; wer aber überbleibt,
und davor behütet iſt, wird Hungers
ſterben. Alſo will ich meinen Grimm
unter ihnen vollenden;
13. Daß ihr erfahren ſollt, ich ſey der
HErr, wenn ihre Erſchlagenen unter ihren
Götzen liegen werden um ihre Altäre
her; oben auf allen Hügeln, und oben *
auf allen Bergen, und unter allen grünen
Bäumen, und allen dicken Eichen,
an welchen Orten ſie allerley Götzen ſüßes
Räuchopfer thaten.
*1Kön.14/23. 2Kön.16/4.
14. Ich will meine Hand wider ſie ausſtrecken,
und das Land wüſte und öde machen,
von der Wüſte an bis gen Diblath,
wo ſie wohnen, und ſollen erfahren, daß
ich der HErr ſey.

Das 7. Capitel.

Weiſſagung von dem endlichen Untergang des Königreichs Juda.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, ſo ſpricht der
HErr HErr vom Lande Iſrael: Das Ende
kommt, das Ende über alle vier Orte
des Landes.
3. Nun kommt das Ende über dich; denn
ich will meinen Grimm über dich ſenden,
und will dich richten, wie du verdient
haſt, und will dir geben, was allen deinen
Greueln gebührt.
4. Mein * Auge ſoll deiner nicht ſchonen,
noch überſehen; ſondern ich will
dir geben, wie du verdient haſt, und deine
Greuel ſollen unter dich kommen, daß
ihr erfahren ſollt, Ich ſey der HErr.
*c.5/11. 8/18.
5. So ſpricht der HErr HErr: Siehe,
es kommt ein Unglück über das andere.
6. Das Ende kommt, es kommt das
Ende, es iſt erwacht über dich, ſiehe, es
kommt!
7. Es geht ſchon auf, und bricht daher
über dich, du Einwohner des Landes;
die Zeit kommt, der Tag des Jammers
iſt nahe, da kein Singen auf den Bergen
ſeyn wird.
8. Nun will ich bald meinen Grimm über
dich ſchütten, und meinen Zorn an dir
vollenden; und will dich richten, wie du
verdient haſt, und dir geben, was deinen
Greueln allen gebühret.
9. Mein * Auge ſoll deiner nicht ſchonen,
und will nicht gnädig ſeyn; ſondern
ich will dir geben, wie du verdient haſt,
und deine Greuel ſollen unter dich kommen,
daß ihr erfahren ſollt, Ich ſey der
HErr, der euch ſchlägt. *c.5/11. 20/17.
10. Siehe, der Tag, ſiehe, er kommt daher;
er bricht an, die Ruthe blüht, und
der Stolze grünet.
11. Der Tyrann hat ſich aufgemacht, zur
Ruthe über die Gottloſen, daß nichts von
ihnen, noch von ihrem Volk, noch von
ihren Haufen Troſt haben wird.
12. Darum kommt die Zeit, der Tag na-

be-

het herzu. Der Käufer freue ſich nicht, und der Verkäufer traure nicht; denn es kommt der Zorn über allen ihren Haufen.

13. Darum ſoll der Verkäufer nach ſeinem verkauften Gut nicht wieder trachten. Denn wer da lebt, der wird es haben. Denn die Weisſagung über allen ihren Haufen wird nicht zurück kehren; Keiner wird ſein Leben erhalten, um ſeiner Miſſethat willen.

14. Laßt ſie die Poſaune nur blaſen, und alles zurüſten; es wird doch Niemand in den Krieg ziehen; denn mein Grimm geht über allen ihren Haufen.

15. Auf den Gaſſen geht das Schwerdt, in den Häuſern geht Peſtilenz und Hunger. Wer auf dem Felde iſt, der wird vom Schwerdt ſterben; wer aber in der Stadt iſt, den wird die Peſtilenz und der Hunger freſſen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müſſen auf den Gebirgen ſeyn, und * wie die Tauben in den Gründen, die alle unter einander girren, ein Jeglicher um ſeiner Miſſethat willen.
*Jeſ.38,14. 59,11.

17. Aller Hände werden dahin ſinken, und Aller Kniee werden ſo ungewiß ſtehen, wie Waſſer.

18. Und werden Säcke um ſich gürten, und mit Furcht überſchüttet ſeyn, und Aller * Angeſicht jämmerlich ſehen, und Aller Häupter werden kahl ſeyn. *Jeſ.15,2.

19. Sie werden ihr * Silber hinaus auf die Gaſſen werfen, und ihr Gold als einen Unflath achten; denn ihr Silber und Gold wird ſie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Und werden doch ihre Seelen davon nicht ſättigen, noch ihren Bauch davon füllen; denn es iſt ihnen geweſen ein Aergerniß zu ihrer Miſſethat.
*Sprüchw.10,4. 11,4. Zeph.1,18. Sir.5,10.

20. Sie haben aus ihren edeln Kleinoden, damit ſie Hoffart trieben, Bilder ihrer Greuel und Scheuel gemacht. Darum will ich es ihnen zum Unflath machen.

21. Und will es Fremden in die Hände geben, daß ſie es rauben, und den Gottloſen auf Erden zur Ausbeute, daß ſie es entheiligen ſollen.

22. Ich will * mein Angeſicht davon kehren, daß ſie meinen Schatz ja wohl entheiligen; ja Räuber ſollen darüber kommen, und es entheiligen. *5 Moſ.32,20.

23. Mache Ketten; denn das Land iſt voll Blutſchulden, und die Stadt voll Frevel.

24. So will ich die Aergſten unter den Heiden kommen laſſen, daß ſie ſollen ihre Häuſer einnehmen, und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen.

25. Der Ausrotter kommt; da werden ſie Frieden ſuchen, und wird nicht da ſeyn.

26. Ein * Unfall wird über den andern kommen, ein Gerücht über das andere; ſo werden ſie dann ein Geſicht bey den Propheten ſuchen; aber es wird weder Geſetz bey † den Prieſtern, noch Rath bey den Alten mehr ſeyn. *Hiob 1,14. †Mal.2,7.

27. Der König wird betrübt ſeyn, und die Fürſten werden traurig gekleidet ſeyn, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt ſeyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebt haben, und will ſie richten, wie ſie es verdient haben; daß ſie * erfahren ſollen, Ich ſey der HErr.
*c.13,23.

Das 8. Capitel.

Heſekiel wird in einem göttlichen Geſichte von Babel nach Jeruſalem geführt, woſelbſt ihm der HErr in ſeiner Herrlichkeit erſcheint, die greuliche Abgötterey, ſo im Tempel getrieben worden, zeigt, und deswegen eine harte Drohung anfügt.

Und es begab ſich im ſechſten Jahr am fünften Tage des ſechſten Monden, daß ich ſaß in meinem Hauſe, und die Alten aus Juda ſaßen vor mir; daſelbſt fiel die Hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und ſiehe, ich ſahe, daß von ſeinen Lenden herunterwärts war gleich wie Feuer, aber oben über ſeinen Lenden war es lichthelle;

3. Und reckte aus gleich wie eine Hand, und ergriff mich bey dem Haar meines Haupts. Da führte mich ein Wind zwiſchen Himmel und Erde, und brachte mich gen Jeruſalem in einem göttlichen Geſicht zu dem innern Thor, das gegen Mitternacht ſtehet; da denn ſaß ein Bild, zum Verdruß dem Hausherrn.

4. Und ſiehe, da war die Herrlichkeit des Gottes Iſraels, wie ich ſie zuvor geſehen hatte im Felde,

5. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht. Und da ich meine Augen aufhob gegen Mitternacht, ſiehe, da ſaß gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Thor des Altars, eben da man hinein geht.

6. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, ſieheſt du auch, was dieſe thun? Nehmlich große Greuel, die das Haus Iſraels hier thut, daß ſie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben, aber du wirſt noch mehr größere Greuel ſehen.

7. Und er führte mich zur Thür des Vorhofes, da ſahe ich, und ſiehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, grabe durch die Wand, und da ich durch die Wand grub, ſiehe, da war eine Thür.

9. Und er ſprach zu mir: Gehe hinein, und ſchaue die böſen Greuel, die ſie allhier thun.

10. Und da ich hinein kam, und ſahe,

ſiehe

ſiehe, da waren * allerley Bildniſſe der
Würmer und Thiere, eitel Scheuel, und
allerley Götzen des Hauſes Iſraels, allent-
halben umher an der Wand gemacht;
*Röm.1,23.
11. Vor welchen ſtanden ſiebenzig Män-
ner, aus den Aelteſten des Hauſes Iſraels,
und Jaſanja, der Sohn Saphans, ſtand
auch unter ihnen, und ein Jeglicher hat-
te ſein Räuchwerk in der Hand, und ging
ein dicker Nebel auf vom Räuchwerk.
12. Und er ſprach zu mir: Menſchen-
kind, ſieheſt du, was die Aelteſten des
Hauſes Iſraels thun in der Finſterniß, ein
Jeglicher in ſeiner ſchönſten Kammer?
Denn * ſie ſagen: Der HErr ſiehet uns
nicht; ſondern der HErr hat das Land
verlaſſen.
*c.9,9. Pſ.94,7. Jeſ.29,15. Sir.16,15.
13. Und er ſprach zu mir: Du ſollſt noch
mehr größere Greuel ſehen, die ſie thun.
14. Und er führte mich hinein zum Thor
an des HErrn Hauſe, das gegen Mitter-
nacht ſtehet, und ſiehe, daſelbſt ſaßen Wei-
ber, die weinten über den Thamus.
15. Und er ſprach zu mir: Menſchen-
kind, ſieheſt du das? Aber du ſollſt noch
größere Greuel ſehen, denn dieſe ſind.
16. Und er führte mich in den innern
Hof am Hauſe des HErrn, und ſiehe,
vor der Thür am Tempel des HErrn,
zwiſchen der Halle und dem Altar, da
waren bey fünf und zwanzig Männer,
die ihren * Rücken gegen den Tempel des
HErrn, und ihr Angeſicht gegen den
Morgen gekehrt hatten, und beteten ge-
gen der Sonne Aufgang.
*2Chron.29,6.
17. Und er ſprach zu mir: Menſchen-
kind, ſieheſt du das? Iſt es
dem Hauſe Judas zu wenig, daß ſie alle
ſolche Greuel hier thun? So ſie doch ſonſt
im ganzen Lande eitel Gewalt und Un-
recht treiben, und fahren zu, und reizen
mich auch; und ſiehe, ſie halten die Weinre-
ben an die Naſen.
18. Darum will ich auch wider ſie mit
Grimm handeln, und * mein Auge ſoll
ihrer nicht verſchonen, und will nicht
gnädig ſeyn. Und † wenn ſie gleich mit
lauter Stimme vor meinen Ohren
ſchreien, will ich ſie doch nicht hören.
*c.7,4.9. 9,10. †Jeſ.1,15.

Das 9. Capitel.

Heſekiel ſiehet ſechs Männer mit ſchädli-
chen Waffen nach Jeruſalem kommen;
davon einer, in Leinwand gekleidet,
die Frommen an der Stirne bezeichnet,
die andern fünf aber, alle Unbezeich-
neten in der Stadt erwürgen.

Und er rief mit lauter Stimme vor
meinen Ohren, und ſprach: Es iſt
nahe gekommen die Heimſuchung
der Stadt, und ein Jeglicher habe
eine mörderliche Waffe in ſeiner Hand.
2. Und ſiehe, es kamen ſechs Männer
auf dem Wege vom Oberthor her, das
gegen Mitternacht ſtehet, und ein Jeg-
licher hatte eine ſchädliche Waffe in ſei-
ner Hand. Aber es war einer unter ih-
nen, der hatte Leinwand an, und ein
Schreibzeug an ſeiner Seite. Und ſie
gingen hinein, und traten neben den
ehernen Altar.
3. Und die Herrlichkeit des Gottes Iſ-
raels erhob ſich von dem Cherub,
über dem ſie war, zu der Schwelle am
Hauſe, und rief den, der die Leinwand
an hatte, und das Schreibzeug an ſeiner
Seite.
4. Und der HErr ſprach zu ihm: Gehe
durch die Stadt Jeruſalem, und * zeichne
mit einem Zeichen an die Stirn die Leu-
te, ſo da ſeufzen und jammern über alle
Greuel, ſo darinnen geſchehen.
*2Moſ.12,23. Offenb.7,3.
5. Zu jenen aber ſprach er, daß ich es
hörte: Gehet dieſem nach durch die
Stadt, und ſchlaget darein; eure * Augen
ſollen nicht ſchonen, noch überſehen.
*c.8,18.
6. Erwürget beydes Alte Jünglinge,
Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles
todt; aber die das Zeichen an ſich haben,
derer ſollt ihr Keinen anrühren. * Fangt
aber an an meinem Heiligthum. Und ſie
fingen an an den alten Leuten, ſo vor
dem Hauſe waren.
*1Petr.4,17.
7. Und er ſprach zu ihnen: Verunrei-
nigt das Haus, und macht die Vorhöfe
voll todter Leichname; gehet heraus. Und
ſie gingen heraus, und ſchlugen in der
Stadt.
8. Und da ſie ausgeſchlagen hatten, war
ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein
Angeſicht, ſchrie und ſprach: Ach HErr
HErr, willſt du denn alle Uebrigen in
Iſrael verderben, daß du deinen Zorn
ſo ausſchütteſt über Jeruſalem?
*c.11,13.
9. Und er ſprach zu mir: Es iſt die
Miſſethat des Hauſes Iſraels und Judas
allzu ſehr groß; es iſt eitel Gewalt im
Lande, und Unrecht in der Stadt. Denn
ſie * ſprechen: Der HErr hat das Land
verlaſſen, und der HErr ſiehet uns nicht.
*c.8,12.
10. Darum * ſoll mein Auge auch nicht
ſchonen, will auch nicht gnädig ſeyn;
ſondern ich will ihr Thun auf ihren Kopf
werfen.
*c.7,9.
11. Und ſiehe, der Mann, der die Lein-
wand an hatte, und das Schreibzeug an
ſeiner Seite, antwortete und ſprach: Ich
habe gethan, wie du mir geboten haſt

Das 10. Capitel.

Der Prophet ſieht in einem Geſicht, das
dem im erſten Capitel faſt gleich iſt,
die Ausſtreuung glühender Kohlen
über

über die Stadt Jeruſalem und die Herrlichkeit des HErrn.

Und ich ſahe, und ſiehe, am Himmel über dem Haupt der Cherubim war es geſtaltet wie ein Sapphir, und über denſelbigen war es gleich anzuſehen * wie ein Thron. *c.1,26. Offenb.4,2.

2. Und er ſprach zu dem Manne in Leinwand: Gehe hinein zwiſchen die Räder unter den Cherub, und faſſe die Hände voll glühender Kohlen, ſo zwiſchen den Cherubim ſind, und ſtreue ſie über die Stadt. Und er ging hinein, daß ich es ſahe, da derſelbe hinein ging.

3. Die Cherubim aber ſtanden zur Rechten am Hauſe, und der Vorhof ward inwendig voll Nebel.

4. Und die Herrlichkeit des HErrn * erhob ſich von dem Cherub zur Schwelle am Hauſe, und das † Haus ward voll Nebel, und der Vorhof voll Glanz von der Herrlichkeit des HErrn. *c.9,3. †Jeſ.6,4.

5. Und man hörte die Flügel der Cherubim rauſchen bis heraus vor den Vorhof, wie eine Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.

6. Und da er dem Manne in Leinwand geboten hatte, und geſagt: Nimm Feuer zwiſchen den Rädern unter den Cherubim; ging derſelbige hinein, und trat bey das Rad.

7. Und der Cherub ſtreckte ſeine Hand heraus zwiſchen den Cherubim zum Feuer, das zwiſchen den Cherubim war, nahm davon, und gab es dem Manne in Leinwand in die Hände; der empfing es, und ging hinaus.

8. Und erſchien an den Cherubim gleichwie eines Menſchen Hand unter ihren Flügeln.

9. Und ich ſahe, und ſiehe, vier Räder ſtanden bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein Rad. Und die * Räder waren anzuſehen gleich wie ein Türkis; *c.1,16.

10. Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein Rad im andern.

11. Wenn ſie gehen ſollten, ſo konnten ſie in alle ihre vier Orte gehen, und durften ſich nicht herum lenken, wenn ſie gingen; ſondern wohin das erſte ging, da gingen ſie hinnach, und durften ſich nicht herum lenken,

12. Sammt ihrem ganzen Leibe, Rücken, Händen und Flügeln. Und die * Räder waren voll Augen, um und um, an allen vier Rädern. *c.1,15.

13. Und es rief zu den Rädern: Galgal, daß ich es hörte.

14. Ein jegliches hatte * vier Angeſichter; das erſte Angeſicht war ein Cherub, das andere ein Menſch, das dritte ein Löwe, das vierte ein Adler. *c.1,6.

15. Und die Cherubim ſchwebten empor. Es iſt eben * das Thier, das ich ſahe am Waſſer Chebar. *c.1,3.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen die Räder auch neben ihnen, und wenn die Cherubim ihre Flügel ſchwangen, daß ſie ſich von der Erde erhoben, ſo lenkten ſich die Räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene ſtanden, ſo ſtanden dieſe auch; erhoben ſie ſich, ſo erhoben ſich dieſe auch; denn es war ein lebendiger Wind in ihnen.

18. Und die Herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der Schwelle am Hauſe, und ſtellte ſich über die Cherubim.

19. Da ſchwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben ſich von der Erde, vor meinen Augen, und da ſie ausgingen, gingen die Räder neben ihnen, und ſie traten in das Thor am Hauſe des HErrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des Gottes Iſraels war oben über ihnen.

20. Das iſt das Thier, das ich unter dem Gott Iſraels ſahe, * am Waſſer Chebar, und merkte, daß es Cherubim waren: *c.1,3.

21. Da ein jegliches vier Angeſichter hatte, und vier Flügel, und unter den Flügeln gleich wie Menſchenhände.

22. Es waren ihre Angeſichter geſtaltet, wie ich ſie am Waſſer Chebar ſahe, und gingen ſtracks vor ſich.

Das 11. Capitel.

Der HErr zeigt Heſekiel die vornehmſten Urheber alles Uebels zu Jeruſalem, und befiehlt ihm, den Sichern die vorſtehende Strafe, den Gefangenen in Babel aber die Wiederſammlung zu verkündigen; worauf der Prophet im Geſicht nach Chaldäa zu den Gefangenen gebracht wird.

Und mich hob ein Wind auf, und brachte mich zum Thor am Hauſe des HErrn, das gegen Morgen ſtehet; und ſiehe, unter dem Thor waren fünf und zwanzig Männer. Und ich ſahe unter ihnen Jaſanja, den Sohn Aſſurs, und Platja, den Sohn Benajas, die Fürſten im Volk.

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenkind, dieſe Leute haben unſelige Gedanken, und ſchädliche Rathſchläge in dieſer Stadt;

3. Denn ſie ſprechen: Es iſt nicht ſo nahe, laßt uns nur Häuſer bauen; ſie iſt der Topf, ſo ſind wir das Fleiſch.

4. Darum ſollſt du, Menſchenkind, wider ſie weiſſagen.

5. Und der Geiſt des HErrn fiel auf mich, und ſprach zu mir: Sprich: So ſagt der HErr: Ihr habt alſo geredet, ihr vom Hauſe Iſraels, und eures Geiſtes * Gedanken kenne ich wohl. *Pſ.139,2.

6. Ihr habt Viele erſchlagen in dieſer

Stadt,

Stadt, und ihre Gaſſen liegen voll
Todte.
7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Die ihr darinnen getödtet habt, die ſind
das Fleiſch, und ſie iſt der Topf, aber
ihr müſſet hinaus.
8. Das Schwerdt, das ihr fürchtet, das
will ich über euch kommen laſſen, ſpricht
der HErr HErr.
9. Ich will euch von dannen heraus
ſtoßen, und den Fremden in die Hand ge-
ben, und will euch euer Recht thun.
10. *Ihr ſollt durch das Schwerdt fallen;
in den Gränzen Iſraels will ich euch rich-
ten, und ſollt erfahren, daß Ich der
HErr bin. *c.6,7.10. 7,27.
11. Die Stadt aber ſoll nicht euer Topf
ſeyn, noch ihr das Fleiſch darinnen; ſon-
dern in den Gränzen Iſraels will ich
euch richten.
12. Und ſollt erfahren, daß Ich der
HErr bin; denn ihr nach meinen Gebo-
ten nicht gewandelt habt, und meine
Rechte nicht gehalten; ſondern gethan
nach der Heiden Weiſe, die um euch her
ſind.
13. Und da ich ſo weisſagte, ſtarb Plat-
ja, der Sohn Benajas. Da fiel
ich auf mein Angeſicht, und ſchrie mit
lauter Stimme, und ſprach: Ach HErr
HErr, du wirſt es mit den Uebrigen Iſ-
raels gar ausmachen.
14. Da geſchah des HErrn Wort zu mir,
und ſprach:
15. Du Menſchenkind, deine Brüder und
nahen Freunde, und das ganze Haus Iſ-
raels, ſo noch zu Jeruſalem wohnen,
ſprechen wohl unter einander: Jene ſind
vom HErrn ferne weggeflohen; aber wir
haben das Land inne.
16. Darum ſprich du: So ſpricht der
HErr HErr: Ja, *ich habe ſie fern weg
unter die Heiden laſſen treiben, und in
die Länder zerſtreut; †doch will ich bald
ihr Heiland ſeyn in den Ländern, dahin
ſie gekommen ſind. *c.12,15. †Jer.24,5.
17. Darum ſprich: So ſagt der HErr
HErr: Ich will euch *ſammeln aus den
Völkern, und will euch ſammeln aus den
Ländern, dahin ihr zerſtreut ſeyd, und
will euch das Land Iſrael geben.
*Jer.23,3.
18. Da ſollen ſie kommen, und alle
Scheuel und Greuel daraus wegthun.
19. Und will euch ein einträchtiges Herz
geben, und einen neuen Geiſt in euch ge-
ben; und will *das ſteinerne Herz weg-
nehmen aus euerm Leibe, und ein flei-
ſchernes Herz geben; *5Moſ.30,6.
20. Auf daß ſie in meinen Sitten wan-
deln, und meine Rechte halten, und dar-
nach thun. Und ſie *ſollen mein Volk
ſeyn, ſo will ich ihr Gott ſeyn.
*c.36,28. Jer.31,33.
21. Denen aber, ſo nach ihres Herzens
Scheueln und Greueln wandeln, will ich
*ihr Thun auf ihren Kopf werfen, ſpricht
der HErr HErr. *c.9,10. 16,43.
22. Da ſchwangen die Cherubim ihre
Flügel, und *die Räder gingen
neben ihnen, und die Herrlichkeit des
Gottes Iſraels war oben über ihnen.
*c.9,3. 10,1.
23. Und die Herrlichkeit des HErrn er-
hob ſich aus der Stadt, und ſtellte ſich
auf den Berg, der gegen Morgen vor
der Stadt liegt.
24. Und *ein Wind hob mich auf und
brachte mich im Geſicht und im Geiſt
Gottes in Chaldäa, zu den Gefangenen;
und das Geſicht, ſo ich geſehen hatte,
verſchwand vor mir. *c.3,14.15.
25. Und ich ſagte den Gefangenen alle
Worte des HErrn, die er mir gezeiget
hatte.

Das 12. Capitel.

Heſekiel muß auf göttlichen Befehl ſein
Wandergeräthe zuſammen leſen, mit
verbundenen Augen durch die Wand
brechen, und fort ziehen, zum Zeichen,
daß der König Zedekia alſo aus Jeru-
ſalem fliehen, und geblendet gen Ba-
bel geführt werden ſolle. Auch muß der
Prophet ſein Brod mit Beben eſſen,
und ſein Waſſer mit Zittern trinken;
zur Anzeigung des künftigen Jammers
der Einwohner zu Jeruſalem, da als-
dann ihre höhniſchen Spruchwörter
aufhören ſollen.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, du wohneſt
unter einem ungehorſamen Hauſe; wel-
ches *hat wohl Augen, daß ſie ſehen könn-
ten, und wollen nicht ſehen; Ohren, daß
ſie hören könnten, und wollen nicht hö-
ren; ſondern es iſt ein ungehorſames
Haus. *Jeſ.6,9.10.
3. Darum, du Menſchenkind, nimm
dein Wandergeräthe, und ziehe am lich-
ten Tage davon vor ihren Augen. Von
deinem Ort ſollſt du ziehen an einen an-
dern Ort, vor ihren Augen; ob ſie *viel-
leicht merken wollten, daß ſie ein unge-
horſames Haus ſind.
*Jer.26,3. 36,3.7.
4. Und ſollſt dein Geräthe heraus thun,
wie Wandergeräthe bey lichtem Tage vor
ihren Augen, und du ſollſt ausziehen des
Abends vor ihren Augen, gleich wie man
auszieht, wenn man wandern will.
5. Und du ſollſt durch die Wand bre-
chen vor ihren Augen, und daſelbſt durch
ausziehen.
6. Und du ſollſt es auf deine Schulter
nehmen, vor ihren Augen, und wenn es
dunkel geworden iſt, heraus tragen.
Dein Angeſicht ſollſt du verhüllen, daß
du das Land nicht ſeheſt. Denn ich habe
dich dem Hauſe Iſraels zum *Wunder-
zeichen geſetzt. *c.24,24.27.

7. Und

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein Geräthe heraus wie Wandergeräthe bey lichtem Tage, und am Abend brach ich mit der Hand durch die Wand, und da es dunkel geworden war, nahm ich es auf die Schulter, und trug es heraus vor ihren Augen.

8. Und frühe Morgens geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

9. Menſchenkind, hat das Haus Iſraels, das ungehorſame Haus, nicht zu dir geſagt: * Was machſt du? *Pred.2,2.

10. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Dieſe Laſt betrifft den Fürſten zu Jeruſalem und das ganze Haus Iſraels, das darinnen iſt.

11. Sprich: * Ich bin euer Wunderzeichen; wie ich gethan habe, alſo ſoll euch geſchehen, daß ihr wandern müſſet, und gefangen geführt werden. *Pſ.71,7.

12. Ihr * Fürſt wird auf der Schulter tragen im Dunkeln, und muß ausziehen durch die Wand, ſo ſie brechen werden, daß ſie dadurch ausziehen; ſein Angeſicht wird verhüllt werden, daß er mit keinem Auge das Land ſehe. *Jer.29,2.

13. Ich will auch * mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde, und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer Land, das er doch nicht ſehen wird, und ſoll daſelbſt ſterben. *c.17,20. 32,3.

14. Und alle, die um ihn her ſind, ſeine Gehülfen, und allen ſeinen Anhang, will ich unter alle Winde zerſtreuen, und * das Schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *c.5,2.

15. Alſo * ſollen ſie erfahren, daß ich der HErr ſey; wenn ich ſie unter die Heiden verſtoße, und in die Länder zerſtreue. *c.7,27. 13,23. 23,49.

16. Aber ich will ihrer etliche * Wenige überbleiben laſſen vor dem Schwerdt, Hunger und Peſtilenz; die ſollen jener Greuel erzählen unter den Heiden, dahin ſie kommen werden, und ſollen erfahren, daß Ich der HErr ſey. *Jeſ.1,9.

17. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

18. Du Menſchenkind, du ſollſt dein Brod eſſen mit Beben, und dein Waſſer trinken mit Zittern und Sorgen.

19. Und ſprich zum Volk im Lande: So ſpricht der HErr HErr von den Einwohnern zu Jeruſalem im Lande Iſraels: Sie müſſen * ihr Brod eſſen in Sorgen, und ihr Waſſer trinken im Elend; denn das Land ſoll wüſte werden von Allem, das darinnen iſt, um des Frevels willen aller Einwohner. *Pſ.127,2.

20. Und die Städte, ſo wohl bewohnt ſind, ſollen verwüſtet, und das Land öde werden; alſo * ſollt ihr erfahren, daß Ich der HErr ſey. *c.11,10.12. 13,23.

21. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

22. Du Menſchenkind, was habt ihr für ein Sprüchwort im Lande Iſrael? Ihr ſprecht: * Weil ſich es ſo lange verzieht, ſo wird nun hinfort nichts aus der Weisſagung. *Hab.2,3. 2Petr.3,4.

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Ich will das Sprüchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen ſoll in Iſrael. Und rede zu ihnen: Die Zeit iſt nahe, und Alles, was geweisſagt iſt.

24. Denn ihr ſollt nun hinfort inne werden, daß kein Geſicht fehlen, und keine Weisſagung lügen wird wider das Haus Iſraels.

25. Denn Ich bin der HErr: was Ich rede, das ſoll geſchehen, und nicht länger verzogen werden; ſondern bey eurer Zeit, ihr ungehorſames Haus, will ich thun, was ich rede; ſpricht der HErr HErr.

26. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

27. Du Menſchenkind, ſiehe, das Haus Iſraels ſpricht: Das Geſicht, das dieſer ſieht, da iſt noch lange hin, und weisſaget auf die Zeit, ſo noch ferne iſt.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Was ich rede, ſoll nicht länger verzogen werden, ſondern ſoll geſchehen, ſpricht der HErr HErr.

Das 13. Capitel.

Weisſagung wider die falſchen Propheten und Prophetinnen, die das Volk fälſchlich tröſten, und in ſeiner Bosheit beſtärken.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, weisſage * wider die Propheten Iſraels, und ſprich zu denen, ſo aus ihrem eigenen Herzen weisſagen: Höret des HErrn Wort. *c.34,2.

3. So ſpricht der HErr HErr: * Wehe den tollen Propheten, die † ihrem eigenen Geiſte folgen, und haben doch nicht Geſicht. *Jer.23,1. †Jer.23,31.

4. O Iſrael, deine Propheten ſind wie die Füchſe in den Wüſten.

5. Sie treten nicht * vor die Lücken, und machen ſich nicht zur Hürde um das Haus Iſraels, und ſtehen nicht im Streit am Tage des HErrn. *c.22,30. Jeſ.64,7.

6. Ihr Geſicht iſt nichts, und ihr * Weisſagen iſt eitel Lügen. Sie ſprechen: Der HErr hat es geſagt; ſo ſie doch der HErr nicht geſandt hat, und mühen ſich, daß ſie ihre Dinge erhalten. *c.22,28.

7. Iſt es nicht alſo, daß euer Geſicht iſt Nichts, und euer Weisſagen iſt eitel Lügen? Und ſprecht doch: Der HErr hat

hat es geredet; ſo ich es doch nicht ge-
redet habe.
8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Weil ihr das prediget, da nichts aus wird,
und Lügen weisſaget, ſo will ich an euch,
ſpricht der HErr HErr.
9. Und meine Hand ſoll kommen über
die Propheten, ſo das predigen, da nichts
aus wird, und Lügen weisſagen. Sie *
ſollen in der Verſammlung meines Volks
nicht ſeyn, und in die Zahl des Hauſes
Iſraels nicht geſchrieben werden, noch
in das Land Iſrael kommen, und ihr
ſollt erfahren, daß ich der HErr HErr
bin. *c.14,9.
10. Darum, daß ſie mein Volk verfüh-
ren, und * ſagen: Friede, ſo doch kein
Friede iſt. Das Volk bauet die Wand,
ſo tünchen ſie dieſelbe mit loſem Kalk.
*Mich.3,5.
11. Sprich zu den Tünchern, die mit
loſem Kalk tünchen, daß es abfallen
wird, denn es wird ein Platzregen kom-
men, und werden große Hagel fallen,
die es fällen, und ein Windwirbel wird
es zerreißen.
12. Siehe, ſo wird die Wand einfal-
len. Was gilt es, dann wird man zu
euch ſagen: Wo iſt nun das Getünchte,
das ihr getünchet habt?
13. So ſpricht der HErr HErr: Ich
will einen Windwirbel reißen laſſen in
meinem Grimm, und einen Platzregen in
meinem Zorn, und große Hagelſteine im
Grimm, die ſollen es alles umſtoßen.
14. Alſo will ich die Wand umwerfen,
die ihr mit loſem Kalk getünchet habt,
und will ſie zu Boden ſtoßen, daß man
ihren Grund ſehen ſoll, daß ſie da liege,
und ihr ſollt darinnen auch umkommen,
und * erfahren, daß ich der HErr ſey.
*c.11,10.12.
15. Alſo will ich meinen Grimm voll-
enden an der Wand und an denen, die
ſie mit loſem Kalk tünchen, und will zu
euch ſagen: Hier iſt weder Wand noch
Tüncher.
16. Das ſind die Propheten Iſraels,
die Jeruſalem weisſagen, und predigen
* von Friede, ſo doch kein Friede iſt,
ſpricht der HErr HErr. *Jer.6,14. 8,11.
17. Und du Menſchenkind, richte dein
Angeſicht wider die Töchter in
deinem Volk, welche weisſagen aus ih-
rem Herzen, und weisſage wider ſie,
18. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HErr: Wehe euch, die ihr Kiſſen macht
den Leuten unter die Arme, und Pfühle zu
den Häuptern, beydes Jungen und Alten,
die Seelen zu fangen: wenn ihr nun die
Seelen gefangen habt unter meinem
Volk, verheißet ihr denſelbigen das Leben;
19. Und entheiliget mich in meinem Volk
um einer Hand voll Gerſten und eines
Biſſen Brods willen, damit, daß ihr die
Seelen zum Tode verurtheilet, die doch
nicht ſollten ſterben, und urtheilet die
zum Leben, die doch nicht leben ſollten,
durch euer Lügen * unter meinem Volk,
welches gerne Lügen höret.
*Jeſ.5,23. Spr.17,15.
20. Darum ſpricht der HErr HErr:
Siehe, ich will an eure Kiſſen, damit
ihr die Seelen fanget und vertröſtet, und
will ſie von euren Armen wegreißen;
und die Seelen, ſo ihr fanget und ver-
tröſtet, los machen.
21. Und will eure Pfühle zerreißen,
und mein Volk aus eurer Hand erretten,
daß ihr ſie nicht mehr fangen ſollt, und
ſollt erfahren, daß ich der HErr ſey.
22. Darum, daß ihr das Herz der Ge-
rechten fälſchlich betrübet, die ich nicht
betrübet habe; und * habet geſtärkt die
Hände der Gottloſen, daß ſie ſich von
ihrem böſen Weſen nicht bekehren, da-
mit ſie lebendig möchten bleiben.
*Jer.23,14.
23. Darum ſollt ihr nicht mehr unnütze
Lehre predigen, noch weisſagen, ſon-
dern ich will mein Volk aus euren Hän-
den erretten, und * ihr ſollt erfahren,
daß ich der HErr bin. *c.7,4.27. 12,15.

Das 14. Capitel.

Strafpredigt wider die Heuchler und fal-
ſchen Propheten, wie auch wider das
Land, ſo ſich am HErrn verſündiget,
nebſt Erzählung der vier Plagen, wo-
mit der HErr das Land heimſuchen
wolle, welche auch Noah, Daniel und
Hiob nicht abbitten würden.

Und es * kamen Etliche von den Ael-
teſten Iſraels zu mir, und ſetzten
ſich vor mir. *c.20,1.
2. Da geſchah des HErrn Wort zu mir,
und ſprach:
3. Menſchenkind, dieſe Leute hangen
mit ihren Herzen an ihren Götzen, und
halten ob dem Aergerniß ihrer Miſſethat;
ſollte ich denn ihnen antworten, wenn
ſie mich fragen?
4. Darum rede mit ihnen, und ſage zu
ihnen: So ſpricht der HErr HErr:
Welcher Menſch vom Hauſe Iſrael mit
ſeinem Herzen an ſeinen Götzen hängt,
und hält ob dem Aergerniß ſeiner Miſſe-
that, und kommt zum Propheten, ſo will
ich, der HErr, demſelbigen antworten,
wie er verdienet hat mit ſeiner großen
Abgötterey;
5. Auf daß das Haus Iſraels betrogen
werde in ſeinem Herzen, darum, daß ſie
Alle von mir gewichen ſind durch Abgöt-
terey.
6. Darum ſollſt du zum Hauſe Iſraels
ſagen: So ſpricht der HErr HErr: *
Kehret und wendet euch von eurer Ab-
götterey, und wendet euer Angeſicht von
allen euren Gräueln. *Jeſ.31,6.
7. Denn welcher Menſch vom Hauſe
Iſraels, oder Fremdling, ſo in Iſrael
wohnet

wohnet, von mir weichet, und mit ſeinem Herzen an ſeinen Götzen hängt, und ob dem Aergerniß ſeiner Abgötterey hält, und zum Propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will ich, der HErr, ſelbſt antworten.

8. Und will * mein Angeſicht wider denſelbigen ſetzen, daß ſie ſollen wüſte und zum † Zeichen und Sprüchwort werden, und will ſie aus meinem Volk rotten, daß ihr erfahren ſollt, ich ſey der HErr. *c.15,7. †c.5,15.

9. Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der HErr, wiederum laſſen betrogen werden, und will meine Hand über ihn ausſtrekken, und ihn aus * meinem Volk Iſrael rotten. *c.13,9.

10. Alſo ſollen ſie beyde ihre Miſſethat tragen; wie die Miſſethat des Fragers, alſo ſoll auch ſeyn die Miſſethat des Propheten;

11. Auf daß ſie nicht mehr das Haus Iſraels verführen von mir, und ſich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer Uebertretung, ſondern ſie ſollen * mein Volk ſeyn, und ich will ihr Gott ſeyn, ſpricht der HErr HErr. *c.11,20. 36,28. Ebr.8,10.

12. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

13. Du Menſchenkind, wenn ein Land an mir ſündiget, und dazu mich verſchmähet, ſo will ich meine Hand über daſſelbe ausſtrecken, und den * Vorrath des Broos wegnehmen, und will Theurung hinein ſchicken, daß ich beyde Menſchen und Vieh darinnen ausrotte. *c.5,16.

14. Und wenn dann gleich die drey Männer, Noah, Daniel und Hiob, darinnen wären, ſo würden ſie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit, ſpricht der HErr HErr.

15. Und wenn ich * böſe Thiere in das Land bringen würde, die die Leute aufräumten, und daſſelbige verwüſteten, daß Niemand darinnen wandeln könnte vor den Thieren; *3Moſ.26,22. 2Kön.2,24. 17,25.

16. Und dieſe drey Männer wären auch darinnen: ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder Söhne noch Töchter erretten, ſondern allein ſich ſelbſt, und das Land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das Schwerdt kommen ließe über das Land, und ſpräche: Schwerdt, fahre durch das Land, und würde alſo beyde Menſchen und Vieh ausrotten;

18 Und die drey Männer wären darinnen: So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, ſie würden weder Söhne noch Töchter erretten, ſondern ſie allein würden errettet ſeyn.

19. Oder ſo ich * Peſtilenz in das Land ſchicken, und meinen Grimm über daſſelbige ausſchütten würde, und Blut ſtürzen, alſo, daß ich beyde Menſchen und Vieh ausrottete; *3Moſ.26,25.

20. Und Noah, Daniel und Hiob wären darinnen: ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, würden ſie weder Söhne noch Töchter, ſondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: So ich * meine vier böſen Strafen, als Schwerdt, Hunger, böſe Thiere und Peſtilenz, über Jeruſalem ſchicken würde, daß ich darinnen ausrottete beyde Menſchen und Vieh: *c.5,17. 3Moſ.26,16. 2Sam.24,13. Jer.24,10.

22. Siehe, ſo ſollen etliche darinnen Uebrige davon kommen, die Söhne und Töchter heraus bringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch tröſten über dem Unglück, das ich über Jeruſalem habe kommen laſſen, ſammt allem Andern, das ich über ſie habe kommen laſſen.

23. Sie werden euer Troſt ſeyn, wenn ihr ſehen werdet, wie es ihnen gehet, und werdet erfahren, daß ich nicht ohne Urſache gethan habe, was ich darinnen gethan habe, ſpricht der HErr HErr.

Das 15. Capitel.

Gott ſtellet im Gleichniß, durch die Verbrennung des Rebenholzes, die Austilgung der Einwohner Jeruſalems vor.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, was iſt das Holz vom Weinſtock vor anderm Holz? Oder eine Rebe vor anderm Holz im Walde?

3. Nimmt man es auch, und macht Etwas daraus? Oder macht man auch einen Nagel daraus, daran man Etwas möge hängen?

4. Siehe, man * wirft es in das Feuer, daß es verzehret wird, daß ſeine beyden Orte das Feuer verzehret, und ſein Mittelſtes verbrennt. Wozu ſollte es nun taugen? Taugt es denn auch zu Etwas? *Joh.15,6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann nun hinfort mehr Etwas daraus gemacht werden, ſo es das Feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum ſpricht der HErr HErr: Gleichwie ich das Holz vom Weinſtock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe, alſo will ich mit den Einwohnern zu Jeruſalem auch umgehen;

7. Und will mein Angeſicht wider ſie ſetzen, * daß ſie dem Feuer nicht entgehen ſollen, ſondern das Feuer ſoll ſie freſſen. Und ihr ſollt es erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich mein Angeſicht wider ſie ſetze, *c.14,8.

8. Und das Land wüſte mache; darum,

daß

daß ſie mich verſchmähen, ſpricht der
HErr HErr.

Das 16. Capitel.

Heſekiel erzählt die beſondere Liebe und
Wohlthaten, welche Gott ſeinem Volk
erwieſen; hält deſſen Undankbarkeit
dagegen; ſtellt ihnen die wohlverdien-
ten Strafen vor Augen, und tröſtet
die Frommen mit Aufrichtung des
neuen Bundes.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, offenbare der
Stadt Jeruſalem ihre Greuel, und ſprich:
3. So ſpricht der HErr HErr zu Jeru-
ſalem: Dein Geſchlecht und deine Ge-
burt iſt aus * der Cananiter Lande, dein
Vater aus den Amoritern, und deine
Mutter aus den Hethitern.
*Suſanna v.56.
4. Deine Geburt iſt alſo geweſen: Dein
Nabel, da du geboren wurdeſt, iſt nicht
verſchnitten; ſo hat man dich auch mit
Waſſer nicht gebadet, daß du ſauber
würdeſt, noch mit Salz gerieben, noch
in Windeln gewickelt.
5. Denn Niemanden jammerte deiner, daß
er ſich über dich hätte erbarmet, und der
Stücke eins dir erzeiget, ſondern du wur-
deſt auf das Feld geworfen. Alſo verach-
tet war deine Seele, da du geboren wareſt.
6. Ich aber ging vor dir über, und ſahe
dich in deinem Blute liegen, und ſprach
zu dir, da du in deinem Blute lageſt:
Du ſollſt leben! Ja zu dir ſprach ich,
da du ſo in deinem Blute lageſt: Du
ſollſt leben!
7. Und habe dich erzogen, und laſſen
groß werden, wie ein Gewächs auf dem
Felde, und wareſt nun gewachſen, und
groß und ſchön geworden. Deine Brüſte
waren gewachſen, und hatteſt ſchon lan-
ge Haare gekriegt; aber du wareſt noch
blos und beſchaamet.
8. Und ich ging vor dir über, und ſahe
dich an, und ſiehe, es war die Zeit, um
dich zu buhlen. Da breitete ich meinen
Geren * über dich, und bedeckte deine
Schaam. Und ich gelobte dir es, und be-
gab mich mit dir in einen Bund, ſpricht
der HErr HErr, daß du ſollteſt mein
ſeyn. *Ruth 3,9.
9. Und ich badete dich mit Waſſer, und
wuſch dich von deinem Blute, und ſalbte
dich mit Balſam;
10. Und kleidete dich mit * geſtickten
Kleidern, und zog dir ſämiſche Schuhe
an; ich gab dir feine linnene Kleider,
und ſeidene Schleyer; *Pſ.45,15.
11. Und zierte dich mit Kleinoden,
und legte Geſchmeide an deine Arme,
und Kettlein an deinen Hals;
12. Und gab dir Haarband an deine
Stirn, und Ohrenringe an deine Ohren,
und eine ſchöne Krone auf dein Haupt.
13. Summa, du wareſt gezieret mit
eitel Gold und Silber, und gekleidet mit
eitel Leinwand, Seide und Geſticktem.
Du aßeſt auch eitel Semmel, Honig und
Oel, und wareſt überaus ſchön, und be-
kameſt das Königreich.
14. Und dein Ruhm erſcholl unter die
Heiden, deiner Schöne halben, welche
ganz vollkommen war durch den Schmuck,
ſo ich an dich gehängt hatte, ſpricht der
HErr HErr.
15. Aber du verließeſt dich auf deine
Schöne, und weil du ſo ge-
rühmet wareſt, triebeſt du Hurerey, al-
ſo daß du dich einem Jeglichen, wer vor-
über ging, gemein machteſt, und thatſt
ſeinen Willen.
16. Und nahmſt von deinen Kleidern,
und machteſt dir bunte Altäre daraus,
und triebeſt deine Hurerey darauf, als
nie geſchehen iſt, noch geſchehen wird.
17. Du nahmſt auch dein ſchönes Ge-
räthe, das ich dir von meinem Gold und
Silber gegeben hatte, und machteſt dir
Mannsbilder daraus, und triebeſt deine
Hurerey mit denſelbigen.
18. Und nahmſt deine geſtickten Klei-
der, und bedeckteſt ſie damit, und mein
Oel und Räuchwerk legteſt du ihnen vor.
19. Meine Speiſe, die ich dir zu eſſen
gab, Semmel, Oel, Honig, legteſt du
ihnen vor zum ſüßen Geruch. Ja es kam
dahin, ſpricht der HErr HErr,
20. Daß du nahmſt * deine Söhne
und Töchter, die du mir gezeuget hatteſt,
und opferteſt ſie denſelbigen zu freſſen.
Meyneſt du denn, daß es ein Geringes
ſey, um deine Hurerey?
*2Kön.16,3. 23,10. Jer.7,31.
21. Daß du mir meine Kinder ſchlach-
teſt, und läſſeſt ſie denſelben verbrennen?
22. Noch haſt du in allen deinen Greueln
und Hurerey nie gedacht an die Zeit dei-
ner Jugend, wie blos und nackt du
wareſt, und in deinem Blute lageſt.
23. Ueber alle dieſe deine Bosheit (ach
wehe, wehe dir!) ſpricht der HErr
HErr,
24. Baueteſt du dir Bergkirchen, und
machteſt dir Bergaltäre auf allen Gaſſen;
25. Und vorne an auf allen Straßen
baueteſt du deine Bergaltäre, und mach-
teſt deine Schöne zu eitel Greuel; du
reckteſt deine Beine gegen alle, ſo vor-
übergingen, und triebeſt große Hurerey.
26. Erſtlich triebeſt du Hurerey mit den
Kindern Egyptens, deinen Nachbarn,
die großes Fleiſch hatten, und triebeſt
große Hurerey, mich zu reizen.
27. Ich aber ſtreckte meine Hand aus
wider dich, und ſteuerte ſolcher deiner
Weiſe, und * übergab dich in den Wil-
len deiner Feinde, den Töchtern der Phi-
liſter, welche ſich ſchämten vor deinem
verruchten Weſen. *Richt.13,1.
28. Dar-

28. Darnach triebeſt du Hurerey mit den Kindern Aſſurs, und konnteſt deß nicht ſatt werden; ja, da du mit ihnen Hurerey getrieben hatteſt, und deß nicht ſatt werden konnteſt,
29. Machteſt du der Hurerey noch mehr im Lande Canaan, bis in Chaldäa; dennoch konnteſt du damit auch nicht ſatt werden.
30. Wie ſoll ich dir doch dein Herz beſchneiden, ſpricht der HErr HErr, weil du ſolche Werke thuſt einer großen Erz-Hure?
31. Damit, daß du deine Bergkirchen baueteſt vorne an auf allen Straßen, und deine Altäre machteſt auf allen Gaſſen. Dazu wareſt du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen;
32. Noch wie die Ehebrecherin, die anſtatt ihres Mannes Andere zuläßt;
33. Denn allen andern Huren gibt man Geld; du aber gibſt allen deinen Buhlern Geld dazu, und ſchenkeſt ihnen, daß ſie zu dir kommen allenthalben, und mit dir Hurerey treiben.
34. Und findet ſich an dir das Widerſpiel von andern Weibern mit deiner Hurerey, weil man dir nicht nachläuft, ſondern du Geld zugibſt, und man dir nicht Geld zugibt: alſo treibeſt du das Widerſpiel.
35. Darum, du Hure, höre des HErrn Wort:
36. So ſpricht der HErr HErr: Weil du denn ſo milde Geld zugibſt, und deine Schaam durch deine Hurerey gegen deine Buhlen entblößeſt, und gegen alle Götzen deiner Greuel, und vergießeſt das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferſt;
37. Darum ſiehe, ich will ſammeln alle deine Buhlen, mit welchen du Wolluſt getrieben haſt, ſammt Allen, die du für Freunde hielteſt, zu deinen Feinden; und will ſie beyde wider dich ſammeln allenthalben, und will ihnen deine Schaam blößen, daß * ſie deine Schaam gar ſehen ſollen. *c.23,10.19.
38. Und will * das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über dich gehen laſſen, und will dein Blut ſtürzen mit Grimm und Eifer. *c.23,24.
39. Und will dich in ihre Hände geben, daß ſie deine Bergkirchen abbrechen, und deine Bergaltäre umreißen, und dir deine Kleider ausziehen, und dein ſchönes Geräthe dir nehmen, und dich nackend und blos ſitzen laſſen.
40. Und ſollen Haufen Leute über dich bringen, die dich ſteinigen, und mit ihren Schwerdtern zerhauen,
41. Und * deine Häuſer mit Feuer verbrennen, und dir dein Recht thun, vor den Augen vieler Weiber. Alſo will ich deiner Hurerey ein Ende machen, daß du nicht mehr ſollſt Geld noch zugeben. *2Kön.25,9.
42. Und will meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir ſättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe.
43. Darum, daß du nicht gedacht haſt an die Zeit deiner Jugend, ſondern mich mit dieſem Allem gereizet, darum will ich auch dir * alles dein Thun auf den Kopf legen, ſpricht der HErr HErr; wiewohl ich damit nicht gethan habe nach dem Laſter in deinen Greueln. *c.9,10. 11,21. 17,19.
44. Siehe, alle die, ſo Sprüchwort pflegen zu üben, werden von dir diß Sprüchwort ſagen: Die Tochter iſt wie die Mutter.
45. Du biſt deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und ihre Kinder verſtößt, und biſt eine Schweſter deiner Schweſtern, die ihre Männer und Kinder verſtoßen. Eure Mutter iſt eine von den Hethitern, und euer Vater ein Amoriter.
46. Samaria * iſt deine große Schweſter, mit ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnet, und Sodom iſt deine kleine Schweſter, mit ihren Töchtern, die zu deiner Rechten wohnet. *c.23,4.
47. Wiewohl du dennoch nicht gelebet haſt nach ihrem Weſen, noch gethan nach ihren Greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es * ärger gemacht haſt weder ſie, in allem deinem Weſen. *c.23,11.
48. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr: * Sodom, deine Schweſter, ſammt ihren Töchtern, hat nicht ſo gethan, wie du und deine Töchter. *1Moſ.13,12.
49. Siehe, das war deiner Schweſter * Sodom Miſſethat: Hoffahrt, und alles vollauf und guter Friede, den ſie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen ſie nicht; *1Moſ.18,20.
50. Sondern waren ſtolz, und thaten Greuel vor mir; darum ich ſie auch weg gethan habe, da ich begann darein zu ſehen.
51. So hat auch * Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden gethan, ſondern du haſt deiner Greuel ſo viel mehr über ſie gethan, daß † du deine Schweſter gleich fromm gemacht haſt, gegen alle deine Greuel, die du gethan haſt. *2Kön.17,7. †c.23,11.
52. So trage nun auch deine Schande, die du deine Schweſter fromm machſt durch deine Sünden, in welchen du größere Greuel, denn ſie, gethan haſt, und machſt ſie frömmer, denn du biſt. So ſey nun auch du ſchamroth, und trage deine Schande, daß du deine Schweſter fromm gemacht haſt.
53. Ich will aber ihr Gefängniß wenden, nehmlich das Gefängniß dieſer Sodom und ihrer Töchter, und das Gefängniß dieſer Samaria und ihrer Töchter, und die Gefangene deines jetzigen Gefängniſſes, ſammt ihnen,

54. Daß du tragen müſſeſt deine Schan-
de und Hohn für Alles, das du gethan
haſt, und dennoch ihr getröſtet werdet.
55. Und deine Schweſter, dieſe Sodom,
und ihre Töchter ſollen bekehret werden,
wie ſie zuvor geweſen ſind; und Sama-
ria und ihre Töchter ſollen bekehret wer-
den, wie ſie zuvor geweſen ſind; dazu
du auch, und deine Töchter ſollen be-
kehret werden, wie ihr zuvor geweſen ſeyd.
56. Und wirſt nicht mehr dieſelbige So-
dom, deine Schweſter, rühmen, wie zur
Zeit deines Hochmuths.
57. Da deine Bosheit noch nicht ent-
deckt war, als zur Zeit, da dich die
Töchter Syriens und die Töchter der Phi-
liſter allenthalben ſchändeten, und ver-
achteten dich um und um.
58. Da ihr mußtet eure Laſter und
Greuel tragen, ſpricht der HErr HErr.
59. Denn alſo ſpricht der HErr HErr:
Ich will dir thun, wie du gethan haſt,
daß du den Eid verachteſt, und brichſt
den Bund.
60. Ich will aber gedenken an meinen
Bund, den ich mit dir gemacht habe, *
zur Zeit deiner Jugend, und will mit
dir einen ewigen Bund aufrichten.
*Hoſ.2,15.
61. Da * wirſt du an deine Wege ge-
denken, und dich ſchämen, wenn du
deine große und kleine Schweſtern zu
dir nehmen wirſt, die ich dir zu Töch-
tern geben werde, aber nicht aus deinem
Bunde. *c.20,43.
62. Sondern ich will meinen Bund mit
dir aufrichten, daß du erfahren ſollſt,
daß ich der HErr ſey;
63. Auf daß du daran * gedenkeſt, und
dich ſchämeſt und vor Schanden nicht
mehr deinen Mund aufthun dürfeſt,
wenn ich dir Alles vergeben werde, was
du gethan haſt, ſpricht der HErr HErr.
*c.36,31.32.

Das 17. Capitel.

Heſekiel ſtellt unter dem Bilde zweyer
Adler in einem Räthſel die Könige zu
Babel und Egypten vor, wie nehm-
lich der eine das Volk Iſraels zerſtören,
der andere, auf den ſie ſich verlaſſen,
ihnen nicht werde helfen können, und
weisſaget zugleich vom Reich Chriſti.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, lege dem
Hauſe Iſraels ein Räthſel vor, und ein
Gleichniß,
3. Und ſprich: So ſpricht der HErr
HErr: Ein großer Adler, mit großen
Flügeln, und langen Fittigen, und voll Fe-
dern, die bunt waren, kam auf Libanon,
und nahm den Wipfel von der Ceder;
4. Und brach das oberſte Reis ab, und
führte es in das Krämerland, und ſetzte
es in die Kaufmannsſtadt.
5. Er nahm auch Samen aus demſelbi-
gen Lande, und ſäete ihn in dasſelbige
gute Land, da viel Waſſer iſt, und ſetzte
es loſe hin.
6. Und es wuchs, und ward ein * aus-
gebreiteter Weinſtock und niedrigen Stam-
mes, denn ſeine Reben bogen ſich zu ihm,
und ſeine Wurzeln waren unter ihm,
und war alſo ein Weinſtock, der Reben
kriegte, und Zweige. *Pſ.80,9.
7. Und da war ein anderer großer Ad-
ler, mit großen Flügeln, und vielen Fe-
dern; und ſiehe, der Weinſtock hatte Ver-
langen an ſeinen Wurzeln zu dieſem Ad-
ler, und ſtreckte ſeine Reben aus gegen
ihn, daß er gewäſſert würde vom Platz
ſeiner Pflanzen.
8. Und war doch auf einen guten Bo-
den, an viel Waſſer gepflanzt, daß er
wohl hätte können Zweige bringen,
Frucht tragen, und ein herrlicher Wein-
ſtock werden.
9. So ſprich nun: Alſo ſagt der HErr
HErr: Sollte der gerathen? Ja, man
wird ſeine Wurzel ausrotten, und ſeine
Frucht abreißen, und wird verdorren,
daß alle ſeines Gewächſes Blätter ver-
dorren werden, und wird nicht geſchehen
durch großen Arm, noch vieles Volk,
auf daß man ihn von ſeinen Wurzeln
wegführe.
10. Siehe, er iſt zwar gepflanzt, aber
ſollte er gerathen? Ja, ſo bald ihn der
Oſtwind rühren wird, wird er verdorren
auf dem Platz ſeines Gewächſes.
11. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
12. Lieber, ſprich zu dem ungehorſamen
Hauſe: Wißt ihr nicht, was das iſt?
Und ſprich: Siehe, * es kam der König zu
Babel gen Jeruſalem, und nahm ihren
König und ihre Fürſten, und führte ſie
weg zu ſich gen Babel. *2Kön.24,10.15.
13. Und nahm von dem königlichen Sa-
men, und machte einen Bund mit ihm,
und nahm einen Eid von ihm; aber die
Gewaltigen im Lande nahm er weg.
14. Damit das Königreich demüthig
bliebe, und ſich nicht erhöbe, auf daß ſein
Bund gehalten würde, und beſtände.
15. Aber derſelbe Same fiel von ihm
ab, und ſandte ſeine Botſchaft in Egyp-
ten, daß man ihm Roſſe und vieles Volk
ſchicken ſollte. Sollte es dem gerathen?
Sollte er davon kommen, der ſolches
thut? Und ſollte der, ſo den Bund
bricht, davon kommen?
16. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr
HErr: An dem Ort des Königs, der ihn
zum Könige geſetzt hat, welches Eid er
verachtet, und welches Bund er gebro-
chen hat, da ſoll er ſterben, nehmlich
zu Babel.
17. Auch wird ihm Pharao nicht bey-
ſtehen im Kriege mit großem
Heer und vielem Volk, wenn man die

Schütte aufwerfen wird, und die Boll-
werke bauen, daß viele Leute umge-
bracht werden.
18. Denn weil er den Eid verachtet,
und den Bund gebrochen hat, darauf er
ſeine Hand gegeben hat, und ſolches al-
les thut, wird er nicht davon kommen.
19. Darum ſpricht der HErr HErr al-
ſo: So wahr als ich lebe, ſo will ich
meinen Eid, den er verachtet hat, und
meinen Bund, den er gebrochen hat, *
auf ſeinen Kopf bringen. *c.9,10. 11,21.
20. Denn ich will * mein Netz über ihn
werfen, und er muß in meiner Jagd ge-
fangen werden, und will ihn gen Babel
bringen, und will daſelbſt mit ihm rech-
ten, über dem, daß er ſich alſo an mir
vergriffen hat. *c.12,13. 32,3.
21. Und alle ſeine Flüchtigen, die ihm
anhingen, ſollen * durch das Schwerdt
fallen, und ihre Uebrigen ſollen in alle
Winde zerſtreuet werden, und ſollt es
erfahren, daß ich, der HErr, es geredet
habe. *c.12,14.
22. So ſpricht der HErr HErr: Ich
will auch von dem Wipfel des
hohen Cedernbaums nehmen, und oben
von ſeinen Zweigen ein * zartes Reis
brechen, und will es auf einen hohen
gehäuften Berg pflanzen. *Jeſ.11,1. 53,2.
23. Nehmlich auf den hohen Berg Iſ-
raels will ich es pflanzen, daß es Zweige
gewinne, und Früchte bringe, und ein
herrlicher Cedernbaum werde, alſo, * daß
allerley Vögel unter ihm wohnen, und
allerley Fliegendes unter dem Schatten
ſeiner Zweige bleiben möge. *Dan.4,9.
24. Und ſollen alle Feldbäume erfahren,
daß ich, der HErr, * den hohen Baum
geniedriget, und den niedrigen Baum er-
höhet habe, und den grünen Baum aus-
gedorret, und den dürren Baum grünend
gemacht habe. Ich der HErr rede es, und
thue es auch. *c.21,26. Matth.23,12.

Das 18. Capitel.

Der HErr vertheidiget ſeine Gerechtig-
keit, die er in Beſtrafung des jüdiſchen
Volks übet, wider ihr böſes Sprüch-
wort, zeiget, wie er einen Jeden um
ſeiner eigenen Miſſethat willen ſtra-
fe, und vermahnet darauf zur Buße.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Was treibet ihr unter euch im
Lande Iſraels diß Sprüchwort, und ſpre-
chet: * Die Väter haben Herlinge ge-
geſſen; aber den Kindern ſind die Zähne
davon ſtumpf geworden? *Jer.31,29.
3. So wahr als ich lebe, ſpricht der
HErr HErr: Solches Sprüchwort ſoll
nicht mehr unter euch gehen in Iſrael.
4. Denn ſiehe, alle Seelen ſind mein;
des Vaters Seele iſt ſowohl mein,
als des Sohnes Seele: Welche * Seele
ſündigt, die ſoll ſterben. *Jer.3,30.
5. Wenn nun einer fromm iſt, der recht
und wohl thut;
6. Der auf den Bergen nicht ißt, der
ſeine Augen nicht aufhebet zu den Götzen
des Hauſes Iſraels, und ſeines Nächſten
Weib nicht beflecket, und liegt nicht bey
* der Frau in ihrer Krankheit;
*3Moſ.18,19.
7. Der * Niemand beſchädiget, der dem
† Schuldner ſein Pfand wieder gibt, der
Niemand etwas mit Gewalt nimmt,
der dem Hungrigen †† ſein Brod mitthei-
let, und den Nackenden kleidet; *Pſ.15,1.
†5Moſ.24,10. ††Matth.25,35.
8. Der nicht wuchert, der Niemand
überſetzt, der ſeine Hand vom Unrech-
ten kehret, der zwiſchen den Leuten recht
urtheilet;
9. Der * nach meinen Rechten wandelt,
und meine Gebote hält, daß er ernſtlich
darnach thue: das iſt ein frommer Mann,
der ſoll das Leben haben, ſpricht der
HErr HErr. *c.36,27.
10. Wenn er aber einen Sohn zeuget,
und derſelbe wird ein Mörder, der Blut
vergießt, oder dieſer Stücke eines thut,
11. Und der andern Stücke keines nicht
thut, ſondern ißt auf den Bergen, und
beflecket ſeines Nächſten Weib;
12. Beſchädiget die Armen und Elen-
den, mit Gewalt etwas nimmt, das
Pfand nicht wieder gibt, ſeine Augen
zu den Götzen aufhebet, damit er einen
Greuel begehet;
13. * Gibt auf Wucher, überſetzt, ſollte
der leben? Er ſoll nicht leben, ſondern
weil er ſolche Greuel alle gethan hat,
ſoll er des Todes ſterben; ſein Blut ſoll
auf ihm ſeyn. *c.22,12. Neh.5,7.
14. Wo er aber einen Sohn zeuget, der
alle ſolche Sünden ſiehet, ſo ſein Vater thut
und ſich fürchtet, und nicht alſo thut;
15. Ißt nicht auf den Bergen, hebet
ſeine Augen nicht auf zu den Götzen des
Hauſes Iſraels, beflecket nicht ſeines
Nächſten Weib;
16. Beſchädiget Niemand, behält das
Pfand nicht, mit Gewalt nicht etwas
nimmt, theilet ſein Brod mit dem
Hungrigen, und kleidet den Nackenden;
17. Der ſeine Hand vom Unrechten keh-
ret, keinen Wucher noch Ueberſatz nimmt,
ſondern meine Gebote hält, und nach
meinen Rechten lebet, der ſoll nicht ſter-
ben um ſeines Vaters Miſſethat willen,
ſondern leben.
18. Aber ſein Vater, der Gewalt und
Unrecht geübet, und unter ſeinem Volk
gethan hat, das nicht taugt; ſiehe, der-
ſelbige ſoll ſterben um ſeiner Miſſethat
willen.
19. So ſprecht ihr: Warum ſoll denn
ein Sohn nicht tragen ſeines Vaters
Miſſethat? Darum, daß er recht und
wohl gethan, und alle meine Rechte ge-
halten und gethan hat, ſoll er leben.

20. Denn * welche Seele ſündiget, die
ſoll ſterben. Der Sohn ſoll nicht tragen
die Miſſethat des Vaters, und der Va-
ter ſoll nicht tragen die Miſſethat des
Sohnes, ſondern des Gerechten Gerech-
tigkeit ſoll über ihm ſeyn, und des Un-
gerechten Ungerechtigkeit ſoll über ihm
ſeyn. *5Moſ.24/16.
21. Wo ſich aber der Gottloſe bekehret
von allen ſeinen Sünden, die er gethan
hat, und hält alle meine Rechte, und
thut recht und wohl, ſo ſoll er leben,
und nicht ſterben.
22. Es ſoll aller ſeiner Uebertretung,
ſo er begangen hat, nicht gedacht wer-
den, ſondern ſoll leben um der Gerech-
tigkeit willen, die er thut.
23. Meyneſt du, daß ich * Gefallen
habe am Tode des Gottloſen, ſpricht der
HErr HErr, und nicht vielmehr, daß er
ſich bekehre von ſeinem Weſen, und lebe?
*c.33/11. 2Sam.14/14. 2Petr.3/9.
Weish.1/13.
24. Und wo * ſich der Gerechte kehret
von ſeiner Gerechtigkeit, und thut Böſes,
und lebet nach allen Greueln, die ein
Gottloſer thut, ſollte der leben? Ja, aller
ſeiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, ſoll
nicht gedacht werden, ſondern in ſeiner
Uebertretung und Sünden, die er gethan
hat, ſoll er ſterben. *c.3/20. 33/12.
25. Noch ſprechet ihr: Der * HErr
handelt nicht recht: So höret nun, ihr
vom Hauſe Iſraels: Iſt es nicht alſo,
daß ich Recht habe, und ihr Unrecht
habt? *c.33/11.20.
26. Denn wenn der Gerechte ſich keh-
ret von ſeiner Gerechtigkeit, und thut
Böſes, ſo muß er ſterben; er muß aber
um ſeiner Bosheit willen, die er gethan
hat, ſterben.
27. Wiederum, wenn ſich der Gottloſe
kehret von ſeiner Ungerechtigkeit, die er
gethan hat, und thut nun recht und wohl,
der wird ſeine Seele lebendig behalten.
28. Denn weil er ſiehet, und bekehret
ſich von aller ſeiner Bosheit, die er gethan
hat, ſo ſoll er leben, und nicht ſterben.
29. Noch * ſprechen die vom Hauſe Iſ-
raels: Der HErr handelt nicht recht.
Sollte ich Unrecht haben? Ihr vom
Hauſe Iſraels habt Unrecht. *c.33/20.
30. Darum will ich euch richten, ihr
vom Hauſe Iſraels, einen Jeglichen nach
ſeinem Weſen, ſpricht der HErr HErr.
Darum * ſo bekehret euch von aller eu-
rer Uebertretung, auf daß ihr nicht fal-
len müſſet, um der Miſſethat willen.
*c.33/11. Jeſ.55/7.
31. Werfet von euch alle eure Ueber-
tretung, damit ihr übertreten habt,
und machet euch ein * neues Herz, und
einen neuen Geiſt. Denn warum willſt
du alſo ſterben, du Haus Iſraels?
*c.11/19. Pſ.51/12.
32. Denn ich habe keinen Gefallen am
Tode des Sterbenden, ſpricht der HErr
HErr. Darum bekehret euch, ſo wer-
det ihr leben.

Das 19. Capitel.

Wehklage über die Gefangenſchaft der
Fürſten Iſraels, unter dem Bilde
zweyer junger Löwen und eines Wein-
ſtocks vorgeſtellt.

Du aber mache eine Wehklage über
die Fürſten Iſraels,
2. Und ſprich: Warum liegt dei-
ne Mutter, die Löwin, unter den Löwin-
nen, und erzieht ihre Jungen unter den
jungen Löwen?
3. Derſelbigen eines zog ſie auf, und
ward ein junger Löwe daraus; der ge-
wöhnte ſich, die Leute zu reiſſen und zu
freſſen.
4. Da das die Heiden von ihm hörten,
* fingen ſie ihn in ihren Gruben, und
führten ihn an Ketten in Egyptenland.
*2Kön.23/33.
5. Da nun die Mutter ſahe, daß ihre
Hoffnung verloren war, da ſie lange ge-
hofft hatte; nahm ſie ein anderes aus
ihren Jungen, und machte einen jungen
Löwen daraus.
6. Da der unter den Löwinnen wandel-
te, ward er ein junger Löwe; der ge-
wöhnte ſich auch, die Leute zu reiſſen
und zu freſſen.
7. Er lernte ihre Wittwen kennen, und
verwüſtete ihre Städte, daß das Land,
und was darinnen iſt, vor der Stimme
ſeines Brüllens ſich entſetzte.
8. Da legten ſich die Heiden aus allen
Ländern rings umher, und warfen ein
Netz über ihn, und fingen ihn in ihren
Gruben;
9. Und ſtießen ihn gebunden in ein Git-
ter, * und führten ihn zum Könige zu
Babel, und man ließ ihn verwahren, daß
ſeine Stimme nicht mehr gehört würde
auf den Bergen Iſraels. *2Chron.36/6.
10. Deine Mutter war wie * ein Wein-
ſtock, gleichwie du, am Waſſer ge-
pflanzt, und ihre Frucht und Reben wuch-
ſen von dem großen Waſſer, *Pſ.80/9.
11. Daß ſeine Reben ſo ſtark wurden,
daß ſie zu Herren-Scepter gut waren,
und ward hoch unter den Reben. Und
da man ſahe, daß er ſo hoch und viele
Reben hatte,
12. Ward er im Grimm zu Boden geriſ-
ſen, und verworfen, der Oſtwind verdorrte
ſeine Frucht, und ſeine ſtarken Reben
wurden zerbrochen, daß * ſie verdorrten
und verbrannt wurden. *c.15/4.
13. Nun aber iſt ſie gepflanzt in der Wü-
ſte, in einem dürren durſtigen Lande.
14. Und iſt ein Feuer ausgegangen von
ihren ſtarken Reben, das verzehret ihre
Frucht, daß in ihr kein ſtarker Rebe
mehr iſt zu eines Herrn Scepter. Das
iſt ein klägliches und jämmerliches Ding.

Das 20. Capitel.

Heſekiel erzählt den Aelteſten Iſraels die großen Wohlthaten, ſo Gott ihnen und ihren Vätern erzeiget, und wie undankbar ſie ſich dagegen erwieſen; drohet daher ſchwere Strafen; verheißet aber die Erhaltung der Auserwählten, und weiſſaget wider Jeruſalem.

Und es begab ſich im ſiebenten Jahre, am zehnten Tage des fünften Monden, kamen * Etliche aus den Aelteſten Iſraels, den HErrn zu fragen, und ſetzten ſich vor mir nieder. *c.14,1.

2. Da geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

3. Du Menſchenkind, ſage den Aelteſten Iſraels, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Seyd ihr gekommen, mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefragt ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

4. Aber willſt du ſie ſtrafen, du Menſchenkind, ſo magſt du ſie alſo ſtrafen: Zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter,

5. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da ich Iſrael erwählte, erhob ich meine Hand zu dem Samen des Hauſes Jacobs, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland. Ja, * ich erhob meine Hand zu ihnen, und ſprach: Ich bin der HErr, euer Gott. *2Moſ.6,8.

6. Ich erhob aber zu derſelben Zeit meine Hand, daß ich ſie führte aus Egyptenland in ein Land, das ich ihnen verſehen hatte, das * mit Milch und Honig fließt, ein edles Land vor allen Ländern. *2Moſ.3,8.17.

7. Und ſprach zu ihnen: Ein * Jeglicher werfe hinweg die Greuel vor ſeinen Augen, und verunreiniget euch nicht an den Götzen Egyptens, denn ich bin der HErr, euer Gott. *2Moſ.23,24. 34,13. Joſ.24,14.23.

8. Sie aber waren mir ungehorſam, und wollten mir nicht gehorchen, und warf ihrer Keiner weg die Greuel vor ſeinen Augen, und verließen die Götzen Egyptens nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen Zorn über ſie gehen zu laſſen, noch in Egyptenland.

9. Aber ich * ließ es um meines Namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, unter denen ſie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich ſie aus Egyptenland führen wollte. *c.36,21.22. 4Moſ.14,16.

10. Und * da ich ſie aus Egyptenland geführet hatte, und in die Wüſte gebracht, *2Moſ.20,1. 5Moſ.5,6.

11. Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrte ſie meine Rechte; * durch welche lebt der Menſch, der ſie hält. *3Moſ.18,5.

12. Ich gab ihnen auch * meine Sabbathe, zum Zeichen zwiſchen mir und ihnen, damit ſie lernten, daß ich der HErr ſey, der ſie heiliget. *2Moſ.20,8.

13. Aber das Haus Iſraels war mir ungehorſam, auch in der Wüſte, und * lebten nicht nach meinen Geboten, und verachteten meine Rechte, durch welche der Menſch lebt, der ſie hält, und entheiligten meine Sabbathe ſehr. Da gedachte ich meinen Grimm über ſie auszuſchütten † in der Wüſte, und ſie gar umzubringen. *2Moſ.16,27. †2Moſ.32,10.

14. Aber ich * ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, von welchen ich ſie hatte ausgeführet. *4Moſ.14,15.

15. Und * hob auch meine Hand auf wider ſie in der Wüſte, daß ich ſie nicht wollte bringen in das Land, ſo ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edles Land vor allen Ländern; *4Moſ.14,12. 5Moſ.9,28.

16. Darum, daß ſie meine Rechte verachtet, und nach meinen Geboten nicht gelebet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, denn ſie wandelten nach den Götzen ihres Herzens.

17. Aber * mein Auge verſchonte ihrer, daß ich ſie nicht verderbte, noch gar umbrächte in der Wüſte, *c.5,11.

18. Und ich ſprach zu ihren Kindern in der Wüſte: Ihr ſollt nach eurer Väter Geboten nicht leben, und ihre Rechte nicht halten, und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen;

19. Denn ich bin der HErr, euer Gott; nach meinen Geboten ſollt ihr leben, und meine Rechte ſollt ihr halten und darnach thun,

20. Und meine Sabbathe ſollt ihr heiligen, daß ſie ſeyn ein Zeichen zwiſchen mir und euch, damit ihr wiſſet, daß ich der HErr, euer Gott, bin.

21. Aber die Kinder waren mir auch ungehorſam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß ſie darnach thäten, durch welche der Menſch lebet, der ſie hält, und entheiligten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über ſie auszuſchütten, und allen meinen Zorn über ſie gehen zu laſſen in der Wüſte.

22. Ich wandte aber meine Hand, und ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich ſie hatte ausgeführet.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider ſie in der Wüſte, * daß ich ſie zerſtreute unter die Heiden, und zerſtäubte in die Länder; *c.22,15.

24. Darum, daß ſie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, und nach den Götzen ihrer Väter ſahen.

25. Darum * übergab ich ſie in die Leh-
re, ſo nicht gut iſt, und in Rechte, darin
ſie kein Leben konnten haben.
*2Theſſ.2,10.11.
26. Und verwarf ſie mit ihrem Opfer,
da * ſie alle Erſtgeburt durch das Feuer
verbrannten, damit ich ſie verſtörte, und
ſie lernen mußten, daß ich der HErr ſey.
*c.16,20. 2Chron.33,6. Pſ.106,37.
Jer.7,31.
27. Darum rede, du Menſchenkind,
mit dem Hauſe Iſraels, und ſprich zu
ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Eure
Väter haben mich noch weiter geläſtert,
und mir getrotzt.
28. Denn da ich ſie in das Land ge-
bracht hatte, über welches ich meine
Hand aufgehoben hatte, daß ich es ih-
nen gäbe, wo ſie einen hohen Hügel,
oder dicken Baum erſahen, daſelbſt
opferten ſie ihre Opfer, und brachten da-
hin ihre feindſeligen Gaben, und räu-
cherten daſelbſt ihren ſüßen Geruch, und
goſſen daſelbſt ihre Trankopfer.
29. Ich aber ſprach zu ihnen: Was ſoll
doch die Höhe, dahin ihr gehet? Und alſo
heißt ſie bis auf dieſen Tag, die Höhe.
30. Darum ſprich zum Hauſe Iſraels:
So ſpricht der HErr HErr: Ihr verun-
reiniget euch in dem Weſen eurer Väter,
und treibet Hurerey mit ihren Greueln;
31. Und verunreiniget euch an euren
Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert,
und * eure Söhne und Töchter durch das
Feuer verbrennt bis auf den heutigen Tag;
und ich ſollte mich euch vom Hauſe Iſ-
raels fragen laſſen? So wahr ich lebe,
ſpricht der HErr HErr, ich will von
euch ungefragt ſeyn. *2Kön.16,3. 17,17.
32. Dazu, daß ihr gedenket: Wir wol-
len thun wie die Heiden, und
wie andere Leute in den Ländern, Holz
und Stein anbeten, das ſoll euch fehlen.
33. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr
HErr, ich will über euch herrſchen mit
ſtarker Hand, und ausgeſtrecktem Arm,
und mit ausgeſchüttetem Grimm;
34. Und will euch aus den Völkern füh-
ren, und aus den Ländern, dahin ihr
verſtreut ſeyd, ſammeln, mit ſtarker
Hand, mit ausgeſtrecktem Arm, und mit
ausgeſchüttetem Grimm;
35. Und will euch bringen in die Wü-
ſte der Völker, und daſelbſt mit euch
rechten von Angeſicht zu Angeſicht,
36. Wie ich mit euren * Vätern in der
Wüſte bey Egypten gerechtet habe; eben
ſo will ich auch mit euch rechten, ſpricht
der HErr HErr.
*4Moſ.14,22.23.
37. Ich will euch wohl unter die Ruthe
bringen, und euch in die Bande des
Bundes zwingen.
38. Und will die Abtrünnigen, und ſo
wider mich übertreten, unter euch aus-
fegen; ja aus dem Lande, da ihr jetzt
wohnet, will ich ſie führen, und in das
Land Iſrael nicht kommen laſſen, daß
ihr lernen ſollt, ich ſey der HErr.
39. Darum, ihr vom Hauſe Iſraels,
ſo ſpricht der HErr HErr: Weil ihr
denn mir ja nicht wollt gehorchen, ſo
fahret hin, und diene ein Jeglicher ſei-
nen Götzen; aber meinen heiligen Namen
laßt hinfort ungeſchändet mit euren Op-
fern und Götzen.
40. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Auf meinem heiligen Berge, *
auf dem hohen Berge Iſraels, daſelbſt
wird mir das ganze Haus Iſraels, und
Alle, die im Lande ſind, dienen; daſelbſt
werden ſie mir angenehm ſeyn, und da-
ſelbſt will ich eure Hebopfer und Erſt-
linge eurer Opfer fodern mit Allem, das
ihr mir heiliget. *Pſ.15,1.
41. Ihr werdet mir angenehm ſeyn mit
dem ſüßen Geruch, wenn ich euch aus
den Völkern bringen, und aus den Län-
dern ſammeln werde, dahin ihr verſtreuet
ſeyd, und werde in euch geheiliget wer-
den vor den Heiden.
42. Und ihr werdet erfahren, daß ich
der HErr bin, wenn ich euch in das
Land Iſrael gebracht habe; in das Land,
darüber ich meine Hand aufhob, daß ich
es euren Vätern gäbe.
43. Daſelbſt * werdet ihr gedenken an
euer Weſen, und an alles euer Thun,
darinnen ihr verunreiniget ſeyd, und
werdet Mißfallen haben über aller eurer
Bosheit, die ihr gethan habt.
*c.16,61. 36,31.32.
44. Und werdet erfahren, daß ich der
HErr bin, wenn ich mit euch thue um
meines Namens willen, und nicht nach
eurem böſen Weſen, und ſchädlichem
Thun, du Haus Iſraels, ſpricht der
HErr HErr.
45. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
46. Du Menſchenkind, richte dein An-
geſicht gegen den Südwind zu, und träu-
fe gegen den Mittag, und weiſſage wi-
der den Wald im Felde gegen Mittag.
47. Und ſprich zum Walde gegen Mittag:
Höre des HErrn Wort, ſo ſpricht der
HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein
* Feuer anzünden, das ſoll beydes grüne
und dürre Bäume verzehren, daß man
ſeine Flamme nicht wird löſchen können,
ſondern es ſoll verbrannt werden Alles,
was vom Mittage gegen Mitternacht
ſtehet. *Jer.17,27. Amos 5,6.
48. Und * alles Fleiſch ſoll ſehen, daß
ich, der HErr, es angezündet habe, und
Niemand löſchen möge. *Jeſ.40,5.
49. Und ich ſprach: Ach HErr, HErr,
ſie ſagen von mir: Dieſer redet eitel
verdeckte Worte.

Das 21. Capitel.

Weiſſagung wider Jeruſalem und das

Land Iſrael, welches der HErr mit
dem Schwerdt der Chaldäer heimſu-
chen will; wider Zedekia, daß er ſeiner
königlichen Krone beraubet, und wider
die Kinder Ammons, daß ſie auch wie
die Juden ſollen geſtrafet werden.
Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, * richte dein
Angeſicht wider Jeruſalem, und träufe
wider die Heiligthümer, und weisſage
wider das Land Iſrael. *c.20,46.
3. Und ſprich zum Lande Iſrael: So
ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will
an dich, ich will mein Schwerdt aus der
Scheide ziehen, und will in dir ausrot-
ten, beyde Gerechte und Ungerechte.
4. Weil ich denn in dir beydes, Ge-
rechte und Ungerechte ausrotte, ſo wird
mein Schwerdt aus der Scheide fahren
über alles Fleiſch, von Mittag her, bis
gegen Mitternacht.
5. Und ſoll * alles Fleiſch erfahren, daß
ich, der HErr, mein Schwerdt habe aus
ſeiner Scheide gezogen, und ſoll nicht
wieder eingeſteckt werden. *Jeſ.49,26.
6. Und du, Menſchenkind, ſollſt ſeuf-
zen, bis dir die Lenden wehe thun, ja bit-
terlich ſollſt du ſeufzen, daß ſie es ſehen.
7. Und wenn ſie zu dir ſagen werden:
Warum ſeufzeſt du? ſollſt du ſagen: Um
des Geſchreyes willen, das da kommt,
vor welchem alle Herzen verzagen, und
alle Hände ſinken, aller Muth fallen,
und alle Kniee wie Waſſer gehen werden.
Siehe, es kommt, und wird geſchehen,
ſpricht der HErr HErr.
8. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
9. Du Menſchenkind, weisſage und
ſprich: So ſpricht der HErr: Sprich:
* Das Schwerdt, ja das Schwerdt iſt
geſchärft und gefegt. *c.32,10.20.
10. Es iſt geſchärft, daß es ſchlachten
ſoll; es iſt gefegt, daß es blinken ſoll.
O wie froh wollten wir ſeyn, wenn er
gleich alle Bäume zu Ruthen machte über
die böſen Kinder!
11. Aber er hat ein Schwerdt zu fegen
gegeben, daß man es faſſen ſoll; es iſt
geſchärft und gefegt, daß man es dem
Todſchläger in die Hand gebe.
12. Schreye und heule, du Menſchen-
kind, denn es gehet über mein Volk, und
über alle Regenten in Iſrael, die zum
Schwerdt ſammt meinem Volk verſammelt
ſind. Darum ſchlage auf deine Lenden.
13. Denn er hat ſie oft gezüchtiget, * was
hat es geholfen? Es will der böſen Kin-
der Ruthe nicht helfen, ſpricht der HErr
HErr. *Jeſ.9,13. Jer.5,3.
14. Und du, Menſchenkind, weisſage
und ſchlage deine Hände zuſammen.
Denn das Schwerdt wird zwiefach, ja
dreyfach kommen, ein Würgeſchwerdt,
ein Schwerdt großer Schlacht, das ſie
auch treffen wird in den Kammern, da
ſie hinfliehen.
15. Ich will das Schwerdt laſſen klin-
gen, daß die Herzen verzagen, und viele
fallen ſollen an allen ihren Thoren. Ach
wie glänzt es, und hauet daher zur
Schlacht!
16. Und ſprechen: Haue darein, beydes
zur Rechten und Linken, was vor dir iſt.
17. Da will ich dann mit meinen Hän-
den darob frohlocken, und meinen Zorn
gehen laſſen. Ich, der HErr, habe es
geſagt.
18. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
19. Du Menſchenkind, mache zwey We-
ge, durch welche kommen ſoll das
Schwerdt des Königs zu Babel; ſie ſollen
aber alle beyde aus einem Lande gehen.
20. Und ſtelle ein Zeichen vorne an den
Weg zur Stadt, dahin es weiſen ſoll, und
mache den Weg, daß das Schwerdt kom-
me gen Rabbath der Kinder Ammons, und
in Juda zu der veſten Stadt Jeruſalem.
21. Denn der König zu Babel wird ſich
an die Wegſcheide ſtellen, vorne an den
zwey Wegen, daß er ihm wahrſagen laſ-
ſe, mit den Pfeilen um das Loos ſchieße,
ſeinen * Abgott frage, und ſchaue die
Leber an. *2Kön.1,2. Jeſ.19,3.
22. Und die Wahrſagung wird auf die
rechte Seite gen Jeruſalem deuten, daß
* er ſolle Böcke hinan führen laſſen, und
Löcher machen, und mit großem Geſchrey
ſie überfalle, und morde; und daß er
Böcke führen ſolle wider die Thore, und
da Wall ſchütte und Bollwerke baue.
*c.23,24. Amos 3,11.
23. Aber es wird ſie ſolches Wahrſagen
falſch dünken, er ſchwöre, wie theuer er
will; er aber wird denken an die Miſſe-
that, daß er ſie gewinne.
24. Darum ſpricht der HErr HErr al-
ſo: Darum, daß eurer gedacht wird um
eurer Miſſethat, und euer Ungehorſam
offenbar iſt, daß man eure Sünde ſie-
het in allem eurem Thun, ja darum, daß
eurer gedacht wird, werdet ihr mit Ge-
walt gefangen werden.
25. Und du Fürſt in Iſrael, der du
verdammt und verurtheilt biſt,
deß Tag daher kommen wird, wenn die
Miſſethat zum Ende gekommen iſt,
26. So ſpricht der HErr HErr: Thue
weg den Hut, und * hebe ab die
Krone; denn es wird weder der Hut noch
die Krone bleiben, ſondern der ſich er-
höhet hat, ſoll geniedriget werden, und
der ſich geniedriget hat, ſoll erhöhet
werden. *2Sam.12,30.
27. Ich will die Krone zu nichte, zu nich-
te, zu nichte machen, bis der komme,
der ſie haben ſoll, dem will ich ſie geben.
28. Und du Menſchenkind, weisſage,
und ſprich: So ſpricht der HErr
HErr von den Kindern Ammons, und

von ihrer Schmach, und ſprich: Das
Schwerdt, das Schwerdt iſt gezuckt, daß
es ſchlachten ſoll; es iſt gefegt, daß es
würgen ſoll, und ſoll blinken;
29. Darum, daß du falſche Geſichte dir ſa-
gen läſſeſt, und Lügen weisſagen, damit du
auch übergeben werdeſt unter den erſchla-
genen Gottloſen, welchen ihr Tag kam, da
die Miſſethat zum Ende gekommen war.
30. Und ob es ſchon wieder in die Schei-
de geſteckt würde, ſo will ich dich doch
richten an dem Ort, da du geſchaffen,
und im Lande, da du geboren biſt.
31. Und will meinen Zorn über dich
ſchütten, ich will das Feuer meines
Grimms über dich aufblaſen, und will
dich Leuten, die brennen und verderben
können, überantworten.
32. Du mußt dem Feuer zur Speiſe wer-
den, und dein Blut muß im Lande ver-
goſſen werden, und man wird deiner
nicht mehr gedenken, denn ich, der HErr,
habe es geredet.

Das 22. Capitel.

Der HErr befiehlt dem Propheten, daß
er der Stadt Jeruſalem ihre Tyran-
ney und andere greuliche Sünden ver-
weiſen, und darum des HErrn Zorn
und Grimm verkündigen ſolle. Her-
nach werden die Sünden der Prophe-
ten, der Prieſter, der Fürſten und
des Volks beſonders erzählt.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, willſt du nicht
ſtrafen die mörderiſche Stadt, und ihr *
anzeigen alle ihre Greuel? *c.16,2.
3. Sprich: So ſpricht der HErr HErr:
O Stadt, die * du der Deinen Blut ver-
gießeſt, auf daß deine Zeit komme; und
die du Götzen bey dir machſt, damit du
dich verunreinigeſt; *Matth.23,37.
4. Du verſchuldeſt dich an dem Blut,
das du vergießeſt, und verunreinigeſt dich
an den Götzen, die du machſt, damit
bringeſt du deine Tage herzu, und machſt,
daß deine Jahre kommen müſſen. Dar-
um will ich dich zum Spott unter den
Heiden, und zum Hohn in allen Län-
dern machen.
5. Beydes in der Nähe und in der Fer-
ne ſollen ſie deiner ſpotten, daß du ein
ſchändliches Gerücht haben, und großen
Jammer leiden müſſeſt.
6. Siehe, die Fürſten in Jſrael, ein Jegli-
cher iſt mächtig bey dir, Blut zu vergießen.
7. Vater und Mutter verachten ſie, den
* Fremdlingen thun ſie Gewalt und Un-
recht; die Wittwen und Waiſen ſchin-
den ſie. *Pſ.94,5.6.
8. Du verachteſt meine Heiligthümer,
und entheiligeſt meine Sabbathe.
9. Verräther ſind in dir, auf daß ſie
Blut vergießen. Sie eſſen auf den Bergen,
und handeln muthwillig in dir.
10. Sie blößen die Schaam der Vä-
ter, * und nöthigen † die Weiber in ih-
rer Krankheit. *3Moſ.18,7. †c.18,6.
11. Und treiben unter einander, * Freund
mit Freundes Weibe, Greuel; ſie ſchän-
den ihre eigene † Schnur mit allem Muth-
willen, ſie nothzüchtigen ihre eigenen
Schweſtern, ihres Vaters Töchter.
*c.33,26. Jer.5,8. †3Moſ.18,15.
12. Sie nehmen Geſchenke, auf daß ſie
Blut vergießen; ſie * wuchern und über-
ſetzen einander, und treiben ihren Geiz
wider ihren Nächſten, und thun einan-
der Gewalt, und vergeſſen meiner alſo,
ſpricht der HErr HErr. *c.18,13.
13. Siehe, ich ſchlage meine Hände
zuſammen über den Geiz, den du treibeſt,
und über das Blut, ſo in dir vergoſſen iſt.
14. Meyneſt du aber, dein Herz möge
es erleiden, oder deine Hände ertragen,
zu der Zeit, wenn ich es mit dir machen
werde? * Jch, der HErr, habe es geredet,
und will es auch thun. *c.17,21.
15. Und will dich zerſtreuen unter die
Heiden, und dich verſtoßen in die Länder,
und will deines Unflats ein Ende machen,
16. Daß du bey den Heiden mußt ver-
flucht geachtet werden, und * erfahren,
daß ich der HErr ſey. *c.13,23.
17. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
18. Du Menſchenkind, das Haus Jſ-
raels iſt mir zu Schlacken geworden, alles
ihr Erz, Zinn, Eiſen und Bley iſt im
Ofen zu Silberſchlacken geworden.
19. Darum ſpricht der HErr HErr al-
ſo: Weil ihr denn Alle Schaum gewor-
den ſeyd, ſiehe, ſo will ich euch Alle
gen Jeruſalem zuſammen thun.
20. Wie man Silber, Erz, Eiſen, Bley
und Zinn zuſammen thut im Ofen, daß
man ein Feuer darunter aufblaſe, und
zerſchmelze es: alſo will ich euch auch in
meinem Zorn und Grimm zuſammen
thun, einlegen und ſchmelzen.
21. Ja ich will euch ſammeln, und das
Feuer meines Zorns unter euch aufblaſen,
daß ihr darinnen zerſchmelzen müßt.
22. Wie * das Silber zerſchmilzt im
Ofen, ſo ſollt auch ihr darinnen zer-
ſchmelzen, und erfahren, daß ich, der
HErr, meinen Grimm über euch ausge-
ſchüttet habe. *Zach.13,9. Mal.3,3.
23. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
24. Du Menſchenkind, ſprich zu ih-
nen: Du biſt ein Land, das nicht zu
reinigen iſt, wie eins, das nicht bereg-
net wird, zu der Zeit des Zorns.
25. Die Propheten, die darinnen ſind,
haben ſich gerottet, * die Seelen zu freſſen,
wie ein brüllender Löwe, wenn er raubet;
ſie reiſſen Gut und Geld zu ſich, und ma-
chen der Wittwen viele darinnen. *c.34,8.
26. Jhre * Prieſter verkehren mein Ge-
ſetz freventlich, und entheiligen mein
Heilig-

Heiligthum; ſie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterſchied, und lehren nicht, was rein oder unrein ſey, und warten meiner Sabbathe nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget. *Mich. 3, 11.

27. Ihre * Fürſten ſind darinnen, wie die reiſſenden Wölfe, Blut zu vergießen, und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen; *Zeph. 3, 3.

28. Und * ihre Propheten tünchen ſie mit loſem Kalk, predigen loſe Theidinge, und † weisſagen ihnen Lügen, und ſagen: So ſpricht der HErr HErr; ſo es doch der HErr nicht geredet hat. *c. 13, 6. †Jer. 23, 32.

29. Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getroſt, und ſchinden die Armen und Elenden, und thun dem Fremdlinge Gewalt und Unrecht.

30. Ich ſuchte * unter ihnen, ob Jemand ſich eine Mauer machte, und wider den Riß ſtände gegen mich, für das Land, daß ich es nicht verderbte; aber ich fand keinen. *c. 13, 5. Jeſ. 64, 7.

31. Darum * ſchüttete ich meinen Zorn über ſie, und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende, und gab ihnen alſo ihren Verdienſt † auf ihren Kopf, ſpricht der HErr HErr. *c. 21, 31. †c. 16, 43.

Das 23. Capitel.

Die Abgötterey Samarias und Jeruſalems wird unter dem Bilde zweyer unzüchtiger Weiber vorgeſtellt, und beyden die Strafgerichte Gottes, welche durch die Chaldäer über ſie kommen ſollen, angekündiget.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, es waren zwey Weiber, Einer Mutter Töchter;

3. Die trieben Hurerey in Egypten in ihrer Jugend; daſelbſt ließen ſie ihre Brüſte begreifen, und die Zitzen ihrer Jungfrauſchaft betaſten.

4. Die große heißt Ahala, und ihre Schweſter Ahaliba. Und ich nahm ſie zur Ehe, und ſie * gebaren mir Söhne und Töchter. Und Ahala † heißt Samaria, und Ahaliba Jeruſalem. *c. 16, 20. †c. 16, 46.

5. Ahala trieb Hurerey, da ich ſie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buhlen, nehmlich gegen die * Aſſyrer, die zu ihr kamen, *c. 16, 28.

6. Gegen die Fürſten und Herren, die mit Seide gekleidet waren, und alle junge liebliche Geſellen, nehmlich gegen die Reuter und Wagen.

7. Und buhlte mit allen ſchönen Geſellen in Aſſyrien, und verunreinigte ſich mit allen ihren Götzen, wo ſie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ ſie auch nicht ihre Hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren, von ihrer Jugend auf, und die Brüſte ihrer Jungfrauſchaft betaſtet, und große Hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da * übergab ich ſie in die Hand ihrer Buhlen, der Kinder Aſſurs, gegen welche ſie brannte vor Luſt. *c. 16, 37.

10. Die deckten ihre Schaam auf, und nahmen ihre Söhne und Töchter weg, ſie aber tödteten ſie mit dem Schwerdt. Und es kam aus, daß dieſe Weiber geſtraft wären.

11. Da * es aber ihre Schweſter Ahaliba ſahe, entbrannte ſie noch viel ärger, denn jene, und trieb der Hurerey mehr, denn ihre Schweſter. *c. 16, 51.

12. Und entbrannte gegen die Kinder Aſſurs, nehmlich die Fürſten und Herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, Reuter und Wagen, und alle junge liebliche Geſellen.

13. Da ſahe ich, daß ſie alle beyde gleicher Weiſe verunreiniget waren.

14. Aber dieſe trieb ihre Hurerey mehr, denn da ſie ſahe gemalte Männer an der Wand, in rother Farbe, die Bilder der Chaldäer,

15. Um ihre Lenden gegürtet, und bunte Kogel auf ihren Köpfen, und Alle gleich anzuſehen wie gewaltige Leute, wie denn die Kinder Babels, und die Chaldäer tragen in ihrem Vaterlande;

16. Entbrannte ſie gegen ſie, ſo bald ſie ihrer gewahr ward, und ſchickte Botſchaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die Kinder Babels zu ihr kamen, bey ihr zu ſchlafen nach der Liebe, verunreinigten ſie dieſelbe mit ihrer Hurerey, und ſie verunreinigte ſich mit ihnen, daß ſie ihrer müde ward.

18. Und da beydes, ihre Hurerey und Schaam, ſo gar offenbar war, ward ich ihrer auch überdrüßig, wie ich ihrer Schweſter auch war müde geworden.

19. Sie aber trieb ihre Hurerey immer mehr, und gedachte an die * Zeit ihrer Jugend, da ſie in Egyptenland Hurerey getrieben hatte; *c. 16, 22. 60.

20. Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher * Brunſt war wie der Eſel und der Hengſte Brunſt. *c. 22, 41. Jer. 5, 8.

21. Und beſtelleteſt deine Unzucht, wie in deiner Jugend, da dir in Egypten deine Brüſte begriffen, und deine Zitzen betaſtet wurden.

22. Darum, Ahaliba, ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will * deine Buhlen, derer du müde biſt geworden, wider dich erwecken, und will ſie rings umher wider dich bringen. *c. 16, 37.

23. Nehmlich die Kinder Babels, und alle Chaldäer, mit Hauptleuten, Fürſten und Herren, und alle Aſſyrer mit ihnen, die ſchöne junge Mannſchaft, alle Fürſten und Herren, Ritter und Edle, und allerley Reuter.

24. Und * werden über dich kommen,

geruͤſtet mit Wagen und Raͤdern, und mit
großen Haufen Volks, und werden dich
belagern mit Tartſchen, Schildern und
Helmen, um und um; denen will ich das
Recht befehlen, daß ſie dich richten ſollen
nach ihrem Recht. *c.21,22. Luc.19,43.
25. Ich will meinen Eifer uͤber dich ge:
hen laſſen, daß ſie unbarmherzig mit
dir handeln ſollen; ſie ſollen dir Naſen
und Ohren abſchneiden, und was uͤbrig
bleibt, ſoll durch das Schwerdt fallen. Sie
ſollen deine Soͤhne und Toͤchter wegneh:
men, und das Uebrige mit Feuer verbren:
nen.
26. Sie ſollen dir deine Kleider auszie:
hen, und deinen Schmuck wegnehmen.
27. Alſo will ich deiner Unzucht, und
deiner Hurerey mit Egyptenland ein
Ende machen, daß du deine Augen nicht
mehr nach ihnen aufheben, und Egyp:
ten nicht mehr gedenken ſollſt.
28. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Sie:
he, ich will dich uͤberantworten denen du
feind geworden, und derer du muͤde biſt;
29. Die ſollen als Feinde mit dir umge:
hen, und Alles nehmen, was du erworben
haſt, und dich *nackend und blos laſſen; daß
deine Schaam aufgedeckt werde, ſammt
deiner Unzucht und Hurerey. *c.16,37.
30. Solches wird dir geſchehen um dei:
ner Hurerey willen, ſo du mit den Hei:
den getrieben, an welcher Goͤtzen du dich
verunreiniget haſt.
31. Du biſt auf dem Wege deiner Schwe:
ſter gegangen; darum gebe ich dir auch
derſelben Kelch in deine Hand.
32. So ſpricht der HErr HErr: Du
mußt den Kelch deiner Schweſter trinken,
ſo tief und weit er iſt; du ſollſt zu gro:
ßem * Spott und Hohn werden, daß es
unertraͤglich ſeyn wird. *c.22,4.
33. Du mußt * dich des ſtarken Trankes
und Jammers voll ſaufen; denn der
Kelch deiner Schweſter Samaria iſt ein
Kelch des Jammers und Trauerns.
*Pſ.60,5. 75,9. Jeſ.51,17.
34. Denſelben mußt du rein austrinken,
darnach die Scherben zerwerfen, und
deine Bruͤſte zerreißen; denn ich habe es
geredet, ſpricht der HErr HErr.
35. Darum ſo ſpricht der HErr HErr:
Darum, daß du meiner vergeſſen, und
mich hinter * deinen Ruͤcken geworfen
haſt, ſo trage nun auch deine Unzucht
und deine Hurerey. *Jer.2,27. 32,33.
36. Und der HErr ſprach zu mir: Du
Menſchenkind, willſt du Ahala
und Ahaliba ſtrafen, ſo zeige ihnen an
ihre Greuel?
37. Wie ſie Ehebrecherey getrieben, und
Blut vergoſſen, und die Ehe gebrochen
haben, mit den Goͤtzen; dazu * ihre Kin:
der, die ſie mir gezeuget hatten, ver:
brannten ſie denſelbigen zum Opfer.
*c.16,20. Jer.7,31.
38. Ueber das haben ſie mir das ge:
than: Sie haben meine Heiligthuͤmer ver:
unreiniget dazumal, und * meine Sab:
bathe entheiliget. *2Moſ.20,8.
39. Denn da ſie ihre Kinder den Goͤtzen
geſchlachtet hatten, gingen ſie desſelbi:
gen Tages in mein Heiligthum, dasſel:
be zu entheiligen. Siehe, ſolches ha:
ben ſie in meinem Hauſe begangen.
40. Sie haben auch Boten geſchickt nach
Leuten, die aus fernen Landen kommen
ſollten, und ſiehe, da ſie kamen, badeteſt
du dich, und ſchminkteſt dich, und ſchmuͤck:
teſt dich mit Geſchmeide, ihnen zu Ehren;
41. Und ſaßeſt auf einem herrlichen
Bette, vor welchem ſtand ein Tiſch zu:
gerichtet; darauf raͤucherteſt du, und op:
ferteſt mein Oel darauf.
42. Daſelbſt hob ſich ein großes Freu:
dengeſchrey, und ſie gaben den Leuten,
ſo allenthalben aus großem Volk und
aus der Wuͤſte gekommen waren, Ge:
ſchmeide an ihre Arme, und ſchoͤne Kro:
nen auf ihre Haͤupter.
43. Ich aber dachte, ſie iſt der Ehe:
brecherey gewohnt von Alters her; ſie
kann von der Hurerey nicht laſſen.
44. Denn man geht zu ihr ein, wie
man zu einer Hure eingehet; eben ſo
geht man zu Ahala und Ahaliba, den
unzuͤchtigen Weibern.
45. Darum werden ſie die Maͤnner ſtra:
fen, die das * Recht vollbringen, wie
man die Ehebrecherinnen und Blutver:
gießerinnen ſtrafen ſoll. Denn ſie ſind
Ehebrecherinnen, und ihre Haͤnde ſind
voll Blut. *c.16,38.
46. Alſo ſpricht der HErr HErr: Fuͤhre
einen großen Haufen uͤber ſie herauf,
und gib ſie in die * Zerſtoͤrung und zum
Raub; *Jer.15,13. 17,3.
47. Die ſie ſteinigen, und mit ihren
Schwerdtern erſtechen, und ihre Soͤhne
und Toͤchter erwuͤrgen, und ihre Haͤuſer
mit Feuer verbrennen.
48. Alſo will ich der Unzucht im Lande
ein Ende machen, daß ſich alle Weiber
daran ſtoßen ſollen, und nicht nach ſol:
cher Unzucht thun.
49. Und man ſoll eure Unzucht auf euch
legen, und ſollt eurer Goͤtzen Suͤnde
tragen, auf daß * ihr erfahret, daß ich
der HErr HErr bin.
*c.7,27. 26,6. 28,22.

Das 24. Capitel.

Der Untergang der Stadt Jeruſalem
und des Volks große Truͤbſal wird
durch zwey Gleichniſſe, durch einen ſie:
denden Topf mit den beſten Fleiſch:
ſtuͤcken, und durch den Tod des Wei:
bes Heſekiels, welches er nicht oͤffent:
lich betrauern darf, vorgebildet.

Und es geſchah das Wort des HErrn
zu mir im neunten Jahr am zehn:
ten Tage des zehnten Monden und
ſprach:

2. Du

2. Du Menſchenkind, ſchreibe dieſen Tag an, ja eben dieſen Tag, denn der König zu Babel hat ſich eben an dieſem Tage wider Jeruſalem gerüſtet.
3. Und gib dem ungehorſamen Volk ein Gleichniß, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Setze einen Topf zu, ſetze zu, und gieße Waſſer darein;
4. Thue die Stücke zuſammen darein, die hinein ſollen, und die beſten Stücke, die Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den beſten Markſtücken.
5. Nimm das Beſte von der Heerde, und mache ein Feuer darunter, Markſtücke zu kochen, und laß es getroſt ſieden, und die Markſtücke darinnen wohl kochen.
6. Darum ſpricht der HErr HErr: O der mörderiſchen Stadt, die ein ſolcher Topf iſt, da das Angebrannte darinnen klebet, und nicht abgehen will. Thue ein Stück nach dem andern heraus, und darfſt nicht darum looſen, welches erſt heraus ſoll.
7. Denn ihr Blut iſt darinnen, das ſie auf einen bloßen Felſen, und nicht auf die Erde verſchüttet hat, da man es doch hätte mit Erde können zuſcharren.
8. Und ich habe auch darum ſie laſſen dasſelbe Blut auf einen bloßen Felſen ſchütten, daß es nicht zugeſcharrt würde, auf daß der Grimm über ſie käme, und gerochen würde.
9. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: O * du mörderiſche Stadt, welche ich will zu einem großen Feuer machen!
*Nah.3,1. Hab.3,12.
10. Trage nun viel Holz her, zünde das Feuer an, daß das Fleiſch gahr werde, und würze es wohl, daß die Markſtücke anbrennen.
11. Lege auch den Topf leer auf die Glut, auf daß er heiß werde, und ſein Erz entbrenne, ob ſeine Unreinigkeit zerſchmelzen, und ſein Angebranntes abgehen wollte.
12. Aber das Angebrannte, wie ſehr es brennet, will nicht abgehen, denn es iſt zu ſehr angebrannt, es muß im Feuer verſchmelzen.
13. Deine Unreinigkeit iſt ſo verhärtet, daß, ob ich dich gleich gern reinigen wollte, dennoch du nicht willſt dich reinigen laſſen von deiner Unreinigkeit. Darum kannſt du fort nicht wieder rein werden, bis mein * Grimm ſich an dir gekühlt habe. *c.5,13.
14. Ich, * der HErr, habe es geredet, es ſoll kommen, ich will es thun, und nicht ſäumen; ich will nicht ſchonen, noch mich es reuen laſſen; ſondern ſie ſollen dich richten, wie du gelebet und gethan haſt, ſpricht der HErr HErr. *c.23,34.
15. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:
16. Du Menſchenkind, ſiehe, ich will dir deiner Augen Luſt nehmen durch eine Plage; aber du ſollſt nicht klagen, noch weinen, noch eine Thräne laſſen.
17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine Todtenklage führen, ſondern du ſollſt deinen Schmuck ablegen, und deine Schuhe anziehen; du ſollſt deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrod eſſen.
18. Und da ich des Morgens frühe zum Volk redete, ſtarb mir zu Abend mein Weib. Und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war.
19. Und das Volk ſprach zu mir: Willſt du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thuſt?
20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und geſagt:
21. Sage dem Hauſe Iſraels, daß der HErr HErr ſpricht alſo: Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchſten Troſt, die Luſt eurer Augen, und eures Herzens Wunſch, entheiligen, und eure Söhne und Töchter, die ihr verlaſſen müßt, werden durch das Schwerdt fallen.
22. Und müßt thun, wie ich gethan habe: Euren Mund müßt ihr nicht verhüllen, und das Trauerbrod nicht eſſen;
23. Sondern müßt euren Schmuck auf euer Haupt ſetzen, und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, ſondern über euren Sünden verſchmachten, und unter einander ſeufzen.
24. Und ſoll alſo Heſekiel euch ein * Wunder ſeyn, daß ihr thun müßt, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin.
*c.12,6.11. Pſ.71,7.
25. Und du Menſchenkind, zu der Zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre Macht und Troſt, die Luſt ihrer Augen, und ihres Herzens Wunſch, ihre Söhne und Töchter,
26. Ja, zu derſelben Zeit wird einer, ſo * entronnen iſt, zu dir kommen, und dir es kund thun. *c.33,21.
27. Zu derſelben Zeit wird dein Mund aufgethan werden, ſammt dem, der entronnen iſt, daß du reden ſollſt, und nicht mehr ſchweigen: denn du mußt ihr Wunder ſeyn, daß * ſie erfahren, ich ſey der HErr. *c.23,49. 25,7.11.17

Das 25. Capitel.

Weisſagung wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philiſter.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:
2. Du Menſchenkind, richte dein Angeſicht gegen die Kinder * Ammons, und weisſage wider ſie. *Jer.49,1.
3. Und ſprich zu den Kindern Ammons: Höret des HErrn HErrn Wort. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein Heiligthum ſprechet: * Ey, es iſt entheiliget! Und über das Land Iſrael: Es iſt verwüſtet! Und über das Haus Judas: Es iſt gefangen weggeführet! *c.26,2. 36,2.

4. Darum

4. Darum ſiehe, ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben, daß ſie ihre Schlöſſer darinnen bauen, und ihre Wohnung darinnen machen ſollen; ſie ſollen deine Früchte eſſen, und deine Milch trinken.
5. Und will Rabbath zum Kamelſtall machen, und die Kinder Ammons zur Schafhürde, und ſollſt * erfahren, daß ich der HErr bin. *c.24/27.
6. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen Händen geklitſchet, und mit den Füßen geſcharret, und über das Land Iſrael von ganzem Herzen ſo höhniſch dich gefreuet haſt;
7. Darum ſiehe, ich will meine Hand über dich ausſtrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen, * und du ſollſt erfahren, daß ich der HErr bin. *c.7/27.
8. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß * Moab und Seir ſprechen: Siehe, das Haus Judas iſt eben wie alle andere Heiden; *Jeſ.15/1.
9. Siehe, ſo will ich Moab zur Seite öffnen in ſeinen Städten, und in ſeinen Grenzen des edlen Landes, nehmlich Beth-Jeſimoth, Baal-Meon, und Kiriathaim,
10. Den Kindern gegen Morgen, ſammt den Kindern Ammons, und will ſie ihnen zum Erbe geben, daß man der Kinder Ammons nicht mehr gedenken ſoll unter den Heiden.
11. Und will das Recht gehen laſſen über Moab, und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.
12. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ſich * Edom am Hauſe Judas gerochen hat, und damit ſich verſchuldet mit ihrem Rächen; *Jer.49/7.
13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich will meine Hand ausſtrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde Menſchen und Vieh, und will ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durch das Schwerdt fällen.
14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein Volk Iſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm; daß ſie meine Rache erfahren ſollen, ſpricht der HErr HErr.
15. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß die Philiſter * ſich gerochen haben, und den alten Haß gebüßt nach allem ihrem Willen, am Schaden meines Volks; *Jer.47/1.
16. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will meine Hand ausſtrecken über die Philiſter, und die Krieger ausrotten, und will die Uebrigen am Hafen des Meers umbringen.
17. Und will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm ſie ſtrafen; * daß ſie erfahren ſollen, ich ſey der HErr, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe. *c.24/27.

Das 26. Capitel.

Weiſſagung wider die Stadt Tyrus, welche ſich über den Untergang Jeruſalems gefreuet, daß ſolche von den Babyloniern alſo ſolle zerſtöret werden, daß ſich alle Inſeln und Meerſtädte darüber entſetzen würden.

Und es begab ſich im eilften Jahr, am erſten Tage des erſten Monden, geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:
2. Du Menſchenkind, darum, daß * Tyrus ſpricht über Jeruſalem: Ey, die Pforten der Völker ſind zerbrochen; es iſt zu mir gewandt, ich werde nun voll werden, weil ſie wüſte iſt. *Jeſ.23/1.
3. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will an dich, * Tyrus, und will viele Heiden über dich herauf bringen, gleichwie ſich ein Meer erhebet mit ſeinen Wellen. *Jeſ.23/1.
4. Die ſollen die Mauern zu Tyrus verderben, und ihre Thürme abbrechen; ja ich will auch den Staub von ihr wegfegen, und will einen bloßen Fels aus ihr machen,
5. Und zu einem Wehrd im Meer, darauf man die Fiſchgarne ausſpannt, denn ich habe es geredet, ſpricht der HErr HErr, und ſie ſollen den Heiden zum Raub werden;
6. Und ihre Töchter, ſo auf dem Felde liegen, ſollen durch das Schwerdt erwürgt werden, und * ſollen erfahren, daß ich der HErr bin. *c.25/7.11.17. 33/29.
7. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen laſſen Nebucad-Nezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein * König aller Könige iſt, mit Roſſen, Wagen, Reutern, und mit großem Haufen Volks. *Dan.2/37. 1Tim.6/15.
8. Der ſoll deine Töchter, ſo auf dem Felde liegen, mit dem Schwerdt erwürgen; aber wider dich wird er Bollwerk aufſchlagen, und einen Schutt machen, und Schilder wider dich rüſten.
9. Er wird mit Böcken deine Mauern zerſtoßen, und deine Thürme mit ſeinen Waffen umreißen.
10. Der Staub von der Menge ſeiner Pferde wird dich bedecken. So werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel ſeiner Roſſe, Räder und Reuter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerriſſene Stadt einzuziehen.
11. Er wird mit den Füßen ſeiner Roſſe alle deine Gaſſen zertreten. Dein Volk wird er mit dem Schwerdt erwürgen

2. Du Menſchenkind, ſchreibe dieſen
Tag an, ja eben dieſen Tag, denn der
König zu Babel hat ſich eben an dieſem
Tage wider Jeruſalem gerüſtet.
3. Und gib dem ungehorſamen Volk ein
Gleichniß, und ſprich zu ihnen: So
ſpricht der HErr HErr: Setze einen Topf
zu, ſetze zu, und gieße Waſſer darein;
4. Thue die Stücke zuſammen darein,
die hinein ſollen, und die beſten Stücke,
die Lenden und Schultern, und fülle ihn
mit den beſten Markſtücken.
5. Nimm das Beſte von der Heerde, und
mache ein Feuer darunter, Markſtücke
zu kochen, und laß es getroſt ſieden, und
die Markſtücke darinnen wohl kochen.
6. Darum ſpricht der HErr HErr: O der
mörderiſchen Stadt, die ein ſolcher Topf
iſt, da das Angebrannte darinnen klebet,
und nicht abgehen will. Thue ein Stück
nach dem andern heraus, und darfſt nicht
darum looſen, welches erſt heraus ſoll.
7. Denn ihr Blut iſt darinnen, das ſie
auf einen bloßen Felſen, und nicht auf
die Erde verſchüttet hat, da man es
doch hätte mit Erde können zuſcharren.
8. Und ich habe auch darum ſie laſſen
daſſelbe Blut auf einen bloßen Felſen
ſchütten, daß es nicht zugeſcharrt würde,
auf daß der Grimm über ſie käme, und
gerochen würde.
9. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
O * du mörderiſche Stadt, welche ich will
zu einem großen Feuer machen!
*Nah.3,1. Hab.3,12.
10. Trage nun viel Holz her, zünde das
Feuer an, daß das Fleiſch gahr werde,
und würze es wohl, daß die Markſtücke
anbrennen.
11. Lege auch den Topf leer auf die Glut,
auf daß er heiß werde, und ſein Erz ent-
brenne, ob ſeine Unreinigkeit zerſchmelzen,
und ſein Angebranntes abgehen wollte.
12. Aber das Angebrannte, wie ſehr es
brennet, will nicht abgehen, denn es
iſt zu ſehr angebrannt, es muß im Feuer
verſchmelzen.
13. Deine Unreinigkeit iſt ſo verhärtet,
daß, ob ich dich gleich gern reinigen woll-
te, dennoch du nicht willſt dich reinigen
laſſen von deiner Unreinigkeit. Darum
kannſt du fort nicht wieder rein wer-
den, bis mein * Grimm ſich an dir ge-
kühlt habe. *c.5,13.
14. Ich, * der HErr, habe es geredet,
es ſoll kommen, ich will es thun, und
nicht ſäumen; ich will nicht ſchonen, noch
mich es reuen laſſen; ſondern ſie ſollen
dich richten, wie du gelebet und geth[illegible]
haſt, ſpricht der HErr HErr. *c.[illegible]
15. Und des HErrn Wort ge[illegible]
mir, und ſprach:
16. Du Menſchenkind, ſi[illegible]
dir deiner Augen Luſt ne[illegible]
Plage; aber du ſoll[illegible]
weinen, noch [illegible]

17. Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine
Todtenklage führen, ſondern du ſollſt dei-
nen Schmuck ablegen, und deine Schuhe
anziehen; du ſollſt deinen Mund nicht ver-
hüllen, und nicht das Trauerbrod eſſen.
18. Und da ich des Morgens frühe zum
Volk redete, ſtarb mir zu Abend mein
Weib. Und ich that des andern Mor-
gens, wie mir befohlen war.
19. Und das Volk ſprach zu mir: Willſt
du uns denn nicht anzeigen, was uns
das bedeute, das du thuſt?
20. Und ich ſprach zu ihnen: Der HErr
hat mit mir geredet, und geſagt:
21. Sage dem Hauſe Iſraels, daß der
HErr HErr ſpricht alſo: Siehe, ich will
mein Heiligthum, euren höchſten Troſt,
die Luſt eurer Augen, und eures Herzens
Wunſch, entheiligen, und eure Söhne
und Töchter, die ihr verlaſſen müßt,
werden durch das Schwerdt fallen.
22. Und müßt thun, wie ich gethan ha-
be: Euren Mund müßt ihr nicht ver-
hüllen, und das Trauerbrod nicht eſſen;
23. Sondern müßt euren Schmuck auf
euer Haupt ſetzen, und eure Schuhe an-
ziehen. Ihr werdet nicht klagen noch wei-
nen, ſondern über euren Sünden ver-
ſchmachten, und unter einander ſeufzen.
24. Und ſoll alſo Heſekiel euch ein *
Wunder ſeyn, daß ihr thun müßt, wie
er gethan hat, wenn es nun kommen
wird, damit ihr erfahret, daß ich der
HErr HErr bin.
*c.12,6.11. Pſ.71,7.
25. Und du Menſchenkind, zu der Zeit,
wenn ich wegnehmen werde von ihnen
ihre Macht und Troſt, die Luſt ihrer
Augen, und ihres Herzens Wunſch, ihre
Söhne und Töchter,
26. Ja, zu derſelben Zeit wird einer,
ſo * entronnen iſt, zu dir kommen, und
dir es kund thun. *c.33,21.
27. Zu derſelben Zeit wird dein Mund
aufgethan werden, ſammt dem, der ent-
ronnen iſt, daß du reden ſollſt, und nicht
mehr ſchweigen: denn du mußt ihr
Wunder ſeyn, daß * ſie erfahren, ich
ſey der HErr. *c.23,49. 25,7.11.17

Das 25. Capitel.

Weiſſagung wider die Ammoniter, Moa-
biter, Edomiter und Philiſter.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. [illegible]
An[illegible]

4. Darum ſiehe, ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben, daß ſie ihre Schlöſſer darinnen bauen, und ihre Wohnung darinnen machen ſollen; ſie ſollen deine Früchte eſſen, und deine Milch trinken.

5. Und will Rabbath zum Kamelſtall machen, und die Kinder Ammons zur Schafhürde, und ſollſt * erfahren, daß ich der HErr bin. *c.24/27.

6. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen Händen geklitſchet, und mit den Füßen geſcharret, und uber das Land Iſrael von ganzem Herzen ſo höhniſch dich gefreuet haſt;

7. Darum ſiehe, ich will meine Hand über dich ausſtrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen, * und du ſollſt erfahren, daß ich der HErr bin. *c.7/27.

8. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß * Moab und Seir ſprechen: Siehe, das Haus Judas iſt eben wie alle andere Heiden; *Jeſ.15/1.

9. Siehe, ſo will ich Moab zur Seite öffnen in ſeinen Städten, und in ſeinen Grenzen des edlen Landes, nehmlich Beth-Jeſimoth, Baal-Meon, und Kiriathaim,

10. Den Kindern gegen Morgen, ſammt den Kindern Ammons, und will ſie ihnen zum Erbe geben, daß man der Kinder Ammons nicht mehr gedenken ſoll unter den Heiden.

11. Und will das Recht gehen laſſen über Moab, und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

12. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß ſich * Edom am Hauſe Judas gerochen hat, und damit ſich verſchuldet mit ihrem Rächen; *Jer.49/7.

13. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich will meine Hand ausſtrecken über Edom, und will ausrotten von ihm beyde Menſchen und Vieh, und will ſie wüſte machen von Theman bis gen Dedan, und durch das Schwerdt fallen.

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein Volk Iſrael, und ſollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm [illegible] ine Rache erfahren [illegible] r HErr.

15. [illegible] rr: Dar[illegible] * ſich ge[illegible] gebüßt [illegible]

17. Und will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm ſie ſtrafen; * daß ſie erfahren ſollen, ich ſey der HErr, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe. *c.24/25.

Das 26. Capitel.

Weiſſagung wider die Stadt Tyrus, welche ſich über den Untergang Jeruſalems gefreuet, daß ſolche von den Babyloniern alſo ſolle zerſtöret werden, daß ſich alle Inſeln und Meerſtädte darüber entſetzen würden.

Und es begab ſich im eilften Jahr, am erſten Tage des erſten Monden, geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, darum, daß * Tyrus ſpricht über Jeruſalem: Ha, die Pforten der Völker ſind zerbrochen; es iſt zu mir gewandt, ich werde nun voll werden, weil ſie wüſte iſt. *Jeſ.23/1.

3. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will an dich, * Tyrus, und will viele Heiden über dich herauf bringen, gleichwie ſich ein Meer erhebet mit ſeinen Wellen. *Jeſ.23/1.

4. Die ſollen die Mauern zu Tyrus verderben, und ihre Thürme abbrechen; ja ich will auch den Staub von ihr wegfegen, und will einen bloßen Fels aus ihr machen,

5. Und zu einem Wehrd im Meer, darauf man die Fiſchgarne ausſpannt, denn ich habe es geredet, ſpricht der HErr HErr, und ſie ſollen den Heiden zum Raub werden;

6. Und ihre Töchter, ſo auf dem Felde liegen, ſollen durch das Schwerdt erwürgt werden, und * ſollen erfahren, daß ich der HErr bin. *c.25/7.11.17. [illegible]

7. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen laſſen Nebucad-Nezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein * König aller Könige iſt, mit Roſſen, Wagen, Reutern, und mit großem Haufen Volks. *Dan.2/37. [illegible]

8. Der ſoll deine Töchter [illegible] Felde liegen, mit dem [illegible] gen; aber wider dich wird [illegible] aufſchlagen, und einen [illegible] und Schilder wider dich [illegible]

9. Er wird mit [illegible] zerſtoßen, und dein[illegible] Waffen [illegible]

10. Der [illegible] Pferde [illegible] auch dein[illegible]

gen, und deine ſtarken Säulen zu Boden reißen.

12. Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Deine Mauern werden ſie abbrechen, und deine feinen Häuſer umreißen, und werden deine Steine, Holz und Staub in das Waſſer werfen.

13. Alſo will ich * mit dem Getöne deines Geſanges ein Ende machen, daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören ſoll. *Jer.7,34. 16,9.

14. Und ich will einen bloßen Fels aus dir machen, und einen Wehrd, darauf man die Fiſchgarne aufſpannt, daß du nicht mehr gebauet werdeſt; denn ich bin der HErr, der ſolches redet, ſpricht der HErr HErr.

15. So ſpricht der HErr HErr wider Tyrus: Was gilt es, die Inſeln werden erbeben, wenn du ſo ſcheußlich zerfallen wirſt, und deine Verwundeten ſeufzen werden, ſo in dir ſollen ermordet werden.

16. Alle Fürſten am Meer werden herab von ihren Stühlen ſteigen, und ihre Röcke von ſich thun, und ihre geſtickten Kleider ausziehen, und werden in Trauerkleidern gehen, und auf der Erde ſitzen, und werden erſchrecken, und ſich entſetzen deines plötzlichen Falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir ſagen: Ach, wie biſt du ſo gar wüſte geworden, du berühmte Stadt, die du am Meer lageſt, und ſo mächtig wareſt auf dem Meer ſammt deinen Einwohnern, daß ſich das ganze Land vor dir fürchten mußte!

18. Ach, wie entſetzen ſich die Inſeln über deinem Fall! Ja die Inſeln im Meer erſchrecken über deinem Untergang.

19. So ſpricht der HErr HErr: Ich will dich zu einer wüſten Stadt machen, wie andere Städte, da Niemand innen wohnet, und eine große Fluth über dich kommen laſſen, daß dich große Waſſer bedecken.

20. Und will dich * hinunter ſtoßen zu denen, die in die Grube fahren, nehmlich zu den Todten. Ich will dich unter die Erde hinab ſtoßen, und wie eine ewige Wüſte machen, mit denen, die in die Grube fahren, auf daß Niemand in dir wohne. Ich will dich, du Zarte, im Lande der Lebendigen machen.
*c.28,8. 31,14. 32,18. Pſ.143,7.

21. Ja zum Schrecken will ich dich machen, daß du nicht mehr ſeyeſt, und* wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, ſpricht der HErr HErr.
*Pſ.37,36.

Das 27. Capitel.

Wehmüthige Klage über den Untergang der berühmten Handelsſtadt Tyrus, darin ihre Herrlichkeit und Reichthum, wie auch ihre Zerſtörung, wegen ihres Hochmuths, beſchrieben wird.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, * mache eine Wehklage über Tyrus, *Jeſ.23,1.

3. Und ſprich zu Tyrus, die da liegt vorne am Meer, und mit vielen Inſeln der Völker handelt: So ſpricht der HErr HErr: O Tyrus, du ſprichſt: Ich bin die * Allerſchönſte. *c.28,12.

4. Deine Grenzen ſind mitten im Meer, und deine Bauleute haben dich auf das allerſchönſte zugerichtet.

5. Sie haben alles dein Tafelwerk aus Tannenholz von Sanir gemacht, und die Cedern vom Libanon führen laſſen, und deine Maſtbäume daraus gemacht;

6. Und deine Ruder von Eichen aus Baſan, und deine Bänke von Elfenbein, und die köſtlichen Geſtühle aus den Inſeln Chitim.

7 Dein Segel war von geſtickter Seide aus Egypten, daß es dein Panier wäre, und deine Decken von gelber Seide und Purpur, aus den Inſeln Eliſa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine Ruderknechte, und hatteſt geſchickte Leute zu Tyrus zu ſchiffen.

9. Die Aelteſten und Klugen von * Gebal mußten deine Schiffe zimmern. Alle Schiffe im Meer und Schiffleute fand man bey dir, die hatten ihre Händel in dir. *1Kön.5,18.

10. Die aus Perſien, Lydien und Libyen, waren dein Kriegsvolk, die ihren Schild und Helm in dir aufhingen, und haben dich ſo ſchön gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem Heer rings um deine Mauern, und Wächter auf deinen Thürmen, die haben ihre Schilder allenthalben von deinen Mauern herab gehängt, und dich ſo ſchön gemacht.

12. Du haſt deinen Handel auf dem Meer gehabt, und allerley Waare, Silber, Eiſen, Zinn und Bley auf deine Märkte gebracht.

13. Javan, Thubal und Meſech, haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene Leute und Erz auf deine Märkte gebracht.

14. Die von Thogarma haben dir Pferde und Wagen, und Mauleſel auf deine Märkte gebracht.

15. Die von Dedan ſind deine Kaufleute geweſen, und haſt allenthalben in den Inſeln gehandelt; die haben dir Elfenbein und Ebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bey dir geholt deine Arbeit, was du gemacht haſt, und Rubinen, Purpur, Tapeten, Seide, Sammet, und Cryſtallen auf diene Märkte gebracht.

17. Juda und das Land Iſrael haben

den auch mit dir gehandelt, und haben
dir Weizen von Minnith, und Balſam
und Honig und Oel, und Maſtix auf
deine Märkte gebracht.
18. Dazu hat auch Damaſcus bey dir
geholt deine Arbeit und allerley Waare,
um ſtarken Wein und köſtliche Wolle.
19. Dan und Javan und Mehuſal ha-
ben auch auf deine Märkte gebracht Ei-
ſenwerk, Caſia und Calmus, daß du da-
mit handelteſt.
20. Dedan hat mit dir gehandelt mit
Decken, darauf man ſitzt.
21. Arabien und alle Fürſten von *Kedar
haben mit dir gehandelt mit Schafen,
Widdern und Böcken. *1 Moſ. 25, 13.
22. Die Kaufleute aus Saba und Rae-
ma haben mit dir gehandelt, und aller-
ley köſtliche Specerey, und Edelſteine,
und Gold auf deine Märkte gebracht.
23. Haran und Canne und Eden, ſammt
den Kaufleuten aus Seba, Aſſur und Kil-
mad, ſind auch deine Kaufleute geweſen.
24. Die haben alle mit dir gehandelt,
mit köſtlichem Gewand, mit ſeidenen und
geſtickten Tüchern, welche ſie in köſtlichen
Kaſten, von Cedern gemacht und wohl
verwahrt, auf deine Märkte geführt ha-
ben.
25. Aber die Meerſchiffe ſind die vor-
nehmſten auf deinen Märkten geweſen.
Alſo biſt du ſehr reich und prächtig ge-
worden mitten im Meer.
26. Und deine Schiffleute haben dir auf
großen Waſſern zugeführt. Aber ein Oſt-
wind wird dich mitten auf dem Meer
zerbrechen;
27. Alſo, daß deine Waaren, Kaufleute,
Händler, Fergen, Schiffherren, und die,
ſo die Schiffe machen, und deine Hand-
thierer, und alle deine Kriegsleute, und
alles Volk in dir, mitten auf dem Meer
umkommen werden, zur Zeit, wenn du
untergeheſt;
28. Daß auch die Anfurten erbeben
werden vor dem Geſchrey deiner Schiff-
herren.
29. Und Alle, die an den Rudern zie-
hen, ſammt den Schiffsknechten und Mei-
ſtern, werden aus den Schiffen an das
Land treten,
30. *Und laut über dich ſchreien, bit-
terlich klagen, und werden † Staub auf
ihre Häupter werfen, und ſich in der
Aſche wälzen.
*Offenb. 18, 9. 19. †Hiob 2, 12.
31. Sie werden ſich * kahl beſcheeren
über dir, und Säcke um ſich gürten, und
von Herzen bitterlich um dich weinen
und trauern. *Jer. 48, 37.
32. Es werden auch ihre Kinder dich
klagen: Ach! wer iſt jemals auf dem
Meer ſo ſtille geworden, wie du Tyrus?
33. Da du deinen Handel auf dem Meer
triebſt, da machteſt du viele Länder reich;
ja mit der Menge deiner Waaren und dei-
ner Kaufmannſchaft machteſt du reich
die Könige auf Erden.
34. Nun aber biſt du vom Meer in die
recht tiefen Waſſer geſtürzt, daß dein
Handel und alles dein Volk in dir um-
gekommen iſt.
35. Alle, die in Inſeln wohnen, er-
ſchrecken über dir, und ihre Könige ent-
ſetzen ſich, und ſehen jämmerlich.
36. Die Kaufleute in Ländern pfeifen
dich an, daß du ſo * plötzlich untergegan-
gen biſt, und nicht mehr aufkommen
kannſt. *c. 28, 19.

Das 28. Capitel.

Weiſſagung wider den Fürſten zu Tyrus,
und wider Zidon, nebſt verheißenem
Troſt an das Volk Gottes, daß ſie wie-
der in ihr Land verſammelt werden
ſollen.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, ſage dem Für-
ſten zu Tyrus: So ſpricht der HErr
HErr: Darum, daß * ſich dein Herz er-
hebt, und ſpricht: Ich bin Gott, ich
ſitze im Thron Gottes, mitten auf dem
Meer, ſo du doch ein Menſch, und nicht
Gott biſt; dennoch erhebt ſich dein Herz,
als ein Herz Gottes.
*Dan. 5, 20. Ap. Geſch. 12, 22.
3. Siehe, du hältſt dich für klüger, denn
Daniel, daß dir nichts verborgen ſey;
4. Und habeſt durch deine Klugheit und
Verſtand ſolche Macht zuwege gebracht,
und Schätze von Gold und Silber geſam-
melt.
5. Und habeſt durch deine große Weis-
heit und Handthierung ſo große Macht
überkommen; davon biſt du ſo ſtolz ge-
worden, daß du ſo mächtig biſt.
6. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Weil ſich denn dein Herz erhebt, als ein
Herz Gottes;
7. Darum ſiehe, ich will Fremde über
dich ſchicken, nehmlich die Tyrannen der
Heiden, die ſollen ihr Schwerdt zücken
über deine ſchöne Weisheit, und deine
große Ehre zu Schanden machen.
8. Sie * ſollen dich hinunter in die Gru-
be ſtoßen, daß du mitten auf dem Meer
ſterbeſt, wie die Erſchlagenen.
*c. 26, 20. 31, 16.
9. Was gilt es, ob du dann vor deinem
Todtſchläger werdeſt ſagen: * Ich bin
Gott; ſo du doch nicht Gott, ſondern ein
Menſch, und in deiner Todtſchläger Hand
biſt?
10. Du ſollſt ſterben, wie die Unbeſchnit-
tenen, von der Hand der Fremden, denn
Ich habe es geredet, ſpricht der HErr
HErr.
11. Und des HErrn Wort geſchah zu
mir, und ſprach:
12. Du Menſchenkind, * mache eine
Wehklage über den König zu Tyrus, und

ſprich von ihm: So ſpricht der HErr HErr: Du biſt ein reinliches Siegel voller Weisheit, und aus der Maßen ſchön. *c.27,2.

13. Du biſt im Luſtgarten Gottes, und mit allerley Edelgeſteinen geſchmückt, nehmlich mit *Sarder, Topaſer, Diamanten, Türkis, Onychen, Jaspis, Sapphir, Amethyſt, Smaragden und Gold. Am Tage, da du geſchaffen wurdeſt, mußten da bereit ſeyn bey dir dein Paukenwerk und Pfeifen. *2Moſ.28,17.

14. Du biſt wie ein Cherub, der ſich weit ausbreitet, und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg Gottes geſetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelſt.

15. Und wareſt ohne Wandel in deinem Thun des Tages, da du geſchaffen wareſt, ſo lange, bis ſich deine Miſſethat gefunden hat.

16. Denn du biſt inwendig voll Frevel geworden vor deiner großen Handthierung, und haſt dich verſündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge Gottes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verſtoßen.

17. Und weil ſich dein Herz erhebt, daß du ſo ſchön biſt, und haſt dich deine Klugheit laſſen betrügen in deiner Pracht, darum will ich dich zu Boden ſtürzen, und ein Schauſpiel aus dir machen vor den Königen.

18. Denn du haſt dein Heiligthum verderbet mit deiner großen Miſſethat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſoll verzehren, und will dich zu Aſche machen auf der Erde, daß alle Welt zuſehen ſoll.

19. Alle, die dich kennen unter den Heiden, werden ſich über dich entſetzen, daß du * ſo plötzlich biſt untergegangen, und nimmermehr aufkommen kannſt. *c.27,36.

20. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

21. Du Menſchenkind, richte dein Angeſicht wider Zidon, und weiſſage wider ſie,

22. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und * will an dir Ehre einlegen, daß man †erfahren ſoll, daß ich der HErr bin, wenn ich das Recht über ſie gehen laſſe, und an ihr erzeige, daß ich heilig ſey. *2Moſ.14,18. †c.29,6. 30,8.

23. Und ich will Peſtilenz und Blutvergießen unter ſie ſchicken auf ihren Gaſſen, und ſollen tödtlich verwundet darinnen fallen durch das Schwerdt, welches allenthalben über ſie gehen wird, und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

24. Und ſoll forthin allenthalben um das Haus Iſraels, da ihre Feinde ſind, kein Dorn, der da ſticht, noch Stachel, der da wehe thut, bleiben, daß ſie erfahren ſollen, daß Ich der HErr HErr bin.

25. So ſpricht der HErr HErr: Wenn ich das Haus Iſraels wieder verſammeln werde von den Völkern, dahin ſie zerſtreut ſind, ſo will ich vor den Heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und ſie ſollen wohnen in ihrem Lande, das ich meinem Knechte Jacob gegeben habe;

26. Und ſollen ſicher darin wohnen, und Häuſer bauen, und Weinberge pflanzen; ja ſicher ſollen ſie wohnen, wenn ich das Recht gehen laſſe über alle ihre Feinde um und um, und ſollen erfahren, daß ich der HErr, ihr Gott, bin.

Das 29. Capitel.

Weiſſagung wider Pharao, den König in Egypten, daß Gott ſein Reich werde zur Wüſte machen, und an Nebucad-Nezar übergeben; doch ſollen nach dreyßig Jahren die Egypter zu einem kleinen Königreich wieder geſammelt werden.

Im zehnten Jahr am zehnten Tage des zwölften Monden, geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, richte dein Angeſicht wider Pharao, den König in Egypten, und weiſſage wider ihn, und * wider ganz Egyptenland. *Jeſ.19,1.

3. Predige und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich Pharao, du König in Egypten, du * großer Drache, der du in deinem Waſſer liegſt, und ſprichſt: Der Strom iſt mein, und ich habe ihn mir gemacht. *c.32,2.

4. Aber ich will dir ein * Gebiß in das Maul legen, und die Fiſche in deinen Waſſern an deine Schuppen hängen, und will dich aus deinem Strom heraus ziehen, ſammt allen Fiſchen in deinen Waſſern, die an deinen Schuppen hängen. *c.38,4. 2Kön.19,28. Jeſ.37,29.

5. Ich will dich mit den Fiſchen aus deinen Waſſern in die Wüſte wegwerfen; du wirſt auf das Land fallen, und nicht wieder aufgeleſen noch geſammelt werden; ſondern * den Thieren auf dem Lande, und den Vögeln des Himmels zum Aas werden. *c.32,4.

6. Und Alle, die in Egypten wohnen, ſollen erfahren, daß ich der HErr bin; darum, daß ſie dem Hauſe Iſraels ein Rohrſtab * geweſen ſind; *2Kön.18,21.

7. Welcher, wenn ſie ihn in die Hand faßten, ſo brach er, und ſtach ſie durch die Seiten; wenn ſie ſich aber darauf lehnten, ſo zerbrach er, und ſtach ſie in die Lenden.

8. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will das Schwerdt über dich kommen laſſen, und beydes, Leute und Vieh, in dir ausrotten.

9. Und

9. Und Egyptenland ſoll zur Wüſte und
öde werden, und ſollen erfahren,
daß ich der HErr ſey, darum, daß er
ſpricht: Der Waſſerſtrom iſt mein, und
ich bin es der es thut.
10. Darum ſiehe, ich will an dich und
an deine Waſſerſtröme, und will Egyp-
tenland wüſte und öde machen von dem
Thurm zu Siene an, bis an die Gränze
des Mohrenlandes;
11. Daß weder Vieh noch Leute darin-
nen gehen, oder da wohnen ſollen vier-
zig Jahre lang.
12. Denn ich will Egyptenland wüſte
machen, und will ihre wüſte Gränze und
ihre Städte wüſte liegen laſſen, wie an-
dere wüſte Städte, vierzig Jahre lang,
und will die Egypter zerſtreuen unter
die Heiden, und in die Länder will ich
ſie verjagen.
13. Doch, ſo ſpricht der HErr HErr:
Wenn die vierzig Jahre aus
ſeyn werden, will ich die Egypter wie-
der ſammeln aus den Völkern, darunter
ſie zerſtreut ſollen werden;
14. Und will das Gefängniß Egyptens
wenden, und ſie wiederum in das Land
Pathros bringen, welches ihr Vaterland
iſt, und ſollen daſelbſt ein kleines Kö-
nigreich ſeyn.
15. Denn ſie ſollen klein ſeyn gegen an-
dere Königreiche, und nicht mehr herr-
ſchen über die Heiden, und ich will ſie
gering machen, daß ſie nicht mehr über
die Heiden herrſchen ſollen.
16. Daß ſich das Haus Iſraels nicht
mehr auf ſie verlaſſe, und ſich damit ver-
ſündige, wenn ſie ſich an ſie hängen;
und ſollen *erfahren, daß ich der HErr
HErr bin.
*c.26,6. 28,22.
17. Und es begab ſich im ſieben und
zwanzigſten Jahr, am erſten Ta-
ge des erſten Monden, geſchah des HErrn
Wort zu mir, und ſprach:
18. Du Menſchenkind, Nebucad-Nezar,
der König zu Babel, hat ſein Heer mit
großer Mühe vor Tyrus geführt, daß
alle Häupter kahl, und alle Seiten be-
rauft waren, und iſt doch weder ihm
noch ſeinem Heer ſeine Arbeit vor Ty-
rus belohnt worden.
19. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Siehe, ich will Nebucad-Nezar, dem Kö-
nige zu Babel, Egyptenland geben, daß
er alles ihr Gut wegnehmen, und ſie be-
rauben und plündern ſoll, daß er ſei-
nem Heer den Sold gebe.
20. Aber das Land Egypten will ich
ihm geben für ſeine Arbeit, die er daran
gethan hat; denn ſie haben mir gedient,
ſpricht der HErr HErr.
21. Zu derſelben Zeit will ich das Horn
des Hauſes Iſraels wachſen laſſen, und
will deinen Mund unter ihnen aufthun,
daß ſie erfahren, daß ich der HErr bin.

Das 30. Capitel.

Weisſagung wider Egypten, welches
ſammt andern Ländern und Städten
ſoll zerſtört werden, nebſt einer beſon-
dern Weisſagung wider Pharao.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir,
und ſprach:
2. Du Menſchenkind, weisſage, und
ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Heu-
let, und ſprechet: O weh des Tages!
3. Denn der * Tag iſt nahe, ja des
HErrn Tag iſt nahe; ein finſterer Tag,
die Zeit iſt da, daß die Heiden kommen
ſollen. *Joel 2,1. Zeph.1,14.
4. Und das Schwerdt ſoll über * Egyp-
ten kommen, und Mohrenland muß er-
ſchrecken, wenn die Erſchlagenen in
Egypten fallen werden, und ihr Volk
weggeführt, und ihre Grundveſte umge-
riſſen werden;
*c.29,2. Jeſ.19,1. 20,3. Jer.46,2.
5. Mohrenland und Libyen und Lydien
mit allerley Pöbel, und Chub, und die aus
dem Lande des Bundes ſind, ſollen ſammt
ihnen durch das Schwerdt fallen.
6. So ſpricht der HErr: Die Schutz-
herren Egyptens müſſen fallen, und die
Hoffart ihrer Macht muß herunter; von
dem Thurm zu Siene an ſollen ſie durch
das Schwerdt fallen, ſpricht der HErr
HErr.
7. Und ſollen, wie ihre wüſte Gränze,
wüſte werden, und ihre Städte unter
andern wüſten Städten wüſte liegen;
8. Daß ſie * erfahren, daß ich der HErr
ſey, wenn ich ein Feuer in Egypten ma-
che, daß Alle, die ihnen helfen, zerſtört
werden. *c.29,16. 32,10.
9. Zu derſelben Zeit werden Boten
von mir ausziehen in Schiffen, * Moh-
renland zu ſchrecken, das jetzt ſo ſicher
iſt, und wird ein Schrecken unter ihnen
ſeyn, gleich wie es Egypten ging, da
ihre Zeit kam; denn ſiehe es kommt ge-
wißlich. *Jeſ.20,3.
10. So ſpricht der HErr HErr: Ich
will die Menge in Egypten weg-
räumen durch Nebucad-Nezar, den König
zu Babel.
11. Denn er und ſein Volk mit ihm,
ſammt den Tyrannen der Heiden, ſind
herzu gebracht, das Land zu verderben;
und werden ihre * Schwerdter ausziehen
wider Egypten, daß das Land allenthal-
ben voll Erſchlagener liege.
*Jer.44,13.
12. Und ich will die Waſſerſtröme trocken
machen, und das Land böſen Leuten ver-
kaufen, und will das Land, und was
darinnen iſt, durch Fremde verwüſten.
Ich, * der HErr habe es geredet.
*c.5,17. 21,17.
13. So ſpricht der HErr HErr: Ich
will die Götzen * zu Noph ausrotten, und
die Abgötter vertilgen, und Egypten

ſoll keinen Fürſten mehr haben, und will ein Schrecken in Egyptenland ſchicken.
*Zach.13,2.
14. Ich will Pathros wüſte machen, und ein Feuer zu Zoan anzünden, und das Recht über No gehen laſſen.
15. Und will meinen Grimm ausſchütten über Sin, welche iſt eine Veſtung Egyptens, und will die Menge zu No ausrotten.
16. Ich will ein Feuer in Egypten anzünden, und Sin ſoll angſt und bange werden, und No ſoll zerriſſen, und Noph täglich geängſtet werden.
17. Die junge Mannſchaft zu On und Bubaſto ſollen durch das Schwerdt fallen, und die Weiber gefangen weggeführt werden.
18. Tachpanhes wird einen finſtern Tag haben, wenn ich das Joch Egyptens ſchlagen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinnen ein Ende habe; ſie wird mit Wolken bedeckt und ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.
19. Und ich will das Recht über Egypten gehen laſſen, daß ſie erfahren, daß ich der HErr ſey.
20. Und es begab ſich im eilften Jahr, am ſiebenten Tage des erſten Monden, geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:
21. Du Menſchenkind, ich will den Arm Pharaos, des Königs in Egypten, zerbrechen; und ſiehe, er ſoll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er ſtark werde, und ein Schwerdt faſſen könne.
22. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will ſeine Arme zerbrechen, beyde, den ſtarken und den ſchwachen, daß ihm das Schwerdt aus ſeiner Hand entfallen muß.
23. Und will die Egypter unter die Heiden zerſtreuen, und in die Länder verjagen.
24. Aber die Arme des Königs zu Babel will ich ſtärken, und ihm mein Schwerdt in ſeine Hand geben, und will die Arme Pharaos zerbrechen, daß er vor ihm winſeln ſoll, wie ein tödtlich Verwundeter.
25. Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel ſtärken, daß die Arme Pharaos dahin fallen: auf daß ſie erfahren, daß ich der HErr ſey, wenn ich mein Schwerdt dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß er es über Egyptenland zücke,
26. Und ich die Egypter unter die Heiden zerſtreue, und in die Länder verjage, daß ſie erfahren, daß ich der HErr bin.

Das 31. Capitel.

Vorhergehende Weiſſagung wider Egypten wird durch das Exempel des zerſtörten Königreichs Aſſyrien bekräftigt.

Und es begab ſich im eilften Jahr, am erſten Tage des dritten Monden, geſchah des HErrn Wort zu mir, und ſprach:
2. Du Menſchenkind, ſage zu Pharao, dem Könige in Egypten, und zu allem ſeinem Volk: Wem meineſt du denn daß du gleich ſeyeſt in deiner Herrlichkeit?
3. Siehe, Aſſur war * wie ein Cedernbaum auf dem Libanon, von ſchönen Aeſten, und dick von Laub, und ſehr hoch, daß ſein Wipfel hoch ſtand unter großen dicken Zweigen. *Dan.4,7.
4. Die Waſſer machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Seine Ströme gingen rings um ſeinen Stamm her, und ſeine Bäche zu allen Bäumen im Felde.
5. Darum iſt er höher geworden denn alle Bäume im Felde, und krigte viele Aeſte und lange Zweige; denn er hatte Waſſer genug ſich auszubreiten.
6. Alle Vögel des Himmels niſteten auf ſeinen Aeſten, und alle Thiere im Felde hatten Junge unter ſeinen Zweigen; und unter ſeinen Schatten wohnten alle große Völker.
7. Er hatte ſchöne große und lange Aeſte; denn ſeine Wurzeln hatten viel Waſſer.
8. Und war ihm kein Cedernbaum gleich in Gottes Garten, und die Tannenbäume waren ſeinen Aeſten nicht zu gleichen, und die Kaſtanienbäume waren nichts gegen ſeine Zweige. Ja, er war ſo ſchön, als kein Baum im Garten Gottes.
9. Ich habe ihn ſo ſchön gemacht, daß er ſo viel Aeſte krigte, daß ihn alle luſtige Bäume im Garten Gottes neideten.
10. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Weil er ſo hoch geworden iſt, daß ſein Wipfel ſtand unter * großen hohen dicken Zweigen, und ſein Herz ſich erhob, daß er ſo hoch war; *Dan.4,7.
11. Darum gab ich ihn dem Mächtigſten unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdient hatte mit ſeinem gottloſen Weſen;
12. Daß Fremde ihn ausrotten ſolten, nehmlich die Tyrannen der Heiden, und ihn zerſtreuen; und ſeine Aeſte auf den Bergen, und in allen Thälern liegen mußten, und ſeine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande; daß alle Völker auf Erden von ſeinem Schatten wegziehen mußten, und ihn verlaſſen;
13. Und alle Vögel des Himmels auf ſeinem umgefallenen Stamm ſaßen, und alle Thiere im Felde legten ſich auf ſeine Aeſte.

14. Auf

4. Auf daß ſich forthin kein Baum am
Waſſer ſeiner Höhe erhebe, daß ſein
Wipfel unter großen dicken Zweigen ſte-
he, und kein Baum am Waſſer ſich er-
hebe über die andern, denn ſie müſſen
alle unter die Erde, und dem Tode über-
geben werden, wie andere Menſchen,
die in die Grube fahren.
15. So ſpricht der HErr HErr: Zu der
Zeit, da er hinunter in die Hölle fuhr,
da machte ich ein Trauern, daß ihn die
Tiefe bedeckte, und ſeine Ströme ſtill
ſtehen mußten, und die großen Waſſer
nicht laufen konnten, und machte, daß
der Libanon um ihn trauerte, und alle
Feldbäume verdorrten über ihn.
16. Ich erſchreckte die Heiden, da ſie ihn
hörten fallen, da ich ihn hinunter ſtieß
zur Hölle, mit denen, die in die Grube
fahren. Und alle luſtige Bäume unter der
Erde, die edelſten und beſten auf dem
Libanon, und alle, die am Waſſer ge-
ſtanden hatten, gönnten es ihm wohl.
17. Denn ſie mußten auch mit ihm hin-
unter zu der Hölle, zu den Erſchlagenen
mit dem Schwerdt; weil ſie unter dem
Schatten ſeines Arms gewohnt hatten
unter den Heiden.
18. Wie groß meynſt du denn, daß du,
Pharao, ſeyſt mit deiner Pracht
und Herrlichkeit unter den luſtigen Bäu-
men? Denn du mußt mit den luſtigen
Bäumen unter die Erde hinab fahren,
und unter den Unbeſchnittenen liegen,
ſo mit dem Schwerdt erſchlagen ſind.
Alſo ſoll es Pharao gehen, ſammt allem
ſeinem Volk, ſpricht der HErr HErr.

Das 32. Capitel.

Wehklage über den Untergang des Königs
in Egypten und ſeines Volks.

Und es begab ſich im zwölften Jahr,
am erſten Tage des zwölften Mon-
den, geſchah des HErrn Wort zu
mir, und ſprach:
2. Du Menſchenkind, *mache eine Weh-
klage über Pharao, den König in Egyp-
ten, und ſprich zu ihm: Du biſt gleich
wie ein Löwe unter den Heiden, und wie
ein †Meerdrache, und ſpringſt in dei-
nen Strömen, und trübſt das Waſſer
mit deinen Füßen, und durchtrittſt ſeine
Ströme. *c.27,2. †c.29,3.
3. So ſpricht der HErr HErr: Ich *
will mein Netz über dich auswerfen durch
einen großen Haufen Volks, die dich ſol-
len in mein Garn jagen. *c.12,13.
4. Und will dich auf das Land ziehen,
und auf das Feld werfen, daß alle * Vö-
gel des Himmels auf dir ſitzen ſollen, und
alle Thiere auf Erden von dir ſatt wer-
den. *c.29,5.
5. Und will dein Aas auf die Berge wer-
fen, und mit deiner Höhe die Thäler aus-
füllen.
6. Das Land, darinnen du ſchwimmſt,
will ich von deinem Blut roth machen bis
an die Berge hinan, daß die Bäche von dir
voll werden.
7. Und wenn du nun gar dahin biſt, ſo
will ich den Himmel verhüllen, und ſei-
ne Sterne verfinſtern, und die Sonne mit
Wolken überziehen, und der Mond ſoll
nicht ſcheinen.
8. Alle Lichter am Himmel will ich über
dir laſſen dunkel werden, und will eine
Finſterniß in deinem Lande machen,
ſpricht der HErr HErr.
9. Dazu will ich vieler Völker Herz *
erſchreckt machen, wenn ich die Heiden
deine Plage erfahren laſſe, und viele Län-
der, die du nicht kennſt. *c.31,56.
10. Viele Völker ſollen ſich über dir
entſetzen, und ihren Königen ſoll vor
dir grauen, wenn ich mein Schwerdt
wider ſie blinken laſſe, und ſollen plötz-
lich erſchrecken, daß ihnen das * Herz
entfallen wird über deinem Fall.
*1Moſ.42,28. Nehem.6,16.
11. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Das Schwerdt des Königs zu Babel ſoll
dich treffen.
12. Und ich will dein Volk fällen durch
das Schwerdt der Helden, und durch al-
lerley Tyrannen der Heiden, die ſollen
die Herrlichkeit Egyptens verheeren, daß
alles ihr Volk vertilgt werde.
13. Und ich will alle ihre Thiere um-
bringen an den großen Waſſern, daß ſie
keines Menſchen Fuß, und keines Thie-
res Klauen trübe machen ſoll.
14. Alsdann will ich ihre Waſſer lauter
machen, daß ihre Ströme fließen wie
Oel, ſpricht der HErr HErr.
15. Wenn ich das Land Egypten verwü-
ſtet, und Alles, was im Lande iſt, öde
gemacht, und Alle, ſo darinnen wohnen,
erſchlagen habe, daß *ſie erfahren, daß
ich der HErr ſey. *c.30,8. 33,29.
16. Das wird der Jammer ſeyn, den
man wohl mag klagen; ja viele Töchter
der Heiden werden ſolche Klage führen
über Egypten, und alles ihr Volk wird
man klagen, ſpricht der HErr HErr.
17. Und im zwölften Jahr, am funf-
zehnten Tage deſſelben Monden, ge-
ſchah des HErrn Wort zu mir, und
ſprach:
18. Du Menſchenkind, beweine das Volk
in Egypten, und ſtoße es mit den Töch-
tern der ſtarken Heiden hinab unter die
Erde, zu *denen, die in die Grube fah-
ren. *c.26,20. 31,16.
19. Wo * iſt nun deine Wolluſt? Hin-
unter, und lege dich zu den Unbeſchnit-
tenen! *Jeſ.14,11.
20. Sie werden fallen unter den Erſchla-
genen mit *dem Schwerdt. Das †Schwerdt
iſt ſchon gefaßt und gezuckt über ihr gan-
zes Volk. *Offenb.19,21. †c.21,9.
21. Davon werden ſagen in der Hölle
die ſtarken Helden mit ihren Gehülfen,
die

die alle hinunter gefahren ſind, und liegen da unter den Unbeſchnittenen und Erſchlagenen vom Schwerdt.

22. Daſelbſt liegt Aſſur mit allem ſeinem Volk umher begraben, die alle erſchlagen, und durch das Schwerdt gefallen ſind.

23. Ihre Gräber ſind tief in der Grube, und ſein Volk liegt allenthalben umher begraben, die alle erſchlagen und durch das Schwerdt gefallen ſind, da ſich die ganze Welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit allem ſeinem Haufen umher begraben, die alle erſchlagen und durch das Schwerdt gefallen ſind, und hinunter gefahren, als die Unbeſchnittenen, unter die Erde, davor ſich auch alle Welt fürchtete; und müſſen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren.

25. Man hat ſie unter die Erſchlagenen gelegt ſammt allem ihrem Haufen, und liegen umher begraben, und ſind alle, wie die Unbeſchnittenen und die Erſchlagenen vom Schwerdt, vor denen ſich auch alle Welt fürchten mußte; und müſſen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erſchlagenen bleiben.

26. Da liegt Meſech und Thubal mit allem ihrem Haufen umher begraben, die alle unbeſchnitten und mit dem Schwerdt erſchlagen ſind, vor denen ſich auch die ganze Welt fürchten mußte.

27. Und alle andere Helden, die unter den Unbeſchnittenen gefallen ſind, und mit ihrer Kriegswehre zur Hölle gefahren, und ihre Schwerdter unter ihre Häupter haben müſſen legen, und ihre Miſſethat über ihre Gebeine gekommen iſt, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; alſo müſſen ſie liegen.

28. So mußt du freylich auch unter den Unbeſchnittenen zerſchmettert werden, und unter denen, die mit dem Schwerdt erſchlagen ſind, liegen.

29. Da liegt Edom mit ſeinen Königen und allen ſeinen Fürſten, unter den Erſchlagenen mit dem Schwerdt, und unter den Unbeſchnittenen, ſammt andern, ſo in die Grube fahren, die doch mächtig geweſen ſind.

30. Ja es müſſen alle Fürſten von Mitternacht dahin, und alle Zidonier, die mit den Erſchlagenen hinab gefahren ſind, und ihre ſchreckliche Gewalt iſt zu Schanden geworden; und müſſen liegen unter den Unbeſchnittenen, und denen, ſo mit dem Schwerdt erſchlagen ſind, und ihre Schande tragen ſammt denen, die in die Grube fahren.

31. Dieſe wird Pharao ſehen, und * ſich tröſten mit allem ſeinem Volk, die unter ihm mit dem Schwerdt erſchlagen ſind und mit ſeinem ganzen Heer, ſpricht der HErr HErr. *Jeſ. 14, 10.

32. Denn es ſoll ſich auch einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Pharao, und alle ſeine Menge ſoll liegen unter den Unbeſchnittenen und mit dem Schwerdt Erſchlagenen, ſpricht der HErr HErr.

Das 33. Capitel.

Der Prophet wird von Gott ſeines Wächteramts erinnert, daß er die Gottloſen treulich warnen, und die Frommen tröſten ſolle; er bekommt Nachricht von Eroberung der Stadt Jeruſalem, und hält an die Uebrigen im Lande eine harte Strafpredigt.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, predige * wider dein Volk, und ſprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwerdt über das Land führen würde, und das Volk im Lande nähme einen Mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem Wächter; *c. 25, 2.

3. Und er ſähe das Schwerdt kommen über das Land, und blieſe die Drommete, und warnte das Volk;

4. Wer nun der Drommete Hall hörte, und wollte ſich nicht warnen laſſen, und das Schwerdt käme, und nähme ihn weg, deſſelben Blut ſey auf ſeinem Kopf.

5. Denn er hat der Drommete Hall gehört, und hat ſich dennoch nicht warnen laſſen, darum ſey ſein Blut auf ihm. Wer ſich aber warnen läßt, der wird ſein Leben davon bringen.

6. Wo aber der Wächter ſähe das Schwerdt kommen, und die Drommete nicht blieſe, noch ſein Volk warnte, und das Schwerdt käme, und nähme Etliche weg; dieſelben würden wohl um ihrer Sünden willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fodern.

7. Und nun, du Menſchenkind, ich habe dich * zu einem Wächter geſetzt über das Haus Iſraels; wenn du etwas aus meinem Munde höreſt, daß du ſie von meinetwegen warnen ſollſt; *c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem Gottloſen ſage: Du Gottloſer mußt des Todes ſterben; und du ſagſt ihm ſolches nicht, daß ſich der Gottloſe warnen laſſe vor ſeinem Weſen; ſo wird wohl der Gottloſe um ſeines gottloſen Weſens willen ſterben, aber ſein Blut will ich von deiner Hand fodern.

9. Warneſt du aber den Gottloſen vor ſeinem Weſen, daß er ſich davon bekehre, und er ſich nicht will von ſeinem Weſen bekehren; ſo wird er um ſeiner Sünde willen ſterben, und du haſt deine Seele errettet.

10. Darum, du Menſchenkind, ſage dem Hauſe Iſraels: Ihr ſprecht alſo: Unſere Sünden und Miſſethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?

11. So ſprich zu ihnen: So wahr als

ich

ich lebe, ſpricht der HErr HErr: * Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottloſen, ſondern daß ſich der Gottloſe bekehre von ſeinem Weſen, und lebe. † So bekehret euch doch nun von eurem böſen Weſen. Warum wollt ihr ſterben, ihr vom Hauſe Iſraels?
*c.18,23. †Jeſ.55,7. Joel 2,12.13.

12. Und du Menſchenkind, ſprich zu deinem Volk: * Wenn ein Gerechter Böſes thut, ſo wird es ihm nicht helfen, daß er fromm geweſen iſt; und wenn ein Gottloſer fromm wird, ſo ſoll es ihm nicht ſchaden, daß er gottlos geweſen iſt. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er ſündigt. *c.3,20. 18,24.

13. Denn wo ich zu dem Gerechten ſpreche, er ſoll leben, und er verläßt ſich auf ſeine Gerechtigkeit, und thut Böſes, ſo ſoll aller ſeiner Frommigkeit nicht gedacht werden, ſondern er ſoll ſterben in ſeiner Bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum Gottloſen ſpreche, er ſoll ſterben, und er bekehrt ſich von ſeiner Sünde, und thut, was recht und gut iſt;

15. Alſo, daß der Gottloſe das Pfand wieder gibt, und * bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, † daß er kein Böſes thut, ſo ſoll er leben und nicht ſterben.
*Luc.19,8. †c.18,28.

16. *Und aller ſeiner Sünden, die er gethan hat, ſoll nicht gedacht werden; denn er thut nun, was recht und gut iſt, darum ſoll er leben. *Jeſ.43,25. Jer.31,34.

17. Noch ſpricht dein Volk: Der HErr urtheilt nicht recht; ſo ſie doch Unrecht haben.

18. Denn wo der Gerechte ſich kehrt von ſeiner Gerechtigkeit, und thut Böſes, ſo ſtirbt er ja billig darum.

19. Und wo ſich der Gottloſe bekehrt von ſeinem gottloſen Weſen, und thut, was recht und gut iſt, ſo ſoll er ja billig leben.

20. Noch ſprecht ihr: Der * HErr urtheilt nicht recht, ſo ich doch euch vom Hauſe Iſraels einen Jeglichen nach ſeinem Weſen urtheile. *c.18,25.

21. Und es begab ſich im zwölften Jahr unſers Gefängniſſes, am fünften Tage des zehnten Monden, kam zu mir ein * Entronnener von Jeruſalem, und ſprach: Die Stadt iſt geſchlagen.
*c.24,26.

22. Und die Hand des HErrn war über mir des Abends, ehe der Entronnene kam; und that mir meinen Mund auf, bis er zu mir kam des Morgens, und that mir meinen Mund auf, alſo, daß ich nicht mehr ſchweigen konnte.

23. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

24. Du Menſchenkind, die Einwohner dieſer Wüſte im Lande Iſrael ſprechen alſo: * Abraham war ein einiger Mann, und erbte diß Land; unſerer aber ſind viele, ſo haben wir ja das Land billiger.
*Mal.2,15.

25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Ihr habt Blut gefreſſen, und eure Augen zu den Götzen aufgehoben, und Blut vergoſſen, und ihr meynt, ihr wollet das Land beſitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit Morden, und übt Greuel, und einer ſchändet dem andern ſein Weib; und ihr meynt, ihr wollet das Land beſitzen?

27. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, ſollen Alle, ſo in den Wüſten wohnen, durch das Schwerdt fallen, und was auf dem Felde iſt, will ich den Thieren zu freſſen geben; und die in den Veſtungen und Höhlen ſind, ſollen an der Peſtilenz ſterben.

28. Denn ich will das Land gar verwüſten, und ſeiner Hoffart und Macht ein Ende machen; daß das Gebirge Iſraels ſo wüſte werde, daß Niemand dadurch gehe.

29. Und * ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Land gar verwüſtet habe, um aller ihrer Greuel willen, die ſie üben. *c.28,23.24. 35,4.

30. Und du Menſchenkind, dein Volk redet wider dich an den Wänden und unter den Hausthüren, und ſpricht je einer zum andern: Lieber, kommt und laßt uns hören, was der HErr ſage.

31. Und ſie werden zu dir kommen in die Verſammlung, und vor dir ſitzen, als mein Volk, und werden deine Worte hören, aber * nicht darnach thun; ſondern werden dich anpfeifen, und gleichwohl fort leben nach ihrem Geiz.
*Jeſ.42,20. 53,1.2.

32. Und ſiehe, * du mußt ihr Liedlein ſeyn, das ſie gern ſingen und ſpielen werden. Alſo werden ſie deine Worte hören, und nicht darnach thun. *Jeſ.28,10.

33. Wenn es aber kommt, was kommen ſoll, ſiehe, ſo werden ſie erfahren, daß ein * Prophet unter ihnen geweſen ſey.
*c.2,5.

Das 34. Capitel.

Weiſſagung wider die untreuen Hirten, nebſt Verheißung, daß Gott ſich ſeiner Heerde ſelbſt annehmen, und ihnen den Meſſias erwecken wolte.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, weiſſage wider die Hirten Iſraels, weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Wehe * den Hirten Iſraels, die ſich ſelbſt weiden! Sollen nicht die Hirten die Heerde weiden? *c.13,2. Jer.23,1.

3. Aber ihr freſſet das Fette, und kleidet euch mit der Wolle, und ſchlachtet das Gemäſtete; aber die Schafe wollt ihr nicht weiden.

4. Der Schwachen wartet ihr nicht, und die

die Kranken heilet ihr nicht; das Ver-
wundete verbindet ihr nicht, das Verirr-
te holet ihr nicht, und das Verlorne ſu-
chet ihr nicht; ſondern ſtreng und hart
herrſcht ihr über ſie.
5. Und * meine Schafe ſind zerſtreut, als
die keinen Hirten haben, und allen wil-
den Thieren zur Speiſe geworden, und
gar zerſtreuet; *Jeſ.53,6.
6. Und gehen irre hin und wieder auf
den Bergen und auf den hohen Hügeln;
und ſind auf dem ganzen Lande zerſtreut,
und iſt Niemand, der nach ihnen frage,
oder ihrer achte.
7. Darum hört, ihr Hirten, des HErrn
Wort:
8. So wahr ich lebe, ſpricht der HErr
HErr, weil ihr meine Schafe laßt zum
Raube, und meine Heerde allen wilden
Thieren zur Speiſe werden, weil ſie kei-
nen Hirten haben, und meine Hirten nach
meiner Heerde nicht fragen; ſondern ſind
ſolche Hirten, die ſich ſelbſt weiden, aber
meine Schafe wollen ſie nicht weiden;
9. Darum, ihr Hirten, hört des HErrn
Wort:
10. So ſpricht der HErr HErr: Siehe,
ich will an die Hirten, und will meine
Heerde von ihren Händen fodern, und
will es mit ihnen ein Ende machen, daß
ſie nicht mehr ſollen Hirten ſeyn, und
ſollen ſich nicht mehr ſelbſt weiden. Ich
will meine Schafe erretten aus ihrem
Maul, daß ſie ſie forthin nicht mehr
freſſen ſollen.
11. Denn ſo ſpricht der HErr HErr:
Siehe, ich will mich meiner
Heerde ſelbſt annehmen, und ſie ſuchen.
12. Wie * ein Hirte ſeine Schafe ſuchet,
wenn ſie von ſeiner Heerde verirrt ſind,
alſo will ich meine Schafe ſuchen; und
will ſie erretten von allen Oertern, dahin
ſie zerſtreut waren, zur Zeit, da es trübe
und finſter war.
*Matth.18,12.14. Luc.15,4.
13. Ich will ſie von allen Völkern aus-
führen, und aus allen Ländern verſam-
meln, und will ſie in ihr Land führen, und
will ſie weiden auf den Bergen Iſraels,
und in allen Auen und auf allen Angern
des Landes.
14. Ich will ſie * auf die beſte Weide
führen, und ihre Hürden werden auf den
hohen Bergen in Iſrael ſtehen; daſelbſt
werden ſie in ſanften Hürden liegen, und
fette Weide haben auf den Bergen Iſraels.
*Pſ.23,2.
15. Ich will ſelbſt meine Schafe weiden,
und ich will ſie lagern, ſpricht der HErr
HErr.
16. Ich will das Verlorne wieder ſuchen,
und das Verirrte wieder bringen, und das
Verwundete verbinden, und des Schwa-
chen warten; und was fett und ſtark iſt,
will ich behüten, und will ihrer pflegen,
wie es recht iſt.
17. Aber zu euch, meine Heerde, ſpricht der
HErr HErr alſo: Siehe, * ich will richten
zwiſchen Schaf und Schaf, und zwiſchen
Widdern und Böcken. *Matth.25,32.
18. Iſt es nicht genug, daß ihr ſo gute
Weide habt, und ſo überflüßig, daß ihr
es mit Füßen tretet; und ſo ſchöne Bör-
ne zu trinken; ſo überflüßig, daß ihr
darein tretet, und ſie trübe macht?
19. Daß meine Schafe eſſen müſſen, was
ihr mit euern Füßen zertreten habt, und
trinken, was ihr mit euern Füßen trübe
gemacht habt?
20. Darum ſo ſpricht der HErr HErr
zu ihnen: Siehe, ich will richten zwi-
ſchen den fetten und magern Schafen;
21. Darum, daß ihr löcket mit den
Füßen, und die Schwachen von euch
ſtoßet mit euern Hörnern, bis ihr ſie
alle von euch zerſtreuet.
22. Und ich will meiner Heerde helfen,
daß ſie nicht mehr ſollen zum Raube wer-
den; und will richten zwiſchen Schaf und
Schaf.
23. Und ich will ihnen * einen einzigen
Hirten erwecken, der ſie weiden
ſoll, nehmlich meinen Knecht David; der
wird ſie weiden, und ſoll ihr Hirte ſeyn.
*Joh.10,12.
24. Und ich der HErr, will ihr Gott ſeyn;
aber mein Knecht David ſoll der Fürſt un-
ter ihnen ſeyn; das ſage Ich, der HErr
25. Und ich will einen Bund * des Frie
dens mit ihnen machen, und alle böſe Thie-
re aus dem Lande ausrotten, daß ſie ſicher
wohnen ſollen in der Wüſte, und in den
Wäldern ſchlafen. *c.37,26. Jeſ.54,10.
26. Ich will ſie und alle meine Hügel
umher ſegnen, und auf ſie regnen laſ-
ſen zu rechter Zeit; das ſollen * gnädige
Regen ſeyn; *Pſ.68,10. Jeſ.44,3.4.
27. Daß die * Bäume auf dem Felde ihre
Früchte bringen und das Land ſein Ge-
wächs geben wird, und ſie ſollen ſicher auf
dem Lande wohnen, und ſollen erfahren,
daß ich der HErr bin, wenn ich ihr Joch zer-
brochen, und ſie errettet habe von der Hand
derer, denen ſie dienen mußten. *c.36,30.
28. Und ſie ſollen nicht mehr den Hei-
den zum Raube werden, und kein Thier
auf Erden ſoll ſie mehr freſſen; ſondern
ſollen ſicher wohnen ohne alle Furcht.
29. Und ich will ihnen eine berühmte
Pflanze erwecken, daß ſie nicht mehr ſol-
len Hunger leiden im Lande, und ihre
Schmach unter den Heiden nicht mehr
tragen ſollen;
30. Und ſollen erfahren, daß ich der HErr,
* ihr Gott, bey ihnen bin, und daß ſie vom
Hauſe Iſraels, mein Volk, ſeyn, ſpricht
der HErr HErr.
*c.11,20. 37,23. Jer.31,33.
31. Ja ihr Menſchen ſollt die * Heerde
meiner Weide ſeyn, und ich will euer Gott
ſeyn, ſpricht der HErr HErr.
*Pſ.100,3. Joh.10,11.

Das 35 Capitel.

Weiſſagung wider die Edomiter, daß ihr Land ſolle verwüſtet werden, weil ſie beſtändige Feindſchaft gegen die Kinder Iſraels getragen, und ſich ihres Untergangs gefreut haben.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, richte dein Angeſicht * wider das Gebirge Seir, und weiſſage dawider, *c.25,8. Jer.49,7.

3. Und ſprich zu demſelben: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausſtrecken, und will dich gar wüſte machen.

4. Ich will deine Städte öde machen, daß du ſollſt zur Wüſte werden, und * erfahren, daß ich der HErr bin. *c.7,27. 28,22.

5. Darum, daß ihr ewige Feindſchaft traget wider die Kinder Iſraels, und triebet ſie in das Schwerdt, da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte.

6. Darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und ſollſt dem Blute nicht entrinnen; * weil du Luſt zum Blute haſt, ſollſt du dem Blute nicht entrinnen. *Offenb.13,10.

7. Und ich will den Berg Seir wüſte und öde machen, daß Niemand darauf wandeln noch gehen ſoll.

8. Und will ſein Gebirge und alle Hügel, Thäler und alle Gründe voll Todter machen, die durch das Schwerdt ſollen erſchlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen Wüſte will ich dich machen, daß Niemand in deinen Städten wohnen ſoll; und * ſollſt erfahren, daß ich der HErr bin. *c.32,15.

10. Und darum, daß du ſprichſt: Dieſe beyden Völker mit beyden Ländern müſſen mein werden, und wir wollen ſie einnehmen, ob gleich der HErr da wohnet;

11. Darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht der HErr HErr, * will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen biſt aus lauterm Haß; und will bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich geſtraft habe. *Jeſ.33,1.

12. Und ſollſt erfahren, daß Ich, der HErr, * alles dein Läſtern gehört habe, ſo du geredet haſt wider das Gebirge Iſraels, und geſagt: Sie ſind verwüſtet, und uns zu verderben gegeben. *Jeſ.37,28 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmt, und heftig wider mich geredet, das habe ich gehört.

14. So ſpricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur Wüſte machen, daß ſich alles Land freuen ſoll.

15. Und wie du dich gefreuet haſt über dem Erbe des Hauſes Iſraels, darum, daß es war wüſte geworden, eben ſo will ich mit dir thun, daß der Berg Seir wüſte ſeyn muß, ſammt dem ganzen Edom; und ſollen erfahren, daß ich der HErr bin.

Das 36. Capitel.

Weiſſagung, daß Gott die Heiden, welche Iſrael beraubt und verſpottet, wiederum zu Schanden machen werde; ſein Volk aber, welches um ſeiner Sünde willen verſtoßen worden, wolle er um ſeines heiligen Namens willen wieder in ihr Land ſammeln, und ihnen ein neues Herz und neuen Geiſt geben.

Und du Menſchenkind, weiſſage * den Bergen Iſraels, und ſprich: Höret des HErrn Wort, ihr Berge Iſraels; *c.6,2.

2. So ſpricht der HErr HErr: Darum, daß der Feind über euch rühmet: * Ey, die ewigen Höhen ſind nun unſer Erbe geworden. *c.25,3. 26,2.

3. Darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüſtet und vertilget, und ſeyd den übrigen Heiden zu Theil geworden, und ſeyd den Leuten in das Maul gekommen, und ein böſes Geſchrey geworden,

4. Darum höret, ihr Berge Iſraels, das Wort des HErrn HErrn: So ſpricht der HErr HErr, beydes zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den öden Wüſten und verlaſſenen Städten, welche den übrigen Heiden rings umher zum Raub und Spott geworden ſind;

5. Ja, ſo ſpricht der HErr HErr: Ich habe in meinem feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden, und wider das ganze Edom, welche mein * Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen, und mit Hohnlachen, daſſelbe zu verheeren und zu plündern. *Pſ.79,5.

6. Darum weiſſage von dem Lande Iſrael, und ſprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr ſolche Schmach von den Heiden tragen müſſet;

7. Darum ſpricht der HErr HErr alſo: Ich * hebe meine Hand auf, daß eure Nachbarn, die Heiden umher, ihre Schande wieder tragen ſollen. *2Moſ.6,8.

8. Aber, ihr Berge Iſraels, ſollt wieder grünen, und eure Frucht bringen meinem Volk Iſrael; und ſoll in Kurzem geſchehen.

9. Denn ſiehe, ich * will mich wieder zu euch wenden, und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet. *Jeſ.54,7.8.

10. Und will bey euch der Leute viele machen; das ganze Iſrael allzumal, und die Städte ſollen wieder bewohnt, und die Wüſte erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachſen ſollt. Und ich will euch wieder einſetzen, da ihr vorhin wohntet, und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je, und * ſollt erfahren, daß ich der HErr ſey. *c.35,4. 37,6.

12. Ich will euch Leute herzu bringen, die mein Volk Iſrael ſollen ſeyn, die werden dich beſitzen, und ſollſt ihr Erbtheil ſeyn, und ſollſt nicht mehr ohne Erben ſeyn.

13. So ſpricht der HErr HErr: Weil man das von euch ſagt: Du haſt Leute gefreſſen, und haſt dein Volk ohne Erben gemacht;

14. Darum ſollſt du nun nicht mehr Leute freſſen, noch dein Volk ohne Erben machen, ſpricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr laſſen hören die Schmach der Heiden, und ſollſt den Spott der Heiden nicht mehr tragen; und ſollſt dein Volk nicht mehr ohne Erben machen, ſpricht der HErr HErr.

16. Und des HErrn Wort geſchah weiter zu mir:

17. Du Menſchenkind, da das Haus Iſraels in ihrem Lande wohnten, und daſſelbige verunreinigten mit ihrem Weſen und Thun, daß ihr Weſen vor mir war, * wie die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit; *Jeſ.64,6.

18. Da * ſchüttete ich meinen Grimm über ſie aus um des Bluts willen, das ſie im Lande vergoſſen, und daſſelbe verunreinigt hatten durch ihre Götzen. *c.7,8.

19. Und * ich zerſtreute ſie unter die Heiden, und zerſtäubte ſie in die Länder; und richtete ſie nach ihrem Weſen und Thun. *c.20,23. 22,15.

20. Und hielten ſich wie die Heiden, dahin ſie kamen, und entheiligten meinen heiligen * Namen, daß man von ihnen ſagte: Iſt das des HErrn Volk, das aus ſeinem Lande hat ziehen müſſen? *Jeſ.52,5.

21. Aber ich verſchonte * um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Iſraels entheiligte unter den Heiden, dahin ſie kamen. *c.20,9. 4Moſ.14,14.

22. Darum ſollſt du zu dem Hauſe Iſraels ſagen: So ſpricht der HErr HErr: Ich thue es nicht um euertwillen, ihr vom Hauſe Iſraels, ſondern um meines heiligen Namens willen, welchen ihr entheiligt habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen ſeyd.

23. Denn ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiligt iſt, den ihr unter denſelben entheiligt habt, heilig machen. Und die Heiden ſollen * erfahren, daß ich der HErr ſey, ſpricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig ſey. *c.30,8. 32,15. 37,28.

24. Denn ich will euch aus den Heiden holen, und euch aus allen Landen verſammeln, und wieder in euer Land führen.

25. Und * will reines Waſſer über euch ſprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euern Götzen will ich euch reinigen. *Jeſ.44,3. Zach.13,1.

26. Und ich will euch * ein neues Herz und einen neuen Geiſt in euch geben; und will das ſteinerne Herz aus euerm Fleiſch wegnehmen, und euch ein fleiſchernes Herz geben. *c.11,19.

27. * Ich will meinen Geiſt in euch geben, und will ſolche Leute aus euch machen, die † in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. *c.39,29. †c.37,24.

28. Und ihr ſollt wohnen im Lande, das ich euern Vätern gegeben habe, und * ſollt mein Volk ſeyn, und ich will euer Gott ſeyn. *Jer.31,33. 32,38.

29. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit los machen, und will das Korn rufen, und will es mehren, und will euch keine Theurung kommen laſſen.

30. Ich * will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr ſpotten mit der Theurung. *c.34,27.

31. Alsdann werdet * ihr an euer böſes Weſen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war; und wird euch eure Sünde und Abgötterey gereuen. *c.16,61.63. 20,43.

32. Solches will ich thun, nicht um euertwillen, ſpricht der HErr HErr, daß ihr es wiſſet, ſondern ihr werdet euch müſſen ſchämen, und ſchamroth werden, ihr vom Hauſe Iſraels, über euerm Weſen.

33. So ſpricht der HErr HErr: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euern Sünden, ſo will ich die Städte wieder beſetzen, und die Wüſten ſollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüſtete Land ſoll wieder gepflügt werden, dafür, daß es verheert war, daß es ſehen ſollen Alle, die dadurch gehen,

35. Und ſagen: Diß Land war verheert, und jetzt iſt es wie ein Luſtgarten, und dieſe Städte waren zerſtört, öde und zerriſſen, und ſtehen nun veſt gebauet.

36. Und die übrigen Heiden um euch her ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der da bauet, was * zerriſſen iſt, und pflanzet, was verheert war. † Ich, der HErr, ſage es, und thue es auch. *Hoſ.6,1. †c.17,24.

37. So ſpricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen laſſen vom Hauſe Iſraels, daß ich mich an ihnen erzeige, und ich will ſie mehren, wie eine Menſchen-Heerde.

38. Wie eine heilige Heerde, wie eine Heerde zu Jeruſalem auf ihren Feſten, ſo ſollen die verheerten Städte voll Menſchen-Heerden werden, und ſollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 37. Capitel.

Die Erlöſung des jüdiſchen Volks wird durch die wieder lebendig gewordenen Todtengebeine beſtätigt, und die Vereinigung Judas und Iſraels unter Chriſto, durch zwey Hölzer in einer Hand vorgeſtellt.

Und des HErrn Hand kam über mich, und führte mich hinaus im Geiſt des HErrn, und ſtellte mich auf ein weites Feld, das voller Beine lag.

2. Und er führte mich allenthalben dadurch. Und ſiehe, der Gebeine lagen ſehr viele auf dem Felde, und ſiehe, ſie waren ſehr verdorrt.

3. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, meyneſt du auch, daß dieſe Beine wieder lebendig werden? Und ich ſprach: HErr HErr, das weißt Du wohl.

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage von dieſen Beinen, und ſprich zu ihnen: Ihr verdorrten Beine, höret des HErrn Wort:

5. So ſpricht der HErr HErr von dieſen Gebeinen: Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr ſollt lebendig werden.

6. Ich * will euch Adern geben, und Fleiſch laſſen über euch wachſen, und mit Haut überziehen, und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und † ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *Hiob 10,11. †c.36,11.23

7. Und ich weiſſagte, wie mir befohlen war, und ſiehe, da rauſchte es, als ich weiſſagte, und ſiehe, es regte ſich, und die Gebeine kamen wieder zuſammen, ein jegliches zu ſeinem Gebein.

8. Und ich ſahe, und ſiehe, es wuchſen Adern und Fleiſch darauf, und er überzog ſie mit Haut, es war aber noch kein Odem in ihnen.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum Winde, weiſſage, du Menſchenkind, und ſprich zum Winde: So ſpricht der HErr HErr: Wind, komm herzu aus den vier Winden, und blaſe dieſe Getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich weiſſagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in ſie, und ſie wurden wieder lebendig, und richteten ſich auf ihre Füße. Und ihrer war ein ſehr großes Heer.

11. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, dieſe Beine ſind das ganze Haus Iſraels. Siehe, jetzt ſprechen ſie: Unſere Beine ſind verdorrt, und unſere Hoffnung iſt verloren, und iſt aus mit uns.

12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denſelben heraus holen, und euch in das Land Iſrael bringen;

13. Und * ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denſelben gebracht habe. *c.36,38.

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr wieder leben ſollt, und will euch in euer Land ſetzen, und ſollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, ſpricht der HErr.

15. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

16. Du Menſchenkind, nimm dir ein Holz, und ſchreibe darauf: Des Judas und der Kinder Iſraels, ſammt ihren Zugethanen. Und nimm noch ein Holz, und ſchreibe darauf: Des Joſephs, nehmlich das Holz Ephraims, und des ganzen Hauſes Iſraels, ſammt ihren Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zuſammen, daß Ein Holz werde in deiner Hand.

18. So nun dein Volk zu dir wird ſagen, und ſprechen: Willſt du uns nicht zeigen, was du damit meynſt?

19. So ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will das Holz Joſephs, welches iſt in Ephraims Hand, nehmen, ſammt ihren Zugethanen, den Stämmen Iſraels, und will ſie zu dem Holz Judas thun, und Ein Holz daraus machen, und ſollen Eins in meiner Hand ſeyn.

20. Und ſollſt alſo die Hölzer, darauf du geſchrieben haſt, in deiner Hand halten, daß ſie zuſehen.

21. Und ſollſt zu ihnen ſagen: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will die Kinder Iſraels holen aus den Heiden, dahin ſie gezogen ſind, und will ſie allenthalben ſammeln, und will ſie wieder in ihr Land bringen.

22. Und will ein * einziges Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Iſraels, und ſie ſollen alleſammt einen einigen König haben; und ſollen nicht mehr zwey Völker, noch in zwey Königreiche zertheilt ſeyn; *Joh.10,16. Hoſ.1,11.

23. Sollen ſich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Greueln, und allerley Sünden. Ich will ihnen heraus helfen aus allen Orten, da ſie geſündigt haben, und will ſie reinigen,

und

und * ſollen mein Volk ſeyn, und ich will ihr Gott ſeyn.
*c.36,28. Jer.24,7.

24. Und mein Knecht David ſoll ihr König, und ihrer aller einiger * Hirte ſeyn, und † ſollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun.
*Joh.10,12. †c.36,27.

25. Und ſie ſollen wieder im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder, und Kindes Kinder, ſollen darinnen wohnen ewiglich, und mein Knecht David ſoll ewiglich ihr Fürſt ſeyn.

26. Und ich will mit ihnen * einen Bund des Friedens machen, das ſoll ein ewiger Bund ſeyn mit ihnen; und will ſie erhalten und mehren, und mein Heiligthum ſoll unter ihnen ſeyn ewiglich.
*c.34,25. Jeſ.54,10.

27. Und ich * will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott ſeyn, und ſie ſollen mein Volk ſeyn.
*2Cor.6,16. Offenb.21,3.

28. Daß auch die * Heiden ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Iſrael heilig macht, wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen ſeyn wird.
*c.36,36.

Das 38. Capitel.

Weiſſagung von Gog, wie derſelbe zwar durch ſeinen mächtigen Heerzug gegen das Volk Gottes großen Schrecken verurſachen, aber durch eine blutige Niederlage werde geſtürzt werden.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:

2. Du Menſchenkind, wende dich gegen * Gog, der im Lande Magog iſt, und der oberſte Fürſt iſt in Meſech und Thubal, und weiſſage von ihm.
*c.39,1. Offenb.20,8.

3. Und ſprich: So ſpricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberſte Fürſt biſt aus den HErren in Meſech und Thubal;

4. Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir * einen Zaum in das Maul legen, und will dich heraus führen, mit allem deinem Heer, Roß und Mann, die alle wohl gekleidet ſind, und iſt ihrer ein großer Haufen, die Alle Tartſchen, und Schilde und Schwerdt führen.
*c.29,4. 2Kön.19,28. Pſ.32,9.

5. Du führeſt mit dir Perſer, Mohren und Libyer, die alle Schild und Helme führen.

6. Dazu Gomer und alles ſein Heer, ſammt dem Hauſe Thogarma, ſo gegen Mitternacht liegt, mit allem ſeinem Heer; ja du führeſt ein großes Volk mit dir.

7. Wohlan, * rüſte dich wohl, du und alle deine Haufen, ſo bey dir ſind; und ſey du ihr Hauptmann.
*Jeſ.8,9.

8. Nach langer Zeit ſollſt du heimgeſucht werden. * Zur letzten Zeit wirſt du kommen in das Land, das vom Schwerdt wieder gebracht und aus vielen Völkern zuſammen gekommen iſt, nehmlich auf die Berge Iſraels, welche lange Zeit wüſte geweſen ſind, und nun ausgeführt aus vielen Völkern, und alle ſicher wohnen.
*Offenb.20,7.

9. Du wirſt herauf ziehen, und daher kommen mit großem Ungeſtüm, und wirſt ſeyn wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alles dein Heer, und das große Volk mit dir.

10. So ſpricht der HErr HErr: Zu der Zeit wirſt du dir ſolches vornehmen, und wirſt es böſe im Sinn haben,

11. Und gedenken, ich will das Land ohne Mauern überfallen, und über die kommen, ſo ſtill und ſicher wohnen, als die alle ohne Mauern da ſitzen, und haben weder Riegel noch Thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögeſt, und deine Hand laſſen gehen über die Verſtörten, ſo wieder bewohnt ſind, und über das Volk, ſo aus den Heiden zuſammen gerafft iſt, und ſich in die Nahrung und Güter geſchickt hat, und mitten im Lande wohnet.

13. Das Reich Arabien, Dedan, und die Kaufleute auf dem Meer, und alle Gewaltigen, die daſelbſt ſind, werden zu dir ſagen: Ich meine ja, du ſeyeſt recht gekommen zu rauben, und haſt deine Haufen verſammelt zu plündern, auf daß du wegnehmeſt Silber und Gold, und ſammelſt Vieh und Güter, und großen Raub treibeſt.

14. Darum ſo weiſſage, du Menſchenkind, und ſprich zu Gog: So ſpricht der HErr HErr: Iſt es nicht alſo? Daß du wirſt merken, wenn mein Volk Iſrael ſicher wohnen wird,

15. So wirſt du kommen aus deinem Ort, nehmlich von den Enden gegen Mitternacht, du, und ein großes Volk mit dir, alle zu Roß, ein großer Haufe, und ein mächtiges Heer;

16. Und wirſt herauf ziehen über mein Volk Iſrael, wie eine Wolke, das Land zu bedecken. Solches wird zur letzten Zeit geſchehen. Ich will dich aber darum in mein Land kommen laſſen, auf daß die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiligt werde vor ihren Augen.

17. So ſpricht der HErr HErr: Du biſt es, von dem ich vor Zeiten geſagt habe durch meine Diener, die Propheten in Iſrael, die zu derſelben Zeit weiſſagten, daß ich dich über ſie kommen laſſen wollte.

18. Und es wird geſchehen zur Zeit, wenn Gog kommen wird über das Land Iſraels, ſpricht der HErr HErr, wird

herauf ziehen mein Zorn in meinem
Grimm.
19. Und ich rede ſolches in meinem Ei-
fer, und im Feuer meines Zorns; denn
zu derſelben Zeit wird * großes Zittern
ſeyn im Lande Iſrael; *Matth.24/29.30.
20. Daß vor meinem Angeſicht zittern
ſollen die Fiſche im Meer, die Vögel un-
ter dem Himmel, das Vieh auf dem Fel-
de, und Alles, was ſich regt und webt
auf dem Lande, und alle Menſchen, ſo
auf der Erde ſind; und ſollen die Berge
umgekehrt werden, und die Wände und
alle Mauern zu Boden fallen.
21. Ich will aber über ihn rufen dem
Schwerdt auf allen meinen Ber-
gen, ſpricht der HErr HErr, daß eines
Jeglichen Schwerdt ſoll wider den an-
dern ſeyn.
22. Und ich will ihn richten mit Peſti-
lenz und Blut, und will * regnen laſſen
Platzregen mit Schloßen, Feuer und
Schwefel, über ihn und ſein Heer, und
über das große Volk, das mit ihm iſt.
*Pſ.11/6. Offenb.20/9.
23. Alſo will ich denn herrlich, heilig
und bekannt werden vor vielen Heiden,
daß ſie * erfahren ſollen, daß Ich der
HErr bin. *c.29/6. 39/7.

Das 39. Capitel.

Fernere Weiſſagung von der Niederlage
Gogs und Magogs, nebſt tröſtlicher
Verheißung, daß Gott ſein Volk aus
dem Gefängniß erlöſen, und ſich fort-
hin desſelben in Gnaden annehmen
werde.

Und du Menſchenkind, weiſſage wider
* Gog, und ſprich: Alſo ſpricht der
HErr HErr: Siehe, ich will an dich,
Gog, der du der oberſte Fürſt biſt in
Meſech und Thubal. *c.38/2. Offenb.20/8.
2. Siehe, ich will dich herum lenken und
locken, und aus den Enden von Mitter-
nacht bringen, und auf die Berge Iſraels
kommen laſſen.
3. Und will dir den Bogen aus deiner
linken Hand ſchlagen, und deine Pfeile
aus deiner rechten Hand werfen.
4. Auf den Bergen Iſraels ſollſt du nie-
dergelegt werden, du mit allem deinem
Heer, und mit dem Volk, das bey dir iſt.
Ich * will dich den Vögeln, woher ſie
fliegen, und den Thieren auf dem Felde
zu freſſen geben.
*c.29/5. 32/4.5. Offenb.19/17.18.
5. Du ſollſt auf dem Felde darnieder lie-
gen; denn ich, der HErr HErr, habe es
geſagt.
6. Und ich will Feuer werfen über Ma-
gog, und über die, ſo in den Inſeln ſicher
wohnen, und * ſollen es erfahren, daß
Ich der HErr bin. *c.29/6.
7. Denn ich will meinen heiligen Na-
men kund machen unter meinem Volk
Iſrael, und will meinen heiligen Na-
men nicht länger ſchänden laſſen; ſon-
dern die Heiden * ſollen erfahren, daß Ich
der HErr bin, der Heilige in Iſrael.
*c.7/27. 38/23.
8. Siehe, es iſt ſchon gekommen und
geſchehen, ſpricht der HErr HErr: Das
iſt der Tag, davon ich geredet habe.
9. Und die Bürger in den Städten Iſ-
raels werden heraus gehen, und * Feuer
machen, und verbrennen die Waffen,
Schilde, Tartſchen, Bogen, Pfeile,
Fauſtſtangen und lange Spieße, und
werden ſieben Jahre lang Feuerwerk da-
mit halten. *Pſ.46/10.
10. Daß ſie nicht dürfen Holz auf dem
Felde holen, noch im Walde hauen, ſon-
dern von den Waffen werden ſie Feuer
halten; und * ſollen rauben, von denen
ſie beraubt ſind, und plündern, von de-
nen ſie geplündert ſind, ſpricht der HErr
HErr. *2Chron.20/25.
11. Und ſoll zu der Zeit geſchehen, da will
ich Gog einen Ort geben zum Begräbniß
in Iſrael, nehmlich das Thal, da man geht
am Meer gegen Morgen, alſo daß die, ſo
vorüber gehen, ſich davor ſcheuen werden,
weil man daſelbſt Gog mit ſeiner Menge
begraben hat, und ſoll heißen Gogs Hau-
fenthal.
12. Es wird ſie aber das Haus Iſraels
begraben ſieben Monden lang, damit das
Land gereinigt werde.
13. Ja alles Volk im Lande wird an ih-
nen zu begraben haben, und werden Ruhm
davon haben, daß ich des Tages meine
Herrlichkeit erzeigt habe, ſpricht der
HErr HErr.
14. Und ſie werden Leute ausſondern,
die ſtets im Lande umher gehen, und mit
denſelben die Todtengräber, zu begraben
die Uebrigen auf dem Lande, auf daß es
gereinigt werde; nach ſieben Monden
werden ſie forſchen.
15. Und die, ſo im Lande umher ge-
hen, und etwa eines Menſchen Bein ſe-
hen, werden dabey ein Maal aufrichten,
bis es die Todtengräber auch in Gogs
Haufenthal begraben.
16. So ſoll auch die Stadt heißen Hamo-
na. Alſo werden ſie das Land reinigen.
17. Nun, du Menſchenkind, ſo ſpricht
der HErr HErr: Sage allen Vögeln, wo-
her ſie fliegen, und allen Thieren auf dem
Felde: Sammelt * euch, und kommt her;
findet euch allenthalben her zu Haufen,
zu meinem † Schlachtopfer, das ich euch
ſchlachte, ein großes Schlachtopfer auf den
Bergen Iſraels, und freſſet Fleiſch, und
ſaufet Blut.
*Jer.12/9. Offenb.19/17.18. †Jac.5/5.
18. Fleiſch der Starken ſollt ihr freſſen,
und Blut der Fürſten auf Erden ſollt ihr
ſaufen; der Widder, der Hämmel, der
Böcke, der Ochſen, die allzumal feiſt und
wohl gemäſtet ſind.
19. Und ſollt das Fette freſſen, daß ihr
voll

werdet, und das Blut ſaufen, daß ihr trunken werdet von dem Schlachtopfer, das ich euch ſchlachte.
20. Sättigt euch nun über meinem Tiſch von Roſſen und Reitern, von ſtarken und allerley Kriegsleuten; ſpricht der HErr HErr.
21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden ſehen ſollen mein Urtheil, das ich habe ergehen laſſen, und meine Hand, die ich an ſie gelegt habe.
22. Und alſo das Haus Iſraels erfahre, daß ich, der HErr, ihr Gott bin, von dem Tage und hinförder;
23. Und die Heiden erfahren, wie das Haus Iſraels um ſeiner Miſſethat willen ſey weggeführt, und daß ſie ſich an mir verſündigt hatten. Darum habe ich mein * Angeſicht vor ihnen verborgen, und habe ſie übergeben in die Hände ihrer Widerſacher, daß ſie allzumal durch das Schwerdt fallen mußten. *Jeſ. 54, 8.
24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Sünde und Uebertretung verdient haben, und alſo mein Angeſicht vor ihnen verborgen.
25. Darum, ſo ſpricht der HErr HErr: Nun will * ich das Gefängniß Jacobs wenden, und mich des ganzen Hauſes Iſraels erbarmen, und um meinen heiligen Namen eifern.
*Jer. 31, 23. 33, 7.
26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit ſie ſich an mir verſündigt haben, tragen, wenn ſie nun ſicher in ihrem Lande wohnen, daß ſie Niemand ſchrecke;
27. Und ich ſie wieder aus den Völkern gebracht, und aus den Landen ihrer Feinde verſammelt habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den Augen vieler Heiden.
28. Alſo werden ſie erfahren, daß ich, der HErr, ihr Gott bin, der ich ſie habe laſſen unter die Heiden wegführen, und wiederum in ihr Land verſammeln, und nicht einen von ihnen dort gelaſſen habe.
29. Und will mein Angeſicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich * habe meinen Geiſt über das Haus Iſraels ausgegoſſen, ſpricht der HErr HErr.
*c. 36, 25. Jeſ. 44, 3.

Das 40. Capitel.

Heſekiel wird durch göttliche Geſichte in das Land Iſrael auf einen hohen Berg geführt; er ſieht allda einen Mann mit einer Schnur und Meßruthe die äußere Mauer und Vorgebäude des neuen Tempels abmeſſen, und beſchreibt ſolche.

Im fünf und zwanzigſten Jahr unſers Gefängniſſes, im Anfang des Jahrs, am zehnten Tag des Monden, das iſt das vierzehnte Jahr, nachdem die Stadt geſchlagen war, eben an demſelben Tage kam des HErrn Hand über mich, und führte mich daſelbſt hin,
2. Durch göttliche Geſichte, nehmlich in das Land Iſrael, und ſtellte mich auf einen ſehr hohen Berg, darauf war es, wie eine gebaute Stadt von Mittag herwärts.
3. Und da er mich daſelbſt hin gebracht hatte, ſiehe, da war ein Mann, deſſen Geſtalt war wie Erz; der hatte eine linnene Schnur und eine Meßruthe in ſeiner Hand, und ſtand unter dem Thor.
4. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, ſiehe, und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum biſt du her gebracht, daß ich dir ſolches zeige; auf daß du ſolches Alles, was du hier ſieheſt, verkündigeſt dem Hauſe Iſraels.
5. Und ſiehe, es ging eine Mauer auswendig am Hauſe rings umher, und der Mann hatte die Meßruthe in der Hand, die war ſechs Ellen lang, eine jegliche Elle war eine Hand breit länger denn eine gemeine Elle, und er maß das Gebäude in die Breite eine Ruthe, und in die Höhe auch eine Ruthe.
6. Und er kam zum Thor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf ſeinen Stufen, und maß die Schwellen am Thor, eine jegliche Schwelle einer Ruthe breit.
7. Und die Gemächer, ſo beyderſeits neben dem Thor waren, maß er auch, nach der Länge eine Ruthe, und nach der Breite eine Ruthe, und der Raum zwiſchen den Gemächern war fünf Ellen weit. Und er maß auch die Schwellen am Thor neben der Halle von inwendig eine Ruthe.
8. Und er maß die Halle am Thor von inwendig eine Ruthe.
9. Und maß die Halle am Thor acht Ellen, und ſeine Erker zwey Ellen, und die Halle von inwendig des Thors.
10. Und der Gemächer waren auf jeglicher Seite drey am Thor gegen Morgen, je eins ſo weit als das andere, und ſtanden auf beyden Seiten Erker, die waren gleich groß.
11. Darnach maß er die Weite der Thür am Thor, nehmlich zehn Ellen, und die Länge des Thors dreyzehn Ellen.
12. Und vorne an den Gemächern war Raum auf beyden Seiten, je einer Elle; aber die Gemächer waren je ſechs Ellen auf beyden Seiten.
13. Dazu maß er das Thor vom Dach des Gemachs, bis zu des Thors Dach fünf und zwanzig Ellen breit, und eine Thür ſtand gegen der andern.
14. Er machte auch Erker ſechzig Ellen, und vor jeglichem Erker einen Vorhof am Thor rings herum.
15. Und bis an die Halle am innern Thor, da man hinein geht, waren fünfzig Ellen.
16. Und es waren enge Fenſterlein an

den Gemächern und Erkern hineinwärts, am Thor rings umher. Alſo waren auch Fenſter inwendig an den Hallen herum, und an den Erkern umher war Palmlaubwerk.

17. Und er führte mich weiter zum äußern Vorhof, und ſiehe, da waren Kammern, und ein Pflaſter gemacht, im Vorhof herum; und dreyßig Kammern auf dem Pflaſter.

18. Und es war das höhere Pflaſter an den Thoren, ſo lang die Thore waren, am niedrigen Pflaſter.

19. Und er maß die Breite des untern Thors vor dem innern Hofe, auswendig hundert Ellen, beydes gegen Morgen und Mitternacht.

20. Alſo maß er auch das Thor, ſo gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhof, nach der Länge und Breite.

21. Das hatte auch auf jeder Seite drey Gemächer. Und hatte auch ſeine Erker und Hallen, gleich ſo groß wie am vorigen Thor; funfzig Ellen die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite.

22. Und hatte auch ſeine Fenſter und ſeine Hallen, und ſein Palmlaubwerk, gleichwie das Thor gegen Morgen, und hatte ſieben Stufen, da man hinauf ging, und hatte ſeine Halle davor.

23. Und es war das Thor am innern Vorhof, gegen das Thor ſo gegen Mitternacht und Morgen ſtand; und maß hundert Ellen, von einem Thor zum andern.

24. Darnach führte er mich gegen Mittag, und ſiehe, da war auch ein Thor gegen Mittag; und er maß ſeine Erker und Hallen, gleich als die andern,

25. Die hatten auch Fenſter und Hallen umher, gleichwie jene Fenſter, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

26. Und waren auch ſieben Stufen hinauf, und eine Halle davor, und Palmlaubwerk an ſeinen Erkern auf jeglicher Seite.

27. Und er maß auch das Thor am innern Vorhof gegen Mittag, nehmlich hundert Ellen von dem einen Mittags-Thor zum andern.

28. Und er führte mich weiter durch das Mittags-Thor in den innern Vorhof, und maß dasſelbe Thor gegen Mittag, gleich ſo groß wie die andern,

29. Mit ſeinen Gemächern, Erkern und Hallen, und mit Fenſtern und Hallen daran, eben ſo groß wie jene umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

30. Und es ging eine Halle herum, fünf und zwanzig Ellen lang, und fünf Ellen breit.

31. Dieſelbe ſtand vorne gegen dem äußern Vorhof, und hatte auch Palmlaubwerk an den Erkern; es waren aber acht Stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führte er mich zum innern Thor gegen Morgen, und maß dasſelbe gleich, ſo groß wie die andern,

33. Mit ſeinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenſtern und Hallen umher, gleich ſo groß wie die andern, funfzig Ellen lang und fünf und zwanzig Ellen breit.

34. Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beyden Seiten, und acht Stufen hinauf.

35. Darnach führte er mich zum Thor gegen Mitternacht, das maß er gleich ſo groß, wie die andern,

36. Mit ſeinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenſtern und Hallen umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

37. Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beyden Seiten, und acht Stufen hinauf.

38. Und unten an den Erkern an jedem Thor; war eine Kammer mit einer Thür, darinnen man das Brandopfer wuſch.

39. Aber in der Halle vor dem Thor ſtanden auf jeglicher Seite zwey Tiſche, darauf man die Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer ſchlachten ſollte.

40. Und herauswärts zur Seite, da man hinauf geht zum Thor, gegen Mitternacht, ſtanden auch zwey Tiſche, und an der andern Seite unter der Halle des Thors auch zwey Tiſche.

41. Alſo ſtanden auf jeder Seite vor dem Thor vier Tiſche, das ſind acht Tiſche zuſammen, darauf man ſchlachtete.

42. Und die vier Tiſche zum Brandopfer gemacht, waren aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit, und eine Elle hoch, darauf man legte allerley Geräthe, damit man Brandopfer und andere Opfer ſchlachtete.

43. Und es gingen Leiſten herum, hineinwärts gebogen, einer queren Hand hoch. Und auf die Tiſche ſollte man das Opferfleiſch legen.

44. Und außen vor dem innern Thor waren Kammern für die Sänger, im innern Vorhof; eine an der Seite, neben dem Thor zur Mitternacht, die ſahe gegen Mittag; die andere zur Seite gegen Morgen, die ſahe gegen Mitternacht.

45. Und er ſprach zu mir: Die Kammer gegen Mittag gehört den Prieſtern, die im Hauſe dienen ſollen;

46. Aber die Kammer gegen Mitternacht gehört den Prieſtern, ſo auf dem Altar dienen. Diß ſind die Kinder Zadoks, welche allein unter den Kindern Levis vor den HErrn treten ſollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den Platz im Hauſe, nehmlich hundert Ellen lang, und hundert Ellen breit ins Gevierte; und der Altar ſtand eben vorne vor dem Tempel.

48. Und

48. Und er führte mich hinein zur Halle des Tempels, und maß die Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Thor drey Ellen weit auf jeder Seite.

49. Aber die Halle war zwanzig Ellen lang, und eilf Ellen weit, und hatte Stufen, da man hinauf ging, und Pfeiler ſtanden unten an den Erkern, an jeder Seite einer.

Das 41. Capitel.

Abmeſſung und Beſchreibung des innern Tempels.

Und er führte mich hinein in den Tempel, und maß die Erker an den Wänden, die waren auf jeder Seite ſechs Ellen weit, ſo weit das Haus war.

2. Und die Thür war zehn Ellen weit, aber die Wände zu beyden Seiten an der Thür, war jede fünf Ellen breit. Und er maß den Raum im Tempel; der hatte vierzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die Thür, zwey Ellen; und die Thür hatte ſechs Ellen, und die Weite der Thür ſieben Ellen.

4. Und er maß zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel. Und er ſprach zu mir: * Diß iſt das Allerheiligſte. *c. 43, 12.

5. Und er maß die Wand des Hauſes, ſechs Ellen hoch; darauf waren Gänge allenthalben herum, getheilt in Gemächer, die waren allenthalben vier Ellen weit.

6. Und derſelben Gemächer waren auf jeder Seite drey und dreyßig, je eines an dem andern; und ſtanden Pfeiler unten bey den Wänden am Hauſe allenthalben herum, die ſie trugen.

7. Und über dieſen waren noch mehr Gänge umher, und oben waren die Gänge weiter, daß man aus den untern in die mittlern, und aus den mittlern in die oberſten ging.

8. Und ſtand je einer ſechs Ellen über dem andern.

9. Und die Weite der obern Gänge war fünf Ellen, und die Pfeiler trugen die Gänge am Hauſe.

10. Und es war je von einer Wand am Hauſe zu der andern, zwanzig Ellen.

11. Und es waren zwey Thüren an der Schnecke hinauf, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und die Schnecke war fünf Ellen weit.

12. Und die Mauer gegen Abend war fünf und ſiebenzig Ellen breit, und neunzig Ellen lang.

13. Und er maß die Länge des Hauſes, die hatte durchaus hundert Ellen, die Mauer und was daran war.

14. Und die Weite vorn am Hauſe, gegen Morgen, mit dem, das daran hing, war auch hundert Ellen.

15. Und er maß die Länge des Gebäudes, mit Allem, was daran hing, von einer Ecke bis zur andern; das war auf jeder Seite hundert Ellen mit dem innern Tempel und Hallen im Vorhof;

16. Sammt den Thüren, Fenſtern, Ecken und den dreyen Gängen, und Tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der Erde bis zum Fenſter war, und wie breit die Fenſter ſeyn ſollten; und maß vom Thor bis zum Allerheiligſten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen Hauſe herum, von unten an bis oben hinauf, an der Thür und an den Wänden waren Cherubim, und Palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht;

19. Und ein jeder Cherub hatte zwey Köpfe; auf einer Seite wie ein Menſchenkopf, auf der andern Seite wie ein Löwenkopf.

20. Vom Boden an bis hinauf über die Thür waren die Cherubim, und die Palmen geſchnitzt, desgleichen an der Wand des Tempels.

21. Und die Thür im Tempel war viereckig, und war alles artig in einander gefügt.

22. Und der hölzerne Altar war drey Ellen hoch, und zwey Ellen lang und breit, und ſeine Ecken und alle ſeine Seiten waren hölzern. Und er ſprach zu mir: Das iſt der Tiſch, der vor dem HErrn ſtehen ſoll.

23. Und die Thür, beydes am Tempel und am Allerheiligſten,

24. Hatte zwey Blätter, die man auf- und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und Palmlaubwerk daran, wie an den Wänden, und davor waren ſtarke Riegel, gegen die Halle.

26. Und waren enge Fenſter, und vieles Palmlaubwerk herum an der Halle und an den Wänden.

Das 42. Capitel.

Die Abmeſſung des äußern Vorhofs am Tempel mit ſeinen Kammern, ſo zu den Opfern und prieſterlichen Kleidern ſollen gebraucht werden, wie auch der äußerſten Mauer, wird beſchrieben.

Und er führte mich hinaus zum äußern Vorhof gegen Mitternacht unter die Kammern, ſo gegen das Gebäude das am Tempel hing, und gegen den Tempel zu Mitternacht lagen;

2. Welcher Platz hundert Ellen lang war, von dem Thor an gegen Mitternacht, und funfzig Ellen breit.

3. Zwanzig Ellen waren gegen den innern Vorhof, und gegen das Pflaſter im äußern Vorhof, und dreyßig Ellen von einer Ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den Kammern war ein Platz, zehn Ellen breit, vor den Thüren der Kammern, das lag alles gegen Mitternacht.

5. Und über dieſen Kammern waren andere engere Kammern; denn der Raum auf den untern und mittlern Kammern war nicht groß.

6. Denn es war drey Gemächer hoch, und hatte doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten, ſondern ſie waren ſchlicht auf einander geſetzt.

7. Und der äußere Vorhof war umfangen mit einer Mauer, daran die Kammern ſtanden; die war funfzig Ellen lang.

8. Und die Kammern ſtanden nach einander, auch funfzig Ellen lang, am äußern Vorhofe; aber der Raum vor dem Tempel war hundert Ellen lang.

9. Und unten vor den Kammern war ein Platz gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhofe ging.

10. Und an der Mauer vom Morgen an, waren auch Kammern.

11. Und war auch ein Platz davor, wie vor jenen Kammern gegen Mitternacht; und war alles gleich mit der Länge, Breite, und Allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen Mittag waren auch eben ſolche Kammern mit ihren Thüren, und vor dem Platz war die Thür gegen Mittag, dazu man kommt von der Mauer, die gegen Morgen liegt.

13. Und er ſprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht, und die Kammern gegen Mittag, gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligthum, darin die Prieſter eſſen, wenn ſie dem HErrn opfern das allerheiligſte Opfer. Und ſollen die allerheiligſten Opfer, nehmlich Speiſopfer, Sündopfer und Schuldopfer daſelbſt hinein legen, denn es iſt eine heilige Stätte.

14. Und wenn die Prieſter hinein gehen, ſollen ſie nicht wieder aus dem Heiligthum gehen in den äußern Vorhof, ſondern ſollen zuvor ihre Kleider, darin ſie gedient haben, in denſelben Kammern weglegen, denn ſie ſind heilig, und ſollen ihre anderen Kleider anlegen, und alsdann heraus unter das Volk gehen.

15. Und da er das Haus inwendig gar gemeſſen hatte, führte er mich heraus zum Thor gegen Morgen, und maß von demſelben allenthalben herum.

16. Gegen Morgen maß er fünf hundert Ruthen lang;

17. Und gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruthen lang;

18. Deßgleichen gegen Mittag auch fünf hundert Ruthen.

19. Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünf hundert Ruthen lang.

20. Alſo hatte die Mauer, die er gemeſſen, in das Gevierte auf jeder Seite herum, fünf hundert Ruthen, damit das Heilige von dem Unheiligen unterſchieden wäre.

Das 43. Capitel.

Der HErr erſcheint dem Propheten im neuen Tempel in ſeiner Herrlichkeit, und verheißet ſeine beſtändige Gnaden-Gegenwart in demſelben; befiehlt auch dem Propheten, daß er von des neuen Tempels Geſtalt und Weiſe des Gottesdienſtes dem Volk Nachricht gebe, worauf ſolche beſchrieben und verordnet wird.

Und er führte mich wieder zum Thor gegen Morgen.

2. Und ſiehe, die Herrlichkeit des Gottes Iſraels kam von Morgen, und brauſete wie ein großes Waſſer brauſet, und es ward ſehr licht auf der Erde, von ſeiner Herrlichkeit.

3. Und war * eben wie das Geſicht, das ich geſehen hatte am Waſſer Chebar, da ich kam, daß die Stadt ſollte zerſtöret werden. Da fiel ich nieder auf mein Angeſicht. *c.1,3.

4. Und die Herrlichkeit des HErrn kam hinein zum Hauſe * durch das Thor gegen Morgen. *c.10,19. 11,22.23

5. Da hob mich ein Wind auf, und brachte mich in den innern Vorhof; und ſiehe, die * Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus. *2Moſ.40,34. 1Kön.8,10.11.

6. Und ich hörte einen mit mir reden, vom Hauſe heraus, und ein Mann ſtand neben mir,

7. Der ſprach zu mir: Du Menſchenkind, das * iſt der Ort meines Throns, und die Stätte meiner Fußſohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Iſraels. Und das Haus Iſraels ſoll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder ſie noch ihre Könige, durch ihre Hurerey, und durch die Leichen ihrer Könige, in ihren Höhen; *Pſ.68,17. 132,13.14.

8. Welche ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfoſten an meine Pfoſten geſetzt haben, daß nur eine Wand zwiſchen mir und ihnen war, und haben alſo meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Greuel, die ſie thaten; darum ich ſie auch in meinem Zorn verzehrt habe.

9. Nun aber ſollen ſie ihre Hurerey, und die Leichen ihrer Könige ferne von mir wegthun, und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du Menſchenkind, zeige dem Hauſe Iſrael den Tempel an, daß * ſie ſich ſchämen ihrer Miſſethat, und laß ſie ein reinliches Muſter davon nehmen. *c.16,61.63. 36,32.

11. Und wenn ſie ſich nun alles ihres Thuns ſchämen, ſo * zeige ihnen die Weiſe und Muſter des Hauſes, und ſeinen Ausgang und Eingang, und alle ſeine Weiſe, und alle ſeine Sitten, und alle ſeine Weiſe, und alle ſeine Geſetze, und ſchreibe es ihnen vor, daß ſie alle

ſeine Weiſe, und alle ſeine Sitten halten und darnach thun. *c.44,5.
12. Das ſoll aber das Geſetz des Hauſes ſeyn; auf der Höhe des Berges, ſo weit es umfangen hat, ſoll es das Allerheiligſte ſeyn; das iſt das Geſetz des Hauſes.
13. Diß iſt aber das Maaß des Altars nach der Elle, welche eine Hand breit länger iſt, denn eine gemeine Elle: Sein Fuß iſt eine Elle hoch, und eine Elle breit, und der Altar reicht hinauf bis an den Rand, der iſt eine Spanne breit umher, und das iſt ſeine Höhe.
14. Und von dem Fuß auf der Erde, bis an den untern Abſatz, ſind zwey Ellen hoch und eine Elle breit; aber von demſelben kleinern Abſatz bis an den größern, ſind es vier Ellen hoch und eine Elle breit.
15. Und der Harel vier Ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier Hörner.
16. Der Ariel aber war zwölf Ellen lang, und zwölf Ellen breit in das Gevierte.
17. Und der oberſte Abſatz war vierzehn Ellen lang, und vierzehn Ellen breit in das Gevierte; und ein Rand ging allenthalben umher, eine halbe Elle breit; und ſein Fuß war eine Elle hoch, und ſeine Stufen waren gegen Morgen.
18. Und er ſprach zu mir: Du Menſchenkind, ſo ſpricht der HErr HErr: Diß ſollen die Sitten des Altars ſeyn des Tages, da er gemacht iſt, daß man Brandopfer darauf lege, und das Blut darauf ſprenge.
19. Und den Prieſtern von Levi, aus dem Samen * Zadoks, die da vor mich treten, daß ſie mir dienen, ſpricht der HErr HErr, ſollſt du geben einen jungen Farren zum Sündopfer. *c.40,46.
20. Und von deſſelben Blut ſollſt du nehmen, und ſeine vier Hörner damit beſprengen, und die vier Ecken an dem oberſten Abſatz und um die Leiſten herum: damit ſollſt du ihn entſündigen und verſöhnen.
21. Und ſollſt * den Farren des Sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem Ort im Hauſe, das dazu verordnet iſt, außer dem Heiligthum. *3Moſ.16,27.
22. Aber am andern Tage ſollſt du einen Ziegenbock opfern, der ohne Wandel ſey, zu einem Sündopfer, und den Altar damit entſündigen, wie er mit dem Farren entſündiget iſt.
23. Und wenn das Entſündigen vollendet iſt, ſollſt du einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel ſey, und einen Widder von der Heerde, ohne Wandel.
24. Und ſollſt ſie beyde vor dem HErrn opfern, und die Prieſter ſollen Salz darauf ſtreuen, und ſollen ſie alſo opfern dem HErrn zum Brandopfer.
25. Alſo ſollſt du ſieben Tage nach einander täglich einen Bock zum Sündopfer opfern, und ſie ſollen einen jungen Farren, und einen Widder von der Heerde, die beyde ohne Wandel ſind, opfern.
26. Und ſollen alſo ſieben Tage lang den Altar verſöhnen, und ihn reinigen, und ſeine Hände füllen.
27. Und nach denſelben Tagen ſollen die Prieſter am achten Tage, und hernach für und für, auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer; ſo will ich euch gnädig ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

Das 44. Capitel.

Der HErr zeigt dem Propheten das zugeſchloſſene Thor gegen Morgen, durch welches Niemand als der HErr gehen ſoll, und das Thor gegen Mitternacht, welches den Fremden, Unbeſchnittenen, und abgöttiſchen Leviten verſchloſſen, hingegen den Kindern Zadoks geöffnet ſeyn ſoll, deren Prieſterthum, Kleidung und andere Ceremonien beſchrieben werden.

Und er führte mich wiederum zu dem Thor des äußern Heiligthums gegen Morgen; es war aber zugeſchloſſen.
2. Und der HErr ſprach zu mir: Diß Thor ſoll zugeſchloſſen bleiben, und nicht aufgethan werden, und ſoll Niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der Gott Iſraels, ſoll dadurch gehen, und ſoll zugeſchloſſen bleiben.
3. Doch den Fürſten ausgenommen; denn der Fürſt ſoll darunter ſitzen, das Brod zu eſſen vor dem HErrn; durch die Halle ſoll er hinein gehen, und durch dieſelbe wieder heraus gehen.
4. Darnach führte er mich zum Thor gegen Mitternacht, vor das Haus; und ich ſahe, und ſiehe, des * HErrn Haus ward voll der Herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein Angeſicht. *2Moſ.40,34.
5. Und der HErr ſprach zu mir: Du Menſchenkind, * merke eben darauf, und ſiehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir ſagen will von allen Sitten und Geſetzen im Hauſe des HErrn, und merke eben, wie man hinein gehen ſoll, und auf alle Ausgänge des Heiligthums. *c.40,4.
6. Und ſage dem ungehorſamen Hauſe Iſraels: So ſpricht der HErr HErr: * Ihr macht es zu viel, ihr vom Hauſe Iſraels, mit allen euren Greueln. *4Moſ.16,7.
7. Denn ihr führet fremde Leute, eines unbeſchnittenen Herzens, und unbeſchnittenen Fleiſches, in mein Heiligthum, dadurch ihr mein Haus entheiliget, wenn ihr mein Brod, Fettes und Blut opfert, und brecht alſo meinen Bund mit allen euren Greueln.
8. Und haltet die Sitten meines Heiligthums nicht, ſondern macht euch ſelbſt neue Sitten in meinem Heiligthum.
9. Darum ſpricht der HErr HErr alſo·

jo: Es ſoll kein Fremder eines unbeſchnittenen Herzens und unbeſchnittenen Fleiſches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, ſo unter den Kindern Iſraels ſind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen ſind, und ſammt Iſrael von mir irre gegangen, nach ihren Götzen; darum ſollen ſie ihre Sünde tragen.

11. Sie ſollen aber in meinem Heiligthum an den Aemtern, den Thüren des Hauſes, und dem Hauſe dienen; und ſollen nur das Brandopfer, und andere Opfer, ſo das Volk herzu bringt, ſchlachten, und vor den Prieſtern ſtehen, daß ſie ihnen dienen.

12. Darum, daß ſie jenen gedienet vor ihren Götzen, und dem Hauſe Iſraels ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben; darum habe ich meine Hand über ſie ausgeſtreckt, ſpricht der HErr HErr, daß ſie müſſen ihre Sünde tragen.

13. Und ſollen nicht zu mir nahen Prieſteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligthum, zu dem Allerheiligſten, ſondern ſollen ihre Schande tragen, und ihre Greuel, die ſie geübt haben.

14. Darum habe ich ſie zu Hütern gemacht an allem Dienſt des Hauſes, und zu Allem, das man darinnen thun ſoll.

15. Aber die Prieſter aus den Leviten, die Kinder * Zadoks, ſo die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die Kinder Iſraels von mir abfielen, die ſollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir ſtehen, daß ſie mir das Fett und Blut opfern, ſpricht der HErr HErr. *c.48,11.

16. Und ſie ſollen hinein gehen in mein Heiligthum, und vor meinen Tiſch treten, mir zu dienen, und meine Sitten zu halten.

17. Und wenn ſie durch die Thore des innern Vorhofs gehen wollen, ſollen ſie linnene Kleider anziehen, und nichts Wollenes anhaben, ſo lange ſie in den Thoren im innern Vorhof dienen.

18. Und ſollen linnenen Schmuck auf ihrem Haupte haben, und ein linnenes * Niederkleid um ihre Lenden, und ſollen ſich nicht im Schweiße gürten. *c.28,42.

19. Und wenn ſie etwa zu einem äußern Vorhof zum Volk heraus gehen, * ſollen ſie die Kleider, darin ſie gedient haben, ausziehen, und dieſelben in die Kammern des Heiligthums legen, und andere Kleider anziehen, und das Volk nicht heiligen in ihren eigenen Kleidern. *c.42,14.

20. Ihr * Haupt ſollen ſie nicht beſcheeren, und ſollen auch nicht die Haare frey wachſen laſſen, ſondern ſollen die Haare umher verſchneiden. *3Moſ.19,27. 21,5.

21. Und ſoll auch * kein Prieſter keinen Wein trinken, wenn ſie in den innern Vorhof gehen ſollen. *3Moſ.10,9.

22. Und ſollen keine * Wittwe noch Verſtoßene zur Ehe nehmen, ſondern Jungfrauen vom Samen des Hauſes Iſraels, oder eines Prieſters nachgelaſſene Wittwe. *3Moſ.21,7.13.14.

23. Und ſie ſollen mein Volk lehren, daß ſie wiſſen * Unterſchied zu halten zwiſchen Heiligem und Unheiligem, und zwiſchen Reinem und Unreinem. *3Moſ.10,10.

24. Und wo eine Sache vor ſie kommt, ſollen ſie ſtehen und richten, und nach meinen Rechten ſprechen, und meine Gebote und Sitten halten, und alle meine Feſte halten, und meine Sabbathe heiligen.

25. Und ſollen zu keinem Todten gehen, und ſich verunreinigen, ohne allein zu Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schweſter, die noch keinen Mann gehabt hat; über denen mögen ſie ſich verunreinigen.

26. Und nach ſeiner Reinigung ſoll man ihm zählen ſieben Tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum Heiligthum gehet in den innern Vorhof, daß er im Heiligthum diene, ſo ſoll er ſein Sündopfer opfern, ſpricht der HErr HErr.

28. Aber das Erbtheil, das ſie haben ſollen, das will ich ſelbſt ſeyn; darum ſollt ihr ihnen kein eigenes Land geben in Iſrael; denn ich bin ihr Erbtheil.

29. Sie ſollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannte in Iſrael ſoll ihnen ſeyn.

30. Und alle * erſte Früchte und Erſtgeburt von allen Hebopfern ſollen den Prieſtern ſeyn. Ihr ſollt auch den Prieſtern die Erſtlinge geben von Allem, das man ißt, damit der Segen in deinem Hauſe bleibe. *2Moſ.13,2. 34,19.

31. Was aber ein * Aas oder zerriſſen iſt, es ſey von Vögeln oder Thieren, das ſollen die Prieſter nicht eſſen. *2Moſ.22,31.

Das 45. Capitel.

Austheilung des Landes, für das Heiligthum und die Wohnung der Prieſter, für die Leviten, für das Volk und die Stadt, und für den Fürſten; nebſt vorgeſchriebenen Geſetzen für die Fürſten und über mancherley Opfer.

Wenn ihr nun das Land durch das Loos austheilet, ſo ſollt ihr ein Hebopfer vom Lande abſondern, das dem HErrn heilig ſeyn ſoll, fünf und zwanzig tauſend Ruthen lang, und zehn tauſend breit; der Platz ſoll heilig ſeyn, ſo weit er reicht.

2. Und von dieſem ſollen zum Heiligthum kommen je fünf hundert Ruthen in das Gevierte, und dazu ein freyer Raum umher funfzig Ellen.

3. Und auf demſelben Platz, der fünf und zwanzig tauſend Ruthen lang, und

zehn tauſend breit iſt, ſoll das Heiligthum ſtehen, und das Allerheiligſte.

4. Das Uebrige aber vom geheiligten Lande ſoll den Prieſtern gehören, die im Heiligthum dienen, und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß ſie Raum zu Häuſern haben, und ſoll auch heilig ſeyn.

5. Aber die Leviten, ſo vor dem Haus dienen, ſollen auch fünf und zwanzig tauſend Ruthen lang, und zehn tauſend breit haben, zu ihrem Theil zu zwanzig Kammern.

6. Und der Stadt ſollt ihr auch einen Platz laſſen für das ganze Haus Iſraels, fünf tauſend Ruthen breit, und fünf und zwanzig tauſend lang, neben dem abgeſonderten Platz des Heiligthums.

7. Dem Fürſten aber ſollt ihr auch einen Platz geben zu beyden Seiten, zwiſchen dem Platz der Prieſter, und zwiſchen dem Platz der Stadt, gegen Abend und gegen Morgen, und ſollen beyde gegen Morgen und gegen Abend gleich lang ſeyn.

8. Das ſoll ſein eigenes Theil ſeyn in Iſrael, damit meine Fürſten nicht mehr meinem Volk das Ihrige nehmen, ſondern ſollen das Land dem Hauſe Iſraels laſſen für ihre Stämme.

9. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: * Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürſten Iſraels, laßt ab von Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut iſt; und thut ab von meinem Volk euer Austreiben, ſpricht der HErr HErr. *c. 44, 6.

10. Ihr ſollt rechtes * Gewicht und rechte Scheffel, und rechtes Maaß haben. *3 Moſ. 19, 36. 5 Moſ. 25, 13.

11. Epha und Bath ſollen gleich ſeyn, daß ein Bath das zehnte Theil vom Homer habe, und das Epha auch das zehnte Theil vom Homer; denn nach dem Homer ſoll man ſie beyde meſſen.

12. Aber ein * Sekel ſoll zwanzig Gera haben, und eine Mina macht zwanzig Sekel, fünf und zwanzig Sekel, und fünfzehn Sekel. *2 Moſ. 30, 13.

13. Das ſoll nun das Hebopfer ſeyn, das ihr heben ſollt, nehmlich das ſechste Theil eines Epha von einem Homer Weizen, und das ſechste Theil eines Epha von einem Homer Gerſte.

14. Und vom Oel ſollt ihr geben einen Bath, nehmlich je den zehnten Bath vom Cor, und den zehnten vom Homer; denn zehn Bath machen einen Homer.

15. Und je ein Lamm von zwey hundert Schafen, aus der Heerde auf der Weide Iſraels zum Speisopfer, und Brandopfer, und Dankopfer zur Verſöhnung für ſie, ſpricht der HErr HErr.

16. Alles Volk im Lande ſoll ſolche Hebopfer zum Fürſten in Iſrael bringen.

17. Und der Fürſt ſoll ein Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer opfern auf die Feſte, Neumonden und Sabbathe, und auf alle hohe Feſte des Hauſes Iſraels; dazu Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer thun, zur Verſöhnung für das Haus Iſraels.

18. So ſpricht der HErr HErr: Am erſten Tage des erſten Monden ſollſt du nehmen einen jungen Farren, der ohne Wandel ſey, und das Heiligthum entſündigen.

19. Und der Prieſter ſoll von dem Blut des Sündopfers nehmen, und die Pfoſten am Hauſe damit beſprengen, und die vier Ecken des Abſatzes am Altar, ſammt den Pfoſten am Thor des innern Vorhofs.

20. Alſo ſollſt du auch thun am ſiebenten Tage des Monden, wo Jemand geirrt hat, oder verführet iſt; daß ihr das Haus entſündiget.

21. Am vierzehnten Tage des erſten Monden ſollt ihr das Paſſah halten, und ſieben Tage feyern, und ungeſäuertes Brod eſſen.

22. Und an demſelben Tage ſoll der Fürſt für ſich und für alles Volk im Lande, einen Farren zum Sündopfer opfern.

23. Aber die ſieben Tage des Feſtes ſoll er dem HErrn täglich ein Brandopfer thun je ſieben Farren, und ſieben Widder, die ohne Wandel ſeyn, und je einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer aber ſoll er je ein Epha zu einem Farren, und ein Epha zu einem Widder opfern, und je ein * Hin Oel zu einem Epha. *c. 46, 5.

25. Am funfzehnten Tage des ſiebenten Monden ſoll er ſieben Tage nach einander feyern, gleichwie jene ſieben Tage, und eben ſo halten mit Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer, ſammt dem Oel.

Das 46. Capitel.

Weitere Vorſchreibung der Geſetze vo[n] Opfern, und von den Geſchenken und Gaben, die ein Fürſt ſeinen Söhnen oder Knechten thun mag; nebſt Beſchreibung des Orts, an welchem die Prieſter die Opfer ſchlachten und bereiten ſollen.

So ſpricht der HErr HErr: Das Thor am innern Vorhof, gegen morgenwärts, ſoll die ſechs Werktage zugeſchloſſen ſeyn, aber am Sabbathtage und am Neumonden ſoll man es aufthun.

2. Und der Fürſt ſoll auswendig unter die Halle des Thores treten, und draußen bey den Pfoſten am Thor ſtehen bleiben. Und die Prieſter ſollen ſein Brandopfer und Dankopfer opfern; er aber ſoll auf der Schwelle des Thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das Thor aber ſoll offen bleiben bis an den Abend.

3. Desgleichen das Volk im Lande ſoll in der Thür deſſelben Thors anbeten vor dem HErrn an den Sabbathen und Neumonden.

4. Das Brandopfer aber, ſo der Fürſt vor dem HErrn opfern ſoll am Sabbath-

bathtage, ſoll ſeyn ſechs Lämmer, die ohne Wandel ſeyn, und ein Widder ohne Wandel;

5. Und je ein Epha Speisopfer zu einem Widder, zum Speisopfer. Zu den Lämmern aber ſo viel ſeine Hand vermag, zum Speisopfer, und je ein Hin Oel zu einem Epha.

6. Am Neumonden aber ſoll er einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel ſey, und ſechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel.

7. Und je * ein Epha zum Farren, und je ein Epha zum Widder, zum Speisopfer. Aber zu den Lämmern, ſo viel als er greift, und je ein Hin Oel zu einem Epha. *c.45,24.

8. Und wenn der Fürſt hinein gehet, ſoll er durch die Halle des Thores hinein gehen, und deſſelben Weges wieder heraus gehen.

9. Aber das Volk im Lande, ſo vor den HErrn kommt auf die hohen Feſte, und zum Thor gegen Mitternacht hinein gehet anzubeten, das ſoll durch das Thor gegen Mittag wieder heraus gehen, und welche zum Thor gegen Mittag hinein gehen, die ſollen zum Thor gegen Mitternacht wieder heraus gehen, und ſollen nicht wieder zu dem Thor hinaus gehen, dadurch ſie hinein ſind gegangen, ſondern ſtracks vor ſich hinaus gehen.

10. Der Fürſt aber ſoll mit ihnen beydes hinein und heraus gehen.

11. Aber an den Feyertagen und hohen Feſten ſoll man zum Speisopfer * je zu einem Farren ein Epha, und je zu einem Widder ein Epha opfern, und zu den Lämmern, ſo viel ſeine Hand vermag, und je ein Hin Oel zu einem Epha. *c.45,24.

12. Wenn aber der Fürſt ein freywilliges Brandopfer oder Dankopfer dem HErrn thun wollte, ſo ſoll man ihm das Thor gegen morgenwärts aufthun, daß er ſein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er ſonſt am Sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, ſoll man das Thor nach ihm zuſchließen.

13. Und er ſoll dem HErrn * täglich ein Brandopfer thun, nehmlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; daſſelbe ſoll er alle Morgen opfern. *2Moſ.29,38.39.

14. Und ſoll alle Morgen das ſechste Theil von einem Epha zum Speisopfer darauf thun, und ein drittes Theil von einem Hin Oel auf das Semmelmehl zu träufeln, dem HErrn zum Speisopfer; das ſoll ein ewiges Recht ſeyn vom täglichen Opfer.

15. Und alſo ſollen ſie das Lamm ſammt dem Speisopfer und Oel alle Morgen opfern, zum täglichen Brandopfer.

16. So ſpricht der HErr HErr: Wenn der Fürſt ſeiner Söhne einem ein Geſchenk gibt von ſeinem Erbe, daſſelbe ſoll ſeinen Söhnen bleiben, und ſollen es erblich beſitzen.

17. Wo er aber ſeiner Knechte einem von ſeinem Erbtheil etwas ſchenket, das ſollen ſie beſitzen bis auf das Freyjahr, und ſoll alsdann dem Fürſten wieder heimfallen, denn ſein Theil ſoll allein auf ſeine Söhne erben.

18. Es ſoll auch der Fürſt dem Volk nichts nehmen von ſeinem Erbtheil, noch ſie aus ihren eigenen Gütern ſtoßen, ſondern ſoll ſein eigenes Gut auf ſeine Kinder erben, auf daß meines Volks nicht Jemand von ſeinem Eigenthum zerſtreuet werde.

19. Und er führte mich unter den Eingang, an der Seite des Thors gegen Mitternacht, zu den Kammern des Heiligthums, ſo den Prieſtern gehörten; und ſiehe, daſelbſt war ein Raum in einer Ecke gegen Abend.

20. Und er ſprach zu mir: Diß iſt der Ort, da die Prieſter kochen ſollen das Schuldopfer und Sündopfer, und das Speisopfer backen, daß ſie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, das Volk zu heiligen.

21. Darnach führte er mich hinaus in den äußern Vorhof, und hieß mich gehen in die vier Ecken des Vorhofs.

22. Und ſiehe, da war in jeglicher der vier Ecken ein anderes Vorhöflein zu räuchern, vierzig Ellen lang und dreyßig Ellen breit, alle vier einerley Maaß.

23. Und es ging ein Mäuerlein um ein jegliches der Viere; da waren Heerde herum gemacht, unten an den Mauern.

24. Und er ſprach zu mir: Diß iſt die Küche, darin die Diener im Hauſe kochen ſollen, was das Volk opfert.

Das 47. Capitel.

Der Urſprung, Anwachs und Nutzbarkeit des Waſſers, ſo aus dem Tempel gefloſſen, wird beſchrieben; die Gränzen des heiligen Landes geſetzt, und eine gleiche Austheilung geboten.

Und er führte mich wieder zu der Thür des Tempels. Und ſiehe, da floß ein Waſſer heraus unter der Schwelle des Tempels gegen Morgen; denn die Thür des Tempels war auch gegen Morgen. Und das Waſſer lief an der rechten Seite des Tempels neben dem Altar hin gegen Mittag.

2. Und er führte mich auswendig zum Thor gegen Mitternacht vom äußern Thor gegen Morgen; und ſiehe, das Waſſer ſprang heraus von der rechten Seite.

3. Und der Mann ging heraus gegen Morgen, und hatte die Meßſchnur in der Hand; und er maß tauſend Ellen, und führte mich durch das Waſſer, bis mir es an die Knöchel ging.

4. Und maß abermal tauſend Ellen, und führte mich durch das Waſſer, bis mir es an die Kniee ging. Und maß noch tau-

tauſend Ellen, und ließ mich dadurch
gehen, bis es mir an die Lenden ging.
5. Da maß er noch tauſend Ellen, und
es ward ſo tief, daß ich nicht mehr grün-
den konnte, denn das Waſſer war zu
hoch, daß man darüber ſchwimmen muß-
te, und konnte es nicht gründen.
6. Und er ſprach zu mir: Du Menſchen-
kind, das haſt du ja geſehen. Und er führte
mich wieder zurück am Ufer des Bachs.
7. Und ſiehe, da ſtanden ſehr viele Bäu-
me am Ufer auf beyden Seiten.
8. Und ſprach zu mir: Diß Waſſer,
das da gegen Morgen heraus fließt, wird
durch das Blachfeld fließen ins Meer,
und von einem Meer ins andere, und
wenn es dahin ins Meer kommt, da
ſollen dieſelbigen Waſſer geſund werden.
9. Ja Alles, was darinnen lebt und webt,
dahin dieſe Ströme kommen, das ſoll
leben, und ſoll ſehr viele Fiſche haben;
und ſoll Alles geſund werden und leben,
wo dieſer Strom hinkommt.
10. Und es werden die Fiſcher an demſel-
ben ſtehen; von Engeddi bis zu En-Eglaim
wird man die Fiſchgarne aufſpannen,
denn es werden daſelbſt ſehr viele Fiſche
ſeyn, gleichwie im großen Meer.
11. Aber die Teiche und Lachen dar-
neben werden nicht geſund werden, ſon-
dern geſalzen bleiben.
12. Und an demſelben Strom am Ufer
auf beyden Seiten werden allerley frucht-
bare Bäume wachſen, und ihre Blätter
werden nicht verwelken, noch ihre Früch-
te verfaulen; und werden alle Monden
neue Früchte bringen, denn ihr Waſſer
fließt aus dem Heiligthum. Ihre Frucht
wird zur Speiſe dienen, und ihre Blät-
ter zur Arzney.
13. So ſpricht der HErr HErr: Diß
ſind die Gränzen, nach denen ihr das Land
ſollt austheilen den zwölf Stämmen Iſ-
raels; denn * zwey Theile gehören dem
Stamm Joſeph.
*1Moſ.48,5. Joſ.17,17.
14. Und ihr ſollt es gleich austheilen,
einem wie dem andern; denn ich habe
meine Hand aufgehoben, * das Land eu-
ren Vätern und euch zum Erbtheil zu ge-
ben. *1Moſ.15,18.
15. Diß iſt nun die Gränze des Landes
gegen Mitternacht von dem großen Meer
an, von Hethlon bis gen Zedad:
16. Nehmlich Hemath, Berotha, Sib-
raim, die mit Damascus und Hemath
gränzen, und Hazar-Tichon, die mit Ha-
veran gränzt.
17. Das ſoll die Gränze ſeyn, vom
Meer an bis gen Hazar-Enon, und Da-
mascus und Hemath ſollen das Ende
ſeyn gegen Mitternacht.
18. Aber die Gränze gegen Morgen ſollt
ihr meſſen zwiſchen Haveran und Da-
mascus, und zwiſchen Gilead und zwi-
ſchen dem Lande Iſrael, am Jordan
hinab bis an das Meer gegen Morgen.
Das ſoll die Gränze gegen Morgen ſeyn.
19. Aber die Gränze gegen Mittag iſt
von Thamar bis an das * Haderwaſſer
zu Kades, und gegen das Waſſer am
großen Meer. Das ſoll die Gränze ge-
gen Mittag ſeyn. *4Moſ.20,3.13.
20. Und die Gränze gegen Abend iſt vom
großen Meer an ſtracks bis gen Hemath.
Das ſey die Gränze gegen Abend.
21. Alſo ſollt ihr das Land austheilen
unter die Stämme Iſraels.
22. Und wenn ihr das Loos werft, das
Land unter euch zu theilen, ſo ſollt ihr
die Fremdlinge, die bey euch wohnen,
und Kinder unter euch zeugen, halten,
gleichwie die Einheimiſchen unter den
Kindern Iſraels;
23. Und ſollen auch ihren Theil am
Lande haben, ein Jeglicher unter dem
Stamm, bey dem er wohnet, ſpricht der
HErr HErr.

Das 48. Capitel.

Beſchreibung, was bey der Austheilung des Landes die ſieben Stämme Iſraels, das Heiligthum, die Prieſter und Leviten, die Stadt und das Volk, der Fürſt, und die übrigen fünf Stämme zu ihren Antheil haben ſollen; worauf die Namen der Thore und der Stadt angezeigt werden.

Diß ſind die Namen der Stämme.
Von Mitternacht, von * Hethlon
gegen Hemath und Hazar-Enon,
und von Damascus gegen Hemath, das
ſoll Dan für ſeinen Theil haben, vom
Morgen bis gen Abend. *c.47,15.17.
2. Neben Dan ſoll Aſſer ſeinen Theil
haben, vom Morgen bis gen Abend.
3. Neben Aſſer ſoll Naphthali ſeinen
Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.
4. Neben Naphthali ſoll Manaſſe ſeinen
Theil haben, vom Morgen bis gen
Abend.
5. Neben Manaſſe ſoll Ephraim ſeinen
Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.
6. Neben Ephraim ſoll Ruben ſeinen
Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.
7. Neben Ruben ſoll Juda ſeinen Theil
haben, vom Morgen bis gen Abend.
8. Neben Juda aber ſollt ihr einen
Theil abſondern, vom Morgen
bis gen Abend, * der fünf und zwan-
zig tauſend Ruthen breit und lang ſey,
ein Stück von den Theilen, ſo vom Mor-
gen bis gen Abend reichen, darinnen
ſoll das Heiligthum ſtehen. *c.45,1.
9. Und davon ſollt ihr dem HErrn ei-
nen Theil abſondern, fünf und zwanzig
tauſend Ruthen lang, und zehn tauſend
Ruthen breit.
10. Und daſſelbige heilige Theil ſoll der
Prieſter ſeyn, nehmlich fünf und zwanzig
tauſend Ruthen lang gegen Mitternacht
und gegen Mittag, und zehn tauſend
breit

breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligthum des HErrn ſoll mitten darinnen ſtehen.

11. Das ſoll geheiliget ſeyn den Prieſtern, den Kindern Zadoks, * welche meine Sitten gehalten haben, und ſind nicht abgefallen mit den Kindern Iſraels, wie die Leviten abgefallen ſind. *c.44,15.

12. Und ſoll alſo dieſer abgeſonderte Theil des Landes ihr eigen ſeyn, darin das Allerheiligſte iſt neben der Leviten Gränze.

13. Die Leviten aber ſollen neben der Prieſter Grenze auch fünf und zwanzig tauſend Ruthen in die Länge, und zehn tauſend in die Breite haben; denn alle Länge ſoll fünf und zwanzig tauſend, und die Breite zehn tauſend Ruthen haben.

14. Und ſollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das Erſtling des Landes nicht wegkomme; denn es iſt dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tauſend Ruthen in die Breite, gegen die fünf und zwanzig tauſend Ruthen in die Länge, das ſoll unheilig ſeyn zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu Vorſtädten; und die Stadt ſoll mitten darinnen ſtehen.

16. Und das ſoll ihr Maaß ſeyn: vier tauſend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch vier tauſend und fünf hundert.

17. Die Vorſtadt aber ſoll haben zwey hundert und funfzig Ruthen, gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen auch gegen Morgen und gegen Abend zwey hundert und funfzig Ruthen.

18. Aber das Uebrige an der Länge deſſelben, neben dem Abgeſonderten und Geheiligten, nehmlich zehn tauſend Ruthen gegen Morgen und gegen Abend, das gehört zur Unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter ſollen aus allen Stämmen Iſraels in der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze Abſonderung der fünf und zwanzig tauſend Ruthen in das Gevierte eine geheiligte Abſonderung ſey, zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig iſt auf beyden Seiten, neben dem abgeſonderten heiligen Theil, und neben der Stadt Theil, nehmlich fünf und zwanzig tauſend Ruthen, gegen Morgen und gegen Abend, das ſoll alles des Fürſten ſeyn. Aber der abgeſonderte heilige Theil, und das Haus des Heiligthums ſoll mitten inne ſeyn.

22. Was aber dazwiſchen liegt, zwiſchen der Leviten Theil, und zwiſchen der Stadt Theil, und zwiſchen der Gränze Judas, und der Gränze Benjamins, das ſoll des Fürſten ſeyn.

23. Darnach ſollen die andern Stämme ſeyn: Benjamin ſoll ſeinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

24. Aber neben der Gränze Benjamins ſoll Simeon ſeinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

25. Neben der Gränze Simeons ſoll Iſaſchar ſeinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

26. Neben der Gränze Iſaſchars ſoll Sebulon ſeinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

27. Neben der Gränze Sebulons ſoll Gad ſeinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

28. Aber neben Gad iſt die Gränze gegen Mittag, von * Thamar bis an das Haderwaſſer zu Kades, und gegen das Waſſer am großen Meer. *c.47,19.

29. Alſo ſoll das Land ausgetheilt werden zum Erbtheil unter die Stämme Iſraels, und das ſoll ihr Erbtheil ſeyn, ſpricht der HErr HErr.

30. Und ſo weit ſoll die Stadt ſeyn, vier tauſend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht.

31. Und die Thore der Stadt ſollen nach den Namen der Stämme Iſraels genannt werden; drey Thore gegen Mitternacht: das erſte Thor Rubens, das andere Judas, das dritte Levis.

32. Alſo auch gegen Morgen vier tauſend und fünf hundert Ruthen, und auch drey Thore: nehmlich das erſte Thor Joſephs, das andere Benjamins, das dritte Dans.

33. Gegen Mittag auch alſo, vier tauſend und fünf hundert Ruthen, und auch drey Thore: das erſte Thor Simeons, das andere Iſaſchars, das dritte Sebulons.

34. Alſo auch gegen Abend vier tauſend und fünf hundert Ruthen, und drey Thore: ein Thor Gads, das andere Aſſers, das dritte Naphthalis.

35. Alſo ſoll es um und um achtzehn tauſend Ruthen haben, und alsdann ſoll die Stadt genannt werden: * Hier iſt der HErr. *c.43,7. Pſ.68,17.

Ende des Propheten Heſekiel.

Der Prophet Daniel.

Das 1. Capitel.

Erzählung, wann und wie Daniel mit ſeinen Geſellen gen Babel und in die königliche Schule daſelbſt gebracht worden, auch wie ſie ſich mit ſchlechtem Zugemüße begnügt, und wie ſie Gott mit Weisheit begabt, daß ſie endlich zu königlichen Aemtern erhoben werden.

Im dritten Jahr des Reichs Jojakims, des Königs Judas, * kam Nebucadnezar, der König zu Babel, vor Jeruſalem, und belagerte ſie. *2Kön.24,1.10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den König Judas, und etliche Gefäße aus dem Hauſe Gottes; die ließ er führen in das Land * Sinear, in ſeines Gottes Haus, und that die Gefäße in ſeines Gottes Schatzkammer. *1 Moſ. 10,10.

3. Und der König ſprach zu Aſpenas, ſeinem oberſten Kämmerer, er ſolle aus den Kindern Iſraels vom * königlichen Stamme, und Herrenkindern wählen: *2 Kön. 20,18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, ſondern ſchöne, vernünftige, weiſe, kluge und verſtändige, die da geſchickt wären zu dienen in des Königs Hofe, und zu lernen chaldäiſche Schrift und Sprache.

5. Solchen verſchaffte der König, was man ihnen täglich geben ſollte von ſeiner Speiſe, und von dem Wein, den er ſelbſt trank, daß ſie alſo drey Jahre auferzogen, darnach vor dem Könige dienen ſollten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja, von den Kindern Judas.

7. Und der oberſte Kämmerer gab ihnen Namen, und nannte Daniel Beltſazar, und Hananja Sadrach, und Miſael Meſach, und Aſarja Abed-Nego.

8. Aber Daniel ſetzte ſich vor in ſeinem Herzen, daß er ſich mit des Königs Speiſe, und mit dem Wein, den er ſelbſt trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den oberſten Kämmerer, daß er ſich nicht müßte verunreinigen.

9. Und Gott gab Daniel, daß * ihm der oberſte Kämmerer günſtig und gnädig ward. *1 Moſ. 39,21.

10. Derſelbe ſprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speiſe und Trank verſchafft hat. Wo er würde ſehen, daß eure Angeſichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Alters, ſo brächtet ihr mich bey dem Könige um mein Leben.

11. Da ſprach Daniel zu Melzar, welchem der oberſte Kämmerer Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja befohlen hatte:

12. Verſuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns geben Zugemüße zu eſſen, und Waſſer zu trinken;

13. Und laß dann vor dir unſere Geſtalt und der Knaben, ſo von des Königs Speiſe eſſen, beſehen, und darnach du ſehen wirſt, darnach ſchaffe mit deinen Knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und verſuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Und nach den zehn Tagen waren ſie ſchöner, und beſſer bey Leibe, denn alle Knaben, ſo von des Königs Speiſe aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete Speiſe und Trank hinweg, und gab ihnen Zugemüße.

17. Aber der Gott dieſer Viere gab ihnen Kunſt und Verſtand in allerley Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verſtand in allen Geſichten und Träumen.

18. Und da die Zeit um war, die der König beſtimmt hatte, daß ſie ſollten hinein gebracht werden, brachte ſie der oberſte Kämmerer hinein vor Nebucad-Nezar.

19. Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen Niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Miſael und Aſarja gleich wäre, und ſie wurden des Königs Diener.

20. Und der König fand ſie in allen Sachen, die er ſie fragte, zehnmal klüger und verſtändiger, denn alle Sternſeher und Weiſen in ſeinem ganzen Reiche.

21. Und * Daniel lebte bis in das erſte Jahr des Königs Cores. *c. 6,28.

Das 2. Capitel.

Nebucad-Nezar begehret einen entfallenen Traum, und deſſen Deutung, von den Weiſen zu wiſſen; da ſie aber ſolchen nicht anzeigen können, befiehlt er ſie alle umzubringen. Als aber Daniel ſolches vernimmt, bittet er bey dem König um Friſt, erzählet und deutet nachmals durch göttliche Offenbarung den Traum; worauf der König den HErrn für den wahren Gott erkennt, und Daniel zu großen Ehren erhebt.

Im andern Jahr des Reichs Nebucad-Nezars, hatte Nebucad-Nezar einen * Traum, davon er erſchrack, daß er aufwachte. *1 Moſ. 41,1.

2. Und er hieß alle * Sternſeher, und Weiſen, und Zauberer, und Chaldäer zuſammen fodern, daß ſie dem Könige ſeinen Traum ſagen ſollten. Und ſie kamen und traten vor den König. *Jeſ. 47,12.13.

3. Und der König ſprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erſchreckt, und ich wollte gern wiſſen, was es für ein Traum geweſen ſey.

4. Da ſprachen die Chaldäer zum König auf chaldäiſch: Herr König, * Gott verleihe dir langes Leben, ſage deinen Knechten den Traum, ſo wollen wir ihn deuten. *c. 3,9. 5,10. 6,6.12.

5. Der König antwortete, und ſprach zu den Chaldäern: Er iſt mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen, und ihn deuten, ſo werdet ihr gar umkommen, und eure Häuſer ſchändlich verſtöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen, und deuten, ſo ſolt ihr Geſchenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum ſo ſaget mir den Traum und ſeine Deutung.

7. Sie antworteten wiederum, und ſprachen: Der König ſage ſeinen Knechten den Traum, ſo wollen wir ihn deuten.

8. Der König antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich merke es, daß ihr Friſt ſuchet, weil ihr ſehet, daß er mir entfallen iſt.

9. Aber werdet ihr mir nicht den Traum
ſagen, ſo gehet das Recht über euch,
als die ihr Lügen und Gedichte vor mir
zu reden vorgenommen habt, bis die Zeit
vorüber gehe. Darum ſo ſaget mir den
Traum, ſo kann ich merken, daß ihr
auch die Deutung trefft.
10. Da antworteten die Chaldäer vor
dem Könige, und ſprachen zu ihm: Es
iſt kein Menſch auf Erden, der ſagen
könne, das der König fodert. So iſt auch
kein König, wie groß oder mächtig er
ſey, der ſolches von irgend einem Stern-
ſeher, Weiſen oder Chaldäer fodere.
11. Denn das der König fodert, iſt zu
hoch; und iſt auch ſonſt Niemand, der
es vor dem Könige ſagen könne, ausge-
nommen die Götter, die bey den Men-
ſchen nicht wohnen.
12. Da ward der König ſehr zornig, und
befahl alle Weiſen zu Babel umzubringen.
13. Und das Urtheil ging aus, daß man
die Weiſen tödten ſollte. Und Daniel
ſamt ſeinen Geſellen ward auch geſucht,
daß man ſie tödtete.
14. Da vernahm Daniel ſolches Ur-
theil und Befehl, von Arioch,
dem oberſten Richter des Königs, welcher
auszog, zu tödten die Weiſen zu Babel.
15. Und er fing an, und ſprach zu des
Königs Vogt Arioch: Warum iſt ſo ein
ſtrenges Urtheil vom Könige ausgegan-
gen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.
16. Da ging Daniel hinauf, und bat
den König, daß er ihm Friſt gäbe, damit
er die Deutung dem Könige ſagen möchte.
17. Und Daniel ging heim, und zeigte
ſolches an ſeinen Geſellen, Hananja,
Miſael und Aſarja;
18. Daß ſie Gott vom Himmel um
Gnade bäten, ſolches verborgenen Din-
ges halben; damit Daniel und ſeine Ge-
ſellen nicht ſammt den andern Weiſen
zu Babel umkämen.
19. Da ward Daniel ſolches verborgene
Ding durch ein Geſicht des Nachts of-
fenbaret.
20. Darüber lobte Daniel den Gott
vom Himmel, fing an, und ſprach: Ge-
lobt ſey der Name Gottes von Ewigkeit
zu Ewigkeit, denn ſein iſt beydes Weis-
heit und Stärke.
21. Er ändert Zeit und Stunde, er *
ſetzt Könige ab, und ſetzt Könige ein;
er gibt den Weiſen ihre Weisheit, und
den Verſtändigen ihren Verſtand.
*c.4,14.22.26. 5,21.
22. Er offenbaret, was * tief und verbor-
gen iſt; er weiß, was in Finſterniß liegt;
denn bey ihm iſt eitel Licht.
*1Cor.2,10.
23. Ich danke dir und lobe dich, Gott
meiner Väter, daß du mir Weisheit und
Stärke verleiheſt, und jetzt offenbaret haſt,
darum wir dich gebeten haben, nehmlich
du haſt uns des Königs Sache geoffenbaret.
24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch,
der vom König Befehl hatte, die
Weiſen zu Babel umzubringen, und ſprach
zu ihm alſo: Du ſollſt die Weiſen zu
Babel nicht umbringen, ſondern führe
mich hinauf zum Könige, ich will dem
Könige die Deutung ſagen.
25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf
vor den König, und ſprach zu ihm alſo:
Es iſt Einer gefunden unter den Gefan-
genen aus Juda, der dem Könige die
Deutung ſagen kann.
26. Der König antwortete und ſprach
zu Daniel, den ſie Beltſazar hießen: Biſt
du es, der mir den Traum, den ich geſehen
habe, und ſeine Deutung zeigen kann?
27. Daniel fing an vor dem Könige, und
ſprach: Das verborgene Ding, das der
König fodert von den Weiſen, Gelehr-
ten, Sternſehern und Wahrſagern, ſte-
het in ihrem Vermögen nicht, dem Kö-
nige zu ſagen;
28. Sondern Gott vom Himmel, der
kann verborgene Dinge offenbaren; der
hat dem König Nebucad-Nezar angezeigt,
was in künftigen Zeiten geſchehen ſoll.
29. Dein Traum und dein Geſicht, da
du ſchlieſeſt, kam daher: Du König dach-
teſt auf deinem Bette, wie es doch her-
nach gehen würde; und der, ſo verbor-
gene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt,
wie es gehen werde.
30. So iſt mir ſolches verborgene Ding
offenbaret, * nicht durch meine Weis-
heit, als wäre ſie größer denn Aller, die
da leben; ſondern darum, daß dem Kö-
nige die Deutung angezeigt würde, und
du deines Herzens Gedanken erführeſt.
*1Moſ.41,16.
31. Du König ſaheſt, und ſiehe, ein
ſehr großes und hohes Bild ſtand vor
dir, das war ſchrecklich anzuſehen.
32. Deſſelben Bildes Haupt war von
feinem Golde, ſeine Bruſt und Arme
waren von Silber, ſein Bauch und Len-
den waren von Erz;
33. Seine Schenkel waren Eiſen; ſeine
Füße waren eines Theils Eiſen, und ei-
nes Theils Thon.
34. Solches ſaheſt du, bis daß ein Stein
herabgeriſſen ward, ohne Hände; der
ſchlug das Bild an ſeine Füße, die Eiſen
und Thon waren, und zermalmte ſie.
35. Da wurden mit einander zermalmet
das Eiſen, Thon, Erz, Silber und Gold,
und wurden wie Spreu auf der Som-
mertenne, und der Wind verwehte ſie,
daß man ſie nirgend mehr finden konn-
te. Der Stein aber, der das Bild ſchlug,
ward ein großer Berg, daß er die ganze
Welt füllte.
36. Das iſt der Traum; nun wollen
wir die Deutung vor dem Kö-
nig ſagen:
37. Du, König, biſt * ein König aller
Könige, dem Gott vom Himmel König-
reich

reich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat; *Heſ.26,7.

38. Und Alles, da Leute wohnen, dazu die * Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel in deine Hände gegeben, und dir über Alles Gewalt verliehen hat: Du biſt das goldene Haupt. *Jer.27,6. 28,14.

39. Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich, das ehern iſt, welches wird über alle Lande herrſchen.

40. Das vierte wird hart ſeyn, wie Eiſen. Denn gleichwie Eiſen Alles zermalmet und zerſchlägt, ja wie Eiſen Alles zerbricht, alſo wird es auch Alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber geſehen haſt die Füße und Zehen eines Theils Thon, und eines Theils Eiſen; das wird ein zertheiltes Königreich ſeyn, doch wird von des Eiſens Pflanze darinnen bleiben, wie du denn geſehen haſt Eiſen mit Thon vermenget.

42. Und daß die Zehen an ſeinen Füßen eines Theils Eiſen, und eines Theils Thon ſind; wird es zum Theil ein ſtarkes und zum Theil ein ſchwaches Reich ſeyn.

43. Und daß du geſehen haſt Eiſen mit Thon vermenget; werden ſie ſich wohl nach Menſchen-Geblüt unter einander mengen, aber ſie werden doch nicht an einander halten, gleichwie ſich Eiſen mit Thon nicht mengen läßt.

44. Aber zu der Zeit ſolcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird, und ſein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle dieſe Königreiche zermalmen und verſtören; aber es wird ewiglich bleiben.

45. Wie du denn geſehen haſt einen Stein ohne Hände vom Berg herabgeriſſen, der das Eiſen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet: Alſo hat der große Gott dem Könige gezeigt, wie es hernach gehen werde. Und das iſt gewiß der Traum, und die Deutung iſt recht.

46. Da fiel der König Nebucad-Nezar auf ſein Angeſicht, und betete an vor dem Daniel, und befahl, man ſollte ihm Speisopfer und Rauchopfer thun.

47. Und der König antwortete Daniel, und ſprach: Es iſt kein Zweifel, euer Gott * iſt ein Gott über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren, weil du diß verborgene Ding haſt können offenbaren. *2Moſ.15,11. Pſ.86,8.

48. Und der König erhöhete Daniel und gab ihm große und viele Geſchenke, und machte ihn zum Fürſten über das ganze Land zu Babel, und ſetzte ihn zum Oberſten über alle Weiſen zu Babel.

49. Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Landſchaften zu Babel ſetzen möchte Sadrach, Meſach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bey dem Könige zu Hofe.

Das 3. Capitel.

Nebucad-Nezar läßt ein goldenes Bild aufrichten, welches auf der Poſaunen Schall männiglich anbeten ſoll; die drey Geſellen Daniels weigern ſich ſolches, werden daher als Verächter des königlichen Gebots angeklagt, und in den glühenden Ofen geworfen, aber von Gott wunderbar erhalten, darüber ſich der König verwundert, Gott lobet, und die drey Männer zu großen Ehren im Lande erhebet.

Der König Nebucad-Nezar ließ ein goldenes Bild machen, ſechzig Ellen hoch, und ſechs Ellen breit, und ließ es ſetzen im Lande zu Babel im Thal Dura.

2. Und der König Nebucad-Nezar ſandte nach den Fürſten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Räthen, Amtleuten, und allen Gewaltigen im Lande, daß ſie zuſammen kommen ſollten, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte ſetzen laſſen.

3. Da kamen zuſammen die Fürſten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Räthe, Amtleute, und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König Nebucad-Nezar hatte ſetzen laſſen. Und ſie mußten vor das Bild treten, das Nebucad-Nezar hatte ſetzen laſſen.

4. Und der Ehrenhold rief überlaut: Das laſſet euch geſagt ſeyn, ihr Völker, Leute und Zungen.

5. Wenn ihr hören werdet den Schall der Poſaunen, Drommeten, Harfen, Geigen, Pſalter, Lauten, und allerley Saitenſpiel, ſo * ſollt ihr niederfallen, und das goldene Bild anbeten, das der König Nebucad-Nezar hat ſetzen laſſen. *Weish.14,16.

6. Wer aber alsdann nicht niederfällt, und anbetet, der ſoll von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden.

7. Da ſie nun hörten den Schall der Poſaunen, Drommeten, Harfen, Geigen, Pſalter und allerley Saitenſpiel, fielen nieder, alle Völker, Leute und Zungen, und beteten an das goldene Bild, das der König Nebucad-Nezar hatte ſetzen laſſen.

8. Von Stund an traten hinzu etliche chaldäiſche Männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und ſprachen zum König Nebucad-Nezar: Herr König, * Gott verleihe dir langes Leben. *c.2,4. 5,10.

10. Du haſt ein * Gebot laſſen ausgehen, daß alle Menſchen, wenn ſie hören würden den Schall der Poſaunen, Drommeten, Harfen, Geigen, Pſalter, Lauten, und allerley Saitenſpiel, ſollten ſie niederfallen, und das goldene Bild anbeten. *c.6,12.

11. Wer

11. Wer aber nicht niederfiele, und anbetete, ſollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.

12. Nun ſind da jüdiſche Männer, welche du über die Aemter im Lande zu Babel geſetzt haſt, Sadrach, Meſach und Abed-Nego; dieſelben verachten dein Gebot, und ehren deine Götter nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du haſt ſetzen laſſen.

13. Da befahl Nebucad-Nezar mit Grimm und Zorn, daß man vor ihn ſtelle Sadrach, Meſach und Abed-Nego. Und die Männer wurden vor den König geſtellt.

14. Da fing Nebucad-Nezar an, und ſprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sadrach, Meſach, Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren, und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe ſetzen laſſen?

15. Wohlan, ſchicket euch, ſobald ihr hören werdet den Schall der Poſaunen, Drommeten, Harfen, Geigen, Pſalter, Lauten und allerley Saitenſpiel, ſo fallet nieder, und betet das Bild an, das ich habe machen laſſen. Werdet ihr es nicht anbeten, ſo ſollt ihr von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. Laßt ſehen, wer der Gott ſey, der euch aus meiner Hand erretten wird.

16. Da fingen an Sadrach, Meſach, Abed-Nego, und ſprachen zum Könige Nebucad-Nezar: Es iſt nicht Noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unſer Gott, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten.

18. Und wo er es nicht thun will, ſo ſollſt du dennoch wiſſen, * daß wir deine Götter nicht ehren, noch das goldene Bild, das du haſt ſetzen laſſen, anbeten wollen. *2Moſ.20,5.

19. Da ward Nebucad-Nezar voll Grimm, und ſtellte ſich ſcheußlich wider Sadrach, Meſach und Abed-Nego, und befahl, man ſollte den Ofen ſiebenmal heißer machen, denn man ſonſt zu thun pflegte.

20. Und befahl den beſten Kriegsleuten, die in ſeinem Heer waren, daß ſie Sadrach, Meſach und Abed-Nego bänden, und in den glühenden Ofen würfen.

21. Alſo wurden dieſe Männer in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern gebunden, und in den glühenden Ofen geworfen.

22. Denn des Königs Gebot mußte man eilend thun. Und man ſchürte das Feuer im Ofen ſo ſehr, daß die Männer, ſo den Sadrach, Meſach und Abed-Nego verbrennen ſollten, verdarben von des Feuers Flammen.

23. Aber die drey Männer, Sadrach, Meſach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie ſie gebunden waren.

24. Da entſetzte ſich der König Nebucad-Nezar, und fuhr eilends auf, und ſprach zu ſeinen Räthen: Haben wir nicht drey Männer gebunden in das Feuer laſſen werfen? Sie antworteten, und ſprachen zum Könige: Ja, Herr König.

25. Er antwortete und ſprach: Sehe ich doch vier Männer los im Feuer gehen, und ſind unverſehrt, und der vierte iſt gleich, als wäre er ein Sohn der Götter.

26. Und Nebucad-Nezar trat hinzu vor das * Loch des glühenden Ofens, und ſprach: Sadrach, Meſach, Abed-Nego, ihr Knechte Gottes des Höchſten, gehet heraus, und kommet her. Da gingen Sadrach, Meſach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer. *Jeſ.48,10.

27. Und die Fürſten, Herren, Vögte und Räthe des Königs kamen zuſammen, und ſahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieſer Männer bewieſen hatte, und ihr Haupthaar nicht verſengt, und ihre Mäntel nicht verſehrt waren; ja man konnte keinen Brand an ihnen riechen.

28. Da fing an Nebucad-Nezar, und ſprach: Gelobet ſey der Gott Sadrachs, Meſachs und Abed-Negos, * der ſeinen Engel geſandt, und ſeine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet, und des Königs Gebot nicht gehalten, ſondern ihren Leib dargegeben haben, daß ſie keinen Gott ehren noch anbeten wollten, ohne allein ihren Gott. *c.6,22.

29. So ſey nun diß mein Gebot: Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen, den Gott Sadrachs, Meſachs und Abed-Negos läſtert, der ſoll umkommen, und ſein Haus ſchändlich verſtöret werden. Denn es iſt kein anderer Gott, der alſo erretten kann, als dieſer.

30. Und der * König gab Sadrach, Meſach und Abed-Nego große Gewalt im Lande zu Babel. *c.2,48.49.

Das 4. Capitel.

Nebucad-Nezars Traum von einem ſehr hohen Baum, wird von Daniel auf den König ſelbſt erklärt; daß er von den Leuten verſtoßen, auf dem Felde liegen, und Gras wie ein Ochſe eſſen werde; worauf auch der Traum erfüllet, Nebucad-Nezar bekehret, und wieder in das Reich eingeſetzt wird.

31. König Nebucad-Nezar, allen Völkern, Leuten und Zungen: Gott gebe euch viel Frieden!

32. Ich ſehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, ſo Gott der Höchſte an mir gethan hat.

33. Denn ſeine Zeichen ſind groß, und ſeine Wunder ſind mächtig, und * ſein Reich iſt ein ewiges Reich, und ſeine Herrſchaft währet für und für. *c.6,26. 7,14.

Cap. 4. V. 1. Ich Nebucad-Nezar, da ich gute

gute Ruhe hatte in meinem Hauſe, und es wohl ſtand auf meiner Burg,

2. Sahe ich einen Traum, und erſchrack, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte über das Geſicht, das ich geſehen hatte, betrübten mich.

3. Und ich befahl, daß alle Weiſen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß ſie mir ſagten, was der Traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die Sternſeher, Weiſen, Chaldäer und Wahrſager, und ich erzählte den Traum vor ihnen, aber ſie konnten mir nicht ſagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Beltſazar heißt, nach dem Namen meines Gottes, der * den Geiſt der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum. *c.5,11.14.

6. Beltſazar, du Oberſter unter den Sternſehern, welchen ich weiß, daß du den Geiſt der heiligen Götter haſt, und * dir nichts verborgen iſt, ſage das Geſicht meines Traums, den ich geſehen habe, und was er bedeutet. *Heſ.28,3.

7. Diß iſt aber das Geſicht, das ich geſehen habe auf meinem Bette: Siehe, es ſtand ein * Baum mitten im Lande, der war ſehr hoch, *Heſ.31,3.

8. Groß und dick; ſeine Höhe reichte bis in Himmel, und breitete ſich aus, bis an das Ende des ganzen Landes.

9. Seine Aeſte waren ſchön, und trugen viele Früchte, davon Alles zu eſſen hatte; alle Thiere auf dem Felde fanden Schatten unter ihm, und die * Vögel unter dem Himmel ſaßen auf ſeinen Aeſten, und alles Fleiſch nährte ſich von ihm. *Heſ.17,23.

10. Und ich ſahe ein Geſicht auf meinem Bette, und ſiehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab,

11. Der rief überlaut, und ſprach alſo: * Hauet den Baum um, und behauet ihm die Aeſte, und ſtreifet ihm das Laub ab, und zerſtreuet ſeine Früchte, daß die Thiere, ſo unter ihm liegen, weglaufen, und die Vögel von ſeinen Zweigen fliegen.

12. Doch laßt den Stock mit ſeinen Wurzeln in der Erde bleiben; er aber ſoll in eiſernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Graſe gehen; er ſoll unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden, und ſoll ſich weiden mit den Thieren von den Kräutern der Erde,

13. Und das menſchliche Herz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſches Herz ihm gegeben werden, bis daß ſieben Zeiten über ihn um ſind.

14. Solches iſt im Rath der Wächter beſchloſſen, und im Geſpräch der Heiligen berathſchlaget, auf daß die Lebendigen erkennen, daß der * Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche, und gibt ſie, wem er will, und † erhöhet die Niedrigen zu denſelbigen. *c.2,21. †1Sam.16,11.12.

15. Solchen Traum habe ich König Nebucad-Nezar geſehen. Du aber, Beltſazar, ſage, was er bedeute, denn alle Weiſen in meinem Königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannſt es wohl, denn der Geiſt der heiligen Götter iſt bey dir.

16. Da entſetzte ſich Daniel, der ſonſt Beltſazar heißt, bey einer Stunde lang, und ſeine Gedanken betrübten ihn. Aber der König ſprach: Beltſazar, laß dich den Traum und ſeine Deutung nicht betrüben. Beltſazar fing an, und ſprach: Ach mein Herr, daß der Traum deinen Feinden, und ſeine Deutung deinen Widerwärtigen gälte.

17. Der Baum, den du geſehen haſt, daß er groß und dick war, und ſeine Höhe bis an den Himmel reichte, und breitete ſich über das ganze Land,

18. Und ſeine Aeſte ſchön, und ſeiner Früchte viele, davon Alles zu eſſen hatte, und die Thiere auf dem Felde unter ihm wohnten, und * die Vögel des Himmels auf ſeinen Aeſten ſaßen: *Heſ.31,16.

19. Das biſt du, König, * der du ſo groß und mächtig biſt, denn deine Macht iſt groß, und reicht an den Himmel, und deine Gewalt langt bis an der Welt Ende. *c.2,37. 5,18.

20. Daß aber der König einen heiligen Wächter geſehen hat, vom Himmel herab fahren und ſagen: Hauet den Baum um, und verderbet ihn, doch den Stock mit ſeinen Wurzeln laßt in der Erde bleiben; er aber ſoll in eiſernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Graſe gehen und unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden, und ſich mit den Thieren auf dem Felde weiden, bis über ihn ſieben Zeiten um ſind;

21. Das iſt die Deutung, Herr König, und ſolcher Rath des Höchſten gehet über meinen Herrn König:

22. Man * wird dich von den Leuten verſtoßen, und mußt bey den Thieren auf dem Felde bleiben, und man wird dich Gras eſſen laſſen, wie die Ochſen, und wirſt unter dem Thau des Himmels liegen, und naß werden, bis über dich ſieben Zeiten um ſind; auf daß du erkenneſt, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche, und gibt ſie, wem er will. *c.5,21.

23. Daß aber geſagt iſt, man ſolle dennoch den Stock mit ſeinen Wurzeln des Baums bleiben laſſen: Dein Königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkannt haſt die Gewalt im Himmel.

24. Darum, Herr König, laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Miſſethat durch * Wohlthat an den Armen, ſo wird er Geduld haben mit deinen Sünden.
*Sprüchw.16,6. Tob.4,11. Sir.3,33. 29,15.

25. Diß

25. Diß alles widerfuhr dem Könige Nebucad-Nezar.

26. Denn nach zwölf Monden, da der König auf der königlichen Burg zu Babel ging,

27. Hob er an, und ſprach: Das iſt die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hauſe, durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.

28. Ehe der König dieſe Worte ausgeredet hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir König Nebucad-Nezar wird geſagt: Dein Königreich ſoll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den Leuten verſtoßen, und ſollſt bey den Thieren, ſo auf dem Felde gehen, bleiben; Gras wird man dich eſſen laſſen, wie Ochſen, bis daß über dir ſieben Zeiten um ſind, auf daß * du erkenneſt, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche, und gibt ſie, wem er will. *c.5/21.

30. Von Stund an ward das Wort vollbracht über Nebucad-Nezar, und er ward von den Leuten verſtoßen, und er aß Gras wie Ochſen, und ſein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß, bis ſein Haar wuchs, ſo groß als Adlersfedern, und ſeine Nägel wie Vogelsklauen wurden.

31. Nach dieſer Zeit hob ich Nebucad-Nezar meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobte den Höchſten. Ich pries und ehrete den, ſo ewiglich lebet, deß * Gewalt ewig iſt, und deß Reich für und für währet. *c.7/14.

32. Gegen welchen Alle, ſo auf Erden wohnen, als Nichts zu rechnen ſind. Er macht es, wie Er will, beydes mit den Kräften im Himmel, und mit denen, ſo auf Erden wohnen, und Niemand kann ſeiner Hand wehren, * noch zu ihm ſagen: Was machſt du? *Pred.8/4.

33. Zu derſelben Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gewalt. Und meine Räthe und Gewaltigen * ſuchten mich, und ward wieder in mein Königreich geſetzt, und ich überkam noch größere Herrlichkeit. *2Sam.19/4.

34. Darum lobe ich Nebucad-Nezar und ehre und preiſe den König vom Himmel, denn alles ſein Thun iſt Wahrheit, und ſeine Wege ſind recht, und * wer ſtolz iſt, den kann er demüthigen. *c.5/20. Luc.1/51.

Das 5. Capitel.

Der König Belſazer hält ein prächtiges Mahl, entheiliget dabey die Gefäße des Tempels; wird deßwegen durch eine Schrift, welche eine hervorgehende Hand an die Wand ſchreibt, erſchreckt, und weil ſolche Niemand von den Weiſen leſen konnte, wird Daniel gefodert, welcher ſolche lieſet, und von des Königs Untergang erkläret, der auch die Nacht darauf erfolgt.

König Belſazer * machte ein herrliches Mahl, tauſend ſeiner Gewaltigen und Hauptleute, und ſoff ſich voll mit ihnen. *Eſth.1/3.5.

2. Und da er trunken war, hieß er die goldenen und ſilbernen Gefäße herbringen, die ſein Vater Nebucad-Nezar aus dem Tempel zu Jeruſalem weggenommen hatte, daß der König mit ſeinen Gewaltigen, mit ſeinen Weibern, und mit ſeinen Kebsweibern daraus tränken.

3. Alſo wurden hergebracht die goldenen Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hauſe Gottes zu Jeruſalem genommen waren, und der König, ſeine Gewaltigen, ſeine Weiber und Kebsweiber tranken daraus.

4. Und da ſie ſo ſoffen, lobten ſie die goldenen, ſilbernen, ehernen, eiſernen, hölzernen und ſteinernen Götter.

5. Eben zu derſelben Stunde gingen hervor Finger, als einer Menſchenhand, die ſchrieben gegen dem Leuchter über, auf die getünchte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr die Hand, die da ſchrieb.

6. Da entfärbte ſich der König, und ſeine Gedanken erſchreckten ihn, daß ihm die Lenden ſchütterten, und die Beine zitterten.

7. Und der König rief überlaut, * daß man die Weiſen, Chaldäer und Wahrſager herauf bringen ſollte. Und ließ den Weiſen zu Babel ſagen: Welcher Menſch dieſe Schrift lieſet, und ſagen kann, was ſie bedeute, der ſoll mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten am Halſe tragen, und der dritte Herr ſeyn in meinem Königreich. *c.2/2. 4/3.

8. Da wurden alle Weiſen des Königs herauf gebracht; aber ſie konnten weder die Schrift leſen, noch die Deutung dem Könige anzeigen.

9. Deß erſchrack der König Belſazer noch mehr, und verlor ganz ſeine Geſtalt, und ſeinen Gewaltigen ward bange.

10. Da ging die Königin um ſolcher Sache willen des Königs und ſeiner Gewaltigen hinauf in den Saal, und ſprach: * Herr König, Gott verleihe dir langes Leben; laß dich deine Gedanken nicht ſo erſchrecken, und entfärbe dich nicht alſo. *c.2/4. 3/9.

11. Es iſt ein Mann in deinem Königreich, der * den Geiſt der heiligen Götter hat, denn zu deines Vaters Zeit ward bey ihm Erleuchtung gefunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit iſt; und dein Vater, König Nebucad-Nezar, ſetzte ihn über die Sternſeher, Weiſen, Chaldäer und Wahrſager. *c.4/5.6.15.

12. Darum, daß ein hoher Geiſt bey ihm gefunden ward, dazu Verſtand und

Klugheit, Träume zu deuten, dunkle
Sprüche zu errathen, und verborgene
Sachen zu offenbaren; nehmlich Daniel,
den der König ließ Beltſazar nennen.
So rufe man nun Daniel, der wird ſa-
gen, was es bedeutet.
13. Da ward Daniel hinauf vor den
König gebracht. Und der König
ſprach zu Daniel: Biſt du der Daniel,
der Gefangenen Einer aus Juda, die
der König, mein Vater, aus Juda her-
gebracht hat?
14. Ich habe von dir hören ſagen, daß
du den Geiſt der heiligen Götter habeſt,
und Erleuchtung, Verſtand und hohe
Weisheit bey dir gefunden werde.
15. Nun habe ich vor mich fodern laſſen
die Klugen und Weiſen, daß ſie mir dieſe
Schrift leſen, und anzeigen ſollten, was
ſie bedeute, und ſie können mir es nicht
ſagen, was ſolches bedeute.
16. Von dir aber höre ich, daß du kön-
neſt die Deutung geben, und das Ver-
borgene offenbaren. Kannſt du nun die
Schrift leſen, und mir anzeigen, was
ſie bedeute, ſo ſollſt du mit Purpur ge-
kleidet werden, und goldene Ketten an
deinem Halſe tragen, und der dritte
Herr ſeyn in meinem Königreich.
17. Da fing Daniel an und redete vor
dem Könige: Behalte deine Gaben ſelbſt,
und gib dein Geſchenk einem andern; ich
will dennoch die Schrift dem Könige le-
ſen, und anzeigen, was ſie bedeute.
18. Herr König, Gott der Höchſte hat
deinem Vater Nebucad-Nezar * König-
reich, Macht, Ehre und Herrlichkeit ge-
geben. *c.4,19. 2,37.
19. Und vor ſolcher Macht, die ihm ge-
geben war, fürchteten und ſcheueten ſich
vor ihm alle Völker, Leute und Zungen.
Er tödtete, wen er wollte, er ſchlug,
wen er wollte, er erhöhete, wen er
wollte, er demüthigte, wen er wollte.
20. Da ſich aber ſein * Herz erhob, und
er ſtolz und hochmüthig ward, ward er
vom königlichen Stuhl geſtoßen, und
verlor ſeine Ehre. *c.4,27.
21. Und ward * verſtoßen von den Leu-
ten, und ſein Herz ward gleich den Thie-
ren, und mußte bey dem Wild laufen,
und fraß Gras wie Ochſen, und ſein Leib
lag unter dem Thau des Himmels, und
ward naß, bis daß er lernte, daß Gott
der Höchſte Gewalt hat über der Men-
ſchen Königreiche, und gibt ſie, wem er
will. *c.4,11.
22. Und du, Belſazer, ſein Sohn, haſt
dein Herz nicht gedemüthiget, ob du
wohl ſolches alles weißt.
23. Sondern haſt dich wider den HErrn
des Himmels erhoben, und die Gefäße ſei-
nes Hauſes hat man vor dich bringen müſ-
ſen, und du, deine Gewaltigen, deine Wei-
ber und deine Kebsweiber habt daraus ge-
ſoffen, dazu die ſilbernen, goldenen, eher-
nen, eiſernen, hölzernen, ſteinernen Götter
gelobet,* die weder ſehen, noch hören, noch
fühlen; den Gott aber, der deinen Odem
und alle deine Wege in ſeiner Hand hat,
haſt du nicht geehret. *Pſ.115,4. 135,13.
24. Darum iſt von ihm geſandt dieſe
Hand, und dieſe Schrift, die
da verzeichnet ſtehet.
25. Das iſt aber die Schrift, allda ver-
zeichnet: Mene, mene, tekel, upharſin.
26. Und ſie bedeutet diß: Mene, das
iſt, Gott hat dein Königreich gezählet
und vollendet.
27. Tekel, das iſt, man hat dich in einer
Waage gewogen, und zu leicht gefunden.
28. Peres, das iſt, dein Königreich iſt
zertheilet, und den Medern und Per-
ſern gegeben.
29. Da befahl Belſazer, daß man Da-
niel mit Purpur kleiden ſollte, und gol-
dene Ketten an den Hals geben, und *
ließ von ihm verkündigen, daß er der drit-
te Herr ſey im Königreich. *1Moſ.41,43.
30. Aber des Nachts ward der Chaldäer
König Belſazer getödtet.
31. Und Darius aus Meden nahm das
Reich ein, da er zwey und ſechzig Jahre
alt war.

Das 6. Capitel.

Daniel wird von Darius zu hohen Eh-
ren erhoben, und deßwegen von den
Großen des Reichs beneidet, welche
dahin trachten, wie ſie eine Sache
wider Daniel finden möchten, und den
König endlich bereden ein Geſetz zu
geben, daß männiglich in dreyßig Ta-
gen von Niemand anders, als vom Kö-
nig Etwas bitten ſolle, welches Daniel
aber nicht thun will; wird daher ver-
klagt, und in den Löwengraben gewor-
fen, aber von Gott wunderbarlich er-
halten. Dagegen werden ſeine Ver-
läumder darein geſtürzt, und alſobald
mit Weib und Kind von den Löwen
zerriſſen. Worauf der König verord-
net, daß Jedermann den Gott Da-
niels fürchten und verehren ſoll.

Und Darius ſahe es für gut an, daß
er über das ganze Königreich ſetzte
hundert und zwanzig Landvögte.
2. Ueber dieſe ſetzte er drey Fürſten,
deren einer war Daniel, welchem die
Landvögte ſollten Rechnung thun, und
der König der Mühe überhoben wäre.
3. Daniel aber übertraf die Fürſten und
Landvögte alle, denn es war ein hoher
Geiſt in ihm; darum gedachte der König
ihn über das ganze Königreich zu ſetzen.
4. Derohalben * trachteten die Fürſten
und Landvögte darnach, wie ſie
eine Sache zu Daniel fänden, die wider das
Königreich wäre; aber ſie konnten keine
Sache noch Uebelthat finden, denn er war
treu, daß man keine Schuld noch Uebel-
that an ihm finden mochte. *Pſ.94,21.

5. Da

5. Da ſprachen die Männer: Wir wer-
den keine Sache zu Daniel finden, ohne
über ſeinen Gottesdienſt.
6. Da * kamen die Fürſten und Land-
vögte häufig vor den König, und ſprachen
zu ihm alſo: Herr König Darius, Gott
verleihe dir langes Leben. *c.3,9. 5,10.
7. Es haben die Fürſten des Königreichs,
die Herren, die Landvögte, die Räthe und
Hauptleute alle gedacht, daß man einen
königlichen Befehl ſolle ausgehen laſſen,
und ein ſtrenges Gebot ſtellen, daß, wer in
dreyßig Tagen Etwas bitten wird von ir-
gend einem Gott oder Menſchen, ohne
von dir König allein, ſolle zu den Löwen
in den Graben geworfen werden.
8. Darum, lieber König, ſollſt du ſol-
ches Gebot beſtätigen, und dich unter-
ſchreiben, auf daß nicht wieder geändert
werde, nach * dem Recht der Meder und
Perſer, welches Niemand übertreten
darf. *Eſth.1,19.
9. Alſo unterſchrieb ſich der König Da-
rius.
10. Als nun Daniel erfuhr, daß ſolches
Gebot unterſchrieben wäre, ging er hin-
auf in ſein Haus. Er hatte aber an ſei-
nem Sommerhauſe offene Fenſter gegen
Jeruſalem, und er fiel des Tages drey-
mal auf ſeine Kniee, betete, lobte und
dankte ſeinem Gott, wie er denn vorhin
zu thun pflegte.
11. Da kamen dieſe Männer häufig,
und fanden Daniel beten und flehen vor
ſeinem Gott.
12. Und traten hinzu, und redeten mit
dem Könige von dem Königlichen
Gebot: HErr König,* haſt du nicht ein
Gebot unterſchrieben, daß, wer in drey-
ßig Tagen etwas bitten würde von ir-
gend einem Gott oder Menſchen, ohne
von dir König allein, ſolle zu den Löwen
in den Graben geworfen werden? Der
König antwortete, und ſprach: Es iſt
wahr, und das Recht der Meder und
Perſer ſoll niemand übertreten. *c.3,10.
13. Sie antworteten, und ſprachen vor
dem König: Daniel, * der Gefangenen
aus Juda einer, der achtet weder dich
noch dein Gebot, das du verzeichnet haſt,
denn er betet des Tages dreymal. *c.5,13.
14. Da der König ſolches hörte, ward
er ſehr betrübt, und that großen Fleiß,
daß er Daniel erlöſete, und bemühete
ſich, bis die Sonne untergieng, daß er
ihn errettete.
15. Aber die Männer kamen häufig zu
dem Könige, und ſprachen zu ihm: Du
weißt, Herr König, * daß der Meder
und Perſer Recht iſt, daß alle Gebote
und Befehle, ſo der König beſchloſſen hat,
ſollen unverändert bleiben. *Eſth.1,19.
16. Da befahl der König, daß man
Daniel herbrächte, und war-
fen ihn zu den Löwen in den Graben.
Der König aber ſprach zu Daniel: Dein
Gott, dem du ohne Unterlaß dieneſt,
der helfe dir.
17. Und ſie brachten einen * Stein, den
legten ſie vor die Thür am Graben; den
verſiegelte der König mit ſeinem eigenen
Ringe, und mit dem Ringe ſeiner Gewal-
tigen, auf daß ſonſt Niemand an Daniel
Muthwillen übte. *Matth.27,60.66.
18. Und der König ging weg in ſeine
Burg, und blieb ungegeſſen, und ließ
kein Eſſen vor ſich bringen, konnte auch
nicht ſchlafen.
19. Des Morgens frühe, da der Tag
anbrach, ſtand der König auf, und ging
eilend zum Graben, da die Löwen waren.
20. Und als er zum Graben kam, rief
er Daniel mit kläglicher Stimme. Und
der König ſprach zu Daniel: Daniel, du
Knecht des lebendigen Gottes, hat dich
auch dein Gott, dem du ohne Unterlaß
dieneſt, mögen von den Löwen erlöſen?
21. Daniel aber redete mit dem König:
HErr König, Gott verleihe dir langes
Leben!
22. Mein Gott hat ſeinen Engel ge-
ſandt, der den * Löwen den Rachen zu-
gehalten hat, daß ſie mir kein Leid ge-
than haben, denn vor ihm bin ich un-
ſchuldig erfunden; ſo habe ich auch wi-
der dich, HErr König, nichts gethan.
* Ebr.11,33.
23. Da ward der König ſehr froh, und
hieß Daniel aus dem Graben ziehen. Und
ſie zogen Daniel aus dem Graben, und
man ſpürte keinen Schaden an ihm,
denn er hatte ſeinem Gott vertrauet.
24. Da hieß der König die Männer,
ſo Daniel verklagt hatten, her-
bringen, und zu den Löwen in den Gra-
ben werfen, ſammt ihren Kindern und
Weibern. Und ehe ſie auf den Boden
hinab kamen, ergriffen ſie die Löwen,
und zermalmten auch ihre Gebeine.
25. Da ließ der König Darius ſchrei-
ben allen Völkern, Leuten und Zungen:
Gott gebe euch viel Frieden!
26. Das iſt mein Befehl, daß man in
der ganzen Herrſchaft meines Königreichs
den Gott Daniels fürchten und ſcheuen
ſoll. Denn er iſt der lebendige Gott, der
ewiglich bleibt, und ſein Königreich iſt
unvergänglich, und ſeine Herrſchaft hat
kein Ende.
27. Er iſt ein Erlöſer und Nothhelfer,
und er thut Zeichen und Wunder, bey-
des im Himmel und auf Erden; der hat
Daniel von den Löwen erlöſet.
28. Und Daniel * ward gewaltig im
Königreich Darius, und auch im König-
reich Cores, der Perſer. *c.1,21.

Das 7. Capitel.

Das erſte Geſicht Daniels, darin er im
Traum vier Thiere aus dem Meer ſtei-
gen ſieht, deren je eins anders als
das andere; er ſieht auch Gott Gericht
halten.

halten, der ſeinem Sohn göttliche Gewalt, Ehre und ein ewiges Reich gibt; welchen Traum dem Daniel ein Engel von den vier Monarchien und von dem Reich Chriſti erkläret.

Im erſten Jahr Belſazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Geſicht auf ſeinem Bette, und er ſchrieb denſelben Traum, und verfaßte ihn alſo:

2. Ich Daniel ſahe ein Geſicht in der Nacht, und ſiehe, die vier Winde unter dem Himmel ſtürmten wider einander auf dem großen Meer.

3. Und vier große Thiere ſtiegen heraus aus dem Meer, eins je anders, denn das andere.

4. Das erſte wie ein Löwe, und hatte Flügel, wie ein Adler. Ich ſahe zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden, und es ward von der Erde genommen, und es ſtand auf ſeinen Füßen, wie ein Menſch, und ihm ward ein menſchliches Herz gegeben.

5. Und ſiehe, das andere Thier hernach war gleich einem Bären, und ſtand auf der einen Seite, und hatte in ſeinem Maul unter ſeinen Zähnen drey große lange Zähne, und man ſprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel Fleiſch.

6. Nach dieſem ſahe ich, und ſiehe ein anderes Thier, gleich einem Parder, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf ſeinem Rücken, und dasſelbe Thier hatte vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.

7. Nach dieſem ſahe ich in dieſem Geſicht in der Nacht, und ſiehe, das vierte Thier war greulich und ſchrecklich, und ſehr ſtark, und hatte große eiſerne Zähne, fraß um ſich, und zermalmte, und das Uebrige zertrat es mit ſeinen Füßen, es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehn Hörner.

8. Da ich aber die Hörner ſchauete, ſiehe, da brach hervor zwiſchen denſelben ein anderes kleines Horn, vor welchem der vorderſten Hörner drey ausgeriſſen wurden, * und ſiehe, dasſelbe Horn hatte Augen, wie Menſchen-Augen, und ein Maul, das redete große Dinge.
*c.11,36.

9. Solches ſahe ich, bis daß Stühle geſetzt wurden, und der Alte ſetzte ſich; deſſen Kleid war ſchneeweiß, und das Haar auf ſeinem Haupt wie reine Wolle; ſein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desſelben Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demſelben ging aus ein langer feuriger Strahl. * Tauſendmal Tauſend dienten ihm, und zehn hundertmal zehn Tauſend ſtanden vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan.
*Pſ.68,18. Offenb.5,11.

11. Ich ſahe zu, um der großen Rede willen, ſo das Horn redete; ich ſahe zu, bis das Thier getödtet ward, und ſein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward;

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war, denn es war ihnen * Zeit und Stunde beſtimmt, wie lange ein jegliches währen ſollte.
*c.2,21.

13. Ich ſahe in dieſem Geſicht des Nachts, und ſiehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines Menſchen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denſelben gebracht.

14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen ſollten. Seine * Gewalt iſt ewig, die nicht vergeht, und ſein Königreich hat kein Ende.
*Luc.1,33.

15. Ich Daniel entſetzte mich davor, und ſolches Geſicht erſchreckte mich.

16. Und ich ging zu deren einem, die da ſtanden, und bat ihn, daß er mir von dem Allem gewiſſen Bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigte mir, was es bedeutete.

17. Dieſe vier großen Thiere ſind vier Reiche, ſo auf Erden kommen werden.

18. Aber * die Heiligen des Höchſten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich beſitzen.
*Weish.5,17.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewiſſen Bericht von dem vierten Thier, welches gar anders war, denn die andern alle, ſehr greulich, das eiſerne Zähne und eherne Klauen hatte, das um ſich fraß, und zermalmte, und das Uebrige mit ſeinen Füßen zertrat,

20. Und von den zehn Hörnern auf ſeinem Haupt, und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen, und von demſelben Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, und größer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich ſahe * dasſelbige Horn ſtreiten wider die Heiligen, und behielt den Sieg wider ſie, *Offenb.11,7. 13,7.

22. Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchſten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das * Reich einnahmen; *Matth.25,34.

23. Er ſprach alſo: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden ſeyn, welches wird mächtiger ſeyn, denn alle Reiche; es wird alle Länder freſſen, zertreten und zermalmen.

24. Die * zehn Hörner bedeuten zehn Könige, ſo aus demſelben Reich entſtehen werden. Nach demſelben aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger ſeyn, denn der vorigen Keiner, und wird drey Könige demüthigen.
*Offenb.17,12.

25. Er

25. Er wird den * Höchſten läſtern, und die Heiligen des Höchſten verſtören; und wird ſich unterſtehen Zeit und Geſetz zu ändern; ſie werden aber in ſeine Hand gegeben werden, eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit.
*Offenb. 13, 6.
26. Darnach wird das Gericht gehalten werden, da wird dann ſeine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilgt und umgebracht werde.
27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchſten gegeben werden, deſſen Reich ewig iſt, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen.
28. Das war der Rede Ende. Aber ich, Daniel, ward ſehr betrübt in meinen Gedanken, und meine Geſtalt verfiel; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.

Das 8. Capitel.

Das andere Geſicht Daniels, vom Widder und Ziegenbock, davon der letzte den erſten überwindet, wird von dem Engel Gabriel erklärt.

Im dritten Jahr des Königreichs des Königs Belſazer, erſchien mir, Daniel, ein Geſicht, nach dem, ſo mir am erſten erſchienen war.
2. Ich war aber, da ich ſolches Geſicht ſahe, zu Schloß Suſan, im Lande Elam, am Waſſer Ulai.
3. Und ich hob meine Augen auf, und ſahe, und ſiehe, ein Widder ſtand vor dem Waſſer, der hatte zwey hohe Hörner; doch eins höher denn das andere, und das höchſte wuchs am letzten.
4. Ich ſahe, daß der Widder mit den Hörnern ſtieß gegen Abend, gegen Mitternacht, und gegen Mittag; und kein Thier konnte vor ihm beſtehen, noch von ſeiner Hand errettet werden, ſondern er that, was er wollte, und ward groß.
5. Und indem ich darauf merkte, ſiehe, ſo kommt ein Ziegenbock vom Abend her über die ganze Erde, daß er die Erde nicht rührte, und der Bock hatte ein anſehnliches Horn zwiſchen ſeinen Augen.
6. Und er kam bis zu dem Widder, der zwey Hörner hatte, den ich ſtehen ſahe, vor dem Waſſer; und er lief in ſeinem Zorn gewaltiglich zu ihm zu.
7. Und ich ſahe ihm zu, daß er hart an den Widder kam, und ergrimmte über ihn, und ſtieß den Widder, und zerbrach ihm ſeine zwey Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, daß er vor ihm hätte mögen beſtehen, ſondern er warf ihn zu Boden, und zertrat ihn, und Niemand konnte den Widder von ſeiner Hand erretten.
8. Und der Ziegenbock ward ſehr groß; und da er aufs ſtärkſte geworden war, zerbrach das große Horn, und wuchſen an deſſen Statt anſehnliche Viere, gegen * die vier Winde des Himmels. *c. 7, 2.
9. Und aus derſelben einem wuchs ein kleines Horn, das ward ſehr groß gegen Mittag, gegen Morgen, und gegen das * werthe Land. *c. 11, 16.
10. Und es wuchs bis an des Himmels Heer, und warf etliche davon, und von den Sternen zur Erde, und zertrat ſie.
11. Ja es wuchs bis an den Fürſten des Heers, und nahm von ihm weg * das tägliche Opfer, und verwüſtete die Wohnung ſeines Heiligthums. *1 Macc. 1, 23. 41. 47.
12. Es ward ihm aber ſolche Macht gegeben wider das tägliche Opfer, um der Sünde willen, daß er die Wahrheit zu Boden ſchlüge, und was er that, ihm gelingen mußte.
13. Ich hörte aber einen Heiligen reden, und derſelbe Heilige ſprach zu einem, der da redete: Wie lange ſoll doch währen ſolches Geſicht vom täglichen Opfer, und von der Sünde, um welcher willen dieſe Verwüſtung geſchieht, daß beydes das Heiligthum und das Heer zertreten werden?
14. Und er antwortete mir: Es ſind zwey tauſend und drey hundert Tage, vom Abend gegen Morgen zu rechnen, ſo wird das Heiligthum wieder geweihet werden.
15. Und da ich, Daniel, ſolches Geſicht ſahe, und hätte es gern verſtanden, ſiehe, da ſtand es vor mir wie ein Mann.
16. Und ich hörte zwiſchen Ulai eines Menſchen Stimme, der rief und ſprach: * Gabriel, lege dieſem das Geſicht aus, daß er es verſtehe. *c. 9, 21.
17. Und er kam hart bey mich. Ich erſchrak aber, da er kam, und * fiel auf mein Angeſicht. Er aber ſprach zu mir: Merke auf, du Menſchenkind, denn diß Geſicht gehört in die Zeit des Endes.
*c. 10, 9.
18. Und da er mit mir redete, ſank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angeſicht. Er aber rührte mich an, und richtete mich auf, daß ich ſtand.
19. Und er ſprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zorns, denn das Ende hat ſeine beſtimmte Zeit.
20. Der Widder mit den zwey Hörnern, den du geſehen haſt, ſind die Könige in Medien und Perſien.
21. Der Ziegenbock aber iſt der König in Griechenland. Das große Horn zwiſchen ſeinen Augen iſt der erſte König.
22. Daß aber vier an ſeiner Statt ſtanden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier Königreiche aus dem Volk entſtehen werden, aber nicht ſo mächtig, als er war.
23. Nach dieſen Königreichen, wenn die Uebertreter überhand nehmen, wird auf-

kommen * ein frecher und tückiſcher König. *5Moſ.28,50.
24. Der wird mächtig ſeyn; doch nicht durch ſeine Kraft. Er wird es wunderlich verwüſten, und wird ihm gelingen, daß er es ausrichte. Er wird die Starken ſammt dem heiligen Volk verſtören.
25. Und durch ſeine Klugheit wird ihm der Betrug gerathen. Und wird ſich in ſeinem Herzen erheben, und durch Wohlfahrt wird er viele verderben, und wird ſich auflehnen wider den Fürſten aller Fürſten; aber er wird ohne Hand zerbrochen werden.
26. Diß Geſicht vom Abend und Morgen, das dir geſagt iſt, das iſt wahr; aber du ſollſt das Geſicht heimlich halten, denn es iſt noch eine lange Zeit dahin.
27. Und ich, Daniel, ward ſchwach, und lag etliche Tage krank. Darnach ſtand ich auf, und richtete aus des Königs Geſchäfte, und verwunderte mich des Geſichts, und Niemand war, der mich es berichtete.

Das 9. Capitel.

Daniels Bußgebet zu Gott, darin er ſeine und ſeines gefangenen Volks Sünde bekennt, und um Gnade bittet, nebſt einem prophetiſchen Geſicht, darin ihm der Engel Gabriel das Geheimniß der ſiebenzig Wochen von der Zukunft Chriſti, und von der Zerſtörung der Stadt Jeruſalem und des Tempels offenbart.

Im erſten Jahr * Darius, des Sohns Ahasveros, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward, *c.5,31.
2. In demſelben erſten Jahr ſeines Königreichs, merkte ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, davon der HErr geredet hatte zu dem Propheten Jeremia, daß Jeruſalem ſollte * ſiebenzig Jahre wüſte liegen. *Jer.25,11.
3. Und ich kehrte mich zu Gott, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Faſten, im Sack und in der Aſche.
4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem Gott, bekannte und ſprach: Ach lieber HErr, du großer und ſchrecklicher Gott, der du Bund und Gnade hältſt * denen, die dich lieben, und deine Gebote halten. *2Moſ.20,6.
5. Wir haben geſündigt, Unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig geworden, wir ſind von deinen Geboten und Rechten gewichen.
6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unſern Königen, Fürſten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.
7. * Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen, wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, und dem ganzen Iſrael, beyde, denen, die nahe und ferne ſind in allen Landen, dahin du uns verſtoßen haſt, um ihrer Miſſethat willen, die ſie an dir begangen haben.
*Eſr.9,6. Baruch 1,15. 2,6. Luc.18,13.
8. Ja, HErr, wir, * unſere Könige, unſere Fürſten, und unſere Väter müſſen uns ſchämen, daß wir uns an dir verſündigt haben. *Nehem.9,34. Jeſ.43,27.
9. Dein aber, HErr, unſer Gott, iſt die Barmherzigkeit und Vergebung, denn wir ſind abtrünnig geworden,
10. Und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unſers Gottes, daß wir gewandelt hätten in ſeinem Geſetz, welches er uns vorlegte durch ſeine Knechte, die Propheten;
11. Sondern das ganze Iſrael übertrat dein Geſetz, und wichen ab, daß ſie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der * geſchrieben ſteht im Geſetz Moſes, des Knechts Gottes, daß wir an ihm geſündigt haben. *5Moſ.28,15.
12. Und er hat ſeine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns, und unſere Richter, die uns richten ſollten, daß er ſolches großes Unglück über uns hat gehen laſſen, daß desgleichen unter allem Himmel nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem geſchehen iſt.
13. Gleichwie es geſchrieben ſteht im Geſetz Moſes, ſo iſt alles diß große Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unſerm Gott, daß wir uns von den Sünden bekehrten, und deine Wahrheit vernähmen.
14. Darum iſt der HErr auch wacker geweſen mit dieſem Unglück, und hat es über uns gehen laſſen; denn der HErr, unſer Gott, iſt gerecht in allen ſeinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten ſeiner Stimme nicht.
15. Und nun, HErr, unſer Gott, der du * dein Volk aus Egyptenland geführt haſt mit ſtarker Hand, und haſt dir einen Namen gemacht, wie er jetzt iſt; wir haben ja geſündigt, und ſind, leider, gottlos geweſen. *2Moſ.12,41. Baruch 2,11.
16. Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jeruſalem, und deinem heiligen Berge. Denn um unſerer Sünde willen, und um unſerer Väter Miſſethat willen trägt Jeruſalem und dein Volk Schmach bey Allen, die um uns her ſind.
17. Und nun, unſer Gott, höre das Gebet deines Knechts, und ſein Flehen, und ſiehe gnädiglich an dein Heiligthum, das verſtört iſt, um des HErrn willen.
18. Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf, und ſiehe, wie wir verſtört ſind, und die Stadt, die nach deinem Namen genennt iſt. Denn wir liegen vor dir mit unſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine große Barmherzigkeit.

19. Ach

19. Ach HErr, höre, ach HErr, ſey
gnädig, ach HErr, merke auf, und thue
es, und verziehe nicht, um deiner ſelbſt
willen, mein Gott. Denn deine Stadt
und dein Volk iſt nach deinem Namen
genannt.
20. Als ich noch ſo redete und betete,
und meine und meines Volks
Iſrael Sünde bekannte, und lag mit
meinem Gebet vor dem HErrn, meinem
Gott, um den heiligen Berg meines
Gottes;
21. Eben da ich ſo redete in meinem
Gebet, flog daher der Mann * Gabriel,
den ich vorhin geſehen hatte im Geſicht,
und rührte mich an, um die Zeit des
Abend-Opfers. *c.8,16.
22. Und er berichtete mich, und redete
mit mir, und ſprach: Daniel, jetzt bin
ich ausgegangen, dich zu berichten.
23. Denn da du anfingſt * zu beten,
ging dieſer Befehl aus, und ich komme
darum, daß ich dir es anzeige; denn du
biſt lieb und werth. So merke nun darauf,
daß du das Geſicht verſteheſt. *Luc.1,13.
24. Siebenzig Wochen ſind beſtimmt
über dein Volk, und über deine heilige
Stadt, ſo wird dem Uebertreten gewehrt,
und die Sünde zugeſiegelt, und die Miſ-
ſethat verſöhnt, und die ewige Gerechtig-
keit gebracht, und die Geſichte und Weis-
ſagung zugeſiegelt, und * der Allerheiligſte
† geſalbt werden.
*Marc.1,24. Luc.1,35. †Pſ.45,8.
25. So wiſſe nun und merke: Von der
Zeit an, ſo ausgeht der Befehl, daß Je-
ruſalem ſoll wiederum gebauet werden,
bis auf Chriſtum, den Fürſten, ſind ſie-
ben Wochen, und zwey und ſechzig Wo-
chen, ſo werden die Gaſſen und Mauern
wieder gebauet werden, wiewohl in küm-
merlicher Zeit.
26. Und nach den zwey und ſechzig Wo-
chen wird Chriſtus ausgerottet werden,
und nichts mehr ſeyn. Und ein Volk des
Fürſten wird kommen, und die Stadt und
das Heiligthum verſtören, daß es ein En-
de nehmen wird, wie durch eine Fluth;
und bis zum Ende des Streits wird
wüſte bleiben.
27. Er wird aber vielen den Bund ſtär-
ken eine Woche lang. Und mitten in der
Woche wird das Opfer und Speisopfer
aufhören; und bey den Flügeln werden
ſtehen * Greuel der Verwüſtung, und iſt
beſchloſſen, daß bis an das Ende über die
Verwüſtung triefen wird.
*c.12,11. Matth.24,15.

Das 10. Capitel.

Daniel trauert über die Verhinderung des Tempelbaues; er ſiehet einen Mann in Leinwand gekleidet, vor welchem er erſchrickt, der ihn aber wieder ſtärkt, und ihm die künftigen Schickſale der Juden zu erkennen gibt.

Im dritten Jahr des Königs Cores, aus
Perſien, ward dem Daniel, der *
Beltſazar heißt, etwas geoffenbart,
das gewiß iſt, und von großen Sachen;
und er merkte darauf, und verſtand das
Geſicht wohl. *c.1,7.
2. Zu derſelben Zeit war ich, Daniel,
traurig drey Wochen lang.
3. Ich aß keine niedliche Speiſe, Fleiſch
und Wein kam in meinen Mund nicht,
und ſalbte mich auch nie, bis die drey
Wochen um waren.
4. Am vier und zwanzigſten Tage des
erſten Monden, war ich bey dem großen
Waſſer * Hidekel, *1Moſ.2,14.
5. Und hob meine Augen auf, und ſa-
he, und ſiehe, da ſtand ein *
Mann in Leinwand, und hatte einen gol-
denen Gürtel um ſeine Lenden.
*Offenb.1,13.
6. Sein Leib war wie ein Türkis, ſein
Antlitz ſahe wie ein Blitz, ſeine Augen
wie eine feurige Fackel, ſeine Arme und
Füße wie ein glühendes Erz, und ſeine
* Rede war wie ein großes Getön.
*Offenb.1,15.
7. Ich, Daniel, aber ſahe ſolches Geſicht
allein, und die Männer, ſo bey mir wa-
ren, ſahen es nicht; doch fiel ein großer
Schrecken über ſie, daß ſie flohen, und
ſich verkrochen.
8. Und ich blieb allein, und ſahe diß
große Geſicht. Es blieb aber keine Kraft
in mir, und ich ward ſehr ungeſtaltet,
und hatte keine Kraft mehr.
9. Und ich hörte ſeine Rede; und indem
ich ſie hörte, * ſank ich nieder auf mein
Angeſicht zur Erde. *c.8,17.18.
10. Und ſiehe, eine Hand rührte mich
an, und half mir auf die Kniee,
und auf die Hände;
11. Und ſprach zu mir: Du lieber Da-
niel, merke auf die Worte, die ich mit
dir rede, und richte dich auf; denn ich
bin jetzt zu dir geſandt. Und da er ſol-
ches mit mir redete, richtete ich mich auf,
und zitterte.
12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich
nicht, Daniel; denn von dem erſten Tage
an, da du von Herzen begehrteſt zu ver-
ſtehen, und dich caſteyeteſt vor deinem
Gott, ſind deine Worte erhört; und ich
bin gekommen um deinetwillen.
13. Aber der Fürſt des Königreichs im
Perſerland hat mir ein und zwanzig Ta-
ge widerſtanden; und ſiehe, Michael, der
vornehmſten Fürſten einer, kam mir zu
Hülfe; da behielt ich den Sieg bey den
Königen in Perſien.
14. Nun aber komme ich, daß ich * dich
berichte, wie es deinem Volk hernach ge-
hen wird; denn das Geſicht wird nach
etlicher Zeit geſchehen. *c.9,22.
15. Und als er ſolches mit mir redete,
ſchlug ich mein Angeſicht nieder
zur Erde, und ſchwieg ſtille.

16. Und ſiehe, einer, gleich einem Menſchen, rührte meine Lippen an. Da that ich meinen Mund auf, und redete, und ſprach zu dem, der vor mir ſtand: Mein Herr, meine Gelenke beben mir über dem Geſicht, und ich habe keine Kraft mehr.

17. Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, weil nun keine Kraft mehr in mir iſt, und habe auch keinen Odem mehr?

18. Da rührte mich abermals an einer, gleichwie ein Menſch geſtaltet, und ſtärkte mich,

19. Und ſprach: Fürchte dich nicht, du lieber Mann, *Friede ſey mit dir, und ſey getroſt, ſey getroſt. Und als er mit mir redete, ermannte ich mich, und ſprach: Mein Herr, rede, denn du haſt mich geſtärkt. *Luc.24,36. Joh.20,19.

20. Und er ſprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem Fürſten im Perſerland ſtreiten; aber wenn ich wegziehe, ſiehe, ſo wird der Fürſt aus Griechenland kommen.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geſchrieben iſt, das gewißlich geſchehen wird. Und iſt Keiner, der mir hilft wider jene, denn euer Fürſt Michael.

Das 11. Capitel.

Weiſſagung, was ſich in Zukunft unter den Königen in Perſien, unter Alexander dem Großen, unter den Königen in Egypten, und unter Antiochus Epiphanes begeben werde.

Denn ich ſtand auch bey ihm im erſten Jahr Darius des Meders, daß ich ihm hülfe und ihn ſtärkte.

2. Und nun *will ich dir anzeigen, was gewiß geſchehen ſoll. Siehe, es werden noch drey Könige in Perſien aufſtehen, der vierte aber wird größern Reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in ſeinem Reichthum am mächtigſten iſt, wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen. *c.10,21.

3. Darnach wird ein mächtiger König aufſtehen, und mit großer Macht herrſchen, und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er auf das höchſte gekommen iſt, wird ſein Reich zerbrechen, und *ſich in die vier Winde des Himmels zertheilen; nicht auf ſeine Nachkommen, auch nicht mit ſolcher Macht, wie ſeine geweſen iſt; denn ſein Reich wird ausgerottet, und Fremden zu Theil werden. *c.7,6. 8,8.

5. Und der König gegen Mittag, welcher iſt ſeiner Fürſten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig ſeyn, und herrſchen, welches Herrſchaft wird groß ſeyn.

6. Nach etlichen Jahren aber werden ſie ſich mit einander befreunden, und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen; aber ſie wird nicht bleiben bey der Macht des Arms, dazu ihr Same auch nicht ſtehen bleiben; ſondern ſie wird übergeben, ſammt denen, die ſie gebracht haben, und mit dem Kinde, und dem, der ſie eine Weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen, der wird kommen mit Heerskraft, und dem Könige gegen Mitternacht in ſeine Veſte fallen, und wird es ausrichten und ſiegen.

8. Auch wird er ihre Götter und Bilder ſammt den köſtlichen Kleinodien, beydes ſilbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht wohl ſtehen bleiben.

9. Und wenn er durch desſelbigen Königreich gezogen iſt, wird er wiederum in ſein Land ziehen.

10. Aber ſeine Söhne werden erzürnen, und große Heere zuſammen bringen; und der eine wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren, und jenen wiederum vor ſeinen Veſten reizen.

11. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem Könige gegen Mitternacht ſtreiten, und wird ſolchen großen Haufen zuſammen bringen, daß ihm jener Haufe wird in ſeine Hand gegeben.

12. Und wird denſelben Haufen wegführen, deß wird ſich *ſein Herz erheben, daß er ſo viele tauſende darnieder gelegt hat, aber damit wird er ſeiner nicht mächtig werden. *c.5,20.

13. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen zuſammen bringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heerskraft und mit großem Gut.

14. Und zu derſelben Zeit werden ſich viele wider den König gegen Mittag ſetzen; auch werden ſich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben, und die Weiſſagung erfüllen, und werden fallen.

15. Alſo wird der König gegen Mitternacht daher ziehen, und Schütte machen, und veſte Städte gewinnen, und die Mittagsarme werden es nicht können wehren, und ſein beſtes Volk wird nicht können widerſtehen.

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, ſeinen Willen ſchaffen, und Niemand wird ihm widerſtehen mögen. Er wird auch in das werthe Land kommen, und wird es vollenden durch ſeine Hand.

17. Und wird ſein Angeſicht richten, daß er mit Macht ſeines ganzen Königreichs komme; aber er wird ſich mit ihm vertragen, und wird ihm *ſeine Tochter zum Weibe geben, daß er ihn verderbe;

aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts daraus werden.
*1Macc.10,58.
18. Darnach wird er ſich kehren wider die Inſeln, und derſelben viele gewinnen. Aber ein Fürſt wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe.
19. Alſo wird er ſich wieder kehren zu den Veſten ſeines Landes, und wird * ſich ſtoßen und fallen, daß man ihn nirgends finden wird.
*c.8,25. 1Macc.6,8.16.
20. Und an ſeiner Statt wird einer aufkommen, der wird in königlichen Ehren ſitzen, wie ein Scherge; aber nach wenig Tagen wird er brechen, doch weder durch Zorn noch durch Streit.
21. An deſſen Statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war. Der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das Königreich mit ſüßen Worten einnehmen.
22. Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der Fürſt, mit dem der Bund gemacht war.
23. Denn nachdem er mit ihm befreundet iſt, wird er liſtig gegen ihn handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem Volk ihn überwältigen.
24. Und wird ihm gelingen, daß er in die beſten Städte des Landes kommen wird, und wird es alſo ausrichten, das ſeine Väter noch ſeine Voreltern nicht thun konnten, mit Rauben, Plündern und Ausbeuten, und wird nach den allerveſteſten Städten trachten, und das eine Zeit lang.
25. Und er wird ſeine Macht und ſein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heerskraft. Da wird der König gegen Mittag gereizt werden zum Streit, mit einer großen mächtigen Heerskraft; aber er wird nicht beſtehen, denn es wird Verrätherey wider ihn gemacht.
26. Und eben die ſein Brod eſſen, die werden ihn helfen verderben, und ſein Heer unterdrücken, daß gar Viele erſchlagen werden.
27. Und beyder Könige Herz wird denken, wie ſie einander Schaden thun, und werden doch über einem Tiſche fälſchlich mit einander reden; es wird ihnen aber fehlen; denn das Ende iſt noch auf eine andere Zeit beſtimmt.
28. Darnach wird er wieder heimziehen mit großem Gut, und ſein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er etwas ausrichten, und alſo heim in ſein Land ziehen.
29. Darnach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern Mal nicht gerathen, wie zum erſten Mal.
30. Denn es werden Schiffe aus Chitim wider ihn kommen, daß er verzagen wird, und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen, und wird es ausrichten, und wird ſich umſehen, und an ſich ziehen, die den heiligen Bund verlaſſen.
31. Und es werden ſeine Arme daſelbſt ſtehen, die werden das Heiligthum in der Veſte entweihen, und das tägliche Opfer abthun, und einen * Greuel der Verwüſtung aufrichten. *1Macc.1,57.
32. Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottloſen, ſo den Bund übertreten. Aber das Volk, ſo ihren Gott kennen, werden ſich ermannen, und es ausrichten.
33. Und die Verſtändigen im Volk werden viele Andere lehren; darüber werden ſie fallen durch Schwerdt, Feuer, Gefängniß und Raub eine Zeit lang.
34. Und wenn ſie ſo fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hülfe geſchehen. Aber Viele werden ſich zu ihnen thun betrüglich.
35. Und der Verſtändigen werden etliche fallen, auf daß ſie bewährt, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe; denn es iſt noch eine andere Zeit vorhanden.
36. Und der König wird thun, was * er will, und wird ſich erheben und aufwerfen wider alles, das Gott iſt, und wider den Gott aller Götter † wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus ſey; denn es iſt beſchloſſen, wie lange es währen ſoll.
*2Theſſ.2,4. †c.7,8. Offenb.13,1.5.
37. Und ſeiner Väter Gott wird er nicht achten, er wird * weder Frauenliebe, noch einiges Gottes achten; denn er wird ſich wider Alles aufwerfen. *1Tim.4,2.3.
38. Aber an deſſen Statt wird er ſeinen Gott Mäuſim ehren; denn er wird einen Gott, davon ſeine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelſtein und Kleinodien.
39. Und wird denen, ſo ihm helfen ſtärken Mäuſim, mit dem fremden Gott, den er erwählt hat, große Ehre thun, und ſie zu Herren machen über große Güter, und ihnen das Land zum Lohn austheilen.
40. Und am Ende wird ſich der König gegen Mittag mit ihm ſtoßen, und der König gegen Mitternacht wird ſich gegen ihn ſträuben mit Wagen, Reitern und vielen Schiffen, und wird in die Länder fallen, und verderben und durchziehen.
41. Und wird in das werthe * Land fallen; und viele werden umkommen. Dieſe aber werden ſeiner Hand entrinnen: Edom, Moab, und die Erſtlinge der Kinder Ammons. *c.8,9. 11,16.
42. Und er wird ſeine Macht in die Länder

der ſchicken; und Egypten wird ihm nicht entrinnen,

43. Sondern er wird durch ſeinen Zug herrſchen über die goldenen und ſilbernen Schätze, und über alle Kleinodien Egyptens, Libyens und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein Geſchrey erſchrecken vom Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, willens, viele zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das Gezelt ſeines Pallaſts aufſchlagen, zwiſchen zwey Meeren um den werthen heiligen Berg; bis es mit ihm ein Ende werde, und Niemand wird ihm helfen.

Das 12. Capitel.

Weiſſagung von der Erlöſung des Volks Gottes und der allgemeinen Auferſtehung der Todten, nebſt einem Befehl an den Propheten, daß er dieſe Weiſſagung verſiegeln ſolle.

Zu derſelben Zeit wird der große Fürſt Michael, der für dein Volk ſteht, ſich aufmachen. * Denn es wird eine ſolche trübſelige Zeit ſeyn, als ſie nicht geweſen iſt, ſeit daß Leute geweſen ſind, bis auf dieſelbe Zeit. Zu derſelben Zeit wird dein Volk errettet werden, Alle, die im Buch geſchrieben ſtehen. *Matth.24,21.

2. Und Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande.

3. Die Lehrer aber werden leuchten * wie des Himmels Glanz; und die, ſo Viele zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sterne immer und ewiglich.

*Matth.13,43. 1Cor.15,41.42.

4. Und nun, Daniel, verbirg dieſe Worte, und verſiegle dieſe Schrift, bis auf die letzte Zeit; ſo werden Viele darüber kommen, und großen Verſtand finden.

5. Und ich, Daniel, ſahe, und ſiehe, es ſtanden zwey Andere da, Einer an dieſem Ufer des Waſſers, der Andere an jenem Ufer.

6. Und er ſprach zu dem in linnenen Kleidern, der oben am Waſſer ſtand: Wann will es denn ein Ende ſeyn mit ſolchen Wundern?

7. Und ich hörte zu * dem in linnenen Kleidern, der oben am Waſſer ſtand, und er hob ſeine rechte und linke Hand auf gen Himmel, und ſchwur bey dem, ſo ewiglich lebt, daß † es eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit währen ſoll; und wenn die Zerſtreuung des heiligen Volks ein Ende hat, ſoll ſolches alles geſchehen.

*5Moſ.32,40. †c.7,25. Offenb.12,14.

8. Und ich hörte es, aber ich verſtand es nicht, und ſprach: Mein Herr, was wird darnach werden?

9. Er aber ſprach: Gehe hin, Daniel, denn es iſt verborgen und verſiegelt, bis auf die letzte Zeit.

10. Viele werden gereinigt, geläutert und bewährt werden; und die Gottloſen werden gottloſes Weſen führen, und die Gottloſen werden es nicht achten; aber die Verſtändigen werden es achten.

11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgethan und * ein Greuel der Verwüſtung dargeſetzt wird, ſind tauſend zwey hundert und neunzig Tage.

*Matth.24,15.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreicht tauſend drey hundert und fünf und dreyßig Tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufſtehſt in deinem Theil, am Ende der Tage.

Ende des Propheten Daniel.

Der Prophet Hoſea.

Das 1. Capitel.

Hoſea muß auf Gottes Befehl ein Hurenweib nehmen, und mit ihr Kinder zeugen, dadurch dem Iſraelitiſchen Volk ſeine Abgötterey anzudeuten, und durch die Namen der drey Kinder die Gerichte Gottes über dasſelbe vorzuſtellen. Doch verheißt der HErr den Bußfertigen ſeine Gnade.

Diß iſt das Wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Hoſea, dem Sohne Beheris, zur Zeit Uſias, Jothams, Ahas und Hiskias, der Könige Judas, und zur Zeit Jerobeams, des Sohns Joas, des Königs Iſraels.

2. Und da der HErr anfing zu reden durch Hoſea, ſprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein Hurenweib, und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HErrn der Hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die Tochter Diblaims; welche ward ſchwanger, und gebar ihm einen Sohn.

4. Und der HErr ſprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel; denn es iſt noch um eine kleine Zeit, ſo will ich die Blutſchulden in Jesreel heimſuchen über * das Haus Jehus, und will es mit dem Königreiche des Hauſes Iſraels ein Ende machen.

*2Kön.10,30.

5. Zu derſelben Zeit will ich den Bogen Iſraels zerbrechen im Thal Jesreel.

6. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar eine Tochter, und er ſprach zu ihm: Heiße ſie Lo-Ryhamo; denn ich will mich

nicht

nicht mehr über das Haus Iſraels erbarmen; ſondern ich will ſie wegwerfen.
7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Judas, und will ihnen * helfen durch den HErrn, ihren Gott. Ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwerdt, Streit, Roß oder Reiter.
*Jeſ.35,4.
8. Und da ſie hatte Lo-Ryhamo entwöhnt, ward ſie wieder ſchwanger, und gebar einen Sohn.
9. Und er ſprach: Heiße ihn Lo-Ammi; denn ihr ſeyd * nicht mein Volk; ſo will ich auch nicht der Eure ſeyn. *c.2,23.
10. Es wird aber die Zahl der Kinder Iſraels ſeyn, wie der Sand am Meer, * den man weder meſſen noch zählen kann. Und ſoll geſchehen, † an dem Ort, da man zu ihnen geſagt hat: Ihr ſeyd nicht mein Volk; wird man zu ihnen ſagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes! *1Moſ.13,16. 22,17. †Röm.9,25.26.
11. Denn * es werden die Kinder Judas und die Kinder Iſraels zu Haufen kommen, und werden ſich mit einander an Ein Haupt halten, und aus dem Lande herauf ziehen; denn der Tag Jesreel wird ein großer Tag ſeyn.
*Heſ.37,22. Joh.10,16.

Das 2. Capitel.

Der HErr läßt die Juden von ihrer geiſtlichen Hurerey und Undankbarkeit abmahnen, und drohet ihnen, ſeinen Segen gänzlich zu entziehen, wenn ſie ſich nicht bekehren würden; hernach verheißt er, daß er ſie wieder zu ſich rufen, einen neuen Bund mit ihnen machen, und ſich ihrer annehmen wolle.

Saget euern Brüdern: Sie ſind mein Volk, und zu eurer Schweſter: * Sie ſey in Gnaden.
*1Petr.2,10.
2. Sprecht das Urtheil über eure Mutter, ſie ſey nicht mein Weib, und ich will ſie nicht haben. Heißt ſie ihre Hurerey von ihrem Angeſicht wegthun, und ihre Ehebrecherey von ihren Brüſten;
3. Auf daß ich ſie nicht nackt ausziehe, und darſtelle, * wie ſie war, da ſie geboren ward, und ich ſie nicht mache, wie eine Wüſte, und wie ein dürres Land, daß ich ſie nicht vor Durſt ſterben laſſe;
*Heſ.16,4.
4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme, denn ſie ſind Hurenkinder.
5. Und ihre Mutter iſt eine Hure, und die ſie getragen hat, hält ſich ſchändlich, und ſpricht: Ich * will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brod, Waſſer, Wolle, Flachs, Oel und Trinken.
*Jer.44,17.
6. Darum ſiehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen, und eine Wand davor ziehen, daß ſie ihren Steig nicht finden ſoll.
7. Und wenn ſie ihren Buhlen nachläuft, daß ſie die nicht ergreifen und wenn ſie die ſucht, nicht finden könne, und ſagen müſſe: Ich will wiederum zu meinem vorigen Mann gehen, da mir beſſer war, denn mir jetzt iſt.
8. Denn ſie will nicht wiſſen, daß Ich es ſey, der ihr gibt Korn, Moſt und Oel, und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, das ſie haben Baal zu Ehren gebraucht.
9. Darum will ich mein Korn und Moſt wieder nehmen zu ſeiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden, damit ſie ihre Scham bedeckt.
10. Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen; und Niemand ſoll ſie von meiner Hand erretten.
11. Und ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Feſten, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feyertagen.
12. Ich will ihre Weinſtöcke und Feigenbäume wüſte machen, weil ſie ſagt: Das iſt mein Lohn, den mir meine Buhlen geben, Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere freſſen ſollen.
13. Alſo will ich heimſuchen über ſie die Tage Baalim, denen ſie Räuchopfer thut, und ſchmückt ſich mit Stirnſpangen, und Halsbanden, und läuft ihren Buhlen nach, und vergißt meiner, ſpricht der HErr.
14. Darum ſiehe, ich will ſie locken, und will ſie in eine Wüſte führen, und * freundlich mit ihr reden.
*Richt.19,3. Jeſ.40,2.
15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demſelben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daſelbſt wird ſie ſingen, wie zur Zeit ihrer Jugend, da ſie aus Egyptenland zog.
16. Alsdann, ſpricht der HErr, wirſt du mich heißen, mein Mann, und mich nicht mehr mein Baal heißen.
17. Denn ich * will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derſelbigen Namen nicht mehr gedenken ſoll. *2Moſ.23,13. 5Moſ.12,3.
18. Und ich will zu derſelben Zeit ihnen * einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürm auf Erden; und will † Bogen, Schwerdt und Krieg vom Lande zerbrechen, und will ſie ſicher wohnen laſſen.
*Hiob 5,23. Jeſ.11,6. †Pſ.46,10.
19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit. Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit.
20. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirſt den HErrn erkennen.
21. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr,

will ich erhören: Ich will den Himmel erhören, und der Himmel ſoll die Erde erhören;

22. Und die Erde ſoll Korn, Moſt und Oel erhören, und dieſelbigen ſollen Jesreel erhören.

23. Und ich will mir ſie auf Erden zum Samen behalten, * und mich erbarmen über die, ſo in Ungnaden war, und ſagen zu dem, das nicht mein Volk war: Du biſt mein Volk, und es wird ſagen: Du biſt mein Gott. *Röm.9,26.

Das 3. Capitel.

Der Prophet muß abermals um ein unzüchtiges Weib buhlen, zum Zeichen, daß Iſrael eine Zeit lang ohne König und Prieſter ſeyn, und doch endlich zu Chriſto ſoll bekehrt werden.

Und der HErr ſprach zu mir: Gehe noch einmal hin, und buhle um das buhleriſche und ehebrecheriſche Weib; wie denn der HErr um die Kinder Iſraels buhlt, und ſie doch ſich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerſte.

3. Und ſprach zu ihr: Halte dich zu mir eine Zeit lang, und hure nicht, und laß keinen Andern zu dir, denn ich will mich auch zu dir halten.

4. Denn die * Kinder Iſraels werden lange Zeit ohne König, ohne Fürſten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock, und ohne Heiligthum bleiben. *2Chron.15,3.

5. Darnach werden ſich die Kinder Iſraels bekehren, und den HErrn, ihren Gott und ihren * König David ſuchen, und werden den HErrn und ſeine Gnade ehren in der letzten Zeit. *Pſ.2,6. Jer.30,9.21.22. Heſ.34,23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt, in welcher des Iſraelitiſchen Volks Sünde erzählt und ſchwere Strafen verkündigt werden, nebſt treulicher Warnung an Juda, ſich davor zu hüten.

Höret, ihr Kinder Iſraels, des HErrn Wort; denn der HErr hat Urſache zu ſchelten, die im Lande wohnen. Denn es iſt keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

2. Sondern Gotteslaſtern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutſchuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich ſtehen, und es allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fiſche im Meer weggerafft werden.

4. Doch man darf nicht ſchelten, noch Jemand ſtrafen; denn dein Volk iſt wie die, ſo die Prieſter ſchelten.

5. Darum ſollſt du bey Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; alſo will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk iſt * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn du verwirfſt Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Prieſter ſeyn ſollſt. Du vergiſſeſt des Geſetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergeſſen. *Weish.3,11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr ſie wider mich ſündigen; darum will ich * ihre Ehre zu Schanden machen. *Phil.3,19.

8. Sie freſſen die Sündopfer meines Volks, und ſind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum ſoll es dem * Volk gleich wie dem Prieſter gehen; denn ich will ihr Thun heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie verdienen. *Jeſ.24,2.

10. Daß ſie * werden eſſen, und nicht ſatt werden, Hurerey treiben, und ſoll ihnen † nicht gelingen; darum, daß ſie den HErrn verlaſſen haben und ihn nicht achten. *3Moſ.26,26. †Jer.2,37.

11. Hurerey, Wein und Moſt machen toll.

12. Mein Volk fragt ſein Holz, und ſein Stab ſoll ihm predigen; denn der * Hurereygeiſt verführt ſie, daß ſie wider ihren Gott Hurerey treiben. *c.5,4. Heſ.6,13.

13. Oben * auf den Bergen opfern ſie, und auf den Hügeln räuchern ſie, unter den Eichen, Linden und Buchen; denn die haben feine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden. *Jeſ.57,5.7.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geſchändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienſt anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen; denn das thörichte Volk will geſchlagen ſeyn.

15. Willſt du, Iſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Beth-Aven, und ſchwöret nicht: * So wahr der HErr lebt. *5Moſ.6,13.

16. Denn Iſrael läuft wie eine tolle Kuh; ſo wird ſie auch der HErr weiden laſſen, wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat ſich zu den Götzen geſellt, ſo laß ihn hinfahren.

18. Sie haben ſich in die Schwelgerey und Hurerey gegeben; ihre Herren haben Luſt dazu, daß ſie Schande anrichten.

19. Der Wind mit ſeinen Flügeln wird ſie gebunden treiben, und müſſen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

Das 5. Capitel.

Strafpredigt an Iſrael und Juda, darin ihnen ihre vielfältigen Sünden vorgehalten, und die göttliche Strafgerichte angedroht werden; nebſt verheißener Gnade auf erfolgte Buße.

So *höret nun diß, ihr Prieſter, und merke auf, du Haus Iſraels, und nimm es zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa, und ein ausgeſpanntes Netz zu Thabor geworden ſeyd. *Jeſ.1,10.

2. Mit Schlachten vertiefen ſie ſich in ihrem Verlaufen; darum muß ich ſie alleſammt ſtrafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Iſrael iſt vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure iſt, und Iſrael iſt unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß ſie ſich kehrten zu ihrem Gott; denn ſie haben einen Hurengeiſt in ihrem Herzen, und lehren vom HErrn nicht.

5. Darum ſoll die Hoffart Iſraels vor ihrem Angeſicht gedemüthigt werden, und ſollen beyde Iſrael und Ephraim fallen, um ihrer Miſſethat willen; auch ſoll Juda ſammt ihnen fallen.

6. Alsdann werden ſie kommen, mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu ſuchen, aber *ihn nicht finden; denn er hat ſich von ihnen gewendet. *Sprüchw.1,28.

7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde Kinder; darum wird ſie auch der Neumond freſſen mit ihrem Erbtheil.

8. Ja blaſet Poſaunen zu Gibea, ja drommetet zu Rama; ja rufet zu Beth-Aven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim ſoll zur Wüſte werden, zur Zeit, wenn ich ſie ſtrafen werde. Davor habe ich die Stämme Iſraels treulich gewarnt.

10. Die Fürſten Judas ſind gleich denen, die die *Gränze verrücken; darum will ich meinen Zorn über ſie ausſchütten wie Waſſer. *5Moſ.19,14. 27,17.

11. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geſchieht ihm recht; denn er hat ſich gegeben auf Menſchen-Gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hauſe Judas eine Made.

13. Und da Ephraim ſeine Krankheit, und Juda ſeine Wunden fühlte, zog Ephraim bis zu Aſſur, und ſchickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.

14. Denn *ich bin dem Ephraim wie ein Löwe, und dem Hauſe Judas wie ein junger Löwe. Ich, ich zerreiße ſie, und gehe davon, und führe ſie weg, und Niemand kann ſie erretten. *5Moſ.32,22.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis ſie ihre Schuld erkennen, und mein Angeſicht ſuchen; wenn es ihnen übel geht, ſo werden ſie mich früh ſuchen müſſen, und ſagen:

Das 6. Capitel.

Der HErr erzählt, wie die Bußfertigen ſich unter einander zur Bekehrung ermahnen werden, mit Vertrauen auf Gottes Gnade; darnach klagt er über die Unbeſtändigkeit und Bosheit des Volks Iſrael.

Kommt, wir wollen wieder zum HErrn; denn er hat uns zerriſſen, er wird uns auch heilen; er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden.

2. *Er macht uns lebendig nach zwey Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5Moſ.32,39.

3. Dann werden wir Acht darauf haben, und fleißig ſeyn, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die ſchöne Morgenröthe; und wird zu uns kommen *wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. *5Moſ.11,14.

4. Wie will ich dir ſo wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir ſo wohl thun, Juda? Denn die Gnade, ſo ich euch erzeigen will, *wird ſeyn wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der frühe Morgens ſich ausbreitet. *Mich.5,6.

5. Darum ſchlage ich ſie durch die Propheten, und *tödte ſie durch meines Mundes Rede; daß dein Recht an das Licht komme. *Jeſ.11,4. 2Theſſ.2,8.

6. Denn ich *habe Luſt an der Liebe und nicht am Opfer, und an der Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer. *1Sam.15,22.

7. Aber ſie übertreten den Bund, *wie Adam, darinnen verachten ſie mich. *1Moſ.3,6.

8. Denn *Gilead iſt eine Stadt voll Abgötterey und Blutſchulden. *c.12,12.

9. Und die Prieſter ſammt ihrem Haufen ſind wie die Ströter, ſo da lauern auf die Leute, und würgen auf dem Wege, der gen Sichem geht; denn ſie thun, was ſie wollen.

10. Ich ſehe im Hauſe Iſraels, da mir vor grauet; denn da *hurt Ephraim, ſo verunreinigt ſich Iſrael. *c.5,3.

11. Aber Juda wird noch eine Erndte vor ſich haben, wenn ich *meines Volks Gefängniß wenden werde. *5Moſ.30,3.

Das 7. Capitel.

Gott klagt weiter über die beharrliche Unbußfertigkeit der Iſraeliten, und verkündigt ihnen deswegen ſeine gerechten Strafen.

Wenn ich Iſrael heilen will, ſo findet ſich erſt die Sünde Ephraims, und die Bosheit Samarias, wie *ſie Abgötterey treiben. Denn wiewohl ſie

unter ſich ſelbſt mit Dieben, und auswendig mit Räubern geplagt ſind; *c.12,1.

2. Dennoch wollen ſie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich * ſehe aber ihr Weſen wohl, das ſie allenthalben treiben. *c.5,3.

3. Sie vertröſten den König durch ihre Bosheit, und die Fürſten durch ihre Lügen,

4. Und ſind alleſammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizt, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den Teig durchſäuern und aufgehen.

5. Heute * iſt unſers Königs Feſt, ſprechen ſie, da fangen die Fürſten an † vom Wein toll zu werden, ſo zieht er die Spötter zu ſich.
*2Moſ.32,5. †Hoſ.4,11.

6. Denn ihr Herz iſt in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn ſie opfern, und die Leute betrügen; aber ihr Bäcker ſchläft die ganze Nacht, und des Morgens brennt er lichterlohe.

7. Noch ſind ſie ſo heißer Andacht, wie ein Backofen, obgleich ihre Richter aufgefreſſen werden, und alle ihre Könige fallen; noch iſt * Keiner unter ihnen, der mich anrufe. *Hiob 27,10. Pſ.14,4.

8. Ephraim menget ſich unter die Völker; Ephraim iſt wie ein Kuchen, den Niemand umwendet,

9. Sondern Fremde freſſen ſeine Kraft, noch will er es nicht merken; er hat auch graue Haare gekriegt, noch will er es nicht merken.

10. Und die Hoffart Iſraels wird vor ihren Augen gedemüthigt; noch bekehren ſie ſich nicht zum HErrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in dieſem allen.

11. Denn Ephraim iſt wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen ſie Egypten an, dann laufen ſie zu Aſſur.

12. Aber indem ſie hin und her laufen, will * ich mein Netz über ſie werfen, und herunter rücken, wie die Vögel unter dem Himmel; ich will ſie ſtrafen, wie man predigt in ihrer Verſammlung.
*2Kön.17,4.5.

13. Wehe * ihnen, daß ſie von mir weichen, ſie müſſen verſtört werden; denn ſie ſind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte ſie wohl erlöſen, wenn ſie nicht wider mich Lügen lehrten.
*c.9,12.

14. So * rufen ſie mich auch nicht an von Herzen, ſondern heulen auf ihren Lagern. Sie verſammeln ſich um Korns und Moſts willen, und ſind mir ungehorſam.
*Pſ.14,4.

15. Ich lehre ſie und ſtärke ihren Arm; aber ſie denken Böſes von mir.

16. Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern ſind * wie ein falſcher Bogen; darum werden ihre Fürſten durch das Schwerdt fallen; ihr Drohen ſoll in Egyptenland zum Spott werden.
*Pſ.78,57.

Das 8. Capitel.

Fernere Klage über die Abgötterey und andere ſchwere Sünden der Iſraeliten, nebſt Drohung baldiger Strafen.

Rufe * laut wie eine Poſaune, und ſprich: Er kommt ſchon über das Haus des HErrn wie ein Adler; darum, daß ſie meinen Bund übertreten, und von meinem Geſetz abtrünnig werden. *Jeſ.58,1.

2. Werden ſie dann zu mir ſchreien: Du biſt mein Gott, wir kennen dich, Iſrael.

3. Iſrael verwirft das Gute; darum muß ſie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich; ſie ſetzen Fürſten, und ich muß es nicht wiſſen. Aus ihrem Silber und Gold machen ſie Götzen, daß * ſie ja bald ausgerottet werden. *5Moſ.4,26. 8,19.

5. Dein Kalb, Samaria, verſtößt er, mein Zorn iſt über ſie ergrimmt; es kann nicht lange ſtehen, ſie müſſen geſtraft werden.

6. Denn das Kalb iſt aus Iſrael her gekommen, und ein Werkmann hat es gemacht, und kann ja kein Gott ſeyn; darum ſoll das Kalb Samarias zerpülvert werden.

7. Denn ſie * ſäen Wind, und werden Ungewitter einerndten; ihre Saat ſoll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, ſollen es doch Fremde freſſen.
*Jer.12,13. Mich.6,15.

8. Iſrael wird aufgefreſſen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * Gefäß. *Pſ.31,13.

9. Darum, daß ſie hinauf * zum Aſſur laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephraim ſchenkt den Buhlern, und gibt den Heiden Tribut. *c.5,13. 7,1.

10. Dieſelben Heiden will ich nun über ſie ſammeln; ſie ſollen der Laſt des Königs und der Fürſten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viele gemacht zu ſündigen; ſo ſollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Geſetz ſchreibe, ſo wird es geachtet, * wie eine fremde Lehre. *Marc.1,27.

13. Daß ſie nun * viel opfern, und Fleiſch her bringen, und eſſen es, ſo hat doch der HErr kein Gefallen daran; ſondern er will ihrer Miſſethat gedenken, und ihre Sünde heimſuchen, die ſich zu Egypten kehren. *Jeſ.1,11.

14. Iſrael vergißt ſeines Schöpfers, und bauet Kirchen, ſo macht Juda viele veſte Städte; aber ich will * Feuer in ſeine Städte ſchicken, welches ſoll ſeine Häuſer verzehren. *Jer.17,27. Amos 5,6.

Das 9. Capitel.

Iſrael ſoll wegen ſeiner Abgötterey mit Hunger, Verluſt des reinen Gottesdienſtes und andern ſchrecklichen Strafen heimgeſucht werden.

Du darfſt dich nicht freuen, Iſrael, noch rühmen, wie die Völker; denn * du hureſt wider deinen Gott; damit du ſucheſt Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getreide werden. *Pſ.73/27.

2. Darum ſo ſollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren, und der Moſt ſoll dir fehlen.

3. Und ſollen nicht bleiben im Lande des HErrn; ſondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Aſſyrien, das unrein iſt, eſſen.

4. Daſelbſt ſie dem HErrn kein Trankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer ſoll ſeyn wie der Betrübten Brod, an welchem unrein werden alle, die davon eſſen; denn ihr Brod müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdann auf den Jahrszeiten und auf den Feyertagen des HErrn thun?

6. Siehe, ſie müſſen weg vor dem Verſtörer; Egypten wird ſie ſammeln, und Moph wird ſie begraben. Neſſeln werden wächſen, da jetzt ihr liebes Götzenſilber ſteht, und Dornen in ihren Hütten.

7. Die Zeit der Heimſuchung iſt gekommen, die Zeit der Vergeltung; deß wird Iſrael inne werden. Die Propheten ſind Narren, und die Rottengeiſter ſind wahnſinnig, um deiner großen Miſſethat, und um der großen feindſeligen Abgötterey willen.

8. Die Wächter in Ephraim hielten ſich etwa an meinen Gott; aber nun ſind ſie Propheten, die * Stricke legen auf allen ihren Wegen, durch die feindſelige Abgötterey im Hauſe ihres Gottes. *c.5/1.

9. Sie verderben es zu tief, wie * zur Zeit Gibeas; darum wird er ihrer Miſſethat gedenken, und ihre Sünde heimſuchen. *Richt.19/15. 20/13.

10. Ich fand Iſrael in der Wüſte wie Trauben, und ſahe eure Väter wie die erſten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen ſie zu * Baal-Peor, und gelobten ſich dem ſchändlichen Abgott, und wurden ja ſo greulich als ihre Buhlen. *4Moſ.25/3.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß ſie weder gebären noch tragen, noch ſchwanger werden ſollen.

12. Und ob ſie ihre Kinder gleich erzögen, will ich ſie doch ohne Kinder machen, daß ſie nicht Leute ſeyn ſollen; auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es anſehe, iſt gepflanzt, und * hübſch, wie Tyrus; muß aber nun ihre Kinder heraus laſſen dem Todtſchläger. *Heſ.27/3.

14. HErr, gib ihnen! Was willſt du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber und verſiegte Brüſte.

15. Alle ihre Bosheit geſchieht zu Gilgal, daſelbſt bin ich ihnen Feind: und ich will ſie auch um ihres böſen Weſens willen aus meinem Hauſe ſtoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; denn * alle ihre Fürſten ſind Abtrünnige. *Jeſ.1/23.

16. Ephraim iſt geſchlagen, ihre Wurzel iſt verdorrt, daß ſie keine Frucht mehr bringen können; und ob ſie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein Gott wird ſie verwerfen, darum, daß ſie ihn nicht hören wollen, und müſſen unter den Heiden in der Irre gehen.

Das 10. Capitel.

Der HErr klagt über Iſraels Undankbarkeit, Abgötterey, Meineid und vieles Vertrauen auf die Menge ihrer Helden, und verkündigt ihnen die Verwüſtung ihrer Altäre, die Wegführung der goldenen Kälber, und den Untergang ihres Königs und Königreichs.

Iſrael iſt ein verwüſteter Weinſtock, ſeine Frucht iſt eben auch alſo. * So viele Früchte er hatte, ſo viele Altäre hatte er gemacht; wo das Land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten Kirchen. *c.12/12.

2. Ihr Herz iſt zertrennt. Nun wird ſie ihre Schuld finden; ihre * Altäre ſollen zerbrochen, und ihre Kirchen ſollen verſtöret werden. *Weish.14/11.

3. Alsdann müſſen ſie ſagen: * Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht; was kann uns der König nun helfen? *Joh.19/15.

4. Sie ſchwuren vergeblich, und machten einen Bund; und ſolcher Rath grünte auf allen Furchen im Felde, wie Galle.

5. Die Einwohner zu Samaria ſorgen für die Kälber zu * Beth-Aven. Denn ſein Volk trauert um ihn, über welchen doch ſeine Camarim ſich pflegten zu freuen ſeiner Herrlichkeit halben; denn es iſt von ihnen weggeführt. *c.4/15.

6. Ja das Kalb iſt nach Aſſyrien gebracht, zum Geſchenk dem Könige zu Jareb. Alſo muß * Ephraim mit Schanden beſtehen, und Iſrael ſchändlich gehen mit ſeinem Vornehmen. *c.5/9.

7. Denn der König zu Samaria iſt dahin, wie ein Schaum auf dem Waſſer.

8. Die Höhen zu Aven ſind vertilgt, damit ſich Iſrael verſündigte. Diſteln und Dornen wachſen auf ihren Altären. Und ſie * werden ſagen: Ihr Berge, bedeckt uns, und ihr Hügel fallt über uns. *Luc.23/30.

9. Iſrael, du haſt ſeit * der Zeit Gibeas geſündigt, dabey ſind ſie auch geblieben; aber es ſoll ſie nicht des Streits zu Gibea gleichen ergreifen, ſo wider die böſen Leute geſchah. *Richt.19,25.

10. Sondern ich will ſie züchtigen nach meinem Wunſch; daß Völker ſollen über ſie verſammelt kommen, wenn ich ſie werde ſtrafen um ihre zwey Sünden.

11. Ephraim iſt ein Kalb, gewöhnt, daß es gern driſcht; ich will ihm über ſeinen ſchönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen, und Jacob eggen.

12. Darum ſäet euch Gerechtigkeit, und erndtet Liebe, und pflügt anders, weil es * Zeit iſt, den HErrn zu ſuchen, bis daß er komme, und † regne über euch Gerechtigkeit. *Jeſ.55,6. †Jeſ.45,8.

13. Denn * ihr pflüget Böſes, und erndtet Uebelthat und eſſet Lügenfrüchte. *c.8,7. Jer.4,3. Sir.7,3.

14. Weil du dich denn verläßeſt auf dein Weſen, und auf die Menge deiner Helden; ſo ſoll ſich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Veſten verſtöret werden; gleichwie Salman verſtörte das Haus Arbeels zur Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging.

15. Eben ſo ſoll es euch zu Beth-El auch gehen, um eurer großen Bosheit willen, daß der König Iſraels frühe Morgens untergehe.

Das 11. Capitel.

Erzählung der Liebe und Wohlthaten, welche Gott den Iſraeliten erwieſen, und wie dieſe ſich undankbar dagegen bezeigt, deswegen drohet Gott mit der Aſſyriſchen Gefängniß; verheißt aber anbey ſeine Gnade und Barmherzigkeit.

Da Iſrael jung war, hatte ich ihn lieb; * und rief ihn, meinen Sohn aus Egypten. *Matth.2,15.

2. Aber wenn man ſie jetzt ruft, ſo wenden ſie ſich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey ſeinen Armen, und leitete ihn; aber ſie merkten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ ſie ein menſchliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halſe tragen, und gab ihnen Futter,

5. Daß er ſich ja nicht wieder ſollte nach Egyptenland kehren. So iſt nun Aſſur ihr König geworden; denn ſie wollen ſich nicht bekehren.

6. Darum ſoll * das Schwerdt über ihre Städte kommen, und ſoll ihre Riegel aufreiben und freſſen, um ihres Vornehmens willen. *c.14,1.

7. Mein Volk iſt müde ſich zu mir zu kehren, und wie man ihnen predigt, ſo richtet ſich Keiner auf.

8. Was ſoll ich aus dir machen Ephraim? Soll ich dich ſchützen, Iſrael? Soll ich nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber † mein Herz iſt andern Sinnes, meine Barmherzigkeit iſt zu brünſtig; *1Moſ.19,24.25. †Jer.31,20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben; denn ich bin Gott und * nicht ein Menſch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen. *4Moſ.23,19.

10. Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, ſo werden erſchrecken die, ſo gegen Abend ſind.

11. Und die in Egypten werden auch erſchrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Aſſur, wie Tauben; und ich will ſie in ihre Häuſer ſetzen, ſpricht der HErr.

Das 12. Capitel.

Der Prophet klagt über die Sünde des Königreichs Iſrael, und vermahnt ſie zur Buße nach dem Exempel des Königreichs Juda; hernach klagt Gott ſelbſt über ſolche Sünden, und droht Strafe.

In Ephraim iſt allenthalben Lügen wider mich, und im Hauſe Iſraels falſcher Gottesdienſt. Aber Juda hält noch * veſt an Gott, und am rechten heiligen Gottesdienſt. *Hiob 2,3.9.

2. Ephraim aber weidet ſich vom Winde, und läuft dem Oſtwinde nach, und macht täglich der Abgötterey und des Schadens mehr. Sie machen mit Aſſur einen Bund, und bringen Balſam in Egypten.

3. Darum wird der HErr die Sache Judas führen, und Jacob heimſuchen nach ſeinem Weſen, und ihm vergelten nach ſeinem Verdienſt.

4. Ja, ſagen ſie, * er hat im Mutterleibe ſeinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit Gott gekämpft. *1Moſ.25,22.26. 32,24.25.

5. Er kämpfte mit dem Engel und ſiegte; denn er weinte und bat ihn, daſelbſt hat er ihn ja zu Beth-El gefunden, und daſelbſt hat er mit uns geredet.

6. Aber der HErr iſt der Gott Zebaoth: HErr * iſt ſein Name. *2Moſ.15,3.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe ſtets auf deinen Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falſche Waage in ſeiner Hand, und betrügt gern.

9. Denn Ephraim ſpricht: * Ich bin reich, ich habe genug, man wird

mir

nur keine Miſſethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde ſey. *Offenb.3/17.

10. Ich aber, der * HErr, bin dein Gott aus Egyptenland her, und der ich dich noch in den Hütten wohnen laſſe, wie man zur Jahreszeit pflegt. *c.13/4.

11. Und rede zu den Propheten, und Ich bin es, der ſo viele Weiſſagung gibt/ und durch die Propheten mich anzeige.

12. In * Gilead iſt es Abgötterey, und zu Gilgal opfern ſie Ochſen vergeblich, und haben ſo † viele Altäre, als Mandeln auf dem Felde ſtehen. *c.6/8. 10/1. †Jer.11/13.

13. Jacob * mußte fliehen in das Land Syrien, und † Iſrael mußte um ein Weib dienen/ um ein Weib mußte er hüten. *1Moſ.28/5. †1Moſ.29/20.

14. Aber hernach * führte der HErr Iſrael aus Egypten durch einen Propheten, und ließ ſeiner hüten durch einen Propheten. *2Moſ.12/37.

15. Nun aber erzürnt ihn Ephraim durch ſeine Götzen; darum wird ihr Blut über ſie kommen, und der HErr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13. Capitel.

Klage Gottes über die anhaltende Abgötterey der Iſraeliten, nebſt Ankündigung der göttlichen Strafgerichte, und verheißenem Troſt, daß Chriſtus ſie aus der Hölle erlöſen, und vom Tod erretten wolle.

Da Ephraim ſchrecklich lehrte, ward er in Iſrael erhoben; darnach verſündigten ſie ſich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen ſie der Sünden viel mehr/ und aus ihrem Silber Bilder wie ſie es erdenken können, nehmlich Götzen/ welche doch eitel Schmiedewerk ſind; noch predigen ſie von denſelben: Wer die Kälber küſſen will, der ſoll Menſchen opfern.

3. Dieſelben werden haben die Morgenwolke/ und den Thau, der frühe fällt; * ja wie die Spreu die von der Tenne verwebt wird, und wie der Rauch von der Feuermauer. *Pſ.1/4.

4. Ich * bin aber der Herr/ dein Gott aus Egyptenland her/ und du ſollteſt ja keinen andern Gott kennen denn mich/ und keinen Heiland, ohne allein mich. *2Moſ.20/2.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der Wüſte, im dürren Lande. *5Moſ.8/15. 32/10.

6. Aber * weil ſie geweidet ſind/ daß ſie ſatt geworden ſind, und genug haben, erhebt ſich ihr Herz; darum † vergeſſen ſie meiner. *5Moſ.32/15.16. †Jer.3/21.

7. So will ich auch werden gegen ſie * wie ein Löwe/ und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf ſie lauern. *c.5/14. Klagl.3/10.

8. Ich will ihnen begegnen/ wie ein Bär/ dem ſeine Jungen genommen ſind, und will ihr verſtocktes Herz zerreißen, und will ſie daſelbſt wie ein Löwe freſſen; die wilden Thiere ſollen ſie zerreiſſen.

9. Iſrael/ * du bringſt dich in Unglück; denn dein Heil ſteht allein bey mir. *Jeſ.3/9. Jer.2/17.

10. Wo iſt dein König hin/ der dir helfen möge in allen deinen Städten? Und deine Richter/ davon du * ſagteſt: Gib mir Könige und Fürſten? *1Sam.8/5.6.

11. Wohlan/ ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Miſſethat Ephraims iſt zuſammen gebunden, und ihre Sünde iſt behalten.

13. Denn es ſoll ihnen wehe werden wie * einer Gebärerin; denn es ſind unvorſichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen/ daß ſie nicht bleiben werden vor dem Jammer der Kinder. *2Kön.19/3. Pſ.48/7.

14. Aber ich will ſie erlöſen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod/ ich will dir ein Gift ſeyn; Hölle, ich will dir eine Peſtilenz ſeyn. Doch iſt der Troſt vor meinen Augen verborgen.

15. Denn er wird zwiſchen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Oſtwind kommen; der HErr wird aus der Wüſte herauf fahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quelle verſiegen; und wird rauben den Schatz alles köſtlichen Geräthes.

Das 14. Capitel.

Drohung von Verwüſtung Samarias/ nebſt beweglicher Bußvermahnung an Iſrael, und Wiederholung göttlicher Gnadenverheißung; worauf der Prophet mit einer Vermahnung zur göttlichen Klugheit dieſes Buch beſchließt.

Samaria wird wüſte werden, denn ſie ſind ihrem Gott ungehorſam. * Sie ſollen durch das Schwerdt fallen/ und ihre jungen Kinder zerſchmettert, und ihre ſchwangeren Weiber zerriſſen werden. *c.11/6.

2. Bekehre * dich, Iſrael, zu dem HErrn, deinem Gott; denn du biſt gefallen um deiner Miſſethat willen. *c.12/7. Zach.1/4.

3. Nehmet dieſe Worte mit euch, und bekehret euch zu dem HErrn, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl, ſo wollen wir * opfern die Farren unſerer Lippen. *Ebr.13/15.

4. Aſſur ſoll * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Roſſen reiten, auch nicht mehr ſagen zu den Werken unſerer

unſerer Hände: Ihr ſeyd unſer Gott! Sondern laß die Waiſen bey dir Gnade finden. *Jer.17,5.
5. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gern will ich ſie lieben, dann ſoll mein Zorn ſich von ihnen wenden.
6. Ich will Iſrael wie ein * Thau ſeyn, daß er ſoll bluhen wie eine Roſe, und ſeine Wurzeln ſollen ausſchlagen wie Libanon; *c.6,4.
7. Und ſeine Zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchön als ein Oelbaum, und ſoll ſo guten Geruch geben, wie Libanon.
8. Und ſollen wieder unter ſeinem Schatten ſitzen, von Korn ſollen ſie ſich nähren, und blühen wie ein Weinſtock: ſein Gedächtniß ſoll ſeyn, wie der Wein am Libanon.
9. Ephraim, was ſollen mir weiter die Götzen? Ich will ihn erhören und führen. Ich will ſeyn wie eine grünende Tanne; an mir ſoll man deine Frucht finden.
10. Wer iſt weiſe, der diß verſtehe, und klug, der diß merke? Denn * die Wege des HErrn ſind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber † die Uebertreter fallen darinnen.
*Pſ.25,10. †Jeſ.8,14.

Ende des Propheten Hoſea.

Der Prophet Joel.

Das 1. Capitel.

Der Prophet ſtellt dem Volk Gottes den jämmerlichen Zuſtand des Landes unter Augen; er vermahnt die Prieſter, die Gemeinde zu verſammeln, ein Faſten zu heiligen, und mit bußfertigem Herzen den HErrn um Hülfe anzurufen.

Diß iſt das Wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem Sohn Pethuels.
2. Höret diß, ihr Aelteſten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein ſolches geſchehen ſey bey euern Zeiten, oder bey eurer Väter Zeiten?
3. Saget * euern Kindern davon, und laßt es eure Kinder ihren Kindern ſagen, und dieſelbigen Kinder ihren andern Nachkommen. *Pſ.78,3.4.
4. Nehmlich was * die Raupen laſſen, das freſſen die Heuſchrecken; und was die Heuſchrecken laſſen, das freſſen die Käfer; und was die Käfer laſſen, das frißt das Geſchmeiß.
*c.2,25. Amos 4,9.
5. Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet; und heulet, alle Weinſäufer, um den Moſt; denn er iſt euch vor eurem Maule weggenommen.
6. Denn es zieht herauf in mein Land ein mächtiges Volk, und deß ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne, wie Löwinnen.
7. Dasſelbe verwüſtet meinen Weinberg, und ſtreift meinen Feigenbaum, ſchält ihn, und verwirft ihn, daß ſeine Zweige weiß da ſtehen.
8. Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt, um ihren Bräutigam.
9. Denn das Speisopfer und Trankopfer iſt vom Hauſe des HErrn weg, und die Prieſter, des HErrn Diener, trauern.
10. Das * Feld iſt verwüſtet, und der Acker ſteht jämmerlich; das Getreide iſt verdorben, der Wein ſteht jämmerlich, und das Oel kläglich. *Amos 1,2.
11. Die Ackerleute ſehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen, und um die Gerſte; daß aus der Erndte auf dem Felde nichts werden kann.
12. So ſteht der Weinſtock auch jämmerlich, und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granatbäume, Palmbäume, Aepfelbäume, und alle Bäume auf dem Felde ſind verdorrt; denn die Freude der Menſchen iſt zum Jammer geworden.
13. Begürtet euch, und klaget, ihr Prieſter, heulet, ihr Diener des Altars; gehet hinein und liegt in Säcken, ihr Diener meines Gottes; denn es iſt beydes Speisopfer und Trankopfer vom Hauſe eures Gottes weg.
14. Heiliget * eine Faſten, rufet die Gemeinde zuſammen, verſammelt die Aelteſten und alle Einwohner des Landes zum Hauſe des HErrn, eures Gottes, und ſchreiet zum HErrn.
*c.2,15.
15. O wehe des Tages! Denn * der Tag des HErrn iſt nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.
*c.2,1.
16. Da wird die Speiſe vor unſern Augen weggenommen werden; und vom Hauſe unſers Gottes Freude und Wonne.
17. Der Same iſt unter der Erde verfault, die Kornhäuſer ſtehen wüſte, die Scheuern zerfallen; denn das Getreide iſt verdorben.
18. O wie ſeufzet das Vieh! Die Rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine Weide, und die Schafe verſchmachten.
19. HErr, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Wüſte verbrannt;

brannt; und die Flamme hat alle Bäu-
me auf dem Acker angezündet.
20. Es ſchreien auch * die wilden Thiere
zu dir; denn die Waſſerbäche ſind aus-
getrocknet, und das Feuer hat die Auen
in der Wüſte verbrannt. *Pſ.104,11.

Das 2. Capitel.

Weiſſagung von der erſchrecklichen Ankunft der Feinde; bewegliche Vermahnung zur Buße auf die Barmherzigkeit Gottes; nebſt einer herrlichen Verheißung des leiblichen und geiſtlichen Segens.

Blaſet mit der Poſaune zu Zion, ru-
fet auf meinem heiligen Berge;
erzittert, alle Einwohner im Lan-
de, denn * der Tag des HErrn kommt,
und iſt nahe. *c.1,15.
2. Ein finſterer Tag, ein dunkler Tag,
ein wolkiger Tag, ein neblicher Tag,
gleich wie ſich die Morgenröthe ausbrei-
tet über die Berge; nehmlich ein großes
und mächtiges Volk, desgleichen vorhin
nicht geweſen iſt, und hinfort nicht ſeyn
wird zu ewigen Zeiten für und für.
3. Vor ihm her geht ein verzehrendes
Feuer, und nach ihm eine brennende
Flamme. Das Land iſt vor ihm wie ein
Luſtgarten, aber nach ihm wie eine wü-
ſte Einöde, und Niemand wird ihm ent-
gehen.
4. Sie ſind geſtaltet wie Roſſe, und
rennen wie die Reiter.
5. Sie ſprengen daher oben auf den
Bergen, wie die Wagen raſſeln, und
wie eine Flamme lodert im Stroh; wie
ein mächtiges Volk, das zum Streit ge-
rüſtet iſt.
6. Die Völker werden ſich vor ihm ent-
ſetzen; Aller Angeſichter ſind ſo bleich,
wie die Töpfe.
7. Sie werden laufen, wie die Rieſen,
und die Mauern erſteigen, wie die Krie-
ger; ein Jeglicher wird ſtracks vor ſich
daher ziehen, und ſich nicht ſäumen.
8. Keiner wird den andern irren, ſon-
dern ein Jeglicher wird in ſeiner Ord-
nung daher fahren; und werden durch
die Waffen brechen, und nicht verwun-
det werden.
9. Sie werden in der Stadt umher rei-
ten, auf den Mauern laufen, und in die
Häuſer ſteigen, und wie ein Dieb * durch
die Fenſter hinein kommen. *Jer.9,21.
10. Vor ihm erzittert das Land, und
bebt der Himmel; Sonne und Mond
werden finſter, und die Sterne verhal-
ten ihren Schein.
11. Denn der HErr wird ſeinen Don-
ner vor ſeinem Heer laſſen her gehen;
denn ſein Heer iſt ſehr groß und mächtig,
welches ſeinen Befehl wird ausrichten;
denn * der Tag des HErrn iſt groß und
ſehr erſchrecklich, wer kann ihn leiden?
*Jer.30,7.
12. So ſpricht nun der HErr: * Be-
kehret euch zu mir von ganzem
Herzen, mit Faſten, mit Weinen, mit
Klagen. *Heſ.33,11.
13. Zerreißet eure Herzen, und nicht
eure Kleider, und bekehret euch zu dem
HErrn, eurem Gott; denn * er iſt gnä-
dig, barmherzig, geduldig, und von großer
Güte, und reuet ihn bald der Strafe.
*2Moſ.34,6.
14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum
gereuen, und einen Segen hinter ſich laſ-
ſen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer
dem HErrn, eurem Gott. *Jon.3,9.
15. Blaſet mit Poſaunen zu Zion, hei-
liget ein Faſten, rufet die Gemeinde
zuſammen.
16. Verſammelt das Volk, heiliget die
Gemeinde, ſammelt die Aelteſten, bringt
zu Haufen die jungen Kinder und die
Säuglinge; der Bräutigam gehe aus ſei-
ner Kammer, und die Braut aus ihrem
Gemach.
17. Laßt die Prieſter, des HErrn Die-
ner, weinen zwiſchen der Halle und dem
Altar, und ſagen: HErr, ſchone deines
Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu
Schanden werden, daß Heiden über ſie
herrſchen. Warum willſt du laſſen unter
den Völkern ſagen: Wo iſt nun ihr Gott?
18. So wird denn der HErr um ſein
Land eifern, und ſeines Volks
verſchonen.
19. Und der HErr wird antworten, und
ſagen zu ſeinem Volk: Siehe, ich will
euch Getreide, Moſt und Oel die Fülle
ſchicken, daß ihr genug daran haben
ſollt; und will euch nicht mehr laſſen
unter den Heiden zu Schanden werden.
20. Und will den von Mitternacht fern
von euch treiben, und ihn in ein dürres
und wüſtes Land verſtoßen, nehmlich
ſein Angeſicht hin zum Meer gegen Mor-
gen, und ſein Ende hin zum äußerſten
Meer. Er ſoll verfaulen und ſtinken,
denn er hat große Dinge gethan.
21. Fürchte dich nicht, liebes Land, ſon-
dern ſey fröhlich und getroſt; denn der
HErr kann auch große Dinge thun.
22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere auf
dem Felde, denn die Wohnungen in der
Wüſte ſollen grünen, und die Bäume
ihre Früchte bringen, und die Feigen-
bäume und Weinſtöcke ſollen wohl tra-
gen.
23. Und ihr Kinder Zions, * freuet
euch, und ſeyd fröhlich im HErrn,
eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerech-
tigkeit gibt, und euch herab ſendet Früh-
regen und Spatregen, wie vorhin;
*Jeſ.61,10.
24. Daß * die Tennen voll Korn, und
die Keltern Ueberfluß von Moſt und Oel
haben ſollen. *Sprüchw.3,10.
25. Und ich will euch die Jahre erſtat-
ten, welche * die Heuſchrecken, Käfer,
Geſchmeiß

Geſchmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, ſo ich unter euch ſchickte, gefreſſen haben; *c.1,4.
26. Daß ihr zu eſſen genug haben ſollt, und den Namen des HErrn, eures Gottes, preiſen, der Wunder unter euch gethan hat; und mein Volk ſoll nicht mehr zu Schanden werden.
27. Und ihr ſollt es erfahren, daß ich mitten unter Iſrael ſey, und daß ich der HErr, euer Gott ſey, und Keiner mehr; und mein Volk ſoll nicht mehr zu Schanden werden.

Das 3. Capitel.

Weiſſagung von der wunderbaren Ausgießung des heiligen Geiſtes; von der Beſchützung der Kirche Gottes wider ihre Feinde; von dem jüngſten Tage, und von der ewigen Freude und Herrlichkeit der Auserwählten.

Und nach dieſem * will ich meinen Geiſt ausgießen über alles Fleiſch, und eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen, eure Aelteſten ſollen Träume haben, und eure Jünglinge ſollen Geſichte ſehen.
*Jeſ.44,3. Heſ.39,29. Ap.Geſch.2,14.17. 8,17. 10,44.
2. Auch will ich zu derſelben Zeit beydes über Knechte und Mägde meinen Geiſt ausgießen.
3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden; nehmlich Blut, Feuer und Rauchdampf.
4. Die * Sonne ſoll in Finſterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden; ehe denn der große und ſchreckliche Tag des HErrn kommt. *Jeſ.13,10.
5. Und ſoll geſchehen, * wer den Namen des HErrn anrufen wird, der ſoll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jeruſalem wird eine Errettung ſeyn, wie der HErr verheißen hat; auch bey den andern Uebrigen, die der HErr berufen wird.
*Ap.Geſch.2,21. Röm.10,13.
6. Denn ſiehe, in den Tagen, und zu derſelben Zeit, wenn ich das Gefängniß Judas und Jeruſalems wenden werde,
7. Will ich alle Heiden zuſammen bringen, und will ſie in das Thal Joſaphat hinab führen, und will mit ihnen daſelbſt rechten, von wegen meines Volks, und meines Erbtheils Iſrael, das ſie unter die Heiden zerſtreut, und ſich in mein Land getheilt,
8. Und das Loos um mein Volk geworfen haben, und haben die Knaben um Speiſe gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken.
9. Und ihr von Zor und Zidon, und alle Gränze der Philiſter, was habt ihr mit mir zu thun? * Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir, ſo will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euern Kopf. *1Cor.10,22.
10. Die ihr mein Silber und Gold, und meine ſchönen Kleinode genommen, und in eure Kirchen gebracht habt.
11. Dazu auch die Kinder Judas und die Kinder Jeruſalems verkauft habt den Griechen; auf daß ihr ſie ja fern von ihren Gränzen brächtet.
12. Siehe, ich will ſie erwecken aus dem Ort, dahin ihr ſie verkauft habt, und will es euch vergelten auf euern Kopf.
13. Und will eure Söhne und eure Töchter wiederum verkaufen durch die Kinder Judas, die ſollen ſie denen im Reich Arabien, einem Volk in fernen Landen, verkaufen; denn der HErr hat es geredet.
14. Rufet diß aus unter den Heiden: Heiliget einen Streit, erwecket die Starken, laßt herzu kommen und hinauf ziehen alle Kriegsleute.
15. Macht aus euern Pflugſchaaren Schwerdter, und aus euern Sicheln Spieße; der Schwache ſpreche: Ich bin ſtark.
16. Rottet euch, und kommt her, alle Heiden um und um, und verſammelt euch. Daſelbſt wird der HErr deine Starken darnieder legen.
17. Die Heiden werden ſich aufmachen, und herauf kommen zum Thal Joſaphat; denn daſelbſt will ich ſitzen, zu richten alle Heiden um und um.
18. * Schlaget die Sichel an, denn die Erndte iſt reif; kommt herab, denn die Kelter iſt voll, und die Kelter läuft über; denn ihre Bosheit iſt groß.
*Offenb.14,15.18.
19. Es werden hier und da Haufen Volks ſeyn im Thal des Urtheils; denn des HErrn Tag iſt nahe im Thal des Urtheils.
20. * Sonne und Mond werden verfinſtert, und die Sterne werden ihren Schein verhalten. *c.2,10.
21. Und der * HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine Stimme laſſen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der HErr wird ſeinem Volk eine Zuflucht ſeyn, und eine Veſte den Kindern Iſraels.
*Amos 1,2.
22. Und ihr * ſollt es erfahren, daß ich der HErr, euer Gott, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne; alsdann wird Jeruſalem heilig ſeyn, und kein Fremder mehr durch ſie wandeln.
*Heſ.34,30.
23. Zu derſelben Zeit werden * die Berge mit ſüßem Wein triefen, und die Hügel mit Milch fließen, und alle Bäche in Juda werden voll Waſſer gehen; und wird eine Quelle vom Hauſe des HErrn heraus gehen, die wird den Strom Sittim wäſſern. *Amos 9,13.
24. Aber Egypten ſoll wüſte werden und Edom eine wüſte Einöde; um den

Frevel

Frevel an den Kindern Judas begangen,
daß ſie unſchuldiges Blut in ihrem Lan-
de vergoſſen haben.
25. Aber Juda ſoll ewiglich bewohnet
werden, und Jeruſalem für und für.
26. Und ich will * ihr Blut nicht unge-
rochen laſſen, und † der HErr wird woh-
nen zu Zion.
*5Moſ.32,43. Offenb.19,2.
Pſ.9,12. †Pſ.74,2.

Ende des Propheten Joel.

Der Prophet Amos.

Das 1. Capitel.

Amos verkündigt die göttlichen Straf-
gerichte den Syrern, Philiſtern, Ty-
rern, Edomitern und Ammonitern.

Diß iſt es, das Amos, der unter den
Hirten zu Thekoa war, geſehen hat
über Iſrael, zur Zeit Uſias, des
Königs Judas, und Jerobeams, des
Sohns Joas, des Königs Iſraels, zwey
Jahre vor dem Erdbeben.
2. Und ſprach: * Der HErr wird aus
Zion brüllen, und ſeine Stimme aus
Jeruſalem hören laſſen; daß die † Auen
der Hirten jämmerlich ſtehen werden, und
der Carmel oben verdorren wird.
*Jer.25,30. Joel 3,21. †Joel 1,10.
3. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen * Damas-
cus will ich ihrer nicht ſchonen; darum,
daß ſie Gilead mit † eiſernen Zacken ge-
droſchen haben; *Jeſ.17,1. †2Sam.12,31.
4. Sondern ich will ein Feuer ſchicken
in das Haus Haſaels, das ſoll die Pal-
läſte Ben-Hadads verzehren.
5. Und ich will die Riegel zu Damascus
zerbrechen, und die Einwohner auf dem
Felde Aven, ſammt dem, der den Scep-
ter hält, aus dem Luſthauſe ausrotten,
daß das Volk in Syrien ſoll gen Kir
weggeführt werden, ſpricht der HErr.
6. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen Gaſas, will
ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie
die Gefangenen weiter gefangen, und
in das Land Edom vertrieben haben;
7. Sondern ich will * ein Feuer in die
Mauern zu Gaſa ſchicken, das ſoll ihre
Palläſte verzehren. *c.2,2.5.
8. Und will die Einwohner zu Asdod,
ſammt dem, der den Scepter hält, aus
Ascalon ausrotten, und meine Hand
wider Akron kehren, daß umkommen
ſoll, was von den Philiſtern noch übrig
iſt, ſpricht der HErr HErr.
9. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen der Stadt
Zor, will ich ihrer nicht ſchonen; dar-
um, daß ſie die Gefangenen weiter in
das Land Edom vertrieben haben, und
nicht gedacht an den Bund der Brüder,
10. Sondern ich will ein Feuer in die
Mauern zu Zor ſchicken, das ſoll ihre
Palläſte verzehren.
11. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen Edoms
will ich ſeiner nicht ſchonen; darum, daß
er ſeinen Bruder mit dem Schwerdt ver-
folgt hat, und daß er ihre Schwangeren
umgebracht, und immer zerriſſen in ſei-
nem Zorn, und ſeinen Grimm ewig hält;
12. Sondern ich will ein Feuer ſchicken
gen * Theman, das ſoll die Palläſte zu
Bazra verzehren. *1Moſ.36,15.
13. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen der Kin-
der Ammons, will ich ihrer nicht ſcho-
nen; darum, daß ſie die Schwangeren
in Gilead zerriſſen haben, damit ſie ihre
Gränze weiter machten;
14. Sondern ich will ein Feuer anzün-
den in den Mauern Rabbas, das ſoll ihre
Palläſte verzehren, wenn man rufen wird
zur Zeit des Streits, und wenn das Wet-
ter kommen wird zur Zeit des Sturms.
15. Da wird dann ihr König ſammt ſei-
nen Fürſten gefangen weggeführt wer-
den, ſpricht der HErr.

Das 2. Capitel.

Weiſſagung wider Moab, und wider
die beyden Königreiche Juda und Iſ-
rael, daß ſie wegen ihrer großen Un-
dankbarkeit ganz und gar ſollen ver-
tilgt werden.

So ſpricht der HErr: Um drey und
vier Laſter willen Moabs, will ich
ihrer nicht ſchonen; darum, daß
ſie die Gebeine des Königs zu Edom ha-
ben zu Aſche verbrannt;
2. Sondern ich will ein Feuer ſchicken in
Moab, das ſoll die Palläſte zu Kirioth ver-
zehren, und Moab ſoll ſterben im Getüm-
mel, und Geſchrey, und Poſaunenhall.
3. Und ich will den Richter unter ihnen
ausrotten, und alle ihre Fürſten ſammt
ihm erwürgen, ſpricht der HErr.
4. So ſpricht der HErr: Um drey
und vier Laſter willen Judas,
will ich ſeiner nicht ſchonen; darum,
daß ſie des HErrn Geſetz verachten, und
ſeine Rechte nicht halten; und laſſen ſich
ihre Lügen verführen, welchen ihre Vä-
ter nachgefolgt haben;
5. Sondern ich will ein * Feuer in Ju-
da ſchicken, das ſoll die Palläſte zu Jeru-
ſalem verzehren. *c.1,4.7.10. Jer.17,27.
6. So ſpricht der HErr: Um drey und
vier Laſter willen Iſraels, will
ich ihrer nicht ſchonen; darum, daß ſie die
Gerechten um Geld, und die Armen um
* ein Paar Schuh verkaufen. *c.8,6.

7. Sie treten den Kopf der Armen in
den Koth, und hindern den Weg der
Elenden. Es ſchläft Sohn und Vater
bey einer Dirne, damit ſie meinen hei-
ligen Namen entheiligen.
8. Und bey allen Altären ſchlemmen ſie
von den verpfändeten Kleidern, und trin-
ken Wein in ihrer Götter Hauſe von
den Gebüßten.
9. Nun habe ich ja * den Amoriter
vor ihnen her vertilgt, der ſo
hoch war als die Cedern, und ſeine
Macht wie die Eichen, und ich vertilgte
oben ſeine Frucht, und unten ſeine
Wurzel. *4Moſ.21,21.24.
10. Auch habe * ich euch aus Egypten-
land geführt, und vierzig Jahre in der
Wüſte geleitet, daß ihr der Amoriter
Land beſäßet. *2Moſ.12,51.
11. Und habe aus euren Kindern Pro-
pheten auferweckt, und Naſaräer aus
euren Jünglingen. Iſt es nicht alſo, ihr
Kinder Iſraels? ſpricht der HErr.
12. So gebet ihr den Naſaräern Wein
zu trinken, und gebietet den Propheten,
und ſprecht: Ihr ſollt nicht weiſſagen.
13. Siehe, ich will es unter euch kir-
ren machen, wie ein Wagen
voll Garben kirret,
14. Daß der, ſo ſchnell iſt, ſoll nicht
entfliehen, noch der Starke etwas ver-
mögen, und der Mächtige nicht ſoll ſein
Leben erretten können.
15. Und die Bogenſchützen ſollen nicht
beſtehen, und der ſchnell laufen kann,
ſoll nicht entlaufen, und der da reitet,
ſoll ſein Leben nicht erretten;
16. Und der unter den Starken der
Mannhaftigſte iſt, ſoll nackt entfliehen
müſſen, zu der Zeit, ſpricht der HErr.

Das 3. Capitel.

Der Prophet hält den Iſraeliten die be-
ſondere Wohlthat Gottes, ſo er ihnen
vor andern Völkern erwieſen, und ihre
große Undankbarkeit vor; verweiſt
ihnen ihre Verſtockung, und drohet
ſchwere Strafe.

Höret, was der HErr mit euch redet,
ihr Kinder Iſraels, nehmlich mit
allen Geſchlechtern, * die ich aus
Egyptenland geführet habe, und ſprach:
*2Moſ.12,37.
2. Aus allen Geſchlechtern auf Erden habe
ich allein euch erkannt; darum will ich auch
euch heimſuchen in aller eurer Miſſethat.
3. Mögen auch zwey mit einander wan-
deln, ſie ſeyen denn eins unter einander?
4. * Brüllt auch ein Löwe im Walde,
wenn er keinen Raub hat? Schreyet auch
ein junger Löwe aus ſeiner Höhle, er
habe denn etwas gefangen? *Jeſ.31,4.
5. Fällt auch ein Vogel in den Strick
auf der Erde, da kein Vogler iſt? Hebt
man auch den Strick auf von der Erde,
der noch nichts gefangen hat?
6. Bläſet man auch die Poſaune in ei-
ner Stadt, daß ſich das Volk davor nicht
entſetze? Iſt auch * ein Unglück in der
Stadt, das der HErr nicht thue?
*Jeſ.31,2.
7. Denn der HErr HErr thut nichts,
er * offenbare denn ſein Geheimniß den
Propheten, ſeinen Knechten. *Pſ.25,14.
8. Der * Löwe brüllt, wer ſollte ſich
nicht fürchten? Der HErr HErr redet,
wer ſollte nicht weiſſagen? *Joel 3,16.
9. Verkündiget in den Palläſten zu As-
dod, und in den Palläſten im Lande
Egypten, und ſprecht: Sammelt euch
auf die Berge Samarias, und ſehet,
welch ein großes Zetergeſchrey und Un-
recht darinnen iſt.
10. Sie achten keines Rechts, ſpricht
der HErr; ſammeln Schätze von Frevel
und Raub in ihren Palläſten.
11. Darum ſpricht der HErr HErr alſo:
Man wird diß Land rings umher bela-
gern, und dich von deiner Macht herun-
ter reißen, und deine Häuſer plündern.
12. So ſpricht der HErr: Gleichwie ein
Hirt dem Löwen zwey Kniee oder ein Ohr-
läppchen aus dem Maul reißt, alſo ſol-
len die Kinder Iſraels heraus geriſſen
werden, die zu Samaria wohnen, und
haben in der Ecke ein Bett, und zu
Damascus eine Sponde.
13. Höret und zeuget im Hauſe Jacobs,
ſpricht der HErr HErr, der Gott Zebaoth.
14. Denn zur * Zeit, wenn ich die Sün-
de Iſraels heimſuchen werde, will ich
die Altäre zu Beth-El heimſuchen, und
die Hörner des Altars abbrechen, daß
ſie zu Boden fallen ſollen. *Jer.46,21.
15. Und will beydes Winterhaus und
Sommerhaus ſchlagen, und ſollen die *
elfenbeinernen Häuſer untergehen, und
viele Häuſer verderbt werden, ſpricht
der HErr. *c.6,4.

Das 4. Capitel.

Der HErr drohet den Gewaltigen in Iſ-
rael, daß ſie ihrer Sünden halben aus
dem Lande ſollen verſtoßen werden,
dieweil ſie der vorhergegangenen Stra-
fen nicht geachtet; vermahnet ſie dar-
auf zur Buße und ſtellt ihnen ſeine
Allmacht vor Augen.

Höret diß Wort, ihr fetten Kühe, die
ihr auf dem Berge Samarias ſeyd,
und den Dürftigen Unrecht thut,
und untertretet die Armen, und ſprecht
zu euren Herren: Bringet her, laßt uns
ſaufen.
2. Der HErr HErr hat geſchworen bey
ſeiner Heiligkeit: Siehe, * es kommt die
Zeit über euch, daß man euch wird her-
ausrücken mit Angeln, und eure Nach-
kommen mit Fiſchhäklein.
*Jeſ.39,6.
3. Und werdet zu den Lücken hinaus
gehen, eine Jegliche vor ſich hin, und gen
Har-

Harmon weggeworfen werden, ſpricht
der HErr.
4. Ja, kommt her gen Beth-El, und
treibet Sünde, und gen Gilgal, daß ihr
der Sünden viel macht, und bringt eure
Opfer des Morgens, und eure Zehnten
des dritten Tages.
5. Und räuchert vom Sauerteige zum
Dankopfer, und prediget vom freywilli-
gen Opfer, und verkündiget es; denn * ſo
habt ihr es gerne, ihr Kinder Iſraels,
ſpricht der HErr HErr. *Mich.2,11.
6. Darum habe ich euch auch in allen
euren Städten müßige Zähne
gegeben, und Mangel an Brod an allen
euren Orten; * doch bekehret ihr euch
nicht zu mir, ſpricht der HErr. *Hoſ.7,10.
7. Auch habe ich den * Regen über euch
verhalten, bis daß noch drey Monden wa-
ren zur Erndte, und ich ließ regnen über
eine Stadt, und auf die andere ließ ich
nicht regnen; ein Acker ward beregnet,
und der andere Acker, der nicht beregnet
ward, verdorrte. *1Kön.17,1.
8. Und zogen zwey, drey Städte zu Ei-
ner Stadt, daß ſie Waſſer trinken möch-
ten, und konnten es nicht genug finden;
doch bekehrtet ihr euch nicht zu mir,
ſpricht der HErr.
9. Ich plagte euch mit * dürrer Zeit, und
mit Brandkorn; ſo fraßen auch die Rau-
pen Alles, was in euren Gärten, Wein-
bergen, Feigenbäumen und Oelbäu-
men wuchs; doch bekehrtet ihr euch nicht
zu mir, ſpricht der HErr. *Hagg.1,11.
10. Ich ſchickte Peſtilenz unter euch,
gleicher Weiſe wie in Egypten; ich töd-
tete eure junge Mannſchaft durch das
Schwerdt, und ließ eure Pferde gefan-
gen wegführen; ich ließ den Geſtank von
eurem Heerlager in eure Naſe gehen;
doch bekehrtet ihr euch nicht zu mir,
ſpricht der HErr.
11. Ich kehrte Etliche unter euch um,
wie * Gott Sodom und Gomorra um-
kehrte, daß ihr waret wie ein Brand,
der aus dem Feuer geriſſen wird; doch
bekehrtet ihr euch nicht zu mir, ſpricht
der HErr. *1Moſ.19,24.25.
12. Darum will ich dir weiter alſo
thun, Iſrael. Weil ich denn
dir alſo thun will, ſo ſchicke dich, Iſrael,
und begegne deinem Gott.
13. Denn ſiehe, er iſt es, der die Berge
macht, den Wind ſchafft, und zeiget * dem
Menſchen, was er reden ſoll. Er macht
die Morgenröthe und die Finſterniß; er
tritt auf den Höhen der Erde; er heißt
HErr, Gott Zebaoth. *Matth.10,20.

Das 5. Capitel.

Der Prophet beklagt Iſraels Verderben, und vermahnet zur Buße; verkündigt den Verächtern ſeiner Warnungen, daß, wo ſie ſich nicht bekehren werden, ſo werden ihnen ihre Feyertage, Opfer und Pſalterſpiel nichts helfen.

Höret, ihr vom Hauſe Iſraels, diß
Wort, denn ich muß diß Klaglied
über euch machen.
2. Die Jungfrau Iſrael iſt gefallen,
daß ſie nicht wieder aufſtehen wird; ſie
iſt zu Boden geſtoßen, und iſt Niemand,
der ihr aufhelfe.
3. Denn ſo ſpricht der HErr Gott: Die
Stadt, da tauſend ausgehen, ſoll nur
hundert übrig behalten, und da hundert
ausgehen, ſoll nur zehn übrig behalten,
im Hauſe Iſraels.
4. Darum ſo ſpricht der HErr zum
Hauſe Iſraels: * Suchet mich,
ſo werdet ihr leben. *1Chron.29,9.
5. Suchet nicht Beth-El, und kommt
nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen
Ber-Seba. Denn Gilgal wird gefangen
weggeführt werden, und Beth-El wird
Beth-Aven werden.
6. * Suchet den HErrn, ſo werdet ihr
leben, daß nicht ein † Feuer im Hauſe
Joſephs überhand nehme, das da ver-
zehre, und Niemand löſchen möge zu
Beth-El. *Jeſ.55,6. †Jer.17,27.
7. Die ihr das Recht in Wermuth ver-
kehret, und die Gerechtigkeit zu Boden
ſtoßet.
8. Er * macht die Glucke und den Orion,
der aus der Finſterniß den Morgen, und
aus dem Tage die finſtere Nacht macht.
Der † das Waſſer im Meer rufet, und
ſchüttet auf den Erdboden, er heißt
HErr. *Hiob 38,31.32. †c.9,6.
9. Der über den Starken eine Verwü-
ſtung anrichtet, und bringet eine Verſtö-
rung über die veſte Stadt.
10. Aber ſie ſind dem * gram, der ſie
im Thor ſtrafet, und haben den
für einen Greuel, der heilſam lehret.
*Jeſ.29,21.
11. Darum, weil ihr die Armen unter-
drückt, und nehmt das Korn mit großen
Laſten von ihnen, ſo * ſollt ihr in den Häu-
ſern nicht wohnen, die ihr von Werkſtücken
gebauet habt, und † den Wein nicht trinken,
den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzt
habt. *Zeph.1,13. †5Moſ.28,29.
12. Denn ich weiß euer Uebertreten, deß
viel iſt, und eure Sünden, die ſtark ſind;
wie ihr die Gerechten drängt, und * Blut-
geld nehmt, und die Armen im Thor un-
terdrückt. *Matth.27,6.
13. Darum muß der Kluge zu derſelben
Zeit ſchweigen, denn es iſt eine böſe Zeit.
14. Suchet * das Gute, und nicht das
Böſe, auf daß ihr leben möget.
So wird der HErr, der Gott Zebaoth,
bey euch ſeyn, wie ihr rühmet. *Pſ.97,10.
15. Haſſet * das Böſe, und liebet das Gute;
beſtellet das Recht im Thor; ſo wird der
HErr, der Gott Zebaoth, den Uebrigen in
Joſeph gnädig ſeyn. *Pſ.34,15.
16. Darum, ſo ſpricht der HErr, der
Gott

Gott Zebaoth, der HErr: Es wird in allen Gaſſen Wehklagen ſeyn, und auf allen Straßen wird man ſagen: Weh! weh! und man wird den Ackermann zum Trauern rufen, und zum Wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen * Weinbergen wird Wehklagen ſeyn, denn ich will unter euch fahren, ſpricht der HErr. *Joel 1,11.

18. Wehe denen, die des HErrn Tag begehren! Was ſoll er euch? Denn des * HErrn Tag iſt eine Finſterniß, und nicht ein Licht. *Jer. 30,7.

19. Gleich als wenn Jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm, und als wenn Jemand in ein Haus käme, und lehnte ſich mit der Hand an die Wand, und eine Schlange ſtäche ihn.

20. Denn des HErrn Tag wird * ja finſter und nicht licht ſeyn, dunkel und nicht helle. *Joel 2,2.

21. Ich * bin euren Feyertagen gram, und verachte ſie, und mag nicht riechen in eure Verſammlung. *Jeſ. 1,11.

22. Und ob ihr mir gleich Brandopfer und Speißopfer opfert, ſo habe ich keinen Gefallen daran; ſo mag ich auch eure feiſte Dankopfer nicht anſehen.

23. Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder, denn ich mag dein Pſalterſpiel nicht hören.

24. Es ſoll aber das Recht geoffenbaret werden, wie Waſſer, und die Gerechtigkeit wie ein ſtarker Strom.

25. Habt * ihr vom Hauſe Iſraels mir in der Wüſte die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speißopfer geopfert? Ja wohl. *Ap. Geſch. 7,42.

26. Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild, den Stern eurer Götter, welche ihr euch ſelbſt gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenſeit Damaskus wegführen laſſen, ſpricht der HErr, der Gott Zebaoth heißt.

Das 6. Capitel.

Der Prophet drohet den Stolzen und Wollüſtigen in Iſrael und Juda wegen ihrer beharrlichen Unbußfertigkeit den Untergang, und widerlegt ihre eitle Hoffnung von ihrer nichtigen Gewalt.

Wehe den Stolzen zu Zion, und denen, die ſich * auf den Berg Samarias verlaſſen; die ſich rühmen die Vornehmſten über die Heiden, und gehen einher im Hauſe Iſraels. *Jer. 5,17. 48,7.

2. Gehet hin gen * Kalne, und ſchauet, und von dannen gen Hemath, die große Stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philiſter, welche beſſere Königreiche geweſen ſind, denn dieſe, und ihre Gränze größer, denn eure Gränze. *1 Moſ. 10,10.

3. Die ihr euch weit vom böſen Tage achtet, und trachtet immer nach Frevelregiment,

4. Und ſchlafet auf * elfenbeinernen Lagern, und treibet Ueberfluß mit euren Betten; ihr eſſet die Lämmer aus der Heerde, und die gemäſteten Kälber. *c. 3,15.

5. Und ſpielet auf dem Pſalter, und erdichtet euch Lieder, wie David.

6. Und trinket Wein aus den Schalen und ſalbet euch mit Balſam, und bekümmert euch nichts um den Schaden Joſephs.

7. Darum ſollen ſie nun vorne an gehen unter denen, die gefangen weggeführt werden, und ſoll das Schlemmen der Pranger aufhören.

8. Denn der HErr HErr hat geſchworen bey ſeiner Seele, ſpricht der HErr, der Gott Zebaoth: Mich verdrießt die Hoffart Jacobs, und bin ihren Palläſten gram, und ich will auch die Stadt übergeben, mit Allem, was darinnen iſt.

9. Und wenn gleich zehn Männer in Einem Hauſe überbleiben, ſollen ſie doch ſterben;

10. Daß einen Jeglichen ſein Vetter und ſein Ohm nehmen, und die Gebeine aus dem Hauſe tragen muß, und ſagen zu dem, der in den Gemächern des Hauſes iſt: Iſt ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie ſind Alle dahin. Und wird ſagen: Sey zufrieden, denn ſie wollten nicht, daß man des HErrn Namens gedenken ſollte.

11. Denn ſiehe, der HErr hat geboten, daß man die großen Häuſer ſchlagen ſoll, daß ſie Ritze gewinnen, und die kleinen Häuſer, daß ſie Lücken gewinnen.

12. Wer kann mit Roſſen rennen, oder mit Ochſen pflügen auf Felſen? Denn * ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. *c. 5,7.

13. Und tröſtet euch deß, das ſo gar nichts iſt, und ſprecht: Sind wir denn nicht ſtark genug mit unſern Hörnern?

14. Darum ſiehe, ich will über euch vom Hauſe Iſraels ein Volk erwecken, ſpricht der HErr, der Gott Zebaoth, das ſoll euch ängſtigen von dem Ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den Bach in der Wüſte.

Das 7. Capitel.

Gott zeigt dem Propheten in dreyerley Geſichten die Zerſtörung des Landes Iſrael, davon er die zwey erſten abbittet. Amazia verfolgt ihn darüber, und heißt ihn aus dem Lande gehen; er bezieht ſich aber auf ſeinen göttlichen Beruf, und verkündigt Amazia ſammt ſeinem Weibe und Kindern ihre bevorſtehende Schande und Verderben.

Der HErr HErr zeigte mir ein Geſicht, und ſiehe, da ſtand einer,

der

der machte Heuſchrecken, im Anfange,
da das Grummet aufging; und ſiehe,
das Grummet ſtand, nachdem der Kö-
nig ſeine Schafe hatte ſcheeren laſſen.
2. Als ſie nun das Kraut im Lande gar
abfreſſen wollten, ſprach ich: Ach HErr
HErr, ſey gnädig! Wer will Jacob wie-
der aufhelfen, denn er iſt ja geringe?
3. Da reuete es den HErrn, * und
ſprach: Wohlan, es ſoll nicht geſchehen.
*1Moſ.18,26.
4. Der HErr HErr zeigte mir ein Ge-
ſicht, und ſiehe, der HErr HErr
rief das Feuer, damit zu ſtrafen; das
ſollte eine große Tiefe verzehren, und
fraß ſchon ein Theil dahin.
5. Da ſprach ich: * Ach HErr HErr,
laß ab! Wer will Jacob wieder aufhel-
fen, denn er iſt ja geringe? *4Moſ.11,2.
6. Da reuete den HErrn das auch, und
der HErr HErr ſprach: Es ſoll auch
nicht geſchehen.
7. Er zeigte mir aber diß Geſicht, und
ſiehe, der HErr ſtand auf einer
Mauer, mit einer Bleyſchnur gemeſſen, und
er hatte die Bleyſchnur in ſeiner Hand.
8. Und der HErr ſprach zu mir: Was
ſieheſt du, Amos? Ich ſprach: Eine Bley-
ſchnur. Da ſprach der HErr zu mir:
Siehe, ich will eine Bleyſchnur ziehen
mitten durch mein Volk Iſrael, und *
ihm nicht mehr überſehen. *c.8,2.
9. Sondern die Höhen Iſaacs ſollen ver-
wüſtet, und die Kirchen Iſraels verſtöret
werden, und ich will mit dem Schwerdt
mich über das Haus Jerobeams machen.
10. Da ſandte Amazia, der Prieſter
zu Beth-El, zu Jerobeam, dem
König Iſraels, und ließ ihm ſagen: Der
Amos macht einen Aufruhr wider dich
im Hauſe Iſraels, das Land kann ſein
Wort nicht leiden.
11. Denn ſo ſpricht Amos: Jerobeam
wird durch das Schwerdt ſterben, und
Iſrael wird aus ſeinem Lande gefangen
weggeführt werden.
12. Und Amazia ſprach zu Amos: Du
Seher, gehe weg, und fliehe in das Land
Juda, und iß Brod daſelbſt, und weiſ-
ſage daſelbſt.
13. Und weiſſage nicht mehr zu Beth-
El, denn es iſt des Königs * Stift, und
des Königreichs Haus. *Jeſ.33,20.
14. Amos antwortete, und ſprach zu
Amazia: Ich bin kein Prophet, noch kei-
nes Propheten Sohn; ſondern ich bin
ein Kuhhirte, der Maulbeeren ablieſet.
15. Aber der HErr nahm mich von der
Heerde, und ſprach zu mir: Gehe hin,
und weiſſage meinem Volk Iſrael.
16. So höre nun des HErrn Wort: Du
ſprichſt: Weiſſage nicht wider Iſrael,
und träufle * nicht wider das Haus Iſaacs.
*Mich.2,6.
17. Darum ſpricht der HErr alſo: Dein
Weib wird in der Stadt zur Hure wer-
den, und deine Söhne und Töchter ſol-
len durch das Schwerdt fallen, und dein
Acker ſoll durch die Schnur ausgetheilt
werden; du aber ſollſt in einem unrei-
nen Lande ſterben, und Iſrael ſoll aus
ſeinem Lande vertrieben werden.

Das 8. Capitel.

Der HErr zeigt dem Propheten im Geſich-
te von einem Korb mit Obſt den Unter-
gang Iſraels, und das wegen Unter-
drückung der Armen und ihres betrüg-
lichen Kaufhandels; drohet darauf mit
einem Eidſchwur dem Volk ſchwere
Strafe, und einen geiſtlichen Hunger
und Durſt nach dem Wort Gottes.

Der HErr HErr zeigte mir ein Ge-
ſicht, und ſiehe, da ſtand ein
Korb mit Obſt.
2. Und er ſprach: Was ſieheſt du, Amos?
Ich aber antwortete: Einen Korb mit
Obſt. Da ſprach der HErr zu mir: Das
Ende iſt gekommen über mein Volk Iſ-
rael: Ich will ihm nicht mehr überſehen.
3. Und die Lieder in der Kirche ſollen
in ein Heulen verkehrt werden, zu derſel-
ben Zeit, ſpricht der HErr HErr. Es wer-
den viele todte Leichname liegen an allen
Orten, die man heimlich wegtragen wird.
4. Höret diß, die ihr den Armen un-
terdrückt, und die Elenden im
Lande verderbt,
5. Und ſprecht: Wann will denn der
Neumond ein Ende haben, daß wir Ge-
treide verkaufen, und * der Sabbath,
daß wir Korn feil haben mögen, und
den Epha ringern, und den Seckel ſtei-
gern, und die Waage fälſchen;
*Neh.10,31. 13,15.
6. Auf daß wir die Armen um Geld,
und die Dürftigen * um ein Paar Schuh
unter uns bringen, und Spreu für Korn
verkaufen? *c.2,6.
7. Der HErr hat geſchworen wider
die Hoffart Jacobs: Was gilt
es, ob ich ſolcher ihrer Werke ewig ver-
geſſen werde?
8. Sollte nicht um ſolches willen das
Land erbeben müſſen, und alle Einwoh-
ner trauern? Ja, es ſoll ganz wie * mit
einem Waſſer überlaufen werden, und
weggeführt und überſchwemmt werden,
wie mit dem Fluß in Egypten. *c.9,5.
9. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr
HErr, will ich die Sonne im Mittage
untergehen laſſen, und das Land am hel-
len Tage laſſen finſter werden.
10. Ich will * eure Feyertage in Trau-
ren, und alle eure Lieder in Wehklagen
verwandeln; ich will über alle Lenden den
Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen,
und will ihnen ein Trauern ſchaffen, † wie
man über einen einigen Sohn hat, und
ſollen ein jämmerliches Ende nehmen.
*Tob.2,6. 1Macc.1,41. †Zach.12,10.
Jer.6,26.

11. Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr HErr, daß ich einen Hunger in das Land ſchicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durſt nach Waſſer; ſondern * nach dem Wort des HErrn, es zu hören; *1Sam.3,1.

12. Daß ſie hin und her von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des HErrn Wort ſuchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der Zeit werden ſchöne Jungfrauen und Jünglinge verſchmachten vor Durſt;

14. Die jetzt ſchwören bey dem Fluch Samarias, und ſprechen: So wahr dein Gott zu Dan lebt, ſo wahr die Weiſe zu Berſeba lebt. Denn ſie ſollen alſo fallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen mögen.

Das 9. Capitel.

Gott zeigt Amos in einem andern Geſicht den unvermeidlichen Untergang des Volks Iſrael; verheißet anbey das Reich Chriſti aufzurichten, zur Erlöſung und immerwährenden Seligkeit aller auserwählten Juden und Heiden.

Ich ſahe den HErrn auf dem Altar ſtehen, und er ſprach: Schlage an den Knauf, daß die Pfoſten beben, denn ihr Geiz ſoll ihnen allen auf ihren Kopf kommen, und ich will ihre Nachkommen mit dem Schwerdt erwürgen, daß keiner entfliehen, noch irgend einer davon entgehen ſoll.

2. Und * wenn ſie ſich gleich in die Hölle vergrüben, ſoll ſie doch meine Hand von dannen holen, und wenn ſie gen Himmel führen, will ich ſie doch herunter ſtoßen. *Pſ.139,8.

3. Und * wenn ſie ſich gleich verſteckten oben auf dem Berge Carmel, will ich ſie doch daſelbſt ſuchen, und herab holen, und wenn ſie ſich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meeres, ſo will ich doch den Schlangen befehlen, die ſie daſelbſt ſtechen ſollen. *Obadja v.4.

4. Und wenn ſie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, ſo will ich doch dem Schwerdt befehlen, daß ſie es daſelbſt erwürgen ſoll, denn * ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. *Jer.44,11.

5. Denn der HErr HErr Zebaoth iſt ein ſolcher, wenn er ein Land anrühret, ſo zerſchmelzt es, daß alle Einwohner trauren müſſen, daß es ſoll ganz über ſie verlaufen, wie ein Waſſer, und überſchwemmt werden, wie mit dem Fluß in Egypten.

6. Er iſt es, der ſeinen Saal in dem Himmel bauet, und ſeine Hütte auf der Erde gründet; er * ruft dem Waſſer im Meer, und ſchüttet es auf das Erdreich; † er heißt Herr *c.5,8. †2Moſ. 6,3.

7. Seyd ihr Kinder Iſraels mir nicht gleich wie die Mohren? ſpricht der HErr. Habe ich nicht Iſrael aus Egyptenland geführet, und die * Philiſter aus Caphtor, und die Syrer aus Kir? *Jer.47,4.

8. Siehe, die Augen des HErrn HErrn ſehen auf ein ſündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge, wiewohl ich das Haus Jacobs nicht gar vertilgen will, ſpricht der HErr.

9. Aber doch ſiehe, ich will befehlen, und das Haus Iſraels unter allen Heiden * ſichten laſſen, gleichwie man mit einem Siebe ſichtet, und die Körnlein ſollen nicht auf die Erde fallen. *Luc.22,31.

10. Alle Sünder in meinem Volk ſollen durch das Schwerdt ſterben, die da * ſagen: Es wird das Unglück nicht ſo nahe ſeyn, noch uns begegnen. *c.6,3.

11. Zu derſelben Zeit * will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen iſt, wieder aufrichten, und will ſie bauen, wie ſie vor Zeiten geweſen iſt;
*Ap.Geſch.15,16. Jer.24,6. 31,28.

12. Auf daß ſie beſitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen Heiden, über welche mein Name gepredigt ſeyn wird, ſpricht der HErr, der ſolches thut.

13. Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß man zugleich ackern und erndten, und zugleich keltern und ſäen wird, und * die Berge werden mit ſüßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar ſeyn. *Joel 3,18.23.

14. Denn * ich will das Gefängniß meines Volks Iſrael wenden, daß ſie ſollen die wüſten Städte bauen und bewohnen, † Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus eſſen. *5Moſ.30,3.
Jer.29,14. †Jeſ.65,21.

15. Denn ich will ſie in ihr Land pflanzen, daß ſie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, ſpricht der HErr, dein Gott.

Ende des Propheten Amos.

Der Prophet Obadja.

Obadja kündigt den Edomitern wegen
ihres Hochmuths und an Iſrael began-
gener Bosheit die Strafgerichte Got-
tes an, und weiſſagt von der geiſtli-
chen Erlöſung und Seligmachung der
wahren Iſraeliten oder Auserwählten
Gottes durch Chriſtum.

Diß iſt das Geſicht Obadjas. So ſpricht
der HErr HErr von Edom: * Wir
haben vom HErrn gehört, daß eine
Botſchaft unter die Heiden geſandt ſey.
Wohlauf, und laßt uns wider ſie ſtrei-
ten. *Jer.49,14.
2. Siehe, ich habe dich gering gemacht
unter den Heiden, und ſehr verachtet.
3. Der Hochmuth deines Herzens hat
dich betrogen, weil du * in der Felſenklüf-
ten wohneſt, in deinen hohen Schlöſſern,
und ſprichſt in deinem Herzen: Wer will
mich zu Boden ſtoßen?
*4Moſ.24,21.
4. Wenn du denn * gleich in die Höhe
führeſt, wie ein Adler, und machteſt dein
Neſt zwiſchen den Sternen, dennoch will
ich dich von dannen herunter ſtürzen,
ſpricht der HErr. *Jer.49,16.
5. Wenn Diebe oder Verſtörer zu Nacht
über dich kommen werden, wie ſollſt du
ſo zu nichte werden! Ja, ſie ſollen genug
ſtehlen, und wenn die Weinleſer über dich
kommen, ſo ſollen ſie dir kein Nachleſen
überbleiben laſſen.
6. Wie ſollen ſie den Eſau ausforſchen,
und ſeine Schätze ſuchen!
7. Alle deine eigene Bundesgenoſſen
werden dich zum Lande hinausſtoßen;
die Leute, auf die du deinen Troſt ſetzeſt,
werden dich betrügen und überwältigen;
die * dein Brod eſſen, werden dich ver-
rathen, ehe du es merken wirſt.
*Pſ.41,10. Dan.11,26.
8. Was gilt es, ſpricht der HErr, * ich
will zu derſelben Zeit die Weiſen zu
Edom zu nichte machen, und die Klug-
heit auf dem Gebirge Eſau? *Jeſ.29,14.
9. Denn deine Starken zu Theman ſol-
len zagen, auf daß ſie alle auf dem Ge-
birge Eſau durch den Mord ausgerottet
werden;
10. Um des Frevels willen an * deinem
Bruder Jacob begangen. *1Moſ.27,41.
11. Zu der Zeit, da du wider ihn ſtan-
deſt, da die Fremden ſein Heer gefangen
wegführten, und Ausländer zu ſeinen
Thoren einzogen, und über Jeruſalem
das Loos warfen, da wareſt du gleich
wie derſelben einer. Darum ſollſt du
zu allen Schanden werden, und ewiglich
ausgerottet ſeyn.
12. Du ſollſt nicht mehr ſo * deine Luſt
ſehen an deinem Bruder zur Zeit ſeines
Elendes, und ſollſt dich nicht freuen über
die Kinder Judas zur Zeit ihres Jammers,
und ſollſt mit deinem Maul nicht ſo ſtolz
reden zur Zeit ihrer Angſt. *Mich.4,11.
13. Du ſollſt nicht zum Thor meines
Volks einziehen zur Zeit ihres Jammers.
Du ſollſt nicht deine Luſt ſehen an ihrem
Unglück zur Zeit ihres Jammers. Du
ſollſt nicht wider ſein Heer ſchicken zur
Zeit ſeines Jammers.
14. Du ſollſt nicht ſtehen an den Weg-
ſcheiden, ſeine Entronnene zu morden.
Du ſollſt ſeine Uebrigen nicht verrathen
zur Zeit der Angſt.
15. Denn der Tag des HErrn iſt nahe
über alle Heiden. * Wie du gethan haſt,
ſo ſoll dir wieder geſchehen, und wie du
verdient haſt, ſo ſoll dir es wieder auf
deinen Kopf kommen.
*2Moſ.21,24. 3Moſ.24,19.
16. Denn wie ihr auf meinem heiligen
Berge getrunken habt, * ſo ſollen alle Hei-
den täglich trinken; ja ſie ſollen es aus-
ſaufen und verſchlingen, daß es ſey, als
wäre nie nichts da geweſen. *Pſ.75,9.
17. Aber auf dem Berge Zion ſollen
noch Etliche errettet werden, die
ſollen Heiligthum ſeyn, und das Haus
Jacobs ſoll ſeine Beſitzer beſitzen.
18. Und das Haus Jacobs ſoll ein Feuer
werden, und das Haus Joſephs eine Flam-
me, aber das Haus Eſaus Stroh, das
werden ſie anzünden und verzehren, daß
dem Hauſe Eſaus nichts überbleibe, denn
der HErr hat es geredet.
19. Und die gegen Mittag werden das
Gebirge Eſau, und die in Gründen wer-
den die Philiſter beſitzen; ja ſie werden
das Feld Ephraims und das Feld Sa-
marias beſitzen, und Benjamin das Ge-
birge Gilead.
20. Und die Vertriebene dieſes Heers
der Kinder Iſraels, ſo unter den Cana-
nitern bis gen Zarpath ſind, und die
Vertriebene der Stadt Jeruſalem, die
zu Sepharad ſind, werden die Städte
gegen Mittag beſitzen.
21. Und werden Heilande herauf kom-
men auf den Berg Zion, das Gebirge
Eſau zu richten; alſo wird * das König-
reich des HErrn ſeyn. *Mich.4,7.

Ende des Propheten Obadja.

Der Prophet Jona.

Das 1. Capitel.

Jona wird von Gott berufen, wider die Stadt Ninive zu predigen, entflieht aber auf das Meer; wird von Gott mit einem großen Sturm verfolgt, durch das Loos entdeckt, und auf ſeinen Rath in das Meer geworfen.

Es geſchah das Wort des HErrn zu
Jona, * dem Sohn Amithais, und
ſprach: *2Kön.14,25.
2. Mache dich auf, und gehe in die große
Stadt Ninive, und predige darinnen, denn
ihre Bosheit iſt herauf gekommen vor
mich.
3. Aber Jona machte ſich auf, und floh
vor dem HErrn, und wollte auf
das Meer, und kam hinab gen * Japho.
Und da er ein Schiff fand, das auf das
Meer wollte fahren, gab er Fährgeld,
und trat darein, daß er mit ihnen auf
das Meer führe vor dem HErrn. *Joſ.19,46.
4. Da ließ * der HErr einen großen
Wind auf das Meer kommen,
und erhob ſich ein großes Ungewitter auf
dem Meer, daß man meinte, das Schiff
würde zerbrechen.
*Matth.8,24. Ap.Geſch.27,14.
5. Und die Schiffleute fürchteten ſich,
und ſchrieen ein Jeglicher * zu ſeinem
Gott, und warfen das Geräthe, das im
Schiff war, in das Meer, daß es leich-
ter würde. Aber Jona war hinunter in
das Schiff geſtiegen, lag und ſchlief.
*2Kön.17,29.
6. Da trat zu ihm der Schiffsherr, und
ſprach zu ihm: Was ſchläfſt du? Stehe
auf, rufe deinen Gott an, ob vielleicht
Gott an uns gedenken wollte, daß wir
nicht verdürben.
7. Und einer ſprach zum andern:
Kommt, wir wollen looſen, daß
wir erfahren, um welches willen es uns
ſo übel gehe. Und da ſie looſten, traf
es Jona.
8. Da ſprachen ſie zu ihm: Sage uns,
warum geht es uns ſo übel? Was iſt
dein Gewerbe? Und wo kommſt du her?
Aus welchem Lande biſt du? Und von
welchem Volk biſt du?
9. Er ſprach zu ihnen: Ich bin ein
Ebräer, und fürchte den HErrn, Gott
vom Himmel, welcher * gemacht hat das
Meer und das Trockene. *1Moſ.1,9.10.
10. Da fürchteten ſich die Leute ſehr,
und ſprachen zu ihm: Warum haſt du
denn ſolches gethan? Denn ſie wußten,
daß er vor dem HErrn floh, denn er
hatte es ihnen geſagt.
11. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen
wir denn mit dir thun, daß uns das
Meer ſtill werde? Denn das Meer fuhr
ungeſtüm.
12. Er ſprach zu ihnen: Nehmt mich
und werft mich in das Meer,
ſo wird euch das Meer ſtille werden,
denn ich weiß, daß ſolches große Ungewit-
ter über euch kommt um meinet willen.
13. Und die Leute trieben, daß ſie wieder
zu Lande kämen, aber ſie konnten nicht,
denn das Meer fuhr ungeſtüm wider ſie.
14. Da riefen ſie zu dem HErrn, und
ſprachen: Ach HErr! laß uns nicht ver-
derben, um dieſes Mannes Seele willen,
und rechne uns nicht zu unſchuldiges
Blut, denn du, HErr, thuſt, wie dir
es gefällt.
15. Und ſie nahmen Jona, und warfen
ihn in das Meer; da * ſtand das Meer
ſtille von ſeinem Wüthen. *Matth.8,26.
16. Und die Leute fürchteten den HErrn
ſehr, und thaten dem HErrn Opfer und
Gelübde.

Das 2. Capitel.

Jona wird von einem Wallfiſch unverſehrt verſchlungen; betet zu Gott im Bauch des Wallfiſches, und wird auf göttlichen Befehl wiederum daraus errettet.

Aber der HErr verſchaffte einen gro-
ßen Fiſch, Jona zu verſchlingen;
und * Jona war im Leibe des Fi-
ſches drey Tage und drey Nächte.
*Matth.12,40. 16,4. Luc.11,29.
2. Und Jona betete zu dem HErrn,
ſeinem Gott, im Leibe des Fiſches,
3. Und ſprach: Ich * rief zu dem HErrn
in meiner Angſt und er antwortete mir,
ich ſchrie aus dem Bauch der Hölle, und
du höreteſt meine Stimme.
*Pſ.120,1. 130,1.
4. Du warfſt mich in die Tiefe mitten
im Meer, daß die Fluthen mich umga-
ben; alle deine Wogen und Wellen gin-
gen über mich,
5. Daß ich gedachte, ich wäre von dei-
nen Augen verſtoßen; ich würde deinen
heiligen Tempel nicht mehr ſehen.
6. Waſſer umgaben mich bis an mein
Leben, die Tiefe umringte mich; Schilf
bedeckte mein Haupt.
7. Ich ſank hinunter in der Berge Grün-
den; die Erde hatte mich verriegelt ewig-
lich; aber du haſt mein Leben aus dem
Verderben geführt, HErr, mein Gott.
8. Da meine Seele bey mir verzagte,
gedachte ich an den HErrn, und mein
Gebet kam zu dir in deinen heiligen
Tempel.
9. Die da halten über dem Nichtigen,
verlaſſen ihre Gnade.
10. Ich aber * will mit Dank opfern,
meine Gelübde will ich bezahlen dem
HErrn, daß er mir geholfen hat.
*Pſ.50,14. 115,7.

11. Und der HErr ſprach zum Fiſche, und derſelbe ſpeyete Jona aus an das Land.

Das 3. Capitel.

Jona wird zum andernmal gen Ninive geſandt; verkündigt den Niniviten ihren Untergang, und predigt Buße, welche auch auf Seiten ihrer und ihres Königs erfolgt, worauf Gott ihnen Gnade widerfahren läßt.

Und es geſchah das Wort des HErrn zum andernmal zu Jona, und ſprach:
2. * Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die ich dir ſage. *c.1,2.
3. Da machte ſich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HErr geſagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt Gottes, drey Tagreiſen groß.
4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine Tagreiſe in die Stadt, predigte er und ſprach: Es ſind noch vierzig Tage, ſo wird Ninive untergehen.
5. Da * glaubten die Leute zu Ninive an Gott, und ließen predigen, man ſollte faſten, und zogen Säcke an beyde groß und klein. *Matth.12,41.
6. Und da das vor den König zu Ninive kam, ſtand er auf von ſeinem Thron, und legte ſeinen Purpur ab, und hüllte einen Sack um ſich, und ſetzte ſich in die Aſche.
7. Und ließ ausſchreyen und ſagen zu Ninive, auf Befehl des Königs und ſeiner Gewaltigen, alſo: Es ſoll weder Menſch noch Thier, weder Ochſen noch Schafe etwas koſten, und man ſoll ſie nicht weiden, noch Waſſer trinken laſſen;
8. Und ſollen Säcke um ſich hüllen beyde Menſchen und Thiere, und zu Gott rufen heftig, und ein Jeglicher bekehre ſich von ſeinem böſen Wege, und vom Frevel ſeiner Hände.
9. * Wer weiß, Gott möchte ſich kehren, und ihn reuen, und ſich wenden von ſeinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben.
*Dan.4,24. Joel 2,14.
10. Da aber Gott ſahe ihre Werke, daß ſie ſich bekehrten von ihrem böſen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und that es nicht.

Das 4. Capitel.

Jona zürnt, daß die angedrohte Strafe über Ninive nicht erfolgt; Gott verweiſet ihm ſolches, und zeiget zugleich, daß ſeine Ungeduld über den verdorrten Kürbis ungerecht ſey, weil der HErr vielmehr Urſache habe, mit ſo vielen tauſend Menſchen in Ninive Geduld zu haben.

Das verdroß Jona faſt ſehr, und ward zornig.
2. Und betete zum HErrn, und ſprach: Ach HErr, das iſt es, das ich ſagte, da ich noch in meinem Lande war, darum ich auch wollte zuvorkommen, zu fliehen auf das Meer, denn ich weiß, daß * du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer Güte biſt, und läſſeſt dich des Uebels reuen. *2Moſ.34,6.
3. So * nimm doch nun, HErr, meine Seele von mir, denn † ich wollte lieber todt ſeyn, denn leben.
*1Kön.19,4. †Hiob 7,16.
4. Aber der HErr ſprach: Meynſt du, daß du billig zürneſt?
5. Und Jona ging zur Stadt hinaus und ſetzte ſich gegen morgenwärts der Stadt, und machte ſich daſelbſt eine Hütte, da ſetzte er ſich unter, in den Schatten, bis er ſähe, was der Stadt widerfahren würde.
6. Gott der HErr aber verſchaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über ſein Haupt, und errettete ihn von ſeinem Uebel, und Jona freuete ſich ſehr über den Kürbis.
7. Aber der HErr verſchaffte einen Wurm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach, der ſtach den Kürbis, daß er verdorrte.
8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verſchaffte Gott einen dürren Oſtwind, und die Sonne * ſtach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünſchte er ſeiner Seele den Tod, und ſprach: Ich wollte lieber todt ſeyn, denn leben.
*Pſ.121,6.
9. Da ſprach Gott zu Jona: Meynſt du, daß du billig zürneſt um den Kürbis? Und er ſprach: Billig zürne ich bis an den Tod.
10. Und der HErr ſprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet haſt, haſt ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;
11. Und mich ſollte nicht jammern Ninives, ſolcher * großen Stadt, in welcher ſind mehr denn hundert und zwanzig tauſend Menſchen, die nicht wiſſen einen Unterſchied, was rechts oder links iſt, dazu auch viele Thiere? *c.3,3.

Ende des Propheten Jona.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Micha verkündigt unter dem Namen Samarias und Jeruſalems den beyden Königreichen Iſrael und Juda den Untergang, von wegen ihrer Abgötterey, deswegen der Prophet blos und wehklagend einher geht.

Diß iſt das Wort des HErrn, welches geſchah zu * Micha von Mareſa, zur Zeit Jothams, Ahas, Jehiskias, der Könige Judas, das er geſehen hat über Samaria und Jeruſalem. *Jer.26,18.

2. Höret, alle Völker, merke auf, Land, und Alles, was darinnen iſt, denn Gott, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus ſeinem heiligen Tempel.

3. Denn ſiehe, der HErr * wird ausgehen aus ſeinem Ort, und herabfahren, und treten auf die Höhen im Lande; *Jeſ.26,21.

4. Daß * die Berge unter ihm ſchmelzen, und die Thäler reißen werden, gleichwie Wachs vor dem Feuer verſchmilzt, wie die Waſſer, ſo unterwärts fließen. *Pſ.97,5.

5. Das alles um der Uebertretung willen Jacobs, und um der Sünde willen des Hauſes Iſraels. Welches iſt aber die Uebertretung Jacobs? Iſt es nicht Samaria? Welches ſind aber die Höhen Judas? Iſt es nicht Jeruſalem?

6. Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt, und will ihre Steine in das Thal ſchleifen, und zu Grunde einbrechen.

7. Alle ihre Götzen ſollen zerbrochen, und aller ihr * Hurenlohn ſoll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüſten, denn ſie ſind von Hurenlohn verſammelt, und ſollen auch wieder Hurenlohn werden. *Hoſ.2,5.12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und blos daher gehen, ich muß klagen wie die Drachen, und trauern wie die Straußen.

9. Denn ihrer Plage iſt kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thore gen Jeruſalem hinan reichen wird.

10. Verkündigt es ja nicht zu Gath; laßt euer Weinen nicht hören, ſondern gehet in die Trauerkammer, und ſitzt in der Aſche.

11. Du ſchöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des Nächſten Hauſes; er wird es von euch nehmen, wenn er da ſich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag ſich nicht zu tröſten, denn es wird * das Unglück vom HErrn kommen, auch bis an das Thor Jeruſalems. *Jeſ.45,7. Amos 3,6.

13. Du Stadt Lachis, ſpanne Läufer an, und fahre davon, denn du biſt der Tochter Zions der Anfang zur Sünde, und in dir ſind gefunden die Uebertretungen Iſraels.

14. Du wirſt müſſen gefangen geben, ſowohl als Gath. Der Stadt * Achſib wird es mit den Königen Iſraels fehlen. *Joſ.15,44. 19,29.

15. Ich will dir, Mareſa, den rechten Erben bringen, und die Herrlichkeit Iſraels ſoll kommen bis gen Adullam.

16. Laß die Haare abſcheeren, und gehe kahl über deine zarte Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler, denn ſie ſind von dir gefangen weggeführt.

Das 2. Capitel.

Wehklage über den Geiz, Vervortheilung des Nächſten, und Sicherheit des Volks, nebſt einer tröſtlichen Weiſſagung von Chriſto, dem Durchbrecher.

Wehe denen, die * Schaden zu thun trachten, und gehen mit böſen Tükken um auf ihrem Lager, daß ſie es frühe, wenn es lichte wird, vollbringen, weil ſie die Macht haben. *Pſ.36,5.

2. Sie * reißen zu ſich Aecker, und nehmen Häuſer, welche ſie gelüſtet; alſo treiben ſie Gewalt mit eines Jeden Hauſe, und mit eines Jeden Erbe. *Jeſ.5,8.

3. Darum ſpricht der HErr alſo: Siehe, ich gedenke über diß Geſchlecht Böſes, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht ſo ſtolz daher gehen ſollt, denn es ſoll * eine böſe Zeit ſeyn. *Amos 5,13.

4. Zu derſelben Zeit wird man einen Spruch von euch machen, und klagen: Es iſt aus, wird man ſagen, wir ſind verſtört. Meines Volks Land kriegt einen fremden Herrn. Wann wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet keinen Theil behalten in der Gemeinde des HErrn.

6. Sie ſagen: Man ſoll nicht träufen, denn ſolche Träufe trifft uns nicht; wir werden nicht ſo zu Schanden werden.

7. Das Haus Jacobs tröſtet ſich alſo: Meynſt du, des HErrn Geiſt ſey verkürzt? Sollte er ſolches thun wollen? Es iſt wahr, meine Reden ſind freundlich den Frommen.

8. Aber mein Volk hat ſich aufgemacht wie ein Feind, denn ſie rauben beydes Rock und Mantel denen, ſo ſicher daher gehen, gleichwie die, ſo aus dem Kriege kommen.

9. Ihr * treibt die Weiber meines Volks

aus ihren lieben Häuſern, und nehmt
ſtets von ihren jungen Kindern meinen
*Matth.23/14.
Schmuck.
10. Darum macht euch auf, ihr müſſet
davon, ihr ſollt hier nicht bleiben; um
ihrer Unreinigkeit willen müſſen ſie un-
ſanft zerſtört werden.
11. Wenn ich ein Irrgeiſt wäre, und *
ein Lügenprediger, und predigte, wie ſie
ſaufen und ſchwelgen ſollten, das wäre
*Jer.5/13.
ein Prediger für diß Volk.
12. Ich will aber dich, Jacob, * ver-
ſammeln ganz, und die Uebrigen
in Iſrael zu Haufen bringen. Ich will
ſie † wie eine Heerde mit einander in ei-
nen veſten Stall thun, und wie eine Heer-
de in ſeine Hürden, daß es von Menſchen
*Röm.11/26. †Joh.10/16.
tönen ſoll.
13. Es wird ein Durchbrecher vor ih-
nen herauffahren; ſie werden durchbre-
chen, und zum Thor aus- und einziehen,
und ihr König wird vor ihnen herge-
hen, und der HErr vorne an.

Das 3. Capitel.

Micha weiſſagt wider die Fürſten Iſ-
raels, wider die falſchen Propheten, und
wider die Fürſten, Prieſter und Prophe-
ten zugleich, daß um ihrer ſämmtlichen
Ungerechtigkeit willen Jeruſalem und
der Tempel werde zerſtört werden.

Und ich ſprach: Höret doch, * ihr Häup-
ter im Hauſe Jacobs, und ihr Für-
ſten im Hauſe Iſraels, ihr ſolltet es
billig ſeyn, die das Recht wüßten.
*Jeſ.1/10. Hoſ.5/1.
2. Aber ihr haſſet das Gute, und liebet
das Arge, ihr ſchindet ihnen die Haut
ab, und das Fleiſch von ihren Beinen,
3. Und freßt das Fleiſch meines Volks,
und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen
habt, zerbrecht ihr ihnen auch die Bei-
ne, und zerlegt es wie in einen Topf,
und wie Fleiſch in einen Keſſel.
4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn
ſchreyen werdet, wird * er euch nicht erhö-
ren, ſondern wird ſein Angeſicht vor euch
verbergen zu derſelben Zeit, wie ihr mit
eurem böſen Weſen verdient habt.
*Jeſ.59/2.
5. So ſpricht der HErr wider die
Propheten, ſo mein Volk ver-
führen: Sie predigen, * es ſolle wohl ge-
hen, wo man ihnen zu freſſen gebe; wo
man ihnen aber nichts in das Maul gibt,
da predigen ſie, es müſſe ein Krieg kom-
*Heſ.13/10.
men.
6. Darum ſoll euer Geſicht zur Nacht,
und euer Wahrſagen zur Finſterniß wer-
den. Die Sonne ſoll über den Prophe-
ten untergehen, und der Tag über ihnen
finſter werden.
7. Und die Schauer ſollen zu Schanden,
und die Wahrſager zu Spott werden,
und müſſen ihr Maul Alle verhüllen,
weil da kein Gottes Wort ſeyn wird.
8. Ich aber bin voll Kraft und Geiſtes
des HErrn, voll Recht und Stärke, daß
ich Jacob ſein Uebertreten, und Iſrael
ſeine Sünde anzeigen darf.
9. So höret doch diß, ihr Häupter im
Hauſe Jacobs, und ihr Fürſten
im Hauſe Iſraels, die ihr das Recht ver-
ſchmähet, und Alles, was aufrichtig iſt,
verkehret;
10. Die ihr Zion mit Blut bauet, und
Jeruſalem mit Unrecht.
11. * Ihre Häupter richten um Ge-
ſchenke, ihre Prieſter lehren um Lohn,
und ihre Propheten wahrſagen um Geld,
verlaſſen ſich auf den HErrn, und ſpre-
chen: Iſt nicht der HErr unter uns?
Es kann kein Unglück über uns kom-
*Zeph.3/3.
men.
12. Darum * wird Zion um euretwil-
len wie ein Feld zerpflüget, und Jeru-
ſalem zum Steinhaufen, und der Berg
des Tempels zu einer wilden Höhe wer-
*Jer.9/11. 26/18.
den.

Das 4. Capitel.

Weiſſagung vom Reich Chriſti, ſammt
einem Troſt von der Erlöſung aus der
Babyloniſchen Gefangenſchaft.

In * den letzten Tagen aber wird der
Berg, darauf des HErrn Haus ſte-
het, gewiß ſeyn höher denn alle
Berge, und über die Hügel erhaben ſeyn.
*Jeſ.2/2.
2. Und die Völker werden herzu lau-
fen, und viele Heiden werden gehen und
ſagen: Kommt, laßt uns hinauf zum
Berge des HErrn gehen, und zum Hauſe
des Gottes Jacobs, daß er uns lehre
ſeine Wege, und wir auf ſeiner Straße
wandeln; denn aus Zion wird das Ge-
ſetz ausgehen, und des HErrn Wort * aus
*Luc.24/47.
Jeruſalem.
3. Er wird unter großen Völkern rich-
ten, und viele Heiden ſtrafen in fernen
Ländern. Sie * werden ihre Schwerdter
zu Pflugſchaaren, und ihre Spieße zu Si-
cheln machen. Es wird kein Volk wider
das andere ein Schwerdt aufheben, und
werden nicht mehr kriegen lernen.*Jeſ.2/4.
4. Ein * Jeglicher wird unter ſeinem
Weinſtock und Feigenbaum wohnen ohne
Scheu, denn † der Mund des HErrn Ze-
baoth hat es geredet. *1Kön.4/5. †Jeſ.1/20.
5. Denn ein jegliches Volk wird wandeln
im Namen ſeines Gottes; aber wir wer-
den wandeln im Namen des HErrn, un-
ſers Gottes, immer und ewiglich.
6. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr,
will ich die Lahme verſammeln, und
die Verſtoßene zu Haufen bringen, und
die ich geplagt habe.
7. Und will die Lahme machen, daß ſie
Erben haben ſoll, und die Verſtoßene
zu einem großen Volk machen, und der
HErr wird König über ſie ſeyn auf dem
Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit.

8. Und du Thurm Eder, eine Veſte der Tochter Zions, es wird deine goldene Roſe kommen, die vorige Herrſchaft, das Königreich der Tochter Jeruſalems.

9. Warum hängſt du dich denn jetzt an andere Freunde? Iſt der König nicht bey dir? Und ſind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich alſo das Weh angekommen iſt, wie eine in Kindesnöthen?

10. Lieber, leide doch ſolches Wehe, und krächze, du Tochter Zions, * wie eine in Kindesnöthen, denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirſt du von dannen wieder errettet werden; daſelbſt wird dich der HErr erlöſen von deinen Feinden. *2Kön.19,3.

11. Denn es werden ſchier ſich viele Heiden wider dich rotten, und ſprechen: Sie iſt verbannt; wir wollen unſere * Luſt an Zion ſehen. *Obad.v.12.

12. Aber ſie wiſſen des HErrn Gedanken nicht, und merken ſeinen Rathſchlag nicht, daß er ſie zu Haufen gebracht hat wie Garben auf der Tenne.

13. Darum mache dich auf, und dreſche, du Tochter Zions, denn ich will dir eiſerne Hörner und eherne Klauen machen, und ſollſt viele Völker zerſchmeißen; ſo will ich ihr Gut dem HErrn verbannen und ihre Habe dem Herrſcher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüſte dich, denn man wird uns belagern, und den * Richter Iſraels mit der Ruthe auf den Backen ſchlagen. *Joh.18,22.

Das 5. Capitel.

Weiſſagung von Chriſti Perſon und Geburtsſtadt, von Bekehrung der Heiden und andern Wohlthaten.

Und du * Bethlehem-Ephrata, die du klein biſt unter den Tauſenden in Juda, aus dir ſoll mir der kommen, der in Iſrael HErr ſey; welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her geweſen iſt. *Matth.2,5.6.

2. Indeß läßt er ſie plagen bis auf die Zeit, daß die, ſo gebären ſoll, geboren habe. Da werden dann die übrigen ſeiner Brüder wieder kommen zu den Kindern Iſraels.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in der Kraft des HErrn, und im Sieg des Namens ſeines Gottes. Und ſie werden wohnen, denn er wird zu derſelben Zeit herrlich werden, ſo weit die Welt iſt.

4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Aſſur, der jetzt in unſer Land gefallen iſt, und unſere Häuſer zertreten hat. Denn es werden ſieben Hirten und acht Fürſten über ihn erweckt werden.

5. Die das Land Aſſurs verderben mit dem Schwerdt, und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. Alſo werden wir von Aſſur errettet werden, der in unſer Land gefallen iſt, und unſere Gränze zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jacob unter vielen Völkern ſeyn, * wie ein Thau vom HErrn, und wie die Tröpflein auf das Gras, das auf Niemand harret, noch auf Menſchen wartet. *Pſ.110,3.

7. Ja die Uebrigen aus Jacob werden unter den Heiden bey vielen Völkern ſeyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Heerde Schafe, welchem Niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreiſſet;

8. Denn deine Hand wird ſiegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müſſen ausgerottet werden.

9. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr, will ich deine Roſſe von dir thun, und deine Wagen umbringen.

10. Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Veſten zerbrechen.

11. Und will die Zauberer bey dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bey dir bleiben ſollen.

12. Ich * will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr ſollſt anbeten deiner Hände Werk. *Zach.13,2.

13. Und will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, ſo nicht gehorchen wollen.

Das 6. Capitel.

Der HErr verweiſet Iſrael ſeine Undankbarkeit; verwirft ihre Opfer, und fodert wahre Gottesfurcht, Liebe und Demuth von ihnen; drohet auch mit Verwüſtung, Hunger und Schwerdt bey ihrer beharrlichen Unbußfertigkeit.

Höret doch, was der HErr ſagt: Mache dich auf, und ſchilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören.

2. Höret, ihr Berge, wie der HErr ſtrafen will, ſammt den ſtarken Grundveſten der Erde, denn der HErr will ſein Volk ſchelten, und will Iſrael ſtrafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk, und womit habe ich dich beleidiget? Das ſage mir.

4. Habe * ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem Dienſthauſe erlöſet, und vor dir hergeſandt Moſen, Aaron und Mirjam. *2Moſ.12,37.41.

5. Mein Volk denke doch daran, was * Balak, der König in Moab, vor hatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal, daran ihr ja merken ſolltet, wie der HErr euch alles Gutes gethan hat. *4Moſ.22,5.6.7.

6. Wo-

6. Womit ſoll ich den HErrn verſöhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn verſöhnen?
7. Meynſt du, der HErr habe Gefallen an vielen tauſend Widdern, oder am Oel, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder ſoll ich meinen erſten Sohn für meine Uebertretung geben? Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?
8. Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt, und was der HErr von dir fodert, nehmlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig ſeyn vor deinem Gott.
9. Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret, ihr Stämme, was geprediget wird.
10. Noch bleibt unrechtes Gut in des Gottloſen Hauſe, und das feindſelige geringe Epha.
11. Oder ſollte ich die unrechte Waage, und falſches Gewicht im Seckel billigen?
12. Durch welche ihre Reichen vieles Unrecht thun, und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falſche Zungen in ihrem Halſe.
13. Darum will ich dich auch anfangen zu plagen, und dich um deiner Sünde willen wüſte machen.
14. Du ſollſt nicht genug zu eſſen haben, und ſollſt verſchmachten. Und was du erhaſcheſt, ſoll doch nicht davon kommen, und was davon kommt, will ich doch dem Schwerdt überantworten.
15. Du * ſollſt ſäen, und nicht erndten; du ſollſt Oel keltern, und dich mit demſelben nicht ſalben, und Moſt keltern, und nicht Wein trinken. *5Moſ.28,38.
16. Denn man hält die Weiſe * Amris, und alle Werke des Hauſes Ahabs, und folgt ihrem Rath; darum will ich dich zur Wüſte machen, und ihre Einwohner, daß man ſie anpfeifen ſoll, und ſollt meines Volks Schmach tragen.
*1Kön.16,25.29.30.

Das 7. Capitel.

Der Prophet klagt über den verderbten Zuſtand Iſraels; gibt darauf eine ſchöne Unterweiſung, Gott allein zu vertrauen, weil er barmherzig ſey, und unſere Sünde in die Tiefe des Meers ſenke.

Ach, es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieſet, da man keine Trauben findet zu eſſen, und wollte doch gern der beſten Früchte haben.
2. Die frommen Leute ſind weg in dieſem Lande, und die Gerechten ſind nicht mehr unter den Leuten. Sie * lauern Alle auf das Blut, ein Jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe; *Sprüchw.1,11.
3. Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie Böſes thun. Was der Fürſt will, das ſpricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienſt thun ſoll. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen es, wie ſie wollen.
4. Der Beſte unter ihnen iſt wie ein Dorn, und der Redlichſte wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgeſucht ſollſt werden, da werden ſie dann nicht wiſſen, wo aus.
5. * Niemand glaube ſeinem Nächſten, Niemand verlaſſe ſich auf Fürſten; bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft.
*Pſ.118,9. 146,3.
6. Denn * der Sohn verachtet den Vater, die Tochter ſetzt ſich wider die Mutter, die Schnur iſt wider die Schwieger, und des Menſchen Feinde ſind ſein eigenes Hausgeſinde. *Jer.9,4.5.
Matth.10,21. Luc.12,53.
7. Ich aber will auf den HErrn ſchauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören.
8. Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege, ich werde wieder aufkommen. Und ſo ich im Finſtern ſitze, ſo iſt doch der HErr mein Licht.
9. Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn geſündigt, bis er meine Sache ausführe, und mir Recht ſchaffe; er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe.
10. Meine Feindin wird es ſehen müſſen, und mit aller Schande beſtehen, die jetzt zu mir ſagt: Wo iſt der HErr, dein Gott? Meine Augen werden es ſehen, daß ſie dann wie ein Koth auf der Gaſſe zertreten wird.
11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.
12. Und zu derſelben Zeit werden ſie von Aſſur, und von veſten Städten zu dir kommen; von den veſten Städten, bis an das Waſſer, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.
13. Denn das Land wird wüſte ſeyn, ſeiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.
14. Du aber weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen, beydes im Walde allein, und auf dem Felde, laß ſie zu Baſan und Gilead weiden, wie vor Alters.
15. Ich will ſie Wunder ſehen laſſen, gleichwie zur Zeit, da ſie aus Egyptenland zogen;
16. Daß die Heiden ſehen, und alle ihre Gewaltigen ſich ſchämen ſollen, und * die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.
*Hiob 29,9. 39,34. Jeſ.52,15.
17. Sie ſollen * Staub lecken, wie die Schlangen, und wie das Gewürme auf

Erden erzittern in ihren Löchern; ſie
werden ſich fürchten vor dem HErrn,
unſerm Gott, und vor dir ſich entſetzen.
*Pſ.72,9.
18. Wo iſt ein ſolcher Gott, wie du
biſt? * Der die Sünde ver-
gibt, und erläßt die Miſſethat den Uebri-
gen ſeines Erbtheils; der ſeinen Zorn
nicht ewiglich behält, denn er iſt barm-
herzig. *2Moſ.34,6.7. Pſ.103,3.8.11.
19. Er wird ſich unſerer wieder erbarmen,
unſere Miſſethat dämpfen, und alle unſere
Sünden in die Tiefe des Meers werfen.
20. Du wirſt dem Jacob * die Treue, und
Abraham die Gnade halten, wie du unſern
Vätern vorlängſt geſchworen haſt. *Pſ.89,3.

Ende des Propheten Micha.

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

Beſchreibung der Gerechtigkeit, Barm-
herzigkeit und Allmacht Gottes, nebſt
Drohung harter Strafe wider die Ni-
niviter, zum Troſt des Volks Gottes.

Diß iſt die Laſt über Ninive, und das
Buch der Weiſſagung Nahums von
Elkos.
2. Der HErr iſt ein * eifriger Gott,
und ein Rächer, ja ein Rächer iſt der
HErr, und zornig; der HErr iſt ein
Rächer wider ſeine Widerſacher, und der
es ſeinen Feinden nicht vergeſſen wird.
*2Moſ.20,5.
3. Der HErr iſt geduldig, und von
großer Kraft, * vor welchem Niemand
unſchuldig iſt; Er iſt der HErr, deß We-
ge im Wetter und Sturm ſind, und unter
ſeinen Füßen dicker Staub. *2Moſ.34,7.
4. Der * das Meer ſchilt und trocken
macht, und alle Waſſer vertrocknet. Ba-
ſan und Carmel verſchmachten, und was
auf dem Berge Libanon blühet, ver-
ſchmachtet. *2Moſ.14,21.
5. Die * Berge zittern vor ihm, und
die Hügel zergehen; das Erdreich bebet
vor ihm, dazu der Weltkreis, und Al-
le, die darinnen wohnen. *Pſ.97,5.
Jer.4,24. Sir.43,17.
6. Wer kann vor ſeinem Zorn ſtehen,
und wer kann vor ſeinem Grimm blei-
ben? * Sein Zorn brennt wie Feuer,
und die Felſen zerſpringen vor ihm.
*5Moſ.32,22. Sir.5,7.
7. Der HErr iſt gütig, und eine Veſte
zur Zeit der Noth, und * kennet die, ſo
auf ihn trauen. *Pſ.1,6.
8. Wenn die Fluth überläuft, ſo
macht er es mit derſelben ein
Ende; aber ſeine Feinde verfolgt er mit
Finſterniß.
9. Was gedenkt ihr wider den HErrn?
Er wird es doch ein Ende machen; es wird
das Unglück nicht zweymal kommen.
10. Denn gleich als wenn die Dornen,
ſo noch in einander wachſen, und im be-
ſten Saft ſind, verbrannt werden, wie
ganz dürres Stroh;
11. Alſo wird ſeyn der Schalksrath, der
von dir kommt, und Böſes wider den
HErrn gedenket.
12. So ſpricht der HErr: Sie kom-
men ſo gerüſtet und mächtig
als ſie wollen, ſollen ſie doch umgehauen
werden, und dahin fahren. Ich habe
dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht
wiederum demüthigen.
13. Alsdann will ich ſein Joch, das du
trägſt, zerbrechen, und deine Bande zer-
reißen.
14. Aber wider dich hat der HErr ge-
boten, daß deines Namens Same Keiner
mehr ſoll bleiben; vom Hauſe deines Got-
tes will ich dich ausrotten, die Götzen
und Bilder will ich dir zum Grabe ma-
chen, denn du biſt zu nichte geworden.

Das 2. Capitel.

Der Prophet weiſſaget, wie Ninive we-
gen ſeiner Hoffart durch die Babylo-
nier ſolle zerſtöret werden.

Siehe, auf den * Bergen kommen
Füße eines guten Boten, der da
Frieden predigt: Halte deine Feyer-
tage, Juda, und † bezahle deine Gelüb-
de, denn es wird der Schalk nicht mehr
über dich kommen, er iſt gar ausgerottet.
*Jeſ.52,7. †Pſ.50,14.
2. Es wird der Zerſtreuer wider dich
herauf ziehen, und die Veſte be-
lagern; aber ja, berenne die Straße
wohl, rüſte dich auf das Beſte, und ſtär-
ke dich auf das Gewaltigſte.
3. Denn der HErr wird die Hoffart Ja-
cobs vergelten, wie die Hoffart Iſraels;
denn die Ableſer werden ſie * ableſen,
und ihre Fäſer verderben. *Jer.8,13.
4. Die Schilder ſeiner Starken ſind
roth; ſein Heervolk ſieht wie Purpur;
ſeine Wagen leuchten wie Feuer, wenn
er treffen will; ihre Spieße beben.
5. Die Wagen rollen auf den Gaſſen,
und raſſeln auf den Straßen; ſie blicken
wie Fackeln, und fahren unter einander
her, wie die Blitze.
6. Er aber wird an ſeine Gewaltigen
gedenken; doch werden dieſelben fallen,
wo ſie hinaus wollen, und werden eilen
zur Mauer und zu dem Schirm, da ſie
ſicher ſeyen.
7. Aber die Thore an den Waſſern wer-
den doch geöffnet, und der Pallaſt wird
untergehen.

8. Die Königin wird gefangen weggeführt werden, und ihre Jungfrauen werden * ſeufzen wie die Tauben, und an ihre Bruſt ſchlagen.

*Jeſ.38,14. Heſ.7,16.

9. Denn Ninive iſt wie ein Teich voll Waſſer; aber daſſelbe wird verfließen müſſen. Stehet, ſtehet, werden ſie rufen, aber da wird ſich Niemand umwenden.

10. So raubet nun Silber, raubet Gold, denn hier iſt der Schätze kein Ende, und die Menge aller köſtlichen Kleinodien.

11. Aber nun muß ſie rein abgeleſen und geplündert werden, daß * ihr Herz muß verzagen, die Kniee ſchlottern, alle Lenden zittern, und Aller Angeſicht bleich ſehen wie ein Topf.

*Jeſ.13,7.8.

12. Wo iſt nun die Wohnung der Löwen, und die Weide der jungen Löwen, da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und Niemand durfte ſie ſcheuchen?

13. Sondern der Löwe raubte genug für ſeine Jungen, und würgte es ſeinen Löwinnen; ſeine Höhlen füllte er mit Raub, und ſeine Wohnung mit dem, das er zerriſſen hatte.

14. Siehe, ich will an dich, ſpricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden, und das Schwerdt ſoll deine junge Löwen freſſen, und will deines Raubens ein Ende machen auf der Erde, daß man deiner Boten Stimme nicht mehr hören ſoll.

Das 3. Capitel.

Nahum weiſſaget wider Ninive, daß ſie der HErr um ihrer großen Sünden willen ſo ſchändlich zerſtören werde, wie die mächtige Stadt No, und ſollen ſie ihre Veſtungen und ſtarke Macht nicht ſchützen.

Wehe * der mörderiſchen Stadt, die voll Lügen und Räuberey iſt, und von ihrem Rauben nicht laſſen will.

*Heſ.24,6.9. Hab.2,12.

2. Denn da wird man hören die Geiſſeln klappen, und die Räder raſſeln, und die Roſſe ſchreyen, und die Wagen rollen.

3. Er bringt Reuter herauf mit glänzenden Schwerdtern, und mit blitzenden Spießen. Da liegen viele Erſchlagene, und große Haufen Leichname, daß derſelben keine Zahl iſt, und man über ihre Leichname fallen muß.

4. Das alles um der großen Hurerey willen der * ſchönen lieben Hure, die mit Zauberey umgehet, die mit ihrer Hurerey die Heiden, und mit ihrer Zauberey Land und Leute erworben hat.

*Offenb.17,1.

5. Siehe, ich will an dich, ſpricht der HErr Zebaoth, ich * will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angeſicht, und will den Heiden deine Blöße, und den Königreichen deine Schande zeigen.

*Jeſ.47,3.

6. Ich will dich ganz greulich machen, und dich ſchänden, und ein Scheuſal aus dir machen;

7. Daß Alle, die dich ſehen, von dir fliehen und ſagen ſollen: Ninive iſt verſtöret, wer will Mitleiden mit ihr haben? Und wo ſoll ich dir Tröſter ſuchen?

8. Meynſt du, du ſeyeſt beſſer denn die Stadt No der Regenten, die da lag an den Waſſern, und rings umher Waſſer hatte; welcher Mauern und Veſte war das Meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzählige Macht; Put und Libyen waren deine Hülfe.

10. Noch hat ſie müſſen vertrieben werden, und gefangen wegziehen; und ſind ihre Kinder auf allen Gaſſen erſchlagen worden; und um ihre Edlen warf man das Loos, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Feſſeln gelegt.

11. Alſo mußt du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine Veſte ſuchen vor dem Feinde.

12. Alle deine veſten Städte ſind wie Feigenbäume mit reifen Feigen; wenn man ſie ſchüttelt, daß ſie dem in das Maul fallen, der ſie eſſen will.

13. Siehe, dein Volk ſoll zu Weibern werden in dir, und die Thore deines Landes ſollen deinen Feinden geöffnet werden, und das Feuer ſoll deine Riegel verzehren.

14. Schöpfe dir Waſſer, denn du wirſt belagert werden, beſſere deine Veſten, gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und mache ſtarke Ziegel.

15. Aber das Feuer wird dich freſſen, und das Schwerdt tödten; es wird dich abfreſſen, wie die Käfer, es wird dich überfallen, wie Käfer, es wird dich überfallen wie Heuſchrecken.

16. Du haſt mehr Händler, denn Sterne am Himmel ſind; aber nun werden ſie ſich ausbreiten, wie Käfer, und davon fliegen.

17. Deiner Herren iſt ſo viel, als der Heuſchrecken, und deiner Hauptleute, als der Käfer, die ſich an die Zäune lagern in den kalten Tagen; wenn aber die Sonne aufgehet, heben ſie ſich davon, daß man nicht weiß, wo ſie bleiben.

18. Deine Hirten werden ſchlafen, o König zu Aſſur, deine Mächtigen werden ſich legen, und dein Volk wird auf den Bergen zerſtreuet ſeyn, und Niemand wird ſie verſammeln.

19. Niemand wird um deinen Schaden trauern,

trauern, noch ſich um deine Plage kränken, ſondern Alle, die ſolches von dir hören, werden mit ihren Händen über dich klappen. Denn über wen iſt nicht deine Bosheit ohne Unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Der Prophet Habakuk.

Das 1. Capitel.

Der Prophet klagt über Frevel und Ungerechtigkeit des jüdiſchen Volks; drohet ihnen um ſolcher Sünde willen große Kriegsnoth durch die Chaldäer; bittet aber zu Gott, daß er ſie nicht gänzlich ausrotten, ſondern nur züchtigen wolle.

Diß iſt die Laſt, welche der Prophet Habakuk geſehen hat.

2. HErr, wie * lange ſoll ich ſchreyen, und du willſt nicht hören? Wie lange ſoll ich zu dir rufen über Frevel, und du willſt nicht helfen? *Pſ.13,2.3. 22,2.

3. Warum läſſeſt du mich ſehen Mühe und Arbeit? Warum zeigeſt du mir Raub und Frevel um mich? Es gehet Gewalt über Recht.

4. Darum gehet es gar anders denn recht, und kann keine rechte Sache gewinnen, denn der Gottloſe übervortheilt den Gerechten, darum gehen verkehrte Urtheile.

5. Schauet unter den Heiden, ſehet und verwundert euch, denn ich will etwas thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon ſagen wird.

6. Denn ſiehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitteres und ſchnelles Volk, welches ziehen wird, ſo weit das Land iſt, Wohnungen einzunehmen, die nicht ſein ſind.

7. Und wird grauſam und ſchrecklich ſeyn, das da gebeut und zwinget, wie es will.

8. Ihre Roſſe ſind ſchneller denn die Parder; ſo ſind ſie auch beißiger denn die * Wölfe des Abends. Ihre Reuter ziehen mit großen Haufen von ferne daher, als flögen ſie, wie † die Adler eilen zum Aas. *Zeph.3,3. †Matth.24,28.

9. Sie kommen alleſammt, daß ſie Schaden thun; wo ſie hin wollen, reißen ſie hindurch wie ein Oſtwind, und werden Gefangene zuſammenraffen wie Sand.

10. Sie werden der Könige ſpotten, und der Fürſten werden ſie lachen; alle Veſtungen werden ihnen ein Scherz ſeyn, denn ſie werden Schutt machen, und ſie doch gewinnen.

11. Alsdann werden ſie einen neuen Muth nehmen, werden fortfahren, und ſich verſündigen; dann muß ihr Sieg ihres Gottes ſeyn.

12. Aber du, HErr, mein Gott, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her biſt, * laß uns nicht ſterben, ſondern laß ſie uns, o HErr, nur eine Strafe ſeyn, und laß ſie, o unſer Hort, uns nur züchtigen. *Jer.10,24. 46,28.

13. Deine Augen ſind rein, daß du Uebels nicht ſehen magſt, und dem Jammer kannſt du nicht zuſehen. Warum * ſieheſt du denn zu den Verächtern, und ſchweigeſt, daß der Gottloſe verſchlingt den, der frömmer denn er iſt? *Hiob 21,7. Jer.12,1.

14. Und läſſeſt die Menſchen gehen, wie Fiſche im Meer, wie Gewürm, * das keinen Herrn hat? *4Moſ.27,17.

15. Sie ziehen es alles mit dem Hamen, und fangen es mit ihrem Netz, und ſammeln es mit ihrem Garn; deß freuen ſie ſich, und ſind fröhlich.

16. Darum opfern ſie ihrem Netz, und räuchern ihrem Garn, weil durch dieſelben ihr Theil ſo fett, und ihre Speiſe ſo völlig geworden iſt.

17. Derohalben werfen ſie ihr Netz noch immer aus, und wollen nicht aufhören, Leute zu erwürgen.

Das 2. Capitel.

Der Prophet verlangt eine Antwort von Gott, welche er auch erhält, und darin von der geiſtlichen Erlöſung durch Chriſtum getröſtet wird; hernach beſchreibt er die Sünden der Chaldäer und drohet ihnen den Untergang.

Hier * ſtehe ich auf meiner Hut, und trete auf meine Veſte, und ſchaue, und ſehe zu, was mir geſagt werde, und was ich antworten ſoll dem, der mich ſchilt. *Jeſ.21,8.

2. Der HErr aber antwortet mir, und ſpricht: Schreibe das Geſicht, und male es auf eine Tafel, daß es leſen könne, wer vorüber läuft, nehmlich alſo:

3. Die Weiſſagung wird ja noch erfüllt werden zu ſeiner Zeit, und wird endlich frey an den Tag kommen, und nicht ausbleiben. Ob ſie aber verziehet, ſo * harre ihrer; ſie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. * *Pſ.27,14. 42,6.

4. Siehe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine Ruhe in ſeinem Herzen haben, denn der Gerechte * lebt ſeines Glaubens. *Röm.1,17. 5,1.

Das 3. Capitel.

5. Aber der Wein betrügt den ſtolzen Mann, daß er nicht bleiben kann, welcher ſeine Seele aufſperret wie die Hölle, und iſt gerade wie der Tod, der nicht zu ſättigen iſt, ſondern

rafft

rafft zu ſich alle Heiden, und ſammelt zu ſich alle Völker.

6. Was gilt es aber? Dieſelben Alle werden einen Spruch von ihm machen, und eine Sage und Sprüchwort, und werden ſagen: Wehe dem, der ſein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird es währen? Und ladet nur viel Schlamm auf ſich.

7. O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beißen, und erwachen, die dich wegſtoßen, und du mußt ihnen zu Theil werden.

8. Denn du haſt viele Heiden geraubt, ſo werden dich wieder rauben alle Uebrigen von den Völkern; um der Menſchen Blutswillen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt, und an Allen, die darinnen wohnen, begangen.

9. Wehe dem, der da geizt zum Unglück ſeines Hauſes; auf daß er ſein Neſt in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne.

10. Aber dein Rathſchlag wird zur Schande deines Hauſes gerathen; denn du haſt viele Völker zerſchlagen, und haſt mit allem Muthwillen geſündigt.

11. Denn auch die Steine in der Mauer werden ſchreien, und die Balken am Geſperr werden ihnen antworten.

12. Wehe * dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht. *Jer.22,13. Heſ.24,9. Nahum 3,1.

13. Iſt es nicht alſo, daß vom HErrn Zebaoth geſchehen wird? Was die Völker gearbeitet haben, muß mit Feuer verbrennen, und daran die Leute müde geworden ſind, muß verloren ſeyn.

14. Denn * die Erde wird voll werden von Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Waſſer, das das Meer bedeckt. *Jeſ.11,9.

15. Wehe dir, der du deinem Nächſten einſchenkeſt, und miſcheſt deinen Grimm darunter, und trunken machſt, daß du ſeine Schaam ſeheſt.

16. Man wird dich auch ſättigen mit Schande für Ehre. So * ſaufe du nun auch, daß du taumelſt; denn dich wird umgeben der Kelch in der Rechten des HErrn, und mußt ſchändlich ſpeyen für deine Herrlichkeit. *Pſ.60,5. 75,9. Jeſ.51,17.

17. Denn der Frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verſtörten Thiere werden dich ſchrecken; um der Menſchen Bluts willen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt, und an Allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird dann helfen das Bild, das ein Meiſter gebildet hat, und das falſche gegoſſene Bild, darauf ſich verläßt ſein Meiſter, daß er ſtumme Götzen machte?

19. Wehe dem, der zum Holz ſpricht: Wache auf! Und zum ſtummen Stein: Stehe auf! Wie ſollte es lehren? Siehe, es iſt mit Gold und Silber überzogen, und iſt kein Odem in ihm.

20. Aber der * HErr iſt in ſeinem heiligen Tempel; † es ſey vor ihm ſtille alle Welt. *Pſ.11,4. †Pſ.46,11.

Das 4. Capitel.

Habakuk bittet Gott, er wolle ſein gefangenes Volk durch ſeine Barmherzigkeit erlöſen, gleich wie er ſolches durch ſeine Allmacht ſchon vielfältig erwieſen habe; er fügt eine beſondere Bitte wider den König zu Babel bey, und tröſtet ſich der mächtigen Hülfe Gottes.

Diß iſt das Gebet des Propheten Habakuk für die Unſchuldigen.

2. HErr, ich habe dein Gerücht gehört, daß ich mich entſetze. HErr, du machſt dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und läſſeſt es kund werden mitten in den Jahren. Wenn Trübſal da iſt, ſo denkſt du der Barmherzigkeit.

3. Gott kam vom Mittag, und der Heilige vom Gebirge Paran, Sela. Seines Lobes war der Himmel voll, und * ſeiner Ehre war die Erde voll. *Jeſ.6,3. Pſ.72,19.

4. Sein Glanz war wie Licht, Strahlen gingen von ſeinen Händen; daſelbſt war heimlich ſeine Macht.

5. Vor ihm her ging Peſtilenz, und Plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er ſtand und maß das Land, er ſchauete und zertrennte die Heiden, daß der Welt Berge zerſchmettert wurden, und ſich bücken mußten die Hügel in der Welt, da er ging in der Welt.

7. Ich ſahe der Mohren Hütten in Mühe, und der Midianiter Gezelte betrübt.

8. Warſt du nicht zornig, HErr, in der Fluth, und dein Grimm in den Waſſern, und dein Zorn im Meer, da du auf deinen Roſſen ritteſt, und deine Wagen den Sieg behielten?

9. Du zogſt den Bogen hervor, wie du geſchworen hatteſt den Stämmen, Sela, und theilteſt die Ströme in das Land.

10. Die Berge ſahen dich, und ihnen ward bange, * der Waſſerſtrom fuhr dahin; die Tiefe ließ ſich hören, die Höhe hob die Hände auf. *2Moſ.14,21.

11. Sonne * und Mond ſtanden ſtille, deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin, und deine Speere mit Blicken des Blitzes. *Joſ.10,13.

12. Du zertratſt das Land im Zorn, und zerdraſcheſt die Heiden im Grimm.

13. Du zogſt aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Geſalbten; du zerſchmiſſeſt das Haupt im Hauſe der Gottloſen, und entblößteſt die Grundveſte bis an den Hals, Sela.

14. Du wollteſt fluchen dem Scepter des Haupts, ſammt ſeinen Flecken, die wie ein Wetter kommen, mich zu zerſtreuen, und freuen ſich, als fräßen ſie den Elenden verborgen.

15. Deine Pferde gehen im Meer, im Schlamm großer Waſſer.
16. Weil ich ſolches höre, iſt mein Bauch betrübt, meine Lippen zittern von dem Geſchrey; Eiter geht in meine Gebeine, ich bin bey mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur Zeit der Trübſal, da wir hinauf ziehen zum Volk, das uns beſtreitet.
17. Denn der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs ſeyn an den Weinſtöcken; die Arbeit am Oelbaum fehlt, und die Aecker bringen keine Nahrung; und Schafe werden aus den Hürden geriſſen, und werden keine Rinder in den Ställen ſeyn.
18. Aber ich will mich * freuen des HErrn, und fröhlich ſeyn in Gott, meinem Heil. *Jeſ.61,10.
19. Denn der HErr HErr iſt meine Kraft, und wird meine Füße machen wie * Hirſchfüße, und wird mich in der Höhe führen, daß ich ſinge auf meinem Saitenſpiel. *2Sam.22,34

Ende des Propheten Habakuk.

Der Prophet Zephanja.

Das 1. Capitel.

Der HErr drohet den Einwohnern zu Jeruſalem und dem Reiche Juda, daß er ſie wegen ihrer Abgötterey und andern ſchweren Sünden ſchrecklich ſtrafen werde.

Diß iſt das Wort des HErrn, welches geſchah zu Zephanja, dem Sohn Chuſis, des Sohns Gedaljas, des Sohns Amarjas, des Sohns Hiskias, zu der Zeit Joſias, des Sohns Amons, des Königs Judas.
2. Ich will alles aus dem Lande wegnehmen, ſpricht der HErr.
3. Ich will beydes Menſchen und Vieh, beydes Vögel des Himmels, und Fiſche im Meer wegnehmen, ſammt * den Aergerniſſen und den Gottloſen; ja, ich will die Menſchen ausreuten aus dem Lande, ſpricht der HErr. *Matth.13,41.
4. Ich will meine Hand ausſtrecken über Juda, und über Alle, die zu Jeruſalem wohnen; alſo will ich das Uebrige von Baal ausreuten, dazu den Namen der * Camarim und Prieſter aus dieſem Ort; *2Kön.23,5.
5. Und die, ſo auf den Dächern des Himmels Heer anbeten; die es anbeten, und * ſchwören doch bey dem HErrn und zugleich bey Malchom; *Jeſ.23,7.
6. Und die vom HErrn abfallen, und die nach dem HErrn nichts fragen, und ihn nicht achten.
7. Seyd * ſtille vor dem HErrn HErrn; denn des HErrn Tag iſt nahe, denn der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet, und ſeine Gäſte dazu geladen. *Pſ.46,11.
8. Und am * Tage des Schlachtopfers des HErrn will ich heimſuchen die Fürſten und des Königs Kinder, und Alle, die ein fremdes Kleid tragen, *Jeſ.30,25.
9. Auch will ich zu derſelben Zeit die heimſuchen, ſo über die Schwelle ſpringen; die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen.
10. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr, wird ſich ein lautes Geſchrey erheben von dem Fiſchthor an, und ein Geheul von dem andern Thor, und ein großer Jammer auf den Hügeln.
11. Heulet, die ihr in der Mühle wohnet; denn das ganze Krämervolk iſt dahin, und Alle, die Geld ſammeln, ſind ausgerottet.
12. Zu derſelben Zeit will ich Jeruſalem mit Laternen durchſuchen, und will heimſuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen, und ſprechen in ihrem Herzen: Der HErr wird weder Gutes noch Böſes thun.
13. Und ſollen ihre Güter zum Raub werden, und ihre Häuſer zur Wüſte. Sie * werden Häuſer bauen, und nicht darinnen wohnen; ſie werden † Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken. *Amos 5,11. †5Moſ.28,39.
14. Denn des * HErrn großer Tag iſt nahe, er iſt nahe, und eilet ſehr. Wann das Geſchrey vom Tage des HErrn kommen wird, ſo werden die Starken alsdann bitterlich ſchreien. *Joel 1,15.
15. Denn * dieſer Tag iſt ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübſal und Angſt, ein Tag des Wetters und Ungeſtüms, ein Tag der Finſterniß und des Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel; *Jer.30,7.
16. Ein Tag der Poſaunen und Drommeten, wider die veſten Städte, und hohen Schlöſſer.
17. Ich will den Leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen wie die Blinden, darum, daß ſie wider den HErrn geſündigt haben. Ihr Blut ſoll vergoſſen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Koth.
18. Es * wird ſie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn; ſondern das ganze Land ſoll durch das Feuer ſeines Eifers verzehrt werden; denn † er wird es plötzlich ein Ende machen mit Allen, die im Lande wohnen. *Heſ.7,19. †c.3,8.

Das 2. Capitel.

Der Prophet ermahnt die Juden zu ſchleuniger Buße; er weiſſagt wider die Philiſter und andere heidniſche Völker, doch mit untermiſchtem Troſt, vom Beruf der Heiden zum rechten Gottesdienſt.

Sammelt

Sammelt euch, und kommt her, ihr
feindſeliges Volk,
2. Ehe denn das Urtheil ausgehe,
daß ihr, wie * die Spreu bey Tage dahin
fahret; ehe denn des HErrn grimmiger
Zorn über euch komme, ehe der Tag des
HErrn Zorns über euch komme. *Pſ.1,4.
3. Suchet den HErrn, alle ihr Elenden
im Lande, die ihr ſeine Rechte haltet;
ſuchet Gerechtigkeit, ſuchet Demuth, auf
daß ihr am Tage des HErrn Zorns mö-
get verborgen werden.
4. Denn Gaſa muß verlaſſen werden
und Aſcalon wüſte werden; As-
dod ſoll im Mittag vertrieben werden,
und Accaron ausgewurzelt werden.
5. Wehe denen, ſo am Meer hinab woh-
nen, den Kriegern! Des HErrn Wort
wird über euch kommen. Du Canaan, *
der Philiſter Land, ich will dich umbrin-
gen, daß Niemand mehr da wohnen ſoll.
*Jer.47,1.
6. Es ſollen am Meer hinab eitel Hir-
ten-Häuſer und Schaf-Hürden ſeyn.
7. Und dasſelbe ſoll den Uebrigen vom
Hauſe Judas zu Theil werden, daß ſie
darauf weiden ſollen. Des Abends ſollen
ſie ſich in den Häuſern Aſcalons lagern,
wenn ſie nun der HErr, ihr Gott, wie-
derum heimgeſucht, und ihr Gefängniß
gewendet hat.
8. Ich habe die Schmach Moabs, und
das Läſtern der Kinder Ammons gehört,
damit ſie mein Volk geſchmähet, und auf
desſelben Gränzen ſich gerühmt haben;
9. Wohlan, ſo wahr ich lebe, ſpricht der
HErr Zebaoth, der Gott Iſraels: Moab
ſoll wie * Sodom, und die Kinder Am-
mons wie Gomorra werden; ja wie ein
Neſſelſtrauch und Salzgrube, und eine
ewige Wüſteney. Die Uebrigen meines
Volks ſollen ſie rauben, und die Ueber-
gebliebenen meines Volks ſollen ſie erben.
*1Moſ.19,24.
10. Das ſoll ihnen begegnen für ihre
Hoffart, daß ſie des HErrn Zebaoth Volk
geſchmähet, und ſich gerühmt haben.
11. Schrecklich wird der HErr über ſie
ſeyn, denn er wird alle Götter auf Er-
den vertilgen, und ſollen ihn anbeten
alle Inſeln unter den Heiden, ein Jegli-
cher an ſeinem Ort.
12. Auch ſollt ihr Mohren durch mein
Schwerdt erſchlagen werden.
13. Und er wird ſeine Hand ſtrecken über
Mitternacht, und Aſſur umbringen. Ninive
wird er öde machen, dürre wie eine Wüſte;
14. Daß * darinnen ſich lagern werden
allerley Thiere unter den Heiden; auch
† Rohrdommeln und Igel werden woh-
nen auf ihren Thürmen, und werden in
den Fenſtern ſingen, und die Raben auf
den Balken; denn die Cedernbreter ſol-
len abgeriſſen werden.
*Jeſ.13,21. 34,11. †Pſ.102,7.
15. Das iſt die fröhliche Stadt, die ſo
ſicher wohnte, und ſprach in ihrem Her-
zen: Ich bin es, und keine mehr. Wie iſt
ſie ſo wüſte geworden, daß die Thiere
darinnen wohnen, und wer vorüber geht,
pfeifet ſie an, und klappet mit der Hand
über ſie.

Das 3. Capitel.

Der Prophet klagt und droht wider die Sünde in allen Ständen zu Jeruſalem; er wiederholt kurz die ergangenen Buß-predigten, weiſſaget von der troſtreichen Aufrichtung der Kirche Chriſti, und ermuntert die Gläubigen zur geiſtlichen Freude über ſolche Verheißung.

Wehe der ſcheußlichen, unflätigen,
tyranniſchen Stadt!
2. Sie will nicht gehorchen noch
ſich züchtigen laſſen; ſie will auf den
HErrn nicht trauen, noch ſich zu ihrem
Gott halten.
3. Ihre * Fürſten ſind unter ihnen brül-
lende Löwen, und ihre Richter Wölfe am
Abend, die nichts laſſen bis auf den Mor-
gen überbleiben. *Heſ.22,27.
4. Ihre Propheten ſind leichtfertig, und
Verächter; ihre Prieſter entweihen das
Heiligthum, und deuten das Geſetz fre-
ventlich.
5. Aber der HErr, der unter ihnen iſt,
lehrt wohl Recht, und thut kein Arges;
er läßt alle Morgen ſeine Rechte öffentlich
lehren, und läßt nicht ab; aber die böſen
Leute wollen ſich nicht ſchämen lernen.
6. Darum will ich dieſe Leute ausrot-
ten, ihre Schlöſſer verwüſten, und ihre
Gaſſen ſo leer machen, daß Niemand dar-
auf gehen ſoll; ihre Städte ſollen zerſtört
werden, daß Niemand mehr da wohne.
7. Ich ließ dir ſagen: Mich ſollſt du
fürchten, und dich laſſen züchti-
gen, ſo würde ihre Wohnung nicht aus-
gerottet, und derer keins kommen, da-
mit ich ſie heimſuchen werde; aber * ſie
ſind fleißig allerley Bosheit zu üben.
*Jer.4,22.
8. Darum, ſpricht der HErr, müßt ihr
wiederum meiner auch harren, bis ich
mich aufmache, zu ſeiner Zeit; da ich auch
rechten werde, und die Heiden verſam-
meln, und die Königreiche zu Hauſe brin-
gen, meinen Zorn über ſie zu ſchütten,
ja allen Zorn meines Grimms; denn
alle Welt ſoll durch meines Eifers Feuer
verzehrt werden.
9. Alsdann will ich den Völkern an-
ders predigen laſſen * mit freund-
lichen Lippen, daß ſie alle ſollen des
HErrn Namen anrufen, und ihm die-
nen einträchtiglich. *Jeſ.40,2. Hoſ.2,14.
10. Man wird mir meine Anbeter, nehm-
lich die Zerſtreuten von jenſeit des Waſ-
ſers im * Mohrenlande herbringen zum
Geſchenk. *Ap.Geſch.8,20.
11. Zu derſelben Zeit wirſt du dich nicht
mehr ſchämen alles deines Thuns, damit
da

du wider mich übertreten haſt; denn ich
will die ſtolzen Heiligen von dir thun,*
daß du nicht mehr ſollſt dich erheben um
meines heiligen Berges willen. *Jer.7,4.
12. Ich will in dir laſſen * überbleiben ein
armes geringes Volk; die werden auf des
HErrn Namen trauen. *Jeſ.1,9. Heſ.6,8.
13. Die Uebrigen in Iſrael werden kein
Böſes thun, noch falſch reden; und man
wird * in ihrem Munde keine betrügliche
Zunge finden; ſondern ſie ſollen weiden
und ruhen ohne alle Furcht. *Offenb.14,5.
14. * Jauchze, du Tochter Zions! rufe,
Iſrael! freue dich, und ſey fröhlich von
ganzem Herzen, du Tochter Jeruſalems!
*Zach.9,9.
15. Denn der HErr hat deine Strafe
weggenommen, und deine Feinde abge-
wendet. Der HErr, der König Iſraels,*
iſt bey dir, daß du dich vor keinem Unglück
mehr fürchten darfſt. *Jeſ.41,10. 43,1.
16. Zu derſelben Zeit wird man ſprechen
zu Jeruſalem: Fürchte dich nicht! Und zu
Zion: Laß deine Hände nicht laß werden!
17. Denn der HErr, dein Gott, iſt bey
dir, ein ſtarker Heiland. Er wird ſich über
dich freuen, und dir freundlich ſeyn, und
vergeben, und wird über dir mit Schalle
fröhlich ſeyn.
18. Die, ſo durch Satzungen geängſtet
waren, will ich wegſchaffen, daß ſie von
dir kommen, welche Satzungen ihre Laſt
waren, davon ſie Schmach hatten.
19. Siehe, ich will es mit Allen denen aus-
machen zu derſelben Zeit, die dich beleidi-
gen, und * will der Hinkenden helfen, und
die Verſtoßene ſammeln, und will ſie zu
Lob und Ehren machen in allen Landen,
darin man ſie verachtet.
*Mich.4,7.
20. Zu derſelben Zeit will ich euch her-
ein bringen, und euch zu derſelben Zeit
verſammeln. Denn * ich will euch zu Lob
und Ehren machen unter allen Völkern auf
Erden, wenn ich † euer Gefängniß wen-
den werde vor euern Augen, ſpricht der
HErr. *Zach.1,16. †c.2,7. 5Moſ.30,3.
Jer.9,14. 30,3. Hoſ.6,11.

Ende des Propheten Zephanja.

Der Prophet Haggai.

Das 1. Capitel.

Haggai beſtraft der Juden Nachläßigkeit im Tempelbau, und zeigt, wie ihr Unſegen daher komme; er vermahnt darauf, den Bau von neuem vorzunehmen, und zu vollenden; welcher Vermahnung ſie auch nachkommen.

Im andern Jahr des Königs Darius,
im ſechsten Monden, am erſten Tage
des Monden, geſchah des HErrn
Wort durch den Propheten * Haggai, zu
Serubabel, dem Sohn Sealthiels, dem
Fürſten Judas, und zu Joſua, dem Sohn
Jozadaks, dem Hohenprieſter, und ſprach:
*Eſr.5,1.2.
2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Diß
Volk ſpricht: Die Zeit iſt noch nicht da,
daß man des HErrn Haus baue.
3. Und des HErrn Wort geſchah durch
den Propheten Haggai:
4. Aber eure Zeit iſt da, daß ihr in ge-
täfelten Häuſern wohnet? Und diß Haus
muß wüſte ſtehen?
5. Nun ſo ſpricht der HErr Zebaoth:
Schauet, wie es euch geht.
6. Ihr * ſäet viel, und bringt wenig ein,
ihr † eſſet, und werdet doch nicht ſatt, ihr
trinket, und werdet doch nicht trunken,
ihr kleidet euch, und könnt euch doch nicht
erwärmen, und welcher Geld verdient,
der legt es in einen löcherigen Beutel.
*5Moſ.28,38. †3Moſ.26,26. Hoſ.4,10.
7. So ſpricht der HErr Zebaoth:
Schauet, wie es euch geht.
8. Gehet hin auf das Gebirge, und ho-
let Holz, und bauet das Haus, das ſoll
mir angenehm ſeyn, und will meine Eh-
re erzeigen, ſpricht der HErr.
9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und
ſiehe, es wird wenig, und ob ihr es ſchon
heim bringt, ſo zerſtäube ich es doch.
Warum das? ſpricht der HErr Zebaoth:
Darum, daß mein Haus ſo wüſte ſteht,
und ein Jeglicher eilt auf ſein Haus.
10. Darum hat der Himmel über euch
den * Thau verhalten, und das Erdreich
ſein Gewächs. *1Kön.17,1.
11. Und ich habe die *Dürre gerufen, bey-
des über Land und Berge, über Korn, Moſt,
Oel, und über alles, was aus der Erde
kommt; auch über Leute und Vieh, und über
alle Arbeit der Hände. *c.2,18. Amos4,9.
12. Da gehorchte Serubabel, der Sohn
Sealthiels, und Joſua, der Sohn
Jozadaks, der Hoheprieſter, und alle Uebri-
gen des Volks, ſolcher Stimme des HErrn,
ihres Gottes, und den Worten des Pro-
pheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr
Gott, geſandt hatte; und das Volk fürch-
tete ſich vor dem HErrn.
13. Da ſprach Haggai, der Engel des
HErrn, der die Botſchaft des HErrn
hatte an das Volk: * Ich bin mit euch,
ſpricht der HErr. *c.2,5.
14. Und der HErr erweckte den Geiſt
Serubabels, des Sohns Sealthiels, des
Fürſten Judas, und den Geiſt Joſuas,
des Sohns Jozadaks, des Hohenprieſters,
und den Geiſt des ganzen übrigen Volks,
daß ſie kamen und arbeiteten am Hauſe
des HErrn Zebaoth, ihres Gottes.

Das 2. Capitel.

Der Prophet ermuntert Serubabel, Joſua und das Volk, den Tempelbau fortzuſetzen; er weiſſagt zugleich von der Herrlichkeit des andern Tempels durch die Zukunft Chriſti, und verheißt anſtatt des bisherigen Fluchs einen gnädigen Segen.

Am vier und zwanzigſten Tag des ſechsten Monden, im zweyten Jahr des Königs Darius,

2. Am ein und zwanzigſten Tag des ſiebenten Monden, * geſchah des HErrn Wort durch den Propheten Haggai, und ſprach: *c.1,1.

3. Sage zu Serubabel, dem Sohn Sealthiels, dem Fürſten Judas, und zu Joſua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenprieſter, und zum übrigen Volk, und ſprich:

4. Wer iſt unter euch übergeblieben, der diß Haus in ſeiner vorigen Herrlichkeit geſehen hat? Und wie ſehet ihr es nun an? Iſt es nicht alſo, es dünket euch nichts ſeyn?

5. Und nun, Serubabel, ſey getroſt, ſpricht der HErr; ſey getroſt, Joſua, du Sohn Jozadaks, du Hoherprieſter; ſey getroſt, alles Volk im Lande, ſpricht der HErr, und arbeitet; denn ich bin mit euch, ſpricht der HErr Zebaoth.

6. Nach dem Worte, da ich mit euch einen * Bund machte, da ihr aus Egypten zoget, ſoll mein Geiſt unter euch bleiben: Fürchtet euch nicht. *2Moſ.19,5.

7. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Es iſt noch ein Kleines dahin, * daß ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene bewegen werde. *Ebr.12,26.

8. Ja alle Heiden will ich bewegen, da ſoll dann kommen * aller Heiden Troſt; und ich will diß Haus voll Herrlichkeit machen, ſpricht der HErr Zebaoth. *Jeſ.49,6.

9. Denn mein iſt beydes Silber und Gold, ſpricht der HErr Zebaoth.

10. Es ſoll die Herrlichkeit dieſes letzten * Hauſes gröſſer werden, denn des erſten geweſen iſt, ſpricht der HErr Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieſem Ort, ſpricht der HErr Zebaoth. *Malach.3,1.

11. Am vier und zwanzigſten Tag des neunten Monden, im andern Jahr Darius, geſchah des HErrn Wort zu dem Propheten Haggai, und ſprach:

12. So ſpricht der HErr Zebaoth: Frage die Prieſter um das Geſetz, und ſprich:

13. Wenn Jemand heiliges Fleiſch trüge in ſeines Kleides Geren, und rührte darnach an mit ſeinem Geren Brod, Gemüſe, Wein, Oel, oder was es für Speiſe wäre, würde es auch heilig? Und die Prieſter antworteten, und ſprachen: Nein.

14. Haggai ſprach: Wo aber ein Unreiner von einem * berührten Aas dieſer eines anrührte, würde es auch unrein? Die Prieſter antworteten, und ſprachen: Es würde unrein. *3Moſ.5,2. 11,24.36.39.

15. Da antwortete Haggai, und ſprach: Eben alſo ſind diß Volk, und dieſe Leute vor mir auch, ſpricht der HErr, und alles ihrer Hände Werk, und was ſie opfern, iſt unrein.

16. Und nun ſchauet, wie es euch gegangen iſt von dieſem Tage an und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HErrn.

17. Daß wenn einer zum * Kornhaufen kam, der zwanzig Maas haben ſollte, ſo waren kaum zehen da; kam er zur Kelter, und meynte funfzig Eimer zu ſchöpfen, ſo waren kaum zwanzig da. *c.1,6.

18. Denn * ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit; doch kehrtet ihr euch nicht zu mir, ſpricht der HErr. *c.1,11. Amos 4,9.

19. So ſchauet nun darauf, von dieſem Tag an und zuvor; nehmlich von dem vier und zwanzigſten Tag des neunten Monden, bis an den Tag, da der Tempel des HErrn gegründet iſt, ſchauet darauf.

20. Denn der Same liegt noch in der Scheuer, und trägt noch nichts, weder Weinſtöcke, Feigenbäume, Granatbäume, noch Oelbäume; aber von dieſem Tage an will ich Segen geben.

21. Und des HErrn Wort geſchah zum andernmal zu Haggai, am vier und zwanzigſten Tag des Monden, und ſprach:

22. Sage Serubabel, dem Fürſten Judas, und ſprich: Ich will Himmel und Erde bewegen;

23. Und will die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will beydes Wagen mit ihren Reitern umkehren, daß beydes Roß und Mann herunter fallen ſollen, * ein Jeglicher durch des Andern Schwerdt. *Heſ.38,21.

24. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr Zebaoth, will ich dich, * Serubabel, du Sohn Sealthiels, meinen Knecht nehmen, ſpricht der HErr, und will dich wie einen Petſchaftsring halten; denn ich habe dich erwählt, ſpricht der HErr Zebaoth. *Sir.49,13.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Zacharia.

Das 1. Capitel.

Zacharia vermahnt die Juden zur Buße; er beſchreibt zwey göttliche Geſichte, das erſte von einem Mann mit einem rothen Pferd, welcher die Wiederaufbauung Jeruſalems verkündigt; das andere von vier Hörnern und vier Schmieden, dadurch die Strafe der Feinde Judas angedeutet wird.

Im achten Monden des andern Jahrs des Königs Darius, geſchah diß Wort des HErrn zu * Zacharia, dem Sohn Berechjas, des Sohns Iddos, dem Propheten, und ſprach: *Eſr.5,1.2.

2. Der HErr iſt zornig geweſen über eure Väter.

3. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht der HErr Zebaoth: * Kehret euch zu mir, ſpricht der HErr Zebaoth; ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HErr Zebaoth. *Jac.4,8.

4. Seyd nicht wie eure Väter, welchen * die vorigen Propheten predigten, und ſprachen: So ſpricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euern böſen Wegen, und von eurem böſen Thun; aber ſie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, ſpricht der HErr. *Jeſ.31,6. 45,22. Jer.3,12. Heſ.33,11. Hoſ.14,2. Joel2,12.

5. Wo ſind nun eure Väter, und die Propheten? Leben ſie auch noch?

6. Iſt es nicht alſo, daß meine Worte und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebot, haben eure Väter getroffen? Daß ſie ſich haben müſſen kehren, und ſagen: Gleichwie der HErr Zebaoth vor hatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; alſo hat er uns auch gethan.

7. Am vier und zwanzigſten Tag des eilften Monden, welcher iſt der Mond Sebat, im andern Jahr des Königs Darius, geſchah das Wort des HErrn zu Zacharia, dem Sohn Berechjas, des Sohns Iddos, dem Propheten, und ſprach:

8. Ich ſahe bey der Nacht, und ſiehe, ein Mann ſaß auf einem rothen Pferde, und er hielt unter den Myrthen in der Aue und hinter ihm waren rothe, braune und weiße Pferde.

9. Und ich ſprach: Mein Herr, wer ſind dieſe? Und der Engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind.

10. Und der Mann, der unter den Myrthen hielt, antwortete und ſprach: Dieſe ſind, die der HErr ausgeſandt hat, das Land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem Engel des HErrn, der unter den Myrthen hielt, und ſprachen: Wir ſind durch das Land gezogen, und ſiehe, alle Länder ſitzen ſtille.

12. Da antwortete der Engel des HErrn, und ſprach: HErr Zebaoth, wie lange willſt du denn dich nicht * erbarmen über Jeruſalem, und über die Städte Judas, über welche du zornig biſt geweſen dieſe ſiebenzig Jahre? *Pſ.102,14.

13. Und der HErr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte und tröſtliche Worte.

14. Und der Engel, der mit mir redete, ſprach zu mir: Predige, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion;

15. Aber ich bin ſehr zornig über die ſtolzen Heiden; denn ich war nur ein wenig zornig, ſie aber helfen zum Verderben.

16. Darum, ſo ſpricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus ſoll darinnen gebauet werden, ſpricht der HErr Zebaoth; dazu ſoll die Zimmerſchnur in Jeruſalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und ſprich: So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſoll meinen Städten wieder wohl gehen; und der HErr wird Zion wieder tröſten, und wird Jeruſalem wieder erwählen.

18. Und ich hob meine Augen auf, und ſahe, und ſiehe, da waren vier Hörner.

19. Und ich ſprach zum Engel, der mit mir redete: Wer ſind dieſe? Er ſprach zu mir: Es ſind die Hörner, die Juda ſammt Iſrael und Jeruſalem zerſtreut haben.

20. Und der HErr zeigte mir vier Schmiede

21. Da ſprach ich: Was wollen die machen? Er ſprach: Die Hörner, die Juda ſo zerſtreut haben, daß Niemand ſein Haupt hat mögen aufheben, dieſelben abzuſchrekken, ſind dieſe gekommen, daß ſie die Hörner der Heiden abſtoßen, welche das Horn haben über das Land Juda gehoben, daſſelbe zu zerſtreuen.

Das 2. Capitel.

Die Wiedererbauung Jeruſalems wird Zacharia im dritten Geſicht durch einen Mann mit einer Meßſchnur angezeigt; hernach die in Babel zurückgebliebenen Juden ermahnt, ſich wieder in ihr Vaterland zu begeben, denen auch die Vertilgung der Feinde, die Wohnung Gottes, bey ihnen und die Bekehrung der Heiden verheißen wird.

Und ich hob meine Augen auf, und ſahe, und ſiehe, ein Mann hatte eine Meßſchnur in der Hand.

2. Und ich ſprach: Wo gehſt du hin?
Er aber ſprach zu mir: Daß ich Jeru-
ſalem meſſe, und ſehe, wie lang und weit
ſie ſeyn ſolle.
3. Und ſiehe, der Engel, der mit mir re-
dete, ging heraus. Und ein anderer En-
gel ging heraus ihm entgegen;
4. Und ſprach zu ihm: Lauf hin, und
ſage dieſem Knaben, und ſprich: Jeruſa-
lem wird bewohnt werden ohne Mauern,
vor großer Menge der Menſchen und
Viehes, ſo darinnen ſeyn wird.
5. Und * ich will, ſpricht der HErr, ei-
ne feurige Mauer umher ſeyn, und will
darinnen ſeyn, und will mich herrlich
darinnen erzeigen. *c. 9, 8.
6. Hui, hui, fliehet aus dem Mitter-
nachtlande, ſpricht der HErr;
denn ich habe euch in die vier Winde
unter dem Himmel zerſtreut, ſpricht der
HErr.
7. Hui, Zion, * die du wohnſt bey der
Tochter Babels, entrinne. *Jeſ. 48, 20.
8. Denn ſo ſpricht der HErr Zebaoth: Er
hat mich geſandt nach der Ehre zu
den Heiden, die euch beraubet haben; ihre
Macht hat ein Ende. Wer euch antaſtet,
der taſtet ſeinen * Augapfel an. *Pſ. 17, 8.
9. Denn ſiehe, ich will meine Hand über
ſie weben, daß ſie ſollen ein Raub wer-
den denen, die ihnen gedient haben; daß
* ihr ſollt erfahren, daß mich der HErr
Zebaoth geſandt hat. *c. 6, 15.
10. Freue dich, und ſey fröhlich, du
Tochter Zions; denn ſiehe, ich komme,
und will bey dir wohnen, ſpricht der HErr.
11. Und ſollen zu der Zeit viele Heiden
zum HErrn gethan werden, und ſollen
mein Volk ſeyn, und ich will bey dir
wohnen, daß du ſollſt erfahren, daß mich
der HErr Zebaoth zu dir geſandt hat.
12. Und der HErr wird Juda erben für
ſein Theil in dem heiligen Lande, und *
wird Jeruſalem wieder erwählen. *c. 1, 17.
13. Alles Fleiſch ſey ſtille vor dem HErrn:
denn er hat ſich aufgemacht aus ſeiner
heiligen Stätte.

Das 3. Capitel.

Dem Propheten wird im vierten Geſicht
der Hoheprieſter Joſua gezeigt, welchem
der Satan widerſteht, den aber der En-
gel des HErrn beſchützt, und ſein Amt
treulich zu verrichten befiehlt; hernach
wird Chriſtus verheißen, der alle unſere
Sünden tilgt, und den wahren Frieden
mitbringt.

Und mir ward gezeigt der Hoheprieſter
Joſua, ſtehend vor dem Engel des
HErrn; und der Satan ſtand zu ſei-
ner Rechten, daß er ihm widerſtände.
2. Und der HErr ſprach zu dem Satan:
Der * HErr ſchelte dich, du Satan; ja der
HErr ſchelte dich, der Jeruſalem erwählt
hat. Iſt dieſer nicht ein Brand, der aus
dem Feuer errettet iſt. *Ep. Jud. v. 9.
3. Und Joſua hatte unreine Kleider an,
und ſtand vor dem Engel,
4. Welcher antwortete und ſprach zu
denen, die vor ihm ſtanden: Thut die
unreinen Kleider von ihm. Und er ſprach
zu ihm: Siehe, * ich habe deine Sünde
von dir genommen, und habe dich mit
Feyerkleidern angezogen.
*2 Sam. 12, 13. Jeſ. 6, 7.
5. Und er ſprach: Setzet einen reinen
Hut auf ſein Haupt. Und ſie ſetzten einen
reinen Hut auf ſein Haupt, und zogen
ihm Kleider an, und der Engel des HErrn
ſtand da.
6. Und der Engel des HErrn bezeugte
Joſua, und ſprach:
7. So ſpricht der HErr Zebaoth: Wirſt
du in meinen Wegen wandeln, und mei-
ner Hut warten, ſo ſollſt du regieren
mein Haus, und meine Höfe bewahren;
und ich will dir geben * von dieſen, die
hier ſtehen, daß ſie dich geleiten ſollen.
*Pſ. 91, 11.
8. Höre zu, Joſua, du Hoherprieſter,
du und deine Freunde, die vor
dir wohnen, denn ſie ſind eitel Wunder.
Denn ſiehe, ich will meinen Knecht *
Zemah kommen laſſen. *Jeſ. 4, 2.
9. Denn ſiehe, auf dem einigen Stein,
den ich vor Joſua gelegt habe, ſollen *
ſieben Augen ſeyn. Aber ſiehe, ich will ihn
aushauen, ſpricht der HErr Zebaoth,
und will die Sünde deſſelben Landes weg-
nehmen auf einen Tag. *c. 4, 10.
10. Zu derſelben Zeit, ſpricht der HErr
Zebaoth, wird * einer den andern laden
unter den Weinſtock, und unter den Fei-
genbaum. *1 Kön. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4. Capitel.

Zacharia wird im fünften Geſicht von
einem goldenen Leuchter und zwey Oel-
bäumen durch den Engel Gottes be-
richtet, daß Serubabel den Tempelbau
nicht durch Heersmacht, ſondern durch
die Kraft des heiligen Geiſtes vollen-
den werde.

Und der Engel, der mit mir redete,
kam wieder, und weckte mich auf,
wie einer vom Schlaf erweckt wird;
2. Und ſprach zu mir: * Was ſieheſt
du? Ich aber ſprach: Ich ſehe, und ſie-
he, da ſtand ein Leuchter, ganz golden,
mit einer Schale oben darauf, daran ſie-
ben Lampen waren, und je ſieben Kellen
an einer Lampe; *Jer. 1, 11. 13. Amos 8, 2.
3. Und zwey Oelbäume dabey, einen zur
Rechten der Schale, den andern zur Lin-
ken.
4. Und ich antwortete, und ſprach zu
dem Engel, der mit mir redete:
Mein Herr, was iſt das?
5. Und der Engel, der mit mir redete,
antwortete, und ſprach zu mir: Weißt du
nicht, was das iſt? Ich aber ſprach: Nein
mein Herr.

6. Und

6. Und er antwortete, und ſprach zu mir: Das iſt das Wort des HErrn von Serubabel: Es ſoll nicht durch Heer oder Kraft, ſondern durch meinen Geiſt geſchehen, ſpricht der HErr Zebaoth.

7. Wer biſt du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene ſeyn muß? Und er ſoll aufführen den erſten Stein, daß *man rufen wird: Glück zu, Glück zu! *Pſ.122,6.

8. Und es geſchah zu mir das Wort des HErrn, und ſprach:

9. Die Hände Serubabels haben diß Haus gegründet, ſeine Hände ſollen es auch vollenden, daß ihr erfahret, daß mich der HErr zu euch geſandt hat.

10. Denn wer iſt, der dieſe geringen Tage verachte, darin man doch ſich wird freuen, und ſehen das zinnerne Maaß in Serubabels Hand mit den * ſieben, welche ſind des HErrn Augen, die das ganze Land durchziehen? *c.3,9. Offenb.5,6.

11. Und ich antwortete, und ſprach zu ihm: Was ſind die zwey Oelbäume, zur Rechten, und zur Linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andernmal, und ſprach zu ihm: Was ſind die zwey Zweige der Oelbäume, welche ſtehen bey den zwey goldenen Schneuzen des goldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen Leuchter?

13. Und er ſprach zu mir: Weißt du nicht, was die ſind? Ich aber ſprach: Nein, mein Herr.

14. Und er ſprach: Es ſind die * zwey Oelkinder, welche ſtehen bey dem † Herrſcher des ganzen Landes. *Offenb.11,4. †c.6,5.

Das 5. Capitel.

Dem Propheten wird im ſechsten Geſicht durch einen fliegenden Brief, und im ſiebenten durch ein Weib, auf einem Epha ſitzend, angedeutet, daß zwar im neuerbauten Tempel allerley falſche Lehren ſich finden, aber doch von Gott ſollen ausgerottet werden.

Und ich * hob meine Augen abermals auf, und ſahe, und ſiehe, es war ein fliegender Brief. *c.1,18. 6,1.

2. Und er ſprach zu mir: * Was ſieheſt du? Ich aber ſprach: Ich ſehe einen fliegenden Brief, der iſt zwanzig Ellen lang, und zehen Ellen breit. *Jer.1,11.13.

3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der Fluch, welcher ausgeht über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach dieſem Briefe fromm geſprochen, und alle Meineidigen werden nach dieſem Briefe fromm geſprochen.

4. Aber ich will es hervor bringen, ſpricht der HErr Zebaoth, daß es ſoll kommen über das Haus des Diebes, und über das Haus derer, die bey meinem Namen fälſchlich ſchwören; und ſoll bleiben in ihrem Hauſe, und ſoll es verzehren, ſammt ſeinem Holz und Steinen.

5. Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus, und ſprach zu mir: Hebe deine Augen auf, und ſiehe, was geht da heraus?

6. Und ich ſprach: Was iſt es? Er aber ſprach: Ein Epha geht heraus; und ſprach: Das iſt ihre Geſtalt im ganzen Lande.

7. Und ſiehe, es ſchwebte ein Centner Bley, und da war ein Weib, das ſaß im Epha.

8. Er aber ſprach: Das iſt die gottloſe Lehre. Und er warf ſie in den Epha, und warf den Klumpen Bley oben auf das Loch.

9. Und * ich hob meine Augen auf, und ſahe, und ſiehe, zwey Weiber gingen heraus, und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel, wie Storchsflügel, und ſie führten den Epha zwiſchen Erde und Himmel. *c.1,18. 2,1. 5,1.

10. Und ich ſprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

11. Er aber ſprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande * Sinear, und bereitet, und daſelbſt geſetzt werde auf ſeinen Boden. *1Moſ.11,2.

Das 6. Capitel.

Das achte Geſicht von vier Wagen und ihren Pferden, dadurch die Beſtrafung der Feinde des Reichs Chriſti abgebildet wird; dem ein Befehl Gottes beygefügt iſt, Joſua als Chriſti Vorbild zu krönen.

Und ich * hob meine Augen abermals auf, und ſahe, und ſiehe, da waren vier Wagen, die gingen zwiſchen zwey Bergen hervor; dieſelben Berge aber waren ehern. *c.5,9.

2. Am erſten Wagen waren rothe Roſſe, am andern Wagen waren ſchwarze Roſſe;

3. Am dritten Wagen waren weiße Roſſe, am vierten Wagen waren ſcheckige ſtarke Roſſe.

4. Und ich antwortete, und ſprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, * wer ſind dieſe? *c.1,19.

5. Der Engel antwortete, und ſprach zu mir: Es ſind die vier Winde unter dem Himmel, die hervor kommen, daß ſie treten vor den Herrſcher aller Lande.

6. An dem die ſchwarzen Roſſe waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die ſcheckigen gingen gegen Mittag.

7. Die ſtarken gingen und zogen um, daß ſie alle Länder durchzögen. Und er ſprach: Gehet hin, und ziehet durch das Land, und ſie zogen durch das Land.

8. Und er rief mich, und redete mit mir, und ſprach: Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geiſt ruhen im Lande gegen Mitternacht.

9. Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:
10. Nimm von den Gefangenen, nehmlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du deſſelben Tages, und gehe in Joſuas, des Sohns Zephanjas, Haus, welche von Babel gekommen ſind;
11. Nimm aber Silber und Gold, und mache Kronen, und ſetze ſie auf das Haupt Joſuas, des Hohenprieſters, des Sohns Jozadaks.
12. Und ſprich zu ihm: So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, es iſt ein Mann, der *heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachſen, und er wird bauen des HErrn Tempel. *c.3,8.
13. Ja den Tempel des HErrn wird er bauen, und wird den Schmuck tragen, und wird ſitzen, und herrſchen auf ſeinem Thron; wird auch Prieſter ſeyn auf ſeinem Thron, und wird Frieden ſeyn zwiſchen den beyden.
14. Und die Kronen ſollen dem Helem, Tobia, Jedaja, und Hen, dem Sohne Zephanjas, zum Gedächtniß ſeyn im Tempel des HErrn.
15. Und werden kommen von fern, die am Tempel des HErrn bauen werden; da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch geſandt hat. Und das ſoll geſchehen, ſo ihr gehorchen werdet der Stimme des HErrn, eures Gottes.

Das 7. Capitel.

Die Juden befragen ſich, ob ſie ihre Faſten noch länger halten ſollen? Der HErr läßt ihnen antworten, daß er ihnen dergleichen Faſten nicht geboten, ſondern Recht und Gerechtigkeit am Nächſten zu üben, welches ſie aber nicht gethan, darum er ſie auch billig ſtrafen müſſen.

Und es geſchah im vierten Jahr des Königs Darius, daß des HErrn Wort geſchah zu Zacharia, am vierten Tag des neunten Monden, welcher heißt Chisleu.
2. Da Sar-Ezer und Regem-Melech ſammt ihren Leuten, ſandten in das Haus Gottes, zu bitten vor dem HErrn;
3. Und ließen ſagen zu den Prieſtern, die da waren um das Haus des HErrn Zebaoth, und zu den Propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften Monden, und mich enthalten, wie ich ſolches gethan habe nun etliche Jahre?
4. Und des HErrn Zebaoth Wort geſchah zu mir, und ſprach:
5. Sage allem Volk im Lande, und den Prieſtern, und ſprich: Da ihr *faſtetet, und Leid trugt im fünften und ſiebenten Monden, dieſe ſiebenzig Jahre lang, habt ihr mir ſo gefaſtet? *c.8,19. Jeſ.58,5.
6. Oder da ihr aßet und trankct, habt ihr nicht für euch ſelbſt gegeſſen und getrunken?
7. Iſt es nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen Propheten, da Jeruſalem bewohnt war, und hatte die Fülle, ſammt ihren Städten umher; und Leute wohnten beydes gegen Mittag und in den Gründen?
8. Und des HErrn Wort geſchah zu Zacharia, und ſprach:
9. So ſpricht der HErr Zebaoth: *Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. *c.8,16. Hoſ.12,7.
10. Und *thut nicht Unrecht den Wittwen, Waiſen, Fremdlingen und Armen; und denke keiner wider ſeinen Bruder etwas Arges in ſeinem Herzen. *2Moſ.22,21.22. Jer.5,28.
11. Aber *ſie wollten nicht aufmerken, und kehrten mir den Rücken zu, und verſtockten ihre Ohren, daß ſie nicht hörten. *Jeſ.42,23.
12. Und ſtellten ihre Herzen *wie einen Diamant, daß ſie nicht hörten das Geſetz und die Worte, welche der HErr Zebaoth ſandte in ſeinem Geiſt, durch die vorigen Propheten. Daher ſo großer Zorn vom HErrn Zebaoth gekommen iſt. *Jeſ.48,4.
13. Und iſt alſo ergangen, gleich wie gepredigt ward, und ſie nicht hörten, ſo wollte ich auch nicht hören, da ſie rieſen, ſpricht der HErr Zebaoth.
14. Alſo habe ich ſie zerſtreut unter alle Heiden, die ſie nicht kennen, und iſt das Land hinter ihnen wüſte geblieben, daß Niemand darinnen wandelt noch wohnt, und iſt das edle Land zur Wüſte gemacht.

Das 8. Capitel.

Der Prophet verheißt den Juden Gottes Gnade und Segen anſtatt der vorigen Trübſal; er vermahnt ſie zur Gottesfurcht, und weiſſagt vom Beruf der Heiden zum Reich Chriſti.

Und des HErrn Wort geſchah zu mir, und ſprach:
2. So ſpricht der HErr Zebaoth: Ich habe über Zion faſt ſehr geeifert, und habe in großem Zorn über ſie geeifert.
3. So ſpricht der HErr: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jeruſalem wohnen, daß Jeruſalem ſoll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des HErrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. *c.1,16. 2,22.
4. So ſpricht der HErr Zebaoth: Es ſollen noch förder wohnen in den Gaſſen zu Jeruſalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter;
5. Und der Stadt Gaſſen ſollen ſeyn voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gaſſen ſpielen.
6. So ſpricht der HErr Zebaoth: Dünket ſie ſolches unmöglich zu ſeyn vor den Augen dieſes übrigen Volks zu dieſer Zeit; ſollte es darum auch *unmöglich ſeyn

ſeyn vor meinen Augen? ſpricht der HErr Zebaoth. *Luc.1,37.
7. So ſpricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlöſen vom Lande gegen Aufgang, und vom Lande gegen Niedergang der Sonne,
8. Und will ſie herzu bringen, daß ſie zu Jeruſalem wohnen, und ſie ſollen mein Volk ſeyn, und ich will ihr Gott ſeyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit.
9. So ſpricht der HErr Zebaoth: *Stärket eure Hände, die ihr höret dieſe Worte zu dieſer Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt iſt an des HErrn Zebaoth Hauſe, daß der Tempel gebauet würde. *Jeſ.35,3.
10. Denn vor dieſen Tagen war der Menſchen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Frieden vor Trübſal denen, die aus- und einzogen, ſondern ich ließ alle Menſchen gehen, einen Jeglichen wider ſeinen Nächſten.
11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieſes Volks fahren, ſpricht der HErr Zebaoth;
12. Sondern ſie ſollen Samen des Friedens ſeyn. Der Weinſtock ſoll ſeine Frucht geben, und * das Land ſein Gewächs geben, und der Himmel ſoll ſeinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieſes Volks ſolches Alles beſitzen laſſen. *3Moſ.26,4.
13. Und ſoll geſchehen, wie ihr vom Hauſe Judas und vom Hauſe Iſraels ſeyd ein Fluch geweſen unter den Heiden; ſo will ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein Segen ſeyn: * Fürchtet euch nur nicht, und ſtärket eure Hände. *Jeſ.35,3.4.
14. So ſpricht der HErr Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürnten, ſpricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht.
15. Alſo gedenke ich nun wiederum in dieſen Tagen wohl zu thun Jeruſalem, und dem Hauſe Judas. Fürchtet euch nur nicht!
16. Das iſt es aber, das ihr thun ſollt: * Rede einer mit dem andern Wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet Frieden in euern Thoren; *Epheſ.4,25.
17. Und denke Keiner kein Arges in ſeinem Herzen wider ſeinen Nächſten, und liebet nicht falſche Eide, denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HErr.
18. Und es geſchah des HErrn Zebaoth Wort zu mir, und ſprach:
19. So ſpricht der HErr Zebaoth: Die Faſten des vierten, fünften, ſiebenten und zehnten Monden ſollen dem Hauſe Judas zur Freude und Wonne, und zu fröhlichen Jahrsfeſten werden, allein liebet Wahrheit und Frieden.
20. So ſpricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker, und vieler Städte Bürger;
21. Und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern, * und ſagen: Laßt uns gehen zu bitten vor dem HErrn, und zu ſuchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Jeſ.2,3.
22. Alſo werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu ſuchen den HErrn Zebaoth zu Jeruſalem; zu bitten vor dem HErrn.
23. So ſpricht der HErr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerley Sprachen der Heiden einen jüdiſchen Mann bey dem Zipfel ergreifen, und ſagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch iſt.

Das 9. Capitel.

Weiſſagung von Beſtrafung der Heiden, und angefügte Verheißung von ihrer Verſammlung zur Kirche Gottes; nebſt einer Aufmunterung zur Freude über den Einzug Chriſti zu Jeruſalem.

Diß iſt die Laſt, davon der HErr redet über das Land Hadrach, und über Damaſcus, auf welches es ſich verläßt, denn der * HErr ſchauet auf die Menſchen, und auf alle Stämme Iſraels. *Pſ.14,2.
2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr gränzet; über * Tyrus und Zidon auch, die faſt weiſe ſind. *Jeſ.23,1.
3. Denn Tyrus bauet veſt, und ſammelt Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gaſſe.
4. Aber ſiehe, der HErr wird ſie verderben, und wird ihre Macht, die ſie auf dem Meer hat, ſchlagen, daß ſie wird ſeyn, als die mit Feuer verbraunt iſt.
5. Wenn * das Asklon ſehen wird, wird ſie erſchrecken, und Gaſa wird ſehr angſt werden, dazu Ekron wird betrübt werden, wenn ſie ſolches ſieht. Denn es wird aus ſeyn mit dem Könige zu Gaſa und zu Asklon wird man nicht wohnen. *Jer.47,1.
6. Zu Asdod werden Fremde wohnen, und ich will der Philiſter Pracht ausrotten.
7. Und ich will ihr Blut von ihrem Munde thun, und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß ſie auch ſollen unſerm Gott überbleiben; daß ſie werden wie Fürſten in Juda, und Ekron wie die Jebuſiter.
8. Und ich will ſelbſt um mein Haus das Lager ſeyn, daß nicht dürfe Stebens, und hin und wieder Gehens, daß nicht mehr über ſie fahre der Treiber; denn ich habe es nun angeſehen mit meinen Augen.
9. Aber, * du Tochter Zions freue dich ſehr, und du Tochter Jeruſalems, jauchze; ſiehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer, arm, und reitet auf einem Eſel, und auf einem jungen Füllen der Eſelin.
*Jeſ.62,11. Matth.21,5. Joh.12,15.

10. Denn ich will die Wagen abthun
von Ephraim, und die Roſſe von Jeruſa-
lem, und der Streitbogen ſoll zerbrochen
werden; denn *er wird Frieden lehren
unter den Heiden, und ſeine Herrſchaft
wird ſeyn von einem Meer bis an das
andere, und vom Waſſer bis an der Welt
Ende. *Pſ.72,3.7.8.
11. Du läſſeſt auch durch das Blut dei-
nes Bundes aus deine Gefangene aus
der Grube, da kein Waſſer innen iſt.
12. So kehret euch nun zur Veſtung, ihr,
die ihr auf Hoffnung gefangen liegt,
denn auch heute will ich verkündigen,
und dir zweyfältiges vergelten.
13. Denn ich habe mir Juda geſpannt
zum Bogen, und Ephraim gerüſtet. Und
will deine Kinder, Zion, erwecken über
deine Kinder, Griechenland, und will
dich ſtellen, als ein Schwerdt der Rieſen.
14. Und der HErr wird über ihnen er-
ſcheinen, und ſeine Pfeile werden ausfah-
ren wie der Blitz, und der HErr HErr
wird die Poſaune blaſen, und wird ein-
her treten, als die Wetter vom Mittag.
15. Der HErr Zebaoth wird ſie ſchützen,
daß ſie freſſen und unter ſich bringen mit
Schleuderſteinen; daß ſie trinken und lär-
men, als vom Wein, und voll werden,
als das Becken, und wie die Ecken des
Altars.
16. Und der HErr, ihr Gott, wird ih-
nen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde
ſeines Volks; denn es werden in ſeinem
Lande heilige Steine aufgerichtet werden.
17. Denn was haben ſie Gutes vor an-
dern, und was haben ſie Schönes vor an-
dern? Korn, das Jünglinge, und Moſt,
der Jungfrauen zeuget.

Das 10. Capitel.

Vermahnung, alles Gute von Gott zu
erbitten, und die Abgötterey zu meiden;
nebſt einer Drohung wider die falſchen
Lehrer, daß ſie ſollen geſtürzt, Juda
und Iſrael aber geſtärkt und errettet
werden.

So bittet nun vom HErrn *Spatre-
gen, ſo wird der HErr Gewölke
machen, und euch Regen genug ge-
ben zu allem Gewächs auf dem Felde.
*Jer.5,24. Joel 2,23.
2. Denn die Götzen reden eitel Mühe,
und die Wahrſager ſehen eitel Lügen, und
reden vergebliche Träume, und ihr Trö-
ſten iſt nichts, darum gehen *ſie in der Ir-
re wie eine Heerde, und ſind verſchmach-
tet, weil kein Hirte da iſt. *Matth.9,36.
3. Mein Zorn iſt ergrimmt über die
Hirten, und ich will die Böcke
heimſuchen. Denn der HErr Zebaoth
wird ſeine Heerde heimſuchen, nehmlich
das Haus Judas, und wird ſie zurichten,
wie ein geſchmücktes Roß zum Streit.
4. Die Ecken, Nägel, Streitbogen und
Treiber ſollen alle von ihnen wegkommen;
5. Und ſollen dennoch ſeyn wie die Rie-
ſen, die den Koth auf der Gaſſe treten
im Streit, und ſollen ſtreiten; denn der
HErr wird mit ihnen ſeyn, daß die Rei-
ter zu Schanden werden.
6. Und ich will das Haus Judas ſtär-
ken, und das Haus Joſephs er-
retten, und will ſie wieder einſetzen.
Denn ich erbarme mich ihrer, und ſol-
len ſeyn, wie ſie waren, da ich ſie nicht
verſtoßen hatte; denn ich der HErr, ihr
Gott, will ſie erhören.
7. Und Ephraim ſoll ſeyn wie ein Rieſe,
und ihr Herz ſoll fröhlich werden *wie vom
Wein; dazu ihre Kinder ſollen es ſehen,
und ſich freuen, daß ihr Herz im HErrn
fröhlich ſey. *Pſ.104,15.
8. Ich will zu ihnen blaſen, und ſie ſam-
meln, denn ich will ſie erlöſen, und ſol-
len ſich mehren, wie ſie ſich vorher ge-
mehrt haben.
9. Und ich will ſie unter die Völker ſäen,
daß ſie meiner gedenken in fernen Lan-
den; und ſollen mit ihren Kindern leben
und wieder kommen.
10. Denn ich will ſie wieder bringen aus
Egyptenland, und will ſie ſammeln aus
Aſſyrien; und will ſie in das Land Gilead
und Libanon bringen, daß man nicht
Raum für ſie finden wird.
11. Und er *wird durch das Meer der
Angſt gehen, und die Wellen im Meer
ſchlagen, daß alle Tiefen des Waſſers
vertrocknen werden; da ſoll denn genie-
drigt werden die Pracht zu Aſſyrien, und
das Scepter in Egypten ſoll aufhören.
*2Moſ.14,16.
12. Ich will ſie ſtärken in dem HErrn,
daß ſie ſollen wandeln in ſeinem Namen,
ſpricht der HErr.

Das 11. Capitel.

Weisſagung von der endlichen Zerſtörung
Jeruſalems, vom Hirtenamt Chriſti,
und wie ihn die Juden würden verach-
ten, und um dreyßig Silberlinge ver-
kaufen; nebſt einer Strafpredigt wider
die falſchen Hirten.

Thue deine Thür auf, Libanon, daß das
Feuer deine Cedern verzehre.
2. Heulet, ihr Tannen, denn die Ce-
dern ſind gefallen, und das herrliche Ge-
bäude iſt verſtört. Heulet, ihr Eichen Ba-
ſans, denn der veſte Wald iſt umgehauen.
3. Man hört die Hirten heulen, denn
ihr herrliches Gebäude iſt verſtört; man
hört die jungen Löwen brüllen, denn die
Pracht des Jordans iſt verſtört.
4. So ſpricht der HErr, mein Gott:
Hüte der Schlachtſchafe;
5. Denn ihre Herren ſchlachten ſie, und
halten es für keine Sünde, verkaufen ſie,
und ſprechen: Gelobet ſey der HErr, ich
bin nun reich; und ihre Hirten ſchonen
ihrer nicht.
6. Darum will ich auch nicht mehr ſcho-
nen

nen der Einwohner im Lande, ſpricht der
HErr. Und ſiehe, ich will die Leute laſſen
einen Jeglichen in der Hand des andern,
und in der Hand ſeines Königs, daß ſie
das Land zerſchlagen, und will ſie nicht
erretten von ihrer Hand.
7. Und ich hütete der Schlachtſchafe, um
der elenden Schafe willen, und nahm zu
mir zwey Stäbe, einen hieß * ich Sanft,
den andern hieß ich Wehe; und hütete
der Schafe. *Pſ. 23, 4.
8. Und ich vertilgte drey Hirten in ei-
nem Monden; denn ich mochte ihrer
nicht, ſo wollten ſie meiner auch nicht.
9. Und ich ſprach: Ich will eurer nicht
hüten. Was da ſtirbt, das ſterbe, was
verſchmachtet, das verſchmachte, und die
Uebrigen freſſe ein Jegliches des Andern
Fleiſch.
10. Und ich nahm meinen Stab Sanft,
und zerbrach ihn, daß ich aufhöbe mei-
nen Bund, den ich mit allen Völkern
gemacht hatte.
11. Und er ward aufgehoben des Tages.
Und die elenden Schafe, die auf mich hiel-
ten, merkten dabey, daß es des HErrn
Wort wäre.
12. Und ich ſprach zu ihnen: Gefällt es
euch, ſo bringt her, wie viel ich gelte,
wo nicht, ſo laßt es anſtehen. Und ſie
wogen dar, wie viel ich galt, * dreyßig
Silberlinge. *2 Moſ. 21, 32.
13. Und der HErr ſprach zu mir: Wirf
es hin, daß es dem Töpfer gegeben wer-
de. Ey, eine treffliche Summe, der ich
werth geachtet bin von ihnen. Und * ich
nahm die dreyßig Silberlinge und warf
ſie in das Haus des HErrn, daß es dem
Töpfer gegeben würde. *Matth. 27, 9. 10.
14. Und ich zerbrach meinen andern
Stab Wehe, daß ich aufhöbe die Brüder-
ſchaft zwiſchen Juda und Iſrael.
15. Und der HErr ſprach zu mir: Nimm
abermals zu dir Geräthe eines
thörichten Hirten.
16. Denn ſiehe * ich werde Hirten im Lan-
de aufwecken, die das Verſchmachtete nicht
beſuchen, das Zerſchlagene nicht ſuchen,
das Zerbrochene nicht heilen, und das
Geſunde nicht verſorgen werden; aber
das Fleiſch der Fetten werden ſie freſſen,
und ihre Klauen zerreißen. *Heſ. 34, 3. 4.
17. O Götzenhirten, die die Heerde laſ-
ſen: Das Schwerdt komme auf ihren
Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm
müſſe verdorren, und ihr rechtes Auge
dunkel werden.

Das 12. Capitel.

Troſtpredigt vom Schutz Gottes für ſeine Kirche wider alle ihre Feinde, nebſt einer Weiſſagung von der Ausgießung des heiligen Geiſtes, wie auch vom Leiden Chriſti.

Diß iſt die Laſt des Worts vom HErrn
über Iſrael, ſpricht der HErr, * der
den Himmel ausbreitet, und die Erde
gründet, und den Odem des Menſchen
in ihm macht: *Jeſ. 42, 5.
2. Siehe, ich will Jeruſalem zum Tau-
melbecher zurichten allen Völkern, die
umher ſind; denn es wird auch Juda gel-
ten, wenn Jeruſalem belagert wird.
3. Dennoch zu derſelben Zeit will ich
Jeruſalem machen zum Laſtſtein allen
Völkern; Alle, die denſelben wegheben
wollen, ſollen ſich daran zerſchneiden;
denn es werden ſich * alle Heiden auf Er-
den wider ſie verſammeln. *c. 14, 2.
4. Zu der Zeit, ſpricht der HErr, will
ich alle Roſſe ſcheu, und ihren Reitern
bange machen; aber über Jeruſalem will
ich meine Augen offen haben, und alle
Roſſe der Völker mit Blindheit plagen.
5. Und die Fürſten in Juda werden ſa-
gen in ihrem Herzen: Es ſeyen mir nur
die Bürger zu Jeruſalem getroſt in dem
HErrn Zebaoth, ihrem Gott.
6. Zu der Zeit will ich die Fürſten Judas
machen zum feurigen Ofen im Holz, und
zur Fackel im Stroh, daß ſie verzehren
beyde zur Rechten und zur Linken alle
Völker um und um; und Jeruſalem ſoll
auch förder bleiben an ihrem Ort zu Je-
ruſalem.
7. Und der HErr wird die Hütten Judas
erretten, wie vor Zeiten, auf daß ſich nicht
hoch rühme das Haus Davids, noch die
Bürger zu Jeruſalem wider Juda.
8. Zu der Zeit wird der HErr beſchir-
men die Bürger zu Jeruſalem; und wird
geſchehen, daß, welcher ſchwach ſeyn wird
unter ihnen zu der Zeit, wird ſeyn wie
David, und das Haus Davids wird ſeyn
wie Gottes Haus, wie des HErrn Engel
vor ihnen.
9. Und zu der Zeit werde ich gedenken *
zu vertilgen alle Heiden, die wider Jeru-
ſalem gezogen ſind. *Offenb. 20, 9.
10. Aber über das Haus Davids, und
über die Bürger zu Jeruſalem will
ich ausgießen den Geiſt der Gnade und
des Gebets; denn * ſie werden mich anſe-
hen, welchen jene zerſtochen haben; und
werden ihn klagen, wie man klagt ein
einiges Kind, und werden ſich um ihn
betrüben, wie man ſich betrübt um ein
erſtes Kind. *Joh. 19, 37.
11. Zu der Zeit wird große Klage ſeyn
zu Jeruſalem, wie die war bey Hadad-
Rimmon im Felde * Megiddo.
*2 Chron. 35, 22.
12. Und das Land wird klagen, ein jeg-
liches Geſchlecht beſonders. Das Ge-
ſchlecht des Hauſes Davids beſonders,
und ihre Weiber beſonders. Das Ge-
ſchlecht des Hauſes Nathans beſonders,
und ihre Weiber beſonders.
13. Das Geſchlecht des Hauſes Levis be-
ſonders, und ihre Weiber beſonders. Das
Geſchlecht Simeis beſonders, und ihre
Weiber beſonders.

14. Alſo alle übrigen Geſchlechter, ein
jegliches beſonders, und ihre Weiber auch
beſonders.

Das 13. Capitel.

Weiſſagung von der heiligen Taufe, von
Ausrottung der Götzen, von Chriſti Lei-
den, und der Apoſtel Zerſtreuung, wie
auch vom Untergang der Gottloſen, und
Erhaltung der Frommen, nachdem ſie
durch das Kreuz werden geläutert ſeyn.

Zu der Zeit wird das Haus Davids und
die Bürger zu Jeruſalem einen *
freyen offenen Born haben wider die
Sünde und Unreinigkeit, *Jeſ.55,1.
2. Zu der Zeit, ſpricht der HErr Zebaoth,
will * ich der Götzen Namen aus-
rotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht
mehr gedenken ſoll; dazu will ich auch die
Propheten und unreinen Geiſter aus dem
Lande treiben; *Heſ.30,13.
3. Daß alſo gehen ſoll, wenn Jemand
weiter weiſſagt, ſollen ſein Vater und
Mutter, die ihn gezeugt haben, zu ihm
ſagen: Du ſollſt nicht leben, denn du re-
deſt falſch im Namen des HErrn; und wer-
den alſo Vater und Mutter, die ihn gezeugt
haben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſagt.
4. Denn es ſoll zu der Zeit geſchehen,
daß die Propheten mit Schanden beſtehen
mit ihren Geſichten, wenn ſie davon weiſ-
ſagen; und ſollen nicht mehr einen rau-
hen Mantel anziehen, damit ſie betrügen;
5. Sondern wird müſſen ſagen: Ich bin
kein Prophet, ſondern ein Ackersmann,
denn ich habe Menſchen gedient von mei-
ner Jugend auf.
6. So man aber ſagen wird zu ihm:
Was ſind das für Wunden in deinen Hän-
den? Wird er ſagen: So bin ich geſchla-
gen im Hauſe derer, die mich lieben.
7. Schwerdt, mache dich auf über mei-
nen Hirten, und über den Mann,
der mir der nächſte iſt, ſpricht der HErr
Zebaoth. * Schlage den Hirten, ſo wird
die Heerde ſich zerſtreuen, ſo will ich mei-
ne Hand kehren zu den Kleinen.
*Matth.26,31. Marc.14,27.
8. Und ſoll geſchehen, in welchem Lan-
de, ſpricht der HErr, zwey Theile
ſind, die ſollen ausgerottet werden, und
untergehen, und der dritte Theil ſoll
darinnen überbleiben.
9. Und will denſelben dritten Theil durch
das Feuer führen, und läutern, wie man
Silber läutert, und fegen, wie man Gold
fegt. Die werden dann meinen Namen an-
rufen, und ich will ſie erhören. Ich will
ſagen: Es iſt mein Volk; und ſie werden
ſagen: HErr, mein Gott.

Das 14. Capitel.

Weiſſagung von der endlichen Zerſtörung
Jeruſalems; von Chriſti Himmelfahrt;
von der Ausbreitung des Evangeliums;
von den Strafen der Feinde Chriſti,
und von dem Gottesdienſt der bekehrten
Heiden.

Siehe, * es kommt dem HErrn die Zeit,
daß man deinen Raub austheilen
wird in dir. *Jeſ.39,6.
2. Denn ich werde * allerley Heiden wi-
der Jeruſalem ſammeln zum Streit; und
die Stadt wird gewonnen, die Häuſer ge-
plündert, und die Weiber geſchändet wer-
den; und die Hälfte der Stadt wird ge-
fangen weggeführt werden, und das übri-
ge Volk wird nicht aus der Stadt ausge-
rottet werden. *c.12,3.
3. Aber der HErr wird ausziehen, und
ſtreiten wider dieſelben Heiden, gleich wie
er zu ſtreiten pflegt zur Zeit des Streits.
4. Und ſeine Füße werden ſtehen zu der
Zeit auf dem Oelberg, der vor Je-
ruſalem liegt gegen Morgen, und der Oel-
berg wird ſich mitten entzwey ſpalten,
vom Aufgang bis zum Niedergang, ſehr
weit von einander, daß ſich eine Hälfte
des Berges gegen Mitternacht, und die
andere gegen Mittag geben wird.
5. Und ihr werdet fliehen vor ſolchem
Thal zwiſchen meinen Bergen; denn das
Thal zwiſchen den Bergen wird nahe hin-
an reichen an Azal, und werdet fliehen,
wie ihr vor Zeiten flohet * vor dem Erd-
beben, zur Zeit Uſias, des Königs Judas.
Da wird dann kommen der HErr, mein
Gott, und alle Heiligen mit ihm.
*Amos 1,1. Ep.Jud.v.14.
6. Zu der Zeit wird kein Licht ſeyn, ſon-
dern Kälte und Froſt.
7. Und wird ein Tag ſeyn, der dem
HErrn bekannt iſt, weder Tag noch Nacht,
und um den Abend wird es licht ſeyn.
8. Zu der Zeit werden friſche Waſſer
aus Jeruſalem fließen, die Hälfte
gegen das Meer gegen Morgen, und die
andere Hälfte gegen das äußerſte Meer;
und wird währen beydes des Sommers
und Winters.
9. Und der HErr wird * König ſeyn über
alle Länder. Zu der Zeit wird der HErr
nur † Einer ſeyn, und ſein Name nur
Einer. *Pſ.97,1. †1Cor.8,6.
10. Und man wird gehen im ganzen Lan-
de um, wie auf einem Gefilde, von Gi-
bea nach Rimon zu, gegen Mittag zu
Jeruſalem; denn ſie wird erhaben und
bewohnt werden an ihrem Ort vom Thor
Benjamin bis an den Ort des erſten Thors,
bis an das Eckthor, und vom Thurm Ha-
naneel bis an des Königs Kelter.
11. Und man wird darinnen wohnen,
und wird kein Bann mehr ſeyn; denn
Jeruſalem wird ganz ſicher wohnen.
12. Und das wird die Plage ſeyn, damit
der HErr plagen wird alle Völ-
ker, ſo wider Jeruſalem geſtritten haben.
Ihr Fleiſch wird verweſen, alſo, daß ſie
noch auf ihren Füßen ſtehen, und ihre
Augen in den Löchern verweſen, und ihre
Zunge im Maul verweſe.

13. Zu der Zeit wird der HErr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bey der Hand faſſen, und ſeine Hand auf des andern Hand legen.
14. Denn auch Juda wird wider Jeruſalem ſtreiten, daß verſammelt werden die Güter aller Heiden, die umher ſind, Gold, Silber, Kleider, über die Maaße viel.
15. Und da wird dann dieſe Plage gehen über Roſſe, Maulthiere, Kamele, Eſel und allerley Thiere, die in demſelben Heer ſind, wie jene geplagt ſind.
16. Und alle Uebrigen unter allen Heiden, die wider Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfeſt.
17. Welches Geſchlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jeruſalem, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, über die wird es nicht regnen.
18. Und wo das Geſchlecht der Egypter nicht herauf zöge und käme, ſo * wird es über ſie auch nicht regnen. Das wird die Plage ſeyn, damit der HErr plagen wird alle Heiden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfeſt.
*Jeſ.5,6.
19. Denn das wird eine Sünde ſeyn der Egypter, und aller Heiden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfeſt.
20. Zu der Zeit wird die Rüſtung der Roſſe dem HErrn heilig ſeyn, und werden die Keſſel im Hauſe des HErrn gleich ſeyn, wie die Becken vor dem Altar.
21. Denn es werden alle Keſſel, beydes in Jeruſalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig ſeyn, alſo, daß Alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieſelben nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr ſeyn im Hauſe des HErrn Zebaoth zu der Zeit.

Ende des Propheten Zacharia.

Der Prophet Maleachi.

Das 1. Capitel.

Der HErr läßt Iſrael ſeiner Liebe gegen dasſelbe erinnern; klagt über der Prieſter und des Volks Undankbarkeit und großen Geiz bey den Opfern, und weisſagt vom reinen Gottesdienſt, welchen ihm die Gläubigen des Neuen Teſtaments erzeigen würden.

Diß iſt * die Laſt, die der HErr redet wider Iſrael, durch Maleachi.
*Zach.12,1.
2. Ich habe euch lieb, ſpricht der HErr. So ſprecht ihr: Womit haſt du uns lieb? Iſt nicht Eſau Jacobs Bruder? ſpricht der HErr: * Noch habe ich Jacob lieb,
*1Moſ.25,23.
3. Und ich haſſe Eſau, und habe ſein Gebirge öde gemacht, und ſein Erbe * den Drachen zur Wüſte. *Heſ.13,21.22.
4. Und ob Edom ſprechen würde: Wir ſind verderbt, aber wir wollen das Wüſte wieder erbauen, ſo ſpricht der HErr Zebaoth alſo: Werden ſie bauen, ſo will ich abbrechen, und ſoll heißen die verdammte Gränze, und ein Volk, über das der HErr zürnt ewiglich.
5. Das ſollen eure Augen ſehen, und ihr werdet ſagen: Der HErr iſt herrlich in den Gränzen Iſraels.
6. Ein * Sohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein Knecht ſeinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo iſt meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? ſpricht der HErr Zebaoth zu euch Prieſtern, die meinen Namen verachten. So ſprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen? *2Moſ.20,12. Joh.8,49.
7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unreines Brod. So ſprecht ihr: Womit opfern wir dir Unreines? Damit, daß ihr ſagt: Des HErrn Tiſch iſt verachtet.
8. Und wenn ihr * ein Blindes opfert, ſo muß es nicht böſe heißen, und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, ſo muß es auch nicht böſe heißen. Bringe es deinem Fürſten, was gilt es, ob du ihm gefallen werdeſt? Oder ob er deine Perſon anſehen werde? ſpricht der HErr Zebaoth. *3Moſ.22,20.
9. So bittet nun Gott, daß er uns gnädig ſey. Denn ſolches iſt geſchehen von euch; meynt ihr, er werde eure Perſon anſehen? ſpricht der HErr Zebaoth.
10. Wer iſt auch unter euch, der eine Thür zuſchließe? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umſonſt. Ich habe keinen Gefallen an euch, ſpricht der HErr Zebaoth; und das * Speisopfer von euern Händen iſt mir nicht angenehm. *c.2,13.
11. Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ſoll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten ſoll meinem Namen geräuchert, und ein reines Speisopfer geopfert werden; denn mein Name ſoll herrlich werden unter den Heiden, ſpricht der HErr Zebaoth.
12. Ihr aber entheiligt ihn, damit, daß ihr ſagt: Des HErrn Tiſch iſt unheilig, und ſein Opfer iſt verachtet, ſammt ſeiner Speiſe.
13. Und ihr ſprecht: Siehe, es iſt nur Mühe, und ſchlaget es in den Wind, ſpricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert

das geraubt, lahm und krank iſt, und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir ſolches gefallen von eurer Hand? ſpricht der HErr.

14. Verflucht ſey der Vortheiliſche, der in ſeiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem HErrn ein Untüchtiges. Denn ich bin ein großer König, ſpricht der HErr Zebaoth, und mein Name iſt ſchrecklich unter den Heiden.

Das 2. Capitel.

Strafpredigt wider die Sünde der Prieſter und des Volks.

Und nun, ihr Prieſter, diß Gebot gilt euch.

2. Wo ihr es nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebt, ſpricht der HErr Zebaoth, ſo werde ich * den Fluch unter euch ſchicken, und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. *5Moſ.28,15.

3. Siehe, ich will ſchelten euch, ſammt dem Samen, und den * Koth eurer Feyertage euch in das Angeſicht werfen, und ſoll an euch kleben bleiben. *Amos 5,21.

4. So * werdet ihr dann erfahren, daß ich ſolches Gebot zu euch geſandt habe, daß es mein Bund ſeyn ſollte mit Levi, ſpricht der HErr Zebaoth. *Zach.2,9.

5. Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden, und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete, und meinen Namen ſcheuete.

6. Das Geſetz der Wahrheit war in ſeinem Munde, und ward * kein Böſes auf ſeinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrte Viele von Sünden. *Zeph.3,13.

7. Denn des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche; denn er iſt ein Engel des HErrn Zebaoth.

8. Ihr aber ſeyd von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Geſetz und habt den Bund Levis verbrochen, ſpricht der HErr Zebaoth.

9. Darum habe ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth ſeyd vor dem ganzen Volk; weil ihr meine Wege nicht haltet, und ſehet Perſonen an im Geſetz.

10. Denn haben wir nicht Alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein * Gott geſchaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den Bund, mit unſern Vätern gemacht? *Hiob 31,15.

11. Denn Juda iſt ein Verächter geworden, und in Iſrael und zu Jeruſalem geſchehen Greuel. Denn Juda entheiligt die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlt mit eines fremden Gottes Tochter.

12. Aber der HErr wird den, ſo ſolches thut, ausrotten aus der Hütte Jacobs, beyde Meiſter und Schüler, ſammt dem, der dem HErrn Zebaoth Speisopfer bringt.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem Altar des HErrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen iſt, daß ich nicht mehr mag das * Speisopfer anſehen noch etwas Angenehmes von euern Händen empfangen. *c.1,10.

14. Und ſo ſprecht ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwiſchen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeugt hat, die du verachteſt; ſo ſie doch deine Geſellin, und ein Weib deines Bundes iſt.

15. Alſo that * der Einige nicht, und war doch eines großen Geiſtes. Was that aber der Einige? Er ſuchte den Samen, von Gott verheißen. Darum ſo ſeht euch vor vor euerm Geiſt, und verachte keiner das Weib ſeiner Jugend. *Jeſ.51,2.

16. Wer ihr aber gram iſt, der laſſe ſie fahren, ſpricht der HErr, der Gott Iſraels, und gebe ihr eine Decke des Frevels von ſeinem Kleide, ſpricht der HErr Zebaoth. Darum, ſo ſeht euch doch vor vor euerm Geiſte, und verachtet ſie nicht.

17. Ihr macht den HErrn unwillig durch * eure Reden. So ſprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr ſprecht: Wer Böſes thut, der gefällt dem HErrn, und er hat Luſt zu demſelben; oder, wo iſt der Gott, der da ſtrafe? *c.3,13.14.

Das 3. Capitel.

Weiſſagung von der Sendung Johannes des Täufers, und von Chriſti Zukunft und Amt; Klage über die Sünde des Volks, nebſt angehängtem Troſt für die Frommen.

(Evangelium am Tage Mariä Reinigung.)

Siehe, ich will * meinen Engel ſenden, der vor mir her den Weg bereiten ſoll. Und bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HErr, den ihr ſucht, und der Engel des Bundes, deß ihr begehrt. Siehe, er kommt, ſpricht der HErr Zebaoth. *Matth.11,10. Marc.1,2. Luc.1,17. 7,27.

2. Wer wird aber den Tag ſeiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Denn er iſt wie das Feuer eines Goldſchmiedes, und wie die Seife der Wäſcher.

3. Er wird * ſitzen und ſchmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levis reinigen und läutern, wie Gold und Silber; dann werden ſie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit. *Zach.13,9.

4. Und wird dem HErrn wohlgefallen das Speisopfer Judas und Jeruſalems, wie vorhin und vor langen Jahren.

5. Und ich will zu euch kommen, und euch ſtrafen, und will ein ſchneller Zeuge ſeyn

ſeyn wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, ſo Gewalt und Unrecht thun den Taglöhnern, Wittwen und Waiſen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, ſpricht der HErr Zebaoth.

6. Denn ich bin * der HErr, der nicht lügt; und es ſoll mit euch Kindern Jacobs nicht gar aus ſeyn.
*4Moſ.23,19. 1Sam.15,29.

7. Ihr ſeyd von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt ſie nicht gehalten. * So bekehrt euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der HErr Zebaoth. So ſprecht ihr: Worin ſollen wir uns bekehren? *Zach.1,3.

8. Iſt es recht, daß ein Menſch Gott täuſcht, wie ihr mich täuſcht? So ſprecht ihr: Womit täuſchen wir dich? Am Zehnten und Hebopfer.

9. Darum ſeyd ihr auch verflucht, * daß euch Alles unter den Händen zerrinnt; denn ihr täuſcht mich alleſammt.
*Hagg.1,6.

10. Bringt aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hauſe Speiſe ſey, und prüfet mich hierin, ſpricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenſter aufthun werde, und Segen herab ſchütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Freſſer ſchelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben ſoll, und der Weinſtock im Acker euch nicht unfruchtbar ſey, ſpricht der HErr Zebaoth.

12. Daß euch alle Heiden ſollen ſelig preiſen; denn ihr ſollt ein werthes Land ſeyn, ſpricht der HErr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, ſpricht der HErr. So ſprecht ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr ſagt: Es iſt umſonſt, daß man Gott dienet; und was nützet es, daß wir ſein Gebot halten, und hartes Leben vor dem HErrn Zebaoth führen?

15. Darum preiſen wir die Verächter; denn die Gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die Gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HErr merkt und hört es, und iſt vor ihm ein Denkzettel geſchrieben für die, ſo den HErrn fürchten, und an ſeinen Namen gedenken.

17. Sie ſollen, ſpricht der HErr Zebaoth, des * Tages, den ich machen will, mein Eigenthum ſeyn; und ich † will ihrer ſchonen, wie ein Mann ſeines Sohnes ſchonet, der ihm dienet.
*c.4,3. †1Moſ.7,23. 19,16.

18. Und ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein Unterſchied ſey zwiſchen dem Gerechten und Gottloſen, und zwiſchen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Capitel.

Der Prophet weiſſaget, daß Chriſtus, die Sonne der Gerechtigkeit, den Gottloſen zum Schrecken, den Frommen aber zum Troſt aufgehen werde; weiſet das Volk Gottes auf Moſes Geſetz, und weiſſaget nochmals von Johannes und ſeinem Predigtamt.

Denn ſiehe, es kommt ein Tag, der brennen ſoll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottloſen Stroh ſeyn, und der künftige Tag wird ſie anzünden, ſpricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig laſſen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, * ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter deſſelben Flügeln; und ihr ſollt aus- und eingehen, und † zunehmen wie die Maſtkälber.
*Luc.1,78. †Jeſ.55,2.

3. Ihr werdet die Gottloſen zertreten; denn ſie ſollen Aſche unter euern Füßen werden des Tages, den ich machen will, ſpricht der HErr Zebaoth.

4. Gedenket des * Geſetzes Moſes, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb, an das ganze Iſrael, ſammt den Geboten und Rechten. *2Moſ.20,1.

5. Siehe, ich * will euch ſenden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und ſchreckliche Tag des HErrn. *Matth.11,14.

6. Der ſoll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann ſchlage.

Ende des Propheten Maleachi.

Apocrypha,

Das ſind Bücher, ſo der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu leſen ſind

Das Buch Judith.

Das 1. Capitel.

Arphara**d** bauet Ecbatana, und wird von Nebucad-Nezar überwunden, der ſich des Sieges überhebet.

Arpharad, der Meder König, hatte viel Land und Leute unter ſich gebracht, und bauete eine große gewaltige Stadt, die nannte er Ecbatana.

2. Ihre Mauern machte er aus eitel Werkſtücken, ſiebenzig Ellen hoch, und dreyßig Ellen dick.

3. Ihre Thürme aber machte er hundert Ellen hoch,

4. Und zwanzig Ellen dick in das Gevierte.

5. Und der Stadt Thore machte er ſo hoch als Thürme, und trozte auf ſeine Macht und große Heereskraft.

6. Nebucad-Nezar aber, der König von Aſſyrien, regierte in der großen Stadt Ninive, und ſtritt im zwölften Jahr ſeines Königreichs wider den Arpharad. Und die Völker, die am Waſſer Euphrat, Tigris und Hydaſpes wohnten, halfen ihm, und ſchlug ihn im großen Felde, Ragau genannt, welches vor Zeiten geweſen war * Ariochs, des Königs zu Elaſſar. *1Moſ.14,1.

7. Da ward das Reich Nebucad-Nezars mächtig, und ſein Herz ſtolz, und ſandte Botſchaften zu Allen, die da wohnten in Cilicien, Damaſcus, auf dem Libanon,

8. Carmel und in Kedar, auch zu denen in Galiläa, und auf dem großen Felde Esdrelom;

9. Und zu Allen, die da waren in Samaria, und jenſeit des Jordans, bis gen Jeruſalem, auch in das ganze Land Geſem, bis an das Gebirge des Mohrenlandes.

10. Zu denen allen ſandte Nebucad-Nezar, der König von Aſſyrien, Botſchaften. Aber ſie ſchlugen es ihm alle ab, und ließen die Boten mit Schanden wieder heimziehen.

11. Da ward der König Nebucad-Nezar ſehr zornig wider * alle dieſe Lande, und ſchwur bey ſeinem Königsſtuhl und Reich, daß er ſich an allen dieſen Landen rächen wollte. *c.2,3.

Das 2. Capitel.

Nebucad-Nezar ſendet Holofernes wider die ausländiſchen Völker.

Im dreyzehnten Jahr Nebucad-Nezars, des Königs, am zwey und zwanzigſten Tage des erſten Monden, ward gerathſchlaget im Hauſe Nebucad-Nezars, des Königs von Aſſyrien, daß * er ſich wollte rächen. *c.1,11.

2. Und er foderte alle ſeine Räthe, Fürſten und Hauptleute,

3. Und rathſchlagte heimlich mit ihnen, und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle dieſe Lande unter ſein Reich zu bringen.

4. Da ſolches ihnen allen wohlgefiel, foderte der König Nebucad-Nezar Holofernes, ſeinen Feldhauptmann, und ſprach:

5. Ziehe aus wider alle Reiche, die gegen Abend liegen, und ſonderlich wider die, ſo mein Gebot verachtet haben.

6. Du ſollſt keines Reiches verſchonen, und alle veſte Städte ſollſt du mir unterthänig machen.

7. Da foderte Holofernes die Hauptleute und die Oberſten des Aſſyriſchen Kriegsvolks, und rüſtete das Volk zum Kriege, wie ihm der König geboten hatte, * hundert und zwanzig tauſend zu Fuß, und zwölf tauſend Schützen zu Roß. *c.7,2.

8. Und er ließ alles ſein Kriegsvolk vor ihm hinziehen, mit unzähligen Kamelen, großem Vorrath; dazu mit Ochſen und Schafen, ohne Zahl für ſein Volk.

9. Und ließ aus ganz Syrien Korn zuführen zu ſeinem Zug.

10. Gold und Geld aber nahm er aus der Maaßen viel mit ſich aus des Königs Kammer.

11. Und zog alſo fort mit dem ganzen Heer, mit Wagen, Reutern und Schützen, welche den Erdboden bedeckten, wie Heuſchrecken.

12. Da er nun über die Gränze des Aſſyriſchen Landes gezogen war, kam er zu dem großen Gebirge Ange, an der linken

linken Seite Ciliciens, und eroberte alle ihre Flecken und veſten Städte.
13. Und zerſtörte Melothi, eine berühmte Stadt, und beraubte alle Leute in Tharſis, und die Kinder Iſmaels, die da wohnten gegen der Wüſte und gegen Mittag des Landes Chellon.
14. Er zog auch über den Phrath, und kam in Meſopotamien, und zerſtörte alle hohe Städte, die er fand, vom Bach Mamre an, bis an das Meer.
15. Und nahm die Gränzen ein, von Cilicien an bis an die Gränzen Joppes, die gegen Mittag liegen.
16. Und führte auch hinweg die Kinder Midians, und raubte alles ihr Gut, und ſchlug Alle, die ihm widerſtrebten, mit der Schärfe des Schwerdts.
17. Darnach reiſete er hinab in das Land Damaſcus, in der Erndte, und verbrannte alles ihr Getreide, und ließ niederhauen alle Bäume und Weinberge.
18. Und das ganze Land * fürchtete ſich vor ihm. *c.4/1.

Das 3. Capitel.

Holofernes gehet mit den ſich unterwerfenden Völkern grauſam um.

Da ſchickten die Könige und Fürſten von Syrien, Meſopotamien, Syrien-Sobal, Lybien und Cilicien, ihre Botſchaften aus allen Städten und Landen, die kamen zu Holofernes, und ſprachen:
2. Wende deinen Zorn von uns;
3. Denn es iſt beſſer, daß wir Nebucad-Nezar, dem großen Könige dienen, und dir gehorſam ſeyn, und lebendig bleiben, denn daß wir umkommen, und gewinnen gleichwohl nichts.
4. Alle unſere Städte, Güter, Berge, Hügel, Aecker, Ochſen, Schafe, Ziegen, Roſſe und Kamele, und was wir nur haben, dazu auch unſer Geſinde, iſt * alles dein; ſchaffe damit, was du willſt. *1Kön.20/4.
5. Ja auch wir, ſammt unſern Kindern ſind deine Knechte. Komm zu uns, und ſey unſer gnädiger Herr, und brauche unſers Dienſtes, wie dir es gefällt.
6. Da zog Holofernes vom Gebirge herab mit dem ganzen Kriegsvolk, und nahm die veſten Städte und das ganze Land ein.
7. Und las da Knechte aus, das beſte Volk, das er unter ihnen fand.
8. Davon erſchraken alle Lande ſo ſehr, daß die Regenten und Vornehmſten aus allen Städten, ſammt dem Volk ihm entgegen kamen, und nahmen ihn an mit Kränzen, Kerzen, Reigen, Pauken und Pfeifen;
9. Und konnten dennoch mit ſolcher Ehre keine Gnade erlangen;
10. Denn er zerbrach ihre Städte, und hieb ihre Hayne um.
11. Denn Nebucad-Nezar, der König, hatte ihm geboten, daß er alle Götter in den Landen vertilgen ſollte, auf daß alle Völker, die Holofernes bezwingen würde, ihn allein für Gott prieſen.
12. Da er nun Syrien-Sobal, Apamea und Meſopotamien durchzogen hatte, kam er zu den Edomitern, in das Land Gaba, und nahm ihre Städte ein, und lag allda dreyßig Tage lang. Indeß foderte er ſein Kriegsvolk alles zuſammen.

Das 4. Capitel.

Leibliche und geiſtliche Schutzwehr derer zu Bethulia.

Da die Kinder Iſraels, die im Lande Juda wohnten, ſolches hörten * fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm, *c.2/18.
2. Und * Zittern und Schrecken kam ſie an; denn ſie beſorgten, er möchte der Stadt Jeruſalem, und dem Tempel des HErrn auch † ſo thun, wie er den andern Städten und ihren Götzenhäuſern gethan hatte. *Pſ.48/7. †Jeſ.10/10.11. 36/20.
3. Darum ſandten ſie in das ganze Land Samarien umher bis an Jericho, und beſetzten die Veſtungen auf den Bergen.
4. Und machten Mauern um ihre Flecken, und ſchafften Vorrath zum Krieg.
5. Und der Prieſter Jojakim ſchrieb zu Allen, ſo gegen Esdrelom wohnten, das iſt gegen dem großen Felde bey Dothaim, und zu Allen, da die Feinde möchten durchkommen, daß ſie die Klippen am Gebirge gegen Jeruſalem ſollten verwahren.
6. Und die Kinder Iſraels thaten, wie ihnen Jojakim, des HErrn Prieſter, befohlen hatte.
7. Und alles Volk ſchrie mit Ernſt zum HErrn, und ſie und ihre Weiber demüthigten ſich mit Faſten und Beten.
8. Die Prieſter aber zogen Säcke an, und die Kinder lagen vor dem Tempel des HErrn; und des HErrn Altar bedeckte man mit einem Sack.
9. Und ſie ſchrieen zum HErrn, dem Gott Iſraels, einmüthiglich, daß ihre Weiber und Kinder nicht weggeführet, ihre Städte nicht zerſtöret, ihr Heiligthum nicht verunreiniget, und ſie von den Heiden nicht geſchändet würden.
10. Und Jojakim, der Hoheprieſter des HErrn, ging umher, vermahnte das ganze Volk Iſrael,
11. Und ſprach: Ihr ſollt ja wiſſen, daß der HErr euer Gebet erhören wird, ſo ihr nicht ablaſſet mit Faſten und Beten vor dem HErrn.
12. Gedenket an Moſen, den Diener des HErrn, der nicht mit dem Schwerdt, ſondern * mit heiligem Gebet den Amalek ſchlug, der ſich auf ſeine Kraft und Macht, auf ſein Heer, Schild, Wagen und Reuter verließ. *2Moſ.17/11.

13. So ſoll es auch gehen allen Feinden Iſraels, ſo ihr euch alſo beſſert, wie ihr angefangen habt.

14. Nach ſolcher Vermahnung baten ſie den HErrn, und blieben vor dem HErrn, alſo, daß auch die Prieſter in Säcken gingen, und Aſche auf dem Haupt hatten, und alſo Brandopfer dem HErrn aufrichteten, und baten Alle den HErrn von ganzem Herzen, daß er ſein Volk Iſrael beſuchen wolle.

Das 5. Capitel.

Holofernes erkundigt von Achior, wie es um die Iſraeliten beſchaffen ſey, welcher darüber in große Gefahr geräth.

Und es ward dem Holofernes, dem Feldhauptmann von Aſſyrien, angeſagt, daß die Kinder Iſraels ſich rüſteten, und ſich wehren wollten, und wie ſie die Klippen am Gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmte Holofernes, und foderte alle Oberſten und Hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und ſprach zu ihnen:

2. Sagt an, was iſt diß für ein Volk, das im Gebirge wohnt? Was haben ſie für große Städte? Was vermögen ſie? Und was für Kriegsvolk und Könige haben ſie? Daß ſie allein vor allen andern im Morgenlande uns verachten, und ſind uns nicht * entgegen gegangen, daß ſie uns annähmen mit Frieden? *c.3,8.

3. Da * antwortete Achior, der Oberſte aller Kinder Ammons, und ſprach: *c.13,26.

4. Mein Herr, willſt du es gern hören, ſo will ich dir die Wahrheit ſagen, was diß für ein Volk ſey, das im Gebirge wohnt, und dir nicht lügen.

5. Diß * Volk iſt aus Chaldäa hergekommen, *Joſ.24,2. Neh.9,7.

6. Und hat erſtlich in Meſopotamien gewohnt, denn ſie wollten nicht folgen den Göttern ihrer Väter in Chaldäa.

7. Darum verließen ſie die Sitten ihrer Väter, welche viele Götter hatten, auf daß ſie dem einzigen Gott des Himmels dienen möchten, welcher ihnen auch gebot zu ziehen von dannen, und zu wohnen * in Haran. *1Moſ.11,31.

8. Da nun * in allen Landen theuere Zeit war, reiſeten ſie hinab in Egyptenland; da ſind ihrer in vier hundert Jahren ſo viele geworden, daß man ſie nicht zählen konnte. *1Moſ.41,57. 42,3.

9. Da aber der König in Egypten ſie * beſchwerte mit Erde führen, und Ziegel machen, ſeine Städte zu bauen, riefen ſie zu ihrem HErrn, der ſchlug ganz Egypten mit mancherley Plage. *2Moſ.1,10. 6,5.

10. Da nun die * Egypter ſie von ſich ausgeſtoßen hatten, und die Plage von ihnen abließ, und wollten ſie wieder fangen, und zum Dienſt in das Land führen, that † ihnen der Gott des Himmels das Meer auf, alſo daß das Waſſer auf beyden Seiten feſt ſtand, wie eine Mauer, und ſie gingen trockenen Fußes auf des Meeres Grund, und kamen davon. *2Moſ.12,33. †2Moſ.14,22.

11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem ganzen Heer nacheilten, wurden * ſie alle erſäuft im Meer, alſo, daß auch nicht Einer wäre übergeblieben, der es hätte können nachſagen. *2Moſ.14,28.

12. Und da diß Volk aus dem rothen Meer kam, lagerte es ſich in der Wüſte des Berges Sinai, da zuvor kein Menſch wohnen, noch ſich aufhalten konnte.

13. Da * ward das bittere Waſſer ſüß, daß ſie es trinken konnten, und † kriegten Brod vom Himmel vierzig Jahre lang. *2Moſ.15,25. †2Moſ.16,35.

14. Und wo ſie zogen ohne Bogen, Pfeil, Schild und Schwerdt, da ſtritt Gott für ſie, und ſiegte.

15. Und Niemand konnte dieſem Volk Schaden thun, ohne allein, wenn es abwich von den Geboten des HErrn, ſeines Gottes.

16. Denn ſo oft ſie außer ihrem Gott einen andern anbeteten, wurden ſie erſchlagen und weggeführt mit allen Schanden.

17. So oft aber ſie es reuete, daß ſie abgewichen waren von den Geboten ihres Gottes, gab ihnen der Gott des Himmels wiederum Sieg wider ihre Feinde.

18. Darum vertilgten ſie der Cananiter Könige, den Jebuſiter, den Phereſiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle Gewaltigen zu Hesbon, und nahmen ihr Land und Städte ein.

19. Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem Gott; denn ihr Gott haßt das Unrecht.

20. Sie ſind auch vor dieſen Zeiten oft vertrieben von vielen Völkern, und weggeführt in fremde Lande, darum, daß ſie abgewichen waren von dem Gebot, das ihnen Gott gegeben hatte, daß ſie darinnen wandeln ſollten.

21. Aber ſie ſind neulich wieder gekommen aus dem Elende darin ſie waren, nachdem ſie ſich wieder bekehret haben zum HErrn ihrem Gott, und haben ſich wieder geſetzt in dieſem Gebirge, und wohnen wiederum zu Jeruſalem, da ihr Heiligthum iſt.

22. Darum, mein Herr, laß forſchen, ob ſich diß Volk verſündiget hat an ihrem Gott; ſo wollen wir hinauf ziehen, und ihr Gott wird ſie dir gewißlich in die Hände geben, daß du ſie bezwingeſt.

23. Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem Gott, ſo ſchaffen wir nichts wider ſie; denn * ihr Gott wird ſie beſchirmen, und wir werden zu Spott werden dem ganzen Lande. *c.6,2.

24. Da Achior ſolches geredet hatte, wurden alle Hauptleute des Holofernes zornig, und gedachten ihn zu tödten, und ſprachen unter einander:
25. Wer iſt dieſer, der ſolches ſagen darf, daß die Kinder Iſraels ſich ſollten erwehren wider den König Nebucad-Nezar, und ſein Kriegsvolk? Sind es doch eitel nackte Leute und keine Krieger.
26. Daß aber Achior ſehe, daß er gelogen habe, ſo laßt uns hinauf ziehen, und wenn wir ihre beſten Leute fangen, ſo wollen wir Achior mit ihnen erſtechen laſſen, auf daß alle Völker inne werden, daß Nebucad-Nezar ein * Gott des Landes ſey, und kein anderer. *c.3,11. 6,2.

Das 6. Capitel.

Achior wird gen Bethulia gebracht, und von den Juden wohl aufgenommen.

Darnach ergrimmte Holofernes auch über den Achior, und ſprach:
2. Wie darfſt du uns weiſſagen, daß * das Volk Iſrael ſolle von ſeinem Gott Schutz haben? Wenn wir ſie aber nun ſchlagen, wie einen einzigen Menſchen, ſo wirſt du ſehen, daß kein anderer Gott iſt, denn allein Nebucad-Nezar, und dann ſollſt du auch durch der Aſſyrer Schwerdt mit ihnen erſtochen werden, und ganz Iſrael ſoll mit dir umkommen. So wirſt du dann inne werden, daß Nebucad-Nezar ein Herr ſey aller Welt, *c.5,23.
3. Wenn du mit meinem Schwerdt erſtochen wirſt, und liegſt unter den Erſchlagenen Iſraels, und mußt ſterben und verderben.
4. Meynſt du aber, daß deine Weiſſagung gewiß iſt, ſo darfſt du nicht erſchrecken noch erblaſſen.
5. Wie es ihnen gehen wird, ſo ſoll es dir auch gehen, denn ich will dich jetzt zu ihnen ſchicken, daß ich dich mit ihnen ſtrafe.
6. Da befahl Holofernes ſeinen Knechten, daß ſie Achior greifen ſollten, und hinein gen Bethulia führen, in die Hände der Kinder Iſraels.
7. Und die Knechte des Holofernes griffen ihn. Und da ſie über das Blachfeld an das Gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die Schützen.
8. Da wichen ſie auf eine Seite am Berge, und banden Achior an einen Baum, mit Händen und Füßen, und ſtießen ihn hinunter, und ließen ihn alſo hangen, und zogen wieder zu ihrem Herrn.
9. Aber die Kinder Iſraels kamen herunter von Bethulia zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethulia, und führten ihn unter das Volk, und fragten ihn, wie das zugegangen wäre, warum ihn die Aſſyrer gehenkt hätten?
10. Zu derſelben Zeit waren die Oberſten in der Stadt Oſias, der Sohn Michas, vom Stamme Simeon, und Charmi, der auch Othoniel hieß.
11. Vor dieſen Aelteſten, und vor allem Volk ſagte Achior Alles, * was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte, und daß ihn Holofernes Leute um dieſer Antwort willen hätten tödten wollen. Aber Holofernes hätte befohlen, man ſolle ihn den Kindern Iſraels überantworten, auf daß, wenn er die Kinder Iſraels geſchlagen hätte, er ihn, den Achior, auch wollte ſtrafen und umbringen; *c.5,2.
12. Darum, daß er geſagt hatte, der Gott des Himmels würde ihr Schutz ſeyn.
13. Da Achior ſolches geſagt hatte, fiel alles Volk auf ihr Angeſicht, und beteten den HErrn an, und weinten alle zugleich, und beteten zum HErrn, und ſprachen:
14. HErr, Gott des Himmels und der Erde, ſiehe an ihren Hochmuth und unſer Elend, und ſiehe deine Heiligen gnädiglich an, und beweiſe, daß du nicht verläſſeſt, die auf dich trauen, und ſtürzeſt, die auf ſich und ihre Macht trotzen.
15. Alſo weinten und beteten ſie den ganzen Tag, und tröſteten den Achior, und ſprachen:
16. Der Gott unſerer Väter, deß Macht du geprieſen haſt, wird dir es alſo vergelten, daß ſie nicht ihre Luſt an dir ſehen, ſondern daß du ſeheſt, wie daß ſie geſchlagen und vertilgt werden.
17. Und wenn uns der HErr, unſer Gott, errettet, ſo ſey Gott mit dir unter uns, und willſt du, ſo ſollſt du mit allen den Deinen bey uns wohnen.
18. Da nun das Volk wieder von einander ging, führte ihn Oſias mit ſich in ſein Haus, und richtete ein großes Abendmahl zu,
19. Und bat zu ſich alle Aelteſten, und lebten wohl, nachdem ſie lange gefaſtet hatten.
20. Darnach ward das Volk wieder zuſammen gefodert, und baten um Hülfe von dem Gott Iſraels in der Verſammlung die ganze Nacht.

Das 7. Capitel.

Bethulia wird hart belagert, des Waſſers beraubt, und in große Noth geſetzt.

Des andern Tages gebot Holofernes ſeinem Kriegsvolk, daß man auf ſeyn ſollte wider Bethulia.
2. Und hatte * hundert und zwanzig Tauſend zu Fuß, und zwölf Tauſend zu Roß, ohne den Haufen, den er gewählt hatte an jedem Ort, wo er ein Land eingenommen hatte. *c.2,7.
3. Dieſes Kriegsvolk rüſtete ſich alles wider die Kinder Iſraels; und ſie lagerten ſich oben auf den Berg gegen * Dothaim von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen Esdrelom. *c.4,5.

4. Da nun die Kinder Iſraels das gro-
ſe Volk der Aſſyrer ſahen, fielen ſie auf
die Erde, und legten Aſche auf ihre Häup-
ter, und baten alle zugleich, daß der
Gott Iſraels ſeine Barmherzigkeit er-
zeigen wolle über ſein Volk.
5. Und ſie rüſteten ſich mit ihren Waf-
fen, und nahmen die Klippen ein am
Berge, und bewahrten ſie Tag und Nacht.
6. Da aber Holofernes umherzog,
merkte er, daß außerhalb der
Stadt gegen Mittag ein Brunnen war,
welcher durch Röhren in die Stadt gelei-
tet war; dieſe Röhren hieß er abhauen.
7. Und wiewohl ſie nicht ferne von der
Mauer kleine Brunnen hatten, da ſie
heimlich Waſſer holten, ſo war es doch
kaum ſo viel, daß ſie ſich damit laben
konnten.
8. Darum kamen die Ammoniter und
Moabiter zu Holofernes, und ſprachen:
9. Die Kinder Iſraels dürfen ſich nicht
gegen uns wehren, ſondern halten ſich
heimlich auf in den Bergen und Hügeln,
darunter ſie ſicher ſind.
10. Darum laß nur die Brunnen ver-
wahren, daß ſie nicht Waſſer holen mö-
gen, ſo müſſen ſie ohne Schwerdt ſterben,
oder die Noth wird ſie dringen, daß ſie
die Stadt übergeben müſſen, welche ſie
meinen, daß ſie nicht zu gewinnen ſey,
weil ſie in Bergen liegt.
11. Dieſer Rath gefiel Holofernes und
ſeinen Kriegsleuten wohl, und er legte
je hundert zu jeglichem Brunnen.
12. Da man nun zwanzig Tage die
Brunnen verwahrt hatte, hatten die
von Bethulia kein Waſſer mehr, weder in
Ciſternen, noch ſonſt, daß ſie einen Tag
länger nach Nothdurft haben möchten,
und man mußte täglich den Leuten das
Waſſer zumeſſen.
13. Da kam Weib und Mann, Jung
und Alt, zu Oſia und den Ael-
teſten, klagten und ſprachen: Gott ſey
Richter zwiſchen euch und uns, daß ihr
uns in ſolche Noth bringet, damit, daß
ihr uns nicht wolltet laſſen mit den Aſ-
ſyrern Frieden machen, ſo uns doch Gott
in ihre Hände gegeben hat,
14. Und wir keine Hülfe haben, ſon-
dern müſſen vor ihren Augen vor Durſt
verſchmachten, und jämmerlich umkom-
men.
15. Darum fodert das Volk zuſammen,
daß wir uns dem Holofernes williglich
ergeben.
16. Denn * es iſt beſſer, daß wir uns
ergeben, und beym Leben bleiben, und
alſo Gott loben, denn daß wir umkom-
men, und vor aller Welt zu Schanden
werden, und ſehen ſollen, daß unſere
Weiber und Kinder ſo jämmerlich vor
unſern Augen ſterben müſſen. *c.3,3.
17. Wir bezeugen heute vor Himmel
und Erde, und vor unſerer Väter Gott,
der uns jetzt ſtraft um unſerer Sünde
willen, daß wir euch gebeten haben,
die Stadt dem Holofernes aufzugeben,
daß wir doch durch das Schwerdt bald
umkämen, und nicht ſo lange vor Durſt
verſchmachteten.
18. Da ward ein großes Heulen und
Weinen im ganzen Volk etliche Stunden
lang, und ſchrieen zu Gott und ſprachen:
19. Wir haben geſündiget, ſammt un-
ſern Vätern, * wir haben mißgehandelt,
und ſind gottlos geweſen. *Pſ.106,6.
20. Aber du biſt barmherzig, darum ſey
uns gnädig und ſtrafe du uns ſelbſt; und
dieweil wir dich bekennen, übergib uns
nicht * den Heiden, die dich nicht ken-
nen, daß ſie nicht rühmen: †Wo iſt nun
ihr Gott? *Pſ.79,9.†42,4.11.
21. Da ſie nun lange geſchrieen und ge-
weint hatten, und es ein wenig war ſtille
geworden, ſtand Oſias auf, weinte und
ſprach:
22. Lieben Brüder, habt doch Geduld,
und laßt uns noch fünf Tage der Hülfe
erharren von Gott;
23. Ob er uns wolle Gnade erzeigen,
und ſeinen Namen herrlich machen.
24. Wird uns dieſe fünf Tage nicht ge-
holfen, ſo wollen wir thun, wie ihr ge-
beten habt.

Das 8. Capitel.

Judith redet mit den Aelteſten, und
nimmt ſich ein großes Werk vor.

Solches kam vor Judith, welche war
eine Wittwe, eine Tochter Mera-
ris, des Sohns Uz, des Sohns Jo-
ſephs, des Sohns Oſias, des Sohns Elais,
des Sohns Jamnors, des Sohns Jedeons,
des Sohns Raphaims, des Sohns Achi-
tobs, des Sohns Malchias, des Sohns
Enans, des Sohns Nathanjas, des Sohns
Sealthiels, des Sohns Simeons.
2. Und ihr Mann hatte geheißen Ma-
naſſes, der war in der Gerſtenerndte ge-
ſtorben.
3. Denn da er auf dem Felde war bey
den Arbeitern, ward er krank von der
Hitze, und ſtarb in ſeiner Stadt Bethu-
lia, und ward zu ſeinen Vätern begraben.
4. Der ließ die Judith nach; die war
nun drey Jahre und ſechs Monden eine
Wittwe.
5. Und ſie hatte ſich oben im Hauſe ein
beſonderes Kämmerlein gemacht, darin
ſaß ſie mit ihren Mägden;
6. Und war bekleidet mit einem Sack,
und faſtete täglich, ohne am Sabbath,
Neumonden und andern Feſten des Hau-
ſes Iſraels. Und ſie war * ſchön und
reich, und hatte vieles Geſinde, und Höfe
voll Ochſen und Schafe. *Suſ.v.2.32.
7. Und hatte ein gutes Gerücht bey *
Jedermann, daß ſie Gott fürchtete, und
konnte Niemand übel von ihr reden.
*Ruth 3,11.

8. Dieſe Judith, da ſie hörte, daß Oſias zugeſagt hatte, die Stadt nach fünf Tagen den Aſſyrern aufzugeben, ſandte ſie zu den Aelteſten Chambri und Charmi.
9. Und da ſie zu ihr kamen, ſprach ſie zu ihnen: Was ſoll das ſeyn, daß * Oſias gewilligt hat, die Stadt den Aſſyrern aufzugeben, wenn uns in fünf Tagen nicht geholfen wird? *c.7,21.
10. Wer ſeyd ihr, daß ihr Gott verſuchet? Das dienet nicht Gnade zu erwerben, ſondern vielmehr Zorn und Ungnade.
11. Wollt ihr dem HErrn, eures Gefallens, Zeit und Tage beſtimmen, wann er helfen ſoll?
12. Doch der HErr * iſt geduldig; darum laßt uns das leid ſeyn, und Gnade ſuchen mit Thränen. *Pſ.103,8.
13. Denn Gott zürnet nicht wie ein Menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe.
14. Darum ſollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen, und mit Thränen vor ihm beten, daß er, ſeines Gefallens, Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle.
15. Und wie wir jetzt trauern müſſen von wegen ihres Hochmuths, daß wir uns nach dieſem Jammer wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolgt haben * der Sünde unſerer Väter, die ihren Gott verließen, und fremde Götter anbeteten, darum ſie ihren Feinden übergeben und von ihnen erſchlagen, gefangen und geſchändet ſind. *Richt.2,11. 3,6.7.
16. Wir aber kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Troſt erwarten.
17. So wird er, der HErr unſer Gott, unſer Blut retten von unſern Feinden, und alle Heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu Schanden machen.
18. Und ihr, lieben Brüder, die ihr ſeyd die Aelteſten, tröſtet das Volk mit eurem Wort, daß ſie bedenken, daß unſere Väter auch * verſucht wurden, daß ſie bewährt würden, ob ſie Gott von Herzen dienten. *5Moſ.13,3.
19. Erinnert ſie, wie unſer Vater * Abraham mancherley verſucht iſt, und iſt Gottes Freund geworden, nachdem er durch mancherley Anfechtung bewähret iſt. *1Moſ.22,1.
20. Alſo ſind auch Iſaac, Jacob, Moſe, und Alle, die Gott lieb geweſen ſind, beſtändig geblieben, und haben viele Trübſal überwinden müſſen.
21. Die andern aber, ſo die Trübſal nicht haben* wollen annehmen mit Gottesfurcht, ſondern * mit Ungeduld wider Gott gemurret und geläſtert haben, ſind von dem Verderber und durch die Schlangen umgebracht. *4Moſ.21,5. 1Cor.10,9.10.
22. Darum laßt uns nicht ungeduldig werden in dieſem Leiden, ſondern bekennen, daß es eine Strafe iſt von Gott, viel geringer, denn unſere Sünden ſind, und glauben, daß wir * gezüchtigt werden, wie ſeine Knechte, zur Beſſerung, und nicht zum Verderben. *Pſ.118,18.
23. Darauf antwortete Oſias, und die Aelteſten: Es iſt Alles wahr, wie du geſagt haſt, und iſt an deinen Worten nichts zu ſtrafen.
24. Darum bitte für uns zum HErrn, denn du biſt ein heiliges gottesfürchtiges Weib.
25. Und Judith ſprach: Weil ihr es dafür haltet, daß aus Gott ſey, was ich geſagt habe, ſo wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, ſo ich vorhabe zu thun, aus Gott ſey, und bittet, daß Gott Glück dazu gebe.
26. Dieſe Nacht wartet am * Thor, wenn ich hinaus gehe mit meiner Magd, und betet, daß der HErr in dieſen fünf Tagen, wie ihr geſagt habt, ſein Volk Iſrael tröſten wolle. *c.10,7.
27. Was ich aber vorhabe, ſollt ihr nicht nachforſchen, ſondern betet allein für mich zum HErrn, unſerm Gott, bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun ſollt.
28. Und Oſias, der Fürſt Judas, ſprach zu ihr: Gehe hin im Frieden, der HErr ſey mit dir, und räche uns an unſern Feinden; und ſie gingen alſo wieder von ihr.

Das 9. Capitel.

Der frommen Judith Gebet um Sieg wider Holofernes.

Darnach ging Judith in ihr Kämmerlein, und bekleidete ſich mit einem Sack, und ſtreuete * Aſche auf ihr Haupt, und fiel nieder vor dem HErrn, und ſchrie zu ihm, und ſprach: *c.4,14.
2. HErr, Gott meines Vaters Simeons, dem * du das Schwerdt gegeben haſt, die Heiden zu ſtrafen, ſo die Jungfrau genothzüchtigt und zu Schanden gemacht hatten, und haſt ihre Weiber und Töchter wiederum fangen und ſie berauben laſſen durch deine Knechte, die da in deinem Eifer geeifert haben; hilf mir armen Wittwe, HErr, mein Gott. *1Moſ.34,25. 49,5.
3. Denn * alle Hülfe, die vor Zeiten und hernach geſchehen iſt, die haſt du gethan, und was du willſt, das muß geſchehen. *Pſ.3,9. 74,12.
4. Denn wenn du willſt helfen, ſo kann es nicht fehlen, und du weißt wohl, wie du die Feinde ſtrafen ſollſt.
5. Schaue jetzt auf der Aſſyrer Heer, wie du * vor Zeiten auf der Egypter Heer ſchaueteſt, da ſie deinen Knechten nachjagten mit großer Macht, und trotzten auf ihre Wagen, Reuter und großes Kriegsvolk. *2Moſ.14,24.
6. Da du ſie aber anſaheſt, wurden ſie verzagt;

7. Und

7. Und die Tiefe übereilte ſie, und das
Waſſer erſäufte ſie.
8. Alſo geſchehe auch jetzt dieſen, HErr,
die da trotzen auf ihre Macht, Wagen,
Spieße und Geſchütz; und kennen dich
nicht, und denken nicht, daß du, HErr,
unſer Gott, der ſeyſt, der * da den Krie-
gen ſteuret von Anfang, und heißt bil-
lig HErr. *c.16,3. Pſ.46,10.
9. Strecke aus deinen Arm, wie vor
Zeiten, und zerſchmettere die Feinde durch
deine Macht, daß ſie umkommen durch
deinen Zorn, die ſich rühmen, ſie wollten
dein Heiligthum zerſtören, und die Hütte
deines Namens entheiligen, und mit ih-
rem Schwerdt deinen Altar umwerfen.
10. Strafe ihren Hochmuth durch ihr
eigenes Schwerdt, daß er mit ſeinen ei-
genen Augen gefangen werde, wenn er
mich anſiehet, und durch meine freund-
lichen Worte betrogen werde.
11. Gib mir einen Muth, daß ich mich
nicht entſetze vor ihm, und vor ſeiner
Macht, ſondern daß ich ihn ſtürzen möge.
12. Das wird deines Namens Ehre ſeyn,
daß ihn ein Weib darnieder gelegt hat.
13. Denn du, HErr, * kannſt wohl Sieg
geben ohne alle Menge, und † haſt nicht
Luſt an der Stärke der Roſſe. Es haben
dir die †† Hoffärtigen noch nie gefallen,
aber allezeit hat dir gefallen der Elenden
und Demüthigen Gebet. *1Sam.14,6.
†Pſ.147,10. ††Luc.18,14.
14. O HErr, du Gott des Himmels,
Schöpfer der Waſſer, und Herr aller
Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich
allein auf deine Barmherzigkeit traue.
15. Gedenke, HErr, an deinen Bund,
und gib mir ein, was ich reden und den-
ken ſoll, und gib mir Glück dazu; auf
daß dein Haus bleibe, und alle * Heiden
erfahren, daß du Gott biſt, und kein an-
derer außer dir. *Jeſ.37,20. 49,23.26.

Das 10. Capitel.

Judith gehet aus der Stadt in das Lager,
und wird in des Holofernes Zelt geführt.

Da ſie nun ausgebetet hatte, ſtand
ſie auf,
2. Und rief ihre Magd Abra,
und ging herunter in das Haus, legte
den Sack ab, und zog ihre * Wittwen-
kleider aus; *c.16,9.
3. Und wuſch ſich, und ſalbte ſich mit
köſtlichem Waſſer, und flocht ihre Haare
ein, und ſetzte eine Haube auf, und zog
ihre ſchönen Kleider an,
4. Und ſchmückte ſich mit Spangen und
Geſchmeide, und zog allen ihren Schmuck
an.
5. Und der HErr gab ihr Gnade, daß
ſie lieblich anzuſehen war, denn ſie *
ſchmückte ſich nicht aus Vorwitz, ſon-
dern Gott zu Lob. *St.Eſth.4,3.
6. Und ſie gab ihrer Magd eine gepichte
Haut voll Wein, und einen Krug mit
Oel, und einen Sack, darin ſie hatte
Feigen, Mehl und Brod, das ſie eſſen
durfte; und ſie ging dahin.
7. Und * am Thor fand ſie Oſias, und
die Aelteſten, die ihrer warteten, wie
es verlaſſen war. *c.8,26.
8. Und ſie wunderten ſich, daß ſie ſo
ſchön war.
9. Doch fragten ſie nicht, was ſie vor-
hätte, ſondern ließen ſie hinaus, und
ſprachen: Der Gott unſerer Väter gebe
dir Gnade, und laſſe dein Vornehmen
gerathen, daß ſich Iſrael deiner freue,
und dein Name gerechnet werde unter
die Heiligen.
10. Und Alle, die da waren, ſprachen:
Amen, Amen.
11. Aber Judith betete, und ging fort
mit ihrer Magd Abra.
12. Und da ſie früh Morgens den Berg
hinab ging, begegneten ihr die
Wächter der Aſſyrer, und fielen ſie an,
und fragten ſie, von wannen ſie käme,
und wo ſie hin wollte?
13. Und ſie antwortete: Ich bin ein
ebräiſches Weib, und bin von ihnen ge-
flohen, denn ich weiß, daß ſie euch in
die Hände kommen werden, darum, daß
ſie euch verachtet haben, und nicht wollen
Gnade ſuchen, und ſich willig ergeben.
14. Darum habe ich mir vorgenommen,
zu dem Fürſten Holofernes zu kommen,
daß ich ihm ihre Heimlichkeit offenbare,
und ſage ihm, wie er ſie leichtlich ge-
winnen möge, daß er nicht einen Mann
verlieren dürfe.
15. Dieweil ſie ſo redete, ſchaueten ſie
ſie an, und verwunderten ſich ſehr, daß
ſie ſo ſchön war;
16. Und ſprachen: Das möchte dir hel-
fen, daß du es ſo gut meynſt, und zu
unſerm Herrn gehen willſt.
17. Denn wenn du vor ihn kommſt,
ſo wird er dir gnädig ſeyn, und wirſt
von Herzen ihm wohl gefallen.
18. Und ſie führten ſie hin in Holofer-
nes Gezelt, und ſagten ihm von ihr.
19. Und da ſie vor ihn kam, ward er
alſobald entzündet gegen ſie.
20. Und ſeine Diener ſprachen unter
einander: Das ebräiſche Volk iſt traun
nicht zu verachten, weil es ſchöne Wei-
ber hat. Sollte man um ſolcher ſchönen
Weiber willen nicht kriegen?
21. Da nun Judith den Holofernes ſahe
ſitzen unter ſeinem Teppich, der ſchön
gewirkt war mit Purpur und Gold, und
mit Smaragden, und vielen Edelſteinen
geziert, * fiel ſie vor ihm nieder, und
betete ihn an. Und Holofernes hieß ſie
wieder aufrichten. *Dan.2,46.

Das 11. Capitel.

Geſpräch Judiths mit Holofernes.

Und Holofernes ſprach zu ihr: Sey ge-
troſt und fürchte dich nicht, denn ich
habe

habe nie keinem Menſchen Leid gethan,
der ſich unter den König Nebucad-Nezar
ergeben hat.
2. Und hätte mich dein Volk nicht ver-
achtet, ſo hätte ich nie keinen Spieß auf-
gehoben wider ſie.
3. Nun ſage an, warum biſt du von
ihnen gewichen, und zu mir gekommen?
4. Judith antwortete ihm, und ſprach:
Du wolleſt deine Magd gnädiglich hö-
ren. Wirſt du thun, wie dir deine Magd
anzeigen wird, ſo wird dir der HErr
Glück und Sieg geben.
5. Gott gebe Nebucad-Nezar Glück und
Heil, dem Könige des ganzen Landes, der
dich ausgeſchickt hat, alle Ungehorſame
zu ſtrafen, denn du kannſt ihm unter-
than machen nicht allein die Leute, ſon-
dern auch alle Thiere auf dem Lande.
6. Denn deine Vernunft und Weisheit
iſt hoch berühmt in aller Welt, und Je-
dermann weiß, daß du der gewaltigſte
Fürſt biſt im ganzen Königreich, und dein
gutes Regiment wird überall geprieſen.
7. So wiſſen wir auch, * was Achior
geredet hat, und wie du dagegen mit
ihm gethan haſt. *c.5,3.
8. Denn unſer Gott iſt alſo erzürnt über
unſere Sünde, daß er durch ſeine Prophe-
ten hat verkündigen laſſen, er wolle das
Volk ſtrafen um ſeiner Sünde willen.
9. Weil nun das Volk Iſrael weiß, daß
ſie ihren Gott erzürnt haben, ſind ſie
erſchrocken vor dir.
10. Dazu leiden ſie groſſen Hunger, und
müſſen vor Durſt verſchmachten;
11. Und haben jetzund vor, ihr Vieh zu
ſchlachten, daß ſie deſſelben Blut trin-
ken, und das heilige Opfer zu eſſen, an
Korn, Wein und Oel, das ihnen Gott
verboten hat, daß ſie es auch nicht anrüh-
ren ſollten. Darum iſt es gewiß, daß ſie
müſſen umkommen, weil ſie ſolches thun.
12. Und weil ich das weiß, bin ich von
ihnen geflohen, und der HErr hat mich
zu dir geſandt, daß ich dir ſolches ſollte
anzeigen.
13. Denn ob ich wohl zu dir bin gekom-
men, ſo bin ich doch nicht darum von Gott
abgefallen; ſondern will meinem Gott
noch dienen bey dir. Und deine Magd
wird hinaus gehen, und Gott anbeten,
der wird mir offenbaren, wann er ihnen
ihren Lohn geben will, für ihre Sünde.
So will ich dann kommen, und will dir es
anzeigen, und dich mitten durch Jeruſa-
lem führen, daß du alles Volk Iſraels ha-
beſt, wie Schafe, die keinen Hirten haben,
und wird nicht ein Hund dich dürfen anbel-
len. Denn das hat mir Gott offenbaret,
14. Weil er über ſie erzürnt iſt, und hat
mich geſandt, daß ich dir es anzeige.
15. Dieſe Rede gefiel dem Holofernes
und ſeinen Knechten wohl, und
ſie wunderten ſich ihrer Weisheit, und
ſprachen unter einander:
16. Des Weibes gleichen iſt nicht auf
Erden, von * Schöne und Weisheit.
*c.10,15.20.
17. Und Holofernes ſprach zu ihr: Das
hat Gott alſo geſchickt, daß er dich her
geſandt hat, ehe denn das Volk in mei-
ne Hände käme. Wird nun dein Gott
ſolches ausrichten, wie du geſagt haſt,
ſo ſoll er auch mein Gott ſeyn, und du
ſollſt groß werden beym König Nebucad-
Nezar, und dein Name ſoll geprieſen
werden im ganzen Königreich.

Das 12. Capitel.

Judith gehet drey Tage frey aus und ein,
und wird am vierten von Holofernes
zu ſeinem Mahl eingeladen.

Da ließ er ſie hinein führen in die
Schatzkammer, da ſie bleiben ſoll-
te, und befahl, daß man ſie von
ſeinem Tiſch ſpeiſen ſollte.
2. Aber Judith antwortete und ſprach:
Ich darf noch nicht eſſen von deiner Speiſe,
daß ich mich nicht verſündige, ſondern
ich habe ein wenig mit mir genommen,
davon will ich eſſen.
3. Da ſprach Holofernes ſelbſt: Wenn
das auf iſt, das du mit dir gebracht haſt,
woher ſollen wir dir Anderes ſchaffen?
4. Judith antwortete: Mein Herr, ſo
gewiß du lebeſt, ehe deine Magd alles
verzehren wird, ſo wird Gott durch mich
ausrichten, was er vor hat.
5. Und da ſie die Knechte in das Gemach
führen wollten, wie er befohlen hatte,
6. Bat ſie, daß man ihr erlaubte,
Abends und Morgens heraus zu gehen,
und ihr Gebet zu thun zum HErrn.
7. Da befahl Holofernes ſeinen Kam-
merdienern, daß man ſie drey Tage ſollte
frey aus und ein laſſen gehen, ihr Ge-
bet zu thun zu Gott.
8. Und des Abends ging ſie heraus in
das Thal vor Bethulia, und wuſch ſich
im Waſſer.
9. Darnach betete ſie zum HErrn, dem
Gott Iſraels, daß * er ihr Glück gäbe,
ſein Volk zu erlöſen. *c.9,15.
10. Und ging wieder in das Gezelt, und
hielt ſich rein, und aß nicht vor Abends.
11. Am vierten Tage machte Holofernes
ein * Abendmahl ſeinen nächſten
Dienern allein, und ſprach zu Bagoa,
ſeinem Kämmerer: Gehe hin, und berede
das ebräiſche Weib, daß ſie ſich nicht wei-
gere zu mir zu kommen; *Eſth.1,3.5.
12. Denn es iſt eine Schande bey den
Aſſyrern, daß ein ſolches Weib ſollte un-
beſchlafen von uns kommen, und einen
Mann genarret haben.
13. Da kam Bagoa zu Judith: Schöne
Frau, ihr wollet euch nicht weigern zu
meinem Herrn zu Ehren zu kommen,
und mit ihm eſſen und trinken, und fröh-
lich ſeyn.

14. Da ſprach Judith: Wie darf ich es
meinem Herrn verſagen?
15. Alles, was ihm lieb iſt, das will ich von
Herzen gern thun, all mein Leben lang.
16. Und ſie ſtand auf und ſchmückte ſich,
und ging hinein vor ihn, und ſtand vor
ihm.
17. Da wallte dem Holofernes ſein Herz,
denn * er war entzündet mit Brunſt ge-
gen ſie. *c.10/19.
18. Und ſprach zu ihr: Sitze nieder,
trink und ſey fröhlich, denn du haſt
Gnade gefunden bey mir.
19. Und Judith antwortete: Ja Herr,
ich will fröhlich ſeyn, denn ich bin mein
Leben lang ſo hoch nicht geehret worden.
20. Und ſie aß und trank vor ihm, was
ihr ihre Magd bereitet hatte.
21. Und Holofernes war fröhlich mit
ihr, und trank ſo viel, als er ſonſt nicht
pflegte zu trinken.

Das 13. Capitel.

Enthauptung des Holofernes, Judiths
und ihres Volks Dankſagung, und
Achiors Verwunderung.

Da es nun ſehr ſpät war, gingen
ſeine Diener hinweg in ihre Gezelte,
und ſie waren alleſammt trunken.
2. Und Bagoa machte des Holofernes
Kammer zu, und ging davon. Und Ju-
dith war allein bey ihm in der Kammer.
3. Da nun Holofernes im Bette lag,
trunken war, und ſchlief,
4. Sprach Judith zu ihrer Magd, ſie
ſollte draußen warten vor der Kammer.
5. Und Judith trat vor das Bett, und
betete heimlich mit Thränen,
6. Und ſprach: HErr, Gott Iſraels, *
ſtärke mich, und hilf mir gnädiglich das
Werk vollbringen, das ich mit ganzem
Vertrauen auf dich habe vorgenommen,
daß du deine Stadt Jeruſalem erhöheſt,
wie du zugeſagt haſt. *Richt.16/28.
7. Nach ſolchem Gebet trat ſie zu der
Säule oben am Bette, und langte das
Schwerdt, das daran hing,
8. Und zog es aus, und ergriff ihn beym
Schopf, und ſprach abermals:
9. HErr Gott, ſtärke mich in dieſer
Stunde, und ſie hieb zweymal in den Hals
mit aller Macht; darnach ſchnitt ſie ihm
den Kopf ab, und wälzte den Leib aus
dem Bette, und nahm die Decke mit ſich.
10. Darnach ging ſie heraus, und gab
das Haupt des Holofernes ihrer Magd,
und hieß es in einen Sack ſtoßen.
11. Und ſie gingen mit einander hin-
aus * nach ihrer Gewohnheit,
als wollten ſie beten gehen durch das
Laager, und gingen umher durch das Thal,
daß ſie heimlich an das Thor der Stadt
kämen. *c.12/8.
12. Und Judith rief den Wächtern:
Thut das Thor auf, denn Gott iſt mit
uns, der hat Iſrael Sieg gegeben.
13. Da nun die Wächter ihre Stimme
hörten, foderten ſie bald die Aelteſten
der Stadt.
14. Die kamen alle zu ihr, denn ſie hat-
ten ſchon verzaget, daß ſie nicht würde
wieder kommen.
15. Und ſie zündeten Fackeln an, und
gingen um ſie her, bis ſie auf den Platz
kam.
16. Und ſie hieß ſie ſtill ſeyn, und zu-
hören, und ſprach alſo:
17. Danket dem HErrn, unſerm Gott,
der * nicht verläßt diejenigen, ſo auf ihn
trauen, und hat uns Barmherzigkeit er-
zeiget durch mich, ſeine Magd, wie er
dem Hauſe Iſraels verheißen hat, und hat
dieſe Nacht den Feind ſeines Volks durch
meine Hand umgebracht. *Sir.2/11.
18. Und ſie zog das Haupt des Holofernes
heraus, und zeigte es ihnen, und ſprach:
19. Sehet, diß iſt das Haupt Holofer-
nes, des Feldhauptmanns der Aſſyrer,
und ſehet, das iſt die Decke, darunter
er lag, da er trunken war. Da hat ihn
der HErr, unſer Gott, durch Weibes
Hand umgebracht.
20. So wahr der HErr lebt, hat er
mich durch ſeinen Engel behütet, daß
ich nicht bin verunreiniget worden, ſo
lange ich bin außen geweſen, und hat
mich ohne Sünde wieder hergebracht
mit großen Freuden und Sieg.
21. Darum * danket ihm alle, denn er
iſt gütig und hilft immerdar. *Pſ.106/1.
22. Und ſie dankten alle dem HErrn,
und ſprachen zu ihr: Gelobet ſey der
HErr, der durch dich unſere Feinde
heute hat zu Schanden gemacht.
23. Und Oſias, der Fürſt des Volks Iſ-
rael, ſprach zu ihr: * Geſegnet biſt du,
Tochter, vom HErrn, dem höchſten Gott,
vor allen Weibern auf Erden; *Luc.1/42.
24. Und gelobet ſey der HErr, der Him-
mel und Erde geſchaffen hat, der dir
hat Glück gegeben, den Hauptmann un-
ſerer Feinde zu tödten, und hat deinen
Namen ſo herrlich gemacht, daß dich alle-
zeit preiſen werden Alle, die des HErrn
Werk achten; darum, daß du deines Le-
bens nicht geſchonet haſt, in der Trübſal
und Noth deines Volks, ſondern haſt es
errettet vor dem HErrn, unſerm Gott.
25. Und * alles Volk ſprach: Amen,
Amen. *c.10/10.
26. Darnach foderte man den Achior,
zu dem ſprach Judith: Der
Gott Iſraels, * den du geprieſen haſt,
daß er ſich an ſeinen Feinden rächen
kann, hat dieſe Nacht der Gottloſen
Haupt umgebracht durch meine Hand.
*c.5/23.
27. Und daß du es ſeheſt, ſo iſt hier der
Kopf Holofernes, * der den Gott Iſraels
trotziglich geläſtert hat, und der den Tod
gedrohet, da er ſprach: *c.6/2.
28. Wenn das Volk Iſrael gefangen
würde,

würde, * ſo wollte er dich mit ihnen er-
ſtechen laſſen. *c.5,26. 6,3.
29. Und da Achior des Holofernes Kopf
ſahe, entſetzte er ſich, daß er erſtarrte.
30. Darnach, da er wieder zu ſich ſelbſt
kam, fiel er zu ihren Füßen, und ſprach:
31. Geſegnet biſt du von deinem Gott,
in allen Hütten Jacobs; denn der Gott
Iſraels wird an dir geprieſen werden
bey allen Völkern, die deinen Namen
hören werden.

Das 14. Capitel.

Der Judith Rath; Achiors Bekehrung,
und der Aſſyrer Schrecken.

Darnach ſprach Judith zu allem Volk:
Lieben Brüder höret mich:
2. Sobald der Tag anbricht, * ſo
hänget den Kopf über die Mauer hin-
aus, und nehmt eure Waffen, und fallt
alleſammt hinaus mit einem Haufen und
mit großem Geſchrey; *2Macc.15,35.
3. So werden die in der Schaarwache
fliehen, und werden dann ihren Herrn
aufwecken zur Schlacht.
4. Und wenn die Hauptleute zu des Ho-
lofernes Gezelt kommen werden, und
den Leichnam da ſehen im Blut liegen,
ſo werden ſie erſchrecken.
5. Und wenn ihr merket, daß ſie ver-
zagt ſeyn werden, und die Flucht neh-
men, ſo dringt getroſt auf ſie, denn der
HErr hat ſie unter eure Füße gegeben.
6. Da nun Achior ſahe, daß der Gott
Iſraels geholfen hatte, verließ
er die heidniſche Weiſe, und glaubte an
Gott, und ließ ſich beſchneiden; und iſt
unter Iſrael gerechnet worden, er und
alle ſeine Nachkommen bis auf dieſen Tag.
7. Und da der Tag anbrach, hängten
ſie den Kopf über die Mauer
hinaus, und nahmen ihre Waffen, und
fielen hinaus mit einem Haufen, und
mit großem Geſchrey.
8. Und da ſolches die in der Schaarwa-
che ſahen, liefen ſie zu des Holofernes
Gezelt, und die darinnen richteten ein
Poltern an vor ſeiner Kammer, davon
er ſollte aufwachen.
9. Denn man durfte nicht anklopfen,
oder hinein gehen in des Fürſten zu Aſ-
ſyrien Kammer.
10. Aber da die Hauptleute der Aſſyrer
kamen, ſagten ſie den Kammerdienern:
11. Gehet hinein, und wecket ihn auf,
denn die Mäuſe * ſind heraus gelaufen
aus ihren Löchern, und ſind kühn ge-
worden, daß ſie uns nun angreifen dür-
fen. *1Sam.14,11.
12. Da ging Bagoa hinein, und trat
vor den Vorhang, und klitſchte mit den
Händen, denn er meynte, er ſchliefe bey
der Judith;
13. Und horchte, ob er ſich regen wollte.
Da er aber nichts vernahm, hob er den
Vorhang auf, da ſahe er den Leichnam,
ohne den Kopf, in ſeinem Blut auf der
Erde liegen. Da ſchrie und heulte er
laut und zerriß ſeine Kleider.
14. Und ſahe in der Judith Kammer,
und da er ſie nicht fand, lief er heraus
zu den Kriegern und ſprach: Ein einzi-
ges ebräiſches Weib hat das ganze Haus
Nebucad-Nezars zu Spott und Hohn ge-
macht vor aller Welt, denn Holofernes
liegt da todt auf der Erde, und iſt ihm
der Kopf abgehauen.
15. Da das die Hauptleute von Aſſy-
rien hörten, zerriſſen ſie ihre Kleider,
und erſchraken über die Maaßen ſehr;
16. Und ward ein großes * Zetergeſchrey
unter ihnen. *Amos 3,9.

Das 15. Capitel.

Die Aſſyrer fliehen, und die von Be-
thulia jagen theils nach, theils plün-
dern ſie das Lager; Judith wird ge-
ehrt und beſchenkt.

Da nun das Kriegsvolk hörte, daß
dem Holofernes der Kopf ab war,
erſchracken ſie, und wurden irre,
und konnten nicht Rath halten, was ſie
thun ſollten, ſo war ihnen der Muth
entfallen,
2. Und nahmen die Flucht, daß ſie den
Ebräern entrinnen möchten, die ſie ſa-
hen gegen ſich daher ziehen.
3. Und da die Kinder Iſraels ſahen,
daß die Feinde flohen;
4. Eilten ſie ihnen nach mit großem Ge-
ſchrey und * Drommeten. *4Moſ.10,9. 31,6.
5. Weil aber der Aſſyrer Ordnung zer-
trennt war, und die Kinder Iſraels in
ihrer Ordnung zogen, ſchlugen ſie Alle,
die ſie ereilen konnten.
6. Und Oſias * ſandte zu allen Städten
im Lande Iſrael, *Richt.7,24.
7. Daß man in allen Städten auf wär,
und jagte den Feinden nach bis zum Lan-
de hinaus.
8. Aber das übrige Volk zu Bethulia
fiel in der Aſſyrer Lager, und plünderten
und führten hinweg, was die Aſſyrer
da gelaſſen hatten, und brachten großes
Gut davon.
9. Die andern aber, da ſie wieder ka-
men, brachten ſie mit ſich Alles, was
jene mit ſich geführt hatten, an Vieh
und an Anderm, und das ganze Land
ward reich von ſolchem Raub.
10. Darnach kam * Jojakim, der Ho-
heprieſter, von Jeruſalem gen
Bethulia, mit allen Prieſtern, daß ſie
Judith ſähen. *c.4,5.
11. Und ſie ging hervor zu ihnen. Da
prieſen ſie ſie alle zugleich, und ſprachen:
12. Du biſt die Krone Jeruſalems, du biſt
die Wonne Iſraels, du biſt eine Ehre des
ganzen Volks, daß du ſolche löbliche That
gethan, und Iſrael ſo große Wohlthat er-
zeiget haſt, daß ſie Gott wiederum errettet
hat. Geſegnet ſeyſt du vor Gott ewiglich.

13. Und * alles Volk ſprach: Amen,
*c.10/10. 13/25.
Amen.
14. Und da man nun dreyßig Tage lang
die Beute ausgetheilt hatte,
15. Gaben ſie Judith köſtliche Geräthe,
ſo Holofernes gehabt hatte, an Gold,
Silber, Kleidern und Edelgeſteinen,
16. Und war Jedermann fröhlich, ſangen
und ſprangen, beydes Jung und Alt.

Das 16. Capitel.

Der Judith Triumphlied, und übriger
Lebenslauf.

1. Da * ſang Judith dem HErrn das
*Richt.5/1.
Lied, und ſprach:
2. Spielet dem HErrn mit Pauken,
und klinget ihm mit Cympeln;
* ſinget ihm ein neues Lied,
ſeyd fröhlich, und rufet ſeinen Namen an.
*Pſ.96/1. 98/1.
3. Der HErr iſt es, der den Kriegen
ſteuern kann; HErr, heißt ſein Name.
4. Er ſtreitet für ſein Volk, daß er uns
errettet von allen unſern Feinden.
5. Aſſur kam vom Gebirge von Mit-
ternacht mit einer großen Macht; ſeine
* Menge bedeckte die Waſſer, und ſeine
*c.2/11.
Pferde bedeckten das Land.
6. Er drohete mein Land zu verbren-
nen, und meine Mannſchaft zu erwürgen,
Kinder und Jungfrauen wegzuführen.
7. Aber der HErr, der allmächtige Gott,
* hat ihn geſtraft, und hat ihn in eines
*c.13/19.
Weibes Hände gegeben.
8. Denn kein Mann, noch kein Krieger
hat ihn umgebracht, und kein Rieſe hat
ihn angegriffen, ſondern * Judith, die
Tochter Meraris, hat ihn niedergelegt
*c.12/17.
mit ihrer Schönheit.
9. Denn ſie * legte ihre Wittwenkleider
ab, und zog ihre ſchönen Kleider an, zur
Freude den Kindern Iſraels.
*1Moſ.38/14.
10. Sie beſtrich ſich mit köſtlichem Waſ-
ſer, und flocht ihre Haare ein, ihn zu
betrügen.
11. * Ihre ſchönen Schuhe verblendeten
ihn, ihre Schönheit fing ſein Herz, aber
*c.10/19.
ſie hieb ihm den Kopf ab;
12. Daß ſich die Perſer und Meder ent-
ſetzten vor ſolcher kühnen That.
13. Und der Aſſyrer Heer heulte, da
meine Elenden hervor kamen, ſo * vor
Durſt verſchmachtet waren.
*c.7/14.17. 11/19.
14. Die Knaben erſtachen * die Aſſyrer,
und ſchlugen ſie in die Flucht wie Kin-
der; ſie ſind vertilgt von dem Heer des
*c.15/4.
HErrn, meines Gottes.
15. Laſſet uns ſingen ein neues Lied
dem HErrn, unſerm Gott.
16. HErr Gott, du biſt der mächtige
Gott, der große Thaten thut; und *
Niemand kann dir widerſtehen.
*2Chron.20/6.
17. Es muß dir Alles dienen, denn *
was du ſprichſt, das muß geſchehen. Wo
du einem einen Muth gibſt, das muß
fortgehen, und deinem Worte kann Nie-
mand Widerſtand thun.
*c.9/3. Pſ.33/9.
18. Die * Berge müſſen zittern, und die
Felſen zerſchmelzen wie Wachs vor dir.
*Pſ.97/5.
19. Aber die dich fürchten, denen erzei-
geſt du große Gnade. Denn * alles Opfer
und Fett iſt viel zu gering vor dir; aber
den HErrn fürchten, das iſt ſehr groß.
*Pſ.51/18.
20. Wehe den Heiden, die mein Volk
verfolgen, denn der allmächtige HErr
rächet ſie, und ſucht ſie heim zur Zeit
der Rache.
21. Er wird ihren Leib plagen * mit
Feuer und Würmern, und werden bren-
nen und heulen in Ewigkeit.
*Jeſ.66/24.
22. Nach ſolchem Sieg zog alles Volk
von Bethulia gen Jeruſalem, den HErrn
anzubeten, und reinigten ſich und opfer-
ten Brandopfer, und was ſie gelobt
hatten.
23. Und Judith hängte auf im Tempel
alle Waffen des Holofernes, und den
Vorhang, den ſie von ſeinem Bette ge-
nommen hatte, daß es dem HErrn ver-
bannt ſollte ſeyn ewiglich.
24. Und das Volk war fröhlich zu Jeru-
ſalem bey dem Heiligthum mit der Ju-
dith drey Monden lang, und feyerten
den Sieg.
25. Darnach zog Jedermann wieder
heim. Und Judith kam auch
wieder gen Bethulia;
26. Und ward hochgeehret im ganzen
Lande Iſrael.
27. Und ſie nahm keinen Mann, nach
ihres erſten Mannes Manaſſes Tode.
28. Und ſie ward ſehr alt, und blieb in
ihres Mannes Hauſe, bis ſie hundert
und fünf Jahre alt ward. Und ihre Magd
Abra machte ſie frey. Darnach ſtarb ſie
zu Bethulia, und man begrub ſie bey
ihrem Manne Manaſſes.
29. Und das Volk trauerte um ſie ſieben
Tage lang. Und alles ihr Gut theilte ſie
unter ihres Mannes Freunde.
30. Und weil ſie lebte, und dazu lange
hernach, durfte Niemand Iſrael über-
ziehen.
31. Und der Tag dieſes Sieges wird bey
den Ebräern für ein großes Feſt gehalten,
und von ihnen gefeyert ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Die Weisheit Salomos an die Tyrannen.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Gerechtigkeit und Weisheit, und Warnung vor Läſtern und Fluchen.

Habt * Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Denket, daß der † HErr helfen kann, und †† fürchtet ihn mit Ernſt. *Jeſ.56,1. †Pſ.3,9. 74,12. ††Sir.1,34.
2. Denn er läßt ſich * finden von denen, ſo ihn nicht verſuchen, und erſcheint denen, die ihm nicht mißtrauen. *5Moſ.4,29.
3. Aber * ruchloſer Dünkel iſt ferne von Gott, und wenn die Strafe kommt, beweiſet ſie, was jene für Narren geweſen ſind. *Jeſ.59,2.
4. Denn die * Weisheit kommt nicht in eine boshafte Seele, und wohnt nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen. *Pred.2,26.
5. Denn der heilige Geiſt, ſo recht lehret, flieht die Abgöttiſchen, und weichet von den Ruchloſen, welche geſtraft werden mit den Sünden, die über ſie verhängt werden.
6. Denn die Weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den Läſterer nicht ungeſtraft läßt. Denn Gott * iſt Zeuge über alle Gedanken, und erkennt alle Herzen gewiß, und höret alle Worte. *Pſ.7,10. 139,2. Jer.20,12.
7. Denn der * Weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn, und der die Rede kennt, iſt allenthalben. *Pſ.139,7.
8. Darum * kann der nicht verborgen bleiben, der das Unrecht redet, und das Recht, ſo ihn ſtrafen ſoll, wird ſeiner nicht fehlen. *Matth.10,26. 12,36.
9. Denn des Gottloſen Anſchläge müſſen vor Gericht, und ſeine Reden müſſen vor den HErrn kommen, daß ſeine Untugend geſtraft werde.
10. Denn des Eifrigen * Ohr höret Alles, und das Spotten der Läſterer wird nicht verborgen bleiben. *Pſ.94,9.
11. So hütet euch nun vor dem ſchädlichen Läſtern, und * enthaltet die Zunge von dem Fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die Ohren redet, wird nicht ſo leer hingehen, denn der Mund, ſo da lüget, tödtet die Seele. *Jac.3,10.
12. Strebet nicht ſo nach dem Tode mit eurem Irrthum, und ringt nicht ſo nach dem Verderben durch euerer Hände Werk.
13. Denn * Gott hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Luſt am Verderben der Lebendigen; *Heſ.18,23.
14. Sondern er * hat Alles geſchaffen, daß es im Weſen ſeyn ſollte, und was in der Welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts Schädliches darinnen. Dazu iſt der Hölle Reich nicht auf Erden. *1Moſ.1,31. Sir.39,21.
15. Denn die Gerechtigkeit iſt unſterblich.
16. Sondern die Gottloſen ringen darnach, beydes mit Worten und mit Werken. Denn ſie halten ihn für einen Freund, und fahren dahin, und * verbinden ſich mit ihm, denn ſie ſind es auch werth, daß ſie ſeines Theils ſind. *Jeſ.28,15.

Das 2. Capitel.

Beſchreibung der Irrthümer und des Lebens der Gottloſen.

Denn es ſind rohe Leute, und ſagen: Es iſt ein * kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben, und wenn ein Menſch dahin iſt, ſo † iſt es gar aus mit ihm; ſo weiß man Keinen nicht, der aus der Hölle wieder gekommen ſey. *Hiob 7,1. Pſ.90,10. †Matth.22,23.
2. Ohngefähr ſind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſen. Denn das Schnauben in unſerer Naſe iſt ein Rauch, und unſere Rede iſt ein Fünklein, das ſich aus unſerm Herzen reget.
3. Wenn daſſelbe verloſchen iſt, ſo iſt der Leib dahin, wie eine Loderaſche, und der Geiſt zerflattert, wie eine dünne Luft.
4. Und * unſers Namens wird mit der Zeit vergeſſen, daß freylich Niemand unſers Thuns gedenken wird. Unſer Leben fährt dahin, als wäre eine Wolke da geweſen, und zergehet wie ein Nebel, von der Sonne Glanz zertrieben, und von ihrer Hitze verzehret. *Pred.2,16.
5. Unſere Zeit iſt, wie * ein Schatten dahin fährt, und wenn wir hinweg ſind, iſt kein Wiederkehren, denn es iſt veſt verſiegelt, daß Niemand wiederkommt. *Hiob 8,9.
6. Wohl her nun, und * laßt uns wohl leben, weil es da iſt, und unſers Leibes brauchen, weil er jung iſt. *Jeſ.22,13.
7. Wir wollen uns mit dem beſten Wein und Salben füllen; laßt uns die Mayenblumen nicht verſäumen.
8. Laßt uns Kränze tragen von jungen Roſen, ehe ſie welk werden.
9. Unſer Keiner laſſe es ſich fehlen mit Prangen, daß man *allenthalben ſpüren möge, wo wir fröhlich geweſen ſind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.
10. Laßt uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Wittwe noch alten Mannes ſchonen; laßt uns der alten Greiſe Strafe nicht achten.
11. Was wir nur thun können, das ſoll recht ſeyn, denn wer nicht thun kann, was ihn gelüſtet, der gilt nichts.

12. So laßt uns auf den Gerechten * lauern, denn er macht uns viel Unluſt, und ſetzt ſich wider unſer Thun, und ſchilt uns, daß wir wider das Geſetz ſündigen, und ruft aus unſer Weſen für Sünde. *Pſ.37,12.

13. Er * gibt vor, daß er Gott kenne, und rühmt ſich Gottes Kind; *Joh.8,55.

14. Straft, was wir im Herzen haben.

15. Er iſt uns nicht leidlich auch anzuſehen, denn ſein Leben * reimet ſich nichts mit den Andern, und ſein Weſen iſt gar ein Anderes. *2Cor.6,15.

16. Er hält uns für untüchtig, und meidet unſer Thun als einen * Unflath, und gibt vor, wie es † die Gerechten zuletzt gut haben werden, und rühmet, daß Gott ſein Vater ſey. *2Petr.2,20. †Jeſ.3,10.

17. So laßt doch ſehen, ob ſein Wort wahr ſey, und verſuchen, wie es mit ihm ein Ende nehmen will.

18. Iſt * der Gerechte Gottes Sohn, ſo wird er ihm helfen, und ihn erretten von der Hand der Widerſacher. *Matth.27,43.

19. Mit Schmach und Qual wollen wir ihn prüfen, daß wir ſehen, wie fromm er ſey, und erkennen, wie geduldig er ſey.

20. Wir wollen * ihn zum ſchändlichen Tode verdammen; da wird man ihn kennen an ſeinen Worten. *Jer.11,19.

21. Solches ſchlagen ſie an, und fehlen; ihre Bosheit hat ſie verblendet,

22. Daß ſie Gottes heimliches Gericht nicht erkennen. Denn ſie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, und achten der Ehre nichts, ſo unſträfliche Seelen haben werden.

23. Denn Gott * hat den Menſchen geſchaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich ſeyn ſoll, wie er iſt. *1Moſ.1,27. 2,7. 5,1. 9,6. Sir.17,3.

24. Aber * durch des Teufels Neid iſt der Tod in die Welt gekommen; *1Moſ.3,1.

25. Und die ſeines Theils ſind, helfen auch dazu.

Das 3. Capitel.

Ungleicher Zuſtand der Frommen und Gottloſen in dieſem und in jenem Leben.

Aber * der Gerechten Seelen ſind in Gottes Hand, und keine Qual rühret ſie an. *5Moſ.33,3.

2. Vor den Unverſtändigen werden ſie angeſehen, als ſtürben ſie, und ihr Abſchied wird für eine Pein gerechnet,

3. Und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber ſie ſind im Frieden.

4. Ob ſie wohl vor den Menſchen viel Leiden haben, ſo ſind ſie doch * gewiſſer Hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben. *Röm.5,2. 8,24. 2Cor.5,1.

5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren, denn * Gott verſucht ſie, und findet ſie, daß ſie ſeiner werth ſind. *5Moſ.8,2. Jeſ.48,10.

6. Er prüft ſie wie Gold im Ofen, und nimmt ſie an, wie ein völliges Opfer.

7. Und zur Zeit, wenn Gott darein ſehen wird, werden * ſie helle ſcheinen, und daher fahren, wie Flammen über den Stoppeln. *Matth.13,43.

8. Sie * werden die Heiden richten, und herrſchen über Völker, und der HErr wird ewiglich über ſie herrſchen. *Matth.19,28. 1Cor.6,2. Offenb.2,26.

9. Denn die * ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält, und die treu ſind in der Liebe, läßt er ſich nicht nehmen. Denn ſeine Heiligen ſind in Gnade und Barmherzigkeit, und er hat ein Aufſehen auf ſeine Auserwählten. *Pſ.37,40.

10. Aber die * Gottloſen werden geſtraft werden, gleichwie ſie fürchten, denn ſie achten des Gerechten nicht, und weichen vom HErrn. *Matth.25,41.

11. Denn wer die * Weisheit und die Ruthe verachtet, der iſt unſelig, und ihre Hoffnung iſt nichts, und ihre Arbeit iſt umſonſt, und ihr Thun iſt kein nütze. *c.10,8.

12. Ihre Weiber ſind Närrinnen, und ihre Kinder ſind boshaft; verflucht iſt, * was von ihnen geboren iſt. *Sir.41,8.

13. Denn * ſelig iſt die Unfruchtbare, die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt des ſündlichen Bettes; dieſelbe wird es genießen zur Zeit, wenn man die Seelen richten wird. *Jeſ.54,1.

14. Desſelben gleichen ein Unfruchtbarer, der nichts Unrechtes mit ſeiner Hand thut, noch Arges wider den HErrn denket, dem wird gegeben für ſeinen Glauben eine ſonderliche Gabe, und ein beſſerer Theil im Tempel des HErrn.

15. Denn gute Arbeit gibt herrlichen Lohn; und die * Wurzel des Verſtandes verfaulet nicht. *Sir.1,24.

16. Aber die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht, und der Same aus unrechtem Bette wird vertilgt werden.

17. Und ob ſie gleich lange lebten, ſo müſſen ſie doch endlich zu Schanden werden, und ihr Alter wird doch zuletzt ohne Ehre ſeyn.

18. Sterben ſie aber bald, ſo * haben ſie doch nichts zu hoffen, noch Troſt zur Zeit des Gerichts. *1Theſſ.4,13.

19. Denn die * Ungerechten nehmen ein böſes Ende. *Pſ.37,38. 73,19.

Das 4. Capitel.

Was von dem frühzeitigen Abſterben der Gerechten zu halten.

Beſſer iſt es, keine Kinder haben, ſo man fromm iſt; denn dasſelbe bringet ewiges Lob, denn es wird beydes bey Gott und den Menſchen gerühmet.

2. Wo es iſt, da nimmt man es zum Exempel an; wer es aber nicht hat, der wünſcht es doch, und pranget in ewigem Kranz, und behält den Sieg des keuſchen Kampfes.

3. Aber die fruchtbare Menge der Gottloſen ſind kein nütze, und * was aus der Hurerey gepflanzt wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewiſſen Grund ſetzen. *Sir.23,35.

4. Und * ob ſie eine Zeit lang an den Zweigen grünen, weil ſie gar loſe ſtehen, werden ſie vom Winde bewegt, und vom ſtarken Winde ausgerottet. *Pſ.37,35.36.38.

5. Und die unzeitigen Aeſte werden zerbrocken, und ihre Frucht iſt kein nütze, unreif zu eſſen und zu nichts taugend.

6. Denn * die Kinder, ſo aus unehelichem Beyſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man ſie fragt. *c.3,16.

7. Aber * der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe. *c.3,1. Jeſ.57,2.

8. Denn das Alter iſt ehrlich, nicht das lange lebt oder viele Jahre hat;

9. * Klugheit unter den Menſchen iſt das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben iſt das rechte Alter. *Pſ.111,10. Spr.16,31.

10. Denn * er gefällt Gott wohl, und iſt ihm lieb, und wird hinweggenommen aus dem Leben unter den Sündern, *1Moſ.5,24.

11. Und wird hingerückt, daß die Bosheit ſeinen Verſtand nicht verkehre, noch falſche Lehre ſeine Seele betrüge.

12. Denn die * böſen Exempel verführen und verderben einem das Gute, und die reizende Luſt verkehret unſchuldige Herzen. *1Cor.15,33.

13. Er iſt bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllet.

14. Denn ſeine Seele gefällt Gott; darum eilt er mit ihm aus dem böſen Leben.

15. Aber die Leute, ſo es ſehen, * achten es nicht, und nehmen es nicht zu Herzen, nehmlich daß die Heiligen Gottes in Gnade und Barmherzigkeit ſind, und † daß er ein Aufſehen auf ſeine Auserwählten hat. *Jeſ.57,1. †c.3,9.

16. Denn es verdammet der verſtorbene Gerechte die lebendigen Gottloſen, und ein Junger, der bald vollkommen wird, das lange Leben des Ungerechten.

17. Sie ſehen wohl des Weiſen Ende, aber ſie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehen es wohl, und achten es nicht, denn * der HErr verlacht ſie, und werden darnach ſchändlich fallen, und eine Schmach ſeyn unter den Todten ewiglich. *Pſ.2,4.

19. Und er wird ſie unverſehens herniederſtürzen, und wird ſie aus dem Grunde reißen, daß ſie gar zu Boden gehen.

20. Und ſie werden in Aengſten ſeyn, und ihr Gedächtniß wird verloren ſeyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem Gewiſſen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden ſie unter Augen ſchelten.

Das 5. Capitel.

Der Gottloſen Klage in jener Welt, und der Frommen und Gottloſen Belohnung.

Alsdann wird der Gerechte ſtehen mit großer Freudigkeit wider die, ſo * ihn geängſtiget haben, und ſo ſeine Arbeit verworfen haben. *2Theſſ.1,6.

2. Wenn dieſelben dann ſolches ſehen, werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher Seligkeit, der ſie ſich nicht verſehen hätten;

3. Und werden * unter einander reden mit Reue, und vor Angſt des Geiſtes ſeufzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhniſches Beyſpiel. *1Moſ.42,21.

4. Wir Narren hielten ſein Leben für unſinnig, und ſein Ende für eine Schande.

5. Wie iſt er nun gezählt * unter die Kinder Gottes, und ſein Erbe iſt unter den Heiligen? *Röm.8,17.

6. Darum ſo haben wir des rechten Weges gefehlt, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die Sonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir ſind eitel unrechte und ſchädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüſte Unwege; aber des HErrn Weg haben wir nicht gewußt.

8. Was hilft uns nun die Pracht? Was bringt uns nun der Reichthum ſammt dem Hochmuth?

9. Es iſt Alles dahin gefahren, wie * ein Schatten, und wie ein Geſchrey, das vorüberfährt. *c.2,5. 1Chron.30,15.

10. Wie * ein Schiff auf den Waſſerwogen dahin läuft, deſſen man, ſo es vorüber iſt, keine Spur finden kann, noch deſſelben Bahn in der Fluth. *Sprüchw.30,19. Hiob 9,26.

11. Oder wie * ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man ſeines Weges keine Spur finden kann; denn er regt und ſchlägt in die leichte Luft, treibt und zertheilt ſie mit ſeinen ſchwebenden Flügeln, und hernach findet man kein Zeichen ſolches Flugs darinnen. *Hiob 9,26.

12. Oder als wenn ein Pfeil abgeſchoſſen wird zum Ziel; da die zertheilte Luft bald wieder zuſammenfällt, daß man ſeinen Flug dadurch nicht ſpüren kann.

13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein Ende genommen;

14. Und haben kein Zeichen der Tugend bewieſen; aber in unſerer Bosheit ſind wir verzehret.
15. Denn * des Gottloſen Hoffnung iſt † wie ein Staub vom Winde zerſtreuet, und wie ein dünner Reif von einem Sturm vertrieben, und wie ein Rauch vom Winde verwehet, und wie man eines vergißt, der nur einen Tag Gaſt geweſen iſt. *Sprüchw.10,25. 11,7. Hiob 8,13. †Pſ.4,6.
16. Aber die Gerechten werden ewiglich leben, und der * HErr iſt ihr Lohn, und der Höchſte ſorget für ſie. *1Moſ.15,1.
17. Darum werden ſie empfangen * ein herrliches Reich, und eine † ſchöne Krone von der Hand des HErrn. Denn er wird ſie mit ſeiner Rechten beſchirmen und mit ſeinem Arm vertheidigen. *Dan.7,18. †Offenb.2,10.
18. Er wird ſeinen Eifer nehmen zum * Harniſch, und wird die Creatur rüſten zur Rache über die Feinde. *Jeſ.59,17.
19. * Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs, und wird das ernſte Gericht aufſetzen zum Helm. *Ephеſ.6,14.
20. Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde.
21. Er wird den ſtrengen Zorn wetzen zum Schwerdt, und die Welt wird mit ihm zum Streit ausziehen wider die Unweiſen.
22. Die Geſchoſſe der Blitze werden gleich zutreffen, und werden aus den Wolken, als von einem hartgeſpannten Bogen, fahren zum Ziel.
23. Und wird * dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerſchläge. So wird auch des Meeres Waſſer wider ſie wüthen, und die Ströme werden ſich mit einander heftig ergießen. *Joſ.10,11. Offenb.16,21.
24. Und wird auch ein ſtarker Wind ſich wider ſie legen, und wird ſie wie ein Wirbel zerſtreuen.

Das 6. Capitel.

Regenten ſollen der Weisheit vornehmlich nachſtreben.

Ungerechtigkeit verwüſtet alle Lande, und böſes Leben ſtürzt die Stühle der Gewaltigen.
2. So höret nun, * ihr Könige, und merket; lernet, ihr Richter auf Erden, *Pſ.2,10.
3. Nehmet zu Ohren, die ihr über Viele herrſchet, die ihr euch erhebet über die Völker;
4. Denn * euch iſt die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die † Gewalt vom Höchſten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forſchen, was ihr ordnet. *Joh.19,11. Röm.13,1. †Pred.5,7.
5. Denn * ihr ſeyd ſeines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, und haltet kein Recht, und thut nicht nach dem, das der HErr geordnet hat. *Pſ.82,6.
6. Er wird gar greulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein ſcharfes Gericht gehen über die Oberherren.
7. Denn den Geringen widerfährt Gnade; aber die Gewaltigen werden gewaltiglich geſtraft werden.
8. Denn der, ſo Aller HErr iſt, wird * keines Perſon fürchten, noch die Macht ſcheuen. Er hat beydes die Kleinen und Großen gemacht, und ſorget für Alle gleich. *Ap.Geſch.10,34. Röm.2,11.
9. Ueber die Mächtigen aber wird ein ſtarkes Gericht gehalten werden.
10. Mit euch Tyrannen rede ich, auf daß ihr Weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.
11. Denn wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, und wer dieſelbe wohl lernt, der wird wohl beſtehen.
12. So laſſet euch nun meine Rede gefallen; begehret ſie, und laſſet euch lehren.
13. Denn die Weisheit iſt ſchön und unvergänglich, und läßt ſich gerne ſehen von denen, die ſie lieb haben, und läßt ſich finden von denen, die ſie ſuchen.
14. Ja, ſie begegnet, und gibt ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben.
15. Wer ſie gern bald hätte, bedarf nicht viele Mühe; er findet ſie vor ſeiner Thür auf ihn warten.
16. Denn nach ihr trachten, das iſt die rechte Klugheit; und wer wacker iſt nach ihr, darf nicht lange ſorgen.
17. Denn ſie gehet umher, und ſuchet, wer ihrer werth ſey, und erſcheinet ihm gerne unterwegs, und hat Acht auf ihn, daß ſie ihm begegne.
18. Denn wer * ſich gerne läßt weiſen, da iſt gewißlich der Weisheit Anfang; wer ſie aber achtet, der läßt ſich gerne weiſen. *Sprüchw.4,7.
19. Wer ſich gerne weiſen läßt, der hält ihre Gebote; wo man aber die Gebote hält, da iſt ein heiliges Leben gewiß.
20. Wer aber * ein heiliges Leben führet, der iſt Gott nahe. *Ebr.12,14.
21. Wer nun Luſt hat zur Weisheit, den machet ſie zum Herrn.
22. Wollt ihr nun, ihr Tyrannen, im Volk gern Könige und Fürſten ſeyn,
23. So * haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet. *1Kön.3,9.
24. Was aber Weisheit iſt, und woher ſie kommt, will ich euch verkündigen, und will euch die Geheimniſſe nicht verbergen, ſondern forſchen von Anfang der Creaturen, und will ſie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die Wahrheit nicht ſparen.
25. Denn ich will mit * dem giftigen

Die Weisheit Salomos an die Tyrannen.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Gerechtigkeit und Weisheit, und Warnung vor Läſtern und Fluchen.

Habt * Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Denket, daß der † HErr helfen kann, und †† fürchtet ihn mit Ernſt. *Jeſ.56,1. †Pſ.3,9. 74,12. ††Sir.1,34.

2. Denn er läßt ſich * finden von denen, ſo ihn nicht verſuchen, und erſcheint denen, die ihm nicht mißtrauen. *5Moſ.4,29.

3. Aber * ruchloſer Dünkel iſt ferne von Gott, und wenn die Strafe kommt, beweiſet ſie, was jene für Narren geweſen ſind. *Jeſ.59,2.

4. Denn die * Weisheit kommt nicht in eine boshafte Seele, und wohnt nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen. *Pred.2,26.

5. Denn der heilige Geiſt, ſo recht lehret, flieht die Abgöttiſchen, und weichet von den Ruchloſen, welche geſtraft werden mit den Sünden, die über ſie verhängt werden.

6. Denn die Weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den Läſterer nicht ungeſtraft läßt. Denn Gott * iſt Zeuge über alle Gedanken, und erkennt alle Herzen gewiß, und höret alle Worte. *Pſ.7,10. 139,2. Jer.20,12.

7. Denn der * Weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn, und der die Rede kennt, iſt allenthalben. *Pſ.139,7.

8. Darum * kann der nicht verborgen bleiben, der das Unrecht redet, und das Recht, ſo ihn ſtrafen ſoll, wird ſeiner nicht fehlen. *Matth.10,26. 12,36.

9. Denn des Gottloſen Anſchläge müſſen vor Gericht, und ſeine Reden müſſen vor den HErrn kommen, daß ſeine Untugend geſtraft werde.

10. Denn des Eifrigen * Ohr höret Alles, und das Spotten der Läſterer wird nicht verborgen bleiben. *Pſ.94,9.

11. So hütet euch nun vor dem ſchädlichen Läſtern, und * enthaltet die Zunge von dem Fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die Ohren redet, wird nicht ſo leer hingehen, denn der Mund, ſo da lüget, tödtet die Seele. *Jac.3,10.

12. Strebet nicht ſo nach dem Tode mit eurem Irrthum, und ringt nicht ſo nach dem Verderben durch euerer Hände Werk.

13. Denn * Gott hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Luſt am Verderben der Lebendigen; *Heſ.18,23.

14. Sondern er * hat Alles geſchaffen, daß es im Weſen ſeyn ſollte, und was in der Welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts Schädliches darinnen. Dazu iſt der Hölle Reich nicht auf Erden. *1Moſ.1,31. Sir.39,21.

15. Denn die Gerechtigkeit iſt unſterblich.

16. Sondern die Gottloſen ringen darnach, beydes mit Worten und mit Werken. Denn ſie halten ihn für einen Freund, und fahren dahin, und * verbinden ſich mit ihm, denn ſie ſind es auch werth, daß ſie ſeines Theils ſind. *Jeſ.28,15.

Das 2. Capitel.

Beſchreibung der Irrthümer und des Lebens der Gottloſen.

Denn es ſind rohe Leute, und ſagen: Es iſt ein * kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben, und wenn ein Menſch dahin iſt, ſo † iſt es gar aus mit ihm; ſo weiß man Keinen nicht, der aus der Hölle wieder gekommen ſey. *Hiob 7,1. Pſ.90,10. †Matth.22,23.

2. Ohngefähr ſind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſen. Denn das Schnauben in unſerer Naſe iſt ein Rauch, und unſere Rede iſt ein Fünklein, das ſich aus unſerm Herzen reget.

3. Wenn daſſelbe verloſchen iſt, ſo iſt der Leib dahin, wie eine Loderaſche, und der Geiſt zerflattert, wie eine dünne Luft.

4. Und * unſers Namens wird mit der Zeit vergeſſen, daß freylich Niemand unſers Thuns gedenken wird. Unſer Leben fährt dahin, als wäre eine Wolke da geweſen, und zergehet wie ein Nebel, von der Sonne Glanz zertrieben, und von ihrer Hitze verzehret. *Pred.2,16.

5. Unſere Zeit iſt, wie * ein Schatten dahin fährt, und wenn wir hinweg ſind, iſt kein Wiederkehren, denn es iſt veſt verſiegelt, daß Niemand wiederkommt. *Hiob 8,9.

6. Wohl her nun, und * laßt uns wohl leben, weil es da iſt, und unſers Leibes brauchen, weil er jung iſt. *Jeſ.22,13.

7. Wir wollen uns mit dem beſten Wein und Salben füllen; laßt uns die Mayenblumen nicht verſäumen.

8. Laßt uns Kränze tragen von jungen Roſen, ehe ſie welk werden.

9. Unſer Keiner laſſe es ſich fehlen mit Prangen, daß man allenthalben ſpüren möge, wo wir fröhlich geweſen ſind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. Laßt uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Wittwe noch alten Mannes ſchonen; laßt uns der alten Greiſe Strafe nicht achten.

11. Was wir nur thun können, das ſoll recht ſeyn, denn wer nicht thun kann, was ihn gelüſtet, der gilt nichts.

12. So

12. So laßt uns auf den Gerechten *
lauern, denn er macht uns viel Unluſt,
und ſetzt ſich wider unſer Thun, und
ſchilt uns, daß wir wider das Geſetz ſün-
digen, und ruft aus unſer Weſen für
Sünde. *Pſ.37,12.
13. Er * gibt vor, daß er Gott kenne,
und rühmt ſich Gottes Kind; *Joh.8,55.
14. Straft, was wir im Herzen haben.
15. Er iſt uns nicht leidlich auch anzu-
ſehen, denn ſein Leben * reimet ſich nichts
mit den Andern, und ſein Weſen iſt gar
ein Anderes. *2Cor.6,15.
16. Er hält uns für untüchtig, und
meidet unſer Thun als einen * Unflath,
und gibt vor, wie es † die Gerechten
zuletzt gut haben werden, und rühmet,
daß Gott ſein Vater ſey.
*2Petr.2,20. †Jeſ.3,10.
17. So laßt doch ſehen, ob ſein Wort
wahr ſey, und verſuchen, wie es mit
ihm ein Ende nehmen will.
18. Iſt * der Gerechte Gottes Sohn,
ſo wird er ihm helfen, und ihn erretten
von der Hand der Widerſacher.
*Matth.27,43.
19. Mit Schmach und Qual wollen wir
ihn prüfen, daß wir ſehen, wie fromm er
ſey, und erkennen, wie geduldig er ſey.
20. Wir wollen * ihn zum ſchändlichen
Tode verdammen; da wird man ihn ken-
nen an ſeinen Worten. *Jer.11,19.
21. Solches ſchlagen ſie an, und feh-
len; ihre Bosheit hat ſie verblendet,
22. Daß ſie Gottes heimliches Gericht
nicht erkennen. Denn ſie haben die Hoff-
nung nicht, daß ein heiliges Leben beloh-
net werde, und achten der Ehre nichts,
ſo unſträfliche Seelen haben werden.
23. Denn Gott * hat den Menſchen ge-
ſchaffen zum ewigen Leben, und hat ihn
gemacht zum Bilde, daß er gleich ſeyn
ſoll, wie er iſt.
*1Moſ.1,27. 2,7. 5,1. 9,6. Sir.17,3.
24. Aber * durch des Teufels Neid iſt
der Tod in die Welt gekommen;*1Moſ.3,1.
25. Und die ſeines Theils ſind, helfen
auch dazu.

Das 3. Capitel.

Ungleicher Zuſtand der Frommen und
Gottloſen in dieſem und in jenem Leben.

Aber * der Gerechten Seelen ſind in
Gottes Hand, und keine Qual rüh-
ret ſie an. *5Moſ.33,3.
2. Vor den Unverſtändigen werden ſie
angeſehen, als ſtürben ſie, und ihr Ab-
ſchied wird für eine Pein gerechnet,
3. Und ihre Hinfahrt für ein Verder-
ben; aber ſie ſind im Frieden.
4. Ob ſie wohl vor den Menſchen viel
Leiden haben, ſo ſind ſie doch * gewiſſer
Hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben.
*Röm.5,2. 8,24. 2Cor.5,1.
5. Sie werden ein wenig geſtäupt, aber
viel Gutes wird ihnen widerfahren, denn
* Gott verſucht ſie, und findet ſie, daß
ſie ſeiner werth ſind.
*5Moſ.8,2. Jeſ.48,10.
6. Er prüft ſie wie Gold im Ofen, und
nimmt ſie an, wie ein völliges Opfer.
7. Und zur Zeit, wenn Gott darein ſe-
hen wird, werden * ſie helle ſcheinen,
und daher fahren, wie Flammen über
den Stoppeln. *Matth.13,43.
8. Sie * werden die Heiden richten,
und herrſchen über Völker, und der HErr
wird ewiglich über ſie herrſchen.
*Matth.19,28. 1Cor.6,2. Offenb.2,26.
9. Denn die * ihm vertrauen, die er-
fahren, daß er treulich hält, und die treu
ſind in der Liebe, läßt er ſich nicht neh-
men. Denn ſeine Heiligen ſind in Gnade
und Barmherzigkeit, und er hat ein Auf-
ſehen auf ſeine Auserwählten. *Pſ.37,40.
10. Aber die * Gottloſen werden geſtraft
werden, gleichwie ſie fürchten, denn ſie
achten des Gerechten nicht, und weichen
vom HErrn. *Matth.25,41.
11. Denn wer die * Weisheit und die
Ruthe verachtet, der iſt unſelig, und
ihre Hoffnung iſt nichts, und ihre Arbeit
iſt umſonſt, und ihr Thun iſt kein nütze.
*c.10,8.
12. Ihre Weiber ſind Närrinnen, und
ihre Kinder ſind boshaft; verflucht iſt,
* was von ihnen geboren iſt. *Sir.41,8.
13. Denn * ſelig iſt die Unfruchtbare,
die unbefleckt iſt, die da unſchuldig iſt
des ſündlichen Bettes; dieſelbe wird es
genießen zur Zeit, wenn man die Seelen
richten wird. *Jeſ.54,1.
14. Desſelben gleichen ein Unfruchtba-
rer, der nichts Unrechtes mit ſeiner Hand
thut, noch Arges wider den HErrn den-
ket, dem wird gegeben für ſeinen Glau-
ben eine ſonderliche Gabe, und ein beſ-
ſerer Theil im Tempel des HErrn.
15. Denn gute Arbeit gibt herrlichen
Lohn; und die * Wurzel des Verſtandes
verfaulet nicht. *Sir.1,24.
16. Aber die Kinder der Ehebrecher ge-
deihen nicht, und der Same aus unrech-
tem Bette wird vertilgt werden.
17. Und ob ſie gleich lange lebten, ſo
müſſen ſie doch endlich zu Schanden wer-
den, und ihr Alter wird doch zuletzt oh-
ne Ehre ſeyn.
18. Sterben ſie aber bald, ſo * haben
ſie doch nichts zu hoffen, noch Troſt zur
Zeit des Gerichts. *1Theſſ.4,13.
19. Denn die * Ungerechten nehmen ein
böſes Ende. *Pſ.37,38. 73,19.

Das 4. Capitel.

Was von dem frühzeitigen Abſterben der
Gerechten zu halten.

Beſſer iſt es, keine Kinder haben, ſo
man fromm iſt; denn dasſelbe brin-
get ewiges Lob, denn es wird bey-
des bey Gott und den Menſchen gerüh-
met.

2. Wo es iſt, da nimmt man es zum Exempel an; wer es aber nicht hat, der wünſcht es doch, und pranget in ewigem Kranz, und behält den Sieg des keuſchen Kampfes.

3. Aber die fruchtbare Menge der Gottloſen ſind kein nütze, und * was aus der Hurerey gepflanzt wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewiſſen Grund ſetzen. *Sir. 23, 35.

4. Und * ob ſie eine Zeit lang an den Zweigen grünen, weil ſie gar loſe ſtehen, werden ſie vom Winde bewegt, und vom ſtarken Winde ausgerottet. *Pſ. 37, 35. 36. 38.

5. Und die unzeitigen Aeſte werden zerbrochen, und ihre Frucht iſt kein nütze, unreif zu eſſen und zu nichts taugend.

6. Denn * die Kinder, ſo aus unehelichem Beyſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man ſie fragt. *c. 3, 16.

7. Aber * der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe. *c. 3, 1. Jeſ. 57, 2.

8. Denn das Alter iſt ehrlich, nicht das lange lebt oder viele Jahre hat;

9. * Klugheit unter den Menſchen iſt das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben iſt das rechte Alter. *Pſ. 111, 10. Spr. 16, 31.

10. Denn * er gefällt Gott wohl, und iſt ihm lieb, und wird hinweggenommen aus dem Leben unter den Sündern, *1 Moſ. 5, 24.

11. Und wird hingerückt, daß die Bosheit ſeinen Verſtand nicht verkehre, noch falſche Lehre ſeine Seele betrüge.

12. Denn die * böſen Exempel verführen und verderben einem das Gute, und die reizende Luſt verkehret unſchuldige Herzen. *1 Cor. 15, 33.

13. Er iſt bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllet.

14. Denn ſeine Seele gefällt Gott; darum eilt er mit ihm aus dem böſen Leben.

15. Aber die Leute, ſo es ſehen, * achten es nicht, und nehmen es nicht zu Herzen, nehmlich daß die Heiligen Gottes in Gnade und Barmherzigkeit ſind, und † daß er ein Aufſehen auf ſeine Auserwählten hat. *Jeſ. 57, 1. †c. 3, 9.

16. Denn es verdammet der verſtorbene Gerechte die lebendigen Gottloſen, und ein Junger, der bald vollkommen wird, das lange Leben des Ungerechten.

17. Sie ſehen wohl des Weiſen Ende, aber ſie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie ſehen es wohl, und achten es nicht, denn * der HErr verlacht ſie, und werden darnach ſchändlich fallen, und eine Schmach ſeyn unter den Todten ewiglich. *Pſ. 2, 4.

19. Und er wird ſie unverſehens hernieder ſtürzen, und wird ſie aus dem Grunde reißen, daß ſie gar zu Boden gehen.

20. Und ſie werden in Aengſten ſeyn, und ihr Gedächtniß wird verloren ſeyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem Gewiſſen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden ſie unter Augen ſchelten.

Das 5. Capitel.

Der Gottloſen Klage in jener Welt, und der Frommen und Gottloſen Belohnung.

Alsdann wird der Gerechte ſtehen mit großer Freudigkeit wider die, ſo * ihn geängſtiget haben, und ſo ſeine Arbeit verworfen haben. *2 Theſſ. 1, 6.

2. Wenn dieſelben dann ſolches ſehen, werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher Seligkeit, der ſie ſich nicht verſehen hätten;

3. Und werden * unter einander reden mit Reue, und vor Angſt des Geiſtes ſeufzen: Das iſt der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhniſches Beyſpiel. *1 Moſ. 42, 21.

4. Wir Narren hielten ſein Leben für unſinnig, und ſein Ende für eine Schande.

5. Wie iſt er nun gezählt * unter die Kinder Gottes, und ſein Erbe iſt unter den Heiligen? *Röm. 8, 17.

6. Darum ſo haben wir des rechten Weges gefehlt, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geſchienen, und die Sonne iſt uns nicht aufgegangen.

7. Wir ſind eitel unrechte und ſchädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüſte Unwege; aber des HErrn Weg haben wir nicht gewußt.

8. Was hilft uns nun die Pracht? Was bringt uns nun der Reichthum ſammt dem Hochmuth?

9. Es iſt Alles dahin gefahren, wie * ein Schatten, und wie ein Geſchrey, das vorüberfährt. *c. 2, 5. 1 Chron. 30, 15.

10. Wie * ein Schiff auf den Waſſerwogen dahin läuft, deſſen man, ſo es vorüber iſt, keine Spur finden kann, noch deſſelben Bahn in der Fluth. *Sprüchw. 30, 19. Hiob 9, 26.

11. Oder wie * ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man ſeines Weges keine Spur finden kann; denn er regt und ſchlägt in die leichte Luft, treibt und zertheilt ſie mit ſeinen ſchwebenden Flügeln, und hernach findet man kein Zeichen ſolches Flugs darinnen. *Hiob 9, 26.

12. Oder als wenn ein Pfeil abgeſchoſſen wird zum Ziel; da die zertheilte Luft bald wieder zuſammenfällt, daß man ſeinen Flug dadurch nicht ſpüren kann.

13. Alſo auch wir, nachdem wir geboren ſind geweſen, haben wir ein Ende genommen;

14. Und haben kein Zeichen der Tugend
beweiſen; aber in unſerer Bosheit ſind
wir verzehret.
15. Denn * des Gottloſen Hoffnung iſt
† wie ein Staub vom Winde zerſtreuet,
und wie ein dünner Reif von einem
Sturm vertrieben, und wie ein Rauch
vom Winde verwehet, und wie man ei-
nes vergißt, der nur einen Tag Gaſt ge-
weſen iſt. *Sprüchw.10,25. 11,7.
Hiob 8,13. †Pſ.4,6.
16. Aber die Gerechten werden ewig-
lich leben, und der * HErr iſt
ihr Lohn, und der Höchſte ſorget für ſie.
*1Moſ.15,1.
17. Darum werden ſie empfangen * ein
herrliches Reich, und eine † ſchöne Krone
von der Hand des HErrn. Denn er wird
ſie mit ſeiner Rechten beſchirmen und
mit ſeinem Arm vertheidigen.
*Dan.7,18. †Offenb.2,10.
18. Er wird ſeinen Eifer nehmen zum
* Harniſch, und wird die Creatur rüſten
zur Rache über die Feinde. *Jeſ.59,17.
19. * Er wird Gerechtigkeit anziehen
zum Krebs, und wird das ernſte Gericht
aufſetzen zum Helm. *Epheſ.6,14.
20. Er wird Heiligkeit nehmen zum un-
überwindlichen Schilde.
21. Er wird den ſtrengen Zorn wetzen
zum Schwerdt, und die Welt wird mit
ihm zum Streit ausziehen wider die
Unweiſen.
22. Die Geſchoſſe der Blitze werden
gleich zutreffen, und werden aus den
Wolken, als von einem hartgeſpannten
Bogen, fahren zum Ziel.
23. Und wird * dicker Hagel fallen aus
dem Zorn der Donnerſchläge. So wird
auch des Meeres Waſſer wider ſie wü-
then, und die Ströme werden ſich mit
einander heftig ergießen.
*Joſ.10,11. Offenb.16,21.
24. Und wird auch ein ſtarker Wind
ſich wider ſie legen, und wird ſie wie
ein Wirbel zerſtreuen.

Das 6. Capitel.

Regenten ſollen der Weisheit vornehm-
lich nachſtreben.

Ungerechtigkeit verwüſtet alle Lande,
und böſes Leben ſtürzt die Stühle
der Gewaltigen.
2. So höret nun, * ihr Könige, und
merket; lernet, ihr Richter auf Erden,
*Pſ.2,10.
3. Nehmet zu Ohren, die ihr über Viele
herrſchet, die ihr euch erhebet über die
Völker;
4. Denn * euch iſt die Obrigkeit gegeben
vom HErrn, und die † Gewalt vom
Höchſten; welcher wird fragen, wie ihr
handelt, und forſchen, was ihr ordnet.
*Joh.19,11. Röm.13,1. †Pred.5,7.
5. Denn * ihr ſeyd ſeines Reichs Amt-
leute; aber ihr führet euer Amt nicht
fein, und haltet kein Recht, und thut
nicht nach dem, das der HErr geordnet
hat. *Pſ.82,6.
6. Er wird gar greulich und kurz über
euch kommen, und es wird gar ein ſchar-
fes Gericht gehen über die Oberherren.
7. Denn den Geringen widerfährt Gna-
de; aber die Gewaltigen werden gewal-
tiglich geſtraft werden.
8. Denn der, ſo Aller HErr iſt, wird
* keines Perſon fürchten, noch die Macht
ſcheuen. Er hat beydes die Kleinen und
Großen gemacht, und ſorget für Alle
gleich. *Ap.Geſch.10,34. Röm.2,11.
9. Ueber die Mächtigen aber wird ein
ſtarkes Gericht gehalten werden.
10. Mit euch Tyrannen rede ich, auf
daß ihr Weisheit lernet, und
daß es euch nicht fehle.
11. Denn wer heilige Lehre heiliglich
behält, der wird heilig gehalten, und
wer dieſelbe wohl lernt, der wird wohl
beſtehen.
12. So laſſet euch nun meine Rede ge-
fallen; begehret ſie, und laſſet euch lehren.
13. Denn die Weisheit iſt ſchön und
unvergänglich, und läßt ſich gerne ſehen
von denen, die ſie lieb haben, und läßt
ſich finden von denen, die ſie ſuchen.
14. Ja, ſie begegnet, und gibt ſich ſelbſt
zu erkennen denen, die ſie gerne haben.
15. Wer ſie gern bald hätte, bedarf
nicht viele Mühe; er findet ſie vor ſei-
ner Thür auf ihn warten.
16. Denn nach ihr trachten, das iſt die
rechte Klugheit; und wer wacker iſt nach
ihr, darf nicht lange ſorgen.
17. Denn ſie gehet umher, und ſuchet,
wer ihrer werth ſey, und erſcheinet ihm
gerne unterwegs, und hat Acht auf ihn,
daß ſie ihm begegne.
18. Denn wer * ſich gerne läßt weiſen,
da iſt gewißlich der Weisheit Anfang;
wer ſie aber achtet, der läßt ſich gerne
weiſen. *Sprüchw.4,7.
19. Wer ſich gerne weiſen läßt, der
hält ihre Gebote; wo man aber die Ge-
bote hält, da iſt ein heiliges Leben ge-
wiß.
20. Wer aber * ein heiliges Leben füh-
ret, der iſt Gott nahe. *Ebr.12,14.
21. Wer nun Luſt hat zur Weisheit,
den machet ſie zum Herrn.
22. Wollt ihr nun, ihr Tyrannen, im
Volk gern Könige und Fürſten ſeyn,
23. So * haltet die Weisheit in Ehren,
auf daß ihr ewiglich herrſchet.
*1Kön.3,9.
24. Was aber Weisheit iſt, und wo-
her ſie kommt, will ich euch verkündi-
gen, und will euch die Geheimniſſe nicht
verbergen, ſondern forſchen von Anfang
der Creaturen, und will ſie öffentlich zu
erkennen dargeben, und will die Wahr-
heit nicht ſparen.
25. Denn ich will mit * dem giftigen
Neid

Neid nichts zu thun haben, denn derſelbe hat nichts an der Weisheit. *Jac.3,14.15.

26. Wenn * aber der Weiſen viele ſind, das iſt der Welt Heil, und ein kluger König iſt des Volks Glück. *Spr.11,14.

27. Darum laßt euch weiſen durch meine Worte, das wird euch frommen.

Das 7. Capitel.

Beſtätigung des vorhergehenden mit ſeinem Exempel, und Lob der Weisheit.

Ich bin auch ein ſterblicher Menſch, gleichwie die andern geboren vom Geſchlecht des erſten geſchaffenen Menſchen;

2. Und bin ein Fleiſch gebildet, zehn Monden lang * im Blut zuſammen geronnen, aus Mannes Samen durch Luſt im Beyſchlafen; *Hiob 10,10.

3. Und habe auch, da ich geboren war, Odem geholt aus der gemeinen Luft, und bin auch gefallen auf das Erdreich, das uns alle gleich trägt; und Weinen iſt auch, gleichwie der Andern, meine erſte Stimme geweſen;

4. Und bin * in den Windeln auferzogen mit Sorgen. *Luc.2,7.

5. Denn es hat kein * König einen andern Anfang ſeiner Geburt; *Sir.40,3.4.

6. Sondern ſie haben alle einerley Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang.

7. Darum ſo * bat ich, und ward mir Klugheit gegeben; ich rief, und mir kam der Geiſt der Weisheit. *1Kön.3,9. 2Chron.1,10.

8. Und ich hielt ſie theurer, denn Königreiche und Fürſtenthümer, und Reichthum hielt ich für nichts gegen ſie.

9. Ich * glich ihr keinen Edelſtein, denn alles Gold iſt gegen ſie wie geringer Sand, und Silber iſt wie Koth gegen ſie zu rechnen. *Hiob 28,15.16.

10. Ich hatte ſie lieber, denn geſunden und ſchönen Leib, und erwählte ſie mir zum Licht, denn der Glanz, ſo von ihr gehet, verliſcht nicht.

11. Es * kam mir aber alles Gute mit ihr, und unzählicher Reichthum in ihrer Hand. *1Kön.3,13.

12. Ich war in allen Dingen fröhlich; das macht, die Weisheit ging mir in denſelben vor; ich wußte es aber nicht, daß ſolches von ihr käme.

13. Einfältiglich * habe ich es gelernt, mildiglich theile ich es mit; ich will ihren Reichthum nicht verbergen. *1Cor.15,3.

14. Denn ſie iſt den Menſchen ein unendlicher Schatz, welchen ſo da gebrauchen, * werden Gottes Freunde, und ſind angenehm; darum, daß ihnen gegeben iſt ſich weiſen zu laſſen. *Joh.15,15.

15. * Gott hat mir gegeben weislich zu reden, und nach ſolcher Gabe der Weisheit recht gedenken. Denn er iſt es, der auf dem Wege der Weisheit führet, und die Weiſen regieret. *1Kön.4,29.

16. Denn in ſeiner Hand ſind beydes wir ſelbſt und unſere Rede, dazu alle Klugheit und Kunſt in allerley Geſchäften.

17. Denn er hat mir * gegeben gewiſſe Erkenntniß aller Dinge, daß ich weiß, wie die Welt gemacht iſt, und die Kraft der Elemente; *Sir.47,16.

18. Der Zeit Anfang, Ende und Mittel; wie der Tag zu- und abnimmt, wie die Zeit des Jahrs ſich ändert;

19. Und wie das Jahr herum läuft; wie die Sterne ſtehen;

20. Die Art der zahmen und der wilden Thiere, wie der Wind ſo ſtürmet; und was die Leute im Sinn haben; mancherley Art der Pflanzen und Kraft der Wurzeln.

21. Ich weiß Alles, was heimlich und verborgen iſt, denn die Weisheit, ſo aller Kunſt Meiſter iſt, lehret mich es.

22. Denn es iſt in ihr der Geiſt, der verſtändig iſt, heilig, einig, mannigfaltig, ſcharf, behend, beredt, rein, klar, ſanft, freundlich, ernſt, frey, wohlthätig,

23. Leutſelig, veſt, gewiß, ſicher; vermag Alles, * ſiehet Alles, und gehet durch alle Geiſter, wie verſtändig, lauter, ſcharf ſie ſind. *1Cor.2,10.

24. Denn die Weisheit iſt das allerbehendeſte; ſie fährt und gehet durch Alles, ſo gar lauter iſt ſie.

25. Denn ſie iſt das Hauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen. Darum kann nichts Unreines zu ihr kommen;

26. Denn ſie iſt ein * Glanz des ewigen Lichts, und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, und ein Bild ſeiner Gütigkeit. *2Cor.4,4. Ebr.1,3.

27. Sie iſt * einig, und thut doch Alles; ſie bleibet, das ſie iſt, und verneuert doch Alles; und für und für gibt ſie ſich in die heiligen Seelen, und macht Gottes Freunde und Propheten. *1Cor.12,4.11.

28. Denn Gott liebet Niemand, er bleibe denn bey der Weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die Sonne und alle Sterne; und gegen das Licht gerechnet, gehet ſie weit vor.

30. Denn das Licht muß der Nacht weichen; aber die Bosheit überwältigt die Weisheit nimmermehr.

Das 8. Capitel.

Weitere Anführung ſeines Exempels.

Sie reichet * von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret Alles wohl. *Pſ.72,8.

2. Die

2. Dieſelbige habe ich geliebt, und ge-
ſucht von meiner Jugend auf, und ge-
dachte ſie mir zur Braut zu nehmen;
denn ich habe ihre Schöne lieb gewonnen.
3. Sie iſt herrliches Adels, denn ihr We-
ſen iſt * bey Gott, und der HErr aller
*Joh.1,1.
Dinge hat ſie lieb.
4. Sie iſt der heimliche Rath in der
Erkenntniß Gottes, und ein Angeber ſei-
ner Werke.
5. Iſt Reichthum ein köſtliches Ding im
Leben? Was iſt * reicher denn die Weis-
*c.7,8.9.
heit, die Alles ſchafft?
6. Thut es aber Klugheit? Wer iſt un-
ter Allen ein künſtlicherer Meiſter, denn
ſie?
7. Hat aber Jemand Gerechtigkeit lieb?
Ihre Arbeit iſt eitel Tugend; denn ſie
lehrt Zucht, Klugheit, Gerechtigkeit und
Stärke, welche das Allernützlichſte ſind
im Menſchenleben.
8. Begehrt einer viele Dinge zu wiſſen,
ſo kann ſie errathen, beydes was ver-
gangen und zukünftig iſt. Sie verſteht
ſich auf verſteckte Worte, und weiß die
Räthſel aufzulöſen. Zeichen und Wunder
weiß ſie zuvor, und wie es zu Zeiten
und Stunden ergehen ſoll.
9. Ich habe es beſchloſſen, mir ſie * zur
Geſpielin zu nehmen; denn ich weiß, daß
ſie mir ein guter Rathgeber ſeyn wird,
und ein Tröſter in Sorgen und Traurig-
*Sprüchw.7,4.
keit.
10. Ein Jüngling hat durch dieſelbe
Herrlichkeit bey dem Volk, und * Ehre
*Pſ.119,100.
bey den Alten.
11. Ich * werde ſcharf erfunden werden
im Gericht, und bey den Gewaltigen
wird man ſich meiner verwundern.
*1Kön.3,28.
12. Wenn ich * ſchweige, werden ſie auf
mich harren; wenn ich rede, werden ſie
aufmerken; wenn ich fort rede, werden
ſie die Hände auf ihren Mund legen.
*Hiob 29,21.
13. Ich werde einen unſterblichen Na-
men durch ſie bekommen, und ein ewi-
ges Gedächtniß bey meinen Nachkommen
laſſen.
14. Ich werde Leute regieren, und Hei-
den werden mir unterthan ſeyn.
15. Grauſame Tyrannen werden ſich
fürchten, wenn ſie mich hören; und bey
dem Volk werde ich gütig erfunden, und
im Kriege ein Held. Bleibe ich aber da-
heim, ſo habe ich meine Ruhe an ihr.
16. Denn es iſt kein Verdruß mit ihr
umzugehen, noch Unluſt um ſie zu ſeyn,
ſondern Luſt und Freude.
17. Solches bedachte ich bey mir, und
nahm es zu Herzen; denn welche ihre
Verwandten ſind, haben ewiges Weſen;
18. Und welche ihre Freunde ſind, ha-
ben reine Wohlluſt, und kommt unendli-
cher Reichthum durch die Arbeit ihrer
Hände, und Klugheit durch ihre Geſell-
ſchaft und Geſpräch, und ein guter Ruhm
durch ihre Gemeinſchaft und Rede. Ich
bin umher gegangen zu ſuchen, daß ich
ſie zu mir brächte.
19. Denn ich war ein Kind guter Art,
und habe bekommen eine feine Seele.
20. Da ich aber wohl erzogen war,
wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe.
21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht
anders könnte züchtig ſeyn, es gäbe mir
es denn Gott, und daſſelbe war auch
Klugheit, erkennen, weß ſolche Gnade
iſt, trat ich zum HErrn, und bat ihn,
und ſprach von meinem ganzen Herzen:

Das 9. Capitel.

Gebet zu Gott um wahre Weisheit.

D Gott meiner Väter, und HErr aller
Güte, der du * alle Dinge durch dein
Wort gemacht, *Pſ.33,6. Joh.1,3.
2. Und * den Menſchen durch deine Weis-
heit bereitet haſt, daß er herrſchen ſollte
über die Creatur, ſo von dir gemacht iſt;
*c.10,2. 1Moſ.1,26.
3. Daß er die Welt regieren ſollte mit
Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit
rechtem Herzen richten,
4. * Gib mir die Weisheit, die ſtets um
deinen Thron iſt, und verwirf mich nicht
aus deinen Kindern.
*1Kön.3,9. 2Chron.1,10.
5. Denn ich bin * dein Knecht, und dei-
ner Magd Sohn, ein ſchwacher Menſch,
und kurzes Lebens, und zu gering im
Verſtand des Rechts und Geſetzes.
*Pſ.86,16. 116,16.
6. Und wenn gleich einer unter den
Menſchenkindern vollkommen wäre, ſo
gilt er doch nichts, wo er ohne die *
Weisheit iſt, ſo von dir kommt.
*1Cor.3,19.
7. Du haſt mich * erwählt zum König
über dein Volk, und zum Richter über
deine Söhne und Töchter;
*2Chron.1,9.
8. Und hießeſt mich einen * Tempel bauen
auf deinem heiligen Berg, und einen Al-
tar in der Stadt deiner Wohnung, der
da gleich wäre der heiligen Hütte, welche
du vor Zeiten bereiten ließeſt;
*1Kön.8,19.
9. Und mit dir deine Weisheit, * wel-
che deine Werke weiß, und dabey war,
da du die Welt machteſt, und erkennt,
was dir wohl gefällt, und was richtig
iſt in deinen Geboten.
*c.8,4. Sprüchw.8,22.30.
10. Sende ſie herab von deinem heiligen
Himmel, und aus dem Thron deiner Herr-
lichkeit; ſende ſie, daß ſie bey mir ſey,
und mit mir arbeite, daß ich erkenne,
was dir wohl gefalle.
11. Denn * ſie weiß Alles, und verſteht
es; und laß ſie mich leiten in meinen
Werken mäßiglich, und mich behüten
*c.8,8.
durch ihre Herrlichkeit.

12. So werden dir meine Werke angenehm ſeyn; und ich werde dein Volk recht richten und würdig ſeyn des Throns meines Vaters.

13. Denn * welcher Menſch weiß Gottes Rath, oder wer kann denken, was Gott will? *Röm.11,34.

14. Denn der ſterblichen Menſchen * Gedanken ſind mißlich, und unſere Anſchläge ſind gefährlich. *Jer.17,9.

15. Denn der * ſterbliche Leichnam beſchwert die Seele, und die irdiſche Hütte drückt den zerſtreuten Sinn. *2Cor.5,4.

16. Wir treffen das kaum, ſo * auf Erden iſt, und erfinden ſchwerlich, das unter Händen iſt. Wer will denn erforſchen, das im Himmel iſt? *Joh.3,12.

17. Wer will deinen Rath erfahren? Es ſey denn, daß du Weisheit gebeſt, und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der Höhe,

18. Und alſo richtig werde das Thun auf Erden, und die Menſchen lernen, was dir gefällt,

19. Und durch die Weisheit ſelig werden.

Das 10. Capitel.

Exempel der heiligen Väter, Adams, Noahs, Abrahams, Loths, Jacobs, Joſephs, Moſes, und des Iſraelitiſchen Volks, welches durch die Weisheit erhalten worden.

Dieſelbige Weisheit behütete den, ſo am erſten gemacht, und * allein geſchaffen ward zum Vater der Welt; *1Moſ.1,26. 2,7.

2. Und brachte ihn aus ſeiner Sünde, und gab * ihm Kraft über alles zu herrſchen. *c.9,2. 1Moſ.1,26.28.

3. Von welcher da * der Ungerechte abfiel durch ſeinen Zorn, verdarb er, von wegen des wüthigen Brudermords. *1Moſ.4,8.

4. Und als die Erde um desſelben willen * mit der Sündfluth verderbt ward, half die Weisheit wiederum, und regierte den Gerechten durch ein geringes Holz. *1Moſ.7,21.

5. Dieſelbige, da die Heiden * zugleich im Irrthum böslich lebten, fand ſie den Gerechten, und erhielt ihn unſträflich vor Gott, und ließ ihn veſt ſeyn † wider das väterliche Herz gegen den Sohn. *1Moſ.12,1. †1Moſ.22,10.

6. Dieſelbige * erlöſete den Gerechten, da die Gottloſen umkamen, da er flohe vor dem Feuer, das über die fünf Städte fiel. *1Moſ.19,16.17.

7. Welcher verwüſtetes Land raucht noch, zum Zeugniß der Bosheit, ſammt den Bäumen, ſo unreife Früchte tragen, und * der Salzſäule, die da ſteht zum Gedächtniß der ungläubigen Seele. *1Moſ.19,26.

8. Denn die, ſo die * Weisheit nicht achten, haben nicht allein den Schaden, daß ſie das Gute nicht kennen, ſondern laſſen auch ein Gedächtniß hinter ſich den Lebendigen, daß ſie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin ſie irre gegangen ſind. *c.3,11.

9. Aber die Weisheit errettet die aus aller Mühe, ſo ſich an ſie halten.

10. Dieſelbige leitete den Gerechten, ſo * vor ſeines Bruders Zorn flüchtig ſeyn mußte, ſtracks Weges, und zeigte ihm das Reich Gottes, und gab ihm zu erkennen, was heilig iſt, und † half ihm in ſeiner Arbeit, daß er wohl zunahm, und viel Gutes an ſeiner Arbeit gewann; *1Moſ.28,2. †1Moſ.30,29. 32,10.

11. Und war bey ihm, da er übervortheilt ward von denen, die ihm Gewalt thaten;

12. Und machte ihn ſicher vor denen, ſo ihm nachſtellten, und * gab ihm Sieg im ſtarken Kampf, daß er erführe, † wie Gottſeligkeit mächtiger iſt denn alle Dinge. *1Moſ.32,24.25.28. †1Tim.4,8.

13. Dieſelbige * verließ den verkauften Gerechten nicht, ſondern behütete ihn vor der Sünde, fuhr mit ihm hinab in den Kerker; *1Moſ.37,28. 39,21. Ap.Geſch.7,9.10.

14. Und in den Banden verließ ſie ihn nicht, * bis daß ſie ihm zubrachte das Scepter des Königreichs, und Obrigkeit über die, ſo ihm Gewalt gethan hatten; und machte die zu Lügnern, die ihn getadelt hatten, und gab ihm eine ewige Herrlichkeit. *1Moſ.41,41.

15. Dieſelbige * erlöſete das heilige Volk und den unſträflichen Samen, aus den Heiden, die ſie plagten. *2Moſ.12,37. 14,29.30.

16. Sie kam in die Seele des Dieners des HErrn, und * widerſtand den grauſamen Königen, durch Wunder und Zeichen. *2Moſ.7,10.

17. Sie belohnte den Heiligen ihre Arbeit, und leitete ſie durch wunderbare Wege; und * war ihnen des Tags ein Schirm, und des Nachts eine Flamme, wie das Geſtirn. *2Moſ.13,21.22. 14,20.

18. Sie * führte ſie durch das rothe Meer, und leitete ſie durch große Waſſer; *2Moſ.14,22. Pſ.78,13.

19. Aber ihre Feinde erſäufte ſie, und dieſe zog ſie aus dem Grund der Tiefe.

20. Darum * nahmen die Gerechten Raub von den Gottloſen, und † prieſen deinen heiligen Namen, HErr, und lobten einmüthiglich deine ſieghafte Hand. *2Moſ.12,35. †2Moſ.15,1.

21. Denn die Weisheit * öffnete der Stummen Mund, und machte † der Unmündigen Zungen beredt. *2Moſ.4,12. †Pſ.8,3.

Das 11. Capitel.

Was die Weisheit gethan an den Iſraeliten und Egyptern, ja an der ganzen Welt.

Sie führte derſelbigen Werke durch die Hand des heiligen Propheten;
2. Und geleitete ſie durch eine wilde Wüſte, daß ſie Gezelte aufſchlugen in der Einöde,
3. Und * ihren Feinden widerſtanden, und ſich rächten an ihren Widerwärtigen. *2Moſ.17,10.
4. Da ſie dürſtete, riefen ſie dich an; * und ihnen ward Waſſer gegeben aus dem hohen Felſen, und löſchten den Durſt aus hartem Stein. *2Moſ.17,6.
5. Und eben wodurch ihre Feinde geplagt wurden,
6. Dadurch geſchah ihnen Gutes, da ſie Noth litten.
7. Denn wie * jene erſchraken vor dem Blut, ſo anſtatt des fließenden Waſſers kam zur Strafe des Gebots, *2Moſ.7,20.
8. Daß * man die Kinder tödten mußte; alſo gabſt du dieſen Waſſer die Fülle unverſehens; *2Moſ.1,15.16.22.
9. Und zeigteſt damit an, durch jener Durſt, wie du die Widerwärtigen plagſt.
10. Denn da dieſe * verſucht, und mit Gnaden gezüchtiget wurden, erkannten ſie, wie die Gottloſen mit Zorn und Gericht gequält werden. *5Moſ.8,2.
11. Dieſe zwar * haſt du als ein Vater vermahnt und geprüft; jene aber als ein ſtrenger König geſtraft und verdammt. *5Moſ.8,2. Ebr.12,6.7.
12. Und es wurden beyde, die dabey waren, und die nicht dabey waren, gleich geplagt.
13. Denn es kam zwenfältig Leid über ſie, dazu auch Seufzen, ſo ſie des Vorigen gedachten.
14. Denn da ſie hörten, daß dieſen dadurch Gutes geſchah, durch welches ſie gequält wurden, * fühlten ſie den HErrn. *Ap.Geſch.17,27.
15. Denn den ſie etwa verächtlich verſtoßen und verworfen hatten, und ihn verlachten, deß mußten ſie ſich zuletzt, da es ſo hinaus ging, verwundern, daß ihr Durſt nicht ſo war, wie der Gerechten.
16. Alſo auch für die tollen Gedanken ihres ungerechten Wandels, durch welche ſie betrogen, * unvernünftige Würmer und verächtliche Thiere anbeteten, ſandteſt du unter ſie die Menge der unvernünftigen Thiere zur Rache; *c.12,24. Röm.1,23.
17. Auf daß ſie erkennten, daß, * womit Jemand ſündigt, damit wird er auch geplagt. *c.16,1.
18. Denn es mangelte deiner allmächtigen Hand nicht, welche hat die Welt geſchaffen aus ungeſtaltem Weſen, * über ſie zu ſchicken Menge der Bären, oder freudige Löwen, *Jer.8,17.
19. Oder von neuem geſchaffene, * grimmige, unbekannte Thiere, oder die da Feuer ſpieen, oder mit grimmigem Rauch ſchnaubten, oder grauſame Funken aus den Augen blickten; *c.12,9. 4Moſ.21,6.
20. Welche nicht allein mit Verſehrung ſie möchten zerſchmettern; ſondern auch wohl mit ihrem ſchrecklichen Geſicht erwürgen.
21. Ja ſie möchten wohl ohne das durch einen * einzigen Odem fallen, mit Rache verfolgt, und durch den Geiſt deiner Kraft zerſtreut werden. *2Moſ.15,8.10.
22. Aber du haſt Alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht. Denn großes Vermögen iſt allezeit bey dir; und wer kann der Macht deines Arms widerſtehen?
23. Denn die Welt iſt vor dir, wie das Zünglein an der Wage, und wie ein Tropfen des Morgenthaues, der auf die Erde fällt.
24. Aber * du erbarmſt dich über Alles, denn du haſt Gewalt über Alles; und verſieheſt der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. *Pſ.145,9. Röm.11,32.
25. Denn du liebſt Alles, das da iſt, und * haſſeſt nichts, was du gemacht haſt; denn du haſt freylich nichts bereitet, da du Haß zu hätteſt. *Pſ.104,31.
26. Wie könnte etwas bleiben, wenn du nicht wollteſt? Oder wie könnte erhalten werden, das du nicht gerufen hätteſt?
27. Du ſchoneſt aber Aller, denn ſie ſind dein, HErr, du Liebhaber des Lebens.

Das 12. Capitel.

Strafe der Cananiter, der Iſraeliten und Egypter.

Und dein unvergänglicher Geiſt iſt in Allen.
2. Darum ſtrafſt du ſäuberlich die, ſo da fallen, und erinnerſt ſie mit Zucht, woran ſie ſündigen; auf daß ſie von der Bosheit los werden, und an dich, HErr, glauben.
3. Denn da du feind warſt * den vorigen Einwohnern deines heiligen Landes, *5Moſ.9,3. 12,29.31. 18,9. Pſ.106,37.
4. Darum, daß ſie * feindſelige Werke begingen mit Zaubern, *3Moſ.18,3.
5. Und wollteſt durch unſerer Väter Hände vertilgen die * ungöttlichen Opferer und unbarmherzigen Mörder ihrer Söhne, *c.14,23. Pſ.106,37.
6. Die da Menſchenfleiſch fraßen, und greuliches Blut ſoffen, damit ſie dir Gottesdienſt erzeigen wollten; und die, ſo Eltern waren, erwürgten die Seelen, ſo keine Hülfe hatten;
7. Auf daß das Land, ſo vor dir unter allen das edelſte war, eine würdige Wohnung würde der Kinder Gottes.
8. Dennoch verſchoneteſt du derſelben, als Menſchen, und ſandteſt vor dir her deine Vortraber, nehmlich dein Heer, * die Horniſſen, auf daß ſie dieſelben mit der Weile umbrächten. *2Moſ.23,2[illegible]

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die Gottloſen im Streit den Gerechten zu unterwerfen, oder * durch grauſame Thiere, oder ſonſt etwa mit einem harten Wort alle zugleich zu zerſchmettern;
*c.11,18.19.

10. Aber du richteteſt ſie mit * der Weile, und ließeſt ihnen Raum zur Buße; wiewohl dir nicht unbewußt war, daß ſie böſer Art waren, und ihre Bosheit ihnen angeboren, und daß ſie ihre Gedanken nimmermehr ändern würden.
*Röm.2,4. Offenb.2,21.

11. Denn ſie waren ein verfluchter Same * von Anfang. So durfteſt du auch Niemand ſcheuen, ob du ihnen vergäbeſt, woran ſie geſündigt hatten. *1Moſ.9,25.

12. Denn wer * will zu dir ſagen: Was thuſt du? Oder wer will deinem Gericht widerſtehen? Oder wer will dich ſchuldigen um die vertilgten Heiden, welche du geſchaffen haſt? Oder wer will ſich zum Rächer wider dich ſetzen, um der ungerechten Menſchen willen?
*Röm.9,20. Dan.4,32.

13. Denn es iſt außer dir kein Gott, der du ſorgſt * für Alle, auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt.
*c.6,8. 1Petr.5,7.

14. Denn es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, ſo du ſtrafeſt.

15. Weil du denn gerecht biſt, ſo regierſt du alle Dinge recht, und achteſt deiner Majeſtät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdient hat.

16. Denn deine Stärke iſt eine Herrſchaft der Gerechtigkeit. Und weil du über Alle herrſcheſt, ſo verſchonſt du auch Aller.

17. Denn du haſt deine Stärke bewieſen an denen, * ſo nicht glaubten, daß du ſo gar mächtig wäreſt; und haſt dich erzeigt an denen, die ſich keck wußten.
*1Petr.3,20.

18. Aber du, gewaltiger Herrſcher, richteſt mit Gelindigkeit, und regierſt uns mit vielem Verſchonen; denn du vermagſt Alles, was du willſt.

19. Dein Volk aber lehreſt du durch ſolche Werke, daß man fromm und gütig ſeyn ſoll; und deinen Kindern gibſt du damit zu verſtehen, ſie ſollen guter Hoffnung ſeyn, daß du wolleſt Buße für die Sünde annehmen.

20. Denn ſo du die Feinde deiner Kinder, und die des Todes ſchuldig waren, mit ſolchem Verzug und Schonen geſtraft haſt, und gabſt ihnen Zeit und Raum, damit ſie konnten von ihrer Bosheit laſſen;

21. Wie * mit viel größerm Bedacht richteſt du deine Kinder mit welcher Vätern du haſt Eid und Bund viel guter Verheißungen aufgerichtet? *Röm.11,24.

22. Darum, wie oft du unſere Feinde plagſt, thuſt du ſolches uns zur Zucht, daß wir deiner Güte mit Fleiß wahrnehmen; ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine Barmherzigkeit trauen ſollen.

23. Daher du auch die Ungerechten, ſo ein unverſtändiges Leben führten, mit ihren eigenen Greueln quälteſt.

24. Denn ſie waren ſo gar fern in den Irrthum gerathen, daß * ſie auch die Thiere, ſo bey ihren Feinden verachtet waren, für Götter hielten, gleich wie die unverſtändigen Kinder betrogen.
*c.11,16. Röm.1,23.

25. Darum haſt du auch eine ſpöttliche Strafe unter ſie, als unter unverſtändige Kinder, geſchickt.

26. Da ſie aber ſolche ſpöttliche Vermahnung nicht bewegte, empfanden ſie die ernſte Gottesſtrafe.

27. Denn ſie wurden eben dadurch gequält, das ſie für Götter hielten; welches ſie gar übel verdroß, da ſie den ſahen, den ſie vorhin nicht wollten kennen * und mußten ihn für einen Gott bekennen; darum zuletzt die Verdammniß auch über ſie kam. *2Moſ.8,19.

Das 13. Capitel.

Thorheit der Götzendiener, ſo die Geſchöpfe und Bilder verehren.

Es ſind zwar alle Menſchen natürlich eitel, ſo von Gott nichts wiſſen, und * an den ſichtbarlichen Gütern, den, der es iſt, nicht kennen, und ſehen an den Werken nicht, wer der Meiſter iſt;
*Röm.1,19. Baruch 3,20.

2. Sondern halten entweder das Feuer, oder Wind, oder ſchnelle Luft, oder die * Sterne, oder mächtiges Waſſer, oder die Lichter am Himmel, die die Welt regieren, für Götter.
*5Moſ.4,19. 17,3. Jer.8,2.

3. So ſie aber an derſelben ſchönen Geſtalt Gefallen hatten, und ſie alſo für Götter hielten, ſollten ſie billig gewußt haben, wie gar * viel beſſer der ſey, der über ſolche der Herr iſt. Denn, der aller Schöne Meiſter iſt, hat ſolches alles geſchaffen. *Sir.43,5.

4. Und ſo ſie ſich der Macht und Kraft verwunderten, ſollten ſie billig an denſelbigen gemerkt haben, wie viel mächtiger der ſey, der ſolches alles zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der großen Schöne und Geſchäfte derſelbigen Schöpfer, als im Bilde, erkannt werden.

6. Wiewohl über dieſe nicht ſo gar hoch zu klagen iſt; denn auch ſie wohl irren können, wenn ſie Gott ſuchen und gern fänden.

7. Denn ſo ſie mit ſeinem Geſchöpf umgehen, und ihm nachdenken, werden ſie gefangen im Anſehen, weil die Creaturen ſo ſchön ſind, die man ſieht.

8. Doch ſind ſie damit nicht entſchuldigt.

9. Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konnten die Creatur hoch achten, warum haben ſie nicht viel eher den Herrn derſelbigen gefunden?

10. Aber das ſind die Unſeligen, und derer Hoffnung billig unter die Todten zu rechnen iſt, die da Menſchengemächte Gott heißen, als Gold und Silber, das künſtlich zugerichtet iſt, und die Bilder der Thiere, oder unnütze Steine, ſo vor alten Jahren gemacht ſind.

11. Als wenn * ein Zimmermann, der zu arbeiten ſucht, etwa einen Baum abhauet, und beſchlägt und ſchlichtet denſelben wohl, und macht etwas Künſtliches und Feines daraus, das man braucht zur Nothdurft im Leben.
*Jeſ.44,13.

12. Die * Späne aber von ſolcher Arbeit braucht er Speiſe zu kochen, daß er ſatt werde. *Jeſ.44,15.16.

13. Was aber davon überbleibt, das ſonſt nichts nütze iſt, als das krummes und äſtiges Holz iſt, nimmt und ſchnitzt er, wenn er müßig iſt, mit Fleiß, und * bildet es nach ſeiner Kunſt meiſterlich, und macht es eines Menſchen, oder verachteten Thieres Bild gleich,
*Baruch 6,7.

14. Und färbt es mit rother und weißer Farbe, roth und ſchön, und wo ein Fleck daran iſt, ſtreicht er es zu;

15. Und macht ihm ein feines Häuslein, und ſetzt es in die Wand, und * heftet es veſt mit Eiſen, *Jeſ.41,7.

16. Daß es nicht falle, ſo wohl verſorgt er es. Denn er weiß, daß es ſich ſelber nicht helfen kann; denn es iſt ein Bild, und * bedarf wohl Hülfe.
*Ap.Geſch.17,25.

17. Und ſo er betet für ſeine Güter, für ſein Weib, für ſeine Kinder, ſchämt er ſich nicht mit einem Lebloſen zu reden;

18. Und ruft den Schwachen um Geſundheit an, bittet den Todten um das Leben, flehet den Untüchtigen um Hülfe,

19. Und den, ſo nicht gehen kann, um ſelige Reiſe, und um ſeinen Gewinn, Gewerbe und Handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, ſo gar nichts vermag.

Das 14. Capitel.

Des Götzendienſtes Exempel an den Schiffleuten. Urſprung und Abſcheulichkeit der Abgötterey.

Desgleichen thut, der da ſchiffen will, und durch wilde Fluthen zu fahren gedenkt, und * rufet an ein viel fauleres Holz, denn das Schiff iſt, darauf er fährt. *Jon.1,5.

2. Denn daſſelbe iſt erfunden, Nahrung zu ſuchen, und der Meiſter hat es mit Kunſt zubereitet.

3. Aber deine Vorſichtigkeit, o Vater, regiert es; denn * du auch im Meer Wege gibſt, und mitten unter den Wellen ſichern Lauf. *2Moſ.14,21.

4. Damit du beweiſeſt, wie du an allen Enden helfen kannſt, ob auch gleich Jemand ohne * Schiff in das Meer ſich begäbe.
*Jeſ.43,2. Jon.2,3. Matth.14,29.

5. Doch weil du nicht willſt, daß ledig liege, was du durch deine Weisheit geſchaffen haſt, geſchieht es, daß die Menſchen ihr Leben auch ſo geringem Holz vertrauen, und behalten werden im Schiff, damit ſie durch die Meereswellen fahren.

6. Denn auch vor Alters, da * die hochmüthigen Rieſen umgebracht wurden, flohen die, an welchen Hoffnung blieb, die Welt zu mehren, † in ein Schiff, welches deine Hand regierte; und ließen alſo der Welt Samen hinter ſich.
*1Moſ.6,4. 7,10. †1Moſ.8,17.

7. Denn ſolches Holz iſt Segens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber * des Fluchs werth iſt das, ſo † mit Händen geſchnitzt wird, ſowohl als der, der es ſchnitzt; dieſer darum, daß er es macht; jenes darum, daß es Gott genannt wird, ſo es doch ein vergängliches Ding iſt.
*5Moſ.11,28. †Pſ.115,4.8. 135,15.18.

9. Denn Gott iſt * beyden gleich feind, dem Gottloſen, und ſeinem gottloſen Geſchäft; *Pſ.115,8.

10. Und wird das Werk ſammt dem Meiſter gequält werden.

11. Darum werden auch die * Götzen der Heiden heimgeſucht; denn ſie ſind aus der Creatur Gottes zum Greuel, und zum Aergerniß der Menſchenſeelen, und zum Strick der Unverſtändigen geworden. *Jer.46,25.

12. Denn Götzen aufrichten, iſt * die höchſte Hurerey, und dieſelben erdenken, iſt ein ſchändliches Exempel im Leben.
*2Moſ.34,15.

13. Von Anfang ſind ſie nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitle Ehre der Menſchen ſind ſie in die Welt gekommen, und darum erdacht, daß die Menſchen eines * kurzen Lebens ſind. *Hiob 14,1.

15. Denn ein Vater, ſo er über ſeinen Sohn, der ihm allzu früh dahin genommen ward, Leid und Schmerzen trug, ließ er ein Bild machen, und fing an den, ſo ein todter Menſch war, nun für Gott zu halten; und ſtiftete für die Seinen einen Gottesdienſt und Opfer.

16. Darnach mit der Zeit ward ſolche gottloſe Weiſe für ein Recht gehalten, * daß man auch mußte Bilder ehren aus der Tyrannen Gebot. *Dan.3,5.

17. Deſſelben gleichen, welche die Leute nicht konnten unter Augen ehren, darum,

darum, daß ſie zu fern wohnten, ließen ſie aus fernen Landen das Angeſicht abmalen, und machten ein löbliches Bild des herrlichen Königs, auf daß ſie mit Fleiß heucheln möchten dem Abweſenden, als dem Gegenwärtigen.

18. So trieb auch der Künſtler Ehrgeiz die Unverſtändigen, zu ſtärken ſolchen Gottesdienſt.

19. Denn welcher dem Fürſten wollte wohl dienen, der machte das Bild mit aller Kunſt auf das feinſte.

20. Der Hauſe aber, ſo durch ſolches feine Gemächte gereizt ward, fing an, den für einen Gott zu halten, welcher kurz zuvor für einen Menſchen geehrt war.

21. Aus ſolchem kam der Betrug in die Welt. Wenn den Leuten etwas angelegen war, oder wollten den Tyrannen hofiren, gaben ſie den Steinen und Holz ſolchen Namen, der doch denſelbigen nicht gebührte.

22. Darnach ließen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie in Gottes Erkenntniß irrten; ſondern ob ſie gleich in einem wüſten wilden Weſen der Unweisheit lebten, nannten * ſie doch ſolchen Krieg und Uebel, Frieden. *Ap.Geſch.19,25.

23. Denn entweder * ſie würgen ihre Kinder zum Opfer oder pflegen Gottesdienſt, der nicht zu ſagen iſt, oder halten wüthige Freſſerey, nach ungewöhnlicher Weiſe. *3Moſ.18,21.

24. Und haben förder weder reinen Wandel noch Ehe, ſondern einer erwürgt den andern mit Liſt, oder beleidigt ihn mit Ehebruch.

25. Und geht bey ihnen unter einander her, * Blut, Mord, Diebſtahl, Falſchheit, Betrug, Untreue, Pochen, Meineid, Unruhe der Frommen, *Röm.1,28.29.

26. Undank der jungen Herzen, Aergerniß, ſtumme Sünden, Blutſchanden, Ehebruch, Unzucht.

27. Denn den ſchändlichen Götzen dienen, iſt alles Böſen Anfang, Urſache und Ende.

28. Halten ſie Feyertage, ſo thun ſie als wären ſie wüthend; weiſſagen ſie, ſo iſt es eitel Lügen. Sie leben nicht recht, * ſchwören leichtfertig falſchen Eid. *3Moſ.19,12.

29. Denn weil ſie glauben an die lebloſen Götzen, beſorgen ſie ſich keines Schadens, wenn ſie fälſchlich ſchwören.

30. Doch wird aller beyder Recht über ſie kommen; beydes deß, daß ſie nicht recht von Gott halten, weil ſie auf die Götzen achten, und deß, daß ſie unrecht und fälſchlich ſchwören, und achten kein Heiliges.

31. Denn der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende; nicht nach der Gewalt, die ſie haben, wenn ſie ſchwören, ſondern nach der Strafe, die ſie verdienen mit ihrem Sündigen.

Das 15. Capitel.

Vermahnung vor Abgötterey, und der Götzendiener Eitelkeit.

Aber du, * unſer Gott, biſt freundlich und treu, und geduldig, und regiereſt Alles mit Barmherzigkeit. *2Moſ.34,6.

2. Und wenn wir gleich ſündigen, * ſind wir doch dein, und kennen deine Macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht, denn wir ſind für die Deinen gerechnet. *1Sam.12,22.

3. Dich aber * kennen iſt eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wiſſen, iſt eine Wurzel des ewigen Lebens. *Joh.17,3.

4. Denn uns verführen nicht ſo der Menſchen böſe Fündlein, noch der Maler unnütze Arbeit, nehmlich ein buntes Bild mit mancherley Farbe,

5. Welches Geſtalt die Unverſtändigen ärgert; und die gern Böſes thun, haben auch ihre Luſt an dem lebloſen und todten Bilde.

6. Sie ſind auch ſolcher Frucht werth, beyde, die ſie machen, begehren und ehren.

7. Und ein * Töpfer, der den weichen Thon mit Mühe arbeitet, † macht allerley Gefäße zu unſerm Gebrauch; er macht aber aus einerley Thon beydes Gefäße, die ** zu reinen, und zugleich auch die zu unreinen Werken dienen. Aber wozu ein jegliches derſelben ſoll gebraucht werden, das ſteht bey dem Töpfer. *Jeſ.45,9. †Röm.9,21. **2Tim.2,20.

8. Aber das iſt eine elende Arbeit, wenn er aus demſelben Thon einen nichtigen Gott macht, ſo er ſelbſt doch nicht lange zuvor * von Erde gemacht iſt, und über ein Kleines wieder dahin fährt, davon er genommen iſt, wenn die Seele, ſo er gebraucht hat, von ihm genommen wird. *1Moſ.2,7. 3,19. Pred.12,17. Hiob10,9.

9. Aber ſeine Sorge ſtehet darauf, nicht daß er arbeite, noch daß er ſo ein kurzes Leben hat; ſondern daß er um die Wette arbeite mit den Goldſchmieden und Silberſchmieden, und daß er es den Rothgießern nachthun möge; und er hält es für einen Ruhm, daß er falſche Arbeit mache.

10. Denn ſeines Herzens Gedanken ſind wie Aſche, und * ſeine Hoffnung geringer denn Erde, und ſein Leben verächtlicher denn Thon; *c.13,10.

11. Weil er den nicht kennt, der ihn gemacht, und ihm * die Seele, ſo in ihm wirkt, eingegoſſen, und den lebendigen Odem eingeblaſen hat. *1Moſ.2,7.

12. Sie halten auch das menſchliche Leben für einen Scherz, und menſchlichen Wandel für einen Jahrmarkt; geben vor, man müſſe allenthalben Gewinnſt ſuchen, auch durch böſe Stücke.

13. Die-

13. Dieſe wiſſen vor Allen, daß ſie ſündigen, wenn ſie ſolche loſe Dinge und * Bilder aus irdiſchem Thon machen. *5Moſ.4,16.

14. Sie ſind aber thörichter und elender, denn ein Kind, nehmlich die Feinde deines Volks, welches ſie unterdrücken.

15. Daß ſie allerley Götzen der Heiden für Götter halten, welcher * Augen nicht ſehen, noch ihre Naſen Luft holen, noch die Ohren hören, noch die Finger an ihren Händen fühlen können, und ihre Füße gar faul ſind zu wandern. *Pſ.115,5.

16. Denn ein Menſch hat ſie gemacht, und der den Odem von einem Andern hat, hat ſie gebildet.

17. Ein Menſch aber kann ja nicht machen, das ihm gleich ſey, und dennoch ein Gott ſey. Denn weil er ſterblich iſt, ſo macht er freylich einen Todten mit ſeinen gottloſen Händen. Er iſt ja beſſer denn das, dem er Gottesdienſt thut; denn er lebet doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren ſie auch die * allerfeindſeligſten Thiere, welche, ſo man ſie gegen andere unvernünftige Thiere hält, ſind ſie viel ärger. *c.11,16. 12,24.

19. Denn ſie ſind nicht lieblich, wie andere Thiere, die fein anzuſehen ſind, und ſind von Gott weder gelobt noch geſegnet.

Das 16. Capitel.

Gerichte Gottes an den Egyptern und Iſraeliten in einem dreyfachen Gegenſatz.

Darum wurden ſie mit derſelbigen * gleichen billig geplagt, und wurden durch die Menge der böſen Würmer gemartert. *c.11,16.17.

2. Gegen welche Plage thatſt du deinem Volk Gutes, und * bereiteteſt ihm ein neues Eſſen, nehmlich Wachteln zur Nahrung, nach welchen ſie lüſtern waren; *2Moſ.16,13.

3. Auf daß die, ſo nach ſolcher Speiſe lüſtern waren, durch ſolche dargegebene und zugeſchickte * Wachteln lernten, auch der natürlichen Nothdurft abbrechen; die Andern aber, ſo eine kleine Zeit Mangel litten, einer neuen Speiſe mit genoſſen. *4Moſ.11,31.

4. Denn es ſollte alſo gehen, daß Jenen, ſo tyranniſch handelten, ſolcher Mangel widerführe, der nicht aufzuhalten wäre; dieſen aber allein ein Anzeigen geſchähe, wie ihre Feinde geplagt würden.

5. Zwar es * kamen über dieſe auch böſe zornige Thiere, und wurden gebiſſen und verderbt durch die krummen Schlangen. *4Moſ.21,6.

6. Doch blieb der Zorn endlich nicht, ſondern wurden eine kleine Zeit erſchreckt zur Warnung; denn ſie hatten ein * heilſames Zeichen, auf daß ſie gedächten an das Gebot in deinem Geſetz. *Joh.3,14.

7. Denn welche ſich zu demſelbigen Zeichen kehrten, die wurden geſund, nicht durch das, ſo ſie anſchaueten, ſondern durch dich, Aller Heiland.

8. Und daſelbſt mit beweiſeſt du unſern Feinden, daß du biſt der * Helfer aus allem Uebel. *c.1,1. Pſ.3,9. Matth.6,13.

9. Aber Jene wurden * durch Heuſchrecken und Fliegen zu Tode gebiſſen, und konnten keine Hülfe ihres Lebens finden; denn ſie waren es werth, daß ſie damit geplagt wurden. *2Moſ.8,24. 10,4.

10. Aber deinen Kindern konnten auch der giftigen Drachen Zähne nicht ſchaden; denn deine Barmherzigkeit war dafür, und machte ſie geſund.

11. Denn ſie wurden darum alſo * geſtraft, und flugs wieder geheilt, auf daß ſie lernten an deine Worte gedenken und nicht zu tief in das Vergeſſen fielen, ſondern blieben unabgewendet von deinen Wohlthaten. *c.12,22.

12. Denn es heilte ſie weder Kraut noch Pflaſter, ſondern dein * Wort, HErr, welches Alles heilt. *Pſ.107,20.

13. Denn du * haſt Gewalt beydes über Leben und über Tod, und du führeſt hinunter zur Höllenpforte, und führeſt wieder heraus. *5Moſ.32,39.

14. Ein Menſch aber, ſo er Jemand tödtet durch ſeine Bosheit, ſo kann er den ausgefahrenen Geiſt nicht wieder bringen, noch die verſchiedene Seele wieder holen.

15. Aber * unmöglich iſt es, deiner Hand zu entfliehen. *Tob.13,2.

16. Denn die Gottloſen, ſo * dich nicht kennen wollten, ſind durch deinen mächtigen Arm geſtäupt, da ſie durch † ungewöhnliche Regen, Hagel, Gewäſſer, denen ſie nicht entgehen konnten, verfolgt, und durch das Feuer aufgefreſſen wurden. *2Moſ.5,2. †2Moſ.9,23.25.

17. Und das war das Allerwunderbarſte, daß das * Feuer am meiſten im Waſſer brannte, welches doch Alles auslöſcht; denn die Welt ſtreitet für die Gerechten. *c.19,19.

18. Zuweilen that die Flamme gemach, daß ſie ja nicht verbrennte die Thiere, ſo unter die Gottloſen geſchickt waren; ſondern daß ſie ſelbſt ſehen mußten, wie ſie durch Gottes Gericht alſo zerplagt würden.

19. Zuweilen aber brannte die Flamme im Waſſer über die Macht des Feuers, auf daß es die Ungerechten umbrächte.

20. Dagegen nährteſt du dein Volk * mit Engelſpeiſe, und ſandteſt ihnen Brod

Brod bereitet vom Himmel ohne Arbeit; welches vermochte allerley Luſt zu geben, und war einem Jeglichen nach ſeinem Geſchmack eben. *2Moſ.16,14.

21. Denn ſo man auf dich harret, das macht deinen Kindern offenbar, wie ſüß du ſeyeſt. Denn ein Jeglicher machte daraus, was er wollte, nachdem ihm Luſt ankam, ſo oder ſo zu ſchmecken.

22. Dort aber blieb * auch der Schnee und Schloßen im Feuer, und zerſchmolzen nicht; auf daß ſie inne würden, wie das Feuer, ſo auch im Haagel brannte, und im Regen blitzte, der Feinde Früchte verderbte. *2Moſ.9,24.25.

23. Daſſelbige Feuer, auf daß ſich die Gerechten bekehrten, mußte es ſeiner eigenen Kraft vergeſſen.

24. Denn * die Creatur, ſo dir, als dem Schöpfer, dient, iſt heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, ſo dir trauen. *Sir.39,30.

25. Darum ließ ſie ſich auch dazumal in allerley wandeln, und diente in der Gabe, welche Alle nährte, nach eines Jeglichen Willen, wie er es bedurfte;

26. Auf daß deine Kinder lernten, die du, HErr, lieb haſt, daß nicht die gewachſenen Früchte den Menſchen ernähren, ſondern * dein Wort erhält die, ſo an dich glauben. *5Moſ.8,3.

27. Denn das, ſo vom Feuer nicht verzehrt ward, das ward ſchlecht von einem geringen Glanz der Sonne warm, und zerſchmolz;

28. Auf daß kund würde, daß man, ehe die Sonne aufgeht, dir danken ſolle, und vor dich treten, wenn das Licht aufgeht.

29. Denn eines Undankbaren * Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, und wie ein unnützes Waſſer verfließen. *c.5,15.

Das 17. Capitel.

Von der Plage der Egyptiſchen Finſterniß.

Groß und * unſäglich ſind deine Gerichte, HErr; darum fehlen auch die thörichten Leute. *Röm.11,33.

2. Denn da ſie meynten * das heilige Volk zu unterdrücken, wurden ſie, als die Ungerechten, † der Finſterniß Gebundene und der langen Nacht Gefangene; und als die Flüchtigen lagen ſie unter den Dächern verſchloſſen vor der ewigen Weisheit. *c.15,14. †2Moſ.10,21.

3. Und da ſie meynten, ihre Sünden ſollten verborgen, und unter einem blinden Deckel vergeſſen ſeyn, wurden ſie grauſamlich zerſtreut, und durch * Geſpenſte erſchreckt. *Luc 24,37.

4. Denn auch der Winkel, darin ſie waren, konnte ſie nicht ohne Furcht bewahren. Da war Getöne um ſie her, das ſie erſchreckte, und ſcheußliche Larven erſchienen, davor ſie ſich entſetzten.

5. Und das Feuer vermochte mit keiner Macht ihnen zu leuchten; noch die hellen Flammen der Sterne konnten die elende Nacht licht machen.

6. Es erſchien ihnen aber wohl ein ſelbſt brennendes Feuer, voller Erſchreckniß; da erſchraken ſie vor ſolchem Geſpenſte, das doch nichts war, und dachten, es wäre noch ein ärgeres dahinten, denn das ſie ſahen.

7. Das Gaukelwerk der ſchwarzen Kunſt lag auch darnieder, und das Rühmen von ihrer Kunſt ward zum Spott.

8. Denn die ſich unterwanden, die * Furcht und Schreckniß von den kranken Seelen zu treiben, wurden ſelbſt krank, daß man auch ihrer Furcht ſpottete. *2Moſ.9,11.

9. Und wenn ſie ſchon keines ſolcher Schreckniſſe hätte erſchreckt; ſo hätten ſie doch mögen vor Furcht vergehen, da die Thiere unter ſie fuhren, und die Schlangen mit Haufen ſo ziſchten, daß ſie auch in die Luft, welcher ſie doch nicht entbehren konnten, nicht gern ſahen.

10. Denn daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeugt und verdammt;

11. Und ein * erſchrockenes Gewiſſen verſieht ſich immerdar des Aergſten. *2Moſ.26,36.

12. Denn Furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten, noch keine Hülfe weiß.

13. Wo aber wenig Troſt im Herzen iſt, da macht daſſelbige Verzagen banger, denn die Plage ſelbſt.

14. Die aber, ſo zugleich * dieſelbige Nacht ſchliefen, welche eine greuliche und eine rechte Nacht, und aus der greulichen Hölle Winkel gekommen war; *2Moſ.10,21.

15. Wurden Etliche durch grauſame Geſpenſte umgetrieben, Etliche aber fielen dahin, daß ſie ſich des Lebens erwegten. Denn es kam über ſie eine plötzliche und unverſehene Furcht;

16. Daß, wo einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleich wie im Kerker verſchloſſen, ohne Eiſen verwahret,

17. Er wäre ein Ackermann oder Hirte, oder ein Arbeiter in der Wüſte; ſondern er mußte als übereilt, ſolche unvermeidliche Noth tragen.

18. Denn ſie waren alle zugleich mit einerley Ketten der Finſterniß gefangen.

19. Wo etwa ein Wind hauchte, oder die Vögel ſüße ſangen unter den dicken Zweigen, oder das Waſſer mit vollem Lauf rauſchte, oder die Steine mit ſtarkem Poltern fielen, oder die ſpringenden Thiere, die ſie nicht ſehen konnten, liefen, oder die grauſamen wilden Thiere heulten,

heulten, oder der Widerhall aus den hohlen Bergen ſchallte, ſo erſchreckte es ſie, und machte ſie verzagt.

20. Die ganze Welt hatte ein helles Licht, und ging in unverhinderten Geſchäften;

21. Allein über dieſen ſtand eine tiefe Nacht, welche war ein Bild der * Finſterniß, die über ſie kommen ſollte; aber ſie waren ihnen ſelbſt ſchwerer, denn die Finſterniß. *Matth.8,12. 22,13.

Das 18. Capitel.

Von der Gnade, ſo den Iſraeliten widerfahren.

Aber deine Heiligen * hatten ein großes Licht, und die Feinde hörten ihre Stimme wohl, aber ſahen ihre Geſtalt nicht; *2Moſ.10,23. Pſ.112,4.

2. Und lobten es, daß ſie nicht dergleichen litten, und dankten, daß die, ſo von ihnen zuvor beleidigt waren, ſich nicht an ihnen rächten, und wünſchten, daß ſie ja fern von ihnen blieben.

3. Dagegen gabſt du dieſen * eine feurige Säule, die ihnen den unbekannten Weg wies; und ließeſt ſie die † Sonne nicht verſehren auf der herrlichen Reiſe. *2Moſ.13,21. †Pſ.121,6.

4. Denn jene * waren es auch werth, daß ſie des Lichts beraubt, und in der Finſterniß, als im Kerker, gefangen lägen, ſo deine Kinder gefangen hielten, † durch welche das unvergängliche Licht des Geſetzes der Welt ſollte gegeben werden. *c.16,9. †Jeſ.2,3.

5. Und als ſie gedachten der * Heiligen Kinder zu tödten, eins aber derſelbigen, † ſo weggeworfen war, ihnen zur Strafe erhalten ward, ** nahmſt du ihnen Kinder mit Haufen weg, und verderbteſt ſie auf einmal im mächtigen Waſſer, *2Moſ.1,16. †2Moſ.2,3. **2Moſ.14,27.

6. Zwar dieſelbige Nacht war unſern Vätern * zuvor kund geworden, auf daß ſie gewiß wären, und ſich freueten der Verheißung, daran ſie glaubten. *2Moſ.11,4.5.

7. Und dein Volk wartete alſo auf das Heil der Gerechten, und auf das Verderben der Feinde.

8. Denn eben, da du die Widerwärtigen plagteſt, machteſt du uns, ſo du zu dir foderteſt, herrlich.

9. Und als die heiligen Kinder der Frommen dir opferten im Verborgenen, und handelten das göttliche Geſetz einträchtig, nahmen ſie es an, als die Heiligen, beydes Gutes und Böſes mit einander zu leiden; und die Väter * ſangen vorher den Lobgeſang. *2Moſ.15,2.

10. Dagegen aber erſchallte der Feinde gar ungleiches Geſchrey, und klägliches Weinen hörte man hin und wieder über Kinder.

11. Denn es ging gleiche * Rache beydes über Herr und Knecht, und der König mußte, eben das der gemeine Mann, leiden. *2Moſ.12,29.

12. Und ſie hatten alle auf einem Haufen unzählige Todte, einerley Todes geſtorben, daß der Lebendigen nicht genug waren, ſie zu begraben; denn in Einer Stunde war dahin, was ihre edelſte Geburt war.

13. Und da ſie zuvor * nichts glauben wollten, durch die Zauberer verhindert, mußten ſie, da die Erſtgeburten alle erwürgt wurden, bekennen, daß diß Volk Gottes Kinder wären. *2Moſ.7,11—13.

14. Denn da alles ſtill war, und ruhte, und eben recht Mitternacht war,

15. Fuhr * dein allmächtiges Wort herab vom Himmel aus königlichem Thron, als ein heftiger Kriegsmann, mitten in das Land, ſo verderbt werden ſollte; *2Moſ.12,29.

16. Nehmlich das * ſcharfe Schwerdt, das dein ernſtliches Gebot brachte, ſtand, und machte es allenthalben voller Todten; und wiewohl es auf Erden ſtand, rührte es doch bis in den Himmel. *Offenb.1,16.

17. Da erſchreckte ſie plötzlich das Geſicht greulicher Träume, und unverſehens kam Furcht über ſie;

18. Und lag einer hier, der andere da, halb todt; daß man wohl an ihnen ſehen konnte, aus welcher Urſache ſie ſo ſtarben.

19. Denn die Träume, ſo ſie erſchreckt hatten, zeigten es an; auf daß ſie nicht verdürben unwiſſend, warum ſie ſo übel geplagt wären.

20. Es traf aber dazumal auch die Gerechten des Todes Anfechtung, und geſchah in der Wüſte ein Riß unter der Menge; aber der Zorn währte nicht lange.

21. Denn eilend kam der unſträfliche Mann, der für ſie ſtritt, und führte die Waffen ſeines Amts, nehmlich das Gebet, und Verſöhnung * mit dem Räuchwerk, und widerſtand dem Zorn, und ſchaffte dem Jammer ein Ende; damit bewies er, daß er dein Diener wäre. *4Moſ.16,46.

22. Er überwand aber das ſchreckliche Weſen, nicht mit leiblicher Macht, noch mit Waffenkraft; ſondern mit dem Wort warf er unter ſich den Plager, da er erzählte * den Eid und Bund, den Vätern verheißen. *c.12,21.

23. Denn da jetzt die Todten mit Haufen über einander fielen, ſtand er im Mittel, und ſteuerte dem Zorn, und wehrte ihm den Weg zu den Lebendigen.

24. Denn in * ſeinem langen Rock war der ganze Schmuck und der Väter Ehre in die vier Reihen der Steine gegraben, und deine Herrlichkeit an dem Hut ſeines Haupts. *2Moſ.28,2.

25. Solchen Stücken mußte der Ver-

derber weichen, und ſolche mußte er
fürchten; denn es war daran genug, daß
allein eine Verſuchung des Zorns wäre.

Das 19. Capitel.

Vom Untergang der Egypter und Erhaltung der Iſraeliten.

Aber die Gottloſen überlief der Zorn
ohne Barmherzigkeit, bis zum Ende.
2. Denn er wußte zuvor wohl, was
ſie künftig thun würden; nehmlich da ſie
ihnen geboten hatten, weg zu ziehen, und
dazu ſie mit Fleiß laſſen geleiten, daß ſie
es gereuen würde, und ihnen nachjagen.
3. Denn da ſie noch * Leid trugen, und
bey den Gräbern der Todten klagten, †
fielen ſie auf ein anderes thörichtes Vor-
nehmen, daß ſie verfolgen wollten, als die
Flüchtigen, welche ſie doch mit Flehen
hatten ausgeſtoßen.
*2Moſ.12,30.31. †2Moſ.14,5.
4. Aber es mußte alſo gehen, daß ſie zu
ſolchem Ende kämen, wie ſie verdient
hatten, und mußten vergeſſen, was ih-
nen widerfahren war; auf daß ſie vollends
die Strafe überkämen, die noch dahinten
war,
5. Und dein Volk eine wunderbare Rei-
ſe erführe; jene aber eine neue Weiſe
des Todes fänden.
6. Denn die ganze Creatur, ſo ihre ei-
gene Art hatte, veränderte ſich wiederum
nach deinem Gebot, dem ſie dienet; auf
daß deine Kinder unverſehrt bewahrt
würden.
7. Da war die * Wolke, und beſchattete
das Lager; da zuvor Waſſer ſtand, ſahe
man trockenes Land hervor kommen; da
ward aus dem rothen Meer ein Weg oh-
ne Hinderniß, und aus den mächtigen
Fluthen ein grünes Feld,
*2Moſ.14,9.
8. Durch welches ging alles Volk, ſo
unter deiner Hand beſchirmt ward, die
ſolche wunderbare Wunder ſahen;
9. Und gingen wie die Roſſe an der Wei-
de, und ſprangen wie die Lämmer, und
lobten dich, HErr, der ſie erlöſet hatte.
10. Denn ſie gedachten noch daran, wie
es ergangen war im Elende, wie die Er-
de, anſtatt der gebornen Thiere, Fliegen
brachte, und das Waſſer, anſtatt der Fiſche,
* Fröſche die Menge gab. *2Moſ.8,3.6.
11. Hernach aber ſahen ſie auch * eine
neue Art der Vögel, da ſie lüſtern wur-
den, und um niedliche Speiſe baten.
*2Moſ.16,13.
12. Denn es kamen ihnen Wachteln vom
Meer, ihre Luſt zu büßen.
13. Auch kam die Strafe über die Sün-
der durch Zeichen, ſo mit mächti-
gen Blitzen geſchahen; denn es war recht,
daß ſie ſolches litten um ihrer Bosheit
willen, weil ſie hatten die Gäſte übel ge-
halten. Etliche, wenn die kamen, ſo nir-
gend hin wußten, nahmen ſie dieſelbigen
nicht auf; etliche aber * zwangen die Gä-
ſte, ſo ihnen Gutes gethan hatten, zum
Dienſt. *2Moſ.1,11.
14. Und das nicht allein, ſondern es
wird auch noch ein anderes Einſehen über
ſie kommen, daß ſie die Fremden ſo un-
freundlich hielten.
15. Etliche aber plagten die, ſo ſie * mit
Freuden hatten angenommen, und Stadt-
recht mit genießen laſſen, mit großen
Schmerzen. *1Moſ.45,18. 47,5.6.
16. Sie wurden aber auch mit Blind-
heit geſchlagen, gleich wie * jene vor der
Thür des Gerechten, mit ſo dicker Fin-
ſterniß überfallen, daß ein Jeglicher ſuchte
den Gang zu ſeiner Thür. *1Moſ.19,11.
17. Die Elemente gingen durch einan-
der, wie die Saiten auf dem Pſalter
durch einander klingen, und doch zuſam-
men lauten, wie man ſolches an der
That wohl ſiehet.
18. Denn was auf dem Lande zu ſeyn
pflegt, das war im Waſſer; und was im
Waſſer zu ſeyn pflegt, ging auf dem Lande.
19. Das Feuer * war mächtig im Waſſer
über ſeine Kraft, und das Waſſer vergaß
ſeine Kraft zu löſchen. *c.16,17.
20. Wiederum, die Flammen verzehrten
nicht das Fleiſch der ſterblichen Thiere, ſo
darunter gingen, und * zerſchmelzten nicht
die unſterbliche Speiſe, die doch wie ein
Eis leichtlich zerſchmolz. *c.16,27.
21. HErr, du haſt dein Volk allenthal-
ben herrlich gemacht und geehrt, und haſt
ſie nicht verachtet; ſondern allezeit und
an allen Orten ihnen beygeſtanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

Das Buch Tobias.

Das 1. Capitel.

Von des alten Tobias Geſchlecht, Gottesfurcht, Flucht und Erhaltung.

Es war ein Mann mit Namen Tobias,
aus dem Stamm Naphthali, aus ei-
ner Stadt in Ober-Galiläa, über
Aſer, an der Straße zur linken Seite ge-
gen dem Meer.
2. Derſelbe * ward mit gefangen, zu den
Zeiten Salmanaſſers, des Königs in Aſſy-
rien. Und wie wohl er alſo unter Frem-
den gefangen war, iſt er dennoch † von
Gottes Wort nicht abgefallen.
*2Kön.17,6. †Judith 11,13.
3. Und alles, was er hatte, theilte er
ſeinen mitgefangenen Brüdern und Ver-
wandten mit.

4. Und wiewohl er der jüngſte Mann war, des Stammes Naphthali, ſo hielt er ſich doch nicht kindiſch.

5. Und da ſonſt Jedermann den goldenen Kälbern diente, welche *Jerobeam, der König Iſraels, hatte machen laſſen, vermied er doch ſolchen Greuel; *1Kön.12,28.

6. Und hielt ſich zum Tempel und Gottesdienſt *zu Jeruſalem, und diente da dem HErrn, und betete an den Gott Iſraels, gab auch ſeine †Erſtlinge und ** Zehnten ganz treulich; *5Moſ.12,5.11. 1Kön.8,3. †2Moſ.23,19. **5Moſ.14,22.

7. Alſo, daß er allezeit im dritten Jahr den Fremdlingen, Wittwen und Waiſen ihren Zehnten gab.

8. Solches hielt er von Jugend auf, nach dem Geſetz des HErrn.

9. Da er nun erwachſen war, nahm er ein Weib, auch aus dem Stamm Naphthali, mit Namen Hanna, und zeugte mit ihr einen Sohn, welchen er auch Tobias nannte;

10. Und * lehrte ihn Gottes Wort von Jugend auf, daß er Gott fürchtete, und die Sünde vermied. *2Tim.3,15.

11. Und als er mit ſeinem ganzen Stamm, mit ſeinem Weib und Sohn unter den Gefangenen weggeführt ward in die Stadt Ninive,

12. Und Jedermann aß von den Opfern und Speiſen der Heiden, hütete er ſich, und verunreinigte ſich nicht mit ſolcher Speiſe.

13. Und weil er von ganzem Herzen den HErrn fürchtete, gab ihm Gott Gnade vor Salmanaſſer, dem Könige zu Aſſyrien,

14. Daß er ihm erlaubte frey zu gehen, wo er hin wollte, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu Allen, die gefangen waren, und tröſtete ſie mit Gottes Wort.

16. Und er kam in die Stadt Rages in Medien, und hatte bey ſich zehn Pfund Silber, damit ihn der König begabt hatte.

17. Und da er unter andern Iſraeliten ſahe einen, mit Namen Gabel, aus ſeinem Stamm, der ſehr arm war, gab er ihm dasſelbige Geld, und nahm eine Handſchrift von ihm.

18. Lange aber hernach, nach dem Tode Salmanaſſers, da ſein Sohn Sennaherib nach ihm regierte, welcher den Kindern Iſraels feind war,

19. Ging Tobias täglich zu allen Iſraeliten, und tröſtete ſie, und theilte einem Jeglichen mit von ſeinen Gütern, was er vermochte.

20. Die * Hungrigen ſpeiſete er, die Nackten kleidete er, die Erſchlagenen und Todten begrub er. *Jeſ.58,7.

21. Sennaherib aber, der König, war geflohen aus Judäa, da * ihn Gott geſchlagen hatte, um ſeiner Läſterung willen. Da er nun wieder kam, war er ergrimmt, und ließ Viele der Kinder Iſraels tödten; derſelbigen Leichname verſchaffte Tobias zu begraben. *Jeſ.37,36.

22. Als aber ſolches der König erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle ſeine Güter.

23. Tobias aber floh mit ſeinem Weib und Sohn, und hielt ſich heimlich bey guten Freunden.

24. Aber nach fünf und vierzig Tagen * ward der König von ſeinen eigenen Söhnen erſchlagen. *2Kön.19,37. 2Chron.32,21.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alles ſein Gut ward ihm wieder gegeben.

Das 2. Capitel.

Tobias begräbt die Todten heimlich, wird blind und verſpottet.

Darnach auf des HErrn Feſt, da Tobias in ſeinem Hauſe ein herrliches Mahl zugerichtet hatte, ſprach er zu ſeinem Sohne: Gehe hin, und * lade die Gottesfürchtigen aus unſerm Stamm, daß ſie mit uns eſſen. *Luc.14,13.

2. Und als er wieder heim kam, ſagte er dem Vater Tobias, daß einer auf der Gaſſe todt läge.

3. Da ſtand Tobias bald auf vom Tiſch, vor dem Eſſen, und ging * zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in ſein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begrübe. *c.1,20.

4. Und als er die Leiche heimlich verſteckt hatte, aß er ſein Brod mit Trauern,

5. Und dachte an das Wort, welches der HErr geredet hatte * durch Amos, den Propheten: *Amos 8,10.

6. Eure * Feyertage ſollen zu Trauertagen werden. *1Macc.1,41.

7. Und des Nachts ging er hin, und begrub den Todten.

8. Seine Feinde aber alle ſtraften ihn, und ſprachen: Jetzt neulich hat dich der König um der Sache willen heißen tödten, und * biſt kaum davon gekommen, dennoch begräbſt du die Todten. *c.1,22.23.

9. Tobias aber fürchtete * Gott mehr denn den König, und trug heimlich zuſammen die Erſchlagenen, und hielt ſie heimlich in ſeinem Hauſe, und des Nachts begrub er ſie. *Ap.Geſch.5,29.

10. Es begab ſich aber auf einen Tag, da er heim kam, als er Todte begraben hatte, und müde war, und ſich neben eine Wand legte und einſchlief;

11. Schmeißte eine Schwalbe aus ihrem Neſt; das fiel ihm alſo heiß in die Augen, davon ward er blind.

12. Solche Trübſal aber ließ Gott über ihn kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten, wie * an dem heiligen Hiob. *Jac.5,11.
13. Und nachdem er * von Jugend auf Gott gefürchtet, und ſeine Gebote gehalten hatte, zürnte noch murrte er nicht wider Gott, daß er ihn hatte laſſen blind werden; ſondern blieb beſtändig in der Furcht Gottes, und dankte Gott all ſein Leben lang. *c.1,4.
14. Und wie * die Könige des heiligen Hiobs ſpotteten, alſo verlachten den Tobias ſeine eigenen Freunde, und ſprachen: *Hiob 4,6.
15. Wo iſt nun dein Vertrauen, darum du dein Almoſen gegeben, und ſo viel Todte begraben haſt?
16. Und Tobias ſtrafte ſie, und ſprach:
17. Saget nicht alſo; denn * wir ſind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, *c.8,5.
18. Welches Gott geben wird denen, ſo im Glauben ſtark und veſt bleiben vor ihm.
19. Hanna aber, * ſein Weib, die arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und ernährte ihn mit Spinnen. *c.1,9.
20. Es begab ſich aber, daß ſie eine junge Ziege heim brachte;
21. Und da ſie ihr Mann Tobias hörte blöken, ſprach er: Sehet * zu, daß nicht geſtohlen ſey, gebt es dem rechten Herrn wieder, denn uns gebührt nicht zu eſſen vom geſtohlnen Gut, oder dasſelbe anzurühren. *5Moſ.22,1.
22. Ueber dieſe Rede ward * ſeine Hausfrau zornig, antwortete, und ſprach: Da ſieht man, daß dein Vertrauen nichts iſt, und deine Almoſen verloren ſind. *Hiob 2,9.
23. Mit ſolchen und andern Worten mehr, warf ſie ihm ſein Elend vor.

Das 3. Capitel.

Gebet des alten Tobias und Saras, und deſſen Erhörung.

Da erſeufzte Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten, und ſprach:
2. HErr, * du biſt gerecht, und alles dein Thun iſt recht, und eitel Güte und Treue. *Pſ.119,137.
3. Und nun, mein HErr, ſey mir gnädig, und räche nicht meine Sünde, * gedenke nicht meiner oder meiner Väter Miſſethat. *Pſ.25,7. 79,8.
4. Denn weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern * Feinden, daß ſie uns berauben, gefangen halten, und tödten; und ſind zu Schanden und Spott und Hohn geworden den Fremden, dahin du uns zerſtreut haſt. *5Moſ.28,48. Jer.2,19.
5. Und nun, HErr, ſchrecklich ſind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.
6. Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm * meinen Geiſt weg im Frieden; denn ich will viel lieber todt ſeyn, denn leben. *1Kön.19,4.
7. Und es begab ſich desſelben Tages, daß Sara, eine Tochter Raguels, in der Meder Stadt Rages, auch übel geſchmäht und geſcholten ward, von einer Magd ihres Vaters.
8. Der hatte man * ſieben Männer nach einander gegeben, und ein böſer Geiſt, Aſmodi genannt, hatte ſie alle getödtet, alsbald wenn ſie beyliegen ſollten. *c.6,15.
9. Darum ſchalt ſie ihres Vaters Magd, und ſprach:
10. Gott gebe, daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir ſehen auf Erden, du Männermörderin.
11. Willſt du mich auch tödten, wie du die ſieben Männer getödtet haſt?
12. Auf ſolche Worte ging ſie in eine Kammer, oben im Hauſe, und aß noch trank nicht drey Tage und drey Nächte, und hielt an mit Beten und Weinen, und bat Gott, daß er ſie von der Schmach erlöſen wolte.
13. Darnach am dritten Tage, da ſie ihr Gebet vollendet hatte, lobte ſie Gott, und ſprach:
14. Gelobt ſey dein Name, HErr, ein Gott unſerer Väter; * denn wenn du zürneſt, erzeigſt du Gnade und Güte; und in der Trübſal vergibſt du Sünde denen, die dich anrufen. *Hab.3,2.
15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angeſicht, zu dir hebe ich meine Augen auf,
16. Und bitte dich, daß du mich erlöſeſt aus dieſer ſchweren Schmach, oder mich von hinnen nehmeſt.
17. Du weißt, HErr, daß ich keines Mannes begehrt habe, und meine Seele rein behalten von aller böſen Luſt.
18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Geſellſchaft gehalten.
19. Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilligt in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz.
20. Und entweder bin ich ihrer, oder ſie ſind meiner nicht werth geweſen, und du * haſt mich vielleicht einem andern Manne behalten. *c.7,12.
21. Denn dein Rath ſteht nicht in Menſchen Gewalt.
22. Das weiß ich aber fürwahr, wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet, und aus der Trübſal erlöſet, und nach der Züchtigung findet er Gnade.
23. Denn du haſt nicht Luſt an unſerm Verderben. Denn nach dem Ungewitter läſſeſt du die Sonne wieder ſcheinen, und

nach dem Heulen und Weinen überſchüt-
teſt du uns mit Freuden. Deinem Na-
men ſey ewiglich Ehre und Lob, du
Gott Iſraels.
24. In der Stunde ward dieſer Beyden
Gebet erhört von dem HErrn im
Himmel.
25. Und der heilige * Raphael, der En-
gel des HErrn, ward geſandt, daß er
ihnen beyden hülfe, weil ihr Gebet gleich
auf eine Zeit vor den HErrn vorgebracht
ward. *c.5/6.18.

Das 4. Capitel.

Tobias letzter Wille und Unterweiſung an ſeinen Sohn.

Da nun Tobias gedachte, daß ſein
Gebet alſo erhöret wäre, daß er
ſterben würde, * rief er ſeinen
Sohn zu ſich, und ſprach zu ihm:
*c.14/5.
2. Lieber Sohn, höre meine Worte,
und behalte ſie veſt in deinem Herzen.
3. Wenn Gott wird meine Seele weg-
nehmen, ſo begrabe meinen Leib; und
* ehre deine Mutter all dein Leben lang.
*2Moſ.20,12. Sir.3/9.
4. Denke daran, was ſie für Gefahr
ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ih-
rem Herzen trug;
5. Und wenn ſie geſtorben iſt, ſo * be-
grabe ſie neben mich. *c.14/12.
6. Und dein Leben lang habe Gott vor
Augen und im Herzen, und hüte dich,
daß du in keine Sünde willigſt, und
thuſt wider Gottes Gebot.
7. Von * deinen Gütern hilf den Armen,
und wende dich nicht von den Armen, ſo
wird dich Gott wieder gnädig anſehen.
*Sir.4/1. Luc.14/13.
8. Wo du kannſt, da hilf den Dürfti-
gen.
9. Haſt du * viel, ſo gib reichlich; haſt
du wenig, ſo gib das Wenige mit treuem
Herzen. *Sir.35/12.
10. Denn du wirſt ſammeln einen rech-
ten Lohn in der Noth.
11. Denn * die Almoſen erlöſen von al-
len Sünden, auch vom Tode, und laſſen
nicht in der Noth. *Sir.29/15.
12. Almoſen iſt ein großer Troſt * vor
dem höchſten Gott. *Sprüchw.19/17.
13. Hüte dich, mein Sohn, vor allerley
* Hurerey, und ohne dein Weib halte
dich zu keiner andern. *1Theſſ.4/3.
14. Hoffart laß weder in deinem Her-
zen, noch in deinen Worten herrſchen;
denn * ſie iſt ein Anfang alles Verderbens.
*1Moſ.3/5.6. Sir.3/30.
15. Wer dir arbeitet, * dem gib bald ſei-
nen Lohn, und halte Niemand ſeinen ver-
dienten Lohn vor. *3Moſ.19/13.
16. * Was du nicht willſt, das man dir
thue, das thue einem Andern auch nicht.
*Luc.6/31.
17. Theile * dein Brod dem Hungrigen
mit, und bedecke die Nackten mit deinen
Kleidern. *Matth.25/35.36.
18. Gib Almoſen von deinem Brod und
Wein, bey dem Begräbniß der Frommen;
und iß noch trink nicht mit den Sündern.
19. Allezeit ſuche Rath bey den Weiſen.
20. Und danke allezeit Gott, und bete,
daß er dich regiere, und du in allem dei-
nem Vornehmen ſeinem Worte folgeſt.
21. Du ſollſt auch wiſſen, mein Sohn,
daß * ich zehn Pfund Silber, da du noch
ein Kind warſt, geliehen habe dem Ga-
bel in der Stadt Rages in Medien; und
ſeine Handſchrift habe ich bey mir. Dar-
um denke, wie du zu ihm kommſt, und
ſolches Geld foderſt, und ihm ſeine Hand-
ſchrift wieder gebeſt. *c.1/16.
22. Sorge nur nichts, mein Sohn; wir
ſind wohl arm, aber wir werden viel
Gutes haben, ſo wir * Gott werden fürch-
ten, die Sünde meiden, und Gutes thun.
*c.1/10.

Das 5. Capitel.

Der junge Tobias wird vom Engel nach Medien begleitet.

Da antwortete der junge Tobias ſei-
nem Vater, und ſprach: * Alles,
was du mir geſagt haſt, mein Va-
ter, das will ich thun.
*2Moſ.19/8. 24/6.7.
2. Wie ich aber das Geld einmahnen
ſoll, das weiß ich nicht; er kennt mich
nicht, ſo kenne ich ihn auch nicht. Was
ſoll ich ihm für ein Zeichen bringen, daß
er mir Glauben gebe? So weiß ich auch
den Weg nicht dahin.
3. Da antwortete ihm ſein Vater, und
ſprach: Seine Handſchrift habe ich bey
mir; wenn du die ihm weiſen wirſt, ſo
wird er dir bald das Geld geben.
4. Gehe nun hin, und ſuche einen treuen
Geſellen, der um ſeinen Lohn mit dir
ziehe, daß du ſolches Geld bey meinem
Leben wieder kriegeſt.
5. Da ging der junge Tobias hinaus,
und fand einen feinen jungen Geſellen
ſtehen, der hatte ſich angezogen, und
bereitet zu wandern;
6. Und wußte nicht, daß es der Engel
Gottes war, grüßte ihn, und ſprach:
Von wannen biſt du, guter Geſell?
7. Und er ſprach: Ich bin ein Iſraeli-
ter.
8. Und Tobias ſprach zu ihm: Weißt
du den Weg in das Land Medien?
9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl,
und bin ihn oft gezogen, und bin zur
Herberge gelegen bey unſerm Bruder *
Gabel, welcher wohnet in der Stadt Ra-
ges in Medien, welche liegt auf dem
Berge Ecbatana. *c.1/16.17. 4/21.
10. Und Tobias ſprach zu ihm: Lieber,
verziehe ein wenig, bis daß ich diß mei-
nem Vater wieder ſage.
11. Und Tobias ging hinein, und ſagte

ſolches ſeinem Vater; und der Vater verwunderte ſich, und bat den Jüngling, daß er hinein ginge.

12. Und er ging zum Alten hinein, und grüßte ihn, und ſprach: Gott gebe dir Freude.

13. Und Tobias ſprach zu ihm: Was ſoll ich für Freude haben, der ich im Finſtern ſitzen muß, und das Licht des Himmels nicht ſehen kann?

14. Und der Jüngling ſprach zu ihm: Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen.

15. Und Tobias ſprach zu ihm: Willſt du meinen Sohn begleiten in die Stadt Rages in Medien zu Gabel, ſo will ich dir deinen Lohn geben, wenn du wieder kommſt.

16. Und der Engel ſprach zu ihm: Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir her bringen.

17. Und Tobias ſprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem Geſchlechte und von welchem Stamm biſt du?

18. Und der * Engel Raphael ſprach: Sey zufrieden. Iſt es nicht genug, daß du einen Boten haſt, was bedarfſt du zu wiſſen, woher ich bin? *c.3,25.

19. Doch, daß du deſto weniger ſorgen dürfeſt, ſo will ich dir es ſagen: Ich bin Azarias, des großen Ananias Sohn.

20. Und Tobias ſprach: Du biſt aus einem guten Geſchlecht.

21. Ich bitte dich, du wolleſt nicht zürnen, daß ich nach deinem Geſchlecht gefragt habe.

22. Und der Engel ſprach: Ich will deinen Sohn geſund hin und wieder her führen.

23. Tobias antwortete: So * ziehet hin. Gott ſey mit euch auf dem Weg, und † ſein Engel geleite euch. *Baruch 4,19. †c.10,12.

24. Da ſchickte ſich Tobias mit Allem, was er mit ſich wollte nehmen, und ſegnete Vater und Mutter, und zog mit ſeinem Geſellen dahin.

25. Und ſeine Mutter fing an zu weinen, und ſprach: Den Troſt unſers Alters haſt du uns genommen und weg geſchickt.

26. Ich wollte, daß das Geld nie geweſen wäre, darum du ihn weg geſchickt haſt.

27. Wir wären wohl zufrieden geweſen mit unſerer Armuth; das wäre ein großer Reichthum, daß unſer Sohn bey uns wäre.

28. Und Tobias ſprach: Weine nicht; unſer Sohn wird friſch und geſund hin und wieder ziehen, und deine Augen werden ihn ſehen.

29. Denn ich glaube, daß der * gute Engel Gottes ihn geleiten, und alles wohl ſchicken wird, das er vor hat, alſo, † daß er mit Freuden wird wieder zu uns kommen. Alſo ſchwieg ſeine Mutter ſtill, und gab ſich zufrieden. *c.10,12. †c.11,11.

Das 6. Capitel.

Des Tobias Fiſchfang und Unterredung mit dem Engel von ſeiner künftigen Heirath.

Und Tobias zog hin, und ein * Hündlein lief mit ihm. Und die erſte Tagreiſe blieb er bey dem Waſſer Tigris. *c.11,9.

2. Und ging hin, daß er ſeine Füße wüſche; und ſiehe, ein großer Fiſch fuhr heraus ihn zu verſchlingen.

3. Vor dem erſchrak Tobias, und ſchrie mit lauter Stimme, und ſprach: O Herr, er will mich freſſen!

4. Und der Engel ſprach zu ihm: Ergreife ihn bey den Floßfedern, und ziehe ihn heraus.

5. Und er zog ihn auf das Land; da zappelte er vor ſeinen Füßen.

6. Da ſprach der Engel: Haue den Fiſch von einander; das Herz, die Galle und die Leber behalte dir, denn ſie ſind ſehr gut zur Arzney.

7. Und etliche Stücke vom Fiſch brateten ſie, und nahmen ſie mit auf den Weg; das andere ſalzten ſie ein, daß ſie es unterweges hätten, bis ſie kämen in die Stadt Rages in Medien.

8. Da fragte Tobias den Engel, und ſprach zu ihm: Ich bitte dich, Azaria, mein Bruder, du wolleſt mir ſagen, was man für Arzney machen kann von den Stücken, die du haſt heißen behalten.

9. Da ſprach der Engel: Wenn du * ein Stücklein vom Herzen legſt auf glühende Kohlen, ſo vertreibt ſolcher Rauch allerley böſe Geſpenſter von Mann und Frau, alſo, daß ſie nicht mehr ſchaden können. *c.8,2.

10. Und die * Galle vom Fiſch iſt gut, die Augen damit zu ſalben, daß ſie einem den Staar vertreibe. *c.11,4.8.13.

11. Und Tobias ſprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der Engel antwortete, und ſprach:

12. Es iſt hier ein Mann, mit Namen Raguel, dein Verwandter, von deinem Stamme, der hat nur eine einige Tochter, die heißt * Sara, und ſonſt kein Kind. *c.3,7.

13. Dir ſind alle ſeine Güter beſcheert, und du wirſt die Tochter nehmen.

14. Darum wirb um ſie bey ihrem Vater, ſo wird er ſie dir geben zum Weib.

15. Da ſprach Tobias: Ich habe gehört, daß ſie bereits zuvor * ſieben Männern vertrauet iſt, die ſind alle todt; und dazu ſagt man, ein böſer Geiſt habe ſie getödtet. *c.3,8. 7,11.

16. Darum fürchte ich mich, daß mir es nicht auch alſo möchte gehen, ſo würden

den

den meine Eltern vor Leid ſterben, weil ich ein einziger Sohn bin.

17. Da ſprach der Engel Raphael: Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der Teufel Gewalt hat;

18. Nehmlich über diejenigen, welche Gott verachten, und allein um Unzucht willen Weiber nehmen, wie das dumme Vieh.

19. Du aber, wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommſt, ſollſt du drey Tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten.

20. Und dieſelbige Nacht, wenn du wirſt die Leber vom Fiſch auf die glühenden Kohlen legen, ſo wird der Teufel vertrieben werden.

21. Die andere Nacht aber ſollſt du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen Patriarchen.

22. Die dritte Nacht wirſt du erlangen, daß geſunde Kinder von euch geboren werden.

23. Wenn aber die dritte Nacht vorüber iſt, ſo ſollſt du dich zur Jungfrau zuthun, mit Gottesfurcht, mehr aus Begierde der Frucht, denn aus böſer Luſt, daß du und deine Kinder den Segen erlangeſt, der dem Samen Abrahams zugeſagt iſt.

Das 7. Capitel.

Des jungen Tobias Werbung um Sara, Raguels Tochter.

Und ſie kehrten zum Raguel ein, und Raguel empfing ſie mit Freuden.

2. Und er ſahe den Tobias an, und ſprach zu der Hanna, ſeinem Weibe: Wie gleich ſieht der junge Geſell unſerm Vetter!

3. Und als er das ſagte, ſprach er: Von wannen ſeyd ihr, lieben Brüder?

4. Sie ſprachen: Aus dem * Stamm Naphthali ſind wir, von den Gefangenen in Ninive. *c.1,1.

5. Raguel ſprach zu ihnen: Kennt ihr den Tobias, meinen Bruder? Sie ſprachen: Ja, wir kennen ihn wohl.

6. Und als er nun viel Gutes von Tobias redete, ſprach der Engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du fragſt, iſt dieſes Jünglings Vater.

7. Und Raguel neigte ſich gegen ihm, weinte, * fiel ihm um den Hals, und küßte ihn, und ſprach: O mein lieber Sohn, † geſegnet ſeyſt du; denn du biſt eines recht frommen Mannes Sohn. *1 Moſ.33,4. 45,14. †c.9,9.

8. Und Hanna, ſein Weib, und Sara, ihre Tochter, fingen auch an zu weinen.

9. Darnach hieß Raguel einen Schöps ſchlachten, und das Mahl bereiten.

10. Und als ſie ſie baten, daß ſie ſich wollten zu Tiſche ſetzen, ſprach Tobias: * Ich will heute nicht eſſen noch trinken, du gewährſt mir denn eine Bitte, und ſagſt mir zu, Sara, deine Tochter, zu geben. *1 Moſ.24,33.

11. Da das Raguel hörte, erſchrak er, denn er dachte, was den * ſieben Männern widerfahren war, welchen er zuvor ſeine Tochter gegeben hatte, und fürchtete ſich, es möchte dieſem auch alſo gehen. *c.3,8. 6,15.

12. Und da er nicht antworten wollte, ſprach der Engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die Magd zu geben; deine Tochter iſt ihm beſchert zum Weib, weil er Gott fürchtet; darum hat * deine Tochter keinem Andern werden mögen. *c.3,20.

13. Da ſprach Raguel: Ich zweifle nicht, daß Gott meine heißen Thränen und * Gebet erhört habe; *c.3,24.

14. Und glaube, daß er euch habe darum laſſen zu mir kommen, daß meine Tochter dieſen kriegen wird, aus ihrem Geſchlecht nach dem * Geſetz Moſes; und nun habe keinen Zweifel, ich will ſie dir geben. *4 Moſ.36,6–8.

15. Und nahm die Hand der Tochter, und ſchlug ſie Tobias in die Hand, und ſprach: Der * Gott Abrahams, der Gott Iſaacs, und der Gott Jacobs ſey mit euch, und helfe euch zuſammen, und gebe ſeinen Segen reichlich über euch. *2 Moſ.3,6.15.16.

16. Und ſie nahmen einen Brief, und ſchrieben die Eheſtiftung;

17. Und lobten Gott, und * hielten Mahlzeit. *Sir.9,23.

18. Und Raguel rief zu ſich Hanna, ſein Weib, und hieß ſie die andere Kammer zurichten;

19. Und führte hinein Sara, ſeine Tochter, und ſie weinte.

20. Und er ſprach zu ihr: Sey getroſt meine Tochter, * der HErr des Himmels gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten haſt. *Offenb.11,13.

Das 8. Capitel.

Wie der junge Tobias ſeinen Eheſtand gottſelig angefangen.

Und nach dem Abendmahl führten ſie den jungen Tobias zu der Jungfrau in die Kammer.

2. Und Tobias dachte an die Rede * des Engels, und langte aus ſeinem Säcklein ein Stücklein von der Leber, und legte es auf die glühenden Kohlen. *c.6,9.19.

3. Und der Engel Raphael nahm den Geiſt gefangen, und band ihn in die Wüſte fern in Egypten.

4. Darnach vermahnte Tobias die Jungfrau, und ſprach: Sara, ſtehe auf und laß uns Gott bitten heute und morgen; denn dieſe * drey Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammen halten als Eheleute. *c.6,19.

5. Denn wir * ſind Kinder der Heiligen, und uns gebührt nicht ſolchen Stand an-

zufangen, †wie die Heiden, die Gott verachten. *c.2,17. †1Theſſ.4,5.

6. Und ſie ſtanden auf und beteten beyde fleißig, daß ſie Gott behüten wolle.

7. Und Tobias betete, und ſprach: HErr, mein Gott, du Gott unſerer Väter, dich ſollen *loben Himmel, Erde, Meer, alle Waſſer und Brunnen, und alle Creaturen, und was darinnen iſt. *Pſ.148,1.

8. Du haſt gemacht *Adam aus einem Erdenkloß, und haſt ihm gegeben Heva zu einer Gehülfin. *1Moſ.2,7.18.

9. Und nun, HErr, *du weißt, daß ich nicht böſer Luſt halber dieſe meine Schweſter zum Weib genommen, ſondern daß ich möge Kinder zeugen, dadurch dein heiliger Name ewiglich geprieſen und gelobt werde. *c.3,17.

10. Und Sara ſprach: HErr, erbarme dich unſerer, daß wir beyde geſund mögen unſer Alter erlangen.

11. Und um Mitternacht rief Raguel ſeine Diener, und ging mit ihnen, daß ſie ein Grab machten.

12. Denn er ſprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen ſeyn, wie *den andern ſieben, welche mit ihr vertrauet geweſen ſind. *c.3,8. 6,15. 7,11.

13. Und als ſie das Grab gemacht hatten, kam Raguel zu ſeinem Weibe, und ſprach:

14. Schicke hin eine Magd, und laß ſehen, ob er auch todt ſey, daß wir ihn vor Tage begraben.

15. Und die Magd ſchlich in die Kammer, fand ſie beyde geſund und friſch, und ſchlafend bey einander.

16. Und ſie brachte ihnen die gute Bothſchaft.

17. Und Raguel, und ſein Weib *Hanna dankten Gott, und ſprachen: Wir danken dir, HErr, du Gott Iſraels, daß es nicht geſchehen iſt, wie wir beſorgten. Denn du haſt deine Barmherzigkeit an uns erzeigt, und haſt unſern Feind, der uns Leid that, vertrieben. *c.7,2.

18. Du haſt dich erbarmt über dieſe zwey einzigen Kinder. Und nun, HErr, gib ihnen, daß ſie dich allezeit loben für ſolche Gnade, und dir allezeit Preis und Lob opfern; daß andere Leute an ihnen erkennen, daß du allein Gott biſt in aller Welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß ſie das Grab wieder füllten, ehe es Tag würde.

20. Und ſeinem Weibe befahl er, daß ſie wieder ein Mahl zurichtete, und ſchaffte ihnen alle Nothdurft auf den Weg.

21. Und er ließ zwey feiſte Rinder ſchlachten und vier Schafe, und lud alle ſeine Nachbarn und Freunde zu Gaſte.

22. Und Raguel vermahnte und bat den Tobias hoch, daß er zwey Wochen wollte bey ihm verziehen.

23. Und von allen ſeinen Gütern gab er die Hälfte dem Tobias, und machte eine Verſchreibung, daß nach ſeinem Tode die andere Hälfte auch dem Tobias werden ſollte.

Das 9. Capitel.

Gabel kommt zur Hochzeit des jungen Tobias.

Da rief Tobias den Engel zu ſich, denn er meynte, es wäre ein Menſch, und ſprach zu ihm: *Azaria, mein Bruder, ich bitte dich, höre mein Wort. *c.5,19.

2. Wenn ich mich dir gleich ſelbſt zu einem eigenen Knecht gäbe, ſo wäre es doch nichts gegen deine Wohlthat.

3. Doch bitte ich dich, nimm dieſe Knechte und Kamele, und ziehe zu Gabel *gen Rages in Medien, und gib ihm dieſe Handſchrift, und nimm von ihm das Geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner Hochzeit kommen. *c.4,21. 5,9.

4. Denn du weißt, *mein Vater zählt Stunden und Tage; und wenn ich einen Tag zu lang außen bliebe, ſo würde ſeine Seele betrübt. *c.10,10.

5. Und du weißt, *wie ſehr mich Raguel gebeten hat, daß ich es ihm nicht kann abſchlagen. *c.8,22.

6. Da nahm der Engel Raphael vier der Knechte Raguels, und zwey Kamele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die Handſchrift, und empfing das Geld von ihm;

7. Und zeigte ihm an Alles, was geſchehen war vom Sohne Tobias, und bat ihn zur Hochzeit.

8. Und da ſie mit einander kamen in das Haus Raguels, fanden ſie den Tobias über Tiſch, und ſiehe, er ſtand gegen ſie auf, und küßten einander, und Gabel weinte und lobte Gott, und ſprach:

9. Es *ſegne dich der Gott Iſraels; denn du biſt eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen Mannes Sohn, der den Armen viel Gutes gethan hat. *c.7,7.

10. Geſegnet ſey dein Weib und deine Eltern.

11. Und Gott gebe, daß ihr ſehet eure Kinder und eure Kindeskinder, bis in das dritte und vierte Geſchlecht; und geſegnet ſey dein Same von dem Gott Iſraels, der da herrſcht und regiert ewiglich.

12. Und als ſie Alle Amen geſprochen hatten, ſetzten ſie ſich zu Tiſch, aber das *Mahl und die Freude hielten ſie in Gottesfurcht. *Sir.9,23.

Das 10. Capitel.

Des jungen Tobias Heimreiſe zu ſeinen traurigen Eltern.

Als aber der junge Tobias ſeiner Hochzeit-halben lange außen war, fing der alte Tobias, ſein Vater, an zu ſorgen, und ſprach: Warum wird mein Sohn ſo lange außen ſeyn, und was hält ihn auf?
2. Vielleicht iſt Gabel geſtorben, und Niemand will ihm das Geld wieder geben.
3. Und wurden * ſehr traurig, Tobias und Hanna, ſeine Hausfrau, und weinten beyde, daß ihr Sohn auf die beſtimmte Zeit nicht wieder heim kam. *c.9,4.
4. * Und ſeine Mutter weinte, † daß ſie ſich nicht wollte tröſten laſſen, und ſprach: *c.5,25. †1Moſ.37,35.
5. Ach mein Sohn! ach mein Sohn! Warum haben wir dich laſſen wandern, unſere einzige Freude, unſer einziger Troſt in unſerm Alter, unſer Herz und unſer Erbe!
6. Wir hätten Schatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelaſſen.
7. Und Tobias ſprach zu ihr: Schweige und ſey getroſt; unſerm Sohn gehet es, ob Gott will, wohl, er hat einen getreuen Geſellen mit ſich.
8. Sie aber wollte ſich nicht tröſten laſſen, und lief alle Tage hinaus, und ſahe auf alle Straßen, da er herkommen ſollte, ob ſie ihn etwa erſähe.
9. Raguel aber ſprach zu ſeinem Eidam Tobias: Bleibe bey uns, ich will einen Boten ſchicken zu Tobias, deinem Vater, und ihn wiſſen laſſen, daß dir es wohl gehet.
10. Und Tobias ſprach: Ich weiß, * daß mein Vater und meine Mutter jetzund alle Tage und Stunden zählen, und ſind meinethalben hoch bekümmert. *c.9,4.
11. Und als Raguel * mit vielen Worten den Tobias bat, und er es in keinem Wege willigen wollte, befahl er ihm Sara, und gab ihm die † Hälfte aller ſeiner Güter, an Knechten und Mägden, an Vieh, Kamelen und Rindern, und viel Geld, und ließ ihn geſund und fröhlich von ſich ziehen, und ſprach: *1Moſ.24,55. †c.8,23.
12. Der heilige Engel des HErrn ſey bey dir auf dem Wege, und bringe dich geſund wieder heim, daß du deine Eltern geſund findeſt; und Gott gebe, daß meine Augen mögen eure Kinder ſehen, ehe ich ſterbe.
13. Und die Eltern nahmen die Tochter und küßten ſie, und ließen ſie von ſich, und vermahnten ſie, daß ſie ja ſollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigene Eltern, ihren Mann lieben, das Geſinde fleißig regieren, und ſich ſelbſt züchtiglich halten.

Das 11. Capitel.

Tobias reiſet voran zu ſeinen Eltern, befreyet ſeinen Vater von der Blindheit, und Sara vermehret die Freude.

Und auf dem Wege, da ſie gen Haran kamen, welches auf halbem Wege iſt gen Ninive, am eilften Tage,
2. Sprach der Engel: Tobias, * mein Bruder, du weißt, wie wir es mit deinem Vater verlaſſen haben. *c.9,1.
3. Wenn dir es gefiele, ſo wollten wir vorhin ziehen, und dein Weib ſo gemach laſſen hernach ziehen mit dem Geſinde und Vieh.
4. Und als Tobias ſolches gefiel, ſprach Raphael: Nimm zu dir * von des Fiſches Galle, denn du wirſt ihrer bedürfen. *c.6,10.
5. Da nahm Tobias des Fiſches Galle zu ſich, und zogen alſo vorhin.
6. Hanna aber ſaß täglich am Wege auf einem Berge, daß ſie konnte weit um ſich ſehen. Und als ſie an dem Orte nach ihm ſahe, ward ſie ihres Sohnes gewahr von ferne, und kannte ihn von Stund an und lief hin, und ſagte es ihrem Mann, und ſprach:
7. Siehe, dein Sohn kommt. Und Raphael ſprach zu Tobias: Bald, wenn du wirſt in das Haus kommen, ſo bete, und rufe zum HErrn, und danke ihm, und gehe darnach zu deinem Vater, und küſſe ihn.
8. Und alsbald ſalbe ihm die Augen mit der Galle vom Fiſch, welche du bey dir haſt, ſo werden von Stund an ſeine Augen geöffnet werden, und dein Vater wird wieder ſehend und ſehr froh werden.
9. Da lief der * Hund vorhin, welchen ſie mit ſich genommen hatten, und wedelte mit ſeinem Schwanz, ſprang und ſtellte ſich fröhlich. *c.6,1.
10. Und ſein blinder Vater ſtand eilend auf, und eilte, daß er ſich ſtieß. Da rief er einen Knecht, der ihn bey der Hand führte, ſeinem Sohn entgegen.
11. Dergleichen that die Mutter, und küßten ihn, und weinten beyde vor Freuden.
12. Und als ſie gebetet hatten, und Gott gedankt, ſetzten ſie ſich zuſammen nieder.
13. Da nahm Tobias von der Galle des Fiſches, und ſalbte dem Vater ſeine Augen.
Und er litte das faſt eine halbe Stunde.
14. Und der Staar ging ihm von den Augen, wie ein Häutlein von einem Ey.
15. Und Tobias nahm es, und zog es von ſeinen Augen, und alsbald ward er wieder ſehend.
16. Und ſie prieſen Gott, er und ſein Weib, und Alle, die es erfuhren.
17. Und Tobias ſprach: Ich * danke dir, HErr, du Gott Iſraels, daß du mich gezüchtiget haſt, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wieder ſehen kann. *Pſ.118,21. 119,71.
18. Und nach ſieben Tagen kam auch Sara, ſeines Sohns Weib, mit allem ihrem Geſinde, Vieh und Kamelen, und brachte viel Gold mit ſich, und auch das Geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzählte ſeinen Eltern ſo viel Gutes, das Gott bey ihm gethan hatte, durch den Geſellen, der mit ihm gezogen war.
19. Und Achior und Nabath, Tobias Vettern, kamen zu ihm, und wünſchten

ihm Glück, freueten ſich mit ihm Alle des Glücks, das ihm Gott gegeben hatte.
20. Und ſieben Tage lang aßen ſie mit einander, und waren fröhlich.

Das 12. Capitel.

Der Engel Raphael will keinen Lohn annehmen, und verſchwindet.

Darnach rief Tobias ſeinen Sohn zu ſich, und ſprach: Was ſollen wir doch dem heiligen Manne, deinem Geſellen, geben, der mit dir gezogen iſt?
2. Und Tobias antwortete ſeinem Vater: Wie können wir die große Wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten?
3. Er hat mich * geſund hin und wieder gebracht, hat das Geld ſelbſt bey Gabel geholt, hat mir zu dieſem Weibe geholfen; dazu hat er den böſen Geiſt vertrieben, und ihre Eltern erfreuet; *c.5,22.
4. Ja mich ſelbſt hat er errettet, da mich der große Fiſch freſſen wollte, und hat dir wieder geholfen zu deinem Geſicht, und hat uns über die Maaßen viel Gutes gethan.
5. Wie können wir ihm denn ſolche große Wohlthat vergelten? Aber ich bitte dich, mein Vater, biete ihm an die Hälfte aller Habe, die wir mit uns gebracht haben, daß er es wolle annehmen.
6. Und beyde Vater und Sohn foderten ihn auf einen Ort, und baten ihn, daß er wollte annehmen die Hälfte aller Güter, die ſie mit ſich gebracht hätten.
7. Und er ſagte heimlich zu ihnen: Lobet und danket ihr Gott vom Himmel bey Jedermann, daß er euch ſolche Gnade erzeiget hat.
8. Der Könige und Fürſten Rath und Heimlichkeit ſoll man verſchweigen, aber Gottes Werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren.
9. Ein ſolches Gebet mit Faſten und Almoſen iſt beſſer, denn viel Gold zum Schatz ſammeln; denn * Almoſen erlöſen vom Tode, tilgen die Sünde, halten bey dem Leben. *Dan.4,24.
10. Die Gottloſen aber bringen ſich ſelber um ihr Leben.
11. So will ich nun die Wahrheit offenbaren, und den heimlichen Befehl euch nicht verbergen.
12. Da du * ſo heiß weinteſt und beteteſt, ſtandeſt von der Mahlzeit auf, und begrubeſt die Todten, hielteſt die Leichen heimlich in deinem Hauſe, und begrubeſt ſie bey der Nacht, da brachte ich dein Gebet vor den HErrn. *c.3,1.24.
13. Und * weil du Gott lieb wareſt, ſo mußte es ſo ſeyn; ohne Anfechtung mußteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt. *Spr.3,12.
14. Und nun hat * mich Gott geſchickt, daß ich dich ſollte heilen, und den böſen Geiſt vertreiben, der um Sara, deines Sohnes Weib, war. *c.3,25.
15. Und ich bin Raphael, einer von den ſieben Engeln, die wir vor dem HErrn ſtehen.
16. Als ſie das hörten, wurden ſie betrübt, zitterten und fielen auf ihr Angeſicht zur Erde.
17. Und der Engel ſprach zu ihnen: Seyd getroſt und fürchtet euch nicht.
18. Denn Gott hat es ſo haben wollen, daß ich bey euch geweſen bin; den lobet und danket.
19. Es * ſcheinet wohl, als eſſe und trinke ich mit euch; aber ich brauche unſichtbare Speiſe, die kein Menſch ſehen kann. *1Moſ.18,8. 19,3. Richt.13,16.
20. Und nun iſt es Zeit, daß * ich zu dem wieder hingehe, der mich geſandt hat. Danket ihr Gott, und verkündiget ſeine Wunder. *Joh.16,5.28.
21. Und als er das geſagt hatte, * verſchwand er vor ihren Augen, und ſahen ihn nimmer. *Richt.13,20.21.
22. Und ſie fielen nieder drey Stunden lang, und dankten Gott, und darnach ſtanden ſie auf, und ſagten ſolches nach, und verkündigten ſeine großen Wunder.

Das 13. Capitel.

Des Tobias Lobgeſang.

Tobias aber that ſeinen Mund auf, lobte Gott, und ſprach:
2. HErr, du biſt ein großer, ſtarker Gott, und dein Reich währet ewiglich. Du * züchtigeſt, und tröſteſt wieder; du kannſt in die Hölle ſtoßen, und wieder herausführen; deiner Hand kann Niemand entfliehen. *5Moſ.32,39.
3. Ihr Kinder Iſraels lobet den HErrn, und vor den Heiden preiſet ihn. Denn darum hat er euch zerſtreuet unter die Heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr ſeine Wunder verkündiget; und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger Gott iſt, denn er allein.
4. Er hat uns * gezüchtiget um unſerer Sünden willen, und durch ſeine Güte hilft er uns wieder. *c.3,4.
5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit Furcht und Zittern lobet ihn in ſeinen Werken, und preiſet den, der ewiglich herrſchet.
6. Und ich will ihn auch preiſen in dieſem Lande, darin wir gefangen ſind; denn er hat ſeine Wunder über ein ſündliches Volk erzeiget.
7. Darum bekehret euch, * ihr Sünder, und thut Gutes vor Gott, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget. *Jac.4,8.
8. Und ich will mich nun * von Herzen freuen in Gott. *Jeſ.61,10.
9. Lobet den HErrn, ihr ſeine Auserwählten; haltet Freudentage, und preiſet ihn.
10. Jeruſalem, du Gottesſtadt, Gott wird dich züchtigen um deiner Werke willen;

willen; aber er wird ſich deiner wieder
erbarmen.
11. Lobe den HErrn um ſeine Gabe,
und preiſe den ewigen Gott, daß er
deine Hütte wieder baue, und alle dei-
ne Gefangenen wieder hole, daß du ewig-
lich dich freuen mögeſt.
12. Du wirſt wie ein heller Glanz
leuchten, und an allen Enden auf Er-
den wird man dich ehren.
13. Von fernen Landen wird man zu
dir kommen, und Geſchenke bringen.
14. In dir werden ſie den HErrn an-
beten, und du wirſt das Heiligthum hei-
ßen; den großen Namen des HErrn
werden ſie in dir anrufen.
15. * Verflucht werden ſeyn Alle, die
dich verachten; verdammt werden ſeyn
Alle, die dich läſtern; geſegnet werden
ſeyn Alle, die dich bauen;
*1Moſ.12,3.
16. Du aber wirſt dich freuen über dei-
ne Kinder, denn ſie werden alle geſeg-
net und zum HErrn gebracht werden.
17. Wohl denen, die dich lieben, und
die dir * wünſchen, daß dir es wohl
gehe. *Pſ.122,6. Zach.4,7.
18. Meine * Seele lobe den HErrn,
denn der HErr, unſer Gott, wird die
Stadt Jeruſalem von allen Trübſalen
erlöſen. *Luc.1,46.
19. Wohl mir, ſo die Uebrigen von mei-
nem Samen ſehen werden Jeruſalem in
ſeiner Herrlichkeit.
20. Die * Pforten Jeruſalems werden
von Sapphir und Smaragd gebauet wer-
den, und aus Edelſteinen ringsum alle
ihre Mauern. *Offenb.21,18.
21. Mit weißem und reinem Marmor
werden alle ihre Gaſſen gepflaſtert wer-
den, und in allen Straßen wird man
Halleluja ſingen.
22. Gelobet ſey Gott, der ſie erhöhet,
und ſein Reich bleibe ewiglich über ſie.
Amen.

Das 14. Capitel.

Die letzten Geſchichten des alten und
jungen Tobias.

Nach dieſer Geſchichte, als * Tobias
war wieder ſehend geworden, lebte
er noch zwey und vierzig Jahre und
ſahe ſeine Kindeskinder. *c.11,14.15.
2. Und als er nun hundert und zwey
Jahre alt war, ward er ehrlich begra-
ben zu Ninive.
3. Denn da er ſechs und funfzig Jahre
alt war, ward er blind, und im ſechzig-
ſten Jahr ward er wieder ſehend.
4. Und hat die übrige Zeit ſeines Le-
bens fröhlich zugebracht, und nahm zu in
Gottesfurcht, und ſtarb in gutem Frieden.
5. Vor ſeinem Tode aber * foderte er
Tobias, ſeinen Sohn, zu ſich, und ſie-
ben junge Knaben, ſeines Sohns Kin-
der, und ſprach zu ihnen: *1Moſ.49,1.
6. Ninive wird bald zu Boden gehen;
denn das Wort des HErrn wird nicht
fehlen; aber in Medien wird alsdann
noch eine Zeit lang Friede ſeyn. Und
unſere Brüder, welche aus dem Lande
Iſrael zerſtreuet ſind, werden wieder
kommen.
7. Und unſer Land, das jetzt wüſte iſt,
wird wieder allenthalben bewohnet wer-
den, und das * Haus Gottes, das da
verbrannt iſt, ſoll wieder gebauet wer-
den, und werden wieder hinkommen
Alle, die Gott fürchten.
*Eſr.3,8. 6,14.
8. Und * auch die Heiden werden ihre
Götzen verlaſſen, und werden gen Jeru-
ſalem kommen, und da wohnen.
*Zeph.2,11.
9. Und alle Heiden und Könige wer-
den ſich in ihr freuen, und anbeten den
Gott Iſraels.
10. So höret nun, meine Söhne, eu-
ren Vater: Dienet dem HErrn in der
Wahrheit, und haltet euch zu ihm recht-
ſchaffen.
11. Thut, was er geboten hat, und
lehret ſolches eure Kinder, daß ſie auch
Almoſen geben; daß ſie Gott allezeit
fürchten, und trauen von ganzem Her-
zen.
12. Und, lieben Kinder, höret mich,
und bleibet nicht hier zu Ninive; ſon-
dern, wenn ihr eure Mutter auch be-
graben habt neben mich, * in meinem
Grabe, alsdann † macht euch auf, daß
ihr von hinnen ziehet.
*c.4,5. †1Moſ.48,21.
13. Denn ich ſehe, daß die Sünde Ni-
nives es wird mit ihr ein Ende machen.
14. Und alsbald nach ſeiner Mutter
Tode zog Tobias von Ninive, mit
ſeinem Weibe, Kindern und Kindeskin-
dern, und zog in Medien zu ſeinem Schwä-
her, und ſeines Weibes Freunden;
15. Und fand ſie friſch und geſund in
einem guten ruhigen Alter, und er
pflegte ihrer. Und als ſie ſtarben, drück-
te er ihnen auch ihre Augen zu, und
kriegte alſo das ganze Erbe und die Gü-
ter Raguels, und lebte bis in das *
fünfte Geſchlecht, und ſahe ſeine Kin-
der und Kindeskinder. *c.9,11.
16. Und als er neun und neunzig Jahre
alt war, welche er in Gottesfurcht fröh-
lich zugebracht hatte, begruben ihn ſeine
Freunde.
17. Und alles ſein Geſchlecht blieb im hei-
ligen Wandel und Leben, alſo, daß ſie an-
genehm waren vor Gott und den Leuten,
und Allen, die im Lande wohnten.

Ende des Buchs Tobias.

Das Buch Jeſus Sirach.

Das 1. Capitel.

Ruhm der Weisheit und Furcht Gottes.

Alle Weisheit * iſt von Gott dem HErrn, und iſt bey ihm ewiglich. *Spr.8,22.23.

2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel * Sand im Meer, wie viele Tropfen im Regen, und wie viele Tage der Welt werden ſollten? *c.18,8.

3. Wer hat zuvor gemeſſen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde, und wie tief das Meer ſeyn ſollte? Wer hat Gott je gelehret, was er machen ſollte?

4. Denn ſeine Weisheit iſt vor allen Dingen.

5. Das Wort Gottes des Allerhöchſten iſt der Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot iſt ihre Quelle.

6. Wer * könnte ſonſt wiſſen, wie man die Weisheit und Klugheit erlangen ſollte? *Röm.11,34.

7. Einer iſt es, der Allerhöchſte, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger König, und ſehr erſchrecklich,

8. Der auf ſeinem Thron ſitzt, ein herrſchender Gott;

9. Der hat ſie durch ſeinen heiligen Geiſt verkündiget, der hat alles zuvor gedacht, gewußt und gemeſſen;

10. Und hat die Weisheit ausgeſchüttet über alle ſeine Werke, und über alles Fleiſch nach ſeiner Gnade, und gibt * ſie denen, ſo ihn lieben. *Weish.1,4.

11. Die Furcht des HErrn iſt Ehre und Ruhm, Freude und eine ſchöne Krone.

12. Die Furcht des HErrn macht das Herz fröhlich, und gibt Freude und Wonne ewiglich.

13. Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen erhalten.

14. Gott lieben, das iſt die allerſchönſte Weisheit,

15. Und wer ſie erſiehet, der liebt ſie; denn er ſiehet, welche große Wunder ſie thut.

16. Die * Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, und iſt im Herzensgrund allein bey den Gläubigen, und wohnt allein bey den auserwählten Weibern, und man findet ſie allein bey den Gerechten und Gläubigen. *Pſ.111,10. Sprüchw.1,7.

17. Die Furcht des HErrn iſt der rechte Gottesdienſt,

18. Der behütet und macht das Herz fromm, und gibt Freude und Wonne.

19. Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen, und wenn er Troſtes bedarf, wird er geſegnet ſeyn.

20 * Gott fürchten iſt die Weisheit, die reich macht, und bringt alles Gute mit ſich. *c.40,27.

21. Sie erfüllt das ganze Haus mit ihren Gaben, und alle Gemächer mit ihrem Schatz.

22. Die Furcht des HErrn iſt eine Krone der Weisheit,

23. Und gibt reichen Frieden und Heil.

24. Dieſe Weisheit macht recht kluge Leute; und wer an ihr veſt hält, dem hilft ſie aus mit Ehren.

25. Den HErrn fürchten iſt die * Wurzel der Weisheit, und ihre Zweige grünen ewiglich. *Weish.3,15.

26. Die Furcht des HErrn * wehret der Sünde. *1 Moſ.39,9.

27. Denn wer ohne Furcht fährt, der gefällt Gott nicht, und ſeine Frechheit wird ihn ſtürzen.

28. Aber ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn tröſten wird,

29. Denn wiewohl ſeine Sache eine Zeit lang unterdrückt wird.

30. So werden doch die Frommen ſeine Weisheit rühmen.

31. Dem Gottloſen iſt Gottes Wort ein Greuel, denn es iſt ein Schatz der We[illegible]heit, der ihm verborgen iſt.

32. Mein Sohn, willſt du weiſe werden, ſo lerne die Gebote, ſo wi[illegible]er Gott die Weisheit geben.

33. Denn die * Furcht des HErrn iſt die rechte Weisheit und Zucht; und der Glaube und die Geduld gefallen Gott wohl. *Sprüchw.15,33.

34. Siehe zu, * daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley ſey, und diene ihm nicht mit falſchem Herzen. *c.18,23.

35. Suche nicht Ruhm bey den Leuten durch Heucheley; und ſiehe zu, was du redeſt, glaubeſt oder vorhaſt.

36. Und wirf dich ſelbſt nicht auf, daß du nicht fällſt, und zu Schanden werdeſt,

37. Und der HErr deine Tücke offenbare, und ſtürze dich öffentlich vor den Leuten;

38. Darum, daß du nicht in rechter Furcht Gott gedient haſt, und dein Herz falſch geweſen iſt.

Das 2. Capitel.

Vermahnung zur Geduld in Trübſal, zum veſten Glauben und Hoffnung zu Gott.

Mein Kind, * willſt du Gottes Diener ſeyn, ſo ſchicke dich zur Anfechtung. *Spr.3,11. Tob.12,13.

2. Halte veſt, und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon lockt.

3. Halte dich an Gott, und weiche nicht, auf daß du immer ſtärker werdeſt.

4. Alles, was dir widerfährt, das lei-
de, und ſey geduldig in allerley Trübſal.
5. Denn * gleichwie das Gold durch
das Feuer, alſo werden die, ſo Gott ge-
fallen, durch das Feuer der Trübſal be-
währt. *Spr.17,3. Weish.3,6.
2Tim.3,12. 1Petr.1,7. 4,12.
6. Vertraue Gott, ſo wird er dir aus-
helfen; richte * deine Wege,
und hoffe auf ihn. *Pſ.37,5.
7. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, ver-
trauet ihm, denn es wird euch nicht feh-
len.
8. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, hof-
fet das Beſte von ihm, ſo wird euch
Gnade und Troſt allezeit widerfahren.
9. Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, har-
ret ſeiner Gnade, und weichet nicht,
auf daß ihr nicht zu Grunde gehet.
10. Sehet an die Exempel der Alten,
und merket ſie.
11. Wer iſt jemals zu Schanden gewor-
den, der auf ihn gehofft hat?
12. Wer iſt jemals * verlaſſen, der in
der Furcht Gottes geblieben iſt? Oder
wer iſt jemals von ihm verſchmähet,
der ihn angerufen hat? *Pſ.37,25.
13. Denn der HErr iſt * gnädig und
barmherzig, und vergibt Sünden, und
hilft in der Noth.
*2Moſ.34,6.7. 4Moſ.14,18.
14. Wehe denen, ſo an Gott verzagen,
und nicht veſt halten, und dem Gottlo-
ſen, der hin und wieder wanket.
15. Wehe * den Verzagten, denn ſie
glauben nicht, darum werden ſie auch
nicht beſchirmet. *Offenb.27,8.
16. Wehe denen, ſo nicht beharren.
17. Wie * will es ihnen gehen, wenn ſie
der HErr heimſuchen wird? *1Petr.4,18.
18. Die den HErrn fürchten, glauben
ſeinem Wort; und die * ihn lieb haben,
halten ſeine Gebote.
*Joh.14,21.23. 1Joh.5,3.
19. Die den HErrn fürchten, thun, was
ihm wohl gefällt;
20. Und die ihn lieb haben, halten das
Geſetz recht.
21. Die den HErrn fürchten, ſchicken
ihr Herz, und demüthigen ſich vor ihm,
und ſprechen:
22. Wir * wollen lieber in die Hände
des HErrn fallen, denn in die Hände
der Menſchen; *2Sam.24,14.
23. Denn ſeine * Barmherzigkeit iſt ja
ſo groß, als er ſelber iſt. *Pſ.119,156.

Das 3. Capitel.

Pflicht der Kinder gegen ihre Eltern;
Vermahnung zur Demuth, und zur
Beobachtung ſeines Amts.

Liebe Kinder, gehorchet mir, eurem
Vater,
2. Und * lebet alſo, auf daß es
euch wohl gehe. *5Moſ.5,16.
3. Denn der HErr * will den Vater
von den Kindern geehrt haben, und was
eine Mutter die Kinder heißt, will er
gehalten haben. *2Moſ.20,12.
4. Wer ſeinen Vater ehret, deß Sün-
de wird Gott nicht ſtrafen;
5. Und wer ſeine Mutter ehret, der
ſammelt einen guten Schatz.
6. Wer ſeinen Vater ehret, der wird
auch Freude an ſeinen Kindern haben,
und wenn er betet, ſo wird er erhöret.
7. Wer ſeinen Vater * ehret, der wird
deſto länger leben, und wer um des
HErrn willen gehorſam iſt, an dem hat
die Mutter einen Troſt. *2Moſ.20,12.
8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret
auch den Vater, und dienet ſeinen El-
tern, und hält ſie für ſeine Herren.
9. Ehre * Vater und Mutter mit der
That, mit Worten und Geduld,
*3Moſ.19,3.
10. Auf daß ihr Segen über dich komme.
11. Denn des Vaters Segen bauet den
Kindern Häuſer; aber der Mutter Fluch
reißet ſie nieder.
12. Spotte * deines Vaters Gebrechen
nicht, denn es iſt dir keine Ehre.
*1Moſ.9,25.
13. Denn den Vater ehren, iſt deine
eigene Ehre, und deine Mutter verach-
ten, iſt deine eigene Schande.
14. Liebes Kind, * pflege deines Va-
ters im Alter, und betrübe ihn ja nicht,
ſo lange er lebet; *1Tim.5,4.
15. Und halte ihm zu gut ob er kindiſch
würde, und verachte ihn ja nicht, dar-
um, daß du geſchickter biſt.
16. Denn der Wohlthat dem Vater er-
zeiget, wird nimmermehr vergeſſen wer-
den; und wird dir Gutes geſchehen, ob
du auch wohl ein Sünder biſt.
17. Und deiner wird gedacht werden in
der Noth, und deine Sünden werden
vergehen, wie das Eis von der Sonne.
18. * Wer ſeinen Vater verläßt, der
wird geſchändet, und wer ſeine Mutter
betrübt, der iſt verflucht vom HErrn.
*Spr.19,26.
19. Liebes Kind, * bleibe gern im nie-
drigen Stande, das iſt beſſer denn
Alles, da die Welt nach trachtet.
*Röm.12,16.
20. Je höher du biſt, je mehr dich demü-
thige, ſo wird dir der HErr hold ſeyn.
21. Denn der HErr iſt der Allerhöchſte,
und thut * doch große Dinge durch die
Demüthigen. *c.10,17.
22. Stehe nicht nach höherem Stande,
und denke nicht über dein Vermögen,
23. Sondern was Gott dir befohlen
hat, deß nimm dich ſtets an. Denn es
frommt dir nicht, daß du * gaffeſt nach
dem, was dir nicht befohlen iſt. *c.9,7.
24. Und was deines Amts nicht iſt, da
laß deinen Vorwitz.
25. Denn dir iſt wohl mehr befohlen, als
du kannſt ausrichten.
26. Sol-

26. Solcher Dünkel hat viele betrogen, und ihre Vermeſſenheit hat ſie geſtürzt.

27. Denn wer ſich gern in Gefahr gibt, der verdirbt darinnen.

28. Und einem vermeſſenen Menſchen gehet es endlich übel aus,

29. Ein vermeſſener Menſch macht ſich ſelbſt viel Unglück, und richtet einen Jammer nach dem andern an.

30. Denn * Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts denn Arges daraus erwachſen. *c.10,15. Tob.4,14.

31. Ein vernünftiger Menſch lernet Gottes Wort gern;

32. Und wer die Weisheit lieb hat, der höret gern zu.

33. Wie das Waſſer ein brennendes Feuer löſcht, * alſo tilget das Almoſen die Sünde. *Tob.4,11.

34. Und der oberſte * Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. *Matth.6,3.4.

Das 4. Capitel.

Von der Gutthätigkeit gegen die Armen; von der Begierde zur Weisheit; Warnung vor ungerechter Sache.

Liebes Kind, * laß den Armen nicht Noth leiden, und ſey nicht hart gegen den Dürftigen. *c.14,13.14.

2. Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in ſeiner Armuth.

3. Einem * betrübten Herzen mache nicht mehr Leid, und verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht. *c.7,12.

4. Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab, und * wende dein Angeſicht nicht von dem Armen. *Tob.4,7.

5. Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.

6. Denn * der ihn gemacht hat, erhöret ſein Gebet, wenn er mit traurigem Herzen über dich klaget. *Spr.22,2.

7. Sey nicht zänkiſch vor Gericht, und halte den Richter in Ehren.

8. Höre den Armen gern, und antworte ihm freundlich und ſanft.

9. Errette den, dem Gewalt geſchieht, von dem, der ihm Unrecht thut, und ſey unerſchrocken, wenn du urtheilen ſollſt.

10. Halte dich gegen die * Waiſen, wie ein Vater, und gegen ihre Mutter, wie ein Hausherr; *Hiob 29,16. 31,18.

11. So wirſt du ſeyn wie ein Sohn des Allerhöchſten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat.

12. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die ſie ſuchen.

13. Wer ſie lieb hat, der hat das Leben lieb, und wer ſie fleißig ſucht, wird große Freude haben.

14. Wer veſt an ihr hält, der wird große Ehre erlangen, und was er vornimmt, da wird der HErr Glück dazu geben.

15. Wer Gottes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb.

16. Wer der Weisheit gehorcht, der kann andere Leute lehren, und wer ſich zu ihr hält, der wird ſicher wohnen.

17. Wer ohne Falſch iſt, der wird ſie erlangen, und ſeine Nachkommen werden gedeihen.

18. Und ob ſie zum erſten ſich anders gegen ihn ſtellet,

19. Und macht ihm angſt und bange, und prüfet ihn mit ihrer Ruthe, und verſucht ihn mit ihrer Züchtigung, bis ſie befindet, daß er ohne Falſch ſey;

20. So wird ſie dann wieder zu ihm kommen auf dem rechten Wege, und ihn erfreuen;

21. Und * wird ihm offenbaren ihr Geheimniß. *Pſ.51,8.

22. Wo er aber falſch befunden wird, ſo muß ſie ihn verlaſſen, daß er verderben muß.

23. Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache;

24. Und ſchäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen.

25. Denn * man kann ſich ſo ſchämen, daß man Sünde daran thut; und kann ſich auch alſo ſchämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. *c.41,19. Marc.8,38. Luc.9,26.

26. Laß dich keine Perſon bewegen, dir zum Schaden, noch erſchrecken, dir zum Verderben;

27. Sondern bekenne das Recht frey,

28. Wenn man den Leuten helfen ſoll.

29. Denn durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar.

30. Rede nicht wider die Wahrheit, ſondern laß den Hohn über dich gehen, wo du in der Sache gefehlt haſt.

31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlt haſt, und ſtrebe nicht wider den Strom.

32. Diene einem Narren in ſeiner Sache nicht, und ſiehe ſeine Gewalt nicht an;

33. Sondern * vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, ſo wird Gott der HErr für dich ſtreiten. *Pſ.119,139.

34. Sey nicht wie die, ſo ſich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.

35. Sey nicht ein Löwe in deinem Hauſe, und nicht ein Wütherich gegen dein Geſinde.

36. Deine Hand ſoll nicht aufgethan ſeyn immer zu nehmen, und zugeſchloſſen nimmer zu geben.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Sicherheit, vor ungerechtem Gut und Verläumdung.

Verlaß * dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht: † Ich habe genug für mich. *Luc.12,17. †c.11,26.

2. Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt, und thue nicht, was dich gelüſtet;

3. Und denke nicht, wer will mir es wehren? Denn der HErr, der oberſte Rächer, wird es rächen.

4. Denke nicht, ich habe wohl mehr geſündiget, und mir iſt nichts Böſes widerfahren, denn der HErr iſt wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtraft laſſen.

5. Und ſey nicht ſo ſicher, ob deine Sünde noch nicht geſtraft iſt, daß du darum für und für ſündigen wollteſt.

6. Denke auch nicht: Gott iſt ſehr barmherzig, er wird mich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich will.

7. Er kann * bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt, und ſein Zorn über die Gottloſen hat kein Aufhören. *5Moſ.32,22.

8. Darum * verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und ſchiebe es nicht von einem Tage auf den andern. *c.18,22.

9. Denn ſein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen und dich verderben.

10. Auf unrechtes Gut verlaß dich nicht, denn * es hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden. *Heſ.7,19.

11. Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, und folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeſtändigen Herzen thun;

12. Sondern ſey beſtändig in deinem Wort, und bleibe bey einerley Rede.

13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht.

14. Verſteheſt du die Sache, ſo unterrichte deinen Nächſten; wo nicht, ſo halte dein Maul zu.

15. Denn Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande, und * den Menſchen fället ſeine eigene Zunge. *Spr.12,13.

16. Sey nicht ein Ohrenbläſer, und * verläumde nicht mit deiner Zunge. *Pſ.15,3.

17. Ein Dieb iſt ein ſchändliches Ding; aber ein Verläumder iſt viel ſchändlicher.

18. Achte nichts gering, es ſey klein oder groß.

Das 6. Capitel.

Vom Tadeln; wahrer Freundſchaft Eigenſchaften; Krone und Lohn der Liebhaber himmliſcher Weisheit.

Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdeſt, denn ſolcher Verläumder wird endlich zu Schanden.

2. Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln,

3. Daß deine Blätter nicht verwelken, und deine Früchte verderben, du auch dermaleinſt werdeſt, wie ein dürrer Baum.

4. Denn ein ſolcher giftiger Menſch ſchadet ſich ſelber, und wird ſeinen Feinden ein Spott.

5. Wiederum, wer Alles zum Beſten ausleget, der macht ſich viel Freunde; und wer das Beſte zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beſte.

6. Halte es mit Jedermann freundlich; vertraue aber unter Tauſenden kaum einem.

7. Vertraue keinem Freund, du habeſt ihn denn erkannt in der Noth.

8. Denn es ſind viele * Freunde, weil ſie es genießen können; aber in der Noth halten ſie nicht. *c.37,4.

9. Und iſt mancher Freund, der wird bald Feind; und wüßte er einen Mord auf dich, er ſagte es nach.

10. Es ſind auch Etliche Tiſchfreunde, und halten nicht in der Noth.

11. Weil dir es wohl gehet, ſo iſt er dein Geſelle, und lebt in deinem Hauſe, als wäre er auch Hausherr;

12. Gehet dir es aber übel, ſo ſtehet er wider dich und läßt ſich nirgends finden.

13. Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden.

14. Ein treuer Freund iſt ein ſtarker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz.

15. Ein treuer Freund iſt mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen.

16. Ein treuer * Freund iſt ein Troſt des Lebens; wer Gott fürchtet, der kriegt ſolchen Freund. *c.25,12. 27,20.

17. Denn wer Gott fürchtet, dem wird es gelingen mit Freunden, und wie er iſt, alſo wird ſein Freund auch ſeyn.

18. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, ſo wird ein weiſer Mann aus dir.

19. Stelle dich zu ihr wie einer, der da ackert und ſäet, und erwarte ihre guten Früchte.

20. Du mußt eine kleine Zeit um ihrentwillen Mühe und Arbeit haben; aber gar bald wirſt du ihrer Früchte genießen.

21. Bitter iſt ſie den ungelehrigen Menſchen, und ein Ruchloſer bleibt nicht an ihr.

22. Denn ſie iſt ihm ein harter Prüfeſtein, und er wirft ſie bald von ſich.

23. Sie rühmen wohl viel von der Weisheit, aber wiſſen wenig darum.

24. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath.

25. Ergib deine Füße in ihre Feſſeln, und deinen Hals in ihre Halseiſen.

26. Bücke deine Schultern, und trage ſie, und ſperre dich wider ihre Bande nicht.

27. Halte dich zu ihr von ganzem Herzen, und bleibe mit allen Kräften auf ihrem Wege.

28. Forſche ihr nach, und * ſuche ſie, ſo wirſt

wirſt du ſie finden, und wenn du ſie kriegſt, ſo laß ſie nicht von dir. *c.4,12.13.

29. Denn endlich wirſt du Troſt an ihr haben, und wird dir dein Leid in Freude gekehret werden;

30. Und ihre Feſſeln werden dir ein ſtarker Schirm, und ihre Halseiſen ein herrliches Kleid werden.

31. Sie hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube.

32. Dasſelbe Kleid wirſt du anziehen, und dieſelbe * ſchöne Krone wirſt du aufſetzen. *Sprüchw.1,9.

33. Liebes Kind, willſt du folgen, ſo wirſt du weiſe, und nimmſt du es zu Herzen, ſo wirſt du klug.

34. Wirſt du gern gehorchen, ſo wirſt du ſie kriegen, und wirſt du deine Ohren neigen, ſo wirſt du weiſe werden.

35. Sey * gern bey den Alten, und wo ein weiſer Mann iſt, zu dem halte dich. Höre gern Gottes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. *c.9,23.

36. Wo du einen vernünftigen Mann ſieheſt, zu dem komme mit Fleiß, und gehe ſtets aus und ein bey ihm.

37. Betrachte immerdar Gottes Gebote, und gedenke ſtets an ſein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehreſt.

Das 7. Capitel.

Etliche gemeine Lehren, ſammt beſonderen Hausregeln.

Thue nichts Böſes, ſo widerfährt dir nichts Böſes.

2. Halte dich vom Unrecht, ſo trifft dich nicht Unglück.

3. Säe * nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht erndten ſiebenfältig. *Sprüchw.22,8. Jer.4,3.

4. Dränge dich * nicht in Aemter vor Gott, und ringe nicht nach Gewalt beym Könige. *c.3,22.

5. Laß * dich nicht dünken vor Gott, du ſeyſt tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beym Könige, du ſeyſt weiſe genug dazu. *1Cor.8,2.

6. Laß dich nicht verlangen * Richter zu ſeyn, denn durch dein Vermögen wirſt du nicht alles Unrecht zu Recht bringen; du möchteſt dich entſetzen vor einem Gewaltigen, und das Recht mit Schanden fallen laſſen. *Luc.12,14.

7. Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel;

8. Auf daß du nicht tragen müſſeſt zweyfältige Schuld, denn es wird keine ungeſtraft bleiben.

9. Denke auch nicht, Gott wird dafür mein großes Opfer anſehen; und wenn ich dafür dem allerhöchſten Gott opfere, ſo wird er es annehmen.

10. Wenn du * beteſt, ſo zweifele nicht; *Jac.1,6.

11. Und ſey nicht müde Almoſen zu geben.

12. Spotte des * Betrübten nicht, denn es iſt † Einer, der kann beydes niedrigen und erhöhen. *c.4,3. †Luc.1,52.

13. Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund.

14. Gewöhne dich nicht an die Lügen, denn das iſt eine ſchändliche Gewohnheit.

15. Sey nicht waſchhaftig bey den Alten; und * wenn du beteſt, ſo mache nicht viele Worte. *Matth.6,7.

16. Ob dir es ſauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn * Gott hat es ſo verordnet. *1Moſ.3,17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufen groß iſt, mit denen du Uebels thuſt;

18. Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne iſt.

19. Darum demüthige dich von Herzen, denn * Feuer und Würmer iſt Rache über die Gottloſen. *Jeſ.66,24.

20. Uebergib deinen Freund um keines Gutes willen, noch deinen treuen Bruder um des beſten Goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau, denn ſie iſt * edler, als Gold. *Sprüchw.31,10.

22. Einen * treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. *c.33,31.

23. Einen frommen Knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frey werden kann.

24. Haſt du Vieh, ſo warte ſeiner, und trägt dir es Nutzen, ſo behalte es.

25. Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie, und beuge ihren Hals von Jugend auf.

26. Haſt du Töchter, ſo bewahre ihren Leib, und verwöhne ſie nicht.

27. Berathe deine Tochter, ſo haſt du ein großes Werk gethan, und gib ſie einem vernünftigen Manne.

28. Haſt du ein Weib, das dich liebt, ſo laß dich nicht von ihr wenden, ſie zu verſtoßen, und vertraue der Feindſeligen nicht.

29. Ehre * deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner Mutter geworden biſt. *c.3,9. 2Moſ.20,2. Tob.4,3.

30. Und denke, daß du von ihnen geboren biſt, und was kannſt du ihnen dafür thun, das ſie an dir gethan haben?

31. Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte ſeine Prieſter in allen Ehren. Liebe * den, der dich gemacht hat, von allen Kräften, und ſeine Diener verlaß nicht. *5Moſ.6,5. Luc.10,27.

32. Summa: Fürchte den HErrn, und ehre den Prieſter;

33. Und gib ihnen ihr Theil, wie * dir geboten iſt, *3Moſ.2,3. 5Moſ.12,19.

34. Von den Erſtlingen und Schuldopfern,

35. Und Hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum Opfer, und allerley heilige Erſtlinge.
36. Reiche * dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt,
*c.14/16.
37. Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menſchen; ja * beweiſe auch an den Todten deine Wohlthat. *2Sam.2/5.
38. Laß die * Weinenden nicht ohne Troſt, ſondern traure mit den Traurigen. *Röm.12/15.
39. Beſchwere dich nicht, * die Kranken zu beſuchen, denn um deßwillen wirſt du geliebet werden. *Matth.25/36.
40. Was du thuſt, ſo * bedenke das Ende, ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun.
*5Moſ.32/29.

Das 8. Capitel.

Warnung vor Zank und Verachtung, vor Bürgſchaft und zornigen Leuten.

Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände falleſt.
2. Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege.
3. Denn viele laſſen ſich mit Geld beſtechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz.
4. Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutrageſt zu ſeinem Feuer.
5. Scherze nicht mit einem groben Menſchen, daß er dein Geſchlecht nicht ſchmähe.
6. Rücke * dem nicht auf ſeine Sünde, der ſich beſſert, und gedenke, daß wir alle noch Schuld auf uns haben.
*2Cor.2/6. Gal.6/1.
7. Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden.
8. Freue * dich nicht, daß dein Feind ſtirbt; gedenke, daß wir Alle ſterben müſſen. *Hiob 31/29.
Sprüchw.24/17. Mich.7/8.
9. Verachte nicht, was * die Weiſen reden, ſondern richte dich nach ihren Sprüchen; *c.6/35.
10. Denn von ihnen kannſt du etwas lernen, und wie du dich halten ſollſt gegen große Leute.
11. Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten, denn ſie haben es auch von ihren Vätern gelernt;
12. Denn von ihnen kannſt du lernen, wie du ſollſt antworten, wo es Noth iſt.
13. Blaſe dem Gottloſen nicht ſein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrenneſt.
14. Lege dich nicht an einen Läſterer, daß er dir deine Worte nicht verkehre.
15. Leihe * nicht einem Gewaltigern, denn du biſt; leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. *c.29/9.
16. Werde * nicht Bürge über dein Vermögen; thuſt du es aber, ſo denke daran und bezahle. *Spr.6/1. 11/15.
17. Rechte nicht mit dem Richter, denn man ſpricht das Urtheil, wie er will.
18. Wandere * nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe; denn er richtet an was er will, ſo mußt du dann um ſeiner Thorheit willen Schaden leiden. *1Moſ.4/8.
19. Hadere nicht mit * einem Zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über Feld, denn er achtet Blutvergießen wie nichts; wenn du dann keine Hülfe haſt, ſo erwürget er dich. *Spr.22/24.
20. Mit Narren halte keinen Rath, denn es gehet ihnen nicht zu Herzen.
21. Vor einem Fremden thue nichts, das geheim bleiben ſoll, denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte.
22. Offenbare dein Herz nicht Jedermann, er möchte dir übel danken.

Das 9. Capitel.

Warnung vor Eiferſucht und Unkeuſchheit. Freundſchaftsregeln.

Eifere * nicht über dein frommes Weib, denn ſolches harte Aufſehen bringt nichts Gutes. *4Moſ.5/14.
2. Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß ſie nicht dein Herr werde.
3. Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke falleſt.
4. Gewöhne * dich nicht zur Sängerin, daß ſie dich nicht fange mit ihren Reizen. *Sprüchw.5/3.20.
5. Siehe * nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie.
*1Moſ.34/1.2. Hiob 31/1. Matth.5/28.
6. Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommeſt.
7. Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel.
8. Wende dein Angeſicht von ſchönen Frauen, und ſiehe nicht nach der Geſtalt anderer Weiber;
9. Denn * ſchöne Weiber haben manchen bethört, *2Sam.11/2. Judith 12/8.
10. Und böſe Luſt entbrennet davon, wie ein Feuer.
11. Sitze nicht bey eines Andern Weib;
12. Und herze dich nicht mit ihr;
13. Und praſſe nicht mit ihr, daß dein Herz nicht an ſie gerathe, und deine Sinne nicht bethöret werden.
14. Uebergib einen alten Freund nicht, denn du weißt nicht, ob du ſo viel am neuen kriegſt.
15. Ein neuer Freund iſt ein neuer Wein, laß ihn alt werden, ſo wird er dir wohl ſchmecken.
16. Laß dich auch * nicht bewegen den Gottloſen in ſeinen großen Ehren, denn du weißt nicht, wie es ein Ende nehmen wird. *Eſth.5/11.12.
17. Laß dir nicht gefallen der Gottloſen Vornehmen, denn ſie werden nimmermehr fromm, bis in die Hölle hinein.
18. Halte dich von denen, ſo Gewalt haben

haben zu tödten, ſo darfſt du nicht beſorgen, daß ſie dich tödten.

19. Mußt du aber um ſie ſeyn ſo vergreife dich nicht, daß ſie dir nicht das Leben nehmen, da du dich es am wenigſten verſieheſt;

20. Und wiſſe, daß du unter den Strikken wandelſt, und geheſt auf eitel hohen Spitzen.

21. Erlerne mit allem Fleiß deinen Nächſten, und wo du Rath bedarfſt, ſo * ſuche ihn bey weiſen Leuten, *Tob. 4, 19.

22. Und beſprich dich mit den Verſtändigen, und * richte alle deine Sachen nach Gottes Wort. *Tob. 4, 20. Gal. 6, 16.

23. * Geſelle dich zu frommen Leuten, und ſey fröhlich, doch mit Gottesfurcht. *c. 6, 35.

24. Das Werk lobet den Meiſter, und einen weiſen Fürſten ſeine Händel.

25. Es iſt ein gefährliches Ding in einem Regiment um einen Schwätzer, und ein jäher Wäſcher wird zu Schanden.

Das 10. Capitel.

Ruhm weiſer Regenten; Warnung vor Hoffart.

Ein weiſer Regent iſt ſtrenge, und wo eine verſtändige Obrigkeit iſt, * da gehet es ordentlich zu. *Sprüchw. 28, 12.

2. Wie * der Regent iſt, ſo ſind auch ſeine Amtleute; wie der Rath iſt, ſo ſind auch die Bürger. *1 Kön. 12, 14.

3. Ein wüſter König * verdirbt Land und Leute. Wenn aber die Gewaltigen klug ſind, ſo gedeihet die Stadt. *2 Kön. 21, 9.

4. Das Regiment auf Erden ſtehet in Gottes Händen; derſelbe gibt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten.

5. Es ſtehet in Gottes Händen, daß es einem Regenten gerathe; derſelbe gibt ihm einen löblichen Kanzler.

6. Räche * nicht zu genau alle Miſſethat, und kühle dein Müthlein nicht, wenn du ſtrafen ſollſt. *3 Moſ. 19, 17. 18.

7. Den * Hoffärtigen iſt beydes Gott und die Welt feind, denn ſie handeln vor allen beyden unrecht. *1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

8. Um * Gewalt, Unrecht und Geizes willen † kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. *Weish. 6, 2. †Dan. 4, 22.

9. Was erhebet ſich die arme * Erde und Aſche? *1 Moſ. 18, 27.

10. Iſt er doch ein eitel ſchändlicher Koth, weil er noch lebt.

11. Und wenn der Arzt ſchon lange daran flickt,

12. So gehet es doch endlich alſo: Heute König, morgen todt.

13. Und wenn der Menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die Schlangen und * Würmer. *Hiob 17, 14.

14. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Menſch von Gott abfällt, und ſein Herz von ſeinem Schöpfer weichet.

15. Und Hoffart * treibet zu allen Sünden, und wer darin ſteckt, der richtet viele Greuel an. *1 Moſ. 3, 5. Tob. 4, 14.

16. Darum hat der HErr allezeit den Hochmuth geſchändet, und endlich geſtürzt.

17. Gott * hat die hoffärtigen Fürſten vom Stuhl herunter geworfen, und Demüthige darauf geſetzt. *Luc. 1, 51. 52.

18. Gott hat der ſtolzen Heiden Wurzel ausgerottet, und demüthige an ihre Stätte gepflanzt.

19. Gott hat der Heiden Land umgekehret, und zu Grunde verderbet.

20. Er hat ſie verdorren laſſen, und verſtöret, und ihren Namen vertilgt auf Erden.

21. Daß die Leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von Gott nicht geſchaffen.

22. Der Menſch iſt nicht böſe geſchaffen

23. Sondern * welcher Gott fürchtet, der wird mit Ehren beſtehen; welcher aber Gottes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. *Dan. 3, 16.

24. Und die, ſo Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren; darum behütet er ſie.

25. Es ſoll ſich beydes der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, * denn daß ſie Gott fürchten. *Jer. 9, 23. 24.

26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen Verſtändigen verſchmähet, und einen reichen Gottloſen ehret. *Jac. 2, 5. 6.

27. Fürſten, Herren und Regenten ſind in großen Ehren; aber ſo groß * ſind ſie nicht als der, ſo Gott fürchtet. *c. 25, 14.

28. Einem weiſen Knecht muß der Herr dienen, und ein vernünftiger Herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, und mache dich nicht ſtolz, wenn man deiner bedarf.

30. Es iſt beſſer, daß einer ſeines Thuns warte, dabey er gedeihet, denn ſich viel vermeſſe, und dabey ein Bettler bleibe.

31. Mein Kind, in Widerwärtigkeit ſey getroſt, und troze auf dein Amt.

32. Denn wer an ſeinem Amte verzaget, wer will dem helfen? Und wer will den bey Ehren erhalten, der ſein Amt ſelbſt unehret?

33. Der Arme wird geehret um ſeiner Klugheit willen, und der Reiche um ſeiner Güter willen.

34. Iſt aber die Klugheit löblich an einem Armen, wie vielmehr an einem Reichen? Und was einem Reichen übel anſtehet, das ſtehet vielmehr dem Armen übel an.

Das 11. Capitel.

Lohn der Weisheit; nöthige Amts-Klugheit; gute und böſe Nahrungs-Sorge; Vorſichtigkeit in Beherbergung der Fremden.

Die * Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und ſetzt ihn bey die Fürſten. *1Moſ.41,40. Pſ.78,70. 113,7.8. Dan.2,48.

2. Du ſollſt Niemand rühmen um ſeines großen Anſehens willen, noch Jemand verachten um ſeines geringen Anſehens willen.

3. Denn die Biene iſt ein kleines Vögelein, und gibt doch die allerſüßeſte Frucht.

4. Erhebe * dich nicht deiner Kleider, und ſey nicht ſtolz in deinen Ehren, denn der HErr iſt wunderbar in ſeinen Werken, und Niemand weiß, was er thun will. *Ap.Geſch.12,21.

5. Viele * Tyrannen haben müſſen herunter auf die Erde ſitzen, und iſt dem die Krone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. *Luc.1,52.

6. Viele * große Herren ſind zu Boden gegangen, und gewaltige Könige ſind Andern in die Hände gekommen. *Eſth.7,10. 1Kön.15,28.

7. Verdamme * Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennſt; erkenne es zuvor und ſtrafe es dann. *5Moſ.17,6.

8. Du ſollſt nicht urtheilen, ehe du die Sache höreſt, und laß die Leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde Sache, und ſitze nicht bey unrechtem Urtheil.

10. Mein Kind, ſtecke dich nicht in mancherley Händel, denn wo du dir mancherley vornimmſt, wirſt du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich ſehr darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht, und wenn du gleich hier und da flickſt, ſo kommſt du doch nicht heraus.

11. Mancher läßt es ſich ſauer werden, und * eilt zum Reichthum, und hindert ſich nur ſelbſt damit. *Pred.9,11.

12. Dagegen thut Mancher gemach, der wohl Hülfe bedürfte, iſt dazu ſchwach und arm;

13. Den ſiehet Gott an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend, und bringet ihn zu Ehren, daß ſich ſeiner Viele verwundern.

14. Es kommt Alles * von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. *Hiob 1,21.

15. Den Frommen gibt Gott Güter, die da bleiben,

16. Und was er beſcheret, das gedeihet immerdar.

17. Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich,

18. Und denkt, er habe etwas vor ſich gebracht,

19. Und ſpricht: Nun * will ich gutes Leben haben, eſſen und trinken von meinen Gütern, und er weiß nicht, daß ſein Stündlein ſo nahe iſt, und muß alles Andern laſſen, und ſterben. *Luc.12,19. Pſ.62,11.

20. Bleibe in Gottes Wort, und übe dich darinnen, und * beharre in deinem Beruf, und laß dich nicht irren, wie die Gottloſen nach Gut trachten. *Pſ.37,3.

21. Vertraue * du Gott, und bleibe in deinem Beruf; *c.2,6.

22. Denn es iſt dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.

23. Gott ſegnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeihen ſie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft mich es, und was habe ich dieweil?

25. Sprich nicht: * Ich habe genug, wie kann mir es fehlen? *c.5,1.

26. Wenn * dir es wohl gehet, ſo gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann, und wenn dir es übel gehet, ſo gedenke, daß dir es wieder wohl gehen kann. *c.18,25.

27. Denn der HErr kann einem Jeglichen leichtlich * vergelten im Tode, wie er es verdient hat. *c.17,19. Röm.2,6.

28. Eine böſe Stunde macht, daß man aller Freude vergißt; und wenn der Menſch ſtirbt, ſo wird er inne, wie er gelebt hat.

29. Darum ſollſt du Niemand rühmen vor ſeinem Ende, denn was einer für ein Mann geweſen ſey, das findet ſich an ſeinen Nachkommen.

30. Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hauſe, denn die Welt iſt voll Untreue und Liſt.

31. Ein falſches Herz iſt wie ein Lockvogel auf dem Kloben, und * lauert, wie er dich fangen möge. *Pſ.10,8.9. Luc.11,54.

32. Denn was er Gutes ſiehet, deutet er auf das ärgſte, und das Allerbeſte ſchändet er auf das höchſte.

33. Aus einem Funken wird ein großes Feuer, und der Gottloſe höret nicht auf, bis er Blut vergießt.

34. Hüte dich vor ſolchen Buben, ſie haben nichts Gutes im Sinn, daß ſie dir nicht eine ewige Schande anhängen.

35. Nimmſt du einen Fremden zu dir ein, ſo wird er dir Unruhe machen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben.

Das 12. Capitel.

Von der Mildthätigkeit gegen die Frommen, und Vorſichtigkeit gegen Feinde.

Willſt du Gutes thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt, ſo verdienſt du Dank damit.

2. Thue dem Frommen Gutes, ſo wird dir

dir es reichlich vergolten, wo nicht von ihm, ſo geſchieht es gewißlich vom HErrn.
3. Aber den böſen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohl gehen.
4. Gib * dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottloſen nicht. *2Cor.8,14.
5. Thue Gutes dem Elenden, und gib dem Gottloſen nichts. Behalte dein Brod vor ihm, und gib ihm nichts, daß er dadurch nicht geſtärkt werde, und dich untertrete.
6. Du wirſt noch einmal ſo viel Bosheit durch ihn empfangen, als du ihm Gutes gethan haſt. Denn der Allerhöchſte * iſt den Gottloſen feind, und wird die Gottloſen ſtrafen. *Pſ.5,6.
7. Wenn es einem wohl gehet, ſo kann man keinen Freund recht erkennen; wenn es aber übel gehet, ſo kann ſich der Feind auch nicht bergen.
8. Denn wenn es einem wohl gehet, das verdrießt ſeinen Feind; wenn es aber übel gehet, ſo weichen auch die Freunde von ihm.
9. Traue deinem Feind nimmermehr.
10. Denn gleichwie das Eiſen immer wieder roſtet, alſo läßt er auch ſeine Tücke nicht.
11. Und ob er ſich ſchon neiget und bücket, ſo halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polireſt, wie an einem Spiegel, ſo bleibt er doch roſtig.
12. Ziehe ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegſtoße, und trete an deine Statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem Stuhl trachte, und du zuletzt an meine Worte denken müſſeſt, und dich dann gereuen wird.
13. Gleich als wenn ein Schlangenbeſchwörer gebiſſen wird, das jammert Niemand, ſo wenig als das, ſo einer mit wilden Thieren umgehet, und von ihnen zerriſſen wird; alſo gehet es dem auch, der ſich an die Gottloſen hänget, und ſich in ihre Sünden menget.
14. Er bleibt wohl eine Weile bey dir, aber wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht.
15. Der * Feind gibt wohl gute Worte, und beklaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich; *Jer.41,6.
16. Kann auch * dazu weinen, aber im Herzen denkt er, wie er dich in die Grube fälle; und kriegt er Raum, ſo kann er deines Bluts nicht ſatt werden. *Richt.14,16.
17. Will dir Jemand Schaden thun, ſo iſt er der Erſte,
18. Und ſtellt ſich, als wollte er dir helfen, und fället dich meuchlings.
19. Seinen * Kopf wird er ſchütteln, und in die Fauſt lachen, deiner ſpotten, und das Maul aufwerfen. *c.13, 9.

Das 13. Capitel.

Von Gemeinſchaft der Hoffärtigen; der Armen und Reichen ungleicher Zuſtand.

Wer * Pech angreifet, der beſudelt ſich damit, und wer ſich geſellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. *5Moſ.7,2.
2. Geſelle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, du ladeſt ſonſt eine ſchwere Laſt auf dich.
3. Was ſoll dir der irdene Topf bey dem ehernen Topf? Denn wo ſie an einander ſtoßen, ſo zerbricht er.
4. Der Reiche thut Unrecht, und * trotzt noch dazu; aber der Arme muß leiden, und dazu danken. *Pſ.73,9.
5. So lange du ihm nütze biſt, braucht er deiner, aber wenn du nicht mehr kannſt, ſo läßt er dich fahren.
6. Weil du haſt, ſo zehret er mit dir, und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbſt.
7. Wenn er deiner bedarf, kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheißt dir viel, und gibt dir die beſten Worte, und ſpricht: Bedarfſt du etwas?
8. Und ladet dich einmal oder drey zu Gaſte betrüglich, bis er dich um das Deine bringe, und ſpotte deiner zuletzt.
9. Und wenn er gleich deine Noth ſieht, läßt er dich doch fahren, und * ſchüttelt den Kopf über dich. *c.12,19.
10. Darum ſiehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge,
11. Und in Unglück bringe.
12. Wenn dich ein Gewaltiger will zu ſich ziehen, ſo weigere dich, ſo wird er dich deſto mehr zu ſich ziehen.
13. Dränge dich nicht ſelbſt zu ihm, daß du nicht verſtoßen werdeſt; fliehe es auch nicht zu ſehr, daß man dich zur Noth brauchen könne.
14. Wehre dich nicht, ſo er dir etwas befiehlt; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir ſehr gemein iſt, denn er verſucht dich damit, und mit ſeinen freundlichen Geberden holt er dich aus.
15. Wenn er ungnädig wird, ſo bleibt es nicht bey ſolchen freundlichen Worten,
16. Und ſcherzt nicht mit Strafen und Gefängniß.
17. Darum hüte dich, und ſiehe dich wohl vor.
18. Du lebſt in großer Gefahr.
19. Ein * jegliches Thier hält ſich zu ſeines gleichen; *c.27,10.
20. So ſoll ein jeglicher Menſch ſich geſellen zu ſeines gleichen.
21. Es iſt eben, als wenn ſich der Wolf zum Schaf geſellet, wenn ein Gottloſer ſich zum Frommen geſellet.
22. Wie eine Hyäne mit dem Hunde ſich geſellet, alſo auch der Reiche mit dem Armen.

23. Wie der Löwe das Wild frißt in der Heide, ſo freſſen die Reichen die Armen.
24. Wie dem Hoffärtigen unwerth iſt, was geringe iſt, alſo iſt der Arme dem Reichen auch unwerth.
25. Wenn der Reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine Freunde auf; wenn der Arme fällt, ſtoßen ihn auch ſeine Freunde zu Boden.
26. Wenn ein Reicher nicht recht gethan hat, ſo ſind Viele, die ihm überhelfen; wenn er ſich mit Worten vergriffen hat, ſo muß man es laſſen recht ſeyn.
27. Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, ſo kann man es aufmutzen, und wenn er gleich weislich redet, ſo findet es doch keine Statt.
28. Wenn * der Reiche redet, ſo ſchweiget Jedermann, und ſein Wort hebt man in den Himmel. *Pſ.73,9.
29. Wenn aber der Arme redet, ſo ſpricht man: * Wer iſt der? Und ſo er fehlt, ſo muß er herhalten. *Pſ.4,7.
30. Reichthum iſt wohl gut, wenn man es ohne Sünde braucht; aber Armuth des Gottloſen lehret ihn viel Böſes reden.
31. Was einer im Sinne hat, das ſieht man ihm an den Augen an, es ſey Gutes oder Böſes.
32. Hat er Gutes im Sinne, ſo ſieht er fröhlich aus; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben.

Das 14. Capitel.

Vom guten Gewiſſen; vom Mißbrauch und rechten Gebrauch zeitlicher Güter; vom Nutzen der Weisheit.

Wohl dem, der nicht böſen Rath gibt, und davon nicht böſes Gewiſſen hat.
2. Wohl dem, * der kein böſes Gewiſſen hat, und ſeine Zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. *Hiob 27,6.
3. Einem * Lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt; und was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde? *c.31,29.
4. Wer viel ſammelt, und ſich ſelber nichts Gutes thut, * der ſammelt es Andern, und Andere werden es verpraſſen. *Pſ.49,11.
5. Wer ſich ſelber nichts Gutes thut, was ſollte der Andern Gutes thun? Er wird ſeines Gutes nimmer froh.
6. Es iſt kein ſchändlicher Ding, denn daß * einer ſich ſelbſt nichts Gutes gönnt, und das iſt die rechte Plage für ſeine Bosheit. *Sprüchw.11,17.
7. Thut er etwas Gutes, ſo weiß er freylich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.
8. Das iſt ein böſer Menſch, der nicht ſehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, ſondern wendet ſein Angeſicht hinweg, und erbarmet ſich Niemandes.
9. Ein * vortheiliſcher Menſch läßt ſich nimmer genügen an ſeinem Theil, und kann vor Geiz nicht gedeihen. *Spr.27,20.
10. Ein * Neidiſcher ſieht nicht gern eſſen, und thut ihm wehe, wenn er ſoll Eſſen geben. *c.31,14. Spr.23,6.
11. Mein Kind, thue dir ſelbſt Gutes von dem Deinen, und gib dem HErrn Opfer, die ihm gebühren.
12. Gedenke, daß der Tod nicht ſäumet, und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode haſt.
13. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende, und * reiche dem Armen nach deinem Vermögen. *Tob.4,7.
14. Vergiß * der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag haſt, ſo wird dir auch Freude widerfahren, die du begehreſt. *Luc.16,19.
15. Du mußt doch deinen * ſauren Schweiß Andern laſſen, und deine Arbeit den Erben übergeben. *1Moſ.3,19.
16. Gib * gerne, ſo wirſt du wieder empfangen, und heilige deine Seele. *Luc.6,38.
17. Denn wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret.
18. Alles * Fleiſch verſchleißt wie ein Kleid, denn es iſt der alte Bund: Du mußt ſterben! *Jeſ.40,6. Pſ.102,12.
19. Gleichwie die * grünen Blätter auf einem ſchönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachſen; alſo gehet es mit den Leuten auch, etliche ſterben, etliche werden geboren. *1Petr.1,24.
20. Alles * vergängliche Ding muß ein Ende nehmen; *1Joh.2,17.
21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.
22. Wohl dem, der * ſtets mit Gottes Wort umgehet, und dasſelbe auslegt und lehret; *Pſ.1,2.
23. Der es von Herzen betrachtet, und gründlich verſtehen lernt, und der Weisheit immer weiter nachforſcht, und ſchleicht ihr nach, wo ſie hingehet;
24. Und gucket zu ihrem Fenſter hinein, und horcht an der Thür;
25. Suchet Herberge nahe bey ihrem Hauſe, und richtet an ihrer Wand ſeine Hütte auf, und iſt ihm eine gute Herberge.
26. Er bringet ſeine Kinder auch unter ihr Dächlein, und bleibet unter ihrer Laube.
27. Darunter wird er vor der Hitze beſchirmet, und iſt ihm eine herrliche Wohnung.

Das 15. Capitel.

Ruhm der Weisheit und Schaden der Thorheit.

(Epiſtel am Tage St. Johannis des Evangeliſten.)

Solches thut Niemand, denn der den HErrn fürchtet, und wer ſich an Gottes Wort hält, der findet ſie.
2. Und ſie wird ihm begegnen, wie eine

ne Mutter, und wird ihn empfangen wie eine junge Braut.
3. Sie wird ihn * ſpeiſen mit Brod des Verſtandes, und wird ihn tränken mit Waſſer der Weisheit. *1Joh.4,14.
4. Dadurch wird er ſtark werden, daß er veſt ſtehen kann, und wird ſich an ſie halten, daß er nicht zu Schanden wird.
5. Sie wird ihn erhöhen über ſeinen Nächſten, und wird ihm ſeinen Mund aufthun in der Gemeinde.
6. Sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Namen begaben.
7. Aber die Narren finden ſie nicht; und die Gottloſen können ſie nicht erſehen.
8. Denn ſie iſt fern von den Hoffärtigen, und die Heuchler wiſſen nichts von ihr.
9. Ein Gottloſer kann nichts Rechtes lehren, denn es kommt nicht von Gott.
10. Denn zu rechter Lehre gehöret die Weisheit, ſo gibt Gott Gnade dazu.
11. Du darfſt nicht ſagen: Habe ich unrecht gelehret, ſo hat es Gott gethan; denn was er haßt, das ſollſt du nicht thun.
12. Du darfſt nicht ſagen: Habe ich unrecht gelehret, ſo hat er mich betrogen; denn er bedarf keines Gottloſen.
13. Denn der HErr haßt alle Abgötterey, und wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor.
14. Er hat den Menſchen von Anfang geſchaffen, und ihm die Wahl gegeben.
15. Willſt du, ſo halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt in rechtem Vertrauen.
16. Er hat dir Feuer und Waſſer vorgeſtellt, greife zu welchem du willſt.
17. Der * Menſch hat vor ſich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. *5Moſ.30,15.19. Jer.21,8.
18. Denn die Weisheit Gottes iſt groß und er iſt mächtig,
19. Und * ſiehet alles. *c.23,28. Ebr.4,13.
20. Und * ſeine Augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten, und er weiß wohl, was recht gethan oder Heucheley iſt. *Pſ.34,16. Ebr.4,13.
21. Er * heißt Niemand gottlos ſeyn, und erlaubt Niemand zu ſündigen. *Pſ.5,5.

Das 16. Capitel.

Von ungerathenen Kindern; Gottes Strafen und der Menſchen Sicherheit; auch Ordnung der Werke Gottes.

Freue dich nicht, daß du viele ungerathene Kinder haſt, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder haſt, wenn ſie Gott nicht fürchten.
2. Verlaß dich nicht auf ſie und traue nicht auf ihr Vermögen.
3. Denn es iſt beſſer Ein frommes Kind, denn tauſend gottloſe.
4. Und iſt beſſer ohne Kinder ſterben, denn gottloſe Kinder haben.
5. Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen; aber wenn der Gottloſen gleich viel iſt, wird ſie doch durch ſie verwüſtet.
6. Deß habe ich meiner Tage viel geſehen, und noch viel mehr gehöret.
7. Das Feuer verbrannte den ganzen Haufen der Gottloſen, und der Zorn ging an über die Ungläubigen.
8. Er verſchonte der alten Rieſen nicht, die mit ihrer Stärke zu Boden gingen.
9. Er ſchonte auch nicht derer, bey welchen Lot ein Fremdling war, ſondern * verdammte ſie um ihres Hochmuths willen; *1Moſ.19,9.24.
10. Und verderbte das ganze Land ohne alle Barmherzigkeit, die es mit Sünden übermacht hatten.
11. Alſo hat er wohl * ſechs hundert tauſend weggerafft, darum, daß ſie ungehorſam waren. Wie ſollte denn ein einziger Ungehorſamer ungeſtraft bleiben? *4Moſ.14,29. 26,65.
12. Denn er iſt * wohl barmherzig, aber er iſt auch zornig. Er läßt ſich verſöhnen, und ſtraft auch greulich. So groß ſeine Barmherzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine Strafe, und † richtet einen Jeglichen, wie er es verdient. *c.5,7. †c.17,19.
13. Der Gottloſe wird mit ſeinem Unrecht nicht entgehen, und des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben.
14. Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden, und einem * Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdient hat. *Röm.2,6.
15. Sprich nicht: * Der HErr ſieht nach mir nicht; wer fraget im Himmel nach mir? *c.23,26. Pſ.94,7.
16. Unter ſo großem Haufen denkt er an mich nicht; was bin ich gegen ſo großer Welt?
17. Denn ſiehe, der * ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben; *2Petr.3,7.10.
18. Berg und Thal zittern, wenn er heimſuchet; ſollte er denn in dein Herz nicht ſehen?
19. Aber was er thun will, das ſieht Niemand, und das Wetter, ſo vorhanden iſt, merket kein Menſch.
20. Und er kann viel thun, deß ſich Niemand verſiehet. Und wer kann es ausſagen, und ertragen, ſo er richtet?
21. Aber ſolches Drohen iſt zu weit aus den Augen;
22. Und wenn es ein roher Menſch höret, * bleibt er doch bey ſeiner Thorheit, und bey ſeinem Irrthum. *Pſ.10,4.
23. Mein Kind, gehorche mir, und lerne Weisheit, und merke auf meine Worte mit Ernſt.
24. Ich will dir eine gewiſſe Lehre geben, und dich klärlich unterrichten.

25. Gott hat * von Anfang ſeine Werke
wohl geordnet, *1Moſ.1/1. 2/4.
26. Und einem Jeglichen ſein eigenes
Werk gegeben;
27. Und erhält ſie für und für in ſol-
cher Ordnung, daß ſie ihr Amt immer-
dar ausrichten,
28. Und keins das andere hindere, ſon-
dern ſind immerdar ſeinem Befehl ge-
horſam.
29. Weiter hat er auch auf die Erde
geſehen, und ſie mit ſeinen Gütern er-
füllt;
30. Und macht das Erdreich voll Thiere,
welche wieder unter die Erde kommen.

Das 17. Capitel.

Erzählung göttlicher Wohlthaten an den Menſchen; Vermahnung zur Bekehrung.

Gott hat * den Menſchen geſchaffen
aus der Erde, *1Moſ.1/27. 2/7.
2. * Und machte ihn wieder zur Erde.
*1Moſ.3/19.
3. Und beſtimmte ihnen die Zeit ihres
Lebens, und ſchuf ſie beyde, ein Jegliches
zu ſeiner Art, und * machte ſie nach ſei-
nem Bilde.
*Weish.2/23. Col.3/10. Jac.3/9.
4. Er gab ihnen, daß alles Fleiſch ſie
fürchten mußte, und ſie herrſchen ſoll-
ten über Thiere und Vögel.
5. Er gab ihnen Vernunft, Sprache,
Augen, Ohren und Verſtand, und Er-
kenntniß;
6. Und zeigte ihnen beydes Gutes und
Böſes.
7. Und hat ſie vor andern Thieren ſon-
derlich angeſehen;
8. Ihnen zu zeigen ſeine große Maje-
ſtät.
9. Er hat ſie gelehret, und ein Geſetz
des Lebens gegeben.
10. Er hat einen ewigen Bund mit ih-
nen gemacht, und ſeine Rechte offenba-
ret.
11. Sie haben mit ihren Augen ſeine
Majeſtät geſehen, und mit ihren Ohren
ſeine herrliche Stimme gehört.
12. Und er ſprach zu ihnen: * Hütet
euch vor allem Unrecht. Und befahl ei-
nem Jeglichen ſeinen Nächſten.
*1Moſ.2/17.
13. * Ihr Weſen iſt immer vor ihm
und nicht verborgen. *c.23/29.
14. In allen Landen * hat er Herrſchaf-
ten geordnet; *Röm.13/1.
15. Aber über Iſrael iſt er ſelbſt * HErr
geworden. *1Sam.8/7.
16. Alle ihre Werke ſind vor ihm ſo of-
fenbar wie die Sonne, und ſeine Augen
ſehen ohne Unterlaß alles ihr Weſen.
17. Auch ſind alle ihre Bosheiten ihm
unverborgen, und alle ihre Sünden ſind
vor ihm offenbar.
18. Er behält die Wohlthat des Men-
ſchen, wie einen Siegelring, und die
guten Werke wie einen Augapfel.
19. Und zuletzt wird er aufwachen, und
* einem Jeglichen vergelten auf ſeinen
Kopf, wie er es verdient hat.
*Matth.25/41.
20. Aber die ſich beſſern, läßt er zu
Gnaden kommen, und * die da müde
werden, tröſtet er, daß ſie nicht verza-
gen. *Matth.11/28.
21. So bekehre dich nun zum HErrn,
und laß dein ſündliches Leben.
22. Bitte * den HErrn und höre auf
vom Böſen. *c.21/1.
23. Halte dich zu dem Höchſten, und
wende dich vom Unrecht,
24. Und haſſe mit Ernſt * die Abgötte-
rey. *1Joh.5/21.
25. Wer * will den Höchſten loben in
der Hölle? *Pſ.6/6.
26. Denn * allein die Lebendigen kön-
nen loben; die Todten, als die nicht
mehr ſind, können nicht loben.
*Jeſ.38/19.
27. Darum * lobe den HErrn, dieweil
du lebeſt und geſund biſt. *Pſ.104/33.
28. O wie iſt die * Barmherzigkeit des
HErrn ſo groß, und läßt ſich gnädig
finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren!
*Pſ.103/17.
29. Denn was kann doch ein Menſch
ſeyn, ſintemal er nicht unſterblich iſt?
30. Was iſt heller, denn die Sonne?
dennoch muß ſie vergehen; und was *
Fleiſch und Blut dichtet, das iſt ja bö-
ſes Ding. *1Moſ.8/21.
31. Er ſieht die unmäßige Höhe des
Himmels; aber alle * Menſchen ſind Er-
de und Staub. *c.10/9. 1Moſ.18/27.

Das 18. Capitel.

Ruhm der Barmherzigkeit Gottes. Anweiſung, wie Gutes zu thun. Ermahnung zur Buße, Warnung vor ſündlichen Lüſten und der Schwelgerey.

Der da aber ewig lebt, alles, * was
er macht, das iſt vollkommen.
*1Moſ.1/1.31.
2. Der HErr * iſt allein gerecht; Nie-
mand kann ſeine Werke ausſprechen. Wer
kann ſeine große Wunder begreifen?
*Dan.9/7.
3. Wer kann ſeine große Macht meſſen?
4. Wer kann ſeine große Barmherzig-
keit erzählen?
5. Man kann ſie weder wehren noch
mehren, und kann ſeine großen Wunder
nicht begreifen.
6. Aber ein Menſch, wenn er gleich
ſein Beſtes gethan hat, ſo iſt es noch kaum
angefangen, und wenn er meynt, er ha-
be es vollendet, ſo fehlt es noch weit.
7. Denn was iſt der Menſch? Wozu
taugt er? Was kann er frommen oder
Schaden thun?

8. Wenn er * lange lebt, ſo lebt er hundert Jahre. Gleichwie ein Tropfen Waſſer gegen das Meer, und wie ein Körnlein gegen den Sand am Meer, ſo geringe ſind ſeine Jahre gegen die Ewigkeit. *Pſ.90,10.
9. Darum hat * Gott Geduld mit ihnen, und ſchüttet ſeine Barmherzigkeit aus über ſie. *Luc.13,7.8. 2Petr.3,9.
10. Er ſieht und weiß wohl, wie ſie Alle des Todes ſeyn müſſen.
11. Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie.
12. Eines Menſchen Barmherzigkeit gehet allein über ſeinen Nächſten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt.
13. Er ſtraft und züchtigt, er lehrt und pflegt, wie ein Hirt ſeiner Heerde.
14. Er erbarmet ſich Aller, die ſich ziehen laſſen, und fleißig Gottes Wort hören.
15. Mein Kind, wenn du * Jemand Gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütze, und wenn du etwas gibſt, ſo betrübe ihn nicht mit harten Worten. *c.20,15.
16. Der Thau kühlt die Hitze, alſo iſt ein gutes Wort beſſer, denn die Gabe.
17. Ja ein Wort iſt oft angenehmer, denn eine große Gabe, und ein holdſeliger Menſch gibt ſie alle beyde.
18. Ein Narr aber rückt es einem unhöflich auf, und eine unfreundliche Gabe iſt verdießlich.
19. Lerne zuvor ſelbſt, ehe du Andere lehreſt.
20. Hilf dir zuvor ſelber, ehe du Andere arzneyeſt.
21. Strafe dich zuvor ſelbſt, ehe du Andere urtheileſt, ſo wirſt du Gnade finden, wenn Andere geſtraft werden.
22. * Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kannſt. Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Beſſerung deines Lebens bis an den Tod. *c.5,8.
23. Und willſt du Gott dienen, ſo laß dir es einen * Ernſt ſeyn, auf daß du Gott nicht verſucheſt. *Weish.1,1.
24. Gedenke an den * Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt. *Matth.3,7.
25. Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann, und wenn man reich iſt, ſoll man denken, daß man wieder arm werden kann.
26. Denn es kann vor Abends wohl anders werden, als es am Morgen war, und ſolches Alles geſchieht bald vor Gott.
27. Ein weiſer Menſch iſt in dieſem Allem ſorgfältig, und hütet ſich vor Sünden, weil er noch ſündigen kann.
28. Wer verſtändig iſt, der nimmt ſolche Weisheit an, und wer ſie kriegt, der lobet ſie.
29. Wer ſolche Lehre recht gelernet hat, der kann ſich weislich halten, und wohl davon reden zur Beſſerung.
30. Folge * nicht deinen böſen Lüſten, ſondern brich deinen Willen.
*1Moſ.4,7. Röm.6,12. 1Petr.2,11.
31. Denn wo du deinen böſen Lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen Feinden ſelbſt zum Spott machen.
32. Sey nicht ein Praſſer, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen;
33. Auf daß du nicht zum Bettler werdeſt, und wenn du nimmer Geld im Säkkel haſt, auf Wucher nehmen müſſeſt.

Das 19. Capitel.

Warnung vor Saufen, Hurerey, Schwatzhaftigkeit und Argliſtigkeit.

Ein Arbeiter, der ſich gerne voll ſäuft, der wird nicht reich, und wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, * der nimmt für und für ab. *Luc.15,14.15.
2. Wein und * Weiber bethören die Weiſen. *c.9,9. 1Kön.11,4.
3. Und die ſich an Huren hängen, werden wild, und kriegen Motten und Würmer zum Lohn, und verdorren, den Andern zum merklichen Exempel.
4. Wer bald glaubet, der iſt leichtfertig, und thut ſich, wenn er ſich ſo verführen läßt, ſelbſt Schaden.
5. Wer ſich freuet, daß er Schalkheit treiben kann, der wird verachtet; wer aber ſolche unnütze Schwätzer haßt, der verhütet Schaden.
6. Höreſt du was Böſes, das ſage nicht nach, denn Schweigen ſchadet dir nicht.
7. Du ſollſt es weder Freunden noch Feinden ſagen.
8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böſes Gewiſſen thun kannſt.
9. Denn man höret dir wohl zu, und merket darauf, aber man haſſet dich gleichwohl.
10. Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhiges Gewiſſen, denn du wirſt ja nicht davon berſten.
11. Aber ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will.
12. Wenn ein Wort im Narren ſteckt, ſo iſt es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte ſteckt.
13. Sprich deinen Nächſten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan; oder hat er es gethan, daß er es nicht mehr thue.
14. Sprich deinen Nächſten darum an, vielleicht hat er es nicht geredet; hat er es aber geredet, daß er es nicht mehr thue.
15. Sprich deinen Freund darum an, denn man lügt gerne auf die Leute; darum glaube nicht alles, was du höreſt.
16. Es entfährt oft einem ein Wort und meynt es doch nicht alſo; denn

*wer iſt, dem nicht zuweilen ein Wort entfährt. *Jac.3,2.

17. Sprich deinen Nächſten darum an, ehe du mit ihm pocheſt, und denke an Gottes Gebot.

18. Denn die * Furcht Gottes macht weislich thun in allen Sachen; und Gottes Gebot lehrt klüglich fahren in allem Handel. *Pſ.111,10.

19. Argliſtigkeit iſt nicht Weisheit, und der Gottloſen Tücke ſind keine Klugheit;

20. Sondern es iſt eine Bosheit und Abgötterey, und eitel Thorheit, und Unweisheit.

21. Es iſt beſſer geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung.

22. Es iſt Mancher ſcharfſinnig und doch ein Schalk, und kann die * Sache drehen, wie er es haben will. *Pſ.36,3.

23. Derſelbe Schalk kann den Kopf hängen, und ernſt ſehen, und iſt doch eitel Betrug.

24. Er ſchlägt die Augen nieder, und horcht mit Schalksohren; und wo du nicht Acht auf ihn haſt, ſo wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu ſchwach iſt dir Schaden zu thun, ſo * wird er dich doch, wenn er ſeine Zeit ſiehet, berücken. *2Sam.13,28.

26. Man ſieht es einem wohl an, und ein Vernünftiger merkt den Mann an ſeinen Geberden;

27. Denn ſeine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an.

Das 20. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Zunge.

Es ſtraft einer oft ſeinen Nächſten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er ſchwiege.

2. Es iſt beſſer frey ſtrafen, denn heimlich Haß tragen.

3. Und wer es zu Dank annimmt, dem bringt es Frommen.

4. Wer Gewalt übt im Gericht, der iſt eben als ein Hofmeiſter, der eine Jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll.

5. Der Eine ſchweigt darum, daß er ſich nicht kann verantworten;

6. Ein Anderer aber * ſchweigt, und wartet ſeiner Zeit. *Pred.3,7.

7. Ein weiſer Mann ſchweigt, bis er ſeine Zeit erſieht; aber ein jäher Narr kann der Zeit nicht erharren.

8. Wer * viel plaudert, der macht ſich feindſelig; und wer ſich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. *Sprüchw.10,19.

9. Es glückt Manchem in böſen Sachen, aber es gedeihet ihm zum Verderben.

10. Es gibt oft einer etwas, da er es übel anlegt; dagegen gibt einer, da er es ſehr wohl anlegt.

11. Wer ſehr prangt, der verdirbt darüber; wer ſich aber drückt, der kommt empor.

12. Mancher kauft am erſten wohlfeil; aber hernach muß er es theuer genug bezahlen.

13. Ein weiſer Mann macht ſein Geſchenk werth mit lieblichen Worten, aber was die Narren ſchenken, machen ſie ſelbſt unwerth.

14. Des Narren Geſchenk wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge gibt er, und mit ſieben Augen ſieht er, was er dafür krige.

15. Er gibt wenig, und * rückt einem viel auf, und ſchreyet es aus, als ein Weinrufer. *c.18,18. 41,28.

16. Heute leihet er, morgen will er es wieder haben. Das ſind feindſelige Leute.

17. Der Narr klagt: Mir iſt Niemand treu, Niemand dankt mir für meine Wohlthat;

18. Auch die mein Brod eſſen reden nichts Gutes von mir.

19. O wie oft und von Vielen wird er verſpottet!

20. Er fällt gefährlicher durch ſolche Rede, denn ſo er * vom Söller fiele. Alſo geht es den Böſen, daß ſie doch zuletzt plötzlich fallen müſſen. *Ap.Geſch.20,9.

21. Ein grober ungezogener Menſch plaudert unvorſichtig, und wäſcht immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein Narr ſchon etwas Gutes redet, ſo taugt es doch nicht; denn er redet es nicht zu rechter Zeit.

23. Manchem wehrt ſeine Armuth, daß er nichts Uebels thut; davon hat er den Vortheil, daß er kein böſes Gewiſſen hat.

24. Mancher thut lieber das Aergſte, denn daß er ſeine Ehre verliere, und thut es um gottloſer Leute willen.

25. Mancher dient dem Andern zu unrechten Sachen, und eben damit krigt er ihn zum Feinde.

26. Die * Lüge iſt ein häßlicher Schandfleck an einem Menſchen, und iſt gemein bey ungezogenen Leuten. *c.7,14.15.

27. Ein Dieb iſt nicht ſo böſe, als ein Menſch, der ſich zu Lügen gewöhnt; aber zuletzt kommen ſie beyde an den Galgen.

28. Lügen iſt dem Menſchen ein ſchändliches Ding, und er kann nimmermehr zu Ehren kommen.

29. Ein * weiſer Mann bringt ſich ſelbſt zu Ehren durch ſeine weiſe Rede; und ein kluger Mann iſt lieb und werth bey Fürſten. *1Moſ.41,38.

30. Wer * ſeinen Acker fleißig bauet, der macht ſeinen Haufen groß; und wer bey Fürſten ſich hält, daß er lieb und werth iſt, der kann vielem Böſen vorkommen. *Sprüchw.12,11. 28,19.

31. *Geſchenke und Gaben verblenden die Weiſen, und legen ihnen einen Zaum in das Maul, daß ſie nicht ſtrafen können. *2Moſ.23,8. 5Moſ.16,1

32. Ein weiſer Mann, der ſich nicht brauchen läßt, und ein vergrabener Schatz, wozu ſind ſie beyde nütze?

33. Es iſt beſſer, daß ſich der Unweiſe verkrieche, denn der Weiſe.

Das 21. Capitel.

Vermahnung zur Buße; Gegeneinanderhaltung der Weiſen und Narren nach ihren Eigenſchaften.

Mein Kind, haſt du geſündigt, * ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen Sünden auch vergeben werden. *c.17,22.

2. * Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn ſo du ihr zu nahe kommſt, ſo ſticht ſie dich. *2Tim.2,22.

3. Ihre Zähne ſind wie Löwenzähne, und tödten den Menſchen.

4. Eine jegliche Sünde iſt wie ein ſcharfes Schwerdt, und verwundet, daß Niemand heilen kann.

5. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden; und wer * ſtolz iſt, kommt zuletzt von Haus und Hof. *c.10,17.18.

6. Denn ſo bald * der Elende ruft, ſo hört es Gott, und die Rache wird eilend kommen. *Pſ.34,7.

7. Wer ſich nicht ſagen läßt, der iſt ſchon auf der Bahn der Gottloſen, und wer Gott fürchtet, der nimmt es zu Herzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den ſieht Gott von fern, und ein Kluger merkt wohl, daß er untergehen will.

9. Wer ſein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der ſammelt Steine ihm zum Grabe.

10. Die * Rotte der Gottloſen iſt wie ein Haufen Wergs, das mit Feuer verzehrt wird. *1Moſ.19,24. Jeſ.1,31.

11. Die Gottloſen gehen zwar auf einem feinen Pflaſter, deß Ende aber der Hölle Abgrund iſt.

12. Wer Gottes Gebot hält, der folgt ſeinem eigenen Kopf nicht;

13. Und Gott * mit Ernſt fürchten, iſt Weisheit. *c.18,23.

14. Wo nicht Vernunft innen iſt, das läßt ſich nicht ziehen.

15. Etliche ſind vernünftig genug, richten aber damit vieles Unglück an.

16. Eines weiſen Mannes Lehre fließt daher wie eine Fluth, und wie eine lebendige Quelle.

17. Des Narren Herz iſt wie ein Topf, der da rinnt, und kann keine Lehre halten.

18. Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre hört, ſo lobt er ſie, und breitet ſie aus; hört ſie aber ein Muthwilliger, ſo mißfällt ſie ihm, und wirft ſie hinter ſich.

19. Die Rede des Narren drückt wie eine Laſt auf dem Wege; aber wenn ein Weiſer redet, das iſt lieblich zu hören.

20. Im Rath hat man Acht, was der Weiſe redet, und was er redet, das gilt.

21. Des Narren Rede ſieht wie ein eingefallenes Haus; und des Unverſtändigen Rath kann man nicht wiſſen, was es iſt.

22. Wenn man den Narren ziehen will, ſo ſtellt er ſich, als wollte man ihm Feſſeln an Hände und Füße legen.

23. Aber ein * Weiſer achtet es für einen goldenen Schmuck, und für ein Geſchmeide am rechten Arm. *Pſ.141,5.

24. Ein Narr läuft frey einem in das Haus; aber ein Vernünftiger ſcheuet ſich.

25. Ein Narr guckt frey einem zum Fenſter hinein; aber ein Vernünftiger bleibt draußen ſtehen.

26. Es iſt eine Unvernunft, einem an der Thür horchen; ein Vernünftiger hielte es für eine Schmach.

27. Die unnützen Wäſcher plaudern, das nichts zur Sache dient; die Weiſen aber wägen ihre Worte mit der Goldwage.

28. Die Narren haben ihr Herz im Maul; aber die * Weiſen haben ihren Mund im Herzen. *c.39,11.

29. Ein Narr lacht überlaut; ein Weiſer lächelt ein wenig.

30. Wenn der Gottloſe einem Schalk flucht, ſo flucht er ſich ſelber.

31. Die Ohrenbläſer thun ſich ſelbſt Schaden, und hat ſie Niemand gern um ſich.

Das 22. Capitel.

Laſt der Faulheit und ungerathener Kinder; Beſchreibung eines Narren; nöthige Freundſchaftstreue; Gebet um rechten Gebrauch der Zunge.

Ein fauler Menſch iſt gleich wie ein Stein, der im Koth liegt;

2. Wer ihn aufhebt, der muß die Hände wieder wiſchen.

3. Ein * ungezogener Sohn iſt ſeinem Vater eine Unehre. *Sprüchw.17,25.

4. Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann; aber eine ungerathene Tochter läßt man ſitzen, und ſie bekümmert ihren Vater.

5. Und welche wild iſt, die iſt beyden, dem Vater und dem Mann, eine Unehre, und wird von beyden gehaßt.

6. Eine Rede, ſo zur Unzeit geſchieht, reimt ſich eben wie ein Saitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Strafe und Lehre ſoll man zu rechter Zeit üben.

7. Wer einen Narren lehrt, der flickt Scherben zuſammen, und thut eben, als wenn man einen aus einem tiefen Schlaf weckt.

8. Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlafenden.

9. Wenn es aus iſt, ſo ſpricht er: Was iſt es?

10. Ueber * einen Todten pflegt man zu trauern, denn er hat das Licht nicht mehr; aber über einen Narren ſollte man trauern, daß er keinen Verſtand hat. *c.38,16.

11. Man ſoll * nicht ſo ſehr trauern
über den Todten; denn er iſt zur Ruhe
*1Theſſ.4,13.
gekommen.
12. Aber des Narren Leben iſt ärger,
denn der Tod.
13. * Sieben Tage trauert man über ei-
nen Todten; aber über einen Narren und
Gottloſen ihr Leben lang. *1Moſ.50,10.
14. Rede nicht viel mit einem Narren,
und gehe nicht viel um mit einem Unver-
ſtändigen.
15. Halte dich von ihm, daß du nicht
in einen Schweiß geführt, und von ſei-
nem Unflath beſteckt werdeſt.
16. Weiche nur von ihm, ſo bleibſt du
mit Frieden, und kommſt nicht in Angſt
und Noth über ſeine Thorheit.
17. Was iſt ſchwerer denn Bley? Und
wie will man einen Narren anders heißen,
denn Bley?
18. Es iſt leichter, Sand, Salz und Ei-
ſen tragen, denn einen unverſtändigen
Menſchen.
19. Gleich wie ein * Haus, das veſt in
einander verbunden iſt, nicht zerfällt vom
Sturmwind, alſo auch ein Herz, das ſei-
ner Sache gewiß iſt, das fürchtet ſich
vor keinem Schrecken. *Matth.7,25.
20. Gleich wie der ſchöne Tünch an der
ſchlechten Wand wider den Regen,
21. Und ein Zaun auf hohem Berge wi-
der den Wind nicht kann beſtehen,
22. Alſo ſteht das blöde Herz des Nar-
ren in ſeinem Vornehmen wider kein
Erſchrecken.
23. Wenn man das Auge drückt, ſo ge-
hen Thränen heraus;
24. Und wenn man einem das Herz
trifft, ſo läßt er ſich es merken.
25. Wer unter die Vögel wirft, der
ſcheucht ſie weg, und wer ſeinen Freund
ſchmäht, der zertrennt die Freundſchaft.
26. Wenn du gleich ein Schwerdt zuckſt
über deinen Freund, ſo machſt du es nicht
ſo böſe, als mit Schmähen;
27. Denn ihr könnt wohl wieder Freun-
de werden, wenn du ihn nicht meideſt,
und redeſt mit ihm. Denn man kann Al-
les verſöhnen, ausgenommen die Schmach,
Verachtung, * Offenbarung der Heimlich-
keit, und böſe Tücke; ſolche Stücke verja-
gen den Freund. *c.27,23.24.
28. Bleibe treu deinem Freunde in ſei-
ner Armuth, daß du dich mit
ihm freuen mögeſt, wenn es ihm wohl
geht.
29. Halte veſt bey ihm, wenn es ihm
übel geht, auf daß du ſeines Glücks auch
genießen mögeſt.
30. Der Rauch und Dampf geht vorher,
wenn ein Feuer brennen will; alſo kommt
es vom Schmähen zum Blutvergießen.
31. Schäme dich nicht deinen Freund zu
ſchützen, und meide ihn nicht.
32. Widerfährt dir etwas Böſes von ihm,
ſo wird ſich vor ihm hüten, wer es hört.
33. O daß ich * könnte ein Schloß an
meinen Mund legen, und ein
veſtes Siegel auf mein Maul drücken,
daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und
meine Zunge mich nicht verderbte!
*c.28,28. Pſ.141,3.

Das 23. Capitel.

Gebet zu Gott, vor Sünden in Worten
und Werken bewahrt zu bleiben.

HErr, Gott, Vater und HErr meines
Lebens, laß mich nicht unter die Lä-
ſterer gerathen, und laß mich nicht
unter ihnen verderben.
2. O daß ich meine Gedanken könnte im
Zaum halten, und mein Herz mit Got-
tes Wort züchtigen und ich meiner nicht
ſchonte, wo ich fehlte;
3. Auf daß ich nicht Sünde anrichtete,
und großen Irrthum ſtiftete, und viel
Uebels beginge, damit ich nicht unter-
gehen müßte vor meinen Feinden, und
ihnen zum Spott würde.
4. HErr, Gott, Vater und HErr meines
Lebens,
5. Behüte mich vor unzüchtigem Geſicht,
und wende von mir alle böſe Lüſte;
6. Laß mich nicht in Schlemmen und
Unkeuſchheit gerathen, und behüte mich
vor unverſchämten Herzen.
7. Liebe Kinder, lernt das Maul hal-
ten; denn wer es hält, der wird ſich mit
Worten nicht vergreifen;
8. Wie die Gottloſen und Läſterer, und
die Stolzen dadurch fallen.
9. Gewöhne deinen Mund nicht zum
Schwören und Gottes Namen zu führen.
10. Denn gleich wie ein Knecht, der oft
geſtäupt wird, nicht ohne Striemen iſt,
11. Alſo kann der auch nicht rein von
Sünden ſeyn, der oft ſchwört, und Got-
tes Namen führt.
12. Wer oft ſchwört, der ſündigt oft,
und * die Plage wird von ſeinem Hauſe
nicht bleiben. *Sprüchw.17,13.
13. Schwört er, und verſteht es nicht,
ſo ſündigt er gleichwohl; verſteht er es,
und verachtet es, ſo ſündigt er zwey-
fältig;
14. Schwört er aber vergeblich, ſo iſt
er dennoch nicht ohne Sünde; ſein Haus
wird hart geſtraft werden.
15. Es iſt auch ein tödtlicher Fluch,
davor behüte Gott das Haus Jacobs!
16. Und die Gottesfürchtigen fliehen ſol-
ches, und beſudeln ſich nicht mit dieſer
Sünde.
17. * Gewöhne deinen Mund nicht zu
leichtfertigem Schwören; denn es kommt
aus böſem Vornehmen. *Matth.5,33.
18. * Vergiß nicht deines Vaters und
deiner Mutter Lehre, ſo wirſt du unter
den Herren ſitzen; *c.3,3.
19. Und wird deiner auch nicht vergeſ-
ſen werden. Daß du nicht gewohneſt der
Narrheit, und zuletzt wollteſt, * du wäreſt

nie geboren, und verfluchſt den Tag deiner Geburt. *Hiob 3,3. 10,18.
20. Wer ſich gewöhnt zu ſchmähen, der beſſert ſich ſein Lebtage nicht.
21. Das andere Mal ſündigen, das iſt zu viel; das dritte Mal bringt die Strafe mit ſich.
22. Wer in der Brunſt ſteckt, der iſt wie ein brennendes Feuer, und hört nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne.
23. Ein unkeuſcher Menſch hat keine Ruhe an ſeinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde.
24. Einem unkeuſchen Menſchen iſt alle Speiſe ſüß, und läßt nicht ab, bis er es erfülle.
25. Ein Mann, der ſeine Ehe bricht, und * denkt bey ſich ſelbſt: Wer ſieht mich? *Hiob 24,15.
26. Es iſt finſter um mich, und die Wände verbergen mich, daß mich Niemand ſieht; wen ſoll ich ſcheuen? * Der Allerhöchſte achtet meiner Sünde nicht; *c.16,15.
27. Solcher ſcheuet allein der Menſchen Augen,
28. Und denkt nicht, daß die * Augen des HErrn viel heller ſind, denn die Sonne, und ſehen Alles, was die Menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen Winkel. *c.17,16. 39,24. Ebr.4,13.
29. Alle Dinge ſind ihm bekannt, ehe ſie geſchaffen werden, alſo wohl, als wenn ſie geſchaffen ſind.
30. Derſelbe Mann wird öffentlich in der Stadt geſtraft werden;
31. Und wird erhaſcht werden, wenn er ſich es am wenigſten verſieht.
32. Alſo wird es auch gehen dem Weib, die ihren Mann verläßt, und einen Erben von einem Andern kriegt.
33. Erſtlich, * iſt ſie dem Gebot Gottes ungehorſam; zum andern, ſündigt ſie wider ihren Mann; zum dritten, bringt ſie durch ihren Ehebruch Kinder von einem Andern. *3Moſ.20,10. 5Moſ.22,22. Joh.8,5.
34. Dieſe wird man aus der Gemeinde werfen, und ihre Kinder müſſen ihrer entgelten.
35. Ihre Kinder werden nicht * wurzeln, und ihre Zweige werden nicht Frucht bringen. *Weish.3,16. 4,3.
36. Sie läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter ſich, und ihre Schande wird nimmermehr vertilgt.
37. Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Beſſeres ſey, denn Gott fürchten, und nichts Süßeres, denn auf Gottes Gebot achten.

Das 24. Capitel.

Ein ſchöner Lobſpruch von der göttlichen Weisheit und der heiligen Schrift.

Die Weisheit preiſet ſich, und unter dem Volk rühmt ſie ſich.
2. Sie predigt in der Gemeinde Gottes,
3. Und lobt ſich in ſeinem Reich;
4. Und ſpricht alſo: * Ich bin Gottes Wort, *Joh.1,1. Offenb.19,13.
5. Und ſchwebe über der ganzen Erde, wie die Wolken.
6. Mein Gezelt iſt in der Höhe, und mein Stuhl iſt in den Wolken.
7. Ich allein bin * allenthalben, ſo weit der Himmel iſt, *Weish.1,7. 12,1.
8. Und ſo tief der Abgrund iſt,
9. Allenthalben im Meer, allenthalben auf Erden,
10. Unter allen Leuten, unter allen Heiden.
11. Bey dieſen allen habe ich Wohnung geſucht, daß ich etwa ſtatt fände;
12. Da gebot mir der Schöpfer aller Dinge, und der mich geſchaffen hat, beſtellte mir eine Wohnung, und ſprach:
13. In Jacob ſollſt du wohnen, und Iſrael ſoll dein Erbe ſeyn.
14. Vor der Welt, von Anfang bin ich geſchaffen, und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der Hütte gedient;
15. Und darnach zu Zion eine gewiſſe Stätte gekriegt, und er hat mich in die heilige Stadt geſetzt, daß ich zu Jeruſalem regieren ſollte.
16. Ich habe eingewurzelt bey einem geehrten Volk, das Gottes Erbtheil iſt.
17. Ich bin hoch gewachſen, wie eine Ceder auf dem Libanon, und wie eine Cypreſſe auf dem Gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachſen wie ein Palmbaum am Waſſer, und wie die Roſenſtöcke, ſo man zu Jericho erzieht,
19. Wie ein ſchöner Oelbaum auf freyem Felde; ich bin aufgewachſen wie Ahornen.
20. Ich gab einen lieblichen Geruch von mir wie Cynnamet und köſtliche Würze, und wie die beſten Myrrhen,
21. Wie Galban und Onych, und Myrrhen, und wie der Weyhrauch in dem Tempel.
22. Ich breitete meine Zweige aus wie eine Eiche, und meine Zweige waren ſchön und luſtig.
23. Ich gab einen * lieblichen Geruch von mir, wie der Weinſtock; *c.39,18.
24. Und meine Blüthe brachte ehrliche und reiche Frucht.
25. Kommt * her zu mir, Alle, die ihr meiner begehrt, *Matth.11,28.
26. Und ſättigt euch von meinen Früchten.
27. Meine Predigt iſt ſüßer denn Honig, und meine Gabe ſüßer denn Honigſeim.
28. Wer * von mir ißt, den hungert immer nach mir; *Joh.6,35.
29. Und * wer von mir trinkt, den dürſtet immer nach mir. *Joh.4,13.14.
30. Wer mir gehorcht, der wird nicht zu Schanden;

31. Und

31. Und wer mir folgt, der wird un-
ſchuldig bleiben.
32. Diß Alles iſt eben das Buch des
Bundes, mit dem höchſten Gott
gemacht;
33. Nehmlich das Geſetz, welches Mo-
ſes dem Hauſe Jacobs zum Schatz befoh-
len hat,
34. Daraus die Weisheit gefloſſen iſt,
wie * das Waſſer Piſon, wenn es groß
iſt; *1Moſ.2,11.
35. Und wie das Waſſer Tigris, wenn
es übergehet im Lenz;
36. Daraus der Verſtand gefloſſen iſt,
wie der Euphrat, wenn er groß iſt,
und wie * der Jordan in der Erndte.
*Joſ.3,15.
37. Aus demſelben iſt hervor gebrochen
die Zucht, wie das Licht, und wie das
Waſſer des Nils im Herbſt.
38. Er iſt nie geweſen, der es ausge-
lernt hätte, und wird nimmermehr wer-
den, der es ausgründen möchte.
39. Denn ſein Sinn iſt reicher, weder
kein Meer, und ſein Wort * tiefer denn
kein Abgrund. *Röm.11,33.
40. Es fließen von mir viele Bächlein
in die Gärten, wie man das Waſſer
hinein leitet.
41. Da wäſſere ich meinen Garten,
42. Und tränke meine Wieſe.
43. Da werden meine Bächlein zu großen
Strömen,
44. Und meine Ströme werden große
Seen.
45. Denn meine Lehre leuchtet ſo weit,
als der lichte Morgen, und ſcheint fern.
46. Auch ſchüttet meine Lehre Weiſſa-
gung aus, die ewig bleiben muß.
47. Da ſeht ihr, daß * ich nicht allein
für mich arbeite, ſondern für Alle, die
der Weisheit begehren. *c.33,18.

Das 25. Capitel.

Von etlichen lob- und ſtrafwürdigen Stücken, ſonderlich von der Frauen Liſt und Bosheit.

Drey ſchöne Dinge ſind, die beydes
Gott und den Menſchen wohl ge-
fallen:
2. Wenn * Brüder eins ſind, und die
Nachbarn ſich lieb haben, und Mann und
Weib ſich mit einander wohl begehen.
*Pſ.133,1.
3. Drey Stücke ſind, denen ich von Her-
zen feind bin, und ihr Weſen verdrießt
mich übel:
4. Wenn ein Armer hoffärtig iſt, und
ein Reicher gern lügt, und ein alter
Narr ein Ehebrecher iſt.
5. Wenn du in der Jugend nicht ſam-
melſt, was willſt du im Alter finden?
6. O wie fein ſteht es, wenn die grauen
Häupter weiſe, und die Alten klug,
7. Und die Herren vernünftig und vor-
ſichtig ſind.
8. Das * iſt der Alten Krone, wenn ſie
Viel erfahren haben, und ihre Ehre iſt,
wenn ſie Gott fürchten.
*Sprüchw.16,31.
9. Neun Stücke ſind, die ich in mei-
nem Herzen hoch zu loben halte,
und das zehnte will ich mit meinem
Munde preiſen:
10. Ein Mann, * der Freude an ſeinen
Kindern hat. Wer erlebt, daß er ſeine
Feinde untergehen ſieht. *Sprüchw.15,20.
11. Wohl dem, der * ein vernünftiges
Weib hat. Wer mit ſeinen Reden keinen
Schaden thut. Wer nicht dienen muß
denen, ſo es nicht werth ſind. *c.26,1.
12. Wohl dem, der * einen treuen Freund
hat. Wohl dem, der klug iſt, und der da
lehrt, da man es gern hört. *c.6,14.
13. O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt!
14. Aber wer * Gott fürchtet, über den
iſt Niemand. *Hiob 28,28. Pſ.111,10.
15. Denn die Furcht Gottes geht über
Alles.
16. Wer dieſelbe veſt hält, wem kann
man den vergleichen?
17. Es iſt kein Wehe ſo groß, als Her-
zeleid.
18. Es iſt keine Liſt über Frauenliſt.
19. Es iſt kein Lauern über des Neid-
hards Lauern.
20. Es iſt keine Rachgier über der Fein-
de Rachgier.
21. Es iſt kein Kopf ſo liſtig als der
Schlange Kopf. Und iſt * kein Zorn ſo
bitter als der Frauen Zorn.
*Sprüchw.21,9.19. 25,24.
22. Ich wollte lieber bey Löwen und
Drachen wohnen, denn bey einem böſen
Weibe.
23. Wenn ſie böſe wird, ſo * verſtellt ſie
ihre Geberde, und wird ſo ſcheuslich wie
ein Sack. *1Moſ.4,6.
24. Ihr Mann muß ſich ihrer ſchämen,
und wenn man es ihm vorwirft, ſo
thut es ihm im Herzen wehe.
25. Alle Bosheit iſt gering gegen der
Weiber Bosheit; es geſchehe ihr, was
dem Gottloſen geſchieht.
26. Ein waſchhaftiges Weib iſt einem
ſtillen Manne, wie ein ſandiger Weg
hinauf einem alten Manne.
27. Laß dich nicht betrügen, daß ſie
ſchön iſt, und begehre ihrer nicht darum.
28. Wenn das Weib den Mann reich
macht,
29. So iſt da eitel Hader, Verachtung
und große Schmach.
30. Ein böſes Weib macht ein betrüb-
tes Herz, trauriges Angeſicht, und das
Herzeleid.
31. Ein Weib, da der Mann keine
Freude an hat, die macht ihn verdroſ-
ſen zu allen Dingen.
32. Die Sünde kommt her von einem *
Weibe, und um ihrer willen müſſen wir
Alle ſterben. *1Moſ.3,6.

33. Wie man dem Waſſer nicht Raum laſſen ſoll; alſo ſoll man * dem Weib ſeinen Willen nicht laſſen. *1Moſ.3,16.
34. Will ſie dir nicht zur Hand gehen, ſo ſcheide dich von ihr.

Das 26. Capitel.

Beſchreibung frommer und böſer Weiber. Von Undankbarkeit der Welt, und gefährlichem Stande der Kaufleute.

Wohl dem, der ein *tugendſames Weib hat, deß lebt er noch einmal ſo lange. *Sprüchw.14,1.
2. Ein häusliches Weib iſt ihrem Mann eine Freude, und macht ihm ein feines ruhiges Leben.
3. Ein tugendſames Weib iſt eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet.
4. Er ſey reich oder arm, ſo iſt es ihm ein Troſt, und macht ihn allezeit fröhlich.
5. Drey Dinge ſind ſchrecklich, und das vierte iſt greulich:
6. Verrätherey, Aufruhr, unſchuldiges Blutvergießen,
7. Welche alle ärger ſind denn der Tod.
8. Das iſt aber das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und ſchändet ſie bey Jedermann.
9. Wenn einer ein böſes Weib hat, ſo iſt es eben als ein ungleiches Paar Ochſen, die neben einander ziehen ſollen.
10. Wer ſie kriegt, der kriegt einen Scorpion.
11. Ein trunkenes Weib iſt eine große Plage, denn ſie kann ihre Schande nicht decken.
12. Ein huriſches Weib kennt man an ihrem unzüchtigen Geſicht, und an ihren Augen.
13. Iſt deine Tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart, auf daß ſie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn ſie ſo frey iſt.
14. Wenn du merkſt, daß ſie frech um ſich ſieht, ſo ſiehe wohl darauf; wo nicht, und ſie thut darüber wider dich, ſo laß dich es auch nicht wundern.
15. Wie ein Fußgänger, der durſtig iſt, lechzet ſie, und trinkt das nächſte Waſſer, das ſie kriegt, und ſetzt ſich, wo ſie einen Stock findet, und nimmt an, was ihr werden kann.
16. Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, und wenn ſie vernünftig mit ihm umgeht, erfriſcht ſie ihm ſein Herz.
17. Ein Weib, das ſchweigen kann, das iſt eine Gabe Gottes.
18. Ein wohlgezogenes Weib iſt nicht zu bezahlen.
19. Es iſt nichts Lieberes auf Erden, denn ein züchtiges Weib;
20. Und iſt nichts Köſtlicheres, denn ein keuſches Weib.
21. Wie die Sonne, wenn ſie aufgegangen iſt, an dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde iſt, alſo iſt ein tugendſames Weib eine Zierde in ihrem Hauſe.
22. Ein ſchönes Weib, das fromm bleibt, iſt wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter.
23. Ein Weib, das ein beſtändiges Gemüth hat,
24. Iſt wie die goldenen Säulen auf den ſilbernen Stühlen.
25. Zwey Stücke ſind, die mich verdrießen, und das dritte thut mir Zorn.
26. Wenn man einen ſtreitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt, und die * weiſen Räthe zuletzt verachtet; *1Kön.12,8.
27. Und wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, dieſen hat Gott zum Schwerdt verdammt.
28. Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden.

Das 27. Capitel.

Nützliche Regeln und Sprüche.

Denn * um Gutes willen thun Viele Unrecht, und die reich werden wollen, wenden die Augen ab.
*c.31,15. 1Tim.6,9. Sprüchw.23,4.
2. Wie ein Nagel in der Mauer zwiſchen zwey Steinen ſteckt;
3. Alſo ſteckt auch Sünde zwiſchen Käufer und Verkäufer.
4. Hält er ſich nicht mit Fleiß in der Furcht des HErrn, ſo wird ſein Haus bald zerſtört werden.
5. Wenn man ſiebet, ſo bleibt das Unflätige darinnen; alſo, was der Menſch vornimmt, ſo klebt immer etwas Unreines daran.
6. Gleichwie * der Ofen bewährt die neuen Töpfe, alſo bewährt die Trübſal des Menſchen Sinn. *c.2,5.
7. An den Früchten merkt man, wie des Baums gewartet iſt; alſo merkt man an der Rede, wie das Herz geſchickt iſt.
8. Du ſollſt Niemand loben, du habeſt ihn denn gehört; denn an der Rede erkennt man den Mann.
9. Folgſt du der Gerechtigkeit nach, ſo wirſt du ſie kriegen, und anziehen, wie einen ſchönen Rock.
10. Die Vögel * geſellen ſich zu ihres gleichen; alſo hält ſich die Wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. *c.13,19.
11. Wie der Löwe auf den Raub lauert, alſo ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter.
12. Ein Gottesfürchtiger redet allezeit das heilſam iſt; ein Narr aber iſt wandelbar wie der Mond.
13. Wenn du unter den Unweiſen biſt, ſo merke, was die Zeit leiden will; aber unter den Weiſen magſt du fortfahren.
14. Der Narren Rede iſt über die Maaßen verdrießlich, und ihr Lachen iſt eitel Sünde, und kitzeln ſich doch damit.

15. Wo man * viel ſchwören hört, da gehen einem die Haare zu Berge; und ihr Hadern macht, daß man die Ohren zuhalten muß. *c.23,10.11.

16. Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, ſo folgt Blutvergießen darnach, und iſt verdrießlich zu hören, wenn ſie ſich ſo zerſchelten.

17. Wer Heimlichkeit offenbart, der verliert den Glauben, und wird nimmermehr einen treuen Freund kriegen.

18. Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben;

19. Wo du aber ſeine Heimlichkeit offenbareſt, ſo wirſt du ihn nicht wieder kriegen.

20. Wer * ſeinen Freund verliert, dem geſchieht wohl ſo übel, als dem ſein Feind entgeht. *c.6,14. 25,12.

21. Gleich als wenn du einen Vogel aus der Hand läſſeſt, alſo iſt es, wenn du deinen Freund verläſſeſt.

22. Du fängſt ihn nicht wieder, du darfſt ihm nicht nachlaufen, er iſt zu fern weg, er iſt entſprungen wie ein Reh aus dem Netz.

23. Wunden kann man * verbinden, Scheltworte kann man ſühnen. *c.22,27.

24. Aber wer Heimlichkeit offenbart, mit dem iſt es aus.

25. Wer * mit den Augen winkt, der hat Böſes im Sinn, und läßt ſich nicht davon wenden. *Sprüchw.10,10. 16,30.

26. Vor dir kann er ſüß reden, er lobt ſehr was du redeſt; aber hinterwärts redet er anders, und verkehrt dir deine Worte.

27. Ich bin keinem Dinge ſo feind, als dem, und der HErr iſt ihm auch feind.

28. Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf. Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt.

29. Wer * eine Grube gräbt, der fällt ſelber darein. *Sprüchw.26,27.

30. Wer einem Andern ſtellt, der fängt ſich ſelbſt. Wer dem Andern Schaden thun will, dem kommt es ſelber über ſeinen Hals, daß er nicht weiß woher.

31. Die Hoffärtigen höhnen und ſpotten; aber die * Rache lauert auf ſie, wie ein Löwe. *c.27,11.

32. Die ſich freuen, wenn es den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen; das Herzeleid wird ſie verzehren, ehe ſie ſterben.

33. Zorn und Wüthen ſind Greuel, und der Gottloſe treibt ſie.

Das 28. Capitel.

Warnung vor Rache, Zorn und böſen Mäulern.

Wer * ſich rächt, an dem wird ſich der HErr wieder rächen, und wird ihm ſeine Sünde auch behalten. *Röm.12,19.

2. Vergib deinem Nächſten, was er dir zu Leid gethan hat, und bitte dann, ſo werden dir deine Sünden auch vergeben.

3. Ein Menſch hält gegen den andern den Zorn, und will bey dem HErrn Gnade ſuchen.

4. Er iſt unbarmherzig gegen ſeines Gleichen, und will für ſeine Sünde bitten.

5. Er iſt nur Fleiſch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm ſeine * Sünde vergeben?

6. * Gedenke an das Ende, und laß die Feindſchaft fahren, *c.18,24.

7. Die den Tod und das Verderben ſucht, und bleibe in den Geboten.

8. Gedenke an das Gebot, und laß dein Drohen wider deinen Nächſten.

9. Gedenke an den * Bund des Höchſten und vergib die Unwiſſenheit. *c.24,32.

10. Laß ab vom Hader, ſo bleiben viele Sünden nach;

11. Denn * ein zorniger Menſch zündet Hader an, und der Gottloſe verwirrt gute Freunde, und hetzt wider einander, die guten Frieden haben. *Sprüchw.26,21.

12. Wenn des Holzes viel iſt, wird des Feuers deſto mehr; und wenn die Leute gewaltig ſind, wird der Zorn deſto größer; und wenn die Leute reich ſind, wird der Zorn deſto heftiger; und wenn der Hader lange währt, ſo brennt es deſto mehr.

13. Jäh ſeyn zu Hader, zündet Feuer an, und jäh ſeyn zu zanken, vergießt Blut.

14. Bläſeſt du in das Fünklein, ſo wird ein großes Feuer daraus; ſpeyeſt du aber in das Fünklein, ſo verliſcht es; und beydes kann aus deinem Munde kommen.

15. Die Ohrenbläſer und falſche böſe Mäuler ſind verflucht; denn ſie verwirren Viele, die guten Frieden haben.

16. Ein böſes Maul macht viele Leute uneins, und treibt ſie aus einem Lande in das andere.

17. Es zerbricht veſte Städte, und zerſtört Fürſtenthümer.

18. Ein böſes Maul verſtößt redliche Weiber,

19. Und beraubt ſie Alles, das ihnen ſauer geworden iſt.

20. Wer ihm gehorcht, der hat nimmer Ruhe, und kann nirgend mit Frieden bleiben.

21. Die Geißel macht Striemen; aber ein böſes Maul zerſchmettert Beine und Alles.

22. Viele ſind gefallen durch die Schärfe des Schwerdts; aber * nirgend ſo Viele, als durch böſe Mäuler. *Pſ.55,22. 57,5.

23. Wohl dem, der vor böſem Maul bewahrt iſt, und von ihm ungeplagt bleibt, und ſein Joch nicht tragen muß, und in ſeinen Stricken nicht gebunden iſt.

24. Denn ſein Joch iſt eiſern, und ſeine Stricke ehern.

25. Seine Plage iſt bitterer, denn der Tod, und ärger denn die Hölle.

26. Aber es wird den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken, und er wird in deſſelben Feuer nicht brennen.

27. Wer den HErrn verläßt, der wird darein fallen, und darinnen brennen, und es wird nicht ausgelöſcht werden; es wird ihn überfallen wie ein Löwe, und aufreiben wie ein Parder.

28. Du verzäunſt deine Güter mit Dornen, warum * machſt du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? *c.22,33.

29. Du wägeſt dein Gold und Silber ein; warum wägeſt du nicht auch deine Worte auf der Goldwage?

30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleiteſt, und falleſt vor deinen Feinden, die auf dich lauern.

Das 29. Capitel.

Regeln vom Leihen, Bezahlen, Bürgſchaften und von Vergnüglichkeit.

Wer ſeinem Nächſten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der ſoll ſolches thun.

2. Leihe deinem Nächſten, wenn er es bedarf; und du * Anderer, gib es auch wieder zur beſtimmten Zeit. *Pſ.37,21.

3. Halte, was du geredet haſt, und handele nicht betrüglich mit ihm, ſo findeſt du allezeit deine Nothdurft.

4. Mancher meynt, es ſey gefunden, was er borgt, und macht den unwillig, ſo ihm geholfen hat.

5. Er küßt einem die Hand, dieweil man ihm leihet, und redet ſo demüthiglich um des Nächſten Geld;

6. Aber wenn er es ſoll wieder geben, ſo verzieht er es, und klagt ſehr, es ſey ſchwere Zeit.

7. Und ob er es wohl vermag, gibt er es kaum die Hälfte wieder, und rechnet es Jenem für einen Gewinn zu.

8. Vermag er es aber nicht, ſo bringt er Jenen um das Geld. Derſelbe hat ſich dann ſelber einen Feind gekauft mit ſeinem eigenen Gelde;

9. Und Jener bezahlt ihn mit Fluchen und Schelten, und gibt ihm Schmähworte für Dank.

10. Mancher leihet ungern, aus keiner böſen Meynung; ſondern er muß fürchten, er komme um das Seine.

11. Doch * habe Geduld mit deinem Nächſten in der Noth, und thue das Almoſen dazu, daß du ihm Zeit läſſeſt. *Matth.18,29.

12. Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir.

13. Verliere gern dein Geld um deines Bruders und Nächſten willen; und vergrabe es nicht unter einen Stein, da es doch umkommt.

14. Sammle * dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchſten, der wird dir beſſer ſeyn, denn kein Gold. *Matth.6,20.

15. Lege dein Almoſen an einen beſondern Ort; daſſelbe wird * dich erretten aus allem Unglück. *Pſ.41,2.3. Tob.4,11.12.

16. Es wird für dich ſtreiten wider deinen Feind,

17. Beſſer denn kein Schild oder Spieß.

18. Ein frommer Mann wird Bürge für ſeinen Nächſten;

19. Aber ein Unverſchämter läßt ſeinen Bürgen ſtehen.

20. Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen,

21. Denn er hat ſich ſelbſt für dich verſetzt.

22. Der Gottloſe bringt ſeinen Bürgen in Schaden,

23. Und ein Undankbarer läßt ſeinen Erlöſer ſtecken.

24. Bürge werden hat viele reiche Leute * verderbt, und hin und wieder geworfen, wie die Wellen in dem Meer. *Sprüchw.11,15.

25. Es hat große Leute vertrieben, daß ſie in fremden Landen mußten in der Irre gehen.

26. Ein Gottloſer, ſo er Bürge iſt geworden, und geht mit Ränken um, daß er ſich herauswickele, der wird der Strafe nicht entgehen.

27. Hilf deinem Nächſten aus, ſo viel du kannſt, und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt darüber zu Schaden kommſt.

28. Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod, Kleider und Haus hat, damit er ſeine Nothdurft decken kann.

29. Es iſt beſſer geringe Nahrung unter einem breternen eigenen Dach, denn köſtlicher Tiſch unter den Fremden.

30. Laß dir es gefallen, du habeſt wenig oder viel; denn es iſt ein ſchändliches Leben von Haus zu Haus ziehen.

31. Und wo einer fremd iſt, darf er ſein Maul nicht aufthun;

32. Er muß zu ſich laſſen, und mit ihm trinken laſſen, und keinen Dank haben;

33. Muß dazu bittere Worte hören, nehmlich: Gaſt, gehe hin, und bereite den Tiſch, laß mich mit dir eſſen, was du haſt.

34. Oder auch: Ziehe aus, ich habe einen ehrlichen Gaſt gekriegt, ich muß das Haus haben, mein Bruder zieht zu mir ein.

35. Solches iſt ſchwer einem vernünftigen Manne, daß er um der Herberge willen ſolche Worte freſſen muß, und daß man ihm aufrückt, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30. Capitel.

Lehre von der Kinderzucht, und Geſundheit des Leibes.

Wer ſein Kind lieb hat, der * hält es ſtets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe.
*Sprüchw.13,24. 23,13. Ebr.12,5.

2. Wer ſein Kind in der Zucht hält, der wird ſich ſeiner freuen, und darf ſich ſeiner bey den Bekannten nicht ſchämen.

3. Wenn einer ſein Kind zieht, das verdrießt ſeinen Feind, und erfreuet ſeine Freunde.

4. Denn wo ſein Vater ſtirbt, ſo iſt es, als wäre er nicht geſtorben; denn er hat ſeines Gleichen hinter ſich gelaſſen.

5. Da er lebte, ſahe er ſeine Luſt, und hatte Freude an ihm; da er ſtarb, durfte er nicht ſorgen,

6. Denn er hat hinter ſich gelaſſen einen Schutz wider ſeine Feinde, und der den Freunden wieder dienen kann.

7. Wer aber ſeinem Kinde zu weich iſt, der klagt ſeine Striemen, und erſchrickt, ſo oft es weint.

8. Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie ein wildes Pferd.

9. Zärtle mit deinem Kinde, ſo mußt du dich hernach vor ihm fürchten; ſpiele mit ihm, ſo wird es dich hernach betrüben.

10. Scherze nicht mit ihm, auf daß du nicht hernach mit ihm trauern müſſeſt, und deine Zähne zuletzt kirren müſſen.

11. Laß ihm ſeinen Willen nicht in der Jugend, und entſchuldige ſeine Thorheit nicht.

12. Beuge ihm den Hals, weil er noch jung iſt; bläue ihm den Rücken, weil er noch klein iſt, auf daß er nicht halsſtarrig, und dir ungehorſam werde.

13. Ziehe dein Kind, und laß es nicht * müßig gehen, daß du nicht über ihm zu Schanden werdeſt. *c.33,29.

14. Es iſt beſſer, einer ſey arm, und dabey friſch und geſund, denn reich und ungeſund.

15. Geſund und friſch ſeyn iſt beſſer denn Gold; und ein geſunder Leib iſt beſſer, denn großes Gut.

16. Es iſt kein Reichthum zu vergleichen einem geſunden Leibe, und keine Freude des Herzens Freude gleich.

17. Der Tod iſt * beſſer, denn ein ſieches Leben oder ſtete Krankheit. *Pſ.63,4.

18. Es iſt eben als ein gutes Gericht vor einem Maul, das nicht eſſen kann, und wie die Speiſe, ſo man bey eines Todten Grab ſetzt.

19. Denn was iſt dem Götzen das Opfer nütze? Kann er doch weder eſſen noch riechen.

20. So iſt es mit dem Reichen auch, den Gott ſiech macht;

21. Er ſieht es wohl mit den Augen, und ſeufzt darnach, und iſt wie ein Verſchnittener, der bey einer Jungfrau liegt, und ſeufzet.

22. Mache dich ſelbſt nicht traurig, und plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen Gedanken.

23. Denn ein * fröhliches Herz iſt des Menſchen Leben, und ſeine Freude iſt ſein langes Leben.
*Sprüchw.15,13.15. 17,22.

24. Thue dir Gutes, und tröſte dein Herz, und treibe Traurigkeit fern von dir.

25. Denn Traurigkeit tödtet viele Leute, und dient doch nirgend zu.

26. Eifer und Zorn verkürzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit.

27. Einem fröhlichen Herzen ſchmeckt Alles wohl, was er ißt.

Das 31. Capitel.

Plage des Geizes. Vermahnung zur Mäßigkeit im Eſſen und Trinken.

Wachen nach Reichthum verzehrt den Leib, und darum ſorgen, läßt nicht ſchlafen.

2. Wenn einer liegt und * ſorgt, ſo wacht er immer auf, gleichwie große Krankheit immer aufweckt. *c.30,26.

3. Der iſt reich, der da arbeitet, und ſammelt Geld, und hört auf, und genießt ſeiner auch.

4. Der iſt aber arm, der da arbeitet, und gedeihet nicht, und wenn er ſchon aufhört, ſo iſt er doch ein Bettler.

5. Wer * Geld lieb hat, der bleibt nicht ohne Sünde; und wer Vergängliches ſucht, der wird mit vergehen.
*c.27,1. 1Tim.6,9.

6. Viele kommen zu Unfall um des Geldes willen, und verderben darüber vor ihren Augen.

7. Die ihm opfern, die ſtürzt es, und die Unvorſichtigen fängt es.

8. Wohl dem Reichen, der unſträflich gefunden wird, und nicht das Geld ſucht.

9. Wo iſt der? So wollen wir ihn loben; denn er thut großes Ding unter ſeinem Volk.

10. Der bewährt hierin und rechtſchaffen erfunden iſt, der wird billig gelobt. Er konnte wohl Uebels thun, und that es doch nicht; Schaden thun, und that es auch nicht.

11. Darum bleiben ſeine Güter, und die Heiligen preiſen ſeine Almoſen.

12. Wenn * du bey eines reichen Mannes Tiſche ſitzeſt, ſo ſperre deinen Rachen nicht auf, *Sprüchw.23,1.

13. Und denke nicht: Hier iſt viel zu freſſen;

14. Sondern gedenke, daß ein untreues * Auge neidiſch iſt; *Sprüchw.23,6.

15. Denn was iſt neidiſcher als ein ſolches Auge? Und weinet, wo es ſieht einen zugreifen.

16. Greif nicht nach Allem, was du ſieheſt,

17. Und nimm nicht, was vor ihm in der Schüſſel liegt.
18. Nimm es an dir ſelbſt ab, was dein Nächſter gern oder ungern hat, und halte dich vernünftig in allen Stücken.
19. Iß wie ein Menſch, was dir vorgeſetzt iſt, und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gram werde.
20. Um der Zucht willen höre du am erſten auf, und ſey nicht ein unſättiger Fraß, daß du nicht Ungunſt erlangeſt.
21. Wenn du bey Vielen ſitzeſt, ſo greif nicht am erſten zu.
22. Ein ſittiger Menſch läßt ſich am Geringen genügen; darum darf er in ſeinem Bett nicht ſo keichen.
23. Und wenn der Magen mäßig gehalten wird, ſo ſchläft man ſanſt, ſo kann einer des Morgens früh aufſtehen, und iſt fein bey ſich ſelbſt.
24. Aber ein unſättiger Fraß ſchläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchwehe.
25. Wenn du zu viel gegeſſen haſt, ſo ſtehe auf, und gehe weg, und lege dich zur Ruhe.
26. Mein Kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine Worte nicht treffen.
27. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, ſo widerfährt dir keine Krankheit.
28. Einen gaſtfreyen Mann loben die Leute, und ſagen, er ſey ein ehrlicher Mann; und ſolches iſt ein guter Ruhm;
29. Aber von einem * kargen Filz redet die ganze Stadt übel, und man ſagt recht daran. *c.14,3.
30. Sey * nicht ein Weinſäufer, denn der Wein bringt viele Leute um. *1Tim.3,3.
31. Die Eſſe prüft das gelöthete Eiſenwerk, alſo prüft der Wein der Frevler Herzen, wenn ſie trunken ſind.
32. * Der Wein erquickt dem Menſchen das Leben, ſo man ihn mäßiglich trinkt. *Pſ.104,15. Sprüchw.31,4.
33. Und was iſt das Leben, da kein Wein iſt?
34. Der Wein iſt geſchaffen, daß er den Menſchen ſoll fröhlich machen.
35. Der Wein zur Nothdurft getrunken, erfreuet Leib und Seele.
36. Aber ſo man ſeiner zu viel trinkt, bringt er das Herzeleid.
37. Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller,
38. Daß er trotzt und pocht, bis er wohl gebläuet, geſchlagen und verwundet wird.
39. Schilt deinen Nächſten nicht beym Wein, und ſchmähe ihn nicht in ſeiner Freude.
40. Gib ihm nicht böſe Worte, und begegne ihm nicht mit harter Rede.

Das 32. Capitel.

Regeln von der Ehrbarkeit und Furcht Gottes.

Sondern halte dich gleich wie ſie, und richte dich nach ihnen, ſo ſitzeſt du recht;
2. Und gib dazu, was dir gebührt, willſt du mit ſitzen;
3. Auf daß ſie mit dir fröhlich ſeyn mögen, damit du die Ehre davon kriegſt, daß man dich einen, ſittigen holdſeligen Mann heißt.
4. Der Aelteſte ſoll reden, denn es gebührt ihm, als der erfahren iſt.
5. Und irre die Spielleute nicht.
6. Und wenn man Lieder ſingt, ſo waſche nicht darein, und * ſpare deine Weisheit bis zur andern Zeit. *c.20,7. Pred.3,7.
7. Wie ein Rubin in feinem Gold leuchtet, alſo ziert ein Geſang das Mahl.
8. Wie ein Smaragd in ſchönem Gold ſteht,
9. Alſo zieren die Lieder beym guten Wein.
10. Ein Jüngling mag auch wohl reden, einmal oder zweymal, wenn es ihm Noth iſt;
11. Und wenn man ihn fragt, ſoll er es kurz machen,
12. Und ſich halten, als der nicht viel wiſſe, und lieber ſchweigen;
13. Und ſoll ſich nicht den Herren gleich achten, und * wenn ein Alter redet, nicht darein waſchen. *Hiob 32,6.
14. Donner bringt großen Blitz, Schaam macht große Gunſt.
15. * Stehe auch bey Zeiten auf, und ſey nicht der Letzte; *c.31,25.
16. Sondern gehe eilend heim, und ſpiele daſelbſt, und thue was du willſt. Doch daß du nichts Uebels thuſt, und Niemand pocheſt;
17. Sondern * danke für das Alles dem, der dich geſchaffen, und mit ſeinen Gütern geſättigt hat. *5Moſ.8,10.
18. Wer den HErrn fürchtet, der läßt ſich gern ziehen, und wer ſich frühe dazu ſchickt, der wird Gnade finden.
19. Wer * nach Gottes Wort fragt, der wird es reichlich überkommen; wer es aber nicht mit Ernſt meynt, der wird nur ärger dadurch. *Luc.8,9.10.
20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und macht die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht.
21. Ein Gottloſer * läßt ſich nicht ſtrafen, und weiß ſich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in ſeinem Vornehmen. *Sprüchw.12,1.
22. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath;
23. Aber ein Wilder und Hoffärtiger fürchtet ſich nicht, er habe gleich gethan, was er wolle.
24. Thue nichts ohne Rath, ſo gereuet dich es nicht nach der That.
25. Gehe nicht den Weg, da du fallen möchteſt, noch da du dich an die Steine ſtoßen möchteſt.

26. Verlaß dich nicht darauf, daß der Weg eben ſey; ja hüte * dich auch vor deinen eigenen Kindern. *Mich.7,6.
27. Was du vornimmſt, ſo vertraue Gott von ganzem Herzen, denn das iſt Gottes Gebot halten.
28. Wer Gottes Wort glaubt, der achtet die Gebote, und wer dem HErrn vertraut, * dem wird nichts mangeln. *Pſ.23,1.

Das 33. Capitel.

Regeln von der Gottesfurcht; Beſchreibung der Weisheit des HErrn nach ſeinen Ordnungen, wie auch einer klugen Haushaltung.

Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid, ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden.
2. Ein Weiſer läßt ſich Gottes Wort nicht verleiden; aber ein Heuchler ſchwebt wie ein Schiff auf dem ungeſtümen Meer.
3. Ein verſtändiger Menſch * hält veſt an Gottes Wort, und Gottes Wort iſt ihm gewiß, wie eine klare Rede. *Tit.1,9.
4. Werde der Sachen gewiß, darnach rede davon; laß dich zuvor wohl lehren, ſo kannſt du antworten.
5. Des * Narren Herz iſt wie ein Rad am Wagen, und ſeine Gedanken laufen um, wie die Nabe. *c.21,27.
6. Wie der Schellhengſt ſchreiet gegen alle Mähren, alſo hängt ſich der Heuchler an alle Spötter, und ſpricht:
7. Warum muß ein Tag heiliger ſeyn, denn der andere, ſo doch die Sonne zugleich alle Tage im Jahr macht?
8. Die Weisheit des HErrn hat ſie ſo unterſchieden, und er hat die Jahrszeit und Feyertage alſo geordnet.
9. Er hat etliche auserwählt, und geheiligt vor andern Tagen.
10. Gleichwie alle * Menſchen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geſchaffen iſt, *1Moſ.2,7.
11. Und doch der HErr ſie unterſchieden hat nach ſeiner * mannigfaltigen Weisheit, und hat mancherley Weiſe unter ihnen geordnet. *Epheſ.3,10.
12. Etliche hat er geſegnet, erhöht und geheiligt, und zu ſeinem Dienſt gefodert, etliche aber hat er verflucht und geniedrigt, und aus ihrem Stand geſtürzt.
13. Denn * ſie ſind in ſeiner Hand wie der Thon in des Töpfers Hand; er macht alle ſeine Werke, wie es ihm gefällt; *Jeſ.45,9.
14. Alſo ſind auch die Menſchen in der Hand deß, der ſie gemacht hat, und gibt einem Jeglichen, wie es ihm gut deucht.
15. Alſo iſt das Gute wider das Böſe, und das Leben wider den Tod und der Gottesfürchtige wider den Gottloſen geordnet.
16. Alſo ſchaue alle Werke des Höchſten; ſo ſind * immer zwey wider zwey, und eins wider das andere geordnet. *c.42,25.
17. Ich bin der Letzte auferwacht, wie einer, der im Herbſt nachlieſet; und Gott hat mir den Segen dazu gegeben, daß ich meine Kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen Herbſt.
18. Schauet, * wie ich nicht für mich gearbeitet habe, ſondern für Alle, die gern lernen wollten. *c.24,47.
19. Gehorchet mir, * ihr großen Herren, und ihr Regenten im Volk, nehmt es zu Herzen. *Weish.6,2.3.
20. Laß dem Sohn, der Frau, dem Bruder, dem Freund, nicht Gewalt über dich, weil du lebſt, und übergib Niemand deine Güter, daß dich es nicht reue und müſſeſt ſie darum bitten.
21. Dieweil du lebſt und Odem haſt, untergib dich keinem andern Menſchen.
22. Es iſt beſſer, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die Hände ſehen.
23. Bleibe du der Oberſte in deinen Gütern, und laß dir deine Ehre nicht nehmen.
24. Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus.
25. Dem Eſel gehört ſein Futter, Geißel und Laſt; alſo dem Knecht ſein Brod, Strafe und Arbeit.
26. Halte den Knecht zur Arbeit, ſo haſt du Ruhe vor ihm; läſſeſt du ihn müßig gehen, ſo will er Junker ſeyn.
27. Das Joch und die Seile beugen den Hals; einen böſen Knecht Stock und Knüttel.
28. Treibe ihn zur Arbeit, daß er nicht müßig gehe.
29. Müßiggang lehrt viel Böſes.
30. Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebührt; gehorcht er dann nicht, ſo ſetze ihn in den Stock; doch lege keinem zu viel auf, und halte Maaß in allen Dingen.
31. Haſt du einen Knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt; denn wer ihm etwas thut, der meynet dein Leib und Leben. Haſt du einen Knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da, denn du bedarfſt ſeiner, wie deines eigenen Lebens.
32. Hältſt du ihn aber übel, daß er ſich erhebt, und * von dir läuft, wo willſt du ihn wieder ſuchen? *1Kön.2,39.

Das 34. Capitel.

Von Eitelkeit der Träume, und mißfälligen Opfern.

Unweiſe Leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichten Hoffnungen, und Narren verlaſſen ſich auf Träume.
2. Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, und will den Wind haſchen.
3. Träume ſind nichts anders, denn Bilder ohne Weſen.

4. Was unrein iſt, wie kann das rein ſeyn? Und was falſch iſt, wie kann das wahr ſeyn?
5. Eigene Weisſagung und Deutung, und Träume ſind nichts, und machen doch einem ſchwere Gedanken,
6. Und wo es nicht kommt durch Eingebung des Höchſten, ſo halte nichts davon.
7. Denn Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen, die darauf bauen.
8. Man bedarf keiner Lügen dazu, daß man das Gebot halte, und man hat genug am Wort Gottes, wenn man recht lehren will.
9. Ein wohlgeübter Mann verſteht viel, und ein Wohlerfahrner kann von Weisheit reden.
10. Wer aber nicht geübt iſt, der verſteht wenig,
11. Und die irrigen Geiſter ſtiften viel Böſes.
12. Da ich noch im Irrthum war, konnte ich auch viele Lehren, und war ſo gelehrt, daß ich es nicht alles ſagen konnte.
13. Und bin oft in Gefahr des Todes darüber gekommen, bis ich davon erlöſet worden bin.
14. Nun ſehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geiſt haben.
15. Denn * ihre Hoffnung ſteht auf dem, der ihnen helfen kann. *c.2,6.7.
16. Wer den HErrn fürchtet, der darf * vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen; denn er iſt ſeine Zuverſicht. *Pſ.112,7.8.
17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.
18. Worauf verläßt er ſich? Wer iſt ſein Trotz?
19. Die * Augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Er iſt ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm † wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall; *c.15,20. Pſ.33,18. 34,16. †Jeſ.4,6. 25,4.
20. Der das Herz erfreuet, und das Angeſicht fröhlich macht, und gibt Geſundheit, Leben und Segen.
21. Wer * von unrechtem Gut opfert, deß Opfer iſt ein Geſpött. *Sprüchw.21,27.
22. Aber * ſolches Geſpött der Gottloſen gefällt Gott nicht überall. *Jeſ.1,11.
23. Die Gaben der Gottloſen gefallen dem Höchſten gar nicht, und Sünden laſſen ſich nicht verſöhnen mit vielen Opfern.
24. Wer von des Armen Gut opfert, der * thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen ſchlachtet. *Jeſ.66,3.
25. Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brod; wer ihn darum bringt, der iſt ein Mörder.
26. Wer einem * ſeine Nahrung nimmt, der tödtet ſeinen Nächſten. *5Moſ.24,6.
27. Wer * dem Arbeiter ſeinen Lohn nicht gibt, der iſt ein Bluthund. *3Moſ.19,13.
28. Wenn einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit?
29. Wenn einer betet, und wiederum flucht, wie ſoll den der HErr erhören?
30. Wer ſich waſcht, wenn er einen Todten angerührt hat, und rührt ihn wieder an, was hilft dem ſein Waſchen?
31. Alſo iſt der Menſch, der für ſeine Sünde faſtet, und * ſündigt immer wieder, wer ſoll deß Gebet erhören, und was hilft ihm ſein Faſten? *2Petr.2,20.

Das 35. Capitel.

Von angenehmen Opfern; Troſt für Arme, Wittwen und Waiſen.

Gottes * Gebot halten, das iſt ein reiches Opfer. *1Sam.15,22.
2. Gottes * Gebot groß achten, das Opfer hilft wohl. *1Cor.7,19.
3. Wer Gott dankt, das iſt das rechte Semmelopfer.
4. Wer Barmherzigkeit übt, das iſt das rechte Dankopfer.
5. Von Sünden laſſen, das iſt ein Gottesdienſt, der dem HErrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das iſt ein rechtes Söhnopfer.
6. Du * ſollſt aber darum nicht leer vor dem HErrn erſcheinen. *2Moſ.23,15. 5Moſ.16,16.
7. Denn ſolches muß man auch thun um Gottes Gebot willen.
8. Des Gerechten Opfer macht den Altar reich, und ſein * Geruch iſt ſüße vor dem Höchſten. *1Moſ.8,21.
9. Des Gerechten Opfer iſt angenehm, und desſelben wird nimmermehr vergeſſen.
10. Gib Gott ſeine Ehre mit fröhlichen Augen, und deine Erſtlinge ohne allen Fehler.
11. Was du gibſt, das * gib gern, und heilige deine Zehnten fröhlich. *2Cor.9,7.
12. Gib dem Höchſten, nach dem er dir beſcheret hat, und was deine Hand vermag, das gib mit fröhlichen Augen.
13. Denn der HErr, der ein Vergelter iſt, wird dir es ſiebenfältig vergelten.
14. * Verſtümmele deine Gabe nicht, denn es iſt nicht angenehm. *3Moſ.22,20.
15. Suche nicht Vortheil, wenn du opfern ſollſt; denn der HErr iſt ein Rächer, und * vor ihm gilt kein Anſehen der Perſon. *Ap.Geſch.10,34.
16. Er hilft dem Armen, und ſiehet keine Perſon an, und erhöret das Gebet des Beleidigten.
17. Er verachtet des Waiſen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn ſie klagt.

18. Die

18. Die * Thränen der Wittwen fließen
wohl die Backen herab; *2Moſ.22/23.
19. Sie ſchreien aber über ſich, wider
den, der ſie heraus dringet.
20. Wer * Gott dienet mit Luſt, der iſt
angenehm, und ſein Gebet reicht bis
an die Wolken. *c.18/23.
21. Das Gebet der Elenden dringet durch
die Wolken, und läßt nicht ab, bis es
hinzu komme, und hört nicht auf, * bis
der Höchſte darein ſehe. *Klagl.3/50.
22. Und der HErr wird recht richten
und ſtrafen, und nicht verziehen, noch
die Länge leiden, bis er den Unbarmher-
zigen die Lenden zerſchmettere,
23. Und ſich an ſolchen Leuten räche,
und vertilge Alle, die jene beleidigen,
und die Gewalt der Ungerechten ſtürze;
24. Und * gebe einem Jeglichen nach ſei-
nen Werken, und lohne ihnen, wie ſie
es verdient haben; *Pſ.62/13. Röm.2/6.
25. Und räche ſein Volk, und erfreue ſie
mit ſeiner Barmherzigkeit.
26. Gleichwie der Regen wohl kommt,
wenn es dürre iſt, alſo kommt die Barm-
herzigkeit auch in der Noth zu rechter
Zeit.

Das 36. Capitel.

Sirachs Gebet wider die Feinde des Volks Gottes; Ruhm frommer Eheweiber.

HErr, allmächtiger Gott, erbarme
dich unſerer,
2. Und * ſiehe darein, und erſchrecke
alle Völker. *Pſ.80/17.
3. Hebe deine Hand auf über die Frem-
den, daß ſie deine Macht ſehen.
4. Wie du vor ihren Augen geheiligt
wirſt bey uns, alſo erzeige dich herrlich
an ihnen vor unſern Augen,
5. Auf * daß ſie erkennen, gleichwie
wir erkennen, daß kein anderer Gott
ſey, denn du HErr. *2Kön.19/19.
6. Thue neue Zeichen, und neue Wun-
der.
7. Erzeige deine Hand und rechten Arm
herrlich.
8. Errege den Grimm, und ſchütte Zorn
aus.
9. Reiß den Widerſacher dahin, und zer-
ſchmeiße den Feind;
10. Und eile damit, und denke an dei-
nen Eid, daß man deine Wunderthat
preiſe.
11. Der Zorn des Feuers müſſe ſie ver-
zehren, die ſo ſicher leben, und die dei-
nem Volk Leid thun, müſſen umkom-
men.
12. Zerſchmettere den Kopf der Fürſten,
die uns feind ſind, und ſagen: Wir ſind
es allein.
13. Verſammle alle Stämme Jacobs,
und laß ſie dein Erbe ſeyn, wie von
Anfang.
14. Erbarme dich deines Volks, das von
dir den Namen hat, und des Iſraels, den
du * nennſt deinen erſten Sohn.
*2Moſ.4/22.
15. Erbarme dich der Stadt Jeruſalem,
da dein Heiligthum iſt, und da du wohneſt.
16. Richte Zion wieder an, daß daſelbſt
dein Wort wieder aufgehe, daß deine
Ehre im Volk groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, ſo von An-
fang dein Eigenthum geweſen ſind, und
erfülle die Weiſſagungen, die in deinem
Namen verkündigt ſind.
18. Vergilt denen, ſo auf dich harren,
daß deine Propheten wahrhaftig erfun-
den werden.
19. Erhöre, HErr, das Gebet derer,
die dich anrufen, nach dem Segen Aarons
über dein Volk; auf daß Alle, ſo auf
Erden wohnen, erkennen, daß du HErr,
der ewige Gott biſt.
20. Der Bauch nimmt allerley Speiſe
zu ſich, doch iſt eine Speiſe beſſer, denn
die andere.
21. Wie die Zunge das Wildpret koſtet,
alſo merkt ein verſtändiges Herz die fal-
ſchen Worte.
22. Ein tückiſcher Menſch kann einen
in ein Unglück bringen, aber ein erfahr-
ner weiß ſich davor zu hüten.
23. Die Mütter haben alle Söhne lieb,
und geräth doch zuweilen eine Tochter
beſſer denn der Sohn.
24. Eine ſchöne Frau erfreuet ihren
Mann, und ein Mann hat nichts
Lieberes;
25. Wo ſie dazu freundlich und fromm
iſt, ſo findet man des Mannes Gleichen
nicht.
26. Wer eine Hausfrau hat, der bringt
ſein Gut in Rath, und hat einen treuen
Gehülfen, und eine Säule, der er ſich
tröſten kann.
27. Wo kein Zaun iſt, wird das Gut
verwüſtet, und wo keine Hausfrau iſt,
da geht es dem Hauswirth, als ginge
er in der Irre.
28. Wie man nicht vertraut einem
Straßenräuber, der von einer Stadt
in die andere ſchleicht, alſo trauet man
auch nicht einem Manne, der kein Neſt
hat, und einkehren muß, wo er ſich ver-
ſpätet.

Das 37. Capitel.

Beſchaffenheit wahrer Freunde und Rathgeber. Geſundheitsregeln.

Ein jeglicher Freund ſpricht wohl: Ich
bin auch Freund; aber Etliche ſind
allein mit dem Namen Freunde.
2. Wenn Freunde einander feind wer-
den, ſo bleibt der Gram bis in den Tod.
3. Ach! wo kommt doch das böſe Ding
her, daß alle Welt ſo voll Falſchheit iſt?
4. Wenn es dem Freunde wohl geht,
ſo freuen ſie ſich mit ihm; wenn es
ihm

ihm aber übel geht, werden ſie ſeine Feinde.

5. Sie trauern mit ihm um des Bauchs willen, aber wenn die Noth hergeht, ſo halten ſie ſich zum Schild.

6. * Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich biſt, *c.29,20.

7. Und gedenke an ihn, wenn du reich wirſt.

8. Ein jeglicher Rathgeber will rathen, aber Etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen.

9. Darum hüte dich vor Rathen, bedenke zuvor, ob es gut ſey. Denn er gedenkt vielleicht ſich ſelbſt zu rathen, und will dich es wagen laſſen;

10. Und ſpricht, du ſeyeſt auf der rechten Bahn; und er ſteht gleichwohl wider dich, und merkt, wie es gerathen will.

11. Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu Rathe, die dich neiden.

12. Gleich als wenn du ein Weib um Rath fragteſt, wie man ihrer Feindin freundlich ſeyn ſoll? Oder einen Verzagten, wie man kriegen ſoll? Oder einen Kaufmann, wie hoch er deine Waare gegen ſeine achten wolle? Oder einen Käufer, wie theuer du geben ſollſt?

13. Oder einen Neidiſchen, wie man wohlthun; oder einen Unbarmherzigen, wie man Gnade erzeigen ſoll? Oder einen Faulen von großer Arbeit?

14. Oder einen Taglöhner, der nirgends Beſitz hat, wie man nicht aus der Arbeit gehen ſoll? Oder einen trägen Hausknecht von vielen Geſchäften? * Solche Leute nimm nicht zu Rathe. *c.9,21.

15. Sondern * halte dich ſtets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß ſie Gottes Gebote halten, *c.6,35. 9,23. Pſ.119,63.

16. Die geſinnt ſind, wie du biſt, die Mitleiden mit dir haben, wo du ſtrauchelſt.

17. Und bleibe bey derſelben Rath, denn du wirſt keinen treuern Rath finden.

18. Und ſolcher Einer kann oft etwas beſſer erſehen, denn ſieben Wächter, die oben auf der Warte ſitzen.

19. Doch in dem Allem * rufe auch den Allerhöchſten an, daß er dein Thun gelingen, und nicht fehlen laſſe. *Tob.4,20.

20. Ehe du was anfängſt, ſo frage zuvor, und ehe du was thuſt, ſo nimm Rath dazu.

21. Denn wo man was Neues vor hat, da muß derer vier eins kommen, daß es gut oder böſe werde, daß Leben oder Tod daraus folge; und diß Alles regieret allezeit die Zunge.

22. Mancher iſt wohl geſchickt Andern zu rathen, und iſt ſich ſelber nichts nütze.

23. Mancher will klüglich rathen, und man hört ihn doch nicht gern, und bleibt ein Bettler;

24. Denn er hat nicht vom HErrn die Gnade dazu, und iſt keine Weisheit in ihm.

25. Mancher iſt weiſe durch eigene Erfahrung, der ſchafft mit ſeinem Rath Nutzen, und trifft es.

26. Ein weiſer Mann kann ſein Volk lehren, und ſchafft mit ſeinem Rath Nutzen, und trifft es.

27. Ein weiſer Mann wird hoch gelobt, und Alle, die ihn ſehen, preiſen ihn.

28. Ein * Jeglicher hat eine beſtimmte Zeit zu leben; aber Iſraels Zeit hat keine Zahl. *Hiob 14,5.

29. Ein Weiſer hat bey ſeinen Leuten ein großes Anſehen, und ſein Name bleibt ewiglich.

30. Mein Kind, prüfe, was deinem Leib geſund iſt, und ſiehe was ihm ungeſund iſt, das gib ihm nicht.

31. Denn * Allerley dient nicht Jedermann; ſo mag auch nicht Jedermann Allerley. *1Cor.6,12. 10,23.

32. Ueberfülle * dich nicht mit allerley niedlicher Speiſe, und friß nicht ſo gierig. *c.31,12.13.

33. Denn vieles Freſſen macht krank, und ein unſättiger Fraß kriegt das Grimmen.

34. Viele haben ſich zu Tode gefreſſen; wer aber mäßig ißt, der lebt deſto länger.

Das 38. Capitel.

Lob der Arzneykunſt, Vermahnung im Trauern; vom Lehr- und Nährſtand.

Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habeſt zur Noth.

2. Denn der HErr hat ihn geſchaffen, und die Arzney kommt von dem Höchſten; und Könige ehren ihn.

3. Die Kunſt des Arztes erhöht ihn, und macht ihn groß bey Fürſten und Herren.

4. Der HErr läßt die Arzney * aus der Erde wachſen, und ein Vernünftiger verachtet ſie nicht. *Pſ.104,14.

5. Ward * doch das bittere Waſſer ſüß durch ein Holz, auf daß man ſeine Kraft erkennen ſollte. *2Moſ.15,25.

6. Und er hat ſolche Kunſt den Menſchen gegeben, daß er geprieſen würde in ſeinen Wunderthaten.

7. Damit heilet er und vertreibt die Schmerzen; und der Apotheker macht Arzney daraus.

8. Summa, Gottes Werke kann man nicht alle erzählen, und * er gibt Alles, was gut iſt auf Erden. *Jac.1,17.

9. Mein Kind, wenn du krank biſt, ſo verachte diß nicht; ſondern bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen.

10. Laß * von der Sünde, und mache deine Hände unſträflich, und reinige dein Herz von aller Miſſethat. *c.35,5.

11. Opfere ſüßen Geruch und Semmel

zum Gedenkopfer, und gib ein fettes Opfer, als müſſeſt du davon.
12. Darnach laß den Arzt zu dir, denn der HErr hat ihn geſchaffen, und laß ihn nicht von dir, weil du ſeiner doch bedarfſt.
13. Es kann die Stunde kommen, daß dem Kranken allein durch jene geholfen werde,
14. Wenn ſie * den HErrn bitten, daß es mit ihm beſſer werde, und er Geſundheit kriege länger zu leben. *Jeſ.38/2.
15. Wer * vor ſeinem Schöpfer ſündigt, der muß dem Arzt in die Hände kommen. *Pſ.107/17.18. Joh.5/14.
16. Mein Kind, wenn einer ſtirbt, ſo * beweine ihn, und klage ihn, als ſey dir großes Leid geſchehen, und verhülle ſeinen Leib gebührlicher Weiſe, und beſtatte ihn ehrlich zum Grabe. *c.22/11.
17. Du ſollſt bitterlich weinen, und herzlich betrübt ſeyn und Leid tragen, darnach er geweſen iſt.
18. Zum wenigſten einen Tag oder zwey, auf daß man nicht übel von dir reden möge, und * tröſte dich auch wieder, daß du nicht traurig werdeſt. *c.22/11.
19. Denn von Trauern kommt der Tod, und des Herzens Traurigkeit ſchwächt die Kräfte.
20. Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, und übertritt.
21. Laß die Traurigkeit nicht in dein Herz, ſondern ſchlage ſie von dir, und denke an das Ende, und vergiß deſſen nicht.
22. Denn da iſt kein Wiederkommen; es hilft ihm nicht, und du thuſt dir Schaden.
23. Gedenke an ihn, wie Er geſtorben, ſo mußt du auch ſterben; geſtern war es an mir, heute iſt es an dir.
24. Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, ſo * höre auch auf ſeiner zu gedenken, und tröſte dich wieder über ihn, weil ſein Geiſt von hinnen geſchieden iſt. *2Sam.12/20.
25. Wer die Schrift lernen ſoll, der kann keiner andern Arbeit warten; und wen man lehren ſoll, der muß ſonſt nichts zu thun haben.
26. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochſen mit der Geißel treibt, und mit dergleichen Werken umgeht, und weiß nichts, denn von Ochſen zu reden?
27. Er muß denken, wie er ackern ſoll, und muß ſpät und frühe den Kühen Futter geben.
28. Alſo auch die Tiſcher und Zimmerleute, die Tag und Nacht arbeiten, und ſchnitzen Bildwerk, und Fleiß haben, mancherley Arbeit zu machen, die müſſen denken, daß es recht werde, und frühe und ſpät daran ſeyn, daß ſie es vollenden.
29. Alſo ein Schmied der muß bey ſeinem Amboß ſeyn, und ſeiner Schmiede warten, und wird matt vom Feuer, und arbeitet ſich müde über der Eſſe.
30. Das Hämmern ſchlägt ihm die Ohren voll, und ſieht darauf, wie er das Werk recht mache;
31. Und muß denken, wie er es fertige, und frühe und ſpät daran ſeyn, daß er es fein ausarbeite.
32. Alſo * ein Töpfer, der muß bey ſeiner Arbeit ſeyn, und die Scheibe mit ſeinen Füßen umtreiben, und muß immer mit Sorgen ſein Werk machen, und hat ſein gewiſſes Tagwerk. *Weish.15/7.
33. Er muß mit ſeinen Armen aus dem Thon ſein Gefäß formiren, und muß ſich zu ſeinen Füßen müde bücken.
34. Er muß denken, wie er es fein glaſire, und früh und ſpät den Ofen fegen.
35. Dieſe Alle tröſten ſich * ihres Handwerks, und ein Jeglicher befleißigt ſich, daß er ſeine Arbeit könne. *Pſ.128/2.
36. Man kann ihrer in der Stadt nicht entbehren.
37. Aber man kann ſie nirgends hinſchicken; ſie können der Aemter auch nicht warten, noch in der Gemeinde regieren.
38. Sie können den Verſtand nicht haben, die Schrift zu lehren, noch das Recht und Gerechtigkeit zu predigen.
39. Sie können die Sprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen Nahrung warten; und denken nicht weiter, denn was ſie mit ihrer Arbeit gewinnen mögen.

Das 39. Capitel.

Anweiſung zum Studieren, und von dem daher entſtehenden Nutzen. Ermahnung an die Jugend zum Lobe Gottes.

Wer ſich aber darauf geben ſoll, daß er das Geſetz des Höchſten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforſchen, und in den Propheten ſtudieren.
2. Er muß die Geſchichte der berühmten Leute merken, und denſelben nachdenken, was ſie bedeuten und lehren.
3. Er muß die geiſtlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden ſich üben.
4. Der * kann den Fürſten dienen, und bey den Herren ſeyn. *c.38/3.
5. Er kann ſich ſchicken laſſen in fremde Länder, denn er hat verſucht, was bey den Leuten taugt oder nicht taugt.
6. Und denkt, wie er frühe aufſtehe den HErrn zu ſuchen, der ihn geſchaffen hat; und * betet vor dem Höchſten. *Ephеſ.3/14. Col.1/9.
7. Er thut ſeinen Mund getroſt auf, und betet * für des ganzen Volks Sünde. *1Sam.12/23. Weish.18/21.

8. Und wenn dann der HErr alſo ver-
ſöhnt iſt, ſo gibt er ihm den * Geiſt der
Weisheit reichlich; *Jac.1,5.
9. Daß er weiſen Rath und Lehre geben
kann gewaltiglich; dafür er dem HErrn
dankt in ſeinem Gebet.
10. Und der HErr * gibt Gnade dazu,
daß ſein Rath und Lehre fortgehen.
*c.37,24.
11. Und er betrachtet es zuvor bey ſich
ſelbſt; darnach ſagt er ſeinen Rath und
Lehre heraus, und beweiſet es mit der
heiligen Schrift.
12. Und Viele * verwundern ſich ſeiner
Weisheit, und ſie wird nimmermehr un-
tergehen. *Luc.2,47.
13. Seiner wird nimmermehr vergeſſen,
und ſein Name bleibet für und für.
14. Was er gelehrt hat, wird man wei-
ter predigen, und die Gemeinde wird ihn
rühmen.
15. Dieweil er lebt, hat er einen größern
Namen, denn andere tauſend; und nach
ſeinem Tod bleibt ihm derſelbige Name.
16. Ich habe noch etwas mehr zu ſagen,
denn ich bin wie ein Vollmond.
17. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder,
und wachſet wie die Roſen, * an den Bäch-
lein gepflanzt, *Pſ.1,3.
18. Und gebet ſüßen Geruch von euch,
wie Weyhrauch; * blühet wie die Lilien,
und riechet wohl. *Jeſ.35,1.
19. Singet löblich, und lobet den HErrn
in allen ſeinen Werken; * preiſet ſeinen
Namen herrlich. *Pſ.34,4.
20. Danket ihm und lobet ihn mit Sin-
gen und Klingen, und ſprecht alſo im
Danken:
21. Alle * Werke des HErrn ſind ſehr
gut, und was er gebeut, das geſchieht
zu rechter Zeit. *1Moſ.1,31. Weish.1,14.
22. Und man darf nicht ſagen: Was ſoll
das? Denn zu ihrer Zeit kommen ſie ge-
wünſcht; gleich als da durch ſein Gebot *
das Waſſer ſtand wie Mauern, und durch
ſein Wort die Waſſer ſtanden als wären
ſie gefaßt.
*2Moſ.14,22. Joſ.3,16. Pſ.114,3.
23. Denn was er durch ſein Gebot ſchafft,
das iſt lieblich; und man darf über keinen
Mangel klagen an ſeiner Hülfe.
24. Aller Menſchen Werke ſind vor ihm,
und vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen.
25. Er * ſiehet Alles von Anfang der
Welt bis an das Ende der Welt; und vor
ihm iſt kein Ding neu. *c.15,19.
26. Man darf nicht ſagen: Was ſoll
das? Denn er hat ein Jegliches geſchaf-
fen, daß es zu etwas dienen ſoll.
27. Denn ſein Segen fließt daher, wie
ein Strom, und tränkt die Erde, wie ei-
ne Sündfluth.
28. Wiederum ſein Zorn trifft die Hei-
den, als wenn er ein waſſerreiches Land
verdorren läßt.
29. Sein Thun iſt bey den Heiligen
recht, aber die Gottloſen ſtoßen ſich
daran.
30. Alles, * was von Anfang geſchaffen
iſt, das iſt den Frommen gut, aber den
Gottloſen ſchädlich. *Weish.16,24.
31. Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben
Waſſer, Feuer, Eiſen, Salz, Mehl,
Honig, Milch, Wein, Oel und Kleider.
32. Solches alles kommt den Frommen
zu Gut, und den Gottloſen zu Schaden.
33. Es ſind auch die Winde ein Theil
zur Rache geſchaffen, und durch ihr Stür-
men thun ſie Schaden.
34. Und wenn die Strafe kommen ſoll,
ſo toben ſie, und richten den Zorn aus
deß, der ſie geſchaffen hat.
35. Feuer, Hagel, Hunger, Tod, ſol-
ches Alles * iſt zur Rache geſchaffen.
*Weish.5,18.
36. Die wilden Thiere, Scorpionen,
Schlangen und Schwerdt ſind auch * zur
Rache geſchaffen, zu verderben die Gott-
loſen. *c.40,10.
37. Mit * Freuden thun ſie ſeinen Be-
fehl, und ſind bereit, wo er ihrer bedarf
auf Erden, und wenn das Stündlein
kommt, laſſen ſie nicht ab. *Pſ.148,8.
38. Das iſt es, das ich anfing und ge-
dachte zu ſchreiben:
39. Nehmlich, daß * alle Werke des HErrn
gut ſind, und ein jegliches zu ſeiner Zeit
nütze iſt. *1Moſ.1,31.
40. Daß man nicht ſagen darf: Es iſt
nicht Alles gut; denn es iſt ein jegliches
zu ſeiner Zeit köſtlich.
41. Darum ſoll man den Namen des
HErrn loben und danken, mit Herzen
und Munde.

Das 40. Capitel.

Klage über das Elend des Menſchen; Ver-
gleichung etlicher beſonderen Stücke;
Regeln wider das Betteln und Schma-
rotzen.

Es iſt ein elend jämmerliches Ding um
aller Menſchen Leben, von Mutter-
leibe an, bis ſie in die Erde begra-
ben werden, die unſer Aller Mutter iſt.
2. Da iſt immer Sorge, Furcht, Hoff-
nung, und zuletzt der Tod;
3. Sowohl bey dem, der in hohen Ehren
ſitzt, als bey dem Geringſten auf Erden;
4. Sowohl bey dem, der Seiden und
Krone trägt, als bey dem, der einen gro-
ben Kittel an hat. Da iſt immer Zorn,
Eifer, Widerwärtigkeit, Unfriede und To-
desgefahr, * Neid und Zank. *Jac.3,16.
5. Und wenn einer des Nachts auf ſeinem
Bette ruhen und ſchlafen ſoll, fallen ihm
mancherley Gedanken vor.
6. Wenn er gleich ein wenig ruht, ſo iſt
es doch nichts, denn er erſchrickt im
Traum, als ſähe er die Feinde kommen.
7. Und wenn er aufwacht, und ſiehet,
daß er ſicher iſt, ſo iſt ihm, als der
aus der Schlacht entronnen iſt, und iſt
wunder-

wunderfroh, daß die Furcht nichts iſt geweſen.
8. Solches widerfährt allem Fleiſch, beydes Menſchen und Vieh; aber den Gottloſen ſiebenmal mehr.
9. Mord, Blut, Hader, Schwerdt, Unglück, Hunger, Verderben und Plage,
10. Solches alles iſt geordnet wider die Gottloſen; denn auch * die Sündfluth um ihrentwillen kommen mußte. *1Moſ.7,11.

11. Alles, was aus der Erde kommt * muß wieder zur Erde werden, wie † alle Waſſer wieder in das Meer fließen. *1Moſ.3,19. 2Sam.14,14. Pred.12,7. †Pred.1,7.
12. Alle Geſchenke und unrechtes Gut müſſen untergehen, aber die Wahrheit bleibet ewiglich.
13. Der Gottloſen Güter verſiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauſcht im Regen.
14. Sie ſind fröhlich, ſo lange ſie Geſchenke nehmen, aber zuletzt gehen ſie doch zu Boden.
15. Die * Nachkommen der Gottloſen werden keine Zweige kriegen, und der Ungerechten Wurzel ſteht auf einem bloßen Felſen. *c.23,35.
16. Und wenn ſie gleich ſehr feucht, und am Waſſer ſtänden, werden ſie doch ausgerottet, ehe ſie reif werden.
17. Wohlthun aber iſt wie ein geſegneter Garten, und Barmherzigkeit bleibt ewiglich.
18. Wer ſich ſeiner Arbeit nährt, und * läßt ſich genügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt einen Schatz über alle Schätze finden. *1Tim.6,6.
19. Kinder zeugen und die Stadt beſſern, macht ein ewig Gedächtniß; aber ein ehrliches Weib mehr, denn die alle beyde.
20. Wein * und Saitenſpiel erfreuen das Herz, aber die Weisheit iſt lieblicher, denn die beyde. *c.31,32.34.35. Pſ.104,15.
21. Pfeifen und Harfen lauten wohl; aber eine freundliche Rede beſſer denn die beyde.
22. Dein Auge ſieht gern, was lieblich und ſchön iſt; aber eine grüne Saat lieber, denn die beyde.
23. Ein Freund kommt zum andern in der Noth, aber Mann und Weib vielmehr.
24. Ein Bruder hilft dem andern in der Noth, aber Barmherzigkeit hilft vielmehr.
25. Gold und Silber erhalten einen Mann, aber vielmehr ein guter Rath.
26. Geld und Gut macht Muth, aber vielmehr die Furcht des HErrn.
27. Der * Furcht des HErrn mangelt nichts, und ſie bedarf keiner Hülfe. *c.1,19.

28. Die Furcht des HErrn iſt ein geſegneter Garten, und iſt nichts ſo ſchön, als ſie iſt.
29. Mein Kind, gib dich nicht auf das Betteln, es iſt beſſer ſterben denn betteln.
30. Wer ſich auf eines Andern Tiſch verläßt, der gedenkt ſich nicht mit Ehren zu nähren; denn er muß ſich verſündigen um fremder Speiſe willen.
31. Aber davor hütet ſich * ein vernünftiger weiſer Mann. *c.32,22. 38,4.
32. Betteley ſchmeckt wohl dem * unverſchämten Maul, aber er wird zuletzt ein böſes Fieber davon kriegen. *Luc.16,3.

Das 41. Capitel.

Betrachtung des Todes. Vom Fluch der Gottloſen. Vom guten Namen und den Laſtern, deren man ſich ſchämen ſolle.

O Tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedenkt ein Menſch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt,
2. Und dem es wohl geht in allen Dingen, und noch wohl eſſen mag.
3. O Tod, wie wohl thuſt du dem Dürftigen,
4. Der da ſchwach und alt iſt, der in allen Sorgen ſteckt, und nichts beſſeres zu hoffen noch zu gewarten hat.
5. Fürchte den Tod nicht, gedenke daß es alſo vom HErrn geordnet iſt über * alles Fleiſch, beydes derer, die vor dir geweſen ſind, und nach dir kommen werden. *Pſ.89,49.
6. Und was weigerſt du dich wider Gottes Willen; du lebeſt zehn, hundert, oder tauſend Jahre?
7. Denn im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt habe.
8. Die * Kinder der Gottloſen, und die ſich zu den Gottloſen geſellen, werden eitel Greuel. *Weish.3,12.
9. Der Gottloſen Kinder Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müſſen verachtet ſeyn.
10. Die * Kinder müſſen klagen über den gottloſen Vater; denn um ſeinetwillen ſind ſie verachtet. *Weish.3,16. 4,6.
11. Wehe euch Gottloſen, die ihr des Höchſten Geſetz verlaſſet!
12. Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeyd ihr * verflucht. *5Moſ.28,15.
13. Gleichwie * Alles, ſo aus der Erde kommt, wiederum zur Erde wird; alſo kommen die Gottloſen aus dem Fluch zur Verdammniß. *Pred.12,7.
14. Eines Menſchen Leiden mag hier währen, ſo lange er lebt; aber der Gottloſen Name muß vertilgt werden, denn er taugt nicht.
15. Siehe zu, daß du einen guten Namen behalteſt, der bleibt gewiſſer denn tauſend große Schätze Goldes.
16. Ein Leben, es ſey wie gut es wolle, ſo währt es eine kleine Zeit; * aber ein guter Name bleibt ewiglich. *Pred.7,2.
17. Meine Kinder, wenn es euch wohl geht,

geht, ſo ſehet zu, und bleibet in Gottesfurcht.

18. Warum * ſchämet ihr euch meiner Worte? *Marc. 8,38.

19. Man * ſchämt ſich oft, da man ſich nicht ſchämen ſollte, und billigt oft, das man nicht billigen ſollte. *c. 4,25.

20. Es ſchäme ſich Vater und Mutter der Hurerey, ein Fürſt und Herr der Lügen,

21. Ein Richter und Rath des Unrechten, die Gemeinde und Volk des Ungehorſams;

22. Ein Nächſter und Freund Leid zu thun, ein Nachbar des Stehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brod über Tiſch liegeſt.

24. Schäme dich, daß du übel beſteheſt in der Rechnung, und nicht dankeſt, wenn man dich grüßet.

25. Schäme dich, nach den Huren zu ſehen, und dein Angeſicht von deinen Blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden, und * eines Andern Weib zu begehren.

*2 Moſ. 20,14-17. Matth. 5,28.

27. Schäme dich, eines Andern Magd zu begehren, und um ihr Bette zu ſtehen.

28. Schäme dich, * deinem Freund aufzurücken, und wenn du ihm etwas gibſt, ſo verweiſe es ihm nicht.

*c. 18,15. 20,15.

29. Schäme dich, nachzuſagen alles, was du gehört haſt, und * zu offenbaren heimliche vertraute Rede. Alſo ſchämeſt du dich recht, und wirſt allen Leuten lieb und werth ſeyn. *c. 27,17.19.24.

Das 42. Capitel.

Stücke, deren man ſich nicht ſchämen ſollte. Sorge unberathener Töchter. Ruhm der wunderbaren Werke des HErrn.

Aber dieſer Stücke * ſchäme dich keines, und um Niemandes willen thue Unrecht, nehmlich des Geſetzes und Bundes des Höchſten; *c. 22,31.

2. Den Gottesfürchtigen bey Recht zu erhalten;

3. Treulich handeln gegen den Nächſten und Geſellen; den Freunden das Erbtheil zuzuwenden.

4. Fleißig ſeyn, rechtes Maaß und Gewicht zu halten; * zufrieden ſeyn, du gewinneſt viel oder wenig; *Phil. 4,12.

5. Recht handeln mit zeitlichem Gut, im Kaufen und Verkaufen; die Kinder mit Fleiß ziehen; den böſen Knecht wohl ſtäupen;

6. Vor einem böſen Weibe das Deine wohl bewahren; wo viel Zugreifens iſt, alles wohl verſchließen;

7. Was man ihnen muß unter die Hände geben, alles zählen und abwägen; alle Ausgabe und Einnahme anſchreiben;

8. Die Unverſtändigen und Thoren unterweiſen, auch die gar alten Leute, daß ſie nicht mit den jungen hadern. Alſo wirſt du ein recht wohlgeſchickter Menſch, und bey allen Leuten gelobt.

9. Eine Tochter, die noch unberathen iſt, macht dem Vater vieles Wachen, und das Sorgen für ſie nimmt ihm vielen Schlaf, weil ſie jung iſt, daß ſie möchte veralten, oder wenn ſie einen Mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden;

10. Oder weil ſie noch Jungfrau iſt, daß ſie möchte geſchändet, und in des Vaters Hauſe ſchwanger werden; oder wenn ſie bey dem Manne iſt, daß ſie ſich nicht recht halten, oder er kein Kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine * Tochter nicht ſchamhaftig iſt, ſo halte ſie hart, daß ſie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache, und die ganze Stadt von dir ſage, und du von einem Jeden Schande hören, und dich vor allen Leuten ſchämen müſſeſt. *c. 26,13.

12. Siehe * dich nicht um nach ſchönen Menſchen, und ſey nicht ſo gern um die Weiber. *c. 9,5. Hiob 31,1.

13. Denn gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, alſo kommt von Weibern viel Böſes.

14. Es iſt ſicherer bey einem böſen Manne zu ſeyn, denn bey einem freundlichen Weibe, die ihn zu Hohn und Spott macht.

15. Ich will nun preiſen des HErrn Werke, und aus der heiligen Schrift ſeine Werke verkündigen, wie ich es geleſen habe.

16. Die Sonne gibt aller Welt Licht, und ihr Licht iſt das allerhellſte Licht.

17. Es iſt auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine Wunder * ausſprechen könnten. Denn der allmächtige HErr hat ſie zu groß gemacht, und alle Dinge ſind zu groß, nach Würden zu loben. *c. 18,2.

18. Er allein * erforſcht den Abgrund, und der Menſchen Herzen, und weiß, was ſie denken. *Pſ. 139,1.2. Jer. 17,9.10.

19. Denn der * HErr weiß alle Dinge, und ſiehet, zu welcher Zeit ein jegliches geſchehen werde. *Joh. 21,17.

20. Er verkündigt, was vergangen und was zukünftig iſt, und offenbart, was verborgen iſt; er verſteht alle Heimlichkeit, und iſt ihm keine Sache verborgen.

21. Er beweiſet ſeine große Weisheit herrlich, und er iſt von Ewigkeit bis in Ewigkeit.

22. Man kann ihn weder größer noch geringer machen, und er bedarf keines Raths.

23. Wie * lieblich ſind alle ſeine Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kann. *c. 39,23.

24. Es lebt alles, und bleibt für und

für,

für, und wozu er ihrer bedarf, ſind ſie alle gehorſam.
25. Es ſind * immer zwey gegen zwey, und eins gegen eins; und was er macht daran iſt kein Fehler. *c.33,16.
26. Und hat ein Jegliches geordnet, wozu es ſonderlich nütze ſeyn ſoll.

Das 43. Capitel.

Erzählung der vornehmſten Werke Gottes.

Und wer kann ſich ſeiner Herrlichkeit ſatt ſehen? Man ſieht ſeine Herrlichkeit an der mächtigen großen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem ſchönen Himmel.
2. Die * Sonne, wenn ſie aufgeht, verkündigt ſie den Tag; ſie iſt ein Wunderwerk des Höchſten. *Pſ.136,8.
3. Im Mittag trocknet ſie die Erde, und wer kann vor ihrer Hitze bleiben?
4. Sie macht es heißer denn viele Oefen, und brennt die Berge, und bläſet eitel Hitze von ſich, und gibt ſo hellen Glanz von ſich, daß ſie die Augen blendet.
5. Das * muß ein großer HErr ſeyn, der ſie gemacht hat, und hat ſie heißen ſo ſchnell laufen. *Weish.13,3.
6. Und der Mond in aller Welt muß ſcheinen zu ſeiner Zeit, und die Monate unterſcheiden, und das Jahr austheilen.
7. Nach dem Mond rechnet man die Feſte; es iſt ein Licht, das abnimmt, und wieder zunimmt;
8. Er macht den Monat, er wächſet und verändert ſich wunderbarlich.
9. Es leuchtet auch das ganze himmliſche Heer in der Höhe am Firmament; und die hellen Sterne zieren den Himmel.
10. Alſo hat ſie der HErr in der Höhe heißen die Welt erleuchten.
11. Durch Gottes Wort halten ſie ihre Ordnung, und wachen ſich nicht müde.
12. Siehe * den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat; denn er hat ſehr ſchöne Farben. *Heſ.1,28. 1Moſ.9,13.
13. Er hat den Himmel fein rund gemacht, und die Hand des Höchſten hat ihn ausgebreitet.
14. Durch ſein Wort fällt ein großer Schnee, und er läßt es wunderlich durch einander blitzen, daß ſich der Himmel aufthut.
15. Und die Wolken ſchweben, wie die Vögel fliegen.
16. Er macht durch ſeine Kraft die Wolken dicke, daß Hagel heraus fallen.
17. Sein Donner erſchreckt die Erde, und Berge zittern vor ihm.
18. Durch ſeinen Willen weht der Südwind und der Nordwind.
19. Und wie die Vögel fliegen, ſo wenden ſich die Winde, und wehen den Schnee durch einander, daß er ſich zu Haufen wirft, als wenn ſich die Heuſchrecken nieder thun.
20. Er iſt ſo weiß, daß er die Augen blendet, und das Herz muß ſich verwundern ſolches ſeltſamen Regens.
21. Er ſchüttet den Reif auf die Erde wie Salz, und wenn es gefriert, ſo werden Eiszacken, wie die Spitzen an den Stöcken.
22. Und wenn der kalte Nordwind weht, ſo wird das Waſſer zu Eis; wo Waſſer iſt, da weht er darüber her, und zieht dem Waſſer gleich einen Harniſch an.
23. Er verderbt die Gebirge und verbrennt die Wüſten, und verdorrt alles was grün iſt, wie ein Feuer.
24. Dawider hilft ein dicker Nebel, und ein Thau nach der Hitze, der erquickt Alles wieder.
25. Durch ſein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße, und hat Inſeln darein geſäet.
26. Die * auf dem Meer fahren, die ſagen von ſeiner Gefährlichkeit, und die wir es hören, verwundern uns. *Pſ.107,24.
27. Daſelbſt ſind ſeltſame Wunder, mancherley * Thiere, und Wallfiſche, durch dieſelben ſchifft man hin. *Pſ.104,25.26.
28. Summa: Durch ſein Wort beſteht Alles.
29. Wenn * wir gleich viel ſagen, ſo können wir es doch nicht erreichen. Kurz: Er iſt es gar. *Pſ.106,2.
30. Wenn wir gleich alles hoch rühmen, was iſt das? Er iſt doch noch viel höher, als alle ſeine Werke.
31. Der HErr iſt unausſprechlich groß, und ſeine Macht iſt wunderbarlich.
32. Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget; er iſt doch noch höher.
33. Preiſet ihn aus allen Kräften, und laſſet nicht ab:
34. Noch werdet ihr es nicht erreichen.
35. Wer hat ihn geſehen, daß er von ihm ſagen könnte? Wer kann ihn ſo hoch preiſen, als er iſt?
36. Wir ſehen ſeiner Werke das wenigſte, denn viel größere ſind uns noch verborgen.
37. Denn Alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht, und * gibt es den Gottesfürchtigen zu wiſſen. *Pſ.25,14. Amos 3,7.

Das 44. Capitel.

Lob berühmter Männer, beſonders etlicher Erzväter.

Laſſet uns loben die berühmten Leute, und unſere Väter nach einander.
2. Viele herrliche Dinge hat der HErr bey ihnen gethan von Anfang durch ſeine große Macht.
3. Sie haben ihre Königreiche wohl regiert, und löbliche Thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweisſagt.
4. Sie haben Land und Leute regiert, mit Rath und Verſtand der Schrift.

5. Sie haben die Muſik gelernt, und *geiſtliche Lieder gedichtet. *Pſ.45,2.
6. Sie ſind auch reich geweſen, und haben große Güter gehabt, und in Frieden regiert, weil ſie hier geweſen ſind.
7. Alſo ſind ſie alle zu ihren Zeiten löblich geweſen, und bey ihrem Leben gerühmt.
8. Und ſie haben ehrliche Namen hinter ſich gelaſſen.
9. Aber die Andern haben keinen Ruhm, und ſind umgekommen, als wären ſie nie geweſen. Und da ſie noch lebten, waren ſie eben, als lebten ſie nicht, und ihre Kinder nach ihnen auch alſo.
10. Aber jenen heiligen Leuten, welcher Gerechtigkeit nicht vergeſſen wird, iſt ein gutes Erbe geblieben, ſammt ihren Kindern;
11. Ihre Nachkommen ſind im Bunde geblieben, und um ihrentwillen ſind ihre Kindeskinder für und für geblieben;
12. Und ihr Lob wird nicht untergehen.
13. Sie ſind im Frieden begraben, aber ihr Name lebt ewiglich.
14. Die Leute reden von ihrer Weisheit,
15. Und die Gemeinde verkündigt ihr Lob.
16. Enoch * gefiel dem HErrn wohl, und iſt weggenommen, daß er der Welt eine Vermahnung zur Buße wäre. *1Moſ.5,24. Ebr.11,5.
17. Noah ward erfunden unſträflich, und zur Zeit des Zorns hat er Gnade gefunden;
18. Und iſt * übrig behalten auf Erden, da die Sündfluth kam. *1Moſ.8,18.
19. Und er empfing den * Bund für die Welt, daß nicht mehr alles Fleiſch durch die Sündfluth vertilgt werden ſollte. *1Moſ.9,15.
20. Abraham, der * hochberühmte Vater vieler Völker, hat ſeines Gleichen nicht in der Ehre. *1Moſ.17,2.5. Röm.4,17.
21. Er hielt das Geſetz des Höchſten, und * Gott machte mit ihm einen Bund, und ſtiftete denſelben Bund in ſein Fleiſch; und er † ward treu erfunden, da er verſucht ward. *1Moſ.17,2. †1Moſ.22,12.
22. Darum verhieß ihm Gott mit einem Eide, daß * durch ſeinen Samen die Heiden ſollten geſegnet werden, und er, wie der Staub der Erde, gemehrt ſollte werden, *1Moſ.12,3.
23. Und ſein Same erhöhet, wie die Sterne, und Erben werden, von * einem Meer bis an das andere, und vom Waſſer an bis an der Welt Ende. *Pſ.72,8. Zach.9,10.
24. Und hat denſelben Segen über alle Menſchen, und den Bund auch alſo beſtätigt * mit Iſaac, um ſeines Vaters Abrahams willen. *1Moſ.12,3.
25. Und hat es auf * Jacob kommen und bleiben laſſen. *1Moſ.27,28. 28,14.
26. Er hat ihn gnädiglich geſegnet, und das Erbe gegeben, und ſein Theil abgeſondert, und in die zwölf Stämme getheilt.

Das 45. Capitel.

Von Moſe, Aaron und Pinehas.

Er hat aus ihm kommen laſſen den heiligen Mann Moſes, der * aller Welt lieb und werth war, und beydes Gott und Menſchen ihm hold waren, deß Name hochgeprieſen wird. *2Moſ.11,3.
2. Er hat ihn auch geehrt, wie die heiligen Väter, und hoch erhoben, daß ihn die Feinde fürchten mußten, und ließ ihn mit Worten viele Zeichen thun.
3. Er machte ihn herrlich vor den Königen, und gab ihm Befehl an ſein Volk, und * zeigte ihm ſeine Herrlichkeit. *2Moſ.16,10.
4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen Stand, um ſeiner Treue und Sanftmuth willen, und aus allen Menſchen erwählt.
5. Er ließ ihn hören ſeine Stimme, und führte ihn in die finſtere Wolke.
6. Er hat ihm gegenwärtig die Gebote gegeben, nehmlich das Geſetz des Lebens und der Weisheit, daß er Jacob ſollte den Bund lehren, und Iſrael ſeine Rechte.
7. Er hat * Aaron, ſeinen Bruder, aus demſelbigen Stamm Levi auch erhöhet, und ihm gleich auserkohren. *2Moſ.4,14. 28,1.
8. Er machte einen ewigen Bund mit ihm, und gab ihm das Prieſterthum im Volk.
9. Er hat ihn ehrlich und ſchön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen Rock an, und zog ihm allerley Schmuck an.
10. Er rüſtete ihn mit köſtlichem Geſchmeide, und legte ihm an das Niedergewand, den langen Rock und Leibrock.
11. Und hing viele goldene Schellen und Knäufe umher an ihn, daß es klänge, wenn er aus- und einginge, und der Klang gehört würde im Heiligthum, damit ſeines Volks vor Gott gedacht würde.
12. Ja, den heiligen Rock mit Gold, gelber Seide und Scharlacken geſtickt;
13. Das Machtſchildlein auf der Bruſt mit dem Licht und Recht, künſtlich gewirkt mit den edeln Steinen, darinnen die Namen der zwölf Stämme Iſraels gegraben und in Gold gefaßt durch die Steinſchneider, daß ihrer gedacht würde vor Gott.
14. Das goldene * Stirnblatt an dem Hut, darinnen die Heiligkeit gegraben war; welches alles war herrlich, köſtlich, lieblich und ſchön. *2Moſ.28,36.
15. Man hat desgleichen vor ihm nie geſehen.
16. Es durfte ſie auch kein Anderer anziehen, ohne ſeine Kinder allein und Kindeskinder für und für.
17. Seine Opfer wurden täglich zweymal vollbracht.

18. Moſes * füllte ihm die Hände, und
ſalbte ihn mit dem heiligen Oel.
*2Moſ.29,9.33. 3Moſ.8,33.
19. Es ward der Bund mit ihm ge-
macht, daß er und ſeine Söhne ewiglich,
* ſo lange die Tage des Himmels währen,
ihm dienen, Prieſter ſeyn, und ſein Volk
in ſeinem Namen ſegnen ſollten.
*Baruch 1,11.
20. Er hat ihn erwählt aus allen Leben-
digen, daß er dem HErrn opfern ſollte
Speisopfer und Räuchopfer. zum ſüßen
Geruch und Gedächtniß, das Volk zu ver-
ſöhnen.
21. Er befahl ihm das Amt ſeines Wor-
tes, daß er Jacob ſeine Zeugniße lehren,
und Iſrael mit ſeinem Geſetz erleuchten
ſollte.
22. Es rotteten ſich wohl Andere wider
ihn, und neideten ihn in der Wüſte,
nehmlich die mit * Dathan und Abiram
waren, und die wüthende Rotte Korahs;
*4Moſ.16,1.
23. Aber der HErr ſahe es, und gefiel
ihm nicht, und * ſie wurden verſchlungen
im grimmigen Zorn. *4Moſ.16,31.32.
24. Er bewies ein ſchreckliches Wunder
an ihnen, und verſchlang ſie mit ſeinem
Feuer.
25. Er ehrte Aaron noch weiter, und
gab ihm ein Erbtheil, nehmlich alle Erſt-
linge theilte er ihm zu. Vor allen An-
dern verordnete er ihnen zum erſten Brod
genug.
26. Denn ſie ſollten eſſen des HErrn
Opfer, die er ihm und ſeinem Samen
gab.
27. Aber ſie mußten kein Theil am Lan-
de haben, noch mit dem Volk erben; ſon-
dern der HErr war ihr Theil und Erbe.
28. Pinehas, der Sohn Eleaſars, war
der dritte in ſolcher Ehre; der
eiferte in Gottesfurcht.
29. Und da das Volk * abfiel, ſtand er
treulich, veſt und keck, und verſöhnte
Iſrael. *4Moſ.25,7.
30. Darum ward ihm gegeben * der
Bund des Friedens, daß er dem Heilig-
thum und dem Volk vorſtehen, und er
und ſein Same die prieſterliche Würdig-
keit ewiglich haben ſollte.
*1Macc.2,54.
31. Gleichwie mit David aus dem
Stamm Juda der Bund gemacht iſt,
daß allein aus ſeinen Söhnen einer Kö-
nig ſeyn ſoll:
32. Alſo ſollen auch Aaron und ſein Sa-
me die Erben ſeyn, daß man uns Weis-
heit lehre, und ſein Volk recht regiere,
auf daß ihr Stand und Herrlichkeit nicht
untergehe, ſondern für und für bey ihnen
bleibe.

Das 46. Capitel.

Von Joſua, Caleb, den Richtern und
Samuel

Jeſus Nave war ein Held im Streit,
und ein Prophet nach Moſe,
2. Der große Siege behielt für die
Auserwählten Gottes, wie ſein Name
gibt, und ſie rächte an den Feinden, von
welchen ſie angegriffen worden, auf daß
Iſrael ihr Erbe kriegte.
3. Er hat Ehre erlangt, da er die Hand
ausreckte, und das Schwerdt zückte wi-
der die Städte.
4. Wer iſt jemals ſo freudig geſtanden?
Er fing die Feinde des HErrn.
5. Um ſeinetwillen * ſtand die Sonne,
und ward ein Tag ſo lang als zwey.
*Joſ.10,13.14.
6. Er rief an den Höchſten und Mächti-
gen, da er ſeine Feinde allenthalben
drängte; und der HErr, der Große, er-
hörte ihn, und ließ * ſehr große Hagel-
ſteine fallen auf die Feinde;
*Joſ.10,11. Offenb.11,19.
7. Und ſchlug die Widerſacher todt, da
ſie herunter zogen, und die Heiden wur-
den gewahr, was dieſe für Geſchütz hat-
ten,
8. Und daß der HErr ſelbſt gegenwär-
tig wäre in dem Streit; und er jagte
den Gewaltigen nach.
9. Und zur Zeit Moſes that * er und
Caleb, der Sohn Jephunnes ein
gutes Werk; da ſtanden ſie wider den
Haufen, und wehrten dem Volk die Sün-
de, und ſtillten den ſchädlichen Aufruhr.
*4Moſ.14,6.
10. Darum ſind * ſie zwey allein erhal-
ten unter ſechs hundert tauſend Mann:
und haben das Volk zum Erbe gebracht
in das Land, da Milch und Honig innen
fließt. *4Moſ.14,24.30.38. 26,65.
11. Und der HErr erhielt * den Caleb
bey Leibeskräften bis in ſein Alter, daß
er hinauf zog auf das Gebirg im Lande;
und ſein Same beſaß das Erbe;
*Joſ.14,11.
12. Auf daß alle Kinder Iſraels ſähen,
wie gut es iſt, dem HErrn gehorchen.
13. Und die Richter, ein jeglicher nach
ſeinem Namen, welche nicht Ab-
götterey trieben, noch vom HErrn ab-
fielen, werden auch geprieſen.
14. Ihre Gebeine * grünen noch immer,
da ſie liegen. *c.49,12.
15. Und ihr Name wird geprieſen in
ihren Kindern, auf welche er geerbt iſt.
16. Und Samuel, der Prophet des
HErrn, von ſeinem Gott geliebt,
* richtete ein Königreich an, und ſalbte
Fürſten über ſein Volk.
*1Sam.10,1.16,13.
17. Er richtete die Gemeinde nach dem
Geſetz des HErrn, und der HErr ſahe
Jacob wieder an.
18. Und der Prophet ward rechtſchaffen
und treu erfunden, und man erkannte,
daß ſeine Weisſagung gewißlich wahr
geworden.

19. Er

19. Er *rief an den HErrn, den Mächtigen, da er ſeine Feinde allenthalben drängte, und junge Lämmer opferte. *1Sam.7,9. 12,18.

20. Und der HErr *donnerte vom Himmel herab, und ließ ſich hören in einem großen Wetter; *1Sam.7,10.

21. Und zerſchlug die Fürſten zu Tyrus und alle Herren der Philiſter.

22. Und vor ſeinem Ende, ehe er ſtarb, bezeugte *er vor dem HErrn und ſeinem Geſalbten, daß er von keinem Menſchen Geld, auch nicht einen Schuh genommen hätte; und kein Menſch konnte ihn etwas zeihen; *1Sam.12,3. 4Moſ.16,15.

23. Und da er nun entſchlafen war, weisſagte *er, und verkündigte dem König ſein Ende, und ließ ſich hören aus der Erde hervor, und weisſagte, daß die gottloſen Leute ſollten umkommen. *1Sam.28,15.

Das 47. Capitel.

Vom König David, Salomo, Roboam und Jerobeam.

Darnach zur Zeit Davids * weisſagte Nathan. *2Sam.12,1.

2. Und David war unter den Kindern Iſraels auserkohren, wie * das Fett am Opfer Gott geeignet war. *3Moſ.3,17.

3. Er *ging mit Löwen um, als ſcherzte er mit Böcklein, und mit Bären als mit Lämmern. *1Sam.17,34.35.

4. In ſeiner Jugend *ſchlug er den Rieſen todt, und nahm weg die Schmach von ſeinem Volk. *1Sam.17,49.50.

5. Auf hob er ſeine Hand, und warf mit der Schleuder, und ſchlug den ſtolzen Goliath darnieder.

6. Denn er rief den HErrn, den Höchſten an, der ſtärkte ihm ſeine Hand, daß er erwürgte den ſtarken Krieger, und erhöhte das Horn ſeines Volks.

7. Er ließ ihn *rühmen, als zehn tauſend Mann werth, und ehrte ihn mit göttlichem Segen, daß er die königliche Krone kriegte. *1Sam.18,7.

8. Er ſchlug die Feinde allenthalben, und vertilgte die *Philiſter, ſeine Widerſacher, und zerbrach ihr Horn, wie es noch heutiges Tages zerbrochen iſt. *2Sam.8,1.

9. Für ein jegliches Werk dankte er dem Heiligen, dem Höchſten, mit einem ſchönen Lied.

10. Er ſang von ganzem Herzen, und liebte den, der ihn gemacht hatte.

11. Er ſtiftete Sänger bey dem Altar, und ließ ſie ſeine ſüßen Lieder ſingen.

12. Und ordnete die Feyertage herrlich zu halten, und daß man die Jahresfeſte durch das ganze Jahr ſchön begehen ſollte, mit Loben den Namen des HErrn, und mit Singen des Morgens im Heiligthum.

13. Der HErr *vergab ihm ſeine Sünde, und erhöhete ſein Horn ewiglich, und machte einen Bund mit ihm, daß das Königreich und der königliche Stuhl in Iſrael auf ihm bleiben ſollte. *2Sam.12,13.

14. Nach *ihm ward König ſein kluger Sohn Salomo, dem der Vater gute Ruhe geſchafft hatte, daß er im Frieden regierte. *1Kön.2,12.

15. Denn Gott hatte alles umher ſtille gemacht, daß *er ſeinem Namen ein Haus bauete, und ein Heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe. *1Kön.5,3. 6,1.

16. O wie wohl lernteſt du in deiner Jugend, und wareſt * voll Verſtandes, wie ein Waſſer das Land bedeckt. *1Kön.4,29.

17. Und haſt Alles mit Sprüchen und Lehren erfüllt. Und dein Name ward berufen, fern in die Inſeln, und um deines Friedens willen wareſt du lieb und werth gehalten.

18. Alle Lande verwunderten ſich deiner Lieder, Sprüche, Gleichniſſe, und Auslegungen;

19. Und lobten den HErrn, der da heißt der Gott Iſraels.

20. Du brachteſt ſo viel * Gold zuwege als Zinn, und ſo viel Silber als Bley. *1Kön.10,27.

21. Dein Herz hing ſich an die Weiber, und * ließeſt dich ſie bethören, und hingeſt deiner Ehre einen Schandfleck an; *1Kön.11,1.

22. Und machteſt, daß deine Kinder verworfen ſeyn mußten, und der Zorn über deine Nachkommen ging, zur Strafe deiner Thorheit;

23. Da das Königreich * zertheilt ward, und in Ephraim ein abgöttiſches Königreich entſtand. *1Kön.12,16.

24. Aber der HErr wendete ſich nicht von ſeiner Barmherzigkeit, und änderte nicht ſein verheißenes Werk, und vertilgte nicht gar ſeines Auserwählten Nachkommen, und that nicht weg den Samen ſeines Liebhabers.

25. Sondern behielt noch etwas über dem Volke Jacobs, und eine Wurzel von David.

26. Und Salomo entſchlief mit ſeinen Vätern,

27. Und ließ hinter ſich ſeines Samens, Roboam, * einen unweiſen Mann, das Volk zu regieren, *1Kön.12,13.

28. Der keinen Verſtand hatte, der das Volk mit ſeinem Eigenſinn abfällig machte;

29. Dazu Jerobeam, den Sohn Nebats, der Iſrael zur Abgötterey brachte, und führte Ephraim in Sünde.

30. Und ihrer Sünden wurden faſt viele, daß ſie zuletzt aus ihrem * Lande vertrieben wurden. *5Moſ.4,26.

31. Denn ſie erdachten allerley Abgöt-
terey, bis die Rache über ſie kam.

Das 48. Capitel.

Von Elia, Eliſa, Ezechia und Jeſaia.

Und der Prophet Elias * brach hervor
wie ein Feuer, und ſein Wort brann-
te wie eine Fackel; *1Kön.17,1.
2. Und brachte die theure Zeit über ſie,
und machte ſie geringer durch ſeinen Ei-
fer.
3. Denn durch das Wort des HErrn *
ſchloß er den Himmel zu; † dreymal brach-
te er Feuer herab.
*Luc.4,25. †1Kön.18,38.
4. O wie herrlich biſt du geweſen, Elia,
mit deinen Wunderzeichen! Wer iſt ſo
herrlich als du?
5. Durch das Wort des Höchſten haſt du
*einen Todten auferweckt, und wieder aus
der Hölle gebracht. *1Kön.17,22.
6. Du haſt ſtolze Könige geſtürzt aus ih-
rem Bette, und umgebracht.
7. Du haſt auf dem Berge Sinai ge-
hört die zukünftige Strafe, und in Ho-
reb die Rache.
8. Du haſt * die Könige geweiſſagt, die
da ſtrafen ſollten, und † Propheten nach
dir verordnet.
*1Kön.19,15.16. †1Kön.19,19.
9. Du biſt weggenommen in einem Wet-
ter, mit einem feurigen Wagen und Pfer-
den.
10. Du biſt verordnet, daß du ſtrafen
ſollſt zu ſeiner Zeit, zu ſtillen den Zorn,
ehe der Grimm kommt, * das Herz der
Väter zu den Kindern zu kehren, und die
Stämme Jacobs wieder zu bringen.
*Mal.4,6.
11. Wohl denen, die dich ſehen, und um
deiner Freundſchaft willen geehrt ſeyn
werden.
12. Da werden wir das rechte Leben
haben.
13. Da Elia * im Wetter weg war,
da kam ſein Geiſt auf Eliſa
reichlich. Zu ſeiner Zeit erſchrak er vor
keinem Fürſten, und Niemand konnte
ihn überwinden. * 2Kön.2,11.
14. Er ließ ſich nichts zwingen, und da er
todt war, weiſſagte noch ſein Leichnam.
15. Da er lebte, that er Zeichen, und *
da er todt war, that er Wunder.
*2Kön.13,21.
16. Dennoch half das alles nicht, daß ſich
das Volk gebeſſert, und von ihren Sünden
gelaſſen hätte, bis ſie aus ihrem Lande ver-
trieben, und in alle Länder zerſtreuet wur-
den;
17. Und ein kleines Häuflein überblieb,
und ein Fürſt im Hauſe Davids.
18. Unter welchen Etliche thaten, was
Gott gefiel; aber Etliche ſündigten ſehr.
19. Ezechia beveſtigte ſeine Stadt, und
leitete Waſſer hinein; er ließ in
den Felſen graben, und Brunnen machen.
20. Zu ſeiner Zeit * zog herauf Sanhe-
rib, und ſandte Rabſake; er hob ſeine
Hand auf wider Zion, und trotzte mit
großem Hochmuth. *2Kön.18,13.
21. Da erzitterten ihre Herzen und Hän-
de, und ward ihnen bange, * wie einem
Weibe in Kindesnöthen.
*1Kön.19,3. Jeſ.37,3.
22. Und ſie * riefen den barmherzigen
HErrn an, und hoben ihre Hände auf
zu ihm. *c.47,6.
23. Und der Heilige im Himmel erhör-
te ſie bald, und erlöſete ſie durch Jeſajas.
24. Er * ſchlug das Heer der Aſſyrer, und
ſein Engel vertilgte ſie. *Jeſ.37,36.
25. Denn Ezechia that, was dem HErrn
wohlgefiel, und blieb beſtändig auf dem
Wege Davids, ſeines Vaters; wie ihn
lehrte Jeſaias, der ein großer und wahrhaf-
tiger Prophet war, in ſeiner Weiſſagung.
26. Zu derſelben Zeit * ging die Sonne
wieder zurück, und verlängerte dem Kö-
nig das Leben. *2Kön.20,9.11.
27. Er weiſſagte mit reichem Geiſte,
was zuletzt geſchehen ſoll, und gab den
Betrübten zu Zion Troſt, damit ſie ſich
für und für tröſten möchten.
28. Er verkündigte das Zukünftige und
das Verborgene, ehe denn es kam.

Das 49. Capitel.

Von Joſia und den Königen Judas, von
Heſekiel, Serubabel, Jeſu, dem Sohn
Joſedechs, Nehemia, Henoch, Joſeph,
Seth, Sem und Adam.

Der Name Joſias iſt wie ein edles
Räuchwerk aus der Apotheke.
2. Er iſt ſüß wie Honig im Mun-
de, und wie ein Saitenſpiel bey dem Wein.
3. Er hatte große Gnade, das Volk zu
bekehren, * und die Greuel der Abgötterey
abzuthun. *2Kön.23,1. 2Chron.34,3.
4. Er wagte es mit ganzem Herzen auf
den HErrn; er richtete den rechten Got-
tesdienſt wieder auf, da das Land voll
Abgötterey war.
5. Alle Könige, ausgenommen David,
Ezechia und Joſia, haben ſich verſchuldet.
6. Denn ſie verließen das Geſetz des Höch-
ſten.
7. Darnach war es aus mit den Köni-
gen Judas, denn ſie mußten ihr König-
reich Andern laſſen, und ihre Herrlich-
keit einem fremden Volke.
8. Die * verbrannten die auserwählte
Stadt des Heiligthums, und machten
ihre Gaſſen wüſte, wie Jeremia geweiſ-
ſagt hatte, *2Kön.25,9.
9. Welchen ſie übel plagten, der * in
Mutterleibe zum Propheten auserkohren
war, daß er ausrotten, zerbrechen, und
zerſtören, und wiederum auch bauen und
pflanzen ſollte. *Jer.1,5.
10. Heſekiel ſahe die Herrlichkeit des
HErrn im Geſicht, welche er ihm zeigte
auf dem Wagen Cherubim.

11. Er hat geweiſſagt wider die Feinde, und Troſt verkündigt denen, die da Recht thun.
12. Und der zwölf Propheten * Gebeine grünen noch, da ſie liegen. Denn ſie haben Jacob getröſtet, und Erlöſung verheißen, der ſie gewiß hoffen ſollten. *c.46,14.
13. Wie wollen wir * Serubabel preiſen, der wie ein Ring an der rechten Hand war? *Hagg.2,24. Eſr.3,2.
14. Und * Jeſus, den Sohn Joſedechs, welche zu ihrer Zeit den Tempel baueten, und das heilige Haus dem HErrn wieder aufrichteten, das da bleiben ſollte zu ewiger Herrlichkeit? *Hagg.1,1.12.
15. Und * Nehemia iſt allezeit zu loben, der uns die zerſtörten Mauern wieder aufgerichtet hat, und die Thore mit Schlöſſern geſetzt, und unſere Häuſer wieder gebauet. *Neh.2,17. 7,1.
16. Niemand iſt auf Erden geſchaffen, der * Henoch gleich ſey; denn er iſt von der Erde weggenommen. *1Moſ.5,24.
17. Dem Joſeph auch nicht, welcher * war ein Herr über ſeine Brüder, und Erhalter ſeines Volks. *1Moſ.41,41. 50,20.
18. Seine Gebeine * wurden wiederum heim gebracht. *1Moſ.50,25. Joſ.24,32.
19. Seth und Sem ſind unter den Leuten in großen Ehren geweſen.
20. Adam aber iſt geehrt über Alles, was da lebt, daß * er der Erſte von Gott geſchaffen iſt. *1Moſ.2,7.

Das 50. Capitel.

Vom Lob Simons, des Hohenprieſters; Sirachs Eifer und Beſchluß.

Simon, der Sohn Onias, der Hoheprieſter, der zu ſeiner Zeit um das Haus Gänge bauete, und Pfeiler daran ſetzte,
2. Und den Grund noch einmal ſo hoch aufführte, und oben den Umgang am Tempel wieder zurichtete.
3. Zu ſeiner Zeit war der Brunnen verfallen, den faßte er mit Kupfer.
4. Er * ſorgte für den Schaden ſeines Volks, und machte die Stadt veſt wider die Feinde. *c.4,8.
5. Er that ein löbliches Werk, daß er das Volk wieder zu rechter Ordnung brachte.
6. Wenn er aus dem Vorhang hervor ging, ſo leuchtete er wie der Morgenſtern durch die Wolken, wie der volle Mond;
7. Wie die Sonne ſcheint auf den Tempel des Höchſten, wie * der Regenbogen mit ſeinen ſchönen Farben; *Pſ.89,38.
8. Wie eine ſchöne Roſe im Lenz, wie die Lilien am Waſſer, wie der Weyhrauchbaum im Lenz;
9. Wie ein angezündeter Weyhrauch im Räuchfaß;
10. Wie ein goldenes Gefäß mit allerley Edelgeſteinen geziert;
11. Wie ein fruchtbarer Oelbaum, und wie der höchſte Cypreſſenbaum.
12. Wenn er * den ſchönen langen Rock anlegte, und den ganzen Schmuck anzog, und zum heiligen Altar trat, ſo zierte er das ganze Heiligthum umher. *2Moſ.28,4.
13. Wenn er aber aus der Prieſter Hände die Opferſtücke nahm, und bey dem Feuer ſtand, das auf dem Altar brannte;
14. So ſtanden ſeine Brüder rings um ihn her, wie die Cedern auf dem Libanon gepflanzt, und umringten ihn wie Palmzweige;
15. Und alle Kinder Aarons in ihrem Schmuck, und hatten des HErrn Opfer in ihren Händen, vor der ganzen Gemeinde Iſraels.
16. Und er richtete ſein Amt aus auf dem Altar, und that alſo dem Höchſten, dem Allmächtigen ein feines Opfer.
17. Er reckte ſeine Hand aus mit dem Trankopfer, und opferte rothen Wein, und goß an den Boden des Altars, zum ſüßen Geruch des Höchſten, der Aller König iſt.
18. Da riefen die Kinder Aarons laut, und blieſen mit Drommeten, und tönten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem Höchſten.
19. Da fiel ſo bald alles Volk mit einander zur Erde auf ihr Angeſicht, und beteten zu dem HErrn, ihrem allmächtigen höchſten Gott;
20. Und die Sänger lobten ihn mit Pſalmen, und das ganze Haus erſcholl von dem ſüßen Getön.
21. Und das Volk betete zum HErrn, dem Höchſten, daß er gnädig ſeyn wolle, bis der Gottesdienſt aus war, und ſie ihr Amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging, ſo reckte er ſeine Hand aus über die ganze Gemeinde der Kinder Iſraels, und gab ihnen den Segen des HErrn mit ſeinem Munde, und wünſchte ihnen Heil in ſeinem Namen.
23. Da beteten ſie abermal, und nahmen den Segen an von dem Höchſten.
24. Und ſprachen: Nun danket Alle Gott, der * große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. *Joel 2,21.
25. Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe immerdar Frieden zu unſerer Zeit in Iſrael;
26. Und daß ſeine Gnade ſtets bey uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben.
27. Zweyerley Volk bin ich von Herzen feind, dem dritten aber bin ich ſo gram, als ſonſt keinem.
28. Den Samaritern, den Philiſtern, und dem tollen Pöbel zu Sichem.
29. Dieſe Lehre und Weisheit hat in

diß

diß Buch geſchrieben Jeſus, der Sohn Sirachs, von Jeruſalem, und aus ſeinem Herzen ſolche Lehre geſchüttet.

30. Wohl dem, der ſich hierin übet, und wer es zu Herzen nimmt, der wird weiſe werden.

31. Und wo er darnach thut, ſo wird er zu allen Dingen tüchtig ſeyn; denn des HErrn Licht leitet ihn.

Das 51. Capitel.

Sirachs Dankſagung für die Wohlthaten Gottes; deſſen Fleiß die Weisheit zu erforſchen, und Vermahnung zur Nachfolge.

(Ein Gebet Jeſus, des Sohns Sirachs.)

Ich danke dir, HErr König, und lobe dich, Gott, meinen Heiland.

2. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe biſt,

3. Und meinen Leib aus dem Verderben, und vom Strick der falſchen Zungen und Lügenmäuler erlöſet haſt;

4. Und haſt mir geholfen wider die Feinde, und haſt mich errettet nach deiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit von dem Brüllen derer, die mich freſſen wollten;

5. Aus der Hand derer, die mir nach dem Leben ſtanden, aus vielen Trübſalen, darin ich lag;

6. Aus dem Brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem Feuer, daß ich nicht darin verbrannte, aus dem tiefen Rachen der Hölle;

7. Von den falſchen Kläffern und Lügnern vor dem König, und von ungerechtem Urtheil.

8. Ich war dem Tod nahe, und mein Leben war ſchier zur Hölle geſunken.

9. Ich war umringt, und Niemand half mir.

10. Ich ſuchte Hülfe bey den Menſchen, und fand keine.

11. Da gedachte ich, HErr, an deine Barmherzigkeit, und wie du allezeit geholfen haſt.

12. Denn du erretteſt Alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den Händen der Heiden.

13. Ich betete zu Gott wider ihren Grimm, und flehete um Erlöſung vom Tode;

14. Und rief an den HErrn, meinen Vater und Herrſcher, daß er mich nicht verließe in der Noth, und wenn die Stolzen trotzten, und ich keine Hülfe hatte.

15. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preiſe und danke dir; denn mein Gebet iſt erhöret;

16. Und du haſt mich errettet aus dem Verderben und von allem Uebel.

17. Darum will ich dir, HErr, danken und loben, und deinen Namen preiſen.

18. Da ich noch jung war, ehe ich verführt ward, * ſuchte ich die Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet. *1 Kön. 3, 9.

19. Im Tempel bat ich darum, und will ſie bis an mein Ende ſuchen.

20. Mein Herz freuete ſich über ſie, als wenn die Trauben reifen.

21. Ich ging ſtracks Weges zu ihr, und forſchte von Jugend auf nach ihr, ich horchte darauf, und nahm ſie an.

22. Da lernte ich wohl, und nahm ſehr zu durch ſie.

23. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab.

24. Ich ſetzte mir vor darnach zu thun, und mich zu fleißigen des Guten, und ich ward nicht zu Schanden darüber.

25. Ich rang von Herzen darnach, und war fleißig darnach zu thun.

26. Ich hob meine Hände auf gen Himmel;

27. Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte.

28. Ich ſtand mit Ernſt nach ihr, ſie und ich wurden Ein Herz von Anfang, und fand ſie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.

29. Meinem Herzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten Schatz.

30. Der HErr hat mir durch ſie eine neue Zunge gegeben, damit will ich ihn loben.

31. Machet euch her zu mir ihr Unerfahrnen, und kommt zu mir in die Schule.

32. Und was euch fehlt, das könnt ihr hier lernen; denn ihr ſeyd gewißlich ſehr durſtig.

33. Ich habe meinen Mund aufgethan und gelehrt. Denket nun, und kauft euch Weisheit, weil ihr ſie * ohne Geld haben könnet. *Jeſ. 55, 1.

34. Und ergebet euern Hals unter ihr Joch, und laßt euch ziehen; man findet ſie jetzt in der Nähe.

35. Seht mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Troſt gefunden.

36. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, und behaltet ſie wie einen großen Haufen Goldes.

37. Freuet euch der Barmherzigkeit Gottes, und ſchämet euch ſeines Lobes nicht.

38. Thut, was euch geboten iſt, weil ihr * die Zeit habt, ſo wird er es euch wohl belohnen zu ſeiner Zeit. *Gal. 6, 10.

Ende des Buchs Jeſus, des Sohns Sirachs.

Das Buch Baruch.

Das 1. Capitel.

Baruch verlieſet diß Buch den Gefangenen zu Babel, die eine Summe Geldes für den König und ihre Sünden nach Jeruſalem zum Opfer verordnen.

Diß ſind die Reden, welche * Baruch, der Sohn Nerias, des Sohns Mahaſias, des Sohns Sedechias, des Sohns Sedeis, des Sohns Helchias, in ein Buch geſchrieben hat zu Babel. *Jer.32,12.

2. Im fünften Jahr am ſiebenten Tag des Monden, zur Zeit, * da die Chaldäer Jeruſalem gewonnen, und mit Feuer verbrannt hatten. *2Kön.25,4.9.

3. Und Baruch las diß Buch vor Jechanja, dem Sohn Jojakims, dem König Judas, und vor den Ohren alles Volks, das dazu kam;

4. Und vor den Ohren der Fürſten, und der Könige Söhne, und Aelteſten, und vor allem Volk beydes klein und groß, das da wohnte zu Babel am Waſſer Sud.

5. Und ſie weinten, faſteten und beteten mit Ernſt vor dem HErrn.

6. Und legten zuſammen, was ein Jeglicher vermochte;

7. Und ſandten es hin gen Jeruſalem zu Jojakim, dem Sohn Helchias, des Sohns Saloms, dem Prieſter, und zu den andern Prieſtern, und zu allem Volk, das mit ihm war zu Jeruſalem;

8. Daß er ihnen brächte in das Land Juda die Gefäße des Hauſes des HErrn, die etwa aus dem Tempel weggenommen waren, am zehnten Tag des Monden Sivan, nehmlich die ſilbernen Gefäße, welche hatte machen laſſen * Zedechia, der Sohn Joſias, der König Judas; *2Kön.24,17.

9. Da Nebucad-Nezar, der König zu Babel, weggeführt hatte den Jechanja, und die Fürſten, und die Gefangenen, und die Gewaltigen, und das Landvolk von Jeruſalem, und hatte ſie gebracht gen Babel.

10. Und ſchrieben ihnen alſo: Siehe, wir ſenden euch Geld; dafür kauft Brandopfer und Sündopfer, Weyhrauch und Speisopfer, und opfert es auf dem Altar des HErrn, unſers Gottes.

11. Und * bittet für das Leben Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und für das Leben Belſazars, ſeines Sohns, daß ihre Tage auf Erden ſeyen, ſo lange die Tage des Himmels währen. *Jer.29,7.

12. So wird der HErr uns genug und gute Tage ſchaffen, und werden leben unter dem Schatten Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, und unter dem Schatten Belſazars, ſeines Sohns, und ihnen dienen lange Zeit, und Gnade vor ihnen finden.

13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unſerm Gott; denn wir haben uns verſündigt an dem HErrn, unſerm Gott, und ſein Grimm und Zorn iſt von uns nicht gewandt, bis auf den heutigen Tag.

14. Und leſet diß Buch; denn wir haben es darum zu euch geſandt, daß ihr es leſen ſollt im Hauſe des HErrn, an den Feyertagen und Jahrszeiten.

15. Und ſprechet: Der * HErr, unſer Gott, iſt gerecht, wir aber tragen billig unſere Schande; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jeruſalem, *c.2,6. Dan.9,7.

16. Und unſern Königen, und unſern Fürſten, und unſern Prieſtern, und unſern Propheten;

17. Um deßwillen, daß * wir vor dem HErrn geſündigt und ihm nicht geglaubt haben, *c.2,5. Dan.9,5.

18. Und nicht gehorchet der Stimme des HErrn, unſers Gottes, daß wir gewandelt hätten nach ſeinen Geboten, die er uns gegeben hat.

19. Ja von der Zeit an, da der HErr unſere Väter aus Egyptenland geführt hat, bis auf den heutigen Tag, ſind wir dem HErrn, unſerm Gott, ungehorſam geweſen, und haben verachtet ſeiner Stimme zu gehorchen.

20. Darum iſt nun über uns gekommen die Strafe und der Fluch, den der HErr * verkündigt hat durch Moſen, ſeinen Knecht, da der HErr unſere Väter aus Egyptenland führte, daß er uns ein Land gäbe, darin Milch und Honig fließt. *5Moſ.28,15.

21. Und wir gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unſers Gottes, wie uns die Propheten ſagten, die er zu uns ſandte;

22. Sondern ein Jeglicher * ging nach ſeines böſen Herzen Gedünken, und dienten fremden Göttern, und thaten Böſes vor dem HErrn, unſerm Gott. *Jeſ.65,2. Jer.7,24.

Das 2. Capitel.

Die Erfüllung der verkündigten Gefangenſchaft wirkt bey den Juden eine gnadendurſtige Sündenbeichte.

Und der HErr hat * ſein Wort gehalten, das er geredet hat zu uns und unſern Richtern, Königen und Fürſten, die Iſrael regieren ſollten, und zu denen von Iſrael und Juda. *Joſ.23,15.

2. Und hat ſolche große Strafe über uns gehen laſſen, desgleichen unter allen Himmeln nicht geſchehen iſt, wie über Jeruſalem gegangen iſt; gleichwie geſchrieben ſtehet * im Geſetz Moſes, *5Moſ.28,53.

3. Daß ein Menſch ſeines Sohns und ſeiner Tochter Fleiſch freſſen ſoll.

4. Und er gab ſie dahin zu Knechten in alle Königreiche, die umher liegen, zur Schmach und zum Fluch unter alle Völker, die um uns ſind, unter welche ſie der HErr zerſtreuet hat.

5. Und ſie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen; denn wir * haben uns verſündigt an dem HErrn, unſerm Gott, in dem, daß wir ſeiner Stimme nicht gehorcht haben.
*c.1,17.

6. Der HErr, * unſer Gott, iſt gerecht; wir aber und unſere Vater tragen billig unſere Schande, wie es denn jetzt geht.
*c.1,15. Dan.9,7.

7. Alles Unglück, das der HErr wider uns geredet hat, iſt über uns gekommen.

8. Und wir haben nicht geflehet dem HErrn, daß ſich ein Jeglicher gekehret hätte von den Gedanken ſeines böſen Herzens.

9. Und der HErr hat gewacht über uns zum Unglück, das er über uns hat gehen laſſen. Denn der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Werken, die er uns hat geboten;

10. Wir aber gehorchten nicht ſeiner Stimme, daß wir gewandelt hätten nach den Geboten des HErrn, die er uns gegeben hat.

11. Und * nun, HErr, Iſraels Gott, der du dein Volk aus Egyptenland geführt haſt mit ſtarker Hand, mit großer Macht und hoher Gewalt, durch Zeichen und Wunder, und haſt dir einen Namen gemacht, wie er jetzt iſt;
*Dan.9,15.

12. Wir * haben ja geſündigt, und ſind leider gottlos geweſen, und haben gethan wider alle deine Gebote.
*Pſ.106,6.

13. Ach HErr, unſer Gott, * laß ab von deinem Grimm über uns; denn wir ſind ſehr gering geworden unter den Heiden, dahin du uns zerſtreuet haſt.
*Dan.9,16.

14. Erhöre, HErr, unſer Gebet, und unſer Flehen, und hilf uns um deinetwillen, und laß uns Gnade finden bey denen, die uns weggeführet haben;

15. Auf daß alle Welt erkenne, daß du HErr, unſer Gott biſt; denn Iſrael und ſein Same iſt ja nach dir genannt.

16. Siehe, HErr, * von deinem heiligen Hauſe, und gedenke doch an uns; neige, HErr, dein Ohr, und höre doch.
*5Moſ.26,15.

17. Thue auf, HErr, deine Augen, und ſiehe doch. Denn die * Todten in der Hölle, welcher Geiſt aus ihrem Leibe gefahren iſt, rühmen nicht die Herrlichkeit und Gerechtigkeit des HErrn;
*Pſ.6,6.

18. Sondern eine Seele, die ſehr betrübt iſt, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre Augen ſchier ausgeweint hat, und hungrig iſt, die rühmt, HErr, deine Herrlichkeit und Gerechtigkeit.

19. Und nun HErr, unſer Gott, * wir liegen vor dir mit unſerm Gebet, nicht von wegen der Gerechtigkeit unſerer Väter, und unſerer Könige,
*Dan.9,18.

20. Sondern von wegen deiner Barmherzigkeit; nachdem du deinen Grimm und Zorn haſt über uns gehen laſſen, wie du geredet haſt durch die Propheten, deine Knechte, und geſagt:

21. So ſpricht der HErr: Neiget eure Schultern, und ergebet euch dem Könige zu Babel, ſo werdet ihr im Lande bleiben, welches ich euern Vätern gegeben habe;

22. Wo ihr aber der Stimme des HErrn nicht gehorchen werdet, * euch zu ergeben dem Könige zu Babel;
*Jer.38,2.

23. So will ich in den Städten Judas und von Jeruſalem wegnehmen * das Geſchrey der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut, und das ganze Land ſoll wüſte ſtehen, und Niemand darinnen wohnen.
*Jer.7,34. 16,9.

24. Wir aber gehorchten nicht deiner Stimme, daß wir uns ergeben hätten dem Könige zu Babel. Darum haſt du dein Wort gehalten, das du geredet haſt durch die Propheten, deine Knechte, daß man die Gebeine unſerer Könige, und die Gebeine unſerer Väter aus ihren Gräbern geworfen hat, und zerſtreuet,

25. Daß ſie am Tage an der Sonne, und des Nachts im Thau gelegen ſind; und ſind ſehr jämmerlich umgekommen durch Hunger, Schwerdt und Gefängniß.

26. Und um der Miſſethat willen des Hauſes Iſrael, und des Hauſes Juda, haſt du dein Haus, darin man deinen Namen angerufen hat, ſo zerſtören laſſen, wie es jetzt ſteht.

27. Und du, HErr, unſer Gott, haſt ganz gnädiglich, und nach aller deiner großen Barmherzigkeit mit uns gehandelt;

28. Wie du * durch Moſen, deinen Knecht, geredet haſt am Tage, da du ihm geboteſt zu ſchreiben dein Geſetz, vor den Kindern Iſraels, und ſpracheſt:
*5Moſ.28,15. Dan.9,11.

29. Wo ihr meiner Stimme nicht gehorchen werdet, ſo ſoll gewiß dieſer Hauſen, deß eine große Menge iſt, ganz gering werden unter den Heiden, dahin ich ſie zerſtreuen will.

30. Denn ich weiß doch wohl, daß ſie mir nicht gehorchen werden; denn es iſt ein halsſtarriges Volk. Sie werden ſich aber wieder bekehren im Lande, darin ſie gefangen ſind;

31. Und werden erkennen, daß ich der

HErr

HErr, ihr Gott bin. Und ich will ihnen ein verſtändiges Herz geben, und Ohren, die da hören.

32. Dann werden ſie mich preiſen im Lande, darinnen ſie gefangen ſind, und werden an meinen Namen gedenken,

33. Und ſich von ihrem harten Nacken und von ihren Sünden kehren. Denn ſie werden daran gedenken, wie es ihren Vätern gegangen iſt, welche vor dem HErrn ſündigten.

34. Und ich will ſie wieder bringen in das Land, das * ich ihren Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen habe, und ſie ſollen darinnen herrſchen; und ich will ſie mehren, und nicht mindern, *1 Moſ. 50, 24.

35. Und ich will einen ewigen Bund mit ihnen aufrichten, daß ich ihr Gott will ſeyn, und ſie mein Volk. Und will mein Volk Iſrael nicht mehr treiben aus dem Lande, das ich ihnen gegeben habe.

Das 3. Capitel.

Gebet um Erlöſung; Vermahnung an Iſrael zur wahren Weisheit.

Allmächtiger HErr, du Gott Iſraels, in dieſer großen Angſt und Noth ſchreie ich zu dir:

2. Höre, und ſey gnädig, HErr, denn wir haben wider dich geſündigt.

3. Du regiereſt für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du Gott Iſraels, höre nun das Gebet Iſraels, die dem Tode im Rachen ſtecken, und das Gebet der Kinder, die ſich an dir verſündigt, und der Stimme des HErrn, ihres Gottes, nicht gehorcht haben; darum iſt auch die Strafe ſtets hinter uns her geweſen.

5. Gedenke * nicht der Miſſethat unſerer Väter, ſondern gedenke jetzt an deine Hand, und an deinen Namen. *Pſ. 25, 7.

6. Denn du biſt ja, HErr, unſer Gott, ſo wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum haſt du deine Furcht in unſer Herz gegeben, daß wir deinen Namen anrufen, und dich in unſerm Gefängniß loben ſollen. Denn alle Miſſethat unſerer Väter, die vor dir geſündigt haben, geht zu Herzen uns,

8. Die wir jetzt ſind in unſerm Gefängniß, dahin du uns verſtoßen haſt, zur Schmach, zum Fluch und Greuel, um aller Miſſethat willen unſerer Väter, die von dem HErrn, ihrem Gott, abgewichen ſind.

9. Höre, Iſrael, die Gebote des Lebens; merke fleißig darauf, und behalte ſie wohl.

10. Wie kommt es, Iſrael, daß du in der Heiden Lande verſchmachteſt?

11. Daß du in einem fremden Lande biſt? Daß du dich verunreinigeſt unter den Todten? Daß du unter * die gerechnet biſt, die in die Hölle fahren? *Pſ. 143, 7.

12. Das iſt die Urſache, daß du den Brunnen der Weisheit verlaſſen haſt.

13. Wäreſt du auf Gottes Wegen geblieben, du hätteſt wohl immerdar im Frieden gewohnt.

14. So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahreſt, wer der ſey, der langes Leben, Guter, Freude und Frieden gibt.

15. Wer weiß, wo ſie wohnet? Wer iſt in ihr Kämmerlein gekommen?

16. Wo ſind die Fürſten der Heiden, die über das Wild auf der Erde herrſchen?

17. Die da ſpielen mit den Vögeln des Himmels? Die Silber und Gold ſammeln, darauf die Menſchen ihr Vertrauen ſetzen, und können ſeiner nimmer ſatt werden?

18. Denn ſie werben Geld, und ſind gefliſſen darauf, und iſt doch Alles vergeblich.

19. Sie ſind vertilget, und in die Hölle gefahren, und Andere ſind an ihre Statt gekommen.

20. Die Nachkommen ſehen zwar wohl das Licht, und wohnen auf dem Erdboden, und treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet.

21. Denn ſie verachten ſie, dazu ihre Kinder ſind auch irre gegangen.

22. In Canaan hört man nichts von ihr. Zu Theman ſiehet man ſie nicht.

23. Die Kinder Hagars forſchen der irdiſchen Weisheit zwar wohl nach, desgleichen die Kaufleute von Meran, und die zu Theman, die ſich klug dünken; aber ſie treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet.

24. O Iſrael, wie herrlich iſt das Haus des HErrn! Wie weit und groß iſt die Stätte ſeiner Wohnung!

25. Sie hat kein Ende, und iſt unermeßlich hoch.

26. Es waren vor Zeiten Rieſen, große berühmte Leute, und gute Krieger;

27. Dieſelbigen hat der HErr nicht erwählt, noch ihnen den Weg der Erkenntniß offenbaret.

28. Und weil ſie die Weisheit nicht hatten, ſind ſie untergegangen in ihrer Thorheit.

29. Wer iſt * gen Himmel gefahren, und hat ſie geholt, und aus den Wolken herab gebracht? *5 Moſ. 30, 12.

30. Wer iſt über Meer geſchifft, und hat ſie gefunden, und um koſtliches Gold hergebracht?

31. Summa: Es iſt Niemand, der den Weg wiſſe, da man die Weisheit findet.

32. Der aber alle Dinge weiß, kennet ſie, und hat ſie durch ſeinen Verſtand gefunden; der den Erdboden bereitet hat, auf ewige Zeit, und ihn erfüllet mit allerley Thieren;

33. Der das Licht läßt aufgehen, und wenn er ihm wieder ruft, muß es ihm gehorchen.

34. Die Sterne leuchten * in ihrer Ordnung mit Freuden, und wenn er ſie hervor ruft, antworten ſie: *Sir.16,27.
35. Hier ſind wir, und leuchten mit Freuden um deßwillen, der ſie geſchaffen hat.
36. Das iſt unſer Gott, und Keiner iſt ihm zu vergleichen.
37. Der hat die Weisheit gefunden, und hat ſie gegeben Jacob, ſeinem Diener, und Iſrael, ſeinem Geliebten.
38. Darnach iſt ſie erſchienen auf Erden, und hat bey den Leuten gewohnt.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zur Weisheit und Geduld; Verheißung der gewiſſen Erlöſung.

Dieſe Weisheit iſt das Buch von den * Geboten Gottes, und von dem Geſetz, das ewig iſt. Alle, † die es halten, werden leben; die es aber übertreten, werden ſterben. *Sir.1,5. †Heſ.20,11.
2. Kehre dich wieder dazu, Iſrael, und nimm es an; wandle ſolchem Licht nach, das dir vorleuchtet.
3. Uebergib nicht deine Ehre einem Andern, und deinen Schatz einem fremden Volk.
4. O ſelig ſind wir, Iſrael! denn Gott hat uns ſeinen Willen offenbaret.
5. Sey getroſt mein Volk, du Preis Iſraels.
6. Ihr ſeyd verkauft den Heiden, nicht zum Verderben; darum aber, daß ihr Gott erzürnt habt, ſeyd ihr euern Feinden übergeben.
7. Denn ihr habt den, der euch geſchaffen hat, entrüſtet, in dem, daß ihr nicht Gott, ſondern den Teufeln geopfert habt.
8. Ihr habt vergeſſen des ewigen Gottes, der euch geſchaffen hat, und Jeruſalem, * die euch hat auferzogen, habt ihr betrübt. *Gal.4,26.
9. Denn ſie hat geſehen den Zorn Gottes, der über euch kommen würde, und geſagt: Höret zu, ihr Einwohner Sions, Gott hat mir großes Leid zugeſchickt;
10. Denn ich habe geſehen das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, welches der Ewige über ſie gebracht hat.
11. Ich habe ſie mit Freuden auferzogen, mit Weinen aber und Herzeleid habe ich ſie ſehen wegführen.
12. Niemand freue ſich über mich, daß ich eine Wittwe, und von Vielen * verlaſſen bin; ich bin zur Wüſte gemacht um der Sünde willen meiner Kinder. *Jeſ.54,6.
13. Denn ſie ſind vom Geſetz Gottes abgewichen, und haben nicht erkannt ſeine Rechte; ſie haben nicht gelebt nach Gottes Befehl, und haben ſeine Gebote nicht gehalten.
14. Kommt her, ihr Einwohner Sions, und verkündigt das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, das der Ewige über ſie gebracht hat.
15. Denn er hat über ſie gebracht * ein Volk von fern, ein greuliches Volk, und einer unbekannten Sprache; *5Moſ.28,49.
16. Die ſich nicht ſcheuen vor den Alten, noch ſich der Kinder erbarmen; dieſelben haben weggeführt die lieben Söhne der Wittwen, und die Einſame ihrer Töchter beraubt.
17. Aber wie kann ich euch helfen?
18. Denn der über euch gebracht hat diß Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten.
19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlaſſen einſam.
20. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen, und das Trauerkleid angezogen; ich will ſchreien zu dem Ewigen für und für.
21. Seyd getroſt, Kinder, ſchreiet zu Gott, ſo wird er euch erlöſen von der Gewalt und Hand der Feinde.
22. Denn ich hoffe ſchon, daß der Ewige euch helfen wird, und ich werde Freude haben von dem Heiligen, um der Barmherzigkeit willen, die euch ſchnell widerfahren wird von unſerm ewigen Heiland.
23. Ich habe euch ziehen laſſen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird euch mir wieder geben mit Wonne und Freude ewiglich.
24. Und gleichwie die Einwohner Sions nun geſehen haben euer Gefängniß, alſo werden ſie auch bald ſehen die Hülfe von euerm Gott, die über euch kommen wird mit großer Herrlichkeit und ewigem Troſt.
25. Ihr Kinder leidet geduldiglich den Zorn, der von Gott über euch kommt. Denn dein Feind hat dich verfolgt, und du wirſt ſehen in Kurzem ſein Verderben, und auf ihre Hälſe wirſt du treten.
26. Meine zarten Kinder mußten gehen auf rauhem Wege; ſie ſind weggeführt, wie eine Heerde von den Feinden geraubt.
27. Seyd getroſt, ihr Kinder, und ſchreiet zu Gott; denn der euch hat wegführen laſſen, wird eurer nicht vergeſſen.
28. Denn wie ihr euch gefliſſen habt von Gott abzuweichen, alſo bekehret euch nun, und befleißiget euch zehnmal mehr den HErrn zu ſuchen.
29. Denn der über euch dieſe Strafe hat laſſen gehen, der wird euch helfen und ewiglich erfreuen.
30. Jeruſalem ſey getroſt, denn der wird dich tröſten, nach dem du genannt biſt.
31. Unſelig müſſen ſeyn, die dir Leid gethan und * über deinen Fall ſich gefreuet haben. *Pſ.137,7.
32. Unſelig müſſen ſeyn die Städte, welchen deine Kinder gedient haben, und unſelig müſſe ſeyn, die deine Kinder gefangen hält.
33. Denn wie ſie über deinen Fall gejauchzet, und über dein Verderben ſich gefreuet hat, alſo ſoll ſie betrübt ſeyn, wenn ſie verwüſtet wird.

34. U-

34. Und ich will wegnehmen ihre Macht, darauf ſie trotzt, und * ihren Ruhm in Klage verwandeln. *Hiob 30,31.

35. Denn ein Feuer wird über ſie kommen von dem Ewigen, viele Tage lang, und * Teufel werden ihre Wohnung in ihr haben lange Zeit. *Jeſ.34,14.

36. Siehe * umher, Jeruſalem, gegen Morgen, und ſchaue den Troſt, der dir von Gott kommt. *Jeſ.49,18.

37. Siehe, deine Kinder, die weggeführet ſind, kommen, ja ſie kommen verſammelt, beydes vom Morgen und vom Abend, durch das Wort des Heiligen, und rühmen Gottes Ehre.

Das 5. Capitel.

Jeruſalem wird zur Freude aufgemuntert.

Ziehe aus, Jeruſalem, dein Trauerkleid, und ziehe an den herrlichen Schmuck von Gott ewiglich.

2. Ziehe * an den Rock der Gerechtigkeit Gottes, und ſetze die Krone der Herrlichkeit des Ewigen auf dein Haupt. *Jeſ.61,10.

3. Gott wird deine Herrlichkeit unter allem Himmel offenbaren.

4. Denn dein Name wird von Gott genannt werden ewiglich, Friede, Gerechtigkeit, Preis und Gottſeligkeit.

5. Mache dich auf, Jeruſalem, und tritt auf die Höhe, und ſiehe umher gegen Morgen, und ſchaue deine Kinder, die beydes vom Abend und vom Morgen verſammelt ſind, durch das Wort des Heiligen, und freuen ſich, daß Gott ihrer wieder gedacht hat.

6. Sie ſind zu Fuß von dir durch die Feinde weggeführet, Gott aber bringt ſie zu dir, erhöhet mit Ehren, als * Kinder des Reichs. *Matth.8,12.

7. Denn Gott will * alle hohe Berge niedrigen, und die langen Ufer und Thale dem Lande gleich füllen, auf daß Iſrael ſicher wandere, und Gott preiſe. *Jeſ.40,4.

8. Die Wälder aber und alle wohlriechende Bäume werden Iſrael aus Gottes Befehl Schatten geben.

9. Denn Gott wird Iſrael herwieder bringen mit Freuden, durch ſeinen herrlichen Troſt, mit Barmherzigkeit und ſeiner Gerechtigkeit.

10. Diß iſt die Abſchrift der Epiſtel, die Jeremias geſandt hat an die, ſo gefangen weggeführt ſollten werden gen Babel, von dem Könige zu Babel, darinnen er ihnen ſolches verkündigte, wie ihm Gott befohlen hatte.

Das 6. Capitel.

Jeremias Warnungsbrief an die Gefangenen zu Babel vor der Abgötterey.

Um eurer Sünden willen, die ihr gethan habt wider Gott, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführt werden von Nebucad-Nezar, dem Könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müſſen eine lange Zeit, nehmlich ſiebenzig Jahre; darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit Frieden.

3. Unterdeß aber werdet ihr ſehen zu Babel, daß man auf den Achſeln tragen wird die ſilbernen, goldenen und hölzernen Götzen, vor welchen ſich die Heiden fürchten.

4. Darum ſehet euch vor, daß ihr ihnen ſolches nicht nachthut, und den Heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr ſehet das Volk, das vor- und nachgehet, die Götzen anbeten, ſo ſprecht in euerm Herzen: * HErr, dich ſoll man anbeten. *Matth.4,10.

6. Denn mein Engel ſoll bey euch ſeyn, und ich will eure Seelen rächen.

7. Ihre Zunge iſt vom Werkmeiſter fein gemacht, und ſie ſind mit Gold und Silber gezieret, und haben geſchnitzte Zungen; aber es ſind nicht rechte Zungen, und können nicht reden.

8. Sie ſchmücken ſie mit Gold, wie eine Metze zum Tanz, und ſetzen ihnen Kronen auf.

9. Und die Pfaffen ſtehlen das Gold und Silber von den Götzen, und bringen es um mit den Huren im Hurenhauſe.

10. Und ſchmücken die ſilbernen, goldenen und hölzernen Götzen mit Kleidern, als wären es Menſchen.

11. Sie können ſich aber nicht verwahren vor Roſt und Motten.

12. Und wenn man ihnen ein Purpurkleid anzieht, ſo muß man ihnen den Staub abwiſchen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen Scepter in der Hand, wie ein König, und kann doch Niemand ſtrafen, der ihm Leid thut.

14. Er hat auch ein Schwerdt und eine Axt in der Hand, er kann ſich aber der Diebe und Räuber nicht erwehren. Daran ſiehet man wohl, daß ſie nicht Götter ſind. * Darum fürchtet ſie nicht. *Richt.6,10.

15. Gleichwie ein Gefäß, das ein Menſch braucht, wenn es zerbrochen wird, unnütz iſt; eben ſo ſind ihre Götzen.

16. Wenn man ſie in ihre Häuslein ſetzt, werden ſie voll Staub, von den Füßen derer, die hinein gehen.

17. Die Prieſter verwahren der Götzen Tempel mit Thüren, Schlöſſern und Riegeln, daß ſie von den Räubern nicht geſtohlen werden; eben, als wenn man einen gefangen legt, und verwahret, der ſich am Könige vergriffen hat, und zum Tod verurtheilt iſt.

18. Sie zünden ihnen Lampen an, und derer viel mehr, denn ſie für ſich ſelbſt anzünden, und ſehen doch nichts.

19. Sie ſind wie die Balken im Hauſe; und die Würmer, ſo auf der Erde krie-

chen, freſſen ihr Herz und ihre Kleider, und ſie fühlen es doch nicht.
20. Unter ihrem Angeſicht ſind ſie ſchwarz vom Rauch im Hauſe.
21. Und die Nachteulen, Schwalben und andere Vögel ſetzen ſich auf ihre Köpfe, deßgleichen auch die Katzen;
22. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter ſind. Darum fürchtet ſie nicht.
23. Das Gold, das man um ſie her hängt, ſie damit zu ſchmücken, gleißet nicht, wenn man den Roſt nicht abwiſcht. Da man ſie gegoſſen hat, fühlten ſie es nicht.
24. Aus * allerley köſtlicher Materie hat man ſie gezeugt, und iſt doch kein Leben darinnen. *Jeſ.46,6.
25. Weil ſie nicht gehen können, muß man ſie auf den Achſeln tragen. Daran die Leute ſehen konnen, daß es ſchändliche Götter ſeyen.
26. Es * müſſen ſich auch ihrer ſchämen, die ſie ehren, darum, daß ſie weder von ſich ſelber können aufſtehen, ſo ſie auf die Erde fallen, noch ſich regen, ſo man ſie aufgerichtet hinſetzt, noch ſich aufrichten, ſo man ſie lehnet. Und wie man den Todten Opfer vorſetzt, alſo ſetzt man es ihnen auch vor.
*Pſ.97,7. Jeſ.42,17.
27. Ihre Prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; deßgleichen auch ihre Weiber praſſen davon, und geben weder den Armen noch den Kranken etwas davon.
28. Unreine Weiber und Sechswöchnerinnen rühren ihre Opfer an. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter ſind; darum fürchtet ſie nicht.
29. Und woher ſollen ſie Götter heißen? Denn die Weiber pflegen der ſilbernen, goldenen und hölzernen Götzen.
30. Und die Prieſter ſitzen in ihren Tempeln mit weiten Chorröcken, * ſcheeren den Bart ab, und tragen Platten, ſitzen da mit bloßen Köpfen,
*3Moſ.19,27. 21,5.
31. Heulen und ſchreien vor ihren Götzen, wie man pflegt in der Todten Begängniſſen.
32. Die Pfaffen ſtehlen ihnen ihre Kleider, und kleiden ihre Weiber und Kinder davon.
33. Man thue ihnen Böſes oder Gutes, ſo können ſie es doch nicht vergelten. * Sie vermögen weder einen König einzuſetzen, noch abzuſetzen.
*Dan.2,21.
34. Sie können weder Geld noch Gut geben. Gelobt ihnen Jemand Etwas, und hält es nicht, ſo fodern ſie es nicht.
35. Sie können einen Menſchen vom Tod nicht erretten, noch einem Schwächern helfen wider den Starken.
36. Sie können keinen Blinden nicht ſehend machen; ſie * können einem Menſchen in der Noth nicht helfen.
*5Moſ.32,37.38.
37. Sie erbarmen ſich der Wittwen nicht, und helfen den Waiſen nicht.
38. Denn ſie ſind hölzern, mit Gold und Silber geziert, den Steinen gleich, die man aus dem Berge hauet. Darum, die ſie ehren, müſſen zu Schanden werden.
39. Wie ſoll man ſie denn für Götter halten, oder ſo heißen, weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten?
40. Denn wenn ſie einen Stummen ſehen, der nicht reden kann, bringen ſie den zum Bel, und ſagen, der Stumme ſoll ihn anrufen, gleich als verſtünde er es.
41. Und wiewohl ſie wiſſen, daß kein Leben in ihnen iſt, doch laufen ſie ihnen nach.
42. Die Weiber aber ſitzen vor der Kirche mit Stricken umgürtet, und bringen Obſt zum Opfer.
43. Und wenn Jemand vorüber geht, und eine von ihnen hinweg nimmt, und bey ihr ſchläft, rühmet ſie ſich wider die andere, daß jene nicht ſey werth geweſen, wie ſie, daß ihr der Gurt aufgelöſet würde.
44. Alles, was durch ſie geſchieht, iſt eitel Trügerey; wie ſoll man ſie denn für Götter halten, oder ſo heißen?
45. Von Werkmeiſtern und Goldſchmieden ſind ſie gemacht, und was die Werkmeiſter wollen, muß daraus werden, und nichts Anderes.
46. Und die, ſo ſie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie ſollten denn das Götter ſeyn, ſo von ihnen gemacht ſind?
47. Darum geben ſie den Nachkommen nur Aergerniß, und Urſache zur ſchändlichen Abgötterey.
48. Denn wenn Krieg oder ſonſt ein Unglück über ſie kommt, rathſchlagen die Pfaffen unter einander, wo ſie ſich zugleich mit den Götzen verbergen wollen.
49. Darum kann man wohl merken, daß es keine Götter ſind, weil ſie ſich ſelber weder vor Krieg noch anderem Unglück ſchützen können.
50. Denn es ſind doch nur hölzerne, vergoldete und überſilberte Götzen. Darum kann man nun hinfort wohl erkennen, * daß es Trügerey iſt, allen Heiden und Königen offenbar, und nicht Götter, ſondern von Menſchenhänden gemacht, und iſt keine Gottheit in ihnen.
*Jer.10,14. 51,17.
51. Darum kann Jedermann wohl merken, daß es nicht Götter ſind.
52. Denn ſie erwecken keinen König im Lande; ſie geben den Menſchen nicht Regen;
53. Und nehmen ſich keines Regierens noch Strafens an, ſo wenig als die Vögel, ſo in der Luft hin und wieder fliegen.
54. Wenn

54. Wenn das Haus der hölzernen, vergoldeten und überſilberten Götzen vom Feuer angehet, ſo laufen die Pfaffen davon, und verwahren ſich vor Schaden; ſie aber verbrennen wie andere Balken.

55. Sie können weder Königen noch einem Kriegsvolk widerſtehen; wie ſoll man ſie denn für Götter halten, oder nennen?

56. Die hölzernen, überſilberten und vergoldeten Götzen können ſich nicht ſchützen vor Dieben und Räubern; denn ſie ſind ihnen zu ſtark, daß ſie ſie berauben und ausziehen;

57. Nehmen ihnen Gold, Silber und Kleider weg und kommen davon; ſo können ſie ſich ſelber nicht helfen.

58. Darum iſt es viel beſſer ein König ſeyn, der ſeine Macht beweiſen kann, oder ein nützlicher Hausrath ſeyn, der im Hauſe nütze iſt, oder eine Thür, die das Haus verwahret, oder eine hölzerne Säule in einem königlichen Saal, denn ein ſolcher ohnmächtiger Götze.

59. Sonne, Mond und Sterne ſcheinen, und ſind gehorſam wie ſie Gott heißet.

60. Deßgleichen der Blitz leuchtet, daß man ihn ſiehet; der Wind wehet in allen Landen.

61. Und die Wolken fahren durch die ganze Welt, und thun, was ſie Gott heißet.

62. Alſo auch das Feuer von oben her, ſchlägt Berge und Wälder, und thut, was ihm geboten iſt.

63. Die Götzen aber können ſich weder regen noch etwas thun. Darum ſoll man ſie nicht für Götter halten, oder ſo heißen, denn ſie können weder ſtrafen noch helfen.

64. Weil ihr denn wiſſet, daß es nicht Götter ſind, ſo fürchtet euch nicht vor ihnen.

65. Denn ſie können die Könige weder verfluchen noch ſegnen.

66. Sie können auch kein Zeichen am Himmel den Heiden anzeigen; ſie können es nicht licht machen, wie die Sonne; noch einen Schein geben, wie der Mond.

67. Die unvernünftigen Thiere ſind beſſer, denn ſie; die können doch in eine Höhle fliehen, und ſich verwahren.

68. Darum iſt allerdings offenbar, daß ſie keine Götter ſind.

69. Denn wie ein Scheuſal im Garten nichts verwahren kann, alſo ſind auch ihre hölzernen, vergoldeten und überſilberten Götzen kein nütze.

70. Und wie eine Hecke im Garten iſt, darauf allerley Vögel niſten, oder wie ein Todter der im Grabe liegt, alſo ſind ihre hölzernen, vergoldenen und überſilberten Götzen.

71. Auch kann man es daran merken, daß ſie nicht Götter ſind; denn der Scharlacken, den ſie umhaben, wird von den Motten zerfreſſen, und ſie ſelbſt endlich auch dazu, daß ihrer Jedermann ſpottet.

72. Wohl dem Menſchen, der gerecht iſt und keine Götzen hat, der wird nicht zu Spott.

Ende des Buchs Baruch.

Das erſte Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Alexanders große Macht, Tod und Nachfolger. Antiochus, des Edeln, Urſprung; deſſen Krieg in Egypten und Tyranney zu Jeruſalem; Gebot wider den wahren Gottesdienſt.

Alexander, der Sohn Philipps, König in Macedonien, der erſte Monarch aus Grácia, iſt ausgezogen aus dem Lande Chitim, und hat große Kriege geführt, die veſten Städte erobert, und der Perſer König Darius geſchlagen;

2. Hernach andere Könige in allen Ländern unter ſich gebracht.

3. Und iſt immer fort gezogen, und hat alle Länder und Königreiche eingenommen.

4. Und hat ſich Niemand wider ihn ſetzen dürfen; und hatte ein gewaltig gutes Kriegsvolk.

5. Da er nun die Königreiche inne hatte, ward er ſtolz, und fiel in Krankheit.

6. Da er aber merkte, daß er ſterben würde,

7. Foderte er zu ſich ſeine Fürſten, die mit ihm von Jugend auf erzogen waren, und ſetzte ſie zu Hauptleuten über die Länder bey ſeinem Leben.

8. Hernach iſt Alexander geſtorben, als er regiert hatte zwölf Jahre.

9. Nach ſeinem Tode iſt das Reich auf ſeine Fürſten gekommen; die nahmen die Länder ein, ein jeglicher Hauptmann ſeinen Ort.

10. Und machten ſich alle zu Königen, und regierten ſie und ihre Nachkommen lange Zeit. Und ſind große Kriege zwiſchen ihnen geweſen, und iſt allenthalben in der ganzen Welt viel Jammer geworden.

11. Von dieſer Fürſten Einem iſt geboren eine ſchädliche böſe Wurzel, Antiochus, genannt der Edle, der zu Rom ein Geißel geweſen iſt für ſeinen Vater, den großen Antiochus. Und dieſer Antiochus, der Edle, fing an zu regieren im hundert und ſieben

und

und dreyßigſten Jahre des griechiſchen Reiches.

12. Zu dieſer Zeit waren in Iſrael böſe Leute, die hielten an bey dem Volk, und ſprachen: Laßt uns einen Bund machen mit den Heiden umher, und ihre Gottesdienſte annehmen, denn wir haben viel leiden müſſen, ſeit der Zeit, da wir uns wider die Heiden geſetzt haben.

13. Dieſe Meynung gefiel ihnen wohl.

14. Und wurden Etliche vom Volk zum Könige geſandt, der befahl ihnen heidniſche Weiſe anzufangen.

15. Da richteten ſie zu Jeruſalem heidniſche Spielhäuſer an;

16. Und hielten die Beſchneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde, und hielten ſich als die Heiden, und wurden ganz verſtockt, alle Schande und Laſter zu treiben.

17. Als nun Antiochus ſein Reich gewaltiglich inne hatte, unterſtand er ſich, das Königreich Egypten auch an ſich zu bringen, daß er beyde Königreiche hätte.

18. Und zog in Egypten wohl gerüſtet, mit Wagen, Elephanten, Reiſigen und vielen Schiffen.

19. Und kriegte mit Ptolemäus, dem Könige Egyptens. Aber Ptolomäus fürchtete ſich und flohe, und ſind viele Egypter umgekommen.

20. Und Antiochus hatte die veſten Städte in Egypten eingenommen, und großes Gut da geraubt, und davon gebracht.

21. Als aber Antiochus in Egypten geſiegt hatte, und wieder heim zog, im hundert und drey und vierzigſten Jahre, reiſete er durch Iſrael,

22. Und kam gen Jeruſalem mit einem großen Volke;

23. Und ging * trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen den goldenen Altar, Leuchter und was dazu gehörte, den Tiſch, darauf die Schaubrode lagen, die Becher, Schalen, die goldenen Kellen, den Vorhang, die Kronen und den goldenen Schmuck am Tempel, und zerſchlug alles. *Dan.8/11.12.

24. Und nahm das Silber und Gold, und köſtliche Gefäße, und die verborgenen Schätze, ſo viel er fand, und führte es mit ſich in ſein Land.

25. Und ließ viele Leute tödten, und läſterliche Gebote ausrufen.

26. Da war im ganzen Iſrael, und wo ſie wohnten, großes Herzeleid.

27. Die Fürſten trauerten, die Aelteſten, Jungfrauen und Frauen ſahen jämmerlich;

28. Mann und Weib klagten;

29. Und das ganze Land ward betrübt von wegen der Wütherey, die darin geſchah, und das ganze Haus Jacobs war voll Jammers.

30. Und nach zwey Jahren ſandte der König einen Hauptmann in Juda, der kam mit einem großen Kriegsvolk gen Jeruſalem,

31. Und begehrte, man ſollte ihn einlaſſen, ſo wollte er keinen Schaden thun; aber es war eitel Betrug.

32. Da ſie ihm nun glaubten, und ließen ihn ein, überfiel er die Stadt verrätheriſch, und erſchlug viele Leute von Iſrael.

33. Und plünderte die Stadt, und verbrannte die Häuſer, riß die Mauern nieder,

34. Und führte Weib und Kind und Vieh weg;

35. Und beveſtigte die Burg Davids mit ſtarken Mauern und Thürmen;

36. Und beſetzte ſie mit einem gottloſen Haufen, der allen Muthwillen darauf übte.

37. Und raubten Waffen und Speiſe aus der Stadt Jeruſalem, und ſchafften es auf die Burg.

38. Und belagerten da das Heiligthum, und lauerten auf die Leute die in den Tempel gingen, und fielen heraus aus der Burg in das Heiligthum den Gottesdienſt zu wehren;

39. Und * vergoſſen viel unſchuldiges Blut bey dem Heiligthum und entheiligten es. *c.7/17.

40. Und die Bürger zu Jeruſalem flohen weg, und die Fremden blieben zu Jeruſalem, und die, ſo daſelbſt geboren waren, mußten weichen.

41. Das * Heiligthum ward wüſte die Feyertage wurden eitel Trauertage, die Sabbathe eitel Jammer, und alle ihre Herrlichkeit ward zunichte. *Dan.8/11 12.

42. So herrlich und hoch Jeruſalem zuvor geweſen war, ſo jämmerlich und elend mußte es dazumal ſeyn.

43. Und Antiochus ließ ein Gebot ausgehen durch ſein ganzes Königreich, daß alle Völker zugleich einerley Gottesdienſt halten ſollten.

44. Da verließen alle Völker ihre Geſetze, und willigten in die Weiſe Antiochus.

45. Und viele aus Iſrael willigten auch darein, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath.

46. Antiochus ſandte auch Briefe gen Jeruſalem, und in alle Städte Judas, darin er gebot, daß ſie der Heiden Gottesdienſt annehmen ſollten

47. Und die Brandopfer Speisopfer, Sündopfer im Heiligthum,

48. Sabbath und andere Feſte abthun.

49. Und befahl daß man das Heiligthum, und das heilige Volk Iſrael entheiligen ſollte.

50. Und ließ Altäre Tempel und Götzen aufrichten und Saufleiſch opfern, und andere unreine Thiere.

51. Und die Beſchneidung verbot er, und gebot, die Leute zu gewöhnen zu allen Greueln daß ſie Gottes Geſetz und

Recht vergeſſen, und andere Weiſe an-
nehmen ſollten.
52. Und wer Antiochus nicht gehorſam
ſeyn würde, den ſollte man tödten.
53. Diß Gebot ließ er ausgehen durch
ſein ganzes Königreich, und verordnete
Hauptleute, die das Volk zwingen ſoll-
ten, ſolches zu halten.
54. Dieſe richteten in Juda Opfer an,
und geboten die zu halten.
55. Und Viele vom Volk fielen ab von
Gottes Geſetz zu ihnen.
56. Allen Muthwillen trieben ſie im
Lande, und verjagten das Volk Iſrael,
daß es ſich verbergen und verſtecken mußte
in die Höhlen, als die Flüchtigen.
57. Im hundert und fünf und vierzig-
ſten Jahre am funfzehnten Tage des Mon-
den Casleu, ließ der König Antiochus *
den Greuel der Verwüſtung auf Gottes
Altar ſetzen, und ließ in allen Städten
Judas Altäre aufrichten; *Dan.11,31.
58. Daß man öffentlich in Gaſſen, und
ein jeder vor ſeinem Hauſe räucherte
und opferte.
59. Und ließ die Bücher des Geſetzes
Gottes zerreißen und verbrennen;
60. Und Alle, bey denen man die Bü-
cher des Bundes Gottes fand, und Alle,
ſo Gottes Geſetz hielten, todt ſchlagen.
61. Und das thaten ſie mit ihrem Kriegs-
volk alle Monden wenn das Volk zuſam-
men kam in die Städte.
62. Am fünf und zwanzigſten Tage des
Monden opferten ſie auf dem Altar, den
ſie hatten aufgerichtet gegen dem Altar
des HErrn.
63. Die * Weiber, welche ihre Kinder
beſchnitten, wurden getödtet, wie An-
tiochus geboten hatte. *2Macc.6,10.
64. Die Eltern wurden in ihren Häu-
ſern erwürget, und die Kinder darinnen
aufgehenkt.
65. Aber Viele vom Volk Iſrael waren
beſtändig, und wollten nichts Unreines
eſſen;
66. Und ließen ſich lieber tödten, denn
daß ſie ſich verunreinigten;
67. Und wollten nicht vom heiligen Ge-
ſetz Gottes abfallen, darum wurden ſie
umgebracht.
68. Und es war ein ſehr großer Zorn
über Iſrael.

Das 2. Capitel.

Des Matathias Geſchlecht und Klage über die Verwüſtung des Tempels; deſſen Eifer wider die heidniſchen Greuel, und letzte Vermahnung an ſeine Söhne.

Es war aber ein Prieſter, Matathias,
der Sohn Johannis, des Sohns Si-
meons, aus dem Geſchlecht Joarims,
von Jeruſalem, der wohnte auf dem
Berge Modin;
2. Und hatte fünf Söhne: Johannes
mit dem Zunamen Gaddis,
3. Simon, mit dem Zunamen Thaſi,
4. Juda, mit dem Zunamen Macca-
bäus,
5. Und Eleazar, mit dem Zunamen
Aaron, und Jonathan, mit dem Zuna-
men Apphus.
6. Dieſe jammerte ſehr das große Elend
in Juda und Jeruſalem.
7. Und Matathias klagte: Ach, daß ich
dazu geboren bin, daß ich meines Volks
und der heiligen Stadt Zerſtörung ſehen
muß, und dazu ſtille ſitzen, und die Feinde
ihren Muthwillen treiben laſſen!
8. Die Fremden haben das Heiligthum
inne, und der Tempel Gottes iſt wie
ein verdammter Menſch.
9. Seinen * Schmuck hat man wegge-
führt. Die Alten ſind auf den Gaſſen
erſchlagen, und die junge Mannſchaft iſt
von Fremden erſtochen. *c.1,23.24.
10. Das Reich iſt allen Heiden zu Theil
geworden, die es plündern.
11. Alle ſeine Herrlichkeit iſt weg. Es
war eine Königin, nun iſt es eine Magd.
12. Siehe, unſer Heiligthum, und un-
ſer Ruhm und Preis iſt weg; die Hei-
den haben es verwüſtet.
13. Wen ſollte noch gelüſten zu leben?
14. Und Matathias * zerriß ſeine Klei-
der, er und ſeine Söhne, und zogen Säcke
an, und trauerten ſehr. *1Kön.21,27.
15. Da nun des Antiochus Hauptleute
auch dahin kamen, die ſo geflohen wa-
ren in die Stadt Modin, auch zu drin-
gen von Gottes Geſetz abzufallen, und
zu opfern und zu räuchern;
16. Da fielen * Viele vom Volk Iſrael
zu ihnen. Aber Matathias und ſeine
Söhne blieben beſtändig. *c.1,55.
17. Und die Hauptleute Antiochus ſpra-
chen zu Matathias: Du biſt der Vor-
nehmſte und Gewaltigſte in dieſer Stadt,
und haſt viele Söhne, und eine große
Freundſchaft;
18. Darum tritt erſtlich dahin, und
thue, was der König geboten hat, wie
alle Länder gethan haben, und die Leute
Judas, ſo noch zu Jeruſalem ſind; ſo
wirſt du und deine Söhne einen gnädigen
König haben, und begabt werden mit
Gold und Silber, und großen Gaben.
19. Da ſprach Matathias frey heraus:
Wenn ſchon alle Länder Antiochus ge-
horſam wären, und Jedermann abfiele
von ſeiner Väter Geſetz, und willigten
in des Königs Gebot;
20. So wollen doch ich und meine Söh-
ne und Brüder nicht vom Geſetz unſerer
Väter abfallen.
21. Da ſey Gott vor! Das wäre uns
nicht gut, daß wir von Gottes Wort
und Gottes Geſetz abfielen.
22. Wir wollen nicht willigen in das
Gebot Antiochus, und wollen nicht op-
fern, und von unſerm Geſetz abfallen,
und eine andere Weiſe annehmen.

23. Da er nun alſo ausgeredet hatte,
ging ein Jude hin vor ihrer
aller Augen, und opferte den Götzen auf
dem Altar zu Modin, wie der König ge-
boten hatte.
24. Das ſahe Matathias, und * ging
ihm durch das Herz, und ſein Eifer ent-
brannte um das Geſetz; *4Moſ.25,8.
25. Und lief hinzu, und tödtete bey dem
Altar den Juden, und den Hauptmann
des Antiochus, und warf den Altar um.
26. Und eiferte um das Geſetz, wie Pine-
has that dem Zamri, dem Sohn Salomis.
27. Und Matathias ſchrie laut durch
die ganze Stadt: Wer um das Geſetz
eifert, und den Bund halten will, der
ziehe mit mir aus der Stadt.
28. Alſo * flohen er und ſeine Söhne
auf das Gebirge, und verließen Alles,
das ſie hatten in der Stadt. *c.1,40.
29. Und viele fromme Leute zogen hin-
aus in die Wüſte,
30. Und hielten ſich da mit Weib und
Kind, und ihrem Vieh, denn die Tyran-
ney war allzu groß geworden.
31. Da aber des Königs Volk zu Jeru-
ſalem in der Stadt Davids hörte, daß
Etliche ſich wider des Königs Gebot ſetz-
ten, und ſich aus den Städten gethan
hätten, ſich heimlich in der Wüſte zu
verſtecken und aufzuhalten, und daß vie-
les Volk zu ihnen gezogen war;
32. Erhoben ſie ſich eilend am Sab-
bath, ſie zu überfallen.
33. Und ließen ihnen ſagen: Wollt ihr
noch nicht gehorſam ſeyn? Ziehet her-
aus, und thut, was der König geboten
hat, ſo ſollt ihr ſicher ſeyn.
34. Darauf antworteten ſie: Wir wol-
len nicht heraus ziehen; * gedenken auch
den Sabbath nicht zu entheiligen, wie
der König gebeut. *2Macc.6,11.
35. Und die draußen ſtürmten den Fel-
ſen;
36. Und die darinnen wehrten ſich nicht,
warfen nicht Einen Stein heraus, mach-
ten auch den Felſen nicht zu,
37. Und ſprachen: Wir wollen alſo ſter-
ben in unſerer Unſchuld; Himmel und
Erde werden Zeugen ſeyn, daß ihr uns
mit Gewalt und Unrecht umbringet.
38. Alſo wurden die darinnen am Sab-
bath überfallen, und ihre Weiber und
Kinder und Vieh umgebracht, bey tau-
ſend Perſonen.
39. Da Matathias und ſeine Freunde
ſolches hörten, that es ihnen ſehr wehe,
40. Und ſprachen unter einander:
Wollen wir Alle thun, wie unſere Brü-
der, und uns nicht wehren wider die
Heiden, unſer Leben und Geſetz zu ret-
ten, ſo haben ſie uns leichtlich ganz ver-
tilgt.
41. Und beſchloſſen bey ſich: So man
uns am Sabbath angreifen wird, wol-
len wir uns wehren, daß wir nicht Alle
umkommen, wie unſere Brüder in der
Höhle ermordet ſind.
42. Und es ſammelte ſich zu Haufen ei-
ne große Menge der Frommen, die alle
beſtändig blieben im Geſetz;
43. Und kamen zu ihnen alle die, ſo
vor der Tyranney flohen.
44. Darum rüſteten ſie ſich auch, und
erſchlugen viele Gottloſe und Abtrünni-
ge in ihrem Eifer und Zorn; die Uebri-
gen aber nahmen die Flucht und entran-
nen zu den Heiden.
45. Darnach zog Matathias und ſeine
Freunde getroſt umher im Lande Iſrael,
und riß die Altäre wieder nieder,
46. Und beſchnitt die Kinder, ſo noch
unbeſchnitten waren;
47. Und griffen die Gottloſen an. Und
es hat ihnen gelungen,
48. Daß ſie das Geſetz erhielten wider
alle Macht der Heiden und Könige, daß die
Gottloſen nicht über ſie Herren wurden.
49. Da aber Matathias ſehr alt war,
ſprach er vor ſeinem Tode zu
ſeinen Söhnen: Es iſt große Tyranney
und Verfolgung, und ein großer Grimm
und harte Strafe über uns gekommen.
50. Darum, liebe Söhne, eifert um
das Geſetz, und waget euer Leben für
den Bund unſerer Väter;
51. Und gedenket, welche Thaten unſe-
re Väter zu ihren Zeiten gethan haben,
ſo werdet ihr rechte Ehre und einen
ewigen Namen erlangen.
52. Abraham * ward verſucht, und blieb
veſt im Glauben; das iſt ihm gerechnet
worden zur Gerechtigkeit. *1Moſ.22,1.
53. Joſeph hielt das Gebot in ſeiner
Trübſal, und * iſt ein Herr in Egypten
geworden. *1Moſ.41,40.
54. Pinehas, unſer Vater, * eiferte
Gott zu Ehren, und erlangte den Bund,
daß das Prieſterthum auf ihm bleiben
ſollte. *4Moſ.25,7.
55. * Joſua richtete den Befehl aus,
der ihm gegeben war; darum ward er
der oberſte Fürſt in Iſrael.
*4Moſ.14,6. Joſ.1,2.
56. Caleb gab Zeugniß und ſtrafte das
Volk; darum hat er ein * beſonderes
Erbe erlanget. *Joſ.14,13.14.
57. David * blieb treu und rechtſchaffen
an Gott; darum erbte er das Königreich
ewiglich. *1Kön.15,5.
58. Elia * eiferte um das Geſetz, und
† ward gen Himmel geführet.
*1Kön.18,21. †2Kön.2,11.
59. * Anania, Azaria und Miſael glaub-
ten, und wurden aus dem Feuer erret-
tet. *Dan.3,19.
60. Daniel * ward von wegen ſeiner
Unſchuld errettet von den Löwen.
*Dan.6,21.22.
61. Alſo bedenket, was zu jeder Zeit ge-
ſchehen iſt, ſo werdet ihr finden, daß Alle,
ſo auf Gott vertrauen, erhalten werden.

62. Darum * fürchtet euch nicht vor der Gottloſen Trotz, denn ihre Herrlichkeit iſt Koth und Würmer. *1 Petr. 3,14.

63. Heute ſchwebt er empor, morgen liegt er darnieder, und iſt nichts mehr, ſo er wieder zur Erde geworden iſt, und ſein Vornehmen iſt zunichte geworden.

64. Derohalben, liebe Kinder, ſeyd unerſchrocken, und haltet veſt ob dem Geſetz, ſo wird euch Gott wiederum herrlich machen.

65. Euer Bruder Simon iſt weiſe, demſelben gehorchet, als einem Vater.

66. Judas Maccabäus iſt ſtark und ein Held, der ſoll Hauptmann ſeyn, und den Krieg führen.

67. Und fodert zu euch Alle, ſo das Geſetz halten. Rächet die Gewalt an eurem Volke geübet;

68. Und bezahlt die Heiden, wie ſie verdient haben, und haltet mit Ernſt ob dem Geſetz.

69. Darnach ſegnete er ſie, und ward verſammelt zu ſeinen Vätern,

70. Und ſtarb im hundert und ſechs und vierzigſten Jahre. Und die Söhne begruben ihn in ſeiner Väter Grab zu Modin, und ganz Iſrael trauerte ſehr um ihn.

Das 3. Capitel.

Judas, des Sohns Matathias, Siege wider den Apollonius und Seron. Antiochus Grimm und Anſtalt zum Krieg durch Lyſias. Judas Gegenverfaſſung und Gebet um Hülfe.

Und * Judas Maccabäus kam an ſeines Vaters Statt. *c. 2,66.

2. Und ſeine Brüder, und Alle, die ſich zum Vater gehalten hatten, halfen ihm wider die Feinde, und ſchlugen ſie mit Freuden.

3. Judas erlangte dem Volk große Ehre; er zog in ſeinem Harniſch wie ein Held, und ſchützte ſein Heer mit ſeinem Schwerdt.

4. Er war freudig wie ein Löwe, kühn wie ein junger brüllender Löwe, ſo er etwas jaget.

5. Er ſuchte die Abtrünnigen und die Gottloſen, die das Volk drangen vom Geſetz abzufallen, und ſtrafte und verbrannte ſie;

6. Daß allenthalben ſeine Feinde vor ihm erſchracken und flohen, und die Abtrünnigen wurden gedämpft, und er hatte Glück und Sieg.

7. Das verdroß viele Könige, aber Jacob war es eine Freude, und ihm ein ewiger Ruhm und Ehre.

8. Er zog durch die Städte Judas, und vertilgte darinnen die Gottloſen, daß er den Zorn von Iſrael abwendete.

9. Und er war allenthalben im Lande berühmt, daß alle Unterdrückte zu ihm lieſen.

10. Dagegen brachte Apollonius ein großes Heer zuſammen, von Heiden und von Samaria, wider Iſrael zu ſtreiten.

11. Da Judas das hörte, zog er gegen ihn, und that eine Schlacht mit ihm, und erſchlug ihn, und einen großen Haufen Feinde mit ihm; die Uebrigen aber flohen.

12. Und Judas gewann den Raub, und nahm des Apollonius Schwerdt, das führte er hernach ſein Leben lang.

13. Darnach da Seron, der Hauptmann in Syrien, hörte, daß die Frommen ſich zu Juda hielten, und daß ein großes Volk bey einander war, ſprach er:

14. Ich will Ehre einlegen, daß ich im ganzen Königreich geprieſen werde, und will Juda und ſeinen Haufen, der des Königs Gebot verachtet, ſchlagen.

15. Darum rüſtete er ſich, und zog mit ihm eine große Macht, daß ſie ſich an Iſrael rächten, und kamen bis an Beth-Horon.

16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen Haufen.

17. Als ſie aber die Feinde ſahen, ſprachen ſie: Unſerer ſind wenige, dazu ſind wir matt von Faſten; wie ſollen wir uns mit einem ſolchen großen und ſtarken Haufen ſchlagen?

18. Aber Judas ſprach: Es kann wohl geſchehen, daß Wenige einen großen Haufen überwinden, denn Gott kann eben ſo wohl durch Wenige Sieg geben, als durch Viele.

19. Denn * der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erlangt. *Pſ. 144,10.

20. Sie trotzen auf ihre große Macht, und wollen uns, unſere Weiber und Kinder, ermorden und berauben.

21. Wir aber müſſen uns wehren, und für unſer Leben und Geſetz ſtreiten.

22. Darum wird ſie Gott vor unſern Augen vertilgen; ihr ſollt ſie nicht fürchten.

23. Da er alſo ausgeredet hatte, griff er die Feinde an, ehe ſie ſich es verſahen, und ſchlug den Seron und ſein Volk in die Flucht.

24. Und jagte ſie von Beth-Horon herunter in das Blachfeld, und ſchlug acht hundert zu Tode; die Uebrigen flohen in der Philiſter Land.

25. Alſo kam eine Furcht in alle Völker umher, vor Juda und ſeinen Brüdern.

26. Und in allen Ländern ſagte man von Juda und ſeinen Thaten, und es kam auch vor den König.

27. Da nun ſolches Alles Antiochus hörte, ergrimmte er ſehr, und ſchickte aus, und ließ aufbieten im ganzen Königreich, und brachte eine große Macht zuſammen;

28. Und griff ſeine Schätze an, und ordnete Sold auf ein Jahr, und gebot, daß man ſtets ſollte gerüſtet ſeyn.

29. Da er aber ſahe, daß er nicht Geld genug hatte, und daß das Land von wegen des Krieges, den er nun lange

geführt

geführt wider das Geſetz, nicht viel geben konnte;
30. Beſorgte er, er vermöchte die groſſen Koſten länger nicht zu tragen, wie bisher, da er Sold und Gaben ausgegeben hatte, mehr denn alle Könige vor ihm.
31. Darum ward er betrübt, und zog in Perſien, daſſelbe Land zu ſchätzen, und Geld aufzubringen.
32. Und ließ im Lande einen Fürſten, mit Namen Lyſias, den machte er zum Hauptmann über das ganze Königreich, vom Euphrat an bis an Egypten;
33. Und befahl ihm ſeinen Sohn, den jungen Antiochus, dieweil er außer dem Lande ſeyn würde.
34. Und ließ ihm die Hälfte des Kriegsvolks und der Elephanten, und that ihm Befehl von allen Sachen, auch von Judäa und Jeruſalem;
35. Daß er mehr Volk dahin ſchicken ſollte, auszurotten die übrigen Leute in Iſrael und Jeruſalem;
36. Und das Land den Fremden auszutheilen, und Heiden allenthalben darein zu ſetzen.
37. Im hundert und ſieben und vierzigſten Jahr zog der König aus von ſeiner Stadt Antiochia, über den Euphrat hinauf in die oberſten Länder.
38. Aber Lyſias wählte etliche Fürſten, des Königs Freunde, zu Hauptleuten; nehmlich Ptolomäus, den Sohn Dorymenis, Nicanor und * Gorgiam; *c.4/1.
39. Und gab ihnen vierzig tauſend Mann zu Fuß, und ſieben tauſend zu Roß, daß ſie das Land Juda überziehen ſollten, und die Juden ausrotten, wie der König befohlen hatte.
40. Nachdem ſie nun mit dieſem Heer ausgezogen waren, lagerten ſie ſich erſtlich bey Ammao, auf dem Blachfelde.
41. Da ſolches die Kaufleute in den Landen umher hörten, kamen ſie in das Lager, und brachten viel Geld mit ſich, die Kinder Iſraels zu kaufen, daß ſie ihre Knechte ſeyn müßten. Und aus Syrien und von andern Heiden zog ihnen mehr Kriegsvolk zu.
42. Da nun Judas und ſeine Brüder ſahen, daß die Verfolgung größer ward, und daß die Feinde an der Gränze lagen; und vernahmen, daß der König geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen;
43. Waren ſie unerſchrocken und vereinigten ſich, ſie wollten ihr Volk retten, und für die Heiligen ſtreiten.
44. Darum brachten ſie ihr Kriegsvolk zuſammen, daß ſie bey einander wären, und warteten, wenn man die Feinde angreifen müßte; daß ſie auch mit einander beteten um Gnade und Hülfe von Gott.
45. Aber die Zeit war Jeruſalem wüſte, und wohnte kein Bürger mehr da, und das Heiligthum war entheiligt mit dem Götzen, der darein geſtellt war. Und die Heiden hatten die Burg inne, und war alle Herrlichkeit von Jacob weggenommen, und man hörte da weder Pfeifen noch Harfen.
46. Darum kam das Volk zuſammen gen Miſpath, gegen Jeruſalem über. Denn Iſrael mußte vor Zeiten zu Miſpath anbeten.
47. An dieſem Ort kamen ſie jetzt auch zuſammen, faſteten da, und zogen Säcke an, ſtreueten Aſche auf ihre Häupter und zerriſſen ihre Kleider.
48. Und trugen hervor die Bücher des Geſetzes, welche die Heiden ſuchen ließen, ihre Götzen darein zu ſchreiben und zu malen.
49. Sie brachten auch dahin die prieſterlichen Kleider, die Erſtlinge und Zehnten, und machten Nazaräer, welche ihre beſtimmte Zeit halten mußten;
50. Und ſchrieen kläglich gen Himmel: Wo ſollen wir dieſe hinführen?
51. Denn dein Heiligthum iſt verunreiniget, deine Prieſter ſind verjagt.
52. Und ſiehe, alle Heiden empören ſich wider uns, daß ſie uns ganz vertilgen. Du weißt, was ſie wider uns im Sinn haben.
53. Wie können wir vor ihnen bleiben, du hilfſt uns denn, unſer Gott?
54. Darnach ließ Judas das Volk zuſammen rufen mit der Poſaune,
55. Und machte ein Feldregiment, Oberſten, Hauptleute und Weibel.
56. Auch ließ er ausrufen, daß diejenigen, ſo Häuſer baueten, oder freyeten, oder Weinberge pflanzten, oder die * voll Furcht wären, wieder heimziehen möchten, wie ſolches das Geſetz erlaubet. *Richt.7/3.
57. Darnach zogen ſie fort, und ſchlugen ihr Lager auf an Ammao, gegen Mittag.
58. Und Judas vermahnte ſein Volk, und ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd unerſchrocken, daß ihr Morgen bereit ſeyd zu ſtreiten wider dieſe Heiden, die uns und unſer Heiligthum gedenken zu vertilgen.
59. Denn es iſt leidlicher, daß wir im Streit umkommen, als daß wir ſolchen Jammer an unſerm Volk und Heiligthum ſehen.
60. Aber was Gott im Himmel will, das geſchehe.

Das 4. Capitel.

Judas ſiegt wider den Gorgias und Lyſias, und reinigt den entheiligten Tempel.

Und Gorgias nahm fünf tauſend zu Fuß, und tauſend Reiſige, die beſten, und rückte bey Nacht heimlich * hinan an der Juden Lager, *c.3/38.
2. Sie unverſehens zu überfallen; und führten den Haufen Etliche, die auf der Burg in Beſatzung gelegen waren.
3. Aber Judas war zuvor auf mit dem beſten

beſten Haufen, daß er eher käme, und die Feinde übereilte, und ſchlüge ſie,

4. Dieweil ſie noch zerſtreuet hin und her lagen.

5. Da nun Gorgias an des Judas Lager kam, und Niemand da fand, zog er ihnen nach in das Gebirge, und meynte, ſie wären vor ihm geflohen.

6. Aber Judas eilte, daß er Morgens frühe in das Blachfeld käme, mit drey tauſend Mann, die doch keinen Harniſch hatten, ohne allein ihre Kleider und Schwerdt.

7. Da ſie nun ſahen, daß die Feinde wohl gerüſtet waren mit Harniſch, und hatten einen ſtarken reiſigen Zeug, und waren rechte Kriegsleute;

8. Sprach Judas zu ſeinem Volk: Fürchtet euch nicht vor dieſer großen Menge, und vor ihrer Macht erſchrecket nicht.

9. Gedenket, wie unſere * Väter im rothen Meer errettet wurden, da ihnen Pharao mit einem großen Heer nacheilte.
*2Moſ.14,22.

10. Laßt uns gen Himmel rufen, ſo wird uns der HErr auch gnädig ſeyn, und an den Bund gedenken, den er mit unſern Vätern gemacht hat, und wird unſere Feinde vor unſern Augen vertilgen.

11. Und alle Heiden ſollen inne werden, daß Gott es iſt, der ſich Iſraels annimmt, hilft und errettet.

12. Da nun die Heiden ſahen, daß Judas gegen ſie kam,

13. Zogen ſie auch aus dem Lager, Judam anzugreifen. Judas aber * ließ drommeten,
*c.5,33. 4Moſ.10,9.

14. Und griff die Feinde an, und die Heiden wurden in die Flucht geſchlagen, daß ſie über das Blachfeld flohen, und die letzten erſtochen wurden.

15. Denn Judas jagte ihnen nach bis gen Aſſaremoth, und an das Feld Edom, gegen Asdod und Jamnia; und blieben todt bey drey tauſend Mann.

16. Da aber Judas wieder umkehrte, gebot er ſeinem Volk,

17. Und ſprach: Ihr ſollt nicht plündern, denn wir müſſen noch eine Schlacht thun.

18. Gorgias und ſein Haufen iſt vor uns im Gebirge, darum bleibt in der Ordnung, und wehret euch. Darnach, ſo ihr die Feinde geſchlagen habt, könnt ihr plündern ſicher und ohne Gefahr.

19. Da Judas alſo redete, that ſich ein Haufen aus dem Gebirge hervor.

20. Und Gorgias ſahe, daß ſeine Leute geſchlagen waren, und das Lager verbrannt, denn er ſahe den Rauch, daran konnte er abnehmen, was geſchehen war.

21. Dazu ſahen ſie Judam, und ſein Kriegsvolk im Blachfelde, gerüſtet zur Schlacht; darum erſchrak Gorgias ſehr,

22. Und flohe in der Heiden Land.

23. Alſo kehrte Judas wieder um, das Lager zu plündern, und eroberte einen großen Raub, viel Gold, Silber, Seide, Purpur und großes Gut.

24. Darnach zogen ſie heim, dankten und lobten Gott mit Geſang, und ſprachen: * Danket dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich.
*Pſ.118,4. 136,1.

25. Auf dieſen Tag hat Iſrael herrlichen Sieg gehabt.

26. Die Heiden aber, ſo entronnen waren, kamen zu Lyſias, und ſagten ihm, wie es ihnen gegangen war.

27. Als Lyſias ſolches hörte, ward er ſehr betrübt, daß es nicht gerathen war, wie der König befohlen hatte.

28. Darum brachte Lyſias im folgenden Jahr wiederum viel Kriegsvolk zuſammen, ſechzig tauſend Mann zu Fuß, und fünf tauſend Reiſige, die Juden zu vertilgen.

29. Diß Heer zog in Idumäa, und lagerte ſich bey Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehn tauſend Mann.

30. Da er aber ſahe, daß die Feinde ſo ein großes Volk hatten, betete er, und ſprach: Lob ſey dir, du Heiland Iſraels, der du * durch die Hand deines Knechts Davids den großen Rieſen erſchlagen haſt, und † haſt ein ganzes Heer der Heiden gegeben in die Hände Jonathans, Sauls Sohns, und ſeines Knechts.
*1Sam.17,49. †1Sam.14,13.

31. Ich bitte dich, du wolleſt dieſe unſere Feinde auch in die Hände deines Volks Iſrael geben, daß ſie mit ihrer Macht und Reiſigen zu Schanden werden.

32. Gib ihnen ein erſchrockenes und verzagtes Herz;

33. Schlage ſie nieder mit dem Schwerdt derer, ſo dich lieben, daß dich loben und preiſen Alle, ſo deinen Namen kennen.

34. Darnach griff er ſie an. Und Lyſias verlor bey fünf tauſend Mann.

35. Da aber Lyſias ſahe, daß die Seinen flohen, und daß die Juden unerſchrocken waren, und daß ſie bereit waren, beydes ehrlich zu leben, oder ehrlich zu ſterben, zog er ab gen Antiochia, wiederum Kriegsvolk aufzubringen, und die Juden noch ſtärker zu überziehen.

36. Judas aber und ſeine Brüder ſprachen: Dieweil unſere Feinde verjagt ſind, ſo laßt uns hinauf ziehen, und das Heiligthum wieder reinigen.

37. Darum kam das Kriegsvolk alles zuſammen, und zogen mit einander auf den Berg Sion.

38. Und da ſie ſahen, wie das Heiligthum verwüſtet war, der Altar entheiliget, die Pforten verbrannt, und daß der Platz umher mit Gras bewachſen war, wie ein Wald oder Gebirge, und der Prieſter Zellen zerfallen waren;

39. Da zerriſſen ſie ihre Kleider, und

hatten eine große Klage, ſtreueten Aſche auf ihre Häupter, *c.2,14. 1Kön.21,27. Eſr.9,3.

40. Fielen nieder auf ihre Angeſichter, und blieſen * Drommeten, und ſchrieen gen Himmel. *4Moſ.10,10.

41. Und Judas wählte einen Haufen, den Feinden in der Burg zu wehren, daß ſie nicht heraus fielen, dieweil er das Heiligthum reinigen ließe.

42. Und nahm dazu Prieſter, die ſich nicht verunreiniget hatten, ſondern beſtändig im Geſetz geblieben waren.

43. Dieſe reinigten das Heiligthum, und trugen den Greuel und die unreinen Steine weg an unheilige Orte.

44. Dieweil auch der Altar des Brandopfers entheiliget war, hielten ſie Rath, wie ſie es damit halten ſollten.

45. Und fanden einen guten Rath, nehmlich, daß man ihn ganz einreißen ſollte, daß nicht Aergerniß davon käme, dieweil ihn die Heiden entheiliget hatten; darum ward er ganz eingeriſſen.

46. Und verwahrten die Steine auf dem Berge bey dem Hauſe, an einem beſondern Ort, bis ein Prophet käme, der anzeigte, was man damit thun ſollte.

47. Sie nahmen aber andere neue unbehauene Steine, wie * das Geſetz lehret, und baueten einen neuen Altar, gleichwie der zuvor geweſen war. *2Moſ.20,25.

48. Und baueten das Heiligthum wieder, und die Stühle, und Prieſterzellen im Hauſe.

49. Und ließen neue heilige Gefäße machen, den goldenen Leuchter, den Räuchaltar und den Tiſch; und brachten es wieder in den Tempel.

50. Und ſtellten das Räuchwerk auf den Altar, und zündeten die Lampen auf dem Leuchter an, daß ſie im Tempel leuchteten.

51. Auf den Tiſch legten ſie die Brode, und hängten die Vorhänge auf, und richteten den Tempel ganz wieder an.

52. Und am fünf und zwanzigſten Tage des neunten Monden, der da heißt Casleu, im hundert und acht und vierzigſten Jahr,

53. Standen ſie frühe auf, und opferten wiederum nach dem Geſetz, auf dem Altar des Brandopfers.

54. Das iſt das erſte Opfer geweſen nach der Zeit, als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben; und ward dieſes Opfer wieder angerichtet mit Geſang, Pfeifen, Harfen und Cymbeln.

55. Und alles Volk fiel nieder auf das Angeſicht, beteten an, und lobten den HErrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte.

56. Und hielten das Feſt des neuen Altars acht Tage, und opferten darauf Brandopfer und Dankopfer mit Freuden.

57. Und ſchmückten den Tempel mit goldenen Kränzen und Schilden, und machten neue Thore und Zellen.

58. Und war ſehr große Freude im Volk, daß die Schande von ihnen genommen war, die ihnen die Heiden angelegt hatten.

59. Und Judas und ſeine Brüder, und alles Volk Iſrael beſchloſſen, daß man * jährlich vom fünf und zwanzigſten Tage an des Monden Casleu acht Tage das neue Altarfeſt halten ſollte mit Freuden und Dankſagung. *Joh.10,22.

60. Und ſie * baueten veſte Mauern und Thürme um das Heiligthum auf dem Heilig-Berge Sion, daß die Heiden das Heiligthum nicht einnehmen und verwüſten konnten, wie zuvor. *c.6,26.

61. Und Judas legte Kriegsvolk darein, das Heiligthum zu bewahren. Er beveſtigte auch Bethzura, daß das Volk eine Veſtung inne hätte gegen Idumäa, darin ſie ſich aufhalten und wehren konnten.

Das 5. Capitel.

Judas und ſeines Bruders Simons fernere Siege wider die Heiden, verleiten Joſeph und Azaria zum Vorwitz; ſie werden darum von Gorgias überwunden.

Da aber die Heiden umher hörten, daß der Altar wieder aufgerichtet, und das Heiligthum gereinigt war, ergrimmten ſie ſehr,

2. Und nahmen vor, das ganze Geſchlecht Jacobs auszurotten, und fingen an alle Juden an ihren Gränzen zu tödten.

3. Aber Judas zog in Idumäa wider die Kinder Eſaus, und überfiel ſie zu Arabath, da ſie die Kinder Iſraels belagert hatten, und ſchlug viele Idumäer todt, und plünderte ſie.

4. Dieweil auch die Kinder Beans auf den Straßen Untreue und Mord getrieben hatten wider Iſrael,

5. Hat es ihnen Judas auch gedacht, und belagerte und verbannte ſie, und verbrannte ihre Burg mit Allen, ſo darin waren.

6. Darnach zog er wider Ammon, die waren wohl gerüſtet, und hatten viel Kriegsvolk und einen Hauptmann Timotheus.

7. Darum that Judas viele Schlachten mit ihnen, und hatte Sieg.

8. Und gewann die Stadt Jazer, mit andern umliegenden Flecken. Darnach zog er wieder heim in Judäa.

9. Es waren aber die Heiden auch auf in Galaad wider Iſrael an ihrer Gränze, ſie zu vertilgen; aber das Volk flohe auf die Burg Datheman,

10. Und ſchrieben an Judas und ſeine Brüder alſo:

11. Die * Heiden umher haben ſich alle verſammelt wider uns, daß ſie uns Alle umbringen. Ihr Hauptmann iſt Timotheus, und wollen unſere Burg, darein wir geflohen ſind, ſtürmen. *Joſ.10,6.

12. Darum bitten wir, du wolleſt uns zu Hülfe kommen und uns retten, denn unſerer ſind wenige, denn die Feinde haben viele umgebracht,

13. Und zu Tubin bey tauſend Mann getödtet, und ihre Weiber, Kinder und Güter weggeführt.

14. Da man dieſen Brief las, kamen mehrere Boten aus Galiläa, die zerriſſen ihre Kleider,

15. Und ſagten kläglich, daß die Heiden aus allen Städten umher mit Macht Galiläa überzogen hätten, aus Ptolemais, Tyrus und Sidon, und daß ganz Galiläa voll Feinde wäre, Iſrael auszurotten.

16. Als nun Judas und das Volk ſolches hörten, hielt man Rath, wie ſie ihren Brüdern in dieſer Noth helfen könnten.

17. Und Judas befahl ſeinem Bruder Simon, daß er ſich einen beſondern Haufen wählen ſollte, und in Galiläa ziehen, die Brüder da zu retten; ſo wollten er und ſein Bruder Jonathas in Galaad ziehen.

18. Und machte Joſeph, den Sohn Zacharias, und Azaria zu Hauptleuten über das übrige Volk daheim, Judäa zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, ſie ſollten das Volk regieren, und nicht ausziehen, die Feinde anzugreifen, bis er wieder käme.

20. Und Simon zog in Galiläa mit drey tauſend Mann, Judas in Galaad mit acht tauſend.

21. Da nun Simon in Galiläa kam, that er viele Schlachten mit den Heiden und ſiegte, und jagte ſie bis gen Ptolemais an das Thor,

22. Daß bey drey tauſend Heiden umkamen, und Simon plünderte ſie.

23. Darnach kam er wieder zu ſeinen Brüdern in Galiläa, und zu Arabath, und hieß ſie mit Weib und Kind mit ihm in Judäa ziehen, und führte ſie dahin mit großen Freuden.

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, ſein Bruder, zogen über den Jordan in die Wüſte, drey Tagreiſen.

25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen ſie freundlich, und zeigten ihnen an, wie es ihren Brüdern in Galaad ginge;

26. Und daß viele gefänglich weggeführt wären gen Baraſa, Boſor, Alima, Casbon, Mageth und Carnaim, welches eitel große und veſte Städte waren;

27. Daß auch viele in andern Städten in Galaad gefangen lägen. Darum beſchloſſen ſie, daß ſie Morgens alsbald dieſelben veſten Städte überziehen und beſtürmen wollten.

28. Und Judas kehrte um, zurück eine Tagreiſe, und ſtürmte die Stadt Boſor, ehe ſie ſich es verſahen, und eroberte ſie, und ließ alle Mannsbilder darinnen erſtechen, und plünderte und verbrannte die Stadt.

29. Darnach reiſete er fort bey Nacht zu der Burg, da ſeine Brüder belagert waren.

30. Und da er des Morgens dahin kam, ſahe er eine große mächtige Menge Volks ohne Zahl da, welche Leitern und Wagen trugen, und den Sturm anfingen;

31. Und war in der Stadt ein klägliches Geſchrey, das in den Himmel ſchallte.

32. Da vermahnte Judas ſein Volk, daß ſie für ihre Brüder ſtreiten wollten, ſie zu retten.

33. Und machte drey Spitzen, und griff ſie zurück an im Sturm, und * ließ drommeten, und das Volk ſchrie laut, und betete zu Gott. *c.4,13. 7,45.

34. Als aber das Heer Timothei ſahe, daß Judas hinter ihnen war, flohen ſie, und wurden hart geſchlagen, daß aus ihnen dieſen Tag bey acht tauſend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maſpha, ſtürmte und eroberte ſie, und ließ alle Mannsbilder darinnen tödten, und plünderte und verbrannte die Stadt.

36. Darnach gewann er Casbon, Mageth, Boſor, und die andern Städte in Galaad.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein großes Heer zuſammen, und lagerte ſich gegen Raphon, jenſeit des Baches.

38. Da * ſchickte Judas Kundſchafter hin, und ließ ſehen, wie ſtark die Feinde wären, und wie ſie lägen. Dieſe ſagten ihm wieder, daß es eine ſehr große Menge wäre aus allen Heiden umher; *Joſ.2,1.

39. Daß ſie auch Kriegsknechte aus Arabien bey ſich hätten, denen ſie Sold müßten geben, und daß ſich das Heer jenſeit des Baches gelagert hätte, und wären gerüſtet zur Schlacht. Darum zog Judas aus wider ſie.

40. Und Timotheus ſprach zu ſeinen Hauptleuten: Wenn Judas an den Bach kommt, und ſo muthig iſt, daß er herüber ziehen darf, ſo können wir ihm nicht widerſtehen, ſondern er wird uns ſchlagen.

41. Wenn er ſich aber fürchtet, und darf nicht über den Bach herüber, ſo wollen wir über das Waſſer, und ihn angreifen und ſchlagen.

42. Da nun Judas an den Bach kam, ſtellte er die Prieſter an das Waſſer, und gebot ihnen, ſie ſollten alles Volk hinüber treiben, daß ſie die Feinde hülfen ſchlagen, und Niemand ſollte dahinten bleiben.

43. Da nun alſo Judas und ſein Heer erſtlich über das Waſſer kamen, flohen die Feinde, und ließen ihre Waffen fallen, und kamen in einen Tempel in der Stadt Carnaim.

44. Aber Judas eroberte die Stadt, und verbrannte den Tempel, und alle, die darin waren; und Carnaim ward zer-

ſtört

ſtört, und konnte ſich nicht ſchützen vor
Juda.
45. Darnach ließ Judas alles Volk Iſ-
raels, das in Galaad war, Klein und
Groß, Weib und Kind, zuſammen kom-
men, daß es mit in Judäa zöge.
46. Und auf dem Wege kamen ſie zu
einer großen veſten Stadt, Ephron, die
an der Straße lag, da man durch muß-
te, und nicht nebenhin ziehen konnte.
47. Nun wollten die Leute zu Ephron
Judam nicht durchlaſſen;
48. Sondern machten ſich in die Stadt,
und hielten die Thore zu.
49. Aber Judas ſandte zu ihnen, ſagte
ihnen Frieden zu, und bat freundlich,
50. Daß man ſie durchließe, denn ih-
nen ſollte kein Schaden von den Seinen
geſchehen, er begehre nichts, denn allein
durchzuziehen. Aber die von Ephron
wollten ſie nicht einlaſſen.
51. Da ließ Judas ausrufen im ganzen
Heer, daß das Kriegsvolk eine Ordnung
machen ſollte, und den Sturm anlaufen,
ein jeder Haufen an ſeinem Ort. Alſo
ſtürmten ſie die Stadt den ganzen Tag
und die ganze Nacht, und eroberten ſie.
52. Und Judas ließ erſtechen alle Manns-
bilder darinnen, plünderte, und zerſtörte
ſie, und zog durch, über die todten Kör-
per hin. Und kamen über den Jordan,
auf das Blachfeld, gegen Bethſan über.
53. Und Judas trieb das Volk fort,
das ſich dahinten ſäumte, und tröſtete ſie
die ganze Reiſe aus, bis er ſie in das
Land Juda brachte.
54. Da zogen ſie auf den Berg Sion
mit großen Freuden, und opferten Brand-
opfer, daß ihnen Gott Sieg gegeben,
und ſie mit Freuden wieder heimgebracht
hatte.
55. Dieweil aber Judas und Jonathas
in Galaad waren, und Simon, ihr Bru-
der, in Galiläa vor Ptolemais,
56. Und Joſeph, der Sohn Zacharias,
und Azaria, die Hauptleute,
hörten von ihrem Sieg und großen Tha-
ten, ſprachen ſie:
57. Wir * wollen auch Ehre einlegen,
und die Heiden um uns her angreiſen.
*c.3,14.
58. Und geboten ihrem Kriegsvolk, daß
ſie ſollten auf ſeyn, und zogen gegen
Jamnia.
59. Da zog wider ſie heraus Gorgias,
mit ſeinem Heer,
60. Und ſchlug den Joſeph und Azaria
in die Flucht, und jagte ſie bis in das
Land Juda. Und Iſrael verlor den Tag
viel Volk, nehmlich bey zwey tauſend
Mann;
61. Darum, daß ſie Judas und ſeines
Bruders Befehle nicht gehorcht hatten,
und ſich aus eigener Vermeſſenheit un-
terſtanden, einen Ruhm zu erjagen;
62. So ſie doch nicht die Leute waren,
denen Gott verliehen hatte, daß Iſrael
durch ſie geholfen würde.
63. Aber Judas und ſeine Brüder wur-
den groß geachtet bey dem ganzen Iſ-
rael, und bey allen Heiden.
64. Und wo man ſie nannte, wurden
ſie geprieſen.
65. Und Judas zog aus mit ſeinen Brü-
dern wider die Kinder Eſaus, gegen
Mittag, und eroberte Hebron, und die
Flecken umher, und verbrannte ihre
Mauern und Thürme.
66. Und kehrte um in der Heiden Land
gen Samaria.
67. Da ſind viele Prieſter umgekommen,
welche auch zu kühn waren, und die
Feinde ohne Rath und Befehl angriffen.
68. Darnach zog Judas gen Asdod in
der Heiden Land, und riß die Götzenal-
täre ein, und verbrannte die Götzen,
und plünderte die Städte, und kam wie-
der heim in das Land Juda.

Das 6. Capitel.

Antiochi Abzug aus Perſien, Betrüb-
niß und Tod. Sein Sohn wird nach
ihm König; überzieht Juda mit einem
großen Kriegsheer; macht endlich Frie-
den, bricht ſolchen aber wiederum.

Da aber der König Antiochus oben
im Königreich hin und her reiſete,
hörte er von der berühmten Stadt
Elimais in Perſien, daß viel Gold und
Silber und großer Reichthum da wäre;
2. Und daß im Tempel großes Gut, und
die goldenen Kleider, Harniſche und
Schilder wären, die der Sohn Phi-
lipps, Alexander, der König aus Mace-
donien, dahin gegeben hatte.
3. Darum kam Antiochus vor die Stadt,
ſie zu erobern und zu plündern; aber die
in der Stadt waren verwarnet.
4. Darum waren ſie auf, ſich zu wehren,
und Antiochus konnte nichts ſchaffen, ſon-
dern mußte wieder abziehen, und kehrte
um gen Babylon mit großem Unmuth.
5. Da kam ihm Botſchaft, * daß ſein
Heer, das er in das Land Ju-
da geſandt hatte, geſchlagen wäre;
*c.4,14.34.
6. Und daß * Lyſias hätte fliehen müſ-
ſen, und daß die Juden in ſeinem Lager
großes Gut und viele Waffen gewonnen,
damit ſie ſich hernach beſſer gerüſtet hät-
ten, und mächtiger geworden wären;
*c.4,35.
7. Und hätten den Greuel aus dem Tem-
pel zu Jeruſalem geworfen, und das
Heiligthum wieder mit veſten Mauern
bewahret, wie zuvor, dazu auch Beth-
zura beveſtiget.
8. Da Antiochus ſolches hörte, erſchrak
er ſehr, und ward hoch betrübt, legte
ſich nieder, und ward vor Leid krank, daß
ſein Vornehmen nicht gerathen war.
9. Und blieb lange in dieſer Stadt;
denn

denn der Kummer ward je länger je größer, und machte ihn ſo ſchwach, daß er ſahe, daß er ſterben mußte.

10. Darum foderte er ſeine Freunde zu ſich, und ſprach zu ihnen: Ich kann keinen Schlaf mehr haben, vor großem Kummer und Herzeleid, das ich habe.

11. Ach wie hat ſich es ſo gar mit mir umgekehrt! So lange ich regieret habe, habe ich Freude und Sieg gehabt, und bin bey den Meinen auch lieb und werth geweſen.

12. Aber nun bin ich ſo herzlich betrübt, und gedenke an das Uebel, das ich * zu Jeruſalem gethan habe, da ich alle goldene und ſilberne Gefäße aus dem Tempel wegführte, und ließ unſchuldige Leute in Juda tödten. *c.1/23.39.

13. Daher kommt mir jetzt alles Unglück, und muß in einem fremden Lande von dieſer Traurigkeit ſterben.

14. Und er foderte einen ſeiner Freunde, Philippum, den verordnete er zum Hauptmann uber das ganze Königreich;

15. Und gab ihm die Krone, Mantel und Ring, und befahl ihm ſeinen Sohn, den jungen Antiochus, aufzuziehen, und in das Königreich einzuſetzen.

16. Darnach * ſtarb Antiochus in derſelben Stadt, im hundert und neun und vierzigſten Jahr. *Dan.8/25.

17. Da nun Lyſias hörte, daß der König todt war, machte er zum König den Sohn Antiochi des Edlen, den jungen Antiochus, welches Zuchtmeiſter er geweſen war, und nannte ihn Eupator.

18. Nun thaten die Heiden, ſo die Burg auf Sion noch inne hatten, dem Volk Iſrael im Heiligthum vielen Schaden, denn ſie hatten eine gute Veſtung.

19. Darum nahm Judas vor, ſie zu belagern, damit er ſie vertilgen möchte.

20. Und das Volk kam zuſammen im hundert und funfzigſten Jahr, und brachten davor allerley Kriegsrüſtung und Geſchütz.

21. Und etliche Heiden kamen aus der Burg, daß ſie zum König zögen, Hülfe zu ſuchen. Zu dieſen thaten ſich viele Abtrünnige aus Iſrael, die zogen mit ihnen zum König, und ſprachen:

22. Warum willſt du nicht ſtrafen, und unſere Brüder rächen?

23. Denn wir wollten deinem Vater unterthan, und ſeinen Geboten gehorſam ſeyn.

24. Da fiel unſer Volk von uns ab, und wo ſie unſer Einen ergriffen, tödteten ſie ihn, und theilten unſer Erbe unter ſich,

25. Und plagten nicht allein uns, ſondern trieben ſolches im ganzen Lande.

26. Und jetzt belagern ſie die Burg zu Jeruſalem, ſie zu erobern, und haben das Heiligthum zu Bethzura beveſtigt.

27. Wo du nicht eilen wirſt, ihnen zu wehren, werden ſie ſtärker werden, und mehr Schaden thun, und wirſt ſie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der König * ſolches hörte, ergrimmte er ſehr, und ließ zuſammenfodern ſeine Fürſten und Hauptleute über das Fußvolk und über die Reiſigen. *c.3/27.

29. Und nahm fremde Knechte an aus den Inſeln.

30. Und brachte zuſammen hundert tauſend Mann zu Fuß, zwanzig tauſend zu Roß, und zwey und dreyßig Elephanten, zum Kriege gewöhnt.

31. Diß Heer zog durch Idumäa, und da ſie an das Land kamen, belagerten ſie Bethzura, und machten davor mancherley Kriegsrüſtung zum Sturm; aber die Juden fielen heraus und verbrannten dieſe Werke, und ſtritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der Burg Sion, und kam mit dem Heer gen Bethzachara, gegen des Königs Lager.

33. Da war der König Morgens frühe auf vor Tage, und führte das Heer an die Straße von Bethzachara, und ließ die Schlachtordnung machen und drommeten,

34. Und die Elephanten mit rothem Wein und Maulbeerſaft beſprützen, ſie aufzubringen und zu erzürnen.

35. Und theilten die Elephanten in die Haufen, alſo, daß je zu einem Elephanten tauſend Mann zu Fuß in eiſernen Helmen und Harniſchen, und fünf hundert Pferde verordnet wurden.

36. Dieſe warteten alſo auf den Elephanten, daß ſie nicht von ihm wichen, und wohin man den Elephanten wendete, da mußten ſie auch hin.

37. Und trug ein jeder Elephant einen hölzernen Thurm, darin waren je zwey und dreyßig Krieger, und der Mohr, ſo die Beſtie regierte.

38. Den übrigen reiſigen Zeug ordnete er auf beyden Seiten, das Fußvolk zu bewahren, daß es nicht zertrennt würde.

39. Und da die Sonne aufging und ſchien auf die goldenen Schilder, leuchtete das ganze Gebirge davon, als wäre es eitel Feuer.

40. Und des Königs Heer zog ein Theil auf dem Gebirge, ein Theil herunter im Blachfeld, in guter Ordnung, und vorſichtiglich.

41. Und wer ſie hörte, der entſetzte ſich vor dem grauſamen Getöne, und der großen Menge und dem Getümmel, das ſie mit dem Harniſch und Eiſen machten, denn es war ein ſehr großes und wohlgerüſtetes Volk.

42. Und Judas zog auch gegen ſie in ſeiner Ordnung, ſich zu wehren, und ſchlug ſechs hundert todt aus des Königs Heer.

43. Und einer, genannt Eleaſar, der Sohn Sauras, merkte einen Elephanten,

der

der war höher und beſſer gerüſtet denn die andern, und dachte, der König wäre darauf;

44. Und wagte ſich, daß er das Volk Iſrael errettete, und einen ewigen Namen erlangte.

45. Lief mit großer Kühnheit hinzu, drang durch die Feinde, und tödtete ihrer viele auf beyden Seiten.

46. Und machte ſich unter den Elephanten, und ſtach ihn, daß der Elephant umfiel auf ihn, und ſtarb, und ſchlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Juden ſahen, daß des Königs Heer eine ſolche große Macht war, wichen ſie beyſeit, und ließen die Feinde auf dießmal von ſich.

48. Darum zog des Königs Heer fort gen Jeruſalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konnten Hungers halben nicht länger darin bleiben, denn es war das ſiebente Jahr, darin man die Felder mußte feyern laſſen, und * ſie erlangten Geleit vom Könige, daß ſie ſicher heraus möchten gehen. *c.11,66.

50. Da nahm der König Bethzura ein, und legte Kriegsvolk darein, dieſe Veſtung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion und belagerte das Heiligthum eine lange Zeit, und richtete dagegen auf allerley Geſchütz.

52. Es wehrte ſich aber das Volk Iſrael im Heiligthum viele Tage, und machten auch Geſchütz und Kriegsrüſtung wider die Feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu eſſen, dieweil es das ſiebente Jahr war, und die fremden Juden, ſo aus der Heiden Ländern in Judäa, um Sicherheit willen, geführt waren, hatten den Vorrath alle verzehrt.

54. Und wurden der Heiligen ſehr wenig, denn ſie ſtarben Hungers; darum mußten ſie von einander ziehen, und ſich in andere Städte theilen.

55. Mittler Zeit vernahm Lyſias, daß Philippus, dem des Königs Vater Antiochus den jungen König und das Reich bey Leben befohlen hatte,

56. Wieder gekommen war aus Perſien und Medien mit dem Kriegsvolk, das der König dahin geführt hatte, und daß ſich Philippus des Regiments unterſtand,

57. Darum eilte er weg aus Judäa wieder in das Königreich, und ſprach zum Könige und zu den Hauptleuten: Wir leiden hier Noth, und haben nichts zu eſſen, und verlieren viele Leute, und dieſer Ort iſt ſehr veſt, ſo wir doch daheim nöthigere Sachen zu thun haben, Frieden im Königreich zu erhalten.

58. Laßt uns Frieden mit dieſem Volke machen,

59. Und zulaſſen, daß ſie ihr Geſetz halten wie zuvor, denn ſie zürnen und ſtreiten allein darum, daß wir ihnen ihr Geſetz abthun wollen.

60. Dieſe Meynung gefiel dem Könige und den Fürſten wohl. Und der König ſchickte zu ihnen, einen Frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da ſie aber heraus kamen aus ihrer Veſtung, zog der König hinein.

62. Und da er ſahe, daß es ſo veſt war, hielt er ſeinen Eid nicht, ſondern gebot die Mauern umher wieder einzureißen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochia. Da vernahm er, daß ſich Philippus da aufgeworfen hatte für einen König. Mit dem ſtritt er, und eroberte die Stadt wiederum.

Das 7. Capitel.

Demetrius wird König, läßt den Antiochus und Lyſias tödten, und hört die falſchen Kläger an; ſendet den Bacchides und den abtrünnigen Alcimus wider Juda; deren treuloſe Handlungen. Nicanor wird von Juda zweymal geſchlagen, und ſelbſt getödtet.

Im hundert und ein und funfzigſten Jahr kam Demetrius, Seleucus Sohn, von Rom wiederum in ſein Königreich, und nahm eine Stadt ein am Meer mit wenig Volk, und regierte da als ein König.

2. Und da er in die Hauptſtadt Antiochia kam, fing das Kriegsvolk Antiochum und Lyſiam, dieſelben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber ſolches Demetrius angezeigt ward, gebot er, man ſollte ſie nicht vor ſeine Augen kommen laſſen.

4. Darum tödtete ſie das Kriegsvolk. Da nun Demetrius das Reich inne hatte,

5. Kamen zu ihm viele gottloſe und abtrünnige Leute aus Iſrael, und war der vornehmſte unter ihnen Alcimus, der wäre gern Hoheprieſter geworden.

6. Dieſe verklagten Judam, und ihr eigenes Volk, und ſprachen: Judas und ſeine Brüder haben Alle, ſo dir wollten gehorſam ſeyn, umgebracht oder aus unſerm Lande verjagt.

7. Darum ſende Jemand dahin, dem du vertraueſt, und laß beſehen, wie ſie uns und des Königs Land verdorben haben, und laß ſie und allen ihren Anhang ſtrafen.

8. Darum machte der König Bacchides, ſeinen Freund, der im Reiche gewaltig war, und dem der König viel vertraute, zum Hauptmann über das ganze Land diſſeit des Euphrats.

9. Und ſchickte mit ihm den abtrünnigen Alcimus, den er zum Hohenprieſter gemacht hatte, und befahl ihm das Volk Iſrael zu ſtrafen.

10. Und ſie zogen in das Land Juda mit einem großen Heer, und ſchickten Botſchaften zu Judas und ſeinen Brüdern, vom

Frieden

Frieden zu handeln, und ſtellten ſich, als wollten ſie Frieden mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel Betrug. Darum glaubte ihnen Judas nicht, denn er ſahe, daß ſie wohl gerüſtet waren, und ein großes Heer mit ſich führten.

12. Aber viele Prieſter kamen zu Alcimus und Bacchides, und viele von den Frommen in Iſrael;

13. Die verſahen ſich Gutes zu Alcimus, und begehrten Frieden.

14. Und ſprachen: Alcimus iſt ein Prieſter aus dem Geſchlechte Aarons, er wird uns keine Untreue beweiſen.

15. Und Alcimus ſagte ihnen Frieden zu, und that einen Eid, und ſprach: Wir wollen euch und eure Freunde nicht beleidigen.

16. Da ſie ihm alſo glaubten, ließ er ſechzig aus ihnen fangen, und tödtete ſie alle auf Einen Tag, wie die Schrift ſpricht:

17. Das * Fleiſch deiner Heiligen haben ſie den Thieren gegeben, ſie haben Blut vergoſſen um Jeruſalem umher, wie Waſſer, und war Niemand, der ſie begrub. *Pſ. 79, 2.

18. Darum kam eine ſehr große Furcht und Schrecken in das Volk, welches klagte, daß weder Glaube noch Treue in Alcimus wäre, denn er * hielt ſeinen Eid nicht. *c. 6, 62.

19. Und Bacchides zog weg von Jeruſalem, und belagerte Bethzura, und ſandte aus, und ließ Viele fangen, ſo zuvor ſich an ihn ergeben hatten, und von wegen der Untreue wieder von ihm flohen, und ließ ihrer Viele tödten, die warf er in eine große Grube.

20. Darnach befahl Bacchides das Land Alcimus, und ließ Kriegsvolk bey ihm, und er zog wieder zum Könige.

21. Und Alcimus unterſtand ſich, mit Gewalt Hoheprieſter zu werden;

22. Und hängte an ſich alle Abtrünnige in Iſrael, und brachte das Land Juda mit Gewalt unter ſich, und plagte das Volk Iſrael ſehr hart.

23. Da nun Judas ſahe, daß Alcimus und die Abtrünnigen aus Iſrael viel größern Schaden in Iſrael thaten,

24. Zog er abermal umher durch das ganze Land Juda, und ſtrafte die Abtrünnigen; und wehrte ihnen, daß ſie nicht mehr alſo im Lande hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus ſahe, daß Judas und ſein Volk wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerſtehen konnte, zog er wieder zum Könige und verklagte ſie hart.

26. Darum ſandte der König einen großen Fürſten, * Nicanor, dahin, der dem Volk Iſrael ſehr gram war, und gebot ihm, das Volk Iſrael ganz zu vertilgen. *2 Macc. 14, 12.

27. Und Nicanor zog mit einem großen Heer gen Jeruſalem, und ſchickte Boten zu Judas und ſeinen Brüdern betrüglich, die ſich ſtellen ſollten, als wollte er Frieden mit ihnen halten, und ſprechen:

28. Wir wollen Frieden mit einander halten, ich und ihr, und will mit wenig Volk kommen friedlich, daß ich dich anſpreche.

29. Alſo kam Nicanor zu Judas, und ſie empfingen und ſprachen einander friedlich an; aber es war beſtellt, daß man den Judas da fangen ſollte.

30. Diß ward Judas verkundſchaftet, daß Nicanor darum zu ihm gekommen wäre, ihn mit dieſem Betrug zu fangen; darum hütete er ſich vor ihm, und wollte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nicanor merkte, daß ſein Vornehmen war offenbar geworden, zog er wider Judas, und that eine Schlacht mit ihm bey Caphar Salama.

32. Da verlor Nicanor bey fünf tauſend Mann, und ſein Heer mußte fliehen auf Davids Burg.

33. Darnach kam Nicanor auch zum Heiligthum auf den Berg Sion. Und die Prieſter und Aelteſten gingen heraus ihn friedlich zu empfangen, und ihm zu zeigen, daß ſie für den König große Opfer thäten.

34. Aber Nicanor verſpottete ſie mit ihrem Gottesdienſt, und läſterte und entheiligte die Opfer;

35. Und ſchwur einen Eid, und ſprach: Werdet ihr mir Judam und ſein Heer nicht überantworten in meine Hand, ſo will ich diß Haus verbrennen, ſobald ich glücklich wieder her komme. Und zog weg mit großem Grimm.

36. Aber die Prieſter * gingen hinein, und traten vor den Altar im Tempel, und weinten, und ſprachen: *Jeſ. 37, 14.

37. Ach HErr, dieweil du dieſes Haus erwählt haſt, daß man dich da anrufen, und von dir predigen ſoll;

38. So bitten wir dich, du wolleſt an dieſem Nicanor und ſeinem Heer Rache üben, und daran gedenken, daß ſie dein Heiligthum und dich geläſtert haben, und wolleſt ſie aus dem Lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nicanor zog von Jeruſalem weg, und lagerte ſich bey Beth-Horon. Da kam noch ein Heer aus Syrien zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte ſich gegen ihm bey Adaſar mit drey tauſend Mann, und betete zu Gott und ſprach alſo:

41. HErr Gott, da dich die Boten des Königs Sennacherib läſterten; ſchickteſt du einen Engel, der ſchlug todt hundert und fünf und achtzig tauſend Mann.

42. Alſo ſchlage dieſe unſere Feinde heute vor unſern Augen, und richte dieſen Nicanor nach ſeiner großen Miſſethat; daß andere Leute erkennen, daß du ihn darum geſtraft haſt, daß er dein Heiligthum geläſtert hat.

43. Und am dreyzehnten Tage des Monden Adar thaten ſie eine Schlacht mit einander, und Nicanor kam zum allerersten um.
44. Und da ſein Heer ſolches ſahe, warfen ſie die Waffen von ſich, und flohen.
45. Aber Judas jagte ihnen nach eine Tagreiſe, von Adaſar bis gen Gaza, und *ließ drommeten, *c.4/13.
46. Daß das Volk aus allen Flecken umher auf dem Lande heraus zu ihm liefe, und hülfe die Feinde ſchlagen, und kamen zu Judas, und hielten ſich wieder zu ihm. Alſo ward das Heer Nicanors geſchlagen, und kam Niemand davon.
47. Und Judas plünderte ſie, und führte den Raub mit ſich weg. * Dem Nicanor aber ließ er den Kopf abhauen, und die rechte Hand, die er zum Eid ausgereckt hatte, da er läſterte, und dem Heiligthum drohete, und ließ beydes Kopf und Hand mitführen, und zu Jeruſalem aufhängen. *1Sam.17/51.
48. Da ward das Volk wieder ſehr fröhlich, und feyerten dieſen Tag mit großen Freuden.
49. Und verordneten, daß man jährlich dieſen Tag, nehmlich den dreyzehnten Tag des Monden Adar, feyern ſollte.
50. Alſo ward wieder Friede im Lande Juda eine kleine Zeit.

Das 8. Capitel.

Von Judas Bündniß mit den Römern.

Es hörte aber Judas von den Römern, daß ſie ſehr mächtig wären, und fremde Völker gern in Schutz nähmen, die Hülfe bey ihnen ſuchten, und daß ſie Treue und Glauben hielten.
2. Denn er hörte, wie ehrliche Thaten ſie gethan wider die Gallier, welche ſie bezwungen und unter ſich gebracht hatten;
3. Auch welche große Kriege ſie in Hiſpanien geführt hätten, und die Bergwerke erobert, da man Gold und Silber gräbt, und daß ſie viele Länder, fern von Rom, mit großer Vernunft und Ernſt gewonnen hätten, und erhielten;
4. Daß ſie auch viele gewaltige Könige, die ihnen in ihr Land mit Macht gezogen ſind, geſchlagen und verjagt hätten, und ihre Königreiche unter ſich gebracht;
5. Und daß ſie neulich den König von Kithim, Philippus, und hernach ſeinen Sohn Perſeus überwunden hätten;
6. Auch von dem großen Antiochus, dem König in Aſien, der wider die Römer gezogen war, mit hundert und zwanzig Elephanten, mit großem reiſigen Zeug und Wagen; aber * die Römer hatten ſein Heer geſchlagen, *Dan.11/30.
7. Und ihn gezwungen, daß er um Frieden bitten mußte, und haben ihm und ſeinen Erben nach ihm eine große Schatzung aufgelegt, die ſie jährlich den Römern geben mußten; dazu mußte er den Römern Geißeln ſchicken.
8. Sie nahmen ihm auch Jeonien, Aſien und Lydien, die edelſten Länder, und gaben ſie dem Könige Eumenes.
9. Es ſetzten ſich auch die Griechen mit großer Macht wider ſie.
10. Aber ſie ſchickten einen Hauptmann wider die Griechen, der ſchlug ſie, und nahm das Land ein, und ließ in Städten die Mauern niederreißen, daß ſie mußten Frieden halten und gehorſam ſeyn.
11. Solchen Ernſt zeigten ſie gegen alle ihre Feinde, daß ſie alle diejenigen bezwangen, die ſich wider ſie ſetzten.
12. Aber mit den Freunden und Bundesgenoſſen hielten ſie guten Frieden, und hielten Glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen Landen.
13. Wem ſie halfen, der ward geſchützt und erhalten bey ſeinem Königreich, welchen ſie aber ſtrafen wollten, der ward von Land und Leuten verjagt; und wurden ſehr mächtig.
14. Und war ſolche Tugend bey ihnen, daß ſich keiner zum Könige machte; es war auch kein König da,
15. Sondern der Rath, das waren drey hundert und zwanzig Mann, die regierten wohl.
16. Und jährlich wählte man einen Hauptmann, der in allen ihren Landen zu gebieten hatte, dem mußten ſie Alle gehorſam ſeyn. Und war keine Hoffart, Neid, noch Zwietracht bey ihnen.
17. Und Judas wählte Eupolemum, den Sohn Johannis, des Sohns Jacobs, und Jaſon, Eleaſars Sohn, und ſandte ſie gen Rom, mit den Römern Freundſchaft und einen Bund zu machen,
18. Daß ſie ihnen hälfen, daß das Königreich Iſrael nicht unterdrückt würde von den Griechen.
19. Dieſe zogen gen Rom einen weiten Weg, und kamen vor den Rath, und ſprachen alſo:
20. Judas Maccabäus und ſeine Brüder und das jüdiſche Volk haben uns zu euch geſandt, einen Frieden und Bund mit euch zu machen, daß ihr uns in Schutz nehmen wollet, als Freunde und Bundesgenoſſen.
21. Das gefiel den Römern;
22. Und ließen * den Bund auf meſſingene Tafeln ſchreiben, welche ſie gen Jeruſalem ſchickten, zu einem Gedächtniß des aufgerichteten Friedens und Bundes. Und lautete alſo: *c.12/1. 14/18.
23. Gott gebe den Römern und den Juden Glück und Frieden zu Land und zu Waſſer, und behüte ſie vor Krieg und Feinden ewiglich.
24. Wo aber die Römer Krieg haben würden zu Rom, oder in ihren Landen und Gebieten,
25. So ſollen die Juden den Römern getreu-

getreulich Hülfe thun, darnach es die Noth fodert;

26. Und ſollen der Römer Feinden nicht Speiſe, Waffen, Geld, Schiffe und andere Dinge zuſchicken. Dieſes fodern die Römer von den Juden, und ſollen die Juden ſolche Stücke treulich halten, ohne allen Betrug und Auszug.

27. Dagegen auch, ſo die Juden Krieg haben würden, ſollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die Noth fodert;

28. Und ſollen der Juden Feinden nicht Speiſe, Waffen, Geld, Schiffe oder andere Dinge zuſchicken. Das ſagen die Römer zu, und wollen ſolchen Bund treulich und ohne Betrug halten.

29. Alſo iſt der Bund zwiſchen den Römern und den Juden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieſer oder jener Theil bedächte mehr Stücke dazu zu ſezzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun, das ſoll jeder Theil Macht haben. Und was ſie dazu ſetzen, oder davon thun werden, ſoll alles ſtets und veſt gehalten werden.

31. Daß auch der König Demetrius an den Juden Gewalt übet, davon haben wir ihm geſchrieben alſo: Warum plageſt du unſere Freunde und Bundesgenoſſen?

32. Wo ſie weiter über dich klagen werden, ſo müſſen wir ſie ſchützen, und wollen dich zu Land und Waſſer angreifen.

Das 9. Capitel.

Des Judas letzte Schlacht und heldenmüthiger Tod. Jonathas, ſein Bruder, wird an ſeine Statt zum Fürſten erwählt, welcher nebſt Simon, ihres Bruders Johannes Tod rächt, Bacchides überwindet, und Frieden mit ihm macht.

Mittler Zeit, da Demetrius vernahm, daß * Nicanor mit ſeinem Heer geſchlagen und umgekommen war, ſandte er wiederum in Judäa dieſe zwey, Bacchides und Alcimus und mit ihnen ſein beſtes Kriegsvolk, das in Schlachten pflegte auf der rechten Seite zu ſtehen. *c.7,43.46.

2. Dieſe zogen gegen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viele Leute.

3. Darnach im hundert und zwey und funfzigſten Jahr, im erſten Monden, zogen ſie gen Jeruſalem;

4. Und von dannen gen Berea, mit zwanzig tauſend Mann zu Fuß, und zwey tauſend zu Roß.

5. Und Judas lagerte ſich bey Laiſa mit drey tauſend Mann.

6. Da aber ſein Volk ſahe, daß die Feinde eine ſolche große Macht hatten, erſchraken ſie, und flohen davon, daß nicht mehr bey Juda blieben, denn acht hundert Mann.

7. Da Judas ſahe, daß ſein Heer nicht bey einander blieb, und doch die Feinde auf ihn drangen, ward ihm bange. Und da er ſahe, daß er nicht Raum hatte, ſein Volk zu tröſten, und wieder zuſammen zu bringen,

8. Sprach er in dieſer Angſt zu den Uebrigen: Auf, und laßt uns verſuchen, ob wir die Feinde angreifen und ſchlagen möchten.

9. Aber ſie wollten nicht, und wehrten ihm, und ſprachen: Es iſt nicht möglich, daß wir etwas ſchaffen, ſondern laßt uns auf dißmal weichen, und wieder abziehen, und unſere Brüder, die von uns gelaufen ſind, wieder zuſammen bringen. Dann wollen wir wiederum an die Feinde ziehen, und ſie angreifen; jetzt ſind unſerer viel zu wenig.

10. Aber Judas ſprach: Das ſey ferne, daß wir fliehen ſollten. Iſt unſere Zeit gekommen, ſo wollen wir ritterlich ſterben um unſerer Brüder willen, und unſere Ehre nicht laſſen zu Schanden werden.

11. Und die Feinde waren auf, und machten ihre Ordnung alſo: Im Vorzug waren die Schützen, und die beſten Krieger ſtanden vorne an der Spitze. Der reiſige Zeug war getheilt in zwey Haufen, auf jeder Seite einer.

12. Der Hauptmann Bacchides war auf der rechten Seite. Mit dieſer Ordnung zogen ſie daher, mit großem Geſchrey und Drommeten.

13. Da * ließ Judas auch drommeten, und zog an ſie, und that eine Schlacht von Morgen an, bis auf den Abend, daß die Erde bebte von dem großen Getümmel. *c.4,13.

14. Da nun Judas ſahe, daß auf der rechten Seite Bacchides ſelbſt ſammt der großen Macht war, da griff er daſelbſt an; er und die Andern, die ihr Leben wagten, und erſchreckten ſie;

15. Und ſchlugen denſelben Haufen auf der rechten Seite in die Flucht, und jagten ihnen nach bis an den Berg bey Asdod.

16. Da aber die auf der linken Seite ſolches ſahen, daß Judas ihnen nachjagte, eilten ſie dem Judas auch nach.

17. Da mußte ſich Judas gegen dieſe kehren, und wehrte ſich lange. Und geſchah da eine harte Schlacht, daß Viele verwundet wurden, und umkamen auf beyden Seiten,

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die Uebrigen.

19. Und Jonathas und Simon nahmen den Leichnam ihres Bruders Judas, und begruben ihn in ſeiner Väter Grab.

20. Und alles Volk Iſrael trauerte um Judas lange Zeit, und beklagten ihn ſehr, und ſprachen:

21. Ach, daß der Held umgekommen iſt, der Iſrael geſchützt und errettet hat!

22. Diß iſt die Hiſtoria von Judas. Er hat aber ſonſt noch viel mehr große

Thaten

Thaten gethan, welche um der Menge
willen nicht alle beſchrieben ſind.
23. Nach dem Tode Judas wurden die
Gottloſen und abtrünnigen Leute wie-
der gewaltig im ganzen Lande Iſrael.
24. Und zu dieſer Zeit war großer Hun-
ger im Lande, daß ſich alles Volk dem
Bacchides ergab.
25. Da erwählte Bacchides gottloſe
Männer, die machte er zu Amtleuten.
26. Und ließ allenthalben des Judas
Anhang und Freunde ſuchen, und vor ſich
bringen, daß er ſich an ihnen rächte,
und ſeinen Muthwillen an ihnen übte.
27. Und war in Iſrael ſolche Trübſal
und Jammer, dergleichen nicht geweſen
iſt, ſeit daß man keine Propheten ge-
habt hat.
28. Darum kam des Judas Anhang
zuſammen, und ſprachen zu Jo-
nathas:
29. Nach deines Bruders Judas Tode
haben wir Niemand mehr ſeines Glei-
chen, der uns ſchütze wider unſere Fein-
de und Bacchides, die uns verfolgen.
30. Darum wählen wir dich an ſeine
Statt zum Fürſten und Hauptmann,
dieſen Krieg zu führen.
31. Alſo ward Jonathas ihr Fürſt, und
regierte an ſeines Bruders Statt.
32. Da ſolches Bacchides inne ward,
ließ er ihn ſuchen, daß er ihn umbrächte.
33. Als aber Jonathas und Simon,
ſein Bruder, ſolches merkten, flohen ſie,
und Alle, ſo bey ihnen waren, in die
Wüſte Thekoe, und ſchlugen ein Lager
am See Aſpar.
34. Solches vernahm Bacchides, und
machte ſich auf, und zog wider ſie.
35. Nun hatte Jonathas ſeinen Bru-
der Johannes, einen Haupt-
mann, zu ſeinen Freunden, den Naba-
thäern, geſandt, ſie zu bitten, daß ſie
ihre Habe und Güter in ihre Stadt neh-
men, und bewahren wollten.
36. Aber die Kinder Jambris zogen aus
Madaba, und überfielen den Johannes,
fingen ihn, und nahmen alles, das er mit
ſich führte, und brachten es in ihre Stadt.
37. Darnach ward Jonathas und Simon,
ſeinem Bruder, verkundſchaftet, daß die
Kinder Jambris eine große Hochzeit an-
richteten, und würden die Braut holen
von Nadabath mit großer Pracht; denn
ſie war eines Fürſten Tochter aus Canaan.
38. Nun gedachte Jonathas und Si-
mon, daß dieſe ihren Bruder Johannes
getödtet hatten; darum zogen ſie hin-
auf, und verſteckten ſich neben den Berg,
und * lauerten auf die Kinder Jambris.
*Richt.21,20.
39. Da nun der Bräutigam daher zog,
mit ſeinen Freunden, und mit vielem
Volk und Gütern, mit Pauken und Pfei-
fen, und köſtlichem Schmuck;
40. Da fielen Jonathas und Simon
aus dem Gebirge hervor, und griffen ſie
an, und ſchlugen Viele todt, daß die
Uebrigen in das Gebirge entrinnen muß-
ten, und raubten alle ihre Güter.
41. Da ward aus der Hochzeit ein Her-
zeleid und aus dem Pfeifen ward ein
Heulen.
42. Alſo rächten dieſe den Mord, an
ihrem Bruder begangen, und kehrten
wieder um, und zogen an den Jordan.
43. Nun kam Bacchides auch an den
Jordan, mit einem großen
Heer, am Sabbath.
44. Da ſprach Jonathas zu ſeinem Volk:
Auf, und rüſtet euch zur Schlacht, denn
jetzt könnt ihr nicht ſtille hier liegen wie
zuvor.
45. Denn die Feinde ſind da, und wir
müſſen uns wehren, weil wir doch nicht
entrinnen können. Denn wir haben
Feinde vor und hinter uns; ſo iſt der
Jordan auf einer Seite, auf der andern
ſind Sümpfe und Gebirge.
46. Darum ſollt ihr ſchreyen gen Him-
mel, daß ihr von den Feinden errettet
werdet.
47. Und ſie griffen an, und Jonathas
ſchlug nach Bacchides; aber Bacchides
wich zurück.
48. Da ſprang Jonathas und ſein Volk
in den Jordan, und kamen über das Waſ-
ſer, und Bacchides Volk war nicht ſo kühn,
daß ſie ſich in das Waſſer begeben hätten.
49. Und ſind auf dieſen Tag umgekommen
aus dem Heer Bacchides tauſend Mann.
50. Darum zog Bacchides wieder ab,
und kam gen Jeruſalem, und fing an
die Städte im Lande zu beveſtigen. Er
ließ Thore und hohe Mauern bauen um
Jericho, Ammao, Beth-Horon, Beth-
El, Thamnatha, Phara, Topo.
51. Und legte Kriegsvolk darein zur Be-
ſatzung, die Iſrael ſollten plagen.
52. Desgleichen ließ er beveſtigen Beth-
zura, Gaza, und die Burg zu Jeruſa-
lem; und legte auch Kriegsvolk darein,
und verſorgte ſie mit Speiſe.
53. Und nahm der vornehmſten Leute
Kinder zu * Geißeln, und behielt ſie auf
der Burg zu Jeruſalem. *c.10,6.9.
54. Im hundert und drey und funfzig-
ſten Jahr, im andern Monden, gebot
Alcimus auch die inwendigen Mauern
des Vorhofs, die nächſten vor dem Tem-
pel, welche die heiligen Propheten hat-
ten bauen laſſen, einzureißen.
55. Und da man ſolches anfing, ſtrafte
Gott den Alcimus, daß das angefangene
Werk wieder verhindert ward; denn der
Schlag rührte ihn, daß er nichts mehr
reden konnte, oder etwas ordnen, und
ſchaffen von ſeinen Sachen.
56. Und ſtarb alſo mit großen Schmer-
zen.
57. Da aber Bacchides ſahe, daß Alci-
mus todt war, zog er wieder weg zum
König e.

Könige. Da ward * Friede und Ruhe im Lande zwey Jahre. *c.7,50.

58. Aber die Abtrünnigen im Lande hielten Rath, und ſprachen: Jonathas und ſein Anhang ſitzen ſtille, und haben Frieden, und ſind ſicher. Laßt uns Bacchides wieder fodern, der könnte ſie jetzt in einer Nacht alle fangen.

59. Alſo zogen ſie zu Bacchides, und ſagten ihm ihren Rath.

60. Da machte ſich Bacchides auf mit einem großen Heer, und ſchickte Briefe heimlich zu ſeinem Anhange im Lande Juda, daß ſie den Jonathas und alle, ſo bey ihm waren, fangen ſollten. Aber dieſer Anſchlag ward dem Jonathas * verkundſchaftet, darum ſchafften ſie nichts; *c.7,30.

61 Sondern Jonathas fing bey funfzig, die Vornehmſten des abtrünnigen und gottloſen Haufens, und ließ ſie tödten.

62. Darnach wichen Jonathas und Simon und ihr Volk in die Wüſte, in einen zerſtörten Flecken Bethbeſen; den bauete er wiederum, und machte ihn veſt.

63. Da nun Bacchides ſolches vernahm, war er auf mit ſeinem ganzen Heer, und ließ die Juden auch aufbieten.

64. Und zog vor Bethbeſen, und belagerte es lange, und ſtürmte es, und machte Geſchütz und Kriegsrüſtung davor.

65. Aber Jonathas befahl die Stadt ſeinem Bruder Simon, und er zog mit einem Haufen heraus.

66. Und ſchlug Odaren, und deßſelben Bruder, und die Kinder Phaſerons, in ihren Hütten. Dieweil es ihm aber alſo glückte, liefen mehr Leute zu ihm, daß er ſtärker ward.

67. Mittler Zeit fiel Simon auch aus der Stadt in der Feinde Lager, und verbrannte die Kriegsrüſtung;

68. Und ſchlug den Bacchides in die Flucht. Und Bacchides härmte ſich ſehr, daß ſein Anſchlag und Zug vergeblich war;

69. Und ergrimmte ſehr über die abtrünnigen Juden, die ihm gerathen hatten wieder in das Land zu kommen, und ließ ihrer Viele tödten, und rüſtete ſich, wieder weg in ſein Land zu ziehen.

70. Da Jonathas ſolches vernahm, ſchickte er Boten zu ihm, einen Frieden mit ihm zu machen, und bat ihn, daß er den Raub und die Gefangenen wieder ledig geben wollte.

71. Das bewilligte Bacchides gern, und that ſolches, wie Jonathas begehrte, und ſchwur ihm einen Eid, daß er ihn ſein Leben lang nicht mehr beleidigen wollte.

72. Und gab ihm den Raub und die Gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrte um, und zog in ſein Land, und kam nicht wieder in das Land Juda.

73. Alſo ward wieder Friede in Iſrael. Und Jonathas wohnte zu Machmas, und regierte da über das Volk, und vertilgte die Abtrünnigen aus Iſrael.

Das 10. Capitel.

Demetrius und Alexander ſuchen Freundſchaft mit Jonathas, welcher dem erſten nicht trauet, dem andern aber treulich dienet. Demetrius wird erſchlagen. Alexander nimmt Cleopatra zur Ehe, fodert Jonathas zu ſich, und erweiſet ihm große Ehre. Der junge Demetrius ſtreitet wider Jonathas, verliert aber die Schlacht.

Im hundert und ſechzigſten Jahr kam Alexander, Antiochi des Edlen Sohn, und nahm die Stadt Ptolemais ein, und regierte da.

2. Da aber Demetrius ſolches vernahm, brachte er ein großes Heer zuſammen, und zog wider Alexander, ihn zu verjagen.

3. Darum ſchrieb Demetrius an den Jonathas, und ſagte ihm zu, er wollte Frieden mit ihm halten, und wollte ihm alles Gute thun.

4. Denn er dachte, es iſt beſſer, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er ſich zu Alexander ſchlage wider mich;

5. Darum, daß ich * ſeinen Bruder umgebracht, dazu ihm und ſeinem Volk viel Leid gethan habe. *c.9,18.

6. Und Demetrius ſchrieb an Jonathas, und erlaubte ihm Kriegsvolk anzunehmen und zu halten, und Kriegsrüſtung zu machen, und daß er ſein Bundsgenoſſe ſeyn ſollte, und befahl, daß man die * Geißeln auf der Burg dem Jonathas wieder ledig geben ſollte. *c.9,53.

7. Darum kam Jonathas gen Jeruſalem, und ließ dieſe Briefe vor allem Volk und vor denen in der Burg leſen.

8. Da ſie nun hörten, daß ihm der König erlaubte Kriegsvolk anzunehmen, und Kriegsrüſtung zu machen, und daß ihn der König für ſeinen Bundsgenoſſen hielte, fürchteten ſie ſich ſehr vor ihm;

9. Und gaben ihm die Geißeln ledig, und Jonathas gab ſie ihren Eltern wieder.

10. Alſo fing Jonathas an zu Jeruſalem zu wohnen, und die Stadt wieder zu bauen und zu beſſern.

11. Und ließ * die Mauern wieder aufrichten, und den Berg Sion wieder beveſtigen mit guten ſtarken Mauern von eitel Werkſtücken. *c.6,62.

12. Alſo ward Jeruſalem wiederum veſt gebauet.

13. Und die Heiden in den Flecken, die Bacchides hatte laſſen veſt machen, flohen davon weg in ihr Land.

14. Allein Bethzura behielten ſie inne.

Und

Und dahin liefen die Abtrünnigen; denn
daſelbſt hatten ſie ihren Aufenthalt.
15. Da nun Alexander vernahm, daß
Demetrius bey Jonathas Freund-
ſchaft ſuchte, und hörte die löblichen Tha-
ten, die Jonathas und ſeine Brüder ge-
than hatten, ſprach er:
16. Des redlichen Mannes Gleichen fin-
det man nicht; darum wollen wir ihm
ſchreiben, daß er unſer Freund und Bun-
desgenoß werde.
17. Und ſchrieb ihm alſo:
18. Der König Alexander entbeut ſei-
nem Bruder Jonathas ſeinen Gruß.
19. Wir hören dich preiſen für einen
trefflichen Mann, und werth, daß du un-
ſer Freund ſeyeſt.
20. Darum ſetzen wir dich zum Hohen-
prieſter über dein Volk, und ſollſt * des
Königs Freund heißen, und ſchicken dir
hiermit einen Purpur und goldene Kro-
ne. Darum wolleſt du dich treulich zu
uns halten, und unſer Freund bleiben.
*c.11,57.
21. Alſo zog Jonathas an das prieſter-
liche Kleid im hundert und ſechzigſten
Jahr im ſiebenten Monden, am Lauber-
hüttenfeſte, und brachte ein Heer zuſam-
men, und ließ viele Kriegsrüſtung ma-
chen.
22. Da aber Demetrius ſolches ver-
nahm, ward er ſehr betrübt,
23. Daß Alexander die Juden von ihm
abwendete zu ſich, und dadurch ſtärker
ward; und bedachte,
24. Er wollte ihnen auch freundlich
ſchreiben, und Ehre und Gut verheißen,
daß ſie ihm Hülfe zuſagten;
25. Und ſchrieb ihnen alſo: Der König
Demetrius entbeut den Juden ſeinen
Gruß.
26. Wir haben gern gehört, und iſt
uns eine große Freude, daß ihr nicht
von uns abfallet zu unſern Feinden, ſon-
dern haltet mit aller Treue an uns.
27. Darum bitten wir, ihr wollet alſo
forthin treulich an mir halten, und euch
nicht von mir abwenden laſſen.
28. Dieſe eure Treue wollen wir vergel-
ten, und euch viele Bürden erlaſſen, und
mehr Freyheit geben und Gnade thun.
29. Und erlaſſe jetzt allen Juden den
Schoß, den Zins vom Salz, die * Kron-
ſteuer, den dritten Scheffel vom Getrei-
de, die Hälfte, die mir vom Obſt gebührt.
*c.13,39.
30. Von dieſen Bürden ſoll nun forthin
das Land Juda, und die drey Vogteyen,
ſo dazu gehören, in den Ländern Sama-
ria und Galiläa, befreyet ſeyn allezeit.
31. Und Jeruſalem ſoll heilig und frey
ſeyn von allen Bürden, Schoß und Zehn-
ten.
32. Ich will auch die Burg zu Jeruſalem
wiederum räumen laſſen, und dem Ho-
henprieſter übergeben, daß er ſie einneh-
me, und Leute darauf lege, wen er will,
ſie zu bewahren.
33. Und alle gefangene Juden in mei-
nem Königreich ſollen ledig gelaſſen wer-
den und frey ſeyn, und ſollen ſie und
ihr Vieh vom Schoß befreyet ſeyn.
34. Auch ſollen ſie Freyheit haben, in
allem meinem Königreich, ihre Sabba-
the, Neumonden und andere beſtimmte
Feſte zu halten;
35. Und drey Tage vor und nach dem
Feſte von Jedermann ungehindert ſeyn
an ihrem Gottesdienſt.
36. Und man ſoll dreyßig tauſend Mann
in Judäa wählen; denen will ich Sold
geben, wie meinem andern Kriegsvolk,
und ſie ſollen in die veſten Städte des
Königs verordnet werden.
37. Und aus ihnen ſollen gewählt wer-
den Etliche, die der König in ſeinen
höchſten Händeln, als vertraute Räthe,
gebrauchen wird. Die Juden ſollen auch
nicht fremde, ſondern eigene Hauptleute
haben, aus ihnen gewählt, daß ſie ihr Ge-
ſetz halten mögen, wie im Lande Juda.
38. Und die drey Vogteyen im Lande
Samaria und Galiläa, ſo zu Judäa ge-
hören, ſollen Niemand unterthan ſeyn,
denn allein dem Hohenprieſter, daß man
wiſſe, daß er allein Herr darüber ſey.
39. Die Stadt Ptolemais und die Land-
ſchaft, ſo dazu gehört, gebe ich dem Tem-
pel zu Jeruſalem zu den Koſten, die auf
das Opfer gehen.
40. Ich will auch jährlich funfzehn tau-
ſend Sekel Silber von meinem eigenen
Einkommen verſchaffen zum Gebäude des
Tempels.
41. Und was ich von * Alters her aus
meinen Aemtern ſchuldig geweſen, zum
Tempel zu geben, das ſoll ihnen forthin
gereicht werden. *Eſr.6,9.
42. Und die fünf tauſend Sekel Silber,
welche meine Amtleute von des Tempels
Einkommen entwendet haben, ſollen den
Prieſtern wiederum jährlich folgen.
43. Es ſoll der Tempel auch dieſe Frey-
heit haben: Wer in meinem ganzen Kö-
nigreich eine Strafe verwirkt hat, und
fliehet in den Tempel, der ſoll da ſicher
ſeyn mit Leib und mit Gut.
44. Zum Bau und Beſſerung des Tem-
pels und der Mauern und Thürme zu
Jeruſalem,
45. Und ſonſt im Lande will der König
die Koſten auch legen von ſeinem eigenen
Einkommen.
46. Da man aber dieſen Brief Jona-
thas und dem Volk las, woll-
ten ſie ihm nicht trauen, und nahmen
es nicht an; denn ſie wußten wohl, wel-
che Untreue und grauſame Tyranney er
zuvor gegen Iſrael geübt hatte.
47. Und beſchloſſen, dem Alexander Hül-
fe zu thun, der zuvor Freundſchaft bey
ihnen geſucht hatte, und Frieden zuge-
g ſagt.

ſagt. Dieſem thaten ſie Hülfe ſein Leben lang.

48. Da nun Alexander und Demetrius wider einander zogen,

49. Und ſich unter einander angriffen, da flohe Demetrius Heer, und Alexander eilte ihm nach;

50. Und thaten eine * grauſame Schlacht vom Morgen an bis an den Abend. Und Demetrius ward denſelbigen Tag erſchlagen. *c.9,13.

51. Darnach ſandte Alexander Boten zu Ptolemäus, dem König in Egypten, mit dieſer Werbung:

52. Nachdem ich wieder in mein Reich gekommen bin, und ſitze auf dem königlichen Thron, und habe das Regiment wieder an mich gebracht, und habe Demetrius verjagt, und mein Erbland wieder erobert;

53. Begehre ich Freundſchaft mit dir zu machen, und bitte dich, du wolleſt mir deine Tochter zur Ehe geben.

54. So will ich mich gegen dich als dein Eidam halten, und dankbar ſeyn, und ihr eine königliche Leibzucht verordnen.

55. Darauf antwortete Ptolemäus und wünſchte dem Alexander Glück, daß er wieder in ſein Vaterland gekommen war, und ſein Königreich erobert.

56. Und ſagte ihm zu, das zu thun, wie er begehrt hatte, und begehrte, er wollte zu ihm gen Ptolemais kommen, da wollten ſie einander ſelbſt anſprechen, und die Heirath vollziehen.

57. Im hundert und zwey und ſechzigſten Jahr * zog Ptolemäus mit ſeiner Tochter Cleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais. *Dan.11,17.

58. Dahin kam auch der König Alexander. Und Cleopatra ward dem Alexander vermählt, und die Hochzeit ward mit großer königlicher Pracht gehalten.

59. Und der König Alexander ſchrieb dem Jonathas, und foderte ihn zu ſich.

60. Da kam Jonathas mit großer Herrlichkeit gen Ptolemais zu beyden Königen, und ſchenkte ihnen und ihren Freunden köſtliche Gaben von Gold und Silber, und * fand Gnade bey ihnen. *c.11,24.

61. Und etliche Abtrünnige aus Iſrael kamen dahin, den Jonathas zu verklagen; aber der König wollte ſie nicht hören;

62. Sondern befahl, daß Jonathas ſeine Kleider ablegen, und einen Purpur anziehen ſollte, welches alſo geſchah.

63. Da ſetzte ihn der König neben ſich, und * befahl ſeinen Fürſten, daß ſie mit ihm in der Stadt umher ziehen ſollten, und ausrufen laſſen, daß ihn Niemand verklagen ſollte, oder ſonſt beleidigen. *Eſth.6,10.11.

64. Da aber ſeine Verkläger ſahen, daß ihn der König ſo hoch ehrte, daß er ihn hatte einen Purpur heißen anziehen, und ſolches von ihm ausrufen ließ, flohen ſie Alle davon.

65. Und der König that ihm große Ehre, und ließ ihn ſchreiben unter ſeine vornehmſten Freunde, und machte ihn zum Hauptmann und zum nächſten Rath.

66. Darnach zog Jonathas wiederum gen Jeruſalem mit Freuden und in gutem Frieden.

67. Im hundert und fünf und ſechzigſten Jahr kam der König Demetrius, des vorigen Demetrius Sohn, aus Creta, in ſein Erb-Königreich.

68. Da erſchrak Alexander ſehr, und legte ſich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hängte den Apollonius an ſich, den Hauptmann in Nieder-Syrien, der brachte ihm ein Kriegsvolk zuſammen, und lagerte ſich vor Jamnia. Und ſandte zu Jonathas, dem Hohenprieſter, und ließ ihm ſagen:

70. Niemand thut uns Widerſtand, denn du allein, und machſt, daß man mich verachtet. Du trotzeſt wohl im Gebirge;

71. Aber willſt du eine redliche That thun, ſo ziehe herunter in das Blachfeld, und laß uns mit einander verſuchen.

72. Wenn du fragen wirſt, wie ſtark wir ſind, ich und die andern, ſo mir zuziehen und helfen, ſo wird man dir ſagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor dieſen Leuten, von welchen eure Väter zweymal in ihrem eigenen Lande geſchlagen ſind.

73. Vielweniger kannſt du im Blachfelde vor ſolchem großen Volk zu Roß und Fuß beſtehen, da keine Berge und Felſen ſind, dahin man fliehen könnte.

74. Da Jonathas ſolches Rühmen hörte, erzurnte er, und wählte zehn tauſend Mann, und zog aus von Jeruſalem, und ſein Bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen, und lagerten ſich vor Joppe.

75. Aber die in der Stadt Joppe ließen ihn nicht ein; denn Apollonius hatte Volk darein gelegt zur Beſatzung; darum ſtürmte ſie Jonathas.

76. Da erſchraken die in der Stadt und thaten die Thore auf. Alſo eroberte Jonathas die Stadt Joppe.

77. Da Apollonius diß vernahm, legte er ſich vor Joppe mit drey tauſend Reiſigen, und mit einem großen Fußvolk. Und ſtellte ſich, als wollte er weg gen Asdod ziehen, daß er den Jonathas heraus lockte auf das Blachfeld; denn er hatte einen großen reiſigen Zeug, deß tröſtete er ſich.

78. Jonathas eilte ihm nach gen Asdod, und zog daher vorſichtiglich in ſeiner Ordnung gerüſtet zur Schlacht.

79. Aber Apollonius hatte hinter ſich im Lager heimlich tauſend Reiſige gelaſſen.

80. Nun merkte Jonathas, daß Leute hinter ihm heimlich verſteckt waren; dar-

um, da ſie an ſein Volk kamen, hielt Jonathas in ſeiner Ordnung.
81. Da ſchoſſen die Reiſigen den ganzen Tag, vom Morgen an bis auf den Abend, auf das Volk, bis ihre Pferde müde wurden.
82. Darnach nahm Simon ſein Heer, und griff die Feinde an. Da flohen die Reiſigen, denn ſie waren müde.
83. Und wurden zerſtreut hin und her im Felde, und flohen gen Asdod, und eilten in den Tempel des * Götzen Dagon, ihr Leben da zu retten. *1Sam.5,1.2.
84. Aber Jonathas plünderte die Stadt Asdod und die Flecken umher, und zündete ſie an. Er verbrannte auch den Götzentempel mit Allen, ſo darein geflohen waren.
85. Und die Summe der Erſchlagenen und Verbrannten zuſammen war bey acht tauſend Mann.
86. Darnach zog Jonathas mit dem Heer vor Aſcalon. Da * gingen ihm die Bürger aus der Stadt heraus entgegen, und ergaben ſich, und empfingen ihn mit großer Pracht. *c.11,60.
87. Alſo zog Jonathas wieder gen Jeruſalem mit ſeinem Heer und Raub.
88. Und da Alexander ſolches hörte, ehrte er den Jonathas noch höher;
89. Und ſandte ihm einen goldenen Gürtel, wie man allein eines Königs gebornen Freunden gibt. Dazu ſchenkte er ihm Accaron, und was dazu gehörte, zum Eigenthum.

Das 11. Capitel.

Des Ptolemäus Grauſamkeit gegen Alexander, bis zu beyder Tod. Demetrius verſtellt ſich gegen Jonathas, der ihm doch treulich wider Tryphon hilft, aber übel belohnt wird. Aufführung des jungen Antiochius gegen Jonathas und Simon. Jonathas zieht gegen die Heiden, und überwindet ſie.

Und der König in Egypten brachte Volk zuſammen * ſo viel des Sandes am Meer iſt, und viele Schiffe, und unterſtand ſich das Reich Alexanders mit Betrug an ſich zu bringen, daß er beyde Königreiche hätte. *Offenb.20,8.
2. Darum zog er nach Syrien, mit dieſem Schein, als käme er wie ein Freund. Da that man ihm alle Städte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich, wie denn Alexander befohlen hatte, dieweil dieſer ſein Schwäher war.
3. Aber in welche Stadt Ptolemäus kam, da ließ er einen Haufen Kriegsvolk darin zur Beſatzung.
4. Und da er gen Asdod kam, zeigten ſie ihm, wie * Jonathas den Tempel Dagons, dazu die Stadt, verbrannt und verwüſtet hatte, und wie die todten Leichname hin und her zerſtreut lagen, und Hügel aufgeworfen waren am Wege, darunter man die Erſchlagenen mit Haufen begraben hatte. *c.10,84.
5. Und ſagten dem König, daß Jonathas dieſen Schaden gethan hätte, damit ſie ihm einen ungnädigen König machten. Aber der König ſchwieg ſtille dazu.
6. Und Jonathas zog auch dem Könige entgegen gen Joppe; da ſprachen ſie einander an, und blieben über Nacht da bey einander.
7. Und Jonathas geleitete den König bis an das Waſſer, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jeruſalem.
8. Und der König Ptolemäus nahm die Städte ein bis gegen Seleucia am Meer, und unterſtand ſich Alexandern zu vertreiben.
9. Und ſchickte Boten zum Demetrius, daß er zu ihm kommen ſollte, einen Bund mit ihm zu machen; ſo wollte er ihm ſeine Tochter geben, die Alexander hatte, und wollte ihm helfen, daß er König würde;
10. Und ſprach, es hätte ihn gereuet, daß er Alexandern die Tochter gegeben hätte.
11. Und gab Alexandern Schuld, er hätte ihm nach dem Leben und Königreich getrachtet.
12. Er erzeigte auch ſeinen Haß öffentlich, und wandte ſich von Alexandern, und nahm ihm die Tochter, und gab ſie dem Demetrius.
13. Und da Ptolemäus gen Antiochien kam, ſetzte er beyde Kronen auf, des Reichs Egypten, und des Reichs Aſien.
14. Aber der König Alexander war dazumal in Cilicia; denn etliche Städte waren daſelbſt von ihm abgefallen.
15. Da er nun von Ptolemäus hörte, zog er wider ihn, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war ſtark gerüſtet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.
16. Und Alexander floh nach Arabien, daß er da ſicher wäre. Aber der König Ptolemäus war ſehr mächtig;
17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, ſeinem Gaſt, dem Alexander, den Kopf abhauen, und ſchickte ihn dem König Ptolemäus.
18. Und Ptolemäus ſtarb am dritten Tag hernach. Da wurden die Krieger, ſo Ptolemäus in die Städte gelegt hatte, auch umgebracht vom Volk in den Städten.
19. Alſo nahm Demetrius das Reich ein im hundert und ſieben und ſechzigſten Jahr.
20. Zu dieſer Zeit brachte Jonathas ſein Volk im Lande Juda zuſammen, die Burg zu Jeruſalem wieder zu erobern, und ließ Bollwerke und Geſchütz davor aufrichten.
21. Da zogen etliche Abtrünnige zum König Demetrius, und verklagten den Jonathas, und ſagten, daß er die Burg belagert hätte.

22. Da erzürnte der König ſehr, und zog eilend gen Ptolemais, und ſchrieb dem Jonathas, daß er die Burg nicht belagern ſollte, und ſollte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen, da wollte er mit ihm von etlichen Sachen reden.
23. Da aber dem Jonathas dieſe Bothſchaft kam, ließ er nicht ab von der Belagerung. Und wählte etliche Aelteſten in Iſrael, und Prieſter, die mit ihm ziehen ſollten, und machte ſich auf, und wagte ſein Leben.
24. Und nahm viele köſtliche Kleinode mit ſich von Gold, Silber und Kleidern, und zog gen Ptolemais zum König, und * fand Gnade bey ihm. *c.10,60.
25. Da ihn nun die Abtrünnigen ſeines Volks verklagten,
26. Hielt ihn der König ehrlich, wie er zuvor gehalten war, und that ihm große Ehre vor allen ſeinen Fürſten.
27. Und beſtätigte ihn in ſeinem Hohenprieſteramt, und in allen andern Ehren, die er bisher gehabt hatte, und hielt ihn für ſeinen vornehmſten Freund.
28. Jonathas bat auch den König, daß er dem ganzen Judäa und den drey Vogteyen in Samaria und Galiläa, den Schoß erlaſſen wollte, und erbot ſich, um dieſe Freyheit zu geben drey hundert Centner Gold.
29. Das willigte der König, und gab dem Jonathas Briefe darüber, die lauteten alſo:
30. Der König Demetrius entbeut ſeinem Bruder Jonathas, und dem jüdiſchen Volk ſeinen Gruß.
31. Wir ſenden euch eine Abſchrift des Briefes, den wir an unſern Vater, den Laſthenes, eurenthalben geſchrieben haben, daß ihr ſolches wiſſen möget.
32. Der König Demetrius entbeut dem Laſthenes, ſeinem Vater, ſeinen Gruß.
33. Wir gedenken unſern Freunden und treuen Bundesgenoſſen, den Juden, Gutes zu thun, von wegen ihrer Treue und Freundſchaft gegen uns.
34. Darum ſo beſtätigen wir, daß die Prieſter zu Jeruſalem das ganze Judäa, und die drey Städte Apherima und Lyda, und Ramatha, und ihre Zugehör, inne haben ſollen.
35. Wir erlaſſen ihnen auch alles, das ſie zuvor dem Könige haben jährlich geben müſſen: Getreide, Obſt, Zehnten, Schoß, Salzzins, Kronſteuer.
36. Von dieſem allen ſollen ſie forthin befreyet ſeyn, und ſolche Freyheit ſoll ihnen ſtets und veſt gehalten werden.
37. Dieſes Briefes Abſchrift ſoll man dem Jonathas geben, daß man ſie auf den heiligen Berg ſtelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen Ort.
38. Da nun der König Demetrius ſahe, daß im ganzen Königreich Friede war, und ſich Niemand mehr wider ihn ſetzte, da ließ er ſein Kriegsvolk von ſich, das im Königreich daheim war, einen Jeden wieder in ſeine Stadt; aber das fremde Kriegsvolk, das er in den Inſeln hin und her angenommen hatte, behielt er bey ſich; darum ward ihm das inländiſche Volk ſehr gram.
39. Da aber Tryphon, ein Hauptmann, der früher des Alexanders Freund geweſen war, ſahe, daß das Kriegsvolk einen Haß wider den König Demetrius gefaßt hatte, zog er zu dem Araber Emalkuel, der den jungen Antiochus, den Sohn Alexanders, erzog.
40. Bey dieſem hielt er an, daß er ihm den Knaben geben ſollte, ſo wollte er ihn wiederum in ſeines Vaters Reich einſetzen. Und ſagte dem Araber, wie und warum das Kriegsvolk den König Demetrius haßte. Und blieb alſo eine Zeit lang bey dem Araber.
41. Mittlerzeit ſchrieb Jonathas dem König Demetrius, und bat ihn, er wollte denen, ſo auf der Burg lagen, gebieten, zu weichen und ihm die Burg zu räumen und einzugeben; denn ſie thaten Iſrael viel Schaden.
42. Da ſchrieb Demetrius dem Jonathas alſo: Nicht allein dieſes, ſo du begehreſt, ſondern vielmehr Ehre und Gutes will ich dir und deinem Volk thun, ſo bald ich kann.
43. Aber jetzt bin ich in großer Gefahr. Darum thue ſo wohl an mir, und ſchicke mir Hülfe; denn all mein Kriegsvolk iſt von mir abgefallen, und ſetzt ſich wider mich.
44. Darum ſchickte ihm Jonathas drey tauſend gute Krieger; die kamen gen Antiochien zum König, und der König ward ihrer Ankunft ſehr erfreut.
45. Nun richtete das Volk in der Stadt einen Aufruhr an, bey hundert und zwanzig tauſend Mann, und wollten den König todt ſchlagen.
46. Aber der König floh in ſeine Burg. Da nahm das Volk die Gaſſen ein, und wollten die Burg ſtürmen.
47. Darum foderte der König die Juden, ihn zu beſchützen. Da liefen die Juden alle dem König zu, und theilten ſich in die Gaſſen.
48. Und erſchlugen denſelbigen Tag hundert tauſend Mann, und zündeten die Stadt an, und plünderten ſie. Alſo retteten ſie den König.
49. Da nun das Volk in der Stadt ſahe, daß die Juden der Stadt mächtig waren geworden, verzagten ſie, und ſchrieen zum König, und baten um Frieden;
50. Daß die Juden aufhörten das Volk zu tödten, und die Stadt nicht ganz wüſte machten.
51. Da ward Frieden, und legten die Juden ihre Waffen von ſich. Und wurden hochgeehrt vom König, und gerühmt

im ganzen Reich, und zogen wieder heim gen Jeruſalem, und brachten großes Gut mit ſich, das ſie im Krieg gewonnen hatten.

52. Da nun Demetrius wieder ſicher war, und das Reich mit Ruhe inne hatte,

53. Hielt er dem Jonathan der Dinge keines, die er ihm verheißen hatte, und wendete ſich ganz von ihm, und ward ihm undankbar für ſeine Wohlthat, und erzeigte ihm alle Untreue.

54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiochus. Dieſer Antiochus ward König, und ſetzte die Krone auf.

55. Und kam zu ihm alles Kriegsvolk, welches Demetrius beurlaubt hatte. Da ſie nun mit Demetrius ſtritten, ſchlugen ſie ihn in die Flucht, und verjagten ihn.

56. Und Tryphon nahm die Elephanten, und gewann Antiochien.

57. Und der junge Antiochus ſchrieb an Jonathan, und beſtätigte ihn in ſeinem Hohenprieſteramt, und willigte, daß er die vier Städte beſitzen und behalten ſollte, und *des Königs Freund ſeyn. *c.10,20.65.

58. Und ſandte ihm goldene Gefäße, und erlaubte ihm Gold zu Tiſche zu brauchen, und Purpur, * und einen goldenen Gürtel zu tragen. *c.10,89.

59. Und Simon, den Bruder des Jonathas, machte er zum Hauptmann über das Land, von Tyrus an bis an Egypten.

60. Da nun Jonathas auszog über den Euphrat, und in die Städte umher kam, da zog ihm zu alles Kriegsvolk in Syrien, ihm zu helfen. Und da er vor Aſcalon kam, gingen ihm die Bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben ſich.

61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von Gaza wollten ihn nicht einlaſſen, darum belagerte er die Stadt, und verbrannte die Vorſtädte umher, und plünderte ſie.

62. Da baten die von Gaza um Frieden. Und Jonathas machte einen Frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer Kinder zu Geißeln, und ſchickte ſie gen Jeruſalem; er aber zog fort durch das Land bis gen Damaſcus.

63. Da er aber hörte, daß des Königs Demetrius Hauptleute mit einem großen Heer in Kedes in Galiläa gekommen waren, die Länder einzunehmen, die ihm der König eingethan hatte;

64. Da zog er wider ſie, und ließ ſeinen Bruder Simon im Lande.

65. Der zog vor Bethzura und belagerte es lange Zeit ſo hart, daß ſie nicht heraus fallen durften.

66. Darum baten ſie um Frieden. Und Simon machte Frieden mit ihnen, und ließ ſie frey abziehen, und nahm die Stadt ein, und legte Kriegsvolk darein zur Beſatzung.

67. Aber Jonathas zog mit ſeinem Heer an den See Geneſara, und war Morgens früh auf, und kam in das Blachfeld Hazar.

68. Da zogen die Heiden gegen ihn im Blachfelde, und hatten einen Haufen verſteckt im Gebirge.

69. Da nun Jonathas den andern Haufen angriff, fiel der verſteckte Haufen heraus aus dem Gebirge, und griff auch an.

70. Da floh das ganze Heer des Jonathas, und blieb Niemand, denn allein die Hauptleute Matathia, der Sohn Abſalomis, und Judas, der Sohn Calphis.

71. Da zerriß Jonathas ſeine Kleider, und ſtreuete Erde auf ſein Haupt, und betete.

72. Und rannte die Feinde wiederum an, und ſchlug ſie in die Flucht.

73. Da nun ſein Volk, das zuvor geflohen war, ſolches ſahe, kehrten ſie wieder um, dem Jonathas zu helfen, und jagten den Feinden nach bis gen Kedes in ihr Lager. Und ſie machten da auch ein Lager.

74. Und ſind dieſen Tag umgekommen bey drey tauſend Heiden. Darnach zog Jonathas wieder gen Jeruſalem.

Das 12. Capitel.

Jonathas erneuert den Bund mit den Römern und Spartanern. Des Demetrius Hauptleute rüſten ſich wider Jonathas, fliehen aber vor ihm. Tryphon nimmt den Jonathas betrüglicher Weiſe gefangen.

Da aber Jonathas ſahe, daß er nun Raum gewonnen hatte, erwählte er Etliche, die er gen Rom ſandte den *Bund mit den Römern zu erneuern, und wiederum aufzurichten. *c.8,22.

2. Er ſchrieb auch denen von Sparta, und an andere Orte mehr.

3. Da nun die Boten gen Rom kamen, gingen ſie vor den Rath, und ſprachen: Jonathas, der Hoheprieſter, und das jüdiſche Volk, haben uns geſandt, den Bund, ſo zwiſchen uns vorhin gemacht iſt, wiederum zu erneuern.

4. Und die Römer gaben ihnen Briefe und Geleite, daß ſie ſicher wiederum heim zögen.

5. Und alſo ſchrieb Jonathas denen von Sparta:

6. Jonathas, der Hoheprieſter, und die Aelteſten des Volks, und die Prieſter, und das jüdiſche Volk, entbieten ihren Brüdern, denen von Sparta, ihren Gruß.

7. Vor etlichen Jahren hat euer König Areus an unſern Hohenprieſter Onias geſchrieben, daß ihr unſere Brüder ſeyd; wie denn derſelbige Brief lautet.

8. Und Onias empfing euern Boten ehrlich, und nahm die Freundſchaft und den Bund an, davon im Brief geſchrieben war.

9. Wiewohl wir nun jetzt nicht fremder Hülfe bedürfen, und Troſt haben an Gottes Wort, das wir täglich leſen;

10. Doch gleichwohl ſenden wir Bothſchaft zu euch, die Brüderſchaft und Freundſchaft zwiſchen uns zu erneuern und zu beſtätigen, daß wir derſelbigen nicht vergeſſen; denn es iſt nun eine lange Zeit, daß ihr zu uns geſchickt habt.

11. Darum wiſſet, daß wir allezeit an Feyertagen und an allen andern Tagen, ſo man opfert, in unſerm Gebet und Opfer eurer gedenken, wie ſich es denn gebührt der Brüder zu gedenken.

12. Und eure Ehre und Wohlfahrt iſt uns eine Freude.

13. Aber wir haben mittlerzeit große Noth gelitten, und ſchwere Kriege gehabt mit den Königen umher.

14. Wir haben aber euch und andere unſerer Freunde und Bundesgenoſſen nicht bemühen wollen in dieſen unſern Kriegen.

15. Denn wir haben Hülfe vom Himmel gehabt, und Gott hat uns geſchützt wider unſere Feinde, und die Feinde unterdrückt.

16. Dieweil wir aber jetzt dieſe unſere Boten, Numenius, den Sohn Antiochus, und Antipater, den Sohn Jaſons, zu den Römern ſenden, die Freundſchaft und Bündniß mit ihnen wiederum zu erneuern;

17. Haben wir ihnen dabey befohlen, daß ſie auch zu euch ziehen ſollen, und euch unſern Gruß ſagen, und dieſen Brief überantworten, unſere Brüderſchaft zu erneuern.

18. Und bitten um Antwort.

19. Diß iſt aber die Abſchrift des Briefs, welchen Areus, der König zu Sparta, uns vorhin geſandt hat:

20. Areus, der König zu Sparta, entbeut Onia, dem Hohenprieſter, ſeinen Gruß.

21. Wir finden in unſern alten Schriften, daß die von Sparta und die Juden Brüder ſind, dieweil beyde Völker von Abraham herkommen.

22. Nachdem wir nun ſolches wiſſen, bitten wir, ihr wollet uns ſchreiben, wie es euch gehet.

23. Und ſo es euch gefällt, ſo ſoll unſer Vieh, Habe und Gut, und was wir vermögen, ſeyn, als wäre es euer eigen, und das Eure ſoll ſeyn, als wäre es unſer eigen. Diß haben wir befohlen euch anzuzeigen.

24. Darnach hörte Jonathas, daß des Demetrius Hauptleute wiederum mit größerer Macht denn zuvor kämen, und wollten ihn überziehen.

25. Darum zog er aus von Jeruſalem wider ſie in das Land Hemath. Denn er wollte nicht harren, daß ſie ihm zuvor in ſein Land fielen.

26. Da er nun * Kundſchafter in der Feinde Lager ſandte, kamen ſie, und ſagten, daß die Feinde beſchloſſen hätten, dieſe Nacht ihn zu überfallen. *c.5,38.

27. Darum gebot Jonathas ſeinem Heer des Abends, daß ſie wachen, und die ganze Nacht im Harniſch und gerüſtet ſeyn ſollten, und verordnete Leute um das Lager umher in die Schildwache.

28. Da aber die Feinde ſahen, daß Jonathas zur Schlacht gerüſtet war, kam ſie eine Furcht an, * daß ſie aufbrachen und wegzogen. Und daß man ja ſolches nicht merken ſollte, ließen ſie viele Feuer hin und her im Lager machen.
*2Kön.7,7.

29. Darum dachte Jonathas nicht, daß ſie wegzögen, bis morgens frühe; denn er ſahe die Feuer hin und her im Lager.

30. Morgens aber jagte er ihnen nach, und konnte ſie nicht ereilen; denn ſie waren bereits über das Waſſer Eleutherus.

31. Da kehrte ſich Jonathas gegen die Araber, welche heißen Zabidäi, ſchlug und plünderte ſie.

32. Und kehrte ſich wieder gen Damaſcus, und verheerte das Land alles umher.

33. Simon aber zog gen Aſcalon, und in die veſten Städte dabey; darnach kehrte er ſich gen * Joppe. *c.13,11.

34. Denn er vernahm, daß ſie ſich wollten des Demetrius Hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein, und legte Kriegsvolk darein, die Stadt zu bewahren.

35. Darnach kam Jonathas wieder heim, und hielt Rath mit den Aelteſten im Volk, daß man etliche Städte beveſtigen ſollte in Judäa,

36. Und die Mauern zu Jeruſalem höher machen, und zwiſchen der Burg und der Stadt eine hohe Mauer bauen, daß die Stadt von der Burg abgeſondert würde, daß die auf der Burg nicht in die Stadt heraus fallen könnten, und daß man ihnen nichts zuführen und verkaufen möchte.

37. Da nun das Volk zuſammen kam, und anfing zu bauen, dieweil die Mauer über den Bach gegen Morgen verfallen war, baueten ſie daſſelbe Stück wieder, das da heißt Caphnata.

38. Und Simon bauete die Burg Adida zu Sephela, und machte ſie veſt, und bewahrte ſie mit einem ſtarken Thor.

39. Nun hatte Tryphon vor, das Königreich Aſien an ſich zu bringen, und die Krone aufzuſetzen, und den jungen Antiochus, den König, zu tödten.

40. Dieweil er aber beſorgte, Jonathas würde es wehren, und wider ihn ziehen, trachtete er auch darnach, wie er den Jonathas fangen und umbringen möchte. Darum zog er gen Bethſan.

41. Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tauſend Mann wohlgerüſtet.

42. Da aber Tryphon ſahe, daß Jona-

thas

thas eine große Macht bey ſich hatte, fürchtete er ſich, und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen;

43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn ſeinen Freunden ehrlich zu halten, und gab ihm Geſchenke, und gebot ſeinem Heer, daß ſie dem Jonathas gehorſam ſeyn ſollten, wie ihm ſelbſt.

44. Und ſprach zu Jonathas: Warum machſt du dem Volke ſolche Mühe, ſo wir doch keinen Krieg haben?

45. Laß ſie wieder heimziehen. Allein wähle dir wenige Leute, die bey dir bleiben, und ziehe mit mir gen Ptolemais. Dieſe Stadt will ich dir eingeben, und die andern veſten Städte, und will dir alles Kriegsvolk und Amtleute befehlen; denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jetzt her gekommen; darum wolleſt du mit mir ziehen.

46. Jonathas glaubte ihm, und ließ ſein Volk von ſich heim ziehen in das Land Juda;

47. Und behielt allein drey tauſend bey ſich. Davon ſchickte er zwey tauſend in Galiläa; das eine tauſend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathas in die Stadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die Thore zuſchließen, und nahm den Jonathas gefangen, und ließ ſeine Leute erſtechen.

49. Und ſchickte Fußvolk und Reiſige in Galiläa auf das weite Feld, das andere Kriegsvolk des Jonathas auch umzubringen.

50. Da ſie aber vernahmen, daß Jonathas gefangen, und umgekommen war, ſammt ſeinen Leuten, vermahnten ſie einander, und rüſteten ſich zur Schlacht, und zogen getroſt gegen die Feinde.

51. Da aber die Feinde ſahen, daß es ihnen ihr Leben gelten ſollte, dieweil ſich dieſe wehren wollten;

52. Kehrten ſie wieder um, und zogen weg. Da zog das Volk auch wiederum heim in das Land Juda mit Frieden, und * klagten den Jonathas und die Andern, die mit ihm umgekommen waren, und ganz Iſrael trauerte ſehr um Jonathas. *c.9,20.

53. Und alle Heiden umher fingen an das Volk zu pochen und zu plagen, und ſprachen:

54. Sie haben kein Haupt und keinen Schutz mehr. Nun * wollen wir ſie überziehen und ausrotten, und ihren Namen auf Erden vertilgen. *Jer.11,19.

Das 13. Capitel.

Simon wird zum Hauptmann an Jonathas Statt ernannt, er ſucht die Loslaſſung ſeines Bruders vergeblich. Tryphon tödtet den Jonathas mit zwey Söhnen, läßt auch den jungen Antiochus heimlich umbringen, und wirft ſich zum König auf. Iſrael wird von der Tyranney der Heiden befreyt.

Da nun Simon hörte, daß Tryphon ein großes Heer bey einander hatte, das Land Juda zu überziehen, und zu verderben;

2. Und ſahe, daß dem Volk ſehr bange und angſt war, kam er gen Jeruſalem,

3. Und tröſtete das Volk und ſprach: Ihr wiſſet, welche ſchwere Kriege ich und meine Brüder, und mein Vater für das Geſetz und Heiligthum geführt haben, und habt die Noth geſehen, darin ganz Iſrael geweſen iſt;

4. In welcher um Iſraels willen alle meine Brüder umgekommen ſind, und lebt keiner mehr denn ich.

5. Nun begehre ich meines Lebens nicht zu ſchonen in dieſer Trübſal; denn ich bin nicht beſſer, denn meine Brüder, und begehre es nicht beſſer zu haben, denn ſie;

6. Sondern will mein Volk, unſer Heiligthum, und unſere Weiber und Kinder rächen. Denn * alle Heiden umher ſind auf uns ergrimmt, und rotten ſich zuſammen, uns zu vertilgen. *c.12,53.

7. Von dieſem Troſt kriegte das Volk wieder ein Herz, und faßte Muth,

8. Und antworteten darauf und ſchrieen: Du ſollſt unſer Hauptmann ſeyn, an Judas und Jonathas, deiner Brüder, Statt unſern Krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorſam ſeyn in Allem, was du uns heißeſt.

10. Da foderte Simon das Kriegsvolk zuſammen. Auch ſchaffte er, daß man eilend die Mauern zu Jeruſalem ausbauen mußte, daß die Stadt ganz umher wohl bewahrt und veſt wäre.

11. Und ſchickte Jonathas, den Sohn Abſalomis, mit einem Heer gen *Joppe. Und Jonathas trieb die Feinde aus Joppe, und behielt die Stadt inne. *c.12,33.34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit großer Macht, einzufallen in das Land Juda, und führte Jonathas gefangen mit ſich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte ſich vorne am Blachfelde bey Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an ſeines Bruders Jonathas Statt Hauptmann geworden wäre, und gedächte ſich mit ihm zu ſchlagen, da ſandte er Boten zu Simon, und ließ ihm ſagen:

15. Ich habe Jonathas von wegen einer Summe Geld, die er dem Könige ſchuldig geblieben iſt aus den Aemtern, behalten.

16. Willſt du mir nun hundert Centner ſchicken, und ſeine zwey Söhne zu Geißeln geben, daß er nicht von uns abfalle, und ſich darnach wider uns ſetze, wenn er los geworden iſt, ſo will ich dir ihn ledig geben.

17. Wiewohl aber Simon wohl merkte, daß es eitel Betrug war, ſchaffte er dennoch, daß dem Tryphon das Geld und die

Kinder geſchickt wurden, daß das Volk nicht über ihn klagte,

18. Jonathas hätte deßhalben müſſen umkommen, daß er ihn nicht hätte löſen wollen.

19. Darum ſchickte er dem Tryphon die Kinder ſammt den hundert Centnern. Aber Tryphon hielt nicht Glauben, und wollte Jonathas nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er in das Land käme, und möchte einen Schaden thun, und zog neben dem Lande daher auf der Straße, die gen Ador geht. Aber Simon war ihm mit ſeinem Heer ſtets auf der Seite, und wo er herein fallen wollte, da wehrte ihm Simon.

21. Es ſchickten auch die auf der Burg einen Boten zu Tryphon, daß er durch die Wüſte zu ihnen ziehen ſollte, ehe ſich es Simon verſähe, und ſollte ihnen Speiſe zuführen laſſen.

22. Darum wollte Tryphon mit ſeinem ganzen reiſigen Zeug eilend auf ſeyn und zu ihnen kommen. Aber in derſelben Nacht fiel ein ſehr tiefer Schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er nach Galaad.

23. Und bey Baſchama ließ er Jonathas mit ſeinen Söhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in ſein Land weg.

25. Da ſchickte Simon dahin, und ließ ſeines Bruders Leichnam holen, und legte ihn in ſeines Vaters Grab zu Modin.

26. Und * ganz Iſrael trauerte kläglich um Jonathas lange Zeit. *c.10,52.

27. Und Simon * ließ ein hohes Grab von gehauenen Steinen machen ſeinem Vater und ſeinen Brüdern, *1 Moſ.35,20.

28. Und darauf ſetzen ſieben Säulen, eine neben der andern, dem Vater, der Mutter und den vier Brüdern.

29. Und ließ große Pfeiler umher bauen, daran er ihren Harniſch hängte zum ewigen Gedächtniß. Und über dem Harniſch ließ er gehauene Schiffe ſetzen, die man auf dem Meer ſehen konnte.

30. Diß Grab zu Modin ſtehet noch auf dieſen Tag.

31. Aber Tryphon führte den jungen Antiochus betrüglich hin und her im Lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.

32. Darnach ſetzte er ſelbſt die Krone auf und ward König in Aſien, und plagte das Land Juda hart.

33. Aber Simon bauete und beveſtigte viele Städte im Lande Juda mit dicken Mauern und hohen Thürmen, und ſtarken Thoren, und ſchaffte Speiſe in die veſten Städte.

34. Und ſchickte Boten zu dem Könige Demetrius, und bat um Erlaſſung der Laſt, die ihm Tryphon aufgelegt hatte; denn Tryphon trieb eitel Raub und Mord im Lande.

35. Darauf antwortete Demetrius, und ſchrieb alſo:

36. Der König Demetrius entbeut dem Hohenprieſter Simon, und den Aelteſten, und dem jüdiſchen Volk ſeinen Gruß.

37. Die goldene Krone ſammt den Palmen, die ihr mir geſchickt habt, haben wir empfangen, und ſind bereit, einen guten Frieden mit euch zu machen, und den Amtleuten zu ſchreiben, daß ſie euch erlaſſen alle Laſt, die wir euch zuvor zu erlaſſen zugeſagt haben.

38. Und was wir euch verheißen haben, das ſoll treulich ſtets und veſt gehalten werden. Alle Veſtungen, die ihr gebauet habt, ſollt ihr behalten und inne haben.

39. Und vergeben euch, was ihr mittlerzeit wider uns gethan habt. Die Kronſteuer und andern Schoß, ſo Jeruſalem hat geben müſſen, erlaſſen wir euch.

40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und ſoll zwiſchen uns guter Frieden und Einigkeit ſeyn.

41. Im hundert und ſiebenzigſten Jahr ward Iſrael erſt wieder frey von den Heiden.

42. Und fingen an zu ſchreiben in ihren Briefen und Geſchichten alſo: Im erſten Jahr Simons, des Hohenprieſters und Fürſten der Juden.

43. Zu dieſer Zeit belagerte Simon die Stadt Gaza, und richtete auf davor Bollwerke und Geſchütz, und ſtürmte die Stadt, und eroberte einen Thurm.

44. Und dieſelbigen, ſo auf dem Thurm waren, ſprangen in die Stadt. Da erſchrak das Volk in der Stadt, und verzagte ganz;

45. Und liefen mit Weib und Kindern auf die Mauern, und * zerriſſen ihre Kleider, und ſchrieen laut, und baten um Gnade, und ſprachen: *c.2,14.

46. Strafe uns nicht nach unſerer Bosheit, ſondern ſey uns gnädig; ſo wollen wir gern gehorſam ſeyn.

47. Dieſes jammerte Simon, daß er ſie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen wegzuziehen aus der Stadt, und ließ die Häuſer wieder reinigen, darein ſie die Götzen geſtellt hatten.

48. Darnach zog er hinein in die Stadt, und dankte und lobte Gott. Und ließ alle Greuel wegthun und ausrotten, und ſetzte Leute hinein, die Gottes Geſetz hielten. Und machte die Stadt veſt, und bauete ſich ſelbſt ein Haus darein.

49. Und die auf der Burg zu Jeruſalem waren belagert, daß Niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konnte, und litten ſo großen Hunger, daß Viele Hungers ſterben mußten.

50. Darum riefen ſie zu Simon, und baten um Frieden und ergaben ſich. Da that ihnen Simon Gnade, und ließ ſie leben, aber ſie mußten aus der Burg

weg.

weg. Und Simon ließ * die Burg wieder reinigen von allen Greueln. *c.14,7.
51. Und nahm ſie ein am drey und zwanzigſten Tag des andern Monden, im hundert und ein und ſiebenzigſten Jahr. Und zog darein mit Lobgeſang und Palmenzweigen, und allerley Saitenſpiel, und dankte Gott, daß ſie dieſer großen Tyranney aus Iſrael waren los geworden.
52. Und gebot, daß man dieſen Tag jährlich mit Freuden begehen ſollte.
53. Und auf dem Berge bauete er Mauern um den Tempel umher, unter der Burg, und machte ihn noch veſter, und wohnte droben, er und die, ſo er bey ſich hatte.
54. Und dieweil er ſahe, daß ſein Sohn, Johannes, ein tüchtiger Mann war, machte er ihn zum Hauptmann über alles Kriegsvolk, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

Das 14. Capitel.

Demetrius wird gefangen. Simon regiert im Frieden; erneuert den Bund mit den Römern und Spartanern, und wird hoch geehrt.

Im hundert und zwey und ſiebenzigſten Jahr rüſtete ſich der König Demetrius, und zog in Medien um Hülfe wider den Tryphon.
2. Da aber Arſaces, der König in Perſien und Medien, vernahm, daß ihm Demetrius in das Königreich gezogen war, ſchickte er einen Hauptmann aus wider ihn, und befahl, daß er ihn fangen, und lebendig zu ihm bringen ſollte.
3. Dieſer Hauptmann ſchlug des Demetrius Volk, und fing ihn und brachte ihn ſeinem König, dem Arſaces. Da hielt ihn Arſaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.
4. Da kam das Land Juda zur Ruhe, und blieb guter Frieden, ſo lange Simon lebte. Und Simon regierte ſehr wohl, und that dem Lande viel Gutes; daß ſie ihn gern zum Herrn hatten ſein Leben lang.
5. Auch eroberte er mit großen Ehren die * Stadt Joppe, und die Anfurt dabey; von dannen er auf das Meer in die Inſeln ſchiffen konnte. *c.12,33.34.
6. Und gewann ſeinem Volk mehr Land, und machte die Gränze weiter, und erledigte Viele, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.
7. Er hatte Gaza inne und Bethzura, und die * Burg zu Jeruſalem, und hat ſie wieder gereinigt; und durfte ſich Niemand wider ihn ſetzen; *c.13,50.
8. Jedermann bauete ſein Feld in gutem Frieden; und das Land war fruchtbar, und die Bäume trugen wohl.
9. Die Aelteſten ſaßen im Regiment unverhindert, und hielten gute Ordnung; und die Bürger beſſerten ſich ſehr an ihrer Nahrung, und ſchafften Waffen und Vorrath zum Krieg.
10. Simon ſchaffte auch in den Städten Vorrath von Korn, daß ſie zur Noth genugſam verſorgt wären, und war berühmt in aller Welt.
11. Er hielt Frieden im Lande, daß eitel Freude in Iſrael war.
12. Und ein Jeder beſaß ſeinen Weinberg und ſeinen Garten mit Frieden, und durfte ſich nichts beſorgen, denn Niemand durfte ſie überziehen.
13. Und die Könige in Syrien konnten ihnen die Zeit nicht mehr Schaden thun.
14. Und er hielt Recht im Lande, und ſchützte die Armen unter ſeinem Volk wider Gewalt, und ſtrafte alles Unrecht, und vertilgte die Gottloſen.
15. Das Heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heiliges Geräthe darein machen.
16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörte, wie Jonathas umgekommen war, war es Jedermann leid.
17. Da aber die Römer hörten, daß Simon, ſein Bruder, Hoherprieſter war, und das Land inne hatte, und die Feinde verjagt hätte,
18. Erneuerten ſie den Bund, * den ſie zuvor mit Judas und Jonathas, ſeinen Brüdern gemacht hatten, und ſchrieben ihn auf meſſingene Tafeln, und ſchickten es ihm. *c.8,22. 12,1.
19. Dieſe Schrift las man zu Jeruſalem vor dem Volk.
20. Auch ſchrieben die von * Sparta an Simon alſo: Der Rath und Bürger zu Sparta entbieten dem Hohenprieſter Simon und den Aelteſten, und den Prieſtern, und dem ganzen jüdiſchen Volk, ihren Brüdern, ihren Gruß. *c.12,2.
21. Eure Boten ſind zu uns gekommen, und haben uns angeſprochen, und erzählt, daß ihr eure Feinde gedämpft habt mit großen Ehren, und nun guten Frieden habt; das iſt uns eine große Freude.
22. Wir haben auch in unſer öffentliches Stadtbuch ſchreiben laſſen, was ſie geworben haben, alſo: Der Juden Boten * Numenius, der Sohn des Antiochus, und Antipater, der Sohn Jaſons, ſind zu uns gekommen, zu erneuern die Freundſchaft zwiſchen den Juden und uns. *c.12,16.
23. Und wir haben beſchloſſen, daß man dieſe Boten ehrlich empfangen ſollte, und ihre Rede in unſer Stadtbuch ſchreiben laſſen zu ewigem Gedächtniß. Dieſe Antwort ſchrieben ſie dem Hohenprieſter Simon.
24. Darnach ſandte Simon den Numenius wiederum gen Rom, einen großen goldenen Schild dahin zu bringen, tauſend Pfund ſchwer, und den Bund zu erneuern.
25. Da nun die Römer die Bothſchaft horten, ſprachen ſie: Wir ſollen billig dem

dem Simon und ſeinen Kindern eine Ehre thun.

26. Denn er und ſeine Brüder haben ſich ritterlich gehalten, und Iſrael geſchützt, und die Feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Juden ſollten frey ſeyn. Und dieſes ließen ſie auf meſſingene Tafeln ſchreiben, daß man es an die Pfeiler auf dem Berge Sion anheften ſollte.

27. Dieſe folgende Schrift hat man geſtellt am achtzehnten Tage des Monden Elul, im hundert und zwey und ſiebenzigſten Jahr, im dritten Jahr des Hohenprieſters Simon,

28. Zu Saramel in der großen Verſammlung der Aelteſten, der Prieſter und des Volks aus dem ganzen Lande Juda: Jedermann ſey kund und offenbar, daß in den großen ſchweren Kriegen, die in unſerm Lande geweſen ſind,

29. Simon, der Sohn Matathias, aus dem Geſchlecht Jaribs, und ſeine Brüder, ihr Leben gewagt haben, und den Feinden ihres Volks Widerſtand gethan, daß das Heiligthum und Gottes Geſetz nicht vertilgt würde, und ihrem Volk große Ehre erlangt haben.

30. Denn * Jonathas brachte das Volk wieder zuſammen, und faßte das Regiment und ward Hoherprieſter. *c.9/73.

31. Da er aber hernach ſtarb, da kamen die Feinde wieder, und wollten das Land verderben, und das Heiligthum verwüſten.

32. Da machte ſich Simon auf, und führte den Krieg wider unſere Feinde, und ſchaffte unſerm Heer Waffen, und gab ihnen Sold von ſeinem eigenen Geld und Gut.

33. Und beveſtigte die Städte im Lande Juda, und Bethzura an der Gränze, darauf die Feinde zuvor ihre Waffen und Kriegsrüſtung hatten, und legte Juden darein zur Beſatzung.

34. Er beveſtigte auch Joppe gegen dem Meer; und * Gaza gegen Asdod; denn Gaza war zuvor der Feinde Veſtung geweſen; aber Simon eroberte es, und ſetzte Juden darein, und machte ein gutes Regiment daſelbſt. *c.13/48.

35. Dieweil nun das Volk die große Treue Simons erfahren hatte, und wußte die Wohlthat, die er dem Volke that, wählte ihn das Volk zu ihrem Fürſten und Hohenprieſter, von wegen ſeiner Frömmigkeit und Treue, die er dem ganzen Volk erzeigte, und in alle Wege Fleiß ankehrte, ſeinem Volk Gutes zu thun.

36. Denn zu ſeiner Zeit gab Gott Glück durch ſeine Hände, daß die Heiden aus unſerm Lande und von Jeruſalem, und *aus der Burg vertrieben wurden, darauf ſie ſich enthielten, und fielen heraus und verwüſteten das Heiligthum, und zerſtörten den reinen Gottesdienſt. *c.13/50.51.

37. Aber Simon eroberte die Burg, und legte Juden darein, die Stadt Jeruſalem und das Land zu ſchützen, und bauete die Mauern zu Jeruſalem höher.

38. Und der König Demetrius beſtätigte ihn im Hohenprieſteramte,

39. Und hielt ihn für ſeinen Freund, und that ihm große Ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Juden Botſchaft ehrlich gehört hatten, und hatten einen Bund mit ihnen gemacht, und ſie in ihren Schutz genommen;

41. Und daß das jüdiſche Volk und ihre Prieſter gewilligt hatten, daß Simon ihr Fürſt und Hoherprieſter ſeyn ſollte für und für, ſo lange bis ihnen Gott * den rechten Propheten erweckte. *5Moſ.18/15.

42. Daß er auch Hauptmann ſeyn ſollte, und ſollte das Heiligthum bewahren, und Amtleute ſetzen im Lande, und alle Kriegsrüſtung und Veſtungen in ſeiner Gewalt haben;

43. Und ſoll ihm Jedermann gehorſam ſeyn, und alle Gebote ſollen in ſeinem Namen ausgehen, und ſoll tragen Purpur und goldene Stücke.

44. Dieſes ſoll alles treulich und veſt gehalten werden vom ganzen Volk und allen Prieſtern, und ſoll ſich Niemand dawider ſetzen. Es ſoll auch Niemand Macht haben das Volk zuſammen zu fodern im Lande, oder * Purpur und goldnen Gürtel tragen, denn er allein. *c.11/58.

45. Wer aber dawider handeln, oder ſich unterſtehen würde, dieſe Ordnung zu zerrütten, oder abzuthun, der ſoll im Bann ſeyn.

46. Alſo gelobte das ganze Volk dem Simon * gehorſam zu ſeyn. *c.13/9.

47. Und Simon willigte darein, und ward Hoherprieſter und Fürſt der Juden.

48. Und das Volk befahl, daß man dieſe Schrift auf meſſingene Tafeln ſchreiben ſollte, und ſollte dieſelben aufhängen auf dem Umgang am Tempel an einen öffentlichen Ort;

49. Und eine Abſchrift in den Schatzkaſten legen, daß ſie Simon und alle ſeine Nachkommen allezeit zu finden wüßten.

Das 15. Capitel.

Antiochus macht Frieden mit Simon; bekriegt Tryphon, hält aber Simon nicht Glauben.

Es ſchrieb auch der König Antiochus, des Demetrius Sohn, aus den Inſeln an Simon und das jüdiſche Volk, alſo:

2. Der König Antiochus entbeut dem Hohenprieſter Simon und dem jüdiſchen Volk ſeinen Gruß.

3. Nachdem

3. Nachdem mir etliche Aufrührer mein
Erbkönigreich genommen haben,
4. Gedenke ich es wieder einzunehmen,
und wieder auf die rechten Erben zu brin-
gen. Und habe darum fremdes Kriegsvolk
angenommen, und Schiffe machen laſſen,
und will in das Königreich ziehen, daß ich
die Aufrührer ſtrafe, die großen Schaden
in meinem Königreiche thun, und viele
Städte wüſte gemacht haben.
5. Darum erlaſſe ich dir Alles, ſo dir
die Könige zuvor erlaſſen haben;
6. Und gebe dir Gewalt eigene Münze
in deinem Land zu ſchlagen;
7. Und * Jeruſalem und das Heilig-
thum ſollen frey ſeyn. Du ſollſt auch be-
halten alle Veſtungen, die du gebauet,
und bisher inne gehabt haſt, und alle
Kriegsrüſtung, die du gemacht haſt.
*c.10,31.
8. Und erlaſſe dir Alles, ſo man dem
König ſchuldig iſt, oder ſonſt dem König
gebührt, von dieſer Zeit an für und für.
9. Und ſo wir unſer Königreich wieder
erobern, wollen wir dir und deinem
Volk und dem Tempel noch größere Ehre
thun, daß ihr im ganzen Königreich
ſollt gerühmt werden.
10. Im hundert und vier und ſiebenzig-
ſten Jahr kam Antiochus wieder
in ſein Erbland. Und * alles Kriegsvolk
fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb
ſehr wenig bey Tryphon. *c.11,43.
11. Da ihm nun der König Antiochus
nachzog, floh er gen Dora an das Meer.
12. Denn er ſahe, daß es mit ihm aus
war, und daß das Kriegsvolk von ihm
abfiel.
13. Aber Antiochus zog ihm nach gen
Dora mit hundert und zwanzig tauſend
Mann zu Fuß, und acht tauſend zu Roß.
14. Und belagerte die Stadt zu Land
und zu Waſſer, daß Niemand aus oder
ein konnte.
15. Um dieſe Zeit kamen von Rom * Nu-
menius und die Andern, ſo mit ihm ge-
ſandt waren, und brachten Briefe an die
Könige und Herrſchaften, welche alſo
lauten: *c.14,24.
16. Lucius, Conſul zu Rom, entbeut
dem König Ptolemäus ſeinen Gruß.
17. Simon, der Hoheprieſter, und das
jüdiſche Volk haben Boten zu uns ge-
ſandt, die Freundſchaft und Bündniß
zwiſchen uns zu erneuern;
18. Und haben uns dabey einen golde-
nen Schild von tauſend Pfund geſchickt.
19. Darum ſchreiben wir an die Könige
und andere Herrſchaften, daß ſie nichts
wider die Juden thun ſollen, und ſie und ih-
re Städte und Land nicht überziehen, daß
ſie auch Niemand wider ſie helfen ſollen.
20. Denn wir haben den Schild von ih-
nen angenommen.
21. Wo auch etliche Ungehorſame aus
ihrem Lande zu euch geflohen wären: ſo
wollt ihr dieſelben dem Hohenprieſter
Simon zuſtellen, daß er ſie nach ſeinem
Geſetz ſtrafe.
22. Alſo haben wir auch geſchrieben an
den König Demetrius, an Attalus, an
Areta, an Arſaces,
23. Und in alle Länder, auch Sampſacus,
und denen zu Sparta, gen Delus, Myn-
dus, Sycion, Carien, Samos, Pamphy-
lien, Lycien, Halicarnaſſus, Rhodus,
Faſelis, Cos, Side, Gortina, Gnidus,
Cyprus, und Cyrene.
24. Und dieſer Briefe Abſchrift haben
wir geſandt dem Hohenprieſter Simon,
und dem jüdiſchen Volk.
25. Mittlerzeit brachte Antiochus noch
ein anderes Heer vor Dora, die
Stadt härter zu belagern, und machte
Kriegsrüſtung davor, und ſtürmte die
Stadt heftig, daß Tryphon darin ver-
ſchloſſen war, und konnte weder ein- noch
auskommen.
26. Und Simon ſchickte dem Antiochus
zu Hülfe zwey tauſend Mann, gut aus-
erleſen Volk, und viel Gold und Silber,
und Waffen.
27. Aber Antiochus nahm ſolches nicht
an, und hielt nicht was er zuvor geſagt
hatte, und wandte ſich ganz von Simon.
28. Und ſandte ſeiner Freunde einen,
genannt Athenobius, zu ihm, daß er mit
ihm handeln ſollte, und alſo ſagen: Ihr
habt eingenommen Joppe und Gaza, und
die Burg zu Jeruſalem, welches alles zu
meinem Königreich gehört;
29. Und das Land umher verheert, und
großen Schaden in meinem Königreich
gethan, und mir mein Erbland genommen.
30. Darum fodere ich die Städte wie-
der von euch, die ihr mir genommen
habt, und allen Schoß der Städte, wel-
che ihr inne habt, außer dem Lande Juda.
31. Wo ihr mir aber ſolches nicht wie-
der zuſtellen wollt, ſo gebt mir für die
Städte fünf hundert Centner Silber, und
für den Schaden und Schoß auch fünf
hundert Centner. Wo ihr mir aber dieſes
auch nicht gedenkt zu thun, ſo wollen wir
euch überziehen.
32. Da nun Athenobius, des Königs
Freund, gen Jeruſalem kam, und ſahe
das herrliche Weſen Simons, und die
Pracht mit Gold und Silber, und wie er
ſonſt gerüſtet war, wunderte es ihn ſehr,
und hielt ihm vor, was ihm der König
befohlen hatte.
33. Darauf gab ihm Simon dieſe Ant-
wort: Das Land, das wir wieder erobert
haben, iſt unſer väterliches Erbe, und ge-
hört ſonſt Niemand. Unſere Feinde aber
haben es eine Zeit lang mit Gewalt und
Unrecht inne gehabt.
34. Darum haben wir jetzt das Unſere
wieder zu uns gebracht, und Niemand
das Seine genommen.
35. Daß du aber klagſt darüber, daß
wir

wir Joppe und Gaza eingenommen haben, iſt dieſe Urſache: Man thut daraus unſerm Lande und unſerm Volk großen Schaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert Centner. Darauf gab Athenobius keine Antwort;

36. Sondern zürnte, und zog wieder davon zum König, und ſagte ihm Simons Antwort, und von ſeiner Herrlichkeit, und was er geſehen hatte. Da ergrimmte der König ſehr.

37. Tryphon aber machte ſich davon auf dem Waſſer, und floh gen Orthoſia.

38. Da machte der König den Cendebäus zum Hauptmann über das Land am Meer, und ließ ihm ein Kriegsvolk zu Roß und Fuß.

39. Und befahl ihm, daß er ſich lagern ſollte an der Gränze Judäas, und ſollte da veſtigen die Stadt * Cedron, und eine Veſtung bauen am Gebirge, und ſollte den Juden in das Land fallen. Aber der König jagte dem Tryphon nach, ihn zu fangen. *c.16/9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, griff er die Juden an, verheerte ihr Land, und ließ viel Volk umbringen, und fing viele Leute, und führte ſie weg, und bauete die Stadt Cedron.

41. Und legte ein Kriegsvolk darein, daß ſie da an der Gränze ſollten heraus fallen, und die Straße wüſte machen, wie der König befohlen hatte.

Das 16. Capitel.

Johannes und Judas, Simons Söhne, ſchlagen den Cendebäus in die Flucht. Simon wird mit zwey Söhnen von ſeinem Eidam ermordet, der auch dem Johannes nach dem Leben ſtehet.

Darum zog * Johannes von Gaza hinauf zu ſeinem Vater Simon, und zeigte ihm an, daß ihnen Cendebäus in das Land gefallen wäre, und hätte Schaden gethan. *c.13/54.

2. Da foderte Simon ſeine zwey älteſten Söhne vor ſich, Judas und Johannes, und ſprach zu ihnen: Ich und meine Brüder, und meines Vaters Haus, haben von Jugend auf bis zu dieſer Zeit Kriege geführt, wider die Feinde des Volks Iſrael, und Gott hat uns Glück gegeben, daß Iſrael oft durch unſere Hände errettet iſt.

3. Dieweil ich aber nun alt und ſchwach bin, ſo ſollt ihr an meiner und meiner Brüder Statt treten, und ſollt ausziehen, und für euer Volk ſtreiten. Gott wolle euch vom Himmel helfen, und bey euch ſeyn!

4. Und er ließ im Lande wählen zwanzig tauſend Mann, und etliche Reiſige. Mit dieſem Haufen zogen Johannes und Judas wider Cendebäus, und lagen über Nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da ſie von Modin in das Blachfeld kamen, zog ein großes Heer zu Roß und Fuß gegen ſie daher. Nun war ein Bach zwiſchen beyden Heeren.

6. Da zog Johannes an den Bach, und kehrte ſich gegen die Feinde. Da er aber ſahe, daß das Volk eine Scheu hatte, ſich in das Waſſer zu begeben, da wagte er ſich erſtlich hinein, und kam über das Waſſer. Da der Haufen dieſes ſahe, folgten ſie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes ſeine Ordnung zur Schlacht, und ordnete die Reiſigen neben das Fußvolk. Aber die Feinde hatten einen viel mächtigeren reiſigen Zeug.

8. Da aber Johannes * drommeten ließ mit der Prieſter Poſaune, und die Feinde angriff, da gab Cendebäus die Flucht, ſammt ſeinem Heer, und wurden Viele verwundet und erſtochen; die übrigen aber flohen in einen veſten Flecken. *4Moſ.10/9.

9. In dieſer Schlacht ward Judas, Johannes Bruder, auch verwundet; aber Johannes jagte den Feinden nach, bis an die Veſtung * Cedron. *c.15/39.40.

10. Und die Feinde flohen auf die Veſtungen, auf dem Lande bey Azod. Da verbrannte Johannes dieſelbigen Veſtungen, daß den Feinden bey zwey tauſend Mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim in das Land Juda mit Frieden.

11. Es war aber ein Hauptmann über das Land Jericho, mit Namen Ptolemäus, der Sohn Abobis, der war ſehr reich.

12. Und der Hoheprieſter Simon hatte ihm eine Tochter gegeben.

13. Darum ward er ſtolz, und trachtete darnach, daß er Herr im Lande würde, und unterſtand ſich den Simon und ſeine Söhne mit Liſt umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im Lande Juda, das Regiment zu beſehen und zu beſtellen, und gen Jericho kam mit zwey Söhnen, Matathia und Juda, im hundert und ſieben und ſiebenzigſten Jahr, im elften Monden, welcher heißet Sabat;

15. Da empfing ſie der Sohn Abobis, in ſeiner Burg, welche heißet Doch, und richtete ihnen ein herrliches Mahl zu; aber es war eitel Betrug; denn heimlich verſteckte er Kriegsvolk darein.

16. Und da * Simon und ſeine Söhne fröhlich waren, und wohl getrunken hatten, machte ſich Ptolemäus auf mit ſeinen Knechten, und nahmen ihre Waffen, und fielen ein zu Simon bey dem Mahl, und ſchlugen ihn ſammt den zwey Söhnen und Knechten todt. *2Sam.13/28.

17. Dieſe ſchändliche Untreue that Ptolemäus in Iſrael, und that ihm ſolche Bosheit für ſeine Wohlthat.

18. Darnach ſchrieb er ſolches dem König Antiochus, und bat, daß er ihm Kriegsvolk zu Hülfe ſchicken wollte, das Land und die Städte mit aller Nutzung einzunehmen.

19. Er ſandte auch einen Haufen gen Gaza, den Johannes umzubringen, und ſchrieb an die Hauptleute, daß ſie zu ihm kommen ſollten, ſo wollte er ihnen großen Sold und Geſchenke geben.
20. Auch ſchickte er Kriegsvolk, Jeruſalem und das Heiligthum einzunehmen.
21. Aber ein Bote kam zuvor gen Gaza, der ſagte Johannes, daß ſein Vater und ſeine Brüder umgekommen wären, und daß * beſtellt wäre, daß man ihn auch umbringen ſollte. *c.7,30.
22. Da Johannes ſolches hörte, entſetzte er ſich ſehr, und ließ die Leute fangen, die geſchickt waren, ihn umzubringen. Und da er befand, daß ſie ihn wollten ermordet haben, ließ er ſie tödten.
23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die Kriege, die er geführt hat, und wie er regiert und gebauet hat,
24. Das iſt alles beſchrieben in einem eigenen Buch von der Zeit ſeines Regiments, ſo lange er nach ſeinem Vater Hoherprieſter geweſen iſt.

Ende des erſten Buchs der Maccabäer.

Das zweyte Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Briefe der Juden an ihre Brüder in Egypten und an Ariſtobulus, darinnen ſie die Reinigung des Tempels und Auffindung des heiligen Feuers berichten.

Wir Juden, eure Brüder, ſo zu Jeruſalem und durch das ganze jüdiſche Land ſind, wünſchen euch Juden, unſern Brüdern, ſo in Egypten ſind, Glück und Heil.
2. Gott ſegne euch, und gedenke an ſeinen* Bund, den er Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen Knechten, zugeſagt hat; *2Moſ.2,24.
3. Und gebe euch ein rechtſchaffenes Herz, daß ihr in ſeinem Geſetz veſt und beſtändig bleibt;
4. Und verleihe euch, daß ihr fleißig ſeyd in ſeinen Geboten, und tröſte euch.
5. Er erhöre euer Gebet, und ſey euch gnädig, und laſſe euch nicht in der Noth.
6. Alſo bitten wir ſtets für euch.
7. Wir haben an euch geſchrieben in unſerer höchſten Noth, da Jaſon und ſein Anhang von dem heiligen Lande und von dem Königreich abtrünnig ward.
8. Und verbrannten unſere Thore, und vergoſſen das unſchuldige Blut. Da beteten wir, und der HErr erhörte uns. Und wir opferten ihm Semmelmehl, und zündeten die Lampen an, und legten die Schaubrode auf.
9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die Kirchweihe * mit uns halten des Monden Casleu. *1Macc.4,59.
10. Gegeben im hundert und neun und ſechzigſten Jahr, zu der Zeit des Königs Demetrius. Wir zu Jeruſalem, und im ganzen Judäa, ſammt den Aelteſten, und Johannes, wünſchen Ariſtobulus, des Königs Ptolemäus Lehrer, der von dem prieſterlichen Stamme iſt, und den andern Juden, ſo in Egypten ſind, Glück und Heil.
11. Wir danken Gott billig, daß er uns aus ſo großer Noth erlöſet hat, die wir uns gegen ſo einen mächtigen König wehren mußten.
12. Denn Gott hat unſere Feinde aus der heiligen Stadt weggetrieben bis gen Perſien.
13. Daſelbſt ward der König mit ſeinem unüberwindlichen Heer im Tempel Nanes erwürget aus Liſt der Prieſter Nanes.
14. Denn da Antiochus dahin kam, ſammt ſeinen Freunden, zur Göttin Diana, als wollte er ſie freyen, und alles Geld aus dem Tempel zur Morgengabe nehmen;
15. Und da es die Prieſter der Nane hervor trugen, und er mit Etlichen in die Kapelle gegangen war, ſchloſſen ſie die Kirche hinter ihm zu,
16. Und warfen ihn, und Alle, die mit ihm waren, mit Steinen zu Tode. Darnach hieben ſie ihn zu Stücken und warfen ſie heraus.
17. Gott hab immer Lob, daß * er die Gottloſen ſo hat weggerichtet. *c.9,5. 1Macc.6,9.
18. Demnach, weil wir auf * den fünf und zwanzigſten Tag des Monden Casleu gedenken die Reinigung des Tempels zu begehen, haben wir es euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns dasſelbe Feſt begehet, wie man begehet den Tag, daran Nehemias das Feuer gefunden hat, da er den Tempel und den Altar bauete, und wieder opferte. *1Macc.4,59.
19. Denn da unſere Väter nach Perſien weggeführt worden, haben die Prieſter das * Feuer vom Altar in eine tiefe trockene Grube verſteckt, und erhalten, daß es Niemand erführe. *c.2,1.
20. Als nun nach etlichen Jahren Nehemias, nach dem Willen Gottes vom Könige heimgeſandt ward, ſchickte er derſelben Prieſter Nachkommen, die das Feuer verborgen hatten, daß ſie es wieder ſuchten. Aber wie ſie uns berichtet haben, haben ſie kein Feuer ſondern ein dickes Waſſer gefunden.
21. Dasſelbe hat er ſie geheißen ſchöpfen

und bringen. Da es nun alles zum Opfer zugerüſtet war, hat Nehemias befohlen, ſie ſollten das Waſſer über das Holz und das Opfer, das auf dem Holz lag, gießen.

22. Als ſie dasſelbe gethan hatten, und die Sonne wohl herauf gekommen war, und die Wolken vergangen, da zündete ſich ein großes Feuer an; deß verwunderten ſie ſich Alle.

23. Da fingen die Prieſter und das Volk an zu beten, bis das Opfer verbrannt war. Und Jonathas ſang vor, die andern aber ſprachen ihm nach mit Nehemias.

24. Diß war aber das Gebet Nehemias: HErr, unſer Gott, der du alle Dinge geſchaffen haſt, und biſt ſchrecklich, ſtark und gerecht, und barmherzig, und allein der rechte König und Geſalbte;

25. Der du allein alle Gaben gibſt, der du allein gerecht, allmächtig und ewig biſt; der du * Iſrael erlöſeſt aus allem Uebel, der du unſere Väter erwählet und geheiliget haſt: *Pſ.130,8. 1Moſ.48,16.

26. Nimm das Opfer an für das ganze Volk Iſrael, und bewahre und heilige dein Erbe.

27. Bringe uns Zerſtreute wieder zuſammen, erlöſe die, ſo den Heiden dienen müſſen, und ſiehe uns Verachtete an, davor Jedermann ein Grauen hat; daß doch die Heiden erfahren, daß du unſer Gott ſeyeſt.

28. Strafe, die uns unterdrücken, und mit großem Pochen uns alle Schande anlegen.

29. Pflanze dein Volk wieder an deinen heiligen Ort, wie Moſes geſagt hat.

30. Darnach ſangen die Prieſter Lobgeſänge dazu, bis das Opfer verzehrt ward.

31. Darnach hieß Nehemias das übrige Waſſer auf die großen Steine gießen.

32. Da ging auch eine Flamme auf; aber ſie ward verzehrt von der Flamme des Feuers auf dem Altar.

33. Diß iſt bald lautbar geworden, und vor den König der Perſer gekommen, wie man an dem Ort, wo man das Feuer verſteckt hatte, Waſſer gefunden, und dasſelbe die Opfer angezündet hätte.

34. Da verſuchte es der König auch, und ließ den Ort ausſondern und befriedigen;

35. Und gab viel Geld dazu.

36. Und des Nehemias Geſellen nannten den Ort Nechpar, auf deutſch Reinigung; Etliche hießen ihn auch Nephthar.

Das 2. Capitel.

Von Verbergung der Hütte und Bundeslade durch Jeremia. Inhalt dieſes Buchs.

Man findet auch in den Schriften, daß Jeremia, der Prophet, die ſo weggeführt waren, geheißen habe, daß ſie das * Feuer ſollten mitnehmen, wie oben angezeigt. *c.1,19.

2. Und ihnen das Geſetz mitgegeben, und befohlen habe, daß ſie ja des HErrn Gebote nicht vergäßen, und ſich nicht ließen verführen, wenn ſie die goldenen und ſilbernen Götzen und ihren Schmuck ſähen.

3. Und habe ihnen dergleichen vielmehr befohlen, daß ſie das Geſetz nicht aus ihrem Herzen wollten laſſen.

4. So ſtand das auch in derſelben Schrift, daß der Prophet nach göttlichem Befehl ſie geheißen habe, daß ſie die Hütte des Zeugniſſes, und die Lade ſollten mitnehmen.

5. Als ſie nun an den Berg kamen, da * Moſes auf geweſen, und des HErrn Erbland geſehen hatte, fand Jeremia eine Höhle; darein verſteckte er die Hütte, und die Lade, und den Altar des Räuchopfers, und verſchloß das Loch. *5Moſ.34,1.

6. Aber Etliche, die auch mit gingen, wollten das Loch merken und zeichnen; ſie konnten es aber nicht finden.

7. Da das Jeremia erfuhr, ſtrafte er ſie, und ſprach: Dieſe Stätte ſoll kein Menſch finden noch wiſſen, bis der HErr ſein Volk wieder zu Hauſe bringen, und ihnen gnädig ſeyn wird.

8. Dann wird es ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird dann des HErrn Herrlichkeit ſehen in einer Wolke, wie er zu Moſes Zeiten erſchien, und wie Salomo bat, daß er die Stätte wollte heiligen.

9. Und Jeremia erzählte ihnen auch, wie * Salomo geopfert hatte, da die Kirche geweihet und der Tempel fertig ward. *1Kön.8,5.63.

10. Auch wie Moſe den HErrn gebeten, und das * Feuer vom Himmel das Opfer verzehrt hatte; alſo bat Salomo, und † das Feuer verzehrte auch das Brandopfer. *3Moſ.9,24. †2Chron.7,1.

11. Und wie Moſes * geſagt hatte, daß ſein Opfer ſey vom Feuer verzehrt worden, und nicht gegeſſen: *3Moſ.10,16.

12. Alſo hat Salomo auch * acht Tage geopfert. *1Kön.8,66.

13. Das alles findet man in den Schriften, die zu Nehemias Zeiten geſchrieben ſind. Und gleichwie er der Könige, Propheten, und Davids Bücher und die Briefe der Könige von den Opfern wieder zuſammen geſucht, und eine Librarey zugerichtet hat;

14. Alſo hat Judas auch gethan und was für Bücher, weil Kriege im Lande geweſen ſind, verfallen, wieder zuſammen gebracht.

15. Und wir haben ſie hier. Wollt ihr ſie nun leſen, ſo laſſet ſie bey uns holen.

16. Dieweil wir nun ſolches Feſt begehen wollen, haben wir es euch wollen ſchreiben; denn es gebühret euch, daß ihr es auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu Gott, daß der HErr, der ſeinem Volk hilft und das Erbe uns wieder gibt, nehmlich, das Reich und das Prieſterthum

18. Wie er es im * Geſetz verheißen hat,
werde ſich unſerer bald erbarmen, und †
werde uns aus der weiten Welt an den
heiligen Ort wieder zuſammen bringen;
*5 Moſ. 30, 3. † Pſ. 106, 47.

19. Wie er uns bereits aus großem Un-
glück errettet, und den Ort gereinigt hat.

20. Die Hiſtorien aber von Judas, dem
Maccabäer, und ſeinen Brü-
dern, und von der Reinigung des Hohen-
prieſters, und wie man den Altar gewei-
het hat;

21. Und von dem Kriege wider den An-
tiochus, den Edeln, und ſeinen Sohn
Eupator;

22. Und von den Zeichen vom Himmel,
die denen, ſo das Judenthum redlich be-
ſchützt haben, geoffenbaret ſind; daß ih-
rer ſo ein kleiner Haufen das ganze Land
geplündert, und eine große Menge der
Heiden in die Flucht geſchlagen, und ih-
nen nachgeeilt haben;

23. Und weiter von dem Tempel, wie
man ihn wieder gebauet, wie man ſchon
allenthalben davon weiß, und die Stadt
ihre Freyheit wieder erlangt habe; daß
alle andere Geſetze aufgehoben, und al-
lein die des HErrn gehalten ſollen werden,
welcher uns jetzt wohl will und gnädig iſt;

24. Diß und Anderes mehr, das Jaſon in
fünf Büchern verzeichnet, gedenken wir
hier auf das kürzeſte zuſammen zu ziehen.

25. Denn wir ſehen, wie die Zahl in
einander geworfen iſt, daß es ſchwer will
ſeyn, die Hiſtorien, weil ſie alſo auf ei-
nem Haufen liegen, recht zu faſſen.

26. Darum haben wir es alſo machen
wollen, daß man es gern leſe, und leich-
ter behalten könne, und es Jedermann
möge nützlich ſeyn.

27. Und zwar wir merken, daß uns eben
ſchwer will werden, daß wir uns der
Mühe unterſtanden haben. Denn es ge-
hört viele Arbeit und großer Fleiß dazu;

28. Gleichwie es ohne Arbeit nicht zu-
gehet, der eine Mahlzeit zurichten, und
den Gäſten gütlich thun will. Dennoch
wollen wir daſſelbe nicht anſehen, und
dieſe Mühe, den Andern damit zu dienen,
gern auf uns nehmen.

29. In den Hiſtorien an ihnen ſelbſt
wollen wir nichts ändern, ſondern blei-
ben laſſen, wie ſie vorhin geſchrieben
ſind, ohne daß wir es kürzer wollen zu-
ſammen ziehen.

30. Und gleichwie ein Zimmermann,
wenn er ein neues Haus bauet, nicht
weiter denkt, denn daß er es alſo mache,
daß es einen Beſtand habe; wie man es
aber malen und ſchmücken ſoll, da läßt
er einen Andern dafür ſorgen.

31. Alſo wollen wir auch thun, und
den, der zum erſten die Hiſtorien geſchrie-
ben hat, dafür ſorgen laſſen, wie er es
alles geredet, und alle Stücke mit Fleiß
durchgearbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun,
denn auf das kürzeſte die Summe faſſen.

33. Und wollen nun zu der Hiſtorie grei-
fen, und diß alſo zum Eingang geſagt
haben, daß nicht die Vorrede größer wer-
de, denn die ganze Hiſtorie.

Das 3. Capitel.

Von Onias Eifer für das Geſetz. Simon
verräth des Tempels Schätze; Heliodo-
rus ſoll dieſelben rauben, wird von Gott
geſtraft, und durch Onias Gebet erhalten.

Als man nun wieder in gutem Frieden
zu Jeruſalem wohnte, und das Ge-
ſetz fein im Schwunge ging, weil
der * Hoheprieſter Onias ſo fromm war,
und ſo fleißig darüber hielt;
*1 Macc. 12, 7.

2. Wurden auch die Könige bewogen, die
Stadt zu ehren, und ſchickten herrliche
Geſchenke in den Tempel;

3. Alſo, daß Seleucus, der König in
Aſien, aus ſeinen Aemtern verordnen ließ
alle Koſten, ſo man zum Opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein Vogt des
Tempels, der hieß Simon, ein
Benjaminiter, der war dem Hohenprieſter
Feind, darum, daß er ihm ſeinen Muth-
willen in der Stadt nicht geſtatten wollte.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war,
zog er zu Apollonius, des Thraſäus Sohn,
dem Hauptmann in Nieder-Syrien und
Phönicien,

6. Und ſagte ihm, wie der Gotteskaſten
zu Jeruſalem über die Maaße reich an
Geld wäre, und ſehr viel übrig, das man
nicht bedürfe zum Opfer, und der König
möchte es wohl zu ſich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum König kam,
ſagte er ihm an, was ihm Simon vom
Gelde angezeigt hatte. Da verordnete der
König den Heliodorus, ſeinen Kämmerer,
und gab ihm Befehl, er ſollte daſſelbe
Geld bringen.

8. Der machte ſich bald auf, und
wandte vor, er müßte Renten
einnehmen in Nieder-Syrien und Phöni-
cien. Seine Meynung aber war, daß er
des Königs Befehl wollte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jeruſalem
kam, und der Hoheprieſter ihn freundlich
empfangen hatte, erzählte er ihm, was ihm
ſein Herr berichtet, und warum er da wä-
re, und fragte, ob es alſo wäre, oder nicht.

10. Da antwortete ihm der Hoheprieſter:
Es iſt ein Theil hinter uns gelegt zu treuer
Hand, das Wittwen und Waiſen gehört.

11. Das andere iſt des Tobias Hircarnus,
welcher ein trefflicher Mann war. Und
hält ſich gar nicht alſo, wie der Verräther
Simon geſagt hat. Denn es ſind nicht
mehr denn vier hundert Centner Silber,
und zwey hundert Centner Gold.

12. So wäre es ein großer Frevel, daß
man es ſo hinweg nähme, und die, ſo das
Ihre vertrauet haben dem heiligen Tem-

pel

pel, der in aller Welt ſo hoch geehrt und gefreyet iſt, ſollte um das Ihre betrügen.
13. Aber Heliodorus beſtand auf dem Befehl des Königs, er müßte es zu ſich nehmen;
14. Und kam auf einen beſtimmten Tag in den Tempel, und wollte es beſehen. Da erhob ſich ein großer Jammer durch die ganze Stadt.
15. Die Prieſter lagen in ihrem heiligen Schmuck vor dem Altar, und riefen Gott im Himmel an, der ſelbſt geboten hat, daß man die Beylage nicht ſoll veruntreuen, daß er den Leuten das Ihre, ſo ſie an den Ort zu treuen Händen beygelegt hatten, wolle erhalten.
16. Der Hoheprieſter aber ſtellte ſich ſo jämmerlich, daß ihn Niemand ohne großes Mitleiden anſehen konnte. Denn man ſahe es ihm an, weil er ſich ſo im Angeſicht entfärbt hatte, daß er in großen Aengſten war.
17. Denn er war ſo gar erſchrocken, daß er heftig zitterte. Daraus man leichtlich ſpüren konnte, wie übel ihm zu Sinne war.
18. Die Leute aber hin und wieder in den Häuſern, liefen zuſammen, und beteten mit einander, weil ſie ſahen, daß der Tempel in Verachtung kommen ſollte.
19. Und * die Weiber legten Säcke an, liefen auf den Gaſſen umher, und die Jungfrauen, ſo ſonſt nicht unter die Leute gingen, liefen unter die Thore und auf die Mauern, etliche lagen in den Fenſtern, *Judith 4,7.
20. Und * hoben alle ihre Hände auf gen Himmel, und beteten. *Pſ. 123,1.
21. Es war beydes erbärmlich, daß das Volk unter einander ſo gar erſchrocken, und der Hoheprieſter ſo ängſtlich war.
22. Weil ſie alſo den allmächtigen Gott anriefen, daß er das Gut derer, ſo es dahin beygelegt hatten, erhalten wolle,
23. Gedachte Heliodorus ſein Vornehmen auszurichten. Und da er bey dem Gotteskaſten ſtehet mit Kriegsknechten,
24. That der allmächtige Gott ein * großes Zeichen, daß er und die, ſo um ihn waren, ſich vor der Macht Gottes entſetzten, und in eine große Furcht und Schrecken fielen. *c. 2,22.
25. Denn ſie ſahen ein Pferd, das wohl geſchmückt war, darauf ſaß ein ſchrecklicher Reiter, der rannte mit aller Macht auf den Heliodorus zu, und ſtieß ihn mit den vordern zwey Füßen, und der Reiter auf dem Pferde hatte einen ganz goldenen Harniſch an.
26. Sie ſahen auch zwey junge Geſellen, die ſtark und ſchön waren, und ſehr wohl gekleidet, die ſtanden dem Heliodorus zu beyden Seiten, und ſchlugen getroſt auf ihn,
27. Daß er vor Ohnmacht zur Erde ſank, und ihm das Geſicht verging.
28. Da nahmen ſie ihn, der neulich mit großer Pracht, und allen ſeinen Kriegsknechten in die Schatzkammer gegangen war, und trugen ihn auf einem Stuhl davon, und ſeine Gewalt half ihm gar nichts.
29. Daß man öffentlich die Kraft des HErrn merken mußte. Und er lag alſo für todt, und redete kein Wort.
30. Die Juden aber lobten Gott, daß er ſeinen Tempel alſo geehrt hatte. Und der Tempel, der zuvor voll Furcht und Schrecken geweſen war, ward voll Freude und Wonne, nach dieſem Zeichen des allmächtigen Gottes.
31. Aber etliche des Heliodorus Freunde kamen und baten Onias, daß er doch * den HErrn bitten wolle, daß er dem Heliodorus, der jetzt in letzten Zügen lag, das Leben ſchenken wolle. *1 Kön. 13,6.
32. Weil ſich aber der Hoheprieſter beſorgte, der König würde einen Argwohn auf die Juden haben, als hätten ſie dem Heliodorus etwas gethan, opferte er für ihn, daß er geſund würde.
33. Und weil er betete, erſchienen die zwey jungen Geſellen wieder in ihrer vorigen Kleidung, und ſagten zum Heliodorus: Danke dem Hohenprieſter Onias fleißig, denn um ſeinetwillen hat dir der HErr das Leben geſchenkt;
34. Und verkündige allenthalben die große Kraft des HErrn, weil du vom Himmel herab geſtäupt biſt. Und da ſie diß geredet hatten, verſchwanden ſie.
35. Heliodorus aber opferte dem HErrn, und gelobte ihm viel, daß er ihm das Leben wieder gegeben hatte, und dankte dem Onias und reiſete darnach wieder zum Könige;
36. Und ſagte Jedermann, wie er mit ſeinen Augen die Werke des höchſten Gottes geſehen hätte.
37. Als ihn aber der König fragte, wen er meynte, den er gen Jeruſalem ſchicken könnte, der Etwas ausrichtete, antwortete ihm Heliodorus:
38. Wenn du einen Feind haſt, oder einen, der dich aus dem Reiche gedenkt zu ſtoßen, den ſchicke hin. Wenn derſelbe alſo geſtäupt wird, wie ich, und mit dem Leben davon kommt, ſo magſt du ihn wohl wieder annehmen.
39. Denn es iſt Gott kräftiglich an dem Ort, und der ſeine Wohnung im Himmel hat, ſiehet darauf, und rettet ihn; und die ihn beſchädigen wollen, ſtraft er, und ſchlägt ſie zu Tode.
40. Diß ſey genug von der Schatzkammer, und dem Heliodorus.

Das 4. Capitel.

Simons Untreue gegen Onias. Jaſons, Menelaus und Lyſimachus gottloſes Hoheprieſterthum. Andronicus erſticht

ſicht Onias, wird auch dagegen auf des Königs Befehl hingerichtet.

Simon aber, der den Schatz und ſein Vaterland ſo verrathen hatte, redete dem Onias übel nach, wie er ſolches Unglück geſtiftet hätte, * das Heliodorus widerfahren war; *c.3,9.

2. Und gab ihm Schuld, daß er trachtete, Herr im Lande zu werden; ſo er doch der Stadt alles Gute that, und ſein Volk mit Treue meynte, und veſt hielt über Gottes Gebot.

3. Da nun der Haß und Neid ſo groß war, daß des Simons Anhang Etliche darüber erwürgten;

4. Und Onias ſahe, daß viel Unrath aus ſolcher Uneinigkeit kommen würde, weil * Apollonius, der Hauptmann in Nieder-Syrien, alſo wüthete, und des Simons Muthwillen ſtärkte, machte er ſich auf zum Könige, *c.3,5.

5. Nicht ſein Volk zu verklagen, ſondern Land und Leuten zu gute.

6. Denn er ſahe, wenn der König nicht würde dazu thun, ſo wäre es nicht möglich, in die Länge Frieden zu erhalten, noch Simons Muthwillen zu ſteuern.

7. Da aber Seleucus geſtorben war, und das Regiment auf Antiochus den Edlen kam, ſtand Jaſon, des Onias Bruder, nach dem Hohenprieſteramt.

8. Und verhieß dem Könige, wenn er es zuwege brächte, drey hundert und ſechzig Centner Silber, und von anderm Einkommen achtzig Centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch ſonſt zu verſchreiben hundert und funfzig Centner, wenn man ihm zulaſſen wollte, daß er Spielhäuſer da anrichten möchte, und die zu Jeruſalem nach der Antiochier Weiſe ziehen.

10. Da ſolches der König willigte, und Jaſon das Prieſterthum kriegte, gewöhnte er alſobald ſeine Leute auf der Heiden Sitten.

11. Und die guten löblichen Sitten, von den alten Königen geordnet, that er gar ab, durch Johannes, des Eupolemus Vater, welcher gen Rom geſchickt war, mit den Römern einen Bund zu machen, und tilgte die alten ehrlichen Geſetze ab, und richtete andere unehrliche Weiſe an.

12. Und unter der Burg bauete er ein Spielhaus, und verordnete, daß ſich die ſtarkſten jungen Geſellen darin üben mußten.

13. Und das heidniſche Weſen nahm alſo überhand,

14. Daß die Prieſter des Opfers, noch des Tempels nicht mehr achteten, ſondern liefen in das Spielhaus, und ſahen, wie man den Ballen ſchlug, und andere Spiele trieb.

15. Und ließen alſo ihrer Väter Sitten fahren, und hielten die heidniſchen für köſtlich.

16. Sie mußten es auch wohl bezahlen. Denn Gott ſchickte über ſie eben die, welchen ſie ſolche Spiele wollten nachthun, daß ſie ſie mußten ſtrafen.

17. Denn * es iſt mit Gottes Wort nicht zu ſcherzen, es findet ſich doch zuletzt. *Gal.6,7.

18. Da man nun das große Spiel zu Tyrus hielt, und der König ſelbſt dabey war,

19. Schickte der Böſewicht Jaſon etliche Antiochier, als wären ſie von Jeruſalem, daß ſie das Spiel auch beſähen, und ſchickte durch ſie drey hundert Drachmen, daß man dem Hercules davon opfere. Die aber, denen ſolches befohlen war, ſahen, daß es ſich nicht ſchicken würde, wollten es derohalben dazu nicht brauchen, ſondern an etwas anderes wenden.

20. Darum, ob er es gleich zu des Hercules Opfer geſandt hatte, beſtellten ſie doch die Schiffsrüſtung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge König in Egypten, ſeinen erſten Reichstag ausgeſchrieben hatte, da ſchickte Antiochus den Apollonius, des Mneſteus Sohn, auf denſelben Reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wollte zum Vormund, zog er wieder zurück, und gedachte, wie er ſein Reich in Frieden erhalten möchte, und kam gen Joppe, und von dannen gen Jeruſalem.

22. Und ward von Jaſon und der ganzen Stadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit Fackeln, und großem Triumph. Darnach reiſete er wieder in Phönicien.

23. Aber nach drey Jahren ſchickte Jaſon Menelaum, des obgedachten Simons Bruder, daß er dem Könige Geld brächte, und ihn etlicher nöthiger Sachen halben erinnerte.

24. Und da er bey dem Könige in Gnade kam, heuchelte er ihm, und brachte das Hoheprieſterthum an ſich, und gab dem Könige dreyhundert Centner Silber mehr denn Jaſon;

25. Und kam alſo mit des Königs Befehl wieder gen Jeruſalem, und handelte nicht wie ein Hoherprieſter, ſondern wie ein wüthiger Tyrann, und wie ein grauſames wildes Thier.

26. Alſo ward Jaſon, der ſeinen Bruder von ſeinem Amte abgeſtoßen hatte, wieder durch einen Andern davon geſtoßen, und mußte in der Ammoniter Land fliehen;

27. Und Menelaus behielt das Regiment. Da er aber das Geld, das er dem Könige verſprochen hatte, nicht konnte ausrichten, da es Soſtratus, der Hauptmann in der Burg von ihm foderte,

28. Wie ihm der König befohlen hatte, ließ ſie der König beyde vor ſich laden,

29. Und ſetzte den Menelaus ab, und verordnete deſſelben Bruder Lyſimachus an

an ſeine Statt, und Soſtratus ſetzte er zum Amtmann in Cypern.

30. Da es nun alſo beſtellt war, richteten die Tharſer und Malloter einen Aufruhr an, darum, daß ſie der König ſeinem Kebsweibe geſchenkt hatte.

31. Da machte ſich der König eilends auf, daß er den Aufruhr ſtillte, und ließ hinter ſich den Fürſten Andronicus zum Statthalter.

32. Da das Menelaus inne ward, gedachte er, daß er Gelegenheit hätte, daß er wiederum zu ſeinem alten Stande kommen könnte, und ſtahl etliche goldene Kleinode aus dem Tempel, und ſchenkte es dem Andronicus, und verkaufte Etliches gen Tyrus und in andere umliegende Städte.

33. Da das Onias erfuhr, begab er ſich an einen befreyten Ort zu Daphne, das vor Antiochien liegt, und ſtrafte ihn.

34. Aber Menelaus kam zum Andronicus allein, und ermahnte ihn, daß er Onias fangen ſollte. Das that er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit Liſt, gab ihm auch ſeine Hand, und den Eid darauf, daß er aus der Freyheit zu ihm kam. Denn er wußte, daß ſich Onias nichts Gutes zu ihm verſahe. Und da er ihn alſo überredet hatte, erſtach er ihn wider alles Recht.

35. Das that nicht allein den Juden wehe, ſondern verdroß auch viele Heiden, daß er den frommen Mann ſo umgebracht hatte.

36. Da nun der König alle Sachen in Cilicien verrichtet hatte, und wieder heim reiſete, liefen ihn die Juden in allen Städten an, und auch etliche Heiden, und klagten ihm, daß Onias unſchuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte ſich herzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare Mann ſo jämmerlich war umgekommen;

38. Und ergrimmte über den Andronicus, und ließ ihm das Purpurkleid ſammt dem andern Schmuck abziehen, und ihn alſo in der ganzen Stadt umher führen, und zuletzt richten an dem Orte, da er Onias erſtochen hatte. Alſo hat ihn Gott nach ſeinem Verdienſte wieder geſtraft.

39. Als aber Lyſimachus, aus Rath ſeines Bruders Menelaus, viel aus dem Tempel geſtohlen hatte, und das Geſchrey unter die Leute gekommen war, ſammelte ſich die Gemeinde wider Lyſimachus, da der goldenen Kleinode ſchon viele hinweg gekommen waren.

40. Da ſich nun die Gemeinde geſammelt und ſehr zornig war, rüſtete Lyſimachus drey tauſend Mann, und wollte ſich mit Gewalt ſchützen, und ſetzte über ſie einen alten liſtigen Hauptmann.

41. Da das die Bürger ſahen, nahmen Etliche Steine, Etliche ſtarke Stangen, Etliche warfen ſie mit Aſche unter die Augen;

42. Daß ihrer alſo Viele wund wurden, und Etliche gar zu Boden geſchlagen, die Andern alle davon liefen. Und den Kirchenräuber fingen ſie bey der Schatzkammer.

43. Darnach nahmen ſie ihn mit Recht vor.

44. Und weil der König gen Tyrus gekommen war, ließen ihrer drey, des Raths Geſandten, den Handel vor ihn gelangen, daß er darin ſollte Urtheil ſprechen.

45. Als aber Menelaus überwieſen ward, verhieß er dem Ptolomäus vieles Geld, wenn er ihn beym Könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolomäus allein zum Könige in ſeinen Saal, da er ſich innen kühlte, und beredete den König,

47. Daß er Menelaus, der alles Unglück angerichtet hatte, los ließ, und die armen Leute zum Tode verurtheilte, die doch auch bey den Tatarn unſchuldig erfunden und erkannt worden wären.

48. Alſo wurden die, ſo des Volks und des Tempels Sachen auf das treulichſte gehandelt hatten, unſchuldig erwürgt.

49. Das that Etlichen zu Tyrus wehe, und ließen ſie ehrlich zur Erde beſtatten.

50. Menelaus aber blieb beym Amte, aus Hülfe etlicher Gewaltigen am Hofe, die ſeiner genoſſen, und ward je länger je ärger, und legte den Bürgern alles Unglück an.

Das 5. Capitel.

Von des Antiochus Zug in Egypten; Jaſons Tyranney und Flucht; des Antiochus großes Blutbad und Tempelraub zu Jeruſalem.

Um dieſelbe Zeit zog Antiochus zum andernmal in Egypten.

2. Man ſahe aber durch die ganze Stadt, vierzig Tage nach einander, in der Luft, Reiter in goldenem Harniſch mit langen Spießen in einer Schlachtordnung.

3. Und man ſahe, wie ſie mit einander trafen, und mit den Schilden und Spießen ſich wehrten, und wie ſie die Schwerdter zuckten, und auf einander ſchoſſen, und wie der goldene Zeug ſchimmerte, und wie ſie mancherley Harniſche hatten.

4. Da betete Jedermann, daß es ja nichts Böſes bedeuten ſollte.

5. Aber es kam ein erlogenes Geſchrey aus, wie Antiochus ſollte todt ſeyn. Da nahm Jaſon bey tauſend Mann zu ſich, und griff unverſehens die Stadt an. Und als er die Mauern mit den Seinen erſtiegen, und die Stadt erobert hatte,

6. Flohe Menelaus auf die Burg. Jaſon aber würgte ſeine Bürger jämmerlich, und gedachte nicht, weil es ihm ſo glückte wider ſeine Freunde, daß es ſein großes Unglück wäre, ſondern ließ ſich

dünken,

dünken, er ſiegte wider ſeine Feinde, und ſiegte wider ſeine Bürger.
7. Er konnte aber gleichwohl das Regiment nicht erobern, ſondern kriegte ſeinen Lohn, wie er verdient hatte, und flohe mit Schanden wieder in der Ammoniter Land.
8. Da ward er zuletzt verklagt vor Areta, der Araber König, daß er von einer Stadt in die andere fliehen mußte, und nirgends ſicher war. Und Jedermann war ihm feind, als einem, der von ſeinem Geſetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann, als einen Verräther und Feind ſeines Vaterlandes, und iſt alſo in Egypten verſtoßen worden.
9. Und wie er viele Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben hatte, ſo mußte er auch ſelbſt im Elend ſterben, zu Lacedämon, da er verhoffte einen Aufenthalt zu finden, weil ſie mit einander gefreundet waren.
10. Aber wie er Viele unbegraben hingeworfen hat, ſo iſt er auch hingeſtorben, daß Niemand um ihn Leid getragen. Und hat nicht allein nicht das Glück gehabt, daß er in ſeinem Vaterlande wäre begraben worden, ſondern hat auch in der Fremde kein Grab haben mögen.
11. Als dem Könige ſolches vorkam, gedachte er, ganz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem Grimm aus Egypten, und * nahm Jeruſalem mit Gewalt ein. *1 Macc. 1, 21. 22.
12. Und hieß die Kriegsknechte erſchlagen ohne alle Barmherzigkeit, was ſie fanden auf den Gaſſen und in Häuſern.
13. Da würgte man durch einander Jung und Alt, Mann und Weib, Kinder und Jungfrauen, ja auch die Kinder in der Wiege;
14. Daß alſo in drey Tagen achtzig tauſend umkamen, vierzig tauſend gefangen und bey achtzig tauſend verkauft wurden.
15. Aber Antiochus ließ ſich an dieſem nicht genügen, ſondern griff auch die heiligſte Stätte auf Erden an, und Menelaus, der Verräther, führte ihn hinein.
16. Da raubte er mit ſeinen verfluchten Händen die heiligen Gefäße, und Alles, was die andern Könige zum Tempel gegeben hatten, zum Schmuck und Zierde, das raffte er mit ſeinen ſündigen Händen hinweg;
17. Und überhob ſich ſehr, und ſahe nicht, daß der HErr ſolches verhängte über die, ſo in der Stadt waren, um ihrer Sünde willen. Das war aber die Urſache, daß Gott die heilige Stätte ſo ſchändlich zurichten ließ.
18. Sonſt ſollte es dem Antiochus eben gegangen ſeyn, wie dem Heliodorus, der vom Könige Seleucus geſandt war, die Schatzkammer zu beſichtigen, und ward wohl darob zerſchlagen, daß er mußte von ſeinem frevelnden Vornehmen abſtehen.
19. Denn Gott hat das Volk nicht auserwählt um der Stätte willen, ſondern die Stätte um des Volks willen.
20. Darum mußte der heilige Tempel auch mit leiden, da das Volk geſtraft ward, wie er auch wiederum des Volks genoß. Denn wie der Tempel von den Feinden eingenommen ward, da der HErr zürnte, alſo iſt er wieder zu Ehren und zu Recht gekommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.
21. Die Summa aber Alles, was Antiochus aus dem Tempel geraubt hat, ſind achtzehn hundert Centner Silber, die nahm er mit ſich, und zog flugs gen Antiochien, mit einem ſolchen Stolz und Hoffart, daß er gedachte, er wollte nun die Erde machen, daß man darauf ſchiffte, wie auf dem Meer, und das Meer, daß man darauf wandelte, wie auf der Erde.
22. Und ließ hinter ſich zu Jeruſalem etliche Amtleute, böſe Buben; Philippus aus Phrygia, der noch ärger und wilder war, denn ſein Herr;
23. Zu Garizim den Andronicus, und neben den beyden den Menelaus, welcher über die Andern alle war, * daß er ſein eigenes Volk ſo plagte. *c. 4, 40.
24. Weil aber Antiochus den Juden ſo gar feind war, ſchickte er ihnen den ſchändlichen Buben Apollonius mit zwey und zwanzig tauſend Mann in das Land, und gebot ihm, er ſollte alle erwachſene Männer erwürgen, die Weiber aber und das junge Volk verkaufen.
25. Als er nun vor Jeruſalem kam, ſtellte er ſich friedlich, bis auf den Sabbathtag, da die Juden an feyern; da gebot er flugs ſeinen Leuten, ſie ſollten ſich rüſten.
26. Als nun Jedermann zulief, und ſehen wollte, was da werden würde, ließ er ſie alle erſtechen, und kam alſo mit dem ganzen Zeuge in die Stadt, und erſchlug eine große Menge.
27. Aber Judas * Maccabäus machte ſich davon mit neun Brüdern in die Wildniß und das Gebirge, und enthielt ſich da mit Allen, ſo ſich zu ihm geſchlagen hatten, von den Kräutern, daß er nicht müßte unter den unreinen Heiden leben. *1 Macc. 2, 28.

Das 6. Capitel.

Des Antiochus ſchändlicher Befehl wider den Tempel und Gottesdienſt. Eleaſars Beſtändigkeit im Martyrertod.

Nicht lange darnach ſandte der König einen alten Mann von Antiochien, daß er die Juden zwingen ſollte, daß ſie von ihrer Väter Geſetz abfielen, und Gottes Geſetz nicht mehr hielten;
2. Und daß er den Tempel zu Jeruſalem

lem ſollte verunreinigen, und ihn heißen des Jovis Olympii Kirche, und den Tempel zu Garizim, des Jovis Xenii Kirche, dieweil fremde Leute daſelbſt wohnten.

3. Aber ſolches wüſte Weſen that Jedermann ſehr wehe.

4. Denn die Heiden ſchwelgten und praßten im Tempel, und trieben allerley Unzucht mit den Weibern an der heiligen Stätte, und trugen viel hinein, das ſich nicht gebührte.

5. Man opferte auf dem Altar verbotene Opfer im Geſetz.

6. Und hielt weder Sabbath noch andere gewöhnliche Feyertage, und durfte ſich Niemand merken laſſen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb ſie mit Gewalt alle Monden zum Opfer, wenn des Königs Geburtstag war. Wenn man aber des Bacchus Feſt beging, da zwang man die Juden, daß ſie in Kränzen von Epheu, dem Bacchus zu Ehren, einher gehen mußten.

8. Man hatte auch auf des Ptolemäus Angeben ein Gebot laſſen ausgehen an die Städte der Heiden, die um Jeruſalem waren, daß ſie die Juden allenthalben zum Opfer zwingen ſollten.

9. Und ſo Etliche darauf beſtänden, daß ſie es nicht mit den Heiden halten wollten, die ſollte man flugs erſtechen. Da ſahe man einen großen Jammer.

10. Zwey Frauen wurden vorgeführt, daß ſie ihre Söhne beſchnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brüſte, und führte ſie herum durch die ganze Stadt, und warfen ſie zuletzt über die Mauer hinab.

11. Etliche hatten ſich in der Nähe verkrochen in die Löcher, daß ſie den Sabbath halten möchten. Dieſelben, als es Philippo angezeigt ward, verbrannte man. Denn ſie wollten ſich nicht wehren, daß ſie ſich am Sabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hier den Leſer vermahnen, daß er ſich nicht ärgere über dieſen Jammer, ſondern gedenke, daß ihnen die Strafe nicht zum Verderben, ſondern uns zur Warnung widerfahren ſey.

13. Denn das iſt eine große Gnade, daß Gott den Sündern ſteuert, daß ſie nicht fortfahren, und iſt bald hinter ihnen her mit der Strafe.

14. Denn unſer HErr Gott ſiehet uns * nicht ſo lange zu, als den andern Heiden, die er läßt hingehen, bis ſie ihr Maaß der Sünden erfüllt haben, daß er ſie darnach ſtrafe, ſondern wehret uns, daß wir es nicht zu viel machen, und er zuletzt ſich nicht an uns rächen müſſe.

*Jer. 25/29.

15. Derohalben hat er ſeine Barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch ſein Volk nicht gar verlaſſen.

16. Diß habe ich zu einer Vermahnung hier ſagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die Hiſtorien kommen.

18. Es war der vornehmſten Schriftgelehrten einer, Eleaſar, ein betagter und doch ſehr ſchöner Mann; demſelben ſperrten ſie mit Gewalt den Mund auf, daß er ſollte Schweinefleiſch eſſen.

19. Aber er wollte lieber ehrlich ſterben, denn ſo ſchändlich leben, und litt es geduldig.

20. Und da er zur Marter ging, ſtrafte er die, ſo verbotenes Fleiſch aßen, aus Liebe des zeitlichen Lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß ſie die Leute zu Schweinefleiſch wider das Geſetz dringen ſollten, weil ſie ihn ſo eine lange Zeit gekannt hatten, nahmen ihn auf einen Ort und ſagten, ſie wollten ihm Fleiſch bringen, das er wohl eſſen dürfte; er ſollte ſich aber ſtellen, als wäre es geopfertes Schweinefleiſch, und ſollte es dem Könige zu Liebe eſſen.

22. Daß er alſo beym Leben bliebe, und der alten Kundſchaft genöſſe.

23. Aber er bedachte ſich alſo, wie es denn ſeinem großen Alter und eisgrauen Kopfe, auch ſeinem guten Wandel, den er von Jugend auf geführt hatte, und dem heiligen göttlichen Geſetz gemäß war, und ſagte dürre heraus: Schickt mich immer unter die Erde hin in das Grab.

24. Denn es will meinem Alter übel anſtehen, daß ich auch ſo heuchle, daß die Jugend gedenken muß, Eleaſar, der nun neunzig Jahr alt iſt, ſey auch zum Heiden geworden;

25. Und ſie alſo durch meine Heucheley verführt werden, daß ich mich ſo vor den Leuten ſtelle, und mein Leben ſo eine kleine Zeit, die ich noch zu leben habe, alſo friſte. Das wäre mir eine ewige Schande.

26. Und zwar, was habe ich davon, wenn ich ſchon jetzt der Menſchen Strafe alſo entflöhe, weil ich Gottes Händen, ich ſey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag?

27. Darum will ich jetzt fröhlich ſterben, wie es mir altem Manne wohl anſtehet;

28. Und der Jugend ein gutes Exempel hinter mir laſſen, daß ſie willig und getroſt um des herrlichen heiligen Geſetzes willen ſterbe.

29. Da er dieſe Worte alſo geredet hatte, brachte man ihn an die Marter. Die ihn aber führten, und ihm zuvor freundlich geweſen waren, ergrimmten über ihn um ſolcher Worte willen; denn ſie meynten, er hätte es aus einem Trotz geſagt.

30. Als ſie ihn aber geſchlagen hatten,

da er jetzt ſterben ſollte, ſeufzte er, und
ſprach: Der HErr, dem nichts verborgen
iſt, der weiß es, daß ich die Schläge und
großen Schmerzen, die ich an meinem
Leibe trage, wohl hätte mögen umgehen,
wo ich gewollt hätte; aber der Seele
nach leide ich es gern um Gottes willen.
31. Und iſt alſo verſchieden, und hat
mit ſeinem Tode ein tröſtliches Exempel
hinter ſich gelaſſen, das nicht allein die
Jugend, ſondern Jedermann zur Tugend
ermahnen ſoll.

Das 7. Capitel.

Von Beſtändigkeit der ſieben Brüder und ihrer Mutter im Martertode.

Es wurden auch ſieben Brüder ſammt
ihrer Mutter gefangen, und mit
Geißeln und Riemen geſtäupt, und
gedrungen vom Könige, daß ſie ſollten
Schweinefleiſch eſſen, das * ihnen im
Geſetz verboten war. *3Moſ.11,7.
2. Da ſagte der Aelteſte unter ihnen
alſo: Was willſt du viel fragen, und
von uns wiſſen? Wir wollen eher ſter-
ben, denn etwas wider unſer väterliches
Geſetz handeln.
3. Da * ergrimmte der König, und ge-
bot, man ſollte eilends Pfannen und
Keſſel über das Feuer ſetzen. *Dan.3,19.
4. Da man das gethan hatte, gebot er,
man ſollte dem älteſten die Zunge aus-
ſchneiden, und Hände und Füße ab-
hauen, daß die andern Brüder und die
Mutter ſollten zuſehen.
5. Als er nun ſo verſtümmelt war, ließ
er ihn zum Feuer führen, und in der Pfan-
ne braten. Und da die Lohe allenthalben
in die Pfanne ſchlug, ermahnten ſie ſich
unter einander, ſammt der Mutter, daß
ſie unverzagt ſtürben, und ſprachen:
6. Gott der HErr wird das Recht an-
ſehen, und uns gnädig ſeyn, wie Moſe
zeuget in ſeinem * Geſange, und er iſt
ſeinen Knechten gnädig.
*5Moſ.32,36. Pſ.90,13.
7. Als der erſte alſo verſchieden war,
führte man den andern auch hin,
daß ſie ihren Muthwillen mit ihm trie-
ben, und zogen ihm Haut und Haare
ab, und fragten ihn, ob er Saufleiſch
eſſen wollte, oder den ganzen Leib mit
allen Gliedern martern laſſen?
8. Er aber antwortete auf ſeine Spra-
che, und ſagte: Ich will es nicht thun.
9. Da nahmen ſie ihn, und marterten
ihn wie den erſten. Als er nun jetzt in
den letzten Zügen lag, ſprach er: Du
verfluchter Menſch, du nimmſt mir wohl
das zeitliche Leben; aber der HErr aller
Welt wird uns, die wir um ſeines Ge-
ſetzes willen ſterben, auferwecken zu ei-
nem ewigen Leben.
10. Darnach nahmen ſie den dritten,
und trieben auch ihren Muth-
willen mit ihm. Und da ſie es von ihm
foderten, reckte er die Zunge frey her-
aus, und ſtreckte die Hände dar, und
ſprach getroſt:
11. Dieſe Gliedmaßen hat mir Gott
vom Himmel gegeben, darum will ich
ſie gerne fahren laſſen um ſeines Geſe-
zes willen, denn ich hoffe, er * werde
mir es wohl wieder geben. *Hiob 19,26.
12. Der König aber und ſeine Diener
verwunderten ſich, daß der Jüngling ſo
freudig war, und die Marter ſo gar
nichts achtete.
13. Da dieſer auch todt war, peinig-
ten ſie den vierten auch, und
geißelten ihn.
14. Da er aber jetzt ſterben wollte,
ſprach er: Das iſt ein großer Troſt, daß
wir hoffen, wenn uns die Menſchen er-
würgen, daß uns Gott wird wieder auf-
erwecken; du aber wirſt * nicht aufer-
wecket werden zum Leben. *Dan.12,2.
15. Darnach nahmen ſie den fünften
und geißelten ihn auch. Der
ſahe Antiochus an, und ſprach zu ihm:
16. Du biſt ein Menſch und mußt ſter-
ben. Weil du aber gewaltig auf Erden
biſt, ſo thuſt du, was du willſt. Das ſollſt
du aber nicht in den Sinn nehmen, * daß
uns Gott gar verlaſſen habe. *c.6,15.
17. Verziehe eine kleine Weile, ſo ſollſt
du erfahren, wie mächtig Gott iſt, der
dich und dein Geſchlecht plagen wird.
18. Nach dieſem führten ſie den ſechs-
ten auch herzu. Derſelbe ſagte
auch, da er jetzt ſterben ſollte: Du wirſt
mich nicht ſo betrügen; denn wir haben
diß Leiden wohl verdient, darum, daß
wir uns an unſerm Gott verſündiget ha-
ben, und er handelt ſchrecklich mit uns.
19. Aber es wird dir nicht ſo hingehen,
daß du alſo wider Gott tobeſt.
20. Es war aber ein großes Wunder
an der Mutter, und iſt ein Exempel, das
wohl werth iſt, daß man es von ihr ſchrei-
be. Denn ſie ſahe ihre Söhne alle ſieben
auf einen Tag nach einander martern,
und litt es mit großer Geduld, um der
Hoffnung willen, die ſie zu Gott hatte.
21. Dadurch ward ſie ſo muthig, daß ſie
einen Sohn nach dem andern auf ihre
Sprache tröſtete, und faßte ein männli-
ches Herz, und ſprach zu ihnen:
22. Ich bin ja eure Mutter, und habe
euch geboren, aber * den Odem und das
Leben habe ich euch nicht gegeben, noch
eure Gliedmaßen alſo gemacht.
*Ap.Geſch.17,25.
23. Darum ſo wird der, der die Welt
und alle Menſchen geſchaffen hat, euch
den Odem und das Leben gnädiglich wie-
der geben; wie ihr es jetzt um ſeines Ge-
ſetzes willen waget und fahren laſſet.
24. Da Antiochus ſolches hörte, mein-
te er, ſie verachtete und ſchmä-
hete ihn auf ihre Sprache, und nahm
den jüngſten Sohn vor ſich, der noch

übrig war, und vermahnte ihn mit guten Worten, und beredete ihn mit einem Eide, wenn er von ſeinem väterlichen Geſetz abtreten wollte, ſo ſollte er einen gnädigen Herrn an ihm haben, und wollte ihn reich und einen Herrn aus ihm machen.

25. Da er ſich aber nicht wollte bereden laſſen, ließ der König die Mutter vor ſich kommen, und vermahnte ſie, ſie ſollte doch den Sohn dahin bereden, daß er bey dem Leben erhalten würde.

26. Da er ſie mit vielen Worten gebeten hatte, ſagte ſie ihm zu, ſie wollte es thun.

27. Aber ſie ſpottete nur des Tyrannen, denn ſie ging zum Sohne, und redete heimlich auf ihre Sprache mit ihm, und ſprach:

28. Du mein liebes Kind, das ich * neun Monden unter meinem Herzen getragen, und bey drey Jahren geſäuget, und mit großer Mühe auferzogen habe, erbarme dich doch über mich. Siehe an Himmel und Erde, und Alles, was darinnen iſt, diß hat Gott Alles aus Nichts gemacht, und wir Menſchen ſind auch ſo gemacht.
*Weish.7,2.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem Henker, ſondern ſtirb gerne, wie deine Brüder, daß dich der gnädige Gott ſammt deinen Brüdern wieder lebendig mache, und mir wieder gebe.

30. Da die Mutter mit dem Sohn noch alſo redete, ſprach der Jüngling: Worauf harret ihr? Gedenket nur nicht, daß ich dem Tyrannen hierin gehorſam ſeyn will, ſondern ich will das Geſetz halten, das unſern Vätern durch Moſen gegeben iſt.

31. Du aber, der du den Juden alles Leid anlegeſt, ſollſt unſerm HErrn Gott nicht entlaufen.

32. Wir leiden um unſerer Sünde willen, das iſt wahr.

33. Und obwohl der lebendige Gott eine Weile über uns zornig iſt, und uns ſtrafet und züchtiget, ſo wird er doch ſeinen Knechten wiederum gnädig werden.

34. Aber du gottloſer verfluchter Menſch, überhebe dich deiner Gewalt nicht zu ſehr, und trotze nicht auf die eitle Hoffnung, daß du die Kinder Gottes verfolgeſt.

35. Denn du biſt dem Gerichte des allmächtigen Gottes, der * alle Dinge ſiehet, noch nicht entlaufen. *c.12,22.

36. Meine Brüder, die eine kleine Zeit ſich haben martern laſſen, die warten jetzt des ewigen Lebens, nach der Verheißung Gottes. Du aber ſollſt nach dem Urtheil Gottes geſtraft werden, wie du mit deinem Hochmuth verdient haſt.

37. Ich will meinen Leib und Leben um meiner Väter Geſetz willen dahin geben, wie meine Brüder, und zu Gott ſchreyen, daß er bald ſeinem Volk gnädig werde; aber wirſt noch * ſelbſt bekennen müſſen, durch große Marter und Qual, daß er allein der rechte Gott ſey.
*c.9,13. 1 Macc.6,12.

38. Aber Gottes Zorn wird an mir und meinen Brüdern ſich wenden, welcher billig über unſer ganzes Volk ergangen iſt.

39. Da diß der König hörte, ward er toll und thöricht, und ließ ihn noch härter martern, denn die andern; denn es verdroß ihn, daß ſie ſeiner noch dazu ſpotteten.

40. Alſo iſt dieſer auch fein dahin geſtorben, und hat allen ſeinen Troſt auf Gott geſtellt.

41. Zum letzten ward die Mutter auch hingerichtet.

42. Diß ſey genug von den heidniſchen Opfern und der grauſamen Marter.

Das 8. Capitel.

Von des Judas Sieg wider Nicanor, Timotheus und Bacchides.

Aber Judas Maccabäus und ſeine Geſellen gingen heimlich hin und wieder in die Flecken, und riefen zu Haufen ihre Freundſchaft, und was ſonſt bey der Juden Glauben geblieben war, daß er bey ſechs tauſend Mann zuHaufen brachte.

2. Und ſie riefen Gott an, daß er das arme Volk, welches von Jedermann geplagt war, anſehen wolle, und ſich erbarmen über den Tempel, welchen die gottloſen Menſchen entheiliget hatten,

3. Und über die verderbte Stadt, die gar wüſte ward; und daß er doch das unſchuldige Blut, ſo zu ihm riefe, hören,

4. Und der unſchuldigen Kindlein, ſo wider alles Recht erſtochen worden, gedenken wolle, und die Läſterung ſeines Namens rächen.

5. Und Maccabäus mit ſeinem Haufen plagte die Heiden wohl, denn der HErr ließ von ſeinem Zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unverſehens Städte und Flecken, und ſteckte ſie an, und nahm ein die bequemſten Orte, und that den Feinden großen Schaden.

7. Am meiſten aber trieb er das bey Nacht; daß man weit und breit von ſeinen Thaten ſagte.

8. Da aber Philippus ſahe, daß er je länger je ſtärker ward, weil es ihm ſo glückte, ſchrieb er an Ptolemäus, den Hauptmann in Nieder-Syrien und Phönicien, um Hülfe, denn es lag dem König viel daran.

9. Da ſchickte Ptolemäus ſeinen beſten Freund, den Nicanor, des Patroclus Sohn, mit zwanzig tauſend Mann, daß er die Juden gar ausrotten ſollte, und gab ihm einen Hauptmann zu, mit Namen Gorgias, welcher ein erfahrner Krieger war.

10. Nicanor aber gedachte, er wollte aus den gefangenen Juden das Geld löſen, das der König den Römern jährlich geben mußte, nehmlich zwey tauſend Centner.

11. Darum ſchickte er alsbald in die Städte am Meer hin und wieder, und ließ ausrufen, wie er die Juden verkaufen wollte, neunzig Juden um einen Centner; denn er gedachte nicht, daß ihm die Strafe von Gott ſo nahe wäre.

12. Da nun Judas hörte von dem Zug, den Nicanor vor hatte, hielt er es ſeinen Juden vor, die bey ihm waren, wie ein Heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das Vertrauen nicht zu Gott, daß er ſtrafen würde, die lieſen davon, und flohen.

14. Die Andern aber verkauften Alles, was ſie hatten, und baten den HErrn, daß er ſie ja erlöſen wollte, welche der Nicanor verkauft hatte, ehe er ſie gefangen hatte.

15. Und wollte er es nicht um ihrentwillen thun, daß er es doch thäte um des Bundes willen, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und um ſeines herrlichen großen Namens willen, darnach ſie genannt ſind.

16. Als nun Maccabäus ſeine Leute zu Haufen gebracht hatte bey ſechs tauſend, vermahnte er ſie zum erſten, daß ſie ſich nicht entſetzen ſollten vor den Feinden, noch ſich fürchten vor der großen Menge der Heiden, die ſie wider Recht und unbillig plagten;

17. Sondern ſich tapfer wehren, und gedenken an die Schmach, die ſie der heiligen Stätte angelegt, und wie ſie die Stadt verhöhnt und geplagt, und das Geſetz abgethan hätten.

18. Sie verlaſſen ſich, * ſprach er, auf ihren Harniſch, und ſind voll Trotzes, aber wir verlaſſen uns auf den allmächtigen Gott, welcher kann in einem Augenblick nicht allein die, ſo jetzt wider uns ziehen, ſondern auch die ganze Welt zu Boden ſchlagen. *Pſ. 20, 8.

19. Er erzählte ihnen aber auch alle Hiſtorien, wie Gott ſo oft gnädiglich ihren Vätern geholfen hätte. Wie * Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tauſend Mann in einer Nacht umgekommen wäre; *Jeſ. 37, 36.

20. Wie es in der Schlacht zu Babylon wider die Galater gegangen ſey, wie ſie alle in große Noth gekommen ſeyen, acht tauſend Juden, und vier tauſend Macedonier; wie die Macedonier aus Furcht ſtille gehalten, und die acht tauſend Juden allein, mit der Hülfe Gottes, hundert und zwanzig tauſend Mann erſchlagen, und großes Gut dadurch erlangt haben.

21. Da er ihnen mit ſolchen Worten ein Herz gemacht hatte, daß ſie um des Geſetzes und ihres Vaterlandes willen gerne ſterben wollten;

22. Machte er vier Haufen, und ordnete ſeine Brüder vorne an die Spitze, daß ſie es führen ſollten, nehmlich Simon, Joſeph und Jonathas, und gab einem jeden funfzehn hundert Mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazar das heilige Buch leſen, und gab ihnen ein Zeichen, daß ihnen Gott helfen würde, und zog alſo vorne an der Spitze vor den Andern her, und traf mit dem Nicanor.

24. Aber der allmächtige Gott ſtand ihnen bey, daß ſie das ganze Heer in die Flucht ſchlugen, und viele wund machten, und bey neun tauſend erſchlugen.

25. Und jagten denen nach, die da gekommen waren, daß ſie die Juden kaufen wollten, und nahmen ihnen das Geld.

26. Doch mußten ſie gleichwohl wieder umkehren, denn es war der Abend vor dem Sabbath. Das war die Urſache, daß ſie aufhörten jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten ſie, und nahmen den Harniſch und die Waffen, und hielten den Sabbath, und lobten und prieſen Gott, der ſie auf den Tag erhalten, und wieder angefangen hatte ſeine Gnade zu erzeigen.

28. Nach dem Sabbath theilten ſie den Raub aus unter die Armen, Wittwen und Waiſen, und das Uebrige behielten ſie für ſich und ihre Kinder.

29. Und ſie hielten ein allgemeines Gebet, daß der barmherzige Gott wollte ſeinen Zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thaten ſie viele Schlachten mit Timotheus und Bacchides, und erſchlugen über zwanzig tauſend Mann, und eroberten die Veſtungen, und theilten den Raub gleich unter ſich, und unter die vertriebenen Waiſen, Wittwen und Alten.

31. Und da ſie geplündert hatten, brachten ſie die Waffen auf die Veſtungen, und führten auch großen Raub gen Jeruſalem.

32. Und brachten um einen Hauptmann bey Timotheus, einen gottloſen Mann, der die Juden ſehr geplagt hatte.

Das 9. Capitel.

Von des hochmüthigen Antiochus ſchändlichem Untergang.

Um dieſelbe Zeit mußte Antiochus mit Schanden aus Perſien abziehen.

2. Denn als er gen Perſepolis gezogen war, und hatte ſich da unterſtanden, die Kirche zu plündern, und die Stadt einzunehmen, waren die Bürger auf, und wehrten ſich, und trieben den Antiochus zurück, daß er mit Schanden mußte abziehen.

3. Als er nun zu Ecbatana war, kam es vor ihn, wie es dem Nicanor und Timotheus ergangen wäre.

4. Da ergrimmte er, und gedachte die Schmach an den Juden zu rächen, und fuhr Tag und Nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn Gottes Zorn, daß er ſo frech geredet hatte, alsbald er gen Jeruſalem käme, ſo wolle er aus der Stadt eine Todtengrube machen.

5. Darum ſtrafte ihn der allmächtige HErr, der Gott Iſraels, mit einer heimlichen Plage, die Niemand heilen konnte. Denn alsbald er ſolches geredet hatte, kam ihm ein ſolches Reißen im Leibe an, und ein ſo großes Grimmen in den Därmen, daß man ihm nicht helfen konnte.

6. Und zwar es geſchah ihm eben recht, darum, daß er andere Leute mit mancherley und zuvor unerhörter Marter geplagt hatte.

7. Dennoch ließ er von ſeinem Trotz nicht ab, ſondern ward noch wüthiger, und brannte vor Bosheit wider die Juden, und eilte; und im Rennen fiel er von dem Wagen ſo hart, daß es ihn in allen ſeinen Gliedern riß.

8. Da mußte der, ſo zuvor ſich vor großer Hoffart dünken ließ, er wolle dem Meer gebieten, und die Berge auf einander ſetzen, von einem einzigen Fall ſich in einer Sänfte tragen laſſen, daß frey Jedermann an ihm ſahe die Gewalt Gottes.

9. Es wuchſen auch Maden aus dem verfluchten Leibe, und verfaulte mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von ſeinem Leibe fielen, und ſtank ſo übel, daß Niemand vor dem Geſtank bleiben konnte.

10. Und der ſich zuvor dünken ließ, er rührte an den Himmel, den konnte Niemand tragen, um des unleidlichen Geſtanks willen.

11. Da mußte er von ſeinem Hochmuth ablaſſen, und ſich erkennen, weil er von Gott ſo angegriffen war, und die Schmerzen immer größer wurden.

12. Und da er zuletzt den Geſtank ſelbſt nicht mehr leiden konnte, da ſprach er: Es iſt ja recht, daß man ſich vor Gott demüthige, und daß ein ſterblicher Menſch nicht ſo vermeſſen ſey, daß er ſich dünken laſſe, er ſey Gott gleich.

13. Und der Böſewicht hob an, und betete zu dem HErrn, der ſich nun nicht mehr über ihn erbarmen wollte;

14. Und verhieß, daß er die heilige Stadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen, und eine Todtengrube daraus zu machen, frey wollte laſſen.

15. Und die Juden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß ſie ſollten begraben werden, ſondern den Vögeln und Thieren zu freſſen geben wollte, die wollte er frey laſſen, wie die Bürger zu Athen.

16. Und den heiligen Tempel, den er zuvor beraubet hatte, wollte er mit allerley Schmuck wieder zieren, und viel mehr heiliges Geräthe dahin geben, denn zuvor da geweſen wäre; und was jährlich auf die Opfer ginge, das wollte er von ſeinen eigenen Renten reichen.

17. Dazu wollte er ſelbſt ein Jude werden, und an allen Orten die Gewalt Gottes preiſen und verkündigen.

18. Da aber die Krankheit nicht wollte nachlaſſen, denn es war Gottes gerechter Zorn zu hart über ihn gekommen, verzweifelte er an ſeinem Leben, und ſchrieb dieſe demüthige Schrift an die Juden, wie folgt:

19. Antiochus, der König und Fürſt, entbeut den frommen Juden ſeinen Gruß.

20. So ihr ſammt euren Kindern friſch und geſund ſeyd, und gehet euch wohl, deß danke ich Gott. Ich aber bin ſehr krank.

21. Dieweil ich gern wollte einen gemeinen Frieden erhalten, wie es denn die Noth erfodert, nachdem ich auf der Reiſe aus Perſien krank bin geworden, denke ich gnädiglich an eure Treue und Freundſchaft;

22. Wiewohl ich hoffe, daß es ſoll beſſer mit mir werden.

23. Und nachdem mein Vater, als er in die obern Länder zog, einen König nach ihm machte;

24. Damit man wüßte, (wo ſich etwa ein Unfall zutrüge, oder ſonſt Unfrieden würde) wer Herr ſeyn ſollte, und das Reich nicht zerrüttet würde;

25. Alſo auch ich, weil ich ſehe, daß die umliegenden Fürſten nach meinem Königreich trachten, wo mir es übel ginge, habe ich meinen Sohn Antiochus zum König gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern Länder gezogen bin; denſelben befehle ich euch jetzt auch.

26. Derohalben vermahne und bitte ich euch um aller Wohlthat willen, ſo ich Allen insgemein, und inſonderheit gegen einen Jeglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem Sohn fortan freundlich und treu ſeyn wollet.

27. Denn ich verſehe mich zu ihm, er werde ſich gnädiglich und freundlich gegen euch halten, und meiner Weiſe folgen.

28. Alſo * ſtarb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er andern Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande, und in der Wildniß, eines jämmerlichen Todes.

*c.1,16. 1Macc.6,16.

29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, beſtattete ihn zur Erde. Und weil er ſich vor des Antiochus Sohn beſorgte, flohe er in Egypten zum König Ptolemäus Philometor.

Das 10. Capitel.

Judas nimmt Jeruſalem ein, reinigt den Tempel, und erhält viele Siege.

Alſo gab Gott dem Maccabäus und ſeinem Haufen den Muth, daß ſie den Tempel und die Stadt wieder einnahmen.

2. Und zerſtörten die andern Altäre und Kirchen, ſo die Heiden hin und wieder auf den Gaſſen hatten aufgerichtet.

3. Und nachdem ſie den Tempel gereinigt hatten, machten ſie einen andern

Altar

Altar, und nahmen Feuerſteine, und
ſchlugen Feuer auf, und opferten wie-
der, welches in zwey Jahren und ſechs
Monden nicht geſchehen war, und opfer-
ten Räuchwerk, und zündeten die Lam-
pen an, und legten die Schaubrode auf.
4. Da nun ſolches alles geſchehen war, fie-
len ſie auf ihr Angeſicht nieder vor dem
HErrn und beteten, daß er ſie ja nicht mehr
in ſolchen Jammer wollte kommen laſſen,
ſondern ob ſie ſich mehr an ihm verſündi-
gen würden, daß er ſie gnädiglich ſtrafen,
und nicht in der Gotteslaſterer, der grau-
ſamen Heiden, Hände geben wollte.
5. Und Gott ſchickte es alſo, daß auf
den Tag der Tempel gereinigt ward, auf
welchen ihn die Heiden verunreiniget
hatten, nehmlich auf den fünf und zwan-
zigſten Tag des Monden Casleu.
6. Und ſie hielten mit Freuden acht Ta-
ge Feyer, wie ein Feſt der Lauberhütten,
und gedachten daran, daß ſie vor einer
kleinen Zeit ihr Lauberhüttenfeſt in der
Wildniß und in den Höhlen, wie die
wilden Thiere, gehalten hatten.
7. Und trugen Mayen und grüne Zwei-
ge und Palmen, und lobten Gott, der
ihnen den Sieg gegeben hatte, ſeinen
Tempel zu reinigen.
8. Sie ließen auch ein Gebot ausgehen
durch das ganze Judenthum, daß man
dieſen Tag jährlich feyern ſollte.
9. Alſo hat Antiochus der Edle ein Ende.
10. Nun folgt von dem * Antiochus Eu-
pator, des gottloſen Antiochus Sohn,
was für Kriege unter ihm für und für
geweſen ſind. *1 Macc. 6, 17.
11. Da Eupator König ward, ſetzte er
Lyſias, der zuvor Hauptmann in Phönicien
und Cöleſyrien war, zum oberſten Fürſten.
12. Aber Ptolemäus Macron, der die
Juden gern bey Recht geſchützt hätte,
weil ſie bisher ſo viel Gewalt und Un-
recht erlitten hatten, arbeitete dahin,
daß man ſie ſollte mit Frieden laſſen.
13. Derohalben verklagten ihn ſeine
Freunde bey dem Eupator, und hießen ihn
öffentlich einen Verräther, darum, daß
er die Inſel Cypern, welche ihm Philo-
metor befohlen hatte, Antiochus dem Ed-
len aufgegeben hatte, und mußte ein gerin-
ger Amt haben. Da grämte er ſich ſo ſehr,
daß er ſich ſelbſt mit Gift umbrachte.
14. Da nun Gorgias über dieſelben Orte
Hauptmann ward, nahm er Kriegsknech-
te an, und legte ſich ſonderlich wider
die Juden.
15. Deſſelben gleichen unterſtanden ſich
auch die Edomiter. Wo ſie vermochten,
trieben ſie die Juden aus den veſten und
gelegenen Flecken, und nahmen zu ſich
die abtrünnigen Juden, aus Jeruſalem
verjagt.
16. Da machte ſich Maccabäus und
ſein Haufen zuſammen, und be-
teten, daß ihnen Gott wolle beyſtehen.
17. Und fielen * den Edomitern in die
veſten Flecken, und eroberten ſie mit
Gewalt, und erwürgten Alles, was ſich
auf den Mauern zur Gegenwehr ſtellte,
und was ſie ſonſt ankamen, bis in die
zwanzig Tauſend. *1 Macc. 5, 3.
18. Es entrannen ihnen aber auf zwey
ſtarke Thürme bey neun Tauſend, die ſich
wider den Sturm gerüſtet hatten.
19. Da verordnete Maccabäus den Si-
mon, Joſeph und Zachäus, und ließ ih-
nen ſo viel Leute, daß ſie ſtark genug
waren zum Sturm; er aber zog fort vor
andere Städte.
20. Aber der Haufen bey Simon ließ
ſich die, ſo auf dem Thurm waren, mit
Geld bewegen, und nahmen fünf und
dreyßig tauſend Gülden von ihnen, und
ließen ſie davon kommen.
21. Da es nun Maccabäus erfuhr,
brachte er die Hauptleute zuſammen,
und klagte ſie an, daß ſie ihre Brüder
um das Geld verkauft, und die Feinde
davon hätten kommen laſſen.
22. Und ließ ſie tödten als Verräther,
und ſtürmte alsbald die zwey Thürme.
23. Und es glückte ihm, und erwürgte
in den zwey Veſtungen mehr denn zwan-
zig tauſend Mann.
24. Timotheus aber, welchen die Juden
zuvor geſchlagen hatten, rüſtete ſich mit
vielem fremden Volk, und ſammelte einen
großen reiſigen Zeug aus Aſien, und
kam, der Meynung, daß er die Juden
ganz vertilgen wollte.
25. Und da er an das Land kam, betete
Maccabäus und ſein Haufen zum HErrn.
26. Und ſtreueten Aſche auf ihre Häup-
ter, und legten Säcke an, und fielen nie-
der vor dem Altar, und baten, daß ih-
nen Gott gnädig, und ihren Feinden
ungnädig ſeyn wollte, und ſich wider die
ſetzen, ſo ſich wider ihn ſetzten; wie im
Geſetz geſchrieben ſtehet.
27. Da ſie nun alſo gebetet hatten, nah-
men ſie ihre Waffen, und zogen einen
guten Weg vor die Stadt hinaus, bis ſie
zu den Feinden kamen.
28. Und alſobald die Sonne aufging, tra-
fen ſie an einander, wiewohl es ein unglei-
cher Zeug war. Denn die Juden hatten
eine freudige Zuverſicht * zum HErrn, wel-
che ein gewiſſes Zeichen des Sieges iſt, jene
aber hatten es angefangen aus eitel Troß
und Vermeſſenheit. *c. 8, 18. Pſ. 20, 8.
29. Als nun die Schlacht am heftigſten
war, erſchienen den Feinden vom Himmel
fünf herrliche Männer auf Pferden, mit
goldenen Zäumen, die vor den Juden her-
zogen;
30. Und zwey hielten neben dem Mac-
cabäus, und beſchützten ihn mit ihren
Waffen, daß ihn Niemand verwunden
konnte, und ſchoſſen Pfeile und Donner-
ſtrahlen in die Feinde, daß ſie geblendet
und flüchtig wurden.

 31. Und

31. Und wurden geſchlagen zwanzig tauſend und fünf hundert zu Fuß, und ſechs hundert Reiſige.
32. Timotheus aber entflohe gen Gaza-ra, in einen veſten Flecken, welchen der Hauptmann Chereas inne hatte.
33. Da lagerte ſich Maccabäus und ſein Haufen davor vier Tage.
34. Aber die in dem Flecken verließen ſich darauf, daß er ſo hoch lag, und läſterten und ſchmähten über die Maßen ſehr.
35. Aber am fünften Tage ergrimmten zwanzig junge Männer um der Läſterung willen und liefen männlich mit einem Sturm an die Mauer, und erwürgten im Grimm, was ihnen entgegen kam.
36. Denen folgten die Andern, und erſtiegen den Flecken, und zündeten die Thürme an, und verbrannten die Gotteslästerer.
37. Etliche hieben die Thore auf, daß der ganze Haufen hinein konnte, und eroberten alſo die Stadt, und erſchlugen den Timotheus, der ſich in einem Pfuhl verſteckt hatte, und den Chereas, ſeinen Bruder, und Apollophanes.
38. Als ſie ſolches alles ausgerichtet hatten, prieſen ſie den HErrn mit Lobgeſang, der Iſrael ſo große Wohlthat erzeiget, und ihnen den Sieg gegeben hatte.

Das 11. Capitel.

Von des Judas Sieg und Frieden mit Lyſias.

Da nun Lyſias, des Königs Vormund, und Vetter und oberſter Rath, diß alles erfuhr, that es ihm ſehr wehe;
2. Und brachte zuſammen achtzig tauſend Mann und den ganzen reiſigen Zeug, und zog wider die Juden, der Meynung, daß er die Heiden in die Stadt ſetzen,
3. Und den Tempel zu ſeinem jährlichen Nutzen brauchen wollte, wie anderer Heiden Kirchen, und das Prieſterthum jährlich verleihen.
4. Er gedachte aber nicht, daß Gott noch mächtiger wäre, ſondern trotzte auf den großen Haufen, den er zu Roß und Fuß hatte, und auf die achtzig Elephanten.
5. Als er nun in Judäa kam, lagerte er ſich vor einem Flecken, Bethzura genannt, der von Jeruſalem bey fünf Feldweges lag in einem Gebirge.
6. Da aber Maccabäus und die Seinen hörten, daß er den Flecken ſtürmte, baten ſie und der ganze Haufen mit Seufzen und Thränen den HErrn, daß er einen guten Engel ſenden wollte, der Iſrael hülfe.
7. Und Maccabäus war der erſte, der ſich rüſtete, und vermahnte die Andern, daß ſie ſich mit ihm wagen, und ihren Brüdern helfen wollten.
8. Und zogen alſo freymüthig mit einander aus. Alsbald ſie aber vor die Stadt Jeruſalem hinaus kamen, erſchien ihnen einer zu Roß in einem weißen Kleide und goldenen Harniſche, und zog vor ihnen her.
9. Da lobten ſie alle den barmherzigen Gott, und wurden keck, daß ſie ihre Feinde ſchlagen wollten, wenn ſie gleich die wildeſten Thiere wären, und hätten eiſerne Mauern vor ſich.
10. Mit einem ſolchen Muthe reiſete der ganze Zeug fort, ſammt ihrem Gehülfen, den ihnen der barmherzige Gott vom Himmel geſandt hatte.
11. Und griffen ihre Feinde an, wie die Löwen, und erſchlugen ihrer eilf tauſend zu Fuß, und ſechzehn hundert zu Roß;
12. Und trieben die andern alle in die Flucht, daß der größte Haufen, ſo davon kam, wund war. Und Lyſias ſelbſt flohe auch ſchändlich, und entrann.
13. Es war aber Lyſias ein vernünftiger Mann. Da er nun die Schlacht, die er verloren hatte, bey ſich ſelbſt bedachte, und ſahe, daß das jüdiſche Volk unüberwindlich war, weil ihnen Gott der Allmächtige ſo beyſtünde, ſchickte er zu ihnen, und bot ihnen Frieden an auf billige Mittel;
14. Und verhieß ihnen daneben, er wolle den König dahin vermögen, daß er ihr guter Freund würde.
15. Maccabäus ließ es ſich wohlgefallen, denn er ſahe, daß es das Beſte war. Und der König willigte in den Vertrag, den Lyſias mit Maccabäus und den Juden gemacht hatte.
16. Und der Brief, den Lyſias den Juden zuſchrieb, lautete alſo: Lyſias entbeut den Juden ſeinen Gruß.
17. Johannes und Abſalom, eure Geſandten haben einen Brief gebracht, und gebeten um die Sache, derohalben ſie geſandt waren.
18. Was nun dem Könige anzuzeigen geweſen iſt, habe ich gethan, und er hat Alles, was nützlich iſt, gewilligt.
19. Werdet ihr nun Treue und Glauben halten, ſo will ich auch hinfort mich befleißigen, daß ich euer Beſtes ſchaffe.
20. Und von jedem Artikel inſonderheit haben eure und meine Geſandten Befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit Gott befohlen.
21. Datum im hundert und acht und vierzigſten Jahr, am vier und zwanzigſten Tage des Monden Dioſcori.
22. Des Königs Brief lautete alſo: König Antiochus entbeut ſeinem Bruder Lyſias ſeinen Gruß.
23. Nachdem unſer Vater von hinnen geſchieden, und ein Gott geworden iſt, iſt uns nichts Lieberes, denn daß Friede in unſerm Reich ſey, damit Jedermann des Seinen warten könne.
24. Nun hören wir, daß die Juden nicht haben wollen willigen in die Veränderung ihres Gottesdienſtes auf heidniſche Weiſe, ſondern wollen bey ihrem Glau-

ben bleiben, und bitten derohalben, daß man ſie dabey wolle bleiben laſſen.
25. Weil wir es nun für gut angeſehen, daß diß Volk auch im Frieden lebe und ſtille ſey, ſo iſt unſere Meynung, daß man ihnen ihren Tempel wieder eingebe, und ſie bey ihrem Regiment und Weſen, wie es ihre Vorfahren gehalten, bleiben laſſe.
26. Darum wolleſt du Etliche zu ihnen ſenden, und Frieden mit ihnen aufrichten, auf daß ſie, wenn ſie unſere Meynung wiſſen, ſicher ſeyn, und ihres Thuns ohne alle Sorge warten mögen.
27. Des Königs Brief an die Juden lautete alſo: Der König Antiochus entbeut dem Rath und der Gemeinde der Juden ſeinen Gruß.
28. Wenn es euch allen wohl ginge, das hörten wir gerne; uns gehet es noch wohl.
29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret in unſer Land zu reiſen, und euer Gewerbe bey uns zu treiben.
30. Darum, alle die Juden, ſo zwiſchen hier und dem dreyßigſten Tage des Aprils reiſen werden, ſollen frey ſicheres Geleit haben,
31. Sich zu halten mit Eſſen, und anderm Thun nach ihrem Geſetz, wie zuvor. Es ſoll auch Keinem kein Leid widerfahren, um deßwillen, ſo bis anhero wider uns gethan iſt.
32. Deß zum Zeugniß habe ich den Menelaus zu euch ſenden wollen, euch davon weiter zu berichten.
33. Hiemit Gott befohlen. Im hundert und acht und vierzigſten Jahr, am funfzehnten Tage des Aprils.
34. Es ſchrieben auch die Römer den Juden, wie folgt: Quintus Mutius, Titus Manlius, der Römer Botſchafter, entbieten den Juden ihren Gruß.
35. Alles, was euch Lyſias, des Königs Vetter, nachgelaſſen hat, willigen wir auch.
36. Weil er aber für gut anſiehet, daß man etliche Artikel an den König gelangen laſſe, ſo berathſchlaget euch untereinander, und ſendet auf das förderlichſte Jemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen, denn wir ziehen jetzt gen Antiochien.
37. Darum fördert euch, und ſendet Etliche, daß wir wiſſen, was ihr geſinnet ſeyd.
38. Hiemit Gott befohlen.

Das 12. Capitel.

Fernere Siege des Judas wider die Feinde.

Im hundert und acht und vierzigſten Jahr, am funfzehnten Tage des Aprils, da dieſer Vertrag alſo beſchloſſen war, zog Lyſias zum Könige; die Juden aber warteten ihres Ackerbaues.
2. Aber die Hauptleute an denſelben Oertern, Timotheus und Apollonius, des edlen Apollonius Sohn, und Hieronymus und Demophon, ſammt dem Nicanor, dem Hauptmann in Cypern, ließen ihnen keinen Frieden noch Ruhe.
3. Und die zu Joppe übten eine verrätheriſche That, denn ſie beredeten die Juden, ſo bey ihnen wohnten, daß ſie mit ihren Weibern und Kindern in die Schiffe, ſo von ihnen beſtellt waren, treten wollten, als wären es gute Freunde mit ihnen.
4. Da nun die Juden ſolches thaten, wie es in der Stadt beſchloſſen war, und beſorgten ſich nichts Unfriedliches, und ſie auf das Meer kamen, erſäuften ſie ſie Alle, an die zwey hundert Perſonen.
5. Als nun Judas hörte, wie greulich man mit ſeinen Brüdern gehandelt hätte, gebot er ſeinen Leuten auf.
6. Und rief zu Gott, * dem gerechten Richter, und zog wider die, ſo ſeine Brüder ermordet hatten, und zündete bey Nacht den Hafen an, und verbrannte die Schiffe alle, und was für Leute im Hafen waren erwürgte er mit dem Schwerdt. *Pſ.7,12.
7. Weil aber die Stadt verſchloſſen war, zog er ab, in der Meynung, daß er bald wieder kommen, und die Stadt ſchleifen wollte.
8. Es ward ihm auch angezeigt, wie die zu Jamnia gleich ſolches wider die Juden, ſo bey ihnen wohnten, vorhätten.
9. Darum fiel er auch bey Nacht zu ihnen ein, und verbrannte ihnen den Hafen, und alle Schiffe, daß man das Feuer zu Jeruſalem ſahe, welches doch zwey hundert und vierzig Feldweges davon lag.
10. Darnach zog er neun Feldweges fort, wider den Timotheus, da ſtießen bey fünf tauſend Araber, und fünf hundert Reuter auf ihn.
11. Und ſchlugen ſich mit ihm, und thaten eine große Schlacht, und Judas mit ſeinem Haufen, durch göttliche Hülfe, behielt den Sieg. Und weil die Araber danieder lagen, baten ſie ihn um Frieden, und verhießen ihm, ſie wollten ihm Vieh geben, und ſonſt auch Hülfe thun.
12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, ſie möchten ihm auch wohl nütze ſeyn, und ſagte ihnen Frieden zu. Und da ſie es einander gelobt hatten, zogen ſie wieder heim.
13. Er fiel auch in eine Stadt, die mit Brücken wohl bewahret, und mit einer Mauer beſchloſſen war, da mancherley Volk innen wohnte, und hieß Caſpin.
14. Aber die in der Stadt verließen ſich auf ihre veſte Mauern, und großen Vorrath von Speiſen, und fragten nicht viel nach Judas und den Seinen; ja ſie ſpotteten ihrer noch dazu, und läſterten und fluchten ihnen übel.
15. Da riefen Judas und ſein Haufen zu dem mächtigen HErrn aller Welt, der zu Joſuas Zeiten * ohne alle Kriegsrüſtung, ſo man zum Sturm braucht, Jericho in einander geworfen hatte. *Joſ.6,20.

16. Und lieſen mit einem Grimm an die Mauern, und eroberten alſo die Stadt, und würgten unſäglich viele Menſchen, daß der Teich, ſo dabey lag, und wohl zwey Feldweges breit war, ſahe wie eitel Blut.
17. Darnach zogen ſie weiter, ſieben hundert und funfzig Feldweges, und kamen gen Tharah zu den Juden, die man Tubianer heißt.
18. Aber ſie fanden Timotheus nicht, denn er hatte ſich davon gemacht, und nichts da ausgerichtet, ohne, daß er einen Flecken ſtark beſetzt hatte.
19. Da machten ſich zwey Hauptmänner aus des Maccabäus Haufen auf, nehmlich Doſitheus und Soſipater, und brachten ſie alle um, die Timotheus zur Beſatzung gelaſſen hatte, mehr denn zehn tauſend Mann.
20. Maccabäus aber ordnete ſein Volk, und theilte es in etliche Haufen, und zog wider Timotheus, welcher hundert und zwanzig tauſend Fußknechte, und funfzehn hundert Reiſigen bey ſich hatte.
21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, ſchickte er Weiber und Kinder, und was nicht zum Krieg taugte, in einen Flecken Carnion, welches im engen Gebirge lag, daß man es nicht belagern konnte.
22. Als er aber den erſten Haufen des Maccabäus anſichtig ward, kam den Feinden eine Furcht und Schrecken an, weil der wider ſie war, und ſich ſehen ließ, * der alle Dinge ſiehet, und hoben an zu fliehen, einer da, der andere dort hinaus, daß ſie ſich ſelbſt unter einander beſchädigten und verwundeten. *c.7,35. 15,21.
23. Judas aber drückte nach, und ſchlug die Gottloſen, und brachte ihrer an die dreyßig Tauſend um.
24. Und Timotheus kam dem Doſitheus und Soſipater in die Hände, und bat ſie ſehr, daß ſie ihn nicht tödteten, denn er hätte viele ihrer Väter und Brüder, die auch ſterben müßten, wo er getödtet würde.
25. Da er ſich nun verbürgt hatte, daß er auf einen beſtimmten Tag ſie unbeſchädigt ihnen überantworten wollte, ließen ſie ihn um ihrer Brüder willen ledig.
26. Darnach zog Maccabäus gen Carnion und Atargation, und erwürgte bey fünf und zwanzig tauſend Menſchen.
27. Nach dieſem Zug und der Schlacht reiſete Judas wider die veſte Stadt Ephron, in welcher Lyſias und ſonſt vieles Volk war. Die junge Mannſchaft aber, die vor der Stadt ſtand, wehrte ſich tapfer, denn ſie hatten Geſchütz und Waffen genug.
28. Da riefen ſie zu dem HErrn, der mit Gewalt der Feinde Stärke zerbricht, und eroberten die Stadt, und erwürgten fünf und zwanzig Tauſend Menſchen.
29. Darnach zogen ſie von dannen wider der Scythen Stadt, die ſechs hundert Feldweges von Jeruſalem liegt.
30. Weil aber die Juden, ſo bey den Scythen wohnten, ihnen Zeugniß gaben, daß ſie ihnen alle Freundſchaft in den ſchweren Zeiten bewieſen hätten, ſtellten ſie ſich auch freundlich gegen ſie,
31. Und dankten ihnen darum, und baten ſie, ſie ſollten weiter gegen ihre Leute ſo gutwillig ſeyn. Und zogen alſo wieder gen Jeruſalem, und kamen eben auf die Pfingſten wieder heim.
32. Nach Pfingſten aber zogen ſie wider Gorgias, der Edomiter Hauptmann.
33. Der begegnete ihnen mit drey tauſend Fußknechten, und vier hundert Reiſigen.
34. Und da es an die Schlacht ging, kamen wenige Juden um.
35. Und Doſitheus, ein ſtarker Reuter aus des Bacenors Haufen, erhaſchte Gorgias, und hielt ihn bey dem Mantel, und führte ihn mit Gewalt, und wollte ihn lebendig fangen. Aber ein Reuter aus Thracien rann auf ihn zu, und hieb ihm den Arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moreſa.
36. Da nun des Gorgias Haufen ſich länger wehrte, und Noth vorhanden war, rief Judas zum HErrn, daß er ihnen helfen, und für ſie ſtreiten wollte;
37. Und ſchrie ſeine Leute an auf Ebräiſch, und fing einen Geſang an. Da wandte ſich Gorgias Volk unverſehens in die Flucht.
38. Und Judas zog mit ſeinem Volk in die Stadt Odolla; und weil es noch in der Pfingſtwoche war, reinigten ſie ſich nach dem Geſetze, und hielten den Sabbath daſelbſt.
39. Am andern Tage darnach kamen ſie zu Judas, daß ſie ihre Todten holten, wie man pfleget, und bey ihre Väter begrüben.
40. Da ſie ſie nun auszogen, fanden ſie bey einem jeden Erſchlagenen unter dem Hemde Kleinode von den Götzen aus * Jamnia, welches den Juden im Geſetz verboten iſt. Da ward es offenbar vor Jedermann, warum dieſe erſchlagen waren. *5Moſ.7,25.
41. Da dankten ſie Gott, dem gerechten Richter, der das Heimliche ſo an den Tag gebracht hatte;
42. Und baten ihn, er wollte ja um dieſer Sünde willen ſie nicht alle vertilgen. Und der Held Judas vermahnte den Haufen tröſtlich, daß ſie ſich forthin vor Sünden bewahren wollten, weil ſie vor ihren Augen ſähen, daß dieſe um ihrer Sünde willen erſchlagen wären.
43. Darnach hieß er ſie eine Steuer zuſammenlegen, zwey tauſend Drachmen Silber, die ſchickte er gen Jeruſalem, zum Sündopfer. Und that wohl und fein daran, daß er von der Auferſtehung eine Erinnerung that.

44. Denn wo er nicht gehofft hätte, daß die, ſo erſchlagen waren, würden auferſtehen, wäre es vergeblich und eine Thorheit geweſen, für die Todten zu bitten.
45. Weil er aber bedachte, daß die, ſo im rechten Glauben ſterben, Freude und Seligkeit zu hoffen haben, iſt es eine gute und heilige Meynung geweſen.
46. Darum hat er auch für die Todten gebeten, daß ihnen die Sünde vergeben würde.

Das 13. Capitel.

Von des Menelaus Tod; Krieg und Friedenshandlung des Antiochus mit Judas.

Im hundert und neun und vierzigſten Jahr kam es vor Judas und die Seinen, daß Antiochus Eupator mit einer großen Macht wider Judäa zöge,
2. Und Lyſias, ſein * Vormund und oberſter Rath, mit ihm; und hätten hundert und zehn tauſend griechiſche Fußknechte, und fünf tauſend und drey hundert zu Roß, und zwey und zwanzig Elephanten, und drey hundert Wagen mit eiſernen Zacken. *c.11,1.
3. Darüber ſchlug ſich Menelaus auch zu ihnen, und vermahnte Antiochus mit großer Heucheley zum Verderben ſeines Vaterlandes, daß er dadurch das Hoheprieſteramt erlangte.
4. Aber der * König aller Könige erweckte des Antiochus Muth, daß er den abtrünnigen Schalk ſtrafte. Denn Lyſias zeigte ihm an, wie er eine Urſache wäre aller dieſer Unruhe. Darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer Landesweiſe an ſelbigem Orte tödten. *1Tim.6,15.
5. Denn es war ein Thurm da, funfzig Ellen hoch voll Aſche, und auf der Aſche ſtand ein umlaufendes Schuckelrad.
6. Darauf räderte man die Gottesläſterer und großen Uebelthäter.
7. Eines ſolchen Todes mußte der abtrünnige Menelaus auch ſterben, und nicht begraben werden.
8. Und geſchah ihm recht. Denn * weil er ſich ſo oft an des HErrn Altar, da das heilige Feuer und Aſche war, verſündiget hatte, hat er auch auf der Aſche müſſen getödtet werden. *Weish.11,17.
9. Der König aber * war ſehr ergrimmt auf die Juden, und gedachte es ja ſo greulich zu machen mit ihnen, als ſein Vater gemacht hatte. *1Macc.6,28.
10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem ganzen Volk, ſie ſollten Tag und Nacht den HErrn anrufen, daß er ihnen jetzt, wie oftmals zuvor, wider die helfen wolle, die ſie des Geſetzes, des Vaterlandes, und des heiligen Tempels berauben wollten;
11. Und daß er das Volk, das ſich kaum ein wenig erholt hatte, nicht wolle in der verfluchten Heiden Hände geben.
12. Da ſie nun ſolches einſtimmig mit einander thaten, und baten den barmherzigen Gott mit Weinen und Faſten, und lagen drey ganzer Tage auf der Erde, tröſtete ſie Judas, und hieß ſie zu ſich kommen.
13. Und da er und die Aelteſten beyſammen waren, berathſchlagte er mit ihnen, er wollte, ehe der König mit ſeinem Heer in Judäa käme, und die Stadt einnähme, ihm entgegen ziehen, und die Sache mit Gottes Hülfe endigen.
14. Und befahl ſich alſo Gott, und vermahnte ſein Volk, daß ſie ſollten getroſt bis in den Tod ſtreiten, zu erhalten das Geſetz, den Tempel, die Stadt, das Vaterland und Regiment.
15. Und er lagerte ſich bey Modin und gab dieſe Worte ihnen zur Loſung: * Gott gibt Sieg. Darnach machte er ſich bey Nacht auf mit den beſten Kriegsknechten, und fiel dem Könige in ſein Lager, und erſchlug bey vier tauſend Mann und den vorderſten Elephanten, ſammt allen, die im Thürmlein waren. *Spr.21,31.
16. Damit brachten ſie ein großes Schrecken und Furcht in das ganze Lager, und zogen ehrlich und glücklich davon,
17. Am Morgen, da der Tag anbrach; denn Gott war ihr Helfer geweſen.
18. Der König aber, als er verſucht hatte, daß die Juden ſo freudig wären, wandte ſich, und zog durch unwegſame Orte;
19. Und führte ſein Volk vor * die Veſtung der Juden Bethzura, die nicht beſetzt war. Aber er ward da auch in die Flucht geſchlagen, und richtete nichts aus, und nahm Schaden. *1Macc.6,31.
20. Denn Judas ſchickte alle Nothdurft in die Veſtung.
21. Es war aber einer unter den Juden, Rodocus, der verrieth den Feinden alle Heimlichkeit. Aber man verkundſchaftete ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.
22. Darnach ward der König anders zu Rath, und machte Frieden mit denen zu Bethzura, und zog davon, und ſchlug ſich mit Judas, und verlor die Schlacht.
23. Und weil er erfahren hatte, daß Philippus abgefallen war, den er hinter ſich zu Antiochien zum Statthalter gelaſſen hatte, erſchrak er ſehr, und ließ mit den Juden handeln, und vertrug ſich mit ihnen, und ſchwur, den Vertrag zu halten, und ward alſo ihr Freund, und opferte, und ehrte den Tempel, und hielt ſich freundlich gegen die Stadt.
24. Und nahm den Maccabäus an zum Freund, und machte ihn zum Hauptmann von Ptolemais an bis an die Gerrener.
25. Als aber der König gen Ptolemais kam, ſahen die Ptolemaiter den Vertrag nicht gerne, denn ſie beſorgten ſich, man würde ihnen nicht Glauben halten, gleich-

gleichwie ſie nicht hätten Glauben gehalten.

26. Da trat Lyſias öffentlich auf, und entſchuldigte den König, und beredete ſie, daß ſie zufrieden waren, und ſtillte ſie, daß ſie ſich alles Gutes zu ihm verſehen ſolten. Darnach reiſete er wieder zurück gen Antiochien. So iſt es mit dieſes Königs Reiſe und Wiederheimzug gegangen.

Das 14. Capitel.

Von des Alcimus falſcher Klage; Nicanors Zug wider Juda, kurzem Frieden, und Rhazis Tode.

Nach dreyen Jahren darnach vernahm Judas und die Seinen, daß Demetrius, Seleucus Sohn, zu Tripoli mit großem Volk und vielen Schiffen angekommen,

2. Und das Land eingenommen, und Antiochus ſammt Lyſias, desſelben Vormund erſchlagen hätte.

3. Alcimus * aber, der zuvor Hoherprieſter geweſen, und ſchändlich abgefallen war zur Zeit der Verfolgung, und nun dachte, daß er weder beym Leben bleiben, noch wieder zum Hohenprieſteramt kommen möchte; *1Macc.7,5.

4. Der zog zum König Demetrius im hundert und ein und funfzigſten Jahr, und brachte ihm eine goldene Krone, und Palmen und Oelzweige, die in den Tempel gehörten.

5. Und den erſten Tag verzog er, bis er ſeine Zeit erſahe, die ihm hülfe zu ſeiner Wütherey. Da ihn nun Demetrius in den Rath fodern, und fragen ließ, wie es um die Juden ſtände, und was ſie vorhätten?

6. Antwortete er alſo: Die Juden, die ſich die Frommen nennen, welcher Hauptmann iſt Judas Maccabäus, erregen immerdar Krieg und Aufruhr, und laſſen deinem Reich keinen Frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen Herrlichkeit, nehmlich des Prieſterthums, beraubet. Darum bin ich hieher gekommen;

8. Zum erſten, dem Könige zu Gute, und daß ich es treulich meyne; zum andern, daß ich auch meinem Volk gern wollte Rath ſchaffen. Denn mit ſolcher Unordnung wird unſer ganzes Geſchlecht untergehen.

9. Darum wolle der König in die Sache ſehen, und nach ſeiner berühmten Gütigkeit dem Lande und unſerem ganzen Geſchlecht in dieſer Sache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet, iſt es nicht möglich, daß Friede im Lande werde.

11. Da er ſolches geredet hatte, ergrimmten die Andern auch wider den Judas, und verhetzten den Demetrius wider ihn,

12. Daß er alsbald * Nicanor, den Hauptmann über den Elephantenzeug, foderte, und ihn zum Hauptmann wider die Juden verordnete. *1Macc.7,26.

13. Und befahl ihm, daß er Judas umbringen, und ſeinen Haufen zertrennen, und Alcimus zum Hohenprieſter einſetzen ſollte.

14. Da ſchlugen ſich zum Nicanor alle die Heiden, ſo Judas aus dem Lande verjagt hatte, und hofften, der Juden Unglück ſollte ihr Glück ſeyn.

15. Als nun Judas und die Seinen hörten, daß Nicanor wider ſie zöge, und die Heiden allenthalben ſich mit Haufen zu ihm ſchlügen, beſtreueten ſie ſich mit Aſche, und riefen Gott an, der ſein Volk von der Welt her erhalten, und ſeinem Häuflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr Hauptmann gebot, machten ſie ſich auf, und ſtießen auf die Feinde beym Flecken Deſſa.

17. Simon aber, Judas Bruder, griff Nicanor an, und Nicanor wäre ſchier geſchlagen, weil ihn die Feinde angriffen, ehe er ihrer gewahr ward.

18. Da nun Nicanor hörte, * daß Judas ſolche kühne Leute bey ſich hätte, die Leib und Gut getroſt wagten für ihr Vaterland, fürchtete er ſich, und wollte keine Schlacht mit ihnen thun; *c.13,18.

19. Sondern ſandte zu ihm Poſſidonius, Theodotus und Matathias, Frieden mit ihm zu machen.

20. Da ſie nun lange darob berathſchlagten, und ihr Hauptmann dem Volk alle Sachen vorhielt, und ſie der Sachen einig waren, willigten ſie in den Vertrag;

21. Und beſtimmten einen Tag, da die beyden allein zuſammen kommen ſollten. Da nun der Tag kam, ſetzte man Jeglichem einen Stuhl.

22. Und Judas verordnete etliche in ihrem Harniſch, nicht fern davon, daß die Feinde nicht unverſehens ihm eine Tücke bewieſen; und redeten mit einander ihre Nothdurft.

23. Und Nicanor blieb eine Zeit lang zu Jeruſalem, und nahm nichts vor wider ſie, und ließ ſein Kriegsvolk abziehen.

24. Und hielt den Judas ehrlich vor den Leuten, und that ſich freundlich zu ihm;

25. Vermahnte ihn auch, daß er ein Weib nehmen, und Kinder zeugen ſollte. Alſo nahm Judas ein Weib, und hatte guten Frieden, und wartete ſeiner Nahrung.

26. Da nun Alcimus ſahe, daß dieſe zwey eins mit einander waren, und Frieden gemacht hatten, zog er wiederum zum Demetrius, und verklagte den Nicanor, daß er untreu geworden wäre, denn er hätte Judas, des Königs Feind, an ſeine Statt zum Hohenprieſter gemacht.

27. Da ward der König durch des Böſewichts Lügen bewegt, und ſehr zornig,

und

und ſchrieb dem Nicanor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen Frieden mit den Juden gemacht hätte, und gebot ihm, er ſollte eilends den Maccabäus fangen, und gen Antiochia ſchicken.

28. Als nun ſolcher Befehl dem Nicanor zukam, ward er betrübt, und war übel zufrieden, daß er nicht ſollte Glauben halten, ſo doch Judas nichts verſchuldet hätte.

29. Aber doch, weil er wider den König nicht thun durfte, gedachte er ihn mit Liſt zu fangen.

30. Da aber Maccabäus merkte, daß er ſich unfreundlicher gegen ihn ſtellte, denn zuvor, und ließ ſich wohl dünken, es bedeute nichts Gutes, nahm er Etliche zu ſich, und verbargen ſich vor ihm.

31. Als nun Nicanor ſahe, daß ihm Maccabäus klüglich zuvor gekommen war, ging er hinauf zu dem ſchönen heiligen Tempel, und gebot den Prieſtern, ſo da opferten, ſie ſollten ihm den Mann herausgeben.

32. Da ſie aber hoch und theuer ſchwuren, ſie wüßten nicht, wo er wäre, reckte er ſeine rechte Hand gegen den Tempel,

33. Und ſchwur: * Werdet ihr mir den Judas nicht gebunden überantworten, ſo will ich diß Gotteshaus ſchleifen, und den Altar umreißen, und dem Bacchus eine ſchöne Kirche an die Statt ſetzen. *1 Macc. 7,35.

34. Und da er diß geredet hatte, ging er davon. Die Prieſter aber reckten ihre Hände auf gen Himmel, und riefen den an, der allezeit unſer Volk beſchützt hat.

35. Und ſprachen: HErr, wiewohl du keines Dinges bedarfſt, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß dein Tempel, darin du wohneſt, unter uns ſeyn ſollte.

36. Darum, du heiliger Gott, dem allein gehöret Alles, was heilig iſt, bewahre fortan dein Haus, welches wir neulich gereiniget haben, daß es nicht wieder verunreiniget werde, und ſtopfe die böſen Mäuler.

37. Es ward aber dem Nicanor angezeigt einer aus den Aelteſten zu Jeruſalem, mit Namen Rhazis, daß er ein Mann wäre, der das väterliche Geſetz liebe, und allenthalben ein gutes Lob, und ſolche Gunſt unter ſeinen Bürgern hätte, daß ihn Jedermann der Juden Vater hieße.

38. Auch war er vor dieſer Zeit darum verklagt und verfolgt geweſen, und hatte Leib und Leben männlich gewagt über der Juden Glauben.

39. Da nun Nicanor ſich erzeigen wollte, wie bitter feind er den Juden wäre, ſandte er über fünf hundert Kriegsknechte, die ihn ſollten fangen.

40. Denn er meynte, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen großen Schaden zuwenden.

41. Da ſie aber an dem Thurm, darin er war, das Thor ſtürmten, und Feuer bringen hießen, und das Thor anzündeten, und er merkte, daß er gefangen wäre, wollte er ſich ſelbſt erſtechen.

42. Denn er wollte lieber ehrlich ſterben, denn den Gottloſen in die Hände kommen, und von ihnen ſchändlich gehöhnet werden. Aber in der Angſt traf er ſich nicht recht.

43. Da ſie nun mit Haufen zu ihm einfielen, entlief er auf die Mauern, und ſtürzte ſich männlich hinab unter die Leute.

44. Sie wichen ihm aber, daß er Raum hatte, und er fiel auf die Lenden.

45. Er lebte aber gleichwohl noch, und machte ſich in einem Grimm auf, wiewohl er ſehr blutete, und die Wunden ihm wehe thaten, und lief durch das Volk, und trat auf einen hohen Felſen.

46. Und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die Därme aus dem Leibe, und warf ſie unter die Kriegsknechte, und rief zu Gott, der über Leben und Geiſt HErr iſt, er wolle ihm * diß alles wieder geben, und ſtarb alſo. *c.7,11.

Das 15. Capitel.

Von Nicanors ſchmählichem Tode.

Da aber Nicanor hörte, daß Judas mit den Seinen in Samaria ſich aufhielt, gedachte er, er wolle ſie des Sabbaths ohne alle Gefahr angreifen.

2. Und da ihn die Juden, ſo er genöthigt hatte mitzuziehen, vermahnten, er wolle ſie nicht ſo jämmerlich umbringen, ſondern des heiligen Tages daran verſchonen, den Gott ſelbſt geehret und geheiliget hätte;

3. Fragte ſie der Erzböſewicht: Der den Sabbath geboten hat, iſt er der * HErr im Himmel? *Epheſ. 6,9.

4. Und da ſie ihm antworteten: Ja, es iſt der lebendige HErr. Er iſt der HErr im Himmel, * der den ſiebenten Tag zu feyern geboten hat; *2 Moſ. 20,8.

5. Sprach er darauf: So bin ich der Herr auf Erden, und gebiete euch, ihr ſöllt euch rüſten, und des Königs Befehl ausrichten.

6. Aber er konnte ſein Vornehmen gleichwohl nicht erhalten. Und Nicanor rühmte und trotzte, und war gewiß, daß er wollte große Ehre einlegen wider Judas.

7. Aber Maccabäus hatte eine ſtete Zuverſicht, und Hoffnung, der HErr würde ihm beyſtehen.

8. Und tröſtete die, ſo um ihn waren, ſie wollten ſich vor den Heiden, ſo wider ſie zögen, nicht fürchten, ſondern gedenken an die Hülfe, die ihnen vormals oft vom Himmel herab geſchehen wäre, und ietzt auch auf den künftigen Sieg und Hülfe, die ihnen der HErr ſchicken würde, hoffen.

9. Alſo tröſtete er ſie aus dem Geſetz und den Propheten, und erinnerte ſie der glückſeligen Schlachten, die ſie zuvor gethan hatten, und machte ihnen alſo ein Herz.

10. Und da er ſie alſo vermahnt hatte, erzählte er ihnen auch, wie die Heiden ſich verwirkt hätten, und wider ihre Eidespflicht thäten.

11. Und rüſtete ſich alſo, nicht mit Trotz auf Spieß oder Schild, ſondern mit Troſt auf Gottes Wort. Er ſagte ihnen auch ein Geſicht, das glaublich war, das er geſehen hatte, davon ſie alle einen Muth kriegten.

12. Und das war diß Geſicht: Onias, der Hoheprieſter, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter Mann, der ſich von Jugend auf aller Tugend befliſſen hatte, der reckte ſeine Hände aus, und betete für das ganze Volk der Juden.

13. Darnach erſchien ihm ein anderer alter herrlicher Mann, in köſtlichen Kleidern, und in einer ganz herrlichen Geſtalt.

14. Und Onias ſprach zu Judas: Dieſer iſt Jeremias, der Prophet Gottes, der deine Brüder ſehr lieb hat, und betet ſtets für das Volk, und die heilige Stadt.

15. Darnach gab Jeremias mit ſeinen Händen dem Judas ein goldenes Schwerdt.

16. Und ſprach zu ihm: Nimm hin das heilige Schwerdt, das dir Gott ſchenkt, damit ſollſt du die Feinde ſchlagen.

17. Da ſie nun Judas mit ſolchen ſchönen Worten, die einem Herz und Muth machen, getröſtet hatte, beſchloſſen ſie, ſie wollten kein Lager machen, ſondern ſtracks an die Feinde ziehen, und ſie männlich angreifen, und der Sache ein Ende machen, denn es ſtand die Stadt, der Gottesdienſt und der Tempel in Gefahr.

18. Und zwar der Weiber und Kinder, Brüder und Freunde Gefahr achteten ſie nicht ſo hoch; ſondern ihre höchſte Sorge war für den heiligen Tempel.

19. Und die in der Stadt blieben, waren in großer Sorge für ihr Kriegsvolk.

20. Da es nun gelten ſollte zum Treffen, und die Feinde ſich verſammelt, und ihre Ordnung gemacht, und die Elephanten an ihren Ort verordnet, und den reiſigen Zeug zu beyden Seiten angehängt hatten;

21. Und Maccabäus die Feinde ſahe, und ihre mancherley Rüſtung, und die ſchrecklichen Thiere, reckte er ſeine Hände gen Himmel, und bat den wunderbarlichen Gott, der alles ſiehet; denn er wußte wohl, daß der Sieg nicht käme durch Harniſch, ſondern Gott gäbe ihn, wem er es gönnet.

22. Und betete alſo: HErr, du haſt deinen Engel zur Zeit Ezechias, der Juden König, geſandt, und derſelbe * erſchlug in des Sennacheribs Lager hundert und fünf und achtzig tauſend Mann. *Jeſ.37,36.

23. So ſchicke nun auch du, HErr im Himmel, * einen guten Engel vor uns her, die Feinde zu erſchrecken. *c.11,6.

24. Laß ſie erſchrecken vor deinem ſtarken Arm, die mit Gottesläſterung wider dein heiliges Volk ziehen. Und damit hörte Judas auf.

25. Alſo zog Nicanor und ſein Haufen her, mit Drommeten und großem Geſchrey.

26. Judas aber und die Seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet, und riefen zu Gott, und mit den Händen ſchlugen ſie;

27. Mit dem Herzen aber ſchrieen ſie zu Gott, und erſchlugen in die fünf und dreyßig tauſend Mann, und freueten ſich ſehr, daß ſich Gott ſo gnädig erzeiget hatte.

28. Da nun die Schlacht vollendet war, und ſie wieder abzogen, * erkannten ſie Nicanor am Harniſch, daß er auch erſchlagen war. *1Sam.31,8.

29. Da erhob ſich ein großes Geſchrey und Jauchzen, und lobten Gott auf ihre Sprache.

30. Und Judas, der Leib und Gut für ſein Volk dargeſtreckt, und von Jugend auf ſeinem Volke viel Gutes gethan hatte, gebot, man ſollte dem Nicanor den Kopf und die Hand ſammt der Schulter abhauen, und mit gen Jeruſalem führen.

31. Als er nun hin kam, rief er ſein Volk zu Haufen, und ſtellte die Prieſter vor den Altar, und ſchickte nach den Feinden auf die Burg.

32. Und zeigte des Nicanors Kopf, und des Läſterers Hand, welche er gegen das heilige Haus des Allmächtigen ausgereckt, und ſich hoch vermeſſen hatte.

33. Er ſchnitt auch dem gottloſen Nicanor die Zunge ab, und hieß ſie zu Stükken für die Vögel zerhauen, und die Hand, damit er die Unſinnigkeit geübt hatte, gegen dem Tempel über aufhängen.

34. Und das ganze Volk lobte Gott im Himmel, und ſprachen: Gelobet ſey der, der ſeine Stadt bewahret hat, daß ſie nicht iſt verunreiniget worden.

35. Und er ſteckte des Nicanors Kopf auf, daß es Jedermann aus der Burg ſehen konnte, zu einem öffentlichen Zeichen, daß ihnen der HErr geholfen hatte.

36. Es ward auch einträchtig von Allen beſchloſſen, man ſollte den * Tag nicht vergeſſen,

*1Macc.7,49.

37. Sondern feyern, nehmlich den dreyzehnten Tag des zwölften Monden, der Adar auf Syriſch heißt, einen Tag * vor des Mardochai Feſt.

*Eſth.9,19.

38. So will ich nun hiemit das Buch

be

beſchließen, nachdem Nicanor umgekommen, und die Juden die Stadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ich es lieblich gemacht, das wollte ich gern. Iſt es aber zu gering, ſo habe ich doch gethan, ſo viel ich vermocht.

40. Denn allezeit Wein oder Waſſer trinken, iſt nicht luſtig, ſondern zuweilen Wein, zuweilen Waſſer trinken, das iſt luſtig; alſo iſt es auch luſtig, ſo man mancherley lieſet. Das ſey das Ende.

Ende des zweyten Buchs der Maccabäer.

Stücke in Eſther.

Das 1. Capitel.

Königs Artaxerxes Brief wider die Juden.

So lautet aber der Brief: Der große König Artaxerxes von Indien bis an Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig Fürſten, ſammt den Unterthanen, ſeinen Gruß.

2. Wiewohl ich ein mächtiger König bin, und der größte Herr auf Erden, habe ich doch mich meiner Gewalt nicht wollen überheben, ſondern mich gefliſſen, gnädiglich und ſanft zu regieren, und den lieben Frieden, deß ſich Jedermann freuet, zu halten, damit ein Jeglicher ruhig leben und werben möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen Fürſten Rath, wie ſolches geſchehen möchte. Da zeigte mir an Haman, mein klügſter, liebſter und treueſter Rath, der * nach dem König der Höchſte iſt, wie ein Volk ſey, das in allen Landen zerſtreuet, ſonderliche Geſetze halte wider aller Lande und Leute Weiſe, und ſtets der Könige Gebote verachte, dadurch ſie Frieden und Einigkeit im Reiche verhindern. *1Moſ.41,40.

4. Da wir nun vernahmen, daß ſich ein einziges Volk wider alle Welt ſperrte, und ihre eigene Weiſe hielt, und unſern Geboten ungehorſam wäre, dadurch ſie großen Schaden thäten, und Frieden und Einigkeit in unſerm Reich zerſtörten: befahlen wir, daß, welche Haman, der oberſte Fürſt, und der Höchſte nach dem König, unſer Vater, anzeigen würde, mit Weib und Kind, durch ihrer Feinde Schwerdt, ohne alle Barmherzigkeit umgebracht, und Niemand verſchont werde; und das auf den vierzehnten Tag Adars, des zwölften Monden, in dieſem Jahr; auf daß die Ungehorſamen alle auf einen Tag erſchlagen werden, und ein * beſtändiger Friede in unſerm Reich bleiben möge.

*2Macc.14,10.

Das 2. Capitel.

Des Mardochäus Gebet.

Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzählte ſeine Wunderwerke, und ſprach: HErr Gott, du biſt der allmächtige König, es ſteht Alles in deiner Macht, und deinem Willen kann Niemand widerſtehen, wenn du Iſrael helfen willſt.

2. Du haſt Himmel und Erde gemacht, und Alles was darinnen iſt.

3. Du biſt Aller HErr, und Niemand kann dir widerſtehen.

4. Du weißt alle Dinge, und haſt es geſehen, daß ich aus keinem Trotz noch Hoffart den ſtolzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Iſrael zu Gute, auch ſeine Füße williglich zu küſſen; ſondern habe es gethan aus Furcht, daß ich nicht die Ehre, ſo meinem Gott gebührt, einem Menſchen gäbe, und Niemand Anderen anbete, denn meinen Gott.

5. Und nun HErr, du König und * Gott Abrahams, erbarme dich über dein Volk; denn unſere Feinde wollen uns vertilgen, und dein Erbe, das du vom Anfang gehabt haſt, ausrotten.

*Pſ.47,10.

6. Verachte dein Häuflein nicht, * das du aus Egypten erlöſet haſt.

*2Moſ.12,51.

7. Erhöre mein Gebet, und ſey gnädig deinem Volk, und wende unſer Trauern in Freude, auf daß wir leben und deinen Namen preiſen, und laß den Mund nicht vertilgen derer, ſo dich loben.

8. Und das ganze Iſrael rief aus allen Kräften zum HErrn, denn ſie waren in Todesnöthen.

Das 3. Capitel.

Der Königin Eſther Gebet.

Und die Königin Eſther kehrte ſich auch zum HErrn in ſolchem Todeskampf.

2. Und legte ihre königlichen Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für das edle Waſſer und Balſam ſtreuete ſie Aſche und Staub auf ihr Haupt, und demüthigte ihren Leib mit Faſten, und an allen Orten, da ſie zuvor fröhlich geweſen war, raufte ſie ihr Haar aus;

3. Und betete zu dem Gott Iſraels, und ſprach:

4. HErr, der du allein unſer König biſt, hilf mir Elenden. Ich habe keinen andern Helfer, denn dich, und die Noth iſt vor Augen.

5. Ich habe von meinem Vater gehört, HErr, daß du * Iſrael aus allen Heiden geſondert, und unſere Väter von Alters

her zum ewigen Erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredet haſt. *2Moſ.19,5.

6. Wir haben vor dir geſündiget, darum haſt du uns übergeben in unſerer Feinde Hände. HErr, du biſt gerecht, denn wir haben ihre Götter geehrt.

7. Aber nun laſſen ſie ſich nicht daran begnügen, daß ſie uns in großem Zwang halten, ſondern ihren Sieg ſchreiben ſie zu der Macht ihrer Götzen, und wollen deine Verheißung zu nichte machen, und dein Erbe ausrotten, und den Mund derer, ſo dich loben, verſtopfen, und die Ehre deines Tempels und Altars vertilgen, und den Heiden das Maul aufthun, zu preiſen die Macht der Götzen, und ewiglich zu rühmen einen ſterblichen König.

8. HErr, gib nicht deinen Scepter denen, die nichts ſind, daß ſie nicht unſers Jammers ſpotten, ſondern wende ihr Vornehmen über ſie, und zeichne den, der das wider uns angerichtet.

9. Gedenke an uns, HErr, und erzeige dich in unſerer Noth, und ſtärke mich, HErr, du König aller Götter und Herrſchaften. Lehre mich, wie ich reden ſoll vor dem Löwen, und wende ſein Herz, daß er unſerm Feinde gram werde, auf daß er ſelbſt ſammt ſeinem Anhang umkomme.

10. Und errette uns durch deine Hand, und hilf mir, deiner Magd, die keine andere Hülfe hat, denn dich, HErr allein, der du alle Dinge weißt,

11. Und erkenneſt, daß ich keine Freude habe an der Ehre, die ich bey den Gottloſen habe, auch keine Luſt an der heidniſchen und fremden Heirath. Du weißt, daß ich es thun muß, und nicht achte den herrlichen Schmuck, den ich auf meinem Haupte trage, wenn ich prangen muß, ſondern halte es wie ein unreines Tuch, und trage es nicht außer dem Gepränge. Auch habe ich nie mit Haman gegeſſen, noch Freude gehabt am königlichen Tiſch, noch getrunken vom Opferwein, und deine Magd hat ſich nie gefreuet, ſeit ich bin hierher gebracht, bis auf dieſe Zeit,

12. Ohne deiner allein, HErr, * du Gott Abrahams. Erhöre die Stimme der Verlaſſenen, du ſtarker Gott über Alle, und errette uns von der Gottloſen Hand, und erlöſe mich aus meinen Nöthen. *Pſ.47,10.

Das 4. Capitel.

Der Königin Eſther Zutritt zum König.

Und am dritten Tag legte ſie ihre täglichen Kleider ab, und zog ihren königlichen Schmuck an;

4. Und war ſehr ſchön, und rief Gott, den Heiland, an, der Alles ſiehet. Und nahm zwey Mägde mit ſich, und lehnte ſich zierlich auf die eine; die andere aber folgte ihr, und trug ihr den Schlepp am Rock.

5. Und ihr Angeſicht war ſehr ſchön, lieblich und fröhlich geſtaltet; aber ihr Herz war voll Angſt und Sorge.

6. Und da ſie durch alle Thüren hinein kam, trat ſie gegen dem König, da er ſaß auf ſeinem königlichen Stuhl, in ſeinen königlichen Kleidern, die von Gold und Edelſteinen waren, und war ſchrecklich anzuſehen.

7. Da er nun die Augen aufhob, und ſahe ſie zornig an, erblaßte die Königin, und ſank in eine Ohnmacht, und legte das Haupt auf die Magd.

8. Da wandelte Gott dem König ſein Herz zur Güte, und ihm ward bange für ſie, und ſprang von ſeinem Stuhl, und umfing ſie mit ſeinen Armen, bis ſie wieder zu ſich kam, und ſprach ſie freundlich an: Was iſt dir Eſther? Ich bin dein Bruder, fürchte dich nicht, du ſollſt nicht ſterben. Denn diß Verbot betrifft alle Andere, aber dich nicht.

9. Tritt herzu.

10. Und er hob den goldenen Scepter auf, und legte ihn auf ihre Achſel, und küßte ſie, und ſprach: Sage her.

11. Und ſie antwortete: Da ich dich anſahe, däuchte mich, ich * ſähe einen Engel Gottes; darum erſchrak ich vor deiner großen Majeſtät. *2Sam.19,27.

12. Denn du biſt ſehr ſchrecklich, und deine Geſtalt iſt ganz herrlich.

13. Und als ſie ſo redete, ſank ſie abermal in eine Ohnmacht, und fiel darnieder.

14. Der König aber erſchrak, ſammt ſeinen Dienern, und tröſteten ſie.

Das 5. Capitel.

Der Brief von den Feſttagen Purim, und aus was Urſachen der König ſelbige den Juden verwilligt.

Im vierten Jahr des Königs Ptolemäus und Cleopatras, brachten Doſitheus, welcher ſich für einen Prieſter aus dem Stamm Levi ausgab, und Ptolemäus, ſein Sohn, dieſen Brief der Purim, und ſagten, daß Lyſimachus, ein Sohn des Ptolemäus, denſelben verdolmetſchet hätte zu Jeruſalem.

Das 6. Capitel.

Artaxerxes, der große König von Indien bis in Mohrenland, entbeut den hundert und ſieben und zwanzig Fürſten, ſammt den Unterthanen ſeinen Gruß.

2. Wir befinden, daß Viele ſind, welche der Fürſten Gnade mißbrauchen, und von der Ehre, ſo ihnen wiederfährt, ſtolz und böſe werden; alſo, daß ſie nicht allein die Unterthanen pochen, ſondern auch gedenken, die Herren ſelbſt, von denen ſie erhöhet ſind, unter die Füße zu treten.

3. Und thun nicht allein wider natür-

liche Billigkeit durch Undankbarkeit, ſon-
dern ſind durch Hoffart ſo verblendet,
daß ſie auch meynen, Gott, der auf die
* Frommen ſiehet, ſtrafe ſolche Untreue
nicht. *Pſ.34,16.
4. Sie betrügen auch fromme Fürſten,
auf daß ſie unſchuldiges Blut vergießen,
und die ihnen ſo treulich und redlich die-
nen, in alles Unglück bringen möchten.
5. Welcher Exempel man findet nicht
allein in den alten Geſchichten, ſondern
auch noch täglich erfährt, wie viele ſolche
untreue Räthe Unglück ſtiften.
6. Weil uns denn gebührt darauf zu ſe-
hen, daß hinfort Frieden im Reich bleibe;
7. Müſſen wir nach Gelegenheit der Sa-
chen zuweilen die Gebote ändern, wo wir
es anders finden, denn wir berichtet wa-
ren, und nicht zu geſchwind fahren.
8. Nachdem nun Haman, der Sohn Ha-
madathis, aus Macedonien, und nicht der
Perſer Geblüt, auch nicht unſerer güti-
gen Art, ſondern bey uns ein Gaſt iſt,
dem wir, wie wir pflegen gegen alle Na-
tionen, alle Gnade erzeiget, und alſo er-
höhet haben, daß wir ihn unſern Vater
nannten, und von Jedermann als der
Nächſte nach dem Könige geehrt ward;
iſt er ſo ſtolz geworden, daß er ſich unter-
ſtanden hat, uns um unſer Königreich
und Leben zu bringen.
9. Denn er hat den Mardochäus, der
durch ſeine Treue und Wohlthat unſer
Leben errettet hat, und unſer unſchuldi-
ges Gemahl, die Königin Eſther, ſammt
ihrem ganzen Volk, fälſchlich und böslich
verklagt, daß ſie alle ſollten umgebracht
werden. Und alsdann, wenn die hinweg
wären, die uns bewahren, hat er gedacht
uns auch zu erwürgen, und der Perſer
Reich an die Macedonier zu bringen.
10. Wir finden aber, daß die Juden,
welche der verruchte Bube wollte tödten
laſſen, unſchuldig ſind, gute Geſetze ha-
ben, und Kinder des höchſten, größeſten
und ewigen Gottes ſind, der unſern Vor-
fahren und uns diß Reich gegeben hat,
und noch erhält.
11. Darum ſollt ihr euch nicht halten
nach dem Briefe, welchen Haman aus-
gebracht hat.
12. Denn um ſolcher That willen iſt er
mit allem ſeinem Geſchlecht vor dem Thor
zu Suſan an den Galgen gehenkt; und
hat ihm alſo Gott bald vergolten, wie
er es verdient hat.
13. Aber diß Gebot, das wir euch jetzt
zuſchicken, ſollt ihr in allen Städten ver-
kündigen, daß die Juden mögen ihr Ge-
ſetz frey halten.
14. Und wo man ihnen Gewalt thun
wollte am dreyzehnten Tag des zwölften
Monden, der da heißt Adar, da ſollt ihr
ſie ſchützen, daß ſie ſich an Jenen rächen
mögen. Denn denſelben Tag hat ihnen
der allmächtige Gott zur Freude gemacht,
daran ſie, das auserwählte Volk, ſollten
umgekommen ſeyn.
15. Darum ſollt auch ihr neben andern
Feyertagen dieſen Tag feyern in allen
Freuden; auf daß es uns wohl gehe, und
allen ſo den Perſern treu ſind, und ein
Exempel ſey, wie Untreue geſtraft werde.
16. Welches Land aber oder Stadt diß
Gebot nicht halten wird, die ſoll mit
Schwerdt und Feuer vertilgt werden, al-
ſo, daß weder Menſch noch Thier, noch
Vogel hinfort darinnen wohnen könne.

Das 7. Capitel.

Beſchreibung des Traums Mardochäus.

Im andern Jahr des großen Königs
Artaxerxes, am erſten Tag des Mon-
den Niſan, hatte Mardochäus einen
Traum, der ein Jude war, ein Sohn Jai-
ris, des Sohns Semeis, des Sohns Kis,
vom Stamm Benjamin, und wohnte in
der Stadt Suſan, ein ehrlicher Mann,
und am königlichen Hof wohl gehalten.
2. Er war aber der Gefangenen einer,
ſo Nebucad-Nezar, der König zu Babel,
weggeführt hatte von Jeruſalem, mit
dem * Könige Jechanja, dem Könige Ju-
das. Und das war ſein Traum:
*2Kön.24,15.
3. Es erhob ſich ein Geſchrey und Ge-
tümmel, Donner und Erdbeben, und ein
Schrecken auf Erden. Und ſiehe, da wa-
ren zwey große Drachen, die gingen ge-
gen einander zu ſtreiten.
4. Und das Geſchrey war ſo groß, daß
alle Länder ſich aufmachten, zu ſtreiten
wider ein heiliges Volk.
5. Und es war ein Tag großer Finſter-
niß, Trübſal und Angſt, und war ein
großer Jammer und Schrecken auf Erden.
6. Und das heilige Volk war hoch be-
trübt, und fürchteten ſich vor ihrem Un-
glück, und hatten ſich ihres Lebens er-
wogen.
7. Und ſie ſchrieen zu Gott. Und nach
ſolchem Geſchrey ergoß ſich ein großer
Waſſerſtrom aus einem kleinen Brunnen.
8. Und die Sonne ging auf, und ward
hell. Und die Elenden gewannen, und
brachten um die Stolzen.
9. Als nun Mardochäus erwachte nach
dem Traum, dachte er, was Gott damit
meynte, und behielt den Traum in ſei-
nem Herzen, und dachte ihm nach bis in
die Nacht, und hätte gern gewußt, was
er bedeutete

Das 8. Capitel.

Erklärung des Traums Mardochäus.

Und Mardochäus ſprach: Gott hat das
Alles geſchickt.
2. Ich denke an meinen Traum,
und es iſt eben ergangen, wie mir ge-
träumt hat.
3. Der kleine Brunnen, der ein großer
Waſſerſtrom ward, da die Sonne ſchien,
und

und helle ward, das iſt die Eſther, welche der König zum Gemahl genommen, und zur Königin gemacht hat.
4. Die zwey Drachen ſind ich und Haman.
5. Der eine bedeutet die Heiden, ſo zuſammen kamen, und den Namen der Juden austilgen wollten;
6. Der andere bedeutet mein Volk Iſrael, welches zum HErrn rief, und der HErr half ſeinem Volk, und erlöſete uns von dieſem Unglück. Er thut große Zeichen und Wunder unter den Heiden. Denn er hat allezeit Unterſchied gehalten zwiſchen ſeinem Volk und den Heiden. Und wenn das Stündlein gekommen iſt, daß die Heiden am ſtolzeſten, und wir am ſchwächſten geweſen ſind, und daß Gott hat richten ſollen, ſo hat er an ſein Volk gedacht und ſeinem Erbe den Sieg gegeben.
7. Und dieſe Tage ſoll man halten im Monden Adar, auf den vierzehnten und funfzehnten Tag deſſelben Monden, in allen Freuden, und mit hohem Fleiß, wenn das Volk zuſammen kommt, und ſoll ewiglich alſo gehalten werden im Volk Iſrael.

Ende der Stücke in Eſther.

Hiſtorie von der Suſanna und Daniel.

Meldet, was Suſanna für ein Weib geweſen; das böſe Beginnen der zwey Richter, und ihre Anklage; das Gerichtsverhör, und wie Suſanna hierauf zum Tod verdammt worden; ihre wunderbare Errettung durch Daniel; die gerechte Strafe wider die zwey Aelteſten.

Es war ein Mann zu Babylon, mit Namen Jojakim,
2. Der hatte ein Weib, die hieß Suſanna, eine Tochter Helkias, die war * ſehr ſchön, und dazu gottesfürchtig. *Judith 8,6.
3. Denn ſie hatte fromme Eltern, die ſie unterwieſen hatten nach dem Geſetz Moſes.
4. Und ihr Mann Jojakim war ſehr reich, und hatte einen ſchönen Garten an ſeinem Hauſe. Und die Juden kamen ſtets bey ihm zuſammen, weil er der vornehmſte Mann war unter ihnen allen.
5. Es wurden aber im ſelbigen Jahr zwey Aelteſten aus dem Volk zu Richtern geſetzt, das waren ſolche Leute, von welchen der HErr geſagt hatte: Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babylon.
6. Dieſelben kamen täglich zu Jojakim, und wer eine Sache hatte, mußte daſelbſt vor ſie kommen.
7. Und wenn das Volk hinweg war um den Mittag, pflegte die Suſanna in ihres Mannes Garten zu gehen.
8. Und da ſie die Aelteſten ſahen täglich darein gehen, wurden ſie gegen ſie entzündet mit böſer Luſt.
9. Und wurden darüber zu Narren, und warfen die Augen ſo gar auf ſie, daß ſie nicht konnten gen Himmel ſehen, und gedachten weder an Gottes Wort noch Strafe.
10. Sie waren aber beyde zugleich gegen ſie entbrannt.
11. Und ſchämten ſich einer dem andern es zu offenbaren, und ein Jeglicher hätte gern mit ihr gebuhlt.
12. Und warteten täglich mit Fleiß auf ſie, daß ſie ſie nur ſehen möchten. Es ſprach aber einer zum andern:
13. Ey, laßt uns heim gehen, denn es iſt nun Zeit Eſſens.
14. Und wenn ſie von einander gegangen waren, kehrte darnach ein Jeglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zuſammen. Da nun einer den andern fragte, bekannten ſie beyde ihre böſe Luſt. Darnach wurden ſie mit einander eins, darauf zu warten, wenn ſie das Weib möchten allein finden.
15. Und da ſie einen bequemen Tag beſtimmt hatten, auf ſie zu lauern, kam die Suſanna mit den zwey Mägden, wie ihre Gewohnheit war, in den Garten, * ſich zu waſchen, denn es war ſehr heiß. *2Sam.11,2.
16. Und es war kein Menſch im Garten, ohne die zwey Aelteſten, die ſich heimlich verſteckt hatten, und auf ſie lauerten.
17. Und ſie ſprach zu ihren Mägden: Holet mir Balſam und Seife, und ſchließt den Garten zu, daß ich mich waſche.
18. Und die Mägde thaten, wie ſie befohlen hatte, und ſchloſſen den Garten zu, und gingen hinaus zu der hintern Thür, daß ſie ihr brächten, was ſie haben wollte, und wurden der Männer nicht gewahr; denn ſie hatten ſich verſteckt.
19. Da nun die Mägde hinaus waren, kamen die zwey Aelteſten hervor, und liefen zu ihr, und ſprachen:
20. Siehe, der Garten iſt zugeſchloſſen, und * Niemand ſiehet uns, und ſind entbrannt in deiner Liebe, darum ſo thue unſern Willen. *Sir.23,26.
21. Willſt du aber nicht, ſo wollen wir auf dich bekennen, daß wir einen jungen Geſellen allein bey dir gefunden haben, und daß du deine Mägde darum habeſt hinaus geſchickt.
22. Da erſeufzte Suſanna, und ſprach: Ach! wie bin ich in ſo großen Aengſten. Denn wo ich ſolches thue, ſo bin ich des Todes; thue ich es aber nicht,

ſo komme ich nicht aus euern Händen.

23. Doch ich will lieber unſchuldig in der Menſchen Hände kommen, denn * wider den HErrn ſündigen.
*1Moſ.39,9. Sprüchw.8,13.

24. Und fing an laut zu ſchreien; aber die Aelteſten ſchrieen auch über ſie.

25. Und der eine lief hin zu der Thür des Gartens, und that ſie auf.

26. Da nun das Geſinde ſolches Geſchrey hörte, liefen ſie heraus in den Garten zur hintern Thür, zu ſehen, was ihr widerfahren wäre.

27. Und die Aelteſten fingen an von ihr zu ſagen, daß ſich die Knechte ihrenthalben ſchämten, denn deßgleichen war zuvor nie von Suſanna gehört worden.

28. Und des andern Tags, da das Volk in Jojakims, ihres Mannes Hauſe zuſammen kam, * da kamen auch die zwey Aelteſten voll falſcher Liſt wider Suſanna, daß ſie ihr zum Tode hülfen.
*1Kön.21,13. Matth.26,60.

29. Und ſprachen zu allem Volk: Schicket hin, und laſſet Suſanna, die Tochter Helkias, Jojakims Weib, her holen.

30. Und da ſie gefodert ward, kam ſie mit ihren Eltern und Kindern, und ihrer ganzen Freundſchaft.

31. Sie war aber ſehr zart und ſchön.

32. Darum hießen dieſe Böſewichter ihr den Schleyer wegreißen, damit ſie verhüllt war, auf daß ſie ſich ergötzten an ihrer Schönheit.

33. Und alle die bey ihr ſtanden, und die ſie kannten, weinten um ſie.

34. Und die zwey Aelteſten traten auf mitten unter dem Volk, und legten die Hände auf ihr Haupt.

35. Sie aber weinte, und hob die Augen auf gen Himmel; denn ihr Herz hatte ein Vertrauen zu dem HErrn.

36. Und die Aelteſten fingen an, und ſprachen: Da wir beyde allein im Garten umher gingen, kam ſie hinein mit zwey Mägden, und ſchloß den Garten zu, und ſchickte die Mägde von ſich.

37. Da kam ein junger Geſelle zu ihr, der ſich verſteckt hatte, und legte ſich zu ihr.

38. Da wir aber in einem Winkel im Garten ſolche Schande ſahen, liefen wir eilend hinzu, und fanden ſie bey einander.

39. Aber des Geſellen konnten wir nicht mächtig werden; denn er war uns zu ſtark, und ſtieß die Thür auf, und ſprang davon.

40. Sie aber ergriffen wir, und fragten, wer der junge Geſelle wäre? Aber ſie wollte es uns nicht ſagen. Solches zeugen wir.

41. Und das Volk glaubte den zweyen, als Richtern und Oberſten im Volk, und verurtheilten die Suſanna zum Tode.

42. Sie aber ſchrie mit lauter Stimme, und ſprach: HErr, ewiger Gott, der du kenneſt alle Heimlichkeiten, und weißt alle Dinge zuvor, ehe ſie geſchehen;

43. Du weißeſt, daß dieſe falſches Zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun ſiehe, ich muß ſterben, ſo ich doch ſolches unſchuldig bin, das ſie böslich über mich gelogen haben.

44. Und Gott erhörte ihr Rufen.

45. Und da man ſie hin zum Tode führte, erweckte Gott den Geiſt eines jungen Knaben, der hieß Daniel, der fing an laut zu rufen:

46. Ich will * unſchuldig ſeyn an dieſem Blute. *Matth.27,24.

47. Und alles Volk wandte ſich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit ſolchen Worten meynte?

48. Er aber trat unter ſie, und ſprach: Seyd ihr von Iſrael ſolche Narren, daß ihr eine Tochter Iſraels verdammt, ehe ihr die Sache erforſcht und deren gewiß werdet?

49. Kehret wieder um vor das Gericht; denn dieſe haben falſches Zeugniß wider ſie geredet.

50. Und alles Volk kehrte eilend wieder um. Und die Aelteſten ſprachen zu Daniel: Setze dich her zu uns, und berichte uns, weil dich Gott zu ſolchem Richteramt fodert.

51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Thut ſie von einander, ſo will ich Jeglichen beſonders verhören.

52. Und da ſie von einander gethan waren, foderte er den einen, und ſprach zu ihm: Du böſer alter Schalk, jetzt * treffen dich deine Sünden, die du vorhin getrieben haſt, *Sprüchw.5,22.

53. Da du * unrechte Urtheile ſpracheſt, und die Unſchuldigen verdammteſt, aber die Schuldigen los ſpracheſt, ſo doch der HErr † geboten hat: Du ſollſt die Frommen und Unſchuldigen nicht tödten.
*Sprüchw.17,15. Jeſ.5,23.
†2Moſ.23,7.

54. Haſt du nun dieſe geſehen, ſo ſage an, unter welchem Baum haſt du ſie bey einander gefunden? Er aber antwortete: Unter einer Linde.

55. Da ſprach Daniel: O recht, der Engel des HErrn wird dich finden, und zerſcheitern; denn mit deiner Lüge bringſt du dich ſelbſt um dein Leben.

56. Und da dieſer hinweg war, hieß er auch den andern vor ſich kommen, und ſprach zu ihm: Du * Canaans Art und nicht Judas, die Schöne hat dich bethöret, und die böſe Luſt hat dein Herz verkehret. *Heſ.16,3.

57. Alſo habt ihr den Kindern Iſraels mitgefahren, und ſie haben aus Furcht müſſen euern Willen thun. Aber dieſe Tochter Judas hat nicht in eure Bosheit gewilligt.

58. Nun ſage an, unter welchem Baum haſt

haſt du ſie bey einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer Eiche.

59. Da ſprach Daniel: O recht, der Engel des HErrn wird dich zeichnen, und wird dich zerhauen; denn mit deiner Lüge bringſt du dich ſelbſt um dein Leben.

60. Da fing alles Volk an mit lauter Stimme zu rufen, und prieſen Gott, der da hilft denen, ſo auf ihn hoffen und vertrauen.

61. Und traten auf wider die zwey Aelteſten, weil ſie Daniel aus ihren eigenen Worten überwieſen hatte, daß ſie falſche Zeugen waren.

62. Und thaten ihnen nach dem * Geſetz Moſes, wie ſie ſich an ihrem Nächſten verſchuldet hatten, und tödteten ſie. Alſo ward deſſelbigen Tages das unſchuldige Blut errettet.
*5 Moſ. 19,19. Sprüchw. 19,5.

63. Aber Helkia ſammt ſeinem Weibe lobten Gott um Suſanna, ihre Tochter, mit Jojakim, ihrem Manne, und der ganzen Freundſchaft, daß nichts Unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem Volk, von dem Tage an und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

Erzählung, wie Daniel dem König Cyrus den Betrug der abgöttiſchen Pfaffen bey dem Bel angezeigt; wie ernſtlich der König auf den Grund der Wahrheit gedrungen; wie er die Sache erfahren, die Götzenprieſter tödten, und den Bel ſammt ſeinem Tempel zerſtören laſſen.

Nach dem Tode Aſtyagis kam das Königreich an Cyrus aus Perſien.

1. Und * Daniel war ſtets um den König, und ehrlicher gehalten, denn alle Freunde des Königs. *Dan. 6,28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen Abgott, der hieß Bel; dem mußte man täglich opfern zwölf Malter Waizen, und vierzig Schafe, und drey Eimer Wein.

3. Und der König diente dem Abgott ſelbſt, und ging täglich hinab, denſelben anzubeten; aber Daniel betete ſeinen Gott an.

4. Und der König ſprach zu ihm: Warum beteſt du nicht auch den Bel an? Er aber ſprach: Ich diene nicht den Götzen, die mit Händen gemacht ſind, ſondern dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und ein HErr iſt über Alles, was da lebt.

5. Da ſprach der König zu ihm: Hältſt du denn den Bel nicht für einen lebendigen Gott? Sieheſt du nicht, wie viel er täglich iſſet und trinket?

6. Aber Daniel lachte, und ſprach: Herr König, laß dich nicht verführen; denn dieſer Bel iſt inwendig nichts denn Leimen, und auswendig ehern, und * hat noch nie nichts gegeſſen. *Sir. 30,19.

7. Da ward der König zornig, und ließ alle ſeine Prieſter rufen, und ſprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht ſagen, wer diß Opfer verzehret, ſo müßt ihr ſterben.

8. Könnt ihr aber beweiſen, daß der Bel ſolches verzehre, ſo muß Daniel ſterben; denn er hat den Bel geläſtert. Und Daniel ſprach: Ja, Herr König, es geſchehe alſo, wie du geredet haſt.

9. Es waren aber ihrer ſiebenzig Prieſter des Bels, ohne ihre Weiber und Kinder. Und der König ging mit Daniel in den Tempel des Bels.

10. Da ſprachen die Prieſter deſſelben: Siehe, wir wollen hinaus gehen, und du, Herr König, ſollſt die Speiſe und den Trank ſelbſt darſetzen, und die Thür nach dir zuſchließen, und mit deinem eigenen Ringe verſiegeln.

11. Und wenn du Morgens frühe wieder kommſt, und findeſt, daß der Bel nicht alles verzehret habe, ſo wollen wir gern ſterben, oder Daniel muß getödtet werden, der ſolches auf uns gelogen hat.

12. Sie * verließen ſich aber darauf, daß ſie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tiſch gemacht; durch denſelben gingen ſie allezeit hinein, und verzehrten, was da war. *Baruch 6,27.

13. Da nun die Prieſter hinaus waren, ließ der König dem Bel die Speiſe vorſetzen. Aber Daniel befahl ſeinen Knechten, daß ſie Aſche holten, und ließ dieſelbe ſtreuen durch den ganzen Tempel, vor dem König. Darnach gingen ſie hinaus, und ſchloſſen die Thür zu, und verſiegelten ſie mit des Königs Ringe, und gingen davon.

14. Die Prieſter aber gingen des Nachts hinein nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, fraßen und ſoffen alles, was da war.

15. Und des Morgens ſehr frühe war der König auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der König ſprach: Iſt das Siegel unverſehrt?

17. Er aber antwortete: Ja, Herr König. Und ſobald die Thür aufgethan war, ſahe der König auf den Tiſch, und rief mit lauter Stimme: Bel, du biſt ein großer Gott, und iſt nicht Betrug mit dir.

18. Aber Daniel lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging, und ſprach: Siehe auf den Boden, und merke: Weß ſind dieſe Fußſtapfen?

19. Der König ſprach: Ich ſehe wohl Fußſtapfen, Männer, und Weiber, und Kinder.

20. Da ward der König zornig, und ließ die Prieſter fangen mit ihren Weibern und Kindern. Und ſie mußten ihm zeigen die heimlichen Gänge, dadurch ſie waren ein- und ausgegangen, und verzehrt hatten, was auf dem Tiſch war.

21. Und der König ließ ſie tödten, und gab Daniel den Bel in ſeine Gewalt; derſelbe zerſtörte ihn und ſeinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.

Daniel bringt den großen Drachen zu Babel um; wird darüber bey dem König verklagt, und in die Löwengrube geworfen, aber durch des HErrn Engel geſpeiſet, und unverletzt erhalten.

22. Es war auch ein großer Drache daſelbſt, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König ſprach zu Daniel: Wie, willſt du von dem auch ſagen, daß er nichts, denn ein eherner Götze ſey? Siehe, er lebt ja, denn er iſſet und trinket, und kannſt nicht ſagen, daß er nicht ein lebendiger Gott ſey. Darum ſo bete ihn an.

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen Gott, anbeten, denn derſelbe iſt der lebendige Gott.

25. Du aber, Herr König, erlaube mir, ſo will ich dieſen Drachen umbringen, ohne einig Schwerdt oder Stange. Und der König ſprach: Ja, es ſey dir erlaubt.

26. Da nahm Daniel Pech, Fett und Haar, und kochte es unter einander, und machte Küchlein daraus, und warf es dem Drachen in das Maul, und der Drache barſt davon mitten entzwey. Und Daniel ſprach: Siehe, das ſind eure Götter.

27. Da nun die zu Babel ſolches höreten, verdroß ſie es ſehr, und machten einen Aufruhr wider den König, und ſprachen: Unſer König iſt ein Jude geworden, denn er hat den Bel zerſtört, und den Drachen getödtet, und die Prieſter umgebracht.

28. Und ſie traten vor den König, und ſprachen: Gib uns den Daniel her, wo nicht, ſo wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.

29. Da nun der König ſahe, daß ſie mit Gewalt auf ihn drangen, mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und ſie warfen ihn zu den Löwen in den Graben, darin lag er ſechs Tage lang.

31. Und es waren ſieben Löwen im Graben, denen gab man täglich zwey Menſchen und zwey Schafe. Aber dieſe Tage gab man ihnen nichts, auf daß ſie Daniel freſſen ſollten.

32. Es war aber ein Prophet Habacuc in Judäa, der hatte einen Brey gekocht, und Brod eingebrockt in eine tiefe Schüſſel, und ging damit auf das Feld, daß er es den Schnittern brächte.

33. Und der Engel des HErrn ſprach zu Habacuc: Du mußt das Eſſen, das du trägſt, dem Daniel bringen gen Babel in den Löwengraben.

34. Und Habacuc antwortete: HErr, ich habe die Stadt Babel nie geſehen und weiß nicht, wo der Graben iſt.

35. Da * faßte ihn der Engel oben beym Schopf, und führte ihn, wie ein ſtarker Wind, gen Babel an den Graben.
*Heſ.8,3.

36. Und Habacuc rief, und ſprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Eſſen, das dir Gott geſandt hat.

37. Und Daniel ſprach: HErr Gott, du gedenkſt ja noch an mich, und verläſſeſt die nicht, die dich anrufen, und dich lieben.

38. Und er ſtand auf, und aß. Aber der Engel Gottes brachte Habacuc von Stund an wieder an ſeinen Ort.

39. Und der König kam am ſiebenten Tag Daniel zu klagen. Und da er zum Graben kam, und hinein ſchauete, ſiehe, da ſaß Daniel mitten unter den Löwen.

40. Und der König rief laut, und ſprach: O HErr, du Gott Daniels, du biſt ein großer Gott, und iſt ſonſt kein Gott, denn du.

41. Und er ließ ihn * aus dem Graben nehmen; aber die andern, ſo ihn zum Tode wollten gebracht haben, ließ er in den Graben werfen; und wurden ſobald vor ſeinen Augen von den Löwen verſchlungen.
*Dan.6,23.24.

Das Gebet Aſariä.

In das 3. Capitel Daniels, nach dem 23. Vers gehörig.

Aſaria betet im glühenden Ofen, preiſet Gottes Gerechtigkeit, bekennet die Sünde, und bittet um des errichteten Bundes willen um Hülfe und Errettung; darauf wird die Wirkung dieſes Gebets beſchrieben.

25. Und Aſaria ſtand mitten im glühenden Ofen, und that ſeinen Mund auf, betete und ſprach:

26. Gelobt ſeyſt du, HErr, der Gott unſerer Väter, und dein Name müſſe geprieſen und geehrt werden ewiglich.

27. Denn du biſt * gerecht in Allem, was du uns gethan haſt. Alle deine Werke ſind rechtſchaffen, und was du thuſt, das iſt recht, und alle deine Gerichte ſind unſträflich. *Pſ.119,137. Dan.9,14.

28. Du thuſt uns recht, daß du uns geſtraft haſt mit ſolcher Strafe, die du über uns haſt ergehen laſſen, und über Jeruſalem, die heilige Stadt unſerer Väter; ja du thuſt recht und wohl daran, um unſrer Sünde willen.

29. Denn wir * haben geſündigt und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen ſind, und allenthalben wider dich gethan haben. *Dan.9,5.

30. Und deinen Geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen haſt, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum haſt du recht gethan, daß du ſolches Alles über uns haſt gehen laſſen,

32. Und uns gegeben in die Hände unſerer Feinde, der gottloſen und böſen Leute, und dem ungerechten grauſamſten Könige auf Erden.

33. Und wir dürfen unſern Mund nicht aufthun, ſo ſind wir zu Schanden und zu Spott geworden vor deinen Knechten, und vor Allen, die dich fürchten.

34. Aber doch * verſtoße uns nicht gar, um deines heiligen Namens willen, und verwirf deinen Bund nicht. *Pſ.44,24.

35. Und nimm deine Barmherzigkeit nicht von uns, um Abrahams, deines geliebten Freundes, willen, und deines Knechts Iſaacs, und Iſraels, deines Heiligen;

36. * Welchen du verheißen haſt, ihren Samen zu mehren, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Meer. *1Moſ.15,5. 26,4.

37. Denn wir ſind geringer geworden, denn alle Heiden, und ſind jetzt die Verachtetſten auf Erden, um unſerer Sünden willen.

38. Daß wir nun keinen Fürſten, Propheten, noch Lehrer mehr haben, und weder Brandopfer, noch tägliches Opfer, noch Speisopfer, noch Räuchwerk, und haben keine Stätte, da wir vor dir opfern, und Gnade finden möchten;

39. Sondern mit betrübtem Herzen und * zerſchlagenem Geiſt kommen wir vor dich, *Pſ.51,19.

40. Als brächten wir Brandopfer von Widdern und Rindern, und viele tauſend fetter Schafe. Alſo wolleſt du unſer Opfer heute vor dir gelten und angenehm ſeyn laſſen: denn du läſſeſt nicht zu Schanden werden die, ſo auf dich hoffen.

41. Alſo kommen wir nun von ganzem Herzen, und ſuchen dein Angeſicht mit Furcht.

42. Darum laß uns nicht zu Schanden werden; ſondern thue uns, HErr, nach deiner Gnade, und nach deiner großen Barmherzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen Wunderthaten, und gib deinem Namen die Ehre;

44. Daß ſich ſchämen müſſen Alle, die deinen Knechten Leid thun, und zu Schanden werden vor deiner großen Macht und Gewalt, daß ihre Macht zerſtöret werde;

45. Damit ſie erfahren, daß du biſt der HErr, der einzige Gott, herrlich auf dem Erdboden.

46. Und die Diener des Königs, die ſie in den Ofen geworfen hatten, hörten nicht auf, und warfen immer zu Schwefel und Pech, und Werg, und dürre Reiſer,

47. Daß die Lohe oben aus dem Ofen ſchlug, bey neun und vierzig Ellen hoch.

48. Und fraß um ſich, und verbrannte die Chaldäer, die es erreichte, vor dem Ofen.

49. Aber der Engel des HErrn trat mit denen, die bey Aſaria waren, in den Ofen,

50. Und ſtieß die Lohe vom Feuer aus dem Ofen, und machte es im Ofen wie einen kühlen Thau, daß das Feuer ſie gar nicht anrührte, noch ſchmerzte, oder beſchädigte.

Der Geſang der drey Männer im Feuer.

Daniel 3. aus dem Griechiſchen.

Lobgeſang der drey Männer im glühen-
den Ofen; derſelben Auffoderung an
alle Werke des HErrn zum Lobe Got-
tes; beſondere Erinnerung an die
Menſchen; ſchließliche Selbſtermunte-
rung der drey Männer zur Dankſa-
gung.

51. Da fingen dieſe drey mit einan-
der an zu ſingen, prieſen und
lobten Gott in dem Ofen, und
ſprachen:
52. Gelobt ſeyſt du, HErr, der Gott
unſerer Väter, und müſſeſt geprieſen und
hoch gerühmt werden ewiglich.
53. Gelobt ſey dein herrlicher und hei-
liger Name, und müſſe geprieſen und
hoch gerühmt werden ewiglich.
54. Gelobt ſeyſt du in deinem heiligen
herrlichen Tempel, und müſſeſt geprieſen
und hoch gerühmt werden ewiglich.
55. Gelobt ſeyſt du, der * du ſitzeſt auf
den Cherubim, und ſieheſt in die Tiefe,
und müſſeſt geprieſen und hoch gerühmt
werden ewiglich. *Pſ.80,2. 99,1.
56. Gelobt ſeyſt du auf deinem herrli-
chen königlichen Stuhl, und müſſeſt ge-
prieſen und hoch gerühmt werden ewig-
lich.
57. Gelobt ſeyſt du in der Veſte des
Himmels, und müſſeſt geprieſen und
hoch gerühmt werden ewiglich.
58. Es loben den HErrn alle ſeine Wer-
ke, und müſſen ihn preiſen und
rühmen ewiglich.
59. Ihr Himmel, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
60. Lobet den HErrn, ihr * Engel des
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewig-
lich. *Pſ.103,20.
61. Alle * Waſſer droben am Himmel,
lobet den HErrn, preiſet und rühmet
ihn ewiglich. *Pſ.148,4.
62. Alle Heerſcharen des HErrn, lobet
den HErrn, preiſet und rühmet ihn
ewiglich.
63. Sonne und Mond, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
64. Alle Sterne am Himmel, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
65. Regen und Thau, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
66. Alle Winde, lobet den HErrn, prei-
ſet und rühmet ihn ewiglich.
67. Feuer und Hitze, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
68. Schloßen und Hagel, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
69. Tag und Nacht, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
70. Licht und Finſterniß, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
71. Eis und Froſt, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
72. Reif und Schnee, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
73. Blitz und Wolken, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
74. Die Erde lobe den HErrn, preiſe
und rühme ihn ewiglich.
75. Berge und Hügel, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
76. Alles, was aus der Erde wächſt, lo-
be den HErrn, preiſe und rühme ihn
ewiglich.
77. Ihr Brunnen, lobet den HErrn,
preiſet und rühmet ihn ewiglich.
78. Meer und Waſſerſtröme, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewig-
lich.
79. * Wallfiſche, und Alles, was ſich re-
get im Waſſer, lobet den HErrn, prei-
ſet und rühmet ihn ewiglich. *Pſ.148,7.
80. Alle Vögel unter dem Himmel, lo-
bet den HErrn, preiſet und rühmet ihn
ewiglich.
81. Alle wilde Thiere und Vieh, lobet
den HErrn, preiſet und rühmet ihn
ewiglich.
82. Ihr Menſchenkinder, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn
ewiglich.
83. Iſrael, lobe den HErrn, preiſe und
rühme ihn ewiglich.
84. Ihr Prieſter des HErrn, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewig-
lich.
85. Ihr Knechte des HErrn, lobet den
HErrn, preiſet und rühmet ihn ewiglich.
86. Ihr Geiſter und Seelen der Gerech-
ten, lobet den HErrn, preiſet und rüh-
met ihn ewiglich.
87. Ihr Heiligen, ſo elend und betrübt
ſind, lobet den HErrn, preiſet und rüh-
met ihn ewiglich.
88. Anania, Azaria und Miſael, lobet
den HErrn, preiſet und rühmet
ihn ewiglich. Denn er hat uns erlöſet
aus der Hölle, und hat uns geholfen von
dem Tode, und hat uns errettet aus dem
glühenden Ofen, und hat uns mitten im
Feuer erhalten.
89. Danket * dem HErrn, denn er iſt
freundlich, und ſeine Güte währet ewig-
lich. *Pſ.136,1.
90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet
den Gott aller Götter, preiſet ihn und
rühmet, daß ſeine Güte ewiglich wäh-
ret.

Das

Das Gebet Manaſſes, des Königs Judas,

da er gefangen war zu Babel.

Manaſſe betet im Gefängniß, erzählt die Urſachen, ſo ihn zur Buße bewogen, bekennt ſeine Miſſethat, bittet um gnädige Verzeihung, und verheißt, er wolle ſein Leben lang den HErrn loben.

HErr, allmächtiger * Gott, unſerer Väter, Abrahams, Iſaacs, und Jacobs, und ihres gerechten Samens, *2Moſ.3,6.

2. Der du Himmel und Erde, und Alles, was darinnen iſt, gemacht haſt;

3. Und haſt das Meer verſiegelt mit deinem Gebot, und haſt die Tiefe verſchloſſen und verſiegelt,

4. Zu Ehren deinem ſchrecklichen und herrlichen Namen, daß Jedermann muß vor dir erſchrecken, und ſich fürchten vor deiner großen Macht.

5. Denn * unerträglich iſt dein Zorn, den du droheſt den Sündern. *5Moſ.32,22. Sir.5,7.

6. Aber * die Barmherzigkeit, ſo du verheißeſt, iſt unmäßig und unausforſchlich. *Pſ.103,17. Sir.2,23.

7. Denn du biſt der HErr, der Allerhöchſte über den ganzen Erdboden, von großer Geduld und ſehr gnädig; und ſtrafeſt die Leute nicht gern, und haſt nach deiner Güte verheißen Buße zur Vergebung der Sünden.

8. Aber, weil du biſt ein Gott der Gerechten, haſt du die Buße nicht geſetzt den Gerechten, Abraham, Iſaac und Jacob, welche nicht wider dich geſündigt haben.

9. Ich aber habe geſündigt, und meiner Sünden iſt mehr denn des Sandes am Meer, und bin gekrümmet in ſchweren eiſernen Banden, und habe keine Ruhe;

10. Darum, daß ich deinen Zorn erweckt habe, und großes Uebel vor dir gethan, damit, daß ich ſolche Greuel, und ſo viele Aergerniſſe angerichtet habe.

11. Darum * beuge ich nun die Kniee meines Herzens, und bitte dich, HErr, um Gnade. *Eph.3,14.

12. Ach HErr, ich habe geſündigt, ja, ich habe geſündigt, und erkenne meine Miſſethat.

13. Ich bitte und flehe, vergib mir, o HErr, vergib mir es.

14. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Strafe nicht ewiglich auf mir bleiben;

15. Sondern wolleſt mir Unwürdigem helfen nach deiner großen Barmherzigkeit. So will ich mein Leben lang dich loben.

16. Denn dich lobet alles Himmelsheer, und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich. Amen.

Ende der Bücher des alten Teſtaments.

Das

Neue Teſtament

unſers

Herrn und Heilandes

Jeſu Chriſti,

nach der deutſchen Ueberſetzung

D. Martin Luthers.

Mit jeden Capitels neuen Summarien, auserleſenen richtigen Schriftſtellen, und beygefügtem Regiſter der ſonn= und feſttäglichen Evangelien und Epiſteln.

Neue mit Stereotypen gedruckte Ausgabe.

Frankfurt am Mayn 1831,

bey Heinrich Ludwig Brönner.

Verzeichniß

der

Bücher des Neuen Testaments.

		Capitel.	Seite.
1.	Evangelium St. Matthäi	28	5
2.	Evangelium St. Marci	16	38
3.	Evangelium St. Lucä	24	60
4.	Evangelium St. Johannis	21	98
5.	Der Apoſtel Geſchichte, beſchrieben von St. Luca	28	126
6.	Die Epiſtel St. Pauli an die Römer . . .	16	162
7.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther .	16	177
8.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther .	13	192
9.	Die Epiſtel St. Pauli an die Galater . . .	6	201
10.	Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer . . .	6	206
11.	Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper . .	4	211
12.	Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer . . .	4	215
13.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher	5	218
14.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher	3	221
15.	Die 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum . .	6	223
16.	Die 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum . .	4	227
17.	Die Epiſtel St. Pauli an Titum	3	230
18.	Die Epiſtel St. Pauli an Philemon . . .	1	232
19.	Die 1. Epiſtel St. Petri	5	232
20.	Die 2. Epiſtel St. Petri	3	237
21.	Die 1. Epiſtel St. Johannis	5	239
22.	Die 2. Epiſtel St. Johannis	1	243
23.	Die 3. Epiſtel St. Johannis	1	243
24.	Die Epiſtel an die Ebräer	13	244
25.	Die Epiſtel St. Jacobi	5	254
26.	Die Epiſtel St. Judä	1	258
27	Die Offenborung St. Johannis.	22	259

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Chriſti Geſchlechtsregiſter von Abraham
bis auf den Pflegvater Joſeph. Seine
Empfängniß, Name und Geburt wird
Joſeph offenbaret, und ihm zugleich an-
befohlen, Maria, ſein Gemahl, nicht
zu verlaſſen.

(Evangelium am Tage Mariä
Geburt.)

Diß iſt das Buch von der Geburt
JEſu Chriſti, der da iſt ein
Sohn Davids, des Sohns Abra-
hams.
2. Abraham * zeugte Iſaac, Iſaac †
zeugte Jacob, Jacob †† zeugte Juda und
ſeine Brüder; *1Moſ.21,2.3.
†1Moſ.25,26. ††1Moſ.29,35.
3. Juda * zeugte Pharez und Saram, von
der Thamar; Pharez † zeugte Hezron,
Hezron zeugte †† Ram; *1Moſ.38,29.30.
†1Chron.2,5.9. ††Ruth 4,19.
4. Ram zeugte * Aminadab, Aminadab
zeugte Nahaſſon, Nahaſſon zeugte Salma;
*1Chron.2,10.
5. Salma zeugte Boas, * von der Ra-
hab; Boas zeugte Obed, † von der Ruth;
Obed zeugte †† Jeſſe; *Ruth 4,21.
Joſ.2,1. †Ruth 4,17. ††Ruth 4,22.
6. Jeſſe * zeugte den König David, der
König David † zeugte Salomo, von dem
Weibe des Uria;
*1Chron.2,15. †2Sam.12,24.
7. Salomo * zeugte Roboam, Roboam †
zeugte Abia, Abia zeugte Aſſa;
*1Kön.11,43. †1Chron.3,10. 1Kön.11,43.
8. Aſſa zeugte * Joſaphat, Joſaphat
zeugte † Joram, Joram zeugte †† Oſia;
*1Kön.15,24. †1Kön.22,51.
††1Chron.3,11.12.
9. Oſia zeugte * Jotham, Jotham zeugte
† Achas, Achas zeugte †† Ezechia;
*2Kön.15,7. †2Kön.16,1.
††2Kön.16,20.
10. Ezechia zeugte * Manaſſe, Manaſſe
zeugte † Amon, Amon zeugte †† Joſia,
*2Kön.20,21. †2Kön.21,18. ††2Kön.21,24.
11. Joſia * zeugte Jechonia und ſeine
Brüder, um die Zeit der babyloniſchen
Gefangenſchaft. *1Chron.3,15.
12. Nach der babyloniſchen Gefangen-
ſchaft zeugte Jechonia * Sealthiel, Seal-
thiel zeugte Zorobabel; *1Chron.3,17.
13. Zorobabel zeugte Abiud, Abiud zeugte
Eliachim, Eliachim zeugte Aſor;
14. Aſor zeugte Zadoch, Zadoch zeugte
Achin, Achin zeugte Eliud;
15. Eliud zeugte Eleaſar, Eleaſar zeugte
Matthan, Matthan zeugte Jacob,
16. Jacob zeugte Joſeph, den Mann
Mariä, von welcher iſt geboren JEſus,
der da heißt * Chriſtus.
*c.27,17.22.
17. Alle Glieder von Abraham bis auf
David ſind vierzehn Glieder; von Da-
vid bis auf die babyloniſche Gefangen-
ſchaft ſind vierzehn Glieder; von der ba-
byloniſchen Gefangenſchaft bis auf Chri-
ſtum ſind vierzehn Glieder.
18. Die Geburt Chriſti war aber alſo
gethan. Als * Maria, ſeine
Mutter, dem Joſeph vertrauet war, ehe
er ſie heimholte, erfand ſich es, daß ſie
ſchwanger war von dem heiligen Geiſt.
*Luc.1,27.34. 2,5.
19. Joſeph aber, ihr Mann, war fromm,
und wollte ſie nicht * rügen, gedachte
aber ſie heimlich zu verlaſſen.
*4Moſ.5,15. 5Moſ.24,1.
20. Indem er aber alſo gedachte, ſiehe,
da erſchien ihm ein Engel des HErrn im
Traum, und ſprach: Joſeph, du Sohn
Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein
Gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das
in ihr geboren iſt, das iſt von dem hei-
ligen Geiſt. *Luc.1,35.
21. Und ſie wird einen Sohn gebären,
deß * Namen ſollſt du JEſus heißen,
denn er † wird ſein Volk ſelig machen
von ihren Sünden.
*Luc.2,21. †Ap.Geſch.4,12.
22. Das iſt aber alles geſchehen, auf daß
erfüllt würde, das der HErr durch den
* Propheten geſagt hat, der da ſpricht:
*Jeſ.7,14.

23. Siehe, eine Jungfrau wird ſchwanger ſeyn, und einen Sohn gebären, und ſie werden ſeinen Namen Emanuel heißen, das iſt verdollmetſchet: Gott mit uns.

24. Da nun Joſeph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des HErrn Engel befohlen hatte, und nahm ſein Gemahl zu ſich;

25. Und erkannte ſie nicht, bis ſie ihren *erſten Sohn gebar, und hieß ſeinen Namen JEſus. *Luc.2,7.

Das 2. Capitel.

Chriſtus wird von den Weiſen aus Morgenland in Jeruſalem geſucht, zu Bethlehem gefunden, und verehret. Joſeph fliehet mit dem Kinde JEſu, auf Ermahnung des Engels, vor dem Kindermörder, Herodes, nach Egypten, und kommt nach deſſen Tode wieder gen Nazareth.

(Evang. am Feſt Epiphaniä.)

Da * JEſus geboren war zu † Bethlehem im jüdiſchen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, ſiehe, da kamen die Weiſen vom Morgenlande gen Jeruſalem, und ſprachen: *Luc.2,6.7. †1Moſ.35,19.

2. Wo iſt der neugeborne König der Juden? Wir haben ſeinen * Stern geſehen im Morgenlande, und ſind gekommen ihn anzubeten. *4Moſ.24,17.

3. Da das der König Herodes hörte, erſchrak er, und mit ihm das ganze Jeruſalem;

4. Und ließ verſammeln alle Hoheprieſter und Schriftgelehrten unter dem Volk, und erforſchte von ihnen, wo Chriſtus ſollte geboren werden.

5. Und ſie ſagten ihm: Zu Bethlehem im jüdiſchen Lande. Denn alſo ſtehet geſchrieben * durch den Propheten: *Mich.5,1. Joh.7,42.

6. Und du Bethlehem im jüdiſchen Lande, biſt mit nichten die Kleinſte unter den Fürſten Judas; denn aus dir ſoll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Iſrael ein HErr ſey.

7. Da berief Herodes die Weiſen heimlich, und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erſchienen wäre.

8. Und wies ſie gen Bethlehem, und ſprach: Ziehet hin, und forſchet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr es findet, ſo ſaget mir es wieder, daß ich auch komme, und es anbete.

9. Als ſie nun den König gehört hatten, zogen ſie hin. Und ſiehe, der Stern, den ſie im Morgenlande geſehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und ſtand oben über, da das Kindlein war.

10. Da ſie den Stern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet;

11. Und gingen in das Haus, und * fanden das Kindlein mit Maria, ſeiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre Schätze auf, und ſchenkten ihm † Gold, Weyhrauch und Myrrhen. *Luc.2,16. †Pſ.72,10. Jeſ.60,6.

12. Und Gott befahl ihnen im Traum, daß ſie ſich nicht ſollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land.)

(Evang. am Sonntag nach dem Neuen Jahrs-Tage.)

13. Da ſie aber hinweg gezogen waren, ſiehe, da erſchien der Engel des HErrn dem Joſeph im Traum, und ſprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und ſeine Mutter zu dir, und fliehe in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir ſage; denn es iſt vorhanden, daß Herodes das Kindlein ſuche, daſſelbe umzubringen.

14. Und er ſtand auf, und nahm das Kindlein und ſeine Mutter zu ſich, bey der Nacht, und entwich in Egyptenland.

15. Und blieb allda bis nach dem Tode Herodes. Auf daß erfüllt würde, das der HErr durch den * Propheten geſagt hat, der da ſpricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. *Hoſ.11,1.

16. Da Herodes nun ſahe, daß er von den Weiſen betrogen war, ward er ſehr zornig, und ſchickte aus, und ließ alle Kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen Gränzen, die da zweyjährig und darunter waren, nach der Zeit, die er mit Fleiß von den Weiſen erlernt hatte.

17. Da iſt erfüllet, das geſagt iſt von dem * Propheten Jeremia, der da ſpricht: *Jer.31,15.

18. Auf dem Gebirge hat man ein Geſchrey gehört, viel Klagens, Weinens und Heulens. * Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte ſich nicht tröſten laſſen, denn es war aus mit ihnen. *1Moſ.35,19.

19. Da aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſchien der Engel des HErrn dem Joſeph im Traum in Egyptenland,

20. Und ſprach: Stehe auf, und nimm das Kindlein und ſeine Mutter zu dir, und ziehe hin in das Land Iſrael; * ſie ſind geſtorben, die dem Kinde nach dem Leben ſtanden. *2Moſ.4,19.

21. Und er ſtand auf, und nahm das Kindlein und ſeine Mutter zu ſich, und kam in das Land Iſrael.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdiſchen Lande König war, anſtatt ſeines Vaters Herodes, fürchtete er ſich dahin zu kommen. Und im Traum empfing er Befehl von Gott, und zog in die Oerter des galiläiſchen Landes.

23. Und kam, und wohnte in der * Stadt, die da heißet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da † geſagt iſt durch die Propheten: Er ſoll Nazarenus heißen. *Luc.1,26. †5Moſ.33,16. Jeſ.11,1. 53,2. 60,21. Zach.6,12.

Das 3. Capitel.

Johannes verrichtet ſein Amt mit Predigen und Taufen. JEſus kommt zu ihm an den Jordan, und läßt ſich von ihm taufen.

Zu * der Zeit kam Johannes der Täufer, und predigte in der Wüſte des jüdiſchen Landes, *Marc.1,4. Luc.3,3.

2. Und ſprach: * Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbey gekommen. *c.4,17. Marc.1,15. Luc.24,47.

3. Und Er iſt der, von dem der Prophet Jeſaia * geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte, bereitet dem HErrn den Weg, und machet richtig ſeine Steige. *Jeſ.40,3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kamelhaaren, und einen ledernen Gürtel um ſeine Lenden; ſeine Speiſe aber war † Heuſchrecken und wilder Honig. *Marc.1,6. 2Kön.1,8. Zach.13,4. †3Moſ.11,22.

5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jeruſalem und das ganze jüdiſche Land, und alle Länder an dem Jordan,

6. Und ließen ſich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Phariſäer und Sadducäer ſahe zu ſeiner Taufe kommen, ſprach er zu ihnen: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewieſen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? *c.12,34. 23,33.

8. Sehet zu, thut rechtſchaffene * Früchte der Buße. *Luc.3,8. Ap.Geſch.26,20.

9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt ſagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich ſage euch: Gott vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken. *Joh.8,33.39.

10. Es iſt ſchon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum * welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen, und in das Feuer geworfen. *c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.

11. Ich * taufe euch mit Waſſer zur Buße; der aber nach mir kommt, iſt ſtärker denn ich, dem ich auch nicht genugſam bin, ſeine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit Feuer taufen. *Luc.3,16. Joh.1,26. Ap.Geſch.1,5. 11,16. 13,24. 19,4.

12. Und er hat ſeine Worfſchaufel in ſeiner Hand; er wird ſeine Tenne fegen, und den * Waizen in ſeine Scheune ſammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. *c.13,30.

13. Zu der Zeit * kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er ſich von ihm taufen ließe. *Marc.1,9. Luc.3,21.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns * alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. *c.5,17.

16. Und da JEſus getauft war, ſtieg er bald herauf aus dem Waſſer; und ſiehe, da * that ſich der Himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen. *Marc.1,10.11. Luc.3,21. Joh.1,32. Ap.Geſch.7,55.

17. Und ſiehe, eine * Stimme vom Himmel herab ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn, an † welchem ich Wohlgefallen habe. *c.17,5. Marc.1,11. 9,7. Luc.9,35. 2Petr.1,17. †Pſ.2,7. Eph.1,6. Col.1,13.

Das 4. Capitel.

JEſus wird vom Satan verſucht; ziehet nach Galiläa, und predigt daſelbſt; er beruft den Simon, Andreas, Jacobus und Johannes zu Menſchenfiſchern, durchwandelt Galiläa, lehret das Evangelium, und thut große Wunder, weßwegen ihm vieles Volk nachfolgte.

(Evang. am Sonntag Invocavit.)

Da * ward JEſus vom Geiſt in die Wüſte geführt, auf daß er von dem Teufel verſucht würde. *Marc.1,12. Luc.4,1.

2. Und * da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefaſtet hatte, hungerte ihn. *2Moſ.34,28.

3. Und * der Verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du † Gottes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe Steine Brod werden. *1Theſſ.3,5. †c.3,17. 27,40.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben: Der Menſch lebt nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet. *Luc.4,4. 5Moſ.8,3. Weish.16,26.

5. Da führte ihn der Teufel mit ſich in die heilige Stadt, und ſtellte ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn, ſo laß dich hinab, denn es ſtehet * geſchrieben: Er wird ſeinen Engeln über dir Befehl thun, und ſie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoßeſt. *Pſ.91,11.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben: Du ſollſt Gott, deinen HErrn, nicht verſuchen. *2Moſ.17,2. 5Moſ.6,16. Luc.4,12.

8. Wiederum führte ihn der Teufel mit ſich auf einen ſehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit;

9. Und ſprach zu ihm: Diß * Alles will ich dir geben, ſo du niederfällſt, und mich anbeteſt. *Luc.4,6.7.

10. Da ſprach JEſus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es ſtehet geſchrieben: * Du ſollſt anbeten Gott, deinen HErrn, und ihm allein dienen. *5Moſ.6,13. 10,12.20. 1Sam.7,3. Luc.4,8.

11. Da verließ ihn der Teufel; und ſiehe, da traten die Engel zu ihm, und * dienten ihm.) *Ebr.1,1.14.

12. Da nun * JEſus hörte, daß Johannes überantwortet war, † zog er in das galiläiſche Land, *c.14,3. Marc.1,14. †Luc.4,14. Joh.4,43

13. Und * verließ die Stadt Nazareth kam und wohnte zu Capernaum, die da liegt am Meer, an den Gränzen Zabulon und Nephthalim; *Marc.1,21. Luc.4,31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da geſagt iſt durch den Propheten * Jeſaia, der da ſpricht; *Jeſ.9,1

15. Das Land Zabulon, und das Land Nephthalim, am Wege des Meers, jenſeit des Jordans, und die heidniſche Galiläa,

16. Das Volk, das in der * Finſterniß ſaß, hat ein großes Licht geſehen, und die da ſaßen am Ort und Schatten des Todes, denen iſt ein Licht aufgegangen. *Luc.1,79.

17. Von der Zeit an fing JEſus an zu predigen und zu ſagen: * Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbey gekommen. *c.3,2. Marc.1,14.15. Luc.4,15.

(Evang. am St. Andreastage.)

18. Als nun JEſus an dem galiläiſchen Meer ging, ſahe er * zwey Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas ſeinen Bruder, die warfen ihre Netze in das Meer; denn ſie waren Fiſcher. *Marc.1,16.19. Luc 5,2.

19. Und er ſprach zu ihnen: Folget mir nach, ich * will euch zu Menſchenfiſchern machen. *Marc.1,17.

20. Bald * verließen ſie ihre Netze, und folgten ihm nach. *c.19,27.

21. Und da er von dannen fürbaß ging, ſahe er zwey andere Brüder, Jacobus, den Sohn Zebedäus, und Johannes, ſeinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäus, daß ſie ihre Netze flickten; und er rief ſie.

22. Bald verließen ſie das Schiff, und ihren Vater, und folgten ihm nach.)

23. Und JEſus * ging umher im ganzen galiläiſchen Lande, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerley Seuche und Krankheit im Volk. *Marc.1,21. Luc.4,15.31.

24. Und ſein Gerücht erſcholl in das ganze Syrienland. Und ſie * brachten zu ihm allerley Kranke, mit mancherley Seuchen und Qual behaftet, die Beſeſſenen, die Mondſüchtigen, und die Gichtbrüchigen; und er machte ſie Alle geſund. *Marc.6,55.

25. Und es folgte ihm nach vieles Volk aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jeruſalem, aus dem jüdiſchen Lande, und von jenſeit des Jordans.

Das 5. Capitel.

Chriſtus unterrichtet ſeine Jünger auf einem Berge von der wahren Seligkeit der Gläubigen; er vermahnt ſie, die Pflichten ihres Amts treulich zu verrichten, und erklärt den rechten Verſtand des göttlichen Geſetzes.

(Evang. am Tage Allerheiligen.)

Da er aber das Volk ſahe, ging er auf einen Berg, und ſetzte ſich, und ſeine Jünger traten zu ihm.

2. Und * er that ſeinen Mund auf, lehrte ſie, und ſprach: *Jeſ.57,15.

3. Selig ſind, * die da geiſtlich arm ſind, denn das Himmelreich iſt ihr. *Luc.6,20.

4. Selig ſind, * die da Leid tragen, denn ſie ſollen getröſtet werden. *Pſ.126,5. *Jeſ.61,2. Luc.6,21. 2Cor.7,10.

5. Selig ſind * die Sanftmüthigen, denn ſie werden das Erdreich beſitzen. *Pſ.37,11. Jeſ.60,21.

6. Selig ſind, * die da hungert und durſtet nach der Gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. *Luc.6,21. Joh.6,35. Offenb.7,16.

7. Selig ſind die * Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. *Sprüchw.21,21. Jac.2,13.

8. Selig ſind, * die reines Herzens ſind, denn ſie werden † Gott ſchauen. *1Joh.3,2.3. †Pſ.17,15.

9. Selig ſind die * Friedfertigen, denn ſie werden † Gottes Kinder heißen. *Ebr.12,14. †Röm.8,17.

10. Selig ſind, die um * Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich iſt ihr. *1Petr.3,14.

11. Selig ſeyd ihr, * wenn euch die Menſchen um meinetwillen ſchmähen und verfolgen, und reden allerley Uebels wider euch, ſo ſie daran lügen; *Jeſ.51,7. Luc.6,22. 1Petr.4,14.

12. Seyd fröhlich und getroſt, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn * alſo haben ſie verfolgt die Propheten, die vor euch geweſen ſind.) *Ap.Geſch.7,52. Ebr.11,36.

13. Ihr ſeyd * das Salz der Erde; wo nun das Salz dumm wird, womit ſoll man ſalzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die Leute zertreten. *Marc.9,50. Luc.14,34.

14. Ihr ſeyd das * Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf dem Berge liegt, nicht verborgen ſeyn. *Phil.2,15.

15. Man * zündet auch nicht ein Licht an, und ſetzt es unter einen Scheffel; ſon-

dern

dern auf einen Leuchter, ſo leuchtet es
denen Allen, die im Hauſe ſind.
*Marc.4/21. Luc.8/16. 11/33.
16. Alſo * laſſet euer Licht leuchten vor
den Leuten, daß ſie eure guten Werke ſe-
hen, und euern Vater im Himmel prei-
ſen. *1Petr.2/12.
17. Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich ge-
kommen bin, das Geſetz oder die
Propheten aufzulöſen. Ich bin nicht ge-
kommen aufzulöſen, ſondern zu erfüllen.
18. Denn ich ſage euch, wahrlich, bis *
daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht
zergehen der kleinſte Buchſtabe, noch ein
Titel vom Geſetz, bis daß es alles geſche-
he. *Luc.16/17. 21/33.
19. Wer nun * Eins von dieſen kleinſten
Geboten auflöſet, und lehret die Leute
alſo, der wird der Kleinſte heißen im
Himmelreich; wer es aber thut und leh-
ret, der wird groß heißen im Himmel-
reich. *Jac.2/10.
(Evang. am 6. Sonntag nach
Trinitatis.)
20. Denn ich ſage euch: Es ſey denn
eure Gerechtigkeit beſſer, denn *
der Schriftgelehrten und Phariſäer, ſo
werdet ihr nicht in das Himmelreich
kommen. *Luc.11/39. 18/11.12.
21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten
geſagt iſt: * Du ſollſt nicht tödten; wer
aber tödtet, der ſoll des Gerichts ſchul-
dig ſeyn. *2Moſ.20/13. 3Moſ.24/17.
22. Ich aber ſage euch: Wer mit ſei-
nem Bruder zürnet, der iſt des * Gerichts
ſchuldig. Wer aber zu ſeinem Bruder
ſagt: Racha, der iſt des Raths ſchuldig.
Wer aber ſagt: Du Narr, der iſt des
hölliſchen Feuers ſchuldig. *Pſ.143/2.
23. Darum, wenn du deine Gabe auf
dem Altar opferſt, und wirſt allda ein-
denken, daß dein Bruder etwas wider
dich habe;
24. So laß allda vor dem Altar deine
Gabe, und gehe zuvor hin, und * verſöh-
ne dich mit deinem Bruder, und alsdann
komm, und opfere deine Gabe.
*c.6/14. 18/35.
25. Sey willfertig * deinem Widerſacher
bald, dieweil du noch bey ihm auf dem
Wege biſt, auf daß dich der Widerſacher
nicht dermaleinſt überantworte dem Rich-
ter, und der Richter überantworte dich
dem Diener, und werdeſt in den Kerker
geworfen. *Luc.12/58.
26. Ich * ſage dir, wahrlich du wirſt
nicht von dannen heraus kommen, bis
du auch den letzten Heller bezahleſt.)
*c.18/34.
27. Ihr habt gehört, daß zu den Alten
* geſagt iſt: Du ſollſt nicht ehebrechen.
*2Moſ.20/14. 3Moſ.20/10.
28. Ich aber ſage euch: Wer * ein Weib
anſiehet, ihrer zu begehren, der hat ſchon
mit ihr die Ehe gebrochen in ſeinem Her-
zen. *Hiob 31/1. Pſ.119/37.
29. Aergert * dich aber dein rechtes Au-
ge, ſo reiß es aus, und wirf es von dir.
Es iſt dir beſſer, daß Eins deiner Glie-
der verderbe, und nicht der ganze Leib in
die Hölle geworfen werde.
*c.18/9. Marc.9/47.
30. Aergert dich deine rechte Hand, ſo
haue ſie ab, und wirf ſie von dir. Es iſt
dir beſſer, daß Eins deiner Glieder ver-
derbe, und nicht der ganze Leib in die
Hölle geworfen werde.
31. Es iſt auch * geſagt: Wer ſich von
ſeinem Weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben
einen Scheidebrief.
*c.19/7. 5Moſ.24/1. Mal.2/15.16.
Marc.10/4. Luc.16/18. 1Cor.7/10.
32. Ich aber ſage euch: * Wer ſich von
ſeinem Weibe ſcheidet, es ſey denn um
Ehebruch, der macht, daß ſie die Ehe
bricht; und wer eine Abgeſchiedene freyet,
der bricht die Ehe. *1Cor.7/10.
33. Ihr habt weiter gehört, daß zu den
* Alten geſagt iſt: Du ſollſt keinen fal-
ſchen Eid thun, und ſollſt Gott deinen Eid
halten. *2Moſ.20/7. 3Moſ.19/12.
34. Ich aber ſage euch, daß ihr allerdin-
ge nicht ſchwören ſollet, weder bey dem
Himmel, * denn er iſt Gottes Stuhl;
*Jeſ.66/1. Ap.Geſch.7/49. 17/24.
35. Noch bey der Erde, * denn ſie iſt ſei-
ner Füße Schemel; noch bey Jeruſalem,
denn ſie iſt eines großen Königs Stadt.
*Jac.5/12.
36. Auch ſollſt du nicht bey deinem Haupte
ſchwören, denn du vermagſt nicht ein ein-
ziges Haar weiß oder ſchwarz zu machen.
37. * Eure Rede aber ſey: Ja, ja, Nein,
nein; was darüber iſt, das iſt vom Uebel.
*Jac.5/12. 2Cor.1/17.
38. Ihr habt gehört, daß da * geſagt iſt:
Auge um Auge, Zahn um Zahn.
*2Moſ.21/23.24. 3Moſ.24/19.20.
5Moſ.19/21.
39. Ich aber ſage euch, daß ihr nicht wi-
derſtreben ſollt dem Uebel, ſondern ſo
dir Jemand einen Streich gibt auf deinen
rechten Backen, dem biete den andern
auch dar.
40. Und ſo * Jemand mit dir rechten will,
und deinen Rock nehmen, dem laß auch
den Mantel. *Luc.6/29. 1Cor.6/7.
41. Und ſo dich Jemand nöthigt Eine
Meile, ſo gehe mit ihm zwey.
42. Gib * dem, der dich bittet, und wen-
de dich nicht von dem, der dir abborgen
will. *2Moſ.22/25. 5Moſ.15/7.
43. Ihr habt gehört, daß * geſagt iſt:
Du ſollſt deinen Nächſten lieben, und dei-
nen Feind haſſen. *3Moſ.19/18.
44. Ich aber ſage euch: * Liebet eure
Feinde, ſegnet, die euch fluchen, thut
wohl denen, die euch haſſen, † bittet für
die, ſo euch beleidigen und verfolgen,
*2Moſ.23/5. Röm.12/20. †Luc.23/34.
Ap.Geſch.7/59.
45. Auf daß ihr Kinder ſeyd eures Va-
ters

ters im Himmel. Denn er läßt ſeine Sonne aufgehen über die Böſen, und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.
46. Denn ſo * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasſelbe auch die Zöllner?
*Luc.6,32.
47. Und ſo ihr euch nur zu euern Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch alſo?
48. Darum ſollt ihr * vollkommen ſeyn, gleich wie euer Vater im Himmel vollkommen iſt. *3Moſ.11,44. 19,2.

Das 6. Capitel.

JEſus warnet vor Heucheley im Almoſengeben, Beten und Faſten, und vor geizigen, mißtrauiſchen Nahrungsſorgen.

Habt Acht auf eure Almoſen, daß ihr die nicht gebet * vor den Leuten, daß ihr von ihnen geſehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn bey euerm Vater im Himmel. *c.23,5.
2. Wenn du * nun Almoſen gibſt, ſollſt du nicht laſſen vor dir poſaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gaſſen, auf daß ſie von den Leuten geprieſen werden. Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben ihren Lohn dahin. *Röm.12,8.
3. Wenn du aber Almoſen gibſt, ſo laß deine linke Hand nicht wiſſen, was die rechte thut;
4. Auf daß dein Almoſen verborgen ſey, und dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, wird dir es * vergelten öffentlich.
*Luc.14,14.
5. Und wenn du beteſt, ſollſt du nicht ſeyn wie die Heuchler, die da gern ſtehen, und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gaſſen, auf daß ſie von den Leuten geſehen werden. Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben ihren Lohn dahin.
6. Wenn du aber beteſt, ſo gehe in dein Kämmerlein, und * ſchließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, wird dir es vergelten öffentlich.
*2Kön.4,33.
7. Und wenn ihr betet, ſollt ihr * nicht viel plappern, wie die Heiden, denn ſie meynen, ſie werden erhöret, wenn ſie viele Worte machen. *Jeſ.1,15. Sir.7,15.
8. Darum ſollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.
9. Darum ſollt ihr alſo beten: * Unſer Vater in dem Himmel. Dein † Name werde geheiligt. *Luc.11,2. †2Moſ.20,7.
10. Dein Reich komme. * Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel.
*1Sam.3,18. Luc.22,42.
Ap.Geſch.21,14.
11. Unſer tägliches Brod gib uns heute.
12. Und * vergib uns unſere Schulden, wie † wir unſern Schuldigern vergeben. *Pſ.32,5.6. †Eph.4,32. Col.3,13.
13. Und * führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Denn † dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
*c.26,41. †1Chron.30,11.
14. Denn * ſo ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben.
*Sir.28,2. Marc.11,25. Luc.6,36.37.
15. Wo * ihr aber den Menſchen ihre Fehler nicht vergebet, ſo wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.
*c.18,35.
16. Wenn * ihr faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen, wie die Heuchler; denn ſie verſtellen ihre Angeſichter, auf daß ſie vor den Leuten ſcheinen mit ihrem Faſten. Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben ihren Lohn dahin. *Jeſ.58,6.
17. Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt, und waſche dein Angeſicht;
18. Auf daß du nicht ſcheineſt vor den Leuten mit deinem Faſten, ſondern vor deinem Vater, welcher verborgen iſt; und dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, wird dir es vergelten öffentlich.
19. Ihr ſollt euch nicht * Schätze ſammeln auf Erden, da ſie die Motten und der Roſt freſſen, und da die Diebe nach graben und ſtehlen.
*c.19,21. Ebr.11,26. Jac.5,1.
20. Sammelt * euch aber Schätze im Himmel, da ſie weder Motten noch Roſt freſſen, und da die Diebe nicht nach graben noch ſtehlen.
*Luc.12,33. 1Tim.6,19. Ebr.11,26.
21. Denn * wo euer Schatz iſt, da iſt auch euer Herz. *Luc.12,34.
22. Das * Auge iſt des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig iſt, ſo wird dein ganzer Leib licht ſeyn; *Luc.11,37.
23. Wenn aber dein Auge ein Schalk iſt, ſo wird dein ganzer Leib finſter ſeyn. Wenn aber das Licht, das in dir iſt, finſter iſt, wie groß wird denn die Finſterniß ſelber ſeyn?

(Evang. am 15. Sonntag nach Trinitatis.)

24. Niemand * kann zweyen Herren dienen, entweder er wird einen haſſen, und den andern lieben, oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen, und dem Mammon.
*1Kön.18,21. Luc.16,13. 2Cor.6,15.
25. Darum ſage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr eſſen und trinken werdet, auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Iſt nicht das Leben mehr, denn die Speiſe? Und der Leib mehr, denn die Kleidung? *Pſ.37,5.24.
Pſ.55,23. Sprüchw.16,3. Luc.12,22.
Phil.4,6. 1Tim.6,6. 1Petr.5,7.
26. Sehet die * Vögel unter dem Himmel

mel an; ſie ſäen nicht, ſie erndten nicht,
ſie ſammeln nicht in die Scheunen, und
euer himmliſcher Vater † nähret ſie doch.
Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie?
*Luc.12,24. †Pſ.45,15.
27. Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge
eine Elle zuſetzen möge, ob er gleich dar-
um ſorget?
28. Und warum ſorget ihr für die Klei-
dung? Schauet die Lilien auf dem Felde,
wie ſie wachſen; ſie arbeiten nicht, auch
ſpinnen ſie nicht.
29. Ich ſage euch, daß auch * Salomo in
aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet ge-
weſen iſt, als derſelben Eins.
*1Kön.4,21. Pred.2,4.
30. So denn Gott das Gras auf dem
Felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet
und morgen in den Ofen geworfen wird;
ſollte er das nicht vielmehr euch thun?
* O ihr Kleingläubigen! *c.8,26.
31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und
ſagen: Was werden wir eſſen? Was
werden wir trinken? Womit werden wir
uns kleiden?
32. Nach * ſolchem allem trachten die
Heiden; denn euer himmliſcher Vater
weiß, daß ihr deß alles bedürfet.
*Luc.12,30.
33. Trachtet * am erſten nach dem Reich
Gottes, und nach ſeiner Gerechtigkeit,
ſo wird euch ſolches alles † zufallen.
*1Kön.3,13. Pſ.37,4. †Pſ.62,11.
34. Darum * ſorget nicht für den andern
Morgen, denn der morgende Tag wird
für das Seine ſorgen. Es iſt genug, daß
ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe.)
*Pſ.127,2.

Das 7. Capitel.

JEſus warnet vor Splitterrichtern; gibt vier Lebensregeln, und beſchließt ſeine Rede mit Beſchreibung zweyerley Arten der Zuhörer.

Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerich-
tet werdet. *Röm.2,1. 1Cor.4,5.
2. Denn * mit welcherley Gericht
ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden;
und mit welcherley Maaß ihr meſſet,
wird euch gemeſſen werden.
*Marc.4,24. Luc.6,38. Offenb.18,6.
3. Was ſieheſt du aber den Splitter in
deines Bruders Auge, und wirſt nicht ge-
wahr des Balkens in deinem Auge?
4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem
Bruder: Halt, ich will dir den Splitter
aus deinem Auge ziehen? Und ſiehe, ein
Balken iſt in deinem Auge.
5. Du Heuchler, ziehe * am erſten den
Balken aus deinem Auge, darnach be-
ſiehe, wie du den Splitter aus deines
Bruders Auge zieheſt.
*Sir.18,21. Luc.6,42.
6. Ihr * ſollt das Heiligthum nicht den
Hunden geben, und eure Perlen ſollt ihr
nicht vor die Säue werfen, auf daß ſie
dieſelben nicht zertreten mit ihren Füßen,
und ſich wenden, und euch zerreißen.
*c.10,11.
7. Bittet, * ſo wird euch gegeben, ſu-
chet, ſo werdet ihr finden, klopfet
an, ſo wird euch aufgethan.
*Marc.11,24. Luc.11,9. Joh.16,23.
8. Denn wer da bittet, der empfängt,
und wer da * ſuchet, der findet, und wer
da anklopfet, dem wird aufgethan.
*Jeſ.55,6. Jer.29,12.13.
9. Welcher iſt * unter euch Menſchen, ſo
ihn ſein Sohn bittet um Brod, der ihm
einen Stein biete? *Luc.11,11.
10. Oder ſo er ihn bittet um einen Fiſch,
der ihm eine Schlange biete?
11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd,
könnet dennoch euern Kindern gute Ga-
ben geben, wie vielmehr wird euer Va-
ter im Himmel Gutes geben denen, die
ihn bitten?
12. Alles nun, * was ihr wollt, daß euch
die Leute thun ſollen, das thut ihr ihnen;
das iſt † das Geſetz und die Propheten.
*Tob.14,16. Luc.6,31. †c.22,40.
Röm.13,8.10.
13. Gehet ein durch die * enge Pforte;
denn die Pforte iſt weit, und der Weg iſt
breit, der zur Verdammniß abführt, und
ihrer ſind Viele, die darauf wandeln;
*Luc.13,24.
14. Und die Pforte iſt * eng, und der
Weg iſt ſchmal, der zum Leben führt,
und Wenige ſind ihrer, die ihn finden.
*Ap.Geſch.14,22.

(Evang. am 8. Sonntag nach Trinitatis.)

15. Sehet euch vor, vor * den falſchen
Propheten, die in Schafskleidern
zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie
reißende Wölfe.
*Jer.14,14. 23,16. 1Joh.4,1.
16. An * ihren Früchten ſollt ihr ſie er-
kennen. Kann man auch Trauben leſen
von den Dornen, oder Feigen von den
Diſteln? *Luc.6,44. Jac.3,12.
17. Alſo, ein jeglicher guter Baum
bringet gute Früchte; aber ein fauler
Baum bringet arge Früchte.
18. Ein guter * Baum kann nicht arge
Früchte bringen, und ein fauler Baum
kann nicht gute Früchte bringen.
*c.12,33.
19. Ein jeglicher * Baum, der nicht gu-
te Früchte bringet, wird abgehauen, und
in das Feuer geworfen.
*c.3,10. Luc.3,9. 13,9.
20. Darum, an ihren Früchten ſollt ihr
ſie erkennen.
21. Es werden * nicht Alle, die zu mir
ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich
kommen; ſondern, die den Willen thun
meines Vaters im Himmel.
*Röm.2,13. Jac.1,22.
22. Es werden Viele * zu mir ſagen an
jenem Tage: HErr, HErr, haben wir
nicht

nicht in deinem Namen geweiſſaget? Haben † wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Thaten gethan?
*Luc.6/46. †Luc.9/49. 13/26.27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, * weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.)
*c.25/41. Pſ.6/9.

24. Darum, * wer dieſe meine Rede höret, und † thut ſie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der ſein Haus auf einen Felſen bauete. *Luc.6/47.
†Joh.13/17. Röm.2/13. Jac.1/22.25.

25. Da nun ein Platzregen fiel, und ein Gewäſſer kam, und weheten die Winde, und ſtießen an das Haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen * Felſen gegründet. *c.16/18.

26. Und wer dieſe meine Rede höret, und thut ſie nicht, der iſt einem thörichten Manne gleich, der ſein * Haus auf den Sand bauete. *Luc.6/49.

27. Da nun ein * Platzregen fiel, und kam ein Gewäſſer, und weheten die Winde, und ſtießen an das Haus, da fiel es, und that einen großen Fall. *Heſ.13/11.

28. Und es begab * ſich, da JEſus dieſe Rede vollendet hatte, entſetzte ſich das Volk über ſeine Lehre, *Luc.4/32.

29. Denn er * predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten. *Marc.1/22.

Das 8. Capitel.

JEſus reinigt vor Capernaum einen Ausſätzigen; heilet bey dem Eingang in die Stadt, eines Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht; macht Simons Schwieger und allerley Kranke geſund; gibt einem Schriftgelehrten, der ihm folgen, und einem Jünger, der ſeinen Vater begraben will, bedenkliche Antworten; ſtillt das ungeſtüme Meer, und befreyet zwey Beſeſſene von unreinen Geiſtern, die in eine Heerde Säue fahren.

(Evang. am 3. Sonntag nach Epiphan.)

Da er aber vom Berge herab ging, folgte ihm vieles Volk nach.

2. Und ſiehe, * ein Ausſätziger kam, und betete ihn an, und ſprach: HErr, ſo du willſt, kannſt du mich wohl reinigen. *c.26/39. Marc.1/40. Luc.5/12.

3. Und JEſus ſtreckte ſeine Hand aus, rührte ihn an, und ſprach: Ich will es thun, ſey gereinigt. Und alsbald ward er von ſeinem Ausſatz rein.

4. Und JEſus ſprach zu ihm: Siehe zu, * ſage es Niemand; ſondern gehe hin, und † zeige dich dem Prieſter, und opfere die Gabe, die †† Moſes befohlen hat, zu einem Zeugniß über ſie.
*c.9/30. †Luc.17/14. ††3Moſ.14/2.

5. Da aber JEſus einging zu Capernaum, trat ein * Hauptmann zu ihm, der bat ihn, *Luc.7/2.

6. Und ſprach: HErr, mein Knecht liegt zu Hauſe, und iſt gichtbrüchig, und hat große Qual.

7. JEſus ſprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn geſund machen.

8. Der Hauptmann antwortete und ſprach: * HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt; ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird mein Knecht geſund. *Luc.7/6. 15/19.21.

9. Denn ich bin ein Menſch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich ſage zu einem: Gehe hin, ſo gehet er; und zum andern: Komm her, ſo kommt er; und zu meinem Knecht: Thue das, ſo thut er es.

10. Da das JEſus hörte, verwunderte er ſich, und ſprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich ſage euch, ſolchen Glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

11. Aber ich ſage euch: Viele werden kommen vom * Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Iſaac und Jacob im Himmelreich ſitzen; *Jeſ.49/12.

12. Aber die Kinder des Reichs werden ausgeſtoßen in die äußerſte * Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. *c.13/14. 22/13. 25/30.

13. Und JEſus ſprach zu dem Hauptmann: * Gehe hin, dir geſchehe, wie du geglaubt haſt. Und ſein Knecht ward geſund zu derſelben Stunde.) *c.15/28.

14. Und * JEſus kam in Petrus Haus, und ſahe, daß ſeine Schwieger lag, und hatte das Fieber.
*Marc.1/29. Luc.4/38.

15. Da * griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ ſie. Und ſie ſtand auf und diente ihnen. *c.9/25.

16. Am Abend aber * brachten ſie viele Beſeſſene zu ihm, und er trieb die Geiſter aus mit Worten, und machte allerley Kranke geſund;
*Marc.1/32. Luc.4/40.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den Propheten Jeſaia, der * da ſpricht: Er hat unſere Schwachheit † auf ſich genommen, und unſere Seuche hat er getragen. *Jeſ.53/4.5. †1Petr.2/24.

18. Und da JEſus vieles Volk um ſich ſahe, hieß er hinüber jenſeit des Meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der ſprach zu ihm: Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt.
*Luc.9/57.

20. JEſus ſagte zu ihm: Die Füchſe haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter; aber des Menſchen Sohn * hat nicht, da er ſein Haupt hinlege. *Zach.9/9. 2Cor.8/9.

21. Und ein * anderer unter ſeinen Jüngern ſprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. *Luc.9/59.

22. Aber

Das 3. Capitel.

Johannes verrichtet ſein Amt mit Predigen und Taufen. JEſus kommt zu ihm an den Jordan, und läßt ſich von ihm taufen.

Zu * der Zeit kam Johannes der Täufer, und predigte in der Wüſte des jüdiſchen Landes,
*Marc.1,4. Luc.3,3.

2. Und ſprach: * Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbey gekommen.
*c.4,17. Marc.1,15. Luc.24,47.

3. Und Er iſt der, von dem der Prophet Jeſaia * geſagt hat, und geſprochen: Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte, bereitet dem HErrn den Weg, und machet richtig ſeine Steige.
*Jeſ.40,3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kamelhaaren, und einen ledernen Gürtel um ſeine Lenden; ſeine Speiſe aber war † Heuſchrecken und wilder Honig. *Marc.1,6. 2Kön.1,8. Zach.13,4. †3Moſ.11,22.

5. Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jeruſalem und das ganze jüdiſche Land, und alle Länder an dem Jordan,

6. Und ließen ſich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Als er nun viele Phariſäer und Sadducäer ſahe zu ſeiner Taufe kommen, ſprach er zu ihnen: * Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewieſen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? *c.12,34. 23,33.

8. Sehet zu, thut rechtſchaffene * Früchte der Buße. *Luc.3,8. Ap.Geſch.26,20.

9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt ſagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich ſage euch: Gott vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken. *Joh.8,33.39.

10. Es iſt ſchon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum * welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen, und in das Feuer geworfen. *c.7,19. Luc.3,9. Joh.15,2.6.

11. Ich * taufe euch mit Waſſer zur Buße; der aber nach mir kommt, iſt ſtärker denn ich, dem ich auch nicht genugſam bin, ſeine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit Feuer taufen.
*Luc.3,16. Joh.1,26. Ap.Geſch.1,5. 11,16. 13,24. 19,4.

12. Und er hat ſeine Worfſchaufel in ſeiner Hand; er wird ſeine Tenne fegen, und den * Waizen in ſeine Scheune ſammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. *c.13,30.

13. Zu der Zeit * kam JEſus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er ſich von ihm taufen ließe.
*Marc.1,9. Luc.3,21.

14. Aber Johannes wehrte ihm, und ſprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommſt zu mir?

15. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Laß jetzt alſo ſeyn; alſo gebühret es uns * alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. *c.5,17.

16. Und da JEſus getauft war, ſtieg er bald herauf aus dem Waſſer; und ſiehe, da * that ſich der Himmel auf über ihm. Und Johannes ſahe den Geiſt Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen.
*Marc.1,10.11. Luc.3,21. Joh.1,32. Ap.Geſch.7,55.

17. Und ſiehe, eine * Stimme vom Himmel herab ſprach: Diß iſt mein lieber Sohn, an † welchem ich Wohlgefallen habe. *c.17,5. Marc.1,11. 9,7. Luc.9,35. 2Petr.1,17. †Pſ.2,7. Eph.1,6. Col.1,13.

Das 4. Capitel.

JEſus wird vom Satan verſucht; ziehet nach Galiläa, und predigt daſelbſt; er beruft den Simon, Andreas, Jacobus und Johannes zu Menſchenfiſchern, durchwandelt Galiläa, lehret das Evangelium, und thut große Wunder, weßwegen ihm vieles Volk nachfolgte.

(Evang. am Sonntag Invocavit.)

Da * ward JEſus vom Geiſt in die Wüſte geführt, auf daß er von dem Teufel verſucht würde.
*Marc.1,12. Luc.4,1.

2. Und * da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefaſtet hatte, hungerte ihn.
*2Moſ.34,28.

3. Und * der Verſucher trat zu ihm, und ſprach: Biſt du † Gottes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe Steine Brod werden.
*1Theſſ.3,5. †c.3,17. 27,40.

4. Und er antwortete, und ſprach: Es ſtehet * geſchrieben: Der Menſch lebt nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.
*Luc.4,4. 5Moſ.8,3. Weish.16,26.

5. Da führte ihn der Teufel mit ſich in die heilige Stadt, und ſtellte ihn auf die Zinne des Tempels,

6. Und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn, ſo laß dich hinab, denn es ſtehet * geſchrieben: Er wird ſeinen Engeln über dir Befehl thun, und ſie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoßeſt.
*Pſ.91,11.

7. Da ſprach JEſus zu ihm: Wiederum ſtehet auch * geſchrieben: Du ſollſt Gott, deinen HErrn, nicht verſuchen.
*2Moſ.17,2. 5Moſ.6,16. Luc.4,12.

8. Wiederum führte ihn der Teufel mit ſich auf einen ſehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit;

der Bräutigam bey ihnen iſt? Es wird aber die Zeit kommen, daß der * Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden ſie faſten. *Joh.3/29.

16. Niemand * flickt ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch, denn der Lappen reißt doch wieder vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Marc.2/21. Luc.5/36.

17. Man faſſet auch nicht Moſt in alte Schläuche, anders die Schläuche zerreißen, und der Moſt wird verſchüttet, und die Schläuche kommen um; ſondern man faſſet Moſt in neue Schläuche, ſo werden ſie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24. Sonntag nach Trinitatis.)

18. Da er ſolches mit ihnen redete, ſiehe, da kam der * Oberſten einer, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, meine Tochter iſt jetzt geſtorben, aber komm, und lege deine Hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig. *Marc.5/22. Luc.8/41.

19. Und JEſus ſtand auf, und folgte ihm nach, und ſeine Jünger.

20. Und ſiehe, * ein Weib, das zwölf Jahre den Blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührte ſeines Kleides Saum an. *Marc.5/25. Luc.8/43.

21. Denn ſie ſprach bey ſich ſelbſt: Möchte ich nur * ſein Kleid anrühren, ſo würde ich geſund. *c.14/36. Luc.6/19.

22. Da wandte ſich JEſus um, und ſahe ſie, und ſprach: Sey getroſt meine Tochter, dein * Glaube hat dir geholfen. Und das Weib ward geſund zu derſelben Stunde. *Marc.5/34. Luc.8/48. 17/19.

23. Und als er in des Oberſten Haus kam, und ſahe die * Pfeifer und das Getümmel des Volks, *2Chron.35/25. Jer.9/17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das Mägdlein iſt nicht todt, ſondern es * ſchläft. Und ſie verlachten ihn. *Joh.11/11.

25. Als aber das Volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff ſie bey der Hand; da ſtand das Mägdlein auf.

26. Und diß * Gerücht erſcholl in daſſelbige ganze Land.) *Luc.7/17.

27. Und da JEſus von dannen fürbaß ging, folgten ihm * zwey Blinde nach, die ſchrieen und ſprachen: Ach du Sohn Davids, erbarme dich unſer! *c.20/30.

28. Und da er heim kam, traten die Blinden zu ihm. Und JEſus ſprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch ſolches thun kann? Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührte er ihre Augen an, und ſprach: Euch geſchehe * nach eurem Glauben. *c.8/13.

30. Und ihre Augen wurden geöffnet. Und JEſus bedrohete ſie, und ſprach: Sehet zu, daß es Niemand erfahre.

31. Aber ſie gingen aus, und machten ihn ruchtbar in ſelbigem ganzen Lande.

32. Da nun dieſe waren hinaus gekommen, ſiehe, da * brachten ſie zu ihm einen Menſchen, der war ſtumm und beſeſſen. *c.12/22. Luc.11/14.

33. Und da der Teufel war ausgetrieben, redete der Stumme. Und das Volk verwunderte ſich, und ſprach: Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden.

34. Aber die Phariſäer ſprachen: * Er treibt die Teufel aus durch der Teufel Oberſten. *c.12/24. Marc.3/22. Luc.11/15.

35. Und JEſus ging * umher in alle Städte und Märkte, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerley Seuche, und allerley Krankheit im Volk. *c.4/23.

36. Und da * er das Volk ſahe, jammerte ihn daſſelbe, denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. *Marc.6/34.

37. Da * ſprach er zu ſeinen Jüngern: Die Erndte iſt groß, aber wenig ſind der Arbeiter. *Luc.10/2.

38. Darum bittet den HErrn der Erndte, daß er * Arbeiter in ſeine Erndte ſende. *Marc.3/13.14. 6/7.

Das 10. Capitel.

JEſus ſendet ſeine zwölf Apoſtel aus, im jüdiſchen Lande zu predigen, und unterrichtet ſie, wie ſie ſich dabey verhalten ſollen; er warnet ſie vor dem Undank der Welt, und tröſtet ſie dagegen mit dem Beyſtand des heiligen Geiſtes.

Und * er rief ſeine zwölf Jünger zu ſich, und gab ihnen Macht über die unſaubern Geiſter, daß ſie dieſelben austrieben, und heilten allerley Seuche, und allerley Krankheit. *Marc.6/7. Luc.9/1.

2. Die Namen aber der zwölf Apoſtel ſind dieſe: Der erſte * Simon, genannt Petrus; und Andreas, ſein Bruder; Jacobus, Zebedäus Sohn; und Johannes, ſein Bruder; *Ap.Geſch.1/13.

3. Philippus und Bartholomäus; Thomas, und Matthäus der * Zöllner; Jacobus, Alphäus Sohn; Lebbäus mit dem Zunamen Thaddäus; *c.9/9.

4. Simon von Cana, und Judas Iſcharioth, welcher ihn verrieth.

5. Dieſe zwölf ſandte JEſus, gebot ihnen, und ſprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samariter Städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlornen Schafen * aus dem Hauſe Iſrael. *c.15/24. Ap.Geſch.13/46.

7. Gehet aber und prediget, und ſprechet: * Das Himmelreich iſt nahe herbey gekommen. *c.3/2. 4/17. Luc.10/9

8. Machet die Kranken geſund, reiniget die

die Ausſätzigen, wecket die Todten auf,
treibet die Teufel aus. Umſonſt habt ihr
es empfangen, umſonſt gebt es auch.
9. Ihr * ſollt nicht Gold, noch Silber,
noch Erz in euern Gürteln haben;
*Marc.6,8. Luc.9,3. 10,4. 22,35.
10. Auch keine Taſchen zur Wegfahrt,
auch nicht zwey Röcke, keine Schuhe,
auch keinen Stecken. Denn * ein Arbeiter
iſt ſeiner Speiſe werth.
*5Moſ.24,14. Luc.10,7.
11. Wo * ihr aber in eine Stadt oder
Markt gehet, da erkundigt euch, ob Je-
mand darinnen ſey, der es werth iſt, und
bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen
ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,8.
12. Wo * ihr aber in ein Haus gehet, ſo
grüßet daſſelbe. *Luc.10,5.6.
13. Und ſo es daſſelbe Haus werth iſt,
wird euer Frieden auf ſie kommen. Iſt
es aber nicht werth, ſo wird ſich euer
Frieden wieder zu euch wenden.
14. Und wo euch Jemand nicht anneh-
men wird, noch eure Rede hören, ſo ge-
het heraus von demſelben Hauſe oder
Stadt, und * ſchüttelt den Staub von
euern Füßen. *Ap.Geſch.13,51. 18,6.
15. Wahrlich, ich ſage euch: * Dem
Lande der Sodomer und Gomorrer wird
es erträglicher ergehen am jüngſten Ge-
richt, denn ſolcher Stadt. *c.11,24.
16. Siehe, * ich ſende euch wie Schafe
mitten unter die Wölfe; darum
ſeyd klug † wie die Schlangen, und ohne
Falſch wie die Tauben.
*Luc.10,3. †Röm.16,19.
17. Hütet euch aber vor den Menſchen,
denn ſie * werden euch überantworten vor
ihre Rathhäuſer, und werden euch geißeln
in ihren Schulen. *c.24,9. Luc.21,12.
18. Und man wird euch vor Fürſten und
Könige führen um meinetwillen, zum
Zeugniß über ſie, und über die Heiden.
19. Wenn ſie * euch nun überantworten
werden, ſo ſorget nicht, wie oder was
ihr reden ſollt; denn es ſoll euch zu der
Stunde gegeben werden, was ihr reden
ſollt. *Marc.13,11. Luc.12,11. 21,14.
20. Denn ihr ſeyd es nicht, die da re-
den, ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der
* durch euch redet. *Amos 4,13. Röm.15,18.
21. Es wird aber ein Bruder * den an-
dern zum Tode überantworten, und der
Vater den Sohn, und die Kinder werden
ſich empören wider ihre Eltern, und ih-
nen zum Tode helfen.
*Luc.12,53. 21,16. Mich.7,6.
22. Und müſſet * gehaßt werden von Je-
dermann, um meines Namens willen.
Wer aber bis an das Ende beharret, der
wird ſelig. *Marc.13,13.
23. Wenn ſie euch aber in einer Stadt ver-
folgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich,
ich ſage euch: Ihr werdet die Städte Iſ-
raels nicht ausrichten, bis des Menſchen
Sohn kommt.

24. Der Jünger iſt nicht über ſeinen
Meiſter, noch der Knecht über den Herrn.
25. Es iſt dem Jünger genug, daß er ſey
wie ſein Meiſter, und der Knecht wie ſein
Herr. * Haben ſie den Hausvater Beelze-
bub geheißen, wie vielmehr werden ſie
ſeine Hausgenoſſen alſo heißen? *c.12,24.
26. Darum fürchtet euch nicht vor ih-
nen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht
offenbar werde, und iſt nichts heimlich,
das man nicht wiſſen werde.
*Marc.4,22.
27. Was ich euch ſage im Finſterniß,
das redet im Licht; und was ihr höret in
das Ohr, das predigt auf den Dächern.
28. Und * fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib tödten, und die Seele nicht
mögen tödten. Fürchtet euch aber viel-
mehr vor dem, der Leib und Seele ver-
derben mag in die Hölle. *Luc.12,4.
29. Kauft man nicht zwey Sperlinge um
einen Pfennig? Noch fällt derſelben kei-
ner auf die Erde, ohne euern Vater.
30. Nun aber ſind auch * eure Haare auf
dem Haupte alle gezählt, *1Sam.14,45.
31. Darum fürchtet euch nicht, ihr ſeyd
beſſer, denn viele Sperlinge.
32. Darum * wer mich bekennet vor den
Menſchen, den will ich bekennen vor mei-
nem himmliſchen Vater. *Luc.9,26.
33. Wer * mich aber verleugnet vor den
Menſchen, den will ich auch verleugnen
vor meinem himmliſchen Vater.
*Marc.8,38. Luc.9,26. 2Tim.2,12.
34. Ihr ſollt nicht wähnen, * daß ich
gekommen ſey, Frieden zu ſenden auf
Erden. Ich bin nicht gekommen, Frie-
den zu ſenden, ſondern das Schwerdt.
*Luc.12,51.
35. Denn * ich bin gekommen den Men-
ſchen zu erregen wider ſeinen Vater, und
die Tochter wider ihre Mutter, und die
Schnur wider ihre Schwieger.
*Mich.7,6. Luc.14,26.
36. Und des Menſchen Feinde * werden
ſeine eigenen Hausgenoſſen ſeyn.
*Jer.9,4.
37. Wer * Vater oder Mutter mehr liebt
denn mich, der iſt meiner nicht werth.
Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt,
denn mich, der iſt meiner nicht werth.
*5Moſ.33,9. Luc.14,26.
38. Und * wer nicht ſein Kreuz auf ſich
nimmt, und folget mir nach, der iſt
meiner nicht werth.
*c.16,24. Marc.8,34.
39. Wer ſein Leben findet, der wird es
verlieren; und wer ſein Leben verlieret
um meinetwillen, der wird es finden.
40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt
mich auf; und wer mich aufnimmt, der
nimmt den auf, der mich geſandt hat.
*Luc.10,16. Joh.13,20.
41. * Wer einen Propheten aufnimmt
in eines Propheten Namen, der wird ei-
nes Propheten Lohn empfangen. Wer ei-
nen

nen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. *1Kön.17,10. 18,4.
42. Und wer * dieſer Geringſten einen nur mit einem Becher kalten Waſſers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. *c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20. 1Cor.15,58. Ebr.6,10.

Das 11. Capitel.

JEſus lehrt ſelbſt in den galiläiſchen Städten; beantwortet die Frage der Jünger Johannes, ob er der Meſſias ſey, und redet von Johannis und der Juden Widerſpenſtigkeit; er ſchilt die Städte Chorazin, Bethſaida und Capernaum; danket ſeinem Vater für die gnädige Offenbarung ſeines Willens, und heißt alle Mühſelige zu ihm kommen.

Und es begab ſich, da JEſus ſolches Gebot zu ſeinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

(Evang. am 3. Sonntag des Advents.)

2. Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Chriſti hörte, ſandte er ſeiner Jünger zwey, *Luc.7,19.
3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * du der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? *5Moſ.18,15. Pſ.40,8.
4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johannes wieder, was ihr ſehet und höret;
5. Die * Blinden ſehen, und die Lahmen gehen, die Ausſätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten ſtehen auf, und † den Armen wird das Evangelium geprêdigt. *c.15,30. Jeſ.35,5. Luc.7,22. †Jeſ.61,1.
6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. *c.13,57.
7. Da die * hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem Volk von Johannes: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die Wüſte zu ſehen? Wolltet ihr ein Rohr ſehen, das der Wind hin und her wehet? *Luc.7,24.
8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen Menſchen in weichen Kleidern ſehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern.
9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen * Propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt denn ein Prophet. *Luc.1,76.
10. Denn dieſer iſt es, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, ich ſende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten ſoll.) *Mal.3,1. Marc.1,2.
11. Wahrlich, * ich ſage euch: Unter Allen, die von Weibern geboren ſind, iſt nicht aufgekommen, der größer ſey, denn Johannes, der Täufer; der aber der Kleinſte iſt im Himmelreich, iſt größer denn er. *Luc.7,28.
12. Aber * von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hierher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reißen es zu ſich. *Luc.16,16. Phil.3,8.12.
13. Denn alle Propheten und das Geſetz haben geweiſſagt bis auf Johannes.
14. Und, ſo ihr es wollt annehmen, * er iſt Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. *c.17,12. Mal.4,5. Marc.9,11.
15. Wer Ohren hat zu hören, der höre.
16. Wem ſoll ich aber diß Geſchlecht vergleichen? * Es iſt den Kindlein gleich, die am Markte ſitzen, und rufen gegen ihre Geſellen, *Luc.7,31.
17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr wolltet nicht weinen.
18. Johannes iſt gekommen, * aß nicht, und trank nicht; ſo ſagen ſie: Er hat den Teufel. *c.3,4. Luc.7,33.
19. Des Menſchen Sohn iſt gekommen, * iſſet und trinket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer, und ein Weinſäufer, der Zöllner und der Sünder Geſelle? Und die Weisheit † muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren Kindern. *c.9,10. †Luc.7,35.
20. Da fing er an die Städte zu ſchelten, in welchen die meiſten ſeiner Thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert:
21. Wehe * dir, Chorazin! Wehe dir, Bethſaida! Wären ſolche Thaten zu Tyrus und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind; ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan. *Luc.10,13.
22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn euch.
23. Und du, Capernaum, die du * biſt erhoben bis an den Himmel, du wirſt bis in die Hölle hinunter geſtoßen werden. Denn ſo zu Sodom die Thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind, ſie ſtände noch heutiges Tages. *Jeſ.14,12.
24. Doch ich ſage euch: * Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn dir. *c.10,15.

(Evang. am Tag St. Matthias.)

25. Zu derſelben Zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du ſolches † den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen offenbaret. *Luc.10,21. †1Cor.1,27.
26. Ja, Vater, denn es iſt alſo * wohlgefällig geweſen vor dir. *Eph.1,5.
27. Alle Dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennt den

mel an; ſie ſäen nicht, ſie erndten nicht, ſie ſammeln nicht in die Scheunen, und euer himmliſcher Vater † nähret ſie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn ſie?
*Luc.12,24. †Pſ.45,15.

27. Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget?

28. Und warum ſorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie ſie wachſen; ſie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht.

29. Ich ſage euch, daß auch * Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben Eins.
*1Kön.4,21. Pred.2,4.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde alſo kleidet, das doch heute ſtehet und morgen in den Ofen geworfen wird; ſollte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr Kleingläubigen! *c.8,26.

31. Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * ſolchem allem trachten die Heiden; denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet.
*Luc.12,30.

33. Trachtet * am erſten nach dem Reich Gottes, und nach ſeiner Gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches alles † zufallen.
*1Kön.3,13. Pſ.37,4. †Pſ.62,11.

34. Darum * ſorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine ſorgen. Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe.)
*Pſ.127,2.

Das 7. Capitel.

JEſus warnet vor Splitterrichtern; gibt vier Lebensregeln, und beſchließt ſeine Rede mit Beſchreibung zweyerley Arten der Zuhörer.

Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. *Röm.2,1. 1Cor.4,5.

2. Denn * mit welcherley Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley Maaß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden.
*Marc.4,24. Luc.6,38. Offenb.18,6.

3. Was ſieheſt du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirſt nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

4. Oder wie darfſt du ſagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und ſiehe, ein Balken iſt in deinem Auge.

5. Du Heuchler, ziehe * am erſten den Balken aus deinem Auge, darnach beſiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt.
*Sir.18,21. Luc.6,42.

6. Ihr * ſollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen ſollt ihr nicht vor die Säue werfen, auf daß ſie dieſelben nicht zertreten mit ihren Füßen, und ſich wenden, und euch zerreißen.
*c.10,11.

7. Bittet, * ſo wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopfet an, ſo wird euch aufgethan.
*Marc.11,24. Luc.11,9. Joh.16,23.

8. Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da * ſuchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.
*Jeſ.55,6. Jer.29,12.13.

9. Welcher iſt * unter euch Menſchen, ſo ihn ſein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? *Luc.11,11.

10. Oder ſo er ihn bittet um einen Fiſch, der ihm eine Schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg ſeyd, könnet dennoch euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten?

12. Alles nun, * was ihr wollt, daß euch die Leute thun ſollen, das thut ihr ihnen; das iſt † das Geſetz und die Propheten.
*Tob.14,16. Luc.6,31. †c.22,40. Röm.13,8.10.

13. Gehet ein durch die * enge Pforte; denn die Pforte iſt weit, und der Weg iſt breit, der zur Verdammniß abführt, und ihrer ſind Viele, die darauf wandeln;
*Luc.13,24.

14. Und die Pforte iſt * eng, und der Weg iſt ſchmal, der zum Leben führt, und Wenige ſind ihrer, die ihn finden.
*Ap.Geſch.14,22.

(Evang. am 8. Sonntag nach Trinitatis.)

15. Sehet euch vor, vor * den falſchen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reißende Wölfe.
*Jer.14,14. 23,16. 1Joh.4,1.

16. An * ihren Früchten ſollt ihr ſie erkennen. Kann man auch Trauben leſen von den Dornen, oder Feigen von den Diſteln? *Luc.6,44. Jac.3,12.

17. Alſo, ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18. Ein guter * Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.
*c.12,33.

19. Ein jeglicher * Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in das Feuer geworfen.
*c.3,10. Luc.3,9. 13,9.

20. Darum, an ihren Früchten ſollt ihr ſie erkennen.

21. Es werden * nicht Alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen; ſondern, die den Willen thun meines Vaters im Himmel.
*Röm.2,13. Jac.1,22.

22. Es werden Viele * zu mir ſagen an jenem Tage: HErr, HErr, haben wir nicht

29. Oder wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm ſeinen Hausrath * rauben; es ſey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm ſein Haus beraube?
*Jeſ.49,24.

30. * Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet. *Luc.11,23.

31. Darum ſage ich euch: * Alle Sünde und Läſterung wird den Menſchen vergeben; aber die Läſterung wider den Geiſt wird den Menſchen † nicht vergeben.
*Marc.3,28. Luc.12,10. Joh.5,16. †Ebr.6,4.6. 10,26.

32. Und wer etwas redet wider des Menſchen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wird es nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener Welt.

33. Setzet * entweder einen guten Baum, ſo wird die Frucht gut; oder ſetzet einen faulen Baum, ſo wird die Frucht faul. † Denn an der Frucht erkennt man den Baum. *c.7,16.17. †Luc.6,44.

34. Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Weß das Herz * voll iſt, deß gehet der Mund über. *Luc.6,45.

35. Ein guter Menſch bringet Gutes hervor aus ſeinem guten Schatz des Herzens, und ein böſer Menſch bringet Böſes hervor aus ſeinem böſen Schatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das ſie geredet haben.

37. Aus deinen Worten wirſt du gerechtfertigt werden, und * aus deinen Worten wirſt du verdammt werden. *Hiob 15,6. Epheſ.5,6.

38. Da antworteten Etliche unter den Schriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, * wir wollten gern ein Zeichen von dir ſehen. *c.16,1. Marc.8,11.

39. Und er * antwortete und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche Art ſucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. *c.16,4.

40. Denn gleichwie * Jonas war drey Tage und drey Nächte in des Wallfiſches Bauch, alſo wird des Menſchen Sohn drey Tage und drey Nächte mitten in der Erde ſeyn. *Jon.2,1.2.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen; denn * ſie thaten Buße nach der Predigt Jonas; und ſiehe, hier iſt mehr denn Jonas. *Jon.3,5. Luc.11,32.

42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und wird es verdammen; denn * ſie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören; und ſiehe, hier iſt mehr denn Salomo. *1Kön.10,1. 2Chron.9,1.

43. Wenn * der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe, und findet ſie nicht. *Luc.11,24.

44. Da ſpricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, ſo findet er es müßig, gekehrt und geſchmückt.

45. So gehet er hin, und nimmt zu ſich ſieben andere Geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt; und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie allda, und * wird mit demſelben Menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wird es auch dieſem argen Geſchlecht gehen. *2Petr.2,20.

46. Da er noch alſo zu dem Volk redete, ſiehe, * da ſtanden ſeine Mutter und ſeine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. *Marc.3,31. Luc.8,19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder ſtehen draußen und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine Mutter? Und wer ſind meine Brüder?

49. Und reckte die Hand aus über ſeine Jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine Mutter, und meine Brüder.

50. Denn * wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derſelbe iſt mein † Bruder, Schweſter und Mutter.
*c.7,21. Joh.6,40. 1Theſſ.4,3. †Joh.15,14. 2Cor.6,18. Ebr.2,11.

Das 13. Capitel.

JEſus redet mit dem Volk durch mancherley Gleichniſſe, als von viererley Aeckern, welches er ihnen auslegt, vom Unkraut, vom Senfkorn, vom Sauerteig, und erklärt ſeinen Jüngern das Gleichniß vom Unkraut; er redet ferner vom verborgenen Schatz, einer guten Perle, und von einem Netz, damit gute und böſe Fiſche gefangen werden; er kommt in ſein Vaterland gen Nazareth und wird zum drittenmal verachtet.

An demſelben * Tage ging JEſus aus dem Hauſe, und ſetzte ſich an das Meer. *Marc.4,1. Luc.8,4.

2. Und es verſammelte ſich vieles Volk zu ihm, alſo, daß er in das Schiff trat, und ſaß; und alles Volk ſtand am Ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch Gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu ſäen. *Luc.8,4.

4. Und indem er ſäete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne aufging, ver-

welkte

welkte es, und dieweil es nicht Wurzel
hatte, ward es dürre.
7. Etliches fiel unter die Dornen, und
die Dornen wuchſen auf, und erſtickten es.
8. Etliches fiel auf ein gutes Land, und
trug Frucht, etliches hundertfältig, etli-
ches ſechzigfältig, etliches dreyßigfältig.
9. Wer * Ohren hat zu hören, der höre.
*c.11,15. Marc.7,16.
10. Und * die Jünger traten zu ihm,
und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen
durch Gleichniſſe? *Marc.4,10. Luc.8,9.
11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt
gegeben, daß ihr das *Geheimniß des Him-
melreichs vernehmet; dieſen aber iſt es
nicht gegeben.
*c.11,25. 16,17. 1Cor.2,10. 2Cor.4,3.
12. Denn * wer da hat, dem wird ge-
geben, daß er die Fülle habe; wer aber
nicht hat, von dem wird auch genommen,
das er hat. *c.25,29. Marc.4,25. Luc.8,18.
13. Darum rede ich zu ihnen durch
Gleichniſſe. Denn mit ſehenden Augen
ſehen ſie nicht, und mit hörenden Ohren
hören ſie nicht; denn ſie verſtehen es nicht.
14. Und über ihnen wird die Weiſſa-
gung Jeſaias erfüllet, die * da ſagt: Mit
den Ohren werdet ihr hören, und werdet
es nicht verſtehen, und mit ſehenden Au-
gen werdet ihr ſehen, und werdet es
nicht vernehmen.
*Jeſ.6,9.10. Marc.4,12. Joh.12,40.
Ap.Geſch.28,26. Röm.11,8.
15. Denn dieſes Volkes Herz iſt ver-
ſtockt, und ihre Ohren hören übel, und
ihre Augen ſchlummern; auf daß ſie nicht
dermaleins mit den Augen ſehen, und
mit den Ohren hören, und mit den Her-
zen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich
ihnen hülfe.
16. Aber * ſelig ſind eure Augen, daß
ſie ſehen, und eure Ohren, daß ſie hören.
*Luc.10,23.
17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viele
Propheten und Gerechte haben begehret
zu ſehen, das ihr ſehet, und haben es nicht
geſehen, und zu hören, das ihr höret,
und haben es nicht gehöret. *Luc.10,24.
18. So * höret nun Ihr dieſes Gleichniß
von dem Säemann. *Marc.4,14. Luc.8,11.
19. Wenn Jemand das Wort von dem
Reich höret, und nicht verſtehet, ſo kommt
der Arge, und reiſſet es hin, was da ge-
ſäet iſt in ſein Herz; und der iſt es, der
an dem Wege geſäet iſt.
20. Der aber auf das Steinigte geſäet
iſt, der iſt es, wenn Jemand das Wort
höret, und daſſelbe bald aufnimmt mit
Freuden;
21. Aber er hat nicht Wurzel in ihm,
ſondern er iſt wetterwendiſch; wenn ſich
Trübſal und Verfolgung erhebt um des
Worts willen, ſo ärgert er ſich bald.
22. Der aber unter die * Dornen ge-
ſäet iſt, der iſt es, wenn Jemand das
Wort höret, und die † Sorge dieſer Welt
und Betrug des Reichthums erſtickt das
Wort, und bringet nicht Frucht.
*Jer.4,3. †1Tim.6,9
23. Der aber in das gute Land geſäet
iſt, der iſt es, wenn Jemand das Wort
höret, und verſtehet es, und dann auch
Frucht bringet; und etlicher trägt hun-
dertfältig, etlicher aber ſechzigfältig, et-
licher dreyßigfältig.

(Evangelium am 5. Sonnt.
nach Epiphan.)

24. Er legte ihnen ein anderes Gleich-
niß vor, und ſprach: Das Him-
melreich iſt gleich einem Menſchen, der
guten Samen auf ſeinen Acker ſäete.
25. Da aber die Leute ſchliefen, kam
ſein Feind, und ſäete Unkraut zwiſchen
den Weizen, und ging davon.
26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht
brachte, da fand ſich auch das Unkraut.
27. Da traten die Knechte zu dem Haus-
vater, und ſprachen: HErr, haſt du nicht
guten Samen auf deinen Acker geſäet?
Woher hat er denn das Unkraut?
28. Er aber ſprach zu ihnen: Das hat
der Feind gethan. Da ſprachen die Knech-
te: Willſt du denn, daß wir hingehen,
und es ausgäten?
29. Er ſprach: Nein, auf daß ihr nicht
zugleich den Weizen mit ausraufet, ſo ihr
das Unkraut ausgätet.
30. Laſſet beydes mit einander wachſen,
bis zu der Erndte; und um die Erndte-
zeit will ich zu den Schnittern ſagen:
Sammelt * zuvor das Unkraut, und bin-
det es in Bündlein, daß man es ver-
brenne; aber den Weizen ſammelt mir in
meine Scheuern.) *c.3,12.
31. Ein anderes Gleichniß legte er ihnen
vor, und ſprach: * Das Himmelreich iſt
gleich einem Senfkorn, das ein Menſch
nahm, und ſäete es auf ſeinen Acker.
*Marc.4,31. Luc.13,19.
32. Welches das kleinſte iſt unter allen
Samen; wenn es aber erwächſt, ſo iſt es
das größte unter dem Kohl, und wird
ein Baum, daß die Vögel unter dem Him-
mel kommen, und wohnen unter ſeinen
Zweigen.
33. Ein anderes Gleichniß redete er zu
ihnen: Das Himmelreich * iſt einem
Sauerteige gleich, den ein Weib nahm,
und vermengte ihn unter drey Scheffel
Mehl, bis daß es gar durchſäuert ward.
*Luc.13,21.
34. Solches * alles redete JEſus durch
Gleichniſſe zu dem Volk, und ohne Gleich-
niſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc.4,33.
35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt
iſt durch den Propheten, * der da ſpricht:
Ich will meinen Mund aufthun in Gleich-
niſſen, und will ausſprechen die Heimlich-
keiten von Anfang der Welt. *Pſ.78,2.
36. Da ließ JEſus das Volk von ſich,
und kam heim. Und ſeine Jünger tra-
ten zu ihm, und ſprachen: Deute uns

dieſes Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

37. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Des Menſchen Sohn iſt es, der da guten Samen ſäet.

38. Der Acker iſt die Welt. Der * gute Same ſind die Kinder des Reichs. Das Unkraut ſind die † Kinder der Bosheit. *1Cor.3,9. †Joh.8,44.

39. Der Feind, der ſie ſäet, iſt der Teufel. Die * Erndte iſt das Ende der Welt. Die Schnitter ſind die Engel. *Offenb.14,15.

40. Gleich wie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennt, ſo wird es auch am Ende dieſer Welt gehen.

41. Des Menſchen Sohn * wird ſeine Engel ſenden, und ſie † werden ſammeln aus ſeinem Reich alle Aergerniſſe, und die da Unrecht thun; *c.24,31. †c.25,32.

42. Und werden ſie in den Feuerofen werfen; da * wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. *c.8,12. 22,13. 24,51.

43. Dann * werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre. *Dan.12,3. 1Cor.15,41.42.

44. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Menſch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denſelben, und verkaufte alles, was er hatte, und * kaufte den Acker. *c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen ſuchte.

46. Und da er eine köſtliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieſelbe.

47. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem Netz, das in das Meer geworfen iſt, damit man allerley Gattung fängt.

48. Wenn es aber voll iſt, ſo ziehen ſie es heraus an das Ufer, ſitzen und leſen die guten in ein Gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die * Böſen von den Gerechten ſcheiden, *c.25,32.

50. Und werden ſie in den Feuerofen werfen, da wird Heulen und Zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, iſt gleich einem Hausvater, der aus ſeinem Schatz Neues und Altes hervorträgt.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe Gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen, *Luc.4,16.

54. Und kam in ſein Vaterland, und lehrte ſie in ihren Schulen, alſo auch, daß ſie ſich entſetzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche Weisheit und Thaten?

55. Iſt * er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht ſeine Mutter Maria? Und ſeine Brüder Jacob, und Joſes, und Simon und Judas? *Luc.4,22.

56. Und ſeine Schweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das Alles?

57. Und * ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: † Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem Vaterlande und in ſeinem Hauſe. *c.11,16. †Luc.4,16. Joh.4,44.

58. Und er that daſelbſt nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Das Gerücht von JEſus kommt vor Herodes, der Johannes enthaupten laſſen; dieſer Tod wird dem HErrn JEſu verkündigt; er entweicht in eine Wüſte, und ſpeiſet fünf tauſend Mann; läßt ſeine Jünger zu Schiffe gehen, begibt ſich auf einen Berg, daſelbſt zu beten, und wandelt auf dem Meer zu ſeinen Jüngern, da ſie in Nöthen waren; kommt wieder in das Land Genezareth, und macht viele Kranke geſund.

Zu * der Zeit kam das Gerücht von JEſus vor den Vierfürſten Herodes. *Marc.6,14. Luc.9,7

2. Und er ſprach zu ſeinen Knechten: Dieſer iſt Johannes, der Täufer; er iſt von den Todten auferſtanden, darum thut er ſolche Thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannes gegriffen, gebunden, und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines Bruders Philippi Weib. *Marc.6,17. Luc.3,19.20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. *3Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchtete ſich aber vor dem Volk; * denn ſie hielten ihn für einen Propheten. *c.21,26. Luc.20,6.

6. Da aber Herodes ſeinen Jahrstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was ſie fodern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer Schüſſel das Haupt Johannes des Täufers.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tiſche ſaßen, befahl er es ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthauptete Johannes im Gefängniß.

11. Und ſein Haupt ward hergetragen

in

die Auſſätzigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umſonſt habt ihr es empfangen, umſonſt gebt es auch.

9. Ihr * ſollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euern Gürteln haben;
*Marc.6,8. Luc.9,3. 10,4. 22,35.

10. Auch keine Taſchen zur Wegfahrt, auch nicht zwey Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn * ein Arbeiter iſt ſeiner Speiſe werth.
*5Moſ.24,14. Luc.10,7.

11. Wo * ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundigt euch, ob Jemand darinnen ſey, der es werth iſt, und bey demſelben bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *Marc.6,10. Luc.10,8.

12. Wo * ihr aber in ein Haus gehet, ſo grüßet daſſelbe. *Luc.10,5.6.

13. Und ſo es daſſelbe Haus werth iſt, wird euer Frieden auf ſie kommen. Iſt es aber nicht werth, ſo wird ſich euer Frieden wieder zu euch wenden.

14. Und wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, ſo gehet heraus von demſelben Hauſe oder Stadt, und * ſchüttelt den Staub von euern Füßen. *Ap.Geſch.13,51. 18,6.

15. Wahrlich, ich ſage euch: * Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn ſolcher Stadt. *c.11,24.

16. Siehe, * ich ſende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum ſeyd klug † wie die Schlangen, und ohne Falſch wie die Tauben.
*Luc.10,3. †Röm.16,19.

17. Hütet euch aber vor den Menſchen, denn ſie * werden euch überantworten vor ihre Rathhäuſer, und werden euch geißeln in ihren Schulen. *c.24,9. Luc.21,12.

18. Und man wird euch vor Fürſten und Könige führen um meinetwillen, zum Zeugniß über ſie, und über die Heiden.

19. Wenn ſie * euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt; denn es ſoll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden ſollt. *Marc.13,11. Luc.12,11. 21,14.

20. Denn ihr ſeyd es nicht, die da reden, ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der * durch euch redet. *Amos 4,13. Röm.15,18.

21. Es wird aber ein Bruder * den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden ſich empören wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.
*Luc.12,53. .21,16. Mich.7,6.

22. Und müſſet * gehaßt werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird ſelig. *Marc.13,13.

23. Wenn ſie euch aber in einer Stadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet die Städte Iſraels nicht ausrichten, bis des Menſchen Sohn kommt.

24. Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter, noch der Knecht über den Herrn.

25. Es iſt dem Jünger genug, daß er ſey wie ſein Meiſter, und der Knecht wie ſein Herr. * Haben ſie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie vielmehr werden ſie ſeine Hausgenoſſen alſo heißen? *c.12,24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und iſt nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. *Marc.4,22.

27. Was ich euch ſage im Finſterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das predigt auf den Dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. *Luc.12,4.

29. Kauft man nicht zwey Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derſelben keiner auf die Erde, ohne euern Vater.

30. Nun aber ſind auch * eure Haare auf dem Haupte alle gezählt, *1Sam.14,45.

31. Darum fürchtet euch nicht, ihr ſeyd beſſer, denn viele Sperlinge.

32. Darum * wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater. *Luc.9,26.

33. Wer * mich aber verleugnet vor den Menſchen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmliſchen Vater.
*Marc.8,38. Luc.9,26. 2Tim.2,12.

34. Ihr ſollt nicht wähnen, * daß ich gekommen ſey, Frieden zu ſenden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu ſenden, ſondern das Schwerdt. *Luc.12,51.

35. Denn * ich bin gekommen den Menſchen zu erregen wider ſeinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. *Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des Menſchen Feinde * werden ſeine eigenen Hausgenoſſen ſeyn. *Jer.9,4.

37. Wer * Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, der iſt meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der iſt meiner nicht werth. *5Moſ.33,9. Luc.14,26.

38. Und * wer nicht ſein Kreuz auf ſich nimmt, und folget mir nach, der iſt meiner nicht werth. *c.16,24. Marc.8,34.

39. Wer ſein Leben findet, der wird es verlieren; und wer ſein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat. *Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird einen Propheten Lohn empfangen. Wer ei-

10. Und * er rief das Volk zu ſich, und ſprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet es: *Marc.7,14.

11. Was * zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menſchen nicht; ſondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menſchen. *Ap.Geſch.10,14.

12. Da traten ſeine Jünger zu ihm, und ſprachen: Weißt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das Wort hörten?

13. Aber er antwortete, und ſprach: Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzt, die werden ausgereutet.

14. Laßt ſie fahren, ſie ſind * blinde Blinden-Leiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die Grube. *Luc.6,39. Röm.2,19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſes Gleichniß.

16. Und JEſus ſprach zu ihnen; Seyd ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menſchen. *Jac.3,6.20.

19. Denn * aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falſche Zeugniſſe, Läſterung. *1Moſ.6,5. 8,21. Jer.17,9.

20. Das ſind die Stücke, die den Menſchen verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen Händen eſſen, verunreiniget den Menſchen nicht.

(Ev. am Sonnt. Reminiscere.)

21. Und JEſus * ging aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyrus und Sidon. *Marc.7,24.

22. Und ſiehe, ein Cananäiſches Weib ging aus derſelben Grenze, und ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.

23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm ſeine Jünger, baten ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet uns nach.

24. Er antwortete aber und ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den * verlornen Schafen von dem Hauſe Iſraels. *c.10,6. Ap.Geſch.13,46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.

26. Er aber antwortete und ſprach: Es iſt * nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. *Marc.7,27.

27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch eſſen die Hündlein von den Broſamlein, die von ihrer Herren Tiſche fallen.

28. Da antwortete JEſus und ſprach zu ihr: O Weib, * dein Glaube iſt groß! Dir geſchehe, wie du willſt. Und ihre Tochter ward geſund zu derſelben Stunde.) *c.8,10.

29. Und * JEſus ging von dannen fürbaß, und kam an das galiläiſche Meer, und ging auf einen Berg, und ſetzte ſich allda. *Marc.7,31.

30. Und es kam zu ihm vieles Volk, die hatten mit ſich * Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viele Andere, und warfen ſie JEſu vor die Füße, und er heilte ſie. *c.11,5. Jeſ.35,5. Luc.7,22.

31. Daß ſich das Volk verwunderte, da ſie ſahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel geſund waren, die Lahmen gingen, die Blinden ſahen, und prieſen den Gott Iſraels.

32. Und JEſus * rief ſeine Jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des Volks, denn ſie nun wohl drey Tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen. Und ich will ſie nicht ungegeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem Wege. *Marc.8,1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine Jünger: Woher mögen wir ſo viel Brod nehmen in der Wüſte, daß wir ſo viel Volk ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Sie ſprachen: Sieben und ein wenig Fiſchlein.

35. Und er hieß das Volk ſich lagern auf die Erde.

36. Und nahm die ſieben Brode, und die Fiſche, dankte, brach ſie, und gab ſie ſeinen Jüngern, und die Jünger gaben ſie dem Volk.

37. Und ſie * aßen Alle, und wurden ſatt, und hoben auf, was überblieb von Brocken, ſieben Körbe voll. *2Kön.4,44.

38. Und die da gegeſſen hatten, derer waren vier tauſend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39. Und * da er das Volk hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala. *Marc.8,10.

Das 16. Capitel.

JEſus ſtrafet zu Magdala die Phariſäer und Sadducäer, die ein Zeichen von ihm haben wollen; warnet ſeine Jünger vor dem Sauerteig der Phariſäer; unterrichtet ſie von ſeiner Perſon, von ſeinem Leiden, Sterben und Auferſtehen, und von den Pflichten ſeiner Nachfolger.

Da * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die verſuchten ihn, und † foderten, daß er ſie ein Zeichen vom Himmel ſehen ließe. *Marc.8,11. †c.12,38.

2. Aber er antwortete, und ſprach: * Des Abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth; *Luc.12,54.

3. Und

Sohn, denn nur der Vater; und † Nie-
mand kennt den Vater, denn nur der
Sohn, und wem es der Sohn will offen-
baren. *c.28,18. Pſ.8,7. Joh.3,35. 17,2.
1Cor.15,27. Epheſ.1,22. Phil.2,9.
Ebr.2,8. †Joh.1,18. 6,46.
28. Kommet * her zu mir Alle, die ihr
mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch
erquicken. *Jeſ.57,15. Jer.31,25.
29. Nehmet auf euch mein * Joch, und
lernet von mir; denn ich bin ſanftmü-
thig und von Herzen demüthig; ſo wer-
det ihr Ruhe † finden für eure Seelen.
*Pſ.68,20. †Jer.6,16.
30. Denn mein Joch iſt ſanft, und * mei-
ne Laſt iſt leicht.) *1Joh.5,3.

Das 12. Capitel.

JEſus vertheidigt ſeine Jünger, da ſie am Sabbath Aehren ausraufen; er heilet in der Schule eines Menſchen verdorrte Hand am Sabbath; entweicht den blutigen Nachſtellungen der Phariſäer, und heilet viele Kranke; hilft einem Blinden und Stummen, und antwortet ſowohl den Läſterern, als auch denen, ſo ein Zeichen von ihm ſehen wollen.

Zu der Zeit * ging JEſus durch die Saat
am Sabbath, und ſeine Jünger wa-
ren hungrig, fingen an Aehren aus-
zuraufen, und aßen. *Marc.2,23. Luc.6,1.
2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen
ſie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun,
das ſich nicht ziemt am Sabbath zu thun.
3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr
nicht geleſen, * was David that, da ihn,
und die mit ihm waren, hungerte?
*1Sam.21,6. Luc.6,3.
4. Wie er in das Gotteshaus ging, und
aß die Schaubrode, die ihm doch nicht
ziemten zu eſſen, noch denen, die mit ihm
waren, ſondern * allein den Prieſtern?
*2Moſ.25,30. 29,33. 3Moſ.24,9.
Luc.6,4.
5. Oder habt ihr nicht geleſen im Geſetz,
wie die Prieſter am Sabbath im Tempel
den Sabbath brechen, und ſind doch ohne
Schuld?
6. Ich ſage aber euch, daß hier der iſt,
der auch größer iſt, denn der Tempel.
7. Wenn ihr aber wüßtet, was das ſey:
* Ich habe Wohlgefallen an der Barmher-
zigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr
die Unſchuldigen nicht verdammt.
*c.9,13.
8. Des Menſchen Sohn iſt ein Herr,
auch über den Sabbath.
9. Und er ging von dannen fürbaß,
und * kam in ihre Schule.
*Marc.3,1.
10. Und ſiehe, da war ein Menſch, der
hatte eine verdorrte Hand. Und ſie frag-
ten ihn, und ſprachen: * Iſt es auch recht
am Sabbath heilen? Auf daß ſie eine
Sache zu ihm hätten. *Luc.14,3.
11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher
iſt unter euch, ſo er ein Schaf hat, das
ihm am Sabbath in eine Grube fällt,
der es nicht ergreife und aufhebe?
12. Wie viel beſſer iſt nun ein Menſch,
denn ein Schaf? * Darum mag man wohl
am Sabbath Gutes thun. *Marc.3,4.
13. Da ſprach er zu dem Menſchen:
Strecke deine Hand aus. Und er ſtreckte
ſie aus, und ſie ward ihm wieder geſund,
gleich wie die andere.
14. Da * gingen die Phariſäer hinaus,
und hielten einen Rath über ihn,
wie ſie ihn umbrächten.
*Marc.3,6. Luc.6,11.
15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er
von dannen. Und ihm folgte vieles Volk
nach, und er heilte ſie Alle.
16. Und * bedrohete ſie, daß ſie ihn nicht
meldeten; *c.9,30.
17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt
iſt durch den * Propheten Jeſaia, der da
ſpricht: *Jeſ.42,1.
18. Siehe, das iſt mein Knecht, den ich
erwählt habe, und mein Liebſter, * an
dem meine Seele Wohlgefallen hat. † Ich
will meinen Geiſt auf ihn legen, und er
ſoll den Heiden das Gericht verkündigen.
*c.3,17. †Jeſ.11,2. Zach.12,10.
19. Er wird nicht zanken noch ſchreien,
und man wird ſein Geſchrey nicht hören
auf den Gaſſen.
20. Das zerſtoßene Rohr wird er nicht
zerbrechen, und das glimmende Docht
wird er nicht auslöſchen, bis daß er aus-
führe das Gericht zum Siege.
21. Und die Heiden werden auf ſeinen
Namen hoffen.
22. Da ward ein * Beſeſſener zu ihm
gebracht, der war blind und
ſtumm; und er heilte ihn, alſo, daß der
Blinde und Stumme beydes redete und
ſahe. *c.9,32. Luc.11,14.
23. Und alles Volk entſetzte ſich, und
ſprach: Iſt dieſer nicht Davids Sohn?
24. Aber die Phariſäer, da ſie es hör-
ten, ſprachen ſie: * Er treibt die Teufel
nicht anders aus, denn durch Beelzebub,
der Teufel Oberſten.
*c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.
25. JEſus aber vernahm ihre Gedanken,
und ſprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich,
ſo es mit ſich ſelbſt uneins wird, das wird
wüſte; und eine jegliche Stadt oder Haus,
ſo es mit ſich ſelbſt uneins wird, mag
nicht beſtehen. *Luc.11,17.
26. So denn ein Satan den andern aus-
treibt; ſo muß er mit ſich ſelbſt uneins
ſeyn; wie mag denn ſein Reich beſtehen?
27. So ich aber die Teufel durch Beelze-
bub austreibe, durch wen treiben ſie eure
Kinder aus? Darum werden ſie eure
Richter ſeyn.
28. So ich aber * die Teufel durch den
Geiſt Gottes austreibe, ſo iſt je das Reich
Gottes zu euch gekommen. *1Joh.3,8.

nen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. *1Kön.17/10. 18/4.

42. Und wer * dieſer Geringſten einen nur mit einem Becher kalten Waſſers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. *c.25/40. Marc.9/41. Joh.13/20. 1Cor.15/58. Ebr.6/10.

Das 11. Capitel.

JEſus lehrt ſelbſt in den galiläiſchen Städten; beantwortet die Frage der Jünger Johannes, ob er der Meſſias ſey, und redet von Johannis und der Juden Widerſpenſtigkeit; er ſchilt die Städte Chorazin, Bethſaida und Capernaum; danket ſeinem Vater für die gnädige Offenbarung ſeines Willens, und heißt alle Mühſelige zu ihm kommen.

Und es begab ſich, da JEſus ſolches Gebot zu ſeinen zwölf Jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

(Evang. am 3. Sonntag des Advents.)

2. Da aber * Johannes im Gefängniß die Werke Chriſti hörte, ſandte er ſeiner Jünger zwey, *Luc.7/19.

3. Und ließ ihm ſagen: Biſt * du der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines andern warten? *5Moſ.18/15. Pſ.40/8.

4. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget Johannes wieder, was ihr ſehet und höret;

5. Die * Blinden ſehen, und die Lahmen gehen, die Ausſätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten ſtehen auf, und † den Armen wird das Evangelium geprêdigt. *c.15/30. Jeſ.35/5. Luc.7/22. †Jeſ.61/1.

6. Und * ſelig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. *c.13/57.

7. Da die * hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem Volk von Johannes: Was ſeyd ihr hinaus gegangen in die Wüſte zu ſehen? Wolltet ihr ein Rohr ſehen, das der Wind hin und her wehet? *Luc.7/24.

8. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen Menſchen in weichen Kleidern ſehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern.

9. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen * Propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der auch mehr iſt denn ein Prophet. *Luc.1/76.

10. Denn dieſer iſt es, von dem * geſchrieben ſtehet: Siehe, ich ſende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten ſoll.) *Mal.3/1. Marc.1/2.

11. Wahrlich, * ich ſage euch: Unter Allen, die von Weibern geboren ſind, iſt nicht aufgekommen, der größer ſey, denn Johannes, der Täufer; der aber der Kleinſte iſt im Himmelreich, iſt größer denn er. *Luc.7/28.

12. Aber * von den Tagen Johannis, des Täufers, bis hierher, leidet das Himmelreich Gewalt; und die Gewalt thun, die reißen es zu ſich. *Luc.16/16. Phil.3/8.12.

13. Denn alle Propheten und das Geſetz haben geweiſſagt bis auf Johannes.

14. Und, ſo ihr es wollt annehmen, * er iſt Elias, der da ſoll zukünftig ſeyn. *c.17/12. Mal.4/5. Marc.9/11.

15. Wer Ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem ſoll ich aber diß Geſchlecht vergleichen? * Es iſt den Kindlein gleich, die am Markte ſitzen, und rufen gegen ihre Geſellen, *Luc.7/31.

17. Und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch geklagt, und ihr wolltet nicht weinen.

18. Johannes iſt gekommen, * aß nicht, und trank nicht; ſo ſagen ſie: Er hat den Teufel. *c.3/4. Luc.7/33.

19. Des Menſchen Sohn iſt gekommen, * iſſet und trinket, ſo ſagen ſie: Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer, und ein Weinſäufer, der Zöllner und der Sünder Geſelle? Und die Weisheit † muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren Kindern. *c.9/10. †Luc.7/35.

20. Da fing er an die Städte zu ſchelten, in welchen die meiſten ſeiner Thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert:

21. Wehe * dir, Chorazin! Wehe dir, Bethſaida! Wären ſolche Thaten zu Tyrus und Sidon geſchehen, als bey euch geſchehen ſind; ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan. *Luc.10/13.

22. Doch ich ſage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn euch.

23. Und du, Capernaum, die du * biſt erhoben bis an den Himmel, du wirſt bis in die Hölle hinunter geſtoßen werden. Denn ſo zu Sodom die Thaten geſchehen wären, die bey dir geſchehen ſind, ſie ſtände noch heutiges Tages. *Jeſ.14/12.

24. Doch ich ſage euch: * Es wird der Sodomer Lande erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn dir. *c.10/15.

(Evang. am Tag St. Matthias.)

25. Zu derſelben Zeit antwortete JEſus, und ſprach: * Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du ſolches † den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen offenbaret. *Luc.10/21. †1Cor.1/27.

26. Ja, Vater, denn es iſt alſo * wohlgefällig geweſen vor dir. *Eph.1/5.

27. Alle Dinge * ſind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn

Sohn

Sohn, denn nur der Vater; und † Niemand kennt den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. *c.28,18. Pſ.8,7. Joh.3,35. 17,2. 1Cor.15,27. Epheſ.1,22. Phil.2,9. Ebr.2,8. †Joh.1,18. 6,46.

28. Kommet * her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. *Jeſ.57,15. Jer.31,25.

29. Nehmet auf euch mein * Joch, und lernet von mir; denn ich bin ſanftmüthig und von Herzen demüthig; ſo werdet ihr Ruhe † finden für eure Seelen. *Pſ.68,20. †Jer.6,16.

30. Denn mein Joch iſt ſanft, und * meine Laſt iſt leicht.) *1Joh.5,3.

Das 12. Capitel.

JEſus vertheidigt ſeine Jünger, da ſie am Sabbath Aehren ausraufen; er heilet in der Schule eines Menſchen verdorrte Hand am Sabbath; entweicht den blutigen Nachſtellungen der Phariſäer, und heilet viele Kranke; hilft einem Blinden und Stummen, und antwortet ſowohl den Läſterern, als auch denen, ſo ein Zeichen von ihm ſehen wollen.

Zu der Zeit * ging JEſus durch die Saat am Sabbath, und ſeine Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszuraufen, und aßen. *Marc.2,23. Luc.6,1.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das ſich nicht ziemt am Sabbath zu thun.

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? *1Sam.21,6. Luc.6,3.

4. Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemten zu eſſen, noch denen, die mit ihm waren, ſondern * allein den Prieſtern? *2Moſ.25,30. 29,33. 3Moſ.24,9. Luc.6,4.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im Geſetz, wie die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und ſind doch ohne Schuld?

6. Ich ſage aber euch, daß hier der iſt, der auch größer iſt, denn der Tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das ſey: * Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; hättet ihr die Unſchuldigen nicht verdammt. *c.9,13.

8. Des Menſchen Sohn iſt ein Herr, auch über den Sabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und * kam in ihre Schule. *Marc.3,1.

10. Und ſiehe, da war ein Menſch, der hatte eine verdorrte Hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: * Iſt es auch recht am Sabbath heilen? Auf daß ſie eine Sache zu ihm hätten. *Luc.14,3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein Menſch, denn ein Schaf? * Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun. *Marc.3,4.

13. Da ſprach er zu dem Menſchen: Strecke deine Hand aus. Und er ſtreckte ſie aus, und ſie ward ihm wieder geſund, gleich wie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. *Marc.3,6. Luc.6,11.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte vieles Volk nach, und er heilte ſie Alle.

16. Und * bedrohete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten; *c.9,30.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den * Propheten Jeſaia, der da ſpricht: *Jeſ.42,1.

18. Siehe, das iſt mein Knecht, den ich erwählt habe, und mein Liebſter, * an dem meine Seele Wohlgefallen hat. † Ich will meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den Heiden das Gericht verkündigen. *c.3,17. †Jeſ.11,2. Zach.12,10.

19. Er wird nicht zanken noch ſchreien, und man wird ſein Geſchrey nicht hören auf den Gaſſen.

20. Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöſchen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siege.

21. Und die Heiden werden auf ſeinen Namen hoffen.

22. Da ward ein * Beſeſſener zu ihm gebracht, der war blind und ſtumm; und er heilte ihn, alſo, daß der Blinde und Stumme beydes redete und ſahe. *c.9,32. Luc.11,14.

23. Und alles Volk entſetzte ſich, und ſprach: Iſt dieſer nicht Davids Sohn?

24. Aber die Phariſäer, da ſie es hörten, ſprachen ſie: * Er treibt die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub der Teufel Oberſten. *c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.

25. JEſus aber vernahm ihre Gedanken, und ſprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich, ſo es mit ſich ſelbſt uneins wird, das wird wüſte; und eine jegliche Stadt oder Haus, ſo es mit ſich ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. *Luc.11,17.

26. So denn ein Satan den andern austreibt; ſo muß er mit ſich ſelbſt uneins ſeyn; wie mag denn ſein Reich beſtehen?

27. So ich aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Darum werden ſie eure Richter ſeyn.

28. So ich aber * die Teufel durch den Geiſt Gottes austreibe, ſo iſt je das Reich Gottes zu euch gekommen. *1Joh.3,8.

29. Oder

29. Oder wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen, und ihm ſeinen Hausrath * rauben; es ſey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ihm ſein Haus beraube? *Jeſ.49/24.

30. * Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet. *Luc.11/23.

31. Darum ſage ich euch: * Alle Sünde und Läſterung wird den Menſchen vergeben; aber die Läſterung wider den Geiſt wird den Menſchen † nicht vergeben. *Marc.3/28. Luc.12/10. Joh.5/16. †Ebr.6/4.6. 10/26.

32. Und wer etwas redet wider des Menſchen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wird es nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener Welt.

33. Setzet * entweder einen guten Baum, ſo wird die Frucht gut; oder ſetzet einen faulen Baum, ſo wird die Frucht faul. † Denn an der Frucht erkennt man den Baum. *c.7/16.17. †Luc.6/44.

34. Ihr Otterngezüchte, wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeyd? Weß das Herz * voll iſt, deß gehet der Mund über. *Luc.6/45.

35. Ein guter Menſch bringet Gutes hervor aus ſeinem guten Schatz des Herzens, und ein böſer Menſch bringet Böſes hervor aus ſeinem böſen Schatz.

36. Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das ſie geredet haben.

37. Aus deinen Worten wirſt du gerechtfertigt werden, und * aus deinen Worten wirſt du verdammt werden. *Hiob 15/6. Epheſ.5/6.

38. Da antworteten Etliche unter den Schriftgelehrten und Phariſäern, und ſprachen: Meiſter, * wir wollten gern ein Zeichen von dir ſehen. *c.16/1. Marc.8/11.

39. Und er * antwortete und ſprach zu ihnen: Die böſe und ehebrecheriſche Art ſucht ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. *c.16/4.

40. Denn gleichwie * Jonas war drey Tage und drey Nächte in des Wallfiſches Bauch, alſo wird des Menſchen Sohn drey Tage und drey Nächte mitten in der Erde ſeyn. *Jon.2/1.2.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen; denn * ſie thaten Buße nach der Predigt Jonas; und ſiehe, hier iſt mehr denn Jonas. *Jon.3/5. Luc.11/32.

42. Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und wird es verdammen; denn * ſie kam vom Ende der Erde, Salomos Weisheit zu hören; und ſiehe, hier iſt mehr denn Salomo. *1Kön.10/1. 2Chron.9/1.

43. Wenn * der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe, und findet ſie nicht. *Luc.11/24.

44. Da ſpricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, ſo findet er es müßig, gekehrt und geſchmückt.

45. So gehet er hin, und nimmt zu ſich ſieben andere Geiſter, die ärger ſind denn er ſelbſt; und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie allda, und * wird mit demſelben Menſchen hernach ärger, denn es vorhin war. Alſo wird es auch dieſem argen Geſchlecht gehen. *2Petr.2/20.

46. Da er noch alſo zu dem Volk redete, ſiehe, * da ſtanden ſeine Mutter und ſeine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. *Marc.3/31. Luc.8/19.

47. Da ſprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder ſtehen draußen und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und ſprach zu dem, der es ihm anſagte: Wer iſt meine Mutter? Und wer ſind meine Brüder?

49. Und reckte die Hand aus über ſeine Jünger, und ſprach: Siehe da, das iſt meine Mutter, und meine Brüder.

50. Denn * wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derſelbe iſt mein † Bruder, Schweſter und Mutter. *c.7/21. Joh.6/40. 1Theſſ.4/3. †Joh.15/14. 2Cor.6/18. Ebr.2/11.

Das 13. Capitel.

JEſus redet mit dem Volk durch mancherley Gleichniſſe, als von viererley Aeckern, welches er ihnen auslegt, vom Unkraut, vom Senfkorn, vom Sauerteig, und erklärt ſeinen Jüngern das Gleichniß vom Unkraut; er redet ferner vom verborgenen Schatz, einer guten Perle, und von einem Netz, damit gute und böſe Fiſche gefangen werden; er kommt in ſein Vaterland gen Nazareth und wird zum drittenmal verachtet.

An demſelben * Tage ging JEſus aus dem Hauſe, und ſetzte ſich an das Meer. *Marc.4/1. Luc.8/4.

2. Und es verſammelte ſich vieles Volk zu ihm, alſo, daß er in das Schiff trat, und ſaß; und alles Volk ſtand am Ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mancherley durch Gleichniſſe, und ſprach: Siehe, es ging ein Säemann aus zu ſäen. *Luc.8/4.

4. Und indem er ſäete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen es auf.

5. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viele Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6. Als aber die Sonne aufging, ver-

welkte

welkte es, und dieweil es nicht Wurzel
hatte, ward es dürre.
7. Etliches fiel unter die Dornen, und
die Dornen wuchſen auf, und erſtickten es.
8. Etliches fiel auf ein gutes Land, und
trug Frucht, etliches hundertfältig, etli-
ches ſechzigfältig, etliches dreyßigfältig.
9. Wer * Ohren hat zu hören, der höre.
*c.11,15. Marc.7,16.

10. Und * die Jünger traten zu ihm,
und ſprachen: Warum redeſt du zu ihnen
durch Gleichniſſe? *Marc.4,10. Luc.8,9.
11. Er antwortete und ſprach: Euch iſt
gegeben, daß ihr das *Geheimniß des Him-
melreichs vernehmet; dieſen aber iſt es
nicht gegeben.
*c.11,25. 16,17. 1Cor.2,10. 2Cor.4,3.
12. Denn * wer da hat, dem wird ge-
geben, daß er die Fülle habe; wer aber
nicht hat, von dem wird auch genommen,
das er hat. *c.25,29. Marc.4,25. Luc.8,18.
13. Darum rede ich zu ihnen durch
Gleichniſſe. Denn mit ſehenden Augen
ſehen ſie nicht, und mit hörenden Ohren
hören ſie nicht; denn ſie verſtehen es nicht.
14. Und über ihnen wird die Weiſſa-
gung Jeſaias erfüllet, die * da ſagt: Mit
den Ohren werdet ihr hören, und werdet
es nicht verſtehen, und mit ſehenden Au-
gen werdet ihr ſehen, und werdet es
nicht vernehmen.
*Jeſ.6,9.10. Marc.4,12. Joh.12,40.
Ap.Geſch.28,26. Röm.11,8.

15. Denn dieſes Volkes Herz iſt ver-
ſtockt, und ihre Ohren hören übel, und
ihre Augen ſchlummern; auf daß ſie nicht
dermaleins mit den Augen ſehen, und
mit den Ohren hören, und mit den Her-
zen verſtehen, und ſich bekehren, daß ich
ihnen hülfe.
16. Aber * ſelig ſind eure Augen, daß
ſie ſehen, und eure Ohren, daß ſie hören.
*Luc.10,23.

17. Wahrlich, ich ſage euch: * Viele
Propheten und Gerechte haben begehret
zu ſehen, das ihr ſehet, und haben es nicht
geſehen, und zu hören, das ihr höret,
und haben es nicht gehöret. *Luc.10,24.
18. So * höret nun Ihr dieſes Gleichniß
von dem Säemann. *Marc.4,14. Luc.8,11.
19. Wenn Jemand das Wort von dem
Reich höret, und nicht verſtehet, ſo kommt
der Arge, und reiſſet es hin, was da ge-
ſäet iſt in ſein Herz; und der iſt es, der
an dem Wege geſäet iſt.
20. Der aber auf das Steinigte geſäet
iſt, der iſt es, wenn Jemand das Wort
höret, und daſſelbe bald aufnimmt mit
Freuden;
21. Aber er hat nicht Wurzel in ihm,
ſondern er iſt wetterwendiſch; wenn ſich
Trübſal und Verfolgung erhebt um des
Worts willen, ſo ärgert er ſich bald.
22. Der aber unter die * Dornen ge-
ſäet iſt, der iſt es, wenn Jemand das
Wort höret, und die † Sorge dieſer Welt
und Betrug des Reichthums erſtickt das
Wort, und bringet nicht Frucht.
*Jer.4,3. †1Tim.6,9
23. Der aber in das gute Land geſäet
iſt, der iſt es, wenn Jemand das Wort
höret, und verſtehet es, und dann auch
Frucht bringet; und etlicher trägt hun-
dertfältig, etlicher aber ſechzigfältig, et-
licher dreyßigfältig.

(Evangelium am 5. Sonnt.
nach Epiphan.)

24. Er legte ihnen ein anderes Gleich-
niß vor, und ſprach: Das Him-
melreich iſt gleich einem Menſchen, der
guten Samen auf ſeinen Acker ſäete.
25. Da aber die Leute ſchlieſen, kam
ſein Feind, und ſäete Unkraut zwiſchen
den Weizen, und ging davon.
26. Da nun das Kraut wuchs, und Frucht
brachte, da fand ſich auch das Unkraut.
27. Da traten die Knechte zu dem Haus-
vater, und ſprachen: HErr, haſt du nicht
guten Samen auf deinen Acker geſäet?
Woher hat er denn das Unkraut?
28. Er aber ſprach zu ihnen: Das hat
der Feind gethan. Da ſprachen die Knech-
te: Willſt du denn, daß wir hingehen,
und es ausgäten?
29. Er ſprach: Nein, auf daß ihr nicht
zugleich den Weizen mit ausraufet, ſo ihr
das Unkraut ausgätet.
30. Laſſet beydes mit einander wachſen,
bis zu der Erndte; und um die Erndte-
zeit will ich zu den Schnittern ſagen:
Sammelt * zuvor das Unkraut, und bin-
det es in Bündlein, daß man es ver-
brenne; aber den Weizen ſammelt mir in
meine Scheuern.) *c.3,12.
31. Ein anderes Gleichniß legte er ihnen
vor, und ſprach: * Das Himmelreich iſt
gleich einem Senfkorn, das ein Menſch
nahm, und ſäete es auf ſeinen Acker.
*Marc.4,31. Luc.13,19.

32. Welches das kleinſte iſt unter allen
Samen; wenn es aber erwächſt, ſo iſt es
das größte unter dem Kohl, und wird
ein Baum, daß die Vögel unter dem Him-
mel kommen, und wohnen unter ſeinen
Zweigen.
33. Ein anderes Gleichniß redete er zu
ihnen: Das Himmelreich * iſt einem
Sauerteige gleich, den ein Weib nahm,
und vermengte ihn unter drey Scheffel
Mehl, bis daß es gar durchſäuert ward.
*Luc.13,21.

34. Solches * alles redete JEſus durch
Gleichniſſe zu dem Volk, und ohne Gleich-
niſſe redete er nicht zu ihnen. *Marc.4,33.
35. Auf daß erfüllet würde, das geſagt
iſt durch den Propheten, * der da ſpricht:
Ich will meinen Mund aufthun in Gleich-
niſſen, und will ausſprechen die Heimlich-
keiten von Anfang der Welt. *Pſ.78,2.
36. Da ließ JEſus das Volk von ſich,
und kam heim. Und ſeine Jünger tra-
ten zu ihm, und ſprachen: Deute uns
dieſes

dieſes Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

37. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Des Menſchen Sohn iſt es, der da guten Samen ſäet.

38. Der Acker iſt die Welt. Der * gute Same ſind die Kinder des Reichs. Das Unkraut ſind die † Kinder der Bosheit. *1Cor.3,9. †Joh.8,44.

39. Der Feind, der ſie ſäet, iſt der Teufel. Die * Erndte iſt das Ende der Welt. Die Schnitter ſind die Engel. *Offenb.14,15.

40. Gleich wie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennt, ſo wird es auch am Ende dieſer Welt gehen.

41. Des Menſchen Sohn * wird ſeine Engel ſenden, und ſie † werden ſammeln aus ſeinem Reich alle Aergerniſſe, und die da Unrecht thun; *c.24,31. †c.25,32.

42. Und werden ſie in den Feuerofen werfen; da * wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. *c.8,12. 22,13. 24,51.

43. Dann * werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre. *Dan.12,3. 1Cor.15,41.42.

44. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, welchen ein Menſch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denſelben, und verkaufte alles, was er hatte, und * kaufte den Acker. *c.16,24. Phil.3,7.

45. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen ſuchte.

46. Und da er eine köſtliche Perle fand, ging er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieſelbe.

47. Abermal iſt gleich das Himmelreich einem Netz, das in das Meer geworfen iſt, damit man allerley Gattung fängt.

48. Wenn es aber voll iſt, ſo ziehen ſie es heraus an das Ufer, ſitzen und leſen die guten in ein Gefäß zuſammen, aber die faulen werfen ſie weg.

49. Alſo wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die * Böſen von den Gerechten ſcheiden, *c.25,32.

50. Und werden ſie in den Feuerofen werfen, da wird Heulen und Zähnklappen ſeyn.

51. Und JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr das alles verſtanden? Sie ſprachen: Ja, HErr.

52. Da ſprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, iſt gleich einem Hausvater, der aus ſeinem Schatz Neues und Altes hervorträgt.

53. Und es begab ſich, * da JEſus dieſe Gleichniſſe vollendet hatte, ging er von dannen, *Luc.4,16.

54. Und kam in ſein Vaterland, und lehrte ſie in ihren Schulen, alſo auch, daß ſie ſich entſetzten, und ſprachen: Woher kommt dieſem ſolche Weisheit und Thaten?

55. Iſt * er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht ſeine Mutter Maria? Und ſeine Brüder Jacob, und Joſes, und Simon und Judas? *Luc.4,22.

56. Und ſeine Schweſtern, ſind ſie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das Alles?

57. Und * ärgerten ſich an ihm. JEſus aber ſprach zu ihnen: † Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem Vaterlande und in ſeinem Hauſe. *c.11,16. †Luc.4,16. Joh.4,44.

58. Und er that daſelbſt nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Das Gerücht von JEſus kommt vor Herodes, der Johannes enthaupten laſſen; dieſer Tod wird dem HErrn JEſu verkündigt; er entweicht in eine Wüſte, und ſpeiſet fünf tauſend Mann; läßt ſeine Jünger zu Schiffe gehen, begibt ſich auf einen Berg, daſelbſt zu beten, und wandelt auf dem Meer zu ſeinen Jüngern, da ſie in Nöthen waren; kommt wieder in das Land Genezareth, und macht viele Kranke geſund.

Zu * der Zeit kam das Gerücht von JEſus vor den Vierfürſten Herodes. *Marc.6,14. Luc.9,7

2. Und er ſprach zu ſeinen Knechten: Dieſer iſt Johannes, der Täufer; er iſt von den Todten auferſtanden, darum thut er ſolche Thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannes gegriffen, gebunden, und in das Gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, ſeines Bruders Philippi Weib. *Marc.6,17. Luc.3,19.20.

4. Denn Johannes hatte zu ihm geſagt: Es iſt * nicht recht, daß du ſie habeſt. *3Moſ.18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchtete ſich aber vor dem Volk; * denn ſie hielten ihn für einen Propheten. *c.21,26. Luc.20,6.

6. Da aber Herodes ſeinen Jahrstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem Eide, er wollte ihr geben, was ſie fodern würde.

8. Und als ſie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, ſprach ſie: Gib mir her auf einer Schüſſel das Haupt Johannes des Täufers.

9. Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und derer, die mit ihm zu Tiſche ſaßen, befahl er es ihr zu geben.

10. Und ſchickte hin, und enthauptete Johannes im Gefängniß.

11. Und ſein Haupt ward hergetragen in

in einer Schüſſel, und dem Mägdlein gegeben, und ſie brachte es ihrer Mutter.

12. Da * kamen ſeine Jünger und nahmen ſeinen Leib, und begruben ihn, und kamen, und verkündigten das JEſu. *Marc.6,29.

13. Da * das JEſus hörte, wich er von dannen auf einem Schiff in eine Wüſte allein. Und da das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten. *Marc.6,31.32. Luc.9,10.

14. Und JEſus ging hervor, und ſahe das große Volk, und es * jammerte ihn deſſelben, und heilte ihre Kranken. *c.9,36.

15. Am * Abend aber traten ſeine Jünger zum ihm, und ſprachen: Diß iſt eine Wüſte, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß ſie hin in die Märkte gehen, und ſich Speiſe kaufen. *Joh.6,5.

16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt nicht Noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu eſſen. *Luc.9,13.

17. Sie ſprachen: Wir haben hier nichts, denn fünf Brode und zwey Fiſche.

18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.

19. Und er hieß das Volk ſich lagern auf das Gras, und * nahm die fünf Brode und die zwey Fiſche, ſahe auf gen Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Brode den Jüngern, und die Jünger gaben ſie dem Volk. *Joh.6,11. Marc.6,41.

20. Und ſie * aßen alle, und wurden ſatt, und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll. *Marc.6,42.43.

21. Die aber gegeſſen hatten, derer waren bey fünf tauſend Mann, ohne Weiber und Kinder.

22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine Jünger, daß ſie in das Schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das Volk von ſich ließ. *Marc.6,45. Joh.6,17.

23. Und da er das Volk von ſich gelaſſen hatte, ſtieg er auf einen * Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daſelbſt. *Luc.6,12. 9,18. Joh.6,15.

24. Und das Schiff war ſchon mitten auf dem Meer, und litt Noth von den Wellen, denn der Wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten Nachtwache kam JEſus zu ihnen, und ging auf dem Meer.

26. Und da ihn die Jünger ſahen auf dem Meer gehen, erſchraken ſie, und ſprachen: Es iſt * ein Geſpenſt; und ſchrieen vor Furcht. *Luc.24,37.

27. Aber aldbald redete JEſus mit ihnen, und ſprach: Seyd getroſt! Ich bin es; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und ſprach: HErr, biſt Du es, ſo heiße mich zu dir kommen auf dem Waſſer.

29. Und er ſprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem Schiff, und ging auf dem Waſſer, daß er zu JEſu käme.

30. Er ſahe aber einen ſtarken Wind; da erſchrak er, und hob an zu ſinken, ſchrie und ſprach: HErr, hilf mir.

31. JEſus aber reckte bald die Hand aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm: * O du Kleingläubiger, warum zweifelteſt du? *c.6,30. 8,26.

32. Und ſie traten in das Schiff, und der Wind legte ſich.

33. Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: *Du biſt wahrlich Gottes Sohn. *c.16,16.

34. Und ſie * ſchifften hinüber, und kamen in das Land Genezareth. *Marc.6,13.

35. und da die Leute an demſelben Ort ſeiner gewahr wurden, ſchickten ſie aus in das ganze Land umher, und brachten allerley Ungeſunde zu ihm;

36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines Kleides Saum anrührten. Und alle, die da anrührten, wurden geſund. *c.9,21.

Das 15. Capitel.

JEſus ſtraft die Phariſäer ihrer Satzungen halben; redet zum Volk und zu ſeinen Jüngern von dem, was den Menſchen verunreiniget; macht die Tochter eines Cananäiſchen Weibes abweſend geſund; heilet bey ſeiner Wiederkunft an das galaläiſche Meer allerley Kranke, und ſpeiſet vier tauſend Mann.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Phariſäer von Jeruſalem, und ſprachen: *Marc.7,5.

2. Warum übertreten deine Jünger der Aelteſten Aufſätze? Sie waſchen ihre Hände nicht, wenn ſie Brod eſſen.

3. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aufſätze willen?

4. Gott * hat geboten: Du ſollſt Vater und Mutter ehren; wer aber † Vater und Mutter flucht, der ſoll des Todes ſterben. *2Moſ.20,12. Epheſ.6,2. †2Moſ.21,17. 3Moſ.20,9.

5. Aber ihr lehret: Wer zum Vater oder zur Mutter ſpricht: Wenn ich es opfere, ſo iſt dir es viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geſchieht es, daß Niemand hinfort ſeinen Vater oder ſeine Mutter ehret; und habt alſo Gottes Gebot aufgehoben, um eurer Aufſätze willen.

7. Ihr Heuchler, es hat wohl * Jeſaias von euch geweiſſaget, und geſprochen: *Jeſ.29,23. Marc.7,6.

8. Diß Volk nahet ſich zu mir mit ſeinem Munde, und ehret mich mit ſeinen Lippen; aber ihr Herz iſt fern von mir.

9. Aber * vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche Lehre, die nichts, denn † Menſchengebote ſind. *5Moſ.4,2. †Col.2,8.

10. Und * er rief das Volk zu ſich, und ſprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet es: *Marc.7,14.

11. Was * zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menſchen nicht; ſondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menſchen. *Ap.Geſch.10,14.

12. Da traten ſeine Jünger zu ihm, und ſprachen: Weißt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das Wort hörten?

13. Aber er antwortete, und ſprach: Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzt, die werden ausgereutet.

14. Laßt ſie fahren, ſie ſind * blinde Blinden-Leiter. Wenn aber ein Blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die Grube. *Luc.6,39. Röm.2,19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſes Gleichniß.

16. Und JEſus ſprach zu ihnen; Seyd ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingehet, das gehet in den Bauch, und wird durch den natürlichen Gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menſchen. *Jac.3,6.20.

19. Denn * aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falſche Zeugniſſe, Läſterung. *1Moſ.6,5. 8,21. Jer.17,9.

20. Das ſind die Stücke, die den Menſchen verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen Händen eſſen, verunreiniget den Menſchen nicht.

(Ev. am Sonnt. Reminiſcere.)

21. Und JEſus * ging aus von dannen, und entwich in die Gegend Tyrus und Sidon. *Marc.7,24.

22. Und ſiehe, ein Cananäiſches Weib ging aus derſelben Grenze, und ſchrie ihm nach, und ſprach: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner; meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.

23. Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm ſeine Jünger, baten ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet uns nach.

24. Er antwortete aber und ſprach: Ich bin nicht geſandt, denn nur zu den * verlornen Schafen von dem Hauſe Iſraels. *c.10,6. Ap.Geſch.13,46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und ſprach: HErr, hilf mir.

26. Er aber antwortete und ſprach: Es iſt * nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. *Marc.7,27.

27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch eſſen die Hündlein von den Broſamlein, die von ihrer Herren Tiſche fallen.

28. Da antwortete JEſus und ſprach zu ihr: O Weib, * dein Glaube iſt groß! Dir geſchehe, wie du willſt. Und ihre Tochter ward geſund zu derſelben Stunde.) *c.8,10.

29. Und * JEſus ging von dannen fürbaß, und kam an das galiläiſche Meer, und ging auf einen Berg, und ſetzte ſich allda. *Marc.7,31.

30. Und es kam zu ihm vieles Volk, die hatten mit ſich * Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel, und viele Andere, und warfen ſie JEſu vor die Füße, und er heilte ſie. *c.11,5. Jeſ.35,5. Luc.7,22.

31. Daß ſich das Volk verwunderte, da ſie ſahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel geſund waren, die Lahmen gingen, die Blinden ſahen, und prieſen den Gott Iſraels.

32. Und JEſus * rief ſeine Jünger zu ſich, und ſprach: Es jammert mich des Volks, denn ſie nun wohl drey Tage bey mir beharren, und haben nichts zu eſſen. Und ich will ſie nicht ungegeſſen von mir laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten auf dem Wege. *Marc.8,1.

33. Da ſprachen zu ihm ſeine Jünger: Woher mögen wir ſo viel Brod nehmen in der Wüſte, daß wir ſo viel Volk ſättigen?

34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Sie ſprachen: Sieben und ein wenig Fiſchlein.

35. Und er hieß das Volk ſich lagern auf die Erde.

36. Und nahm die ſieben Brode, und die Fiſche, dankte, brach ſie, und gab ſie ſeinen Jüngern, und die Jünger gaben ſie dem Volk.

37. Und ſie * aßen Alle, und wurden ſatt, und hoben auf, was überblieb von Brocken, ſieben Körbe voll. *2Kön.4,44.

38. Und die da gegeſſen hatten, derer waren vier tauſend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39. Und * da er das Volk hatte von ſich gelaſſen, trat er in ein Schiff, und kam in die Grenze Magdala. *Marc.8,10.

Das 16. Capitel.

JEſus ſtrafet zu Magdala die Phariſäer und Sadducäer, die ein Zeichen von ihm haben wollen; warnet ſeine Jünger vor dem Sauerteig der Phariſäer; unterrichtet ſie von ſeiner Perſon, von ſeinem Leiden, Sterben und Auferſtehen, und von den Pflichten ſeiner Nachfolger.

Da * traten die Phariſäer und Sadducäer zu ihm, die verſuchten ihn, und † foderten, daß er ſie ein Zeichen vom Himmel ſehen ließe. *Marc.8,11. †c.12,38.

2. Aber er antwortete, und ſprach: * Des Abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth; *Luc.12,54.

in einer Schüſſel, und dem Mägdlein gege-
ben, und ſie brachte es ihrer Mutter.
12. Da * kamen ſeine Jünger und nah-
men ſeinen Leib, und begruben ihn, und
kamen, und verkündigten das JEſu.
*Marc.6,29.
13. Da * das JEſus hörte, wich er von
dannen auf einem Schiff in eine
Wüſte allein. Und da das Volk das hörte,
folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten.
*Marc.6,31.32. Luc.9,10.
14. Und JEſus ging hervor, und ſahe
das große Volk, und es * jammerte ihn
deſſelben, und heilte ihre Kranken.
*c.9,36.
15. Am * Abend aber traten ſeine Jün-
ger zu ihm, und ſprachen: Diß iſt eine
Wüſte, und die Nacht fällt daher; laß
das Volk von dir, daß ſie hin in die
Märkte gehen, und ſich Speiſe kaufen.
*Joh.6,5.
16. Aber JEſus ſprach zu ihnen: Es iſt
nicht Noth, daß ſie hingehen; * gebt Ihr
ihnen zu eſſen. *Luc.9,13.
17. Sie ſprachen: Wir haben hier nichts,
denn fünf Brode und zwey Fiſche.
18. Und er ſprach: Bringet mir ſie her.
19. Und er hieß das Volk ſich lagern
auf das Gras, und * nahm die fünf
Brode und die zwey Fiſche, ſahe auf
gen Himmel, und dankte, und brach es,
und gab die Brode den Jüngern, und
die Jünger gaben ſie dem Volk.
*Joh.6,11. Marc.6,41.
20. Und ſie * aßen alle, und wurden ſatt,
und hoben auf, was übrig blieb von Brok-
ken, zwölf Körbe voll. *Marc.6,42.43.
21. Die aber gegeſſen hatten, derer wa-
ren bey fünf tauſend Mann, ohne Weiber
und Kinder.
22. Und alsbald * trieb JEſus ſeine
Jünger, daß ſie in das Schiff
traten, und vor ihm herüber fuhren, bis
er das Volk von ſich ließ.
*Marc.6,45. Joh.6,17.
23. Und da er das Volk von ſich gelaſ-
ſen hatte, ſtieg er auf einen * Berg al-
lein, daß er betete. Und am Abend war
er allein daſelbſt.
*Luc.6,12. 9,18. Joh.6,15.
24. Und das Schiff war ſchon mitten auf
dem Meer, und litt Noth von den Wel-
len, denn der Wind war ihnen zuwider.
25. Aber in der vierten Nachtwache kam
JEſus zu ihnen, und ging auf dem Meer.
26. Und da ihn die Jünger ſahen auf
dem Meer gehen, erſchraken ſie, und
ſprachen: Es iſt * ein Geſpenſt; und
ſchrieen vor Furcht. *Luc.24,37.
27. Aber alsbald redete JEſus mit ih-
nen, und ſprach: Seyd getroſt! Ich bin
es; fürchtet euch nicht.
28. Petrus aber antwortete ihm, und
ſprach: HErr, biſt Du es, ſo heiße mich
zu dir kommen auf dem Waſſer.
29. Und er ſprach: Komm her. Und
Petrus trat aus dem Schiff, und ging
auf dem Waſſer, daß er zu JEſu käme.
30. Er ſahe aber einen ſtarken Wind;
da erſchrak er, und hob an zu ſinken,
ſchrie und ſprach: HErr, hilf mir.
31. JEſus aber reckte bald die Hand
aus, und ergriff ihn, und ſprach zu ihm:
* O du Kleingläubiger, warum zweifel-
teſt du? *c.6,30. 8,26.
32. Und ſie traten in das Schiff, und
der Wind legte ſich.
33. Die aber im Schiff waren, kamen
und fielen vor ihm nieder, und ſprachen:
* Du biſt wahrlich Gottes Sohn. *c.16,16.
34. Und ſie * ſchifften hinüber, und ka-
men in das Land Genezareth.
*Marc.6,13.
35. Und da die Leute an demſelben Ort
ſeiner gewahr wurden, ſchickten ſie aus
in das ganze Land umher, und brachten
allerley Ungeſunde zu ihm;
36. Und baten ihn, daß ſie nur * ſeines
Kleides Saum anrührten. Und alle, die da
anrührten, wurden geſund. *c.9,21.

Das 15. Capitel.

JEſus ſtraft die Phariſäer ihrer Satzungen
halben; redet zum Volk und zu ſeinen
Jüngern von dem, was den Menſchen
verunreiniget; macht die Tochter eines
Cananäiſchen Weibes abweſend geſund;
heilet bey ſeiner Wiederkunft an das
galaläiſche Meer allerley Kranke, und
ſpeiſet vier tauſend Mann.

Da * kamen zu ihm die Schriftgelehr-
ten und Phariſäer von Jeruſalem,
und ſprachen: *Marc.7,5.
2. Warum übertreten deine Jünger der
Aelteſten Aufſätze? Sie waſchen ihre
Hände nicht, wenn ſie Brod eſſen.
3. Er antwortete und ſprach zu ihnen:
Warum übertretet denn ihr Gottes Ge-
bot, um eurer Aufſätze willen?
4. Gott * hat geboten: Du ſollſt Vater
und Mutter ehren; wer aber † Vater
und Mutter flucht, der ſoll des Todes
ſterben. *2Moſ.20,12. Epheſ.6,2.
†2Moſ.21,17. 3Moſ.20,9.
5. Aber ihr lehret: Wer zum Vater
oder zur Mutter ſpricht: Wenn ich es
opfere, ſo iſt dir es viel nützer; der thut
wohl.
6. Damit geſchieht es, daß Niemand
hinfort ſeinen Vater oder ſeine Mutter
ehret; und habt alſo Gottes Gebot auf-
gehoben, um eurer Aufſätze willen.
7. Ihr Heuchler, es hat wohl * Jeſaias
von euch geweiſſaget, und geſprochen:
*Jeſ.29,23. Marc.7,6.
8. Diß Volk nahet ſich zu mir mit ſei-
nem Munde, und ehret mich mit ſeinen
Lippen; aber ihr Herz iſt fern von mir.
9. Aber * vergeblich dienen ſie mir, die-
weil ſie lehren ſolche Lehre, die nichts,
denn † Menſchengebote ſind.
*5Moſ.4,2. †Col.2,8.
10. Und

10. Und * er rief das Volk zu ſich, und
ſprach zu ihnen: Höret zu, und
vernehmet es: *Marc.7,14.
11. Was * zum Munde eingehet, das
verunreiniget den Menſchen nicht; ſon-
dern was zum Munde ausgehet, das
verunreiniget den Menſchen.
*Ap.Geſch.10,14.
12. Da traten ſeine Jünger zu ihm,
und ſprachen: Weißt du auch, daß ſich
die Phariſäer ärgerten, da ſie das Wort
hörten?
13. Aber er antwortete, und ſprach:
Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater
nicht gepflanzt, die werden ausgereutet.
14. Laßt ſie fahren, ſie ſind * blin-
de Blinden-Leiter. Wenn aber ein Blin-
der den andern leitet, ſo fallen ſie beyde
in die Grube. *Luc.6,39. Röm.2,19.
15. Da antwortete Petrus, und ſprach
zu ihm: Deute uns dieſes Gleichniß.
16. Und JEſus ſprach zu ihnen; Seyd
ihr denn auch noch unverſtändig?
17. Merkt ihr noch nicht, daß Alles,
was zum Munde eingehet, das gehet in
den Bauch, und wird durch den natür-
lichen Gang ausgeworfen?
18. Was aber * zum Munde herausge-
het, das kommt aus dem Herzen, und
das verunreiniget den Menſchen.
*Jac.3,6.20.
19. Denn * aus dem Herzen kommen
arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hu-
rerey, Dieberey, falſche Zeugniſſe, Läſte-
rung. *1Moſ.6,5. 8,21. Jer.17,9.
20. Das ſind die Stücke, die den Men-
ſchen verunreinigen. Aber mit ungewa-
ſchenen Händen eſſen, verunreiniget den
Menſchen nicht.
(Ev. am Sonnt. Reminiſcere.)
21. Und JEſus * ging aus von dan-
nen, und entwich in die Gegend
Tyrus und Sidon. *Marc.7,24.
22. Und ſiehe, ein Cananäiſches Weib
ging aus derſelben Grenze, und ſchrie ihm
nach, und ſprach: Ach HErr, du Sohn Da-
vids, erbarme dich meiner; meine Tochter
wird vom Teufel übel geplagt.
23. Und er antwortete ihr kein Wort.
Da traten zu ihm ſeine Jünger, baten
ihn, und ſprachen: Laß ſie doch von dir,
denn ſie ſchreyet uns nach.
24. Er antwortete aber und ſprach: Ich
bin nicht geſandt, denn nur zu den * ver-
lornen Schafen von dem Hauſe Iſraels.
*c.10,6. Ap.Geſch.13,46.
25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nie-
der, und ſprach: HErr, hilf mir.
26. Er aber antwortete und ſprach:
Es iſt * nicht fein, daß man den Kindern
ihr Brod nehme, und werfe es vor die
Hunde. *Marc.7,27.
27. Sie ſprach: Ja, HErr; aber doch
eſſen die Hündlein von den Broſamlein,
die von ihrer Herren Tiſche fallen.
28. Da antwortete JEſus und ſprach
zu ihr: O Weib, * dein Glaube iſt groß!
Dir geſchehe, wie du willſt. Und ihre Toch-
ter ward geſund zu derſelben Stunde.)
*c.8,10.
29. Und * JEſus ging von dannen für-
baß, und kam an das galiläiſche
Meer, und ging auf einen Berg, und
ſetzte ſich allda. *Marc.7,31.
30. Und es kam zu ihm vieles Volk, die
hatten mit ſich * Lahme, Blinde, Stumme,
Krüppel, und viele Andere, und warfen
ſie JEſu vor die Füße, und er heilte ſie.
*c.11,5. Jeſ.35,5. Luc.7,22.
31. Daß ſich das Volk verwunderte, da
ſie ſahen, daß die Stummen redeten, die
Krüppel geſund waren, die Lahmen gin-
gen, die Blinden ſahen, und prieſen den
Gott Iſraels.
32. Und JEſus * rief ſeine Jünger zu
ſich, und ſprach: Es jammert mich des
Volks, denn ſie nun wohl drey Tage bey
mir beharren, und haben nichts zu eſſen.
Und ich will ſie nicht ungegeſſen von mir
laſſen, auf daß ſie nicht verſchmachten
auf dem Wege. *Marc.8,1.
33. Da ſprachen zu ihm ſeine Jünger:
Woher mögen wir ſo viel Brod nehmen
in der Wüſte, daß wir ſo viel Volk ſät-
tigen?
34. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie
viele Brode habt ihr? Sie ſprachen:
Sieben und ein wenig Fiſchlein.
35. Und er hieß das Volk ſich lagern auf
die Erde.
36. Und nahm die ſieben Brode, und
die Fiſche, dankte, brach ſie, und gab ſie
ſeinen Jüngern, und die Jünger gaben
ſie dem Volk.
37. Und ſie * aßen Alle, und wurden
ſatt, und hoben auf, was überblieb von
Brocken, ſieben Körbe voll. *2Kön.4,44.
38. Und die da gegeſſen hatten, derer
waren vier tauſend Mann, ausgenom-
men Weiber und Kinder.
39. Und * da er das Volk hatte von ſich
gelaſſen, trat er in ein Schiff, und kam in
die Grenze Magdala. *Marc.8,10.

Das 16. Capitel.

JEſus ſtrafet zu Magdala die Phariſäer und Sadducäer, die ein Zeichen von ihm haben wollen; warnet ſeine Jünger vor dem Sauerteig der Phariſäer; unterrichtet ſie von ſeiner Perſon, von ſeinem Leiden, Sterben und Auferſtehen, und von den Pflichten ſeiner Nachfolger.

Da * traten die Phariſäer und Sad-
ducäer zu ihm, die verſuchten ihn,
und † foderten, daß er ſie ein Zei-
chen vom Himmel ſehen ließe.
*Marc.8,11. †c.12,38.
2. Aber er antwortete, und ſprach: *
Des Abends ſprecht ihr: Es wird ein
ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt
roth; *Luc.12,54.

6. Wer aber * ärgert dieſer Geringſten einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehängt, und er erſäuft würde im Meer, da es am tiefſten iſt. *Marc.9,42. Luc.17,1.

7. Wehe der Welt der Aergerniß halben. * Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt! *1Cor.11,19.

8. So aber * deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es iſt dir beſſer, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingeheſt, denn daß du zwey Hände oder zwey Füße habeſt, und werdeſt in das ewige Feuer geworfen. *c.5,30. Marc.9,43.

9. Und ſo dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum Leben eingeheſt, denn daß du zwey Augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche Feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von dieſen Kleinen verachtet; denn ich ſage euch: * Ihre Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel. *Pſ.34,8.

11. Denn * des Menſchen Sohn iſt gekommen, ſelig zu machen, das verloren iſt.) *c.9,13. Luc.19,10. 1Tim.1,15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein Menſch hundert Schafe hätte, und eins unter denſelben ſich verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrte? *Luc.15,4.

13. Und ſo ſich es begibt, daß er es findet, wahrlich, ich ſage euch: Er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt ſind.

14. Alſo auch iſt es * vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde. *2Petr.3,9.

15. Sündiget aber dein Bruder an dir, ſo gehe hin, und ſtrafe * ihn zwiſchen dir und ihm allein. Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. *3Moſ.19,17.

16. Höret er dich nicht, ſo nimm noch einen oder zwey zu dir, auf daß alle Sache beſtehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund.

17. Höret er die nicht, ſo ſage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

18. Wahrlich ich ſage euch: * Was ihr auf Erden binden werdet, ſoll auch im Himmel gebunden ſeyn, und was ihr auf Erden löſen werdet, ſoll auch im Himmel los ſeyn. *c.16,19. Joh.20,23.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zwey unter euch eins werden auf Erden, * warum es iſt, das ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. *Marc.11,24.

20. Denn wo zwey oder drey verſammelt ſind in meinem Namen, * da bin ich mitten unter ihnen. *c.28,20.

21. Da trat Petrus zu ihm, und ſprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſt es genug * ſiebenmal? *Luc.17,4.

22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir, nicht ſiebenmal, ſondern ſiebenzigmal ſiebenmal.

(Evangelium am 22. Sonnt. nach Trinitatis.)

23. Darum iſt das Himmelreich gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehn tauſend Pfund ſchuldig.

25. Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen, ihn, und ſein Weib, und ſeine Kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.

27. Da jammerte den Herrn deſſelbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbe Knecht hinaus, und fand einen ſeiner Mitknechte, der war ihm hundert Groſchen ſchuldig, und er griff ihn an, und würgte ihn, und ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein Mitknecht nieder und bat ihn, und ſprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht, ſondern ging hin, und warf ihn in das Gefängniß, bis daß er bezahlte, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine Mitknechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da foderte ihn ſein Herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle dieſe Schuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Sollteſt * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? *Jac.2,13.

34. Und ſein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm ſchuldig war.

35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun, ſo * ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher ſeinem Bruder ſeine Fehler.) *c.6,15. Marc.11,25.

Das 19. Capitel.

JEſus kommt aus Galiläa in die Grenze des jüdiſchen Landes, heilet daſelbſt

Johannes, ſeinen Bruder, und führte ſie beyſeit auf einen hohen Berg. *Marc.9,2. Luc.9,28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und ſein Angeſicht leuchtete, wie die Sonne, und ſeine Kleider wurden weiß, als ein Licht.

3. Und ſiehe, da erſchienen ihnen Moſes und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und ſprach zu JEſus: HErr, hier iſt gut ſeyn. Willſt du, ſo wollen wir hier drey Hütten machen, dir eine, Moſen eine, und Elias eine.

5. Da er noch alſo redete, ſiehe, da überſchattete ſie eine lichte Wolke. Und ſiehe, eine Stimme aus der Wolke ſprach: * Diß iſt mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den ſollt ihr hören. *c.3,17. Jeſ.42,1. Marc.1,11. 9,7. Luc.9,35.

6. Da das die Jünger hörten, fielen ſie auf ihr Angeſicht, und erſchraken ſehr.

7. JEſus aber trat zu ihnen, * rührte ſie an, und ſprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. *Dan.8,18. 9,21.

8. Da ſie aber ihre Augen aufhoben, ſahen ſie Niemand, denn JEſum allein.

9. Und da ſie vom Berge herab gingen, * gebot ihnen JEſus, und ſprach: Ihr ſollt diß Geſicht Niemand ſagen, bis des Menſchen Sohn von den Todten auferſtanden iſt.) *c.16,20.

10. Und ſeine Jünger fragten ihn, und ſprachen: Was ſagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müſſe zuvor kommen? *c.11,14. Mal.4,5. Marc.9,11.

11. JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: * Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles zurecht bringen. *Luc.1,16.17.

12. Doch ich ſage euch: * Es iſt Elias ſchon gekommen, und ſie haben ihn nicht erkannt, ſondern † haben an ihm gethan, was ſie wollten. Alſo wird auch des Menſchen Sohn leiden müſſen von ihnen. *Luc.1,16.17. †c.14,9.

13. Da verſtanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da ſie zu dem Volk kamen, * trat zu ihm ein Menſch, und fiel ihm zu Füßen. *Marc.9,17. Luc.9,38.

15. Und ſprach: HErr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er iſt mondſüchtig, und hat ein ſchweres Leiden, er fällt oft ins Feuer und oft ins Waſſer;

16. Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und ſie konnten ihm nicht helfen.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher.

18. Und JEſus bedrohete ihn, und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward geſund zu derſelben Stunde.

19. Da traten zu ihm ſeine Jünger beſonders, und ſprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn * ich ſage euch: Wahrlich, ſo ihr † Glauben habt als ein Senfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, ſo wird er ſich heben, und euch wird nichts unmöglich ſeyn. *Luc.17,6. †c.21,21.

21. Aber dieſe Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Faſten.

22. Da ſie aber ihr Weſen hatten in Galiläa, ſprach JEſus zu ihnen: * Es iſt zukünftig, daß des Menſchen Sohn überantwortet werde in der Menſchen Hände. *c.20,17.18. Marc.9,31. Luc.9,22. 18,31. 24,7.

23. Und ſie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferſtehen. Und ſie wurden ſehr betrübt.

24. Da ſie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petrus, die den Zinsgroſchen einnahmen, und ſprachen: Pflegt euer Meiſter nicht den Zinsgroſchen * zu geben? *2Moſ.30,13.

25. Er ſprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm JEſus zuvor, und ſprach: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von ihren Kindern, oder von Fremden? *c.22,21. Röm.13,7.

26. Da ſprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. JEſus ſprach zu ihm: So ſind die Kinder frey.

27. Auf daß * aber wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den erſten Fiſch, der herauffährt, den nimm; und wenn du ſeinen Mund aufthuſt, wirſt du einen Stater finden; denſelben nimm, und gib ihn für mich und dich. *Luc.23,2.

Das 18. Capitel.

JEſus ermahnt ſeine Jünger zur Demuth, und warnet vor Aergerniß; redet von brüderlicher Beſtrafung und Verſöhnlichkeit.

(Evang. am S. Michaelis-Tage.)

Zu derſelben Stunde traten die Jünger zu JEſu, und ſprachen: * Wer iſt doch der größte im Himmelreich? *Marc.9,34.

2. JEſus * rief ein Kind zu ſich, und ſtellte es mitten unter ſie. *Marc.9,36.

3. Und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Es ſey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die Kinder, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. *c.19,14. Marc.10,14. 1Cor.14,20.

4. Wer ſich nun ſelbſt erniedriget, wie diß * Kind, der iſt der größte im Himmelreich. *1Petr.5,6.

5. Und wer ein ſolches Kind aufnimmt, in meinem Namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieſer Geringſten einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehängt, und er erſäuft würde im Meer, da es am tiefſten iſt. *Marc.9,42. Luc.17,1.

7. Wehe der Welt der Aergerniß halben. * Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt! *1Cor.11,19.

8. So aber * deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir. Es iſt dir beſſer, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingeheſt, denn daß du zwey Hände oder zwey Füße habeſt, und werdeſt in das ewige Feuer geworfen. *c.5,30. Marc.9,43.

9. Und ſo dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig zum Leben eingeheſt, denn daß du zwey Augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche Feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von dieſen Kleinen verachtet; denn ich ſage euch: * Ihre Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel. *Pſ.34,8.

11. Denn * des Menſchen Sohn iſt gekommen, ſelig zu machen, das verloren iſt.) *c.9,13. Luc.19,10. 1Tim.1,15.

12. Was dünket euch? Wenn * irgend ein Menſch hundert Schafe hätte, und eins unter denſelben ſich verirrte, läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und ſuchet das verirrte? *Luc.15,4.

13. Und ſo ſich es begibt, daß er es findet, wahrlich, ich ſage euch: Er freuet ſich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirrt ſind.

14. Alſo auch iſt es * vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde. *2Petr.3,9.

15. Sündiget aber dein Bruder an dir, ſo gehe hin, und ſtrafe * ihn zwiſchen dir und ihm allein. Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. *3Moſ.19,17.

16. Höret er dich nicht, ſo nimm noch einen oder zwey zu dir, auf daß alle Sache beſtehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund.

17. Höret er die nicht, ſo ſage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

18. Wahrlich ich ſage euch: * Was ihr auf Erden binden werdet, ſoll auch im Himmel gebunden ſeyn, und was ihr auf Erden löſen werdet, ſoll auch im Himmel los ſeyn. *c.16,19. Joh.20,23.

19. Weiter ſage ich euch: Wo zwey unter euch eins werden auf Erden, * warum es iſt, das ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. *Marc.11,24.

20. Denn wo zwey oder drey verſammelt ſind in meinem Namen, * da bin ich mitten unter ihnen. *c.28,20.

21. Da trat Petrus zu ihm, und ſprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Iſt es genug * ſiebenmal? *Luc.17,4.

22. JEſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir, nicht ſiebenmal, ſondern ſiebenzigmal ſiebenmal.

(Evangelium am 22. Sonnt. nach Trinitatis.)

23. Darum iſt das Himmelreich gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wollte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehn tauſend Pfund ſchuldig.

25. Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen, ihn, und ſein Weib, und ſeine Kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und ſprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.

27. Da jammerte den Herrn deſſelbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derſelbe Knecht hinaus, und fand einen ſeiner Mitknechte, der war ihm hundert Groſchen ſchuldig, und er griff ihn an, und würgte ihn, und ſprach: Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt.

29. Da fiel ſein Mitknecht nieder und bat ihn, und ſprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen.

30. Er wollte aber nicht, ſondern ging hin, und warf ihn in das Gefängniß, bis daß er bezahlte, was er ſchuldig war.

31. Da aber ſeine Mitknechte ſolches ſahen, wurden ſie ſehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn alles, was ſich begeben hatte.

32. Da foderte ihn ſein Herr vor ſich, und ſprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle dieſe Schuld habe ich dir erlaſſen, dieweil du mich bateſt;

33. Sollteſt * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? *Jac.2,13.

34. Und ſein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Peinigern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm ſchuldig war.

35. Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun, ſo * ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher ſeinem Bruder ſeine Fehler.) *c.6,15. Marc.11,25.

Das 19. Capitel.

JEſus kommt aus Galiläa in die Grenze des jüdiſchen Landes, heilet daſelbſt

viele Kranke, und erklärt den Phariſäern ihre Frage von der Eheſcheidung; nimmt die zu ihm gebrachten Kindlein auf und ſegnet ſie; befiehlt einem reichen Jüngling, der durch ſeine eigenen Werke das ewige Leben vermeynet zu ererben, alles ſein Gut zu verkaufen, und den Armen zu geben, und verheißet ſeinen Jüngern, und allen denen, ſo um ſeines Namens willen etwas verlaſſen, reiche Wiedervergeltung.

Und es * begab ſich, da JEſus dieſe Rede vollendet hatte, erhob er ſich aus Galiläa, und kam in die Gränzen des jüdiſchen Landes, jenſeit des Jordans. *Marc.10,1.

2. Und es folgte ihm vieles Volk nach, und er heilte ſie daſelbſt.

3. Da traten zu ihm die Phariſäer, verſuchten ihn, und ſprachen zu ihm: Iſt es auch recht, daß ſich ein Mann ſcheide von ſeinem Weibe, um irgend einer Urſach?

4. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht * geleſen, daß, der im Anfang den Menſchen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib ſeyn ſollte, *1Moſ.1,27.

5. Und ſprach: * Darum wird ein Menſch Vater und Mutter verlaſſen, und an ſeinem Weibe hangen, und werden die zwey Ein Fleiſch ſeyn? *1Moſ.2,24. Marc.10,7. 1Cor.6,16. Epheſ.5,31.

6. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein Fleiſch. Was nun Gott zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch * nicht ſcheiden. *1Cor.7,10.

7. Da ſprachen ſie: Warum hat denn Moſes * geboten, einen Scheidebrief zu geben, und ſich von ihr zu ſcheiden? *c.5,31.

8. Er ſprach zu ihnen: Moſes hat euch erlaubt zu ſcheiden von euren Weibern, von eures Herzens Härtigkeit wegen; von Anbeginn aber iſt es nicht alſo geweſen.

9. Ich ſage aber euch: Wer * ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, es ſey denn um der Hurerey willen, und freyet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeſchiedene freyet, der bricht auch die Ehe. *c.5,31.

10. Da ſprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit ſeinem Weibe alſo, ſo iſt es nicht gut ehelich werden.

11. Er ſprach aber zu ihnen: * Das Wort faßt nicht Jedermann, ſondern denen es gegeben iſt. *1Cor.7,7.17.

12. Denn es ſind Etliche verſchnitten, die ſind aus Mutterleibe alſo geboren, und ſind Etliche verſchnitten, die von Menſchen verſchnitten ſind, und ſind Etliche verſchnitten, die * ſich ſelbſt verſchnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es faſſen mag, der faſſe es. *1Cor.7,32.34.

13. Da * wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf ſie legte, und betete; die Jünger aber fuhren ſie an. *Marc.10,13. Luc.18,15.

14. Aber * JEſus ſprach: Laßt die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn ſolcher iſt das Himmelreich. *c.18,2.

15. Und legte die Hände auf ſie, und zog von dannen.

16. Und ſiehe, * Einer trat zu ihm, und ſprach: Guter Meiſter, was ſoll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? *Marc.10,17. Luc.18,18.

17. Er aber ſprach zu ihm: Was heißeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige Gott. * Willſt du aber zum Leben eingehen, ſo halte die Gebote. *Luc.10,26.28.

18. Da ſprach er zu ihm: Welche? JEſus aber ſprach: * Du ſollſt nicht tödten. Du ſollſt nicht ehebrechen. Du ſollſt nicht ſtehlen. Du ſollſt nicht falſches Zeugniß geben. *2Moſ.20,11. 5Moſ.5,17.

19. Ehre Vater und Mutter. Und du ſollſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt.

20. Da ſprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?

21. JEſus ſprach zu ihm: Willſt du vollkommen ſeyn, ſo gehe hin, verkaufe was du haſt, und gib es den Armen; ſo wirſt du * einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach. *c.6,20. Luc.12,33.

22. Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm, denn er hatte viele Güter.

23. JEſus aber ſprach zu ſeinen Jüngern: Wahrlich, * ich ſage euch: Ein Reicher wird ſchwerlich in das Himmelreich kommen, *Marc.10,23. Luc.18,24.

24. Und weiter ſage ich euch: * Es iſt leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme. *Luc.18,25.

25. Da das ſeine Jünger hörten, entſetzten ſie ſich ſehr, und ſprachen: Je, wer kann denn ſelig werden?

26. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach zu ihnen: Bey den Menſchen iſt es unmöglich, aber bey Gott ſind alle Dinge möglich.

(Evang. am Tage St. Pauli Bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Siehe wir haben Alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolget; was wird uns dafür? *Marc.10,28. Luc.18,28.

28. JEſus aber ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeyd nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menſchen Sohn wird ſitzen auf dem

Stuhl

Stuhl ſeiner Herrlichkeit, werdet ihr auch ſitzen auf zwölf Stühlen, und * richten die zwölf Geſchlechter Iſraels. *Weish.3,8.

29. Und wer verläßt Häuſer, oder Brüder, oder Schweſtern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

30. Aber viele, die da ſind die * Erſten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Erſten ſeyn.) *c.20,16. 22,14. Marc.10,31. Luc.13,30.

Das 20. Capitel.

JEſus lehret durch das Gleichniß von den Arbeitern im Weinberg, die zu verſchiedenen Stunden gedinget worden, und des Abends gleichen Lohn empfangen haben, wie er die, ſo ihm dienen werden, belohnen wolle; verkündiget ſeinen Jüngern auf dem Wege nach Jeruſalem ſein Leiden, Sterben und Auferſtehen; ſtrafet den Ehrgeiz der Mutter der Kinder Zebedäi, und macht bey Jericho zwey Blinde ſehend.

(Evangelium am Sonntag Septuageſimä.)

Das Himmelreich iſt gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in ſeinen Weinberg.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groſchen zum Taglohn, ſandte er ſie in ſeinen Weinberg.

3. Und ging aus um die dritte Stunde, und ſahe andere an dem Markt müßig ſtehen.

4. Und ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht iſt.

5. Und ſie gingen hin. Abermal ging er aus um die ſechste und neunte Stunde, und that gleich alſo.

6. Um die eilfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig ſtehen, und ſprach zu ihnen: Was ſtehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7. Sie ſprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gedinget. Er ſprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht ſeyn wird, ſoll euch werden.

8. Da es nun Abend ward, ſprach der Herr des Weinbergs zu ſeinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn, und hebe an an den Letzten, bis zu den Erſten.

9. Da kamen, die um die eilfte Stunde gedinget waren, und empfing ein Jeglicher ſeinen Groſchen.

10. Da aber die Erſten kamen, meynten ſie, ſie würden mehr empfangen, und ſie empfingen auch ein Jeglicher ſeinen Groſchen.

11. Und da ſie den empfingen, murrten ſie wider den Hausvater,

12. Und ſprachen: Dieſe Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht, die wir des Tages Laſt und Hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und ſagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Biſt du nicht mit mir eins geworden um einen Groſchen?

14. Nimm, was dein iſt, und gehe hin. Ich will aber dieſem Letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinigen? Sieheſt du darum ſcheel, daß ich ſo gütig bin? *Röm.9,21.

16. Alſo werden * die Letzten die Erſten, und die Erſten die Letzten ſeyn. Denn † Viele ſind berufen, aber Wenige ſind auserwählt.) *c.19,30. Marc.10,31. Luc.13,30. †c.22,14.

17. Und er zog hinauf gen Jeruſalem, und nahm zu ſich die zwölf Jünger beſonders auf dem Wege, und * ſprach zu ihnen: *c.17,22. Luc.18,31.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jeruſalem, und des Menſchen Sohn wird den Hohenprieſtern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und ſie werden ihn verdammen zum Tode;

19. Und * werden ihn überantworten den Heiden, zu verſpotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferſtehen. *Luc.18,32.

(Evang. am Tage St. Jacobi.)

20. Da * trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi, mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. *Marc.10,35.

21. Und er ſprach zu ihr: Was willſt du? Sie ſprach zu ihm: Laß dieſe meine zwey Söhne ſitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22. Aber JEſus antwortete, und ſprach: Ihr wißt nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * Kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen laſſen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Sie ſprachen zu ihm: Ja wohl. *Joh.18,11.

23. Und er ſprach zu ihnen: Meinen Kelch ſollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da Ich mit getauft werde, ſollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater.)

24. Da das die Zehn hörten, wurden ſie unwillig über die zwey Brüder.

25. Aber JEſus rief ſie zu ſich, und ſprach: Ihr wißt, daß die * weltlichen Fürſten herrſchen, und die Oberherren haben Gewalt. *Marc.10,42. Luc.22,25.

26. * So ſoll es nicht ſeyn unter euch, ſondern ſo Jemand will unter euch gewaltig ſeyn, der ſey euer Diener. *1Petr.5,3.

27. Und wer da will der Vornehmſte ſeyn, der ſey euer Knecht.

28. Gleichwie des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, daß er ſich dienen laſſe, ſondern daß er * diene, und gebe ſein Leben zu einer Erlöſung für Viele. *Phil.2,7.

29. Und da ſie von Jericho auszogen, folgte ihm vieles Volk nach.

30. Und ſiehe, * zwey Blinde ſaßen am Wege; und da ſie hörten, daß JEſus vorüberging, ſchrieen ſie, und ſprachen: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich unſer! *Marc.10,46. Luc.18,35.

31. Aber das Volk bedrohete ſie, daß ſie ſchweigen ſollten. Aber ſie ſchrieen viel mehr, und ſprachen: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich unſer!

32. JEſus aber ſtand ſtille, und rief ihnen, und ſprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun ſoll?

33. Sie ſprachen zu ihm: HErr, daß unſere Augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte JEſum, und rührte ihre Augen an, und alsbald wurden ihre Augen wieder ſehend, und ſie folgten ihm nach.

Das 21. Capitel.

JEſus reinigt nach ſeinem Einzug zu Jeruſalem den Tempel von den Wechslern; heilet die Blinden und Lahmen, und vertheidiget das freudige Hoſianna der Kinder; verflucht einen Feigenbaum; begegnet den Hohenprieſtern und Aelteſten des Volks auf die an ihn ergangene Frage, aus was für einer Macht er lehre? mit einer Gegenfrage von der Taufe Johannis, und ſtrafet durch etliche Gleichniſſe ihre beharrliche Undankbarkeit.

(Ev. am 1. Sonnt. des Advents, wie auch am Palm-Sonntag.)

Da * ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen gen Bethphage an den Oelberg, ſandte JEſus ſeiner Jünger zwey, *Marc.11,1. Luc.19,29. Joh.12,12.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eſelin finden angebunden und ein Füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir.

3. Und ſo euch Jemand etwas wird ſagen, ſo ſprecht: Der HErr bedarf ihrer; ſobald wird er ſie euch laſſen.

4. Das geſchah aber alles, auf daß erfüllet würde das geſagt iſt durch den Propheten, der da ſpricht:

5. Saget * der Tochter Zions: Siehe, dein König kommt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem Eſel, und auf einem Füllen der laſtbaren Eſelin. *Zach.9,9.

6. Die Jünger gingen hin, und thaten, was ihnen JEſus befohlen hatte;

7. Und brachten die Eſelin, und das Füllen, und legten ihre * Kleider darauf, und ſetzten ihn darauf. *2Kön.9,13.

8. Aber vieles * Volk breitete die Kleider auf den Weg; die andern hieben Zweige von den Bäumen, und ſtreueten ſie auf den Weg. *Joh.12,13.

9. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, ſchrie * und ſprach: Hoſianna! dem Sohne Davids; gelobet ſey, der da kommt im Namen des HErrn! Hoſianna in der Höhe!) *Pſ.118,25.26. Marc.11,9.10. Luc.19,38. Joh.12,13.

10. Und als er zu Jeruſalem einzog, erregte ſich die ganze Stadt, und ſprach: Wer iſt der?

11. Das Volk aber ſprach: Das iſt der JEſus, der Prophet von * Nazareth aus Galiläa. *Joh.1,45.

12. Und * JEſus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und ſtieß um der Wechsler Tiſche, und die Stühle der Taubenkrämer. *Marc.11,15.

13. Und ſprach zu ihnen: Es ſtehet * geſchrieben, mein Haus ſoll ein Bethaus heißen. Ihr aber habt † eine Mördergrube daraus gemacht. *Jeſ.56,7. †Jer.7,11.

14. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme in den Tempel und er heilte ſie.

15. Da aber die Hohenprieſter und Schriftgelehrten ſahen die Wunder, die er that, und die Kinder im Tempel ſchreyen und ſagen: Hoſianna, dem Sohne Davids! wurden ſie entrüſtet,

16. Und ſprachen zu ihm: Höreſt du auch, was dieſe ſagen? JEſus ſprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie geleſen: * Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge haſt du Lob zugerichtet? *Pſ.8,3.

17. Und er ließ ſie da, und ging zur Stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daſelbſt.

18. Als er * aber des Morgens wieder in die Stadt ging, hungerte ihn. *Marc.11,12.

19. Und er ſahe einen Feigenbaum an dem Wege, und ging hinzu, und * fand nichts daran, denn allein Blätter, und ſprach zu ihm: Nun wachſe auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Und der Feigenbaum verdorrte alsbald. *Luc.13,6.7.

20. Und da das die Jünger ſahen, verwunderten ſie ſich und ſprachen: Wie iſt der Feigenbaum ſo bald verdorret?

21. JEſus aber antwortete und ſprach zu ihnen: * Wahrlich, ich ſage euch, ſo ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, ſo werdet ihr nicht allein ſolches mit dem Feigenbaum thun, ſondern ſo ihr werdet ſagen zu dieſem Berge: Hebe dich auf, und werfe dich ins Meer, ſo wird es geſchehen. *c.17,20.

22. Und * alles, was ihr bittet, im Gebet, ſo ihr glaubet, ſo werdet ihr es empfangen. *c.7,7. Marc.11,24.

23. Und als * er in den Tempel kam,
traten zu ihm, als er lehrte, die
Hohenprieſter und die Aelteſten im Volk,
und ſprachen: Aus was für Macht thuſt
du das? Und wer hat dir die Macht ge-
geben? *Marc.11,27. Luc.20,1.
24. JEſus aber antwortete und ſprach
zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort
fragen; ſo ihr mir das ſaget, will ich
euch auch ſagen, aus was für Macht ich
das thue.
25. Woher war die Taufe Johannis?
War ſie vom Himmel, oder von den Men-
ſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbſt,
und ſprachen: Sagen wir, ſie ſey vom
Himmel geweſen, ſo wird er zu uns ſagen:
Warum glaubtet ihr ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, ſie ſey von Men-
ſchen geweſen, ſo müſſen wir uns vor dem
Volk fürchten; * denn ſie hielten alle
Johannes für einen Propheten. *c.14,5.
27. Und ſie antworteten JEſu, und
ſprachen: Wir wiſſen es nicht. Da ſprach
er zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht,
aus was für Macht ich das thue.
28. Was dünkt euch aber? Es hatte
ein Mann zwey Söhne, und
ging zu dem erſten, und ſprach: Mein
Sohn, gehe hin, und arbeite heute in
meinem Weinberge.
29. Er antwortete aber, und ſprach:
Ich will es nicht thun. Darnach reuete
es ihn, und ging hin.
30. Und er ging zum andern, und ſprach
gleich alſo. Er antwortete aber, und
ſprach: Herr, ja; und ging nicht hin.
31. Welcher unter den zweyen hat des
Vaters Willen gethan? Sie ſprachen zu
ihm: Der erſte. JEſus ſprach zu ihnen:
Wahrlich, ich ſage euch: * Die Zöllner
und Huren mögen wohl eher in das Him-
melreich kommen, denn ihr.
*Luc.3,12.13.
32. Johannes kam zu euch, und lehrte
euch den rechten Weg, und ihr glaubtet
ihm nicht; aber die Zöllner und Huren
glaubten ihm. Und ob ihr es wohl ſahet,
thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr
ihm darnach auch geglaubt hättet.
33. Höret ein anderes Gleichniß: * Es
war ein Hausvater, der pflanzte einen
Weinberg, und führte einen Zaun darum,
und grub eine Kelter darinnen, und baue-
te einen Thurm, und that ihn den Wein-
gärtnern aus, und zog über Land.
*Jeſ.5,1. Jer.2,21. Marc.12,1.
34. Da nun herbey kam die Zeit der
Früchte, ſandte er ſeine Knechte zu den
Weingärtnern, daß ſie ſeine Früchte em-
pfingen.
35. Da nahmen die Weingärtner ſeine
Knechte, einen ſtäupten ſie, den andern
tödteten ſie, den dritten ſteinigten ſie.
36. Abermal * ſandte er andere Knechte,
mehr denn der erſten waren, und ſie tha-
ten ihnen gleich alſo. *c.22,4.
37. Darnach ſandte er ſeinen Sohn zu
ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor
meinem Sohne ſcheuen.
38. Da aber die Weingärtner den Sohn
ſahen, ſprachen ſie unter einander: Das
iſt der Erbe; * kommt, laßt uns ihn töd-
ten, und ſein Erbgut an uns bringen.
*c.26,3.4. Joh.11,53.
39. Und ſie nahmen ihn, und ſtießen
ihn zum Weinberge hinaus, und tödte-
ten ihn.
40. Wenn nun der Herr des Weinber-
ges kommen wird, was wird er dieſen
Weingärtnern thun?
41. Sie ſprachen zu ihm: Er wird die
Böſewichter übel umbringen, und ſeinen
Weinberg andern Weingärtnern austhun,
die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.
42. JEſus ſprach zu ihnen: Habt ihr
nie geleſen * in der Schrift: Der Stein,
den die Bauleute verworfen haben, der iſt
zum Eckſtein geworden. Von dem HErrn
iſt das geſchehen, und es iſt wunderbar-
lich vor unſern Augen. *Pſ.118,22.
Jeſ.8,14. Marc.12,10. Luc.20,17.
Ap.Geſch.4,11. Röm.9,33. 1Petr.2,6.
43. Darum ſage ich euch: Das * Reich
Gottes wird von euch genommen, und
† den Heiden gegeben werden, die ſeine
Früchte bringen.
*Ap.Geſch.13,46. †Matth.8,12.
44. Und wer auf dieſen Stein * fällt, der
wird zerſchellen; auf welchen er aber
fällt, den wird er zermalmen. *Jeſ.8,15.
45. Und da die Hohenprieſter und Pha-
riſäer ſeine Gleichniſſe hörten, vernah-
men ſie, daß er von ihnen redete.
46. Und ſie trachteten darnach, wie ſie
ihn griffen, aber ſie fürchteten ſich vor
dem Volk, denn es hielt ihn für einen
Propheten.

Das 22. Capitel.

JEſus vergleicht das Himmelreich einem Könige, der ſeinem Sohne Hochzeit machte, und ſeine Knechte ausſandte, die Gäſte zum Hochzeitmahl zu rufen; antwortet den Jüngern der Phariſäer auf ihre Frage vom Zinsgroſchen; ſtopfet den Sadducäern das Maul über der Frage von der Auferſtehung der Todten, und lehret die Phariſäer, welches das größte Gebot im Geſetz ſey, und daß er nicht allein Davids Sohn, ſondern auch ihr HErr ſey.

(Evangelium am 20. Sonntag nach Trinitatis.)

Und JEſus antwortete, und redete
abermal durch Gleichniſſe zu ihnen,
und ſprach:
2. Das Himmelreich iſt gleich einem
Könige, der * ſeinem Sohne Hochzeit
machte; *c.25,1. Offenb.19,7.
3. Und ſandte ſeine Knechte aus, daß
ſie die Gäſte zur Hochzeit riefen; und
ſie wollten nicht kommen.

4. Aber-

4. Abermal * ſandte er andere Knechte aus, und ſprach: Saget den Gäſten: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochſen und mein Maſtvieh iſt geſchlachtet, und alles bereit; kommt zur Hochzeit. *c.21,36.

5. Aber ſie verachteten das, und gingen hin, einer auf ſeinen Acker, der andere zu ſeiner Handthierung.

6. Etliche aber griffen ſeine Knechte, höhnten und tödteten ſie.

7. Da das der König hörte, ward er zornig, und ſchickte ſeine Heere aus, und brachte dieſe Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8. Da ſprach er zu ſeinen Knechten: Die Hochzeit iſt zwar bereitet, aber die Gäſte waren es nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, wen ihr findet.

10. Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zuſammen, wen ſie fanden, Böſe und Gute; und die Tiſche wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein, die Gäſte zu beſehen, und ſahe allda einen Menſchen, der hatte kein hochzeitliches Kleid an.

12. Und ſprach zu ihm: Freund, wie biſt du herein gekommen, und haſt doch kein hochzeitliches Kleid an? Er aber verſtummte.

13. Da ſprach der König zu ſeinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und * werft ihn in die äußerſte Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. *c.8,12. 25,30.

14. Denn * Viele ſind berufen, aber Wenige ſind auserwählt.) *c.19,30.

(Evangelium am 23. Sonntag nach Trinitatis.)

15. Da * gingen die Phariſäer hin, und hielten einen Rath, wie ſie ihn fingen in ſeiner Rede.
*Marc.12,13. Luc.20,20.

16. Und ſandten zu ihm ihre Jünger, ſammt Herodes Dienern, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und lehreſt den Weg Gottes recht, und du frageſt nach Niemand, denn du achteſt nicht das Anſehen der Menſchen.

17. Darum ſage uns, was dünkt dich: Iſt es recht, daß man dem Kaiſer Zins gebe oder nicht?

18. Da nun JEſus merkte ihre Schalkheit, ſprach er: Ihr Heuchler, was verſucht ihr mich?

19. Weiſet mir die Zinsmünze. Und ſie reichten ihm einen Groſchen dar.

20. Und er ſprach zu ihnen: Weß iſt das Bild und die Ueberſchrift?

21. Sie ſprachen zu ihm: Des Kaiſers. Da ſprach er zu ihnen: * So gebet dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt, und Gott, was Gottes iſt. *Luc.23,2. Röm.13,7.

22. Da ſie das hörten, verwunderten ſie ſich, und ließen ihn, und gingen davon.)

23. An demſelben Tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten es ſey keine Auferſtehung, und fragten ihn. *Marc.12,18. Luc.20,27.
Ap.Geſch.23,6.8. Weish.2,1.

24. Und ſprachen: Meiſter,* Moſes hat geſagt: So einer ſtirbt, und hat nicht Kinder, ſo ſoll ſein Bruder ſein Weib freyen, und ſeinem Bruder Samen erwecken. *5Moſ.25,5.
Marc.12,19. Luc.20,28.

25. Nun ſind bey uns geweſen ſieben Brüder. Der erſte freyete, und ſtarb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er ſein Weib ſeinem Bruder.

26. Deſſelben gleichen der andere und der dritte, bis an den ſiebenten.

27. Zuletzt nach allen ſtarb auch das Weib.

28. Nun in der Auferſtehung, weſſen Weib wird ſie ſeyn unter den ſieben? Sie haben ſie ja alle gehabt.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr irret, und wiſſet die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes.

30. In der Auferſtehung werden ſie weder freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind gleich * wie die Engel Gottes im Himmel. *Luc.20,36.

31. Habt ihr aber nicht geleſen von der Todten Auferſtehung, das euch geſagt iſt von Gott, da er ſpricht:

32. * Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Iſaacs, und der Gott Jacobs; Gott aber iſt nicht ein Gott der Todten, ſondern der Lebendigen. *2Moſ.3,6.

33. Und da ſolches das Volk hörte, * entſetzten ſie ſich über ſeiner Lehre.
*c.7,28.

(Evangelium am 18. Sonntag nach Trinitatis.)

34. Da aber * die Phariſäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul geſtopft hatte, verſammelten ſie ſich. *Marc.12,28.

35. Und * Einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, verſuchte ihn, und ſprach: *Luc.10,25.

36. Meiſter, welches iſt das vornehmſte Gebot im Geſetz?

37. JEſus aber ſprach zu ihm: * Du ſollſt lieben Gott, deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth. *5Moſ.6,5.
Marc.12,30. Luc.10,27.

38. Diß iſt das vornehmſte und größte Gebot.

39. Das andere aber iſt dem gleich: * Du ſollſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt.
*3Moſ.19,18. Marc.12,31.

40. In dieſen zwey Geboten hanget das ganze Geſetz und die Propheten.

41. Da nun die Phariſäer bey einander waren, * fragte ſie JEſus,
*Marc.12,35. Luc.20,41.

42. Und ſprach: Wie dünkt euch um

Chriſto? Weß Sohn iſt er? Sie ſpra-
chen: Davids.
43. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet
ihn denn David im Geiſt einen HErrn?
da er ſagt:
44. * Der HErr hat geſagt zu meinem
HErrn: Setze dich zu meiner Rechten,
bis daß ich lege deine Feinde zum Sche-
mel deiner Füße? *Pſ.110,1.
Marc.12,36. Luc.20,42. Ap.Geſch.2,34.
1Cor.15,25. Ebr.1,13.
45. So nun David ihn einen HErrn
nennet, wie iſt er denn ſein Sohn?
46. Und Niemand konnte ihm ein Wort
antworten, und durfte auch Niemand
von dem Tage an hinfort ihn fragen.)

Das 23. Capitel.

JEſus ermahnet das Volk und ſeine Jün-
ger, daß ſie die Schriftgelehrten und
Phariſäer ſollten hören, wenn ſie ſich
an die Lehre Moſis hielten, warnet aber
vor ihren böſen Werken; rufet über
die Heucheley der Schriftgelehrten und
Phariſäer ein achtfaches Wehe aus,
klaget über die Widerſpenſtigkeit der
Juden, und drohet Jeruſalem den Un-
tergang.

Da redete JEſus zu dem Volk, und
zu ſeinen Jüngern,
2. Und ſprach: Auf Moſes Stuhl
ſitzen die Schriftgelehrten und Phariſäer.
3. * Alles nun, was ſie euch ſagen, das
ihr halten ſollt, das haltet und thut es,
aber nach ihren Werken ſollt ihr nicht
thun. Sie ſagen es wohl, und thun es
nicht. *Mal.2,7.
4. Sie * binden aber ſchwere und un-
erträgliche Bürden, und legen ſie den
Menſchen auf den Hals; aber ſie wollen
dieſelben nicht mit einem Finger regen.
*Luc.11,46.
5. Alle ihre Werke aber thun ſie, * daß
ſie von den Leuten geſehen werden. Sie
machen ihre † Denkzettel breit, und die
Säume an ihren Kleidern groß.
*c.6,1. †4Moſ.15,38.
6. Sie * ſitzen gern oben an über Tiſch,
und in den Schulen,
*Marc.12,38. Luc.11,43.
7. Und haben es gern, daß ſie gegrüßet
werden auf dem Markt, und von den
Menſchen Rabbi genannt werden.
8. Aber ihr ſollt euch nicht Rabbi nen-
nen laſſen, denn Einer iſt euer Meiſter,
Chriſtus; Ihr aber ſeyd alle Brüder.
9. Und ſollt Niemand Vater heißen auf
Erden, denn * Einer iſt Euer Vater,
der im Himmel iſt.
*Mal.1,6. 2,10. Heſek.3,14.15.
10. Und ihr ſollt euch nicht laſſen Mei-
ſter nennen, denn Einer iſt euer Meiſter,
Chriſtus.
11. Der * Größeſte unter euch ſoll euer
Diener ſeyn. *c.20,26.27.
12. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der
wird erniedriget, und wer ſich ſelbſt er-
niedriget, der wird erhöhet.
*Sprüchw.29,23. Hiob 22,29.
Heſek.17,24. Luc.14,11. 18,14. 1Petr.5,5.
13. Wehe euch Schriftgelehrten und
Phariſäern, ihr Heuchler, die
ihr das Himmelreich zuſchließet vor den
Menſchen. Ihr kommt nicht hinein, und
die * hinein wollen, laßt ihr nicht hin-
ein gehen. *Luc.11,52.
14. Wehe euch Schriftgelehrten und
Phariſäer, ihr Heuchler, * die ihr der
Wittwen Häuſer freſſet, und wendet lange
Gebete vor; darum werdet ihr deſto mehr
Verdammniß empfangen.
*Marc.12,40. Luc.20,47.
15. Wehe euch Schriftgelehrten und Pha-
riſäern, ihr Heuchler, die ihr Land und
Waſſer umziehet, daß ihr einen Judenge-
noſſen machet; und wenn er es geworden
iſt, macht ihr aus ihm ein Kind der
Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr ſeyd.
16. Wehe euch verblendete Leiter, die
ihr ſaget: Wer da ſchwöret bey dem Tem-
pel, das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey
dem Golde am Tempel, der iſt ſchuldig.
17. Ihr Narren und Blinde! was iſt
größer, das Gold oder der Tempel, der
das Gold heiliget?
18. Wer da ſchwöret bey dem Altar,
das iſt nichts; wer aber ſchwöret bey dem
Opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig.
19. Ihr Narren und * Blinde! was
iſt größer, das Opfer, oder der Altar,
der das Opfer heiliget? *2Petr.1,9.
20. Darum, wer da ſchwöret bey dem
Altar, der ſchwöret bey demſelben, und
bey Allem, das droben iſt.
21. Und wer da ſchwöret bey * dem
Tempel, der ſchwöret bey demſelben, und
bey dem, der darinnen wohnet.
*1Kön.8,13. 2Chron.6,2.
22. Und wer da ſchwöret bey * dem Him-
mel, der ſchwöret bey dem Stuhl Gottes,
und bey dem, der darauf ſitzt. *c.5,34.
23. Wehe euch Schriftgelehrten und Pha-
riſäern, ihr Heuchler, * die ihr verzehn-
tet die Minze, Dill und Kümmel, und
laßt dahinten das Schwerſte im Geſetz,
nehmlich das Gericht, die Barmherzigkeit
und den Glauben. Diß ſollte man thun,
und jenes nicht laſſen. *Luc.11,42.
24. Ihr verblendete Leiter, die ihr
Mücken ſeiget, und Kamele verſchlucket.
25. Wehe euch Schriftgelehrten und Pha-
riſäern, ihr Heuchler, die ihr die * Be-
cher und Schüſſeln auswendig reinlich
haltet, inwendig aber iſt es voll Raub
und Fraß. *c.15,2. Luc.11,39.
26. Du blinder Phariſäer, reinige zum
erſten das Inwendige am Becher und
der Schüſſel, auf daß auch das Auswen-
dige rein werde.
27. Wehe euch Schriftgelehrten und Pha-
riſäern, ihr Heuchler, die ihr gleich ſeyd,
wie die übertünchten Gräber, welche
aus-

auswendig hübſch ſcheinen, aber inwendig ſind ſie voller Todtenbeine, und alles Unflats.

28. Alſo auch ihr; von außen ſcheinet ihr vor den Menſchen fromm, aber inwendig ſeyd ihr voller Heucheley und Untugend.

29. Wehe * euch Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und ſchmücket der Gerechten Gräber, *Luc.11,47.

30. Und ſprechet: Wären wir zu unſerer Väter Zeiten geweſen, ſo wollten wir nicht theilhaftig ſeyn mit ihnen an der Propheten Blut.

31. So gebet ihr zwar über euch ſelbſt Zeugniß, daß ihr Kinder ſeyd derer, * die die Propheten getödtet haben.
*Ap.Geſch.7,52. 1Theſſ.2,15.

32. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß eurer Väter.

33. Ihr * Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen Verdammniß entrinnen? *c.3,7. Luc.3,7.

(Evangelium am St. Stephanus-Tage.)

34. Darum ſiehe, * ich ſende zu euch Propheten, und Weiſe, und Schriftgelehrte; und derſelben werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr † geißeln in euren Schulen, und werdet ſie verfolgen von einer Stadt zur andern; *Luc.11,49.
†Ap.Geſch.5,40. 22,19.

35. Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das * vergoſſen iſt auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abels, bis auf das Blut † Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getödtet habt zwiſchen dem Tempel und Altar.
*1Moſ.4,8. Ebr.11,4.
†2Chron.24,21.22. Luc.11,51.

36. Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches alles wird über diß Geſchlecht kommen.

37. * Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind! wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen, wie eine Henne verſammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt.
*Luc.13,34.

38. * Siehe, euer Haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. *1Kön.9,7.

39. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht ſehen, bis ihr ſprecht: * Gelobet ſey, der da kommt im Namen des HErrn.) *Joh.12,13.

Das 24. Capitel.

JEſus weiſſaget von Verwüſtung des Tempels und der Stadt Jeruſalem, und warnet vor den falſchen Propheten; bekräftiget ſeine Zukunft zum Gericht, mit Beſchreibung der vorhergehenden Zeichen, und vermahnet Alle und Jede zur chriſtlichen Wachſamkeit, weil man nicht wiſſe, welche Stunde die letzte ſeyn werde.

Und JEſus ging hinweg von dem Tempel, und ſeine Jünger traten zu ihm, * daß ſie ihm zeigten des Tempels Gebäude. *Marc.13,1. Luc.21,5.

2. JEſus aber ſprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich ſage euch: * Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Luc.19,44.

3. Und als er auf dem Oelberge ſaß, traten zu ihm ſeine Jünger beſonders, und ſprachen: Sage uns, wann wird das geſchehen, und welches wird das Zeichen ſeyn deiner Zukunft, und der Welt Ende?

4. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. *Epheſ.5,6.

5. Denn es werden * Viele kommen unter meinem Namen, und ſagen: Ich bin Chriſtus; und werden Viele † verführen.
*c.7,22. †Joh.5,43.

6. Ihr werdet hören Kriege, und Geſchrey von Kriegen; ſehet zu, und erſchrecket nicht. Das muß zum erſten alles geſchehen; aber es iſt noch nicht das Ende da.

7. Denn es wird ſich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere; und werden ſeyn Peſtilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder.

8. Da wird ſich allererſt die Noth anheben.

9. Alsdann * werden ſie euch überantworten in Trübſal, und werden euch tödten. Und ihr müßt gehaßt werden um meines Namens willen, von allen Völkern. *Joh.16,2. Offenb.2,10.

10. Dann werden ſich Viele ärgern, und werden ſich unter einander verrathen, und werden ſich unter einander haſſen.

11. Und es werden ſich viele falſche Propheten erheben, und werden Viele verführen.

12. Und * dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. *2Tim.3,1.

13. Wer * aber beharret bis an das Ende, der wird ſelig. *c.10,22. Offenb.2,10.

14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.

(Evangelium am 25. Sonnt. nach Trinitatis.)

15. Wenn * ihr nun ſehen werdet den Greuel der Verwüſtung, davon geſagt iſt † durch den Propheten Daniel, daß er ſtehe an der heiligen Stätte; (wer das lieſet, der merke darauf!)
*Marc.13,14. Luc.21,20. †Dan.9,26.27.

16. Alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdiſchen Lande iſt.

17. Und

17. Und wer * auf dem Dache iſt, der ſteige nicht hernieder, etwas aus ſeinem Hauſe zu holen.
*Marc.13,15.16. Luc.17,31.

18. Und wer auf dem Felde iſt, der kehre nicht um, ſeine Kleider zu holen.

19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit.

20. Bittet aber, daß eure Flucht nicht geſchehe im Winter, oder am Sabbath.

21. Denn * es wird alsdann eine große Trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt, von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. *Dan.12,1.

22. Und wo dieſe Tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein Menſch ſelig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzet.

23. So alsdann * Jemand zu euch wird ſagen: Siehe, hier iſt Chriſtus, oder da; ſo ſollt ihr es nicht glauben.
*Marc.13,21. Luc.17,23. 21,8.

24. Denn * es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſtehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum, (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
*Marc.13,22. Luc.21,8.

25. Siehe, ich habe es euch zuvor geſagt.

26. Darum, wenn ſie zu euch ſagen werden: Siehe, er iſt in der Wüſte; ſo gehet nicht hinaus. Siehe, er iſt in der Kammer; * ſo glaubet es nicht.
*5Moſ.13,1.2.

27. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und ſcheinet bis zum Niedergang, alſo wird auch ſeyn die Zukunft des Menſchen Sohns.

28. * Wo aber ein Aas iſt, da ſammeln ſich die Adler.)
*Hiob 39,30. Hab.1,8. Luc.17,37.

29. Bald aber nach der Trübſal derſelben Zeit, * werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ſich bewegen.
*Jeſ.13,10. Marc.13,24.

30. Und alsdann * wird erſcheinen das Zeichen des Menſchen Sohns im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geſchlechter auf Erden, und werden ſehen kommen des Menſchen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit. *Marc.14,62.

31. Und er wird ſenden ſeine Engel mit hellen * Poſaunen; und ſie werden ſammeln ſeine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. *1Cor.15,52. 1Theſſ.4,16.

32. An dem * Feigenbaume lernet ein Gleichniß: Wenn ſein Zweig jetzt ſaftig wird, und Blätter gewinnt, ſo wiſſet ihr, daß der Sommer nahe iſt.
*Marc.13,28. Luc.21,29.

33. Alſo auch, wenn ihr diß alles ſehet, ſo wiſſet, daß es nahe vor der Thür iſt.

34. Wahrlich ich ſage euch: Diß Geſchlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieſes alles geſchehe. *Luc.21,32.

35. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
*Marc.13,31. Luc.21,33.

36. Von dem * Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, ſondern allein mein Vater. *Marc.13,32.

37. Gleich aber, wie es * zu der Zeit Noas war, alſo wird auch ſeyn die Zukunft des Menſchen Sohns.
*1Moſ.7,7. Luc.17,26.27.

38. Denn gleichwie ſie waren in den Tagen vor der Sündfluth, ſie aßen, ſie tranken, ſie freyeten, und ließen ſich freyen, bis an den Tag, da Noa zu der Arche einging;

39. Und ſie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm ſie Alle dahin. Alſo wird auch ſeyn die Zukunft des Menſchen Sohns.

40. Dann werden * zwey auf dem Felde ſeyn; einer wird angenommen, und der andere wird verlaſſen werden.
*Luc.17,35.36.

41. Zwey werden mahlen auf der Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlaſſen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wiſſet nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird.
*Marc.13,33. Luc.19,12.

43. Das ſollt ihr aber wiſſen: * Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte, ſo würde er ja wachen, und nicht in ſein Haus brechen laſſen. *1Theſſ.5,2. Luc.12,34.

44. Darum ſeyd ihr auch bereit, denn des Menſchen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meynet.

45. Welcher iſt aber nun * ein treuer und kluger Knecht, den ſein Herr geſetzt hat über ſein Geſinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speiſe gebe?
*c.25,21. Luc.12,42.

46. Selig iſt der Knecht, wenn ſein Herr kommt, und findet ihn alſo thun.

47. Wahrlich, ich ſage euch: Er wird ihn über alle ſeine Güter ſetzen.

48. So aber jener, der böſe Knecht, wird in ſeinem Herzen ſagen: Mein Herr kommt noch lange nicht;

49. Und fängt an zu ſchlagen ſeine Mitknechte, ißt und trinkt mit den Trunkenen;

50. So wird der Herr deſſelben Knechts kommen an dem Tage, deß er ſich nicht verſiehet, und zu der Stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen Lohn geben mit den Heuchlern. * Da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen.
*c.8,12. 13,42. 25,30.

Das 25. Capitel.

JEſus fährt in ſeiner Vermahnung zur Wachſamkeit fort, braucht hierzu ein Gleichniß von fünf klugen und fünf thörichten Jungfrauen, und eines von einem Herrn, der ſeine Güter centnerweiſe an ſeine Knechte vertheilet, damit zu wuchern, und beſchreibt ſeine letzte Zukunft zum Gericht.

(Ev. am 27. Sonnt. nach Trinit.)

Dann wird das Himmelreich gleich ſeyn zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug.

3. Die Thörichten nahmen ihre Lampen, aber ſie nahmen nicht Oel mit ſich.

4. Die Klugen aber nahmen Oel in ihren Gefäßen, ſammt ihren Lampen.

5. Da nun der Bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläfrig, und entſchliefen.

6. Zur Mitternacht aber ward ein Geſchrey: Siehe der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen.

7. Da * ſtanden dieſe Jungfrauen alle auf, und ſchmückten ihre Lampen. *Luc.12,36.37.

8. Die Thörichten aber ſprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Oele, denn unſere Lampen verlöſchen.

9. Da antworteten die Klugen, und ſprachen: Nicht alſo; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kaufet für euch ſelbſt.

10. Und da ſie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, * gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Thür ward verſchloſſen. *Luc.13,25.

11. Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und ſprachen: Herr, Herr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: Ich kenne euch nicht.

13. Darum * wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchen Sohn kommen wird.) *c.24,42. Marc.13,33. Luc.21,36.

14. Gleichwie * ein Menſch, der über Land zog, rief ſeine Knechte, und that ihnen ſeine Güter aus. *Marc.13,34. Luc.19,12.

15. Und einem gab er fünf Centner, dem andern zwey, dem dritten einen, einem jeden nach ſeinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da ging der hin, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denſelben, und gewann andere fünf Centner.

17. Deßgleichen auch, der zwey Centner empfangen hatte, gewann auch zwey andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg ſeines Herrn Geld.

19. Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieſer Knechte, und hielt Rechenſchaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar, und ſprach: Herr, du haſt mir fünf Centner gethan, ſiehe da, ich habe damit andere fünf Centner gewonnen.

21. Da ſprach ſein Herr zu ihm: Ey, du frommer und getreuer Knecht, du biſt über Wenigem treu geweſen; ich will dich über Viel ſetzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

22. Da trat auch herzu, der zwey Centner empfangen hatte, und ſprach: Herr, du haſt mir zwey Centner gethan; ſiehe da, ich habe mit denſelben zwey andere gewonnen.

23. Sein Herr ſprach zu ihm: Ey, du frommer und getreuer Knecht, du biſt über Wenigem getreu geweſen; ich will dich über Viel ſetzen, gehe ein zu deines Herrn Freude.

24. Da trat auch herzu, der einen Centner empfangen hatte, und ſprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann biſt; du ſchneideſt, wo du nicht geſäet haſt, und ſammelſt, da du nicht geſtreuet haſt;

25. Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen Centner in die Erde. Siehe, da haſt du das Deine.

26. Sein Herr aber antwortete, und ſprach zu ihm: Du Schalk und fauler Knecht, wußteſt du, daß ich ſchneide, da ich nicht geſäet habe, und ſammle, da ich nicht geſtreuet habe;

27. So ſollteſt du mein Geld zu den Wechſlern gethan haben, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28. Darum nehmt von ihm den Centner, und gebt es dem, der zehn Centner hat.

29. Denn, * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das, was er hat, genommen werden. *c.13,12. Marc.4,25. Luc.8,18.

30. Und den unnützen Knecht * werft in die Finſterniß hinaus, da wird ſeyn Heulen und Zähnklappen. *c.8,12. 24,51.

(Ev. am 26. Sonnt. nach Trinit.)

31. Wenn aber * des Menſchen Sohn kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm; dann wird er ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit; *c.16,27. 1Theſſ.4,16.

32. Und * werden vor ihm alle Völker verſammelt werden. Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirt die Schafe von den Böcken ſcheidet. *Röm.14,10.

33. Und wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken.

34. Da wird dann der König ſagen zu

denen zu ſeiner Rechten: Kommet her,
ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet
das Reich, das euch bereitet iſt von An-
beginn der Welt.
35. Denn * ich bin hungrig geweſen, und
ihr habt mich geſpeiſet. Ich bin durſtig
geweſen, und ihr habt mich getränket.
Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt
mich † beherberget. *Jeſ.58,7.
Heſ.18,7. Tob.4,17. †Ebr.13,2.
36. Ich bin nackt geweſen, und ihr habt
mich bekleidet. Ich bin * krank geweſen,
und ihr habt mich beſuchet. Ich bin ge-
fangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir ge-
kommen. *Sir.7,38. Jac.1,27.
37. Dann werden ihm die Gerechten ant-
worten, und ſagen: HErr, wann haben
wir dich hungrig geſehen, und haben dich
geſpeiſet? Oder durſtig, und haben dich
getränket?
38. Wann haben wir dich einen Gaſt
geſehen, und beherberget? Oder nackt,
und haben dich bekleidet?
39. Wann haben wir dich krank oder
gefangen geſehen, und ſind zu dir gekom-
men?
40. Und der König wird antworten, und
ſagen zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch:
* Was ihr gethan habt einem unter die-
ſen meinen geringſten Brüdern, das habt
ihr mir gethan. *c.10,42.
41. Dann wird er auch ſagen zu denen
zur Linken: * Gehet hin von mir, ihr
Verfluchten, in das ewige Feuer, das be-
reitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln.
*c.7,23. Luc.13,27. Pſ.6,9.
42. Ich bin hungrig geweſen, und ihr
habt mich nicht geſpeiſet. Ich bin dur-
ſtig geweſen, und ihr habt mich nicht ge-
tränket.
43. Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr
habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt
geweſen, und ihr habt mich nicht beklei-
det. Ich bin krank und gefangen geweſen,
und ihr habt mich nicht beſuchet.
44. Da werden ſie ihm auch antworten,
und ſagen: HErr, wann haben wir dich
geſehen hungrig, oder durſtig, oder einen
Gaſt, oder nackt, oder krank, oder gefan-
gen, und haben dir nicht gedienet?
45. Dann wird er ihnen antworten und
ſagen: Wahrlich, ich ſage euch, was ihr
nicht gethan habt einem unter dieſen
Geringſten, das habt ihr mir auch nicht
gethan.
46. Und * ſie werden in die ewige Pein
gehen; aber die Gerechten in das ewige
Leben.) *Joh.5,29.

Das 26. Capitel.

JEſus verkündigt ſein Leiden und Ster-
ben, welches die Hohenprieſter und Ael-
teſten der Juden durch ihr Rathſchla-
gen und ihren Handel mit Judas zu be-
fördern ſuchen, wird aber vorher von
einem Weibe zu Bethanien geſalbt;
iſſet mit ſeinen Jüngern das Oſterlamm,
entdeckt ſeinen Verräther, und ſtiftet
das heilige Abendmahl; geht mit ih-
nen an den Oelberg, verkündigt ihnen,
wie ſie ſich alle an ihm ärgern, Petrus
aber ihn dreymal verleugnen werde;
tritt im Garten Gethſemane ſein inner-
liches Seelenleiden an, und ermahnt
ſeine ſchlafenden Jünger zu wachen und
zu beten; wird von Judas durch einen
Kuß verrathen, von den Kriegsknechten
gefangen, vor Caiphas geführt, fälſchlich
angeklagt, auf ſein Bekenntniß, daß er
der Sohn Gottes ſeye, zum Tode ver-
dammt, und endlich von Petrus ver-
leugnet.

Und es begab ſich, da * JEſus alle dieſe
Rede vollendet hatte, ſprach er zu
ſeinen Jüngern: *Luc.22,1.
2. * Ihr wiſſet, daß nach zwey Tagen
Oſtern wird; und des Menſchen Sohn
wird überantwortet werden, daß er ge-
kreuzigt werde. *Marc.14,1.
3. Da verſammelten * ſich die Hohen-
prieſter und Schriftgelehrten, und die
Aelteſten im Volk, in dem Pallaſt des
Hohenprieſters, der da hieß Caiphas,
*Joh.11,47.
4. Und hielten Rath, wie ſie JEſum mit
Liſt griffen, und * tödteten. *c.27,1.
5. Sie ſprachen aber: * Ja nicht auf
das Feſt, auf daß nicht ein Aufruhr wer-
de im Volk. *c.27,15.
6. Da nun JEſus war zu * Bethanien
im Hauſe Simons, des Ausſätzigen,
*Marc.14,3.
7. Trat * zu ihm ein Weib, das hatte
ein Glas mit köſtlichem Waſſer, und goß
es auf ſein Haupt, da er zu Tiſche ſaß.
*Joh.12,3.
8. Da das ſeine Jünger ſahen, wurden
ſie unwillig, und ſprachen: Wozu dient
dieſer Unrath?
9. Dieſes Waſſer hätte mögen theuer ver-
kauft, und den Armen gegeben werden.
10. Da das JEſus merkte, ſprach er zu
ihnen: Was bekümmert ihr das Weib?
Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.
11. Ihr * habt allezeit Arme bey euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit.
*5Moſ.15,11. Marc.14,7. Joh.12,8.
12. Daß ſie diß Waſſer hat auf meinen
Leib gegoſſen, hat ſie gethan, daß man
mich begraben wird.
13. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß
Evangelium geprediget wird in der gan-
zen Welt, da wird man auch ſagen zu
ihrem Gedächtniß, was ſie gethan hat.
14. Da ging hin * der Zwölfen einer,
mit Namen Judas Iſcharioth, zu den
Hohenprieſtern. *Marc.14,10. Luc.22,3.4.
15. Und ſprach: Was wollt ihr mir ge-
ben? Ich will ihn euch verrathen. Und
ſie boten ihm dreyßig Silberlinge.
16. Und von dem an ſuchte er Gelegen-
heit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am erſten Tage der ſüßen Brode, * traten die Jünger zu JEſu, und ſprachen zu ihm: Wo willſt du, daß wir dir bereiten das Oſterlamm zu eſſen? *Marc.14,12. Luc.22,7.8.

18. Er ſprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und ſprecht zu ihm: Der Meiſter läßt dir ſagen: Meine Zeit iſt hier, ich will bey dir Oſtern halten mit meinen Jüngern.

19. Und die Jünger thaten, wie ihnen JEſus befohlen hatte, und bereiteten das Oſterlamm.

20. Und * am Abend ſetzte er ſich zu Tiſch mit den Zwölfen.
*Marc.14,17.18. Luc.22,14. Joh.13,21.

21. Und da ſie aßen, ſprach er: Wahrlich, ich ſage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und ſie wurden ſehr betrübt, und hoben an, ein Jeglicher unter ihnen, und ſagten zu ihm: HErr, bin ich es?

23. Er aber antwortete, und ſprach: Der * mit der Hand mit mir in die Schüſſel tauchet, der wird mich verrathen. *Marc.14,20.

24. Des Menſchen Sohn geht zwar dahin, wie von ihm geſchrieben ſtehet; doch wehe dem Menſchen, durch welchen des Menſchen Sohn verrathen wird. Es wäre ihm beſſer, daß derſelbe Menſch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und ſprach: Bin ich es, Rabbi? Er ſprach zu ihm: Du ſagſt es.

26. Da ſie aber aßen, nahm * JEſus das Brod, dankte nnd brach es, und gab es den Jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein Leib. *Marc.14,22. Luc.22,19.

27. Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und ſprach: Trinket Alle daraus;

28. Das iſt mein Blut des * neuen Teſtaments, welches vergoſſen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. *Jer.31,31.

29. Ich ſage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von dieſem Gewächs des Weinſtockes trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. *Marc.14,25.

30. Und da * ſie den Lobgeſang geſprochen hatten, gingen ſie hinaus an den Oelberg. *Marc.14,26.

31. Da ſprach JEſus zu ihnen: In dieſer Nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es ſtehet geſchrieben: † Ich werde den Hirten ſchlagen, und die Schafe der Heerde werden ſich zerſtreuen. *Marc.14,27. †Zach.13,7.

32. Wenn ich aber auferſtehe, * will ich vor euch hingehen in Galiläa.
*Marc.16,17.

33. Petrus aber antwortete, und ſprach zu ihm: Wenn ſie auch alle ſich an dir ärgerten, ſo will Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. JEſus ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir: * In dieſer Nacht, ehe der Hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen.
*Marc.14,72. Luc.22,34. Joh.13,38.

35. Petrus ſprach zu ihm: Und wenn ich mit dir ſterben müßte, ſo will ich dich nicht verleugnen. Deßgleichen ſagten auch alle Jünger.

36. Da kam JEſus mit ihnen * zu einem Hofe, der hieß Gethſemane, und ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete. *Marc.14,32. Luc.22,39. Joh.18,1.

37. Und nahm zu ſich Petrus, und die zwey Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da ſprach JEſus zu ihnen: Meine Seele iſt betrübt bis an den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir.

39. Und ging * hin ein wenig, fiel nieder auf ſein Angeſicht, und betete, und ſprach: Mein Vater, iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch von mir; doch nicht wie Ich will, ſondern wie Du willſt.
*Luc.22,41.

40. Und er kam zu ſeinen Jüngern, und fand ſie ſchlafend, und ſprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach.
*Marc.14,38.

42. Zum andernmal ging er wieder hin, betete, und ſprach: Mein Vater, iſt es nicht möglich, daß dieſer Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, ſo geſchehe dein Wille.

43. Und er kam, und fand ſie abermal ſchlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ ſie, und ging abermal hin, und betete zum drittenmal, und redete dieſelbigen Worte.

45. Da kam er zu ſeinen Jüngern, und ſprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Siehe, die Stunde iſt hier, daß des Menſchen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.
*Marc.14,41.

46. Stehet * auf, laſſet uns gehen; ſiehe, er iſt da, der mich verrath. *Joh.14,31.

47. Und als er noch redete, ſiehe, * da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenprieſtern, und Aelteſten des Volks.
*Marc.14,43. Luc.22,47. Joh.18,3.

48. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſt es, den greifet.

49. Und alsbald trat er zu JEſu, und ſprach: Gegrüßet ſeyſt du, Rabbi! und * küßte ihn. *2Sam.20,9.

50. JEſus

50. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein Freund, warum biſt du gekommen? Da traten ſie hinzu, und legten die Hände an JEſum, und griffen ihn.

51. Und ſiehe, Einer aus denen, die mit JEſu waren, reckte die Hand aus, und *zog ſein Schwerdt aus; und ſchlug des Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. *Marc.14,47. Luc.22,50. Joh.18,10.

52. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke dein Schwerdt an ſeinen Ort; denn *wer das Schwerdt nimmt, der ſoll durch das Schwerdt umkommen. *1 Moſ.9,6. Offenb.13,10.

53. Oder meyneſt du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte mehr denn zwölf Legionen Engel?

54. Wie würde aber *die Schrift erfüllt? Es muß alſo gehen. *Pſ.22,7.

55. Zu der Stunde ſprach JEſus zu den Schaaren: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich geſeſſen bey euch, und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das iſt alles geſchehen, daß erfüllt würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen.

57. Die aber JEſum gegriffen hatten, *führten ihn zu dem Hohenprieſter Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aelteſten ſich verſammelt hatten. *Marc.14,53. Luc.22,54. Joh.18,13.

58. Petrus aber folgte ihm nach von fern, bis in den Pallaſt des Hohenprieſters, und ging hinein, und ſetzte ſich bey den Knechten, auf daß er ſähe, wo es hinaus wollte.

59. Die Hohenprieſter aber und Aelteſten, und der ganze Rath, ſuchten falſches Zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn tödteten;

60. Und fanden keins. Und wiewohl viele falſche Zeugen herzu traten, fanden ſie doch keins. Zuletzt traten herzu * zwey falſche Zeugen, *1 Kön.21,13.

61. Und ſprachen: Er hat geſagt: *Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in drey Tagen denſelben bauen. *c.27,40. Marc.14,58. 15,29. Joh.2,19.21.

62. Und der Hoheprieſter ſtand auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen?

63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der Hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: Ich * beſchwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns ſagſt, ob du ſeyſt Chriſtus, der Sohn Gottes? *1 Kön.22,16.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſagſt es; *doch ſage ich euch: Von nun an wird es geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn ſitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. *c.16,27. Marc.14,62.

65. Da zerriß der Hoheprieſter ſeine Kleider, und ſprach: Er hat Gott geläſtert; was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine Gottesläſterung gehört.

66. Was dünket euch? Sie antworteten, und ſprachen: *Er iſt des Todes ſchuldig. *Jer.26,11.

67. Da * ſpeyeten ſie aus in ſein Angeſicht, und ſchlugen ihn mit Fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn in das Angeſicht, *Jeſ.50,6.

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſte, wer iſt es, der dich ſchlug?

69. Petrus aber * ſaß draußen im Pallaſt; und es trat zu ihm eine Magd, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu aus Galiläa. *Marc.14,66. Luc.22,56. Joh.18,17.

70. Er leugnete aber vor ihnen Allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſagſt.

71. Als er aber zur Thür hinaus ging, ſahe ihn eine andere, und ſprach zu denen, die da waren: Dieſer war auch mit dem JEſu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal, und ſchwur dazu: Ich kenne den Menſchen nicht.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da ſtanden, und ſprachen zu Petrus: Wahrlich, du biſt auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich.

74. Da hob er an ſich zu verfluchen und zu ſchwören: Ich kenne den Menſchen nicht. Und alsbald krähete der Hahn.

75. Da dachte Petrus an die Worte JEſu, da er zu ihm ſagte: *Ehe der Hahn krähen wird, wirſt du mich dreymal verleugnen. Und ging hinaus, und weinte bitterlich. *Marc.14,72.

Das 27. Capitel.

JEſus wird nach dem über ihn gehaltenen Blutrath Pilato überantwortet; und als Judas ſolches ſieht, gibt er die dreyßig Silberlinge wieder zurück, und erhenkt ſich ſelbſt, für welches Geld die Hohenprieſter einen Töpfersacker kaufen. Pilatus befragt JEſum, ob er der Juden König ſey? welches er geſtehet, antwortet aber weiter kein Wort auf die vorgebrachten Beſchuldigungen, darum Pilatus auch ſelbſt bezeugt, daß er unſchuldig ſey, und wäſcht ſeine Hände; übergibt ihn endlich, auf Anhalten der Juden, den Kriegsknechten, läßt ihn geißeln, verſpotten, ſchlagen, zur Schädelſtätte ausführen, und zwiſchen zwey Mörder kreuzigen, bis er ſeinen Geiſt aufgibt. Sein Verſöhnungstod wird durch verſchiedene Wunderwerke verherrlicht;

der Leichnam von Joſeph von Arimathia begraben, und das Begräbniß verwahret.

Des * Morgens aber hielten alle Hohenprieſter und die Aelteſten des Volks einen Rath über JEſus, daß ſie ihn tödteten;
*Marc.15,1. Luc.22,66. Joh.18,28.

2. Und banden ihn, führten ihn hin, und * überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus. *Luc.23,1.

3. Da das ſahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreyßig Silberlinge den Hohenprieſtern und den Aelteſten,

4. Und ſprach: Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldiges Blut verrathen habe.

5. Sie ſprachen: Was geht uns das an? Da ſiehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, * hob ſich davon, ging hin, und erhenkte ſich ſelbſt.
*Ap.Geſch.1,18.

6. Aber die Hohenprieſter nahmen die Silberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den Gotteskaſten legen, denn es iſt Blutgeld.

7. Sie hielten aber einen Rath, und * kauften einen Töpfersacker darum, zum Begräbniß der Pilger. *Ap.Geſch.1,19.

8. Daher iſt derſelbige Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag.

9. Da iſt erfüllt, das geſagt iſt durch den Propheten * Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genommen dreyßig Silberlinge, damit bezahlt ward der Verkaufte, welchen ſie kauften von den Kindern Iſraels; *Jer.32,6. Zach.11,12.13.

10. Und haben ſie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der HErr befohlen hat.

11. JEſus aber ſtand * vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und ſprach: Biſt du der Juden König? JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſagſt es. *Marc.15,2. Joh.18,33.

12. Und da er verklagt ward von den Hohenprieſtern und Aelteſten, antwortete er nichts.

13. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, alſo, daß ſich auch der Landpfleger ſehr verwunderte.

15. Auf das Feſt aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen ſie wollten.

16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da ſie verſammelt waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wolt ihr, daß ich euch los gebe; Barrabas oder JEſus, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?

18. Denn er wußte wohl, daß ſie ihn aus Neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem Richtſtuhl ſaß, ſchickte ſein Weib zu ihm, und ließ ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von ſeinetwegen.

20. Aber die Hohenprieſter und Aelteſten überredeten das Volk, daß ſie um * Barrabas bitten ſollten, und JEſum umbrächten. *Marc.15,11. Luc.23,18.

21. Da antwortete nun der Landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter dieſen zweyen, den ich euch ſoll los geben? Sie ſprachen: Barrabas.

22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen Alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der Landpfleger ſagte: * Was hat er denn Uebels gethan? Sie ſchrieen aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn kreuzigen. *Marc.15,14.

24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffte, ſondern, daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Waſſer, und * wuſch die Hände vor dem Volk, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem Blut dieſes Gerechten; ſehet ihr zu.
*5Moſ.21,6.

25. Da antwortete das ganze Volk, und ſprach: Sein * Blut komme über uns, und über unſere Kinder. *Ap.Geſch.5,28.

26. Da gab er ihnen Barrabas los; aber JEſum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuzigt würde.

27. Da nahmen * die Kriegsknechte des Landpflegers JEſum zu ſich in das Richthaus, und ſammelten über ihn die ganze Schaar; *Marc.15,16. Joh.19,1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an.

29. Und flochten eine Dornenkrone, und ſetzten ſie auf ſein Haupt, und ein Rohr in ſeine rechte Hand. Und beugten die Kniee vor ihm, und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüßet ſeyſt du, der Juden König.

30. Und ſpeyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und ſchlugen damit ſein Haupt.

31. Und * da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den Mantel aus, und zogen ihm ſeine Kleider an, und führten ihn hin, daß ſie ihn kreuzigten.
*Marc.15,20.

32. Und indem ſie hinaus gingen, fanden ſie * einen Menſchen von Cyrene, mit Namen Simon; den zwangen ſie, daß er ihm ſein Kreuz trug.
*Marc.15,21. Luc.23,26.

33. Und da * ſie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das iſt verdeutſchet Schädelſtätte,
*Marc.15,22. Luc.23,33.

34. Gaben ſie ihm * Eſſig zu trinken, mit

mit Galle vermiſcht; und da er es ſchmeckte, wollte er nicht trinken. *Pſ.69,22.

35. Da ſie ihn aber gekreuzigt hatten, theilten ſie ſeine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllt würde, das geſagt iſt durch den Propheten: * Sie haben meine Kleider unter ſich getheilt, und über mein Gewand haben ſie das Loos geworfen. *Pſ.22,19.

36. Und ſie ſaßen allda, und hüteten ſeiner.

37. Und oben zu ſeinem Haupte hefteten ſie die Urſache ſeines Todes beſchrieben, nemlich: Diß iſt JEſus, der Juden König.

38. Und da wurden * zwey Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten, und einer zur Linken. *Luc.23,33.

39. Die aber vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten * ihre Köpfe. *Marc.15,29.

40. Und ſprachen: Der * du den Tempel Gottes zerbrichſt, und baueſt ihn in drey Tagen, hilf dir ſelber. Biſt du Gottes Sohn, ſo ſteige herab vom Kreuz. *Joh.2,19.

41. Deßgleichen auch die Hohenprieſter ſpotteten ſeiner, ſammt den Schriftgelehrten und Aelteſten, und ſprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kann ſich ſelber nicht helfen. Iſt er der König Iſraels, ſo ſteige er nun vom Kreuz, ſo wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott vertraut; der erlöſe ihn nun, lüſtet es ihn. Denn er hat geſagt: Ich bin Gottes Sohn. *Pſ.22,9. Weish.2,18.

44. Deßgleichen ſchmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.

45. Und von der ſechſten Stunde an ward eine * Finſterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. *2Moſ.10,21. Marc.15,33. Luc.23,44.

46. Und um die neunte Stunde ſchrie JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani! das iſt: * Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen! *Pſ.22,2.

47. Etliche aber, die da ſtanden, da ſie das hörten, ſprachen ſie: Der ruft den Elias.

48. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit * Eſſig, und ſteckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn. *Pſ.69,22. Joh.19,29.

49. Die andern aber ſprachen: Halt, laß ſehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber JEſus * ſchrie abermal laut und verſchied. *Marc.15,37.

51. Und ſiehe da, der * Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stücke, von oben an bis unten aus. *2Moſ.26,31. 2Chron.3,14.

52. Und die Erde erbebte, und die Felſen zerriſſen, und die Gräber thaten ſich auf, und ſtanden auf viele Leiber der Heiligen, die da ſchliefen,

53. Und gingen aus den Gräbern nach ſeiner Auferſtehung, und kamen in die heilige Stadt, und erſchienen Vielen.

54. Aber der Hauptmann und die bey ihm waren, und bewahrten JEſum, da ſie ſahen das Erdbeben, und was da geſchah, erſchraken ſie ſehr, und ſprachen: Wahrlich, dieſer iſt Gottes Sohn geweſen.

55. Und es waren viele Weiber da, die von fern zuſahen, die da JEſu waren nachgefolgt aus Galiläa, und hatten ihm gedient.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joſes, und die Mutter der Kinder Zebedai.

57. Am * Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joſeph, welcher auch ein Jünger JEſu war, *Marc.15,42. Luc.23,50. Joh.19,38.

58. Der ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib JEſu. Da befahl Pilatus, man ſollte ihm ihn geben.

59. Und Joſeph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

60. Und * legte ihn in ſein eigenes neues Grab, welches er hatte laſſen in einen Felſen hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. *Jeſ.53,9.

61. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die ſetzten ſich gegen das Grab.

62. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüſttag, kamen die Hohenprieſter und Phariſäer ſämmtlich zu Pilato,

63. Und ſprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieſer * Verführer ſprach, da er noch lebte: † Ich will nach drey Tagen auferſtehen. *Joh.7,12. †Marc.8,31.

64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht ſeine Jünger kommen und ſtehlen ihn, und ſagen zum Volk: Er iſt auferſtanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger denn der erſte.

65. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahrt es, wie ihr wiſſet.

66. Sie gingen hin und verwahrten das Grab mit Hütern, und * verſiegelten den Stein. *Dan.6,17.

Das 28. Capitel.

JEſus wird von etlichen Weibern im Grabe geſucht, auf daß ſie ihn ſalben möchten, denen der Engel des HErrn ſeine herrliche Auferſtehung verkündigt, und zugleich anbefiehlt, daß ſie ſolches ſeinen Jüngern auch anzeigen ſollten, welchen der HErr ſelbſt unter Weges erſcheinet. Die Wächter machen die

Auferſtehung Chriſti den Hohenprieſtern auch bekannt, laſſen ſich aber mit Geld beſtechen, die Wahrheit zu verbergen. Der HErr erſcheint ſeinen Jüngern in Galiläa auf einem Berg, vermahnt ſie, alle Völker zu lehren und zu taufen, und verheißet zugleich, daß er bey ihnen ſeyn wolle bis an der Welt Ende.

Am Abend aber des Sabbaths, welcher anbricht am Morgen des erſten Feyertags der Sabbathe, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu beſehen. *Marc.16/1. Luc.24/1.
2. Und ſiehe, es geſchah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des HErrn kam * vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und ſetzte ſich darauf. *Joh.5/4.
3. Und * ſeine Geſtalt war wie der Blitz, und ſein Kleid weiß als der Schnee. *Marc.16/5.
4. Die Hüter aber erſchraken vor Furcht, und wurden, als wären ſie todt.
5. Aber der Engel antwortete, und ſprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEſum den Gekreuzigten ſuchet. *Marc.16/6.
6. Er iſt nicht hier; er iſt auferſtanden, * wie er geſagt hat. Kommet her, und ſehet die Stätte, da der HErr gelegen hat. *c.12/40. 16/21.
7. Und gehet eilend hin, und ſaget es ſeinen Jüngern, daß er auferſtanden ſey von den Todten. Und ſiehe er wird vor euch hingehen nach Galiläa, da werdet ihr ihn ſehen. Siehe, ich habe es euch geſagt.
8. Und ſie * gingen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude, und liefen, daß ſie es ſeinen Jüngern verkündigten. Und da ſie gingen, ſeinen Jüngern zu verkündigen, *Marc.16/8.
9. Siehe, da begegnete ihnen JEſus, und ſprach: Seyd gegrüßet. Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine Füße, und fielen vor ihm nieder.
10. Da ſprach JEſus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündigt es meinen Brüdern, daß ſie gehen nach Galiläa, daſelbſt werden ſie mich ſehen.
11. Da ſie aber hin gingen, ſiehe, da kamen Etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenprieſtern alles, was geſchehen war.
12. Und ſie kamen zuſammen mit den Aelteſten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug,
13. Und ſprachen: Saget: Seine Jünger kamen des Nachts, und ſtahlen ihn, dieweil wir ſchliefen.
14. Und wo es würde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn ſtillen, und ſchaffen, daß ihr ſicher ſeyd.
15. Und ſie nahmen das Geld, und thaten, wie ſie gelehrt waren. Solches iſt eine gemeine Rede geworden bey den Juden, bis auf den heutigen Tag.
16. Aber die eilf Jünger gingen nach Galiläa auf einen Berg, dahin JEſus * ſie beſchieden hatte. *c.26/32. Marc.14/28.
17. Und da ſie ihn ſahen, fielen ſie vor ihm nieder; Etliche aber zweifelten.
18. Und JEſus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und ſprach: * Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *c.11/27.
19. Darum * gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. *Marc.16/15. Joh.15/16.
20. Und * lehret ſie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und ſiehe, † ich bin bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende. *Heſ.3/17. †c.18/20.

Ende des Evangeliums St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Johannes fängt ſein Lehramt in der Wüſte mit Predigen und Taufen an; JEſus läßt ſich von ihm taufen, und wird in der Wüſte vom Satan verſucht; er prediget in Galiläa, und berufet Simon, Andreas, Jacobus und Johannes zu Menſchenfiſchern. Lehrt in Capernaum, treibt einen unreinen Geiſt aus, entledigt Petrus Schwieger vom Fieber, und heilet viele Kranke und Beſeſſene; gehet des andern Tages in eine Wüſte zu beten, predigt nochmals in den galiläiſchen Städten, und macht einen Ausſätzigen geſund.

Diß iſt der Anfang des Evangeliums von JEſu Chriſto, dem Sohne Gottes.
2. Als geſchrieben ſteht in den Propheten: Siehe, ich ſende * meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir. *Mal.3/2.
3. * Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte: Bereitet den Weg des HErrn, machet ſeine Steige richtig. *Jeſ.40/3. Matth.3/3.
4. Johannes, der war in der Wüſte, taufte und * predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. *Matth.3/1.
5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze

jüdiſche Land, und die von Jeruſalem,
und ließen ſich alle von ihm taufen im
Jordan, und bekannten ihre Sünden.
6. Johannes * aber war bekleidet mit
Kamelhaaren, und mit einem ledernen
Gürtel um ſeine Lenden; und aß † Heu-
ſchrecken und wilden Honig.
*Matth.3,4. †3Moſ.11,22.
7. Und predigte, und ſprach: * Es
kommt einer nach mir, der iſt ſtärker
denn ich, dem ich nicht genugſam bin,
daß ich mich vor ihm bücke, und die Rie-
men ſeiner Schuhe auflöſe.
*Matth.3,11. Joh.1,27.
8. Ich * taufe euch mit Waſſer; aber Er
wird euch mit dem heiligen Geiſt tau-
*Matth.3,11.
fen.
9. Und es begab ſich zu derſelben Zeit,
daß JEſus aus Galiläa von Naza-
reth kam, und ließ * ſich taufen von Johan-
nes im Jordan. *Matth.3,13. Luc.3,21.
10. Und alsbald ſtieg er aus dem Waſ-
ſer, und ſahe, daß ſich der Himmel auf-
that, * und den Geiſt, gleich wie eine
Taube, herab kommen auf ihn. *Joh.1,33.
11. Und da geſchah eine Stimme vom
Himmel: * Du biſt mein lieber Sohn,
an dem ich Wohlgefallen habe.
*Matth.3,17.
12. Und bald trieb ihn der Geiſt in die
*Matth.4,1. Luc.4,1.
* Wüſte.
13. Und war allda in der Wüſte vier-
zig Tage, und ward verſucht von dem
Satan, und war bey den Thieren, und
die * Engel dienten ihm. *Matth.4,11.
14. Nachdem aber Johannes überant-
wortet war, kam JEſus nach
Galiläa, und * predigte das Evangelium
vom Reich Gottes;
*Matth.4,17. Luc.4,15.
15. Und ſprach: * Die Zeit iſt erfüllt,
und das Reich Gottes iſt herbey gekom-
men: Thut Buße, und glaubet an das
*Gal.4,4.
Evangelium.
16. Da er aber an dem galiläiſchen
Meer ging, ſahe er * Simon und An-
dreas, ſeinen Bruder, daß ſie ihre Netze
in das Meer warfen, denn ſie waren
*Matth.4,18.21.
Fiſcher.
17. Und JEſus ſprach zu ihnen: Fol-
get mir nach, * ich will euch zu Men-
ſchenfiſchern machen.
*Jer.16,16. Heſ.47,10.
18. Alſobald verließen ſie ihre Netze,
und folgten ihm nach.
19. Und da * er von dannen ein wenig
fürbaß ging, ſahe er Jacobus, den Sohn
Zebedäi, und Johannes, ſeinen Bruder,
daß ſie die Netze im Schiff flickten; und
*Matth.4,21.
bald rief er ſie.
20. Und ſie ließen ihren Vater Zebedäus
im Schiff mit den Taglöhnern, und folg-
ten ihm nach.
21. Und * ſie gingen gen Capernaum;
und bald an den Sabbathen ging
er in die Schule und lehrte. *Luc.4,31.
22. Und ſie entſetzten ſich über ſeine
Lehre; denn er * lehrte gewaltiglich, und
nicht wie die Schriftgelehrten.
*Matth.7,28. Luc.4,32. Joh.7,46.
23. Und es war in ihrer * Schule ein
Menſch, beſeſſen mit einem unſaubern
*Luc.4,33.
Geiſt, der ſchrie,
24. Und ſprach: Halt, * was haben wir
mit dir zu ſchaffen, JEſu von Naza-
reth? Du biſt gekommen uns zu verder-
ben. Ich weiß, wer du biſt, der Heilige
*c.5,7. Matth.8,29.
Gottes.
25. Und JEſus bedrohete ihn, und ſprach:
Verſtumme, und fahre aus von ihm.
26. Und der unſaubere Geiſt riß ihn,
ſchrie laut, und fuhr aus von ihm.
27. Und ſie entſetzten ſich Alle, alſo, daß
ſie unter einander ſich befragten, und
ſprachen: Was iſt das? Was iſt das für
eine neue Lehre? Er gebeut mit Gewalt
den unſaubern Geiſtern, und ſie gehor-
chen ihm.
28. Und ſein Gerücht erſcholl bald um-
her in die Gränze Galiläas.
29. Und ſie gingen bald aus der Schule,
und * kamen in das Haus Simons und
Andreas, mit Jacobus und Johannes.
*Matth.8,14. Luc.4,38.
30. Und die Schwieger Simons lag, und
hatte das Fieber; und alsbald ſagten ſie
ihm von ihr.
31. Und er trat zu ihr, und richtete
ſie auf, und hielt ſie bey der Hand,
und das Fieber verließ ſie bald, und ſie
diente ihnen.
32. Am Abend aber, da die Sonne un-
tergegangen war, * brachten ſie zu ihm
allerley Kranke und Beſeſſene.
*Matth.8,16.
33. Und die ganze Stadt verſammelte
ſich vor der Thür.
34. Und er half vielen Kranken, die mit
mancherley Seuchen beladen waren, und
trieb viele Teufel aus, und ließ die Teu-
fel nicht reden, denn ſie kannten ihn.
35. Und des Morgens vor Tag ſtand er
auf, und ging hinaus. Und * JE-
ſus ging in eine wüſte Stätte, und † be-
*Luc.4,42. †Luc.5,16.
tete daſelbſt.
36. Und Petrus, mit denen, die bey ihm
waren, eilten ihm nach.
37. Und da ſie ihn fanden, ſprachen ſie
zu ihm: Jedermann ſucht dich.
38. Und er ſprach zu ihnen: * Laſſet uns
in die nächſten Städte gehen, daß ich
daſelbſt auch predige; † denn dazu bin
*Luc.4,43. †Luc.4,18.
ich gekommen.
39. Und er predigte in ihren Schulen in
ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.
40. Und * es kam zu ihm ein Ausſätziger,
der bat ihn, kniete vor ihm, und
ſprach zu ihm: Willſt du, ſo kannſt du
*Matth.8,2.
mich wohl reinigen.
41. Und es jammerte JEſum, und
reckte die Hand aus, rührte ihn an, und
ſprach: Ich will es thun, ſey gereinigt.
42. Und

42. Und als er ſo ſprach, ging der Ausſatz alsbald von ihm, und er ward rein.
43. Und JEſus * bedrohete ihn, und trieb ihn alsbald von ſich. *Matth.9/30.
44. Und ſprach zu ihm: Siehe zu, daß du Niemand nichts ſagſt; ſondern gehe hin und zeige dich dem Prieſter, und opfere für deine Reinigung, was Moſes geboten hat, zum Zeugniß über ſie.
45. Er aber, da er * hinaus kam, hob er an, und ſagte viel davon, und machte die Geſchichte ruchtbar; alſo, daß er hinfort nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen, ſondern er war draußen in den wüſten Orten, und ſie kamen zu ihm von allen Enden. *Luc.5/15.

Das 2. Capitel.

JEſus kommt unter großem Zulauf des Volks wieder nach Capernaum, predigt daſelbſt, vergibt einem Gichtbrüchigen ſeine Sünden, und macht ihn geſund; er beruft Matthäum, iſſet in ſeinem Hauſe mit den Zöllnern und Sündern, und verantwortet ſolches gegen die Phariſäer; zeiget die Urſache, warum ſeine Jünger nicht faſten, wie Johannis und der Phariſäer Jünger, und vertheidigt ſeine Jünger, da ſie am Sabbath Aehren ausraufen.

Und * über etliche Tage ging er wiederum gen Capernaum, und es ward ruchtbar, daß er im Hauſe war. *Matth.9/1.
2. Und alsbald verſammelten ſich Viele, alſo, daß ſie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür; und er ſagte ihnen das Wort.
3. Und es kamen Etliche zu ihm, * die brachten einen Gichtbrüchigen von vieren getragen. *Matth.9/2. Luc.5/18.
4. Und da ſie nicht konnten bey ihn kommen vor dem Volk, deckten ſie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bett hernieder, da der Gichtbrüchige innen lag.
5. Da aber JEſus ihren Glauben ſahe, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben.
6. Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die ſaßen allda, und gedachten in ihren Herzen:
7. Wie redet * dieſer ſolche Gotteslästerung! Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? *Matth.9/3. Luc.5/21.
8. Und JEſus erkannte bald in ſeinem Geiſt, daß ſie alſo gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprach zu ihnen: Was gedenket ihr ſolches in euren Herzen?
9. Welches iſt leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu ſagen: Dir ſind deine Sünden vergeben, oder: Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle?
10. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe zu vergeben die Sünden auf Erden, ſprach er zu dem Gichtbrüchigen:
11. Ich ſage dir, ſtehe auf, nimm dein Bette, und gehe heim.
12. Und alsbald ſtand er auf, nahm ſein Bette, und ging hinaus vor Allen, alſo, daß ſie ſich Alle entſetzten, und prieſen Gott, und ſprachen: Wir haben ſolches noch nie geſehen.
13. Und er ging wiederum hinaus an das Meer, und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte ſie.
14. * Und da JEſus vorüber ging, ſahe er Levi, den Sohn Alphäi, am Zoll ſitzen, und ſprach zu ihm: Folge mir nach. Und er ſtand auf und folgte ihm nach. *Luc.5/27.
15. Und es begab ſich, da er zu Tiſch ſaß in ſeinem Hauſe, ſetzten ſich viele Zöllner und Sünder zu Tiſch mit JEſu und ſeinen Jüngern. Denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.
16. Und die Schriftgelehrten und Phariſäer, da ſie ſahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, ſprachen ſie zu ſeinen Jüngern: Warum iſſet und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?
17. Da das JEſus hörte, ſprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, ſondern die Kranken. * Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. *Matth.9/13.
18. Und die Jünger Johannis und der Phariſäer faſteten viel; und es kamen Etliche, die * ſprachen zu ihm: Warum faſten die Jünger Johannis und der Phariſäer, und deine Jünger faſten nicht? *Matth.9/14. Luc.5.33.
19. Und JEſus ſprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute faſten, dieweil der Bräutigam bey ihnen iſt? Alſolang der Bräutigam bey ihnen iſt, können ſie nicht faſten.
20. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden ſie faſten.
21. Niemand * flickt einen Lappen von neuem Tuch an ein altes Kleid; denn der neue Lappen reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger. *Matth.9/16. Luc.5/36.
22. Und Niemand faſſet Moſt in alte Schläuche, anders zerreißt der Moſt die Schläuche, und der Wein wird verſchüttet, und die Schläuche kommen um; ſondern man ſoll Moſt in neue Schläuche faſſen.
23. Und * es begab ſich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und ſeine Jünger fingen an, indem ſie gingen, † Aehren auszuraufen. *Luc.6/1. †5Moſ.23/25.
24. Und die Phariſäer ſprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht iſt?
25. Und er ſprach zu ihnen: Habt ihr nie geleſen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, ſammt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das Haus Gottes, zur Zeit Abjathars, des Hohenprieſters, und aß die Schaubrode, die Niemand † durfte eſſen, denn die Prieſter; und er gab ſie auch denen, die bey ihm waren.
*1Sam.21,6. †2Moſ.29,33. 3Moſ.24,9.

27. Und er ſprach zu ihnen: * Der Sabbath iſt um des Menſchen willen gemacht, und nicht der Menſch um des Sabbaths willen. *5Moſ.5,14.

28. So iſt des * Menſchen Sohn ein Herr auch des Sabbaths. *Luc.6,5.

Das 3. Capitel.

JEſus heilt in der Schule zu Capernaum am Sabbath eines Menſchen verdorrte Hand; entweicht den gefährlichen Nachſtellungen der Phariſäer, kommt an das galiläiſche Meer, und thut große Wunder durch Heilung vielerley Kranken; ordnet zwölf Apoſtel; widerlegt die Läſterung, als triebe er die Teufel aus durch Beelzebub, durch etliche Gleichniſſe; und zeiget, wer ſeine Mutter und Brüder ſeyen.

Und er ging abermal in die Schule. Und es war * da ein Menſch, der hatte eine verdorrte Hand. *Luc.6,6.

2. Und * ſie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde, auf daß ſie eine Sache zu ihm hätten. *Luc.14,1.

3. Und er ſprach zu dem Menſchen mit der verdorrten Hand: Tritt hervor.

4. Und er ſprach zu ihnen: * Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böſes thun? Das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber ſchwiegen ſtille. *Matth.12,12.

5. Und er ſahe ſie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verſtockten Herzen, und ſprach zu dem Menſchen: Strecke deine Hand aus. Und er ſtreckte ſie aus; und die Hand ward ihm geſund wie die andere.

6. Und die * Phariſäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen Rath mit Herodes Dienern über ihn, wie ſie ihn umbrächten. *Matth.12,14. Luc.6,11.

7. Aber * JEſus entwich mit ſeinen Jüngern an das Meer, und vieles Volk folgte ihm nach aus Galiläa, und Judäa, *Joh.6,1.

8. Und von Jeruſalem, und aus Idumäa, und von jenſeit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die ſeine Thaten hörten, und kamen zu ihm.

9. Und er ſprach zu ſeinen Jüngern, daß ſie ihm ein Schifflein hielten, um des Volks willen, daß ſie ihn nicht drängeten.

10. Denn er heilte ihrer Viele, alſo, daß ihn überfielen Alle, die geplagt waren, auf daß ſie ihn anrührten.

11. Und wenn ihn die unſaubern Geiſter ſahen, fielen ſie vor ihm nieder, ſchrieen und ſprachen: Du biſt Gottes Sohn.

12. Und er * bedrohte ſie hart, daß ſie ihn nicht offenbar machten. *c.1,25.

13. Und er ging auf einen Berg, und * rief zu ſich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. *Matth.10,1.

14. Und * er ordnete die Zwölfe, daß ſie bey ihm ſeyn ſollten, und daß er ſie ausſendete zu predigen; *Matth.10,1. Luc.6,13.

15. Und daß ſie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den Namen Petrus, *Matth.10,2-4.

17. Und Jacobus, den Sohn Zebedäi, und Johannes, den Bruder Jacobi; und gab ihnen den Namen Bnehargem, das iſt geſagt, Donnerskinder;

18. Und Andreas, und Philippus, und Bartholomäus, und Matthäus, und Thomas, und Jacobus, Alphäus Sohn, und Thaddäus, und Simon von Cana,

19. Und Judas Iſchariot, der ihn verrieth.

20. Und ſie kamen zu Hauſe; und da kam abermal das Volk zuſammen, alſo, * daß ſie nicht Raum hatten zu eſſen. *c.6,31.

21. Und da es hörten, die um ihn waren, gingen ſie hinaus, und wollten ihn halten; denn ſie ſprachen: Er wird von Sinnen kommen.

22. Die Schriftgelehrten aber, die von Jeruſalem herab gekommen waren, ſprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den Oberſten der Teufel treibt er die Teufel aus.

23. Und er rief ſie zuſammen, und ſprach zu ihnen in Gleichniſſen: Wie kann ein * Satan den andern austreiben? *Matth.12,25.

24. Wenn ein * Reich mit ſich ſelbſt untereinander uneins wird, mag es nicht beſtehen. *Luc.11,17.

25. Und wenn ein Haus mit ſich ſelbſt unter einander uneins wird, mag es nicht beſtehen.

26. Setzt ſich nun der Satan wider ſich ſelbſt, und iſt mit ſich ſelbſt uneins, ſo kann er nicht beſtehen, ſondern es iſt aus mit ihm.

27. Es kann Niemand einem Starken in ſein Haus fallen, und ſeinen Hausrath rauben, es ſey denn, daß er zuvor den Starken binde, und alsdann ſein Haus beraube.

28. Wahrlich, ich ſage euch: * Alle Sünden werden vergeben den Menſchenkindern, auch die Gottesläſterung, damit ſie Gott läſtern; *Matth.12,31.

29. Wer aber den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine Vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen Gerichts.

30. Denn ſie ſagten: Er hat einen unſaubern Geiſt.

31. Und es kam ſeine Mutter und ſeine Brüder, und ſtanden draußen, ſchickten zu ihm, und ließen ihn rufen.
32. Und das Volk ſaß um ihn. Und ſie ſprachen zu ihm: * Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir. *Matth.12,46. Luc.8,20.
33. Und er antwortete ihnen, und ſprach: Wer iſt meine Mutter, und meine Brüder?
34. Und er ſahe rings um ſich auf die Jünger, die um ihn im Kreiſe ſaßen, und ſprach: * Siehe, das iſt meine Mutter und meine Brüder. *Joh.15,14. Ebr.2,11.
35. Denn wer Gottes Willen thut, der iſt mein Bruder, und meine Schweſter und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

JEſus redet durch Gleichniſſe vom Zuſtand des Reichs Gottes, als von viererley Aeckern, und erklärt ſolche ſeinen Jüngern; redet ferner vom angezündeten Licht, Erſtattung gleicher Maaße, vom Samen, der gemächlich aufgehet, und andern Gleichniſſen mehr; begibt ſich mit ſeinen Jüngern auf das Meer und ſtillt den entſtandenen Sturm.

Und er fing abermal an * zu lehren am Meer, und es verſammelte ſich vieles Volk zu ihm, alſo, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Waſſer ſitzen, und alles Volk ſtand auf dem Lande am Meer. *Matth.13,1. Luc.8,4.
2. Und er predigte ihnen lange durch Gleichniſſe. Und in ſeiner Predigt ſprach er zu ihnen:
3. Höret zu: Siehe, es ging ein Säemann aus zu ſäen;
4. Und es begab ſich, indem er ſäete, fiel etliches an den Weg, da kamen die Vögel unter dem Himmel, und fraßen es auf.
5. Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viel Erde hatte; und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.
6. Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und dieweil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es.
7. Und etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchſen empor, und erſtickten es, und es brachte keine Frucht.
8. Und etliches fiel auf ein gutes Land, und brachte Frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches ſechzigfältig, und etliches hundertfältig.
9. Und er ſprach zu ihnen: * Wer Ohren hat zu hören, der höre. *Luc.8,8.
10. Und da er allein war, fragten ihn um dieſes Gleichniß, die um ihn waren, ſammt den Zwölfen.
11. Und er ſprach zu ihnen: Euch iſt es gegeben, das Geheimniß des Reichs Gottes zu wiſſen; denen aber draußen widerfährt es alles durch Gleichniſſe,
12. * Auf daß ſie es mit ſehenden Augen ſehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verſtehen; auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden. *Luc.8,10.
13. Und er ſprach zu ihnen: Verſtehet ihr dieſes Gleichniß nicht, wie wollt ihr denn die andern alle verſtehen?
14. Der Säemann ſäet das Wort.
15. Dieſe ſind es aber, die an dem Wege ſind; wo das Wort geſäet wird, und ſie es gehört haben, ſo kommt alsbald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz geſäet war.
16. Alſo auch die ſind es, die auf das Steinigte geſäet ſind; wenn ſie das Wort gehört haben, nehmen ſie es bald mit Freuden auf,
17. Und haben keine Wurzel in ihnen, ſondern ſind wetterwendiſch; wenn ſich Trübſal oder Verfolgung um des Worts willen erhebt, ſo ärgern ſie ſich alsbald.
18. Und dieſe ſind es, die unter die Dornen geſäet ſind; die das Wort hören,
19. Und die Sorge dieſer Welt, und der * betrügliche Reichthum, und viele andere Lüſte gehen hinein, und erſticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht. *Luc.12,15. 1Tim.6,17.
20. Und dieſe ſind es, die auf ein gutes Land geſäet ſind; die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht, etliche dreyßigfältig, und etliche ſechzigfältig, und etliche hundertfältig.
21. Und er ſprach zu ihnen: * Zündet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel oder unter einen Tiſch ſetze? Mit nichten, ſondern daß man es auf einen Leuchter ſetze. *Matth.5,15. Luc.8,16. 11,33.
22. Denn * es iſt Nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und iſt nichts Heimliches, das nicht hervor komme. *Luc.8,7.
23. Wer Ohren hat zu hören, der höre.
24. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. * Mit welcherley Maaß ihr meſſet, wird man euch wieder meſſen; und man wird noch zugeben euch, die ihr diß höret. *Matth.7,2. Luc.6,38.
25. Denn * wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat. *Matth.13,12. Luc.19,26.
26. Und er ſprach: Das Reich Gottes hat ſich alſo, als wenn ein Menſch Samen auf das Land wirft,
27. Und ſchläft, und ſtehet auf Nacht und Tag; und der Same gehet auf, und wächſet, daß er es nicht weiß.
28. Denn die Erde bringet von ihr ſelbſt zum erſten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Waizen in den Aehren.
29. Wenn ſie aber die Frucht gebracht hat, ſo ſchickt er bald die Sichel hin, denn die Erndte iſt da.

30. Und er ſprach: Wem wollen wir
das Reich Gottes vergleichen? Und durch
welches Gleichniß wollen wir es vorbil-
den?
31. *Gleichwie ein Senfkorn, wenn das
geſäet wird auf das Land, ſo iſt es das
kleinſte unter allen Samen auf Erden.
*Matth.13,31. Luc.13,19.
32. Und wenn es geſäet iſt, ſo nimmt
es zu, und wird größer, denn alle Kohl-
kräuter, und gewinnt große Zweige, alſo,
daß die Vögel unter dem Himmel unter
ſeinem Schatten wohnen können.
33. Und * durch viele ſolche Gleichniſſe
ſagte er ihnen das Wort, nachdem ſie es
hören konnten. *Matth.13,33.34.
34. Und ohne Gleichniß redete er nichts
zu ihnen. Aber inſonderheit legte er es
ſeinen Jüngern alles aus.
35. Und an demſelben Tag des Abends
ſprach er zu ihnen: Laßt uns
hinüber fahren.
36. Und ſie ließen das Volk gehen, *und
nahmen ihn, wie er im Schiff war, und
es waren mehr Schiffe bey ihm.
*Matth.8,23. Luc.8,22.
37. Und * es erhob ſich ein großer Wind-
wirbel, und warf die Wellen in das
Schiff, alſo, daß das Schiff voll ward.
*Jon.1,4.5.
38. Und er war hinten auf dem Schiff,
und ſchlief auf einem Kiſſen. Und ſie weck-
ten ihn auf, und ſprachen zu ihm: Mei-
ſter, fragſt du nichts darnach, daß wir
verderben?
39. Und * er ſtand auf, und bedrohete
den Wind, und ſprach zu dem Meer:
Schweige, und verſtumme. Und der Wind
legte ſich, und ward eine große Stille.
*Matth.8,26.
40. Und er ſprach zu ihnen: Wie ſeyd
ihr * ſo furchtſam? Wie, daß ihr keinen
Glauben habt? *Luc.24,38.
41. Und ſie fürchteten ſich ſehr, und ſpra-
chen unter einander: Wer iſt der? Denn
Wind und Meer ſind ihm gehorſam.

Das 5. Capitel.

JEſus befreyet im Land der Gardarener
einen beſeſſenen Menſchen vom unſau-
bern Geiſte, geht mit Jairus, ſeine
Tochter geſund zu machen, heilet im
Hingehen ein blutflüßiges Weib, und
da Jairus Tochter inzwiſchen geſtor-
ben, erweckt er ſie wieder vom Tode.

Und ſie * kamen jenſeit des Meers in
die Gegend der Gadarener.
*Matth.8,28. Luc.8,26.
2. Und als er aus dem Schiff trat, lief
ihm alsbald entgegen aus den Gräbern
ein beſeſſener Menſch mit einem unſau-
bern Geiſt,
3. Der ſeine Wohnung in den Gräbern
hatte. Und Niemand konnte ihn binden,
auch nicht mit Ketten.
4. Denn er war oft mit Feſſeln und Ket-
ten gebunden geweſen, und hatte die
Ketten abgeriſſen, und die Feſſeln zerrie-
ben, und Niemand konnte ihn zähmen.
5. Und er war allezeit, beydes Tag und
Nacht auf den Bergen, und in den Grä-
bern, ſchrie, und ſchlug ſich mit Steinen.
6. Da er aber JEſum ſahe von fern,
lief er zu, und fiel * vor ihm nieder, ſchrie
laut, und ſprach: *c.3,11.
7. Was * habe ich mit dir zu thun, o
JEſu, du Sohn Gottes, des Allerhöch-
ſten? Ich beſchwöre dich bey Gott, daß
du mich nicht quäleſt. *c.1,24.
8. Er aber ſprach zu ihm: Fahre aus
du unſauberer Geiſt, von dem Menſchen.
9. Und er fragte ihn: Wie heißeſt du?
Und er antwortete, und ſprach: Legion
heiße ich, denn unſer iſt viel.
10. Und er bat ihn ſehr, daß er ſie nicht
aus derſelben Gegend triebe.
11. Und es war daſelbſt an den Bergen
eine große Heerde Säue an der Weide.
12. Und die Teufel baten ihn alle, und
ſprachen: Laß uns in die Säue fahren.
13. Und alsbald erlaubte es ihnen JE-
ſus. Da fuhren die unſaubern Geiſter
aus, und fuhren in die Säue; und die
Heerde ſtürzte ſich mit einem Sturm in
das Meer, ihrer aber waren bey zwey
tauſend, und erſoffen im Meer.
14. Und die Sauhirten flohen, und ver-
kündigten das in der Stadt, und auf dem
Lande. Und ſie gingen hinaus zu ſehen,
was da geſchehen war.
15. Und kamen zu JEſu, und ſahen den,
ſo von den Teufeln beſeſſen war, daß er
ſaß, und war bekleidet und vernünftig;
und fürchteten ſich.
16. Und die es geſehen hatten, ſagten
ihnen, was dem Beſeſſenen widerfahren
war, und von den Säuen.
17. Und ſie * fingen an, und baten ihn,
daß er aus ihrer Gegend zöge.
*Matth.8,34.
18. Und da er in das Schiff trat, bat
ihn der Beſeſſene, daß er möchte bey ihm
ſeyn.
19. Aber JEſus ließ es ihm nicht zu,
ſondern ſprach zu ihm: Gehe hin in dein
Haus, und zu den Deinen, und verkün-
dige ihnen, wie große Wohlthat dir der
HErr gethan, und ſich deiner erbarmt
hat.
20. Und er ging hin, und fing an aus-
zurufen in den zehn Städten, wie große
Wohlthat ihm JEſus gethan hatte. Und
Jedermann verwunderte ſich.
21. Und da JEſus wieder herüber fuhr
im Schiff, verſammelte ſich vieles
Volk zu ihm, und war an dem Meer.
22. Und ſiehe, da kam * der Oberſten einer
von der Schule, mit Namen Jairus;
und da er ihn ſahe, fiel er ihm zu Füßen.
*Matth.9,18. Luc.8,41.
23. Und bat ihn ſehr, und ſprach: Mei-
ne Tochter iſt in den letzten Zügen; du
wolleſt

wolleſt kommen, und deine Hand auf ſie legen, daß ſie geſund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgte ihm vieles Volk nach, und ſie drängeten hin.

25. Und da war * ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt, *Matth.9,20.

26. Und viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alles ihr Gut darob verzehrt, und half ihr nichts, ſondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEſu hörte, kam ſie im Volk von hinten zu, und * rührte ſein Kleid an. *Luc.6,19. 8,44.

28. Denn ſie ſprach: Wenn ich nur ſein Kleid möchte anrühren, ſo würde ich geſund.

29. Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts; und ſie fühlte es am Leibe, daß ſie von ihrer Plage war geſund geworden.

30. Und JEſus fühlte alsbald an ſich ſelbſt * die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte ſich um zum Volk, und ſprach: Wer hat meine Kleider angerührt? *Luc.6,19.

31. Und die Jünger ſprachen zu ihm: Du ſieheſt, daß dich das Volk dränget, und ſprichſt: Wer hat mich angerührt?

32. Und er ſahe ſich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das Weib aber fürchtete ſich, und zitterte, denn ſie wußte, was an ihr geſchehen war, kam, und fiel vor ihm nieder, und ſagte ihm die ganze Wahrheit.

34. Er aber ſprach zu ihr: Meine Tochter, dein * Glaube hat dich geſund gemacht; gehe hin mit Frieden, und ſey geſund von deiner Plage. *c.10,52. Matth.9,22.

35. Da er noch alſo redete, kamen etliche vom Geſinde des Oberſten der Schule, und ſprachen: Deine Tochter iſt geſtorben, was bemüheſt du weiter den Meiſter?

36. JEſus aber hörte bald die Rede, die da geſagt ward, und ſprach zu dem Oberſten der Schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. *Luc.8,50.

37. Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrus, und Jacobus, und Johannes, den Bruder Jacobi.

38. Und er kam in das Haus des Oberſten der Schule, und ſahe das Getümmel, und die da ſehr weinten und heulten.

39. Und er ging hinein, und ſprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind * iſt nicht geſtorben, ſondern es ſchläft. Und ſie verlachten ihn. *Joh.11,11.

40. Und er trieb ſie alle aus, und nahm mit ſich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bey ihm waren; und ging hinein, da das Kind lag.

41. Und er ergriff das Kind bey der Hand, und ſprach zu ihr: Talitha kumi; das iſt verdollmetſchet: Mägdlein, ich ſage dir, ſtehe auf.

42. Und alsbald ſtand das Mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und ſie entſetzten ſich über die Maaße.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wiſſen ſollte; und ſagte, ſie ſollten ihr zu eſſen geben.

Das 6. Capitel.

JEſus wird in ſeinem Vaterland mit ſeiner Lehre verachtet; ſendet ſeine Apoſtel in das jüdiſche Land, Buße zu predigen, und die Kranken zu heilen; ſein Gerücht kommt vor Herodes, der Johannes enthaupten läßt; er fliehet nach der Wiederkunft der Apoſtel in eine Wüſte, lehret daſelbſt das nachgezogene Volk, und ſpeiſet fünf tauſend Mann; begibt ſich, nach verrichtetem Gebet auf einem Berge, zu ſeinen in Gefahr ſchwebenden Jüngern auf das Meer, und ſtillt den Wind; fährt im Lande Genezareth an, und heilt in derſelben Gegend wunderbarer Weiſe allerley Krankheiten.

Und er ging aus von dannen, und * kam in ſein Vaterland, und ſeine Jünger folgten ihm nach. *c.13,54. Luc.4,16.

2. Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und Viele, die es hörten, verwunderten ſich ſeiner Lehre und ſprachen: Woher kommt dem ſolches? Und was Weisheit iſt es, die ihm gegeben iſt, und ſolche Thaten, die durch ſeine Hände geſchehen?

3. Iſt er * nicht der Zimmermann, Mariä Sohn, und der Bruder Jacobi, und Joſes und Judä, und Simonis? Sind nicht auch ſeine Schweſtern allhier bey uns? Und ſie ärgerten ſich an ihm. *Luc.4,22.

4. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ein Prophet gilt nirgends weniger, denn im Vaterlande, und daheim bey den Seinen. *Joh.4,44.

5. Und er konnte allda nicht eine einzige That thun, ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilte ſie.

6. Und er verwunderte ſich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrte.

7. Und er * berief die Zwölfe, und hob an, und ſandte ſie, je zwey und zwey, und gab ihnen Macht über die unſaubern Geiſter. *Matth.10,1.

8. Und * gebot ihnen, daß ſie nichts bey ſich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab; keine Taſche, kein Brod, kein Geld im Gürtel; *c.10,9.

9. Sondern wären geſchuhet; und daß ſie nicht zwey Röcke anzögen.

10. Und ſprach zu ihnen: * Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. *Luc.9,4.

11. Und * welche euch nicht aufnehmen,

noch

noch hören, da gehet von dannen heraus,
und ſchüttelt den Staub ab von euern
Füßen, zu einem Zeugniß über ſie. Ich
ſage euch: Wahrlich, es wird Sodom
und Gomorra am jüngſten Gericht er-
träglicher ergehen, denn ſolcher Stadt.
*Matth.10,14. Luc.9,5.
12. Und ſie gingen aus, und * predigten,
man ſollte Buße thun. *c.1,4.
13. Und trieben viele Teufel aus, und *
ſalbten viele Sieche mit Oel, und mach-
ten ſie geſund. *Jac.5,14.
14. Und es * kam vor den König Hero-
des, denn ſein Name war nun
bekannt, und er ſprach: Johannes, der
Täufer iſt von den Todten auferſtanden,
darum thut er ſolche Thaten.
*Matth.14,1.
15. Etliche * aber ſprachen: Er iſt Elias;
etliche aber: Er iſt ein Prophet, oder ei-
ner von den Propheten. *Matth.16,14.
16. Da es aber Herodes hörte, ſprach er:
Es iſt Johannes, den ich enthauptet ha-
be, der iſt von den Todten auferſtanden.
17. Er aber, * Herodes, hatte ausge-
ſandt, und Johannes gegriffen, und in
das Gefängniß gelegt, um Herodias wil-
len, ſeines Bruders Philippi Weib; denn
er hatte ſie gefreyet.
*Matth.14,3. Luc.3,19.20.
18. Johannes aber ſprach zu Herodes:
Es iſt nicht recht, daß du deines * Bru-
ders Weib habeſt. *3Moſ.18,16.
19. Herodias aber ſtellte ihm nach, und
wollte ihn tödten, und konnte nicht.
20. Herodes aber fürchtete Johannes,
denn er wußte, daß er * ein frommer und
heiliger Mann war; und verwahrte ihn,
und gehorchte ihm in vielen Sachen und
hörte ihn gern. *Matth.14,5. 21,26.
21. Und es kam ein gelegener Tag, * daß
Herodes auf ſeinen Jahrstag ein Abend-
mahl gab den Oberſten und Hauptleuten,
und Vornehmſten in Galiläa.
*Matth.14,6.
22. Da trat hinein die Tochter der He-
rodias, und tanzte, und gefiel wohl dem
Herodes, und denen, die am Tiſch ſaßen.
Da ſprach der König zum Mägdlein: Bit-
te von mir was du willſt, ich will dir
es geben.
23. Und ſchwur ihr einen Eid: Was du
wirſt von mir bitten, will ich dir geben,
bis an die Hälfte meines Königreichs.
24. Sie ging hinaus, und ſprach zu ih-
rer Mutter: Was ſoll ich bitten? Die
ſprach: Das Haupt Johannis des Täu-
fers.
25. Und ſie ging bald hinein mit Eile
zum König, bat und ſprach: Ich will,
daß du mir gebeſt jetzt ſo bald auf einer
Schüſſel das Haupt Johannis des Täufers.
26. Der König ward betrübt; doch um
des Eides willen, und derer, die am Tiſch
ſaßen, wollte er ſie nicht laſſen eine Fehl-
bitte thun.
27. Und bald * ſchickte hin der König den
Henker, und hieß ſein Haupt herbringen.
Der ging hin, und enthauptete ihn im
Gefängniß. *Matth.14,10.
28. Und trug her ſein Haupt auf einer
Schüſſel, und gab es dem Mägdlein,
und das Mägdlein gab es ihrer Mutter.
29. Und da * das ſeine Jünger hörten,
kamen ſie, und nahmen ſeinen Leib, und
legten ihn in ein Grab. *Matth.14,11.
30. Und die * Apoſtel kamen zu JEſu
zuſammen, und verkündigten ihm
das alles, und was ſie gethan und gelehrt
hatten. *c.14,13. Luc.9,19.
31. Und er ſprach zu ihnen: Laßt uns
beſonders in eine Wüſte gehen, und ru-
het ein wenig. Denn ihrer waren viele,
die ab- und zugingen, und hatten nicht
Zeit genug zu eſſen.
32. Und * er fuhr da in einem Schiff zu
einer Wüſte beſonders. *Matth.14,13.
33. Und das Volk ſahe ſie wegfahren,
und Viele kannten ihn, und liefen da-
ſelbſt hin mit einander zu Fuß aus al-
len Städten, und kamen ihnen zuvor,
und kamen zu ihm.
34. Und JEſus ging heraus, und * ſahe
das große Volk, und es jammerte ihn der-
ſelben, denn ſie waren wie die Schafe die
keinen Hirten haben. Und fing an eine
lange Predigt. *Matth.9,36.
35. Da nun der * Tag faſt dahin war,
traten ſeine Jünger zu ihm, und ſpra-
chen: Es iſt Wüſte hier, und der Tag iſt
nun dahin. *Luc.9,12. Joh.6,5.
36. Laß ſie von dir, daß ſie hingehen
umher in die Dörfer und Märkte, und
kaufen ſich Brod; denn ſie haben nichts
zu eſſen.
37. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihnen: Gebt Ihr ihnen zu eſſen. Und
ſie ſprachen zu ihm: Sollen wir denn hin-
gehen und zwey * hundert Pfennig werth
Brod kaufen, und ihnen zu eſſen geben?
*Joh.6,7.
38. Er aber ſprach zu ihnen: Wie viele
Brode habt ihr? Gehet hin und ſehet. Und
da ſie es erkundet hatten, ſprachen ſie:
* Fünf, und zwey Fiſche. *Luc.9,13.
39. Und er gebot ihnen, daß ſie ſich Alle
lagerten, bey Tiſchen voll, auf das grü-
ne Gras.
40. Und ſie ſetzten ſich nach Schichten,
je hundert und hundert, funfzig und funf-
zig.
41. Und * er nahm die fünf Brode, und
zwey Fiſche, und ſahe auf gen Himmel,
und dankte, und brach die Brode, und
gab ſie den Jüngern, daß ſie ihnen vor-
legten, und die zwey Fiſche theilte er un-
ter ſie Alle. *Matth.14,19.
42. Und ſie aßen Alle, und wurden ſatt.
43. Und ſie hoben auf die Brocken, zwölf
Körbe voll, und von den Fiſchen.
44. Und die da gegeſſen hatten, deren
waren fünf tauſend Mann.

45. Und alsbald trieb er ſeine Jünger, * daß ſie in das Schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethſaida, bis daß er das Volk von ſich ließe. *Matth.14/22.

46. Und da er ſie von ſich geſchafft hatte, ging er hin auf einen Berg zu beten.

47. Und * am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und er auf dem Lande allein. *Matth.14/23.24.

48. Und er ſahe, daß ſie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49. Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da ſie ihn ſahen auf dem Meer wandeln, * meynten ſie, es wäre ein Geſpenſt, und ſchrieen. *Matth.14/26.

50. Denn ſie ſahen ihn Alle, und erſchraken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und ſprach zu ihnen: Seyd getroſt, Ich bin es, fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte ſich. Und ſie entſetzten und verwunderten ſich über die Maaße.

52. Denn ſie waren nichts verſtändiger geworden über den Broden; und ihr Herz war verſtarrt.

53. Und * da ſie hinüber gefahren waren, kamen ſie in das Land Genezareth, und fuhren an. *Matth.14/34. Joh.6/16.17.

54. Und da ſie aus dem Schiff traten, alsbald kannten ſie ihn;

55. Und lieſen alle * in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umher zu führen auf Betten, wo ſie hörten, daß er war. *Matth.4/24.

56. Und wo er in die Märkte, oder Städte, oder Dörfer einging, da legten ſie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß ſie nur den Saum ſeines Kleides * anrühren möchten. Und alle, die ihn anrührten, wurden geſund. *c.5/27.28. Matth.9/21.

Das 7. Capitel.

JEſus ſtraft die Phariſäer ihrer Aufſätze halben, und zeigt dem Volk und ſeinen Jüngern, was den Menſchen verunreinigt; treibt an den Gränzen von Tyrus und Sidon den Teufel von eines cananäiſchen Weibes Tochter; und heilt einen Tauben, der zugleich ſtumm war.

Und * es kamen zu ihm die Phariſäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jeruſalem gekommen waren. *Matth.15/1.

2. Und da ſie ſahen etliche ſeiner Jünger * mit gemeinen, das iſt mit ungewaſchenen Händen das Brod eſſen, verſprachen ſie es. *Luc.11/38.

3. Denn die Phariſäer und alle Juden eſſen nicht, ſie * waſchen denn die Hände manchmal; halten alſo die Aufſätze der Aelteſten. *Luc.11/38.

4. Und wenn ſie vom Markte kommen, eſſen ſie nicht, ſie waſchen ſich denn. Und des Dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen, und Krügen, und ehernen Gefäßen, und Tiſchen zu waſchen.

5. Da fragten ihn nun die Phariſäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aufſätzen der Aelteſten; ſondern eſſen das Brod mit ungewaſchenen Händen?

6. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern * Jeſaias geweiſſagt, wie geſchrieben ſteht: Diß Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz iſt fern von mir. *Jeſ.29/13. Matth.15/7.

7. Vergeblich aber iſt es, * daß ſie mir dienen, dieweil ſie lehren ſolche Lehre, die nichts iſt, denn Menſchengebot. *Col.2/18.20.

8. Ihr verlaßt Gottes Gebot, und haltet der Menſchen * Aufſätze, von Krügen und Trinkgefäßen zu waſchen; und deßgleichen thut ihr viel. *Matth.15/2. 23/25.26.

9. Und er ſprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aufſätze haltet.

10. Denn Moſes hat geſagt: * Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren; und † wer Vater oder Mutter flucht, der ſoll des Todes ſterben. *2Moſ.20/12. †2Moſ.21/17. 3Moſ.20/9. Sprüchw.20/20.

11. Ihr aber lehret: Wenn einer ſpricht zum Vater oder Mutter: * Corban, das iſt, wenn ich es opfere, ſo iſt dir es viel nützer, der thut wohl. *2Moſ.21/17. 3Moſ.20/9. Sir.20/20.

12. Und ſo laßt ihr hinfort ihn nichts thun ſeinem Vater oder ſeiner Mutter.

13. Und * hebet auf Gottes Wort durch eure Aufſätze, die ihr aufgeſetzt habt; und deßgleichen thut ihr vieles. *Matth.15/6.

14. Und * er rief zu ſich das ganze Volk, und ſprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es. *Matth.15/10.

15. Es iſt nichts außer dem Menſchen, das ihn könnte gemein machen, ſo es in ihn geht; ſondern das von ihm ausgeht, das iſt es, das den Menſchen gemein macht.

16. Hat Jemand Ohren zu hören, der höre.

17. Und da er von dem Volk in das Haus kam, fragten ihn ſeine Jünger um dieſes * Gleichniß. *Matth.15/15.

18. Und er ſprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch ſo unverſtändig? Vernehmet ihr noch nicht, daß alles, was außen iſt, und in den Menſchen geht, das kann ihn nicht gemein machen?

19. Denn es geht nicht in ſein Herz, ſondern in den Bauch; und geht aus durch den natürlichen Gang, der alle Speiſe ausfeget.

20. Und er ſprach: Was aus dem Menſchen geht, das macht den Menſchen gemein;
21. Denn von innen, aus dem Herzen der Menſchen, gehen heraus böſe Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord,
22. Dieberey, Geiz, Schalkheit, Liſt, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft.
23. Alle dieſe böſen Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menſchen gemein.
24. Und er ſtand auf, und * ging von dannen in die Gränze Tyrus und Sidon, und ging in ein Haus, und wollte es Niemand wiſſen laſſen, und konnte doch nicht verborgen ſeyn. *Matth.15,21.
25. Denn ein Weib hatte von ihm gehört, welcher Töchterlein einen unſaubern Geiſt hatte, und ſie kam, und fiel nieder zu ſeinen Füßen.
26. Und es war ein griechiſches Weib aus Syrophönice, und ſie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.
27. JEſus aber ſprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder ſatt werden. * Es iſt nicht fein, daß man der Kinder Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. *Matth.15,26.
28. Sie antwortete aber, und ſprach zu ihm: Ja, HErr; aber doch eſſen die Hündlein unter dem Tiſch von den Broſamen der Kinder.
29. Und er ſprach zu ihr: Um des Worts willen, ſo gehe hin; der Teufel iſt von deiner Tochter ausgefahren.
30. Und ſie ging hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahren, und die Tochter auf dem Bette liegend.

(Evang. am 12. Sonntag nach Trinitatis.)

31. Und da er wieder ausging von den Gränzen Tyrus und Sidon, kam er an das * galiläiſche Meer, mitten unter die Gränze der zehn Städte. *Matth.15,29.
32. Und * ſie brachten zu ihm einen Tauben, der ſtumm war, und ſie baten ihn, daß er die Hand auf ihn legte. *Luc.11,14.
33. Und er nahm ihn von dem Volk beſonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und * ſpützte, und rührte ſeine Zunge. *c.8,23.
34. Und * ſahe auf gen Himmel, ſeufzte, und ſprach zu ihm: Hephatha, das iſt, thue dich auf. *Joh.11,41.
35. Und alsbald thaten ſich ſeine Ohren auf, und das Band ſeiner Zunge ward los, und redete recht.
36. Und * er verbot ihnen, ſie ſollten es Niemand ſagen. Je mehr er aber verbot, je mehr ſie es ausbreiteten. *c.1,43.
37. Und verwunderten ſich über die Maaße, und ſprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachloſen redend.)

Das 8. Capitel.

JEſus ſpeiſet mit ſieben Broden vier tauſend Menſchen; weigert, den Phariſäern ein Zeichen zu geben, und warnt ſeine Jünger vor dem Sauerteig der Phariſäer und Herodes; macht bey Bethſaida einen Blinden ſehend; fragt ſeine Jünger, was die Leute von ihm halten, und was ſie von ihm glauben, und verkündigt ihnen ſein Leiden, Sterben und Auferſtehen; er ermahnt das Volk und ſeine Jünger, ihm unter dem Kreuz nachzufolgen.

(Evang. am 7. Sonntag nach Trinitatis.)

Zu * der Zeit, da vieles Volk da war, und hatten nichts zu eſſen, rief JEſus ſeine Jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: *Matth.15,32.
2. Mich * jammert des Volks, denn ſie haben nun drey Tage bey mir verharrt, und haben nichts zu eſſen. *c.6,34.
3. Und wenn ich ſie ungegeſſen von mir heim ließe gehen, würden ſie auf dem Weg verſchmachten; denn Etliche waren von fern gekommen.
4. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brod hier in der Wüſte, daß wir ſie ſättigen?
5. Und er fragte ſie: Wie viel habt ihr Brode? Sie ſprachen: Sieben.
6. Und er gebot dem Volk, daß ſie ſich auf die Erde lagerten. Und er nahm die ſieben Brode, und dankte, und brach ſie, und gab ſie ſeinen Jüngern, daß ſie dieſelben vorlegten; und ſie legten dem Volk vor.
7. Und hatten ein wenig Fiſchlein; und er dankte, und hieß dieſelben auch vortragen.
8. Sie * aßen aber, und wurden ſatt, und hoben die übrigen Brocken auf, ſieben Körbe. *2Kön.4,44.
9. Und ihrer waren bey vier tauſend, die da gegeſſen hatten; und er ließ ſie von ſich.)
10. Und alsbald trat er in ein Schiff mit ſeinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha.
11. Und die * Phariſäer gingen heraus, und fingen an ſich mit ihm zu befragen, und verſuchten ihn, und begehrten von ihm ein Zeichen vom Himmel. *Matth.12,38. 16,1.
12. Und er ſeufzte in ſeinem Geiſt, und ſprach: Was ſucht doch diß Geſchlecht Zeichen? Wahrlich, ich ſage euch: * Es wird dieſem Geſchlecht kein Zeichen gegeben. *Luc.11,29.
13. Und er ließ ſie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.
14. Und ſie * hatten vergeſſen Brod mit ſich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit ſich im Schiff, denn Ein Brod. *Matth.16,5.6.

15. Und

15. Und er gebot ihnen, und ſprach: Schauet zu, und * ſehet euch vor, vor dem Sauerteig der Phariſäer, und vor dem Sauerteig Herodis. *Luc.12,1.

16. Und ſie gedachten hin und wieder, und ſprachen unter einander: Das iſt es, daß wir nicht Brod haben.

17. Und JEſus vernahm das, und ſprach zu ihnen: Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und ſeyd noch nicht verſtändig? Habt ihr noch ein verſtarrtes Herz in euch? *c.6,52.

18. Habt Augen, und ſehet nicht, und habt Ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?

19. Da ich * fünf Brode brach unter fünf tauſend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie ſprachen: Zwölf. *Matth.14,19. Joh.6,9.12.13.

20. Da ich aber die * ſieben brach unter die vier tauſend, wie viele Körbe voll Brocken hobet ihr da auf? Sie ſprachen: Sieben. *Matth.15,34.

21. Und er ſprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?

22. Und er kam gen Bethſaida, und ſie brachten zu ihm einen Blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührte.

23. Und er * nahm den Blinden bey der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken, und ſpützte in ſeine Augen, und legte ſeine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas ſähe? *c.7,33.

24. Und er ſahe auf, und ſprach: Ich ſehe Menſchen gehen, als ſähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf ſeine Augen, und hieß ihn abermal ſehen; und er ward wieder zurecht gebracht, daß er alles ſcharf ſehen konnte.

26. Und er ſchickte ihn heim, und ſprach: Gehe nicht hinein in den Flecken, und * ſage es auch Niemand darinnen. *c.7,36.

27. Und * JEſus ging aus, und ſeine Jünger, in die Märkte der Stadt Cäſarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er ſeine Jünger, und ſprach zu ihnen: Wer ſagen die Leute, daß ich ſey? *Matth.16,13. Luc.9,18.

28. Sie antworteten: Sie ſagen, du ſeyſt * Johannes, der Täufer; etliche ſagen, du ſeyſt Elias; etliche, du ſeyſt der Propheten einer. *Matth.16,14.

29. Und er ſprach zu ihnen: Ihr aber, wer ſaget ihr, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: * Du biſt Chriſtus. *Joh.1,49.

30. Und er * bedrohete ſie, daß ſie Niemand von ihm ſagen ſollten. *Matth.16,20.

31. Und hob an ſie zu lehren: * Des Menſchen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den Aelteſten und Hohenprieſtern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey Tage auferſtehen. *Matth.17,22.

32. Und er redete das Wort frey offenbar. Und Petrus * nahm ihn zu ſich, fing an ihm zu wehren. *Matth.16,32.

33. Er aber wandte ſich um, und ſahe ſeine Jünger an, und bedrohete Petrum, und ſprach: * Gehe hinter mich, du Satan; denn du meyneſt nicht, das göttlich, ſondern das menſchlich iſt. *2Sam.19,22.

34. Und er rief zu ſich das Volk, ſammt ſeinen Jüngern, und ſprach zu ihnen: * Wer mir will nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich, und folge mir nach. *Matth.16,24.

35. Denn * wer ſein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer ſein Leben verliert um meinet und des Evangeliums willen, der wird es behalten. *Matth.10,39.

36. Was * hülfe es dem Menſchen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an ſeiner Seele Schaden? *Matth.16,26.

37. Oder was kann der Menſch geben, damit er ſeine * Seele löſe? *Pſ.49,9.

38. Wer ſich aber meiner * und meiner Worte ſchämet unter dieſem ehebrecheriſchen und ſündigen Geſchlecht; deß wird ſich auch des Menſchen Sohn ſchämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit ſeines Vaters, mit den heiligen Engeln. *Luc.9,26.

Das 9. Capitel.

JEſus wird auf einem Berge verklärt, und redet im Herabgehen von Elias; treibt einen ſprachloſen Geiſt aus, welches ſeine Jünger nicht thun können; verkündigt abermal ſein Leiden und Auferſtehen, als er durch Galiläa wandelt; kommt gen Capernaum, ermahnt ſeine Jünger zur Demuth, und warnt vor Aergerniß.

Und er ſprach zu ihnen: * Wahrlich, ich ſage euch, es ſtehen etliche hier, die werden den Tod nicht ſchmecken, bis daß ſie ſehen das Reich Gottes mit Kraft kommen. *Matth.16,28. Luc.9,27.

2. Und * nach ſechs Tagen nahm JEſus zu ſich Petrus, Jacobus und Johannes, und führte ſie auf einen hohen Berg beſonders allein, und verklärte ſich vor ihnen. *Luc.9,28.

3. Und ſeine Kleider wurden hell, und * ſehr weiß, wie der Schnee, daß ſie kein Färber auf Erden kann ſo weiß machen. *Matth.28,3.

4. Und es erſchien ihnen Elias mit Moſe, und hatten eine Rede mit JEſu.

5. Und Petrus antwortete, und ſprach zu JEſu: Rabbi, hier iſt gut ſeyn; laßt uns drey Hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine.

6. Er wußte aber nicht, was er redete; denn ſie waren * beſtürzt. *Pſ.126,1.

7. Und es kam eine Wolke, die überſchattete ſie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und ſprach: * Das iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. *c.1,11. Matth.3,17.

8. Und bald darnach ſahen ſie um ſich, und ſahen Niemand mehr, denn allein JEſum bey ihnen.

9. Da ſie aber vom Berge herab gingen, verbot ihnen JEſus, daß ſie Niemand ſagen ſollten, was ſie geſehen hatten, bis des Menſchen Sohn auferſtände von den Todten.

10. Und ſie behielten das Wort bey ſich, und befragten ſich unter einander: Was iſt doch das Auferſtehen von den Todten?

11. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß * Elias müſſe zuvor kommen. *Matth.11,14.

12. Er antwortete aber, und ſprach zu ihnen: Elias ſoll ja zuvor kommen, und alles wieder zurecht bringen. Dazu des Menſchen Sohn ſoll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geſchrieben ſteht.

13. Aber * ich ſage euch: Elias iſt gekommen, und ſie haben an ihm gethan, was ſie wollten, nach dem von ihm geſchrieben ſteht. *Matth.11,14.

14. Und er kam zu ſeinen Jüngern, und ſahe vieles Volk um ſie, und Schriftgelehrte, die ſich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles Volk ihn ſahe, entſetzten ſie ſich, liefen zu, und grüßten ihn.

16. Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem Volk antwortete, und * ſprach: Meiſter, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen ſprachloſen Geiſt. *Matth.17,14. Luc.9,38.

18. Und wo er ihn erwiſcht, ſo reißt er ihn, und ſchäumet, und kniſchet mit den Zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß ſie ihn austrieben, und ſie konnten es nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und ſprach: * O du ungläubiges Geſchlecht, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir. *Matth.17,17.

20. Und ſie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der Geiſt ſahe, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte ſich und ſchäumte.

21. Und Er fragte ſeinen Vater: Wie lange iſt es, daß ihm dieſes widerfahren iſt? Er ſprach: Von Kind auf.

22. Und oft hat er ihn ins Feuer und Waſſer geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns.

23. JEſus aber ſprach zu ihm: Wenn du könnteſt glauben. * Alle Dinge ſind möglich dem, der da glaubet. *Luc.17,6.

24. Und alsbald ſchrie des Kindes Vater mit Thränen, und ſprach: Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben.

25. Da nun JEſus ſahe, daß das Volk zulief, bedrohete er den unſaubern Geiſt, und ſprach zu ihm: Du ſprachloſer und tauber Geiſt, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn.

26. Da ſchrie er, und riß ihn ſehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er todt, daß auch Viele ſagten: Er iſt todt.

27. JEſus aber ergriff ihn bey der Hand, und richtete ihn auf, und er ſtand auf.

28. Und da er heim kam, * fragten ihn ſeine Jünger beſonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? *Matth.17,19.

29. Und er ſprach: Dieſe Art kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Faſten.

30. Und ſie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es Jemand wiſſen ſollte.

31. Er lehrte aber ſeine Jünger, und ſprach zu ihnen: * Des Menſchen Sohn wird überantwortet werden in der Menſchen Hände, und ſie werden ihn tödten; und wenn er getödtet iſt, ſo wird er am dritten Tag auferſtehen. *Matth.17,22.

32. Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten ſich ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er ſie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34. Sie aber ſchwiegen. Denn ſie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der Größeſte wäre? *Matth.18,1. Luc.9,46. 22,24.

35. Und er ſetzte ſich, und rief die Zwölfe, und ſprach zu ihnen: * So Jemand will der Erſte ſeyn, der ſoll der Letzte ſeyn vor Allen, und Aller Knecht. *c.10,43.

36. Und er nahm ein Kindlein, und ſtellte es mitten unter ſie, und * herzte daſſelbe, und ſprach zu ihnen: *c.10,16.

37. Wer ein ſolches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, ſondern den, der mich geſandt hat.

38. Johannes aber antwortete ihm, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte, und * wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte. *4Moſ.11,28.

39. JEſus aber ſprach: Ihr ſollt es ihm nicht verbieten. Denn * es iſt Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. *1Cor.12,3.

40. Wer * nicht wider uns iſt, der iſt für uns. *Matth.12,30.

41. * Wer aber euch tränket mit einem Becher Waſſer in meinem Namen, darum, daß ihr Chriſto angehöret, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben. *Matth.10,42.

42. Und * wer der Kleinen Einen ärgert die an mich glauben, dem wäre es beſſer, daß ihm ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget würde, und er in das Meer geworfen würde. *Matth.18,6.

43. So * dich aber deine Hand ärgert, ſo haue ſie ab. Es iſt dir beſſer, daß du als ein Krüppel zum Leben eingeheſt, denn daß du zwey Hände habeſt, und fahreſt in die Hölle, in das ewige Feuer; *Matth.5,30. 18,8.

44. *Da ihr Wurm nicht ſtirbt, und ihr Feuer nicht verlöſcht. *Jeſ.66,24.

45. Aergert * dich dein Fuß, ſo haue ihn ab. Es iſt dir beſſer, daß du lahm zum Leben eingeheſt, denn daß du zwey Füße habeſt, und werdeſt in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer; *Matth.18,8.

46. Da ihr Wurm nicht ſtirbt, und ihr Feuer nicht verlöſcht.

47. Aergert * dich dein Auge, ſo wirf es von dir. Es iſt dir beſſer, daß du einäugig in das Reich Gottes geheſt, denn daß du zwey Augen habeſt, und werdeſt in das hölliſche Feuer geworfen; *Matth.5,29.

48. Da ihr Wurm nicht ſtirbt, und ihr Feuer nicht verlöſcht.

49. Es muß Alles mit Feuer geſalzen werden, und * alles Opfer wird mit Salz geſalzen. *3Moſ.2,13.

50. Das * Salz iſt gut; ſo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? Habt Salz bey euch, und habt Frieden unter einander. *Luc.14,34.

Das 10. Capitel.

JEſus beantwortet die Frage der Phariſäer von der Eheſcheidung, und unterredet ſich beſonders davon mit ſeinen Jüngern; heißt die Kindlein zu ſich kommen, und ſegnet ſie; lehrt einen reichen Jüngling, was er thun ſoll, das ewige Leben zu erlangen, und zeigt zugleich, wie ſchwer es ſey, daß ein Reicher ins Reich Gottes komme; verheißet allen denen, ſo um ſeinetwillen das Zeitliche verlaſſen, eine große Belohnung; weiſſaget von ſeinem Leiden; ſtraft den Ehrgeitz der Söhne Zebedäi; vermahnt ſeine Jünger zur Demuth, und macht bey Jericho den blinden Bartimäus ſehend.

Und er machte ſich auf, und * kam von dannen in die Oerter des jüdiſchen Landes, jenſeit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Haufen zu ihm, und wie ſeine Gewohnheit war, lehrte er ſie abermal. *Matth.19,1.

2. Und die Phariſäer traten zu ihm, und fragten ihn: Ob * ein Mann ſich ſcheiden möge von ſeinem Weibe? Und verſuchten ihn damit. *Matth.19,3.

3. Er antwortete aber, und ſprach: Was hat euch Moſes geboten.

4. Sie ſprachen: *Moſes hat zugelaſſen, einen Scheidebrief zu ſchreiben, und ſich zu ſcheiden. *5Moſ.24,1. Matth.5,31.

5. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Um eures Herzens Härtigkeit willen hat er euch ſolches Gebot geſchrieben.

6. Aber von Anfang der Creatur * hat ſie Gott geſchaffen ein Männlein und Fräulein. *1Moſ.1,27.

7. Darum * wird der Menſch ſeinen Vater und Mutter laſſen, und wird ſeinem Weibe anhangen; *Matth.19,5. Epheſ.5,31.

8. Und werden ſeyn die zwey * Ein Fleiſch. So ſind ſie nun nicht zwey, ſondern Ein Fleiſch. *1Cor.6,16.

9. Was * denn Gott zuſammen gefügt hat, ſoll der Menſch nicht ſcheiden. *Matth.19,6.

10. Und daheim fragten ihn abermal ſeine Jünger um dasſelbe.

11. Und er ſprach zu ihnen; *Wer ſich ſcheidet von ſeinem Weibe, und freyet eine andere, der bricht die Ehe an ihr. *Matth.5,32.

12. Und ſo ſich ein Weib ſcheidet von ihrem Mann, und freyet einen andern, die bricht ihre Ehe.

13. Und * ſie brachten Kindlein zu ihm, daß er ſie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die ſie trugen. *Luc.18,15.

14. Da es aber JEſus ſahe, ward er unwillig, und ſprach zu ihnen: Laßet* die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das Reich Gottes. *Matth.19,14.

15. Wahrlich, ich ſage euch: Wer * das Reich Gottes nicht empfängt, als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. *Matth.18,3. 19,14. 1Cor.14,20. *1Petr.2,2.

16. Und er * herzte ſie, und legte die Hände auf ſie, und ſegnete ſie. *c.9,36.

17. Und da er hinaus gegangen war auf den Weg, *lief einer vorne vor, knieete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? *Matth.19,16. Luc.18,18.

18. Aber JEſus ſprach zu ihm: Was heißeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige Gott.

19. Du weißt ja die Gebote wohl: *Du ſollſt nicht ehebrechen. Du ſollſt nicht tödten. Du ſollſt nicht ſtehlen. Du ſollſt nicht falſches Zeugniß reden. Du ſollſt Niemand täuſchen. Ehre deinen Vater und Mutter. *2Moſ.20,12. 21,12. 5Moſ.5,16.

20. Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Meiſter, das habe ich alles gehalten, von meiner Jugend auf.

21. Und JEſus ſahe ihn an, und liebte ihn, und ſprach zu ihm, Eins fehlt dir: Gehe hin, verkaufe Alles, was du haſt, und gib es den Armen, ſo * wirſt du einen

Schatz im Himmel haben; und komm,
folge mir nach, und nimm das Kreuz auf
dich. *Matth.6,19.
22. Er aber ward unmuths über der
Rede, und ging traurig davon; denn er
hatte viele Güter.
23. Und JEſus ſahe um ſich, * und
ſprach zu ſeinen Jüngern: Wie ſchwer-
lich werden die Reichen in das Reich Got-
tes kommen! *Matth.19,23. Luc.18,24.
24. Die Jünger aber entſetzten ſich über
ſeiner Rede. Aber JEſus antwortete wie-
derum, und ſprach zu ihnen: Liebe Kin-
der, wie ſchwer iſt es, daß die, ſo*
ihr Vertrauen auf Reichthum ſetzen, in
das Reich Gottes kommen. *Pſ.62,11.
25. Es * iſt leichter, daß ein Kamel durch
ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher
in das Reich Gottes komme.
*Matth.19,24.
26. Sie entſetzten ſich aber noch viel
mehr, und ſprachen unter einander:
Wer kann denn ſelig werden?
27. JEſus aber ſahe ſie an, und ſprach:
Bey den Menſchen iſt es unmöglich, aber
nicht bey Gott; denn * alle Dinge ſind
möglich bey Gott. *Zach.8,6. Luc.1,37.
28. Da ſagte Petrus zu ihm: Siehe, *
wir haben Alles verlaſſen, und
ſind dir nachgefolgt.
*Matth.19,27. Luc.18,28.
29. JEſus antwortete, und ſprach:
Wahrlich ich ſage euch: Es iſt Niemand,
ſo er verläßt Haus, oder Brüder, oder
Schweſtern, oder Vater, oder Mutter,
oder Weib, oder Kinder, oder Aecker,
um meinetwillen, und um des Evange-
liums willen,
30. Der nicht hundertfältig empfange,
jetzt in dieſer Zeit, Häuſer, und Brü-
der, und Schweſtern, und Mütter und
Kinder, und Aecker mit Verfolgungen,
und in der zukünftigen Welt das ewige
Leben.
31. Viele * aber werden die Letzten ſeyn,
die die Erſten ſind, und die Erſten ſeyn,
die die Letzten ſind.
*Matth.19,30. 20,16. Luc.13,30.
32. Sie waren aber auf dem Wege, *
und gingen hinauf gen Jeruſa-
lem, und JEſus ging vor ihnen, und ſie
entſetzten ſich, folgten ihm nach und fürch-
teten ſich. Und JEſus nahm abermal zu
ſich die Zwölfe, und ſagte ihnen, was
ihm widerfahren würde. *Matth.17,22.
20,17.18. Luc.9,22. 18,31. 24,7.
33. Siehe, wir * gehen hinauf gen Jeru-
ſalem, und des Menſchen Sohn wird über-
antwortet werden den Hohenprieſtern und
Schriftgelehrten, und ſie werden ihn ver-
dammen zum Tode, und überantworten
den Heiden. *Matth.16,21.
34. Die werden ihn verſpotten und
geißeln, und verſpeyen, und tödten;
und am dritten Tage wird er auferſte-
hen.

35. Da gingen zu ihm Jacobus * und
Johannes, die Söhne Zebedäi,
und ſprachen: Meiſter, wir wollen, daß
du uns thuſt, was wir dich bitten wer-
den. *Matth.20,20.
36. Er ſprach zu ihnen: Was wollt ihr,
daß ich euch thue?
37. Sie ſprachen zu ihm: Gib uns, daß
wir ſitzen, einer zu deiner Rechten, und
einer zu deiner Linken, in deiner Herr-
lichkeit.
38. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ihr
wiſſet nicht, was ihr bittet. Könnet ihr
den Kelch trinken, den ich trinke, und
euch † taufen laſſen mit der Taufe, da
ich mit getauft werde?
*Matth.20,22. †Luc.12,50.
39. Sie ſprachen zu ihm: Ja, wir kön-
nen es wohl. JEſus aber ſprach zu ih-
nen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken,
den ich trinke, und getauft werden mit
der Taufe, da ich mit getauft werde;
40. Zu ſitzen aber zu meiner Rechten
und zu meiner Linken, ſtehet mir nicht
zu, euch zu geben, ſondern welchen es *
bereitet iſt. *Matth.25,34.
41. Und da das die Zehn hörten, * wur-
den ſie unwillig über Jacobus und Jo-
hannes. *Luc.22,25.
42. Aber JEſus rief ſie, und ſprach
zu ihnen: * Ihr wiſſet, daß die weltlichen
Fürſten herrſchen, und die Mächtigen
unter ihnen haben Gewalt.
*Matth.20,25.
43. Aber alſo ſoll es unter euch nicht
ſeyn; ſondern welcher will groß werden
unter euch, der ſoll euer Diener ſeyn.
44. Und welcher unter euch will der
Vornehmſte werden, der ſoll aller
Knecht ſeyn.
45. Denn auch des * Menſchen Sohn iſt
nicht gekommen, daß er ihm dienen laſ-
ſe, ſondern daß er diene, und gebe ſein
Leben zur Bezahlung für Viele.
*Matth.20,28.
46. Und * ſie kamen gen Jericho. Und
da er aus Jericho ging, er und
ſeine Jünger, und ein großes Volk, da
ſaß ein Blinder, Bartimäus, Timäus
Sohn, am Wege, und bettelte.
*Luc.18,35.
47. Und da er hörte, daß es JEſus von
Nazareth war, fing er an zu ſchreien,
und zu ſagen: JEſu, du Sohn Davids,
erbarme dich meiner! *Luc.17,13.
48. Und Viele bedroheten ihn, er ſollte
ſtille ſchweigen. Er aber ſchrie vielmehr:
Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
49. Und JEſus ſtand ſtille, und ließ ihn
rufen. Und ſie riefen den Blinden, und
ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf,
er ruft dich.
50. Und er warf ſein Kleid von ſich,
ſtand auf, und kam zu JEſu.
51. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihm: Was willſt du, daß ich dir thun
ſoll?

D 2

ſoll? Der Blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52. JEſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Capitel.

JEſus ziehet unter freudigem Zuruf des Volks zu Jeruſalem ein, begibt ſich aber am Abend hinaus gen Bethanien; geht des andern Tages wieder gen Jeruſalem, verflucht unterwegs einen Feigenbaum, und reinigt den Tempel von den Käufern und Verkäufern; redet mit ſeinen Jüngern vom verdorrten Feigenbaum; rühmt die Kraft des Glaubens, und vermahnt ſie zur Verſöhnung; beantwortet die Frage der Phariſäer von der Macht ſeines Lehramts mit der Gegenfrage von der Taufe Johannis.

Und * da ſie nahe zu Jeruſalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg, ſandte JEſus ſeiner Jünger zwey. *Matth.21,1.

2. Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie ein Menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und führt es her.

3. Und ſo Jemand zu euch ſagen wird: Warum thut ihr das? So ſprechet: Der HErr bedarf ſein. So wird er es bald herſenden.

4. Sie gingen hin, und fanden das Füllen gebunden an der Thür, draußen auf dem Wegſcheid, und löſeten es ab.

5. Und Etliche, die da ſtanden, ſprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen ablöſet?

6. Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen JEſus geboten hatte; und die ließen es zu.

7. Und ſie führten das Füllen * zu JEſu, und legten † ihre Kleider darauf; und er ſetzte ſich darauf. *Joh.12,14. †2Kön.9,13.

8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg. Etliche hieben Mayen von den Bäumen, und ſtreueten ſie auf den Weg.

9. Und die vorne vor gingen, und die hernach folgten, ſchrieen und ſprachen: * Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt in dem Namen des HErrn. *Pſ.118,25. Joh.12,13.

10. Gelobet ſey das Reich unſers Vaters Davids, das da kommt in dem Namen des HErrn, Hoſianna in der Höhe!

11. Und * der HErr ging ein zu Jeruſalem, und in den Tempel; und er beſahe Alles; und am Abend ging er hinaus gen Bethanien mit den Zwölfen. *Matth.21,12.

12. Und des andern Tags, da ſie von Bethanien gingen, * hungerte ihn. *Matth.21,18.

13. Und ſahe einen Feigenbaum von fern, der Blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas darauf fände. Und da er hinzu kam, fand er nichts, denn nur Blätter; denn es war noch nicht Zeit, daß Feigen ſeyn ſollten.

14. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Nun eſſe von dir Niemand keine Frucht ewiglich. Und ſeine Jünger hörten das.

15. Und ſie kamen gen Jeruſalem; und JEſus * ging in den Tempel, fing an, und trieb aus die Verkäufer und Käufer in dem Tempel; und die Tiſche der Wechsler, und die Stühle der Taubenkrämer ſtieß er um. *Matth.21,12. Luc.19,45.

16. Und ließ nicht zu, daß Jemand etwas durch den Tempel trüge.

17. Und er lehrte, und ſprach zu ihnen: Stehet nicht geſchrieben: * Mein Haus ſoll heißen ein Bethaus allen Völkern? Ihr aber † habt eine Mördergrube daraus gemacht. *Jeſ.56,7. †Jer.7,11.

18. Und es kam vor * die Schriftgelehrten und Hohenprieſter, und ſie trachteten, wie ſie ihn umbrächten. Sie fürchteten ſich aber vor ihm, denn alles Volk verwunderte ſich ſeiner Lehre. *Luc.19,47.48.

19. Und des Abends ging er hinaus vor die Stadt.

20. Und am Morgen gingen ſie vorüber, und * ſahen den Feigenbaum, daß er verdorrt war, bis auf die Wurzel. *Matth.21,20.

21. Und Petrus gedachte daran, und ſprach zu ihm: Rabbi, ſiehe, der Feigenbaum, den du verflucht haſt, iſt verdorrt.

22. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Habet Glauben an Gott.

23. Wahrlich, ich ſage euch: * Wer zu dieſem Berge ſpräche: Hebe dich, und wirf dich ins Meer, und zweifelte nicht in ſeinem Herzen, ſondern glaubte, daß es geſchehen würde, was er ſagt, ſo wird es ihm geſchehen, was er ſagt. *Matth.17,20.

24. Darum ſage ich euch: * Alles, was ihr bittet in euerm Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, ſo wird es euch werden. *Matth.7,7. 21,22. Luc.11,9. Joh.14,13. Jac.1,5.6.

25. Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo * vergebet, wo ihr etwas wider Jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. *Matth.5,23.

26. Wenn * ihr aber nicht vergeben werdet, ſo wird euch euer Vater, der im Himmel iſt, eure Fehler nicht vergeben. *Matth.6,15.

27. Und ſie kamen abermal gen Jeruſalem. Und da er in den Tempel ging, * kamen zu ihm die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und die Aelteſten *Matth.21,23. Luc.20,1.

28. Und

28. Und ſprachen zu ihm: *Aus was für Macht thuſt du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du ſolches thuſt? *2Moſ.2,14.

29. JEſus aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; antwortet mir, ſo will ich euch ſagen, aus was für Macht ich das thue.

30. Die Taufe Johannis, war ſie vom Himmel, oder von Menſchen? Antwortet mir.

31. Und ſie gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir, ſie war vom Himmel, ſo wird er ſagen: Warum habt ihr denn ihm nicht geglaubt?

32. Sagen wir aber, ſie war von Menſchen, ſo * fürchten wir uns vor dem Volk; denn ſie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre. *Matth.14,5.

33. Und ſie antworteten, und ſprachen zu JEſu: Wir wiſſen es nicht. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich ſolches thue.

Das 12. Capitel.

JEſus verkündigt den Juden, durch die Gleichnißrede von den untreuen Weingärtnern, ihre Verwerfung; beantwortet die Frage der Phariſäer vom Zinsgroſchen, und der Sadducäer von der Auferſtehung der Todten; er zeigt einem Schriftgelehrten, welches das größte Gebot ſey, und fragt ihn, weſſen Sohn der Meſſias ſey; klagt über der Phariſäer böſe Sitten, und rühmt eine arme Wittwe, die zwey Scherflein in den Gotteskaſten gelegt.

Und er fing an zu ihnen durch Gleichniſſe zu reden: * Ein Menſch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern; und zog über Land. *Pſ.80,9. Jeſ.5,1. Jer.2,21. Matth.21,33. Luc.20,9.

2. Und ſandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinbergs.

3. Sie nahmen ihn aber, und ſtäupten ihn, und ließen ihn leer von ſich.

4. Abermal ſandte er zu ihnen einen andern Knecht, demſelben zerwarfen ſie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geſchmähet von ſich.

5. Abermal ſandte er einen andern, denſelben tödteten ſie, und viele andere; etliche ſtäupten ſie, etliche tödteten ſie.

6. Da hatte er noch einen einzigen Sohn, der war ihm lieb, den ſandte er zum letzten auch zu ihnen, und ſprach: Sie werden ſich vor meinem Sohne ſcheuen.

7. Aber dieſelbigen Weingärtner ſprachen unter einander: Diß * iſt der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, ſo wird das Erbe unſer ſeyn. *Pſ.2,8.

8. Und ſie nahmen ihn, und tödteten ihn, und warfen ihn heraus vor den Weinberg.

9. Was wird nun der Herr des Weinbergs thun? Er wird kommen, und die Weingärtner umbringen, und den Weinberg Andern geben.

10. Habt ihr auch nicht geleſen dieſe Schrift: * Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der iſt zum Eckſtein geworden. *Jeſ.28,16. Matth.21,42.

11. Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern Augen.

12. Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen, und * fürchteten ſich doch vor dem Volk, denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſes Gleichniß geredet hatte; und ſie ließen ihn und gingen davon. *Matth.14,5.

13. Und * ſie ſandten zu ihm Etliche von den Phariſäern und Herodis Dienern, daß ſie ihn fingen in Worten. *Matth.22,15.

14. Und ſie kamen und ſprachen zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und fragſt nach Niemand, denn du achteſt nicht das Anſehen der Menſchen, ſondern du lehreſt den Weg Gottes recht. Iſt es recht, daß man dem Kaiſer Zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkte ihre Heucheley, und ſprach zu ihnen: Was verſucht ihr mich? Bringet mir einen Groſchen, daß ich ihn ſehe.

16. Und ſie brachten ihn. Da ſprach er: Weß iſt das Bild und die Ueberſchrift? Sie ſprachen zu ihm: Des Kaiſers.

17. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: So gebet * dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt, und Gott, was Gottes iſt. Und ſie verwunderten ſich ſeiner. *Matth.22,21. Röm.13,7.

18. Da traten die Sadducäer zu ihm, * die da halten, es ſey keine Auferſtehung, die fragten ihn, und ſprachen: *Matth.22,23. Luc.20,27. Ap.Geſch.23,6.8.

19. Meiſter, Moſes hat uns * geſchrieben: Wenn Jemandes Bruder ſtirbt, und läßt ein Weib, und läßt keine Kinder, ſo ſoll ſein Bruder desſelbigen Weib nehmen, und ſeinem Bruder Samen erwecken. *Matth.22,24.

20. Nun ſind ſieben Brüder geweſen. Der erſte nahm ein Weib; der ſtarb, und ließ keinen Samen.

21. Und der andere nahm ſie, und ſtarb, und ließ auch nicht Samen. Der dritte desſelbigen gleichen.

22. Und nahmen ſie alle ſieben, und ließen nicht Samen. Zuletzt nach allen ſtarb das Weib auch.

23. Nun in der Auferſtehung, wenn ſie auferſtehen: Weſſen Weib wird ſie ſeyn unter ihnen? Denn ſieben haben ſie zum Weibe gehabt.

24. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Iſt es nicht alſo? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wiſſet von der Schrift, noch von der Kraft Gottes?

25. Wenn * ſie von den Todten auferſtehen werden, ſo werden ſie nicht freyen, noch ſich freyen laſſen, ſondern ſie ſind wie die Engel im Himmel. *Matth.22,30.

26. Aber von den Todten, daß ſie auferſtehen werden, habt ihr nicht geleſen im Buch Moſis, bey dem Buſch, wie Gott zu ihm ſagte, * und ſprach: Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Iſaacs, und der Gott Jacobs? *2Moſ.3,6.

27. Gott aber iſt nicht der Todten, ſondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr ſehr.

28. Und es * trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehört hatte, wie ſie ſich mit einander befragten und ſahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches iſt das vornehmſte Gebot vor allen? *Matth.22,35.

29. JEſus aber antwortete ihm: Das vornehmſte Gebot vor allen Geboten iſt das: * Höre Iſrael, der HErr, unſer Gott, iſt ein einiger Gott. *5Moſ.6,4.5.

30. Und * du ſollſt Gott, deinen HErrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüth, und von allen deinen Kräften. Das iſt das vornehmſte Gebot. *Matth.32,37. Luc.10,27.

31. Und das andere iſt ihm gleich: * Du ſollſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. Es iſt kein anderes größeres Gebot, denn dieſe. *3Moſ.19,18. Matth.22,39. Joh.13,34. 15,12.17. Röm.13,9. Gal.5, 6.14. 6,2. Eph.5,2. 1Theſſ.4,9. 1Petr. 1,22. 1Joh.3,11.23. 4,21. Jac.2,8.

32. Und der Schriftgelehrte ſprach zu ihm: Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet, denn es iſt * Ein Gott, und iſt kein anderer außer ihm. *5Moſ.4,35.

33. Und denſelben lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüth, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und lieben ſeinen Nächſten als ſich ſelbſt, das iſt mehr denn Brandopfer und alle Opfer.

34. Da JEſus aber ſahe, daß er vernünftig antwortete, ſprach er zu ihm: Du biſt nicht fern von dem Reich Gottes. Und es durfte ihn Niemand weiter fragen.

35. Und JEſus antwortete, und ſprach, da er lehrte im Tempel: * Wie ſagen die Schriftgelehrten, Chriſtus ſey Davids Sohn? *Matth.22,42. Luc.20,41.

36. Er aber, David, ſpricht durch den heiligen Geiſt: * Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße. *Pſ.110,1. Matth.22,44.

37. Da heißt ihn ja David ſeinen HErrn; woher iſt er denn ſein Sohn? Und vieles Volk hörte ihn gern.

38. Und er lehrte ſie, und ſprach zu ihnen: * Sehet euch vor, vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und laſſen ſich gern auf dem Markte grüßen, *Matth.23,3. Luc.11,43. 20,46.

39. Und ſitzen gern oben an in den Schulen, und über Tiſch im Abendmahl.

40. * Sie freſſen der Wittwen Häuſer, und wenden langes Gebet vor. Dieſelben werden deſto mehr Verdammniß empfangen. *Matth.23,14. Luc.20,47.

41. Und * JEſus ſetzte ſich gegen dem Gotteskaſten, und ſchauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskaſten. Und viele Reiche legten viel ein. *Luc.21,1.

42. Und es kam eine arme Wittwe, und legte zwey Scherflein ein, die machen einen Heller.

43. Und er rief ſeine Jünger zu ſich, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, ich ſage euch: * Dieſe arme Wittwe hat mehr in den Gotteskaſten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben. *2Cor.8,12.

44. Denn ſie haben Alle von ihrem Uebrigen eingelegt, dieſe aber hat von ihrer Armuth, alles, was ſie hat, ihre ganze Nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

JEſus weiſſagt von Zerſtörung des Tempels, meldet ſeinen Jüngern die Zeichen, die vorher gehen werden, und warnt ſie vor den Verführern; verkündigt zugleich die Zeichen von ſeiner Zukunft zum Gericht, und vermahnt zu ſtetigem Wachen und Beten.

Und * da er aus dem Tempel ging, ſprach zu ihm ſeiner Jünger einer: Meiſter, ſiehe, welche Steine und welch ein Bau iſt das? *Matth.24,1. Luc.21,5.

2. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Sieheſt du wohl allen dieſen großen Bau? * Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. *Luc.19,44.

3. Und * da er auf dem Oelberge ſaß gegen dem Tempel, fragten ihn beſonders Petrus, Jacobus, Johannes, und Andreas, *Matth.24,3. Luc.21,7.

4. Sage uns, wann wird das alles geſchehen? Und was wird das Zeichen ſeyn, wann das alles ſoll vollendet werden?

5. JEſus antwortete ihnen, und fing an zu ſagen: * Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. *Jer.29,8.

6. Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und ſagen: Ich bin Chriſtus; und werden Viele verführen.

7. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeſchrey; ſo fürchtet

euch nicht, denn es muß alſo geſchehen.
Aber das Ende iſt noch nicht da.
8. Es wird ſich * ein Volk über das an-
dere empören, und ein Königreich über
das andere. Und werden geſchehen Erd-
beben hin und wieder, und wird ſeyn
theure Zeit und Schrecken. Das iſt der
Noth Anfang. *Matth.24,7.
9. Ihr aber ſehet euch vor. Denn * ſie
werden euch überantworten vor die Rath-
häuſer und Schulen, und ihr müſſet ge-
ſtäupt werden, und vor Fürſten und Kö-
nige müſſet ihr geführt werden, um mei-
netwillen, zu einem Zeugniß über ſie.
*Joh.16,2.
10. Und das Evangelium muß zuvor ge-
predigt werden, unter allen Völkern.
11. * Wenn ſie euch nun führen und
überantworten werden, ſo ſorget nicht,
was ihr reden ſollt, und bedenket euch
nicht zuvor, ſondern was euch zu derſel-
ben Stunde gegeben wird, das redet.
Denn ihr ſeyd es nicht, die da reden,
ſondern der heilige Geiſt.
*Matth.10,19. Luc.12,11.
12. Es * wird aber überantworten ein
Bruder den andern zum Tode, und der
Vater den Sohn, und die Kinder wer-
den ſich empören wider die Eltern, und
werden ſie helfen tödten. *Mich.7,6.
13. Und ihr werdet gehaßt ſeyn von Je-
dermann, um meines Namens willen.
*Wer aber beharret bis an das Ende, der
wird ſelig. *Matth.10,22. 24,13.
14. Wenn ihr aber * ſehen werdet den
Greuel der Verwüſtung, von dem der
Prophet Daniel geſagt hat, daß er ſte-
het, da er nicht ſoll, (wer es lieſet, der
vernehme es!) alsdann wer in Judäa iſt,
der fliehe auf die Berge. *Matth.24,15.
15. Und * wer auf dem Dache iſt, der
ſteige nicht hernieder in das Haus, und
komme nicht darein, etwas zu holen aus
ſeinem Hauſe.
*Matth.24,17-18. Luc.17,31.
16. Und wer auf dem Felde iſt, der wen-
de ſich nicht um, ſeine Kleider zu holen.
17. Wehe aber den Schwangern und
Säugern zu der Zeit.
18. Bittet aber, daß eure Flucht nicht
geſchehe im Winter.
19. Denn in dieſen Tagen werden * ſol-
che Trübſale ſeyn, als ſie nie geweſen
ſind bisher, von Anfang der Creaturen,
die Gott geſchaffen hat, und als auch
nicht werden wird. *Dan.12,1.
20. Und ſo der HErr dieſe Tage nicht
verkürzt hätte, ſo würde kein Menſch
ſelig; aber um der Auserwählten willen,
die er auserwählt hat, hat er dieſe Tage
verkürzt.
21. Wenn nun * Jemand zu der Zeit
wird zu euch ſagen: Siehe, hier iſt Chri-
ſtus, ſiehe, da iſt er; ſo glaubet nicht.
*Matth.24,23. Luc.17,23.
22. Denn es * werden ſich erheben fal-
ſche Chriſti, und falſche Propheten, die
Zeichen und Wunder thun, daß ſie auch
die Auserwählten verführen, ſo es mög-
lich wäre.
*5Moſ.13,1. Luc.21,8. 2Theſſ.2,11.
23. Ihr aber ſehet euch vor. Siehe, ich
habe es euch alles zuvor geſagt.
24. Aber zu der Zeit, nach dieſer Trüb-
ſal, * werden Sonne und Mond
ihren Schein verlieren.
*Jeſ.13,10. Luc.21,25.
25. Und die * Sterne werden vom Him-
mel fallen, und die Kräfte der Himmel
werden ſich bewegen. *Offenb.6,12.
26. Und dann werden ſie * ſehen des
Menſchen Sohn kommen in den Wolken,
mit großer Kraft und Herrlichkeit.
*Dan.7,13.
27. Und dann wird er ſeine Engel ſen-
den, und wird verſammeln ſeine Auser-
wählten von den vier Winden, von dem
Ende der Erde bis zum Ende der Him-
mel.
28. An dem Feigenbaum lernet ein *
Gleichniß: Wenn jetzt ſeine Zweige ſaf-
tig werden, und Blätter gewinnen, ſo
wiſſet ihr, daß der Sommer nahe iſt.
*Matth.24,32. Luc.21,29.
29. Alſo auch, wenn ihr ſehet, daß ſol-
ches geſchieht, ſo wiſſet, daß es nahe vor
der Thür iſt.
30. Wahrlich, ich ſage euch: Diß Ge-
ſchlecht wird nicht vergehen, bis daß diß
alles geſchehe.
31. * Himmel und Erde werden verge-
hen; meine Worte aber werden nicht ver-
gehen. *Matth.24,35.
32. Von dem * Tage aber und der Stun-
de weiß Niemand, auch die Engel nicht
im Himmel, auch der Sohn nicht, ſon-
dern allein der Vater. *Matth.24,36.
33. Sehet zu, * wachet und betet; denn
ihr wiſſet nicht, wann es Zeit
iſt. *Matth.25,13.14. Luc.12,40. 21,36.
34. Gleich als ein Menſch, der über Land
zog, und ließ ſein Haus, und gab ſeinen
Knechten Macht, einem jeglichen ſein
Werk, und gebot dem Thürhüter, er
ſollte wachen;
35. So wachet nun, denn ihr wiſſet
nicht, wann der Herr des Hauſes kommt,
ob er kommt am Abend, oder zu Mitter-
nacht, oder um den Hahnenſchrey, oder
des Morgens;
36. Auf daß er nicht ſchnell komme, und
finde euch ſchlafend.
37. Was ich aber euch ſage, das ſage ich
Allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Die Oberſten der Juden rathſchlagen, JEſum zu greifen und zu tödten, und nachdem er von einem Weibe zu Bethanien geſalbt worden, läßt ſich Judas beſtechen, ihn zu verrathen. Er iſſet mit ſeinen Jüngern das Oſterlamm, klagt über

über ſeinen Verräther, und ſtiftet das heilige Abendmahl; verkündigt ſeinen Jüngern im Hingang an den Oelberg, daß ſie in der vorſtehenden Nacht alle von ihm fliehen, Petrus aber ihn verleugnen werde; tritt ſein Seelenleiden im Garten Gethſemane an, wird von Judas verrathen, gefangen, von ſeinen Jüngern verlaſſen, dem jüdiſchen Rath vorgeſtellt, fälſchlich verklagt, verurtheilt, verſpottet, und von Petrus dreymal verleugnet.

Und * nach zwey Tagen war Oſtern, und die Tage der ſüßen Brode. Und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten ſuchten, wie ſie ihn mit Liſt griffen, und tödteten. *Matth.26,2. Luc.22,1. Joh.13,1.

2. Sie ſprachen aber: Ja nicht auf das Feſt, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde.

3. Und * da er zu Bethanien war, in Simons, des Ausſätzigen, Hauſe, und ſaß zu Tiſche; da kam ein Weib, die hatte ein Glaß mit ungefälſchtem und köſtlichem Nardenwaſſer; und ſie zerbrach das Glas, und goß es auf ſein Haupt.
*Matth.26,6. Luc.7,37. Joh.11,2. 12,3.

4. Da * waren Etliche, die wurden unwillig, und ſprachen: Was ſoll doch dieſer Unrath? *Matth.26,8.

5. Man könnte das Waſſer um mehr denn drey hundert Groſchen verkauft haben, und dasſelbe den Armen geben. Und murrten über ſie.

6. JEſus aber ſprach: Laßt ſie mit Frieden; was bekümmert ihr ſie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan.

7. Ihr * habt allezeit Arme bey euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit.
*5Moſ.15,11.

8. Sie hat gethan was ſie konnte; ſie iſt zuvor gekommen, meinen Leichnam zu ſalben zu meinem Begräbniß.

9. Wahrlich, ich ſage euch: Wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das ſagen zu ihrem Gedächtniß, das ſie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Iſchariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenprieſtern, daß er ihn verriethe.
*Matth.26,14. Luc.22,3.4.

11. Da ſie das hörten, wurden ſie froh, und verhießen ihm das Geld zu geben. Und er ſuchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am erſten Tage der ſüßen Brode, da man das Oſterlamm opferte, ſprachen ſeine Jünger zu ihm: Wo willſt du, daß wir hingehen, und bereiten, daß du das Oſterlamm eſſeſt?
*Matth.26,17. Luc.22,7.8.

13. Und er ſandte ſeiner Jünger zwey * und ſprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Menſch begegnen, der trägt einen Krug mit Waſſer, folget ihm nach. *Luc.22,8.

14. Und wo er eingehet, da ſprecht zu dem Hauswirth: Der Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt das Gaſthaus, darinnen ich das Oſterlamm eſſe mit meinen Jüngern?

15. Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflaſtert und bereitet iſt; daſelbſt richtet für uns zu.

16. Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das Oſterlamm.

17. Am Abend aber * kam er mit den Zwölfen. *Matth.26,20. Luc.22,14.

18. Und als ſie zu Tiſche ſaßen, und aßen, ſprach JEſus: * Wahrlich, ich ſage euch, einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. *Joh.13,21.

19. Und ſie wurden traurig, und ſagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich es? Und der andere? Bin ich es?

20. Er antwortete, und ſprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüſſel tauchet.

21. Zwar des Menſchen Sohn geht hin, wie von ihm geſchrieben ſteht. Wehe aber dem Menſchen, durch welchen des Menſchen Sohn verrathen wird. Es wäre demſelben Menſchen beſſer, daß er nie geboren wäre.

22. Und indem ſie aßen, * nahm JEſus das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen, und ſprach: Nehmet, eſſet; das iſt mein Leib. *Matth.26,26. Luc.22,19.

23. Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und ſie tranken alle daraus.

24. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, das für Viele vergoſſen wird.

25. Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinſtocks, bis auf den Tag, da ich es neu trinke in dem Reiche Gottes.

26. Und da ſie den Lobgeſang geſprochen hatten, * gingen ſie hinaus an den Oelberg.
*Matth.26,30. Luc.22,39. Joh.18,1.

27. Und JEſus ſprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieſer Nacht alle an mir ärgern. Denn es * ſtehet geſchrieben: Ich werde den Hirten ſchlagen, und die Schafe werden ſich zerſtreuen.
*Zach.13,7. Matth.26,31. Joh.16,32.

28. Aber * nachdem ich auferſtehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.
*c.16,7. Matth.26,32. 28,10.16.

29. Petrus aber ſagte zu ihm: Und wenn ſie ſich Alle ärgerten, ſo wollte doch ich mich nicht ärgern.

30. Und JEſus * ſprach zu ihm: Wahrlich, ich ſage dir, heute in dieſer Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen.
*Matth.26,34. Luc.22,34. Joh.13,38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn

wenn ich auch mit dir ſterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desſelbigen gleichen ſagten ſie Alle.

32. Und * ſie kamen zu dem Hofe mit Namen Gethſemane. Und er ſprach zu ſeinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete. *Matth.26,36. Luc.22,41.

33. Und nahm zu ſich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und ſprach zu ihnen: * Meine Seele iſt betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und wachet. *Matth.26,38. Joh.12,27.

35. Und ging ein wenig fürbaß, * fiel auf die Erde, und betete, daß, ſo es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge. *Luc.22,41.

36. Und ſprach: Abba, mein Vater, es iſt * dir Alles möglich, überhebe mich dieſes Kelchs; doch † nicht, was ich will, ſondern was du willſt. *Luc.1,37. †Matth.26,39. Joh.6,38.

37. Und kam, und fand ſie ſchlafend. Und ſprach zu Petro: Simon, ſchläfſt du? Vermöchteſt du nicht eine Stunde zu wachen?

38. Wachet * und betet, daß ihr nicht in Verſuchung fallet. Der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach. *Matth.26,41.

39. Und ging wieder hin, und betete, und ſprach dieſelben Worte.

40. Und kam wieder, und fand ſie abermal ſchlafend, denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was ſie ihm antworteten.

41. Und er kam zum drittenmal, und ſprach zu ihnen: *Ach, wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Es iſt genug, die Stunde iſt gekommen. Siehe, des Menſchen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände. *Matth.26,45.

42. Stehet * auf, laßt uns gehen; ſiehe, der mich verräth, iſt nahe. *Joh.14,31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der Zwölfe einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenprieſtern und Schriftgelehrten, und Aelteſten. *Matth.26,47. Luc.22,47. Joh.18,3.

44. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und geſagt: Welchen ich küſſen werde, der iſt es, den greifet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und ſprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küßte ihn. *2Sam.20,9.

46. Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey ſtanden, zog * ſein Schwerdt aus, und ſchlug des Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. *Matth.26,51. Luc.22,50.

48. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd ausgegangen, als zu einem Mörder; mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen.

49. Ich bin täglich bey euch im Tempel geweſen, und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die Schrift erfüllt würde. *Pſ.69,10.

50. Und die * Jünger verließen ihn Alle, und flohen. *Hiob 19,13. Pſ.88,9.

51. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ die Leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53. Und ſie * führten JEſum zu dem Hohenprieſter, dahin zuſammen gekommen waren alle Hohenprieſter und Aelteſten, und Schriftgelehrten. *Matth.26,57. Luc.22,54.

54. Petrus aber folgte ihm nach von fern, bis hinein in des Hohenprieſters Pallaſt; und er war da, und ſaß bey den Knechten, und wärmte ſich bey dem Licht.

55. Aber die * Hohenprieſter und der ganze Rath ſuchten Zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn zum Tode brächten, und fanden nichts. *Matth.26,59.

56. Viele gaben falſches Zeugniß wider ihn, aber ihr Zeugniß ſtimmte nicht überein.

57. Und Etliche ſtanden auf, und gaben falſches Zeugniß wider ihn, und ſprachen:

58. Wir haben gehört, daß er ſagte: * Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht iſt, abbrechen, und in drey Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ſey. *Joh.2,19.

59. Aber ihr Zeugniß ſtimmte noch nicht überein.

60. Und * der Hoheprieſter ſtand auf unter ſie, und fragte JEſum, und ſprach: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? *Matth.26,62.

61. Er * aber ſchwieg ſtille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hoheprieſter abermal, und ſprach zu ihm: Biſt du Chriſtus, der Sohn des Hochgelobten? *Jeſ.53,7.

62. JEſus aber ſprach: Ich bin es. Und * ihr werdet ſehen des Menſchen Sohn ſitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen mit des Himmels Wolken. *Matth.24,30. 26,64. Luc.22,69. Joh.6,62.

63. Da * zerriß der Hoheprieſter ſeinen Rock, und ſprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen? *3Moſ.10,6. 4Moſ.14,6.

64. Ihr habt gehört die Gottesläſterung. Was dünket euch? Sie aber * verdammten ihn Alle, daß er des Todes ſchuldig wäre. *Jer.26,11. Matth.26,66.

65. Da * fingen an Etliche ihn zu verſpeyen,

ſpeyen, und zu verdecken ſein Angeſicht, und mit Fäuſten zu ſchlagen, und zu ihm zu ſagen: Weisſage uns! Und die Knechte ſchlugen ihn ins Angeſicht. *Matth.26/67.

66. Und * Petrus war danieden im Pallaſt; da kam des Hohenprieſters Mägde eine, *Matth.26/69. Luc.22/55.

67. Und da ſie ſahe Petrum ſich wärmen, ſchauete ſie ihn an, und ſprach: Und du wareſt auch mit dem JEſu von Nazareth.

68. Er leugnete aber, und ſprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du ſagſt. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete.

69. Und die Magd * ſahe ihn, und hob abermal an zu ſagen denen, die dabey ſtanden: Dieſer iſt deren einer. *Matth.26/71.

70. Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile ſprachen abermal zu Petrus, die dabey ſtanden: Wahrlich, du biſt deren einer; denn du biſt ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich alſo.

71. Er aber fing an ſich zu verfluchen, und zu ſchwören: Ich kenne den Menſchen nicht, von dem ihr ſaget.

72. Und der Hahn krähete zum andernmal. Da gedachte Petrus an das Wort, * das JEſus zu ihm ſagte: Ehe der Hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. Und er hob an zu weinen. *Matth.26/34.75. Luc.22/34. Joh.13/38.

Das 15. Capitel.

JEſus wird Pilato überantwortet, vor ihm verklagt, und unſchuldig erkannt, daher er ihn auch für Barrabas ſucht loszugeben. Pilatus übergibt ihn doch auf Anhalten des Volks den Kriegsknechten, läßt ihn geißeln, krönen, verhöhnen, und zwiſchen zwey Mördern kreuzigen. Er wird ferner am Kreuze geläſtert, rufet ſeine letzten Worte aus, und verſcheidet; worauf Joſeph von Arimathia den Leichnam vom Kreuze nimmt und begräbt.

Und bald * am Morgen hielten die Hohenprieſter einen Rath mit den Aelteſten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rath, und banden JEſum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato. *Matth.27/1. Luc.22/66. Joh.18/28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt du ein König der Juden? Er antwortete aber, und ſprach zu ihm: Du ſagſt es. *Joh.18/33.

3. Und die Hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und ſprach: * Antworteſt du nichts? Siehe, wie hart ſie dich verklagen. *Matth.27/13.

5. JEſus aber antwortete nichts mehr, daß ſich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das Oſterfeſt einen Gefangenen los zu geben, welchen ſie begehrten. *Matth.27/15.

7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den Aufrühriſchen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten.

8. Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich * euch den König der Juden los gebe? *Joh.18/39.

10. Denn er wußte, daß ihn die Hohenprieſter aus Neid überantwortet hatten.

11. Aber die * Hohenprieſter reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabas los gäbe. *Matth.27/20.

12. Pilatus aber * antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr ſchuldigt, er ſey ein König der Juden? *Joh.18/38.

13. Sie ſchrieen abermal: Kreuzige ihn.

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er Uebels gethan? Aber ſie ſchrieen noch viel mehr: Kreuzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und * gab ihnen Barrabas los; und überantwortete ihnen JEſum, daß er gegeißelt und gekreuzigt würde. *Matth.27/26.

16. Die * Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zuſammen die ganze Schaar; *Matth.27/27. Joh.19/1.

17. Und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine dornene Krone, und ſetzten ſie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüßen: Gegrüßet ſeyſt du, der Juden König;

19. Und ſchlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und verſpeyeten ihn, und fielen auf die Kniee, und beteten ihn an.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den Purpur aus, und zogen ihm ſeine eigenen Kleider an, und führten ihn aus, daß ſie ihn kreuzigten. *Matth.27/31.

21. Und * zwangen einen, der vorüber ging, mit Namen Simon von Cyrene, der vom Felde kam, der ein Vater war Alexandri und Ruffi, daß er ihm das Kreuz trüge. *Matth.27/32. Luc.23/26.

22. Und ſie brachten ihn * an die Stätte Golgatha, das iſt verdollmetſchet Schädelſtätte. *Matth.27/33. Joh.19/17.

23. Und ſie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahm es nicht zu ſich.

24. Und da ſie ihn gekreuzigt hatten, * theilten ſie ſeine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme. *Pſ.22/19. Matth.27/35. Luc.23/34. Joh.19/24.

25. Und es war um die dritte Stunde, da ſie ihn kreuzigten.

26. Und es * war oben über ihn geſchrieben,

ben, was man ihm Schuld gab, nehmlich ein König der Juden. *Matth.27,37.

27. Und ſie kreuzigten mit ihm zwey Mörder, einen zu ſeiner Rechten, und einen zur Linken.

28. Da ward die Schrift erfüllt, *die da ſagt: Er iſt unter die Uebelthäter gerechnet. *Jeſ.53,12. Luc.22,37.

29. Und *die vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre Häupter, und ſprachen: Pfuy dich, † wie fein zerbrichſt du den Tempel, und baueſt ihn in drey Tagen. *Matth.27,39. Luc.23,35. †Pſ.69,21. Joh.2,19.

30. Hilf dir nun ſelber, und ſteige herab vom Kreuz.

31. Deſſelben gleichen die Hohenprieſter verſpotteten ihn unter einander, ſammt den Schriftgelehrten, und ſprachen: Er hat Andern geholfen, und kann ſich ſelber nicht helfen.

32. Iſt er Chriſtus und König in Iſrael, ſo ſteige er nun vom Kreuz, daß wir ſehen und glauben. Und die mit ihm gekreuzigt waren, ſchmäheten ihn auch.

33. Und *nach der ſechsten Stunde ward eine Finſterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde. *Matth.27,45.

34. Und um die neunte Stunde rief JEſus laut, und ſprach: *Eli, Eli, lama aſabthani? Das iſt verdollmetſchet: Mein Gott, mein Gott, warum haſt du mich verlaſſen? *Pſ.22,2.

35. Und Etliche, die dabey ſtanden, da ſie das hörten, ſprachen ſie: Siehe, er rufet den Elias.

36. Da lief einer, und füllte einen Schwamm mit *Eſſig, und ſteckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und ſprach: Halt, laßt ſehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. *Pſ.69,22.

37. Aber JEſus *ſchrie laut, und verſchied. *Joh.19,30.

38. Und *der Vorhang im Tempel zerriß in zwey Stücke, von oben an bis unten aus. *Matth.27,51.

39. Der *Hauptmann aber, der dabey ſtand, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem Geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer Menſch iſt Gottes Sohn geweſen. *Matth.27,54.

40. Und es *waren auch Weiber da, die von fern ſolches ſchaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobi und Joſes Mutter, und Salome; *Matth.27,55.

41. Die *ihm auch nachgefolgt, da er in Galiläa war, und gedient hatten; und viele Andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. *Luc.8,2.

42. Und am Abend, dieweil es der Rüſttag war, welcher iſt der Vorſabbath,

43. Kam *Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam JEſu. *Matth.27,57. Luc.23,50. Joh.19,38.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war, und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joſeph den Leichnam.

46. Und er *kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felſen gehauen; und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür. *Matth.27,60.

47. Aber *Maria Magdalena, und Maria Joſes, ſchaueten zu, wo er hingelegt ward. *Matth.27,61.

Das 16. Capitel.

JEſus ſteht von den Todten auf, und erſcheint Maria Magdalena, und zweyen ſeiner Jünger auf dem Weg gen Emaus, welche es den andern verkündigen, aber ſie glauben es nicht; zuletzt erſcheint er ſeinen eilf Jüngern, ſchilt ihren Unglauben, ſendet ſie unter verheißenem Beyſtand aus in die ganze Welt, zu predigen und zu taufen, und fährt endlich gen Himmel.

(Evang. am H. Oſter-Tage.)

Und da der Sabbath vergangen war, *kauften Maria Magdalena und Maria Jacobi, und Salome, Specerey, auf daß ſie kämen und ſalbten ihn. *Matth.28,1. Luc.24,1. Joh.20,1.

2. Und ſie kamen zum Grabe an einem Sabbather ſehr früh, da die Sonne aufging.

3. Und ſie ſprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?

4. Und ſie ſahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war *ſehr groß. *1Moſ.29,2.

5. Und ſie gingen hinein in das Grab, und ſahen *einen Jüngling zur rechten Hand ſitzen, der hatte ein langes weißes Kleid an; und ſie entſetzten ſich. *Matth.28,5.6. Luc.24,4. Joh.20,12.

6. Er aber ſprach zu ihnen: Entſetzet euch nicht; ihr ſuchet JEſum von Nazareth, den Gekreuzigten; er iſt auferſtanden, und iſt nicht hier. Siehe da die Stätte, da ſie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin, und ſaget es ſeinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet

det ihr ihn ſehen, wie * er euch geſagt hat. *c.14/28. Matth.26/32. Ap.Geſch.1/3.

8. Und ſie gingen ſchnell heraus, und flohen von dem Grabe, denn es war ſie Zittern und Entſetzen angekommen, und ſagten Niemand nichts, denn ſie fürchteten ſich.)

9. JEſus aber, da er auferſtanden war, frühe am erſten Tage der Sabbather, erſchien er * am erſten der Maria Magdalena, von welcher er ſieben Teufel ausgetrieben hatte. *Joh.20/14.16.18.

10. Und ſie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm geweſen waren, die da Leid trugen, und weinten.

11. Und dieſelben, da ſie hörten, daß er lebte, und wäre ihr erſchienen, glaubten ſie nicht.

12. Darnach, * da zwey aus ihnen wandelten, offenbarte er ſich unter einer andern Geſtalt, da ſie auf das Feld gingen. *Luc.24/13.

13. Und dieſelben gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubten ſie auch nicht.

(Evang. am Himmelfahrtstage.)

14. Zuletzt, da die Eilfe zu Tiſche ſaßen, * offenbarte er ſich, und ſchalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härtigkeit, daß ſie nicht geglaubt hatten denen, die ihn geſehen hatten auferſtanden. *Luc.24/36.

15. * Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium † aller Creatur.
*Matth.28/19. Joh.15/16. †Col.1/23.

16. * Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. *Joh.3/18.36.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, ſind die: * In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, † mit neuen Zungen reden,
*Ap.Geſch.16/18. †Ap.Geſch.2/4.11. 10/46. 19/6.

18. * Schlangen vertreiben, und ſo ſie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht ſchaden, auf die Kranken werden ſie die Hände legen, ſo wird es beſſer mit ihnen werden. *Ap.Geſch.28/5.8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen Himmel, und ſitzet zur rechten Hand Gottes.
*Luc.24/51. Ap.Geſch.1/9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten. Und der HErr * wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.)
*Ap.Geſch.3/16. 14/3. Ebr.2/4.

Ende des Evangeliums St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Nach gemachtem Eingang des Evangeliſten zu dieſem Buch, wird dem alten Prieſter Zacharias durch einen Engel verheißen, daß ſein unfruchtbares Weib, Eliſabeth, ihm einen Sohn gebären werde; und weil er ſolches nicht glauben will, wird er bis zur Erfüllung mit Stummheit beſtraft. Der Engel Gabriel verkündigt der Jungfrau Maria, daß ſie aus Gottes Kraft ſchwanger werden, und den Sohn Gottes gebären werde; darauf Maria ihre Freundin Eliſabeth beſuchet, von welcher ſie mit Freuden empfangen und geprieſen wird; ſie aber danket dem HErrn mit einem Lobgeſang. Eliſabeth gebiert ihren Sohn, welcher beſchnitten, und Johannes genannt wird, wofür Zacharias den HErrn lobet.

Sintemal ſich es Viele unterwunden haben, zu ſtellen die Rede von den Geſchichten, ſo unter uns ergangen ſind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang * ſelbſt geſehen, und Diener des Worts geweſen ſind. *1Joh.1/1.

3. Habe * ich es auch für gut angeſehen, nachdem ich es Alles von Anbeginn erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich ſchriebe. *Ap.Geſch.1/1.

4. Auf daß du gewiſſen Grund erfahreſt der Lehre, in der du unterrichtet biſt.

5. Zu der Zeit * Herodis, des Königs Judäas, war ein Prieſter von der † Ordnung Abias, mit Namen Zacharias, und ſein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Eliſabeth.
*Matth.2/1. †1Chron.25/10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des HErrn untadelich.

7. Und ſie hatten kein Kind, denn Eliſabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betagt.

8. Und es begab ſich, da er des Prieſteramts pflegte vor Gott, zur Zeit ſeiner Ordnung,

9. Nach Gewohnheit des Prieſterthums, und an ihm war, daß er * räuchern ſollte

ſollte, ging er in den Tempel des HErrn. *2Moſ.30/7.

10. Und die ganze Menge des Volks war * draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. *3Moſ.16/17. 1Kön.7/12.

11. Es erſchien ihm aber der Engel des HErrn, und ſtand zur rechten Hand am * Räuchaltar. *2Moſ.30/1.

12. Und als Zacharias ihn ſahe, erſchrak er, und es kam ihn eine Furcht an.

13. Aber der Engel ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias; denn * dein Gebet iſt erhört, und dein Weib Eliſabeth wird dir einen Sohn gebären, deß Namen ſollſt du Johannes heißen. *Ap.Geſch.10/31.

14. Und du wirſt deß Freude und Wonne haben, und Viele werden ſich ſeiner Geburt freuen.

15. Denn er wird * groß ſeyn vor dem HErrn, Wein und ſtarkes Getränk wird er nicht trinken. Und wird noch im Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geiſt. *Matth.11/9.11.

16. Und er wird der Kinder von Iſrael Viele zu Gott, ihrem HErrn, bekehren.

17. Und er wird vor ihm hergehen * im Geiſt und Kraft Elias, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereitet Volk. *Mal.4/5. Matth.11/14. 17/12.

18. Und Zacharias ſprach zu dem Engel: Wobey ſoll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein Weib iſt betagt.

19. Der Engel antwortete, und ſprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † Gott ſteht, und bin geſandt mit dir zu reden, daß ich dir ſolches verkündigte; *Dan.8/16. 9/21. †Pſ.103/20.

20. Und ſiehe, du wirſt verſtummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da diß geſchehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubt haſt, welche ſollen erfüllt werden zu ihrer Zeit.

21. Und das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte ſich, daß er ſo lange im Tempel verzog.

22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und ſie merkten, daß er ein Geſicht geſehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb ſtumm.

23. Und es begab ſich, da die Zeit ſeines Amts aus war, ging er heim in ſein Haus.

24. Und nach den Tagen ward ſein Weib Eliſabeth ſchwanger, und verbarg ſich fünf Monden, und ſprach:

25. Alſo * hat mir der HErr gethan in den Tagen, da er mich angeſehen hat, daß er meine Schmach unter den Menſchen von mir nähme. *1Moſ.30/23.

(Evang. am Tage Mariä Verkündigung.)

26. Und im ſechsten Monden ward der Engel Gabriel geſandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27. Zu einer Jungfrau, * die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joſeph, vom Hauſe Davids; und die Jungfrau hieß Maria. *c.2/5. Matth.1/18.

28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und ſprach: Gegrüßet ſeyſt du Holdſelige, der HErr iſt mit dir, du Gebenedeyete unter den Weibern.

29. Da ſie ihn aber ſahe, erſchrak ſie über ſeiner Rede, und gedachte, welch ein Gruß iſt das?

30. Und der Engel ſprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria, du haſt Gnade bey Gott gefunden. *Matth.1/20.

31. Siehe, * du wirſt ſchwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, deß Namen ſollſt du † JEſus heißen. *Jeſ.7/14. †Matth.1/21.

32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchſten genannt werden; und Gott der * HErr wird † ihm den Stuhl ſeines Vaters Davids geben; *Jeſ.9/7. †2Sam.7/12.

33. Und er wird ein König ſeyn über das Haus Jacobs ewiglich, und * ſeines Königreichs wird kein Ende ſeyn. *Jeſ.23/5. Dan.4/31. 7/14. Mich.4/7.

34. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie ſoll das zugehen? Sintemal ich von keinem Manne weiß.

35. Der Engel antwortete, und ſprach zu ihr: * Der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die Kraft des Höchſten wird dich überſchatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. *Matth.1/18.20.

36. Und ſiehe, Eliſabeth, deine Gefreundete, iſt auch ſchwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und gehet jetzt im ſechsten Monden, die * im Geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey. *Jeſ.54/6.

37. Denn * bey Gott iſt kein Ding unmöglich. *1Moſ.18/14. Hiob 42/2. Pſ.135/5.6. Jer.32/17.27. Zach.8/6.

38. Maria aber ſprach: Siehe, ich bin des HErrn Magd; mir geſchehe, wie du geſagt haſt. Und der Engel ſchied von ihr.)

(Evang. am Tage Mariä Heimſuchung.)

39. Maria aber ſtand auf in den Tagen, und ging auf das * Gebirge endelich, zu der Stadt Juda. *Joſ.21/11.

40. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Eliſabeth.

41. Und

41. Und es begab ſich, als Eliſabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Eliſabeth ward des heiligen Geiſtes voll,

42. Und rief laut, und ſprach: *Gebenedeyet biſt du unter den Weibern, und gebenedeyet iſt die Frucht deines Leibes.
*Richt.5,24.

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und * o ſelig biſt du, die du geglaubet haſt; denn es wird vollendet werden, was dir geſagt iſt von dem HErrn.
*c.11,28. Joh.20,29.

46. Und Maria ſprach: Meine Seele erhebet den HErrn,

47. *Und mein Geiſt freuet ſich Gottes, † meines Heilandes.
*1Sam.2,1. †Hab.4,18.

48. Denn er hat die Niedrigkeit ſeiner Magd angeſehen. Siehe, * von nun an werden mich ſelig preiſen alle Kindeskinder. *1Moſ.30,13.

49. Denn er hat * große Dinge an mir gethan, der da mächtig iſt, und deß Name heilig iſt. *Pſ.126,2.3.

50. Und * ſeine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.
*2Moſ.20,6. Pſ.103,13.17.

51. Er * übet Gewalt mit ſeinem Arm und zerſtreuet, die † hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn. *Jeſ.51,9. 52,10.
†2Sam.22,28. 1Petr.5,5.

52. * Er ſtößt die Gewaltigen vom Stuhl, † und erhebt die Niedrigen.
*Pſ.147,6. †1Sam.2,7.8. Hiob 5,11.

53. * Die Hungrigen füllt er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.
*Pſ.34,11. 107,9.

54. * Er denket der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener † Iſrael auf.
*5Moſ.7,7.8. Jeſ.30,18. †Jeſ.41,8.

55. Wie er geredet hat unſern Vätern, Abraham, * und ſeinem Samen ewiglich.
*1Moſ.17,7.19. 18,18. 3Moſ.26,42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey Monden; darnach kehrte ſie wiederum heim.)

(Evang. am Tage St. Johannis des Täufers.)

57. Und Eliſabeth kam ihre Zeit, daß ſie gebären ſollte, und ſie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundeten hörten, daß der HErr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und * freueten ſich mit ihr. *c.15,9.

59. Und es begab ſich am * achten Tage, kamen ſie zu beſchneiden das Kindlein, und hießen ihn nach ſeinem Vater, Zacharias.
*1Moſ.17,12. 3Moſ.12,3.

60. Aber ſeine Mutter antwortete, und ſprach: Mit nichten, ſondern er ſoll Johannes heißen.

61. Und ſie ſprachen zu ihr: Iſt doch Niemand in deiner Freundſchaft, der alſo heiße.

62. Und ſie winkten ſeinem Vater, wie er ihn wollte heißen laſſen.

63. Und er foderte ein Täflein, ſchrieb und ſprach: Er heißt Johannes. Und ſie verwunderten ſich Alle.

64. Und * alsbald ward ſein Mund und ſeine Zunge aufgethan, und redete, und lobte Gott. *Marc.7,35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn; und dieſe Geſchichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdiſchen Gebirge.

66. Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen, und ſprachen: Was meyneſt du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des HErrn war mit ihm.

67. Und ſein Vater Zacharias ward des heiligen Geiſtes voll, weisſagte, und ſprach:

68. Gelobet * ſey der HErr, der Gott Iſraels; denn er hat † beſucht und erlöſet †† ſein Volk. *Pſ.41,14. 72,18.
†c.7,16. ††Matth.1,21.

69. Und hat uns * aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hauſe ſeines Dieners Davids. *Pſ.132,17.

70. Als er * vor Zeiten geredet hat durch den Mund ſeiner heiligen Propheten:
*Jeſ.35,4. Jer.23,6. Hoſ.1,7.

71. Daß er uns * errettete von unſern Feinden, und von der Hand Aller, die uns haſſen; *Pſ.106,10.

72. Und die Barmherzigkeit erzeigte unſern Vätern, und gedächte an * ſeinen heiligen Bund; *1Moſ.17,7.

73. Und an den * Eid, den er geſchworen hat unſerm Vater Abraham, uns zu geben; *1Moſ.22,16.

74. Daß * wir, erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm † dienten ohne Furcht unſer Leben lang,
*Gal.1,4. Tit.2,12.14. †Ebr.9,14.

75. In * Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. *Col.1,22.

76. Und du, Kindlein, wirſt ein Prophet des Höchſten heißen, du wirſt * vor dem HErrn hergehen, daß du ſeinen Weg bereiteſt, *Matth.3,3.

77. Und Erkenntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, * die da iſt in Vergebung ihrer Sünden; *Jer.31,34.

78. Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers Gottes, durch welche uns beſucht hat, * der Aufgang aus der Höhe,
*4Moſ.24,17. Mal.4,2.

79. Auf daß er erſcheine denen * die da ſitzen in Finſterniß und Schatten des Todes, und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. *Jeſ.9,2.

80. Und das Kindlein * wuchs, und
ward

ward ſtark im Geiſt; und war in der
Wüſte, bis daß er ſollte hervor treten
vor das Volk Iſrael.) *c.2,40.52.

Das 2. Capitel.

Die Geburt JEſu wird den Hirten auf dem Felde verkündigt; die Hirten gehen gen Bethlehem, den Heiland zu ſehen, und breiten hernach dieſe Geſchichte aus. JEſus wird am achten Tage beſchnitten; nach der Reinigung Mariä im Tempel dargeſtellt, und von Simeon mit einem herrlichen Lobſpruch beehrt. Simeon und die Prophetin Hanna weiſſagen von ihm; er geht mit ſeinen Eltern auf das Oſterfeſt nach Jeruſalem, und unterhält ſich mit den Lehrern im Tempel, da er zwölf Jahre alt war.

(Evang. am H. Chriſttage.)

Es begab ſich aber zu der Zeit, daß ein
Gebot vom Kaiſer Auguſtus ausging,
daß alle Welt geſchätzt würde.
2. Und * dieſe Schatzung war die allererſte, und geſchah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.
*Ap.Geſch.5,37.
3. Und Jedermann ging, daß er ſich ſchätzen ließe, ein Jeglicher in ſeine Stadt.
4. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdiſche Land, zur Stadt Davids, die da heißt * Bethlehem; darum, daß er von dem Hauſe und Geſchlecht Davids war;
*Matth.2,5.6. Joh.7,42.
5. Auf daß er ſich ſchätzen ließe mit Maria, * ſeinem vertrauten Weibe, die war ſchwanger. *c.1,27. Matth.1,18.
6. Und als ſie daſelbſt waren, kam die Zeit, daß ſie gebären ſollte.
7. Und ſie * gebar ihren erſten Sohn, und wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, denn ſie hatten ſonſt keinen Raum in der Herberge.
*Matth.1,25.
8. Und es waren Hirten in derſelben Gegend auf dem Felde bey den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Heerde.
9. Und ſiehe, des HErrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HErrn leuchtete um ſie; und ſie fürchteten ſich ſehr.
10. Und der Engel ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, ſiehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;
11. Denn euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus der HErr, in der Stadt Davids.
12. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.
13. Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der * himmliſchen Heerſchaaren, die lobten Gott, und ſprachen:
*Dan.7,10.
14. Ehre ſey Gott in der Höhe, und * Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen.) *Jeſ.57,19.

(Evang. am 2. Chriſttage.)

15. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, ſprachen die Hirten unter einander: Laßt * uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geſchichte ſehen, die da geſchehen iſt, die uns der HErr kund gethan hat. *2Moſ.3,3.
16. Und ſie kamen eilend, und fanden beyde, Maria und Joſeph, dazu das Kind in der Krippe liegend.
17. Da ſie es aber geſehen hatten, breiteten ſie das Wort aus, welches zu ihnen von dieſem Kinde geſagt war.
18. Und Alle vor die es kam, wunderten ſich der Rede, die ihnen die Hirten geſagt hatten.
19. Maria aber behielt alle dieſe Worte, und bewegte ſie in ihrem Herzen.
20. Und die Hirten kehrten wieder um, prieſen und lobten Gott um Alles, das ſie gehört und geſehen hatten, wie denn zu ihnen geſagt war.)

(Evang. am Neuen Jahrstage.)

21. Und da * acht Tage um waren, daß das Kind beſchnitten würde, da ward ſein Name † genannt JEſus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.)
*1Moſ.17,12. †c.1,31.

(Evang. am Tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem * Geſetz Moſis kamen, brachten ſie ihn gen Jeruſalem, auf daß ſie ihn darſtellten dem HErrn.
*3Moſ.12,2.
23. Wie denn geſchrieben ſteht in dem Geſetz des HErrn: * Allerley Männlein, das zum erſten die Mutter bricht, ſoll dem HErrn geheiligt heißen;
*2Moſ.13,2. 22,29. 34,19. 4Moſ.3,13.
24. Und daß ſie gäben das Opfer, nach dem geſagt iſt * im Geſetz des HErrn: Ein Paar Turteltauben, oder zwey junge Tauben. *3Moſ.12,8.
25. Und ſiehe, ein Menſch war zu Jeruſalem, mit Namen Simeon; und derſelbe Menſch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * Troſt Iſraels, und der heilige Geiſt war in ihm.
*1Moſ.5,29. Haag.2,8.
26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geiſt, er ſollte den Tod nicht ſehen, er hätte denn zuvor den Chriſt des HErrn geſehen.
27. Und kam aus Anregen des Geiſtes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind JEſus in den Tempel brachten, daß ſie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Geſetz:
28. Da nahm er ihn auf ſeine Arme, und lobte Gott, und ſprach:
29. HErr, nun * läſſeſt du deinen Diener

ner im Frieden fahren, wie du geſagt haſt; *1Moſ.46,30. Phil.1,23.
30. Denn meine Augen haben * deinen Heiland geſehen, *c.3,6.
31. Welchen du bereitet haſt vor allen * Völkern, *Jeſ.11,10. 49,6.
32. Ein * Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Iſrael.) *Jeſ.42,6.

(Evang. am Sonntag nach dem Chriſttage.)

33. Und ſein Vater und Mutter wunderten ſich deß, das von ihm geredet ward.
34. Und Simeon ſegnete ſie, und ſprach zu Maria, ſeiner Mutter: Siehe, dieſer wird geſetzt * zu einem Fall und Auferſtehen Vieler in Iſrael, und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird. *Jeſ.8,14. Matth.21,42. Röm.9,33. 1Cor.1,23. 2Cor.2,16. 1Petr.2,8.
35. Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen, auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.
36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geſchlecht Aſſer, die war wohl betagt, und hatte gelebt ſieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauſchaft,
37. Und war nun eine * Wittwe bey vier und achtzig Jahren, die kam nimmer vom Tempel, diente Gott mit Faſten und Beten Tag und Nacht. *1Tim.5,5.
38. Dieſelbe trat auch hinzu zu derſelben Stunde, und pries den HErrn, und redete von ihm zu Allen, die auf die Erlöſung zu Jeruſalem warteten.
39. Und da ſie es alles vollendet hatten nach dem Geſetz des HErrn, kehrten ſie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth.
40. Aber das Kind * wuchs, und ward ſtark im Geiſt, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bey ihm.) *c.1,80.

(Evang. am 1. Sonntag nach Epiphanias.)

41. Und ſeine Eltern gingen alle Jahr gen Jeruſalem auf das * Oſterfeſt; *2Moſ.34,23. 5Moſ.16,16.
42. Und da er zwölf Jahre alt war, gingen ſie hinauf gen Jeruſalem, nach Gewohnheit des Feſtes.
43. Und da die Tage vollendet waren, und ſie wieder zu Hauſe gingen, blieb das Kind JEſus zu Jeruſalem, und ſeine Eltern wußten es nicht.
44. Sie meynten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagreiſe, und ſuchten ihn unter den Gefreundeten und Bekannten.
45. Und da ſie ihn nicht fanden, gingen ſie wiederum gen Jeruſalem, und ſuchten ihn.
46. Und es begab ſich nach drey Tagen fanden ſie ihn im Tempel ſitzen, mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte, und ſie fragte.
47. Und * alle, die ihm zuhörten, verwunderten ſich ſeines Verſtandes und ſeiner Antwort. *Matth.7,28.29. Marc.1,22
48. Und da ſie ihn ſahen, entſetzten ſie ſich. Und ſeine Mutter ſprach zu ihm: Mein Sohn, * warum haſt du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen geſucht. *1Moſ.20,9.
49. Und er ſprach zu ihnen: Was iſt es, daß ihr mich geſucht habt? Wiſſet ihr nicht, daß ich ſeyn muß in dem, das meines Vaters iſt?
50. Und * ſie verſtanden das Wort nicht das er mit ihnen redete. *c.9,45.
51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und ſeine Mutter * behielt alle dieſe Worte in ihrem Herzen. *1Moſ.37,11.
52. Und JEſus * nahm zu an Weisheit, Alter, und Gnade bey Gott und den Menſchen.) *1Sam.2,26.

Das 3. Capitel.

Johannes fängt aus göttlichem Befehl ſein Lehramt in der Wüſte mit Predigen und Taufen an, und gibt dem Volk, den Zöllnern und Kriegsleuten verſchiedene herrliche Lehren; zeuget von JEſu, und taufet ihn. Chriſti Geſchlechtsregiſter von Joſeph bis auf Adam wird beſchrieben.

In dem funfzehnten Jahr des Kaiſerthums Kaiſers Tiberius, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürſt in Galiläa, und ſein Bruder Philippus ein Vierfürſt in Ituräa, und in der Gegend Trachonitis, und Lyſanias ein Vierfürſt in Abilene;
2. Da Hannas und * Caiphas Hoheprieſter waren; da geſchah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüſte. *Joh.11,49.51.
3. Und er * kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. *Matth.3,1.2.
4. Wie geſchrieben ſteht in dem Buch der Rede * Jeſaias, des Propheten, der da ſagt: Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte: Bereitet den Weg des HErrn, und machet ſeine Steige richtig. *Jeſ.40,3. Matth.3,3. Marc.1,3.
5. Alle Thale ſollen voll werden, und alle Berge und Hügel ſollen erniedriget werden; und was krumm iſt, ſoll richtig werden, und was uneben iſt, ſoll ſchlechter Weg werden.
6. Und * alles Fleiſch wird den Heiland Gottes ſehen. *Pſ.98,2. Jeſ.52,10.
7. Da ſprach er zu dem Volk, das hinaus

aus ging, daß es ſich von ihm taufen
ließe: * Ihr Ottergezüchte, wer hat denn
euch gewieſen, daß ihr dem zukünftigen
Zorn entrinnen werdet? *Matth.3/7.
8. Sehet zu, thut rechtſchaffene * Früchte
der Buße; und † nehmet euch nicht vor
zu ſagen: Wir haben Abraham zum Va-
ter. Denn ich ſage euch: Gott kann dem
Abraham aus dieſen Steinen Kinder er-
wecken. *Ap.Geſch.26/20.
†Matth.3/9. Joh.8/39.
9. Es * iſt ſchon die Art den Bäumen
an die Wurzel gelegt; welcher Baum
† nicht gute Früchte bringet, wird abge-
hauen, und in das Feuer geworfen.
*Matth.3/10. 7/19. †Joh.15/2.6.
10. Und das Volk fragte ihn, und
ſprach: Was * ſollen wir denn thun?
*Ap.Geſch.2/37.
11. Er antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Wer * zwey Röcke hat, der gebe
dem, der keinen hat; und wer Speiſe
hat, thue auch alſo. *1Joh.3/17. 4/20.
12. Es kamen auch die Zöllner, daß ſie
ſich taufen ließen, und ſprachen zu ihm:
Meiſter, was ſollen denn wir thun?
13. Er ſprach zu ihnen: Fodert nicht
mehr, denn geſetzt iſt.
14. Da fragten ihn auch die Kriegsleute,
und ſprachen: Was ſollen denn wir thun?
Und er ſprach zu ihnen: Thut Niemand
Gewalt noch * Unrecht, und laßt euch
begnügen an eurem Solde. *3Moſ.19/13.
15. Als aber das Volk im Wahn war,
und dachten alle in ihren Her-
zen von Johannes, ob er vielleicht Chri-
ſtus wäre;
16. Antwortete Johannes, und ſprach
zu Allen: * Ich taufe euch mit Waſſer;
es kommt aber ein Stärkerer nach mir,
dem ich nicht genugſam bin, daß ich die
Riemen ſeiner Schuhe auflöſe; der wird
euch mit dem heiligen Geiſt und mit Feuer
taufen. *Matth.3/11. Marc.1/8.
Joh.1/26. Ap.Geſch.1/5. 2/2. 11/16.
17. In deſſelben * Hand iſt die Wurf-
ſchaufel, und er wird ſeine Tenne fegen,
und wird den Weizen in ſeine Scheune
ſammeln, und die Spreu wird er mit ewi-
gem Feuer verbrennen. *Matth.3/12.
18. Und vieles andere mehr vermahnte
und verkündigte er dem Volk.
19. Herodes * aber, der Vierfürſt, da
er von ihm geſtraft ward, um Herodias
willen, ſeines Bruders Weib, und um
alles Uebels willen, das Herodes that;
*Matth.14/3. Marc.6/17.
20. Ueber das alles legte er * Johan-
nem gefangen. *Matth.11/2.
21. Und es begab ſich, da ſich alles
Volk taufen ließ, und JEſus auch ge-
tauft war, und betete, * daß ſich der
Himmel aufthat; *Matth.3/16.
Marc.1/10. Joh.1/32.
22. Und der heilige Geiſt fuhr hernieder
in leiblicher Geſtalt auf ihn, wie eine
Taube; und eine Stimme kam aus dem
Himmel, die ſprach: * Du biſt mein lie-
ber Sohn, an dem ich Wohlgefallen ha-
be. *Matth.3/17.
23. Und JEſus ging in das dreißigſte
Jahr, und ward gehalten für ei-
nen Sohn Joſephs, welcher war ein Sohn
Elis.
24. Der war ein Sohn Matthats, der
war ein Sohn Levis, der war ein Sohn
Melchis, der war ein Sohn Jannas, der
war ein Sohn Joſephs,
25. Der war ein Sohn Mattathias,
der war ein Sohn Amos, der war ein
Sohn Nahums, der war ein Sohn Eslis,
der war ein Sohn Nanges,
26. Der war ein Sohn Maaths, der
war ein Sohn Mattathias, der war
ein Sohn Semeis, der war ein Sohn
Joſephs, der war ein Sohn Judas,
27. Der war ein Sohn Johannas, der
war ein Sohn Reſias, der war ein Sohn
Zorobabels, der war ein Sohn Sala-
thiels, der war ein Sohn Neris,
28. Der war ein Sohn Melchis, der
war ein Sohn Addis, der war ein Sohn
Koſams, der war ein Sohn Elmadams,
der war ein Sohn Hers,
29. Der war ein Sohn Joſes, der war
ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn
Jorems, der war ein Sohn Matthas,
der war ein Sohn Levis,
30. Der war ein Sohn Simeons, der
war ein Sohn Judas, der war ein Sohn
Joſephs, der war ein Sohn Jonams, der
war ein Sohn Eliakims,
31. Der war ein Sohn Meleas, der war
ein Sohn Menams, der war ein Sohn
Mattathans, der war ein Sohn *Nathans,
der war ein Sohn Davids, *2Sam.5/14.
32. Der war ein Sohn * Jeſſes, der war
ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas,
der war ein Sohn Salmons, der war ein
Sohn Nahaſſons, *Ruth 4/22.
33. Der war ein Sohn Aminadabs, der
war ein Sohn Arams, der war ein Sohn
Eſroms, der war ein Sohn Phares, der
war ein Sohn Judas,
34. Der war ein Sohn Jacobs, der war
ein Sohn Iſaacs, der war * ein Sohn
Abrahams, der war ein Sohn Tharas,
der war ein Sohn Nachors, *1Moſ.21/2.3.
35. Der war ein Sohn Saruchs, der
war ein Sohn Ragahus, der war ein
Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers,
der war ein Sohn Salas,
36. Der war ein Sohn Cainans, der
war ein Sohn Arphachſads, der * war
ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noas,
der † war ein Sohn Lamechs,
*1Moſ.11/10. †1Moſ.5/25.
37. Der war ein Sohn Mathuſalahs,
der war ein Sohn Enochs, der war ein
Sohn Jareds, der war ein Sohn Male-
leels, der war ein Sohn Cainans,
38. Der war ein Sohn Enos, der * war
ein

ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. *1Moſ.5,3.

Das 4. Capitel.

JEſus wird vom Satan in der Wüſte verſucht, und reiſet hernach in Galiläa; lehret in der Schule zu Nazareth, daß er der verheißene Meſſias ſey, und verweiſet den Einwohnern ihre Undankbarkeit, darüber ſie ihn verfolgen, daß er endlich entweicht; kommt gen Capernaum, lehret daſelbſt an den Sabbathen, treibt einen Teufel aus, macht Simons Schwieger geſund, und heilet ſonſt vielerley Kranke.

JEſus * aber voll heiligen Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geiſt in die Wüſte geführet, *Matth.4,1. †Ap.Geſch.8,39.

2. Und ward * vierzig Tage lang von dem Teufel verſucht. Und er aß nichts in denſelben Tagen; und da dieſelben ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. *2Moſ.34,28.

3. Der Teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn, * ſo ſprich zu dem Stein, daß er Brod werde. *Matth.7,9.

4. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben: Der Menſch lebet nicht allein vom Brod, ſondern von einem jeglichen Wort Gottes. *5Moſ.8,3. Matth.4,4.

5. Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg, und wieß ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick.

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, welchem ich will.

7. So du nun mich willſt anbeten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm, und ſprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es ſtehet * geſchrieben: Du ſollſt Gott, deinen HErrn, anbeten, und ihm allein dienen. *5Moſ.6,13. 10,12.20. 1Sam.7,3. Matth.4,10.

9. Und er führte ihn gen Jeruſalem, und ſtellte ihn auf des Tempels Zinne, und ſprach zu ihm: Biſt du Gottes Sohn, ſo laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es ſtehet geſchrieben: * Er wird befehlen ſeinen Engeln von dir, daß ſie dich bewahren, *Pſ.91,11.

11. Und auf den Handen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein ſtoßeſt.

12. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es iſt geſagt: * Du ſollſt Gott, deinen HErrn, nicht verſuchen. *5Moſ.6,16.

13. Und da der Teufel alle Verſuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeit lang.

14. Und JEſus * kam wieder in des Geiſtes Kraft in Galiläa; und das Gerücht erſcholl von ihm durch alle umliegende Oerter. *Matth.4,23. Marc.1,14.

15. Und er lehrte in ihren Schulen, und ward von Jedermann geprieſen.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach ſeiner Gewohnheit am Sabbathtage, und † ſtand auf, und wollte leſen. *Matth.13,53.54. Marc.6,1. †Neh.8,5.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jeſaias gereicht. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da * geſchrieben ſtehet: *Jeſ.61,1.

18. Der Geiſt des HErrn iſt bey mir, derohalben er mich geſalbt hat, und geſandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerſtoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß ſie los ſeyn ſollen, und den Blinden das Geſicht, und den Zerſchlagenen, daß ſie frey und ledig ſeyn ſollen,

19. Und * zu predigen das angenehme Jahr des HErrn. *3Moſ.25,10.

20. Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und ſetzte ſich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, ſahen auf ihn.

21. Und er fing an zu ſagen zu ihnen: Heute iſt dieſe Schrift erfüllet vor euren Ohren.

22. Und ſie gaben Alle Zeugniß von ihm, und wunderten ſich der holdſeligen Worte, die aus ſeinem Munde gingen, und ſprachen: * Iſt das nicht Joſephs Sohn? *Matth.13,55. Marc.6,3. Joh.6,42.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir ſagen diß Sprüchwort: Arzt, hilf dir ſelber; denn wie große Dinge haben wir gehöret zu * Capernaum geſchehen? Thue auch alſo hier in deinem † Vaterlande. *Matth.4,13. †Matth.13,54.

24. Er aber ſprach: Wahrlich, ich ſage euch: * Kein Prophet iſt angenehm in ſeinem Vaterlande. *Joh.4,44.

25. Aber in der Wahrheit ſage ich euch: Es waren viele Wittwen in Iſrael zu * Elias Zeiten, da der Himmel verſchloſſen war drey Jahre und ſechs Monden, da eine große Theuerung war im ganzen Lande; *1Kön.17,1.9. 18,42. Sir.48,2.3. Jac.5,17.

26. Und zu deren Keiner ward Elias geſandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.

27. Und viele Ausſätzige waren in Iſrael zu des Propheten Eliſas Zeiten, und deren Keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien. *2Kön.5,14.

28. Und ſie wurden voll Zorn Alle, die in der Schule waren, da ſie das hörten,

29. Und ſtanden auf, und ſtießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß ſie ihn hinab ſtürzten.

30. Aber er * ging mitten durch ſie hin-
*Joh.8,59.
weg;
31. Und * kam gen Capernaum in die
Stadt Galiläa, und lehrte ſie an
den Sabbathen.*Matth.4,13. Marc.1,21.
32. Und ſie * verwunderten ſich ſeiner
Lehre, denn ſeine Rede war gewaltig.
*Jeſ.50,4. Matth.7,28.29. Marc.1,22.
Joh.7,46.
33. Und es war * ein Menſch in der
Schule, beſeſſen mit einem unſaubern
Teufel, und er ſchrie laut, *Marc.1,23.
34. Und ſprach: Halt, was haben wir
mit dir zu ſchaffen, JEſu von Nazareth?
Du biſt gekommen, uns zu verderben.
Ich weiß, wer du biſt, nehmlich der * Hei-
lige Gottes. *c.1,35. Marc.1,24.
35. Und JEſus bedrohete ihn, und
ſprach: Verſtumme, und fahre aus von
ihm. Und der Teufel warf ihn mitten
unter ſie, und fuhr von ihm aus, und
that ihm keinen Schaden.
36. Und es kam eine Furcht über ſie Al-
le, und redeten mit einander, und ſpra-
chen: Was iſt das für ein Ding? Er ge-
beut mit Macht und Gewalt den unſau-
bern Geiſtern, und ſie fahren aus.
37. Und es erſcholl ſein Geſchrey in alle
Oerter des umliegenden Landes.
38. Und er ſtand auf aus der Schule,
und * kam in Simonis Haus. Und Si-
monis Schwieger war mit einem harten
Fieber behaftet, und ſie baten ihn für ſie.
*Matth.8,14. Marc.1,29.
39. Und er trat zu ihr, und gebot dem
Fieber, und es verließ ſie. Und bald
ſtand ſie auf, und diente ihnen.
40. Und da die Sonne untergegangen
war, alle die, ſo Kranke hatten, mit
mancherley Seuchen, brachten ſie zu ihm.
Und * er legte auf einen Jeglichen die
Hände, und machte ſie geſund.
*Matth.8,16. Marc.1,32.
41. Es fuhren auch die Teufel aus von
Vielen, ſchrieen, und ſprachen: Du biſt
Chriſtus, der Sohn Gottes. Und er be-
drohete ſie, und ließ ſie nicht reden, denn
ſie wußten, daß er Chriſtus war.
42. Da es aber Tag ward, ging er hinaus
an eine wüſte Stätte, und das Volk ſuchte
ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn
auf, daß er nicht von ihnen ginge.
43. Er aber ſprach zu ihnen: * Ich
muß auch andern Städten das Evange-
lium predigen vom Reich Gottes, denn
dazu bin ich geſandt. *Marc.1,38.
44. Und er predigte in den Schulen Ga-
liläas.

Das 5. Capitel.

JEſus lehrt das Volk aus einem Schiff, ſegnet Petri Fiſchzug, und macht ihn ſammt ſeinen Geſellen zu Menſchenfiſchern; reiniget einen ausſätzigen Menſchen, und entweicht hernach in die Wüſte; lehret in Gegenwart der Phariſäer, heilet einen Gichtbrüchigen, vergibt ihm ſeine Sünden, und vertheidiget ſolches; beruft Matthäum zum Apoſtelamt, ißt mit ihm und andern Zöllnern, und lehret, warum er ſeine Jünger zu der Zeit nicht faſten laſſe.

(Ev. am 5. Sonnt. nach Trinit.)
Es begab ſich aber, da ſich das Volk
zu ihm drang, zu hören das Wort
Gottes, und er ſtand am * See Ge-
*Marc.4,1.
nezareth,
2. Und * ſahe zwey Schiffe am See ſte-
hen; die Fiſcher aber waren ausgetreten,
und wuſchen ihre Netze; *Matth.4,18.
3. Trat er in der Schiffe eines, welches
Simonis war, und bat ihn, daß er es
ein wenig vom Lande führte. Und er ſetzte
ſich, und lehrte das Volk aus dem Schiff.
4. Und als er hatte aufgehört zu reden,
ſprach er zu Simon: Fahre auf die Hö-
he, und * werfet eure Netze aus, daß ihr
einen Zug thut. *Joh.21,6.
5. Und Simon antwortete und ſprach
zu ihm: Meiſter, wir haben die ganze
Nacht gearbeitet, und * nichts gefangen;
aber auf dein Wort will ich das Netz
auswerfen. *Joh.21,3.
6. Und da ſie das thaten, beſchloſſen ſie
eine große Menge Fiſche; und ihr Netz
zerriß.
7. Und ſie winkten ihren Geſellen, die
im andern Schiff waren, daß ſie kämen,
und hülfen ihnen ziehen. Und ſie kamen
und füllten beyde Schiffe voll, alſo, daß
ſie ſanken.
8. Da das Simon Petrus ſahe, fiel er
JEſu zu den Knieen, und ſprach: HErr,
gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündi-
ger Menſch.
9. Denn es war ihn ein Schrecken an-
gekommen, und Alle, die mit ihm wa-
ren, über dieſen Fiſchzug, den ſie mit
einander gethan hatten;
10. Deſſelben gleichen auch Jacobum
und Johannem, die Söhne Zebedäi, Si-
monis Geſellen. Und JEſus ſprach zu
Simon: Fürchte dich nicht; denn von
nun an wirſt du Menſchen fangen.
11. Und ſie führten die Schiffe zu Lan-
de, und * verließen Alles, und folgten
ihm nach.) *Matth.19,27.
12. Und es begab ſich, da er in einer
Stadt war, ſiehe, * da war ein
Mann voll Ausſatz. Da der JEſum ſahe,
fiel er auf ſein Angeſicht, und bat ihn, und
ſprach: HErr, willſt du, ſo kannſt du
mich reinigen. *Matth.8,2. Marc.1,40.
13. Und er ſtreckte die Hand aus, und
rührte ihn an, und ſprach: Ich will es
thun, ſey gereiniget. Und alsbald ging
der Ausſatz von ihm.
14. Und er gebot ihm, daß er es Niemand
ſagen ſollte; ſondern gehe hin, und zeige
dich dem Prieſter, und opfere für deine
Reinigung, wie Moſes * geboten hat,
ihnen zum Zeugniß. *3Moſ.14,2.
15. Es

15. Es kam aber die Sage von ihm je
weiter aus, und kam vieles Volk zuſam-
men, daß ſie ihn hörten, und durch ihn
geſund würden von ihren Krankheiten.
16. Er aber entwich in die * Wüſte, und
betete. *Marc.1,35.
17. Und es begab ſich auf einen Tag,
daß er lehrte, und ſaßen da die
Phariſäer und Schriftgelehrten, die da
gekommen waren aus allen Märkten in
Galiläa und Judäa, und von Jeruſalem.
Und die Kraft des HErrn ging von ihm,
und half Jedermann.
18. Und ſiehe, * etliche Männer brach-
ten einen Menſchen auf einem Bette, der
war gichtbrüchig; und ſie ſuchten, wie ſie
ihn hinein brächten, und vor ihn leg-
ten. *Matth.9,2. Marc.2,3.
19. Und da ſie vor dem Volk nicht fan-
den, an welchem Ort ſie ihn hinein bräch-
ten, ſtiegen ſie auf das Dach, und ließen
ihn durch die Ziegel hernieder mit dem
Bettlein, mitten unter ſie, vor JEſum.
20. Und da er ihren Glauben ſahe, ſprach
er zu ihm: Menſch, * deine Sünden ſind
dir vergeben. *c.7,48.
21. Und die Schriftgelehrten und Pha-
riſäer fingen an zu denken, und ſpra-
chen: Wer iſt * der, daß er Gottesläſte-
rung redet? Wer kann Sünde verge-
ben, denn allein Gott? *Matth.9,3.
22. Da aber JEſus ihre Gedanken
merkte, antwortete er, und ſprach zu ih-
nen: Was denkt ihr in euren Herzen?
23. Welches iſt leichter, zu ſagen: * Dir
ſind deine Sünden vergeben? oder zu ſa-
gen: Stehe auf und wandle?
*Matth.9,2.5.
24. Auf daß ihr aber wiſſet, daß des Men-
ſchen Sohn Macht hat auf Erden, Sün-
de zu vergeben, ſprach er zu dem Gicht-
brüchigen: Ich ſage dir, ſtehe auf, und
hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.
25. Und alsbald ſtand er auf vor ihren
Augen, und hob das Bettlein auf, darauf
er gelegen war, und ging heim, und
prieß Gott.
26. Und ſie entſetzten ſich Alle, und
prieſen Gott, und wurden voll Furcht,
und ſprachen: Wir haben heute ſeltſame
Dinge geſehen.
27. Und darnach ging er aus, und *
ſahe einen Zöllner, mit Namen
Levis, am Zoll ſitzen, und ſprach zu ihm:
Folge mir nach. *Matth.9,9. Marc.2,14.
28. Und er verließ Alles, ſtand auf,
und folgte ihm nach.
29. Und der Levis richtete ihm ein gro-
ßes Mahl zu in ſeinem Hauſe, und viele
Zöllner, und Andere ſaßen mit ihm zu
Tiſche.
30. Und die Schriftgelehrten und Pha-
riſäer murrten wider ſeine Jünger, und
ſprachen: Warum eßt und trinkt ihr mit
den Zöllnern und Sündern?
31. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Die Geſunden bedürfen des
Arztes nicht, ſondern die Kranken.
32. Ich * bin gekommen zu rufen die
Sünder zur Buße, und nicht die Ge-
rechten. *Matth.9,13.
33. Sie aber ſprachen zu ihm: * War-
um faſten Johannis Jünger ſo
oft, und beten ſo viel, desſelben gleichen
der Phariſäer Jünger; aber deine Jün-
ger eſſen und trinken?
*Matth.9,14. Marc.2,18.
34. Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget
die Hochzeitleute nicht zum Faſten trei-
ben, ſo lange der Bräutigam bey ihnen iſt.
35. Es wird aber die Zeit kommen, daß
der Bräutigam von ihnen genommen
wird; dann werden ſie faſten.
36. Und er ſagte zu ihnen ein Gleichniß:
Niemand * flicket einen Lappen vom neuen
Kleide auf ein altes Kleid; wo anders,
ſo reißt das Neue, und der Lappen vom
neuen reimt ſich nicht auf das Alte.
*Matth.9,16. Marc.2,21.
37. Und Niemand faſſet Moſt in alte
Schläuche; wo anders, ſo zerreiſſet der
Moſt die Schläuche, und wird verſchüt-
tet, und die Schläuche kommen um;
38. Sondern den Moſt ſoll man in neue
Schläuche faſſen, ſo werden ſie beyde be-
halten.
39. Und Niemand iſt, der vom Alten
trinkt, und wolle bald des Neuen; denn
er ſpricht: Der Alte iſt milder.

Das 6. Capitel.

JEſus verantwortet ſeine Jünger, daß
ſie am Sabbath Aehren ausgerauft,
und heilet auf einen andern Sabbath
eines Menſchen verdorrte Hand; gehet
auf einen Berg, betet daſelbſt; beruft
ſeine zwölf Apoſtel, und heilet viele
Kranke und Beſeſſene; hält hernach
eine lange Predigt an ſeine Jünger
und an das Volk.

Und * es begab ſich auf einen After-
ſabbath, daß er durch das Getreide
ging; und ſeine Jünger † rauften
Aehren aus, und aßen, und rieben ſie
mit den Händen. *Matth.12,1.
Marc.2,23. †5Moſ.23,25.
2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen
zu ihnen: Warum thut ihr, das ſich nicht
geziemt zu thun auf die Sabbathe?
3. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Habt ihr nicht das * geleſen,
das David that, da ihn hungerte, und
die mit ihm waren? *1Sam.21,6.
4. Wie er zum Hauſe Gottes einging,
und nahm die Schaubrode, und aß, und gab
auch denen, die mit ihm waren, die doch
* Niemand durfte eſſen, ohne die Prieſter
allein. *2Moſ.29,33. 3Moſ.24,9.
5. Und ſprach zu ihnen: Des * Men-
ſchen Sohn iſt ein HErr auch des Sab-
baths. *Matth.12,8.
6. Es * geſchah aber auf einen andern
Sab-

Sabbath, daß er ging in die Schule,
und lehrte. Und da war ein Menſch,
deß rechte Hand war verdorret.
*Matth.12,9. Marc.3,1.
7. Aber die Schriftgelehrten und Pha-
riſäer * hielten auf ihn, ob er auch hei-
len würde am Sabbath, auf daß ſie eine
Sache zu ihm fänden. *c.14,1.
8. Er aber merkte ihre Gedanken, und
ſprach zu dem Menſchen mit der dürren
Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und
er ſtand auf, und trat dahin.
9. Da ſprach JEſus zu ihnen: Ich
frage euch, was ziemet ſich zu thun auf
die Sabbathe, Gutes oder Böſes, das
Leben erhalten oder verderben?
10. Und er ſahe ſie alle umher an, und
ſprach zu dem Menſchen: * Strecke aus
deine Hand. Und er that es. Da ward
ihm ſeine Hand wieder zurecht gebracht,
geſund wie die andere. *1Kön.13,6.
11. Sie aber wurden ganz unſinnig,
und beredeten ſich mit einander, was ſie
ihm thun wollten.
12. Es begab ſich aber zu der Zeit, daß
er ging auf einen Berg zu be-
ten; und er blieb über Nacht in dem Ge-
bet zu Gott.
13. Und da es Tag ward, * rief er ſei-
ne Jünger, und erwählte ihrer zwöl-
fe, welche er auch Apoſtel nannte.
*c.9,1. Matth.10,1. Marc.3,14.
14. Simon, * welchen er Petrus nann-
te, und Andreas, ſeinen Bruder, Ja-
cobus und Johannes, Philippus und Bar-
tholomäus, *Joh.1,42.
15. Matthäus und Thomas, Jacobus,
Alphäi Sohn, Simon, genannt Zelotes,
16. Judas, Jacobs Sohn, und Judas
Iſchārioth, den Verräther.
17. Und er ging hernieder mit ihnen,
und trat auf einen Platz im Felde, und
der Haufen ſeiner Jünger, und eine große
Menge des Volks von allem jüdiſchen
Lande, und Jeruſalem, und Tyrus und
Sidon, am Meer gelegen,
18. Die da gekommen waren ihn zu hö-
ren, und daß ſie geheilt würden von ih-
ren Seuchen, und die von unſaubern Gei-
ſtern umgetrieben wurden, die wurden
geſund.
19. Und alles * Volk begehrte ihn anzu-
rühren; denn es ging Kraft von ihm,
und heilte ſie alle. *Matth.14,36.
20. Und er hob ſeine Augen auf über
ſeine Jünger, und ſprach: *
Selig ſeyd ihr Armen, denn das Reich
Gottes iſt euer. *Matth.5,3.
21. Selig ſeyd ihr, * die ihr hier hun-
gert, denn ihr ſollt ſatt werden. † Se-
lig ſeyd ihr, die ihr hier weinet, denn
ihr werdet lachen. *Offenb.7,16.
†Pſ.126,5.6. Jeſ.61,3.
22. Selig * ſeyd ihr, ſo euch die Men-
ſchen haſſen, und euch abſondern, und
ſchelten euch, und verwerfen euren Na-
men, als einen boshaftigen, um des
Menſchen Sohns willen.
*Matth.5,11. 2Petr.1,19.
23. Freuet * euch alsdann, und hüpfet;
denn ſiehe, euer Lohn iſt groß im Him-
mel. Deßgleichen thaten ihre Väter den
Propheten auch. *Matth.5,12.
24. Aber dagegen * wehe euch Reichen,
denn ihr habt euren Troſt dahin.
*Amos 6,1.
25. * Wehe euch, die ihr voll ſeyd; denn
euch wird hungern. Wehe euch, die ihr
hier lachet, denn ihr werdet weinen und
heulen. *Jeſ.10,16. 65,13.14.
26. Wehe euch, wenn euch Jedermann
wohl redet; deßgleichen thaten ihre Vä-
ter den falſchen Propheten auch.
27. Aber ich ſage euch, die ihr zuhöret:
* Liebet eure Feinde, thut denen wohl,
die euch haſſen; *Matth.5,44.
28. Segnet * die, ſo euch verfluchen;
bittet für die, ſo euch beleidigen.
*Röm.12,14.
29. Und wer * dich ſchlägt auf einen
Backen, dem biete den andern auch dar;
und wer dir den Mantel nimmt, dem
wehre nicht auch den Rock. *Matth.5,39.
30. Wer * dich bittet, dem gib; und
wer dir das Deine nimmt, da fodere es
nicht wieder. *5Moſ.15,7. Matth.5,42.
31. Und * wie ihr wollt, daß euch die
Leute thun ſollen, alſo thut ihnen gleich
auch ihr. *Tob.4,16. Matth.7,12.
32. Und * ſo ihr liebet, die euch lie-
ben, was Danks habt ihr davon? Denn
die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.
*Matth.5,46.
33. Und wenn ihr euren Wohlthätern
wohl thut, was Danks habt ihr davon?
Denn die Sünder thun daſſelbe auch.
34. Und * wenn ihr leihet, von denen
ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt
ihr davon? Denn die Sünder leihen den
Sündern auch, auf daß ſie Gleiches wie-
der nehmen. *3Moſ.25,35.
5Moſ.15,7.8. Matth.5,42.
35. Doch aber liebet eure Feinde, thut
wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür
hoffet, ſo wird euer Lohn groß ſeyn, und
werdet Kinder des Allerhöchſten ſeyn;
denn er iſt gütig über die Undankbaren
und Boshaftigen. *Pſ.37,26.

(Evangelium am 4. Sonnt. nach Trinitatis.)

36. Darum ſeyd barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig iſt.
37. * Richtet nicht, ſo werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht, ſo wer-
det ihr auch nicht verdammet. Vergebet,
ſo wird euch vergeben. *Röm.2,1.
38. Gebet, ſo wird euch gegeben. Ein
volles, gedrücktes, gerütteltes und überflüſ-
ſiges Maaß wird man in euren Schooß
geben; denn * eben mit dem Maaß, da ihr
mit meſſet, wird man euch wieder meſſen.
*Richt.1,7. Matth.7,2. Marc.4,24.

 39. Und

39. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß: * Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weiſen? Werden ſie nicht alle beyde in die Grube fallen? *Matth.15,14.

40. Der * Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter; wenn der Jünger iſt wie ſein Meiſter, ſo iſt er vollkommen. *Matth.10,24. Joh.13,16.

41. * Was ſieheſt du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirſt du nicht gewahr? *Matth.7,3.

42. Oder wie kannſt du ſagen zu deinem Bruder: Halt ſtille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du ſieheſt ſelbſt nicht den Balken in deinem Auge? Du * Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge, und beſiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge zieheſt.) *Matth.7,5.

43. Denn es * iſt kein guter Baum, der faule Frucht trage, und kein fauler Baum, der gute Frucht trage. *Matth.12,33.

44. Ein jeglicher Baum wird an ſeiner eignen Frucht erkannt. Denn man lieſet nicht Feigen von den Dornen, auch ſo lieſet man nicht Trauben von den Hecken.

45. Ein * guter Menſch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz ſeines Herzens, und ein boshaftiger Menſch bringet Böſes hervor aus dem böſen Schatz ſeines Herzens. Denn weß das Herz voll iſt, deß gehet der Mund über. *Matth.12,35.

46. Was * heißet ihr mich aber HErr, HErr, und thut nicht, was ich euch ſage? *Matth.7,21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und * thut ſie, den will ich euch zeigen, wem er gleich iſt; *Röm.2,13. Jac.1,22.

48. Er iſt gleich einem Menſchen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewäſſer kam, da riß der Strom zum Hauſe zu, und mochte es nicht bewegen, denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer aber höret und nicht thut, der iſt gleich einem Menſchen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund, und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Capitel.

JEſus macht eines Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht zu Capernaum abweſend geſund; erwecket zu Nain einer Wittwe Sohn von den Todten; gibt zwey Jüngern Johannis auf die Frage: Biſt du, der da kommen ſoll? wahren Beſcheid, und lobet nach ihrem Abzug Johannem vor allem Volk; klaget über die Phariſäer, als Verächter der Gnade Gottes; ißt bey Simon dem Phariſäer, wird daſelbſt von einer Sünderin geſalbt, und vergibt ihr ihre Sünden.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er nach Capernaum.

2. Und * eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. *Matth.8,5.

3. Da er aber von JEſu hörte, ſandte er die Aelteſten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und ſeinen Knecht geſund machte.

4. Da ſie aber zu JEſu kamen, baten ſie ihn mit Fleiß, und ſprachen: Er iſt es werth, daß du ihm das erzeigeſt;

5. Denn er hat unſer Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. JEſus aber ging mit ihnen hin. Da ſie aber nun nicht ferne von dem Hauſe waren, ſandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm ſagen: Ach HErr, bemühe dich nicht, * ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt; *Matth.8,8.

7. Darum ich auch mich ſelbſt nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; ſondern ſprich ein Wort, ſo wird mein Knecht geſund.

8. Denn auch ich bin ein Menſch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und ſpreche ich zu einem: Gehe hin, ſo gehet er hin; und zum andern: Komm her, ſo kommt er; und zu meinem Knecht: Thue das, ſo thut er es.

9. Da aber JEſus das hörte, verwunderte er ſich ſeiner, und wandte ſich um, und ſprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich ſage euch, ſolchen Glauben habe ich in Iſrael nicht gefunden.

10. Und da die Geſandten wiederum zu Hauſe kamen, fanden ſie den kranken Knecht geſund.

(Evangelium am 16. Sonntag nach Trinitatis.)

11. Und es begab ſich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging, und ſeiner Jünger gingen viele mit ihm, und vieles Volk.

12. Als er aber nahe an das Stadtthor kam, ſiehe, da trug man einen Todten heraus, der ein * einiger Sohn war ſeiner Mutter, und ſie war eine Wittwe, und vieles Volk aus der Stadt ging mit ihr. *c.9,38. 1Kön.17,17.

13. Und da ſie der HErr ſahe, * jammerte ihn derſelben, und ſprach zu ihr: † Weine nicht! *Matth.9,36. †Jer.31,16. Sir.38,16.

14. Und trat hinzu, und rührte den Sarg an, und die Träger ſtanden. Und er ſprach: Jüngling, * ich ſage dir, ſtehe auf. *Marc.5,41.

15. Und der Todte richtete ſich auf, und fing an zu reden. * Und er gab ihn ſeiner Mutter. *2Kön.4,36.

16. Und es kam ſie alle eine Furcht an, und prieſen Gott, und ſprachen: Es iſt ein großer Prophet unter uns aufgeſtanden, und Gott hat ſein Volk heimgeſucht.

17. Und

17. Und dieſe * Rede von ihm erſcholl in das ganze jüdiſche Land, und in alle umliegende Länder.) *Matth.9,26.

18. Und * es verkündigten Johanni ſeine Jünger das alles. Und er rief zu ſich ſeiner Jünger zwey, *Matth.11,2.

19. Und ſandte ſie zu JEſu, und ließ ihm ſagen: Biſt du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines Andern warten?

20. Da aber die Männer zu ihm kamen, ſprachen ſie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir geſandt, und läßt dir ſagen: Biſt du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines Andern warten?

21. Zu derſelben Stunde aber machte er Viele geſund von Seuchen und Plagen, und böſen Geiſtern, und vielen Blinden ſchenkte er das Geſicht.

22. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr geſehen und gehöret habt. * Die Blinden ſehen, die Lahmen gehen, die Ausſätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten ſtehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget. *Jeſ.35,5. Matth.11,5.

23. Und * ſelig iſt, der ſich nicht ärgert an mir. *Matth.11,6.

24. Da aber die Boten * Johannis hingingen, fing JEſus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was ſeyd ihr hinausgegangen in die Wüſte zu ſehen? Wolltet ihr ein Rohr ſehen, das vom Winde bewegt wird? *Matth.11,7.

25. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen Menſchen ſehen in weichen Kleidern? Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüſten leben, die ſind in den königlichen Höfen.

26. Oder was ſeyd ihr hinaus gegangen zu ſehen? Wolltet ihr einen Propheten ſehen? Ja, ich ſage euch, der da mehr iſt, denn ein Prophet.

27. Er iſt es, von dem geſchrieben ſtehet: * Siehe, ich ſende meinen Engel vor deinem Angeſicht her, der da bereiten ſoll deinen Weg vor dir. *Mal.3,1.

28. Denn ich ſage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren ſind, iſt kein größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner iſt im Reich Gottes, der iſt größer, denn er.

29. Und alles Volk, das ihn hörte, und die Zöllner, gaben Gott Recht, und ließen ſich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Phariſäer und Schriftgelehrten * verachteten Gottes Rath wider ſich ſelbſt, und ließen ſich nicht von ihm taufen. *Ap.Geſch.13,46.

31. Aber der HErr ſprach: * Wem ſoll ich die Menſchen dieſes Geſchlechts vergleichen? Und wem ſind ſie gleich? *Matth.11,16.

32. Sie ſind gleich den Kindern, die auf dem Markt ſitzen, und rufen gegen einander, und ſprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweint.

33. Denn * Johannes, der Täufer, iſt gekommen, und aß nicht Brod, und trank keinen Wein, ſo ſagt ihr: Er hat den Teufel. *Matth.3,4.

34. Des Menſchen Sohn iſt gekommen, ißt und trinkt; ſo ſaget ihr: Siehe, der Menſch iſt ein Freſſer und Weinſäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und * die Weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von allen ihren Kindern. *Matth.11,19.

(Evangelium am Tage Mariä Magdalena.)

36. Es bat ihn aber der Phariſäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Phariſäers Haus, und ſetzte ſich zu Tiſche.

37. Und ſiehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tiſche ſaß in des Phariſäers Hauſe, brachte ſie ein Glas mit Salben,

38. Und trat hinten zu ſeinen Füßen, und weinte, und fing an ſeine Füße zu netzen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küßte ſeine Füße, und ſalbte ſie mit Salben.

39. Da aber das der Phariſäer ſahe, der ihn geladen hatte, ſprach er bey ſich ſelbſt, und ſagte: Wenn dieſer ein Prophet wäre, ſo wüßte er, wer und welch ein Weib das iſt, die ihn anrühret, denn ſie iſt eine * Sünderin. *c.15,2.

40. JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu ſagen. Er aber ſprach: Meiſter, ſage an.

41. Es hatte ein Wucherer zwey Schuldner; einer war ſchuldig fünf hundert Groſchen, der andere funfzig.

42. Da ſie aber nicht hatten zu bezahlen, ſchenkte er es beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meiſten lieben?

43. Simon antwortete, und ſprach: Ich achte, dem er am meiſten geſchenkt hat. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt recht gerichtet.

44. Und er wandte ſich zu dem Weibe, und ſprach zu Simon: Sieheſt du diß Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du haſt * mir nicht Waſſer gegeben zu meinen Füßen; dieſe aber hat meine Füße mit Thränen genetzt, und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet. *1Moſ.18,4.

45. Du haſt mir keinen * Kuß gegeben; dieſe aber, nachdem ſie herein gekommen iſt, hat ſie nicht abgelaſſen meine Füße zu küſſen. *Röm.16,16.

46. Du haſt mein Haupt nicht mit Oel geſalbt; ſie aber hat meine Füße mit Salben geſalbt.

47. Derohalben ſage ich dir: Ihr ſind viele

viele Sünden vergeben, denn ſie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er ſprach zu ihr: * Dir ſind deine Sünden vergeben. *Matth.9,2.

49. Da fingen an, die mit zu Tiſche ſaßen, und ſprachen bey ſich ſelbſt: Wer iſt dieſer, der auch die Sünden vergibt?

50. Er aber ſprach zu dem Weibe: * Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.) *Marc.5,34.

Das 8. Capitel.

JEſus reiſet mit ſeinen zwölf Apoſteln und etlichen Weibern durch die galiläiſchen Städte, und prediget das Evangelium vom Reich Gottes; hält dem Volk ein Gleichniß vom Säemann vor, deß Same auf verſchiedenes Land fällt, erkläret ſolches ſeinen Jüngern, und lehret, welche ſeine Brüder ſeyen; ſtillt das Ungewitter auf dem Meer, und treibet im Lande der Gadarener den Teufel von einem Beſeſſenen aus; gehet mit Jairus, ſeiner Tochter zu helfen, heilet im Vorbeygehen ein blutflüſſiges Weib, und weil des Jairus Tochter indeſſen geſtorben, erweckt er ſie von den Todten.

Und es begab ſich darnach, daß er reiſete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das * Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm. *c.4,15.43.44.

2. Dazu * etliche Weiber, die er geſund hatte gemacht von den böſen Geiſtern, und Krankheiten, nehmlich Maria, die da Magdalena heißet, von welcher waren ſieben Teufel ausgefahren, *Marc.15,40. 16,9.

3. Und Johanna, das Weib Chuſa, des Pflegers Herodis, und Suſanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

(Evang. am Sonnt. Seragesimä.)

4. Da nun vieles Volk bey einander war, und aus den Städten zu ihm eilten, ſprach er * durch ein Gleichniß: *Matth.13,3. Marc.4,2.

5. Es ging ein Säemann aus zu ſäen ſeinen Samen; und indem er ſäete, fiel Etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6. Und Etliches fiel auf den Felſen, und da es aufging, verdorrte es, darum, daß es nicht Saft hatte.

7. Und Etliches fiel mitten unter die Dornen, und die Dornen gingen mit auf, und erſtickten es.

8. Und Etliches fiel auf ein gutes Land, und es ging auf, und trug * hundertfältige Frucht. Da er das ſagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre. *1Moſ.26,12.

9. Es fragten ihn aber ſeine Jünger, und ſprachen, was dieſes Gleichniß wäre?

10. Er aber ſprach: Euch iſts gegeben zu wiſſen das Geheimniß des Reichs Gottes; den Andern aber in Gleichniſſen, * daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören. *Jeſ.6,9.10. Matth.13,14. Marc.4,12. Joh.12,40. Ap.Geſch.28,26. Röm.11,8.

11. Das iſt aber das Gleichniß: Der Same iſt das Wort Gottes.

12. Die aber an dem Wege ſind, das ſind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihren Herzen, auf daß ſie nicht glauben, und ſelig werden.

13. Die aber auf dem Felſen, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel, eine Zeit lang glauben ſie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen ſie ab.

14. Das aber unter die Dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den Sorgen, * Reichthum und Wolluſt dieſes Lebens, und erſticken und bringen keine Frucht. *Matth.19,23. Marc.10,23.

15. Das aber auf dem guten Lande, ſind, die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen * Frucht in Geduld.) *Ebr.10,36.

16. Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder ſetzt es unter eine Bank; ſondern er ſetzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht ſehe. *c.11,33. Matth.5,15. Marc.4,21.

17. Denn * es iſt Nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde, und an den Tag komme. *c.12,2. Matth.10,26. Marc.4,22.

18. So ſehet nun darauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meynet zu haben. *Matth.13,12. Marc.4,25.

19. Es gingen aber hinzu ſeine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen. *Matth.12,46. Marc.3,31.

20. Und es ward ihm angeſagt: Deine Mutter und deine Brüder ſtehen draußen, und wollen dich ſehen.

21. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Meine * Mutter und meine Brüder ſind dieſe, die Gottes Wort hören und thun. *Joh.15,14. 2Cor.5,16.

22. Und es begab ſich auf der Tage einen, daß er in * ein Schiff trat, ſammt ſeinen Jüngern. Und er ſprach zu ihnen: Laſſet uns über den See fahren. Sie ſtießen vom Lande. *Matth.8,23. Marc.4,36.

23. Und da ſie ſchifften, entſchlief er. Und es kam ein * Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen ſie, und ſtanden in großer Gefahr. *Ap.Geſch.27,14.41.

24. Da traten ſie zu ihm, und weckten ihn auf, und ſprachen: Meiſter, Meiſter,

wir

wir verderben. * Da ſtand er auf, und bedrohete den Wind, und die Woge des Waſſers; und es ließ ab, und ward ſtille. *Matth.8/26.

25. Er aber ſprach zu ihnen: Wo iſt euer Glaube? Sie fürchteten ſich aber, und verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Wer iſt dieſer? Denn er gebeut dem Winde und dem Waſſer, und * ſie ſind ihm gehorſam. *Matth.8/26.

26. Und ſie ſchifften fort * in die Gegend der Gadarener, welche iſt gegen Galiläa über. *Matth.8/20. Marc.5/1.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hauſe, ſondern in den Gräbern.

28. Da er aber JEſum ſahe, ſchrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und ſprach: Was * habe ich mit dir zu ſchaffen, JEſu, du Sohn Gottes des Allerhöchſten? Ich bitte dich, du wolleſt mich nicht quälen. *Matth.8/29.

29. Denn er gebot dem unſaubern Geiſt, daß er von dem Menſchen ausführe, denn er hatte ihn lange Zeit geplagt. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Feſſeln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüſten.

30. Und JEſus fragte ihn, und ſprach: Wie heißeſt du? Er ſprach: Legion; denn es waren viele Teufel in ihn gefahren.

31. Und ſie baten ihn, daß er ſie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32. Es war aber daſelbſt eine * große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge, und ſie baten ihn, daß er ihnen erlaubte, in dieſelben zu fahren. Und er erlaubte ihnen. *Matth.8/30.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menſchen, und fuhren in die Säue, und die Heerde ſtürzte ſich mit einem Sturm in den See, und erſoffen.

34. Da aber die Hirten ſahen, was da geſchah, flohen ſie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35. Da gingen ſie hinaus zu ſehen, was da geſchehen war; und kamen zu JEſu, und fanden den Menſchen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, ſitzend zu den Füßen JEſu, bekleidet und vernünftig; und erſchraken.

36. Und die es geſehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Beſeſſene war geſund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war ſie eine große Furcht angekommen. Und er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es * bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm möchte ſeyn. Aber JEſus ließ ihn von ſich, und ſprach: *Marc.5/18.

39. Gehe wieder heim, und ſage, wie * große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm JEſus gethan hatte. *Pſ.126/2.3.

40. Und es begab ſich, da JEſus wieder kam, nahm ihn das Volk auf; denn ſie warteten alle auf ihn.

41. Und ſiehe, * da kam ein Mann mit Namen Jairus, der ein Oberſter der Schulen war, und fiel JEſu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in ſein Haus kommen. *Matth.9/18. Marc.5/22.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bey zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drang ihn das Volk.

43. Und * ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt, die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewandt, und konnte von Niemand geheilt werden. *Matth.9/20. Marc.5/25.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte ſeines Kleides Saum an; und alſobald beſtand ihr der Blutgang.

45. Und JEſus ſprach: Wer hat mich angerührt? Da ſie aber Alle leugneten, ſprach Petrus, und die mit ihm waren: Meiſter, das Volk drängt und drückt dich, und du ſprichſt: Wer hat mich angerührt?

46. JEſus aber ſprach: Es hat mich Jemand angerührt; denn ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen iſt.

47. Da aber das Weib ſahe, daß es nicht verborgen war, kam ſie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Urſache ſie ihn hätte angerührt, und wie ſie wäre alsbald geſund geworden.

48. Er aber ſprach zu ihr: Sey getroſt, meine Tochter, * dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden. *c.7/50.

49. Da er * noch redete, kam einer vom Geſinde des Oberſten der Schule, und ſprach zu ihm: Deine Tochter iſt geſtorben; bemühe den Meiſter nicht. *Matth.9/18.

50. Da aber JEſus das hörte, antwortete er ihm, und ſprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, ſo wird ſie geſund. *Marc.5/36.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hinein gehen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52. Sie weinten aber alle, und klagten ſie. Er aber ſprach: * Weinet nicht, ſie iſt nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläft. *c.7/13.

53. Und ſie verlachten ihn, wußten wohl, daß ſie geſtorben war.

54. Er aber trieb ſie alle hinaus, nahm ſie

ſie bey der Hand, und rief, und ſprach: Kind, ſtehe auf.
55. Und ihr Geiſt kam wieder, * und ſie ſtand alsbald auf. Und er befahl, man ſollte ihr zu eſſen geben. *Joh.11,44.
56. Und ihre Eltern entſetzten ſich. * Er aber gebot ihnen, daß ſie Niemand ſagten, was geſchehen war. *c.5,14. Marc.7,36.

Das 9. Capitel.

JEſus ſendet ſeine Apoſtel aus, das Evangelium zu predigen; ſein Gerücht kommt vor Herodes, der Johannes enthaupten laſſen. Er entweicht nach der Wiederkunft ſeiner Jünger in eine Wüſte, und ſpeiſet fünf tauſend Mann; thut eine Frage an ſeine Jünger, von ſeiner Perſon, verkündiget ihnen ſein Leiden, und ermahnt ſie zur ſtandhaften Bekenntniß ſeines Namens; gehet auf einen Berg zu beten, und wird daſelbſt verklärt; befreyet einen Knaben vom Teufel, und wiederholt die Weisſagung von ſeinem Leiden; mahnet ſeine Jünger ab vom Ehrgeiz, verbietet ihnen, demjenigen zu wehren, der in ſeinem Namen Teufel austrieb, bedrohet ſie, da ſie ſich an den Samaritern, wegen verſagter Herberge, rächen wollten, und gibt drey Männern, ſo ihm nachfolgen wollen, bedenkliche Antwort.

Er * foderte aber die Zwölfe zuſammen, und gab ihnen Gewalt, und Macht über alle Teufel, und daß ſie Seuchen heilen konnten. *Matth.10,1. Marc.3,14. 6,7.
2. Und ſandte ſie aus zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken.
3. Und ſprach zu ihnen: * Ihr ſollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Taſchen, noch Brod, noch Geld; es ſoll auch einer nicht zwey Röcke haben. *Matth.10,9. Marc.6,8.
4. Und * wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. *c.10,5.6.7.
5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derſelben Stadt, und * ſchüttelt auch den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über ſie. *Matth.10,14. Ap.Geſch.13,51.
6. Und ſie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten geſund an allen Enden.
7. Es * kam aber vor Herodes, den Vierfürſten, Alles, was durch ihn geſchah, und er beſorgte ſich, dieweil von Etlichen geſagt ward: Johannes iſt von den Todten auferſtanden; *Matth.14,1. Marc.6,14.
8. Von Etlichen aber: Elias iſt erſchienen; von Etlichen aber: Es iſt der alten Propheten einer auferſtanden.
9. Und Herodes ſprach: * Johannes, den habe ich enthauptet; wer iſt aber dieſer, von dem ich ſolches höre? Und begehrte ihn zu ſehen. *Matth.14,10.
10. Und die Apoſtel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge ſie gethan hatten. Und er nahm ſie zu ſich, und * entwich beſonders in eine Wüſte bey der Stadt, die da heißt Bethſaida. *Matth.14,13. Marc.6,32.
11. Da deß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ ſie zu ſich, und ſagte ihnen vom Reich Gottes und machte geſund, die es bedurften. Aber der Tag fing an ſich zu neigen.
12. Da * traten zu ihm die Zwölfe, und ſprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß ſie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß ſie Herberge und Speiſe finden, denn wir ſind hier in der Wüſte. *Matth.14,15. Marc.6,3. Joh.6,5.
13. Er aber ſprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu eſſen. Sie ſprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf Brode, und zwey Fiſche; es ſey denn, daß wir hingehen ſollen, und Speiſe kaufen für ſo großes Volk.
14. Denn es waren bey fünf tauſend Mann. Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern: Laſſet ſie ſich ſetzen bey Schichten, je funfzig und funfzig.
15. Und ſie thaten alſo, und ſetzten ſich Alle.
16. Da nahm er die fünf Brode, und zwey Fiſche, und ſahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach ſie, und gab ſie den Jüngern, daß ſie dem Volk vorlegten.
17. Und ſie aßen, und wurden Alle ſatt; und wurden aufgehoben, daß ihnen überblieb von Brocken zwölf Körbe.
18. Und es begab ſich, da er allein war, und betete, und ſeine Jünger bey ihm, fragte er ſie, und ſprach: * Wer ſagen die Leute, daß ich ſey? *Matth.16,13. Marc.8,27.
19. Sie antworteten, und ſprachen: Sie ſagen, du * ſeyeſt Johannes, der Täufer; Etliche aber, du ſeyeſt Elias; Etliche aber, es ſey der alten Propheten einer auferſtanden. *Matth.14,2. Marc.6,14.
20. Er aber ſprach zu ihnen: Wer ſaget Ihr aber, daß ich ſey? Da antwortete Petrus, und ſprach: * Du biſt der Chriſt Gottes. *Matth.16,16.
21. Und er bedrohete ſie, und gebot, daß ſie das Niemand ſagten,
22. Und ſprach: Denn * des Menſchen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Aelteſten und Hohenprieſtern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferſtehen. *c.18,32. Matth.17,22. Marc.9,31.
23. Da ſprach er zu ihnen Allen: * Wer mir folgen will, der verleugne ſich ſelbſt,

und nehme ſein Kreuz auf ſich täglich, und folge mir nach. *Matth.16,24. Marc.8,34.

24. Denn wer * ſein Leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber ſein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es erhalten. *c.17,33. Joh.12,25.

25. Und was Nutzen hätte der Menſch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt?

26. Wer * ſich aber mein und meiner Worte ſchämet, deß wird ſich des Menſchen Sohn auch ſchämen, wenn er kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und ſeines Vaters, und der heiligen Engel. *Matth.10,33. Marc.8,38 *c.12,9. 2Tim.2,12. Offenb.3,5.

27. Ich ſage euch aber wahrlich, daß Etliche ſind von denen, die hier ſtehen, die den Tod nicht ſchmecken werden, bis daß ſie das Reich Gottes ſehen.

28. Und * es begab ſich nach dieſen Reden bey acht Tagen, daß er zu ſich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg zu beten. *Matth.17,1. Marc.9,2.

29. Und da er betete, ward die Geſtalt ſeines Angeſichts anders, und ſein Kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und ſiehe, zwey Männer redeten mit ihm, welche waren Moſes und Elias.

31. Die erſchienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er ſollte erfüllen zu Jeruſalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Da ſie aber aufwachten, ſahen ſie ſeine Klarheit, und die zwey Männer bey ihm ſtehen.

33. Und es begab ſich, da die von ihm wichen, ſprach Petrus zu JEſu: Meiſter, hier iſt gut ſeyn, laßt uns drey Hütten machen, dir eine, Moſi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber ſolches redete, kam eine Wolke, und überſchattete ſie, und ſie erſchraken, da ſie die Wolke überzog.

35. Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die ſprach: * Dieſer iſt mein lieber Sohn, den ſollt ihr hören. *c.3,22. Matth.3,17.

36. Und indem ſolche Stimme geſchah, fanden ſie JEſum allein. Und ſie verſchwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denſelben Tagen, was ſie geſehen hatten.

37. Es begab ſich aber den Tag hernach, da ſie von dem Berge kamen, * kam ihnen entgegen vieles Volk. *Matth.17,14. Marc.9,14.

38. Und ſiehe, ein Mann unter dem Volk rief, und ſprach: Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen Sohn, denn er iſt mein * einiger Sohn. *c.7,12.

39. Siehe, der Geiſt ergreift ihn, ſo ſchreyet er alsbald, und reiſſet ihn, daß er ſchäumet, und mit Noth weicht er von ihm, wenn er ihn geriſſen hat.

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß ſie ihn austrieben; und ſie konnten nicht.

41. Da antwortete JEſus, und ſprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange ſoll ich bey euch ſeyn, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrte ihn. JEſus aber bedrohete den unſaubern Geiſt, und machte den Knaben geſund, und gab ihn ſeinem Vater wieder.

43. Und ſie entſetzten ſich Alle über der Herrlichkeit Gottes. Da ſie ſich aber Alle verwunderten über allem, das er that, ſprach er zu ſeinen Jüngern:

44. Faſſet ihr zu euren Ohren dieſe Rede, denn des * Menſchen Sohn muß überantwortet werden in der Menſchen Hände. *Matth.17,22.

45. Aber das Wort vernahmen ſie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß ſie es nicht begriffen; und ſie fürchteten ſich, ihn zu fragen, um daſſelbige Wort.

46. Es kam auch * ein Gedanke unter ſie, welcher unter ihnen der Größeſte wäre. *c.22,24. Matth.18,1. Marc.9,34.

47. Da aber JEſus den Gedanken ihres Herzens ſahe, ergriff er ein Kind, und ſtellte es neben ſich,

48. Und ſprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat. Welcher aber der kleinſte iſt unter euch Allen, der wird groß ſeyn. *Joh.13,20.

49. Da * antwortete Johannes, und ſprach: Meiſter, wir ſahen einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehrten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns. *Marc.9,38. 4Moſ.11,27.

50. Und JEſus ſprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns iſt, der iſt für uns. *c.11,23. Matth.12,30.

51. Es begab ſich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er ſollte von hinnen genommen werden, wendete er ſein Angeſicht, ſtracks gen Jeruſalem zu wandeln.

52. Und er ſandte Boten vor ſich hin, die gingen hin, und kamen in * einen Markt der Samariter, daß ſie ihm Herberge beſtellten. *Joh.4,4.9.

53. Und ſie nahmen ihn nicht an, darum, daß er ſein Angeſicht gewendet hatte zu wandeln gen Jeruſalem.

54. Da aber das ſeine Jünger, Jacobus und Johannes ſahen, ſprachen ſie: HErr, willſt du, ſo wollen wir ſagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre ſie, wie * Elias that? *2Kön.1,10.12.

55. JEſus

55. JEſus aber wandte ſich, und bedrohete ſie, und ſprach: Wiſſet ihr nicht, welches Geiſtes Kinder ihr ſeyd?

56. Des * Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, der Menſchen Seelen zu verderben, ſondern zu erhalten. *Joh. 3, 17. 12, 47.

57. Und ſie gingen in einen andern Markt. Es begab ſich aber, da ſie auf dem Wege waren, * ſprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingeheſt. *Matth. 8, 19.

58. Und JEſus ſprach zu ihm: Die Füchſe haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter; aber des Menſchen Sohn hat nicht, da er ſein Haupt hinlege.

59. Und er ſprach zu einem andern: Folge mir nach. Der ſprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen Vater begrabe. *Matth. 8, 21.

60. Aber * JEſus ſprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes. *Matth. 8, 22.

61. Und ein andrer ſprach: HErr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abſchied mache mit denen, die in meinem Hauſe ſind. *1 Kön. 19, 20.

62. JEſus aber ſprach zu ihm: Wer ſeine Hand an den Pflug legt, und ſieht zurück, der iſt nicht * geſchickt zum Reich Gottes. *Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10. Capitel.

JEſus ſendet ſiebenzig Jünger aus mit beſonderm Unterricht, klagt über die Verächter der göttlichen Gnade, und drohet das Wehe etlichen Städten; lehret ſeine Jünger bey ihrer freudigen Wiederkunft, weſſen ſie ſich am meiſten zu erfreuen hätten, und danket ſeinem Vater, daß er ſeine Geheimniſſe den Unmündigen offenbaret; preiſet ſeine Jünger ſelig; antwortet auf die doppelte Frage eines Schriftgelehrten: Wie das ewige Leben zu erlangen, und wer ſein Nächſter ſey? durch ein Gleichniß von einem Samariter; kehret zu Bethania bey der Martha ein, und lobet ihrer Schweſter Maria Gottesfurcht.

Darnach ſonderte der HErr andere ſiebenzig aus, und ſandte ſie je zwey und zwey vor ihm her, in alle Städte und Oerter, da er wollte hinkommen.

2. Und ſprach zu ihnen: Die * Erndte iſt groß, der Arbeiter aber iſt wenig; † bittet den HErrn der Erndte, daß er Arbeiter ausſende in ſeine Erndte. *Joh. 4, 35. †Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin, ſiehe, * ich ſende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe. *Matth. 10, 16.

4. * Traget keinen Beutel, noch Taſche, noch Schuhe, und grüßet Niemand auf der Straße. *Matth. 10, 9. Marc. 6, 8.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da ſprechet zuerſt: Friede ſey in dieſem Hauſe.

6. Und ſo daſelbſt wird ein Kind des Friedens ſeyn, ſo wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, ſo wird ſich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demſelben Hauſe aber bleibet, eſſet und trinket, was ſie haben. Denn * ein Arbeiter iſt ſeines Lohns werth. Ihr ſollt nicht von einem Haus zum andern gehen. *5 Moſ. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und ſie euch aufnehmen, da eſſet, was euch wird vorgetragen. *Matth. 10, 11.

9. Und heilet die Kranken, die daſelbſt ſind, und ſaget ihnen: Das Reich Gottes iſt nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da ſie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre Gaſſen, und ſprechet:

11. Auch den * Staub, der ſich an uns gehängt hat von eurer Stadt, ſchlagen wir ab auf euch. Doch ſollt ihr wiſſen, daß euch das Reich Gottes nahe geweſen iſt. *Matth. 10, 14.

12. Ich ſage euch: Es * wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn ſolcher Stadt. *Matth. 11, 24.

13. Wehe dir * Chorazin! Wehe dir Bethſaida! Denn wären ſolche Thaten zu Tyrus und Sidon geſchehen, wie bey euch geſchehen ſind, ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche geſeſſen, und Buße gethan. *Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben biſt, du wirſt in die Hölle hinunter geſtoßen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die ſiebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und ſprachen: HErr, es ſind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18. Er ſprach aber zu ihnen: * Ich ſahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. *Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu * treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beſchädigen. *Pſ. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geiſter unterthan ſind; freuet euch aber, daß * eure Namen im Himmel geſchrieben ſind. *Phil. 4, 3

21. Zu der Stunde * freuete ſich JEſus
im Geiſt, und ſprach: Ich preiſe dich,
Vater und HErr Himmels und der Erde,
daß du ſolches verborgen haſt den Weiſen
und Klugen, und haſt es geoffenbaret den
Unmündigen. Ja, Vater, alſo war es
wohlgefällig vor dir. *Matth.11,25.
22. * Es iſt mir Alles übergeben von
meinem Vater. Und † Niemand weiß,
wer der Sohn ſey, denn nur der Vater,
noch wer der Vater ſey, denn nur der
Sohn, und welchem es der Sohn will
offenbaren. *Pſ.8,7. Matth.11,27.
†Joh.1,18. 6,46.

(Ev. am 13. Sonnt. nach Trinit.)

23. Und er wandte ſich zu ſeinen Jün-
gern, und ſprach inſonderheit:
* Selig ſind die Augen, die da ſehen, das
ihr ſehet. *1Kön.10,8. Matth.13,16.
24. Denn ich ſage euch: * Viele Pro-
pheten und Könige wollten ſehen, das ihr
ſehet, und haben es nicht geſehen; und
hören, das ihr höret, und haben es nicht
gehöret. *1Petr.1,10.
25. Und ſiehe, da ſtand ein * Schriftge-
lehrter auf, verſuchte ihn, und ſprach:
Meiſter, was muß ich thun, daß ich das
ewige Leben ererbe? *Matth.22,35.
26. Er aber ſprach zu ihm: Wie ſtehet
im Geſetz geſchrieben? Wie lieſeſt du?
27. Er antwortete, und ſprach: Du
ſollſt Gott, deinen HErrn, lieben von
ganzem Herzen, von ganzer Seele, von
allen Kräften, und von ganzem Gemüth,
und * deinen Nächſten als dich ſelbſt.
*3Moſ.19,18. Marc.12,30.31.
28. Er aber ſprach zu ihm: Du haſt
recht geantwortet; * thue das, ſo wirſt
du leben. *3Moſ.18,5. Heſek.20,11.
29. Er aber wollte ſich ſelbſt rechtferti-
gen, und ſprach zu JEſu: Wer iſt denn
mein * Nächſter? *2Moſ.11,2.
30. Da antwortete JEſus, und ſprach:
Es war ein Menſch, der ging von Je-
ruſalem hinab gen Jericho, und fiel un-
ter die Mörder; die zogen ihn aus, und
ſchlugen ihn, und gingen davon, und
ließen ihn halb todt liegen.
31. Es begab ſich aber ohngefähr, daß
ein Prieſter dieſelbe Straße hinab zog,
und da er ihn ſahe, ging er vorüber.
32. Deſſelben gleichen auch ein Levit,
da er kam bey die Stätte, und ſahe ihn,
ging er vorüber.
33. Ein Samariter aber reiſete, und
kam dahin, und da er ihn ſahe, * jam-
merte ihn ſeiner, *Heſek.16,6.
34. Ging zu ihm, verband ihm ſeine
Wunden, und goß darein Oel und Wein,
und hob ihn auf ſein Thier, und führte
ihn in die Herberge, und pflegte ſein.
35. Des andern Tages reiſete er, und
zog heraus zwey Groſchen, und gab ſie
dem Wirth, und ſprach zu ihm: Pflege
ſein, und ſo du was mehr wirſt dar-
thun, will ich dir es bezahlen, wenn ich
wieder komme.
36. Welcher dünkt dich, der unter die-
ſen dreyen der Nächſte ſey geweſen dem,
der unter die Mörder gefallen war?
37. Er ſprach: Der die Barmherzigkeit
an ihm that. Da ſprach JEſus zu ihm:
So gehe hin, und thue deßgleichen.)
38. Es begab ſich aber, da ſie wandel-
ten, ging er in einen Markt.
Da war ein * Weib, mit Namen Mar-
tha, die nahm ihn auf in ihr Haus.
*Joh.11,1. 12,2.3.
39. Und ſie hatte eine Schweſter, die
hieß Maria, die * ſetzte ſich zu JEſu Fü-
ßen, und hörte ſeiner Rede zu.
*Ap.Geſch.22,3.
40. Martha aber machte ſich viel zu ſchaf-
fen, ihm zu dienen. Und ſie trat hinzu,
und ſprach: HErr, fragſt du nicht dar-
nach, daß mich meine Schweſter läßt
allein dienen? Sage ihr doch, daß ſie es
auch angreife.
41. JEſus aber antwortete, und ſprach
zu ihr: Martha, Martha, du haſt viele
Sorge und Mühe;
42. Eins aber iſt Noth. Maria hat
das gute Theil erwählt, das ſoll nicht
von ihr genommen werden.

Das 11. Capitel.

JEſus lehret ſeine Jünger beten, und
verheißet zugleich Erhörung denen,
ſo recht beten; treibet einen Teufel
aus, vertheidiget ſolches Wunder ge-
gen die Läſterung ſeiner Feinde, und
erzählt den elenden Zuſtand desjenigen
Menſchen, zu welchem der unreine Geiſt
wiederkehret; ſtrafet die, ſo ein Zeichen
von ihm begehren, und warnet vor
der geiſtlichen Finſterniß; gehet bey ei-
nem Phariſäer zu Gaſte, und bekommt
dabey Anlaß, der Phariſäer Gleißne-
rey und Gottloſigkeit zu ſtrafen.

Und es begab ſich, daß er war an ei-
nem Ort, und betete. Und da er
aufgehört hatte, ſprach ſeiner Jün-
ger einer zu ihm: HErr, lehre uns be-
ten, wie auch Johannes ſeine Jünger
lehrte.
2. Er aber ſprach zu ihnen: Wenn ihr
betet, * ſo ſprechet: Unſer Vater im
Himmel, dein Name werde geheiliget.
Dein Reich komme. Dein Wille geſche-
he auf Erden, wie im Himmel.
*Matth.6,9.
3. Gib uns unſer tägliches Brod immer-
dar.
4. Und vergib uns unſere Sünden, denn
auch wir vergeben allen, die uns ſchul-
dig ſind. Und führe uns nicht in Ver-
ſuchung, ſondern erlöſe uns von dem
Uebel.
5. Und er ſprach zu ihnen: Welcher iſt
unter euch, der einen Freund hat, und
ginge zu ihm zu Mitternacht, und ſprä-
che

che zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drey Brode.

6. Denn es iſt mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er darinnen würde antworten, und ſprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür iſt ſchon zugeſchloſſen, und meine Kindlein ſind bey mir in der Kammer; ich kann nicht aufſtehen, und dir geben.

8. Ich ſage euch, und ob er nicht aufſtehet, und gibt ihm, darum, daß er ſein Freund iſt, ſo wird er doch * um ſeines unverſchämten Geilens willen aufſtehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. *c.18,5.

9. Und ich ſage euch auch: * Bittet, ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan. *Matth.7,7. Marc.11,24. Joh.16,23.24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da ſuchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein dafür biete? Und ſo er um einen Fiſch bittet, der ihm eine Schlange für den Fiſch biete? *Matth.7,9.

12. Oder ſo er um ein Ey bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg ſeyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3. Sonnt. in der Faſten, Oculi.)

14. Und * er trieb einen Teufel aus, der war ſtumm. Und es geſchah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte ſich. *Matth.12,22.

15. Etliche aber unter ihnen ſprachen: * Er treibet die Teufel aus durch Beelzebub, den Oberſten der Teufel. *Matth.12,24. Marc.3,22.

16. Die andern aber verſuchten ihn, und * begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. *Matth.16,4.

17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und ſprach zu ihnen: Ein * jegliches Reich, ſo es mit ſich ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein Haus fällt über das andere. *Matth.12,25. Marc.3,24.

18. Iſt denn der Satanas auch mit ſich ſelbſt uneins, wie will ſein Reich beſtehen? Dieweil ihr ſaget, ich triebe die Teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Darum werden ſie eure Richter ſeyn.

20. So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, ſo kommt je das Reich Gottes zu euch. *2Moſ.8,19.

21. Wenn ein ſtarker Gewappneter ſeinen Pallaſt bewahret, ſo bleibt das Seine mit Frieden.

22. * Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, ſo nimmt er ihm ſeinen Harniſch, darauf er ſich verließ, und theilet den Raub aus. *Col.2,15.

23. Wer * nicht mit mir iſt, der iſt wider mich; und wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet. *Matth.12,30.

24. Wenn * der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausfährt, ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe, und findet ihrer nicht; ſo ſpricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin; *Matth.12,43.

25. Und wenn er kommt, ſo findet er es mit Beſen gekehret und geſchmückt.

26. Dann gehet er hin, und nimmt ſieben Geiſter zu ſich, die ärger ſind, denn er ſelbſt, und wenn ſie hinein kommen, wohnen ſie da; und * wird hernach mit demſelben Menſchen ärger, denn vorhin. *Joh.5,14.

27. Und es begab ſich, da er ſolches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und ſprach zu ihm: Selig iſt der Leib, der dich getragen hat, und die Brüſte, die du geſogen haſt.

28. Er aber ſprach: Ja, ſelig ſind, die Gottes Wort hören, und bewahren.)

29. Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und ſagte: Diß iſt eine arge Art, ſie * begehret ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben, denn nur das Zeichen des Propheten Jonas. *Matth.16,4. Jon.2,1.

30. Denn wie Jonas ein Zeichen war, den Niniviten, alſo wird des Menſchen Sohn ſeyn dieſem Geſchlecht.

31. * Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht, mit den Leuten dieſes Geſchlechts, und wird ſie verdammen; denn ſie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomos. Und ſiehe, hier iſt mehr denn Salomo. *1Kön.10,1. 2Chron.9,1. Matth.12,42.

32. * Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen; denn ſie thaten Buße, nach der Predigt Jonas. Und ſiehe, hier iſt mehr denn Jonas. *Joh.3,5. Matth.12,41.

33. Niemand * zündet ein Licht an, und ſetzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel, ſondern auf den Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht ſehe. *Matth.5,15. Marc.4,21. 8,16.

34. * Das Auge iſt des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig ſeyn wird, ſo iſt dein ganzer Leib lichte. So aber dein Auge ein Schalk ſeyn wird, ſo iſt auch dein Leib finſter. *Matth.6,22.

35. So

35. So ſchaue darauf, daß nicht das
Licht in dir Finſterniß ſey.
36. Wenn nun dein Leib ganz lichte iſt,
daß er kein Stück von Finſterniß hat, ſo
wird er ganz lichte ſeyn, und wird dich
erleuchten wie ein heller Blitz.
37. Da er aber in der Rede war, bat
ihn ein Phariſäer, daß er mit
ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging
hinein, und ſetzte ſich zu Tiſche.
38. Da das der Phariſäer ſahe, ver-
wunderte er ſich, * daß er ſich nicht vor
dem Eſſen gewaſchen hatte.
*Matth.15,2.
39. Der HErr aber ſprach zu ihm: * Ihr
Phariſäer haltet die Becher und Schüſ-
ſeln auswendig reinlich, aber euer In-
wendiges iſt voll Raub und Bosheit.
*c.18,11.12. Matth.15,3. 23,25.
40. Ihr Narren, meynet ihr, daß
inwendig rein ſey, wenn es auswendig
rein iſt?
41. Doch gebet * Almoſen von dem,
das da iſt; ſiehe ſo iſt es euch alles rein.
*Jeſ.58,7.
42. Aber wehe euch Phariſäern, * daß
ihr verzehntet die Münze und Raute,
und allerley Kohl, und gehet vor dem †
Gericht über, und vor der Liebe Gottes.
Diß ſollte man thun, und jenes nicht
laſſen. *Matth.23,23. †1Sam.15,22.
43. Wehe euch Phariſäern, daß * ihr
gerne oben an ſitzet in den Schulen, und
wollt gegrüßt ſeyn auf dem Markt.
*c.20,46. Matth.23,6. Marc.12,39.
44. Wehe euch Schriftgelehrten und
Phariſäern, ihr Heuchler, daß * ihr ſeyd
wie die verdeckten Todtengräber, darüber
die Leute laufen, und kennen ſie nicht.
*Matth.23,27.
45. Da antwortete einer von den Schrift-
gelehrten, und ſprach zu ihm: Meiſter,
mit den Worten ſchmäheſt du uns auch.
46. Er aber ſprach: Und wehe auch
euch Schriftgelehrten, denn * ihr bela-
det die Menſchen mit unträglichen La-
ſten, und ihr rühret ſie nicht mit einem
Finger an. *Matth.23,4. Ap.Geſch.15,10.
47. Wehe euch, denn ihr * bauet der
Propheten Gräber, eure Väter aber ha-
ben ſie getödtet. *Matth.23,29.
48. So bezeuget ihr zwar, und willi-
get in eurer Väter Werk, denn ſie töd-
teten ſie, ſo bauet ihr ihre Gräber.
49. Darum ſpricht die Weisheit Gottes:
* Ich will Propheten und Apoſtel zu ihnen
ſenden, und derſelben werden ſie etliche
tödten und verfolgen;
*Matth.10,16.
50. Auf daß gefodert werde von dieſem
Geſchlecht aller Propheten Blut, das
vergoſſen iſt, ſeit der Welt Grund ge-
legt iſt,
51. Von * Abels Blut an, bis auf das
Blut † Zacharias, der umkam zwiſchen
dem Altar und Tempel. Ja, ich ſage
euch, es wird gefodert werden von die-
ſem Geſchlecht.
*1Moſ.4,8. †Matth.23,35.
52. Wehe euch Schriftgelehrten, denn
ihr den * Schlüſſel der Erkenntniß habt.
Ihr kommt nicht hinein, und wehret de-
nen, ſo hinein wollen. *Matth.23,13.
53. Da er aber ſolches zu ihnen ſagte,
fingen an die Schriftgelehrten und Pha-
riſäer hart auf ihn zu dringen, und ihm
mit mancherley Fragen den Mund zu
ſtopfen;
54. Und * lauerten auf ihn und ſuchten,
ob ſie etwas erjagen könnten aus ſeinem
Munde, daß ſie eine Sache zu ihm hät-
ten. *Weish.2,12.

Das 12. Capitel.

JEſus warnet ſeine Jünger vor dem Sauerteig der Phariſäer; lehret, vor wem man ſich am meiſten fürchten ſoll, und vermahnet zur ſtandhaften Bekenntniß ſeines Namens; weigert ſich zwiſchen Brüdern eine Erbtheilung zu machen; warnet vor dem Geitz durch ein Gleichniß, und lehret, daß man die Sorge dieſes Lebens Gott befehlen, und vor allen Dingen ſein Reich ſuchen ſoll; ermuntert zur Wachſamkeit und Erwartung ſeiner Zukunft; beſchreibt die Belohnung eines treuen und untreuen Knechts; beſtrafet die Heucheley der Phariſäer, und ermahnet zur Verſöhnlichkeit.

Es lief das Volk zu, und kamen etliche
tauſend zuſammen, alſo, daß ſie ſich
unter einander traten. Da fing er
an und ſagte zu ſeinen Jüngern: Zum
erſten, * hütet euch vor dem Sauerteig
der Phariſäer, welcher iſt die Heucheley.
*Matth.16,6. Marc.8,15.
2. Es iſt aber * Nichts verborgen, das
nicht offenbar werde, noch heimlich, das
man nicht wiſſen werde.
*c.8,17. Matth.10,26. Marc.4,22.
3. Darum, was ihr in der Finſterniß ſa-
get, das wird man im Licht hören; was
ihr redet ins Ohr in den Kammern, das
wird man auf den Dächern predigen.
4. Ich ſage euch aber, meinen Freunden:
* Fürchtet euch nicht vor denen, die den
Leib tödten, und darnach nichts mehr
thun können. *Matth.10,28.
5. Ich will euch aber zeigen, vor wel-
chem ihr euch fürchten ſollt: Fürchtet
euch vor Dem, der, nachdem er getödtet
hat, auch Macht hat zu werfen in die
Hölle. Ja, ich ſage euch, vor Dem
fürchtet euch.
6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge
um zwey Pfennige? Noch iſt vor Gott
derſelben nicht einer vergeſſen.
7. Auch ſind * die Haare auf eurem
Haupt alle gezählt. Darum fürchtet
euch nicht, denn ihr ſeyd beſſer, denn
viele Sperlinge. *2Sam.14,11.

8. Ich ſage euch aber! * Wer mich bekennet vor den Menſchen, den wird auch des Menſchen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. *Matth.10,32.
9. Wer * mich aber verleugnet vor den Menſchen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.
*Joh.2,13. 2Tim.2,12.
10. Und wer * da redet ein Wort wider des Menſchen Sohn, dem ſoll es vergeben werden; wer aber läſtert den heiligen Geiſt, dem ſoll es nicht vergeben werden. *Matth.12,31.
Marc.3,28. 1Joh.5,16.
11. Wenn * ſie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen ſollt.
*Matth.10,19. Marc.13,11.
12. Denn der heilige Geiſt wird euch zu derſelben Stunde lehren, was ihr ſagen ſollt.
13. Es ſprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meiſter, ſage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.
14. Er aber ſprach zu ihm: Menſch, wer hat mich zum Richter oder Erbſchichter über euch geſetzt?
15. Und ſprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem Geiz; denn † Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. *1Tim.6,10. †Matth.4,4.
16. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß, und ſprach: Es war ein reicher Menſch, deß Feld hatte wohl getragen.
17. Und er gedachte bey ſich ſelbſt, und ſprach: Was ſoll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinſammle.
18. Und ſprach: Das will ich thun: Ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein ſammeln alles, was mir gewachſen iſt, und meine Güter.
19. Und will ſagen zu meiner Seele: *Liebe Seele, du haſt einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth.
*Sir.11,19.
20. Aber Gott ſprach zu ihm: * Du Narr, dieſe Nacht wird man deine Seele von dir fodern; und weß wird es ſeyn, das du bereitet haſt?
*Hiob 20,22.23.
21. Alſo gehet es, wer ſich Schätze ſammelt, und iſt nicht reich in Gott.
22. Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern: Darum ſage ich euch: *Sorget nicht für euer Leben, was ihr eſſen ſollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun ſollt. *Matth.6,25. 1Petr.5,7.
23. Das Leben iſt mehr, denn die Speiſe, und der Leib mehr, denn die Kleidung.
24. Nehmet wahr * der Raben; ſie ſäen nicht, ſie erndten auch nicht, ſie haben auch keinen Keller noch Scheune, und Gott nähret ſie doch. Wie viel aber ſeyd ihr beſſer denn die Vögel? *Pſ.147,9.
25. Welcher * iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könnte eine Elle lang ſeiner Größe zuſetzen?
*Matth.6,27.
26. So ihr denn das Geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das Andere?
27. Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie ſie wachſen; ſie arbeiten nicht, ſo ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch aber, daß auch Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht iſt bekleidet geweſen, als der eine.
28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde ſtehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott alſo kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?
29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen, oder was ihr trinken ſollt, und fahret nicht hoch her.
30. Nach * ſolchem Allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürfet.
*Matth.6,32.
31. Doch trachtet nach dem Reich Gottes, ſo wird euch das Alles zufallen.
32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es iſt * eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
*Matth.11,26.
33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almoſen. Machet euch Seckel, die nicht veralten, * einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel, da kein Dieb zukommt, und den keine Motten freſſen;
*Matth.6,20.
34. Denn wo euer Schatz iſt, da wird auch euer Herz ſeyn.
35. Laßt * eure Lenden umgürtet ſeyn, und eure † Lichter brennen.
*Jer.1,17. 1Petr.1,13. †Matth.25,1.
36. Und ſeyd gleich den Menſchen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, ſie ihm bald aufthun.
37. Selig ſind die Knechte, die der Herr, ſo er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich ſage euch, er * wird ſich aufſchürzen, und wird ſie zu Tiſche ſetzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.
*Joh.13,4.
38. Und ſo er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es alſo finden; ſelig ſind dieſe Knechte.
39. Das ſollt ihr aber wiſſen, * wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme, ſo wachte er, und ließe nicht in ſein Haus brechen.
*Matth.24,43. 1Theſſ.5,2.
40. Darum * ſeyd ihr auch bereit; denn des Menſchen Sohn wird kommen

zu der Stunde, da ihr es nicht meynet. *Matth.24,44.

41. Petrus aber ſprach zu ihm: HErr, ſagſt du diß Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42. Der HErr aber ſprach: *Wie ein großes Ding iſt es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr ſetzt über ſein Geſinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe? *Matth.24,45.

43. Selig iſt der Knecht, welchen ſein Herr findet alſo thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich ſage euch, er wird ihn über alle ſeine Güter ſetzen.

45. So aber derſelbe Knecht in ſeinem Herzen ſagen wird: Mein Herr verzieht zu kommen; und fängt an zu ſchlagen Knechte und Mägde, auch zu eſſen und zu trinken, und ſich voll zu ſaufen;

46. So wird deſſelben Knechtes Herr kommen, an dem Tage, da er ſich es nicht verſieht, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47. Der *Knecht aber, der ſeines Herrn Willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müſſen. *Jac.4,17.

48. Der es aber nicht weiß, hat jedoch gethan, das der Streiche werth iſt, wird wenig Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben iſt, bey dem wird man viel ſuchen, und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fodern.

49. Ich bin gekommen, daß *ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennte ſchon? *Matth.10,34.

50. Aber ich muß mich zuvor *taufen laſſen mit einer Taufe, und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde! *Matth.20,22. Marc.10,38.

51. Meynet ihr, *daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich ſage: Nein, ſondern Zwietracht. *Matth.10,34.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hauſe uneins ſeyn; drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird ſeyn der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schnur, und die Schnur wider die Schwieger.

54. Er ſprach aber zu dem Volk: Wenn *ihr eine Wolke ſehet aufgehen vom Abend, ſo ſprecht ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geſchieht alſo. *Matth.16,2.

55. Und wenn ihr ſehet den Südwind wehen, ſo ſprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geſchieht alſo

56. Ihr Heuchler, die Geſtalt der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; wie prüfet ihr aber dieſe Zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch ſelber, was recht iſt?

58. *So du aber mit deinem Widerſacher vor den Fürſten geheſt, ſo thue Fleiß auf dem Wege, daß du ſeiner los werdeſt, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeiſter, und der Stockmeiſter werfe dich in das Gefängniß. *Sprüchw.25,8. Matth.5,25.

59. Ich ſage dir, du wirſt von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahleſt.

Das 13. Capitel.

JEſus warnt zur Zeit, als ihm die Tödtung der Galiläer bey dem Opfer erzählt wurde, vor der Unbußfertigkeit, und verkündigt den Juden mit dem Gleichniß vom unfruchtbaren Feigenbaum das Verderben; heilt ein mit dem Geiſt der Krankheit beladenes Weib, und vergleicht das Reich Gottes einem Senfkorn und Sauerteig; antwortet auf die an ihn ergangene Frage, ob nur Wenige ſelig werden, daß man trachten ſoll durch die enge Pforte einzugehen, und drohet den Heuchlern die Verſtoßung aus ſeinem Reich; verachtet der Phariſäer Warnung vor Herodes, und verkündigt Jeruſalem den Untergang.

Es waren aber zu derſelben Zeit Etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus ſammt ihrem Opfer vermiſcht hatte.

2. Und JEſus antwortete und ſprach zu ihnen: Meynet ihr, daß dieſe Galiläer vor allen Galiläern Sünder geweſen ſind, dieweil ſie das erlitten haben?

3. Ich ſage: Nein, ſondern, ſo *ihr euch nicht beſſert, werdet ihr Alle auch alſo umkommen. *Pſ.7,13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel, und erſchlug ſie, ſeyen ſchuldig geweſen vor allen Menſchen, die zu Jeruſalem wohnen?

5. Ich ſage: Nein, ſondern, ſo ihr euch nicht beſſert, werdet ihr Alle auch alſo umkommen.

6. Er ſagte ihnen aber diß Gleichniß: Es hatte einer einen *Feigenbaum, der war gepflanzt in ſeinem Weinberg; und kam, und ſuchte Frucht darauf, und fand ſie nicht. *c.21,29.

7. Da ſprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drey Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht geſucht auf dieſem Feigenbaum, und finde ſie nicht; haue ihn ab, was hindert er das Land?

8. Er aber antwortete, und ſprach zu ihm:

ihm: HErr, laß ihn noch diß Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolle Frucht bringen; wo nicht, ſo haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer Schule am Sabbath.

11. Und ſiehe, ein Weib war da, das hatte einen Geiſt der Krankheit achtzehn Jahre; und ſie war krumm, und konnte nicht wohl aufſehen.

12. Da ſie aber JEſus ſahe, rief er ſie zu ſich, und ſprach zu ihr: Weib, ſey los von deiner Krankheit.

13. Und * legte die Hände auf ſie; und alsbald richtete ſie ſich auf, und pries Gott. *Marc.7,32.

14. Da antwortete der Oberſte der Schule, und ward unwillig, daß JEſus auf den Sabbath heilte, und ſprach zu dem Volk: Es ſind ſechs Tage, darinnen man arbeiten ſoll; in denſelben kommt, und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und ſprach: Du Heuchler, * löſet nicht ein Jeglicher unter euch ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe am Sabbath, und führt ihn zur Tränke? *2Moſ.23,5.

16. Sollte aber nicht gelöſet werden am Sabbath dieſe, die doch Abrahams Tochter iſt, von dieſem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre?

17. Und als er ſolches ſagte, mußten ſich ſchämen Alle, die ihm zuwider geweſen waren; und alles Volk freuete ſich über alle herrliche Thaten, die von ihm geſchahen.

18. Er ſprach aber: Wem iſt das Reich Gottes gleich? Und wem ſoll ich es vergleichen?

19. Es iſt * einem Senfkorn gleich, welches ein Menſch nahm, und warf es in ſeinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohnten unter ſeinen Zweigen. *Matth.13,31. Marc.4,31.

20. Und abermal ſprach er: Wem ſoll ich das Reich Gottes vergleichen?

21. Es iſt einem * Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drey Scheffel Mehl, bis daß es gar ſauer ward. *1Moſ.18,6.

22. Und er ging durch Städte und Märkte, und lehrte, und nahm ſeinen Weg gen Jeruſalem.

23. Es ſprach aber einer zu ihm: HErr, meyneſt du, daß Wenige ſelig werden? Er aber ſprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn Viele werden das ſage ich euch, darnach trachten, wie ſie hinein kommen, und werden es nicht thun können. *Matth.7,13. Phil.3,12.

25. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgeſtanden iſt, und die Thür verſchloſſen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu ſtehen, und an die Thür klopfen, und ſagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch ſagen: * Ich kenne euch nicht, wo ihr her ſeyd. *Matth.7,23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu ſagen: Wir haben * vor dir gegeſſen und getrunken, und auf den Gaſſen haſt du uns gelehrt. *Matth.7,22.

27. Und er wird ſagen: Ich ſage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her ſeyd; * weichet alle von mir, ihr Uebelthäter. *Pſ.6,9. Matth.25,41.

28. Da * wird ſeyn Heulen und Zähnklappen, wenn ihr ſehen werdet Abraham und Iſaac, und Jacob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus geſtoßen. *Matth.8,12. 13,42.

29. Und * es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tiſche ſitzen werden im Reich Gottes. *Matth.8,11.

30. Und ſiehe, * es ſind Letzte, die werden die Erſten ſeyn, und ſind Erſte, die werden die Letzten ſeyn. *Matth.19,30. Marc.10,31.

31. An demſelben Tage kamen etliche Phariſäer, die ſprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin, und ſaget demſelben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache geſund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln, denn es thut es nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jeruſalem.

34. * Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt werden; wie oft habe ich wollen deine Kinder verſammeln, wie eine Henne ihr Neſt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *Matth.23,37.

35. Sehet, * euer Haus ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Denn ich ſage euch: Ihr werdet mich nicht ſehen, bis daß es komme, daß ihr ſagen werdet: † Gelobet iſt, der da kommt in dem Namen des HErrn! *Pſ.69,26. Matth.23,38. †Pſ.118,26.

Das 14. Capitel.

JEſus heilt am Sabbath einen Waſſerſüchtigen, und gibt zwey beſondere Gaſtregeln, darin er vermahnt zur Demuth und Gutthätigkeit gegen die Armen; verweiſet durch das Gleichniß vom großen Abendmahl, darzu die geladenen Gäſte zu kommen ſich entſchuldigen, den Juden ihre Undankbarkeit, und weiſſagt von ihrer Verwerfung; lehret endlich, wie ſeine Nachfolger beſchaffen

ſchaffen ſeyn ſollen, die ſeine Jünger
ſeyn wollen.
(Evang. am 17. Sonntag nach
Trinitatis.)
Und es begab ſich, daß er kam in ein
Haus eines Oberſten der Phariſäer,
auf einen Sabbath, das Brod zu eſ-
ſen; und * ſie hielten auf ihn. *Marc.3,2.
2. Und ſiehe, da war ein Menſch vor
ihm, der war waſſerſüchtig.
3. Und JEſus antwortete, und ſagte zu
den Schriftgelehrten und Phariſäern, und
ſprach: Iſt es * auch recht auf den Sab-
bath heilen? *c.6,9.
4. Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er griff
ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn ge-
hen.
5. Und antwortete, und ſprach zu ih-
nen: Welcher iſt unter euch, dem ſein
Ochſe oder Eſel in den Brunnen fällt,
und er nicht alsbald ihn heraus zieht,
am Sabbathtage?
6. Und * ſie konnten ihm darauf nicht
wieder Antwort geben. *Matth.22,46.
7. Er ſagte aber ein Gleichniß zu den
Gäſten, da er merkte, wie ſie erwählten
oben an zu ſitzen, und ſprach zu ihnen:
8. Wenn du * von Jemand geladen wirſt
zur Hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an,
daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du,
von ihm geladen ſey;
*Sprüchw.25,6.7.
9. Und ſo dann kommt, der dich und
ihn geladen hat, ſpreche zu dir: Weiche
dieſem; und du müſſeſt dann mit Schaam
unten an ſitzen.
10. Sondern, wenn du geladen wirſt,
ſo gehe hin, und ſetze dich unten an, auf
daß, wenn da kommt, der dich geladen
hat, ſpreche zu dir: Freund, rücke hin-
auf; dann wirſt du Ehre haben vor de-
nen, die mit dir zu Tiſche ſitzen.
11. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der
ſoll erniedriget werden; und wer ſich
ſelbſt erniedriget, der ſoll erhöhet wer-
den.) *c.18,14. Sprüchw.29,23.
Dan.4,34. Matth.23,12.
12. Er ſprach auch zu dem, der ihn ge-
laden hatte: * Wenn du ein Mittags-
oder Abendmahl machſt, ſo lade nicht dei-
ne Freunde, noch deine Brüder, noch dei-
ne Gefreundeten, noch deine Nachbarn,
die da reich ſind; auf daß ſie dich nicht
etwa wieder laden, und dir vergolten
werde. *c.6,33.
13. Sondern wenn du ein Mahl machſt,
* ſo lade die Armen, die Krüppel, die
Lahmen, die Blinden;
*Sir.4,1. 14,13. Tob.4,7.
14. So biſt du ſelig; denn ſie haben es
dir nicht zu vergelten; es wird dir aber
vergolten werden * in der Auferſtehung
der Gerechten *Joh.11,24.
15. Da aber ſolches hörte einer, der mit
zu Tiſche ſaß, ſprach er zu ihm: Selig
iſt, der das Brod iſſet im Reich Gottes.

(Evang. am 2. Sonntag nach
Trinitatis.)
16. Er aber ſprach zu ihm: Es war ein
Menſch, der machte ein * großes
Abendmahl, und lud Viele dazu.
*Sprüchw.9,1.
17. Und ſandte ſeinen Knecht aus zur
Stunde des Abendmahls, zu ſagen den
Geladenen: *Kommt, denn es iſt Alles
bereitet. *Sprüchw.9,2.5.
18. Und ſie fingen an Alle nach einander
ſich zu entſchuldigen. Der Erſte ſprach
zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft,
und muß hinaus gehen, und ihn beſehen;
ich bitte dich, entſchuldige mich.
19. Und der Andere ſprach: Ich habe fünf
Joch Ochſen gekauft, und ich gehe jetzt hin ſie
zu beſehen; ich bitte dich, entſchuldige mich.
20. Und der Dritte ſprach: Ich habe ein
Weib genommen, darum kann ich nicht
kommen.
21. Und der Knecht kam, und ſagte das
ſeinem Herrn wieder. Da ward der Haus-
herr zornig, und ſprach zu ſeinem Knechte:
Gehe aus bald auf die Straßen und Gaſſen
der Stadt, und führe die Armen und Krüp-
pel, und Lahmen und Blinden herein.
22. Und der Knecht ſprach: Herr, * es iſt
geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt
aber noch Raum da. *Heſ.9,11.
23. Und der Herr ſprach zu dem Knechte:
Gehe aus auf die Landſtraßen und an die
Zäune, und nöthige ſie herein zu kommen,
auf daß mein Haus voll werde.
24. Ich ſage euch aber, daß der Männer
Keiner, die geladen ſind, mein Abend-
mahl ſchmecken wird.)
25. Es ging aber vieles Volk mit ihm.
Und er wandte ſich, und ſprach
zu ihnen:
26. So Jemand zu mir kommt, und *
haſſet nicht ſeinen Vater, Mutter, Weib,
Kinder, Brüder, Schweſtern, auch dazu
ſein eigenes Leben, der kann nicht mein
Jünger ſeyn. *5Moſ.33,9. Matth.10,37.
27. Und * wer nicht ſein Kreuz trägt, und
mir nachfolget, der kann nicht mein Jün-
ger ſeyn. *Matth.10,38. 16,24.
28. Wer iſt aber unter euch, der einen
Thurm bauen will, und ſitzet nicht zuvor,
und überſchlägt die Koſten, ob er es habe
hinaus zu führen?
29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt
hat, und kann es nicht hinaus führen, Alle,
die es ſehen, anfangen ſeiner zu ſpotten,
30. Und ſagen: Dieſer Menſch hob an zu
bauen, und kann es nicht hinaus führen.
31. Oder, welcher König will ſich bege-
ben in einen Streit wider einen andern
König, und ſitzet nicht zuvor, und rath-
ſchlaget, ob er könne mit zehn Tauſend
begegnen dem, der über ihn kommt mit
zwanzig Tauſend?
32. Wo nicht, ſo ſchickt er Botſchaft,
wenn jener noch ferne iſt, und bittet um
Frieden.

33. Alſo auch ein Jeglicher unter euch, der nicht abſaget Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger ſeyn.
34. Das * Salz iſt ein gutes Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? *Matth.5/13.Marc.9/50.
35. Es iſt weder auf das Land, noch in den Miſt nütze; ſondern man wird es wegwerfen. Wer * Ohren hat zu hören, der höre. *c.8/8. Matth.11/15.

Das 15. Capitel.

JEſus vertheidiget ſeinen Umgang mit den Zöllnern und Sündern wider die Phariſäer durch drey Gleichniſſe, als vom verlornen und wieder gefundenen Schaf und Groſchen, und vom verlornen Sohne; in welchen allen er ſeine Barmherzigkeit gegen arme Sünder zu erkennen giebt.

(Evang. am 3. Sonntag nach Trinitatis.)

Es naheten aber zu ihm * allerley Zöllner und Sünder, daß ſie ihn höreten. *Matth.9/10.
2. Und die Phariſäer und Schriftgelehrten murrten und ſprachen: * Dieſer nimmt die Sünder an, und iſſet mit ihnen. *c.7/39. Matth.11/19.
3. Er ſagte aber zu ihnen diß Gleichniß, und ſprach:
4. Welcher Menſch iſt unter euch, der hundert Schafe hat, * und ſo er der Eines verlieret, der nicht laſſe die neun und neunzig in der Wüſte, und hingehe † nach dem Verlornen, bis daß er es finde? *Heſ.34/11.16. †Matth.18/12.Luc.19/10.
5. Und wenn er es gefunden hat, ſo legt er es auf ſeine Achſeln mit Freuden.
6. Und wenn er heim kommt, ruft er ſeinen Freunden und Nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein Schaf gefunden, das verloren war. *1Petr.2/25.
7. Ich ſage euch: Alſo wird auch Freude im Himmel ſeyn, über Einen * Sünder der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. *c.5/32.
8. Oder, welches Weib iſt, die zehn Groſchen hat, ſo ſie der Einen verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und ſuche mit Fleiß, bis daß ſie ihn finde?
9. Und wenn ſie ihn gefunden hat, ruft ſie ihre * Freundinnen und Nachbarinnen, und ſpricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groſchen gefunden, den ich verloren hatte. *c.1/58.
10. Alſo auch, ſage ich euch, wird Freude ſeyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.)
11. Und er ſprach: Ein Menſch hatte zween Söhne;
12. Und der Jüngſte unter ihnen ſprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das Gut.
13. Und nicht lange darnach ſammelte der jüngſte Sohn Alles zuſammen, und zog ferne über Land; und daſelbſt brachte er ſein Gut um mit Praſſen.
14. Da er nun Alles das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasſelbe ganze Land, und er fing an zu darben;
15. Und ging hin, und hängete ſich an einen Bürger desſelbigen Landes, der ſchickte ihn auf ſeinen Acker, der Säue zu hüten.
16. Und er begehrte ſeinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab ſie ihm.
17. Da ſchlug er in ſich, und ſprach: Wie viele Taglöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und * ich verderbe im Hunger. *Sprüchw.23/21.
18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm ſagen: Vater, ich habe geſündiget in dem Himmel und vor dir; *Jer.3/12.
19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Taglöhner.
20. Und er machte ſich auf, und kam zu ſeinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, ſahe ihn ſein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um ſeinen Hals, und * küßte ihn. *2Sam.14/33.
21. Der Sohn aber ſprach zu ihm: Vater, ich habe geſündiget in dem Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.
22. Aber der Vater ſprach zu ſeinen Knechten: Bringet das beſte Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an ſeine Hand, und Schuhe an ſeine Füße,
23. Und bringet ein gemäſtetes Kalb her, und ſchlachtet es. Laßt uns eſſen und fröhlich ſeyn;
24. Denn dieſer mein Sohn war todt, und iſt wieder lebendig geworden. Er war verloren, und iſt gefunden worden. Und fingen an fröhlich zu ſeyn.
25. Aber der älteſte Sohn war auf dem Felde; und als er nahe zum Hauſe kam, hörte er das Geſänge und den Reigen,
26. Und rief zu ſich der Knechte einen, und fragte, was das wäre?
27. Der aber ſagte ihm: Dein Bruder iſt gekommen; und dein Vater hat ein gemäſtetes Kalb geſchlachtet, daß er ihn geſund wieder hat.
28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging ſein Vater heraus, und bat ihn.
29. Er antwortete aber, und ſprach zum Vater: Siehe, ſo viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du haſt mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieſer dein Sohn gekom-
men iſt, der ſein Gut mit Huren ver-
ſchlungen hat, haſt du ihm ein gemäſtetes
Kalb geſchlachtet.
31. Er aber ſprach zu ihm: Mein Sohn,
du biſt allezeit bey mir, und Alles, was
mein iſt, das iſt dein.
32. Du ſollteſt aber fröhlich und gutes
Muths ſeyn; denn dieſer dein Bruder
war todt, und iſt wieder lebendig ge-
worden; er war verloren, und iſt wie-
der gefunden.

Das 16. Capitel.

JEſus zeigt unter dem Bilde eines unge-
treuen Haushalters den rechten Ge-
brauch der zeitlichen Güter an; ſtraft
die geizigen und hochmüthigen Phari-
ſäer, und ſtellt den ungleichen Zuſtand
des reichen Mannes und armen Lazari,
ſowohl in dieſem, als jenem Leben vor.
(Evang. am 9. Sonntag nach
Trinitatis.)

Er ſprach aber auch zu ſeinen Jün-
gern: Es war ein reicher Mann,
der hatte einen Haushalter, der ward
vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm
ſeine Güter umgebracht.
2. Und er foderte ihn, und ſprach zu ihm:
Wie, höre ich das von dir? Thue Rech-
nung von deinem Haushalten; denn du
kannſt hinfort nicht mehr Haushalter
ſeyn.
3. Der Haushalter ſprach bey ſich ſelbſt:
Was ſoll ich thun? Mein Herr nimmt
das Amt von mir; graben mag ich nicht,
ſo ſchäme ich mich zu betteln.
4. Ich weiß wohl, was ich thun will,
wenn ich nun von dem Amt geſetzt werde,
daß ſie mich in ihre Häuſer nehmen.
5. Und er rief zu ſich alle Schuldner ſei-
nes Herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie
viel biſt du meinem Herrn ſchuldig?
6. Er ſprach: Hundert Tonnen Oel.
Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen
Brief, ſetze dich, und ſchreibe flugs funfzig.
7. Darnach ſprach er zu dem andern:
Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er
ſprach: Hundert Malter Weizen. Und
er ſprach zu ihm: Nimm deinen Brief,
und ſchreibe achtzig.
8. Und der Herr lobte den ungerechten
Haushalter, daß er klüglich gethan hätte.
Denn die *Kinder dieſer Welt ſind klü-
ger, denn die Kinder des Lichts in ihrem
Geſchlecht. *Eph.5,9. 1Theſſ.5,5.
9. Und ich ſage euch auch: *Machet
euch Freunde mit dem ungerechten Mam-
mon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie
euch aufnehmen in die ewigen Hütten.
*Matth. 6,20. 19,21. 1Tim.6,19.
10. Wer im *Geringſten treu iſt, der
iſt auch im Großen treu; und wer im
Geringſten unrecht iſt, der iſt auch im
Großen unrecht. *c.19,17.
11. So ihr nun in dem ungerechten
Mammon nicht treu ſeyd, wer will euch
das Wahrhaftige vertrauen?
12. Und ſo ihr in dem Fremden nicht treu
ſeyd, wer will euch geben dasjenige, das
euer iſt?
13. *Kein Hausknecht kann zweyen Her-
ren dienen; entweder er wird einen haſ-
ſen, und den andern lieben; oder wird
einem anhangen, und den andern ver-
achten. Ihr könnet nicht Gott ſammt dem
Mammon dienen. *Matth.6,24.
14. Das Alles hörten die Phariſäer
auch, die *waren geizig, und
ſpotteten ſeiner. *Matth.23,14.
15. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd
es, die ihr euch ſelbſt rechtfertiget vor
den Menſchen; aber Gott *kennet eure
Herzen; denn was hoch iſt unter den
Menſchen, das iſt ein Greuel vor Gott.
*c.18,9. Pſ.7,10.
16. Das *Geſetz und die Propheten weiſ-
ſagen bis auf Johannes, und von der
Zeit an wird das Reich Gottes durch das
Evangelium geprediget, und Jedermann
dringet mit Gewalt hinein. *Matth.11,13.
17. Es iſt aber leichter, daß *Himmel und
Erde vergehen, denn daß ein Titel vom
Geſetz falle. *c.21,33. Matth.5,18.
18. Wer *ſich ſcheidet von ſeinem Weibe,
und freyet eine Andere, der bricht die
Ehe; und wer die Abgeſchiedene von dem
Manne freyet, der bricht auch die Ehe.
*Matth.5,31. Marc.10,11.
(Evang. am 1. Sonntag nach
Trinitatis.)
19. Es war aber ein reicher Mann, der
kleidete ſich mit Purpur und köſt-
lichem Leinwand, und lebte alle Tage
herrlich und in Freuden.
20. Es war aber *ein Armer, mit Na-
men Lazarus, der lag vor ſeiner Thür
voller Schwären, *Sir.14,14.
21. Und begehrte ſich zu ſättigen von
den Broſamen, die von des Reichen Tiſche
fielen; doch kamen die Hunde, und leck-
ten ihm ſeine Schwären.
22. Es begab ſich aber, daß der Arme
ſtarb, und ward getragen von den En-
geln in Abrahams Schoos. Der Reiche
aber ſtarb auch, und ward begraben.
23. Als er nun in der Hölle und in der
Qual war, hob er ſeine Augen auf, und
ſahe Abraham von ferne, und Lazarum
in ſeinem Schoos,
24. Rief und ſprach: Vater Abraham,
erbarme dich meiner, und ſende Lazarum,
daß er das Aeußerſte ſeines Fingers ins
Waſſer tauche, und kühle meine Zunge;
denn *ich leide Pein in dieſer Flamme.
*Jeſ.66,24.
25. Abraham aber ſprach: Gedenke,
Sohn, daß *du dein Gutes empfangen haſt
in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat
Böſes empfangen; nun aber wird er getrö-
ſtet und du wirſt gepeiniget. *Hiob 21,13.
26. Und

26. Und über das Alles iſt zwiſchen uns und euch * eine große Kluft beveſtiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. *Jeſ 30,33.

27. Da ſprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn ſendeſt in meines Vaters Haus;

28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß ſie nicht auch kommen an dieſen Ort der Qual.

29. Abraham ſprach zu ihm: Sie haben * Moſen und die Propheten; laß ſie dieſelben hören. *Jeſ.8,20. 34,16.

30. Er aber ſprach: Nein, Vater Abraham; ſondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, ſo würden ſie Buße thun.

31. Er ſprach zu ihm: Hören ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtünde.)

Das 17. Capitel.

JEſus warnet vor Aergerniß, und ermahnet zur brüderlichen Verſöhnlichkeit; redet mit ſeinen Apoſteln von der Kraft des Glaubens, beſchreibt ſolche, und erklärt ſie durch ein Gleichniß; reiniget zehn Ausſätzige, von denen nur Einer umkehrt, und Gott danket; lehret, welcherley die Zukunft ſeines Reichs ſeyn werde, beſchreibt die letzten Zeiten, und vergleicht ſie mit den Zeiten Noas und Lots.

Er ſprach aber zu ſeinen Jüngern: *Es iſt unmöglich, daß nicht Aergerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen. *Matth.18,7.

2. Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlſtein an ſeinen Hals hängte, und würfe ihn ins Meer, denn daß er dieſer Kleinen Einen ärgere. *Matth.18,6. Marc.9,42.

3. Hütet euch. So dein Bruder an dir ſündigt, ſo * ſtrafe ihn; und ſo er ſich beſſert, vergieb ihm. *3Moſ.19,17. Matth.18,15.21.

4. Und wenn er ſiebenmal des Tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des Tages wieder käme zu dir, und ſpräche: Es reuet mich; ſo ſollſt du ihm vergeben.

5. Und die Apoſtel ſprachen zu dem HErrn: Stärke * uns den Glauben. *Marc.9,24.

6. Der HErr aber ſprach: * Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn, und ſagt zu dieſem Maulbeerbaum: Reiß dich aus, und verſetze dich ins Meer; ſo wird er euch gehorſam ſeyn. *Matth.17,20.

7. Welcher iſt unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm ſage: Gehe bald hin, und ſetze dich zu Tiſche?

8. Iſt es nicht alſo, daß er zu ihm ſage: Richte zu, daß ich zu Abend eſſe, ſchürze dich, und diene mir, bis ich eſſe, und trinke; darnach ſollſt du auch eſſen und trinken?

9. Danket er auch demſelben Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Alſo auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprechet: Wir ſind * unnütze Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun ſchuldig waren. *Matth.25,30.

(Evang. am 14. Sonntag nach Trinitatis.)

11. Und es begab ſich, da er reiſete gen Jeruſalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn ausſätzige Männer, die ſtanden von ferne,

13. Und erhoben ihre Stimme und ſprachen: JEſu, lieber Meiſter, erbarme dich unſer.

14. Und da er ſie ſahe, ſprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den Prieſtern. Und es geſchah, da ſie hingingen, wurden ſie rein. *3Moſ.13,2. 14,2.

15. Einer aber unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund geworden war, kehrte er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf ſein Angeſicht zu ſeinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. JEſus aber antwortete, und ſprach: Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Wo ſind aber die neune?

18. Hat ſich ſonſt keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe Gott die Ehre, denn dieſer Fremdling?

19. Und er ſprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * Glaube hat dir geholfen.) *c.7,50.

20. Da er aber gefragt ward von den Phariſäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und ſprach: Das * Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. *1Cor.4,20.

21. Man wird auch nicht ſagen: *Siehe, hier, oder, da iſt es. Denn ſehet, das Reich Gottes iſt inwendig in euch. *Matth.24,23.

22. Er ſprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu ſehen Einen Tag des Menſchen Sohnes; und werdet ihn nicht ſehen.

23. Und * ſie werden zu euch ſagen: Siehe hier, ſiehe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht. *Matth.24,23. Marc.13,21.

24. Denn wie der Blitz oben vom Himmel blitzet, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel iſt, alſo wird des Menſchen Sohn an ſeinem Tage ſeyn.

25. Zuvor

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem Geſchlecht. *Matth.16/21.

26. Und wie es geſchah zu den Zeiten * Noas, ſo wird es auch geſchehen in den Tagen des Menſchen Sohnes; *Matth.24/37.

27. Sie aßen, ſie tranken, ſie freyeten, ſie ließen ſich freyen, bis auf den Tag, da * Noa in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte ſie Alle um. *1Moſ.7/7.

28. Deſſelben gleichen, wie es geſchah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, ſie tranken, ſie kauften und verkauften, ſie pflanzten, ſie baueten.

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte ſie Alle um. *1Moſ.19/15.16.24.

30. Auf dieſe Weiſe wird es auch gehen an dem Tage, wenn des Menſchen Sohn ſoll geoffenbaret werden.

31. An demſelben Tage, * wer auf dem Dache iſt, und ſein Hausrath in dem Hauſe, der ſteige nicht hernieder, daſſelbe zu holen. Deſſelben gleichen, wer auf dem Felde iſt, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm iſt. *Matth.24/17.

32. Gedenket * an des Lots Weib. *1Moſ.19/26.

33. * Wer da ſuchet ſeine Seele zu erhalten, der wird ſie verlieren, und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. *Matth.10/39. 16/25. Marc.8/35. Luc.9/24. Joh.12/25.

34. Ich ſage euch: * In derſelben Nacht werden zwey auf Einem Bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlaſſen werden. *Matth.24/40.41.

35. Zwey werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlaſſen werden.

36. Zwey * werden auf dem Felde ſeyn; einer wird angenommen, der andere wird verlaſſen werden. *Matth.24/40.

37. Und ſie antworteten, und ſprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber ſprach zu ihnen: * Wo das Aas iſt, da ſammeln ſich die Adler. *Matth.24/28.

Das 18. Capitel.

JEſus zeigt durch das Exempel einer Wittwe und eines ungerechten Richters die Kraft eines anhaltenden Gebets; warnet vor Heucheley und eigener Gerechtigkeit, durch Gleichniß eines hochmüthigen Phariſäers und bußfertigen Zöllners; verheißet den Kindlein das Himmelreich; antwortet einem Oberſten der Juden, was er thun müſſe, das ewige Leben zu erlangen, und zeigt an, daß die Reichen ſchwerlich in das Reich Gottes kommen; verkündiget auf der Reiſe nach Jeruſalem ſein Leiden, Sterben und Auferſtehen, und heilt unterwegs einen Blinden.

Er ſagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden ſollte, *Röm.12/12. 1Theſſ.5/17.

2. Und ſprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete ſich nicht vor Gott, und ſcheuete ſich vor keinem Menſchen.

3. Es war aber eine Wittwe in derſelben Stadt, die kam zu ihm, und ſprach: Rette mich von meinem Widerſacher.

4. Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbſt: Ob ich mich ſchon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menſchen ſcheue;

5. Dieweil aber mir dieſe Wittwe ſo viele * Mühe macht, will ich ſie retten, auf daß ſie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. *c.11/7.

6. Da ſprach der HErr: Höret hier, was der ungerechte Richter ſagt.

7. Sollte aber Gott nicht auch retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und ſollte Geduld darüber haben?

8. Ich ſage euch: Er wird ſie erretten in einer Kürze. Doch wenn des Menſchen Sohn kommen wird, meyneſt du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

(Evang. am 11. Sonntag nach Trinitatis.)

9. Er ſagte aber zu Etlichen, die ſich ſelbſt vermaßen, daß ſie fromm wären, und verachteten die andern, ein ſolches Gleichniß:

10. Es gingen zwey Menſchen hinauf in den Tempel zu beten, einer ein Phariſäer, der andere ein Zöllner.

11. Der * Phariſäer ſtand, und betete bey ſich ſelbſt alſo: Ich danke dir, Gott, † daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieſer Zöllner. *Matth.5.20. †Jeſ.58/2.

12. Ich faſte zweymal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe.

13. Und der Zöllner ſtand von ferne, wollte auch ſeine Augen nicht aufheben gen Himmel; ſondern ſchlug an ſeine Bruſt, und ſprach: * Gott, ſey mir Sünder gnädig! *Pſ.51/3.

14. Ich ſage euch: Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein Haus vor jenem. Denn * wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet werden.) *c.14/11. Matth.23/12.

15. Sie * brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er ſie ſollte anrühren. Da es aber die Jünger ſahen, bedroheten ſie die. *Matth.19/13.14. Marc.10/13.

16. Aber JEſus rief ſie zu ſich, und ſprach: Laßt die * Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn ſolcher iſt das Reich Gottes. *Matth.18/3.

17. Wahrlich,* ich ſage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. *Marc.10,15.
18. Und * es fragte ihn ein Oberſter, und ſprach: Guter Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? *Matth.19,16. Marc.10,17.
19. JEſus aber ſprach zu ihm: Was heißeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige Gott.
20. Du weißt die Gebote wohl: * Du ſollſt nicht ehebrechen. Du ſollſt nicht tödten. Du ſollſt nicht ſtehlen. Du ſollſt nicht falſches Zeugniß reden. Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren. *2Moſ.20,12.
21. Er aber ſprach: Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf.
22. Da JEſus das hörte, ſprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eins. Verkaufe Alles, was du haſt, und gieb es den Armen, ſo wirſt du * einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach. *Matth.6,20.
23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war ſehr reich.
24. Da aber JEſus ſahe, daß er traurig war geworden, ſprach er: * Wie ſchwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen! *Matth.19,23.
25. Es iſt leichter, daß ein Kamel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.
26. Da ſprachen, die das hörten: Wer kann denn ſelig werden?
27. Er aber ſprach: Was * bey den Menſchen unmöglich iſt, das iſt bey Gott möglich. *Hiob 42,2. Jer.32,11.
28. Da ſprach Petrus: * Siehe, wir haben Alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolgt. *Matth.19,27. Marc.10,28.
29. Er aber ſprach zu ihnen: Wahrlich ich ſage euch: Es iſt * Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen, *5Moſ.33,9.
30. Der es nicht * vielfältig wieder empfange in dieſer Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. *Hiob 42,12.

(Evang. am Sonntage vor der Faſten.)

31. Er nahm aber zu ſich die Zwölfe, und ſprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen hinauf gen Jeruſalem, und es wird Alles vollendet werden, das geſchrieben iſt durch die Propheten von des Menſchen Sohn. *Matth.17,22.
32. Denn er wird * überantwortet werden den Heiden, und er wird verſpottet, und verſchmähet, und verſpeyet werden. *Matth.27,2.
33. Und ſie werden ihn geißeln und tödten; und am * dritten Tage wird er wieder auferſtehen. *Joh.2,19.
34. Sie aber vernahmen der Keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das geſagt war.
35. Es geſchah aber, da er nahe zu Jericho kam, * ſaß ein Blinder am Wege, und bettelte. *Matth.20,29.30. Marc.10,46.
36. Da er aber hörte das Volk, das durchhin ging, forſchte er, was das wäre.
37. Da verkündigten ſie ihm, JEſus von Nazareth ginge vorüber.
38. Und er rief und ſprach: JEſu * du Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Matth.15,22.
39. Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er ſollte ſchweigen. Er aber ſchrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!
40. JEſus aber ſtand ſtille, und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,
41. Und ſprach: Was willſt du, daß ich dir thun ſoll? Er ſprach: HErr, daß ich ſehen möge.
42. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend; * dein Glaube hat dir geholfen. *Matth.9,22.
43. Und alsbald ward er ſehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das ſolches ſahe, lobte Gott.)

Das 19. Capitel.

JEſus beruft Zachäum, kehret bey ihm ein, und tröſtet ihn nach bezeugter Buße; lehret durch das Gleichniß eines Edlen, der ſein Vermögen Pfundweiſe unter ſeine Knechte auf Wucher vertheilt, daß man ſeine Gaben auf Gewinn legen ſolle; hält ſeinen Einzug zu Jeruſalem, weinet über die Stadt, verkündiget ihre Zerſtörung, und treibet die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel.

(Evang. am Tage der Kirchweihung.)

Und er zog hinein, und ging durch Jericho.
2. Und ſiehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberſter der Zöllner, und war reich;
3. Und * begehrte JEſum zu ſehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Perſon. *Joh.12,21.
4. Und er lief vorhin, und ſtieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn ſähe; denn allda ſollte er durch kommen.
5. Und als JEſus kam an dieſelbe Stätte, ſahe er auf, und ward ſeiner gewahr, und ſprach zu ihm: * Zachäe, ſteig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hauſe einkehren. *Joh.10,3.
6. Und er ſtieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden.
7. Da ſie das ſahen, murreten ſie Alle, daß er bey einem Sünder einkehrte.
8. Zachäus aber trat dar, und ſprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen; und ſo ich Jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder. *2Moſ.22,1.

9. JEſus aber ſprach zu ihm: Heute iſt dieſem Hauſe Heil widerfahren, ſintemal er auch Abrahams Sohn iſt.
10. Denn *des Menſchen Sohn iſt gekommen zu ſuchen und ſelig zu machen, das verloren iſt.)
*Matth.9,13. 18,11. 1Tim.1,15.
11. Da ſie nun zuhörten, ſagte er weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe bey Jeruſalem war, und ſie meynten, das Reich Gottes ſollte alſobald geoffenbaret werden.
12. Und ſprach: *Ein Edler zog ferne in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und dann wieder käme.
*Matth.25,14. Marc.13,34.
13. Dieſer foderte zehn ſeiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und ſprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.
14. Seine Bürger aber waren ihm feind, und ſchickten Botſchaft nach ihm, und ließen ihm ſagen: Wir wollen nicht, daß dieſer über uns herrſche.
15. Und es begab ſich, da er wieder kam, nachdem er das Reich eingenommen hatte, hieß er dieſelben Knechte fodern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein Jeglicher gehandelt hätte.
16. Da trat herzu der erſte, und ſprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.
17. Und er ſprach zu ihm: *Ey du frommer Knecht, dieweil du biſt im Geringſten treu geweſen, ſollſt du Macht haben über zehn Städte. *Matth.25,21.
18. Der andere kam auch, und ſprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.
19. Zu dem ſprach er auch: Und du ſollſt ſeyn über fünf Städte.
20. Und der dritte kam, und ſprach: Herr, ſiehe da, hier iſt dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten.
21. Ich fürchtete mich vor dir, denn du biſt ein harter Mann, du nimmſt, das du nicht gelegt haſt, und erndteſt, das du nicht geſäet haſt.
22. Er ſprach zu ihm: *Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk: Wußteſt du, daß ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und erndte, das ich nicht geſäet habe: *2Sam.1,16.
23. Warum haſt du denn mein Geld nicht in die Wechſelbank gegeben? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich es mit Wucher erfodert.
24. Und er ſprach zu denen, die dabey ſtanden: Nehmet das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.
25. Und ſie ſprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.
26. Ich ſage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.
*c.8,18. Matth.13,12. Marc.4,25.
27. Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über ſie herrſchen ſollte, bringet her, und erwürgt ſie vor mir.
28. Und als er ſolches ſagte, zog er fort, und reiſete hinauf gen Jeruſalem.
29. Und * es begab ſich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Oelberg, ſandte er ſeiner Jünger zween. *Matth.21,1. Joh.12,12.
30. Und ſprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein Menſch geſeſſen iſt. Löſet es ab, und bringet es.
31. Und ſo euch Jemand fragt, warum ihr es ablöſet, ſo ſagt alſo zu ihm: Der HErr bedarf ſeiner.
32. Und die Geſandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen geſagt hatte.
33. Da ſie aber das Füllen ablöſten, ſprachen ſeine Herren zu ihnen: Warum löſet ihr das Füllen ab?
34. Sie aber ſprachen: Der HErr bedarf ſeiner.
35. Und ſie *brachten es zu JEſu, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und ſetzten JEſum darauf. *Joh.12,14.
36. Da er nun hinzog, breiteten ſie ihre Kleider auf den Weg.
37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den Oelberg herab, fing an der ganze Hauſe ſeiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die ſie geſehen hatten,
38. Und ſprachen: *Gelobet ſey, der da kommt, ein König, in dem Namen des HErrn! †Friede ſey im Himmel, und Ehre in der Höhe! *Joh.12,13. †c.2,14.
39. Und etliche der Phariſäer im Volk ſprachen zu ihm: Meiſter, ſtrafe doch deine Jünger.
40. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo *werden die Steine ſchreien.
*Hab.2,11.

(Evang. am 10. Sonntag nach Trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, ſahe er die Stadt an, und *weinete über ſie, *2Kön.8,11.
42. Und ſprach: Wenn du es *wüßteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun iſt es vor deinen Augen verborgen. *5Moſ.32,29. Hoſ.14,10.
43. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine *Wagenburg ſchlagen, dich belagern, und an allen Orten ängſten, *Heſ.21,22. 23,24.
44. Und werden dich ſchleifen, *und keinen Stein auf dem andern laſſen, darum, daß du nicht erkannt haſt die Zeit, darinnen du heimgeſucht biſt.
*c.21,6. 1Kön.9,7. Mich.3,12. Matth.24,2. Marc.13,2.

45. Und er ging in den Tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften;
*Matth.21,12. Marc.11,15.

46. Und ſprach zu ihnen: Es * ſtehet geſchrieben: Mein Haus iſt ein Bethaus,† ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. *Jeſ.56,7. †Jer.7,11.

47. Und er lehrte täglich im Tempel. Aber * die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und die Vornehmſten im Volk, trachteten ihm nach, daß ſie ihn umbrächten; *Marc.11,18.

48. Und * fanden nicht, wie ſie ihm thun ſollten; denn alles Volk hing ihm an, und hörete ihn.) *Ap.Geſch.4,21.

Das 20. Capitel.

JEſus beantwortet die Frage der Phariſäer: aus was Macht er ſein Lehramt treibe? mit der Gegenfrage von der Taufe Johannis; drohet hernach dem ganzen Volk Gottes ſchwere Strafe durch ein Gleichniß, von den mörderiſchen Weingärtnern; heißt dem Kayſer Zins geben, und ſpricht mit den Sadducäern von der Auferſtehung der Todten; lehret, weſſen Sohn er ſey, und warnet ſeine Jünger vor den Schriftgelehrten.

Und * es begab ſich der Tage einen, da er das Volk lehrte im Tempel, und predigte das Evangelium, da traten zu ihm die Hohenprieſter und Schriftgelehrten mit den Aelteſten,
*Matth.21,23. Marc.11,27.

2. Und ſagten zu ihm, und ſprachen: Sage uns, aus * was für Macht thuſt du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben? *Ap.Geſch.4,7.

3. Er aber antwortete, und ſprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen, ſaget es mir:

4. Die Taufe Johannis, war ſie vom Himmel, oder von Menſchen?

5. Sie aber gedachten bey ſich ſelbſt, und ſprachen: Sagen wir: Vom Himmel; ſo wird er ſagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber: Von Menſchen; ſo wird uns alles Volk ſteinigen; denn * ſie ſtehen darauf, daß Johannes ein Prophet ſey. *Matth.14,5. 21,26.

7. Und ſie antworteten, ſie wüßten es nicht, wo ſie her wäre.

8. Und JEſus ſprach zu ihnen: So ſage ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu ſagen dem Volk dieſes Gleichniß: * Ein Menſch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land eine gute Zeit. *Jeſ.5,1. Jerem.2,21. Matth.21,33. Marc.12,1.

10. Und zu ſeiner Zeit ſandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß ſie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtner ſtäupten ihn, und ließen ihn leer von ſich.

11. Und über das ſandte er noch einen andern Knecht; ſie aber ſtäupten denſelben auch, und höhnten ihn, und ließen ihn leer von ſich.

12. Und über das ſandte er den dritten; ſie aber verwundeten den auch, und ſtießen ihn hinaus.

13. Da ſprach der Herr des Weinberges: Was ſoll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn ſenden; vielleicht, wenn ſie den ſehen, werden ſie ſich ſcheuen.

14. Da aber die Weingärtner den Sohn ſahen, dachten ſie bey ſich ſelbſt, und ſprachen: * Das iſt der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unſer ſey. *Pſ.2,8. Ebr.1,2.

15. Und ſie ſtießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denſelben thun?

16. Er wird kommen, und dieſe Weingärtner umbringen, und ſeinen Weinberg andern austhun. Da ſie das hörten, ſprachen ſie: Das ſey ferne!

17. Er aber ſahe ſie an, und ſprach: Was iſt denn das, das * geſchrieben ſtehet: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, iſt zum Eckſtein geworden;
*Pſ.118,22. Matth.21,42. Ap.Geſch.4,11. Röm.9,33. 1Petr.2,6.

18. Welcher * auf dieſen Stein fällt, der wird zerſchellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen. *Jeſ.8,15.

19. Und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie ſie die Hände an ihn legten zu derſelben Stunde; und * fürchteten ſich vor dem Volk; denn ſie vernahmen, daß er auf ſie dieſes Gleichniß geſagt hatte. *c.19,48.

20. Und ſie hielten auf ihn, und * ſandten Laurer aus, die ſich ſtellen ſollten, als wären ſie fromm, auf daß ſie ihn in der Rede fingen, damit ſie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers.
*Matth.22,15. Marc.12,13.

21. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig redeſt und lehreſt, und achteſt keines Menſchen Anſehen, ſondern du lehreſt den Weg Gottes recht.

22. Iſt es recht, daß wir dem Kayſer den Schoß geben, oder nicht?

23. Er aber merkte ihre Liſt, und ſprach zu ihnen: Was verſuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den Groſchen, weß Bild und Ueberſchrift hat er? Sie antworteten und ſprachen: Des Kayſers.

25. Er aber ſprach zu ihnen: * So gebet dem Kayſer, was des Kayſers iſt, und Gott, was Gottes iſt. *Röm.13,7.

26. Und ſie konnten ſein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten ſich ſeiner Antwort, und ſchwiegen ſtille.

27. Da * traten zu ihm Etliche der
Sadducäer, welche da halten, es ſey keine
Auferſtehung, und fragten ihn,
*Matth.22,23. Marc.12,18.
28. Und ſprachen: Meiſter, * Moſes
hat uns geſchrieben: So Jemandes Bru-
der ſtirbt, der ein Weib hat, und ſtirbt
erblos, ſo ſoll ſein Bruder das Weib
nehmen, und ſeinem Bruder Samen er-
wecken. *5Moſ.25,5. Matth.22,24.
Marc.12,19.
29. Nun waren ſieben Brüder. Der Erſte
nahm ein Weib, und ſtarb erblos.
30. Und der Andere nahm das Weib,
und ſtarb auch erblos.
31. Und der Dritte nahm ſie, desſelben
gleichen alle ſieben, und ließen keine
Kinder, und ſtarben.
32. Zuletzt nach allen ſtarb auch das
Weib.
33. Nun in der Auferſtehung, weſſen
Weib wird ſie ſeyn unter denen? Denn
alle ſieben haben ſie zum Weibe gehabt.
34. Und JEſus antwortete, und ſprach
zu ihnen: Die Kinder dieſer Welt freyen
und laſſen ſich freyen.
35. Welche aber würdig ſeyn werden,
jene Welt zu erlangen, und die Aufer-
ſtehung von den Todten, die werden we-
der freyen, noch ſich freyen laſſen.
36. Denn ſie können hinfort nicht ſter-
ben; denn ſie * ſind den Engeln gleich,
und Gottes Kinder, dieweil ſie Kinder
ſind der Auferſtehung. *Matth.22,30.
37. Daß aber die Todten auferſtehen,
hat auch * Moſes gedeutet bey dem Buſch,
da er den HErrn heißt: Gott Abrahams,
und Gott Iſaacs, und Gott Jacobs.
*2Moſ.3,6.
38. Gott aber iſt nicht der Todten, ſon-
dern der Lebendigen Gott; denn ſie leben
ihm Alle.
39. Da antworteten Etliche der Schrift-
gelehrten, und ſprachen: * Meiſter, du
haſt recht geſagt. *Marc.12,32.
40. Und ſie durften ihn hinfort nichts
mehr fragen.
41. Er ſprach aber zu ihnen: * Wie
ſagen ſie, Chriſtus ſey Davids
Sohn? *Matth.22,42. Marc.12,35.
42. Und er ſelbſt, David, ſpricht im
* Pſalmbuch: Der HErr hat geſagt
zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner
Rechten, *Pſ.110,1. Matth.22,44.
43. Bis daß ich lege deine Feinde zum
Schemel deiner Füße.
44. David nennet ihn einen HErrn,
wie iſt er denn ſein Sohn?
45. Da aber alles Volk zuhörte, ſprach
er zu ſeinen Jüngern:
46. * Hütet euch vor den Schriftgelehr-
ten, die da wollen einher treten in lan-
gen Kleidern, und laſſen ſich gerne grüßen
auf dem Markt, und ſitzen gerne oben
an in den Schulen, und über Tiſche.
*Matth.23,3. Marc.12,38.
47. Sie * freſſen der Wittwen Häuſer,
und wenden lange Gebete vor. Die wer-
den deſto ſchwerere Verdammniß empfan-
gen. *Matth.23,14.

Das 21. Capitel.

JEſus lobt die kleine Steuer einer armen Wittwe; verkündigt die Zerſtörung des Tempels der Stadt Jeruſalem; beſchreibt die vorhergehenden Zeichen, und die Verfolgung, die ſeinen Jüngern begegnen werde; weiſſaget vom Ende der Welt und ſeiner Zukunft zum Gericht.

Er ſahe aber auf, * und ſchaute die Rei-
chen, wie ſie ihre Opfer einlegten in
den Gotteskaſten. *Marc.12,41.
2. Er ſahe aber auch eine arme Witt-
we, die legte zwey Scherflein ein.
3. Und er ſprach: Wahrlich, ich ſage
euch: Dieſe arme Wittwe hat * mehr
denn ſie Alle eingelegt. *2Cor.8,12.
4. Denn dieſe Alle haben aus ihrem
Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes;
ſie aber hat von ihrer Armuth alle ihre
Nahrung, die ſie hatte, eingelegt.
5. Und da * Etliche ſagten von dem
Tempel, daß er geſchmückt wäre
von feinen Steinen und Kleinoden, ſprach
er: *Matth.24,1. Marc.13,1.
6. Es wird die Zeit kommen, in wel-
cher deß Alles, das ihr ſehet, nicht * Ein
Stein auf dem andern gelaſſen wird, der
nicht zerbrochen werde. *Mich.3,12.
7. Sie fragten ihn aber, und ſprachen:
Meiſter, wann ſoll das werden? Und
welches iſt das Zeichen, wann das ge-
ſchehen wird?
8. Er aber ſprach: Sehet zu, laßt euch
nicht verführen; denn * Viele werden
kommen in meinem Namen, und ſagen:
Ich ſey es; und die Zeit iſt herbey gekom-
men. Folget ihnen nicht nach.
*Marc.13,22.
9. Wenn ihr aber hören werdet von Krie-
gen und Empörungen, ſo entſetzet euch
nicht; denn ſolches muß zuvor geſchehen;
aber das Ende iſt noch nicht ſo bald da.
10. Da ſprach er zu ihnen: * Ein Volk
wird ſich erheben über das andere, und
ein Reich über das andere.
*Jeſ.19,2.
11. Und werden geſchehen große Erdbe-
bungen hin und wieder, theure Zeit und
Peſtilenz, auch werden Schreckniſſe und
große Zeichen vom Himmel geſchehen.
12. Aber vor dieſem Allen * werden
ſie die Hände an euch legen, und verfol
gen, und werden euch überantworten in
ihre Schulen und Gefängniſſe, und vor
Könige und Fürſten ziehen, um meines
Namens willen.
*Matth.10,17. Marc.13,9. Joh.16,2.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.
14. So nehmet nun * zu Herzen, daß ihr nicht ſorget, wie ihr euch verantworten ſollt. *Matth.10,19.
15. Denn Ich will euch * Mund und Weisheit geben, welcher nicht ſollen widerſprechen mögen, noch widerſtehen alle eure Widerwärtige. *2Moſ.4,12.
16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden, und ſie werden eurer etliche tödten. *Mich.7,6.
17. Und ihr werdet gehaßt ſeyn von Jedermann um meines Namens willen.
18. Und ein * Haar von eurem Haupt ſoll nicht umkommen. *c.12,7.
19. * Faſſet eure Seelen mit Geduld. *2Chron.15,7.
20. Wenn * ihr aber ſehen werdet Jeruſalem belagert mit einem Heer, ſo merket, daß herbey gekommen iſt ihre Verwüſtung.
*Dan.9,27. Matth.24,15. Marc.13,14.
21. Alsdann wer in Judäa iſt, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen iſt, der weiche heraus; und wer auf dem Lande iſt, der komme nicht hinein.
22. Denn das ſind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geſchrieben iſt.
23. Wehe aber den Schwangern und Säugern in denſelben Tagen; denn es wird große Noth auf Erden ſeyn, und ein Zorn über diß Volk.
24. Und ſie werden fallen durch des Schwerdtes Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker; und Jeruſalem wird zertreten werden von den Heiden, bis * daß der Heiden Zeit erfüllet wird. *Röm.11,25.

(Evang. am 2. Sonntag des Advents.)

25. Und es werden Zeichen geſchehen an * der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange ſeyn, und werden zagen, und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen.
*Jeſ.13,10. Matth.24,29. Marc.13,9.
26. Und die Menſchen werden * verſchmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die da kommen ſollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte ſich bewegen werden. *Pſ.25,17.
27. Und * alsdann werden ſie ſehen des Menſchen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. *Dan.7,13.
28. Wenn aber dieſes anfängt zu geſchehen, ſo ſehet auf, und * hebet eure Häupter auf, darum, † daß ſich eure Erlöſung nahet. *Jeſ.40,26. †Röm.8,21.23.
29. Und er ſagte ihnen ein Gleichniß: * Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume. *Matth.24.32.
30. Wenn ſie jetzt ausſchlagen, ſo ſehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe iſt.
31. Alſo auch ihr, wenn ihr diß Alles ſehet angehen, ſo wiſſet, daß das Reich Gottes nahe iſt.
32. Wahrlich, ich ſage euch: Diß Geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß es Alles geſchehe.
33. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht. *c.16,17. Matth.5,18.
34. Aber hütet * euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung und komme dieſer Tag ſchnell über euch: *Röm.13,13. Eph.5,18.
35. Denn * wie ein Fallſtrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. *1Theſſ.5,3.
36. So ſeyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem Allen, das geſchehen ſoll, und zu ſtehen vor des Menſchen Sohn.)
37. Und er lehrete des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht * am Oelberge. *Joh.8,1.2.
38. Und alles Volk machte ſich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Die Hohenprieſter und Schriftgelehrten trachten JEſum zu tödten, und erkaufen Judam zu einem Verräther; er läßt das Oſterlamm bereiten, iſſet es mit ſeinen Jüngern zum letztenmal, ſetzt das heilige Abendmahl ein, und offenbaret ſeinen Verräther; ſtraft den Ehrgeiz ſeiner Jünger, und verheißt ihnen die Gemeinſchaft ſeines Reichs; offenbaret ſeinen Apoſteln, wie ihnen der Satan nachſtelle, und zeigt Petro ſeinen Fall an; begiebt ſich an den Oelberg, betet daſelbſt, und wird in ſeiner Seelenangſt von einem Engel geſtärkt. Er wird von Juda verrathen, gefangen, vor den Hohenprieſter geführt, von Petro verleugnet, und von denen, die ihn gefangen hatten, geläſtert und verſpottet.

Es * war aber nahe das Feſt der ſüßen Brode, das da Oſtern heißt.
*Matth.26,2. Marc.14,1. Joh.13,1.
2. Und die Hohenprieſter und Schriftgelehrten trachteten, wie ſie * ihn tödteten; und fürchteten ſich vor dem Volk.
*Pſ.2,2. Joh.11,47. Ap.Geſch.4,27.
3. Es * war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Iſcharioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.
*Matth.26,14. Marc.14,10.
4. Und er ging hin, und redete mit den Hohenprieſtern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und

5. Und ſie wurden froh, und gelobten ihm Geld zu geben.

6. Und er verſprach ſich, und ſuchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

7. Es * kam nun der Tag der ſüßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Oſterlamm. *Matth.26,17. Marc.14,12.

8. Und er ſandte Petrum und Johannem, und ſprach: Gehet hin, bereitet uns das Oſterlamm, auf daß wir es eſſen.

9. Sie aber ſprachen zu ihm: Wo willſt du, daß wir es bereiten?

10. Er ſprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Menſch begegnen, der trägt einen Waſſerkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet.

11. Und ſagt zu dem Hausherrn: Der Meiſter läßt dir ſagen: Wo iſt die Herberge, darin ich das Oſterlamm eſſen möge mit meinen Jüngern?

12. Und er wird euch einen großen gepflaſterten Saal zeigen; daſelbſt bereitet es.

13. Sie gingen hin, * und fanden, wie er ihnen geſagt hatte, und bereiteten das Oſterlamm. *c.19,32.

14. Und da die Stunde kam, ſetzte er ſich nieder, * und die zwölf Apoſtel mit ihm. *Matth.26,20. Marc.14,18.

15. Und er ſprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget diß Oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich ſage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon eſſen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte und ſprach: Nehmet denſelben, und theilet ihn unter euch.

18. Denn * ich ſage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinſtocks, bis das Reich Gottes komme. *Matth.26,29.

19. Und er * nahm das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen, und ſprach: Das iſt mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. *Matth.26,26. Marc.14,22. 1Cor.11,23.

20. Desſelben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und ſprach: Das iſt der Kelch, das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird.

21. Doch ſiehe, * die Hand meines Verräthers iſt mit mir über Tiſche. *Matth.26,21. Marc.14,18. Joh.13,18.

22. Und zwar des Menſchen Sohn gehet hin, wie es * beſchloſſen iſt. Doch wehe demſelben Menſchen, durch welchen er verrathen wird. *Ap.Geſch.1,16.

23. Und ſie fingen an zu fragen unter ſich ſelbſt, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evang. am Tage St. Bartholomäi.)

24. Es erhob ſich auch ein Zank unter ihnen, * welcher unter ihnen ſollte für den Größeſten gehalten werden. *c.9,46. Matth.18,1. Marc.9,34.

25. Er aber ſprach zu ihnen: Die * weltlichen Könige herrſchen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren. *Matth.20,25. Marc.10,42.

26. Ihr aber * nicht alſo; ſondern der Größeſte unter euch ſoll ſeyn, wie der Jüngſte, und der Vornehmſte, wie ein Diener. *1Petr.5,3.5.6.

27. Denn welcher iſt der Größeſte? Der zu Tiſche ſitzt, oder der da dienet? Iſt es nicht alſo, daß der zu Tiſche ſitzt? *Ich aber bin unter euch wie ein Diener. *Matth.20,28.

28. Ihr aber ſeyd es, die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen.

29. Und ich * will euch das Reich beſcheiden, wie mir es mein Vater beſchieden hat, *c.12,32.

30. Daß ihr eſſen und trinken ſollt über meinem Tiſch in meinem Reich, und ſitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geſchlechter Iſraels.)

31. Der HErr aber ſprach: Simon, Simon, ſiehe, der * Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte ſichten wie den Weizen. *1Petr.5,8.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und † wenn du dermaleinſt dich bekehreſt, ſo ſtärke deine Brüder. *Joh.17,20. †Pſ.51,15.

33. Er ſprach aber zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

34. Er aber ſprach: * Petrus, ich ſage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet haſt, daß du mich kenneſt. *Matth.26,34. Marc.14,30.72. Joh.13,38.

35. Und er ſprach zu ihnen: * So oft ich euch geſandt habe ohne Beutel, ohne Taſche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie ſprachen: Nie keinen. *Matth.10,9.

36. Da ſprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desſelben gleichen auch die Taſche. Wer aber nicht hat, verkaufe ſein Kleid, und kaufe ein Schwerdt.

37. Denn ich ſage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geſchrieben ſtehet: *Er iſt unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geſchrieben iſt, das hat ein Ende. *Jeſ.53,12.

38. Sie ſprachen aber: HErr, ſiehe, hier ſind zwey Schwerdter. Er aber ſprach zu ihnen: Es iſt genug.

39. Und * er ging hinaus nach ſeiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber ſeine Jünger nach an denſelben Ort. *Marc.14,26.

40. Und als er dahin kam, ſprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.
41. Und er riß ſich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, betete,
42. Und ſprach: Vater, willſt du, ſo nimm dieſen Kelch von mir; doch * nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe. *Matth.26,39.
43. Es erſchien ihm aber ein Engel vom Himmel, und ſtärkte ihn.
44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber ſein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.
45. Und er ſtand auf von dem Gebet, und kam zu ſeinen Jüngern, und fand ſie ſchlafend vor Traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen: Was ſchlaft ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete, ſiehe, * die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete ſich zu JEſu, ihn zu küſſen. *Matth.26,47. Marc.14,43. Joh.18,3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm: Juda, verräthſt du des Menſchen Sohn mit einem Kuß?
49. Da aber ſahen, die um ihn waren, was da werden wollte, ſprachen ſie zu ihm: HErr, ſollen wir mit dem Schwerdt darein ſchlagen?
50. Und einer * aus ihnen ſchlug des Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ſein rechtes Ohr ab. *Matth.26,51.
51. JEſus aber antwortete und ſprach: Laßt ſie doch ſo ferne machen. Und er rührete ſein Ohr an, und heilete ihn.
52. JEſus aber ſprach zu den Hohenprieſtern, und Hauptleuten des Tempels, und den Aelteſten, die über ihn gekommen waren: * Ihr ſeyd als zu einem Mörder mit Schwerdtern und mit Stangen ausgegangen. *Matth.26,55. Marc.14,48.
53. Ich bin täglich bey euch im Tempel geweſen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber diß iſt eure Stunde, und die Macht der Finſterniß. *Joh.7,30.
54. Sie griffen ihn aber, und * führten ihn, und brachten ihn in des Hohenprieſters Haus. Petrus aber folgte von ferne. *Matth.26,57.58. Marc.14,53.54. Joh.18,13.
55. Da zündeten ſie ein Feuer an mitten im Pallaſt, und ſetzten ſich zuſammen, und * Petrus ſetzte ſich unter ſie. *Matth.26,69.
56. Da ſahe ihn eine Magd ſitzen bey dem Licht, und ſahe eben auf ihn, und ſprach zu ihm: Dieſer war auch mit ihm.
57. Er aber verleugnete ihn, und ſprach: Weib, ich kenne ihn nicht.
58. Und über eine kleine Weile ſahe ihn ein anderer, und ſprach: Du biſt auch derer einer. Petrus aber ſprach: Menſch, ich bin es nicht.
59. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein anderer, und ſprach: Wahrlich, dieſer war auch mit ihm; denn er iſt ein Galiläer.
60. Petrus aber ſprach: Menſch ich weiß nicht was du ſageſt. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der Hahn. *Matth.26,74.
61. Und der HErr wandte ſich, und ſahe Petrum an, und Petrus gedachte an des HErrn Wort, das er zu ihm * geſagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirſt du mich dreymal verleugnen. *Matth.26,34. Marc.14,30.72.
62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.
63. Die * Männer aber, die JEſum hielten, verſpotteten ihn, und ſchlugen ihn, *Jeſ.50,6.
64. Verdeckten ihn, und ſchlugen ihn ins Angeſicht und fragten ihn, und ſprachen: Weiſſage, wer iſt es, der dich ſchlug?
65. Und viele andere Läſterungen ſagten ſie wider ihn.
66. Und * als es Tag ward, ſammelten ſich die Aelteſten des Volks, die Hohenprieſter und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath. *Matth.27,1. Marc.15,1. Joh.18,28.
67. Und ſprachen: Biſt du Chriſtus? Sage es uns. Er ſprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, ſo glaubt ihr es nicht;
68. Frage ich aber, ſo antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.
69. Darum von * nun an wird des Menſchen Sohn ſitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. *Marc.14,62.
70. Da ſprachen ſie Alle: Biſt du denn Gottes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagt es, denn ich bin es.
71. Sie aber ſprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es ſelbſt gehört aus ſeinem Munde.

Das 23. Capitel.

JEſus wird vor Pilatum geführt, fälſchlich verklagt, von ihm für unſchuldig erkannt, und zu Herodes gebracht, der ihn verſpottet, und an Pilatum wieder zurück ſendet. Pilatus behauptet ſeine Unſchuld, und ſucht ihn los zu geben; auf das ungeſtüme Geſchrey der Juden aber verurtheilt er JEſum zum Tode, und giebt ihnen Barrabam los; JEſus wird zur Schädelſtätte geführt, von den Weibern beweint, zwiſchen zwey Mördern gekreuzigt, und von dem einen Schächer, wie auch vom Volk, am Kreuz verſpottet; bekehrt den einen Uebelthäter, und verheißt ihm das ewige Leben; giebt ſeinen Geiſt auf, und wird von Joſeph von Arimathia begraben.

Und

Und der * ganze Haufe ſtand auf, und
führten ihn vor Pilatum.
*Matth.27,2.
2. Und fingen an ihn zu verklagen,
und ſprachen: Dieſen finden wir, daß
er das Volk abwendet, und verbietet den
Schoß dem Kayſer zu geben, und ſpricht:
Er ſey Chriſtus, ein König.
3. Pilatus aber * fragte ihn, und ſprach:
Biſt du der Juden König? Er antwor-
tete ihm, und ſprach: Du ſagſt es.
*Matth.27,11. Marc.15,2.
4. Pilatus ſprach zu den Hohenprie-
ſtern und zum Volk: Ich finde keine
Urſach an dieſem Menſchen.
5. Sie aber hielten an, und ſprachen:
Er hat das Volk erregt, damit, daß er
gelehret hat hin und her im ganzen jü-
diſchen Lande, und hat in Galiläa ange-
fangen, bis hierher.
6. Da aber Pilatus Galiläa hörte,
fragte er, ob er aus Galiläa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er unter*
Herodis Obrigkeit gehörte, überſandte er
ihn zu Herodes, welcher in denſelben
Tagen auch zu Jeruſalem war. *c.3,1.
8. Da aber Herodes JEſum ſahe, ward
er ſehr froh, denn er * hätte ihn längſt
gerne geſehen; denn er hatte viel von
ihm gehört, und hoffte, er würde ein
Zeichen von ihm ſehen. *c.9,9.
9. Und er fragte ihn mancherley. Er
antwortete ihm aber nichts.
10. Die Hohenprieſter aber und Schriftge-
lehrten ſtanden und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit ſeinem Hofgeſin-
de verachtete und verſpottete ihn, legte
ihm ein weißes Kleid an, und ſandte ihn
wieder zu Pilato.
12. Auf den Tag wurden Pilatus und
Herodes Freunde mit einander, denn zu-
vor waren ſie einander feind.
13. Pilatus aber rief die Hohenprieſter
und die Oberſten, und das Volk
zuſammen,
14. Und ſprach zu ihnen: Ihr habt
dieſen Menſchen zu mir gebracht, als
der das Volk abwende; und ſiehe, ich
habe ihn vor euch verhört, und * finde
an dem Menſchen der Sache keine, der
ihr ihn beſchuldiget; *Joh.18,38.
15. Herodes auch nicht. Denn ich habe
euch zu ihm geſandt; und ſiehe, man
hat nichts auf ihn gebracht, das des To-
des werth ſey.
16. Darum will ich ihn züchtigen und
los laſſen.
17. Denn er mußte ihnen einen nach
Gewohnheit des Feſtes los geben.
18. * Da ſchrie der ganze Haufe, und
ſprach: Hinweg mit dieſem, und gieb
uns Barrabam los,
*Matth.27,23. Marc.15,13. Joh.18,14.
19. Welcher war um eines Aufruhrs, der
in der Stadt geſchehen war, und um eines
Mords willen, ins Gefängniß geworfen.
20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen,
und wollte JEſum los laſſen.
21. Sie riefen aber, und ſprachen:
Kreuzige, kreuzige ihn!
22. Er aber ſprach zum drittenmal zu
ihnen: Was hat denn dieſer Uebels ge-
than? Ich finde keine Urſache des Todes
an ihm; darum will ich ihn züchtigen
und los laſſen.
23. Aber ſie lagen ihm an mit großem
Geſchrey, und foderten, daß er gekreuzi-
get würde. Und ihr und der Hohenprieſter
*Geſchrey nahm überhand. *Joh.19,12.
24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre
Bitte geſchähe;
25. Und ließ * den los, der um Aufruhrs
und Mords willen war ins Gefängniß
geworfen, um welchen ſie baten; aber
JEſum übergab er ihrem Willen.
*Matth.27,26.
26. Und als ſie ihn hinführten, ergrif-
fen ſie einen, * Simon von Cy-
rene, der kam vom Felde, und legten
das Kreuz auf ihn, daß er es JEſu nach-
trüge. *Matth.27,32. Marc.15,21.
27. Es folgte ihm aber nach ein großer
Haufe Volks, und Weiber, die klagten
und beweineten ihn.
28. JEſus aber wandte ſich um zu ihnen,
und ſprach: Ihr Töchter von Jeruſalem,
weinet nicht über mich, ſondern weinet
über euch ſelbſt, und über eure Kinder.
29. Denn ſiehe, es wird die Zeit kommen,
in welcher man ſagen wird: * Selig ſind
die Unfruchtbaren, und die Leiber, die
nicht geboren haben, und die Brüſte, die
nicht geſäuget haben. *Jeſ.54,1.
30. Dann werden ſie anfangen zu ſagen
zu den Bergen: * Fallet über uns; und
zu den Hügeln: Decket uns! *Jeſ.2,19.
Hoſ.10,8. Offenb.6,16. 9,6.
31. Denn ſo * man das thut am grünen
Holz, was will am dürren werden?
*1Petr.4,17.
32. Es wurden aber auch hingeführt
zwey andere * Uebelthäter, daß ſie mit
ihm abgethan würden. *Jeſ.53,12.
33. Und als ſie kamen an die Stätte,
*die da heißt Schädelſtätte, kreuzigten
ſie ihn daſelbſt, und die Uebelthäter mit
ihm, einen zur Rechten, und einen zur
Linken. *Matth.27,33. Marc.15,22.
34. JEſus aber ſprach: Vater, vergieb
ihnen; denn ſie wiſſen nicht, was ſie
thun. Und ſie * theilten ſeine Kleider, und
warfen das Loos darum. *Pſ.22,19.
35. Und das Volk ſtand, und ſahe zu.
Und die * Oberſten ſammt ihnen ſpotteten
ſeiner, und ſprachen: Er hat Andern ge-
holfen, er helfe ihm ſelber, iſt er Chriſt,
der Auserwählte Gottes. *Matth.27,39.
36. Es verſpotteten ihn auch die Kriegs-
knechte, traten zu ihm, und brachten
ihm Eſſig,
37. Und ſprachen: Biſt du der Juden
König, ſo hilf dir ſelber.

38. Es * war auch oben über ihm geſchrie-
ben die Ueberſchrift, mit griechiſchen, la-
teiniſchen und ebräiſchen Buchſtaben:
Diß iſt der Juden König.
*Matth.27,37.
39. Aber der Uebelthäter einer, die da
gehenkt waren, läſterte ihn, und ſprach:
Biſt du Chriſtus, ſo hilf dir ſelbſt und
uns.
40. Da antwortete der andere, ſtrafte
ihn, und ſprach: Und du fürch-
teſt dich auch nicht vor Gott, der du doch
in gleicher Verdammniß biſt?
41. Und zwar wir ſind billig darinnen,
denn wir empfangen, was unſere Tha-
ten werth ſind; dieſer aber hat nichts
Ungeſchicktes gehandelt.
42. Und ſprach zu JEſu: HErr, ge-
denke an mich, * wenn du in dein Reich
kommſt. *Matth.16,28.
43. Und JEſus ſprach zu ihm: Wahr-
lich, ich ſage dir, heute wirſt du mit
mir im Paradieſe ſeyn.
44. Und es war um die ſechste Stunde,
und * es ward eine Finſterniß über
das ganze Land, bis an die neunte
Stunde. *Matth.27,45. Marc.1,33.
45. Und die Sonne verlor ihren Schein,
und der Vorhang des Tempels zerriß
mitten entzwey.
46. Und JEſus rief laut, und ſprach:
Vater, * ich befehle meinen Geiſt in deine
Hände. Und als er das geſagt, verſchied
er. *Pſ.31,6. Ap.Geſch.7,58.
47. Da aber der * Hauptmann ſahe, was
da geſchah, pries er Gott, und ſprach:
Fürwahr, dieſer iſt ein frommer Menſch
geweſen. *Matth.27,54.
48. Und alles Volk, das dabey war,
und zuſahe, da ſie ſahen, was da geſchah,
ſchlugen ſie an ihre Bruſt, und wandten
wieder um.
49. Es ſtanden aber alle ſeine Verwand-
ten von ferne, und die Weiber, die ihm
aus Galiläa waren nachgefolgt, und ſa-
hen das Alles.
50. Und ſiehe, * ein Mann, mit Namen
Joſeph, ein Rathsherr, der war
ein guter frommer Mann,
*Matth.27,57. Marc.15,43. Joh.19,38.
51. Der hatte nicht gewilliget in ihren
Rath und Handel, der war von Arimathia,
der Stadt der Juden, der auch auf das
Reich Gottes wartete;
52. Der ging zu Pilato, und bat um
den Leib JEſu;
53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in
eine Leinwand, und legte ihn in ein ge-
hauenes Grab, darinnen Niemand je ge-
legt war.
54. Und es * war der Rüſttag, und der
Sabbath brach an. *Matth.27,62.
55. Es folgten aber die * Weiber nach,
die mit ihm gekommen waren aus Ga-
liläa, und beſchauten das Grab, und wie
ſein Leib gelegt ward. *c.8,2.
56. Sie kehrten aber um, und bereiteten
Specerey und Salben; und den Sabbath
über waren ſie ſtille * nach dem Geſetz.
*2Moſ.20,10.

Das 24. Capitel.

JEſus wird von etlichen Weibern, die
ihm aus Galiläa nachgefolgt, im Gra-
be geſucht, denen aber zwey Engel ſeine
Auferſtehung verkündigen. Er erſcheint
zwey Jüngern auf dem Wege nach
Emaus, und hernach den eilf Apoſteln
zu Jeruſalem, giebt ſich ihnen zu er-
kennen, und erklärt ihnen die Schrift
von ſeinem Leiden, Sterben und Auf-
erſtehen; verheißt ihnen den heiligen
Geiſt, ſegnet ſie, und fähret gen Him-
mel.

Aber * an der Sabbather einem ſehr
frühe, kamen ſie zum Grabe, und
trugen die Specerey, die ſie bereitet
hatten, und etliche mit ihnen.
*Matth.28,1. Marc.16,1. Joh.20,1.
2. Sie fanden aber den Stein abge-
wälzet von dem Grabe;
3. Und gingen hinein, und fanden den
Leib des HErrn JEſu nicht.
4. Und da ſie darum bekümmert waren,
ſiehe, da traten bey ſie zwey Männer
mit * glänzenden Kleidern.
*Joh.20,12.
5. Und ſie erſchraken, und ſchlugen ihre
Angeſichter nieder zu der Erde. Da ſpra-
chen ſie zu ihnen: Was ſuchet ihr den
Lebendigen bey den Todten?
6. Er iſt nicht hier, er iſt auferſtanden.
Gedenket daran, wie er euch ſagte, da
er noch in Galiläa war,
7. Und ſprach: * Des Menſchen Sohn
muß überantwortet werden in die Hän-
de der Sünder, und gekreuzigt werden,
und am dritten Tage auferſtehen.
*c.9,22. Matth.17,22. Marc.9,31.
8. Und ſie gedachten an ſeine Worte.
9. Und ſie * gingen wieder vom Grabe,
und verkündigten das Alles den Elfen
und den Andern allen.
*Marc.16,8.10.
10. Es war aber * Maria Magdalena,
und Johanna, und Maria Jacobi, und
andere mit ihnen, die ſolches den Apo-
ſteln ſagten. *c.8,2.3.
11. Und es däuchten ſie ihre Worte
eben, als wären es Mährlein, und glaub-
ten ihnen nicht.
12. Petrus * aber ſtand auf, und lief
zum Grabe, und bückte ſich hinein, und
ſahe die leinenen Tücher allein liegen,
und ging davon; und es nahm ihn Wun-
der, wie es zuginge.
(Evang. am Oſtermontage.)
13. Und ſiehe, * zwey aus ihnen gin-
gen an demſelben Tage in einen
Flecken, der war von Jeruſalem ſechzig
Feldweges weit, deß Name heißt Ema-
us. *Marc.16,12.

14. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen Geſchichten.

15. Und es geſchah, da ſie ſo redeten, und befragten ſich mit einander, nahete JEſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kannten.

17. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für Reden, die ihr zwiſchen euch handelt unterwegs, und ſeyd traurig?

18. Da antwortete einer mit Namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den Fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen Tagen darinnen geſchehen iſt?

19. Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: Das von JEſu von Nazareth, welcher * war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk. *Matth.21,11.

20. Wie ihn unſere Hohenprieſter und Oberſten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, er ſollte * Iſrael erlöſen. Und über das alles iſt heute der dritte Tag, daß ſolches geſchehen iſt. *Ap.Geſch.1,6.

22. Auch * haben uns erſchreckt etliche Weiber der Unſern, die ſind frühe bey dem Grabe geweſen, *Matth.28,8.

23. Haben ſeinen Leib nicht gefunden, kommen und ſagen, ſie haben ein Geſicht der Engel geſehen, welche ſagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es alſo, wie die Weiber ſagten, aber ihn fanden ſie nicht.

25. Und er ſprach zu ihnen: O, ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben;

26. * Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? *Jeſ.50,6.

27. Und fing an * von Moſe und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm geſagt waren. *1Moſ.3,15. Pſ.8,6. 16,9.10. 22,1. Hiob 19,25. Jeſ.53,1. Hoſ.6,1.2.

28. Und ſie kamen nahe zum Flecken, da ſie hingingen, und er ſtellte ſich, als wollte er weiter gehen.

29. Und ſie nöthigten ihn, und ſprachen: * Bleibe bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat ſich geneigt. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. *1Moſ.19,3.

30. Und es geſchah, da er mit ihnen zu Tiſche ſaß, nahm er das Brod, dankte, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und er verſchwand vor ihnen.

32. Und ſie ſprachen unter einander: Brannte nicht unſer Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

33. Und ſie ſtanden auf zu derſelben Stunde, kehrten wieder gen Jeruſalem, und fanden die Eilfe verſammelt, und die bey ihnen waren,

34. Welche ſprachen: Der * HErr iſt wahrhaftig auferſtanden, und Simon erſchienen. *1Cor.15,4.5.

35. Und ſie erzählten ihnen, was auf dem Wege geſchehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brod brach.)

(Evang. am Oſter-Dienſtage.)

36. Da ſie aber davon redeten, * trat er ſelbſt, JEſus, mitten unter ſie, und ſprach zu ihnen: Friede ſey mit euch. *Marc.16,14. Joh.20,19. 1Cor.15,5.

37. Sie erſchraken aber und fürchteten ſich, meynten, ſie ſähen einen Geiſt.

38. Und er ſprach zu ihnen: Was * ſeyd ihr ſo erſchrocken? Und warum kommen ſolche Gedanken in eure Herzen? *Marc.4,40.

39. Sehet * meine Hände und meine Füße, ich bin es ſelber; fühlet mich, und ſehet, denn ein Geiſt hat nicht Fleiſch und Bein, wie ihr ſehet, daß ich habe. *Joh.20,20-27.

40. Und da er das ſagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

41. Da ſie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und ſich verwunderten, ſprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu eſſen?

42. Und ſie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fiſch, * und Honigſeim, *Joh.21,10.

43. Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44. Er aber ſprach zu ihnen: * Das ſind die Reden, die ich zu euch ſagte, da ich noch bey euch war; denn es muß Alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt im Geſetz Moſis, in den Propheten, und in den Pſalmen. *Matth.16,21.

45. Da öffnete er ihnen das Verſtändniß, daß ſie die Schrift verſtanden.

46. Und ſprach zu ihnen: Alſo iſt es geſchrieben, und alſo mußte Chriſtus leiden, und auferſtehen von den Todten am dritten Tage,

47. Und predigen laſſen in ſeinem Namen, * Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jeruſalem.) *Ap.Geſch.5,31. 13,38.

48. Ihr aber ſeyd deß alles Zeugen.

49. Und ſiehe, * ich will auf euch ſenden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber ſollt in der Stadt Jeruſalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. *Joh.15,26. Ap.Geſch.1,4.

50. Er * führte ſie aber hinaus bis gen Bethania, und hob die Hände auf, und ſegnete ſie. *Ap.Geſch.1,12.

51. Und es geſchah, da er ſie ſegnete, ſchied er von ihnen, und * fuhr auf gen Himmel. *Marc.16,19. Ap.Geſch.1,9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jeruſalem mit großer Freude,

53. Und waren allewege im Tempel, prieſen und lobten Gott.

Ende des Evangeliums St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Des HErrn JEſu Perſon wird beſchrieben, daß er ſey das ewige Wort Gottes, wahrer Gott, Schöpfer aller Dinge, das Leben und Licht aller Gläubigen, und daß diß Wort ſey Fleiſch geworden, welches Johannes der Täufer durch ein vierfaches Zeugniß beſtätiget; hernach beruft JEſus etliche Jünger.

(Evangelium am dritten Weihnachts-Tage.)

Im * Anfang war das † Wort, und das Wort war bey Gott, und †† Gott war das Wort. *1Moſ.1,1. †1Joh.1,1.2. ††1Joh.5,20.

2. Dasſelbe * war im Anfang bey Gott. *Sprüchw.8,22.

3. Alle * Dinge ſind durch dasſelbe gemacht, und ohne dasſelbe iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. *Pſ.33,6.

4. In ihm * war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen. *c.5,26. 1Joh.1,2.5.

5. Und das * Licht ſcheinet in der Finſterniß, und die Finſterniſſe haben es nicht begriffen. *c.8,12. 9,5. 12,46.

6. * Es war ein Menſch von Gott geſandt, der hieß Johannes. *Matth.3,1. Marc.1,4. Luc.3,3.

7. Derſelbe kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugte, auf daß ſie * Alle durch ihn glaubten. *Col.1,28.

8. Er * war nicht das Licht, ſondern daß er zeugte von dem Licht. *c.5,35.

9. Das war das wahrhaftige * Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in dieſe Welt kommen. *c.12,46.

10. Es war in der Welt, und die Welt iſt durch dasſelbe gemacht, und * die Welt kannte es nicht. *1Moſ.1,1. Ebr.1,2. 11,3.

11. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, * Gottes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen glauben; *Röm.8,15. Gal.3,26.

13. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleiſches, noch von dem Willen eines Mannes, ſondern * von Gott geboren ſind. *c.3,5. 1Joh.5,4. Jac.1,18.

14. Und das * Wort ward Fleiſch, und wohnte unter uns, und † wir ſahen ſeine †† Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.) *Jeſ.7,14. Matth.1,16. Luc.1,31. 2,7. †Jeſ.40,5. Matth.17,2. 2Petr.1,16.17. ††Jeſ.60,1.

15. Johannes zeuget * von ihm, ruft und ſpricht: Dieſer war es, von dem ich geſagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir geweſen iſt, denn er war eher, denn ich. *Matth.3,11. Marc.1,7.

16. Und von ſeiner * Fülle haben wir Alle genommen Gnade um Gnade. *c.3,34. Col.1,19. 2,9.

17. Denn * das Geſetz iſt durch Moſen gegeben; die Gnade und Wahrheit iſt durch Jeſum Chriſtum geworden. *2Moſ.20,1.

18. * Niemand hat Gott je geſehen. Der eingeborne † Sohn, der in des Vaters Schooß iſt, der hat es uns verkündiget. *2Moſ.33,20. 1Joh.4,12. 1Tim.6,16. †c.6,46. Luc.10,22.

(Evangelium am 4. Sonnt. des Advents.)

19. Und * diß iſt das Zeugniß Johannis, da die Juden ſandten von Jeruſalem Prieſter und Leviten, daß ſie ihn fragten: Wer biſt du? *c.5,33.

20. Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: * Ich bin nicht Chriſtus. *c.3,28.

21. Und ſie fragten ihn: Was denn? Biſt du Elias? Er ſprach: Ich bin es nicht. Biſt du * ein Prophet? Und er antwortete: Nein. *5Moſ.18,15

22. Da ſprachen ſie zu ihm: Was biſt du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns geſandt haben. Was ſagſt du von dir ſelbſt?

23. Er ſprach: * Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüſte: Richtet den Weg des HErrn, wie der Prophet † Jeſaias geſagt hat. *Jeſ.40,3. Matth.3,3. Marc.1,3. Luc.3,4. †Pſ.40,3.

24. Und die geſandt waren, die waren von den Phariſäern,

25. Und fragten ihn, und ſprachen zu ihm: Warum taufeſt du denn, ſo du nicht Chriſtus biſt, noch Elias, noch ein Prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und ſprach: * Ich taufe mit Waſſer; aber er iſt mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. *Matth.3,11. Marc.1,7. Luc.3,16. Ap.Geſch.1,5.

27. Der * iſt es, der nach mir kommen wird,

wird, welcher vor mir geweſen iſt, deß ich nicht werth bin, daß ich ſeine Schuhriemen auflöſe. *c.3,26.

28. Diß geſchah zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes taufte.)

29. Des andern Tages ſieht Johannes JEſum zu ihm kommen, und ſpricht: Siehe, das iſt Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

30. Dieſer iſt es, von dem ich geſagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir geweſen iſt, denn er war eher denn ich.

31. Und ich kannte ihn nicht, ſondern auf daß er * offenbar würde in Iſrael, darum bin ich gekommen zu taufen mit Waſſer. *c.7,4.

32. Und Johannes zeugte, und ſprach: Ich * ſahe, daß der Geiſt herab fuhr wie eine Taube vom Himmel, und blieb auf ihm. *Matth.3,16. Marc.1,10. Luc.3,21.22.

33. Und ich kannte ihn nicht; aber der mich ſandte zu taufen mit Waſſer, derſelbe ſprach zu mir: Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben, derſelbe iſt es, der mit * dem heiligen Geiſt taufet. *Ap.Geſch.1,5.

34. Und ich ſahe es, und zeugte, daß dieſer iſt Gottes Sohn.

35. Des andern Tages ſtand abermal Johannes, und zwey ſeiner Jünger.

36. Und als er ſahe JEſum wandeln, ſprach er: Siehe, das iſt Gottes Lamm.

37. Und zwey ſeiner Jünger hörten ihn reden, und folgten JEſu nach.

38. JEſus aber wandte ſich um, und ſahe ſie nachfolgen, und ſprach zu ihnen: Was ſuchet ihr? Sie aber ſprachen zu ihm: Rabbi, (das iſt verdolmetſchet: Meiſter) wo biſt du zur Herberge?

39. Er ſprach zu ihnen: Kommt und ſehet es. Sie kamen und ſahen es, und blieben denſelben Tag bey ihm; es war aber um die zehnte Stunde.

40. Einer aus den Zweyen, die von Johanne hörten, und JEſu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder Simonis Petri. *Matth.4,18.

41. Derſelbe findet am erſten ſeinen Bruder Simon, und ſpricht zu ihm: Wir haben den Meſſias gefunden. (Welches iſt verdolmetſchet, der Geſalbte.)

42. Und führte ihn zu JEſu. Da ihn JEſus ſahe, ſprach er: Du biſt Simon, Jonas Sohn; du ſollſt * Kephas heißen. (Das wird verdolmetſchet, ein Fels.) *Matth.16,18.

43. Des andern Tages wollte JEſus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und ſpricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethſaida, aus der Stadt Andreas und Petri.

45. Philippus findet Nathanael, und ſpricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moſes im Geſetz, und die Propheten geſchrieben haben, JEſum, Joſephs Sohn von Nazareth. *1Moſ.49,10. 5Moſ.18,18. Jeſ.7,14. 40,11. 53,2. Jer.23,5 Heſ.34,23. Dan.9,24. Matth.2,23.

46. Und Nathanael ſprach zu ihm: * Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus ſpricht zu ihm: Komm und ſiehe es. *c.7,41.

47. JEſus ſahe Nathanael zu ſich kommen, und ſpricht von ihm: Siehe, ein rechter Iſraeliter, * in welchem kein Falſch iſt. *Pſ.32,2.

48. Nathanael ſpricht zu ihm: Woher kennſt du mich? JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und ſpricht zu ihm: Rabbi, * du biſt Gottes Sohn, du biſt der König von Iſrael. *c.6,69. Matth.16,16. Marc.8,29.

50. JEſus antwortete und ſprach zu ihm: Du glaubeſt, weil ich dir geſagt habe, daß ich dich geſehen habe unter dem Feigenbaum; du wirſt noch Größeres denn das ſehen.

51. Und ſpricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen ſehen, und * die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menſchen Sohn. *1Moſ.28,12.

Das 2. Capitel.

JEſus erſcheinet mit ſeiner Mutter und den Jüngern bey der Hochzeit zu Cana in Galiläa, und verrichtet daſelbſt ſein erſtes Wunderwerk; reiſet gen Capernaum, hernach gen Jeruſalem auf das Oſterfeſt, und treibet die Käufer und Wechsler aus dem Tempel; prediget den Juden durch die Abbrechung und Wiederaufbauung desſelben in dreyen Tagen von ſeinem Tod und Auferſtehen.

(Evangelium am 2. Sonnt. nach Epiphania.)

Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Cana in Galiläa, und die Mutter JEſu war da.

2. JEſus aber und ſeine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3. Und da es am Wein gebrach, ſpricht die Mutter JEſu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, * was habe ich mit dir zu ſchaffen? Meine Stunde iſt noch nicht gekommen. *2Sam.16,10.

5. Seine Mutter ſpricht zu den Dienern: * Was er euch ſaget, das thut. *1Moſ.41,55.

6. Es waren aber allda ſechs ſteinerne Waſſerkrüge geſetzt, nach der Weiſe der jüdiſchen Reinigung, und gingen je in einen zwey oder drey Maas.

7. JEſus ſpricht zu ihnen: Füllet die Waſſerkrüge mit Waſſer. Und ſie füllten ſie bis oben an.

8. Und er ſpricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringt es dem Speiſemeiſter. Und ſie brachten es.

9. Als aber der Speiſemeiſter koſtete den Wein, der Waſſer geweſen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Waſſer geſchöpft hatten,) ruft der Speiſemeiſter dem Bräutigam,

10. Und ſpricht zu ihm: Jedermann gibt zum erſten guten Wein, und wenn ſie * trunken geworden ſind, alsdann den geringern; du haſt den guten Wein bisher behalten. *1Moſ.43,34. Hagg.1,6.

11. Das iſt das erſte Zeichen, das JEſus that, geſchehen zu Cana in Galiläa, und offenbarte ſeine Herrlichkeit. Und ſeine Jünger glaubten an ihn.)

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, ſeine Mutter, ſeine Brüder und ſeine Jünger, und blieben nicht lange daſelbſt.

13. Und der Juden Oſtern war nahe, und JEſus zog hinauf gen Jeruſalem,

14. Und fand * im Tempel ſitzen, die da Ochſen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler. *Matth.21,12. Marc.11,15.

15. Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb ſie Alle zum Tempel hinaus, ſammt den Schafen und Ochſen, und verſchüttete den Wechslern das Geld, und ſtieß die Tiſche um.

16. Und ſprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von dannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhauſe.

17. Seine Jünger aber gedachten daran, daß geſchrieben ſtehet: * Der Eifer um dein Haus hat mich gefreſſen. *Pſ.69,10.

18. Da antworteten nun die Juden, und ſprachen zu ihm: Was * zeigeſt du uns für ein Zeichen, daß du ſolches thun mögeſt? *Matth.12,38.

19. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Brechet dieſen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. *Matth.26,61. 27,40. Marc.14,58. 15,29.

20. Da ſprachen die Juden: Dieſer Tempel iſt in ſechs und vierzig Jahren erbauet, und du williſt ihn in dreyen Tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem Tempel ſeines Leibes.

22. Da er nun auferſtanden war von den Todten, * gedachten ſeine Jünger daran, daß er dieſes geſagt hatte, und glaubten der Schrift, und der Rede, die JEſus geſagt hatte. *Luc.24,8.

23. Als er aber zu Jeruſalem war in den Oſtern auf dem Feſte, glaubten Viele an ſeinen Namen, da ſie die Zeichen ſahen, die er that.

24. Aber JEſus vertrauete ſich ihnen nicht, denn * er kannte ſie Alle. *c.6,64.

25. Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menſchen; denn er wußte wohl, was im Menſchen war.

Das 3. Capitel.

JEſus unterweiſet Nicodemus in einem Geſpräch von dem Eingang in das Reich Gottes, und lehret durch das Vorbild der ehernen Schlange, daß er müſſe erhöhet werden, auf daß Alle, die an ihn glauben, ſelig werden. Er kommt hernach in das jüdiſche Land, taufet zu der Zeit, als Johannes taufte, darüber ſich die Jünger Johannis beſchweren, werden aber durch Johannem von dem Unterſchied zwiſchen Chriſto und ihm unterrichtet.

(Evang. am Sonntage Trinit.)

Es war aber ein Menſch unter den Phariſäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberſter unter den Juden.

2. Der kam zu JEſu bey der Nacht, und ſprach zu ihm: Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die du thuſt, es ſey denn Gott mit ihm.

3. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es * ſey denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann † er das Reich Gottes nicht ſehen. *Tit.3,5. †Matth.18,3.

4. Nicodemus ſpricht zu ihm: Wie kann ein Menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Kann er auch wiederum in ſeiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5. JEſus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Es ſey denn, daß Jemand geboren werde aus * dem Waſſer und Geiſt, ſo kann er nicht in das Reich Gottes kommen. *Heſ.36,25.27.

6. Was * vom Fleiſch geboren wird, das iſt Fleiſch, und was vom Geiſt geboren wird, das iſt Geiſt. *1Moſ.5,3. Röm.3,23.

7. Laß dich es nicht wundern, daß ich dir geſagt habe: Ihr müßt von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläſet, wo er will, und du höreſt ſein Sauſen wohl, aber du weißt nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fährt. Alſo iſt ein Jeglicher, der aus dem Geiſt geboren iſt. *Pſ.135,7. Pred.11,5.

9. Nicodemus antwortete, und ſprach zu ihm: * Wie mag ſolches zugehen? *Heſ.36,26.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Biſt du ein * Meiſter in Iſrael, und weißt das nicht? *Pſ.87,4.

11. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben, und ihr nehmet unſer Zeugniß nicht an. *c.7,16.

12. Glau-

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von * irdiſchen Dingen ſage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmliſchen Dingen ſagen würde? *Weish.9,16.

13. Und * Niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen iſt, nehmlich des Menſchen Sohn, der im Himmel iſt. *c.6,62. Eph.4,9.

14. Und wie * Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchen Sohn erhöhet werden, *4Moſ.21,8.9.

15. Auf daß Alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben.) *Marc.16,16. Luc.19,10.

(Evang. am Pfingſt-Montag.)

16. Alſo hat * Gott die Welt geliebt, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben. *c.15,13. 1Joh.3,16. 4,9. Röm.5,8. 8,32.

17. Denn Gott hat ſeinen Sohn * nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. *c.9,39. 12,47.

18. Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. *c.5,24. 6,40.47.

19. Das iſt aber das Gericht, daß das Licht * in die Welt gekommen iſt; und die Menſchen liebten die Finſterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böſe. *c.1,9.

20. Wer Arges thut, der haſſet das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * ſeine Werke nicht geſtraft werden. *Eph.5,13.

21. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß ſeine * Werke offenbar werden, denn ſie ſind in Gott gethan.) *Eph.5,8.9.

22. Darnach kam JEſus und ſeine Jünger in das jüdiſche Land, und hatte daſelbſt ſein Weſen mit ihnen, und * taufte. *c.4,1.2.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bey Salim, denn es war vieles Waſſer daſelbſt; und ſie kamen dahin, und ließen ſich taufen. *1Sam.9,4.

24. Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt. *Matth.14,3. Luc.3,19.20.

25. Da erhob ſich eine Frage unter den Jüngern Johannis ſammt den Juden, über der Reinigung;

26. Und kamen zu Johanne, und ſprachen zu ihm: Meiſter, der bey dir war jenſeit * des Jordans, von dem du † zeugteſt, ſiehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm. *Matth.3,13. †Matth.3,11.

27. Johannes antwortete, und ſprach: Ein Menſch kann * Nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. *c.19,11.

28. Ihr ſelbſt ſeyd meine Zeugen, daß ich geſagt habe, * ich ſey nicht Chriſtus, ſondern vor ihm hergeſandt. *c.1,20.30.

29. Wer die Braut hat, der iſt der Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams ſtehet und höret ihm zu, und freuet ſich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieſelbe meine Freude iſt nun erfüllt.

30. Er * muß wachſen; ich aber muß abnehmen. *2Sam.3,1. Ap.Geſch.6,7.

31. Der * von oben her kommt, iſt über Alle. Wer von der Erde iſt, der iſt von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der iſt über Alle. *c.8,23.

32. Und zeuget, * was er geſehen und gehöret hat; und ſein Zeugniß nimmt Niemand an. *c.5,19. 8,26.28.

33. * Wer es aber annimmt, der verſiegelt es, daß Gott wahrhaftig ſey. *1Joh.5,10.

34. Denn welchen Gott geſandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den * Geiſt nicht nach dem Maaß. *Pſ.45,3.8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * Alles in ſeine Hand gegeben. *Matth.11,27.

36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. *c.3,18. Marc.16,16. 1Joh.5,10.

Das 4. Capitel.

JEſus reiſet aus Judäa durch Samaria in Galiläa, und hält zu Sichar mit einem Samaritiſchen Weibe ein Geſpräch vom rechten lebendigen Waſſer, wie auch von der wahren Anbetung, und gibt ſich ihr zu erkennen, daß er der Meſſias ſey, welches ſie den Einwohnern ihrer Stadt verkündiget, die darauf zu ihm hinaus gehen, und glauben; bey ſeiner Ankunft in Galiläa macht er eines Königiſchen Sohn zu Capernaum abweſend geſund.

Da nun der HErr inne ward, daß vor die Phariſäer gekommen war, wie JEſus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes, *c.3,22.26.

2. (Wiewohl JEſus ſelber nicht taufte, ſondern ſeine Jünger.)

3. Verließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reiſen.

5. Da kam er in eine Stadt Samarias, die heißet Sichar, nahe bey dem

Dörflein, das * Jacob ſeinem Sohne Joſeph gab. *1Moſ.48,22. Joſ.24,32.

6. Es war aber daſelbſt Jacobs Brunnen. Da nun JEſus müde war von der Reiſe, ſetzte er ſich alſo auf den Brunnen; und es war um die ſechste Stunde.

7. Da kommt ein Weib von Samaria, Waſſer zu ſchöpfen. JEſus ſpricht zu ihr: * Gib mir zu trinken. *1Moſ.24,17.

8. Denn ſeine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß ſie Speiſe kauften.

9. Spricht nun das Samaritiſche Weib zu ihm: Wie bitteſt du von mir zu trinken, ſo du ein Jude biſt, und ich ein Samaritiſches Weib? Denn die * Juden haben keine Gemeinſchaft mit den Samaritern. *Sir.50,28.

10. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wenn du erkenneteſt die Gabe Gottes, und wer der iſt, der zu dir ſagt: Gib mir zu trinken; du bäteſt ihn, und er gäbe dir * lebendiges Waſſer. *c.7,38.39.

11. Spricht zu ihm das Weib: HErr, haſt du doch Nichts, damit du ſchöpfeſt, und der Brunnen iſt tief; woher haſt du denn lebendiges Waſſer?

12. Biſt du mehr denn unſer Vater Jacob, der uns dieſen Brunnen gegeben hat, und er hat daraus getrunken, und ſeine Kinder, und ſein Vieh?

13. JEſus antwortete, und ſprach zu ihr: Wer * dieſes Waſſer trinket, den wird wieder dürſten; *c.6,58.

14. Wer aber das Waſſer trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten; ſondern das Waſſer, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Waſſers werden, das in das ewige Leben quillet. *c.6,27. 7,38.39.

15. Spricht das Weib zu ihm: HErr, gib mir daſſelbe Waſſer, auf daß mich nicht dürſte, daß ich nicht herkommen müſſe zu ſchöpfen.

16. JEſus ſpricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17. Das Weib antwortete, und ſprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. JEſus ſpricht zu ihr: Du haſt recht geſagt: Ich habe keinen Mann.

18. Fünf Männer haſt du gehabt, und den du nun haſt, der iſt nicht dein Mann. Da haſt du recht geſagt.

19. Das Weib ſpricht zu ihm: HErr, ich ſehe, daß du * ein Prophet biſt. *c.6,14.

20. Unſere Väter haben auf dieſem Berge angebetet; und ihr ſaget, zu * Jeruſalem ſey die Stätte, da man anbeten ſolle. *5Moſ.12,5.6.11. 1Kön.8,29. 9,3.

21. JEſus ſpricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf dieſem Berge, noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr * wiſſet nicht, was ihr anbetet; wir wiſſen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden. *2Kön.17,29. Matth.20,22.

23. Aber es kommt die Zeit, und iſt ſchon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geiſt und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten.

24. * Gott iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten. *2Cor.3,17.

25. Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß * Meſſias kommt, der da Chriſtus heißt. Wenn derſelbe kommen wird, ſo wird er es uns Alles verkündigen. *c.1,41.

26. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bin es, * der mit dir redet. *c.8,25. 9,37.

27. Und über dem kamen ſeine Jünger. Und es nahm ſie Wunder, daß er mit dem Weibe redete. Doch ſprach Niemand: Was fragſt du? oder: Was redeſt du mit ihr?

28. Da ließ das Weib ihren Krug ſtehen, und ging hin in die Stadt, und ſpricht zu den Leuten:

29. Kommt, ſehet einen Menſchen, der mir geſagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſey?

30. Da gingen ſie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahnten ihn die Jünger, und ſprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber ſprach zu ihnen: Ich habe eine Speiſe zu eſſen, da wiſſet Ihr nicht von.

33. Da ſprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu eſſen gebracht?

34. JEſus ſpricht zu ihnen: Meine Speiſe iſt die, daß ich * thue den Willen deß, der mich geſandt hat, und vollende ſein Werk. *c.5,30.

35. Sagt ihr nicht ſelbſt: Es ſind noch vier Monden, ſo kommt die Erndte? Siehe, ich ſage euch: Hebet eure Augen auf, und ſehet in das Feld, denn es iſt ſchon * weiß zur Erndte. *Matth.9,37. Luc.10,2.

36. Und wer da ſchneidet, der empfängt Lohn, und ſammelt Frucht zum ewigen Leben; auf daß ſich mit einander freuen, der da ſäet, und der da ſchneidet.

37. Denn hier iſt der Spruch wahr: Dieſer ſäet, der andere ſchneidet.

38. Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und Ihr ſeyd in ihre Arbeit gekommen.

39. Es glaubten aber an ihn Viele der Samariter aus derſelben Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugte: Er hat mir geſagt Alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten ſie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zwey Tage da.

41. Und viel mehrere glaubten um ſei-
nes Worts willen,
42. Und ſprachen zum Weibe: Wir
glauben nun fort nicht um deiner Rede
willen; wir haben * ſelbſt gehört und
erkannt, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus,
der Welt Heiland. *c.17,8.
43. Aber nach * zwey Tagen zog er
aus von dannen, und zog in Ga-
liläa. *Matth.4,12.
44. Denn er ſelbſt, JEſus, zeugte,
* daß ein Prophet daheim nichts gilt.
*Matth.13,57. Marc.6,4. Luc.4,24.
45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen
ihn die Galiläer auf, die geſehen hatten
Alles, was er zu Jeruſalem auf dem Feſt
gethan hatte. Denn ſie waren auch zum
Feſt gekommen.
46. Und JEſus kam abermal gen Cana
in Galiläa, da * er das Waſſer hatte zu
Wein gemacht. *c.2,1.9.

(Evangelium am 21. Sonntag nach Trinitatis.)

47. Und es war ein Königiſcher, deß
Sohn lag krank zu Capernaum.
Dieſer hörte, daß JEſus kam aus Judäa
in Galiläa, und ging hin zu ihm, und
bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe
ſeinem Sohne; denn er war todtkrank.
48. Und JEſus ſprach zu ihm: * Wenn
ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet, ſo
glaubet ihr nicht.
*c.2,18. 12,37. 1Cor.1,22.
49. Der Königiſche ſprach zu ihm: HErr,
komme hinab, ehe denn mein Kind
ſtirbt.
50. JEſus ſpricht zu ihm: Gehe hin, *
dein Sohn lebet. Der Menſch glaubte
dem Wort, das JEſus zu ihm ſagte, und
ging hin. *1Kön.17,23.
51. Und indem er hinab ging, begegne-
ten ihm ſeine Knechte, verkündigten ihm
und ſprachen: Dein Kind lebet.
52. Da forſchte er von ihnen die Stun-
de, in welcher es beſſer mit ihm gewor-
den war. Und ſie ſprachen zu ihm:
Geſtern um die ſiebente Stunde verließ
ihn das Fieber.
53. Da merkte der Vater, daß es um
die Stunde wäre, in welcher JEſus zu
ihm geſagt hatte: Dein Sohn lebet. Und
er glaubte mit ſeinem ganzen Hauſe.
54. Das iſt nun das andere Zeichen, das
JEſus that, da er aus Judäa in Gali-
läa kam.)

Das 5. Capitel.

JEſus ziehet wieder gen Jeruſalem, und heilet am Teich Betheſda einen lahmen Menſchen, der acht und dreyßig Jahre daſelbſt krank gelegen, worüber die Juden murren, weil es am Sabbath geſchehen, und ſuchen ihn darum zu tödten; er vertheidiget aber ſolches Wunder und ſeine Macht durch eine herrliche Schutz- und Strafpredigt.

Darnach war * ein Feſt der Juden;
und JEſus zog hinauf gen Jeruſa-
lem. *3Moſ.23,2.
2. Es iſt aber zu Jeruſalem bey dem
Schafhauſe ein Teich, der heißt auf
Ebräiſch Betheſda, und hat fünf Hallen,
3. In welchen lagen viele Kranke, Blin-
de, Lahme, Dürre, die warteten, wenn
ſich das Waſſer bewegte.
4. Denn ein Engel fuhr herab zu ſeiner
Zeit in den Teich, und bewegte das Waſ-
ſer. Welcher nun der erſte, nachdem das
Waſſer bewegt war, hinein ſtieg, der
ward geſund, mit welcherley Seuche er
behaftet war.
5. Es war aber ein Menſch daſelbſt,
acht und dreyßig Jahre krank gelegen.
6. Da JEſus denſelben ſahe liegen,
und vernahm, daß er ſo lange gelegen
war, ſpricht er zu ihm: Willſt du ge-
ſund werden?
7. Der Kranke antwortete ihm: HErr,
ich habe keinen Menſchen, wenn das
Waſſer ſich bewegt, der mich in den
Teich laſſe. Und wenn ich komme, ſo
ſteiget ein anderer vor mir hinein.
8. JEſus ſpricht zu ihm: * Stehe auf,
nimm dein Bette, und gehe hin.
*Matth.9,6.
9. Und alsbald ward der Menſch ge-
ſund, und nahm ſein Bette, und ging
hin. Es war aber deßſelben Tages der
Sabbath.
10. Da ſprachen die Juden zu dem, der
geſund geworden war: * Es iſt heute Sab-
bath; es ziemet dir nicht, das Bette zu
tragen. *Jer.17,21. Luc.6,2.
11. Er antwortete ihnen: Der mich ge-
ſund machte, der ſprach zu mir: Nimm
dein Bette, und gehe hin.
12. Da fragten ſie ihn: Wer iſt der
Menſch, der zu dir geſagt hat: Nimm
dein Bette, und gehe hin?
13. Der aber geſund war geworden, wuß-
te nicht, wer er war; denn JEſus war
gewichen, da ſo vieles Volk an dem Orte
war.
14. Darnach fand ihn JEſus im Tem-
pel, und ſprach zu ihm: Siehe zu, du biſt
geſund geworden; * ſündige hinfort nicht
mehr, daß dir nicht etwas † Aergeres
widerfahre. *c.8,11.
†Matth.12,45. Luc.11,26.
15. Der Menſch ging hin, und verkün-
digte es den Juden, es ſey JEſus, der
ihn geſund gemacht habe.
16. Darum verfolgten die Juden JE-
ſum, und ſuchten ihn zu tödten, daß er
ſolches gethan hatte auf den Sabbath.
17. JEſus aber antwortete ihnen:
* Mein Vater wirket bisher,
und ich † wirke auch.
*c.14,10. †c.9,4.
18. Darum * trachteten ihm die Juden
nun vielmehr nach, daß ſie ihn tödteten,
daß er nicht allein den Sabbath brach, ſon-

dern ſagte auch, Gott ſey ſein Vater, und machte ſich ſelbſt Gott gleich. *c.7/29.30.

19. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Der Sohn kann nichts von ſich ſelbſt thun, denn was * er ſiehet den Vater thun; denn was derſelbe thut, das thut gleich auch der Sohn. *c.3/11.32.

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, * was er thut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. *c.1/3.

21. Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht ſie lebendig; alſo auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22. Denn der Vater richtet Niemand, ſondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben; *Ap.Geſch.17/31.

23. Auf daß ſie Alle den Sohn ehren, wie ſie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. *1Joh.2/23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet Dem, der mich geſandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, ſondern er iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. *c.3/18. 8/51.

25. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es kommt die Stunde, und iſt ſchon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die ſie hören werden, die werden leben. *c.11/43.44.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm ſelbſt; alſo hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm ſelbſt.

27. Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menſchen Sohn iſt.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern ſind, werden ſeine Stimme hören;

29. Und * werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferſtehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferſtehung des Gerichts. *c.11/24. Dan.12/2. Matth.25/46.

30. Ich kann Nichts von mir ſelbſt thun. Wie ich höre, ſo richte ich, und mein Gericht iſt recht; denn ich ſuche * nicht meinen Willen, ſondern des Vaters Willen, der mich geſandt hat. *c.6/38.

31. So * ich von mir ſelbſt zeuge, ſo iſt mein Zeugniß nicht wahr. *c.8/14.

32. Ein * Anderer iſt es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget. *Matth.3/17.

33. Ihr ſchicktet * zu Johanne, und er zeugte von der Wahrheit. *c.1/19.

34. Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menſchen; ſondern ſolches ſage ich, auf daß ihr ſelig werdet.

35. Er war ein brennendes und ſcheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich ſeyn von ſeinem Licht.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn * Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich ſie vollende, † dieſelben Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater geſandt habe. *c.1/33. †c.3/2. 7/31.

37. Und der Vater, der mich geſandt hat, * derſelbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder ſeine Stimme gehört, noch ſeine Geſtalt geſehen. *Matth.3/17.

38. Und ſein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubt dem nicht, den Er geſandt hat.

39. Suchet * in der Schrift, denn ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und ſie iſt es, die von mir zeuget. *1Tim.4/13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet. *c.6/35.

41. Ich * nehme nicht Ehre von Menſchen. *Ebr.5/5.6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43. Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht an. So ein Anderer wird in ſeinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr * Ehre von einander nehmet? Und die † Ehre, die von Gott allein iſt, ſuchet ihr nicht. *c.12/42.43. †Röm.2/29.

45. Ihr ſollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es iſt einer, der euch verklaget, der Moſes, auf welchen ihr hoffet.

46. Wenn ihr Moſi glaubtet, ſo glaubtet ihr auch mir, denn * er hat von mir geſchrieben. *1Moſ.3/15. 22/18. 49/10. 5Moſ.18/15.

47. So ihr aber ſeinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Das 6. Capitel.

JEſus fährt über das galiläiſche Meer, ſpeiſet fünf tauſend Mann, und als ſie ihn darüber zum König machen wollen, entweicht er auf einen Berg; läßt ſeine Jünger zu Schiff gehen, wandelt auf dem Meer, und kommt zu ihnen in das Schiff; wird des andern Tages von dem Volk zu Capernaum geſucht, und gefunden, welches er unterrichtet von dem unvergänglichen ſeligmachenden Eſſen und Trinken ſeines Fleiſches und Blutes; viele ſeiner Jünger ärgern ſich an dieſer Lehre, und verlaſſen ihn, deßwegen unterrichtet er ſie vom rechten Verſtand ſeiner Worte.

(Evang.

(Evang. am 4. Sonntag in der Faſten, Lätare.)

Darnach fuhr JEſus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm vieles Volk nach, darum, daß ſie die Zeichen ſahen, die er an den Kranken that.

3. JEſus aber ging hinauf auf einen Berg, und ſetzte ſich daſelbſt mit ſeinen Jüngern.

4. Es war aber nahe * die Oſtern, der Juden Feſt. *3Moſ.23,5. 5Moſ.16,16.

5. * Da hob JEſus ſeine Augen auf, und ſieht, daß vieles Volk zu ihm kommt, und ſpricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß dieſe eſſen? *Matth.14,15. Marc.6,34. Luc.9,10.

6. (Das ſagte er aber, ihn zu verſuchen; denn er wußte wohl, was er thun wollte.)

7. Philippus * antwortete ihm: Zwey hundert Pfennige werth Brodes iſt nicht genug unter ſie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein Wenig nehme. *Marc.6,37.

8. Spricht zu ihm einer ſeiner Jünger Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9. Es iſt ein * Knabe hier, der hat fünf Gerſtenbrode, und zwey Fiſche; aber was iſt das unter ſo Viele? *Matth.14,17.

10. JEſus aber ſprach: Schaffet, daß ſich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Orte. Da * lagerten ſich bey fünf tauſend Mann. *Matth.14,19.

11. JEſus aber nahm die Brode, dankte, und gab ſie den Jüngern, die Jünger aber denen, die ſich gelagert hatten; deſſelben gleichen * auch von den Fiſchen, wie viel er wollte. *c.21,13.

12. Da * ſie aber ſatt waren, ſprach er zu ſeinen Jüngern: Sammlet die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. *Marc.8,8.

13. Da ſammelten ſie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gerſtenbroden, die überblieben denen, die geſpeiſet worden.

14. Da nun die Menſchen das Zeichen ſahen, das JEſus that, ſprachen ſie: Das iſt wahrlich * der Prophet, der in die Welt kommen ſoll. *c.1,21. 4,19.

15. Da JEſus nun merkte, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum Könige machten, * entwich er abermal auf den Berg, er ſelbſt allein.) *c.18,36. Luc.6,12. 9,18.

16. Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17. Und * traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war ſchon finſter geworden, und JEſus war nicht zu ihnen gekommen. *Matth.14,22. Marc.6,45.

18. Und das * Meer erhob ſich von einem großen Winde. *Pſ.107,25.

19. Da ſie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreyßig Feldweges, ſahen ſie * JEſum auf dem Meer daher gehen, und nahe bey das Schiff kommen, und ſie fürchteten ſich. *Matth.14,25.

20. Er aber ſprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21. Da wollten ſie ihn in das Schiff nehmen; und alsbald war das Schiff am Lande, da ſie hinfuhren.

22. Des andern Tages ſahe das Volk, das dißſeit des Meeres ſtand, daß kein anderes Schiff daſelbſt war, denn das einige, darein ſeine Jünger getreten waren, und daß JEſus nicht mit ſeinen Jüngern in das Schiff getreten war, ſondern allein ſeine Jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da ſie das Brod gegeſſen hatten durch des HErrn Dankſagung.

24. Da nun das Volk ſahe, daß JEſus nicht da war, noch ſeine Jünger, traten ſie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und ſuchten JEſum.

25. Und da ſie ihn fanden jenſeit des Meeres, ſprachen ſie zu ihm: Rabbi, wann biſt du hergekommen?

26. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ihr ſuchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen geſehen habt, ſondern daß ihr von dem Brod gegeſſen habt, und ſeyd ſatt geworden.

27. Wirket Speiſe, nicht, die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet in das ewige Leben, * welche euch des Menſchen Sohn geben wird; denn denſelben hat Gott der Vater verſiegelt. *c.3,16. 4,14.

28. Da ſprachen ſie zu ihm: Was ſollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: * Das iſt Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er geſandt hat. *1Joh.3,23.

30. Da ſprachen ſie zu ihm: Was thuſt du für ein Zeichen, auf daß wir ſehen, und glauben dir? Was wirkeſt du?

31. Unſere * Väter haben Manna gegeſſen in der Wüſte, wie geſchrieben ſtehet: Er gab ihnen Brod vom Himmel zu eſſen. *2Moſ.16,13. 4Moſ.11,7. Pſ.78,24.

32. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Moſes hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben, ſondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel.

33. Denn diß iſt das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34. Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, gib uns allewege ſolches Brod.

35. JEſus aber ſprach zu ihnen: * Ich bin das Brod des Lebens: Wer zu mir

kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürſten. *c.4,14. 7,37. Jeſ.55,1. Sir.24,28.

36. Aber ich habe es euch geſagt, daß ihr mich geſehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus ſtoßen. *c.17,9.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, ſondern deß, der mich geſandt hat. *c.4,34.

39. Das iſt aber der Wille des Vaters, der mich geſandt hat, daß ich * nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ich es auferwecke am jüngſten Tage. *c.10,28.29. 17,12.

40. Das iſt aber der Wille deß, der mich geſandt hat, daß, wer den Sohn ſiehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngſten Tage. *c.11,24.

41. Da murrten die Juden darüber, daß er ſagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen iſt.

42. Und ſprachen: * Iſt dieſer nicht JEſus, Joſephs Sohn, deß Vater und Mutter wir kennen? Wie ſpricht er denn: Ich bin vom Himmel gekommen? *Matth.13,55. Luc.4,22.

43. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kann Niemand zu mir kommen, es ſey denn, daß ihn * ziehe der Vater, der mich geſandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage. *c.12,32. Hohel.1,4. Jer.31,3.

45. Es ſtehet geſchrieben in den * Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret ſeyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir. *Jeſ.54,13. Jer.31,33.

46. Nicht, daß * Jemand den Vater habe geſehen, ohne der vom Vater iſt, der hat den Vater geſehen. *c.1,18.

47. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben. *c.3,16.18.36.

48. Ich bin das Brod des Lebens.

49. Eure * Väter haben Manna gegeſſen in der Wüſte, und † ſind geſtorben. *2Moſ.16,15. 4Moſ.11,7. Pſ.78,24. †1Cor.10,5.

50. Diß iſt das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe.

51. Ich bin das lebendige Brod, * vom Himmel gekommen; wer von dieſem Brod eſſen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, iſt mein Fleiſch, welches ich geben werde † für das Leben der Welt. *c.3,13. †Ebr.10,5.10.

52. Da zankten die Juden unter einander, und ſprachen: Wie kann dieſer uns ſein Fleiſch zu eſſen geben?

53. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchen Sohnes, und trinken ſein Blut, ſo habt ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleiſch iſſet, und trinket mein Blut, der * hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngſten Tage auferwecken. *c.4,14.

55. Denn mein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, und mein Blut iſt der rechte Trank.

56. Wer mein Fleiſch iſſet, und trinket mein Blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. *c.15,4.

57. Wie mich geſandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; alſo, wer mich iſſet, derſelbe wird auch leben um meinet willen.

58. Diß iſt das Brod, das * vom Himmel gekommen iſt, nicht wie eure Väter haben Manna gegeſſen, und ſind geſtorben. Wer diß Brod iſſet, der wird leben in Ewigkeit. *c.3,13.

59. Solches ſagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun ſeiner Jünger, die das hörten, ſprachen: Das iſt eine harte Rede, wer kann ſie hören?

61. Da JEſus aber bey ſich ſelbſt merkte, daß ſeine Jünger darüber murrten, ſprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des Menſchen * Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? *c.3,13. Epheſ.4,8.

63. Der * Geiſt iſt es, der da lebendig machet, das Fleiſch iſt kein nütze. Die Worte, die ich rede, die ſind Geiſt und ſind Leben. *2Cor.3,6.

64. Aber es ſind Etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * JEſus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c.2,25.

65. Und er ſprach: Darum habe ich euch geſagt: Niemand kann zu mir kommen, es ſey ihm denn von meinem Vater gegeben.

66. Von dem an gingen ſeiner Jünger viele hinter ſich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da ſprach JEſus zu den Zwölfen: Wollet ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin ſollen wir gehen? Du haſt Worte des ewigen Lebens.

69. Und wir haben geglaubet und erkannt, daß * du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen Gottes. *c.1,49. Matth.16,16. Marc.8,29.

70. JEſus antwortete ihm: Habe ich nicht euch * Zwölfe erwählet? Und euer einer iſt † ein Teufel. *Luc.6,13. †c.8,44.

71. Er redete aber von dem Juda Si-

mon

mon Iſcharioth. Derſelbe verrieth ihn hernach, und war der Zwölfen einer.

Das 7. Capitel.

JEſus ziehet gen Jeruſalem auf das Feſt der Laubhütten, hält ſich aber verborgen, da ihn die Juden ſuchen, und ungleiche Urtheile von ihm fällen; mitten im Feſt gehet er in den Tempel, vertheidiget ſeine Lehre und Wunderwerke, und verweiſet den Juden ihre falſchen Meynungen und Unwiſſenheit; darüber ſuchen ihn die Phariſäer zu greifen, werden aber verhindert; am letzten Tage des Feſtes beruft er alle Durſtige zu ſich, und verheißet ſeinen Gläubigen den heiligen Geiſt, daraus eine Trennung unter dem Volk entſtehet; die Hohenprieſter ſchelten ihre Knechte, daß ſie ihn nicht gegriffen, dieſe aber, wie auch Nicodemus, nehmen ſich ſeiner an.

Darnach zog JEſus umher in Galiläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben ſtellten.

2. Es war aber nahe der Juden * Feſt der Laubrüſt. *3Moſ.23,34.

3. Da ſprachen ſeine Brüder * zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäa, auf daß auch deine Jünger ſehen die Werke, die du thuſt. *Matth.12,46.

4. Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frey offenbar ſeyn. Thuſt du ſolches, ſo offenbare dich vor der Welt.

5. Denn auch ſeine Brüder glaubten nicht an ihn.

6. Da ſpricht JEſus zu ihnen: * Meine Zeit iſt noch nicht hier; eure Zeit aber iſt allewege. *c.2,4.

7. Die Welt kann euch nicht haſſen; mich aber haſſet ſie, denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böſe ſind.

8. Gehet ihr hinauf auf dieſes Feſt. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieſes Feſt, denn * meine Zeit iſt noch nicht erfüllet. *c.8,20.

9. Da er aber das zu ihnen geſagt, blieb er in Galiläa.

10. Als aber ſeine Brüder waren hinauf gegangen, da ging er auch hinauf zu dem Feſt, nicht offenbarlich, ſondern gleich heimlich.

11. Da ſuchten ihn die Juden am Feſt, und ſprachen: Wo iſt der?

12. Und es war ein großes * Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche ſprachen: Er iſt fromm; die Andern aber ſprachen: Nein, ſondern er verführet das Volk. *c.9,16. 10,19.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der Furcht willen vor den Juden.

14. Aber mitten im Feſt ging JEſus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten ſich, und ſprachen: Wie kann dieſer die Schrift, ſo er ſie doch nicht gelernt hat?

16. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: * Meine Lehre iſt nicht mein, ſondern deß, der mich geſandt hat. *c.8,28.

17. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob dieſe Lehre von Gott ſey, oder ob ich von mir ſelbſt rede.

18. Wer von ſich ſelbſt redet, der * ſuchet ſeine eigene Ehre; wer aber ſuchet die Ehre deß, der ihn geſandt hat, der iſt wahrhaftig, und iſt keine Ungerechtigkeit an ihm. *c.5,41.

19. Hat euch nicht Moſes das * Geſetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Geſetz. Warum ſuchet ihr mich zu tödten? *2Moſ.24,3.4.

20. Das Volk antwortete, und ſprach: * Du haſt den Teufel. Wer ſuchet dich zu tödten? *c.8,48.52. 10,20.

21. JEſus antwortete, und ſprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle.

22. Moſes hat euch darum gegeben die Beſchneidung, nicht, daß ſie von Moſe kommt, ſondern * von den Vätern; noch beſchneidet ihr den Menſchen am Sabbath. *1Moſ.17,10.

23. So ein Menſch die Beſchneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Geſetz Moſis gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den * ganzen Menſchen habe am Sabbath geſund gemacht? *c.5,8.9.

24. * Richtet nicht nach dem Anſehen, ſondern richtet ein rechtes Gericht. *5Moſ.1,16.17.

25. Da ſprachen Etliche von Jeruſalem: Iſt das nicht der, den ſie ſuchten zu tödten?

26. Und ſiehe zu, er redet frey, und ſie ſagen ihm nichts. Erkennen unſere Oberſten nun gewiß, daß er gewiß Chriſtus ſey?

27. Doch wir wiſſen, von wannen dieſer iſt; wenn aber Chriſtus kommen wird, ſo wird Niemand wiſſen, von wannen er iſt.

28. Da rief JEſus im Tempel, lehrte und ſprach: Ja, ihr kennet mich, und wiſſet, von wannen ich bin; und von mir ſelbſt bin ich nicht gekommen, ſondern es iſt ein * Wahrhaftiger, der mich geſandt hat, welchen ihr nicht kennet. *c.8,26.42.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich geſandt.

30. Da ſuchten ſie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, * denn ſeine Stunde war noch nicht gekommen. *c.8,20. Luc.22,53.

31. Aber * Viele vom Volk glaubten an ihn, und ſprachen: Wenn Chriſtus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen thun, als dieſer thut? *c.8,30.

32. Und

32. Und es kam vor die Phariſäer, daß das Volk ſolches von ihm murmelte. Da ſandten die Phariſäer und Hohenprieſter Knechte aus, daß ſie ihn griffen.

33. Da ſprach JEſus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine Zeit bey euch, und dann † gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. *c.13,33. †c.16,5.

34. Ihr * werdet mich ſuchen, und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr nicht hinkommen. *c.8,21. 13,33.36.

35. Da ſprachen die Juden unter einander: Wo will dieſer hingehen, daß wir ihn nicht finden ſollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerſtreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was * iſt das für eine Rede, daß er ſaget: Ihr werdet mich ſuchen, und nicht finden; und wo ich bin, da könnet ihr nicht hinkommen? *c.16,18.

37. Aber am * letzten Tage des Feſtes, der am herrlichſten war, trat JEſus auf, rief und ſprach: Wen da dürſtet, der komme zu mir, und trinke. *3Moſ.23,36.

38. Wer an mich glaubet, * wie die Schrift ſagt, von deſſen Leib werden † Ströme des lebendigen Waſſers fließen. *Jeſ.44,3. Joel 3,1. Ap.Geſch.2,17. †c.4,14. Jeſ.12,3.

39. Das ſagte er aber von dem * Geiſt, welchen empfangen ſollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verkläret. *Joel 3,1.

40. Viele nun vom Volk, die dieſe Rede hörten, ſprachen: * Dieſer iſt ein rechter Prophet. *5Moſ.18,15.

41. Die Andern ſprachen: Er iſt Chriſtus. Etliche aber ſprachen: * Soll Chriſtus aus Galiläa kommen? *c.1,46.

42. Spricht nicht die Schrift von dem Samen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehem, da David war, ſolle Chriſtus kommen? *Mich.5,1. Matth.2,5.6.

43. Alſo ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn. *c.9,16. 10,19.

44. Es wollten aber Etliche ihn greifen, aber Niemand legte die Hand an ihn.

45. Die Knechte kamen zu den Hohenprieſtern und Phariſäern; und ſie ſprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Menſch alſo geredet, wie dieſer Menſch. *Matth.7,28.

47. Da antworteten ihnen die Phariſäer: Seyd ihr auch verführet?

48. Glaubt auch irgend ein Oberſter oder Phariſäer an ihn?

49. Sondern das Volk, das nichts vom Geſetz weiß, iſt verflucht.

50. Spricht zu ihnen * Nicodemus, der bey der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war: *c.3,1.2. 19,39.

51. Richtet * unſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? *2Moſ.23,1. 3Moſ.19,15. 5Moſ.17,8. 19,15.

52. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Biſt du * auch ein Galiläer? Forſche und ſiehe, aus † Galiläa ſtehet kein Prophet auf. *Luc.22,59. †Jeſ.9,1.

53. Und ein Jeglicher ging alſo heim.

Das 8. Capitel.

JEſus wird durch Vorſtellung eines im Ehebruch begriffenen Weibes verſuchet, er beſchämet aber die Phariſäer, und läßt das Weib mit einer tröſtlichen Vermahnung von ſich; prediget den Juden, daß er das Licht der Welt ſey, vertheidiget ſich und ſeine Lehre wider die Phariſäer mit ſeinem und des Vaters Zeugniß von ihm, wodurch Viele gläubig werden; verheißet den gläubigen Juden die Erkenntniß der Wahrheit und eine rechte Freyheit, die Ungläubigen ſchilt er aber Kinder des Teufels, ſtraft ihren Unglauben, darüber ſie ihn einen Samariter nennen, der den Teufel habe, welches er widerleget, und entfliehet aus dem Tempel, als ſie ihn ſteinigen wollen.

JEſus aber ging an den Oelberg.

2. Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er ſetzte ſich, und lehrte ſie.

3. Aber die Schriftgelehrten und Phariſäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und ſtellten ſie ins Mittel dar;

4. Und ſprachen zu ihm: Meiſter, diß Weib iſt begriffen auf friſcher That im Ehebruch.

5. Moſes aber hat uns * im Geſetz geboten, ſolche zu ſteinigen; was ſageſt du? *3Moſ.20,10. 5Moſ.22,22. Heſek.16,38.40.

6. Das ſprachen ſie aber ihn zu verſuchen, auf daß ſie eine Sache zu ihm hätten. Aber JEſus bückte ſich nieder, und ſchrieb mit dem Finger auf die Erde.

7. Als ſie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er ſich auf, und ſprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde iſt, der werfe den erſten Stein auf ſie. *5Moſ.17,7. Röm.2,1.

8. Und bückte ſich wieder nieder, und ſchrieb auf die Erde.

9. Da ſie aber das hörten, gingen ſie hinaus (von ihrem Gewiſſen überzeugt) einer nach dem andern, von den Aelteſten an, bis zu den Geringſten. Und JEſus ward gelaſſen allein, und das Weib im Mittel ſtehend.

10. JEſus aber richtete ſich auf, und da er Niemand ſahe, denn das Weib, ſprach er zu ihr: Weib, wo ſind ſie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammt?

11. Sie aber ſprach: HErr, Niemand. JEſus aber ſprach: So * verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und ſündige hinfort nicht mehr. *c.5,14.

12. Da redete JEſus abermal zu ihnen, und ſprach: Ich bin das * Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der Finſterniß, ſondern wird das Licht des Lebens haben. *c.1,5.9. Jeſ.42,6.7.

13. Da ſprachen die Phariſäer zu ihm: Du zeugeſt von dir ſelbſt, dein Zeugniß iſt nicht wahr.

14. JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: So ich von mir ſelbſt zeugen würde, ſo iſt mein Zeugniß wahr; denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wiſſet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem Fleiſch, ich richte Niemand.

16. So ich aber richte, ſo iſt mein Gericht recht; denn ich bin * nicht allein, ſondern ich und der Vater, der mich geſandt hat. *c.16,32.

17. Auch ſtehet in eurem Geſetz geſchrieben, daß * zweyer Menſchen Zeugniß wahr ſey. *5Moſ.17,6. 19,15. Matth.18,16. 2Cor.13,1. Ebr.10,28.

18. Ich bin es, der ich von mir ſelbſt zeuge, und der Vater, der mich geſandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt dein Vater? JEſus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kenntet, ſo kenntet ihr auch meinen Vater. *c.16,3.

20. Dieſe Worte redete JEſus an dem Gotteskaſten, da er lehrte im Tempel; und * Niemand griff ihn, denn ſeine Stunde war noch nicht gekommen. *c.7,30.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer Sünde ſterben. * Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c.7,34. 13,33.

22. Da * ſprachen die Juden: Will er ſich denn ſelbſt tödten, daß er ſpricht: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? *c.7,35.

23. Und er ſprach zu ihnen: Ihr ſeyd von unten her, * ich bin von oben herab. Ihr ſeyd von dieſer Welt, ich bin nicht von dieſer Welt. *c.3,31.

24. So habe ich euch geſagt, daß ihr ſterben werdet in euren Sünden; denn ſo ihr nicht * glaubet, daß ich es ſey, ſo werdet ihr ſterben in euren Sünden. *Marc.16,16.

25. Da ſprachen ſie zu ihm: Wer biſt du denn? Und JEſus ſprach zu ihnen: Erſtlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich geſandt hat, iſt wahrhaftig, und was ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater ſagte.

28. Da ſprach JEſus zu ihnen: Wenn ihr * des Menſchen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es ſey, und nichts von mir ſelbſt thue, ſondern wie mich mein Vater gelehret hat, ſo rede ich. *c.3,14. 12,32.

29. Und der mich geſandt hat, iſt mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein, denn ich thue allezeit, was ihm gefällt.

30. Da er ſolches redete, * glaubten Viele an ihn. *c.7,31.

31. Da ſprach nun JEſus zu den Juden, die an ihn glaubten: So * ihr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeyd ihr meine rechten Jünger. *c.7,17. 15,10.14.

32. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen.

33. Da antworteten ſie ihm: Wir ſind Abrahams Same, ſind nie keinmal Jemands Knechte geweſen; wie ſprichſt du denn, ihr ſollt frey werden?

34. JEſus antwortete ihnen, und ſprach: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer Sünde thut, der iſt der Sünde Knecht. *Röm.6,16.20. 2Petr.2,19.

35. Der Knecht aber bleibt nicht ewiglich im Hauſe; der Sohn bleibt ewiglich.

36. So euch nun der Sohn * frey macht, ſo ſeyd ihr recht frey. *Röm.6,18.22. Gal.5,1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Same ſeyd; aber ihr ſuchet mich zu tödten, denn meine Rede fähet nicht unter euch.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater geſehen habe; ſo thut ihr, was ihr von eurem Vater geſehen habt.

39. Sie antworteten und ſprachen zu ihm: * Abraham iſt unſer Vater. Spricht JEſus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams Werke. *Matth.3,9. Luc.3,8.

40. Nun aber ſuchet ihr mich zu tödten, einen ſolchen Menſchen, der ich euch die Wahrheit geſagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures Vaters Werke. Da ſprachen ſie zu ihm: Wir ſind nicht unehelich geboren, wir haben Einen Vater, Gott.

42. JEſus ſprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, ſo * liebtet ihr mich; denn ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir ſelbſt gekommen, ſondern Er hat mich geſandt. *c.16,27.

43. Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören.

44. Ihr * ſeyd von dem Vater, dem Teu-

fel,

fel, und nach eures Vaters Luſt wollet ihr thun. Derſelbe iſt ein ** Mörder von Anfang, und iſt † nicht beſtanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit iſt nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, ſo redet er von ſeinem eigenen; denn er iſt †† ein Lügner, und ein Vater derſelben. *1Joh.3,8. **1Moſ.3,4. †2Petr.2,4. Epiſt.Jud.v.6. ††1Kön.22,22.

45. Ich aber, weil ich die Wahrheit ſage, ſo glaubet ihr mir nicht.

(Evangelium am 5. Sonntag in der Faſten, Judica.)

46. Welcher * unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit ſage, warum glaubet ihr mir nicht? *1Petr.2,22.

47. Wer * von Gott iſt, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr ſeyd nicht von Gott. *1Joh.4,6.

48. Da antworteten die Juden, und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt, und * haſt den Teufel? *c.7,20. 10,20.

49. JEſus antwortete: Ich habe keinen Teufel, ſondern ich * ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. *c.7,18.

50. Ich ſuche nicht meine Ehre; es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet.

51. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So Jemand mein Wort wird halten, der wird * den Tod nicht ſehen ewiglich. *c.5,24. 11,25.26.

52. Da ſprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel haſt. Abraham iſt geſtorben, und die Propheten, und du ſprichſt: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht ſchmekken ewiglich.

53. Biſt du mehr, denn unſer Vater Abraham, welcher geſtorben iſt? Und die Propheten ſind geſtorben. Was machſt du aus dir ſelbſt?

54. JEſus antwortete: * So ich mich ſelbſt ehre, ſo iſt meine Ehre nichts. Es iſt aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr ſprecht, er ſey euer Gott, *c.5,31.41.

55. Und * kennet ihn nicht: Ich aber kenne ihn. Und ſo ich würde ſagen, ich kenne ihn nicht, ſo würde ich ein Lügner, gleichwie ihr ſeyd. Aber ich kenne ihn, und halte ſein Wort. *c.7,28.

56. Abraham, euer Vater, ward froh, daß er * meinen Tag ſehen ſollte; und er ſahe ihn, und freuete ſich. *1Moſ.17,17.

57. Da ſprachen die Juden zu ihm: Du biſt noch nicht funfzig Jahre alt, und haſt Abraham geſehen?

58. JEſus ſprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

59. Da hoben ſie Steine auf, daß ſie auf ihn würfen. Aber JEſus verbarg ſich, und ging zum Tempel hinaus, mitten durch ſie hinſtreichend, und kam alſo vorbey.

Das 9. Capitel.

JEſus macht zu Jeruſalem einen Blindgebornen am Sabbath ſehend, welcher ſolches ſeinen Nachbarn erzählt, und den Phariſäern frey bekennt, daß derjenige, ſo ihn geheilet, kein Sünder, ſondern aus Gott ſey, worüber ſie ihn aus der Schule verſtoßen; JEſus offenbaret ſich ihm völliger, ſtärket ihn im Glauben, und verweiſet den Phariſäern ihre geiſtliche Blindheit.

Und JEſus ging vorüber, und ſahe einen, der blind geboren war.

2. Und ſeine Jünger fragten ihn, und ſprachen: Meiſter, * wer hat geſündiget, dieſer, oder ſeine Eltern, daß er iſt blind geboren? *Luc.13,2.

3. JEſus antwortete: Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine Eltern; ſondern, daß * die Werke Gottes offenbar würden an ihm. *c.11,4.

4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich geſandt hat, ſo lange es Tag iſt; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5. Dieweil ich bin in der Welt, bin * ich das Licht der Welt. *c.1,9. 8,12.

6. Da er ſolches geſagt, * ſpützte er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und ſchmierte den Koth auf des Blinden Augen, *Marc.8,23.

7. Und ſprach zu ihm: Gehe hin zu dem * Teich Siloha, (das iſt verdolmetſchet, geſandt) und waſche dich. Da ging er hin, und wuſch ſich, und kam ſehend. *Neh.3,15.

8. Die Nachbarn, und die ihn zuvor geſehen hatten, daß er ein Bettler war, ſprachen: Iſt dieſer nicht, der * da ſaß und bettelte? *Ap.Geſch.3,2.

9. Etliche ſprachen: Er iſt es; etliche aber: Er iſt ihm ähnlich. Er ſelbſt aber ſprach: Ich bin es.

10. Da ſprachen ſie zu ihm: Wie ſind deine Augen aufgethan?

11. Er antwortete und ſprach: Der Menſch, der JEſus heißt, machte einen Koth, und ſchmierte meine Augen, und ſprach: Gehe hin zu dem Teich Siloha, und waſche dich. Ich ging hin, und wuſch mich, und ward ſehend.

12. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt derſelbe? Er ſprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten ſie ihn zu den Phariſäern, der weyland blind war.

14. (Es war aber Sabbath, da JEſus den Koth machte, und ſeine Augen öffnete.)

15. Da fragten ſie ihn abermal, auch die Phariſäer, wie er wäre ſehend geworden? Er aber ſprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wuſch mich, und bin nun ſehend.

16. Da ſprachen Etliche der Phariſäer: Der Menſch iſt nicht von Gott, dieweil

er den Sabbath nicht hält. Die andern aber ſprachen: Wie kann ein ſündiger Menſch ſolche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen.

17. Sie ſprachen wieder zu dem Blinden: Was ſagſt du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber ſprach: * Er iſt ein Prophet. *c.4/19. 6/14.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind geweſen, und ſehend geworden wäre, bis daß ſie riefen die Eltern deß, der ſehend war geworden.

19. Fragten ſie, und ſprachen: Iſt das euer Sohn, welchen ihr ſagt, er ſey blind geboren? Wie iſt er denn nun ſehend?

20. Seine Eltern antworteten ihnen, und ſprachen: Wir wiſſen, daß dieſer unſer Sohn iſt, und daß er blind geboren iſt.

21. Wie er aber nun ſehend iſt, wiſſen wir nicht; oder wer ihm hat ſeine Augen aufgethan, wiſſen wir auch nicht. Er iſt alt genug, fraget ihn; laſſet ihn ſelbſt für ſich reden.

22. Solches ſagten ſeine Eltern, denn ſie * fürchteten ſich vor den Juden. Denn die Juden hatten ſich ſchon vereinigt, ſo Jemand ihn für Chriſtum bekennete, daß derſelbe in den Bann gethan würde. *c.7/13.

23. Darum ſprachen ſeine Eltern: Er iſt alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen ſie zum andernmal den Menſchen, der blind geweſen war, und ſprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre; wir wiſſen, daß dieſer Menſch ein Sünder iſt.

25. Er antwortete, und ſprach: Iſt er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun ſehend.

26. Da ſprachen ſie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt geſagt; habt ihr es nicht gehöret? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch ſeine Jünger werden?

28. Da fluchten ſie ihm, und ſprachen: Du biſt ſein Jünger; wir aber ſind Moſis Jünger.

29. Wir wiſſen, daß Gott mit Moſe geredet hat; dieſen aber * wiſſen wir nicht, von wannen er iſt. *c.8/14.

30. Der Menſch antwortete und ſprach zu ihnen: Das iſt ein wunderliches Ding, daß ihr nicht wiſſet, von wannen er ſey, und er hat meine Augen aufgethan.

31. Wir wiſſen aber, daß * Gott die Sünder nicht höret; ſondern ſo Jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er.
*Hiob 27/9. 35/13. Pſ.66/18. Sprüchw.15/29. 28/9. Jeſ.1/15.

32. Von der Welt an iſt es nicht erhöret, daß Jemand einem gebornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33. Wäre dieſer nicht von Gott, er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Du biſt ganz in Sünden geboren, und lehreſt uns? Und ſtießen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEſum, daß ſie ihn ausgeſtoßen hatten. Und da er ihn fand, ſprach er zu ihm: Glaubeſt du an den Sohn Gottes?

36. Er antwortete, und ſprach: HErr, welcher iſt es, auf daß ich an ihn glaube?

37. JEſus ſprach zu ihm: Du haſt ihn geſehen, und * der mit dir redet, der iſt es. *c.4/26.

38. Er aber ſprach: HErr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und JEſus ſprach: Ich bin zum Gericht auf dieſe Welt gekommen, auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und * die da ſehen, blind werden. *Matth.13/13.

40. Und ſolches hörten Etliche der Phariſäer, die bey ihm waren, und ſprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

41. JEſus ſprach zu ihnen: Wäret ihr blind, * ſo hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber ſprechet: Wir ſind ſehend, bleibet eure Sünde. *c.15/22.

Das 10. Capitel.

JEſus lehret, welches rechte Hirten und Lehrer ſeiner Kirche ſeyen, und daß er die einzige Thür zum Leben ſey; beweiſet, daß er der Erzhirte ſey, der ſein Leben für die Schafe laſſen werde; hernach wird er von den Juden auf der Kirchweihe zu Jeruſalem befraget, ob er der Meſſias wäre, welches er bezeuget, und aus ſeinen Werken beweiſet; darüber wollen ſie ihn ſteinigen, er verantwortet ſich aber aus dem Geſetz, und mit ſeinen Werken, und entgehet ihren Händen.

(Evang. am Pfingſt-Dienſtag.)

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber * zur Thür hinein gehet, der iſt ein Hirte der Schafe. *c.14/6.

3. Demſelben thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören ſeine Stimme. Und er ruft ſeine Schafe * mit Namen, und führet ſie aus. *Jeſ.43/1.

4. Und wenn er ſeine Schafe hat ausgelaſſen, gehet er vor ihnen hin; und die Schafe folgen ihm nach, denn ſie kennen ſeine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen ſie nicht nach, ſondern fliehen von ihm, denn ſie kennen der Fremden Stimme nicht.

6. Dieſen Spruch ſagte JEſus zu ihnen

nen: Sie * vermahnen aber nicht, was es war, das er zu ihnen ſagte.
*Matth.9,32. Luc.18,34.
7. Da ſprach JEſus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ich bin die Thür zu den Schafen.
8. Alle, die vor mir gekommen ſind, * die ſind Diebe und Mörder geweſen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht. *Jer.23,2.
9. Ich bin die Thür; ſo Jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden.
10. Ein Dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe.
11. Ich bin gekommen, daß ſie das Leben und * volle Genüge haben ſollen.) *Pſ.23,1.

(Evang. am Sonntag Miſericordias Domini.)

12. Ich bin * ein guter Hirte. Ein guter Hirte † läßt ſein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte iſt, deß die Schafe nicht eigen ſind, ſieht den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und flieht; und der Wolf erhaſchet und zerſtreuet die Schafe.
*Pſ.23,1. 80,2. Jeſ.40,11. Heſ.34,11.23. 37,24. 1Petr.2,25. †c.15,13.
13. Der Miethling aber flieht, denn er iſt ein Miethling, und achtet der Schafe nicht.
14. Ich bin ein guter Hirte, und * erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, *2Tim.2,19.
15. Wie mich mein Vater kennet, und ich * kenne den Vater; und ich laſſe mein Leben für die Schafe. *c.6,46.
16. Und ich habe * noch andere Schafe, die ſind nicht aus dieſem Stalle. Und dieſelben muß ich herführen, und ſie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.) *Mich.2,12.
17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben laſſe, auf daß ich es wieder nehme.
18. Niemand nimmt es von mir, ſondern ich laſſe es von mir ſelber. Ich habe es Macht zu laſſen, und habe es Macht wieder zu nehmen. * Solches Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c.14,31.
19. Da ward aber * eine Zwietracht unter den Juden über dieſen Worten. *c.7,43.
20. Viele unter ihnen ſprachen: * Er hat den Teufel, und iſt unſinnig; was höret ihr ihm zu? *c.7,20. 8,48.52.
21. Die andern ſprachen: Das ſind nicht Worte eines Beſeſſenen. Kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?
22. Es war aber * Kirchweihe zu Jeruſalem, und war Winter. *1Macc.4,59.
23. Und JEſus wandelte im Tempel, in der * Halle Salomos. *1Kön.6,3.
24. Da umringten ihn die Juden, und ſprachen zu ihm: Wie lange hältſt du unſere Seelen auf? Biſt du Chriſtus, ſo ſage es uns frey heraus.
25. JEſus antwortete ihnen: Ich habe es euch geſagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die * zeugen von mir. *c.5,36.
26. Aber ihr * glaubet nicht, denn ihr ſeyd meine Schafe nicht, als ich euch geſagt habe. *c.8,45.
27. Denn * meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. *c.8,47.
28. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und ſie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird ſie mir aus meiner Hand reißen.
29. Der Vater, der ſie mir gegeben hat, iſt * größer denn Alles, und Niemand kann ſie aus meines Vaters Hand reißen. *c.14,28.
30. Ich und der Vater ſind eins.
31. Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß ſie ihn ſteinigten.
32. JEſus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches Werk unter denſelben ſteiniget ihr mich?
33. Die Juden antworteten ihm, und ſprachen: Um des guten Werks willen ſteinigen wir dich nicht, ſondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Menſch biſt, und macheſt dich ſelbſt einen Gott.
34. JEſus antwortete ihnen: Stehet nicht geſchrieben * in eurem Geſetz: Ich habe geſagt, ihr ſeyd Götter? *Pſ.82,6.
35. So er die Götter nennt, zu welchen das Wort Gottes geſchahe; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden;
36. Sprechet ihr denn zu dem, * den der Vater geheiliget, † und in die Welt geſandt hat. Du läſterſt Gott; darum daß ich ſage: Ich bin Gottes Sohn. *c.1,32. 6,27. †c.5,18.
37. Thue ich nicht die Werke meines Vaters, ſo glaubet mir nicht;
38. Thue ich ſie aber, * glaubet doch den Werken, wollet ihr mir nicht glauben; auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir iſt, und ich in ihm. *c.14,11.
39. Sie ſuchten abermal ihn zu greifen, aber * er entging ihnen aus ihren Händen. *c.8,59. Luc.4,30.
40. Und zog hin wieder jenſeit des Jordans an den Ort, da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda.
41. Und Viele kamen zu ihm, und ſprachen: Johannes that kein Zeichen; aber alles, was Johannes von dieſem geſagt hat, das iſt wahr.
42. Und * glaubten allda Viele an ihn. *c.8,30.

Das

Das 11. Capitel.

JEſus erweckt zu Bethania den verſtorbenen Lazarus von den Todten, dadurch viele Juden zum Glauben erwekket werden; dagegen berathſchlagen ſich die Phariſäer, wie ſie ihn tödten möchten, dabey Caiphas unwiſſend vom Nuzzen ſeines Todes weiſſaget; er begibt ſich aber von dannen in die Stadt Ephrem, und wandelt nicht mehr öffentlich unter den Juden.

Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken * Marias, und ihrer Schweſter Martha. *Luc.10,38.39.

2. Maria aber war, * die den HErrn geſalbt hatte mit Salben, und ſeine Füße getrocknet mit ihrem Haar, derſelben Bruder Lazarus lag krank. *c.12,3. Matth.26,7. Marc.14,3. Luc.7,38.

3. Da ſandten ſeine Schweſtern zu ihm und ließen ihm ſagen: HErr, ſiehe, den du lieb haſt, der liegt krank.

4. Da JEſus das hörte, ſprach er: Die Krankheit iſt nicht zum Tode, ſondern zur * Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. *c.9,3.

5. JEſus aber hatte Martham lieb, und ihre Schweſter, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er zwey Tage an dem Orte, da er war.

7. Darnach ſpricht er zu ſeinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäa ziehen.

8. Seine Jünger ſprachen zu ihm: Meiſter, * jenesmal wollten die Juden dich ſteinigen, und du willſt wieder dahin ziehen? *c.8,59.

9. JEſus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der ſtößt ſich nicht, denn er ſiehet das Licht dieſer Welt.

10. Wer aber des Nachts wandelt, der ſtößt ſich, denn es iſt kein Licht in ihm.

11. Solches ſagte er, und darnach ſpricht er zu ihnen: Lazarus, unſer Freund, * ſchläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. *Matth.9,24.

12. Da ſprachen ſeine Jünger: HErr, ſchläft er, ſo wird es beſſer mit ihm.

13. JEſus aber ſagte von ſeinem Tode; ſie meynten aber, er redete vom leiblichen Schlaf.

14. Da ſagte es ihnen JEſus frey heraus: Lazarus iſt geſtorben;

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da geweſen bin, auf daß ihr glaubet. Aber laßt uns zu ihm ziehen.

16. Da ſprach Thomas, der da genannt iſt Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mit ziehen, daß wir mit ihm ſterben.

17. Da kam JEſus und fand ihn, daß er ſchon vier Tage im Grabe gelegen war.

18. Bethania aber war nahe bey Jeruſalem, bey funfzehn Feldweges.

19. Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, ſie zu tröſten über ihren Bruder.

20. Als Martha nun hörte, daß JEſus kommt, gehet ſie ihm entgegen, Maria aber blieb daheim ſitzen.

21. Da ſprach Martha zu JEſu: HErr, wäreſt du hier geweſen, mein Bruder wäre nicht geſtorben.

22. Aber ich weiß auch noch, daß, was du bitteſt von Gott, das wird dir Gott geben.

23. JEſus ſpricht zu ihr: Dein Bruder ſoll auferſtehen.

24. Martha ſpricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er * auferſtehen wird in der Auferſtehung am jüngſten Tage. *c.5,29. 6,40. Dan.12,2. Luc.14,14.

25. JEſus ſpricht zu ihr: Ich bin die Auferſtehung und das Leben. Wer an mich glaubet, * der wird leben, ob er gleich ſtürbe. *c.14,6.

26. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr ſterben. Glaubſt du das?

27. Sie ſpricht zu ihm: HErr, ja ich glaube, daß du biſt Chriſtus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen iſt.

28. Und da ſie das geſagt hatte, ging ſie hin, und rief ihre Schweſter Maria heimlich, und ſprach: Der Meiſter iſt da, und ruft dich.

29. Dieſelbe, als ſie das hörte, ſtand ſie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEſus war noch nicht in den Flecken gekommen, ſondern war noch an dem Ort, da ihm Martha war entgegen gekommen.

31. Die Juden, die bey ihr im Hauſe waren, und tröſteten ſie, da ſie ſahen Maria, daß ſie eilend aufſtand, und hinaus ging, folgten ſie ihr nach, und ſprachen: Sie gehet hin zum Grabe, daß ſie daſelbſt weine.

32. Als nun Maria kam, da JEſus war, und ſahe ihn, fiel ſie zu ſeinen Füßen, und ſprach zu ihm: HErr, wäreſt du hier geweſen, mein Bruder wäre nicht geſtorben.

33. Als JEſus ſie ſahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmte er im Geiſt, und betrübte ſich ſelbſt.

34. Und ſprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie ſprachen zu ihm: HErr, komm, und ſiehe es.

35. Und * JEſu gingen die Augen über. *Luc.19,41.

36. Da ſprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn ſo lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen ſprachen: Konnte, * der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtürbe? *c.9,6.7.

38. JEſus aber ergrimmte abermal in ſich ſelbſt, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und * ein Stein darauf gelegt. *Matth.27,60.
39. JEſus ſprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schweſter des Verſtorbenen: HErr, er ſtinket ſchon, denn er iſt vier Tage gelegen.
40. JEſus ſpricht zu ihr: Habe ich dir nicht geſagt, ſo du glauben würdeſt, du ſollteſt die Herrlichkeit Gottes ſehen?
41. Da hoben ſie den Stein ab, da der Verſtorbene lag. JEſus aber * hob ſeine Augen empor, und ſprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt. *Marc.7,34.
42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit höreſt; ſondern um * des Volks willen, das umher ſtehet, ſage ich es, daß ſie glauben, du habeſt mich geſandt. *c.12,30.
43. Da er das geſagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazare, komm heraus.
44. Und der Verſtorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern, an Füßen und Händen, und ſein Angeſicht verhüllet mit einem Schweißtuch. JEſus ſpricht zu ihnen: Löſet ihn auf, und laßt ihn gehen.
45. Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und ſahen, was JEſus that, * glaubten an ihn. *c.10,42.
46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Phariſäern, und ſagten ihnen, was JEſus gethan hatte.
47. Da * verſammelten die Hohenprieſter und die Phariſäer einen Rath, und ſprachen: Was thun wir? Dieſer Menſch thut viele Zeichen. *Matth.26,3. Marc.14,1. Luc.22,2. Ap.Geſch.4,27.
48. Laſſen wir ihn alſo, ſo werden ſie Alle an ihn glauben. So kommen denn die Römer, und nehmen uns Land und Leute.
49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desſelben Jahres Hoherprieſter war, ſprach zu ihnen: Ihr wiſſet nichts,
50. Bedenket auch nichts; * es iſt uns beſſer, Ein Menſch ſterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. *c.18,14.
51. Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt, ſondern, dieweil er desſelben Jahres Hoherprieſter war, weisſagte er. Denn JEſus ſollte ſterben für das Volk,
52. Und nicht für das Volk allein, ſondern daß er die Kinder Gottes, die zerſtreuet waren, * zuſammen brächte. *Epheſ.2,16.
53. Von dem Tage an * rathſchlagten ſie, wie ſie ihn tödteten. *Matth.12,14.
54. JEſus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden, ſondern ging von dannen in eine Gegend nahe bey der Wüſte, in eine Stadt, genannt Ephrem, und hatte ſein Weſen daſelbſt mit ſeinen Jüngern.
55. Es war aber nahe die Oſtern der Juden; und es gingen Viele hinauf gen Jeruſalem, aus der Gegend, vor den Oſtern, daß ſie ſich reinigten.
56. Da ſtanden ſie und fragten nach JEſu, und redeten mit einander im Tempel. Was dünket euch, daß er nicht kommt auf das Feſt?
57. Es hatten aber die Hohenprieſter und Phariſäer laſſen ein Gebot ausgehen, ſo Jemand wüßte, wo er wäre, daß er es anzeigte, daß ſie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

JEſus kommt wieder gen Bethania, ſitzt mit Lazarus über Tiſch, und wird von Maria geſalbt; hält des andern Tages ſeinen Einzug zu Jeruſalem, und wird unter dem Frohlocken des Volks als der König Iſraels empfangen; prediget den Griechen, ſo auf das Oſterfeſt gekommen, und ihn zu ſehen begehren, von der Selbſtverleugnung, von der Frucht ſeines Leidens, und von ſeiner Verklärung; vermahnet die ungläubigen Juden, daß ſie im Licht wandeln ſollen, dieweil dasſelbe noch bey ihnen ſey, und lehret endlich, was der Glaube für Nutzen, und der Unglauben für Schaden bringe.

Sechs Tage vor den Oſtern * kam JEſus gen Bethania, da Lazarus war, der Verſtorbene, welchen JEſus auferweckt hatte von den Todten. *Matth.26,6.
2. Daſelbſt machten ſie ihm ein Abendmahl, und Martha diente, * Lazarus aber war deren einer, die mit ihm zu Tiſche ſaßen. *c.11,1.43.
3. Da nahm * Maria ein Pfund Salbe von ungefälſchter köſtlicher Narde, und ſalbte die Füße JEſu und trocknete mit ihrem Haar ſeine Füße; das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe. *Matth.26,7. Marc.14,3.
4. Da ſprach * ſeiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Iſchariothes, der ihn hernach verrieth: *Matth.26,8.
5. Warum iſt dieſe Salbe nicht verkauft um drey hundert Groſchen, und den Armen gegeben?
6. Das ſagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, ſondern er war ein Dieb, und * hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. *c.13,29.
7. Da ſprach JEſus: Laßt ſie mit Frieden; ſolches hat ſie behalten zum Tage meines Begräbniſſes.
8. Denn * Arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5Moſ.15,11. Matth.26,11.
9. Da erfuhr vieles Volk der Juden, daß

daß er daſelbſt war; und kamen nicht
um JEſu willen allein, ſondern daß ſie
auch Lazarum ſähen, * welchen er von
den Todten erwecket hatte.
*c.11,43.44.
10. Aber die Hohenprieſter trachteten
darnach, daß ſie auch Lazarum tödteten.
11. Denn um ſeinetwillen gingen viele
Juden hin, und glaubten an JEſum.
12. Des andern Tages, vieles Volk,
das auf das * Feſt gekommen
war, da es hörte, daß JEſus kommt gen
Jeruſalem, *Matth.21,8.
13. Nahmen ſie * Palmzweige, und gin-
gen hinaus ihm entgegen, und ſchrieen:
† Hoſianna, gelobet ſey, der da kommt
in dem Namen des HErrn, ein König
von Iſrael! *Pſ.118,25.26.
†Matth.23,39. Marc.11,8.9.
Luc.19,37.38.
14. JEſus aber überkam eine * Eſelin,
und ritt darauf, wie denn geſchrieben
ſtehet: *Jeſ.62,11. Matth.21,7.
15. Fürchte * dich nicht, du Tochter
Zions, ſiehe, dein König kommt reitend
auf einem Eſelsfüllen.
*Jeſ.62,11. Zach.9,9.
16. Solches aber verſtanden ſeine Jün-
ger zuvor nicht; ſondern da JEſus ver-
kläret ward, da dachten ſie daran, daß
ſolches war von ihm geſchrieben, und ſie
ſolches ihm gethan hatten.
17. Das Volk aber, das mit ihm war,
da er Lazarum aus dem Grabe rief, und
von den Todten auferweckte, rühmte die
That.
18. Darum ging ihm auch das Volk
entgegen, da ſie hörten, er hätte ſolches
Zeichen gethan.
19. Die Phariſäer aber ſprachen unter
einander: Ihr ſehet, daß ihr nichts aus-
richtet; ſiehe, alle Welt läuft ihm nach.
20. Es waren aber etliche Griechen
unter denen, die hinauf gekom-
men waren, daß ſie anbeteten auf das
Feſt.
21. Die traten zu * Philippo, der von
Bethſaida aus Galiläa war, baten ihn,
und ſprachen: Herr, † wir wollten JE-
ſum gerne ſehen.
*c.1,44. †Luc.19,3.
22. Philippus kommt, und ſagt es An-
dreas, und Philippus und Andreas ſag-
ten es weiter JEſu.
23. JEſus aber antwortete ihnen, und
ſprach: Die Zeit iſt gekommen, * daß
des Menſchen Sohn verkläret werde.
*c.17,1.

(Evangelium am Tage St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch:
Es ſey denn, daß * das Wei-
zenkorn in die Erde falle, und erſterbe,
ſo bleibt es allein; wo es aber erſtirbt,
ſo bringt es viele Früchte. *1Cor.15,37.
25. * Wer ſein Leben lieb hat, der wird
es verlieren; und wer ſein Leben auf
dieſer Welt haſſet, der wird es erhalten
zum ewigen Leben.
*Matth.10,39. Luc.17,33.
26. Wer mir dienen will, der folge mir
nach; und * wo ich bin, da ſoll mein
Diener auch ſeyn. Und wer mir dienen
wird, den wird mein Vater ehren.)
*c.14,3.
27. Jetzt iſt * meine Seele betrübt. Und
was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus
dieſer Stunde; doch darum bin ich in
dieſe Stunde gekommen.
*Matth.26,38
28. Vater, verkläre deinen Namen. Da
kam eine Stimme vom Himmel: Ich ha-
be ihn verkläret, und will ihn abermal
verklären.
29. Da ſprach das Volk, das dabey ſtand
und zuhörte: Es donnerte. Die andern
ſprachen: Es redete ein Engel mit ihm.
30. JEſus antwortete, und ſprach: Dieſe
Stimme iſt nicht um meinetwillen ge-
ſchehen, ſondern * um euretwillen.
*c.11,42.
31. Jetzt gehet das Gericht über die
Welt; nun wird der * Fürſt dieſer Welt
ausgeſtoßen werden. *c.14,30. 16,11.
32. Und ich, wenn ich * erhöhet werde
von der Erde, ſo will ich ſie Alle † zu
mir ziehen. *c.3,14. †c.6,44.
33. Das ſagte er aber zu deuten, wel-
ches Todes er ſterben würde.
34. Da antwortete ihm das Volk: Wir
haben gehöret im Geſetz, daß Chriſtus *
ewiglich bleibe; und wie ſagſt du denn:
Des Menſchen Sohn muß erhöhet wer-
den? Wer iſt dieſer Menſchen Sohn?
*Pſ.110,4.
35. Da ſprach JEſus zu ihnen: Es
iſt * das Licht noch eine kleine
Zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das
Licht habt, daß euch die Finſterniß nicht
überfalle. Wer in der Finſterniß wan-
delt, der weiß nicht, wo er hingeht.
*c.1,9. 8,12.
36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr
es habt, auf daß ihr des * Lichtes Kinder
ſeyd. *Ephes.5,9.
37. Solches redete JEſus, und ging
weg, und verbarg ſich vor ihnen. Und
ob er wohl ſolche Zeichen vor ihnen that,
glaubten ſie doch nicht an ihn;
38. Auf daß erfüllet würde der Spruch
des Propheten Jeſaias, den er ſagt:
* HErr, wer glaubt unſerm Predigen?
Und wem iſt der Arm des HErrn geoffen-
baret? *Jeſ.53,1. Röm.10,16.
39. Darum konnten ſie nicht glauben,
denn Jeſaias * ſagt abermal:
*Jeſ.6,9. Matth.13,14. Luc.8,10.
40. Er hat ihre Augen verblendet, und
ihr Herz verſtockt, daß ſie mit den Au-
gen nicht ſehen, noch mit den Herzen
vernehmen, und ſich bekehren, und ich
ihnen hülfe.

41. Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine Herrlichkeit ſahe, und redete von ihm.
42. Doch der Oberſten glaubten Viele an ihn; aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht, daß ſie nicht * in den Bann gethan würden; *c.9/22.
43. Denn ſie * hatten lieber die Ehre bey den Menſchen, denn die Ehre bey Gott. *c.5/44.
44. JEſus aber rief, und ſprach: Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, ſondern * an den, der mich geſandt hat. *1Petr.1/21.
45. Und wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat.
46. Ich bin gekommen in die Welt * ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in der Finſterniß bleibe. *c.1/9.
47. Und wer meine Worte höret, und * glaubet nicht, den werde Ich † nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, ſondern daß ich die Welt ſelig mache. *Marc.16/16. †c.3/17.
48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der * hat ſchon, der ihn richtet. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngſten Tage. *c.3/18. 8/24.
49. Denn ich habe nicht von mir ſelbſt geredet, ſondern der Vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden ſoll.
50. Und ich weiß, daß ſein Gebot iſt das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vater geſagt hat.

Das 13. Capitel.

JEſus wäſcht ſeinen Jüngern die Füße, und vermahnt ſie, nach dieſem Beyſpiel, zur Demuth; macht ſeinen Verräther durch den eingetauchten Biſſen offenbar; hält ſeine erſte Abſchiedsrede an ſeine Jünger von ſeiner Verklärung und Himmelfahrt, vermahnet ſie zur Liebe unter einander, und kündiget Petro ſeinen Fall an.

(Evangelium am grünen Donnerſtage.)

Vor * dem Feſt aber der Oſtern, da JEſus erkannte, daß ſeine Zeit gekommen war, daß er aus dieſer Welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebt die Seinen, die in der Welt waren, ſo liebte er ſie bis an das Ende. *Matth.26/2. Marc.14/1.
2. Und nach dem Abendeſſen, da ſchon der * Teufel hatte dem Juda Simonis Iſcharioth in das Herz gegeben, daß er ihn verriethe, *Luc.22/3.
3. Wußte JEſus, daß ihm der * Vater hatte alles in ſeine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging; *Matth.11/27. 28/18.
4. Stand er vom Abendmahl auf, legte ſeine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete ſich.
5. Darnach goß er Waſſer in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waſchen, und trocknete ſie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.
6. Da kam er zu Simon Petro, und derſelbe ſprach zu ihm: HErr, ſollteſt du mir meine Füße waſchen?
7. JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirſt es aber hernach erfahren.
8. Da ſprach Petrus zu ihm: Nimmermehr ſollſt du mir die Füße waſchen. JEſus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein Theil mit mir.
9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die Füße allein, ſondern auch die Hände und das Haupt.
10. Spricht JEſus zu ihm: Wer gewaſchen iſt, der darf nicht denn die Füße waſchen, ſondern er iſt ganz rein. Und ihr * ſeyd rein, aber nicht Alle. *c.15/3.
11. Denn er * wußte ſeinen Verräther wohl; darum ſprach er: Ihr ſeyd nicht Alle rein. *c.6/64.
12. Da er nun ihre Füße gewaſchen hatte, nahm er ſeine Kleider, und ſetzte ſich wieder nieder, und ſprach abermal zu ihnen: Wiſſet ihr, was ich euch gethan habe?
13. Ihr heißt mich * Meiſter und Herr, und ſaget recht daran, denn ich bin es auch. *Matth.23/8.10.
14. So nun * ich, euer Herr und Meiſter, euch die Füße gewaſchen habe, ſo ſollt ihr auch euch unter einander die Füße waſchen. *Luc.22/27.
15. Ein * Beyſpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.) *1Petr.2/21. 1Joh.2/6.
16. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Der Knecht iſt nicht größer, denn ſein Herr, noch der Apoſtel größer, denn der ihn geſandt hat. *c.15/20. Matth.10/24. Luc.6/40.
17. So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeyd ihr, ſo * ihr es thut. *Matth.7/24.
18. Nicht ſage ich von euch Allen. Ich weiß, welche ich erwählt habe; ſondern, daß die Schrift * erfüllet werde. Der mein Brod iſſet, der tritt mich mit Füßen. *Pſ.41/10.
19. Jetzt ſage ich es euch, ehe denn es geſchieht, auf daß, wenn es geſchehen iſt, daß ihr glaubet, daß ich es bin.
20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: * Wer aufnimmt, ſo ich Jemand ſenden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat. *Matth.10/40. Luc.9/48. 10/16. 1Theſſ.4/8.
21. Da JEſus ſolches geſagt hatte, ward er betrübt im Geiſt, und zeugete, und ſprach: * Wahrlich, wahrlich, ich

ſage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth.26,20.21. Marc.14,8. Luc.22,21.

22. Da ſahen ſich die Jünger unter einander an, und ward ihnen * bange, von welchem er redete. *Luc.12,50.

23. Es war aber * einer unter ſeinen Jüngern, der zu Tiſche ſaß an der Bruſt JEſu, welchen JEſus lieb hatte. *c.21,20.

24. Dem winkte Simon Petrus, daß er forſchen ſollte, wer es wäre, von dem er ſagte.

25. Denn derſelbe lag an der Bruſt JEſu, und ſprach zu ihm: HErr, wer iſt es?

26. JEſus antwortete: Der iſt es, dem ich den Biſſen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Biſſen ein, und gab ihn Juda Simonis Iſchariothe.

27. Und nach dem Biſſen fuhr der Satan in ihn. Da ſprach JEſus zu ihm: Was du thuſt, das thue bald.

28. Daſſelbe aber wußte Niemand über dem Tiſche, wozu er es ihm ſagte.

29. Etliche meynten, dieweil Judas * den Beutel hatte, JEſus ſpräche zu ihm: Kaufe, was uns Noth iſt auf das Feſt; oder, daß er den Armen etwas gäbe. *c.12,6.

30. Da er nun den Biſſen genommen hatte, ging er ſobald hinaus. Und es war Nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, ſpricht JEſus: Nun iſt des Menſchen Sohn verkläret, und Gott iſt verkläret in ihm.

32. Iſt Gott verkläret in ihm, * ſo wird ihn Gott auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. *c.12,23. 17,1.

33. Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch. Ihr werdet mich ſuchen; und, wie ich * zu den Juden ſagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. *c.7,34. 8,21.

34. Und ich ſage euch nun: Ein neues Gebot gebe ich euch, daß * ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. *c.15,12. 3Moſ.19,18. Matth.22,39. Marc.12,31. 1Theſſ.4,9.

35. * Dabey wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger ſeyd, ſo ihr Liebe unter einander habt. *1Joh.2,5.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: HErr, wo geheſt du hin? JEſus antwortete ihm: Da * ich hingehe, kannſt du mir dißmal nicht folgen, aber du wirſt mir † hernachmals folgen. *c.7,34. †c.21,18.19.

37. Petrus ſpricht zu ihm: HErr, warum kann ich dir dißmal nicht folgen? ich will mein Leben für dich laſſen.

38. JEſus antwortete ihm: Sollteſt du dein Leben für mich laſſen? Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: * Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal habeſt verleugnet. *Matth.26,34. Marc.14,30.72. Luc.22,34.

Das 14. Capitel.

JEſus fährt in ſeiner Abſchiedsrede fort, tröſtet ſeine Jünger, welche über den Hingang zu ſeinem Leiden betrübt waren, und zeiget ihnen den Nutzen, welchen ſie aus demſelben haben würden; verheißet ihnen daneben, daß ſie große Wunder thun, ihn zu einem Fürſprecher bey dem Vater haben werden, und daß ſie den heiligen Geiſt empfangen ſollen, der ſie tröſten und lehren werde; darnach ermahnet er ſie zur Liebe und Beobachtung ſeiner Gebote, und gibt ihnen ſeinen Frieden.

(Evang. am Tage Philippi und Jacobi.)

Und er ſprach zu ſeinen Jüngern: Euer Herz erſchrecke nicht. * Glaubet ihr an Gott, ſo glaubet ihr auch an mich. *c.12,44.

2. In meines Vaters Hauſe ſind * viele Wohnungen. Wenn es nicht ſo wäre, ſo wollte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. *2Cor.5,1.

3. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß ihr ſeyd, wo ich bin. *c.12,26. 17,24.

4. Und wo ich hingehe, das wiſſet ihr, und den Weg wiſſet ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den Weg wiſſen?

6. JEſus ſpricht zu ihm: * Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn † durch mich. *Ebr.9,8. †2Cor.3,4. Epheſ.2,18. 3,12. Ebr.7,25. 10,19. 1Petr.1,21.

7. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn geſehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, ſo genüget uns.

9. JEſus ſpricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kenneſt mich nicht? Philippe, wer * mich ſiehet, der ſiehet den Vater; wie ſprichſt du denn: Zeige uns den Vater? *c.12,45.

10. Glaubeſt du nicht, daß ich * im Vater, und der Vater in mir iſt? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Der Vater aber, der in mir wohnet, derſelbe thut die Werke. *c.10,38. 17,21.

11. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir iſt; wo nicht, * ſo glaubet mir doch um der Werke willen. *c.10,25.38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch:

Wer an mich glaubet, der wird die Werke
auch thun, die ich thue, und wird grö-
ßere denn dieſe thun; denn ich gehe zum
Vater.
13. Und was ihr * bitten werdet in
meinem Namen, das will ich thun; auf
daß der Vater geehret werde in dem Sohne.
*Matth.7,7.11. Marc.11,24.
14. Was ihr bitten werdet in meinem
Namen, das will ich thun.)
15. Liebet * ihr mich, ſo haltet meine
Gebote. *c.15,10. 1Joh.5,3.
16. Und ich will den Vater bitten, und
er ſoll euch einen andern Tröſter geben,
daß er bey euch bleibe ewiglich,
17. Den Geiſt der Wahrheit, welchen
die * Welt nicht kann empfangen, denn
ſie ſiehet ihn nicht, und kennet ihn nicht;
† ihr aber kennet ihn, denn er bleibet
bey euch, und wird in euch ſeyn.
*Weish.1,5. †c.7,39.
18. Ich will euch nicht * Waiſen laſſen;
ich komme zu euch. *Jer.51,5.
19. Es iſt noch um ein Kleines, ſo
wird mich die Welt nicht mehr ſehen;
ihr aber ſollt mich ſehen, denn ich lebe,
und ihr ſollt auch leben.
20. An demſelben Tage werdet ihr er-
kennen, daß * ich in meinem Vater bin,
und ihr in mir, und ich in euch.
*c.17,21.22.
21. Wer meine Gebote hat, und * hält
ſie, der iſt es, der mich liebet.
Wer mich aber liebet, der wird von mei-
nem Vater geliebet werden; und ich wer-
de ihn lieben, und mich ihm offenbaren.
*Sir.2,18.
22. Spricht zu ihm Judas, nicht der
Iſcharioth: HErr, was iſt es, daß du
uns dich willſt offenbaren, und nicht der
Welt?

(Evang. am Pfingſt-Tage.)

23. JEſus antwortete, und ſprach zu
ihm: * Wer mich liebet, der
wird mein Wort halten; und mein Va-
ter wird ihn lieben, und wir werden zu
ihm kommen, und Wohnung bey ihm
machen. *Sprüchw.8,17.
24. Wer aber mich nicht liebet, der hält
meine Worte nicht. Und das Wort, das
ihr höret, iſt nicht mein, ſondern des
Vaters, der mich geſandt hat.
25. Solches habe ich zu euch geredet,
weil ich bey euch geweſen bin.
26. Aber der Tröſter, der heilige Geiſt,
welchen mein Vater * ſenden wird in
meinem Namen, derſelbe wird es euch
alles lehren, und euch erinnern alles deß,
das ich euch geſagt habe. *c.15,26.
27. Den Frieden * laſſe ich euch, † mei-
nen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich
euch, wie die Welt gibt. Euer Herz er-
ſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht.
*Phil.4,7. †Röm.5,1. 14,17.
28. Ihr habt gehöret, daß ich euch geſagt
habe: Ich gehe hin, und komme wieder
zu euch. Hättet ihr mich lieb, ſo würdet
ihr euch freuen, daß ich geſagt habe: Ich
gehe zum Vater; denn * der Vater iſt
größer, denn ich. *c.10,29. 1Cor.11,3.
29. Und nun habe ich es euch geſagt,
ehe denn es geſchieht, auf daß, wenn
es nun geſchehen wird, daß ihr glaubet.
30. Ich werde hinfort nicht mehr viel mit
euch reden; denn es kommt * der Fürſt
dieſer Welt, und hat nichts an mir.
*c.12,31.
31. Aber auf daß die Welt erkenne, daß
ich den Vater liebe, und ich alſo thue, *
wie mir der Vater geboten hat. Stehet
auf, und laſſet uns von hinnen gehen.)
*c.10,18.

Das 15. Capitel.

JEſus lehret durch das Gleichniß vom Weinſtock und Reben, wie er mit ſeinen Jüngern und allen Gläubigen vereiniget ſey, und wie viel ſie Frucht bringen können; bezeiget ſeine Liebe gegen ſeine Jünger, und ermahnet ſie zu Haltung ſeiner Gebote und Liebe unter einander; tröſtet ſie wider den Haß der Welt, und verheißet ihnen den Tröſter, den heiligen Geiſt.

Ich bin ein rechter Weinſtock, und
mein Vater ein Weingärtner.
2. Einen jeglichen Reben an mir,
* der nicht Frucht bringet, wird er weg-
nehmen; und einen jeglichen, der da
Frucht bringet, wird er reinigen, daß er
mehr Frucht bringe. *Matth.15,13.
3. Ihr ſeyd jetzt rein um des Worts
willen, das ich zu euch geredet habe.
4. Bleibet * in mir, und ich in euch.
Gleichwie der Rebe kann keine Frucht
bringen von ſich ſelbſt, er bleibe denn
am Weinſtock; alſo auch ihr nicht, ihr
bleibet denn in mir. *c.6,56.
5. Ich bin der Weinſtock, ihr ſeyd die
Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm,
der bringet viele Frucht; denn * ohne
mich könnet ihr nichts thun. *2Cor.3,5.
6. Wer nicht in mir bleibet, der wird
weggeworfen, wie ein Rebe, und verdor-
ret, und man ſammelt ſie, und * wirft
ſie in das Feuer, und muß brennen.
*Matth.3,10.
7. So ihr in mir bleibet, und meine
Worte in euch bleiben, werdet ihr * bit-
ten, was ihr wollet, und es wird euch
widerfahren. *Matth.7,7.
Marc.11,24. Luc.11,9.10.
8. Darinnen wird mein * Vater geeh-
ret, daß ihr viele Frucht bringet, und
werdet meine Jünger. *Matth.5,16.
9. Gleichwie mich mein Vater liebet,
alſo liebe ich euch auch. Bleibet
in meiner Liebe.
10. So ihr * meine Gebote haltet, ſo
bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich
meines Vaters Gebote halte, und bleibe
in ſeiner Liebe. *c.14,15. 1Joh.5,3.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure * Freude vollkommen werde. *c.16,24.

12. Das iſt mein Gebot, daß ihr * euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe. *c.13,34. Marc.12,31. 1Theſſ.4,9. 1Joh.3,11. 4,21.

13. Niemand hat größere * Liebe, denn die, daß er ſein Leben läßt für ſeine Freunde. *c.3,16.

14. Ihr ſeyd * meine Freunde, ſo ihr thut, was ich euch gebiete. *c.8,31.

15. Ich ſage hinfort nicht, daß ihr Knechte ſeyd; denn ein Knecht weiß nicht, was ſein Herr thut. Euch aber habe ich geſagt, daß ihr Freunde ſeyd; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe ich euch kund gethan.

16. * Ihr habt mich nicht erwählet; ſondern ich habe euch erwählet, und geſetzet, daß ihr † hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe. Auf daß, ſo ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe. *Jeſ.43,22. †Matth.28,19.

(Evang. am Tage Simonis und Judä.)

17. Das * gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. *c.13,34.

18. So euch die Welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat.

19. Wäret * ihr von der Welt, ſo hätte die Welt das Ihre lieb; † dieweil ihr aber nicht von der Welt ſeyd, ſondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum haſſet euch die Welt. *1Joh.4,5. †c.17,14.

20. Gedenket an mein Wort, das ich euch geſagt habe: * Der Knecht iſt nicht größer, denn ſein Herr. Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen; haben ſie mein Wort gehalten, ſo werden ſie eures auch halten. *c.13,16. Matth.10,24. Luc.6,40.

21. Aber das alles werden ſie euch thun um meines Namens willen; denn * ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat.) *c.16,3.

22. Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine Sünde; nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entſchuldigen.

23. Wer mich haſſet, der haſſet auch meinen Vater.

24. Hätte * ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, ſo hätten ſie keine Sünde. Nun aber haben ſie es geſehen, und haſſen doch beyde, mich und meinen Vater. *c.10,37.

25. Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Geſetz geſchrieben: Sie haſſen mich * ohne Urſache. *Pſ.35,19. 69,5.

(Evangelium am 6. Sonnt. nach Oſtern, Exaudi.)

26. Wenn aber * der Tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom Vater, der Geiſt der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. *c.14,26. Luc.24,49. Ap.Geſch.1,4.

27. Und * ihr werdet auch zeugen, denn ihr ſeyd von Anfang bey mir geweſen. *Ap.Geſch.1,8. 5,32.

Das 16. Capitel.

JEſus fährt fort, ſeine Jünger wider die Verfolgung der Welt zu tröſten; verkündiget ſeinen Hingang zum Vater, und die Sendung des heiligen Geiſtes, welcher die Welt ſtrafen werde; offenbaret ihnen nochmals, daß er bald von ihnen werde genommen, doch wiederum eine kleine Zeit geſehen werden, und daß ihre Traurigkeit in Freude ſolle verwandelt werden; vermahnet ſie, in ſeinem Namen zu beten, und verheißet ihnen gewiſſe Erhörung.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meynen, er thue Gott einen Dienſt daran. *Matth.24,9. Marc.13,9. Luc.21,12.

3. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie * weder meinen Vater noch mich erkennen. *c.15,21. 1Cor.2,8.

4. Aber ſolches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß ich es euch geſagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht geſagt, denn ich war bey euch.) *c.13,19. 14,29.

(Evangelium am 4. Sonnt. nach Oſtern, Cantate.)

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat, und Niemand unter euch fraget mich: Wo geheſt du hin? *c.7,33. 13,33. 14,4.

6. Sondern dieweil ich ſolches zu euch geredet habe, iſt euer Herz voll Traurens geworden.

7. Aber ich * ſage euch die Wahrheit: Es iſt euch gut, daß ich hingehe. Denn ſo ich nicht hingehe, ſo kommt † der Tröſter nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden. *c.8,46. †c.14,16.26.

8. Und wenn derſelbe kommt, der wird die Welt ſtrafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

9. Um die Sünde, daß ſie nicht glauben an mich.

10. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht ſehet.

11. Um das Gericht, daß * der Fürſt dieſer Welt gerichtet iſt. *c.12,31. 14,30.

12. Ich habe euch noch Viel zu ſagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geiſt der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch

in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ſich ſelbſt reden, ſondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen. *c.14,26.

14. Derſelbe wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, * was der Vater hat, das iſt mein; darum habe ich geſagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen.) *c.17,10.

(Evangelium am 3. Sonnt. nach Oſtern, Jubilate.)

16. Ueber * ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen; und aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum Vater. *c.7,33. 13,33.

17. Da ſprachen Etliche unter ſeinen Jüngern unter einander: Was iſt das, das er ſaget zu uns: Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da ſprachen ſie: Was iſt das, daß er ſaget: Ueber ein Kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

19. Da merkte JEſus, daß ſie ihn fragen wollten, und ſprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich geſaget habe: Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein Kleines, ſo werdet ihr mich ſehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich freuen; ihr aber werdet traurig ſeyn, * doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. *Pſ.30,12.

21. * Ein Weib, wenn ſie gebähret, ſo hat ſie Traurigkeit, denn ihre Stunde iſt gekommen; wenn ſie aber das Kind geboren hat, denkt ſie nicht mehr an die Angſt um der Freude willen, daß der Menſch zur Welt geboren iſt. *Jeſ.26,17.

22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder ſehen, und euer Herz ſoll ſich freuen, und * eure Freude ſoll Niemand von euch nehmen; *Jeſ.35,10.

23. Und * an demſelben Tage werdet ihr mich nichts fragen. *c.14,20.

(Evangelium am 5. Sonnt. nach Oſtern, Rogate.)

Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den Vater etwas * bitten werdet in meinem Namen, ſo wird er es euch geben. *Marc.11,24.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen ſey.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet; es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demſelben Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich ſage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will. *c.14,20.

27. Denn * er ſelbſt, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin. *c.14,21. †c.17,8.25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum * verlaſſe ich die Welt, und gehe zum Vater. *c.13,3.

29. Sprechen zu ihm ſeine Jünger: Siehe, nun redeſt du frey heraus, und ſagſt kein Sprüchwort.

30. Nun wiſſen wir, daß du * alle Dinge weißt, und bedarfſt nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen biſt.) *c.21,17.

31. JEſus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die Stunde, und iſt ſchon gekommen, daß ihr * zerſtreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein laſſet; aber ich bin † nicht allein, denn der Vater iſt bey mir. *Matth.26,31. Marc.14,27. †c.8,16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * Frieden habt. In der Welt habt ihr Angſt; aber ſeyd getroſt, ich habe die Welt überwunden. *c.14,27. Röm.5,1. Eph.2,14. Col.1,20.

Das 17. Capitel.

JEſus bittet ſeinen himmliſchen Vater, daß er ihn verklären, ſeine Apoſtel in der Wahrheit heiligen, und Alle, ſo durch ihr Wort und Predigt an ihn glauben würden, ſeiner Herrlichkeit theilhaftig machen wolle.

Solches redete JEſus, und * hob ſeine Augen auf gen Himmel, und ſprach: Vater, die Stunde iſt hier, daß du deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; *c.11,41.

2. Gleichwie * du ihm Macht haſt gegeben über alles Fleiſch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben haſt. *Pſ.8,7. Matth.28,18.

3. Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer Gott biſt, und, den du geſandt haſt, * JEſum Chriſtum, erkennen. *Luc.9,20. Ap.Geſch.9,22. 18,5.28. 1Joh.5,1.

4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und * vollendet das Werk, das du mir gegeben haſt, daß ich es thun ſollte. *c.4,34.

5. Und nun verkläre mich du, Vater, bey dir ſelbſt, mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war.

6. Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menſchen, die du mir von der Welt gegeben haſt. Sie waren dein, und * du

haſt

haſt ſie mir gegeben, und ſie haben dein Wort behalten. *c.6,37.
7. Nun wiſſen ſie, daß Alles, was du mir gegeben haſt, ſey von dir.
8. Denn die Worte, die du mir gegeben haſt, habe ich ihnen gegeben; und ſie haben es angenommen und erkannt wahrhaftig, * daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich geſandt haſt. *c.16,27.30.
9. Ich bitte für ſie, und bitte nicht für die Welt, ſondern für die, die du mir * gegeben haſt, denn ſie ſind dein. *c.6,37.
10. Und Alles, was mein iſt, das iſt dein, * und was dein iſt, das iſt mein; und ich bin in ihnen verkläret. *c.16,15.
11. Und ich bin nicht mehr in der Welt; ſie aber ſind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, die du mir gegeben haſt, daß ſie eins ſeyen, * gleichwie wir. *c.10,30.
12. Dieweil ich bey ihnen war in der Welt, erhielt ich ſie in deinem Namen. Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret, und iſt Keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die * Schrift erfüllet würde. *Pſ.109,8.
13. Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der Welt, auf daß ſie in ihnen haben meine Freude vollkommen.
14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die * Welt haſſet ſie; denn ſie ſind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. *c.15,18.19.
15. Ich bitte nicht, daß du ſie von der Welt nehmeſt, ſondern daß du ſie * bewahreſt vor dem Uebel. *2Theſſ.3,3.
16. Sie ſind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin.
17. Heilige ſie in deiner Wahrheit; * dein Wort iſt die Wahrheit. *c.8,40.
18. Gleichwie du mich geſandt haſt in die Welt, ſo ſende ich ſie auch in die Welt.
19. Ich * heilige mich ſelbſt für ſie, auf daß auch ſie geheiliget ſeyen in der Wahrheit. *1Cor.1,2.30. Ebr.2,11.
20. Ich bitte aber nicht allein für ſie, ſondern auch für die, ſo durch ihr Wort * an mich glauben werden, *c.20,31.
21. Auf daß ſie Alle * eins ſeyen, gleichwie du, Vater, † in mir, und ich in dir; daß auch ſie in uns eins ſeyen, auf daß die Welt glaube, du habeſt mich geſandt. *Gal.3,28. †c.10,38.
22. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben haſt, daß ſie eins ſeyen, gleichwie wir eins ſind,
23. Ich * in ihnen, und du in mir, auf daß ſie vollkommen ſeyen in eins, und die Welt erkenne, daß du mich geſandt haſt, und liebeſt ſie, gleichwie du mich liebeſt. *1Cor.6,17.
24. Vater, ich will, daß, wo * Ich bin, auch die bey mir ſeyen, die du mir gegeben haſt, daß ſie meine Herrlichkeit ſehen, die du mir gegeben haſt; denn du haſt mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. *c.12,26.
25. Gerechter Vater, * die Welt kennet dich nicht; Ich aber kenne dich, und dieſe erkennen, daß du mich geſandt haſt. *c.15,21.
26. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebeſt, * ſey in ihnen, und ich in ihnen. *c.15,9.

Das 18. Capitel.

JEſus geht mit ſeinen Jüngern über den Bach Kidron in einen Garten, dahin kommt Judas mit einer Schaar Kriegsknechten nach, welche ihn gefangen nehmen, vor Hannas und den Hohenprieſter Caiphas führen, da ihn dann der Hoheprieſter um ſeine Jünger und Lehre befraget, welche er verantwortet, wird aber darüber von einem Diener auf den Backen geſchlagen, und von Petro verleugnet; hernach wird er Pilato überantwortet, der ſich bey den Juden um ſeine Mißhandlung erkundigt, und ihn ſelbſt um ſein Reich befragt, dem er bezeugt, daß es nicht von dieſer Welt ſey, welcher ihn darauf für unſchuldig erklärt, und los geben will; auf das Geſchrey der Juden aber muß er Barrabam los geben.

Da JEſus ſolches geredet hatte, * ging er hinaus mit ſeinen Jüngern über den Bach † Kidron; da war ein Garten, darein ging JEſus, und ſeine Jünger. *Matth.26,36. Luc.22,39. †2Sam.15,23.
2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn JEſus verſammelte ſich oft daſelbſt mit ſeinen Jüngern.
3. Da nun * Judas zu ſich hatte genommen die Schaar, und der Hohenprieſter und Phariſäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. *Matth.26,47.
4. Als nun JEſus wußte Alles, was ihm begegnen ſollte, ging er hinaus, und ſprach zu ihnen: Wen ſuchet ihr?
5. Sie antworteten ihm: JEſum von Nazareth. JEſus ſpricht zu ihnen: Ich bin es. Judas aber, der ihn verrieth, ſtand auch bey ihnen.
6. Als nun JEſus zu ihnen ſprach: * Ich bin es, wichen ſie zurück, und fielen zu Boden. *c.6,20.
7. Da fragte er ſie abermal: Wen ſuchet ihr? Sie aber ſprachen: JEſum von Nazareth.
8. JEſus antwortete: Ich habe es euch geſagt, daß ich es ſey. Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen.
9. (Auf daß * das Wort erfüllet würde, welches er ſagte: Ich habe derer Keinen verloren, die du mir gegeben haſt.) *c.17,12.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, und * zog es aus, und ſchlug nach des Hohenprieſters Knecht, und hieb ihm ſein rechtes Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. *Matth. 26,51.

11. Da ſprach JEſus zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden, nahmen JEſum, und banden ihn.

13. Und * führten ihn aufs erſte zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherprieſter war. *Matth. 26,57. Marc. 14,53. Luc. 22,54.

14. Es war aber Caiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Menſch würde umgebracht für das Volk. *c. 11,50.

15. Simon Petrus aber folgte JEſu nach, und ein anderer Jünger. Derſelbe Jünger war dem Hohenprieſter bekannt, und ging mit JEſu hinein in des Hohenprieſters Pallaſt.

16. * Petrus aber ſtand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenprieſter bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. *Matth. 26,69.

17. Da ſprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Biſt du nicht auch dieſes Menſchen Jünger einer? Er ſprach: Ich bin es nicht.

18. Es ſtanden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten ſich. Petrus aber ſtand bey ihnen, und wärmte ſich.

19. Aber der Hoheprieſter fragte JEſum um ſeine Jünger, und um ſeine Lehre.

20. JEſus antwortete ihm: * Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zuſammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. *c. 7,13.26.

21. Was fragſt du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; ſiehe, dieſelben wiſſen, was ich geſagt habe.

22. Als er aber ſolches redete, gab * der Diener einer, die dabey ſtanden, JEſu einen Backenſtreich, und ſprach: Sollſt du dem Hohenprieſter alſo antworten? *1 Kön. 22,24. Ap. Geſch. 23,2.3.

23. JEſus antwortete: Habe ich übel geredet, ſo beweiſe es, daß es böſe ſey; habe ich aber recht geredet, was ſchlägſt du mich?

24. Und Hannas ſandte ihn gebunden zu dem Hohenprieſter Caiphas.

25. * Simon Petrus aber ſtand und wärmte ſich. Da ſprachen ſie zu ihm: Biſt du nicht ſeiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und ſprach: Ich bin es nicht. *Matth. 26,58.69. Luc. 22,55.

26. Spricht des Hohenprieſters Knechte einer, ein Gefreundeter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bey ihm?

27. Da verleugnete Petrus abermal; und alsbald krähete der Hahn.

28. Da führten ſie JEſum von Caiphas vor das * Richthaus. Und es war frühe. Und ſie gingen nicht in das Richthaus, auf daß ſie nicht unrein würden, ſondern Oſtern eſſen möchten. *Matth. 27,2. Marc. 15,1. Luc. 23,1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und ſprach: Was bringet ihr für Klage wider dieſen Menſchen?

30. Sie antworteten, und ſprachen zu ihm: Wäre dieſer nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da ſprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Geſetz. Da ſprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten. *c. 19,6.

32. Auf daß erfüllet würde das Wort JEſu, welches * er ſagte, da er deutete, welches Todes er ſterben würde. *Matth. 20,19. Marc. 10,33. Luc. 18,32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief JEſum, und ſprach zu ihm: Biſt du der Juden König? *Matth. 27,11. Luc. 23,3.

34. JEſus antwortete: Redeſt du das von dir ſelbſt? Oder haben es dir Andere von mir geſagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenprieſter haben dich mir überantwortet; was haſt du gethan?

36. JEſus antwortete: Mein * Reich iſt nicht von dieſer Welt. Wäre mein Reich von dieſer Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun iſt mein Reich nicht von dannen. *c. 6,15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt du dennoch ein König? JEſus antwortete: Du ſagſt es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der Wahrheit iſt, der höret meine Stimme.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt Wahrheit? Und da er das geſagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und ſpricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm. *Matth. 27,23. Marc. 15,14. Luc. 23,14.

39. Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Oſtern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? *Matth. 27,15.

40. Da ſchrieen ſie wieder alleſammt, und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern * Barrabam. Barrabas aber war ein Mörder *Matth. 27,20.

Das

Das 19. Capitel.

JEſus wird gegeißelt, verhöhnet, verſpottet, von Pilato dem Volk vorgeſtellet und für unſchuldig erkannt, der ihn aber jedoch auf Begehren der Juden zum Tode verurtheilet; die Kriegsknechte führen ihn hinaus zur Schädelſtätte, kreuzigen ihn zwiſchen zwey Mördern, und theilen ſich unter ſeine Kleider. Er befiehlt ſeine Mutter dem Evangeliſten Johannes; wird in ſeinem großen Durſt mit Eſſig getränket, und nachdem er verſchieden, ſeine Seite mit einem Speer geöffnet; worauf Joſeph von Arimathia und Nicodemus den Leichnam herrlich begraben.

Da nahm Pilatus JEſum, * und geißelte ihn, *Matth.27,26.27. Marc.15,15. Luc.23,22.

2. Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und ſetzten ſie auf ſein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, *Matth.27,29.

3. Und ſprachen: Sey gegrüßet, lieber Judenkönig; und gaben ihm Backenſtreiche.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. *c.18,29.

5. Alſo ging JEſus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein Menſch!

6. Da ihn die Hohenprieſter und die Diener ſahen, ſchrieen ſie, und ſprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein Geſetz, und nach dem Geſetz ſoll er ſterben; denn er hat ſich ſelbſt zu Gottes Sohn gemacht. *3Moſ.24,15.16. 5Moſ.18,20.

8. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er ſich noch mehr;

9. Und ging * wieder hinein in das Richthaus, und ſpricht zu JEſu: Von wannen biſt du? Aber JEſus gab ihm keine Antwort. *c.18,33.

10. Da ſprach Pilatus zu ihm: Redeſt du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe dich zu kreuzigen, und Macht habe dich los zu geben?

11. JEſus antwortete: Du hätteſt keine Macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre * von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde. *Weish.6,4.

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber ſchrieen, und ſprachen: Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des Kaiſers Freund nicht. Denn wer ſich zum Könige macht, der iſt wider den Kaiſer.

13. Da Pilatus das Wort hörte, führte er JEſum heraus, und ſetzte ſich auf den Richtſtuhl, an der Stätte, die da heißt Hochpflaſter, auf Ebräiſch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüſttag in Oſtern, um die ſechste Stunde. Und er ſpricht zu den Juden: Sehet, das iſt euer König.

15. Sie ſchrieen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenprieſter antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiſer.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber JEſum, und führten ihn hin.

17. Und er trug ſein Kreuz, und ging hinaus zur * Stätte, die da heißt Schädelſtätte, welche heißt auf Ebräiſch: Golgatha. *Matth.27,33. Luc.23,33.

18. Allda kreuzigten ſie ihn, und mit ihm zwey andere, zu beyden Seiten, JEſum aber mitten inne.

19. Pilatus aber * ſchrieb eine Ueberſchrift, und ſetzte ſie auf das Kreuz; und war geſchrieben: JEſus von Nazareth, der Juden König. *Matth.27,25.

20. Dieſe Ueberſchrift laſen viele Juden; denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da JEſus gekreuziget iſt. Und es war geſchrieben auf ebräiſche, griechiſche und lateiniſche Sprache.

21. Da ſprachen die Hohenprieſter der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: Der Juden König; ſondern daß er geſagt habe: Ich bin der Juden König.

22. Pilatus antwortete: Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben.

23. Die * Kriegsknechte aber, da ſie JEſum gekreuziget hatten, nahmen ſie ſeine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirkt durch und durch. *Matth.27,35. Marc.15,24.

24. Da ſprachen ſie unter einander: Laſſet uns den nicht zertheilen, ſondern darum looſen, weß er ſeyn ſoll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da ſagt: * Sie haben meine Kleider unter ſich getheilt, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. *Pſ.22,19.

25. Es ſtanden aber bey dem Kreuz JEſu ſeine Mutter, und ſeiner Mutter Schweſter, * Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. *Matth.27,61.

26. Da nun JEſus ſeine Mutter ſahe, und den Jünger dabey ſtehen, den er lieb hatte, ſpricht er zu ſeiner Mutter: Weib, ſiehe, das iſt dein Sohn.

27. Darnach ſpricht er zu dem Jünger:

Siehe,

Siehe, das iſt deine Mutter. Und von der Stunde an nahm ſie der Jünger zu ſich.

28. Darnach, als JEſus * wußte, daß ſchon Alles vollbracht war, daß die † Schrift erfüllet würde, ſpricht er: Mich dürſtet. *c.18,4. †Pſ.69,22.

29. Da ſtand ein Gefäß voll Eſſig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Eſſig, und legten ihn um einen Yſop, und hielten es ihm dar zum Munde.

30. Da nun JEſus den Eſſig genommen hatte, ſprach er: Es iſt vollbracht; und neigte das Haupt, und verſchied.

31. Die Juden aber, dieweil es der Rüſttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn deſſelben Sabbaths Tag war groß) baten ſie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und ſie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem erſten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als ſie aber zu JEſu kamen, da ſie ſahen, daß er ſchon geſtorben war, brachen ſie ihm die Beine nicht.

34. Sondern der Kriegsknechte einer öffnete ſeine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Waſſer heraus.

35. Und der das geſehen hat, der hat es bezeuget, und ſein Zeugniß iſt wahr; und derſelbe weiß, daß er die Wahrheit ſaget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn ſolches iſt geſchehen, daß * die Schrift erfüllet würde: Ihr ſollt ihm kein Bein zerbrechen. *2Moſ.12,46.

37. Und abermal ſpricht eine andere * Schrift: Sie werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben. *Zach.12,10.

38. Darnach * bat Pilatum Joſeph von Arimathia, der ein Jünger JEſu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam JEſu. Und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er, und nahm den Leichnam JEſu herab. *Matth.27,57. Marc.15,43. Luc.23,50.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der * vormals bey der Nacht zu JEſu gekommen war, und brachte † Myrrhen und Aloe unter einander, bey hundert Pfund. *c.3,2. †Matth.2,11.

40. Da nahmen ſie den Leichnam JEſu, und banden ihn in leinene Tücher mit Spezereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neues Grab, in welches Niemand je gelegt war.

42. Daſelbſt hin legten ſie JEſum, um des Rüſttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

JEſus wird von Maria Magdalena im Grabe geſucht, und als ſie ſolches leer findet, zeiget ſie es Petro und Johanni an, welche auch zum Grabe laufen, und es alſo befinden. Maria ſieht zwey Engel im Grabe ſitzen, redet mit ihnen, da ihr indeſſen der HErr ſelbſt erſcheinet, und befiehlt, ſeine Auferſtehung den Jüngern zu verkündigen; hernach erſcheinet er zehn ſeiner Apoſtel, offenbaret ſich ihnen, gibt ihnen den heiligen Geiſt, und die Macht, Sünde zu vergeben, und zu behalten; Thomas aber, der nicht bey ihnen geweſen, will dieſes alles nicht glauben, bis er über acht Tage hernach ihn ſelbſt ſiehet, und ſeine Wunden fühlt.

An * der Sabbather einem kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finſter war, zum Grabe, und ſiehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war. *Marc.16,1. Luc.24,1.

2. Da läuft ſie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen JEſus lieb hatte, und ſpricht zu ihnen: Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wiſſen nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.

3. Da * ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. *Luc.24,12.

4. Es liefen aber die zwey mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, ſchneller denn Petrus, und kam am erſten zum Grabe;

5. Gucket hinein, und ſiehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und ſieht die Leinen gelegt,

7. Und das Schweißtuch, das JEſu um das Haupt gebunden war, nicht bey den Leinen gelegt, ſondern beyſeits eingewickelt an einem beſondern Ort.

8. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am erſten zum Grabe kam, und ſahe, und glaubte es.

9. Denn ſie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferſtehen müßte.

10. Da gingen die Jünger wieder zuſammen.

11. Maria aber ſtand vor dem Grabe, und weinte draußen. Als ſie nun weinte, guckte ſie in das Grab,

12. Und ſieht zwey * Engel in weißen Kleidern ſitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da ſie den Leichnam JEſu hingelegt hatten. *Marc.16,5.

13. Und dieſelben ſprachen zu ihr: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingelegt haben.

14. Und als ſie das ſagte, wandte ſie ſich zurück, und * ſieht JEſum ſtehen, und weiß nicht, daß es JEſus iſt. *Matth.28,9. Marc.16,9.

15. Spricht JEſus zu ihr: Weib, was weineſt du? Wen ſucheſt du? Sie meynet, es ſey der Gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingelegt, ſo will ich ihn holen?

16. Spricht JEſus zu ihr: Maria. Da wandte ſie ſich um, und ſpricht zu ihm: Rabbuni; das heißt: Meiſter.

17. Spricht JEſus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin * zu meinen Brüdern, und ſage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. *Pſ.22,23.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: † Ich habe den HErrn geſehen, und ſolches hat er zu mir geſagt. *Marc.16,10. †1Moſ.32,30.

(Evangelium am 1. Sonnt. nach Oſtern, Quaſ.)

19. Am * Abend aber desſelben Sabbaths, da die Jünger verſammelt und die Thüren verſchloſſen waren, aus Furcht vor den Juden, kam JEſus, und trat mitten ein, und ſpricht zu ihnen: Friede ſey mit euch. *Luc.24,36.

20. Und als er das ſagte, * zeigte er ihnen die Hände, und ſeine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. *1Joh.1,1.

21. Da ſprach JEſus abermal zu ihnen: Friede ſey mit euch. Gleichwie * mich der Vater geſandt hat, ſo ſende ich euch. *Jeſ.61,1. Joh.17,18.

22. Und da er das ſagte, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt.

23. Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten.)

(Evang. am St. Thomastage.)

24. Thomas aber, der Zwölfen einer, der da heißt Zwilling, war nicht bey ihnen, da JEſus kam.

25. Da ſagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn geſehen. Er aber ſprach zu ihnen: Es ſey denn, daß ich in ſeinen Händen ſehe die Nägelmaale, und lege meine Finger in die Nägelmaale, und lege meine Hand in ſeine Seite, will ich es nicht glauben.

26. Und über acht Tage waren abermal ſeine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt JEſus, da die Thüren verſchloſſen waren, und tritt mitten ein, und ſpricht: Friede ſey mit euch!

27. Darnach ſpricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und ſiehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege ſie in meine Seite; und ſey nicht ungläubig, ſondern gläubig.

28. Thomas antwortete, und ſprach zu ihm: * Mein HErr und mein Gott! *1Kön.18,39.

29. Spricht JEſus zu ihm: Dieweil du mich geſehen haſt, Thomas, ſo glaubeſt du. Selig ſind, * die nicht ſehen, und doch glauben. *1Petr.1,8.

30. Auch viele * andere Zeichen that JEſus vor ſeinen Jüngern, die nicht geſchrieben ſind in dieſem Buch. *c.21,25.

31. Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr glaubet, JEſus ſey Chriſt, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den * Glauben das Leben habt in ſeinem Namen.) *1Joh.5,13.

Das 21. Capitel.

JEſus offenbaret ſich Etlichen ſeiner Jünger an dem Meer bey Tiberias, ſegnet ſie mit einem großen Fiſchzuge, daran ſie ihn erkannten, und ißt mit ihnen; befiehlt Petro dreymal, ſeine Schafe und Lämmer zu weiden, und weisſaget ihm, mit was für einem Tode er ihn preiſen werde; er ſtrafet ſeine Frage, da er wiſſen will, wie es Johanni endlich ergehen werde.

Darnach offenbarte ſich JEſus abermal den Jüngern an dem Meer bey Tiberias. Er offenbarte ſich aber alſo:

2. Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, * der da heißt Zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zwey ſeiner Jünger. *c.20,24. †c.1,45.

3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fiſchen gehen. Sie ſprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsbald, und in derſelben Nacht fingen ſie nichts. *Luc.5,5.

4. Da es aber jetzt Morgen war, ſtand JEſus am Ufer; aber die Jünger * wußten es nicht, daß es JEſus war. *c.20,14.

5. Spricht JEſus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu eſſen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber ſprach zu ihnen: * Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, ſo werdet ihr finden. Da warfen ſie und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fiſche. *Luc.5,4.

7. Da ſpricht der Jünger, * welchen JEſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der HErr. Da Simon Petrus hörte, daß es der HErr war, gürtete er das Hemd um ſich, (denn er war nackt) und warf ſich ins Meer. *c.13,23.

8. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff, (denn ſie waren nicht ferne vom Lande, ſondern bey zwey hundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fiſchen.

9. Als ſie nun austraten auf das Land, ſahen ſie Kohlen gelegt und Fiſche darauf, und Brod.

10. Spricht JEſus zu ihnen: Bringet

her

her von den Fiſchen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus ſtieg hinein, und zog das Netz auf das Land voll großer Fiſche, hundert und drey und funfzig. Und wiewohl ihrer ſo viele waren, * zerriß doch das Netz nicht. *Luc.5,6.

12. Spricht JEſus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer biſt du? Denn ſie wußten es, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEſus, und nimmt das Brod, und gibt es ihnen, * desſelben gleichen auch die Fiſche. *c.6,11.

14. Das iſt nun das drittemal, daß JEſus geoffenbaret iſt ſeinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferſtanden iſt.

15. Da ſie nun das Mahl gehalten hatten, ſpricht JEſus zu Simon Petro: Simon Johanna, haſt du mich lieber, denn mich dieſe haben? Er ſpricht zu ihm: Ja, HErr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Er ſpricht zu ihm: Ja, HErr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: * Weide meine Schafe. *Ap.Geſch.20,28.

17. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna, haſt du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm ſagte: Haſt du mich lieb? und ſprach zu ihm: HErr, * du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht JEſus zu ihm: Weide meine Schafe. *Sir.42,19. Bar.3,32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich ſage dir: Da du jünger warſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wollteſt; wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine Hände ausſtrecken, und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willſt.

19. Das ſagte er aber zu * deuten, mit welchem Tode er Gott preiſen würde. Da er aber das geſagt, ſpricht er zu ihm: Folge mir nach. *2Petr.1,14.

(Evang. am Tage St. Johannis des Evangeliſten.)

20. Petrus aber wandte ſich um, und ſahe den Jünger folgen, * welchen JEſus lieb hatte, der auch an ſeiner Bruſt am Abendeſſen gelegen, und geſagt hatte: HErr, wer iſt es, der dich verräth? *c.13,23.

21. Da Petrus dieſen ſahe, ſpricht er zu JEſu: HErr, was ſoll aber dieſer?

22. JEſus ſpricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Und JEſus ſprach nicht zu ihm: Er ſtirbt nicht; ſondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Diß iſt der Jünger, der von dieſen Dingen * zeuget, und hat diß geſchrieben. Und wir wiſſen, daß ſein Zeugniß wahrhaftig iſt.) *c.15,27.

25. Es * ſind auch viele andere Dinge, die JEſus gethan hat, welche, ſo ſie ſollten eins nach dem andern geſchrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beſchreiben wären. *c.20,30.

Ende des Evangeliums St. Johannis.

Der Apoſtel Geſchichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

JEſus verharret nach ſeiner Auferſtehung vierzig Tage bey ſeinen Jüngern, redet mit ihnen vom Reich Gottes, befiehlt ihnen, zu Jeruſalem zu bleiben, bis ſie den heiligen Geiſt empfangen, und fährt auf gen Himmel; die Jünger begeben ſich nach der engliſchen Weiſſagung von ſeiner Wiederkunft vom Oelberge gen Jeruſalem, und erwählen auf Anrathen Petri, Matthiam durch das Loos zum Apoſtelamt.

(Epiſtel an Chriſti Himmelfahrts-Tage.)

Die erſte Rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von allem dem, das JEſus anfing, beydes, zu thun und zu lehren, *Luc.1,3.

2. Bis an den Tag, * da er aufgenommen ward, nachdem er den Apoſteln (welche er hatte erwählt) durch den heiligen Geiſt Befehl gethan hatte; *Luc.24,50.51.

3. Welchen er ſich nach ſeinem Leiden lebendig erzeiget hatte, durch mancherley Erweiſungen, und ließ ſich ſehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen * vom Reich Gottes. *Luc.17,20.21. Röm.14,17.

4. Und als er ſie verſammelt hatte, befahl er ihnen, daß ſie nicht von Jeruſalem wichen, ſondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche * ihr habt gehöret (ſprach er) von mir. *Luc.24,49. Joh.15,26.

5. Denn * Johannes hat mit Waſſer getauft, ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getauft werden, nicht lange nach dieſen Tagen. *c.2,2. 11,16. Matth.3,11. Marc.1,8. Luc.3,16.

6. Die aber, ſo zuſammen gekommen waren,

waren, fragten ihn, und ſprachen: HErr, wirſt du auf dieſe Zeit wieder * aufrichten das Reich Iſrael?
*Luc.24/21.

7. Er aber ſprach zu ihnen: * Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit oder Stunde, welche der Vater ſeiner Macht vorbehalten hat; *Marc.13/32.

8. Sondern * ihr werdet die Kraft des heiligen Geiſtes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † Zeugen ſeyn zu Jeruſalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.
*c.2/2. †Joh.15/27.

9. Und da er ſolches geſagt, * ward er aufgehoben zuſehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.
*Luc.24/51.

10. Und als ſie ihm nachſahen gen Himmel fahren, ſiehe, da ſtanden bey ihnen zwey Männer in weißen Kleidern,

11. Welche auch ſagten: Ihr Männer von Galiläa, was ſtehet ihr, und ſehet gen Himmel? Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird kommen, * wie ihr ihn geſehen habt gen Himmel fahren.)
*Luc.21/27.

12. Da wandten ſie um gen Jeruſalem, von dem * Berge, der da heißt der Oelberg, welcher iſt nahe bey Jeruſalem, und liegt einen Sabbather Weg davon. *Luc.24/50.51.52.

13. Und als ſie hinein kamen, ſtiegen ſie auf den Söller, da denn ſich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. *Matth.10/2.

14. Dieſe alle waren ſtets bey einander * einmüthig mit Beten und Flehen, ſammt den Weibern, und Maria, der Mutter JEſu, und ſeinen Brüdern.
*c.2/1.

(Epiſtel am St. Matthias-Tage.)

15. Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und ſprach: (es war aber die Schaar der Namen zu Haufen bey hundert und zwanzig)

16. Ihr Männer und Brüder, es mußte die * Schrift erfüllet werden, welche zuvor geſagt hat der heilige Geiſt durch den Mund Davids, von Juda, der ein † Vorgänger war derer, die JEſum fingen. *Pſ.41/10. †Joh.18/3.

17. Denn er war mit uns * gezählet, und hatte diß Amt mit uns überkommen.
*Luc.6/16.

18. Dieſer hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und ſich * erhenkt, und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſeine Eingeweide ausgeſchüttet.
*2Sam.17/23. Matth.27/5.

19. Und es iſt kund geworden Allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß * derſelbe Acker genannt wird auf ihre Sprache: Hakeldama, das iſt ein Blutacker.
*Zach.11/13. Matth.27/7.

20. Denn es ſtehet geſchrieben im * Pſalmbuch: Ihre Behauſung müſſe wüſte werden, und ſey Niemand, der darinnen wohne, und † ſein Biſthum empfange ein Anderer. *Pſ.69/26. †Pſ.109/8.

21. So muß nun einer unter dieſen Männern, die bey uns geweſen ſind die ganze Zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus- und eingegangen,

22. Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen iſt, ein Zeuge ſeiner Auferſtehung mit uns werden.

23. Und ſie ſtellten zwey, Joſeph, genannt Barſabas, mit dem Zunamen Juſt, und Matthias,

24. Beteten, und ſprachen: HErr, aller * Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählt haſt unter dieſen zweyen,
*Pſ.7/10.

25. Daß einer empfange dieſen Dienſt und Apoſtelamt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hinginge an ſeinen Ort.

26. Und ſie * warfen das Loos über ſie; und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den eilf Apoſteln.)
*Sprüchw.16/33.

Das 2. Capitel.

Die Apoſtel werden am Pfingſttage wunderbarer Weiſe mit dem heiligen Geiſt erfüllet, welches einige aus dem Volk bewundern, andere aber verſpotten; darauf Petrus die Verächter widerleget, und durch ſeine Predigt drey tauſend Menſchen bekehret.

(Epiſtel am H. Pfingſt-Tage.)

Und als der Tag der Pfingſten erfüllet war, waren ſie alle * einmüthig bey einander. *c.1/14.

2. Und es geſchah * ſchnell ein Brauſen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da ſie ſaßen. *Joel 2/28. Zach.12/10.

3. Und man ſahe an ihnen die Zungen zertheilt, als wären ſie feurig; und er ſetzte ſich auf einen Jeglichen unter ihnen.

4. Und wurden alle voll * des heiligen Geiſtes, und † fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen.
*c.1/5. 10/44. 11/15. 19/6.
†Marc.16/17.

5. Es waren aber Juden zu Jeruſalem wohnend, die waren * gottesfürchtige Männer, aus allerley Volk, das unter dem Himmel iſt. *c.13/26.

6. Da nun dieſe Stimme geſchah, kam die Menge zuſammen, und wurden beſtürzt, denn es hörte ein Jeglicher, daß ſie mit ſeiner Sprache redeten.

7. Sie

7. Sie entſetzten ſich aber Alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Siehe, ſind nicht dieſe Alle, die da reden, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein Jeglicher ſeine Sprache, darinnen wir geboren ſind?

9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamien, und in Judäa, und Cappadocien, Pontus und Aſien,

10. Phrygien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Lybien, bey Cyrene, und Ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenoſſen, Creter und Araber; wir hören ſie mit unſern Zungen die großen Thaten Gottes reden.

12. Sie entſetzten ſich aber Alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die Andern aber hatten es ihren Spott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüßen Weins.)

14. Da trat Petrus auf mit den Eilfen, hob auf ſeine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer, und Alle, die ihr zu Jeruſalem wohnet, das ſey euch kund gethan, und laſſet meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15. Denn dieſe ſind nicht trunken, wie ihr wähnet, ſintemal es iſt die dritte Stunde am Tage.

16. Sondern das iſt es, das durch den Propheten * Joel zuvor geſagt iſt: *Joel 3,1.

17. Und es ſoll geſchehen in den letzten Tagen, ſpricht Gott: Ich will ausgießen von meinem Geiſt auf alles Fleiſch; und eure Söhne und * eure Töchter ſollen weiſſagen, und eure Jünglinge ſollen Geſichte ſehen, und eure Aelteſten ſollen Träume haben. *c.21,9.

18. Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denſelben Tagen von meinem Geiſt ausgießen, und ſie ſollen weiſſagen.

19. Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer, und Rauchdampf.

20. Die * Sonne ſoll ſich verkehren in Finſterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des HErrn kommt. *Joel 3,4. Matth.24,29.

21. Und ſoll geſchehen, * wer den Namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden. *Röm.10,13.

22. Ihr Männer von Iſrael, höret dieſe Worte: JEſum von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit Thaten und Wundern, und Zeichen bewieſen, welche Gott durch ihn that unter euch, (wie denn auch ihr ſelbſt wiſſet;)

23. Denſelben (* nachdem er aus bedachtem Rath und Vorſehung Gottes ergeben war,) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget; *Luc.22,22.

24. Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöſet die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſollte von ihm gehalten werden. *c.3,15.

25. Denn * David ſpricht von ihm: Ich habe den HErrn allezeit vorgeſetzt vor mein Angeſicht; denn er iſt an meiner Rechten, auf daß ich nicht beweget werde. *Pſ.16,8.

26. Darum iſt mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet ſich, denn auch mein Fleiſch wird ruhen in der Hoffnung.

27. Denn du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verweſung ſehe.

28. Du haſt mir kund gethan die Wege des Lebens. Du wirſt mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angeſicht.

29. Ihr Männer, lieben Brüder, laſſet mich frey reden zu euch von dem Erzvater David. * Er iſt geſtorben und begraben, und ſein Grab iſt bey uns bis auf dieſen Tag. *c.13,36. 1Kön.2,10.

30. Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm * Gott verheißen hatte mit einem Eide, daß die Frucht ſeiner Lenden ſollte auf ſeinem Stuhl ſitzen; *Pſ.89,4.5. 132,11.

31. Hat er es zuvor geſehen, und geredet von der Auferſtehung Chriſti, daß * ſeine Seele nicht in der Hölle gelaſſen iſt, und ſein Fleiſch die Verweſung nicht geſehen hat. *c.13,35. Pſ.16,10.

32. Dieſen JEſum * hat Gott auferwecket, deß ſind wir Alle Zeugen. *c.3,15.

33. Nun er durch die Rechte Gottes * erhöhet iſt, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geiſtes vom Vater, hat er ausgegoſſen diß, das ihr ſehet und höret. *c.5,31. Phil.2,9.

34. Denn David iſt nicht gen Himmel gefahren; * er ſpricht aber: Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, *Pſ.110,1.

35. Bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.

36. So wiſſe nun das ganze Haus Iſrael gewiß, daß Gott dieſen JEſum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat.

37. Da ſie aber das hörten, ging es ihnen durch das Herz, und ſprachen zu Petro, und zu den andern Apoſteln: Ihr Männer, lieben Brüder, * was ſollen wir thun? *c.9,6.

38. Petrus ſprach zu ihnen: * Thut Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEſu Chriſti, zur Vergebung der Sünden; ſo werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geiſtes. *Matth.3,2.

39. Denn euer und eurer Kinder iſt dieſe Verheißung, und Aller, die ferne

ſind, welche Gott, unſer HErr, * herzu rufen wird. *Joh.10,16

40. Auch mit vielen andern Worten bezeugte er, und ermahnte, und ſprach: Laßt euch helfen von dieſen unartigen Leuten.

41. Die nun ſein Wort gerne annahmen, ließen ſich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bey drey tauſend Seelen.

42. Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre, und in der Gemeinſchaft und im Brodbrechen, und im Gebet.

43. Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geſchahen viele Wunder und Zeichen durch die Apoſtel.

44. Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bey einander, und * hielten alle Dinge gemein. *c.4,32. 5Moſ.15,4.

45. Ihre Güter und Habe verkauften ſie, und theilten ſie aus unter Alle, nach dem Jedermann noth war.

46. Und ſie waren täglich und ſtets bey einander einmüthig im Tempel, und * brachen das Brod hin und her in Häuſern, *c.20,7.

47. Nahmen die Speiſe, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bey dem ganzen Volk. Der HErr aber that hinzu * täglich, die da ſelig wurden, zu der Gemeine. *c.4,4. 5,14. 11,21.

Das 3. Capitel.

Petrus gehet mit Johannes in den Tempel, und heilet einen lahm gebornen Menſchen, der vor der Thüre ſitzt, worüber ſich das Volk verwundert, welches er aber unterrichtet, daß diß Werk nicht durch ſeine, ſondern durch die Kraft JEſu geſchehen; hernach prediget er dem Volk von Chriſto, und vermahnet zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die * neunte Stunde, da man pflegte zu beten. *c.10,3.

2. Und es war ein Mann, * lahm von Mutterleibe, der ließ ſich tragen, und ſie ſetzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die ſchöne, daß er bettelte das Almoſen von denen, die in den Tempel gingen. *c.14,8.

3. Da er nun ſahe Petrum und Johannem, daß ſie wollten zum Tempel hinein gehen, bat er um ein Almoſen.

4. Petrus aber ſahe ihn an mit Johanne, und ſprach: Siehe uns an.

5. Und er ſahe ſie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinge.

6. Petrus aber ſprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen JEſu Chriſti von Nazareth * ſtehe auf und wandle; *c.14,9.10.

7. Und * griff ihn bey der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsbald ſtanden ſeine Schenkel und Knöchel veſt; *Matth.8,15. 9,25.

8. Sprang auf, konnte gehen und ſtehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und ſprang, und lobte Gott.

9. Und es ſahe ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.

10. Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almoſen geſeſſen hatte vor der ſchönen Thür des Tempels; und ſie wurden voll Wunderns und Entſetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11. Als aber dieſer Lahme, der nun geſund war, ſich zu Petro und Johanne hielt, lief alles Volk zu ihnen in die * Halle, die da heißt Salomons, und wunderten ſich. *c.5,12.

12. Als Petrus das ſahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Iſrael, was wundert ihr euch darüber? Oder was ſehet ihr auf uns, als hätten wir dieſen wandeln gemacht, durch unſere eigene Kraft oder Verdienſt?

13. Der * Gott Abrahams, und Iſaacs, und Jacobs, der Gott unſerer Väter, hat ſein Kind JEſum verklärt, welchen ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derſelbe urtheilte ihn los zu laſſen. *2Moſ.3,6.15.16.

14. Ihr aber * verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder ſchenkte; *c.18,40. Matth.27,20.21. Marc.15,11. Luc.23,18.

15. Aber den Fürſten des Lebens habt ihr getödtet; den * hat Gott auferwecket von den Todten, deß ſind wir Zeugen. *c.1,22. 2,24.32. 4,10. 10,40. 13,30.34. 17,31. Röm.4,24. 8,11. 1Cor.6,14. 15,4. 2Cor.4,14.

16. Und durch den Glauben an ſeinen Namen hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen Namen; und der Glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe Geſundheit vor euren Augen.

17. Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihr es durch * Unwiſſenheit gethan habt, wie auch eure Oberſten. *c.13,27. 1Cor.2,8.

18. Gott aber, was er durch den Mund aller ſeiner * Propheten zuvor verkündiget hat, wie Chriſtus leiden ſollte, hat es alſo erfüllt. *Luc.24,44.

19. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden;

20. Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angeſicht des HErrn, wenn er ſenden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEſum Chriſt, *Dan.7,22.27. Röm.8,21. Offenb.20,6.

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller ſeiner heiligen Propheten, von der Welt an.

22. Denn Moſes hat geſagt zu den Vätern: * Einen Propheten wird euch der HErr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den ſollt ihr hören in Allem, das er zu euch ſagen wird. *5 Moſ. 18, 15.

23. Und es wird geſchehen, welche Seele denſelben Propheten nicht hören wird, die ſoll vertilgt werden aus dem Volk.

24. Und alle Propheten, von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von dieſen Tagen verkündiget.

25. Ihr ſeyd der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er ſprach zu Abraham: * Durch deinen Saamen ſollen geſegnet werden alle Völker auf Erden. *1 Moſ. 12, 3. 22, 18.

26. * Euch zuvörderſt hat Gott auferwecket ſein Kind JEſum, und hat ihn zu euch geſandt, euch zu ſegnen, daß ein Jeglicher ſich bekehre von ſeiner Bosheit. *c. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Petrus und Johannes werden gefangen geſetzt, und vor Gericht geſtellt, in welchem ſie ihr verrichtetes Wunder verantworten; der jüdiſche Rath verbietet ihnen ferner in dem Namen JEſu zu predigen, ſie aber fahren unerſchrocken fort, und zeigen bey ihrer Rückkunft den andern Jüngern an, was ſich mit ihnen begeben; ſie beten darauf einmüthiglich zu Gott um Beyſtand, Kraft und Segen zu der Predigt des göttlichen Worts; hernach wird der Gläubigen Einigkeit und Gemeinſchaft der Güter beſchrieben.

Als ſie aber zum Volk redeten, traten zu ihnen die Prieſter, und * der Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer; *Luc. 22, 4. 52.

2. Die verdroß, daß ſie das Volk lehrten, und verkündigten an JEſu die Auferſtehung von den Todten;

3. Und * legten die Hände an ſie, und ſetzten ſie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend. *c. 5, 18.

4. Aber Viele unter denen, die dem Wort zuhörten, * wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bey fünf tauſend. *c. 2, 47.

5. Als es nun kam auf den Morgen, verſammelten ſich ihre Oberſten, und Aelteſten, und Schriftgelehrten, gen Jeruſalem;

6. * Hannas, der Hoheprieſter, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenprieſtergeſchlecht. *c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und ſtellten ſie vor ſich, und fragten ſie: * Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan? *Matth. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geiſtes, ſprach zu ihnen: Ihr Oberſten des Volks, und ihr Aelteſten von Iſrael!

9. So * wir heute werden gerichtet über dieſer Wohlthat an dem kranken Menſchen, durch welche er iſt geſund geworden; *Joh. 10, 32.

10. So ſey euch und allem Volk von Iſrael kund gethan, daß in dem Namen JEſu Chriſti von Nazareth, welchen ihr gekreuzigt habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, ſtehet dieſer allhier vor euch geſund. *c. 3, 15.

11. Das * iſt der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckſtein geworden iſt. *Pſ. 118, 22. Jeſ. 28, 16. Matth. 21, 42. Luc. 20, 17. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.

12. Und iſt in keinem andern Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darinnen * wir ſollen ſelig werden. *Matth. 1, 21.

13. Sie ſahen aber an die Freudigkeit Petri und Johannis, und verwunderten ſich; denn ſie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Layen waren, und kannten ſie auch wohl, daß ſie mit JEſu geweſen waren.

14. Sie ſahen aber den Menſchen, der geſund war geworden, bey ihnen ſtehen, und hatten nichts dawider zu reden.

15. Da hießen ſie ſie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und ſprachen:

16. Was * wollen wir dieſen Menſchen thun? denn das Zeichen, durch ſie geſchehen, iſt kund und offenbar Allen, die zu Jeruſalem wohnen, und wir können es nicht leugnen. *Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreiße unter das Volk, laßt uns ernſtlich ſie bedrohen, daß ſie hinfort keinem Menſchen von dieſem Namen ſagen.

18. Und riefen ſie, und geboten ihnen, daß ſie ſich aller Dinge nicht hören ließen, noch lehrten in dem Namen JEſu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten, und ſprachen zu ihnen: Richtet ihr ſelbſt, ob es vor Gott recht ſey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott? *c. 5, 29.

20. Wir können es ja nicht laſſen, daß wir nicht reden ſollten, * was wir geſehen und gehöret haben. *Matth. 11, 4.

21. Aber ſie droheten ihnen, und ließen ſie gehen, und fanden nicht, wie ſie ſie peinigten, um des Volks willen; denn ſie lobten Alle Gott über dem, das geſchehen war.

22. Denn der Menſch war über vierzig Jahre alt, an welchem diß Zeichen der Geſundheit geſchehen war.

23. Und als man ſie hatte laſſen gehen, kamen ſie zu den Ihren, und verkündigten ihnen, was die Hohenprieſter und Aelteſten zu ihnen geſagt hatten.

24. Da ſie das hörten, hoben ſie ihre Stimme auf einmüthiglich zu Gott, und ſprachen: HErr, der du biſt der Gott, * der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen iſt, gemacht hat; *1Moſ.1,1. Jeſ.37,16.

25. Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * geſagt haſt: Warum empören ſich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umſonſt iſt? *Pſ.2,1.

26. Die Könige der Erde treten zuſammen, und die Fürſten verſammeln ſich zu Hauſe wider den HErrn, und wider ſeinen Chriſt.

27. Wahrlich ja, ſie haben ſich * verſammelt über dein heiliges Kind JEſum, welchen du geſalbet haſt, † Herodes, und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volk Iſrael, *Joh.11,47. †Luc.23,12.

28. Zu thun, was deine Hand und dein Rath * zuvor bedacht hat, das geſchehen ſollte. *c.2,23.

29. Und nun, HErr, ſiehe an ihr Drohen, und gieb deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

30. Und ſtrecke deine Hand aus, daß Geſundheit und Zeichen, und Wunder geſchehen, durch den Namen deines heiligen Kindes JEſu.

31. Und da ſie gebetet hatten, * bewegte ſich die Stätte, da ſie verſammelt waren, und wurden Alle des heiligen Geiſtes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit. *c.16,26.

32. Der Menge aber der Gläubigen * war Ein Herz und Eine Seele; auch Keiner ſagte von ſeinen Gütern, daß ſie ſein wären, ſondern es war ihnen Alles gemein. *c.1,14.

33. Und mit großer Kraft gaben die Apoſtel * Zeugniß von der Auferſtehung des HErrn JEſu, und war große Gnade bey ihnen Allen. *c.3,15.

34. Es war auch Keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuſer hatten, verkauften ſie dieſelben, und brachten das Geld des verkauften Guts;

35. Und legten es zu der Apoſtel Füßen; und man * gab einem Jeglichen, was ihm noth war. *5Moſ.15,11. Jeſ.58,7.

36. Joſes aber, mit dem Zunamen von den Apoſteln genannt Barnabas, (das heißt ein Sohn des Troſtes) vom Geſchlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und * legte es zu der Apoſtel Füßen. *c.5,2.

Das 5. Capitel.

Ananias und ſein Weib Sapphira werden mit dem Tode beſtraft, weil ſie von dem Gelde des verkauften Ackers etwas entwendet; die Apoſtel thun viele Wunder, werden deßwegen ins Gefängniß gelegt, aber durch einen Engel heraus geführt, und lehren hernach das Volk im Tempel; werden wieder aus dem Tempel geholt, vor den Rath geſtellt, und als ſie ſich verantwortet, will ſie der Rath tödten; auf Gamaliels Anrathen werden ſie zwar losgelaſſen, aber doch geſtäupt.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, ſammt ſeinem Weibe, Sapphira, verkaufte ſeine Güter;

2. Und entwandte etwas vom Gelde, mit Wiſſen ſeines Weibes, und brachte einen Theil, und * legte es zu der Apoſtel Füßen. *c.4,37.

3. Petrus aber ſprach: Anania, warum hat der * Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lögeſt, und entwendeteſt etwas vom Gelde des Ackers? *Joh.13,2.

4. Hätteſt du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hatteſt; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum haſt du denn ſolches in deinem Herzen vorgenommen? Du haſt nicht Menſchen, ſondern Gott gelogen.

5. Da aber Ananias dieſe Worte hörte, fiel er nieder, und gab den Geiſt auf. Und * es kam eine große Furcht über Alle, die diß hörten. *Luc.1,65. 7,16.

6. Es ſtanden aber die Jünglinge auf, und thaten ihn beyſeits, und * trugen ihn hinaus, und begruben ihn. *3Moſ.10,4.5.

7. Und es begab ſich über eine Weile, bey dreyen Stunden, kam ſein Weib hinein, und wußte nicht, was geſchehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir: Habt ihr den Acker ſo theuer verkauft? Sie ſprach: Ja, ſo theuer.

9. Petrus aber ſprach zu ihr: Warum ſeyd ihr denn eins geworden zu verſuchen den Geiſt des HErrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, ſind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel ſie zu ſeinen Füßen, und gab den Geiſt auf. Da kamen die Jünglinge und fanden ſie todt, trugen ſie hinaus, und begruben ſie bey ihrem Mann.

11. Und es kam eine große Furcht über die ganze Gemeinde, und über Alle, die ſolches hörten.

12. Es geſchahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apoſtel Hände, und waren Alle in der * Halle Salomons einmüthiglich. *c.3 11.

13. Der Andern aber durfte ſich Keiner zu ihnen thun; ſondern das Volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, * die da glaubten an den HErrn, eine Menge der Männer und der Weiber. *c.2,47.

15. Alſo, * daß ſie die Kranken auf die Gaſſen heraus trugen, und legten ſie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Pe-

trus käme, ſein Schatten ihrer etliche überſchattete. *c.19,11.12.

16. Es kamen auch herzu Viele von den umliegenden Städten gen Jeruſalem, und brachten die Kranken, und die von unſaubern Geiſtern gepeinigt waren; und wurden Alle geſund.

17. Es ſtand aber auf der Hoheprieſter, und Alle die mit ihm waren, (welches iſt die Secte der *Sadducäer) und wurden voll Eifers; *c.4,1.

18. Und legten die Hände an die Apoſtel, und warfen ſie in das gemeine Gefängniß.

19. Aber * der Engel des HErrn that in der Nacht die Thür des Gefängniſſes auf, und führte ſie heraus, und ſprach: *c.12,7. 16,26.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte dieſes Lebens.

21. Da ſie das gehöret hatten, gingen ſie frühe in den Tempel, und lehrten. Der * Hoheprieſter aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zuſammen den Rath, und alle Aelteſten der Kinder von Iſrael, und ſandten hin zum Gefängniß, ſie zu holen. *c.4,5.

22. Die Diener aber kamen dar, und fanden ſie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und ſprachen: Das Gefängniß fanden wir verſchloſſen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen ſtehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24. Da dieſe Rede hörten der Hoheprieſter und der Hauptmann des Tempels, und andere Hoheprieſter, wurden ſie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr ins Gefängniß geworfen habt, ſind im Tempel, ſtehen und lehren das Volk.

26. Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holten ſie, nicht mit Gewalt, denn ſie fürchteten ſich vor dem Volk, daß ſie nicht geſteiniget würden.

27. Und als ſie ſie brachten, ſtellten ſie ſie vor den Rath. Und der Hoheprieſter fragte ſie,

28. Und ſprach: Haben * wir euch nicht mit Ernſt geboten, daß ihr nicht ſolltet lehren in dieſem Namen? und ſehet, ihr habt Jeruſalem erfüllt mit eurer Lehre, und wollt dieſes Menſchen Blut über uns führen. *c.4,18.

29. Petrus aber antwortete, und die Apoſtel, und ſprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menſchen. *c.4,19. Dan.6.10.

30. Der * Gott unſerer Väter hat JEſum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehänget. *c.3,15.

31. Den hat Gott durch ſeine rechte Hand * erhöhet zu einem Fürſten und Heiland, zu geben Iſrael † Buße und Vergebung der Sünden. *c.2,33. †Luc.24,47.

32. Und wir * ſind ſeine Zeugen über dieſe Worte, und der heilige Geiſt, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen. *Luc.24,48.

33. Da ſie das hörten, ging es ihnen durchs Herz, und dachten ſie zu tödten.

34. Da ſtand aber auf im Rath ein Phariſäer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohlgehalten vor allem Volk, und hieß die Apoſtel ein wenig hinaus thun, *c.22,3.

35. Und ſprach zu ihnen: Ihr Männer von Iſrael, nehmt eurer ſelbſt wahr an dieſen Menſchen, was ihr thun ſollt.

36. Vor dieſen Tagen ſtand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bey vier hundert; der iſt erſchlagen, und Alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet, und zu nichte geworden.

37. Darnach ſtand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schatzung, und machte vieles Volk abfällig ihm nach; und er iſt auch umgekommen, und Alle, die ihm zufielen, ſind zerſtreuet.

38. Und nun ſage ich euch: Laßt ab von dieſen Menſchen, und laßt ſie fahren. * Iſt der Rath oder das Werk aus den Menſchen, ſo wird es untergehen; *Matth.15,13.

39. Iſt es aber aus Gott, ſo könnet ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott ſtreiten wollen. *c.9,5.

40. Da fielen ſie ihm zu, und riefen die Apoſtel, * ſtäupten ſie, und geboten ihnen, ſie ſollten nicht reden in dem Namen JEſu, und ließen ſie gehen. *c.22,19.

41. Sie gingen aber * fröhlich von des Raths Angeſicht, daß ſie würdig geweſen waren, um ſeines Namens willen Schmach zu leiden; *Matth.5,10.

42. Und hörten nicht auf alle Tage im Tempel, und hin und her in Häuſern zu lehren, und zu predigen das Evangelium von JEſu Chriſto.

Das 6. Capitel.

Auf Anrathen der zwölf Apoſtel werden ſieben Almoſenpfleger erwählt; Stephanus, einer von den Sieben, thut viele Zeichen und Wunder, welchen die Juden widerſtehen wollen, und da ſie gegen ſeine Weisheit nichts ausrichten können, ziehen ſie ihn vor den Rath, und ſtellen falſche Zeugen dar.

In den Tagen aber, da der Jünger Viele wurden, erhob ſich ein Murmeln unter den Griechen, wider die Ebräer, darum daß ihre Wittwen überſehen wurden in der täglichen Handreichung.

2. Da

2. Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zuſammen, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir das Wort Gottes unterlaſſen, und zu Tiſche dienen.

3. Darum, ihr lieben Brüder, *ſehet unter euch nach ſieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geiſtes und Weisheit ſind, welche wir beſtellen mögen zu dieſer Nothdurft. *1Tim.3/7.8.

4. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geiſtes, und * Philippum und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Judengenoſſen von Antiochia. *c.8/5.

6. Dieſe ſtellten ſie vor die Apoſtel, und beteten, und legten die Hände auf ſie.

7. Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward ſehr groß zu Jeruſalem. Es wurden auch viele Prieſter dem Glauben gehorſam. *c.19/20.

(Epiſtel am St. Stephanustage.)

8. Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9. Da ſtanden etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicien und Aſien waren, und befragten ſich mit Stephano.

10. Und ſie * vermochten nicht zu widerſtehen der Weisheit und dem Geiſt, aus welchem er redete. *2Moſ.4/12. Luc.21/15.

11. Da richteten ſie zu etliche Männer, die ſprachen: Wir haben ihn gehört Läſterworte reden wider Moſen und wider Gott.

12. Und bewegten das Volk, und die Aelteſten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und riſſen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;

13. Und ſtellten * falſche Zeugen dar, die ſprachen: Dieſer Menſch hört nicht auf zu reden Läſterworte wider dieſe heilige Stätte, und das Geſetz. *1Kön.21/13.

14. Denn wir haben ihn hören ſagen: JEſus von Nazareth wird dieſe Stätte zerſtören, und ändern die Sitten, die uns Moſes gegeben hat.

15. Und ſie ſahen auf ihn Alle, die im Rath ſaßen, und ſahen ſein Angeſicht, wie eines Engels Angeſicht.

Das 7. Capitel.

Stephanus verantwortet ſich vor dem Rath zu Jeruſalem, in einer herrlichen Schutzrede wider die Anklage ſeiner Widerſacher; hernach ſchilt er die Juden wegen ihrer Halsſtarrigkeit, wird aber darüber zur Stadt hinaus geſtoßen, und zu Tod geſteiniget.

Da ſprach der Hoheprieſter: Iſt dem alſo?

2. Er aber ſprach: Lieben Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erſchien unſerm Vater Abraham, da er noch in Meſopotamien war, ehe er wohnte zu * Haran. *1Moſ.11/31.

3. Und ſprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundſchaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will. *1Moſ.12/1.

4. Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnte zu Haran. Und von dannen, da ſein * Vater geſtorben war, brachte er ihn herüber in diß Land, da ihr nun innen wohnet. *1Moſ.12/5.

5. Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fußes breit; und verhieß ihm, * er wollte es geben ihm zu beſitzen, und ſeinem Samen nach ihm, da er noch kein Kind hatte. *1Moſ.12/7.

6. Aber Gott ſprach alſo: * Dein Same wird ein Fremdling ſeyn in einem fremden Lande, und ſie werden ihn dienſtbar machen, und übel behandlen, vier hundert Jahre; *1Moſ.15/13.

7. Und das Volk, dem ſie dienen werden, will ich richten, ſprach Gott; und darnach werden ſie ausziehen, und mir dienen an dieſer Stätte.

8. Und * gab ihm den Bund der Beſchneidung. Und er ** zeugte Iſaac, und beſchnitt ihn am achten Tage, und † Iſaac den Jacob, und †† Jacob die zwölf Erzväter. *1Moſ.17/10. **1Moſ.21/2. †1Moſ.25/26. ††1Moſ.29/31. 30/5.

9. Und die Erzväter neideten Joſeph, und * verkauften ihn in Egypten; aber Gott war mit ihm, *1Moſ.37/28.

10. Und errettete ihn aus aller ſeiner Trübſal, und gab ihm Gnade und Weisheit vor den Könige Pharao in Egypten, der * ſetzte ihn zum Fürſten über Egypten, und über ſein ganzes Haus. *1Moſ.41/40.

11. Es kam aber * eine theure Zeit über das ganze Land Egypten und Canaan, und eine große Trübſal; und unſere Väter fanden nicht Fütterung. *1Moſ.41/54.

12. * Jacob aber hörte, daß in Egypten Getreide wäre, und ſandte unſere Väter aus aufs erſte Mal. *1Moſ.42/1.

13. Und zum andern Mal ward * Joſeph erkannt von ſeinen Brüdern und ward Pharao Joſephs Geſchlecht offenbar. *1Moſ.45/4.16.

14. Joſeph aber ſandte aus, und ließ holen ſeinen Vater Jacob, und ſeine ganze Freundſchaft, fünf und ſiebenzig Seelen.

15. Und * Jacob zog hinab in Egypten, und † ſtarb, er und unſere Väter. *1Moſ.46/1. †1Moſ.49/33.

16. Und ſind herüber gebracht in Sichem, und gelegt in das Grab, * das Abraham gekauft hatte ums Geld von den Kindern Hemors zu Sichem. *1Moſ.23/16.17. Joſ.24/32.

17. Da nun ſich die Zeit der Verheißung nahete, die Gott Abraham geſchworen hatte, *wuchs das Volk und mehrte ſich in Egypten; *2Moſ.1,7.

18. Bis daß ein anderer König aufkam, der nichts wußte von Joſeph.

19. Dieſer trieb Hinterliſt mit unſerm Geſchlecht, und behandelte unſere Väter übel, und ſchaffte, daß man die *jungen Kindlein hinwerfen mußte, daß ſie nicht lebendig blieben. *2Moſ.1,22.

20. Zu der Zeit *ward Moſes geboren, und war ein feines Kind vor Gott, und ward drey Monden ernähret in ſeines Vaters Hauſe. *2Moſ.2,2.

21. Als er aber hingeworfen ward, *nahm ihn die Tochter Pharaos auf, und zog ihn auf zu einem Sohn. *2Moſ.2,10.

22. Und Moſes ward gelehret in aller Weisheit der Egypter, und war *mächtig in Werken und Worten. *Luc.24,19.

23. Da er aber vierzig Jahre alt ward, *gedachte er zu beſehen ſeine Brüder, die Kinder von Iſrael. *2Moſ.2,11.

24. Und ſahe einen Unrecht leiden, da überhalf er, und rächte den, dem Leid geſchah, und erſchlug den Egypter.

25. Er meynte aber, ſeine Brüder ſollten es vernehmen, daß Gott durch ſeine Hand ihnen Heil gäbe; aber ſie vernahmen es nicht.

26. Und am *andern Tage kam er zu ihnen, da ſie ſich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß ſie Frieden hätten, und ſprach: Liebe Männer, ihr ſeyd Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht? *2Moſ.2,13.

27. Der aber ſeinem Nächſten Unrecht that, ſtieß ihn von ſich, und ſprach: *Wer hat dich über uns geſetzt zum Oberſten und Richter? *2Moſ.2,14.

28. Willſt du mich auch tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt?

29. Moſes aber *flohe über dieſer Rede, und ward ein Fremdling im Lande Midian; daſelbſt zeugte er zwey Söhne. *2Moſ.2,15. Ebr.11,27.

30. Und über vierzig Jahre *erſchien ihm in der Wüſte auf dem Berge Sinai der Engel des HErrn, in einer Feuerflamme im Buſch. *2Moſ.3,2.

31. Da es aber Moſes ſahe, wunderte er ſich des Geſichts. Als er aber hinzu ging zu ſchauen, geſchah die Stimme des HErrn zu ihm:

32. *Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, und der Gott Iſaacs, und der Gott Jacobs. Moſes aber ward zitternd, und durfte nicht anſchauen. *2Moſ.3,6.15.16. Matth.22,32.

33. Aber der HErr ſprach zu ihm: Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du ſteheſt, iſt heiliges Land.

34. Ich habe wohl geſehen das Leiden meines Volks, das in Egypten iſt, und habe ihr Seufzen gehört, und bin herab gekommen ſie zu erretten. Und nun komm her, ich *will dich in Egypten ſenden. *2Moſ.3,10.

35. Dieſen Moſen, welchen ſie verleugneten, und ſprachen: *Wer hat dich zum Oberſten oder Richter geſetzt? den ſandte Gott zu einem Oberſten und Erlöſer, durch die Hand des Engels, der ihm erſchien im Buſch. *2Moſ.2,14.

36. Dieſer führte ſie aus, und *that Wunder und Zeichen in Egypten, im † rothen Meer, und in der Wüſte vierzig Jahre. *2Moſ. 7,10. †2Moſ.14,21.

37. Diß iſt Moſes, der zu den Kindern von *Iſrael geſagt hat: Einen Propheten wird euch der HErr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den ſollt ihr hören. *5Moſ.18,15.

38. Dieſer iſt es, der in der Gemeinde in der Wüſte mit dem Engel war, der mit *ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unſern Vätern; dieſer empfing das lebendige Wort uns zu geben. *2Moſ.19,3.

39. Welchem nicht wollten gehorſam werden eure Väter, ſondern ſtießen ihn von ſich, und wandten ſich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40. Und ſprachen zu Aaron: *Mache uns Götter, die vor uns hingehen; denn wir wiſſen nicht, was dieſem Moſe, der uns aus dem Lande Egypten geführt hat, widerfahren iſt. *2Moſ.32.1.

41. Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Götzen Opfer, und freueten ſich der Werke ihrer Hände.

42. Aber Gott wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dienten *des Himmels Heer; wie denn geſchrieben ſteht † in dem Buch der Propheten: Habt ihr vom Hauſe Iſrael, die vierzig Jahre in der Wüſte, mir auch je Opfer und Vieh geopfert? *Jer.19,13. †Amos 5,25.

43. Und ihr nahmet die Hütte Molochs an, und das Geſtirn eures Gottes Remphan, die Bilder, die ihr gemacht hattet, ſie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenſeit Babylon.

44. Es hatten unſere Väter die Hütte des Zeugniſſes in der Wüſte, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moſe redete, daß er ſie machen ſollte *nach dem Vorbilde, das er geſehen hatte; *2Moſ.25,40. Ebr.8,5.

45. Welche unſere Väter auch annahmen, und *brachten ſie mit Joſua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche Gott ausſtieß vor dem Angeſicht unſerer Väter, bis zu der Zeit Davids. *Joſ.3,14.

46. Der fand Gnade bey Gott und bat, daß er *eine Hütte finden möchte dem Gott Jacobs. *2Sam.7,2. Pſ.132,5.

47. *Sa-

47. *Salomo aber bauete ihm ein Haus. *1Kön.6,1.
48. Aber * der Allerhöchſte wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht ſind, wie der Prophet ſpricht:
*c.17,14. Jeſ.66,1.
49. Der Himmel iſt mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel. Was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, ſpricht der HErr; oder welches iſt die Stätte meiner Ruhe?
50. Hat nicht meine Hand das Alles gemacht?
51. Ihr * Halsſtarrigen und Unbeſchnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerſtrebt allezeit dem heiligen Geiſt, wie eure Väter, alſo auch ihr.
*2Moſ.32,9.
52. Welche * Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, und ſie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieſes Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden ſeyd?
*Matth.23,31.
53. Ihr habt das * Geſetz empfangen durch der Engel Geſchäfte, und habt es nicht gehalten. *2Moſ.20,1. Gal.3,19.
54. Da ſie * ſolches hörten, ging es ihnen durchs Herz, und biſſen die Zähne zuſammen über ihn. *c.5,33.
55. Als er aber voll heiligen Geiſtes war, ſahe er auf gen Himmel, und ſahe die Herrlichkeit Gottes, und JEſum ſtehen zur Rechten Gottes, und ſprach: * Siehe, ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchen Sohn zur Rechten Gottes ſtehen. *Hiob 16,19.
56. Sie ſchrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und ſtürmten einmüthiglich zu ihm ein, ſtießen ihn zur Stadt hinaus, und ſteinigten ihn.
57. Und die * Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. *c.22,20.
58. Und * ſteinigten Stephanum, der anrief und ſprach: HErr JEſu, nimm meinen Geiſt auf! *Ebr.11,37.
59. Er kniete aber nieder, und ſchrie laut: *HErr, behalte ihnen dieſe Sünde nicht! Und als er das geſagt, entſchlief er.) *Luc.23,34.

Das 8. Capitel.

Saulus zerſtört die Gemeinde der Gläubigen zu Jeruſalem; Philippus prediget Chriſtum in Samarien, und thut viele Wunder, wodurch Viele, wie auch Simon der Zauberer, bekehrt werden, und ſich taufen laſſen; Petrus und Johannes werden gen Samarien geſandt, durch welcher Gebet und Händeauflegen die Gläubigen allda den heiligen Geiſt empfangen; Simon will dieſe Macht mit Geld erkaufen, wird aber von Petro heftig geſtraft, und zur Bekehrung ermahnt; Philippus bekehret den Kämmerer der Königin aus Mohrenland, und tauft ihn.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an ſeinem Tode. Es erhob ſich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeinde zu Jeruſalem; und ſie zerſtreuten ſich Alle in die Länder Judäa und Samarien, ohne die Apoſtel.
*c.7,57.
2. Es * beſchickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine große Klage über ihn. *Matth.14,12.
3. Saulus aber * zerſtörte die Gemeinde, ging hin und her in die Häuſer, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete ſie ins Gefängniß.
*c.7,57. 9,1.13.21. 22,4. 26,10.11. Gal.1,13.23. Phil.3,6. 1Tim.1,13.
4. Die * nun zerſtreuet waren, gingen um, und predigten das Wort.
*c.11,19.
5. Philippus * aber kam hinab in eine Stadt in Samarien, und predigte ihnen von Chriſto. *c.6,5.
6. Das Volk aber hörte einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus ſagte, und ſahen die Zeichen, die er that.
7. * Denn die unſaubern Geiſter fuhren aus vielen Beſeſſenen mit großem Geſchrey; und viele Gichtbrüchige und Lahme wurden geſund gemacht.
*Marc.16,17.
8. Und * ward eine große Freude in derſelben Stadt. *Joh.4,40.
9. Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derſelben Stadt, der zuvor Zauberey trieb, und bezauberte das ſamaritiſche Volk, und gab vor, er wäre etwas Großes.
10. Und ſie ſahen Alle auf ihn, beyde Klein und Groß, und ſprachen: Der iſt die Kraft Gottes, die da groß iſt.
11. Sie ſahen aber darum auf ihn, daß er ſie lange Zeit mit ſeiner Zauberey bezaubert hatte.
12. Da ſie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes, und von dem Namen JEſu Chriſti, ließen ſich taufen beydes Männer und Weiber.
13. Da ward auch der Simon gläubig, und ließ ſich taufen, und hielt ſich zu Philippo. Und als er ſahe die Zeichen und Thaten, die da geſchahen, verwunderte er ſich.

(Epiſtel am Pfingſtdienſtag.)

14. Da aber die Apoſtel hörten zu Jeruſalem, daß Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, ſandten ſie zu ihnen Petrum und Johannem;
15. Welche, da ſie hinab kamen, beteten ſie über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt empfingen.
16. (Denn * er war noch auf Keinen gefallen, ſondern waren allein getauft in dem Namen Chriſti JEſu.)
*c.19,2.

17. Da * legten ſie die Hände auf ſie, und ſie empfingen den heiligen Geiſt.) *c.6,6.

18. Da aber Simon ſahe, daß der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die Apoſtel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,

19. Und ſprach: Gebet mir auch die Macht, daß, ſo ich Jemand die Hände auflege, derſelbe den heiligen Geiſt empfange.

20. Petrus aber ſprach zu ihm: Daß du verdammt werdeſt mit deinem Gelde, * daß du meyneſt, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget. *Matth.10,8.

21. Du wirſt weder Theil noch Anfall haben an dieſem Wort; denn dein Herz iſt nicht rechtſchaffen vor Gott.

22. Darum thue Buße für dieſe deine Bosheit, und bitte Gott, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens.

23. Denn ich ſehe, daß du biſt * voll bitterer Galle, und verknüpft mit Ungerechtigkeit. *5Moſ.29,18.

24. Da antwortete Simon, und ſprach: Bittet ihr den HErrn für mich, daß der Keines über mich komme, davon ihr geſagt habt.

25. Sie aber, da ſie bezeuget und geredet hatten das Wort des HErrn, wandten ſie wieder um gen Jeruſalem, und predigten das Evangelium vielen ſamaritiſchen Flecken.

26. Aber der Engel des HErrn redete zu Philippo, und ſprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jeruſalem gehet hinab gen Gaza, die da wüſte iſt.

27. Und er ſtand auf, und ging hin. Und ſiehe, ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jeruſalem, anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und ſaß auf ſeinem Wagen, und las den Propheten Jeſaias.

29. Der Geiſt aber ſprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey dieſen Wagen.

30. Da lief Philippus hinzu und hörte, daß er den Propheten Jeſaias las, und ſprach: Verſteheſt du auch, was du lieſeſt?

31. Er aber ſprach: Wie kann ich, ſo mich nicht Jemand anleitet; Und ermahnte Philippum, daß er aufträte, und ſetzte ſich bey ihn.

32. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieſer: *Er iſt wie ein Schaf zur Schlachtbank geführet, und ſtill wie ein Lamm vor ſeinem Scherer, alſo hat er nicht aufgethan ſeinen Mund. *Jeſ.53,7.8.

33. In ſeiner Niedrigkeit iſt ſein Gericht erhaben. Wer wird aber ſeines Lebens Länge ausreden? Denn ſein Leben iſt von der Erde weggenommen.

34. Da antwortete der Kämmerer Philippo, und ſprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet ſolches? Von ihm ſelbſt, oder von Jemand anders?

35. Philippus aber that ſeinen Mund auf, und fing von dieſer Schrift an, und predigte ihm das Evangelium von JEſu.

36. Und als ſie zogen der Straße nach, kamen ſie an ein Waſſer; und der Kämmerer ſprach: Siehe, da iſt * Waſſer, was hindert es, daß ich mich taufen laſſe? *c.10,47.

37. Philippus aber ſprach: Glaubeſt du von ganzem Herzen, ſo mag es wohl ſeyn. Er antwortete, und ſprach: Ich glaube, daß *JEſus Chriſtus Gottes Sohn iſt. *Matth.16,16.

38. Und er hieß den Wagen halten; und ſtiegen hinab in das Waſſer, beyde, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.

39. Da ſie aber herauf ſtiegen aus dem Waſſer, rückte der Geiſt des HErrn Philippum hinweg, und der Kämmerer ſahe ihn nicht mehr; er zog aber ſeine Straße fröhlich.

40. Philippus aber ward gefunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen Cäſarien.

Das 9. Capitel.

Saulus ziehet gen Damaſcus, die Gläubigen zu verfolgen, wird unterwegs durch die Erſcheinung JEſu umleuchtet und bekehret, aber ſeines Geſichts beraubt; Gott ſchicket Ananiam zu ihm, daß er wieder ſehend und getauft werde; hernach prediget er zu Damaſcus von Chriſto, wird verfolgt, die Jünger laſſen ihn aber in einem Korb über die Mauer, daß er ihnen entgeht; prediget ferner von Chriſto in den Schulen zu Jeruſalem, wird abermals verfolgt, und gehet gen Tarſen; Petrus kommt gen Lydda, heilet daſelbſt den gichtbrüchigen Aeneas, und erwecket zu Joppe die Tabea vom Tode.

(Epiſtel am Tage St. Pauli Bekehrung.)

Saulus * aber ſchnaubete noch mit Drohen und Morden wider die Jünger des HErrn, und ging zum Hohenprieſter, *c.26,9.

2. Und bat ihn * um Briefe gen Damaſcus an die Schulen, auf daß, ſo er Etliche † dieſes Weges fände, Männer und Weiber, er ſie gebunden führte gen Jeruſalem. *c.26,12. †c.19,9.23.

3. Und da er auf dem Wege war, und nahe bey Damaſcus kam, * umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel. *c.22,6. 1Cor.15,8.

4. Und er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme, die ſprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgſt du mich?

5. Er

5. Er aber ſprach: HErr, wer biſt du? Der HErr ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. *Es wird dir ſchwer werden, wider den Stachel zu löcken. *c.5,39.
6. Und er ſprach mit Zittern und Zagen: HErr, was willſt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt, *da wird man dir ſagen, was du thun ſollſt. *c.10,6.
7. Die Männer aber, die ſeine Gefährten waren, ſtanden und waren erſtarret; denn ſie hörten eine Stimme, und ſahen Niemand.
8. Saulus aber richtete ſich auf von der Erde; und als er ſeine Augen aufthat, ſahe er Niemand. Sie nahmen ihn aber bey der Hand und führten ihn gen Damaſcus.
9. Und war drey Tage nicht ſehend, und aß nicht und trank nicht.
10. Es war aber ein Jünger zu Damaſcus, mit Namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im Geſichte: Anania! Und er ſprach: Hier bin ich, HErr.
11. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Gaſſe, die da heißt die richtige, und frage in dem Hauſe Judas nach Saul, mit Namen von Tarſen; denn ſiehe, er betet,
12. Und hat geſehen im Geſicht einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hineinkommen, und die Hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde.
13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von Vielen gehört von dieſem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jeruſalem.
14. Und er hat allhier Macht von den Hohenprieſtern, zu binden Alle, die deinen Namen anrufen.
15. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn * dieſer iſt mir ein auserwähltes Rüſtzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Iſrael. *c.22,21.
16. Ich *will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. *2Cor.11,23.
17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und ſprach: Lieber Bruder Saul, der HErr hat mich geſandt, der dir erſchienen iſt auf dem Wege, da du herkamſt, daß du wieder ſehend und mit dem heiligen Geiſt erfüllet werdeſt.
18. Und alsbald fiel es von ſeinen Augen, wie Schuppen, und er ward wieder ſehend.
19. Und ſtand auf, ließ ſich taufen, und nahm Speiſe zu ſich, und ſtärkte ſich. Saulus aber war etliche Tage bey den Jüngern zu Damaſcus.
20. Und alsbald predigte er Chriſtum in den Schulen, daß derſelbe Gottes Sohn ſey.
21. Sie entſetzten ſich aber Alle, die es hörten, und ſprachen: Iſt das nicht, der zu Jeruſalem verſtörte Alle, die dieſen Namen anrufen, und darum hergekommen, daß er ſie gebunden führe zu den Hohenprieſtern?
22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaſcus wohnten, und *bewährte es, daß dieſer iſt der Chriſt.) *Tit.1,9.
23. Und nach vielen Tagen *hielten die Juden einen Rath zuſammen, daß ſie ihn tödteten. *2Cor.11,32.
24. Aber es ward Saul kund gethan, daß ſie ihm nachſtellten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß ſie ihn tödteten.
25. Da nahmen ihn die Jünger bey der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korb hinab.
26. Da aber Saulus gen *Jeruſalem kam, verſuchte er, ſich bey die Jünger zu machen; und ſie fürchteten ſich Alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre. *Gal.1,18.
27. Barnabas aber nahm ihn zu ſich, und führte ihn zu den Apoſteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den HErrn geſehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaſcus den *Namen JEſu frey geprediget hätte. *c.26,22.23.
28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jeruſalem, und predigte den Namen des HErrn JEſu frey.
29. Er redete auch und befragte ſich mit den Griechen; aber ſie ſtellten ihm nach, daß ſie ihn tödteten.
30. Da das die Brüder erfuhren, geleiteten ſie ihn gen Cäſarien, und ſchickten ihn *gen Tarſen. *c.11,25.
31. So hatte nun die Gemeinde Frieden durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samarien, und bauete ſich, und wandelte in der Furcht des HErrn, und ward erfüllet mit Troſt des heiligen Geiſtes.
32. Es geſchah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lydda wohnten.
33. Daſelbſt fand er einen Mann mit Namen Aeneas, acht Jahre lang auf dem Bette gelegen, der war gichtbrüchig.
34. Und Petrus ſprach zu ihm: Aenea, JEſus Chriſtus macht dich geſund; *ſtehe auf, und bette dir ſelber. Und alsbald ſtand er auf. *Matth.9,6.
35. Und es ſahen ihn Alle, die zu Lydda und zu Sarona wohnten; die bekehrten ſich zu dem HErrn.
36. Zu Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea, (welches verdolmetſchet heißt ein Rehe) die war voll guter Werke und Almoſen, die ſie that.
37. Es begab ſich aber zu derſelben Zeit, daß ſie krank ward, und ſtarb. Da wuſchen ſie dieſelbe, und legten ſie auf den Söller.
38. Nun aber Lydda nahe bey Joppe iſt, da die Jünger hörten, daß Petrus

daſelbſt war, ſandten ſie zwey Männer
zu ihm, und ermahnten ihn, daß er es
ſich nicht lieſſe verdrießen, zu ihnen zu
kommen.
39. Petrus aber ſtand auf, und kam
mit ihnen. Und als er dargekommen
war, führten ſie ihn hinauf auf den
Söller; und traten um ihn alle Witt-
wen, weineten, und zeigten ihm die Röcke
und Kleider, welche die Rehe machte,
weil ſie bey ihnen war.
40. Und da Petrus ſie Alle hinaus ge-
trieben hatte, kniete er nieder, betete,
und wandte ſich zu dem Leichnam, und
ſprach: Tabea, * ſtehe auf! Und ſie that
ihre Augen auf, und da ſie Petrum ſahe,
ſetzte ſie ſich wieder. *Marc.5,41. Luc.7,14.
41. Er aber gab ihr die Hand, und
richtete ſie auf, und rief den Heiligen,
und den Wittwen, und ſtellte ſie leben-
dig dar.
42. Und es ward kund durch ganz Jop-
pe; und * Viele wurden gläubig an den
HErrn. *Joh.8,30. 10,42.
43. Und es geſchah, daß er lange Zeit
zu Joppe blieb, bey einem * Simon, der
ein Gerber war. *c.10,6.

Das 10. Capitel.

Ein Engel Gottes kehrt bey Cornelio, dem Hauptmann zu Cäſarien ein, befiehlt ihm, Petrum zu rufen, und ſich von ihm unterrichten zu laſſen; er ſendet etliche Männer gen Joppe, Petrum zu holen, welcher mit ihnen zieht, und von Cornelio freundlich empfangen wird; Petrus prediget Chriſtum im Hauſe Cornelii, wodurch er und viele andere Heiden bekehrt werden; dieſe empfangen darauf den heiligen Geiſt, reden in fremden Sprachen, und werden getauft.

Es war aber ein Mann zu Cäſarien,
mit Namen Cornelius, * ein Haupt-
mann von der Schaar, die da heißt
die Welſche, *Matth.8,5.
2. Gottſelig und gottesfürchtig, ſammt
ſeinem ganzen Hauſe, und * gab dem
Volk viele Almoſen, und betete immer
zu Gott. *Dan.4,24.
3. Der ſahe in einem Geſicht offenbar-
lich, um die neunte Stunde am Tage, ei-
nen Engel Gottes zu ihm eingehen, der
ſprach zu ihm: Corneli!
4. Er aber ſahe ihn an, erſchrak und
ſprach: HErr, was iſt es? Er aber
ſprach zu ihm: Dein Gebet und deine
Almoſen ſind hinauf gekommen ins Ge-
dächtniß vor Gott.
5. Und nun ſende Männer gen Joppe,
und laß fodern Simon, mit dem Zuna-
men Petrus,
6. Welcher iſt zur Herberge bey * einem
Gerber, Simon, deß Haus am Meer
liegt; der wird dir ſagen, was du thun
ſollſt. *c.9,43.
7. Und da der Engel, der mit Cornelio
redete, hinweg gegangen war, rief
er zwey ſeiner Hausknechte, und einen
gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen,
die auf ihn warteten,
8. Und erzählte es ihnen Alles, und
ſandte ſie gen Joppe.
9. Des andern Tages, da dieſe auf dem
Wege waren, und nahe zur Stadt kamen,
ſtieg Petrus hinauf auf den Söller zu
beten, um die ſechste Stunde.
10. Und als er hungrig ward, wollte
er anbeißen; da ſie ihm aber zubereite-
ten, ward er entzückt.
11. Und ſahe den Himmel aufgethan,
und hernieder fahren zu ihm ein Gefäß,
wie ein großes leinenes Tuch an * vier Zi-
pfeln gebunden, und ward nieder gelaſſen
auf die Erde. *Luc.13,29.
12. Darinnen waren allerley vierfüßige
Thiere der Erde, und wilde Thiere, und
Gewürme, und Vögel des Himmels.
13. Und es geſchah eine Stimme zu ihm:
Stehe auf, Petre, ſchlachte und iß.
14. Petrus aber ſprach: O nein, HErr,
denn * ich habe noch nie etwas Gemeines
oder Unreines gegeſſen. *Heſek.4,14.
15. Und die Stimme ſprach zum andern
Mal zu ihm: * Was Gott gereiniget
hat, das mache du nicht gemein.
*Matth.15,11.
16. Und das geſchah zu drey Malen;
und das Gefäß ward wieder aufgenom-
men gen Himmel.
17. Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt
bekümmerte, was das Geſicht wäre, das
er geſehen hatte, ſiehe, da fragten die
Männer, von Cornelio geſandt, nach dem
Hauſe Simons, und ſtanden an der Thür,
18. Riefen, und forſchten, ob Simon,
mit dem Zunamen Petrus, allda zur Her-
berge wäre?
19. Indem aber Petrus ſich beſinnt über
dem Geſicht, ſprach der Geiſt zu ihm:
Siehe, drey Männer ſuchen dich.
20. Aber ſtehe auf, ſteige hinab, und
ziehe mit ihnen, und zweifle nichts;
denn ich habe ſie geſandt.
21. Da ſtieg Petrus hinab zu den Män-
nern, die von Cornelio zu ihm geſandt
waren, und ſprach: Siehe ich bin es,
den ihr ſuchet; was iſt die Sache, dar-
um ihr hier ſeyd?
22. Sie aber ſprachen: Cornelius, der
Hauptmann, ein frommer und gottes-
fürchtiger Mann, und gutes Gerüchts bey
dem ganzen Volk der Juden, hat einen
Befehl empfangen vom heiligen Engel,
daß er dich ſollte fodern laſſen in ſein
Haus, und Worte von dir hören.
23. Da rief er ſie hinein, und beher-
bergte ſie. Des andern Tages zog Petrus
aus mit ihnen, und etliche Brüder von
Joppe gingen mit ihm.
24. Und des andern Tages kamen ſie
ein gen Cäſarien. Cornelius aber wartete
auf

auf ſie, und rief zuſammen ſeine Verwandte und Freunde.

25. Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu ſeinen Füßen, und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ihn auf, und ſprach: *Stehe auf; ich bin auch ein Menſch. *Offenb.19,10. 22,9.

27. Und als er ſich mit ihm beſprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer Viele, die zuſammen gekommen waren.

28. Und er ſprach zu ihnen: *Ihr wiſſet, wie es ein ungewohntes Ding iſt einem jüdiſchen Manne, ſich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling. Aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menſchen gemein oder unrein zu heißen. *Joh.4,9.

29. Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefodert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt laſſen fodern?

30. Cornelius ſprach: Ich habe vier Tage gefaſtet, bis an dieſe Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hauſe. Und ſiehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31. Und ſprach: Corneli, *dein Gebet iſt erhöret, und deiner Almoſen iſt gedacht worden vor Gott. *Luc.1,13.

32. So ſende nun gen Joppe, und laß herrufen einen, Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher iſt zur Herberge in dem Hauſe des Gerbers Simon an dem Meer, der wird dir, wenn er kommt, ſagen.

33. Da ſandte ich von Stund an zu dir. Und du haſt wohl gethan, daß du gekommen biſt. Nun ſind wir Alle hier gegenwärtig vor Gott, * zu hören Alles, was dir von Gott befohlen iſt. *1Sam.3,9.

(Epiſtel am Oſtermontage.)

34. Petrus aber that ſeinen Mund auf, und ſprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß * Gott die Perſon nicht anſiehet;
*5Moſ.10,17. 1Sam.16,7. Hiob 34,19. Weish.6,8. Sir.35,15. Röm.2,11. Gal.2,6. Eph.6,9. 1Petr.1,17.

35. Sondern * in allerley Volk, wer ihn fürchtet und Recht thut, der iſt ihm angenehm. *Jeſ.56,6.

36. Ihr wiſſet wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Iſraels geſandt hat, und verkündigen laſſen den Frieden durch JEſum Chriſtum, * welcher iſt ein HErr über Alles, *Matth.28,18.

37. Die durch das ganze jüdiſche Land geſchehen iſt, und angegangen in * Galiläa, nach der Taufe, die Johannes predigte; *Matth.4,12.

38. Wie Gott denſelben JEſum von Nazareth *geſalbet hat mit dem heiligen Geiſt und Kraft, der umhergezogen iſt, und hat wohl gethan und geſund gemacht Alle, die vom Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. *Pſ.45,8.

39. Und wir ſind Zeugen Alles deß, das er gethan hat im jüdiſchen Lande, und zu Jeruſalem. Den haben ſie getödtet, und an ein Holz gehänget.

40. Denſelben * hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn laſſen offenbar werden, *c.3,15.

41. Nicht allem Volk, ſondern * uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegeſſen und getrunken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den Todten.) *Joh.15,27. 20,19.26.

(Epiſtel am Pfingſtmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von Gott * ein Richter der Lebendigen und der Todten. *Matth.25,31. 2Tim.4,1.

43. Von dieſem zeugen * alle Propheten, daß durch ſeinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen. *Jeſ.53,5.6. Jer.31,34. Heſek.34,16. Dan.9,24. Hoſ.1,7. 13,14. Mich.7,8.

44. Da Petrus noch dieſe Worte redete, fiel der * heilige Geiſt auf Alle, die dem Wort zuhörten. *c.4,31. 8,17.

45. Und die Gläubigen aus der Beſchneidung, die mit Petro gekommen waren, entſetzten ſich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward.

46. Denn ſie hörten, daß ſie mit Zungen redeten, und Gott hoch prieſen. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch Jemand das Waſſer wehren, daß dieſe nicht getauft werden, die * den heiligen Geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? *c.15,8.

48. Und befahl ſie zu taufen in dem Namen des HErrn. Da * baten ſie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. *Joh.4,40.

Das 11. Capitel.

Petrus wird zur Rede geſtellt, daß er zu den Heiden eingegangen, er verantwortet ſich aber, und erzählt die ganze Begebenheit; die zerſtreuten Gläubigen predigen das Evangelium den Juden und Griechen, bis gen Phönicien und Antiochien; dieſen wird Barnabas gen Antiochien nachgeſandt, welcher Paulum zu ſich nimmt, und eine Zeit lang daſelbſt lehret, allwo die Jünger auch am erſten Chriſten genannt wurden; Agabus verkündiget eine große Theurung, in welcher die Chriſten einander hülfreiche Hand bieten.

Es kam aber vor die Apoſtel und Brüder, die in dem jüdiſchen Lande waren, daß auch die * Heiden hätten Gottes Wort angenommen. *Epheſ.3,1.

2. Und da Petrus hinauf kam gen Jeruſalem, zankten mit ihm, die * aus der Beſchneidung waren, *c.10,45.

3. Und ſprachen: Du biſt * eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und haſt mit ihnen gegeſſen. *c.10,28.

4. Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und ſprach:

5. Ich war in der Stadt * Joppe im Gebet, und ward entzückt, und ſahe ein Geſicht, nehmlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein großes leinenes Tuch, mit vier Zipfeln, und niedergelaſſen vom Himmel, und kam bis zu mir. *10,5.8.

6. Darein ſahe ich, und ward gewahr, und ſahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

7. Ich hörte aber eine Stimme, die ſprach zu mir: Stehe auf, Petre, ſchlachte, und iß.

8. Ich aber ſprach: O nein, HErr; denn es iſt * nie kein Gemeines noch Unreines in meinen Mund gegangen. *3Moſ.11,2.

9. Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geſchah aber dreymal; und ward Alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11. Und ſiehe, von * Stund an ſtanden drey Männer vor dem Hauſe, darinnen ich war, geſandt von Cäſarien zu mir. *c.10,17.

12. Der Geiſt aber ſprach zu mir, ich ſollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir dieſe ſechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er geſehen hätte einen Engel in ſeinem Hauſe ſtehen, der zu ihm geſprochen hätte: Sende Männer gen Joppe, und laß fodern den Simon mit dem Zunamen Petrus,

14. Der * wird dir Worte ſagen, dadurch du ſelig werdeſt, und dein ganzes Haus. *c.10,6.

15. Indem aber ich anfing zu reden, * fiel er heilige Geiſt auf ſie, gleichwie auf uns am erſten Anfang. *c.2,4. 10,44.

16. Da gedachte ich an das Wort des HErrn, als er * ſagte: Johannes hat mit Waſſer getauft; ihr aber ſollt mit dem heiligen Geiſt getauft werden. *c.1,5. Matth.3,11. Marc.1,8. Luc.3,16.

17. So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEſum Chriſt, wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18. Da ſie das hörten, ſchwiegen ſie ſtille, und lobten Gott, und ſprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!

19. Die aber zerſtreuet waren in der Trübſal, ſo * ſich über Stephanum erhob, gingen umher, bis gen Phönicien und Cypern, und Antiochien, und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. *c.8,1.

20. Es waren aber Etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Cyrene, die kamen gen Antiochien, und redeten auch zu den Griechen, und predigten das Evangelium vom HErrn JEſu.

21. Und die Hand des HErrn war mit ihnen; * und eine große Zahl ward gläubig, und bekehrte ſich zu dem HErrn. *c.2,47.

22. Es kam aber dieſe Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeinde zu Jeruſalem; und ſie ſandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochien.

23. Welcher, da er hingekommen war, und ſahe die Gnade Gottes, ward er froh, und ermahnte ſie Alle, * daß ſie mit veſtem Herzen an dem HErrn bleiben wollten. *c.13,43.

24. Denn er war ein frommer Mann, * voll heiligen Geiſtes und Glaubens. Und † es ward ein großes Volk dem HErrn zugethan. *c.6,5. †c.5,14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarſen, Saulum wieder zu ſuchen.

26. Und da er ihn fand, führte er ihn * gen Antiochien. Und ſie blieben bey der Gemeinde ein ganzes Jahr, und lehrten vieles Volk; daher die Jünger am erſten zu Antiochien Chriſten genannt wurden. *Gal.2,11.

27. In denſelben Tagen kamen Propheten von Jeruſalem gen Antiochien.

28. Und einer unter ihnen, mit Namen * Agabus, ſtand auf, und deutete durch den Geiſt eine große Theurung, die da kommen ſollte über den ganzen Kreis der Erde; welche geſchah unter dem Kaiſer Claudius. *c.21,10.

29. Aber unter den Jüngern * beſchloß ein Jeglicher, nachdem er vermochte, zu ſenden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohnten. *Röm.15,26.

30. Wie ſie denn auch thaten, und ſchickten es zu den Aelteſten, * durch die Hand Barnabas und Sauls. *c.12,25.

Das 12. Capitel.

Herodes verfolgt die Chriſten, tödtet Jacobum, legt Petrum ins Gefängniß, für welchen die Gemeinde betet, der dann durch einen Engel wunderbar erlöſet wird; dargegen läßt Herodes die Hüter tödten, ziehet gen Cäſarien, will Tyrus und Sidon bekriegen, wird aber, wegen ſeines Hochmuths, von dem Engel des HErrn geſchlagen, und ſtirbt elendiglich.

(Epiſtel am Tage Petri und Pauli.)

Um dieſelbe Zeit * legte der König Herodes die Hände an Etliche von der Gemeinde, zu peinigen. *c.4,3.

2. Er tödtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt.

3. Und da er ſahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der ſüßen Brode.

4. Da er ihn nun griff, * legte er ihn ins Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den Oſtern dem Volk vorzuſtellen. *c.16/24.

5. Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeinde betete ohne Aufhören für ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wollte vorſtellen, in derſelben Nacht ſchlief Petrus zwiſchen zwey Kriegsknechten, gebunden mit zwey Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängniſſes.

7. Und ſiehe, * der Engel des HErrn kam daher, und ein Licht ſchien in dem Gemach; und ſchlug Petrum an die Seite und weckte ihn auf, und ſprach: Stehe behend auf, und die Ketten fielen ihm von ſeinen Händen. *c.5/19.

8. Und der Engel ſprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine * Schuhe an. Und er that alſo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach. *Marc.6/9.

9. Und er ging hinaus und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig ſolches geſchähe durch den Engel; ſondern es däuchte ihn, er ſähe ein Geſicht.

10. Sie gingen aber durch die erſte und andere Hut, und kamen zu der eiſernen Thür, welche zur Stadt führt; * die that ſich ihnen von ihr ſelbſt auf, und traten hinaus, und gingen hin eine Gaſſe lang; und alsbald ſchied der Engel von ihm. *c.16/26.

11. Und da Petrus zu ſich ſelbſt kam, ſprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * HErr ſeinen Engel geſandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis, und von allem Warten des jüdiſchen Volks.) *Dan.6/22.

12. Und als er ſich beſann, kam er vor das Haus Marias, der Mutter * Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß, da Viele bey einander waren, und beteten. *c.15.37.

13. Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd zu horchen, mit Namen Rhode.

14. Und als ſie Petrus Stimme erkannte, that ſie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus ſtünde vor dem Thor.

15. Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtand darauf, es wäre alſo. Sie ſprachen: Es iſt ſein Engel.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da ſie aber aufthaten, ſahen ſie ihn und entſetzten ſich.

17. Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu ſchweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem Gefängniß geführt, und ſprach: Verkündiget diß Jacobo und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18. Da * es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petro gegangen wäre. *c.5/22.

19. Herodes aber, da er ihn foderte, und nicht fand, ließ die Hüter rechtfertigen, und hieß ſie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäſarien, und hielt allda ſein Weſen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blaſtum, und baten um Frieden, darum, * daß ihre Länder ſich nähren mußten von des Königs Lande. *1Kön.5/9.11.

21. Aber auf einen beſtimmten Tag that Herodes das * königliche Kleid an, ſetzte ſich auf den Richtſtuhl, und that eine Rede zu ihnen. *Sir.11/4.

22. Das Volk aber rief zu: Das iſt * Gottes Stimme, und nicht eines Menſchen. *Heſek.28/2.

23. Alsbald ſchlug ihn der Engel des HErrn, darum * daß er die Ehre nicht Gott gab: und ward gefreſſen von den Würmern, und gab den Geiſt auf. *Heſek.28/2. Dan.5/20.

24. Das * Wort Gottes aber wuchs und mehrte ſich. *Jeſ.55/11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jeruſalem, und * überantworteten die Handreichung, und nahmen mit ſich Johannem, mit dem Zunamen † Marcus. *c.11/29. †c.15/37.

Das 13. Capitel.

Paulus und Barnabas werden auf Befehl des heiligen Geiſtes ausgeſandt, den Heiden das Evangelium zu predigen, bekehren zu Paphos den Statthalter Sergius, und da der Zauberer Elymas Paulo widerſtehen will, ſchlägt er ihn mit Blindheit; von dannen reiſen ſie gen Pergen in Pamphylien, und von da gen Antiochien in Piſidien; allda prediget Paulus in der Schule, erzählt die vielen Wohlthaten, ſo Gott den Iſraeliten erwieſen, und ermahnt ſie zum Glauben an JEſum; weil ſie aber das Wort Gottes verachten, wenden ſie ſich zu den Heiden.

Es waren aber zu Antiochien in der Gemeinde * Propheten und Lehrer, nehmlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrene, und Manahen, mit Herodes, dem Vierfürſten erzogen, und Saulus. *c.11/27.

2. Da ſie aber dem HErrn dienten, und

und faſteten, ſprach der heilige Geiſt:
* Sondert mir aus Barnabam und Sau-
lum zu dem Werk, dazu ich ſie berufen
habe. *c.9,15.
3. Da * faſteten ſie, und beteten, und †
legten die Hände auf ſie, und ließen ſie
gehen. *c.14,23. †c.6,6.
4. Und wie ſie ausgeſandt waren vom
heiligen Geiſt, kamen ſie gen Seleucia,
und von dannen ſchifften ſie gen Cypern.
5. Und da ſie in die Stadt Salamin ka-
men, verkündigten ſie das Wort Gottes
in der Juden Schulen; ſie hatten aber
auch * Johannem zum Diener.
*c.12,12.25.
6. Und da ſie die Inſel durchzogen bis
zu der Stadt Paphos, fanden ſie einen
Zauberer und falſchen Propheten, einen
Juden, der hieß Bar-Jehu.
7. Der war bey Sergio Paulo, dem
Landvogt, einem verſtändigen Mann.
Derſelbe rief zu ſich Barnabam und
Saulum, und begehrte das Wort Got-
tes zu hören.
8. Da * ſtand ihnen wider der Zauberer
Elymas, (denn alſo wird ſein Name ge-
deutet) und trachtete, daß er den Land-
vogt vom Glauben wendete.
*2Moſ.7,11.
9. Saulus aber, der auch Paulus heißt,
voll heiligen Geiſtes, ſahe ihn an,
10. Und ſprach: O * du Kind des Teu-
fels, voll aller Liſt und aller Schalkheit,
und Feind aller Gerechtigkeit, du höreſt
nicht auf abzuwenden die rechten Wege
des HErrn.
*5Moſ.13,13. Matth.13,38.
11. Und nun ſiehe, die Hand des HErrn
kommt über dich, und ſollſt blind ſeyn,
und die Sonne eine Zeitlang nicht ſehen.
Und von Stund an fiel auf ihn Dunkel-
heit und Finſterniß; und ging umher,
und ſuchte Handleiter.
12. Als der Landvogt die Geſchichte
ſahe, glaubte er, und verwunderte ſich
der Lehre des HErrn.
13. Da aber Paulus und die um ihn
waren, von Paphos ſchifften,
kamen ſie gen Pergen im Lande Pam-
phylien. Johannes aber * wich von ihnen,
und zog wieder gen Jeruſalem.
*c.15,38.
14. Sie aber zogen durch von Pergen,
und kamen gen Antiochien, im Lande Pi-
ſidien, und gingen in die Schule am Sab-
bathertage, und ſetzten ſich.
15. Nach der Lection aber des Geſetzes
und der Propheten, ſandten die Ober-
ſten der Schule zu ihnen, und ließen ih-
nen ſagen: Liebe Brüder, wollt ihr
etwas reden, und das Volk ermahnen,
ſo ſaget an.
16. Da ſtand Paulus auf, und * winkte
mit der Hand, und ſprach: Ihr Män-
ner von Iſrael, und die ihr Gott fürch-
tet, höret zu: *c.12,17.
17. Der Gott dieſes Volks hat erwählt
unſere Väter, und erhöhet das Volk, da
ſie Fremdlinge waren im Lande Egypten,
und * mit einem hohen Arm führte er ſie
aus demſelben. *2Moſ.12,37.41.
18. Und * bey vierzig Jahre lang dul-
dete er ihre Weiſe in der Wüſte.
*4Moſ.14,34.
19. Und vertilgte ſieben Völker in dem
Lande Canaan, und * theilte unter ſie, nach
dem Loos, jener Länder. *Joſ.14,2.
20. Darnach * gab er ihnen Richter, bey
vier hundert und funfzig Jahre lang, bis
auf den Propheten Samuel.
*Richt.2,16. 3,9.
21. Und von da an * baten ſie um einen
König; und Gott gab ihnen † Saul, den
Sohn Kis, einen Mann aus dem Ge-
ſchlecht Benjamin, vierzig Jahre lang.
*1Sam.8,5,6. †1Sam.10,21.
22. Und da er denſelben wegthat, rich-
tete er auf über ſie David zum König,
von welchem er zeugte: * Ich habe ge-
funden David, den Sohn Jeſſes, einen
Mann nach meinem Herzen, der ſoll
thun allen meinen Willen.
*1Sam.16,12.13.
23. Aus * dieſes Samen hat Gott, wie
er verheißen hat, gezeugt JEſum, dem
Volk Iſrael zum Heiland;
*2Sam.7,12. Jeſ.11,1. Matth.1,6.
Luc.1,27.
24. Als denn Johannes zuvor dem Volk
Iſrael * predigte die Taufe der Buße,
ehe denn er anfing.
*Matth.3,1. Marc.1,4. Luc.3,3.
25. Als aber Johannes ſeinen Lauf er-
füllet, ſprach er: * Ich bin nicht der,
dafür ihr mich haltet; aber ſiehe, † er
kommt nach mir, deß ich nicht werth
bin, daß ich ihm die Schuhe ſeiner Füße
auflöſe. *Joh.1,20.
†Marc.1,7. Luc.3,16.

(Epiſtel am Oſterdienſtage.)

26. Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kin-
der des Geſchlechts Abrahams,
und die unter euch Gott fürchten, euch
iſt * das Wort dieſes Heils geſandt.
*Röm.1,16.
27. Denn die zu Jeruſalem wohnen, und
ihre Oberſten, * dieweil ſie dieſen nicht
kannten, noch die Stimme der Propheten,
(welche auf alle Sabbather geleſen wer-
den,) haben ſie dieſelben mit ihren Ur-
theilen erfüllt. *Joh.16,3.
28. Und wiewohl ſie keine Urſach des
Todes an ihm fanden, * baten ſie doch
Pilatum, ihn zu tödten.
*Matth.27,22.23. Marc.15,13.14.
Luc.23,23. Joh.19,6.
29. Und als ſie Alles vollendet hatten,
was von ihm geſchrieben iſt, * nahmen ſie
ihn von dem Holz, und legten ihn in
ein Grab. *Matth.27,59.
30. Aber * Gott hat ihn auferwecket von
den Todten. *Marc.16,6. Luc.24,6.

31. Und

31. Und er * iſt erſchienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jeruſalem gegangen waren, welche ſind ſeine Zeugen an das Volk. *Joh.20/19.25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die Verheißung, die * zu unſern Vätern geſchehen iſt. *1Moſ.3/15. 22/18.

33. Daß dieſelbe Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEſum auferwecket hat;) wie denn * im andern Pſalm geſchrieben ſtehet: Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *Pſ.2/7. Ebr.1/5.

34. Daß er ihn aber hat von den Todten auferwecket, daß er hinfort nicht mehr ſoll verweſen, ſpricht er alſo: * Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. *Jeſ.55/3.

35. Darum ſpricht er auch am andern Ort: * Du wirſt es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verweſung ſehe. *c.2/27. Pſ.16/10.

36. Denn * David, da er zu ſeiner Zeit gedient hatte dem Willen Gottes, iſt er entſchlafen, und zu ſeinen Vätern gethan, und hat die Verweſung geſehen. *c.2/29.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verweſung nicht geſehen.

38. So ſey es nun euch kund, liebe Brüder, * daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch dieſen, und von dem Allem, durch welches ihr nicht konntet im Geſetz Moſis gerecht werden. *Luc.24/47.

39. Wer aber an dieſen glaubet, * der iſt gerecht. *Jeſ.53/6.11.

40. Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, das * in den Propheten geſagt iſt: *Hab.1/5.

41. * Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, ſo es euch Jemand erzählen wird. *Hab.1/5.

42. Da aber die Juden aus der Schule gingen, baten die Heiden, daß ſie zwiſchen Sabbaths ihnen die Worte ſagten.

43. Und als die Gemeinde der Schule von einander ging, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenoſſen. Sie aber ſagten ihnen, und vermahnten ſie, daß ſie *bleiben ſollten in der Gnade Gottes. *c.11/23. 14/22.

44. Am folgenden Sabbath aber kam zuſammen faſt die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45. Da aber die Juden das Volk ſahen, wurden ſie voll Neid, und widerſprachen dem, das von Paulo geſagt ward, widerſprachen und läſterten.

46. Paulus aber und Barnabas ſprachen frey öffentlich: Euch mußte * zuerſt das Wort Gottes geſagt werden; nun ihr es aber von euch ſtoßet, und † achtet euch ſelbſt nicht werth des ewigen Lebens, ſiehe, ſo wenden wir uns zu den Heiden. *Matth.10/6. †Luc.7/30.

47. Denn alſo hat uns der HErr geboten: * Ich habe dich den Heiden zum Licht geſetzt, daß du das Heil ſeyſt bis an das Ende der Erde. *Jeſ.49/6.

48. Da es aber die Heiden hörten, wurden ſie froh, und prieſen das Wort des HErrn, und wurden gläubig, * wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. *Röm.8/29.30.

49. Und das Wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Oberſten, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und ſtießen ſie zu ihren Gränzen hinaus.

51. Sie aber * ſchüttelten den Staub von ihren Füßen über ſie, und kamen gen Iconien. *Matth.10/14.

52. Die Jünger * aber wurden voll Freude und heiligen Geiſtes. *Epheſ.5/18.

Das 14. Capitel.

Paulus und Barnabas predigen zu Iconien mit großem Nutzen, daraus eine Uneinigkeit unter dem Volk durch die Juden wider ſie erregt wird, ſo daß ſie gen Lyſtra fliehen müſſen; daſelbſt heilet Paulus einen Menſchen, der lahm geboren, worüber ihnen das Volk göttliche Ehre erweiſen will, welches ſie aber nicht zulaſſen; Paulus wird auf Anſtiften der Juden geſteiniget, ſtehet aber ohne Schaden wieder auf, ziehet mit Barnabas gen Derben, prediget daſelbſt, ſtärket zu Lyſtra und andern Orten die Brüder, und nachdem ſie Aelteſten in den Gemeinden erwählt, kehren ſie um gen Antiochien.

Es geſchah aber zu Iconien, daß ſie zuſammen kamen, und predigten in der Juden Schule, alſo, daß eine * große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward. *c.11/21.

2. Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüſteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3. So hatten ſie nun ihr Weſen daſelbſt eine lange Zeit, und lehrten frey im HErrn, welcher bezeugte das Wort ſeiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geſchehen * durch ihre Hände. *c.19/11.

4. Die Menge aber der Stadt ſpaltete ſich; etliche hielten es mit den Juden, und etliche mit den Apoſteln.

5. Da ſich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden, und ihrer Oberſten, ſie zu ſchmähen und zu ſteinigen,

6. Wurden ſie deß inne, und * entflohen in die Städte des Landes Lycaonien, gen

Lyſtra und Derben, und in die Gegend umher, *c.8,1. Matth.10,23.
7. Und * predigten daſelbſt das Evangelium. *c.11,20.
8. Und es war ein Mann zu Lyſtra, der mußte ſitzen, denn er hatte böſe Füße, und war * lahm von Mutterleibe, der noch nie gewandelt hatte. *c.3,2.
9. Der hörte Paulum reden. Und als er ihn anſahe, und merkte, daß er glaubte, ihm möchte geholfen werden,
10. Sprach er mit lauter Stimme: * Stehe aufrichtig auf deine Füße. Und er ſprang auf, und wandelte. *c.3,6.
11. Da aber das Volk ſahe, was Paulus gethan hatte, hoben ſie ihre Stimme auf, und ſprachen auf Lycaoniſch: Die * Götter ſind den Menſchen gleich geworden, und zu uns hernieder gekommen. *c.28,6.
12. Und nannten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das Wort führte.
13. Der Prieſter aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Ochſen und Kränze vor das Thor, und wollte opfern, ſammt dem Volk.
14. Da das die Apoſtel, Barnabas und Paulus hörten, * zerriſſen ſie ihre Kleider, und ſprangen unter das Volk, ſchrieen, *4Moſ.14,6.
15. Und ſprachen: Ihr Männer, was macht ihr da? * Wir ſind auch ſterbliche Menſchen, gleichwie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren ſollt von dieſen falſchen, zu dem lebendigen Gott, † welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen iſt; *c.10,26. †Pſ.146,6. Offenb.14,7.
16. Der in vergangenen * Zeiten hat laſſen alle Heiden wandeln † ihre eigenen Wege. *c.17,30. †Pſ.81,13.
17. Und zwar hat er ſich ſelbſt nicht unbezeugt gelaſſen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und * fruchtbare Zeiten gegeben, unſere Herzen erfüllt mit Speiſe und Freude. *Jer.5,24.
18. Und da ſie das ſagten, ſtillten ſie kaum das Volk, daß ſie ihnen nicht opferten.
19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das Volk, und * ſteinigten Paulum, und ſchleiften ihn zur Stadt hinaus, und meynten, er wäre geſtorben. *2Cor.11,25. 2Tim.3,11.
20. Da ihn aber die Jünger umringten, ſtand er auf und ging in die Stadt; und auf den andern Tag ging er aus mit Barnabas gen Derben,
21. Und predigten derſelben Stadt das Evangelium, und unterwieſen ihrer Viele, und zogen wieder gen Lyſtra und Iconien, und Antiochien,
22. Stärkten die Seelen der Jünger, und ermahnten ſie, daß ſie im Glauben blieben, und * daß wir durch viele Trübſal müſſen in das Reich Gottes gehen. *Matth.10,38.
23. Und ſie * ordneten ihnen hin und her Aelteſten in den Gemeinden, beteten und faſteten, und befahlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig geworden waren. *c.6,6.
24. Und zogen durch Piſidien, und kamen in Pamphilien.
25. Und redeten das Wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attalien.
26. Und von dannen ſchifften ſie gen Antiochien, * von dannen ſie verordnet waren, durch die Gnade Gottes, zu dem Werk, das ſie hatten ausgerichtet. *c.13,1.2.
27. Da ſie aber darkamen, verſammelten ſie die Gemeinde, und verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden hätte † die Thür des Glaubens aufgethan. *c.15,4. †1Cor.16,9.
28. Sie hatten aber ihr Weſen allda nicht eine kleine Zeit bey den Jüngern.

Das 15. Capitel.

In der Kirche zu Antiochien entſteht ein Streit über die Beſchneidung und das Geſetz Moſis, weßwegen Paulus und Barnabas zu den Apoſteln gen Jeruſalem geſandt werden, da ſie die Bekehrung der Heiden, und die Beſchaffenheit der Sache erzählen; die Apoſtel und Aelteſten halten eine Verſammlung, und beſchließen endlich, man könne nicht durch die Werke des Geſetzes, ſondern allein durch die Gnade JEſu Chriſti ſelig werden; welches von der ganzen Verſammlung für gut befunden, und allen Gemeinden ſchriftlich kund gethan wird, welche es mit Freuden angenommen; Paulus und Barnabas werden uneins, und trennen ſich.

Und Etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die Brüder: * Wo ihr euch nicht beſchneiden laßt, nach der Weiſe Moſis, ſo könnt ihr nicht ſelig werden. *Gal.5,2.
2. Da ſich aber ein Aufruhr erhob, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen Zank mit ihnen hatten, ordneten ſie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche Andere aus ihnen hinauf zögen gen Jeruſalem zu den Apoſteln und Aelteſten, um dieſer Frage willen. *c.11,30.
3. Und ſie wurden von der Gemeinde geleitet, und zogen durch Phönicien und Samarien, und erzählten den Wandel der Heiden, und machten große Freude allen Brüdern.
4. Da ſie aber darkamen gen Jeruſalem, wurden ſie empfangen von der Gemeinde, und von den Apoſteln, und von den

den Aelteſten. Und ſie verkündigten, * wie viel Gott mit ihnen gethan hatte. *c.14,27.

5. Da traten auf Etliche von der Phariſäerſecte, die gläubig waren geworden, und ſprachen: Man muß ſie beſchneiden, und gebieten zu halten das Geſetz Moſis.

6. Aber die Apoſtel und die Aelteſten kamen zuſammen, dieſe Rede zu beſehen.

7. Da man ſich aber lange gezankt hatte, ſtand Petrus auf, und ſprach zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ihr wiſſet, daß Gott lange vor dieſer Zeit unter uns erwählet hat, daß * durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangeliums hörten, und glaubten. *c.11,18.

8. Und Gott, * der Herzenskündiger, zeugte über ſie, und gab ihnen den heiligen Geiſt, gleich auch wie uns; *Pſ.7,10.

9. Und machte keinen Unterſchied zwiſchen uns und ihnen, und * reinigte ihre Herzen durch den Glauben. *c.10,34.

10. Was verſucht ihr denn nun Gott, mit * Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälſe, welches weder unſere Väter noch wir haben mögen tragen? *Matth.23,4.

11. Sondern * wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher Weiſe wie auch ſie. *Epheſ.2,4.8.

12. Da * ſchwieg die ganze Menge ſtill, und hörten zu Paulo und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch ſie gethan hatte unter den Heiden. *c.11,18.

13. Darnach, als ſie geſchwiegen hatten, antwortete Jacobus, und ſprach: Ihr Männer, liebe Brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzählet, wie aufs erſte Gott * heimgeſucht hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu ſeinem Namen. *c.10,44.

15. Und da ſtimmen mit der Propheten Rede, * als geſchrieben ſtehet: *Amos 9,11.

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die zerfallen iſt, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will ſie aufrichten,

17. Auf daß, was übrig iſt von Menſchen, nach dem HErrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt iſt, ſpricht der HErr, der das alles thut.

18. Gott ſind alle ſeine Werke bewußt von der Welt her,

19. Darum beſchließe ich, daß man denen, ſo aus den Heiden zu Gott ſich bekehren, nicht Unruhe mache;

20. Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von Unſauberkeit der Abgötter, und von Hurerey, und vom Erſtickten, und vom * Blut. *3Moſ.3,17.

21. Denn Moſe hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und wird alle Sabbathertage in den Schulen geleſen.

22. Und es däuchte gut die Apoſtel und Aelteſten, ſammt der ganzen Gemeinde, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu ſenden gen Antiochien, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judas, mit dem Zunamen Barſabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23. Und ſie gaben Schrift in ihre Hand, alſo: Wir, die Apoſtel, und Aelteſten, und Brüder, wünſchen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien ſind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß * Etliche von den Unſern ſind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und ſagen, ihr ſollt euch beſchneiden laſſen, und das Geſetz halten, welchen wir nichts befohlen haben; *c.20,30. Gal.2,4.

25. Hat es uns gut gedäucht, einmüthiglich verſammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu ſenden, mit unſern Liebſten, Barnaba und Paulo;

26. Welche Menſchen ihre Seelen dargegeben haben für den Namen unſers HErrn JEſu Chriſti.

27. So haben wir geſandt Judas und Silas, welche auch mit Worten daſſelbe verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen Geiſt, und uns, euch keine Beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthigen Stücke:

29. Daß ihr euch * enthaltet vom Götzenopfer, und vom Blute, und vom Erſtickten, und von Hurerey; von welchen, ſo ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl! *c.16,4.

30. Da dieſe abgefertigt waren, kamen ſie gen Antiochien, und verſammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31. Da ſie den laſen, * wurden ſie des Troſtes froh. *c.13,48.

32. Judas aber und Silas, die auch * Propheten waren, ermahnten die Brüder mit vielen Reden, und ſtärkten ſie. *c.11,27.

33. Und da ſie verzogen eine Zeit lang, wurden ſie von den Brüdern mit Frieden abgefertigt zu den Apoſteln.

34. Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr Weſen zu Antiochien, lehrten und predigten des HErrn Wort, ſammt vielen Andern.

36. Nach etlichen Tagen aber ſprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unſere Brüder beſehen durch alle Städte, in welchen wir des HErrn Wort verkündiget haben, wie ſie ſich halten.

37. Barnabas aber gab Rath daß ſie

mit ſich nähmen * Johannes, mit dem Zunamen Marcus. *c.12/12.25.
38. Paulus aber achtete es billig, daß ſie nicht mit ſich nähmen einen ſolchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk. *c.13/13.
39. Und ſie kamen ſcharf an einander, alſo, daß ſie von einander zogen, und Barnabas zu ſich nahm Marcus, und ſchiffte in Cypern.
40. Paulus aber wählte Silas, und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.
41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und ſtärkte die Gemeinden.

Das 16. Capitel.

Paulus kommt gen Lyſtra, beſchneidet Timotheum, übergibt den Gemeinden, da er durchreißt, den Spruch der Apoſtel zu halten, beſeſtiget ſie im Glauben, und wird vom heiligen Geiſt und durch ein Geſicht unterrichtet, wo er predigen und wo er nicht lehren ſoll; bekehret zu Philippi die Lydia, treibet einen Wahrſagergeiſt von einer Magd aus, wird deßwegen mit Silas geſtäupt, und ins Gefängniß geworfen; zur Mitternacht entſtehet ein Erdbeben, dadurch der Kerkermeiſter bekehret, und ſie mit Ehren losgegeben werden.

Er kam aber gen Derben und Lyſtra, und ſiehe, ein Jünger war daſelbſt, mit Namen * Timotheus, eines jüdiſchen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechiſchen Vaters. *c.19/22.
2. Der hatte * ein gutes Gerücht bey den Brüdern, unter den Lyſtranern, und zu Iconien. *c.6/3. 10/22.
3. Dieſen wollte Paulus laſſen mit ſich ziehen; und nahm und beſchnitt ihn um der Juden willen, die an demſelben Orte waren; denn ſie wußten Alle, daß ſein Vater war ein Grieche geweſen.
4. Als ſie aber durch die Städte zogen, überantworteten ſie ihnen zu halten * den Spruch, welcher von den Apoſteln und den Aelteſten zu Jeruſalem beſchloſſen war. *c.15/20.29.
5. Da wurden die Gemeinden im Glauben beveſtigt, und nahmen zu an der Zahl täglich.
6. Da ſie aber durch Phrygien und das Land * Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſt zu reden das Wort in Aſien. *c.18/23.
7. Als ſie aber kamen an Myſien, verſuchten ſie durch Bithynien zu reiſen; und der Geiſt ließ es ihnen nicht zu.
8. Da ſie aber vor Myſien überzogen, kamen ſie hinab gen * Troa. *c.20/6. 2Cor.2/12. 2Tim.4/13.
9. Und Paulo erſchien ein Geſicht bey der Nacht, das war ein Mann aus Macedonien, der ſtand und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedonien und hilf uns.
10. Als er aber das Geſicht geſehen hatte, da trachteten wir alsbald zu reiſen in Macedonien, gewiß, daß uns der HErr dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.
11. Da fuhren wir aus von Troa, und ſtracks Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,
12. Und von dannen gen Philippi, welche iſt die Hauptſtadt des Landes Macedonien, und eine Freyſtadt. Wir * hatten aber in dieſer Stadt unſer Weſen etliche Tage. *c.15/35.
13. Des Tages der Sabbather gingen wir hinaus vor die Stadt an das Waſſer, da man pflegte zu beten, und ſetzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zuſammen kamen.
14. Und ein gottesfürchtiges Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher * that der HErr das Herz auf, daß ſie darauf Acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc.24/45.
15. Als ſie aber und ihr Haus getauft ward, ermahnte ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den HErrn, ſo * kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und ſie zwang uns. *1Moſ.18/3.
16. Es geſchah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine Magd uns begegnete, die hatte * einen Wahrſagergeiſt, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrſagen. *1Sam.28/7.
17. Dieſelbe folgte allenthalben Paulo und uns nach, ſchrie und * ſprach: Dieſe Menſchen ſind Knechte Gottes des Allerhöchſten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. *Marc.1/24.
18. Solches that ſie manchen Tag. Paulo aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem Geiſt: * Ich gebiete dir in dem Namen JEſu Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt. Und er fuhr aus zu derſelben Stunde. *Marc.16/17.
19. Da aber ihre Herren ſahen, daß die Hoffnung ihres Genuſſes war ausgefahren, nahmen ſie Paulum und Silam, zogen ſie auf den Markt vor die Oberſten,
20. Und führten ſie zu den Hauptleuten, und ſprachen: Dieſe Menſchen machen unſere Stadt irre, und ſind Juden,
21. Und verkündigen eine Weiſe, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer ſind.
22. Und das Volk ward erreget wider ſie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und * hießen ſie ſtäupen. *2Cor.11/25. Phil.1/30. 1Theſſ.2/2.
23. Und da ſie ſie wohl geſtäupt hatten, warfen ſie ſie ins Gefängniß, und geboten dem Kerkermeiſter, daß er ſie wohl bewahrete.

24. Der nahm ſolches Gebot an, und warf ſie in das innerſte Gefängniß, und * legte ihre Füße in den Stock. *Pſ.105,18.

25. Um die Mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten ſie die Gefangenen. *c.4,31. 5,41.

26. Schnell aber ward ein großes Erdbeben, alſo, daß ſich bewegten die Grundveſten des Gefängniſſes. Und * von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los. *c.5,19. 12,7.

27. Als aber der Kerkermeiſter aus dem Schlaf fuhr, und ſahe die Thüren des Gefängniſſes aufgethan, zog er das Schwerdt aus, und wollte ſich ſelbſt erwürgen, denn er meynte, die Gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut, und ſprach: Thue dir nichts Uebels, denn wir ſind Alle hier.

29. Er forderte aber ein Licht, und ſprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den Füßen.

30. Und führte ſie heraus, und ſprach: Liebe Herren, * was ſoll ich thun, daß ich ſelig werde? *Luc.3,10. 10,25.

31. Sie ſprachen: * Glaube an den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig. *Joh.3,16.36.

32. Und ſagten ihm das Wort des HErrn, und Allen, die in ſeinem Hauſe waren.

33. Und er nahm ſie zu ſich in derſelben Stunde der Nacht, und wuſch ihnen die Striemen ab; und er ließ ſich taufen, und alle die Seinen alsbald.

34. Und * führte ſie in ſein Haus, und ſetzte ihnen einen Tiſch, und freuete ſich mit ſeinem ganzen Hauſe, daß er an Gott gläubig geworden war. *Luc.5,29.

35. Und da es Tag ward, ſandten die Hauptleute Stadtdiener, und ſprachen: Laßt die Menſchen gehen.

36. Und der Kerkermeiſter verkündigte dieſe Rede Paulo: Die Hauptleute haben hergeſandt, daß ihr los ſeyn ſollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37. Paulus aber ſprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich geſtäupet, die wir doch * Römer ſind, und in das Gefängniß geworfen, und ſollten uns nun heimlich ausſtoßen? Nicht alſo, ſondern laſſet ſie ſelbſt kommen, und uns hinaus führen. *c.22,25.

38. Die Stadtdiener verkündigten dieſe Worte den Hauptleuten; und ſie fürchteten ſich, da ſie hörten, daß ſie Römer wären,

39. Und kamen und ermahnten ſie und führten ſie heraus, und * baten ſie, daß ſie auszögen aus der Stadt. *Matth.8,34.

40. Da gingen ſie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da ſie die Brüder geſehen hatten, und getröſtet, zogen ſie aus.

Das 17. Capitel.

Paulus kommt gen Theſſalonich, prediget daſelbſt mit großem Nutzen von JEſu, bis er auf Anſtiften der Juden vertrieben wird; wendet ſich hernach gen Beroe, wird aber auch allda verfolgt; die Brüder begleiten ihn gen Athen, woſelbſt er ſich über der Einwohner Abgötterey entſetzet, und wird von etlichen epicuriſchen und ſtoiſchen Philoſophen verſpottet, auf den Gerichtplatz geführt, und ſeiner Lehre halber befragt; darauf er eine herrliche Predigt hält, wodurch Dionyſius und andere bekehret werden.

Da ſie aber durch Amphipolis und Apollonia reiſeten, kamen ſie gen * Theſſalonich, da war eine Judenſchule. *1Theſſ.2,2.

2. Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey Sabbathen aus der Schrift.

3. That ſie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Chriſtus * mußte leiden und auferſtehen von den Todten, und daß dieſer JEſus, den ich (ſprach er) euch verkündige, iſt der Chriſt. *Luc.24,27.45.

4. Und * Etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geſellten ſich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmſten Weiber nicht wenige. *c.28,24.

5. Aber die halsſtarrigen Juden neideten, und nahmen zu ſich etliche boshafte Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an; und traten vor das Haus Jaſons, und ſuchten ſie zu führen unter das gemeine Volk.

6. Da ſie aber ſie nicht fanden, ſchleiften ſie den Jaſon und etliche Brüder vor die Oberſten der Stadt, und ſchrieen: Dieſe, die den ganzen Weltkreis * erregen, ſind auch hergekommen; *c.16,20.

7. Die herberget Jaſon; und dieſe Alle handeln wider des Kaiſers Gebot, ſagen, ein * anderer ſey der König, nehmlich JEſus. *Luc.23,2.

8. Sie bewegten aber das Volk, und die Oberſten der Stadt, die ſolches hörten.

9. Und da ſie Verantwortung von Jaſon und den andern empfangen hatten, ließen ſie ſie los.

10. Die Brüder aber fertigten alsbald ab bey der * Nacht Paulum und Silam gen Beroe. Da ſie darkamen, gingen ſie in die Judenſchule; *c.9,25.

11. Denn ſie waren die Edelſten unter denen zu Theſſalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und * forſch-

ten täglich in der Schrift, ob ſich es al-
ſo hielte. *Jeſ.34,16. Joh.5,39. Luc.16,29.
12. So glaubten nun Viele aus ihnen,
auch der griechiſchen ehrbaren Weiber
und Männer nicht wenige.
13. Als aber die Juden zu Theſſalonich
erfuhren, daß auch zu Beroe das Wort
Gottes von Paulo verkündiget würde,
kamen ſie, und * bewegten auch allda
das Volk. *1Theſſ.2,14.
14. Aber da fertigten die Brüder Pau-
lum alsbald ab, daß er ging bis an das
Meer; Silas aber und * Timotheus blie-
ben da. *c.16,1.
15. Die aber Paulum geleiteten, führ-
ten ihn bis gen Athen; und als
ſie Befehl empfingen an den Silas und *
Timotheus, daß ſie aufs ſchierſte zu ihm
kämen, zogen ſie hin. *c.16,1.
16. Da aber Paulus ihrer * zu Athen
wartete, ergrimmte ſein Geiſt in ihm,
da er ſahe die Stadt ſo gar abgöttiſch.
*1Theſſ.3,1.
17. Und er redete zwar zu den Juden
und Gottesfürchtigen in der Schule, auch
auf dem Markte alle Tage, zu denen, die
ſich herzu fanden.
18. Etliche aber der Epicurer und Stoi-
ker Philoſophen zankten mit ihm; und
Etliche ſprachen: Was will dieſer Lotter-
bube ſagen? Etliche aber: Es ſiehet, als
wollte er neue Götter verkündigen. Das
machte, er hatte das Evangelium von
JEſu, und von der Auferſtehung ihnen
verkündiget.
19. Sie nahmen ihn aber, und führten
ihn auf den Richtplatz, und ſprachen:
Können wir auch erfahren, was das für
eine neue Lehre ſey, die du lehreſt?
20. Denn du bringeſt etwas Neues vor
unſere Ohren; ſo wollten wir gerne wiſ-
ſen, was das ſey?
21. Die Athener aber alle, auch die
Ausländer und Gäſte, waren gerichtet
auf nichts Anderes, denn etwas Neues
zu ſagen oder zu hören.
22. Paulus aber ſtand mitten auf dem
Richtplatz, und ſprach: Ihr
Männer von Athen, ich ſehe euch, daß
ihr in allen Stücken allzu abergläubig
ſeyd.
23. Ich bin herdurch gegangen, und
habe geſehen eure Gottesdienſte, und fand
einen Altar, darauf war geſchrieben:
Dem unbekannten Gott. Nun verkün-
dige ich euch denſelben, dem ihr unwiſ-
ſend Gottesdienſt thut.
24. Gott, der die Welt gemacht hat,
und Alles, was darinnen iſt, ſintemal
er ein HErr iſt, Himmels und der Er-
de, * wohnet nicht in Tempeln mit Hän-
den gemacht; *c.7,48.
25. Seiner wird auch nicht von Men-
ſchen Händen gepflegt, als * der Jeman-
des bedürfte, ſo Er ſelbſt Jedermann Le-
ben und Odem allenthalben gibt. *Pſ.50,8.
26. Und hat gemacht, daß von Einem
Blute aller Menſchen Geſchlechter auf
dem ganzen Erdboden wohnen, und hat
Ziel geſetzt, zuvor verſehen, * wie lange
und weit ſie wohnen ſollen;
*5Moſ.32,8.
27. Daß ſie den HErrn * ſuchen ſollen,
ob ſie doch ihn fühlen und finden möch-
ten; und zwar er iſt nicht ferne von ei-
nem Jeglichen unter uns;
*Jeſ.55,6.
28. Denn in ihm leben, weben und ſind
wir; als auch etliche Poeten bey euch
geſagt haben: Wir ſind ſeines Ge-
ſchlechts.
29. So wir denn göttliches Geſchlechts
ſind, ſollen wir nicht meynen, * die
Gottheit ſey gleich den goldenen, ſilber-
nen und ſteinernen Bildern, durch menſch-
liche Gedanken gemacht.
*Jeſ.40,18. 41,7. 44,9. 46,5.
30. Und zwar hat Gott * die Zeit der
Unwiſſenheit überſehen; nun aber † ge-
beut er allen Menſchen an allen Enden
Buße zu thun; *c.14,16. †Luc.24,47.
31. Darum, daß er einen Tag geſetzt
hat, auf welchem er richten will den Kreis
des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch *
einen Mann, in welchem er es beſchloſ-
ſen hat, und Jedermann vorhält den
Glauben, nachdem † er ihn hat von den
Todten auferwecket. *Röm.14,10.
†Ap.Geſch.3,15.
32. Da ſie hörten die Auferſtehung der
Todten, da hatten es Etliche ihren *
Spott; Etliche aber ſprachen: Wir wol-
len dich davon weiter hören.
*1Cor.1,23.
33. Alſo ging Paulus von ihnen.
34. Etliche Männer aber hingen ihm
an, und wurden gläubig; unter welchen
war Dionyſius, einer aus dem Rath,
und ein Weib, mit Namen Damaris,
und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Paulus kommt gen Corinth, treibet bey Aquila das Teppichmachen, lehret in der Schule auf alle Sabbather, und wird vom HErrn geſtärkt, allda zu dienen, und ſeine Lehre fortzutreiben; die Juden erregen unter Gallion einen Aufruhr wider ihn, der ſich ihrer Streitfrage aber nicht annimmt; her-nach geht er, wegen eines Gelübdes, gen Jeruſalem, und ſtärkt allenthalben die Brüder, wo er durchziehet; Apollo kommt gen Ephesus und Achaja, leh-ret die Taufe Johannis, und daß JE-ſus der verheißene Meſſias ſey.

Darnach ſchied Paulus von Athen,
und kam gen Corinth;
2. Und fand einen Juden, mit
Namen * Aquila, der Geburt aus Pon-
tus, welcher war neulich aus Welſchland
gekommen, ſammt ſeinem Weibe Priſ-
cilla,

cilla / darum / daß der Kaiſer Claudius geboten hatte allen Juden / zu weichen aus Rom. *Röm.16/3.

3. Zu denſelben ging er ein / und dieweil er gleiches Handwerks war / blieb er bey ihnen / und * arbeitete; ſie waren aber des Handwerks Teppichmacher. *1Cor.4/12.

4. Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather / und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber * Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen / drang Paulum der Geiſt / zu †† bezeugen den Juden JEſum / daß er der Chriſt ſey. *c.17/14.15. †1Theſſ.3/6. ††c.9/22.

6. Da ſie aber widerſtrebten und läſterten / * ſchüttelte er die Kleider aus / und ſprach zu ihnen: Euer Blut ſey über euer Haupt; ich gehe von nun an rein zu den Heiden. *c.13/51. Matth.10/14.

7. Und machte ſich von dannen / und kam in ein Haus eines mit Namen Juſt / der gottesfürchtig war / und desſelben Haus war zunächſt an der Schule.

8. * Criſpus aber / der Oberſte der Schule / glaubte an den HErrn / mit ſeinem ganzen Hauſe; und viele Corinther / die zuhörten / wurden gläubig / und ließen ſich taufen. *1Cor.1/14.

9. Es ſprach aber der HErr durch ein * Geſicht in der Nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht / ſondern rede / und ſchweige nicht; *c.16/9. †1Cor.2/3.

10. Denn * Ich bin mit dir / und Niemand ſoll ſich unterſtehen dir zu ſchaden; denn ich habe ein großes Volk in dieſer Stadt. *Jeſ.41/10.

11. Er ſaß aber daſelbſt ein Jahr und ſechs Monden / und lehrte ſie das Wort Gottes.

12. Da aber Gallion Landvogt war in Achaia / empörten ſich die Juden einmüthiglich wider Paulum / und führten ihn vor den Richtſtuhl /

13. Und ſprachen: Dieſer überredet die Leute / Gott zu dienen / dem Geſetz zuwider.

14. Da aber Paulus wollte den Mund aufthun / ſprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * Frevel oder Schalkheit wäre / liebe Juden / ſo hörte ich euch billig; *c.25/11.

15. Weil es aber eine Frage iſt von der Lehre / und von den Worten / und von dem Geſetz unter euch / ſo * ſehet ihr ſelber zu. Ich gedenke darüber nicht Richter zu ſeyn. *Matth.27/5.

16. Und trieb ſie von dem Richtſtuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen * Soſthenes / den Oberſten der Schule / und ſchlugen ihn vor dem Richtſtuhl; und Gallion nahm ſich es nicht an. *1Cor.1/1.

18. Paulus aber blieb noch lange daſelbſt; darnach machte er ſeinen Abſchied mit den Brüdern / und wollte in Syrien ſchiffen / und mit ihm Priſcilla und Aquila / und er * beſchor ſein Haupt zu Kenchrea / denn er hatte ein Gelübde; *c.21/24. 4Moſ.6/9.18.

19. Und kam hinab gen Epheſus / und ließ ſie daſelbſt. Er aber ging in die Schule / und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber / daß er längere Zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht /

21. Sondern machte ſeinen Abſchied mit ihnen / und ſprach: Ich muß allerdings das künftige Feſt zu Jeruſalem halten. * Will es Gott / ſo will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Epheſus / *1Cor.4/19. Ebr.6/3. Jac.4/15.

22. Und kam gen Cäſarien; und ging hinauf / und grüßte die Gemeinde / und zog hinab gen Antiochien;

23. Und verzog etliche Zeit / und reiſete aus / und durchwandelte nach einander das Galatiſche Land / und Phrygien / und ſtärkte alle Jünger.

24. Es kam aber gen Epheſus ein Jude / mit Namen * Apollo / der Geburt von Alexandrien / ein beredter Mann / und mächtig in der Schrift. *1Cor.3/6.

25. Dieſer war unterwieſen den Weg des HErrn / und redete mit brünſtigem Geiſt / und lehrte mit Fleiß von dem HErrn / und wußte allein von der Taufe Johannis.

26. Dieſer fing an frey zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priſcilla hörten / nahmen ſie ihn zu ſich / und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27. Da er aber wollte in Achaja reiſen / ſchrieben die Brüder / und vermahnten die Jünger / daß ſie ihn aufnähmen. Und als er dargekommen war / * half er viel denen / die gläubig waren geworden durch die Gnade. *1Cor.3/6.

28. Denn er * überwand die Juden beſtändig / und erwies öffentlich durch die Schrift / daß JEſus der Chriſt ſey. *c.9/22.

Das 19. Capitel.

Paulus kommt gen Epheſus / unterrichtet zwölf Jünger Johannis / welche ſich hernach auf den Namen JEſu taufen laſſen / und den heiligen Geiſt empfangen; prediget daſelbſt / und beſtätiget ſeine Lehre mit Wunderwerken; die ſieben Söhne Skevas / welche durch den Namen JEſu einen Teufel austreiben wollen / kommen übel an / darauf Viele ihre Thaten bekennen / die Zauberbücher zuſammen bringen / und verbrennen. Paulus will gen Jeruſalem reiſen / um welche Zeit Demetrius / ein Goldſchmidt / einen Aufruhr wider Paulum erregt / welcher ſchwer zu ſtillen.

Es geſchah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam gen Epheſus, und fand etliche Jünger;

2. Zu denen ſprach er: Habt * ihr den heiligen Geiſt empfangen, da ihr gläubig geworden ſeyd? Sie ſprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, † ob ein heiliger Geiſt ſey. *c.10,44. †Joh.7,39.

3. Und er ſprach zu ihnen: Worauf ſeyd ihr denn getauft? Sie ſprachen: Auf * Johannis Taufe. *c.18,25.

4. Paulus aber ſprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und ſagte dem Volk, daß ſie ſollten glauben an den, der nach ihm kommen ſollte, das iſt, an JEſum, daß er Chriſtus ſey. *c.1,5. Matth.3,11. Marc.1,8. Luc.3,16.

5. Da ſie das hörten, ließen ſie ſich taufen auf den Namen des HErrn JEſu.

6. Und da Paulus die Hände auf ſie legte, * kam der heilige Geiſt auf ſie, und redeten mit Zungen, und weisſagten. *c.1,5. 2,4. 10,44. 11,15.

7. Und aller der Männer waren bey zwölfe.

8. Er ging aber in die Schule, und predigte frey drey Monden lang, lehrte und beredete ſie von dem Reich Gottes.

9. Da aber Etliche * verſtockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor der Menge, wich er von ihnen, und ſonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus. *2Tim.1,15.

10. Und dasſelbe geſchah zwey Jahre lang, alſo, daß Alle, die in Aſien wohnten, das Wort des HErrn JEſu hörten, beyde Juden und Griechen.

11. Und Gott * wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli, *c.14,3.

12. Alſo, * daß ſie auch von ſeiner Haut die Schweißtüchlein und Koller über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die böſen Geiſter von ihnen ausfuhren. *c.5,15.

13. Es unterwanden ſich aber Etliche der umlaufenden Juden, die da Beſchwörer waren, den Namen des HErrn JEſu zu nennen über die da böſe Geiſter hatten, und ſprachen: Wir beſchwören euch bey JEſu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber ſieben Söhne eines Juden, Skeva, des Hohenprieſters, die ſolches thaten.

15. Aber der böſe Geiſt antwortete, und ſprach: JEſum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer ſeyd ihr aber?

16. Und der Menſch, in dem der böſe Geiſt war, ſprang auf ſie, und ward ihrer mächtig, und warf ſie unter ſich, alſo, daß ſie nackt und verwundet aus demſelben Hauſe entflohen.

17. Dasſelbe aber ward kund Allen, die zu Epheſus wohnten, beyde Juden und Griechen, und * fiel eine Furcht über ſie Alle, und der Name des HErrn JEſu ward hochgelobet. *c.5,5.11

18. Es kamen auch Viele derer, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was ſie ausgerichtet hatten.

19. Viele aber, die da vorwitzige Kunſt getrieben hatten, brachten die Bücher zuſammen, und verbrannten ſie öffentlich; und überrechneten, was ſie werth waren, und fanden des Geldes funfzig tauſend Groſchen.

20. Alſo * mächtig wuchs das Wort des HErrn, und nahm überhand. *c.6,7. 12,24.

21. Da das ausgerichtet war, ſetzte ſich Paulus vor im Geiſt, durch Macedonien und Achaja zu reiſen, und gen * Jeruſalem zu wandeln, und ſprach: Nach dem, wenn ich daſelbſt geweſen bin, muß ich auch Rom ſehen. *c.18,21.

22. Und ſandte zwey, die ihm dienten, Timotheum und * Eraſtum, in Macedonien, er aber verzog eine Weile in Aſien. *Röm.16,23.

23. Es erhob ſich aber um dieſelbe Zeit nicht * eine kleine Bewegung über † dieſem Wege. *2Cor.1,8. †c.9,2.

24. Denn einer, mit Namen Demetrius, ein Goldſchmidt, der machte der Diana ſilberne Tempel, und wendete denen vom Handwerk * nicht geringen Gewinnſt zu. *c.16,16.

25. Dieſelben verſammelte er, und die Beyarbeiter desſelben Handwerks, und ſprach: Liebe Männer, ihr wiſſet, daß wir großen Zugang von dieſem Handel haben;

26. Und ihr ſehet und höret, daß nicht allein zu Epheſus, ſondern auch faſt in ganz Aſien, dieſer Paulus vieles Volk abfällig macht, überredet, und ſpricht: Es ſind * nicht Götter, welche von Händen gemacht ſind. *Pſ.115,4. Jer.10,3.

27. Aber es will nicht allein unſer Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, ſondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majeſtät untergehen, welcher doch ganz Aſien und der Weltkreis Gottesdienſt erzeiget.

28. Als ſie das hörten, wurden ſie voll Zorns, ſchrieen und ſprachen: Groß iſt die Diana der Epheſer!

29. Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie * ſtürmten aber einmüthiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gajum und Ariſtarchum aus Macedonien, Paulus Gefährten. *2Cor.1,8.

30. Da aber Paulus wollte unter das

Volk gehen, ließen es ihm die Jünger nicht zu.

31. Auch Etliche der Oberſten in Aſien, die Paulus gute Freunde waren, ſandten zu ihm, und ermahnten ihn, daß er ſich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32. Etliche ſchrieen ſonſt, Etliche ein Anderes; und war die Gemeinde irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum ſie zuſammen gekommen waren.

33. Etliche aber vom Volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor ſtießen. Alexander aber * winkte mit der Hand, und wollte ſich vor dem Volk verantworten. *c.12,17. 13,16. 21,40.

34. Da ſie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhob ſich eine Stimme von Allen, und ſchrieen bey zwey Stunden: Groß iſt die Diana der Epheſer!

35. Da aber der Kanzler das Volk geſtillt hatte, ſprach er: Ihr Männer von Epheſus, welcher Menſch iſt, der nicht wiſſe, daß die Stadt Epheſus ſey eine Pflegerin der großen Göttin Diana, und des himmliſchen Bildes?

36. Weil nun das unwiderſprechlich iſt, ſo ſollt ihr ja ſtille ſeyn, und nichts Unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt dieſe Menſchen hergeführt, die weder Kirchenräuber noch Läſterer eurer Göttin ſind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm ſind vom Handwerk, zu Jemand einen Anſpruch, ſo hält man Gericht, und ſind Landvögte da; laßt ſie ſich unter einander verklagen.

39. Wollt ihr aber etwas Anderes handeln, ſo mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeinde;

40. Denn wir ſtehen in der Gefahr, daß wir um dieſer heutigen Empörung verklagt möchten werden, und doch keine Sache vorhanden iſt, damit wir uns ſolches Aufruhrs entſchuldigen möchten. Und da er ſolches geſagt, ließ er die Gemeinde gehen.

Das 20. Capitel.

Paulus ziehet auf ſeiner Reiſe gen Jeruſalem durch Macedonien, prediget zu Troa, und erweckt allda den zu Tode gefallenen Jüngling Eutychus; kommt im Verfolg ſeiner Reiſe gen Milet, berufet die Aelteſten von Epheſus zu ſich, ſtellt ihnen ſeine geführte Amtstreue unter Augen, vermahnt ſie darauf zur Wachſamkeit über die Heerde, und nimmt endlich mit vielen Thränen Abſchied von ihnen.

Da nun die Empörung aufgehört, rief Paulus die Jünger zu ſich, und ſegnete ſie, und ging aus * zu reiſen in Macedonien. *1Tim.1,3.

2. Und da er dieſelben Länder durchzog, und ſie ermahnt hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drey Monden.

3. Da aber ihm die Juden nachſtellten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Aſien, Sopater von * Beroe; von Theſſalonien aber † Ariſtarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Aſien aber Tychicus und Trophimus. *c.17,10. †c.19,29.

5. Dieſe gingen voran, und harrten unſrer zu * Troa. *c.16,8.

6. Wir aber ſchifften nach den Oſtertagen von Philippe bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troa, und hatten da unſer Weſen ſieben Tage.

7. Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zuſammen kamen, das * Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages ausreiſen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht. *c.2,42.46.

8. Und es waren viele Fackeln auf dem Söller, da ſie verſammelt waren.

9. Es ſaß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenſter, und ſank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus ſo lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben.

10. Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn und ſprach: Machet kein Getümmel, denn ſeine Seele iſt in ihm. *1Kön.17,21. 2Kön.4,34.

11. Da ging er hinauf, und brach das Brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach, und alſo zog er aus.

12. Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröſtet.

13. Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Aſſon, und wollten daſelbſt Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es alſo befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14. Als er nun zu uns ſchlug zu Aſſon, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylene,

15. Und von dannen ſchifften wir, und kamen des andern Tages hin gen Chion; und des folgenden Tages ſtießen wir an Samon, und blieben in Trogyllion; und des nächſten Tages kamen wir gen Milet.

16. Denn Paulus hatte beſchloſſen, vor Epheſus über zu ſchiffen, daß er nicht müßte in Aſien Zeit zubringen; denn er eilte auf den * Pfingſttag zu Jeruſalem zu ſeyn, ſo es ihm möglich wäre. *c.21,4.12.

17. Aber von Milet ſandte er gen Epheſus, und ließ fordern die Aelteſten von der Gemeinde.

18. Als aber die zu ihm kamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr wiſſet von dem erſten

Tage an, da ich bin in Aſien gekommen, wie ich allezeit bin bey euch geweſen, *c.19/10.

19. Und dem HErrn gedient mit aller Demuth, und mit vielen Thränen und Anfechtungen, die mir ſind widerfahren von den Juden, ſo mir nachſtellten;

20. Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich iſt, daß ich es euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und ſonderlich;

21. Und habe bezeuget, beyde den Juden und Griechen, die * Buße zu Gott, und den Glauben an unſern HErrn JEſum Chriſtum. *Marc.1/15. Luc.24/47.

22. Und nun ſiehe, ich im Geiſt gebunden, fahre hin gen Jeruſalem, weiß nicht, was mir daſelbſt begegnen wird;

23. Ohne, daß der heilige Geiſt in allen Städten bezeuget, und ſpricht: Bande und Trübſal warten meiner daſelbſt.

24. Aber ich * achte derer keins, ich halte mein Leben auch nicht ſelbſt theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEſu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. *c.21/13.

25. Und nun ſiehe, ich weiß, daß ihr mein Angeſicht nicht mehr ſehen werdet, Alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das Reich Gottes.

26. Darum zeuge ich euch an dieſem heutigen Tage, daß ich rein bin von Aller Blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte all * den Rath Gottes. *Luc.7/30.

28. So habt nun Acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchöffen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch ſein eigenes Blut erworben hat.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abſchied werden unter euch kommen * greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verſchonen werden. *Matth.7/15.

30. Auch * aus euch ſelbſt werden aufſtehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an ſich zu ziehen. *Pſ.41/10.

31. Darum ſeyd wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelaſſen habe drey Jahre, Tag und Nacht einen Jeglichen mit Thränen zu vermahnen.

32. Und nun, liebe Brüder, ich befehle euch Gott, und dem * Wort ſeiner Gnade, der da mächtig iſt euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter Allen, die geheiliget werden. *c.14/3.

33. Ich * habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret; *1Sam.12/3.

34. Denn ihr wiſſet ſelbſt, daß * mir dieſe Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir geweſen ſind, gedient haben. *1Cor.4/12. 1Theſſ.2/9. 2Theſſ.3/8.

35. Ich habe es euch alles gezeigt, daß man alſo arbeiten müſſe, und die Schwachen aufnehmen, und gedenken an das Wort des HErrn JEſu, das Er geſagt hat: Geben iſt ſeliger, denn nehmen.

36. Und als er ſolches geſagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen Allen. *c.21/5.

37. Es ward aber viel Weinens unter ihnen Allen, und fielen Paulo um den Hals, und küßten ihn;

38. Am allermeiſten betrübt über dem Wort, das er ſagte, ſie würden ſein Angeſicht nicht mehr ſehen. Und geleiteten ihn in das Schiff.

Das 21. Capitel.

Paulus ſetzt ſeine Reiſe auf Jeruſalem fort, kommt gen Cäſarien zu Philippo, allda verkündiget ihm Agabus, ein Prophet, ſeine Gefangenſchaft; deſſen ohngeachtet ziehet er gen Jeruſalem, kehret bey Jacob ein, wird wohl empfangen, und erzählt ihm und den Aelteſten, was Gott durch ihn gethan, auf welcher Rath er hernachmals mit vier Männern in den Tempel gehet, und ſich reinigen läßt; aus Anſtiften der Juden aus Aſien aber wird er im Tempel geſchlagen und gefangen, und als ſie ihn tödten wollen, von dem römiſchen Hauptmann errettet, und in das Lager geführt.

Als es nun geſchah, daß wir, von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir ſtracks Laufs gen Co, und am folgenden Tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern anſichtig wurden, ließen wir ſie zur linken Hand, und ſchifften in Syrien, und kamen an zu Tyrus; denn daſelbſt ſollte das Schiff die Waare niederlegen.

4. Und als wir Jünger fanden, blieben wir daſelbſt ſieben Tage. Die ſagten Paulo durch den * Geiſt, er ſollte nicht hinauf gen Jeruſalem ziehen. *c.20/23.

5. Und es geſchah, da wir die Tage zugebracht hatten, zogen wir aus, und wandelten. Und ſie geleiteten uns Alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und * knieeten nieder am Ufer, und beteten. *c.20/36.

6. Und als wir einander ſegneten, traten wir in das Schiff; jene aber wandten ſich wieder zu den Ihren.

7. Wir aber vollzogen die Schifahrt von Tyrus, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben Einen Tag bey ihnen.

8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulus waren, und kamen gen Cäſarien, und gingen in das Haus * Philippi, des Evangeliſten, der einer von den Sieben war, und blieben bey ihm. *c.6,5. 8,5.26.40.

9. Derſelbe hatte vier Töchter, die waren * Jungfrauen, und weisſagten. *Joel 3,1.

10. Und als wir mehrere Tage da blieben, reiſete herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen * Agabus, und kam zu uns. *c.11,28.

11. Der nahm den Gürtel Pauli, und band ſeine Hände und Füße, und ſprach: Das ſagt der * heilige Geiſt: Den Mann, deß der Gürtel iſt, werden die Juden alſo binden zu Jeruſalem, und überantworten in der Heiden Hände. *c.20,23.

12. Als wir aber ſolches hörten, baten wir ihn, und die desſelben Orts waren, daß er nicht hinauf gen Jeruſalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn * ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen, ſondern auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des Namens willen des HErrn JEſu. *c.20,24.

14. Da er aber ſich nicht überreden ließ, ſchwiegen wir, und ſprachen: * Des HErrn Wille geſchehe. *1Sam.3,18. Matth.6,10.

15. Und nach denſelben Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jeruſalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäſarien, und führten uns zu einem, mit Namen Mnaſon aus Cypern, der ein alter Jünger war, bey dem wir herbergen ſollten.

17. Da wir nun gen Jeruſalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18. Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu * Jacobus; und kamen die Aelteſten alle dahin. *c.15,13.

19. Und als er ſie gegrüßt hatte, erzählte er eins nach dem andern, * was Gott gethan hatte unter den Heiden durch ſein Amt. *Luc.10,17.

20. Da ſie aber das hörten, lobten ſie den HErrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſiehſt, wie viel tauſend Juden ſind, die gläubig geworden ſind, und ſind alle Eiferer über dem Geſetz.

21. Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du lehreſt von Moſe * abfallen alle Juden, die unter den Heiden ſind, und ſageſt, ſie ſollen ihre Kinder nicht beſchneiden, auch nicht nach desſelben Weiſe wandeln. *c.19,26.

22. Was iſt es denn nun? Allerdings muß die Menge zuſammen kommen; denn es wird vor ſie kommen, daß du gekommen biſt.

23. So thue nun das, was wir dir ſagen:

24. Wir haben vier Männer, die haben * ein Gelübde auf ſich; dieſelben nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die Koſten an ſie, daß ſie ihr Haupt beſcheeren, und Alle vernehmen, daß nicht ſey, weß ſie wider dich berichtet ſind, ſondern daß du auch einher geheſt, und halteſt das Geſetz. *c.18,18. 4Moſ.6,9.18.

25. Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie deren keins halten ſollen, denn * nur ſich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Erſticktem, und vor Hurerey. *c.15,20.29.

26. Da nahm Paulus die Männer zu ſich, und ließ ſich des andern Tages ſammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ ſich ſehen, wie er aushielt die Tage der Reinigung, bis daß für einen Jeglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27. Als aber die ſieben Tage ſollten vollendet werden, * ſahen ihn die Juden aus Aſien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und ſchrieen: *c.24,18.

28. Ihr Männer von Iſrael, helfet! Diß iſt der Menſch, der alle Menſchen an allen Enden lehret wider diß Volk, wider das Geſetz, und wider dieſe Stätte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführet, und dieſe * heilige Stätte gemein gemacht. *5Moſ.23,3.

29. Denn ſie hatten mit ihm in der Stadt * Trophimum, den Epheſer, geſehen, denſelben meynten ſie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführt. *c.20,4.

30. Und die ganze Stadt ward bewegt, und ward ein Zulauf des Volks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alsbald wurden die Thüren zugeſchloſſen. *c.26,21.

31. Da ſie ihn aber tödten wollten, kam das Geſchrey hinauf vor den oberſten Hauptmann der Schaar, wie das ganze Jeruſalem ſich empörte.

32. Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu ſich, und lief unter ſie. Da ſie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte ſahen, hörten ſie auf, Paulum zu ſchlagen.

33. Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn binden mit zwey Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

34. Einer aber rief Diß, der andere Das im Volk. Da er aber nichts Gewiſſes erfahren konnte, um des Getümmels willen, hieß er ihn in das Lager führen.

35. Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen, vor Gewalt des Volks.

36. Denn es folgte vieles Volk nach, und ſchrie: * Weg mit ihm! *c.22,22. Joh.19,15.

37. Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführt ward, ſprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber ſprach: Kannſt du Griechiſch?

38. Biſt du nicht der Egypter, der vor dieſen Tagen einen Aufruhr gemacht hat, und führteſt in die Wüſte hinaus vier tauſend Meuchelmörder?

39. Paulus aber ſprach: Ich bin ein jüdiſcher Mann, * von Tarſen, ein Bürger einer nahmhaftigen Stadt in Cilicien. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem Volk. *c.9,11. 22,3.

40. Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräiſch, und ſprach: *c.12,17. 13,16.

Das 22. Capitel.

Paulus hält auf die von dem Hauptmann ihm ertheilte Erlaubniß eine lange Schutzrede an die Juden, darin erzählt er ſeine Geburt, Eifer im Geſetz, Verfolgung der Chriſten, wunderbare Bekehrung, und wie er von Chriſto ſelbſt zu den Heiden geſandt worden; darüber erregen die Juden einen abermaligen Tumult, und wollen ihn tödten, welches aber der Hauptmann nicht geſtattet, ſondern will ihn ſtäupen laſſen; als er aber hört, daß er, Paulus, ein Römer ſey, läßt er es anſtehen, entledigt ihn ſeiner Bande, und ſtellt ihn des folgenden Tages vor den Rath.

Ihr * Männer, liebe Brüder und Väter, hört meine Verantwortung an euch. *c.7,2. 13,26.

2. Da ſie aber hörten, daß er * auf Ebräiſch zu ihnen redete, wurden ſie noch ſtiller. Und er ſprach: *c.21,40.

3. Ich bin ein jüdiſcher Mann, geboren zu Tarſen in Cilicien, und erzogen in dieſer Stadt, zu den Füßen * Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Geſetz, und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr Alle ſeyd heutiges Tages. *c.5,34.

4. Und * habe dieſen Weg verfolget bis an den Tod. Ich band ſie, und überantwortete ſie ins Gefängniß, beyde Männer und Weiber; *c.8,3. 9,2. 26,9.

5. Wie mir auch der * Hoheprieſter, und der ganze Haufe der Aelteſten Zeugniß gibt; von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reiſete gen Damaſcus, daß ich, die daſelbſt waren, gebunden führte gen Jeruſalem, daß ſie gepeinigt würden. *c.9,2. 26,12.

6. Es geſchah aber, da * ich hinzog, und nahe bey Damaſcus kam, um den Mittag, umblickte mich ſchnell ein großes Licht vom Himmel. *c.9,3.

7. Und ich fiel zum Erdboden, und hörte eine Stimme, die ſprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgſt du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr, wer biſt du? Und er ſprach zu mir: Ich bin JEſus von Nazareth, den du verfolgeſt.

9. Die aber mit mir waren, ſahen das Licht, und erſchraken; die Stimme aber deß, der mit mir redete, hörten ſie nicht.

10. Ich ſprach aber: HErr, was ſoll ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir: Stehe auf, und gehe gen Damaſcus, da wird man dir ſagen von Allem, das dir zu thun verordnet iſt.

11. Als ich aber vor Klarheit dieſes Lichtes nicht ſehen konnte, ward ich bey der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaſcus.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Geſetz, * Ananias, der ein gutes Gerücht hatte bey allen Juden, die daſelbſt wohnten. *c.9,10.17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und ſprach zu mir: Saul, lieber Bruder, ſiehe auf. Und ich ſahe ihn an zu derſelben Stunde.

14. Er aber ſprach: Gott unſerer Väter hat dich * verordnet, daß du ſeinen Willen erkennen ſollteſt, und ſehen den Gerechten, und hören die Stimme aus ſeinem Munde. *c.9,15.

15. Denn du wirſt ſein * Zeuge zu allen Menſchen ſeyn deß, das du geſehen und gehöret haſt. *c.26,16.

16. Und nun, was verzieheſt du? Stehe auf, und * laß dich taufen, und abwaſchen deine Sünden, und rufe an den Namen des HErrn. *c.2,38. Matth.3,11.

17. Es geſchah aber, da ich wieder * gen Jeruſalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzückt ward, und ſahe ihn. *c.9,26.

18. Da ſprach er zu mir: Eile, und mache dich behende von Jeruſalem hinaus, denn ſie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.

19. Und ich ſprach: HErr, ſie wiſſen ſelbſt, daß ich * gefangen legte und ſtäupte die, ſo an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder. *c.8,3. 9,2.

20. Und da das Blut Stephani, deines Zeugen, vergoſſen ward, ſtand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an ſeinem Tode, und * verwahrte denen die Kleider, die ihn tödteten. *c.7,57. 8,1.

21. Und er ſprach zu mir: * Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden ſenden. *c.9,15. 13,2.

22. Sie hörten aber ihm zu bis auf diß Wort, und hoben ihre Stimme auf, und ſprachen: * Hinweg mit ſolchem von der Erde; denn es iſt nicht billig, daß er leben ſoll. *c.21,36.

23. Da ſie aber ſchrieen, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen,

24. Hieß ihn der Hauptmann in das

Lager

Lager führen, und ſagte, daß man ihn ſtäupen und erfragen ſollte, daß er erführe, um welcher Urſach willen ſie alſo über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit Riemen anband, ſprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabey ſtand: * Iſt es auch recht bey euch, einen römiſchen Menſchen ohne Urtheil und Recht geißeln? *c.16,37.

26. Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zu dem Oberhauptmann, und verkündigte ihm, und ſprach: Was willſt du machen? Dieſer Menſch iſt Römiſch.

27. Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und ſprach zu ihm: Sage mir, biſt du Römiſch? Er aber ſprach: Ja.

28. Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe diß Bürgerrecht mit großer Summe zuwege gebracht. Paulus aber ſprach: Ich aber bin auch Römiſch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen ſollten. Und der Oberhauptmann fürchtete ſich, da er vernahm, daß er Römiſch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklagt würde von den Juden, und löſte ihn von den Banden, und hieß die Hohenprieſter und ihren ganzen Rath kommen; und führte Paulum hervor, und ſtellte ihn unter ſie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird bey ſeiner Verantwortung von dem Rath zu Jeruſalem auf des Hohenprieſters Ananias Befehl auf das Maul geſchlagen, welchen er darüber ernſtlich ſtrafet, und verurſachet durch ſeine Klagrede eine Trennung zwiſchen den Sadducäern und Phariſäern; vierzig Juden verbinden ſich, Paulum zu tödten, ſeiner Schweſter Sohn erfährt ſolches, und entdeckt es auf Pauli Rath dem Oberhauptmann, welcher ihn um Sicherheit willen mit einem Brief an den Landpfleger Felix gen Cäſarien ſendet.

Paulus aber ſahe den Rath an, und ſprach: Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe * mit allem guten Gewiſſen gewandelt vor Gott, bis auf dieſen Tag. *c.24,16.

2. Der Hoheprieſter aber, Ananias, befahl denen, die um ihn ſtanden, daß ſie * ihn aufs Maul ſchlügen. *Jer.20,2.

3. Da ſprach Paulus zu ihm: Gott wird dich ſchlagen, du getünchte Wand. * Sitzeſt du, und richteſt mich nach dem Geſetz, und heißeſt mich ſchlagen wider das Geſetz? *3Moſ.19,15. 5Moſ.16,18.

4. Die aber umher ſtanden, ſprachen: Schiltſt du den Hohenprieſter Gottes?

5. Und Paulus ſprach: Liebe Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hoheprieſter iſt. Denn es * ſtehet geſchrieben: Dem Oberſten deines Volks ſollſt du nicht fluchen. *2Moſ.22,28.

6. Da aber Paulus wußte, daß ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Phariſäer, rief er im Rath: Ihr Männer, liebe Brüder, * ich bin ein Phariſäer, und eines Phariſäers Sohn. Ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferſtehung willen der Todten. *c.26,5. Phil.3,5.

7. Da er aber das ſagte, ward ein Aufruhr unter den Phariſäern und Sadducäern; und die Menge zerſpaltete ſich.

8. Denn die Sadducäer * ſagen, es ſey keine Auferſtehung, noch Engel, noch Geiſt; die Phariſäer aber bekennen beydes. *Matth.22,23. Marc.12,18.

9. Es ward aber ein großes Geſchrey. Und die Schriftgelehrten, der Phariſäer Theil, ſtanden auf, ſtritten und ſprachen: * Wir finden nichts Arges an dieſem Menſchen. Hat aber ein Geiſt oder ein Engel mit ihm geredet, ſo können wir † mit Gott nicht ſtreiten. *c.25,25. †c.5,39.

10. Da aber der Aufruhr groß ward, beſorgte ſich der oberſte Hauptmann, ſie möchten Paulum zerreißen, und hieß das Kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11. Des andern Tages aber in der Nacht ſtand der HErr bey ihm, und ſprach: Sey * getroſt, Paule; denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, alſo mußt du auch zu Rom zeugen. *c.18,9.

12. Da es aber Tag ward, ſchlugen ſich etliche Juden zuſammen, und verbanden ſich, weder zu eſſen noch zu trinken, bis daß ſie Paulum getödtet hätten.

13. Ihrer aber waren mehr denn vierzig, die ſolchen Bund machten.

14. Die traten zu den Hohenprieſtern und Aelteſten, und ſprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn beſſer verhören. Wir aber ſind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus Schweſter Sohn den Anſchlag hörte, kam er dar, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu ſich einen von den Unterhauptleuten, und ſprach: Dieſen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu ſagen.

18. Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und ſprach: Der

gebundene

gebundene Paulus rief mich zu ſich, und bat mich, dieſen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu ſagen habe.

19. Da nahm ihn der Oberhauptmann bey der Hand, und wich an einen beſondern Ort, und fragte ihn: Was iſt es, das du mir zu ſagen haſt?

20. Er aber ſprach: Die Juden ſind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen laſſeſt, als wollten ſie ihn beſſer verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr denn vierzig Männer unter ihnen, die haben ſich verbannet, weder zu eſſen noch zu trinken, bis ſie Paulum tödten; und ſind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22. Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von ſich, und gebot ihm, daß er es Niemand ſagte, daß er ihm ſolches eröffnet hätte.

23. Und er rief zu ſich zwey Unterhauptleute, und ſprach: Rüſtet zwey hundert Kriegsknechte, daß ſie gen Cäſarien ziehen, und ſiebenzig Reuter, und zwey hundert Schützen, auf die dritte Stunde der Nacht.

24. Und die Thiere richtet zu, daß ſie Paulum darauf ſetzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem Landpfleger.

25. Und ſchrieb einen Brief, der hielt alſo:

26. Claudius Lyſias dem theuern Landpfleger Felix, Freude zuvor.

27. Dieſen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da * kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, † und erfuhr, daß er ein Römer iſt.

*c.21,33. †c.22,25.

28. Da ich mich aber wollte erkundigen der Urſach, darum ſie ihn beſchuldigten, führte ich ihn in ihren Rath.

29. Da fand ich, daß er beſchuldiget ward von den Fragen ihres Geſetzes, aber * keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

*c.25,25. 26,31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, ſandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den Klägern auch, daß ſie vor dir ſagten, was ſie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

31. Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führten ihn bey der Nacht gen Antipatriden.

32. Des andern Tages aber ließen ſie die Reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33. Da die gen Cäſarien kamen, überantworteten ſie den Brief dem Landpfleger, und ſtellten ihm Paulum auch dar.

34. Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus * Cilicien wäre, ſprach er: *c.22,3.

35. Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da ſind. Und hieß ihn verwahren in dem Richthauſe Herodis.

Das 24. Capitel.

Der Hoheprieſter Ananias ſammt den Aelteſten ziehen gen Cäſarien, und laſſen Paulum durch Tertullum vor dem Landpfleger Felix verklagen, wogegen er ſich verantwortet; Felix verzögert die Sache, gibt Paulo mehr Freyheit, höret ihn predigen, und will ihn für Geld loslaſſen, da er aber ſolches nicht gibt, läßt er ihn nach zwey Jahren bey ſeinem Abzug gefangen hinter ſich.

Ueber fünf Tage zog hinab der Hoheprieſter Ananias mit den Aelteſten, und mit dem Redner Tertullus, die erſchienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und ſprach:

3. Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele redliche Thaten dieſem Volk widerfahren durch deine Vorſichtigkeit, * allertheuerſter Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit.

*c.23,26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wolleſt uns kürzlich hören, nach deiner Gelindigkeit.

5. Wir haben dieſen Mann gefunden ſchädlich, und * der Aufruhr erregt allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmſten der Secte der Nazarener; *1Kön.18,17.

6. Der auch verſucht hat den * Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unſerm Geſetz. *c.21,28.

7. Aber * Lyſias, der Hauptmann, unterkam das, und führte ihn mit großer Gewalt aus unſern Händen.

*c.21,31.32.

8. Und hieß ſeine Verkläger zu dir kommen; von welchen du kannſt, ſo du es erforſchen willſt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und ſprachen: Es hielte ſich alſo.

10. Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in dieſem Volk nun viele Jahre ein Richter biſt, will ich unerſchrocken mich verantworten.

11. Denn du kannſt erkennen, daß nicht mehr denn zwölf Tage ſind, daß ich bin hinauf gen Jeruſalem gekommen, anzubeten.

12. Auch * haben ſie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten.

*c.25,8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß ſie mich verklagen.
14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach dieſem Wege, den ſie eine Secte heißen, diene alſo dem Gott meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geſchrieben ſtehet im Geſetz, und in den Propheten.
15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch ſie ſelbſt warten, nehmlich, daß zukünftig ſey die * Auferſtehung der Todten, beydes, der Gerechten und Ungerechten. *Dan.12,2. Joh.5,28.29.
16. In demſelben aber übe ich mich, zu haben * ein unverletztes Gewiſſen allenthalben, beydes, gegen Gott und den Menſchen. *c.23,1. 1Petr.3,16.
17. Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almoſen gebracht meinem Volk, und Opfer. *c.21,26.
18. Darüber * fanden ſie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. *c.21,27.
19. Das waren aber etliche Juden aus Aſien, welche ſollten hier ſeyn vor dir und mich verklagen, ſo ſie etwas zu mir hätten.
20. Oder laß dieſe ſelbſt ſagen, ob ſie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich ſtehe vor dem Rath,
21. Ohne um * des einzigen Worts willen, da ich unter ihnen ſtand und rief: Ueber der Auferſtehung der Todten werde ich von euch heute angeklagt. *c.23,6.

22. Da aber Felix ſolches hörte, zog er ſie auf, denn er wußte faſt wohl um dieſen Weg, und ſprach: Wenn * Lyſias, der Hauptmann, herab kommt, ſo will ich mich eures Dinges erkundigen. *c.23,26.

23. Er befahl aber dem * Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und laſſen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. *c.27,3. 28,16.
24. Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit ſeinem Weibe Druſilla, die eine Jüdin war, und foderte Paulum, und hörte ihn von dem Glauben an Chriſtum.
25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuſchheit, und von dem zukünftigen Gericht, erſchrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dißmal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her laſſen rufen.
26. Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo ſollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fodern ließ, und beſprach ſich mit ihm.
27. Da aber zwey Jahre um waren, kam * Portius Feſtus an Felix Statt. Felix aber † wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter ſich gefangen. *c.25,14. †c.25,9.

Das 25. Capitel.

Paulus wird zu Jeruſalem von den Hohenprieſtern und Aelteſten vor Feſtus verklaget, weil ſie aber nichts ausrichten, verklagen ſie ihn aufs neue zu Cäſarien, dagegen er ſich verantwortet; Feſtus will Paulum gen Jeruſalem ſenden, und allda vor Gericht ſtellen, er beruft ſich aber auf den Kaiſer, hernach kommt Agrippas und ſeine Schweſter Bernice gen Cäſarien, denen erzählt Feſtus die ganze Sache, und ſtellet ihn denſelben auf ihr Verlangen vor.

Da nun Feſtus ins Land gekommen war, zog er über drey Tage hinauf von Cäſarien gen Jeruſalem.
2. Da erſchienen vor ihm die Hohenprieſter und die Vornehmſten der Juden wider Paulum, und ermahnten ihn,
3. Und baten um Gunſt wider ihn, daß er ihn fodern ließe gen Jeruſalem; und ſtellten ihm nach, * daß ſie ihn unterwegs umbrächten. *c.23,15.
4. Da antwortete Feſtus: Paulus würde ja behalten zu Cäſarien; aber er würde in Kurzem wieder dahin ziehen.
5. Welche nun unter euch (ſprach er) können, die laßt mit hinab ziehen, und den Mann verklagen, ſo etwas an ihm iſt.
6. Da er aber bey ihnen mehr denn zehn Tage geweſen war, zog er hinab gen Cäſarien, und des andern Tages * ſetzte er ſich auf den Richtſtuhl, und hieß Paulum holen. *Joh.19,13.
7. Da derſelbe aber darkam, traten umher die Juden, die von Jeruſalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und ſchwere Klagen wider Paulum, welche ſie nicht mochten beweiſen;
8. Dieweil er ſich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Geſetz, noch * an dem Tempel, noch an dem Kaiſer mich verſündigt. *c.24,12.

9. Feſtus aber * wollte den Juden eine Gunſt erzeigen, und antwortete Paulo, und ſprach: Willſt du hinauf gen Jeruſalem, und daſelbſt über dieſem dich vor mir richten laſſen? *c.24,27.

10. Paulus aber ſprach: Ich ſtehe vor des Kaiſers Gericht, da ſoll ich mich laſſen richten. Den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du auf das Beſte weißt.
11. Habe ich aber Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, ſo weigere ich mich nicht zu ſterben. Iſt aber der Keins nicht, deß ſie mich verklagen, ſo kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiſer.
12. Da beſprach ſich Feſtus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiſer haſt

haſt du dich berufen, zum Kaiſer ſollſt du ziehen.

13. Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäſarien, Feſtum zu empfangen.

14. Und da ſie viele Tage daſelbſt geweſen waren, legte Feſtus dem König den Handel von Paulo vor, und ſprach: Es iſt ein Mann von Felix hinterlaſſen gefangen;

15. Um welches willen die Hohenprieſter und Aelteſten der Juden vor mir erſchienen, da ich zu Jeruſalem war, und baten, ich ſollte ihn richten laſſen;

16. Welchen ich antwortete: Es iſt der Römer Weiſe nicht, daß ein Menſch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der Verklagte habe ſeine Kläger gegenwärtig, und Raum empfange, ſich der Anklage zu verantworten. *5Moſ.17,4.

17. Da ſie aber her zuſammen kamen, machte ich keinen Aufſchub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen.

18. Von welchem, da die Verkläger auftraten, brachten ſie der Urſach keine auf, der ich mich verſahe.

19. Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, von welchem Paulus * ſagte, er lebe. *Luc.24,23.

20. Da ich mich aber der Frage nicht verſtand, ſprach ich: Ob er wollte gen Jeruſalem reiſen, und daſelbſt ſich darüber laſſen richten?

21. Da aber Paulus ſich berief, daß er auf des Kaiſers Erkenntniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum Kaiſer ſende.

22. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Ich möchte den Menſchen auch gerne hören. Er aber ſprach: Morgen ſollſt du ihn hören.

23. Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Richthaus mit den Hauptleuten und vornehmſten Männern der Stadt, und da es Feſtus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Feſtus ſprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier ſeyd, da ſehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beydes, zu Jeruſalem und auch hier, und ſchrieen, er ſolle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des Todes werth ſey, und er auch ſelbſt ſich auf den Kaiſer berief, habe ich beſchloſſen ihn zu ſenden. *c.23,9. 26,31.

26. Von welchem ich nichts Gewiſſes habe, das ich dem Herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geſchehener Erforſchung haben möge, was ich ſchreibe.

27. Denn es dünket mich ungeſchicktes Ding ſeyn, einen Gefangenen zu ſchicken und keine Urſach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus verantwortet ſich vor dem König Agrippas durch eine ausführliche Erzählung ſeines Wandels, ſeiner Thaten, Leiden und Lehre; Feſtus hält ihn darüber für raſend, Agrippa aber gehen die Worte Pauli zu Herzen, daß er faſt ein Chriſt wird; er macht mit denen, ſo ihn hörten, den Schluß, daß Paulus unſchuldig ſey, und könnte losgegeben werden, wenn er ſich nicht auf den Kaiſer berufen hätte.

Agrippas * aber ſprach zu Paulo: Es iſt dir erlaubt für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und reckte die Hand aus: *c.25,13.

2. Es iſt mir ſehr lieb, lieber König Agrippa, daß ich mich heute vor dir verantworten ſoll, Alles, deß ich von den Juden beſchuldiget werde.

3. Allermeiſt weil du weißt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wolleſt mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter dieſem Volk zu Jeruſalem zugebracht iſt, wiſſen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn ſie wollten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſen, welche iſt die ſtrengſte Secte unſers Gottesdienſtes. *c.23,6.

6. Und nun ſtehe ich, und werde angeklagt * über der Hoffnung an die Verheißung, ſo geſchehen iſt von Gott zu unſern Vätern; *c.13,32. 28,20. 1Moſ.3,15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf Geſchlechter der Unſern zu kommen, mit Gottesdienſt Tag und Nacht emſiglich. Dieſer Hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Juden beſchuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß Gott Todte auferweckt?

9. Zwar * ich meynte auch bey mir ſelbſt, ich müßte viel zuwider thun dem Namen JEſu von Nazareth. *c.8,3. 9,1. 22,4. 1Cor.15,9. Gal.1,13. 1Tim.1,13.

10. Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe; da ich viele Heilige in das Gefängniß verſchloß, darüber ich Macht von den Hohenprieſtern empfing; und wenn ſie erwürget wurden, half ich das Urtheil ſprechen.

11. Und durch alle Schulen peinigte ich ſie oft, und zwang ſie zu läſtern, und war überaus unſinnig auf ſie, verfolgte ſie auch bis in die fremden Städte.

12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damaſcus reiſete, mit Macht und Befehl von den Hohenprieſtern, *c.9,2.

13. Mitten am Tage, lieber König, ſahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonne Glanz, mich, und die mit mir reiſeten, umleuchtete.

14. Da wir aber Alle zur Erde niederfielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die ſprach auf Ebräiſch: Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? Es wird dir ſchwer ſeyn wider den Stachel zu löcken.

15. Ich aber ſprach: HErr, wer biſt du? Er ſprach: Ich bin JEſus, den du verfolgeſt; aber ſtehe auf, und tritt auf deine Füße.

16. Denn dazu bin ich dir erſchienen, daß ich dich ordne zum Diener und * Zeugen deß, das du geſehen haſt, und das ich dir noch will erſcheinen laſſen; *c.22,15.

17. Und will dich erretten von dem Volk und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt ſende,

18. Aufzuthun * ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden † und das Erbe ſammt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an mich. *Jeſ.35,5. Epheſ.1,18. †c.20,32.

19. Daher, lieber König Agrippa, war * ich der himmliſchen Erſcheinung nicht ungläubig; *Gal.1,16.

20. Sondern * verkündigte zuerſt denen zu Damaſcus und zu Jeruſalem, und in alle Gegend des jüdiſchen Landes, auch den Heiden, daß ſie Buße thäten, und ſich bekehrten zu Gott, und thäten rechtſchaffene Werke der Buße. *c.9,20.

21. Um deßwillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und * unterſtanden mich zu tödten. *c.21,30.

22. Aber durch Hülfe Gottes iſt mir es gelungen, und ſtehe bis auf dieſen Tag, und zeuge beydes, den Kleinen und Großen, und ſage nichts außer dem, das die * Propheten geſagt haben, daß es geſchehen ſollte, und Moſes, *Luc.24,44.

23. Daß Chriſtus ſollte leiden, und * der Erſte ſeyn aus der Auferſtehung von den Todten, und verkündigen † ein Licht dem Volk und den Heiden.
*1Cor.15,20. Col.1,18. Offenb.1,5. †Luc.2,32.

24. Da er aber ſolches zur Verantwortung gab, ſprach Feſtus mit lauter Stimme: Paule, du raſeſt; die große Kunſt macht dich raſend.

25. Er aber ſprach: Mein theurer Feſte, ich raſe nicht, ſondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26. Denn der König weiß ſolches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn * ich achte, ihm ſey der Keines nicht verborgen; denn ſolches iſt nicht im Winkel geſchehen. *Joh.18,20.

27. Glaubſt du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, daß du glaubſt.

28. Agrippas aber ſprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde.

29. Paulus aber ſprach: Ich wünſchte vor Gott, es fehlte an Viel oder an Wenig, daß nicht allein du, ſondern Alle, die mich heute hören, ſolche würden, wie ich bin, ausgenommen dieſe Bande.

30. Und da er das geſagt, ſtand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen ſaßen,

31. Und entwichen beyſeits, redeten mit einander, und ſprachen: * Dieſer Menſch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth ſey. *c.23,9. 25,25.

32. Agrippas aber ſprach zu Feſto: Dieſer Menſch hätte können los gegeben werden, wenn er ſich nicht * auf den Kaiſer berufen hätte. *c.25,11.

Das 27. Capitel.

Paulus wird dem Unterhauptmann Julius übergeben, daß er ihn nebſt Andern gefangen über das Meer nach Rom führe; unterwegs zeigt er die Gefahr der Schiffahrt an, welchem aber der Hauptmann nicht glauben will; Paulus tröſtet und ermahnet ſeine Reiſegefährten, Speiſe zu nehmen, und verſichert ſie, daß ihrer Keiner durch den vorſtehenden Schiffbruch umkommen werde, welches auch erfolgt.

Da es aber beſchloſſen war, * daß wir in Welſchland ſchiffen ſollten, übergaben ſie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann mit Namen Julius, von der Kaiſerlichen Schaar. *c.25,12.

2. Da wir aber in ein adramitiſches Schiff traten, daß wir an Aſien hin ſchiffen ſollten, fuhren wir vom Lande; und es war mit uns * Ariſtarchus aus Macedonien von Theſſalonich; *c.19,29.

3. Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius * hielt ſich freundlich gegen Paulus, erlaubte ihm zu ſeinen guten Freunden zu gehen, und ſeiner zu pflegen. *c.24,23. 28,16.

4. Und von dannen ſtießen wir ab, und ſchifften unter Cypern hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5. Und ſchifften auf dem Meer vor Cilicien und Pamphilien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6. Und daſelbſt fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandrien, das ſchiffte in Welſchland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langſam ſchifften, und in vielen Tagen kaum gegen Gnidus kamen, (denn der Wind wehrete uns) ſchiff-

ten

ten wir unter Creta hin, nach der Stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfuhrt, dabey war nahe die Stadt Laſea.

9. Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu ſchiffen, darum, daß auch die Faſten ſchon vorüber war, vermahnte ſie Paulus, *2Cor.11,25.26.

10. Und ſprach zu ihnen: Liebe Männer, ich ſehe, daß die Schiffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Laſt und des Schiffes, ſondern auch unſers Lebens.

11. Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffherrn und dem Schiffmann mehr denn dem, das Paulus ſagte.

12. Und da die Anfurth ungelegen war zu wintern, beſtanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren, ob ſie könnten kommen gen Phönice zu wintern, welches iſt eine Anfurth an Creta, gegen den Wind ſüd-weſt und nord-weſt.

13. Da aber der Südwind wehte, und ſie meynten, ſie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben ſie ſich gen Aſſon, und fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darnach erhob ſich wider ihr Vornehmen eine Windsbraut, die man nennet Nord-Oſt.

15. Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte ſich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und ſchwebten alſo.

16. Wir kamen aber an eine Inſel, die heißt Clauda; da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17. Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff; denn wir fürchteten, es möchte in die Syrten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren alſo.

18. Und da wir großes Ungewitter erlitten hatten, da thaten ſie des nächſten Tages einen Auswurf.

19. Und am dritten Tage warfen wir mit unſern Händen aus die Bereitſchaft im Schiff.

20. Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Geſtirn erſchien, und nicht ein kleines Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unſers Lebens dahin.

21. Und da man lange nicht gegeſſen hatte, trat Paulus in das Mittel unter ſie, und ſprach: Liebe Männer, man ſollte mir gehorchet, und nicht von Creta aufgebrochen haben, und uns dieſes Leidens und Schadens überhoben haben.

22. Und nun ermahne ich euch, daß ihr unverzagt ſeyd, denn Keines Leben aus uns wird umkommen, ohne das Schiff.

23. Denn dieſe Nacht iſt bey mir geſtanden der * Engel Gottes, deß ich bin, und dem ich diene, *1Moſ.16,7.

24. Und ſprach: * Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiſer geſtellt werden; und ſiehe, Gott hat dir geſchenkt Alle, die mit dir ſchiffen. *c.23,11.

25. Darum, liebe Männer, ſeyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird alſo geſchehen, wie mir geſagt iſt.

26. Wir * müſſen aber anfahren an eine Inſel. *c.28,1.

27. Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wähnten die Schiffleute, ſie kämen etwa an ein Land.

28. Und ſie ſenkten den Bleywurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief; und über ein wenig von dannen ſenkten ſie abermal, und fanden funfzehn Klafter.

29. Da fürchteten ſie ſich, ſie würden an harte Oerter anſtoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünſchten, daß es Tag würde.

30. Da aber die Schiffleute die Flucht ſuchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, ſie wollten die Anker vorne aus dem Schiffe laſſen,

31. Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn dieſe nicht im Schiff bleiben, ſo könnet ihr nicht beym Leben bleiben.

32. Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen.

33. Und da es anfing Licht zu werden, ermahnte ſie Paulus Alle, daß ſie Speiſe nähmen, und ſprach: Es iſt heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungegeſſen geblieben ſeyd, und habt nichts zu euch genommen.

34. Darum ermahne ich euch, Speiſe zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird euer Keinem * ein Haar von dem Haupt entfallen. *Matth.10,30. Luc.21,18.

35. Und da er das geſagt, nahm * er das Brod, dankte Gott vor ihnen allen, und brach es, und fing an zu eſſen. *Joh.6,11.

36. Da wurden ſie Alle gutes Muthes, und nahmen auch Speiſe.

37. Unſer waren aber Alle zuſammen im Schiff zwey hundert und ſechs und ſiebenzig Seelen.

38. Und da ſie ſatt geworden, erleichterten ſie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39. Da es aber Tag ward, kannten ſie das Land nicht; einer Anfurth aber wurden ſie gewahr, die hatte ein Ufer, da hinan wollten ſie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da ſie die Anker aufgehoben, ließen ſie ſich dem Meer, und loſten die Ruderbande auf, und richteten den Segelbaum nach dem Wind, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen Ort,

der auf beyden Seiten Meer hatte/ * ſtieß ſich das Schiff an; und das Vordertheil blieb veſt ſtehen unbeweglich/ aber das Hintertheil zerbrach von der Gewalt der Wellen. *Matth.8,24.

42. Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath/ die Gefangenen zu tödten/ daß nicht Jemand/ ſo heraus ſchwämme/ entflöhe.

43. Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten/ und wehrte ihrem Vornehmen/ und hieß die da ſchwimmen konnten/ ſich zuerſt in das Meer laſſen/ und entgehen an das Land;

44. Die Andern aber/ Etliche auf den Bretern/ Etliche aber auf dem/ das vom Schiff war. Und alſo geſchah es/ daß ſie Alle erhalten zu Lande kamen.

Das 28. Capitel.

Paulus überwintert auf der Inſel Melite/ empfängt mit den Schiffbrüchigen große Freundſchaft/ und als ihm eine Otter an die Hand fährt/ wirft er ſie ohne Schaden wieder weg/ darüber die Einwohner ihn für einen Gott halten/ er aber Publii Vater vom Fieber heilet/ und ſonſt noch viele Kranke geſund macht; er kommt endlich gen Rom/ hat mit den Juden viel zu thun/ bleibet daſelbſt zwey Jahre/ und predigt das Evangelium frey und ungehindert.

Und da wir * auskamen/ erfuhren wir/ daß die Inſel Melite hieß. *c.27,26.

2. Die Leutlein aber erzeigten uns nicht geringe Freundſchaft/ zündeten ein Feuer an/ und nahmen uns Alle auf/ um *des Regens/ der über uns gekommen war/ und um der Kälte willen. *2Cor 11,27.

3. Da aber Paulus einen Haufen Reiſer zuſammen raffte/ und legte es auf das Feuer/ kam eine Otter von der Hitze/ und fuhr Paulo an ſeine Hand.

4. Da aber die Leutlein ſahen das Thier an ſeiner Hand hangen/ ſprachen ſie unter einander: Dieſer Menſch muß ein Mörder ſeyn/ welchen die Rache nicht leben läßt/ ob er gleich dem Meer entgangen iſt.

5. Er aber * ſchlenkerte das Thier ins Feuer/ und ihm widerfuhr nichts Uebels. *Marc.16,18.

6. Sie aber warteten/ wenn er ſchwellen würde/ oder todt niederfallen. Da ſie aber lange warteten/ und ſahen/ daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr/ verwunderten ſie ſich/ und * ſprachen/ er wäre ein Gott. *c.14,11.

7. An denſelben Oertern aber hatte der Oberſte in der Inſel/ mit Namen Publius/ ein Vorwerk/ der nahm uns auf/ und herbergte uns drey Tage freundlich.

8. Es geſchah aber/ daß der Vater Publii * am Fieber und an der Ruhr lag; zu dem ging Paulus hinein/ und betete/ und legte die Hand auf ihn/ und machte ihn geſund. *Matth.8,14.

9. Da das geſchah/ kamen auch die andern in der Inſel herzu/ die Krankheiten hatten/ und ließen ſich geſund machen.

10. Und ſie thaten uns große Ehre; und da wir auszogen/ luden ſie auf/ was uns noth war.

11. Nach dreyen Monden aber ſchifften wir uns in einem Schiff von Alexandrien/ welches in der Inſel gewintert hatte/ und hatte ein Panier der Zwillinge.

12. Und da wir gen Syracus kamen/ blieben wir drey Tage da.

13. Und da wir umſchifften/ kamen wir gen Region; und nach Einem Tage/ da der Südwind ſich erhob/ kamen wir des andern Tages gen Puteolen.

14. Da fanden wir Brüder/ und wurden von ihnen gebeten/ daß wir ſieben Tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15. Und von dannen/ da die Brüder von uns hörten/ gingen ſie aus uns entgegen/ bis gen Appiſer und Tretabern. Da die Paulus ſahe/ dankte er Gott/ und gewann eine Zuverſicht.

16. Da wir aber gen Rom kamen/ * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem oberſten Hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt zu bleiben/ wo er wollte/ mit einem Kriegsknechte/ der ſeiner hütete. *c.23,33. †c.24,23. 27,3

17. Es geſchah aber nach dreyen Tagen/ daß Paulus zuſammen rief die Vornehmſten der Juden. Da dieſelben zuſammen kamen/ ſprach er zu ihnen: * Ihr Männer/ liebe Brüder/ ich habe nichts gethan wider unſer Volk/ noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer Hände. *c.23,1.

18. Welche/ da ſie mich verhöret hatten/ wollten ſie mich los geben/ dieweil keine Urſach des Todes an mir war.

19. Da aber die Juden dawider redeten/ ward ich genöthigt/ mich * auf den Kayſer zu berufen; nicht als hätte ich mein Volk etwas zu verklagen. *c.25,12.

20. Um der Urſach willen habe ich euch gebeten/ das ich euch ſehen und anſprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Iſraels bin ich mit dieſer Kette umgeben. *c.26,6.7.

21. Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinethalben/ noch kein Bruder iſt gekommen/ der von dir etwas Arges verkündigt oder geſagt habe;

22. Doch wollen wir von dir hören/ was du hältſt. Denn von * dieſer Secte iſt uns kund/ daß ihr wird an allen Enden widerſprochen. *c.24,14.

23. Und da ſie ihm einen Tag beſtimmten/ kamen Viele zu ihm in die Herberge/ welchen er auslegte/ und * bezeugte

das Reich Gottes, und predigte ihnen von JEſu aus dem Geſetz Moſis und aus den Propheten, von frühe Morgens an, bis an den Abend. *c.26/22.

24. Und * Etliche fielen zu dem, das er ſagte; Etliche aber glaubten nicht. *c.17/4.

25. Da ſie aber unter einander mißhellig waren, gingen ſie weg, als Paulus Ein Wort redete, das wohl der * heilige Geiſt geſagt hat durch den Propheten Jeſaias zu unſern Vätern. *2Petr.1/21.

26. Und * geſprochen: Gehe hin zu dieſem Volk, und ſprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verſtehen, und mit den Augen werdet ihr es ſehen und nicht erkennen; *Luc.8/10.

27. Denn das Herz dieſes Volks iſt verſtockt, und ſie hören ſchwerlich mit Ohren, und ſchlummern mit ihren Augen, auf daß ſie nicht dermaleins ſehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verſtändig werden im Herzen, und ſich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

28. So * ſey es euch kund gethan, daß den Heiden geſandt iſt diß Heil Gottes, und ſie werden es hören. *c.13/38.46.

29. Und da er ſolches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen ſelbſt.

30. Paulus aber blieb zwey Jahre in ſeinem eigenen Gedinge, und nahm auf Alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das Reich Gottes, und lehrete von dem HErrn JEſu, mit aller Freudigkeit, unverboten.

Ende der Apoſtel-Geſchichte.

Die Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Paulus wünſcht den Glaubigen zu Rom Gnade und Friede; danket Gott für ihren Glauben und Bekehrung, und bezeuget, wie groß ſein Verlangen ſey, ſie zu ſehen, und ihnen das Evangelium zu predigen; darauf zeigt er den Hauptinhalt dieſer Epiſtel, wie nemlich der Menſch allein durch den Glauben vor Gott gerecht werde, und daß alle Heiden Sünder ſind, ob ſie gleich eine natürliche Erkenntniß von Gott gehabt, welche ſie aber unterdrückt, und daher in mancherlei Sünden und Laſter gefallen.

Paulus ein Knecht JEſu Chriſti, berufen zum Apoſtel, * ausgeſondert zu predigen das Evangelium Gottes, *Ap.Geſch.9/15. 13/2. Gal.1/15.

2. Welches er zuvor * verheißen hat durch † ſeine Propheten, in der heiligen Schrift, *Tit.1/2. †Ap.Geſch.3/21.

3. Von ſeinem Sohn, der geboren iſt von dem Samen Davids nach dem Fleiſch,

4. Und kräftiglich erwieſen * ein Sohn Gottes nach dem Geiſt, der da heiliget, ſeit der Zeit er auferſtanden iſt von den Todten, nemlich JEſus Chriſtus, unſer HErr; *Joh.10/36. Ebr.1/5. 5/5.

5. Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apoſtelamt, unter allen Heiden den † Gehorſam des Glaubens aufzurichten unter ſeinem Namen; *Ap.Geſch.9/15. †c.16/26.

6. Welcher ihr zum Theil auch ſeyd, die da berufen ſind von JEſu Chriſto.

7. Allen, die zu Rom ſind, den Liebſten Gottes, und * berufenen Heiligen. Gnade ſey mit euch, und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *1Cor.1/2. Ephe.1/1.

8. Aufs erſte * danke ich meinem Gott, durch JEſum Chriſt, eurer Aller halben, † daß man von eurem Glauben in aller Welt ſagt. *1Cor.1/4.5. †1Theſſ.1/8.

9. Denn * Gott iſt mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiſt am Evangelio von ſeinem Sohne, daß ich † ohne Unterlaß eurer gedenke. *c.9/1. Phil.1/8. †Epheſ.1/16.

10. Und allezeit in meinem Gebet flehe, ob ſichs einmal zutragen wollte, daß ich zu euch käme durch Gottes Willen.

11. Denn mich * verlanget euch zu ſehen, auf daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher Gabe, euch zu ſtärken, *c.15/23.29.

12. Das iſt, daß ich ſammt euch getröſtet würde, durch euren und meinen Glauben, * den wir unter einander haben. *2Petr.1/1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, liebe Brüder, daß ich * mir oft habe vorgeſetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher) daß ich auch unter euch Frucht ſchaffte, gleichwie unter andern Heiden. *1Theſſ.2/1.

14. Ich bin ein Schuldner beydes der Griechen und der Ungriechen, beydes der Weiſen und der Unweiſen.

15. Darum, ſo viel an mir iſt, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das Evangelium zu predigen. *Ap.Geſch.28/31.

16. Denn ich ſchäme * mich des Evangelii von Chriſto nicht; denn es iſt eine Kraft Gottes die da ſelig machet Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. *Pſ.40/10. Pſ 119/46.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird * die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,

welche kommt aus Glauben in Glauben; † wie denn geſchrieben ſtehet: Der Gerechte wird ſeines Glaubens leben.
*c.3/21.22. †Hab.2/4. Joh.3/36. Gal.3/11. Ebr.10/38.

18. Denn Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbaret über alles gottloſe Weſen und Ungerechtigkeit der Menſchen / die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß / daß Gott ſey/ iſt * ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, *Ap.Geſch.14/15.

20. Damit, daß * Gottes unſichtbares Weſen / das iſt/ ſeine ewige Kraft und Gottheit/ wird erſehen/ ſo man deß wahrnimmt an den Werken / nemlich an der Schöpfung der Welt; alſo / daß ſie keine Entſchuldigung haben. *Hiob12/7.

21. Dieweil ſie wußten / daß ein Gott iſt/ und haben ihn nicht geprieſen als einen Gott / noch gedanket; ſondern ſind in ihrem Dichten eitel geworden / und ihr unverſtändiges Herz iſt verfinſtert.

22. Da * ſie ſich für weiſe hielten / ſind ſie zu Narren geworden. *1Cor.1/20.

23. Und haben * verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild / gleich dem vergänglichen Menſchen / und der Vögel/ und der † vierfüßigen und der kriechenden Thiere.
*5Moſ.4/15. †Weish.11/16. 12/24.

24. Darum hat ſie auch Gott dahin gegeben in * ihrer Herzen Gelüſte / in Unreinigkeit / zu ſchänden ihre eigenen Leiber an ihnen ſelbſt; *Pſ.81/13.

25. Die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, und haben geehrt und gedient dem Geſchöpf mehr denn dem Schöpfer / der da * gelobet iſt in Ewigkeit. Amen. *c.9/5.

26. Darum hat ſie auch Gott dahin gegeben in ſchändliche Lüſte. Denn ihre * Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen.
*3Moſ.18/23. Epheſ.5/12.

27. Deſſelbigen gleichen auch die Männer haben verlaſſen den natürlichen Gebrauch des Weibes/ und ſind an einander erhitzt in ihren Lüſten / und haben * Mann mit Mann Schande getrieben/ und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn ſeyn ſollte) an ihnen ſelbſt empfangen.
*3Moſ.20/13. 1Cor.6/9.

28. Und gleichwie ſie nicht geachtet haben/ daß ſie Gott erkenneten / hat ſie Gott auch dahin gegeben in verkehrten Sinn/ zu thun / das nicht taugt.

29. Voll alles Ungerechten / Hurerey/ Schalkheit, Geiz / Bosheit/ voll Haſſes/ Mords / Haders / Liſt / giftig / Ohrenbläſer /

30. Verläumder/ Gottesverächter/ Frevler / Hoffärtige/ Ruhmräthige/ Schändliche / den Eltern Ungehorſame /

31. Unvernünftige / Treuloſe/ Störrige/ Unverſöhnliche / Unbarmherzige/

32. Die Gottes Gerechtigkeit wiſſen/ (daß/ die ſolches thun/ des Todes würdig ſind/) thun ſie es nicht allein / ſondern haben auch * Gefallen an denen / die es thun. *Hoſ.7/2.3.

Das 2. Capitel.

Paulus beweiſet / daß die Juden/ ſowohl als die Heiden Sünder vor Gott ſeyen/ und daß er ſie beide ohne Unterſchied richten werde; hernach zeigt er den Juden/ daß die äußerliche Beobachtung des Geſetzes und der Beſchneidung nicht zur Seligkeit gereiche.

Darum/ o Menſch/ kannſt du dich nicht entſchuldigen / wer du biſt / der da richtet / denn * worinnen du einen andern richteſt/ verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbe thuſt/ das du richteſt. *Matth.7/2. Marc.4/24.

2. Denn wir wiſſen / daß Gottes Urtheil iſt recht über die / ſo ſolches thun.

3. Denkſt du aber / o Menſch / der du richteſt die/ ſo ſolches thun/ und thuſt auch daſſelbe / daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdeſt?

4. Oder verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte / * Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht / daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?
*2Petr.3/9.15.

5. Du aber / nach deinem verſtockten und unbußfertigen Herzen / häufeſt dir ſelbſt den Zorn auf den Tag des Zorns/ und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes/

6. Welcher * geben wird einem Jeglichen nach ſeinen Werken. *Jeſ.40/10. c.62/11. Jer.17/10. Pſ.62/13. Matth.16/27. 1Cor.3/8. 2Cor.5/10. Offenb.2/23. c.22/12.

7. Nemlich: Preis und Ehre / und unvergängliches Weſen / denen / die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen / die da zänkiſch ſind/ und der Wahrheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem Ungerechten/ Ungnade und Zorn;

9. Trübſal und Angſt über alle Seelen der Menſchen / die da Böſes thun / vornemlich * der Juden und auch der Griechen. *c.3/9.

10. Preis aber/ und Ehre/ und Friede allen denen / die da Gutes thun / vornemlich den Juden und auch den Griechen.

11. Denn * es iſt kein Anſehen der Perſon vor Gott. *5Moſ.10/17. Ap.Geſch.10/34.

12. Welche ohne Geſetz geſündigt haben/ die werden auch ohne Geſetz verloren werden; und welche am Geſetz geſündigt haben / die werden durch das Geſetz verurtheilt werden.

13. (Sintemal vor Gott, nicht die das
Geſetz hören, gerecht ſind, ſondern * die
das Geſetz thun, werden gerecht ſeyn.
*Matth.7,21. 1Joh.3,7. Jac.1,21.
14. Denn ſo die Heiden, die das Geſetz
nicht haben, und doch von Natur thun
des Geſetzes Werk; dieſelbigen, dieweil ſie
das Geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen
ſelbſt ein Geſetz;
15. Damit, daß ſie beweiſen, des Ge-
ſetzes Werk ſey beſchrieben in ihren Her-
zen, ſintemal ihr Gewiſſen ſie bezeugt,
dazu auch die Gedanken, die ſich unter
einander verklagen oder entſchuldigen,)
16. Auf den Tag, da Gott das Verbor-
gene der Menſchen durch JEſum Chriſt
richten wird, laut meines Evangelii.
17. Siehe aber zu, du heißeſt ein Ju-
de, und verläſſeſt dich auf das
Geſetz, und rühmeſt dich Gottes,
18. Und weißt ſeinen Willen; und
weil du aus dem Geſetz unterrichtet biſt,
prüfeſt du, was das Beſte zu thun ſey;
19. Und vermiſſeſt dich zu ſeyn ein *
Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in
Finſterniß ſind, *Matth.15,14. Luc.6,39.
20. Ein Züchtiger der Thörichten, ein
Lehrer der Einfältigen, haſt die Form,
was zu wiſſen und recht iſt im Geſetz.
21. Nun * lehreſt du andere, und leh-
reſt dich ſelbſt nicht. Du predigeſt, man
ſolle nicht ſtehlen, und du ſtiehlſt.
*Matth.23,4.
22. Du ſprichſt, man ſolle nicht ehe-
brechen, und du brichſt die Ehe. Dir
greuelt vor den Götzen, und raubeſt
Gott, was ſein iſt.
23. Du * rühmeſt dich des Geſetzes,
und ſchändeſt Gott durch Uebertretung
des Geſetzes. *c.9,4.
24. Denn * eurenthalben wird Gottes
Name geläſtert unter den Heiden, als
geſchrieben ſtehet. *Jeſ.52,5.
Heſek.36,20.
25. Die Beſchneidung iſt wohl nütze,
wenn du das Geſetz hältſt; hältſt du
aber das Geſetz nicht, ſo iſt deine Be-
ſchneidung ſchon eine Vorhaut geworden.
26. So nun die Vorhaut das Recht im
Geſetz hält, meyneſt du nicht, daß ſeine
Vorhaut werde für eine Beſchneidung ge-
rechnet?
27. Und wird alſo, das von Natur eine
Vorhaut iſt, und das Geſetz vollbringt,
dich richten, der du unter dem Buchſta-
ben und Beſchneidung biſt, und das Ge-
ſetz übertrittſt.
28. Denn * das iſt nicht ein Jude, der
auswendig ein Jude iſt; auch iſt das
nicht eine Beſchneidung, die auswendig
im Fleiſch geſchieht. *c.9,7.
Joh.8,39.
29. Sondern das iſt ein Jude, der in-
wendig verborgen iſt; und die Beſchnei-
dung des Herzens * iſt eine Beſchneidung,
die im Geiſt und nicht im Buchſtaben ge-
ſchieht; welches Lob iſt nicht aus den Men-
ſchen, ſondern aus Gott. *5Moſ.30,6.

Das 3. Capitel.

Paulus geſteht zwar, daß die Juden ei-
nen Vorzug haben vor den Heiden we-
gen der Beſchneidung und des Wortes
Gottes, das ihnen vertrauet worden,
doch ſeyen beide Sünder vor Gott;
ſchließt daher, die Rechtfertigung des
Menſchen komme nicht aus den Werken
des Geſetzes, ſondern aus dem Glauben
an JEſum Chriſtum.

Was haben denn die Juden Vor-
theils? Oder was nützt die Be-
ſchneidung?
2. Zwar faſt viel. Zum erſten, ihnen
iſt vertrauet, was Gott geredet hat.
3. Daß aber * etliche nicht glauben an
daſſelbe, was liegt daran? Sollte ihr
† Unglaube Gottes Glauben aufheben?
* 4Moſ.23,19. Ebr.6,2.
†2Tim.2,13.
4. Das ſey ferne! Es bleibe vielmehr
alſo, daß * Gott ſey wahrhaftig, und
alle ** Menſchen falſch; wie † geſchrie-
ben ſtehet: Auf daß du gerecht ſeyſt in
deinen Worten, und überwindeſt, wenn
du gerichtet wirſt. *Joh. 3,33.
Tit.1,2. **Pſ.62,10. 116,11. †Pſ.51,6.
5. Iſt es aber alſo, daß unſere Unge-
rechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiſet:
was wollen wir ſagen? Iſt denn Gott
auch ungerecht, daß er darüber zürnet?
(Ich rede alſo auf Menſchen-Weiſe.)
6. Das ſey ferne! Wie * könnte ſonſt
Gott die Welt richten? *1Moſ.18,25.
7. Denn ſo die Wahrheit Gottes durch
meine Lügen herrlicher wird zu ſeinem
Preiſe, warum ſollte ich denn noch als
ein Sünder gerichtet werden?
8. Und nicht vielmehr alſo thun, wie
wir geläſtert werden, und wie etliche
ſprechen, daß wir ſagen ſollen: Laßt
uns * Uebels thun, auf daß Gutes daraus
komme? Welcher Verdammniß iſt ganz
recht. *1Sam.15,21.
9. Was ſagen wir denn nun? Haben
wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn
wir haben droben bewieſen, daß * beydes
Juden und Griechen, alle unter der
Sünde ſind. *c.11,32. Gal.3,22.
10. Wie denn * geſchrieben ſteht: Da
iſt nicht, der gerecht ſey, auch nicht Einer;
*Pſ.14,3. 53,4.
11. Da iſt nicht, der verſtändig ſey;
da iſt nicht, der nach Gott frage.
12. Sie ſind Alle abgewichen, und alle-
ſammt untüchtig geworden; da iſt nicht,
der Gutes thue, auch nicht Einer.
13. * Ihr Schlund iſt ein offenes Grab,
mit ihren Zungen handeln ſie trüglich,
Otterngift iſt unter ihren Lippen.
*Pſ.5,10. 140,4.
14. * Ihr Mund iſt voll Fluchens und
Bitterkeit; *Pſ.10,7.

15. * Ihre Füße ſind eilend, Blut zu vergießen; *Sprüchw.1,16. Jeſ.59,7.

16. In ihren Wegen iſt eitel Unfall und Herzeleid;

17. Und den Weg des Friedens wiſſen ſie nicht.

18. * Es iſt keine Furcht Gottes vor ihren Augen. *1Moſ.20,11. Pſ.36,2.

19. Wir * wiſſen aber, daß, was das Geſetz ſagt, das ſagt es denen, die unter dem Geſetz ſind; auf daß Aller Mund verſtopfet werde, und alle Welt Gott ſchuldig ſey; *Gal.3,10.22.

20. Darum, daß kein Fleiſch * durch des Geſetzes Werke vor ihm gerecht ſeyn mag, denn durch das Geſetz kommt Erkenntniß der Sünde. *Gal.2,16.

21. Nun * aber iſt ohne Zuthun des Geſetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbaret, und bezeuget, durch das Geſetz und die Propheten. *Ap.Geſch.15,11.

22. Ich ſage aber von ſolcher Gerechtigkeit von Gott, die da kommt durch den Glauben an JEſum Chriſt, zu Allen, und auf Alle, die da glauben.

23. Denn * es iſt hier kein Unterſchied; ſie ſind † allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den ſie an Gott haben ſollten; *c.10,12. Gal.3,28. †1Kön.8,46.

24. Und werden * ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch JEſum Chriſtum geſchehen iſt; *Epheſ.2,8.

25. Welchen Gott hat vorgeſtellt zu einem * Gnadenſtuhl, durch den Glauben in ſeinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld; *Ebr.4,16.

26. Auf daß er zu dieſen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht ſey, und gerecht mache den, der da iſt des Glaubens an JEſu.

27. Wo * bleibt nun der Ruhm? Er iſt aus. Durch welches Geſetz? Durch der Werke Geſetz? Nicht alſo, ſondern durch des Glaubens Geſetz. *c.4,2.

28. So * halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke, allein durch den Glauben. *Gal.2,16.

29. Oder iſt Gott allein der Juden Gott? Iſt er nicht auch der Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott.

30. Sintemal es iſt ein einiger Gott, der da gerecht macht die Beſchneidung * aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. *Ap.Geſch.15,11.

31. Wie? Heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? Das ſey ferne! Sondern wir richten das Geſetz auf.

Das 4. Capitel.

Paulus beweiſet, daß der Menſch durch den Glauben gerechtfertigt werde, mit dem Exempel Abrahams und andern Zeugniſſen der heiligen Schrift.

Was ſagen wir denn von unſerm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleiſch?

2. Das ſagen wir: Iſt Abraham durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl * Ruhm, aber nicht vor Gott. *c.3,27.

3. Was ſagt denn * die Schrift? Abraham hat Gott geglaubet, und das iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. *1Moſ.15,6. Gal.3,6. Jac.2,23.

4. Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht.

5. Dem * aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an Den, der die Gottloſen gerecht macht, dem wird ſein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. *c.3,28.

6. Nach welcher Weiſe auch David ſagt, daß die Seligkeit ſey allein des Menſchen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er ſpricht:

7. * Selig ſind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben ſind, und welchen ihre Sünden bedeckt ſind. *Pſ.32,1.

8. Selig iſt der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

9. Nun dieſe Seligkeit, gehet ſie über die Beſchneidung, oder über die Vorhaut? Wir müſſen je ſagen, daß Abraham ſey ſein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie iſt er ihm denn zugerechnet? In der Beſchneidung oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beſchneidung, ſondern in der Vorhaut.

11. Das Zeichen aber der Beſchneidung empfing er zum * Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater Aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denſelben ſolches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit; *1Moſ.17,10.11.

12. Und würde auch ein Vater der Beſchneidung, nicht allein derer, die von der Beſchneidung ſind, ſondern auch derer, die da wandeln in den Fußſtapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unſers Vaters Abrahams.

13. Denn die * Verheißung, daß er ſollte ſeyn der Welt Erbe, iſt nicht geſchehen Abraham oder ſeinem Samen, durch das Geſetz, ſondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. *1Moſ.15,6. 17,2.

14. Denn wo die vom Geſetz * Erben ſind, ſo iſt der Glaube nichts, und die Verheißung iſt ab. *Gal.3,18.

15. Sintemal * das Geſetz richtet nur Zorn an; denn wo das Geſetz nicht iſt, da iſt auch keine Uebertretung *c.5,13.

16. Derhalben muß die Gerechtigkeit

durch den Glauben kommen, auf daß ſie ſey aus Gnaden, und die Verheißung veſt bleibe allem Samen; nicht allein dem, der unter dem Geſetz iſt, ſondern auch dem, der des Glaubens Abrahams iſt, welcher iſt unſer Aller Vater.

17. Wie * geſchrieben ſtehet: Ich habe dich geſetzt zum Vater vieler Heiden, vor Gott, dem du geglaubet haſt, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht iſt, daß es ſey. *1Moſ.17/5.

18. Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm geſagt iſt: * Alſo ſoll dein Same ſeyn. *1Moſ.15/5.6.

19. Und er ward nicht ſchwach im Glauben, * ſahe auch nicht an ſeinen eigenen Leib, welcher ſchon erſtorben war, weil er faſt hundertjährig war, auch nicht den erſtorbenen Leib der Sarah. *1Moſ.17/17.

20. Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, ſondern ward ſtark im Glauben, und * gab Gott die Ehre. *Ebr.11/7.

21. Und wußte aufs Allergewiſſeſte, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun. *Pſ.115/3. Luc.1/37.

22. Darum * iſt es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. *1Moſ.15/6.

23. Das iſt aber nicht geſchrieben allein * um ſeinetwillen, daß es ihm zugerechnet iſt; *c.15/4.

24. Sondern auch um unſertwillen, welchen es ſoll zugerechnet werden, ſo wir glauben an Den, der unſern HErrn JEſum auferwecket hat von den Todten;

25. Welcher iſt * um unſerer Sünde willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket. *c.8/32. 1Cor.15/3.17.

Das 5. Capitel.

Paulus erzählet die Früchte der Rechtfertigung bey den Gläubigen; macht darauf einen Gegenſatz zwiſchen Adam und Chriſtus; und lehret, daß, gleichwie durch jenen die Sünde und der Tod über alle Menſchen gekommen, alſo auch durch dieſen die Gerechtigkeit und das Leben über Viele komme.

Nun wir denn ſind gerecht geworden durch den Glauben; ſo haben wir * Frieden mit Gott, durch unſern HErrn JEſum Chriſt. *Joh.16/33.

2. Durch welchen wir auch einen * Zugang haben im Glauben zu dieſer Gnade, darinnen wir ſtehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben ſoll. *Ephеſ.2/18. 3/12.

3. Nicht allein aber das, ſondern * wir rühmen uns auch der Trübſale, dieweil wir wiſſen, daß Trübſal Geduld bringet; *2Cor.11/23. Jac.1/2.

4. Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung;

5. * Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn † die Liebe Gottes iſt ausgegoſſen in unſer Herz durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt. *Ebr.6/18.19. †1Joh.4/16.

6. Denn auch Chriſtus, da * wir noch ſchwach waren, nach der Zeit, iſt † für uns Gottloſe geſtorben. *Eph.2/1. †1Petr.3/18.

7. Nun ſtirbt kaum Jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürfte vielleicht Jemand ſterben.

8. Darum preiſet Gott ſeine * Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. *Joh.3/16.

9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch ſein Blut gerecht geworden ſind.

10. Denn ſo wir Gott * verſöhnet ſind durch den Tod ſeines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben, ſo wir nun verſöhnet ſind. *2Cor.5/18.

11. Nicht allein aber das, ſondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, durch welchen wir nun die Verſöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen Menſchen die Sünde iſt gekommen in die Welt, und der * Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie Alle geſündiget haben. *c.6/23.

13. (Denn die Sünde war wohl in der Welt bis auf das Geſetz; aber * wo kein Geſetz iſt, da achtet man der Sünde nicht. *c.4/15.

14. Sondern der Tod herrſchte von Adam an bis auf Moſen, auch über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam, welcher iſt ein Bild deß, der zukünftig war.

15. Aber nicht hält ſich es mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn ſo an * Eines Sünde Viele geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menſchen, JEſu Chriſti. *1Cor.15/22.

16. Und nicht iſt die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des einigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil iſt gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17. Denn ſo um des Einigen Sünde willen der Tod geherrſchet hat durch den Einen, vielmehr werden die, ſo da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrſchen im Leben, durch Einen, JEſum Chriſt.)

18. Wie nun durch Eines Sünde die Ver-

Verdammniß über alle Menſchen gekommen iſt, * alſo iſt auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menſchen gekommen. *1Cor.15,22.
19. Denn gleichwie durch Eines Menſchen Ungehorſam viele Sünder geworden ſind, alſo auch durch Eines Gehorſam werden * viele Gerechte. *Jeſ.53,11.
20. Das * Geſetz aber iſt neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden iſt, da iſt doch die Gnade viel mächtiger geworden; *c.4,15. 7,8. Gal.3,19.
21. Auf daß, gleichwie die Sünde geherrſchet hat zu dem Tode, alſo auch herrſche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum * ewigen Leben, durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. *c.6,23.

Das 6. Capitel.

Paulus lehret, daß diejenigen, ſo durch den Glauben an Chriſtum gerechtfertigt werden, auch durch ſeinen Tod und Auferſtehen, deren Kraft in die heilige Taufe gelegt iſt, erneuert und geheiligt werden, und vermahnet anbey, daß man die Sünde in ſich nicht ſolle herrſchen laſſen.

Was wollen wir hierzu ſagen? * Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade deſto mächtiger werde? *Gal.2,17.
2. Das ſey ferne! Wie ſollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgeſtorben ſind?
(Epiſtel am 6. Sonnt. nach Trinit.)
3. Wiſſet * ihr nicht, daß alle, die wir in JEſum Chriſt getauft ſind, die ſind in ſeinen Tod getauft? *Gal.3,27. Col.2,12.
4. So ſind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Chriſtus iſt auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, † alſo ſollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. *c.8,10. †Eph.4,23. Col.3,8. 1Petr.2,1. c.4,1.2. Ebr.12,1.
5. So * wir aber ſammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, ſo werden wir auch der Auferſtehung gleich ſeyn; *c.8,11. Phil.3,10.11. 2Tim.2,11.
6. Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch ſammt ihm * gekreuzigt iſt, auf daß der ſündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. *Gal.5,24.
7. Denn wer * geſtorben iſt, der iſt gerechtfertigt von der Sünde. *1Petr.4,1.
8. Sind wir aber * mit Chriſto geſtorben, ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; *2Tim.2,1.
9. Und wiſſen, daß Chriſtus von den Todten erweckt, * hinfort nicht ſtirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen. *Offenb.1,18.
10. Denn das er geſtorben iſt, das iſt er der Sünde geſtorben, zu einem mal; daß er aber lebet, das lebet er Gott.
11. Alſo auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde geſtorben ſeyd, und lebet Gott in Chriſto JEſu unſerm HErrn.)
12. So laßt nun * die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe, ihr Gehorſam zu leiſten in ſeinen Lüſten. *1Moſ.4,7.
13. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, ſondern * begebet euch ſelbſt Gott, als die da aus den Todten lebendig ſind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. *c.12,1. Luc.1,74.
14. Denn die Sünde wird * nicht herrſchen können über euch, ſintemal ihr nicht unter dem Geſetz ſeyd, ſondern unter der Gnade. *1Moſ.4,7.
15. Wie nun? Sollen wir ſündigen, dieweil wir nicht unter dem Geſetz, ſondern unter der Gnade ſind? Das ſey ferne!
16. Wiſſet ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorſam, deß Knechte ſeyd ihr, dem ihr gehorſam ſeyd, es ſey der Sünde zum Tode, oder dem Gehorſam zur Gerechtigkeit. *Joh.8,34. 2Petr.2,19.
17. Gott ſey aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeyd, aber nun gehorſam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben ſeyd.
18. Denn * nun ihr frey geworden ſeyd von der Sünde, ſeyd ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. *Joh.8,32.
(Epiſtel am 7. Sonnt. nach Trinit.)
19. Ich muß * menſchlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleiſches. Gleichwie ihr eure Glieder † begeben habt zum Dienſt der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: alſo begebet nun auch eure Glieder zum Dienſt der Gerechtigkeit, daß ſie heilig werden. *c.3,5. †c.6,13.
20. Denn da ihr * der Sünde Knechte waret, da waret ihr frey von der Gerechtigkeit. *Joh.8,34.
21. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt * ſchämet; denn † das Ende derſelben iſt der Tod. *Heſ.16,61.63. †c.8,6.
22. Nun ihr aber ſeyd von der Sünde frey, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet; das Ende aber das ewige Leben.
23. Denn der Tod iſt * der Sünden Sold, aber die Gabe Gottes iſt das ewige Leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn.) *c.5.12.

Das 7. Capitel.

Paulus erkläret mit dem Exempel der Befreyung eines Weibes von ihres Mannes Herrſchaft, wie wir unter dem Geſetz ſtehen; zeuget zugleich, daß das Geſetz

Geſetz nicht bös, ſondern ſehr nützlich ſey; und beſchreibet hernach den Kampf zwiſchen dem Geſetz und Fleiſch, in den Wiedergebornen.

Wiſſet ihr nicht, liebe Brüder, (denn ich rede mit denen, die das Geſetz wiſſen,) daß das Geſetz herrſchet über den Menſchen, ſo lange er lebet?

2. Denn * ein Weib, das unter dem Manne iſt, dieweil der Mann lebet, iſt ſie verbunden an das Geſetz; ſo aber der Mann ſtirbt, ſo iſt ſie los vom Geſetz, das den Mann betrifft. *1Cor.7,39.

3. Wo ſie nun * bey einem andern Manne iſt, weil der Mann lebet, wird ſie eine Ehebrecherin geheißen; ſo aber der Mann ſtirbt, iſt ſie frey vom Geſetz, daß ſie nicht eine Ehebrecherin iſt, wo ſie bey einem andern Manne iſt. *Matth.5,32.

4. Alſo auch, meine Brüder, Ihr ſeyd getödtet dem Geſetz, durch den Leib Chriſti, daß ihr eines andern ſeyd, nemlich deß, der von den Todten auferwecket iſt, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5. Denn da wir im Fleiſch waren, da waren die ſündlichen Lüſte, welche durch das Geſetz ſich erregten, kräftig in unſern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen. *c.6,21.

6. Nun aber ſind wir von dem Geſetz los, und * ihm abgeſtorben, das uns gefangen hielt, alſo, daß wir dienen ſollen im neuen Weſen des Geiſtes, und nicht im alten Weſen des Buchſtabens. *c.6,2.

7. Was wollen wir denn nun ſagen? Iſt das Geſetz Sünde? Das ſey ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Geſetz. Denn ich wußte nichts von der Luſt, wo * das Geſetz nicht hätte geſagt: Laß dich nicht gelüſten. *2Moſ.20,17. 5Moſ.5,21.

8. Da nahm aber die Sünde Urſach am Gebot, und erregte in mir allerley Luſt. Denn ohne das Geſetz war die Sünde todt.

9. Ich aber lebte etwa ohne Geſetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10. Ich aber ſtarb; und es befand ſich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war. *3Moſ.18,5.

11. Denn die Sünde nahm Urſach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbe Gebot.

12. Das * Geſetz iſt je heilig, und das Gebot iſt heilig, recht und gut. *1Tim.1,8.

13. Iſt denn, das da gut iſt, mir ein Tod geworden? Das ſey ferne! Aber die Sünde, auf daß ſie erſcheine, wie ſie Sünde iſt, hat ſie mir durch das Gute den Tod gewirket, auf daß die Sünde würde überaus ſündig durch das Gebot.

14. Denn wir wiſſen, daß das Geſetz geiſtlich iſt: Ich aber * bin fleiſchlich, † unter die Sünde verkauft. *c.8,3. †1Kön.21,20.25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, ſondern das ich haſſe, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will, ſo willige ich, daß das Geſetz gut ſey.

17. So thue Ich nun daſſelbe nicht, ſondern die Sünde, die in mir wohnet.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das iſt in meinem Fleiſch, wohnet * nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. *1Moſ.6,5.

19. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, ſondern das Böſe, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will, ſo thue ich daſſelbe nicht, ſondern die Sünde, die in mir wohnet.

21. So finde ich in mir nun ein Geſetz, der ich will das Gute thun, daß mir * das Böſe anhanget. *Hiob14,4. Pſ.51,7.

22. Denn ich habe Luſt an Gottes Geſetz, nach dem inwendigen Menſchen;

23. Ich ſehe aber ein anderes Geſetz in meinen Gliedern, das da * widerſtreitet dem Geſetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Geſetz, welches iſt in meinen Gliedern. * Gal.5,17.

24. Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes?

25. Ich danke * Gott durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Geſetz Gottes, aber mit dem Fleiſch dem Geſetz der Sünden. *1Cor.1,4.

Das 8. Capitel.

Paulus lehret, daß an den Gläubigen keine wirkliche Verdammung ſey, und vermahnet dieſelben, daß ſie nach dem Geiſt wandeln ſollen; zeiget ferner an, daß die Gläubigen des Fleiſches Geſchäfte tödten, und mit Chriſto leiden müſſen auf daß ſie zu ſeiner Herrlichkeit erhaben werden; tröſtet ſie über dem zeitlichen Leiden mit dem Beyſtande des heiligen Geiſtes, und verſichert ſie der Mitwirkung Gottes in allem, zu ihrem Beſten.

So iſt * nun nichts Verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, die nicht † nach dem Fleiſch wandeln, ſondern nach dem Geiſt. * c.10,4. †Gal.5,16.

2. Denn * das Geſetz des Geiſtes, der da lebendig macht in Chriſto JEſu, hat mich frey gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes. *c.3,27.

3. Denn * das dem Geſetz unmöglich war, (ſintemal es durch das Fleiſch geſchwächt ward,) das that Gott, und ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches, und verdammte die Sünde im Fleiſch durch Sünde. *Ap.Geſch.15,10.

4. Auf daß die Gerechtigkeit, vom Geſetz erfodert, in uns erfüllet würde. die wir

wir

wir nun nicht nach dem Fleiſch wandeln/ ſondern nach dem Geiſt.

5. Denn die da * fleiſchlich ſind/ die ſind fleiſchlich geſinnet; die aber geiſtlich ſind/ die ſind geiſtlich geſinnet. *1Cor.2/14.

6. Aber fleiſchlich geſinnet ſeyn/ * iſt der Tod; und geiſtlich geſinnet ſeyn/ iſt Leben und Friede. *c.6/21.

7. Denn fleiſchlich geſinnet ſeyn/ iſt eine Feindſchaft wider Gott; ſintemal es dem Geſetz Gottes nicht unterthan iſt/ denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleiſchlich ſind/ mögen Gott nicht gefallen.

9. Ihr aber ſeyd nicht fleiſchlich/ ſondern geiſtlich/ ſo anders * Gottes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat/ der iſt nicht ſein. *1Cor.3/16.

10. So aber Chriſtus in euch iſt/ ſo iſt der Leib zwar todt um der Sünde willen/ der Geiſt aber iſt das Leben um der Gerechtigkeit willen.

11. So nun der Geiſt deß/ der * JEſum von den Todten auferwecket hat/ in euch wohnet/ ſo wird auch derſelbe/ der Chriſtum von den Todten auferwecket hat/ eure ſterblichen Leiber lebendig machen/ um deßwillen/ daß ſein Geiſt in euch wohnet. *c.6/4.5.

(Epiſtel am 8. Sonntag nach Trinitatis.)

12. So ſind wir nun/ liebe Brüder/ * Schuldner/ nicht dem Fleiſch/ daß wir nach dem Fleiſch leben. *c.6/7.18.

13. Denn wo ihr nach dem Fleiſch lebet/ ſo werdet ihr ſterben müſſen; wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte tödtet/ ſo werdet ihr leben.

14. Denn * welche der Geiſt Gottes treibet/ die ſind Gottes Kinder. *Gal.5/18.

15. Denn ihr * habt nicht einen knechtlichen Geiſt empfangen/ daß ihr euch abermal fürchten müßtet; ſondern ihr habt einen † kindlichen Geiſt empfangen/ durch welchen wir rufen: Abba/ lieber Vater! *2Tim.1/7. †Gal.3/26. 4/6.

16. Derſelbe * Geiſt gibt Zeugniß unſerm Geiſt/ daß wir Gottes Kinder ſind. *2Cor.1/22.

17. Sind wir denn * Kinder/ ſo ſind wir auch Erben/ nämlich Gottes Erben/ und Miterben Chriſti; ſo wir anders mit leiden/ auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.) *Gal.4/7.

(Epiſtel am 4. Sonntag nach Trinitatis.)

18. Denn ich halte es dafür/ daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſey/ die an uns ſoll geoffenbaret werden.

19. Denn das ängſtliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.

20. Sintemal die Kreatur unterworfen iſt der Eitelkeit/ ohne ihren Willen/ ſondern um deßwillen/ der ſie unterworfen hat auf Hoffnung.

21. Denn auch die * Kreatur frey werden wird von dem Dienſt des vergänglichen Weſens/ zu der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes. *Luc.21/28.

22. Denn wir wiſſen/ daß alle Kreatur ſehnet ſich mit uns/ und ängſtet ſich noch immerdar.

23. Nicht allein aber ſie/ ſondern auch wir ſelbſt/ die wir haben des Geiſtes Erſtlinge/ ſehnen uns auch bey uns ſelbſt nach der * Kindſchaft/ und † warten auf unſers Leibes Erlöſung.) *Gal.4/5. †Luc 21/28.

24. Denn wir ſind wohl ſelig/ doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber/ die man ſieht/ iſt nicht Hoffnung. Denn wie kann man deß hoffen/ das man ſieht?

25. So wir aber deß hoffen/ das wir * nicht ſehen/ ſo warten wir ſein durch Geduld. *2Cor.4/18.

26. Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt hilft unſerer Schwachheit auf. Denn wir * wiſſen nicht/ was wir beten ſollen/ wie ſichs gebühret/ ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichem Seufzen. *Matth.20/22.

27. Der aber * die Herzen forſchet/ der weiß/ was des Geiſtes Sinn ſey/ denn er vertritt die Heiligen/ nach dem/ das Gott gefällt. *Pſ.7/10.

(Epiſtel am St. Jacobi-Tage.)

28. Wir wiſſen aber/ daß denen/ die Gott lieben/ alle Dinge zum Beſten dienen/ die nach dem * Vorſatz berufen ſind. *Epheſ.1/11. 3/11.

29. Denn welche er zuvor verſehen hat/ die hat er auch verordnet/ daß ſie gleich ſeyn ſollten dem Ebenbilde ſeines Sohns/ auf daß derſelbe der * Erſtgeborne ſey unter vielen Brüdern. *Col.1/18.

30. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat/ die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hierzu ſagen? Iſt * Gott für uns/ wer mag wider uns ſeyn? *4Moſ.14/9.

32. Welcher auch * ſeines eigenen Sohnes nicht hat verſchonet/ ſondern hat ihn für uns Alle † dahin gegeben; wie ſollte er uns mit ihm nicht Alles ſchenken? *1Moſ.22/16. †Joh.3/16.

33. Wer will die Auserwählten Gottes beſchuldigen? Gott iſt hier/ der da gerecht macht.

34. Wer * will verdammen? Chriſtus iſt hier/ der geſtorben iſt/ ja vielmehr/ der auch auferwecket iſt/ welcher iſt zur Rechten Gottes/ und vertritt uns. *Hiob34/29.

35. Wer will uns ſcheiden von der Liebe Gottes? Trübſal/ oder Angſt/ oder Verfolgung/ oder Hunger/ oder Blöße/ oder Fährlichkeit/ oder Schwerdt?

36. Wie

36. Wie * geſchrieben ſteht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir ſind geachtet wie Schlachtſchafe; *Pſ.44/23. 1Cor.4/9. 2Cor.4/11.

37. Aber in dem allem * überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat. *1Cor.15/57.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, *Phil.1/6. 2Tim.1/12.

39. Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns ſcheiden, von der Liebe Gottes, die in Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn.)

Das 9. Capitel.

Paulus bezeuget ſein Mitleiden über die Verſtoßung der Juden, und beweiſet, daß ſolche nicht ſtreite wider die Verheißung, ſo dem Abraham geſchehen; beantwortet den Einwurf von Gottes Rathſchluß, beſtätiget den Beruf der Heiden mit Zeugniſſen der heiligen Schrift, und miſſet die Urſach der Verſtoßung, den Juden ſelbſt bey.

Ich ſage die Wahrheit in Chriſto, und lüge nicht: deß * mir Zeugniß gibt mein Gewiſſen, in dem heiligen Geiſt, *c.1/9.

2. Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3. Ich habe * gewünſcht verbannt zu ſeyn von Chriſto für meine Brüder, die meine Gefreundte ſind nach dem Fleiſch; *2Moſ.32/32.

4. Die da ſind von Iſrael, welchen gehöret die * Kindſchaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Geſetz, und der Gottesdienſt, und die Verheißung; *5Moſ.7/6.

5. Welcher auch ſind die Väter, aus welchen Chriſtus herkommt nach dem Fleiſch, der da iſt Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit, Amen.

6. Aber nicht ſage ich ſolches, * daß Gottes Wort darum aus ſey. Denn es ſind † nicht alle Iſraeliten, die von Iſrael ſind; *4Moſ.23/19. †Joh.8/39.

7. Auch nicht alle, die Abrahams Same ſind, ſind darum auch Kinder, ſondern in * Iſaac ſoll dir der Same genannt ſeyn. *1Moſ.21/12. Gal.4/28.

8. Das iſt, nicht ſind das Gottes Kinder, die nach dem Fleiſch Kinder ſind, ſondern * die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet. *Gal.4/28.

9. Denn diß iſt ein Wort der Verheißung, * da er ſpricht: Um dieſe Zeit will ich kommen, und Sara ſoll einen Sohn haben. *1Moſ.18/10.

10. Nicht allein aber iſt es mit dem alſo, ſondern auch, * da Rebecca von dem einigen Iſaac, unſerm Vater, ſchwanger ward. *1Moſ.25/21.

11. Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böſes gethan hatten, auf daß der Vorſatz Gottes beſtände nach der Wahl, ward zu ihr geſagt,

12. Nicht aus Verdienſt der Werke, ſondern aus Gnaden des Berufers, alſo: Der Größere ſoll dienſtbar werden dem Kleinern.

13. Wie denn * geſchrieben ſtehet: Jacob habe ich geliebet, aber Eſau habe ich gehaſſet. *1Moſ.25/23. Mal.1/23.

14. Was wollen wir denn hier ſagen? Iſt denn * Gott ungerecht? Das ſey ferne! *5Moſ.32/4.

15. Denn * er ſpricht zu Moſe: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. *2Moſ.33/19.

16. So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, ſondern an Gottes Erbarmen.

17. Denn die Schrift * ſagt zu Pharao: Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündigt werde in allen Landen. *2Moſ.9/16.

18. So erbarmet er ſich nun, welches er will, und verſtocket, welchen er will.

19. So ſageſt du zu mir: Was ſchuldigt er denn uns? Wer kann ſeinem Willen widerſtehen?

20. Ja, lieber Menſch, * wer biſt du denn, daß du mit Gott rechten willſt? Spricht auch ein Werk zu ſeinem † Meiſter: Warum machſt du mich alſo? *Weish.12/12. †Jeſ.45/9. Jer.15/7.

21. Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren?

22. Derhalben, da Gott wollte Zorn erzeigen, und kund thun ſeine Macht, hat er mit großer * Geduld getragen die Gefäße des Zorns, die da zugerichtet ſind zur Verdammniß; *c.2/4.

23. Auf daß er * kund thäte den Reichthum ſeiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er bereitet hat zur Herrlichkeit. *Col.1/27.

24. Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, ſondern auch aus den Heiden.

25. Wie er denn auch durch Hoſeam * ſpricht: Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht die Liebe war. *Hoſ.2/23. 1Petr.2/10.

26. * Und ſoll geſchehen, an dem Ort, da zu ihnen geſagt ward: Ihr ſeyd nicht mein Volk, ſollen ſie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden. *Hoſ.1/10.

27. Jeſaias aber ſchreyet für Iſrael: * Wenn die Zahl der Kinder Iſraels würde ſeyn, wie der Sand am Meer, ſo wird doch das † Uebrige ſelig werden. *Jeſ.10/22.23. †Röm.11/5.

28. Denn es wird ein Verderben und

Steuren geſchehen zur Gerechtigkeit, und
der HErr wird daſſelbe Steuren thun
auf Erden.
29. Und wie * Jeſaias zuvor ſagt: Wenn
uns nicht der HErr Zebaoth hätte laſſen
Samen überbleiben, ſo wären wir † wie So-
doma geworden, und gleichwie Gomorra.
*Jeſ.1,9. †1Moſ.19,24.
30. Was wollen wir nun hier ſagen?
Das wollen wir ſagen: Die Heiden, die nicht
haben nach der Gerechtigkeit geſtanden,
haben die Gerechtigkeit erlangt; ich ſage
aber von der Gerechtigkeit, die aus dem
Glauben kommt.
31. Iſrael * aber hat dem Geſetz der
Gerechtigkeit nachgeſtanden, und hat das
Geſetz der Gerechtigkeit nicht überkom-
men. *c.10,2.
32. Warum das? Darum, daß ſie es
nicht aus dem Glauben, ſondern als aus
den Werken des Geſetzes ſuchen. Denn
ſie * haben ſich geſtoßen an den Stein
des Anlaufens. *1Cor.1,23.
33. Wie * geſchrieben ſteht: Siehe da,
ich lege in Zion einen Stein des Anlau-
fens, und einen Fels der Aergerniß; und
wer an ihn glaubt, der ſoll nicht zu
Schanden werden. *Jeſ.8,14. 28,6.
Matth.21,42.

Das 10. Capitel.

Paulus zeigt die Urſache an, warum ſo viele Juden verloren gehen, weil ſie nemlich auf ihre Gerechtigkeit halten, und die Gerechtigkeit in Chriſto nicht erkennen; hernach lehrt er, wie ein Menſch zu dem ſeligmachenden Glauben gelangen möge, und beſtraft den Ungehorſam der Juden.

Liebe Brüder, meines Herzens Wunſch
iſt, und flehe auch Gott für Iſrael,
daß ſie ſelig werden.
2. Denn ich * gebe ihnen das Zeugniß,
daß ſie † eifern um Gott, aber mit Un-
verſtand. *Coloſſ.4,13. †Galat.1,14.
3. Denn ſie * erkennen die Gerechtigkeit
nicht, die vor Gott gilt, und trachten
ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten,
und ſind alſo der Gerechtigkeit, die vor
Gott gilt, nicht unterthan. *c.9,30.31.
4. Denn * Chriſtus iſt des Geſetzes Ende,
† wer an den glaubt, der iſt gerecht.
*Matth.5,17. †Joh.3,18.
5. Moſes aber * ſchreibt wohl von
der Gerechtigkeit, die aus dem Geſetz
kommt: Welcher Menſch diß thut, der
wird darinnen leben. *3Moſ.18,5.
Heſek.20,11.
6. Aber die Gerechtigkeit aus dem Glau-
ben ſpricht alſo: * Sprich nicht in deinem
Herzen: Wer will hinauf gen Himmel
fahren? (Das iſt nichts Anders, denn
Chriſtum herab holen.) *5Moſ.30,12.
7. Oder, wer will hinab in die Tiefe
fahren? (Das iſt nichts Anders, denn
Chriſtum von den Todten holen.)
8. Aber was ſagt * ſie? Das Wort iſt
dir nahe, nemlich in deinem Munde,
und in deinem Herzen.
*5Moſ.30,14.

(Epiſtel am St. Andreas-Tage.)

Diß iſt das Wort * vom Glauben, das
wir predigen. *1Tim.4,6.
9. Denn ſo du mit deinem Munde *
bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey,
und glaubeſt in deinem Herzen, daß ihn
Gott von den Todten auferwecket hat,
ſo wirſt du ſelig. *Matth.10,32.
10. Denn ſo man von Herzen glaubet,
ſo wird man gerecht, und ſo man * mit
dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig.
*Pſ.116,10.
11. Denn die Schrift ſpricht: * Wer an
ihn glaubet, wird nicht zu Schanden
werden. *Jeſ.28,16. Pſ.25,3.
12. Es iſt hier * kein Unterſchied unter
Juden und Griechen; es iſt Aller zumal
Ein HErr, reich über Alle, die ihn an-
rufen. *Ap.Geſch.10,34.
13. Denn * wer den Namen des HErrn
wird anrufen, ſoll ſelig werden.
*Joel.3,5. Ap.Geſch.2,21.
14. Wie ſollen ſie aber anrufen, an
den ſie nicht glauben? Wie ſollen ſie aber
glauben, von dem ſie nichts gehört ha-
ben? Wie ſollen ſie aber hören ohne Pre-
diger?
15. Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie
nicht geſandt werden? Wie denn * ge-
ſchrieben ſteht: Wie lieblich ſind die Füße
derer, die den Frieden verkündigen, die
das Gute verkündigen.
*Jeſ.52,7.
16. Aber ſie ſind nicht Alle * dem Evan-
gelio gehorſam. Denn † Jeſaias ſpricht:
HErr, wer glaubt unſerm Predigen?
*2Theſſ.1,8. †Jeſ.53,1. Joh.12,38.
17. So * kommt der Glaube aus der
Predigt; das Predigen aber durch das
Wort Gottes. *Joh.17,20.
18. Ich ſage aber: Haben ſie es nicht
gehört? Zwar * es iſt je in alle Lande
ausgegangen ihr Schall, und † in alle
Welt ihre Worte.) *Pſ.19,5.
†Jeſ.49,6.
19. Ich ſage aber: Hat es Iſrael nicht
erkannt? Der erſte Moſes ſpricht: * Ich
will euch eifern machen über dem, das
nicht mein Volk iſt, und über einem un-
verſtändigen Volk will ich euch erzürnen.
*5Moſ.32,21.
20. Jeſaias aber darf wohl * ſagen:
Ich bin erfunden von denen, die mich
nicht geſucht haben, und bin erſchienen
denen, die nicht nach mir gefragt haben.
*Jeſ.65,1.
21. Zu Iſrael aber * ſpricht er: Den
ganzen Tag habe ich meine Hände aus-
geſtreckt zu dem Volk, das ſich nicht ſa-
gen läßt, und widerſpricht.
*Jeſ.65,2.

Das 11. Capitel.

Paulus beweiſet, daß Gott die Juden nicht gänzlich verſtoßen, ſondern daß er ſich noch etliche übrig behalten; daneben vermahnet er die Heiden, ſich ihres Berufs nicht zu überheben, auf daß ſie nicht wieder verſtoßen würden; hernach bewundert er die Weisheit Gottes in Anordnung unſerer Seligkeit.

So ſage ich nun: Hat denn * Gott ſein Volk verſtoßen? Das ſey ferne! Denn ich bin auch ein Iſraeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geſchlecht Benjamin. *Jer.31,37.

2. Gott hat ſein Volk nicht verſtoßen, welches er zuvor verſehen hat. Oder wiſſet ihr nicht, was die Schrift ſagt von Elia? Wie er tritt vor Gott wider Iſrael, * und ſpricht: *1Kön.19,10.

3. * HErr, ſie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und ſie ſtehen mir nach meinem Leben. *1Kön.19,10.14.

4. Aber was ſagt ihm die göttliche Antwort? * Ich habe mir laſſen überbleiben ſieben tauſend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeugt vor dem Baal. *1Kön.19,18.

5. Alſo geht es auch jetzt zu dieſer Zeit mit dieſen * Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden. *c.9,27.

6. Iſt es * aber aus Gnaden, ſo iſt es nicht aus Verdienſt der Werke, ſonſt würde Gnade nicht Gnade ſeyn. Iſt es aber aus Verdienſt der Werke, ſo iſt die Gnade nichts, ſonſt wäre Verdienſt nicht Verdienſt. *5Moſ.9,4.5.

7. Wie denn nun? Das Iſrael ſucht, das erlangt es nicht; * die Wahl aber erlangt es, die andern ſind verſtockt. *c.9,31.

8. Wie geſchrieben * ſteht: Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geiſt, Augen, daß ſie nicht ſehen, und Ohren, daß ſie nicht hören, bis auf den heutigen Tag. *Luc.8,10. Joh.12,40. Ap.Geſch.28,16.

9. Und David * ſpricht: Laß ihren Tiſch zu einem Strick werden, und zu einer Berückung, und zum Aergerniß, und ihnen zur Vergeltung. *Pſ.69,23.24.

10. Verblende ihre Augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren Rücken allezeit.

11. So ſage ich nun: Sind ſie darum angelaufen, daß ſie fallen ſollten? Das ſey ferne! * Sondern aus ihrem Fall iſt den Heiden das Heil widerfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſollten. *Ap.Geſch.13,46.

12. Denn ſo ihr Fall der Welt Reichthum iſt, und ihr Schade iſt der Heiden Reichthum, wie * vielmehr, wenn ihre Zahl voll würde? *c.9,27. Hoſ.1,10.

13. Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der * Heiden Apoſtel bin, will ich mein Amt preiſen; *Ap.Geſch.9,15.

14. Ob ich möchte die, ſo mein Fleiſch ſind, zu eifern reizen, und * ihrer etliche ſelig machen. *1Tim.4,16.

15. Denn ſo ihr Verluſt der Welt Verſöhnung iſt, was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16. Iſt der Anbruch heilig, ſo iſt auch der Teig heilig; und ſo die Wurzel heilig iſt, ſo ſind auch die Zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von den Zweigen zerbrochen ſind, und du, da du ein wilder Oelbaum wareſt, biſt unter ſie gepfropft, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Saftes im Oelbaum; *Jer.11,16.

18. So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmeſt du dich aber wider ſie, ſo ſollſt du wiſſen, daß du die Wurzel nicht trägſt, ſondern die Wurzel trägt dich.

19. So ſprichſt du: Die * Zweige ſind zerbrochen, daß Ich hinein gepfropft würde. *Ap.Geſch.13,46.

20. Iſt wohl geredet. Sie ſind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; Du ſteheſt aber durch den Glauben; ſey nicht * ſtolz, ſondern fürchte dich. *1Cor.10,12.

21. Hat Gott der natürlichen Zweige * nicht verſchonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verſchone. *2Petr.2,4.5.

22. Darum ſchaue die Güte und den Ernſt Gottes; den Ernſt an denen, die gefallen ſind; die Güte aber an dir, * ſo ferne du an der Güte bleibeſt, ſonſt wirſt du auch abgehauen werden. *Joh.15,2.

23. Und jene, ſo ſie nicht bleiben in dem Unglauben, werden ſie eingepfropft werden; Gott * kann ſie wohl wieder einpfropfen. *2Cor.3,16.

24. Denn ſo du aus dem Oelbaum, der von Natur wild war, biſt ausgehauen, und wider die Natur in den * guten Oelbaum gepfropft, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropft in ihren eigenen Oelbaum? *Jer.11,16.

25. Ich will euch nicht verhalten, liebe Brüder, dieſes Geheimniß, auf daß ihr nicht ſtolz ſeyd. Blindheit iſt Iſrael eines Theils widerfahren, ſo lange * bis die Fülle der Heiden eingegangen ſey, *Luc.21,24.

26. Und * alſo das ganze Iſrael ſelig werde; wie geſchrieben ſteht: † Es wird kommen aus Zion, der da erlöſe, und abwende das gottloſe Weſen von Jacob. *2Cor.3,16. †Jeſ.59,20.

27. Und * diß iſt mein Teſtament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen. *Jer.31,33. Ebr.8,8. 10,16.

28. Nach dem Evangelio halte ich ſie für Feinde, um euretwillen; aber nach der Wahl habe ich ſie lieb, um der Väter willen.

29. * Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. *2Tim.2,13.

30. Denn

30. Denn gleicher Weiſe, wie auch Ihr
weiland nicht habt geglaubt an Gott,
nun aber habt ihr Barmherzigkeit über-
kommen über ihrem Unglauben:
31. Alſo auch Jene haben jetzt nicht
wollen glauben an die Barmherzigkeit,
die euch widerfahren iſt, auf daß Sie auch
Barmherzigkeit überkommen.
32. Denn * Gott hat alles beſchloſſen
unter den Unglauben, auf daß er ſich †
Aller erbarme. *Gal.3/22.
†Pſ.145/9. Sir.18/12.
(Epiſtel am Sonnt. Trinit.)
33. O welch * eine Tiefe des Reich-
thums, beydes der Weisheit und
Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreif-
lich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich
ſeine Wege! *Hiob 11/7. Pſ.36/7.
34. Denn * wer hat des HErrn Sinn
erkannt? Oder, wer iſt ſein Rathgeber
geweſen? *Hiob15/8. Jeſ.40/13.
Jerem.23/18. Weish.9/13.
Sir.42/22. 1Cor.2/16.
35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor
gegeben, das ihm werde wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und durch ihn,
und in ihm ſind alle Dinge. Ihm ſey
Ehre in Ewigkeit. Amen.) *Spr.16/4.

Das 12. Capitel.

Paulus ermahnet die Gläubigen zum gottſeligen Leben; zeiget den rechten Gebrauch der von Gott verliehenen Gaben, und die Ausübung chriſtlicher Tugenden, und ermahnet zur Verſöhnlichkeit gegen die Feinde.

(Epiſtel am 1. Sonnt. nach Epiphanias.)

Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch
die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr
* eure Leiber begebet zum Opfer,
das da lebendig, heilig und Gott wohl-
gefällig ſey, welches ſey euer vernünfti-
ger Gottesdienſt. *c.6/13.
2. Und * ſtellet euch nicht dieſer Welt
gleich; ſondern verändert euch † durch
Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr
prüfen möget, †† welches da ſey der gu-
te, der wohlgefällige, und der vollkom-
mene Gottes-Wille. *1Petr.1/14.
†Epheſ.4/23. ††Epheſ.5/17. 1Theſſ.4/3.
3. Denn ich ſage durch die Gnade, die
mir gegeben iſt, Jedermann unter euch,
daß Niemand weiter von ſich halte, denn
ſichs gebührt zu halten, ſondern daß er
von ſich mäßiglich halte, ein Jeglicher
nachdem * Gott ausgetheilet hat das
Maaß des Glaubens. *1Cor.7/17. c.12/11.
Epheſ.4/7.
4. Denn gleicher Weiſe, als wir in *
Einem Leibe viele Glieder haben, aber
alle Glieder nicht einerley Geſchäfte ha-
ben, *1Cor.12/12.
5. Alſo ſind wir Viele * Ein Leib in
Chriſto, aber unter einander iſt einer
des andern Glied, *1Cor.12/27.
6. Und * haben mancherley Gaben, nach
der Gnade, die uns gegeben iſt.)
*1Cor.12/4.
(Epiſtel am 2. Sonntage nach Epiphanias.)
7. Hat Jemand Weiſſagung, ſo ſey ſie
dem Glauben ähnlich. * Hat Je-
mand ein Amt, ſo warte er des Amts.
Lehret Jemand, ſo warte er der Lehre.
*1Petr.4/10.11.
8. Ermahnet Jemand, ſo warte er des
Ermahnens. Giebt * Jemand, ſo gebe
er einfältiglich. Regieret Jemand, ſo ſey
er ſorgfältig. Uebet Jemand Barmher-
zigkeit, ſo thue er es † mit Luſt.
*Matth.6/3. †2Cor.9/7.
9. Die * Liebe ſey nicht falſch. † Haſſet
das Arge, hanget dem Guten an.
*1Tim.1/5. †Pſ.97/10.
10. * Die brüderliche Liebe unter einan-
der ſey herzlich. Einer komme dem andern
mit Ehrerbietung zuvor. *Epheſ.4/3.
11. Seyd nicht träge, was ihr thun ſollt.
Seyd * brünſtig im Geiſt. † Schicket euch
in die Zeit. *Offenb.3/15. †Epheſ.5/16.
12. Seyd * fröhlich in Hoffnung, gedul-
dig in Trübſal. Haltet an am Gebet.
*Luc.10/20.
13. * Nehmet euch der Heiligen Nothdurft
an. † Herberget gerne. *1Cor.16/1.
†1Moſ.18/3. 19/2. Ebr.13/2.
14. * Segnet, die euch verfolgen; ſeg-
net, und fluchet nicht. *Matth.5/44.
15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und
* weinet mit den Weinenden. *Pſ.35/13.
16. Habt * einerley Sinn unter einan-
der. Trachtet nicht nach hohen Dingen,
ſondern haltet euch herunter zu den Nie-
drigen.) *c.15/5. 1Cor.1/10.
(Epiſtel am 3. Sonntage nach Epiphanias.)
17. Haltet euch nicht ſelbſt für klug.
* Vergeltet Niemand Böſes mit
Böſem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit ge-
gen Jedermann. *1Theſſ.5/15.
18. Iſt es möglich, ſo viel an euch iſt,
* ſo habt mit allen Menſchen Frieden.
*Marc.9/50. Ebr.12/14.
19. * Rächet euch ſelber nicht, meine
Liebſten, ſondern gebet Raum dem Zorn;
denn es † ſteht geſchrieben: Die Rache
iſt mein, ich will vergelten, ſpricht der
HErr.*3Moſ.19/18.Matth.5/39. 1Cor.6/7.
†5Moſ.32/35. Pſ.94/1. Ebr.10/30.
20. So nun * deinen Feind hungert,
ſo ſpeiſe ihn; dürſtet ihn, ſo tränke ihn.
Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige
Kohlen auf ſein Haupt ſammeln.
*Spr.25/21.22.
21. Laß dich nicht das * Böſe überwin-
den, ſondern † überwinde das Böſe mit
Gutem.) *Weish.7/30. †1Sam.24/18.

Das 13. Capitel.

Paulus lehret, wie ein gläubiger Chriſt ſich gegen die Obrigkeit verhalten ſoll; und

und daß er nach dem Geſetz zuvörderſt ſeinen Nächſten lieben, und ein heiliges Leben führen müſſe.

Jedermann * ſey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn † es iſt keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit iſt, die iſt von Gott verordnet. *1Petr.2,13. Tit.3,1. †Weish.6,4.

2. Wer * ſich nun wider die Obrigkeit ſetzt, der widerſtrebt Gottes Ordnung; die aber widerſtreben, werden über ſich ein Urtheil empfangen. *Sprüchw.24,21.

3. Denn die * Gewaltigen ſind nicht den guten Werken, ſondern den böſen zu fürchten. Willſt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, ſo thue Gutes, ſo wirſt du Lob von derſelben haben. *Luc.22,25.

4. Denn ſie iſt * Gottes Dienerin, dir zu gut. Thuſt du aber Böſes, ſo fürchte dich, denn ſie trägt das Schwerdt nicht umſonſt, ſie iſt Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böſes thut. *Pſ.82,6.

5. So ſeyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, ſondern auch um des Gewiſſens willen.

6. Derhalben müſſet ihr auch Schoß geben, denn ſie ſind Gottes Diener, die ſolchen Schutz ſollen handhaben.

7. So * gebt nun Jedermann, was ihr ſchuldig ſeyd: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. *Matth.22,21.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Epiphanias.)

8. Seyd Niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet; denn * wer den andern liebet, der hat das Geſetz erfüllt. *Gal.5,14.

9. Denn das da geſagt iſt: Du ſollſt nicht ehebrechen; du ſollſt nicht tödten; du ſollſt nicht ſtehlen; du ſollſt nicht falſch Zeugniß geben; dich ſoll nichts gelüſten; und ſo ein anderes Gebot mehr iſt, das wird in dieſem Wort verfaſſet: * Du ſollſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt. *3Moſ.19,18.

10. Die * Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes. †So iſt nun die Liebe des Geſetzes Erfüllung.) *1Cor.13,4. †Gal.5,14.

(Epiſtel am 1. Sonntage des Advents.)

11. Und weil wir ſolches wiſſen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da iſt, aufzuſtehen vom * Schlaf, ſintemal unſer Heil jetzt näher iſt, denn da wir es glaubten; *Epheſ.5,14. 1Theſſ.5,6.

12. Die * Nacht iſt vergangen, der Tag aber herbey gekommen; ſo laßt uns ablegen die Werke der Finſterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. *1Joh.2,8.

13. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, * nicht in Freſſen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in † Hader und Neid; *Luc.21,34. Gal.5,16. Eph.5,18. †Jac.3,14.

14. Sondern * ziehet an den HErrn JEſum Chriſtum, und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde.) *Gal.3,27. Col.3,10.

Das 14. Capitel.

Paulus lehret, wie man die Schwachen im Glauben annehmen und dulden, auch in Mitteldingen nicht richten ſoll, und daß man ſie durch unvorſichtigen Gebrauch ſolcher Mitteldinge nicht ärgere.

Den * Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewiſſen nicht. *c.15,1. Ap.Geſch.20,35.

2. Einer glaubt, er möge allerley eſſen; welcher aber ſchwach iſt, * der iſſet Kraut. *1Moſ.1,29. 9,3.

3. Welcher * iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet: denn Gott hat ihn aufgenommen. *Col.2,16

4. * Wer biſt du, daß du einen fremden Knecht richteſt? Er ſteht oder fällt ſeinem HErrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn Gott kann ihn wohl aufrichten. *Jac.4,12.

5. Einer * hält einen Tag vor dem andern; der andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher ſey in ſeiner Meinung gewiß. *Gal.4,10. Col.2,16.

6. Welcher auf die Tage hält, der thut es dem HErrn; und welcher nichts darauf hält, der thut es auch dem HErrn. Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn, denn er * danket Gott. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht, und danket Gott. *5Moſ.8,10. 1Cor.10,31.

7. Denn * unſer Keiner lebt ihm ſelber und Keiner ſtirbt ihm ſelber. *2Cor.5,15.

8. * Leben wir, ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum, wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn. *1Theſſ.5,10.

9. Denn * dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr ſey. *Ap.Geſch.10,42. 2Cor.5,15.

10. Du aber, was * richteſt du deinen Bruder? Oder du anderer, was verachteſt du deinen Bruder? † Wir werden Alle vor dem Richterſtuhl Chriſti dargeſtellt werden; *Luc.6,37. †Ap.Geſch.17,31. Matth.25,31.32. 2Cor.5,10.

11. Nachdem geſchrieben ſteht: So wahr als Ich lebe, ſpricht der HErr, mir ſollen * alle Kniee gebeugt werden, und alle Zungen ſollen Gott bekennen. *Jeſ.45,23. Phil.2,10.

12. So wird nun * ein Jeglicher für ſich

ſich ſelbſt Gott Rechenſchaft geben. *Gal.6,5.

13. Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten; ſondern das richtet vielmehr, daß * Niemand ſeinem Bruder einen Anſtoß oder Aergerniß darſtelle. *Matth.18,7.

14. Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEſu, daß * nichts gemein iſt an ihm ſelbſt; ohne der es rechnet für gemein, demſelbigen iſt es gemein. *Matth.15,11.

15. So aber dein Bruder über deiner Speiſe betrübt wird, ſo wandelſt du ſchon nicht nach der Liebe. Lieber, * verderbe den nicht mit deiner Speiſe, um welches willen Chriſtus geſtorben iſt. *1Cor.8,11.13.

16. Darum * ſchaffet, daß euer Schatz nicht verläſtert werde. *Phil.2,12.

17. Denn das * Reich Gottes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Gerechtigkeit und Friede, und Freude in dem heiligen Geiſt. *Luc.17,20.

18. Wer darinnen Chriſto dienet, der * iſt Gott gefällig, und den Menſchen werth. *1Theſſ.2,15.

19. Darum laßt uns dem nachſtreben, das zum Frieden dienet, und was zur Beſſerung unter einander dienet.

20. Lieber, * verſtöre nicht um der Speiſe willen Gottes Werk. Es iſt zwar Alles rein; aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem Anſtoß ſeines Gewiſſens. *Matth.15,11.

21. Es iſt * beſſer, du eſſeſt kein Fleiſch und trinkeſt keinen Wein, oder das, daran ſich dein Bruder ſtößt, oder ärgert, oder ſchwach wird. *1Cor.8,13.

22. Haſt du den Glauben, ſo habe ihn bey dir ſelbſt vor Gott. Selig iſt, der ſich ſelbſt kein Gewiſſen macht, in dem, das er annimmt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt; denn es geht nicht aus dem Glauben. * Was aber nicht aus dem Glauben geht, das iſt Sünde. *Tit.1,15. Ebr.11,6.

Das 15. Capitel.

Paulus ermahnet die Starken, daß ſie der Schwachen Gebrechen mit Geduld tragen, gleichwie Chriſtus auch gethan, und daß ſie mit einträchtigem Herzen Gott loben ſollen; hernach entſchuldigt er ſich bey den Römern, warum er bisher nicht zu ihnen gekommen ſey, ſondern nur an ſie geſchrieben habe, und erzählet, wie Gott ſeinen Dienſt geſegnet, und wie treulich er demſelben abgewartet; zum Beſchluß erſucht er ſie um ihre Fürbitte bey Gott.

Wir aber, die wir ſtark ſind, ſollen * der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns ſelber haben. *c.14,1. 1Cor.9,22. Gal.6,1.

2. Es ſtelle * ſich aber ein Jeglicher unter uns alſo, daß er ſeinem Nächſten gefalle zum Guten, zur Beſſerung. *1Cor.9,19.

3. Denn auch Chriſtus nicht an ihm ſelber Gefallen hatte, ſondern wie * geſchrieben ſteht: Die Schmach derer, die dich ſchmähen, iſt über mich gefallen. *Pſ.69,10. Jeſ.53,4.

(Epiſtel am 2. Sonntage des Advents.)

4. Was aber * zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur Lehre geſchrieben, auf daß wir durch Geduld und Troſt der Schrift Hoffnung haben. *c.4,23.24.

5. Gott aber der Geduld und des Troſtes gebe euch, daß ihr * einerley geſinnet ſeyd unter einander nach JEſu Chriſto; *Pſ.133,1. Phil.3,16.

6. Auf daß ihr * einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. *Ap.Geſch.1,14.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Chriſtus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8. Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſey * ein Diener geweſen der Beſchneidung, um der Wahrheit willen Gottes, zu beſtätigen † die Verheißung, den Vätern geſchehen. *Matth.15,24. †Ap.Geſch.3,25.

9. Daß die Heiden aber Gott loben um * der Barmherzigkeit willen, wie † geſchrieben ſtehet: Darum will ich dich loben unter den Heiden, und deinem Namen ſingen. *c.11,30. †Pſ.18,50. 2Sam.22,50.

10. Und abermal * ſpricht er: Freuet euch, ihr Heiden, mit ſeinem Volk. *5Moſ.32,43. Pſ.67,5.

11. Und abermal: * Lobet den HErrn, alle Heiden, und preiſet ihn, alle Völker. *Pſ.117,1.

12. Und abermal * ſpricht Jeſaias: Es wird ſeyn die † Wurzel Jeſſes, und der auferſtehen wird zu herrſchen über die Heiden, auf den werden die Heiden hoffen. *Jeſ.11,10. †Offenb.5,5.

13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geiſtes.)

14. Ich weiß aber faſt wohl von euch, liebe Brüder, daß ihr ſelbſt voll Gütigkeit ſeyd, erfüllet * mit aller Erkenntniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen. *2Petr.1,12.

15. Ich habe es aber dennoch gewagt, und euch etwas wollen ſchreiben, liebe Brüder, euch zu erinnern, um der Gnade willen, die mir von Gott gegeben iſt.

16. Daß ich ſoll ſeyn ein * Diener Chriſti unter die Heiden, zu opfern das Evangelium Gottes, auf daß die Heiden ein Opfer werden, Gott angenehm, geheiliget durch den heiligen Geiſt. *c.11,13.

17. Darum kann ich mich rühmen in JEſu Chriſto/ daß ich Gott diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden/ wo * daſſelbe Chriſtus nicht durch mich wirkte/ die Heiden † zum Gehorſam zu bringen/ durch Wort und Werk/
*Matth.10/19.20. †c.1/5.

19. Durch Kraft der Zeichen und Wunder/ und durch Kraft des Geiſtes Gottes; alſo/ daß ich von Jeruſalem an und umher bis gen Illyrien/ alles mit dem Evangelio Chriſti erfüllet habe;

20. Und mich ſonderlich gefliſſen/ das Evangelium zu predigen/ wo * Chriſti Name nicht bekannt war/ auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete;
*2Cor.10/15.16.

21. Sondern wie * geſchrieben ſteht: Welchen nicht iſt von ihm verkündigt/ die ſollen es ſehen; und welche nicht gehöret haben/ ſollen es verſtehen.
*Jeſ.52/15.

22. Das iſt auch die Sache/ * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen. *c.1/13.

23. Nun ich aber nicht mehr Raum habe in dieſen Ländern/ habe aber * Verlangen zu euch zu kommen/ von vielen Jahren her; *1Theſſ.3/10.

24. Wenn ich reiſen werde in Hiſpanien/ will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe/ daß ich da durchreiſen/ und euch ſehen werde/ und * von euch dorthin geleitet werden möge/ ſo doch/ daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.
*1Cor.16/6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jeruſalem/ den Heiligen zu Dienſt.
*Ap.Geſch.18/21.19/21.

26. Denn die aus Macedonien und Achaja haben williglich eine * gemeine Steuer zuſammen gelegt den armen Heiligen zu Jeruſalem. *1Cor.16/1.

27. Sie haben es williglich gethan/ und ſind auch ihre Schuldner. Denn ſo die Heiden ſind * ihrer geiſtlichen Güter theilhaftig geworden/ iſt es billig/ daß ſie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienſt beweiſen. *1Cor.9/11.

28. Wenn ich nun ſolches ausgerichtet/ und ihnen dieſe Frucht verſiegelt habe/ will ich durch euch in Hiſpanien ziehen.

29. Ich weiß aber/ wenn ich zu euch komme/ daß ich * mit vollem Segen des Evangelii Chriſti kommen werde. *c.1/11.

30. Ich ermahne euch aber/ liebe Brüder/ durch unſern HErrn JEſum Chriſtum und durch die Liebe des Geiſtes/* daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu Gott; *2Theſſ.3/1. 2Cor.1/11.

31. Auf daß ich errettet werde von den Ungläubigen in Judäa/ und daß mein Dienſt/ den ich gen Jeruſalem thue/ angenehm werde den Heiligen;

32. Auf daß * ich mit Freuden zu euch komme/ durch den Willen Gottes/ und mich mit euch erquicke. *Ap.Geſch.18/21.

33. Der * Gott aber des Friedens ſey mit euch Allen. Amen. *c.16/20.

Das 16. Capitel.

Paulus empfiehlt die Phöbe den Römern/ und überſchreibet ſeinen Gruß an die Gläubigen zu Rom; warnet ſie vor denen/ welche Trennung und Aergerniß in der Gemeinde anrichten; wünſcht ihnen zum Beſchluß dieſes Briefs Gottes Gnade/ und lobt Gott von wegen des geoffenbarten Evangelii.

Ich befehle euch aber unſre Schweſter Phöbe/ welche iſt am Dienſt der Gemeinde zu Kenchrea/

2. Daß ihr ſie aufnehmet in dem HErrn/ wie ſich es ziemet den Heiligen/ und thut ihr Beiſtand in allem Geſchäfte/ darinnen ſie euer bedarf; denn ſie hat auch Vielen Beyſtand gethan/ auch mir ſelbſt.

3. Grüßet die * Priſcilla und den Aquila/ meine Gehülfen in Chriſto JEſu. *Ap.Geſch.18/2.26.

4. Welche haben für mein Leben ihre Hälſe dargegeben/ welchen nicht allein ich danke/ ſondern alle Gemeinden unter den Heiden.

5. Auch grüßet die Gemeinde in ihrem Hauſe. Grüßet Epänetum/ meinen Liebſten/ welcher iſt der Erſtling unter denen aus Achaja in Chriſto.

6. Grüßet Mariam/ welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüßet den Andronicus/ und den Juniam/ meine Gefreundten/ und meine Mitgefangenen/ welche ſind berühmt unter den Apoſteln/ und vor mir geweſen in Chriſto.

8. Grüßet Amplian/ meinen Lieben in dem HErrn.

9. Grüßet Urban/ unſern Gehülfen in Chriſto/ und Stachyn/ meinen Lieben.

10. Grüßet Apellen/ den Bewährten in Chriſto. Grüßet/ die da ſind von Ariſtobuls Geſinde.

11. Grüßet Herodionem/ meinen Gefreundten. Grüßet/ die da ſind von Narciſſus Geſinde in dem HErrn.

12. Grüßet die Tryphena und die Tryphoſa/ welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüßet die Perſida/ meine Liebe/ welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüßet Ruffum/ den Auserwählten in dem HErrn/ und ſeine und meine Mutter.

14. Grüßet Aſyncritum/ und Phlegontem/ Herman/ Patroban/ Hermen/ und die Brüder bey ihnen.

15. Grüßet Philologum und die Juliam/ Nereum und ſeine Schweſter/ und Olympan/ und alle Heiligen bey ihnen.

16. Grüßet * euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinden Chriſti. *1Cor.16/20.

17. Ich ermahne aber euch, liebe Brü-
der, daß ihr * auſſehet auf die,
die da Zertrennung und Aergerniß an-
richten, neben der Lehre, die ihr gelernt
habt, und † weichet von denſelben.
*Matth.7,15. †Tit.3,10.
18. Denn ſolche dienen nicht dem
HErrn JEſu Chriſto, * ſondern ihrem
Bauch; und durch † ſüße Worte und
prächtige Reden verführen ſie die un-
ſchuldigen Herzen.
*Phil.3,19. †Heſ.13,18.
19. Denn * euer Gehorſam iſt unter Je-
dermann ausgekommen. Derhalben freue
ich mich über euch. Ich will aber, daß †
ihr weiſe ſeyd aufs Gute, aber einfäl-
tig aufs Böſe. *c.1,8. †Jerem.4,22.
20. Aber * der Gott des Friedens zer-
trete den Satan unter eure Füße in Kur-
zem. Die Gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch. *c.15,33.
21. Es grüßen euch * Timotheus, mein
Gehülfe, und Lucius, und Jaſon, und
Soſipater, meine Gefreundte.
*Ap.Geſch.16,1.2. Phil.2,19.
22. Ich Tertius grüße euch, der ich
dieſen Brief geſchrieben habe, in dem
HErrn.
23. Es grüßt euch * Gajus, mein und
der ganzen Gemeinde Wirth. Es grüßt
euch † Eraſtus, der Stadt Rentmeiſter,
und Quartus, der Bruder.
*1Cor.1,14. †Ap.Geſch.19,22.
24. Die Gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch allen!
Amen.
25. Dem aber, der euch ſtärken kann,
laut meines Evangelii und Predigt von
JEſu Chriſto, durch welche das Geheim-
niß geoffenbaret iſt, * das von der Welt her
verſchwiegen geweſen iſt; *Eph.3,9.
26. Nun aber * geoffenbaret, auch kund ge-
macht durch der Propheten Schriften, aus
Befehl des ewigen Gottes, den † Gehor-
ſam des Glaubens aufzurichten unter
allen Heiden; *2Tim.1,10. †Röm.1,5.
27. Demſelbigen Gott, * der allein weiſe
iſt, ſey Ehre durch JEſum Chriſtum, in
Ewigkeit, Amen. *1Tim.1,17.

An die Römer geſandt von Corinth durch Phöbe, die am Dienſt war der Gemeinde zu Kenchrea.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Römer.

Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Paulus wünſcht den Corinthern Gnade und Friede; dankt Gott für die geiſtlichen Gaben, die er ihnen ſo reichlich mitgetheilt; hält ihnen die unter ihnen entſtandenen Spaltungen vor, verweiſet ihnen dieſelben und zeigt, daß das Evangelium einfältig, und nicht mit prächtigen Worten müſſe gepredigt werden, denn Gott habe nicht die Weiſen und Gewaltigen, ſondern die Geringen und Schwachen vor der Welt erwählt.

Paulus, * berufen zum Apoſtel JEſu
Chriſti, durch den Willen Gottes,
und Bruder Soſthenes,
*Gal.1,1.
2. Der Gemeinde Gottes zu Corinth,
den * Geheiligten in Chriſto JEſu, den
berufenen Heiligen, ſammt allen denen,
die anrufen den Namen unſers HErrn
JEſu Chriſti, an allen ihren und unſern
Orten. *c.6,11.
3. Gnade ſey * mit euch, und Friede von
Gott, unſerm Vater, und dem HErrn
JEſu Chriſto.
*Röm.1,7. 2Cor.1,2. Epheſ.1,2.

(Epiſtel am 18. Sonntage nach Trinitatis.)

4. Ich * danke meinem Gott allezeit
eurenthalben, für die Gnade Got-
tes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu;
*Epheſ.1,15.16.
5. Daß ihr ſeyd durch ihn an allen
Stücken reich gemacht, an aller Lehre,
und in aller * Erkenntniß. *c.12,8.
6. Wie denn die Predigt von Chriſto in
euch * kräftig geworden iſt;
*Röm.1,16.
7. Alſo, daß ihr * keinen Mangel habt
an irgend einer Gabe, und † wartet nur
auf die Offenbarung unſers HErrn JEſu
Chriſti; *Pſ.34,11. †Phil.3,20.
8. Welcher * auch wird euch veſt behal-
ten bis ans Ende, daß ihr † unſträflich
ſeyd auf den Tag unſers HErrn JEſu
Chriſti. *2Cor.1,21. †1Theſſ.5,23.
9. Denn * Gott iſt treu, durch welchen
ihr berufen ſeyd † zur Gemeinſchaft ſeines
Sohnes JEſu Chriſti, unſers HErrn.)
*1Theſſ.5,24. †Joh.15,5.
10. Ich ermahne euch aber, liebe Brü-
der, durch den Namen unſers
HErrn JEſu Chriſti, daß ihr allzumal
einerley Rede führet, und laſſet nicht
Spaltungen unter euch ſeyn, ſondern
haltet veſt an einander, * in Einem Sinne,
und in einerley Meynung.
*Phil.3,16.
11. Denn mir iſt vorgekommen, liebe
Brüder, durch die aus Chloes Geſinde
von euch, daß Zank unter euch ſey.
12. Ich ſage aber davon, daß unter
euch einer ſpricht: * Ich bin Pauliſch;
der andere: † Ich bin Apolliſch; der
dritte: Ich bin Kephiſch; der vierte: Ich
bin Chriſtiſch.
*c.3,4. †Ap.Geſch.18,24.
13. Wie? Iſt Chriſtus nun zertrennet?

Iſt denn Paulus für euch gekreuziget? Oder ſeyd ihr in Pauli Namen getauft?
14. Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, * ohne Criſpum und Gajum; *Ap.Geſch.18,8.
15. Daß nicht Jemand ſagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.
16. Ich habe aber auch getauft des * Stephana Hausgeſinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. *c.16,15.17.
17. Denn Chriſtus hat mich nicht geſandt zu taufen, ſondern das Evangelium zu predigen; nicht mit * klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Chriſti zu nichte werde. *c.2,4. 2Petr.1,16.
18. Denn das Wort vom Kreuz iſt eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir ſelig werden, iſt es *eine Gottes-Kraft. *Röm.1,16.
19. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weiſen, und den Verſtand der Verſtändigen will ich verwerfen. *Jeſ.29,14.
20. Wo * ſind die Klugen? Wo ſind die Schriftgelehrten? Wo ſind die Weltweiſen? Hat nicht Gott die † Weisheit dieſer Welt zur Thorheit gemacht? *Hiob 12,17. Jeſ.33,18. †Bar.3,28.
21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in ſeiner Weisheit * nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt ſelig zu machen die, ſo daran glauben. *Matth.11,25. Luc.10,21.
22. Sintemal * die Juden Zeichen fodern, und die Griechen nach Weisheit fragen. *Matth.12,38. 16,1.
23. Wir * aber predigen den gekreuzigten Chriſtum, † den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. *c.15,11. †Matth.11,6.
24. Denen aber, die berufen ſind, beydes Juden und Griechen, predigen wir Chriſtum, * göttliche Kraft und † göttliche Weisheit. *Röm.1,16. †c.2,6.7.
25. Denn die göttliche Thorheit iſt weiſer, denn die Menſchen ſind; und die göttliche Schwachheit iſt ſtärker, denn die Menſchen ſind.
26. Sehet an, liebe Brüder, euren Beruf; * nicht viele Weiſe nach dem Fleiſch, nicht viele Gewaltige, nicht viele Edle ſind berufen; *Joh.7,48. Jac.2,5.
27. Sondern was thöricht iſt vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er die Weiſen zu Schanden mache; und was ſchwach iſt vor der Welt, das hat Gott erwählt, daß er zu Schanden mache, was ſtark iſt;
28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählt, und das da nichts iſt, daß er zu nichte mache, was etwas iſt;
29. Auf * daß ſich vor ihm kein Fleiſch rühme *Röm.3,27. Eph.2,9.
30. Von welchem auch ihr herkommt, in Chriſto JEſu, welcher uns gemacht iſt von Gott zur Weisheit, und zur * Gerechtigkeit, und zur † Heiligung, und zur Erlöſung, *Jerem.23,5.6. †Joh.17,19.
31. Auf daß (wie * geſchrieben ſteht) wer ſich rühmet, der rühme ſich des HErrn. *Jer.9,23.24. 2Cor.10,17

Das 2. Capitel.

Paulus zeigt, wie er das Evangelium nicht mit hohen Worten, ſondern in der Kraft des Geiſtes Gottes geprediget habe, und beſtätigt, daß die Lehre des Evangelii eine himmliſche Weisheit ſey, welche nur von Denen erkannt werde, denen ſie der Geiſt offenbaret.

Und ich, liebe Brüder, da ich zu euch kam, kam ich * nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. *c.1,17.
2. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein JEſum Chriſtum, den Gekreuzigten. *Gal.6,14.
3. Und ich * war bey euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. *Ap.Geſch.18,1.9.
4. Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menſchlicher Weisheit, ſondern in Beweiſung des Geiſtes und der Kraft. *c.1,17.
5. Auf daß euer Glaube beſtehe nicht auf Menſchen-Weisheit, ſondern * auf Gottes-Kraft. *Eph.1,17. 1Theſſ.1,5.
6. Da wir aber von reden, das iſt dennoch Weisheit bey den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieſer Welt, auch nicht der Oberſten dieſer Welt, welche vergehen.
7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unſerer Herrlichkeit, *Pſ.51,8.
8. Welche Keiner von den Oberſten dieſer Welt erkannt hat, denn wo ſie die erkannt hätten, hätten ſie * den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget, *Ap.Geſch.3,15.
9. Sondern wie * geſchrieben ſteht: Das kein Auge geſehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menſchen Herz gekommen iſt, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben; *Jeſ.64,4.
10. Uns * aber hat es Gott geoffenbaret durch ſeinen Geiſt. Denn der Geiſt erforſchet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. *Matth.13,11. 16,17.
11. Denn welcher Menſch weiß, was im Menſchen iſt, ohne der Geiſt des Menſchen, der in ihm iſt? Alſo weiß auch Niemand, was in Gott iſt, ohne der Geiſt Gottes.
12 Wir aber haben nicht empfangen

den Geiſt der Welt, ſondern den Geiſt aus Gott, daß wir wiſſen können, was uns von Gott gegeben iſt;

13. Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menſchliche Weisheit lehren kann, ſondern mit Worten, die der heilige Geiſt lehrt, und richten geiſtliche Sachen geiſtlich. *c.1/17. 2Petr.1/16.

14. * Der natürliche Menſch aber vernimmt nichts vom Geiſt Gottes; es iſt ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geiſtlich gerichtet ſeyn. *Röm.8/7.

15. *Der geiſtliche aber richtet Alles und wird von Niemand gerichtet. *Sprüchw.28/5.

16. Denn * wer hat des HErrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweiſen? Wir aber haben † Chriſti Sinn. *Jeſ.40/13. Weish.9/13. Röm.11/34. †Phil.2/5.

Das 3. Capitel.

Paulus ſtraft die Corinther, weil ſie ſich über ihre Lehre ohne Urſach zankten, und zeigt ihnen den rechten Grund des Heils, worauf zu bauen; warnet ſie vor der Verunreinigung des Tempels Gottes, und beweiſet, daß die Weisheit der Menſchen eine Thorheit vor Gott ſey.

Und ich, liebe Brüder, konnte nicht mit euch reden als mit geiſtlichen, ſondern als mit fleiſchlichen, wie mit jungen Kindern in Chriſto.

2. *Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speiſe; denn ihr konntet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht, *1Petr.2/2. Ebr.5/12.13.

3. Dieweil ihr noch fleiſchlich ſeyd. Denn ſintemal * Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch ſind, ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich, und wandelt nach menſchlicher Weiſe? *c.1/10.11.

4. Denn ſo einer ſagt: Ich bin Pauliſch; der andere aber: Ich bin Apolliſch; ſeyd ihr denn nicht fleiſchlich?

5. Wer iſt nun Paulus? Wer iſt Apollo? *Diener ſind ſie, durch welche ihr ſeyd glaubig geworden; und dasſelbige, wie der HErr einem Jeglichen gegeben hat. *Ap.Geſch.18/24.

6. Ich habe * gepflanzt, Apollo hat begoſſen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. *Jac.1/21.

7. So iſt nun weder der da pflanzt, noch der da begeußt, etwas, ſondern Gott, der das Gedeihen giebt.

8. Der aber pflanzt, und der da begeußt, iſt einer wie der Andere. Ein * Jeglicher aber wird ſeinen Lohn empfangen nach ſeiner Arbeit. *Pſ.62/13. Röm.2.6.

9. Denn wir ſind Gottes * Mitarbeiter; ihr ſeyd Gottes Ackerwerk, und † Gottes Gebäude. *2Cor.6/1. †Eph.2/20.

10. Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben iſt, habe den Grund gelegt als ein weiſer Baumeiſter; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber ſehe zu, wie er darauf baue. *c.15/10.

11. Einen * andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt iſt, welcher iſt JEſus Chriſtus. *Jeſ.28/16.

12. So aber Jemand auf dieſen Grund bauet Gold, Silber, Edelſteine, Holz, Heu, Stoppeln;

13. So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durchs Feuer offenbar werden, und * welcherley eines Jeglichen Werk ſey, wird das Feuer bewähren. *Jeſ.48/10.

14. Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, ſo wird er Lohn empfangen.

15. Wird aber Jemandes Werk verbrennen, ſo wird er deß Schaden leiden; Er ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als durchs Feuer.

16. Wiſſet ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel ſeyd, und der Geiſt Gottes in euch wohnet? *c.6/19. 2Cor.6/16. Eph.2/21.22. c.3/17. Ebr.3/6. 1Petr.2/5.

17. So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes iſt heilig, der ſeyd Ihr.

18. Niemand * betrüge ſich ſelbſt. Welcher ſich unter euch dünkt weiſe zu ſeyn, der werde ein † Narr in dieſer Welt, daß er möge weiſe ſeyn. *Jac.1/22. †c.4/10.

19. Denn dieſer Welt Weisheit iſt Thorheit bey Gott. Denn es ſteht geſchrieben: *Die Weiſen erhaſchet er in ihrer Klugheit. *Hiob 5/13.

20. Und abermal: Der HErr weiß der Weiſen Gedanken, daß ſie eitel ſind.

21. Darum rühme ſich Niemand eines Menſchen. Es iſt Alles euer;

22. Es ſey Paulus oder Apollo, es ſey Kephas oder die Welt, es ſey das Leben oder der Tod, es ſey das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles iſt euer.

23. Ihr * aber ſeyd Chriſti; Chriſtus aber iſt Gottes. *c.11/3.

Das 4. Capitel.

Paulus lehrt, was man von ihm und allen treuen Lehrern halten ſoll, und was von ihnen erfodert werde; vermahnet nebſt den Lehrern alle Glaubigen zur Demuth, daß ſie nicht zu viel auf ſich ſelbſt halten; klagt anbey über die Welt, daß dieſelbe die Apoſtel für ein Schauſpiel achte, und verheißt den Corinthern ſeine Zukunft.

(Epiſtel am 3. Sonntage des Advents.)

Dafür halte uns Jedermann, nehmlich für * Chriſti Diener und Haushalter über Gottes Geheimniſſe. *Matth.16/19.

2. Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn * daß ſie treu erfunden werden. *Luc.12,42.
3. Mir aber iſt es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menſchlichen Tage; auch richte ich mich ſelbſt nicht.
4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich nicht gerechtfertiget; der † HErr iſt es aber, der mich richtet. *2Moſ.34,7. †Pſ.35,24.
5. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finſtern verborgen iſt, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.)
6. Solches aber, liebe Brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euretwillen, daß ihr an uns lernet, daß * Niemand höher von ſich halte, denn jetzt geſchrieben iſt; auf daß ſich nicht Einer wider den Andern um Jemandes willen aufblaſe. *Spr.3,7. Röm.12,3.
7. Denn wer hat dich vorgezogen? *Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt, was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? *Joh.3,27. Röm.12,6. Jac.1,17.
8. Ihr ſeyd ſchon ſatt geworden, ihr ſeyd ſchon reich geworden, ihr herrſchet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrſchetet, auf daß auch Wir mit euch herrſchen möchten.
9. Ich halte aber, Gott habe uns Apoſtel für die Allergeringſten dargeſtellet, als dem * Tode übergeben. Denn wir ſind ein Schauſpiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menſchen. *Pſ.44,23. Röm.8,36.
10. Wir ſind * Narren um Chriſti willen; ihr aber ſeyd klug in Chriſto. Wir ſchwach; ihr aber ſtark. Ihr herrlich; wir aber verachtet. *c.3,18.
11. Bis auf dieſe Stunde leiden wir * Hunger und Durſt, und ſind nackt, und † werden geſchlagen, und haben keine gewiſſe Stätte, *2Cor.11,27. †2Cor.6,5.
12. Und * arbeiten, und wirken mit unſern eigenen Händen. Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir; † man verfolgt uns, ſo dulden wir es; man läſtert uns, ſo flehen wir. *c.9,15. Ap.Geſch.18,3. c.20,34. 1Theſſ.2,9. 2Theſſ.3,8. †Pſ.109,28.
13. Wir ſind ſtets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute.
14. Nicht ſchreibe ich ſolches, daß ich euch beſchäme, ſondern ich ermahne euch, als * meine liebe Kinder. *1Theſſ.2,11.
15. Denn ob ihr gleich zehn tauſend Zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch * gezeuget in Chriſto JEſu, durch das Evangelium. *Ap.Geſch.18,11.
16. Darum ermahne ich euch, * ſeyd meine Nachfolger. *c.11,1.
17. Aus derſelben Urſach habe ich Timotheum zu euch geſandt, * welcher iſt mein lieber und getreuer Sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner Wege, die da in Chriſto ſind, gleichwie ich an allen Enden in allen Gemeinden lehre. *1Tim.1,2. 2Tim.1,2.
18. Es blähen ſich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.
19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * ſo der HErr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblaſenen, ſondern die Kraft. *Ap.Geſch.18,21. Ebr.6,3.
20. Denn * das Reich Gottes ſtehet nicht in Worten, ſondern in Kraft. *c.2,4.
21. Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und ſanftmüthigem Geiſt?

Das 5. Capitel.

Paulus ſchließet einen Blutſchänder aus der Gemeinde, auf daß er zu wahrer Buße gebracht werde; lehrt, wie recht Oſtern zu halten, und warnt vor der Gemeinſchaft mit böſen Leuten.

Es geht ein gemeines Geſchrey, daß Hurerey unter euch iſt, und eine ſolche Hurerey, da auch die Heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß * Einer ſeines Vaters Weib habe. *3Moſ.18,7.8.
2. Und Ihr ſeyd aufgeblaſen, und habt nicht viel mehr Leid getragen, auf daß, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.
3. Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geiſt gegenwärtig, habe ſchon als gegenwärtig beſchloſſen über den, der ſolches alſo gethan hat, *2Cor.10,1. Col.2,5.
4. In dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, in eurer Verſammlung mit meinem Geiſt, und * mit der Kraft unſers HErrn JEſu Chriſti, *Matth.16,19.
5. Ihn * zu übergeben dem Satan, zum Verderben des Fleiſches, auf daß der Geiſt ſelig werde am Tage des HErrn JEſu. *1Tim.1,20.

(Epiſtel am Heil. Oſter-Tage.)

6. Euer Ruhm iſt nicht fein. Wiſſet ihr nicht, daß ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? *Gal.5,9.
7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeyd, gleichwie ihr ungeſäuert ſeyd. Denn wir haben auch * ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. *Jeſ.53,7. 1Petr.1,19.
8. Darum laſſet uns * Oſtern halten nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalkheit, ſondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.) *2Moſ.12,3.15,19.
9. Ich habe euch geſchrieben in dem

Brief, daß ihr * nichts ſollt zu ſchaffen haben mit den Hurern.
*2Theſſ.3,14. Matth.18,17.

10. Das meyne ich gar nicht von den Hurern in dieſer Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttiſchen; ſonſt müßtet ihr die Welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geſchrieben, ihr ſollt nichts mit ihnen zu ſchaffen haben; nehmlich ſo Jemand iſt, der ſich läßt einen Bruder nennen, und iſt ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttiſcher, oder ein Läſterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demſelben ſollt ihr auch nicht eſſen.
*2Theſſ.3,6.

12. Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich ſie ſollte richten? Richtet Ihr nicht, die da drinnen ſind? *Marc.4,11.

13. Gott aber wird, die draußen ſind, richten. * Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt. *5Moſ.13,5.

Das 6. Capitel.

Paulus beſtraft an den Corinthern, daß ſie vor den heidniſchen Richtern unnöthig mit einander rechten, und dräuet allen Ungerechten, daß ſie kein Theil am Reiche Gottes haben; warnet vor Mißbrauchung der Freyheit im Eſſen und Trinken, und vor der Hurerey.

Wie darf Jemand unter euch, ſo er einen Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2. Wiſſet ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt ſoll von euch gerichtet werden, ſeyd ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten?
*Weish.3,8. Matth.19,28.

3. Wiſſet ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen Güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt, ſo nehmet ihr die, ſo bey der Gemeinde verachtet ſind, und ſetzet ſie zu Richtern.

5. Euch zur Schande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein Weiſer unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwiſchen Bruder und Bruder?

6. Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen.

7. Es iſt ſchon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?
*Spr.20,22. Matth.5,39. Luc.6,29. Röm.12,19. 1Theſſ.5,15. 1Petr.3,9.

8. Sondern Ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und ſolches an den Brüdern.

9. Wiſſet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen, * weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenſchänder, *Gal.5,19.20.21.

10. Noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Läſterer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

11. Und ſolche * ſind eurer Etliche geweſen; aber ihr ſeyd † abgewaſchen, ihr ſeyd geheiliget, ihr ſeyd gerecht geworden durch den Namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers Gottes.
*Tit.3,3. †Ebr.9,14.

12. Ich * habe es alles Macht, es frommet aber nicht Alles. Ich habe es alles Macht, es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen.
*c.10,23. Sir.37,31.

13. Die * Speiſe dem Bauch, und der Bauch der Speiſe; aber Gott wird dieſen und jene hinrichten. Der † Leib aber nicht der Hurerey, ſondern dem HErrn, und der HErr dem Leibe.
*Matth.15,17. †1Theſſ.4,3.

14. Gott aber hat * den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine Kraft.
*Ap.Geſch.3,15.

15. Wiſſet ihr nicht, daß eure Leiber Chriſti Glieder ſind? Sollte ich nun die Glieder Chriſti nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das ſey ferne!

16. Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, der iſt Ein * Leib mit ihr? Denn ſie werden (ſpricht er) zwey in Einem Fleiſch ſeyn.
*Matth.19,5.

17. Wer aber dem HErrn * anhanget, der iſt Ein Geiſt mit ihm.
*Joh.17,21.22.

18. Fliehet * die Hurerey. Alle Sünden, die der Menſch thut, ſind außer ſeinem Leibe; wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen Leibe. *c.10,8.

19. Oder wiſſet ihr nicht, daß * euer Leib ein Tempel des heiligen Geiſtes iſt, der in euch iſt, welchen ihr habt von Gott, und ſeyd nicht euer ſelbſt?
*c.3,16.

20. Denn * ihr ſeyd theuer erkauft. Darum ſo † preiſet Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiſt, welche ſind Gottes.
*c.7,23. 1Petr.1,18.19.
†Phil.1,20.

Das 7. Capitel.

Paulus antwortet den Corinthern auf etliche Fragen vom Eheſtand; zeiget den Ledigen und Witwen, daß es gut ſey, alſo zu bleiben, wenn ſie die Gabe der Keuſchheit haben, und daß ſich Eheleute nicht ſollen ſcheiden, ob ſie ſchon ungleicher Religion ſind, und giebt hernach eine allgemeine Regel, wonach ſich ein Jeder in ſeinem Beruf zu

achten habe; redet darauf von den Jungfrauen, in welchen Fällen es gut ſey, ſie freyen zu laſſen, oder nicht; und lehret nochmals, daß die Verehlichten Zeit Lebens zuſammen verbunden ſind.

Von dem ihr aber mir geſchrieben habt, antworte ich: Es iſt dem Menſchen gut, daß er kein Weib berühre.

2. Aber um der Hurerey willen, habe ein Jeglicher ſein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann.

3. *Der Mann leiſte dem Weibe die ſchuldige Freundſchaft; desſelbigen gleichen das Weib dem Manne. *1Petr.3,7.

4. Das Weib iſt ihres Leibes nicht mächtig, ſondern der Mann. Desſelbigen gleichen der Mann iſt ſeines Leibes nicht mächtig, ſondern das Weib.

5. Entziehe ſich nicht Eins dem Andern, es ſey denn aus Beyder Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Faſten und Beten Muße habt; und kommt wiederum zuſammen, auf daß euch der Satan nicht verſuche, um eurer Unkeuſchheit willen.

6. Solches ſage ich aber aus Vergunſt, und nicht aus Gebot.

7. Ich wollte aber lieber, alle Menſchen wären, wie* ich bin; aber ein Jeglicher hat ſeine eigene Gabe von Gott, einer ſo, der andere ſo. *Ap.Geſch.26,29.

8. Ich ſage zwar den Ledigen und Wittwen: Es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben, wie ich.

9. So ſie aber ſich * nicht enthalten, ſo laß ſie freyen; es iſt beſſer freyen, denn Brunſt leiden. *1Tim.5,14.

10. Den Ehelichen aber gebiete nicht Ich, ſondern * der HErr, daß das † Weib ſich nicht ſcheide von dem Manne. *1Theſſ.4,15. †Matth.5,31.

11. So ſie ſich aber ſcheidet, daß ſie ohne Ehe bleibe, oder ſich mit dem Manne verſöhne, und daß der Mann das Weib nicht von ſich laſſe.

12. Den Andern aber ſage Ich, nicht der HErr: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und dieſelbige läßt es ſich gefallen bey ihm zu wohnen, der ſcheide ſich nicht von ihr.

13. Und ſo ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es ſich gefallen bey ihr zu wohnen, die ſcheide ſich nicht von ihm.

14. Denn der ungläubige Mann iſt geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann. Sonſt wären eure Kinder unrein; nun * aber ſind ſie heilig. *Röm.11,16.

15. So aber der Ungläubige ſich ſcheidet, ſo laß ihn ſich ſcheiden. Es iſt der Bruder oder die Schweſter nicht gefangen in ſolchen Fällen. Im * Frieden aber hat uns Gott berufen. *Eph.2,14.17.

16. Was weißt du aber, du * Weib, ob du den Mann werdeſt ſelig machen? Oder du Mann, was weißt du, ob du das Weib werdeſt ſelig machen? *1Petr.3,1.

17. Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet; ein Jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, alſo wandele er. Und alſo ſchaffe ich es in allen Gemeinden.

18. Iſt Jemand beſchnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut. Iſt Jemand berufen in der Vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden.

19. Die * Beſchneidung iſt nichts, und die Vorhaut iſt nichts, ſondern Gottes Gebot halten. *Gal.5,6. 6,15.

20. * Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen iſt. *Eph.4,1.

21. Biſt du ein Knecht berufen, * ſorge dir nicht; doch, kannſt du frey werden, ſo brauche deß viel lieber. *1Tim.6,2.

22. Denn wer ein Knecht berufen iſt in dem HErrn, der iſt ein Gefreyter des HErrn; desſelbigen gleichen, wer ein Freyer berufen iſt, der iſt ein Knecht Chriſti.

23. Ihr * ſeyd theuer erkauft, werdet nicht der Menſchen Knechte. *c.6,20.

24. Ein Jeglicher, liebe Brüder, worinnen er berufen iſt, darinnen bleibe er bey Gott.

25. Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des HErrn; ich ſage aber meine Meynung, als ich Barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu ſeyn.

26. So meyne ich nun, ſolches * ſey gut, um der † gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menſchen gut ſey alſo zu ſeyn. *1Moſ.2,18. †Jer.16,2.

27. Biſt du an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los vom Weibe, ſo ſuche kein Weib.

28. So du aber freyeſt, ſündigeſt du nicht; und ſo eine Jungfrau freyet, ſündiget ſie nicht; doch werden ſolche leibliche Trübſal haben. Ich verſchonte aber eurer gerne.

29. Das ſage ich aber, liebe Brüder, die * Zeit iſt kurz. Weiter iſt das die Meynung: Die da Weiber haben, daß ſie ſeyen, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weineten ſie nicht; *Röm.13,11.

30. Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht; und die da kaufen, als beſäßen ſie es nicht;

31. Und die dieſer Welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen, denn das Weſen dieſer Welt vergehet.

32. Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer * ledig iſt, der ſorget, was dem HErrn angehört, wie er dem HErrn gefalle. *1Tim.5,5.

33. Wer aber freyet, der ſorget, was der Welt angehört, wie * er dem Weibe gefalle.

gefalle. Es iſt ein Unterſchied zwiſchen einem Weibe und einer Jungfrau. *Eph.5/29.

34. Welche nicht freyet, die ſorget, was dem HErrn angehöret, daß ſie heilig ſey, beydes am Leibe und auch am Geiſte; die aber freyet, die ſorget, was der Welt angehöret, wie ſie dem Manne gefalle.

35. Solches aber ſage ich zu eurem Nutzen; nicht daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, ſondern dazu, daß es fein iſt, und ihr ſtets und ungehindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber Jemand ſich läßt dünken, es wolle ſich nicht ſchicken mit ſeiner Jungfrau, weil ſie eben wohl mannbar iſt, und es will nicht anders ſeyn, ſo thue er, was er will, er ſündiget nicht; er laſſe ſie freyen.

37. Wenn einer aber ſich veſt vornimmt, weil er ungezwungen iſt, und ſeinen freyen Willen hat, und beſchließt ſolches in ſeinem Herzen, ſeine Jungfrau alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut beſſer.

39. Ein * Weib iſt gebunden an das Geſetz, ſo lange ihr Mann lebet; ſo aber ihr Mann entſchläft, iſt ſie frey ſich zu verheirathen, welchem ſie will; allein, daß es in dem HErrn geſchehe. *Röm.7/2.

40. Seliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner Meynung. Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt Gottes.

Das 8. Capitel.

Paulus lehret, daß man durch das Eſſen der Götzenopfer und den Gebrauch der chriſtlichen Freyheit Niemand ärgern ſolle.

Von * dem Götzenopfer aber wiſſen wir, denn wir haben Alle das Wiſſen. Das Wiſſen bläſet auf, aber die Liebe beſſert. *Ap.Geſch.15/20.

2. So aber * ſich Jemand dünken läßt, er wiſſe etwas, der weiß noch nichts, wie er wiſſen ſoll. *Gal.6/3. 1Tim.6/4.

3. So aber Jemand Gott liebet, derſelbige iſt * von ihm erkannt. *Gal.4/9.

4. So wiſſen wir nun von der Speiſe des Götzenopfers, daß * ein Götze nichts in der Welt ſey, und daß kein anderer Gott ſey, ohne der Einige. *Röm.14/14.

5. Und wiewohl es ſind, die * Götter genannt werden, es ſey im Himmel oder auf Erden, ſintemal es ſind viele Götter und viele Herren; *Joh.10/34.35.

6. So haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge ſind, und wir in ihm; und Einen HErrn JEſum Chriſtum, durch welchen alle Dinge ſind, und wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht Jedermann das Wiſſen; denn Etliche machen ſich noch ein Gewiſſen über den Götzen, und eſſen es für Götzenopfer; damit wird ihr Gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket.

8. Aber * die Speiſe fördert uns nicht vor Gott. Eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſeyn; eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſeyn. *Röm.14/17.

9. Sehet aber zu, daß dieſe * eure Freyheit nicht gerathe zu einem Anſtoß der Schwachen. *Gal.5/13. 1Petr.2/16.

10. Denn ſo dich, der du das Erkenntniß haſt, Jemand ſähe zu Tiſche ſitzen im Götzenhauſe, wird nicht ſein Gewiſſen, dieweil er ſchwach iſt, verurſachet, das Götzenopfer zu eſſen?

11. Und wird alſo * über deiner Erkenntniß der ſchwache Bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. *Röm.14/15.

12. Wenn ihr aber alſo ſündiget an den Brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto.

13. Darum, * ſo die Speiſe meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleiſch eſſen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. *Röm.14/21. 2Cor.11/29.

Das 9. Capitel.

Paulus führet in ſeiner fernern Lehre von der chriſtlichen Freyheit ſein eigenes Exempel an, wie er wohl Macht gehabt habe zu freyen, und Beſoldung zu nehmen, aber damit er die Schwachgläubigen nicht ärgere, ſondern ſie deſto eher gewinne, habe er ſich ſelbſt Jedermann zum Knechte gemacht; und vermahnet durch das Gleichniß vom Wettlauf zur beſtändigen Ausübung der Gottſeligkeit.

Bin ich nicht ein Apoſtel? Bin ich nicht frey? Habe ich nicht unſern HErrn JEſum Chriſtum geſehen? Seyd nicht Ihr mein Werk in dem HErrn?

2. Bin ich nicht Andern ein Apoſtel, ſo bin ich doch Euer Apoſtel; denn * das Siegel meines Apoſtelamts ſeyd Ihr in dem HErrn. *2Cor.3/2.3.

3. Wenn man mich fraget, ſo antworte ich alſo:

4. Haben * wir nicht Macht zu eſſen und zu trinken? *Luc.10/8.

5. Haben wir nicht auch Macht eine Schweſter zum Weibe mit umher zu führen, * wie die andern Apoſtel, und des HErrn Brüder, und Kephas? *Matth.8/14.

6. Oder haben allein Ich und Barnabas nicht Macht ſolches zu thun?

7. Welcher * ziehet jemals in den Krieg auf ſeinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und iſſet nicht von ſeiner Frucht? Oder, welcher weidet eine Heerde, und iſſet nicht von der Milch der Heerde? *2Cor.10/4.

8. Rede ich aber ſolches auf Menſchenweiſe? Sagt nicht ſolches das Geſetz auch?

9. Denn im Geſetz Moſis * ſtehet geſchrieben: Du ſollſt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, der da driſchet. Sorget Gott für die Ochſen?
*5Moſ.25/4. 1Tim.5/18.

10. Oder ſagt er es nicht allerdinge um unſertwillen? Denn es iſt ja um unſertwillen geſchrieben. Denn * der da pflügt, ſoll auf Hoffnung pflügen, und der da driſcht, ſoll auf Hoffnung dreſchen, daß er ſeiner Hoffnung theilhaftig werde.
*2Tim.2/6.

11. So * wir euch das Geiſtliche ſäen, iſt es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches erndten? *Röm.15/27.

12. So aber Andere dieſer Macht an euch theilhaftig ſind, warum nicht vielmehr Wir? * Aber wir haben ſolcher Macht nicht gebraucht, ſondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem Evangelio Chriſti ein Hinderniß machen.
*2Cor.11/9.

13. Wiſſet ihr nicht, daß, die da * opfern, eſſen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars?
*4Moſ.18/8. 5Moſ.18/1.2.3.

14. Alſo hat auch der HErr befohlen, daß, * die das Evangelium verkündigen, ſollen ſich vom Evangelio nähren.
*Luc.10/7.

15. Ich * aber habe derer Keins gebrauchet. Ich ſchreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir alſo ſollte gehalten werden. Es wäre mir lieber, ich ſtürbe, denn daß mir Jemand meinen Ruhm ſollte zu nichte machen.
*Ap.Geſch.18/3.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17. Thue ich es gerne, ſo wird mir gelohnet; thue ich es aber ungerne, ſo iſt mir * das Amt doch befohlen.
*c.4/1.

18. Was iſt denn nun mein Lohn? Nehmlich, daß ich predige das Evangelium Chriſti, und thue daſſelbige frey umſonſt, auf daß ich nicht meiner * Freyheit mißbrauche am Evangelio. *c.8/9.

19. Denn wiewohl ich frey bin von Jedermann, habe ich mich doch ſelbſt Jedermann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer Viele gewinne.
*Matth.20/27.28.

20. Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Geſetz ſind, bin ich geworden, als unter dem Geſetz, auf daß ich die, ſo unter dem Geſetz ſind, gewinne.

21. Denen, die ohne Geſetz ſind, * bin ich als ohne Geſetz geworden, (ſo ich doch nicht ohne Geſetz bin vor Gott, ſondern bin in dem Geſetz Chriſti), auf daß ich die, ſo ohne Geſetz ſind, gewinne.
*Gal.2/3.

22. Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. * Ich bin Jedermann allerley geworden, auf daß ich allenthalben ja † Etliche ſelig mache.
*2Cor.11/29. †Röm.11/14.

23. Solches aber thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich ſeiner theilhaftig werde.

(Epiſtel am Sonntage Septuageſimä.)

24. Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den Schranken laufen, die laufen Alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet.

25. Ein * Jeglicher aber, der da kämpfet, enthält ſich alles Dinges. Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen; Wir aber eine unvergängliche.
*Eph.6/12.

26. Ich * laufe aber alſo, nicht als aufs Ungewiſſe; ich fechte alſo, nicht als der in die Luft ſtreichet. *Gal.2/2.

27. Sondern ich * betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und ſelbſt verwerflich werde.
*Röm.8/13.

Das 10. Capitel.

Paulus ſtellet den Corinthern die Strafexempel der Iſraeliten vor, und warnet ſie vor dergleichen Sünden; lehret hernach, daß ſie durch den Gebrauch des heil. Abendmahls Gemeinſchaft haben an dem Leib und Blut Chriſti, daher ſie ſich auch um ſo viel mehr vor dem Götzendienſt zu hüten haben; giebt ihnen eine nützliche Regel von den Mitteldingen, und unterrichtet ſie, wie ſie ſich gegen Gott und den Nächſten verhalten ſollen.

Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß * unſere Väter ſind alle unter der Wolke geweſen, und † ſind alle durch das Meer gegangen;
*2Moſ.13/21.22. †2Moſ.14/22.

2. Und ſind alle unter Moſen getauft, mit der Wolke und mit dem Meer;

3. Und * haben alle einerley geiſtliche Speiſe gegeſſen; *2Moſ.16/15.

4. Und * haben alle einerley geiſtlichen Trank getrunken; ſie tranken aber von dem geiſtlichen Fels, der mit folgte, welcher war Chriſtus. *2Moſ.17/6.

5. Aber an ihrer Vielen hatte Gott keinen Wohlgefallen; denn * ſie ſind niedergeſchlagen in der Wüſte.) *4Moſ.26/64.65.

(Epiſtel am 9. Sonntage nach Trinitatis.)

6. Das iſt aber uns zum Vorbild geſchehen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des Böſen, gleichwie * jene gelüſtet hat. *4Moſ.11/4.

7. Werdet

7. Werdet * auch nicht Abgöttiſche, gleichwie jener Etliche wurden, † als geſchrieben ſtehet: Das Volk ſetzte ſich nieder zu eſſen und zu trinken, und ſtand auf zu ſpielen. *2Moſ.20,3. †2Moſ.32,6.

8. Auch laßt uns nicht Hurerey treiben, wie Etliche unter * jenen Hurerey trieben, und fielen auf Einen Tag drey und zwanzig tauſend. *4Moſ.25,1.9.

9. Laßt uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie * Etliche von jenen ihn verſuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. *4Moſ.21,5.6.

10. Murret auch nicht, gleichwie * jener Etliche murreten, und wurden umgebracht durch den Verderber. *4Moſ.14,2.36.

11. Solches Alles wiederfuhr ihnen zum Vorbilde; es iſt aber geſchrieben uns zur Warnung, auf welche * das Ende der Welt gekommen iſt. *Phil.4,5.

12. Darum, wer * ſich läßt dünken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. *Röm.11,20.

13. Es hat euch noch keine, denn menſchliche Verſuchung betreten; aber Gott iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen, ſondern macht, daß die Verſuchung ſo ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.)

14. Darum, meine Liebſten, * fliehet von dem Götzendienſt. *2Moſ.20,3.

15. Als mit den Klugen rede ich; * richtet ihr, was ich ſage. *c.2,15.

16. * Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti? *Matth.26,27.

17. Denn Ein Brod iſt es, ſo ſind wir * Viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodes theilhaftig ſind. *Röm.12,5.

18. Sehet an den Iſrael nach dem Fleiſch. Welche die Opfer eſſen, ſind die nicht in der Gemeinſchaft des Altars?

19. Was ſoll ich denn nun ſagen? * Soll ich ſagen, daß der Götze etwas ſey? Oder daß das Götzenopfer etwas ſey? *1Cor.8,4.

20. Aber ich ſage, daß die * Heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinſchaft ſeyn ſollt. *3Moſ.17,7. 5Moſ.32,17. Pſ.106,37. Offenb.9,20.

21. Ihr könnet * nicht zugleich trinken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſeyn des HErrn Tiſches, und der Teufel Tiſches. *2Cor.6,15.

22. Oder wollen wir dem HErrn trotzen? Sind wir ſtärker denn er?

23. Ich * habe es zwar alles Macht, aber es frommt nicht alles. Ich habe es alles Macht, aber es beſſert nicht alles. *c.6,12. Sir.37,31.

24. Niemand * ſuche, was ſein iſt, ſondern ein Jeglicher, was des Andern iſt. *c.10,33. Röm.15,2. Phil.2,4.

25. Alles, was feil iſt auf dem Fleiſchmarkt, das eſſet, und forſchet nichts, auf daß ihr des Gewiſſens verſchonet.

26. Denn * die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt. *2Moſ.19,5.

27. So aber Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, ſo * eſſet Alles, was euch vorgetragen wird, und forſchet nichts, auf daß ihr des Gewiſſens verſchonet. *Luc.10,7.

28. * Wo aber Jemand würde zu euch ſagen: Das iſt Götzenopfer; ſo eſſet nicht, um deßwillen, der es anzeiget, auf daß ihr des Gewiſſens verſchonet. Denn die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt. *c.8,7.

29. Ich ſage aber vom Gewiſſen, nicht dein ſelbſt, ſondern des Andern. Denn warum ſollte ich meine Freyheit laſſen urtheilen von eines Andern Gewiſſen?

30. Denn ſo ich es mit * Dankſagung genieße, was ſollte ich denn verläſtert werden über dem, dafür ich danke? *1Tim.4,3.4.

31. Ihr * eſſet nun, oder trinket, oder was ihr thut, ſo thut es Alles zu Gottes Ehre. *5Moſ.8,10. Col.3,17.

32. Seyd * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeinde Gottes. *Röm.14,13.

33. Gleichwie * ich auch Jedermann in Allerley mich gefällig mache, und ſuche nicht, was mir, ſondern was Vielen frommt, daß ſie ſelig werden. *c.9,19.22.

Das 11. Capitel.

Paulus verbeſſert einige Mißbräuche bey den Corinthern, und befiehlt dagegen, daß die Männer mit entblößtem, die Weiber aber mit bedecktem Haupt bey dem Gottesdienſt erſcheinen ſollen; verweiſet ihnen ihre Unordnungen bey Haltung des Abendmahls; lehrt ſie hernach, wie das heilige Abendmahl nach der Einſetzung Chriſti würdiglich zu gebrauchen ſey.

Seyd * meine Nachfolger, gleichwie ich Chriſti. *c.4,16.

2. Ich lobe euch, liebe Brüder, daß ihr an mich gedenkt in allen Stücken, und haltet die Weiſe, * gleichwie ich euch gegeben habe. *c.15,1.3.

3. Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus iſt eines jeglichen Mannes Haupt; * der Mann aber iſt des Weibes Haupt; † Gott aber iſt Chriſti Haupt. *Epheſ.5,23. †c.3,23.

4. Ein jeglicher Mann, der da betet oder * weiſſaget, und hat etwas auf dem Haupt, der ſchändet ſein Haupt. *c.12,10.

5. Ein jegliches Weib aber, das da betet oder weiſſaget mit unbedecktem Haupt, die ſchän-

ſchändet ihr Haupt, denn es iſt eben ſo viel, als wäre ſie beſchoren.

6. Will ſie ſich nicht bedecken, ſo ſchneide man ihr auch das Haar ab. Nun es aber übel ſtehet, daß ein Weib verſchnittene Haare habe, oder beſchoren ſey, ſo laßt ſie das Haupt bedecken.

7. Der Mann aber ſoll das Haupt nicht bedecken, ſintemal er iſt * Gottes Bild und Ehre; das Weib aber iſt des Mannes Ehre. *1Moſ.1,27.

8. Denn der Mann iſt nicht vom Weibe, ſondern das Weib iſt vom Manne.

9. Und * der Mann iſt nicht geſchaffen um des Weibes willen, ſondern das Weib um des Mannes willen. *1Moſ.2,18.23.

10. Darum ſoll das Weib eine Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

11. Doch iſt weder der Mann ohne das Weib, noch das Weib ohne den Mann * in dem HErrn. *Gal.3,28.

12. Denn wie das Weib von dem Manne, alſo kommt auch der Mann durch das Weib; aber Alles von Gott.

13. * Richtet bey euch ſelbſt, ob es wohl ſteht, daß ein Weib unbedeckt vor Gott bete? *Ap.Geſch.4,19.

14. Oder lehrt euch auch nicht die Natur, daß einem Manne eine Unehre iſt, ſo er lange Haare zeuget?

15. Und dem Weibe eine Ehre, ſo ſie lange Haare zeuget? Das Haar iſt ihr zur Decke gegeben.

16. Iſt * aber Jemand unter euch, der Luſt zu zanken hat, der wiſſe, daß wir ſolche Weiſe nicht haben, die Gemeinden Gottes auch nicht. *1Tim.6,4.

17. Ich muß aber diß befehlen: Ich kann es nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere Weiſe, ſondern auf ärgere Weiſe zuſammen kommt.

18. Zum Erſten, wenn ihr zuſammen kommt in der Gemeinde, höre ich, es ſeyen * Spaltungen unter euch; und zum Theil glaube ich es. *c.1,10.11.12.

19. Denn es * müſſen Rotten unter euch ſeyn, auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, offenbar unter euch werden. *1Joh.2,9.

20. Wenn ihr nun zuſammen kommt, ſo hält man da nicht des HErrn Abendmahl.

21. Denn ſo man das Abendmahl halten ſoll, nimmt ein Jeglicher ſein eigenes vorhin; und Einer iſt hungrig, der Andere iſt trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuſer, da ihr eſſen und trinken möget? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes, und * beſchämt die, ſo da nichts haben? Was ſoll ich euch ſagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. *Jac.2,6.

(Epiſtel am grünen Donnerstage.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das * ich euch gegeben habe. Denn † der HErr JEſus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, *c.15,3. †Luc.22,19.

24. Dankte, und brach es, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gebrochen wird, ſolches thut zu meinem Gedächtniß.

25. Desſelbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und ſprach: Dieſer Kelch iſt das neue Teſtament in meinem Blut; ſolches thut, ſo oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

26. Denn ſo oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des HErrn Tod verkündigen, * bis daß er kommt. *Joh.14,3.

27. Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der iſt ſchuldig an dem Leib und Blute des HErrn.

28. Der Menſch prüfe * aber ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trinke von dieſem Kelch. *2Cor.13,5.

29. Denn welcher unwürdig iſſet und trinket, der iſſet und trinket ihm ſelber das Gericht, damit, daß er nicht unterſcheidet den Leib des HErrn.

30. Darum ſind auch ſo viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil ſchlafen.

31. Denn * ſo wir uns ſelber richteten, ſo würden wir nicht gerichtet. *Pſ.32,5.

32. Wenn * wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn † gezüchtiget, auf daß wir nicht ſammt der Welt verdammt werden.) *Weish.12,22. †Ebr.12,5.6.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zuſammen kommt zu eſſen, ſo harre Einer des Andern.

34. Hungert aber Jemand, der eſſe daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zuſammen kommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Paulus giebt eine ſchöne Vermahnung, die mancherley Gaben des heiligen Geiſtes recht zu gebrauchen, und erklärt ſolche durch das Gleichniß von den Gliedern des menſchlichen Leibes.

(Epiſtel am 10. Sonntag nach Trinitatis.)

Von den geiſtlichen Gaben aber * will ich euch, liebe Brüder, nicht verhalten. *c.10,1. 1Theſſ.4,13.

2. Ihr * wiſſet, daß ihr Heiden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtummen Götzen, wie ihr geführt wurdet. *c.6,11.

3. Darum thue ich euch kund, daß * Niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt Gottes redet; und Niemand kann JEſum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geiſt. *Marc.9,39.

(Epiſtel

(Epiſtel am St. Matthäus-Tage.)

4. Es ſind * mancherley Gaben, aber es iſt Ein Geiſt. *Röm.12,6.

5. Und es ſind * mancherley Aemter, aber es iſt Ein HErr. *Eph.4,11.

6. Und es ſind * mancherley Kräfte, aber es iſt Ein Gott, der da * wirket Alles in Allen. *Eph.1,23.

7. In einem Jeglichen erzeigen ſich die Gaben des Geiſtes zum gemeinen Nutzen.

8. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demſelbigen Geiſt;

9. Einem Andern der Glaube, in demſelbigen Geiſt; einem Andern die Gabe geſund zu machen, in demſelbigen Geiſt;

10. Einem Andern Wunder zu thun; einem Andern Weiſſagung; einem Andern Geiſter zu unterſcheiden, einem Andern mancherley * Sprachen; einem Andern die Sprachen auszulegen. *Ap.Geſch.2,4. 10,46.

11. Diß aber Alles wirkt derſelbige einige Geiſt, und * theilt einem Jeglichen ſeines zu, nachdem er will.) *c.7,7. Röm.12,3.6. Eph.4,7.

12. Denn gleichwie Ein Leib iſt, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl * ihrer viele ſind, ſind ſie doch Ein Leib; alſo auch Chriſtus. *c.10,17.

13. Denn wir ſind, durch Einen Geiſt, Alle zu Einem Leibe getauft, wir ſeyen Juden oder Griechen, Knechte oder Freye; und ſind Alle zu Einem Geiſt getränket.

14. Denn auch der Leib iſt nicht Ein Glied, ſondern viele.

15. So aber der Fuß ſpräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; ſollte er um deßwillen nicht des Leibes Glied ſeyn?

16. Und ſo das Ohr ſpräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; ſollte es um deßwillen nicht des Leibes Glied ſeyn?

17. Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18. Nun aber hat Gott die * Glieder geſetzt, ein jegliches ſonderlich am Leibe, wie er gewollt hat. *Col.2,19.

19. So aber alle Glieder Ein Glied wären, wo bliebe der Leib?

20. Nun aber ſind der Glieder viele, aber der Leib iſt Einer.

21. Es kann das Auge nicht ſagen zu der Hand: Ich bedarf deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich bedarf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die ſchwächſten zu ſeyn, ſind die nöthigſten,

23. Und die uns dünken die unehrlichſten zu ſeyn, denſelben legen wir am meiſten Ehre an; und die uns übel anſtehen, die ſchmückt man am meiſten.

24. Denn die uns wohl anſtehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib alſo vermenget, und dem dürftigen Gliede am meiſten Ehre gegeben,

25. Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe ſey, ſondern die Glieder für einander gleich ſorgen.

26. Und ſo Ein Glied leidet, ſo leiden Alle Glieder mit; und ſo Ein Glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich Alle Glieder mit.

27. * Ihr ſeyd aber der Leib Chriſti, und Glieder, ein Jeglicher nach ſeinem Theil. *Röm.12,5. Eph.4,12. 5,30.

28. Und Gott hat geſetzt in der Gemeinde, aufs * erſte die Apoſtel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben geſund zu machen, Helfer, Regierer, mancherley Sprachen. *Eph.4,11.

29. Sind ſie Alle Apoſtel? Sind ſie Alle Propheten? Sind ſie Alle Lehrer? Sind ſie Alle Wunderthäter?

30. Haben ſie Alle Gaben geſund zu machen? Reden ſie Alle mit mancherley Sprachen? Können ſie Alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den beſten Gaben. Und ich will euch noch einen köſtlichern Weg zeigen. *c.14,1.

Das 13. Capitel.

Paulus lehrt, daß die chriſtliche Liebe unter den geiſtlichen Gaben die vornehmſte ſey, und beweiſet deren Vortrefflichkeit aus ihren Eigenſchaften und Wirkungen.

(Epiſtel am Sonntag Quinquageſimä.)

Wenn ich mit Menſchen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle.

2. Und * wenn ich weiſſagen könnte, und wüßte alle Geheimniſſe, und alle Erkenntniß, und hätte allen Glauben, alſo, daß ich Berge verſetzte, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich nichts. *Matth.7,22.

3. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre mir es nichts nütze.

4. Die Liebe iſt * langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Muthwillen, ſie blähet ſich nicht, *Sprüchw.10,12.

5. Sie ſtellet ſich nicht ungebärdig, ſie ſuchet nicht das Ihre, ſie läßt ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach Schaden;

6. Sie freuet ſich nicht der Ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der Wahrheit;

7. Sie verträgt Alles, ſie glaubet Alles, ſie hoffet Alles, ſie duldet Alles.

8. Die Liebe höret nimmer auf, ſo doch

die

die Weiſſagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unſer Wiſſen iſt Stückwerk, und unſer Weiſſagen iſt Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird * das Vollkommene, ſo wird das Stückwerk aufhören. *Eph.4,13.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindiſche Anſchläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindiſch war.

12. Wir * ſehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angeſicht zu Angeſicht. Jetzt erkenne ich es ſtückweiſe, dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin. *2Cor.5,7.

13. Nun aber bleibet * Glaube, Hoffnung, Liebe, dieſe drey; aber die Liebe iſt die größeſte unter ihnen.) *1Theſſ.1,3.

Das 14. Capitel.

Paulus ermahnet die Corinther, daß ſie in ihren Verſammlungen ſich mehr befleißigen ſollen zu weiſſagen, oder die Schrift auszulegen, als mit fremden Sprachen zu reden; verordnet hernach, wie es in öffentlicher Verſammlung ſolle gehalten werden; verbietet den Weibern in den Verſammlungen zu reden, und befiehlt über dieſer ſeiner Ordnung zu halten, damit alles ordentlich hergehen möge.

Strebet nach der Liebe. Fleißiget euch der geiſtlichen Gaben; am meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget.

2. Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menſchen, ſondern Gott, denn ihm hört Niemand zu, im Geiſt aber redet er die Geheimniſſe.

3. Wer aber weiſſaget, der redet den Menſchen zur Beſſerung, und zur Ermahnung, und zur Tröſtung.

4. Wer mit Zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt; wer aber weiſſaget, der beſſert die Gemeinde.

5. Ich wollte, * daß ihr Alle mit Zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr weiſſagetet. Denn der da weiſſagt, iſt größer, denn der mit Zungen redet, es ſey denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeinde davon gebeſſert werde. *4Moſ.11,29.

6. Nun aber, liebe Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, ſo ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch * Erkenntniß, oder durch Weiſſagung, oder durch Lehre? *c.12,8.

7. Hält ſich es doch auch alſo in den Dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es ſey eine Pfeife, oder eine Harfe; wenn ſie nicht unterſchiedliche Stimmen von ſich geben, wie kann man wiſſen, was gepfiffen oder geharfet iſt?

8. Und ſo die Poſaune einen undeutlichen Ton giebt, wer will ſich zum Streit rüſten?

9. Alſo auch Ihr, wenn ihr mit Zungen redet, ſo ihr nicht eine deutliche Rede gebet, wie kann man wiſſen, was geredet iſt? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10. Zwar es iſt mancherley Art der Stimme in der Welt, und derſelben iſt doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung, werde ich undeutlich ſeyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir undeutlich ſeyn.

12. Alſo auch Ihr, ſintemal ihr euch * fleißiget der geiſtlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde beſſert, auf daß ihr Alles reichlich habet.

13. Darum, wer mit der Zunge redet, der bete alſo, daß er es auch auslege.

14. So ich aber mit der Zunge bete, ſo betet mein Geiſt; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht.

15. Wie ſoll es aber denn ſeyn? Nehmlich alſo: Ich will beten mit dem Geiſt, und will beten auch im Sinn; ich will * Pſalmen ſingen im Geiſt, und will auch Pſalmen ſingen mit dem Sinn. *Eph.5,19.

16. Wenn du aber ſegneſt im Geiſt, wie ſoll der, der an Statt des Layen ſtehet, Amen ſagen auf deine Dankſagung, ſintemal er nicht verſteht, was du ſageſt?

17. Du dankſageſt wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebeſſert.

18. Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr Alle.

19. Aber ich will in der Gemeinde lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweiſe, denn ſonſt zehn tauſend Worte mit Zungen.

20. Liebe Brüder, werdet nicht * Kinder an dem Verſtändniß, ſondern † an der Bosheit ſeyd Kinder, an dem Verſtändniß aber ſeyd vollkommen. *Röm.16,19. Eph.4,14. †Matth.18,3. 19,14. Marc.10,14.

21. Im * Geſetz ſteht geſchrieben: Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu dieſem Volk, und ſie werden mich auch alſo nicht hören, ſpricht der HErr. *Jeſ.28,11.

22. Darum ſo ſind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, ſondern den Ungläubigen; die Weiſſagung aber nicht den Ungläubigen, ſondern den Gläubigen.

23. Wenn nun die ganze Gemeinde zuſammen käme an einem Ort, und redeten Alle mit Zungen, es kämen aber hinein Layen oder Ungläubige, würden ſie nicht ſagen, ihr wäret unſinnig?

24. So ſie aber Alle weisſagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laye hinein, der würde von denſelbigen Allen geſtrafet, und von Allen gerichtet.

25. Und alſo würde * das Verborgene ſeines Herzens offenbar, und er würde alſo fallen auf ſein Angeſicht, Gott anbeten, und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch ſey. *c.4/5.

26. Wie iſt ihm denn nun, liebe Brüder? Wenn * ihr zuſammen kommt, ſo hat ein Jeglicher Pſalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung. Laßt es Alles geſchehen zur Beſſerung. *c.11/18.20.

27. So Jemand mit der Zunge redet, oder zween, oder aufs meiſte drey, eins ums andere, ſo lege es Einer aus.

28. Iſt er aber nicht ein Ausleger, ſo ſchweige er unter der Gemeinde; rede aber ihm ſelber und Gott.

29. Die Weisſager aber laßt reden, zween oder drey, und die andern laſſet richten.

30. So aber eine Offenbarung geſchieht einem Andern, der da ſitzet, ſo ſchweige der Erſte.

31. Ihr könnet wohl Alle weisſagen, einer nach dem andern, auf daß ſie Alle lernen, und Alle ermahnet werden.

32. Und die Geiſter der Propheten ſind den Propheten unterthan.

33. Denn Gott iſt nicht ein Gott der Unordnung, ſondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.

34. Eure * Weiber laſſet ſchweigen unter der Gemeinde; denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden, ſondern † unterthan ſeyn, wie auch das Geſetz ſagt. *1Tim.2/12. †c.11/3. Epheſ.5/22. Col.3/18. Tit.2/5.

35. Wollen ſie aber etwas lernen, ſo laßt ſie daheim ihre Männer fragen. Es ſtehet den Weibern übel an, unter der Gemeinde reden.

36. Oder iſt das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder iſt es allein zu euch gekommen?

37. So ſich Jemand läßt dünken, er ſey ein Prophet, oder geiſtlich, der * erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn Gebote. *1Joh.4/6.

38. Iſt aber Jemand unwiſſend, der ſey unwiſſend.

39. Darum, liebe Brüder, fleißiget euch des Weisſagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden.

40. Laßt Alles ehrlich und * ordentlich zugehen. *2Col.2/5.

Das 15. Capitel.

Paulus beweiſet die Auferſtehung der Todten, gegen diejenigen, ſo daran zweifeln, mit unwiderſprechlichen Zeugniſſen; zeigt dabei an, mit was für einem Leibe die Todten auferſtehen, und wie diejenigen, ſo des HErrn Tag lebendig antreffen wird, in einem Augenblick ſollen verwandelt werden.

(Epiſtel am 11. Sonntage nach Trinitatis.)

Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch ſtehet;

2. Durch welches ihr auch ſelig werdet, welcher Geſtalt ich es euch verkündiget habe, ſo ihr es behalten habt; es wäre denn, daß ihr es umſonſt geglaubt hättet.

3. Denn ich habe euch zuvörderſt gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Chriſtus geſtorben ſey für unſere Sünden, nach * der Schrift; *Jeſ.53/8.9.

4. Und daß er begraben ſey, und daß er auferſtanden ſey am dritten Tage * nach der Schrift; *Pſ.16/10.

5. Und daß er geſehen worden iſt von * Kephas, darnach † von den Zwölfen. *Luc.24/34. †Marc.16/14.

6. Darnach iſt er geſehen worden von mehr denn fünf hundert Brüdern auf Einmal, derer noch Viele leben, Etliche aber ſind entſchlafen.

7. Darnach iſt er geſehen worden von Jacobo, darnach von allen Apoſteln.

8. Am letzten nach Allen iſt er auch * von mir, als einer unzeitigen Geburt, geſehen worden. *c.9/1. Ap.Geſch.9/5.

9. Denn * ich bin der Geringſte unter den Apoſteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apoſtel heiße, darum, † daß ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. *Eph.3/8. †Ap.Geſch.26/9.

10. Aber von * Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und ſeine Gnade an mir iſt nicht vergeblich geweſen, ſondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn ſie Alle; nicht aber ich, ſondern Gottes Gnade, die mit mir iſt.) *c.3/10. Eph.3/7.8.

11. Es ſey nun Ich oder Jene, alſo predigen wir, und alſo habt ihr geglaubet.

12. So aber Chriſtus geprediget wird, daß er ſey von den Todten auferſtanden, wie ſagen denn Etliche unter euch, die Auferſtehung der Todten ſey nichts?

13. Iſt aber die Auferſtehung der Todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden.

14. Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſere Predigt vergeblich, ſo iſt auch euer Glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falſche Zeugen Gottes, daß wir wider Gott gezeuget hätten, * er hätte Chriſtum auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, ſintemal die Todten nicht auferſtehen. *Ap.Geſch.3/15.

16. Denn ſo die * Todten nicht auferſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden. *Röm.8/11

17. Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden, ſo iſt euer Glaube eitel; ſo ſeyd ihr noch in euren Sünden:

18. So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlafen ſind, verloren.

19. Hoffen wir allein in dieſem Leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten unter allen Menſchen.

20. Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den Todten, und * der Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen. *Ap.Geſch.26/23.

21. Sintemal durch * Einen Menſchen der Tod, und durch Einen Menſchen die Auferſtehung der Todten kommt. *Röm.5/12.18.

22. Denn gleichwie ſie in Adam Alle ſterben, alſo werden ſie * in Chriſto Alle lebendig gemacht werden. *Röm.5/21.

23. Ein Jeglicher aber in ſeiner Ordnung.* Der Erſtling Chriſtus; darnach die Chriſto angehören, wenn er kommen wird. *1Theſſ.4/16.

24. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrſchaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25. Er muß aber herrſchen,* bis daß er alle ſeine Feinde unter ſeine Füße lege. *Matth.22/44.

26. Der * letzte Feind, der aufgehoben wird, iſt der Tod. *Offenb.20/14.

27. Denn * er hat ihm Alles unter ſeine Füße gethan. Wenn er aber ſagt, daß es Alles unterthan ſey, iſt es offenbar, daß ausgenommen iſt, der ihm Alles untergethan hat. *Matth.11/27.

28. Wenn aber Alles ihm unterthan ſeyn wird, alsdann wird auch der * Sohn ſelbſt unterthan ſeyn dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß Gott ſey Alles in Allen. *c.3/23. 11/3.

29. Was machen ſonſt, die ſich taufen laſſen über den Todten, ſo allerdings die Todten nicht auferſtehen? Was laſſen ſie ſich taufen über den Todten?

30. Und * was ſtehen wir alle Stunden in der Gefahr? *Röm.8/36.

31. Bey unſerm * Ruhm, den ich habe in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, † ich ſterbe täglich. *1Theſſ.2/19. †2Cor.4/10.

32. Habe ich menſchlicher Meynung zu Epheſo mit den wilden Thieren gefochten, was hilft mir es, ſo die Todten nicht auferſtehen? * Laßt uns eſſen und trinken; denn morgen ſind wir todt. *Jeſ.22/13. 56/12. Weish.2/6.

33. * Laßt euch nicht verführen. Böſe Geſchwätze verderben gute Sitten. *Eph.5/6.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und ſündiget nicht; denn Etliche wiſſen nichts von Gott, das ſage ich euch zur Schande *Röm.13/11.

35. Möchte aber Jemand ſagen: * Wie werden die Todten auferſtehen? und mit welcherley Leibe werden ſie kommen *Heſek.37/3.

36. Du Narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, * es ſterbe denn. *Joh.12/24.

37. Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der Leib, der werden ſoll, ſondern ein bloßes Korn, nehmlich Weizen, oder der andern Eins.

38. Gott aber giebt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von den * Samen ſeinen eigenen Leib. *1Moſ.1/11.

39. Nicht iſt alles Fleiſch einerley Fleiſch; ſondern ein anderes Fleiſch iſt der Menſchen, ein anderes des Viehes, ein anderes der Fiſche, ein anderes der Vögel.

40. Und es ſind himmliſche Körper, und irdiſche Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Alſo auch die Auferſtehung der Todten. Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich.

43. Es wird geſäet in Unehre, und wird auferſtehen * in Herrlichkeit. Es wird geſäet in Schwachheit, und wird auferſtehen in Kraft. *Phil.3/20.21.

44. Es wird geſäet ein natürlicher Leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, ſo hat man auch einen geiſtlichen Leib.

45. Wie es * geſchrieben ſteht: Der erſte Menſch, Adam, iſt gemacht in das natürliche Leben, und der letzte Adam in das geiſtliche Leben. *1Moſ.2/7.

46. Aber der geiſtliche Leib iſt nicht der erſte, ſondern der natürliche, darnach der geiſtliche.

47. Der erſte Menſch iſt von der Erde, und irdiſch; * der andere Menſch iſt der HErr vom Himmel. *Luc.1/78.

48. Welcherley der irdiſche iſt, ſolcherley ſind auch die irdiſchen; und welcherley der himmliſche iſt, ſolcherley ſind auch die himmliſchen.

49. Und wie wir getragen haben das Bild des irdiſchen, alſo werden wir auch tragen das Bild des himmliſchen.

50. Davon ſage ich aber, liebe Brüder, daß * Fleiſch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. *Matth.16/17. Joh.1/13.

51. Siehe, ich ſage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht Alle entſchlafen, wir werden aber Alle verwandelt werden; *1Theſſ.4/15.

52. Und daſſelbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten * Poſaune. Denn es wird die Poſaune ſchallen, und die Todten werden auferſtehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *Matth.24/31. 1Theſſ.4/16.

53. Denn diß Verwesliche muß anziehen

das

das Unverweſliche, und * diß Sterbliche muß anziehen die Unſterblichkeit.
*2Cor.5,4.

54. Wenn aber diß Verweſliche wird anziehen das Unverweſliche, und diß Sterbliche wird anziehen die Unſterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, * das geſchrieben ſteht: *Jeſ.25,8.

55. Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg. Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg?

56. Aber der Stachel des Todes iſt die Sünde; * die Kraft aber der Sünde iſt das Geſetz. *Röm.7,13.

57. Gott aber ſey Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum.

58. Darum, meine lieben Brüder, ſeyd veſt, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn, ſintemal ihr wiſſet, * daß eure Arbeit nicht vergeblich iſt in dem HErrn. *2Chron.15,7.

Das 16. Capitel.

Paulus ermahnt die Corinther, daß ſie eine Steuer für die armen Brüder zu Jeruſalem ſammeln, und zur Abholung fertig halten ſollen; vertröſtet ſie ſeiner Zukunft auf eine Zeitlang; befiehlt ihnen Timotheum; ermahnt ſie zur Beſtändigkeit im Glauben, zur Liebe, und zur willigen Aufnehmung Stephanas und anderer Brüder; grüßet ſie im Namen der Gemeinden in Aſien; verflucht diejenigen, ſo Chriſtum nicht lieb haben, und wünſcht den Gläubigen die Gnade JEſu Chriſti.

Von der * Steuer aber, die den Heiligen geſchieht, wie ich den Gemeinden in Galatien geordnet habe, alſo thut auch ihr.
*Ap.Geſch.11,29. Röm.12,13.

2. Auf einen jeglichen * Sabbather lege bey ſich ſelbſt ein Jeglicher unter euch, und ſammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererſt die Steuer zu ſammeln ſey.
*Ap.Geſch.20,7.

3. Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür anſehet, die * will ich ſenden, daß ſie hinbringen eure Wohlthat gen Jeruſalem.
*2Cor.8,16.19.

4. So es aber werth iſt, daß ich auch hinreiſe, ſollen ſie mit mir reiſen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien ziehe; denn durch Macedonien werde ich ziehen.
*Ap.Geſch.19,21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht ſehen im Vorüberziehen; denn ich hoffe, ich wolle etliche Zeit bey euch bleiben, * ſo es der HErr zuläßt. *Ap.Geſch.18,21.

8. Ich werde aber zu * Epheſus bleiben bis auf Pfingſten. *c.15,32.

9. Denn mir iſt * eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket, und ſind viele Widerwärtige da.
*Ap.Geſch.14,27.

10. So Timotheus kommt, ſo ſehet zu, daß er ohne Furcht bey euch ſey; denn er treibt auch das Werk des HErrn, wie ich.

11. Daß * ihn nun nicht Jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte ſeiner mit den Brüdern. *1Tim.4,12.

12. Von Apollo, dem Bruder, aber wiſſet, daß ich ihn ſehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdings ſein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen ſeyn wird.

13. * Wachet, ſtehet im Glauben, ſeyd männlich, und ſeyd ſtark. *c.15,34.

14. Alle eure Dinge laßt in der Liebe geſchehen.

15. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennet das * Haus Stephana, daß ſie ſind die † Erſtlinge in Achaja, und haben ſich ſelbſt verordnet zum Dienſt den Heiligen; *c.1,16. †Röm.16,5.

16. Auf daß auch Ihr ſolchen unterthan ſeyd, und Allen, die mitwirken, und arbeiten.

17. Ich freue mich über die Zukunft Stephanas und Fortunati und Achaici; denn wo ich euer Mangel hatte, das haben ſie erſtattet;

18. Sie haben erquickt meinen und euren Geiſt. Erkennet, die ſolche ſind.

19. Es grüßen euch die Gemeinden in Aſien. Es grüßen euch ſehr in dem HErrn * Aquilas und Priſcilla, ſammt der Gemeinde in ihrem Hauſe.
*Ap.Geſch.18,2.

20. Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem heiligen Kuß. *Röm.16,16. 2Cor.13,12.
1Theſſ.5,26. 1Petr.5,14.

21. Ich * Paulus grüße euch mit meiner Hand. *Col.4,18. 2Theſſ.3,17.

22. So Jemand den HErrn JEſum Chriſtum nicht lieb hat, der ſey Anathema, Maharam Motha.

23. Die * Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch. *Röm.16,24.

24. Meine Liebe ſey mit euch Allen in Chriſto JEſu. Amen.

Die erſte Epiſtel an die Corinther, geſandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Die

Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Das 1. Capitel.

Paulus wünſcht den Corinthern Gnade und Frieden; danket Gott, daß er ihn in ſeinen Trübſalen getröſtet, und in Aſien aus der Lebensgefahr errettet; vertheidiget ſeinen Wandel, und entſchuldiget ſich, daß er nicht zu ihnen gekommen, wie er ſie vertröſtet hatte.

Paulus, ein Apoſtel JEſu Chriſti, * durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeinde Gottes zu Corinth, ſammt allen Heiligen in ganz Achaja. *1Cor.1,1.

2. Gnade * ſey mit euch, und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7. 1Cor.1,3.

3. Gelobet * ſey Gott und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit, und † Gott alles Troſtes; *1Petr.1,3. †Röm.15,5.

4. Der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerley Trübſal, mit dem Troſt, damit wir getröſtet werden von Gott.

5. Denn * gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. *Pſ.34,20.

6. Wir haben aber Trübſal oder Troſt, ſo geſchieht es euch zu gut. Iſt es Trübſal, ſo geſchieht es euch zu Troſt und Heil; welches Heil * beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Iſt es Troſt, ſo geſchieht es euch auch zu Troſt und Heil. *c.4,15.17.

7. Und ſteht unſere Hoffnung veſt für euch, dieweil wir wiſſen, daß, * wie ihr des Leidens theilhaftig ſeyd, ſo werdet ihr auch des Troſtes theilhaftig ſeyn. *2Theſſ.1,4.7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, liebe Brüder, * unſere Trübſal, die uns in Aſien widerfahren iſt, da wir über die Maße beſchwert waren, und über Macht, alſo, daß wir uns auch des Lebens erwegten, *Ap.Geſch.19,23.

9. Und bey uns beſchloſſen hatten, wir müßten ſterben. Das geſchah aber darum, daß wir unſer Vertrauen nicht auf uns ſelbſt ſtellten, ſondern auf Gott, der die Todten auferweckt.

10. Welcher uns von ſolchem Tode erlöſet hat, und noch täglich erlöſet; und hoffen auf ihn, er werde uns auch * hinfort erlöſen, *2Tim.4,18.

11. Durch * Hülfe eurer Fürbitte für uns; auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben iſt, durch viele Perſonen, viel Danks geſchehe. *Röm.15,30.

12. Denn unſer Ruhm iſt der, nehmlich das * Zeugniß unſers Gewiſſens, daß wir in † Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleiſchlicher Weisheit, ſondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeiſt aber bey euch. *Ebr.13,18. †Matth.10,16.

13. Denn wir ſchreiben euch nichts Anderes, denn das ihr leſet, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das Ende alſo befinden, gleichwie ihr uns zum Theil befunden habt.

14. Denn * wir ſind euer Ruhm, gleichwie auch Ihr unſer Ruhm ſeyd auf des HErrn JEſu Tag. *c.5,12.

15. Und auf ſolches Vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine Wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in * Macedonien reiſete, und wiederum aus Macedonien zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäa. *Ap.Geſch.19,21. †1Cor.16,5.

17. Habe ich aber einer Leichtfertigkeit gebraucht, da ich ſolches gedachte? Oder ſind meine Anſchläge fleiſchlich? Nicht alſo; ſondern bey mir * iſt Ja Ja, und Nein iſt Nein. *Matth.5,37. Jac.5,12.

18. Aber, o ein * treuer Gott, daß unſer Wort an euch nicht ja und nein geweſen iſt. *1Cor.1,9.

19. Denn der Sohn Gottes, JEſus Chriſtus, der unter euch durch uns geprediget iſt, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht Ja und Nein, ſondern es war Ja in ihm.

20. Denn alle Gottes-Verheißungen ſind Ja in ihm, und ſind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

21. Gott iſt es aber, der uns * beveſtiget ſammt euch in Chriſtum, und uns geſalbet, *1Cor.1,8. 1Petr.5,10.

22. Und verſiegelt, und in unſere Herzen * das Pfand, den Geiſt, gegeben hat. *Eph.1,14.

23. Ich rufe aber Gott an * zum Zeugen auf meine Seele, daß ich euer verſchont habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinth gekommen bin. *Röm.1,9.

24. Nicht, daß wir * Herren ſeyn über euren Glauben, ſondern wir ſind Gehülfen eurer Freude; denn ihr ſtehet im Glauben. *1Petr.5,3.

Das 2. Capitel.

Paulus entſchuldiget ſein Ausbleiben noch weiter, dieweil er nicht in Traurigkeit, ſondern in Freude bey ihnen ſeyn wollte, bezeuget, daß, was er zuvor von dem Blutſchänder ihnen zugeſchrieben, ſey aus Liebe geſchehen, und befiehlt

befiehlt ihnen, denſelben als einen buß-
fertigen Sünder wieder aufzunehmen;
hernach erzählt er, mit was für Frucht
er das Evangelium an manchem Ort
geprediget habe.

Ich gedachte aber ſolches bey mir, daß
ich nicht * abermal in Traurigkeit zu
euch käme. *c.12/21.
2. Denn ſo Ich euch traurig mache, wer
iſt, der mich fröhlich mache, ohne, der
da von mir betrübt wird?
3. Und dasſelbige habe ich euch geſchrie-
ben, * daß ich nicht, wenn ich käme,
traurig ſeyn müßte, über welche ich mich
billig ſollte freuen. Sintemal ich mich deß
zu euch Allen verſehe, daß meine Freude
euer aller Freude ſey. *c.12/21.
4. Denn ich ſchrieb euch in großer Trüb-
ſal und Angſt des Herzens, mit vielen
Thränen, nicht daß ihr ſolltet betrübt
werden, ſondern auf daß ihr die Liebe
erkennetet, welche ich habe ſonderlich
zu euch.
5. So aber Jemand eine Betrübniß hat
angerichtet, der hat nicht mich betrübt,
ohne zum Theil, auf daß ich nicht euch
Alle beſchwere.
6. Es iſt aber genug, daß derſelbige von
Vielen alſo geſtraft iſt;
7. Daß ihr nun hinfort ihm deſto mehr
vergebet, und tröſtet, auf daß er nicht in
allzu großer Traurigkeit verſinke.
8. Darum ermahne ich euch, daß ihr
* die Liebe an ihm beweiſet.
*1Cor.16/14.
9. Denn darum habe ich euch auch ge-
ſchrieben, daß ich erkennete, ob ihr recht-
ſchaffen ſeyd, gehorſam zu ſeyn in allen
Stücken.
10. Welchem aber ihr etwas vergebet,
dem vergebe ich auch. Denn auch ich, ſo
ich etwas vergebe Jemand, das vergebe
ich um euretwillen, an Chriſti Statt.
11. Auf daß wir nicht übervortheilt wer-
den vom Satan. Denn uns iſt nicht un-
bewußt, was er im Sinn hat.
12. Da ich aber gen * Troas kam, zu pre-
digen das Evangelium Chriſti,
und † mir eine Thür aufgethan war in
dem HErrn,
*Ap.Geſch.16/8. †Ap.Geſch.14/27.
13. Hatte ich keine Ruhe in meinem
Geiſt, da ich Titum, meinen Bruder,
nicht fand; ſondern ich machte meinen
Abſchied mit ihnen, und fuhr aus in
Macedonien.
14. Aber * Gott ſey gedankt, der uns
allezeit Sieg giebt in Chriſto, und offen-
baret den Geruch ſeiner Erkenntniß durch
uns an allen Orten.
*1Cor.15/57.
15. Denn wir ſind Gott ein guter Ge-
ruch Chriſti, beydes * unter denen, die
ſelig werden, und unter denen, die ver-
loren werden; *1Cor.1/18.
16. Dieſen ein Geruch des Todes zum
Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens
zum Leben. Und * wer iſt hierzu tüchtig?
*c.3/5.6.
17. Denn wir ſind nicht, wie etlicher
Viele, die das Wort Gottes verfälſchen,
ſondern als aus Lauterkeit, und als aus
Gott, vor Gott, reden wir in Chriſto.

Das 3. Capitel.

Paulus rühmt ſein Predigtamt, durch welches die Corinther bekehret worden, zeigt aber, daß er ſich nicht auf ſich ſelbſt verlaſſe, ſondern auf Gott, der ihn dazu tüchtig gemacht, und hält das Geſetz und Evangelium gegen einander.

Heben wir denn abermal an * uns ſelbſt
zu preiſen? Oder bedürfen wir, wie
Etliche, der Lobebriefe an euch, oder
Lobebriefe von euch? *c.5/12.
2. Ihr ſeyd unſer * Brief in unſer Herz
geſchrieben, der erkannt und geleſen wird
von allen Menſchen; *1Cor.9/2.3.
3. Die ihr offenbar geworden ſeyd, daß
ihr ein Brief Chriſti ſeyd, durch unſer
Predigtamt zubereitet, und durch * uns
geſchrieben, nicht mit Tinte, ſondern mit
dem Geiſt des lebendigen Gottes, nicht in
ſteinerne Tafeln, ſondern in fleiſcherne
Tafeln des Herzens.
*Jer.31/33.

(Epiſtel am 12. Sonntage nach Trinitatis.)

4. Ein ſolches Vertrauen aber haben
wir * durch Chriſtum zu Gott.
*Joh.14/6.
5. Nicht, * daß wir tüchtig ſind von uns
ſelber, etwas zu denken, als von uns
ſelber, ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt
von Gott; *c.2/16. Phil.2/13.
6. Welcher auch uns tüchtig gemacht
hat, das Amt zu führen des neuen Teſta-
ments, nicht des Buchſtabens, ſondern
des Geiſtes. Denn der Buchſtabe tödtet,
aber der Geiſt macht lebendig.
7. So aber das Amt, das durch die
Buchſtaben tödtet, und in die Steine iſt
gebildet, Klarheit hatte, alſo daß die Kin-
der Iſraels nicht konnten anſehen * das
Angeſicht Moſis, um der Klarheit willen
ſeines Angeſichts, die doch aufhöret;
*2Moſ.34/30.
8. Wie ſollte nicht vielmehr das Amt,
das den Geiſt giebt, Klarheit haben?
9. Denn ſo das Amt, das die Verdamm-
niß prediget, Klarheit hat, vielmehr hat
das Amt, das die Gerechtigkeit prediget,
überſchwängliche Klarheit.
10. Denn auch jenes Theil, das verklärt
war, iſt nicht für Klarheit zu achten gegen
dieſer überſchwänglichen Klarheit.
11. Denn ſo das Klarheit hatte, das da
aufhört, wie vielmehr wird das Klarheit
haben, das da bleibet).
12. Dieweil wir nun ſolche Hoffnung
haben, brauchen wir großer Freudigkeit,

13. Und thun nicht wie Moſe, der * die Decke vor ſein Angeſicht hing, daß die Kinder Iſraels nicht anſehen konnten das Ende deß, der aufhört; *2Moſ.34,33.35.

14. Sondern ihre * Sinne ſind verſtockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieſelbige Decke unaufgedeckt über dem alten Teſtament, wenn ſie es leſen, welche in Chriſto aufhört. *Jeſ.6,10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moſes geleſen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es * aber ſich bekehrte zu dem HErrn, ſo würde die Decke abgethan. *Röm.11,23.26.

17. Denn * der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt Freyheit. *Joh.4,24.

18. Nun aber ſpiegelt ſich in uns Allen des HErrn Klarheit, * mit aufgedecktem Angeſicht; und wir werden verklärt † in daſſelbige Bild, von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt.

*1Cor.13,12. †Röm.8,29.

Das 4. Capitel.

Paulus erzählt, mit was für Fleiß und Aufrichtigkeit er das Evangelium verkündigt, und aus was Urſach nicht Alle durch das Evangelium bekehrt werden; hernach lehrt der Apoſtel, wie er und ſeine Mitarbeiter nur ſchwache Gefäße ſeyen; die Kraft der Bekehrung komme aber von Gott, welcher ſie auch unter vielen Trübſalen ſtärke und erhalte.

Darum, dieweil wir ein ſolches Amt haben, nachdem * uns Barmherzigkeit widerfahren iſt, ſo werden wir nicht müde; *1Cor.7,25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht * mit Schalkheit um, fälſchen auch nicht Gottes Wort, ſondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweiſen uns wohl gegen aller Menſchen Gewiſſen vor Gott. *1Theſſ.2,5.

3. Iſt nun unſer Evangelium verdeckt, ſo iſt es in * denen, die verloren werden, verdeckt; *1Cor.1,18.

4. Bey welchen der Gott dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Chriſti, * welcher iſt das Ebenbild Gottes. *Ebr.1,3.

5. Denn wir * predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſtum, daß er ſey der HErr, wir aber eure Knechte um JEſu willen. *c.1,24.

6. Denn * Gott, der da hieß das Licht aus der Finſterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen Schein in unſere Herzen gegeben, daß durch uns entſtünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angeſicht JEſu Chriſti. *1Moſ.1,3. †2Petr.1,19.

(Epiſtel am St. Bartholomäi-Tage.)

7. Wir haben * aber ſolchen Schatz in irdiſchen Gefäßen, auf daß die überſchwängliche Kraft ſey Gottes, und † nicht von uns. *c.5,1. †1Cor.2,5.

8. Wir haben allenthalben Trübſal, aber wir ängſten uns nicht. Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden Verfolgung, * aber wir werden nicht verlaſſen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. *Pſ.37,24.

10. Und * tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEſu an unſerm Leibe, auf daß auch das Leben des HErrn JEſu an unſerm Leibe offenbar werde.) *Röm.8,17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den Tod gegeben um JEſu willen, auf daß auch das Leben JEſu offenbar werde an unſerm ſterblichen Fleiſch. *Pſ.44,23. Matth.5,11.

12. Darum ſo iſt nun * der Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. *1Cor.4,9.

13. Dieweil wir aber denſelbigen Geiſt des Glaubens haben, (nachdem geſchrieben * ſteht: Ich glaube, darum rede ich) ſo glauben wir auch, darum ſo reden wir auch, *Pſ.116,10.

14. Und wiſſen, daß der, ſo den HErrn * JEſum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch JEſum, und wird uns darſtellen ſammt euch. *Ap.Geſch.3,15.

15. Denn es geſchieht Alles um euretwillen, * auf daß die überſchwängliche Gnade durch Vieler Dankſagen Gott reichlich preiſe. *Röm.5,15.

16. Darum werden wir nicht müde; ſondern, ob unſer äußerlicher Menſch * verweſet, ſo wird doch der † innerliche von Tag zu Tag verneuert. *1Petr.4,1. †Eph.3,16.

17. Denn unſere * Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchafft eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, *Röm.8,18.

18. Uns, die wir nicht ſehen auf das Sichtbare, ſondern auf das Unſichtbare. Denn was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich; was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig.

Das 5. Capitel.

Paulus tröſtet ſich und die gläubigen Corinther, daß die irdiſche Hütte unſerer ſterblichen Leiber mit der ewigen Herrlichkeit ſolle verwechſelt werden, und ermahnt ſie daher, daß ſie ſich befleißigen ſollen, dem HErrn zu gefallen, weil wir Alle vor dem Richterſtuhl Chriſti erſcheinen müſſen; vertheidigt ſein geführtes Predigtamt, und dringet auf ihre Verſöhnung mit Gott.

Wir wiſſen aber, ſo unſer irdiſches Haus * dieſer Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben

von

von Gott erbauet, † ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig iſt im Himmel. *2Petr.1/13.14. †Joh.14/2.

2. Und über demſelben * ſehnen wir uns auch nach unſerer Behauſung, die vom Himmel iſt, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden; *Röm.8/23.

3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht blos erfunden werden. *Off.16/15.

4. Denn dieweil wir in der Hütte ſind, ſehnen wir uns, und ſind * beſchwert; ſintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verſchlungen von dem Leben. *Weish.9/15.

5. Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt Gott, der uns das * Pfand, den Geiſt, gegeben hat. *Eph.1/14.

6. Wir ſind aber getroſt allezeit, und wiſſen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, ſo wallen wir dem HErrn.

7. Denn wir * wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. *1Cor.13/12.

8. Wir ſind aber getroſt, und haben vielmehr Luſt außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu ſeyn bey dem HErrn.

9. Darum fleißigen wir uns auch, wir ſind * daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. *Phil.1/23.

10. Denn wir müſſen Alle offenbar werden * vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es ſey gut oder böſe. *Röm.14/10.

11. Dieweil wir * denn wiſſen, daß der HErr zu fürchten iſt, fahren wir ſchön mit den Leuten; aber Gott ſind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewiſſen offenbar ſind. *Hiob 31/23.

12. Daß wir * uns nicht abermal loben, ſondern euch eine Urſach geben zu rühmen von uns; auf daß ihr habt wider die zu rühmen, ſo ſich nach dem Anſehen rühmen, und nicht nach dem Herzen. *c.3/1.

13. Denn thun wir * zu viel, ſo thun wir es Gott; ſind wir mäßig, ſo ſind wir euch mäßig. *c.11/16.17.

14. Denn die Liebe Chriſti dringet uns alſo; ſintemal wir halten, daß, ſo Einer * für Alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie Alle geſtorben. *1Tim.2/6. Ebr.2/9.

15. Und er iſt darum für * Alle geſtorben, † auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt. *1Tim.2/6. †Röm.14/7.8.

16. Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleiſch; und ob wir auch Chriſtum gekannt haben nach dem Fleiſch, ſo kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, * iſt Jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue Creatur; † das Alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt Alles neu geworden. *Röm.8/1.10. †Jeſ.43/19.

18. Aber das Alles von Gott, * der uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſtum, und das Amt gegeben, das die Verſöhnung predigt. *Röm.5/10.

19. Denn * Gott war in Chriſto, und verſöhnte die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Verſöhnung. *Röm.3/24.25.

20. So ſind wir nun * Botſchafter an Chriſti Statt, denn Gott vermahnet durch uns; ſo bitten wir nun an Chriſti Statt, laſſet euch verſöhnen mit Gott. *Jeſ.52/7. 1Cor.4/1.

21. Denn er hat den, * der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden † in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. *1Petr.2/22. Coloſſ.1/14. †Eph.1/6.7. Phil.3/9.

Das 6. Capitel.

Paulus ermahnt die Corinther, daß ſie die, durch das Evangelium angebotene Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen, ſondern in derſelben beſtändig verbleiben ſollen; und daß ſie mit den Ungläubigen nicht am fremden Joch ziehen, weil ſie Gottes Tempel ſeyen.

(Epiſtel am 1. Sonntage in der Faſten, Inv.)

Wir ermahnen aber euch, als * Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. *1Cor.3/9.

2. Denn * er ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, † jetzt iſt die angenehme Zeit, jetzt iſt der Tag des Heils. *Jeſ.49/8. †Luc.4/19.

3. Laßt * uns aber Niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unſer Amt nicht verläſtert werde. *Matth.18/6.

4. Sondern in allen Dingen laßt * uns beweiſen als die † Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübſalen, in Nöthen, in Aengſten, *c.4/2. †1Cor.4/1.

5. In Schlägen, in Gefängniſſen, in Aufruhren, in Arbeit, in Wachen, in Faſten,

6. In Keuſchheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geiſt, in ungefärbter Liebe,

7. In dem Wort der Wahrheit, in der * Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken; *1Cor.2/4.

8. Durch Ehre und Schande, durch böſe Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die * Sterbenden, und ſiehe, wir leben; als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; *c.4/10.11.

10. Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die * Armen, aber die doch Viele reich machen; als die Nichts inne haben, und doch Alles haben.) *c.8/9.

11. O ihr Corinther! unſer Mund hat ſich zu euch aufgethan, unſer Herz iſt getroſt.

12. Unſerthalben dürft ihr euch nicht ängſten. Daß ihr euch aber ängſtet, das thut ihr aus herzlicher Meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, daß ihr euch auch alſo gegen mich ſtellet, und ſeyd auch getroſt.

14. Ziehet * nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn † was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinſchaft mit der Finſterniß?
*5Moſ.7/2. †Eph.5/11.

15. Wie * ſtimmt Chriſtus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen?
*1Kön.18/21.

16. Was hat der Tempel Gottes für eine Gleiche mit den Götzen? Ihr * aber ſeyd der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott † ſpricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott ſeyn, und ſie ſollen mein Volk ſeyn. *1Cor.3/16. †3Moſ.26/12.

17. * Darum gehet aus von ihnen, und ſondert euch ab, ſpricht der HErr, und rühret kein Unreines an; ſo will Ich euch annehmen, *Offenb.18/4.

18. Und * euer Vater ſeyn, und ihr ſollt meine Söhne und Töchter ſeyn, ſpricht der allmächtige HErr.
*Jer.31/1.9.33. 32/38. Offenb.21/3.

Das 7. Capitel.

Paulus ermahnt zur Heiligung, und bezeigt ſeine Aufrichtigkeit und Liebe gegen die Corinther; und ob er ſie gleich in ſeinem Briefe betrübt, ſo ſey es doch eine göttliche Traurigkeit geweſen, welches er aus den Früchten und aus der Freude Titi beweiſet.

Dieweil wir nun ſolche Verheißung haben, meine Liebſten, ſo laſſet uns von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2. Faſſet uns, wir haben * Niemand Leid gethan, wir haben Niemand verletzt, wir haben Niemand vervortheilt.
*Ap.Geſch.20/33.

3. Nicht ſage ich ſolches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor geſagt, daß ihr in * unſern Herzen ſeyd, mit zu ſterben und mit zu leben. *c.6/11.

4. Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllt mit Troſt, ich bin überſchwänglich in Freuden, in aller unſerer Trübſal.

5. Denn da wir in Macedonien kamen, hatte unſer Fleiſch keine Ruhe, ſondern allenthalben waren wir in Trübſal, auswendig Streit, inwendig Furcht.

6. Aber * Gott, der die Geringen tröſtet, der tröſtete uns durch die Zukunft Titi; *c.1/3.4.

7. Nicht allein aber durch ſeine Zukunft, ſondern auch durch den Troſt, damit er getröſtet war an euch, und verkündigte uns euer Verlangen, euer Weinen, euern Eifer um mich; alſo, daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn * daß ich euch durch den Brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob es mich reuete, ſo ich aber ſehe, daß der Brief vielleicht eine Weile euch betrübt hat; *c.2/4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr ſeyd betrübt worden, ſondern daß ihr ſeyd betrübt worden zur Reue. Denn ihr ſeyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worin nehmet.

10. Denn die * göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereut; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod. *Matth.5/4.

11. Siehe, daſſelbige, daß ihr göttlich ſeyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache? Ihr habt euch bewieſen in allen Stücken, daß ihr rein ſeyd an der That.

12. Darum, ob ich euch geſchrieben habe, ſo iſt es doch nicht geſchehen um deß willen, der beleidigt hat, auch nicht um deß willen, der beleidigt iſt; ſondern um deß willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeyd. Ueberſchwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreut über der Freude Titi, denn ſein Geiſt iſt erquickt an euch Allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmt habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; ſondern, gleichwie Alles wahr iſt, das ich mit euch geredet habe, alſo iſt auch unſer Ruhm bey Tito wahr geworden. *2Theſſ.1/4.

15. Und er iſt überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenkt an euer Aller * Gehorſam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen. *c.2/9.

16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch Alles verſehen darf. *2Theſſ.3/4.

Das 8. Capitel.

Paulus ermahnt die Corinther, nach dem Exempel der Macedonier, eine Steuer für die armen Brüder in Judäa zu ſammeln, zu welchem Ende er Titum mit noch zwey redlichen Brüdern zu ihnen abgefertigt.

Ich thue euch kund, liebe Brüder, die * Gnade Gottes, die in den Gemeinden in Macedonien gegeben iſt.
*Röm.15/26.

2. Denn ihre * Freude war da überſchwänglich, da ſie durch viele Trübſal

bewährt wurden. Und wiewohl ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. *c.7,4.15.

3. Denn nach allem Vermögen, (das zeuge ich), und über Vermögen waren ſie ſelbſt willig,

4. Und flehten uns mit vielem Ermahnen, daß wir * aufnähmen die Wohlthat und Gemeinſchaft der Handreichung, die da geſchieht den Heiligen. *c.9,1. Ap.Geſch.11,29.

5. Und nicht, wie wir hofften, ſondern ergaben ſich ſelbſt zuerſt dem HErrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes;

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, alſo auch unter euch ſolche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich ſeyd, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntniß, und in allerley Fleiß, und in eurer Liebe zu uns, alſo ſchaffet, daß ihr auch in dieſer Wohlthat reich ſeyd.

8. Nicht ſage ich, daß ich etwas gebiete, ſondern dieweil Andere ſo fleißig ſind, verſuche ich auch eure Liebe, ob ſie rechter Art ſey.

9. Denn ihr wiſſet die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, * daß, ob er wohl reich iſt, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch ſeine Armuth reich würdet. *Luc.9,58.

10. Und mein * Wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn ſolches iſt euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, ſondern auch das Wollen. *1Cor.7,6.25.

11. Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da iſt ein geneigtes Gemüth * zu wollen, ſo ſey auch da ein geneigtes Gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. *Phil.2,13.

12. Denn ſo einer * willig iſt, ſo iſt er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat. *Marc.12,43.

13. Nicht geſchieht das der Meynung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübſal; ſondern daß es gleich ſey.

14. So diene euer Ueberfluß * ihrem Mangel, dieſe (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geſchehe, das gleich iſt. *c.9,12.

15. Wie * geſchrieben ſteht: Der Viel ſammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der Wenig ſammlete, hatte nicht Mangel. *2Moſ.16,18.

16. Gott * aber ſey Dank, der ſolchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi. *c.9,15.

17. Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber dieweil er ſo ſehr fleißig war, iſt er von ihm ſelber zu euch gereiſet.

18. Wir haben aber einen Bruder mit ihm geſandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinden.

19. Nicht allein aber das, ſondern er iſt auch verordnet von den Gemeinden zu unſerm Gefährten, in dieſer Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu Ehren, und (zum Preiſe) eures guten Willens; *Gal.2,10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge, * ſolcher reichen Steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; *c.9,1.

21. Und ſehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, ſondern auch vor den Menſchen.

22. Auch haben wir mit ihnen geſandt unſern Bruder, den wir oft geſpürt haben, in vielen Stücken, daß er fleißig ſey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir ſind großer Zuverſicht zu euch, es ſey * Titus halben, welcher mein Geſelle und Gehülfe unter euch iſt, oder unſerer Brüder halben, welche † Apoſtel ſind der Gemeinden, und eine Ehre Chriſti. *c.12,18. †Röm.16,7.

24. Erzeiget nun die Beweiſung eurer Liebe und unſers Ruhms von euch, an dieſen, auch öffentlich vor den Gemeinden.

Das 9. Capitel.

Paulus fährt in ſeiner Vermahnung zur freywilligen Steuer fort, und verſichert die Corinther, daß ſolche gute Werke nicht ohne Nutzen ſeyn werden.

Denn von ſolcher * Steuer, die den Heiligen geſchieht, iſt mir nicht noth euch zu ſchreiben. *c.8,4.20.

2. Denn ich weiß euern * guten Willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonien (und ſage:) Achaja iſt vor dem Jahr bereit geweſen. Und euer Exempel hat Viele gereizet. *c.8,19.

3. Ich habe aber dieſe * Brüder darum geſandt, daß nicht unſer Ruhm von euch zu nichte würde in dem Stücke; und daß ihr bereit ſeyd, gleichwie ich von euch geſagt habe; *c.13,13.

4. Auf daß nicht, ſo die aus Macedonien mit mir kämen, und euch unbereitet fänden, Wir (will nicht ſagen Ihr) zu Schanden würden mit ſolchem Rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angeſehen, die Brüder zu ermahnen, daß ſie voran zögen zu euch, zu verfertigen dieſen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet ſey, alſo, daß es ſey * ein Segen, und nicht ein Geiz. *1Sam.25,27.

(Epiſtel am Tage St. Laurentii.)

6. Ich meyne aber das: * Wer da kärglich ſäet, der wird auch kärglich erndten; und wer da ſäet im Segen, der wird auch erndten im Segen. *Spr.22,8.

7. Ein Jeglicher nach ſeiner Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang; denn * einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. *2Moſ.25,2. Sir.35,11.

8. Gott aber kann machen, daß allerley

Gnade unter euch reichlich ſey, daß ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habet und reich ſeyd zu allerley guten Werken.

9. Wie * geſchrieben ſteht: Er hat ausgeſtreuet und gegeben den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. *Pſ. 112, 9.

10. Der aber Samen reicht dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speiſe, und wird vermehren euren * Samen und wachſen laſſen das Gewächs eurer Gerechtigkeit;) *Spr. 11, 24. Pſ. 37, 16.

11. Daß ihr reich ſeyd in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket durch uns Dankſagung Gott.

12. Denn die Handreichung dieſer Steuer erfüllet nicht allein den Mangel der Heiligen, ſondern iſt auch überſchwänglich darin, daß Viele Gott danken für dieſen unſern treuen Dienſt,

13. Und preiſen Gott über eurem unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Chriſti, und über eurer einfältigen Steuer an ſie und an alle,

14. Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der * überſchwänglichen Gnade Gottes willen in euch. *c. 8, 16

15. Gott aber ſey Dank für ſeine unausſprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Paulus widerlegt die Läſterung, als wandele er fleiſchlich, und beweiſet, daß er ſein Apoſtelamt nicht aus fleiſchlichen, ſondern geiſtlichen Abſichten führe; verachtet den eigenen Ruhm der falſchen Apoſtel, und ſetzet demſelben ſeinen Ruhm in Bekehrung der Corinther und anderer entgegen.

Ich aber Paulus ermahne euch, durch die * Sanftmüthigkeit und Lindigkeit Chriſti, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abweſen aber bin ich kühn gegen euch. *Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth ſey gegenwärtig kühn zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumiſſet, gegen Etliche, die uns ſchätzen, als wandelten wir fleiſchlicher Weiſe.

3. Denn ob wir wohl im Fleiſch wandeln, ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher Weiſe.

4. Denn die * Waffen unſerer Ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor Gott, zu verſtören die Beveſtigungen; *Eph. 6, 13.

5. Damit wir verſtören die Anſchläge, und alle Höhe, die ſich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorſam Chriſti;

6. Und ſind bereit zu rächen allen Ungehorſam, wenn euer Gehorſam erfüllet iſt.

7. Richtet ihr nach dem Anſehen? Verläßt ſich Jemand darauf, daß er Chriſto angehöre, der denke ſolches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Chriſto angehöret, alſo gehören Wir auch Chriſto an.

8. Und ſo * ich auch etwas weiter mich rühmte von unſerer Gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu beſſern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden. *c. 12, 6.

9. (Das ſage ich aber,) daß ihr nicht euch dünken laſſet, als hätte ich euch wollen ſchrecken mit Briefen.

10. Denn die Briefe (ſprechen ſie) ſind ſchwer und ſtark; aber die Gegenwärtigkeit des Leibes iſt ſchwach, und die Rede verächtlich.

11. Wer ein ſolcher iſt, der denke, daß, wie wir ſind mit Worten in den Briefen im Abweſen; ſo dürfen wir auch wohl ſeyn mit der That gegenwärtig.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, ſo ſich ſelbſt loben; aber dieweil Sie ſich bey ſich ſelbſt meſſen, und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts. *c. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das Ziel, ſondern nur nach * dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemeſſen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch. *Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir ſind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Chriſti,

15. Und rühmen uns nicht über das Ziel in * fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachſen, daß wir, unſerer Regel nach, wollen weiter kommen, *Röm. 15, 20.

16. Und das Evangelium auch predigen denen, die jenſeit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet iſt.

17. Wer * ſich aber rühmet, der rühme ſich des HErrn. *1 Cor. 1, 31.

18. Denn * darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet, ſondern daß ihn der HErr lobet. *Spr. 27, 2.

Das 11. Capitel.

Paulus ermahnt die Corinther, daß ſie ſich von der Einfalt des Glaubens durch die falſchen Apoſtel nicht ſollen abführen laſſen, weil er nicht geringer, denn jene ſey; beweiſet hernach, daß Keiner unter ihnen ſich etwas rühmen könne, deſſen er ſich nicht auch rühmen könne, und wie er ihnen am Geſchlecht gleich, am Stand, Arbeit und Leiden aber weit überlegen ſey.

Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. Denn ich habe euch vertrauet

trauet Einem Manne, daß * ich eine reine
Jungfrau Chriſto zubrächte.
*3Moſ.21,13.
3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie *
die Schlange Evam verführte mit ihrer
Schalkheit, alſo auch eure Sinne verrücket
werden von der Einfältigkeit in Chriſto.
*1Moſ.3,4.13. Joh.8,44.
4. Denn ſo, der da zu euch kommt, einen
andern JEſum predigte, den wir nicht
geprediget haben, oder ihr einen andern
Geiſt empfinget, den ihr nicht empfangen
habt, oder ein * anderes Evangelium, das
ihr nicht angenommen habt, ſo vertrüget
ihr es billig. *Gal.1,8.9.
5. Denn ich * achte, ich ſey nicht weniger,
denn die hohen Apoſtel ſind. *c.12,11
6. Und ob ich * albern bin mit Reden, ſo
bin ich doch nicht albern in dem Erkennt-
niß. Doch ich bin bey euch allenthalben
wohl bekannt. *1Cor.1,17.
7. Oder habe ich geſündiget, daß ich
mich erniedriget habe, auf daß Ihr er-
höhet würdet? Denn ich habe euch das
Evangelium * umſonſt verkündiget;
*1Cor.9,18.
8. Und habe andere Gemeinden beraubet,
und * Sold von ihnen genommen, daß ich
euch predigte. *Ap.Geſch.20,33.
9. Und da ich bey euch war gegenwärtig,
und Mangel hatte, war ich Niemand * be-
ſchwerlich, (denn meinen Mangel erſtat-
teten die Brüder, die aus Macedonien
kamen,) und habe mich in allen Stücken
euch unbeſchwerlich gehalten, und will
auch noch mich alſo halten. *c.12,13.
10. So gewiß die Wahrheit Chriſti in mir
iſt, ſo ſoll mir dieſer Ruhm in den Län-
dern Achajas nicht geſtopfet werden.
11. Warum das? Daß ich euch nicht
ſollte lieb haben? Gott weiß es.
12. Was ich aber thue, und thun will,
das thue ich darum, daß ich die Urſach
abhaue denen, die Urſach ſuchen, daß ſie
rühmen möchten, ſie ſeyen wie wir.
13. Denn * ſolche falſche Apoſtel und trüg-
liche Arbeiter verſtellen ſich zu Chriſti
Apoſteln. *Phil.3,2.
14. Und das iſt auch kein Wunder; denn
er ſelbſt, der Satan, verſtellt ſich zum
Engel des Lichts.
15. Darum iſt es nicht ein Großes, ob
ſich auch ſeine Diener verſtellen als Predi-
ger der Gerechtigkeit; welcher Ende ſeyn
wird nach ihren Werken.
16. Ich ſage abermal, daß nicht Jemand
wähne, ich ſey * thöricht; wo aber nicht,
ſo nehmet mich an als einen Thörichten,
daß ich mich auch ein wenig rühme.
*c.12,6.
17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht
als im HErrn, ſondern als in der Thor-
heit, dieweil wir in das Rühmen gekom-
men ſind.
18. Sintemal Viele ſich rühmen nach
dem Fleiſch, will ich mich auch rühmen.

(Epiſtel am Sonntage Sera-
geſimä.)
19. Denn ihr vertraget gerne die Nar-
ren, dieweil ihr klug ſeyd.
20. Ihr vertraget, ſo euch Jemand zu
Knechten macht, ſo euch Jemand ſchindet,
ſo euch Jemand nimmt, ſo euch Jemand
trotzt, ſo euch Jemand in das Angeſicht
ſtreichet.
21. Das ſage ich nach der Unehre, als wä-
ren wir ſchwach geworden. Worauf nun
Jemand kühn iſt, (ich rede in Thorheit)
darauf bin ich auch kühn.
22. Sie ſind Ebräer; * ich auch. Sie ſind
Iſraeliten; ich auch. Sie ſind Abrahams
Same; ich auch. *Ap.Geſch.22,3.
23. Sie ſind Diener Chriſti; (ich rede
thörlich) ich bin wohl mehr. * Ich habe
mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge
erlitten, ich bin öfters gefangen, oft in
Todesnöthen geweſen. *1Cor.15,10.
24. Von den Juden habe ich fünfmal em-
pfangen * vierzig Streiche weniger eins.
*5Moſ.25,3.
25. Ich bin * dreymal geſtäupet, † ein-
mal geſteiniget, dreymal habe ich Schiff-
bruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zu-
gebracht in der Tiefe (des Meers.)
*Ap.Geſch.16,22. †Ap.Geſch.14,19.
26. Ich bin oft gereiſet, ich bin in Ge-
fahr geweſen * zu Waſſer, in Gefahr
unter den Mördern, in Gefahr unter den
Juden, in Gefahr unter den Heiden, in
Gefahr in den Städten, in Gefahr in der
Wüſte, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr
unter den falſchen Brüdern;
*Ap.Geſch.27,2.
27. In Mühe und * Arbeit, in viel Wa-
chen, in Hunger und Durſt, in viel Fa-
ſten, in Froſt und Blöße; *c.6,5.
28. Ohne was ſich ſonſt zuträgt, nehm-
lich, daß ich täglich werde angelaufen, und
trage Sorge für alle Gemeinden.
29. Wer iſt ſchwach, und * ich werde nicht
ſchwach? Wer wird geärgert, und ich
brenne nicht? *Röm.15,1.
30. So ich mich je rühmen ſoll, will ich
mich meiner * Schwachheit rühmen.
*c.12,5.
31. Gott und der Vater unſers HErrn
JEſu Chriſti, * welcher ſey gelobet in
Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.
*Röm.1,25.
32. Zu * Damaſcus, der Landpfleger des
Königs Areta verwahrete die Stadt der
Damaſker, und wollte mich greifen.
*Ap.Geſch.9,24.
33. Und ich ward * in einem Korbe zum
Fenſter aus durch die Mauer niedergelaſ-
ſen, und entrann aus ſeinen Händen.
*Ap.Geſch.9,25.

Das 12. Capitel.

Paulus rühmt ſich der Offenbarung, da
er biß in den dritten Himmel entzückt
worden, und der beſonderen Anfech-

tung; verweiſet den Corinthern, daß ſie ihn gedrungen, ſich zu rühmen, und verheißt, zu ihnen zu kommen, wozu ſie ſich bereiten ſollen.

Es iſt mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Geſichte und Offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen Menſchen in Chriſto, vor vierzehn Jahren, (iſt er in dem Leibe geweſen, ſo weiß ich es nicht; oder iſt er außer dem Leibe geweſen, ſo weiß ich es auch nicht; Gott weiß es). Derſelbige ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne denſelben Menſchen, (ob er in dem Leibe, oder außer dem Leibe geweſen iſt, weiß ich nicht; Gott weiß es.)

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unausſprechliche Worte, welche kein Menſch ſagen kann.

5. Davon will ich mich rühmen, von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne * meiner Schwachheit. *c.11,30.

6. Und * ſo ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich, denn ich wollte die Wahrheit ſagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht Jemand mich höher achte, denn er an mir ſiehet, oder von mir höret. *c.10,8. 11,16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein Pfahl ins Fleiſch, nehmlich des Satans Engel, der mich * mit Fäuſten ſchlage, auf daß ich mich nicht überhebe; *Hiob 2,6.

8. Dafür ich dreymal dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir geſagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Chriſti bey mir wohne.)

10. Darum bin ich * gutes Muths in Schwachheiten, in Schmach, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengſten, um Chriſti willen. Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtark. *Röm.5,3.

11. Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn ich ſollte von euch gelobet werden, ſintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apoſtel ſind; wiewohl ich nichts bin. *c.11,1.6. †c.11,5.

12. Denn es * ſind ja eines Apoſtels Zeichen unter euch geſchehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten. *Röm.15,18.19.

13. Welches iſt es, darinnen ihr geringer ſeyd, denn die andern Gemeinden, ohne daß ich ſelbſt euch nicht habe * beſchweret? Vergebet mir dieſe Sünde. *c.11,9.

14. Siehe, ich bin * bereit zum drittenmal zu euch zu kommen, und will euch nicht beſchweren; denn ich ſuche nicht das Eure, ſondern euch. Denn es ſollen nicht die Kinder den Eltern Schätze ſammlen, ſondern die Eltern den Kindern. *c.13,1.

15. Ich aber will faſt gerne darlegen, und * dargelegt werden für eure Seelen; wiewohl ich euch faſt ſehr liebe, und doch wenig geliebt werde. *c.1,6.

16. Aber laß alſo ſeyn, daß ich euch * nicht habe beſchweret, ſondern, dieweil ich tückiſch war, habe ich euch mit Hinterliſt gefangen? *c.11,9. 2Theſſ.3,8.

17. Habe * ich aber auch Jemand übervortheilt durch deren Etliche, die ich zu euch geſandt habe? *c.7,2.

18. Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm geſandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervortheilt? Haben wir nicht in Einem Geiſt gewandelt? Sind wir nicht in einerley Fußſtapfen gegangen? *c.8,6.16.18.

19. Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Chriſto vor Gott; aber das Alles geſchieht, meine Liebſten, euch zur Beſſerung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich * komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollt; daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblaſen, Aufblähen, Aufruhr da ſey; *c.10,2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige bey euch, und müſſe Leid tragen über Viele, * die zuvor geſündiget, und nicht Buße gethan haben, für die Unreinigkeit, und Hurerey, und Unzucht, die ſie getrieben haben. *c.13,2.

Das 13. Capitel.

Paulus ermahnt die Corinther, daß ſie ſich auf ſeine Zukunft alſo zubereiten mögen, damit er nicht mit größerer Schärfe ihnen predigen müße, und wünſcht ihnen zum Beſchluß allen geiſtlichen Segen.

Komme ich zum dritten mal zu euch, ſo ſoll * in zweyer oder dreyer Zeugen Munde beſtehen allerley Sache. *Joh.8,17. Ebr.10,28.

2. Ich habe es euch zuvor geſagt, und ſage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und ſchreibe es nun im Abweſen denen, * die zuvor geſündiget haben, und den andern Allen, wenn ich abermal komme, ſo will ich nicht ſchonen. *c.12,21.

3. Sintemal ihr ſuchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der * in mir redet, nehmlich Chriſti, welcher unter euch nicht ſchwach iſt, ſondern iſt mächtig unter euch. *Matth.10,20.

4. Und ob er wohl gekreuziget iſt * in der Schwachheit, ſo lebt er doch in der

Kraft Gottes. Und ob Wir auch ſchwach ſind in ihm, ſo leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. *Phil.2,7.8.

5. Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im Glauben ſeyd,* prüfet euch ſelbſt. Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß † JEſus Chriſtus in euch iſt? Es ſey denn, daß ihr untüchtig ſeyd. *1Cor.11,28. †Röm.8,9.10. Col.1,27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig ſind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß Wir tüchtig geſehen werden; ſondern auf daß Ihr das Gute thut, und Wir wie die Untüchtigen ſeyn.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, ſondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir ſchwach ſind, und Ihr mächtig ſeyd. Und dasſelbige wünſchen wir auch, nehmlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch ſolches abweſend ſchreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müſſe, nach der Macht, welche mir der HErr † zu beſſern, und nicht zu verderben, gegeben hat. *c.2,3. †c.10,8.

11. Zuletzt, liebe Brüder,* freuet euch, ſeyd vollkommen, tröſtet euch, habt einerley Sinn, ſeyd friedſam, ſo wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch ſeyn. *Phil.4,4.

12. * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. *1Cor.16,20.

13. Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die Liebe Gottes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, ſey mit euch Allen. Amen!

Die andere Epiſtel an die Corinther geſandt von Philippen in Macedonien, durch Titum und Lucam.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Die Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Nach dem gewöhnlichen Gruß ſtraft der Apoſtel die Galater, daß ſie ſich ſo bald vom Evangelio haben abwendig machen laſſen; bezeuget ihnen, daß er ſolches von Chriſto ſelbſt empfangen, und führet zu deſſen Beweis ſeine Bekehrung und Berufung zum Apoſtelamt an.

Paulus, ein Apoſtel, (nicht* von Menſchen, auch nicht durch Menſchen, ſondern durch JEſum Chriſtum, und Gott den Vater, der ihn auferwecket hat von den Todten;) *Ap.Geſch.3,15.

2. Und alle Brüder, die bei mir ſind, den Gemeinden in Galatien.

3. * Gnade ſey mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unſerm HErrn JEſu Chriſto, *Röm.1,7.

4. Der ſich * ſelbſt für unſere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unſers Vaters; *c.2,20. 1Tim.2,6. Tit.2,14.

5. * Welchem ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2Tim.4,18.

6. Mich wundert, daß ihr euch ſo bald abwenden * laſſet von dem, der euch berufen hat in die Gnade Chriſti, auf ein anderes Evangelium, *c.5,8.

7. So doch kein anderes iſt; ohne daß Etliche ſind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Chriſti verkehren.

8. Aber ſo auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der ſey verflucht.

9. Wie wir jetzt geſagt haben, ſo ſagen wir auch abermal: So Jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der ſey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * Menſchen, oder Gott zum Dienſt? Oder gedenke ich Menſchen gefällig zu ſeyn? Wenn ich den Menſchen noch gefällig wäre, ſo wäre ich Chriſti Knecht nicht. *1Theſſ.2,4.

11. Ich * thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget iſt, nicht menſchlich iſt. *1Cor.15,1.

12. Denn * ich habe es von keinem Menſchen empfangen, noch gelernet, ſondern durch die Offenbarung JEſu Chriſti. *1Cor.11,23.

13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum,* wie ich über die Maaße die Gemeinde Gottes verfolgte, und verſtörete ſie, *Ap.Geſch.26,9.

14. Und nahm zu im Judenthum über Viele meines Gleichen in meinem Geſchlecht, und * eiferte über die Maaße um das väterliche Geſetz. *Phil.3,6.

15. Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner Mutter Leibe hat ausgeſondert, und berufen durch ſeine Gnade, *Röm.1,1.

16. Daß er ſeinen Sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen ſollte unter den Heiden, alſobald fuhr ich zu, und beſprach mich nicht darüber mit Fleiſch und Blut;

17. Kam auch nicht gen Jeruſalem, zu

denen,

denen, die vor mir Apoſtel waren, ſondern zog in Arabien, und kam wiederum gen Damaſcus.

18. Darnach über * drey Jahre kam ich gen Jeruſalem, Petrum zu ſchauen, und blieb fünfzehn Tage bey ihm. *Ap.Geſch.9,26.

19. Der andern Apoſtel aber ſahe ich Keinen, ohne Jacobum, des HErrn Bruder.

20. Was ich euch aber ſchreibe, ſiehe, * Gott weiß, ich lüge nicht. *Röm.9,1.

21. Darnach * kam ich in die Länder Syrien und Cilicien. *Ap.Geſch.9,30.

22. Ich war aber unbekannt von Angeſicht den chriſtlichen Gemeinden in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der * uns weiland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er weiland verſtörete; *Ap.Geſch.9,21.

24. Und prieſen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Paulus beſchreibt, wie er ſich zu Jeruſalem mit den Apoſteln über die Lehre des Evangelii beſprochen, und daß ſich eine gleichlautende Einigkeit befunden; erzählet hernach, wie er zu Antiochien Petro widerſprochen, und beweiſet, daß der Menſch nicht durch die Werke des Geſetzes, ſondern durch den Glauben an JEſum Chriſtum gerecht werde.

Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jeruſalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. *Ap.Geſch.15,2.

2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und beſprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden, beſonders aber mit denen, die das Anſehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen ſich zu beſchneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war.

4. Denn da * etliche falſche Brüder ſich mit eingedrungen, und neben eingeſchlichen waren, zu verkundſchaften unſere Freyheit, die wir haben in Chriſto JEſu, daß ſie uns gefangen nähmen; *Ap.Geſch.15,24.

5. Wichen wir denſelbigen nicht eine Stunde, unterthan zu ſeyn, auf daß die Wahrheit des Evangelii bey euch beſtünde.

6. Von denen aber, die das Anſehen hatten, welcherley ſie weiland geweſen ſind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Anſehen der Menſchen nicht. Mich aber haben die, ſo das Anſehen hatten, nichts Anderes gelehret; *Ap.Geſch.10,34.

7. Sondern wiederum, da ſie ſahen, daß mir * vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petro das Evangelium an die Beſchneidung, *Ap.Geſch.13,46.

8. (Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum Apoſtelamt unter der Beſchneidung, der iſt mit mir auch kräftig geweſen unter den Heiden,)

9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angeſehen waren, gaben ſie mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, ſie aber unter der Beſchneidung predigten;

10. Allein daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin geweſen zu thun. *Ap.Geſch.11,30.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerſtand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12. Denn zuvor, ehe Etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden; da ſie aber kamen, entzog er ſich, und ſonderte ſich, darum, daß er die von der Beſchneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, alſo, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich ſahe, daß ſie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii, ſprach ich zu Petro * vor Allen öffentlich: So du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch, warum zwingeſt du denn die Heiden jüdiſch zu leben? *1Tim.5,20.

15. Wiewohl Wir von Natur Juden, und nicht Sünder aus den Heiden ſind.

16. Doch, weil wir wiſſen, daß * der Menſch durch des Geſetzes Werke nicht gerecht wird, ſondern durch den Glauben an JEſum Chriſtum, ſo glauben wir auch an Chriſtum JEſum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Chriſtum, und nicht durch des Geſetzes Werke; denn durch des Geſetzes Werke wird kein Fleiſch gerecht. *Röm.3,28. 4,5. 11,6. Eph.2,8.

17. Sollten wir aber, die * da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt Sünder erfunden werden, ſo wäre Chriſtus ein Sündendiener. Das ſey ferne! *Röm.3,24.

18. Wenn ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue, ſo mache ich mich ſelbſt zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durch das Geſetz dem Geſetz geſtorben, * auf daß ich Gott lebe: ich bin mit Chriſto gekreuziget. *Röm.14,7.

20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, * ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleiſch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und ſich ſelbſt für mich dargegeben. *2Cor.13,5. †Gal.1,4.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn * ſo durch das Geſetz die Ge-

rechtigkeit

rechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben.
*Röm.4/14. Ebr.7/11.

Das 3. Capitel.

Paulus ſchilt die Galater, und beweiſet, daß der Menſch allein durch den Glauben gerechtfertiget werde, mit verſchiedenen Zeugniſſen; zeiget ferner, daß dieſe Lehre das Geſetz nicht aufgehoben, oder der göttlichen Verheißung entgegen ſey; ſondern daß dasſelbige uns als ein Zuchtmeiſter zu Chriſto führe.

O ihr * unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus JEſus vor die Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget iſt.
*Luc.24/25.

2. Das will ich allein von euch lernen: *Habt ihr den Geiſt empfangen durch des Geſetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? *Ap.Geſch.2/38.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im Geiſt habt ihr angefangen; wollt ihr es denn nun im Fleiſch vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſt es anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche Thaten unter euch, thut er es durch des Geſetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? *Röm.10/8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es iſt ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. *Röm.4/3.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens ſind, das ſind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor erſehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache; darum verkündiget ſie dem Abraham: * In dir ſollen alle Heiden geſegnet werden. *1Moſ.12/3.

9. Alſo werden nun, die des Glaubens ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Geſetzes Werken umgehen, die ſind unter dem Fluch. Denn es ſtehet geſchrieben: * Verflucht ſey Jedermann, der nicht bleibet in allem dem, das geſchrieben ſtehet in dem Buche des Geſetzes, daß er es thue. *5Moſ.27/26.

11. Daß aber durch das Geſetz Niemand gerecht wird vor Gott, iſt offenbar, denn * der Gerechte wird ſeines Glaubens leben.
*Hab.2/4. Röm.1/17.

12. Das Geſetz aber iſt nicht des Glaubens; ſondern * der Menſch, der es thut, wird dadurch leben. *3Moſ.18/5.

13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes, da er ward ein * Fluch für uns; (denn es ſtehet † geſchrieben: Verflucht iſt Jedermann, der am Holz hänget.)
*Röm.8/3. 2Cor.5/21. †5Moſ.21/23.

14. Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Chriſto JEſu, und wir alſo den verheißenen Geiſt empfingen durch den Glauben. *1Moſ.12/3.

(Epiſtel am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

15. Liebe Brüder, ich will nach menſchlicher Weiſe reden: * Verachtet man doch eines Menſchen Teſtament nicht, wenn es beſtätiget iſt, und thut auch nichts dazu. *Ebr.9/17.

16. Nun iſt ja die Verheißung Abraham und ſeinem Samen zugeſagt. Er * ſpricht nicht, durch die Samen, als durch viele, ſondern als durch Einen, durch deinen Samen, welcher iſt Chriſtus.
*1Moſ.22/18.

17. Ich ſage aber davon: Das Teſtament, das von Gott zuvor beſtätiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung ſollte durch das Geſetz aufhören, * welches gegeben iſt über vier hundert und dreyßig Jahre hernach.
*2Moſ.12/40.

18. Denn ſo * das Erbe durch das Geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frey geſchenket. *Röm.4/13.14.

19. Was ſoll denn das Geſetz? Es iſt dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geſchehen iſt, und iſt geſtellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers.

20. Ein Mittler aber iſt nicht eines Einigen Mittler; * Gott aber iſt einig.
*5Moſ.4/39. 6/4.

21. Wie? Iſt denn das Geſetz wider Gottes Verheißungen? Das ſey ferne! Wenn aber ein Geſetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen, ſo käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Geſetz.
*Röm.8/2.3.4.

22. Aber die * Schrift hat es alles beſchloſſen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme † durch den Glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da glauben.) *Röm.3/9. 11/32.
†Gal.3/14.26.

(Epiſtel am Neuen Jahrs-Tage.)

23. Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Geſetz verwahret und verſchloſſen auf den Glauben, der da ſollte geoffenbaret werden.

24. Alſo iſt das * Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. *Röm.10/4.

25. Nun aber der Glaube gekommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeiſter.

26. Denn * ihr ſeyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Chriſtum JEſum.
*Joh.1/12.

27. Denn wie Viele euer * getauft ſind, die † haben Chriſtum angezogen.
*Röm.6/3. †Röm.13/14.

28. Hier * iſt kein Jude noch Grieche, hier iſt kein Knecht noch Freyer, hier iſt kein

Mann noch Weib; denn ihr ſeyd allzumal Einer in Chriſto JEſu. *1Cor.12,13.
29. Seyd ihr aber Chriſti, ſo ſeyd ihr ja * Abrahams Same, und nach der Verheißung Erben.) *Röm.9,7.

Das 4. Capitel.

Paulus lehret, daß der Menſch durch die Zukunft des Sohnes Gottes in das Fleiſch von der Dienſtbarkeit des Geſetzes erlöſet ſey, und erweiſet ſolches durch die Vorbildung der zwey Söhne Abrahams.

(Epiſtel am Sonntage nach dem Chriſt-Tage.)

Ich ſage aber, ſo lange der Erbe ein Kind iſt, ſo iſt unter ihm und einem Knecht kein Unterſchied, ob er wohl ein Herr iſt aller Güter;
2. Sondern er iſt unter den Vormündern und Pflegern bis auf die beſtimmte Zeit vom Vater.
3. Alſo auch wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen Satzungen. *Col.2,20.
4. Da * aber die Zeit erfüllet ward, ſandte Gott ſeinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Geſetz gethan; *1Moſ.49,10.
5. Auf daß er * die, ſo unter dem Geſetz waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfingen. *c.3,13.
6. Weil ihr denn Kinder ſeyd, hat Gott geſandt * den Geiſt ſeines Sohns in eure Herzen, der ſchreyet: Abba, lieber Vater! *Röm.8,15.
7. Alſo iſt nun hier kein Knecht mehr, ſondern eitel Kinder. Sind es * aber Kinder, ſo ſind es auch Erben Gottes durch Chriſtum.) *Röm.8,16.17.
8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkannte, * dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter ſind. *1Cor.12,2.
9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, (ja vielmehr von Gott erkannt ſeyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den ſchwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?
10. Ihr * haltet Tage und Monden, und Feſte, und Jahrszeiten.
*Röm.14,5. Col.2,16.
11. Ich fürchte eurer, daß ich nicht vielleicht umſonſt habe an euch gearbeitet.
12. Seyd doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Liebe Brüder (ich bitte euch) ihr habt mir kein Leid gethan.
13. Denn ihr wiſſet, daß ich euch in Schwachheit nach dem Fleiſch das Evangelium geprediget habe zum erſtenmal.
14. Und meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleiſch, habt ihr nicht verachtet noch verſchmäht, ſondern als einen * Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Chriſtum JEſum. *Mal.2,7.
15. Wie waret ihr dazumal ſo ſelig? Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich geweſen wäre, ihr hättet eure Augen ausgeriſſen, und mir gegeben.
16. Bin ich denn alſo euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit vorhalte? *Amos 5,10.
17. Sie eifern um euch nicht fein, ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern.
18. Eifern iſt gut, wenn es immerdar geſchieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.
19. Meine lieben Kinder, * welche ich abermal mit Aengſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch eine Geſtalt gewinne. *1Cor.4,15.
20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte; denn ich bin irre an euch.

(Epiſtel am 4. Sonntage in der Faſten, Lätare.)

21. Sagt mir, die ihr * unter dem Geſetze ſeyn wollt, habt ihr das Geſetz nicht gehöret? *c.3,25.
22. Denn es ſtehet geſchrieben, daß Abraham zween Söhne hatte, * einen von der Magd, † den andern von der Freyen.
*1Moſ.16,15. †1Moſ.21,2.
23. Aber der von der Magd war, iſt nach dem Fleiſch geboren; der * aber von der Freyen, iſt durch die † Verheißung geboren. *Joh.8,39. †Gal.4,28.
24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das ſind die zwey Teſtamente, eins von dem Berge Sinai, das zur Knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar.
25. Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai, und langet bis gen Jeruſalem, das zu dieſer Zeit iſt, und iſt dienſtbar mit ſeinen Kindern.
26. Aber das * Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die Freye, die iſt unſer Aller Mutter. *Offenb.3,12. 21,2.10.
27. Denn es * ſtehet geſchrieben: Sey fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebiereſt; und brich hervor, und rufe, die du nicht ſchwanger biſt; denn die Einſame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. *Jeſ.54,1.
28. Wir aber, liebe Brüder, ſind, Iſaak * nach, der Verheißung Kinder. *Röm.9,7.8.
29. Aber gleichwie zu der Zeit, * der nach dem Fleiſch geboren war, verfolgete den, der nach dem Geiſt geboren war, alſo gehet es jetzt auch. *1Moſ.21,9.
30. Aber * was ſpricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn ſoll nicht erben mit dem Sohne der Freyen. *1Moſ.21,10.12.
31. So ſind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, ſondern der Freyen.)

Das 5. Capitel.

Paulus ermahnt die Galater zum rechten Gebrauch der chriſtlichen Freyheit, und verwirft die Meynung der falſchen Apoſtel, lehret ferner, wie ſie die Lüſte

des

des Fleiſches durch die Kraft des Geiſtes
überwinden ſollen.
So beſtehet nun in der * Freyheit, da-
mit uns Chriſtus befreyet hat, und
laßt euch nicht wiederum in das
knechtiſche Joch fangen. *Joh.8,32.
2. Siehe, ich Paulus ſage euch: * Wo
ihr euch beſchneiden laßt, ſo iſt euch Chri-
ſtus kein nütze. *Ap.Geſch.15,1.
3. Ich zeuge abermal einem Jeden, der
ſich beſchneiden läßt, daß er noch * das
ganze Geſetz ſchuldig iſt zu thun.
*Jac.2,10.
4. Ihr * habt Chriſtum verloren, die ihr
durch das Geſetz gerecht werden wollt und
ſeyd von der Gnade gefallen. *c.2,21.
5. Wir aber * warten im Geiſt durch den
Glauben der Gerechtigkeit, der man hof-
fen muß. *2Tim.4,8.
6. Denn * in Chriſto JEſu gilt weder
Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſon-
dern der Glaube, der durch die Liebe thä-
tig iſt. *1Cor.7,19.
7. Ihr * liefet fein. Wer hat euch aufge-
halten, der Wahrheit nicht zu gehorchen?
*c.3,1. 1Cor.9,24.
8. Solches * Ueberreden iſt nicht von
dem, der euch berufen hat. *c.1,6.
9. Ein * wenig Sauerteig verſäuert den
ganzen Teig. *1Cor.5,6.
10. * Ich verſehe mich zu euch in dem
HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet
ſeyn. Wer euch aber irre macht, der wird
ſein Urtheil tragen, er ſey, wer er wolle.
*2Cor.2,3. 8,23.
11. Ich aber, liebe Brüder, ſo ich die
Beſchneidung noch predige, warum leide
ich denn Verfolgung? So * hätte das Aer-
gerniß des Kreuzes aufgehört. *1Cor.1,23.
12. Wollte Gott, daß ſie auch ausgerot-
tet würden, die euch verſtören.
13. Ihr aber, liebe Brüder, ſeyd zur
Freyheit berufen. Allein ſehet zu, daß
ihr durch die * Freyheit dem Fleiſche nicht
Raum gebet, ſondern durch die Liebe
diene einer dem andern. *1Cor.8,9.
14. Denn alle Geſetze werden in Einem
Wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen
Nächſten als dich ſelbſt. *Marc.12,31.
15. So ihr euch aber unter einander
* beißet und freſſet, ſo ſehet zu, daß ihr
nicht unter einander verzehret werdet.
*2Cor.12,20.

(Epiſtel am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

16. Ich ſage aber: Wandelt * im Geiſt,
ſo werdet ihr die Lüſte des Flei-
ſches nicht vollbringen. *Röm.6,12.
17. Denn das * Fleiſch gelüſtet wider den
Geiſt, und den Geiſt wider das Fleiſch.
Dieſelbigen ſind wider einander, daß ihr
nicht thut, was ihr wollt.
*Röm.7,15.23.
18. Regieret euch aber der Geiſt, ſo
ſeyd ihr nicht unter dem Geſetz.
19. Offenbar * ſind aber die Werke des
Fleiſches, als da ſind: Ehebruch, Hurerey,
Unreinigkeit, Unzucht, *1Cor.6,9.
20. Abgötterey, Zauberey, Feindſchaft,
Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht,
Rotten, Haß, Mord,
21. * Saufen, Freſſen, und dergleichen;
von welchen ich euch habe zuvor geſagt,
und ſage noch zuvor, daß, die ſolches
thun, werden † das Reich Gottes nicht er-
erben. *Luc.21,34. †1Cor.6,9.10.
22. Die Frucht * aber des Geiſtes iſt Liebe,
Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit,
Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuſch-
heit. *Eph.5,9.
23. Wider ſolche iſt das Geſetz nicht.
24. Welche * aber Chriſto angehören,
die † kreuzigen ihr Fleiſch ſammt den Lü-
ſten und Begierden.)
*1Cor.15,23. †Röm.6,6.

(Epiſtel am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

25. So wir im Geiſt leben, ſo laßt
uns auch im Geiſt wandeln.
26. Laßt uns nicht * eitler Ehre geizig
ſeyn, unter einander zu entrüſten und zu
haſſen. *Phil.2,3.

Das 6. Capitel.

Paulus ermahnt die Galater zur Sanftmuth gegen die, ſo aus Schwachheit ſündigen, zur Unterhaltung der Lehrer, und zur Gutthätigkeit gegen Jedermann; zeigt, wie lieb er ſie habe, warnt nochmals vor den falſchen Apoſteln, und ſchließt die Epiſtel mit dem gewöhnlichen Gruß.

Liebe Brüder, * ſo ein Menſch etwa von
einem Fehler übereilet würde, ſo helfet
ihm wieder zurecht mit ſanftmüthi-
gem Geiſt, die ihr geiſtlich ſeyd. Und
ſiehe auf dich ſelbſt, daß du nicht auch
verſucht werdeſt. *Matth.18,15.
2. Einer * trage des andern Laſt, ſo wer-
det ihr das Geſetz Chriſti erfüllen.
*Röm.14,1.
3. So aber * ſich Jemand läßt dünken,
er ſey etwas, ſo er doch nichts iſt, der
betrüget ſich ſelbſt. *Jac.1,26.
4. Ein Jeglicher aber * prüfe ſein ſelbſt
Werk, und alsdann wird er an ihm ſel-
ber Ruhm haben, und nicht an einem an-
dern. *1Cor.11,28.
5. Denn * ein Jeglicher wird ſeine Laſt
tragen. *1Cor.3,8. 2Cor.5,10.
6. Der aber unterrichtet wird mit dem
Wort, der theile mit allerley Gutes dem,
der ihn unterrichtet.
7. Irret * euch nicht, Gott läßt ſich nicht
ſpotten. Denn was der Menſch ſäet, das
wird er erndten. *1Cor.6,9.
8. Wer * auf ſein Fleiſch ſäet, der wird
von dem Fleiſch das Verderben erndten.
Wer aber auf den Geiſt ſäet, der wird
von dem Geiſt das ewige Leben erndten.
*Spr.22,8.
9. Laßt * uns aber Gutes thun, und
nicht

nicht müde werden; denn zu ſeiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören. *2Theſſ.3,13.

10. Als wir denn nun Zeit haben, ſo laſſet uns Gutes thun an Jedermann, allermeiſt aber an des Glaubens Genoſſen.)

11. Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geſchrieben mit eigener Hand.

12. Die ſich wollen angenehm machen nach dem Fleiſch, die zwingen euch zu beſchneiden, allein, * daß ſie nicht mit dem Kreuz Chriſti verfolget werden. *Phil.3,18.

13. Denn auch ſie ſelbſt, * die ſich beſchneiden laſſen, halten das Geſetz nicht; ſondern ſie wollen, daß Ihr euch beſchneiden laſſet, auf daß ſie ſich von eurem Fleiſch rühmen mögen. *Ap.Geſch.15,10.

14. Es ſey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem Kreuz unſers HErrn JEſu Chriſti, durch welchen mir die Welt gekreuziget iſt, und Ich der Welt. *Jer.9,24. 1Cor.1,31.

15. Denn in Chriſto JEſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern eine neue Creatur.

16. Und wie Viele nach dieſer Regel einher gehen, über die ſey Friede und Barmherzigkeit, und über den Iſrael Gottes.

17. Hinfort mache mir Niemand weiter Mühe; denn ich trage die Maalzeichen des HErrn JEſu an meinem Leibe.

18. Die Gnade * unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit eurem Geiſt, liebe Brüder. Amen. *Phil.4,23. 2Tim.4,22.

An die Galater geſandt von Rom.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Die Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Das 1. Capitel.

Paulus wünſcht den Gläubigen zu Epheſus Gnade und Frieden; lobet Gott für den mancherley Segen in Chriſto; und bittet Gott, daß er die Epheſer in der Erkenntniß Chriſti durch den Geiſt der Weisheit vollkommen machen wolle.

Paulus, * ein Apoſtel JEſu Chriſti, durch den Willen Gottes, † den Heiligen zu Epheſus, und Gläubigen an Chriſto JEſu. *1Cor.1,1. †1Cor.1,2.

2. Gnade * ſey mit euch, und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7.

(Epiſtel am St. Thomas-Tage.)

3. Gelobet ſey * Gott und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern, durch Chriſtum. *2Cor.1,3. 1Petr.1,3.

4. Wie er uns denn * erwählet hat durch denſelbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir ſollten ſeyn heilig und unſträflich vor ihm in der Liebe. *Joh.15,16.

5. Und hat uns verordnet * zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch JEſum Chriſtum, nach dem Wohlgefallen ſeines Willens, *Joh.1,12. Röm.8,15.

6. Zu Lobe ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem * Geliebten;) *Matth.3,17.

7. An welchem wir haben die * Erlöſung durch ſein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum ſeiner Gnade, *Ap.Geſch.20,28.

8. Welche uns reichlich widerfahren iſt, durch allerley Weisheit und Klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſſen * das Geheimniß ſeines Willens, nach ſeinem Wohlgefallen, und hat daſſelbige hervorgebracht durch ihn; *Col.1,26.

10. Daß es geprediget würde, * da die Zeit erfüllet war, auf daß alle Dinge zuſammen unter Ein Haupt verfaſſet würden in Chriſto, beyde das im Himmel und auf Erden iſt, durch ihn ſelbſt. *Gal.4,4.

11. Durch welchen wir auch zum * Erbtheil gekommen ſind, die wir zuvor verordnet ſind, nach dem Vorſatz deß, der alle Dinge wirket nach dem Rath ſeines Willens; *Ap.Geſch.26,18.

12. Auf daß wir etwas ſeyen zu Lobe ſeiner Herrlichkeit, die wir * zuvor auf Chriſtum hoffen. *Gal.3,23.25.

13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nehmlich das Evangelium von eurer Seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, * verſiegelt worden ſeyd mit dem heiligen Geiſt der Verheißung; *c.4,30.

14. Welcher * iſt das Pfand unſers Erbes zu unſerer Erlöſung, daß wir ſein Eigenthum würden, zu Lobe ſeiner Herrlichkeit. *2Cor.1,22.

15. Darum auch ich, nachdem ich gehöret habe * von dem Glauben bey euch an den HErrn JEſum, und von eurer Liebe zu allen Heiligen; *Col.1,4.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke eurer in meinem Gebet;

17. Daß der Gott unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geiſt der Weisheit und der Offenbarung, zu ſeiner ſelbſt Erkenntniß;

18. Und * erleuchtete Augen eures Verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſey die Hoffnung eures Berufs,

und

und welcher da ſey der Reichthum ſeines herrlichen Erbes an ſeinen Heiligen; *2Cor.4,4.

19. Und welche da ſey die überſchwängliche Größe ſeiner * Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung ſeiner mächtigen Stärke, *1Cor.2,5.

20. Welche er gewirket hat in Chriſto, da er ihn * von den Todten auferwecket hat, und geſetzt zu ſeiner Rechten im Himmel, *Ap.Geſch.3,15.

21. Ueber alle Fürſtenthümer, Gewalt, Macht, Herrſchaft, und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieſer Welt, ſondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat * alle Dinge unter ſeine Füße gethan, und hat ihn geſetzt zum Haupt der Gemeinde über Alles, *Pſ.8,7.8. Matth.11,27.

23. Welche da iſt * ſein Leib, nehmlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet. *Röm.12,5.

Das 2. Capitel.

Paulus hält den Epheſern ihren unſeligen gegen den nunmehro ſeligen Zuſtand vor, und zeiget, daß ſie nicht mehr Fremdlinge, ſondern Gottes Hausgenoſſen ſind.

Und auch euch, da * ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden, *Col.2,13.

2. In welchen ihr * weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieſer Welt, und nach dem Fürſten, der in der Luft herrſchet, nehmlich nach dem Geiſt, der zu dieſer Zeit ſein Werk hat in den Kindern des Unglaubens; *Tit.3,3.

3. Unter * welchen Wir auch alle weiland unſern Wandel gehabt haben in den Lüſten unſers Fleiſches, und thaten den Willen des Fleiſches und der Vernunft, und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die Andern. *Col.3,7.

4. Aber Gott, der da * reich iſt von Barmherzigkeit, durch ſeine große Liebe, damit er uns geliebet hat, *c.1,7.

5. Da wir * todt waren in den Sünden, hat er uns ſammt Chriſto lebendig gemacht, (denn aus Gnaden ſeyd ihr ſelig geworden,) *Röm.5,6.

6. Und hat uns ſammt ihm * auferwecket und ſammt ihm in das himmliſche Weſen verſetzt, in Chriſto JEſu, *2Cor.4,14.

7. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen Zeiten den überſchwänglichen Reichthum ſeiner Gnade, durch ſeine Güte über uns in Chriſto JEſu.

8. Denn * aus Gnaden ſeyd ihr ſelig geworden, durch den Glauben; und daſſelbige nicht aus euch, Gottes Gabe iſt es; *Gal.2,16.

9. Nicht aus den Werken, auf daß ſich nicht Jemand rühme.

10. Denn wir ſind * ſein Werk, geſchaffen in Chriſto JEſu † zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. *Pſ.100,3. †Tit.2,14.

11. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr * weiland nach dem Fleiſch Heiden geweſen ſeyd, und die Vorhaut genannt wurdet, von denen, die genannt ſind die Beſchneidung nach dem Fleiſch, die mit der Hand geſchieht; *c.5,8. 1Cor.12,2.

12. Daß ihr zu derſelbigen Zeit waret ohne Chriſto, Fremde und * außer der Bürgerſchaft Iſraels, und † Fremde von den Teſtamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne Gott in der Welt. *Neh.2,20. †Röm.9,4.

13. Nun aber, die ihr in Chriſto JEſu ſeyd, und weiland ferne geweſen, ſeyd nun nahe geworden durch das Blut Chriſti.

14. Denn Er iſt * unſer Friede, der aus beyden Eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, der dazwiſchen war, in dem, daß er durch ſein Fleiſch wegnahm die Feindſchaft, *Jeſ.9,6. Ap.Geſch.10,36.

15. Nehmlich * das Geſetz, ſo in Geboten geſtellet war; auf daß er aus zween Einen neuen Menſchen in ihm ſelber ſchaffte, und Frieden machte, *Col.2,14.

16. Und * daß er beyde verſöhnte mit Gott in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt. *Col.1,20.

17. Und iſt gekommen, hat verkündiget im Evangelio den Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren;

18. Denn * durch ihn haben wir den Zugang alle beyde in Einem Geiſt zum Vater. *Joh.14,6.

(Epiſtel am Tage Philippi und Jacobi.)

19. So ſeyd ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern * Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenoſſen, *Phil.3,20. Ebr.12,22.23.

20. Erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, * da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt, *Jeſ.28,16.

21. Auf * welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen Tempel in dem HErrn; *c.4,16.

22. Auf welchem auch ihr mit * erbauet werdet, zu einer Behauſung Gottes im Geiſt.) *1Petr.2,5.

Das 3. Capitel.

Paulus bezeugt, daß er berufen ſey, den Heiden das Heil des Evangelii zu verkündigen; warnt die Epheſer vor Aergerniß an ſeinen Banden, und bittet Gott um Stärkung ihres Glaubens, auf daß ſie die große Liebe Chriſti deſto mehr begreifen.

Derhalben ich Paulus, der * Gefangene Chriſti JEſu für euch Heiden, *Ap.Geſch.21,33. Phil.1,7.

2. Nach-

2. Nachdem ihr gehöret habt, von dem *Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben iſt, *Ap.Geſch.9/15.
3. Daß mir iſt kund geworden dieſes Geheimniß durch Offenbarung, wie ich * droben auf das kürzeſte geſchrieben habe; *c.1/9.10.
4. Daran ihr, ſo ihr es leſet, merken könnet meinen Verſtand an dem * Geheimniß Chriſti; *Col.4/3.
5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen Zeiten den Menſchenkindern, als es nun geoffenbaret iſt ſeinen heiligen Apoſteln und Propheten durch den Geiſt.
6. Nehmlich, * daß die Heiden Miterben ſeyn, und mit einverleibet, und Mitgenoſſen ſeiner Verheißung in Chriſto, durch das Evangelium, *Gal.3/28.29.
7. Deß * ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe, aus der Gnade Gottes, die mir nach ſeiner mächtigen Kraft gegeben iſt. *Röm.1/5.
8. Mir, * dem Allergeringſten unter allen Heiligen, iſt gegeben dieſe † Gnade, unter den Heiden zu verkündigen den unausforſchlichen Reichthum Chriſti;
*1Cor.15/9.10. †Ap.Geſch.9/15. Gal.1/16.
9. Und * zu erleuchten Jedermann, welche da ſey die Gemeinſchaft des Geheimniſſes, † das von der Welt her in Gott verborgen geweſen iſt, der alle Dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſtum;
*Ap.Geſch.26/18. †Röm.16/25.
10. Auf daß * jetzt kund würde den Fürſtenthümern und Herrſchaften in dem Himmel, an der Gemeinde, die mannichfaltige Weisheit Gottes, *1Petr.1/12.
11. Nach dem Vorſatz von der Welt her, welche er bewieſen hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn,
12. * Durch welchen wir haben † Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht, durch den Glauben an ihn.
*Joh.14/6. 1Petr.1/21. †Ebr.4/16.

(Epiſtel am 16. Sonntage nach Trinitatis.)

13. Darum bitte ich, daß ihr * nicht müde werdet um meiner Trübſale willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre ſind. *1Theſſ.3/3.
14. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den * Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, *c.1/3.
15. Der der rechte Vater iſt über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
16. Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum ſeiner Herrlichkeit, * ſtark zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, *c.6/10.
17. Und Chriſtum, * zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden; *Joh.14/20.
18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da ſey die * Breite, und die Länge, und die Tiefe und die Höhe; *Hiob 11/8.9.
19. Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles Wiſſen, auf daß ihr erfüllt werdet mit allerley Gottes-Fülle.
20. Dem * aber, der überſchwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket: *Röm.16/25.
21. Dem ſey Ehre in der Gemeinde, die in Chriſto JEſu iſt, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)

Das 4. Capitel.

Paulus ermahnt die Epheſer zur Liebe und Einigkeit; bezeuget, daß Chriſtus gen Himmel gefahren, den Menſchen verſchiedene Gaben gegeben, und mancherley Aemter angeordnet, auf daß die Gemeinde erbauet, und in Einigkeit des Glaubens wider alle Irrthümer erhalten werde; vermahnet, den alten Menſchen abzulegen, und ſich vor andern Sünden zu hüten.

(Ep. am 17. Sonnt. nach Trinit.)

So ermahne nun euch Ich * Gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie ſichs gebühret eurem Beruf, darin ihr berufen ſeyd, *c.3/1. Ap.Geſch.21/33.
2. Mit * aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe, *Col.3/12.
3. Und ſeyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiſt, durch das Band des Friedens.
4. * Ein Leib und Ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. *Röm.12/5.
5. Ein * HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, *5Moſ.6/4. 1Cor.8/4.6.
6. *Ein Gott und Vater (unſer) Aller, der da iſt über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen.) *Mal.2/10. 1Cor.12/6.
7. * Einem Jeglichen aber unter uns iſt gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Chriſti. *1Cor.12/11.
8. Darum ſpricht er: * Er iſt aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menſchen Gaben gegeben. *Pſ.68/19.
9. Daß er aber aufgefahren iſt, was iſt es, denn daß er zuvor iſt hinunter gefahren in die unterſten Oerter der Erde?
10. Der hinunter gefahren iſt, das iſt derſelbige, der * aufgefahren iſt über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.
*Ap.Geſch.2/33.
11. Und Er hat Etliche zu * Apoſteln geſetzt, Etliche aber † zu Propheten, Etliche zu Evangeliſten, Etliche zu Hirten und Lehrern, *1Cor.12/28. †Ap.Geſch.11/27.
12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Chriſti erbauet werde;
13. Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkenntniß des

Sohnes Gottes, und ein vollkommner
Mann werden, der da ſey in * der Maaße
des vollkommnen Alters Chriſti;
*c.3,18.19.
14. Auf daß * wir nicht mehr Kinder
ſeyen, und uns wägen und wiegen laſſen
von allerley Wind der Lehre, durch
Schalkheit der Menſchen und Täuſcherey,
damit ſie uns erſchleichen zu verführen.
*1Cor.14,20.
15. Laßt uns aber rechtſchaffen ſeyn in
der Liebe, und wachſen in allen Stücken,
an dem, der das Haupt iſt, * Chriſtus;
*c.5,23.
16. Aus * welchem der ganze Leib zu-
ſammen gefügt, und ein Glied am an-
dern hängt, durch alle Gelenke, dadurch
eins dem andern Handreichung thut,
nach dem Werk eines jeglichen Gliedes
in ſeiner Maaße, und macht, daß der
Leib wächſet zu ſeiner ſelbſt Beſſerung;
und das alles in der Liebe.
*Röm.12,5. 1Cor.12,12.
17. So ſage ich nun und zeuge in dem
HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt,
wie die andern Heiden wandeln, * in der
Eitelkeit ihres Sinnes, *Röm.1,21.
18. Welcher Verſtand verfinſtert iſt,
und ſind * entfremdet von dem Leben, das
aus Gott iſt, durch die Unwiſſenheit, ſo
in ihnen iſt, durch die † Blindheit ihres
Herzens; *c.2,12. †1Theſſ.4,5.
19. Welche * ruchlos ſind, und ergeben
ſich der Unzucht, und treiben allerley
Unreinigkeit ſammt dem Geiz.
*Röm.1,24.26.
20. Ihr aber habt Chriſtum nicht alſo
gelernet;
21. So ihr anders von ihm gehört
habt, und in ihm gelehrt ſeyd, wie in
JEſu ein rechtſchaffnes Weſen iſt.
(Epiſtel am 19. Sonntage nach
Trinitatis.)
22. So leget nun von euch ab, nach
dem vorigen Wandel, den * al-
ten Menſchen, der durch Lüſte in Irr-
thum ſich verderbet; *Röm.6,6.
23. * Erneuert euch aber im Geiſt eures
Gemüths, *Röm.12,2. Col.3,10.
24. Und ziehet den neuen Menſchen an,
* der nach Gott geſchaffen iſt in recht-
ſchaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit.
*1Moſ.1,26.27.
25. Darum * leget die Lügen ab, und
redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit ſei-
nem Nächſten, ſintemal † wir unter einan-
der Glieder ſind. *Col.3,9. †Röm.12,5.
26. * Zürnet und ſündiget nicht; laßet die
Sonne nicht über eurem Zorn unterge-
hen. *Pſ.4,5. Jac.1,19.
27. Gebet auch nicht * Raum dem Läſterer.
*1Petr.5,9. Jac.4,7.
28. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht
mehr, ſondern * arbeite, und ſchaffe mit den
Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu
geben dem Dürftigen.) *1Theſſ.4,11.
29. Laßt kein faul Geſchwätz aus eurem
Munde gehen; ſondern * was nützlich
zur Beſſerung iſt, da es noth thut, daß
es holdſelig ſey zu hören. *Col.3,16.17.
30. Und betrübet nicht den heiligen Geiſt
Gottes, damit ihr verſiegelt ſeyd auf
den Tag der Erlöſung.
31. Alle * Bitterkeit, und Grimm, und Zorn,
und Geſchrey, und Läſterung, ſey ferne
von euch, ſammt aller Bosheit. *Col.3,8.
32. Seyd * aber unter einander freund-
lich, herzlich, und vergebt einer dem
andern, gleichwie Gott euch vergeben
hat in Chriſto. *Phil.2,1.
Col.3,12.13.

Das 5. Capitel.

Paulus lehrt die Epheſer, welcher Tu-
genden ſie ſich befleißigen, und welche
Sünden ſie meiden ſollen; hernach
ſchreibt er den Eheleuten auch beſon-
dere Regeln vor.

(Epiſtel am 3. Sonntage in
der Faſten, Oculi.)
So ſeyd nun Gottes Nachfolger, als die
lieben Kinder,
2. Und wandelt in der * Liebe,
gleichwie Chriſtus uns hat geliebt, und
ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur Gabe
und Opfer, Gott zu einem ſüßen Geruch.
*Marc.12,31.
3. * Hurerey aber und alle Unreinigkeit,
oder Geiz, laßt nicht von euch geſagt
werden, wie den Heiligen zuſteht;
*Coloſſ.3,5.
4. Auch * ſchandbare Worte und Nar-
rentheidinge, oder Scherz, welche
euch nicht ziemen, ſondern vielmehr
Dankſagung. *c.4,29.
5. Denn das ſollt ihr wiſſen, daß kein
Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger,
(welcher iſt ein Götzendiener) Erbe hat
an dem Reich Chriſti und Gottes.
6. * Laßt euch Niemand verführen mit
vergeblichen Worten; denn um dieſer
willen kommt der Zorn Gottes über die
Kinder des Unglaubens.
*Matth.24,4. Marc.13,5. Luc.21,8.
1Cor.15,33. 2Theſſ.2,3.
7. Darum ſeyd nicht ihre Mitge-
noſſen.
8. Denn ihr * waret weiland Finſter-
niß, nun aber ſeyd ihr ein Licht in dem
HErrn. *1Petr.2,9.
9. Wandelt wie * die Kinder des Lichts.
Die Frucht des Geiſtes iſt allerley Gütig-
keit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.)
*Joh.12,36.
10. Und * prüfet, was da ſey wohlge-
fällig dem HErrn. *Röm.12,2.
11. Und * habt nicht Gemeinſchaft mit
den unfruchtbaren Werken der Finſterniß,
ſtrafet ſie aber vielmehr.
*2Cor.6,14. 2Theſſ.3,14.
12. Denn was heimlich von ihnen ge-
ſchieht, das iſt auch ſchändlich zu ſagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht geſtraft wird. Denn alles, was offenbar wird, das iſt Licht.

14. Darum * ſpricht er: Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. *Jeſ.60/1.

(Epiſtel am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

15. So ſehet nun zu, wie ihr * vorſichtiglich wandelt, nicht als die Unweiſen, ſondern als die Weiſen; *Matth.10/16.

16. Und * ſchicket euch in die Zeit, denn es iſt böſe Zeit. *Röm.12/11.

17. Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, * was da ſey des HErrn Wille. *Röm.12/2.

18. Und * ſaufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folgt, ſondern werdet voll Geiſtes. *Luc.21/34.

19. Und * redet unter einander von Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen Liedern, ſinget und ſpielet dem HErrn in eurem Herzen; *Col.3/16.

20. Und * ſaget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater, in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti; *Col.3/17.

21. Und * ſeyd unter einander unterthan in der Furcht Gottes.) *1Petr.5/5.

22. Die * Weiber ſeyen unterthan ihren Männern, als dem HErrn. *1Moſ.3/16. Col.3/18. 1Petr.3/1.

23. Denn der * Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeinde, und er iſt ſeines Leibes Heiland. *1Cor.11/3.

24. Aber wie nun die Gemeinde iſt Chriſto unterthan, alſo auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen.

25. Ihr * Männer, liebet eure Weiber; gleichwie Chriſtus † auch geliebet hat die Gemeinde und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben, *Col.3/19. †Gal.2/20.

26. Auf daß er ſie * heiligte; und hat ſie gereinigt durch das Waſſerbad im Wort, *Joh.17/17.

27. Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellte eine Gemeinde, die * herrlich ſey, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder deß etwas, ſondern daß ſie heilig ſey und unſträflich. *Pſ.45/14.

28. Alſo ſollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber. Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt.

29. Denn Niemand hat jemals ſein eigenes Fleiſch gehaſſet, ſondern er nähret es, und pfleget ſein, gleichwie auch der HErr die Gemeinde.

30. Denn * wir ſind Glieder ſeines Leibes, von ſeinem Fleiſch, und von ſeinem Gebein. *Röm.12/5. 1Cor.6/15.

31. Um deßwillen wird * ein Menſch verlaſſen Vater und Mutter, und ſeinem Weibe anhangen, und werden zwey Ein Fleiſch ſeyn. *Matth.19/5.

32. Das Geheimniß iſt groß: Ich ſage aber von Chriſto und der Gemeinde.

33. Doch auch Ihr, ja ein Jeglicher habe lieb ſein Weib, als ſich ſelbſt. Das Weib aber fürchte den Mann.

Das 6. Capitel.

Paulus vermahnet die Kinder, die Eltern, die Knechte und Hausherren, zu Beobachtung ihrer Pflichten; lehret die Epheſer, wie ſie ſich wider die Anläufe des Satans waffnen ſollen; ermahnet ſie zum ſtätigen Gebet, und wünſcht ihnen zum Beſchluß Frieden, Liebe, Glauben und Gnade.

Ihr * Kinder, ſeyd gehorſam euren Eltern in dem HErrn; denn das iſt billig. *Col.3/20.

2. * Ehre Vater und Mutter; das iſt das erſte Gebot, das Verheißung hat: *2Moſ.20/12.

3. Auf daß dir es wohl gehe, und du lange lebeſt auf Erden.

4. Und ihr * Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, ſondern ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. *Col.3/21.

5. Ihr * Knechte, ſeyd gehorſam euren leiblichen Herren, † mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Chriſto. *Tit.2/9. †1Petr.2/18.

6. Nicht mit Dienſt allein vor Augen, als den Menſchen zu gefallen, ſondern als die Knechte Chriſti, daß ihr ſolchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen.

7. Laſſet euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menſchen;

8. Und wiſſet, was ein * Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er ſey ein Knecht oder ein Freyer. *Röm.2/6. 1Cor.3/8.

9. Und ihr Herren, thut auch daſſelbige gegen ſie, und laſſet das Drohen, und wiſſet, daß auch euer HErr im Himmel iſt, und iſt bey ihm * kein Anſehen der Perſon. *Ap.Geſch.10/34.

(Epiſtel am 21. Sonntage nach Trinitatis.)

10. Zuletzt, meine Brüder, * ſeyd ſtark in dem HErrn, und in der Macht ſeiner Stärke. *c.3/16. 1Cor.16/13.

11. Ziehet an den Harniſch Gottes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen Anläufe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht * mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ſondern † mit Fürſten und Gewaltigen, nemlich mit den Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel. *Matth.16/17. †Joh.14/30.

13. Um deßwillen, ſo ergreifet den Harniſch Gottes, auf daß ihr an dem böſen Tag Widerſtand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget.

14. So ſtehet * nun, umgürtet eure

Len-

Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit; *Luc.12,35.

15. Und an Beinen geſtiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet ſeyd.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet * den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurige Pfeile des Böſewichts. *1Petr.5,9.

17. Und nehmet den * Helm des Heils und das Schwerdt des Geiſtes, welches iſt das Wort Gottes.) *Jeſ.59,17. 1Theſſ.5,8.

18. Und betet ſtets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geiſt, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen;

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii; *Col.4,3.

20. Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen freudig handeln möge, und reden, wie ſichs gebühret.

21. Auf daß aber Ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehe, und was ich ſchaffe, wird es euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem HErrn, *Ap.Geſch.20,4.

22. Welchen ich geſandt habe zu euch um deſſelben willen, daß ihr erfahret * wie es um mich ſtehe, und daß er eure Herzen tröſte. *Col.4,7.

23. Friede ſey den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto.

24. * Gnade ſey mit Allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſtum unverrückt. Amen. *2Cor.13,13.

Geſchrieben von Rom an die Epheſer, durch Tychicum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Epheſer.

Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Paulus danket für der Philipper Gemeinſchaft am Evangelio, und bittet Gott, daß er das angefangene gute Werk an ihnen vollenden wolle, erzählet, wie es um ihn und um das Evangelium ſtehe, bey ſeiner Gefangenſchaft, und vermahnet ſie zur Einigkeit, und zum beſtändigen Glaubenskampf.

Paulus und Timotheus, Knechte JEſu Chriſti, * allen Heiligen in Chriſto JEſu zu Philippen, ſammt den Biſchöffen und Dienern. *1Cor.1,2.

2. * Gnade ſey mit euch, und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm.1,7.

(Epiſtel am 22. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Ich * danke meinem Gott, ſo oft ich eurer gedenke, *Röm.1,8.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden,)

5. Ueber eurer Gemeinſchaft am Evangelio, vom erſten Tage an bisher.

6. Und bin deſſelben in guter Zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag JEſu Chriſti.

7. Wie es denn mir billig iſt, daß ich dermaßen von euch Allen halte; darum daß ich euch in meinem Herzen habe, * in dieſem meinem Gefängniß, darinnen ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr Alle mit mir der Gnade theilhaftig ſeyd. *Epheſ.3,1. 4,1.

8. Denn Gott iſt * mein Zeuge, wie mich nach euch Allen verlanget von Herzensgrund in JEſu Chriſto. *Röm.1,9.

9. Und darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerley Erkenntniß und Erfahrung;

10. Daß ihr prüfen möget, was das Beſte ſey, auf daß ihr ſeyd lauter und unanſtößig, bis auf den Tag Chriſti,

11. Erfüllet mit * Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen in euch, zur Ehre und Lobe Gottes.) *Epheſ.5,9. Col.1,10.

12. Ich laſſe euch aber wiſſen, liebe Brüder, daß, * wie es um mich ſteht, das iſt nur mehr zur Förderung des Evangelii gerathen; *Epheſ.6,21.22. Col.4,7.

13. Alſo, daß meine Bande offenbar geworden ſind in Chriſto, in dem ganzen Richthauſe, und bey den andern Allen;

14. Und viele Brüder in dem HErrn, aus * meinen Banden Zuverſicht gewonnen, deſto kühner geworden ſind, das Wort zu reden ohne Scheu. *Epheſ.3,13.

15. Etliche zwar predigen Chriſtum, auch um Haß und Haders willen; Etliche aber aus guter Meynung.

16. Jene verkündigen Chriſtum aus Zank, und nicht lauter; denn ſie meynen, ſie wollen eine Trübſal zuwenden meinen Banden.

17. Dieſe aber aus Liebe, denn ſie wiſſen, daß ich zur Verantwortung des Evangelii hier liege.

18. Was iſt ihm aber denn? Daß nur Chriſtus verkündiget werde allerley Weiſe, es geſchehe zufallens, oder rechter Weiſe, ſo * freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. *c.2,17.18.

19. Denn * ich weiß, daß mir daſſelbe gelingt zur Seligkeit, durch euer Gebet und durch Handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. *2Cor.1,11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe,

daß ich in keinerley Stück zu Schanden werde, ſondern daß mit aller Freudigkeit, gleichwie ſonſt allezeit, alſo auch jetzt Chriſtus hoch geprieſen werde an meinem Leibe, es ſey durch Leben oder durch Tod.

21. Denn Chriſtus iſt mein Leben, und Sterben iſt mein Gewinn.

22. Sintemal aber im Fleiſch leben dienet mehr Frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwählen ſoll.

23. Denn es liegt mir beydes hart an, Ich * habe Luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto zu ſeyn, welches auch viel beſſer wäre; *1Kön.19,4. 2Cor.5,8.

24. Aber es iſt nöthiger im Fleiſch bleiben um euretwillen.

25. Und * in guter Zuverſicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen ſeyn werde, euch zur Förderung und zur Freude des Glaubens; *c.2,24.

26. Auf daß ihr euch ſehr rühmen möget in Chriſto JEſu an mir, durch meine Zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem Evangelio Chriſti, auf daß, ob ich komme, und ſehe euch, oder abweſend von euch höre, daß ihr ſtehet in Einem Geiſt, und Einer Seele, und ſammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii; *1Cor.7,20.

28. Und euch in keinem Wege erſchrecken laſſet von den Widerſachern, welches iſt ein Anzeichen, ihnen * der Verdammniß, euch aber der † Seligkeit, und daſſelbige von Gott. *c.3,19. †Röm.8,17.

29. Denn euch iſt gegeben um Chriſti willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, ſondern auch * um ſeinetwillen leidet. *Röm.5,3.

30. Und habet denſelben * Kampf, welchen ihr an mir geſehen habt, und nun von mir höret. *Ap.Geſch.16,22.

Das 2. Capitel.

Paulus ermahnet die Philipper zur Liebe, Einigkeit und Demuth, nach dem Exempel Chriſti; ermuntert ſie zum Gehorſam in Schaffung ihrer Seligkeit mit Furcht und Zittern; verheißt ihnen Timotheum zu ſenden, und befiehlt, den abgeſchickten Epaphroditum wohl aufzunehmen.

Iſt nun bey euch * Ermahnung in Chriſto, iſt Troſt der Liebe, iſt Gemeinſchaft des Geiſtes, iſt herzliche Liebe und Barmherzigkeit: *Röm.12,10.

2. So erfüllet meine Freude, daß ihr * Eines Sinnes ſeyd, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig ſeyd, *c.1,27.

3. Nichts thut durch Zank oder * eitle Ehre, ſondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn ſich ſelbſt. *Gal.5,26.

4. Und ein Jeglicher ſehe nicht auf das Seine, ſondern auf das, das des Andern iſt.

(Epiſtel am Palm-Sonntage.)

5. Ein Jeglicher ſey geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war,

6. Welcher, ob er wohl in * göttlicher Geſtalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich ſeyn; *Joh.1,1.2.

7. Sondern äußerte ſich ſelbſt, und nahm * Knechtsgeſtalt an, ward gleich wie ein anderer Menſch, und an Gebärden als ein Menſch erfunden. *Jeſ.42,1.

8. Er * erniedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. *Ebr.12,2.

9. Darum * hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt: *Jeſ.42,1. Ap.Geſch.2,33.

10. Daß * in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen aller derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde ſind, *Jeſ.45,23. Röm.14,11.

11. Und alle Zungen bekennen ſollen, daß * JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur Ehre Gottes des Vaters.) *Ap.Geſch.2,36. 1Cor.8,6.

12. Alſo, meine Liebſten, wie ihr allezeit ſeyd gehorſam geweſen, nicht allein in meiner Gegenwärtigkeit, ſondern auch nun vielmehr in meinem Abweſen, ſchaffet, daß ihr ſelig werdet * mit Furcht und Zittern. *1Petr.1,17.

13. Denn * Gott iſt es, der in euch wirket beydes das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen. *2Cor.3,5.

14. Thut Alles ohne * Murren, und ohne Zweifel; *Joh.6,43. 1Petr.4,9.

15. Auf daß ihr ſeyd ohne Tadel, und * lauter, und Gottes Kinder, unſträflich mitten unter dem unſchlachtigen und verkehrten Geſchlecht, unter welchem † ihr ſcheinet, als Lichter in der Welt; *c.1,10. †Matth.5,14. Ephef.5,8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm an dem Tag Chriſti, als † der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe. *2Tim.1,13. †1Cor.9,26.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienſt eures Glaubens, ſo freue ich mich, und freue mich mit euch Allen. *2Tim.4,6.

18. Deſſelbigen ſollt Ihr euch auch freuen, und ſollt euch mit mir freuen.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEſu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch ſenden, daß ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch ſteht. *Ap.Geſch.16,1. 1Theſſ.3,2.

20. Denn ich habe Keinen, der * ſo gar meines Sinnes ſey, der ſo herzlich für euch ſorget. *1Cor.16,10.

21. Denn * ſie ſuchen Alle das Ihre,
nicht das Chriſti JEſu iſt. *1Cor.10,24.
22. Ihr aber wiſſet, daß er rechtſchaf-
fen iſt, denn wie ein Kind dem Vater,
hat er mit mir gedient am Evangelio.
23. Denſelben, hoffe ich, werde ich ſen-
den von Stund an, wenn ich erfahren
habe, wie es um mich ſteht.
24. Ich * vertraue aber in dem HErrn,
daß auch ich ſelbſt ſchier kommen werde.
*c.1,25.
25. Ich habe es aber für nöthig angeſe-
hen, den Bruder * Epaphroditum zu euch
zu ſenden, der mein Gehülfe und Mit-
ſtreiter, und euer Apoſtel, und meiner
Nothdurft Diener iſt; *c.4,18.
26. Sintemal * er nach euch Allen Ver-
langen hatte, und war hoch bekümmert,
darum, daß ihr gehört hattet, daß er
krank war geweſen. *c.1,8.
27. Und er war zwar * todt krank, aber
Gott hat ſich über ihn erbarmet; nicht
allein aber über ihn, ſondern auch über
mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit
über die andere hätte. *Jeſ.38,1.
28. Ich habe ihn aber deſto eilender
geſandt, auf daß ihr ihn ſehet, und wie-
der fröhlich werdet, und ich auch der
Traurigkeit weniger habe.
29. So * nehmet ihn nun auf in dem
HErrn, mit allen Freuden, und habt
ſolche in Ehren. *Röm.16,2.
30. Denn um des Werks Chriſti willen
iſt er dem Tode ſo nahe gekommen,
da er ſein Leben gering bedachte, auf
daß * er mir dienete an eurer Statt.
*1Cor.16,17.

Das 3. Capitel.

Paulus warnet die Philipper vor den falſchen Apoſteln, welche das Geſetz und Evangelium mit einander vermengen, und lehret, daß die wahre Seligkeit ſich allein auf die Gerechtigkeit Chriſti gründe; vermahnet, ſeinem Exempel nachzufolgen, drohet den Feinden des Kreuzes Chriſti das ewige Verderben, und tröſtet die Gläubigen mit der Verklärung ihres Leibes.

Weiter, liebe Brüder, * freuet euch
in dem HErrn! Daß ich euch im-
mer einerley ſchreibe, verdrießt
mich nicht, und macht euch deſto gewiſſer.
*c.4,4.
2. Sehet auf die * Hunde, ſehet auf die
böſen Arbeiter, ſehet auf die Zerſchnei-
dung. *Jeſ.56,10. Röm.16,17.
3. Denn wir ſind die Beſchneidung,
die * wir Gott im Geiſt dienen, und rüh-
men uns von Chriſto JEſu, und verlaſ-
ſen uns nicht auf Fleiſch. *5Moſ.30,6.
4. Wiewohl ich auch habe, daß ich mich
Fleiſches rühmen möchte. So ein An-
derer ſich dünken läßt, er möchte ſich
Fleiſches rühmen; * Ich vielmehr.
*2Cor.11,18.22.
5. Der ich am achten Tage beſchnitten
bin, einer aus dem Volk von Iſrael,
des Geſchlechts Benjamin, ein Ebräer
aus den Ebräern, und nach dem Geſetz
ein * Phariſäer; *Ap.Geſch.23,6.
6. Nach dem Eifer ein * Verfolger der
Gemeinde, nach der Gerechtigkeit im Ge-
ſetz geweſen unſträflich. *Ap.Geſch.8,3.
7. Aber was mir * Gewinn war, das
habe ich um Chriſti willen für Schaden
geachtet. *Matth.13,44.
8. Denn ich achte es Alles für Schaden
gegen der überſchwänglichen * Erkenntniß
Chriſti JEſu, meines HErrn, um wel-
ches willen ich Alles habe für Schaden
gerechnet, und achte es für Unrath, auf
daß ich Chriſtum gewinne, *Jeſ.53,11.
9. Und in ihm erfunden werde; daß
ich * nicht habe meine Gerechtigkeit, die
aus dem Geſetz, ſondern die durch den
Glauben an Chriſtum kommt, nemlich
die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glau-
ben zugerechnet wird; *Röm.3,21.22.
c.9,30.
10. Zu erkennen ihn, und die Kraft
ſeiner * Auferſtehung, und die Gemein-
ſchaft ſeiner Leiden, daß ich ſeinem Tode
ähnlich werde; *Röm.6,3.4.5.
11. Damit ich entgegen komme, zur
Auferſtehung der Todten.
12. Nicht, * daß ich es ſchon ergriffen
habe, oder ſchon vollkommen ſey; ich
jage ihm aber nach, ob ich es auch ergrei-
fen möchte, nachdem ich von Chriſto JE-
ſu † ergriffen bin. *1Tim.6,12.
†Joh.6,44. 12,32.
13. Meine Brüder, ich ſchätze mich
ſelbſt noch nicht, daß ich es ergriffen habe.
Eins aber ſage ich: * Ich vergeſſe, was
dahinten iſt, und ſtrecke mich zu dem,
das da vorne iſt; *Pſ.45,11.
14. Und jage nach dem vorgeſteckten
Ziel nach dem * Kleinod, welches vor-
hält die himmliſche Berufung Gottes in
Chriſto JEſu. *1Cor.9,24. 1Tim.6,12.
15. Wie Viele nun unſer * vollkommen
ſind, die laßt uns alſo geſinnet ſeyn;
und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das
laßt euch Gott offenbaren; *1Cor.2,6.
16. Doch ſo fern, daß wir nach Einer
Regel, darin wir gekommen ſind, wandeln
und * gleich geſinnet ſeyn.
*c.1,27. 2,2. Röm.12,16. 15,5.
1Cor.1,10. 1Petr.3,8.

(Epiſtel am 23. Sonntage nach Trinitatis.)

17. Folget * mir, liebe Brüder, und
ſehet auf die, die alſo wandeln,
wie ihr uns habt zum Vorbilde.
*1Cor.4,16. 11,1.
18. Denn * Viele wandeln, von wel-
chen ich euch oft geſagt habe, nun aber
ſage ich auch mit Weinen, die Feinde
des Kreuzes Chriſti, *Matth.7,13.
19. Welcher * Ende iſt die Verdamm-
niß, welchen der † Bauch ihr Gott iſt,
und

und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdiſch geſinnet ſind. *2Cor.11,15. †Röm.16,18.

20. Unſer * Wandel aber iſt † im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEſu Chriſti, des HErrn, *Ebr.13,14. †Epheſ.2,6.

21. Welcher * unſern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.) *1Cor.15,43.49.53.

Das 4. Capitel.

Paulus ermahnet die Philipper zur Beſtändigkeit im Glauben, zur geiſtlichen Freude, und Ausübung verſchiedener chriſtlichen Tugenden; darnach danket er ihnen für die erzeigten Wohlthaten, und beſchließt dieſe Epiſtel mit dem gewöhnlichen Gruß und Wunſch.

Alſo, meine lieben und gewünſchten Brüder, * meine Freude und meine Krone, beſtehet alſo in dem HErrn, ihr Lieben. *2Cor.1,14. 1Theſſ.2,19.20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß ſie Eines Sinnes ſeyn in dem HErrn.

3. Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geſelle, ſtehe ihnen bey, die ſammt mir über dem Evangelio gekämpft haben, mit Clemens, und den andern meinen Gehülfen, welcher Namen ſind * in dem Buch des Lebens. *2Moſ.32,32. Pſ.69,29. Dan.12,1. Luc.10,20. Offenb.3,5. 13,8. 17,8. 20,12. 21,27.

(Epiſtel am 4. Sonntage des Advents.)

4. Freuet * euch in dem HErrn allewege, und abermal ſage ich: Freuet euch. *c.3,1.

5. Eure Lindigkeit laſſet kund ſeyn allen Menſchen. Der * HErr iſt nahe. *1Cor.10,11.

6. * Sorget nichts; ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor Gott kund werden. *Matth.6,25.31. Pſ.145,18.

7. Und der Friede Gottes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto JEſu.)

8. * Weiter, liebe Bruder, was wahrhaftig iſt, was † ehrbar, was gerecht, was keuſch, was lieblich, was wohl lautet, iſt etwa eine Tugend, iſt etwa ein Lob, dem denket nach. *c.3,1. †Röm.12,17.

9. Welches ihr auch gelernt, und empfangen, und gehöret, und geſehen habt an mir, das thut; ſo * wird der HErr des Friedens mit euch ſeyn. *Röm.15,33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker geworden ſeyd für mich zu ſorgen; wiewohl ihr allewege geſorgt habt, aber die Zeit hat es nicht wollen leiden,

11. Nicht ſage ich das, des Mangels halben; denn ich habe gelernt, bey welchen ich bin, mir genügen * zu laſſen. *1Tim.6,6.

12. Ich kann niedrig ſeyn, und kann hoch ſeyn. Ich bin in allen Dingen und bey allen geſchickt, beydes ſatt ſeyn und * hungern, beydes übrig haben und Mangel leiden. *2Cor.11,27.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Chriſtus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübſal angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wiſſet, daß von Anfang des Evangelii, da ich auszog aus Macedonien, keine * Gemeinde mit mir getheilet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein. *2Cor.11,9.

16. Denn gen Theſſalonich ſandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das Geſchenk ſuche; ſondern ich * ſuche die Frucht, daß ſie † überflüßig in eurer Rechnung ſey. *Luc.13,7. †2Cor.9,6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüßig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch * Epaphroditum, was von euch kam, einen ſüßen Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. *c.2,25.

19. Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft, nach ſeinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Chriſto JEſu. *2Cor.9,8.

20. Dem * Gott aber und unſerm Vater ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *2Tim.4,18.

21. Grüßet alle Heiligen in Chriſto JEſu. Es grüßen euch * die Brüder, die bey mir ſind. *1Cor.16,20.

22. Es grüßen * euch alle Heiligen, ſonderlich aber die von des Kayſers Hauſe. *2Cor.13,12.

23. Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch allen! Amen.

Geſchrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Die

Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Das 1. Capitel.

Nach dem gewöhnlichen Eingang danket Paulus Gott für den Glauben der Coloſſer, bittet Gott, daß er ſie in Erkenntniß ſeines Willens, und in andern chriſtlichen Tugenden ſtärken wolle, beſchreibet Chriſti Perſon und Amt, und lehret, daß in ihm allein die Seligkeit zu hoffen ſey.

Paulus, * ein Apoſtel JEſu Chriſti, durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, *2Cor.1,1.

2. Den Heiligen zu Coloſſen, und den gläubigen Brüdern in Chriſto. * Gnade ſey mit euch und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto! *Röm.1,7.

3. Wir * danken Gott, und dem Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, und beten allezeit für euch, *Röm.1,8.

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem Glauben an Chriſtum JEſum, und von der Liebe zu allen Heiligen;

5. Um der * Hoffnung willen, die euch beygelegt iſt im Himmel, von welcher ihr zuvor gehört habt, durch das Wort der Wahrheit im Evangelio, *1Petr.1,4.

6. Das zu euch gekommen iſt, wie auch * in alle Welt, und iſt † fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehört habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit; *Röm.10,18. †Joh.15,16.

7. Wie ihr denn gelernt habt von * Epaphra, unſerm lieben Mitdiener, welcher iſt ein treuer Diener Chriſti für euch, *c.4,12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure Liebe im Geiſt.

(Epiſtel am 24. Sonnt. nach Trinitatis.)

9. Derhalben auch wir von dem Tage an, * da wir es gehört haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß ſeines Willens, in allerley geiſtlicher Weisheit und Verſtand; *Epheſ.1,15.16.

10. Daß ihr wandelt * würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar ſeyd in allen guten Werken; *Epheſ.4,1. Phil.1,27. 1Theſſ.2,12. 4,1.

11. Und wachſet in der * Erkenntniß Gottes, und † geſtärkt werdet mit aller Kraft, nach ſeiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; *1Cor.1,5. †1Cor.16,13.

12. Und dankſaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † Erbtheil der Heiligen im Licht; *2Cor.3,6. †Ap.Geſch.26,18.

13. Welcher uns * errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß, und hat uns verſetzt in das Reich ſeines lieben Sohnes. *c.2,15.

14. An * welchem wir haben die Erlöſung † durch ſein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden;) *Epheſ.1,7. †Ap.Geſch.20,28.

15. Welcher iſt das * Ebenbild des unſichtbaren Gottes, der Erſtgeborne vor allen Kreaturen. *Ebr.1,3.

16. Denn durch * ihn iſt Alles geſchaffen, das im Himmel und auf Erden iſt, das Sichtbare und Unſichtbare, beydes die Thronen und Herrſchaften, und Fürſtenthümer und Obrigkeiten; es iſt Alles durch ihn und zu ihm geſchaffen. *Joh.1,3.10.

17. Und Er iſt * vor Allen, und es beſteht Alles in ihm. *Spr.8,25.

18. Und Er iſt das Haupt des Leibes, nehmlich der Gemeinde, welcher iſt der Anfang und der * Erſtgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. *Ap.Geſch.26,23.

19. Denn es iſt das Wohlgefallen geweſen, daß in ihm * alle Fülle wohnen ſollte, *c.2,9. Joh.1,16. 3,34.

20. Und * Alles durch ihn verſöhnt würde zu ihm ſelbſt, es ſey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an ſeinem Kreuz durch ſich ſelbſt. *Röm.5,10. 2Cor.5,19. 1Joh.4,10.

21. Und euch, die ihr * weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in böſen Werken; *Epheſ.2,2.12.

22. Nun aber hat er euch verſöhnet mit dem Leibe ſeines Fleiſches, durch den Tod, * auf daß er euch darſtellte heilig und unſträflich, und ohne Tadel vor ihm ſelbſt; *Epheſ.1,4. 5,27.

23. So ihr anders bleibt im Glauben gegründet und * veſt, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehört habt, welches geprediget iſt unter alle Kreatur, die unter dem Himmel iſt, welches Ich, Paulus, Diener geworden bin. *1Cor.15,58.

24. Nun * freue ich mich in meinem Leiden, daß ich † für euch leide, und erſtatte an meinem Fleiſch, was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto, für ſeinen Leib, welcher iſt die Gemeinde. *2Cor.7,4. †Epheſ.3,13. 2Tim.2,10.

25. Welcher ich ein Diener geworden bin, nach * dem göttlichen Predigtamt, das mir gegeben iſt unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen ſoll; *Epheſ.3,2.

26. Nehmlich das * Geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber geoffenbaret iſt ſeinen Heiligen; *Röm.16,25. Epheſ.3,9.

27. Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da ſey der herrliche Reichthum ſeines Geheimniſſes unter den Heiden, welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die * Hoffnung der Herrlichkeit. *1Tim.1/1.

28. Den wir verkündigen und vermahnen alle Menſchen, und lehren * alle Menſchen mit aller Weisheit, auf † daß wir darſtellen einen jeglichen Menſchen vollkommen in Chriſto JEſu; *Joh.1/7. †Epheſ.5/27.

29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. *2Tim.4/7.

Das 2. Capitel.

Paulus bezeuget, was für einen Kampf er wegen der Coloſſer und anderer Gläubigen gehabt, auf daß ſie in der Erkenntniß Gottes und Chriſti möchten geſtärkt und darin erhalten werden; warnet vor den falſchen Apoſteln und andern Menſchenſatzungen.

Ich laſſe euch aber wiſſen, welch * einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und Alle, die meine Perſon im Fleiſch nicht geſehen haben; *Phil.1/30.

2. Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zuſammen gefaßt werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewiſſen Verſtandes; * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Chriſti, *Joh.17/3.

3. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der * Erkenntniß. *Jeſ.11/2.

4. Ich ſage aber davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen Reden.

5. Denn ob ich wohl nach * dem Fleiſch nicht da bin, ſo bin ich aber im Geiſt bey euch, freue mich, und ſehe † eure Ordnung, und †† euren veſten Glauben an Chriſtum. *1Cor.5/3. †1Cor.14/40. ††c.1/23.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Chriſtum JEſum, ſo wandelt in ihm;

7. Und ſeyd * gewurzelt und † erbauet in ihm, und ſeyd veſt im Glauben, wie ihr gelehrt ſeyd, und ſeyd †† in demſelben reichlich dankbar. *Epheſ.3/17. †Epheſ.2/22. ††c.3/15. 1Theſſ.5/18.

8. Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philoſophie und loſe Verführung nach der Menſchen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Chriſto.

9. Denn in ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

10. Und ihr ſeyd * vollkommen in ihm, welcher iſt † das Haupt aller Fürſtenthümer und Obrigkeit; *Joh.1/16. †Epheſ.1/21.

11. In welchem ihr auch beſchnitten ſeyd, mit der * Beſchneidung ohne Hände, durch Ablegung des ſündlichen Leibes im Fleiſch, nehmlich mit der Beſchneidung Chriſti; *5Moſ.10/16. 30/6.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben ſeyd durch die Taufe, in welchem ihr auch ſeyd * auferſtanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten; *c.3/1.

13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr todt waret in den Sünden, und in der Vorhaut eures Fleiſches; und hat † uns geſchenket alle Sünden, *Epheſ.2/1.5. †Luc.7/42.

14. Und ausgetilgt die Handſchrift, ſo wider uns war, welche * durch Satzungen entſtand, und uns entgegen war, und hat ſie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz geheftet; *Epheſ.2/15.

15. Und * hat ausgezogen, die Fürſtenthümer und die Gewaltigen, und ſie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. *c.1/13.

16. So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen über * Speiſe, oder über Trank, oder über beſtimmte Feyertage, oder Neumonden, oder Sabbather; *Röm.14/2.3.

17. Welches iſt der * Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper ſelbſt iſt in Chriſto. *Ebr.8/5. 10/1.

18. * Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigener Wahl einher geht, in Demuth und Geiſtlichkeit der Engel, deß er nie Keins geſehen hat, und iſt ohne Sache aufgeblaſen in ſeinem fleiſchlichen Sinn; *Matth.24/4.

19. Und * hält ſich nicht an dem Haupt, aus welchem der ganze Leib durch Gelenke und Fugen Handreichung empfängt, und aneinander ſich enthält, und alſo wächſt zur göttlichen Größe. *Epheſ.4/15.16.

20. So ihr denn nun abgeſtorben ſeyd mit Chriſto den Satzungen der Welt, was laßt ihr euch denn fangen mit Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

21. Die da ſagen: Du ſollſt das nicht angreifen, du ſollſt das nicht koſten, du ſollſt das nicht anrühren,

22. Welches ſich doch Alles unter Händen verzehret, und iſt * Menſchen-Gebot und Lehre; *Jeſ.29/13. Matth.15/9.

23. Welche haben einen Schein der Weisheit, durch ſelbſterwählte Geiſtlichkeit und Demuth, und dadurch, daß ſie des * Leibes nicht verſchonen, und dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun zu † ſeiner Nothdurft. *1Tim.4/3. †1Tim.5/23.

Das 3. Capitel.

Paulus ermahnet, vor allen Dingen nach dem Himmelreich zu trachten, die ſündlichen Laſter aber abzulegen; zeigt den rechten Weg und die Mittel zu einem heiligen Leben; und erinnert die

die Weiber und die Männer, Kinder und Eltern, Knechte und Herren an ihre Pflicht und Schuldigkeit.

Seyd ihr nun mit * Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten Gottes. *c.2,12. Röm.6,5.

2. * Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt. *Matth.6,33.

3. Denn ihr ſeyd geſtorben, und euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott.

4. Wenn aber * Chriſtus, euer Leben, ſich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der † Herrlichkeit. *Phil.1,21. †1Cor.15,43.

5. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind, * Hurerey, Unreinigkeit, ſchändliche Brunſt, böſe Luſt, und den Geiz, welcher iſt Abgötterey; *Ephes.5,3.

6. Um * welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens; *Ephes.5,6.

7. In welchen auch Ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebtet.

8. Nun aber * leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Läſterung, ſchandbare Worte aus eurem Munde. *Röm.6,4. Ephes.4,22. Ebr.12,1.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus; *Zach.8,16. Ephes.4,25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde † Deß, der ihn geſchaffen hat; *Ephes.4,23.24. †1Moſ.1,27.

11. Da * nicht iſt Grieche, Jude, Beſchneidung, Vorhaut, Ungrieche, Scythe, Knecht, Freyer; ſondern Alles und in Allen Chriſtus. *Röm.10,12.

(Epiſtel am 5. Sonntage nach Epiphanias.)

12. So * ziehet nun an, als die Auserwählte Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; *Ephes.4,32. 6,11.

13. Und * vertrage einer den andern, und vergebt euch unter einander, ſo Jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr. *Ephes.4,2.

14. Ueber Alles aber ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit.

15. Und der * Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen ſeyd in Einem Leibe, und † ſeyd dankbar. *Phil.4,7. †Col.2,7.

16. Laſſet das Wort Chriſti unter euch * reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch ſelbſt †mit Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen Liedern, und ſinget dem HErrn in eurem Herzen. *1Cor.1,5. †Ephes.5,19.

17. Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, * das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.) *1Cor.10,31.

18. Ihr * Weiber ſeyd unterthan euren Männern in dem HErrn, wie ſichs gebühret. *Ephes.5,22.

19. * Ihr Männer, liebet eure Weiber und ſeyd nicht bitter gegen ſie. *Ephes.5,25. 1Petr.3,7.

20. * Ihr Kinder, ſeyd gehorſam den Eltern in allen Dingen, denn das iſt dem HErrn gefällig. *Ephes.6,1.

21. * Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß ſie nicht ſcheu werden. *Ephes.6,4.

22. * Ihr Knechte, ſeyd gehorſam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienſt vor Augen, als den Menſchen zu gefallen, ſondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. *Ephes.6,5.

23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, * als dem HErrn, und nicht den Menſchen; *Ephes.6,7.

24. Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem HErrn Chriſto.

25. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat; und * gilt kein Anſehen der Perſon. *Ap.Geſch.10,34.

Das 4. Capitel.

Paulus weiſet die Herren zur Billigkeit gegen ihre Knechte an, und vermahnet die Coloſſer zum anhaltenden Gebet, und zum vorſichtigen Wandel gegen die Ungläubigen; bezieht ſich ſeines Zuſtandes halber auf Tychicum und Oneſimum, und beſchließt die Epiſtel mit unterſchiedlichen Grüßen und dem gewöhnlichen Wunſche.

Ihr * Herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den Knechten, und wiſſet, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt. *Ephes.6,9.

2. Haltet an * am Gebet, und wachet in demſelben mit Dankſagung; *1Theſſ.5,17.

3. Und * betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Worts aufthue, zu reden das Geheimniß Chriſti, darum ich auch gebunden bin; *Röm.15,30. Ephes.6,19. 2Theſſ.3,1.

4. Auf daß ich daſſelbe offenbare, wie ich ſoll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draußen ſind, und ſchicket euch in die Zeit. *Ephes.5,15.

6. Eure Rede ſey allezeit lieblich, und mit * Salz gewürzt, daß ihr wiſſet, wie ihr einem Jeglichen antworten ſollt. *Marc.9,50.

7. Wie * es um mich ſteht, wird euch alles kund thun Tychicus,

der

der liebe Bruder, und getreue Diener und Mitknecht in dem HErrn, *Epheſ.6,21.

8. Welchen ich habe darum zu euch geſandt, * daß er erfahre, wie es ſich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne; *Epheſ.6,22.

9. Sammt * Oneſimo, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren iſt. Alles, wie es hier zuſteht, werden ſie euch kund thun. *Philem.v.10.

10. Es grüßet euch * Ariſtarchus, mein Mitgefangener, und Marcus, der Neffe Barnabä, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.) *Ap.Geſch.19,29.

11. Und Jeſus, der da heißt Juſt, * die aus der Beſchneidung ſind. Dieſe ſind allein meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Troſt geworden ſind. *Ap.Geſch.11,2.

12. Es grüßet euch * Epaphras, der von den Euren iſt, ein Knecht Chriſti, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr beſtehet vollkommen, und erfüllet mit allem Willen Gottes. *c.1,7.

13. Ich gebe ihm Zeugniß, daß er groſſen Fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapolis.

14. Es grüßet euch * Lucas, der Arzt, der Geliebte, und Demas. *2Tim.4,11.

15. Grüßet die Brüder zu Laodicea, und den Nymphas, und die * Gemeinde in ſeinem Hauſe. *Röm.16,5.

16. Und wenn die Epiſtel bey euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, daß ſie auch in der Gemeinde zu Laodicea geleſen werde; und daß ihr die von Laodicea leſet.

17. Und ſaget dem Archippus: Siehe auf das Amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbe ausrichteſt.

18. Mein * Gruß mit meiner Paulus Hand. Gedenket meiner Bande. Die Gnade ſey mit euch! Amen. *1Cor.16,21.

Geſchrieben von Rom durch Tychicum und Oneſimum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Paulus wünſcht den Theſſalonichern Gnade und Frieden, dankt Gott für ihren Glauben und Auserwählung, lobet ihre Geduld in Trübſal, und preiſet ihren Ruhm, den ſie bey Andern haben.

Paulus, * und Silvanus, und Timotheus, der Gemeinde zu Theſſalonich, in Gott dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Gnade ſey mit euch und Friede von Gott, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto! *2Theſſ.1,1.

2. Wir * danken Gott allezeit für euch Alle, und gedenken eurer in unſerm Gebet ohne Unterlaß; *Röm.1,8.9. Epheſ.1,16.

3. Und gedenken an euer * Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche iſt unſer HErr JEſus Chriſtus, vor Gott und unſerm Vater. *Joh.6,29.

4. Denn, liebe Brüder, von Gott geliebt, wir wiſſen, wie ihr auserwählt ſeyd;

5. Daß unſer Evangelium iſt bey euch geweſen, nicht allein im Wort, ſondern beydes * in der Kraft und in dem heiligen Geiſt, und in großer Gewißheit, wie ihr wiſſet, welcherley wir geweſen ſind unter euch um euretwillen. *1Cor.2,5.

6. Und ihr ſeyd unſre * Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübſalen mit Freuden im heiligen Geiſt; *1Cor.4,16.

7. Alſo, daß ihr geworden ſeyd ein Vorbild allen Gläubigen in * Macedonien und Achaja. *c.4,10.

8. Denn von euch iſt auserſchollen das Wort des HErrn, nicht allein in Macedonien und Achaja, ſondern an allen Orten iſt auch * euer Glaube an Gott ausgebrochen, alſo, daß nicht noth iſt, euch etwas zu ſagen. *Röm.1,8.

9. Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret ſeyd zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott; *1Cor.12,2.

10. * Und zu warten ſeines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöſet hat. *Phil.3,20.

Das 2. Capitel.

Paulus erinnert die Theſſalonicher, wie treulich und aufrichtig er ihnen das Evangelium gepredigt; lobet ihren Gehorſam gegen das Wort Gottes, rühmt ihre Geduld in der Verfolgung, und bezeuget ſein Verlangen, ſie wieder zu ſehen.

Denn auch ihr wiſſet, liebe Brüder, von * unſerm Eingang zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; *c.1,5.9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geſchmähet geweſen waren zu Philippen, wie ihr wiſſet, waren wir dennoch freudig in unſerm Gott, bey euch zu ſagen das Evangelium Gottes mit großem Kämpfen. *Ap.Geſch.16,22. 17,5. 2Cor.11,25.

3. Denn

3. Denn * unſere Ermahnung iſt nicht geweſen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit Liſt; *2Cor.7,2.
4. Sondern wie wir von Gott bewährt ſind, daß uns das Evangelium * vertrauet iſt zu predigen; alſo reden wir, nicht als wollten wir den Menſchen gefallen, ſondern Gott, der unſer Herz prüfet. *Gal.1,10. 2,7. 1Tim.1,11.
5. Denn wir nie mit Schmeichelworten ſind umgegangen, wie ihr wiſſet, noch dem Geiz geſtellet; Gott iſt deß Zeuge;
6. Haben auch nicht * Ehre geſucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern; *Joh.5,41.44.
7. Hätten * euch auch mögen ſchwer ſeyn, als Chriſti Apoſtel; ſondern wir ſind mütterlich geweſen bey euch, gleichwie eine Amme ihrer Kinder pflegt. *Ap.Geſch.20,33.
8. Alſo hatten wir Herzensluſt an euch, und waren willig, euch mitzutheilen nicht allein das Evangelium Gottes, ſondern auch unſer Leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.
9. Ihr ſeyd wohl eingedenk, liebe Brüder, * unſerer Arbeit und unſerer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemand unter euch beſchwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. *1Cor.4,12.
10. Deß ſeyd Ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht, und * unſträflich wir bey euch, die ihr gläubig waret, geweſen ſind. *1Tim.3,2.
11. Wie ihr denn wiſſet, daß wir, als ein Vater ſeine Kinder, einen Jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet,
12. Und bezeugt haben, daß ihr * wandeln ſolltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu ſeinem Reich, und zu ſeiner Herrlichkeit. *Epheſ.4,1. Phil.1,27.
13. Darum auch Wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menſchen-Wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als Gottes Wort, welcher * auch wirket in euch, die ihr glaubet. *c.1,5.
14. Denn Ihr ſeyd Nachfolger geworden, liebe Brüder, der Gemeinden Gottes in Judäa, in Chriſto JEſu, daß Ihr eben daſſelbe erlitten habt von euren Blutsfreunden, das jene von den Juden;
15. Welche auch * den HErrn JEſum getödtet haben, und ihre eigenen Propheten, und haben uns verfolgt, und gefallen Gott nicht, und ſind allen Menſchen zuwider; *Ap.Geſch.2,22. 3,15.
16. Wehren uns zu ſagen den Heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre Sünden erfüllen allewege; denn der * Zorn iſt ſchon endlich über ſie gekommen. *Matth.23,33.
17. Wir aber, liebe Brüder, nachdem wir eurer eine Weile beraubt geweſen ſind, nach dem Angeſicht, nicht nach dem Herzen, haben wir deſto mehr geeilet, euer Angeſicht zu ſehen * mit großem Verlangen. *Röm.1,11. 15,23.
18. Darum haben wir wollen zu euch kommen, (ich Paulus) zweymal; und Satanas hat uns verhindert.
19. Denn * wer iſt unſere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seyd nicht auch Ihr es vor unſerm HErrn JEſu Chriſto, zu ſeiner Zukunft? *Phil.4,1.
20. Ihr ſeyd ja unſere Ehre und Freude.

Das 3. Capitel.

Paulus meldet, er habe Timotheum an die Theſſalonicher geſandt, ſie im Glauben zu ſtärken, von denen er auch wiederum ihren Glauben, und Liebe mit beſonderer Freude erfahren; dafür danket er Gott, und wünſcht ſie zu ſehen, ihren Glauben vollkommen zu machen.

Darum haben wir es nicht weiter wollen vertragen, und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelaſſen würden,
2. Und haben Timotheum geſandt, unſern Bruder, und Diener Gottes, und unſern Gehülfen am Evangelio Chriſti, euch zu ſtärken und zu ermahnen in eurem Glauben;
3. Daß nicht Jemand * weich würde in dieſen Trübſalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. *Epheſ.3,13.
4. Und * da wir bey euch waren, ſagten wir es euch zuvor, wir würden Trübſal haben müſſen, wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet. *Ap.Geſch.17,1.
5. Darum ich es auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren Glauben; auf daß nicht euch vielleicht verſucht hätte der Verſucher, und * unſere Arbeit vergeblich würde. *Phil.2,16.
6. Nun aber, ſo Timotheus zu uns von euch gekommen iſt, und uns verkündiget hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unſer gedenket allezeit zum Beſten, und verlangt nach uns zu ſehen, wie denn auch uns nach euch.
7. Da ſind wir, liebe Brüder, getröſtet worden an euch, in aller unſerer Trübſal und Noth, durch euern Glauben.
8. Denn nun ſind wir lebendig, dieweil Ihr ſtehet in dem HErrn.
9. Denn was für einen Dank können wir Gott vergelten um euch, für alle dieſe Freude, die wir haben von euch vor unſerm Gott?
10. Wir * bitten Tag und Nacht faſt ſehr, daß wir ſehen mögen euer Angeſicht, und erſtatten, ſo etwas mangelt an eurem Glauben. *Röm.1,10.11. 15,23.
11. Er aber, Gott, unſer Vater, und

unſer HErr JEſus Chriſtus, ſchicke unſern Weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die Liebe völlig werden * unter einander, und gegen Jedermann, wie denn auch Wir ſind gegen euch. *c.5/15.

13. Daß * eure Herzen geſtärkt, † unſträflich ſeyen in der Heiligkeit vor Gott und unſerm Vater, auf die Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, ſammt allen ſeinen Heiligen. *2Theſſ.2/17. †Phil.1/10.

Das 4. Capitel.

Paulus ermahnet die Theſſalonicher zur Heiligkeit des Lebens, und zur brüderlichen Liebe; warnet vor übermäßigem Trauren über die Verſtorbenen, dieweil ſie durch Chriſtum wieder werden auferweckt werden.

(Epiſtel am 2. Sonntage in der Faſten, Reminiſcere.)

Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch, und * ermahnen in dem HErrn JEſu, nachdem ihr von uns empfangen habt, † wie ihr ſollt wandeln, und Gott gefallen, daß ihr immer völliger werdet. *2Theſſ.3/12. †Epheſ.4/1.

2. Denn ihr wiſſet, welche Gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum.

3. Denn * das iſt der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, *Röm.12/2.

4. Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein * Faß zu behalten in Heiligung und Ehren; *1Cor.6/13.15.

5. Nicht in * der Luſtſeuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen; *Col.3/5.

6. Und daß Niemand zu weit greife, noch * vervortheile ſeinen Bruder im Handel, denn der HErr iſt der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſagt, und bezeugt haben. *1Cor.6/8.

7. Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern * zur Heiligung.) *2Tim.1/9.

8. Wer nun verachtet, der verachtet nicht Menſchen, ſondern Gott, der ſeinen heiligen Geiſt gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen Liebe aber iſt nicht noth euch zu ſchreiben; denn ihr ſeyd ſelbſt von Gott gelehret, * euch unter einander zu lieben. *Marc.12/31.

10. Und das thut ihr auch an allen Brüdern, die in ganz Macedonien ſind. Wir ermahnen euch aber, liebe Brüder, * daß ihr noch völliger werdet,

11. Und * ringet darnach, daß ihr ſtille ſeyd, und das Eure ſchaffet, und † arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; *2Theſſ.3/8.12. †c.2/9.

12. Auf daß ihr * ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen ſind, und ihrer Keines bedürfet. *Röm.13/13.

(Epiſtel am 25. Sonntage nach Trinitatis.)

13. Wir wollen euch aber, liebe Brüder, * nicht verhalten von denen, die da ſchlafen, auf † daß ihr nicht traurig ſeyd, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. *1Cor.10/1. †Sir.22/11.

14. Denn ſo wir glauben, daß * JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird Gott auch, die da entſchlafen ſind durch JEſum, mit ihm führen. *Röm.14/9. 1Cor.15/13.18.

15. Denn das ſagen wir euch, als ein Wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des HErrn, * werden denen nicht zuvorkommen, die da ſchlafen. *1Cor.15/23.51.

16. Denn er ſelbſt, * der HErr, wird mit einem Feldgeſchrey und Stimme des Erzengels, und mit der Poſaune Gottes hernieder kommen vom Himmel; und die Todten in Chriſto werden auferſtehen zuerſt. *Matth.24/31.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen * hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden alſo bey dem HErrn ſeyn allezeit. *Offenb.11/12.

18. So * tröſtet euch nun mit dieſen Worten unter einander.) *2Cor.13/11.

Das 5. Capitel.

Paulus unterrichtet die Theſſalonicher von der letzten Zukunft Chriſti, und der Auferſtehung der Todten, und ermahnet ſie zur Wachſamkeit und Bereitſchaft, die durch Chriſtum erworbene Seligkeit anzunehmen; daneben fodert er von ihnen, die Lehrer zu ehren, und gegen Jedermann die Werke der Liebe zu üben; endlich beſchließt er dieſe Epiſtel mit ſeinem gewöhnlichen Gruß und Wunſch.

(Epiſtel am 27. Sonntage nach Trinitatis.)

Von den * Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, iſt nicht noth euch zu ſchreiben. *Matth.24/3.36.

2. Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen * wie ein Dieb in der Nacht. *Luc.12/39. 2Petr.3/10. Offenb.3/3. 16/15.

3. Denn wenn ſie werden ſagen: * Es iſt Friede, es hat keine Gefahr, ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein ſchwangeres Weib, und werden nicht entfliehen. *Jer.6/14. 8/11.

4. Ihr aber, liebe Brüder, * ſeyd nicht in der Finſterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. *Epheſ.5/8.

5. Ihr ſeyd allzumal * Kinder des Lichts,

Lichts,

Lichts, und Kinder des Tages; wir ſind
nicht von der Nacht, noch von der Fin-
ſterniß. *Luc.16,8. Röm.13,12.
6. So laſſet uns nun* nicht ſchlafen,
wie die Andern, ſondern laſſet uns wa-
chen und nüchtern ſeyn. *Röm.13,11.
7. Denn die da ſchlafen, die ſchlafen
des Nachts; * und die da trunken ſind,
die ſind des Nachts trunken.
*Röm.13,12.13.
8. Wir aber, die wir * des Tages ſind,
ſollen nüchtern ſeyn, angethan †mit dem
Krebs des Glaubens und der Liebe, und
mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.
*Röm.13,12. †Jeſ.59,17. Ephes.6,14.17.
9. Denn * Gott hat uns nicht geſetzt
zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſi-
tzen, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum,
*Röm.9,22.
10. Der für uns geſtorben iſt, auf daß
* wir wachend oder ſchlafend, zugleich mit
ihm leben ſollen. *Röm.14,8.9.
11. Darum * ermahnet euch unter ein-
ander, und bauet einer den andern, wie
ihr denn thut.) *Ebr.10,24.25.
12. Wir bitten euch aber, liebe Brü-
der, daß ihr * erkennet, die an
euch arbeiten, und euch vorſtehen in dem
HErrn, und euch ermahnen.
*1Cor.16,18.
13. Habt ſie deſto lieber um ihres
Werks willen, und ſeyd friedſam mit
ihnen.
14. Wir ermahnen euch aber, liebe
Brüder, * vermahnet die Ungezogenen,
tröſtet die Kleinmüthigen, traget die
Schwachen, ſeyd geduldig gegen Jeder-
mann. *2Theſſ.3,15.
15. Sehet zu, daß * Niemand Böſes mit
Böſem Jemand vergelte, ſondern alle-
zeit jaget dem Guten nach, beydes unter
einander und gegen Jedermann.
*Spr.20,22. Röm.12,17. 1Petr.3,9.
16. Seyd * allezeit fröhlich.
*Luc.10,20. Phil.4,4.
17. * Betet ohne Unterlaß.
*Luc.18,1. Röm.12,12. Col.4,2.
18. Seyd * dankbar in allen Dingen;
denn das iſt der Wille Gottes in Chriſto
JEſu an euch. *Ephes.5,20.
19. Den * Geiſt dämpfet nicht.
*1Cor.14,30.
20. Die Weiſſagung verachtet nicht.
21. * Prüfet aber Alles, und das Gute
behaltet. *Röm.2,18.
22. Meidet allen böſen Schein.
23. Er aber, * der Gott des Friedens,
heilige euch durch und durch,
und euer Geiſt ganz, ſammt der Seele
und Leib, müſſe behalten werden un-
ſträflich auf die Zukunft unſers HErrn
JEſu Chriſti. *Röm.15,33.
24. * Getreu iſt er, der euch ruft, wel-
cher wird es auch thun.
*1Cor.1,9. 10,13. 2Tim.2,13.
1Joh.1,9.
25. Liebe Brüder, * betet für uns.
*Col.4,3.
26. Grüßet * alle Brüder mit dem hei-
ligen Kuß. *Röm.16,16.
1Cor.16,20.
27. Ich * beſchwöre euch bey dem
HErrn, daß ihr dieſe Epiſtel leſen laſſet
alle heilige Brüder.
*Col.4,16.
28. Die * Gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit euch! Amen.
*Phil.4,23.

An die Theſſalonicher die erſte, geſchrie-
ben von Athen.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Das 1. Capitel.

Paulus danket Gott für der Theſſaloni-
cher Zunehmen im Glauben, und für
ihre Standhaftigkeit in Trübſalen, trö-
ſtet ſie daneben, daß Gott ihre Ver-
folger am Tage ſeiner Zukunft ſtrafen
werde; und bittet Gott um Stärkung
ihres Glaubens.

Paulus und Silvanus, und Timo-
theus, der Gemeinde zu Theſſalo-
nich, in Gott, unſerm Vater, und
dem HErrn JEſu Chriſto.
2. * Gnade ſey mit euch, und Friede
von Gott, unſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto.
*1Cor.1,3. Col.1,2.
(Epiſtel am 26. Sonntage nach
Trinitatis.)
3. Wir ſollen * Gott danken allezeit
um euch, liebe Brüder, wie es
billig iſt, denn euer Glaube wächſet ſehr,
und die Liebe eines Jeglichen unter euch
Allen nimmt zu gegen einander;
*c.2,13. 1Theſſ.1,2.
4. Alſo, * daß wir uns eurer rühmen
unter den Gemeinden Gottes, von eurer
Geduld und Glauben, in allen euren Ver-
folgungen und Trübſalen, die ihr duldet;
*2Cor.7,14.
5. Welches * anzeigt, daß Gott recht
richten wird, und ihr † würdig werdet
zum Reich Gottes, über welchem ihr
auch leidet; *Phil.1,28. †Luc.21,36.
6. Nachdem * es recht iſt bey Gott,
zu vergelten Trübſal Denen, die euch
Trübſal anlegen. *Jer.51,24. Zach.2,8.
7. Euch aber, die ihr Trübſal leidet,
Ruhe mit uns, wenn nun * der HErr
JEſus wird geoffenbaret werden vom Him-
mel, † ſammt den Engeln ſeiner Kraft,
*1Theſſ.4,16. 1Petr.4,13.
†Matth.25,31.
8. Und mit Feuerflammen, Rache zu

geben über die, ſo Gott nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem Evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti;

9. Welche werden * Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angeſicht des HErrn, und von ſeiner herrlichen Macht; *Jeſ.2,19. Matth.25,41.46.

10. Wenn * er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unſer Zeugniß an euch von demſelbigen Tage habt ihr geglaubt.) *Col.3,4.

11. Und derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unſer Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft,

12. Auf daß an euch geprieſen werde der Name unſers HErrn JEſu Chriſti, und Ihr an ihm, nach der Gnade unſers Gottes, und des HErrn JEſu Chriſti.

Das 2. Capitel.

Paulus verkündiget, daß die Zukunft Chriſti noch nicht vorhanden ſey, ſondern es müſſe zuvor der Antichriſt kommen; danket Gott für der Theſſalonicher Erwählung zur Seligkeit, vermahnet ſie zur Beſtändigkeit in ſeiner Lehre, und wünſcht ihnen Troſt und Stärke.

Aber der * Zukunft halben unſers HErrn JEſu Chriſti, und unſerer Verſammlung zu ihm, bitten wir euch, liebe Brüder, *1Theſſ.4,16.17.

2. Daß ihr euch nicht bald bewegen laſſet von eurem Sinn, noch erſchrecken, weder durch Geiſt, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns geſandt, daß der Tag Chriſti vorhanden ſey.

3. Laſſet * euch Niemand verführen in keinerley Weiſe. Denn er kommt nicht, es ſey denn, daß zuvor der Abfall komme, und † geoffenbaret werde der Menſch der Sünde, und das Kind des Verderbens. *Epheſ.5,6. †Joh.2,18.

4. Der da iſt ein Widerwärtiger, und * ſich überhebt über Alles, das Gott oder Gottesdienſt heißt, alſo, daß er ſich ſetzt in den Tempel Gottes als ein Gott, und gibt vor, er ſey Gott. *Dan.11,36.

5. Gedenkt ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch * bey euch war? *Joh.16,4. Ap.Geſch.17,1.

6. Und was es noch aufhält, wiſſet ihr, daß er geoffenbaret werde zu ſeiner Zeit.

7. Denn es reget ſich ſchon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen * der HErr umbringen wird mit dem Geiſt ſeines Mundes, und wird ſeiner ein Ende machen, durch die Erſcheinung ſeiner Zukunft, *Jeſ.11,4. Offenb.19,15.20.

9. Deß, welches Zukunft geſchieht nach der * Wirkung des Satans, mit allerley lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern, *Matth.24,24. Offenb.13,13.

10. Und mit allerley Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen * die verloren werden, dafür, daß ſie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß ſie ſelig würden. *2Cor.2,15.

11. Darum wird * ihnen Gott kräftige Irrthümer ſenden, daß ſie glauben der Lüge; *Röm.1,24. 1Tim.4,1.

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit.

13. Wir aber * ſollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem HErrn, daß euch Gott † erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geiſtes, und im Glauben der Wahrheit; *c.1,3.4. †Epheſ.1,4.

14. Darein er euch berufen hat durch unſer Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti.

15. So ſtehet nun, liebe Brüder, und haltet * an den Satzungen, die ihr gelehret ſeyd, es ſey durch unſer Wort, oder Epiſtel. *c.3,6.

16. Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus, und Gott, und unſer Vater, * der uns hat geliebt, und gegeben einen ewigen Troſt, und eine gute Hoffnung, durch Gnade, *Joh.3,16.

17. Der ermahne eure * Herzen, und ſtärke euch in allerley Lehre und gutem Werk. *1Theſſ.3,13.

Das 3. Capitel.

Paulus erſucht die Theſſalonicher, daß ſie für den Lauf des Evangelii fleißig beten ſollen, und bezeuget, daß er wegen ihres Gehorſams in guter Hoffnung ſtehe; gebeut ihnen, ſich der Brüder zu entziehen, welche unordentlich wandeln, und dem Müßiggang ergeben ſind; unterrichtet ſie, wie mit den Ungehorſamen zu verfahren, und beſchließt mit dem gewöhnlichen Gruß und Wunſch.

Weiter, liebe Brüder, * betet für uns, † daß das Wort des HErrn laufe, und geprieſen werde, wie bey euch; *Col.4,3. †Matth.9,38.

2. Und daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen Menſchen. Denn der Glaube iſt nicht Jedermanns Ding.

3. Aber der HErr iſt * treu, der wird euch † ſtärken und bewahren vor dem Argen. *1Cor.1,9. 10,13. †1Petr.5,10.

4. Wir verſehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Chriſti.

6. Wir gebieten euch aber, liebe Brüder, in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, daß ihr euch * entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der Satzung die er von uns empfangen hat. *Matth.18,17. Röm.16,17. 1Cor.5,11. 2Joh.v.10.

7. Denn Ihr wiſſet, wie ihr * uns ſollt nachfolgen. Denn wir ſind nicht unordentlich unter euch geweſen; *1Cor.4,16.

8. Haben auch nicht umſonſt das Brod genommen von Jemand, ſondern * mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirkt, daß wir nicht Jemand unter euch beſchwerlich wären. *1Cor.4,12.

9. Nicht darum, daß wir deß * nicht Macht haben; ſondern † daß wir uns ſelbſt zum Vorbild euch geben, uns nachzufolgen. *Matth.10,10. †1Cor.4,16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch ſolches, daß, ſo Jemand nicht will * arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen. *1Moſ.3,19.

11. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, ſondern treiben Vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, daß ſie * mit ſtillem Weſen arbeiten, und ihr eigenes Brod eſſen. *1Theſſ.4,11.

13. Ihr aber, liebe Brüder, * werdet nicht verdroſſen Gutes zu thun. *Gal.6,9.

14. So aber Jemand nicht gehorſam iſt unſerm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und habt nichts mit ihm zu ſchaffen, auf daß er ſchamroth werde.

15. Doch haltet ihn nicht als einen Feind, ſondern * vermahnet ihn als einen Bruder. *Matth.18,15.

16. Er aber, * der HErr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben, und auf allerley Weiſe. Der HErr ſey mit euch Allen! *Röm.15,33. 16,20.

17. Der * Gruß mit meiner Hand Pauli. Das iſt das Zeichen in allen Briefen, alſo ſchreibe ich: *1Cor.16,21.

18. Die * Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch Allen! Amen. *1Theſſ.5,28.

Geſchrieben von Athen.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſalonicher.

Die 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Nach der gewöhnlichen Ueberſchrift und beygefügtem Gruß, meldet Paulus, daß er Timotheum zu Epheſus gelaſſen, um ſich aller falſchen Lehre zu widerſetzen; lehret hernach die Hauptſumme und den rechten Gebrauch des Geſetzes; danket Gott für ſeine Bekehrung, und vertheidigt ſeinen vorigen Wandel; ermahnet Timotheum, eine gute Ritterſchaft zu üben, auf daß er habe Glauben und gutes Gewiſſen.

Paulus, ein Apoſtel JEſu Chriſti, nach * dem Befehl Gottes, unſers Heilandes, und des HErrn JEſu Chriſti, der unſere Hoffnung iſt. *Ap.Geſch.9,15. Röm.1,1.

2. Timotheo, meinem rechtſchaffenen *Sohne im Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unſerm Vater und unſerm HErrn JEſu Chriſto. *Tit.1,4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheſus bliebeſt, * da ich in Macedonien zog, und geböteſt Etlichen, daß ſie nicht anders lehreten; *Ap.Geſch.20,1.3.

4. Auch nicht Acht hätten auf die * Fabeln und der Geſchlechter Regiſter, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr denn Beſſerung zu Gott im Glauben. *c.4,7.

5. Denn die * Hauptſumme des Gebots iſt, Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewiſſen, und von ungefärbtem Glauben; *Pred.12,13. Röm.13,10.

6. Welcher haben Etliche * gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem Geſchwätz, *c.6,4.20.

7. Wollen der Schrift * Meiſter ſeyn, und verſtehen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen. *Joh.3,10.

8. Wir wiſſen aber, daß * das Geſetz gut iſt, ſo ſein Jemand recht braucht, *Röm.7,12.

9. Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben iſt, ſondern den Ungerechten und Ungehorſamen, den Gottloſen und Sündern, den Unheiligen und Ungeiſtlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtſchlägern,

10. Den Hurern, den Knabenſchändern, den * Menſchendieben, den Lügnern, den Meineidigen, und ſo etwas mehr der heilſamen Lehre zuwider iſt; *2Moſ.21,16.

11. Nach dem herrlichen Evangelio des ſeligen Gottes, welches mir vertrauet iſt.

12. Und ich danke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich ſtark gemacht und treu geachtet hat, und geſetzt in das Amt;

13. Der ich zuvor war ein Läſterer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir iſt Barmherzigkeit widerfahren,

ren, denn ich habe es unwiſſend gethan, im Unglauben.

14. Es iſt aber deſto reicher geweſen die Gnade unſers HErrn, ſammt dem Glauben und der Liebe, die in Chriſto JEſu iſt.

15. Denn das iſt je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Chriſtus JEſus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen, unter welchen ich der vornehmſte bin.

16. Aber darum iſt mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEſus Chriſtus erzeigte alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben ſollten zum ewigen Leben.

17. Aber Gott, * dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unſichtbaren, und allein Weiſen, ſey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen. *Röm.16,27.

18. Diß Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weisſagungen über dir, daß du in denſelbigen eine * gute Ritterſchaft übeſt, *c.6,12.

19. Und habeſt den * Glauben und gutes Gewiſſen, welches Etliche von ſich geſtoßen, und am † Glauben Schiffbruch erlitten haben; *c.3,9. †c.6,10.

20. Unter welchen iſt * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem Satan übergeben, daß ſie gezüchtigt werden, nicht mehr zu läſtern. *2Tim.2,17.

Das 2. Capitel.

Paulus ermahnet, für alle Menſchen zu beten, ſonderlich für die Könige, und andere Obrigkeit, und zeigt desſelbigen Urſach an; unterrichtet die Männer und Weiber, wie ſie ſich im Gebet, in Kleidung, und ſonſten, verhalten ſollen.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue * Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen; *Phil.4,6.

2. Für die * Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen, in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. *Jer.29,7.

3. Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor Gott, unſerm Heilande,

4. Welcher will, * daß allen Menſchen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. *Heſek.18,23. 2Petr.3,9.

5. Denn es iſt * Ein Gott, und Ein Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen, nehmlich der Menſch Chriſtus JEſus, *Joh.17,3.

6. Der * ſich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung, daß ſolches zu ſeiner Zeit gepredigt würde. *Gal.1,4.

7. Dazu * Ich geſetzt bin ein Prediger und Apoſtel, (ich ſage die Wahrheit in Chriſto, und lüge nicht,) ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit. *Ap.Geſch.9,15. 13,2. 22,14. 2Tim.1,11.

8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.

9. Desſelbigengleichen die Weiber, daß ſie in * zierlichem Kleide, mit Schaam und Zucht ſich ſchmücken, † nicht mit Zöpfen, oder Gold, oder Perlen, oder köſtlichem Gewand; *1Petr.3,3. †Jeſ.3,16.

10. Sondern wie ſichs ziemet den Weibern, die * da Gottſeligkeit beweiſen durch gute Werke. *c.5,10.

11. Ein Weib lerne in der Stille, * mit aller Unterthänigkeit. *Epheſ.5,22.

12. Einem * Weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre, auch nicht, † daß ſie des Mannes Herr ſey, ſondern ſtille ſey. *1Cor.14,34. †1Moſ.3,16.

13. Denn * Adam iſt am erſten gemacht, darnach Eva. *1Moſ.1,27.

14. Und Adam ward nicht verführet, * das Weib aber ward verführet und hat die Uebertretung eingeführet. *1Moſ.3,6.

15. Sie wird aber ſelig werden durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibt im Glauben, und * in der Liebe, und in der Heiligung ſammt der Zucht. *c.1,5.

Das 3. Capitel.

Paulus lehret, wie ein Biſchoff oder Lehrer, desgleichen die Diener (Diaconi) und ihre Weiber, beſchaffen ſeyn ſollen; zeiget die Urſach an, warum er ſolches Timotheo ſchreibe, und gibt zu erkennen die Vortrefflichkeit der Gemeinde Gottes, und das kündlich große Geheimniß von Chriſto.

Das iſt je gewißlich wahr, ſo * Jemand ein Biſchoffsamt begehret, der begehret ein köſtliches Werk. *Ap.Geſch.20,28.

2. Es ſoll aber * ein Biſchoff unſträflich ſeyn, Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, ſittig, gaſtfrey, lehrhaftig; *Tit.1,6. 3Moſ.21,17. 1Petr.5,3.

3. Nicht * ein Weinſäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, ſondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig; *3Moſ.10,8. Tit.1,7.

4. Der ſeinem eigenen Hauſe wohl vorſtehe, der * gehorſame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit; *1Sam.2,12.

5. So aber Jemand ſeinem eigenen Hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die Gemeinde Gottes verſorgen?

6. Nicht ein Neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe, und dem Läſterer ins Urtheil falle.

7. Er muß aber auch * ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen ſind, auf daß er nicht falle dem Läſterer in die Schmach und Stricke. *c.5,10.

8. Desſelbigen gleichen die Diener ſollen ehrbar ſeyn, nicht zweyzüngig,

nicht

nicht Weinſäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;
9. Die das * Geheimniß des Glaubens in reinem Gewiſſen haben. *c.1/19.
10. Und dieſelbigen laſſe man zuvor verſuchen, darnach laſſe man ſie dienen, wenn ſie unſträflich ſind.
11. Desſelbigen gleichen ihre Weiber ſollen ehrbar ſeyn, * nicht Läſterinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. *Tit.2/3.
12. Die Diener laß einen jeglichen ſeyn * Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorſtehen, und ihren eigenen Häuſern.
13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen ſelbſt eine gute Stufe, und eine † große Freudigkeit im Glauben, in Chriſto JEſu.
*Matth.25/21. †1Joh.3/21.
14. Solches ſchreibe ich dir, und hoffe aufs ſchierſte zu dir zu kommen;
15. So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſollſt in dem * Hauſe Gottes, welches iſt die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveſte der Wahrheit. *2Tim.2/20.
16. Und kündlich groß iſt das gottſelige Geheimniß: * Gott iſt geoffenbaret im Fleiſch, gerechtfertiget im Geiſt, erſchienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, † aufgenommen in die Herrlichkeit.
*Joh.1/14. †Marc.16/19.

Das 4. Capitel.

Paulus weiſſaget von dem Abfall Etlicher in den letzten Zeiten, welche den Eheſtand und gewiſſe Speiſen verbieten werden; gibt Timotheo etliche Regeln, welche er in ſeinem Leben und Amt beobachten ſolle.

Der Geiſt aber ſagt deutlich, * daß in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführeriſchen Geiſtern, und Lehren der Teufel; *Dan.7/25. 2Tim.3/1. 2Petr.3/3. Ep.Jud.v.18. 1Joh.2/18.
2. Durch die, ſo in Gleißnerey Lügenredner ſind, und Brandmaal in ihrem Gewiſſen haben,
3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speiſe, die * Gott geſchaffen hat, zu nehmen mit Dankſagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. *1Moſ.9/3.
4. Denn alle * Creatur Gottes iſt gut, und nichts verwerflich, das mit Dankſagung empfangen wird. *1Moſ.1/31.
5. *Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet. *Tit.1/15.
6. Wenn du den Brüdern ſolches vorhältſt, ſo wirſt du ein guter Diener JEſu Chriſti ſeyn, * auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bey welcher du immerdar geweſen biſt. *2Tim.1/5.
7. Der * ungeiſtlichen aber und altvetteliſchen Fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber in der Gottſeligkeit.
*c.6/20. 2Tim.2/16.23. Tit.1/14. 3/9.
8. Denn die leibliche Uebung iſt wenig nütze, aber * die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieſes und des zukünftigen Lebens. *c.6/6.
9. Das iſt * je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort. *c.1/15.
10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geſchmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, welcher * iſt der Heiland aller Menſchen, † ſonderlich aber der Gläubigen.
*Tit.2/11. †Eph.5/23.
11. Solches gebiete und lehre.
12. * Niemand verachte deine Jugend; ſondern ſey ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geiſt, im Glauben, in der Keuſchheit.
*Tit.2/15.
13. Halte an mit * Leſen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.
*Joh.5/39.
14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben iſt durch die Weiſſagung mit * Hand-Auflegung der Aelteſten.
*Ap.Geſch.6/6.
15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar ſey.
16. Habe Acht auf dich ſelbſt, und auf die Lehre; beharre in dieſen Stücken. Denn wo du ſolches thuſt, wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören.

Das 5. Capitel.

Paulus unterrichtet Timotheum, wie er ſich gegen Alte und Junge, gegen Wittwen und Aelteſten, und ſonſt in ſeinem Amt, und gegen ſich ſelbſt verhalten ſolle.

Einen * Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder.
*3Moſ.19/32.
2. Die alten Weiber als * die Mütter; die jungen als die Schweſtern, mit aller Keuſchheit. *Joh.19/27.
3. Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen ſind.
4. So aber eine Wittwe Kinder oder Neffen hat, ſolche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuſer göttlich regieren, und * den Eltern Gleiches vergelten; denn das iſt wohlgethan und angenehm vor Gott.
*Sir.3/13.14.
5. Das iſt aber * eine rechte Wittwe, die einſam iſt, die ihre Hoffnung auf Gott ſtellt, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. *Luc.2/37.
6. Welche aber in * Wohllüſten lebet, die iſt lebendig todt. *Röm.8/13.
7. Solches * gebiete, auf daß ſie untadelich ſeyen. *c.4/11.

8. So aber Jemand die Seinen, ſonderlich * ſeine Hausgenoſſen, nicht verſorget, der hat den † Glauben verleugnet, und iſt ärger denn ein Heide. *Gal.6/10. †2Tim.3/5. Tit.1/16.

9. Laß keine Wittwe erwählet werden unter ſechzig Jahren, und die da geweſen ſey Eines Mannes Weib,

10. Und die ein Zeugniß habe guter Werke, ſo ſie Kinder aufgezogen hat, ſo ſie * gaſtfrey geweſen iſt, ſo ſie der Heiligen Füße gewaſchen hat, ſo ſie den Trübſeligen Handreichung gethan hat, ſo ſie allem guten Werk nachgekommen iſt. *1Petr.4/9.

11. Der jungen Wittwen aber entſchlage dich; denn wenn ſie geil geworden ſind wider Chriſtum, ſo wollen ſie freyen;

12. Und haben ihr Urtheil, daß ſie den erſten Glauben gebrochen haben.

13. Daneben ſind ſie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuſer; nicht allein aber ſind ſie faul, ſondern auch ſchwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht ſeyn ſoll. *Sprüchw.7/11.

14. So will ich nun, daß die * jungen Wittwen freyen, Kinder zeugen, haushalten, dem Widerſacher † keine Urſach geben zu ſchelten. *1Cor.7/9. †Tit.2/8.

15. Denn es ſind ſchon Etliche * umgewandt, dem Satan nach. *c.1/6.

16. So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der verſorge dieſelben, und laſſe die Gemeinde nicht beſchweret werden, auf daß die, ſo rechte Wittwen ſind, mögen genug haben.

17. Die Aelteſten, die * wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, ſonderlich die da arbeiten im Wort, und in der Lehre. *Röm.12/8. 15/27.

18. Denn es ſpricht * die Schrift: Du ſollſt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, der da driſcht; und † ein Arbeiter iſt ſeines Lohnes werth. *5Moſ.25/4. 1Cor.9/9. †Luc.10/7.

19. Wider einen Aelteſten nimm keine Klage auf * außer zween oder dreyen Zeugen. *Joh.8/17.

20. Die da ſündigen, die * ſtrafe vor Allen, auf daß ſich auch die Andern fürchten. *Epheſ.5/12.13. 2Tim.4/2.

21. Ich bezeuge vor Gott und dem HErrn JEſu Chriſto, und den auserwählten Engeln, daß du ſolches halteſt ohne eigenen Gutdünkel, und nichts thuſt nach Gunſt.

22. Die * Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich ſelber keuſch. *Ap.Geſch.6/6.

23. Trinke nicht mehr Waſſer, ſondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß du oft krank biſt.

24. Etlicher Menſchen Sünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Deſſelbigen gleichen auch Etlicher guter Werke ſind zuvor offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Paulus zeigt, wie die Knechte ſich gegen ihre Herren verhalten ſollen; ermahnt Timotheum, ſich vor den Verführern zu hüten, der Gottſeligkeit und Vergnüglichkeit ſich zu befleißigen, und der Gerechtigkeit und anderen Tugenden nachzuſtreben; lehret wie die Reichen ſich verhalten ſollen, und beſchließt mit einer nochmaligen Vermahnung, und dem gewöhnlichen Gruße.

Die * Knechte, ſo unter dem Joch ſind, ſollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes, und die Lehre verläſtert werde. *Epheſ.6/5.

2. Welche aber gläubige Herren haben, ſollen dieſelbigen nicht verachten, (mit dem Schein) daß ſie Brüder ſind; ſondern ſollen vielmehr dienſtbar ſeyn, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig ſind. Solches * lehre und ermahne. *c.4/11. Tit.3/8.

3. So Jemand anders * lehret, und bleibet nicht bey den † heilſamen Worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bey der Lehre von der Gottſeligkeit, *Gal.1/6. †2Tim.1/13.

4. Der iſt verdüſtert, und weiß nichts, ſondern iſt krankhaft in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entſpringet Neid, Hader, Läſterung, böſer Argwohn,

5. Schulgezänke ſolcher Menſchen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubt ſind, die da meynen, Gottſeligkeit ſey ein Gewerbe. Thue dich von ſolchen.

6. Es iſt aber * ein großer Gewinn, wer gottſelig iſt, und läßt ihm genügen. *c.4/8. Spruchw.15/16.

7. Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. *Pred.5/14. Hiob 1/21.

8. Wenn wir aber * Nahrung und Kleidung haben, ſo laßt uns begnügen. *1Moſ.28/20. Sprüchw.30/8.

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und Stricke, und viel thörichte und ſchädliche Lüſte, welche verſenken die Menſchen in das Verderben und Verdammniß. *Sprüchw.23/4. Sir.27/1.

10. Denn * Geiz iſt eine Wurzel alles Uebels; welches hat Etliche gelüſtet, und ſind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen ſelbſt viel Schmerzen. *2Moſ.23/8.

11. Aber, du Gottesmenſch, fliehe ſolches; * jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottſeligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth; *2Tim.2/22.

12. Kämpfe

12. Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen biſt, und bekannt haſt ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. *1Cor.9/25.26.

13. Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig macht, und vor Chriſto JEſu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, *5Moſ.32/39. †Joh.18/36. 19/11.

14. Daß du halteſt das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti;

15. Welche wird zeigen zu ſeiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und † Herr aller Herren; *Offenb.17/14. 19/16. †5Moſ.10/17.

16. Der allein Unſterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da Niemand zu kommen kann, * welchen kein Menſch geſehen hat, noch ſehen kann; dem ſey Ehre und ewiges Reich. Amen. *Joh.1/18.

17. Den Reichen von dieſer Welt gebiete, daß ſie nicht ſtolz ſeyn, auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen Reichthum, ſondern † auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerley zu genießen; *Pſ.62/11. †c.4/10. 5/5.

18. Daß ſie * Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich ſeyn, *5Moſ.15/7.10.

19. * Schätze ſammlen, ihnen ſelbſt einen guten Grund auf das Zukünftige, daß ſie ergreifen das ewige Leben. *Matth.6/20.

20. O Timotheus, * bewahre, das dir vertrauet iſt, und † meide die ungeiſtlichen loſen Geſchwätze, und das Gezänke der falſch berühmten Kunſt; *2Tim.1/14. †c.4/7.

21. Welche Etliche vorgeben, * und fehlen des Glaubens. Die Gnade ſey mit dir! Amen. *c.1/6. 2Tim.2/18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine Hauptſtadt des Landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Nach dem gewöhnlichen Eingang meldet Paulus, daß er in ſeinem Gebet des Timothei halber Gott danke, bezeuget ſein Verlangen, ihn zu ſehen, und rühmt ſeinen Glauben, ermahnet ihn ſeine Gaben zu erwecken, das Evangelium ohne Furcht zu predigen, und an dem Vorbild der heilſamen Lehre veſt zu halten; klaget über die Abtrünnigen, und lobet Oneſiphori Treue.

Paulus, ein Apoſtel JEſu Chriſti, durch den Willen Gottes, nach der Verheißung* des Lebens in Chriſto JEſu. *c.2/10.

2. Meinem lieben Sohne Timotheus, Gnade, * Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. *1Cor.7/25.

3. Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Voreltern her * in reinem Gewiſſen, daß ich † ohne Unterlaß deiner gedenke in meinem Gebet Tag und Nacht. *Ap.Geſch.23/1. 24/16. †Röm.1/8.9.

4. Und mich verlanget dich zu ſehen, wenn ich denke an deine Thränen, auf daß ich mit Freude erfüllet würde;

5. Und * erinnere mich des ungefärbten Glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner Großmutter Loide, und in deiner Mutter Eunike; bin aber gewiß, daß auch in dir. *Ap.Geſch.16/1.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckeſt die Gabe Gottes, die in dir iſt, durch die Auflegung meiner Hände. *1Theſſ.5/19. 1Tim.4/14.

7. Denn Gott hat uns nicht gegeben * den Geiſt der Furcht, ſondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. *Röm.8/15.

8. Darum ſo * ſchäme dich nicht des Zeugniſſes unſers HErrn, noch meiner, der ich ſein Gebundener bin; ſondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes, *Röm.1/16.

9. Der uns hat ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, * nicht nach unſern Werken, ſondern nach ſeinem Vorſatz und Gnade, die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor der Zeit der Welt, *Eph.1/3.4. Tit.3/5.

10. Jetzt aber* geoffenbaret durch die Erſcheinung unſers Heilandes JEſu Chriſti, der dem † Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Weſen an das Licht gebracht, durch das Evangelium; *Röm.16/25. †Jeſ.25/8. Hoſ.13/14. 1Cor.15/55.57. Ebr.2/14.

11. Zu welchem * ich geſetzt bin ein Prediger und Apoſtel, und Lehrer der Heiden. *1Cor.1/17. 1Tim.2/7.

12. Um welcher Sache willen ich ſolches leide, aber ich ſchäme mich es nicht, denn ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beylage bewahren bis an jenen Tag.

13. Halte an dem Vorbild * der heilſamen Worte, die du von mir gehöret haſt, vom Glauben und von der Liebe in Chriſto JEſu. *1Tim.6/3. Tit.2/1.

14. Dieſe gute Beylage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet.

15. Das weißt du, daß ſich gewendet haben von mir Alle, die in Aſien ſind, unter welchen iſt Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe Barmherzigkeit dem * Hauſe Oneſiphori; denn er hat mich oft erquicket, und hat ſich meiner Ketten nicht geſchämet; *c.4,19.

17. Sondern da er zu Rom war, ſuchte er mich auf das fleißigſte, und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage. Und wie viel er mir zu Ephesus gedienet hat, weißt du am beſten.

Das 2. Capitel.

Paulus ermahnet Timotheum, daß er in demjenigen, was er von ihm gehöret, wachſen, und ſolches auch andern treuen Menſchen zur Fortpflanzung anbefehlen, eine gute Ritterſchaft üben, JEſum Chriſtum ſtets im Gedächtniß halten, und Jedermann vor Wortgezänke warnen ſolle; endlich ermahnet er ihn, die Lüſte der Jugend zu fliehen, und vor thörichten Fragen und Gezänke ſich zu hüten.

So ſey nun ſtark, mein Sohn, durch die Gnade in Chriſto JEſu.

2. Und was du * von mir gehöret haſt durch viele Zeugen, das † befiehl treuen Menſchen, die da tüchtig ſind auch andere zu lehren. *c.1,13. †1Tim.3,2.

3. * Leide dich als ein guter Streiter JEſu Chriſti. *c.1,8. 4,5.

4. Kein * Kriegsmann flicht ſich in Händel der Nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. *1Cor.9,25.

5. Und ſo Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht. *c.4,8.

6. Es ſoll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am erſten genießen. Merke, was ich ſage.

7. Der HErr aber wird dir in allen Dingen Verſtand geben.

8. Halte im Gedächtniß JEſum Chriſtum, * der auferſtanden iſt von den Todten, † aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio; *1Cor.15,4.20. †2Sam.7,12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter; aber Gottes Wort iſt nicht gebunden.

10. Darum dulde ich Alles * um der Auserwählten willen, auf daß auch ſie die Seligkeit erlangen in Chriſto JEſu, mit ewiger Herrlichkeit. *Col.1,24.

11. Das iſt je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben; *Röm.6,5. 1Petr.4,13.

12. Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen; * verläugnen wir, ſo wird Er uns auch verläugnen; *Luc.9,26.

13. * Glauben wir nicht, ſo † bleibet Er treu; er kann ſich ſelbſt nicht läugnen. *Röm.3,3. †4Moſ.23,19

14. Solches erinnere ſie, und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie * nicht um Worte zanken, welches nichts nütze iſt, denn zu verkehren, die da zuhören. *1Tim.6,4. Tit.3,9.

15. Befleißige dich Gott zu erzeigen * einen rechtſchaffenen und unſträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. *2Cor.10,15.

16. Des * ungeiſtlichen loſen Geſchwätzes entſchlage dich, denn es hilft viel zum ungöttlichen Weſen. *1Tim.4,7.

17. Und ihr Wort frißt um ſich wie der Krebs, unter * welchen iſt Hymenäus und Philetus, *1Tim.1,20.

18. Welche der * Wahrheit gefehlet haben, und ſagen, die Auferſtehung ſey ſchon geſchehen, und haben Etlicher Glauben verkehret. *1Tim.6,21.

19. Aber der veſte Grund Gottes beſtehet, und hat dieſes Siegel: Der HErr * kennet die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet. *Pſ.1,6. Matth.7,23.

20. In einem großen Hauſe aber ſind nicht allein goldene und ſilberne Gefäße, ſondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

21. So nun Jemand ſich reiniget von ſolchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß ſeyn, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich, und zu allem guten Werk bereitet.

22. Fliehe die Lüſte der Jugend, * jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen. *1Tim.6,11.

23. Aber der * thörichten und unnützen Fragen entſchlage dich; denn du weißt, † daß ſie nur Zank gebären. *1Tim.4,7. †1Tim.6,4.

24. Ein Knecht * aber des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſeyn, ſondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Böſen tragen kann mit Sanftmuth, *Tit.1,7.9.

25. Und * ſtrafe die Widerſpenſtigen; ob ihnen Gott dermaleinſt Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen, *c.4,2.

26. Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem Willen.

Das 3. Capitel.

Paulus weiſſaget von den letzten böſen Zeiten, und von den verführeriſchen Lehrern in denſelben; ermahnet Timotheum, daß er in der Lehre und Geduld ſeinem Exempel nachfolgen ſolle, und ſtellet ihm den Nutzen der heiligen Schrift vor.

Das ſollſt du aber wiſſen, daß in den letzten * Tagen werden greuliche Zeiten kommen. *1Tim.4,1.
2. Denn es werden Menſchen ſeyn, die von ſich ſelbſt halten, * geizig, ruhmredig, hoffärtig, Läſterer, den Eltern ungehorſam, undankbar, ungeiſtlich, *Röm.1,30.31.
3. Störrig, unverſöhnlich, Schänder, unkeuſch, wild, ungütig,
4. Verräther, Frevler, aufgeblaſen, die mehr lieben Wohlluſt, denn Gott;
5. Die da haben den * Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verläugnen ſie. Und ſolche meide. *Tit.1,16.
6. Aus denſelbigen ſind, * die hin und her in die Häuſer ſchleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen ſind, und mit mancherley Lüſten fahren, *Tit.1,11.
7. Lernen immerdar, und können nimmermehr zur * Erkenntniß der Wahrheit kommen. *1Tim.2,4.
8. Gleicherweiſe aber, wie Jannes und Jambres * Moſi widerſtanden, alſo widerſtehen auch dieſe der Wahrheit; es ſind Menſchen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. *2Moſ.7,11.
9. Aber ſie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch jener war.
10. Du aber * haſt erfahren meine Lehre, meine Weiſe, meine Meinung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld, *1Tim.4,6.
11. Meine Verfolgung, meine Leiden, * welche mir widerfahren ſind zu Antiochien, zu Iconien, zu Lyſtra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus allen hat mich der HErr erlöſet.
*Ap.Geſch.13,50. 14,2.19.22.
12. Und Alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, * müſſen Verfolgung leiden.
*Matth.16,24. Ap.Geſch.14,22.
13. Mit den böſen Menſchen aber und verführeriſchen wird es je länger je ärger; ſie verführen und werden verführet.
14. Du aber bleibe * in dem, das du gelernet haſt, und dir vertrauet iſt, ſintemal du weißt, von wem du gelernet haſt. *c.2,2.
15. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieſelbige unterweiſen * zur Seligkeit durch den Glauben an Chriſtum JEſum.
*Röm.1,16.
16. Denn * alle Schrift von Gott eingegeben iſt nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Beſſerung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit;
*2Petr.1,19. Röm.15,4.
17. Daß ein Menſch Gottes ſey vollkommen, * zu allem guten Werk geſchickt.
*c.2,21.

Das 4. Capitel.

Paulus vermahnet Timotheum nochmals, daß er ſein Amt in allen Stücken treulich in Acht nehme; meldet, daß ſein Abſchied nahe ſey, und daß er bald zu ihm kommen möge, weil ihn Etliche verlaſſen; klaget über Alexander, den Schmid; ferner darüber, daß er in ſeiner erſten Verantwortung von Allen verlaſſen worden, der HErr aber ſeye ihm beygeſtanden, und beſchließt dieſen Sendbrief mit Grüßen und Wünſchen.

So bezeuge Ich nun vor Gott und dem HErrn JEſu Chriſto, der * da zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit ſeiner Erſcheinung und mit ſeinem Reich.
*Matth.25,31. Joh.5,27. Ap.Geſch. 10,42. 17,31. Röm.14,9. 2Cor.5,10. 2Theſſ.1,7.8. 2,8.
2. Predige das Wort, * halte an, es ſey zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, † ſtrafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. *Jeſ.58,1. †Tit.1,9.11.
3. Denn es wird eine Zeit ſeyn, da ſie die * heilſame Lehre nicht leiden werden, ſondern nach ihren eigenen Lüſten werden ſie ihnen ſelbſt Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken; *1Tim.6,3.
4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und ſich * zu den Fabeln kehren. *1Tim.4,7.
5. Du aber ſey nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines evangeliſchen Predigers, richte dein Amt redlich aus.
6. Denn ich werde ſchon geopfert, und die * Zeit meines Abſcheidens iſt vorhanden. *Phil.2,17.
7. Ich habe einen guten * Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.
*1Cor.9,24.25.
8. Hinfort iſt mir beygelegt * die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, ſondern auch Allen, die ſeine Erſcheinung lieb haben. *1Petr.5,4.
9. Fleißige dich, daß du bald zu mir kommeſt.
10. Denn * Demas hat mich verlaſſen, und dieſe Welt lieb gewonnen, und iſt gen Theſſalonich gezogen, Creſcens in Galatien, Titus in Dalmatien.
*Col.4,14.
11. Lucas iſt allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er iſt mir nützlich zum Dienſt.
12. * Tychicum habe ich gen Epheſus geſandt. *Ap.Geſch.20,4.
13. Den Mantel, den ich zu Troas ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommſt, und die Bücher, ſonderlich aber das Pergamen.

14. Alexander, * der Schmid, hat mir viel Böſes erwieſen; † der HErr bezahle ihm nach ſeinen Werken.
*1Tim.1,20. †2Sam.3,39. Pſ.28,4.
15. Vor welchem hüte du dich auch, denn er hat unſern Worten ſehr widerſtanden.
16. In meiner erſten Verantwortung ſtand * Niemand bey mir, ſondern ſie verließen mich Alle. Es ſey ihnen nicht zugerechnet. *Joh.16,32.
17. Der HErr aber ſtand mir bey und ſtärkte mich, auf daß durch mich die Predigt beſtätiget würde, und alle Heiden höreten. Und ich * bin erlöſet von des Löwen Rachen. *Ap.Geſch.12,11.
18. Der HErr aber wird mich erlöſen von allem Uebel, und aushelfen zu ſeinem himmliſchen Reich; welchem ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
19. Grüße Priſcan und Aquilan, und * das Haus Oneſiphori. *c.1,16.
20. Eraſtus blieb zu Corinth, Trophimum aber ließ ich zu Milet krank.
21. Thue Fleiß, daß du vor dem Winter kommeſt. Es grüßet dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.
22. Der HErr JEſus Chriſtus ſey mit deinem Geiſt! Die * Gnade ſey mit euch. Amen. *Tit.3,15.

Geſchrieben von Rom, die andere Epiſtel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem Kaiſer Nero ward dargeſtellt.

Ende der 2. Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die Epiſtel St. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Paulus rühmt nach der Ueberſchrift dieſes Sendbriefes ſein Apoſtelamt; unterrichtet Titum, was für Biſchöffe und Lehrer er in Creta beſtellen, und wie er den frechen Lehrern und Verführern widerſtehen ſolle.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apoſtel JEſu Chriſti, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit,
2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheißen hat, der nicht lügt, Gott, † vor den Zeiten der Welt,
*Röm.1,2. †Röm.16,25.
3. Hat aber geoffenbaret * zu ſeiner Zeit ſein Wort durch die Predigt, die † mir vertrauet iſt, nach dem Befehl Gottes, unſers Heilandes:
*Eph.1,9.10. †Ap.Geſch.9,6.15. 20,24. Gal.1,1. 1Theſſ.2,4.
4. Tito, meinem * rechtſchaffenen Sohne, nach unſer beyder Glauben, Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto, unſerm Heiland. *1Tim.1,2.
5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du ſollteſt vollends anrichten, da ich es gelaſſen habe, und * beſetzen die Städte hin und her mit Aelteſten, wie ich dir befohlen habe;
*Ap.Geſch.14,23.
6. Wo * einer iſt untadelich, Eines Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß ſie Schwelger und ungehorſam ſind. *1Tim.3,2.
7. Denn ein Biſchoff ſoll untadelich ſeyn als ein Haushalter Gottes, nicht eigenſinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinſäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben; *3Moſ.10,9.
8. Sondern * gaſtfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keuſch; *1Tim.3,2.
9. Und halte ob dem Wort, das gewiß iſt, und lehren kann, auf daß er mächtig ſey zu ermahnen durch die heilſame Lehre und zu ſtrafen die Widerſprecher.
10. Denn es * ſind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, ſonderlich die aus der Beſchneidung,
*1Tim.1,6.
11. Welchen man muß * das Maul ſtopfen; † die da ganze Häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt, um †† ſchändlichen Gewinns willen.
*Matth.22,34. †2Tim.3,6. ††1Petr.5,2.
12. Es hat einer aus ihnen geſagt, ihr eigener Prophet: Die Creter ſind immer Lügner, böſe Thiere, und faule Bäuche.
13. Diß * Zeugniß iſt wahr. Um der Sache willen † ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſeyn im Glauben,
*Joh.19,35. †2Tim.4,2.
14. Und nicht achten auf die jüdiſchen * Fabeln und Menſchengebote, welche ſich von der Wahrheit abwenden.
*1Tim.4,7.
15. Den * Reinen iſt Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beydes, ihr Sinn und Gewiſſen.
*Matth.15,11. Röm.14,20.
16. Sie ſagen, ſie * erkennen Gott, aber mit den Werken verläugnen ſie es; ſintemal ſie ſind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten Werk untüchtig.
*2Tim.3,5.

Das 2. Capitel.

Paulus vermahnet Titum, daß er ſeinen Zuhörern die heilſame Lehre lauter und rein predige, und ſie unterrichte, wie

ſie

ſie ſich verhalten ſollen; dabey ſolle er aber ſich ſelbſt Allen zum Exempel guter Werke darſtellen, und führt zu deſſen Urſach die herrliche Erſcheinung JEſu Chriſti an.

Du aber * rede, wie ſich es ziemt, nach der heilſamen Lehre. *1Tim.6,3. 2Tim.1,13.

2. Den Alten, daß ſie nüchtern ſeyn, ehrbar, züchtig, * geſund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld; *c.1,13.

3. Den alten Weibern deſſelbigen gleichen, daß ſie ſich ſtellen, wie den Heiligen ziemt, nicht Läſterinnen ſeyn, nicht Weinſäuferinnen, gute Lehrerinnen;

4. Daß ſie die jungen Weiber lehren züchtig ſeyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5. Sittig ſeyn, keuſch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verläſtert werde. *Epheſ.5,23.

6. Deſſelbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß ſie züchtig ſeyn.

7. Allenthalben aber * ſtelle dich ſelbſt zum Vorbild guter Werke, mit unverfälſchter Lehre, mit Ehrbarkeit, *1Petr.5,3.

8. Mit heilſamem und untadelichem Wort, auf daß * der Widerwärtige ſich ſchäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böſes ſagen. *1Tim.5,14.

9. Den * Knechten, daß ſie ihren Herren unterthänig ſeyn, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen, *Eph.6,5. Col.3,22. 1Tim.6,1.

10. Nicht veruntreuen, ſondern alle gute Treue erzeigen, auf daß ſie die Lehre Gottes, * unſers Heilandes, zieren in allen Stücken. *c.1,3. 1Tim.1,1.

(Epiſtel am heil. Chriſttage.)

11. Denn es iſt * erſchienen die heilſame Gnade Gottes allen Menſchen, *c.3,4.

12. Und züchtiget uns, daß wir ſollen verläugnen das ungöttliche Weſen, und die weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt,

13. Und * warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, und unſers Heilandes JEſu Chriſti; *1Cor.1,7. Phil.3,20.

14. Der * ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.) *Gal.1,4.

15. Solches rede und ermahne, und ſtrafe mit ganzem Ernſt. Laß dich Niemand verachten.

Das 3. Capitel.

Paulus befiehlt Tito, daß er ſeine Zuhörer zum Gehorſam und zur Sanftmuth ermahne, nach dem Exempel Gottes und Chriſti, warnet ihn vor thörichten Fragen, und ketzeriſchen Menſchen; empfiehlt ihm gewiſſe Perſonen, und ſchließt mit dem gewöhnlichen Gruß.

Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten und der * Obrigkeit unterthan und gehorſam ſeyn, zu † allem guten Werk bereit; *1Petr.2,13. †2Tim.3,17.

2. Niemand läſtern, nicht hadern, * gelinde ſeyn, alle Sanftmüthigkeit beweiſen gegen alle Menſchen. *Phil.4,5.

3. Denn * wir waren auch weiland Unweiſe, Ungehorſame, Irrige, Dienende den Lüſten und mancherley Wohllüſten, und wandelten in Bosheit und Neid und haſſeten uns unter einander. *1Cor.6,11. Eph.2,2. 4,17.18. 5,8.

(Epiſtel am 2. Chriſttage.)

4. Da * aber erſchien die Freundlichkeit und Leutſeligkeit Gottes, unſers Heilandes, *c.2,11. 1Joh.4,9.

5. * Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern † nach ſeiner Barmherzigkeit machte er uns ſelig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes, *Epheſ.2,8.9. †2Tim.1,9.

6. Welchen er * ausgegoſſen hat über uns reichlich durch JEſum Chriſtum, unſern Heiland, *Joel 3,1.

7. Auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht, und * Erben ſeyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung;) *Röm.8,17.

8. Das iſt je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du veſt lehreſt, auf daß die, ſo an Gott gläubig ſind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches iſt gut und nütze den Menſchen.

9. Der * thörichten Fragen aber, der Geſchlechtsregiſter, des Zanks und Streits über dem Geſetz, entſchlage dich, denn ſie ſind unnütze und eitel. *1Tim.4,7.

10. Einen * ketzeriſchen Menſchen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet iſt, *Matth.7,15. †Matth.18,15.16.17.

11. Und wiſſe, daß * ein ſolcher verkehrt iſt, und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. *1Tim.6,5.

12. Wenn ich zu dir ſenden werde Arteman oder * Tychicum, ſo komm eilend zu mir gen Nicopolis, denn daſelbſt habe ich beſchloſſen den Winter zu bleiben. *Ap.Geſch.20,4. Eph.6,21.

13. Zenan, den Schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit Fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. *Ap.Geſch.18,24.

14. Laß aber auch die Unſern lernen, daß ſie * im Stande guter Werke ſich finden laſſen,

laſſen, wo man ihrer bedarf, auf daß ſie
nicht unfruchtbar ſeyn. *1Tim.6,18.
15. Es grüßen dich Alle, die mit mir
ſind. Grüße Alle, die uns lieben * im
Glauben. Die Gnade ſey mit euch Allen!
Amen. *Gal.5,6.
Geſchrieben von Nicopolis in Macedonien.

Ende der Epiſtel St. Pauli an Titum.

Die Epiſtel St. Pauli an Philemon.

Der Apoſtel danket Gott für Philemons
Glauben und Liebe; ermahnet ihn,
ſeinen vorigen Knecht Oneſimum wieder
aufzunehmen, und als einen lieben
Bruder anzuſehen; verpfändet ſich
für ihn, und ſchließt mit Grüßen und
Wünſchen.

Paulus, der * Gebundene Chriſti JEſu,
und Timotheus, der Bruder, Philemon,
dem Lieben und unſerm Gehülfen,
*Eph.3,1.
2. Und Appia, der Lieben, und * Archippo,
unſerm Streitgenoſſen, und der
Gemeinde in deinem Hauſe. *Col.4,17.
3. Gnade * ſey mit euch, und Friede
von Gott, unſerm Vater, und dem
HErrn JEſu Chriſto! *Col.1,2.
4. Ich danke meinem Gott, und gedenke
deiner allezeit in meinem Gebet,
5. Nachdem ich * höre von der Liebe und
dem Glauben, welchen du haſt an den
HErrn JEſum, und gegen alle Heiligen,
*Eph.1,15. Col.1,4.
6. Daß dein Glaube, den wir mit einander
haben, in dir kräftig werde durch
Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt
in Chriſto JEſu.
7. Wir haben aber große Freude und
Troſt an deiner Liebe, denn * die Herzen
der Heiligen ſind erquickt durch dich, lieber
Bruder. *2Tim.1,16.
8. Darum, * wiewohl ich habe große
Freudigkeit in Chriſto, dir zu gebieten,
was dir ziemet; *1Theſſ.2,7.
9. So will ich doch um der Liebe willen
nur vermahnen, der ich ein ſolcher bin,
nehmlich ein alter Paulus, nun aber auch
ein Gebundener JEſu Chriſti.
10. So ermahne ich dich um * meines
Sohnes willen, Oneſimi, den
ich gezeuget habe in meinen Banden,
*Col.4,9.
11. Welcher weiland dir unnütz, nun
aber dir und mir wohl nütze iſt, den
habe ich wieder geſandt.
12. Du aber wolleſt ihn, das iſt, mein
eigen Herz, annehmen.
13. Denn Ich wollte ihn bei mir behalten,
daß er mir an deiner Statt dienete
in den Banden des Evangelii;
14. Aber ohne deinen Willen wollte ich
nichts thun, auf daß dein Gutes nicht
wäre genöthiget, ſondern freywillig.
15. Vielleicht aber iſt er darum eine
Zeitlang von dir gekommen, daß du ihn
ewig wieder hätteſt,
16. Nun nicht mehr als einen Knecht,
ſondern mehr denn einen Knecht, einen
lieben Bruder, ſonderlich mir; wie viel
mehr aber dir, beides nach dem Fleiſch
und in dem HErrn?
17. So du nun mich hältſt für deinen
Geſellen, ſo wollteſt du ihn als mich ſelbſt
annehmen.
18. So er aber dir etwas Schaden gethan
hat, oder ſchuldig iſt, das
rechne mir zu.
19. Ich Paulus habe es geſchrieben mit
meiner Hand, ich will es bezahlen. Ich
ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig
biſt.
20. Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß
ich mich an dir ergötze in dem HErrn;
erquicke mein Herz in dem HErrn.
21. Ich habe * aus Zuverſicht deines Gehorſams
dir geſchrieben, denn ich weiß,
du wirſt mehr thun, denn ich ſage.
*1Cor.7,15.16.
22. Daneben bereite mir die Herberge;
denn ich hoffe, daß ich durch euer Gebet
euch geſchenket werde.
23. Es grüßet dich Epaphras, mein Mitgefangener
in Chriſto JEſu,
24. Marcus, Ariſtarchus, * Demas,
Lucas, meine Gehülfen.
*Col.4,14.
25. Die Gnade unſers HErrn JEſu
Chriſti ſey mit eurem Geiſt! Amen.
Geſchrieben von Rom durch Oneſimum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an Philemon.

Die 1. Epiſtel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Der Apoſtel danket Gott für die Wohlthaten,
ſo er den Gläubigen erzeiget;
tröſtet ſie über ihr kurzes Leiden, daß
ſie mit der ewigen Seligkeit ſollen belohnet
werden; vermahnet ſie zu beſter
Hoffnung auf die angebotene Gnade,
wie auch zu einem heiligen Leben.

Petrus, ein Apoſtel JEſu Chriſti, den
erwählten Fremdlingen * hin und
her, in Ponto, Galatien, Cappadocien,
Aſien und Bithynien: *Joh.7,35.
2. Nach der * Vorſehung Gottes des
Vaters,

Vaters, durch die Heiligung des Geiſtes, zum Gehorſam, und zur Beſprengung des Blutes JEſu Chriſti. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden. *Röm.8,29.

(Ep. am Tage Simonis und Judä.)

3. Gelobet * ſey Gott und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferſtehung JEſu Chriſti von den Todten, *2Cor.1,3. Eph.1,3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten, und * unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, *c.5,4.

5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet iſt, daß ſie offenbar werde zu der letzten Zeit,

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit (wo es ſeyn ſoll) traurig ſeyd in mancherley Anfechtungen, *Röm.5,3. 2Cor.4,17.

7. Auf daß euer Glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, * denn das vergängliche Gold, das durch das Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird JEſus Chriſtus, *Spr.17,3. Sir.2,5.

8. Welchen ihr * nicht geſehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht ſehet, ſo werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude, *Joh.20,29.

9. Und das * Ende eures Glaubens davon bringen, nehmlich der Seelen Seligkeit.) *Röm.6,22.

10. Nach welcher Seligkeit haben geſuchet und geforſchet * die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweiſſaget haben, *Dan.9,24. Luc.10,24.

11. Und haben geforſchet, auf welche und welcherley Zeit deutete der Geiſt Chriſti, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die Leiden, die in Chriſto ſind, und die Herrlichkeit darnach;

12. Welchen es geoffenbaret iſt; denn ſie haben es nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget iſt durch die, ſo euch das Evangelium verkündiget haben, durch den heiligen Geiſt vom Himmel geſandt; welches auch die Engel gelüſtet zu ſchauen.

13. Darum ſo begürtet die Lenden eures Gemüths, ſeyd nüchtern, und ſetzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEſu Chriſti,

14. Als gehorſame Kinder, und ſtellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwiſſenheit nach den Lüſten lebetet;

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig iſt, ſeyd auch * ihr heilig in allem eurem Wandel. *Luc.1,75.

16. Denn es ſtehet * geſchrieben: Ihr ſollt heilig ſeyn, denn ich bin heilig. *3Moſ.11,44.

17. Und ſintemal ihr den zum Vater anrufet, der * ohne Anſehen der Perſon richtet, nach eines Jeglichen Werk, ſo führet euren Wandel, ſo lange ihr hier wallet, mit Furcht; *Ap.Geſch.10,34.

18. Und wiſſet, daß ihr * nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weiſe; *1Cor.6,20. 7,23.

19. Sondern mit und theuren * Blut Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes; *Ebr.9,14.

20. Der zwar * zuvor verſehen iſt, ehe der WeltGrund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euret willen; *Röm.16,25. Eph.1,9. 3,9.

21. Die * ihr durch ihn glaubet an Gott, der † ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. *Joh.14,6. †Ap.Geſch.3,15.

22. Und machet keuſch eure Seelen im Gehorſam der Wahrheit durch den Geiſt, zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünſtig lieb aus reinem Herzen;

23. Als die da * wiederum geboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem Samen, nehmlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet. *Joh.1,13. 3,3.5.

24. Denn * alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen wie des Graſes Blume. Das Gras iſt verdorret und die Blume abgefallen; *Pſ.102,12. 103,15. Jeſ.40,6.7. Sir.14,19. Jac.1,10.11.

25. Aber * des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das iſt aber das Wort, welches unter euch verkündiget iſt. *Jeſ.40,8.

Das 2. Capitel.

Petrus ermahnet alle Chriſten zur Ablegung der Laſter und zur Begierde nach der lautern Milch des Wortes Gottes, und daß ſie ſich als lebendige Steine in Chriſto, dem Eckſtein, auferbauen ſollen, dieweil ſie das auserwählte Geſchlecht Gottes ſind; vermahnet anbey zu einem heiligen Wandel, und zum ſchuldigen Gehorſam gegen Gott und die Obrigkeit; ſtellet ihnen zu dem Ende das Leiden Chriſti und ſeine Geduld vor.

So * leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heucheley, und Neid, und alles Afterreden, *Röm.6,4.

2. Und ſeyd begierig * nach der vernünftigen lautern Milch, als † die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet; *Ebr.5,13. †Matth.18,3.

3. So ihr anders * geſchmecket habt, daß der HErr freundlich iſt; *Pſ.34,9.

4. Zu welchem ihr gekommen ſeyd, als

zu * dem lebendigen Stein, der von den Menſchen verworfen, aber bey Gott iſt er auserwählt und köſtlich. *Pſ.118/22.

5. Und auch Ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geiſtlichen Hauſe und zum heiligen Prieſterthum, zu opfern * geiſtliche Opfer, die Gott angenehm ſind, durch JEſum Chriſtum. *Mal.1/11. Röm.12/1.

6. Darum ſtehet in der Schrift: * Siehe da, ich lege einen auserwählten köſtlichen Eckſtein in Zion; und wer an ihn glaubet, der ſoll nicht zu Schanden werden. *Jeſ.28/16. Röm.9/33.

7. Euch nun, die ihr glaubet, iſt er köſtlich; den Ungläubigen aber * iſt der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckſtein geworden iſt, *Matth.21/42.

8. * Ein Stein des Anſtoßens, und ein Fels der Aergerniß; die ſich ſtoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf ſie geſetzt ſind. *Luc.2/34. Röm.9/33.

9. Ihr aber * ſeyd das auserwählte Geſchlecht, das † königliche Prieſterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen ſollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finſterniß zu ſeinem wunderbaren Licht. *Jeſ.43/20. †2Moſ.19/6. Offenb.1/6. 5/10.

10. Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk ſeyd, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden ſeyd. *Röm.9/25.

(Epiſtel am 3. Sonntage nach Oſtern, Jubilate.)

11. Liebe Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrimme: † Enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten; *Pſ.39/13. †Röm.13/13.

12. Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, ſo von euch afterreden, als von Uebelthätern, * eure guten Werke ſehen, und Gott preiſen, wenn es nun an den Tag kommen wird. *Matth.5/16.

13. Seyd * unterthan aller menſchlichen Ordnung, um des HErrn willen, es ſey dem Könige, als dem Oberſten, *Röm.13/1. Tit.3/1.

14. Oder den Hauptleuten, als den Geſandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das iſt der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthun verſtopfet die Unwiſſenheit der thörichten Menſchen, *c.3/9.

16. Als die * Freyen, und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit, ſondern als die Knechte Gottes. *1Cor.7/23.

17. Thut * Ehre Jedermann. Habt die Brüder lieb. † Fürchtet Gott. Ehret den König. *Röm.12/10. †Spr.24/21.

18. Ihr * Knechte, ſeyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. *Eph.6/5.

19. Denn das iſt Gnade, ſo Jemand * um des Gewiſſens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. *Matth.5/10.

20. Denn was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? Aber * wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt Gnade bey Gott. *c.3/14.17. 4/14. Matth.5/10.

(Epiſtel am 2. Sonnt. nach Oſtern, Miſericordias Domini.)

21. Denn dazu ſeyd ihr berufen. Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein * Vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußſtapfen; *Joh.13/15.

22. * Welcher keine Sünde gethan hat, iſt auch kein Betrug in ſeinem Munde erfunden; *Jeſ.53/9. Joh.8/46. 2Cor.5/21.

23. Welcher * nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward, nicht drohete, da er litte; er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet; *Jeſ.53/7.

24. Welcher * unſere Sünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgeſtorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr ſeyd heil geworden. *Jeſ.53/4. 1Joh.3/5.

25. Denn ihr waret * wie die irrenden Schafe; aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem † Hirten und Biſchoff eurer Seelen.) *Jeſ.53/6. †Joh.10/12.

Das 3. Capitel.

Petrus vermahnet die Weiber zur Unterthänigkeit gegen ihre Männer, und zum rechten, Gott wohlgefälligen Schmuck; deßgleichen auch die Männer zur ſchuldigen Ehrerbietung gegen die Weiber; hernach ermahnet er die Gläubigen insgemein zum chriſtlichen Wohlverhalten, und geduldigen Leiden, um der Gerechtigkeit willen, nach dem Exempel Chriſti.

Deſſelbigen gleichen ſollen * die Weiber ihren Männern unterthan ſeyn, auf daß auch die, ſo nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, *Eph.5/22.

2. Wenn ſie anſehen euren keuſchen Wandel in der Furcht.

3. Welcher * Schmuck ſoll nicht auswendig ſeyn mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleideranlegen; *Jeſ.3/18. 1Tim.2/9.

4. Sondern * der verborgene Menſch des Herzens unverrückt, mit ſanftem und ſtillem Geiſt, das iſt köſtlich vor Gott. *Pſ.45/14. Röm.2/29.

5. Denn alſo haben ſich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geſchmückt, die ihre Hoffnung auf Gott ſetzten, und ihren Männern unterthan waren;

6. Wie

6. Wie die Sara Abraham gehorſam
war, und * hieß ihn Herr, welcher Töchter
ihr geworden ſeyd, ſo ihr wohl thut, und
nicht ſo ſchüchtern ſeyd. *1Moſ.18,12.
7. Deſſelbigen gleichen, * ihr Männer,
wohnet bey ihnen mit Vernunft, und
gebet dem weiblichen, als dem ſchwäch-
ſten Werkzeuge, ſeine Ehre, als auch
Miterben der Gnade des Lebens, auf daß
euer Gebet nicht verhindert werde.
*Col.3,19.

(Epiſtel am 5. Sonntage nach
Trinitatis.)

8. Endlich aber ſeyd alleſammt * gleich
geſinnt, mitleidig, brüderlich,
barmherzig, freundlich. *Phil.3,16.
9. * Vergeltet nicht Böſes mit Böſem,
oder Scheltwort mit Scheltwort; ſon-
dern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr
dazu berufen ſeyd, daß ihr den Segen
beerbet. *1Theſſ.5,15.
10. Denn * wer leben will, und gute
Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge, daß
ſie nichts Böſes rede, und ſeine Lippen,
daß ſie nicht trügen. *Pſ.34,13.
11. * Er wende ſich vom Böſen, und
thue Gutes; er ſuche Frieden, und jage
ihm nach. *Jeſ.1,16.
12. Denn die * Augen des HErrn ſehen
auf die Gerechten und ſeine Ohren auf
ihr Gebet; das Angeſicht aber des HErrn
ſiehet auf die, ſo Böſes thun.
*Pſ.33,18.
13. Und wer iſt, der euch ſchaden könnte,
ſo ihr dem Guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um der Ge-
rechtigkeit willen, ſo ſeyd ihr doch ſelig.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht,
und erſchrecket nicht. *c.2,20.
15. * Heiliget aber Gott den HErrn in
euren Herzen.) Seyd aber allezeit be-
reit, zur Verantwortung Jedermann, der
Grund fordert der Hoffnung, die in euch
iſt. *Jeſ.8,13. 29,23.
16. Und das mit Sanftmüthigkeit, und
* Furcht, und habt ein gutes Gewiſſen,
auf daß die, ſo von euch afterreden, als
von Uebelthätern, zu Schanden werden,
daß ſie geſchmähet haben euren guten
Wandel in Chriſto. *Phil.2,12.
17. Denn es iſt beſſer, ſo es Gottes
Wille iſt, daß ihr von Wohlthat wegen
leidet, denn von Uebelthat wegen.
18. Sintemal auch * Chriſtus einmal für
unſere Sünden gelitten hat, der Gerechte
für die Ungerechten, auf daß er uns Gott
opferte, und iſt getödtet nach dem Fleiſch,
aber lebendig gemacht nach dem Geiſt.
*Röm.5,6. Ebr.9,28.
19. In demſelbigen iſt er auch hinge-
gangen, und hat geprediget * den Geiſtern
im Gefängniß, *c.4,6.
20. Die etwa nicht glaubten, da Gott
einſtmals harrete, und Geduld hatte,
zu den Zeiten * Noä, da man die Arche
zurüſtete, in welcher wenige, das iſt,
acht Seelen, behalten wurden im Waſ-
ſer. *Matth.24,37.
21. Welches nun auch uns ſelig macht in
* der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt;
nicht das Abthun des Unflaths am Fleiſch,
ſondern der Bund eines guten Gewiſſens
mit Gott, durch die Auferſtehung JEſu
Chriſti; *Marc.16,16. Eph.5,26.
22. Welcher iſt * zur Rechten Gottes in
den Himmel gefahren, und ſind ihm unter-
than die Engel, und die Gewaltigen, und
die Kräfte. *Pſ.110,1. Eph.1,20.

Das 4. Capitel.

Petrus ermahnt die Gläubigen, nach dem
Exempel Chriſti, noch weiter zum ge-
duldigen Leiden, und daß ſie hinfort
nicht den Lüſten des Fleiſches, ſondern
dem Willen Gottes leben; vermahnt
ſie zur Mäßigkeit, zum Gebet und rech-
ten Gebrauch der empfangenen Gaben;
lehrt, daß die Gläubigen Verfolgung
leiden müſſen, und daß ihnen ſolches
gut ſey, und zeiget den Unterſchied der
Gläubigen und Ungläubigen am Ende
der Welt.

Weil nun Chriſtus im Fleiſch für uns
gelitten hat, ſo wappnet euch auch
mit * demſelbigen Sinn, denn wer
am Fleiſch leidet, der höret auf von
Sünden. *Phil.2,5.
2. Daß er hinfort, was noch hinter-
ſtelliger Zeit im Fleiſch iſt, nicht der Men-
ſchen Lüſten, ſondern * dem Willen Got-
tes lebe. *2Cor.5,15. Gal.2,20.
3. Denn es iſt genug, daß wir die * ver-
gangene Zeit des Lebens zugebracht haben
nach heidniſchem Willen, da wir wandel-
ten in Unzucht, Lüſten, Trunkenheit, Freſ-
ſerey, Sauferey, und greulichen Abgöt-
tereyen. *Eph.4,17. Tit.3,3.
4. Das befremdet ſie, daß ihr nicht mit
ihnen laufet in daſſelbige wüſte unor-
dentliche Weſen, und läſtern;
5. Welche werden Rechenſchaft geben
dem, * der bereit iſt zu richten die Leben-
digen und die Todten. *2Tim.4,1.
6. Denn dazu iſt auch den * Todten das
Evangelium verkündiget, auf daß ſie ge-
richtet werden nach dem Menſchen am
Fleiſch, aber im Geiſt Gott leben.
*c.3,19.
7. Es iſt * aber nahe gekommen das Ende
aller Dinge. *1Cor.10,11. 1Joh.2,18.

(Epiſtel am Sonntage Exaudi.)

8. So ſeyd * nun mäßig und nüchtern
zum Gebet. Vor allen Dingen
aber habt unter einander eine brünſtige
Liebe; denn † die Liebe decket auch der
Sünden Menge. *Luc.21,36. †Spr.10,12.
9. Seyd * gaſtfrey unter einander ohne
Murmeln. *Ebr.13,2.
10. Und dienet einander, ein Jeglicher
* mit der Gabe, die er empfangen hat, als
die guten Haushalter der mancherley Gna-
de Gottes. *Röm.12,6. 2Cor.8,11.

11. So Jemand redet, daß er es * rede, als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet; auf daß in allen Dingen Gott geprieſen werde durch JEſum Chriſtum, welchem ſey Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.)

*2Cor.2,17.

(Epiſtel am Sonntage nach dem neuen Jahr.)

12. Ihr Lieben, laſſet euch die Hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden, die * euch widerfähret, daß ihr verſucht werdet, als widerführe euch etwas Seltſames;

*c.1,7. Jeſ.48,10.

13. Sondern freuet euch, daß * ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung ſeiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget.

*Matth.5,10. Jac.1,2. Ap.Geſch.5,41.

14. * Selig ſeyd ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem Namen Chriſti; denn der Geiſt, der ein Geiſt der Herrlichkeit und Gottes iſt, ruhet auf euch. Bey ihnen iſt er verläſtert, aber bey euch iſt er geprieſen.

*Matth.5,11.

15. Niemand aber unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greifet.

16. Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht, * er ehre aber Gott in ſolchem Fall.

*Joh.21,19.

17. Denn es iſt Zeit, daß anfange das Gericht an * dem Hauſe Gottes. So aber zuerſt an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

*Jer.25,29. 49,12. Heſek.9,6.

18. Und * ſo der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottloſe und Sünder erſcheinen?

*Sprüchw.11,31.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die * ſollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.)

*Pſ.31,6. Luc.23,46.

Das 5. Capitel.

Petrus erinnert die Aelteſten, daß ſie die Gemeinde Gottes gebührlich weiden, die Jungen aber den Aelteſten, und die Gläubigen insgemein einander unterthan ſeyn; vermahnet hierauf zur Demuth, zur Nüchternheit und Wachſamkeit wider die Anfälle des Satans, und ſchließt mit dem Gruß der Liebe und des Friedens.

Die Aelteſten, ſo unter euch ſind, ermahne ich, der Mitälteſte, und Zeuge * der Leiden, die in Chriſto ſind, und theilhaftig † der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden ſoll.

*Luc.24,48. †Röm.8,17.

2. Weidet die * Heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu, nicht gezwungen, ſondern williglich; nicht um ſchändlichen Gewinns willen, ſondern von Herzensgrunde;

*Ap.Geſch.20,28.

3. Nicht als die * über das Volk herrſchen, ſondern werdet Vorbilder der Heerde;

*2Cor.1,24.

4. So werdet ihr, wenn erſcheinen wird der * Erzhirte, die † unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

*Jeſ.40,11. †c.1,4.

5. Deſſelbigen gleichen, ihr Jungen, ſeyd unterthan den Aelteſten. * Alleſammt ſeyd unter einander unterthan, und haltet veſt an der Demuth. Denn † Gott widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

*Eph.5,21. †Jac.4,6.

(Epiſtel am 3. Sonntage nach Trinitatis.)

6. So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit.

*Jac.4,10.

7. * Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn † Er ſorget für euch.

*Matth.6,25. †Weish.12,13.

8. Seyd * nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge.

*Luc.21,36. 1Theſſ.5,6.

9. Dem * widerſtehet veſt im Glauben, und wiſſet, daß eben dieſelbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

*Eph.6,12.13.

10. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto JEſu, derſelbige wird euch, die ihr * eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen.

*c.1,6.

11. Demſelbigen ſey Ehre und Macht, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.)

12. Durch euren treuen Bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch ein wenig geſchrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes iſt, darinnen ihr ſtehet.

13. Es grüßen euch, die ſammt euch auserwählt ſind zu Babylon, und mein Sohn * Marcus.

*Ap.Geſch.12,12.25.

14. * Grüßet euch unter einander mit dem Kuß der Liebe. Friede ſey mit Allen, die in Chriſto JEſu ſind! Amen.

*1Cor.16,20.

Ende der 1. Epiſtel St. Petri.

Die 2. Epiſtel St. Petri.

Das 1. Capitel.

Petrus erzählet nach der Ueberſchrift die geiſtliche Wohlthaten/ ſo Gott den Gläubigen zu ihrer Seligkeit geſchenket; ermahnet ſie daher/ der Gottſeligkeit und andern Tugenden nachzuſtreben/ dadurch ſie ihrer Seligkeit verſichert werden können; meldet auch/ daß er ſeine treuen Ermahnungen gegen ſie bis an ſein Ende fortſetzen wolle; und bezeuget/ daß er von Chriſto nichts gelehret habe/ als was er ſelbſt geſehen und gehöret/ und die Propheten verkündiget.

Simon Petrus/ ein Knecht und Apoſtel JEſu Chriſti/ denen/ die * mit uns eben denſelbigen theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit/ die unſer Gott giebt/ und der Heiland JEſus Chriſtus. *Röm.1/12.

2. Gott * gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes/ und JEſu Chriſti unſers HErrn. *Röm.1/7.

3. Nachdem allerley ſeiner göttlichen Kraft/ was zum Leben und göttlichen Wandel dienet/ uns geſchenket iſt/ durch die Erkenntniß deß/ * der uns berufen hat durch ſeine Herrlichkeit und Tugend; *1Petr.2/9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrößeſten Verheißungen geſchenket ſind/ nehmlich/ daß ihr durch daſſelbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur/ ſo ihr fliehet die vergängliche Luſt der Welt:

5. So wendet allen euren Fleiß daran/ und reichet dar in eurem Glauben Tugend/ und in der Tugend Beſcheidenheit/

6. Und in der Beſcheidenheit Mäßigkeit/ und in der Mäßigkeit Geduld/ und in der Geduld Gottſeligkeit/

7. Und in der Gottſeligkeit * brüderliche Liebe/ und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. *1Theſſ.3/12.

8. Denn wo ſolches reichlich bey euch iſt/ wird es euch nicht faul noch * unfruchtbar ſeyn laſſen/ in der Erkenntniß unſers HErrn JEſu Chriſti. *Tit.3/14.

9. Welcher aber ſolches nicht hat/ * der iſt blind/ und tappet mit der Hand/ und vergißt der Reinigung ſeiner vorigen Sünden. *1Joh.2/9.11.

10. Darum/ liebe Brüder/ thut deſto mehr Fleiß/ euren Beruf und Erwählung * veſt zu machen. Denn wo ihr ſolches thut/ werdet ihr nicht ſtraucheln. *Ebr.3/14.

11. Und alſo wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti.

12. Darum * will ich es nicht laſſen euch allezeit ſolches zu erinnern wiewohl ihr es wiſſet/ und geſtärket ſeyd in der gegenwärtigen Wahrheit. *Röm.15/14.15.

13. Denn ich achte es billig ſeyn/ ſo lange ich in dieſer Hütte bin/ euch * zu erwecken und zu erinnern. *c.3/1.

14. Denn ich weiß/ daß ich meine Hütte bald ablegen muß/ * wie mir denn auch unſer HErr JEſus Chriſtus eröffnet hat. *Joh.21/18.19.

15. Ich will aber Fleiß thun/ daß ihr allenthalben habet nach meinem Abſchied/ ſolches im Gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den * klugen Fabeln gefolget/ da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine Herrlichkeit ſelbſt geſehen. *1Cor.1/17. 2/4.

17. Da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis/ durch eine Stimme/ die zu ihm geſchah/ von der großen Herrlichkeit/ dermaßen: * Diß iſt mein lieber Sohn/ an dem ich Wohlgefallen habe. *Matth.3/17.

18. Und dieſe Stimme haben wir gehöret vom Himmel gebracht/ * da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. *Matth.17/5. Luc.9/28.

19. Wir haben ein veſtes prophetiſches Wort; und ihr thut wohl/ daß ihr darauf achtet als auf * ein Licht/ das da ſcheinet in einem dunkeln Ort/ bis der Tag anbreche/ und der Morgenſtern aufgehe in euren Herzen. *Pſ.119/105.

20. Und das ſollt ihr für das erſte wiſſen/ daß * keine Weiſſagung in der Schrift geſchieht aus eigener Auslegung. *Röm.12/7. 2Tim.3/16.

21. Denn es iſt noch nie keine Weiſſagung aus menſchlichem Willen hervor gebracht/ ſondern die * heiligen Menſchen Gottes haben geredet/ getrieben † von dem heiligen Geiſt. *Weish.7/27. †Ap.Geſch.28/25.

Das 2. Capitel.

Petrus warnet vor falſchen Propheten und verführeriſchen Lehrern/ und zeiget ihre gefährliche Ketzerei und bevorſtehende Strafe; hernach beſchreibet er ſolche Verführer noch genauer nach ihren Laſtern und Irrthümern.

Es waren aber auch falſche Propheten unter dem Volk/ wie auch unter euch ſeyn werden * falſche Lehrer/ die neben einführen werden verderbliche Secten und verläugnen den HErrn/ der ſie erkauft hat/ und werden über ſich ſelbſt führen eine ſchnelle Verdammniß. *1Tim.4/1.

2. Und * Viele werden nachfolgen ihrem

Verderben;

Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verläſtert werden. *2Tim.4/3.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden ſie an euch handthieren. Von * welchen das Urtheil von lange her nicht ſäumig iſt, und ihre Verdammniß ſchläft nicht. *5Moſ.32/35.

4. Denn ſo Gott * der Engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit Ketten der Finſterniß zur Hölle verſtoßen, und übergeben, daß ſie zum Gericht behalten werden; *Ep.Judä v.6. Joh.8/44.

5. Und hat * nicht verſchonet der vorigen Welt, ſondern bewahrete Noa, den Prediger der Gerechtigkeit, ſelb achte, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottloſen; *1Moſ.7/7.8.

6. Und * hat die Städte Sodom und Gomorra zu Aſche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein Exempel geſetzet den Gottloſen, die hernach kommen würden; *1Moſ.19/24.

7. Und hat erlöſet den gerechten Lot, welchem die ſchändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel.

8. Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß er es ſehen und hören mußte, * quäleten ſie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken. *Pſ.119/158. Heſ.9/4.

9. Der * HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchuen zu erlöſen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen; *1Cor.10/13.

10. Allermeiſt aber die, * ſo da wandeln nach dem Fleiſch in der unreinen Luſt, und die Herrſchaft verachten, thürſtig, eigenſinnig, nicht erzitternd die Majeſtäten zu läſtern; *Ep.Jud.v.4.

11. So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das läſterliche Gericht wider ſich vom HErrn.

12. Aber ſie ſind wie die * unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren ſind, daß ſie gefangen und geſchlachtet werden, läſtern, da ſie nichts von wiſſen, und werden in ihrem verderblichen Weſen umkommen, *Jer.12/3. Ep.Jud.v.10.

13. Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wohlluſt das zeitliche Wohlleben, * ſie ſind Schande und Laſter, prangen von euren Almoſen, praſſen mit dem Euren, *Ep.Jud.v.12.

14. Haben Augen voll Ehebruchs, laſſen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an ſich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute;

15. Verlaſſen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, * des Sohns Boſors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit, *Offenb.2/14.

16. *Hatte aber eine Strafe ſeiner Uebertretung, nehmlich das ſtumme laſtbare Thier redete mit Menſchenſtimme, und wehrete des Propheten Thorheit. *4Moſ.22/28.

17. Das ſind * Brunnen ohne Waſſer, und Wolken vom Windwirbel umgetrieben; welchen behalten iſt eine dunkle Finſterniß in Ewigkeit. *Ep.Jud.v.12.

18. Denn ſie reden * ſtolze Worte, da nichts hinter iſt, und reizen durch Unzucht zur fleiſchlichen Luſt diejenigen, die recht entronnen waren, und nun im Irrthum wandeln; *Pſ.17/10. Ep.Jud.v.16.

19. Und verheißen ihnen Freyheit, ſo ſie ſelbſt Knechte des Verderbens ſind. Denn * von welchem Jemand überwunden iſt, deß Knecht iſt er geworden. *Joh.8/34.

20. Denn ſo ſie entflohen ſind dem * Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEſu Chriſti, werden aber wiederum in denſelbigen geflochten und überwunden, iſt mit † ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erſte. *Phil.3/7.8. †Matth.12/45. Ebr.10/26.27.

21. Denn es wäre ihnen beſſer, daß ſie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß ſie ihn erkennen, und ſich * kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben iſt. *Luc.12/47.48.

22. Es iſt ihnen widerfahren das wahre * Sprüchwort: Der Hund friſſet wieder, was er geſpieen hat, und, die Sau wälzet ſich nach der Schwemme wieder im Koth. *Sprüchw.26/11.

Das 3. Capitel.

Petrus eröffnet, zu was Ende er dieſen Brief geſchrieben; zeiget, daß in den letzten Tagen Spötter kommen, und die Zukunft Chriſti läugnen werden; lehret, daß das jüngſte Gericht um der Auserwählten willen zwar aufgehoben werde, aber unverſehens kommen ſolle, und vermahnet zur chriſtlichen Bereitſchaft gegen daſſelbe; rühmet Pauli Schriften, und ſchließt mit einer nochmaligen Vermahnung.

Diß iſt die andere Epiſtel, die ich euch ſchreibe, ihr Lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euern lautern Sinn. *c.1/13.

2. Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor geſagt ſind von den heiligen Propheten, und an unſer Gebot, die wir ſind Apoſtel des HErrn und Heilandes.

(Epiſtel am 26. Sonntage nach Trinitatis.)

3. Und wiſſet das aufs Erſte, daß * in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüſten wandeln; *1Tim.4/1.

4. Und * ſagen: Wo iſt die Verheißung ſeiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entſchlafen ſind, bleibt es Alles, wie es von Anfang der Creatur geweſen iſt. *Jeſ.5/19.

5. Aber muthwillens wollen ſie nicht

wiſſen

wiſſen, daß * der Himmel vor Zeiten auch war, dazu die † Erde aus Waſſer, und im Waſſer beſtanden durch Gottes Wort;
*1Moſ.1/2.6. †Pſ.24/2.
6. Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieſelbigen mit der * Sündfluth verderbet. *1Moſ.7/21.
7. Alſo auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch ſein Wort geſparet, daß ſie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und der Verdammniß der gottloſen Menſchen.
8. Eins aber ſey euch unverhalten, ihr Lieben, daß * Ein Tag vor dem HErrn iſt wie tauſend Jahre, und Tauſend Jahre wie Ein Tag. *Pſ.90/4.
9. Der * HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; ſondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, † ſondern daß ſich Jedermann zur Buße kehre. *Hab.2/3. †Hef.18/23.
10. Es wird aber * des HErrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die † Himmel zergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze zerſchmelzen, und die Erde, und die Werke, die darinnen ſind, werden verbrennen. *1Theſſ.5/2.3.
†Luc.21/33. 2Petr.3/7.
11. So nun das Alles ſoll zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſeyn mit heiligem Wandel und gottſeligem Weſen,
12. Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerſchmelzen werden?
13. Wir warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach ſeiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.
*Jeſ.65/17. 66/22. Offenb.21/1.
14. Darum, meine Lieben, * dieweil ihr darauf warten ſollet, ſo thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unſträflich im Frieden erfunden werdet.)
*1Theſſ.3/13. †1Cor.1/8.
15. Und die * Geduld unſers HErrn achtet für eure Seligkeit; als auch unſer lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben iſt, euch geſchrieben hat.
*Röm.2/4. 1Petr.3/20.
16. Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen ſind etliche Dinge ſchwer zu verſtehen; welche verwirren die Ungelehrigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammniß.
17. Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wiſſet, ſo * verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchloſen Leute, ſammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen Veſtung.
*Marc.13/5.9.33.
18. Wachſet aber in der Gnade und Erkenntniß unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. Demſelbigen ſey Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Ende der 2. Epiſtel St. Petri.

Die 1. Epiſtel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Der Apoſtel lehret von Chriſto, daß er ſey das ewige Wort Gottes, ein Licht, in welchem keine Finſterniß iſt, und daß wir allein durch ſein Blut von den Sünden gereiniget werden.

Das da * von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir ** geſehen haben, mit unſern Augen, das wir beſchauet haben, und unſere † Hände betaſtet haben, vom Wort des Lebens.
*Joh.1/1. **Joh.1/14. †Luc.24/39.
2. (Und das * Leben iſt erſchienen, und wir haben geſehen und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig iſt, welches † war bei dem Vater, und iſt uns erſchienen.)
*Joh.1/4. †Joh.1/1.
3. Was wir geſehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinſchaft habet, und unſere Gemeinſchaft ſey mit dem Vater, und mit ſeinem Sohne JEſu Chriſto.
4. Und ſolches ſchreiben wir euch, auf daß * eure Freude völlig ſey.
*Joh.15/11. 16/24.
5. Und das iſt die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß Gott ein Licht iſt, und in ihm iſt keine Finſterniß.
*Joh.8/12.
6. So wir ſagen, daß wir Gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in Finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.
7. So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht iſt, ſo haben wir Gemeinſchaft unter einander; und * das Blut JEſu Chriſti, ſeines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.
*Ebr.9/14.
8. So wir ſagen, wir * haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns;
*Sprüchw.20/9.
9. So wir aber * unſere Sünde bekennen, ſo iſt er † treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.
*Spr.28/13. †1Theſſ.5/24.
10. So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, ſo machen wir ihn zum Lügner, und ſein Wort iſt nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Johannes lehret, Chriſtus ſey die Verſöhnung für der ganzen Welt Sünde; vermahnet, daß wir ſeine Gebote halten, unſern Nächſten lieben, und die Welt verachten ſollen; warnet vor den falſchen Lehrern der Widerchriſten und ermahnet, in der Lehre Chriſti ſtandhaft zu bleiben.

Meine Kindlein, ſolches ſchreibe ich euch, auf daß ihr nicht ſündiget. Und ob Jemand ſündiget, ſo haben wir einen * Fürſprecher bey dem Vater, JEſum Chriſtum, der gerecht iſt. *Röm.8,34. Ebr.7,25. 9,24.

2. Und derſelbige iſt die * Verſöhnung für unſere Sünden; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen Welt. *Col.1,20.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, ſo wir ſeine Gebote halten.

4. Wer da ſagt: Ich kenne ihn, und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner, und in ſolchem iſt keine Wahrheit.

5. Wer aber * ſein Wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm ſind. *Joh.14,21.23.

6. Wer da ſagt, daß er * in ihm bleibet, der ſoll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat. *Joh.15,4.5.

7. Brüder, ich ſchreibe euch * nicht ein neues Gebot, ſondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot iſt das Wort, das ihr von Anfang gehöret habt. *2Joh.v.5.

8. Wiederum ein neues Gebot ſchreibe ich euch, das da wahrhaftig iſt bey ihm und bey euch; denn die * Finſterniß iſt vergangen, und das wahre Licht ſcheinet jetzt. *Röm.13,12.

9. Wer da ſaget, er ſey im Licht, und * haſſet ſeinen Bruder, der iſt noch in Finſterniß. *c.3,15. 4,20.

10. Wer * ſeinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und iſt kein Aergerniß bey ihm. *c.3,14.

11. Wer aber ſeinen * Bruder haſſet, der iſt in Finſterniß, und wandelt in Finſterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die Finſterniß hat ſeine Augen verblendet. *c.3,14.15. 4,20.

12. Liebe Kindlein, ich ſchreibe euch, daß euch die * Sünden vergeben werden, durch ſeinen Namen. *Luc.24,47.

13. Ich ſchreibe euch Vätern, denn ihr kennet den, der von Anfang iſt. Ich ſchreibe euch Jünglingen, denn ihr habt den Böſewicht überwunden. Ich ſchreibe euch Kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch Vätern geſchrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang iſt. Ich habe euch Jünglingen geſchrieben, daß ihr * ſtark ſeyd, und das Wort Gottes bey euch bleibet, und den Böſewicht überwunden habt. *Eph.6,10.

15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt iſt. So Jemand die Welt lieb hat, in dem iſt nicht die Liebe des Vaters.

16. Denn Alles, was in der Welt iſt, nehmlich des Fleiſches Luſt, und der Augen Luſt, und hoffärtiges Leben, iſt nicht vom Vater, ſondern von der Welt.

17. Und die * Welt vergehet mit ihrer Luſt; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. *Pſ.90,10.

18. Kinder, es iſt die letzte Stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchriſt kommt, und nun ſind Viele Widerchriſten geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde iſt. *Matth.24,5.24.

19. Sie ſind von uns * ausgegangen, aber ſie waren nicht von uns; denn wo ſie von uns geweſen wären, ſo wären ſie ja bey uns geblieben; aber auf daß ſie offenbar würden, daß ſie nicht Alle von uns ſind. *Ap.Geſch.20,30.

20. Und Ihr habt die Salbung von dem, der heilig iſt, und wiſſet Alles.

21. Ich habe euch nicht geſchrieben, als wüßtet ihr die Wahrheit nicht, ſondern ihr wißt ſie, und wißt, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22. Wer iſt ein Lügner, ohne der da läugnet, daß JEſus der Chriſt ſey? * Das iſt der Widerchriſt, der den Vater und den Sohn läugnet. *c.4,3. 2Joh.v.7.

23. Wer * den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. *c.4,15.

24. Was ihr nun gehöret habt von Anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt, ſo werdet ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben.

25. Und das iſt die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

26. Solches habe ich euch geſchrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die * Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und ihr bedürfet nicht, daß euch Jemand lehre; ſondern wie euch die Salbung allerley lehret, ſo iſt es wahr, und iſt keine Lüge; und wie ſie euch gelehret hat, ſo bleibet bey demſelbigen. *Joh.14,26. 16,13.

28. Und nun, Kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er geoffenbaret wird, daß wir * Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm, in ſeiner Zukunft. *c.3,21.

29. So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß, wer * recht thut, der iſt von ihm geboren. *c.3,7.10.

Das 3. Capitel.

Johannes zeiget die Würdigung und Schuldigkeit der Kinder Gottes, und derſelben Unterſchied gegen die Kinder des Teufels; vermahnet zur wahrhaften

ren Liebe, und ſtellet die Liebe Chriſti zur Nachfolge vor.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder ſollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht, * denn ſie kennet ihn nicht. *Joh.16,3. 17,25.
2. Meine Lieben, wir * ſind nun Gottes Kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſeyn werden. Wir † wiſſen aber, wenn es erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſeyn werden, denn wir werden ihn ſehen, wie er iſt. *Joh.1,12. †Röm.8,18.
3. Und ein Jeglicher, der ſolche Hoffnung hat zu ihm, der * reiniget ſich, gleichwie Er auch rein iſt. *2Cor.7,1.
4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde iſt das Unrecht.
5. Und ihr wiſſet, daß Er iſt erſchienen, * auf daß er unſere Sünden wegnehme, und iſt keine Sünde in ihm. *1Petr.2,24.
6. Wer * in ihm bleibet, der ſündiget nicht; wer da ſündiget, der hat ihn nicht geſehen, noch erkannt. *c.5,18.
7. Kindlein, laſſet euch Niemand verführen. * Wer recht thut, der iſt gerecht, gleichwie Er gerecht iſt. *c.2,29.
8. Wer Sünde thut, * der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündiget von Anfang. Dazu iſt erſchienen der Sohn Gottes, † daß er die Werke des Teufels zerſtöre. *Joh.8,44. †1Moſ.3,15.
9. Wer aus Gott geboren iſt, der * thut nicht Sünde, denn ſein Same bleibt bey ihm, und kann nicht ſündigen, denn er iſt von Gott geboren. *c.5,18.
10. Daran wird es offenbar, welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels ſind. Wer nicht recht thut, der iſt * nicht von Gott, und wer nicht ſeinen Bruder lieb hat. *c.4,8.
11. Denn das iſt die Botſchaft, die ihr gehört habt von Anfang, * daß wir uns unter einander lieben ſollen. *Joh.13,34.
12. Nicht wie * Cain, der von dem Argen war, und erwürgte ſeinen Bruder. Und warum erwürgte er ihn? Daß ſeine Werke böſe waren, und ſeines Bruders gerecht. *1Moſ.4,8.

(Epiſtel am 2. Sonnt. nach Trinitatis.)

13. Verwundert euch * nicht, meine Brüder, ob euch die Welt haſſet. *Matth.5,11. Joh.15,18.19.
14. Wir wiſſen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen ſind, denn wir lieben die Brüder. Wer * den Bruder nicht liebt, der bleibt im Tode. *c.2,11. 3Moſ.19,17.
15. Wer * ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger; und ihr wiſſet, daß ein Todtſchläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. *c.2,11. Matth.5,21.22.
16. Daran haben wir * erkannt die Liebe, daß er ſein Leben für uns gelaſſen hat, und wir ſollen auch das Leben für die Brüder laſſen. *Joh.15,13.
17. Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat, und ſieht ſeinen Bruder darben, und ſchließt ſein Herz vor ihm zu, * wie bleibt die Liebe Gottes bey ihm? *c.4,20.
18. Meine Kindlein, laſſet uns * nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, ſondern mit der That und mit der Wahrheit.) *Jac.1,22. 2,15.
19. Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit ſind, und können unſer Herz vor ihm ſtillen,
20. Daß, ſo uns unſer Herz verdammet, daß Gott größer iſt, denn unſer Herz, und * erkennet alle Dinge. *Joh.16,30.
21. Ihr Lieben, ſo uns unſer Herz nicht verdammet, ſo haben wir * eine Freudigkeit zu Gott; *c.2,28. 4,17. 5,14. Epheſ.3,12. Ebr.4,16.
22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten ſeine Gebote und thun, was vor ihm gefällig iſt. *Marc.11,24.
23. Und das iſt ſein Gebot, * daß wir glauben an den Namen ſeines Sohnes JEſu Chriſti, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat. *Joh.6,29. †Marc.12,31.
24. Und * wer ſeine Gebote hält, der bleibt in ihm, und Er in ihm. Und † daran erkennen wir, daß er in uns bleibt, an †† dem Geiſt, den er uns gegeben hat. *Joh.14,23. †c.4,13. ††Röm.8,9.

Das 4. Capitel.

Johannes ermahnet, die Geiſter zu prüfen, und zeiget den Unterſchied der falſchen Propheten; vermahnet zur Liebe unter einander, gleichwie Gott die Gläubigen zuvor ſo hoch geliebet; und zeiget, daß ſie durch die Liebe in Gott bleiben, und Freundlichkeit am Tage des Gerichts haben werden.

Ihr Lieben, * glaubet nicht einem jeglichen Geiſt, ſondern † prüfet die Geiſter, ob ſie von Gott ſind; denn es ſind viele falſche Propheten ausgegangen in die Welt. *Jer.14,14. †1Theſſ.5,21.
2. Daran ſollt ihr den Geiſt Gottes erkennen: * Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt von Gott; *1Cor.12,3.
3. Und ein jeglicher Geiſt, der da nicht bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt nicht von Gott. Und das iſt * der Geiſt des Widerchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und iſt jetzt ſchon in der Welt. *c.2,18.22.
4. Kindlein, ihr ſeyd von Gott, und habt jene überwunden. denn der in

 euch

euch iſt, iſt * gröſſer, denn der in der Welt iſt. *2Kön.6,16. 2Chr.32,7.

5. Sie ſind von der Welt, darum reden ſie von der Welt, und die Welt höret ſie.

6. Wir ſind von Gott, und * wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott iſt, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geiſt der Wahrheit, und den Geiſt des Irrthums. *Joh.8,47.

7. Ihr Lieben, laſſet uns unter einander lieb haben, denn die Liebe iſt von Gott; und * wer lieb hat, der iſt von Gott geboren, und kennet Gott. *Joh.8,42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott iſt die Liebe.

9. Daran iſt * erſchienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. *Joh.3,16.

10. Darinnen ſtehet die Liebe, nicht daß Wir Gott geliebet haben, ſondern daß Er uns geliebet hat, und geſandt ſeinen Sohn zur * Verſöhnung für unſere Sünden. *2Cor.5,19. Col.1,20.

11. Ihr Lieben, hat uns Gott alſo geliebet, ſo * ſollen wir uns auch unter einander lieben. *Matth.18,33.

12. * Niemand hat Gott jemals geſehen. So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet Gott in uns, und ſeine Liebe iſt völlig in uns. *Joh.1,18.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß * er uns von ſeinem Geiſt gegeben hat. *c.3,24.

14. Und * wir haben geſehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat zum Heiland der Welt. *Joh.1,14.

15. Welcher nun * bekennet, daß JEſus Gottes Sohn iſt, in dem bleibet Gott, und er in Gott. *c.5,5.

16. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat.

(Epiſtel am 1. Sonntage nach Trinitatis.)

Gott * iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott in ihm.

17. Daran iſt die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine * Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie Er iſt, ſo ſind auch wir in dieſer Welt. *c.2,28. 3,21. 5,14. Epheſ.3,12.

18. Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der Liebe.

19. Laſſet uns ihn lieben, denn Er hat uns erſt geliebt.

20. So * Jemand ſpricht: Ich liebe Gott, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner. Denn wer ſeinen Bruder nicht liebt, den er ſieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht ſieht. *c.2,4.11.

21. Und diß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, * daß der auch ſeinen Bruder liebe.) *Marc.12,31.

Das 5. Capitel.

Johannes lehret, daß die Liebe gegen Gott in Haltung der Gebote beſtehe, und daß ſie nicht ſchwer ſeyen; beſchreibet den Sieg des Glaubens über die Welt, von welchem alle drey Perſonen der Gottheit zeugen; zeiget, für welche Brüder man bitten ſolle, und warnet vor Abgöttern.

Wer da glaubet, daß JEſus ſey der Chriſt, der iſt * von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren iſt. *Joh.1,12.13.

2. * Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und ſeine Gebote halten. *c.3,19.

3. Denn das iſt die Liebe zu Gott, daß wir * ſeine Gebote halten, und ſeine Gebote ſind † nicht ſchwer. *Joh.14,23.24. †Matth.11,30.

(Epiſtel am 1. Sonntage nach Oſtern, Quaſimodogeniti.)

4. Denn Alles, was von Gott geboren iſt, * überwindet die Welt; und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat. *Joh.16,33.

5. Wer iſt aber, der die Welt * überwindet, ohne der da glaubet, daß JEſus Gottes Sohn iſt? *c.4,44. 1Cor.15,57.

6. Dieſer iſt es, der da kommt * mit Waſſer und Blut, JEſus Chriſtus; nicht mit Waſſer allein, ſondern mit Waſſer und Blut. Und der Geiſt iſt es, der da zeuget, daß Geiſt Wahrheit iſt. *Joh.19,34.35.

7. Denn * drey ſind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt; und dieſe drey ſind Eins. *Matth.28,19. Pſ.33,6.

8. Und drey ſind, die da zeugen auf Erden: Der Geiſt, und das Waſſer, und das Blut; und dieſe drey ſind beyſammen.

9. So wir der * Menſchen Zeugniß annehmen, ſo iſt Gottes Zeugniß gröſſer, denn Gottes Zeugniß iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem Sohne. *Joh.8,17.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat * ſolches Zeugniß bey ihm.) † Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von ſeinem Sohne. *Röm.8,16. †Joh.3,36.

11. Und das iſt das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und ſolches * Leben iſt in ſeinem Sohne. *Joh.1,4.

12. Wer den * Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. *Joh.3,36.

13. Solches habe ich euch geſchrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wiſſet, daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

14. Und

14. Und das iſt die * Freudigkeit, die
wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bit-
ten nach ſeinem Willen, ſo höret er uns.
*c.2/28. 3/21. 4/17. Ebr.4/16.
15. Und ſo wir wiſſen, daß er uns hö-
ret, was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß
wir die Bitte haben, die wir von ihm
gebeten haben.
16. So Jemand ſiehet ſeinen Bruder
ſündigen, eine Sünde nicht zum
Tode, der mag bitten, ſo wird er geben
das Leben denen, die da ſündigen nicht
zum Tode. Es * iſt eine Sünde zum Tode;
dafür ſage ich nicht, daß Jemand bitte.
*Matth.12/31.
17. Alle * Untugend iſt Sünde; und es
iſt etliche Sünde nicht zum Tode. *c.3/4.
18. Wir * wiſſen, daß wer von Gott
geboren iſt der ſündiget nicht, ſondern
wer von Gott geboren iſt, der † bewah-
ret ſich, und der Arge wird ihn nicht
antaſten. *c.3/9. †2Theſſ.3/3.
19. Wir wiſſen, daß wir von Gott
ſind, und die ganze Welt liegt im Argen.
20. Wir wiſſen aber, daß der Sohn Got-
tes gekommen iſt, und hat uns einen Sinn
gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaf-
tigen, und ſind in dem Wahrhaftigen, in
ſeinem Sohne JEſu Chriſto. Dieſer iſt
* der wahrhaftige Gott und das ewige Le-
ben. *Röm.9/5. 1Tim.3/16. Ebr.1/8.
21. Kindlein, * hütet euch vor den Ab-
göttern. Amen. *2Moſ.20/3.

Ende der 1. Epiſtel St. Johannis.

Die 2. Epiſtel St. Johannis.

Johannes grüßet in der Ueberſchrift eine chriſtliche Matrone und ihre Kinder: bezeuget ſeine Freude über ihre Kinder; vermahnet ſie zur Standhaftigkeit in der Liebe, zur Beobachtung der Gebote Gottes, und warnet ſie vor den Verführern.

Der Aelteſte, der auserwählten Frau
und ihren Kindern, die * ich lieb
habe in der Wahrheit, und nicht
allein ich, ſondern auch alle, die die † Wahr-
heit erkannt haben, *3Joh.v.1. †1Tim.2/4.
2. Um der Wahrheit willen, die in
uns bleibt, und bey uns ſeyn wird in
Ewigkeit.
3. * Gnade, Barmherzigkeit, Friede
von Gott dem Vater, und von dem
HErrn JEſu Chriſto, dem Sohne des
Vaters, in der Wahrheit und in der
Liebe, ſey mit euch. *1Tim.1/2.
4. Ich bin ſehr erfreuet, daß ich gefun-
den habe unter deinen Kindern, die
in der Wahrheit wandeln; wie denn wir
ein Gebot vom Vater empfangen haben.
5. Und nun bitte ich dich, Frau, nicht
als ein neues Gebot ſchreibe ich dir, ſon-
dern das wir gehabt haben von Anfang,
* daß wir uns unter einander lieben.
*Marc.12/31.
6. Und * das iſt die Liebe, daß wir wan-
deln nach ſeinem Gebot. Das iſt das Gebot,
wie ihr gehört habt von Anfang, auf daß
ihr daſelbſt innen wandelt. *1Joh.5/3.
7. Denn * viele Verführer ſind in die Welt
gekommen, die nicht bekennen JEſum
Chriſtum, daß er in das Fleiſch gekommen
iſt. Dieſer iſt der Verführer und der Wi-
derchriſt. *Matth.24/5.24. 1Joh.2/18.
2Petr.2/1. 1Joh.4/1.2.3.
8. Sehet euch vor, daß wir * nicht ver-
lieren, was wir erarbeitet haben, ſon-
dern vollen Lohn empfangen. *Gal.3/4.
9. * Wer übertritt, und bleibet nicht
in der Lehre Chriſti, der hat keinen Gott;
wer in der Lehre Chriſti bleibet, der
hat beyde den Vater und den Sohn.
*1Joh.2/22.23.
10. So Jemand zu euch kommt, und
bringet dieſe Lehre nicht, den * nehmet
nicht zu Hauſe, und grüßet ihn auch
nicht. *2Theſſ.3/6.
11. Denn wer ihn grüßet, der macht
ſich theilhaftig ſeiner böſen Werke.
12. Ich hätte euch viel zu ſchreiben,
aber ich wollte * nicht mit Briefen und
Tinte; ſondern ich hoffe zu euch zu kom-
men, und mündlich mit euch zu reden,
auf daß unſere Freude vollkommen ſey.
*3Joh.v.13.
13. Es grüßen dich die Kinder deiner
Schweſter, der Auserwählten. Amen.

Ende der 2. Epiſtel St. Johannis.

Die 3. Epiſtel St. Johannis.

Johannes wünſchet Gajo alles Wohlergehen; bezeuget ſeine Freude über ſeinen gottſeligen Wandel, preiſet ſeine Gutthätigkeit gegen die Brüder, und vermahnet ihn, dabey zu beharren; klaget über Diotrephes Hochmuth, und rühmet Demetrium.

Der Aelteſte, Gajo dem Lieben, den
* ich lieb habe in der Wahrheit.
*2Joh.v.1.
2. Mein Lieber, ich wünſche in allen
Stücken, daß dir es wohl gehe, und geſund
ſeyſt, wie es denn deiner Seele wohl geht.
3. Ich bin aber ſehr erfreuet, da die
Brüder kamen, und zeugten von
deiner Wahrheit, wie * denn du wan-
delſt in der Wahrheit. *2Joh.v.4.
4. Ich habe keine größere Freude, denn
die, daß ich höre meine Kinder in der
Wahrheit wandeln.
5. Mein Lieber, du thuſt treulich, was
du thuſt an den Brüdern und Gäſten,

6. Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeinde; und du haſt wohl gethan, daß du ſie * abgefertigt haſt würdiglich vor Gott. *Tit.3,13.

7. Denn um ſeines Namens willen ſind ſie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen. *Matth.10,8.

8. So ſollen Wir nun ſolche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.

9. Ich habe der Gemeinde geſchrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten ſeyn, nimmt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern ſeiner Werke, die er thut, und plaudert mit böſen Worten wider uns; und läßt ihm an dem nicht begnügen. Er * ſelbſt nimmt die Brüder nicht an; und wehret denen, die es thun wollen, und ſtößt ſie aus der Gemeinde. *Matth.23,13.

11. Mein Lieber, * folge nicht nach dem Böſen, ſondern dem Guten. † Wer Gutes thut, der iſt von Gott; wer Böſes thut, der ſiehet Gott nicht. *Pſ.37,27. †1Joh.3,6.9.

12. Demetrius hat Zeugniß von Jedermann, und von der Wahrheit ſelbſt; und wir zeugen auch, und ihr * wiſſet, daß unſer Zeugniß wahr iſt. *Joh.19,35. 21,24.

13. Ich hätte viel zu ſchreiben, aber ich * wollte nicht mit Tinte und Feder an dich ſchreiben. *2Joh.v.12.

14. Ich hoffe aber dich bald zu ſehen, ſo wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede ſey mit dir. Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen. *1Petr.5,14.

Ende der 3. Epiſtel St. Johannis.

Die Epiſtel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Paulus lehret, daß Gott vor Zeiten zu den Vätern durch die Propheten geredet, nun aber habe er durch den Sohn Gottes uns ſeinen Willen geoffenbaret; beſchreibet deſſen ewige Gottheit, Majeſtät und Amt, und beweiſet, daß die Herrlichkeit Chriſti viel höher, als die der Engel ſey.

(Epiſtel am dritten Chriſttage.)

Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherley Weiſe geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2. Hat er am letzten in dieſen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er geſetzt hat * zum Erben über Alles, † durch welchen er auch die Welt gemacht hat. *Pſ.2,8. †Joh.1,10.

3. Welcher, ſintemal er iſt der * Glanz ſeiner Herrlichkeit, und das † Ebenbild ſeines Weſens, und trägt alle Dinge mit ſeinem kräftigen Wort, und hat gemacht die †† Reinigung unſerer Sünden durch ſich ſelbſt, hat er ſich geſetzt zu der Rechten der Maieſtät in der Höhe; *Weish.7,26. †Col.1,15. 2Cor.4,4. ††c.9,14.26.

4. So viel beſſer geworden, denn die Engel, ſo gar viel * einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. *Phil.2,9.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals geſagt: * Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: † Ich werde ſein Vater ſeyn, und Er wird mein Sohn ſeyn. *Pſ.2,7. †2Sam.7,14.

6. Und abermal da er einführet den * Erſtgebornen in die Welt, ſpricht er: Und † es ſollen ihn alle Engel Gottes anbeten *Röm.8,29 †Pſ.97,7

7. Von den Engeln ſpricht er zwar: * Er macht ſeine Engel Geiſter, und ſeine Diener Feuerflammen. *Pſ.104,4.

8. Aber von dem Sohne: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs iſt ein richtiges Scepter; *Pſ.45,7.

9. Du haſt geliebt * die Gerechtigkeit, und gehaſſet die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, geſalbet dein Gott, mit dem Oel der Freuden, über deine Genoſſen. *Pſ.45,8. †Ap.Geſch.10,38.

10. Und * Du, HErr, haſt von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werk. *Pſ.102,26.

11. Dieſelbigen * werden vergehen, Du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein Kleid; *Jeſ.51,6. 2Petr.3,10.

12. Und wie ein Gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich verwandeln. Du aber biſt derſelbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.)

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals geſagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? *Matth.22,44.

14. Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt * zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? *Pſ.34,8. 91,11.

Das 2. Capitel.

Paulus ermahnet die Ebräer, die Lehre Chriſti nicht zu verachten, als welche höher denn das Geſetz zu halten; lehret, daß Chriſtus ein ewiger König, und mit göttlicher Herrlichkeit nach ſeiner Menſchheit begabet ſey.

Darum ſollen wir deſto mehr wahrnehmen des Wortes, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn

2. Denn ſo das Wort veſt geworden iſt, das durch * die Engel geredet iſt, und eine jegliche Uebertretung und Ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten Lohn: *Ap.Geſch.7,53. Gal.3,19.

3. * Wie wollen Wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten? Welche, nachdem ſie erſtlich geprediget iſt † durch den HErrn, iſt ſie auf uns gekommen durch die, ſo es gehöret haben; *c.10,29. †c.12,25.

4. Und Gott hat ihr * Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit † Austheilung des heiligen Geiſtes, nach ſeinem Willen. *Marc.16,20. †Ap.Geſch. 2,4.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden. *2Petr.3,13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * Ort, und ſpricht: Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt; und des Menſchen Sohn, daß du ihn heimſucheſt? *Pſ.8,5.

7. Du haſt ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln laſſen; * mit Preis und Ehren haſt du ihn gekrönet, und † haſt ihn geſetzt über die Werke deiner Hände. *Matth.28,18. †Epheſ.1,22.

8. * Alles haſt du untergethan zu ſeinen Füßen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nichts gelaſſen, das ihm nicht unterthan ſey; jetzt aber ſehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan ſey. *Matth.11,27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, ſehen wir, daß es JEſus iſt, durch das Leiden des Todes * gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für † Alle den Tod ſchmeckte. *Phil.2,8.9. †1Joh.2,2.

10. Denn es ziemte dem, um deß willen alle Dinge ſind, und * durch den alle Dinge ſind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. *Joh.1,3. Röm.11,36.

11. Sintemal ſie alle von Einem kommen, beyde, der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum ſchämet er ſich auch nicht, ſie Brüder zu heißen,

12. Und ſpricht: Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeinde dir lobſingen. *Pſ.22,23. Joh.20,17.

13. Und abermal: * Ich will mein Vertrauen auf ihn ſetzen. Und abermal: Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. *Pſ.18,3.

14. Nachdem nun die Kinder Fleiſch und Blut haben, iſt Er es gleicher maßen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das iſt, dem Teufel; *2Tim.1,10.

15. Und * erlöſete die, ſo durch Furcht des Todes im ganzen Leben † Knechte ſeyn mußten. *Luc.1,74. †Röm.8,15.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an ſich, ſondern den Samen Abrahams nimmt er an ſich.

17. Daher mußte er allerdinge ſeinen Brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherprieſter vor Gott, zu verſöhnen die Sünde des Volks. *c.4,15. Phil.2,7.

18. Denn * darinnen er gelitten hat und verſucht iſt, kann er helfen denen, die verſucht werden. *c.4,15.16.

Das 3. Capitel.

Paulus ermahnet die Ebräer, daß ſie der Lehre Chriſti wahrnehmen ſollen, weil er einen großen Vorzug vor Moſe habe, und daß ſie ihre Herzen nicht verſtocken ſollen, wie die ungläubigen Iſraeliten, denn dieſe können zur Ruhe Gottes nicht gelangen.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen ſeyd durch den himmliſchen Beruf, nehmet wahr * des Apoſtels und Hohenprieſters, den wir bekennen, Chriſti JEſu; *c.4,14.

2. Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch * Moſes in ſeinem ganzen Hauſe. *4Moſ.12,7.

3. Dieſer aber iſt größerer Ehre werth denn Moſes, nachdem der eine größere Ehre am Hauſe hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der * aber Alles bereitet, das iſt Gott. *2Cor.5,5.

5. Und Moſes zwar war treu in ſeinem ganzen Hauſe, als ein Knecht zum Zeugniß deß, das geſagt ſollte werden.

6. Chriſtus aber, als ein Sohn über ſein Haus; welches Haus ſind wir, ſo wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende veſt behalten.

7. Darum, wie der heilige Geiſt ſpricht: * Heute, ſo ihr hören werdet ſeine Stimme, *c.4,7.

8. So verſtocket eure Herzen nicht, als geſchah in der Verbitterung, am Tage der Verſuchung in der Wüſte,

9. Da * mich eure Väter verſuchten; ſie prüften mich, und ſahen meine Werke vierzig Jahre lang. *2Moſ.17,7.

10. Darum ich entrüſtet ward über diß Geſchlecht, und ſprach: Immerdar irren ſie mit dem Herzen; aber ſie wußten meine Wege nicht.

11. Daß * ich auch ſchwur in meinem Zorn, ſie ſollten zu meiner Ruhe nicht kommen. *4Moſ.14,23.28.35.

12. Sehet zu, liebe Brüder, daß * nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. *5Moſ.29,18.

13. Sondern * ermahnet euch ſelbſt alle Tage, ſo lange es Heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verſtockt werde durch Betrug der Sünde. *Matth.18,15. 1Theſſ.5,11.14.

14. Denn wir ſind Chriſti theilhaftig geworden, ſo wir anders das angefangene Weſen bis an das Ende veſt behalten.

15. So lange geſagt wird: * Heute, ſo ihr ſeine Stimme hören werdet, ſo verſtocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geſchah. *c.4,7.

16. Denn Etliche, da ſie höreten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht Alle, die von Egypten ausgingen durch Moſen.

17. Ueber welche aber ward er entrüſtet vierzig Jahre lang? Iſt es nicht alſo, daß über die, ſo da ſündigten, * derer Leiber in der Wüſte verfielen? *4Moſ.14,36.

18. Welchen ſchwur er aber, daß ſie nicht zu ſeiner Ruhe kommen ſollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir ſehen, daß ſie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4. Capitel.

Paulus lehret, daß der Menſch allein durch den Glauben an Chriſtum zur Ruhe Gottes gelange; beſtätiget ſolches mit Beſchreibung der Kraft des göttlichen Worts und von JEſu, dem getreuen Hohenprieſter.

So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe, nicht verſäumen, und unſer Keiner dahinten bleibe.

2. Denn es iſt uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubten die, ſo es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er ſpricht: * Daß ich ſchwur in meinem Zorn, ſie ſollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, *Pſ.95,11.

4. Sprach er an einem Ort von dem ſiebenten Tage alſo: * Und Gott ruhete am ſiebenten Tage von allen ſeinen Werken. *1Moſ.2,2.

5. Und hier an dieſem Orte abermal: Sie ſollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden iſt, daß Etliche ſollen zu derſelben kommen, und die, denen es zuerſt verkündiget iſt, ſind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Beſtimmte er abermal einen Tag nach ſolcher langen Zeit, und ſagte durch David: * Heute, wie geſagt iſt, heute, ſo ihr ſeine Stimme hören werdet, ſo verſtocket eure Herzen nicht. *c.3,7. Pſ.95,7.8.9.

8. Denn ſo * Joſua ſie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage geſagt haben. *5Moſ.31,7.

9. Darum iſt noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn wer zu ſeiner Ruhe gekommen iſt, der ruhet auch von ſeinen Werken, gleichwie Gott von ſeinen.

11. So laſſet uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieſer Ruhe, auf daß nicht Jemand falle in daſſelbe Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort * Gottes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweyſchneidiges Schwerdt, und durchdringet, bis daß es ſcheidet Seele und Geiſt, auch Mark und Bein, und iſt ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. *Jer.23,29. Pred.12,11.

13. Und iſt * keine Kreatur vor ihm unſichtbar, es iſt aber Alles bloß und entdeckt vor ſeinen Augen, von dem reden wir. *Sir.15,19. 23,28.

14. Dieweil wir denn * einen großen Hohenprieſter haben, JEſum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren iſt, ſo laſſet uns halten an dem Bekenntniß. *c.3,1. 6,20. 7,26. 8,1.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter, der * nicht könnte Mitleiden haben mit unſerer Schwachheit, ſondern der verſucht iſt allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. *c.2,17.

16. Darum laſſet uns hinzutreten * mit Freudigkeit zu dem Gnadenſtuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe Noth ſeyn wird. *1Joh.3,21.

Das 5. Capitel.

Paulus erzählet die Eigenſchaften eines Hohenprieſters, lehret, was Chriſtus für ein Hoherprieſter ſey, und ſchilt die Unwiſſenheit der Ebräer.

Denn ein jeglicher Hoherprieſter, der aus den Menſchen genommen wird, der wird geſetzt für die Menſchen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden;

2. Der da könnte * mit leiden über die, ſo unwiſſend ſind, und irren, nachdem Er auch ſelbſt umgeben iſt mit † Schwachheit. *c.4,15. †c.7,28.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das Volk, alſo auch für ſich ſelbſt opfern für die Sünden. *3Moſ.9,7.

4. Und Niemand nimmt ſich ſelbſt die Ehre, ſondern der auch berufen ſey von Gott, * gleichwie der Aaron. *2Moſ.28,1.

5. Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die Ehre geſetzt, daß er Hoherprieſter würde, ſondern der zu ihm geſagt hat: * Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. *Pſ.2,7.

6. Wie er auch am andern Orte ſpricht: † Du biſt ein Prieſter in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchiſedeks. *c.6,20. 7,17. Pſ.110,4.

7. Und er hat in den Tagen ſeines Fleiſches Gebet und Flehen mit ſtarkem Geſchrey und Thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen, und iſt auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, Gehorſam gelernet.

9. Und da er iſt vollendet, iſt er geworden Allen, die ihm * gehorſam ſind, eine Urſach zur ewigen Seligkeit; *Röm.1,5.

10. Genannt von Gott ein Hoherprieſter, nach der Ordnung Melchiſedeks.

11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * iſt ſchwer, weil ihr ſo unverſtändig ſeyd. *Joh.16,12.

12. Und die ihr ſolltet längſt Meiſter ſeyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten Buchſtaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht ſtarke Speiſe. *1Cor.3,1.2.3.

13. Denn wem man noch Milch geben muß, der iſt unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; * denn er iſt ein junges Kind. *Epheſ.4,14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret ſtarke Speiſe, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum * Unterſchied des Guten und Böſen. *Jeſ.7,15.16.

Das 6. Capitel.

Paulus warnet die Ebräer nachdrücklich vor dem Abfall, bezeuget, daß er ſich eines Beſſern zu ihnen verſehe, und vermahnet ſie zur Beſtändigkeit im Glauben.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang chriſtlichen Lebens jetzt laſſen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferſtehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, * ſo es Gott anders zuläßt. *Ap.Geſch.18,21.

4. Denn * es iſt unmöglich, daß die ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmeckt haben die himmliſche Gabe, und theilhaftig geworden ſind des heiligen Geiſtes, *c.10,26. Matth.12,31.

5. Und geſchmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß ſie ſollten wiederum erneuert werden zur Buße.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über ſie kommt, und bequemes Kraut trägt denen, die ſie bauen, empfängt Segen von Gott.

8. Welche aber Dornen und Diſteln trägt, die iſt untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir verſehen uns aber, ihr Liebſte, Beſſeres zu euch, und daß die Seligkeit näher ſey, ob wir wohl alſo reden.

10. Denn Gott iſt * nicht ungerecht, daß er vergeſſe † eures Werkes und Arbeit der Liebe, die ihr bewieſen habt an ſeinem Namen, da ihr den Heiligen dienet, und noch dienet. *Röm.3,4. †Matth.10,42. 25,40.

11. Wir begehren aber, daß eurer Jeglicher denſelben Fleiß beweiſe, die Hoffnung veſt zu halten bis ans Ende,

12. Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey keinem Größer zu ſchwören hatte, * ſchwur er bey ſich ſelbſt. *1Moſ.22,16.

14. Und ſprach: Wahrlich, ich will dich ſegnen und vermehren.

15. Und alſo trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menſchen ſchwören wohl bey einem Größern, denn ſie ſind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es veſt bleibt unter ihnen.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überſchwänglich beweiſen, daß ſein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan; *1Moſ.22,16.

18. Auf daß wir durch zwey Stücke, die nicht wanken, (denn es iſt * unmöglich, daß Gott lüge) einen ſtarken Troſt haben, die wir Zuflucht haben, und halten an der angebotenen Hoffnung; *Tit.1,2.

19. Welche wir haben, als einen ſichern und veſten Anker unſerer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEſus, ein * Hoherprieſter geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchiſedeks. *c.4,14.

Das 7. Capitel.

Paulus macht einen Vergleich zwiſchen Chriſto und Melchiſedek, und erhebt dieſen über Abraham und Levi; zeigt die Unvollkommenheit des Levitiſchen Prieſterthums, und beweiſet, daß das ewige Prieſterthum Chriſti JEſu einen unvergleichlichen Vorzug vor allen Levitiſchen Prieſtern habe.

Dieſer * Melchiſedek aber war ein König zu Salem, ein Prieſter Gottes, des Allerhöchſten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wieder kam, und ſegnete ihn; *1Moſ.14,18.

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erſte wird er verdolmetſchet ein König der Gerechtigkeit; darnach iſt er aber auch ein König zu Salem, das iſt, ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geſchlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er iſt aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibt Prieſter in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß iſt der, dem auch Abraham, der Patriarch, den Zehnten giebt von der eroberten Beute.

5. Zwar die Kinder Levis, da ſie das Prieſterthum empfangen, haben ſie * ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das iſt, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Geſetz, wiewohl auch dieſelben aus den Lenden Abrahams gekommen ſind; *5Moſ.14/28.29.

6. Aber der, deß Geſchlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und * ſegnete den, der die Verheißung hatte. *1Moſ.14/19.20.

7. Nun iſt es ohne alles Widerſprechen alſo, daß das Geringere von dem Beſſern geſegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die ſterbenden Menſchen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich alſo ſage, es iſt auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehntet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm * Melchiſedek entgegen ging. *1Moſ.14/18.

11. Iſt nun * die Vollkommenheit durch das levitiſche Prieſterthum geſchehen, (denn unter demſelbigen hat das Volk das Geſetz empfangen,) was iſt dann weiter noth zu ſagen, daß ein anderer Prieſter aufkommen ſolle, nach der Ordnung Melchiſedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons? *Gal.2/21.

12. Denn wo das Prieſterthum verändert wird, da muß auch das Geſetz verändert werden.

13. Denn von dem ſolches geſagt iſt, der iſt aus einem andern Geſchlecht, aus welchem nie Keiner des Altars gepflegt hat.

14. Denn es iſt ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen iſt unſer HErr; zu welchem Geſchlecht Moſes nichts geredet hat vom Prieſterthum. *1Moſ.49/10. Jeſ.11/1.

15. Und es iſt noch klärlicher, ſo nach der Weiſe Melchiſedeks ein anderer Prieſter aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Geſetz des fleiſchlichen Gebots gemacht iſt, ſondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du biſt ein Prieſter ewiglich, nach der Ordnung Melchiſedeks. *c.5/6.

18. Denn damit wird das vorige Geſetz aufgehoben, darum, daß es zu ſchwach und nicht nütze war;

19. (Denn das Geſetz konnte nichts * vollkommen machen;) und wird eingeführet eine beſſere Hoffnung, durch welche wir zu Gott nahen. *Ap.Geſch.13/38.

20. Und dazu, das viel iſt, nicht ohne Eid. Denn jene ſind ohne Eid Prieſter geworden;

21. Dieſer aber mit dem Eide, durch den, der zu ihm ſpricht: * Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, du biſt ein Prieſter in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchiſedeks *Pſ.110/4.

22. Alſo gar viel eines beſſern Teſtaments Ausrichter iſt JEſus geworden.

23. Und jener ſind Viele, die Prieſter wurden, darum daß ſie der Tod nicht bleiben ließ.

24. Dieſer aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Prieſterthum.

25. Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die * durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, † und bittet für ſie. *Joh.14/6. †1Joh.2/1.

26. Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt, von den Sündern abgeſondert, und höher denn der Himmel iſt;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenprieſtern, * zuerſt für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde; denn das hat er gethan † einmal, da er ſich ſelbſt opferte. *3Moſ.16/3.6. †Röm.6/10.

28. Denn das * Geſetz macht Menſchen zu Hohenprieſtern, die da Schwachheit haben; diß Wort aber des Eides, das nach dem Geſetz geſagt iſt, ſetzt den Sohn ewig und vollkommen. *c.5/1.2.

Das 8. Capitel.

Paulus beweiſet, daß das Prieſterthum Chriſti himmliſch, und nicht irdiſch ſey, wie das der Prieſter alten Teſtaments; beſchreibet darauf die Vortrefflichkeit des neuen Teſtaments, und ſchließt daraus, daß das alte abgethan worden.

Das iſt nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen ſolchen * Hohenprieſter, der da ſitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel; *c.4/14.

2. Und iſt ein Pfleger der heiligen Güter, und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Menſch.

3. Denn ein jeglicher Hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieſer * etwas haben, das er opfere. *c.5/1. Epheſ.5/2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, ſo wäre er nicht Prieſter, dieweil da Prieſter ſind, die nach dem Geſetz die Gaben opfern;

5. Welche dienen * dem Vorbild, und dem Schatten der himmliſchen Güter; wie die göttliche Antwort zu Moſe ſprach, da er ſollte die Hütte vollenden: Schaue zu, ſprach er, † daß du macheſt alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt iſt. *Col.2/17. †2Moſ.25/40. Ap.Geſch.7/44.

6. Nun aber hat er ein beſſeres Amt erlangt, als der eines * beſſern Teſtaments Mittler iſt, welches auch auf beſſern Verheißungen ſtehet. *2Cor.3/6.

7. Denn ſo jenes, das erſte, untadelich geweſen wäre, würde nicht Raum zu einem andern geſucht.

8. Denn er tadelt ſie, und ſagt: * Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der HErr, daß ich über das Haus Iſraels und über das Haus Juda ein neues Teſtament machen will; *c.10/16. Jer.31/31.

9. Nicht nach dem Teſtament, das ich * gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage/ da ich ihre Hand ergriff/ ſie auszuführen aus Egyptenland; denn ſie ſind nicht geblieben in meinem Teſtament/ ſo habe ich ihrer auch nicht wollen achten/ ſpricht der HErr. *2Moſ.19/5.

10. Denn das iſt das Teſtament, das ich machen will dem Hauſe Iſraels nach dieſen Tagen ſpricht der HErr: Ich will * geben meine Geſetze in ihren Sinn/ und in ihr Herz will ich ſie ſchreiben, und will ihr Gott ſeyn, und ſie ſollen mein Volk ſeyn. *Jeſ.54/13. Jer.31/33.34.

11. Und ſoll nicht lehren Jemand ſeinen Nächſten/ noch Jemand ſeinen Bruder/und ſagen: Erkenne den HErrn. Denn ſie ſollen mich Alle kennen, von dem Kleinſten an bis zu dem Größeſten.

12. Denn * ich will gnädig ſeyn ihrer Untugend und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jer.31/34. Röm.11/27.

13. Indem er ſagt: Ein neues; macht er das erſte alt. Was aber alt und überjahrt iſt, das iſt nahe bey ſeinem Ende.

Das 9. Capitel.

Paulus erzählt die vornehmſten Stücke der Stiftshütte und des Levitiſchen Prieſterthums, und erkläret, daß dieſes nur Vorbilder geweſen ſeyen; lehret hernach, daß Chriſtus durch ſein Opfer und Eingang in das Heiligthum dieſes alles erfüllet, und eine ewige Erlöſung erworben habe.

Es hatte * zwar auch das erſte ſeine Rechte des Gottesdienſtes und äußerliche Heiligkeit. *2Moſ.25/8.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen * war der Leuchter/ und der Tiſch/ und die Schaubrode; und dieſe heißt das Heilige. *2Moſ.25/23.31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt * das Allerheiligſte; *2Moſ.26/33.

4. Die hatte das goldene Rauchfaß/ und die Lade des Teſtaments/ allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte/ die * das Himmelbrod hatte/ und † die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Teſtaments. *2Moſ.16/33. †4Moſ.17/10.

5. Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit/ die überſchatteten den † Gnadenſtuhl, von welchen jetzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit. *2Moſ.25/18. †2Moſ.26/34.

6. Da nun ſolches alſo zugerichtet war/ * gingen die Prieſter allezeit in die vorderſte Hütte, und richteten aus den Gottesdienſt. *4Moſ.18/3.

7. In die andere aber ging nur * einmal im Jahr allein der Hoheprieſter/ nicht ohne Blut/ daß er opferte für ſein ſelbſt und des Volks Unwiſſenheit. *2Moſ.30/10. 3Moſ.16/2.

8. Damit der heilige Geiſt deutete/ daß noch nicht offenbaret wäre der Weg * zur Heiligkeit/ ſo lange die erſte Hütte ſtände/ *c.10/19.

9. Welche mußte zur ſelbigen Zeit ein Vorbild ſeyn/ in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewiſſen/ den, der da Gottesdienſt thut,

10. Allein mit * Speiſe und Trank/ und mancherley Taufen, und äußerlicher Heiligkeit/ die bis auf die Zeit der Beſſerung ſind aufgelegt. *3Moſ.11/2.

(Epiſtel am 5. Sonntage in der Faſten/ Judica.)

11. Chriſtus aber iſt gekommen/ daß er ſey ein * Hoherprieſter der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte/ die nicht mit der Hand gemacht iſt/ das iſt, die nicht alſo gebauet iſt; *c.4/14.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut/ ſondern er iſt durch ſein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen/ und hat eine ewige Erlöſung erfunden.

13. Denn ſo * der Ochſen und der Böcke Blut/ und die † Aſche von der Kuh geſprenget/ heiliget die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit; *3Moſ.16/14. †4Moſ.19/9.

14. Wie vielmehr wird * das Blut Chriſti/ der ſich ſelbſt ohne allen Wandel durch den heiligen Geiſt Gott geopfert hat, unſer Gewiſſen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott? *1Petr.1/19. 1Joh.1/7. Offenb.1/5.

15. Und darum iſt er auch * ein Mittler des neuen Teſtaments/ auf daß durch den Tod/ ſo geſchehen iſt zur Erlöſung von den Uebertretungen/ die unter dem erſten Teſtament waren/ die/ ſo berufen ſind/ das verheißene ewige Erbe empfangen.) *c.12/24. 1Tim.2/5.

16. Denn wo ein Teſtament iſt, da muß der Tod geſchehen deß, der das Teſtament macht.

17. Denn * ein Teſtament wird veſt durch den Tod/ anders hat es noch nicht Macht/ wenn der noch lebt/ der es gemacht hat. *Gal.3/15.

18. Daher auch das erſte nicht ohne Blut geſtiftet ward.

19. Denn als Moſe ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Geſetz/ zu allem Volk/ nahm er Kälber- und Bocksblut/ mit Waſſer/ und Purpurwolle/ und Yſop/ und beſprengte das Buch und alles Volk/

20. Und ſprach: * Das iſt das Blut

des

des Teſtaments, das Gott euch geboten hat. *2Moſ.24,8.

21. Und die * Hütte und alles Geräthe des Gottesdienſtes beſprengte er desſelbigen gleichen mit Blut. *2Moſ.29,21.

22. Und * wird faſt alles mit Blut gereinigt nach dem Geſetz. Und † ohne Blutvergießen geſchieht keine Vergebung. *3Moſ.17,11. †Epheſ.1,7.

23. So mußten nun der himmliſchen Dinge Vorbilder mit ſolchem gereiniget werden; aber ſie ſelbſt, die himmliſchen, müſſen beſſere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das Heilige, ſo mit Händen gemacht iſt, (welches iſt ein Gegenbild der Rechtſchaffenen) ſondern in den Himmel ſelbſt, nun zu * erſcheinen vor dem Angeſicht Gottes für uns. *1Joh.2,1.

25. Auch nicht daß er ſich oftmals opfere, gleichwie * der Hoheprieſter geht alle Jahr in das Heilige mit fremdem Blut; *2Moſ.30,10. 3Moſ.16,2.3.4.

26. Sonſt hätte er oft müſſen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber * am Ende der Welt iſt er †Einmal erſchienen, durch ſein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. *1Cor.10,11. Gal.4,4. †Ebr.9,12.28.

27. Und * wie den Menſchen iſt geſetzt Einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht: *1Moſ.3,19. Sir.14,18.

28. Alſo iſt * Chriſtus Einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andernmal aber wird er ohne Sünde erſcheinen denen, die auf ihn warten zur Seligkeit. *1Petr.3,18.

Das 10. Capitel.

Paulus ſetzt der Unvollkommenheit der jährlichen Opfer alten Teſtaments entgegen die vollgültige Kraft des einmal geſchehenen Verſöhnopfers JEſu Chriſti; vermahnet daher die Ebräer, ſolche theuere Gutthat hoch zu halten, und im Glauben beſtändig zu bleiben.

Denn das * Geſetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Weſen der Güter ſelbſt. Alle Jahre muß man opfern immer einerley Opfer, und † kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col.2,16.17. †c.7,19.

2. Sonſt hätte das Opfer aufgehöret, wo die, ſo am Gottesdienſt ſind, kein Gewiſſen mehr hätten von den Sünden, wenn ſie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geſchieht nur durch dieſelbigen ein Gedächtniß der Sünden alle Jahre.

4. Denn es iſt * unmöglich, durch Ochſen- und Bocksblut Sünden wegzunehmen. *3Moſ.16,14.18. Pſ.50,13.

5. Darum, da er in die Welt kommt * ſpricht er: Opfer und Gaben haſt du nicht gewollt, den Leib aber haſt du mir zubereitet. *Pſ.40,7.

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ſtehet vornehmlich von mir geſchrieben, daß ich thun ſoll, Gott, deinen Willen.

8. Droben, als er geſagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer haſt du nicht gewollt, ſie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem Geſetz geopfert werden,)

9. Da ſprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das erſte auf, daß er das andere einſetze.

10. In welchem Willen wir ſind geheiliget, * einmal geſchehen durch das Opfer des Leibes JEſu Chriſti. *c.9,12.

11. Und ein jeglicher Prieſter iſt eingeſetzt, daß er alle Tage Gottesdienſt pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen.

12. Dieſer aber, da er hat Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, * ſitzt er nun zur Rechten Gottes, *Pſ.110,1.

13. Und * wartet hinfort, † bis daß ſeine Feinde zum Schemel ſeiner Füße gelegt werden. *c.2,8. †Pſ.110,1.

14. Denn mit * Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. *c.9,12.26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geiſt; denn nachdem er zuvor geſagt hatte:

16. Das iſt das Teſtament, das ich ihnen machen will nach dieſen Tagen, ſpricht der HErr: * Ich will mein Geſetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es ſchreiben, *c.8,8. Jer.31,33.

17. * Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jer.31,34.

18. Wo aber derſelbigen Vergebung iſt, da iſt nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut JEſu, *Joh.14,6.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das iſt, durch ſein Fleiſch;

21. Und haben * einen Hohenprieſter über das Haus Gottes; *c.4,14.16.

22. So * laſſet uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, beſprenget in unſern Herzen, und los von dem böſen Gewiſſen, und gewaſchen am Leibe mit reinem Waſſer; *c.4,16.

23. Und laſſet uns * halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er iſt treu, der ſie verheißen hat. *c.4,14.

24. Und laſſet uns unter einander unſerer ſelbſt wahrnehmen, mit * Reizen zur Liebe und guten Werken; *Joh.13,34. Marc.12,31.

25. Und nicht verlaſſen unſere Verſammlung, wie Etliche pflegen, ſondern uns unter einander ermahnen, und das * ſo vielmehr, ſo viel ihr ſehet, daß ſich der Tag nahet. *1Cor.10,11.

26. Denn * ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde; *c.6,4.

27. Sondern ein ſchreckliches Warten des Gerichts, und des Feuereifers, der die Widerwärtigen * verzehren wird. *Zeph.1,18.

28. Wenn Jemand das Geſetz Moſis bricht, der muß ſterben ohne Barmherzigkeit, durch * zwey oder drey Zeugen; *Joh.8,17.

29. * Wie viel, meynet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und † das Blut des Teſtaments unrein achtet, durch welches er geheiliget iſt, und den Geiſt der Gnade ſchmähet? *c.2,3. 12,25. †1Cor.11,25.27.

30. Denn wir wiſſen den, der da ſagt: * Die Rache iſt mein, Ich will vergelten, ſpricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird ſein Volk richten. *Röm.12,19.

31. Schrecklich iſt es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens; *Phil.1,29.30.

33. Zum Theil ſelbſt durch Schmach und Trübſal ein Schauſpiel geworden, zum Theil * Gemeinſchaft gehabt mit denen, denen es alſo gehet. *Phil.4,14.

34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die * ihr wiſſet, daß ihr bey euch ſelbſt eine beſſere und bleibende Habe im Himmel habt. *Matth.6,20. 19,21.

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

36. * Geduld aber iſt euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget. *Luc.21,19. Jac.5,7.

37. Denn noch * über eine kleine Weile, ſo wird kommen, der da kommen ſoll, und nicht verziehen. *Hagg.2,7. 1Petr.1,6.

38. * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber † weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. *Röm.1,17. †Spr.3,32.

39. Wir aber ſind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, ſondern von denen, die da * glauben und die Seele erretten. *Tob.2,18.

Das 11. Capitel.

Paulus beſchreibt die Eigenſchaften und Früchte des wahren Glaubens, und beweiſet deſſelben Wirkung durch viele Exempel der Väter alten Teſtaments.

Es iſt aber der Glaube eine * gewiſſe Zuverſicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, † das man nicht ſiehet. *Röm.8,38. †1Cor.2,9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig iſt, daß Alles, was man ſiehet, aus Nichts geworden iſt. *Joh.1,10.

4. Durch den Glauben hat * Abel Gott ein größeres Opfer gethan, denn Cain, durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht ſey, da Gott zeugete von ſeiner Gabe; und durch denſelben redet er noch, wiewohl er geſtorben iſt. *1Moſ.4,4.

5. Durch den Glauben ward * Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht ſähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor ſeinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. *1Moſ.5,24.

6. Aber * ohne Glauben iſt es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er ſey, und denen, die ihn ſuchen, ein Vergelter ſeyn werde. *Jer.5,3.

7. Durch den Glauben hat Noa * Gott † geehret, und die Arche zubereitet zum Heil ſeines Hauſes, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht ſahe; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbt †† die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. *1Moſ.6,8.14.†Röm.4,20.††Röm.3,22.24.

8. Durch den Glauben ward gehorſam Abraham, da er * berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben ſollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hinkäme. *1Moſ.12,1.4. Joſ.24,3. Neh.9,7. Jeſ.41,2. Ap.Geſch.7,3.

9. Durch den Glauben iſt er ein * Fremdling geweſen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Iſaac und Jacob, den Miterben derſelben Verheißung. *1Moſ.14,13. 35,27.

10. Denn er * wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeiſter und Schöpfer Gott iſt. *c.12,22.

11. Durch den Glauben empfing auch * Sara Kraft, daß ſie ſchwanger ward, und gebar † über die Zeit ihres Alters; denn ſie achtete ihn treu, der es verheißen hatte. *1Moſ.21,2. †Luc.1,36.

12. Darum ſind auch von Einem, * wiewohl erſtorbenen Leibes, Viele geboren, wie die † Sterne am Himmel, und wie der †† Sand am Rande des Meers, der unzählig iſt. *Röm.4,19. †1Moſ.15,5. ††1Moſ.22,17.

13. Dieſe Alle ſind geſtorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, ſondern ſie von ferne geſehen,

und ſich der vertröſtet, und wohl begnü-
gen laſſen, und bekannt, daß ſie *Gäſte und
Fremdlinge auf Erden ſind. *Pſ.39,13.
14. Denn die ſolches ſagen, die geben
zu verſtehen, daß ſie ein Vaterland ſuchen.
15. Und zwar, wo ſie das gemeynt hät-
ten, von welchem ſie waren ausgezogen,
hatten ſie ja Zeit wieder umzukehren.
16. Nun aber begehren ſie eines beſſern,
nehmlich eines himmliſchen. Darum
ſchämet ſich Gott ihrer nicht, zu heißen
* ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt
zubereitet. *2Moſ.3,6. Matth.22,32.
17. Durch den Glauben * opferte Abra-
ham den Iſaac, da er verſucht ward,
und gab dahin den Eingebornen, da er
ſchon die Verheißung empfangen hatte,
*1Moſ.22,1.
18. Von welchem geſagt war: * In Iſaac
wird dir dein Same geheißen werden.
*Röm.9,7.
19. Und dachte, Gott kann auch wohl
von den Todten erwecken. Daher er auch
ihn zum Vorbild wieder nahm.
20. Durch den Glauben * ſegnete Iſaac
von den zukünftigen Dingen den Jacob
und Eſau. *1Moſ.27,27.
21. Durch den Glauben ſegnete Jacob,
da er ſtarb, * beyde Söhne Joſephs, und
neigte † ſich gegen ſeines Scepters
Spitze. *1Moſ.48,15. †1Moſ.47,31.
22. Durch den Glauben * redete Joſeph
vom Auszug der Kinder Iſraels, da er ſtarb,
und that Befehl von ſeinen Gebeinen.
*1Moſ.50,24.
23. Durch den Glauben * ward Moſes
da er geboren war, drey Monden verbor-
gen von ſeinen Eltern, darum, daß ſie
ſahen, wie er ein ſchönes Kind war, und †
fürchteten ſich nicht vor des Königs Gebot.
*2Moſ.2,2. †Ap.Geſch.5,29.
24. Durch den Glauben wollte * Moſes,
da er groß ward, nicht mehr ein Sohn der
Tochter Pharaos heißen, *2Moſ.2,11.12.
25. Und erwählte * viel lieber mit dem
Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn
die zeitliche Ergötzung der Sünde zu
haben. *Pſ.84,11.
26. Und achtete die Schmach Chriſti für
größern Reichthum, denn die Schätze
Egyptens; denn er ſahe an die Belohnung.
27. Durch den Glauben * verließ er Egyp-
ten, und fürchtete nicht des Königs Grimm.
Denn er hielt ſich an den, den er nicht
ſahe, als ſähe er ihn. *Ap.Geſch.7,29.
28. Durch den Glauben * hielt er die
Oſtern und das Blutgießen, auf daß, der
die Erſtgeburten würgete, ſie nicht träfe.
*2Moſ.12,12.18.
29. Durch den Glauben * gingen ſie
durch das rothe Meer, als durch trocknes
Land; welches die Egypter auch verſuch-
ten, und erſoffen. *2Moſ.14,22.
30. Durch den Glauben * fielen die
Mauern zu Jericho, da ſie ſieben Tage
umher gegangen waren *Joſ.6,20.
31. Durch den Glauben ward die Hure
Rahab nicht verloren mit den Ungläu-
bigen, da ſie die Kundſchafter freundlich
aufnahm. *Joſ.2,18. 6,17.23. Jac.2,25.
32. Und was ſoll ich mehr ſagen? Die
Zeit würde mir zu kurz, wenn ich ſollte
erzählen von * Gideon, ** und Barak,
und *** Simſon, und † Jephthah und
†† David, und ††† Samuel, und den
Propheten; *Richt.6,11. ** Richt.4,6.
*** Richt.15,20. †Richt.11,6.9.
††2Sam.2,4. †††1Sam.7,15.
33. Welche haben durch den Glauben
* Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit
gewirkt, die Verheißung erlangt, der
Löwen Rachen verſtopft, *2Sam.8,1.
34. Des * Feuers Kraft ausgelöſcht,
ſind des Schwerdtes Schärfe entronnen,
kräftig geworden aus der Schwachheit,
ſtark geworden im Streit, haben der Frem-
den Heer darnieder gelegt. *Dan.3,23.24.25.
35. Die Weiber haben ihre Todten von
der Auferſtehung wieder genommen; die
andern aber ſind zerſchlagen, und haben
keine Erlöſung angenommen, auf daß ſie
die Auferſtehung, die beſſer iſt, erlangten.
36. Etliche haben Spott und Geißeln
erlitten, dazu Bande und Gefängniß;
37. Sie ſind * geſteiniget, zerhackt, zerſto-
chen, durch das Schwerdt getödtet; ſie ſind
umher gegangen in Pelzen und Ziegen-
fellen, mit Mangel, mit Trübſal, mit
Ungemach; *1Kön.21,13. 2Chron.24,21.
Ap.Geſch.7,58.59.
38. (Deren die Welt nicht * werth war)
und ſind im Elend gegangen in den Wü-
ſten, auf den Bergen und in den Klüften
und Löchern der Erde. *Weish.3,5.
39. Dieſe Alle haben durch den Glau-
ben Zeugniß überkommen, und nicht em-
pfangen die Verheißung,
40. Darum, daß Gott etwas beſſers
für uns zuvor verſehen hat, daß ſie nicht
ohne uns vollendet würden.

Das 12. Capitel.

Paulus vermahnet die Ebräer, nach dem Exempel Chriſti, zur Geduld in Kreuz und Trübſal, wie auch zur Beſtändigkeit im Glauben, und zum heiligen Leben.

Darum auch Wir, dieweil wir ſol-
chen Haufen Zeugen um uns haben,
* laſſet uns ablegen die Sünde, ſo
uns immer anklebt und träge macht,
und laſſet uns † laufen durch †† Geduld
in dem Kampf, der uns verordnet iſt,
*Röm.6,4. †1Cor.9,24.
††c.10,36.
2. Und aufſehen auf JEſum, den An-
fänger und Vollender des Glaubens;
welcher, da er wohl hätte mögen Freude
haben, * erduldete er das Kreuz, und
achtete der Schande nicht, und iſt geſeſſen
zur Rechten auf dem † Stuhl Gottes.
*Jeſ.53,4.7. †Offenb.3,21.

3. Ge-

3. Gedenket an den, * der ein ſolches Widerſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablaſſet. *Luc.2,34.
4. Denn ihr habt * noch nicht bis aufs Blut widerſtanden, über dem Kämpfen wider die Sünde; *1Cor.10,13.
5. Und habt bereits vergeſſen des Troſtes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt. *Sprüchw.3,11.12.
6. Denn * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er ſtäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. *Offenb.3,19.
7. So ihr die Züchtigung erduldet, ſo erbietet ſich euch Gott als Kindern; denn wo iſt ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?
8. Seyd ihr aber ohne Züchtigung, welcher ſie alle ſind theilhaftig geworden, ſo ſeyd ihr Baſtarte und nicht Kinder.
9. Auch ſo wir haben unſere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet; ſollen wir denn nicht vielmehr unterthan ſeyn dem * geiſtlichen Vater, daß wir leben? *4Moſ.16,22. Jeſ.57,16.
10. Und Jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Dünken; dieſer aber zu Nutzen, auf daß wir ſeine Heiligung erlangen.
11. Alle Züchtigung aber, wenn ſie da iſt, dünket ſie uns nicht Freude, ſondern Traurigkeit zu ſeyn; aber darnach wird ſie geben eine friedſame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt ſind.
12. Darum * richtet wieder auf die läſſigen Hände und die müden Kniee; *Jeſ.35,3.
13. Und thut gewiſſe Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand ſtrauchele, wie ein Lahmer, ſondern vielmehr geſund werde.
14. * Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne † welche wird Niemand den HErrn ſehen. *Röm.12,18. 2Tim.2,22. †Matth.5,8.20.
15. Und ſehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade verſäume; daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwachſe, und Unfrieden anrichte, und Viele durch dieſelbe verunreiniget werden; *5Moſ.29,18.
16. Daß nicht Jemand ſey * ein Hurer, oder ein Gottloſer, wie † Eſau, der um Einer Speiſe willen ſeine Erſtgeburt verkaufte. *Epheſ.5,3. †1Moſ.25,33.
17. Wiſſet aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen iſt; denn er fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er ſie mit Thränen ſuchte. *1Moſ.27,30.
18. Denn ihr * ſeyd nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte, noch zu dem Dunkel, und Finſterniß, und Ungewitter; *2Moſ.19,12.
19. Noch zu dem Hall der Poſaune, und zur Stimme der Worte; welcher ſich * weigerten, die ſie höreten, daß ihnen das Wort ja nicht geſagt würde. *2Moſ.20,19.
20. (Denn ſie mochten es nicht ertragen, was da geſagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anrührte, ſollte es geſteinigt oder mit einem Geſchoß erſchoſſen werden. *2Moſ.19,12.13.
21. Und alſo erſchrecklich war das Geſicht, daß Moſes ſprach: Ich bin erſchrocken und zittere.)
22. Sondern ihr ſeyd * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem † himmliſchen Jeruſalem, und zu der Menge vieler tauſend Engel; *Jeſ.2,2. †Gal.4,26.
23. Und zu der Gemeinde der Erſtgebornen, die * im Himmel angeſchrieben ſind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten; *Luc.10,20.
24. Und zu * dem Mittler des neuen Teſtaments JEſu, und zu dem Blut der Beſprengung, das da beſſer † redet denn Abels. *1Tim.2,5. Ebr.8,6 †1Moſ.4,10.
25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht weigert, der da redet. Denn * ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich weigerten, da er auf Erden redete, viel weniger wir, ſo wir uns deß weigern, der vom Himmel redet, *c.2,3. 10,29.
26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er und * ſpricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die Erde, ſondern auch den Himmel. *Hagg.2,7.
27. Aber ſolches: Noch einmal, zeigt an, * daß das Bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, auf daß da bleibe das Unbewegliche. *Pſ.102,27.
28. Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir ſollen Gott dienen, ihm zu gefallen mit Zucht und* Furcht. *Phil.2,12.
29. Denn * unſer Gott iſt ein verzehrendes Feuer. *5Moſ.4,24.

Das 13. Capitel.

Paulus ermahnet die Ebräer zur brüderlichen Liebe, zur Gaſtfreyheit, zum Mitleiden; warnet vor fremder Lehre und vermahnet ſie, in der empfangenen Lehre beſtändig zu beharren, das ſchuldige Lobopfer gegen Gott abzuſtatten, und den Lehrern zu gehorchen; beſchließt endlich dieſe Epiſtel mit einem ſchönen Wunſch und dem gewöhnlichen Gruß.

Bleibet veſt * in der brüderlichen Liebe. *Röm.12,10.
2. * Gaſtfrey zu ſeyn vergeſſet nicht; denn durch daſſelbige haben Etliche, ohne

ohne ihr Wiſſen, † Engel beherberget. *1Petr.4,9. †1Moſ.18,3. 19,2.3.

3. Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene, und derer, die Trübſal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet.

4. Die * Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bey Allen, und das Ehebett unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *2Moſ.20,14.

5. Der Wandel ſey ohne Geiz, und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt; denn er hat * geſagt: Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. *Joſ.1,5.

6. Alſo, daß wir dürfen ſagen: * Der HErr iſt mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was ſollte mir ein Menſch thun? *Pſ.56,5. 118,6.

7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes geſagt haben, welcher Ende ſchauet an, und * folget ihrem Glauben nach. *1Cor.4,16. 11,1.

8. JEſus * Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbe auch in Ewigkeit. *Offenb.1,17.

9. Laſſet * euch nicht mit mancherley und fremden Lehren umtreiben; denn es iſt ein köſtliches Ding, daß das Herz veſt werde, welches geſchieht durch Gnade, nicht durch Speiſen, davon keinen Nutzen haben, die damit umgehen. *Jer.29,8.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu eſſen, die der Hütte pflegen.

11. Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenprieſter in das Heilige für die Sünde, derſelben Leichname werden † verbrannt außer dem Lager. *3Moſ.16,27. †2Moſ.29,14. 4Moſ.19,3.

12. Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das Volk durch ſein eigenes Blut, hat er * gelitten außen vor dem Thor. *Joh.19,17.

13. So laſſet uns nun zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und ſeine Schmach tragen.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. *Pſ.39,13.14.

15. So laſſet uns nun opfern, durch ihn, das * Lobopfer Gott allezeit; das iſt, die Frucht der Lippen, die ſeinen Namen bekennen. *3Moſ.7,12. Pſ.50,23.

16. Wohl * zu thun und mitzutheilen vergeſſet nicht; denn † ſolche Opfer gefallen Gott wohl. *Sir.41,17. †Phil.4,18.

17. * Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn ſie wachen über eure Seelen, als die da Rechenſchaft dafür geben ſollen; auf daß ſie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das iſt euch nicht gut. *Phil.2,29.

18. Betet für uns. Unſer * Troſt iſt der, daß wir ein gutes Gewiſſen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bey Allen. *2Cor.1,12.

19. Ich ermahne euch aber zum Ueberfluß, ſolches zu thun, auf daß ich aufs ſchierſte wieder zu euch komme.

20. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführt hat den großen * Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Teſtaments, unſern HErrn JEſum, *Joh.10,12. 1Petr.2,25.

21. Der * mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun ſeinen Willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch JEſum Chriſtum; welchem ſey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2Cor.3,5.

22. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geſchrieben.

23. Wiſſet, daß der Bruder Timotheus wieder ledig iſt; mit welchem, ſo er bald kommt, will ich euch ſehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle Heiligen. Es grüßen euch die Brüder aus Italien.

25. Die * Gnade ſey mit euch Allen. Amen. *2Tim.4,22. Tit.3,15.

Geſchrieben aus Italien, durch Timotheum.

Ende der Epiſtel St. Pauli an die Ebräer.

Die Epiſtel St. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Jacobus lehret im Kreuz geduldig zu ſeyn, und die Weisheit von Gott im Glauben zu erbitten; beweiſet, daß die Verſuchungen zum Böſen nicht aus Gott ſind, und zeiget, wie man Gottes Wort annehmen ſolle; ermahnet dasſelbige nicht allein zu hören, ſondern auch darnach zu thun.

Jacobus, ein Knecht Gottes und des HErrn JEſu Chriſti, den zwölf Geſchlechtern, * die da ſind hin und her, Freude zuvor. *Joh.7,35. Ap.Geſch.8,1.4.

2. Meine lieben Brüder, * achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherley Anfechtungen fallet, *Ap.Geſch.5,41. Röm. 5,3.

3. Und * wiſſet, daß euer Glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, Geduld wirket. *Röm.5,3.

4. Die Geduld aber ſoll veſt bleiben bis
ans Ende, auf daß ihr ſeyd vollkommen
und ganz, und keinen Mangel habet.
5. So aber Jemand unter euch Weis-
heit mangelt, * der bitte von Gott, der
da giebt einfältiglich Jedermann, und
rückt es Niemand auf; ſo wird ſie ihm
gegeben werden. *Marc.11,24.
6. Er * bitte aber im Glauben, und †
zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der
iſt gleich wie die Meereswoge, die vom
Winde getrieben und gewehet wird.
*Mar.11,24. †Sir.7,10.
7. Solcher Menſch denke nicht, daß er
etwas von dem HErrn empfangen werde.
8. * Ein Zweifler iſt unbeſtändig in
allen ſeinen Wegen. *c.4,8.
9. Ein Bruder aber, der niedrig iſt,
rühme ſich ſeiner Höhe;
10. Und der da reich iſt, der rühme ſich
ſeiner Niedrigkeit; denn * wie eine Blume
des Graſes wird er vergehen. *1Petr.1,24.
11. Die Sonne geht auf mit der Hitze,
und das * Gras verwelket, und die Blume
fällt ab, und ihre ſchöne Geſtalt verdirbt;
alſo wird der Reiche in ſeiner Habe ver-
welken. *Pſ.102,12.
12. * Selig iſt der Mann, der die An-
fechtung erduldet; denn nachdem er be-
währt iſt, wird er die Krone des Lebens
empfangen, welche Gott verheißen hat,
denen, die ihn lieb haben. *Offenb.3,19.
13. Niemand ſage, wenn er verſucht
wird, daß er von Gott verſucht werde.
Denn Gott iſt nicht ein Verſucher zum
Böſen, er verſucht Niemand;
14. Sondern ein Jeglicher wird verſucht,
wenn er von ſeiner eigenen Luſt gereizt
und gelockt wird;
15. Darnach wenn die Luſt empfangen
hat, gebieret ſie die Sünde; die Sünde aber,
wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den Tod.

(Epiſtel am 4. Sonntage nach Oſtern, Cantate.)

16. Irret nicht, liebe Brüder.
17. Alle * gute Gabe, und alle
vollkommene Gabe kommt von oben her-
ab, von dem Vater des Lichts, † bey
welchem iſt keine Veränderung, noch Wech-
ſel des Lichts und der Finſterniß.
*Sir.38,8. †Mal.3,6.
18. Er hat uns * gezeuget nach ſeinem
Willen, durch das Wort der Wahrheit,
auf daß wir wären Erſtlinge ſeiner Crea-
turen. *Joh.1,13. 1Petr.1,23.
19. Darum, liebe Brüder, ein jegli-
cher Menſch ſey * ſchnell zu hören,
langſam aber zu reden, und langſam
zum Zorn. *Pred. 7,10.
20. Denn des Menſchen Zorn thut
nicht, was vor Gott recht iſt.
21. Darum ſo * leget ab alle Unſauberkeit
und alle Bosheit, und nehmet das Wort
an mit Sanftmuth, das in euch † gepflanzt
iſt, welches kann eure Seelen ſelig machen.)
*Röm.13,12. †Col.3,8. 1Cor.3,6.

(Epiſtel am 5. Sonntage nach Oſtern, Rogate.)

22. Seyd aber * Thäter des Worts,
und nicht Hörer allein, damit
ihr euch ſelbſt betrüget. *Röm.2,13.
23. Denn ſo * Jemand iſt ein Hörer
des Worts, und nicht ein Thäter, der iſt
gleich einem Manne, der ſein leibliches An-
geſicht im Spiegel beſchauet. *Luc.6,49.
24. * Denn nachdem er ſich beſchauet hat,
gehet er von Stund an davon, und ver-
gißt, wie er geſtaltet war. *2Petr.1,9.
25. Wer aber durchſchauet in das vollkom-
mene * Geſetz der Freyheit, und darinnen
beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher
Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige
† wird ſelig ſeyn in ſeiner That.
*c.2,12. †Joh.13.17.
26. So aber ſich Jemand unter euch
läßt dünken, er diene Gott, und * hält
ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern ver-
führet ſein Herz, deß Gottesdienſt iſt
eitel. *Pſ.34,14.
27. Ein reiner und unbefleckter Gottes-
dienſt vor Gott dem Vater iſt der: Die
* Wayſen und Wittwen in ihrer Trübſal
beſuchen, und ſich von der Welt unbe-
fleckt behalten.) *Hiob31,16.17.

Das 2. Capitel.

Der Apoſtel ſtrafet das Anſehen der Perſon unter den Chriſten, daß man einen Reichen ehre, und den Armen verachte; lehret ferner wider die Heuchler, daß der Glaube ohne gute Werke kein ſeligmachender Glaube ſey.

Liebe Brüder, haltet * nicht dafür, daß
der Glaube an JEſum Chriſtum un-
ſern HErrn der Herrlichkeit, Anſe-
hen der Perſon leide. *3Moſ.19,15.
2. Denn ſo in eure Verſammlung käme ein
Mann mit einem goldenen Ringe, und mit
einem herrlichen Kleide, es käme aber auch
ein Armer in einem unſaubern Kleide;
3. Und ihr ſähet auf den, der das herr-
liche Kleid trägt, und ſprächet zu ihm:
Setze du dich her aufs beſte; und ſprä-
chet zu dem Armen: Stehe du dort, oder
ſetze dich her zu meinen Füßen;
4. Und bedenket es nicht recht; ſondern ihr
werdet Richter, und macht böſen Unterſchied.
5. Höret zu, meine lieben Brüder, hat
nicht Gott erwählet die Armen auf dieſer
Welt, die am Glauben reich ſind, und
Erben des Reichs, welches er verheißen
hat denen, die ihn lieb haben?
6. Ihr aber * habt den Armen Unehre
gethan. Sind nicht die Reichen die, die
Gewalt an euch üben, und ziehen euch
vor Gericht? *1Cor.11,22.
7. Verläſtern ſie nicht den guten Na-
men, davon ihr genannt ſeyd?
8. So ihr das königliche Geſetz vollen-
det, nach der * Schrift: Liebe deinen
Nächſten als dich ſelbſt, ſo thut ihr wohl.
*Marc.12,31.

9. So ihr aber * die Perſon anſehet, thut ihr Sünde, und werdet geſtraft vom Geſetz als die Uebertreter. *3Moſ.19,15.

10. Denn * ſo Jemand das ganze Geſetz hält, und ſündiget an Einem, der iſt es ganz ſchuldig. *5Moſ.27,26. Matth.5,19.

11. Denn der da geſagt hat: * Du ſollſt nicht ehebrechen; der hat auch geſagt: Du ſollſt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichſt, tödteſt aber, biſt du ein Uebertreter des Geſetzes. *2Moſ.20,13.14.

12. Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durch das Geſetz * der Freyheit gerichtet werden. *c.1,25.

13. Es wird aber ein * unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet ſich wider das Gericht. *Matth.5,7. 18,30.34.

14. Was * hilft es, liebe Brüder, ſo Jemand ſagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn ſelig machen? *Matth.7,26.

15. So aber ein Bruder oder Schweſter * bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung, *Luc.3,11.

16. Und Jemand unter euch * ſpräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und ſättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft iſt, was hülfe ihnen das? *1Joh.3,18.

17. Alſo auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, iſt er todt an ihm ſelber.

18. Aber es möchte Jemand ſagen: Du haſt den Glauben, und Ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, ſo will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. *Gal.5,6.

19. Du glaubſt, daß ein einiger Gott iſt: Du thuſt wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20. Willſt du aber wiſſen, du eitler Menſch, daß der Glaube ohne Werke todt ſey?

21. Iſt nicht Abraham, unſer Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er * ſeinen Sohn Iſaac auf dem Altar opferte? *1Moſ.22,9.10.12.

22. Da * ſieheſt du, daß der Glaube mitgewirkt hat an ſeinen Werken, und durch die Werke iſt der Glaube vollkommen geworden. *Ebr.11,17.

23. Und iſt die Schrift erfüllet, die da * ſpricht: Abraham hat Gott geglaubt, und iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und iſt ein Freund Gottes geheißen. *Röm.4,3.

24. So ſehet ihr nun, daß der Menſch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25. Deſſelbigen gleichen die Hure * Rahab, iſt ſie nicht durch die Werke gerecht geworden, da ſie die Boten aufnahm und ließ ſie einen andern Weg hinaus? *Ebr.11,31.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geiſt todt iſt, alſo auch der Glaube ohne Werke iſt todt.

Das 3. Capitel.

Jacobus warnet vor Ehrgeiz und dem Mißbrauch der Zunge; ermahnet zur Sanftmuth, und zu Ablegung des Neides und Zanks, und beſchreibet die Art der irdiſchen und himmliſchen Weisheit.

Liebe Brüder, * unterwinde ſich nicht Jedermann Lehrer zu ſeyn, und wiſſet daß wir deſto mehr Urtheil empfangen werden. *Matth.23,8. Röm.2,1.

2. Denn wir * fehlen Alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der iſt ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. *Sprüchw.20,9.

3. Siehe, die * Pferde halten wir in Zäumen, daß ſie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. *Pſ.32,9.

4. Siehe, die Schiffe, ob ſie wohl ſo groß ſind, und von ſtarken Winden getrieben werden, werden ſie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Alſo iſt auch die Zunge * ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an? *Pſ.12,4.5. 57,5.

6. Und die Zunge iſt auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Alſo iſt die Zunge unter unſern Gliedern, und * beflecket den ganzen Leib, und zündet an all unſern Wandel, wenn ſie von der Hölle entzündet iſt. *Matth.15,11.18.19. Marc.7,15.20.23.

7. Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder werden gezähmet, und ſind gezähmet von der menſchlichen Natur;

8. Aber die Zunge kann kein Menſch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtliches Gifts.

9. Durch ſie loben wir Gott den Vater; und durch ſie fluchen wir den Menſchen, nach dem * Bilde Gottes gemacht. *1Moſ.1,27.

10. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es ſoll nicht, liebe Brüder, alſo ſeyn.

11. Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch ſüß und bitter?

12. Kann auch, liebe Brüder, ein Feigenbaum Oel, oder ein Weinſtock Feigen tragen? Alſo kann auch ein Brunnen nicht ſalziges und ſüßes Waſſer geben.

13. Wer iſt * weiſe und klug unter euch? Der erzeige mit ſeinem †guten Wandel ſeine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. *Epheſ.5,15. †c.5,9.

14. Habt * ihr aber bittern Neid und

Zank in eurem Herzen, ſo rühmet euch
nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit.
*Epheſ.4,31.
15. Denn * das iſt nicht die Weisheit,
die von oben herab kommt, ſondern irdiſch,
menſchlich und teufliſch. *1Cor.2,6.7.
16. Denn * wo Neid und Zank iſt, da iſt
Unordnung und eitel böſes Ding.
*1Cor.3,3.
17. Die Weisheit aber von oben her,
iſt aufs erſte keuſch, darnach friedſam,
gelinde, läßt ihr ſagen, voll Barmher-
zigkeit und guter Früchte, unpartheyiſch,
ohne Heucheley.
18. Die * Frucht aber der Gerechtigkeit
wird geſäet im Frieden denen, die den
Frieden halten. *Jeſ.32,17.

Das 4. Capitel.

Jacobus zeiget, daß die fleiſchlichen Lüſte die Quelle aller Sünde ſeyen; ermahnet daher, ſich Gott zu unterwerfen, dem Satan zu widerſtehen, und wahre Buße zu thun.

Woher kommt Streit und Krieg unter
euch? Kommt es nicht daher, aus
euren Wohllüſten, die da * ſtreiten
in euren Gliedern? *Röm.7,23.
2. Ihr ſeyd begierig, und erlanget es
damit nicht; ihr haſſet und neidet, und
gewinnet damit nichts; ihr ſtreitet und
krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr
nicht bittet.
3. Ihr bittet und krieget nicht, darum,
daß ihr übel bittet, nehmlich dahin, daß
ihr es mit euren Wohllüſten verzehret.
4. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen,
wiſſet ihr nicht, daß der * Welt Freund-
ſchaft Gottes Feindſchaft iſt? Wer der
Welt Freund ſeyn will, der wird Gottes
Feind ſeyn. *Joh.15,19. Gal.1,10.
5. Oder laßt ihr euch dünken, die Schrift
* ſage umſonſt: Den Geiſt, der in euch
wohnet, gelüſtet wider den Haß?
*Gal.5,17.
6. Und giebt * reichlich Gnade. Sintemal
die Schrift ſagt: † Gott widerſtehet den
Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt
er Gnade.
*Eph.2,4.7. †Hiob 22,29. Matth.23,12.
7. So ſeyd nun Gott unterthänig. *
Widerſtehet dem Teufel, ſo fliehet
er von euch. *Eph.6,12. 1Petr.5,9.
8. * Nahet euch zu Gott, ſo nahet er ſich
zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sün-
der, und machet eure Herzen keuſch, ihr
Wankelmüthigen. *Zach.1,3. †Jeſ.1,16.
9. Seyd elend und traget Leid, und wei-
net; euer Lachen verkehre ſich in Weinen,
und eure Freude in Traurigkeit.
10. * Demüthiget euch vor Gott, ſo wird
er euch erhöhen. *1Petr.5,6.
11. Afterredet * nicht unter einander,
liebe Brüder. Wer ſeinem Bruder after-
redet, und urtheilet ſeinen Bruder, der
afterredet dem Geſetz, und urtheilet das
Geſetz. Urtheileſt du aber das Geſetz, ſo
biſt du nicht ein Thäter des Geſetzes, ſon-
dern ein Richter. *Pſ.15,3. 1Petr.2,1.
12. Es iſt ein einiger Geſetzgeber, der
kann ſelig machen und verdammen. * Wer
biſt du, der du einen Andern urtheileſt?
*Matth.7,1. Röm.2,1. 14,4.
13. Wohlan, die ihr nun ſaget: Heute
oder morgen wollen wir gehen in die oder
die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen,
und handthieren und gewinnen;
14. Die * ihr nicht wiſſet, was morgen
ſeyn wird. Denn was iſt euer Leben? Ein
Dampf iſt es, der eine kleine Zeit währet,
darnach aber verſchwindet er. *Luc.12,20.
15. Dafür ihr ſagen ſolltet: * So der
HErr will, und wir leben, wollen wir
dieß oder das thun. *Ap.Geſch.18,21.
16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem
Hochmuth. Aller * ſolcher Ruhm iſt böſe.
*1Cor.5,6.
17. Denn * wer da weiß Gutes zu thun,
und thut es nicht, dem iſt es Sünde.
*Luc.12,47.

Das 5. Capitel.

Jacobus deutet das Elend an, welches über die Reichen kommen werde, die ihren Reichthum mißbrauchen; vermahnet die Unterdrückten zur Geduld; mahnet ab vom leichtfertigen Schwören, und beweiſet mit dem Exempel Eliä, wie kräftig das Gebet der Gläubigen ſey.

Wohlan nun, ihr * Reichen, weinet
und heulet über euer Elend, das
über euch kommen wird.
Sprüchw.11,28.
2. Euer * Reichthum iſt verfaulet, eure
Kleider ſind mottenfräßig geworden.
*Matth.6,19.
3. Euer Gold und Silber iſt verroſtet,
und ihr Roſt wird euch zum Zeugniß ſeyn,
und wird euer Fleiſch freſſen, wie ein
Feuer. Ihr habt euch Schätze geſammelt
an den letzten Tagen.
4. Siehe, * der Arbeiter Lohn, die euer
Land eingeerndtet haben, und von euch ab-
gebrochen iſt, das ſchreyet, und das Ru-
fen der Erndter iſt gekommen vor die Oh-
ren des HErrn Zebaoth. *3Moſ.19,13.
5. Ihr habt wohlgelebt auf Erden, und
eure Wohllust gehabt, und eure Herzen ge-
weidet, als auf einen Schlachttag.
6. Ihr habt verurtheilet den Gerechten,
und getödtet, und * er hat euch nicht wi-
derſtanden. *Matth.5,39.
7. So ſeyd nun * geduldig, liebe Brü-
der, bis auf die Zukunft des
HErrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf
die köſtliche Frucht der Erde, und iſt ge-
duldig darüber, bis er empfange den Mor-
genregen und Abendregen.
*Luc.21,19. Ebr.10,36.
8. Seyd ihr auch geduldig, und ſtärket
eure Herzen, denn * die Zukunft des HErrn
iſt nahe. *1Cor.10,11.

9. Seufzet nicht wider einander, liebe Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der Richter iſt vor der Thür. *Matth.24,33.

10. Nehmet, meine lieben Brüder, * zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des HErrn. *Matth.5,12.

11. Siehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Die * Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr geſehen; denn der † HErr iſt barmherzig und ein Erbarmer. *Hiob 1,21.22. Matth.5,11. †Pſ.103,8.

12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, * ſchwöret nicht, weder bey dem Himmel, noch bey der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es ſey aber euer Wort: Ja, das ja iſt, und: Nein, das nein iſt, auf daß ihr nicht in Heucheley fallet. *Matth.5,34.

13. * Leidet Jemand unter euch, der bete, iſt Jemand gutes Muths, der † ſinge Pſalmen. *Pſ.50,15. †Eph.5,19. Col.3,16.

14. Iſt Jemand krank, der rufe zu ſich die Aelteſten von der Gemeinde, und laſſe ſie über ſich beten, und * ſalben mit Oel in dem Namen des HErrn. *Marc.6,13.

15. Und das * Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, und ſo er hat Sünden gethan, werden ſie ihm vergeben ſeyn. *Pſ.30,3.

16. Bekenne Einer dem Andern ſeine Sünden, und betet für einander, daß ihr geſund werdet. * Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. *Pſ.145,18.

17. Elias war ein Menſch, gleichwie wir, und * er betete ein Gebet, daß es nicht regnen ſollte; und es regnete nicht auf Erden drey Jahre und ſechs Monden. *Luc.4,25.

18. Und er * betete abermal, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht. *1Kön.18,42.

19. Liebe Brüder, ſo Jemand * unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand bekehrete ihn, *Matth.18,15. Gal.6,1.

20. Der ſoll wiſſen, daß wer * den Sünder bekehret hat von dem Irrthum ſeines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und † wird bedecken die Menge der Sünden. *Pſ.51,15. †Spr.10,12.

Ende der Epiſtel St. Jacobi.

Die Epiſtel St. Judä.

Der Apoſtel vermahnet zur Standhaftigkeit im Glauben wider die Verführer, zeiget derſelben Strafe durch Exempel an, und beſchreibet ihre Sitten; vermahnet nochmals zur Beſtändigkeit im Glauben, und ſchließt mit einer Lob- und Dankſagung zu Gott.

Judas, ein Knecht JEſu Chriſti, aber ein * Bruder Jacobi, den Berufenen, die da geheiliget ſind in Gott, dem Vater, und behalten in JEſu Chriſto. *Matth.13,55.

2. Gott * gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden und Liebe! *2Petr.1,2.

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu ſchreiben von unſer aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben iſt. *Phil.1,27. 1Tim.1,18.

4. Denn es ſind etliche Menſchen neben eingeſchlichen, von denen vor Zeiten geſchrieben iſt, zu ſolcher Strafe; die ſind * Gottloſe, und ziehen die Gnade unſers Gottes auf Muthwillen, und verläugnen Gott und unſern HErrn JEſum Chriſtum, den einigen Herrſcher. *Tit.1,16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wiſſet auf einmal diß, daß der HErr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andernmal * brachte er um, die da nicht glaubten. *4Moſ.14,35. 1Cor.10,5.

6. Auch * die Engel, die ihr Fürſtenthum nicht behielten, ſondern verließen ihre Behauſung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finſterniß. *2Petr.2,4.

7. Wie auch * Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weiſe wie dieſe, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleiſch gegangen ſind, zum Exempel geſetzt ſind, und leiden des ewigen Feuers Pein. *1Moſ.19,24.25.

8. Deſſelbigen gleichen ſind auch dieſe Träumer, die das Fleiſch beflecken, * die Herrſchaften aber verachten, und die Majeſtäten läſtern. *2Petr.2,10.11.

9. * Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankete, und mit ihm redete über dem Leichnam Moſis, durfte er das Urtheil der Läſterung nicht fällen, ſondern ſprach: † Der HErr ſtrafe dich! *Dan.12,1. †Zach.3,2.

10. Dieſe aber läſtern, da ſie nichts von wiſſen, was * ſie aber natürlich erkennen, darinnen verderben ſie, wie die unvernünftigen Thiere. *2Petr.2,12.

11. Wehe ihnen! Denn ſie gehen den Weg * Cains, und fallen in den Irrthum † des Balaams, um Genuſſes willen, und kommen um in dem †† Aufruhr Korahs. *1Moſ.4,8. †Offenb.2,14. ††4Moſ.16,1.31.

12. Dieſe Unfläther praſſen von euren Almoſen ohne Scheu, weiden ſich ſelbſt; ſie ſind * Wolken ohne Waſſer, von dem

Winde umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zweymal erſtorben und ausgewurzelt. *2Petr.2,17.

13. Wilde * Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausſchäumen, irrige Sterne, welchen behalten iſt das Dunkel der Finſterniß in Ewigkeit. *Jeſ.57,20.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweiſſaget * Enoch, der ſiebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der HErr kommt mit vielen tauſend Heiligen, *1Moſ.5,18.

15. Gericht * zu halten über Alle, und zu ſtrafen alle ihre Gottloſen, um alle Werke ihres gottloſen Wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind, und um alles das Harte, das die gottloſen Sünder wider ihn † geredet haben. *Matth.25,31. †Matth.12,36.

16. Dieſe murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüſten wandeln; und *ihr Mund redet ſtolze Worte, und achten das Anſehen der Perſon um Nutzens willen. *Pſ.17,10. 2Petr.2,18.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor geſagt ſind, von den Apoſteln unſers HErrn JEſu Chriſti;

18. Da ſie euch ſagten, daß zu * der letzten Zeit werden Spötter ſeyn, die nach ihren eigenen Lüſten des gottloſen Weſens wandeln. *1Tim.4,1.

19. Dieſe ſind, die da Rotten machen, Fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben.

20. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten Glauben, durch den heiligen Geiſt und betet,

21. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen Leben.

22. Und haltet dieſen Unterſchied, daß ihr euch Etlicher erbarmet,

23. Etliche aber mit Furcht * ſelig machet, und rücket ſie aus dem Feuer, und haſſet den befleckten Rock des Fleiſches. *Jac.5,19.20.

24. Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und ſtellen vor das Angeſicht ſeiner Herrlichkeit unſträflich mit Freuden;

25. Dem Gott, * der allein weiſe iſt, unſerm Heilande, ſey Ehre und Majeſtät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen. *Röm.16,27. 1Tim.1,17.

Ende der Epiſtel St. Judä.

Die Offenbarung St. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Johannes erzählet, von wem er dieſe Offenbarung empfangen, wünſchet den 7 Gemeinden in Aſien Gnade und Frieden, und beſchreibet kürzlich die Perſon Chriſti; zeiget hernach, wo, und durch was für eine Stimme ihm befohlen worden, das erſte Geſicht von dem Geheimniß der 7 goldnen Leuchter zu beſchreiben.

Diß iſt die Offenbarung JEſu Chriſti, die ihm * Gott gegeben hat, ſeinen Knechten zu zeigen, † was in der Kürze geſchehen ſoll; und hat ſie gedeutet, und geſandt durch ſeinen Engel, zu ſeinem Knecht Johannes, *Joh.3,32. †c.22,6.7.

2. Der bezeuget hat * das Wort Gottes und das Zeugniß von JEſu Chriſto, † was er geſehen hat. *c.6,9. †1Joh.1,1.

3. * Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die Worte der Weiſſagung, und behalten, was darinnen geſchrieben iſt; denn die † Zeit iſt nahe. *c.22,7. †Röm.13,11.

4. Johannes den ſieben Gemeinden in Aſien: Gnade ſey mit euch, und Friede von dem, * der da iſt, und der da war, und der da kommt; und von den ſieben Geiſtern, die da ſind vor ſeinem Stuhl; *2Moſ.3,14. Ebr.13,8.

5. Und von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue * Zeuge, ** und Erſtgeborne von den Todten, und ein Fürſt der Könige auf Erden; der uns † geliebet hat, und †† gewaſchen von den Sünden mit ſeinem Blut, *c.3,14. **Ap.Geſch.26,23. †Gal.2,20. ††Ebr.9,14.

6. Und * hat uns zu Königen und Prieſtern gemacht vor Gott und ſeinem Vater; demſelbigen ſey Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2Moſ.19,6. 1Petr.2,5.

7. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn * ſehen alle Augen, und die ihn geſtochen haben, und werden heulen alle Geſchlechter der Erde. Ja, Amen. *Zach.12,10.

8. Ich * bin das A und das O, der Anfang und das Ende, ſpricht der HErr, der da iſt, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. *c.22,13.

9. Ich Johannes, der auch euer Bruder und * Mitgenoſſe an der Trübſal iſt, und am Reich, und an der Geduld JEſu Chriſti, war in der Inſel, die da heißt Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugniſſes JEſu Chriſti. *Röm.8,17.

10. Ich war im Geiſt an des HErrn Tage, und hörete hinter mir eine große Stimme, als eine Poſaune,

11. Die ſprach: Ich bin das A und das O, der Erſte und der Letzte; und was du ſieheſt, das ſchreibe in ein Buch, und ſende es zu den Gemeinden in Aſien, gen Epheſus, und gen Smyrna, und gen Pergamus, und gen Thyatira, und gen Sardes, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.

12. Und ich wandte mich um, zu ſehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, ſahe ich * ſieben goldene Leuchter; *2Moſ.25,37.

13. Und * mitten unter den ſieben Leuchtern einen, der war † eines Menſchen Sohne gleich, der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Bruſt mit einem goldenen Gürtel, *c.2,1. †Heſ.1,26.

14. Sein Haupt aber und ſein Haar war weiß, wie weiße Wolle, als der Schnee, und ſeine Augen wie eine Feuerflamme,

15. Und ſeine Füße gleich wie Meſſing, das im Ofen glüht, und * ſeine Stimme wie großes Waſſerrauſchen, *c.14,2.

16. Und hatte ſieben Sterne in ſeiner rechten Hand, und aus ſeinem Munde ging ein ſcharfes zweyſchneidiges Schwerdt, und ſein Angeſicht leuchtete wie die helle Sonne.

17. Und als ich ihn ſahe, * fiel ich zu ſeinen Füßen als ein Todter, und er legte ſeine rechte Hand auf mich, und ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin der Erſte und der Letzte, *Dan.8,18.

18. Und der * Lebendige. Ich war todt, und ſiehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel der Hölle und des Todes. *Röm.6,9.

19. * Schreibe, was du geſehen haſt, und was da iſt, und was † geſchehen ſoll darnach; *c.14,13. †c.4,1.

20. Das Geheimniß der ſieben Sterne, die du geſehen haſt in meiner rechten Hand, und die ſieben goldenen Leuchter. Die ſieben Sterne ſind * Engel der ſieben Gemeinden, und die ſieben Leuchter, die du geſehen haſt, ſind ſieben Gemeinden. *Mal.2,7.

Das 2. Capitel.

Chriſtus befiehlt Johanni, 4 Sendſchreiben an die Kirchen in Aſien, als an die Epheſer, an die zu Smyrna, zu Pergamus, und zu Thyatira, zu ſchreiben, und ſie darin zur Beſtändigkeit im Glauben zu ermahnen, und vor falſcher Lehre zu warnen.

Und dem Engel der Gemeinde zu Epheſus ſchreibe: Das ſagt, * der da hält die ſieben Sterne in ſeiner Rechten, der da wandelt mitten unter den ſieben goldenen Leuchtern: *c.1,13.16.20.

2. Ich weiß deine * Werke und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Böſen nicht tragen kannſt; und haſt † verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſeyen Apoſtel, und ſind es nicht, und haſt ſie Lügner erfunden; *1Theſſ.1,3. †1Joh.4,2.

3. Und verträgſt, und haſt Geduld, und um meines Namens willen arbeiteſt du, und biſt nicht müde geworden.

4. Aber ich habe wider dich, daß du die erſte Liebe verläſſeſt.

5. Gedenke, wovon du gefallen biſt, und * thue Buße, und thue die erſten Werke. Wo aber nicht, ſo werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegſtoßen von ſeiner Statte, wo du nicht Buße thuſt. *Matth.3,2.

6. Aber das haſt du, daß du die Werke der Nicolaiten * haſſeſt, welche ich auch haſſe. *Pſ.139,21.22.

7. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes iſt. *Matth.11,15.

8. Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna ſchreibe: Das ſagt * der Erſte und der Letzte, der todt war, und iſt lebendig geworden: *c.22,13.

9. Ich weiß deine Werke und deine Trübſal, und deine Armuth, (du biſt aber reich) und die Läſterung von denen, * die da ſagen, ſie ſind Juden, und ſind es nicht, ſondern ſind des Satans Schule. *c.3,9.

10. * Fürchte dich vor der Keinem, das du leiden wirſt; ſiehe der Teufel wird Etliche von euch in das Gefängniß werfen, auf daß ihr verſuchet werdet, und werdet Trübſal haben zehn Tage. Sey † getreu bis an den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben. *Matth.10,28. †c.3,11.

11. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt: Wer überwindet, dem ſoll kein Leid geſchehen von dem andern Tode. *Matth.11,15.

12. Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus ſchreibe: Das ſagt, der * da hat das ſcharfe zweyſchneidige Schwerdt: *c.1,16. Eph.6,17.

13. Ich weiß, was du thuſt, und wo du wohneſt, da des * Satans Stuhl iſt; und † hältſt an meinem Namen, und haſt meinen Glauben nicht verläugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bey euch getödtet iſt, da der Satan wohnet. *c.13,2. †c.3,8.

14. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daſelbſt haſt, die * an der Lehre Balaams halten, welcher lehrete durch den Balak ein Aergerniß aufrichten vor den Kindern Iſraels, zu eſſen der Götzen Opfer, und Hurerey treiben. *4Moſ.25,2. 31,16. 2Petr.2,15.16. Ep.Jud.v.11.

15. Alſo haſt du auch, die an der Lehre der Nicolaiten halten, das haſſe ich.

16. Thue Buße; wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen * kriegen durch das Schwerdt meines Mundes. *c.19,15.21.

17. Wer Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt: Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gutes Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geſchrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt.

18. Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira ſchreibe: Das ſagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen, und ſeine Füße gleich wie Meſſing:

19. Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienſt, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thuſt.

20. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du läſſeſt das Weib * Jeſabel, die da ſpricht, ſie ſey eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerey treiben, und Götzenopfer eſſen. *1Kön.16,31.

21. Und ich habe ihr * Zeit gegeben, daß ſie ſollte Buße thun für ihre Hurerey, und ſie thut nicht Buße. *Weish.12,10. Röm.2,4.

22. Siehe, ich werfe ſie in ein Bette, und die * mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübſal, wo ſie nicht Buße thun für ihre Werke. *c.18,9.

23. Und ihre Kinder will ich zu Tode ſchlagen. Und ſollen erkennen alle Gemeinden, daß * Ich bin, der die Nieren und Herzen erforſchet, und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. *Pſ.7,10.

24. Euch aber ſage ich, und den Andern, die zu Thyatira ſind, die nicht haben ſolche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tiefen des Satans, (als ſie ſagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Laſt.

25. Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme. *c.3,11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, * dem will ich Macht geben über die Heiden. *Pſ.2,8.

27. Und er ſoll * ſie weiden mit einer eiſernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäße ſoll er ſie zerſchmeißen, *c.12,5.

28. Wie ich * von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenſtern. *Luc.22,29.

29. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt. *c.3,6.

Das 3. Capitel.

Johannes warnet ferner, auf Befehl Chriſti, durch 3 Sendſchreiben die Gemeinden zu Sardes, zu Philadelphia, und zu Laodicea, vor Heucheley und Nachläßigkeit im Chriſtenthum.

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes ſchreibe: Das ſagt der die Geiſter Gottes hat, * und die ſieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du haſt den Namen, daß du lebeſt, und biſt todt. *c.1,16.

2. Sey wacker und ſtärke das Andere, das ſterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret haſt, und halte es, und * thue Buße. So du nicht wirſt wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirſt nicht wiſſen, welche Stunde ich über dich kommen werde. *c.2,5. †1Theſſ.5,2.

4. Du haſt auch wenige Namen zu Sardes, die nicht ihre Kleider beſudelt haben, und ſie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn ſie ſind es werth.

5. Wer überwindet, der ſoll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde ſeinen Namen nicht austilgen aus * dem Buch des Lebens, und ich will ſeinen Namen bekennen vor meinem Vater, und vor ſeinen Engeln. *Phil.4,3.

6. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt. *c.2,29.

7. Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia ſchreibe: Das ſagt der Heilige, der Wahrhaftige, der * da hat den Schlüſſel Davids, der aufthut, und Niemand zuſchließet, der zuſchließet, und Niemand aufthut: *Hiob 12,14.

8. Ich * weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann ſie zuſchließen, denn du haſt eine kleine Kraft, und haſt mein Wort behalten, und haſt meinen Namen nicht verläugnet. *c.2,2.9.

9. Siehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da ſagen, * ſie ſind Juden, und ſind es nicht, ſondern lügen. Siehe, ich will ſie machen, daß ſie kommen ſollen, und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. *c.2,9.

10. Dieweil du haſt behalten das Wort meiner Geduld, will Ich auch dich behalten vor der Stunde der Verſuchung, die kommen wird über den ganzen WeltKreis, zu verſuchen, die da wohnen auf Erden.

11. Siehe, ich komme bald. Halte, was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und ſoll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn ſchreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jeruſalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. *c.2,7.

13. Wer * Ohren hat, der höre, was der Geiſt den Gemeinden ſagt. *c.2,7.

14. Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea ſchreibe: Das ſagt, Amen, der treue und * wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes: *c.1,5.

15. Ich * weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm biſt; ach daß du kalt oder warm wäreſt! *c.2,2.9.

16. Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeyen aus meinem Munde.

17. Du ſprichſt: * Ich bin reich, und habe gar ſatt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du biſt elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. *1Cor.4,8.

18. Ich rathe dir, daß du * Gold von mir kaufeſt, das mit Feuer durchläutert iſt, daß du reich werdeſt; und † weiße Kleider, daß du dich anthuſt, und nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße, und ſalbe deine Augen mit Augenſalbe, daß du ſehen mögeſt. *1Petr.1,7. †Offenb.16,15.

19. Welche * ich lieb habe, die ſtrafe und
züchtige ich. So ſey nun fleißig und thue
Buße. *Hiob 5,17. Spr.3,12. Sir.2,1.
Ebr.12,6. Jac.1,12.
20. Siehe, ich ſtehe * vor der Thür, und
klopfe an. So Jemand meine Stimme
hören wird, und die Thür aufthun; zu
dem werde ich eingehen, und das Abend-
mahl mit ihm halten, und er mit mir.
*Hohel.5,2.
21. Wer überwindet, dem * will ich ge-
ben mit mir auf meinem Stuhl zu ſitzen,
wie ich überwunden habe, und bin geſeſ-
ſen mit meinem Vater auf ſeinem Stuhl.
*Matth.19,28.
22. Wer Ohren hat, der höre, was der
Geiſt den Gemeinden ſagt.

Das 4. Capitel.

Johannes beſchreibet das andere Geſicht, und erzählet, wie er geſehen habe im Himmel Chriſtum in ſeiner Herrlichkeit auf einem Stuhl ſitzen, auch 24 Aelteſten um den Stuhl, ein gläſernes Meer, und vier Thiere; welche Thiere und Aelteſten Preis, Ehre und Dank gaben dem, der auf dem Stuhl ſaß.

Darnach ſahe ich, und ſiehe, eine Thür
ward aufgethan im Himmel, und
die * erſte Stimme, die ich gehöret
hatte mit mir reden, als eine Poſaune,
die ſprach: Steige her, ich will dir zeigen,
was nach dieſem geſchehen ſoll. *c.1,10.
2. Und alſobald war ich im Geiſt. Und
ſiehe, ein Stuhl ward geſetzt im Himmel,
und auf dem Stuhl ſaß einer.
3. Und * der da ſaß, war gleich anzuſehen,
wie der Stein Jaſpis und Sardis; und
ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich
anzuſehen, wie ein Smaragd. *Heſ.1,26.
4. Und um den Stuhl waren vier und
zwanzig Stühle, und auf den Stühlen
ſaßen * vier und zwanzig Aelteſte mit
weißen Kleidern angethan, und hatten
auf ihren Häuptern goldene Kronen.
*c.11,16.
5. Und von dem Stuhl gingen aus * Blitze,
Donner und Stimmen; und ſieben Fackeln
mit Feuer brannten vor dem Stuhl, wel-
ches ſind die ſieben Geiſter Gottes.
*c.1,4. 3,1. 5,6. 11,19. Zach.1,21.
6. Und vor dem Stuhl war * ein gläſernes
Meer, gleich dem Cryſtall; und mitten im
Stuhl, und um den Stuhl vier Thiere voll
Augen, vorne und hinten. *c.15,2.
7. Und das erſte Thier war gleich einem
* Löwen, und das andere Thier war gleich
einem Kalbe, und das dritte hatte ein
Antlitz wie ein Menſch, und das vierte
Thier gleich einem fliegenden Adler.
*Heſ.1,10.
8. Und ein jegliches der vier Thiere hatte
ſechs Flügel umher, und waren inwendig
voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag
und Nacht, und ſprachen: * Heilig, hei-
lig, heilig iſt Gott, der HErr, der All-
mächtige, der da war, und der da iſt,
und der da kommt. *Jeſ.6,3.
9. Und da die Thiere gaben Preis, und
Ehre, und Dank, dem, der da auf
dem Stuhl ſaß, der da lebet von Ewigkeit
zu Ewigkeit;
10. Fielen die vier und zwanzig Aelteſten
vor den, der auf dem Stuhl ſaß, und bete-
ten an den, * der da lebet von Ewigkeit zu
Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor
den Stuhl, und ſprachen: *c.5,14.
11. HErr, du * biſt würdig zu nehmen
Preis, und Ehre, und Kraft; denn † Du
haſt alle Dinge geſchaffen, und durch dei-
nen Willen haben ſie das Weſen, und ſind
geſchaffen. *c.5,12. †c.10,6.

Das 5. Capitel.

Johannes erzählet, wie er in der rechten Hand deß, der auf dem Stuhl ſaß, ein mit ſieben Siegeln verſiegeltes Buch geſehen, welches Niemand, denn der Löwe (Chriſtus) aus dem Stamm Juda aufthun konnte; er ſiehet ein Lamm, welches das Buch aus der rechten Hand nimmt, worauf die vier Thiere, die 24 Aelteſten, viele tauſend Engel, und endlich alle Creaturen die Würdigkeit des Lammes preiſen.

Und ich ſahe in der rechten Hand deß,
* der auf dem Stuhl ſaß, ein Buch, †
geſchrieben inwendig und auswen-
dig, verſiegelt mit ſieben Siegeln.
*c.4,2. †Heſ.2,9.10.
2. Und ich ſahe einen * ſtarken Engel pre-
digen mit großer Stimme: Wer iſt wür-
dig das Buch aufzuthun, und ſeine Siegel
zu brechen? *c.10,1.
3. Und Niemand im Himmel noch auf
Erde, noch unter der Erden konnte das
Buch aufthun, und darein ſehen.
4. Und ich weinete ſehr, daß Niemand
würdig erfunden ward, das Buch aufzu-
thun, und zu leſen, noch darein zu ſehen.
5. Und einer von den Aelteſten ſpricht zu
mir: Weine nicht; ſiehe, es hat überwun-
den der Löwe, * der da iſt vom Geſchlecht
Juda, die † Wurzel Davids, aufzuthun das
Buch, und zu brechen ſeine ſieben Siegel.
*1Moſ.49,9.10. †Jeſ.11,1.10.
6. Und ich ſahe, und ſiehe, mitten im
Stuhl und der vier Thiere, und
mitten unter den Aelteſten ſtand ein Lamm,
wie es erwürget wäre, und hatte ſieben
Hörner, und ſieben Augen, welches ſind
die ſieben Geiſter Gottes, geſandt in alle
Lande.
7. Und es kam, und nahm das Buch
aus der rechten Hand deß, der auf dem
Stuhl ſaß.
8. Und da es das Buch nahm, da fielen
die vier Thiere, und die vier und zwanzig
* Aelteſten vor das Lamm, und † hatten ein
Jeglicher Harfen und goldene Schalen voll
†† Räuchwerk, welches ſind die Gebete der
Heiligen. *Jeſ.24,23. †c.14,2. ††c.8,3.

9. Und ſangen ein neues Lied, und ſprachen: Du biſt würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun ſeine Siegel; denn du biſt erwürget, und haſt uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerley Geſchlecht und Zungen, und Volk, und Heiden;

10. Und haſt uns unſerm Gott zu * Königen und Prieſtern gemacht; und wir werden Könige ſeyn auf Erden. *c.1,6.

11. Und ich ſahe, und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl, und um die Thiere, und um die Aelteſten her, und ihre Zahl war viel tauſendmal tauſend;

12. Und ſprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis und Lob.

13. Und * alle Creatur, die im Himmel iſt, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und Alles, was darinnen iſt, hörete ich ſagen zu dem, der auf dem Stuhl ſaß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. *Pſ.148,1. Phil.2,10.

14. Und die vier Thiere ſprachen: * Amen. Und die vier und zwanzig Aelteſten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c.19,4.

Das 6. Capitel.

Johannes meldet, wie das Lamm an dem verſiegelten Buch ſechs Siegel eröffnet, und was bey eines jeglichen Oeffnung inſonderheit vorgegangen.

Und ich ſahe, daß das Lamm der Siegel eins aufthat; und ich hörete der vier Thiere eins ſagen, als mit einer Donnerſtimme: Komm, und ſiehe zu.

2. Und ich ſahe, und ſiehe, ein weißes Pferd, und der darauf ſaß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus zu überwinden, und daß er ſiegete.

3. Und da es das andere Siegel aufthat, hörete ich das * andere Thier ſagen: Komm und ſiehe zu. *c.4,7.

4. Und es ging heraus ein anderes Pferd, das war * roth; und dem, der darauf ſaß, ward gegeben den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß ſie ſich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein großes Schwerdt gegeben. *Zach.1,8. †Jeſ.9,20.21.

5. Und da es das dritte Siegel aufthat, hörete ich das * dritte Thier ſagen: Komm, und ſiehe zu. Und ich ſahe, und ſiehe, ein ſchwarzes Pferd; und der darauf ſaß, hatte eine Wage in ſeiner Hand. *c.4,7.

6. Und ich hörete eine Stimme unter den vier Thieren * ſagen: Ein Maaß Weizen um einen Groſchen, und drey Maaß Gerſte um einen Groſchen; und dem Oel und Wein thue kein Leid. *c.9,4.

7. Und da es das vierte Siegel aufthat, hörete ich die Stimme des * vierten Thieres ſagen: Komm und ſiehe zu. *c.4,7.

8. Und ich ſahe, und ſiehe, ein fahles Pferd; und der darauf ſaß, deß Name hieß * Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten das vierte Theil auf der Erde, mit dem Schwerdt und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden. *c.20,14.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, ſahe ich unter dem * Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Wortes Gottes willen, und um des Zeugniſſes willen, das ſie hatten. *c.8,3. 9,13.

10. * Und ſie ſchrieen mit großer Stimme, und ſprachen: HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer Blut an denen, die auf der Erde wohnen? *Luc.18,7.

11. Und ihnen wurde gegeben einem Jeglichen ein weißes Kleid, und ward zu ihnen geſagt, daß ſie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch ſollten noch ertödtet werden, gleichwie ſie.

12. Und ich ſahe, daß es das ſechste Siegel aufthat, und ſiehe, da ward * ein großes Erdbeben, und die † Sonne ward ſchwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut. *c.16,18. †Joel 2,10.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum ſeine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14. Und der Himmel * entwich wie ein eingewickeltes Buch, und alle Berge und Inſeln wurden bewegt aus ihren Oertern. *Pſ.102,27.

15. Und die Könige auf Erden, und die Oberſten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freyen verbargen ſich in den Klüften und Felſen an den Bergen;

16. Und * ſprachen zu den Bergen und Felſen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angeſicht deß, der auf dem Stuhl ſitzt, und vor dem Zorn des Lammes. *Luc.23,30.

17. Denn es iſt gekommen der große Tag ſeines Zorns, und wer kann beſtehen?

Das 7. Capitel.

Johannes meldet, was bey Eröffnung des ſechsten Siegels weiter vorgegangen, da erſtlich 4 Engel alle Winde zum Schaden des Erdreichs aufgehalten; wie ein anderer Engel von der Sonne Aufgang der Knechte Gottes 144000 an der Stirn verſiegelt; wie eine große Schaar in weißen Kleidern Gott und das Lamm geprieſen, denen alle Engel, die vier Thiere und die 24 Aelteſten mit gleichem Lobgeſang beygeſtimmt; wie er berichtet worden, wer die in weißen Kleidern

ſeyen, und worinn ihre Glückſeligkeit beſtehe.

Und darnach ſahe ich vier Engel ſtehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde blieſe, noch über das Meer, noch über irgend einen Baum.
(Epiſtel am Tage Allerheiligen.)
2. Und ich ſahe einen andern Engel aufſteigen von der Sonne Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und ſchrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben iſt zu beſchädigen die Erde und das Meer.
3. Und er ſprach: Beſchädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis * daß wir verſiegeln die Knechte unſers Gottes an ihren Stirnen.) *Heſ. 9, 4.
4. Und ich hörete die Zahl derer, die verſiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tauſend, die verſiegelt waren, von allen Geſchlechtern der Kinder Iſraels.
5. Von dem Geſchlecht Juda zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Ruben zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Gad zwölf tauſend verſiegelt;
6. Von dem Geſchlecht Aſer zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Naphthali zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Manaſſe zwölf tauſend verſiegelt;
7. Von dem Geſchlecht Simeon zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlechte Levi zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Iſaſchar zwölf tauſend verſiegelt;
8. Von dem Geſchlecht Zabulon zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Joſeph zwölf tauſend verſiegelt; von dem Geſchlecht Benjamin zwölf tauſend verſiegelt.
9. Darnach ſahe ich, und ſiehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern, und Sprachen, vor dem Stuhl ſtehend, und vor dem Lamm, angethan mit * weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, *c. 6, 11.
10. Schrieen mit großer Stimme, und ſprachen: Heil ſey dem, der auf dem Stuhl ſitzt, unſerm Gott und dem Lamm.
11. Und alle * Engel ſtanden um den Stuhl, und um die Aelteſten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angeſicht und beteten Gott an. *c. 5, 11.
12. Und ſprachen: Amen! * Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke, ſey unſerm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *c. 5, 12.
13. Und es antwortete der Aelteſten Einer, und ſprach zu mir: Wer ſind dieſe mit weißen Kleidern angethan? Und woher ſind ſie gekommen?
14. Und ich ſprach zu ihm: HErr * du weißt es. Und er ſprach zu mir: Dieſe ſind es, die gekommen ſind aus großer Trübſal, und haben ihre Kleider gewaſchen, und haben ihre Kleider helle gemacht † im Blut des Lammes. *Joh. 21, 15. †Ebr. 9, 14.
15. Darum ſind ſie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in ſeinem Tempel. Und der auf dem Stuhl ſitzt, wird über ihnen wohnen.
16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürſten; es † wird auch nicht auf ſie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. *Jeſ. 49, 10. †Pſ. 121, 6.
17. Denn das * Lamm mitten im Stuhl wird ſie weiden, † und leiten zu den lebendigen Waſſerbrunnen; und †† Gott wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen. *c. 5, 6. †Pſ. 23, 2. ††c. 21, 4.

Das 8. Capitel.

Johannes erzählt, was bey Eröffnung des ſiebenten Siegels vorgegangen, wie er im dritten Geſicht 7 Engel geſehen, welchen 7 Poſaunen gegeben worden, und wie ein anderer Engel das Gebet der Heiligen auf dem goldenen Altar geopfert; und was ſich inſonderheit auf das Poſaunen der 4 erſten Engel begeben habe.

Und da es das ſiebente Siegel aufthat, ward eine * Stille in dem Himmel, bey einer halben Stunde. *Jeſ. 32, 17.
2. Und ich ſahe ſieben Engel, die da traten vor Gott; und ihnen wurden * ſieben Poſaunen gegeben. *1 Cor. 15, 52.
3. Und ein anderer Engel kam, und trat bey den Altar, und hatte ein * goldenes Rauchfaß; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl. *c. 5, 8.
4. Und der Rauch * des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott. *Pſ. 141, 2.
5. Und der Engel nahm das Rauchfaß, und füllete es mit * Feuer vom Altar und ſchüttete es auf die Erde. Und da geſchahen † Stimmen, und Donner, und Blitze und Erdbeben. *Ap. Geſch. 2, 1. †c. 4, 5.
6. Und die ſieben Engel mit den ſieben Poſaunen hatten ſich gerüſtet zu poſaunen.
7. Und der erſte Engel poſaunete. Und es ward ein Hagel mit Feuer und Blut gemenget, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.
8. Und der andere Engel poſaunete. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.
9. Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer ſtarben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.
10. Und der dritte Engel poſaunete. Und es fiel ein großer * Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel,

und fiel auf das dritte Theil der Waſſer-
ſtröme, und über die Waſſerbrunnen. *c.9/1.
11. Und der Name des Sterns heißt Wer-
muth, und das dritte Theil ward Wer-
muth. Und viele Menſchen ſtarben von den
Waſſern, daß ſie waren ſo bitter geworden.
12. Und der vierte Engel poſaunete. Und
es ward geſchlagen das dritte Theil
der Sonne, und das dritte Theil des Mon-
des, und das dritte Theil der Sterne, daß
ihr drittes Theil verfinſtert ward, und der
Tag das dritte Theil nicht ſchien, und die
Nacht desſelben gleichen.
13. Und ich ſahe, und hörete einen Engel
fliegen mitten durch den Himmel, und ſa-
gen mit großer Stimme: Wehe, wehe,
wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den
andern Stimmen der Poſaune der drey
Engel, die noch poſaunen ſollen.

Das 9. Capitel.

Johannes meldet, was ſich bey dem Poſaunen des fünften und ſechsten Engels begeben habe.

Und der fünfte Engel poſaunete. Und ich
ſahe *einen Stern, gefallen vom Him-
mel auf die Erde, und ihm ward der
Schlüſſel zum Brunnen des † Abgrunds
gegeben. *c.8/10. †c.17/8.
2. Und er that den Brunnen des Abgrun-
des auf. Und es ging auf ein Rauch aus
dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen
Ofens; und es ward *verfinſtert die Sonne
und die Luft von dem Rauch des Brun-
nens. *c.8/12.
3. Und aus dem Rauch kamen * Heu-
ſchrecken auf die Erde. Und ihnen ward
Macht gegeben, wie die Scorpionen auf
Erden Macht haben. *2Moſ.10/14.
4. Und es ward zu ihnen geſagt, daß ſie
nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch
kein Grünes, noch keinen Baum, ſondern
allein die Menſchen, die nicht haben das
Siegel Gottes an ihren Stirnen.
5. Und es ward ihnen gegeben, daß ſie ſie
nicht tödteten, ſondern ſie quäleten fünf
Monden lang; und ihre Quaal war wie
eine Quaal vom Scorpion, wenn er einen
Menſchen hauet.
6. Und in denſelbigen Tagen * werden die
Menſchen den Tod ſuchen, und nicht finden;
werden begehren zu ſterben, und der Tod
wird von ihnen fliehen. *Luc.23/30.
7. Und die * Heuſchrecken ſind gleich den
Roſſen, die zum Krieg bereitet ſind; und
auf ihren Häuptern wie Kronen, dem Gold
gleich, und ihre Antlitze gleich der Men-
ſchen Antlitz. *Joel 2/4.
8. Und hatten Haare, wie Weiber-Haare,
und ihre Zähne waren wie der Löwen.
9. Und hatten Panzer wie eiſerne Pan-
zer, und das Raſſeln ihrer Flügel, wie das
*Raſſeln an den Wagen vieler Roſſe, die in
den Krieg laufen. *Jer.47/3.
10. Und hatten Schwänze, gleich den Scor-
pionen, und es waren Stacheln an ihren
Schwänzen; und ihre Macht war zu belei-
digen die Menſchen fünf Monden lang.
11. Und hatten über ſich einen König,
einen Engel aus dem Abgrund, deß Name
heißt auf Ebräiſch Abaddon, und auf Grie-
chiſch hat er den Namen Apollyon.
12. Ein * Wehe iſt dahin; ſiehe, es kommen
noch zwey Wehe nach dem. *c.8/13.
13. Und der ſechste Engel poſaunete. Und
ich hörete eine Stimme aus den vier
Ecken des goldenen Altars vor Gott.
14. Die ſprach zu dem ſechsten Engel, der
die Poſaune hatte: * Löſe auf die vier En-
gel, gebunden an dem großen Waſſerſtrom
Euphrat. *c.20/7.
15. Und es wurden die vier Engel los, die
bereit waren auf eine Stunde, und auf ei-
nen Tag, und auf einen Monden, und auf
ein Jahr, daß ſie tödteten das dritte Theil
der Menſchen.
16. Und die Zahl des reiſigen Zeuges war
*viel tauſend mal tauſend; und ich hörete
ihre Zahl. *Pſ.68/18. Dan.7/10.
17. Und alſo ſahe ich die Roſſe im Geſicht,
und die darauf ſaßen, daß ſie hatten feurige
und gelbe, und ſchweflichte Panzer; und
die Häupter der Roſſe, wie die Häupter der
Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer,
und Rauch, und Schwefel.
18. Von dieſen dreyen ward ertödtet das
dritte Theil der Menſchen, von dem Feuer,
und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem
Munde ging.
19. Denn ihre Macht war in ihrem
Munde, und ihre Schwänze waren den
Schlangen gleich, und hatten Häupter,
und mit denſelbigen thaten ſie Schaden.
20. Und blieben noch Leute, die nicht getöd-
tet wurden von dieſen Plagen, noch * Buße
thaten für die Werke ihrer Hände, daß ſie
nicht anbeteten die Teufel, und die † golde-
nen, ſilbernen, ehernen, ſteinernen und höl-
zernen Götzen, welche weder ſehen, noch
hören, noch wandeln können.
*c.16/11. †Pſ.115/4. 135/15.
21. Die auch nicht Buße thaten für ihre
Morde, Zauberey, Hurerey und Dieberey.

Das 10. Capitel.

Johannes ſiehet einen Engel mit einem offenen Buch in großer Herrlichkeit vom Himmel kommen; der Engel ruft mit großer Stimme, darauf 7 Donnerſtimmen folgen, davon er nichts ſchreiben darf; der Engel ſchwöret, daß keine Zeit mehr ſeyn werde, nachdem die 7 Engel würden geblaſen haben, und giebt Johanni das Buch zu verſchlingen, welches zwar ſüß im Munde, aber bitter im Bauch war.

Und ich ſahe einen andern *ſtarken Engel
vom Himmel herab kommen, der war
mit einer Wolke bekleidet, und ein
† Regenbogen auf ſeinem Haupt, und ſein
Antlitz wie die Sonne, und ſeine Füße wie
die Feuerpfeiler; *c.5/2. †c.4/3.

2. Und er hatte in * ſeiner Hand ein Büch-
lein aufgethan; und er ſetzte ſeinen rechten
Fuß † auf das Meer, und den linken auf die
Erde; *c.5,1. †Pſ.72,8.
3. Und er ſchrie mit großer Stimme, wie
ein Löwe brüllet; und da er ſchrie,
redeten ſieben Donner ihre Stimmen.
4. Und da die ſieben Donner ihre Stim-
men geredet hatten, wollte ich ſie ſchreiben.
Da hörete ich eine Stimme vom Himmel
ſagen zu mir: * Verſiegele, was die ſieben
Donner geredet haben; dieſelbigen ſchreibe
nicht. *Dan.8,26.
5. Und der Engel, den ich ſahe, ſtehen auf
dem Meer und auf der Erde, * hob ſeine
Hand auf gen Himmel, *1Moſ.14,22.
6. Und ſchwur * bey dem Lebendigen von
Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel ge-
ſchaffen hat, und was darinnen iſt, und die
Erde, und was darinnen iſt, und das Meer,
und was darinnen iſt, daß hinfort keine
Zeit mehr ſeyn ſoll; *5Moſ.32,40.
7. Sondern in den Tagen der Stimme des
* ſiebenten Engels, wenn er poſaunen
wird, ſo ſoll vollendet werden das † Ge-
heimniß Gottes, wie er hat verkündiget
ſeinen Knechten und Propheten.
*c.11,15. †1Cor.15,51.
8. Und ich hörete eine Stimme vom Him-
mel abermal mit mir reden, und
ſagen: Gehe hin, nimm das offene Büch-
lein von der Hand des Engels, der auf dem
Meer und auf der Erde ſtehet.
9. Und ich ging hin zum Engel, und ſprach
zu ihm: Gieb mir das Büchlein. Und er
ſprach zu mir: * Nimm hin, und verſchlinge
es; und es wird dich im Bauch grimmen,
aber in deinem Munde wird es ſüß ſeyn,
wie Honig. *Heſ.3,1.2.3.
10. Und ich nahm das Büchlein von der
Hand des Engels, und verſchlang es; und
es war ſüß in meinem Munde, wie Ho-
nig, und da ich es gegeſſen hatte, grimmete
michs im Bauch.
11. Und er ſprach zu mir: Du mußt aber-
mal weiſſagen den Völkern, und Heiden,
und Sprachen, und vielen Königen.

Das 11. Capitel.

Johannes muß den Tempel und Altar meſ-
ſen; Chriſtus giebt ſeinen zwey Zeu-
gen Macht zu weiſſagen, die aber das
Thier aus dem Abgrund tödtet, welche
wieder lebendig gemacht, und in den
Himmel aufgehoben werden; darauf po-
ſaunet der ſiebente Engel, und die 24 Ael-
teſten loben Gott.

Und es ward mir ein Rohr gegeben einem
Stecken gleich, und ſprach: Stehe auf,
und miß den Tempel Gottes, und den
Altar, und die darinnen anbeten.
2. Aber das innere Chor des Tempels
wirf hinaus, und miß es nicht, denn es
iſt den Heiden gegeben; und die heilige
Stadt werden ſie * zertreten † zwey und
vierzig Monden *Luc.21,24. †c.13,5.
3. Und ich will meine zwey Zeugen ge-
ben, und ſie ſollen weiſſagen tau-
ſend zwey * hundert und ſechzig Tage, an-
gethan mit Säcken. *c.12,6.
4. Dieſe ſind * zwey Oelbäume, und
zwey Fackeln, ſtehend vor dem Gott der
Erde. *Zach.4,3.11.14.
5. Und ſo Jemand ſie will beleidigen, ſo
gehet das * Feuer aus ihrem Munde, und
verzehret ihre Feinde; und ſo Jemand ſie
will beleidigen, der muß alſo getödtet
werden. *2Kön.1,10.12.
6. Dieſe haben Macht * den Himmel zu
verſchließen, daß es nicht regne in den Ta-
gen ihrer Weiſſagung; und haben † Macht
über das Waſſer, zu wandeln in Blut, und
zu ſchlagen die Erde mit allerley Plage,
ſo oft ſie wollen.
*1Kön.17,1. †2Moſ.7,19.20.
7. Und wenn ſie ihr Zeugniß geendet
haben, ſo wird * das Thier, das aus dem
Abgrund aufſteigt, mit ihnen † einen
Streit halten, und wird ſie überwinden,
und wird ſie tödten. *c.13,1. †c.13,7.
8. * Und ihre Leichname werden liegen
auf der Gaſſe der großen Stadt, die da heißt
geiſtlich die Sodoma und Egypten, da un-
ſer HErr gekreuziget iſt. *c.18,10.
9. Und es werden ihre Leichname Etliche
von den Völkern und Geſchlechtern und
Sprachen, drey Tage und einen halben
ſehen, und werden ihre Leichname nicht
laſſen in Gräber legen.
10. Und die * auf Erden wohnen, werden
ſich freuen über ihnen, und wohlleben,
und Geſchenke unter einander ſenden;
denn dieſe zwey Propheten quäleten die
auf Erden wohneten. *c.8,13.
11. Und nach drey Tagen und einem
halben, fuhr in ſie der Geiſt des Lebens
von Gott; und ſie traten auf ihre Füße,
und eine * große Furcht fiel über die, die
ſie ſahen; *Luc.7,16.
12. Und ſie höreten eine große Stimme
vom Himmel zu ihnen ſagen: Steiget her-
auf. Und ſie ſtiegen auf in den Himmel in
einer Wolke, und es ſahen ſie ihre Feinde.
13. Und zu derſelbigen Stunde ward ein
großes Erdbeben, und das zehnte Theil der
Stadt fiel, und wurden ertödtet in der
Erdbebung ſieben tauſend Namen der
Menſchen; und die Andern erſchraken,
und gaben Ehre dem Gott des Himmels.
14. Das andere * Wehe iſt dahin; ſiehe,
das dritte Wehe kommt ſchnell. *c.8,13.
15. Und der ſiebente Engel poſaunete.
Und es ertönten * große Stimmen
im Himmel, die ſprachen: Es ſind die
Reiche der Welt unſers HErrn und ſeines
Chriſtus geworden, und er wird regieren
von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c.19,6.
16. Und die * vier und zwanzig Aelteſten,
die vor Gott auf ihren Stühlen ſaßen,
fielen auf ihr Angeſicht, und beteten Gott
an, *c.4,4.10.
17. Und ſprachen: Wir danken dir,
HErr,

HErr, allmächtiger Gott, * der du biſt
und wareſt, und zukünftig biſt, daß du
haſt angenommen deine große Kraft, und
herrſcheſt; *c.1,4.8. 4,8.
18. Und die Heiden ſind zornig geworden,
und es iſt gekommen * dein Zorn, und die
Zeit der Todten, zu richten und zu geben
den Lohn deinen Knechten, den Propheten,
und den Heiligen, und denen, die deinen
Namen fürchten, den Kleinen und den
Großen; und zu verderben, die die Erde
verderbet haben. *c.6,16.17.
19. Und * der Tempel Gottes ward aufge-
than im Himmel, und † die Arche ſeines
Teſtaments ward in ſeinem Tempel geſe-
hen; und es geſchahen Blitze und Stim-
men, und Donner, und Erdbeben, und ein
großer Hagel. *c.15,5. †2Macc.2,5.

Das 12. Capitel.

Johannes beſchreibet das vierte Geſicht
vom Streit und Sieg der chriſtlichen
Kirche; darinnen wird ein gebärendes
Weib vorgeſtellt, vor welcher ein Drache
erſcheinet, der das Kind freſſen will;
Michael und ſeine Engel ſtreiten mit
dem Drachen, überwinden ihn, und
werfen ihn auf die Erde, worauf im Him-
mel großes Frohlocken entſteht; das
Weib wird vom Drachen verfolgt, aber
wiederum beſchützt.

Und es erſchien ein großes Zeichen im
Himmel; ein Weib mit der Sonne
bekleidet, und der Mond unter ihren
Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone
von zwölf Sternen.
2. Und ſie war ſchwanger, und ſchrie, und
war in Kindesnöthen, und hatte * große
Quaal zur Geburt. *Mich.4,10.
3. Und es erſchien ein anderes Zeichen im
Himmel, und ſiehe, ein großer rother
Drache, der hatte ſieben Häupter und zehn
Hörner, und auf ſeinen Häuptern ſieben
Kronen.
4. Und ſein Schwanz zog den dritten Theil
der Sterne, und warf ſie auf die Erde.
Und der Drache trat vor das Weib, die ge-
bären ſollte, auf daß, wenn ſie geboren
hätte, * er ihr Kind fräße. *Matth.2,13.
5. Und ſie gebar einen Sohn, ein Knäblein,
der alle Heiden ſollte weiden * mit der eiſer-
nen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt
zu Gott und ſeinem Stuhl. *Pſ.2,9
6. Und das Weib entfloh in die Wüſte,
da ſie hatte einen Ort bereitet von Gott,
daß ſie daſelbſt ernährt würde tauſend
zwey hundert und ſechzig Tage.
(Ep. am St. Michaelis-Tage.)
7. Und es * erhob ſich ein Streit im Him-
mel; Michael und ſeine Engel ſtrit-
ten mit dem Drachen, und der Drache ſtritt
und ſeine Engel, *Dan.10,13.
8. Und ſiegeten nicht, auch ward ihre
Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.
9. Und es ward ausgeworfen * der große
Drache, die † alte Schlange, die da heißt
der Teufel und Satanas, der die ganze
Welt verführet, und ward geworfen auf die
Erde, und ſeine Engel wurden auch dahin
geworfen. *Luc.10,18. †1Moſ.3,1.14.
10. Und ich hörete eine große Stimme, die
ſprach im Himmel: Nun iſt das Heil, und
die Kraft, und das Reich, und die Macht
unſers Gottes ſeines Chriſtus geworden,
weil der Verkläger unſerer Brüder ver-
worfen iſt, der ſie verklaget Tag und Nacht
vor Gott.
11. Und ſie haben ihn * überwunden durch
des Lammes Blut, und durch das Wort ih-
res Zeugniſſes, und haben ihr Leben nicht
geliebet, bis an den Tod. *Röm.8,37.
12. Darum * freuet euch, ihr Himmel, und
die darinnen wohnen.) Wehe denen, die
auf Erden wohnen, und auf dem Meer,
denn der Teufel kommt zu euch hinab, und
hat einen großen Zorn, und weiß, daß er
wenig Zeit hat. *Pſ.96,11.
13. Und da der Drache ſahe, daß er ver-
worfen war auf die Erde, * ver-
folgte er das Weib, die das Knäblein ge-
boren hatte. *1Moſ.3,15.
14. Und es wurden dem Weibe zwey
Flügel gegeben, wie eines großen Adlers,
daß ſie in die Wüſte * flöge an ihren Ort,
da ſie ernähret würde eine Zeit, und zwey
Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Ange-
ſicht der Schlange. *Dan.7,25.
15. Und die Schlange ſchoß nach dem
Weibe aus ihrem Munde ein Waſſer, wie
einen Strom, daß er ſie erſäufete.
16. Aber die Erde half dem Weibe, und
* that ihren Mund auf, und verſchlang
den Strom, den der Drache aus ſeinem
Munde ſchoß. *4Moſ.16,31.32.
17. Und der Drache ward zornig über das
Weib, und ging hin zu ſtreiten mit den
Uebrigen von ihrem Saamen, die da * Got-
tes Gebot halten, und haben † das Zeugniß
JEſu Chriſti. *c.14,12. †1Joh.5,10.
18. Und ich trat an den Sand des Meers.

Das 13. Capitel.

Johannes ſiehet das Thier mit 7 Köpfen
und 10 Hörnern aus dem Meer ſteigen,
welches Gott läſtert, und wider die Hei-
ligen ſtreitet; Alle, deren Namen nicht
im Buch des Lammes geſchrieben ſind,
beten es an; darnach ſiehet er das andere
Thier mit 2 Hörnern aus der Erde her-
vor kommen, welches durch große Zei-
chen viele Menſchen verführt.

Und ſahe * ein Thier aus dem Meer ſtei-
gen, das hatte ſieben Häupter und
zehn Hörner, und auf ſeinen Hörnern
zehn Kronen, und auf ſeinen Häuptern Na-
men der Läſterung. *c.17,3.9.12. Dan.7,7.
2. Und das Thier, das ich ſahe, war gleich
einem Pardel, und ſeine Füße als Bären-
Füße, und ſein Mund eines Löwen Mund.
Und der * Drache gab ihm ſeine Kraft, und
ſeinen Stuhl, und große Macht. *c.12,3.
3. Und ich ſahe ſeiner Häupter eins, als
wäre

ware es tödtlich wund; und ſeine tödtliche
Wunde ward heil, und der * ganze Erdbo-
den verwunderte ſich des Thiers; *c.17,8.
4. Und beteten den Drachen an, der dem
Thier die Macht gab, und beteten das Thier
an, und ſprachen: Wer iſt dem Thier
gleich? Und wer kann mit ihm kriegen?
5. Und es * ward ihm gegeben ein Mund zu
reden große Dinge, und Läſterung, und
ward ihm gegeben, daß es mit ihm wäh-
rete † zwey und vierzig Monden lang.
*Dan.7,8.11. †c.11,2.
6. Und es that ſeinen Mund auf * zur
Läſterung gegen Gott, zu läſtern ſeinen
Namen, und ſeine Hütte, und die im
Himmel wohnen. *c.16,9.11.
7. Und * ward ihm gegeben zu ſtreiten mit
den Heiligen, und ſie zu überwinden. Und
ihm ward gegeben Macht über alle Ge-
ſchlechter und Sprachen, und Heiden.
*c.11,7. Dan.7,21.
8. Und Alle, die * auf Erden wohnen,
beteten es an, deren † Namen nicht ge-
ſchrieben ſind in dem lebendigen Buch des
Lammes, das erwürget iſt, von Anfang der
Welt. *c.12,12. †Phil.4,3.
9. Hat Jemand Ohren, der höre.
10. So Jemand in das Gefängniß führet,
der wird in das Gefängniß gehen; ſo * Je-
mand mit dem Schwerdt tödtet, der muß
mit dem Schwerdt getödtet werden. Hier
iſt Geduld und Glaube der Heiligen.
*1Moſ.9,6. Matth.26,52.
11. Und * ich ſahe ein anderes Thier auf-
ſteigen von der Erde, und hatte
zwey Hörner, gleichwie das Lamm, und
redete wie der Drache. *c.11,7.
12. Und es übt alle Macht des erſten
Thiers vor ihm; und es macht, daß die
Erde, und die darauf wohnen, anbeten
das erſte Thier, welches tödtliche Wunde
heil geworden war.
13. Und thut * große Zeichen, daß es auch
macht Feuer vom Himmel fallen, vor
den Menſchen, *Matth.24,24.
14. Und verführet, die auf Erden wohnen,
um der Zeichen willen, die ihm gegeben
ſind zu thun vor dem Thier; und ſagt de-
nen, die auf Erden wohnen, daß ſie dem
Thier ein Bild machen ſollen, das die
Wunde vom Schwerdt hatte, und lebendig
geworden war.
15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem
Bilde des Thiers den Geiſt gab, daß des
Thiers Bild redete; und daß es machte,
daß, welche nicht des Thiers Bild anbete-
ten, ertödtet würden.
16. Und * machte alleſammt, die Kleinen
und Großen, die Reichen und Armen, die
Freyen und Knechte, daß es ihnen ein
Maalzeichen gab an ihre rechte Hand, oder
an ihre Stirn, *c.19,20.
17. Daß Niemand kaufen oder verkaufen
kann, er habe denn das * Maalzeichen oder
den Namen des Thiers, oder die Zahl ſei-
nes Namens. *c.14,9.11.
18. Hier iſt * Weisheit. Wer Verſtand
hat, der überlege die Zahl † des Thiers;
denn es iſt eines Menſchen Zahl, und ſeine
Zahl iſt ſechs hundert und ſechs und ſechzig.
*c.17,9. †c.15,2.

Das 14. Capitel.

Johannes ſiehet das Lamm ſtehend auf dem Berge Zion, und mit ihm 144000 der Gläubigen, welche ein neues Lied ſingen; ein Engel fliegt mitten durch den Himmel, und verkündiget ein ewiges Evangelium, welchem ein anderer Engel folgt, der den Fall Babels verkündiget; dieſem folgt der dritte Engel, welcher Strafe drohet denen, die das Thier anbeten; darauf höret er eine Stimme diejenigen ſelig preiſen, die in dem HErrn ſterben; endlich ſiehet er eine Vorſtellung des jüngſten Gerichts, da einer, gleich eines Menſchen Sohn auf den Wolken ſitzend, mit einer Sichel die Erndte hält; und zuletzt folgt noch ein Engel mit einem Rebmeſſer, die Trauben auf der Erde zu ſchneiden.

Und ich ſahe ein Lamm ſtehen auf dem
* Berge Zion, und mit ihm † hundert
und vier und vierzig tauſend, die hat-
ten den †† Namen ſeines Vaters geſchrie-
ben an ihrer Stirn.
*Pſ.2,6. †c.7,4. ††c.3,12.
2. Und hörete * eine Stimme vom Himmel,
als eines großen Waſſers, und wie eine
Stimme eines großen Donners, und die
Stimme, die ich hörete, war als der Har-
fenſpieler, die auf ihren Harfen ſpielen.
*c.1,15.
3. Und ſangen wie ein * neues Lied vor
dem Stuhl, und vor den vier Thieren und
den Aelteſten; und Niemand konnte das
Lied lernen, ohne die † hundert und vier
und vierzig tauſend, die erkauft ſind von
der Erde. *c.5,9. Pſ.96,1. †c.7,4.
4. Dieſe ſind es, die nicht mit Weibern
befleckt ſind; denn ſie ſind Jungfrauen,
und folgen dem Lamm nach, wo es hin-
gehet. Dieſe ſind * erkauft aus den Men-
ſchen, zu Erſtlingen Gott und dem Lamm.
*c.5,9.
5. Und in * ihrem Munde iſt kein Falſches
gefunden, denn ſie ſind † unſträflich vor dem
Stuhl Gottes. *Pſ.32,2. †Eph.5,27.
6. Und ich ſahe einen * Engel fliegen mit-
ten durch den Himmel, der hatte ein
ewiges Evangelium, zu verkündigen denen,
die auf Erden ſitzen und wohnen, und allen
Heiden, und Geſchlechtern, und Sprachen,
und Völkern, *c.8,13.
7. Und ſprach mit großer Stimme: Fürch-
tet Gott, und gebet * ihm die Ehre, denn
die Zeit ſeines Gerichts iſt gekommen; und
betet an den, der † gemacht hat Himmel
und Erde, und Meer, und die Waſſerbrun-
nen. *5Moſ.32,3. †Ap.Geſch.14,15.
8. Und ein anderer Engel folgte nach,
der ſprach: * Sie iſt gefallen, ſie iſt
gefallen,

gefallen, Babylon, die große Stadt; denn
ſie hat mit dem Wein ihrer Hurerey ge-
tränket alle Heiden. *c.18,2.
9. Und der dritte Engel folgte dieſem
nach, und ſprach mit großer Stimme:
So Jemand das Thier anbetet, und ſein
Bild, und nimmt das Maalzeichen an ſeine
Stirn oder an ſeine Hand,
10. Der wird von dem Wein des Zornes
Gottes trinken, der * eingeſchenkt, und
lauter iſt in ſeines Zorns Kelch; und wird
† gequält werden mit Feuer und Schwe-
fel vor den heiligen Engeln und vor dem
Lamm. *c.16,19. Pſ.60,5. Jeſ.51,22.23.
Jer.25,15. †c.19,20.
11. Und *der Rauch ihrer Quaal wird auf-
ſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und
ſie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die
das Thier haben angebetet, und ſein Bild,
und ſo Jemand hat das Maalzeichen ſeines
Namens angenommen. *c.19,3.
12. Hier *iſt Geduld der Heiligen, hier ſind,
die da † halten die Gebote Gottes, und den
Glauben an JEſum. *c.13,10. †c.12,17.
13. Und ich * hörte eine Stimme vom
Himmel zu mir ſagen: Schreibe:
Selig ſind die Todten, die in dem HErrn
ſterben, von nun an. Ja der Geiſt ſpricht,
daß ſie † ruhen von ihrer Arbeit, denn
ihre Werke folgen ihnen nach.
*c.12,10. †Ebr.4,10.
14. Und ich ſahe, und ſiehe, eine weiße
Wolke, und auf der Wolke ſitzen
einen, der * gleich war eines Menſchen
Sohne, der hatte eine goldene Krone auf
ſeinem Haupt, und in ſeiner Hand eine
ſcharfe Sichel. *c.1,13. Dan.7,13.
15. Und ein anderer Engel ging aus dem
Tempel, und ſchrie mit großer Stimme zu
dem, der auf der Wolke ſaß: Schlage an
mit deiner Sichel, und erndte, denn die
* Zeit zu erndten iſt gekommen; denn die
Erndte der Erde iſt dürre geworden.
*Joel 3,18. Matth.13,39.
16. Und der auf der Wolke ſaß, ſchlug
an mit ſeiner Sichel an die Erde, und die
Erde ward geerndtet.
17. Und ein anderer Engel ging aus dem
Tempel im Himmel, der hatte eine
ſcharfe Hippe.
18. Und ein anderer Engel ging aus dem
Altar, der hatte Macht über das Feuer,
und rief mit großem Geſchrey zu dem,
der die ſcharfe Hippe hatte, und ſprach:
Schlage an mit deiner ſcharfen Hippe,
und ſchneide die Trauben auf der Erde,
denn ihre Beeren ſind reif.
19. Und der Engel ſchlug an mit ſeiner
Hippe an die Erde, und ſchnitt die Re-
ben der Erde, und warf ſie in die große
Kelter des Zorns Gottes.
20. Und * die Kelter ward außer der Stadt
gekeltert, und das Blut ging von der Kel-
ter bis an die Zäume der Pferde durch
tauſend ſechs hundert Feldweges.
*Jeſ.63,3. Klagl.1,15.

Das 15. Capitel.

Johannes meldet vom fünften Geſicht,
wie er geſehen 7 Engel mit den 7 letzten
Plagen, und ein gläſernes Meer, an
welchem ſtänden die Ueberwinder des
Thiers, und ſängen das Lied Moſis und
des Lamms; darauf ſey der Tempel auf-
gethan worden, und die 7 Engel hätten
7 goldene Schalen voll des Zorns Got-
tes empfangen.

Und ich * ſahe ein anderes Zeichen im
Himmel, das war groß und wun-
derſam: Sieben Engel, die hatten
die letzten ſieben Plagen, denn mit den-
ſelbigen iſt vollendet der Zorn Gottes.
*c.12,1.
2. Und ſahe * als ein gläſernes Meer mit
Feuer gemenget; und die den Sieg behal-
ten hatten an dem Thier und ſeinem Bilde,
und ſeinem Maalzeichen, und ſeines Na-
mens Zahl, daß ſie ſtanden an dem glä-
ſernen Meer, und hatten Gottes Har-
fen; *c.4,6.
3. Und ſangen das * Lied Moſis, des
Knechts Gottes, und das Lied des Lam-
mes, und ſprachen: Groß und wunderſam
ſind deine Werke, HErr, allmächtiger
Gott, gerecht und wahrhaftig ſind deine
Wege, du König der Heiligen.
*2Moſ.15,1. 5Moſ.32,1.
4. Wer * ſoll dich nicht fürchten, HErr,
und deinen Namen preiſen? Denn du biſt
allein heilig. Denn † alle Heiden werden
kommen, und anbeten vor dir: denn deine
Urtheile ſind offenbar geworden.
*Jer.10,7. †Jeſ.66,23.
5. Darnach ſahe ich, und ſiehe, da *ward
aufgethan der Tempel der Hütte
des Zeugniſſes im Himmel. *c.11,19.
6. Und gingen aus dem Tempel die ſieben
Engel, die die ſieben Plagen hatten, * an-
gethan mit reiner heller Leinwand, und
umgürtet ihre Brüſte mit goldenen Gür-
teln. *c.1,13.
7. Und eins der vier Thiere gab den ſie-
ben Engeln ſieben goldene Schalen voll
Zornes Gottes, der da lebet von Ewig-
keit zu Ewigkeit.
8. Und * der Tempel ward voll Rauch
vor der Herrlichkeit Gottes, und vor ſei-
ner Kraft; und Niemand konnte in den
Tempel gehen, bis daß die ſieben Plagen
der ſieben Engel vollendet wurden.
*Jeſ.6,4.

Das 16. Capitel.

Johannes berichtet, wie er eine große
Stimme gehöret, welche den 7 Engeln
befohlen, ihre Zornſchalen auf die Erde
zu gießen, und meldet anbey, was auf
die Ausgießung einer jeden Schale in-
ſonderheit erfolget.

Und ich hörte eine große Stimme aus
dem Tempel, die ſprach zu den ſieben
Engeln: Gehet hin, und gießet aus
*die

* die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde. *c.15/7.

2. Und der erſte ging hin, und goß ſeine Schale aus auf die Erde. Und * es ward eine böſe und arge Drüſe an den Menſchen, die da Maalzeichen des Thiers hatten, und die ſein Bild anbeteten. *2Moſ.9/10.

3. Und der andere Engel goß aus ſeine Schale in das Meer. Und es* ward Blut als eines Todten; und alle lebendige Seelen ſtarben in dem Meer. *2Moſ.7/17.21.

4. Und der dritte Engel goß aus ſeine Schale in die Waſſerſtröme, und in die Waſſerbrunnen, und es ward Blut.

5. Und ich hörete den Engel ſagen: HErr, * du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheilet haſt. *2Moſ.9/27.

6. Denn ſie * haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergoſſen, und Blut haſt du ihnen zu trinken gegeben, denn ſie ſind es werth. *Pſ.79/3.

7. Und * ich hörete einen andern Engel aus dem Altar ſagen: Ja, HErr, allmächtiger Gott, deine Gerichte ſind wahrhaftig und gerecht. *c.9/13.

8. Und der vierte Engel goß aus ſeine Schale in die Sonne. Und ward ihm gegeben den Menſchen heiß zu machen mit Feuer.

9. Und den Menſchen ward heiß vor großer Hitze und läſterten den Namen Gottes, der Macht hat über dieſe Plagen; und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.

10. Und der fünfte Engel goß aus ſeine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und ſein Reich ward verfinſtert, und ſie zerbiſſen ihre Zungen vor Schmerzen,

11. Und läſterten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen, und vor ihren Drüſen. Und thaten nicht Buße für ihre Werke.

12. Und der ſechſte Engel goß aus ſeine Schale auf den großen Waſſerſtrom Euphrat; und * das Waſſer vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne. *Jeſ.11/15.16.

13. Und ich ſahe aus dem Munde * des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falſchen Propheten drey unreine Geiſter gehen, gleich den Fröſchen. *c.12/9.17.

14. Und ſind Geiſter der Teufel, * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, ſie zu verſammeln in den Streit, auf jenen großen Tag Gottes, des Allmächtigen. *c.13/13.

15. Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine Kleider, daß er nicht † bloß wandle, und man nicht ſeine Schande ſehe. *1Theſſ.5/2.3. †2Cor.5/3.

16. Und er hat ſie verſammelt an einen Ort, der da heißt auf Ebräiſch Harmageddon.

17. Und der ſiebente Engel goß aus ſeine Schale in die Luft. Und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die ſprach: Es iſt geſchehen.

18. Und es wurden Stimmen, und Donner, und Blitze; und ward ein großes Erdbeben, daß ein ſolches nicht geweſen iſt, ſeit der Zeit Menſchen auf Erden geweſen ſind, ſolches Erdbeben alſo groß.

19. Und aus der großen Stadt wurden drey Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der großen ward gedacht vor Gott, ihr zu geben * den Kelch des Weins von ſeinem grimmigen Zorn. *c.14/10.

20. Und * alle Inſeln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. *c.6/14.

21. Und ein * großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menſchen; und die Menſchen läſterten Gott über die Plage des Hagels, denn ſeine Plage iſt ſehr groß. *2Moſ.9/23.

Das 17. Capitel.

Johannes beſchreibet das ſechſte Geſicht, wie ihm einer von den ſieben Engeln gezeiget die große Babyloniſche Hure, ſitzend auf einem Thier mit ſieben Häuptern und zehn Hörnern; und wie ihm der Engel das Geheimniß von der Hure und dem Thier erkläret.

Und es kam einer von den ſieben Engeln, die die ſieben Schalen hatten, redete mit mir, und ſprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da * auf vielen Waſſern ſitzt; *Jer.51/13.

2. Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden * trunken geworden ſind von dem Wein ihrer Hurerey. *c.14/8. Jer.51/7.

3. Und er brachte mich * im Geiſt in die Wüſte. Und ich ſahe das Weib ſitzen auf einem roſinfarbenen Thier, das war voll Namen der Läſterung, und hatte ſieben Häupter und zehn Hörner. *Matth.4/1.

4. Und * das Weib war bekleidet mit Scharlach und Roſinfarbe, und übergoldet mit Gold und Edelſteinen und Perlen, und hatte einen † goldenen Becher in der Hand, voll Greuel und Unſauberkeit ihrer Hurerey; *c.18/16. †Jer.51/7.

5. Und an ihrer Stirn geſchrieben den Namen, * das Geheimniß, die große † Babylon, die Mutter der Hurerey und aller Greuel auf Erden. *2Theſſ.2/7. †c.14/8. 16/19. 18/2.16.

6. Und ich ſahe das Weib * trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen JEſu. Und ich verwunderte mich ſehr, da ich ſie ſahe. *c.18/24.

7. Und der Engel ſprach zu mir: Warum verwunderſt du dich? Ich will dir ſagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, das ſie trägt, und hat ſieben Häupter und zehn Hörner.

8. Das Thier, das du geſehen haſt, iſt geweſen, und iſt nicht, und wird wieder kommen aus dem * Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß; und † werden ſich verwundern, die auf Erden wohnen, (derer Namen nicht geſchrieben ſtehen in dem †† Buch des Lebens vom Anfang der Welt) wenn ſie ſehen das Thier, daß es geweſen iſt, und nicht iſt, wiewohl es doch iſt.
*c.11,7. †c.13,3. ††c.3,5. 9,11. 2Moſ.32,32. Dan.12,1. Phil.4,3.

9. Und hier * iſt der Sinn, da Weisheit zu gehöret. Die † ſieben Häupter ſind ſieben Berge, auf welchen das Weib ſitzt, und ſind ſieben Könige. *c.13,18. †c.13,1.

10. Fünf ſind gefallen, und Einer iſt, und der Andere iſt noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11. Und das Thier, das geweſen iſt, und nicht iſt, das iſt der achte, und iſt von den ſieben, und fähret in die Verdammniß.

12. Und die * zehn Hörner, die du geſehen haſt, das ſind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, aber wie Könige werden ſie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier. *c.13,1.

13. Dieſe haben Eine Meynung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14. Dieſe werden ſtreiten mit dem Lamm, und das Lamm wird ſie überwinden; denn es iſt * ein HErr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten, und Gläubigen. *1Tim.6,15.

15. Und er ſprach zu mir: Die * Waſſer, die du geſehen haſt, da die Hure ſitzt, ſind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. *Jeſ.8,7. Jer.47,2.

16. Und die zehn Hörner, die du geſehen haſt auf dem Thier, die werden die Hure haſſen, und werden ſie wüſte machen, und bloß, und werden ihr Fleiſch eſſen, und werden ſie * mit Feuer verbrennen. *c.18,8.

17. Denn Gott hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun ſeine Meynung, und zu thun einerley Meynung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du geſehen haſt, iſt * die große Stadt, die das Reich hat über die Könige auf Erden. *c.16,19.

Das 18. Capitel.

Johannes ſiehet einen Engel vom Himmel fahren, der den Fall Babels verkündiget; dabey das Volk Gottes ermahnet wird, von Babel auszugehen; die Könige und Kaufleute beklagen dieſen Untergang, aber die Heiligen im Himmel frohlocken darüber; worauf ein anderer Engel dieſen Fall bekräftigt.

Und darnach ſahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht; und die Erde ward erleuchtet von ſeiner Klarheit.

2. Und ſchrie aus Macht mit großer Stimme und ſprach: Sie * iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon die Große, und † eine Behauſung der Teufel geworden, und ein Behaltniß aller unreinen Geiſter, und ein Behältniß aller unreinen und feindſeligen Vögel. *c.14,8. Jeſ.21,9. Jer.51,8. †Jeſ.13,21. 34,1.13. Jer.50,3.39.40.

3. Denn * von dem Wein des Zorns ihrer Hurerey haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerey getrieben, und ihre Kaufleute ſind reich geworden von ihrer großen Wolluſt. *Jer.51,7. Nah.3,4.

4. Und ich hörete eine andere Stimme vom Himmel, die ſprach: * Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen. *Jeſ.48,20. 52,11. Jer.50,8.

5. Denn ihre Sünden reichen bis * in den Himmel, und Gott denket an ihren Frevel. *1Moſ.18,20. Jer.51,9.

6. * Bezahlet ihr, wie ſie euch bezahlet hat; und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken. Und mit welchem Kelch ſie euch eingeſchenkt hat, ſchenket ihr zwiefältig ein. *Jer.50,15.29.

7. Wie viel * ſie ſich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchenket ihr Quaal und Leid ein. Denn ſie ſpricht in ihrem Herzen: Ich † ſitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe ſeyn, und Leid werde ich nicht ſehen. *Jer.50,29. †Jeſ.47,7.8.

8. Darum werden ihre Plagen auf * Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; † mit Feuer wird ſie verbrannt werden: denn ſtark iſt Gott, der HErr, der ſie richten wird. *Jeſ.47,9. Jer.50,31. †c.17,16.

9. Und es werden ſie beweinen und ſich über ſie beklagen die Könige auf Erden, * die mit ihr gehuret, und Muthwillen getrieben haben, wenn ſie ſehen werden den Rauch von ihrem Brande. *c.17,2.

10. Und werden von ferne ſtehen vor Furcht ihrer Quaal, und ſprechen: * Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die ſtarke Stadt! Auf Eine Stunde iſt dein Gericht gekommen. *c.14,8.

11. Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen, und Leid tragen bey ſich ſelbſt, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird, *Heſ.27,36.

12. * Die Waare des Goldes, und Silbers und Edelgeſteines, und die Perlen, und Seide, und Purpur, und Scharlach, und allerley Thinenholz, und allerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Gefäß von köſtlichem Holz, und von Erz, und von Eiſen, und Marmor, *Heſ.27,12.13.

13. Und Cinnamet/ und Thymian/ und Salben/ und Weihrauch/ und Wein/ und Oel/ und Semmel/ und Weizen/ und Vieh/ und Schafe/ und Pferde/ und Wagen/ und Leichname/ und Seelen der Menſchen.

14. Und das Obſt/ da deine Seele Luſt an hatte/ iſt von dir gewichen; und alles/ was völlig und herrlich war/ iſt von dir gewichen/ und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute ſolcher Waare/ die von ihr ſind reich geworden/ * werden von ferne ſtehen vor Furcht ihrer Quaal/ weinen und klagen/ *Jer.50/13.46.

16. Und ſagen: Wehe/ wehe/ die große Stadt/ die bekleidet war mit Seide und Purpur/ und Scharlach/ und übergoldet war mit Gold/ und Edelgeſtein/ und Perlen!

17. *Denn in Einer Stunde iſt verwüſtet ſolcher Reichthum. Und alle Schiffherren/ † und der Hauſe derer/ die auf den Schiffen handthieren/ und die Schiffleute/ die auf dem Meer handthieren/ ſtanden von ferne. *Jeſ.23/14. †Heſ.27/27.

18. Und ſchrieen/ da ſie den * Rauch von ihrem Brande ſahen/ und ſprachen: Wer iſt gleich der großen Stadt? *Jeſ.34/10.

19. Und ſie * warfen Staub auf ihre Häupter/ und ſchrieen/ weinten und klagten/ und ſprachen: Wehe/ wehe/ die große Stadt/ in welcher reich geworden ſind Alle/ die da Schiffe im Meer hatten/ von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde iſt ſie verwüſtet. *Joſ.7/6. Hiob 2/12.

20. * Freue dich über ſie/ Himmel/ und ihr heiligen Apoſtel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet. *Jeſ.44/23. Jer.51/48.

21. Und ein ſtarker Engel hob einen großen * Stein auf/ als einen Mühlſtein/ warf ihn in das Meer/ und ſprach: Alſo wird mit Einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon/ und nicht mehr erfunden werden. *Jer.51/63.64.

22. * Und die Stimme der Sänger und Saitenſpieler/ Pfeifer und Poſauner/ ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Handwerksmann einiges Handwerks ſoll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle ſoll nicht mehr in dir gehöret werden. *Jeſ.24/8. Heſ.26/13.

23. Und das Licht der Leuchte ſoll nicht mehr in dir leuchten; * und die Stimme des Bräutigams und der Braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine † Kaufleute waren Fürſten auf Erden/ denn durch deine Zauberey ſind verirret worden alle Heiden. *Jer.7/34. 16/9. 25/10. †Jeſ.23/8.

24. Und das * Blut der Propheten und der Heiligen iſt in ihr erfunden worden/ und aller derer/ die auf Erden erwürget ſind. *c.17/6. Matth.23/37.

Das 19. Capitel.

Johannes beſchreibet das Frohlocken der Heiligen über die Verurtheilung der großen Hure; die Ermahnung einer großen Stimme zur Freude über die Berufung zur Hochzeit des Lamms; den Streit und Sieg Chriſti wider das Thier/ welches mit ſeinem Anhang in den feurigen Pfuhl geworfen wird.

Darnach * hörete ich eine Stimme großer Schaaren im Himmel/ die ſprachen: Halleluja! Heil und Preis/ Ehre und Kraft/ ſey Gott/ unſerm HErrn! *c.11/15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine Gerichte/ daß er die große Hure verurtheilet hat/ welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbet/ und * hat das Blut ſeiner Knechte von ihrer Hand gerochen. *5Moſ.32/43.

3. Und ſprachen zum andernmal: Halleluja! Und * der Rauch gehet auf ewiglich. *Jeſ.34/10.

4. Und die * vier und zwanzig Aelteſten und die vier Thiere fielen nieder/ und beteten an Gott/ der auf dem Stuhl ſaß/ und ſprachen: Amen/ Halleluja! *c.4/4.10.

5. Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unſern Gott/ alle ſeine Knechte/ und die ihn fürchten/ beydes/ Kleine und Große.

6. Und ich hörete eine Stimme einer großen Schaar/ und als eine Stimme großer Waſſer/ und als eine Stimme ſtarker Donner/ die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat * das Reich eingenommen. *c.11/15.

7. Laßt uns freuen und fröhlich ſeyn/ und ihm die Ehre geben; denn die * Hochzeit des Lammes iſt gekommen/ und ſein Weib hat ſich bereitet. *Matth.22/2. 25/10.

8. Und es ward ihr gegeben ſich * anzuthun mit reiner und ſchöner Seide. (Die Seide aber iſt die Gerechtigkeit der Heiligen.) *Pſ.45/14.15.

9. Und er ſprach zu mir: Schreibe: Selig * ſind/ die zu dem Abendmahl des Lammes berufen ſind. Und er ſprach zu mir: † Diß ſind wahrhaftige Worte Gottes. *Luc.14/16. †c.21/5.

10. * Und ich fiel vor ihn zu ſeinen Füßen/ ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: Siehe zu/ thue es nicht/ ich bin dein Mitknecht/ und deiner Brüder/ (und derer) die das Zeugniß JEſu haben. Bete Gott an. (Das Zeugniß aber JEſu iſt der Geiſt der Weiſſagung.) *c.22/8. Ap.Geſch.10/25.26.

11. Und ich ſahe den Himmel aufgethan/ und ſiehe/ ein * weißes Pferd; und der darauf ſaß/ hieß Treu und Wahrhaftig/ und richtet und ſtreitet mit Gerechtigkeit. *c.6/2.

12. Und * ſeine Augen ſind wie eine Feuerflamme/ und auf ſeinem Haupt

viele

viele Kronen, und hatte einen Namen ge-
ſchrieben, den Niemand wußte, denn er
ſelbſt. *c.1,14.
13. Und war angethan * mit einem
Kleide, das mit Blut beſprenget war; und
† ſein Name heißt Gottes Wort.
*Jeſ.63,1. †Joh.1,1.
14. Und ihm folgte nach das * Heer
im Himmel auf weißen Pferden, angethan
mit weißer und reiner Seide. *c.4,4.
15. Und aus ſeinem Munde ging ein
ſcharfes Schwerdt, daß er damit die Hei-
den ſchlüge; und er wird ſie * regieren mit
der eiſernen Ruthe. Und er tritt † die Kel-
ter des Weins des grimmigen Zorns des
allmächtigen Gottes. *Pſ.2,9. †Jeſ.63,3.
16. Und hat einen Namen geſchrieben
auf ſeinem Kleid, und auf ſeiner Hüfte,
alſo: * Ein König aller Könige, und ein
HErr aller Herren. *1Tim.6,15.
17. Und ich ſahe einen Engel in der
Sonne ſtehen, und er ſchrie mit großer
Stimme und ſprach zu allen Vögeln, die
unter dem Himmel fliegen: * Kommt und
verſammelt euch zu dem Abendmahl des
großen Gottes; *Heſek.39,4.
18. Daß * ihr eſſet, das Fleiſch der Kö-
nige und der Hauptleute, und das Fleiſch
der Starken und der Pferde, und derer,
die darauf ſitzen, und das Fleiſch aller
Freyen und Knechte, beydes der Kleinen
und der Großen. *Jeſ.49,26.
19. Und ich ſahe das Thier, und die Kö-
nige auf Erden, und ihre Heere verſam-
melt, Streit zu halten mit dem, der auf
dem Pferde ſaß, und mit ſeinem Heer.
20. Und * das Thier ward gegriffen, und
mit ihm der falſche Prophet, der die Zei-
chen that vor ihm, durch welche er ver-
führte, die das Maalzeichen des Thiers
nahmen, und die das Bild des Thiers an-
beteten, lebendig wurden dieſe beyde in
den † feurigen Pfuhl geworfen, der mit
Schwefel brannte. *c.13,1.15. †c.20,10.
21. Und die Andern wurden erwürget mit
dem Schwerdt deß, der auf dem Pferde
ſaß, das aus ſeinem Munde ging, und alle
Vögel wurden ſatt von ihrem Fleiſch.

Das 20. Capitel.

Johannes ſiehet einen Engel den Teufel binden, und auf tauſend Jahre in den Abgrund werfen; weiſſaget, daß nach ſolcher Zeit der Teufel wieder loskommen, ſeine Verführung fortſetzen, Gog und Magog wider die Heiligen zum Streit erregen, die aber vom Feuer vom Himmel verzehrt, er ſelbſt aber in den feurigen Pfuhl werde geworfen werden; darnach ſieht Johannes eine Abbildung der Auferſtehung der Todten, und des jüngſten Gerichts.

Und ich ſahe einen Engel vom Himmel
fahren, der hatte den * Schlüſſel zum
Abgrund, und eine große Kette in
ſeiner Hand. *c.1,18.
2. Und er griff * den Drachen, die alte
Schlange, welche iſt der Teufel und der Sa-
tan, und band ihn tauſend Jahre; *c.12,9.
3. Und warf ihn in den Abgrund, und
verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf,
daß er nicht mehr verführen ſollte die Hei-
den, bis daß vollendet würden tauſend
Jahre, und darnach muß er los werden
eine kleine Zeit.
4. Und ich * ſahe Stühle, und ſie ſetzten
ſich darauf, und ihnen ward gegeben das
Gericht; und die Seelen der Enthaupteten,
um des Zeugniſſes JEſu, und um des Worts
Gottes willen, und die nicht angebetet
hatten das Thier, noch ſein Bild, und nicht
genommen hatten ſein Maalzeichen an
ihre Stirn, und auf ihre Hand; dieſe
lebten und regierten mit Chriſto tauſend
Jahre. *Dan.7,9.22.27.
5. Die * andern Todten aber wurden
nicht wieder lebendig, bis daß tauſend
Jahre vollendet wurden. Diß iſt die erſte
Auferſtehung. *Jeſ.26,14.
6. Selig iſt der und heilig, der Theil
hat an der erſten Auferſtehung; über
ſolche hat der andere Tod keine Macht,
ſondern ſie werden * Prieſter Gottes und
Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tau-
ſend Jahre. *c.5,10.
7. Und wenn tauſend Jahre vollendet
ſind, wird der Satanas los wer-
den aus ſeinem Gefängniß,
8. Und wird ausgehen zu verführen die
Heiden in den vier Oertern der Erde, den
* Gog und Magog, ſie zu verſammeln in
einen Streit, welcher Zahl iſt † wie der
Sand am Meer. *Heſek.38,2. †1 Macc.11,1.
9. Und ſie traten auf die Breite der Er-
de, und umringten das Heerlager der
Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es
fiel das * Feuer von Gott aus dem Him-
mel, und verzehrte ſie. *Heſ.38,22.
10. Und der Teufel, der ſie verführte,
ward geworfen in den feurigen Pfuhl und
Schwefel, da * das Thier und der falſche
Prophet war; und werden † gequälet
werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu
Ewigkeit. *c.19,20. †c.14,10.11.
11. Und ich ſahe einen großen weißen
Stuhl, und den, der darauf ſaß,
vor welches Angeſicht flohe die Erde und
der Himmel, und ihnen ward keine
Stätte erfunden.
12. Und ich ſahe die Todten, beydes Große
und Kleine, ſtehen vor Gott, und die Bü-
cher wurden aufgethan, und ein anderes
* Buch ward aufgethan, welches iſt des
Lebens. Und die Todten wurden gerichtet,
nach der Schrift in den Büchern, nach ih-
ren Werken. *c.3,5. Phil.4,3.
13. Und das Meer gab die Todten, die
darinnen waren, und der Tod und die
Hölle gaben die Todten, die darinnen
waren, und ſie wurden gerichtet, ein
Jeglicher nach ſeinen Werken.
14. Und * der Tod und die Hölle wurden

13. Und Cinnamet, und Thymian, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Wagen, und Leichname, und Seelen der Menſchen.

14. Und das Obſt, da deine Seele Luſt an hatte, iſt von dir gewichen; und alles, was völlig und herrlich war, iſt von dir gewichen, und du wirſt ſolches nicht mehr finden.

15. Die Kaufleute ſolcher Waare, die von ihr ſind reich geworden,* werden von ferne ſtehen vor Furcht ihrer Quaal, weinen und klagen, *Jer.50,13.46.

16. Und ſagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit Seide und Purpur, und Scharlach, und übergoldet war mit Gold, und Edelgeſtein, und Perlen!

17. *Denn in Einer Stunde iſt verwüſtet ſolcher Reichthum. Und alle Schiffherren, †und der Haufe derer, die auf den Schiffen handthieren, und die Schiffleute, die auf dem Meer handthieren, ſtanden von ferne. *Jeſ.23,14. †Heſ.27,27.

18. Und ſchrieen, da ſie den *Rauch von ihrem Brande ſahen, und ſprachen: Wer iſt gleich der großen Stadt? *Jeſ.34,10.

19. Und ſie *warfen Staub auf ihre Häupter, und ſchrieen, weinten und klagten, und ſprachen: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden ſind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in Einer Stunde iſt ſie verwüſtet. *Joſ.7,6. Hiob 2,12.

20. *Freue dich über ſie, Himmel, und ihr heiligen Apoſtel und Propheten; denn Gott hat euer Urtheil an ihr gerichtet. *Jeſ.44,23. Jer.51,48.

21. Und ein ſtarker Engel hob einen großen *Stein auf, als einen Mühlſtein, warf ihn in das Meer, und ſprach: Alſo wird mit Einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. *Jer.51,63.64.

22. *Und die Stimme der Sänger und Saitenſpieler, Pfeifer und Poſauner, ſoll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein Handwerksmann einiges Handwerks ſoll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle ſoll nicht mehr in dir gehöret werden. *Jeſ.24,8. Heſ.26,13.

23. Und das Licht der Leuchte ſoll nicht mehr in dir leuchten; *und die Stimme des Bräutigams und der Braut ſoll nicht mehr in dir gehöret werden: denn deine †Kaufleute waren Fürſten auf Erden, denn durch deine Zauberey ſind verirret worden alle Heiden. *Jer.7,34. 16,9. 25,10. †Jeſ.23,8.

24. Und das *Blut der Propheten und der Heiligen iſt in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf Erden erwürget ſind. *c.17,6. Matth.23,37.

Das 19. Capitel.

Johannes beſchreibet das Frohlocken der Heiligen über die Verurtheilung der großen Hure; die Ermahnung einer großen Stimme zur Freude über die Berufung zur Hochzeit des Lamms; den Streit und Sieg Chriſti wider das Thier, welches mit ſeinem Anhang in den feurigen Pfuhl geworfen wird.

Darnach *hörete ich eine Stimme großer Schaaren im Himmel, die ſprachen: Halleluja! Heil und Preis, Ehre und Kraft, ſey Gott, unſerm HErrn! *c.11,15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht ſind ſeine Gerichte, daß er die große Hure verurtheilet hat, welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbet, und *hat das Blut ſeiner Knechte von ihrer Hand gerochen. *5Moſ.32,43.

3. Und ſprachen zum andernmal: Halleluja! Und *der Rauch gehet auf ewiglich. *Jeſ.34,10.

4. Und die *vier und zwanzig Aelteſten und die vier Thiere fielen nieder, und beteten an Gott, der auf dem Stuhl ſaß, und ſprachen: Amen, Halleluja! *c.4,4.10.

5. Und eine Stimme ging von dem Stuhl: Lobet unſern Gott, alle ſeine Knechte, und die ihn fürchten, beydes, Kleine und Große.

6. Und ich hörete eine Stimme einer großen Schaar, und als eine Stimme großer Waſſer, und als eine Stimme ſtarker Donner, die ſprachen: Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat *das Reich eingenommen. *c.11,15.

7. Laßt uns freuen und fröhlich ſeyn, und ihm die Ehre geben; denn die *Hochzeit des Lammes iſt gekommen, und ſein Weib hat ſich bereitet. *Matth.22,2. 25,10.

8. Und es ward ihr gegeben ſich *anzuthun mit reiner und ſchöner Seide. (Die Seide aber iſt die Gerechtigkeit der Heiligen.) *Pſ.45,14.15.

9. Und er ſprach zu mir: Schreibe: Selig *ſind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen ſind. Und er ſprach zu mir: †Diß ſind wahrhaftige Worte Gottes. *Luc.14,16. †c.21,5.

10. *Und ich fiel vor ihn zu ſeinen Füßen, ihn anzubeten. Und er ſprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, (und derer) die das Zeugniß JEſu haben. Bete Gott an. (Das Zeugniß aber JEſu iſt der Geiſt der Weiſſagung.) *c.22,8. Ap.Geſch.10,25.26.

11. Und ich ſahe den Himmel aufgethan, und ſiehe, ein *weißes Pferd; und der darauf ſaß, hieß Treu und Wahrhaftig, und richtet und ſtreitet mit Gerechtigkeit. *c.6,2.

12. Und *ſeine Augen ſind wie eine Feuerflamme, und auf ſeinem Haupt viele

viele

viele Kronen, und hatte einen Namen geſchrieben, den Niemand wußte, denn er ſelbſt. *c.1,14.
13. Und war angethan * mit einem Kleide, das mit Blut beſprenget war; und † ſein Name heißt Gottes Wort. *Jeſ.63,1. †Joh.1,1.
14. Und ihm folgte nach das * Heer im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Seide. *c.4,4.
15. Und aus ſeinem Munde ging ein ſcharfes Schwerdt, daß er damit die Heiden ſchlüge; und er wird ſie * regieren mit der eiſernen Ruthe. Und er tritt † die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen Gottes. *Pſ.2,9. †Jeſ.63,3.
16. Und hat einen Namen geſchrieben auf ſeinem Kleid, und auf ſeiner Hüfte, alſo: * Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren. *1Tim.6,15.
17. Und ich ſahe einen Engel in der Sonne ſtehen, und er ſchrie mit großer Stimme und ſprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommt und verſammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes; *Heſek.39,4.
18. Daß * ihr eſſet, das Fleiſch der Könige und der Hauptleute, und das Fleiſch der Starken und der Pferde, und derer, die darauf ſitzen, und das Fleiſch aller Freyen und Knechte, beydes der Kleinen und der Großen. *Jeſ.49,26.
19. Und ich ſahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere verſammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde ſaß, und mit ſeinem Heer.
20. Und * das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falſche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Maalzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten, lebendig wurden dieſe beyde in den † feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. *c.13,1.15. †c.20,10.
21. Und die Andern wurden erwürget mit dem Schwerdt deß, der auf dem Pferde ſaß, das aus ſeinem Munde ging, und alle Vögel wurden ſatt von ihrem Fleiſch.

Das 20. Capitel.

Johannes ſiehet einen Engel den Teufel binden, und auf tauſend Jahre in den Abgrund werfen; weiſſaget, daß nach ſolcher Zeit der Teufel wieder loskommen, ſeine Verführung fortſetzen, Gog und Magog wider die Heiligen zum Streit erregen, die aber vom Feuer vom Himmel verzehrt, er ſelbſt aber in den feurigen Pfuhl werde geworfen werden; darnach ſieht Johannes eine Abbildung der Auferſtehung der Todten, und des jüngſten Gerichts.

Und ich ſahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den * Schlüſſel zum Abgrund, und eine große Kette in ſeiner Hand. *c.1,18.
2. Und er griff * den Drachen, die alte Schlange, welche iſt der Teufel und der Satan, und band ihn tauſend Jahre; *c.12,9.
3. Und warf ihn in den Abgrund, und verſchloß ihn, und verſiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen ſollte die Heiden, bis daß vollendet würden tauſend Jahre, und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.
4. Und ich * ſahe Stühle, und ſie ſetzten ſich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugniſſes JEſu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch ſein Bild, und nicht genommen hatten ſein Maalzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand; dieſe lebten und regierten mit Chriſto tauſend Jahre. *Dan.7,9.22.27.
5. Die * andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tauſend Jahre vollendet wurden. Diß iſt die erſte Auferſtehung. *Jeſ.26,14.
6. Selig iſt der und heilig, der Theil hat an der erſten Auferſtehung; über ſolche hat der andere Tod keine Macht, ſondern ſie werden * Prieſter Gottes und Chriſti ſeyn, und mit ihm regieren tauſend Jahre. *c.5,10.
7. Und wenn tauſend Jahre vollendet ſind, wird der Satanas los werden aus ſeinem Gefängniß,
8. Und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Oertern der Erde, den * Gog und Magog, ſie zu verſammeln in einen Streit, welcher Zahl iſt † wie der Sand am Meer. *Heſek.38,2. †1 Macc.11,1.
9. Und ſie traten auf die Breite der Erde, und umringten das Heerlager der Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es fiel das * Feuer von Gott aus dem Himmel, und verzehrte ſie. *Heſ.38,22.
10. Und der Teufel, der ſie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da * das Thier und der falſche Prophet war; und werden † gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c.19,20. †c.14,10.11.
11. Und ich ſahe einen großen weißen Stuhl, und den, der darauf ſaß, vor welches Angeſicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.
12. Und ich ſahe die Todten, beydes Große und Kleine, ſtehen vor Gott, und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes * Buch ward aufgethan, welches iſt des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. *c.3,5. Phil.4,3.
13. Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren, und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren, und ſie wurden gerichtet, ein Jeglicher nach ſeinen Werken.
14. Und * der Tod und die Hölle wurden ge-

geworfen in den feurigen Pfuhl. Das iſt der andere Tod. *1Cor.15/26.54.55.

15. Und ſo Jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem Buch des Lebens/ der ward geworfen * in den feurigen Pfuhl. *Matth.25/41.

Das 21. Capitel.

Johannes beſchreibt in dem ſiebenten und letzten Geſicht die Stadt Gottes/ das neue Jeruſalem/ dabey der glückſelige Zuſtand der Einwohner vorgeſtellt/ und von Johannes zugleich gezeigt wird/ wer hinein gehen/ oder nicht hinein gehen ſoll; darauf zeigt einer von den ſieben Engeln dem Johannes das neue Jeruſalem ſelbſt/ deſſen Herrlichkeit hernach beſchrieben wird.

(Epiſtel am Tage der Kirchweihe.)

Und ich ſahe einen neuen * Himmel und eine neue Erde. Denn der erſte Himmel und die erſte Erde verging/ und das Meer war nicht mehr. *Jeſ.65/17. 66/22. 2Petr.3/13.

2. Und ich Johannes ſahe die heilige Stadt/ das * neue Jeruſalem/ von Gott aus dem Himmel herabfahren/ zubereitet als eine geſchmückte Braut ihrem Manne. *Gal.4/26. Ebr.11/10.

3. Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl/ die ſprach: Siehe da/ eine * Hütte Gottes bey den Menſchen/ und † er wird bey ihnen wohnen/ und ſie werden ſein Volk ſeyn/ und Er ſelbſt/ Gott mit ihnen/ wird ihr Gott ſeyn; *2Cor.6/16. †Heſek.37/27.

4. Und * Gott wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen/ und † der Tod wird nicht mehr ſeyn/ noch Leid/ noch Geſchrey/ noch Schmerzen wird mehr ſeyn/ denn das erſte iſt vergangen. *c.7/17. †Jeſ.35/10.

5. Und der auf dem Stuhl ſaß/ ſprach: Siehe/ ich mache * Alles neu. Und er ſpricht zu mir: Schreibe; denn dieſe Worte ſind wahrhaftig und gewiß.) *2Cor.5/17. Jeſ.43/19.

6. Und er ſprach zu mir: Es iſt geſchehen. * Ich bin das A und das O/ der Anfang und das Ende. Ich will dem Durſtigen geben von dem Brunnen des lebendigen Waſſers umſonſt. *c.1/8.

7. Wer * überwindet/ der wird es Alles ererben/ und ich werde † ſein Gott ſeyn/ und er wird mein Sohn ſeyn. *c.2/26.28. †Zach.8/8.

8. Den Verzagten aber/ und Ungläubigen/ und Greulichen/ und * Todtſchlägern/ und Hurern/ und Zauberern/ und Abgöttiſchen und allen Lügnern/ derer Theil wird ſeyn in dem Pfuhl/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ welches iſt der andere Tod. *c.22/15.

9. Und es kam zu mir einer von den * ſieben Engeln/ welche die ſieben Schalen voll hatten der letzten ſieben Plagen/ und redete mit mir/ und ſprach: Komm ich will dir das † Weib zeigen/ die Braut des Lammes. *c.15/1.6.7. †c.19/7.

10. Und * führte mich hin im Geiſt auf einen großen und hohen Berg/ und zeigte mir die große Stadt/ das heilige Jeruſalem/ hernieder fahren aus dem Himmel von Gott; *Heſ.40/2.

11. Und * hatte die Herrlichkeit Gottes; und ihr Licht war gleich dem alleredelſten Stein/ einem hellen Jaſpis; *Heſek.48/35.

12. Und hatte große und hohe Mauern/ und hatte * zwölf Thore/ und auf den Thoren zwölf Engel/ und Namen geſchrieben/ welche ſind die zwölf Geſchlechter der Kinder Iſraels. *Heſek.48/31.

13. Vom Morgen drey Thore/ von Mitternacht drey Thore/ vom Mittag drey Thore/ vom Abend drey Thore.

14. Und die Mauer der Stadt hatte * zwölf Gründe/ und in denſelbigen die Namen der zwölf Apoſtel des Lammes. *Epheſ.2/20.

15. Und * der mit mir redete/ hatte ein goldenes Rohr/ daß er die Stadt meſſen ſollte/ und ihre Thore und Mauern. *Heſ.40/3.

16. Und die Stadt liegt viereckig/ und ihre Länge iſt ſo groß/ als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölf tauſend Feldweges. Die Länge und die Breite/ und die Höhe der Stadt ſind gleich.

17. Und er maß ihre Mauern/ hundert und vier und vierzig Ellen/ nach dem Maaß eines Menſchen/ das der Engel hat.

18. Und der Bau ihrer Mauern war von Jaſpis/ und die Stadt von lauterm Golde/ gleich dem reinen Glaſe.

19. Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geſchmückt * mit allerley Edelſteinen. Der erſte Grund war ein Jaſpis/ der andere ein Sapphir/ der dritte ein Chalcedonier/ der vierte ein Smaragd/ *2Moſ.28/17.

20. Der fünfte ein Sardonich/ der ſechſte ein Sardis/ der ſiebente ein Chryſolith/ der achte ein Beryll/ der neunte ein Topaſier/ der zehnte ein Chryſopras/ der eilfte ein Hyacinth/ der zwölfte ein Amethyſt.

21. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen/ und ein jegliches Thor war von Einer Perle; und * die Gaſſen der Stadt waren lauter Gold/ als ein durchſcheinendes Glas. *c.22/2.

22. Und ich ſahe keinen Tempel darinnen; denn der HErr/ der allmächtige Gott/ iſt ihr Tempel/ und das Lamm.

23. Und die Stadt bedarf * keiner Sonne/ noch des Mondes/ daß ſie ihr ſcheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet ſie/ und ihre Leuchte iſt das Lamm. *c.22/5. Jeſ.60/19.

24. Und die Heiden/ die da ſelig werden/ wandeln * in demſelbigen Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieſelbige bringen. *Jeſ.60/3.5.

25. Und * ihre Thore werden nicht verſchloſſen des Tages, denn da wird † keine Nacht ſeyn. *Jeſ.60,11.20. †c.22,5.

26. Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in ſie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen * Buch des Lammes. *Phil.4,3.

Das 22. Capitel.

Die Herrlichkeit des neuen Jeruſalems wird ferner beſchrieben; ſodann wird die Wahrheit dieſer Weiſſagung, inſonderheit aber die Freude des ewigen Lebens bezeugt, und dieſe Offenbarung von Johannes mit einem Apoſtoliſchen Wunſch beſchloſſen.

Und er zeigte mir einen * lautern Strom des lebendigen Waſſers, klar wie ein Cryſtall, der ging von dem Stuhle Gottes und des Lammes. *Heſek.47,1.12. Zach.14,8.

2. Mitten auf ihrer * Gaſſe, und auf beyden Seiten des Stromes ſtand Holz des Lebens, das trug zwölferley Früchte, und brachte ſeine Früchte alle Monden; und die Blätter des Holzes dienten zu der Geſundheit der Heiden. *c.21,21.

3. Und wird * kein Verbanntes mehr ſeyn, und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen ſeyn, und ſeine Knechte werden ihm dienen, *Zach.14,11.

4. Und * ſehen ſein Angeſicht, und ſein Name wird an ihren Stirnen ſeyn. *Pſ.17,15.

5. Und wird * keine Nacht da ſeyn, und nicht bedürfen einer Leuchte, oder des Lichts der Sonne; † denn Gott der HErr wird ſie erleuchten, und ſie †† werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. *c.21,25. †Pſ.36,10. ††c.20,6.

6. Und er ſprach zu mir: Dieſe Worte ſind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der HErr der heiligen Propheten, hat ſeinen Engel geſandt, zu zeigen ſeinen Knechten, was bald geſchehen muß.

7. * Siehe, ich komme bald. Selig † iſt, der da hält die Worte der Weiſſagung in dieſem Buch. *c.3,11. †c.1,3.

8. Und ich bin Johannes, der ſolches geſehen und gehöret hat. Und da ich es gehöret und geſehen, * fiel ich nieder anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir ſolches zeigte. *c.19,10.

9. Und er ſpricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die da halten die Worte dieſes Buchs. Bete Gott an.

10. Und er ſpricht zu mir: * Verſiegele nicht die Worte der Weiſſagung in dieſem Buch; denn die † Zeit iſt nahe. *Dan.8,26. 12,4. †c.1,3. Phil.4,5.

11. Wer * böſe iſt, der ſey immerhin böſe, und wer unrein iſt, der ſey immerhin unrein. Aber wer fromm iſt, der ſey immerhin fromm, und wer heilig iſt, der ſey immerhin heilig. *2Tim3,13.

12. Und * ſiehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, † zu geben einem Jeglichen, wie ſeine Werke ſeyn werden. *c.3,11. †Röm.2,6.

13. Ich bin das * A und das O, der Anfang und das Ende, der Erſte und der Letzte. *c.1,8.11. 21,6. Jeſ.41,4. 44,6. 48,12.

14. Selig ſind, die * ſeine Gebote halten, auf daß ihre Macht ſey an dem Holz des Lebens, und ſie zu den Thoren eingehen in die Stadt. *c.12,17.

15. Denn * draußen ſind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtſchläger, und die Abgöttiſchen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen. *c.21,8. 1Cor.6,10.

16. Ich JEſus * habe geſandt meinen Engel, ſolches euch ** zu zeugen an die Gemeinden. Ich bin die † Wurzel des Geſchlechts Davids, ein heller †† Morgenſtern. *c.1,1. **c.1,2. †c.5,5. Jeſ.11,10. Röm.15,12 ††2Petr.1,19.

17. Und der Geiſt und die Braut ſprechen: Komm. Und wer es höret, der ſpreche: Komm. Und * wen dürſtet, der komme; und wer da will, der nehme das Waſſer des Lebens umſonſt. *c.21,6. Jeſ.55,1. Joh.7,37.

18. Ich bezeuge aber Allen, die da hören die Worte der Weiſſagung in dieſem Buch: So Jemand dazu ſetzt, ſo wird Gott zuſetzen auf ihn die Plagen, die in dieſem Buch geſchrieben ſtehen;

19. Und ſo * Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieſer Weiſſagung, ſo wird Gott abthun ſein Theil † vom Buch des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, was in dieſem Buch geſchrieben ſteht. *5Moſ.4,2. 12,32. †Phil.4,3.

20. Es ſpricht, der ſolches zeuget: * Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEſu. *c.1,7.

21. Die * Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti ſey mit euch Allen! Amen. *2Tim.4,22. Ebr.13,25.

Der Offenbarung St. Johannis, und des neuen Teſtaments

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek München

Anwei=

Anweiſung
Der Sonn= und Feſt=Tags=Epiſteln und Evangelien durch das ganze Jahr.

Am 1. Sonntag des Advents.
Epiſt. Röm. 13, v. 11 bis 14.
Evang. Matth. 21, v. 1 bis 9.

Am 2. Sonntag des Advents.
Ep. Röm. 15, v. 4 bis 13.
Ev. Luc. 21, v. 25 bis 36.

Am 3. Sonntag des Advents.
Ep. 1 Cor. 4, v. 1 bis 5.
Ev. Matth. 11, v. 2 bis 10.

Am 4. Sonntag des Advents.
Ep. Phil. 4, v. 4 bis 7.
Ev. Joh. 1, v. 19 bis 28.

Am heiligen Chriſt=Tage.
Ep. Tit. 2, v. 11 bis 14. oder Jeſ. 9, v. 2 bis 7.
Ev. Luc. 2, v. 1 bis 14.

Am 2. Weihnachts=Feyertage, oder am Tage St. Stephani des Märt.
Ep. Tit. 3, v. 4 bis 7. oder Ap. Geſch. 6, v. 8 bis c. 7, v. 2 und folgend. v. 51 bis 59.
Ev. Luc. 2, v. 15 bis 20. oder Matth. 23, v. 34 bis 39.

Am 3. Weihnachts=Feyertage, oder am Tage St. Johannis des Apoſt.
Ep. Ebr. 1, v. 1 bis 12. oder Sir. 15, v. 1 bis 8. oder 1 Joh. 1, ganz.
Ev. Joh. 1. v. 1 bis 14. oder Joh. 21, v. 20 bis 24.

Am Sonntag nach dem Chriſt=Tage.
Ep. Gal. 4, v. 1 bis 7.
Ev. Luc. 2, v. 33 bis 40.

Am neuen Jahrs=Tage.
Ep. Gal. 3, v. 23 bis 29.
Ev. Luc. 2, v. 21.

Am Sonntag nach dem neuen Jahr.
Ep. 1 Petr. 4, v. 12 bis 19. oder 1 Petr. 3, v. 20 bis 22. oder Tit. 3, v. 4 bis 7.
Ev. Matth. 2, v. 13 bis 23. oder Matth. 3, v. 13 bis 17.

Am Tage der Erſcheinung Chriſti, oder Epiphan.
Ep. Jeſ. 60, v. 1 bis 6.
Ev. Matth. 2, v. 1 bis 12.

Am 1. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12, v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 2, v. 41 bis 52.

Am 2. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12, v. 7 bis 16.
Ev. Joh. 2, v. 1 bis 11.

Am 3. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 12, v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 8, v. 1 bis 13.

Am 4. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Röm. 13, v. 8 bis 10.
Ev. Matth. 8, v. 23 bis 27.

Am 5. Sonntag nach Epiphan.
Ep. Col. 3, v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 13, v. 24 bis 30.

Am Tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3, v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2, v. 22 bis 32.

Am 6. Sonntag nach Epiphan.
Ep. 2 Petr. 1, v. 16 bis 21. oder Col. 3, v. 18 bis c. 4, v. 1.
Ev. Matth. 17, v. 1 bis 9.

Am Sonntag Septuageſimä.
Ep. 1 Cor. 9, v. 24 bis c. 10, v. 5.
Ev. Matth. 20, v. 1 bis 16.

Am Sonntag Sexageſimä.
Ep. 2 Cor. 11, v. 19 bis c. 12, v. 9.
Ev. Luc. 8, v. 4 bis 15.

Am Sonntag vor der Faſten, Quinquageſimä, oder Eſto Mihi.
Ep. 1. Cor. 13, von Anfang bis zu Ende.
Ev. Luc. 18, v. 31 bis 43.

Am 1. Sonntag in der Faſten, Invocavit.
Ep. 2 Cor. 6, v. 1 bis 10.
Ev. Matth. 4, v. 1 bis 11.

Am 2. Sonntag in der Faſten, Reminiſcere.
Ep. 1 Theſſ. 4, v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 15, v. 21 bis 28.

Am 3. Sonntag in der Faſten, Oculi.
Ep. Epheſ. 5, v. 1 bis 9.
Ev. Luc. 11, v. 14 bis 28.

Am 4. Sonntag in der Faſten, Lätare.
Ep. Gal. 4, v. 21 bis 31.
Ev. Joh. 6, v. 1 bis 15.

Am 5. Sonntag in der Faſten, Judica.
Ep. Ebr. 9, v. 11 bis 15.
Ev. Joh. 8, v. 46 bis 59.

Am Tage der Verk. Mariä.
Ep. Jeſ. 7, v. 10 bis 16.
Ev. Luc. 1, v. 26 bis 38.

Am 6. Sonntag in der Faſten, Palmarum.
Ep. Phil. 2, v. 5 bis 11. oder 1 Cor. 11, v. 23 bis 32.
Ev. Matth. 21, v. 1 bis 9.

Am grünen Donnerstage.
Ep. 1 Cor. 11, v. 23 bis 32. oder 2 Moſ. 12, v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 13, v 1 bis 15.

Am

Am Char-Freytage.
Jeſ. 53. ganz.
Die Paßions-Hiſtorie.

Am heiligen Oſter-Tage.
Ep. 1 Cor. 5, v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16, v. 1 bis 8.

Am Oſter-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10, v. 34 bis 41.
Ev. Luc. 24, v. 13 bis 35.

Am Oſter-Dienſttage.
Ep. Ap. Geſch. 13, v. 26 bis 33.
Ev. Luc. 24, v. 36 bis 47.

Am 1. Sonntag nach Oſtern, Quaſimodogeniti.
Ep. 1 Joh. 5, v. 4 bis 10.
Ev. Joh. 20, v. 19 bis 31.

Am 2. Sonntag nach Oſtern, Miſericordias Domini.
Ep. 1 Petr. 2, v. 21 bis 25.
Ev. Joh. 10, v. 12 bis 16.

Am 3. Sonntag nach Oſtern, Jubilate.
Ep. 1 Petr. 2, v. 11 bis 20.
Ev. Joh. 10, v. 16 bis 23.

Am 4. Sonntag nach Oſtern, Cantate.
Ep. Jac. 1, v. 16 bis 21.
Ev. Joh. 16, v. 5 bis 15.

Am 5. Sonntag nach Oſtern, Rogate.
Ep. Jac. 1 v. 22 bis 27.
Ev. Joh. 16, v. 23 bis 30.

Am Tage der Himmelf. Chriſti.
Ep. Ap. Geſch. 1, v. 1 bis 11.
Ev. Marc. 16, v. 14 bis 20.

Am Sonntag nach der Himmelfahrt Chriſti, Exaudi.
Ep. 1 Petr. 4, v. 8 bis 11.
Ev. Joh. 15, v. 26 bis c. 16, v. 4.

Am heiligen Pfingſttage
Ep. Ap. Geſch. 2, v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 14, v. 23 bis 31.

Am Pfingſt-Montage.
Ep. Ap. Geſch. 10, v. 42 bis 48.
Ev. Joh. 3. v. 16 bis 21.

Am Pfingſt-Dienſttage.
Ep. Ap. Geſch. 8, v. 14 bis 17. oder Ap. Geſch. 2, v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10, v. 1 bis 11.

Am Sonntag Trinitatis.
Ep. Röm. 11, v. 33 bis 36.
Ev. Joh. 3, v. 1 bis 15.

Am 1. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 4, v. 16 bis 21.
Ev. Luc. 16, v. 19 bis 31.

Am 2. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Joh. 3, v. 13 bis 18.
Ev. Luc. 14, v. 16 bis 24.

Am 3. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 5, v. 6 bis 11.
Ev. Luc. 15, v. 1 bis 10.

Am Tage Johannis des Täufers.
Ep. Jeſ. 40, v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 8, v. 57 bis 80.

Am 4. Sonntag nach Trinit.
Ep. Röm. 8, v. 18 bis 23.
Ev. Luc. 6, v. 36 bis 42.

Am Tage Mariä Heimſuchung.
Ep. Röm. 12, v. 9 bis 16. oder Jeſ. 11, v. 1 bis 5. oder Hohel. 2, v. 8 bis 17.
Ev. Luc. 1, v. 39 bis 56.

Am 5. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Petr. 3, v. 8 bis 15.
Ev. Luc. 5, v. 1 bis 11.

Am 6. Sonntag nach Trinit.
Ep. Röm. 6, v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 5, v. 20 bis 26.

Am 7. Sonntag nach Trinit.
Ep. Röm. 6, v. 19 bis 23.
Ev. Marc. 8, v. 1 bis 9.

Am 8. Sonntag nach Trinit.
Ep. Röm. 8, v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 7, v. 15 bis 23.

Am 9. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 10, v. 6 bis 13.
Ev. Luc. 16, v. 1 bis 9.

Am 10. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 12, v. 1 bis 11.
Ev. Luc. 19, v. 41 bis 48.

Am 11. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 15, v. 1 bis 10.
Ev. Luc. 18, v. 9 bis 14.

Am 12. Sonntag nach Trinit.
Ep. 2 Cor. 3, v. 4 bis 11.
Ev. Marc. 7, v. 31 bis 37.

Am 13. Sonntag nach Trinit.
Ep. Gal. 3, v. 15 bis 22.
Ev. Luc. 10, v. 23 bis 37.

Am 14. Sonntag nach Trinit.
Ep. Gal. 5, v. 16 bis 24.
Ev. Luc. 17, v. 11 bis 19.

Am 15. Sonntag nach Trinit.
Ep. Gal. 5, v. 25 bis c. 6, v. 10.
Ev. Matth. 6, v. 24 bis 34.

Am 16. Sonntag nach Trinit.
Ep. Epheſ. 3, v. 13 bis 21.
Ev. Luc. 7, v. 11 bis 17.

Am St. Michaelis-Tage.
Ep. Offenb. Joh. 12, v. 7 bis 12.
Ev. Matth. 18, v. 1 bis 11.

Am 17. Sonntag nach Trinit.
Ep. Epheſ. 4, v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 14, v. 1 bis 11.

Am 18. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Cor. 1, v. 4 bis 9.
Ev. Matth. 22, v. 34 bis 46.

Am 19. Sonntag nach Trinit.
Ep. Epheſ. 4, v. 22 bis 28.
Ev. Matth. 9, v. 1 bis 8.

Am

Am 20. Sonntag nach Trinit.
Ep. Epheſ. 5, v. 15 bis 21.
Ev. Matth. 22, v. 1 bis 14.

Am 21. Sonntag nach Trinit.
Ep. Epheſ. 6, v. 10 bis 17.
Ev. Joh. 4, v. 47 bis 54.

Am 22. Sonntag nach Trinit.
Ep. Phil. 1, v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 18, v. 23 bis 35.

Am 23. Sonntag nach Trinit.
Ep. Phil. 3, v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 22, v. 15 bis 22.

Am 24. Sonntag nach Trinit.
Ep. Col. 1, v. 9 bis 14.
Ev. Matth. 9, v. 18 bis 26.

Am 25. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Theſſ. 4, v. 13 bis 18.
Ev. Matth. 24, v. 15 bis 28.

Am 26. Sonntag nach Trinit.
Ep. 2 Petr. 3, v. 3 bis 14. oder 2 Theſſ. 1, v. 3 bis 10.
Ev. Matth. 25, v. 31 bis 46.

Am 27. Sonntag nach Trinit.
Ep. 1 Theſſ. 5, v. 1 bis 11. oder 2 Theſſ. 1, v. 3 bis 10. oder 2 Petr. 3, v. 3 bis 7. oder Röm. 3, v. 21 bis 28.
Ev. Matth. 25, v. 1 bis 13. oder Matth. 24, v. 37 bis 51. oder Matth. 5, v. 1 bis 12.

Epiſteln und Evangelien der Apoſtel-Tage, welche einiger Orten gefeyert werden.

Am St. Andreas-Tage.
Ep. Röm. 10, v. 8 bis 18.
Ev. Matth. 4, v. 18 bis 22.

Am Tage Nicolai, des Biſchoffs.
Ep. 2 Cor. 1, v. 3 bis 7.
Ev. Luc. 12, v. 35 bis 40.

Am St. Thomas-Tage.
Ep. Epheſ. 1, v. 3 bis 6.
Ev. Joh. 20, v. 24 bis 31.

Am Tage der unſchuld. Kindl.
Ep. Jer. 31, v. 15.
Ev. Matth. 2, v. 6 bis zu Ende.

Am Tage St. Pauli Bekehr.
Ep. Ap. Geſch. 9, v. 1 bis 22.
Ev. Matth. 19, v. 27 bis 30.

Am St. Matthias-Tage.
Ep. Ap. Geſch. 1, v. 15 bis 26.
Ev. Matth. 11, v. 25 bis 30.

Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2, v. 19 bis 22. oder Weish. 5, v. 1 bis 12.
Ev. Joh. 14, v. 1 bis 14.

Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Ap. Geſch. 12, v. 1 bis 11.
Ev. Matth. 16, v. 13 bis 20.

Am Tage Mariä Magdalenä.
Ep. Sprüchw. 31, v. 10 bis 31.
Ev. Luc. 7, v. 36 bis 50.

Am Tage St. Jacobi.
Ep. Röm. 8, v. 28 bis 39.
Ev. Matth. 20, v. 20 bis 23.

Am Tage St. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9, v. 6 bis 10.
Ev. Joh. 12, v. 24 bis 26.

Am Tage St. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4, v. 7 bis 10. oder Epheſ. 2, v. 19 bis 22.
Ev. Luc. 22, v. 24 bis 30.

Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24, v. 22 bis 31.
Ev. Matth. 1, v. 1 bis 16.

Am Tage der heiligen Kreuzes-Erhöhung.
Ep. Phil. 2, v. 5 bis 11.
Ev. Joh. 12, v. 31 bis 36.

Am Tage St. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12, v. 4 bis 11. oder Epheſ. 4, v. 7 bis 14.
Ev. Matth. 9, v. 9 bis 13.

Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Petr. 1, v. 3 bis 9.
Ev. Joh. 15, v. 17 bis 21.

Am Tage Allerheiligen.
Ep. Offenb. 7, v. 2 und 3.
Ev. Matth. 5, v. 1 bis 12.

Am Tage Catharinen, der Jungfrau.
Ep. Sir. 51, v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 25, v. 1 bis 13.

Am Tage der Kirch-Weihe.
Ep. Offenb. 21, v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 19, v. 1 bis 10.

E N D E.

Zum Andenken von Krieger.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546 / Luther, Martin, / Fresenius, Johann Philipp,

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers ; Mit jeden Capitels neuen Summarien u. auserlesenen richtigen Schriftstellen ; Auf d. sorgfältigste ausgefertigt

Frankfurt a. M. 1831

B.g.luth. 302 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271556-2